

5
E
3
C

2

5
1
1

4



Nr. 1.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.

Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 10. Januar.

Größere Anträge und Beilagen nach Übereinkunft.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährlich 19 Mk., für das Ausland halbjährlich 75 Mk., für Tschechien Slowakei halbjährlich 45 Mk.

Edelpflanzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge. Lufttrocken, in Edelpflanzbrut, p. kg M. 8,—. Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 7,70

Schüler's Volldünger

bei Chrysanthemum, Asparagus, Cyclamen u. a. als Kopfdüngung schnell u. sichtbar wirkend, per Ztr. 80,—. Säcke einsend., sonst Verpackung per Ztr. 15,—.

Carl Schüler & Co.,
Opperau Post Breslau 24. [0595/3]

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w.

(0377/1)

L. Späth

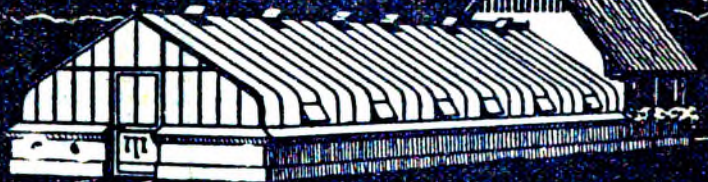
Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Bismarckweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M. G. Schott

Anschlüsse und Ingenieur-
arbeiten auf Wunsch.

BRESLAU 17.

[0030/1]

Jahrelang

können Sie eckenranke
Fenster noch erhalten
durch den

Fensterwinkel „Ökonom“

D. R. G. M.

Verlangen Sie sof. Prosp.
G. Besoke, Erfurt,
Cyrlakstr. [1798/35]

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:

**Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden,
Heizanlagen u.
Kessel**

ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4

Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauabteilung d. fruh. Metallw. B. Schramm Gum. B. H.

[0615/2]



S. KUNDE
& SOHN
DRESDEN

J. K.
M.

Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]

Arthur Meischke

Laubegast-Dresden 6.

Große Kulturen von

Azaleen, Camilien, Ericen, Cyclamen (Samen,
Sämlinge, Pflanz), Hortensien, Treiblieder
und verschiedenen Treibsträuchern.

— Versand nach allen Ländern. — [9]



Viola cornuta
Cyclop.
Neuheit 1922

Porton
1.75 M.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle für hochkeimkräftige und wirklich
sortenechte, aus erprobtem, zuverlässigen Saatgut bestehenden

Gemüse- und Blumensamen F. C. HEINEMANN, ERFURT 20

Samenzucht u. Samenhandlung.

Man verlange Haupt-Verzeichnis für 1922. [0434a/1]

Inhaltsverzeichnis der Nummer 1 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Spätblüher. Von Otto Heyneck. — Die Züchtung der 100%ig gefülltblühenden Levkoje in der Theorie. Von Gustav Kettenbeil. — Neue Blattbegonien. Von O. Kowalski. (Mit Abbildungen). — Schnittblumen- und Topfpflanzengeschäft Berlin Weihnachten 1921. Von Paul Kache. — Riesen-Remontant-Nelken für den Winterschnitt. Von Otto Dellinger. — Nochmals: Mehr Nelken für den Winterschnitt. Von Gustav Wolf. — Tomaten-Düngungsversuch. Von M. Tessenow. (Mit Abbildungen). — Sorten-Überladung unter den Delphinium-Hybriden. Von August Boeck. — Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau. Von H. Rosenthal. (Mit Abbildungen). — Gurkenkultur im kalten Kasten. Von Max Gang. — Vom Lehrgang für Erwerbsgärtner Berlin. Von Paul Kache. — Mehr Anpassung an den Ortsbedarf der Blumengeschäfte. Von Fr. W. Buschhorn. — Zur Chrysanthemum-Schau Breslau. Von Wilhelm Gabriel. — Das Schicksal Oberschlesiens. Von O. Janorschke. — Fortbildungswesen. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 2 werden spätestens bis Montag, den 16. Januar 1922, erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene Postkarten können nicht befördert werden.** — Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber diffundierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt. **Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Stellenangebote

Suche selbst. arbeitenden

Landschafter

nicht über 25 J. alt. Erforderl. gute Pflanzenkenntnisse u. Obstbaumschnitt. Gewandth. im Verkehr mit d. Publikum. Energ. u. fleißiges Arbeiten. Treue z. Chef u. vorbildliches Verhalten ist Beding. Evtl. Lebensstell. Ausführl. Angebote mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Referenzen unter F. B. 1813 bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1813]

Wer die moderne

Geflügelzucht

in einem neuzeitlichen Großbetriebe **erlernen will**, wende sich sofort unter Befügung von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Angabe der Ansprüche an **Hermann Bergmann, Gut Carlshof** bei Malchow in Mecklenb. Geboten außer freier Wohnung Verpflegung ein entendes Gehalt. 1876/38

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1. Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Freyburg a. U.

Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler im April 1922. Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1)

Zum 1. Januar 1922 oder später tüchtiger

Baumschulgehilfe

für Forstpflanzen- und Wildlingszucht usw. gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Sauber & Eifers, Baumschulen, Liebenwerda, Prov. Sachsen. [1774/35]

Baumschulgehilfe

gesucht, der in der Vermehrung, Kultur von Rosen, Koniferen, Gehölzen, (auch im Gewächshaus) und im Versand wirkliche Erfahrungen besitzt und gewissenhaft ist. — Gut bezahlte Dauerstellung.

Auch einige jüngere Gehilfen gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unter W. C. 1815 beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1815/36]

Ich suche einen unverh., anständig gesinnten, kathol.

Gärtner,

welcher meinen Zier-, Obst- und Gemüsegarten selbständig bewirtschaften kann und bereit ist, auch vorkommende Hausarbeiten zu verrichten. Er soll sich zum Hause gehörend betrachten und daher mehr auf selbständige Stellung und gute Behandlung als Lohn sehen. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche unter **H. S. 71** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [71]

Kultivateur

für Cyclamen, Primel, Beg., Hortensien, Chrysanthemen usw. nur 1. Kraft mit nachweisbar. Erfolg, nicht unter 25 Jahren zum Eintritt am 1. Febr. gesucht. Angeb. mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeug. über bisher. Tätigkeit an die Prinzl. Byronsche Gartenverwaltung **Groß Wartenberg** in Schlesien. [100/1]

Desgleich. suche ich für junge Gehilfen **Stellg. zur weiter. Ausbildg.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen älteren, zuverlässigen, speziell in Baumschule bewanderten

Gehilfen.

Obergärtner **Moch**, Gartenbauschule **Ahlern** bei Hannover. [49]

Spezialist

für Gurken, Tomaten, Erdbeer-Treiberei, jedoch nur allererste Kraft **gesucht.** **Lorenz, Wildpark, Neues Palais.** [34]

Zum 15. Jan. od. 1. Febr. wird eine

Gemüsebaulehrerin

mögl. mit Lehrbefäh. ges. Rheinische Obst- und Gartenbauschule für Frauen, Godesberg, 164

Suche einen unverheiratet.

FACHMANN

zur selbst. Bearb. mein. mittl. Betriebes (Topfpflanz., Schnittbl., Gemüse) Erste Kräfte, die Dauerstell. such., bitte Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. einzusend. Gartenarchitekt **K. Winkelhausen**, B. D. G. A. **Eisenach.** [56]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1) **die Direktion.**

oooooooooooooooooooo
Zum mögl. bald. Antr.
suche ich für meine
Privatgärtnerei einen
tüchtigen., verheiratet.

Obergärtner

od. tücht., bisher.
ersten Gehilfen,
der in allen Fächern
einer mod. Gärtnerei,
bes. Blumenz. u. Treib-
Parkpf., langj. prakt.
Erfahr. hat und guten
Geschmack bes. Es
wollen sich nur Bewerber
meld., die in städt.
Privat-Gärtn. tätig
gewes. sind. Fabrikbes.
Hugo Bestehorn,
Magdeburg-Neustadt
Villa Bestehorn. [51
oooooooooooooooooooo

Leistungsfähiger Gartentechniker,

nicht unter 30 Jahren, zur
Stütze d. Geschäftsinhabers
gesucht. Bestempfohlene
Herren wollen sich melden.
Angeb. unter **H. B. 89** bef.
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
[89a/1]



Jubiläumskatalog über alle Baumschulartikel
erschienen — auch
Rosen, Stauden, Jungpflanzen. Bedarfsangabe erwünscht
Einige strebsame junge Gehilfen
mit Berechtigungsschein werden zur Ausbildung
eingestellt. [8]

Gärtner

erf. im Obst- und Gemüse-
bau, für Landhaus in Dauer-
stellung gesucht. Frau muß
etwas Hausarbeit und evtl.
Pflege von 2 Ziegen über-
nehmen. (Köchin u. Zimmer-
mädchen vorh.) Freie Wohn-
Licht u. Heiz. u. auskömm-
Gehalt werd. gew. Ausf. Ange-
b. mit Gehaltsanspr. und
Zeugnisabschr. baldigst erb.
Fabrikbes. **O. Baumann**,
Amberg (Opf.) [5/1]

Gesucht zur Bepflanzung
von groß. Neuanlag. (nach
Länge) tüchtiger

Praktiker

mit sehr guten Pflanzen-
kenntnissen. Außerdem 25
tüchtige, ledige

Landichaft

nicht unter 23 Jahren ges.
Sehnackenberg & Siebold,
Gartenarchitekten, Ham-
burg 1. [79]

2 Landschaftsgärtner,

für Neuanlage und Pflege
sucht per sofort oder spät.
H. Bersch, Gartenarchitekt
Dortmund, Dresdnerstr. 6
[89/1]

Jüngerer, verheiratet.

Gärtner

zum baldig. Antritt gesucht.
Freie Wohnung, Heizung
und Licht sowie etwas De-
putat wird gewährt. Ange-
bote mit Gehaltsansprüchen
und Zeugnissen erbeten an
K. Steinmann,
Tiefenfurt, Schlesien,
Porzellanfabrik. [300]

Gehilfe

für Gartenbaubetrieb, vorw.
Gemüsebau, sofort od. spät.
15. Jan. gesucht. Desgleich.
jüng. Gehilfen. d. wenigst.
ein Jahr ausgelernt hat. An-
geb. mit Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. unt. **E. W. 93**
bef. das Geschäftsamt f. d.
deutsche Gärtn. in Erfurt. [93]

Gänzlich vergriffen ist

Saathoff, Deutscher Garten-Kalender.

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau.

Die noch hier vorliegenden Bestellungen können nicht mehr ausgeführt werden
Benachrichtigungen ergehen des hohen Portos wegen nicht.

Tüchtiger I. Gehilfe

für Azaleen und Ericakultur
für sofort gesucht. Reflek-
tiert wird nur auf selbstän-
dige Kraft. Bewerbungen mit
Referenzen an
Georg Rupflin, Gartenbau,
Holben-Lindau i. B. [69]

Suche für kleines Landgut tüchtigen, ledigen Gärtner

für Gemüse-, Blumen- und
Obstzucht, Parkpflege. Muß
selbständ. arbeiten können.
Angeb. mit Zeugnissen und
Gehaltsford. bei freier Stat.
erb. Obergärtner **Davidse**,
Schloßgärtn. Till Moyland,
Krs. Cleve. [43/1]

Für Landgut bei Bremen
wird zum 1. Febr. im Ge-
müse und Obstbau durchaus
erfahrener, lediger

Gärtner (in)

gesucht. Gute freie Station!
Angebote m. Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen
sind zu richten an Park-
direktor **Riggers**,
Bremen. [50]

Lehrstelle

für Sohn achtbarer Eltern
zu Ostern frei. Gewissenh.
Ausbildung in Obst- u. Ge-
müseb., Samen- u. Pflanzen-
zucht. Auf Wunsch gute
Kost u. Wohnung im Hause.
Fr. W. Buschhorn,
Quedlinburg. [40]

Tüchtiger Gutsgärtner,

unverh., für Obst- und Ge-
müsebau b. 1. Febr. gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr.
u. Gehaltsangabe bei freier
Station unter **G. E. 116**
befördert das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei
in Erfurt. [116]

Tüchtiger, gewandter Gehilfe,

hauptsächlich für Obst- und
Gemüsebau gesucht. Ang.
m. Zeugnisabschr. u. Gehalts-
ansprüchen an **Th. Zier**,
Gärtnerb. Geh. Kommerzien-
rat **A. Faber** Bietighelm,
Württemberg. [126]

Stellengesuche

In Ausland suchen 2 Gehilfen,

Mitte 20er zum Frühjahr 1922
Stellung. Angebote erbittet
O. Buchholz,
Galkhausen bei Langenfeld
(Rheinland). [1800]

Obergärtner.

National gesinnter Gärtner,
27 Jahre alt, verheir., ohne
Kind, mit guten Zeugn. und
Empfehl., sucht, da durch
Aufgabe der Pachtung einer
größ. Handelsgärtn. stellungs-
los geworden ist, z. 1. Febr.
od. später Lebensstellung in
Guts-, Werks-, Herrschafts-
oder ähnlich. Betrieb. Gefl.
Angebote unter Angabe des
Gehalts u. Bedingungen an

Artur Wegner
b. Kuchenbäcker, [109
Greifenhagen, Pomm.

Wegen Änderung d. Garten-
u. Parkbetriebes suche ich
für unsern

Obergärtner

Herrn Müller zum 1. April
1922 eine geeignete Stelle.
Graf Dönhoff-Friedrichstein,
Friedrichstein b. Löwen-
hagen (Ostpreußen). [70]

Ausgelernter

Habe meine dreijähr. Lehre
bei d. Fa. Nonne & Hoepker,
Ahrensburg beend. u. suche
daher in einer guten Topf-
pflanzengärtn. zum 15. Jan.
od. 1. Febr. eine Gehilfenst.
Walter Hellwege, bei
Nonne & Hoepker, Ahrens-
burg bei Hamburg. [4002]

Junger Schwede sucht f. sof. Gehilfe

Stellung als
in großer Topfpflanzen-
Gärtnerei. Am liebst. Nähe
Hamburgs od. Berlin. 9jähr.
Erfahrung i. Gärtnerbetriebe
u. firm in Treibhaus-, Bank-
u. Freilandkult. Gefl. Angeb.
an **Anders Andersson**,
Limhamn (Schweden),
Västanwäg 2. [68]

Jüngerer

Gärtner-Gehilfe,

welch. Interesse für Saatzucht hat und sich darin
ausbild. möchte, wird zu sofort od. spätest. 1. Febr.
gesucht. Vorkenntn. in Saatzucht nicht erforderl.,
nur allgemeines gärtnerisches Können. Anfangs-
gehalt 150 Mk. monatlich bei freier Stat. (ausschl.
Wäsche). Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeug-
nisabschriften sind zu richten an Saatzuchtleiter

E. Vogt, Gut Hahenberg Post Crambe
Bezirk Köslin. [123/1]

Gartenbauschule für Frauen Weimar

zugl. Bildungsanstalt
für Gärtnerinnen
Antritt 15. Januar.

75/1] DIE DIREKTION.

Gehilfe

26. J., Erfahrung in Topf- u. Freilandkultur sowie im Samenfach. Gewissenh. und mit Liebe im Ber. tät., sucht gestützt auf prima Zeugnisse **Stellung** in Handels-Gärtn. in Holland, Belgien oder Deutschland. Angeb. erb. an **A. Karl, Chladino S. Lulppi 719 Trtest.** [47]

Verlängern Sie Ihr Inserat

Sie nutzen den Wert Ihrer Anzeigen am erfolgreichsten durch **dauerndes** Inserieren aus.

In der Dauer liegt die Wirkung

Der modern großzügig denkende und arbeitende Geschäftsmann setzt einen bestimmten Prozentsatz für praktische und erschöpfend ausgenutzte, d. h. **ständige** Reklame im Anzeigenteil von

Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

aus. — Senden Sie den Verlängerungs-Auftrag
gefl. **sofort** ein.

Gärtnerin

1. 4. 22 die prakt. Lehrzeit beend., (Kalt- u. Warmhaus, Mistbeet- u. Freil.-Kulturen) theor. vorgeb. Prim., b. Fam.,

sucht Gehilfinstelle

m. Gelegenb. z. Ausbildg. i. Obst-, Gemüseb., Baumsch. Familienarshl. Angeb. v. **A. U. 1274 an Rudolf Mosse, Erfurt.** [62]

Gärtner

älter., verh. sucht Stellung. Selb. i. Obst- u. Gemüsebau durchaus erfahr., m. Zeugn. u. Referenz. Angeb. unter **P. B. 3** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner. i. Erfurt.

Junger Gehilfe

24 Jahre alt, strebsam und vollkommen selbstständig arbeitend sucht zum 15. Januar oder 1. Februar 1922 dauernde Stellung in flotter und sauberer Herrschafts- od. Handelsgärtnerei. Übernahme auch selbständiger Stelle, Herrschafts- od. Gutsgärtnerei bevorzugt. Bewandert in Obst-, Spargel- u. Gemüsebau, Gurken-, Melonen- und Schnittblumentreiberei sowie Dekoration, Binderel und Parkpflege. Mehrere Jahre in großer Herrschafts- und Gutsgärtnerei tätig gewesen. Stütze mich auf gute Zeugnisse, welche stets zu Diensten stehen. — Volle freie Station mit Wohnung erwünscht. Gefäll. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **M. Enge, Kleinhessen in Sachsen, Post Schweinsburg (Pleisse).** [44]

Strebsamer Fachmann,

Mitte 20er Jahre, verh., erfahren in Obst-, Gemüsebau, Topfpflanzen-, Schnittblumen-Kultur, Treib., Dekoration und Parkpflege sowie Champignonzucht, sucht für sofort oder später als

Obergärtner

Lebensstellung

in Guts-, Werks- oder Privatgärtnerei. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter **Dr. V. 2316 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.** [3002]

Volontär,

aus besten Kreisen, der schon 3 prakt. Jahre beendet hat, sucht zum 1. April 1922 Stelle in groß. Schloß od. Handelsgärtnerei, um sich in der Blumenpflege weiter auszubilden. — Zeugnisse, Lebenslauf und Bild auf Wunsch zur Verfügung. Angebote unter **K. A. 3830** befördert **Rudolf Mosse, Köln.** [3096/36]

Obstbaufachmann,

36 Jahre alt, verheir., 1 Kind, z. Zeit Leiter einer groß. Baumschule mit Plantage-Gemüsebau u. Landwirtschaft, ehemaliger Geisenheimer, sucht, gestützt auf langjähr. Erfahrung im Obst- u. Gemüsebau, Obst- u. Gemüseverwertung, Baumschule u. Landwirtschaft zum 1. April anderw. Vertrauens-Lebensstellung in größerem geeign. Betriebe. Gefl. Angebote unter **H. H. 120** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [120]

Obergärtner

verh., ges. Alters, tüchtig, zuverl. in all. Zweig. seines Ber., auch Handelsbetrieb, große u. kl. Betrieb. selbstst. geleit. m. best. langj. Zeugn. sucht z. 1. Febr. oder später Lebensstelle. Angeb. erb. an **Kellenbenz, Pfeilshof-Sassel, Post Bramfeld bei Hamburg.** [59]

Obergärtner

(Kriegsbesch.) mit allen Fächern seines Ber. vert., sucht gest. auf prima Zeugn. u. Empf., dauernde Stellung in klein. bis mittl. Privatbetr. Frau bes. Kleinvieh; Ziegen, Schweine, Hühner usw. Ang. unt. **F. S. 42** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [42]

Obergärtner

38 J. verh. I. Kraft, a. allen Gebiet. d. Gärtner tücht., erfahren mit prima Zeugn. u. Ref., sucht jetzt od. sp. Anstellung als Ober-, Herrschafts- oder Gutsgärtner. Angebote unter **J. K. 45** bef. d. Geschäftsamt f. die deutsch. Gärtner. i. Erfurt [45]

Tüchtiger

Obergärtner

28 Jahre alt, verh., in allen Zweigen seines Berufes durchaus erfahren, bisheriger Leiter einer größeren Gutsgärtnerei, sucht zum 1. April oder früher Dauerstellung in Schloß- oder Gutsgärtnerei. Angebote unter **O. S. 94** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [94/1]

Garten techniker

32 Jahre alt, staatl. geprüft, im Innen- und Außendienst **praktisch erfahren, künstlerisch befähigt**, üb. beste Zeugnisse verfügd., sucht per bald Stellung. Angeb. unter **E. H. 86** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsch. Gärtner in Erfurt. [86]

Ein tüchtiger junger

Gärtner,

20 Jahre alt, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen und Zeugnisse, Stellung i. **Ausland.** Größere Handelsgärtnerei bevorzugt. Angebote unter **J. M. 84** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [84/1]

Ausland.

Ein junger, tücht., strebsamer, nationalges. Gärtner, 22 Jahre alt, durchaus selbstständig in Gemüsebau, Frühbeetreib., Obstbau, Topfpflanzenkultur und Parkpflege, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. März, evtl. früh. oder später Stellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Bevorzugt

Holland.

Angebote unter **E. H. 115** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [115]

O b e r g ä r t n e r

Schles., 33 Jahre, kath., nat. gesinnt, in ungek. Stellg., bewand. in Topfpfl., Obstbau, Feldgemüsebau u. Treib., Landschaft, Parkpflege, Palmen und Schnittgrünkultur, Binderel, Dekoration und Friedhofswesen, sucht per 1. II. oder spät. geeign. Wirkungskreis am liebsten als Herrschaftsgärtner, wo Heirat gestattet. Einheirat oder Pacht nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. **H. S. 110** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [110]

Junger Gehilfe

sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in Topfkulturen, Freiland und Binderel zu sofort oder später. (Westfalen bevorzugt.)

Franz Hagemann, Münster W.

Marienthalstraße 66. [83]

Ein junger Gärtnergehilfe,

21 Jahre alt, sucht Stellung als Gehilfe in Baumschule od. Topfpflanzenkultur, bei freier Station. Angebote an **Georg Knappe, Gärtnergehilfe, Gr. Rosenburg-Kr. Calbe a. S.** [82]

2 junge Gärtnergehilfen,

19 Jahre alt, groß und kräftig, such. Stell. nach **Amerika!**

Angeb. unt. **O. K. 85** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner. i. Erfurt. [85/1]

Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht Stellung in Topfpflanzen zum 1. 2. 22. Angeb. mit Gehaltsang. erb. an **E. Malchus, N. Ingelheim a. Rh., Mainzerstraße 134.** [95]

Junger Mann,

19 Jahre, sucht Stelle zum Weiterlernen in Topfpflanz. nebst Binderel. Rheinland bevorzugt.

P. Haag,
Balken b. Leichlingen
Kreis Solingen. [107]

Kräftiger Gehilfe,

23 Jahre alt, durchaus erf. im Obstbau sowie Topfpfl., Freiland u. Landsch., sucht ab 15. Januar dauern. Stell. in größ. Gartenbaubetr. Agb. s. z. richt. a. **Paul Müller,**
Niederplanitz i. S.,
Johannisstraße 7. [108/1]

Strebsamer Fachmann,

28 Jahre, ev., bew. in Topfpflanzen, Landschaft und Binderel, sucht passende Lebensstell. wo Verh. gest. od. Einheirat in ein Geschäft. Angeb. unter **K. O. 63** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [63]

Junger**Gehilfe**

sucht zum Frühjahr Stellung zur Weiterbildung in Baumschule od. sonst. Gartenbaubetrieb. Freie Station erw. Angebote zu richten an **Alt, Pl. Itshelde** (Lippe). [36]

I. Gehilfe,

25 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. 1. oder später Stellung in besserer Privat- oder Handelsgärtnerei. Angebote mit Gehaltsangabe unter **A. L. 121** befördert d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [121]

Suche zum 1. 2. od. 1. 3. in Guts- od. Schlossgärtnerei. am liebst. m. Handelsbetrieb als

Gehilfe

Stellung. Bin 21 Jahre alt, u. hierselbst 1 Jahr tätig. Ang. erbittet **B. Bresemann,** Gärtner, Ki Nieköhr bei Gnien Mecklbg.-Schwer. [119]

Junger deutscher Gärtnergehilfe,

19 Jahre, sucht Stellung in

Holländischer Gemüse- oder Treiberel.

Gefl. Angebote an **Friedr. Witte,** Krefeld (Rhld.), Bismarckstraße. [4]

Pünktliche Lieferung.

Es wird jetzt häufiger als früher vorkommen, daß die Lieferung von Zeitschriften durch die Post unpünktlich ist oder ganz ausbleibt. Auch unsere Zeitschrift wird von diesen Verhältnissen betroffen. Wir machen die Bezieher nun darauf aufmerksam, daß von uns aus jede Nummer unseres Blattes pünktlich versandt wird.

Bei etwaigen Beschwerden wegen verspäteten Eintreffens oder gar Ausbleibens einer Nummer wolle man sich daher immer zuerst an den Briefträger oder an das Bestellpostamt wenden.

Erst wenn diese Beschwerde erfolglos ist, bitten wir, uns zu benachrichtigen, und wir werden dann für Abhilfe sorgen.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Tücht. gewissenhafter strebsamer Gärtner,

28 Jahre alt, langjähriger selbständiger Leiter eines Betriebes (Gemüse-Genossenschaft mit 1100 qm großem Kalthaus für holländische Treiberel), sucht früher oder später bis 1. April dauernde Lebensstellung als

Obergärtner

bei Behörde, Anstalts-, Guts- oder Privatgärtnerei mit Handelsbetrieb, wo bei Zufriedenstellung baldige Heirat gestattet. Rheinland, Industriegebiet und Westfalen bevorzugt.

Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Angeb. unter **G. S. Nr. 6** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [6]

Ehemalige Hohenheimer**Gartenbauschüler!**

Am 27. November 1921 fand in Stuttgart wieder die erste Versammlung unseres Vereins statt. Die dem Verein ehem. Hohenheimer Gartenbauschüler noch Fernstehenden werden um Beitritt gebeten. Gefl. Anmeldungen sind an den Geschäftsführer **Paul Seiber,** Privatgärtner, Sontheim-Heilbronn a. N. zu richten. [1746/34]

Strebsamer, national gesinnter Fachmann,

26 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, sucht zum 1. Februar Dauerstellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Firm in allen Zweigen seines Berufes. Zuletzt drei Jahre in Blumen- und Gemüsesamenbau tätig. Aufgabe der Stellung, da keine Wohnung vorhanden. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Angebote mit Gehaltsangaben unter postlagernd **M. L. 100 Weißenfels a. S.** [128]

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

veranstaltet in ihrem Hauptverwaltungsgebäude, Halle a. S., Kaiserstraße 7, am 17. und 18. Januar 1922 ihren

V. Obstbauvortragskursus.

und am 19. und 20. Januar 1922 einen Vortragskursus für Erwerbsgärtner.

Die wichtigsten Fragen dieser Erwerbszweige stehen hier zur Erörterung. — Der Eintrittspreis für jeden Kursus (je 2 Tage) beträgt 50 M.

Obergärtner,

26 Jahre, ledig, erfahren in allen Zweigen der Handelsgärtnerei, z. Zt. betraut mit der Leitung des landwirtschaftlichen Betriebs einer G. m. b. H., sucht sich zu verändern. Am liebsten Auslandsstellung. Angeb. unter **H. K. 38** befördert d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [38]

Gärtner-Chauffeur

Auch nur als Chauffeur, mit guter prakt. Vorbildung und 1a Zeugn. Bin Gärtnersohn, war bis zum 24. Jahre in der elterlichen Gärtnerei tätig. Um mich baldigst zu verheiraten, suche Stellung mit passender Wohnung, etwas Feld od. Garten. Lichtbild sowie Zeugnisabschrift zu Diensten. Gefl. Angeb. erb

Fritz Borchert,
Grona (Zeit). [111]

Gärtner,

30 Jahre, Gärtnersohn, in allen Zweig. d. Beruf. erf., sucht, gest. auf gut Zeugn., Stellung als Guts-, Herrsch.- od. Anstaltsgärtner, wo Verheiratung mögl. Angeb. unt. **G. B. 104** bef. d. Geschäftsamt d. d. Gärtner i. Erfurt. [104]

Strebsamer Gehilfe,

20 1/2 Jahr, sucht zur weit. Ausbildung sofort oder 1. Februar Stellg. i. größ. Handelsgärtn. Angebote mit Gehaltsang. an **H. Lüpke, Goßmar** bei Sonnenwalde (N.-Laus.). [113]

Suche Stellung als Gehilfin

in großer Handelsgärtnerei mit Binderel. Antritt am 1. od. 15. Februar. 2 Jahre Praxis. **Eva Hüttig,** Berlin Friedenau, Canovastraße 1 II. [127]

Gärtner.

Junger solider tüchtiger Gärtner, 23 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in Privat-, Hotel- oder Landschaftsgärtnerei.

Gefl. Angebote an **M. Rieb, Lier, Postfach 82, Davos-Platz (Schweiz).** [114]

NB. Dänemark und Süd-deutschland usw. bevorzugt.

Zuverläss. Fachmann,

30 Jahre, Sachse, tüchtig spez. in Topfpflanz., langj. pr. Zeugn., sucht für bald Lebensstell. in Kommunal- od. Privatbetrieb, möglichst Westfal. od. Rheinld., da in nächster Zeit zu heiraten gedenke, mit Wohnung bevorz. Übernahme auch Ltg. klein. Handelsgärtn., ev. pachtw. Gefl. ausführl. Angebote an **M. Voß, Halver** (Westf.), Kronprinzenstraße 5. [15]

Junger strebsamer Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht zur Vervollkommenung im Beruf Stellung in größer. Handelsbetrieb. Bisherige Praxis in großen Herrschaftsgärtnerei. Gefl. Angebote erbeten an **P. Gottschol,** Rauden (Ober-Schles.), Herzogl. Hofgarten. [106]

Abiturient,

23 Jahre, aus gut. Familie, sucht, nach abgeschlossen. 2jährig. Lehrzeit in größer. Baumschule Rheinlands, gärtnerisch u. kaufmännisch gebildet, Stelle als Gehilfe bei ersten Gartenarchitekt. Mittel- und Süddeutschland bevorzugt. Angebote unter **H. T. 37** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [37]

Obergärtner

verheiratet, nachweislich erster Fachmann im Obst- und Gartenbau sucht Dauerposten. Angeb. unter **A. B. 118** befördert d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [118]

Obergärtner

verh. kdlos. Erm. Reutlinger, firm in allen Zweigen seines Berufes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und pa. Referenzen, per sofort oder später Dauerstellung in Handels-, Herrschafts- oder Gutsgärtnerei. Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Angebote an **E. Bauer, Darmstadt, Soderstr. 85 II.** [117]

Junger strebsamer Gärtnergehilfe

18 1/2 Jahre alt, sucht bis zum 15. 2. oder 1. 3. Stellung in nur floter Privat- oder Handelsgärtnerei bei vollständig freier Station. Lohn, den jetzigen Verhältnissen entsprechend. Tadellose Zeugnisse stehen zur Verfügung. Bewand. in allen Fächern des Gartenbaues. Werte Angebote sind zu richten an **Hans Mooshuber**, Seeleiten, Post Murnau (Oberb.). [112]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Tücht. strebs. Gärtner, Gärtner Sohn, 36 J. alt, ev., jung verh., m. reich. Erfahr. in all. Zweig d. Gärtn., beson. Obst- u. Gemüsebau, Wein-, Pfirsich-, Gurken-, Tomaten-, Erdbeer-, Blumen- u. Gemüsetreiberei, Topfpflanzenkult., Baumschule, Landschaft, Blumenzucht, Dekor. u. Binderei, sucht eine seinen Kenntn. entspr. selbst. dauer. Vertrauensstelle als Obergärtner in Handels- od. Privatgärtnerei, am liebst. m. Handelsbetrieb. la Zeugn. steh. z. Dienst. Gefl. Angeb. erb. **K. Wesenberg, Themar** (Thür.), Bahnhofstraße 15. [35]

Junger GEHILFE,

19 Jahre, sucht Stellung in Herrschafts- od. Gutsgärtn. bei freier Station jetzt oder später. Gefl. Angebote an **Carl Volkland, Gärtner, Weimar i. Thür.,** Am Horn 25. [126]

Tüchtig. strebsamer

Gärtner,

26 Jahre alt, led., nat. gesinnt, in allen Fächern des Berufes erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. 2. oder später passenden Wirkungskreis als selbständiger Gärtner in Privat- oder Gutsgärtnerei. Angebote erbittet **Karl Rathje, Gärtner, Gut Pehmen, Post Hutsfeldt in Holstein. (Bez. Kiel).** [125]

Gärtner,

27 Jahre alt, verh., sucht zum 1. 2. 1922 Stellung in Privat-, Handels- oder Gutsgärtnerei. Bin firm in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau. Um Angebote bittet **Fr. Jahn, Bieleburg, Schloßgärtnerei.** [129]

Obergärtner.

Wir suchen für unsern Obergärtner, 33 J. alt, verh., mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, wegen Aufgabe des Betriebes eine leitende selbständ. Lebensstellung. Angebote erbitten **Flach & Co., Karlsruhe i. B.** [130]

Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht Dauerstellung, bewand. in Topfpflanz., Gemüse- u. Baumschnitt. Angeb. erb. **Anton Hahn, Naumburg a. S. Berglinden.** [139]

Junger Gärtner,

verheir., 29 Jahre alt, sucht Stellg. in Herrschaftsgärtn. Angebote erbittet **Otto Hartmann in Winnigen** bei Aschersleben. [131]

Baumschul-Fachmann

32 Jahre, mit gut. Kenntniss., auch in ander. Fächern des Gartenb., sucht leit. Stellg., wo im April Heirat möglich. Such. ist sehr arbeitsfreud., besitzt eine gute Allgemeinbildung und ist auch mit Kontorarb. vertraut. Gute Zeugn. u. Referenz z. Verf. Angebote erbittet **Fründt, Güstrow i. Mecklenb.** Plauerstraße 33. [138]

Staatlich geprüfter Gartenbautechniker,

Proskauer, „Gartengestaltung“ suche zum 1. bez. 15. 3. Stellung als Techniker im architektonischen Büro im In- und Außendienst, Friedhofsw. od. in Kommunal-dienst. Empfehlung. u. Zeugnisabschr. stehen z. Verf. **Kurt Wolff, Proskau-O/S** [137]

Gartentechniker,

tüchtiger Praktiker, sucht Stellung für Neuanlage. **A. Knab, Großniederfeld in Bad.** [135]

Ausgelernter Gärtnergehilfe mit gut. Schulbild., absol. Handelskurs, firm i. Zeichn. u. Nivell., sucht dementspr. Stell. zwecks weiterer Ausbildung in bess. Betrieb. **Alfons Lammel, Gartenbaubetrieb, Reichenberg i. Böhmen (Tschechoslowakei), Rupperstorferstraße 27.** [134/1]

Junger, strebsamer Gärtner,

der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung in ein größeres Handelsgärtnerei Süddeutschland bevorzugt. Angebote erb. **H. Romer, Freiburg in Breisgau Land IV., Uffhauserweg 171c.** [141]

Tücht. Fachmann, erfahren in Gurken, Tomaten, Treibh., Cycl., Chrysanth. etc. Bind., sucht selbständ. Wirkungskreis in Handels-Priv.-Gutsgärtnerei, eventl. Einheirat. Gefl. Angebote an **C. B. Augsburg, Gartenstraße 15.** [132]

Verkäufe u. Verpachtungen

Suche Gärtner, möglichst in Handelsgärtnerei, mit Platzgeschäft und Wohnung zu kaufen. Genaue Angaben erbeten unter **W. J. 4321** postl. Berlin-Lichterfelde, Postamt I. [103]

Bei 40—50 000 M. Anzahlung suche ich eine gutgehende **Gärtnerei,** möglichst Stadtgrundstück mit Platzgeschäft zu kaufen. Angebote unter **P. H. 2** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [2/1]

Beteiligung.

Älterer, erfahrener Fachmann (Auslandsdeutscher) wünscht sich an gutgehend. großtätigem, gärtnerischen Unternehmen mit **100 000 Mark** tätig zu beteiligen. Angeb. unter **W. B. 140** befördert das Geschäftsamt für d. d. Gärtnerei in Erfurt. [140]

Suche zu kaufen:

3000 Azalea indica diesjährige Veredlung gegen Kasse. Preise mit Angabe der Sorten (auch in klein. Posten) erbeten an **F. Harborth, Gartenbaubetr. Verden b. Bremen.** [1]

In verkehrsreicher Donaustadt Schwabensaltrenommierte

Handelsgärtnerei

mit schönem 3stöckig. mass. Wohngebäude. Garten-Grundbesitz ca. 1 Tagwerk. Moderne, große Gewächsanlage vorhanden. Preis des Wohngebäudes mit Garten und Gärtnerei M. 220 000 —, Anzahlung M. 100 000 —. Näheres gegen Rückmarke durch **Ludwig Badmann, Immobilien, Oettingen, Bayern, Schloßstr. C5.** Teleph. Nr. 53. [3001/1]

Günstiger Gelegenheitskauf!

Kompl. Gewächshaus, 15 Meter lang, Satteldach, mit Heizung (Kessel System Höntsch) sof. zu verkaufen. Angeb. unter **O. K. 1900** Augsburg 10 postl. [67/1]

Existenz!

In meiner seit über 25 J. besteh. Spezial- u. Versandgärtnerei (Rheinland) mit bester, alter Kundschaft im In- und Auslande kann tüchtig., gebildeter, lediger **Fachmann, evangl., 27 bis 30 Jahre,** der über größeres Barkapital verfügt, als

Teilhaber

Aufnahme finden, da die Neugründ. einer Gärtnerei heute ausgeschlossen ist. Völlige Sicherheit wird geboten. Ausführliche Angebote nur tüchtiger, bestempfohlener Reflektanten mit Angabe des verfügbaren Kapitals befördert unter **X. Y. 66** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [68/1]

Blumenhandlung mit Gärtnerei

wegen Todesfalles zu verkaufen. Erforderl. **50 000 Mark** bar. Makler und Horcher zwecklos. Gefällige Anfragen an **Joh. Matthiesen & Co., Hamburg 24, Papenhuderstraße 40.** [1759 35]

Gebrauchtes Gewächshaus

für Reben geeignet, zu kaufen gesucht. [1819/36] Weinbaudirektion Trier.

Verkaufe zum Höchstgebot:

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung. 18 gebund. Jahrgänge 1901-1918, Deutschlands Obstsorten, 39 Hefte 1905 bis 1915. **Vilmorin's Blumengärtnerei, Hans Preusker, Erfurt, Königgrätzerstraße 31.** [61]

Um Zusendung

von allerlei Katalogen bittet Friedhofsgärtner **H. Lugus, Esland, Na. v. a. Friedhof-Str. 196.** [102]

Reell! Vermög. Damen w. glücl. Heirat! Herren, wenn auch ohne Vermög., gibt Ausk. **Jos. Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48.** [1105/36]

Wasserschläuche

Hanf oder Gummi liefert als Spezialität Sächsische Gummiwaren-Gesellschaft **Alfred John & Co. Chemnitz.** [58]

Lathyrus

odor., Ernte 1921, in den besten Spencer Sorten und Farben gemischt, per kg 50,— Mk. liefert geg. Nachn. **Gärtnerei Jungblut Bad Pyrmont.** [1810]

„Ettol“

das hervorragende Jodm-bin Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwachzuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis. Originalpack. m. Gebrauchs-anweisung 20,— M. Diskr. Vers. durch **O. Sievers, Drogist, G. Thieme Nachf., Bremen G. 168, Weselstr. 28.** [0532/1]



Obstplantage

14 Morgen 10jähr. Bäume 13 Morgen Wald u. Wiese am See gelegen schönes 2-Familienhaus, Wasseranlage, Motorbetrieb, Stallung für 2—3 Pferde, Ziegen, Geflügel, Frühlbeete, Ackergeräte, nahe Berlin, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten näher. bei **Max Laeske, Berlin O. 34, Gubenerstraße 37.** [96]

Kaktus- u. Pompondahlien

in neuen und älteren gangbaren Sorten von bedeutender Samenhandlung zu kaufen gesucht. Für zuverlässige, erstklassige Züchter dauerndes Absatzgebiet. Preisangaben mit Sortenverzeichnis unter **H.-Z. postlag. Post Erzingen, (Baden).** [53/1]

Zu kaufen gesucht:

Die Jahrgänge 1917 und 1918 von Möllers Deutsche Gärtnerzeitung

in Originalleinbanddecke gebunden und sauber erhalten. Eventuell auch die Jahrgänge 1910, 1911, 1912. Angebote unter **H. J. 59** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [59]



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeisen
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranda
und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870

Wichtig für den Obstbau!

Unser seit vielen Jahren in ganz Deutschland mit
größtem Erfolg eingeführtes

Romperit C.

Sprengkultur - Verfahren

(Pflanzen von Obstbäumen und Beeren-
sträuchern in gesprengte Pflanzgruben)

bewirkt **bestes Wachstum und hohe Er-
träge!** Beweisende reich illustrierte Schrift kosten-
los und franko von der

Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden.

Sprengmeister weisen wir nach! [0303/19]

Einbanddecken

für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung sind eingetroffen.
Preis 16 M. Porto u. Verpackung für das Inland 3.50 M.

Ludwig Möller in Erfurt.

**Dr.-Ing.
Friedr. Riedel**
Essen-Ruhr, [101]
Ernastr. 5. Telefon 1220.

Kohlensäure- Düngeanlagen

unter Ausnützung der
Abgase von Heizungen
D. R. P. usw. D. R. P.

Überraschende Ertragsteigerung

Ein Gewächshausbesitzer
schreibt: „Ich muß sa-
gen, der Unterschied ist
geradezu frappierend.“

Katalog 42 postfrei.



[97a/1]

31 Jahrgänge (1881—1914)

Möllers D. G.-Zeitung.

10 Jahrgänge (1862—1873)

L'illustration Horticole

von Linden Gand, viel Ab-
bildungen von Orchideen
und deren Kultur, verkauft

Carl Wagner,
Leipzig-Dölitz. [81]

Tausende Raucher

empfehlen meinen garantiert reinen,
deshalb sehr bekömmlichen und ge-
sunden Tabak.



Machen Sie bitte einen Versuch mit
einem Probeauftrag; Sie kaufen billig
und gut. Herr Meiereibesitzer Timm
bestellte eine neue Sendung und schreibt:
Bin mit Ihrer letzten Tabaksendung
sehr zufrieden und bedanke mich recht
herzlich bei Ihnen. So reell wie ich
bei Ihnen bedient worden bin, bin ich
noch nirgends bedient worden.

Schutzmarke.

Ich liefere alle Sachen versteuert und kosten:

Grobschnitt	Preis p. Pfd.	Mittelschnitt	Preis p. Pfd.
Ich schmecke auch gut	23.—	Bahn u. Post	26.—
Förstertabak	25.—	Furtlewshag 1 1/2 mm	29.—
Farmertabak	28.—	Holländer	33.—
Jagdkanaster	32.—	Weltrufftabak	35.—
Pastorentabak	34.—	Blauring	40.—
Wappentabak	36.—	Diaparatatabak	43.—

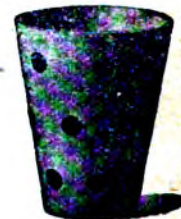
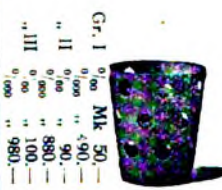
Zigarettentabak p. Pfd. 78 u. 95 in 50 u. 100 gr Packung.
Haarschnitt für Zigaretten und die Feinschnittpfeife.

Cigarren

Zigarren, zuverlässige Qualitäten:
per 100 Stck. 82.—, 86.—,
88.—, 96.—, 110.—, 115.—,
130.—, 160.—, 207.—, A., von 500 Stück an franko.

Alles gegen Nachn., Verpackung frei. Von 6 Pfund an
portofrei. Preisänderung jederzeit vorbehalten. [0608/10]

Emil Köller, Bruchsal Nr. 112 i. Baden.



Oskar Otto's Schutzvolltopf

[122/1]

aus Pappe zur Gemüse- und Pflanzen-Anzucht
empfiehlt zur baldigen Lieferung. Für größere
Posten Preise brieflich, das Ausland entsprechende
Erhöhung. Preise und Lieferungsmöglichkeit frei-
bleibend. Preis! mit Anweis. und Anerkennung.
stehen auf Anfrage gern zu Diensten.

Otto's Gartenbaubetrieb, Liegnitz.

Sandpflaume

oder Sandow-Zwetsche; berühmte verbess. Bauernpflaume, viel größ.,
5 Woch. früher. Preis letzter Som. Ztr. 500 M. Reichtrag. a. Oedland
u. trock. Sand. Kräft. Senker: 10 St. 50 M., 1/2 475 M. **Pflaume**,
aus früh. größt. Sort. beste Resultate, Spalier geeignet, mehrj. 10 St.
75 M., 1/2 700 M. **Stachel- u. Johannisbeer-Hochstämme**,
rote 2j. Krone, 10 St. 90 bzw. 80 M., 1/2 850 bzw. 750 M. Ebenso
Steckholz, 1/2 80 bzw. 50 M. **Süße Eberesche**, 5j. v. 10 St. 35 M.,
1/2 300 M. **Amerik. Preiselbeere**, 3j. v., kirschgroß, hoh. Ertrag.
auch Bodendeckung! Landschaftsg., 10 St. 12.50 M., 1/2 100 M. **Clematis**
Jackmani, echt, 3j. starke Freiland, je 20 M., dto. andere großblum.
je 18 M. **Ampelopsis Veltheil**, kräft. Topfbl., 10 St. 45 M., 1/2 400 M.
Farbige Seerosen, je 10-15 M. **Riesen-Veltheil Viktoria**,
Büschel, 1/2 125 M. [133]

Malblumen, la., feste Treibkeime, 1/2 100 M., 1/2 1000 M.,
dto. Pflanzkeime, ganz hochprima, 1/2 250 M.
Nachnahme — Ausland vereinbar.

KOCH, Zehlendorf (Wsb.)



Den Garten bedienen heißt Geld verdienen!

Das neue Samen-Preisbuch ist erschienen. Zusendung kostenlos auf Verlangen.

J. C. Schmidt, „Blumenschmidt“, Erfurt - M. G.

Samenhandlung * * Samenzucht * * Großgärtnerei
Obstbaum- und Rosenschulen. [98]



[0616/24]

Hauptkatalog 1922

über sorgfältigst gezüchtete sortenechte Gemüße- und Blumensamen, Blumenzwiebeln, Knollen etc. Vorteilhafte Bezugsquelle, steht postfrei zu Diensten. [65/1]

H. Wehrenpfennig
Samenzüchterei, Quedlinburg.

Blumen-töpfe

Liefert in Ladung und Stückgut [78]

Paul Werner,
Chemnitz-Hilbersdorf.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und Frühbeetfenster, gar. rein. Leinölfirnis, Asphaltkitt für Eisenfenster, Frühbeetfenster und Rahmen 94x156, oh. und mit Glas, zu billigsten Tagespreisen ab Fab., Nachnahme. **Paul Krause,** Kittfabrik, Görlitz, Troitzendorfstr. 1. Gegründet 1890. [0323]

Preis-Verzeichnis

über Gemüße- und Blumensamen steht auf gefl. Verlangen [frei zu] Diensten.

Ernst Gebhardt
Quedlinburg 3. [21/1]

Schönlein's gesetzl. gesch. Frühbeetfenster

mit verz. Eckverbindung sind die besten. Kein Faulen der Holzzapfen. Viele Anerkennungen.

Gewächshausbau

Gartenglas, gar. rein. Leinölfirnis, Firnis, Farben aller Art, Diamante, stark verzinkte Gießkannen. Reelle Bedienung.

Schönlein & Kothe,
Leipzig-Lindenau.

Siemeringstr. 2. Telefon 43069. [1824/36]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Handarbeit liefert billigst

Paul Sanitenberg,
Magdeburg-Neustadt.

[0966/33]

+ Kluge Damen +

wenden bei Ausbleiben und Störungen d. Periode meine unübertroffenen einzig und allein Hilfe bringend. Mittel an. Erfolg vielf. schon nach einig. Stunden ohne Berufsstörung. Garnitur N 42. **Männer** verlangen rechtzeitige Aufklärung und Prospekte üb. meine bahnbrech. Hygienisch. Bedarfs-Artikel geg. Porto 1. M. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätsh. Berlin - Schmargendorf. [0570/32]

Gefitra

Aktien-Gesellschaft für internationale Transporte.

Filialen:

Arnstadt

Bahnhofstraße 22

Erfurt

Skalitzerstraße 70

Sammel-Transporte für Inland, Ausland, Übersee.

Direkte Durchfrachten. [90]

Wegweiser für neuzeitliche Bienenzucht

mit besonderer Berücksichtigung der Königszucht in 237 Fragen und Antworten. Von Julius Hertel, Wanderlehrer des Württemb. Landesvereins für Bienenzucht. — 5. Auflage. — Mit 106 Abbildungen.

Preis gebunden M 12.—

Teuerungszuschlag 10 Prozent.

Wenn ein bienenwirtschaftliches Lehrbuch bei der Fülle der Fachliteratur in so rascher Folge Auflage um Auflage folgen lassen kann, so muß es etwas Besonderes, etwas Hervorragendes sein. In der Tat Hertels Wegweiser zählt zu den besten Lehrbüchern. Seine präzise, übersichtlich und logisch aufgebaute Art der Fragen und Antworten verrät den Pädagogen und Lehrer der Bienenzucht, die klare, vorurteilsfreie und gründliche Darstellung den erfahrenen Praktiker. Das Buch, das besonders bei bienenwirtschaftlichen Kursen als Lehrbuch eingeführt und vielen Imkern in Nord und Süd zum willkommenen Führer wurde, verdient auch in seiner neuen Auflage, die die Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Bienenwohnungen gebührend berücksichtigt und wesentliche Verbesserungen aufweist, die weiteste Verbreitung.

Zu beziehen von

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. Januar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

1922

Den 37. Jahrgang beginnend, übermitteln wir dem großen Leserkreise und treuerprobten Freundesstamm dieser Zeitschrift, dessen bewährte Mitarbeit unser Wirken für das Gesamtwohl der deutschen Gärtnerei erfolgreich unterstützt, die besten Wünsche zum Jahreswechsel. Es eint uns seit nunmehr bald vier Jahrzehnten mit vielen Fachgenossen überall dort, wo deutsches strebsames Gärtnerschaffen auf deutscher Erde und in den entferntesten Zonen des Auslandes in ungebrochener Tatkraft am Werke ist, der Grundgedanke der Berufsgemeinnützigkeit unserer Arbeit.

Möge uns auch das kommende Jahr zu lebhaftem fruchtbarem Austausch berufsnützlicher Erfahrungen, berufsfortschrittlicher Anregungen, unablässig vorwärtsdrängender Anspornungen und Bestrebungen so zusammenhalten, daß dieser neue Jahrgang in seinen zusammengefaßten Ergebnissen wiederum ein Mittelpunkt berufsfördernder Antriebskraft, ein in- und durcheinandergreifendes Wechselwirken von Geben und Empfangen bildet, zum Vorteil des Einzelnen, zur Förderung des Gesamtberufs.

Redaktion und Verlag
von Möllers deutscher Gärtner-Zeitung.

Meine Richtlinien in der Gladiolen-Zucht.

Von F. C. Gramm, Gladiolenzüchter in Lübeck.

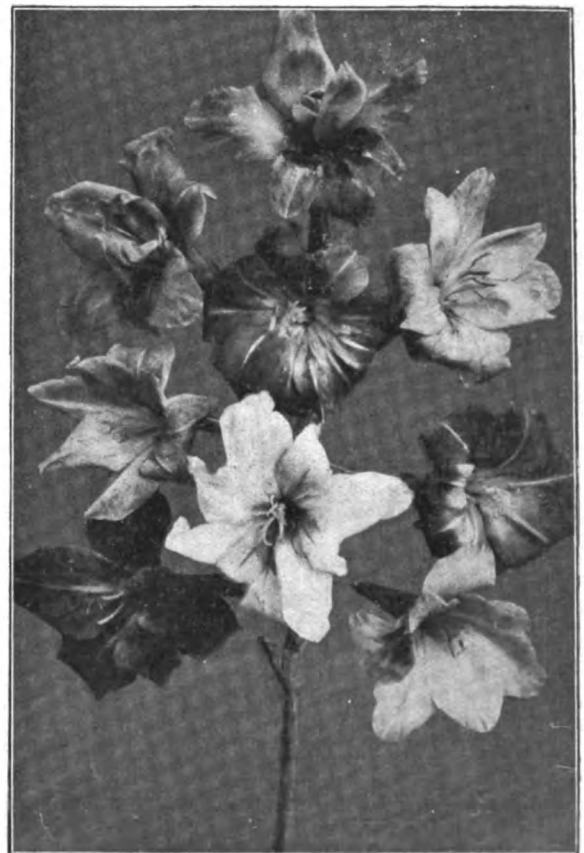
Die Lübecker Nordische Woche im September vorigen Jahres brachte mir als Besuch Dänen, Finnländer, Schweden und Norweger, die in der Absicht gekommen waren, meine letzten amaryllisblütigen Gladiolus-Neuzüchtungen auf deren Wert zu prüfen. Diese Fachgenossen äußerten den Wunsch, etwas über meine Erfahrungen in der 52jährigen Spezialkultur der Gladiolen in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung der Allgemeinheit mitzuteilen. Meine Zusage will ich hiermit erfüllen und in knappen Umrissen über die Ergebnisse meines Lebenswerks berichten.

Zunächst über den Samenanbau. Hierzu kommen selbstverständlich nur erstklassige Pflanzen, tadellose Blumen und Farben in Frage. Der Samenansatz bei den neuen wertvollen Züchtungen ist gering. Es ist notwendig, künstliche Befruchtungen vorzunehmen. Bei Farben-Übertragung verschiedener Sorten sollen scharf sich gegenüberstehende Farbtöne vermieden werden. Das Ergebnis dieser Befruchtungen bleibt in den Jahrgängen schwankend, eine feststehende Grundlage war nicht zu erreichen; ich habe Versuche angestellt bei Sonnenschein, bei trüber Witterung, zu allen Tageszeiten, und verschiedene Hilfsmittel angewendet, die in einem Jahrgang gute Erfolge ergaben, im nächsten Jahre aber unter denselben Bedingungen versagten. Ich mußte erkennen, daß die Natur über Machtmittel verfügt, welche noch nicht genügend aufgeklärt sind. Verschiedene Gladiolus-Sorten verweigern ganz den Samenansatz. Der durch Zwangsbefruchtung von mir gezüchtete gefüllte Gladiolus mit 8—14 um den Griffel strahlenförmig stehenden Blumenblättern ist zum Samenansatz nicht zu bewegen, trotzdem Griffel und Staubfäden vorhanden sind. Meine neue weiße Mecklenburg bringt ungenügend ausgebildete Samen, die lilienblütigen Sorten sind sämtlich schlechte Samenträger. Der Same muß an dem Blumenstiel bleiben, bis die Kapsel sich selbst öffnet, die reifen Samenschuppen werden mit Kies-

sand vermischt und frostfrei aufbewahrt, dadurch wird die Keimkraft besser erhalten.

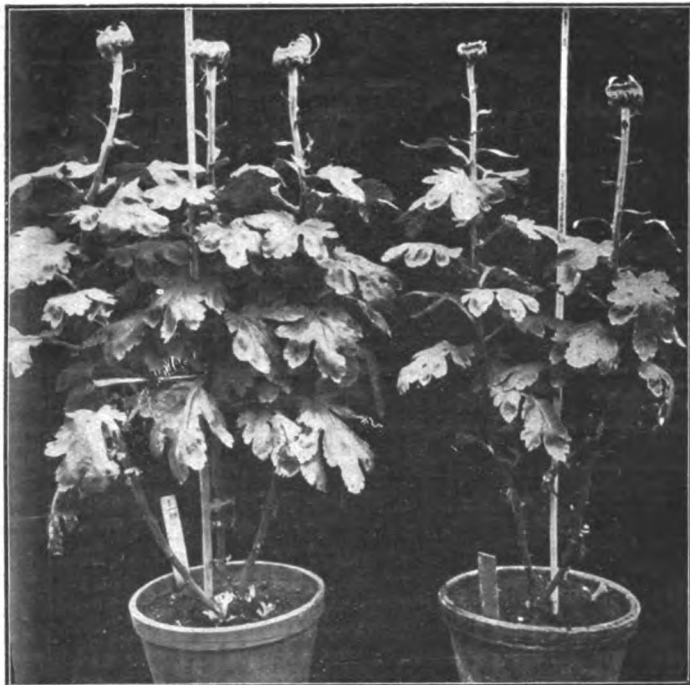
Die Aussaat kann auf Frühbeeten unter Glas im Februar erfolgen, im freien Land auf gut hergerichteten durchlässigen Boden wird sie, breitwürfig, im Monat Mai vorgenommen. Der Same wird mit Hochmoortorfstreu 2 cm hoch bedeckt und dauernd feucht und schattig gehalten. Nachdem die jungen Sämlinge eine Höhe von 4 cm erreicht haben, werden sie mit Torfstreu 1 cm hoch übersiebt, was in einem Abstand von etwa vier Wochen noch einmal wiederholt wird. Warnen will ich vor einer Verpflanzung der Sämlinge im ersten Jahr, sowie vor dem Überstreuen mit künstlichem Dünger, beides brachte mir stets Mißerfolge.

Von den unter Glas gesäeten Sämlingen bringt ein Teil im Herbst schon Blumen. Ratsam ist es, die Sämlinge im Boden solange ausreifen zu lassen, bis die Frostgefahr deren



Meine Richtlinien in der neuen Gladiolen-Zucht.

I. Zusammenstellung von Blumen gefülltblühender Neubeiten.
Aus den Kulturen von F. C. Gramm, Lübeck, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Vergleichs-Düngungen an Chrysanthemum mit Guanol.

I. Links: mit Hornmehl.

Rechts: mit schwefelsaurem Ammoniak.

Aufnahme erfordert. Die Zwiebeln müßten von allem Laubwerk sogleich befreit werden, diese Arbeit muß an frostfreiem Ort ausgeführt, und die Zwiebeln müssen dann in einem luftigen, frostfreien Raum untergebracht werden. Im folgenden Jahr muß während der Blütezeit der Sämlinge strenge Umschau gehalten werden, alle minderwertigen Pflanzen mit den Zwiebeln sind zu vernichten. Wir müssen dahin streben, den guten Ruf dauernd zu erhalten und nur Elite-Züchtungen auf den Weltmarkt bringen, deren hervorragende Eigenschaften mit anderen an erster Stelle stehen. In diesem Sinne bin ich gern bereit, an den Aufklärungs-Arbeiten zum Nutzen der Allgemeinheit nach Kräften teilzunehmen. In weiteren Mitteilungen werde ich auf die Schnittblumenanzucht, Zwiebelanzucht durch Brut usw. zu sprechen kommen.

Vergleichs-Düngungen an Chrysanthemum.

Die im Kriege neu entstandenen Düngemittel auf ihren Wert im Vergleich mit den schwer zu bekommenden, in der Praxis überall bekannten zu prüfen, ist in dieser Zeit mit die Hauptarbeit der Versuchsstationen gewesen, um die Fachwelt vor etwaigen Reinfällen zu bewahren. Deshalb wurden auch an der hiesigen im Frühjahr 1919 verschiedene Versuche mit dem aus Melasseschlempe und Torf hergestellten neuen Düngemittel Guanol an den verschiedensten Pflanzen, neben solchen an Kartoffeln, Gemüse auch an Topfpflanzen, zum Beispiel Veronica-Hybriden und, wie die beiden Bilder zeigen, auch an Chrysanthemum angestellt. Und es zeigte sich da, um es kurz zu sagen, und wie es auch die Bilder erläutern, daß dieses Guanol bei weitem nicht an die Wirksamkeit einer gleichgroßen Stickstoffgabe von Schwefelsaurem Ammoniak oder gar Hornmehl heranreicht. Es ist unnötig, zu betonen, denn das versteht sich bei einem vergleichenden Düngeversuch von selbst, daß die Behandlung der Pflanzen in den verschiedenen Vergleichsgruppen gleich war, und deshalb ist aus den Bildern ersichtlich, daß die Hornmehl-Gruppe die beste ist und die Guanol-Gruppe (die abgebildeten Pflanzen stellen aus jeder Gruppe eine Mittelpflanze dar) die schlechteste, die nur in Färbung der Blätter etwas besser als die ungedüngte Gruppe ist, sonst aber vor dieser nichts voraus hat. Es kann deshalb nur geraten werden, daß derjenige, der künstliche Dünger benötigt, sich, wenn irgend möglich, nur an die alten als gut wirksam bekannten Kunstdünger hält (und nicht blindlings neue kauft, sondern ab-

wartet, bis sie an unparteiischer Stelle erprobt sind), welche selbst bei schwacher Anwendung immer noch besser wirken als manches neue (bei dem ein Allerweltsdünger sein sollende „Kulturak“, bestätigten vergleichende Versuche das soeben gesagte besonders auffällig), und deren Benutzung sich dadurch immer noch billiger stellt als diese zwar billiger angebotenen, aber wenig wirksamen neuen.

Ein Guano-Ersatz, wie der Name Guanol es wahrscheinlich vorstellen soll, ist, wie die beiden Bilder es deutlich zeigen, dieser neue Düngestoff keinesfalls, denn er bleibt in der Wirkung, sogar sehr auffällig, hinter dem schnell sich aufzehrenden Schwefelsauren Ammoniak zurück. Träfe diese Absicht zu, müßte er ähnliche Wirkung wie die vom Hornmehl aufweisen. Ein wertvolles Düngemittel für Topfpflanzen ist, wie unsere Versuche zeigen, dieses Guanol demnach auch nicht. Nach den Ankündigungen der diesen Dünger herstellenden Fabrik, die nur bei Freilandpflanzen Versuche damit gemacht hat, soll es ja auch kein solcher sein. Die Düngernot veranlaßte aber auch für die Topfpflanzen alles zu versuchen, was denselben nützlich sein könnte. Daß diese Versuche anders ausfielen als jene, zeigt, daß nicht jeder Dünger überall mit gleich guter Wirkung angewendet werden kann. B. Voigtländer, Dresden.

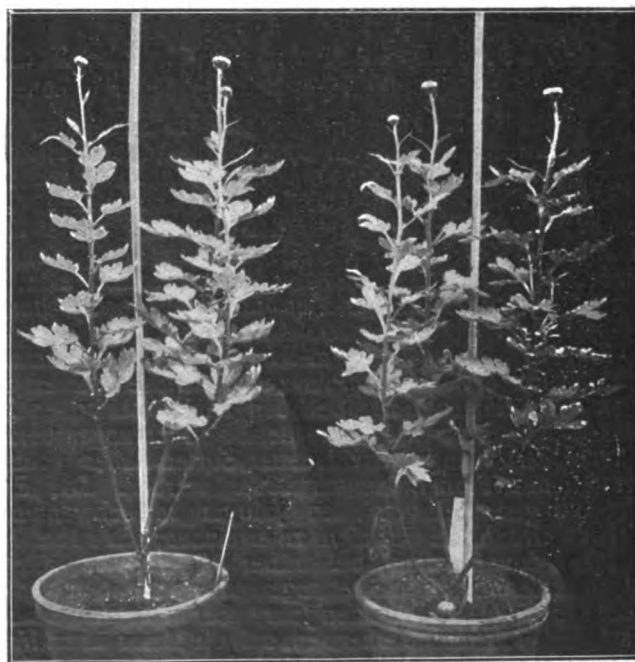
Chrysanthemum-Neuheiten.

Von Obergärtner Leske, Neumühl, Post Beutersitz.

Im Frühjahr 1922 übergebe ich dem Handel einige meiner Kreuzungen mit der alten Stammsorte *Ada Owen*, deren Beschreibung ich nachstehend folgen lasse.

Bereits seit mehreren Jahren bemühte ich mich, die stets so gern gekaufte Sorte *Ada Owen* als gefüllte Blume heranzuzüchten. Nach mehreren Fehlschlägen und vielen Kreuzungsversuchen kann ich heute sagen, daß es mir nunmehr gelungen ist, die *Ada Owen* vollständig gefüllt konstant zu erhalten (Siehe Abb. I, S. 3). Aus diesen Kreuzungen sind noch 4 andere Neuheiten entstanden für Topf- und Schnittblumenkultur.

Erika Leske, (gefüllte *Ada Owen*) zartrosa mit rahm-gelbem Schein, Wuchs kräftig, hat sonst sämtliche Eigenschaften wie die Stammsorte.



Versuchs-Düngung an Chrysanthemum mit Guanol.

II. Links: ungedüngt. Rechts: mit Guanol.

Die Vergleichs-Düngung zeigt, daß zwischen Guanol und Ungedüngt fast kein Unterschied besteht, und daß Guanol also nicht im entferntesten an die Wirkung von Hornmehl oder Schwefelsaurem Ammoniak heranreicht und keineswegs ein empfehlenswertes Düngemittel für Topfpflanzen ist.

In den Versuchskulturen des Botanischen Gartens in Dresden
von B. Voigtländer
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Helene von Zimmermann, kupferfarbig, gedrehte Petalen, ballförmig, mittelgroße Blumen, schwachwüchsig, für Topf- und Schnittblumenkultur, Blütezeit Oktober.

Elfriede Stieff, mit gelber Mitte, innerer Rand weiß, der äußere weinrot, geröhrt, großblumig, teils halbgefüllt, jedoch meistens vollgefüllt, kräftiger Wuchs, Blütezeit Anfang Oktober.

Grüß an Neumühl, orangerot, kleinblumig, gefüllt, niedriger Wuchs (20 cm), eine für Land- und Herrschaftsgärtnerei geeignete wundervolle Gruppenpflanze, Blütezeit früh.

Lorelei, (Abb. II nebenstehend), zartlila, Blüten groß, geröhrt, kräftiger Wuchs, für Kronenbäumchen sehr gut geeignet, vor allem eine Schnittblume für moderne Binderei, hauptsächlich für Tafeldekoration, Blütezeit Ausgang Oktober.

Die vorstehenden Kreuzungsprodukte sind von mehreren unserer Chrysanthemenzüchter geprüft und als wertvolle Neuheiten anerkannt worden.

Chrysanthemum-Spätblüher.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich festgestellt, daß folgende großblumige Chrysanthemum-Sorten unsere besten Spätblüher sind.

Berthe Lachaux, mittelgroße bis große Blume, violettrosa, oftmals noch im Januar blühend. Im Sommer leidet *Berthe Lachaux* oftmals an den Haupttrieben, bei heißem, trockenem Wetter verbrennen die zarten jungen Triebe. Ich habe festgestellt, daß sich dieses aber mit der Zeit verwächst und auf die Blume keinen Einfluß hat.

Die Sorte *Etzolds Goldiana*, diamantgoldgelb mit lachsroter Rückseite, steht heute noch, am 15. Dezember, in vollem Flor. Auch *Sax' Export*, auf ungemein straffen Stielen, reinweiß mit violetter Anflug, eignet sich für den Spätflor gut. Es ist dies eine Marquis de Pins'sche Sorte. *Winterkönigin*, reinweiß, mittelgroße Blume, sehr spät, oftmals noch Ende Januar blühend. *Soleil levant* ist ebenfalls ein guter Spätblüher, allerdings etwas flache Blume bringend, aber sehr sicher in der Knospe, Farbe lachsrosa. Otto Heyneck, Chrysanthemum-Kulturen, Magdeburg-Cracau.

Die Züchtung der 100%ig gefülltblühenden Levkoje in der Theorie.

Wer die Überschrift liest, wird wohl im ersten Augenblick denken: wo wohl der Same herkommen soll, wenn alle Levkojenpflanzen gefüllt

blühen sollen! Und doch ist die Sache nach den Vererbungsgesetzen kein Ding der Unmöglichkeit, sondern in der Theorie ziemlich einfach. Man verfähre da folgendermaßen:

Wenn man eine neue Pflanze züchten will, nimmt man zwei verschiedene Pflanzen und kreuzt sie. Im vorliegenden Falle wählt man: erstens die alte *Dresdener Remontierende Sommerlevkoje*, kanariengelb, die Sorte, die als einfache Blume weiße bringt, deren gefüllte aber gelb sind, zweitens die *Winterlevkoje Weiß mit blauem Samenkorn*. Wenn wir mit diesen beiden Sorten Kreuzungen vornehmen, so muß es jedem, der mit den Vererbungsgesetzen einigermaßen vertraut ist, auf den ersten Blick einleuchten, daß aus dieser Kreuzung unter anderm auch Pflanzen hervorkommen müssen, die bereits die Eigenschaften besitzen, die wir hervorzubringen suchen, nämlich folgende: Die Pflanzen müssen zweifarbig blühen, nämlich die einfachen weiß, die gefüllten gelb. Ferner müssen die weißblühenden Pflanzen blaue Samenkörner bringen, also die einfachen. Die gelbblühenden Pflanzen aber, also die gefüllten, werden aus gelben Samenkörnern entstanden sein. Wir haben also eine Pflanze erhalten, die sowohl blaue als auch gelbe Samenkörner hervorbringt. Die blauen Samen werden immer weiß und einfach blühen, die gelben Samen dagegen immer gelb und gefüllt. Man braucht also den Samen nur zu verlesen, und die gelben Samen ergeben nur gefüllte, also 100%. Die blauen Samen behält man zurück zur Nachzucht, sie werden zwar alle einfach blühen, bringen aber, wie oben beschrieben, einen Teil gelbe Körner, also gefüllte. Der Weg ist da, wer wagt es, ihn zu betreten?

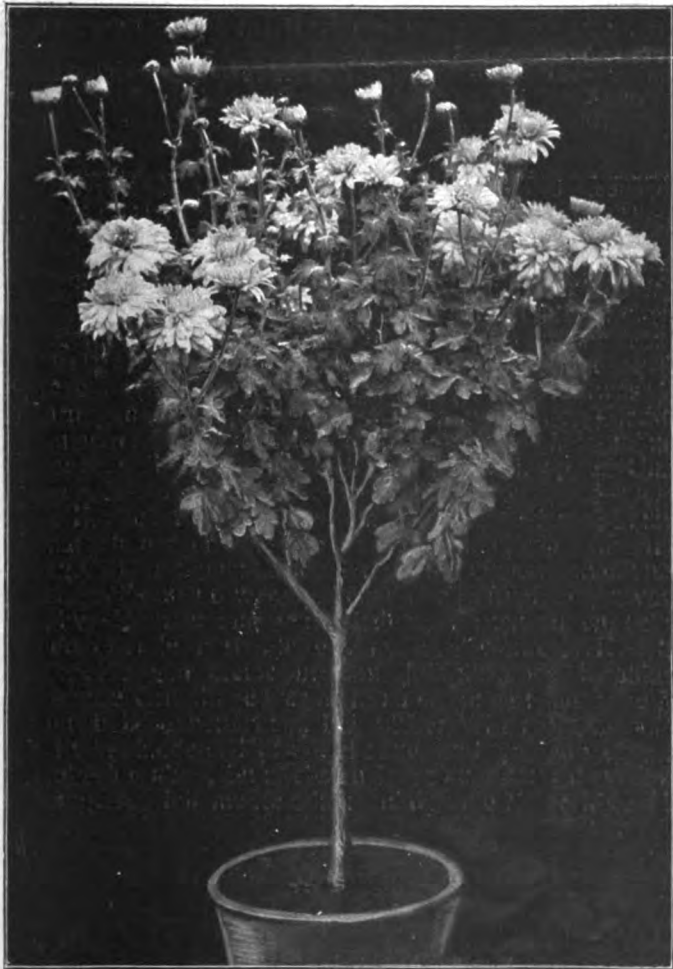
Der oben beschriebene Weg zur Erlangung von 100%ig gefülltblühenden Levkojen war der Weg in der Theorie. Wie wird der Weg in der Praxis aussehen? Versucht habe ich in der Praxis in dieser Richtung noch nichts,



Chrysanthemum-Neuheiten.

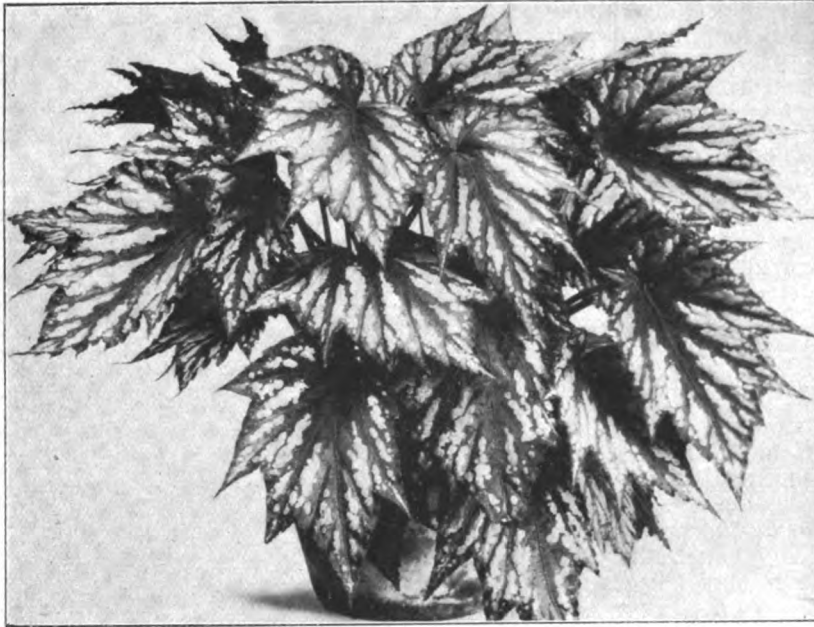
II. Lorelei. Zartlila. Blüten groß.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Chrysanthemum-Neuheiten.

I. Erika Leske, eine gefüllte Ada Owen.



Neue Blattbegonien.

I. Pfauenauge. Gezackte Blätter, lebhaft gefärbt, mit hellen und rosa Flecken und Pünktchen.

vermute jedoch nach meinen anderweitigen Erfahrungen folgendes: Die Sämlinge der Kreuzung werden nicht etwa weiß und gelb blühen, wie wohl so ziemlich jeder vermuten wird, sondern sämtlich hellblau, oder richtiger gesagt: helllila. Woran liegt das? Ganz einfach daran, weil es eine weiße Levkoje überhaupt nicht gibt, denn alle weißen haben einen mehr oder weniger hervortretenden blauen Schein in sich, der bei der Vererbung eine große Rolle zu spielen scheint. Man lasse sich jedoch durch die blaue Farbe nicht abschrecken, denn diese blaublühenden Pflanzen bringen sowohl bereits blaue als auch gelbe Samenkörner, sie spalten also schon.

Es sollte mich freuen, wenn in dieser Sache aus der Wissenschaft und der Praxis weitere Beiträge zur Veröffentlichung kommen sollten. Gustav Kettenbeil, Quedlinburg.

Neue Blattbegonien.

Schon seit einer langen Reihe von Jahren regt sich bei mir immer wieder das Verlangen nach Quedlinburg, und stets bin ich von dieser Reise befriedigt nach Hause zurückgekehrt. Gibt es doch bei Teupels immer mal etwas zu sehen, was meine alte Gärtnerseele erfreut, etwas Neues, Schönes, nicht Alltägliches.

Die Blattbegonien haben es mir besonders angetan, mit welchen alljährlich der mir bekannte Häuserblock, zur Vermehrung bestimmter Kulturpflanzen angefüllt ist, gesunde üppige Prachtpflanzen in den mannigfaltigsten Färbungen und Formen, große riesenblättrige *Rex*, mittel- und kleinblättrige *Diadema*. Zum großen Teil sind es eigene Züchtungen der Firma Gebr. Teupel, jedes Jahr kommen neue, schöne Sorten hinzu.

Die Photographien von den nachfolgenden vier neuesten Züchtungen, die dieses Frühjahr in den Handel kommen sollen, sind mir von Freund Karl Teupel zur Verfügung gestellt. Alle vier gehören zur Klasse der *Diadema*.

Pfauenauge, Abbildung I, obenstehend, hat gezackte, sehr lebhaft gefärbte Blätter mit vielen hellen und rosa Flecken und Pünktchen. Bei *Kolibri*, Abbildung II, nebenstehend, haben die kleinen ganzrandigen Blätter leuchtend roten Mittelspiegel, der mit grün und braun umgeben ist. *Elfe*, Abbildung III, Seite 5, hat sehr viele, kleine reizende Blättchen mit hellen Pünktchen. *Olga Teupel*, Abbildung IV, Seite 5, hat ziemlich große gezackte Blätter, frisch rosa in helles Grün auslaufend.

Unter der großen Zahl der früheren Teupelschen Züchtungen gefallen mir besonders in satten Färbungen: *Hermann Teupel*, *Meteor superba*, *Kupferkönigin*, *Friede*, *Orient*. Sodann mit zarten Färbungen: *Paul Tagmann*, *Diamant*, *Morgenröte*, *Silberbraut*.

Alle Teupelschen Züchtungen sind auffallend üppige Wächser.

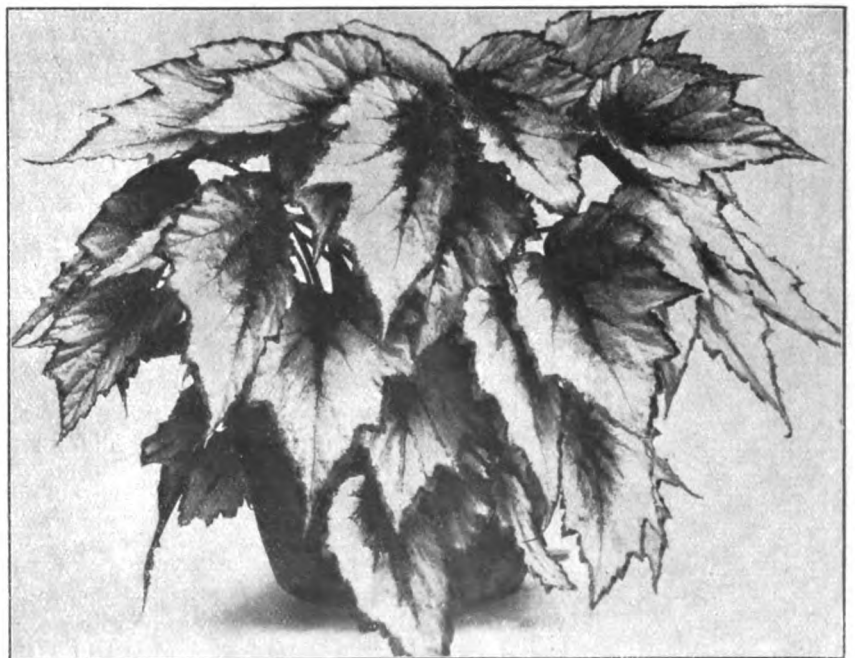
O. Kowalski, Burg bei Magdeburg.

Schnittblumen- und Topfpflanzengeschäft Berlin Weihnachten 1921.

Es ist in der letzten Zeit soviel geschrieben worden über die Möglichkeit und Unmöglichkeit, den deutschen Markt mit deutschen Schnittblumen und Topfpflanzen zu versorgen. Während von der einen Seite die Frage der Eigenerzeugung unbedingt bejaht wurde, blieben die Zweifler der andern Seite fest auf ihrer Meinung des Verneinens bestehen. Nun liegt ja der Ausweg vor, die Praxis die Tat entscheiden zu lassen. So sagte ich auch mir, daß eigentlich das Weihnachtsgeschäft den Berliner Gärtner auf eine harte Probe seines Könnens stellen wird. Die Lösung mußte eigentlich das Markthallen-Geschäft zeigen. Wie nun der Ausfall sich gestaltete, das möchte ich nachfolgend kurz angeben. Vorausgeschickt sei, daß das Bild, welches die Markthalle am Morgen des 24. Dezember zeigte, keinem Berliner Blumengeschäft den

Schrei nach den italienischen und französischen Schnittblumen rechtfertigte.

Am frühen Morgen, gegen 6 Uhr war die Halle gefüllt mit Schnittblumen, desgleichen auch mit blühenden Topfpflanzen. Obgleich dauernd Massen schon wieder hinausgingen, kam sofort wieder Ergänzung. Auffallend war die große Menge von Chrysanthemum. Freilich waren es nicht Paradeblumen, wie sie im Oktober zu sehen waren. Und doch waren die Blumen noch groß und gut. Manchen sah man es an, daß sie bis zu dieser Zeit hinausgehalten waren. Überreich vorhanden war die gut bekannte *Oberthür*, auch ihr gelber Sport. Dann die *Rivoire*, schwach rosa, der man das Hinausschieben wohl ansah. Auch *Lionnet*, ziemlich reich gelb gefärbt, sah ich oft und noch schön. Weniger vorhanden war *Queen Mary*, mit dem bekannten gelben Knopf der späten Blumen. Recht gut, wenn auch nur mittelgroß, war *Monaco*. Recht wenig vorhanden waren die kleinblumigen und einfachen Sorten. Zu bedauern ist das, da diese Sorten gerade die so sehr vermehrte mittlere Massenware abgeben. Leider war das Geschäft flau, da große Massen noch nach der Hauptverkaufszeit stehen blieben. Der Preis lag zwischen 30—70 Mark je Dutzend guter Blumen. Ich hoffe, daß die



Neue Blattbegonien.

II. Kolibri. Kleine ganzrandige Blätter, mit leuchtendrotem Mittelspiegel, grün und braun umgeben.

In den Kulturen der Firma Gebr. Teupel, Quedlinburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

stehen gebliebenen Mengen noch während der folgenden Feiertage ihre Abnehmer fanden. Es war besonders unter Oberthür und Lionnet recht gute Ware.

Gleichfalls in Massen und der Zeit entsprechend in ganz guter Ausbildung war Flieder vorhanden. Waren die Rispen auch noch etwas kurz, so war teilweise die Färbung und die übrige Ausbildung der Blüten recht gut. In überwiegender Weise war *Charles X* vorhanden. Weniger, aber teilweise wieder in besseren, längeren Rispen, sah ich *Marie Legraye*. Eine andere Sorte war nicht zu erblicken. Wie dem Chrysanthemum, so erging es auch dem Flieder. Große Massen blieben unverkauft stehen. Die Preise schwankten je nach der Güte von 40—100—150 Mark je Dutzend Triebe. Durchweg war es gut und lang gestielte Ware.

In recht guter Ausbildung, doch noch recht wenig war der gefüllte Schneeball, *Viburnum Opulus sterile* vorhanden. Die langen, kräftigen Ruten trugen zahlreiche, schön entwickelte Blütendolden.

Recht wenig vorhanden waren Amaryllis, Calla und Poinsettien. Erstere sah ich nur an zwei Stellen, und beinahe schon alles vorausbestellt. Was von Amaryllis an einer Stelle zu sehen war, aus der Handelsgärtnerei des Herrn Winter in Berlin-Mahlsdorf stammend, war eine erstklassige Kulturleistung. Da war von einem Hervorquellen der Blüten nichts zu merken. Auf riesigen, hohen Schnäuten standen im Durchschnitt je 4 üppig entwickelte Riesenblüten von guter Form und Farbe. Daß diese Blumen schon größtenteils im voraus bestellt waren, beweist die vorliegende große Nachfrage, trotz des Preises von 180 Mark je Dutzend Einzelblüten. Sicher lohnt diese Kultur und es braucht bei solcher Leistung keine Sorge um den Absatz gehegt werden. Zu bedauern ist es, daß so herzlich wenig Amaryllis herangezogen werden. Das trifft auch für Calla und Poinsettien zu, da auch diese nur in wenigen Blüten vorhanden waren.

Von kleinen Schnittblumen fehlte die Maiblume recht sehr. Sie war wohl vorhanden, doch nur an wenigen Ständen, und im Vergleich zum Weihnachtsgeschäft der Vorkriegszeit fehlte sie beinahe völlig. Die allzu hohen Preise für die Rohware und Heizung sind wohl in allererster Linie an der unterlassenen Maiblumentreiberei schuld. Die Preise für das Hundert blühender Ware schwankten zwischen 75,— bis an 300,— Mark. Recht zahlreich waren gute Cyclamen- und *Primula obconica*-Blüten angeboten. Doch war die Nachfrage auch nach diesen Sachen recht mäßig. An einigen Stellen fand ich noch Blüten eines schönen Vergißmeinnicht: *Myosotis oblongata perfecta*, das eigentlich viel mehr zum Schnitt herangezogen werden müßte. — Sehr vermißt habe ich unsere Veilchen, klein- wie großblumig. Nur in blühenden Topfpflanzen waren einige



Neue Blattbegonien.

III. Elfe. Viele kleine reizende Blättchen mit hellen Pünktchen.

kleinblumige Pflanzen zu sehen. Gerade als Schnittblume hätte es in größeren Massen vorhanden sein müssen.

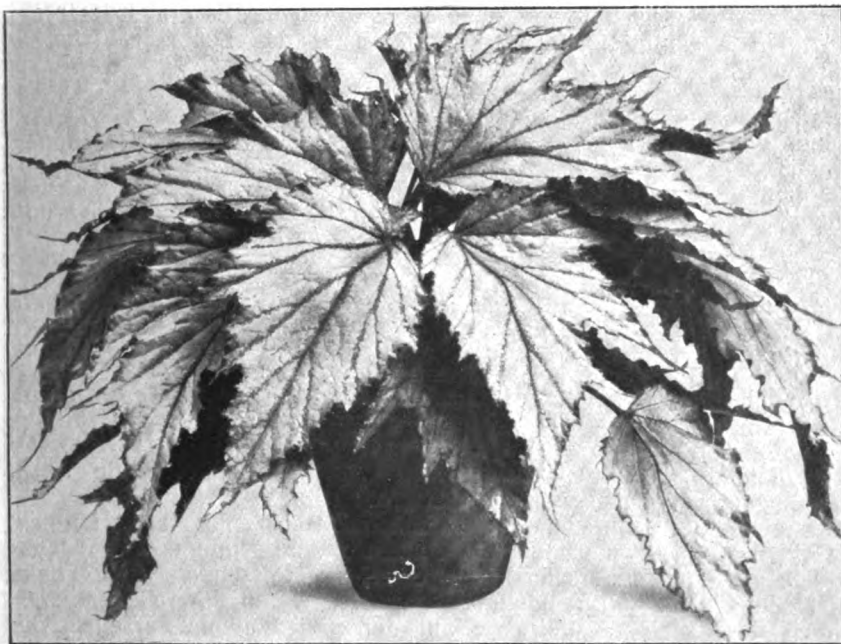
Einige Blüten von *Cypripedium insigne* vervollständigte das Bild der vorhandenen Schnittblumen. — Trotz der angelieferten Mengen blieb doch eine gewisse Einseitigkeit bestehen. Gerade der mittelgroße Schnittkram fehlte. So nur etwas *Levkofen*, die man jetzt in bester Blüte haben kann, sofern man helle, kühle Häuser zur Verfügung hat. Auch müßte unbedingt die Margerite, das *Chrysanthemum frutescens*, in genügenden Massen herangezogen werden. Waren nur diese zwei Sachen auf dem Markte gewesen, dazu noch Veilchen und mehr *Myosotis*, und auch die so ungemein leicht zur Blüte zu bringende Christrose, *Helleborus niger*, dann hätte die ganze Sache ein bunteres, abwechslungsreicheres und hoch willkommenes Bild gegeben.

Auf dem Gebiet der blühenden Topfpflanzen herrschte ebenfalls reichliches Überangebot. Auffallend war die große Masse der Hyazinthen. Zu neunzehntel war die Sorte *L'Innocence* den Bestand bildend. Etwas vorhanden war dann die zartblaue *Bismarck* und sehr wenig, auch in nur mäßiger Ausbildung, *Moreno*, zartrosa. Die Preise schwankten zwischen 4—12 Mark je blühende Zwiebel. Auch Tulpen waren reichlich vertreten. Neben Sorten der *Duc van Tholl* traten noch *Duc de Berlin*, *La Reine* und *Mon Trésor* auf. Die drei letzten Sorten in recht guter Entwicklung, die Preise schwankten zwischen 25—35 Mark das Dutzend.

Recht zahlreich standen ferner Cyclamen, *Primula chinensis* und *P. obconica* da. Auch Begonien *Gloire de Lorraine* und *Konkurrent* waren, wenn auch nur in mäßigen Mengen vorhanden, die Ware war im allgemeinen nur mittelmäßig. Die Preise auch nur mäßig.

Wenig vorhanden waren blühende Azaleen und Camellien. Von ersterer waren folgende Sorten vertreten: *Mme. Petrick*, *Petricks superba*, *Deutsche Perle* und die schönfarbige *Paul Schöne*. Das sind ja die zurzeit handelsüblichen, frühen Sorten. Topfflieder war auch hier und da angeboten, allerdings noch nicht recht schmuckvoll entwickelt. In geringerer Zahl vorhanden war *Erica hiemalis* in hübschen, vollen Pflanzen. Von der gleichen Sorte waren dann noch die oftmals sehr gefragten kleinen, einjährigen blühenden Pflänzchen da. Der Absatz der Topfpflanzen war ebenfalls recht flau.

Grüne Topfpflanzen, wie: *Pteris umbrosa*, *Pt. Wimsetti*, *Pt. Gauthieri*, *Selaginella*, wohl *Kraussiana variegata*, *Nephrolepis* in verschiedenen Sorten, *Ficus elastica* und andere Sachen waren insgesamt recht reichlich vertreten. Weniger reich war Schnittgrün angeboten. Hier könnte wohl noch eine weit größere Masse herangezogen werden, als es der Fall ist.



Neue Blattbegonien.

IV. Olga Teupel. Ziemlich große gezackte Blätter, frisch rosa in helles Grün auslaufend.

In den Kulturen der Firma Gebr. Teupel, Quedlinburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Und nun die italienischen und französischen eingeführten Schnittblumen! Was von diesen in der Markthalle zu sehen war, kann man getrost insgesamt unter dem Arm nach Hause tragen. Jedenfalls waren die vorhandenen Dinge herzlich unbedeutend und, was wohl noch wichtiger ist, von durchaus wenig einladendem Aussehen. Die gelben Margeriten waren jedenfalls nicht wert, daß sie in die Hand genommen wurden. Mit den Christrosen, Helleborus, war es dasselbe. Eine solch schmutzige, kleine und schlecht gestielte Blüte habe ich sonst noch nie gesehen. Auch die Nelken waren nicht besonders, da die Stiele nur recht mäßig lang, auch schwach waren; die Farbe war gleichfalls nicht besonders gut. Am besten waren noch die wenigen Rosen, die zu sehen waren. Allem Anschein nach vermag zurzeit die südländische Schnittblume unsere deutschen nicht zu verdrängen. Aber wie wird es in 4—6—10 Jahren sein? Heute gilt es rastlos in jeder Weise zu arbeiten, um die deutschen Schnittblumenkulturen auf eine solche Höhe zu bringen, daß der Wunsch nach fremden Blumen endgültig verstummt.

Paul Kache, Baumschulenweg.

Riesen-Remontant-Nelken für den Winterschnitt.

Mit großer Anteilnahme haben wir die verschiedenen Aufsätze im „Möller“ gelesen, welche den Grundsatz vertreten: „Mehr kultivieren, weniger protestieren“. Aber der Beitrag „Zur Reform der Schnittblumenzucht“ von Herrn Gustav Wolf in Nummer 34 des vorigen Jahrganges „Mehr wohlfeile Nelken für den Winterschnitt (Oktober bis April)“ kommt doch wohl 20 Jahre zu spät. Mit derartigen Mitteln können die deutschen Gärtner wohl ihre Ersparnisse anlegen, aber es ist ein Unding, zu glauben, daß damit der deutsche Markt mit Blumen zu versorgen wäre. Der Herr Verfasser möchte doch einmal verraten, wieviel Blumen er täglich im November, Dezember geschnitten hat bei einer Temperatur von 3° C. Wenn dieser Aufsatz im Ausland gelesen wird, da denkt doch mancher Fachmann, wie weit sind doch die deutschen Nelkenzüchter noch rückständig.

Im Interesse aller Leser bitte ich nochmals, zu berichten, mit wieviel billigen Riesen-Remontant-Nelken Herr Wolf im November—Dezember die deutschen Blumengeschäfte versorgt hat.

Otto Dellinger, Obergärtner der Spezialgärtnerei von Kurt Moll, Borgsdorf bei Birkenwerder.

Nochmals: Mehr Nelken für den Winterschnitt.

Aus der mir von der Redaktion dieser Zeitschrift in Abschrift mitgeteilten Äußerung des Herrn Otto Dellinger, Borgsdorf, ersehe ich zu meinem lebhaften Bedauern, daß mein kleiner Aufsatz „Mehr wohlfeile Nelken für den Winterschnitt“ zur Kritik herausgefordert hatte.

In einer großen Anzahl von Zuschriften aus Fachkreisen werden meine Ausführungen voll und ganz anerkannt, und ich bin überzeugt, daß für nächsten Winter ein großer Teil Nelkenblumen in den Wintermonaten zu haben sein werden. Daß dieses Kulturverfahren schon vor 20 Jahren angewandt wurde, weiß ich ebenso gut wie Herr Dellinger, denn ich habe bereits vor 27 Jahren in Nelkenkulturen gearbeitet. Doch ist zu damaliger Zeit so wenig Wert auf diese Zucht gelegt worden, weil eben die Einfuhr aus Italien dem deutschen Gärtner jedes Interesse für diese Kulturarbeiten raubte. Aber schon vor 27 Jahren wurden deutsche Nelkenblumen wegen ihrer besseren Haltbarkeit bevorzugt und besser bezahlt als die Südländer.

Auch die Vorteile, welche die neueren Kultur-Einrichtungen bringen, sind mir wohl bekannt, doch ist es zurzeit unmöglich, solche Anlagen mit Aussicht auf auch nur des geringsten Gewinnes zu errichten, und deshalb habe ich in dem kleinen Aufsatz auf diese, wir wollen sagen alte Methode aufmerksam gemacht. Daß bei einer solchen Kultur aber nicht bloß das ersparte Geld des Gärtners angelegt ist, sondern dort, wo wirtschaftlich gedacht, gerechnet und gearbeitet wird, auch ein guter Gewinn abfällt, könnte ich durch Zahlen beweisen, doch ist das Verlangen des Herrn Dellinger zu freundlich gedacht, sodaß ich auf dessen Erfüllung lieber verzichte.

Daß ich diese Blumen bei einer Temperatur von 3° C erzielte, habe ich in meinem Bericht gar nicht zum Ausdruck gebracht, es ist da nur bemerkt, daß die Grade

ruhig auf 3° C. heruntergehen können, und ich möchte hierbei auch noch verraten, daß in diesen Häusern oft die Temperatur auf Null gestanden hat. An Heizung habe ich im Vorjahre für 13000 M. im ganzen Betrieb gebraucht, und es kommt für die beiden Nelkenhäuser etwa $\frac{1}{2}$ also sagen wir für 4500 M. in Frage. Daraus kann die Redaktion, der ich zur eignen Information eine Zahlenaufstellung beifüge, am besten ersehen, was für ein Gewinn verblieben ist. Denn für Pflege, welche bei dieser Kultur ja ganz gering ist, und für sonstige Vorarbeiten kann ich höchstens 1000 M. in Anrechnung bringen.

Ich allein kann natürlich die deutschen Blumengeschäfte nicht mit wohlfeilen, preiswerten Nelkenblumen versorgen, doch hoffe ich, daß auch viele andere kleine Nelkenzüchter, und deren gibt es viele, in den nächsten Jahren mithelfen werden, mehr Nelken zu erzeugen. Ich kann versichern, daß die hiesigen ersten Blumengeschäfte und auch einige auswärtige Kunden mit meinen Lieferungen äußerst zufrieden waren und mir unaufgefordert öfters gedankt haben.

Die ganze Sache kommt mir überhaupt vor, als ob Herr Dellinger zu sehr vom Standpunkt des Vereins deutscher Nelkenzüchter ausginge. Vielleicht gibt es dort Mitglieder, die meine Anzucht nach alter Methode zu der ganz unberechtigten Befürchtung gelangt sein könnten, für ihre erstklassigen Erzeugnisse Konkurrenz zu bekommen. Jedenfalls bin ich nicht der Mann, der nach derartigen Kritiken die Flinte ins Korn wirft, sondern es soll mir ein weiterer Ansporn sein, auf dem vorgezeichneten Wege weiterzuschreiten. Im nächsten Jahre hoffe ich noch einige weitere Erfolge in dieser Kultur aufweisen zu können. Nochmals: Ich kultiviere Nelken für den Winterschnitt nicht zum Vergnügen oder aus reinem Idealismus, sondern als hart schaffender Praktiker und rechnender Geschäftsmann muß ich dabei auch zu meinem Verdienst kommen. Im übrigen ersehe ich aus vielen Zuschriften, daß es auch noch andere Gärtner gibt, welche auf einfache Weise Nelken für den Winterschnitt kultivieren. Vielleicht werde ich auch mit meinen Ausführungen in dieser Zeitschrift nicht allein dastehen.

Gustav Wolf, Spezialkulturen, Leipzig-Eutritzsch.

Tomaten-Düngungsversuch.

Bei meinen diesjährigen Versuchen erregte ein Tomaten-Düngungsversuch besonderes Aufsehen durch die gleichmäßige Entwicklung der Pflanzen auf den einzelnen Parzellen. Das ganze Versuchsfeld war 500 qm groß, in 4 gleiche Teile zu je 125 qm geteilt. Es erhielt 500 kg Stallmist. Im Herbst 1920 hatte das Land, je $\frac{1}{4}$ ha, 5 Zentner Ätzkalk erhalten.

An künstlichem Dünger wurde gegeben:

Parzelle 1, ungedüngt	Ertrag auf 125 qm 2,60 Zentner.
Die Stallmistgabe entspricht an reinen Nährstoffen 0,62 kg Stickstoff, 0,31 kg Phosphorsäure, 0,78 kg Kali.	
Parzelle 2, 12 kg schwefelsaures Ammoniak 20 % = 2,4 kg Stickstoff	
15 „ Rhenania Phosphat 13 % = 1,95 kg Phosphorsäure	
7,5 „ Kalisalz 40 % = 3 kg Kali	Ertrag: 4,16 Zentner.
Parzelle 3, 8 kg Harnstoff 46 % = 3,68 kg Stickstoff	
15 „ Rhenania Phosphat 13 % = 1,95 kg Phosphorsäure	
7,5 „ Kalisalz 40 % = 3 kg Kali	Ertrag: 4,75 Zentner.
Parzelle 4, Kein Stickstoff	
15 kg Rhenania Phosphat 13 % = 1,95 kg Phosphorsäure	
7,5 „ Kalisalz 40 % = 3 kg Kali	Ertrag: 3,57 Zentner.

Ausgestreut wurden die Düngemittel Ende April, gepflanzt wurde am 26. Mai 1921.

Sprechen die einfachen Ertragszahlen schon für sich, so veranschaulichen die Lichtbilder besonders den Wachstumsunterschied der einzelnen Parzellen. Die Triebe auf den Volldüngungsparzellen waren doppelt bis dreimal so stark wie auf der ungedüngten Parzelle. Der Ertrag fast das Doppelte. Auf 100 qm berechnet, betrug der Mehrertrag 1,5 Zentner. 1 Zentner zu 200 Mark sind 300 Mark Mehreinnahme durch die Düngung. Die Düngungskosten betrugen rund 65 Mark, sodaß ein Reinverdienst durch die Düngung von 235 Mark je 100 qm erzielt

wurde. Der starke Fruchtansatz auf Parzelle 4 trat besonders hervor, wengleich die Entwicklung der Pflanzen zurück blieb. Eine Folge des fehlenden Stickstoffs bei genügendem Phosphorsäure-Vorrat. Der Versuch wurde mit Unterstützung der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Beratungsstelle Rostock, durchgeführt und sollte besonders zeigen, daß nur Voll-düngung auch einen vollen Ertrag verspricht. Für eine zweckmäßige Tomatendüngung erachte ich folgende Gaben an reinen Pflanzennährstoffen auf 100 qm: 2 kg Stickstoff = 10 kg schwefelsaures Ammoniak oder 13 kg Natronsalpeter. — 1,5 kg Phosphorsäure = 7,5 kg Superphosphat 20% oder 10 kg Thomasmehl. — 2,5 kg Kali = 6 kg 40% Kalisalz oder 20 kg Kainit 13%.

M. Tessenow, Retschow.

Sorten-Überladung unter den Delphinium-Hybriden.

Unter der Bezeichnung *Delphinium hybridum* werden ganz allgemein die sich im Handel befindlichen Gartenformen des ausdauernden Rittersporns zusammengefaßt. Entstanden sind sie nach den Angaben der Staudenzüchter aus *Delphinium elatum*, sowie aus Kreuzungen zwischen diesem und *D. chinense*, *D. formosum* und andern. Außerdem verdanken wir verschiedene Sorten sicher irgend einer Zufallsbefruchtung oder einer Auslese aus einer willkürlichen Aussaat. Eine besondere Gruppe wiederum bilden die aus *D. Belladonna* entstandenen Formen.

Für die Staudenzüchter ist das Gebiet der Rittersporenscheinend ein ergiebiges Feld für Züchtungsarbeit gewesen, denn jedes Jahr hat uns eine ganze Reihe neuer Sorten gebracht. Eine Übersicht in den Preislisten unserer Staudenfirmen ergab, daß in den letzten fünf Jahren etwa 150 verschiedene Namensorten angeboten wurden. Wenn man sich nun vergegenwärtigt,



Tomaten-Düngungsversuch. (Text Seite 6.)

II. Voll-düngung: Auffallend starkes Wachstum. Ertrag fast doppelt so groß wie bei Ungedüngt. Reinverdienst durch die Düngung 235 Mark je 100 qm. Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

daß diese ganzen Sorten mit wenigen Ausnahmen (*Moerheimi*, *Primrose*) alle in einer Grundfarbe — blau — zusammenlaufen, so ergibt sich ohne weiteres, daß hier des Guten zuviel getan wurde. Bei den ebenfalls zu großen Sortimenten anderer Stauden-Arten wie Phlox, Herbstastern, Iris, Dahlien usw. ist diese Sortenüberladung immerhin insofern noch eine andere, als hier alle erdenklichen Farben und Zwischenfarben vertreten sind.

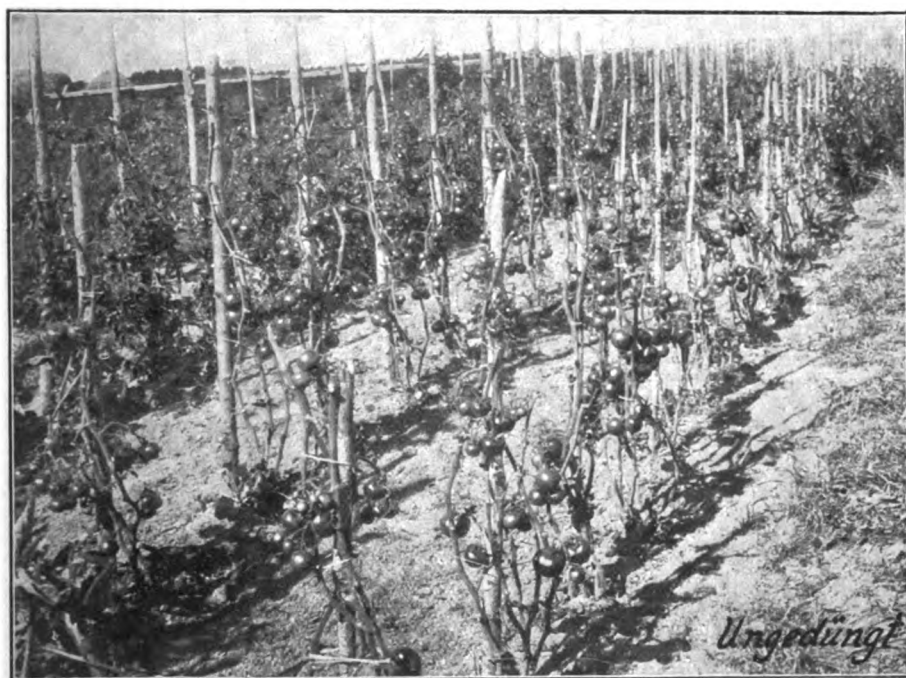
Die Herausgabe weiterer Delphinium - Neuheiten sollte, soweit es sich um blaue Farbentöne handelt, für die nächste Zeit mit großer Vorsicht geschehen. Statt dessen müßten vielmehr die kürzlich auch an anderer Stelle angeregten Versuche aufgenommen werden, Sorten mit völlig neuer Grundfarbe herauszubringen. Bei denjenigen Sorten aber, die Verbesserungen bereits bestehender sein sollen, ist die alte Sorte zwar mit anzugeben, im übrigen muß sie jedoch als Handels-sorte sofort gestrichen werden. Gerade in dieser Hinsicht bedürfen manche Preisverzeichnisse einer gründlichen Um-arbeitung.

Im nachfolgenden nenne ich einige Sorten, die ich als gut kennen lernte. Genaue Beschreibungen über Höhe, Blütezeit, Farbe usw. finden sich in jedem Staudenverzeichnis, sodaß ich solche Angaben hier fehlen lasse. Auch ein gesondertes Aufzählen der *Belladonna*-Hybriden erübrigt sich aus demselben Grunde.

Einfachblühende Sorten: Hellblau: *Persimmon*, *Mr. J. S. Brunton*, *Capri*. Dunkelblau: *Arnold Böcklin*, *Lamar-tine*, *Mrs. Thomson*, *Andenken an A. Koenemann*. Weiß: *Moerheimi*.

Halbgefüllt blühende Sorten (meistens zweifarbig): *Amos Perry*, *King of Delphiniums*, *Rochusberg*, *St. Paul*, *The Alake*, *Rev. E. Lascelles*, *Zuster Lugten*. Die beiden letztgenannten Sorten sind leider empfänglich für Mehltaubefall; Form und Farbenzusammenstellung sind jedoch sehr gut.

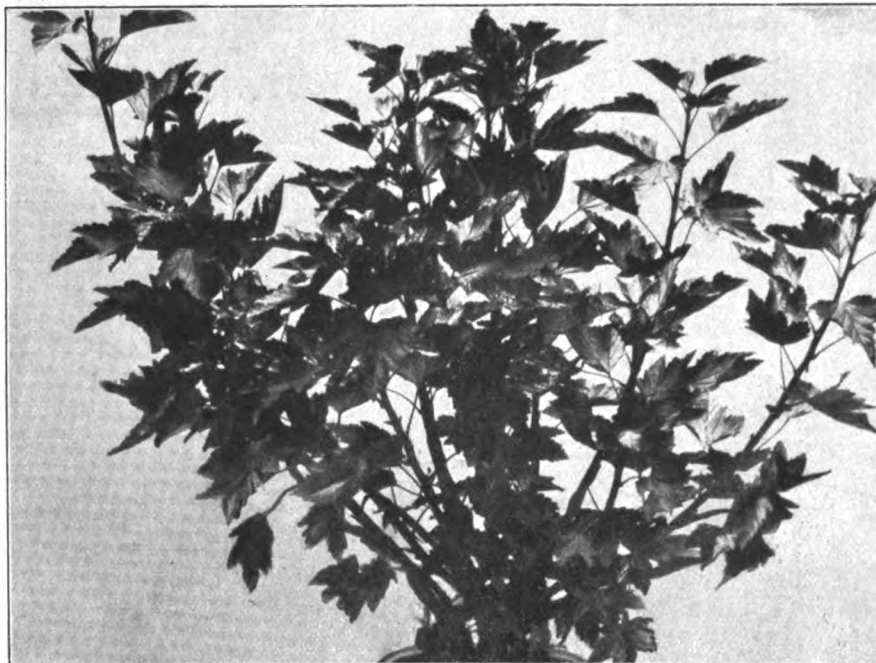
Folgende Sorten haben nur bedingten Wert oder sind infolge sonstiger Fehler überflüssig: *Barlowi* scheidet als Mehltauherd ohne Weiteres ganz aus.



Tomaten-Düngungsversuch.

I. Parzelle Ungedüngt,

nur Stall-dung 500 kg auf 125 qm. Wachstum schwächer. Ertrag geringer.



Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau.
I. **Rote Holländische.** Zweijähriger Strauch.

Mrs. Chreighton und Julia leiden ebenfalls unter Mehltaubefall. Kaiserin Auguste Viktoria ist in der Blütenrispe zu dicht. Schwalbach (hellblau) und Schlangenbad (dunkelblau) können als Gruppenpflanzen verwendet werden, sonst sind sie überflüssig.

Ganz einig wird man sich über die Begriffe gut oder schlecht, empfehlenswert oder entbehrlich ja nie werden, hier um so weniger, als einzelne Sorten in manchen Gegenden nicht befriedigen, während sie sich an anderen Stellen und unter anderen Bodenverhältnissen sehr gut entwickeln. Mit Mehltau befallene Sorten sollten völlig ausgemerzt werden, da es genug gute Sorten gibt, die gänzlich mehltaufrei sind.

Daß alle Delphinium-Sorten gute Rabattenstauden sind und erstklassiges Schnittblumenmaterial geben, erwähne ich nur der Vollständigkeit halber, denn die Verwendungsmöglichkeit der Ritterspore ist ja hinlänglich bekannt. Die Vermehrung geschieht am einfachsten durch Teilung im zeitigen Frühling, außerdem durch krautartige Stecklinge. Anzucht durch Aussaat ist nicht ratsam, da sie zunächst ein unkontrollierbares buntes Durcheinander ergibt.

August Boeck, Rastenberg (Thüringen).

Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau.

I. Die vier besten roten Johannisbeer-Sorten.

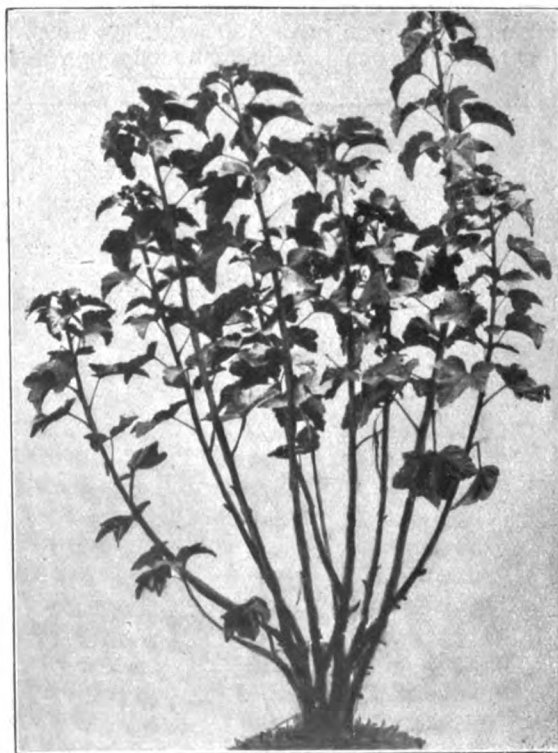
Von H. Rosenthal, Baumschulbesitzer in Rötha, Bezirk Leipzig.

Wenn wir die Beschreibungen der Johannisbeersorten in den Lehrbüchern, Zeitschriften und Baumschulkatalogen vergleichen, finden wir oft Widersprüche und Unrichtigkeiten über unsere bekanntesten und verbreitetsten Sorten, sodaß mir eine Aussprache und Richtigstellung für notwendig erscheint. Die verschiedene Beurteilung kommt vielfach daher, daß falsche Sorten bezogen oder geliefert und als solche wieder im guten Glauben weiter verbreitet worden sind. Durch die starke Nachfrage nach Beerenobststräuchern in den letzten vier Jahren sind vielfach von echten und unechten Sträuchern Stecklinge geschnitten. Es beschäftigen sich jetzt Leute mit der Anzucht und Verbreitung von Beerensträuchern, die früher keine Ahnung vom Obstbau hatten und die Anzucht von Beerensträuchern als eine neue Erwerbsquelle betrachten. Gewissenlose Versandgeschäfte vertreiben dann unter großer Reklame diese zweifelhaften Erzeugnisse zum Schaden des deutschen Obstbaues. Andererseits halte ich es auch nicht für richtig, wenn gewissenhafte Züchter eine bei ihnen gut gedeihende und tragende Johannisbeersorte als für alle Verhältnisse beste Sorte bezeichnen. Vor mir liegt ein Katalog, worin die *Holländische Rote* als die allerbeste für Massenkulturen bezeichnet wird. In Norddeutschland, sowie in hohen Lagen mag dieses gelten. Auch hier in Mitteldeutschland kenne ich Bodenverhältnisse und Lagen, wo nur die *Rote Holländische* in Frage kommt. Aber es gibt

auch wieder Bodenarten und Lagen, wo dieselbe vollständig versagt, wo die *Roten Kirsch*-Sorten, also die von *Ribes rubrum* abstammenden Sorten, prächtig gedeihen, gesunde starke Holztriebe und Blätter entwickeln und reich tragen, während die *Rote Holländische*, eine *Ribes petraeum*-Abart, schwache Holztriebe, kleine vom Rand aus eintrocknende Blätter hat und kümmerliche Früchte entwickelt. Wer bei der Neupflanzung nicht genau weiß, ob die eine oder die andere Sorte dort gut gedeiht, sollte nicht nur eine Sorte, sondern die *Rote Holländische* und eine *Rote Kirsch*-Sorte nehmen.

Was ist nun unter *Kirsch-Johannisbeere* zu verstehen? Der wissenschaftliche Pomologe versteht darunter eine bestimmte, im Strauch schwachwachsende, mit dünnen Jahrestrieben versehene Sorte, welche kurze Trauben mit mittelgroßen Beeren entwickelt. Also eine Johannisbeere, die von den meisten Kultursorten übertroffen und nicht als anbauwürdig bezeichnet werden kann, also nur einen Sammlerwert hat. 95 von 100 Gartenbesitzern vermuten aber unter der Bezeichnung *Kirschjohannisbeere* eine großfrüchtige, wie schon der Name andeutet, so groß wie die Kirschen. Im Laufe der Zeit hat sich nun fast allgemein für alle großfrüchtigen *Ribes rubrum*-Sorten

wie *Rote Versailler*, *Fays Fruchtbare*, *Chenonceau* usw. der Handelsname *Rote Kirschjohannisbeere* herausgebildet. Für die beste *Rote Kirsch*-Sorte halte ich die *Rote Versailler*. Neben diesen zwei grundverschiedenen Sorten, wie *Rote Holländische* und *Rote Versailler*, gibt es noch zwei Bastardsorten, welche eine große wirtschaftliche Bedeutung für den Erwerbsobstbau haben. Es sind dieses: *Erstling aus Vierlanden* und *Houghton castle*. Der Name *Erstling aus Vierlanden* ist nicht gut gewählt, er müßte heißen *Frühe aus den Vierlanden*, denn unter *Erstling* verstehe ich die allerfrüheste, und als diese kann sie nicht bezeichnet werden. Es ist ein Findling und heute

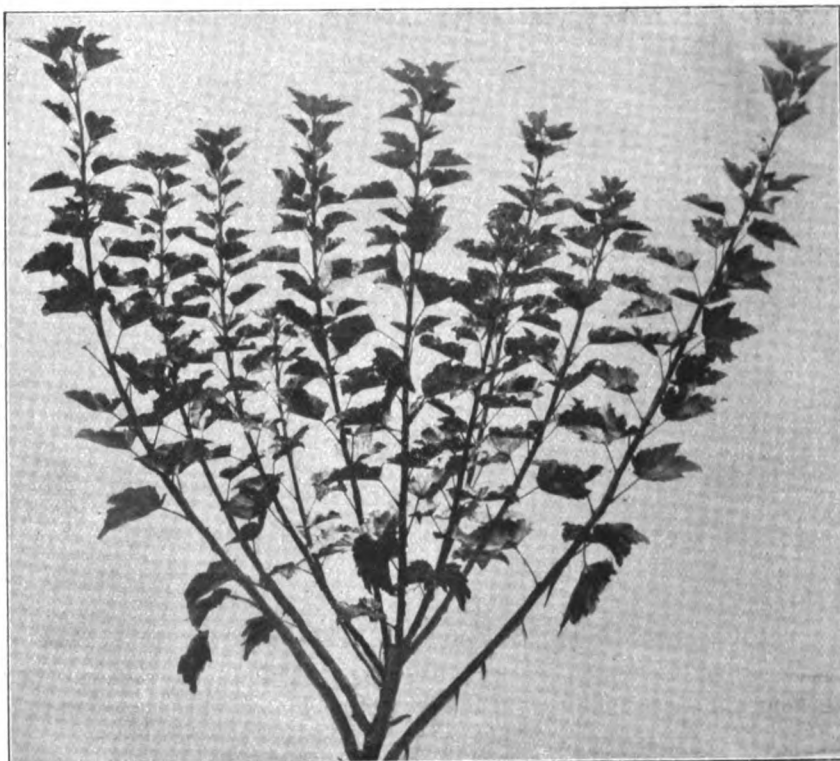


II. **Rote Versailler.** Zweijähriger Strauch.

In der Baumschule von H. Rosenthal, Rötha, Bez. Leipzig, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

schon viel verbreitet und hoch geschätzt. Ich habe sie unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen beobachtet und habe nur gute Erfolge gesehen. Das Blatt ist ähnlich der *Roten Holländischen*, nur nach oben gerollt. Der Wuchs ist aufrecht, die Blütentrauben sind sehr lang und die einzelnen Beeren groß und angenehm säuerlich, nicht so herb wie die Früchte der *Roten Holländischen*. Vor letzterer reift sie etwa zwei Wochen. *Houghton castle* hat nur mittellange Trauben und mittelgroße Beeren, aber die allgemeine Fruchtbarkeit ist so groß, daß dieser Nachteil gern übersehen wird. Sie reift nach der *Roten Holländischen*. Im letzten Sommer habe ich noch am 20. August eine große Anzahl Sträucher mit überreichem Behang geerntet. *Houghton castle* treibt auch spät aus und hat sich neben der *Holländischen* als widerstandsfähig gegen Frühjahrsfröste erwiesen. Diese vorgenannten 4 Sorten genügen allen Ansprüchen.

Alle übrigen roten Johannisbeersorten werden durch diese vier für den Erwerbsobstbau überflüssig. Ich habe etwa 30 Sorten Johannisbeeren vergleichend nebeneinander stehen und habe die Beobachtung nicht nur bei mir, sondern in allen Teilen Deutschlands und auch des Auslandes gemacht. Diese vier Sorten unterscheiden sich scharf im Laub, Holz und Wuchs des Strauches, in der Blüte und auch in der Reife der Frucht. Die Bilder zeigen die vier Sorten als zweijährige Stecklingspflanzen. (Schluß folgt).



Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau.

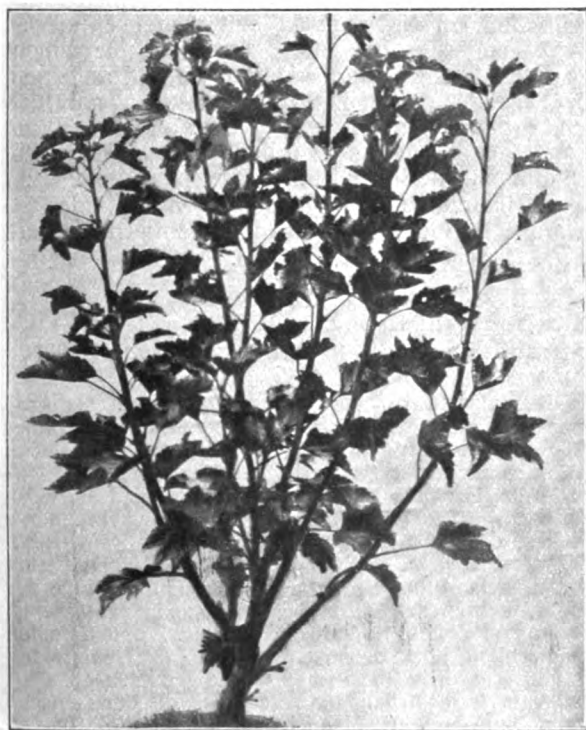
IV. Houghton castle. Zweijähriger Strauch.

In den Baum-schulen von H. Rosenthal, Rötha, Bezirk Leipzig, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Gurkenkultur im kalten Kasten.

Zugleich Antwort auf Frage 8347.

In Nr. 35 des vorigen Jahres dieser geschätzten Zeitschrift lese ich mit Interesse die Frage: „Ist die Gurkentreiberei heute lohnender als vor dem Kriege?“ Ferner: „Wäre es nicht empfehlenswert, leerstehende Kästen den Sommer über mit Gurkenzucht auszunutzen?“ Im Anschluß daran knüpft der Einsender Betrachtungen und äußert persönliche Eindrücke von Besuchen fremder Gärtnereien, die eigentlich nicht neu sind und doch, leider, immer wieder hervorgehoben werden müssen.



III. Erstling aus Vierlanden.

So mancher Kollege läßt sich da Werte entgehen, die er sich, da die Einrichtungen einmal bestehen, ohne allzu große Mühe sichern kann. Nicht nur, daß Kästen und Häuser nach dem Winter- und zeitigen Frühjahrsgebrauch leerstehen, sondern es steht auch allerlei Zeug darin herum, das sonstwo auf einem Winkel, manchmal noch besser auf dem Komposthaufen, stünde. Wie viele gibt's eben noch, die das Anpassen an veränderte Zeiten, das rasche Umstellen, noch nicht gelernt haben. Sie ziehen alles Mögliche, was schwer abzusetzen ist, nach der alten Schablone, aber hier, den sicheren Verdienst, den schlanken Absatz, läßt man sich entgehen. Gurken im Juni, Juli sind stets lohnend und glatt abzusetzen.

Ich habe vor ungefähr drei Jahren schon einmal mein Kulturverfahren eingehend geschildert und möchte, da das Thema bei der Düngernot noch zeitgemäß ist, dies nochmals tun. Erwähnen will ich noch, daß unter den vielen Dankschreiben, die mir nach dem Bericht zungen, auch die Zuschrift eines bekannten Gurkenzüchters war, die darin gipfelte, daß ich „mein Brot nicht auf die Straße werfen sollte“. Ja, ja, mein lieber Kollege — die leidige Geheimniskrämerei.

Die Gurkenzucht nach dem Kriege ist lohnender als vor demselben, insofern, als vor dem Kriege, da Dünger reichlich und billig zu haben war, die Gurkenzucht ergiebig geübt wurde und demgemäß Fertigware immer reichlich zur Stelle war. Jetzt, bei dem Düngermangel und den abschreckend hohen Preisen dafür, wird diese Treiberei weniger gepflegt oder die vielen Fehlschläge durch diese Mißlichkeit zeitigen einen fortwährenden Mangel an Gurken.

Wenn ich sage, die Gurkentreiberei ist jetzt lohnender, dann unter der Voraussetzung, daß man eine Sorte hat, der große Widerstandskraft gegen ungünstige Witterung anerkennen ist, die nicht bei jedem Witterungsumschlag zusammenklappt und auch reichlich trägt. Der ganze Troß von Gurken, mit wenig Ausnahmen, ist für Warmtreiberei gezüchtet und für jetzige Verhältnisse wertlos. Wer sich mit diesen Sorten auf kaltem Kasten herumplagt, muß Mißerfolge haben und hängt verärgert die ganze Kultur an den Nagel.

Propaganda will ich machen für meine Gurke „Gangs Treibgurke“, Bautzener Lokal-Sorte für kalte Kästen“ die diese vorher erwähnten guten Eigenschaften hat und große Erfolge sichert auch bei ungünstigen Vorbedingungen. Propaganda will ich machen, nicht um mir auf billige Art die Taschen zu füllen, das



Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau.

V. Feld mit 80000 Roten Holländischen Johanni-beeren in der Beerenobstschule von H. Rosenthal in Rötha, Bez. Leipzig.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

habe ich mit meiner Züchtung nicht nötig, die sich schon tausendfach selbst empfohlen hat, wie die glänzenden Werturteile besagen. Nein, Propaganda will ich für meine Sorte machen, weil sie imstande ist, die Verärgerung für diese Zucht zu beheben und die Lücke ausfüllt, die im Sortiment klafft.

Die Treiberei auf kaltem Kasten unterscheidet sich von der Warmtreiberei vor allen Dingen dadurch, daß sie nicht so zeitig begonnen werden kann, denn von unten gibts keine Wärme, und die Sonne ist in den Monaten Februar, März auch noch recht unzuverlässig und unwirksam. Aber durch eine intensiv betriebene Vorkultur wird eine große Spanne Zeit eingeholt und wenn die freigewordenen Kästen besetzt werden, müssen vorkultivierte Pflanzen da sein, die schon Früchte angesetzt haben und in kurzer Zeit eine Vollernte geben. Ich will hier schildern, wie ich die Sache handhabe, ohne andere Verfahren verwerfen zu wollen, wie ja meine Ausführungen nur dem Unkundigen, Tastenden Anregung geben sollen.

Die Kästen, die benutzt werden sollen, werden erst mit schnellwachsendem Gemüse, wie Salat, Radies, Kohlrabi usw. bepflanzt, oder es kommen auch solche Kästen in Betracht, die mit Lack, Levkoje, Myosotis und anderen schnellräumbaren Pflanzen bestanden sind. Das Hauptgewicht lege ich auf die Heranzucht recht starker Pflanzen, damit der Zeitverlust durch die späte Pflanzung eingeholt wird.

Mit dem Auslegen der Kerne beginne ich so gegen Ende März bis Anfang April, je nach der Witterung. Ich bemerke, daß ich in den Häusern nicht heize, sondern alles der wärmespendenden Sonne überlasse. Ich lege die Kerne in Schalen oder Kästen dicht in gutangefeuchtetes Sägemehl, lege Scheiben darauf und decke die Saatgefäße nachts gut zu mit alten Säcken oder sonstigem Material, um die Wärme möglichst zu binden.

Sind die Kerne aufgelaufen und die Samenlappen richtig ausgebildet, so nehme ich an einem sonnigen Tage das Einpflanzen in Stecklingstöpfe vor und zwar in recht leichte, gut feuchte Erde und baue auf der Stellage, wo sie zu stehen kommen, einen leichten Brettumschlag in meiner Fenstergröße, wo sie, ohne angegossen zu werden, nun unter doppeltem Glasschutz stehen. Ich halte somit den für Jungpflanzen so schädlichen Niederschlag ab. Es kommt vor, daß die Pflanzen im Topf durchwurzeln, ohne Wasser gesehen zu haben. Nun wird ein kleines Frühbeet vorgerichtet, etwas gepackt mit kaltem Material, wie Laub, Abraum usw., dies dient nur als Isolierschicht gegen den noch kalten Grund. Darauf werden an einem passenden Tage die durchgewurzelten Pflanzen, natürlich ohne Topf, in einer ungefähren Weite von 25—30 cm gepflanzt, gut angedrückt, aber noch nicht angegossen, wie überhaupt alles Gießen um diese Jahreszeit recht vorsichtig zu handhaben ist. Kommt jedoch eine anhaltend warme Periode, dann wird ergiebig bewässert. Max Gang, Gartenbaubetrieb, Bautzen. (Schluß folgt).

Vom Lehrgang für Erwerbsgärtner Berlin 1921. Von Paul Kache.

Veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg am 16. und 17. Dezember 1921 im Landeshause, Berlin.

Mit dieser Veranstaltung trat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg an die Ausführung einer sich stellenden Aufgabe heran, die von der Gärtnerschaft Groß-Berlins und Umgebung freudig und dankbar begrüßt werden kann. Es handelt sich doch darum, in zeitweiligen Lehrgängen der hiesigen Gärtnerwelt die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen nach jeder Richtung hin zu erweitern und zu befestigen. Das gilt für jeden Gärtner, vom älteren Lehrling bis zum älteren, selbständigen Fachmann, sei er Erwerbsgärtner, Gutsgärtner oder Obergärtner. Es wird wohl niemand behaupten können, daß man von einem bestimmten Alter nichts mehr zuzulernen vermag. Die Anwesenheit weißhaariger Fachmänner bestätigte das. Der Leiter des Lehrganges, wie wohl auch die Seele des ganzen Unternehmens war Herr Dr. Ebert, der Leiter des Gärtnerausschusses an der Landwirtschaftskammer.

Den Vorträgen schlossen sich an beiden Tagen eine bisweilen recht lebhaft ausgeführte Aussprache an, in welcher so manches

Für und Wider zutage kam. Besonders lebhaft war die Aussprache über den Vortrag des Herrn Riesbeck. Ich muß aber gestehen, daß ich an dieser keine besondere Freude erlebte. Es kam in ihr so recht das Schwerfällige, Zaudernde und Unentschlossene des Gärtners zum Vorschein. Ja, hieß es, wenn wir wüßten, daß die Blumeneinfuhr aufhörte, dann würden wir schon anfangen, dies und jenes zu tun, aber so — — — Beschämend geradezu wirkte es, daß so gar kein Wagemut zum Ausdruck kam, kein Aufbegehren gegen das Erdrückende der Blumeneinfuhr, kein trotziges, zwischen zusammengebissenen Zähnen hervorgestoßenes: Laßt ihn kommen, den fremden Plunder, wir wollen jetzt beweisen, daß er in Deutschland nicht nötig ist. Kein frischfröhliches, freudiges Bekennen zu ernster hingehender Arbeit, um zu zeigen, was der deutsche Gärtner kann, wenn er will. Wenn ich nicht wüßte, daß es so viele deutsche Fachmänner gibt, die arbeiten können und auch Arbeit leisten, unter den drückendsten und schwierigsten Ver-

hältnissen, wahrlich ich hätte in dieser Stunde an der Tüchtigkeit der Berliner Gärtnerschaft verzweifeln können. Es kam nichts zum Ausdruck als das bequeme Sichgehenlassen, weil es nun einmal so geht, das Anzweifeln und Unmöglichkeitsklären der gegebenen Vorschläge, das „Hände in den Schoß legen“ und Abwarten besserer Tage. Ich hatte eine ganz andere Wirkung der Vorträge erwartet, namentlich auch von dem des Herrn Schmidt. Ja, wurde mir gesagt, was in Breslau möglich ist, läßt sich in Berlin nicht durchführen. Eine gegenteilige Meinung war kaum zu hören, sodaß wohl die Gedanken allgemein ähnlich waren. Vermißt habe ich noch etwas anderes. Die Beteiligung des Lehrganges war, dem Raum angemessen, so einigermaßen gut. Stellte man aber die Gesamtheit der Berliner Gärtnerschaft dagegen, so war die Beteiligung herzlich gering. Gerade am zweiten Tage hätte jedenfalls ein vielfacher Besuch vorhanden

sein müssen. Die Gelegenheit war gegeben, hier einmal durch das Auftreten einiger entschlossener Führer die Gärtnerschaft mitzureißen zu einer gewaltigen Kraftanstrengung, um der fremden Einfuhr einen starken Riegel vorzuschieben. Nichts dergleichen geschah. Die Ortsgruppe Berlin des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe hätte ihre gesamten Mitglieder und auch Außenstehende auf die Beine bringen müssen, um an diesem Tage, bei dieser Gelegenheit, das Feuer der Leidenschaft etwas zu schüren. Nichts von alledem. Traurig, dieses melden zu müssen. Gewiß, nicht Worte, sondern Taten können uns helfen. Taten aber müssen aus einem Gemüt geboren werden, das bei den Gleichgültigen und Kleingläubigen durch Worte dahin gebracht wird, wo Außergewöhnliches geleistet wird.

Am zweiten Tage begann Herr Blumengeschäftsinhaber Riesbeck, Berlin, mit seinem Vortrag:

„Welche Forderungen muß der Blumenhandel an die Erwerbsgärtnerei stellen?“

Dieses vielseitig behandelte Thema berührt eine Augenblicks- und Zukunftsfrage von schwerwiegendster Bedeutung. Von den beantwortenden Taten der deutschen Gärtnerwelt hängt stark ihr Wohl und Wehe ab. Es war für mich eine Freude, diesen wohl überlegten, verständigen und frischen Ausführungen zuzuhören. Der Grundgedanke des Vortrages in Worte gekleidet, war etwa folgender: Die ältere Generation der Berliner Gärtnerschaft lebte in besserer Fühlung mit ihrem Abnehmer, dem Blumengeschäftsinhaber. Begründet war das durch ein engeres Zusammenleben beider. Mit der Erweiterung des Stadtbildes wurden die Gärtnereien weiter hinausgedrängt. Die Entfernung zwischen ihnen und den verbrauchenden Blumengeschäften wuchs dauernd. Das brachte allmählich eine Entfremdung mit sich, da der dauernde, enge Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher nach und nach unmöglich wurde. Es setzte ein Zwischenglied ein, der Händler, der Zwischenhändler. Dadurch bildete sich allmählich eine Zwischenwand zwischen den Hauptinteressenten, die oftmals sehr ungünstig wirkte. So kam nach und nach ein oft unheilvoller Zustand. Durch Unkenntnis des Bedarfs wird vom Erzeuger viel zu oft das herangezogen, was nicht gekauft wird, der Verbraucher aber kann sehr oft das nicht kaufen, was herangezogen wird. Es herrscht hier ein sehr weiter Abstand vom gleichen Punkt in der Industrie. Diese erzeugt nur, was nach vorgelegtem Muster bestellt wird; die Gärtnerei aber erzeugt erst, dann bietet sie die erzeugte Ware an. Das eben bringt so häufig die Anzucht unverwendbarer Sachen mit sich.

Ungünstig mache sich zur Zeit eine Einseitigkeit der Erzeugung bemerkbar. Es sei heute wohl eine Blumenknappheit, nicht aber eine Blumennot vorhanden. Die Knappheit zeige sich besonders in der Auswahl, die infolge der bedauerlichen Einseitigkeit äußerst begrenzt ist. Dieses muß zunächst ausgeschaltet werden. Das Übel liegt darin, daß zu viele Erzeuger die gleichen Kulturen betreiben. Dadurch kämen Zeiten, in denen trotz Überfüllung, zum Beispiel mit Chrysanthemum, doch eine Blumenknappheit bestehe, da nichts anderes vorhanden sei. Selbst in dem Chrysanthemum sei Einseitigkeit in der Sortenwahl, die nicht so weit ginge, daß überhaupt Chrysanthemum geliefert werden, so lange es möglich sei. Auch die Vielseitigkeit in der Farbe fehle. Die Überfüllung, der zeitweise sehr geringe Preis rühre nur von der einseitigen Anzucht des Chrysanthemums her.

Ein Gegenstück hierzu biete die sogenannte Stapelware, die vom Frühjahr an bis zum Sommer hin den Markt überschwemme. In dieser Zeit wird von der gleichen Art zu viel erzeugt, sodaß die Blumengeschäfte nicht in der Lage seien, die Ware zu bewältigen. Diese gleich gute Qualität gehe dann zu billigem Preis an den Straßenhändler über, der wiederum billiger verkaufen kann, als das Blumengeschäft. Die Folge davon ist die Abwanderung des Kunden vom Blumengeschäft zum Straßenhändler, und das bringt es mit sich, daß dann die Blumengeschäfte ihre Sachen nicht absetzen können, also auch nicht in die Lage kommen, neue Ware zu kaufen. Die Anzucht müsse, um diesen Zustand zu vermeiden, viel mehr geregelt werden. Es muß durchgeführt werden, daß die bessere Ware stets dem Blumengeschäft verbleibt, daß dieses auch in der Lage bleibt, diese gute Ware abzusetzen, wozu notwendig wird, daß dem Straßenhandel nur die geringere Qualität gegeben wird. Denn werden die Kunden dem Blumengeschäft unfreu, dann ist dieses eben nicht in der Lage, weiterhin der dauernde Abnehmer zu sein. Es muß vermieden werden, die Blume zur Stapelware zu machen.

Aus diesem Grunde ist eine entsprechende Umstellung der Erwerbsgärtnereien ein Gebot der Stunde. Stets sei der Anzucht eine reifliche Überlegung des wahrscheinlichen Absatzes zugrunde gelegt. Anzucht dann so einstellen, daß eine Fertigware der anderen unmittelbar folgt. Darin liegt heute noch vieles im Argen. Nur dadurch, daß dem nicht so ist, kommen nach Zeiten der verlustreichen Überfüllung solche,

an denen scharfer Mangel herrscht. Wird eine ständige Lieferungsfolge erreicht, dann wird auch eine größere Vielseitigkeit in der Erzeugung Platz greifen. Ganz besonders mangelt es an einfachen, mäßig teuren Blumen für die große Masse der Käufer, die keine hohen Preise zahlen können. Diese Massenblumen fehlen aber jetzt im Winterhalbjahr völlig.

Notwendig sei es, das Ausstellungswesen zu fördern. Ganz besonders sollten Herbst-Blumen- und Pflanzenschauen regelmäßig eingerichtet werden. Diese Blumenschauen haben erzieherischen und wirtschaftlichen Wert und sind für Erzeuger wie für Verbraucher gleich gut und nötig. Der Erzeuger soll hier zeigen, was er kann oder nicht kann. Der Verbraucher soll sich überzeugen können, was zu haben ist, in welcher Verfassung und wo. Der Verbraucher muß hier die anzugliedernde Neuheitsschau kritisch beurteilen. Nur dann hat die Neuheit einen Wert, wenn sie vom Verbraucher verwertet werden kann. Nicht in der Schaffung von Neuheiten an sich ist das Heil zu sehen, sondern darin, daß das bekannte, gute Alte durch die Neuheit verbessert, gefördert gegeben wird. Der Blumengeschäftsinhaber als Verbraucher muß sagen dürfen, was er gebrauchen kann und was nicht.

Diese Blumenschauen sind noch eines anderen Grundes wegen nötig. Maßgebend für den Absatz der Blumen ist die Mode. Wie in anderen Dingen spricht sie auch hier mit. Die Mode aber wechselt und mit ihr der Geschmack des kaufenden Publikums, da derselbe von der Mode geleitet und beeinflusst wird. Die vor Jahrzehnten herrschende Mode der Einfarbigkeit sei längst gewichen und zur Zeit beherrsche die bunte Farbe die Mode völlig. Das ist vom Erwerbsgärtner als Blumen-erzeuger unbedingt zu beachten. Da zurzeit besonders satte und sich scharf gegenüberstehende Farben bevorzugt werden, sind auch solche in der Anzucht zu bevorzugen. Der Verbraucher nur kann hierin Richtlinien geben und am besten durch Auswahl des Gebotenen auf einer entsprechenden Blumen-schau. Er vermag hier Richtlinien für die späte Anzucht zu zeigen.

Die heutige Geschmacksrichtung fordere auch Blumen der harmlosesten Form. Es liegt ein Zusammenhang mit dem Kunstgewerbe vor. Die Linien der Möbel, Vasen sollen auch in der Blumenform wiederzufinden sein. Es soll zu gutem Verhältnis zusammenklingen. Die Tatsache, daß heute sehr viel Sommerblumen der alten Bauerngärten in Massen gekauft werden, bezeugt das Vorige. In dieser Hinsicht haben die Blumengeschäfte die Möglichkeit einer starken Einwirkung auf ihre Kunden, insbesondere auch in der Verwendung der Blumen. Dazu gehört nicht nur das Zurschaustellen von Vasen, sondern auch das Vorzeigen der Vasenfüllung.

Bei der Umstellung, Anpassung an die jeweils gegebenen Verhältnisse sollten sich die Ortsgruppen der Erwerbsgärtner wie der Blumengeschäftsinhaber gegenseitig verständigen. Not tut hier ein friedliches Zusammengehen, nicht ein feindliches Gegenüberstehen. Nur durch Hand- in Handgehen beider Parteien ist ein Fortschritt und ein Überwinden der mißlichen Verhältnisse möglich.

Um der fremden Einfuhr entgegenzuarbeiten, muß die Erzeugung der Erwerbsgärtnerei unbedingt der Nachfrage angepaßt werden. Als eine der wichtigsten und am meisten geforderten Schnittblumen müsse die Nelke in großen Massen herangezogen werden. Nicht aber die zu teure, großblumige Edelnelke, sondern neben anderen ganz besonders die gute Remontantnelke. Hauptsächlich ist von September bis zum November eine große Nachfrage nach schönen, billigen Nelken. Dieser Nachfrage muß genügt werden. In Dresden und Leipzig seien zur angegebenen Zeit reichlich Nelkenblumen auf dem Markt, in Berlin nicht. Es ist unbedingt nötig, eine einfache, billigere Nelkenkultur zu beginnen. Wenn auch die Nachfrage nach Rosen immer rege ist, sei die nach Nelken doch größer.

(Fortsetzung folgt.)

Mehr Anpassung an den Ortsbedarf der Blumengeschäfte.

Sämtliche in letzter Zeit in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung veröffentlichten Ausführungen gegen die Blumeneinfuhr habe ich mit Beifall gelesen. Aber der Bericht in Nummer 34, Jahrgang 1921 dieser Zeitschrift von Hermann Boschen, Bremen, „Im Kampf gegen die Blumen-Einfuhr“ muß doch auf alle deutsche Blumenzüchter, ob Großgärtnerei oder Durchschnittsgeschäft wie ein warmer Gewitterregen nach langer Dürre, zum Aufatmen anregend, gewirkt haben. Ich rufe den Bremer Blumenzüchtern aus weiter Ferne ein gärtnerisches Bravo zu für ihre sich selbst schützende Maßregel. Möge sich von Bremen aus der Kreis immer weiter ziehen bis an die neuen Grenzen Deutschlands. Jeder Erwerbsgärtner, ob Blumen- oder Pflanzenzüchter muß wissen, wie es um ihn und seine Existenz steht. Daß sie nicht rosig aussieht, wird wohl jeder an seinen Einnahmen, besonders aber an seinen Ausgaben selbst feststellen können.

Daß man wegen der hohen Unkosten, die heute Gärtnereien verursachen, die Hände in den Schoß legt und sagt: Was nun! wie weiter! und sich nicht aufrütteln läßt durch „Aufrufe“ wie in Nummer 31, Seite 252 dieser Zeitschrift, das ist die größte Sünde, die ein deutscher Gärtner seinen Nachkommen hinterlassen kann. Es brauchen keine kostspieligen, unverzinslichen Anlagen geschaffen, keine großzügigen Kulturpflanzungen angelegt zu werden, um mit der Neuzeit mitzugehen. Unsere deutschen Sortimente sind reichhaltig, daß man wohl annehmen müßte, jeder weiß, was am Orte oder in der nächsten Umgebung fehlt und begehrt wird, damit die Kauflust der Ortsansässigen immer wieder von neuem angeregt wird, auch ohne Auslandsblumen. Da liegt in der jetzigen Zeit und Zukunft der Schwerpunkt. Es wird sich mit den heutigen Zeitverhältnissen vieles viel mehr lokalisieren. Die hiesigen Pflanzenversandgeschäfte haben es schon seit längerer Zeit gefühlt, daß durch die hohen Versandkosten dem Versand von lebenden Pflanzen Einhalt geboten ist. Dieses wird auch bei Einfuhr von ausländischen Pflanzen und Blumen bemerkbar machen.

Somit ist die Bremer Maßnahme zu einer sehr günstigen Zeit veranlaßt, um gegen die einführenden Blumengeschäfte Front zu machen. Für uns heißt es nur noch: Einmütig zusammenstehen! Alle Selbstsucht, den bösen Konkurrenzneid weit von sich werfen. Mehr berufsgemeinsames Denken! Mehr Individualisierung des Betriebes! Nicht alles nachmachen, was der Nachbar macht, damit kein Überangebot in einem Artikel vorhanden ist. Prüfe sich jeder, was er leisten kann und dann an die Arbeit! Wer heute nicht weiß, was er will, dem kann auch morgen nicht mehr geholfen werden, selbst wenn es Bremer Selbstschutz ist.

Deutsche Gärtner! lebt nicht nur in der Gegenwart, sondern sorgt für Eure und Eurer Kinder Zukunft.
Fr. W. Buschhorn, Samen- und Pflanzenkulturen in Quedlinburg.

Zur Chrysanthemum-Schau Breslau.

In Nummer 36 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung muß es zu dem Bericht über die Breslauer Chrysanthemum-Schau unter Abb. I, S. 287 heißen: Gesamtansicht der Einsendungen von Wilhelm Gabriel, Hünern, nicht Paul Gabriel.

Wilhelm Gabriel, Handelsgärtnerei in Hünern bei Breslau.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Deutsche Gärtner, deutsche Frauen, deutsche Brüder, deutsche Schwestern trennt mit schmerzlichem Empfinden der ruchlose Gewaltspruch in Oberschlesien von unserm deutschen Vaterlande. Die Habsucht unserer Erbfeinde nahm uns einen Teil unserer Provinz, um ihn einem fremden, kulturlosen Lande anzugliedern. Der Gartenbau erleidet unermeßlichen Schaden, mit ihm die deutsche Landwirtschaft. Nicht bloß Schlesien, sondern das ganze Reich leidet unter dem Verlust der entrisenen Teile.

Ungezählte Milliardenwerte lagern dort, Milliardenwerte gingen dort jährlich über Oberschlesiens Grenzen in das Reich und ebensolche in das Ausland zwecks Austausch gegen Rohware. Von 80 Gruben gehen 55 an Polen über, mit ihm die gesamte Blei- und Zinkproduktion. Silbererze, Schwefelsäure, zwei Drittel der Kokshütten, welche den besten und einzig brauchbaren Hüttenkoks lieferten und durch unsere minderwertigen Sorten nicht zu ersetzen ist. Die seit 10–15 Jahren erst neu erschlossenen gewaltigen Kohlengruben im Kreise Rybnik mit den wertvollsten Qualitäten scheiden von uns. Was uns Gärtner wie auch die Landwirte am schmerzlichsten berührt, ist der Verlust des größten deutschen Stickstoffwerkes in Chorzow, ein staatliches, erst im Kriege fertiggebautes Riesenwerk für viele Friedens-Millionen. Es war bestimmt, für Garten-

bau und Landwirtschaft die Hälfte ihres Stickstoffbedarfs zu beschaffen, den uns die Luft in so reichem Maße spendet und nur der menschlichen Kunst bedarf, ihn in die für die Pflanzen bequem aufnehmbare Form zu bringen, um unsere Ernten zu verdoppeln und den ausländischen Chilesalpeter entbehrlich zu machen.

Blühende, zu $\frac{3}{4}$ deutsche Städte von 30–80000 Einwohnern verlieren wir. Echte Deutsche, auch deutsche Gärtner wohnen dort, die hoffentlich ihren deutschen Sinn bewahren, auch im Polenlande, wenn ihnen der furchtbare polnische Terror nur nicht winken möchte. Der Haß, alles was deutsch ist, zu vernichten, wird ihnen von den westlichen Lehrmeistern, den großen „Friedensbeschützern“ jetzt schon gezeigt, sodaß mancher Deutsche, der die Heuchelei nur ungenügend erlernte, binnen ein bis zwei Jahren gezwungen ist, dem polnischen Banditentum und der Judenwirtschaft den Rücken zu kehren. Er hat nur die Wahl, sich wie eine Zitrone ausquetschen zu lassen, bis er am Boden liegt, oder zu fliehen in sein altes deutsches Vaterland, und dann Deutsche im Reiche, reicht solchen Verstoßenen die Hand zum weiteren Leben.

Mögen aber alle, die in Polen verbleiben, in der Hoffnung von uns scheiden, daß auch sie einst Auferstehung feiern, mit ihrem von uns geraubten Lande und wir uns wiedersehen nicht erst am jüngsten Tage, sondern, wenn auch nicht mit uns Alten, so doch mit unseren Kindern.

O. Janorschke, Ziegenhals.

FORTBILDUNGSWESEN

Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Freyburg a. U.

Die Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Freyburg a. U. beginnt im April d. J. mit einem neuen Lehrgang, der eine Dauer von einem Jahre hat. Es wird uns mitgeteilt, daß die Anlagen der Lehranstalt in ihrem landschaftsgärtnerischen Teil von Grund aus umgestaltet werden sollen. Die Obstanlagen sollen in absehbarer Zeit erheblich an Umfang zunehmen.

Vortragskursus für Erwerbsgärtner in Halle a. S.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen veranstaltet am Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Januar 1922 im großen Sitzungssaale ihres Hauptverwaltungsgebäudes in Halle (Saale), Kaiserstraße 7, einen Vortragskursus für Erwerbsgärtner, der folgende Vorträge vorsieht:

Donnerstag, den 19. Januar: 9 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{4}$ Uhr: „Ziele des deutschen Erwerbsgartenbaues Umstellung der Betriebe gemäß den heutigen Zeitverhältnissen, Planwirtschaft u. a.“ (R. Heidenreich, Gärtnereibesitzer in Wörlitz), 10 $\frac{3}{4}$ –11 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Unsere handelspolitische Lage und ihre Wirkungen auf die Interessen der deutschen Gärtnerei.“ (Professor Dr. Auhagen, Rektor der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin.) 12–12 $\frac{3}{4}$ Uhr: Gärtnerschaftliches Genossenschaftswesen. (Max Tillack, Direktor der Gärtnerei-Zentrale Breslau.)

Freitag, den 20. Januar: 9 $\frac{1}{2}$ –10 Uhr: „Das Lehrlingswesen im Gärtnerberuf.“ (Abteilungsvorsteher Pattloch, Halle.) 10 $\frac{1}{4}$ –11 Uhr: „Die praktische Anwendung von Kunstdünger im Gartenbau.“ (Gartenbauinspektor Löbner, Bonn.) 11 $\frac{1}{4}$ –12 Uhr: „Künstliche Beregnung und Bewässerung im Gartenbau zur Steigerung der Erträge.“ (Ingenieur Karl Ludwig Lanninger, Frankfurt a. Main.)

Dieselbe Landwirtschaftskammer veranstaltet am gleichen Ort, in den Tagen vorher, am 17. und 18. Januar ihren V. Obstbau-Vortragskursus, auf dem u. a. folgende Gegenstände behandelt werden sollen: „Welche Forderungen stellt die Zukunft an den deutschen Obstbau?“ (Gartenbaudirektor Grobben.) „Rentabilitätsfragen im Obstbau“ (H. Heinrich.) „Hochzucht der Sorten und Neuerungen im Baumschulwesen“ (W. Pönnicke.) „Erweiterung des Rebanbaugebiets der Provinz Sachsen. (Rebenselektion. Weinbauinspektor Bebbler).

PERSONALNACHRICHTEN

Max Dessauer wurde zum Obergartenverwalter in den Residenzgärten München, Heinrich Rausch zum Obergartenverwalter im Hofgarten Berchtesgaden befördert. Ferner wurden zu Gartenverwaltern befördert: Oskar Fuchs im Englischen Garten, München, Andreas Reiter im Küchengarten München, Guido Jungmayer und Eugen Dietz im Hofgarten Nymphenburg, Rudolf Doormann im Hofgarten Aschaffenburg. Heinrich Grassl wurde als Gartenverwalter im Englischen Garten München angestellt.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Müller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 28 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Frk. dr. Kirchner Drucker-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt

Cellokresol

das neue, glänzend begutachtete und bewährte Desinfektionsmittel für Groß- und Kleindesinfektion jeder Art, zur Seuchenbekämpfung und Vernichtung tierischer und pflanzl. Parasiten und Schädlinge. Unbedingt wirksam, ungiftig u. fast geruchlos, leicht emulgierbar, bequeme Anwendungsweise, unbegrenzt haltbar, billig im Gebrauch.

Mordax

[0607a/25]

D. R. P. No. 312465 — tötet alles Ungeziefer, ungiftig, aromatisch, ausgiebig, daher billig.

Zu haben in allen passenden Geschäften, falls nicht, werden Bezugsquellen nachgewiesen. — Interessenten erhalten Literatur kostenlos durch die

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,
vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Garantiert reiner Samen letzter Ernte.

25 gr. Beg. gr. Luminosa.	1 gr. M	20.—
4 gr. Beg. gr. Laubkönigin.	1 gr. M	30.—
12 gr. Petunia bl. Rathaus.	1 gr. M	10.—
450 gr. Dianth. barb. il. pl. Misch.	10 gr. M	3.50
200 St. Gloxinienknollen Mischg.	1. Größe %	125.—
500 St.	2. Größe %	80.—
200 St. Begonienknollen Mischg.	%	100.—

Walter Naué, Obergärtner, Neheim a. d. Ruhr, Binnerfeld.

[99/1]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8. M., Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 M., Postkolli 30 M., einschließlich Verpack. Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10 M. Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66 M., mit Sack 76 M. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlen [0613/17]

Erdboh rer

z. Düngen der Bäume in prima Friedensaustföhr. liefert billigst

August Liersch, G. m. b. H., Frankfurt a. Oder, Große Scharrnstraße 71. [26]

Pferdedung, auch Kuddung u. Champign.-Dung Hef. Otto Buche Daugbög, Berlin NW. 5, Lehrterstraße 27-30. Tel. Moabit 250. [15]

M. Heller & Co., Erfurt 6

Zentralheizungen, Eisenkonstruktionen

Gewächshäuser in Eisen und Holz.
Wintergärten

Heizungskessel

auch für geringwertige Brennstoffe.

Heizungsanlagen

Anschläge und Besuche kostenfrei. [77]

Gegründet 1817.

Fernsprecher 144.



Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,

München, Herzog Heinrichstr. 25

[0380/1*]

Soeben erschien:

Der Gärtnerberuf.

Ein Führer und Berater von der Lehrzeit bis zur Selbständigkeit.
Von Theodor Lange, einst Inspektor der Gärtner-
lehranstalt in Köstritz.

Zweite Auflage. Neubearbeitet von H. Janson,
Gartendirektor in Eisenach.

Preis gebunden 22 Mark.

Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach
der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen
Buchhandels.

Gemüsesamen Blumensamen Gras- u. landw. Samen

liefert in hochkeimfähiger Ware

Obstbäume
Beerenobst
Ziergeholze



Rosen
Stauden
Nadelhölzer

Gartengeräte u. Werkzeuge

Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz

Großbaumschulen, Samenzüchterei
Samengroßhandlung

[97]

Jos. Hesseler & Cie., G. m. b. H.

Köln, Venloerstraße 132

liefert als langjährige Spezialität:

**Gewächshäuser, Heizungen,
Heizkessel, Frühbeet-Fenster.**

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0539/1]

Gewächshäuser Heizungsanlagen



liefern als Spezialität

Höntschi & Co., Dresden-
Niedersedlitz 38
Spezialfabrik für Gewächshausbau.

[0533g/3]



Tischler & Seichter, Recklinghausen-Süd

liefern seit vielen Jahren bestbewährte **Gewächshäuser, Wintergärten, Heizungsanlagen, Frühbeetenster und Regenvorrichtungen.** Höchste Auszeichnungen und Referenzen. [0308/1]

Verlangen Sie meine Vorzugspreisliste

über Gemüse- und Blumensamen

1822 Jubiläumsjahrgang 1922

Friedrich Adolph Haage jun.

Samenkulturen

Erfurt. 1922

Beste Gemüse- und Blumensamen

87/1

in zuverlässiger Qualität zur Frühjahrsaussaat.

Gegr. 1834. **Chr. Lorenz, Erfurt B 20**

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

Johannes Diabka

Gartenbaubetrieb
Zehlendorf-Berlin

Große Cyclamensamenzucht.

Preisverzeichnis für Cyclamensamen Ernte 1922 wird auf Wunsch vom Februar ab zugeschickt. 91/1

Fürstl. Hofgartenverwaltung Gera-R.
Fernruf 1062. Hofgärtner Niedan.

Spezialkulturen von
Arzneipflanzen und Samen.

Anzucht und Vertrieb junger Pflanzen als:
japanische Minze, Mitscham Minze, Melisse, Ysop, Baldrian, Liebstock, Angelika usw. [14]

Praktisches
Taschenbuch!

Höntschs

Soeben
erschienen!

Gartenbaukalender 1922

mit wichtigen Fachartikeln, Gärtner-Tabellen und vielen Abbildungen, über 300 Seiten stark.

Preis in elegantem Einband Mk. 8.50

Verlag Höntsches & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609f/35]

Aufruf!



Bevor Sie Ihren Bedarf in Gemüse-, landwirtschaftlichen- und Blumen - Samereien sowie Baumschulartikeln usw. eindecken, verlangen Sie unser reichhaltiges

Samenverzeichnis 1922

Wir bürgen jedem Garten- u. Landbesitzer für beste, reellste und exakteste Bedienung. Jedem Interessenten senden wir auf Wunsch unser neuestes Preisverzeichnis kostenlos zu.

Samenhandlung
„zum roten Hirsch“
Friedrich John Nachf.

Inhaber:
Viktor Reiter & Chr. Friebe
ERFURT [30]
Marktstr. 27. :: Fernruf 2302



Die Hausapotheke im Garten.

Nützliche Winke für jeden Gartenbesitzer. Preis M — .80

Dem Siedler

Beiträge zur Siedlungsfrage mit Preisausschreiben für Siedler. . . . Preis M. — .80

Beide Hefte zusammen M 1 20 in Marken oder Postscheckkonto Berlin Nr. 4952

August Bitterhoff Sohn
Samenhandlung [25]
Berlin O. 34

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige und einfache durchgezüchtete Sorten. Preisliste auf Wunsch.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau

Fernruf: Magdeburg 1395.

[54/1]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei M 3,50, 6 Eier M 20.—, 12 Eier M 36.— geg. Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Chrysanthemummutterpflanzen.

Einfache

Silvia Slade, granatrot m. w. Ring	} 1 Stück 2,— M 10 „ 15,—
Galefy, bronze	
M. Anderson, weiß	
W. Higgs, rosa	
Polly Duncan, gelb	
Richardson, terracotta	

Großblumige und Freiland-Chrysanthemum in den neuesten und besten Sorten. Sortenverzeichnis auf Wunsch. Stecklingsversand ab März.

Carl Schröters Nachf. P. Gaudig
Taucha bei Leipzig. [52]

Herlitschka'sche Pflanzenpackmaschine

Cöln 1910: Goldene Medaille. Weltausstellung Gent 1913: Silberne Staatsmedaille.

Den Verhältnissen entsprechend billige Offerte. Erbitten Sie frühzeitige Anfragen.

Karl Herlitschka, Düsseldorf,
Duisburgerstraße 48. [80]

**Heizungsanlagen,
Frühbeetenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offertenabholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0644/3]

Der Kampfausschuß gegen die Blumeneinfuhr

hat sich gebildet und beginnt seine Tätigkeit. Engster Zusammenschluß aller Erwerbsgärtner ist Vorbedingung für jeden Erfolg. Kein deutscher Gärtner darf im eigenen Blumengeschäft Feindbundblumen verarbeiten. Blumengeschäfte, die Importblumen führen, müssen unter Hinweis auf die Folgen verwarnet werden. Bei erfolgloser Verwarnung ist der Kampfausschuß zu benachrichtigen zwecks letzter Vermittlungsversuche. Er wird vor den schärfsten Maßnahmen nicht zurückschrecken.

Verbandsmitglieder, verpflichtet Eure Vertreter im Ausschuß unentwegt und standhaft gegen jede Einfuhr zu kämpfen. Deutsche Gärtner, erwacht, der Feind Eurer Existenz, der Euch vor dem Kriege zu Arbeitstieren herabwürdigte, sucht seinen Siegeszug durch deutsche Lande fortzusetzen. Was Ihr heute noch besitzt wird seine Beute. Setzt deutschen Willen ihm entgegen, seid einig und ihr werdet siegen.

Geschäftsstelle: Robert Bloßfeld,
Potsdam, Neue Königstraße 94.

Der Kampfausschuß.

Beiträge zum Kampffonds dringend erwünscht.

142

Kranzblumen

500 St. Ia Ware, sort. 82,50
1200 - - - - - 160
Man verlange Preisliste.
Wilh. Michel Nachf.,
Blumenfab., Neustadt i. Sa. 22

Erstklassige Gemüse- und Blumensamen.

Man verlange 1. Dezember er-
scheinen. Hauptpreisverzeichnis
Fanggürtel geg. Obstmaden,
Frostspanner etc.,
1 Rolle 30 m, 30,-,
Raupenleim,
1/2 kg 10,-, 1 kg 18,-.

Pionier-Gärtnerspaten,
T-Griff 460,-, D-Griff 465,-
Idealspaten, T-Griff 470,-,
Grabgabeln, 4 Zähne 480,-
Holder's Baumspritzen,
Raffabast, prima, 1 kg 36,-
Spargelpflanzen.

Adolph Schmidt Nachf.,
Gegründet 1895.
1. Geschäft: Berlin S. W. 61.
2. Geschäft: Berlin N. 4. (0576/1)*
Eig. Gärtnerei, Baumschul.,
Stauden- u. Samenkult.

Unser neues

Preisverzeichnis

über beste **Gemüse- u.
Blumensamen,
Stauden u. Dahlien**
sowie **Obstbäume,
Beerenobst, Rosen,
Sträucher, Koniferen**
etc. ist erschienen und
wird auf Wunsch gegen
Einsendung von Mk. 2,-
franko zugesandt. [31/1]

Nonne & Hoepker
Ahrensburg b. Hamburg

Prima

Begonien-Samen

Albert Martin g 25 M.
Prima Donna „ 20 „
Luminosa „ 20 „
Gräfl. Arco auf Valley'scher
Gartenbaubetrieb Adldorf.
Post: Eichendorf, Niederbay. [1/17/35]

Frische Cobaea scandens Samen

5 gr. 10 M., 1. Port. 1,30
u. Porto. 6 Sorten Palmen-
samen 7 M., 10 Korn Arau-
carla excelsa 15 M. jetzt
lieferbar. Man sende 3 M.,
die beim Auftrag abgerech-
net werden, für den neuen
Samenkatalog ein an Stenger
& Rötter, Erfurt, gegründet 1896.
Postfach. Erfurt 3699. [19]

H. Maertens, Eisenach-Th.

Stachelbeersträucher, Ia . 3,- M.
Johannisbeersträucher, Ia . 2,- „
„ „ schwarze, Ia . 1,80 „
Stachelbeer-Hochstämmle . 9,0 „
Johannisbeer-Hochstämmle . 9,50 „
Himbeersträucher Marbor. 0,50 „
Sauerkirch-Spalier . 16,- „
Rhabarber Paragon . 0,40 „
Erdbeeren, Ia. pik. 12,- „
Spargelpfl., 1 jähr. 12,- „
Ribesruben, 1,20 m 75,- „
Efeu, 1 m lang . 3,- „
Amp. Engelmanni. 1 jähr. 2,- „
„ quinquefolia . 1,80 „
Vitis Veitchi, stark . 6,50 „
Tsuga canad., 0,60 h. 8,- „
H. Maertens, Eisenach-Th.

[11]

Orchideenblumen

suche zu kaufen. [1698/33]
J. Zissener, Charlotten-
burg, Kaiserdamm 117.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/8

Begonia-Samen

grac. Luminosa, rein und
staubfrei, 1 Gr. 26,- M.,
Pr. 1/4 Gr. 7,- M. Größer.
Posten geg. Gebot p. Nachn.
Herm. Seels, Wriezen
a. Oder. [1765/35]

Ligustrum ovalifolium

Steckholz
größer. Quantum zu kaufen
gesucht. [74/1]
Hermann Schneede,
Baumschulen
Halstenbek, Holstein.

Schnittblumen und Schnittgrün

kauft gegen Kasse
Hugo Falz, Schnitt-
blumen-Engros, Breslau 12.
Kletschkastr. 36, pt. [16]

25 Jahre
Spezialkultur
in [73]

Gladiolen

Sämlinge aus langris-
pigen großbl. Sorten-
züchtungen der Gan-
davensis Klasse in
gemischten, bewährten
Farben. Knollen von
12-15 cm Umfang M.
900 % ab Gärtner netto
Kasse u. so lange Vorrat.
Georg Barth,
Mainz-Zahnbach.

Haubolds Räucherpulver

bestes und billigstes, seit 30 Jahren bewährtes Vertilgungsmittel für Blattläuse und andere Pflanzenschädlinge. Wieder in alter guter Friedensqualität lieferbar. Nicht zu verwechseln mit anderen minderwertig. Angeboten. Postpakete 4 1/2 kg netto portofrei gegen Nachnahme jetzt nur noch 35. Bei Abnahme von 1 Ztr. per Kilo ab D.-Laubegast ohne Verpack. 4.50. Größere Mengen, Preise brieflich

Preisliste über Knollen und Pflanz erscheint am 1. Jan. 1922 ums. u. portofr. auf Verlang **Bernhard Haubold,** Gartenbaubetrieb, [29] **Dresden-Laubegast.**

**Wer ernten will, muß düngen!**

Nur Lierke's

Volldüngungs-Mischungen

Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz gewährleisten große und reiche Ernten!

Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ausführt. Preisliste, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.
Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kainit, Kalidüngesalz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat, Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückerkalk, kohlens. Kalk, Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.

Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

**Ratten werden vollständig ausgerottet!**

durch mein Rattenkuchen-Präparat „Endlich Los“ (fertig zum Auslegen). Unschädlich f. Menschen, Haustiere u. Geflügel. Tötet nur Ratten u. Mäuse. Frischherstellung jed. Bestell., daher v. unfehlbarer Wirkung! 3 Kuchen (je 20 cm Durchmesser) 21 M. 6 St. 39 M., 12 St. 72 M.
Porto u. Verp. extra. Zahlr. Anerkenn. Aug. Steinbeck, Kötzschenbroda i. Sa. 164. [1659/32]

**HANN-GARTENWERKZEUGE**

E. Hahn, Ludwigslburg. (0603/7)

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania

München R. 30, Waltherstraße 38. [3087/30]

**Pflanzenwohl**

Außerst wirksam und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und Räucherlösung.

Näheres durch
Otto Beyrodt,
Berlin-Marienfelde.
[0543/19]

Biete freibleibend, solange Vorrat, billigst an, gebr., jedoch sehr gut erhaltene

Kleidung, Stiefel, Schuhe

Mil.-Mäntel 230.— 300.—, Mil.-Arbeitsröcke, Blusen. Litewken, teils feldgrau, teils schwarze 70.—, tadellos umgearb. Röcke, Blusen, Litewken m. Rückengurt teils feldgr., teils schwarz 170.—, Mil.-Infr.-Stiefel 130.— 170.— 200.—, Schnürschuhe 70.— 100.— 140.— je nach Beschaffenheit.

Neue Kleidung, Stiefel, Schuhe

Feldgr. Blusen, Litewken, warm gefüttert 450.— 500.—, Kommistuchhosen feldgr. od. schwarze ohne Biesen 220.— 260.— 300.—, starke Arbeitshosen 120.— 150.—, warme Winterjoppen 300.— 360.—, 3/4 Schaft-Zivilstiefel 400.—, Mil. Infantr. Stiefel 370.— 330.—, Schnürschuhe 220.— 240.—, Sports-Zivil-Schnürschuhe, vorzügliche Sonntagsstiefel m. od. ohne Sportskappe 300.—, Regen-Wetter-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien 170.— 200.—, Lederjackwesten, braungelb, bester Schutz geg. Kälte, Wind und Regen 180.— 200.—, Einheitswäsche, Garn. Hemd und Hose 85.— 120.—, schwere reinwollene weiße Schlafdecken 260.—. Versand portofrei, per Nachnahme. Umtausch anstandslos.

KOLTERMANN, Textilwarenversand
Berlin-Lichtenberg, O. 10, Möllendorfsstraße 94/95.
[06 7 a/1]

**+ Kluge +**

Damen wenden bei Störung der Periode (Blutstock. usw.) n. noch Drog. Thiemer'schen Tees u. Tropfen an. Garnit. I 6 M., Garnitur II 20 M., extra stark 25 M. Auskunft gegen Rückporto. Versand diskret gegen Voreinsend. od. Nachn. d. **C. Sievers,** Drogist G. Thiemer Nachf., Bremen G. 168, Moselstr. 28. [0532]

+ Eheleute u. Frauen! +

Sie sind ohne Sorge, wenn Sie mein Schutz gebrauchen. Ärztlich empfohlen. Nureinmalige Anschaffung. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung (Blutstock.) Garnitur II 25.—, extra stark 42.—. Aufklärung und Prospekt gegen Rückporto. Versand diskret. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [1458/27]

Pickel u. Mitesser! Nasen- u. Hautröte!

Ein einfaches, wunderbares Mittel dagegen teils kostenlos mit. Genaue Angaben f. welchen Schönheitsfehler Frau M. Poloni, Hannover A 218, Schließfach 106. [0620b]

Achtung! Verfaulte

Frühbeetkäst. nur durch unverwüslliche

ersetzen. Alle vorherigen Ausgaben sind wegge- worfenes Geld. [20]

E. Kricke, Namslau.

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22, D. Bürgerstr. 20

eindecken. Verlangen Sie Offerte. 0316c/1

Neu! Parco-Sparfenster. Neu!

Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Für die Winterspritzung

der Obstbäume und -Sträucher beschaffe man sich rechtzeitig

Solbar

Besser und bequemer als Schwefelkalkbrühe.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel:

Sokial-Kuchen gegen Wühlmäuse
Uspulun zur Desinfektion der Erde in Anzuchtbeeten**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.**Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385/1]

Billigst 3/4" und 1" verzinkte Wasserleitungs-

Rohre ferner Radiatoren

sofort lieferbar.

F. Meyer, Berlin, Langestr. 110. [3097/36]

M. Müller Gewächshausbau

Telefon Nr. 126 - Ludwigsburg - Telefon Nr. 126

Empfiehl sich zur

Ausführung von Gewächshäusern,
Blumen- und Gemüsehallen, Frühbeet-
und Überwinterungskästen in Eisenbeton

Gute und saubere Arbeit, streng reelle Bedienung.

Große Anlagen in Ausführung, prima Referenzen.

[32]

H. Rosenthal

Rötha Bez. Leipzig

Großanzucht von Beerenobst
Obstbäumen, Rhabarberpflanzen.

Verlangen Sie schriftliche
Angebote. Katalog frei.
100 Morgen in Kultur.

[18]

Für alle Zwecke
vorzüglich

ist die neue riesenblumige

Begonia [1796/35]
semperflorens
Liegnitz.

Schnellwüchsige Topf- und
Gruppenpflanze, bes. früh-
blühend u. unempfindlich!
Erhielt das Werterzeugnis
d. Verb. d. Gartenbaubetr.
Port. 3.—, 10 Port. 27.—
Preise f. größ. Mengen briefl

Titus Herrmann Nachf.,
Samenhandl. Liegnitz.

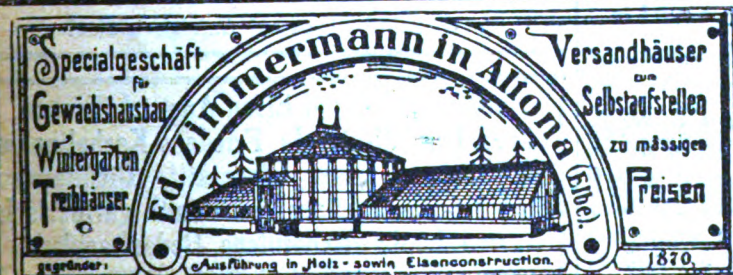
Hauptverzeichnis a. Anfrage.

Für das zeitige Frühjahr!

Nephrolepis aus Töpfen, Farn, Cyclamen
Primula obc. **Asparagus-Sämlinge**, ab Anfang
Mai **Lorraine-Begonien** zur Weiterzucht!

Frühjahrsliste zu Diensten!

E. Neubert, Wandsbek.



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

C. Faiß

Gartenbaubetrieb, Feuerbach bei Stuttgart.

Kultur und Züchtungen

Deutscher Edelpelargonien.

Eigene Züchtungen von hervorragendem Wert.

Hortensien.

Neueste deutsche Züchtungen und andere.

Pelargonien zonale und polyanthum radiatum

usw.

[57]

Man verlange neue beschreibende Preisliste.

W. Bürger, Halberstadt

Weltberühmte Züchtungen in
Bürgerschen Deutschen Edelpelargonien.

Chrysanthemum - Mutter - Pflanzen
in den bewährtesten Sorten zur

Schaublumen- und Massenschnittgewinnung.

Chrysanthemum - Stecklinge,
jedes Quantum, lieferbar ab Ende Februar.

Feine Blumen- und Gemüsesamen.
Spezialität: [72]

Levkojen, Atern, fadenlose Bohnen.

Sortenverzeich. u. bunte Abbild. auf Wunsch.

Herm. Kiese & Co.

Vieselbach bei Erfurt

empfehlen ihre selbstgezüchteten **Neuheiten**, sowie
auch Neuheiten fremder Züchter zu kulantem Preisen.

**Schnitt-, Gruppen-, Moos-,
Schling-, Park-, Wildrosen,
Hoch- und Halbstammrosen**

in Ia. Qualität laut Katalog.

[76]

Obstbäume
in allen Formen.

Beerenobst
in Ia. starker Ware.

Stangen-Bohnen TRK-Riesen-Schlachtschwert
10 Pfd. 250 Mk., 50 Pfd. 1200 Mk.,
100 Pfd. 2000 Mk. **Busch-Bohnen** Kaiser Wilhelm
oder Hinrichs-Riesen ohne Faden 10 Pfd. 100 Mk.,
50 Pfd. 480 Mk., 100 Pfd. 900 Mk.

Kurt u. Otto Bischof, Biebrich a. Rh.,
Gartenbau.

[27/1]

Engros - Preisverzeichnis und Katalog Nr. 3

über Obst-, Wald-, Zier- und Alleeabäume, Obst- und Fruchtsträucher, Trauerbäume, Forst- und Heckenpflanzen, Laub- und Nadelhölzer, verschulte und Sämlinge, Wildlinge und Unterlagen, Rosen, Blüten, Dek.-Blumen und Ziersträucher und Heister, Koniferen, Schlingpflanzen, Strauch-, Blüten- und Rasenpflanzen, Stauden, Grünbleibende Pflanzen, Moorbeetpflanzen, Pflanzen zum Treiben, Topf- u. Kübelpflanzen, Obst, Landwirtschaftl.- und Forstsaamen, (Laub- und Nadelholz) und über alle andere Baumschulartikel in allen Maßen, Höhen, Stärken und Varietäten zu den billigsten Preisen ist soeben erschienen und wird Interessenten auf Anfrage sofort kostenfrei zugesandt. Alle angebotene Artikel sind von prima schöner, gesunder Qualität.

Heinsberger Baumschulen
Inhaber: Ernst Kürten in Heinsberg (Rhld.)
Fernsprecher Nr. 111. Amlet: Heinsberg Rheinland.
Telegrammadresse: „Fagus“ Heinsberg Rhld. [1808/36]

„Erika Leske“, gef. Adda Oven.
„Helene v. Zimmermann“.
„Gruß an Neumühl“.
„Elfriede Stieff“.
„Lorelei“.

Beschreibung siehe Artikel in Möller's Deutsche Gärtnerzeitung Propaganda-Nummer.
Preisliste auf Anfrage, auch von älteren Sorten.

Gärtnerei Neumühl,
Spezialkultur von Chrysanthemum,
Post Beutersitz
Bezirk H lle/Saale.
10]

Blumenzwiebeln,

gesunde, blühbare, sofort lieferbar. **Crocus** in blau, weiß, bunt % 40 M., % 350 M., **Miniatur-Hyazinthen** als Morena Johann, % 110 M., % 250 M., **Talpen**, % 95 M., **Monbretien** crocosmaeflora, % 30 M., % 250 M., ferner **Hyazinthen** La Grandesse, Marie, La Payreuse, % 250—300 M. Versand p. Nachn.

J. B. Hayn, Gärtnereisches Versandhaus, **Hamburg 31.**
Schwenckestraße 22. [1768/35]

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, **Uetersen, Holstein.** [0981/34]

Ligustrum ovalifolium Steckholz

od. Ruten zu kaufen gesucht.
J. Hinrich Lüdemann,
Inh. Ernst Lüdt, Baumschule,
Halstenbek, (Holst.) [24]

Amerik. Nelkenstecklinge

50000
rosa Supreme Echantress,
20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferbar. 2,50 M. p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Steck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert.
Arthur Moll, Soden
am Taunus. [1790/35]

Da bin ich wieder mit meinen bekannten Spargelpflanzen!

Ruhm von Braunschweig
1 jährl. 100 St. M. 16, 1000 St. M. 150.
2 " " 30, " 280.
" „Freibleibend“.

Geschätzte Auftr. werd. z. Liefer. i. Notagenomm. Bedeutende Portospar. b. Voreinsend. d. Betrag. a. mein Postscheckkonto Nr. 9360, Erfurt. Auf d. Rückseite d. Zahlkartenabschn. können d. Aufträge geschrieb. werden.
Fr. Spittel, Arnstadt.

Ref.: Da Sie mich so großart. mit Spargelpfl. bedient haben, so werde ich in Zuk. alles b. Ihnen bestellen. Gera-R Aug. 1921. O. B. — Senden Sie mir nochm. 500 St. Sp., so schön wie gehabt. Frankfurt, 10.3.21. M. R. Nochmals 500 St. M. R.

[23]

Feder-Nelken,

prima starke Senker,
Delicata u. Rose de Mai, % 50 M., % 450 M. empfiehlt geg. Nachnahme

F. Harborth,
Verden b. Bremen. [28]

Anemone japonica!

Meine 5 neuen Sorten, per Stück 3 M., 10 Stück 25 M., 100 Stück 200 M. 12

G. W. Uhink,
Bühl (Baden).

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen in garantiert gesunder, wüchsiger Blattvermehrung aller Sorten u. Abarten wie Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati, Schnee, Minerva, Elatior usw. [18/1]
Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

Deutsche Riesengladiolen

in Prachtmischung sehr st. Knollen % Stück 125 Mk. % Stück 1200 Mk., sowie hervorragende eigene Neuzüchtungen wie Liebesfeuer und andere empf.

L. Frietsch, Gladiolenkulturen,
Rastatt (Baden). Liste auf Anfrage frei. [55]

Halbentz & Engelmann, Zerbst

Amerikanische Nelkenkulturen.

Offerten zu Diensten.

Pflanzenversand Mitte März bis Mitte Mai. [33]

Firma Wilhelm Böhm

Baumschulen, Mühlhausen i. Thür. 35

bietet an in prima Qualität:

Beerenobst, Rosen,
Schlingpflanzen,
Obstgehölze usw.

— Preise und Sortenliste auf Anfrage kostenlos. — [7]

Spezial-Holz- und Eisen-Anstrichölfarben, echten Leinölfirnis, la Friedens-Karbolineum, la Holzteer, Glas, Glaserkitt, Gießkannen, Messing-Handspritzen, wie sämtl. gärtnerische und landwirtschaftliche Bedarfsartikel [17]

liefert prompt und preiswert
Albert Leidhold, Schweinsburg (Pleiß) Sachs.
Verlangen Sie im eigenen Interesse Angebot!

Xofen

Kayser & Seibert, ^{Groß-}gärtnerel, Roßdorf b. Darmstadt.

**Kulturmateriäl, Osmunda,
Polypodium, Sphagnum in
best. Qual. lief. F. Borowski,
Metternich-Coblenz. [0309/25**

J. B. Lamesch, Rosenkulturen, Dommeldingen
bei Luxemburg. [0622/32]

PAUL TEICHER, STRIEGAU (Schlesien.)

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- u. Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg** Ring ob Pirkheimerstr. 41-43 Tel. 2244, 2164



Gärtnerschürzen

für Männer

in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jederm. das St. 35 M. A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,

Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstell. Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktisch. Anfertigung enorm gekaut.

[0621/26]

In neuer Bearbeitung erscheint seit 1914 zum erstenmal wieder mein Ratgeber in Obst- und Gartenbau

nebst Preisverzeichnis über Sämereien, Obstbäumen, Beerensträuchern, Rosen, Stauden usw.

Meine altbewährte Firma bietet für Sammelbestellungen u. Massenbezüge v. Schreber-, Kleingarten-, Kleintierzucht-, Siedler-Verbänden u. Baugenossenschaft. große Vorteile.

Viele lobende Anerkennungen! Gegen Einsendung von 4,—, die bei Aufträgen von 100,— ab gutgeschrieben werden, erfolgt portofreie Übersendung.

„Pomona“ Baumschulen u. Samenhandlung Inhaber: Robert Hellwig — W. Klem's Nachfolger, Gotha i. Thür. Telefon Nr. 1135, Postscheckkonto Leipzig 25534

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Knesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

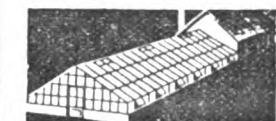
Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Prima Gärtnerwerkzeuge

wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhaken, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten
Liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — **Reparieren sämtlicher Werkzeuge.** [0325a/14]



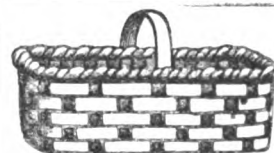
Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten - Kitt Böttger & Eschenhorn,

G. m. b. H.,

Berlin - Lichterfelde O. [0610/7]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. Wirth, Hinteruhmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa. [0528]

Unser

Preis-Verzeichnis

ist erschienen. Auf Wunsch kostenlose Zusendung.

Carl Robra, Samenzuchtges. m. b. H. Aschersleben. [1789/35]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten Heizungsverbindungsstücke la Rostschutzfarbe - Leinölrnits Karbolineum - Holzleer prima Leinölrniskitt • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Primula obconica - Samen.

Mein Samen ist allerbeste Qualität frischer Ernte und stammt von erstklassigen Mutterpflanzen

Primula obcon. gigantea Neue Riesen Kermesina, leucht. rot Purpurea, purpurrot, Lilacina, lil. Rosea, reinrosa, Prachtm., je 1 g 6 M. / 25 M. / 500 K. 13 M.
Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: Salmones, lachsfarbig, Sanguinea, blutrot, je 1 g 70 M. / 25 M. / 500 K. 13 M. Rosea (Hambg. Rosa) alba, reinweiß, Coerulea, himmelblau carminea, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M. / 20 M. / 500 K. 11 M.

Primula chlaensis flabriata:

Morgenbröte, zartrosa, Sedina, lachsfarbig, Deflanea, blutrot, Karfunkelstein, tiefblutrot, Coerulea, blau, je 48 M. / 60 M. / magnifica alba, reinweiß, atrosanguinea, beliebte Sorte, Herzogin, weiß mit rot, je 1 g 35 M. / 48 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und **nana maxima**, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella**, neue Prachtorte, je 1 g 60 M. / 30 M. — **maxima** und **nana** Nummerblumen I Rg., prächtig, je 1 g 40 M. / 20 M. **Matador**, kupferscharlach, prächtige Neuheit, 1 g 115 M. / 60 M. **Rosea**, rosa Prachtorte, azurea, blau, schön **Sanguinea**, blutrot, feine Farbe, je 1 g 44 M. / 25 M. **Riesen-Chabaudaelken**, je 1 g 80 M. / 12 M.

Begonienknollen, einfache Prachtmischung % 125 M. Gefüllte Prachtmischung % 140 M. **Gloxienknollen**, Prachtmischung % 180 M. extra stark % 200 M., in Sorten % 200 M.

Ausland Valutazuschlag — liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [058]

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 208 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 50. Druck der Friedr. Kriehner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Nr. 2.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.
Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 20. Januar.

Größere Aufträge und Beilagen nach Übereinkunft.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 19 Mk., für das Ausland halbjährl. 75 Mk., für Tschecho-Slowakai halbjährl. 45 Mk.

Jahrelang
können Sie eckenranke Fenster noch erhalten durch den
Fensterwinkel „Ökonom“
D. R. G. M.
Verlangen Sie sof. Prosp.
G. Besoke, Erfurt,
Cylakstr. [1798/35]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie
Verlangen Sie Broschüren Kataloge

die Spezialfabrik M.G. Schott
Anschlüsse und Ingenieur-berufung auf Wunsch
BRESIAU 17

Gemüse- und Blumen-Samen
sind sortenecht und zuverlässig bei
F.C. Heinemann
Erfurt 20
Verlangt Hauptpreisverzeichnis.
[0434b/2, 6]



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden, Heizanlagen u. Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4

Langjähr. Leiter d. Gewächshausabteilung d. früh Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22

Beste Gemüse- und Erfurter Blumensamen

in zuverlässiger Qualität zur Frühjahrsaussaat.

Gegr. 1834. **Chr. Lorenz, Erfurt B 20**

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

Orchideen-

Kulturmateriel, Osmunda, Polypodium, Sphagnum in best. Qual. lief. F. Borowski, Metternich-Coblenz. [0309/25

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleebäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte
[0377/1

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumschulenweg

Areal 1300 Morg.

Cyclamenschau!

Zur Besichtigung meiner Cyclamen-Samenträger lade ein.

E. Binnewies, Cyclamenzucht,

Alfeld a. L. (Hann.)

165/2

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Inhaltsverzeichnis der Nummer 2 von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung:

Meine Kulturexperimente über Lorraine-Begonien und deren Abkömmlinge. (Mit Abbild.) Von Herm. Berndt. — Semperflorens-Begonien für Weihnachtsflor. (Frage-Beantwortung). Meine Richtlinien in der Gladiolus-Kultur. (Mit Abbildung). Von F. C. Gramm. — Neues und altes über Begoni semperflorens. Von R. Stavenhagen. — Uhinsche Anemonen. (Mit Abbildungen). Von R. Ahrens. — Die neue Teehybridrose „Golden Ophelia“. (Mit Abbildung). Von Gustav Müller. — Schmuck- und Farben-Dahlien für Einzel- und Gruppenpflanzung. (Frage-Beantwortungen). — Unsere besten Johannisbeersorten für den Erwerbsobstbau. (Mit Abbildungen). Von H. Rosenthal. Welche Forderungen muß der Blumenhandel an die Erwerbsgärtnerei stellen? Von Paul Kache. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 3 werden spätestens bis Mittwoch, den 25. Januar erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angebote, sowie Gesuchen

von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können **nicht** befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Stellenangebote

Suche für kleines Landgut tüchtigen, ledigen

Gärtner

für Gemüse-, Blumen- und Obstzucht, Parkpflege. Muß selbständ. arbeiten können. Angeb. mit Zeugnisse und Gehaltsford. bei freier Stat. erb. Obergärtner Davidse, Schloßgärtner Till Moyland, Krs. Cleve. [43/1]

2 Landschaftsgärtner,

für Neuanlage und Pflege sucht per sofort oder spät. H. Bersch, Gartenarchitekt Dortmund, Dresdnerstr. 6. [89/1]

Gärtner

erf. im Obst- und Gemüsebau, für Landhaus in Dauerstellung gesucht. Frau muß etwas Hausarbeit und evtl. Pflege von 2 Ziegen übernehmen. (Köchin u. Zimmermädchen vorh.) Freie Wohn-, Licht u. Heiz. u. auskömm. Gehalt werd. gew. Ausf. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. baldigst erb. Fabrikbes. O. Baumann, Amberg (Opf.) [5/1]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

„Gartenbau- u. Obstbau-Technikum“ (Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchitekt., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1. Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Gesucht wird für die Durchführung der gesamten prakt. Arbeiten einer etwa 15 Morg. großen Anlage in Westf. ein

Fachmann.

Derselbe muß nachweislich in der Lage sein, unter technischer Oberleitung die gesamten Arbeiten durchzuführen. Nach Fertigstellung der Anlage besteht die Möglichkeit, diesen Posten als Herrschaftsgärtner zu übernehmen. Außerdem

Gehilfen und Vorarbeiter

für Landschaft und Neuanlagen gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe sofort erbeten. [156] **Theodor Ott**, Gartenarchitekt V.D.G.-D.W.B. Aachen.

Baumschulgehilfe

gesucht, der in der Vermehrung, Kultur von Rosen, Koniferen, Gehölzen, (auch im Gewächshaus) und im Versand wirkliche Erfahrungen besitzt und gewissenhaft ist. — Gut bezahlte Dauerstellung.

Auch einige jüngere Gehilfen gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unter W. C. 1815 beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1815/36]

Jüngerer

Gärtner-Gehilfe,

welch. Interesse für Saatzucht hat und sich darin ausbild. möchte, wird zu sofort od. spätest. 1. Febr. gesucht. Vorkenntn. in Saatzucht nicht erforderlich, nur allgemeines gärtnerisches Können. Anfangsgehalt 150 Mk. monatlich bei freier Stat. (ausschl. Wäsche). Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an Saatzuchtleiter

E. Vogt, Gut Hufenberg Post Crambe Bezirk Köslin. [123/1]

Kultivateur

für Cyclamen, Primel, Beg., Hortensien, Chrysantemen usw. nur I. Kraft mit nachweisbar. Erfolg, nicht unt. 25 Jahren zum Eintritt am 1. Febr. gesucht. Angeb. an die Prinzl. Byronsche Gartenverwaltung **Groß Wartenberg** in Schlesien. [100/1]

Desgleich. suche ich für junge Gehilfen **Stellg. zur weiter. Ausbildg.**

Junger tücht. fleißiger Gärtner,

ledig, gesucht zum Eintritt am 1. Februar oder später für Obst-, Gemüsegarten und Gewächshaus, erfahren in Treiberei und Gewächshauspflanzenkultur. Nebenbeschäftigung gegen Extra-Vergütung. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Aug. Stenner, Weinhandlung u. Zigarrenfabrik Rülzheim, Pfalz.** [155/2]

Für Schloßgärtnerei in Pommern suche ich zum 1. Febr. 1922 einen umsichtigen, energischen u. tüchtigen **Obergärtner.**

Derselbe muß in Parkpflege, Gemüsebau, Obstbau, sowie in Gewächshaus- und Mistbeetkulturen und Dekoration durchaus bewandert und verheiratet sein.

Ferner ebendahin 2 junge zuverlässige und fleißige **Gehilfen.**

Sämtliche Bewerber müssen katholisch und nat. Gesinnung sein. Angebote erbeten an **Richard Habich**, Gartenarchitekt V.d.G. u. D.W.B. **Laage i. Mecklbg.** [160/2]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1)

die Direktion.

Gartenbauschule für Frauen Weimar

fachliche Bildungsanstalt für Gärtnerinnen
Antritt 15. Januar.

75/1]

Die Direktion.

Für die hiesig. Stadtgärtn.
suche ich ein. unverheirat.

I. Gehilfen

nicht unt. 25 Jahren. Dars.
muß in der Anzucht von
Topf- u. Gruppenpfl. erfahr.
u. tüchtiger Kultivat. sein.
J. Mader, Städt. Garteninsp.,
Brieg, Bez. Breslau. [163]

Gesucht zum 15. Febr. oder
1. März lediger

Gärtnergehilfe

für Park-, Obst-, Gemüse-
und Frühbeetanlagen. Angeb.
mit Angabe des Ausbildungs-
ganges u. Gehaltsan-
sprüche bei freier Station
an die Gutsverwaltung Laar
bei Zierenberg, Bez. Cassel.
[166]

Gesucht für meine Kulturen selbständig arbeitender
erfahr., **Gärtner** (aus Handelsgärtnerei-
betriebe), gewissenhafte
Berufsauffassung. Schnittblumen, Topfpflanzen,
Gemüse, Obst. Erste Kräfte, die Vertrauens- und
Dauerstellung wollen, beliebigen Zeugnisausschnitten,
Photo und Gehaltsforderungen einzusenden. [173]
Gartenbau H. Maertens, Eisenach.

Obergärtner

gesucht, welche auf Grund ihrer seitherigen Tätigkeit
in der Lage sind, die Ausführung von Neuanlagen nach
Zeichnung selbständig zu leiten. (Beschaffung von
Wohnung für Verheiratete nicht möglich). Angebote
mit Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an **L. Späth**,
Großbetrieb für Gartenkultur, Abteilung Gartengestaltung,
Berlin-Baumgartenweg. [0377a]

In Fürstlicher Gartenverwaltung für Obst-, Gemüsebau
und Blumenzucht im Großbetrieb, in der Nähe Frankfurt
& Main, werden

2 Lehrlinge

möglichst zum 1. 3., spätestens zum 1. 4. 1922 einge-
stellt. Angebote mit Schulzeugnis und Lebenslauf unter
Nr. **H. 180** befördert das Geschäftsamt für die deut-
sche Gärtnerei in Erfurt. [180]

Suche zu meiner eigenen Entlastung eine
allererste Kraft

zur Führung der Gärtnerei. Dieselbe muß durchaus
tüchtiger Kultivateur von Cycl., Chrys., Farn und bess.
Topf- und Freilandpflanzen, sowie in der Treiberei er-
fahren, ordnungsliebend und energisch sein.
Nur Bewerber, welche ähnliche Stellen mit Erfolg
bekleidet haben, mögen Zeugnisausschnitten senden und
Referenzen angeben an **Wilhelm Winkelmann**,
Großgärtnerei, Rodenkirchen b. Köln. [154]

Suche einen älteren

Gärtnergehilfen

für eine Großstadt a. Rhein
der gleichzeitig ein Pferd
zu versorgen hat und sich
im Fahren ist. Angeb. mit
Gehaltsansprüchen evtl. bei
freier Station, nebst 2 M.
Postgebühr unter **W. W.**
154a bef. das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärtn.
in Erfurt. [154a]

Lehrling

für größeren handelsgärtn.
Betrieb und Baumschule unt.
günst. Beding. zum Eintritt
zu Ostern 1922 ges. Angeb.
an **Otto Matthies**, Goslar
am Harz. [143]

Gänzlich vergriffen ist

Saathoff, Deutscher Garten-Kalender.

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau.

Die noch hier vorliegenden Bestellungen können nicht mehr ausgeführt werden
Benachrichtigungen ergehen des hohen Portos wegen nicht.

Unverheirat., brav, christl.
national gesinnter

Gärtner

gesucht gegen fest. Gehalt,
freie Wohn. u. Verpflegung
inkl. Heizung u. elekt. Licht.
Lackfabrik Georg Behrens,
Inh. Ernst Baur, Karlsruhe
in Baden, Linkenheimer-
landstraße 4. [153]

Ehem. Veitshöchheimer

werden i. eigenen Inter-
esse ersucht, ihren der-
zeitigen Aufenthalt, sof.
an die Geschäftsstelle d.
Verbandes bek. zu geb.
(Ableg. verschiedener
Prüfungen). Rückporto
beilegen. Hans Fuchs,
Geschäftsstelle d. Verb.
Ehem. Veitshöchheimer
Lehranstalt Veitshöchb. [142]

Berufsfreudige, gut empf.

Gärtnerin

spez. für Blumenpfl. (Ge-
wächsh. u. Freil.) zur Stütze
des Obergärtners bald. ges.
Angeb., Gehaltsbed. m. Bild
an Frau Dr. Jordan, Schloß
Malneckrodt bei Wetter,
Ruhr. [149]

Leistungsfähiger Gartentechniker,

nicht unter 30 Jahren, zur
Stütze d. Geschäftsinhabers
gesucht. Bestempfohlene
Herren wollen sich melden
Angeb. unter **H. B. 89** bef.
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
[89a/1]

Gesucht zuverläss., erfahr.,
ledigen

Privatgärtner

für größeren Parkgrundst.
in Mecklenburg. Angeb. m.
Lebenslauf, Zeugnisausschn.
Referenz. u. Gehaltsanspr.
bei freier Stat. unt. **M. H.**
179 bef. das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei
in Erfurt. [179]

Für Elbvorort Hamburg

1 Morgen Hausgarten,
1 Morgen Obst u. Gemüse,
12 Fenster, ledigen

Herrschafts- gärtner

gesucht, bei freier Wohn.
und guter Kost. Selbständ.
Stellung sofort. Angeb. mit
Lebenslauf und Gehaltsan-
spruch an „**Haus Hella**“
**Hamburg, Hammels-
büttel.** [178]

Ich suche ein. vertrauensw.
ledigen, nicht zu jungen

Gärtner

bei voll. freier Station. Es
mögen sich nur Bewerber
mit besten Zeugnissen aus
Privatstell. melden, die mit
Garten- und Treibhauswart.
bestens vertraut sind. Be-
werbungen mit Gehaltsan-
spr. erbeten an Professor
Behrens, Neubabelsberg
bei Berlin. [175]

Briefe.

die Angebote und
Gesuche enthalten,
werden nur dann
weiter befördert,
wenn das erforder-
liche Porto beiliegt.

**Möllers Deutsche
Gärtner-Zeitung.**

Stellengesuche

Gärtner,

27 Jahre alt, verh., sucht
zum 1. 2. 1922 Stellung in
Privat-, Handels- oder Guts-
gärtnerei. Bin firm in Topf-
pflanzen, Obst- und Gemüse-
bau. Um Angebote bittet
Fr. Jahn, Bückeburg,
Schloßgärtnerei. [129/1]

2 junge Gärtnergehilfen,

19 Jahre alt, groß und
kräftig, such. Stell. nach

Amerika!

Angeb. unt. **O. K. 85**
bef. d. Geschäftsamt f. d.
d. Gärtn. i. Erfurt. [85/1]

Ausgelernter Gärtnergehilfe

mit gut. Schulbild., absolv.
Handelskurs, firm i. Zeichn.
u. Nivell., sucht dementspr.
Stell. zwecks weiterer Aus-
bildung in bess. Betrieb.
Alfons Lammel, Gartenbaube-
trieb, Reichenberg i. Böhmen
(Tsch. choslowakel), Rupperstorfer-
straße 27. [134/1]

Geprüfte

Gärtner-Gehilfen

mit 1a Zeugnissen, 20 Jahre
alt, sucht z. 1. 2. oder später
Stellung i. Gemüse- od. Obst-
bau. **Eisbeth Döhning**,
Hellerau-Dresden. [176]

Amerika!

[158]

Gärtnerssohn, tüchtiger Fachmann, 30 Jahre alt,
Mittelschulbildung, erfahren in sämtlich. Zweigen
der Gärtnerei, Spez. in Cycl., Prim., Beg., Lorr.,
Hort-Treib. usw. sucht sof. gute Stell. in A. in größ.
Betriebe. Übernimmt evtl. auch die selbst. Leit.
eines mittl. Handelsbetr. Gefl. Angeb. u. **J.S. 158**
a. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtn. in Erfurt.

Suche zum 1. 2. oder 15. 2.
für einen jungen strebsamen

Gehilfen,

22 Jahre, in Topfpflanzen,
Schnittblumen u. Freiland-
kulturen, am liebsten zur w.
Ausbildung i. größer. Baum-
schule dauernde Stellung.
Angeb. m. Gehaltsang. erb.
Julius Notzke, Öberg.,
Pustamin, Kr. Schlawa
(Pommern). [152]

Obstbau-Techniker,

28 J. alt, der auch in Land-
schaft, Topfpflanzen und
Gemüse langjährige Praxis
hat, mit guten Zeugn., sucht
Stellung für 1. 3. od. später
Angebote unter **T. S. 181**
bef. d. Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
[181]

Junger, strebsamer

Gehilfe,

18 Jahre alt, sucht sofort
in gut geleit. Gärt. Stell.
zwecks weit. Ausbild. Am
liebst. Ober- od. Mittelbad.
Kost u. Wohn. im Haus er-
wünscht. Angebote sind zu
richten an **Anton Wirth**,
in Gärtnerei Kämmerer,
Oggersheim
b. Ludwigshafen. [146]

Ein tüchtiger junger

Gärtner,

20 Jahre alt, sucht, gestützt
auf beste Empfehlungen und
Zeugnisse, Stellung i. **Aus-
land**. Größere Handelsgärt-
nerei bevorzugt. Angebote
unter **J. M. 84** befördert
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
[84/1]

Selbständiger

Gärtner

aus guter Familie, 21 Jahr.
alt, mit guten Zeugn. sucht
sofort oder später Stellung.
Schloßgärtnerei bevorzugt.
Ausgebildet in Topfkultur,
Gemüsetreiberei sowie in
Binderei und Dekoration.
Wolff. Reuschel, Görlitz,
Moltkestr. 38. [145]

Tüchtiger

Schloßgärtner,

42 Jahre alt, evgl., verh.,
ohne Kinder, erf. in allen
Zweig. des Berufes, sucht
1. April 1922 oder später
einen dauernden leitenden
Wirkungskr. in groß. Guts-
gärtnerei mit Handelsbetr.
Angeb. unter Lebensstell.
postlagernd, Altwasser
(Schlesien). [150]

Einbanddecken

zu

Möller's

Deutscher Gärtner-Zeitung



Für das Einbinden aller seither erschienenen Jahrgänge von Möller's
Deutscher Gärtner-Zeitung empfehle ich eine sehr solid gearbeitete,
in dunkelgrüner Grundfarbe, mehrfachem Farbendruck und ge-
schmackvoller Vergoldung kunstvollendet ausgeführte Einbanddecke.

Preis 16.— M.

Porto und Verpackung für das Inland 3.50 M.

Jeder Decke ist die besondere Jahrgangszahl sowohl auf der Titel-,
als auch auf der Rückenseite in Golddruck aufgeprägt.

Die ganze Zahl der dauernd wertvoll bleibenden Abhandlungen
geben allen Jahrgängen die Eigenschaft sehr wichtiger Nachschlage-
werke. Da in den späteren Jahrgängen vielfach auf den Inhalt der
früheren Bezug genommen wird, die Redaktion zudem bemüht ist,
in dem Inhalte eines jeden Jahrganges die Gesamtsumme aller
gärtnerisch wichtigen Erscheinungen und Ereignisse des Zeitraumes
zu geben, so wird der Besitzer der vollständigen Reihe der Jahr-
gänge für jeden Gärtner ein Bücherschatz von nie verschwin-
dendem Werte sein.

Ludwig Möller in Erfurt.

**Erfahrene Ältere,
gebildete**

Gärtnerin

sucht für sofort od. später
Stellung. Angebote unter
M. S. 144 Bad Pyrmont,
postlagernd. [144]

Junger Gärtner,

27 J. alt, led., evang., sucht
zum 15. Febr. od. spät. 1.
März leit. Stell. evtl. als Ober-
gärtner in groß. Schloß- od.
Privatbetr. Erf. in fast sämtl.
Fäch. sein. Berufes. Angeb.
erb. O. Thierling, Gluckowo b.,
Kokoszki, Kreis Karthaus,
Pomerellen. [147]

Osterwunsch!

Charaktervoller, fleißiger
strebsamer **Gärtner**, 27
J. alt, kath., Bauernsohn, aus
achtbarer Familie stammend,
mit erfreulichem Vermögen,
in allen Zweigen d. Gärtnerei
erfahr. sucht Lebensgefähr-
tin, am liebsten Einheirat in
mittl. Gärt. Verschwiegenh.
Ehrensache. Ang. unt. **D. B.**
148 bef. d. Geschäftsamt für
d. deutsche Gärtnerei in Erfurt
[148/2]

Verkäufe u. Verpachtungen

Bei 40—50000 M.
Anzahlung suche ich
eine gut-
gehende **Gärtnerei**,
möglichst Stadtgrundstück
mit Platzgeschäft zu kaufen.
Angebote unter **P. H. 2**
befördert das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei
in Erfurt. [2/1]

In verkehrsreicher Do-
naustadt Schwabens al-
tenommierte

Handelsgärtnerei

mit schönem 3stöckig.
mass. Wohngebäude.
Garten-Grundbesitz ca.
1 Tagwerk. Moderne,
große Gewächsanlage
vorhanden.

Preis des Wohnge-
bäudes mit Garten und
Gärtnerei M. 220 000.—,
Anzahlung M. 100 000.—.

Näheres gegen Rück-
marke durch **Ludwig
Badmann**, Immo-
bilien, Oettingen,
Bayern, Schloßstr. 95.
Teleph. Nr. 53. [3001/1]

Reell! Vermög. Damen w.
glückl. Heirat! Herren,
wenn auch ohne Vermögen, gibt
Ausk. **Jos. Stabrey**, Berlin,
Stolpischestraße 48. [1805/36]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Januar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Meine Kulturerfahrungen über Lorraine-Begonien und deren Abkömmlinge.*)

Von Herm. Berndt, Begonien-Spezialist, Wandsbek.

Von vielen Seiten meines zahlreichen Kundenkreises, sowie auch außerhalb desselben gehen mir recht oft Anfragen zu über dieses und jenes Mißgeschick ihrer Lorraine-Begonien. Andererseits drücken wieder Geschäftsfreunde ihre Freude über die herrlichen erzielten Schaupflanzen aus; ein Beweis also, wie grundverschieden die Kultur gehandhabt wird oder auch wie oft noch Fehler darin begangen werden. Man könnte dabei zu der Meinung gelangen, als sei die Heranzucht schwierig, obgleich gerade das Gegenteil der Fall ist. Sie ist zum Beispiel bedeutend schneller und mit weniger Mühe möglich, als die Kultur von Cyclamen. Man muß die Kultur dieser herrlichen Begonien in zwei Perioden einteilen: Die erste Periode ist die Vermehrung und Heranzucht der Jungpflanzen aus Blättern oder Kopfstecklingen, welche vom Dezember bis in den Juni fällt und eigentlich ein Kapitel für sich bildet. Hier könnte man schon eher von einem monatelangen, umständlichen und sehr kostspieligen Verfahren sprechen, dessen Durchführung bei den heutigen furchtbaren hohen Kohlen- und Materialpreisen, sowie Stundenlöhnen nur durch Massenzuchten und gute technische Einrichtungen noch möglich ist und am besten wohl dem Spezialisten überlassen bleibt. Die zweite Periode ist die Heranzucht und Abgabe der fertigen Jungpflanze zur Weiterkultur. Die höchste Pflicht des Spezialisten ist es nun, dem Kunden eine wüchsige, gesunde Jungpflanze zu liefern, frei von allen Krankheiten, wie Älchen (Nematoden), Thrips usw., denn sonst ist alle Mühe später vergebens. Diese gesunden, wüchsigen Pflanzen aus ersten Sätzen der Blattvermehrung in 5—6 cm weiten Töpfen im Mai—Juni geliefert, ergeben dann sicher bei richtiger Kultur bis zum Herbst oft ganz riesige, herrliche Schaupflanzen.

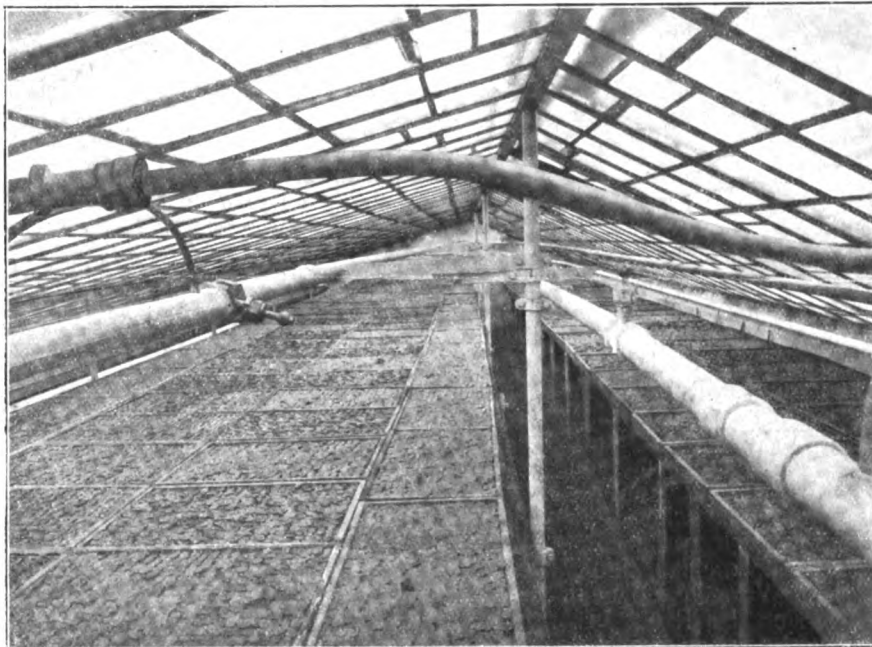
Nach meiner Ansicht entstehen die meisten Mißerfolge dadurch, daß man die in ihrem ersten Stadium befind-

liche, sehr weiche Jungpflanze durch unaufmerksame Behandlung oder Unkenntnis verhärtet läßt. Es kann dieses geschehen durch zu kalten oder auch zu warmen Standort und nicht rechtzeitigen oder nicht genügenden Schatten. Die Folge davon ist dann das oft beklagte, vorzeitige Blühen der schnell verhärteten Pflanzen. Ein mäßig warmer, gut abgedünsteter Kasten von 30—32° C möglichst mit Oberheizung und dichtem Schatten nach Bedarf wird die Jungpflanzen dann schnell und üppig sich entwickeln lassen.

Auch die Erde spielt für Begonien eine Hauptrolle, denn diese muß sehr porös und humusreich sein. In meinen Kulturen hat sich stets Torfstreu bewährt, welche im Herbst reichlich mit Abort- oder Kuhdünger durchsetzt, öfter umgearbeitet, in flacher Schicht dem Frost ausgesetzt, ein ganz vorzügliches Material ergibt. Eine Mischung hiervon zu $\frac{2}{3}$ mit $\frac{1}{3}$ alter Mistbeeterde und Sand, sowie etwas feine Hornspäne, doch nur etwa

ein 6-7 cm weiter Topf je Karre, sagt den Jungpflanzen un- gemein zu. Beim weiteren, recht baldigen Verpflanzen, empfiehlt es sich, eine Mischung von $\frac{1}{3}$ Dungtorf, $\frac{1}{3}$ Mist und $\frac{1}{3}$ alter Buchenlauberde mit dem nötigen Sand und einer geringen Gabe von Superphosphat zu geben. Von letzterem aber höchstens ein 5-cm-Töpfchen je Karre = 1 Zentner Erde. Man hüte sich vor allem, zu große Töpfe und zuviel Stickstoff, etwa Hornspäne oder schwefel- saures Ammoniak zu verwenden; die Folge wäre zwar ein bestechendes, ungemein üppiges Wachstum im Sommer, doch schlechte Haltbarkeit, Stamm- und Blätterfäule im Herbst und Winter.

Eiserne Fenster sind zu verwerfen, da sich die trockene Hitze darunter zu stark entwickelt, es sei denn, daß die Pflanzen sehr dicht beschattet und tiefer im Kasten stehen. Ferner vermeide man bei Begonien das Kalken der Fenster und Häuser, es ist zwar ein bequemes Schattenmittel, verhärtet aber bei Sonnenbrand leicht die Pflanzen und gibt ihnen andererseits bei trübem Wetter zu wenig Licht.



Meine Kulturerfahrungen über Lorraine-Begonien und deren Abkömmlinge.

II. Teil eines großen Vermehrungshauses für Massenzucht von Blattstecklingen, welche bei einer „Luftwärme“ von ständig 25° C in 14 Tagen bewurzelt sein müssen.

Aus den Begonien-Kulturen von Herm. Berndt, Wandsbek, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

*) Unter gleichzeitiger kurzer Beantwortung der Fragen Nr. 8302, 8303 und 8304.



Meine Kulturerfahrungen über Lorraine-Begonien und deren Abkömmlinge.

II. Großes Kulturhaus mit Lorraine-Schaupflanzen letzter Blattvermehrung von Ende April 1921.

In den Begonien-Kulturen von Herm. Berndt, Wandsbek, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung am 10. November 1921 photographisch aufgenommen.

Ganz unerfindlich ist es mir, wie laut Frage 8303 Begonien dreimal verlausen können; einmal müßte doch eigentlich genügen, unaufmerksam zu sein. Zu bedauern sind dabei natürlich auch die armen Pflanzen, welche ihrem Pfleger durch „jämmerlichen Zustand“ nebst „Gelbsucht“ gar keine Freude machen wollen. Ein zwei- bis dreimaliges Überstäuben mit „Parasitol“ im Laufe des Sommers wird sich Fragesteller merken müssen.

Die Sortenfrage in Nr. 8302 ist kurz damit beantwortet, daß einfach alle *Lorraine*-Sorten dann schön sind, wenn sie gut kultiviert und zur richtigen Zeit gut in Blüte stehen. Hat die gute alte *Lorraine* in ihrer feinen Zierlichkeit und der herrlichen Blütenfülle ihre Vorzüge, so nehmen *Konkurrent* und *Cincinnati* für sich das Recht in Anspruch, mit ihrem robusten Wuchs und den sattrosa großen Blüten gleich reicher Fülle für Blumengeschäfte haltbarer zu sein.

Der größte Feind der *Lorraine*-Begonien ist die Älchenkrankheit. Ein Mittel hiergegen gibt es leider bis heute nicht, da sich diese Parasiten im Innern der ganzen Pflanze befinden und durch ein Radikalmittel auch diese zum Opfer fallen würde. Spritzen mit starker Parasitol- oder Herbasallösung verhindert nur wenig die schnelle Verbreitung dieser Schmarotzer. Wo die Älchenkrankheit stark auftritt, kann von einer Auswahl der Mutterpflanzen zwecks Vermehrung keine Rede mehr sein, da müssen die Bestände schnell geräumt und Reste durch Verbrennen vernichtet werden. In einem gut geleiteten, streng reellen Spezialbetriebe, wo die Mutterpflanzen einer laufenden, scharfen Musterung vor der Vermehrung unterzogen werden, dürfte diese gefährliche Krankheit heute ein überwundener Standpunkt sein.

Nachschrift. Bei unserer vorjährigen Besichtigung der in Deutschland einzig dastehenden *Begonia-Elatior*-Kulturen des Herrn Herm. Berndt, Wandsbek, über die in Nr. 33 des vorigen Jahrgangs berichtet wurde, hatten wir auch Gelegenheit, uns von dem guten Stand der *Lorraine*-Begonien dieses Betriebes zu überzeugen. Die Kulturhäuser selbst befanden sich trotz vieler Kriegsnöte, mit denen auch dieser Betrieb zu kämpfen hatte, in bestgepflegter, sauberster Beschaffenheit. Mehrere Häuser waren sogar erst während der letzten Kriegsjahre völlig neu umgebaut. Die früheren Satteldächer mit Mistbeefenstern und Pappsattel verschwanden, um einer neuzeitigen massiv-freitragenden Konstruktion mit gebrochener Bedachung Platz zu machen. Die Verglasung ist eine Abart Rohglas, Klarglas genannt. Einen sehr soliden

Eindruck macht auch der Heizrohr-Anstrich aus Silberbronze; er hat nicht nur den Vorzug des schönen Aussehens, sondern er soll sich vor allem auch durch lange Haltbarkeit bezahlt machen. Mehrere dieser Häuser standen voll *Lorraine*, die sich außer dem überreichen Blütenansatz durch eine strotzende Gesundheit auszeichneten. Nicht eine Spur der bösen Älchen-Krankheit. Die obenstehende Abbildung, nach einer photographischen Aufnahme vom 10. November herzustellen, zeigt eines dieser neu errichteten Kulturhäuser mit *Lorraine* aus letzter Blattvermehrung von Ende April vorigen Jahres. — Außer den Hauptbeständen der alten *Lorraine* sahen auch reichliche Posten der im Wuchs kräftigeren und in der Haltbarkeit der Blüte dauerhafteren *Konkurrent* und *Cincinnati* ihrem Flor entgegen. Gustav Müller.

Semperflorens-Begonien für Weihnachtsflor.

Beantwortungen der Frage Nr. 8305:

Hat jemand Erfahrungen mit der Begonie *Primadonna* und andern *Semperflorens*-Begonien für den Winterflor, besonders für die Weihnachtszeit? Wie ist die Behandlung? Kommen alte, vom Herbst her noch blühende Pflanzen in Frage, oder sind nur Jungpflanzen geeignet? Wie hoch muß die Temperatur in dem Gewächshause gehalten werden?

Begonia-semperflorens-Sorten, besonders *Primadonna*, *Albert Martin*, *Weißer Dame*, *Feuermeer* usw. säe ich, um für Weihnachten und den Winter gute blühende Jardinierenpflanzen zu haben, um Juli aus, pikierte auf kalte Kästen, topfe sie dann im Oktober in kleine Töpfe ein, halte die Pflanzen solange wie möglich im Kasten. Wenn die Niederschläge zu groß werden, bringe ich die Begonien in ein Warmhaus und stelle sie nahe dem Glase auf. Es ist jetzt recht vorsichtig zu gießen und anfangs fleißig zu lüften. Alle 14 Tage gebe ich einen Guß künstlichen Wagnerschen Düngers. Die Wärme sei gleichmäßig, nicht zu groß. Bei diesem Verfahren habe ich fortwährend kleine, schönblühende Pflanzen. Zu lang werdende Pflanzen entspitze ich. Jos. Dressel, Hof in Bayern.

Will man *Semperflorens*-Begonien zum Winterflor, besonders um Weihnachten herum in Blüte haben, so muß man noch eine Aussaat Anfang bis Mitte August machen. Alte Pflanzen eignen sich nicht so gut für den Winterflor. Die Sorte *Primadonna* ist hierfür am besten. Die Kultur ist genau die gleiche wie bei der Frühlingsaussaat, nur beim letzten Verstopfen pflanzt man die Begonien gleich in 8–10 cm weite Töpfe. Weiterkultur im Warmhause bei 15 bis 18°C auf einem hellen Standort. P. Gottschalk, Wagenitz i. Mark.

Semperflorens-Begonien für den Weihnachtsflor, und zwar die schönsten: *Primadonna* und *Luminosa*, werden im Januar ausgesät, wie die andern Gruppenbegonien, behandelt, auf den Kasten pikiert und im Juli—August mit Lauberde in Töpfe gepflanzt. Dann läßt man sie bis zum Herbst draußen stehen, worauf sie auch gut eingewurzelt sein werden. Beim Einräumen ins Gewächshaus ist dafür zu sorgen, daß die Begonien an eine Stelle kommen, wo sie vor Niederschlag geschützt sind. Wenn man schöne Pflanzen wünscht, schneidet man sie beim Hereinschaffen kräftig zurück, andernfalls läßt man die Pflanzen wie sie sind, und man hat dann den ganzen Winter annehmbare Schnittblumen.

Die abgeschnittenen werden, wenn immer mäßig feucht und bei gleichmäßiger Wärme (+ 20 bis 25° C) gehalten, bald lustig weiterreiben und mit ihrem Blühen beginnen. Man kann dann die Köpfe auch nochmal stecken, welche bald wurzeln und blühen und, eine Zeit lang im Stecklingstopf behandelt, schönes kleines Pflanzmaterial liefern.

Auch im Juni-Juli ein Satz ausgesät, in Handkästen pikiert, darin bis Januar stehen gelassen, dann in Töpfe gepflanzt, liefert im März—April auch schöne Topfpflanzen.

Karl Mücke, Heidelberg.

Um die **Semperflorens-Begonien** zur Weihnachtszeit blühend zu haben, muß die Aussaat derselben im Mai stattfinden. Die Sämlinge werden in Mistbeeten wie gewöhnlich pikiert, später je zu vier Stück in Töpfe gepflanzt und auf ein kaltes Mistbeet gestellt. Ich hielt die Töpfe mit den gepflanzten Begonien hier bis zum Frosteintritt unter Glas, habe aber sehr reichlich gelüftet. Nach Eintritt der Fröste nahm ich die Begonien ins Gewächshaus und hielt das Haus auf 6—8° C. Vor allen Dingen muß das Gießen mit großer Vorsicht gehandhabt werden.

Bei dieser einfachen Behandlung hatte ich zu Weihnachten wundervoll blühende Begonien und werde dieselben noch bis zur Mitte Januar haben. Ich hatte nur Begonie *Primadonna* in Behandlung.

Th. Urbaniak, prinzl. Schloßgärtner, Rokossowo (Posen).

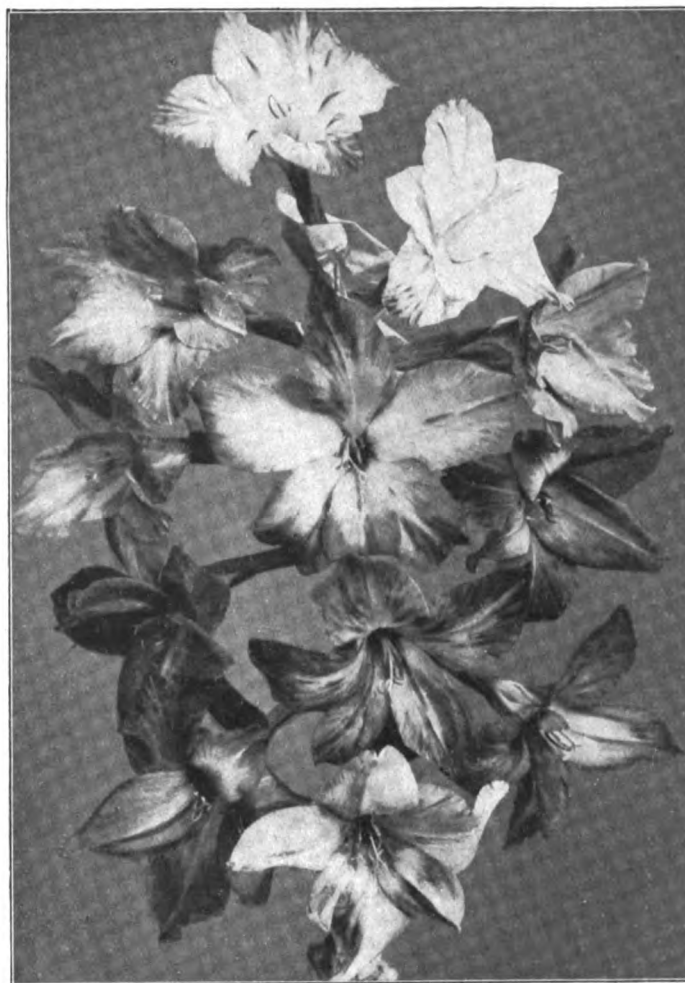
Meine Richtlinien in der Gladiolus-Kultur.

Von F. C. Gramm, Gladiolenzüchter in Lübeck.

Nachdem ich in Nr. 1 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung einiges über meine Erfahrungen in der zwei- und fünfzigjährigen Spezialkultur der Gladiolen und zwar besonders über Gladiolen-Neuheitenzucht und Anzucht aus Samen der Allgemeinheit mitgeteilt habe, will ich heute kurz auf die Schnittblumen-Kultur und die Zwiebelanzucht durch Brutzwiebeln eingehen.

Die Schnittblumen-Anzucht erfordert tief gelockerten, in gutem Düngerzustand befindlichen, kalkhaltigen Boden, dessen Lage nicht zu trocken und überschattet ist. Die zur Verfügung stehenden gesunden Zwiebeln werden in zwei Größen sortiert, 48 Stunden in eine frisch gelöschte Kalk-Ammoniak-Auflösung gelegt (10 kg Kalk, 1 kg schwefelsaures Ammoniak, 80 l Wasser). Die erste Größe wird in Reihen mit 30 cm Abstand in den Reihen (10 cm Entfernung) und 10 cm tief in schweren Boden, 20 cm in leichten Boden gepflanzt. Die zweite Größe wird in 25 cm Reihenabstand, 5 cm Entfernung, 8 und 12 cm tief gelegt; jede fünfte Reihe fällt aus und wird als Steig benutzt. Die Anpflanzung kann der Witterung entsprechend Ende März und April stattfinden. Bei dem Schnitt der Blumenstiele müssen die beiden untersten Stielblätter stehen bleiben.

Bei der Zwiebelanzucht durch Brutzwiebeln verwende man nur Brutzwiebeln von einwandfreien, gesunden, großen Zwiebeln, die sich durch Blühwilligkeit, widerstandsfähige, gutgeformte, fleischige, große Blumen und reine Farbtöne auszeichnen. Die in den letzten zehn Jahren gezüchteten amaryllis- und lilienblütigen Gladiolus liefern dazu das beste Material, die großen, fleischigen Blumen ertragen die Sonnenwärme länger und blühen dankbarer als die älteren Sorten. Brutzwiebeln in der Größe einer Markerbse blühen bereits im ersten Jahr der Anpflanzung, natürlich ist der Brutzwiebelansatz gering. Die nach Größe sortierten Zwiebeln dürfen nur 24



Gramm's Riesenblumige Gladiolus-Neuzüchtungen.

Mittelreihe, zweite Blume von oben: *Mecklenburg* (1922). Darunter: *Lotte Sievert*, weiß und rot gebleckt. Zwischen beiden links: *Lübeck* (1913), leuchtend teuerrot.

Aus den Kulturen von F. C. Gramm, Lübeck, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Stunden in die voraufgehend bezeichnete Kalk-Ammoniaklösung gelegt werden. Das zur Anpflanzung bestimmte Gelände erhält 14 Tage vor dem Gebrauch 10 kg Kalkmergel, 5 kg Thomasmehl, 3 kg Kali je Ar überstreut, welche mit untergegraben werden. Ist die Witterung günstig, so kann im Februar die Pflanzung vorgenommen werden. Die Zwiebeln werden in Reihenabständen von 20 cm 5 cm tief ausgesät, mit einer Dungsschicht bedeckt, auf welche eine Lage Tannenreisig gelegt wird, um etwa eintretenden Frost abzuhalten. Moorboden mit hohem Wasserstand eignet sich nicht zur Gladiolus-Kultur. Die großen aufgeschwemmten Zwiebeln neigen zur Trockenfäule. Frisch abgeerntetes Maiblum- und Veilchengelände ebenfalls nicht, wegen der Rostpilz- und Spinnegafahr. Frischer Stallung ist zum Untergraben nicht zu verwenden. Eine vorzügliche Vorfrucht sind gelbblühende Lupinen.

Der mir vor 10 Jahren von der General-Eisenbahndirektion überwiesene alte Mecklenburger Rangierbahnhof, der 46 Jahre zum Eisenbahnbetrieb benutzt wurde, besteht in seinen Hauptbestandteilen aus Kies, Steingeröll, Sand und Kohlschlacken, auf dieser Bodenart baue ich mit gutem Erfolg Lilien, Gladiolus, Tulpen, Narzissen usw.

Neues und altes über *Begonia semperflorens*.

1. *Begonia semperflorens* „Liegnitz“.

Im verflossenen Sommer wurde mir die Aufgabe, mich über die Verbreitungswürdigkeit einer neuen Spielart von *Begonia semperflorens*, deren glücklicher Züchter ein bekannter hiesiger Handelsgärtner ist, zu äußern. Ich habe mich entschieden dafür eingesetzt, diese Neuheit dem Handel zu übergeben, und mein Urteil ist durch einen Prüfungsausschuß des Verbandes Deutscher Garten-



Uhlinksche Anemonen.

**I. Tellansicht eines Feldes
von Uhlinks Anemone japonica-Neuzüchtungen.**

In den Kulturen von G. W. Uhink, Bühl (Baden), im Herbst 1921
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

baubetriebe bestätigt. Unter dem Namen *Liegnitz* bringt die hiesige Firma Titus Herrmann Nachf. nunmehr diese Knaakesche Züchtung in den Handel. Ich übernehme gern die Pflicht, an dieser Stelle ein Wort für die Verbreitung der Sorte einzulegen. Verschiedene Umstände veranlassen mich, bei dieser Gelegenheit etwas ausführlicher auf die Sortenfrage bei *Begonia semperflorens* einzugehen. Ich kann nicht umhin, dabei den vielfach geäußerten ungerechten und vorschnellen Urteilen über den Wert oder Unwert von Neuheiten entgegenzutreten.

Eins ist sicher. Wir leiden während der ganzen guten Jahreszeit in den meisten Gegenden Deutschlands an einem Zuviel in Begonien, im besonderen was die Klasse der *B. semperflorens* anbelangt. Gerade deshalb soll man aber davon nur das beste ziehen, und der Erwerbsgärtner muß entweder sehr zeitig oder sehr spät mit seiner Ware auf den Markt kommen, wenn er einen annehmbaren Preis erzielen will. Im Hinblick auf diese Tatsachen ist *Begonia semperflorens Liegnitz* eine willkommene Bereicherung des Sortiments! Man kann davon mit Leichtigkeit schon zu Beginn des Sommers starke, voll erblühte Pflanzen zur Verfügung haben, ohne die Aussaatzeit außergewöhnlich früh zu legen. Der letztere Punkt ist im Hinblick auf die hohen Kosten des Heizungsmaterials bei der gegenwärtigen Kohlenkrise nicht zu unterschätzen. Aber dies ist nicht etwa die einzige gute Eigenschaft, auf Grund deren ich der Begonie *Liegnitz* das Zeugnis einer wertvollen Neuheit ausstellen will. In der Größe der Blumen übertrifft *Liegnitz* alle bisher bekannten Spielarten von *Begonia semperflorens*, und in der Zartheit der Färbung kann sie mit unserer beliebten *Lorraine*-Begonie wetteifern!

Daß die Sorte sich als Sämling durch Wüchsigkeit auszeichnet, wurde schon angedeutet. Sie hat diese Eigenschaft mit der Pfitzerischen Züchtung *Albert Martin* gemeinsam. In dieser Beziehung sowie in der ganzen äußeren Erscheinung der kräftigen Stengel und üppigen, glänzend grünen, nur wenig bronzierten Belaubung unterscheidet sich *Liegnitz* in ausgesprochenem Maße von den *Gracilis*-Sorten, worunter ja ohne Frage die zurzeit beliebtesten und für den Erwerbsgärtner wichtigsten Sorten zu finden sind. Selbstverständlich läßt sich diese *Gracilis*-Klasse nur als Untergruppe von *Begonia semperflorens* betrachten und es erscheint angebracht, die jüngere Gärtnergeneration daran zu erinnern, daß *Begonia gracilis*, wie sie heute meist kurz genannt wird, keine selbständige Art darstellt, vielmehr vor reichlich zwanzig Jahren als Verbesserung von *Erfordia*, ebenfalls ein Abkömmling von *B. semperflorens*, eingeführt wurde. Bei der Entstehung dieser Spielart hat jedenfalls eine

andere Art, *Begonia Schmidtii*, die vor Jahrzehnten als Winterblüher eine gewisse Beliebtheit hatte, mitgewirkt. Als Erbteil von *B. Schmidtii* zeigen alle *Gracilis*-Sorten ein kleineres, mehr oder weniger gefaltetes und behaartes Blatt, während die unmittelbaren Abkömmlinge von *B. semperflorens* glänzend grüne, unbehaarte, breite Blattflächen zeigen. Auch kulturell besteht zwischen beiden Gruppen ein wesentlicher Unterschied, der namentlich dann in die Erscheinung tritt, wenn die Pflanzen unter weniger günstigen Bedingungen heranwachsen. Die besten und schönsten Vertreter der *Gracilis*-Klasse, wie *Luminosa*, *Feuerzauber* und *Primadonna* (nicht Prima Donna!) versagen als Gruppenpflanzen häufig in regenreichen Sommern. Als junge Sämlinge bedürfen sie sorgfältigerer Pflege und höherer Wärme als zum Beispiel *Vernon*, *Zulukönig*, *Teppichkönigin*, *Albert Martin* und *Liegnitz*, alles mehr oder weniger unmittelbare Abkömmlinge von *B. semperflorens*. Unter minder sorgfältigerer Pflege verstehe ich zum Beispiel die Möglichkeit, ein mehrmaliges Pikieren zu ersparen; bei diesen schnellwüchsigen

Sorten ist nämlich ein Versauern der Erde in den Pikierkästen weit weniger zu befürchten.

Sowohl bei der Beschreibung wie schon bei der Prüfung der Neuheit lag mir in erster Linie daran, festzustellen, inwieweit es sich tatsächlich um eine neuartige Rasse mit abweichenden Eigenschaften handelt. Als Vergleichssorten kamen nur zwei Sorten jüngeren Datums, die bereits erwähnte *Albert Martin* und *Liebesglut* in Frage, die beide nicht nur ähnliche Wuchseigenschaften zeigen, sondern auch in der Größe der Blumen im Sortiment hervorragen. In der größten Ausdehnung gemessen zeigen die Blumen bei *Albert Martin* 3½–4 cm Durchmesser. Die Farbe ist, je nachdem ob es sich um Blumen aus dem Freien oder unter Glasschutz erblühte



Uhlinksche Anemonen.

II. Anemone japonica Bühler Kind.

Die dichtgefüllteste, als Knospe fast gelb, im Aufblühen rahmweiß.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

handelt, ein dunkleres oder zarteres Purpurrosa mit kirschroter Schattierung. Ähnliche Größenverhältnisse, aber ein leuchtendes Scharlachrot zeigt die vor zwei Jahren eingeführte Benarysche Züchtung *Liebesglut*.

Die Begonie *Liegnitz* übertrifft nun in der Größe der Blumen beide Sorten noch wesentlich; Blumen von über 5 cm Durchmesser sind keine Seltenheit. Jedenfalls habe ich bisher bei keiner anderen Sorte auch nur annähernd Blumen dieser Größe beobachtet. Auch die Färbung ist verschieden und das Rosa, das bei der Größe der Blumen ganz besonders zur Geltung kommt, findet sich ähnlich nur bei den Sorten der winterblühenden Begonien der *Lorraine*-Klasse. Das ins Lachsfarbene spielende Rosenrot zeigt allerdings Abweichungen je nach Belichtung, Standort und Jahreszeit. Unter Glas ist das Rosa zarter und reiner, insbesondere zu Anfang des Sommers, während im Freien der rötliche Lachston mehr hervortritt. Die Farbenwirkung wird übrigens wesentlich gehoben durch die Größe der goldgelben Staubfädentuffs; diese sind bei *Liegnitz* wie auch bei den verwandten Sorten *Liebesglut* und *Albert Martin* besonders kräftig entwickelt. Inwieweit sich die neue Sorte als später Herbstblüher bewähren wird, konnte ich bisher nicht feststellen. Für diesen Zweck sind möglicherweise die Sorten der *Gracilis*-Klasse vorzuziehen. Auch wenn sich dies bewahrheiten sollte, wird dadurch der Wert der Neuheit nicht beeinträchtigt. Der Anblick, den ein größerer Bestand dieser Begonie bei meinem ersten Besuche beim Züchter im Juni dieses Jahres auf den Beschauer machte, war in der Tat überwältigend. Die drei Herren des Prüfungsausschusses, die einige Wochen später die Kulturen des Züchters in Augenschein nahmen, waren in gleicher Weise überrascht. Ich zweifle daher nicht, daß diese neue Begonie auch bei etwas mißtrauisch veranlagten — und das sind die meisten Gärtner Neuheiten gegenüber — sich schnell Freunde erwerben wird.

R. Stavenhagen, Liegnitz.

Uhinksche Anemonen.

Anemone japonica „Bühler Kind“.

Herr G. W. Uhink in Bühl hat im Vorjahre selbst über seine Neuzüchtungen der *Anemone japonica* berichtet, und ich kann mich heute darauf beschränken, seine nach meinem Empfinden wertvollste Neuheit *Bühler Kind* zu empfehlen. Ich habe mir vor einiger Zeit, als schon ein schwacher Reif sich bemerkbar gemacht hatte, die Anemonen in Bühl angesehen und freue mich, daß ich gerade diese Neuheit im Bilde vorführen kann. Aus diesem ergibt sich ihre ungeheure Reichblütigkeit! Als Knospe fast gelb, nimmt sie beim Aufblühen eine rahmweiße Farbe an. Von allen Sorten ist sie die dichtgefüllteste, etwa 80 cm hoch und hat straffe, saftig grüne Belaubung, die den meisten dieser Züchtungen eigen ist. Sie ist eine der frühblühendsten.

Herr Uhink, an dem das Alter spurlos vorbei zu gehen scheint und der Ruhe nicht kennt, treibt mit besonderer Vorliebe die Anemonenzüchtung, und es hat den Anschein, daß wir noch viel Schönes von ihm zu erwarten haben. Ich wünsche ihm Glück!

R. Ahrens.

Die neue Teehybridrose „Golden Ophelia“.

Oft im Fluge breitet sich der Ruhm einer Rosenneuheit über die ganze Welt aus. Solch eine Weltrose ist die neue Teehybridrose *Golden Ophelia* (Abbildung obenstehend). Wenn ich nicht irre, soll *Golden Ophelia* als Findling in einer *Ophelia*-Anpflanzung das Licht der Welt erblickt haben. Wer die reizende Stammsorte *Ophelia* kennt, dem sagt der Name *Golden Ophelia* genug.

Golden Ophelia hat die charakteristische schöne *Ophelia*-Form der becher- bis schalenförmigen Blumen. In jedem Zustande ihres Blütendaseins: knospig, im Erblühen wie auch voll entfaltet sind beide von reizvollster Schönheit.



Die neue Teehybridrose *Golden Ophelia*. (Cant & Sons 1918).

Farbe goldgelb. Form wie *Ophelia*.

Aus den Rosenkulturen der Firma L. Rödiger, Langensalza-Ufhoven, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Die für den Schnitt erwünschte Fest-, Schlank- und Langstieligkeit der edelgebauten, reichgefüllten Blumen ist auf der Abbildung gut erkennbar.

An Reichblütigkeit scheint *Golden Ophelia*, soviel ich an blühenden Beständen der Neuheitenfelder der Firma L. Rödiger in Langensalza-Ufhoven feststellen konnte, der Stammsorte *Ophelia* nicht nachzustehen. Hoffentlich erweisen sich all ihre Vorzüge als dauernd und zuverlässig.

Die Stammsorte *Ophelia*, bereits seit 1911 im Handel, zart fleischfarben, rosa und gelb angehaucht, hat auch in Deutschland gut Eingang, wenn auch noch lange nicht diejenige Verbreitung gefunden, die ihr ihrer Brauchbarkeit wegen zukommt. In Amerika ist sie eine der bevorzugtesten Massensorten. Wenn amerikanische Spezialkulturen beste neuere und ältere Rosen in sechs bis zwölf und fünfzehn Sorten anbieten, so ist in der Regel *Ophelia* mit vertreten. Wir finden da z. B. Zusammenstellungen wie: *Beauty*, *Brunner*, *Mme. Butterfly*, *Columbia*, *Dunlop*, *Ophelia*, *Golden Ophelia*, *Hadley*, *Maryland*, *Milady*, *Russell*, *Mrs. G. Sawyer*, *Sunburst*, *Mrs. Aaron Ward*, *White Killarney* usw. Wenn auch solche auf amerikanischen Betrieb und Geschmack zugeschnittene Sortenauswahl nicht ohne weiteres maßgebend ist für die Brauchbarkeit dieser Rosen für deutsche Verhältnisse, so zeigen doch derartige Sorten-Zusammenstellungen die Rangstellung der *Ophelia* an. Ihre zunehmende Beliebtheit auch in Deutschland beweist, daß sie auch bei uns auf dem Wege ist, eine gangbare Handelssorte zu werden.

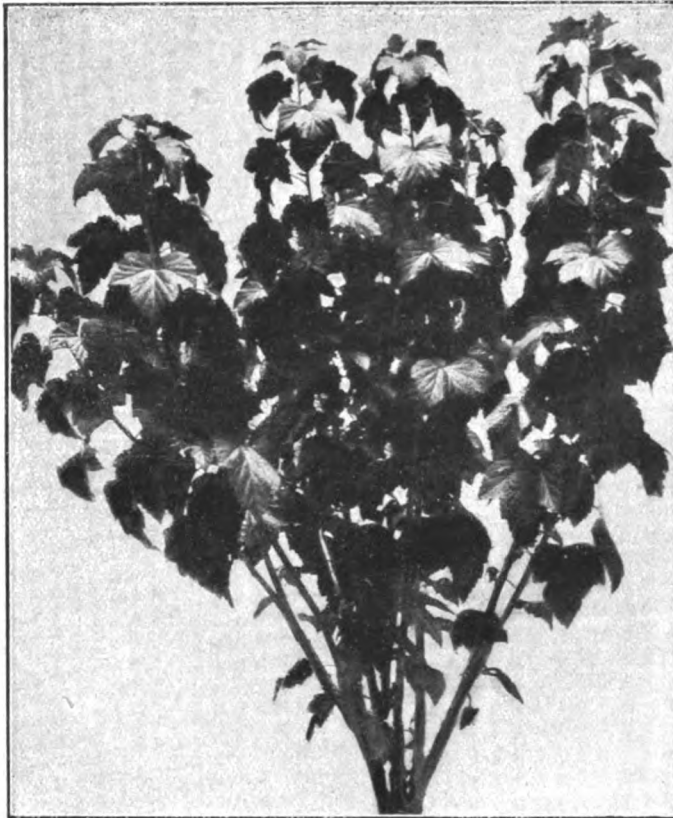
Gustav Müller.

Schmuck- und Farben-Dahlien für Einzel- und Gruppenpflanzung.

Beantwortungen der Frage Nr. 8325:

Welche Dahlien-Sorten zeichnen sich durch einen festen, gedrungenen, gutgebauten Wuchs aus, sodaß man sie als Einzelpflanzen, in Trupps usw. in Anlagen und Gärten möglichst ohne Pfahl verwenden kann. Es müssen natürlich früh- und reichblühende und vor allem auch farbenwirkende Sorten sein.

Für den angegebenen Zweck will ich eine Anzahl von Dahliensorten nennen, die den Fragesteller jedenfalls befriedigen werden. Vorausschickend muß ich aber



Die zwei besten schwarzen Johannisbeeren.

VI. Zweijähriger Strauch von Gollath.

bemerken, daß es oft nicht möglich ist, in Gärten oder im Parke und in sonstigen Anlagen ganz ohne Stab auszukommen, da erfahrungsgemäß die Dahlien dort immer höher werden als in den Anzuchtstätten, da sie hier frank und frei der vollen Sonne ausgesetzt sind und weder von Baum noch Strauch beengt und beschattet werden. Des weiteren müßte man zu dem angegebenen Zwecke nur niedrigbleibende Sorten wählen. Es könnten aber auch Fälle eintreten, wo eine hoch und kräftig wachsende Sorte mit großen Blumen geradezu Bedürfnis ist. Es ist mit einer gewissen Anpassungsfähigkeit sehr viel zu erreichen. Man soll sich nur angewöhnen, wo Dahlien außerhalb ihrer Anzuchtstätten angepflanzt werden, die Stäbe, wenn sie wirklich nötig sind, der Pflanze angemessen zu verwenden und durch geschicktes Binden dieselben möglichst unsichtbar zu machen.

Nun zu den Sorten. Als erste *Brennende Liebe*! In diesem brennenden Rot für den angegebenen Zweck ohne Frage die beste. Als Einzelpflanze oder in Massen angepflanzt wird sie nie ihren Zweck verfehlen. Hat man morgens die Blumen armvollweise geschnitten, so steht sie am Abend noch voller blühend da als vorher.

Freibeuter. Etwas dunkler in der Farbe, mit sehr angenehmem, warmem Ton, übertrifft die vorgenannte fast noch an Blühwilligkeit, sie blüht sich einfach zu Tode.

Glut. Eine neuere, wie der Name sagt, glutrote Sorte von niedrigem Wuchs, wird ihren Zweck nie verfehlen. Ebenso die ganz niedrig bleibende *Weltbrand*. Die fast kugelrunden Büsche sind mit prachtvollen, großen, roten Blumen wie überschüttet.

Reizvolle Bilder lassen sich mit der

gelben Prachtedeldahlie *Skagerrak* schaffen. In großen Mengen muß man sie pflanzen und einfassen mit der glutäugigen einfachen *Lucifer*.

Aureola! Wer diese herrliche goldgelbe Seerosendahlie schon auf sich wirken ließ, wird für diese Zeit alle Sorgen und Widrigkeiten vergessen.

Aber auch einiger höher wachsender Sorten muß ich gedenken. Auf größerer Rasenfläche mit grünem Laubwalde als Hintergrund 3 bis 4 Stück *Ekkehard*, umspielt vom Schein der untergehenden Abendsonne, ergibt ein Bild, das jeden in seinen Zauber bannt. *Fackel*, die blutrote *Hubertus*, ferner *Mutterliebe*, *Willkommen*, *Splendens imbricata* sowie *Goldsprudel* sind Sorten, die sich für den genannten Zweck hervorragend eignen.

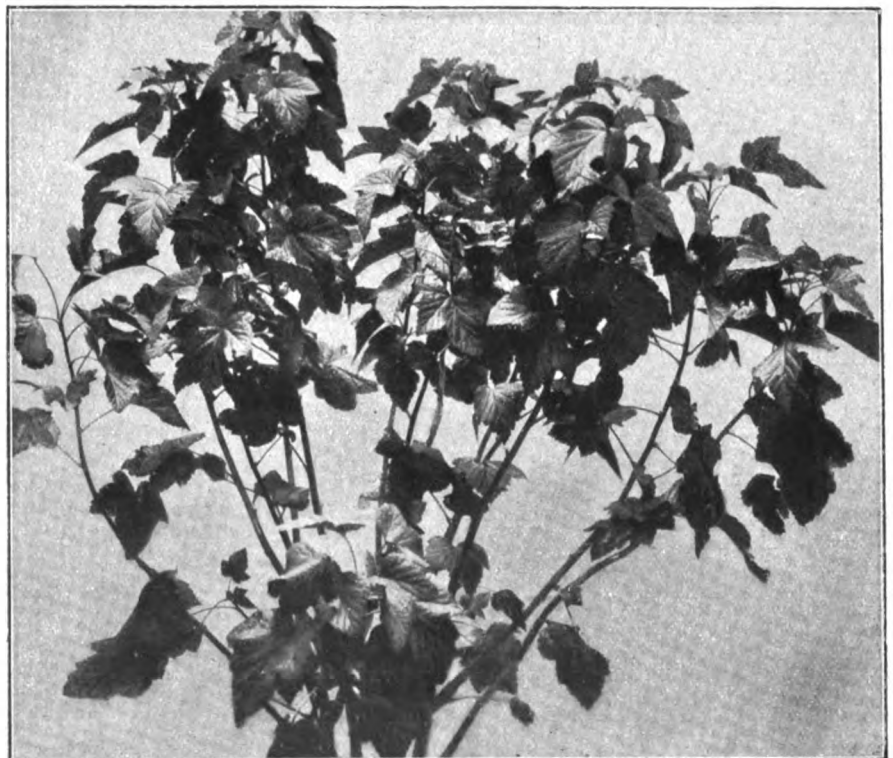
Es würden sich noch viele schöne Sorten nennen lassen, es sei nur noch an die herrlichen Pomponsorten erinnert. Es würde dies aber über den Rahmen einer Fragebeantwortung weit hinausgehen.

Oswald Rudolph, Dahliengroßkulturen, Dresden-Mockritz.

Die von mir im Jahre 1882 gezüchtete und in den Handel gebrachte Zwerg-Georgine *Alba imbricata*, sowie auch die *Splendens imbricata*, gezüchtet 1890, besitzen alle die in der Anfrage verlangten guten Eigenschaften. *Alba imbricata* beginnt mit voller Blüte bereits Anfang Juni, ihre Schwester *Splendens* 2–3 Wochen später.

Um einen wirklich durchschlagenden Erfolg zu erreichen, ist auf die Heranziehung von Jungpflanzen besonderer Wert zu legen. Die ungeteilten Vermehrungsknollen legt man Mitte Februar in ein lauwarmes Frühbeet, nach und nach nimmt man die am kräftigsten entwickelten Triebe ab, steckt sie, mäßig angedrückt, einzeln in Stecklingstöpfe, und füttert diese im lauwarmen Kasten ein, worauf ein mäßiges Anbrausen erfolgreich ist. Bei sonnigen Tagen wird leicht überbraust und leicht beschattet. Die Bewurzelung erfolgt in kurzer Zeit. Die Pflanzen werden dann luftig gehalten und wenn nötig in etwas größere Töpfe gebracht. Auf diese Weise erhalten wir schöne, kräftige Jungpflanzen.

Im Vermehrungskasten, womöglich schon im Januar angetriebene Knollen ergaben meistens Schwächlinge, die erst spät und kümmerlich zu blühen anfangen. Um volle Parade zu machen, verwendet man einjährige Stecklingknollen.



Die zwei besten schwarzen Johannisbeeren.

VII. Rosenthals Langtraubige Schwarze, zweijähriger Strauch.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Alba imbricata ist als Kranz-Schnittblume und als Topfpflanze für Gräberschmuck sehr wertvoll.
Albert Brandt d. Ä., Handelsgärtner, Elbing.

Unsere besten Johannisbeer-Sorten für den Erwerbsobstbau.

II. Die zwei besten schwarzen Johannisbeer-Sorten.

Von H. Rosenthal, Baumschulbesitzer, Rötha, Bez. Leipzig.

Von den weißfrüchtigen Sorten kommen für den Erwerbsobstbau die *Weiß Holländische*, *Weiß Versailler* und *Langtraubige Weiß* in Frage. Weiße Johannisbeeren haben keinen so hohen Marktwert wie die roten Sorten, werden aber für Schaumweinfabrikation besonders bevorzugt. Nur wo vorher der Absatz gesichert ist, ist der Anbau zu empfehlen.

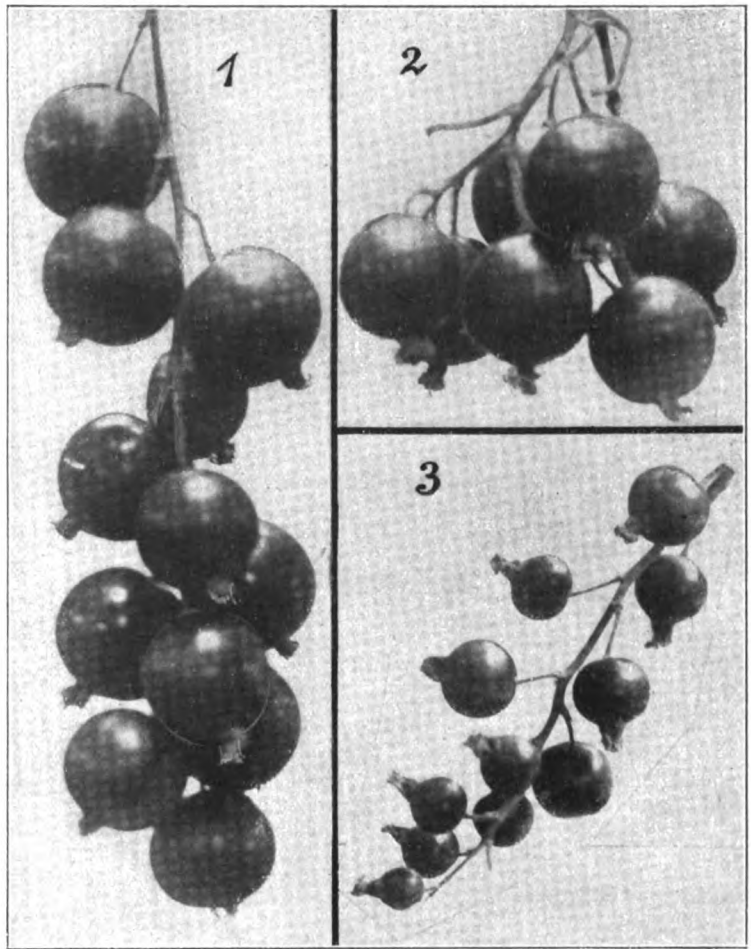
Über den Anbauwert der schwarzen Johannisbeeren sind die Meinungen geteilt. Bei dieser Obstart gilt der Satz: Je größer der Anbau, desto leichter der Absatz! Kleine Erntemengen von einigen Zentnern lassen sich oft schwer verkaufen, große Mengen finden immer leicht Absatz, da der Verbrauch sich nur hauptsächlich auf die Verarbeitung in der Saft-, Wein- und Marmeladefabrikation beschränkt.

Für mich kommen von den schwarzen Johannisbeeren nur zwei Sorten in Frage: 1. Die von mir verbreitete *Langtraubige Schwarze*. 2. Die aus Holland stammende Sorte *Goliath*. Außer diesen haben alle übrigen Sorten nur Sammlerwert. Ich habe alle erreichbaren Sorten im eigenen sowie fremden Anbau verglichen, habe hunderttausende von Pflanzen zur Anlage von Großplantagen herangezogen und diese unter den verschiedensten Verhältnissen beobachtet.

Auch in Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark, wo der Anbau der schwarzen Johannisbeeren infolge der klimatischen Verhältnisse eine größere Bedeutung als in Deutschland hat, ist meine *Langtraubige* verbreitet. Die Berichte, welche ich darüber erhielt, sowie auch meine persönlichen Besuche daselbst bestätigen die Erfahrung, daß die *Langtraubige* alle anderen Sorten in der Wüchsigkeit des Strauches, in der reichen Tragbarkeit und der gleichmäßigen Reife übertrifft.

Herr Garteninspektor Stoffert in Peine hat vor etwa zehn Jahren einige Tausend Sträucher meiner *Langtraubigen Schwarzen* von mir erhalten und angepflanzt. Die Entwicklung daselbst ist derartig, daß er jetzt Sträucher besitzt, wo sechs erwachsene Personen sich die Hand reichen müssen, um einen Strauch zu umspannen. Von einzelnen dieser Sträucher hat er bis 75 Pfund Früchte geerntet. Ein besonderer Vorzug dieser Sorte ist der der gleichmäßigen Reife. Während die Reife der einzelnen Beeren an der Traube bei den andern Sorten folgert, also sich zu gleicher Zeit schwarze, braune und oft noch grüne Beeren daran befinden, reifen sämtliche Beeren bei meiner *Langtraubigen* zu gleicher Zeit, was die Ernte ganz bedeutend erleichtert. Mir wurde auch verschiedentlich berichtet, daß beim Akkordpflücken für die *Langtraubigen* infolge ihrer leichten Ernte geringere Löhne bezahlt wurden.

Das Vorurteil gegen die schwarzen Johannisbeeren ist häufig auf die falsche Sortenwahl zurückzuführen. Die Sorte *Goliath*, welche sich von der *Langtraubigen* durch



Die zwei besten schwarzen Johannisbeeren.

VIII. 1: Rosenthals *Langtraubige*. 2: *Goliath*. 3: *Schwarze*, gewöhnliche, viel angepflanzte Schwarze Johannisbeere, die den Anbau nicht lohnt. Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

ihren aufrechten Wuchs, das hellere Laub und Holz unterscheidet, ist kurztraubig, jedoch sehr großbeerig. Die einzelnen Beeren folgern in der Reife. Ihr Geschmack ist vorzüglich und nicht so streng wie der anderer Sorten, sodaß sie für den Rohgenuß noch in Frage kommt. In trockenen Sandgegenden, wo viele Sorten versagen, wird sie noch mit Erfolg angebaut. Einer unserer besten Kenner der schwarzen Johannisbeere, der Leiter der Görge'schen Obstanlagen in Klötze in der Altmark, Herr Heinrich, welcher hunderte von Zentnern jährlich erntet, betrachtet auch nur die beiden von mir empfohlenen Sorten als zum Anbau geeignet.

Meine *Langtraubige Schwarze* und die *Goliath* ergänzen sich, erstere reift früh, letztere später. Für Erwerbsobstanlagen ist meine *Langtraubige* der *Goliath* vorzuziehen. Letztere dagegen scheint in ganz trockenen Sandböden, wo die *Langtraubige* versagt, widerstandsfähiger zu sein. Im Wuchs des Strauches und in den Früchten unterscheiden sich beide stark, wie die Abbildungen zeigen.

Welche Forderungen muß der Blumenhandel an die Erwerbsgärtnerei stellen?

Aus dem Vortrag des Blumengeschäftsinhabers Riesbeck, Berlin, auf dem Lehrgang für Erwerbsgärtner Berlin 1921, veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg. (Fortsetzung von Seite 11).

Das Fehlen des kleinen Schnittmaterials sei heute ein sehr ungesunder Zustand. Wenn das Dutzend Cyclamenblüten beim Erzeuger 20,— Mark kosteten, so sind sie im allgemeinen nicht zu verkaufen. Sonstige einfache Schnittblumen aber seien nicht vorhanden. So fehle auch das Maiglöckchen, diese echte deutsche Blume. Die Keime gingen alle ins Ausland zur Hebung der Valuta. Was im Lande bliebe, sei deswegen so teuer, daß der Absatz im großen und ganzen gelähmt sei. Der Stiel koste im Einkauf 280 Mark. Bei einem Verkaufspreis von 4,— Mark könne das Blumengeschäft nicht bestehen. Es sei deshalb unbedingt zu fordern, daß die Maiblumenkeime dem Inlande erhalten blieben. Da die Keime zur Ausfuhr kämen, müßten fremde Schnittblumen eingeführt werden. —

Eingeschaltet sei hier, daß bei der späteren Aussprache ein anderer Standpunkt vertreten wurde. Die Ausfuhr der Maiblumenkeime solle durchaus bestehen bleiben. Dabei aber soll die Maiblumenkultur so ausgedehnt werden, daß trotz der Ausfuhr auch dem Inlande genügend verblieben. — Um die fehlenden einfachen Schnittblumen zu beschaffen, sollte die Ballentreiberei von Gehölzen und Stauden sehr gesteigert werden. Ferner sei die Levkoje eine sehr gewünschte, gern gekaufte Schnittblume. Auch sie müßte in Massen im zeitigen Frühjahr auf den Markt gebracht werden. Helle, zarte Farben sind bevorzugt. Sehr vermißt werden die Lilien. Wo es irgend möglich zu machen ist, sollen auch sie wieder in die Treiberei aufgenommen werden. Noch viele andere Sachen sind es, die

fehlen, aber sehr erwünscht seien. Die Hauptsache ist, daß auf die Lieferung wohlfeiler Schnittblumen Wert gelegt wird.

Die Mode wende sich auch jetzt bezüglich der Form-Azalee. Nicht die feste, runde oder pyramidale Kronenform ist es, die gesucht und verlangt wird, sondern die lose, natürliche. Letztere gäbe schließlich auch die Möglichkeit, unter Umständen die Blüentriebe zu schneiden und in dieser Form zu verwenden. Bei der Anzucht solle durchaus auf diese Änderung geachtet werden. Das treffe aber auf Zwangsformen überhaupt zu.

Arg läge dann der Zustand auf dem Schnittgrüngebiet. Unzulängliche und einseitige Anzucht bereiten dem Blumengeschäft einen schweren Stand. Neben dem üblichen Adiantum- und Asparagusgrün müßte noch verschiedenes anderes auf den Markt gebracht werden. Besonders im Sommer soll das brauchbare Laub besserer Laubgehölze beachtet werden. Dasselbe gilt auch für bessere Koniferen, deren Zweige gern genommen würden, sobald nur das Angebot vorläge. Gerade die Kranzbinderei leide unter dem großen Mangel an gutem Bindegrün. Pflicht der Erwerbsgärtner sei es, für genügende und vielseitige Anzucht Sorge zu tragen.

Wenig beliebt sei die Blumenhalle, da hier größtenteils nur aus dritter Hand gekauft werden könne. Der Händler oder Kommissar beherrsche meistens die Halle. Das zum Schaden des Erwerbsgärtners wie auch des Blumengeschäftsinhabers. Scharf zu rügen sei der bisweilen üble Stand der Schnittblumenverpackung. Allzu oft sei es gang und gäbe, daß jeder Käufer die gesamte Masse durchsucht, bis er seine 6 Bund gefunden habe. Jeder weitere Käufer tue dasselbe. So kommt es oft vor, daß der Rest nicht mehr verkauft werden könne, weil er durch das Durchsuchen so verdorben wurde, daß er unverkäuflich ist. Den Schaden muß hier doch der Erzeuger tragen. Aber auch

Ist eine Planwirtschaft in der Gärtnerei schon jetzt möglich?

Auch in diesen nun folgenden Ausführungen kamen so viele beherzigenswerte Anregungen zu Tage, daß man sich nur fragen konnte: ja warum ist es denn noch so, warum ist es denn nicht schon anders, so, wie es sein könnte? Seien wir ehrlich: daß es nicht schon so ist, wie es sein könnte, liegt lediglich an uns Gärtnern, an unserer Eigenbrödelei, unserer Kurzsichtigkeit, die in jedem anderen Fachmann den feindlichen Konkurrenten sieht. Statt einem Miteinander erleben wir ein Gegeneinander. Der Vortrag war auch ungefähr auf obigen Sinn eingestellt, wenigstens teilweise, und besagte etwa folgendes:

Der Erfolg einer Planwirtschaft läßt sich erst in der Zukunft, nach dem Verlauf einiger Jahre schauen. Heute kommt es vor allen Dingen darauf an, den Anfang zu machen. Dazu gehört eine völlige Umstellung der bisherigen Wirtschaft. War bisher Eigenbrödelei und Ausschluß überall zu beachten, so muß nun ein verständiges Zusammengehen unter allen Umständen angebahnt werden. Es muß versucht werden, alle Kräfte zusammenzufassen zu gemeinsamer Arbeit. Neben dem engsten, gemeinschaftlichen Zusammenarbeiten der Erzeuger unter sich muß nebenbei noch ein volles Zusammengehen der Erzeuger und der Verbraucher erstrebt werden. Hier ist der Erfolg des einen auch der des anderen. Beide sind unmittelbar aufeinander angewiesen.

Planwirtschaft ist in keinem Falle mit Zwangswirtschaft gleichzustellen. Im Gegenteil, die Planwirtschaft wird so manchen von vielen kleinlichen Dingen und Sorgen befreien. Läßt jedem die vollen Kräfte frei werden für das Hauptziel der Arbeit. Dazu muß aber aller kleinlicher Konkurrenzneid beseitigt werden, die verschiedenen Vorurteile müssen fallen. Planwirtschaft ist das Arbeiten der Gesamtheit nach einem Ziele, die Arbeit Einer für Alle und umgekehrt. Schwer wird es sein, den Anfang zu gewinnen.

Als Beispiel der Durchführung der Planwirtschaft diene folgende Geschichte. Drei kleinere Gärtnereien in einer kleineren Stadt arbeiten alle nach gleichem Muster. Jeder sieht in dem anderen seinen Brotteind. Keiner kann erstklassige Arbeit liefern, da jeder alles leisten möchte, also auf keinem Gebiet Meister wird. Jeder versucht dem andern die Arbeit weg zu nehmen. Hier bleibt zu gesundem Vorwärtsschreiten nur ein Ausweg übrig. Ein gegenseitiges Vertrauen, eine klärende Aussprache, eine glückliche Trennung des Arbeitsfeldes. Nun bearbeitet einer die Binderei usw. allein, einer etwa den Samenverkauf usw., der dritte Baumschule und Landschaftsgärtnerei. Jetzt ist ein richtiges Arbeiten erst ermöglicht worden. Jeder kann sich in sein Sondergebiet völlig einleben, einarbeiten und erstklassige Arbeit liefern. Kein gegenseitiges Wegfangen der Kundschaft ist mehr am Platze, sondern einer sendet dem andern die Kunden zu.

In größeren Orten wird wohl dasselbe zu erreichen sein,

die vorigen Käufer haben Schaden, da auch ihre gekauften Sachen schon mehr oder weniger beschädigt sind.

Unbedingt erforderlich sei, daß jede Schnittblume genau in Qualitäten sortiert und gebunden werde. Dann sei der Verkauf nach einem Musterbund möglich, es geschähe nun nach Treu und Glauben. Dadurch würde jedes Anfassen der Ware vermieden. So wie die Bunde eingepackt würden, blieben sie liegen, bis sie der Käufer fest übernimmt, aber ohne jedes Suchen oder Auswählen. Dadurch kommt eine tadelloso gute, unbeschädigte Blüte zum Verkauf.

Ein weiterer Übelstand läge in der Verpackung der Blumen. Nur wenige Fälle ausgenommen, sei das Verpacken noch arg im Rückstande. Die Gärtner scheinen noch nicht zu wissen, daß auch eine schlechte Verpackung den Wert ihrer Ware stark vermindert. In allzuvielen Fällen komme es noch vor, daß trotz Verpackung die Blumen mehr oder weniger stark beschädigt anlangen. Oftmals betrage die Wertminderung dadurch bis zu 50 % und mehr. Auch das gehe auf Kosten des Erzeugers, der eben stets nur den Preis für seine Ware erhält, den sie wert sei. Noch viel mehr solle die richtige Tageszeit, die richtige Zeit der Entwicklung der Blüte für den Schnitt maßgebend sein. Sorgfältige Versuche müßten hier einsetzen, um richtige Wege zu weisen. Der Wert der Schnittblume hänge vor allen Dingen von ihrer Haltbarkeit ab. Diese sei dann sehr gut, wenn der Schnitt dann erfolge, sobald die Blume in ihren Schlafzustand übergegangen ist. Dazu spricht aber noch der Zustand ihrer Entwicklung. Der Gärtner müsse in der Blume stets das zarteste Lebensgebilde erblicken und ihre Behandlung von diesem Standpunkt aus beeinflussen lassen.

Anschließend an den eben besprochenen Vortrag sprach Herr Gärtnerbesitzer Schmidt, Erkner, über:

wenn auch unter kleinen Abänderungen. Es treten hier ja ganz andere Verhältnisse auf. Auffallend ist, daß bisweilen ein großer Überfluß in der Erzeugung, andererseits wieder ein fühlbarer Mangel herrscht. Diese Erscheinung wird stets sein und bleiben, so lange ein Zusammenarbeiten nicht vor sich geht. Nur eine zielbewußte Planwirtschaft vermag hier Abhilfe zu schaffen. Sie arbeitet mit bestimmten Tatsachen, verschafft sich diese. Als Grundlage ihrer Arbeit dient die Kenntnis des Absatzes. Hier handelt es sich um 3 Punkte: Welche Sachen werden benötigt, in welchen Mengen und zu welchen Zeiten? Art, Menge und Zeit der erforderlichen Dinge sind die Grundlagen, auf welche dann die Planwirtschaft die Erzeugung regelt, aufbaut. Praktisch ist das Herausfinden des Bedarfs nur an der Hand einer recht sorgfältigen Statistik möglich. Letztere zu bilden ist zunächst sehr schwer, doch sie muß geschaffen werden.

Ist nun an Hand einer Statistik der Bedarf in seiner Eigenheit erkannt, dann ist es nunmehr leicht, ihm die Erzeugung anzupassen. Besser als der Bedarf, lassen sich die Fähigkeiten der Anzuchtsstätten feststellen. Es ist nunmehr Aufgabe der Planwirtschaft, die Erzeugung in der Form an die Anzuchtsstätten zu verteilen, daß der Bedarf völlig gedeckt wird, aber zu allen Zeiten. Ihm liegt es auch ob, dafür zu sorgen, daß weder Überangebot noch Mangel eintritt. Ganz besonders wichtig ist es, für dauernde Lieferungsfolgen zu sorgen. Sollte wider Erwarten doch einmal mehr erzeugt werden als der Markt aufnehmen kann, so ist es wieder die Planwirtschaft, welche den Überfluß an Bedarfsstätten ableitet. In der Praxis wird der Statistiker sehr oft mit steuerscheuem Mißtrauen angesehen. In diesem Falle ist dieses Mißtrauen unbegründet, da den Statistiker viel weniger die Anzuchten des Einzelnen beschäftigen als die der Gesamtheit. Es ist Aufgabe der Ortsgruppen, hier klärend und helfend zu wirken.

Wie die Anzucht planmäßig betrieben, muß es auch mit dem Absatz geschehen. Planwirtschaft ist ja nur von einer Zentralstelle zu leiten. Sie leitet, führt die Erzeugung und übernimmt dann die Fertigware zur weiteren Verteilung. Dadurch kommt für den Erzeuger ein viel leichter, einfacher Absatz zutage, der auch unter den geringsten Unkosten sehr schnell vor sich geht. Der Erzeuger wird von vielen kleinen Dingen entlastet, die der Verkauf sonst mit sich bringt. Ihm bleibt seine ganze Arbeitskraft seiner Erzeugung erhalten. Er kann jederzeit mit sicherem, guten Absatz rechnen. (Fortsetz. folgt). Paul Kache.

PERSONALNACHRICHTEN

Karl Topf, Erfurt, geschätzter und verdienstvoller Mitarbeiter dieser Zeitschrift, ist am 13. Januar im Alter von 56 Jahren gestorben. Wenige Tage vorher ernannte ihn die Erfurter Gärtner-Vereinigung zum Ehrenmitglied.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 208 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kärchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Cellokresol

das neue, glänzend begutachtete und bewährte Desinfektionsmittel für Groß- und Kleindesinfektion jeder Art, zur Seuchenbekämpfung und Vernichtung tierischer und pflanzl. Parasiten und Schädlinge. Unbedingt wirksam, ungiftig u. fast geruchfrei, leicht emulgierbar, bequeme Anwendungsweise, unbegrenzt haltbar, billig im Gebrauch.

Mordax

[0607/26]

D. R. P. No. 312465 — tötet alles Ungeziefer, ungiftig, aromatisch, ausgiebig, daher billig.

Zu haben in allen passenden Geschäften, falls nicht, werden Bezugsquellen nachgewiesen. — Interessenten erhalten Literatur kostenlos durch die

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Existenz!

In meiner seit über 25 J. besteh. Spezial- u. Versandgärtnerei (Rheinland) mit bester, alter Kundschaft im In- und Auslande kann tüchtig., gebildeter, lediger Fachmann, evangl., 27 bis 30 Jahre, der über grösseres Barkapital verfügt, als

Teilhaber

Aufnahme finden, da die Neugründ. einer Gärtnerei heute ausgeschlossen ist. Völlige Sicherheit wird geboten. Ausführliche Angebote nur tüchtiger, bestempfohlener Reflektanten mit Angabe des verfügbaren Kapitals befördert unter **X. Y. 66** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [66/1]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und Frühbeefenster, gar. rein. Leinölmiskitt, 310 p. Ztr. IaAsphaltpfand für Eisenfenster, 150 p. Ztr. Frühbeefenster und Rahmen 94x156, oh. und mit Glas. zu billigsten Tagespreisen ab Fab., Nachnahme. **Paul Krause**, Kittfabrik, Görlitz, Trotzendorfstraße 1. Gegründet 1890. [0323/1]

Für Grossisten

Offertiere in sortenechter und hochkeimfähiger Qualität, Ernte 1921 nachstehende, auf Thüringer Gütern geerntete Sämereien.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer

Riesen ca. 85—90 % keimfähig à Ctr. M. 2100.—

Pariser Markt, abger.

Saat à Ctr. M. 3500.—

Duwick, frühe, abger. Saat à Ctr. M. 3000.—

Riesen v. Carentan à Ctr. M. 3000.—

Erfurter Zwerg, 1. Absaat à kg M. 800.—

Die Preise sind äußerst ab Thüringer Station und nur bei Abnahme größerer Quantitäten festgesetzt.

Gefl. Anfragen unter **A. B. 183**, befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [183/2]

Ein größerer Posten gebrauchte noch

gut erhaltene Gasrohre

1", 1 1/4" und 1 1/2" preiswert zu verkaufen.

Angebote unter **E. D. 9088** an **Rudolf Mosse**, Berlin S. W. 19. [3004/2]

Existenz für Samenzüchter!

Quedlinburg!

Prachtvolles Gartengrundstück, geschlossen m. hoher Mauer eingefriedigt, in vom Hochwald geschützter Lage vor der Stadt, an Kreisstraße und an fließendem Wasser gelegen, etwa 7 Morgen groß, mit Wohnhaus, Stallung und Scheune **sofort zu verkaufen.** Alles zum 1. 4. **Preis 225 000 Mark**, bezahlbar. — Näheres durch **Gebr. Koch, Quedlinburg.** [157]

Günstiger Gelegenheitskauf!

Kompl. Gewächshaus,

15 Meter lang, Satteldach, mit Heizung (Kessel System Höntsch) sof. zu verkaufen. Angeb. unter **O. K. 1900** Augsburg 10 postl. [67/1]

2 Rohrzangen 100/2,

1 Rohrgewinde-

schneider 1 1/4—2 Zoll,

1 dito 1/4—3/4 Zoll,

1 Rohrschneider,

bis 2 Zoll,

1 Parallelschraub-

stock, 1 Feldschmiede

und 80 ganz neue

Lärchen-Fenster-

rahmen, 0,95—1,58,

33/4—5 cm abzugeben.

Nur gegen bar. Angeb. unter

S. 162 beförd. d. Geschäfts-

amt f. d. d. Gärt. in Erfurt

[162]

Gesucht ca. 200 Augen v.

Roter Gutedel,

garant. echt, stark, gut aus-

gereift, mögl. unter Glas ge-

zogen. Angebote erbittet

Gärtnerei [170]

G. Hamkens, Wandsbek.

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Hand-

arbeit liefert billigst

Paul Sanftenberg,

Magdeburg-Neustadt.

[0366/3]

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge. **Luttröck, in Edelpilzbrut**, p. kg M. 8.— Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 7,70

Schüler's Volldünger

bei Chrysanthemum, Asparagus, Cyclamen u. a. als Kopfdüng. schnell u. sichtbar, wirkend, per Ztr. 80.—. Säcke einsend., sonst Verpackung per Ztr. 15.—. **Carl Schüler & Co.,** Opperau Post Breslau 24. [0595/3]

Um Zusendung von

Katalogen und

Preislisten all. Art

bittet [182]

Jos. Jungblut, Blumen-

gärtner und Kranzbinderei,

Luxemburg, Bonneveg.

Lege-Junggeflügel. Sämtl.

Gelegegeräte. Zerlegb.

hochvollendete Ställe.

Tausende gelief. Gutes Futter etc.

Katalog frei. Geflügelpark i.

Auerbach 879 Hessen.

[4031/25]

+ Kluge Damen +

wenden bei Ausbleiben und Störungen d. Periode meine unübertroffenen einzig und allein Hilfe bringend. Mittel an. Erfolg vielf. schon nach einig. Stunden ohne Berufsstörung. Garnitur 42.

Männer verlangen rechtzeitige Aufklärung und Prospekt ü. meine bahnbrech. Hygienisch. Bedarfs-Artikel zög. Porto 1. A. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätsh. Berlin - Schmargendorf. [0570/32]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten Heizungsverbindungsstücke Ia Rostschutzfarbe - Leinölmis Karbolineum - Holzleer prima Leinölmiskitt • Gießkannen •

Oscar R. Mehilhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8. A.
Postkolli 40 A. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 A. Postkolli 30
A. einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 A.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 A., 10 St. 1 A. Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 A., mit Sack 76 A. Vers.
geg. Nachh. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

**Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.**

Spezialhaus f. feine Gärten. u. Bähnen
[0613/17]

Haßlach's Groß-Samen-Züchterei

vormals in St. Remy de Provence, heute
La Floriculture in Avignon (Frank-
reich)
offeriert: Asparagus, Cyclamen,
Primeln, Nizzaer Nelken und Lev-
kojen, Weihnachtsgrößen, Lathyrus.
Alle Sorten Gemüsesamen. R-elle
Bedienung. [171/2]

Amerik. Nelkenstecklinge

rosa Supreme Echantress,
50000
20000

weiße White Wonder aus
dem Vermehrungsbeet be-
ginnend 15. Febr. 22 Lieferb.
2,50 A p. St. ab Gärtnerei
bei mindestens 500 Stck
Verpack. z. Selbstkostenpr.
Nachnahme od. Deponierung
des Betrages. Kultur-An-
weisung für Schnittblumen
u. Topfverkauf wird gelief.
Arthur Moll, Soden
am Taunus. [1790/35]

Ligustrum,

Ruten oder Steckholz zu
kauf. gesucht, auch kleinere
Posten, Angebote an **F.
Hillmann, Halstenbek**
[151]

**Erbitte Angebote von
Heckenbuchen**

1—2 m hoch, [167]

Heckenthuja

1,50 bis 2 m hoch.
**Städt. Garten- und
Friedhof-Verwaltg.,
Bamberg, Siechenstr. 80.**

Wir suchen zu kaufen

Ligustrum ovalif.

Ruten u. fertige Steckhölzer
und bitten um Angebote.

Sauber & Elfers,

Baumschulen, Liebenwerda,
Provinz Sachsen. [172/2]

**Oskar Otto's Schutzzolltopf**

[122/1]

aus Pappe zur Gemüse- und Pflanzen-Anzucht
empfiehlt zur baldigen Lieferung. Für größere
Posten Preise brieflich, das Ausland entsprechende
Erhöhung. Preise und Lieferungsmöglichkeit frei-
bleibend. Preisl. mit Anweis. und Anerkennung.
stehen auf Anfrage gern zu Diensten.

Otto's Gartenbaubetrieb, Liegnitz.

Kaktus- u. Pompondahlien

in neuen und älteren gangbaren
Sorten von bedeutender Samen-
handlung zu kaufen gesucht. Für
zuverlässige, erstklassige Züchter
dauerndes Absatzgebiet. Preisan-
gaben mit Sortenverzeichnis unter
**H.-Z. postlag. Post Erzingen,
(Baden).** [53/1]

Achtung!

[159/2]

Moderne Sport-Anzüge

nach Maß aus bestem
Manchester oder Loden
mit guten Zutaten
750 — Mk. Farbe und Maße angeben. Brustweite,
Rücken- und Ärmellänge, Bundweite und Schrittlänge.
J. M. Feuerabend, Düsseldorf, Birkenstraße
Nr. 84.

**Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt,****Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22, D. Bürgerstr. 20

eindecken. Verlangen Sie Offerte. 0316c/1

Neu! Parco-Sparfenster. Neu!

Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

**Victor Teschendorff, Baum- und
Rosenschulen
Cossebaude-Dresden.**

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

Stangen-Bohnen TRK-Riesen-Schlachtschwert
10 Pfd. 250 Mk., 50 Pfd. 1200 Mk.,
100 Pfd. 2000 Mk. Busch-Bohnen Kaiser Wilhelm
oder Hinrichs-Riesen ohne Fäden 10 Pfd. 100 Mk.,
50 Pfd. 480 Mk., 100 Pfd. 900 Mk.

Kurt u. Otto Bischof, Biebrich a. Rh.,
Gartenbau. 27/1

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Un-
regelmäßigkeit, Beschwerd.
u. krankh. Stör. d. Menstruat.
infolgehochgrad. Blutarmut,
Bleichs. od. dergl. (org. Ver-
änd. ausgeschl.) sof. d. echt.,
seit läng. als 15 Jahr. ausserpr.
Menstruationstopf. in Verb.
mit Menstr.-Trinktee, Bade-
kräutertee u. Fußbadepulver
usw. gebrauchen. In hartn.
Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen
verlang. umgeh. Aufklär. u.
Prosp. üb. meine bahnb. byg.
Bedarfsart. geg. Porto 1,60.
Vers. disktr. Wiederverk. ges.
Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf.
[161/2]

Deutsche Edelpelargonien,


Steckl. m. Topfb., in guten
Sorten gem. % 1.— bis 1.50

franz., kräftige
Hortensien, Steckl. m. Topfb.
% 50 — bis 60.— Mk.

Fuchsien in best. Markts.,
m. Topfb., vorj. Pfl.,
% 100.— bis 150.— Mk.
gegen Nachnahme [185]

Paul v. Jagemann, Radebeul.

„Ettol“

das hervorragende Jodim-
bin Lecithin Präparat zur
Beseitigung von Schwäche-
zuständen (Neurasthenie)
usw.  Prospekt gratis.
Originalpack. m. Gebrauchs-
anweisung 20.— A. Diskr.
Vers. durch **O. Sievers,**
Drogist, G. Thiele Nachf.,
Brauns G. 168, Neust. 28. [0532/1]

Zu kaufen gesucht:
zwei komplette
10 m lang., 3 bis 4 m breit.

Gewächshäuser

mit Warmwasserheizung,
Hönts- od. Strebelkessel,
tadellos erhalten, sowie

50 Stück
Frühbeetfenster,

150×100, Holzrahmen mit
Eisensprossen. Gefl. Angeb.
unter **J. J. 182** beförd. d.
Geschäftsamt f. d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [182a]

Robert Mayer, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Massen-
anzucht junger Pflanzen und Sämlinge.

Billig! Mein Pracht-Sortiment. Zuverlässig!
Primula obconica gigantea und grandiflora-Samen.

Lanzjährl. Sonderkultur meines Betriebes; phot. Abbild.
auf Wunsch. Kulturanweis. für die Aussaat lege gratis bei.
Mit bill. Angebot u. Auslandssaatgut nicht zu vergleichen.

Hamburger dunkelrot
gig. purpurea, purpurrot
gig. Apfelblüte, zartrosa
gig. lilacina, zartlila
gig. coerulea, zartblau
gig. oculata, mit gelb. Ange
in allen Farben
1 g 40.— A; 10 g 380.— A.

Meine Spezialmischung „**Bavaria**“ aus obigen Sorten
zusammengestellt, viel rote Sorten enthaltend, das Beste
für den Handelsgärtner, 1 g 40.— A; 10 g 380.— A.

Karlsruher Rathaus-Petunien, veichenblau, echt.
Rath.-Pet. reinweiß, Rath.-Pet. reinrosa, Rath.-Pet. Pracht-
mischung 1/2, g 25.— A; 1 g 40.— A; 10 g 380.— A.

Riesenblumige Chrysanthemum-Mutterpflanzen,
Vorrat 1000 St. Topfkultur. Mein Pracht-Sortiment:

Wintersonne, wß m. glb. Sch.
W. Turner, reinweiß, neu
Deutschland, reinweiß, neu
Jenkins, reinweiß, neu
Kaiserin, reinweiß, neu
Desjouis, reinweiß, neu
Julian Hilpert, reinw. strahl.
Polyphème, tief gelb
Oberthür, weiß, Prachtsorte
Draps-Dom, hellrosa
Lionet, zartrosa
Abendrot, lilarosa [177/2]

J. Brooks, herrlich samrot
L. Rousseau, malvenrosa
Soleil d'Octobre, hellgelb
Herbstzauber, zartgelb, neu
Mad. Grossjean, orangefarb.
neu
Alle Sorten dieser Serie
können als Einstieler und
mehrtriebig als Busch-
pflanzen, als Freiland- od.
Topfkultur mit sicherem
Erfolg verwendet werden.
10 St. A 30.—; 100 St. A 280.—. Versand p. Nachnahme.

Der Kampf-Ausschuß gegen die Blumen-Einfuhr

ruft alle deutschen Gärtner auf, mitzuarbeiten an der restlosen Vertreibung aller schädlichen Einfuhren. Der erste und nächste Feind sind die südländischen Blumen. Wer sich ergebungsvoll mit der genehmigten Einfuhr abfinden will, untergräbt seine Existenz. Deutsche Gärtner, in dem Augenblicke, in welchem sich die deutsche Valuta erheblich bessert, beginnt das alte Leid, die alte Sorge um die Existenz. Deshalb wehrt euch mit allen Kräften, erkämpft euch ein besseres Los.

Bildet eine Front innerhalb des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe! Werbt auch den letzten abseits stehenden Kollegen als Mitglied. Jedes neue Mitglied ist ein Schritt vorwärts. Gebt euren Führern so klare Richtlinien, daß sie nicht davon abweichen können. Richtlinien, welche eure Interessen vor alle anderen stellen. Die Zeiten sind ernst, gebt dem Kampf-Ausschusse euer Vertrauen, er wird unbeirrbar und rücksichtslos, wenn es sein muß, darüber wachen, daß die rechten Wege beschritten werden.

Kollegen! Wir haben gute Waffen! Das Recht ist auf unserer Seite. Die Pflicht zur Erhaltung eurer Existenz fordert Opfer von euch. Seid standhaft und mutig. Werbet von Mund zu Mund.

Der Kampf-Ausschuß hilft euch, er schickt Redner in die Front. Nicht „Kampf um jeden Preis“, wohl aber „Sieg um jeden Preis“ sei die Parole. Der Sieg ist möglich, denkt an Bremen und kämpfet, kämpfet, kämpfet.

Der Kampf-Ausschuß gegen die Blumen-Einfuhr.

L. A. Robert Blossfeld.

Beiträge zum Kampffond erbeten an: Rob. Blossfeld, Neue Königstr. 94, Potsdam, oder an das Konto des Kampf-Ausschusses bei der Disconto-Gesellschaft, Potsdam.

184]

Warme Winter-Kleidung, :: Stiefel, Schuhe. ::

Biete freibleibend billigst an, gebr., jedoch gut erhaltene Mil.-Mäntel 230.— 300.— 350.—, Röcke, Blusen, Litewken teils feldgr., teils schwarze nur 70.—, tadellos umgearb. Mil.-Röcke, zu Blusen, Litewken teils feldgr., teils schwarz eingefärbt 150.— 170.— 200.—, Mil.-Infantr. Schaftstiefel 130.— 170.— 200.—, Schnürschuhe 85.— 110.— 130.—, je nach Beschaffenheit. Beide Sorten gebr., gut erhalten u. neu besohlt. Feldgraue Leinen-Drill-Anzüge 200.—, etw. gebr. Drill-Anzüge 85.— 120.—, Unteroffizier-Drillröcke 85.— 100.—, Winterjoppen, warm gefüttert aus dicken, derben Winterstoffen 300.— 360.— 400.— 470.—, pr. starke Kommißtuchhosen, schwarz od. feldgr. Ia. strapazierfähige ohne Biesen 220.— 260.— 300.—, starke Arbeitshosen 150.—, Pferde, Woll- oder Wagen-Decken 300.—, schwere, weiße, große Schlafdecken 260.—, Wollstrümpfe 17.— 20.— 25.—, Einheitswäsche, Garn. Hemd und Hose 60.— 85.— 120.—, amerik. Mil.-Woll-Mäntel 300.—, amerik. reinwoll. Khaki-Uniformen Jacke und Hose, vorzügl. Strapazier- und Sports-Anzüge, jedoch nur für junge Leute (kräftige Burschen) geeignet 170.— 200.—, Lederjackwesten, braungelb, bester Schutz gegen Kälte, Wind und Regen 180.— 230.—, Regen-Mäntel, Ia. Oeltuchmäntel 170.— 200.—. Versand per Nachnahme, Wiederverkäufer erhalten bei Auftrag bis 1000.— 5%, über 1000 10% Rabatt. Umtausch anstandslos, sogar portofrei. Preisliste franko.



Kolkermann, Textilwaren-Versand.

Berlin-Lichtenberg. O. 6, Möllendorfstraße 94/95.
[0617/36]

Schönleins gesetzl. gesch. Frühbeefenster

mit verz. Eckverbindung sind die besten.
Kein Faulen der Holzapfen.
Viele Anerkennungen.

Gewächshausbau

Gartenglas, gar. rein. Leinölkit, Firniß, Farben aller Art, Diamante, stark verzinkte Gießkannen.
Reelle Bedienung.

Schönleins & Kothe,
Leipzig-Lindenau.

Siemeringsstr. 2. Telefon 43069.
[1824/36]

Ligustrum ovalifolium Steckholz

größer. Quantum zu kaufen gesucht. [74/1]

Hermann Schneede,
Baumschulen
Halstenbek, Holstein.

Inventur-Ausverkauf.

Neue Kaninchenjoppen, guter Stoffbezug, p. Stück 440.—. Neue Winterjoppen, Flauschstoff, warm gefüttert, Mufftaschen, p. Stück 350.—. Schwere Wollmäntel aus amerik. Heeresbest., khakibraun, p. Stück 280.—.

Bonin & Pasche, Berlin, Beuthstr. 6.
Versand per Nachnahme. Umtausch anstandslos. [169/2]

Gewächshäuser Heizungsanlagen



Befer als Spezialität

Höntschi & Co., Dresden-Niederschütz 38
Spezialfabrik für Gewächshausbau.

[0533/13]

Chrysanthemum-Neuheiten.

„Erika Leske“, gel. Adda Oven.
 „Helene v. Zimmermann“.
 „Gruß an Neumühl“.
 „Elfriede Stieff“.
 „Lorelei“.

Beschreibung siehe Artikel in Möller's Deutsche Gärtnerzeitung Propaganda-Nummer.
 Preisliste auf Anfrage, auch von älteren Sorten.

Gärtnerei Neumühl,
 Spezialkultur von Chrysanthemum,
 10] Post Beutersitz, Bezirk Halle/Saale.

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt-Decorations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erscheinendes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von \mathcal{M} 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von \mathcal{M} 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Großgärtnerei, Roßdorf b. Darmstadt.

Geranien, Edelpelargonien, Fuchsien und Dahlien

Von Geranien halten wir das größte Sortiment in vorwiegend selbstgezüchteten, weltbekannten, bestbewährten Sorten. [48]

GEBR. NEUBRONNER & Co.
 Blumen- u. Versandgärtnerei, **NEULM 21, Bayern.**

Johannes Diabka

Gartenbaubetrieb
 Zehlendorf-Berlin

Große Cyclamensamenzucht.

Preisverzeichnis für Cyclamensamen Ernte 1922 wird auf Wunsch vom Februar ab zugeschickt. [91/1]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei \mathcal{M} 3,50, 6 Eier \mathcal{M} 20.—, 12 Eier \mathcal{M} 36.— geg. Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [627/1]

Garantiert reiner Samen letzter Ernte.

25 gr. **Beg. gr. Luminosa** . . . 1 gr. \mathcal{M} 20.—
 4 gr. **Beg. gr. Laetzkönigin** . . . 1 gr. \mathcal{M} 30.—
 12 gr. **Petunia bl. Rathaus** . . . 1 gr. \mathcal{M} 10.—
 450 gr. **Dianth. barb. bl. pl. Misch.** 10 gr. \mathcal{M} 3,50
 200 St. **Gloxienknollen Mischg.** 1. Größe % 125.—
 500 St. 2. Größe % 80.—
 200 St. **Begonienknollen Mischg.** . . . % 100.—
Walter Naué, Obergärtner, Neheim a. d. Ruhr, Binnerfeld.

[99/1]



Wer ernten will, muß düngen!

Nur **Lierke's**

Volldüngungs-Mischungen

Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
 gewährleisten große und reiche Ernten!

Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
 Ausführl. Preisliste, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.

Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:

Kainit, Kalldüngesalz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat,
 Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlen. Kalk,
 Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.

Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

[4001/1]

Hauptkatalog 1922

über sorgfältigst gezüchtete
 sortenechte Gemüse- und
 Blumensamen, Blumenzwie-
 beln, Knollen etc. Vortell-
 nafteste Bezugsquelle, steht
 postfrei zu Diensten. [65/1]

H. Wehrenpfennig,
 Samenzüchterei, Quedlinburg.

Für alle Zwecke vorzüglich

Ist die neue riesenblumige

Begonia [1796/35]

semperflorens
Liegnitz.

Schnellwüchsige Topf- und
 Gruppenpflanze, bes. früh-
 blühend u. unempfindlich!
 Erhielt das Werterzeugnis
 d. Verb. d. Gartenbaubetr.
 Port. \mathcal{M} 3.—, 10 Port. \mathcal{M} 27.—.
 Preise f. groß. Mengen briefl.

Titus Herrmann Nachf.,
Samenhandl. Liegnitz.

Hauptverzeichnis a. Anfrage.

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig,
 auf Sandboden gez. % 120 \mathcal{M} ,
 freibleibend exkl. Verpack.
 gegen Nachnahme. Nur best-
 sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklbg. [161/2]

Preis-Verzeichnis

über Gemüse- und
 Blumensamen
 steht auf gefl. Verlangen
 frei zu Diensten.

Ernst Gebhardt
 Quedlinburg 3. [21/1]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige und einfache durchgezüchtete
 Sorten. Preisliste auf Wunsch.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau

Fernruf: Magdeburg 1395. [54/1]



groß- und
 Kleinver-
 kaufsstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst-
 und Gartenbauwerkzeugen,
 Messer, Scheren, Sägen,
 Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [03806/1]

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang
 Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen
 in garantiert gesunder, wüchsiger Blatt-
 vermehrung aller Sorten u. Abarten wie
 Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati,
 Schnee, Minerva, Elatior usw. [12/1]

Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

In neuer Bearbeitung erscheint seit 1914 zum
 erstenmal wieder mein

Ratgeber in Obst- und Gartenbau

nebst Preisverzeichnis über Sämereien, Obst-
 bäumen, Beerensträuchern, Rosen,
 Stauden usw.

Meine altbewährte Firma bietet für Sammel-
 bestellungen u. Massenbezüge v. Schreber-
 Kleingarten-, Kleintierzucht-, Siedler-Ver-
 bänden u. Baugenossenschaft große Vorteile.

Viele lobende Anerkennungen! [41/1]

Gegen Einsendung von \mathcal{M} 4.—, die bei
 Aufträgen von \mathcal{M} 100.— ab gutgeschrieben
 werden, erfolgt portofreie Uebersendung.

„Pomona“ Baumschulen u. Samenhandlung
 Inhaber: Robert Hellwig — W. Klem's Nachfolger
 Gotha i. Thür. Telefon Nr. 1135, Postscheckkonto Leipzig 25534

Die neue Weltrose Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis ersch. i. Frühj. [0623/32]

L. Rödlger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Meine Treibgurken

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen! Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg, Beste von Allen. 100 Korn Mk. 30.—, Noas verbes. Treib, Arnstädter grüne Treib, Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Unermüdliche, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Praktische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“. II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.

Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf Postscheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet.

E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt). Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

Hervorragende Rosenneuheit!!
Die beste bis dato gezüchtete gelbe Rose

Souv. de Claudius Pernet,

vorrätig in niedrigen, auf Rosa canina okultierten Freilandpflanzen.
I. Wahl 6.— Franken p. Stück, p. % 500 Franken.
II. Wahl 3.50 „ „ „ „ p. % 300

J. B. Lamesch, Rosenkulturen, Dommelingen bei Luxemburg. [0622/32]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen, Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstaud. Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen.
Beschreibende Preisliste gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

Stauden

für alle Zwecke, insbesond. auch **Neuheiten**, sowie and. winterharte Zierpflanz. enthält in reichster Auswahl mein soeben erschienener

Neuer belehrender Katalog

mit Bildern der auf Verlangen geg. Einsendung od. Nachnahme von Mark 4.— versandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpflanzen

Möhringen a. F. b. Stuttgart. Einfach. Preisliste kostenlos. [0512/30]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen. Stark. Beerenobst. Hochst. Laubbäume und Sträucher Koniferen. Nauck & Seitz, Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Mein neues Preisverzeichnis
über

Gladiolen- Zwiebeln

ist erschienen und wird auf Anfrage kostenlos zugesandt.

Berthold Graetz

Köln-Lindenthal,
Bachemerstraße 249. [168/2]

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.
Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth
bei Bad Nauheim. [0619/28]

Mehr einfache Kulturen, die wenig Heizung verlangen!

Die gegenwärtigen hohen Preise für Kohlen und die riesigen Geschäftskosten zwingen die gärtnerischen Betriebe, sich auf solche Kulturen einzustellen, die einerseits möglichst einfach sind, wenig Pflege und wenig, oder gar keine Heizung beanspruchen, andererseits aber einen sicheren vollen Ertrag verbürgen. Als eine solche Kultur hat sich das Treiben der

echten Teicher'schen Treiblevkojen auf das glänzendste bewährt und den Beifall der gesamten gärtnerischen Welt gefunden. Einer meiner Groß-Abnehmer, Herr E. Weidner in Chisinau, Rumänien schreibt mir am 15. Mai 1921: „Ich bin mit Ihrem Samen sehr zufrieden, jedes Korn ging auf. Ihre Schneeflocke ist wunderbar schön, enorme Blumen und alle gefüllt“. — Das bezügliche Kulturverfahren ist von mir erfunden worden, es ist äußerst einfach, billig und überall leicht auszuführen; jedes leerstehende Kulturhaus, jeder Frühbeetkasten kann auf diese Weise nutzbar gemacht werden. Eine eingehende Kultur-anweisung mit Tabelle für Aussaat- und Blütezeiten steht jedem, den es interessiert, auf Verlangen kostenlos zu Diensten. Es beginnt jetzt die Frühjahrsreibperiode. Wer also von Oktober bis Januar Folge-Aussaaten der echten Teicher'schen Treiblevkojen vornimmt, dem werden in den Monaten

März — April — Mai

SCHNITTBLUMEN

in reicher Fülle und einzigartiger Farbenpracht zur Verfügung stehen. Ich empfehle folgende Sorten:

Teicher's riesenblumige Excelsior-Treiblevkojen, reinweiß [0378/27]

Teicher's Riesen-Edel-Treiblevkojen, Reinweiß, Cremegelb, Apfelblüte, Reinrosa, Blutrot, Zartsilberlila, Fliederfarbe, Violett,

Teicher's Zwerg-Pyramiden-Treiblevkojen, Teichers Schneeflocke reinweiß m. Lackblatt, Rosa Teicher zartrosa, Käthe Teicher porzellanblau, Frau Marie Teicher zartlachsrosa, Rubin feurigrot, Saphir tiefdunkelblau. Jede Farbe 100 K. 3.— M., 1000 K. 28 M.

Neuheit! Rita Blosssey, Apfelblüte, wunderbare aparte Farbe, äußerst frühblühend, 100 K. 4,50 M. 1000 K. 40 M.

PAUL TEICHER, STRIEGAU (Schlesien.)

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeefenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- u. Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg** (0377/1) Ring ob Pirkheimerstr. 41-43 Tel. 2244, 2164

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhippen, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — **Reparieren sämtlicher Werkzeuge.** [0325a/14]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]



Gärtnerschürzen

für Männer

in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jedem. das St. 35 M. A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation, Moltkestraße 77. Telefon 2355. NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstell. Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktisch. Anfertigung enorm gekaut. [0621/26]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel,

Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten - Kitt.

Böttger & Eschenhorn,

G. m. b. H., Berlin - Lichterfelde O. [0610/7]

Raucherdank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania

München R. 30, Waltherstraße 38. [3087/30]

Für die Winterspritzung

der Obstbäume und -Sträucher beschaffe man sich rechtzeitig

Solbar



Besser und bequemer als Schwefelkalkbrühe.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel: **Sokial-Kuchen** gegen Wühlmäuse **Uspulun** zur Desinfektion der Erde in Anzuchtbeeten

Farbentfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385/1]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

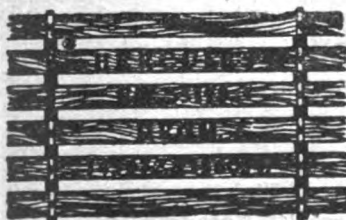
Fernsprecher: Amt Neukölln Nr. 2507 Kneesebeckstraße 56 (5 Min. v. Ringbahn. Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen Frühbeefenster - Gartenglas - Firniskitt



Welche

Schattendecken

sind die stärksten

und auf die Dauer

billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeseisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in **Altona** (Elbe) Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870

Primula obconica - Samen.

Mein Samen ist allerbeste Qualität frischer Ernte und stammt von erstklassigen Mutterpflanzen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen: Kermesina, leucht. rot, Purpurea, purpurrot, Lilacina, lila, Rosea, reinrosa, Prachtm., je 1 g 60 M., 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: Salmonea, lachsfarbig, Sanguinea, blutrot, je 1 g 70 M., 25 M., 500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) alba, reinweiß, Coerulea, himmelblau, carminea, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 20 M., 500 K. 11 M.

Primula chinensis fimbriata:

Morgenröte, zartrosa, Sedina, lachsfarbig, Defiance, blutrot, Karfunkelstein, tiefblutrot, Coerulea, blau, je 1 g 48 M., 20 M., 60 M., magnifica alba, reinweiß, atrosanguinea, beliebte Sorte, Herzogin, weiß mit rot, je 1 g 35 M., 20 M., 48 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, neue Prachtsorte, je 1 g 60 M., 30 M. — maxima und nana Nummerblumen I.Rg., prächtig, je 1 g 40 M., 20 M., Matador, kupferscharlach, prächtige Neuheit, 1 g 115 M., 60 M., 60 M. Rosea, rosa Prachtsorte, azurea, blau, schön, Sanguinea, blutrot, feine Farbe, je 1 g 44 M., 25 M.

Riesen-Chabaudnelken, 80 M., 12 M. **Begonienknollen**, einfache Prachtmischung 125 M., Gefüllte Prachtmischung 140 M. **Gloxinienknollen**, Prachtmischung 190 M., Prachtsorten 200 M.

Ausland Valutazuschlag — liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0534]

Nr. 3.

MÖLLERS

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.

Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 31. Januar.

Größere Aufträge und Beilagen nach Vereinbarung. Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 19 Mk., für das Ausland halbjährl. 75 Mk., für Tschecho Slowakei halbjährl. 45 Mk.

Hauptkatalog 1922

über sorgfältigst gezüchtete sortenechte Gemüse- und Blumensamen, Blumenzwiebeln, Knollen etc. Vorteilhafteste Bezugsquelle, steht postfrei zu Diensten. [65/1]

H. Wehrenpfennig

Samenzüchtere, Quedlinburg.

Orchideen-

Kulturmaterial, Osmunda, Polypodium, Sphagnum in best. Qual lief. F. Borowski, Metternich-Coblenz. [0309/25]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baufertig unter voller Garantie



Verlangen Sie Broschüren Kataloge

die Spezialfabrik **M.G. Schoffo**
 Breslau 17
 Anschläge und Ingenieur-
 besuche auf Wunsch.

Gegründet 1721

Katalog

kostenfrei über:
 Obst- u. Alleeobäume
 Ziersträucher
 Rankpflanzen
 Nadelhölzer
 Weinreben
 Stauden
 Samen
 Rosen
 u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth
 Baumschule
 Anlage v. Parks u. Gärten
 Berlin - Baumschulenweg.
 Areal 1300 Morg.

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden,
Heizanlagen u. Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4
 Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauabteilung d. fröh. Metallw. B. Schramm Gum. b. H.

[0615/25]

Cyclamenschau!

Zur Besichtigung meiner Cyclamen-Samenträger lade ein.

E. Binnewies, Cyclamenzucht,

Alfeld a. L. (Hann.)

165/2

Ligustrum ovalif.

Ruten u. fertige Steckzölzer and bitten um Angebote.

Sauber & Eifers,

Baumschulen, Liebenwerda, Provinz Sachsen. [172/2]

Die vorteilhafteste Bezugsquelle

für hochkeimfähige und wirklich sortenechte, aus erprobtem zuverlässigen Saatgut bestehende

Gemüse- und Blumensamen

ist

Möhren, halblange Nantes, echt und zuverlässig.



Heinemanns Nelkensamen aller Gattungen sind als vorzüglich bekannt.

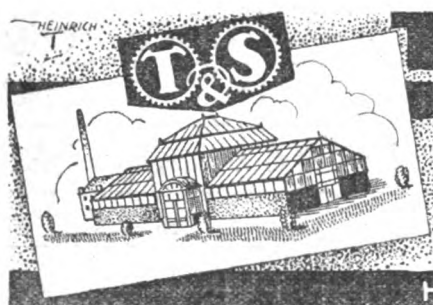
Man verlange **Hauptverzeichnis für 1922.**

F. C. HEINEMANN :: ERFURT 20
 Samenzucht und Samenhandlung.

[0434/36]

Inhaltsverzeichnis der Nummer 2 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung: Die Cal'a-Kultur der A. Urbanschen Schnittblumengärtnerei in Hundsfield-Breslau. Von Paul Kache. (Mit Abbildung). — Nochmals: Frühzeitiges Eintopfen des Treibfleders. Von Emil Matzner. — Wolis Deutsche Riesen-Ramontant-Nelken für den Winterschnitt. Von Julius Hoechstetter. — Die Wolfchen Nelken für d. n. Winterschnitt. Ernst Rosch. — Nelken für den Winterschnitt. Von R. Schneider. — Zum Kapitel: „Preiswerte Nelken im Winter“. Von Goebell. — Teichers Treibblekkojen. Von Paul Kache. (Mit Abbildung). — Cosmeen, Schnittblumenn der Zukunft. Von Max Beyer. — Die Schmickdahlie „Brennende Liebe“. Von Gustav Müller. (Mit Abbildung). — Gurkenkultur im kalten Kasten. Von Max Gang. — Meine Kultur-Erfahrungen in der Gurkentreiberei. Fr. W. Buschhorn. (Mit Abbildung). — Die gärtnerischen Beamten und die Blumeneinfuhr. Von F. Umhauer. — Ein Schritt vorwärts. — Was wird gefordert? — Aus den Vereinen. Ausschuß-Arbeit der Deutschen Obstbau-Gesellschaft. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 4 werden spätestens bis Montag, den 6. Februar erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**



TISCHLER & SEICHTER
RECKLINGHAUSEN - SÜD
liefern seit vielen Jahren bestbewährte
GEWÄCHSHÄUSER
WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN
HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

[0625]

Stellenangebote

Suche zuverlässigen, erfahr. selbsttätigen, verheirateten

Gutsgärtner

in reiferen Jahren. Gewächshaus und Mistbeet, schöne Wohnung und Stallung.

Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspr. erb. Weingutshausbesitzer **Egon Müller**, Scharzhof, Post Wiltingen, Bez. Trier. [190]

Ein tüchtiger, zuverlässiger, unverh.

Gärtner

für so'ort gesucht. Derselbe muß in allen Zweigen der Gärtn. sehr erfahr. sein und selbständ. wirtschaft. könn. Zeugnisabschr., welche nicht zurückgesandt werden, erb. Schloßverwaltung Adl. Hammerstein, Westpr. [200]

Zur Neuanlage u. Bebauung eines Gartens auf kleinem Gutshof, led. in Obst- und Gemüsebau gründl. erfahr., selbständig arbeitender

Gehilfe

gesucht. Pers. Anschl., freie Station. Angeb. m. Zeugn., ausführl. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an A. Sticksforth Hatzenhof, Luppburg, Parsberg, Oberpfalz. [189]

Gärtnergehilfe,

unverh., erfahr. im Gemüsebau, vor allem zuverläss. in Pflanzenanzucht, z. 15. 2. od. 1. 3. für kleines Gut m. intens. Feldgemüsebau an d. unt. Sieg gesucht. Koethe, Major a. D., Merten, Sieg. [198]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. (Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.)

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1) & Direktor Professor Dr. H. Settegast. *

Botanischer Garten, Göttingen.

Suche zum 1. März einen in besseren Topfpflanzenkulturen erfahrenen zuverlässigen,

unverheirat. Gehilfen.

Gute Handschrift und Pflanzenkenntnis sind Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Angabe v. Referenzen sind zu richten an C. Bonstedt, Garteninspektor. [207]

Für die Prinzregent-Luitpold-Kinderheilanstalt bei Scheidegg im Allgäu wird ein lediger Gärtner oder eine Gärtnerin

gesucht. Der Gemüsegarten ist ungefähr 1 ha groß und sind außerdem noch die vorhandenen Obstbaum- und Blumenanlagen zu besorgen. Volle Verpflegung und Wohnung wird gewährt. Gesuche mit Gehaltsanspr. wollen an die Verwaltung der Anstalt gerichtet werden. [209]

Jüng. Obergärtner oder I. Gehilfe,

Spezialist in Stauden, zu sofort oder bald gesucht. Karl Weißhoff, Buckow Kr. Lebus (Märk. Schweiz). [199/3]

Obst-, Wein- und Gartenbauschule

in Freyburg a. U. Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler im April 1922. Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1)

Obergärtner,

von durchaus treuer Gesinnung für erstkl. Baumschule a. Rh. gesucht. Tüchtige Gehölzkenner, die im Versand firm sind und mit Gehilfenpersonal gut umgehen können, wollen sofort Lebenslauf und Zeugnisabschriften einsenden. Verheiratung nach Probezeit gestattet bzw. erwünscht. Energische, fleißige Herren wollen Gehaltsforderungen stellen. Angebote unter L. O. 197 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [197]

Für Schloßgärtnerei in Pommern suche ich zum 1. Febr. 1922 einen umsichtigen, energischen u. tüchtigen **Obergärtner.**

Derselbe muß in Parkpflege, Gemüsebau, Obstbau, sowie in Gewächshaus- und Mistbeetkulturen und Dekoration durchaus bewandert und verheiratet sein.

Ferner ebendahin 2 junge zuverlässige und fleißige **Gehilfen.**

Sämtliche Bewerber müssen katholisch und nat. Gesinnung sein. Angebote erbeten an **Richard Habich**, Gartenarchitekt V.d.G. u. D.W.B. Laage i. Mecklbg. [160/2]

Baumschulgehilfe

gesucht, der in der Vermehrung, Kultur von Rosen, Koniferen, Gehölzen, (auch im Gewächshaus) und im Versand wirkliche Erfahrungen besitzt und gewissenhaft ist. — Gut bezahlte Dauerstellung.

Auch einige jüngere Gehilfen gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unter W. C. 1815 beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1815/36]

Gesucht wird für die Durchführung der gesamten prakt. Arbeiten einer etwa 15 Morg. großen Anlage in Westf. ein

Fachmann.

Derselbe muß nachweislich in der Lage sein, unter technischer Oberleitung die gesamten Arbeiten durchzuführen. Nach Fertigstellung der Anlage besteht die Möglichkeit, diesen Posten als Herrschaftsgärtner zu übernehmen. Außerdem

Gehilfen und Vorarbeiter

für Landschaft und Neuanlagen gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe sofort erbeten. [156/2] **Theodor Ott**, Gartenarchitekt V.D.G.-D.W.B. Aachen.

Pomologisches Institut Reutlingen. Höhere Gärtnerlehranstalt.

Beginn der Kurse:
Jahreskurs: Anfang Oktober.
Sommerkurs: Anfang März

— Internat. —

Grosser Baumschulbetrieb in
Hochstamm, Formobst, Beerenobst,
Gehölze, Gemüse- u. Blumen-Culturen.
Jll. Kataloge gratis u. franko.
Ausführl. Statuten der Lehr-
anstalt versendet.

Die Direktion.



198/3

Für den Magdeburger Bezirk suchen wir einen tüchtigen

Vertreter

(gelernter Gärtner bevorzugt) der zu Handels- u. Guts-gärtnereien gute Beziehungen hat u. Erfolge nachweisen kann, für Provision u. Spesenzuschuß. Angebote unter **A. T. 139** an Rudolf Mosse, Magdeburg. [3005]

Ein tüchtiger, fleißiger

Gehilfe

für dauernde Stell. gesucht. Kulturen sind amerik. Nelk. Rosen und Rosenneheiten-zucht, Topfpflanz. u. Schnittblumen. Bedingung treu und willig gesinnt. Gehaltsf. bei fr. Wohnung u. Morgenkaffee an **Christoph Weigand**, Bad Soden a. T. [186/3]

Zur dringenden Beachtung.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gesucht wird zum 1. April ein unverheirateter

Gärtner

oder Gärtnerin für großen Schloßgarten, der perfekt in seinem Fach ist. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an **Baronin Ohlendorff**, Gresse, Mecklenburg. [202/3]

Zum 1. März erfahrene

Gärtnerin

gesucht. Referenzen mit Gehaltsansprüchen a. **Krieg Tetzin** bei Falkenburg in Preußen. [203]

Zum sof. Eintritt i. jüngerer

tüchtig. Mann

gesucht, an selbst. Arbeiten gew. Gemüse, Frühbeete u. Gurkent. Wohnung od. Kost w. gew. Zuschr. m. Refer. und Anspr. a. **H. Süßing**, **Jugenheim**, Bergstraße. [218]

Zum 1. April wird in mein. Betriebe eine

Lehrlings-Stelle

frei. Die bezügl. Bedingung. teile ich auf Wunsch gern mit. **Paul Telecher**, **Striegau**, Schles. [0378a]

I. Gehilfe

sofort gesucht, bei freier Wohnung, Mittagessen, und zweimal Kaffee. Bewandert in Cyprianthemen-, Cyclamen-, Hortensien-, Schnittgrün- und Handelspflanzen-Kulturen. Es soll sich nicht zu junge Leute melden, nur Leute, welche mit Erfolg in ähnlich. Betrieben gearbeitet haben und fest in den Kulturen sind, umsichtig u. Leute anstellen können. Bei zufriedenstellend. Leistung. evtl. Lebensstell. Gehaltsanspr. a. **Otto Heyneck**, Gartenbaubetrieb Magdeburg-Crakau. [24]

Kräftiger Gehilfe,

23 Jahre alt, durchaus erf. im Obstbau sowie Topfpfl., Freiland u. Landsch., sucht ab 1. Februar dauernd. Stell. in größ. Gartenbaubetr. Agb. s. z. richt. a. **Paul Müller**, **Niederplattz 1. S.**, **Johannisstraße 7.** [108/1]

Strebs. Gehilfe,

18 1/2 Jahre, sucht Stellung z. 1. März in gem. Kulturen, am liebsten Treiberei, Freiland, auch etwas Landschaft zur weit. Ausbildung. Werte Angebote an **Walter Milkert**, **Falkenrehde** bei Potsdam. [217]

Samenfachmann

sucht für sofort od. später auf gute Zeugn. u. reiche prakt. Erfahrung gestützt, Stellung im In- od. Auslande als Reisender und für Kontor. [201] Angeb. unter A. T. 1315 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Junger kräft. Gehilfe,

18 1/2 J. alt, in Topfkulturen ausgebildet u. geprüft, sucht Stellung, wo er auch gleichzeitig Gelegenheit zur Ausbildung in Obst- und Gemüsebau hat, bei freier Station. Auf Wunsch Zeugn.-Abschr. u. Lebensl. Gefl. Angeb. an **Reinhold Lück**, **Stettin**, **Stephanallee 6.** [211]

Gesucht zum 15. Febr. ein verheirateter

Gärtner

für eine Obstpflanz. von 15 Morg. m. etwas Gemüsebau u. Blumenzucht im Kreise Melsungen. Die Frau hat d. Herrschaftsh. saub. zu halt. Angeb. an **W. Klevenhusen**, **Kassel**, **Kirchweg 86, II.** [40/3]

Älterer, erfahrener, unverheirateter

Gemüsegärtner

evgl. in dauernde Stell. ges. bei freier Kost u. Wohnung für sof. od. später. Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbitt. **Ev. Stiftung (Krankenhaus)**, **Cleve**, **Niederrhein.** [187/3]

Tücht., zuverlässiger, lediger

Privat-Gärtner,

i. Obst- u. Gemüseb., Parkpfl. Blumenz., Bl.d., Gewächshausarb. erfah. u. gew. ganz selbst. zu arbeiten, m. guten Zeugn. ges. Ausf. Angeb. mit Bild. Altersangabe, Zeugnisabschr., Gehaltsford. bei fr. Wohnfr. Licht u. Heiz unt. C. K. 208 bef. d. Geschäftsamt f. die deutsche Gärtner in Erfurt. [28/3]

2 junge Gärtnergehilfen,

19 Jahre alt, groß und kräftig, such. Stell. nach

Amerika!

Angeb. unt. **O. K. 85** bef. d. Geschäftsamt f. d. Gärtner i. Erfurt. [85/1]

Jüngerer, strebsam.

Gehilfe,

welch. Interesse für Nelkinkultur besitzt, wird von Spezialkultur für sofort od. später gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung unter **A. B. 212** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [212]

Geb. j. Mädchen sucht Aufnahme in größ. Gärtnerbetrieb zwecks

Ausbildung als Gärtnerin

mit Familienanschluß. Angebote unter **F. L. W. 1637** an **Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.** [3006]

Stellengesuche

2 Gärtnerinnen

mit mehrjährig. Praxis und besten Zeugnissen, selbstständig und zuverlässig arbeitend, suchen sofort oder später gemeinsame Stellung als **Gehilfinnen** in Guts-, Schloß- od. Privatgärtnerei mit Topfkulturen und Treiberei unter tücht. Obergärtner. Angebote bei freier Station und Gehalt erbitten an

Elfriede Ruppel, **Hamburg 24**, **Lenastr. 7.** [213]

Junger tücht. fleißiger Gärtner,

ledig, gesucht zum Eintritt am 1. Februar oder später für Obst-, Gemüsegarten und Gewächshaus, erfahren in Treiberei und Gewächshauspflanzenkultur. Nebenbeschäftigung gegen Extra-Vergütung. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Aug. Stenner**, **Weinhandlung u. Zigarrenfabrik Rülzheim**, **Pfalz.** [152/2]

Junger Gehilfe

in dauernde Stell. für Baumschule u. Obstpl. gesucht. Gehaltsansprüche evtl. ang. Jede Arbeit muß mitgem. ward. Auch ein Lehrling wird eingest. **W. Herms**, **Baumschulen**, **Dannefeld b. Meierthorst.** [188]

Suche zum 1. Febr. evtl. später einen zuverlässigen

Obergärtner

für Obst-, Garten- und Treibhauskulturen. Angebote an **Wilhelm Pahl**, **Dortmunder Gummiwaren-Fabrik**, **Dortmund.** [204/3]

Suche für meinen Sohn, der seine 8jähr. Lehrzeit beendet hat, eine

Gehilfenstelle

in besserer Privatsgärtnerei unter tüchtiger Oberleitung, wenn möglich mit fr. Station. **Klemm**, **Friedhofsober-gärtner**, **Stadt Friedhof**, **Dbg.-Meiderich.** [191]

Suche zum 1. März für kräftigen jungen Mann, der seine Lehrzeit bei mir beendet, zur weiteren Ausbildung

Stellung in einer flotten Baumschule.

Otto Brand, **Prov. Gartenmeister**, **Lüneburg.**

Ein in allen Zweigen seines Berufs praktisch, sowie theoretisch gebildeter

Gartenbaudirektor

sucht Vertrauensstellung in größerem Privatbetriebe. Gefl. Angebote an **Karl Koch**, **Kgl. Gartenbaudir.**, **Sierafelde b. Angermünde**, **U.-Mark.** [220]

Gärtner,

Anf. 40, mit guten Zeugnissen, tüchtig in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht für Mitte Febr. oder später leitende selbständ. Stellung in Privatgärtn. in Bayern. Angebote unter **A. V. 219** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner. i. Erfurt. [219]

Gärtner,

29 J., sucht inf. Batriebveränderung anderw. Posten. Erfahrung in der gangbaren Marktkultur, sowie Blumen- und Gemüsestreib. Eintritt kann jedw. erfolgen.

Angab. unter **F. W. 222** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner. in Erfurt. [222]

Tüchtiger Gärtner,

31 J. alt, verh., strebs. u. zuverlässig, durchaus erfahrener in allen Zweigen seines Berufs, sucht z. 1. Februar dauernde selbst. Stellung in Herrsch., Guts- oder Handelsgärtnerei. Gefl. Angebote erb. **A. Hohaus, Kunnersdorf** b. Bernstadt (Sachsen). [224]

Suche Stellung als GEHILFE

in womoglich groß. tüchtiger Obstplantage mit Kelterei Bin 27 Jahre alt und habe den einjährigen Lehrgang für Obst- und Gemüsebau i. Weihenstephan absolviert. Eintritt bis 1. März, nach Wunsch event. auch früher. Gefl. Angeb. unter **A. E. 214** an d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

Erfahrener Baumschulgärtner,

unverheiratet, welcher läng. Zeit in größeren Baumschulen tätig war, wird für die Baumschulen der Gärtnerlehranstalt Koschmin (Kosmin in Polen) sofort gesucht. Die Stell. ist dauernd, jedoch Kenntnis der poln. Sprache Beding. Angebote an die **Direktion.** 206,

Ehem. Veitshöchheimer

wird in eigenen Laboratoriums untersucht, ihren derzeitigen Aufenthalt, so, an die Geschäftsstelle d. Verbandes bek. zu geb. (Ablog. verschiedener Pflanzungen). Rückporto beilegen. **Hans Fuchs, Geschäftsstelle d. Verb. Baem. Veitshöchheimer Lehranstalt Veitshöchh.**

Osterwunsch!

Charaktervoller, fleißiger strebsamer **Gärtner**, 27 J. alt, kath., Bauernsohn, aus achtbarer Familie stammend, mit erfreulichem Vermögen, in allen Zweigen d. Gärtnerei erfahre. sucht Lebensgefährtin, am liebsten Einheirat in mitl. Gärtner. Verschwiegenh. Ehrensache. Ang. unt. **D. B. 148** bef. d. Geschäftsamt für d. deutsche Gärtner. in Erfurt. [148/2]

Verkäufe u. Verpachtungen

Kleine bis mittlere **Gärtnerei oder Plantage** zu kaufengesucht. Einheirat angenehm. Angebote mit Preis unter **B. D. 193** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [193]

Strebsamer Gärtner

sucht mit geringer Anzahl gutgehende mittlere **Gärtnerei** zu kaufen oder zu pachten, welche später durch Kauf übernommen werden kann. Angeb. unt. **M. K. 210** bef. d. Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [210]

Garantiert reiner Leinölfirnis

pro Zentner Mk. 330.— inkl. Verpack., sofort lieferbar.

Artur Suckert, Cottbus. [191/3]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt., seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnbrech. yz Bedarfsart. geg. Porto **1,50** Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [161/4]

+ Kluge Damen +

wenden bei Ausbleiben und Störungen d. Periode meine unübertroffenen einzig und allein Hilfe bringend. Mittel an. Erfolg vielf. schon nach einig. Stunden ohne Berufsstörung. Garnitur **42**. **Männer** verlangen rechtzeitige Aufklärung und Prospekte üb. meine bahnbrech. Hygienisch. Bedarfs-Artikel geg. Porto **1,50** Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [0570/32]

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung, Blutarmut, Bleichsucht usw. meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch. Prosp. geg. **1,50** Voreinsendung. Preis **23,36**—, Versand gegen Nachnahme

C. Sievers [0532] Drogist G. Thelme Nachf. Bremen, Moselstr. 28.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch
Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.
Reich illust. beschreib. Preis. kostenl. [0252/1]

HaBlach's Groß-Samen-Züchterei

normalis in St. Remy de Provence, heute **La Floriculture In Avignon** (Frankreich) offeriert: Asparagus, Cyclamen, Primeln, Nizzaer Nelken und Levkojen, Weihnachtsgroßbl. Lathyrus. Alle Sorten Gemüsesamen. Reelle Bedienung. [171/2]

Katalog 42 postfrei.



[97/a1]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-schnitt und Gartenschmuck, sowie and. **winterharte Zierpflanzen** enthält in reichster Auswahl mein **belehrender**

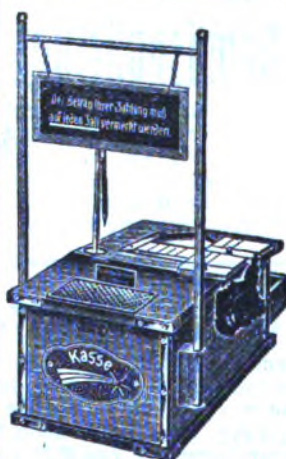
Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. **16** auf mein Post-scheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl. Möhlingen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.



Organisieren Sie Ihr Geschäft,

bauen Sie Stein auf Stein, aber der Grundstein muß breit u. sicher liegen. Ohne eine gesch. Ordnung in all. Bargeldverhältnissen, ohne den höchst notwendigen Schutz Ihrer Einnahmen können Sie arbeiten u. arbeiten, der erhoffte Gewinn wird nie kommen. Näheres u. Lieferungsbedingungen erhalten Sie kostenlos durch [215]

A.-G. Komel, Schkeuditz B. 69, Box. Halle a. S.

Preis-Verzeichnis

über Gemüse- und Blumensamen steht auf gefl. Verlangen frei zu Diensten.

Ernst Gebhardt Quedlinburg 3. [21/1]

Um Zusendung von Katalogen und Probezeitschriften bittet **W. Ennenbach, Wellerswist b. Köln.** [192]

Gärtnerschürzen

für Männer in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jederm. das St. 35 M. **A. C. Volz, Stuttgart,**

Schürzenfabrikation, Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstell. Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktischen Ausfertigung enorm gekauft. [0621/26]

Sein Stolz!



Hahn-Gartenwerkzeuge E. Hahn, Ludwigshurg. [0603/7]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert Sächsische Gummwaren-Gesellsch. Alfred John & Co. Chemnitz.

Schlauch.

[216/3]



[061/246]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark. Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Januar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Die Calla-Kultur der A. Urbanschen Schnittblumengärtnerei in Hundsfield-Breslau.

Von Paul Kache, Berlin-Baumschulenweg.

Im Verlauf meiner letzten, längeren Studienreise führte mich mein Weg auch nach Breslau. Daß ich dort die so oft nur lobend erwähnte Gärtnerei-Zentrale aufsuchte, war selbstverständlich. Nachdem mich der leitende Direktor, Herr Tillack, durch sein ganzes Revier geführt und mir in allem die eingehendsten Erklärungen gegeben hatte, empfahl er mir neben anderen, besonders die Besichtigung der oben genannten Gärtnerei. Ich bin Herrn Tillack noch heute für diese Anweisung sehr dankbar. Lernte ich doch dadurch einen sauberen, vorzüglich geleiteten Betrieb und einen äußerst befähigten, lebenswürdigen Fachmann kennen. In kurzen Zügen möchte ich das, was ich dort selbst gesehen habe, schildern. Zunächst will ich als Nebenkultur die Calla erwähnen; ein weiterer kurzer Bericht soll auf die Hauptkultur, die Chrysanthemum, näher eingehen.

Erst kürzlich, in Nr. 9 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift, ist unter der Überschrift: „Lohnende Calla-Kultur“ auf den Wert des Auspflanzens der Calla hingewiesen worden. Nun, diese Sache ist nicht nur nicht ganz neu, sie ist auch in Deutschland schon von einigen weitschauenden und bahnbrechenden Fachmännern aufgenommen und seit Jahren durchgeführt. Ich verweise auch auf meinen Bericht über die Schnittblumengärtnerei von Münz in Waiblingen-Stuttgart auf Seite 167 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift.

Auch in der Urbanschen Gärtnerei ist die gleiche Kulturweise üblich. Das Calla-Haus ist hier etwa 700 qm groß und enthält nur Erdbeete, die durch Betondielen seitlich eingefast sind. Die vorhandene Erde ist kräftig, gut lehmig und von ziemlicher Schwere. Das Kulturhaus ist ein selbsterrichteter, einfacher Zweckbau. Gleich den vorhandenen Chrysanthemumhäusern ist es so eingerichtet, daß über Sommer die Fenster abzunehmen sind und zum Herbst wieder aufgelegt werden. Der Unterbau ist aus Holz, in einfachster Konstruktion hergestellt. Gut und fest in den Erdboden gerammte und befestigte senkrechte Rund- oder Kanthölzer sind am oberen Ende fest und sicher durch längs- und querlaufende, starke Latten verbunden. Diese bilden auch die Unterlage für die

Fenster. So einfach und leicht dieser Unterbau an sich ist, so sicher und fest steht er. Zu erwähnen ist, daß beim Auflegen der Fenster im Herbst dieselben in Kitt gelegt werden, wodurch ein luftdichter Abschluß erzeugt wird.

Die Calla, eine recht groß- und reichblühende Sorte, stehen nun in den Erdbeeten frei ausgepflanzt. Ihr Ab-



Die Calla-Kultur der A. Urbanschen Schnittblumengärtnerei in Hundsfield-Breslau.

Calla in den Erdbeeten frei ausgepflanzt.

Stehen bereits im vierten Jahre am selben Standort. Die einzelnen Büsche bringen bis 12 und mehr Blumen. Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

stand betrug rund 50 cm; doch kann er auch etwas weiter gewesen sein. Es kämen somit auf 1 qm 4 Pflanzen, die aber infolge ihres sehr starken Wuchses eng zusammenschließen, sobald sie in voller Entwicklung stehen. Zur Zeit meines Dortseins, Anfang September, waren die Calla im Beginn ihres neuen Triebes. Die ersten, kleineren Blätter waren in voller Ausbildung. Ich schätze, daß von Mitte Oktober an die ersten Blüten fertig gewesen sein mögen. Der Vollflor tritt natürlich viel später ein. Herr Urban erklärte mir, daß die Pflanzen schon im vierten Jahre an Ort und Stelle ständen und von Jahr zu Jahr an Wuchskraft und Blütenfülle zugenommen hätten. Eine sehr reichliche Volldüngung unterstützt dauernd das Wachstum. Der mächtig sich entwickelnde diesjährige Neutrieb der kraftvollen, vielköpfigen Büsche ließ jedenfalls eine unbändige Lebenskraft der Pflanzen erkennen. Wenn gesagt wurde, daß die Büsche bis zu einem Dutzend und mehr Blüten hervorbrächten, so nehme ich das im Hinweis auf das Aussehen der eben in die Höhe treibenden Pflanze als selbstverständlich an.

Es ist doch klar, daß in der Entwicklungsmöglichkeit der Calla ein überaus weiter Unterschied besteht, ob die Pflanz in dem räumlich immer viel zu beschränkten Topf stehen, oder ob sie im freien Erdbett ausgepflanzt sich befinden. Wer das starke, ja üppige Wurzelwerk der Callabüsche betrachtet, muß zu der Erkenntnis kommen, daß für solche Pflanzen im Topf immer nur die halbe Entwicklung möglich ist. Mit der weiteren Entwicklung der Pflanze als solche steigert sich aber auch die Blühfähigkeit. Jede weitere Blüte lohnt aber auch die Arbeit, die an sich gleich bleibt oder sogar einfacher wird, in Form des vergrößerten Reinverdienstes. Als Folge dieser Erkenntnis gibt es nur einen Weg einzuschlagen: das vereinfachte Auspenden der zur Schnittblumengewinnung bestimmten Pflanzen. Da die im freien Grunde stehenden Calla ein geradezu unbeschränktes Wurzelwachstum möglich haben, ist auch die Entwicklung der Pflanzen nicht nur weitaus stärker, gesünder, sondern das Wachstum hält auch längere Zeit an.

Im Urbanschen Betriebe blühen die Calla bis zum Mai, ja bis zum Juni. Sie erhalten dann aber spätestens eine kurze Ruhezeit, in welcher sie ganz trocken gehalten werden. Das Laub geht bald zurück und wird dann weggeschnitten. Von Ende August an geht das neue Wachstum wieder flott vor sich. Starke Düngung, gute Bodenbearbeitung und ausreichende Bewässerung sorgen dafür, daß das Wachstum in der besten Weise gefördert wird. Im Verlaufe des Sommers stehen die Calla völlig frei, da die ganze Bedachung, die ja aus Mistbeefenstern besteht, abgenommen ist. Erst wenn Fröste zu erwarten sind, erfolgt das Auflegen der Fenster. Von dem Erfolg seiner Calla-Kultur, die einfacher kaum noch möglich ist, sprach sich Herr Urban als in bester Weise befriedigend aus. Ich kann ihm das nachfühlen. Bringt ihm doch das Haus das ganze Winterhalbjahr hindurch große Mengen derschönsten, größten Callablüten von vollkommenster Ausbildung. Dabei sind die verursachten Unkosten, mit Ausschluß der Heizkosten, überaus gering.

Nun aber die Frage: Warum sind solch einfache, lohnende Kulturen so herzlich selten anzutreffen? Die Calla ist doch eine schöne, gern gekaufte Blüte, die zudem von besonderer Haltbarkeit ist. Die Nachfrage nach solchen Blüten ist doch in gewissem Umfange stets rege. Zugegeben sei, daß die Kosten moderner Gewächshäuser heute beinahe unerschwinglich sind. Aber sind solche zur Calla-Kultur nötig? Das vorher Gesagte beweist etwas ganz anderes. Hundsfeld, im Osten Breslau gelegen, ist klimatisch gewiß nicht bevorzugt. Die winterlichen Ostwinde meinen es dort meistens etwas schärfer, als wir es selbst in Berlin gewöhnt sind. Was dort unter solch einfachen, billigen Verhältnissen möglich ist, läßt sich zahllose Male wiederholen.

Auf einige andre Nebenkulturen und die Hauptkultur: Chrysanthemum komme ich in gesonderten Beiträgen zurück.

Nochmals: Frühzeitiges Eintopfen des Treibflieders.

Veränderungen in den Kulturmethoden.

Zu dem Aufsatz des Herrn Voigtländer in Nr. 36, Jahrgang 1921 dieser Zeitschrift, bemerke ich, daß man in den Treibfliederkulturen längst den Vorteil des frühen Eintopfens erkannt hat und auch danach handelt.

In den hiesigen Spezialkulturen fängt man aber nicht erst am 18. September an, sondern um diese Zeit ist das Geschäft des Eintopfens längst erledigt. Schon seit einer längeren Reihe von Jahren wird hier mit dem Eintopfen sofort nach Abschluß des Triebes, also gewöhnlich gegen Ende Juni, begonnen und während des Sommers fortgesetzt. Im September eingepflanzte Flieder erreichen nicht mehr den Verkaufswert der im Juli eingetopften.

Selbstverständlich werden die in der vollen Wachstumszeit eingepflanzten Flieder weder ihrer Blätter beraubt noch zurückgeschnitten. Voraussetzung für ein solches Verfahren ist allerdings auch eine entsprechende Vorkultur; öfteres Verpflanzen ist notwendig, damit die Flieder zur Zeit des Eintopfens Ballen halten.

Im darauffolgenden Sommer erst zeigt sich der gewaltige Vorsprung, den dieser Art behandelte Flieder

gegen die andern haben. Allerdings muß man dabei in Betracht ziehen, daß ein wirklich zum Frühreiben geeigneter Topfflieder während zweier Sommer im Topf kultiviert werden muß, also erheblich mehr Arbeit verursacht als ein im Winter eingetopfter.

Emil Matzner, Obergärtner, Lübeck-Krempelsdorf.

Wolfs Deutsche Riesen-Remontant-Nelken für den Winterschnitt.

Die Ausführungen des Herrn Gustav Wolf in Leipzig-Eutritzsch, über Deutsche Riesen-Remontant-Nelken decken sich vollkommen mit meinen eigenen Erfahrungen.

In meiner Gärtnerei wurde ein gewöhnliches Satteldach mit diesen Nelken bestellt, hauptsächlich Züchtungen des Herrn Wolf. Diese haben bei denkbar einfachster Kultur bisher sehr günstige Ergebnisse gebracht. Diese Sorten sind sehr wüchsig, gesund, äußerst reichblühend und sehr gut remontierend. Einzelne Sorten, wie *Vesuv*, *Liebreiz*, *Rosa Königin* und *Schneewittchen* sind sehr großblumig und langstielig, dabei von feinstem Wohlgeruch.

Der springende Punkt ist die Kohlenfrage, und hier liegt wohl der Hauptwert dieser Nelken. Auch bei mir ist die Temperatur verschiedentlich auf den Nullpunkt gesunken, doch haben das die Nelken nicht übel genommen. Daß bei solch niedriger Temperatur das Aufblühen langsamer geht, ist klar; aber die Knospen bleiben gesund, und bei wärmerer Witterung holen die Nelken Versäumtes nach, ganz im Gegensatz zu den Amerikanischen Nelken, die schon an die Bauart der Häuser hohe Anforderungen stellen und bei solch niedriger Temperatur überhaupt zu Grunde gehen.

Ich bin mit dem Erfolg recht zufrieden und beabsichtige, heuer mehrere große Häuser, welche gemischten Kulturen dienen, mit diesen Nelken zu bestellen. Alle Kollegen, welche meine Nelken besichtigten, waren davon sehr befriedigt.

Die Hauptsache ist ein helles, gut zu lüftendes Haus, es braucht garnicht moderner Bauart zu sein; nachdem in vielen Gärtnereien ohnehin des Kohlenmangels und der hohen Betriebskosten wegen viele Räume leerstehen, bietet sich hier eine gute Gelegenheit zur gewinnbringenden Ausnützung derselben.

Ebenso wie Herr Wolf, ziehe ich die Nelken nicht aus Liebhaberei, sondern des Verdienstes wegen. Man kann bei diesen Nelken leicht auf die italienischen verzichten.

Julius Hoechstetter, Handelsgärtner in Regensburg.

Die Wolfschen Nelken für den Winterschnitt.

Angeregt durch die beiden Beiträge der Herren Dellinger, Borgsdorf, und Wolf, Leipzig-Eutritzsch, in Nr. 1 dieses Jahrgangs, die sich für und wider die Anzucht wohlfeiler Nelken in den Wintermonaten aussprechen, halte ich es für wünschenswert, eine weitere Aussprache über dieses Thema herbeizuführen.

Neu ist diese Kultur nicht. Sie war vielmehr weit verbreitet, bevor es deutsche Edelnelken gab. Gerade die Einführung der sogenannten amerikanischen Nelkenkultur in vielen großzügig eingerichteten Spezialbetrieben schuf unser hochwertiges Schnittnelkenmaterial, welches sowohl unsere alten Remontantnelken, als auch die „Südländer“ weit übertraf.

Die Deutschen Edelnelken, dieses erstklassige, aber teure Material, ist auch heute kaum genügend vorhanden. Billigere Ware aber fehlt. Was in dieser Richtung das Ausland bringen wollte oder sollte, ist vorläufig zu unserm Heil nicht billig! Aber wer kann in die Zukunft schauen!

Wollen wir deutschen Gärtner uns auch für die Zukunft die Feindlandskonkurrenz möglichst vom Halse halten, so müssen wir selbst Wandel schaffen und rechtzeitig auch für billigere Nelken sorgen.

Der von Herrn Wolf gewiesene Weg ist richtig. Er will auch garnicht, wenn man ihn nur richtig verstehen kann, die Kultur der alten Remontantsorten, welche vor zwanzig und mehr Jahren oft in zu niedrigen Häusern erzeugt wurden, wieder aufgenommen sehen, sondern die in der Zwischenzeit entstandenen viel größeren und reich-

blühenden Neuzüchtungen verdienen höchste Beachtung.

Helles Entzücken erregten vor etwa zwei Jahren die Neuzüchtungen des Herrn Wolf auf dem Verbandstag der Blumengeschäftsinhaber in Leipzig. Diese Klasse mit den inzwischen entstandenen neueren Färbungen sind die angezogenen *Riesen-Remontant-Nelken*. Es gibt außer den Wolfschen auch gute andere Sorten. So zum Beispiel sind die von der Firma Julius Theile, Leipzig-Möckern verbreitete *Agadir* und *Meta* erstklassig.

Einfache Häuser, genügend hoch und luftig mit abnehmbaren Fenstern, aber heizbar, eignen sich am besten. Im Freien ausgepflanzte, etwa Anfang Juli nochmals gestutzte Pflanzen mit fünf bis zehn Knospen werden Ende September eingebracht und in der von Herrn Wolf bereits beschriebenen Art weiter behandelt. Wenn bei strenger Kälte vorübergehend nachts hier und da die Temperatur auf $+3^{\circ}$ und selbst noch tiefer heruntergeht, schadet es nicht viel. Im allgemeinen soll sie $+6$ bis 8° betragen und dabei kann man einen durchaus befriedigenden Flor erwarten.

Diese Klasse Nelken erfordert ja auch eine gute Behandlung und gute Düngung, aber so anspruchsvoll und an gewisse Bodenverhältnisse gebunden wie die Deutschen Edelnelken ist sie nicht. Die Vermehrungsfähigkeit ist leicht und ergiebig.

Ich habe im letzten Herbst recht spät auch 300 *qm* für „billige Nelken“ überbaut und habe, da die Heizung nicht rechtzeitig fertig war, wiederholt 3° Frost in den Häusern gehabt. Gelitten und farblos geworden sind aber nur die stark vorgerückten Blumen und Knospen, und ich kann trotzdem in der nächsten Zeit noch einen guten Flor erwarten. Ernst Rosch, Handelsgärtner in Leipzig-Möckern.

Nelken für den Winterschnitt.

Ein alter Hagener Kollege machte in einer Versammlung den Ausspruch: „Die schlimmste Krankheit bei den Gärtnern ist der Brotneid. Die Angst vor der Konkurrenz!“ Von diesem Gesichtspunkt aus kann man wohl auch die Bemerkungen des Herrn Dellinger in Nr. 1 dieser geschätzten Zeitschrift betrachten. Kaum wird eine Anregung gegeben, um die Schnittblumenknappheit zu lindern, schon stehen da Verschiedenen die Haare zu Berge, und mit schlotternden Knien überschlagen sie: Wenn diesem Beispiel viele folgen, wie leicht könnte dann von deinen Produkten etwas unverkauft übrig bleiben! Darum schleunigst Mißtrauen in die Sache gebracht.

Ob in diesem Falle das von Herrn Wolf angegebene Verfahren zwanzig oder hundert Jahre alt ist, und wenn es Adam als erster Gärtner schon angewandt hätte, so tut das hier garnichts zur Sache. Die Hauptsache ist, daß Mittel und Wege gezeigt werden: Wie können wir auf lohnende Weise der Schnittblumenknappheit abhelfen. Ob das Mittel alt oder neu ist, darauf kommt es, wenn die Kultur gewinnbringend ist, garnicht an.

Es ist auch garnicht nötig, daß alles unbedingt genau so ausgeführt wird wie von Herrn Wolf vorgeschlagen. Wir haben solche Erfahrungen einfach als Anregung auszubenten. Ich zum Beispiel habe etwas über 200 Remontantnelken im September in Töpfe gepflanzt. Anfangs wurden sie im Kasten etwas schattig und geschlossen gehalten, dann in ein gut zu lüftendes Kalthaus gebracht. Diese 200 Pflanzen haben bis Weihnachten durchschnittlich 50 Blumen die Woche geliefert, und ich habe außerdem noch ein Teil als blühende Topfnelken verkaufen können. Wenn es jetzt im Januar auch weniger sind, so habe ich doch schon manchem Blumengeschäftsinhaber aus Verlegenheit helfen können, und wenn dieses nächsten Winter recht viele Kollegen mit diesen und jenen geeigneten, ohne viel Heizung zu kultivierenden Pflanzen tun, so ist die Blumenknappheit etwas gemildert, und die Blumengeschäfte sehen dann doch endlich einen guten Willen zum Anfang.

Ein Hagener Kollege, der auch ein Blumengeschäft betreibt, hat in einen heizbaren Kasten Remontantnelken eingeschlagen. Bis jetzt hat er sich schön damit helfen können. Ich habe zu demselben Zweck zwei vier-

zehnenstrige Doppelkästen im Bau. Die Erfahrungen damit werde ich seinerzeit bekanntgeben.

Augenblicklich ist es mehr als unsere moralische Pflicht, der Schnittblumenknappheit im Winter abzuweichen, und das braucht nicht nur in Nelken zu sein; es gibt auch andere Sachen noch genug.

Reinh. Schneider, Gartenbau, Vorhalle (Westfalen).

Zum Kapitel: „Preiswerte Nelken im Winter“.

Bereits im Frühjahr 1921 dachte auch ich, wie so mancher Gärtner daran, wie ich für den Winter 1921/22 preiswerte Blumen herstellen könnte. Ich hatte hier die Leitung eines Betriebes übernommen, der vorwiegend für Gemüsebau und -Treiberei dienen sollte. Die nötigen Häuser waren hier vorhanden; daher wollte ich sie auch im Winter etwas ausnutzen, das heißt bei möglichst wenig Heizung. Da der Besitzer des hiesigen Betriebes mit Schnittblumen- und Topfpflanzen-Kulturen in Bezug auf Einträglichkeit sehr schlechte Erfahrungen gemacht hatte (der Betrieb hatte in $1\frac{1}{2}$ Jahren dreimal einen neuen Obergärtner), so konnte ich mich für diesen Winter nur auf Versuche beschränken.

Es ging mir ähnlich wie Herrn G. Wolf. Ich ging in meinen Gedanken zurück bis an meine Lehr- und ersten Gehilfenjahre und versuchte eine Kultur, die ich von damals kannte. Ich säte Chabaud-Nelken aus. Jedoch nicht im zeitigen Frühjahr, sondern erst Ende Mai. Nachdem die Pflanzen stark genug geworden waren, pflanzte ich sie in kleine Töpfe ein, nach dem Durchwurzeln noch mal in 12 *cm* Töpfe. Die Töpfe stellte ich in einen leeren Mistbeetkasten. Im September waren die Pflanzen ziemlich durchgewurzelt. Jetzt stutzte ich sie und gab zweimal wöchentlich einen Jaucheguß.

Kurz vor dem Frost räumte ich meine 180 Probetöpfe in ein Haus ein, in dem ich alles mögliche unterbringen mußte, da es das einzige war, welches ich in Betrieb halten konnte. Seit dem 21. Dezember schneide ich nun wöchentlich etwa 50 Blumen, trotzdem in dem Hause die Tagestemperatur selten über 10° C steigt und nachts immer auf $5-6^{\circ}$ C fällt. In der Kälteperiode hatte ich am Tage auch nur $5-6^{\circ}$ C warm, und von der Temperatur des Nachts kann man schweigen, denn mit Sorgen ging ich jeden Morgen ins Haus, da ich fast immer nur $2-3^{\circ}$ Wärme vorfand.

Meine Nelken stehen heute gesund, und es bringt jede Pflanze 5—8 Blüten. Mein Chef wie auch ich ärgern uns jetzt nur darüber, daß wir nicht mindestens 1000—2000 Pflanzen haben. Allerdings will ich auch dieses Jahr die Nelken nicht in Töpfen kultivieren, sondern im freien Lande, und dann will ich sie im Hause auf Beete pflanzen. Ich hoffe, daß die Pflanzen, auf diese Weise herangezogen, sich noch besser entwickeln.

Jedenfalls bin ich der Ansicht wie Herr Wolf, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, wenn wir auch alte Kultur-Methoden wieder zum Ansehen bringen, zum Heil der gesamten Gärtnerei.

Goebell, Obergärtner in Casekow.

Teichers Treiblevkojen.

Der Samenbaubetrieb von Paul Teicher, Striegau (Schlesien).

Von Paul Kache, staatl. dipl. Gartenbauinspektor, Berlin-Baumschulenweg.

Bekanntlich ist es das Verdienst dieses Züchters, einige Levkojenrassen so umgebildet zu haben, daß sie als sogenannte Treiblevkojen ihren Flor im Laufe des Winters mit Leichtigkeit bringen. Nach kurzer Wachstumszeit, bei einer sehr mäßigen Wärmegabe sollen sie fähig sein, in der blumenarmen Winterszeit ein dauerhaftes, billiges und gern gekauftes Massen-Schnittmaterial zu liefern.

Da ich selbst schon mit den Teicherschen Treiblevkojen Versuche angestellt habe, diese auch weiter führe, war es längst mein Bestreben, einmal die Zuchtstätte dieser Levkojen zu sehen. Während einer Studienreise im Verlaufe des vorjährigen August-September konnte ich das Vorhaben nun ausführen.

Die Levkojen-Samenzucht in Striegau weicht völlig ab von der in Erfurt. Sie gleicht der in Quedlinburg. Herr Teicher



Teichers Treiblevkojen
Feld mit Samenträgern von Teichers Treiblevkojen.

Im Gegensatz zu der Erfurter Samenkultur in Töpfen werden die Striegauer Levkojen im Freiland gepflanzt.
Originalaufnahme in den Kulturen von Paul Teicher, Striegau, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

pflanzt seine Levkojen samt und sonders ins freie Land. Hier entwickeln sich die Pflanzen in ihren eigentlichen, natürlichen Formen. Eben dadurch ist es auch möglich, bei der Zucht nicht nur Farbe, Form und Füllung der Blüten, sowie ihre Stellung im Blütenstand zu berücksichtigen, sondern die Pflanzen auch bezüglich ihres Wuchses, des Aufbaues ihres Pflanzenkörpers selbst vom Standpunkt des Züchters aus zu beobachten. Es ist doch nur zu natürlich, daß die Pflanzen im freien Land, weit genug gestellt, sich ganz anders entwickeln können, als es im Topfe möglich ist, zumal hier stets eine größere Anzahl Pflanzen zusammen gepflanzt werden. Dadurch ist es bei den im freien Grunde stehenden Anzuchten in einer ganz anderen Weise möglich, die verschiedenen Rassen, Wuchsformen in ihrer typischen Art zu erhalten und Hochzucht innerhalb derselben zu treiben, als es schließlich die Topfkultur zuläßt. Jede fremde Pflanze fällt hier in ganz anderer Weise ins Gesicht, als es bei der Topfkultur möglich ist. Jede recht gut und charakteristisch entwickelte Pflanze zeigt sich aber im freien Grunde ebenfalls in viel schönerer, besserer Weise, als im Topf stehend. Und gerade dieser Punkt ist es, der hier in Striegau zur Samenzucht im freien Grunde führte.

Bei der Besichtigung der sehr zahlreichen, langen Samenträgerbeete war es mir höchst interessant, zu sehen, daß jede Katalogsorte, wie ich die eigentliche Sorte nennen möchte, aus einer großen Anzahl Untersorten bestand. So war zum Beispiel die Sorte *Excelsior hell-rosa* zusammengesetzt aus vielleicht 20 und mehr mit besonderen Buchstaben und Zahlen versehenen kleineren Sorten desselben Namens. Sie alle zusammen bilden im großen und ganzen die Katalogsorte, weisen aber untereinander feine Unterschiede in irgend einer Form auf, die nur dem geübten Auge des Züchters bemerkbar sind. Das Prinzip der Hochzucht der Levkojen und auch der anderen Saaten beruht bei Herrn Teicher auf der Einzelauslese, nicht Massenauslese. Darum auch die vielen kleineren Teilsorten einer einzigen tatsächlichen Sorte. Jeder Teil weist die in sich geschlossene Nachkommenschaft einer einzigen, ihrer besonderen Eigenschaft wegen ausgewählten Samenpflanze auf.

Daß eine so gewissenhaft durchgeführte Arbeit im Laufe

der Jahre zu einem günstigen Stande kommen muß, ist wohl erklärlich. Der gute Ruf, den die Teicherschen Levkojen, besonders die Treiblevkojen haben, besteht nicht ohne Grund. Der hohe Prozentsatz gefülltblühender Pflanzen, ihre gute Wuchsform, sowie die vorzüglich ausgebildete Blüte ist eben das Ergebnis langer, mühevoller Arbeit.

Etwas abweichend wie bei den Sommerlevkojen ist natürlich die Saatzeit bei den Winterlevkojen. Diese werden fast gleichzeitig im Frühjahr ins Freie ausgepflanzt. Im Hochsommer erfolgt aber das Einpflanzen der einfach blühenden Pflanzen in Töpfe. Gewöhnlich ist dann schon gut die einfach blühende Pflanze herauszufinden, da sich jetzt

schon einige frühe Blüten zeigen. Die eingetopften Pflanzen werden auf freiem Standort möglichst abgehärtet, im kalten Kasten eingewintert und erblühen im Nachwinter in einem mit Stehfenster versehenen Gewächshaus, selbst im kalten Kasten. Die Zuchtwahl ist natürlich gleich den Sommerlevkojen.

Von den verschiedenen Rassen sind es besonders die *Excelsior*-, die *Riesen-Edel*- und eine *Zwerg*-Levkoje, die Herr Teicher für Treibzwecke heranzubilden und weiter bildet. Während die letztere besonders für Topfkultur, oder noch für kurzen Schnitt geeignet ist, sind die ersteren hauptsächlich für den langen Schnitt bestimmt. Da die Anzucht und Kultur dieser Levkojen in der Winterszeit so einfach ist, sehr wenig Wärme erfordert und schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit beendet ist, kann sie allen Schnittblumenzüchtern nur dringend empfohlen werden.

Nachschrift. Über die Behandlung und das Treibverfahren selbst hat Herr Teicher bereits im Jahrgang 1919, Nr. 29 dieser Zeitschrift in einem illustrierten Beitrag „Deutsche Treiblevkojen. Mehr einfache Kulturen, die wenig Heizung verlangen“ ausführlich berichtet. Es kommen zwei Treibzeiten in Frage. Eine, deren Flor von März bis Mai, die zweite, deren Blüte in die Monate Oktober bis Dezember fällt. Die Aussaat der für den Frühjahrsflor bestimmten Treiblevkojen erfolgt von Oktober bis Januar; für den Herbstflor sät man von Juni bis August aus.

Red.

Cosmeen,

Schnittblumen der Zukunft.

Jedes Jahr freue ich mich über die schönen, zierlichen Blumen der alten *Cosmea hybrida grandiflora*, welche hier in einem Bauerngarten zwischen Buxbaumbeeten spärlich blühen.

Im vorigen Jahr wurde Samen von einer Erfurter Firma der neuen gefülltblühenden Spielart angeboten. Ich ließ mir einige Portionen mitkommen, doch als ich die darin enthaltenen Samen zählte, waren es nur sehr wenige, sodaß ich noch einige Portionen nachbestellte, um ein größeres Beet damit zu bepflanzen.

Die Samen säete ich Ende März in Schalen aus, sie keimten auch fast alle und wuchsen schnell heran. Nach einmaligem Umsetzen pflanzte ich die Cosmeen Anfang Mai auf einen kalten Mistbeetkasten in sonnige geschützte Lage fußweit auseinander aus.

Hier entwickelten sich die Pflänzchen zusehends und das sehr zierliche Blattwerk sah sehr gut aus, sodaß viele fragten: „Ist das Petersilie?“

Anfang Juni erschienen die ersten nur einzeln stehenden Blumen des Mitteltriebes, doch verzweigten sich die Pflanzen nun sehr, und nach reichlicher Bewässerung bei der herrschenden Trockenheit, nebst einem Dungguß gingen die Cosmeen bis 1,75 m in die Höhe. Nun erregten die Pflanzen mein Interesse, da sie ja nun überreich blühten, die gefüllten und einfachen Blumen in solchen Massen erschienen, daß jeder fragte: was ist das? Die rosa, lila, weiß und anders getönten Blüten, auf langen Stielen getragen, sind der schönste Werkstoff für den Bindekünstler. Abgeschnittene Blumen in der Vase haben sich etwa zwölf Tage hübsch gehalten. Prächtig leuchten die Farben im gedämpften Zimmerlicht, es sind ausgeprägte Lichtfarben.

Die Pflanzen setzten reichlich Samen an, wenigstens die einfachen Blumen; den von den gefülltblühenden habe ich besonders gehalten, um in diesem Jahre das prozentuale Ergebnis festzustellen. Einfache und gefüllte Blumen



Von der Herbstblumenschau Dresden 1921.

XXXVII. Die Schmuckdahlie *Brennende Liebe*.

Aus dem Dahlien-Schaugarten von Kurt Engelhardt, Leuben-Dresden, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

sind einzig schön und wirken in der Vase oder an der Pflanze zusammen gleich schön.

Im Herbst, vor dem ersten Frost, habe ich einige Pflanzen mit Ballen herausgenommen und in Töpfe gepflanzt ins Gewächshaus gestellt, da haben dieselben mit den Chrysanthemum um die Wette geblüht, ich habe noch manchen schönen Strauß davon geschnitten. In diesem Jahre werde ich noch weitere Versuche damit machen, werde sie als Einzelpflanzen zwischen Blumenbeete stellen, auch mit auf der Trockenmauer zwischen Stauden verwenden. Im Herbst werde ich eine größere Menge in Töpfe pflanzen, um Abwechslung an Schnittblumen zu haben, denn eine Schnittblume der Zukunft ist es. Max Beyer, Ahrensburg-Wulfriede, Bez. Hamburg.

Die Schmuckdahlie „*Brennende Liebe*“.

Dem erprobten Liebes-Dahlienzüchter Kurt Engelhardt in Leuben-Dresden, von dem zwar nicht die *Unschuld* stammt, der aber neuerdings die brauchbare *Tugend* gezüchtet hat, verdanken wir bereits eine ganze Liebesfolge in Dahlien: *Mutterliebe*, *Brennende Liebe*, *Heimliche Liebe*, wozu demnächst noch *Unheimliche Liebe* treten soll, bei der das Unheimliche vermutlich in der Unermüdlichkeit ihres Blühens zum Ausdruck kommen wird. Was die *Brennende Liebe* betrifft, so ist die Wirkung dieser Engelhardtschen brennend leuchtendroten Schmuckdahlie (eine Züchtung vom Jahrgang 1918) vielen Besuchern der Dresdner Dahlienschau 1921 wohl noch in lebhafter Erinnerung. Ein breites Band der *Brennenden Liebe* umfaßt fast den ganzen großen Engelhardtschen Farbendahliengarten. Die obenstehende Abbildung, einen Ausschnitt aus jenem Farbenbunde wiedergebend, vermittelt nur unvollkommen, andeutend den kräftigen Eindruck des reichen Flors der, von oben gesehen, Blume an Blume blühenden *Brennenden Liebe*. Frei und starkstielig erheben sich über dem verschwindenden grünen Untergrunde des nur halbhohen Laubwerkes die immer wieder durch jungen Nachschub ergänzten feuerflammenden Massen von Blumen.

Gustav Müller.



Chrysanthemum-Neuhelt Elfriede Stieff.

Mitte gelb, innerer Rand weiß, äußerer weinrot. Meistens vollgefüllt, zum Teil halbgefüllt. — Das Bild gehört zu dem illustrierten Beitrag „Chrysanthemum-Neuhelten“ von Obergärtner Leske, Neumühl, Post Beutersitz, in Nr. 1, Seite 6, wo der Bildstock Rummangels wegen nicht mehr untergebracht werden konnte.

Gurkenkultur im kalten Kasten.

(Schluß von Seite 10.)

Wenn die Pflanzen in dem kalten Kasten, der gedeckt wird, gut im Wuchs sind, nehme ich ihnen die Spitze, da die Seitentriebe besser Früchte ansetzen. Diese

zeigen sich bei meiner Sorte auch sofort. Auch die Seitenranken stütze ich später wieder ein, damit ich starke, runde Pflanzen bekomme. Sollten sich bei fortschreitendem Wachstum die Pflanzen drücken, so wird noch ein Kasten vorgerichtet ohne Packung, um eine Pflanze um die andere aus dem ersten Kasten in diesen zu versetzen.

Ich nehme zu diesem Zwecke einen bis zwei Stich Erde mit dem Spaten heraus, schichte sie neben das entstandene Loch und bringe eine mit dem Spaten ausgehobene Pflanze in dasselbe, fülle die nebenliegende Erde an und drücke tüchtig fest. Das ist nicht umständlich, sondern geht sehr schnell.

Nun haben die Pflanzen wieder Raum zum Ausbreiten. Sollten sie jedoch auch diesen Raum ausfüllen, ohne noch auf den Ort ihrer Bestimmung, aus irgend welchen Gründen, gebracht werden zu können, so greife ich auch zu dem Mittel, jede einzelne Pflanze zu umstechen, um die Bildung langer Wurzelranken zu verhüten und nur runde geschlossene Pflanzen und Wurzelballen zu bekommen. Das fortwährende Stören zwingt die Gurke zum Fruchtansatz und unterbindet das Wuchern. Der alte Erfahrungssatz kommt hier in Anwendung: „Nahrungsmangel zwingt zum Fruchtansatz“. Dieser Art Anzucht gebe ich den Vorzug vor der in Töpfen. Hier kann kein Verfilzen des Ballens oder ungehöriges Austrocknen vorkommen. Denn im Frühjahr gibts viel Arbeit, und es kommen diese schädlichen Fehler beim besten Vorsatz zu oft vor. Die Folgen sind dann Läuse, rote Spinne usw.

Die geräumten Kästen werden nun zurechtgemacht. Alles Unkraut und anderes wird entfernt und eine gute Schicht kurzen, halbverrotteten Düngers gleichmäßig ausgebreitet und untergearbeitet! Habe ich kaltes Packmaterial, wie Laub und Abraum zur Hand, so packe ich die Kästen damit, um, wie vorher schon gesagt, eine Isolierschicht zwischen den kalten Grund und die Kulturschicht zu bringen. Die Gurke erzeugt natürlich so viel schneller als auf ganz kaltem Kasten. Ich lege aber auch kalte Kästen, also ohne jede Packung, an.

Um nun nicht allzuviel Packmaterial zu gebrauchen und die Erdbewegung nicht zu umfangreich zu gestalten, polstere ich nur den Teil des Kastens, wo die Pflanzen zu stehen kommen. Da ich nur Doppelkästen gebrauche, spanne ich die Schnur $\frac{1}{2}$ m von der Mittelbrücke entfernt in der Längsrichtung des Kastens und werfe die Erde auf einen Damm seitwärts innerhalb des Kastens. Einen Stich tief und ausgeschauelt. Dasselbe wiederholt sich auf der anderen Seite, sodaß in der Mitte eine Vertiefung von 1 m Breite entsteht. Diese wird mit erwähntem Material gepackt, festgetreten und die seitwärts geworfene Erde von rechts und links wieder aufgebracht. Ich erhalte so eine Wölbung des Kastens, nach beiden Seiten stark abfallend. Später setzt sich natürlich diese Erhöhung etwas. Die Pflanzen stehen so viel gesünder und wärmer als auf ganz flachen Kästen. Die Sonne und die Wärme haben auf diese Art mehr Einfluß auf den Boden. Zunächst werden nun die Fenster aufgelegt, und dann kann die Pflanzung beginnen.

Früher, in den Jahren vor dem Kriege, als noch das russische Knochenmehl, der Fischguano zu haben war, habe ich auch davon etwas als Vorratsdüngung untergebracht, auch kleine Mengen Perugano. Warnen möchte ich vor der Düngung mit Abort, wie allen stickstoffreichen Zusätzen, denn diese bestärken nur das Wuchern, und in der Regel ist Rankenfäule das Ende der Herrlichkeit. Auf jedes Fenster wird eine Pflanze gebracht, ganz oben hin auf den gepackten Teil. Ich verfare hier bei genau so, wie ich beim Auseinanderücken im Anzuchtkasten angab. Vorher ein Loch gemacht, die Erde daneben geworfen, mittels Spaten die Ballenpflanzen hineingesetzt und nach Auffüllen der Erde gut festgedrückt.

Mit der Pflanze kommen vielmal schon halbfertige Früchte in den Kasten, diese wachsen ruhig weiter, und die Ernte setzt eine Woche nach der Pflanzung schon ein. Grellem Sonnenwetter während der Pflanzung begegne ich mit einem leichten Anstrich der Fenster mit Schlemmkreide oder Lehm. So verfahren, welkt die frische Pflanzung gar nicht erst und zwei bis drei Tage genügen,

diese leichte Beschattung entbehrlich zu machen, um alles Sonnenlicht unbeeinflußt wirken zu lassen.

Vergessen habe ich noch zu erwähnen, daß ich den Anzuchtkasten einen Tag vor der Pflanzung tüchtig angieße, damit die Pflanzen beim Herausnehmen mit dem Spaten gut Ballen halten. Dabei spielt auch eine mehr schwere Erde eine vorteilhafte Rolle, wie ich überhaupt der schwereren, nährhaften Erde bei der Gurkenzucht den Vorzug gebe.

Nun heißt es — gießen, lüften. Bei anhaltender Wärme sogar tüchtig gießen. Nirgends rächt sich Nachlässigkeit und Lotterei mehr als bei der Gurkenkultur. Unausbleibliche Folgen sind Läuse, Spinne, bei starkem Naßhalten an kalten Tagen Rankenfäule. Wuchert die Gurke sehr, so wird geschnitten, auch hin und wieder ein Teil alte Blätter herausgeschnitten, um Luft und Sonne ungehindert Zutritt zu lassen; ebenso werden alle schwachen Ranken und verkrüppelten oder krummen Früchte entfernt. Ich empfehle aber, einen kräftigen Schnitt nur bei anhaltend warmem Wetter auszuführen. Die Pflanze wird diesen Eingriff dann recht gut überstehen. Gedeckt wird bei mir kein Standkasten.

Das Bitterwerden der Gurken ist von der Fachwissenschaft noch nicht restlos geklärt, doch steht für mich fest, daß das Berühren der Wurzeln mit frischem Dünger, plötzliche große Temperaturschwankungen, starkes Ausgesetztsein der Früchte von der Sonne und starke chemische Düngung zum Bitterwerden führen können. Starker chemischer Düngung rede ich überhaupt nicht das Wort, unter ihr leidet auch noch der Geschmack. Zuletzt möchte ich noch dem Vorurteil begegnen, daß frische Saat weniger gute Ergebnisse liefere. Ich habe frischen Samen so erfolgreich verwandt, daß ich von der Falschheit dieses Vorurteils überzeugt bin. Nicht die Länge von einem und mehrerer Jahre Ruhe macht das Korn leistungsfähiger, sondern es genügt eine völlige, kürzere Ruhe durchaus. Zum Beispiel von der Ernte, September-Oktober bis März, sofern der Nachtröcknungsprozeß im luftigen Aufbewahrungsbeutel eben eine vollkommene Ruhe gewährleistet. Ein verstorbener hiesiger Kollege präparierte seine frische Saat, indem er schwor, wenn er diesen Samen ein paar Monate in schönster Gemeinschaft mit Zigarrenstummeln in der Westentasche herumschleppe, derselbe der alten Saat gleichkomme. Eine Desinfektion à la Uspulun hat er sicher erreicht. Er hatte schöne Erfolge in der Gurkenzucht und schob es auf die Westentaschenvorkultur. — Der Glaube macht selig.

Max Gang, Gartenbaubetrieb, Bautzen.

Meine Kultur-Erfahrungen in der Gurkentreiberei.

Auf meinen Bericht in Nr. 33 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift sind mir unerwartet zahlreiche in- und ausländische Zuschriften mannigfaltigen Inhalts zugegangen, sodaß ich mich verpflichtet fühle, den anfragenden Kollegen, soweit es noch nicht schriftlich erfolgt ist, mit meinen langjährigen Kultur-Erfahrungen nicht hintanzuhalten, wie es sonst von manchen Fachleuten geheimnisvoll leider getan wird.

Ich setze voraus, daß die allgemeine Kultur der Treibgurke jedem Fachmann bekannt sein müßte. Was den Spezialisten betrifft, so werden aber wohl die meisten Kultur-Erfahrungen, ob Gurkenzucht für Grünschnitt oder Samengewinnung, wie bei anderen Pflanzenkulturen, mehr oder weniger auseinandergehen. Der sichere Erfolg jeder Kultur liegt in der persönlichen Erfahrung selbst. Auch kommt es viel auf den Stand und die Bauart der Kulturräume an. Erde und Wasser sind ebenfalls von ausschlaggebender Einwirkung.

Die Aussaatzeit der Gurkenkerne richtet sich nach der Zeit, in der die fertigen Salatgurken gebraucht werden, zwischen Aussaat und Anfang der Ernte sind bei normalem Wetter 10 Wochen anzusetzen. Je früher mit der Anzucht begonnen wird, desto mehr ist natürlich mit künstlicher Wärme zu rechnen.

Das Säen oder vielmehr, das Stecken der Gurkenkerne erfolgt am besten im warmen Frühbeete, wenn möglich hier im freien Beet, sonst auf Schalen oder Kästen.

(Gegen Mäusefraß mit Glasscheiben abdecken.) Leichter Boden ist zur Hälfte mit Kiefern- oder Fichten-Sägespänen zu mischen. Es wird dadurch eine sehr gute Wurzelbildung erzielt, welche beim Eintopfen nicht zu unterschätzen ist. In einem Abstände von 2—3 cm stecke man die dünnere Spitze des Kernes so in die Erde, daß das dickere Ende nur ganz wenig zu sehen ist, zum Gießen verwende man nur lauwarmes Wasser. Des Nachts ist gut mit Strohmatte oder ähnlichem Material zu decken, nach 3—4 Tagen müssen bei guter Saat fast sämtliche Kerne aufgelaufen sein. Bei gutem Wetter sind die Sämlinge sofort an etwas Luft zu gewöhnen.

Man hüte sich, die Pflänzchen allzu lang werden zulassen; sobald die Samenlappenblätter 2—3 cm lang sind, nehme man unter Berücksichtigung eines guten Wurzelballens das Eintopfen vor, halte die Sämlinge auf lauwarmer Kasten wie vorher bei voller Sonneneinwirkung. Nach acht bis vierzehn Tagen können diese jungen Gurkenpflanzen je nach Bedarf und Zeitverhältnissen nochmals in größere Töpfe umgepflanzt werden.

Die Kulturräume, ob Haus oder Frühbeet, in welchem die vorgezogenen Pflanzen Aufnahme finden sollen, müssen in der Zeit der Anzucht fertig gestellt werden. Ein tüchtiges Ausräuchern mit Tabakpulver ist von großem Vorteil. Die Erdmasse richtet sich nach der Art der Inneneinrichtung des Hauses: sind Erdbänke vorhanden, so genügt für jede Pflanze $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Karre Erde. Sogenannte Tabletten von Zementbeton oder Flachziegelsteinen benötigen die doppelte Menge Erde.

Eine Zwischenkultur verwerfe ich selbst vollständig. Entweder die vorhergehende Kultur ist schon im Abernten und verlangt eine andere Behandlung, oder der Jungkultur behagt das schnelle Wachstum der Gurkenpflanze nicht.

Die Ansichten über die Erdmischung gehen sehr weit auseinander, ebenfalls darüber, ob Hügel oder Flachbeet. Eine schwerere Erde, im Winter mit flüssiger Jauche durchtränkt, nicht zu dick gelagert, ist immer einer zu leichten Erde vorzuziehen. Das Raumverhältnis ist für jede Pflanze auf 1—1 $\frac{1}{2}$ qm zu bemessen.

Sobald das Auspflanzen in den Häusern oder Kästen vorgenommen ist, ist stets auf feuchte (nicht zu feuchte) Luft bei einer Wärme von 15—20 Grad Celsius zu halten. Sollte die Außentemperatur sehr hoch sein, so ist eine entsprechende Luftzuführung unbedingt erforderlich. (Keine Zugluft, das ist der Geburtstag der grünen Blattläuse.) Das Beschatten ist der Sonnenbestrahlung anzupassen. Infolge der sehr teuren Schattendecken usw. hilft man sich mit einem Anstrich der Glasfläche. Gut bewährt hat sich da ein Anstreichen der inneren Glasflächen mit Schlemmkreide; oder es wird die Außenseite mit einem Anstrich versehen, der aus folgender Mischung besteht: 1 Pfund Roggenmehl, 1 Pfund Kochsalz werden tüchtig aufgeköcht und mit 3 Pfund Schlemmkreide in 8 Liter Wasser aufgelöst, dann wird alles zusammengeschüttet und mit einem aufsteckbaren breiten Pinsel schlangenförmig auf die Scheiben gestrichen. Eine solche Beschattung ist sehr billig und hält manchem Regen stand. Wenn erforderlich, ist der Anstrich zu wiederholen.

Sobald die Pflanzen das dritte bis vierte Blatt entwickelt haben, ist die Spitze zu entfernen. Dieses ist bei



Meine Kultur-Erfahrungen in der Gurkentreiberei.

Haus mit Samengurken im Vollbehang.

In den Kulturen von Fr. W. Buschhorn, Samenhandlung in Quedlinburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

den sich entwickelnden Seitentrieben zu wiederholen, bis die gewünschte Anzahl Triebe vorhanden ist, jedoch nicht mehr als der vorhandene Platz aufnehmen kann, das heißt in der Regel 3—5 Triebe. Diese Triebe kann man den Raumverhältnissen anpassen; in kleinen Häusern ist ein Entfernen der Spitze bei Erreichen der Fenstergrenze vorzunehmen. Sämtliche sich entwickelnden Nebentriebe müssen auf zwei Augen (Blattwinkel) gestutzt werden; nur muß man darauf achten, daß diese Nebentriebe nicht zu lang und alt werden. Beim Entwickeln des dritten Blattes der Seitentriebe wiederholt man das Stutzen. Daß ein rechtzeitiges Anbinden der Triebe unter keinen Umständen unterlassen werden darf, ist wohl selbstverständlich. Sauberkeit und ständig wiederholtes Entfernen sämtlicher fäulnisregender Blatt- und Blütenteile ist neben dem Gießen und Feuchthalten der Luft mit eine der wichtigsten Arbeiten. Das Gießen selbst richtet sich nach dem Wetter, lieber öfter, als auf einmal zuviel.

Gelb werden und späteres Abfallen der kleinen Gurken ist in den meisten Fällen auf vorherige schroffe Temperaturwechsel zurückzuführen.

Um dem Verlausen der Gurkenpflanzen vorzubeugen, bedarf es einer wöchentlich ein- bis zweimaligen Räucherung; die beste Zeit ist der Abend bei windstillem Wetter. Das von der Firma Pape & Bergmann (Quedlinburg) in den Handel gebrachte Räucherpulver Marke A hat sich seit Jahren am besten bewährt. Auf ein Räucherrost mit Zündstreifen und 50—75 g Pulver genügt für 60—75 cbm. Bei diesen zwei letzten Vorkommnissen kann der betreffende Fachmann zeigen, wieviel Lust und Liebe er für seinen Beruf in sich hat.

Der bittere Geschmack einzelner Gurken hat zweierlei Ursachen. Es kommt bei jeder Kultur vor, daß einzelne Gurkenfrüchte langsamer wachsen. Durch Saftstockung oder zu wenig Saftzuführung und starke wiederholte Sonnenbestrahlung entsteht dann der bittere Geschmack. Im vergangenen trocknen heißen Sommer ist diese Nebenerscheinung bei den Landgurken besonders bemerkbar gewesen.

Zuletzt möchte ich noch auf eine sehr wichtige Arbeit hinweisen, wenn der Erfolg zufriedenstellend sein soll:

sobald die Oberfläche der Erde mit den weißen Wurzeln der Gurkenpflanze durchzogen ist, ist ein Bedecken mit frischer Erde 1-2 cm hoch stets zu wiederholen; dadurch werden die Pflanzen zum neuen Wachstum immer wieder angeregt.

Auch für die Kultur im Frühbeetkasten ist Vorstehendes meistens zutreffend. Nur daß das Anbinden hier wegfällt. Wer sich die Arbeit und Mühe macht und seine Gurkenkulturen bis Ende Juni und noch länger des Nachts mit Strohmatte oder Brettern zudeckt, wird allein den Erfolg sehen. Ein Versuch, einen Teil zudecken, den andern nicht, führt zur Bereicherung der Kenntnisse.

Eine Befruchtung zur Erzielung von Salatgurken ist nicht notwendig. Die Samengewinnung selbst ist mit einigen Abweichungen zu erreichen. Die Abbildung Seite 27 ist ein einseitiges Haus. Trotz der gleichen Erde und Behandlung erziele ich in diesem stets schönere Samengurken als in den beiden Sattelhäusern, welche in Nr. 33 des vorigen Jahrgangs abgebildet sind. Wegen der Südost-Lage wird des Morgens eine frühere und auch reichlichere Luftzuführung vorgenommen, als in den beiden Sattelhäusern (Südlage). Es ist aus diesem Unterschiede schon zu ersehen, daß sich nicht ein Haus fürs andere eignet. Oder soll es wohl daran liegen, daß die auf der Abbildung (Seite 28) sichtbare junge Gärtnerin trotz der vielen Hausarbeit noch soviel Zeit am Tage erübrigt, sich ab und zu um das gute Gedeihen der Gurken des einseitigen Hauses zu kümmern? Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Die gärtnerischen Beamten und die Blumeneinfuhr.

Herr Johs. Benda, Zehlendorf-Berlin, schreibt in Nr. 36 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift einen Beitrag zur Bekämpfung der Blumeneinfuhr, der jegliche Sachlichkeit und Logik vermissen läßt, dafür aber von Unwissenheit und Neid diktiert Gehässigkeit in hohem Maße Zeugnis ablegt. Aus Gründen des guten Geschmacks versage ich es mir, in der gleichen Tonart zu antworten.

Herrn Benda bleibt es unbenommen, solche Ansichten spazieren gehen oder im Wirtshaus oder sonstwo frei herumlaufen zu lassen; aber in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, die den Gärtnerstand allgemein öffentlich zu vertreten hat, muß er auf die Würde dieser Funktion Rücksicht nehmen und hat nicht das Recht, despektierlich über eine Gruppe unseres Gärtnerberufes zu reden, von deren Wirkung und Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gärtnerei er offenbar ebenso wenig Ahnung hat, wie von den Anforderungen, denen ein „gärtnerischer Beamter“ genügen muß, wenn er seinen Posten ausfüllen will.

Absicht des Artikelschreibers ist offenbar, die von der Reichsregierung leider erteilte — von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung mit Recht heftig bekämpfte — Einfuhrerlaubnis für Auslandsblumen, den nachgeordneten Beamten — in diesem Falle den gärtnerischen Beamten — in die Schuhe zu schieben. Beweiskraft für diese Behauptung wird ersetzt durch Herabwürdigung unserer besten Gärtnerbildungsstätten — denen wir viel verdanken — und ihrer ehemaligen Schüler.

Über die Auswirkung der allgemeinen Verbreitung gartenbaulicher Kenntnisse ist in dieser Zeitschrift bereits früher von berufener Seite kritisch berichtet worden.

Nur soviel für heute: Will der Gärtnerstand in wirtschaftspolitischen Fragen wirklich Erfolge erzielen, so ist dies nur möglich durch Zusammenwirken aller Berufsgruppen, durch eine geschlossene Front, in der alle Kräfte mitbenutzt werden!

Von diesem Standpunkte aus würde jedes engherzige Mißtrauen gegenüber den „beamteten Gärtnern“, die doch fast durchweg aus der Praxis hervorgegangen sind, und sich zwar nicht auf ihre „Examensweisheit“, aber auf die glückliche Verbindung von Theorie und Praxis stützen, verschwinden und den eigenen Berufsstand herabwürdigende Äußerungen, wie die des Herrn Benda, unmöglich gemacht.

Fritz Umhauer, staatl. dipl. Gartenbauinspektor, Bautzen.

Ein Schritt vorwärts.

In einer neuen Erklärung des Vorstands des Verbandes deutscher Blumengeschäftsinhaber glaubt der Vorstand annehmen zu können, daß die Schnittblumenerzeugung der deutschen Gärtnereien schon in diesem Winter in der Lage ist, die Blumengeschäfte genügend mit Werkstoff zu versorgen.“ Es könne daher „nur jedem Blumen-

geschäftsinhaber empfohlen werden, sich deutsche Lieferanten für die Blumen zu sichern“. Es kann von diesem erweiterten Ausbau der Überzeugung des Vorstandes deutscher Blumengeschäftsinhaber dankend Kenntnis genommen werden. Die von ihm noch eingeflochtene Klausel, daß dies (die ausreichende Leistungsfähigkeit der deutschen Gärtnerei) nur deshalb zutrefte, „weil der Abnehmerkreis ganz außerordentlich zusammengeschmolzen sei“, kann dabei als die Bestätigung einer jener Gründe gelten, die wir von vornherein mit in Anschlag gebracht hatten, als wir gegen jede Blumeneinfuhr Stellung nahmen.

Was wird gefordert?

Auf dem Vortragskursus für Erwerbsgärtner in Halle a. S. beantwortete Gärtnerbesitzer Heidenreich, Wörlitz, in seinem Vortrag über „Ziele des deutschen Erwerbsgartenbaues, die Frage „Was wird gefordert?“ dahin:

Von den Blumengeschäften: Chrysanthemum, Nelken, Maiblumen, Veilchen, Helleborus, Margeriten, Levkojen, Freesien, Flieder, Deutzien, Iris, Myosotis, Rosen usw.

Vom Gemüsemarkt: vor allem Frühgemüse. Kein Fenster darf im kommenden Frühjahr leer stehen. Gurken sind sehr lohnend. Weiter: Spätgemüse für die Überwinterung.

Vor allem ist die Winter- und Herbsterzeugung zu heben, die Sommererzeugung einzuschränken.

Wir kommen ausführlicher auf diesen Vortrag sowie den gesamten Kursus noch zurück.

AUS DEN VEREINEN

Ausschuß-Arbeit der Deutschen Obstbau-Gesellschaft.

Die Deutsche Obstbau-Gesellschaft hält am 15. Februar in Berlin, Dessauer Hof, Ecke Königsgrätzer und Dessauer Strasse ihre Frühjahrstagung ab. Es wird jedoch manchem Mitgliede noch nicht gewiß sein, ob es unter dem starren System der Ausschluß- und Sondergruppenabsperzung einen Zweck hat, die Reise zu unternehmen, auf die Gefahr hin, als gewöhnliches, keinem Ausschluß angehörendes Mitglied die Tür gewiesen zu bekommen. Die Verhandlungen der Sondergruppen sind für gewöhnliche Mitglieder nicht öffentlich! Man muß Mitglied irgend einer Sondergruppe oder eines Ausschusses sein, um bei deren Verhandlungen nicht als Eindringling betrachtet und als solcher womöglich behandelt, das heißt hinausgewiesen zu werden. Ob die Ausschluß-Arbeit, die ja als eine Nachahmung der großen Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft satzungsgemäß angenommen ist, für die kleine Deutsche Obstbau-Gesellschaft sich wirklich als glücklichster Weg in die Zukunft erweisen wird, bleibt noch abzuwarten. Das aber soll hier einmal ausgesprochen werden, daß, nachdem jahrzehntelang ein freies, für alle Mitglieder zugängliches, offenes, gemeinsames Beraten und Verhandeln dem Aufstieg des alten Deutschen Pomologen-Vereins keinerlei Schwierigkeiten bereitet hat, wir dem Verfahren der Ausschließung der Öffentlichkeit kein rechtes Zutrauen abgewinnen können. Es ist ja möglich, daß wir mit dieser Auffassung vereinzelt dastehen; wir haben aber trotzdem Gründe, dies öffentlich zu betonen.

Als Vertreter der Fachpresse werden wir es selbstverständlich ablehnen, über Tagungen zu berichten, wo mit Sonderbrödelei ein derartiger Kultus getrieben wird, daß man sogar in der Einladung der Fachpresse so vorsichtig ist, zu betonen: „Wir würden es mit Freuden begrüßen, wenn Sie zu der Hauptversammlung am Vormittag und der öffentlichen Versammlung am Nachmittag“ usw. Nein, verehrte Deutsche Obstbau-Gesellschaft, durch derartige Pedanterien werden Sie das Interesse der freien, noch etwas Haltung besitzenden Fachpresse nicht für Ihre Veranstaltungen gewinnen können. Wir wenigsten verzichten gern auf die Ehre, zu einem Thema gnädigst hinzugelassen, vom andern freundlichst ferngehalten zu werden. Wir halten rückhaltloses Entgegenkommen, wie es früher guter Brauch war, auch heute noch für zweckmäßig. Wir können uns mit der nur stückweise stichhaltigen Erwägung nicht abfinden, daß ja die Haupt- und öffentlichen Versammlungen die Hauptgerichte fertig gekocht bringen. Was für unsere Zwecke von Interesse ist, das vermag man von anderer Stelle aus oft nicht richtig zu beurteilen.

PERSONALNACHRICHTEN

Gottfried Hoffmann, Obergärtner a. D., mehr als 60 Jahre im Dienste der Firma O. Putz in Erfurt tätig, Ehrenmitglied der Erfurter Gärtner-Vereinigung, starb am 14. Januar 1922 im 80. Lebensjahre.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kitchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen in garantiert gesunder, wüchsiger Blattvermehrung aller Sorten u. Abarten wie Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati, Schnee, Minerva, Elatior usw. [18/1]

Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige und einfache durchgezüchtete Sorten. Preisliste auf Wunsch.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau
Fernruf: Magdeburg 1395. [54/1]

Für Grossisten

Offiere in sortenechter und hochkeimfähiger Qualität, Ernte 1921 nachstehende, auf Thüringer Gütern geerntete Sämereien.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer

Riesen ca. 80—90% keimfähig à Ctr. M. 2100.—
Pariser Markt, abger.

Möhren, Saat . . . à Ctr. M. 3500.—

Karotten, abger. Saat . . . à Ctr. M. 3000.—

Porree, Riesen v. Carentan . . . à Ctr. M. 3000.—

Blumenkohl, Erfurter Zwerg, 1. Absaat . . . à kg M. 800.—

Die Preise sind äußerst ab Thüringer Station und nur bei Abnahme größerer Quantitäten festgesetzt.
Gefl. Anfragen unter **A. B. 183**, befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [183/2]

Beste Gemüse- und Blumensamen

in zuverlässiger Qualität zur Frühjahrsaussaat.

Gegr. 1834. **Chr. Lorenz, Erfurt B 20**

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

Amerik. Nelkenstecklinge

50000

rosa Supreme Echantress, 20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferb. 2,50 A p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert. **Arthur Moll, Soden am Taunus.** [1790/35]

Für alle Zwecke vorzüglich

Ist die neue riesenblumige

Begonia semperflorens Liegnitz. [1796/35]

Schnellwüchsige Topf- und Gruppenpflanze, bes. frühblühend u. unempfindlich! Erhielt das Werterzeugnis d. Verb. d. Gartenbaubetr. Port. A 3—, 10 Port. A 27.—. Preise f. größ. Mengen briefl.

Titus Herrmann Hof, Samenhandl. Liegnitz.
Hauptverzeichnis a. Anfrage.

2 000 000 Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. 120 M., freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur bestsortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Palmen

in verschiedenen Größen sowie **Zonal-Pelargonien**, bewurzelt und mit Topftollen zu kauf. gesucht Angebote unter Preisangabe erbittet **E. Scholdel**, Handelsgärtnerei Cuxhaven. [221]

Ligustrum ovalifolium Steckholz

größer. Quantum zu kaufen gesucht. [74/1]

Hermann Schneede, Baumschulen Halstenbek, Holstein.

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34]

Geranien, Edelpelargonien, Fuchsien und Dahlien

Von Geranien halten wir das größte Sortiment in vorwiegend selbstgezüchteten, weltbekannten, bestbewährten Sorten. [48,*]

GEBR. NEUBRONNER & Co.
Blumen- u. Versandgärtnerei, **NEULM 21, Bayern.**

Johannes Dlabka

Gartenbaubetrieb
Zehlendorf-Berlin

Große Cyclamensamenzucht.

Preisverzeichnis für Cyclamensamen Ernte 1922 wird auf Wunsch vom Februar ab zugeschickt. 91/1

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneeseckstraße 56
(3 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten
Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firnis Kitt

In jedem Nest ein CamphorIn-Nest-Ei

für das Porzellan- und ihre Hühner, die Nest- und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei A 3,50, 6 Eier A 20.—, 12 Eier A 36.— geg. Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Piorzhelm, Baden.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Jahrelang

Glaserkitt

können Sie eckenranke Fenster noch erhalten durch den

Fensterwinkel

„Ökonom“
D. R. G. M.

Verlangen Sie sof. Prosp.
G. Besoke, Erfurt, Cyriakstr. [1798/35]

für Gewächshäuser und Frühbeetfenster, gar. rein. Leinölfirnis Kitt, A 810 p. Ztr. Ia Asphalt Kitt für Eisfenster, A 150 p. Ztr. Frühbeetfenster und Rahmen 94x156, oh. und mit Glas, zu billigsten Tagespreisen ab Fab., Nachnahme. **Paul Krampe, Kittfabrik, Görtitz, Troitzendorfstraße 1.** Gegründet 1890. [0323/1]

Niedrig veredelte Rosen!
Große Vorräte in nur garantiert sortenechter,
prima Qualität. Sortenliste gratis und franko.
Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.
Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth
bei Bad Nauheim. [0619/28



Gr. I Mk. 50.—
Gr. II Mk. 90.—
Gr. III Mk. 100.—
Gr. IV Mk. 240.—
Gr. V Mk. 330.—
Gr. VI Mk. 470.—
Gr. VII Mk. 450.—

Oskar Otto's Schutzolltopf

[122/1]
aus Pappe zur Gemüse- und Pflanzen-Anzucht empfiehlt zur baldigen Lieferung. Für größere Posten Preise brieflich, das Ausland entsprechende Erhöhung. Preise und Lieferungsmöglichkeit freibleibend. Preisl. mit Anweis. und Anerkennung stehen auf Anfrage gern zu Diensten.

Otto's Gartenbaubetrieb, Liegnitz.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten Heizungsverbindungsstücke in Rostschutzfarbe - Leinölmis Karbolineum - Holzleer prima Leinölmis Kitt • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Achtung!!

[159/2]
Moderne Sport-Anzüge nach Maß aus bestem Manchester oder Loden mit guten Zutaten 750 — Mk. Farbe und Maße angeben. Brustweite, Rücken- und Ärmellänge, Bundweite und Schrittlänge

J. M. Feuerabend, Düsseldorf, Birkenstraße Nr. 84.

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

Frühbeeffenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22. D. Bürgerstr. 20 eindecken. Verlangen Sie Offerte. 0316c/1

Neu! Parco-Sparfenster. Neu! Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Schönlein's gesetzl. gesch. Frühbeeffenster

mit verz. Eckverbindung sind die besten. Kein Faulen der Holzapfen. Viele Anerkennungen.

Gewächshausbau

Gartenglas, gar. rein. Leinöl, Firniß, Farben aller Art, Diamante, stark verzinkte Gießkannen. Reelle Bedienung.

Schönlein & Rothe, Leipzig-Lindenau.

Siemeringstr. 2. Telefon 43069. [1824/36]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Handarbeit liefert billigst

Paul Sanitenberg, Magdeburg-Neustadt. [0266/32]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten - Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O. [0610/7]

Pickel u. Mitesser! Nasen- u. Hautröte!

Ein einfaches, wunderbares Mittel dagegen teile kostenlos mit. Genaue Angaben f. welchen Schönheitsfehler. Frau M. Poloni, Hannover A 218, Schließfach 106. [0620b]

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania München R. 30, Waltherstraße 38. [0307/30]

Jos. Hesseler & Cie., G. m. b. H.

Köln, Venloerstraße 132
Liefert als langjährige Spezialität:

Gewächshäuser, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster.

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0539/1]



S. KUNDE & SOHN DRESDEN
J. K. M.

Groß- und Kleinverkaufsstelle:

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0628a/1]

Biete freibleibend, solange Vorrat, billigst an, gebr., jedoch sehr gut erhaltene

Kleidung, Stiefel, Schuhe

Mil.-Mäntel 230.— 300.—, Mil.-Arbeitsröcke, Blusen, Litewken, teils feldgrau, teils schwarze 70.—, tadelloos umgearb. Röcke, Blusen, Litewken m. Rückengurt teils feldgr., teils schwarz 170.—, Mil.-Inf.-Stiefel 130.— 170.— 260.—, Schnürschuhe 70.— 100.— 140.— je nach Beschaffenheit.

Neue Kleidung, Stiefel, Schuhe

Feldgr. Blusen, Litewken, warm gefüttert 450.— 600.—, Kommistuchhosen f.-ldgr. od. schwarze ohne Biesen 220.— 260.— 300.—, starke Arbeitshosen 120.— 150.—, warme Winterjoppen 300.— 360.—, 3/4 Schaft-Zivilstiefel 400.—, Mil. Infantr. Stiefel 470.— 330.—, Schnürschuhe 220.— 240.—, Sports-Zivil-Schnürschuhe, vorzügliche Sonntagsstiefel m. od. ohne Sportskappe 300.—, Regen-Wetter-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien 170.— 200.—, Lederjackwesten, braungelb, bester Schutz geg. Kälte, Wind und Regen 180.— 200.—, Einheitswäsche, Garn, Hemd und Hose 85.— 120.—, schwere reinwollene weiße Schlafdecken 260.—. Versand portofrei, per Nachnahme. Umtausch anstandslos.

KOLTERMANN, Textilwarenversand

Berlin-Lichtenberg, O. 10, Möllendorfsstraße 94/95. [06 7 a/1]

Gewächshäuser Heizungsanlagen



liefern als Spezialität

Höntschi & Co., Niedersieditz 38

Spezialfabrik für Gewächshausbau.

[0533e/3]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeefenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie **„IKA“** gesetzlich gesch., liefert schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg,** Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164 [0577/1]

Jetzt ist die beste Zeit
um **Blutläuse** mit
Ustin



zu vernichten.
Ustin kann sowohl gepinselt
als auch verspritzt werden.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel:
Solbar gegen pilzliche und tierische Schädlinge
in Obst- und Gartenbau
Sokial-Kuchen gegen Wühlmäuse
Uspulun zur Desinfektion der Erde
in Anzuchtbeeten

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385a]

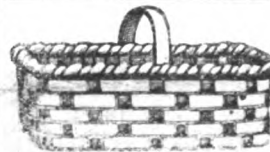
Heizungsanlagen.
Frühbeefenster.
Fensterrahmen.
Glas. Kitt

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/5]

Preisverzeichnis

über beste **Gemüse- u. Blumensamen, Stauden u. Dahlien** sowie **Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Sträucher, Koniferen** etc. ist erschienen und wird auf Wunsch gegen Einsendung von Mk. 2.— ranko zugesandt. [31/1]

Nonne & Hoepker
Ahrensburg b. Hamburg



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei
Wirth, Hinterhulmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa. [0522]

Zander Landregen.

Vollkommene Nachahmung des saften natürlichen Landregens. Selbsttätig. Leichte Beweglichkeit. Für Gärtner, Privatgärten usw. — Prospekt portofrei. — (General-Vertretung für Gr.-Berlin u. d. Provinz Brandenburg.)

Erstklassige Gemüse- u. Blumensamen, Gartengeräte, Verflügungsmittel, Holder's Baumspritzen.

Adolph Schmidt Nchf.
Gegründet 1865.

1. Geschäft: Berlin S. W. 61.
2. Geschäft: Berlin N. 4. [0576]
Eig. Gärtnerel. Baumschul., Stauden- u. Samenkult.

In neuer Bearbeitung erscheint seit 1914 zum erstenmal wieder mein Ratgeber in Obst- und Gartenbau

nebst Preisverzeichnis über Sämereien, Obstbäumen, Beerensträuchern, Rosen, Stauden usw.

Meine altbewährte Firma bietet für Sammelbestellungen u. Massenbezüge v. Schreber-, Kleingarten-, Kleintierzucht-, Siedler-Verbänden u. Baugenossenschaft große Vorteile.

Viele lobende Anerkennungen! [41/1]
Gegen Einsendung von Mk. 4.—, die bei Aufträgen von Mk. 100.— ab gutgeschrieben werden, erfolgt portofreie Ubersendung.

„Pomona“ Baumschulen u. Samenhandlung
Inhaber: Robert Hellwig — W. Klem's Nachfolger,
Gotha i. Thür. Telefon Nr. 1135, Postscheckkonto Leipzig 25534.

Ein größerer Posten gebrauchte noch

gut erhaltene Gasrohre

1", 1 1/2" und 1 3/4" preiswert zu verkaufen.
Angebote unter **E. D. 9088** an **Rudolf Mosse,**
Berlin S. W. 19. [3004/2]

Primula obconica-Samen.

Mein Samen ist allerbeste Qualität frischer Ernte und stammt von erstklassigen Mutterpflanzen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
Kermesina, leucht. rot Purpurea purpurrot, Lilacina, lila, Rosea, reinrosa, Prachtm., je 1 g 60 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M.
Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: Salmones, lachsfarbig, Sanglinea, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M. Rosea (Hambg. Rosa) alba, reinweiß, Coerulea, himmelblau, carminea, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M., 50 K. 11 M.

Primula chionensis flimbriata:

Morgenvöte, zartrosa, Sedina, lachsfarbig, Defiance, blutrot, Karfunkelstein, tiefblutrot, Coerulea, blau, je 1 g 48 M., 1/100 K. 60 M. magnifica alba, reinweiß, atrosanguinea, beliebte Sorte, Herzogin, weiß mit rot, je 1 g 35 M., 1/100 K. 48 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und **nana maxima**, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella**, neue Prachtorte, je 1 g 60 M., 1/100 K. 30 M. — **maxima** und **nana** **Nummerblumen I Rg.**, prächtig, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M. **Matador**, kupferscharlach, prächtige Neuheit, 1 g 115 M., 1/100 K. 60 M. **Rosea**, rosa Prachtorte, azurea, blau, schön, **Sanguinea**, blutrot feine Farbe, je 1 g 44 M., 1/100 K. 25 M. **Riesen-Chabaudselken**, 1/100 K. 80 M., 1/100 K. 12 M.

Begonienknollen, einfache Prachtmischung 1/100 K. 125 M. Geüllite Prachtmischung 1/100 K. 140 M.

Gloxienknollen, Prachtmischung 1/100 K. 190 M.

Prachtorten 1/100 K. 200 M.

Ausland Valutazuschlag — liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0534]

Nr. 4.

MÖLLERS

MAR 22 1922

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einzelpreis der Kleiazelle 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.

Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 10. Februar.

Größere Aufträge und Bestellungen nach Übereinkunft. Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährlich 19 Mk., für das Ausland halbjährlich 75 Mk., für Tschecho Slowakei halbjährlich 45 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN

FRÜHBETTFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenschere, Baumhaken, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten. Liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — Reparieren sämtlicher Werkzeuge. [0325a/14]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen. Stark. Beerenobst. Hochst. Laubbäume und Sträucher. Koniferen. Nauck & Seitz, Baumsch. Plauen i.V. 0599/6

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleebäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. [0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

Area 1300 Morg.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmals
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölmals
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G.m.b.H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:

Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
Heizanlagen u.
Kessel

ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4
Langjähr. Leiter d. Gewächshausabteilung d. früh. Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22]

Gemüse- und Blumen-Samen

sind
sortenecht und zuverlässig
bei

F.C. Heinemann

Erfurt 20

Verlangt
Hauptpreisverzeichnis.

0434b/2



Jahrelang

können Sie eckenkranke
Fenster noch erhalten
durch den

Fensterwinkel „Ökonom“

D. R. G. M.

Verlangen Sie sof. Prosp.
G. Besoke, Erfurt,
Cyriakstr. 15 [1798/35]

Viele Tausende in Gebrauch.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen
baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik M.G. Schöffo
Anschlüsse und Ingenieur-
arbeiten auf Wunsch.
BRESLAU 17 [0538/1]

Inhaltsverzeichnis der Nummer 4 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Treibstauden. Von H. Zörnitz. — Mehr Trauben durch Topfkultur. Von Richard Seibt. (Mit Abbildungen). — Die Bedeutung und Anzucht der Haselnüsse. Von Karl Heine. — Ist eine Planwirtschaft in der Gärtnerei jetzt schon möglich? — Aus den Vereinen. Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 5 werden spätestens bis Mittwoch, den 15. Februar, erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gesucht wird zum 1. April ein unverheirateter

Gärtner

oder Gärtnerin für groß-n Schloßgarten, der perfekt in seinem Fach ist. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Baronin Ohlendorff, Grasse, Mecklenburg. [202/3]

Suche zum 1. Febr. evtl. später einen zuverlässigen

Obergärtner

für Obst-, Garten- und Treibhauskulturen. Angebote an Wilhelm Pahl, Dortmunder Gummiwaren-Fabrik, Dortmund. [204/3]

Herrschaftlicher

Gärtner

für ländl. Villen-Grundstück zum 1. 4. gesucht. Nur Bew. mit erstklass. Zeugn. u. la. Referenz. wollen sich meld. unt. Angabe ihrer bisherig. Tätigkeit und Gehaltsanspr. bei freier Wohnung u. elektr. Licht. Heilmann, Kapitänlt. a. D., Meiningen, Haus „Elisabeth“. [235]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Obergärtner

für Forstbaumschulenbetrieb zum 1. März 1922 gesucht, der in Pflanzenzucht u. Versand groß. Erfahrung besitzt und gewissenhaft ist. Bei Bewährung eventuell Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 247 beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 2-M. Marke z. Weiterbef. beif. [247/4]

Pomologisches Institut
Reutlingen.

Höhere Gärtnerlehranstalt.

Beginn der Kurse:
Jahreskurs: Anfang Oktober.
Sommerkurs: Anfang März.

— Internat. —

Grosser Baumschulenbetrieb in Hochstamm, Formobst, Beerenobst, Gehölze, Gemüse- u. Blumen-Culturen. Jll. Kataloge gratis u. franko. Ausführl. Statuten der Lehranstalt versendet

Die Direktion.



198/3

Gehilfe

mit ausgezeichneten Baumschul- und Sortenkenntnissen für dauernde Bürotätigkeit, insbesondere für gärtner. Korrespondenz gesucht.

L. Späth, Berlin-Baumschulenweg,

Großbetrieb für Gartenkultur

(Abt. Baumschule.)

[0618/4]

Gesucht wird für die Durchführung der gesamten pflanzen- Arbeiten einer etwa 15 Morg. großen Anlage in Westf.

Fachmann.

Derselbe muß nachweislich in der Lage sein, unter technischer Oberleitung die gesamten Arbeiten durchzuführen. Nach Fertigstellung der Anlage besteht Möglichkeit, diesen Posten als Herrschaftsgärtner zu übernehmen. Außerdem

Gehilfen und Vorarbeiter

für Landschaft und Neuanlagen gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe sofort erbeten. [154] Theodor Ott, Gartenarchitekt V.D.G.-D.W.B. Aachen

Gesucht zum sofortigen Antritt für mehr als 8 Morgen große Obst- und Gemüsegärtnerei einen **verheirat., Fachmann**

ehelichen, tüchtigen Frau muß Marktverkauf übernehmen. 2 oder 4 Zimmerwohnung, prozentuale Beteiligung am Umsatz, monatl. Exem nach Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschriften und Forderungen sind zu richten an den Besitzer [12] E. Beutel, Berlin-Gatow (Havel)

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1]

die Direktion.

Baumschulgehilfe

gesucht, der in der Vermehrung, Kultur von Rosen, Koniferen, Gehölzen, (auch im Gewächshaus) und im Versand wirkliche Erfahrungen besitzt und gewissenhaft ist. — Gut bezahlt e Dauerstellung

Auch einige jüngere Gehilfen gesucht

Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter W. C. 1815 beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1815] 2-M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Jüng. Obergärtner oder I. Gehilfe,

Spezialist in Stauden, zu sofort oder bald gesucht.
H. Weißhoff, Buckow Kr. Lebus (Märk. Schweiz). [199/3]

Gärtner, Gärtner

Suche sof. älteren, unverh.
für Obst- und Gemüsebau.
Gehaltsanspr. v. Zeugn. sind
einzureichen. W. H. Bauer,
Rabenfelde, Post Ketschendorf,
Spree. [219]

Lebt unt. 30 Jahren, mit
Anschluß und Frühlings-
gärtner, für 43 Morg. Neu-
anlage nahe Berlin gesucht.
Gewinnbeteiligung. Bewerb.
mit Zeugnisabschr. u. gen.
Adresse der letzten 3 Stell-
betriebe unt. **Bw. Z. 2323**
an **Rudolf Mosse**, Berlin
N. W. 87, Turmstr. 61. [3007]

Gärtnerin,

alt Familienanschluß für
Landhausbes. ges., Kenntn.
in Obst- u. Gemüsebau ein-
schl. Mistbeetbau unbedingt
notwend., Wein- u. Feldbau
erwünscht. Angeb. mit An-
gabe des Alters, Lebenslauf,
Gehaltsanspr., Zeugnisab-
schr. und Lichtbild an Frau
Hr. Dr. Michael, Kirchheim-
bolanden (Pfalz). [255]

Lediger

Obergärtner und Gärtner

mit guten Zeugnissen sofort
gesucht. **Heilshütte**
Ruppertsheim bei
Königsstein im Taunus. [249]

Junge

Gärtner, die im Baumschulfach

tätig waren oder sich darin
ausbilden wollen, finden so-
fort oder später Stellung. Nur
ernstgesinnte, strebs. Leute
mit guter Schulbildung evtl.
Berechtigungsschein werd.
bevorzugt. T. Boehm, Ober-
cassel bei Bonn. [250]

Suche zum 1. 4. für mein
Schloßgärtner, Bez. Dresden,
gebild., erfahr., selbsttätige

Gärtnerin,

die schon größeren Betrieb
leitete. Familienanschluß.
Ges. an Frau von Hark,
Z. Leipzig, Carl Tauch-
nitzstr. 6. [237]

Zuverlässiger, jung.

Gärtner,

der die Pflege und Instand-
haltung des Gartens selbst
erledigt, bei freier Station
und gut. Gehalt zum 1. April
v. 7. später für Villenhaus.
gesucht. Angeb. mit Zeugn.
u. Gehaltsanspr. zu send. an
Dr. Fischer, Jena, Sellier-
strasse 8. [232]

Gebildete

Gärtnerin

gesucht von alleinstehend.
Gärtnerbesitzer, bin evang.,
37 Jahre alt, gesund, 175 cm
groß, erster Spezialist, habe
6 Morgen Edelobst m. zwei-
stöckig. Wohnhaus an fließ.
Wasser und über 1000 qm
Nelken, Rosen u. Chrysant.
Schaublenken unter Glas.
Angeb. unter **A. D. 237**
bef. d. Geschäftsamt f. d.
d. Gärtner in Erfurt. [237]

Stellengesuche

Gärtner,

29 J., sucht inf. Betrieb-
veränderung anderw. Posten.
Erfahren in der gangbaren
Marktkultur, sowie Blumen-
und Gemüsebau. Eintritt
kann jederzeit erfolgen.

Angeb. unter **F. W. 222**
bef. d. Geschäftsamt f. d. d.
Gärtner in Erfurt. [222/3]

Suche Stellung als [214/3]

GEHILFE

in womöglich großflächiger
Obstplantage mit Kelterei.
Bin 27 Jahre alt und habe
den einjährigen Lehrgang
für Obst- und Gemüsebau
i. Weihenstephan absolviert.
Eintritt bis 1. März, nach
Wunsch event. auch früher.
Gefl. Angeb. unter **A. E. 214**
an d. Geschäftsamt für die
deutsche Gärtner in Erfurt.
2. H. Marke z. Weiterbef. beif.

Staatl. gepr.

Garten techniker

45 Jahre alt, mit 20jähriger
Praxis auf allen gärtner. Ge-
bieten, sucht Stellung als
leitende Kraft bei Stadt,
Friedhof, Schloß od. sonstig.
Angebote erbeten

Kösteritz I. Th., Post-
schloß Bach 3. [26]

Tüchtiger Gärtner,

32 J., ledig, Norddeutscher,
im Besitze guter Zeugnisse,
in leitender Stellung. Firm
im Obstbau, Topfpflanzen,
Schnittblumen und Ge-
müsebau, sucht selbständ.
Wirkungskreis als [236]

Obergärtner.

Angebote unter **J. R. 236**
befördert das Geschäftsamt
f. d. deutsche Gärtner in Erfurt.
2. H. Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger Gärtner,

27 J., ledig, ev., Schlesier,
erfahren in allen Zweigen
seines Berufs, bes. Topfpfl.,
Freil., Landsch., Dekor. und
Friedhof, bisher in leit. Stell.,
sucht zum 1. März od. spät.
selbständ. Stell., event. unt.
tucht. Chef. Gefl. Angeb. erb.
**A. Mittmann, Dort-
mund-Cörne**, Am Zehnt-
hof 146, Cörner-Friedhof. [225]

Obergärtner,

40 J., ev., ledig, sucht sofort in größ. flotten Handels-
gärtnerei (Topfpflanzen-Betrieb) dauernd selbst. Stellung.
Selbständigkeit Bedingung. Selbstiger ist leistungsfähig
in Topfpfl. (Berliner Kult.), Treiberei, Schnittblumen,
Gemüsebau, Gemüsebau, Gurken, Tomaten in Häusern,
Anz. v. Teppich- u. Gruppenpfl., Landschaftsg. Dekor.
u. Biederer. Angebote erbittet **Richard Mühl,**
Ullersdorf b. Niesky, N.-Schlesien. [238]

Zur Beachtung!

Briefe, die Angebote und Gesuche ent-
halten, werden nur dann weiter befördert,
wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Suche für sofort, auf 200
Morgen großes Gut ledig gen

Gärtner,

der selbständig Gemüse u.
Obst übernimmt. Angeb.
mit Zeugnissen und Gehalts-
anspr. an Lehmann, Gut
Gelsenhof bei Miltenberg
(Main). [230]

Älterer, erfahrener,
unverheirateter

Gemüse gärtner

evgl. in dauernde Stell. ges.
bei freier Kost u. Wohnung
für sof. od. später. Zeugn.
u. Gehaltsansprüche erbitt.
Ev. Siftung (Krankenhaus)
Cleve, Niederrhein. [187/3]

Gesucht zum baldigen An-
tritt in dauernde Stellung

jungen

Gehilfen,

erfahr. in Topfpflanz., Obst-
u. Gemüsebau. Angeb. erb.
Walter Link, Schnepfen-
thal bei Gotha. [266]

Gesucht

zum sof. Eintritt in Dauer-
stell. für unsere Stauden-
Abteilung nationalgesinnt,
fleiß., selbständig arbeitend

Gehilfen,

der mit Vermehr., Kultur u.
Versand vollst. vertraut
ist. Angeb. mit Zeugnisab-
schr. an Wilhelm Pfitzer,
G. m. b. H., Fellbach bei
Stuttgart. [262]

Ledig., durchaus selbständ.
arbeitender

Gärtner,

nicht unter 30 Jahren, sof.
gesucht für Landsitz (Nahe
Cochem-Mosel) mit Garten-
anlagen, Gemüsegarten mit
Gewächshaus. Verpflegung
und Unterkunft im Hause.
Angebote unter **J. D. 231**
bef. das Geschäftsamt für
die deutsche Gärtner in
Erfurt. [231]

2. H. Marke z. Weiterbef. beif.

Baumschul- gehilfe,

unverheirat., in Dauerstell.
f. neugegründ. Baumschule
in Ostpreußen gesucht, der
in Vermehrung, Veredlung
von Obstgehölz. und Rosen
sowie im Versand tüchtig.
leistet. Bewerbungen mit
Gehaltsanspr., Zeugnisab-
schr. und Lebenslauf bei fr.
Station, Wohnung u. Wäsche
unter **H. S. 241** bef. das
Geschäftsamt f. d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [241]

2. H. Marke z. Weiterbef. beif.

Pflichtbewußt, gewissenh.

Gärtner,

30 Jahre alt, fähig selbst zu arbeiten, erfähr. in Obst- u. Gemüsebau, Topfpflanzen- u. Freilandkulturen, Landwirtschaft, sucht zum 1. April Dauerstellung in Guts- od. Privatgärtnerei, wo der Lebensunterhalt gesichert ist. Angebote erbeten an **Paul Deutschmann**, Gärtner, Jenkowitz, Post Kubschütz 1. Sa. [256]

**Gärtner-
gehilfe,**

18 Jahre alt, sucht Stelle zum baldigen Eintritt in Kunst- und Handelsgärtnerei. Angebote an **G. Braun**, München, Arndtstr. 4/1. [257]

Junger, strebsamer

Gehilfe

19 Jahre, Gärtnersohn, sucht Stellung in größerer Topfpflanzen- oder Staudengärtnerei.

Gefl. Angebote mit Angabe der Kulturen und des Gehaltes erbittet [258]

Ernst Koerner, Glogau, Sternplatz.

Gärtner,

30 Jahre alt, verh., sucht zum 1. 4. 22. od. später ein. dauernd. leitend. Wirkungskreis in Stadt-, Privat- od. Handelsgärtn. Erfahren in Topfpfl., Obst- u. Gemüsebau. Beste Zeugn. zu Dienst. Angeb. erb. Carl Oppelt, Gut Waldschwind, Post Untersteinbach (Ufr.) [259]

Gehilfe,

22 Jahre alt, Gärtnersohn, gut bewand. in allen Zweig. sein. Berufes, sucht, gest. auf tadellose Zeugnisse und Empfehlung, zu sofort od. später Stellung in größerem Betriebe. Angebote zuricht. an **J. Stamm**, Klostergut Beuren bei Leinefelde, Eichsfeld. [260]

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, gesund, groß muskulös, [254]

Lehrstelle

in einem praktischen Obstbau-Betrieb, wo derselbe Kost, Wohnung und Famil.-Anschluß erhalten kann. Erbittet Angebote mit Angabe der Bedingungen.

J. Gottschalk, Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 148.

**Schnittblumengärtnerei
Süddeutschlands**

sucht mit soliden Blumengeschäften in Verbindung zu treten zwecks Abnahme ihrer Erzeugnisse, speziell großblumiger Nelken und Lathyrusblumen. — Angebote unter J. J. 244 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [244]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Ausland!

Tüchtig. Gärtner, 22 Jahre, sucht Stellung im Ausland, für **Spanien, Italien** Einreiseerlaubnis vorhanden. W. Angebote unter **A. 261** befördert d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [261]

2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner

mit Fachschulbildung, Ende 30er, verh., z. Zt. Leiter ausgedehnter staatl. Kurparkanlagen mit umfangreichen Kenntnissen auf dem Gebiete des gesamten Gartenbaues, sucht bis zum 1. April ds. Js. dauernden Wirkungskreis. Gefl. Angebote unter **A. B. 233** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [233]

2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Herrschaftsgärtner,

verh., 2 Kinder, 1 Mädchen 14 J., 1 Junge 6 J., in allen Fächern der Nutz-Ziergärtnerei, auch Landwirtschaft, durchaus gründlich erfähr., sucht zum 1. 4. 22 Lebensstellung auf gr. Gut, Schloß oder Fabrik. Auf jetziger Stellung, gr. Schloßgärtnerei m. Handelsbetrieb, 14 Jahre. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Angebote an **Georg Bohlender**, Obergärtner, Stockhausen (Hessen) Kr. Lauterbach. [245]

Junger Gehilfe,

22 Jahre, sucht Stellung in Baumschule, Gemüse- oder Topfkultur zum 1. April.

A. Kaufmann, [242] Hannover, Seestr. 24.

Junger strebs. Gärtnergehilfe,

19 Jahre alt, ev., sucht sofort od. später Stellung in Gemüsezüchtung und Topfkultur. Angebote sind zu richten an

Ernst Hildebrandt, Wanzleben, Bez Magdeburg, Schmiedestr. 8. [234/4]

Friedhofsgärtner,

verh., 40 Jahre alt, in selbständiger Stellung, mit allen Friedhofsarbeiten vollständig vertraut, sucht zum 1. April Stellung auf mittlerem Friedhofe. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Gefl. Angebote erbeten unter **H. F. 240** an d. Geschäftsamt für d. deutsche Gärtn. in Erfurt. [240]

2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeefenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Seitengasse 7, Telefon O. 1888.

**Tüchtiger
Fachmann, Gärtnerei**

Gärtner, 27 Jahr. alt, ev., verh., ohne Kinder, in allen Zweig. sein. Beruf. firm, insbes. Obst, Gemüse, Topfpfl. u. Landschaftsgärtn. Seit 2 1/2 Jahr Leit. einer groß. Obst- und Gemüsegärtn., sucht, da hies. Betr. aufgegeben wurde, für bald od. spät. Dauerst. in Guts-, Privat-, Anstalts- oder Friedhofsgärtn. Beste Zeugnisse sowie Empfehl. zu Diensten. Gefällige Angebote mit Angabe des Gehalts und Bedingung. an **Arthur Wegner**, Greifenhagen, Pomm., Wolterstrasse 7. [102a]

Erfurt, Krämpferstr. 63 Persönl. Besuch erwünscht. Besichtigung nur mit uns.

Gärtnergehilfe,

19 1/2 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. in gr. Gärtnerei, wo sich ders. in Topfpflanzenkulturen und Treib. weiter ausbild. kann. Angeb. an **W. Kallweit**, Melne, Hannover. [228/4]

**Verkäufe u.
Verpachtungen
Briefe.**

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beilegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

FACHMANN,

35 Jahre alt, verh., langjähr. Oberg. m. erstkl. Erfahrung., sucht sich m. 30-35 Mille an flottgeh. Gärtnerei zu beteil. Angeb. unter **F. U. F. 3074** an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. [3009]

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung
Jahrgang 1904 geb. 25,—
sauber und gut erhalten
Jahrgang 1901, 1903 u. 1904
ungeb. 15,— [239]
Jahrgang 1902, 1905, 1907-12
ungeb., doch fehlen einige
Nummern, gibt ab nach den
vorhand. Nummern à 30.—
P. Güpfert, Tasmengünde.

Lauberde

noch nicht ben., in Waggonladungen abzugeben. Preis 8 .M. per Zentner ab Station hier freibleibend. [263/4]

K. u. O. Bischof, Biebrich am Rhein.

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
**Sächsische
Gummiwaren-Gesellschaft.**
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch.

[216/3]

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruation, folgehochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt., seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. hyg. Bedarfsart. geg. Porto 1.50. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [1161/2]

**Pickel u. Mitesser!
Nasen- u. Hautröt!**

Ein einfaches, wunderbares Mittel dagegen teile kostenlos mit. Genaue Angaben f. welchen Schönheitsfehler. Frau **M. Poloni**, Hannover A. 218, Schließfach 106. [0620b]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Knebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeefenster - Gartenglas - Firniskitt

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. Februar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Bericht über das Dahlienversuchsfeld im Leipziger Palmengarten im Jahre 1921.

Von August Brüning, Leipzig.

Wenn auch die Dresdener Herbstblumen-Schau der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Berichtsjahr naturgemäß im Vordergrund des Interesses stand, so war darum das Leipziger Versuchsfeld von den Züchtern doch nicht vernachlässigt worden und bot mit seinen 207 Sorten in je drei Pflanzen besonders von Ende September ab einen bezaubernden Anblick.

Daß die Hauptblütezeit reichlich spät fiel, erklärt sich einesteils aus der verspäteten Pflanzung mancher Sorten infolge verzögerter Einsendung, andernteils aus der kalten und unfreundlichen Witterung des Monats Juni sowie aus der mangelhaften Wässerungsmöglichkeit, die bei der großen Hitze und Trockenheit der Monate Juli und August doppelt ins Gewicht fiel. Erst von Mitte August ab konnte ausgiebig gewässert werden, was die Dahlien alsdann durch umso lebhaftere Entwicklung dankten, sodaß im Herbst alles in üppigster Blüte stand.

Auffallend war, daß trotz Hitze und Trockenheit sich keine Blattläuse einstellten, auch Ohrwürmer sich nur wenig bemerkbar machten. Ende Oktober ging es infolge heftiger Stürme mit der Schönheit des Versuchsfeldes zu Ende, und als dann Ende November sich Nachfröste einstellten, wurde mit dem Einräumen der Knollen in die Winterquartiere begonnen.

Da die über die Pflanzen hinausragenden Pfähle während der Zeit der Entwicklung der Dahlien immer schon als unschön und störend empfunden waren, wurden in diesem Jahre versuchsweise Zeltstäbe aus Heeresbeständen verwandt, die sich für diesen Zweck als sehr geeignet erwiesen, insofern sie ermöglichen, die Stäbe immer der jeweiligen Höhe der Pflanzen anzupassen. Manche neueren Dahlien, wie zum Beispiel Schönes 25/19 weisen allerdings einen derart robusten Bau auf, daß sie an windgeschützten Stellen auch ohne Pfahl gezogen werden können. Ein Risiko wird aber stets damit verbunden sein.

Unter den diesjährigen Sorten fanden sich solche wie *Thusnelda* und *Richarda* mit fast vollkommen kugeligem Bau, deren Blüten sich mäßig aus den Blättern heraushoben und daher die allgemeine Form des Busches nicht erheblich beeinflussten. Sollte sich dies als eine

Sorteneigentümlichkeit herausstellen, die von der Witterung des Sommers unabhängig ist, so eröffnen sich hiermit neue Verwendungsmöglichkeiten für die Dahlien, was die Gartengestalter besonders interessieren dürfte.

Wer da glaubt, daß die Dahlien bereits ihren Höhepunkt erreicht haben, sodaß kaum noch wirkliche Neuerscheinungen zu erwarten seien, sah sich aber auch noch in anderer Beziehung angenehm enttäuscht. Ich verweise hierbei auf die Sorten *Prinz* und *Prinzessin Karneval* der Firma Pape & Bergmann, Quedlinburg, die sowohl in Farbe wie in Form einen besonderen Charakter zeigen und Stammsorten für eine neue Klasse von Dahlien werden dürften. Was sonst die einzelnen Sorten Neues boten, soll weiter unten bei der Beschreibung derselben erwähnt werden.

Ständig entwickeln die Dahlien neue Reize, und das ist neben ihrer reichen Farben- und Formenschönheit, in Verbindung mit Anspruchslosigkeit derjenige Umstand, der ihr immer neue Freunde zuführen wird. Tatsächlich hat das Interesse des Publikums für die Dahlien von Jahr zu Jahr zugenommen. Das zeigt nicht

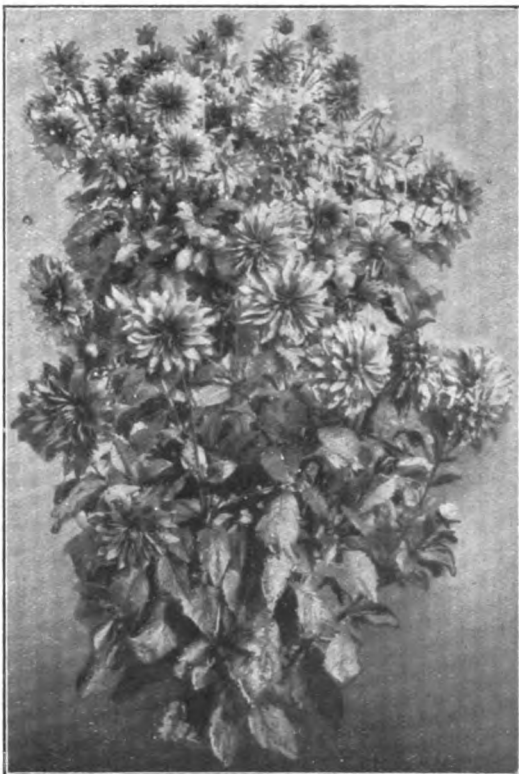
nur der ständig zunehmende Kreis der Besucher des Versuchsfeldes, das sah man vor allem an dem ungeheuren Andrang zur Dresdener Ausstellung, wo besonders die Massenwirkung einer einheitlichen Sortenpflanzung im Landschaftsbilde vortrefflich hervortrat. Ohne die große Reichblütigkeit und die gute Haltung von Pflanze und Blume wäre der günstige Eindruck dieser Pflanzung allerdings nicht zu erzielen gewesen, und welche Fortschritte nach dieser Richtung in den letzten Jahren gemacht



Bericht über das Versuchsfeld im Leipziger Palmengarten 1921.

I. Carl Strauß. Großblumige Rosettendahlie.

Strotzte in der Überfülle ihres lilasfarbenen Blütenschmucks ununterbrochen bis in die Fröste hinein. — Aussteller: Pape & Bergmann, Quedlinburg. Im Versuchsfeld der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Palmengarten zu Leipzig für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



II. Hybriddahlie Irmgard.

Züchter: Schöne, Leipzig-Sellerhausen.

Aussteller: Otto Mann, Leipzig-Eutritsch.

Farbe: hellzimmtorange, die einzelnen Blumenblätter mit helleren Linien, reichblühend, auf starken langen Stielen.

blühend waren. Als für die Binderei besonders schätzenswert verdienen noch genannt zu werden: *Skagerrak*, *Lachendes Glück*, *Heimliche Liebe*, *Entzücken*, *Schutzengel* und *Goldschmidts Töchterlein*.

Die Züchtungen von Heinrich Junge, Hameln, wären besser zur Geltung gekommen, wenn sie früher eingesandt worden wären. Sie blühten dementsprechend spät, kamen aber bei dem günstigen Herbstwetter noch voll zur Entwicklung und erwiesen sich zumeist als sehr reichblühend und von tadelloser Haltung. Die besten von ihnen waren: „Nr. 26“ (*Niedersachsen*), eine zitronengelbe, gut gefüllte Riesenhybride, deren erste Blumen von sehr edlem Bau waren. Mit zunehmender Blütenfülle ging aber die Schönheit der einzelnen Blume leider etwas zurück. Sie war sehr reichblühend, trug sich straff aufrecht und wurde mittelhoch. Ferner sind zu nennen die Rosettendahlien „R 13“, kirschrot auf scharlachfarbenem Grund, die ihre Blüten an langen Stielen frei über dem Laube trug. Die Sorte „R 6“ ist rahmweiß mit rosa Rand, die äußeren Blumenblätter rosa geflammt. „R 2“ ist orangescharlach, nach den Rändern verblassend, und „R 3“ schwefelgelb. Die letzteren blühten zunächst im Laube. Als sie sich aber voll entwickelt hatten, standen die Blüten an straffen Stielen gut darüber. Die Blüten waren sämtlich gleichmäßig und gut gefüllt. Von den schon einmal früher ausgepflanzt gewesenen Sorten bewährten sich ausgezeichnet: Die schöne *Friedenskönigin* mit ihren eigenartig einwärts gebogenen Blumenblättern, die auch bei *Gallipoli* wiederkehren, die ebenfalls ein sehr dankbarer Blüher ist. Dasselbe gilt von der feinstrahligen, braunroten Edeldahlie *Ith*. Die sämtlichen hier genannten Sorten dieses Züchters erreichten mittlere Höhe mit Ausnahme von *Gallipoli*, die darüber hinausging.

(Schluß folgt).

Unsere drei Rosen-Neuheiten für Herbst 1922.

Von W. Kordes' Söhne, Rosenschulen, Sparrieshoop (Holstein).

Die schon von der Ausstellung in Gotha her vielbesprochene Neuheit *Wilhelm Kordes* soll diesen Herbst dem Handel übergeben werden. Die nähere Beschreibung wird den Lesern dieser Zeitschrift von dem Ausstellungsbericht her noch bekannt sein. Sie stammt aus einer Kreuzung von *Gorgeous* und *Adolf Koschel*. Die Blumen, die in ungemein reicher Zahl erscheinen, sind über mittelgroß, vorzüglich gefüllt und von hochedlem Bau. Die Farbe

wurden, zeigt das Versuchsfeld deutlich; denn Sorten, bei denen in dieser Beziehung zu wünschen übrig blieb, waren nur noch ausnahmsweise vertreten. Man hatte im allgemeinen nur dort darüber hinweggesehen, wo die einzelne Blume für die Binderei von besonderem Wert war.

Für den Schnittblumenzüchter sind natürlich vor allem diejenigen Sorten von Bedeutung, die frühzeitig reiches Schnittmaterial liefern. Diese Eigenschaften wiesen im Berichtsjahr in hervorragendem Maße auf: *Perle von Dresden*, *Orangekönigin*, *Schneekoppe*, *Heideprinz*, *Herbstzauber* und *Blaustern*. Mit dieser Aufstellung soll aber keineswegs gesagt sein, daß nicht andere der ausgepflanzten Sorten diesen gleichwertig zu achten sind. Die Zeit der Pflanzung, wie auch die Stärke des Pflanzmaterials waren aber sehr verschieden, und so mag mancher zeitige Blüher seine diesbezügliche Eigenschaft den genannten Sorten gegenüber nicht richtig zur Geltung haben bringen können.

Im Einzelnen waren die Leistungen der Züchter folgende, wovon die genannten Sorten sich sämtlich als vortreffliche und sehr reichblühende Dahlien bewährt haben, sofern nicht eine Einschränkung dabei vermerkt ist.

Kurt Engelhardt, Dresden-Leuben, brachte seine diesjährigen Neuheiten gleich manchem andern Züchter nur unter Nummern. Er war mit 39 Sorten, darunter 11 zum ersten Male auf dem Versuchsfelde ausgepflanzten nächst Schöne der weitaus größte Aussteller. Von Engelhardts Neuheiten war die Sorte „Nr. 64“ die beste. Sie ist eine schöne, ungemein reichblühende Hybride mit lila, im Grunde weißen Blumenblättern. Sie gehört zu den frühesten Blühern und trägt ihre Blüten an mittellangen Stielen frei über dem Laube. Der Wuchs ist buschig und mittelhoch. Ausgezeichnet waren ferner die Sorten „Nr. 9“ und „Nr. 3“, erstere ist eine rahmrosa Edeldahlie, die durch ihre eigenartige Farbe und tadellose Haltung besonders auffällt, eine ausgezeichnete Garten- und Bindedahlie mit sehr langem Stiel. Nr. 3 ist eine chamois gefärbte Hybride, deren Blüten manchmal allerdings etwas knopfig sind. Sie sind beide frühblühend und von mittlerer Höhe. Von den schon im Vorjahr ausgepflanzten Sorten erwiesen sich *Weltfrieden*, *Schwarzwaldmadel*, *Gärtnersfreude*, *Heimweh*, *Perle von Dresden*, *Maienrose*, *Kanters Rosel*, *Hilligenlei*, *Henny Porten* und *Marlitt* als ganz hervorragende Gartendahlien, denen sich *Ehrliche Arbeit* und *Prahlhans* anschließen, die jedoch nicht ganz so reich-



III. Friedenskönigin. Kamellenblütige Edeldahlie.

Züchter: Junge, Hameln.

Blume groß, reinweiß. Beachtenswert wegen der eigenartig einwärts gebogenen Form der Blumenblätter. Wenn auch anscheinend nicht zu den ausgesprochenen Reichblühern zählend, so doch als Formdahlie daseinsberechtigt.

erinnert an das Kapuziner Braunrot der *Lutea bicolor*. Im Grunde der Blume ist sie goldgelb, im Öffnen verfärbt sie sich zu goldorange mit Blutrot und Kapuzinerrot überhaucht. Der Wuchs der Pflanze ist kräftig, viel verzweigt und aufrecht. Wir glauben sagen zu dürfen, daß diese Neuheit die schönste aller vorhandenen Farbenrosen ist. Alle Besucher unserer Rosenschulen vom letzten Sommer, die Gelegenheit hatten, die Sorte im schönsten Flor zusehen, waren von der Schönheit überrascht. Wir haben sie dem Begründer unserer Firma gewidmet.

S. S. Pennock ist die zweite Neuheit, die wir herausbringen. Es ist eine reine Teehybride und stammt von *Mrs. George Sawyer* und *Lieutenant Chauré*. Sie ist eine in allem verbesserte *Sawyer*. Die Blumen erscheinen auf sehr langen Stielen in überreicher Anzahl, doppelt soviel als bei der Stammsorte. Die Farbe erinnert an *Papa Gontier* und *Mme. Jules Grolez*, trifft aber beide nicht genau. Die Form der Knospe ist lang und spitz, die Füllung gut, hervorzuheben ist die Gesundheit dieser Sorte. Es ist eine Massenschnitt- und Treibsorte, die der alten *Sawyer* den Rang streitig machen wird. Wir widmeten sie dem verdienten ehemaligen Präsidenten der „American-Rose Society“, dem Vorsitzenden der amerikanischen Quäkergesellschaft, welcher im Vorjahre in Deutschland weilte.

Camillo Schneider, unsere dritte Züchtung, trägt einen über Deutschlands Grenzen weit hinaus bekannten Namen. Sie stammt von *Comte G. de Rochemur* und *Lieutenant Chauré*. Der Wuchs dieser Sorte ist ausgezeichnet, stark und aufrecht. Die Blumen, die auf steifen, kräftigen Stielen stehen, sind gut gefüllt und geformt, rein blutrot, ohne jeden Nebenton. Die Blume bleibt bis zum vollständigen Verblühen schön. Es ist eine ganz hervorragende Schnittrose, die ohne Zweifel viel Beachtung finden wird.



Kultur der Edelnelken in Töpfen.*)

Die amerikanischen oder Edelnelken lassen sich nach meinen Erfahrungen bei richtiger Kultur auch als Topfpflanze mit gutem Erfolg heranziehen. Doch werden sie immer als Schnittblume ihre Verwendung finden. Da aber die Topfkultur viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, so ist wohl das gebräuchlichste Verfahren jetzt das Auspflanzen.



IV. Perle von Dresden. Hybrid-Schmuckdahlie.

Züchter: Engelhardt, Leuben-Dresden.

Blumen: Lachsorange mit reicher Nebentönung. Einer der schönsten und dankbarsten Reichblüher unter den Farbdahlien.

V. Herbstzauber. Zwerg-Schmuckdahlie.

Züchter: Gustav Wolf, Leipzig-Eutritzsch,

Über und über bedeckt mit herbstgold-lachsfarbenen Blumen. Unter den goldfarbenen eine der schönsten und dankbarsten. Für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung in dem Versuchsfelde der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Palmengarten zu Leipzig photographisch aufgenommen.

Bereits vor mehreren Jahren berichtete ich in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung über die Kultur der amerikanischen Nelken in Töpfen.

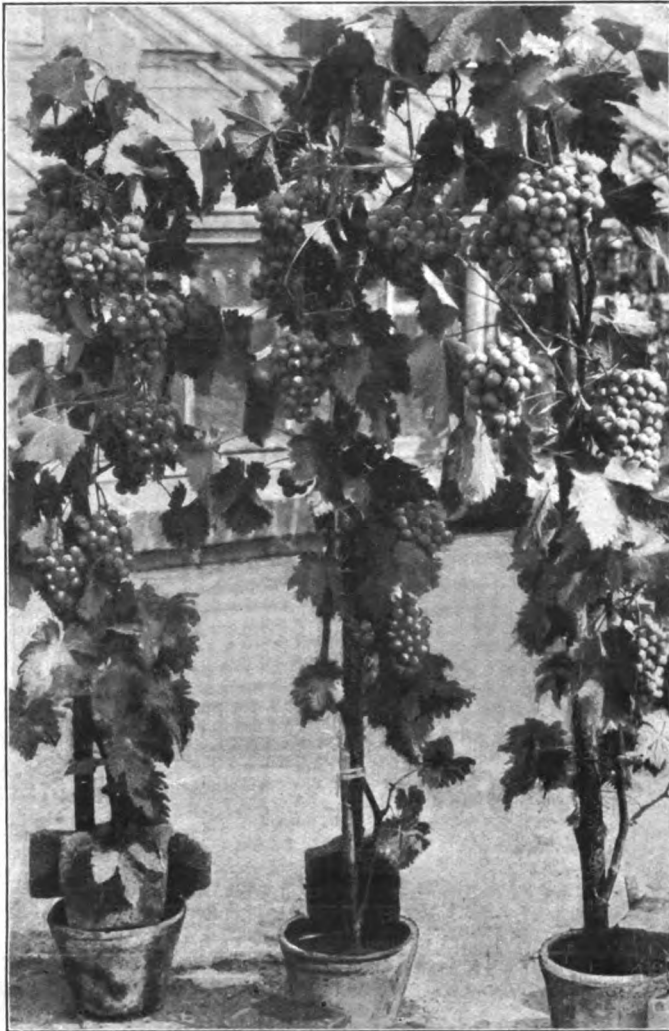
Um kräftige Pflanzen mit vielen Blütenstielen zu erzielen, müssen die Stecklinge im November von dem Vorrat der gesunden und kräftigen Mutterpflanzen vermehrt werden. Bei richtiger Behandlung der Stecklinge im Vermehrungsbeet kann man damit rechnen, daß sich 95% sämtlicher Stecklinge in vier Wochen bewurzeln. Nach der Bewurzelung werden die Stecklinge aus dem Vermehrungsbeet herausgenommen, der Sand an den Wurzeln abgespült und in kleine Stecklingstöpfe gepflanzt. Sobald nun die jungen Pflanzen in diesen Töpfen durchgewurzelt sind, werden sie in 8 cm weite Töpfe verpflanzt. Beim Verpflanzen ist darauf zu achten, daß der Ballen nicht zu tief zu stehen kommt. Ferner daß die Erde nicht zu trocken und auch nicht zu naß ist und daß sie gleichmäßig fest um den Topfballen liegt. Um kräftige Nelkenpflanzen zu erhalten, muß man natürlich auch stützen.

Anfang April bringt man die bis dahin im Hause gehaltenen Pflanzen in Mistbeetkästen.

An sonnigen Tagen entfernt man die Fenster und spritzt die Pflanzen leicht über. Auch ist es von Vorteil, etwas Luft während des Nachts zuzulassen. Später, Mitte oder Ende Mai, wenn man keine starken Nachtfroste mehr zu befürchten hat, bringt man die vorher in Mistbeetkästen behandelten Pflanzen ins Freie, nachdem man den Boden von allem Unkraut gereinigt und eine Schicht Koksgrus darauf gebracht hat. Wird der Boden von Würmern heimgesucht, so ist es sehr angebracht, etwas Ofenruß darüberzustreuen. Die Töpfe stellt man auf Beete, läßt je nach der Größe der Pflanzen, welche an Stäbchen angebunden sind, etwas Raum, aber niemals mehr als sie bedürfen, da die Sonne und der Wind sonst die Töpfe zu sehr austrocknen. Man gießt vorsichtig und spritzt am besten morgens leicht über. Auch die Wege zwischen den Beeten sind feucht zu halten.

Verlangt man buschige, reichblühende Topfnelken, so müssen die Pflanzen bis Ende Juli öfters gestutzt werden. Es ist das beste, wöchentlich einmal durch die Beete zu gehen und die nötigen Triebe auf etwa zwei Drittel zurückzubrechen. Hierbei

*) Zugleich Beantwortung der Frage Nr. 8317: Lassen sich die Amerikanischen oder Edelnelken auch gut als Topfpflanzen kultivieren? Wie ist das Kulturverfahren?



Mehr Trauben durch Topfkultur.

1. Einzelstöcke mit 6-7 Trauben in 18-20 cm weiten Töpfen.

Aus der Weintreiberei und Traubenkultur auf dem Adligen Gute in Grabau (Holstein) für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

hat man aber auch auf das Wachstum der verschiedenen Sorten zu achten. Auch die Menge der Blumen richtet sich je nach einem früheren oder späteren Stutzen.

Mitte Juli beginnt man nun mit dem letzten Verpflanzen, die kräftigsten kommen, jedoch ohne jede Störung des Ballens, in 20 cm weite Töpfe und die schwächeren in 16-18 cm weite. Eine gute nahrhafte, kräftige Erde ist ihnen sehr dienlich. Auch die Beimischung von etwas Ofenruß ist sehr zu empfehlen. Bei dem Verpflanzen ist darauf zu achten, daß die Töpfe einen guten Wasserabzug erhalten. Das Abzugsloch des Topfbodens wird mit einem großen, dicht anliegenden Scherben bedeckt, hierauf kommt eine etwa 3-4 cm hohe Lage kleinerer Scherben zu liegen. Die Erde um den Ballen muß mittels eines Stückchen Holzes festgerammt werden, damit keine Hohlräume um den Wurzelballen entstehen. Der Ballen kommt nur ganz wenig tiefer zu stehen, als er früher gestanden hat. Ein Gießrand ist gleichfalls Erfordernis. Nach dem Verpflanzen gießt man nicht, sondern braust die Pflanzen nur leicht über, vorausgesetzt, daß die Erde beim Verpflanzen die richtige Feuchtigkeit hat. Nach Verlauf einiger Tage werden die Nelken anfangen, durchzuwurzeln, dann erst gießt man wie gewöhnlich. Das Gießen darf niemals gedankenlos geschehen und richtet sich nach der allgemeinen gärtnerischen Gießregel, das heißt: nur gießen was des Wassers bedarf. An heißen Tagen muß öfter mit Gießen nachgesehen werden. Beginnen die Pflanzen zu wachsen, so ist vor allem darauf zu achten, daß ihnen der nötige Raum zu ihrer ungehinderten Entwicklung zuteil wird. Auch das Anheften an etwa 1 m lange Stäbe darf man nicht versäumen.

Anfang September bringt man die Pflanzen in die Häuser. Die Innen- und Außenseite der Glasräume wird vorher gewaschen. Auf die Beete bringt man frischen Koksgrus und streut etwas Ofenruß darüber. Alle überflüssigen Knospen bricht man aus, um größere Blumen zu gewinnen, doch ist dies auch mit Vorsicht auszuführen, damit die verbleibenden Blätter und Blumenknospen nicht verletzt werden. Sehr wichtig ist das Lüften. Es richtet sich natürlich nach dem Wetter.

Auch an Düngungsversuchen hat man es nicht fehlen lassen, um den Wert der Düngung für diese Kultur festzustellen. Die Düngung soll aber erst erfolgen, wenn die Pflanzen genügend durchwurzelt sind. Anfang Januar gibt man eine Kopfdüngung und zwar durch Aufstreuen von Knochenmehl, Holzasche oder Ofenruß auf die Oberfläche der Töpfe, damit für eine kräftige Ernährung der Pflanzen gesorgt wird. Es ist unmöglich, ganz bestimmte Vorschriften über Düngung der amerikanischen Nelken zu geben; denn jeder Nelkengärtner richtet sich auch hier nach seinen eigenen Erfahrungen.

Schließlich muß natürlich vor allen Dingen auch, um Erfolge zu erzielen, stets für Reinlichkeit in den Nelkenhäusern gesorgt werden, damit keine Krankheiten aufkommen.

P. Papsdorf in Luckenwalde.

Treibstauden*).

Es gibt eine ganze Anzahl herrlicher Stauden, die wir mit geringer Wärme im Winter und zeitigen Frühjahr zur Blüte bringen können. Im Januar-Februar blühen Primeln und *Dicentra spectabilis*, Ende Februar Pulmonaria, im März schon Astilben usw. Ich will mich im Nachstehenden auf einfache Umrisse beschränken, Winke und Andeutungen geben, deren vertiefende und befruchtende Ausarbeitung jedem überlassen bleiben muß.

Leider ist es noch zu wenig bekannt, daß man das Treibverfahren, sofern bei Stauden von solch einem die Rede sein kann, durch Warmwasserbehandlung bedeutend sicherer und lohnender gestalten kann. Astilben zum Beispiel können wir um volle vier Wochen eher in Blüte haben wie gewöhnlich. Was es heißt, die Kulturperiode um volle vier Wochen zu verkürzen, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung. Die Pflanzen werden 12 Stunden in ein Wasserbad von 24-25° C gelegt, alsdann eingetopft und in ein gemäßigt warmes Haus gestellt. Nach wenigen Tagen beginnen die Pflanzen schon mit Treiben, während die ungewässerten oft drei bis vier Wochen bedürfen, bis sie Leben zeigen. Bei richtiger Sortenwahl, geeigneter Vorkultur und mit Überlegung durchgeführtem Treibverfahren lassen sich eine ganze Anzahl Stauden um vieles eher treiben, wie es jetzt geschieht. Die besten Treibastilben sind: *Astilbe japonica speciosa*, die früheste weiße. Ferner die neuen Arendschen Züchtungen *Deutschland*, weiß, *Emden*, cattleyen-rosa, und *Rheinland*, leuchtend rosakarmin.

Dicentra (Dicytra) spectabilis, das bekannte fliegende Herz, ist eine Treibstade allerersten Ranges, nur hat diese Stade einen großen Fehler: bestellt man davon einmal einige Hundert starker Treibpflanzen, dann — versagen die Lieferanten: ausverkauft! Das ist tief bedauerlich, zumal die Vermehrung und Anzucht so einfach ist. Als Topfpflanze, sowie auch im abgeschnittenen Zustande ist *Dicentra spectabilis* gleich wertvoll. Wenn nur erst einmal jemand daran ginge und genügend starke Treibpflanzen heranzöge, die Sache dürfte sich lohnen.

Funkia undulata vittata und var. *robusta variegata* sowie *F. japonica fol. aur. variegata* geben als Blattpflanze gutes Material für Töpfe.

Die bekannten *Helleborus niger* sowie die etwas später in Blüte kommenden Hybriden, ferner *Primula Sieboldi*, *P. denticulata*, *P. cashmiriana Rubin*, die einfachen und gefüllten *P. acaulis*-Formen, sie alle eignen sich in hervorragender Weise zur Topftreiberei.

Crocus vernus, *Fritillaria Meleagris* und *F. imperialis*. Narzissen in vielen Sorten, besonders die gefüllten Formen von *bicolor*, *incomparabilis* und *poeticus*. Gesuchte Treib-

*) Zugleich Beantwortung der Frage 8336. Welche Treibstauden kommen als lohnende Kulturen, die wenig Heizung verlangen, für die Winterblüten-Marktbeflieferung in Frage?

stauden für Topfkultur sind ferner *Lilium auratum*, *L. candidum*, *L. lancifolium* und *L. umbellatum*-Sorten. *Phlox divaricata* (*canadensis*) und var. *Laphami* gibt selbst als junge Pflanzen reizende Töpfchen.

Eine ganze Anzahl Stauden lassen sich auch sehr vorteilhaft im kalten Kasten antreiben oder durch Überdecken mit Fenstern eher zur Blüte bringen. Genannt seien zum Beispiel *Centaurea montana*-Sorten, *Arabis albida* fl. pl., *Dianthus plumarius*-Sorten, *Doronicum caucasicum magnificum*, *Hesperis matronalis* fl. pl., *Euphorbia polychroma*, *Iris pumila* und *I. interregna*-Sorten. Von *Trollius* besonders die Sorten *Goliath* und *Earliest of All* und viele mehr.

Ambesten pflanzt man die Stauden zu diesem Zwecke auf ein besonders hergerichtetes Beet, welches man leicht bei eintretendem Frost mit Fenstern überdecken kann. Je nach Temperatur muß im Januar-Februar fleißig gelüftet werden. Im Februar kann man im Mistbeetkasten schon zum Beispiel die herrliche *Primula acaulis* var. *iberica* sowie eine ganze Anzahl anderer Primeln, auch einige *Saxifraga* usw. in Blüte haben.

Bei den höher werdenden Stauden, wie zum Beispiel *Doronicum*, *Centaurea*, *Trollius* usw. müssen die Kästen tiefer ausgehoben oder später höher aufgesetzt werden. Vor allem hüte man sich davor, die Stauden bei zu hoher Wärme mit Gewalt treiben zu wollen, dadurch entstehen die meisten Mißerfolge. Kräftige, gut vorkultivierte Pflanzen bringen stets lohnende, in jeder Hinsicht befriedigende Erfolge.

H. Zörnitz, Barmen.

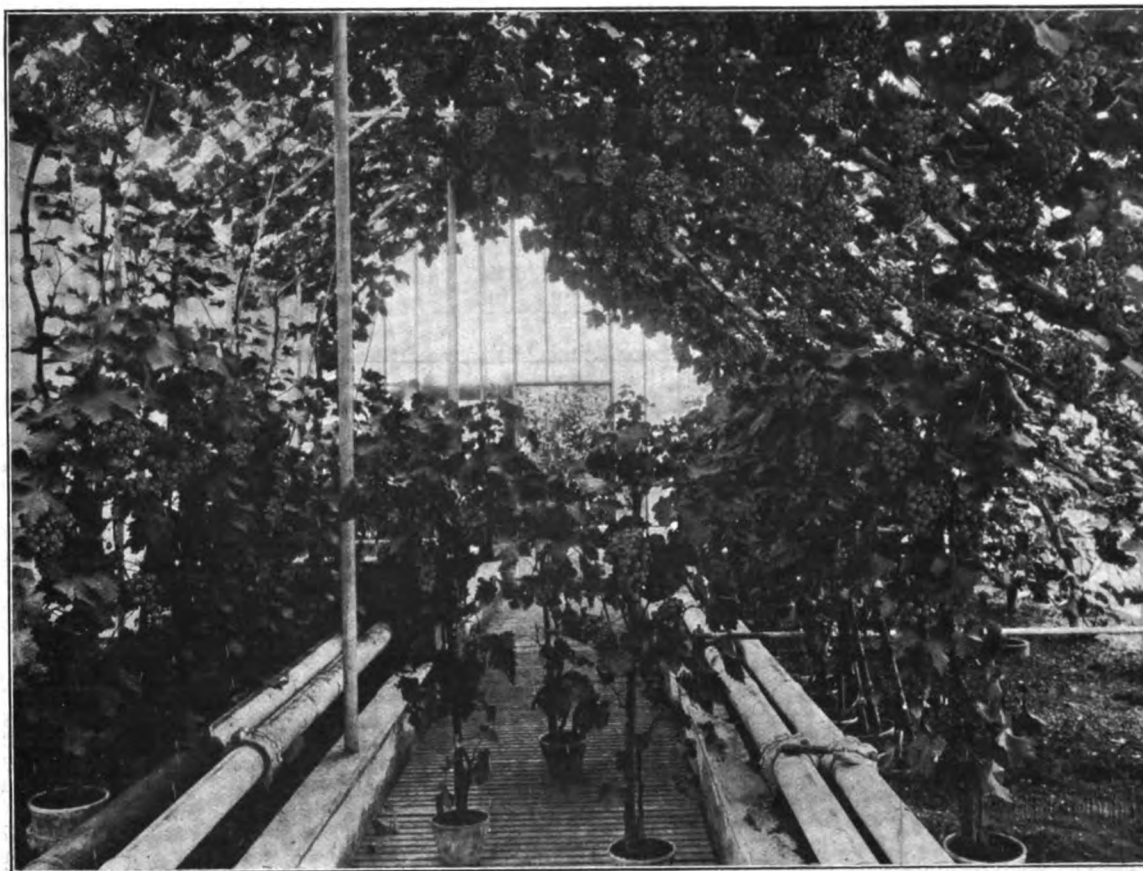
Mehr Trauben durch Topfkultur.

Aus der Weintreiberei und Traubenkultur auf dem adligen Gute in Grabau in Holstein.

Von Richard Seibt, Obergärtner.

In dieser geschätzten Zeitschrift im Jahrgang 1904, Seite 477, hatte ich Gelegenheit, über meine Erfolge in der Weintreiberei zu berichten. Dann im Jahrgang 1908, Seite 53, in Wort und Bild, wo ich schon damals das Ziel im Auge hatte, die deutsche Tafeltraubenzucht zu fördern, um den ausländischen Trauben mehr Konkurrenz zu bieten. Gerade jetzt, wo wir zeigen müssen, daß wir keine überflüssige Einfuhr brauchen, wäre es wohl Aufgabe eines jeden Weintrauben-Spezialisten, mit allen Kräften dahin zu arbeiten, daß wir mehr Weintrauben in dem Sinne, wie ich es hier vorführe, durch Topfkultur heranziehen. Dieses Verfahren kann in jedem Gewächshause, wo 1 m hohe Weinstöcke in Töpfen untergebracht werden können, mit bestem Erfolg betrieben werden.

Abbildung I, Seite 32, zeigt drei einzelne Stöcke mit sechs bis sieben Trauben, welche an Geschmack und Schönheit von denen der ausgepflanzten Weinreben nicht zu



Mehr Trauben durch Topfkultur.

II. Weinrebenhaus mit ausgepflanzten Stöcken in überreichen Behang. Außerdem Topfreben.

Aus der Weintreiberei und Topfrebenkultur auf dem Adligen Gute in Grabau (Holstein) für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

unterscheiden waren. Die Stöcke sind durchweg 1 m hoch und in 17–18 cm weiten Töpfen kultiviert.

Abbild. II, obenstehend, zeigt das große Weinrebenhaus mit ausgepflanzten Weinstöcken, die überaus reiche Erträge erkennen lassen, Ernten, wie sie hier noch nicht zu sehen waren, was mir von Besuchern versichert wurde. Außerdem zeigt das Bild ebenfalls Topfreben mit Traubenbehang.

Die Weinreben sind 2 Jahre alt, ich habe sie aus Augenstecklingen herangezogen; die Kultur ist einfach und sehr lohnend. Ich behalte mir vor, auf eine besondere Kulturbeschreibung in dieser Zeitschrift nochmals zurückzukommen. Die hiesige Gewächshausanlage ist 70 m lang. Auch die schöne und moderne Obergärtner-Wohnung ist hier eingebaut. Die Gewächshäuser sind von der Firma Ed. Zimmermann, Altona (Elbe), gebaut worden.

Eine andre Aufnahme vor dem Palmenhause, wo etwa 100 Stöcke mit ausgepflanzten Tomaten zusammen kultiviert wurden, war für die Wiedergabe leider nicht geeignet. Auch die anderen leergewordenen Häuser sind von Mai ab mit Weinstöcken bestellt. Unten und oben auf den Tabletten sind Gurken, Melonen und Tomaten auf Erdhügel ausgepflanzt.

Die Bedeutung und Anzucht der Haselnüsse.

Von Karl Heine, Kreisobstbaubeamter in Weißenfels a. S.

Der verstorbene Vorsitzende der Deutschen Obstbau-Gesellschaft, Alwin Lorgus, sowie der verstorbene Direktor des Provinzial-Obstgartens in Diemitz, Joh. Müller, und andere große Männer wie Bißmann, Gotha, hatten kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges den Plan gefaßt, auch in den Sorten der Haselnüsse und Stachelbeeren Wandel zu schaffen und durch Versuchsanlagen und Abbildungen in „Deutschlands Obstsorten“ auf den vermehrten Anbau, im besonderen von Haselnüssen hinzuweisen. Leider hat der Tod jener beiden großen Pioniere im Deutschen Obstbau, die große Arbeitslast der Kriegsjahre und die zurzeit noch herrschen-

den ungesunden Verhältnisse in unserem Vaterlande den Ausbau dieser Bestrebungen vorläufig ein Ziel gesetzt. Somit möchte ich heute, um die Anregungen wieder neu zu erwecken, aufgrund von Beobachtungen in den Baumschulen des Herrn Clemens Lutzsche in Granschütz, Kreis Weissenfels, welcher sich überwiegend mit der Anzucht der Haselnüsse und Stachelbeeren beschäftigt und der aufgrund langjähriger eigener Erfahrungen nur noch ein ganz hervorragendes Sortiment heranzieht, das sich durch beste Eigenschaften in Wuchs und Tragbarkeit der Sträucher, Ausbildung und Wohlgeschmack der Früchte usw. auszeichnet, auf die Bedeutung und Anzucht dieser Obstarten kurz hinweisen.

Der Haselnußstrauch gehört unserer heimischen Flora an. Er ist ein echter deutscher Strauch, welcher schon in der germanischen Sagenwelt eine große Rolle spielt. Auch die Wünschelrute ist ein Haselnußzweig. In der Nähe des Klosters Zell bei Würzburg wurden früher viele Nüsse gezogen, welche als Zellernüsse bezeichnet wurden und noch heute unter diesem Namen gehen. Durch Aussaaten bildeten sich eine große Anzahl Varietäten, so auch Nüsse mit langen Fruchthüllen, welche die Frucht weit überragten, man nannte diese Nüsse „Langbartnüsse“, aus welchen sich dann der Name *Lambertsnuß* bildete. Die Anforderungen des Haselnußstrauches an den Boden sind ganz gering, besonders ein gut ausgewähltes großfruchtiges Sortiment bringt reiche Ernten. Man lasse nur die Büsche nicht zu alt werden und verjünge sie alle 8–10 Jahre. Aus diesem Grunde teile man die Quartiere in verschiedene Schläge ein. Im Frieden wurden bei uns für 10–12 Millionen Mark Haselnüsse (Früchte aus der Türkei, Böhmen, Österreich-Ungarn, Italien und aus dem nördlichen Anatolien) eingeführt. Obwohl die Haselnüsse bei uns gut gedeihen, gibt es trotzdem viele Tausende von Hektaren, welche mit nutzlosen Gewächsen bepflanzt sind, worauf die schönsten Haselnüsse angebaut werden könnten. Die Früchte der Haselnuß lassen sich ohne große Verpackungskosten weithin versenden, auch ist die Nuß so nahrhaft wie Fleisch und enthält nach Dr. med. Reimer 21% Eiweiß, 58% Fett und 3% Nährsalze, sodaß im Durchschnitt 1 Pfund Haselnüsse soviel Eiweiß liefert, wie 1 Pfund mageres Ochsenfleisch. Wir hätten während der hungerrnden Kriegsjahre, wenn die Kulturen der Haselnüsse in den vorausgegangenen Jahren genügend ausgedehnt wurden, aus den Früchten viele Öle und Fette gewinnen können. Trotz allen diesen Vorzügen wird dem Haselnußstrauch bei uns wenig Beachtung geschenkt, sodaß unser Bedarf heute bei weitem nicht gedeckt werden kann. Wo die Kultur anderer Obstgehölze mit Schwierigkeiten verbunden ist: an Bergabhängen, Waldrändern, Eisenbahnböschungen usw., sollten Haselnußsträucher angepflanzt werden. Er kommt sowohl in geringen feuchten Niederungsböden wie im flachgrundigen trockenen Bergboden noch sehr gut fort. Es darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden, daß der Haselnußstrauch in seinen Varietäten gleich anderen Obstarten nur ungeschlechtlich, also aus Ablegern echt fortgepflanzt werden kann. Die zur Anzucht von Ablegern bestimmten kräftigen Wurzeltriebe der Mutterpflanze werden im ganz zeitigen Frühjahr in die zuvor gelockerte Erde niedergelegt, festgehackt und 10–15 cm hoch mit Erde bedeckt. Die Spitzen der Ableger werden nach dem Einhacken in den Boden bis auf 10–15 cm Länge zurückgeschnitten. Das Abschneiden der Ableger von der Mutterpflanze geschieht im Herbst und darauf hin werden die Ableger auf gut vorbereitete Beete aufgeschult und hier 2–3 Jahre sachgemäß gepflegt.

I. Zellernüsse.

Italienische Volle, Hallesche Riesennuß, Englische Riesennuß, Burchhardts Zellernuß, Webbs Preisnuß, besonders reichtragend und kräftig im Wuchs, zum Anbau im Großen sehr zu empfehlen. Weiter empfehlenswerte Sorten sind: *Jeeves long Seedling, Gunslebener Zellernuß, Kunzemüllers Zellernuß, Mandelnuß, Garibaldi, Römische Nuß, Gustavs Zellernuß, Eckige Barcelloner, Althaldenslebener Lambertsnuß, Lange Zellernuß, Neue Daviana, Princess Royal, Verbesserte Cosford.*

II. Lambertsüsse.

Weißer Lambertsnuß, Roter Lambertsnuß, Bluthaselnuß, herrlicher Zier- und Fruchtstrauch mit blutroten Blättern. *Goldhaselnuß*, gleich der vorhergehenden mit gelben Blättern.

Die Bestrebungen bei allen unseren heimischen Obstarten, ein eingeschränktes, den jeweiligen Verhältnissen angepaßtes und für den Massenanbau geeignetes Sortiment herauszuschälen, hat auch auf unser Beerenobst im besonderen bei den Stachelbeeren immer mehr Platz gegriffen. Wir haben hier zurzeit ein Sortiment grün-, rot-, gelb- und weißfrüchtiger Sorten, welches allen Ansprüchen gerecht wird und zum Massenanbau wie für den Liebhaber geeignet ist. Doch hierüber ein andermal.

Ist eine Planwirtschaft in der Gärtnerei jetzt schon möglich?

Schluß aus dem Vortrag des Gärtnereibesitzers Schmidt, Erkner, auf dem Erwerbsgärtner-Lehrgang Berlin 1921.

Durch die Zentrale, so fuhr der Vortragende fort, erfolgt die Weiterleitung der Ware unter Ausschluß des Zwischenhandels direkt an den Verbraucher. Das gibt gewöhnlich bessere Preise. Bei Heranholung der Sachen aus größeren Entfernungen ist durch Planwirtschaft beste Ausnutzung der Bahnwagen usw. möglich, da die Waren mehrerer Erzeuger zusammengefaßt, die Frachten verbilligen. Durch die Zentrale ist jedem Erzeuger auch die Möglichkeit, ja Sicherheit gegeben, seine Ware jederzeit zu guten Preisen abzusetzen, weil eben die Zentrale unter Ausnutzung der Marktlage die Heranziehung der Fertigware nach Belieben regelt. Der fremde Außensteher, der von der Marktlage keine Kenntnis besitzt, wird oftmals seine Ware auf den Markt bringen, wenn derselbe nicht aufnahmefähig ist. Größere Verluste treffen solche Erzeuger gewöhnlich. Besonders betrifft es solche, die weit ab vom Markte arbeiten.

Eine genaue Planwirtschaft wird am ersten in der Lage sein, der Einfuhr fremder Blumen einen Damm entgegenzusetzen. Sie bringt zunächst die Erzeuger zusammen, schafft dann ein erfolgreiches Hand- in Handarbeiten zwischen Erzeuger und Verbraucher. Dann aberschafft sie eine erfolgreiche Produktionssteigerung, nicht wild, sondern nach wohlbedachten Grundsätzen. Es kommt das besonders in der gleichmäßigen Verteilung der sich dauernd folgenden Erzeugung zum Ausdruck. Dabei wird die Vielseitigkeit beachtet, damit man jedem Bedürfnis gerecht werden kann. Das ist nur möglich durch vermehrte Erzeugung. Es darf dann nie vorkommen, daß Kultureinrichtungen leer, unbenutzt stehen, auch nicht während weniger Tage. Ein Satz muß dem andern, eine Pflanzenart der andern folgen. Das ist nur möglich, wenn die Planwirtschaft der Allgemeinheit feste Arbeitsregeln gibt, wenn sie ihr letzten Endes den Absatz sicher stellt.

Vorzügliche Dienste kann die Planwirtschaft in der Beschaffung der Rohstoffe liefern. Wo bisher ähnlicher Zusammenschluß besteht, sind beste Erfolge zu verzeichnen. Bezug der Rohstoffe in jeder Form ist in Gesamtheit nicht nur besser, sondern auch billiger.

Zusammengehen von Gärtnereien im Sinne einer Planwirtschaft ist schon an mehreren Stellen in bestem Gange. So in Breslau, in Gestalt der Gärtnerei-Zentrale. In Hartmannsdorf bei Leipzig, woselbst 21 Gärtner das gemeinsame Angebot und die gemeinsame Versendung ihrer Erzeugnisse mit allerbestem Erfolge durchführen. Auch in Mahlsdorf bei Berlin haben sich mehrere Gärtnereien zusammengetan und bringen ihre Waren in gemeinschaftlichem Auto nach Berlin. Gerade die gemeinschaftliche Haltung von Fuhrwerk ist ein Gebot der heutigen Stunde.

Aufgabe einer alles umfassenden Planwirtschaft ist die Schaffung von bestimmten Normen. Einheitliche Größenmaße, Größenformen aller Dinge, welche die Industrie für den Gartenbau erzeugt. So wären Normalgrößen unserer Gewächshäuser nur wünschenswert. Dadurch wären die Fabriken imstande, alle Zubehörsstücke in gleicher Größe und Form in riesigen Mengen herzustellen. Das gäbe die Möglichkeit einer schnelleren, billigeren, weit einfacheren Arbeit. Heute liegt die Tatsache vor, daß fast jedes Gewächshaus andere Größen hat. In gleicher Weise wäre es wünschenswert, ein einheitliches Frühbeetfenster zu schaffen. Auch hier wäre durch massenhafte gleichförmige Einstellung der Teile eine viel billigere Arbeit ermöglicht. Heute liegt es noch so, daß in jeder Gegend, woselbst Frühbeetkulturen betrieben werden, andere Fenstergrößen üblich sind. Wie die Fenstergrößen, sollte auch die Scheibengröße einheitlich werden. Ferner die Dachfläche zum Frühbeetfenster in gutem Verhältnis halten, damit etwa zwei Fenster die Höhe des Daches abdecken. Das ist für die Warmhaltung der Häuser im Winter von besonderer Wichtigkeit. Die Verwendung verschiedener Fenstergrößen ist für viele Gärtnereien von großem Nachteil. Auch

die wechselnden jungen Gehilfen müssen sich überall erst wieder einarbeiten. Würde von der Gärtnerwelt strikt ein einheitliches Fenster gefordert, dann würde die Industrie ein solches auch schaffen.

Ebenso wichtig ist die Herstellung von Normalgrößen von Heizkesseln. Jeder Kessel soll für eine bestimmte Heizkraft gebaut werden. Das außerordentliche Vielerlei, das jetzt besteht, erschwert ebenso die tägliche Bearbeitung wie den zeitweiligen Ersatz. Kleine Teile müssen oft aus großer Entfernung herbeigeht werden.

Planwirtschaft ist auch noch in anderen Dingen nötig. Eine einzige, bestimmte Topfform in verschiedener Größe muß geschaffen werden. Die hohen Frachten verbieten den Versand der fertigen Pflanzen mit Töpfen. Daher muß überall der gleiche Topf vorhanden sein, um den nach ihm geformten Ballen aufzunehmen. Die Pikierkästen alle in einheitlicher Form und Größe herstellen, um Räume im Hause bestens auszufüllen. Ebenso sollten Messer, Scheren, Gießkannen und sonstige Handwerksgeräte allmählich nach diesen Gesichtspunkten vereinheitlicht werden. Unglaublich gute Folgen vermag die Planwirtschaft zu schaffen, so sie richtig erfaßt und energisch durchgeführt wird.

Kache.

AUS DEN VEREINEN

Bericht über die 33. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe am 27. Januar in Berlin.

In der einleitenden Begrüßung wies der I. Vorsitzende, Herr Bernstiel, Bornstedt, auf die im verflossenen Jahre vom Verband geleistete Arbeit hin und stellte fest, daß in dieser Zeit der Verband auch weiterhin gewachsen sei. Er streifte die Schwierigkeiten, die dem Verband durch die Einfuhr von südländischen Schnittblumen erstanden. Als Abgesandter der süddeutschen Fachgenossen trat Herr Ortmann, Nürnberg, auf, um die Grüße seiner Kollegen zu überbringen. Mit einer zu Herzen gehenden Wärme und Offenheit drangen seine Worte in die Versammlung, und als er dringend darauf hinwies, wieder freudige Arbeit zu leisten, Freude an der Arbeit finden zu müssen, wenn wir wieder vorwärtskommen wollen, bewies der allseitige Beifall, wie sehr er jedem zu Herzen gesprochen hatte. Männer solcher Art tun unserm Beruf heute als Führer not.

Als erster Vortragender sprach Herr Fachmann, Berlin-Neukölln, über: „Die Arbeitsgebiete des Verbandes unter besonderer Berücksichtigung der südländischen Blumeneinfuhr“. Die Ausführungen des Redners brachten im allgemeinen keine neuen Gesichtspunkte. Die Fachleute mußten sich in den Zeiten, in denen die Einfuhr ausgeschaltet ist, so in ihrer Erzeugung zu stärken wissen, daß sie späterhin jedem Wettbewerb des Auslandes gewachsen seien. Bei erfolgloser Ausfuhr sollte stärkster Valutaaufschlag angewendet werden, um Ausverkauf zu verhindern. Der Verband müsse mit aller Kraft für Verkehrserleichterung eintreten, da unter den jetzt bestehenden Verhältnissen das Topfpflanzengeschäft stark leide. Um allen Forderungen der Gärtnerei mehr Nachdruck zu geben, sei es nötig, sämtliche gärtnerischen Verbände zu einer Zentralstelle zu vereinigen, damit die Gesamtheit dem Einzelnen besser helfen könnte.

Herr Schmidt, Erkner, sprach nun über das Thema: „Wie kann der Deutsche Erwerbsgartenbau vor den schädlichen Folgen der Einfuhr geschützt und zur höchsten Blüte gebracht werden? Außer andern bekannten Tatsachen und jetzt öfter zu hörenden Forderungen unterstrich der Redner auch die Notwendigkeit, daß der Verband mit allen Mitteln höchste Erzeugung planmäßig fördern, auch planmäßigen Absatz regeln helfen müsse. Händler, die Einfuhrware aufnehmen, seien nicht mit deutscher Ware zu beliefern, sowie eigene Kollegen, die mit solchen Händlern zusammenarbeiten, in jeder zulässigen Weise zu bekämpfen. Zum Schluß regte Redner ein Zusammengehen zwischen Herrschafts- oder Privatgärtner und Handelsgärtner an, da in der heutigen Zeit viele Privatbetriebe gezwungen wären, sich dem Erwerbsgartenbau anzuschließen, da sonst ihr Bestehen unmöglich würde. Andererseits sei vom Erwerbsgartenbau dem Siedlungswesen Beachtung zu würdigen, da sehr viele Siedler, Nichtfachmänner, sich allmählich als scharfe Konkurrenten des Gärtners erwiesen, besonders soweit es sich um die Blumenerzeugung im Laufe des Sommers handle.

Herr Arends, Ronsdorf, sprach hierauf über:

Wie paßt sich der Deutsche Erwerbsgartenbau den Zeitverhältnissen an?

Einleitend betont Redner, nur praktische Vorschläge zu praktischerer, besserer Arbeit bringen zu wollen. Seine Ausführungen, in großen Zügen betrachtet, lauteten etwa folgendermaßen:

Im Gartenbau könnte heute so vieles besser gemacht werden, wenn man nur wollte. Zunächst muß mit allen Mitteln auf vereinfachte, billigere Erzeugung hingearbeitet werden,

sonst werden die Erzeugnisse allmählich so teuer, daß sie unverkäuflich bleiben. Zur billigeren Erzeugung wäre nötig, die Betriebsweisen zu vereinfachen. Sonderzuchten betreiben. Sortimente einschränken. Bessere Ernährung der Kulturpflanzen durchführen. Bessere Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge. Mehr technische Hilfsmittel ausnützen. Das Ausstellungswesen pflegen, um die Blumenliebhaberei zu stärken. Schließlich viel mehr kaufmännisch arbeiten als bisher.

Heute tut zuerst not, die Einfuhrware entweder selbst heranzuziehen oder durch andere zu ersetzen. Die bisherigen Erfolge bei Rosen, Nelken, Flieder beweisen die Möglichkeit. Es muß aber diese Erzeugung noch viel ausgedehnter werden. In erster Linie ist die Treiberei viel weiter auszubauen. Dazu aber nur solche Pflanzen verwenden, die wir einmal selbst heranziehen, und die nur kurze Zeit in der kostspieligen Treiberei bis zur Blüte gehalten zu werden brauchen. Daner viel mehr Gehölze, auch Stauden abtreiben. So Forsythien, Cydonia, Seidelbast, Saalweide, Rhododendron, *Azalea mollis* und noch manche andere. Auch abgeschnittene Gehölzweige, wie solche von Forsythien, die im Dezember nach einem Warmbad bei + 12 bis 15° innerhalb 10—12 Tage völlig erblühen.

Die Kultur der Zwiebelgewächse müßte in Deutschland wieder eingeführt werden, was im Hinblick unserer schlechten Valuta sehr gut möglich sei. Daß die Blumenzwiebeln hier gezogen werden können, beweist die Vergangenheit. Durch das Heranziehen von Treibpflanzen könnte an vielen Orten die Übererzeugung von sommerblühenden Schnittblumen eingeschränkt werden. Von Stauden seien zahlreiche Arten vorzüglich zum langsamen Antreiben geeignet, so Astilben, *Doronicum*, *Dielytra*, *Helleborus*, *Funkia*, *Primula* und noch manche andere. Auch Aufpflanzen solcher Stauden in kalte Kästen, um so die Blüte durch die Sonnenwärme einige Wochen früher hervorzuholen, sei wichtig. Schnittgrün sei ebenfalls in größerem Maßstabe zu erzeugen, doch sei hierzu im Sommer manch schönes Laubgehölz brauchbar, im Winter aber viele schöne Sorten der Nadelhölzer wertvoll.

Weiter sollen, um die Sortimente nicht unübersichtlich zu machen, die Züchter sich in der Herausgabe von Neuheiten einschränken. Nur solche sind wertvoll, herausgegeben zu werden, die tatsächlich Verbesserungen darstellen. Der Züchter muß in dieser Beziehung viel mehr zielbewußt arbeiten.

Der kultivierende Gärtner soll und muß weit mehr als bisher wissen, was die Pflanze zu ihrer Ernährung braucht. Denn nur bei der vollwertigsten Ernährung ist eine bessere Ausbildung der Pflanze möglich. Vor allem muß die Kenntnis von den Düngesalzen viel mehr Gemeingut der Gärtner werden, als sie es heute ist. Alle Hilfsmittel, die zu einem besseren Erfolge führen, sind anzuwenden. So ist das Ätherisieren, das Warmbad vor der Treiberei möglichst durchzuführen.

Maschinen und Arbeitsgeräte sind stets in vorbildlichster Weise anzuwenden. Überall, wo Maschinenarbeit eingesetzt werden kann, ist es zu tun, um die teure Menschenarbeit zu sparen. In Freilandkulturen vereinfachte Arbeit leisten. Die Beeteinteilung wegfällen lassen, soweit es nur möglich ist. Einfacher ist die fortlaufende Reihe, die auch eine bessere Maschinenbearbeitung zuläßt. Beste Heizkessel in Gewächshausanlagen verwenden, um so das Heizmaterial so sparsam wie möglich zu verarbeiten. Vereinheitlichung aller Geräte und Hilfsmittel in Größe und Form, um dadurch bessere Arbeit leisten zu können, wodurch auch billigere Herstellung der Sachen möglich sei.

Dann aber sollte der Gärtner viel mehr kaufmännisch denken, besonders rechnen lernen. Heute wissen die meisten Gärtner noch nicht, was die Heizung einer bestimmten Fläche eines Gewächshauses koste, wie hoch sich die Erzeugungskosten einer fertigen Fuchsia, Pelargonie usw. stellen. Das sei ein übler Zustand, der auf die Dauer nicht weiter bestehen dürfe. Für die Zukunft ist auch eine bessere Gestaltung des Lehrlingswesens nötig. Es kommt hier nicht auf die Anzahl der ausgebildeten jungen Menschen an, sondern auf die Güte derselben, auf die Fähigkeiten, die sie besitzen.

Als letzter Redner sprach nun Herr Schwebig, Schierstein, über:

Die Gemüseversorgung Deutschlands.

Die Ausführungen des Redners lassen sich in wenigen Sätzen zusammenfassen. Die Schuld an dem schlechten Stand des deutschen Gemüsegärtners schob er vor allen Dingen der Regierung zu. Der holländische Gemüsebau befände sich auf einer höheren Stufe als der deutsche. Wir müßten von diesem sehr viel lernen. So die schärfste Beschränkung in der Sortenwahl, da nur ganz wenige, oft nur eine Sorte einer Gemüseart in Holland zum Anbau käme. Ferner müßte auch bei uns eine weit stärkere Düngung üblich werden. Dann aber sollte auch das holländische Versteigern des Gemüses bei uns mehr eingeführt werden. Die Schädlings-

bekämpfung solle in ganz anderer Weise durchgeführt werden. Dazu gehört aber, daß auch in unseren Versuchsanstalten viel mehr für den Gemüsebau gearbeitet werde. Ferner müsse auch im deutschen Gemüsebau das Genossenschaftswesen Eingang finden.

Die Versammlung wurde hierauf vom Vorsitzenden geschlossen.

Kache.

PERSONALNACHRICHTEN

Max Tuchtenhagen konnte vor einiger Zeit auf eine fünf- und zwanzigjährige Dienstszeit als Obergärtner in der Parkverwaltung der Stadt Kolberg (Pommern) zurückblicken.

Ernst Seidel, städt. Gartenbauinspektor a. D., im 80. Lebensjahre stehend, ist in den Ruhestand getreten.

Garteninspektor Luster, Bamberg, ist mit der dortigen Friedhofsverwaltung betraut worden.

Die Baumschulen von H. Müller, Langsur bei Trier, sind durch Kauf in den Besitz des Baumschulenbesitzers Peter Lesemann aus Hees übergegangen.

Se. Durchlaucht der Fürst von Pless hat den Promenadengärtner Max Kynast bei der Fürstlich Plessischen Garten- und Promenaden-Verwaltung Salzbrunn (Schlesien), zum Fürstlichen Obergärtner und den Gärtner Arthur Jeschke, daselbst, zum Fürstlichen Gartentechniker ernannt.

Gärtnerei- und Baumschulenbesitzer Karl Will in Dorpat, Estland, feierte mit seiner Gattin am 11. Januar das Fest der Silberhochzeit und wurde bei dieser Gelegenheit vom Dorpater Gartenbauverein in Anerkennung seiner Verdienste um die Gründung und Hebung des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt.

Den Bolschewisten entronnen.

Es wird uns mitgeteilt: Nach langjähriger Unterbrechung des Geschäftsverkehrs mit Rußland ist es Herrn Bernhard Ramm, Inhaber der in Kreisen der deutschen Gärtner und Samenzüchter bekannten Firma B. W. Ramm & Co. in Rostow am Don (Südrußland) gelungen, den Verfolgungen der Bolschewisten zu entinnen und nach Deutschland zu entkommen. Er hat sich vorläufig in Berlin W. 15, Fasanenstraße 41, Pension von Versen, niedergelassen und hofft in kürzester Zeit das große Unternehmen, das Baumschulen, Gewächshauskulturen, Samenhandel und -Zucht, sowie den Vertrieb von sämtlichen Gärtnerwerkzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen jeglicher Art umfaßt, wieder in Betrieb zu setzen, da die Gebäude und die ganzen Einrichtungen des Geschäfts der Firma bereits als Eigentum zurückgegeben worden sind.

Karl Topf †.

Ein außerordentlich vielseitig gebildeter Gärtner mit reichen praktischen Erfahrungen wurde, wie bereits in Nr. 2 dieses Jahrgangs kurz mitgeteilt, vor wenigen Wochen durch den Tod aus dem Kreise seiner Familie und seiner Kollegen entrisen. Karl Topf, einer alten Erfurter Gärtner-Familie entstammend, trat bei seinem Vater im Jahre 1880 in die Lehre. Nach seiner Lehrzeit bildete er sich als Gehilfe weiter bei den bekannten Firmen F. C. Heinemann und Chr. Lorenz in Erfurt aus. Seiner Militärpflicht genigte er bei den Gardejägern in Potsdam, wo er besonders die Gelegenheit benutzte, durch seine Umsicht und Begabung in den Königl. Gärten Sanssouci mit den Augen zu stehen. Nach seiner Dienstzeit trat er als Gehilfe in die damals für junge Gärtner als gute Bildungsstätte bekannte Hofgärtnerei Oehringen (Württemberg) ein. Im Jahre 1890 be-

gründete er in Erfurt ein eigenes Geschäft, in dem er unermüdlich von früh bis spät als erfolgreicher Züchter tätig war. Aus seinen Kulturen gingen verschiedene Erfurter Neuheiten hervor, die hiesige bekannte Firmen in den Handel brachten. Karl Topf war mir durch seine Aufrichtigkeit ein lieber Freund, mehr wie ein Jahrzehnt hindurch stand er mit unserer Firma in geschäftlicher Verbindung. Er kultivierte für unseren Betrieb mehrere Spezialitäten in Treib- und Frühgemüsesamen, ebenso riesenblumige Stiefmütterchen und verschiedene Sommerblumen. Einen peinlichst zuverlässigen und gewissenhafteren Züchter haben wir nie gehabt. Mit dem Neubau der hiesigen Kavalleriekaserne ging ein Teil seines Grundstückes verloren, er verkaufte daher den ganzen Betrieb und lebte seit dem als Rentner. Aber auch in dieser Zeit fand er, trotz seiner ab-

nehmenden Gesundheit keine Ruhe, er legte sich in seinem Hausgarten ein größeres Obstsortiment an, machte vergleichende Versuche mit guten Gemüsesorten, probte gute Neuheiten aus und war unermüdlich tätig in der Fachpresse. Aus dieser Zeit wird er auch den meisten Lesern von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung bekannt sein. Der lange Krieg und der darauf folgende Zusammenbruch des Vaterlandes, die Sorgen um einen kranken Sohn, nahmen auch seine Gesundheit immer mehr mit, sodaß er trotz seiner Hünengestalt dem Leben nicht mehr Trotz bieten konnte. Wie so vielen kleinen Rentnern, die in der Vorkriegszeit sehr gut von einem bescheidenen Kapital leben konnten, blieb auch Freund Topf die harte Sorge um seiner Familie Lebensunterhalt nicht erspart. Er mußte bis zu seinem letzten Lebenshauch tätig sein um das tägliche Brot. Gott schenke dem unermüdlich fleißigen treuen deutschen Gärtner nun Ruhe und Frieden. Karl Weigelt, Erfurt.

Ludwig Czekalla, Gärtnereibesitzer in Erfurt-Hochheim, ist am 28. Januar im Alter von 45 Jahren gestorben.

Karl Manteuffel, Obergärtner, Leiter der Bezirksbaumschule in Breitenau bei Guxhagen, ist am 7. Januar im Alter von 33 Jahren gestorben.

KLEINE MITTEILUNGEN

Mehr Iris-Treiberei!

Schon in älteren Jahrgängen von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung wurde verschiedentlich auf das leichte Treiben von *Iris germanica* hingewiesen. Ob viele dieser Hinweisung gefolgt sind, bleibe dahingestellt. Jedenfalls sind mir noch nie Blumengeschäfte mit getriebenen Iris zu Palmarum oder Ostern aufgefallen.

Zur Kultur. Da, wo helle Häuser (Sattelhäuser, einseitige Häuser) mit guter Lüftungs- und Heizvorrichtung vorhanden sind, können die *Iris germanica* von Mitte Januar bis etwa 20. Februar ausgepflanzt werden. Die Pflanzen müssen mindestens einen Meter vom Glas entfernt sein. Vorbedingung ist peinliches Säubern der Pflanzenballen. Wohl gemerkt, nur Ballen soll man verwenden! Im Haus sind die Beete (Grund) oder Tabletten mit Gartenerde zu füllen, sodaß die Ballen gut und fest gepflanzt werden können. Die Rhizome der Pflanzen sind frei zu halten, also lieber etwas hoch pflanzen, so wird viel Wurzelkrankheit vermieden. Kräftig angießen, wenn die Erde etwas trocken ist, sonst aber vorsichtig sein, um Fäulnis zu vermeiden. In der Wärme wird das Haus die erste Woche auf 6-8°C gehalten (ohne Sonnenwärme). Weiterhin etwas höher: 10-12°C. Bei Sonnenschein lüften, um Blattläuse fern zu halten, doch keinen Gegenzug.

Ausführlicher hierüber in nächster Nummer.

G. Jäger, Meuselwitz.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Müller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. B. H. in Erfurt.

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-schnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl meine **beliebender**

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. M. 6 auf mein Postscheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Mühlhausen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preislise kostenlos.

Verlängern Sie Ihr Inserat

Sie nutzen den Wert Ihrer Anzeigen am erfolgreichsten durch **dauerndes** Inserieren aus.

In der Dauer liegt die Wirkung

Der modern großzügig denkende und arbeitende Geschäftsmann setzt einen bestimmten Prozentsatz für praktische und erschöpfend ausgenutzte, d. h. ständige Reklame im Anzeigenteil von

Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

aus. — Senden Sie den Verlängerungs-Auftrag
gefl. sofort ein.

**Spart
Samen
und Zeit**



Baier's Reihensäer
für Gartensamen

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!

Preis mit Bodenlüfter M. 175.-
gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Aner- •
• kennungsschreiben gratis. •

Wilhelm Baier

Metallwarenfabrik
Stuckdorf, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]



Monatsrettich „Ostergroß“.

Wilhelm Pfizer

G. m. b. H. [3008]

Großgärtnerei — Samenbau

Samenhandlung

Stuttgart

Gegründet 1844.

Hauptpreisverzeichnis 1922

über

Samen, Knollen, Pflanzen

darunter wertvolle Neu-

heiten, sowie **ämt-**

liche gärtnerische

Bedarfsartikel auf

Verlangen gratis u. franko

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Hand-
arbeit liefert billigst

Paul Sanftenberg,
Magdeburg-Neustadt.

[0366/33]

Anemon. jap. „Bühler Kind“

prachtvolle Neuheit,
1 St. M. 25,—, 10 St. M. 200,—

Samen meiner neuesten

Anemonen-Variet. [12a

eine starke Portion M. 3,—

G. W. Uhink, Bühl (Bad.)

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilweise
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania

München R. 30, Waltherstraße 38
[3087/30]

Garantiert reiner Leinölfirnis Kitt

pro Zentner Mk. 330.—
inkl. Verpack., sofort lieferb.

Artur Suckert,

Cottbus. [191/3]



[0616/24]

Spezial-Offerte.

Spätblühende, großblumige Chrysanthemumsorten.

Mutterpflanzen:

Etzolds Goldiana, neu, spät, diamantgoldgelb

10 Stück M. 100,—

Berthe Lechaux, rosa, spät... 10 " " 50,—

Mad. R. Oberthür, weiß, spät... 10 " " 25,—

Winterkönigin, weiß... 10 " " 60,—

Als gute großblumige Schnittsorten empfehle ferner:

Chrys. Lionet, violett-orange, **Aviateur Leblanc**,

früh, rosa **Polyphème**, gelb, **Mons. L. Rousseau**,

rosa, **Petit Remy**, früh, rosa-violett, **Mad. Draps-**

Dom, rosa, **W. Duckham**, rosa, **Gelbe Monaco**,

Hedwig Heyneck, neu, gelb.

Einfache:

Valeska, kupfergolden, **Gaiety**, orange, **Elise**

Newton, weiß, **Polly Duncan**, gelb, **Metta**, ma-

gentarot, **Ada Owen**, rosa, **Olseau Bleu**, lila, früh.

Topfsorten:

Ami J. Barré, weiß, **André Boeuf**, gelb, und

frühblühende Sommer- und Herbstsorten.

Verlangen Sie meine Preislise. 246/4

Otto Heyneck, Chrysanthemum-
Kulturen, **Magdeburg Cracau**

Hervorragende Rosenneuheit??

Die beste bis dato gezüchtete gelbe Rose

Souv. de Claudius Pernet,

vorrätig in niedrigen, auf Rosa canina okulierten Freilandpflanzen.

I. Wahl 6 — Franken p. Stück, p. % 500 Franken.

II. Wahl 3.50 " " " p. % 300

J. B. Lamesch, Rosenkulturen, **Dommeldingen**

bei Luxemburg. [0622/32]

Preisw. Angebot la Rauchtabelle

Mittelschnitt: Pfd. M. 20,—

M. 25,—, 28,—, 30,—

Schwarzer krauser Shag:

Pfd. M. 30,—, 36,—, 40,—

Blond Holl. Shag: Pfd. M. 40,—

Sumatra- u. Brasil-Zigarren

so weit Vorrat reicht zu alten

Preisen, p. 100 St. M. 100,—

20,—, 150,—, 180,—, 200,—, 250,—

Zigarillos 100 St. M. 50,—, 60,—

Zigaretten 100 St. M. 30,—

Alles bänderollert, ab hier

gegen Wertnachnahme. Bei

Aufträgen von M. 30,— ar

werden Porto und Verpack

nicht berechnet. 253/4

C. Strothoff, Bremen 5, Sielwall 45

Glaserkitt

für Gewächshäuser und

Frühbeefenster, gar. rein.

Leinölfirnis Kitt, M. 325 p.

Ztr. la Asphalt Kitt für Eisen-

fenster, M. 150 p. Ztr. Früh-

beefenster und Rahmen

94x166, oh. und mit Glas

zu billigsten Tagespreisen

ab Fab., Nachnahme. **Paul**

Krause, Kittfabrik, Gör-

litz, Troitzendorfstraße 1.

Gegründet 1890. [0823/1]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung

durch unser überall bekanntes

Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Boden-
lockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obst-
anlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.

Auskünfte kostenlos [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Gewächshäuser Heizungsanlagen



liefern als Spezialität

Höntsche & Co., Dresden-
Niedersedlitz 38

Spezialfabrik für Gewächshausbau.

[0533g/3]

Beste Gemüse- und Blumensamen

87/1

in zuverlässiger Qualität zur Frühlingsaussaat.

Gegr. 1834. Chr. Lorenz, Erfurt B 20

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

Robert Mayer, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Massenanzucht junger Pflanzen und Sämlinge.

Billig! Mein Pracht-Sortiment. Zuverlässig! Primula obconica gigantea und grandiflora - Samen.

Lan-jähr. Sonderkultur meines Betriebes; phot. Abbild. auf Wunsch. Kulturapweis. für die Aussaat lege gratis bei. Mit bill. Angebot. u. Ausland; statgut nicht zu vergleichen.

Hamburger dunkelrot
Hamburger rosa
gig. purpurea, purpurrot
gig. Apfelblüte, zartrosa
gig. lilacina, zartlila
gig. coerulea, zartblau
gig. oculata, mit gelb. Auge
in allen Farben
1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

grandfl. kermesina, dklr. grbl
grand. rosearosa, grblum
grand. Apfelbl., grbl. zartrosa
grand. alba, weiß grblum.
grand. lilacina, lilafarb. grbl
grand. Feuerkönigin, dunk
blutrot, grblum.
grand. magnifica, niedrig,
weiß m. rosa Schimmer
1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Meine Spezialmischung „Bavaria“ aus obigen Sorten zusammengestellt, viel rote Sorten enthaltend. das Beste für den Handelsgärtner, 1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Karlsruher Rathaus-Petunien, veilchenblau, echt. Rath.-Pet. reinweiß, Rath.-Pet. reinrosa, Rath.-Pet. Prachtmischung 1/2 g 25,— M.; 1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Riesenblumige Chrysanthemum-Mutterpflanzen, Vorrat 1000 St. Topfkultur. Mein Pracht-Sortiment:

Wintersonne, wß m. glb. Sch.
W. Turner, reinweiß, neu
Deutschland, reinweiß, neu
Jenkins, reinweiß, neu
Kaiserin, reinweiß, neu
Desjouis, reinweiß, neu
Julian Hilpert, reinw. strahlf.
Polypheime, tief gelb
Oberbü, weiß, Prachtsorte
Draps-Dom, hellrosa
Lionet, zartrosa
Abendrot, lilafarb. [177/2
10 St. M 30,—; 100 St. M 280,—. Versand p. Nachnahme.

J. Brooks, herrlich samtröt
L. Rousseau, malvenrosa
Soleil d'Octobre, hellgelb
Herbstzauber, zartgelb, neu
Mad. Grossjean, orangefarb.
neu
Alle Sorten dieser Serie
können als Einstieler und
mehrtriebig als Busch-
pflanzen, als Freiland- od.
Topfkultur mit sicherem
Erfolg verwendet werden.

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.

Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth bei Bad Nauheim. [0619/28]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Für alle Zwecke vorzüglich

Ist die neue riesenblumige

Begonia [1796/35] semperflorens Liegnitz.

Schnellwüchsige Topf- und Gruppenpflanze, bes. frühblühend u. unempfindlich! Erhielt das Werterzeugnis d. Verb. d. Gartenbaubetr. Port. M 3—, 10 Port. M 27.— Preise f. größ. Mengen briefl.

Titus Herrmann Ndt.,
Samenhandl. Liegnitz.
Hauptverzeichnis a. Anfrage

Wir suchen zu kaufen

Ligustrum ovalif.

Ruten u. fertige Steckhölzer und bitten um Angebote.

Sauber & Elfers,
Baumschulen, Liebenwerda,
Provinz Sachsen. [172/2]

Amerik. Nelkenstecklinge

50000

rosa Supreme Echantress, 20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferbar 2,50 M p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert. Arthur Moll, Soden am Taunus. [1790/35]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstand
Frühlingsblumen, Alpen-,
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

2 000 000

Spargelpflanzen,

Ruhm von Braunschweig
auf Sandboden gez. 1/100 120 M,
feiblebend + xkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Mein neues Preisverzeichnis
über

Gladiolen-Zwiebeln

ist erschienen und wird auf
Anfrage kostenlos zugesandt.

Berthold Graetz

Köln-Lindenthal,

Bachemerstraße 249. [168/2]

Die neue Weltrose

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independence Day usw. Neuheitenverzeichnis. ersch. i. Frühj. [0623/32]

L. Rödiger, Rosenkulturen, Langensalza-Uthoven i. Thür.

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang
Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen

in garantiert gesunder, wüchsiger Blatt-
vermehrung aller Sorten u. Abarten wie

Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati,
Schnee, Minerva, Elatior usw. [13/1]

Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

Meine Treibgurken

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen! Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg, Beste von Allen 100 Korn Mk. 30.—, Noas verbes. Treib, Arnstädter grüne Treib Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Unermüdliche, 100 K Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Praktische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“. II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.

Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf Postscheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet.

E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt).
Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher
Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

Wühlmäuse

werden rasch und sicher bekämpft durch



Sokial-Kuchen

Unschädlich für Menschen und Haustiere.
Gebrauchsfertig zum Auslegen.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel:

Ustin gegen Blutläuse.

Solbar gegen pilzliche und tierische Schädlinge im Obst- und Gartenbau.

Uspulun zur Desinfektion der Erde in Anzuchtbeeten.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385b]

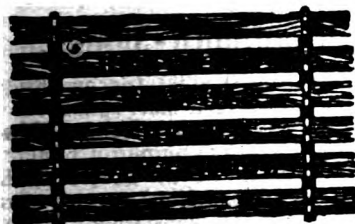
Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22. D, Bürgerstr. 20

eindecken. Verlangen Sie Offerte. 0316c/1

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandelisen.
Gröste Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in **Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870

Für Grossisten

Offerierte in sortenechter und hochkeimfähiger Qualität, Ernte 1921 nachstehende, auf Thüringer Gütern geerntete Sämereien.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer

Riesen ca. 85—90 % keimfähig à Ctr. M. 2100.—
Pariser Markt, abger.

Möhren, Saat à Ctr. M. 3500.—

Karotten, Duwicker, frühe, abger. Saat à Ctr. M. 3000.—

Porree, Riesen v. Carentan à Ctr. M. 3000.—

Blumenkohl, E. furter Zwerg, 1. Absaat à kg M. 800.—

Die Preise sind äußerst ab Thüringer Station und nur bei Abnahme größerer Quantitäten festgesetzt.

Gefl. Anfragen unter **A. B. 183**, befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [183/2]

Höntschi imprägnierte



[0609g/4]

Höntschi & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

von
unbegrenzter
Lebensdauer
....
Gestrichene
Frühbeetfenster
in allen Größen.

Verlangen Sie Offerte!



Wer ernten will, muß düngen!

Nur **Lierke's**

Volldüngungs-Mischungen

Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!

Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ausführl. Preisliste, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.

Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kalnit, Kalldüngesalz, Chlorkalkum, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlens. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.

Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

4001/1

Schönlein's gesetzl. gesch.

Frühbeetfenster

mit verz. Eckverbindung
sind die besten.
Kein Faulen der Holzapfen.
Viele Anerkennungen.

Gewächshausbau

Gartenglas, gar. rein. Lein-
ölkitt, Firniß, Farben
aller Art, Diamante,
stark verzinkte Gießkannen.

Reelle Bedienung.

Schönlein & Rothe,

Leipzig-Lindenau.

Siemeringstr. 2. Telefon 43069

[1824/36]

„Ettol“

das hervorragende Johim-
bin Lecithin Präparat zur
Beseitigung von Schwäche-
zuständen (Neurasthenie)
usw. Prospekt gratis
Originalpack. m. Gebrauchs-
anweisung 20.— M. Diskr.
Vers. durch **O. Slevors,**
Drogist, G. Thiele Nachtg.,
Bremen G. 168, Neust. 28. [0532/1]



Alle Baum-, Sand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a]

**Chrysanthemum-
Mutterpflanzen,**

frühblühende, großblumige und einfache durchgezüchtete
Sorten. Preisliste auf Wunsch.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau

Fernruf: Magdeburg 1395.

[54/1]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellaneier und ihre Hühner, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hundert Dankschreiben! Ein Ei M. 3,50, 6 Eier
M. 20.—, 12 Eier M. 36.— geg. Nachn. Verpackung
frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem.**
Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



(0308/1)

Liefert Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17 vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg**, Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164.



Gärtnerschürzen

für Männer in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jederm. das St. 45 M. A. C. Volz, Stuttgart, Schürzenfabrikation, Moltkestraße 77. Telefon 2355. NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstellung Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktischen Anfertigung enorm gekauft. [0621/26]

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt-Decorations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Banker**. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von 100.—. [0288a/25] **Kayser & Seibert, Großgärtner, Roßdorf b. Darmstadt.**

Warme Winter-Kleidung, :: Stiefel, Schuhe. ::

Biete freibleibend billigst an, gebr., jedoch gut erhaltene Mil.-Mäntel 230.— 300.— 350.—, Röcke, Blusen, Litewken teils feldgr., teils schwarze nur 70.—, tadellos umgearb. Mil.-Röcke, zu Blusen, Litewken teils feldgr., teils schwarz eingefärbt 150.— 170.— 200.—, Mil.-Infanterie-Schaftstiefel 130.— 170.— 200.—, Schnürschuhe 85.— 110.— 130.—, je nach Beschaffenheit Beide Sorten gebr., gut erhalten u. neu besohlt. Feldgraue Leinen-Drill-Anzüge 200.—, etw. gebr. Drill-Anzüge 85.— 120.—, Unteroffizier-Drillröcke 85.— 100.—, Winterjoppen, warm gefüttert aus dicken, derben Winterstoffen 300.— 360.— 400.— 470.—, pr. starke Kommissärhosen, schwarz od. feldgr. Ia. strapazierfähige ohne Biesen 220.— 260.— 300.—, starke Arbeitshosen 150.—, Pferde, Woll- oder Wagen-Decken 300.—, schwere, weiße, große Schlafdecken 260.—, Wollstrümpfe 17.— 20.— 25.—, Einheitswäsche, Garn. Hemd und Hose 60.— 85.— 120.—, amerik. Mil.-Woll-Mäntel 300.—, amerik. reinwoll. Khaki-Uniformen Jacke und Hose, vorzügl. Strapazier- und Sports-Anzüge, jedoch nur für junge Leute (kräftige Burschen) geeignet 170.— 200.—, Lederjackwesten, braungelb, bester Schutz gegen Kälte, Wind und Regen 180.— 230.—, Regen-Mäntel, Ia. Oeltuchmäntel 170.— 200.—, Versand per Nachnahme, Wiederverkäufer erhalten bei Auftrag bis 1000.— 5%, über 1000 10% Rabatt. Umtausch anstandslos, sogar portofrei. Preisliste franko.



Orchideen-

Kulturmateriel, Osmunda Polypodium, Sphagnum fr best. Qual. lief. F. Borowski, Metternich-Coblenz. [0309/2f]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8 M., Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 M., Postkolli 30 M., einschließlich Verpack. **Räucher-Rost**, überall aufzustellen, 1 Stück 10 M. **Räucher-Unterlagen** mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66 M., mit Sack 76 M. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlen [0613/17]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtner.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft

für Blumenzwiebeln,

Knollen und Stauden,

Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.

Preis. kostenl. [0252/1]

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren. Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

Primula obconica - Samen.

Mein Samen ist allerbeste Qualität frischer Ernte und stammt von erstklassigen Mutterpflanzen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen: Kermesina, leucht. rot, Purpurea, purpurrot, Lilacina, lila, Rosea, reinrosa, Prachtm., je 1 g 80 M., 100 K. 13 M. **Primula obconica grandiflora**, hervorragend für den Schnitt: Salmonea, lachsfarbig, Sanguinea, blutrot, je 1 g 70 M., 100 K. 25 M., 500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) elba, reinweiß, Coerulea, himmelblau, carminea, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 100 K. 20 M., 500 K. 11 M.

Primula chlaensis timbrata: Morgenröte, zartrosa, Sedina, lachsfarbig, Defiance, blutrot, Karfunkelstein, tiefblutrot, Coerulea, blau, je 1 g 48 M., 100 K. 60 M., magnifica alba, reinweiß, atrosanguinea, beliebte Sorte, Herzogin, weiß mit rot, je 1 g 35 M., 100 K. 48 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, neue Prachtsorte, je 1 g 60 M., 100 K. 30 M. — maxima und nana Nummerblumen I. Rg., prächtig, je 1 g 40 M., 100 K. 20 M. Matador, kupferscharlach, prächtige Neuheit, 1 g 115 M., 100 K. 60 M. Rosea, rosa Prachtsorte, azurea, blau, schön, Sanguinea, blutrot, feine Farbe, je 1 g 44 M., 100 K. 25 M. **Riesen-Chabaudnelken**, 100 K. 80 M., 100 K. 12 M. **Begonienknollen**, einfache Prachtmischung 125 M., Gefüllte Prachtmischung 140 M. **Gloxiniaknollen**, Prachtmischung 190 M., Prachtsorten 200 M.

Ausland Valutazuschlag — liefert gegen Nachnahme **Adam Heydt, Wetter (Ruhr).** [0584]

Nr. 5.

MÖLLERS

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.

Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 20. Februar.

Größere Aufträge und Beilagen nach Übereinkunft. Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.

Postcheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljähr. 19 Mk., für das Ausland halbjähr. 75 Mk., für Tschecho-Slowakei halbjähr. 45 Mk.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
 baut unter voller Garantie
 Verlangen Sie Broschüren Kataloge



die Spezialfabrik **M. G. Schott**
 Breslau 17
 Anschlüsse und Ingenieur-
 brennstoffe auf Wunsch.

S. KURDE & SOHN DRESDEN



Groß- und Kleinverkaufstelle:
J. K. M.

Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München
 Herzog-Heinrichstr. 25. 0628a/1

Obstbäume
 in allen Sorten und Formen
 Stark. Beerenobst. Hochst.
 Laubbäume und Sträucher.
 Koniferen. Nauck & Seitz,
 Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Gegründet 1720

Katalog
 kostenfrei über:
 Obst- u. Alleeobäume
 Ziersträucher
 Rankpflanzen
 Nadelhölzer
 Weinreben
 Stauden
 Samen
 Rosen
 u. s. w. Gartengeräte

L. Späth

Baumschule
 Anlage v. Parks u. Gärten
 Berlin - Baumschulenweg.
 Areal 1300 Morg.

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden,
Heizanlagen u. Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4
 Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauabteilung d. Fröh. Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22]

Hermann Leid
 Samen- und Großkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.
 Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
 Große Spezialkulturen
 hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
 Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
 landwirtschaftliche Samen.
 Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Die vorteilhafteste Bezugsquelle



Möhren, halblange Nantes, echt und zuverlässig.

für hochkeimfähige und wirklich sortenechte, aus erprobtem zuverlässigen Saatgut bestehende

Gemüse- und Blumensamen

ist

F. C. HEINEMANN :: ERFURT 20
 Samenzucht und Samenhandlung.

[0434/36]



Heinemanns Nelkensamen aller Gattungen sind als vorzüglich bekannt.

Man verlange Hauptverzeichnis für 1922.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 5 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

August Brüning. (Mit Abbildung). — Neuere Canna für Gruppenbepflanzung. Von Richard Stavenhagen. — Die Rankrose „Léontine Gervais“. Von C. Betz. — Ist die Gurkentreiberei im Kasten wieder lohnender als vor dem Kriege? Von E. Blau. — Gärtnerisches Genossenschaftswesen. Aus dem Vortrag von Max Tillack, Breslau. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 6 werden spätest. bis Donnerstag, den 23. Febr. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen

von Stellen usw. ist stets die zur Weiterbeförderung nötige Briefmarke beizufügen. — Offene Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Stellenangebote

Junge Gärtner,
die im
Baumschulfach

tätig waren oder sich darin ausbilden wollen, finden sofort oder später Stellung. Nur ernstgesinnte, strebs. Leute mit guter Schulbildung evtl. Berechtigungsschein werd. bevorzugt. T. Boehm, Ober-cassel bei Bonn. [250/4]

Mehrere jüngere Landschaftsgärtner

für Mitte oder Ende Februar gesucht. Zeugnisse u. Forderungen zu richten an Smend, Gartenarchitekt, Osnabrück. [297]

Suche z. 1. Apr. od. früher f. Haus u. Garten, unverheir., selbständig arbeitenden

Gärtner

b. freier Pension. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. z. richten an Dr. Hirz, Eppstein i. T. b. Frankfurt a. M. [291]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum
(Thüringen). Stärkst. besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.
Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Obergärtner gesucht.

Infolge Ablebens unseres seitherigen Obergärtners suchen wir zur Leitung unserer umfangreichen Kulturen in Stauden und Ziergehölzen und des Versandes einen tüchtigen, strebsamen, nüchternen

Obergärtner.

Es kommt nur eine Kraft in Frage, die energisch und zielbewußt unseren Betrieb zu leiten versteht. Gutes Gehalt (Gewinnbeteiligung) stellen in Aussicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Angabe der derzeitigen Tätigkeit erbitten 10549 a
Kayser & Selbert, Roßdorf-Darmstadt.

Pomologisches Institut Reutlingen.

Höhere Gärtnerlehranstalt.
Beginn der Kurse:
Jahreskurs: Anfang Oktober.
Sommerkurs: Anfang März.
— Internat. —
Großer Baumschulbetrieb in Hochstamm, Formobst, Beerenobst, Gehölze, Gemüse- u. Blumen-Culturen Jll. Kataloge gratis u. franko. Ausführl. Statuten der Lehranstalt versendet.
Die Direktion.



198/3

Jüng. Obergärtner oder I. Gehilfe,

Spezialist in Stauden, zu sofort oder bald gesucht. Karl Weibhoff, Buckow Kr. Lebus (Märk. Schweiz). [199/3]

Obergärtner

für Forstbaumschulbetrieb zum 1. März 1922 gesucht, der in Pflanzenzucht u. Versand groß. Erfahrung besitzt und gewissenhaft ist. Bei Bewährung eventuell Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 247 beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 24-M-Marke z. Weiterbef. beif. [247/4]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1] **die Direktion.**

Suche sofort oder 1. März jüngeren unverheirateten

Obst- und Gemüsegärtner, [243

tüchtig, fleißig und ehrlich, ohne freie Station, bei angemessenem Gehalt und Anteil an den Einnahmen, für kleine Neuanlage (6 Morgen Fläche), in diesem Jahre schon bebaut, in Werder bei Potsdam. (Vorortverkehr Berlin.) Lage, Boden u. Klima sehr günstig. Kein Treibh.

Notw. Frühbeetanl. geplant, inters. Früh- u. Spätmüßebau, Erdbeer-, Tomat-, Pfirsich, etwas Freilandblum. usw. sind in Aussicht genommen, ebenso Obstanzpflanzungen, auch Beerenobst. Auf. Meldungen erb. **Steinbrück,** ehem. Gutsbesitz., **Werder a. d. Havel, Eisenbahnstr. 89.**

Infolge des jetzt beendeten Eisenbahnerstreiks mußte die vorige Nr. etwas verspätet erscheinen.

Der Magistrat Gleiwitz beabsichtigt, für die Verwaltung und die Beaufsichtigung der städtischen Friedhöfe einen

Friedhofsinspektor

als Beamten anzustellen, dessen Dienst Einkommen nach der Besoldungsgruppe VII des Preussischen Beamtendienst-Einkommengesetzes festgestellt worden ist. Für die Stelle kommen gartentechnisch und büromäßig vorgebildete Herren in Frage, die in ähnlicher Stellung bereits tätig gewesen sind. Bei mehrjähriger Bewährung und zufriedenstellenden Leistungen ist Einreihung in eine höhere Besoldungsgruppe möglich. — Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an das Magistratsbüro O., Gleiwitz, Klosterstraße 6, zu richten. [289]

Gleiwitz, den 30. Jan. 1922. Der Magistrat.

Cyclamen-Spezialist f. Ausland.

Für Großgärtn. in den Vereinigten Staaten suche

erste Kraft

für Cyclamen-Kulturen, nicht unter 28 Jahren. Nachweislich längere erfolgreiche Tätigkeit in größ. Cyclamen-Kulturen und unbedingte Sicherheit auf dem Gebiete der Kultur Bedingung. Guter Verdienst, eventl. Lebensstellung. Zuschriften erbittet [294]

E. Bianewies, Cyclamenkultur., Alfeld a. Leine.

Auf ein 3 Morgen großes Grundstück (Park, Gemüse- und Ziergarten) wird ein besonders in Blumen- und Gemüsekultur

erfahrener, älterer Privat-Gärtner

zum sofortigen Eintritt gesucht. — Wegen beschränkter Wohnungsverhältnisse Lediger oder kinderloses Ehepaar bevorzugt. — Fleißigem, strebsamen Gärtner ist Gelegenheit geboten, durch Anlegung einer Gemüse-Gärtnerei auf benachbartem Grundstück sein Einkommen zu verbessern. — Hausarbeit muß mit übernommen werden.

Bewerber von durchaus nationaler Gesinnung belieben ihre Bewerbung unter Angabe des Alters, der Familienverhältnisse, der bisherigen Stellung, der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnissen und Empfehlungen unter **F. T. 2465** an **Ala Haasenstern & Vogler, Frankfurt a. Main** einzureichen. [4004/5]

Lehrling gesucht

für äußerst schön gelegenen alten Privat-Park von etwa 4000 qm Obst und Gemüse, Topfkulturen u. reiche Stauden-Anlagen. Genügendes Personal vorhanden.

Nur ein junger Mann, welcher viel Freude zum Gärtnerberuf besitzt, kann für diese Stellung, in welcher er viel Gelegenheit findet, sich reiche gärtnerische Kenntnisse anzueignen, in Frage kommen.

Angebote mit Lebenslauf, möglichst Foto und letztem Schulzeugnis an **Carl Georg Bethe, Wandsbek** bei Hamburg, Lindenstraße 21. [281]

Auf mittleres Landgut tüchtiger lediger [270]

Gärtner

gesucht, nicht unter 25 Jahr., kath., für Gemüsebau, Treibhaus und Obstbau, auch Parkpflege, muß selbständ. und mit Lehrlingen umgehen können. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsforderung bei freier Station beförd. unter **J. W. 270** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 2./H-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

kath., unverh., für Schloß gärtnerei.. Treibhaus, Frühbeete, Gemüsebau, Obsthof, Park, zum 1. 4. ges. Mitarbeit. Beding. Fr. Stat. u. Verpfl. Angeb. mit Gehaltsanspr. an d. Rentel Schwarzenarben bei Lippstadt. [292]

Obst-, Wein- und Gartenbauschule

in Freyburg a. U.

Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang.

Aufnahme neuer Schüler im April 1922.

Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1)

Obergärtner,

von durchaus treuer Gesinnung für **erstkl. Baumschule a. Rh. gesucht**. Tüchtige Gehölzkenner, die im Versand firm sind und mit Gehilfenpersonal gut umgehen können, wollen sofort Lebenslauf und Zeugnisabschriften einsenden. Verheiratung nach Probezeit gestattet bezw. erwünscht. Energische, fleißige Herren wollen Gehaltsforderungen stellen. Angebote unter **L. O. 250** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [250a] 2./H-Marke z. Weiterbef. beif.

Energischer und gut eingearbeiteter Formobst-Obergehilfe

für große Baumschule Deutschlands **sofort** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Empfehlungsanschrift. und Bild unter **N. N. 0618** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0618a] 2./H-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche zum 1. März jungen unverheirateten

herrschr. Diener

nation. Gesinnung mit gut. Empfehl., der ein Pferd zu pflegen, evtl. zu reiten, im Hause, und unter Leit. des Gärtners im Garten zu arbeit. hat. Nur schriftl. Bewerb. mit begl. Zeugnisabschrift, Lebenslauf, Bild u. Gehaltsanspr. erb. Frau Kommerzienrat **H. Goerz, Berlin-Grünwald**, Bismarck-Allee 10. [008]

Nehme zum 1. April noch ein **junges Mädchen**

als Lehrling

[301]

für meine Obstbaumschule auf bei Familienanschluß, freier Station und Taschengeld. Anerkannte Lehrwirtschaft unter tüchtigem Fachmann. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf an **Frau von Treuenfels, Rittergut Diestelow** b. Goldberg i. Mecklenburg.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher: Amt Neukölln Nr. 2507

Knebeckstraße 56 (5 Min. v. Ringbahn-Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Für größere Schloßgärtnerei in der Nähe rheinischer Großstadt wird ein zuverlässiger ev.

GEHILFE

(22 J.) mit nat. Gesinnung gesucht. — Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter **G. F. 298** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [298] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Spezialist für deutsche Edelnelken!

Suche tücht., energische erste Kraft für meine Spezialkulturen, Unverheiratet. Antritt 15. März. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschriften unter **H. M. 290** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [290] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Wir suchen tüchtigen, in Gärtnerkreisen bestens eingeführten **VERTRETER** (bevorzugt gelernt. Gärtner für Westfalen bei hoher Provision u. Spesenzuschuß. Ausführl. Angebote unter **H. C. 282** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [282] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche zum 1. März einer jungen, strebsamen [286]

Gehilfen

für Topfpflanzen, Binderei und Landschaft. Kost und Wohnung im Hause.

Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an

Paul Krantz, Bad Sachsa (Harz) Gartenbau-Betrieb.

Die Garten- und Friedhofsverwaltung sucht zum sofortigen Antritt mehrere

Gärtnergehilfen.

Für Innen- u. Außend. wird ehem. Gartenbauschül. bevorzugt, für die Kult. und d. Friedhofsbetr., solche, die ähnl. Stellen mit Erfolg bekleidet haben. Bewerb. mit Zeugnisabschr. an Gartenbau-Inspektor Vogt in Kray. [296]

Gutsgärtner,

verheiratet, in Blumenzucht, Obst- und Gemüsebau erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. [293]

Kahlmann, Rentmeister Hamm (Westf.)

Tüchtige [288]

Baumschulgehilfen

sucht zum 1. März **G. Frahm, Baumschulen, Elmshorn i. Holst.**

Pünktliche Lieferung.

Es wird jetzt häufiger als früher vorkommen, daß die Lieferung von Zeitschriften durch die Post unpünktlich ist oder ganz ausbleibt. Auch unsere Zeitschrift wird von diesen Verhältnissen betroffen. Wir machen die Bezieher nun darauf aufmerksam, daß von uns aus jede Nummer unseres Blattes pünktlich versandt wird.

Bei etwaigen Beschwerden wegen verspäteten Eintreffens oder gar Ausbleibens einer Nummer wolle man sich daher immer zuerst an den Briefträger oder an das Bestellpostamt wenden.

Erst wenn diese Beschwerde erfolglos ist, bitten wir, uns zu benachrichtigen, und wir werden dann für Abhilfe sorgen.

Verlag von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Unverheirateter, tüchtiger **Gärtnergehilfe** mit guter Vorbildung und besten Zeugnissen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der Lohnansprüche erbeten an **Bergstr. Dr. Wiede, Zwickau Sa. - Weißborn.** [237]

Baumschul- und Landschaftsgehilfen,

nur nachweislich tüchtige, sucht **Krüpper, Berlin, Dessauerstraße 19.** [303/5]

Suche zu sofort jüngeren, unverheirateten Gärtner

für Obst- und Gemüsebau. Erwünscht Interesse für Bienenzucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an Gutsverwaltung **Dagebrück b. Gifhorn, Provinz Hannover.** [304]

Suche per 1. März zur Pflege meines Landhausgartens eine ältere

Gärtnerin

mit prakt. Erfahrungen, Gärtnerstochter bevorz., welche alle vorkommenden Arbeit im Gemüse-, Blumen- und Obstbau selbständig erledigt. Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erb. **Fr. E. Bosse, Weimar, Theaterplatz 24 I.** [306]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellengesuche

Gärtnerin

sucht Stellung in Großgärtnerbetrieb Norddeutschl. ab 1. od. 15. März. Zuschr. unter **L. S. 272** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [272] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Jünger Gehilfe

sucht zum 1. 3. in Guts-, Schloß- od. Handelsgärtn. Stell. Bin 21 Jahre alt und auf letzter Stelle 1 Jahr tätig. Angeb. an **B. Brose-mann, Kl.-Nieköhr bei Gnien, Mecklenburg-Schw.** [276]

Obergärtner,

34 Jahre alt, firm in allen Zweigen seines Berufes, Leiter einer großen Herrschaftsgärtn. mit Handelsbetr. sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenz., Dauerstell. Süddeutschl. bevorz. Angebote unter **P. B. 277** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [277] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche zum 15. 3. od. 1. 4.

Lehrstelle

mittl. oder größ. Gärtnerei (Süddeutschland, besonders München bevorz.) 20 Jahre alt, Reifezeugnis, war ber. 1/2 Jahr in Gärt. beschäftigt. Angebote erbittet **Georg Claus, Münster in Westfalen, Wilbergasse 17/18.** [299]

Zwei strebsame Gärtner-Gehilfen

im Alter von 23 u. 25 Jahren suchen sofort oder später Stellung in Holland in gutgehend. Topfpflanzen-Gärtnerei; selbige sind selbständig in allen vorkommenden Arbeiten. Angebote unter **H. K. 269** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [269] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Leiter

ein mittl., flott. **Handels-gärtner**, 32 Jahre alt, led., mit erstkl. Zeugnissen und Emp'ehl., solid., ruhig., gebild. Charakt., a. rege, zielbew. Tätigk. gew., sucht z. 1. od. 15. April leit. Stellung in Fabriks-, Guts- od. Herrschaftsgärtn., wo Verheirat. gestattet. Angeb. unt. **W. H. 274** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [274] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Jünger, strebsamer Gehilfe,

20 Jahre alt, sucht für März od. April in einer Handelsgärtn. Stell., zwecks weit. Aushild. Am liebst. Bayern od. Mitteldeutschland, wö-mögl. Kost u. Wohnung im Haus. Angeb. erb. **Richard Werth, Gärtnergehilfe in Edlach b. Reichenau, Nied.-Österreich.** [273]

Gartentechniker,

Spezialist für Obstbau, Park, städt. Anlagen. Im Tiefbau, Anlage und Unterhaltung von Straßen, Bahnen, Kanalisation erfahren. Tüchtiger Kaufmann. Praktisch vielseitig geb., sucht passende Stellung bei Siedlungsges., Kommune, Großindustrie. Kleines Kapital vorhand. Gefl. Antrag. bef. weiter **Emil Bothe, Kiel, Ringstr. 93.** [275/6]

Tücht., strebsamer Gärtner,

Auslands-Deutscher, mehr. Jahre e'g. Handelsgärtn. oetr., Witwer, 36 Jahre alt, ev., mit reifen Erf. in all. Zweig. sein. Berufs, sucht zum 1. März Dauerstellung als Privatgärtner. Angeb. an **Alf. Härtel, Ritzsch, Cottewitz bei Strehla, Elbe.** 307

Kultivateur,

1. Kraft, speziell in Amerik. Nelk., Chrysanth., sow. in allen and. Schnittbl. u. Topfpflanzenkult. durchaus erfah., im 40. Lebensjahr, led., 9 Jahre in jetz. Stell. tätig, sucht anderen dauernd. **Wirkungskreis. Gefl.** Angebote erb. an [302] **August Schulz, Falkenau in Schlesien.**

Baumschulgehilfe,

27 Jahre alt, in all. Arbeit firm, sucht sofort oder spät. passend Stell. Angeb. unt. **E. M. 305** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [305]

Gärtnergehilfe

23 Jahre alt, led., nat. ges., in all. Fächern des Berufes erfah., sucht zum 1. 3. Stell. als Landschafts-, Guts- od. Privatgärtner. Angeb. unt. **F. L. 280** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [280] 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche Stellung als [214/3] GEHILFE

In womöglich großzügiger Obstplantage mit Kelterei. Bin 27 Jahre alt und habe den einjährigen Lehrgang für Obst- und Gemüsebau i. Weihenstephan absolviert. Eintritt bis 1. März, nach Wunsch event. auch früher. Gefl. Angeb. unt. **A. E. 214** an d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 2.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Februar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Delphinium sulphureum (syn. Delphinium Zalil).

Von Heinrich Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Von einer Sommerversammlung des Bundes Deutscher Staudenzüchter, die am 7. und 8. Juli 1920 in Eisenach stattfand, heimwärts fahrend, nahm ich die Gelegenheit wahr, meine ehemalige Arbeitsstätte, Erfurt, aufzusuchen. Welch ein anderes Bild bot die alte, berühmte Gärtnerstadt im Vergleich zu früheren Zeiten! Die weiten Blumenfelder an der Nordhäuser Bahnlinie, die mir aus meiner Gehilfenzeit sowohl wie aus späterem gelegentlichem Besuch seit vor dem Weltkriege im Gedächtnis waren, waren zum weitaus größten Teil verschwunden. Kartoffeln, Bohnen und sonstiges Gemüse hatten — der Not gehorchend — den Platz des einstigen bezaubernden Blumenflors eingenommen.

Es war etwa 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags am 9. Juli 1920, als ich die Leipzigerstraße hinunter wanderte, um der Firma Haage & Schmidt einen Besuch abzustatten, wo ich von 1891—1893 als Gehilfe gearbeitet hatte. Die Felder waren verlassen, keine Arbeitskraft zu schauen — wie ich später erfuhr, schließen die Erfurter Gärtnereien bereits um 5 Uhr — quae mutatio rerum!

Am Eingang der alten Weltfirma angelangt, weilte ich einige Augenblicke stillen, dankbaren Gedenkens meinem damals bereits verstorbenen, früheren Chef, Karl Schmidt, zu, dessen Schaffenskraft auch mir ein Ansporn war. Dann trat ich meine Wanderung zunächst allein an durch die mir einst so wohlvertrauten langen Reihen stattlicher Gewächshausbauten. Vieles war auch hier verändert. Neue, zeitgemäße Kulturhäuser für Kakteen und Wasserpflanzen, tropische Farne, Palmen, Cycadeen usw. waren noch vor dem Kriege errichtet. Der Weltkrieg schien hier wenig Einfluß ausgeübt zu haben.

Ich lenkte nun meine Schritte den Blumenfeldern, hinter dem großen Samenspeicher gelegen, zu, und traf dort zu meiner Freude einige meiner alten Bekannten, die Herren Obergärtner Pfeiffer und Kellner, auf einem Rundgang mit anderen Kollegen begriffen, die anlässlich der Tagung des Bundes Deutscher Baumschulbesitzer — die einen Tag nach unserer Versammlung in Erfurt stattfand — Gelegenheit genommen hatten, sich ebenfalls die Erfurter Kulturen anzusehen.

Herr Gustav Müller, mit dem ich vormittags in der Redaktion von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung verabredet hatte, bei Haage & Schmidt zusammenzutreffen, war inzwischen auch angelangt, und so konnte denn der gemeinsame Rundgang durch die immerhin noch umfangreichen, im prächtigsten Flor befindlichen Felder von Sommerblumen verschiedenster Art, wie Phlox, Salpiglossis, Tropaeolum, Delphinium usw. angetreten werden. Prächtige einfache und gefüllte Stockmalven (*Althaea rosea*) erweckten allgemeine Begeisterung, ebenso wie die zahlreichen Tönungen der verschiedensten niedrigen und mittelhohen Sommer-Rittersporne. Manches Gesehene wurde eingehend besprochen und später im Bilde festgehalten, und vieles hiervon ist inzwischen in den Spalten von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung in Wort und Bild veröffentlicht worden. Heute, wo draussen die Natur und alles Leben in Eis und Schnee erstarrt ist, gedenke ich mal wieder des einst Gesehenen und Erlebten. Vor mir liegen auch zwei Abbildungen, die mich lebhaft an jenen Tag erinnern, und so griff ich freudig zur Feder, um meinem Herzen Luft zu machen.



Delphinium sulphureum (syn. *Delphinium Zalil*.)

I. Teilansicht eines blühenden Feldes in den Stauden-Kulturen der Firma Haage & Schmidt, Erfurt.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

lebhaft an jenen Tag erinnern, und so griff ich freudig zur Feder, um meinem Herzen Luft zu machen.

Von den Sommerblumen gelangten wir zum Staudenquartier und gewahrten von weitem schon ein großes Feld im schönsten vollen Flor befindlicher gelbblühender Delphinium, den Stolz des Herrn Pfeiffer. Nirgends in Deutschland oder sonstwo habe ich *Delphinium sulphureum* in nur ähnlich guter Kultur angetroffen.

Delphinium sulphureum hort. (syn. *Delphinium Zalil* Aitch. et Hemsl.), aus Afghanistan stammend, ist eine knollenbildende Staude und bis jetzt das einzige gelbblühende Delphinium. Die Pflanze wird etwa 1 $\frac{1}{2}$ m hoch und entfaltet an schlanken, aufrechten Blütenstielen aus fein zerschlitzztem Blattwerk, wie auf Abbildung II, Seite 38 ersichtlich, zahlreiche lockere Rispen schön schwefelgelber, mittelgroßer Blumen im Juli und August, die durch ihren graziösen Bau an Orchideenblumen erinnern und einen vorzüglichen Werkstoff für Bindearbeit verschiedenster Art liefern. Einen Teil des blühenden Feldes in der Haage & Schmidt'schen Gärtnerei zeigt Abbildung II, obenstehend



Delphinium sulphureum (syn. *Delphinium Zall.*)

II. Einzelpflanze in Blüte.

In den Staudenkulturen der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen

die besser als Worte es vermögen, die Schönheit und den Wert des *Delphinium sulphureum* wiedergibt.

Gegen allzugroße Feuchtigkeit ist *Delphinium sulphureum* empfindlich, und es sollte daher, wenn nötig, auf erhöhten Beeten in einem leichten, oder besser gesagt: nicht allzu schweren, durchlässigen Boden angepflanzt werden.

Die Vermehrung geschieht am besten aus Samen; die Fortpflanzung durch Teilung ist eine langwierige, da die Knollen lange Zeit gebrauchen, um genügend Köpfe zu bilden, die man schadlos abtrennen könnte. Den Samen säet man möglichst gleich nach der Reife im Herbst aus oder stratifiziert ihn, da die Keimung meist erst im Frühjahr erfolgt. Die Sämlinge blühen allerdings erst im zweiten Jahre nach der Pflanzung. Herbstpflanzung oder rechtzeitige Frühjahrspflanzung nicht zu alter Knollen sind gleich empfehlenswert und liefern schon im ersten Sommer nach der Pflanzung einen reichen Blumenflor.

Alte Pflanzen werden nach und nach hohl und bringen dann nur schwache Blütentriebe hervor, sodaß man also rechtzeitig für jungen Nachwuchs Sorge tragen sollte. Im übrigen machen die Pflanzen keine allzu großen Ansprüche und lohnen die wenige Mühe durch einen dankbaren Flor; die Hauptbedingung ist: nicht zu schwerer und durchlässiger Boden!

Wühlmäuse (Erdratten), die die Wurzelstöcke auch der übrigen *Delphinium*-Arten und -Hybriden gern zernagen, müssen natürlich ausgerottet werden, wo sie auftreten sollten; gegebenenfalls ist ein Auspflanzen der Knollen in entsprechend großen, engmaschigen Drahtkörbchen (bei kleineren Anpflanzungen) anzuraten.

Hoffentlich gelingt es uns deutschen Züchtern, in nicht zu ferner Zeit eine reichere Farbenskala in die blauen, violetten und auch weißen Tönungen der Staudenritterspore hineinanzüchten. Reinweiße, gelbe, rosa und rote Färbungen würden die jetzt schon sehr gesuchten prächtigen Schmuckstauden bei allen Staudenliebhabern noch begehrenswerter machen.

Wundervoll wirken Gruppenpflanzungen des *Delphinium sulphureum* mit dem hellblauen *Delphinium Persimmon* oder mit großblumigen *Delphinium-Salland*-Hybriden und anderen Sorten zusammengepflanzt. Im Landschaftsbild gibt es kaum etwas schöneres als gelbe und blaue Staudenritterspore in Trupps oder größeren Gruppen vor dunklen Koniferen angepflanzt. Im Juli-August beherrschen die Ritterspore den Staudengarten, ihre fremdartig anmutenden Blütenkandelaber versetzen unsere Sinne in tropische Sphären; jeder Tag bietet uns neue Eindrücke, und die schillernden Farben der orchideenartigen Blüten wechseln zu den verschiedenen Tageszeiten und erfüllen uns, bei Sonnenuntergang besonders, mit ungeahntem Zauber.

Iris-germanica-Treiberei.

Von Gerh. Jaeger, Handelsgärtner in Meuselwitz.

Schon in der kleinen Mitteilung der vorigen Nummer, Seite 36, wies ich darauf hin, daß bereits in alten Jahrgängen von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung verschiedentlich auf das leichte Treiben von *Iris germanica* aufmerksam gemacht wurde. Ich ließ aufgrund meiner Beobachtungen dahingestellt, ob viele dieser Hinweisung gefolgt sind. Mir jedenfalls sind noch nie Blumengeschäfte mit getriebenen *Iris* zu Palmarum oder Ostern aufgefallen. Oder hat es vielleicht darin seinen Grund, daß drei bis vier Wochen später die Schwertlilien schon im Freien blühen und mancher glaubt, die Bewertung der Blumen zu Palmarum oder Ostern sei zu gering? Da habe ich persönlich ganz andere Erfahrungen gemacht.

Ich habe selbst auch ein Blumengeschäft und bin auch Mitglied des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber. Stets, das heißt jedes Jahr machte ich die Erfahrung, daß meine Treib-Iris zu gutem Preise abgingen, jene Blumen aber, die dann das freie Land erzeugte, zum größten Teile der warmen Mai-Sonne verfielen.

Wir wollen doch mal bei den Blumengeschäftsverbändlern anfragen: Könntet ihr *Iris-germanica*-Blumen zu Palmarum und Ostern gebrauchen; Preis: das Dutzend Stengel 36—48 Mk? Nun, ich glaube es zu wissen, was die großen Herren vom Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber antworten: „Die *Iris*-Blumen können wir sehr gut verwenden, besonders wenn ihr noch Goldregen und *Doronicum* dazu liefern könnt.“

Ob die Herren aber auch zu den Preisen Stellung nähmen? Nein, ich glaube es nicht. Die Preise würden jetzt stillschweigend hingenommen, und wenn der Tag des Lieferns kommt, da handeln die Herren mit uns so, daß manchem die Lust vergeht, die begonnene Arbeit im nächsten Jahre fortzusetzen. Ja, wenn sich doch erst mal bei vielen Blumengeschäftsinhabern die Erkenntnis Bahn bräche, daß auch bei den Erzeugern ein Preis auf fester Kalkulation steht! Dann können wir sagen: nun aber Jeder ans Werk und geschaffen!

Über die Kultur habe ich in voriger Nummer ebenfalls ein paar knappe Andeutungen vorausgehen lassen. Überall, wo helle Häuser (Sattelhäuser, einseitige Häuser) mit guter Lüftungs- und Heizvorrichtung vorhanden sind, können die *Iris germanica* von Mitte Januar bis etwa 20. Februar ausgepflanzt werden. Die Pflanzen müssen mindestens 1 m vom Glas entfernt stehen. Vorbedingung ist peinliches Säubern der Pflanzenballen. Wohl-gemerkt, nur Ballen soll man verwenden! Im Haus sind die Beete (Grund) oder Tabletten mit Gartenerde zu füllen, sodaß die Ballen gut und fest gepflanzt werden können. Die Rhizome der Pflanzen sind freizuhalten, also lieber etwas hoch pflanzen, so wird viel Wurzelkrankheit vermieden. Sofern die Erde etwas trocken ist, muß kräftig angegossen werden, sonst aber vorsichtig sein, um Fäulnis zu vermeiden. In der Wärme wird das Haus die erste Woche auf 6—8° C gehalten (ohne Sonnenwärme). Weiterhin etwas höher: 10—12° C. Bei Sonnenschein lüften, um Blattläuse fernzuhalten, doch kein Gegenzug.

Von Mitte März ab wärmt die Sonne schon so, daß die Blütenstengel sich hervorschieben. Bei jedem günstigen Sonnenwetter muß gelüftet werden, damit die Stengel sich straff halten und nicht weich werden. Auch sind die

Wege nun feucht zu halten, um stets feuchte und keine trockene Luft im Haus zu haben. Auf diese Weise wird man mit Leichtigkeit bis Palmarum und Ostern schöne Ware zum Verkauf haben.

Die besten Sorten sind die beiden alten *Iris germanica atrovioacea* (dunkelviolet) und *I. germanica Gambetta* (durchsichtig wasserblau).

Zum Versand schneide man nie aufgeblühte Ware, sondern stets solche Stengel, deren einzelne Blüten noch geschlossen sind, dieselben blühen dann im Wasser genau so gut, fast noch schöner auf und leiden nicht auf dem Transport.

Dunkelviolette Iris und Goldregen, harmoniert dies nicht?

Der Schnittblume gehört die Zukunft.

Wenn ich etwas zu bestimmen hätte, so müßte dieser Satz auf jeder Seite jeder Fachzeitung auffällig stehen und jeder Gärtner ein Plakat mit diesem Satz zum Aufhängen in die Gärtnerei zugesandt erhalten, denn lediglich um die Erkenntnis des Sinnes obigen Satzes dreht sich die ganze Blumennot.

Der Blumenhändler weiß, daß heute mehr als 50% der Kunden den Laden verlassen ohne zu kaufen, weil es keine Schnittblumen gibt, der Gärtner glaubt dies aber einfach nicht oder ist zu bequem, sich in eine Abhilfe hineinzudenken. Dem Blumenhändler könnte es doch ganz gleich sein, ob er Topfpflanzen verkauft oder Schnittblumen, aber er ist doch nicht maßgebend, sondern das Publikum, und dieses wendet sich eben immer mehr den Schnittblumen zu und kauft oft lieber nichts, als eine Topfpflanze zu kaufen. Dieser, seit einigen Jahren bestehende Zug verstärkt sich von Jahr zu Jahr und verstärkt demzufolge die Blumennot immer mehr.

Auch in den meisten anderen Gewerbebezügen hat sich der Geschmack des Publikums verändert, da sind eben die Fabrikanten willig dieser Geschmacksveränderung gefolgt und stehen sich dabei nicht schlecht — nur in der Gärtnerei scheint es, als ob diese Umstellung nicht möglich sei, und der Hauptgrund dazu liegt wohl in folgendem:

Die mittleren und kleinen Gärtner sagen, die kleine Anzahl von Topfpflanzen, die ich ziehe, verkaufe ich schon und die wenigen Schnittblumen, die ich ziehen könnte, geben keinen Ausschlag — ganz falsch. Mindestens neunzehntel aller Gärtnereien sind Mittel- oder Kleinbetrieb, und gerade die geben den Ausschlag, denn das einzehntel Großgärtnereien allein kann den Bedarf selbstredend nicht decken. Diese wenigen Großbetriebe sollen Flieder, Rosen, Nelken, Maiblumen usw. ziehen, wozu den anderen Gärtnereien meist die Einrichtungen zum rationellen Betrieb fehlen, aber alle anderen Gärtner sollten sich so schnell wie möglich dem Zug der Zeit fügen und mehr Schnittblumen ziehen!

Bei einigem guten Willen lassen sich davon in jeder Gärtnerei mehr oder weniger ziehen, denn fast alle in Frage kommenden Arten sind sehr anspruchslos, ich nenne nur einige: Levkojen, Antirrhinum, Veilchen, Vergißmeinnicht, Wicken, Margareten, *Aster alpinus*, Hesperis, Nelken, *Doronicum*, Stiefmütterchen, *Coreopsis*, *Pyrethrum* usw., alle diese Blumen lassen sich leicht ziehen und werden stets gern gekauft.

Ob der deutsche Gärtner imstande ist, für die Monate Dezember und Januar genügend Blumen zu ziehen, wird wesentlich vom Wetter abhängen, für die übrige Zeit aber lediglich von seinem guten Willen und zwar nach dem einfachen Grundsatz: Die Herbstblüte soweit wie möglich verlängern, die Frühjahrsblüte so früh als möglich legen.

Wird nur nach jeder Richtung ein Monat gewonnen, so ist schon ein großer Schritt zur Bekämpfung der Blumennot getan, aber es wird in vielen Fällen nicht schwer sein, sogar zwei Monate zu gewinnen, natürlich



Bericht über das Versuchsfeld im Leipziger Palmengarten 1921.

VI. Attraktion. (Aussteller: Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch). Paeoniendahlie. Farbe reinlila rosa. Unverwüßliche Dauerblüher. Wertvoll für Schnitt- und Schmuck.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

muß aber schon bei der Aussaat darauf Rücksicht genommen werden. An Stelle der vielen Sommerblumen, welche alle auf einmal blühen, ich erinnere nur an die Unmengen Astern, welche jedes Jahr unverkauft bleiben, müssen mehr Stauden für Frühjahr und Herbst herangezogen werden; sind diese erst einmal da, so wird der Wunsch, sie früher zum Blühen zu bringen beziehungsweise länger blühend zu erhalten, von selbst kommen.

Der Weg dazu wird natürlich in jeder Gärtnerei ein anderer sein, einer hat leere Kästen, ein anderer hat leere Häuser, wieder ein anderer kann zum Beispiel Herbstastern, Dahlien und Chrysanthemum leicht überbauen usw. Aber die Möglichkeit in irgend einer Form etwas zu tun, ist wohl in jeder Gärtnerei gegeben. Nur ein Anfang muß erst gemacht werden und zwar sobald wie möglich, denn die Verhältnisse verschärfen sich von Jahr zu Jahr und demzufolge auch der Gegensatz zwischen Gärtner und Blumenhändler. Ist dieser Gegensatz erst nicht zu überbrücken, dann ist es zu spät. Dann werden nicht nur viele Blumenhändler ihre Läden aufgeben müssen, sondern auch sehr viele Gärtner ihre Gärtnerei, und das nur aus dem Grunde, weil sie nicht rechtzeitig erkannt haben, daß der Schnittblume die Zukunft gehört.

Ein Gärtner und Blumengeschäftsinhaber.

Bericht über das Dahlienversuchsfeld im Leipziger Palmengarten im Jahre 1921.

Von August Brüning, Leipzig. (Schluß von Seite 30).

Die Firma Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch, war mit 25 Sorten vertreten. Ihre hervorragendste Neuheit war *Adalgisa*, eine kräftig lilarosafarbene Edeldahlie mit hellerer Mitte, ein früher und unermüdlicher Blüher mit gut gefüllten Blumen, eine Sorte gleich wertvoll für den Garten wie für die feine Binderei, von hohem Wuchs. Als eine sehr reichblühende Gartendahlie zeigte sich ferner die purpurscharlachfarbene Riesenhybride *Eberharde*, deren Blüten allerdings nicht immer gefüllt sind. Als feine Bindedahlie

verdient Erwähnung die hochwachsende *Winfriede*, eine Riesen-Edeldahlie, lilalachsfarben mit gelber Mitte, deren schön gefüllte Blumen leider nach unten hängen. Auch ist der Wuchs ein sparriger. Viel Schönes brachte die Firma unter den schon einmal Beschriebenen. Vor allem zeigten sich die beiden Prachtsorten *Herbstkönigin* und *Attraktion* in herrlichster Entwicklung. Diese beiden Sorten, besonders aber die erstgenannte, dürfte den schönsten bisher existierenden Dahlien zuzurechnen sein.



Bericht über das Versuchsfeld im Leipziger Palmengarten 1921.

VII. Edeldahlie Blaustern.

Züchter: Pape & Bergmann, Quedlinburg.
Farbe: Violett mit weißen Spitzen.

Als unverwüstlicher Dauerblüher verdient die Sorte *Wilma* genannt zu werden, eine weiße Hybride mit mittelgroßen Blumen von guter Füllung und gedrunenem Wuchs, gleich gut empfehlenswert für den Garten wie für die Binderei. Der Stiel ist allerdings nur kurz. Im übrigen bewährten sich vortrefflich die kugelig wachsenden *Thusnelda* und *Richarda*, ferner *Elfrud*, *Isabella*, *Hochsai*, *Concordia*, *Kunigard*, *Reimunde*, *Irmtraut*, *Insulinde*, *Guntrun*, *Walgunde* und *Ebba*.

Die von Nonne & Höpker, Ahrensburg, eingesandten Dahlien waren sehr schwache Stecklinge, die, trotzdem sie in besondere Vorkultur genommen wurden, doch zunächst in der Entwicklung hinter den Dahlien anderer Züchter zurückblieben. Sie entfalteten sich daher erst spät zu voller Schönheit, wurden zum Herbst aber doch durchgehend noch sehr reichblühend. Leider waren verschiedene Sorten nicht rein. Eine prächtige Neuheit brachten sie unter dem Namen *Edelstein*. Es ist eine breitblättrige, großblumige Hybride mit flachen, weißen Blumen, deren Grund zitronengelb ist. Die Blume ist gut gefüllt und steht auf mittellangem Stiel. Der Wuchs der Pflanze ist buschig und kaum mittelhoch. Sie wird vor allem für die feine Binderei sehr begehrt werden, ist aber auch als Gartendahlie gut zu empfehlen. Eine weitere schöne Sorte ist *Alster*, eine Zwerg-*Imbricata*, dunkelkarmin mit purpurner Mitte, von gedrunenem Wuchs und straff aufrecht stehenden, gleichmäßig gut gefüllten Blumen.

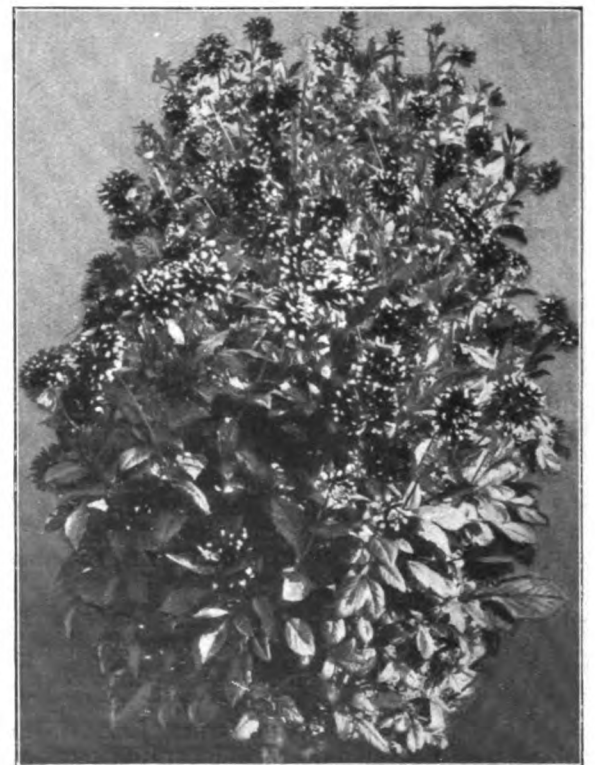
Während der Hauptwachstumszeit im Laube blühend, standen die Blüten im Herbst aber gut darüber hinaus. In allen andern Eigenschaften ihr gleich, nur etwas höher werdend, ist die Sorte „Nr. 12“ zu nennen, eine lachsbronzefarbige großblumige Pompondahlie, sowie „Nr. 22“, eine dunkellachsfarbige Hybride, die aber frühblühender ist. Die hellgelbe zinnienblütige „Nr. 17“ wurde spät noch sehr reichblühend. Die für Garten und Binderei gleichmäßig empfehlenswerte *Iphigenie*, eine karminscharlachfarbene Edeldahlie, hat viel Ähnlichkeit mit *Schönes Fliegerhauptmann Boelcke*. *Theodor Höpker* erwies sich in diesem Jahre reichblühender als im Vorjahr.

Ein wundervolles Sortiment fast ausnahmslos sehr reich- und frühblühender Dahlien brachte die Firma Pape & Bergmann, Quedlinburg, unter denen die bereits im allgemeinen Teil des Berichtes genannten *Prinz Karneval* (Abb. VIII) u. *Prinzessin Karneval* am meisten Aufmerksamkeit erregten. Beide sind von gleichem niedrigem gedrunenem Wuchs und gleicher neuartiger Blütenform, erstere dunkelsamtig, letztere leuchtend scharlachrot, beide mit je einem großen, weißen

Fleck auf den Spitzen ihrer Blumenblätter, erstere allerdings viel reichblütiger als letztere. Für den Garten, wie für die Binderei wärmstens zu empfehlen, werden sie sicherlich, besonders aber auch für Kreuzungszwecke, sehr begehrt werden. Sie verdienen hierfür zweifellos große Beachtung, denn abgesehen von den neuen Farbenmischungen, die daraus hervorgehen werden, vereinigen diese beiden Sorten viele derjenigen Eigenschaften in sich, die wir an Dahlien besonders schätzen, wie: schönen Bau der Pflanze, tadellose Blumenhaltung, langen Stiel, frühe Blüte und andere. — Unter den übrigen Sorten waren die bemerkenswertesten: *Orangekönigin*, eine äußerst früh- und reichblühende kleinblumige Hybride mit orangeroten, gleichmäßig gut gefüllten Blumen von sehr niedrigem, gedrunenem Wuchs und tadelloser Blütenhaltung; ferner *Carl Strauß*, eine großblumige Rosettendahlie, die eine Überfülle rein lilarosa Blüten ununterbrochen bis zu den Frösten hervorbrachte. Auffallend ist an der Blüte die gleichmäßige Ausbildung der einzelnen Dütchen auch in der Mitte der Blume. Andere sehr reichblühende empfehlenswerte Sorten sind: *Lenchen*, eine lachsfarbene Hybride mit grünlichen Spitzen, allerdings etwas im Laube blühend. *Schönebeck*, eine zartfleischfarbene Hybride mit fast weißer Mitte, die auch für die Binderei sehr geschätzt sein wird. Sie ist eine der wenigen Sorten des Sortiments, die mittelhoch wird, während die meisten Züchtungen dieser Firma von niedrigem Wuchs sind. Weiter sind zu nennen: *Moritz*, eine blutrote Hybride mit dunkelsamtigem Hauch. *Hedwig*, eine rahmgelbe krallige Edeldahlie, lilarosa beduftet, beide die etwas überhängenden Blüten auf langen Stielen tragend. Von im Vorjahre bereits ausgepflanzten Sorten bewährten sich als sehr reichblühende Gartendahlien: *Alexander Pope*, *Schöne Quedlinburgerin*, *Waldkater*, *Blaustern* (Abb. VII), *Elsbeth Pape*, *Schwefelregen* und *Herbstelfe*.

Wilhelm Pfitzer, Stuttgart, war nur mit den vier Sorten vertreten, die bereits im Vorjahre auf dem Versuchsfelde ausgepflanzt waren. Das Kulturresultat war ein ähnliches wie damals. *Marie Kopphan* und „2534“ (in Farbe ähnlich Engelhardts *Prahlhans*) erwiesen sich als sehr reichblühende und gute Garten- und Bindedahlien, während die Blühwilligkeit der beiden anderen Sorten zu wünschen übrig ließ.

Mit 64 Sorten hatte *Schöne, Sellerhausen-Leipzig*, wieder den Hauptanteil am Versuchsfelde bestritten. Die große Zahl seiner für den Gartenschmuck geeigneten, sehr reichblühenden Sorten hier alle aufzuführen, geht über den Rahmen dieses Berichtes hinaus. Es sollen hier daher nur die allerbesten genannt werden. Die



VIII. Prinz Karneval.

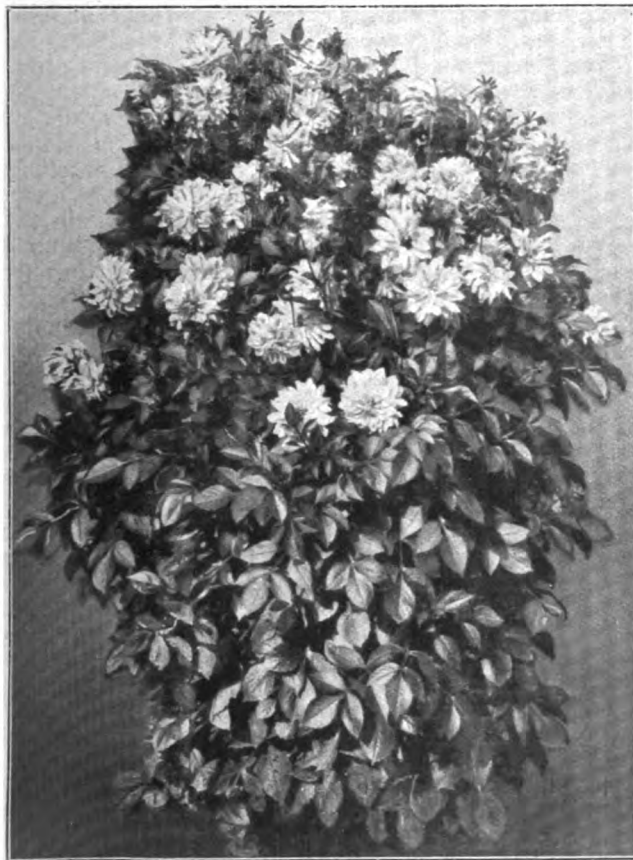
Züchter: Pape & Bergmann, Quedlinburg.
Farbe: Dunkel sammetig mit großem Fleck auf den Spitzen.
Im Versuchsfeld der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Leipziger Palmengarten 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

schönste unter ihnen war wohl zweifelsohne *Andreas Hofer*, eine großblumige Edeldahlie von frischem Lachsrosa mit rahmfarbener Mitte, eine Sorte, die durch ihre leuchtende Farbe jedem Besucher schon von weitem auffiel. Die Farbe ist neu, die Blume von edlem Bau, stets gut gefüllt und sehr lang gestielt. Der Wuchs der Pflanze ist locker und breit, die erreichte Höhe betrug 1,20 m. Sie war früh- und sehr dankbar blühend, eine vornehme Garten- und sehr begehrens-werte Bindedahlie, die sich jedenfalls viel Freunde erwerben wird und sich Schönes besten Züchtungen würdig anreicht. Eine andre Züchtung von prächtiger Farbe ist *Glutstern*, eine samtig-kastanienbraune Hybride mit Scharlachhauch, auch eine wundervolle Bindsorte. Ob sie für den Garten so wertvoll ist, bleibt noch dahingestellt, da sie erst spät gepflanzt wurde und wohl nur darum erst Anfang September zur Blüte gelangte. Mitte Oktober aber konnte man ihr das Prädikat „sehr reichblühend“ zuerkennen. Auf seinem speziellen Gebiet der Seerosen-Dahlien brachte er auch ein paar herrliche neue Sorten, eine frisch-karminrote Hybride, bläulich beduftet unter „Nr. 121/20“, eine andre purpurviolett unter 19/20“. Beider Blumen sind groß, von edlem Bau und dichter Füllung, für Garten und Binderei gleich wertvoll. Ihr Wuchs ist dichtbuschig und kaum mittelhoch. Diesen schließt sich an „60/20“, eine Vervollkommenung von *Aureola*, insofern sie dieser in Form und Farbe gleicht, die Blüten hier aber größer und stärker gefüllt sind. In bezug auf Reichblütigkeit blieb allerdings zu wünschen übrig, doch mag dies auf ihren wenig vorteilhaften Stand zwischen höheren Sorten zurückzuführen sein. Unter dem Namen *Rosenkönigin* bringt er eine schöne lila-chamoisfarbene Hybride in den Handel, die in ihren anderen Eigenschaften den Sorten „121/20“ und „19/20“ ähnelt und sowohl durch die Schönheit ihrer Blüten wie durch den ganzen Aufbau der Pflanze und das schöne Laub besticht. Eine sehr reichblühende, niedrige Edeldahlie ist *Sachsenstolz*, eine Sorte von rahmgelber Farbe auf zitronengelbem Grunde, eine vorzügliche Garten- und Bindedahlie mit zarter edler Blume. Noch größeren Wert für die Binderei hat seine



X. *Zitronenfalter*. (Nr. 29/17). Neuheit für 1923.

(Züchter: Wolf, Leipzig-Eutritzsch.
Hybriddahlie. Farbe: schwefelgelb.



IX. Neuheit „Nr. 64“. (Züchter: Engelhardt, Leuben-Dresden).

Hybriddahlie. Farbe lila mit weißem Grund.

Im Versuchsfelde der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Leipziger Palmengarten 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photograph. aufgenommen.

zitronengelbe Riesendahlie *Richard Koch*, deren Blumen sehr groß, voll und fest waren und von schönem Bau. Auch sie ist früh- und reichblühend, der Wuchs niedrig, aber etwas sparrig, der Stiel lang und stark. Infolge ihrer Schwere ist die Blume aber etwas hängend. Als ungemein reichblühend ist „36/19“ zu nennen, eine halbgefüllte Hybride von mittlerer Höhe, lachsrot mit bläulich-bedufteten Spitzen und hellerem Rand, die in ihrer oberen Hälfte mit Blüten gradezu übersät war und daher als Gartendahlie von besonderem Wert ist. Wegen ihres starken und straffen Wuchses ist noch die bereits im allgemeinen Teil des Berichtes erwähnte Sorte „25/19“ hervorzuheben, eine leuchtend scharlachrote Edeldahlie auf sehr langen drahtigen Stielen von kaum mittelhohem Wuchs. Diese Sorte dürfte für Kreuzungszwecke sehr begehrt werden. Andre ausgezeichnet bewährte Neuheiten sind „44/20“, „47/20“, „49/20“, „94/20“, „8/20“ und „34/19“.

Eine Sammlung gewählter Dahlien besonders der Pompon-Klasse hatte Gustav Wolf, Leipzig-Eutritzsch, ausgestellt. Unter ihnen erregten vor allem die Sorten *Feuerperle* und *Herbstzeitlose* (neuer Name für *Schön-Rotkraut*) viel Aufmerksamkeit. Beide gehören zu den großblumigen Pomponsorten, sind von tadellos straffem Bau, letztere etwas höher als erstere, und von feinsten Farbwirkung, dabei sehr reichblühend. *Feuerperle* ist, wie schon ihr Name besagt, feuerrot, dabei von starker Leuchtkraft, während *Herbstzeitlose* weiß ist mit lila Rand und Tuschung in dem zarten Farbton von *Colchicum autumnale*, eine sehr feine Bidefarbe. Da beide außerdem frühblühend sind, so können sie als hervorragende Garten- und Bindedahlien angesprochen werden. Derselben Klasse gehört *Mohrenkopf* an. Sie ist schwarzrot und wurde nur 75 cm hoch. Sie teilt die guten Eigenschaften der beiden vorgenannten Sorten, ist aber nicht ganz so reichblühend. In der Mitte behält die Blume einen grünen Knopf, der aber bei dem sonst nahezu schwarzen Farbton der Blüte keineswegs sich unvorteil-



XI. Neubelt Radium („Nr. 2534“). (Züchter: Pfitzer Stuttgart)

Farbe: ähnlich wie Prahlsans.

Im Versuchsfeld der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Leipziger Palmengarten 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photograph. aufgenommen.

haft ausnimmt. Eine andre sehr empfehlenswerte, aber kleinblumige Pompondahlie ist *Nedda*. Ihre Farbe ist kräftiges stumpfes Lila. In allen andern Eigenschaften und im Wuchs ähnelt sie der mittelhohen *Schwester Johanna*, die sich gleich wie im Vorjahr auch jetzt wieder ausgezeichnet bewährte. Unter „29/17“ führt er eine schwefelgelbe Hybride ein, die wohl zu den reichblühendsten dieser Farbe gehört. Schon früh blühend, hielt ihr Flor ununterbrochen an bis zu Frösten. Als eine der allerzeitigsten und dankbarsten niedrigen Dahlien ist *Herbstzauber* zu nennen, eine goldglachsfarbene Hybride von schönem, geschlossenem Bau, eine Gartendahlie ersten Ranges, daneben eine gute Bindedahlie. Von den schon im Vorjahr ausgepflanzten Sorten zeichneten sich außer der oben bereits erwähnten *Schwester Johanna* noch aus *Schneekoppe*, *Heideprinz*, *Thea*, *Kurt* und *Magda*.

H. Severin, Kremen, hatte neue Sorten nicht eingesandt. Als sehr reichblühend erwiesen sich von den vorjährigen die niedrig und gedrungen wachsende frühblühende *Senta*, die *Perle von Stambul* sowie die schönen Sorten *Korallenperle*, *Ballon* und *Volltreffer*. Spät wurden noch reichblühend *Schön Else* sowie *Lilium lancifolium*.

Hiermit will ich meinen Bericht schließen. Möge er dazu beitragen, der Dahlie immer neue Freunde zu gewinnen. Anspruchslos, lohnt sie wie keine andre die auf sie verwandte Mühe mit reichem Ertrage und paßt daher so recht in jeden Garten und für unsre heutige Zeit. Nur vergesse man nicht, daß sie ein Sonnenkind ist. Wie hat sie sich im Laufe eines Menschenalters gewandelt, und welche Erfolge mögen dem Züchterfleiß noch beschieden sein. Ob es wohl gelingen wird, ihr auch noch Wohlgeruch und größere Widerstandskraft gegen Kälte zu verleihen? Wahrlich, dann machte sie gar der Rose noch Konkurrenz und könnte zur Königin unter den Blumen werden!

Neuere Canna für Gruppenbepflanzung.

Nachdem vor einigen Jahrzehnten die Orchideen-Canna noch einmal kurze Zeit „Mode waren“, ist es auf diesem Gebiet allmählich still geworden. Wer in Versandgeschäften tätig war, wird beobachtet haben, daß im Gegensatz zu den Dahlien, Pelargonien usw. das Geschäft in Canna ziemlich schleppend verlief. Andererseits fehlten auch die Schlager unter den Neuheiten, um das Geschäft zu

beleben. Trotzdem ist auch hier ein langsamer Fortschritt festzustellen, aber das Gute an Sorten verschwindet unter der großen Zahl, die die wenigen Firmen, die sich noch mit Canna beschäftigen, davon in ihren Sortimenten führen.

Etwas Abwechslung brachten einige Züchtungen aus Ungarn, unter denen *Mme. Margarethe Mühle* die meiste Verbreitung erlangt hat. Wegen ihrer schönen und eigenartigen Farbe — karminrosa mit lachsfarbenem Nebenton — sollte sie auch heute in keinem Sortimente fehlen. In dem Sortiment der Firma Pape & Bergmann, Quedlinburg, findet sich unter dem Namen *Kurie* eine Verbesserung davon, auf die ich aufmerksam machen möchte. Ob der Name *Kurie* richtig ist, habe ich leider bisher nicht feststellen können, obwohl ich aus bestimmten Gründen an der Richtigkeit der Benennung zweifle. Beide Sorten sind grünblättrig.

Unter den grünlaubigen Sorten mit lebhaft roten Blumen war bisher die Pfitzer'sche Züchtung *Meteor* so ziemlich die beste. Die Vilmorin'sche, vor etwa 10 Jahren eingeführte Sorte *Oiseau de feu* wird aber auch *Meteor* allmählich verdrängen. *Oiseau de feu* wird jedenfalls in bezug auf Größe der Blumen bisher von keiner anderen Sorte übertroffen. Dazu kommt eine sehr üppige, musaähnliche Belaubung und eine gute Haltung der sehr kräftigen, von festen Stielen getragenen Blütenstände. Die scharlachroten Blüten erreichen bis 20 cm Durchmesser; die Pflanze wird etwa 1—1¼ m hoch.

Wenn ich hier zu dieser Frage mich äußere, so war eigentlich die Schönheit der Canna *Oiseau de feu* die Veranlassung. Wenn der Fragesteller wirklich nur neuere Sorten genannt haben will, könnte ich in der Tat mit einer anderen gleichwertigen Neuheit nicht aufwarten. Viele neue Sorten zeigen wohl neue Farben, stehen aber sonst an Schönheit und vornehmer Farbenwirkung den älteren Canna nach. In rotlaubigen Sorten mit lebhaften roten Blumen ist *Stadtrat Heidenreich* noch immer mit an erster Stelle zu nennen. Zwei gute neuere Sorten mit sehr schöner braunroter Belaubung und roten Blumen sind *Direktor Freudemann* und *Schwabenland*, aber das Wort „neu“ trifft auch nicht mehr recht zu.

Eigenartig schön ist *August W. Kuhn*, eine mittelhoch wachsende rotlaubige Sorte mit Blumen, die in der Farbe zu *Mme. Margarete Mühle* passen. In ein größeres Sortiment gehört diese Sorte unbedingt hinein.

Unter den grünblättrigen Sorten mit gelben oder gelbgründigen Blumen kenne ich keine bessere als *R. Wallace*, *Frau M. Skopnik*, *Konsul W. Vellnagel* und *Elisabeth Hoß*, alles gute Gruppen-Canna, da die Belaubung hervorragend wirkt, was nicht bei allen Sorten der Fall ist.

Vor 30 Jahren bildeten die beiden buntblumigen Sorten *Königin Charlotte* und *Mme. Crozy* den Stolz jeder Sammlung; sie sind auch bis heute durch nichts Gleichartiges verdrängt. Ich habe allerdings immer gehofft, wirkliche Verbesserungen beider Sorten kennen zu lernen, da namentlich *Königin Charlotte*, so schön wie sie ist, doch etwas unruhig in der Farbe wirkt. Die schönsten buntblumigen Sorten, die ich im Laufe der Jahre kennen lernte, sind *Henry Cannell*, *Lucien Clause*, *Cinnabor* und *General Merkel*. Ich glaube, daß namentlich die letztgenannte einen wesentlichen Fortschritt in der Farbenzusammenstellung von leuchtend scharlachrot mit gelb bedeutet; jedenfalls wird ein ganzes Beet davon vornehm wirken.

Schließlich nenne ich noch die alte französische Sorte *Sémaphore*; auch hier ist es der Kontrast zwischen der braunroten Belaubung und den lebhaft ockergelben Blumen, der dieser Canna die Wirkung unter einer großen Masse ihrer Schwestern sichern wird. Eine ähnliche Zusammenstellung zeigt ja auch die deutsche Sorte *Oscar Dannecker*, die wohl etwas niedriger bleibt, aber doch verhältnismäßig schwachwüchsig ist.

Ich habe absichtlich davon abgesehen, noch andere Sorten zu nennen, da ich eine strengere Sichtung des Canna-Sortiments für unbedingt notwendig halte. Eine lebhaftere Beteiligung an der Aussprache über dieses zeitgemäße Thema — denn es scheint, als käme die Zeit wieder, wo auch der Canna mehr Bedeutung beigemessen wird — würde in diesem Sinne klärend wirken.

Richard Stavenhagen.

Die Rankrose „Léontine Gervais“.

Wenn ich im Geiste die Beschreibung der vielen in den Nummern 30-36 des vorigen Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung erwähnten Rosenneuheiten von Vieselbach bis Gotha und Dresden an mir vorüberstreichen lasse, kommt es mir fast vermessen vor, noch einer älteren Sorte zu gedenken. Und doch: Auf Grund der in Nr. 1, Seite 12, angeführten Gründe der besseren Verständigung zwischen Erzeuger und Verbraucher der gärtnerischen Erzeugnisse, wo auch auf Abwechslung in der Anzucht berechtigtes Gewicht gelegt wird, sagte ich mir, du darfst nicht mehr länger schweigen, denn wie diese Rose dir einmal ein schmeichelhaftes Lob eingebracht hat, so kann sie bei einem anderen eine unverhoffte Einnahme werden, natürlich darf sich derselbe nicht etwa an dem Namen stoßen, der ja für uns keineswegs angenehm klingt, aber die Rose kann ja nichts dafür, daß sie jenseits der Vogesen geboren wurde. Auch sage ich mir: Nimm das Gute, wo du es findest, der Geburtsschein ist Nebensache; wir schätzen ja heute auch noch *Maréchal Niel* und *Gloire de Dijon* und noch mehrere, die aus derselben Heimat stammen. Daß ich diese Rose noch in keinem deutschen Rosenverzeichnis gefunden, wundert mich nicht, denn es ist in dieser Rosenklasse an Sorten kein Mangel, aber doch: wer diese Rose einmal hat, wird sie nicht mehr missen wollen, denn sie hat manches an sich, was andere nicht haben und verdient schon deshalb ihren Platz, den Ausdruck Bevorzugung will ich nicht gebrauchen.

Die 1903 von Barbier gezüchtete Rankrose *Léontine Gervais* (sprich: Schervae) ist ein Wüstling im Wachsen: 3½ bis 4 m Jahrestriebe zu bilden ist ihre Gewohnheit. Das Blatt ist klein, und die 5-7 Foliolen sind noch kleiner, lederartig, fest, gesund — Krankheiten kennt es nicht — glänzend, wie lackiert, und schon dadurch auf weite Entfernung den Blick auf sich ziehend, eine herausfordernde Westländerin. Die Knospen stehen zu 3-5 auf etwa 40-50 cm langen Trieben, jedoch nicht in Büscheln, sondern dünn auseinander und dann jede einzeln, etwa als wenn man die Finger an der Hand auseinander spreizt; Farbe goldig orange mit viel Weiß und etwas Rot, kugelig, fest, was die lange Haltbarkeit verbürgt; dazu die wunderbaren grünen Hüllblättchen als Unterlage, kurz gesagt: herrlich, mindestens eine Woche lang Knospe haltend. 1914 blühte eine Pflanze bei mir 7 Wochen lang. Die offene Blume ist nichts, erinnert in Form und Farbe an eine schlecht entwickelte *Malmaison*, ich schneide sie heraus, das darf jedoch nicht zu früh geschehen, weil dann die sich zunächst entwickelte Knospe schneller öffnet, was vermieden werden muß, denn ihr Hauptwert liegt in der wunderbaren und so lange haltenden Knospe.

Im Jahre 1915 hatte ich eine Tafeldekoration herzustellen, die möglichst einfach sein sollte; der Tisch war 16 m lang und hatte in der Mitte ein aus schönen Rosen niedrig gehaltenes Mittelstück, über die ganze Tafel eine Girlande aus feinem Laub — die Blättchen der *Gleditsia trianthia* — in welche in etwa 30 cm Entfernung voneinander je ein Ästchen dieser Knospen verwendet wurde. Erfolg: Nach dem Essen erklärte eine Dame: Herrliche Tafeldekoration, die Rosen des Mittelstücks sind Schaustücke, aber Herr Graf, bitte, von diesen kleinen Röschen (Knospen) aus der Girlande mir einige mitnehmen zu dürfen, solche herrliche Knospen habe ich noch nie gesehen, und nach einer Woche erklärte dieselbe Dame, dieselben Knospen stünden noch immer frisch in ihren Gläsern. Hiermit habe ich eine der besten Verwendungsarten angegeben, deren es jedenfalls mehrere geben wird und will den Raum dieser Zeitschrift nicht mehr unnötig in Anspruch nehmen, nur noch eines. Der Vorstand des österreich-ungarischen Sanitätswesens ließ mich 1915 eigens wegen dieser Rose rufen und erbat Edelreiser mit den Worten: Ich habe zuhause in Oberungarn über 100 Sorten, aber so etwas Außergewöhnliches ist dabei nicht, die muß ich noch haben, ich werde meinen Gärtner beauftragen, alle Sorgfalt ihr angedeihen zu lassen, denn die ist sie wert. Ich selbst habe dasselbe schon zu Anfang gesagt und bleibe dabei. C. Betz, Sofia.

Ist die Gurkentreiberei im Kasten wieder lohnender als vor dem Kriege?

Weitere Beantwortungen der Frage Nummer 8347:

Diese Frage ist ohne weiteres mit Ja zu beantworten. Besonders dann, wenn die Kästen vorher schon zu einer andern Kultur verwendet wurden, wie zum Beispiel Anzucht von Gemüsepflanzen, Treibsalat, Radies und dergleichen mehr. Jeder halbwegs rechnende Gärtner, und welcher Fachmann muß heute nicht rechnen, muß darauf achten, die jetzt kaum zu bezahlenden Fenster und Kästen (dasselbe gilt auch von den Häusern) nicht ungenutzt liegen zu lassen. Eine Kultur soll die andere ablösen. Eine solche Ausnutzung aber ist zweifellos die Gurkentreiberei, wenn sie zu der Zeit begonnen wird, wo man mit der Haupternte in die Zeit kommt, wo ein jeder Verlangen nach Gurkensalat verspürt und die Früchte trotz wenig Aufwendung doch massenhaft schneiden und flott absetzen kann.

Um in diese Zeit zu kommen, beginne man mit der Aussaat Anfang bis Ende März. Die Pflanzen werden in Töpfen herangezogen und mehreremale verpflanzt, um ein Verfilzen der Ballen zu vermeiden. Die Gurkenpflanzen können, nachdem die abgeernteten Kästen gegraben sind, ausgepflanzt werden.

Der Sortenfrage ist größte Aufmerksamkeit zu schenken. Für abgeerntete Kästen haben sich bisher bewährt: *Noas Treib*, *Arnstädter grüne* als größte Früchte, welche bis 90 cm lang und 6-9 Pfund schwer werden. Als Gurken bis zu 50 cm lang: *Königsdörffers Unermüdliche* und die *Hampelschen Sorten*.

Während die vorgenannten Sorten nur als Salat- und Senfgurken Verwendung finden, so gelten die zwei folgenden Sorten auch als Einlegegurken. Es sind dies *Sensation* und *Fürst Bülow*. Als eine Sorte für alle Zwecke sowohl als Einlege-, Salat- und Senfgurke ist zu betrachten die von mir gezüchtete *Konkurrent*. Sie wird bis 35 cm lang, ist unempfindlich gegen Witterungswechsel und Krankheiten und ist ein Massenträger. Die ausgiebigen Besprechungen in Nr. 11, 13, 15, 19 und 26, Jahrgang 1920, dieser geschätzten Zeitschrift geben Aufschluß über den Wert dieser Sorte.

Mit gleich gutem Ertrag ist *Konkurrent* auch für Hauskultur zu verwenden, so wurden von *Konkurrent* in einer Schnittzeit von 14 Tagen in einem ungeheizten Hause von 30 Pflanzen 25 Schock Einleger- und 600 Stück Salatgurken geerntet.

Für Häuser sind noch zu nennen *Blaus Erfolg*, ferner *Weigells Beste von Allen*, *Deutscher Sieger*, *Rocheffords Improved*. Letztere drei Sorten sind glattschalig, hingegen sind *Erfolg* und *Konkurrent* bewarzt und gestreift, haben also den Typ einer Kastengurke. Meine Züchtungen *Erfolg* und *Konkurrent* verlangen einen weiten Stand und sollten im Haus mindestens 1 m, im Kasten aber je Fenster eine Pflanze gepflanzt werden.

Jetzt sollte es gelten zu zeigen, daß wir sehr wohl in der Lage sind, den Gurkenbedarf im Inlande selbst zu decken, zumal durch die Geldentwertung Auslandsware kaum hereinkommen dürfte, worüber wir nicht böse zu sein brauchen. Es sollte doppelt unsere Pflicht sein, nichts ungenutzt versucht zu lassen, um zu zeigen, daß wir auch auf eigenen Füßen zu stehen vermögen und Auslandsware dieser Art entbehren können, wodurch wir unserm Beruf sowie dem Vaterland einen großen Dienst erweisen.

E. Blau, Ritschenhausen.

Gärtnerisches Genossenschaftswesen.

Aus dem Vortrag von Max Tillack, Breslau, gehalten auf dem von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle veranstalteten Vortragskursus für Erwerbsgärtner.

Wir unterscheiden in der Gärtnerei in der Art der Genossenschaften Einkaufsgenossenschaften, Verwertungsgenossenschaften beziehungsweise Absatzgenossenschaften, oftmals Gärtnerei-Zentralen genannt. In weitaus größter Zahl sind im Gärtnereiberuf Einkaufsgenossenschaften vertreten. Diese entstanden wohl zu meist aus dem früher in den Verbandsgruppen gemeinsam getätigten Einkauf irgend welcher Bedarfsmittel für Gärtnerei. Es sind etwa 60 Einkaufsgenossenschaften vorhanden,

die zum Teil gut bestehen, zum Teil aber nur schwach sind. Sie sollen nunmehr eine Stärkung erfahren durch die beabsichtigte Zentralgenossenschaft, auf welche ich noch zurückkommen werde. Ungleich schwieriger ist die Gründung von Absatz- beziehungsweise Verwertungsgenossenschaften anzusehen. In der Gemüse- und Obstverwertung sind zweifellos gut geleitete und vorteilhafte Genossenschaften bereits vorhanden. Ich erinnere an Zerbst, Bamberg, Zittau, Liegnitz und ganz besonders Straelen im Rheinland.

Ein besonderes Gebiet sind die Blumenverwertungsgenossenschaften, deren erste, wie Ihnen bekannt sein dürfte, in Dresden als „Blumenzentrale“ errichtet wurde. Nach dieser hat sich auch die von mir geleitete „Gärtnerei-Zentrale“ in Breslau gegründet. Es erscheint notwendig, die Gründe zu beleuchten, die oftmals hinderlich sind an der Ausdehnung und am Gedeihen der genannten Genossenschaften. Voraus bemerke ich, daß zum Gedeihen jeder Genossenschaft ein energischer Organisationswille besteht und daß sämtliche Mitglieder vom genossenschaftlichen Geist erfüllt sind, sich also, wenn es notwendig ist, willig unterordnen zum Wohle der Allgemeinheit der Genossenschaft. Wie in jeder Genossenschaft jedes Mitglied eine Stimme hat, also vollständig gleichberechtigt ist, ob er wirtschaftlich stark oder wirtschaftlich schwach dasteht, so ist es notwendig, daß alle Mitglieder auch nach einem Ziele streben. Bei den Einkaufsgenossenschaften ist der Entwicklung hinderlich, daß nicht jeder Einzelne alle seine Bedarfsartikel nur durch die Genossenschaft bezieht und sich nicht durch allgemeine Redensarten von Außenseitern ablenken läßt. Je größer der Einkauf getätigt werden kann, je größer ist der Vorteil. Bei den Absatzgenossenschaften kommt es noch in größerem Maßstabe darauf an, daß die Geschäftsleitung, so wie sie die Marktlage beherrschen muß, es durch ihren Einkauf so durchzusetzen versteht, daß sich die Wirtschaft des Einzelnen beziehungsweise der Betrieb des Einzelnen den Erfordernissen der Genossenschaft anpaßt. Ist nicht jedes Mitglied durchdrungen davon, daß ja die Genossenschaft sein eigenes Geschäft ist und seine Vorteile im Auge behält, auch wenn es oftmals vorher ungünstig erscheint, so ist es allerdings möglich, daß eine Genossenschaft sich nicht weiter entwickeln kann.

Bei den Absatz- und Verwertungsgenossenschaften oder Gärtnerei-Zentralen ist es notwendig, die Gesamtheit der Betriebe so zu gestalten, wie es die Absatzverhältnisse des Marktes erfordern. Es muß das Bestreben sein, das Angebot der Waren der Nachfrage anzupassen. Demnach muß es Mittel geben, einestheils das Angebot von Waren zurückzuhalten und anderenteils wieder in verstärktem Maße heranzuziehen.

Die plan- und ziellose Erzeugung der Gärtnerei zeigt sich bei einer Gesamtlieferung an eine Zentralstelle, also bei genossenschaftlicher Verwertung der Erzeugung in ganz ungünstigem Maße. So wie es vorteilhaft erscheint für eine Einkaufsgenossenschaft den voraussichtlichen Bedarf der Betriebshilfsmittel vorher festzustellen und bei der Genossenschaft anzugeben, so ist es notwendig, von Zeit zu Zeit der Verwertungsgenossenschaft Menge und Art der voraussichtlich fertig werdenden Erzeugnisse anzugeben, damit die Geschäftsleitung der Genossenschaft vorteilhaft disponieren kann.

Auf einen ganz besonderen Vorteil möchte ich noch hinweisen, das ist, daß dem Einzelnen die Sorge des Absatzes seiner Erzeugnisse genommen wird und daß die Genossenschaft für ihn in jeder Weise die Geschäftslage auszunutzen bestrebt ist. Das Gesichtsfeld der Leitung einer großen Genossenschaft muß bestimmt größer sein, als des einzelnen Betriebsinhabers; viel leichter ist eine Spezialisierung und Vereinfachung der Betriebsweise herbeizuführen. Schon die Arbeitersparnis bei der Verwertung beziehungsweise Absatz der Erzeugnisse äußert sich sehr günstig, und demnach ist die Ersparung an Arbeit

durch Vereinfachung des Betriebes noch viel größer zu nennen.

Weiter muß ich darauf hinweisen, daß eine Verbindung zwischen den Absatzgenossenschaften der größeren Städte bestehen könnte, die einen gewissen Warenausgleich und andererseits eine gleichmäßige Preisgestaltung erreichen könnte. Was an dem einen Ort zu viel ist, kann an einem anderen Orte fehlen, und es muß infolgedessen ein Ausgleich geschaffen werden. Aber abgesehen davon, selbst an einzelnen größeren Orten sind die Vorteile der Gemeinschaftsarbeit in der Genossenschaft noch hoch genug anzusetzen.

Die deutschen Gärtner sind nahe daran, eine Zentralgenossenschaft für die deutsche Gärtnerei zu gründen. Sie beabsichtigen damit, eine Verbindung der bestehenden Genossenschaften zu schaffen und überall dort fördernd und helfend einzugreifen, wo Möglichkeiten zur Errichtung von Genossenschaften gegeben sind. Diese Zentralisierung wird zweifellos segensreich wirken, wenn sie genügend Unterstützung findet und nicht kleinlichem Mißtrauen begegnet. Nicht nur der gärtnerische Warenverkehr und der gärtnerische Absatz der Erzeugnisse müßte zentralisiert werden, sondern auch der Kredit- beziehungsweise Geldverkehr des Gärtners muß einstmals mit eingezogen werden. Es ist aber höchste Zeit und durchaus notwendig, den Funken des Genossenschaftsgedankens zum Segen des Gärtnerberufs zu entzünden und weiter zu verbreiten.

PERSONALNACHRICHTEN

Robert Wagner, geboren 21. Juni 1835 zu Rogau bei Schweidnitz (Schlesien), feierte seine Goldene Hochzeit, zugleich sein 50jähriges Jubiläum als Gärtner bei Herrn Graf von Bernstorff, Schloß Gartow an der Elbe, Hannover. In den sechziger Jahren war unser Altmeister Ludwig Möller sein Lehrling in der Gutsgärtnerei Diestelow (Mecklenburg-Schwerin). Seit 16 Jahren ist Robert Wagner im wohlverdienten Ruhestand, wünschenswert dem alten Gärtner-Ehepaar von ganzen Herzen einen weiteren guten Lebensabend.

Renner.

Parkdirektor Wilhelm Hensel, technischer Leiter des Friedrichsparkes Mannheim, begeht am 1. März 1922 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Der Obergärtner Paul Vogel, Leiter der gräflichen v. Schwerinschen Gärten in Tamsel, zugleich Geschäftsführer der bekannten Handelsbaumschulen „Tamseler Baumschulen, früher Silex“, feierte am 1. Februar in aller Stille sein 50jähriges Gärtnerjubiläum. Am gleichen Tage konnte er auf seine 40jährige Tätigkeit als Obergärtner und Leiter der Tamseler Baumschulen zurückblicken. Als Anerkennung für seine erfolgreiche gärtnerische Tätigkeit wurde ihm der Titel Garteninspektor verliehen.

Der Jubilar, welcher in vollster Frische und Rüstigkeit das seltene Doppeljubiläum feiern konnte, ist als Fachmann weit über die Grenzen des Kreises seiner Wirksamkeit hinaus bekannt und geschätzt. Auch in wissenschaftlichen Kreisen, besonders auf dem Gebiete der Mycologie ist er als Mitarbeiter der Mycotheca germanica bekannt geworden. Viele seiner neuen Funde auf diesem Gebiet sind nach seinem Namen benannt worden. Im Zusammenhang damit steht auch sein Wirken hinsichtlich seiner Forschungen auf dem Gebiete der Pflanzenkrankheiten.

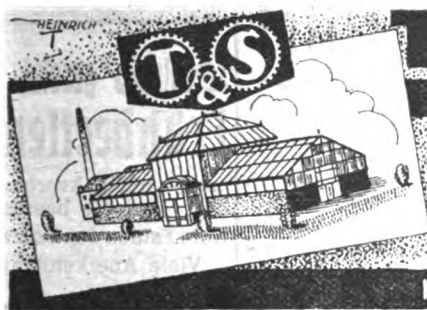
Max Vogel, Obergärtner, Stettin.

Im vorigen Jahre verstarb in Bad Sachsa am Südhaz der Obergärtner Ernst Finger. Geboren am 7. Dezember 1861 zu Rohrlach im Riesengebirge, besuchte er nach Beendigung seiner Lehrzeit in Stonsdorf (Schlesien), die Gartenbauschule zu Stuttgart. Als Gehilfe und Obergärtner war er auf Schloß Benrath am Rhein und bei C. A. Glieme in Niedersiedlitz bei Dresden tätig. Im Herbst 1892 ging er dann nach Altenweddingen, schuf die Baumschule der Firma Mohrenweiser und leitete sie mit großem Erfolge bis zum Jahre 1918. Ein Herz- und Leberleiden, welches ihn in den letzten Jahren befiel, zwang ihn, seinen Beruf aufzugeben. In der Hoffnung, daß die Harzer Luft seinen Zustand bessern würde, zog er später nach Bad Sachsa am Südhaz. Es war zu spät! Nach anfänglicher Besserung raffte ihn der Tod nach schwerem Krankenlager dahin.

F.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Jungstreb. Gärtnergehilfe,
19 Jahre alt, ev., sucht sofort od. später Stellung in Gemüse- und Topfkultur. Angebote sind zu richten an

Ernst Hildebrandt,
Wanzleben, Bez. Magdeburg, Schmiedestr. 8. [234/4]

Gärtnergehilfe,

19 1/2 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. in größ. Gärtnerei, wo sich ders. in Topfpflanzenkulturen und Treib. weiter ausbild. kann. Angeb. an W. Kallweit, Meine, Hannover. [228/4]

Gärtnergehilfe

mit guter Schulbild. sucht Stellung in ein. Baumschule zwecks weiterer Ausbildung zum 1. April oder früher. **K. Hoppe, Weimar,** Lisztstraße 9. [267]

Junger Gartentechniker,

perf. im Zeichnen, Feldm. Außendienst, sucht sofort Stellung, evtl. auch als I. Landschaftler. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **J. Geyer, Hannover,** Blüchersstraße 3. [268]

Staatlich geprüfte Gärtnerin

sucht zum 1. od. 15. April 1922 selbständ. Wirkungskr. in Privat- oder Gutsgärten. Angeb. unter **H. D. 271** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [271]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38. [308/30]

Bernhard Ramm

Inhaber der Firma **B. W. Ramm & Co., Rostow** am Don teilt allen seinen langjährigen Geschäftsfreunden mit, daß er in Deutschland eingetroffen, sich in **Berlin W. 15, Fasanenstrasse 41, Pension von Versen,** vorläufig niedergelassen hat und hofft baldigst wieder in Geschäftsverbind. zu treten. Sämtliche Korrespondenz und Kataloge bitte an obige Adresse zu richten. [309]

Verkäufe u. Verpachtungen

Gebrauchte Heizkessel

in verschied. Größen. Gebr. Heizröhren sehr preiswert. **Böttger & Eschenhorn,** f. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Tel. Lichterfelde 837. [0610a/5]

Um Zusendung von Katalogen und Zeitschriften

bitte **Rudolf Busch, Obergärtner, Gut Nonnenmühle bei Rüdesheim a. Rh.** [278]

Heirat

Suche für meine Schwester, Anfang 20 mit angenehmen Äußern und Wesen (Vater hat größere Gärtnerei in Holstein) die Bekanntschaft eines tüchtigen gebildeten Gärtners. Diskretion zugesichert und erwünscht. Angebote mit Bild unt. **B. 7520** an **Heinrich Eisler, Hamburg 3.** [283a]

Altershalber steht meine gut bekannte 16 Morgen große, seit 15 Jahren betriebene

Baumschule zur Verpachtung.

künst. Gelegenb. für flott. Absatz all. Baumschulariik. für den groß. Bedarf d. großstädt. Landschaftsgärtnerei, Beste Lage i. Vorort Kölns. Straßenbahnverb., Person.- u. Güterbahnhof i. unmittelb. Nähe. Käuf. Übernahme d. Aufwuchs Beding., sicher: sof. Einnahmen. Wohnung vorhanden. Nur ernsth. kapitalkräft. Fachleute wollen sich meld. Angeb. unt. **X. Y. 294** bef. das Geschäftsamt für die deutsch. Gärtnerei in Erfurt. [234]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Wegen Aufgabe des Kulturzweiges sofort zu verkaufen:

1 Gewächshaus

neu, 1918 erbaut, amerik. Pitch-pine-Holz, 18 m lang, 3,50 m breit, Giebelsseite 1,85 m hoch, 1/4 Glas, **Mk. 16000.**

1 Kulturhaus

16 m lang, 6,50 m breit, ungleichseitig 3,50 : 1,85 m, sehr gut erhalten, 1913 gebaut, blankes Glas. mit Träger, Deckladenvorrichtung, **Mk. 18000.** Dazu die Heizrohre 76 mm. neu, pro m Mk. 45,—, mit Armatur 20% mehr. Anfragen unter **W. K. 310** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [310]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.



Baier's Reihensäer für Gartensaaten

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig! Preis mit Bodenlüfter M. 175.— gegen Nachnahme. Macht sich in einer Woche bezahlt. • Prospekt mit vielen Anerkennungschriften gratis. **Wilhelm Baier** Metallwarenfabrik Stockdorf, E. Post Planegg (Bay.) [265/4]

Beteiligung!

Erfahrener Fachmann, (Schwede), wünscht sich an gutgehendem gärtnerischen Engros-Unternehmen

mit **500000 Mark** tätig zu beteiligen. — Korrespondenz: deutsch, englisch und russisch.

Angebote unter **S. 279** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [279]

4.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Tabak - Räucherpulver Marke A mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8.-, Postkolli 40.-, einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6.-, Postkolli 30.-, einschließlich Verpack. Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10.-. Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9.-, 10 St. 1.-. Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66.-, mit Sack 76.-. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. Spezialhaus f. feine Gartens.- u. Dahlen. [0613/17]

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbsttätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute. Staunend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigster Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Jos. Hesseler & Cie., G.m.b.H.

Köln, Venloerstraße 132

Liefert als langjährige Spezialität:

Gewächshäuser, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster.

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0539/1]

Alwin Richter

Gartenbaubetrieb

Dresden-Striesen

Cyclamensamen

Großzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis auf Verlangen. [295]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung durch unser überall bekanntes

Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. Auskünfte kostenlos [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.



Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzten, alle bewährten Schädlingsbekämpfungsmittel, Garten- und Obstbau-Werkzeuge bei Julius Klessl, München, Herzog Heinrichstr. 25 [0628a*]

Große Ersparnisse

dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Konkurrenzlos preiswert bringen wir Bekleidung aus amerikan. Heeresbeständen, sowie in eigener Werkstatt hergestellt, für Sport und Arbeit auf den Markt. Bevor die Preise weiter steigen, fordern Sie heute noch kostenlose Preisliste. **Bonin & Pasche, Berlin, Benthstraße 6. 283/5**

Stauden

für alle Zwecke, für Blumenschnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl mein **belehrender**

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. M auf mein Postscheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Mühlingen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Zander Landregen.

Vollkommene Nachahmung des sanften natürlichen Landregens. Selbsttätig. Leichte Beweglichkeit. Für Gärten, reien, Privatgärten usw. — Prospekt portofrei. — (General-Vertretung für Gr.-Berlin u. d. Provinz Brandenburg.)

Erstklassige Gemüse- u. Blumensamen, Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Holder's Baumspritzen. **Adolph Schmidt Nchl.**

Gegründet 1865.
1. Geschäft: Berlin S. W. 61.
2. Geschäft: Berlin N. 4. [0575]
Eig. Gärtnerei, Baumschul., Stauden- u. Samenkult.

Lauberde

nochnicht ben., in Waggonladungen abzugeben. Preis 8 M per Zentner ab Station hier freibleibend. [263/4]
K. u. O. Bischof, Biebrich am Rhein.

Efeu billig!

Infolge Massenkulturen einjährige Jungpflanzen bis 3 jährige Höhe, groß- und kleinblättrig. Evonymus rad. fol. var. Evonymus rad. Kewensis. Evonymus myrtilloides. **Verica. Waldarnknollen.** Katalog franco! **F. Borowski, Metternich (Mosel).** [285/5]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und Frühbeetfenster, gar. rein. Leinölfirnis Kitt, A 3/0 p. Ztr. Ia Asphalt Kitt für Eisenfenster, A. 150 p. Ztr. Frühbeetfenster und Rahmen 94x156, oh. und mit Glas zu billigsten Tagespreisen ab Fab., Nachnahme. **Paul Krause, Kittfabrik, Görlitz, Troitzendorferstraße 1.** gegründet 1890. [0323/1]

Schönleins gesetzl. gesch. Frühbeetfenster

mit verz. Eckverbindung sind die besten. Kein Faulen der Holzapfen. Viele Anerkennungen.

Gewächshausbau

Gartenglas, gar. rein. Leinölfirnis Kitt, Firniß, Farben aller Art, Diamante, stark verzinkte Gießkannen. Reelle Bedienung.

Schönleins & Rothe, Leipzig-Lindenau. Siemerlingstr. 2. Telefon 43069. [1824/36]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten Heizungsverbindungsstücke la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis Karbolium - Holzteer prima Leinölfirnis Kitt • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G.m.b.H. Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Soeben erschien:

Der Gärtnerberuf.

Ein Führer und Berater von der Lehrzeit bis zur Selbstständigkeit. Von Theodor Lange, einst Inspektor der Gärtnerlehranstalt in Köstritz.

Zweite Auflage. Neubearbeitet von H. Janson, Gartendirektor in Eisenach.

Preis gebunden 30 80 Mark.

Zu beziehen von Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preussen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Ausführung in Holz- sowie Eisenconstruction.

1870.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Robert Mayer, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Massenan-
zucht junger Pflanzen und Sämlinge.

Billig! Mein Pracht-Sortiment. Zuverlässig!
Primula obconica gigantea und grandiflora-Samen.

Lan-jähr. Sonderkultur meines Betriebes; phot. Abbild.
auf Wunsch. Kulturanweis. für die Aussaat lege gratis bei.
Mit bill. Angebot u. Ausland: satgut nicht zu vergleichen.

Hamburger dunkelrot Hamburger rosa gig. purpurea,
purpurrot; gig. Apfelblüte, zartrosa; gig. lilacina, zartlila;
gig. coerules, zartblau; gig. oculata, mit gelbem Auge in
allen Farben; grandfl. kermesina dunkelrot, gr. blum;
grand. rosea, rosarot, gr. blum; grand. Apfelblüte, gr. blum.
zartrosa; grand. alba, weiß, gr. blum; grand. lilacina, lila-
farb., gr. blum; grand. Feuerkönigin, dunk. blutrot, gr.
blum.; grand. magnifica, niedr., weiß mit rosa Schimmer,
1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Meine Spezialmischung „Bavaria“ aus obigen Sorten
zusammengestellt, viel rote Sorten enthaltend. das Beste
für den Handelsgärtner, 1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Karlsruher Rathaus-Petunien, veilchenblau, echt.
Rath.-Pet. reinweiß, Rath.-Pet. reinrosa, Rath.-Pet. Pracht-
mischung 1/2, g 25,— M.; 1 g 40,— M.; 10 g 380,— M.

Riesenblumige Chrysanthemum-Mutterpflanzen,
Vorrat 10000 St. Topikultur. Mein Pracht-Sortiment:
Wintersonne, weiß m. gelbl. Schein; W. Turner, reinweiß,
neu; Deutschland, reinweiß, neu; Jenkins, reinweiß, neu;
Kaiserin, reinweiß, neu; Desjouis, Julian Hilpert, rein-
weiß, strahlenförmig; Polyphème, tief gelb; Oberthür,
weiß, Prachtsorte; Draps-Dom, hellrosa; Lionet, zart rosa;
Abendrot, lila rosa; J. Brooks, herrlich samtröt; L. Rous-
seau, malvenrosa; Soleil d'Octobre, hellgelb; Herbst-
zauber, zart gelb, neu; Mad. Grandjean, orangefarb., neu!
Alle Sorten dieser Serie können als Einstiefler und mehr-
triebzig als Buschpflanzen, als Freiland- oder Topfkultur
mit sicherem Erfolg verwendet werden. [177/2
10 St. 30,—; 100 St. 280,—. Versand g. Nachnahme.

Meine Angebote für Frühjahrsartikel, wie Stecklings-
pflanzen, Cyclamensämlinge, Primula obe., Asparagus,
plumosus und Sprenger, Farnsämlinge, Chrysanthemum
usw. erscheinen in dieser Zeitschrift ab Mitte März.
Meine vollständ. Preisliste auf Wunsch franko zu Diensten.

+ Frauen +

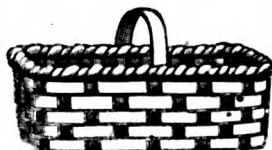
gebraucht bei Blutstockung,
Blutarmut, Bleichsucht usw.
meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. 1,— Vorein-
sendung. Preis 26,—, 36,—
Versand gegen Nachnahme.

C. Sievers [053]
Drogist & Thierm. Nchfg.
Bremen, Moselstr. 28.

Wasser-
Nur Qualitätsware liefert
Sächsische
Gummiwaren-Gesellsch.
Alfred John & Co.
Chemnitz.
Schlauch. [216/3]



Pflaumen-(u.) Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinterhulmanns-
dorf b. Ziegelheim i. Sa. [0523]

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen,
Cypripeden, Anthurium
suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSENER,
Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.
[300/5]

Hervorragende Rosenneuheit !!
Die beste bis dato gezüchtete gelbe Rose

Souv. de Claudius Pernet,

vorrätig in niedrigen, auf Rosa canina gekultivierten Freilandpflanzen.
I. Wahl 6 — Franken p. Stück, p. % 500 Franken.
II. Wahl 3.50 — p. % 300

J. B. Lamesch, Rosenkulturen, Dommeldingen
bei Luxemburg. [0622/32]

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter,
prima Qualität. Sortenliste gratis und franko.
Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.
Rosentirma Gebr. Schultheis, Steinfurth
bei Bad Nauheim. [0619/28]

Wegen Räumung habe preiswert zu verkaufen:
500 Myrten mit schönen Kronen, verkaufsfertig,
Stück 6,— M.
500 Myrten mit schönen Kronen, für nächstes Jahr,
Stück 4,— M.
200 Azaleen, im Herbst schöne Verkaufsware,
Stück 6,50 M.
300 Azaleen für nächstes Jahr, sehr starke Pflanzen,
Stück 5,50 M.
750 Erika, feste starke Pflanzen, Stück 2,50 M.
750 Camellien, Prachtware für nächstes Jahr,
Stück 3,50 M.
250 Camellien, schönste starke Verkaufspflanzen,
Stück 10,— M.

in diversen Sorten per Kasse zu verkaufen. Näheres

Otto Kison, Gartenbau,
Augsburg 10. 310 a

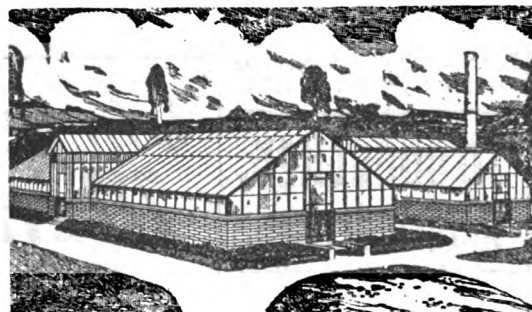
Preisw. Angebot la. Rauchtabake

Mittelschnitt: Pfd. 20,—,
25,—, 28,—, 30,—.

Schwarzer krauser Shag:
Pfd. 30,—, 36,—, 40,—.
Blond Holl. Shag: Pfd. 40,—.

Sumatra- u. Brasil-Zigarren
soweit Vorrat reicht zu alten
Preisen, p. 100 St. 100,—,
120,—, 150,—, 180,—, 200,—, 250,—.
Zigarillos 100 St. 50,—, 60,—.
Zigaretten 100 St. 30,—.
Alles handerollert, ab hier
gegen Wertnachnahme. Bei
Aufträgen von 300,— an
werden Porto und Verpack-
nicht berechnet. 258/4

C. Strödthoff, Bremen 5, Sielwall 45



0609h 5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen in garantiert gesunder, wüchsiger Blattvermehrung aller Sorten u. Abarten wie Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati, Schnee, Minerva, Elatior usw. [18/1]

Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

Meine Treibgurken

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen! Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg, Beste von Allen. 100 Korn Mk. 30.—, Noas verbes. Treib, Arnstädter grüne Treib. Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Unermüdliche, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Praktische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“.

II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.

Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf Postscheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet

E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt).

Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeefenster usw. in erster Linie in Betracht die [0681/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seftengasse 7, Telefon 0.1888.

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, Uetersen, Holstein. [0581/34]

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

betern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Amerik. Nelkenstecklinge

50000

rosa Supreme Enchantress, 20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferb. 2,50 Mk. p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird gelief. Arthur Moll, Soden am Taunus. [1790/35]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen, Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstand. Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste

gern zu Diensten. Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

2 000 000

Spargelpflanzen,

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 120 Mk., freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur bestsortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Katalog 42

postfrei.



[97a/1]

Wir suchen zu kaufen

Ligustrum ovalif.

Ruten u. fertige Steckhölzer und bitten um Angebote.

Sauber & Eifers,

Baumschulen, Liebenwerda, Provinz Sachsen. [172/2]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Handarbeit liefert billigst

Paul Sanftenberg, Magdeburg-Neustadt. [0366/33]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen,



Beerenobst, Obstwildlinge aller Art. Alle sonstigen Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Die neue Weltrose

[0623/32]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) biete an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Indépendance Day usw. Neuheitenverzeichn. a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosenschulen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Spezial-Offerte.

Spätblühende, großblumige Chrysanthemumsorten.

Mutterpflanzen:

Etzolds Goldiana, neu, spät, diamantgoldgelb 10 Stück Mk. 100,—
Berthe Lechaux, rosa, spät... 10 : 50,—
Mad. R. Oberthür, weiß, spät... 10 : 25,—
Winterkönigin, weiß... 10 : 60,—

Als gute großblumige Schnittsorten empfehle ferner: Chrys. Lionet, violett-orange, Aviateur Lebanc, früh, rosa Polypheme, gelb, Moss. L. Rousseau, rosa, Petit Remy, früh, rosa-violett, Mad. Draps-Dom, rosa, W. Duckham, rosa, Gelbe Monaco, Hedwig Heyneck, neu, gelb.

Einfache:

Valeska, kupfergolden, Gaiety, orange, Elise Newton, weiß, Polly Duncan, gelb, Metta, magentarot, Ada Owen, rosa, Oiseau Bleu, lila, früh.

Topfsorten:

Ami J. Barré, weiß, André Boenl, gelb, und frühblühende Sommer- und Herbstsorten. Verlangen Sie meine Preisliste. 246/4

Otto Heyneck, Chrysanthemum-Kulturen, Magdeburg-Cracau

Beste Gemüse- und Erfurter Blumensamen

87/1

in zuverlässiger Qualität zur Frühljahrsaussaat.

Gegr. 1834. Chr. Lorenz, Erfurt B 20

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

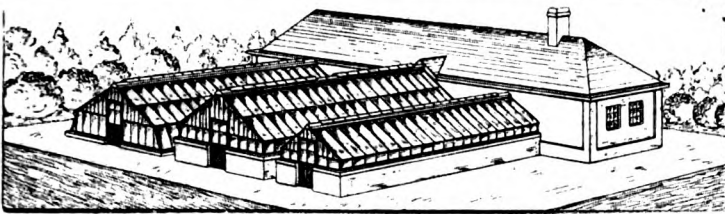
Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige und einfache durchgezüchtete Sorten. Preisliste auf Wunsch.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau Fernruf: Magdeburg 1395. [154/1]

Diese Gewächshaus-Anlage

bestehend aus:



Weinhaus und Gemüsehaus 7,50 m breit
Warmhaus und Kalthaus 6,00 " "
Vermehrungshaus 3,80 " "

alle Häuser 12,55 m lang

Friedensausführung in amerik. Pitch-pineholz mit First-
lüftung und betriebsfertiger innerer Einrichtung, in bester Lein-
ölfarbe gestrichen, mit Rolllschattendecken aus amerik. Pitch-pine-
holz, grün gestrichen und lackiert [0580/5]

billigst zu verkaufen.

**GERH. RUBRUCK, Fabrik für
Gewächshausbau, Köln-Ehrenfeld**

Vielfach prämiert

Gegründet 1867

Feinste Referenzen

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22. D. Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. 0316c/1
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Un-
regelmäßigkeit, Beschwerd.
u. krankh. Stör. d. Menstruat.
infolgehochgrad. Blutarmut,
Bleichs. od. dergl. (org. Ver-
änd. ausgeschl.) sof. d. echt.,
seit läng. als 15 Jahr. ausserpr.
Menstruationstropf. in Verb.
mit Menstr.-Trinktee, Bade-
kräutertee u. Fußbadepulver
usw. gebrauchen. In hartn.
Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen
verlang. umgeh. Aufklär. u.
Prosp. üb. meine bahnb. hyg.
Bedarfsart. geg. Porto 1,50.
Vers. disk. Wiederverk. ges.
Sanitätshaus Berlin - Schmargendorf.
[1017/2]

Für Grossisten

Offerierte in sortenechter und hochkeimfähiger Quali-
tät, Ernte 1921 nachstehende, auf Thüringer Gütern
geerntete Sämereien.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer

Riesen ca. 80-90 % keimfähig à Ctr. M. 2100.-

Pariser Markt, abger.

Möhren, Saat à Ctr. M. 3500.-

Karotten, Duwicker, frühe, à Ctr. M. 3000.-

Porree, Riesen v. Carentan à Ctr. M. 3000.-

Blumenkohl, Erfurter Zwerg, à kg M. 800.-

1. Absaat à kg M. 800.-

Die Preise sind äußerst ab Thüringer Station und nur
bei Abnahme größerer Quantitäten festgesetzt.

Gefl. Anfragen unter **A. B. 133**, befördert das Ge-
schäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [183/2]

Für die **Winterspritzung**
der Obstbäume und -Sträucher
beschaffe man sich rechtzeitig

Solbar 
Besser und bequemer als
Schwefelkalkbrühe.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel:
Ustin gegen Blutläuse.

Sokial-Kuchen gegen Wühlmäuse.

Uspulun zur Desinfektion der Erde
in Anzuchtbeeten.

Farbentfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385/1]

MARKE Wer ernten will, muß düngen!

Nur **Lierke's**
Volldüngungs-Mischungen
Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!
Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ansführ. Preisliste, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.
Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kainit, Kalldüngesalz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlens. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.
Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.
[1001/1]



**Pflanzen-
wohl**
Zur Vernichtung
schädlicher Pflanzenfresser

Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sollert liederbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch

Otto Beyrodt,

Berlin-Marlenfelde.
[0543/19]

Höntsch *imprägnierte*
Frühbeetfenster

0609g/4]

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

von
unbegrenzter
Lebensdauer
....
Gestrichene
Frühbeetfenster
in allen Größen.

Verlangen Sie Offerte!

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg**, Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164.

Biete freibleibend, solange Vorrat, billigst an, gebr., jedoch sehr gut erhaltene

Kleidung, Stiefel, Schuhe

Mil.-Mäntel 230.— 300.—, Mil.-Arbeitsröcke, Blusen, Litewken, teils feldgrau, teils schwarze 70.—, tadelloso umgearb. Röcke, Blusen, Litewken m. Rückengurt teils feldgr., teils schwarz 170.—, Mil.-Inftr.-Stiefel 130.— 170.— 260.—, Schnürschuhe 70.— 100.— 140.— je nach Beschaffenheit.

Neue Kleidung, Stiefel, Schuhe

Feldgr. Blusen, Litewken, warm gefüttert 450.— 500.—, Kommistuchhosen feldgr. od. schwarze ohne Biesen 220.— 260.— 300.—, starke Arbeitshosen 120.— 150.—, warme Winterjoppen 300.— 360.—, 3/4 Schaft-Zivilstiefel 400.—, Mil. Infantr. Stiefel 370.— 330.—, Schnürschuhe 220.— 240.—, Sports-Zivil-Schnürschuhe, vorzügliche Sonntagsstiefel m. od. ohne Sportskappe 300.—, Regen-Wetter-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien 170.— 200.—, Lederjackwesten, braungelb, bester Schutz geg. Kälte, Wind und Regen 180.— 200.—, Einheitswäsche, Garn. Hemd und Hose 85.— 120.—, schwere reinwollene weiße Schlafdecken 260.—. Versand portofrei, per Nachnahme. Umtausch anstandslos.

KOLTERMANN, Textilwarenversand

Berlin-Lichtenberg, O. 10, Möllendorfsstraße 94/95. [0617 a/1]

Ronsdorfer Primula obconica

Immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren. Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und Staudensameren, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel,

Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten :: Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Lege- Junggeflügel. Sämtl. Geflügelgeräte. Zerlegb. hochvollendete Ställe. Tausende gelief. Gutes Futter etc. Katalog frei. Geflügelpark i. Auerbach 879 Hessen. [4031/25]



Gärtnerschürzen

für Männer in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jederm. das St. 45 M. A. C. Volz, Stuttgart, Schürzenfabrikation, Moltkestraße 77. Telefon 2355. NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstell. Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktischen Anfertigung enorm gekauft. [0621/26]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhippen, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — Reparieren sämtlicher Werkzeuge. [0325a/14]

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt-Dekorations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Großgärtner, Roßdorf b. Darmstadt.

Primula obconica - Samen.

Mein Samen ist allerbeste Qualität frischer Ernte und stammt von erstklassigen Mutterpflanzen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen: Kermesina, leucht. rot, Purpurea, purpurrot, Lilacina, lila, Rosea, reinrosa, Prachtm., je 1 g 60 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: Salmonea, lachsfarbig, Sanguinea, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M. Rosea (Hambg. Rosa) alba, reinweiß, Coerulea, himmelblau, carminea, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M., 500 K. 11 M.

Primula chinensis limbrata:

Morgenröte, zartrosa, Sedina, lachsfarbig, Defiance, blutrot, Karfunkelstein, tiefblutrot, Coerulea, blau, je 1 g 48 M., 1/100 K. 60 M., magnifica alba, reinweiß, atrosanguinea, beliebte Sorte, Herzogin, weiß mit rot, je 1 g 35 M., 1/100 K. 48 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und **nana maxima**, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, neue Prachtsorte, je 1 g 60 M., 1/100 K. 30 M. — maxima und nana Nummerblumen I. Rg., prächtig, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M. Matador, kupferscharlach, prächtige Neuheit, 1 g 115 M., 1/100 K. 60 M. Rosea, rosa Prachtsorte, azurea, blau, schön, Sanguinea, blutrot, feine Farbe, je 1 g 44 M., 1/100 K. 25 M. **Riesen-Chabaudnelken**, 1/100 K. 80 M., 1/100 K. 12 M. **Begonienknollen**, einfache Prachtmischung 1/125 M., Gefüllte Prachtmischung 1/140 M. **Gloxinienknollen**, Prachtmischung 1/190 M., Prachtsorten 1/200 M.

Ausland Valutazuschlag — liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0594]

Nr. 6.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.
Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 28. Februar.

Größere Aufträge und Beilagen nach Vereinbarung.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 19 Mk., für das Ausland halbjährl. 75 Mk., für Tschecho-Slowakei halbjährl. 45 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölmis
♦ Gießkannen ♦

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleebäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden,
Heizanlagen u.
Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4
Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauabteilung d. früh. Metallw. B. Schramm am B. H.

[0615/22]

Wir suchen zu kaufen
Ligustrum ovalif.
Ruten u. fertige Stechhölzer
und bitten um Angebote.
Sauber & Elfers,
Baumschulen, Liebenwerda,
Provinz Sachsen. [172/2]

Die besten Gewächshäuser
mit Heizung baut unter voller

Garantie



[0536/1]

M.G. Schott Breslau 17

Gemüse- und Blumen-Samen

sind
sortenecht und zuverlässig
bei

F.C. Heinemann

Erfurt 20

Verlangt
Hauptpreisverzeichnis.

0434b/2

Anzeigen für die nächste Nummer bis 5. März erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 6 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Von B. Voigtländer. — Was not tut. Von R. Heidenreich. — Cydonia-Maulei-Varietäten und ihre Entstehung. Von St. Olbrich. — Schnitt der Ziergehölze. Von Jos. Hempelmann. — Aster Amellus. Von Heinrich Junge. — Hausgarten in Norddeutschland. Von Reinold Rose. — Die Gräberpflege durch Handelsgärtner auf Gemeindefriedhöfen. Von Walter Tscheuke. — Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Berlin 1922. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 7 werden spätestens bis Montag, den 6. März erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Baumschul- und Landschaftsgehilfen,
nur nachweislich tüchtige,
sucht **Krüpper, Berlin,**
Dessauerstraße 19. [303/5]

Gehilfe
mit Kenntn. im Gemüseb.
zum 1. 3. ges. Zeugnisabschr.,
Bild u. Ansprüche an
Schloßgärtnerei Waltershausen,
Post Saal an der Saale,
Unterfranken. [313/6]

Zuverlässig, erfahr., unverheirateter, evangel., jünger.

Gutsgärtner

für Obst- u. Gemüseb., sow. Parkpf., m. pr. Zeugn. zum bald. Eintr. ges. nach Schloß **Schönberg** bei Oberwesel am Rhein. Lebenslauf, Zeugnisse, Altersang., Lichtbild u. Gehaltsanspr. erbeten an **A. von Osterroth,** bis Mitte März, **Coblenz,** Mainzerstr. 70. [351/6]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum
(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner.
Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.
Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus,
Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung,
Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit.,
Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn.
Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei
0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Zu sofort oder im März wird ein junger, verheirat.

Gärtner

für einen größeren Privatgarten in der Nähe von Elberfeld gesucht. Bewerber müssen auch Treibhauskenntnisse haben. Wohnung ist vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. B. 367** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [367]

Auf ein 3 Morgen großes Grundstück (Park, Gemüse- und Ziergarten) wird ein besonders in Blumen- und Gemüsekultur

erfahrener, älterer Privat-Gärtner

zum sofortigen Eintritt gesucht. — Wegen beschränkter Wohnungsverhältnisse lediger oder kinderloses Ehepaar bevorzugt. — Fleißigem, strebsamen Gärtner ist Gelegenheit geboten, durch Anlegung einer Gemüse-Gärtnerei auf benachbartem Grundstück sein Einkommen zu verbessern. — Hausarbeit muß mit übernommen werden.

Bewerber von durchaus nationaler Gesinnung belieben ihre Bewerbung unter Angabe des Alters, der Familienverhältnisse, der bisherigen Stellung, der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnissen und Empfehlungen unter **F. T. 2465** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main** einzureichen. [4004/5]

Mitarbeiter oder Teilhaber

für einen Gartenarchitekten gesucht. Verlangt wird ein hervorragender Zeichner, welcher auch befähigt ist die gesamte Büropraxis selbständig zu übernehmen. Herren welche auf eine gutbezahlte Dauerstellung Wert legen oder sich eventuell beteiligen wollen, melden sich umgehend m. ausführlich. Angaben. Ang. unter T. A. 323 beförd. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner i. Erfurt. [323/6]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1] **die Direktion.**

Wegen Verheiratung und Selbständigmachung meines seitherigen Obergärtners suche für alsbaldigen Eintritt

älteren Gehilfen,

für die **Kultur winterharter Stauden**; derselbe muß guter Sortenkenner sein und durch läng. Tätigkeit in Staudenkult. den Nachweis erbringen, daß er vollk. vertraut ist mit der Vermehrung, Anzucht u. Behandl. derselb. Vorerst soll ihm die Stelle eines Obergehilfen der Staudenabteilung übertragen werden und wird ihm nach Ablauf eines Probejahres bei zufriedenstellender Leistung die gesamte Kultur der Stauden, Gehölze und Vermehrung unterstellt. Reflektiert wird nur auf eine solide, erste Kraft, welche Lust und Liebe zu seinem Berufe hat u. beliebe man Angebote, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an **B. Müllerklein, Baumschulen in Karstadt a. Main (Bay.)** einzusenden. [327]

Zu möglichst sofortig. Eintr.
befähigter, jüngerer

Techniker

für Innen- und Außendienst
gesucht. Gehaltsansprüche,
Zeichnungen, Zeugnisse u.
Lichtbild zu richten an
Smend, Gartenarchitekt.
Osnabrück, Goebenstr. 3. [352]

Suche zum 1. April od. früh.
erfahr., zuverläss., selbständ.

Gärtner

für 40 Morg. Obstplant. mit
Gemüse- u. kl. Land-
wirtschaft. Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüche an
O. Burghoff, Obstplantage
Glinow, Werder (Havel). [346]

Wir suchen

zum baldigen Eintritt einer
erfahrenen, tüchtigen

GÄRTNER,

ledig, Alter 28—30 Jahre, mit
Erfahrung in Obstbau, Ge-
müsebau und Parkanlagen.
Anstellung nach Tarif. Be-
werb. mit Zeugnisabschrift,
Lebensl. an d. Nassauische Volks-
sanatorium Weilmünster Taunus. [360]

Gesucht zum 15. März d. J.
jüngere

Gärtnerei-Gehilfin

speziell für Gemüsebau.
Angebote mit Gehalts-
angabe an Gärtnerei
**K. Pfeiffer, Baden-
Oos, Badenerstr. 49.** [362/6]

Gesucht für sofort oder
1. März 1922 zuverlässigen
unverheirateten

Gärtner

für Obst- und Gemüsebau.
Freie Station mit eigenem
Zimmer. Kassen u. Steuern
ebenfalls frei. Angebote mit
Lohnansprüchen zu richten
an **Dr. S. Schaffners**
Realschule, Gumperta S.-A. [372]

Zwei

Lehrlinge

mit guter Schulbildung
stellt ein Gartendirektion
Dessau, Muldstr. [325a]

Tüchtiger, verlässiger [345]

Gärtner

(ledig) gesucht — muß
hauptsächlich Gemüse- und
Obstbau verstehen. Zeug-
nisse und Gehaltsansprüche
verlangt **Gut Linden,**
Post Huglfing, Oberbayern.

Suche auf kl. Landgut in der
Nähe Frankfurts led., solid.

Gärtner,

nicht unt. 20 Jahren, der 3
jährige Lehrzeit beend. u.
Gemüse, Blumen- u. Parkpfl.
versteht. Angeb. mit Zeug-
nissen und Gehaltsford. bei
freier Station erbeten

**Ernst Reuling, Biedes-
heim, Oberhessen.** [347]

Zur Ausführung von Neu-
anlagen suche ich [314]

Landschafter.

Nur solche Herren, die nach-
weisbar nach Arbeitsplan
vollkommen selbständig
neuezeitliche Gärten aus-
führen können, mögen sich
melden. Angebote an

Th. Thalhammer,
Gartenarchitekt,

**Graz, Steiermark, Deutsch-
österreich, Schillerstr. 20.**

Suche sofort, spätestens zum
1. April jüngeren, unverheir.

Gärtner

durchaus erfahren in allen
Zweigen d. Gärtner, namentl.
auch in Behandl. von Obst-
bäumen. Meldungen m. Zeug-
nisabschriften und Gehalts-
ansprüch. ert. an Landrat
s. D. von Helldorff, Rittergut
**Baumerode bei Frey-
burg a. U.** [370,6]

Tüchtiger Topfpflanzen- kultivateur

somit oder zum 1. April,
gesucht **Gärtner oder
Gärtnerin. Garten-
bauschule der
Diakonissenanstalt
zu Kaiserswerth.** [337a]

Gelernter **GÄRTNER**
für Obst- u. Gemüse- u. Kultur,
sowie Blumen- u. f. einige
Haushalte gesucht. Im Winter
Bedienung der Heizung usw.
Wohnung evtl. im Sommer
vorhanden. Ausführliche An-
gebote mit Lebensalter,
Lohnforderung und Zeugnis-
abschriften unter **N.O. 328**
an **Ala-Haasenstein
& Vogler, Magdeburg.** [4007]

Tüchtig., selbständ. Gärtner

für sof. ges. Selb. muß in
Baumsch., Gemüsebau und
Kranzbinderie vertraut sein.
Es hard sich hier um dauer.
Stell., es woll. sich dab. nur
tücht., erfahr. Kräfte meld.
Es soll erst Gärtnerei von
den Betreffend. eingerichtet
werden. **O. Blikenroth,**
Senftenberg, N. L. [383/6]

Drei ältere, selbständig
arbeitende, durchaus er-
fahrene und tüchtige

Landschafter

sucht zum 1. oder 15. März,
Timotheus Roggenbrod.
Gartenbau, Neumünster,
(Holstein) Christianstr. 66,
Telefon 251. [356]

Gärtner

nach

Nordamerika
gesucht, für Topfpflanz. u.
Schnittblumenkulturen. Es
sollen sich nur tücht. Kräfte
melden, die nachweislich
etwas leisten. Näheres durch
Hänge & Schmidt,
Erfurt. [326]

Briefe.

die Angebote und
Gesuche enthalten,
werden nur dann
weiter befördert,
wenn das erforder-
liche Porto beiliegt.
**Möllers Deutsche
Gärtner-Zeitung.**

Ein in Obst- und Gemüse-
bau erfahrener

Gärtner

zu sofort bei Gehalt, freier
Wohnung u. Verpfl. ges.
Herz Jesu - Krankenhaus,
Lindlar, Bez. Köln. [328]

4-5 Landsch.-Obergeh. oder Obergärtner

nach Zeichnungen selbst.
arbeit., mittät., umsichtig u.
zuverlässig, sowie

30-40 junge Landsch.-Geh.

2. Hälfte Februar bzw. 1.
Hälfte März gesucht. Gereg.
Arbeitszeit, Zahlung nach
Tarif ohne Kost u. Wohnung
Angeb. mit Zeugnisabschr.,
insbes. von d. Oberg., erb.
Hoffmann,
Gartenarchitekt, [324/6]
Schwarzenberg in Sa.

Suche zum 1. März zwei
tüchtige

Gehilfen

für Gemüsebau und Neuan-
lagen im Obstbau. Nehme
für Ostern auch einen

Lehrling

an. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsan-
sprüchen erbeten an
Ludwig Apitzsch,
Gemüse- u. Beerenobstkult.
in Stöhma bei Gaschwitz.
In 35 Min. ab Bayr. Bahn.
in Leipzig zu erreich. [338]

Tücht. Gemüse- u. Obstgärtner,

led., in selbst. Stell. sofort
ges. auf Landschloß. Sachs.
Bewerb. mit guten Empfehl.
woll. sich meld. unt. **K. S.**
373 bef. das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei
in Erfurt. [373]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. befl

Suche zu sof. in Gemüse-
Treib- u. Freilandkult. erfahr.
jüngere

Gärtnerin.

Gehaltsanspr. u. Zeugnis-
abschrift. an **G. Günther,**
Hedersleben, Bez. Magdeb. [315]

Obergärtner

teils für Besitzer, teils für
eigene Rechnung arbeitend
oder

Landwirtschafts- gärtner

nur für Besitzer arbeitend,
gesucht.
Bewerbern, die Adresse
per Karte [371/6]

Villa Waldriede, Stolberg Rhl.
senden, werden Bedingun-
gen franko übersandt.

Zum 1. April oder später suchen wir für unsere Gemüsesamen-Abteilung einen

I. Korrespondenten,

der perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, selbständig in der Korrespondenz sowie erfahren im Umgang mit der Kundschaft sein muß. Gute Schulbildung Vorbedingung. Gehalt entsprechend. Bewerber, die bereits in größ. Samengeschäften in ähnl. Stellung tätig waren, werden bevorzugt.

Gebrüder Dippe A.-G., Quedlinburg. [340]

Durchaus erfahr., ehrlich, strebsamer

Herrschaftsgärtner

für Park und Gemüsegart. sofort gesucht. Angeb. mit Ansprüchen an die Gutsverwaltung zu Morgenröthe u. Rautenkranz, Bahnstat. Rautenkranz i. Sachs. [330/6]

Suche in dauernde Stellung für Herrschaftsgarten jung., fleißigen

Gehilfen, Gärtnerin

für Gemüse, Obst, Blumen und Parkpfl. Angebote mit Zeugnisabschr. evtl. bei fr. Station erb. Jos. Letmathe, Gärtner, Sulzbach, (Saar) Quirschilderweg 3. [316]

Lediger, selbständig.

Gärtner,

der erfahr. in der Obstbaum-Pflege, sowie Gemüsebau u. Blumenzucht bei guter Verpfleg., sof. ges. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschr. erbeten an Ziegeleibesitzer Mayr, Straubing. (Ndb.) [319]

Suche erfahrene

Gärtnerin

aus guter Familie für 3 Mrg. Garten. (Familienanschluß) Frau Edith Reekleben, Züchern Kr. Kalbe. [4009]

Obst-, Wein- und Gartenbauschule

in Freyburg a. U.

Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang.

Aufnahme neuer Schüler im April 1922.

Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. [46/1*]

Die Gärtnerei einer Großunternehmung für Samenzucht in angenehmer deutscher Gegend der Tschecho-Slowakei am Lande, Nähe größerer Stadt, sucht deutschen

Obergärtner.

Spezialisten für Gemüse- u. Blumensamenzucht mit Praxis bei gleichartigen Unternehmungen in Deutschland. Gefl. Anträge oder Anfragen unter „Dauerstellung 339“ befördert das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt.

4. A-Markte zur Weiterbeförderung beifügen. [339/6]

Für die Haushaltungs-, Gartenbau- u. Mädchen-gewerbeschule (Mädchenberufsschule) der Stadt Essen wird zum 1. April 1922 eine

Obergärtnerin oder Gartenbaulehrerin

gesucht. Damen, welche praktische Erfahrungen im Obst- und Gemüsebau besitzen und außerdem Einblick in den Schulbetrieb haben, wollen Zeugnisse u. Lebenslauf möglichst umgehend an die Direktorin, Essen, Lordstraße 7, einsenden. Das Gehalt entspricht der Gruppe IX der staatlichen Besoldungsordnung; lebenslängliche Anstellung nicht ausgesch. Der Oberbürgermeister.

Sächsische Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau Dresden-Pillnitz.

Eröffnung im Sommer 1922. — Schulbeginn am 20. April 1922. Unterricht bis zur Eröffnung der Staatslehranstalt durch Gartenbauschule Laubegast in Pillnitz.

Lehrgänge:

I. Allgemeiner Lehrgang (Dauer 1 Jahr), II. Lehrgang für Erwerbsgartenbau (Dauer 1 Jahr), III. Lehrgang für Gartenkunst (Dauer 1 Jahr), IV. Seminarlehrgang (Dauer 1/2 Jahr), V. Winterlehrgang (Dauer 1/2 Jahr), VI. Kurzfristige Lehrgänge über Sondergebiete des Gartenbaues.

Der erfolgreiche Anstaltsbesuch berechtigt zur Ablegung folgender

Prüfungen:

1. Staatlich geprüfter Gartenbautechniker, 2. Staatlich diplomierter Gartenbauinspektor, 3. Staatlich geprüfter Gartenbaulehrer.

Auskunft über Aufnahmebedingungen und Zusendung einer Anstalts-schrift durch die Direktion der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Dresden-Pillnitz.

Dresden, am 20. Februar 1922.

Sächsisches Wirtschaftsministerium.

Für einen kleinen Herrschaftsgarten mit Gewächshaus und Frühbeetanlagen wird ein intelligenter, strebsamer, solider, lediger

Gärtner

gesucht. Alter nicht über 30 Jahre. Antritt baldmöglichst. Charakterfestigkeit Bedingung, da er dem Chef eine Stütze sein soll. Beste Verpflegung im Hause. Fahrtkosten werden vergütet. Norddeutscher bevorzugt. — Zeugnisabschr. mit kurzem Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Stadtgartenarchitekt H. Stoschek, Neuß a. Rh., Neustraße 29. [332]

Stellengesuche

Fleißiger, strebsamer

GEHILFE, 20 Jahre alt, i. mittl. Handelsgärtnerei gelernt, mit best. Zeugnissen, sucht z. 1. März dauernde Stellung in größ. Handelsgärtnerei Deutschl. oder Hollands. Firm in Topfpflanzen, Freilandkult., Gemüsebau und Kranzbinder. Werte Angebote mit Gehaltsangabe bei fr. Stat. erbittet S. Werth, Elberfeld, Kleeblattstr. 32 [354]

Junger Mann

24 Jahre, Abiturient, 2 jähr. abgeschlossene Lehrzeit in größ. Baumschule praktisch gärtnerisch u. kaufmännisch gebildet, sucht zum 1. März in gutgeleiteter Handelsgärtnerei Gehilfenstelle. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsang. a. Hugo Treis, Merl a. d. Mosel. [318]

Tüchtiger strebsamer

Gärtner

36 Jahre alt, verheir., in all. Fächern seines Berufes erf., sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse zum 1. April oder später selbständige dauernd. Stellung a. gr. Guts-, Schloß- oder Handelsgärtnerei. Bin auch in Ausfüh. von Neuanlagen gut eingearbeitet. Gefl. Ang. erb. O. Schneider, Werneuchen i. M., Berliner Straße 10. [348]

Praktisch ausgebildete, berufs-freudige, junge

Gärtnerin

m. abgeschl. Prüfung i. Topfpflanzenkultur, sucht nach Absolv. eines Lehrkurses in Kranz- und Blumenbinderei zum 1. April entsprechenden Wirkungskr. i. Guts-, Schloß-, Privat- oder Handelsgärtnerei. Angebote mit näh. Beding. erbeten. Hanny Krane, Crefeld, Fischelnerstr. 95. [320]

Gärtner,

38 Jahre, evang., verheir., ohn. Kinder, sucht d. Stellung. in groß. Schloß- od. Gutsgrtn., Erfahren in Gewächshausk., Obst, Gemüsebau u. Parkpfl. Imkerei und Jagd kann mit übn. werden. Antritt kann jederzeit erfolgen. Mecklenburg oder Pommern bevorz., doch nicht Bedingung. Gefl. Zuschrift m. Gehalts- u. Deputatsang. erb. Max Rudolph, Gutsq. Ober-Üllersdorf Kr. Sorau N.L. [349]

GEHILFE

in ungekündigter Stellung, 22 Jahre, nat. ges., an selbständ. Arbeiten gewöhnt, firm in allen Zweigen seines Berufes, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, selbständ. Stellg. in Herrschaftsgärtnerei. Angebote m. Gehaltsangabe an **WILLY NEUMANN,** Theater u. Konzerthaus Schwerin a. W. [329]

Ausland

Gärtnersohn, 22 Jahre, auch Theor., sucht besser. Stellung im Ausland. Holland oder Luxemburg bevorz. Zuschriften mit Gehaltsang. unter **S. H. 359** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [359]

2. A-Markte z. Weiterbef. beif.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 28. Februar 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Primeln-, Cyclamen-, Chrysanthemum- und Topfpflanzenkulturen in der Gärtnerei von Robert Mayer in Bamberg.

Seit Kaiser Heinrichs Zeiten blüht die Gärtnerei in Bamberg, und Bamberger Gemüse, Bamberger Süßholz und Bamberger Gewürzkräuter gründen seit Jahrhunderten den guten Ruf der alten, im gesegneten Frankenland unter dem Schutze des Krummstabes, in fleißigem Mühen dahinlebenden Gärtnerschaft. Heute aber verbindet sich ein neues Bild mit der Vorstellung der Bamberger Gärtnerei, nicht mehr Gemüse, nicht mehr die weiten vielgeteilten Felder sehen wir vor unseren Augen, sondern all die unzähligen Kleinpflanzen, Stecklingspflanzen und Sämlingspflanzen, wie sie mit der Vorstellung von Quedlinburg verbunden sind, und daneben der seit zwanzig Jahren dem deutschen und ausländischen Gärtner geläufige Name Robert Mayer. Ein gewaltiger Betrieb ist hier von einem emsigen, willensstarken, ziel- und zweckbewußten Gärtner geschaffen worden. Ein Betrieb, der sich nicht allein darauf beschränkt, all die vielartigen Jungpflanzen zu erzeugen, sondern auch fertige Pflanzen in ungewöhnlichen Mengen heranzieht, die, wie bei den *Primula obconica*, *Primula chinensis* und Cyclamen in bester Auslese, für Samenzucht aufgestellt oder, wie bei den Chrysanthemum, in Gestalt von herrlichen Schnittblumen zum Verkauf kommen.

Immer wieder bewundere ich die Kulturleistungen, sei es nun der vorzügliche Stand, der hier Regel ist, all der Abertausende von Sämlingspflanzen und gut bewurzelten Stecklingen, oder seien es die vorzüglich kultivierten Samenträger der Cyclamen und Primeln oder die prachtvollen Chrysanthemum. (Abbildung I, nebenstehend.) Wie mancher Gärtner plagt sich unermüdlich, um erst nach vielen Mißerfolgen zu einem Lohn für seine Mühen zu kommen, wieviel könnte er sich sparen, wenn er alljährlich einmal sich die Zeit nehmen und das Opfer bringen würde, um einen solchen Betrieb zu besichtigen. Wer als Fachmann offenen Auges an all dem vorbeigeht, was sich hier bietet, nimmt zahllose Anregungen und Erfahrungen mit sich — mit den Augen darf man stehlen, sagte der im vorigen Jahre dahingegangene Wilhelm Pfitzer oft, wenn er von seinen vielen Reisen erzählte — sei es nun auf dem Gebiete der Pflanzenkulturen oder auf dem des Gewächshausbaues, der Mistbeetanlagen, der Heizvorrichtungen usw. Ungefähr 2000 Samenträger von *Primula obconica* stehen hier in gleichmäßig schöner Prachtware.



Aus den Kulturen der Gärtnerei von Robert Mayer in Bamberg.

I. Dreiteiliger Block mit Einstießer-Chrysanthemum in Topfkultur.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Vom tiefsten Dunkelrot bis zum reinsten Weiß sind alle Farben vertreten (Abbildung III, Seite 47), darunter fallen besonders die neuen lachsfarbenen und die hell- sowie dunkelblauen Züchtungen der letzten Jahre auf. Von der Form *Gigantea* sind sieben, von der *Grandiflora* sechs Abtönungen in Kultur. Die Größe der einzelnen Blumen ist nahezu gleich, die *Grandiflora* hat weniger robustes Laub und eine größere Zahl Blütenstiele, die *Gigantea* dagegen mit ihrer starken Belaubung und ihren Riesen-



Aus den Kulturen der Gärtnerei von Robert Mayer in Bamberg.
II. Block mit Cyclamen in Blüte zum Verkauf.
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

dolden wachsen zu prächtigen Schaupflanzen heran, und sind besonders da zu empfehlen, wo es weniger an Platz gebricht. Zu Hunderttausenden gehen Sämlinge von hier aus alljährlich in die Welt.

Einen noch größeren Umfang nehmen die Cyclamenkulturen ein, mehr wie 300000 pikierte Sämlinge und etwa 70000 Cyclamen-Topfballen (Abbildung II, obenstehend) kommen alljährlich zum Versand. Das Saatgut stammt nur zum Teil aus eigenen Samenträgern, (Abbildung III, Seite 47) den größten Teil liefern erste Spezialisten, die Anzucht von 4—5000 fertigen Pflanzen dient zur Kontrolle. Es ist ein hoher Genuß, durch die hohen zusammenhängenden Häuserblocks zu gehen, in welchen von allen Farben große Bestände in reichster Blüte stehen.

Entgegen dem Verfahren vieler Chrysanthemumschnittblumenzüchter, die Chrysanthemum im Grund glasüberdeckter Räume auszupflanzen, werden hier die sogenannten Einstieler, eintriebige Pflanzen, in Töpfen herangezogen und im Herbst in die Häuser gebracht, die bis dahin anderen Zwecken dienten. Da es sich um etwa 15000 solcher Pflanzen handelt, kann man sich eine Vorstellung von dem Aufwand von Mühe, Zeit und Arbeit machen, die zum Erfolge auf diesem Weg erforderlich sind, aber der Erfolg ist vollkommen. In erstklassigen Prachtexemplaren prangen diese meist nicht über 60—70 cm hohen, in 12—14 cm weiten Töpfen stehenden Pflanzen mit den herrlichsten Blumen. (Abbildung I. Seite 45). Von den etwa

60 Sorten des Sortiments kommen an 15—20 für die Schaublumenzucht in Betracht. Dabei ist ebenfalls zu bemerken, daß auch bei den Chrysanthemum das Hauptgewicht auf der Anzucht von Jungpflanzen liegt, von welchen alljährlich Hunderttausende zum Versand kommen. Die Schaublumenzucht ist eigentlich nur eine Art Probe auf das Exempel. Auf Abbild. I, Seite 45 im Vordergrund am Boden steht *W. Turner*, reinweiß, mit prachtvollen Lockenköpfen, hinter ihr und rechts oben *Mons. Loiseau-Rousseau*, süßlila, links oben die weiße *Mme. Oberthür*, und im Hintergrund *Polyphème* mit ihren auf straffen Stielen stehenden Ries Blumen. Weiter sind in großen Beständen zu sehen *E. J. Brooks*, *Lionnet*, *Abendrot*, *Gartenbauinspektor Löbner*, *Kaiserin*, *Jenkins*, *Hindenburg*, *Draps-Dom*, *Winter-sonne*, *Radaëlli* und andere. Der frühere oder spätere Eintritt der Blüte hängt vielfach auch von der Vermehrungszeit und der Behandlung ab. Auch von frühen Blühern für Massenschnitt, Markt- und Gruppenzwecke finden sich die besten Sorten.

Bewundert man in diesen kurz angeführten Sachen die hervorragenden Kulturleistungen der Firma in fertiger Ware, so zwingt die Betriebsart der Anzucht der Jungpflanzen noch eine weit größere Anerkennung ab. Denn es handelt sich hier um die gewaltigen Massen-Anzuchten von Sämlings- und Stecklingspflanzen, die in großer Sortenzahl sortenrein und in für den Abnehmer brauchbarer, das heißt nicht vergeilter, nicht überständiger, sondern in gesunder, kräftiger, abgehärteter und gut bewurzelter Ware, tatsächlich hergestellt werden. Neben Pelargonien, Fuchsien, Heliotrop, Ageratum, Margeriten, Alternantheren, Begonien, Dracaenen, Aralien usw. werden Hunderttausende von *Asparagus plumosus* und *A. Sprengeri* und etwa 200000 Farne aller gangbaren Handelssorten gezogen, dazu kommen Hängenelken, *Bellis*, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Gemüsepflanzen; kurz alles, was jede Jahreszeit an Jungpflanzen für die Häuser und für Freiland erfordert, wird hier in größtem Maßstabe erzeugt.

Der sehenswerte Betrieb enthält fünf zusammenhängende Häuserblocks mit je 300—400 qm Glasfläche, etwa 25 Häuser bis 30 m lang mit einer Glasfläche von etwa 5000 qm. Daran schließen sich Arbeitsräume, Versandräume, getrennte Aufenthaltsräume für weibliches und männliches Personal, eine mit allen Hilfsmaschinen ausgestattete Schreinerei für Fenster- und Kistenfabrikation und umfangreiche Vorratsräume, Stallung, Scheune für die mit dem Betrieb verbundene Ökonomie von etwa 4 Hektar. Die ganze Glasanlage wird von einer an einem 25 m hohen Schornstein zentral gelegenen Kesselanlage beheizt mit sechs in zwei Batterien hintereinandergeschalteten großen Strebelkesseln, die je nach Bedarf in beliebiger Zahl in Betrieb stehen. Die gesamte Glasfläche der Gärtnerei beträgt etwa 10000 qm, davon sind etwa die Hälfte mit Fenstern bedeckte Mistbeete und ein größeres Quartier offener Pikierkästen. Etwa 1 1/2 ha Gartenfläche dient den Freilandkulturen, wie Chrysanthemum, Dahlien und anderes. Albert Ortmann, Nürnberg.

Primula obconica grandiflora „Hamburger Rosa“.

Mehr als je muß heute darauf Wert gelegt werden, daß Pflanzen herangezogen werden, deren Kulturzeit eine kurze ist, und die sich zu möglichst billigen Preisen verkaufen lassen. Es muß auch dem weniger bemittelten

Käufer möglich sein, sich einen Blumentopf zu erstehen, und es liegt in jedes Gärtners Interesse, die Kauflust des Publikums durch Belieferung mit preiswerten Pflanzen wachzuhalten und immer wieder anzuregen.

Eine Pflanze, die für diese Zwecke sehr geeignet ist und durch ihren fortwährenden Blütenreichtum während der Wintermonate immer wieder neue Freude bei den Blumenfreunden erweckt, ist bekanntlich die *Primula obconica*. Insbesondere die auf üppiges Wachstum, große Blühwilligkeit und besonders lebhaft schöne Farbe und große Blüten durchgezüchtete „Hamburger Rosa“ hat sich als bestgeeignete den Markt erobert. Diese Sorte macht jede ähnliche Farbe unter den Topfprimeln entbehrlich, denn wer die Wahl unter mehreren Tönen hat, greift unbedingt zur „Hamburger Rosa“, und deshalb ist diese Sorte als Marktpflanze außerordentlich zu schätzen und der weitesten Verbreitung würdig.

Unter den vielen Zuschriften aus meinem Kundenkreise zeigten die Dank-sagungen für die von mir gelieferten Primeln, daß ich meinen Abnehmern damit Pflanzen geliefert hatte, die sich nach kurzer Kultur gut an den Markt bringen ließen und insbesondere gern gekauft wurden.

E. Neubert, Wandsbek.

Nochmals: Frühzeitiges Eintopfen.

Zu den Ausführungen des Herrn E. Matzner in Nr. 3 dieser Zeitschrift sei erwähnt, daß das Sommereinpflanzen von Flieder hier in Dresden, soviel ich mich entsinnen kann, als die Wiege dieses Verfahrens, schon ungefähr 30 Jahre bekannt ist und daß das von mir in Nr. 35, Jahrgang 1921, geschilderte Verfahren gar nichts mit Sommereinpflanzung zu tun hat, sondern eher eine verfrühte Wintereinpflanzung genannt werden kann. Es ist auch in meinen Zeilen zum Ausdruck gebracht, daß die Einpflanz-Verfahren der Vorzeit in ihrem Werte durch dieselben nicht herabgemindert werden sollen und können, daß die Gärtnerei es sich aber angelegen sein lassen muß, die Kulturverfahren fortwährend durch Versuche zu verbessern und zu vereinfachen. Zeigt dann so ein Versuch, man kann doch nicht von jeder einer solchen Arbeit mit unbedingter Sicherheit sagen, daß sich stets in bejahendem Sinne erfüllt, daß das Erwartete nicht herauskommt, so ist es eben ein Versuch gewesen, der das nächste Mal nach einer anderen Seite geleitet werden muß. Das von uns geschilderte Verfahren brachte seinerzeit die hier in einem Bericht mit mehreren Bildern veröffentlichten Treib-Ergebnisse, von welchen in meinem Aufsatz in Nr. 36 gesagt wurde, daß es sehr zu bedauern sei, daß wir dieselben nicht nochmal selbst nachprüfen konnten.

B. Voigtländer.

Was wird gefordert?

Aus dem Vortrag „Ziele des deutschen Erwerbsgartenbaues“ gehalten auf dem Erwerbsgärtner-Lehrgang Halle 1921.

Von R. Heidenreich, Gärtnerbesitzer in Wörlitz-Halle a. S.

Vor der Eröffnung des St. Gotthardt-Tunnels gab es noch keine Einfuhr südländischer Blumen. Es wurden noch Camellien, Abutilon, einfache und gefüllte Primeln und dergleichen gezogen und abgesetzt. Aber die Gärtnerei vegetierte nur; sie konnte nur dadurch bestehen, daß der Tag 15–18 Stunden Arbeitszeit umfaßte. Wie dann der St. Gotthardt-Tunnel eröffnet war, änderte sich die Geschäftslage, und man mußte bald die Unmöglichkeit einsehen, gegen die Blumeneinfuhr anzukämpfen. Dazu trug der Mangel an System, der Mangel an



Aus den Kulturen der Gärtnerei von Robert Mayer in Bamberg.

III. Block mit vollblühenden Cyclamen, zum Teil zur Samengewinnung.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

innerem Halt sein Teil bei. Von dem gebotenen Wissen wurde vielfach kein Gebrauch gemacht, und so blieb die Gärtnerei das Aschenbrödel.

Auf das während des Krieges geprägte Schlagwort „Baut Gemüse!“ hin haben sehr viele Gärtnereien sich umgestellt. Jetzt wurde ihr Wert erkannt und anerkannt. Aber heutzutage findet bereits wieder ein Abbröckeln dieser Erkenntnis statt. Wir müssen aber möglichst die Stellung behaupten. Wir müssen umso mehr organisieren, als nun wieder eine große Teuerungswelle herankommt, wogegen wir uns wehren müssen. Wer nicht mit der Zeit lebt, kommt „unter den Schlitten“! Wir müssen uns wehren durch Organisation in jeder Hinsicht!

Was wird gefordert?

Von den Blumengeschäften: Chrysanthemum, Nelken, Maiblumen, Veilchen, Helleborus, Margeriten, Levkojen, Freesien, Flieder, Deutzien, Iris, Myosotis, Rosen usw.

Vom Gemüsemarkt: Vor allem Frühgemüse. Kein Fenster darf im kommenden Frühjahr leer stehen. Gurken sind sehr lohnend. Weiter Spätgemüse für die Überwinterung.

Vor allem ist die Winter- und Herbsterzeugung zu heben, die Sommererzeugung einzuschränken. Wir müssen bekennen, daß es unsere Schuld ist, daß seit Beendigung des Krieges hier nicht solche Anstrengungen gemacht worden sind, wie es hätte sein müssen. Alles darf nur in erstklassiger Qualität auf den Markt kommen; Schund ist am besten geeignet, die Kundschaft zu verjagen. Die



Aus den Kulturen der Gärtnerei von Robert Mayer in Bamberg.
IV. *Primula obconica gigantea* Kermesina und Hamburger Rosa.
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

einfachsten Kultureinrichtungen müssen genügen und Pflanzen mit kürzester Kulturzeit gewählt werden. Die Sortenwahl muß noch viel mehr berücksichtigt werden. Manche Kulturverfahren sind verbesserungsbedürftig!

Die sachliche Durchführung der Umstellung der Betriebe muß unter dem Schlagwort „Nur Höchsterträge!“ vorgenommen werden, sonst lohnen heutzutage weder Boden noch viel weniger Kultureinrichtungen. Fort mit unzeitgemäßen, überlieferten Kulturmaßnahmen und mehr Beachtung den Neuerungen, die zum Beispiel der Landwirtschaft in der Hauptsache Erfolge gebracht haben. Es ist unter anderen hinzuweisen auf die Unterschiede in früherem oder späterem Eintopfen von Treibrosen, Warmwasserbehandlung, Äthervverfahren usw. In der Pflanzenzüchtung darf nur zielbewußt gearbeitet werden unter Anlehnung an die wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Vererbungsgesetze; hier müssen die Institute usw. noch mehr praktisch arbeiten in der vorbildlichen Art von Löbner in Bonn-Friesdorf. Die Anerkennung von Pflanzenneuheiten durch das Wertzeugnis des Verbandes Deutscher Gartenbaubetriebe hat nur beschränkten Wert, da die betreffende Kommission nur ein allgemeines Bild haben kann, während der tatsächliche Wert der Pflanze erst in der großen Praxis sich herausstellt.

Das Mißtrauen in der künstlichen Düngung ist durchaus nicht mehr angebracht; wir dürfen die Vorteile derselben uns keinen Augenblick länger entgehen lassen. Allerdings ist hierbei kein Schematisieren möglich; man muß denken und ausprobieren. Nur keine Scheu vor der Denkarbeit! Mehr Aufklärung über Düngung in Vereinigungen von Gärtnern! Den gärtnerischen Lehranstalten müssen ausgearbeitete Vorschläge zu Düngungsversuchen eingereicht werden, da diese oft nicht wissen können, wo die Zweifel der Praxis am größten sind.

Mehr maschinelle Handhabungen in der Bodenbearbeitung, was oft nur deshalb nicht geschieht beziehungsweise nicht geschehen kann, weil noch immer viel zu eng gepflanzt wird.

Heutzutage gleichen sich sozusagen die Gärtnereien in jeder Stadt. Hat einer etwas Neues, so muß es der Andere auch haben. Überproduktion, Preisdrückung usw. sind die Folgen. Nur die organisierte Erzeugung, die Planwirtschaft, kann hier helfen. Die planmäßige Verteilung der Kulturen erfolgt stets so, daß sie der Verkehrslage, der Neigung und Fähigkeit des betreffenden Gärtners, dem Arbeitsmarkt usw. so eng wie möglich angepaßt wird. Die größere Spezialisierung vereinfacht die Kultur,

spart an Löhnen und macht leistungsfähiger. Es werden bis jetzt viel zu viele verschiedene Pflanzenarten in ein- und demselben Betrieb herangezogen, der oft nur dadurch unlohnend arbeitet.

Wir müssen danach trachten, die Blumeneinfuhr in jeder Weise überflüssig zu machen, zumal wohl jeder deutsche Blumenhändler ohne südländische Blumen existieren kann, nicht aber ohne deutsche Erzeugung! Der Straßenhandel mit Blumen muß überall bekämpft werden. Daher: Hebung der Winterblumenerzeugung! Die hierfür nötige Übersicht über die gespannte Geschäftslage ist aber nur von einer Stelle aus möglich, die die Erzeugung mehr zurückhält oder aber mehr fördert. Der Zusammenschluß zu Genossenschaften ist deshalb unerlässlich. Hier in Halle hat sich eine „Interessengemeinschaft“ gebildet, die die Durchführung planmäßiger Pflanzenerzeugung bereits eingeleitet hat. Der Idealismus des Gärtners muß eingedämmt werden. Wir können es uns jetzt nicht leisten, Pflanzen aus Liebhaberei zu ziehen,

sondern müssen die Pflanzen viel mehr als Geld betrachten, als Wertobjekt. Liebhaberei und Erwerb sind Gegensätzlichkeiten!

Die Organisation der Gärtner muß einheitlicher durchgeführt werden. Die Hauptvertretung bildet zur Zeit der Verband deutscher Gartenbaubetriebe, für den aber noch viel mehr Propaganda getrieben werden muß, damit nur voller Zusammenschluß erreicht wird. Denn nur eine große Anzahl sichert uns den Einfluß. Die vielen örtlichen Gärtnervereine müssen im vorgenannten Verband aufgehen, denn sonst werden sie nach wie vor in der Luft hängen und umsonst Vereinsarbeit und Beitragszahlungen leisten. Mehr Fühlungnahme mit den Landwirtschaftskammern und Aufklärung über deren Tätigkeit!

Die planmäßige Anfertigung technischer Gebrauchsgegenstände nach bestimmten Mustern usw., sogenannte Typisierung, muß unbedingt weiter verfolgt werden. Die verschiedenen Maße von Mistbeetfenstern erschweren den Betrieb erheblich, verteuern das Material, Ersatzteile; dasselbe ist über Kessel, Maschinenteile, Pikierkästen, Kannen usw. zu sagen.

Eine der vornehmsten Aufgaben ist die Steigerung des Verbrauchs. Das blumenkaufende Publikum von heutzutage ist aber ein anderes als vor dem Krieg; es muß zum Blumenverkauf neu erzogen werden, und zwar durch häufige Blumenausstellungen kleinerer, örtlicher Art, die am besten geeignet sind, die Liebe zu Blumen zu erwecken; ferner durch Reklame, Hinweise in den Tageszeitungen auf die zur Zeit blühenden und in den Geschäften zu habenden Blumen mit kurzen Hinweisen auf deren Verwendungsart usw. Hiermit Hand in Hand muß eine Interessengemeinschaft mit dem Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber arbeiten, damit die Wünsche des Blumenhandels beständig an die Gärtner vermittelt werden zum beiderseitigen Nutzen.

Ich will alles dieses zusammenfassen in dem einen Wunsch, daß der deutsche Gartenbau, welcher einer der schönsten und edelsten Berufe ist, von seiner langen Krankheit gesunden möge. Zu dieser schweren Arbeit rufe ich Sie alle zusammen, denn nur durch Zusammenarbeit und durch gegenseitiges Vertrauen können wir solches erreichen.

Cydonia-Maulei-Varietäten und ihre Entstehung.

Als ich den Bericht in Nummer 19, Jahrgang 1921 dieser geschätzten Zeitschrift von meinem alten Freunde G. W. Uhink las, worin die Pflanzenschätze von Max

Leichtlin in Baden-Baden erwähnt wurden, tauchten in mir längst vergangene Zeiten auf, die der jüngeren Generation kaum bekannt sein dürften. Als damaliger Chef der Freilandpflanzenkulturen bei Froebel & Cie. in Zürich, besuchte ich häufig in den achtziger und neunziger Jahren den Garten von Max Leichtlin in Baden-Baden, um mich über die Fortschritte seiner Pflanzenzüchtungen zu überzeugen, da ich auch auf diesem Gebiete arbeitete. Es war für einen Kenner stets ein Genuß, wenn man stundenlang in dem zwar nicht großen Pflanzenkabinett, unter kundiger Führung des Besitzers herumwandeln konnte. Wie war man entzückt, als man die ersten blauen *Primula acaulis* sah, und die erste rote Aubrietia, die ich durch Stecklinge schnellstens vermehrte, aber später aus Samen echt zog.

Ich hatte mir damals in den Kopf gesetzt, die Eigenschaften der *Cydonia japonica* zu verbessern, die bekanntlich nur am alten Holze ihre Blüten im Innern des Strauches hervorbrachten. Der Typ der *Cydonia Maulei* hatte diesen Fehler nicht, jedoch die einzelnen Blüten waren zu klein. Max Leichtlin hatte eine verbesserte Form erzogen, die er unter dem Namen *C. Maulei superba* führte. Er schenkte mir davon in den achtziger Jahren einige Reiser, die ich auf *Cydonia vulgaris* Stecklingspflanzen unter Glas veredelte. Diese Exemplare benutzte ich zu Kreuzungen als Mutter mit der sehr großblumigen *Cydonia japonica lutea macrantha*. Daraus entstanden vier sehr wertvolle Varietäten und zwar: *Cydonia Maulei grandiflora perfecta*, *C. Maulei grandiflora rosea*, *C. Maulei atrosanguinea* und *C. Maulei alba grandiflora*, die im Jahre 1899 in den Handel kamen. Die einzelnen Blumen sind sehr groß und die Blüten erscheinen an den Zweigen bis in die obersten Spitzen, was diese Sträucher auch sehr wertvoll für Treibzwecke macht, da sie ohnehin frühblühend sind. Auch als Freilandzwergsträucher sind sie ungemein wirkungsvoll, denn sie erreichen nicht die Größe wie die Varietäten von *C. japonica*. Man vermehrt sie am besten durch Veredlung auf *Cydonia vulgaris* unter Glas und setzt sie dann in das Freie zur Weiterkultur. Trotz ihrer vielen guten Eigenschaften sind diese Sorten noch wenig bekannt. St. Olbrich, Gartenbaugeschäft in Zürich.

Schnitt der Ziergehölze.

Gegen den Rasierschnitt mit der Heckenschere.

Frühling wird's, und da kommt für den Landschaftsgärtner eine goldene Zeit. Gilt es doch all die Gärten und Gärtchen in Stand zu setzen, für welche es nach Ansicht ihrer Besitzer genügt, wenn der „Gärtner“ sie einmal im Jahre zu Beginn der Vegetation „zurechtmacht“. Der Hauptteil dieses Zurechtmachens ist gewöhnlich das „Schneiden“ der Sträucher. Und da habe ich, und mit mir wohl viele Pflanzenfreunde, eine große und doch so kleine, leicht zu gewährende Bitte: Ihr alle, denen es obliegt, diese Gärten aufzuputzen, schenkt dem Schnitt der Ziergehölze etwas mehr Beachtung! Man findet es einfach unbegreiflich, wenn man sieht, daß Sträucher wie *Philadelphus*, *Syringa*, *Deutzia* und viele andere mit der Heckenschere rasiert werden. Am unverständlichsten aber ist es, wenn dies Rasieren von gelerntem Gärtnern ausgeführt wird. Am meisten fallen uns diese Mißhandlungen in den Vorgärten kleiner und mittlerer Städte auf, da deren Besitzer diese Gärten meist zur oben genannten Kategorie rechnen.

Ich denke immer, diese so mißhandelten Sträucher treiben ihre langen Schößlinge im Laufe des Sommers als Ruten, mit denen man die Frevler peitschen sollte. Ich kenne in einem größeren Vorgarten eine *Sorbus domestica*, die jedes Jahr rasiert wird. Und dabei hat der Strauch Platz genug, um seine Schönheit im Frühjahr und Spätsommer als Blüten- und Fruchtbaum entfalten zu können. Mit ein klein wenig Nachdenken kann die Mehrzahl der Sträucher auch auf beschränktem Raume bei sachgemäßem Schnitt blühen.

Ein großer Schuldanteil fällt auf die falsche Auswahl der Arten und Sorten bei der Anlage dieser Gärten. *Sambucus*, *Philadelphus latifolius*, *Syringa* und ähnliche Blüthengehölze benötigen zur vollen Entfaltung ihrer Schönheit Raum!

Jos. Hempelmann, Schellohne.

Aster Amellus.

Eine Skizze über Ursprung, Vorkommen und den Werdegang der gärtnerischen Züchtungen der Berg-Sternblume.

Von Heinrich Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Wohl die wenigsten unserer Kollegen wissen, wie alt die Geschichte dieser, im neuen Jahrhundert so sehr durch hervorragende Neuzüchtungen bereicherten und beliebt gewordenen Staudenaster ist. Das große lateinische Lexikon von Georges, mein alter Berater aus der Jugendzeit, nennt *Amellus* die purpurne, italienische Sternblume, und kein geringerer als Virgil, oder Virgilius, der römische Nationaldichter, geboren am 15. Oktober im Jahre 70 vor Christi und gestorben am 21. September 19 vor Christi, hat in einem berühmten Werk: „Georgica“ — ein didaktisches Gedicht in vier Büchern, die den Ackerbau, die Baum-, Vieh- und Bienenzucht behandeln, im Jahre 30 vor Christi nach 7jähriger harter Arbeit von Virgil vollendet und seinem Gönner, dem Mäcenat, gewidmet — unsere alte Berg-Sternblume, *Aster Amellus*, besungen, die in der Nähe des von Brescia vorbeilaufenden Flusses Mellus wächst.

Wenn Professor Hegi hiermit in seiner Flora meint, daß der Name „*Amellus*“ von dem Flusse Mellus (richtiger Mella) abzuleiten sei, so trifft dies nicht zu, wie mir nach eingezogenen Erkundigungen von Alphilologen gesagt wurde.

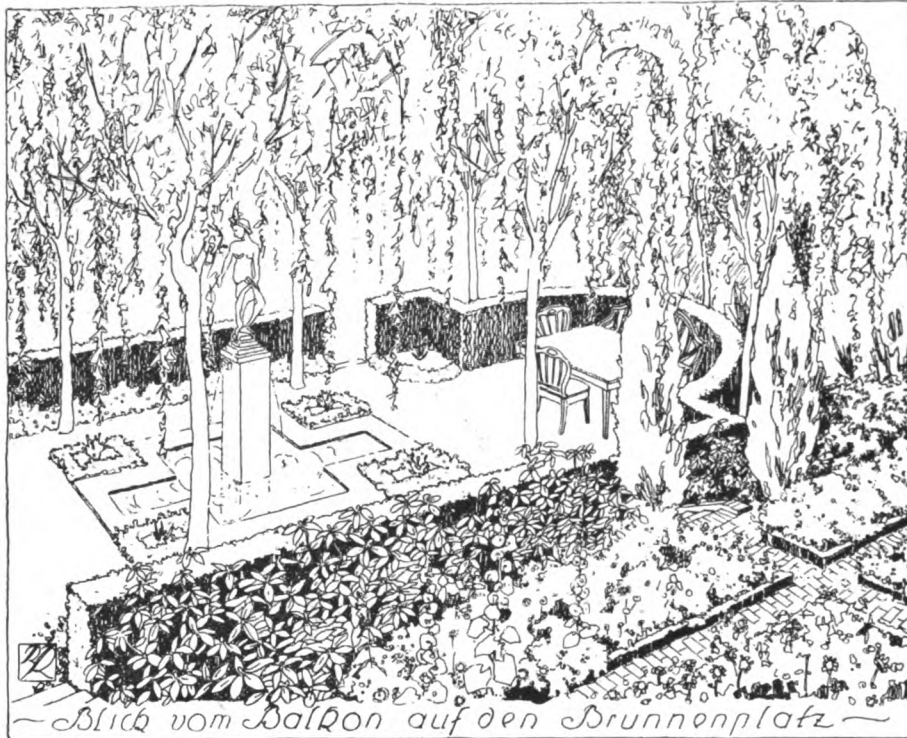
Es heißt in Virgils „Georgica“ IV. 271 f.: „Est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, facilis quaerentibus herba“. . . Zu deutsch: Es gibt eine Blume in Wiesen wachsend, der die Landleute den Namen *Amellus* gegeben haben, ein Gewächs, das — von den Suchenden — leicht zu finden ist. . .

Unsere alten botanischen Werke betonen, daß *Aster Amellus* gern auf sandigem oder kalkhaltigem Untergrund wächst. Die Berg-Sternblume oder Virgils-Aster, französisch: Oeil de Christ, im Englischen: Amellus Starwort genannt, ist eine Trockenheit und Wärme bevorzugende Kalkpflanze der Niederungen. In Bayern, so in Unter- und Mittelfranken und in Oberbayern, ist *Aster Amellus* gesetzlich geschützt. *Aster Amellus* fehlt im nordwestlichen deutschen Flachlande, kommt jedoch im nordöstlichen Flachlande zerstreut vor, so im Gebiete der Weichsel und Oder, und auf den Kalkbergen in der Nähe Berlins. Das Kraut und die Wurzel wurden als *herba* und *radix Asteris Attici* in Apotheken verwandt und verkauft. Die Scheibenblüten der wildwachsenden Art sind gelb, die Strahlen- oder Zungenblütchen blaulila, selten rot oder weiß. Es gab also schon vor längeren Jahren rötliche oder weißliche „wildwachsende“ *Amellus*-Asteren, aber in Gärten unserer Vorfahren sind die Farben-Abarten wohl nicht kultiviert worden.

Soweit ich nun das Vorkommen des *Aster Amellus* in der Kultur aus meiner Bücherei zurückverfolgen kann, finde ich nur — auch in England — und zwar bis zum Jahre 1898 etwa, die blaulila Färbung der Blumen angegeben.

Zu Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden *Amellus*-Asteren schon in Staudengärtnereien kultiviert, und in Katalogen finde ich *Aster Amellus* und *A. Amellus bessarabicus* im Jahre 1871 angeboten, letztere aus Bessarabien stammend, mit orangegelber Scheibe und purpurblauen Blumen.

Aster Amellus elegans (syn. *amelloides*) tritt 1894 in Katalogen auf; diese Abart ist jedoch gänzlich verschieden im Wuchs, indem *amelloides* weit umherwuchert und schön süßlich duftende, indigoblaue, lockere, 50–60 cm hohe Doldensträucher von Anfang August hervorbringt und bis Ende Oktober, ja bis in den November hinein mit Blüten anhält. Der in Transkaukasien (im Altertum das Land der Iberier und Albanier) beheimatete *Aster Amellus ibericus* übertrifft *bessarabicus* an Schönheit und Größe der Blumen. Auch *Aster Amellus ibericus* tritt 1895 in Katalogen deutscher Staudenzüchter auf und ist im darauf folgenden Jahre bereits von der Firma Goos & Koenemann in der Abart *ibericus splendens*, mit leuchtenderen, purpur-violetten Blumen angeboten, ebenso von der Firma Koll & Sonntag in Hilden. Im Jahre 1898 bot dieselbe Firma die englische Züchtung *Amellus*



Hausgarten in Norddeutschland.

I. Blick vom Balkon auf den Brunnenplatz.

Dieser Gartenteil ist auf Farbwirkung gestimmt: Gelbweilige Weiden und blaue Figur, dunkelgrüner Taxus zum roten Backstein! Belebung dieses Wohnraumes bewirken das Wasser u. wenige Blumen.

Riverslea an, die sehr reichblühend sein sollte, und wie Thomas S. Ware schrieb, tief violettblaue und gut geformte Blumen hatte.

In anderen deutschen Katalogen fand ich diese Abart nicht, und auch von Goos & Koenemann nur das eine Jahr angeführt, während sie in den Ware'schen Preislisten noch 1902 genannt wurde. Gleichzeitig mit *Riverslea* bot Thomas S. Ware auch die erste „rosablühende“ Abart *Amellus roseus* an von 2 Fuß = 60 cm Höhe und mit violett-rosafarbenen Blüten (es war also noch keine reine rosa Färbung).

Das nächste Jahr, 1899, bot der Arends'sche Katalog, derzeit noch unter der Firma Arends & Pfeiffer, *Aster Amellus cassubicus* an, eine, wie der Name schon andeutet, aus dem alten Kassubenlande stammende Art, einem Gebiet, das zwischen der Persante und der unteren Weichsel gelegen ist.

Aster Amellus cassubicus ist mittelfrüh und hat mehr oder weniger hell- und dunkelblaue Blumen; er fand seine Verbesserung in der leider noch wenig verbreiteten Abart *cassubicus grandiflorus*.

Der Anfang des neuen Jahrhunderts brachte uns durch die englischen Einführungen *Framfieldi* und *Stella* zwei sehr beachtenswerte Neuerscheinungen.

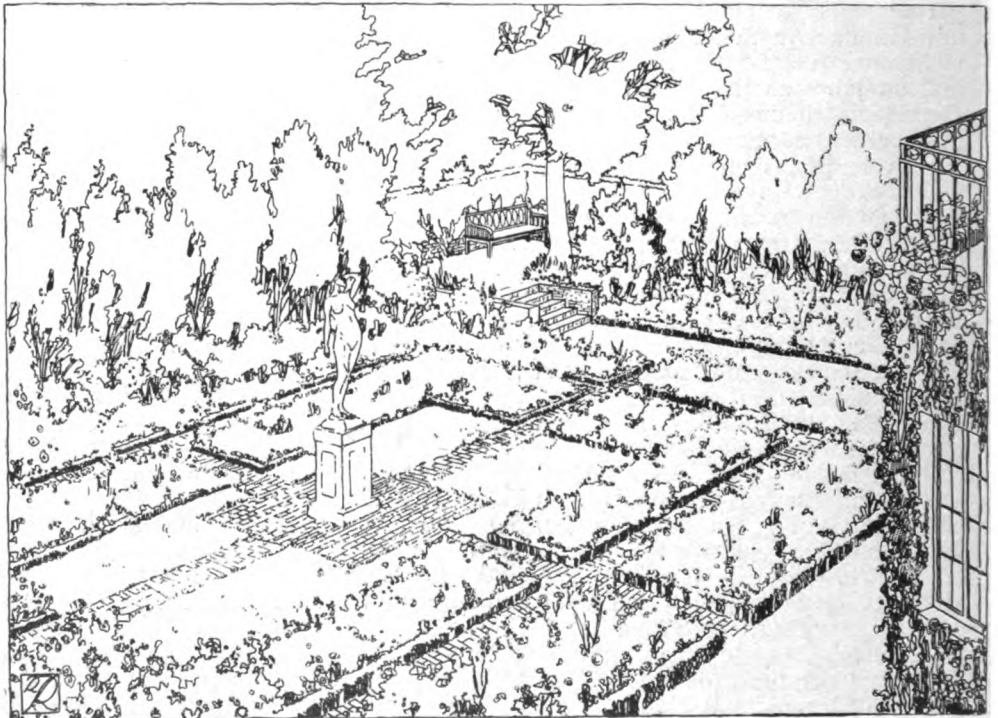
Ich selbst hatte derzeit, als ich 1899 die erstere von der Firma Thomas S. Ware, damals noch in Tottenham, bezog und 1900 zuerst bei mir in Blüte sah, *Aster Amellus Framfieldi* gleich ins Herz geschlossen, und ich nahm Gelegenheit auf verschiedenen Ausstellungen und in Gartenbau-Zeitschriften, so besonders in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, auf den Wert des *Aster Amellus Framfieldi* hinzuweisen. Mancher meiner

älteren Kollegen wird sich noch des damaligen Streites erinnern, den ich mit meinem alten Erfurter Freunde Weigelt über den Wert des *Aster Amellus Framfieldi* ausgefochten habe. — Wir sind aber gute Freunde geblieben, obschon damals ein scharfer Zeitungskrieg entbrannt war. *Aster Framfieldi* ist heute noch eine der besten alten Sorten, völlig verschieden von allen übrigen durch die großen, wohlgeformten, leuchtend blauen Blumen und den robusten, breiten Wuchs. *Aster Amellus Stella*, die andere Sorte, 1901 von Ware bezogen, fand langsam ihre Liebhaber, aber heute gehört sie zum alten Bestande meiner allerwertvollsten Stauden-Astern. Typisch in dem kugelig runden, geschlossenen Busch, von später Blütezeit, in jedem Jahre ungestörten Wachstums schöner werdend, übersät im September-Oktober mit sehr großen strahligen, leuchtend purpurblauen Blüten. Ein alter Busch, bei mir seit 10 Jahren am selben Standort unberührt, erfreut mich alle Jahre durch eine gleichmäßige Blütenfülle.

Eins möchte ich bei dieser Gelegenheit nicht zu erwähnen vergessen, daß eine große Anzahl von Sämlingen, in der Vorkriegszeit bei mir von *Stella* erzogen, den gleichen typischen Bau, Wuchs und die gleiche Form und Blüte zeigten, sodaß ich sie alle als *Stella* vermehrt und verkauft habe.

Im Jahre 1902 führte der Ware'sche Katalog drei weitere neue *Amellus*-Astern an: *Distinction*, *Joseph Lakin* und *Onward*. Die erstere mit malvenlila Blüten, *Joseph Lakin* (in allen deutschen Katalogen sonderbarer Weise als *J. Lakins* geführt), leuchtend lila, 60 cm hoch und sehr dankbar im August blühend, und *Onward*, die dritte im Bunde, mit tief dunkelblauen, sehr großen Blumen. *Distinction* und *Onward* habe ich in meinem sehr umfangreichen deutschen Katalogbestande nicht auffinden können.

Thomas S. Ware brachte dann 1903 eine, dem Namen



Hausgarten in Norddeutschland.

II. Blick aus dem Schlafzimmerfenster.

Backsteinwege und Buxuseinfassung stehen gut zusammen zu den bunten Staudenzusammenstellungen.

Originalzeichnungen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

nach zu urteilen, niedrige, blaublühende Sorte *Little Gem* heraus, die in deutschen Katalogen, meines Wissens, ebenfalls nicht geführt wurde.

Hatte deutsche Züchterkunst bislang keine Erfolge in *Amellus*-Asteren aufzuweisen, so sollte nunmehr „das Versäumte“ oder bislang nicht an die Öffentlichkeit gedrungene nachgeholt werden.

Die im Jahre 1904 zuerst in den Handel gebrachten Züchtungen unseres verehrten Altmeisters Georg Arends, die Sorten *Preziosa* und *Triumph*, ebenso die von der Firma Goos & Koenemann im gleichen Jahre in den Handel gebrachte Sorte *ibericus Ultramarin* stellten alle bisherigen ausländischen Züchtungen in den Schatten!

Ultramarin mit ihren gesättigt tief ultramarineblauen Blütendolden blieb lange Jahre unübertroffen. *Aster Amellus Preziosa*, die Arends schon 5 Jahre lang beobachtet hatte, bevor er sie in den Handel gab, hat ebenfalls tief dunkelblaue Blumen von edler Form, ist heute aber, wie Arends selbst betont, durch die Sorte *Emma Bedau* (1912), gleichfalls eine Arends'sche Züchtung, übertroffen und entbehrlich geworden. *Aster Amellus Triumph* hat sehr große, edel geformte Blumen von rein lavendelblauer Farbe.

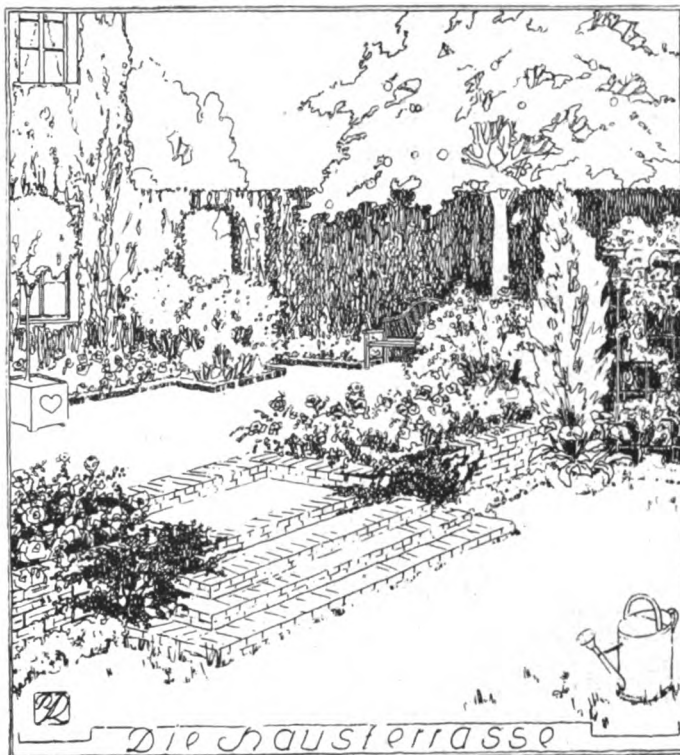
Der bekannten englischen Firma Amos Perry gebührt das Verdienst, die erste der „rosafarbigten“ *Amellus*-Arten in den Handel gebracht zu haben.

Das Jahr 1906 schenkte uns die noch heute geschätzte Sorte *Perry's Favourite*, als ein Ereignis, auch von allen deutschen Staudenzüchtern begrüßt.

Auch unser deutscher Landsmann G. Reuthe, der sich in Keston selbständig gemacht hatte, führte 1906 eine großblumige rosalila blühende Sorte: *Aster Amellus roseus major* in seinem Kataloge an.

Der deutsche Züchter Wienholz aus der Nähe Berlins, nicht Wienholtz, wie fast alle Kataloge schreiben, beglückte die deutschen Staudenliebhaber im Jahre 1908 mit einer hervorragend schönen, leuchtend rosafarbigten *Amellus*-Aster, der er seinen Namen *Aster Amellus Wienholzi* gegeben hat. *Aster Amellus Wienholzi* blüht 3–4 Wochen früher als die englische Sorte *Perry's Favourite*, wird etwa 70 cm hoch und erschließt den ganzen August hindurch große, strahlige, leuchtend rosafarbige Blüten an breiter Dolde.

Der zu derselben Zeit von England gekommene *Aster Townshendi* mit gleichmäßig geformten, schalenförmigen



III. Hausterrasse.

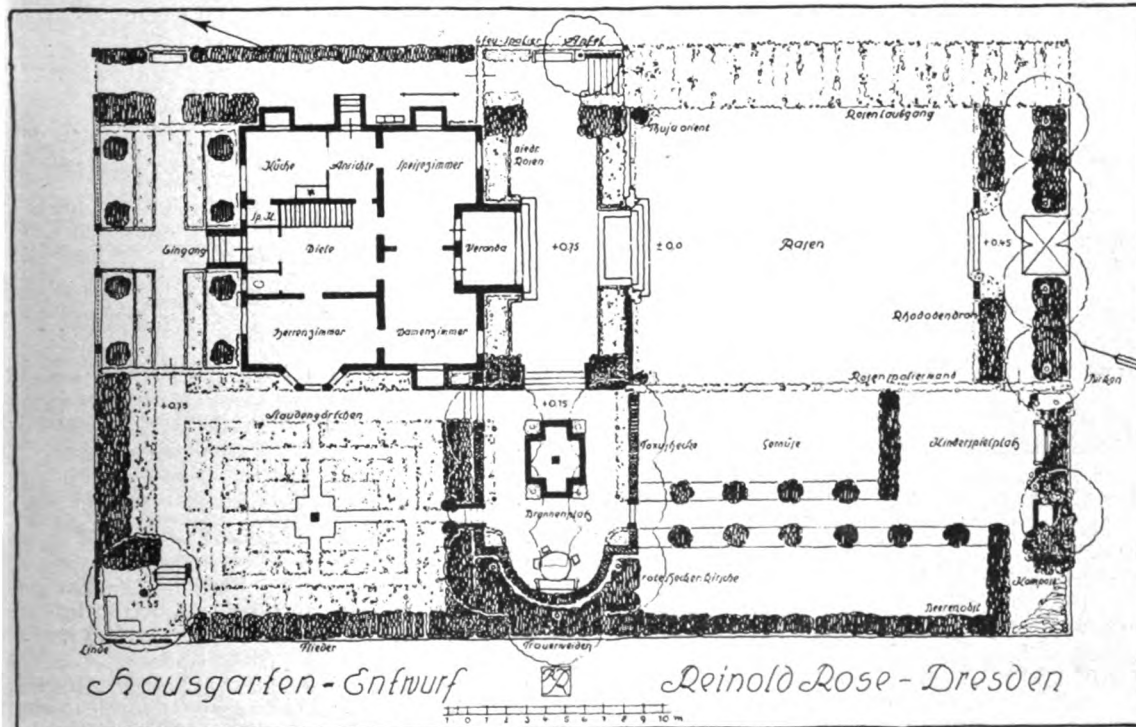
Die Hausterrasse vermittelt angenehm zwischen Haus und Garten. Eine Treppe führt zum Rosenplatz, der zum Bleichen und Spielen dient und vor allem auch die nötige Freifläche darstellt, die aus schönheitlichen Gründen in fast jedem Garten notwendig ist.

rosalila Blüten scheint wenig Verbreitung verdient und gefunden zu haben. (Wie ich kürzlich in Berlin hörte, soll die Firma Jungclaussen in Frankfurt a. O. einige gute Sämlinge von *Aster Townshendi* besitzen.) (Schluß folgt.)

Hausgarten in Norddeutschland.

Das Haus war fertig gestellt, als der Krieg kam. Das Gartenland blieb liegen und lieferte Kartoffeln und Gemüse in den schlimmsten Jahren. Nun endlich sollte sich der längst gehegte Gartenwunsch erfüllen: die Interims- laube einer soliden und bequemeren Platz machen, die Gemüsebeete auf das notwendigste Maß zurückgeführt werden, Blumen eine endgültige Stätte finden. Das Ergebnis zeigen vorliegende Skizzen. Freilich fehlt die Farbe, auf die alles gestimmt ist; denn das Haus, im holländischen Stil, backsteinrot mit weißen Fugen und blauen Fensterkreuzen verlangt kräftiges Grün und leuchtende Blumen.

Das Gelände blieb fast so, wie es lag, nur wurden die einzelnen Gartenteile in sich ausgeglichen und wagrecht gelegt und der Bauaushub zur Anlage der Hausterrasse und zum Ausfüllen einer unbequemen Vertiefung in der Ostecke verwendet.



Hausgarten in Norddeutschland.

IV. Grundplan.

Entsprechend der Zimmerlage räumliche Gliederung des Gartens aus Gründen der Zweckdienlichkeit und Schönheit unter Berücksichtigung der Achsen. Wegen Raumsparnis schmale Trennungsmittel in Form von Heckenwänden und Spalieren. Originalzeichnungen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Die Terrasse am Hause soll gleichsam den Garten jenem entgegenbringen. Das Wohnen im Zimmer und im Garten geht dann mehr ineinander über. Eine Backsteintreppe führt zum Rasenplatz, der dem Spiel und als Bleiche dient. Er ist von Rosenwänden eingefast, um ihm Räumlichkeit zu geben. Rhododendron und Birken, darunter die Laube mit der Truhenbank, bilden den Abschluß nach Süden.

Der eigentliche Wohnraum im Garten ist der Brunnenplatz unter hängenden Weiden, die einen angenehmen, leichten Schatten spenden. Eine kräftige Taxushecke gibt den Rahmen. Die Plastik aus bläulicher Terrakotta auf roter Backsteinsäule bildet den Mittelpunkt, und das plätschernde Wasser im Verein mit einigen schattenliebenden Stauden beleben den Raum.

Das Blumengärtchen liegt geschützt durch das Haus gegen den unangenehmen Ostwind. Eingerahmt wurde es nach dem Wunsche der Hausfrau mit Fliederbüschen. Die einzelnen Beete sind buxbaumumsäumt, die Backsteinpfade mit ihrem warmen Rot stehen auch in der ungünstigen Jahreszeit in angenehmen Kontrast dazu. Auch hier befindet sich eine Bildsäule in der Mitte, axial zum Erker des Studierzimmers. Der Eckplatz an der Straße wird von einer Linde beschattet. Hier gedeihen noch Farne, Maiblumen und Veilchen an der efeubesponnenen Mauer.

Der Nutzgarten enthält einen Sandspielplatz, der später einmal dem Gemüseland eingefügt werden kann. Am Eingang endlich — nach Norden — ist alles immergrün gehalten, um zu jeder Jahreszeit den sauberen und frischen Eindruck zu erwecken, den die Hausarchitektur verlangt.

Reinold Rose, Leiter der Abteilung Gartengestaltung
i. Fa. Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.

Die Gräberpflege durch Handelsgärtner auf Gemeindefriedhöfen.

Diese Zeitschrift brachte in Nr. 33 vom 30. November 1920, Seite 268, einen Bericht über ein Urteil des Landgerichts III Berlin. Die Gemeinde Berlin-Wilmersdorf hatte den Erlaß einer einstweiligen Verfügung beantragt, wonach sich ein Gärtner jeder Beeinträchtigung bezüglich des städtischen Friedhofs Wilmersdorf zu enthalten habe und zum Betreiben geschäftsmäßiger Grabpflege daselbst nicht berechtigt sein solle. Insbesondere sollte er nicht berechtigt sein zur Vornahme von Erd- und gärtnerischen Arbeiten zur Instandsetzung, Ausschmückung, Unterhaltung und Begießung der Grabhügel, für jeden Fall der Zuwiderhandlung sollte ihm eine Strafe angedroht werden.

Das Landgericht hat sich durch Urteil vom 9. Oktober 1920 den Ausführungen des Justizrates Rosbach, Syndikus des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber, Berlin, angeschlossen und dahin erkannt:

Der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung wird abgelehnt. Die Kosten des Verfahrens hat die Antragstellerin zu tragen.

Gegen dieses Urteil legte die Stadtgemeinde Berlin, in welche infolge des Gesetzes über die Bildung von Groß-Berlin die Gemeinde Berlin-Wilmersdorf aufgegangen war, Berufung bei dem Kammergericht ein, welches am 12. Januar 1921 folgendes Urteil fällte:

Das am 9. Oktober 1920 verkündete Urteil der 21. Zivilkammer des Landgerichts III in Berlin wird wie folgt abgeändert:

Im Wege der einstweiligen Verfügung wird dem Antragsgegner bei Meidung einer Geldstrafe von 1500 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, auf dem städtischen Friedhofe in Berlin-Wilmersdorf gewerbsmäßig Erd- und gärtnerische Arbeiten vorzunehmen, insbesondere die Instandsetzung, Ausschmückung, Unterhaltung und Pflege von Grabstellen und Grabhügeln auszuführen.

Nach § 926 der Zivilprozeßordnung ist der Antragsgegner berechtigt, falls nur eine einstweilige Verfügung ergangen ist, die Hauptklage aber noch nicht erhoben ist, um die Sache endgültig zu Ende zu führen, dem Antragsteller eine Frist zur Erhebung der Hauptklage zu setzen. Erhebt in dieser Frist der Antragsteller die Hauptklage nicht, so muß die einstweilige Verfügung auf Antrag ohne weiteres aufgehoben werden.

Der Antragsgegner veranlaßte die Gemeinde hierauf zur Erhebung der Hauptklage. Die Hauptklage der Stadtgemeinde Berlin stellte den Antrag:

Den Beklagten zu verurteilen, es zu unterlassen, auf dem städtischen Friedhof in Berlin-Wilmersdorf gewerbsmäßig Erd- und gärtnerische Arbeiten vorzunehmen, insbesondere die Instandsetzung, Ausschmückung, Unterhaltung und Pflege von Grabstätten und Grabhügeln auszuführen.

Justizrat Rosbach als Vertreter des Beklagten beantragte: Die Klage ist kostenpflichtig abzuweisen.

In der Sache wurden von beiden Parteien dieselben Ausführungen, wie in dem Verfahren der einstweiligen Verfügungssache gemacht.

Das Landgericht III Berlin hat durch Urteil vom 18. Mai 1921 dem Klageantrag gemäß erkannt, also dem Beklagten die Ausschmückung der Gräber auf dem Friedhofe untersagt.

Gegen dieses Urteil ist Berufung bei dem Kammergericht eingelegt worden.

Das Kammergericht hat mit Urteil vom 24. Januar 1922 das Urteil des Landgerichts III Berlin, durch welches dem Beklagten die Ausschmückung der Gräber auf dem Wilmersdorfer Friedhof untersagt wurde, aufgehoben und die Klage der Stadt Berlin kostenpflichtig abgewiesen. Gegen dieses Urteil kann die Stadt Berlin noch Revision beim Reichsgericht in Leipzig einlegen.

Jedenfalls steht zunächst fest, daß die Gemeinde Wilmersdorf mit ihrem Klageanspruch nicht Erfolg gehabt hat. Der Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber, der diese Angelegenheit ihrer Bedeutung für die Gärtnerschaft entsprechend zu seiner eigenen gemacht hat, wird auch im Falle der Revision dem Beklagten zur Seite stehen.

Das Recht der Stadtgemeinde auf Untersagung der gewerblich-gärtnerischen Tätigkeit auf dem Friedhofe läßt sich keineswegs lediglich aus dem Eigentumsrecht der Stadtgemeinde an dem Friedhofe herleiten, denn das Reichsgericht betonte in seiner Entscheidung Band 52, Seite 51 ff. ausdrücklich, daß das Eigentumsrecht der Zweckbestimmung des Friedhofes zu weichen habe. Ist man also — so folgert Justizrat Rosbach — der auch vom Landgericht gebilligten Meinung, daß nach Sitte und Herkommen der Angehörige allein über die Ausschmückung des Grabes zu bestimmen habe und in seinem Gebrauch dabei nicht beschränkt werden dürfe, so wird das Eigentumsrecht der Stadtgemeinde diesem Rechte der Angehörigen weichen müssen, woraus zu folgern wäre, daß die Stadtgemeinde zum Ausschluß aller anderen Gärtner von dem Friedhofe nicht befugt sei. Da sich nun das Kammergericht auch auf diesen Standpunkt bei seinem Urteil gestellt hat, so kann der Revision beim Reichsgericht, falls sie noch kommen sollte, ruhig entgegengesehen werden.

Bei der Wichtigkeit des Falles für alle auf Friedhöfen gewerblich tätigen Gärtner ist zu wünschen, daß dem Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber E.V., Berlin S 42, aus Gärtnerkreisen Material zugeht, welches er für den Fall der Revisionsklage noch verwenden könnte.

Walter Tscheuke.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Berlin 1922.

Die von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens geplante Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung wird vom 1.—18. September in Berlin im Schloßpark Bellevue stattfinden.

PERSONALNACHRICHTEN

Ökonomierat Schindler, Proskau, ist zum Direktor der Sächsischen Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz bei Dresden, die im Sommer 1922 eröffnet werden soll, berufen worden.

F. J. Beckmann, Generalsekretär des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe, Neukölln-Berlin, tritt am 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist der in der Verbandsgeschäftsstelle bereits seit einiger Zeit tätige Volkswirtschaftler Kurt Fachmann, dortselbst.

Lediger, tüchtiger Herrschaftsgärtner mit gut. Vorbild. u. best. Zeugnis. sucht bald. Stellg. Ang. unter **A. F. 358** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [358] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

27 Jahre, Besucher d. Gartenbauschule (2 Semest.) 15 Jahre Auslandsstätigkeit, auf allen Gebieten d. Gärtnerei erf., schon selbst. Stellungen bekleidet, gärtnerisch u. kaufm. vollständig ausgebild., sucht, gestützt auf sein Wissen und Können, für sofort Stellung, wo Heirat gestattet. und er die selbständ. Leitung d. Betrieb in Händen hat. 1a Zeugnisse steh. z. Verf. Gef. Ang. an **Eriz Ramm, Freyburg** (Unstrut) Brückenstraße 14 erbeten. [350]

Gutsgärtner

26 Jahre, kath., mit g. Zeugn. u. gut. Kenntn. in allen Fächern des Berufes, sucht größeren Wirkungskreis in flottgeh. Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Angebote erbittet **Aug. Frenzel, Buselwitz b. Oels** in Schles. [312]

Junger Gärtnergehilfe,

21 Jahre alt, m. guten Fachkenntnissen, sucht zum 1. 3. oder später Dauerstellung in gr. Topfpflanzengärtnerei z. weit. Ausbild. bei freil. Stat. erbet. Ang. mit Gehaltsangabe erbittet **Walter Raschke, Danzig, Hundegasse 91/92** [335]

Junger, strebsamer Gehilfe

(Deutscher) 20 Jahre alt, z. Zt. in besserer Privatgärtnerei, sucht z. 15. April Stellung in

Holland

in größer. Blumenzweibel- u. Staudenkulturen, oder in Blumentreiberei, um sich in diesem Fach ausbilden zu können. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefällige ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe baldigst erbet. unter **K. R. 333** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [333/6] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Junger, strebsamer Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht Stellung wenn möglich in Nelkenkultur. Angebote mit Ang. des Gehalts erbittet **Paul Berg, Godesberg, Rh., Rheinallee 25.** [364/6]

Gartentechniker,

32 Jahre alt, unverh., flotter Zeichner, sich. Dispon., reiche Erfahrungen im Innen- u. Außen- dienst, Landschaftsgärtnerei und Baumschule, sucht sich aus ungekündigter Stellung zu verändern. Prima Zeugn. und Referenzen. Angebote unter **K. B. 355** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [355] 2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Pflichtbewußter, gewissenhafter Obergärtner,

nat. ges., sucht Lebensstellung. 33 Jahre, ev., verh., 1 Kind. Reiche Erfahrung in Obst- u. Gemüsebau und Treiberei, Topf- u. Schnittblumen, Teppichbeetgärtnerei, Parkpflege, Binderei und Dekoration. Gef. Angebote unter **M. G. 344** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [344/6] 2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gartentechniker,

Spezialist für Obstbau, Park, städt. Anlagen. Im Tiefbau, Anlage und Unterhaltung von Straßen, Bahnen, Kanalisation erfahren. Tüchtiger Kaufmann. Praktisch vielseitig geb., sucht passende Stellung bei Siedlungsges., Kommune, Großindustrie. Kleines Kapital, vorhand. Gef. Anfrag. bef. weiter **Emil Bothe, Klei, Ringstr. 93.** [275/5]

Obergärtner,

37 Jahre alt, energisch, tüchtig, in allen Zweigen seines Berufs erfahren, nat. gesinnt, seit 2 Jahren selbständ. Leiter einer mittelgr. Handelsgärtnerei (Geschäftsführer), sucht zum 1. März, ev. später, Dauerstellung in größerer Privat-, Anstalts-, Stadt- oder Handelsgärtnerei, wo Verheiratung möglich.

Angebote erbeten an **J. Vogel, Obergärtner, Schwabmünchen, Bayern.** [331]

Aelterer Herrschaftsgärtner,

katholisch, unverheiratet, mit erstklassigen langjährigen Zeugnissen aus ersten Häusern, tüchtig in Parkpflege, Obst- und Gemüsebau, Treibhaus- und Mistbeetkulturen, Dekoration usw., gute Kenntnisse im Forst- und Jagdwesen, wie auch in Bienenzucht und Kleintierpflege, sucht größeren Wirkungskreis, am liebsten in Süddeutschland, aber nicht Bedingung.

Gefällige Angebote unter **C. L. 338** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [338] 2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Größere Baumschule Norddeutschlands sucht stillen

Teilhaber

mit 2-300000 M. Einlage. Geld kann im Betrieb sichergestellt werden. Näheres brieflich.

Interessanten werden gebeten, gef. Angebote unter „Export 322“ an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt einzusenden. [322/6]

2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Unrentable

Gärtnereien, Plantagen usw. können durch Einrichtung rationeller Kulturen und energische Leitung wieder saniert werden. Auskunft durch vielseitig erfahrenen Fachmann. Angebote unter **P. H. 369** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [369/6]

Tüchtiger Gärtner

22 Jahre alt, selbständig arb. sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Auch ins Ausland. Gef. Angebote mit Gehaltsang. an **Goth. Buck Urach** (Württemb.) Verlang Pfälzstraße 6. [311]

Staatlich anerkannte Obst- und Gartenbauschule d. Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth für gebild. Frauen. 2jähr. Ausbildung, Staatlich. Examen. Aufn. April. [337]

Suche für meinen 20jährig. Sohn, gut ausgebildet, in flotter Privatgärtnerei

Gehilfen-Stellung.

Busch, Obergärtner, Schloßgärtnerei Teutschenthal bei Halle (Saale). [368]

GÄRTNER

25 Jahre alt, sucht z. 15. März oder früher Stellung in flott. Handels- o. Herrschaftsgärtn. Angebote mit Gehaltsangab. erb. **Carl Glüsing, Flensburg Bauerlandstr. 35.** [361]

Verkäufe u. Verpachtungen

Gebrauchte Heizkessel

in verschied. Größen. Gebr. Heizröhren sehr preiswert

Böttger & Eschenhorn, G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, Tel. Lichterfelde 837. [0610a/5]

Größere Obstanlage zu kaufen gesucht.

Angebote über Lage, Größe und Preis erbeten unter **K. L. 240 P.** an **Ala-Haassenstein & Vogler, Cassel.** [4006]

2 Gewächshäuser

gut erhalten, mit Satteldach, 6 m breit, 20 m lang, mit kompl. Rohrleitung und Strebekessel, in Berliner Vorort stehend, preiswert zu verkaufen. 0610b/6

Böttger & Eschenhorn, G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde-Ost.

2 Obst-Gärtnereien

(auch als Ruhesitz) von 5-28 Morgen, großen Obst- und Beerenbestand, 2 Morgen Wald, ertragreich. Boden, 2 mass. Wohnhäuser, (elektr. Licht, Wasserleitung) arrondiert und idyllisch gelegen, für Fachleute oder jeden anderen Zweck geeignet, ruhiges Städtchen des Saalekreises, nahe Halle und Leipzig, verkauft zusammen oder geteilt, bei 100 bis 300000 Mark Anzahlung. Häuser sofort beziehbar. Angebote unter **H. E. 491** an **Ala-Haassenstein & Vogler, Halle a. Sa.** [4008]

Verlangen Sie meinen **Samen- und Pflanzenkatalog** umsonst und portofrei. [375] **Haufschild, Stöven bei Stettin.**

Tätigen Teilhaber

sucht 7 Morg. groß. Gärt. in Westf. 3 Gewächshäus., 200 Frühbeetferst. u. groß. Rosenschule ist vorhanden. Geräum. Wohnung im neuen Hause steht frei. Der Handelsgärtnerei soll Binderei angegliedert werden. Erforderlich sind 40-70000 M. Ang. unt. **C. V. 321** befördert d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [321]

Suche

100 Stück ältere, sehr starke Schlingros., möglichst schon mit 2-3 meter langen Trieben. **Anton Laule, Gartenbaubetrieb, Egerm am Tegernsee.** [317]

500 Begonia Helene Harms gesucht.

Angebote mit Preis unter **K. 342** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [342] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.



Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern auf Grund langjährig. Erfahrungen

Höntsch & Co., Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau **Dresden-Niedersedlitz 38.**

[0609h/5]

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, Uetersen, Holstein. [0381/84*

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn. Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Beste Gemüse- und Blumensamen

87/1

in zuverlässiger Qualität zur Frühjahrsaussaat.

Gegr. 1834. **Chr. Lorenz, Erfurt B 20**

Samen- und Pflanzenkulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei. Katalog kostenlos.

Heizungsanlagen,
Frühbeetfenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

„Ettol“ Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.

Leinölfirnis Kitt,

1a. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 p. Ztr. Früh-
beetfenster und Rahmen
94x156, oh. und mit Glas
zu billigsten Tagespreisen
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause, Kittfabrik, Göl-
nitz, Troitzendorfstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Hand-
arbeit liefert billigst

Paul Sanitenberg,
Magdeburg-Neustadt.
[0366/33]

1000

[325]

Dracaena Indivisa

25—30 cm hoch, gut durch-
wurzelt, aus Stecklings-
töpfen abzugeben. Preis-
angebot erbittet

**Gartendirektion,
Dessau-Muldstr.**

Empfehlenswerte Bücher:

Rebholz, Anleitung zum Obstbau mit spezi-
eller Berücksichtigung der Spalierzucht. Preis 15 M.

Winkelmann, Beerenobstbau. Preis 10 M.

Schüler, Die Edelpilzzucht. Preis 9,90 M.

Juraß, Friedhofsschmuck und Grabbe-
pflanzung. Preis 5 M.

Salemon-Schelle, Botanisches und Gärt-
nerisches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis geb. 16 M.

Prinz, Gewinnbringende Gemüsetreiberei mit
kleinen Mitteln. Preis gebunden 15 M.

Bach, Der Obstbau in Feld und Garten. 10 Auf-
lage. Preis gebunden 18 M.

Lucas, Anleitung zur Obstkultur. 13. Auflage.
Preis gebunden 15 M.

Lucas, Handbuch der Obstkultur. 6. Auflage.
Preis gebunden 50 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buch-
handlung für Gartenbau in Erfurt.**

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der
amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels

**Spart
Samen
und Zeif**



Baier's Reihensäer

für Gartensamen

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!
Preis mit Bodenlüfter M. 175.-
gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Aner-
kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Baier

Metallwarenfabrik

Stodsdorf, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]



[0616/24]

Die Entstehung Entwicklung und Geburt des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen,
die jeden einzelnen Vorgang
genau illustrieren. Dieses
einzig dastehende große
und umfangreiche Werk über
diese wichtigsten Fragen
gehört in jede Familie und
in die Hand der gesamten
heranwachsenden Jugend.
Namentlich muß es jede
Frau und jedes junge Mäd-
chen besitzen. 18 M. Viel-
farb. zerlegbares weiblich.
Schwangerschaftsmodell
8 M. extra. Porto 4 M. Bei
Voreinsendung portofrei.
Zu beziehen vom **Faust-
Verlag, Dessau 23.** [3010/6]



Gärtnerschürzen

für Männer

in grün und blau,
erstklassig in Qual.
und Farbe liefert an
jederm. das St. 45 M.

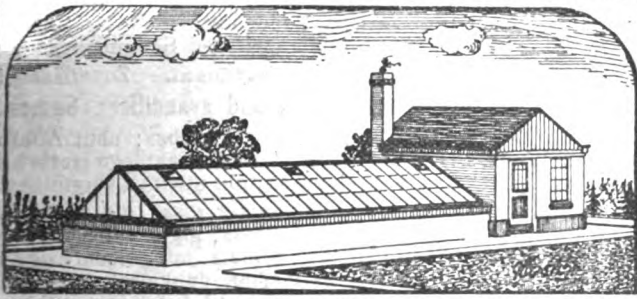
A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der er-
stklassigen Qualität u. der praktisch.
Anfertigung enorm gekauft.

[0621/26]

Gewächshäuser für alle Kulturen in Stabil-Eisenbeton D.R.G.M. nach ganz neuen Verfahren.



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen! Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No. A 3359

Fabrik für Gewächshausbau

Gegründet 1867

Man verlange Broschüre. [0580/5]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22. D, Bürgerstr. 20
eindecken: Verlangen Sie Offerte. 0316c/1
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

„Cosan“ (kolloidaler flüssiger Schwefel)
gegen
Mehltau
E. de Haën
Caem. Fabr. „List“ G. m. b. H. Seelze i. H.
[365]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden.
Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen,
Beerenobst, Obstwildlinge aller Art.
Alle sonstigen Baumschulartikel.
Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Mehr Eier — erhöhte Brutfähigkeit!
Der kluge Geflügelhalter
legt zur Vertilgung von Flöhen, Läuse und Milben ein
Camphorin-Ei [343]

ins Nest. In ungel. 1 Woche alles Ungeziefer verschwunden. Glänzend bewährt! 1 Stück 3,—, 10 St. 28.50, 25 St. 70. — zuzügl. 1/2 f. Porto, geg. Voreinsdg., von 8x25 St. ab portofrei.
Versand „HELLA“, Zeltz, Brühl 3.
Vertreib hochwert. Schädlingsbekämpfungsmittel f. Feld u. Garten. U. a.: Universal-Baumschutz „Floreat“. Prosp. frei!

Gang's Treibgurke

„Bautzener Lok. Sorte für kalte Kästen.“
Dresdner Herbstblumenschau ausgest. Beste für kalte Kästen. Nur echt bei Siegelmarke „Originalsaat“ und Firmenaufdruck. Bei Einsendung des Betrages von 50. — ab portofrei. 1/2 K. 25. —. Nur von den Früchten der Dresdner Schau 1/2 K. 30. —. Für's Haus, im Hause geerntet. [386/6]
Massenträger 1/2 K. 25. —
Max Gang, Bautzen.

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8. —, Postkolli 40. — einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6. —, Postkolli 30. —, einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10. —.
Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9. —, 10 St. 1. —, Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66. —, mit Sack 76. —. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlen. [0613/17]

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt., seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. byg. Bedarfsart. geg. Porto 1.50. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin - Schmargendorf. [161/2]

Die neue Weltrose [0623/32]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Jetzt ist die beste Zeit

um **Blutläuse** mit

Ustin



zu vernichten.

Ustin kann sowohl gepinselt als auch verspritzt werden.

Weitere empfehlenswerte Pflanzenschutzmittel:

Solbar gegen pilzliche und tierische Schädlinge im Obst- und Gartenbau.

Sokial-Kuchen gegen Wühlmäuse.

Uspulun zur Desinfektion der Erde in Anzuchtbeeten.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung

Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385a]



Groß- und Kleinverkaufsstelle:

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0628a 1]

Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt- Dekorations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erschienen Preisbuch portofrei geg. Einsend. von 10. — u. Rückerstattung bei Aufträgen von 100. —. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Großgärtner, Roßdorf b. Darmstadt.

Carl Faiß, Gartenbaubetrieb FEUERBACH bei STUTTGART.

Züchtungen und Großkulturen
Deutscher Edelpelargonien

Große Züchterfolge. Höchste Auszeichnungen.
Man verlange Preisverzeichnis. [341]

Alwin Richter Gartenbaubetrieb Dresden-Striesen Cyclamensamen

Großzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis auf Verlangen. [295/5]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung
durch unser überall bekanntes

Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. Auskünfte kostenlos. [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Für Grossisten

Offeriere in sortenechter und hochkeimfähiger Qualität, Ernte 1921 nachstehende, auf Thüringer Gütern geerntete Sämereien.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer
Riesen ca. 85—90 % keimfähig à Ctr. M. 2100.—

Möhren, Pariser Markt, abger.
Saat à Ctr. M. 3500.—

Karotten, Duwicker, frühe,
abger. Saat à Ctr. M. 3000.—

Porree, Riesen v. Carentan à Ctr. M. 3000.—

Blumenkohl, Erfurter Zwerg,
1. Absaat à kg M. 800.—

Die Preise sind äußerst ab Thüringer Station und nur bei Abnahme größerer Quantitäten festgesetzt.
Gefl. Anfragen unter **A. B. 183**, befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [183/2]

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen,
Cypripeden, Anthurium
suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSENER,
Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.
[300/5]

Amerik. Nelkenstecklinge

rosa Supreme Enchantress,
20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferb. 2,50 M p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert. **Arthur Meil, Soden** am Taunus. [1790/35]

H. Friedrich, Staudengroßkulturen, Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstand. Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste gern zu Diensten. Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumenschnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl mein belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. M auf mein Postscheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Möhringen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Lauberde

noch nicht ben., in Waggonladungen abzugeben. Preis 8 M per Zentner ab Station hier freibleibend. [263/4]

K. u. O. Bischof,
Biebrich am Rhein.

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. 120 M, freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur bestsortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklb. [164/2]

Robert Mayer, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Massenzucht junger Pflanzen und Sämlinge.

Billig! Mein Pracht-Sortiment. Zuverlässig!
Primula obconica gigantea und grandiflora - Samen.

Langjähr. Sonderkultur meines Betriebes; phot. Abbild. auf Wunsch. Kulturanweis. für die Aussaat lege gratis bei. Mit bill. Angebot u. Auslandsaatgut nicht zu vergleichen.

Hamburger dunkelrot Hamburger rosa gig. purpurea, purpurrot; gig. Apfelblüte, zartrosa; gig. lilacina, zartlila; gig. coerulesa, zartblau; gig. oculata, mit gelbem Auge in allen Farben; grandfl. kermesina dunkelrot, gr. blum.; grand. rosea, rosarot, gr. blum.; grand. Apfelblüte, gr. blum. zartrosa; grand. alba, weiß, gr. blum.; grand. lilacina, lilafarb., gr. blum.; grand. Feuerkönigin, dunk. blutrot, gr. blum.; grand. magnifica, niedr., weiß mit rosa Schimmer, 1 g 40,— M; 10 g 380,— M.

Meine Spezialmischung „Bavaria“ aus obigen Sorten zusammengestellt, viel rote Sorten enthaltend, das Beste für den Handelsgärtner, 1 g 40,— M; 10 g 380,— M.

Karlsruher Rathaus-Petunien, veichenblau, echt. Rath.-Pet. reinweiß, Rath.-Pet. reirosa, Rath.-Pet. Prachtmischung 1/2 g 25,— M; 1 g 40,— M; 10 g 380,— M.

Riesenblumige Chrysanthemum-Mutterpflanzen, Vorrat 10000 St. Topfkultur. Mein Pracht-Sortiment: Wintersonne, weiß. m. gelbl. Schein; W. Turner, reinweiß, neu; Deutschland, reinweiß, neu; Jenkins, reinweiß, neu; Kaiserin, reinweiß, neu; Desjouis, Julian Hilpert, reinweiß, strahlenförmig; Polyphème, tief gelb; Oberthür, weiß, Prachtsorte; Draps-Dom, hellrosa; Lionet, zart rosa; Abendrot, lila rosa; J. Brooks, herrlich samtröt; L. Rousseau, malvenrosa; Soleil d'Octobre, hellgelb; Herbstzauber, zart gelb, neu; Mad. Grandjean, orangefarb., neu! Alle Sorten dieser Serie können als Einstieler und mehrtriebig als Buschpflanzen, als Freiland- oder Topfkultur mit sicherem Erfolg verwendet werden. [177/2] 10 St. M 30,—; 100 St. M 280,—. Versand g. Nachnahme.

Meine Angebote für Frühjahrsartikel, wie Stecklingspflanzen, Cyclamensämlinge, Primula obc., Asparagus, plumosus und Sprenger, Farnsämlinge, Chrysanthemum usw. erscheinen in dieser Zeitschrift ab Mitte März. Meine vollständ. Preisliste auf Wunsch franko zu Diensten.

Spezial-Offerte.

Spätblühende, großblumige Chrysanthemumsorten.

Mutterpflanzen:

Etzolds Goldiana, neu, spät, diamantgoldgelb
10 Stück M 100,—
Berthe Lachaux, rosa, spät . . . 10 „ „ 50,—
Mad. R. Oberthür, weiß, spät . . 10 „ „ 25,—
Winterkönigin, weiß 10 „ „ 60,—

Als gute großblumige Schnittsorten empfehle ferner:
Chrys. Lionet, violett-orange, **Aviateur Leblanc**, früh, rosa. **Polyphème**, gelb, **Mons. L. Rousseau**, rosa, **Petit Remy**, früh, rosa-violett, **Mad. Draps-Dom**, rosa, **W. Duckham**, rosa, **Gelbe Monaco**, **Hedwig Heyneck**, neu, gelb.

Einfache:

Valeska, kupfergolden, **Gaiety**, orange, **Elise Newton**, weiß, **Polly Duncan**, gelb, **Metta**, magentarot, **Ada Owen**, rosa, **Olseau Bleu**, lila, früh.

Topfsorten:

Ami J. Barré, weiß, **André Boenf**, gelb, und frühblühende Sommer- und Herbstsorten.
Verlangen Sie meine Preisliste. 246/4

Otto Heyneck, Chrysanthemum-Kulturen, Magdeburg-Cracau

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.
Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth
bei Bad Nauheim. [0619/28]



**Alle Baum-, Sand-,
Urania - Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a*]**

Neu erschienene Fachwerke:

- Löbner, Grundzüge der Pflanzenvermehrung. 3. Auflage. Preis 10 M.
Allendorffs Kulturpraxis der Warm- und Kalt-
hauspflanzen. 4. Auflage. Preis 75 M.
Hampel, Gartenbuch für Jedermann. 5. Auflage.
Preis 61,60 M.
Gräbner, Lehrbuch der nichtparasitären Pflan-
zenkrankheiten. Preis 94,60 M.
Noack, Der Obstbau. 7. Auflage. Preis 18 M.
Vom Gartengenuß. Von Wilhelm van Vloten.
Preis 12 M.
Handbuch der Frucht- und Gemüsetreiberei. Von
Hampel-Kunert. 4. Auflage. Preis 44 M.
Handbuch der Obstkultur. Von Dr. Ed. Lucas.
6. Auflage. Preis gebunden 50 M.
Salomon-Schelle, Botanisches und gärtner-
isches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis geb. 16 M.
Janson, Der Gärtnerberuf. 2. Auflage. Preis
gebunden 30,60 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller,**
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Meine Treibgurken

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Wider-
standsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler
Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen!
**Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg, Beste von Allen, 100
Korn Mk. 30.—, Noas verbes. Treib, Arnstädter grüne
Treib, Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Uner-
müdliche, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Prak-
tische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“.**

II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.
Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf
Postcheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet.
E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt).
Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher
Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

Herm. Berndt, Wandsbek

Begonien-Groß-Kulturen.

Massenanzucht und Versand ab Anfang
Mai meiner weitbekannten Jungpflanzen
in garantiert gesunder, wüchsiger Blatt-
vermehrung aller Sorten u. Abarten wie
Gl. de Lorraine, Konkurrent, Cincinnati,
Schnee, Minerva, Elatior usw. [13/1
Beschreibende Preisliste postfrei zu Diensten.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!
Vorteile:

Vorteile:
Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleich-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute.
Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes
Material, trotz billigst gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:
Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]



Wer ernten will, muß düngen!

Nur Lierke's

Volldüngungs-Mischungen

Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!

Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ausführl. Preisliste, Gebrauchsanweisung und sachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.
Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kainit, Kalidüngesatz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlens. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.

Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

[4001/1]

Preisw. Angebot Ia. Rauchtabelle

Mittelschnitt: Pfd. $\text{A} 20,-$,
 $\text{A} 25,-$, $28,-$, $30,-$.
Schwarzer krauser Shag:
Pfd. $\text{A} 30,-$, $36,-$, $40,-$.
Blond Holl. Shag: Pfd. $\text{A} 40,-$.

Sumatra- u. Brasil-Zigarren
soweit Vorrat reicht zu alten
Preisen, p. 100 St. $\text{A} 100,-$,
 $120,-$, $150,-$, $160,-$, $200,-$, $250,-$.
Zigarillos 100 St. $\text{A} 50,-$, $60,-$.
Zigaretten 100 St. $\text{A} 30,-$.
Alles banderoliert, ab hier
gegen Wertnachnahme. Bei
Aufträgen von $\text{A} 300,-$ an
werden Porto und Verpack.
nicht berechnet. 253/4

C. Strodthoff, Bremen 5, Sielwall 45

Oeltuchmäntel,

garantiert wasserdicht, mit Gürtel u. Kapuze à **145 Mk.**

Stettiner Versandhaus,

Stettin 544, Karlstraße 3. [374]

Große Ersparnisse

dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Konkurrenzlos
preiswert bringen wir Bekleidung aus amerikan. Heeres-
beständen, sowie in eigener Werkstatt hergestellt, für
Sport und Arbeit auf den Markt. Bevor die Preise weiter
steigen, fordern Sie heute noch kostenlose Preisliste.

Bonin & Pasche, Berlin, Beuthstraße 6. 283/5



von
unbegrenzter
Lebensdauer

Gestrichene
Frühbeetfenster
in allen Größen.

Verlangen Sie Offerte!

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

0609g/4]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie **'IKA'** gesetzlich gesch., liefert schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg,** Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164. [0571/1]

Gärtnerglas

für Frühbeetfenster u. Gewächshäuser,
glattes Rohglas



liefert prompt **C. E. STOERMER,** Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860, Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42. [4005/6]

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhippen, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

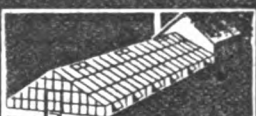
Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — **Reparieren sämtlicher Werkzeuge.** [0325a/14]

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren. Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten :: Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O. [0610/7]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert **Sächsische Gummiwaren-Gesellsch.** Alfred John & Co. Chemnitz.

Schlauch

[216/3]

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania

München R. 30, Waltherstraße 38. [3087/30]

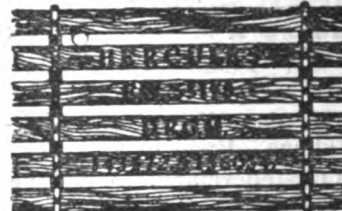
OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]



Welche Schattendecken sind die stärksten und auf die Dauer billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandelisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona** (Elbe) Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon O. 1888.

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen: leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung, je 1 g 60 M., 1/100 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M., 500 K. 11 M.

Primula chinensis fimbriata:

Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein, Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin, je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, je 1 g 50 M., Matador, 1 g 90 M., Rosea, azurea, Sanguinea, je 1 g 40 M., je 1/100 Korn einer Sorte 80 M.

Riesen-Chabaudnelken, 1/100 K. 80 M., 1/100 K. 12 M.

Gloxiniennelken,

je 200 M. Verzeichnis über seltene Samen usw. wird jeder Sendung beigelegt.

liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0534]

Nr. 7.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

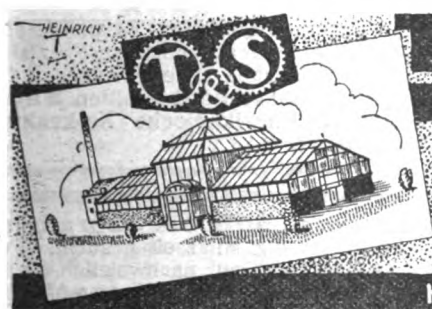
Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.
Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 10. März.

Größere Aufträge und Beilagen nach Übereinkunft.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljähr. 19 Mk., für das Ausland halbjähr. 75 Mk., für Tschecho-Slowakei halbjähr. 45 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

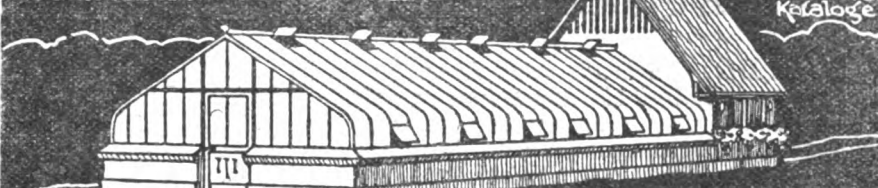
Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.— Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9.90

Ohne Porto u. Verp.® Prosp. gratis. **Carl Schüller, Opperau-Breslau 24.**

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M. G. Schott**
BRESLAU 17.
Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.

[0536/1

Gang's Treibgurke

„Bautzener Lok. Sorte für kalte Kästen.“

Dresdner Herbstblumenschau ausgest. Beste für kalte Kästen. Nur echt bei Siegelmarke „Originalsaat“ und Firmenaufdruck. Bei Einsendung des Betrages von 50 M ab portofrei, % K. 25 M. Nur von den Früchten der Dresdner Schau % K. 30 M. Für's Haus, im Haus geerntet. [366/6
Massenträger % K. 25 M.
Max Gang, Bautzen.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule

Amlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumgartenweg.

Area 11300 Morg.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen
Stark. Beerenobst. Hochst
Laubbäume und Sträucher
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt- Dekurations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von M. 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von M. 100.—. [0288a/25

Kayser & Seibert, Großgärtnerel, Roßdorf b. Darmstadt.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden, Heizanlagen u. Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4

Langjähr. Leiter d. Gewächshausbaubteilung d. früh. Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung
durch unser überall bekanntes

Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.
Auskünfte kostenlos. [252/4

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 14. März erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 7 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Das Lebenswerk eines deutschen Gärtners. Von August Siebert. (Mit Bildnis). — Aster Amellus. Von Heinrich Junge. (Fortsetzung von Seite 51). (Mit Abbildungen). — Auf der Suche nach preiswerten Topfpflanzen und Schnittblumen. Von Robert Mayer. (Mit Abbildungen). — Auslese der Arendsschen Primula-obconica-Hybriden für Topfkultur und Schnitt. Von G. Arends. (Mit Abbild.). — Ausschlagdünger. Von J. Kreuzpointner. — Die Anzucht des Rhabarbers aus Samen. Von R. Müller. — Aus den Vereinen. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 8 werden spätestens bis Mittwoch, den 15. März erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Fleißiger und gewissenhafter Nelkenspezialist

findet bei uns dauernde Stellung. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf unserem Spezialgebiete gute Erfolge zu verzeichnen haben. Angaben früherer Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbitten **Halbentz & Engelmann**, Amerikanische Nelkenkulturen, Zerbst in Anhalt. [420a

Älterer, erfahren. **Gehilfe od. Obergärtner**, unverh., zur selbständig. Mitarbeit gesucht. Ferner **2 Landschaftler**, nur nachweislich tüchtige. **Gartenbau H. Maertens, Eisenach.** [391/7

Gutsgärtner gesucht!

Für ein größeres Gut in der Nähe Lüneburgs wird zum Eintritt am 1. April ein unverheirateter, national-gesinnter Gutsgärtner gesucht. Derselbe muß befähigt sein, ganz selbständig eine größere Guts-gärtnerei, mit Obstbau und Gewächshaus leiten zu können und auch mit der Parkpflege vertraut sein. Nach Probezeit ist Verheiratung möglich. — Es kommen nur wirklich tüchtige, fleißige und ehrliche Bewerber in Frage. **Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter D. N. 410 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.** [410

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Mitarbeiter oder Teilhaber

für einen Gartenarchitekten gesucht. Verlangt wird ein hervorragender Zeichner, welcher auch befähigt ist die gesamte Büropraxis selbständig zu übernehmen. Herren welche auf eine gutbezahlte Dauerstellung Wert legen oder sich eventuell beteiligen wollen, melden sich umgehend m. ausführlich. Angaben. Ang. unter T. A. 323 beförd. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [323/6

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Vertreter für Schweiz

Nur erste Kraft in Topfpflanzengärtnereien gut eingeführt wird von leistungsfähiger Firma zum Verkauf von Azaleen, Camellien, Hortensia, Ericen, Blatt- und Dekorationspflanzen, Flieder und Rosen **gesucht!**

Ausführliche Angebote unter **D. G. 403** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [403/7

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem :: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1]

die Direktion.

Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Freyburg a. U.

Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang.

Aufnahme neuer Schüler im April 1922.

Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1*

Für Villenbesitz in Bad Homburg v. der Höhe wird zum baldigen Eintritt ein mit Ziergarten, Obst- und Gemüsebau vertraut, von nationaler **Privatgärtner** Gesinnung gesucht. Derselbe muß auch die Zentralheizung in Ordnung halten. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche bei freier Wohnung und Verpflegung wolle man unter Beifügung von Zeugnisabschriften und möglichst einer Photographie unter **A. 1023** an **Alfred Lademann, Bad Homburg** richten. [4010

Gehilfe

mit Kenntn. im Gemüseb. zum 1. 3. ges. Zeugnisabschr., Bild u. Ansprüche an Schloßgärtnerei Waltershausen, Post Saal an der Saale, Unterfranken. [313/6

Gesucht zum 15. März d. J. **jüngere**

Gärtnerei-Gehilfin

speziell für Gemüsebau. Angebote mit Gehaltsangabe an Gärtnerei **K. Pfeiffer, Baden-Oos**, Badenerstr. 49. [362/6

Zuverlässig., erfahr., unverheirateter, evangel., jünger.

Gutsgärtner

für Obst- u. Gemüseb., sow. Parkpfl., m. pr. Zeugn. zum bald. Eintr. ges. nach Schloß Schönberg bei Oberwesel am Rhein. Lebenslauf, Zeugnisse, Altersang., Lichtbild u. Gehaltsanspr. erbeten an

A. von Osterroth, bis Mitte März, **Coblenz**, Mainzerstr. 70. [351/6

4-5 Landsch.-Obergeh. oder Obergärtner

nach Zeichnungen selbst.
arbeit., mittl., umsichtig u.
zuverlässig, sowie

30-40 junge Landsch.-Geh.

2. Hälfte Februar bzw. 1.
Hälfte März gesucht. Gereg.
Arbeitszeit, Zahlung nach
Tarif ohne Kost u. Wohnung.
Angeb. mit Zeugnisabschr.,
insbes. von d. Oberg., erb.

Hoffmann,
Gartenarchitekt, [324/6]
Schwarzenberg in Sa.

Obergärtner

teils für Besitzer, teils für
eigene Rechnung arbeitend
oder

Landwirtschafts- gärtner

nur für Besitzer arbeitend,
gesucht.

Bewerber, die Adresse
per Karte [371/6]

Villa Waldfriede, Stolberg Rhl.
senden, werden Bedingun-
gen franko übersandt.

Tüchtig., selbständ. Gärtner

für sof. ges. Selbig. muß in
Baumsch., Gemüsebau und
Kranzhinderei vertraut sein.
Es hand. sich hier um dauer.
Stell., es woll. sich dah. nur
tücht., erfahr. Kräfte meld.
Es soll erst Gärtnerei von
den Betreffend. eingerichtet
werden. O. Bilkenroth,
Senftenberg, N. L. [383/6]

Suche sofort, spätestens zum
1. April jüngeren, unverheir.

Gärtner

durchaus erfahren in allen
Zweigen d. Gärtners, namentl.
auch in Behandl. von Obst-
bäumen. Meldungen m. Zeug-
nisabschriften und Gehalts-
anspruch. erbet. an Landrat
a. D. von Helldorff, Rittergut
Baumersroda bei Frey-
burg a. U. [370/6]

Durchaus erfähr., ehrlich.
strebsamer

Herrschafts- gärtner

für Park und Gemüsegart.
sofort gesucht. Angeb. mit
Ansprüchen an die Guts-
verwaltung zu Morgenröthe
u. Rautenkranz, Bahnstat.
Rautenkranz i. Sachs. [330/6]

Tüchtiger Gehilfe

mit guten Kenntnissen im **Samenbau** für unseren
Versuchsgarten

in Pillnitz bei Dresden bei Tarifbezahlung gesucht.
Es wird nur auf eine tüchtige, energische Kraft reflek-
tiert, welche untergeordnete Arbeitskräfte richtig anzu-
stellen und zu beschäftigen weiß.

Sächs. Samenzuchtgesellschaft m. b. H.,
Dresden-N. 6, Königsbrücken-Str. 24. [439]

Für 1. April oder später suche einen jüngeren

Kontoristen,

der in der doppelt-amerikan. Buchführung firm, mit
allen Kontorarbeiten, sowie Stenographie u. Maschinen-
schreiben vertraut, zuverlässig und tüchtig ist und eine
gute Allgemeinbildung besitzt. Angebote unter Angabe
bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche an

A. Meisebke, Gartenbaubetrieb,
Dresden-Laubegast. [436/7]

Die Gärtnerei einer Großunternehmung für
Samenzucht in angenehmer deutscher Gegend
der Tschecho-Slowakei am Lande, Nähe größerer
Stadt, sucht deutschen

Obergärtner.

Spezialisten für Gemüse- u. Blumensamenzucht
mit Praxis bei gleichartigen Unternehmungen
in Deutschland. Gefl. Anträge oder Anfragen
unter „**Dauerstellung 339**“ befördert das
Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt.

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen. [339/6]

Für meine GutsGärtnerei suche ich zum 15. März oder
1. April jungen, strebsamen, national gesinnten

Gehilfen

im Alter von 18-19 Jahren. Derselbe muß in Topf-
pflanzen bewandert sein; er hat Gelegenheit, sich in
Gemüsetreiberei und Parkpflege weiter auszubilden.
Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung bei freier
Kost und Wohnung sind zu richten an das [440]

Sekretariat Lauenburg Neuß III.

Tücht. Reisender

gesucht. Jungar, strebsamer, im Samenfach durchaus
bewandert und ehrlicher Mann, auch mit der russischen
Sprache vertraut, bev. Ohne prima Zeugnisse Bewerbungen
zwecklos. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild
unter **H. R. 442** befördert das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt. [442a]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner gesucht

(Kleinstadt, Kreis Sangerhausen) für Spezial-Samenbau,
absolut zuverlässig in Sortenhaltung, ernst und bestimmt,
bei Leuteaufsicht, vorläufig Lediger bevorzugt, Stellung
dauernd, Antritt mögl. 1. April. Meld. m. Gehaltsanspr.
u. Zeugnisabschr. befördert unter **Z. C. 416** das Ge-
schäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [416]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Junger Gehilfe,

sof., bei völlig freier Station,
inkl. Wäsche, für eine Guts-
gärtnerei nach Oberbayern
gesucht. Dasselb. wird auch
eine

Gartenpraktikantin

eingest. Angeb. zu richten
an Obergärtner, Gut Allgäu-
haus, Post Schaftlach, Ober-
bayern. [376]

Gesucht

Gärtnergehilfe

für Obstplant. mit Gemüse-
kult. Erwünscht Kenntnisse
im Baumschult., aber nicht
Bedingung. Helvetia, Obst-
bau-Gesellschaft m. b. H.,
Groß-Gerau, Hessen. [393]

Landschafts- gärtner,

tüchtige energ. **I. Kraft**,
der befähigt ist Personal an-
zustellen, Neuanlagen nach
Zeichnung auszuführen und
im Bepflanzen von Blumen-
beeten tüchtig ist, zum 15.
März oder später gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr.
erbit. **Badedirektion Bad**
Elster, (Vogtland). [387]

Botanischer Garten **Frei-
burg** in Br. sucht für sof.
od. 15. März einen tüchtig.

Gehilfen,

der in Kalt- u. Warmhaus-
kult. durchaus bewandert
ist. Besold. erfolgt laut Tarif
der Staatsarbeiter. Nur nach-
weisbare tücht. Kultivateure
wollen Zeugnisabschr. usw.
senden an **H. Warnecke**,
Gartenverwalter. [405]

Herrschaftsgärtner

gesucht, welcher gleichzeit.
Chauffeur ist. Kost u. Wohn.
im Hause, wenn verheirat.,
2 Zimmer Wohnung. Angeb.
an Postschloßfach 45,
Weissenfels a. S. [408]

Zum 15. März wird ein in
Obst- u. Gemüsebau durch-
aus erfahrener selbständiger

GÄRTNER,

gesucht. **Friedrich Weiß-
heimer**, Andernach a. Rhein.
[433]

Zu sofort **mehrere tüchtige**

Baumschulgehilfen

bei hohem Stundenlohn gesucht. Nur Gehilfen, die
flotte und sichere Rosenveredler und mehrere Jahre in
Baumschulen praktisch tätig gewesen sind, wollen sich
unter Einsendung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe
guter Referenzen melden. [438/7]

F. Mühlenfeld, Baumschulen, Zarrentin i. M.



Neu erschienene Fachwerke:

Löbner, Grundzüge der Pflanzenvermehrung.
3. Auflage. Preis 10 M.

Allendorffs Kulturpraxis der Warm- und Kalt-
hauspflanzen. 4. Auflage. Preis 75 M.

Hampel, Gartenbuch für Jedermann. 5. Auflage.
Preis 61,60 M.

Gräbner, Lehrbuch der nichtparasitären Pflan-
zenkrankheiten. Preis 94,60 M.

Noack, Der Obstbau. 7. Auflage. Preis 18 M.

Vom Gartengenuß. Von Wilhelm van Vloten.
Preis 12 M.

Handbuch der Frucht- und Gemüsetreiberei. Von
Hampel-Kunert. 4. Auflage. Preis 44 M.

Handbuch der Obstkultur. Von Dr. Ed. Lucas.
6. Auflage. Preis gebunden 50 M.

Salomon-Schelle, Botanisches und gärtner-
isches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis geb. 16 M.

Janson, Der Gärtnerberuf. 2. Auflage. Preis
gebunden 30,60 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller**,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.



Einem jungen, zuverlässig.

Gärtner,

evtl. verheirat., zu sof. od. später ges. Pflanzenaufz., Speicheraufsicht, Samenreinigung und Versand unbedingt erford. Stellung ist, wenn befried., Lebensstell. Zeugn., Gehaltsanspr. zu send. an Gemüsesaatzucht Rittergut Hesserode b. Nordhausen. [404]

Gesucht zu sofort oder später eine

Obergärtnerin

zur praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung unserer **Gärtnerinnen-Abteilung** und zur Bewirtschaftung uns. Gartengrundstücks (Obst, Gemüse und Blumen). [3012]

Töchterheim
am Brüsselsberg,
Cassel-Wilhelmshöhe.

Wir suchen zu sofort mehr.

Gehilfen

für **Landschaft**. [386]

Gebr. Roehse,
Gartenarchitekten,
Gütersloh.

Gärtner,

unverh., dem bei guten Leistung. spät. Möglichkeit sich zu verheirat. gegeben werden kann, sucht zu sof. Rittergut Ringsheim bei Flamersheim (Rhld.) [431/7]

Gärtnerei-Gehilfen

für Garten u. Acker, der all. vork. Arbeiten mitm. muß, auch fahren kann, bei gut. Lohn gesucht. Ausflugsort Fuchsbau bei Osterburg in der Altmark. [434]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche
Gärtner-Zeitung.

Jüngerer, tüchtiger, verheirateter

Herrschaftsgärtner

nach Nürnberg gesucht. Neue schöne Wohnung vorhanden. Angebote mit Zeugnissen an

Oskar Rosenfelder,
Nürnberg,

Rieterstraße 4. [432]

Zu sofort junger, event. verheirateter

Gärtner

für kleine Obstplantage mit Privatgarten und einzuricht. Landwirtschaft für den eig. Haushalt i. Mecklenburg gesucht. Wohnung im neuen Wirtschaftshaus vorhanden. Schriftl. Angebote mit Bild, Gehaltsforder. u. Zeugnisabschriften an Internatio G. m. b. H. Charlottenburg 9, Kaiserdamm 82. [417]

Suche zum baldigen Antritt unverheirateten, jungen

Gärtner

für groß. Gutsgarten, der in Obst- und Gemüsebau bew. ist Lohn nach Vereinbar, freie Verpflegung, gute Wohn-, nation. Gesinnung. C. Kitzing, Gutsbes. Brehna im Kr. Bitterfeld. [425]

Suche sofort tüchtigen

Gärtnergehilfen

für Gemüse und Obstbau. Waldpädagogium **Bad Berka** b. Weimar. [429]

Älterer, lediger, selbständ.

Gärtner,

im Obstbau, feldm. Gemüsebau und kl. Landwirtschaft erfahren, bei freier Station baldigst gesucht. Wirkl. erstklassiger Arbeitskraft i. Aussicht auf Gewinnbeteiligung geboten. Ferner ein tüchtiger

Gärtnerin,

nicht u. 20 Jahr., die im Haushalt mithilft. Angebote mit Gehaltsford. beifrei. Stat. erb. W. Ziegler, Obstplantagen u. Obstvers., Naunheim bei Mainz, Kr. Gr. Gerau. [426]

Sofort wird ein jung. nat. gesinnter, fleißiger

Gärtnergehilfe

ges. Wohn. u. 2 mal Kaffee im Hause. Bitte um Lohnford. und Zeugnisabschr. **F. Wellhausen, Hannover, Alte Bischofsholstr. 4.** [427]

Mit Interesse arbeitender **Gehilfe**

für Gurk- u. Tomatentreib., Chrysanthemumkult. bis spät. 1. April ges. Stundenl. 4,50 Mark. Scheunchen, Gartenbautechniker, Gardessen, Braunschw., P. Schandelah. [394]

Älterer

Baumschulgehilfe,

mit allen Arbeiten völlig vertraut, mit gut. Gehölz-, Koniferen- u. Obstsortenkenntn., sicherer Veredler wird für dauernde Stellung zum bald. Antr. für nns. Baumschulabteilung gesucht. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen erb.

Nonne & Høpker,
Ahrensburg b. Hamburg. [407]

Stellengesuche

Strebsamer Gärtner,

29 J. alt, led., sucht z. 15. 3. oder später als Guts-, Privat- od. Herrschaftsgärtner dauernde Stellung. Zeugn. stehen zu Dienst. Da ich 3 Jahre in Friedhofsgärtner. tät. war, würde ich ähnl. Stelle annehm. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Alfred Schwartz,** Gärtner, Helle bei Bad Zwischenahn, Oldenb. [381]

Gehilfe,

23 J. alt, nat. ges., Kenntn. im Gart., Obst- u. Weinbau. Absolv. ein. Wein- u. Obstbauschule sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. zum 1. April dies. Jahr. Angeb. erbeten an **G. Schilling, Bernkastel-Cues a. d. Mos., Brauerei Schmitzen** [380]

Suche für meine 17jährige Tochter Stellung als

Gärtner-Lehrling

ganz im Hause. Angeb. an **Frau J. Boldt, Altona, Hafenstraße 8, IV.** [3011]

Junger Gärtner,

22 Jahre alt, in all. Zweig der Gärtner. bewand., sucht Stellung nach Holland oder Schweiz. Rat u. Vermittlung angenehm. Angeb. erbittet **Albert Jaenicke, Grone bei Göttingen, Zehnschneustrasse 89.** [383/7]

Obergärtner,

46 Jahre, in allen Zweigen des Berufes erfahren, sucht Vertrauensstellung auch als Schloßverwalter für gleich oder später. Angebote unter **F. F. 423** beförd. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt [423a 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Jung., geb. Mädchen s. als

Volontärin

Stell. in mittl., gutgehend. Gärtnereibetr. Angebote an **Wagenzink, Sondershausen (Thür.), Bebrastr. 4.** [395]

Gärtner,

Ende der 40., deutsch, nat. ges., in all. Zweig. d. Berufs erf., läng. Zeit in leit. Stell., sucht sof. dauer. Wirkungskr. Gute Zeugn. zu Diers. Angeb. erb. **Pfeiffer, Oberg. Haus Niederlanscheidt, Post. Buscheidt.** [382]

Obergärtner,

46 Jahre, in allen Zweigen des Berufes erfahren, sucht Stellung i. Herrschaftsgärtner. nach Rumänien für gleich oder später. Gefl. Ang. unter **F. F. 423** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [423 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.]

Gärtner,

selbst., strebs., 26 J. alt, bew. in Obst- und Gemüsebau, Frühbeet- u. Gewächshauskulturen, Jagd und Fischerei kann evtl. mit übernommen werden, sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet wird. Antritt nach Belieben. In jetziger ungekündigter Stellung 3 Jahre. Gute Zeugnisse zu Diensten. Angebote unter **P. W. 378** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [378]

2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

35 J. alt, verh., 1 Kind von 7 Jahr., sucht zu sof. oder spät. Stell. b. fr. Wohn. in Villa, Anstalts- oder Guts- gärtner. in Mittel- oder Süddeutschl., perf. in Gewächshauskult., Treib. von Wein, Pfirsich, Erdbeer, Tomaten u. Gurk, Obst, Gemüsebau, Landsch., Dek. u. Binderei. Angeb. erbittet **J. Malkmus, Obergärt. Bad Kissingen, Kurhausstr. 31.** [379]

Gartentechniker,

Spezialist für Obstbau, Park, städt. Anlagen. Im **Tietbau, Anlage und Unterhaltung von Straßen, Bahnen, Kanalisation** erfahren. Tüchtiger Kaufmann. Praktisch vielseitig geb., sucht passende Stellung bei Siedlungs- ges., Kommune, Großindustrie. Kleines Kapital vorhand. Gefl. Anfrag. bef. weiter **Emil Bothe, Kiel, Ringstr. 93.** [275/5]

Pflichtbewußter, gewissenhafter

Obergärtner,

344/6

nat. ges., sucht Lebensstellung. 33 Jahre, ev., verh., 1 Kind. Reiche Erfahrung in Obst- u. Gemüsebau und Treiberei, Topf- u. Schnittblumen, Teppichbeetgärtnerei, Parkpflege, Binderei und Dekoration. Gefl. Angebote unter M. G. 344 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gartenarchitekt,

26 Jah. alt, mit guter Vorbild. u. gut. Zeugn., sucht zum 1. April oder später Stellung in groß. Privatbetrieb. Innendienst erwünscht. Angeb. unt. **F. L. 402** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [402]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Suche für meinen Obergärtner

30 J. alt, nat. ges., ev., durchaus erfahren in Topfpflanzen, Obst- u. Gemüsebau, Parkpflege u. Binderei, den ich aufs beste empfehlen kann, zum 1. 4. oder später

dauernde Lebens-Stellung

in Guts-, Villa-, Stadt- oder Anstalts- gärtnerei, wo baldige Verheiratung gestattet ist. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Gef. Angebote erbittet **G. Stache, städtischer Friedhofsinspektor Frankfurt a. O., Dammfriedhof.** [428]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

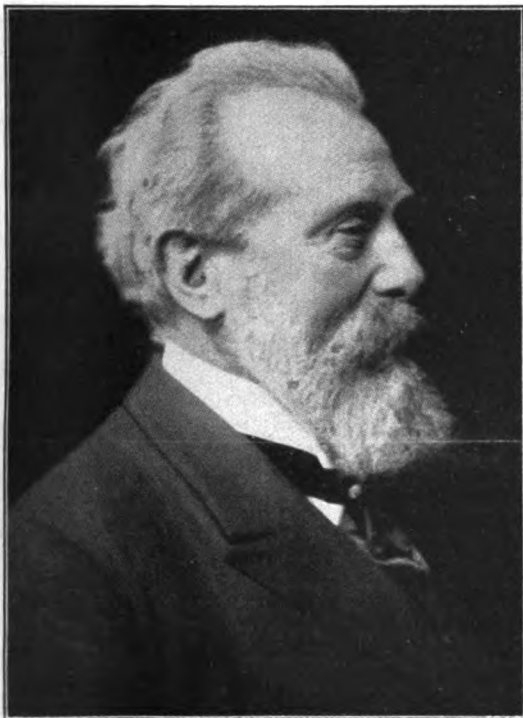
ERFURT, 10. März 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Das Lebenswerk eines deutschen Gärtners.

Zum erstjährigen Erinnerungstag an H. F. C. Sanders Tod.

Von Landes-Ökonomierat August Siebert, Direktor des Palmengartens in Frankfurt am Main.



H. F. C. Sanders.

Siehe auch Nr. 4, 1921, dieser Zeitschrift.

Sander ist tot — Sander lebt fort. — Als ich nach langer Pause den letzten Brief meines hochverehrten und unvergeßlichen Freundes, H. F. C. Sanders, den er auf seinem Krankenlager in St. Albans noch geschrieben hat, erhielt, da wurde mir wehmütig ums Herz. Denn seine Aufzeichnungen, mit Bleistift geschrieben, deuteten auf eine ernste Erkrankung, die, wie er selbst sagte, für seine 76 Jahre wohl zu schwer auf ihm lastete. Und doch hing er mit allen Fasern seines Herzens am Leben, und er wollte hören, wie es mir ginge, und ob es möglich gewesen sei, die Pflanzenschätze des Palmengartens zu halten, ob sie überhaupt noch leben, denn „du könntest viele nie mehr ersetzen“, meinte er mitteilsvoll. Und in diesen Worten verkörpert sich die ganze ideale Gestalt dieses ausgezeichneten, seltenen Mannes, dem ich an dieser Stelle ein letztes Freundeswort, einen herzlichen Abschiedsgruß widmen möchte. Wir können uns gar nicht von ihm trennen, sein hehrer Geist, sein lebendiges Wissen, seine vorbildliche Denkungsweise, sein mächtiger Arbeitswille und seine Schaffensfreudigkeit, ob früh oder spät, wie die nach jahrelangen Mühen und Sorgen mit aller Energie durchgesetzten Errungenschaften an Werten, die nicht nur ihm und seiner Familie, sondern auch der Allgemeinheit

zum Vorteil gereichten, sind Beweise genug dafür, daß Sander fortleben wird in dem Gedächtnis aller, die mit ihm in persönlicher Beziehung standen oder von ihm gelesen und gehört haben.

Mensch und Pflanze waren bei dem Heimgegangenen etwas Unzertrennliches. Wie er seinen Mitmenschen in selbstloser Hingebung, in Treue und Güte verbunden war, so liebte er innig und warm die ganze Pflanzenwelt, das große Naturreich aller Zonen. Er war ein Pionier für den Gartenbau der ganzen Welt in des Wortes wahrster Bedeutung, ein Heger und Hüter dieser wunderbaren Schätze der Tropen und aller Länder, die noch irgendwie lebendige Pflanzenwesen aufwiesen. Denn überall hin entsandte sein hochentwickelter Geschäftssinn Reisende, ausgesprochene Pflanzensammler, Gärtner und Botaniker, die vielfach die unwirtlichsten Gegenden der Erde aufsuchen mußten, um neue Pflanzen zu entdecken und heimzuführen in die Kulturen, die Sander in England und in seinem geliebten Brügge in großzügiger, nie geahnter Ausdehnung eingerichtet hatte. Diese Ein- und Ausfuhr bildete seit Jahrzehnten eine kleine Welt für sich, und was er für den gärtnerischen Handel im allgemeinen, für Forschung und Züchtung auf dem Gesamtgebiet des Gartenbaues den Kulturländern an Segen und Nutzen gebracht hat, das ist von so weittragender Bedeutung, daß wir es uns in diesem Zusammenhange versagen müssen, darauf weiter einzugehen.

Natürlich hat der unglückselige Krieg auch hier eine Bresche geschlagen, die friedliche Pflanzenwelt und mit ihr der Verkehr von Ländern zu Ländern, ob Nutz- oder Zierpflanzen, leidet ebenso sehr unter dem Druck der allgemeinen Verhältnisse, wie der gesamte Handelsverkehr darniederliegt. Und das ist ein gar trauriges Dokument der Jetztzeit, namentlich wenn man bedenkt, wie wertvolle internationale Kräfte auch auf diesem Gebiete lahmgelegt worden sind, sich nicht zu erholen vermögen, vielmehr langsam dem Siechtum verfallen. Als Beispiele dafür mögen dienen der bedauerliche Verfall der früheren fürstlichen und der meisten Privatgärten, das Zurückgehen der botanischen Gärten und gemeinnützigen Pflanzeninstitute, ebenso wie der Handel mit denjenigen Pflanzen, die nicht als Nutzpflanzen anzusprechen sind.

Aber das Allertraurigste daran ist, daß unwiederbringliche Schätze vollständig verloren gehen, die früher die ersten Pflanzenmärkte, Versteigerungen, Ausstellungen und Sammlungen des In- und Auslandes belebten und in ihrer kulturellen Bedeutung einen nicht zu unterschätzenden Faktor bildeten. Gerade in diesem Sinne war unser verstorbener Freund bahnbrechend vorangegangen, und was er nicht an Importen leisten konnte, brachte er durch eigene Züchtungen und Hybridisationen in ganz gewaltigem Umfange auf den Weg, gleichwie er unter kaufmännischen Gesichtspunkten wertvolle Ergebnisse anderer Züchter zu erwerben und zu vervielfältigen verstanden hat oder mit diesen wiederum Befruchtungen anstellte, sofern ihnen neues, bis dahin noch nicht bekanntes Blut innewohnte. Diesen pflanzlichen Errungenschaften gärtnerischen Fleißes verfloßener Jahrzehnte begegnen wir in den meisten bedeutenden Pflanzensammlungen der Welt, sie sind zum größten Teile auch in der Literatur in allen Sprachen und Ländern durch systematische Beschreibung festgelegt, und dabei soll unerwähnt bleiben, daß Sander selbst in ganz hervorragender Weise die „Reichenbachia“ in drei Sprachen mit wundervollen Abbildungen herausgab, die sein leider

früh verstorbener Schwiegersohn H. G. Moon als Malerkünstler farbig wiederzugeben verstanden hat. Eine epochemachende Schöpfung, die der hohen Kosten wegen bedauerlicherweise eingehen mußte. Dem berühmten Monographen der Familie der Orchideen, Professor Dr. H. Reichenbach, Direktor des botanischen Gartens und Museums in Hamburg, zu Ehren hatte Sander dieses Werk benannt. Nicht minder verdienstvoll ist der von ihm herausgegebene „Orchid Guide“, der alle bekannten wertvollen Orchideengattungen und Arten umfaßt, ferner eine übersichtliche Zusammenstellung der zur Zeit des Erscheinens im Handel befindlichen Varietäten mit Angabe der Kreuzungen enthält.

Versuchen wir es nun, den Werdegang des Verstorbenen kurz zu schildern. H. F. C. Sander, der Gründer und Seniorteilhaber der Firma Sander & Söhne in St. Albans (England) und Brügge (Belgien), wurde 1847 in Bremen geboren. Schon als Knabe bekundete er jene Freude an der Pflanzenwelt, die später ihren Ausdruck in seinen berühmten Schöpfungen finden sollte. Die Gärtnerei erlernte er in Erfurt und Hamburg. Dann ging er nach England. Als junger Mann sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Gärtnereien, namentlich in der Umgebung von London. Die besonderen Eigenschaften, welche seine späteren Erfolge bedingten, traten schon dort zu Tage und oft äußerte er sich über seine arbeitsame Jugendzeit bei kargem Verdienst, wie es in der Gärtnerwelt seinerzeit so üblich war, wenn man zum Erlernen der Sprache und zur Aneignung von beruflichen Kenntnissen hinauszog in die Fremde. So erzählte er manchmal: „Drei oder vier Jahre war es meine Obliegenheit, morgens um 6 Uhr die Glocke zum Beginn der Arbeit zu läuten, und wenn ich heute auf diese Zeit zurückblicke, bin ich auf eines stolz, daß ich nie einen Morgen versäumte und zum Läuten nie eine Minute zu spät kam.“ In dieser so einfachen Erzählung ist der Schlüssel zu dem Erfolg zu finden, der seine gärtnerische Laufbahn begleitete. Wohl war es nur eine unbedeutende Sache, aber es war für ihn eine Pflicht, die er treulich erfüllte, und mit derselben Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit in kleinen Dingen in seinem eigenen Geschäft baute er dieses aus bescheidenen Anfängen auf.

Im Jahre 1867 trat er in die Gärtnerei von Carterer ein, damals in Forest Hill, wo er einen Einblick in die verschiedensten Zweige des Berufes nehmen konnte. Dort machte er auch seine erste Bekanntschaft mit den Orchideen unter Benedikt Roezl, dem bekannten Forscher und Sammler. Beide hatten dieselbe große Freude an den Pflanzen und Begeisterung für alles Schöne, Neue und Seltene in dem Pflanzenreich. Sie entschlossen sich zu gemeinsamer Arbeit in gegenseitigem Interesse, und im Besitze eines kleinen Kapitals, aber auch eines feinen Geschäftssinnes und eines weiten Blickes für die Möglichkeiten des gärtnerischen Verkehrs, und im Vertrauen auf seine Fähigkeiten gründete er in der Georgstraße in St. Albans sein Geschäft, das sich zu einem Weltbetrieb entwickeln sollte. Roezl ging auf Reisen und sammelte Orchideen, Kakteen usw., die er an Sander schickte und die von diesem bestens verwertet wurden. 1872 baute Sander sein erstes Gewächshaus selbst. Das Geschäft vergrößerte sich, und als Roezl, der in fremden Ländern seinen Arm verloren hatte, von seiner Sammlertätigkeit zurücktrat, nahm sein Neffe diese Stellung ein. Von anderen Sammlern Sanders seien noch erwähnt: Gustav Wallis, Fosterman, Micholitz, Adrien Lefèvre. Durch die Einführung der sogenannten Ward'schen Kästen (kleine Glashäuschen) wurde die Überführung lebender Pflanzen aus den Tropen ermöglicht. Die Räume in der Georgstraße wurden bald zu eng und die Orchideen nach dem „Camp“ verbracht, damals noch außerhalb der Stadt, wo Sander eine schöne 4 $\frac{1}{2}$ Morgen große Gärtnerei erbaute. Bauen und immer wieder bauen blieb zeitlebens seine Lust. Oft habe ich ihn ermahnt, es einzustellen, er versprach es auch, und wenn ich wieder nach Brügge kam, hatte er inzwischen lustig weitergebaut. Dies ging Hand in Hand mit der riesigen Vermehrung seines Pflanzenbestandes.

Nicht ganz so bedeutend war die Ausdehnung in St. Albans. Dieses sein wonniges Tuskulum war ein

kleines Eldorado. Die Häuser, praktisch und vornehm gebaut, bargen im Innern Steinpartien und Grotten, mit seltenen Pflanzen und Orchideen besetzt. Alles dieses konnte man schon von dem Korridor des Wohnhauses durch große Spiegelscheiben überblicken. Diese seine Schöpfung war sein Stolz. Er war nicht nur Gärtner und Baumeister, er war auch ein feinführender Ästhetiker zugleich.

Die Nachfrage nach Orchideen steigerte sich, und längere Zeit hielt Sander an vier Tagen in der Woche Versteigerungen in London ab. Mit Mitgliedern des Verwaltungsrates der Palmengarten-Gesellschaft wohnte ich einmal in einem dunklen Raum eines rückwärts gelegenen Versteigerungslokales einer Orchideen-Auktion bei, wo kleine Pflanzen, meist blütenlos, nur nach gemalten Vorlagen zu 2000 bis 10000, ja bis 30000 Mark und mehr gehandelt wurden. Die großen Orchideenmäzene, Baron Schroeder, Vuylsteke-Loochist, Peeters-Brüssel und andere steigerten emsig mit, sie konnten sich stundenlang in dem düsteren, unbehaglichen Raum aufhalten, was eine sehr große Liebe für Blumen und Pflanzen bedeuten will, die in diesem Maße nur England eigen war. Ich weiß nicht, wie es heute daselbst steht.

Pflanzen derselben Gattung bekommen zur Unterscheidung von einander botanische oder anders lautende Artnamen, auch Eigennamen nach Personen. So führen zum Beispiel eine ganze Anzahl wertvollster, von ihm eingeführter Pflanzen Namen, die auf den Verstorbenen Bezug haben, wie *Vanda Sanderiana*, *Aerides Sanderiana*, *Cattleya gigas Sanderiana*, *Cypripedium insigne Sanderiana*, *Cymbidium Sanderi*, *Nicotiana Sanderiana*, *Acalypha Sanderiana*, *Dracaena Sanderiana* und viele andere mehr. Diese Bezeichnungen haben natürlich einen dauernden Wert, und so bleibt der Name Sander mit der Pflanzenwelt innigst verknüpft. Die vorgenannten Pflanzen und die Masseneinführung von *Dendrobium*, *Phalaenopsis Schroederiana*, *Cattleya labiata vera* und die Entdeckung von *Cattleya Schroederiae* machten Sander in der ganzen Welt berühmt. Jetzt wurde auch mit der Kreuzung von Orchideen begonnen und unter seiner Leitung in St. Albans erfolgreich weitergeführt.

Die Gründung der Gärtnerei in St. André vor den Toren der alten Stadt Brügge in Belgien fällt in das Jahr 1894. Dort stehen über 100 Häuser für die Kultur von Palmen, Azaleen und anderen Pflanzen, in über 30 Häusern wurden große Mengen von Orchideen gezogen, *Vanda*, *Cattleya*, *Odontoglossum* und besonders *Phalaenopsis* neben Orchideensämlingen. Etwa 30000 Lorbeerbäume, von den kleinsten bis zu den größten, 25 Fuß hohen, wurden hier kultiviert, und ihr gutes Gedeihen war immer eine große Freude für Sander, der oft mit Stolz auf die von ihm selbst gezogenen Schaupflanzen hinwies, darunter eine neue Form, die er Kaiserkolonnen nannte.

Sander versuchte sich auch außerhalb Europas anzusiedeln und gründete selbst in den Vereinigten Staaten, in Summit, New-Yersey eine Orchideengärtnerei, die zuerst von einem seiner Sammler, Fosterman, geleitet wurde, später von A. Dimmock. Aber die Entfernung von dem Hauptgeschäft war doch zu groß, und der Betrieb ging dann in den Besitz von Lager & Hurell über und besteht heute noch als Orchideengärtnerei.

Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen, so die Viktoria-Medaille für beste Leistungen im Gartenbau, der Veitchbecher, der Ehrenpreis des Präsidenten von Frankreich, 41 goldene, 24 silberne Becher und viele Hundert andere Medaillen und Diplome wurden ihm auf den internationalen Ausstellungen in London, Edinburgh, Brüssel, Antwerpen, Gent, Paris, Petersburg, Moskau, Florenz, Mailand, New-York, Chicago, St. Louis, Hamburg, Berlin, Dresden zuteil. Auch bei fürstlichen Personen stand Sander in hohem Ansehen, und man kann auf ihn das Wort der Schrift anwenden: „Wenn du einen Mann siehst, der in seinem Geschäft fleißig ist, er wird vor Königen bestehen.“ Die höchsten Ehrungen nahm er mit bewundernswerter Bescheidenheit hin, er betrachtete sie nicht als eine persönliche Auszeichnung, sondern als eine solche für die Blumen und Pflanzen, die er so sehr liebte

Es war immer ein besonderes Vergnügen, mit dem Verstorbenen die Gärtnerei in St. Albans und Brügge zu besuchen, und es lag ihm nichts daran, ob der Besucher Fürst oder Mann aus dem Volke, ob er Millionär oder Gärtner war. Gegen alle war er gleich freundlich und liebenswürdig; er war äußerst bescheiden und ein guter Mensch mit einem warmen Herzen für seine Mitmenschen. Beim Durchwandern der Gewächshäuser und der Freilandkulturen brachte er seine umfassenden Kenntnisse der Pflanzenwelt, der Eigenschaften der Pflanzen und ihre oft interessante Geschichte in anschaulichem Gespräche vor. Durch seine Lebenserfahrungen war er so reich an Gedanken, und durch seine unendlichen Beziehungen schöpfte er aus einem unversiegbaren Born, daß man ihm mit Andacht und Bewunderung zuhörte.

Der Krieg brachte ihm große Sorgen, nicht nur weil Mitglieder seiner Familie unter den Waffen standen, sondern auch weil die von ihm mit so viel Liebe und Sorgfalt in Brügge gegründete Gärtnerei in den kriegerischen Bereich fiel und er nie wußte, was eigentlich zerstört und was unter Sequester gestellt war. Er hatte aber die Freude, als er nach dem Kriege dorthin zurückkehrte, noch vieles in Ordnung zu finden dank dem Bemühen seines Obergärtners Mellström.

Das Familienleben Sanders war ein inniges, herzerquickendes. Frau und Kinder erblickten in ihm den treuen Gatten und Vater, dem sie in Liebe und Verehrung zugehört waren; nur sein Wort und seine Meinung achteten und ehrten sie. Ein großer Stab von Mitarbeitern hing mit seltener Treue an ihm als dem bewährten Führer und Berater, der die Wege zeigte, die zu gehen waren und zum guten Ziele führten. Aber auch er war empfänglich für jeden Hinweis, für jede andere Auffassung, und so bildete sich ein Gemeinschaftsgefühl heraus, das dazu angetan war, gegenseitige Hochachtung und Wertschätzung zu fördern. „Vater denkt so, Herr Sander meint das, und darnach wollen wir handeln, denn er besitzt die größte Erfahrung, und er hat uns noch immer gut geführt“, so etwa sprachen seine Angehörigen und seine Mitarbeiter, und mit Stolz und Freude, aber auch mit stiller Dankbarkeit hat es mich jedesmal erfüllt, wenn ich Gast seines Hauses und seiner Familie war oder mich inmitten seiner Mitarbeiter befand, sei es in England oder in Belgien oder auf den internationalen Ausstellungen, die wir im Laufe der Jahre gemeinsam besuchten. Er erkannte aber auch stets die Fortschritte und Leistungen anderer an. Die berühmten Hybridisateure: Peeters in Brüssel, Vuylsteke in Loochristy bei Gent, Maron in Frankreich waren mit ihm Koryphäen auf dem Gebiete der Orchideenzüchtung, und ich erinnere mich lebhaft des Augenblickes, als Sander mit Joly-Wien, Schwartz-Ferrières und mir auf der letzten großen Weltausstellung in Paris die Maron'schen Cattleyen-Züchtungen zum erstenmale sah. Stilles Schweigen, gegenseitiges Anschauen und Bewunderung. Erst nach einiger Zeit brach der Ausdruck vollster Begeisterung hervor über die Ergebnisse einer von Menschenhand und Menschengestalt eingeschlagenen Kreuzungsrichtung, die einzig dastand. „Hut ab vor solchen Leistungen, es gibt nur ein Staunen vor Gottes Allmacht in der Natur“, sagte Sander, und beglückt nahm der Züchter Maron

den festen Händedruck eines Jeden entgegen. Das ist nur ein kleines Beispiel von den vielen, und es ist in der Tat schmerzlich, daß der welterfahrene Mann seine umfassenden Kenntnisse wegen Mangel an Zeit nicht hat niederschreiben können, wodurch sie der Mit- und Nachwelt vorenthalten bleiben müssen. Wohl hätte er noch manches tun mögen, denn er sagte in dem erwähnten Schreiben „ich habe dir noch soviel zu erzählen, und ich könnte Bücher schreiben über alle meine Erlebnisse, aber ich bin zu krank“.

Selbstverständlich antwortete ich Sander sofort und ausführlich, ich wollte auch noch manches von ihm wissen, aber so treuverbunden wir auch waren, eine Antwort blieb aus, denn seine Gedanken waren wohl ganz von seinem Lebenswerk und der Zukunft seiner Familie beansprucht. Ich sagte schon, er lebte für seine Familie, und diese Herznähe war bekannt nach innen und außen. „Solche Teilnahme, schreibt mir sein Sohn Fred, die vielen geschätzten Worte, die uns von allen Seiten zugekommen sind nach dem Tode meines lieben Vaters, haben uns in unserem Schmerz gestärkt, haben uns Mut gegeben, den schweren Schlag zu ertragen, aber Mutter ist zu krank über ihren Verlust, und sie wird bald, nach 46-jähriger glücklichen Ehe, wieder mit Vater vereinigt sein“. Ist nicht darin schon eine große Herzlichkeit und engste Familienzusammengehörigkeit zu erblicken, die ein lehrreiches Beispiel in unserer so traurigen Zeit zu bieten vermag, in der Treu und Glauben zueinander und untereinander fast verloren gegangen sind?

Deutsche, englische, belgische, amerikanische und andere Zeitungen und Zeitschriften brachten ehrende Nachrufe. Und so stimmen auch wir damit überein, daß die gesamte Gärtnerwelt, der gesamte Erwerbs- und Liebhabergartenbau durch den Heimgang Sanders einen unersetzlichen Verlust erlitten hat und um einen seltenen Mann ärmer geworden ist. Vor mir steht sein Bild nach einer letzten Aufnahme. So treu, so herzlich warm sind seine Züge, so sprechend ausdrucksvoll sein ganzer Kopf, als wenn er noch einmal wie in seinem Brief wiederholen wollte: „behalte mich lieb, behalte auch die Jungen lieb; ich fühle, daß ich scheiden muß, und ich hätte dir noch so vieles zu erzählen. Und wenn auch mein Herz nach dem Wiedersehen drängt, wir werden uns wohl nicht wiedersehen“.

Sander starb am 23. Dezember 1920 in Brügge, wo er eine schwere Operation durchgemacht hatte, die einen guten Verlauf nahm. Aber ein Rückfall setzte seinem Leben plötzlich ein Ziel. Seine irdischen Überreste wurden am 30. Dezember auf dem Friedhofe in St. Albans der Erde übergeben. Mit Sander wurde eine Zierde der Gärtnerwelt zu Grabe getragen. Aber der Name Sanders, des Begründers der Firma, wird ein leuchtendes Vorbild deutscher Tatkraft sein und bleiben und als ein Muster von Geschäftstüchtigkeit, Fleiß und wahrer Frömmigkeit namentlich der heranwachsenden Generation dienen. In dem Reiche der Orchideen und in der Geschichte der Pflanzenwelt lebt er fort und seine Söhne Fearnley, Fred und Louis werden nach des Vaters Sinn und Gemüt weiter zu wirken bestrebt bleiben und das väterliche Erbe zu allen Zeiten behüten und bewahren.

Aster Amellus. (Fortsetzung von Seite 51.)

Eine Skizze über Ursprung, Vorkommen und den Werdegang der gärtnerischen Züchtungen der Berg-Sternblume.

Von Heinrich Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Das Jahr 1909 brachte uns wiederum einige ausländische Züchtungen, so die französische Aster *Beauté parfaite*, im August und September blühend, mit klar dunkelvioletten Blumen an 40–50 cm langen Stielen, ferner *Phoebus*, ähnlich der Sorte *J. Lakin*, aber später blühend und dunkler gefärbt als diese, und die von Arends 1909 in seinem Katalog angebotene Sorte *Präsident Krüger*, helllila, 50–60 cm hoch und von lockerem Wuchs.

Arends selbst brachte im darauffolgenden Jahre, 1910, seine eigenartig schöne Züchtung *Aster Amellus rubellus* heraus in einer leuchtend lilarosa Färbung, die bislang unter den sommerblühenden Staudenastern noch nicht

vertreten war. Die Pflanze verzweigt sich reich und wird 40–50 cm hoch.

Den „Schlager“ unter den *Amellus*-Asteren brachte uns das Jahr 1911 in der ganz hervorragenden Arends'schen Züchtung *Schöne von Ronsdorf*, mit sehr großen, edelgeformten Blumen von 6 cm Durchmesser und einer prächtig glänzenden, silberig lilarosa Färbung. Die kräftig gebauten, reich verzweigten Pflanzen werden 60 cm hoch. *Aster Amellus Schöne von Ronsdorf* wird in ihrer Art so leicht nicht übertroffen werden. — Auch eine französische, rosablühende *Amellus*-Aster, und zwar die Sorte *Perle rose*, von der Firma Goos & Koenemann in Deutschland



Großblumige Aster-Amellus-Neuhelten.

I. Links: **Weserruhm**, leuchtendrosa,
mit leuchtend gelber Mittelscheibe.

Rechts: **Viktorla**, Violett purpurn,
mit großer goldgelber Mittelscheibe.

angeboten, brachte uns das Jahr 1911. Die Pflanze bildet dichte Büsche, ist sonst aber der englischen niedrigeren Sorte *Perry's Favourite* ähnlich, jedoch großblumiger als diese und später blühend.

Zu gleicher Zeit, 1912, empfehlen Barbier & Cie. in Orléans (Frankreich) auch eine kompakt wachsende, 40 cm hohe, violett rosablühende Sorte für Gruppen, Einfassungen und für Topfkultur mit Namen *Mme. E. Gauguin*, deren 4 cm im Durchmesser haltenden Blumen aufrecht auf reich verzweigten Stengeln getragen werden. Holländische Kataloge bezeichnen diese Sorte als magenta-rot blühend. Eine weitere französische Sorte des gleichen Jahres von Barbier ist *Mme. Poichauvin*, mit breiten magentaroten Blumen. Die Pflanze wird 60–80 cm hoch und blüht von Ende August bis Mitte Oktober. Als dritte im Bunde führte dieselbe französische Firma im Jahre 1912 die Sorte *nana compacta rosea* ein, die richtig *nanus compactus roseus* heißen muß, da *Aster* im Lateinischen Masculinum ist.

Eine holländische Firma führte 1912 die drei obigen Sorten ebenfalls im Kataloge, die letzte unter dem noch erweiterten Namen *Aster Amellus compacta(us) nana(us) multiflora(us)*. Diese französische Züchtung ist eine sehr niedrige, nur 30–35 cm hoch werdende Aster von kompaktem Wuchs, die von Ende August bis in den Oktober hinein ihre zartrosa Blumen entfalten und, wie Barbier angibt, von *Aster Amellus Perle rose* abstammen soll. *Perle rose*, ein später Blüher, ist eine Züchtung von *Cayeux & Le Clerc*, wie Herr Arends mir mitteilte.

Die deutschen Züchtungen gewannen jetzt aber mehr und mehr die Oberhand, und die folgenden Jahre zeigten hervorragende deutsche Erfolge. Arends'sche Züchtungen folgten im Jahre 1912: *Emma Bedau*, die schon vorhin erwähnte, bedeutende Verbesserung der Sorte *Preziosa*, 40 cm hoch werdend, leuchtend ultramarin-violett; *Gruppenkönigin*, eine niedrige, dichtblütige Sorte für Beetbepflanzung, und *Otto Rudolf*, 60–70 cm hoch wachsend, eine vorzügliche, sehr langstielige Schnittsorte mit leuchtend dunkel-lila Blumen.

Im Jahre 1913 brachte Arends uns eine erstklassige mittel-hohe Sorte, *Rudolph Goethe*, ein Ronsdorfer Kind, mit ungemein großen, lavendelblauen Blumen von 6–7 cm Durchmesser, die straff aufrecht, auf 50 cm hohen Stielen getragen werden.

Goos & Koenemann boten im gleichen Jahre eine ebenfalls niedrige Sorte *Aster Amellus pyrenaicus* an, mit lilafarbenen Blumen, dem Namen nach zu schließen, aus Spanien, von den Pyrenäen stammend.

Die französische Firma Léon Chenault et fils in Orléans führt noch folgende *Amellus*-Asteren im Kataloge 1913/14 an:

Oeil de Christ, die nur 30 cm hoch wird und große leuchtend blaue Blumen bringt, sowie *Psyché*, eine 70 cm hoch werdende Sorte mit blauen in Lila übergehenden Blütendolden. Auch diese französischen Sorten scheinen bei uns in Deutschland keinen Eingang gefunden zu haben; es ist mir wenigstens nicht bekannt, daß die Chenaultschen Sorten irgendwo in Gärtnereien kultiviert

werden. Vielleicht war der Weltkrieg Schuld daran.

Améthyste, 50 cm hoch mit dunkel rot-violetten Blumen, *Côte d'Azur*, eine frühblühende, blaue, gleich hohe Varietät, *Joliesse*, mit locker gebauten, himmelblauen Blüten auf 50 cm hohen Stielen. Wie Herr G. Arends mir mitteilte, sind die Sorten *Améthyste*, *Côte d'Azur* und *Joliesse* Züchtungen von Cauchault & Turbat in Angers; die Sorten wurden auch von Arends versucht, aber verworfen.

Mit der letzten vor dem Kriege von Georg Arends in den Handel gebrachten Züchtung *Oktoberkind* erhielten wir eine spät dunkelviolettblühende Sorte von 50 cm Höhe, die von Ende September bis zum Eintritt stärkerer Fröste unsere Gärten schmückt.

Auch aus England kam vor dem Kriege noch eine Züchtung: *Pride of Keston*, ein anhaltender Blüher, durch die Firma Nonne & Hoepker



Großblumige Aster-Amellus-Neuhelten.

II. **Deutscher Sieger**, dunkelpurpurrot.

Aus den Staudenkulturen von Heinrich Junge, Hameln, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

zu uns; die Pflanze zeigt gedrunghenen Wuchs und rein leuchtend blaue Blüten.

Im Frühjahr 1914 konnte ich selbst meine ersten *Aster-Amellus*-Züchtungen in den Handel bringen: *Weserruhm*, *Viktoria* und *Herbstkönigin*. *Weserruhm* und *Viktoria* zeigen beide straff aufrechten Wuchs und werden etwa gleich hoch, 50 cm. Beider Blumen sind wohl geformt, rundlich mit großer goldgelber Mittelscheibe, die wiederum, bei *Viktoria* besonders, einen typischen großen braunen Mittelfleck aufweist. Die Blütezeit beginnt bei beiden etwa Mitte September und hält bis Mitte Oktober an. *Weserruhm* hat kräftig rosa gefärbte, *Viktoria* dunkelblaue Blüten. Die dritte Sorte, *Herbstkönigin*, ist ihres vorzüglichen Wuchses und der außerordentlichen Reichblütigkeit wegen eine wahre Königin unter den *Amellus*-Asteren. Die ziemlich großen dunkellila Blumen sind auf 50–60 cm hohen Stielen in dichten Sträußen angeordnet.

Meine Neuheitenliste von 1916 brachte weiter eine typische Sorte, *Deutscher Sieger*, die bei mir als erste aller *Amellus*-Asteren ihre dunkelpurpurrosafarbenen Blumen entfaltet. Die Pflanze baut sich völlig geschlossen und wird nur 40 cm hoch. Eine andere frühblühende Sorte, der ich den Namen *Sommernachtstraum* gegeben hatte, ging mir während des Krieges leider völlig verloren.

Einige Abbildungen nach photographischen Aufnahmen aus meinen Kulturen, darunter auch zwei Bilder, die bereits zur Illustrierung meines Beitrages „Neue großblumige Aster-Amellus“ in Nr. 31, 1919, dieser Zeitschrift Verwendung fanden und heute bei der nach dem Friedensschluß, bedeutend gestiegenen Auflage vielen Lesern noch neu sind, mögen das Geschilderte erläutern. (Schluß folgt).

Auf der Suche nach preiswerten Topfpflanzen und Schnittblumen.

In dem Bestreben, gerade während der Wintermonate und im zeitigen Frühjahr den Verhältnissen entsprechend preiswerte Topfpflanzen und langstielige Schnittblumen den Blumengeschäften liefern zu können, kommen wir insbesondere auch auf die an sich anspruchslose *Primula obconica*. Zweifellos muß die deutsche Gärtnerei und insbesondere die Kleinbetriebe die Anzucht dieser Pflanze



Großblumige Aster-Amellus-Neuheiten.

III. Gruppe von Aster Amellus Viktoria.

In den Anlagen von Heinrich Junge, Hameln, Ende September 1921, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



IV. Zweijährige Pflanze von Aster Amellus Silberblick.

In den Stauden-Schaugarten von Heinrich Junge, Hameln, Ende September 1921, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



V. Einzelner Blütenzweig von Aster Amellus Lichtblick, weißlich-rosa. (Neuheit für 1922).

Aus den Staudenkulturen von Heinrich Junge, Hameln, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

vielmehr als bisher betreiben, und der Schwierigkeiten, die sich den Einzelnen noch in der Kultur bieten, versuchen Herr zu werden. Es ist heute leider Tatsache, daß viele Kleinbetriebe gerade diese Topfpflanze nicht zu der Entwicklung zu bringen vermögen, die ihnen einen lohnenden Absatz sichern würde. Man beobachtet im allgemeinen, daß die *Primula obconica* von diesen Geschäften meist nur in mittlerer Ware angeboten werden, von denen dann zu große Vorräte vorhanden sind. Die Gründe können verschiedener Art sein. Meist ist es eine ungeeignete Erdmischung, die ein Gelbwerden der Pflanzen verursacht. Dabei sind *Primula obconica* nicht einmal sehr anspruchsvoll. Es bedingt lediglich, daß auch die Kleingärtnereien in ihrem Erdmagazin mehr Ordnung als allgemein üblich schaffen und sich die im Frühjahr benötigten Erdmengen möglichst schon im Herbst sachgemäß zusammenstellen, düngen, öfter durcharbeiten und zur Verwendung vorbereiten. Wenn auch bescheidene Vorräte von Lauberde in

mehreren Jahrgängen, alte Mistbeeterde, verrotteter Pferdedünger, gute Komposterde sollte auch im kleinsten Betriebe ordnungsgemäß gekennzeichnet vorhanden sein. Auch geringe Mengen von lehmiger Erde, Sand und Torf sollten gleichfalls überall zu finden sein. Wo dies der Fall ist, wird man sich meist über Mißerfolge bei *Primula obconica* nicht beklagen können. Jeder wird selbst schnell herausfinden, welche Erdzusammensetzung seinen Primeln am besten zusagt.

Bei der Kultur selbst ist zu beachten, daß dort, wo die Primeln ausgepflanzt in Kästen stehen, sie nicht durch zu viel Spritzen und Gießen versumpfen dürfen, wie man das leider vielfach antrifft. Öfteres Lockern der Erde ist notwendig. Auch empfiehlt es sich meist, die jungen Pflanzen erst in kleine Töpfe zu setzen und erst nach dem Durchwurzeln auszupflanzen. Viele Gärtner ziehen überhaupt die Topfkultur dem Auspflanzen vor. Geordnete Verhältnisse im Betrieb und einen zuverlässigen Mann für die Anzucht vorausgesetzt, ist Topfkultur jedenfalls in vielen Fällen vorzuziehen. Bei sach-

gemäßiger Behandlung können allerdings durch Auspflanzen innerhalb kurzer Zeit wirkliche Prachtpflanzen erzielt werden.

Ein weiterer Übelstand ist, daß viele Kleingärtner aus verkehrter Sparsamkeit ihre Fenster im Sommer dick ankalken, um Schattendecken zu sparen. Wie bei anderen Pflanzen, so bei Cyclamen, ist diese Gepflogenheit überall zu bekämpfen. Besonders an trüben Tagen stehen die armen Pflanzen wie in einem Keller ohne Licht und Luft, da auch mit der Lüftung sehr gesündigt wird. *Primula obconica* ist eine Pflanze, die nur in frischer Luft gedeihen kann und die nur gegen die starken Sonnenstrahlen im Sommer geschützt werden muß. An schönen Sommerabenden herunter mit den Fenstern und nicht verwecheln. Im Herbst nicht zu früh ins Haus und immer lüften und abhärten, dann wird auch Fäulnis der Pflanzen viel leichter vermieden als in den giftigen Buden ohne Luftfenster, wie man diese vielfach antrifft.

Des weiteren ist noch zu beachten, daß es zwecklos ist, verholztes, überständiges Pflanzenmaterial zu kultivieren, auch soll man darauf sehen, eine gute Rasse von Primeln, Schnellwächser, die großblumig und reichblühend sind, anzuschaffen. Man laufe nicht den Gelegenheitsangeboten nach, die vielleicht um einige Mark billiger sind als die Preise der Spezialgeschäfte. Schlechte, überständige Pflanzen erfordern mehr Mühe, als eine gesunde Ware, die willig wächst. Man kaufe auch nur bei vertrauenswürdigen Firmen, die in jahrelanger Kulturarbeit das Beste auf den Markt zu bringen imstande sind.

Bezüglich der Sorten, die man kultivieren soll, ist folgendes zu beachten: Die meisten kleineren und mittleren Betriebe ziehen nur kleine Mengen bis zu 1000 Pflanzen heran. Es ist verkehrt, sich in diesen Fällen eine Apotheke von 15 Sorten zuzulegen und dann von jeder nur kleine Posten liefern zu können. Für viele Kleinbetriebe ist eine wirklich gewissenhaft zusammengestellte Mischung das Praktischste, wenn man sich noch nebenbei 100 oder 200 dunkle und helle reine Farben zulegt. Wer größere Mengen heranzieht, soll sich nur die allerbesten und reichblühendsten in guten, wüchsigen jungen Pflanzen verschaffen. Es seien hier nachstehend die beliebtesten Sorten aufgeführt.

Berliner Rote und *Rosa*, auch *Hamburger Rosa* genannt, erfreuen sich ihrer Blühwilligkeit wegen großer Beliebtheit. Von *Grandiflora*-Sorten sind ferner noch zu benennen: *Grandiflora salmonea*, *Grandiflora rosea*, *Grandiflora kermesina*, *Grandiflora coerulea* (himmelblau) und *Grandiflora alba* (reinweiß). Eine neuere Sorte dieser Klasse ist die zartrosafarbene *Grandiflora Apfelblüte* und rote *Grandiflora Feuerkönigin*. Von den sogenannten *Gigantea*-Sorten wären noch zu erwähnen: *Gigantea purpurea* und *kermesina*, *Gigantea Apfelblüte*, *Gigantea rosea*, *Gigantea coerulea* und *Gigantea lilacina*. Die *Grandiflora*-Sorten stehen den *Gigantea*-Sorten, was Blumengröße anlangt, nicht

viel nach. Viele Marktgrößereien ziehen sogar wegen ihres weichen buschigen Laubes und wegen ihrer Blühwilligkeit die *Grandiflora*-Sorten vor. Aus der *Gigantea*-Klasse lassen sich wahre Prachtexemplare heranziehen, wenn sie der richtige Gärtner in die Finger bekommt.

Die Blühwilligkeit der Primel ist so groß, daß sie von wenigen Pflanzen erreicht werden dürfte. Haben doch Marktgrößereien bis zu 50 Blütenstiele von einer einzigen Pflanze geerntet und zu guten Preisen abgesetzt. Dabei ist die Haltbarkeit der Blumen sehr groß und dieselben sind für den Versand ebenfalls nicht sehr empfindlich. Als ausgesprochene Sommerkultur stellt *Primula obconica* gar keine besonderen Ansprüche an die Kultureinrichtungen. Sie stehen bis Ende Oktober auf kaltem, luftigem Kasten und begnügen sich mit jedem halbwegs trockenen Erdhaus, bei geringer Temperatur. Es ist lediglich zu beachten, daß die Pflanzen nicht faulen. Lüften bei jedem frostfreien Wetter ist deshalb notwendig.

Nach Weihnachten gibt es in allen Gärtnereien Platz und dann ist es Zeit, die bisher kaltstehenden Primeln bei 10 Grad Wärme aufzustellen. Bereits nach vier Wochen beginnen dann die Pflanzen reichlich zu blühen und können als beliebte und gern gekaufte Topfpflanzen an den Mann gebracht werden, wer es nicht vorzieht, die langstieligen Blüten zum Schnitt zu verwenden. Auf diese Weise können in mehreren Sätzen ganz kalt überwinterte *Primula obconica* in den Monaten Januar, Februar, März in ein und demselben Hause zur Entwicklung gebracht werden, die um diese Zeit immer abzusetzen sind. Robert Mayer, Bamberg.

Eine Auslese der besten Arendschen

Primula-obconica-Hybriden für Topfkultur und Schnitt.

Als im Jahre 1888 Herr Arends in Ronsdorf daran ging, sich mit *Primula obconica* zu beschäftigen, hat er wohl in seinen kühnsten Träumen nicht das erhofft, was heute aus ihr geworden ist. Heute haben die Arends'schen *Primula obconica*, Ronsdorfer Hybriden, Weltruf, sie stellen das Vollkommenste und Edelste dar, was es darin gibt und werden von keiner anderen Rasse erreicht. Sämtliche anderen Rassen, die wir haben, sind, ich glaube dieses mit Recht behaupten zu können, aus Arends'scher Saat nachgezogen.

Seit etwa fünfzehn Jahren habe ich Gelegenheit, den Werdegang der Züchtungen an ihrem Ursprungsorte, Ronsdorf, zu beobachten! In kleinen „Erdbeeten“ wurden die ersten Pflanzen gezogen, und daß selbst unter den einfachsten, geradezu primitivsten Verhältnissen die Primeln ebenso gut wie in den jetzigen modernen Glasbauten gedeihen, ist ein Zeichen ihrer Anspruchslosigkeit in der Kultur.

Aus der kleinblumigen Stammform entstand die großblumige *Grandiflora*, die ursprünglich hellila Farbe verwandelte sich



Auf der Suche nach preiswerten Topfpflanzen u. Schnittblumen.
I. Einzelpflanze von *Primula obconica rosea*.



II. *Primula obconica salmonea*, Lachsfarben.

In den Kleinpflanzen-Kulturen der Großgärtnerei Robert Mayer, Bamberg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

durch Variation und geeignete Zuchtwahl in reines Weiß, in Dunkellila (*lilacina*, *violacea*), Purpurlila (*purpurascens*) in reines leuchtendes Rosa (*rosea*), und so geht das Spiel weiter. Aus den rosafarbenen bildete sich ein leuchtendes Karminrot (*kermesina*). Gar so einfach war die Sache freilich nicht. Bei der weißen Sorte zum Beispiel zeigten einige Pflanzen zuerst im Aufblühen in der Knospe ein schwaches Blau; es bedurfte aber fast zehnjähriger Arbeit, um Blumen von zart lichtblauer Färbung zu züchten. Was wir heute aber an der Sorte *coerulea* haben, übertrifft die damals, 1916, dem Handel übergebene um ein ganz bedeutendes. Eine ganze Stelage kräftiger Pflanzen von rein hellblauer Färbung hält das Auge gefangen. Das matte gedämpfte Licht läßt die Farbe besonders kräftig und ruhig wirken, man könnte in Versuchung kommen, diese Sorte als allerschönste im ganzen Hause zu betrachten. Die Zeit des Hauptblütenflors bietet prächtigste Farbenbilder.

Für den Samenansatz wird den Pflanzen absichtlich nur eine beschränkte Anzahl von Samenkapseln gelassen. Der Samen wird hier nicht auf Masse, sondern auf Güte gezüchtet. Von den 25000-30000 Primeln, die in jedem Jahr herangezogen werden, werden nur 10000 zur Samenzucht herausgelesen. Die Auslese trifft der Züchter selbst, jede einzelne Pflanze geht durch seine Hand und wird einer peinlich genauen „Musterung“ unterzogen. Da darf aber auch nicht ein Tipfelchen auszusetzen sein, sonst ist die Pflanze zur Samenzucht erledigt. Bei der Auswahl der Samenträger wird Wert darauf gelegt, daß die Blütenstiele gute Mittelhöhe haben. Sie sind dann für den Topfverkauf nicht zu lang, andererseits doch lang genug für Schnittzwecke. Weitergehende Wünsche in Bezug auf gedrunghenen Wuchs finden in den *Compacta*-Sorten ihre Erfüllung. Diese bilden dichte niedrige Büsche, deren Blütenstände sich nur wenig über dem Laubwerk erheben, besonders schön für den Topfverkauf und zur Körbchenbepflanzung. Aus diesen 10000 wird dann wieder das Sortiment heraus gesucht. Dieses ist oft eine schwierige und kritische Sache, die wochenlang dauert. Was dann aber „herausgefischt“ worden ist, steht einzig da. Man muß die Pflanzen in allen ihren Sorten dann nebeneinander stehen gesehen haben, um sich ein Bild davon machen zu können. Was dem schärfer zublickenden Auge besonders auffällt, ist, daß die weißen Blütenpflanzen meist grüne Stiele, die violetten im allgemeinen rosa und rote Stengel haben. Die Färbung der Blüten- und Blattstiele geht oft bis ins Braunrote, ja fast Schwarzrote über.

Primula obconica gigantea ist eine ganz eigenartige Kreuzung zwischen der aus China stammenden *Pr. megasifolia* und *Pr. obconica*. Der Botaniker Prof. Dr. Pax, Breslau, nannte diese Kreuzung zu Ehren des Züchters *Primula Arendsi* (Pax), *Pr. obconica gigantea* hat nun von der *Pr. megasifolia* den kräftigen Wuchs, die starken zottig behaarten Blattstiele und das lederartige, harte der Belaubung. Alle anderen Eigenschaften sind die der *Pr. obconica*; nur übertrifft sie beide Eltern noch um ein bedeutendes an Größe. Auch von ihr haben wir eine ganze Farbenskala.

Von *Pr. obconica gigantea* (*Arendsi* Pax) sehen wir erstklassig schöne starke Pflanzen. Zu Schnittzwecken ist die helllila *gigantea typica* eine der reichblütigsten, die einzig gut geformten Dolden, die riesigen Einzelblüten, die überreiche Blühwilligkeit, dies alles sind Eigenschaften, die uns diese Sorte ganz besonders schätzenswert machen.

Ob nun *Pr. obconica grandiflora* oder *P. gigantea* (*Arendsi* Pax) mit ihren vielen Sorten und Farbenspielen schöner, empfehlenswerter ist, darüber zu streiten wäre unnütz, beide gehören zusammen, beide sind hervorragend zum Schnitt wie zur Topfkultur. Welcher man aber den Vorzug geben soll, das — hängt ganz von dem Zweck ab, wozu die Pflanzen Verwendung finden sollen.

Einiger der allerbesten, reichblühendsten Schnittsorten will ich hier besonders Erwähnung tun. Auf sechs langen breiten Tabletten in einem ganz besonders großen Gewächshaus finden wir nur zum Schnitt diese Sorten ausgepflanzt: Die bereits erwähnte *gigantea typica*, ferner von *Grandiflora*-Varietäten: die hellrosa *Apfelblüte*, tiefdunkelkarminrote *Kermesina*, die dunkel geaugte *Oculata*, in leuchtend reinrosa die Sorte *Rosea* und die außerordentlich reichblühende lachsrosa *Salmonea*. Sämtliche erwähnten Sorten stellen eine Auslese des allerbesten dar. Zu Tausenden werden die Blumen geschnitten, und der Nachfrage kann bei weitem nicht Genüge geleistet werden.

Nicht nur eigene Züchtungen, sondern auch andere werden von Zeit zu Zeit ausprobiert. Wenn sie dann neben den Arends'schen Aufstellung finden, so sieht man sofort den Unterschied, die Arends'schen sind bei manchen um gut zehn

Jahre voraus. Jeder unparteiische Fachmann bestätigt den großen Vorsprung dieser Züchtungen gerne, Ronsdorfer Sorten sind bis jetzt noch unübertroffen.

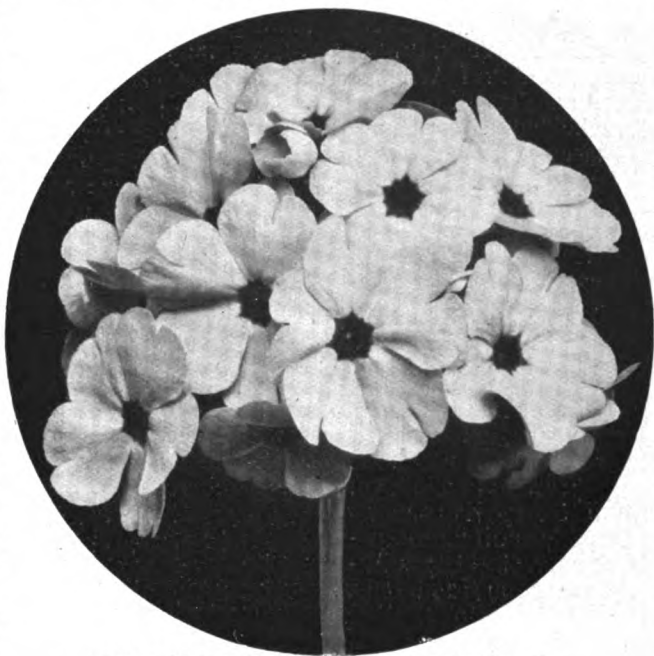
Das soll mich aber durchaus nicht veranlassen, vor wirklich guten anderen Rassen die Augen zu verschließen. Da haben wir zum Beispiel *Primula obconica Hamburger Rosa*. Dieses ist allem Anschein nach eine Zwischenrasse aus der Arends'schen *Rosea* und *Kermesina*. Die Pflanzen sind gut in Wuchs und Haltung, die Sorte blüht überaus früh und eignet sich besonders zum Topfverkauf für den Herbst. Durch den frühen und reichen Blütenflor sind die Pflanzen dann aber im Winter erschöpft und blühen nicht so reich. Zum Schnitt ist diese Rasse wegen ihrer kurzen Stiele weniger geeignet. H. Zörnitz, Elberfeld.

Ausschlagdünger.

Die Bezeichnung Ausschlagdünger ist ein Begriff, der jedem süddeutschen Gärtner geläufig ist, in Norddeutschland mag der Ausschlagdünger einen anderen Namen haben. Der süddeutsche Gärtner nennt so jenen Pferdemist, der, nachdem er zum Erwärmen der Mistbeetkästen verwendet worden ist, im Herbst aus den Kästen kommt und zum Düngen auf das Land gebracht wird.

Nun ist es für uns Gärtner und die Art, wie wir düngen sehr bezeichnend, daß wir uns nie darum gekümmert haben, was für Nährstoffe dieser Dünger denn eigentlich enthält. Es ist doch anzunehmen, daß er durch die ein halb Jahr lange Lagerung im Kasten verändert wird. Aber Mist ist für uns Mist. Und dieser Gleichgültigkeit verdanken wir ein gut Teil unserer Mißerfolge und vieler Pflanzenkrankheiten.

Ich habe vor einiger Zeit eine Untersuchung des Ausschlagdüngers veranlaßt und will das Ergebnis als belehrendes Beispiel hierhersetzen. Ich selbst bewirtschafte meine 4 ha Gemüse- und Obstland seit sieben Jahren vollständig stalldüngerlos. Meine Kästen sind zum Teil heizbar, zum größten Teil werden sie aber nur mit Laub gepackt. Ich mußte den erforderlichen Dünger einer Münchner Gemüse- und Obstgärtnerei entnehmen. Nach Prof. Dr.



Auslese der Arends'schen *Primula-obconica*-Hybriden.
Primula obconica grandiflora rosea. Verkleinert.
Aus den Kulturen der Firma G. Arends, Ronsdorf,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Henkel von der Landwirtschaftlichen Hauptversuchstation in München enthielt der Ausschlagent: 0,69% Stickstoff, 0,21% Kali, 0,39% Phosphorsäure und 2,08% Kalk. Es sind also enthalten auf 1000 kg = 20 Zentner Ausschlagent, 6,9 kg Stickstoff, 2,1 kg Kali, 3,9 kg Phosphorsäure und 20,8 kg Kalk.

Wenn wir dagegen den Nährstoffbedarf unserer Gemüse ansehen, so zeigt sich, daß sie alle sehr großen Bedarf an Kali haben. Nach Wagner zum Beispiel entzieht eine reiche Kohlernte dem Boden je Ar ungefähr 3 kg Stickstoff, 4–5 kg Kali und 1 kg Phosphorsäure. Welch großes Mißverhältnis. Ich habe mir, wieder nach Prof. Wagner, eine dreijährige Wechselwirtschaft mit nur einer Zwischenpflanzung, nämlich Salat, also sehr bescheiden, ausgerechnet. Dabei erhalte ich, wenn ich in drei Jahren jährlich vierzehn Zentner Ausschlagent auf 1 Ar gebe, womit ich den Stickstoffbedarf befriedigen kann, an Kali ein Fehlen von 7 kg je Ar. Dürfen wir uns da wundern, wenn wir so sehr mit Pflanzenkrankheiten wie Kohlhernie gesegnet sind? Denn wo solche Pilzkrankheiten verheerend auftreten und tierische Schädlinge wie Drahtwürmer usw. überhand nehmen, da sind diese Übel zum großen Teil als eine Folgeerscheinung von einseitiger Stickstoffdüngung zu bezeichnen.

Ganz interessant ist, wenn wir an obigen Zahlen den Gehalt des frischen Pferdemistes vergleichen, um zu sehen, welche Veränderung der Dung durch das Liegen über den Sommer im Kasten erleidet. Frischer Stalldünger enthält: auf 1000 kg 5,8 kg Stickstoff, 5,3 kg Kali, 2,8 kg Phosphorsäure und 2,5 kg Kalk. Für Stickstoff und Phosphorsäure ergibt sich im Ausschlagent ein kleines Anwachsen, eine Konzentrierung wie sie beim Rindermist durch gute Lagerung bei allen vier Stoffen erfolgt. Wie aber erklärt sich beim Ausschlagent die starke Abnahme an Kali und das riesige Anwachsen an Kalk? Durch Auswaschung ist es bei Kali wohl nicht ganz zu erklären; wir müssen wohl annehmen, daß schon unsere Mistbeeterde so kaliarm ist, daß die im Kasten stehenden Pflanzen, hauptsächlich Gurken, genötigt sind, diesen Stoff aus dem Mist zu beziehen. Das Anwachsen des Kalkes aber läßt sich hier wenigstens sehr leicht erklären. Jeder Gärtner weiß, daß wir unter Glas sehr viel gießen müssen, nun haben wir hier aber sehr kalkreiches Wasser, und hier wird ein Teil des Kalkes im Mist ausfiltriert, wohl auch noch aus der Erde ausgewaschen.

Wir müssen also in Gärtnereien, wo viel mit Ausschlagent gearbeitet wird, mit starken Gaben von Kali nachhelfen, also den Mist ergänzen, wohl häufig auch noch mit Kalk, da wohl ein großer Teil des Kalkes durch Säuren gebunden sein wird, also für die Pflanze nicht aufnehmbar ist. Eine Untersuchung darauf kann leicht durch blaues Lackmuspapier, das in jeder Apotheke zu haben ist, erfolgen, färbt es sich in feuchter Erde rot, so ist tüchtiges Kalken zur Gesundung des Bodens notwendig. Das Gleiche gilt für die Mistbeeterde.

J. Kreuzpointner,
Obergärtner der Heilanstalt Haar.

Die Anzucht des Rhabarbers aus Samen.

Von R. Müller, Gotha.

Es wird von verschiedenen Seiten vor Anzucht des Rhabarbers aus Samen gewarnt und nur die Anpflanzung von Teilpflanzen älterer, bewährter Stöcke empfohlen. In meiner langen Praxis habe ich viel Rhabarber aus Samen gezogen, da ich niemals im Stande war, den Bedarf an Teilpflanzen zu decken. Auch für mich und weitere Abnehmerkreise wurden fast nur Stiele von Sämlingspflanzen verwendet, ohne daß jemals Klagen wegen Minderwertigkeit eingelaufen wären. Die starken 30–35 cm langen, meist rotgefärbten Stiele der echten *Verbesserten Viktoria* ließen auch dem Fachmann keinen Unterschied erkennen.

Bei der Anzucht durch Aussaat ist es eine Hauptsache, daß nur auserlesene, gut ausgebildete Kerne gesät werden.

Ich habe die Aussaat immer im freien Lande, niemals im Mistbeete vorgenommen und zwar ziemlich dünn auf gut gedüngten, rigolten oder doch tiefgegrabenen Boden Anfang April in 60 cm von einander entfernten Reihen oder Furchen. Nach zwei bis drei Jahren wurden die Pflanzen soweit verkauft und verdünnt, daß die zum Stielverkauf stehenden Büsche 100–120 cm Abstand von einander behielten. Man kann auch noch später bis Johanni Aussaaten machen, die Pflanzen werden auch dann noch stark genug. Man ist aber immer in der Lage, Pflanzen, welche nicht die charakteristischen Merkmale der Sorte zeigen sollten, auszumerzen.

Um kräftige, saftige Stiele zu erlangen, darf an Dünger nicht gespart werden, auch ist öfteres Jauchen im Winter sehr nützlich. Bei guter Pflege können die Stöcke zwei Jahrzehnte und länger aushalten und befriedigende Ernte bringen.

In der Haupterntezeit von Mai bis spätestens Anfang August ist darauf zu sehen, daß nicht zuviel Stiele auf einmal ausgebrochen werden (nicht geschnitten, wie immer noch selbst in Fachschriften zu lesen ist). Eine spätere mäßig gehaltene Nachlese bei Bedarf im September tut der nächstjährigen Ernte keinen Abbruch.

Beim Entfernen der Blütentriebe, was so früh wie möglich zu geschehen hat, ist darauf zu achten, daß sie vollständig bis auf den Grund ausgebrochen werden, wobei auch einige Blattstiele mit herauskommen; es können dann keine Nebenblütentriebe entstehen.

AUS DEN VEREINEN

Sommertagung des Bundes Deutscher Baumschulbesitzer in Dresden.

Der Bund Deutscher Baumschulbesitzer hat seine diesjährige Sommertagung in Dresden festgesetzt: Geschäftsaus-schußsitzung 26.–28. Juni, Hauptversammlung 29. Juni.

PERSONALNACHRICHTEN

R. Seibt, Obergärtner in Grabau, Bezirk Hamburg, hat vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Berlin, für Leistungen im Gartenbau die große bronzene Medaille erhalten.

Gartenbaudirektor Alfred Menzel in Breslau feierte am 1. März sein dreißigjähriges Geschäftsjubiläum.

Reinhold Bräuer, Obergärtner auf dem alten Bötzwischen Gut in Berlin am Prenzlauer Tor, feierte am 1. Februar im 74. Lebensjahr bei körperlicher Frische sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Durch treue Pflichterfüllung hat er sich in der Zeit seiner fünfzigjährigen Tätigkeit die Achtung der Familie Böttzow erworben. Aus kleinem Villengarten entstand unter seiner Leitung ein ansehnlicher Park, mehrere Gewächshäuser und Frühbeetkästen. Durch innige Teilnahme an den Ereignissen in der Familie Böttzow besteht kein eigentliches Angestellten-Verhältnis mehr, er gehört schon mehr zur Familie, und es ist ihm da ein zweites Heim geworden. Nach dem während des Krieges erfolgten Tod des letzten männlichen Böttzowschen Erben bedeutete es einen großen Schmerz für ihn, die von ihm einst gepflanzten und mit Liebe gehegten und gepflegten Bäume wieder abholzen zu sehen, um anderen Unternehmungen Platz zu machen. Als reges Mitglied in den verschiedensten Vereinen ist er ein beliebter und gern gesehener Gesellschafter.

Seine liebe Gattin wurde ihm leider vor zwei Jahren durch den Tod entrissen. Es beglückwünschten den Jubilar zu diesem seltenen Fest außer seinen Kindern und Enkelkindern ein großer Freundes- und Bekanntenkreis.

P. Gottschalk, Obergärtner, seit 10 Jahren Leiter der Freiherrlich von Bredow'schen Schloßgärtnerei in Wagenitz in der Mark, ist zum Stadtgärtner von Rathenow gewählt worden.

Kasimir Hopf, Direktor der staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Veitshöchheim bei Würzburg, ist unerwartet im Alter von 40 Jahren gestorben.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerel-Gesellschaft m. B. H. in Erfurt.

Erfahrener holländ. Gemüsezüchter

sucht passende Stellung. Briefe unt. Nr. 4853 Annonc.-Expedition Jak Duit, Dordrecht, Holl. [413]

Für mein. Neffen suche ich zum 1. April eine Stelle als

Lehrling

in ein. größ. Gärtnereibetrieb. Bedingung freie Kost und Wohnung. Angeb. erb. **Gustav Seelig**, Kattowitz, Oberschles., Heinzelstrasse 22. [411]

Gehilfe,

19 1/2 Jahr alt, sucht Stell. im Ausland. Angeb. unter M. A. 414 bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [414]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner

nach Auslehre sucht Posten in größ. Betrieb, womögl. in Deutschland. **Wrb. Stadtgärtn.** Salzburg. [422]

Junger, strebsamer

Gehilfe

(Deutscher) 20 Jahre alt, z. Zt. in besserer Privatgärtnerei, sucht z. 15. April Stellung in

Holland

in größer. Blumenzweibel- u. Staudenkulturen, oder in Blumentreiberei, um sich in diesem Fach ausbilden zu können. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefällige ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe baldigst erbet. unter **K. R. 333** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [333/6]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger, strebsam.

Gehilfe,

19 Jahre alt, 1 Jahr mittlere Fachschule besucht, sucht zum 1. April in mittlere oder größ. Handelsgärtnerei oder Baumschule Stellung. Mitteldeutschland u. Pommern bevorzugt. Angebote unter **H. B. 400** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtner in Erfurt. [400]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Junger, strebsamer

Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht Stellung wenn möglich in Nelkenkultur. Angebote mit Angabe des Gehalts erbittet **Paul Berg**, Godesberg, Rh., Rheinallee 25 [364/6]

Gärtner,

29 Jahre alt, der in seinem Fach durchaus erfahren ist, sucht zum 1. 4. 22 dauernde Stellung, wo spätere Verheiratung gestattet. Jetzige Stellung in der ehemaligen Königl. Hofgärtnerei Cadinen. **P. Käber**, Cadinen Kr. Elbing, W. Pr. [377]

Gärtnergehilfe, 19 J. alt, 1 J. Fachschule, bereits 1 Jahr im Auslande tätig gewesen, allerb. Zeugnisse viels. ausgeh., sucht Stell. im

Ausland.

Italien, Schweiz, Norwegen bevorzugt. Angeb. erbittet **Walter Liebig**, Niesky (Lausitz), Meskauerstr. 39. [399]

Spezialist

in Cyclam. und Orchideen. 27 Jahre alt, sucht Stellung nur nach dem Auslande. Angeb. unter **R. B. 897** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [397]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gehilfe,

22 J. alt, firm in Baumsch., Topfpfl., Landschaft u. Parkpflege, sucht Stellung, womögl. in größer. Handels-, Stadt- od. Herrschaftsgärtn. Süddeutschl. und Schweiz bevorzugt. **N. Winkler**, Hamborn 6, Jubiläumspark. [398]

Suche f. jung. Mann, 18 J. alt, d. Ostern s. Lehrz. bei mir beend. u. d. ich empf. kann, Stellung als

Gehilfe

in gr. Handels- oder Herrschaftsgärtn. Ang. a. Oberg. **Blester**, Bothkamp bei Kirchbarkau, Holstein. [396]

Verkäufe u. Verpachtungen

2 Gewächshäuser

gut erhalten, mit Satteldach, 6 m breit, 20 m lang, mit kompl. Rohrleitung und Strebelkessel, in Berliner Vorort stehend, preiswert zu verkaufen. 0610b/6

Böttger & Eschenhorn, G.m.b.H. Berlin-Lichterfelde-Ost.

Älterer Kaufmann,

langjährig. Geschäftsführer von Samenhandlung und Freilandkulturen, wünscht sich an ähnlichem Betrieb zu beteiligen. [385]

Firmen, denen an gewissenhafter Vertretung ihrer Interessen gelegen, wollen unter Klarlegung aller Verhältnisse Angebote einreichen. Diskretion zugesichert. **V. Mayer 3**, Hamburg, Arndtstr. 6.

Modern eingerichtet. Versandgärtnerei Süddeutschl., 750 qm überb. Glasfläche, gute Verbind. m. Tschechoslowak., pass. für Filiale, Nelkenkult. usw., mit kl. Wohnhaus, sofort zu beziehen, nur für einen tücht. Fachmann i. Schnittblumen, ev. Beteiligung d. Besitzers, ev. unt. **W. H. 401** bef. das Geschäftsamt f. d. deut. Gärtnerei in Erfurt. [401]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Zur energischen Leitung

unrentabler

Gärtnereien, Plantagen usw. empfiehlt sich vielseitig erfahrener Fachmann, übernimmt auch Objekte in Kauf- oder Pacht. Angebote unter **P. H. 369** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. 369/6

Die Entstehung

Entwicklung und Geburt

des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen, die jeden einzelnen Vorgang genau illustrieren. Dieses einzig dastehende große und umfangreiche Werk über diese wichtigsten Fragen gehört in jede Familie und in die Hand der gesamten heranwachsenden Jugend. Namentlich muß es jede Frau und jedes junge Mädchen besitzen. 18 A. Vielfarb. zerlegbares weiblich. Schwangerschaftsmodell 8 A. extra. Porto 4 M. Bei Voreinsendung portofrei. Zu beziehen vom **Faust-Verlag**, Dessau 23. [3010/6]

Größere Baumschule Norddeutschlands sucht stillen

Teilhaber

mit 2-300000 M. Einlage. Geld kann im Betrieb sichergestellt werden. Näheres brieflich.

Interessanten werden gebeten, gefl. Angebote unter „Export 322“ an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt einzusenden. 322/6

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Verpachtung.

Die Fürstliche **Schloßgärtnerei** in Bückeburg (Obst-, Obstbaum-, Blumen- und Gemüse-zucht) etwa 24 Morgen groß, soll zum 1. April 1922 verpachtet werden. Pachtbedingungen sind gegen Einsendung von 6 M. von unserm Sekretariat zu beziehen. Angebote kapitalkräftiger Fachleute bis 15. März ds. Js. an uns erbeten. [415]

Bückeburg, den 25. Februar 1922.

Fürstliche Schloßverwaltung.

Handelsgärtnerei

in Hamburg, gute Existenz, in vollem Geschäftsbetrieb, 1 Halle davon abgehend 8 Häuser zusammen 185 Meter Länge, im Jahre 1919 praktisch erbaut, mit etwa 750 Mistbeeten, sowie die dazu gehörigen Kästen

soll verpachtet werden.

Reflektanten belieben sich zu melden unter **Pa. 4590** an **Heinr. Eisler**, Annonc.-Expedition, Hamburg 3

Ich beabsichtige, meine gesamte

Fachbibliothek

gegen Gebot zu verkaufen. Enthaltend: Meyer und Ries, Gartentechnik — Gartenkunst. Silva-Tarouca, 1 Freiland Stauden. 1 „ Laubhölzer. 1 „ Nadelhölzer. Böttcher, Gartenkulturen. Houluscha, Handbuch für Gärtner. Rothe, Kakteen. Janson, Groß-Obstbau. Allendorf, Kulturpraxis der Kalt- und Warmhauspfl. Pfannenstiel, Lange, Düngerlehre. Gaucher, Veredelungen. Ritzemeß Bos., Zoologie der Landwirte. Bode, Landwirtschaft und Obstbau. Jäger, Rosenzucht. Lübner, Leitfaden der gärt. Pflanzenzüchtung. Friedr. Meyer, Der deutsche Obstbau. W. Gothan, Vorgeschichte der Pflanzen. Otto Krieger, Wie ernährt sich die Pflanze. W. Lebl, Chrysanthemum. Weber, Landwirtschaftliche Chemie. Giesenhagen, Befruchtung u. Vererb. im Pflanzenreiche. Kottmeier, Das Holz. Möbius, Kryptogamen. Graebner, Pflanzengeographie. Kassne, Reich der Wolken. Böttcher, Kultur der Ölgewächse. Löbner, Pflanzenvermehrung. Alles gebunden in Friedensqualität. Ferner: 20 Bände aus der Lehrmeister-Bibliothek. 25 „ aus der Kleintierzucht. Jahrgang 1916, 15, 20, 21 von Möllers D. Gärtner-Zeitg 1920 vom Handelsblatt und viele kleinere Sachen den Gartenbau betreffend. Die Bibliothek umfaßt insgesamt 115 Bände, nur im ganzen abzugeben. Angebote unter **P. O. 437** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 437/7
2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Offerte-Vertretungen.

Für unser neugegründetes Spezialgeschäft für gärtnerische Bedarfsartikel (Pflanzen und Samen nicht) wünschen wir sofortige Offerte, ausfuhrfrei, zu niedrigsten, festgelegten Wiederverkäuferpreisen, nebst Muster, Katalogen mit angegebenen Größen und Gewichten, Empfehlungen von gärtnerischen Prüfungsanstalten oder Behörden. Nur direkte Offerten von konkurrenz- und leistungsfähigen Fabrikanten oder Engros-Kaufmännern kommen in Frage. Ausführung durchaus erstklassigster Friedensqualität. Gewünschte Materialien sind: Werkzeuge, Maschinen, Leitern, Spritzen, Gummischläuche, Bast, Kokos-, Manilla- und Hanfgarn, Etiketten, Bespritzungs- und Schädlings-Materialien nebst Apparaten, künstlichen Düngermitteln usw.

JANSSON & HALLSTRÖM,

Gartenarchitekten (Etabl. 1913)
Grefteuregatan 24 A, **Stockholm**, Telegr.-Adr.: Janström
Schwedische Vertreter seit 1920 der Firma Oskar R. Mehlhorn, G. m. b. H., Schweinsburg in Sa., für Gewächshausbauten usw. 384/7

Abraham Sluis,

Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von
Blumenkohlsamen,
besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

600 qm Rohglas

51 cm breit, sofort lieferbar.
Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau. [0631/7]

Loden-, Manchester-, Khaki-, Cord-,

Sport- und Arbeitsanzüge, Mäntel, Stutzen, Sport-
hemden, Regenmäntel usw. aus amerikan. Heeres-
beständen und eigener Werkstatt. Konkurrenzloses
Angebot. Beste und billigste Bezugsquelle. Verlangen
Sie umgehend kostenlose Preisliste. [441/7]

Bonin & Pasche, Berlin SW. 19, Beuthstr. 6

Meine Hortensien - Neuheiten

zeichnen sich durch ihre Farbenschönheit,
reiches sicheres Blühen und durch ihren
guten Wuchs ganz besonders aus. Be-
schreibende Preisliste kostenlos. [406/7]

J. Wintergalen, Münster i. W.

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölfirnis, Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfsstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]

Achtung! Ausschneiden!

Achtung!
3000 Meter **Band Eisen.**
Wegeinfassung, wenig ge-
braucht, wie neu, 65 mm breit,
3—4 mm stark, m. 30 cm lang.
Ankern in Längen von 4—5
Meter, zirka 4500 kg ist mit
4,50 M. je Meter in groß.
Posten frei hier zu vergeben.
**Paul Seeliger, Garten-
baubetrieb Giehren, Krs.
Löwenberg, Schlesien.** [424]

Spargelpflanzen

„Ruhm v. Braunschweig“,
einfährige starke Pflanzen
mit vorzüglicher Faser-
bewurzelung. Samen von er-
tragreichster Mutterpflanzen
stammend.

per 100 Stück M. 20.—
1000 „ „ 150.—
10000 „ „ 1200.—
**Chr. Mohrenweiser,
Altenweddingen,
Gartenbau.** 419/7

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8 M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkolli 30
M., einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.,
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

**Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.**

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlien.
[0613/17]

Zander Landregen.

Vollkommene Nachah-
mung des sanften natür-
lichen Landregens.
Selbsttätig. Leichte Be-
weglichkeit. Für Gärtne-
reien, Privatgärten usw.
— Prospekt portofrei. —
(General-Vertretung für
Gr.-Berlin u. d. Provinz
Brandenburg.)

Erstklassige Gemüse- u.
Blumensamen, Garten-
geräte, Verfülgungsmittel,
Holder's Baumspritzen.

Adolph Schmidt Nchi.

Gegründet 1865.
1. Geschäft: Berlin S. W. 61.
2. Geschäft: Berlin N. 4. [0576]
Eig. Gärtnerel. Baumschul.,
Stauden- u. Samenkult.

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstand.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.

Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0569/30]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Hand-
arbeit liefert billigst
**Paul Sanftenberg,
Magdeburg-Neustadt.**
[0366/38]

Empfehlenswerte Bücher:

Rebholz, Anleitung zum Obstbau mit spezi-
eller Berücksichtigung der Spalierzucht. Preis 15 M.

Winkelmann, Beerenobstbau. Preis 10 M.

Schüler, Die Edelpilzzucht. Preis 9,90 M.

Juraß, Friedhofsschmuck und Grabbe-
pflanzung. Preis 5 M.

Salemon-Schelle, Botanisches und Gärt-
nerisches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis geb. 16 M.

Prinz, Gewinnbringende Gemüsetreiberei mit
kleinen Mitteln. Preis gebunden 15 M.

Bach, Der Obstbau in Feld und Garten. 10 Auf-
lage. Preis gebunden 18 M.

Lucas, Anleitung zur Obstkultur. 13. Auflage.
Preis gebunden 15 M.

Lucas, Handbuch der Obstkultur. 6. Auflage.
Preis gebunden 50 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buch-
handlung für Gartenbau in Erfurt.**

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der
amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels



[0616/24]

Spart Samen und Zeit



Baier-Reihensäer für Gartensaaten

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!

Preis mit Bodenlüfter M. 175.—
gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Aner-
kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Baier
Metallwarenfabrik
Stockdorf „E“ Post Planegg (Bay.)

[265/4]

Blumentöpfe, Samenschalen, Unterteller,

empfiehlt **Fränkische
Blumentopffabrik**
Saal a. d. Saale. [430]

Amerik. Nelkenstecklinge**50000**

rosa Supreme Enchantress,

20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 Lieferb. 2,50 A p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert. **Arthur Moll, Soden am Taunus.** [1790/35]

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbsttätiger Drehung des Regenrohres. — **Neueste Erfindung!**

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungelübte Leute. Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigster Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Günstige Gelegenheit für

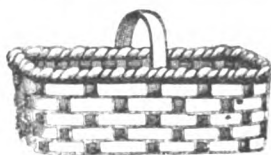
billigen Blumendraht!

Ich habe etwa 50 Kilo geschnittenen Blumendraht in diversen kuranten Stärken, Länge 22 cm, abzugeben. Der Draht ist weich und mit grünem Garn umspinnen, eignet sich vorzüglich zum Binden für Kränze und Buketts, wie auch für Blumenstiele. Wegen Aufgabe des Artikels biete ich das Kilo für 20.— M. an. [412]

B. Werner, Iserlohn.**Meine Treibgurken**

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen! **Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg** 100 Kori. Mk. 30.—, Noas verbesserte Treib-, Arnstädter grüne Treib-, Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Unermüdliche, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Praktische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“.

II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk. Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf Postscheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet. **E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt).** Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

**Pflaumen- u. Obstkörbe**

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei **Wirth, Hinteruhlmansdorf b. Ziegelheim i. Sa.** [0528]

**Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Ami Neukölln Nr. 2507



Knesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)

[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeefenster - Gartenglas - Firniskitt

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt. **Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth** bei Bad Nauheim. [0619/28]

Grotten-

steine aus zackiger, gebildreicher rotbrauner Lava, wirksamster Schmuck für Gärten u. Friedhöfe. [418/7]

J. MEURIN,
Andernach a. Rhein.

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
Sächsische
Gummiwaren-Gesellschaft.
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch

[216/3]

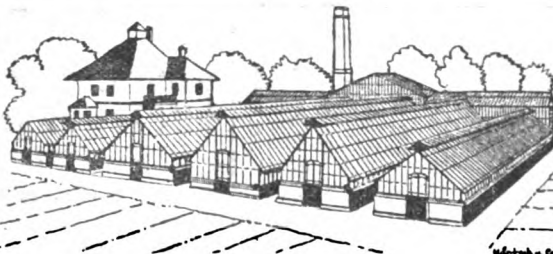
Halbentz & Engelmann, Zerbst
Amerikanische Nelkenkulturen.

Offerten zu Diensten.

Pflanzenversand Mitte März bis Mitte Mai. [420/7]

Efeu billig!

infolge Massenkulturen einjährige Jungpflanzen bis 3 jährige Höhe, groß- und kleinblättrig. Evonymus rad. fol. var. Evonymus rad. Kewensis. Evonymus myrthifol. Verica. Waldfarnknollen. Katalog franco! **F. Borowski, Metternich (Mosel).** [285/5]



Hönts & Co., Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Gewächshäuser

**Heizungsanlagen
mit Höntschkessel**

liefern auf Grund langjährig. Erfahrungen

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609h/5]

Keine Erdflöhe mehr
durch „**RADIKAL**“
wirksam auch gegen Schnecken u. Pilzkrankheiten
Einfaches Auflösen des Pulvers in Wasser
Geringe Kosten, voller Erfolg



1/2 Packung	1.50,	1/1 Packung	3.—
125 g Packung	9.—		
250 "	17.50		
500 "	34.—		
1000 "	65.—		

Preise ausschl. Verpackung u. Porto
Wiederverkäufer gesucht.

PH
Ausführl. Drucksache kostenlos
Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz 40.
Großbaumschulen, Samenzüchterei, Samengroßhandel
Abr. Pflanzenschutz

Alwin Richter
Gartenbaubetrieb **Dresden-Striesen**
Cyclamensamen
Großanzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis auf Verlangen. [295/5]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei
für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 3.50, 6 Eier 20.—, 12 Eier 36.— geg. Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

MARKE Wer ernten will, muß düngen!
Nur Lierke's
Volldüngungs-Mischungen
Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!
Garantie für Nährstoffgehalt.
— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ausführl. Preisliste, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.
Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kainit, Kalldüngesatz, Chlorkallium, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlens. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.
H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.
Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.
[4001/1]

Specialgeschäft für Gewächshausbau
Wintergärten Treibhäuser
Ed. Zimmermann in Altona (Bibl.)
Versandhäuser Selbstaufstellen zu mässigen Preisen
Ausführung in Holz- sowie Eiseneconstruction. 1870.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille von Preußen Gartenbau-Anstellung Altona 1914.

+ Frauen +
gebraucht bei Blutstockung, Blutarmut, Bleichsucht usw. meine bestbewährten
Tees und Tropfen.
Unschädlich im Gebrauch. Prosp. geg. 1.— Voreinsendung. Preis 26.—, 36.— Versand gegen Nachnahme.
C. Sievers [0532]
Drogist G. Thieme Nachf. **Bremen, Moselstr. 28.**

+ Alle Frauen +
sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt. seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.
Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. hyg. Bedarfsart. geg. Porto 1.50. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [161/2]

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verb. blühend. Ausk. umsonst.
Versandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38.
[0307/30]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22, I. Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0814/1]
Neu! Parco-Sparfenster, Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Uspulun
zur Beizung von Sämereien und Desinfektion v. Anzuchtbeeten. 

Solbar gegen pilzliche und tierische Schädlinge im Obst- u. Gartenbau. Besser u. bequemer als Schwefelkalkbrühe.	Ustin gegen Blutläuse kann sowohl gepinselt als auch verspritzt werden.
--	--

Venetan gegen **Blattläuse.**
Sokialkuchen gegen **Wühlmäuse.**
Sokialweizen gegen **Hausmäuse.**
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Landwirtschaftliche Abteilung [0385c]
Leverkusen bei Köln am Rhein.

S. KURBE & SOHN DRESDEN
Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.
J. Klessl, München
Herzog-Heinrichstr. 25. [0628a/1]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen
Gartenglas-Rohglas-Diamanten Heizungsverbindungsstücke Ia Rostschutzfarbe - Leinölmis Karbolineum - Holzteer prima Leinölmis Kitt
• Gießkannen •
Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Pelargonium zonale

Neuheiten für 1922 eigener Züchtung

Andenken an Herzog Wilhelm mit gut gefüllten leuchtend hochroten Blumen, gut verzweigtem Bau für alle Zwecke verwendbar, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Oekonomierat Winkelmann, feines dunkelkarmin mit großen halbgefüllten Blumen in riesigen Dolden auf kräftigen Stengeln, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Finanzminister Math. Erberger, die dunkelvioletten Färbung der großen halbgefüllten Blumen, welche in großen Dolden über dem Laube stehen, sichert der Pflanze eine gediegene Wirkung und weiteste Verbreitung, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Wir bringen diese drei Neuheiten, welche sich unseren früheren weltbekannten Züchtungen würdig anschließen, hiermit für 1922 in den Handel und empfehlen gleichzeitig unsere früheren Züchtungen in Sorten mit Namen zu angemessenen Preisen auf gef. Anfrage.

Gemischte Sorten ohne Namenangabe, 1 Stück 1.25, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Elegeranien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Edelpelargonien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 14, 100 Stück 120 \mathcal{M} .

Fuchsien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Petunien Rahm von Zittau, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Primula malacoides (Neuheit) reizende reichblühende Topfprimel, Pflanzen aus 6 cm Töpfen mit Blütenknospen, 1 Stück 1.50, 10 St. 14, 100 Stück 130, 1000 Stück 1200 \mathcal{M} , kräftige blühende Pflanzen, 100 Stück 200-400 \mathcal{M} .

Cyclamen-Sämlinge, pik. in 23 Sorten, nur allerbeste Züchtungen, 1 Stück 0.85 bis 1 \mathcal{M} , 100 Stück 70-85 \mathcal{M} .

Asparagus plum. nanus - Sämlinge, 100 Stück 40, 1000 Stück 380 \mathcal{M} , junge Pflanzen mit Topfballen 100 Stück 120, 1000 Stück 1100 \mathcal{M} .

Die Preise verstehen sich für Stecklingspflanzen mit Topfballen. Sortenverzeichnis auf Wunsch gegen Einsendung von 3.- \mathcal{M} . 409/7

Gebr. Neubronner & Co.

Großgärtnerei, Neu-Ulm (Bayern).
Gegründet 1855. Postfach Nr. 10

Amaryllis

aus edler langjährig. Zucht, Knospe zeigend, Inlandpreis: 25 Stück postfrei 450.- \mathcal{M} , 50 Stück 900.- \mathcal{M} . Sächsische Versuchs- und Beispield-Gärtn. Pillnitz b. Dresden. 388a/7

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. $\frac{1}{100}$ 120 \mathcal{M} , freibleibend exkl. Verpack gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-schnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl mein belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. \mathcal{M} 6 auf mein Postscheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Möhringen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Dekorationspflanzen

aus früherer Hofgärtnerei, **Laurustinus, Leptospermum, Lorbeer, Eugenien, Metrosideros, Ligustrum italicum** usw. billig abzugeben. Angebote unter **S. V. 388** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [388] z. \mathcal{M} -Marke z. Weiterbef. beif

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen, Cypripeden, Anthurium suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSENER,

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.

[300/5]

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34*]

Carl Faiß, Gartenbaubetrieb

FEUERBACH bei STUTTGART.

Züchtungen und Großkulturen
Deutscher Edelpelargonien

Große Züchterfolge. Höchste Auszeichnungen.
Man verlange Preisverzeichnis. [341/6]

Die neue Weltrose

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür. [0623/32]

Achtung! Bestellen Sie sofort Meerrettich-Setzlinge,

die in diesem Jahre äußerst knapp sind. Ia. starke wüchsige Ware, fertig geschnitten, 100 Stück 40.- \mathcal{M} . 100 Stück ungefähr 1 Kolli, 250 Stück 1 Doppelkolli. Bei Voreinsendung nebst Porto Verpackung frei unter Garantie für Lieferung. [392/7]

C. Marowsky vorm. A. Türke, Lübbenau (Spreeu.)

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Beerenobst, Obstwildlinge aller Art. Alle sonstigen Baumschulartikel.



Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]



von unbegrenzter Lebensdauer
Gestrichene Frühbeetfenster in allen Größen.

Verlangen Sie Offerte!

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

0609g/4]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeefenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie **'IKA'** gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg,** Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164

[0571/1]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kfm.
Böttger & Eschenhörn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]



Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sorgt jederzeit als Spritz- und
Räucherung.

Näheres durch
Otto Beyrodt,
Berlin-Marienfelde.

[0543/10]

Gärtnerglas

für Frühbeetfenster u. Gewächshäuser,

glattes Rohglas



liefert prompt **C. E. STOERMER,**
Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

[005/6]

Prima Gärtnerwerkzeuge

wie Veredlungsmesser, Rebascheren, Baumhaken, Sägen,
Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten
liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — Reparieren sämtlicher Werkzeuge.

[0825a/14]

Ronsdorfer Primula obconica

Immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren. Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und Staudensamerien, auf Anfrage.

[248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)



Gärtnerschürzen

für Männer
in grün und blau,
erstklassig in Qual.
und Farbe liefert an
jedem. das St. 45 M.
A. C. Volz, Stuttgart,
Schürzenfabrikation,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch.
Anfertigung enorm gekauft.

[0621/26]

! Sommersprossen !

Ein einfaches wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
kostenlos mit.

Frau M. Poloni,
Hannover, W 223 Schließfach 186

[0621/26]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Entritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenwiebeln,
Knollen und Stauden,
Friedland-Farne usw.

Reich illust. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Jos. Hesseler & Cie., G.m.b.H.

Köln, Venloerstraße 182

liefert als langjährige Spezialität:

**Gewächshäuser, Heizungen,
Heizkessel, Frühbeet-Fenster.**

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0589/1]

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung.
je 1 g 60 M., 1/100 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M.,
500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.,
500 K. 11 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein,
Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin,
je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel,
das Beste in Cinerarien! — Stella, je 1 g 50 M.,
Matador, 1 g 90 M., Rosea, azurea, Sanguinea, je 1 g 40 M.,
je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.

Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.
Gloxinienknochen, 1/100 200 M.

Verzeichnis über seltene Samen usw. wird jeder Sendung
beigefügt.

liefert gegen Nachnahme
Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0594]

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt bei:
Preisliste der Gärtnerei Neumühl, Post Beutenitz,
Bezirk Halle a. S. über Chrysanthemum.
Auf diese Beilage machen wir besonders aufmerksam.

Nr. 8.

MÖLLERS

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.
Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 20. März.

Größere Aufträge und Beilagen nach Vereinbarung.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 19 Mk., für das Ausland halbjährl. 75 Mk., für Tschecho-Slowakei halbjährl. 45 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

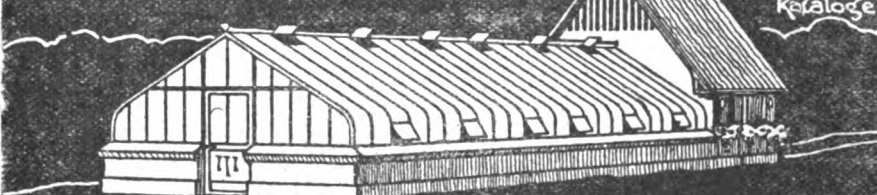
[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, 1a. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9,90
Ohne Porto u. Verp. * Prosp. gratis.
Curt Schüller, Opperau-Breslau 24.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M. G. Schott**
Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.
BRESLAU 17.

[0536/1]

Gang's Treibgurke

„Bautzener Lok. Sorte für kalte Kästen.“

Dresdner Herbstblumenschau ausgestellt. Beste für kalte Kästen. Nur echt bei Siegelmarke „Originalsaat“ und Firmenaufdruck. Bei Einsendung des Betrages von 50 M. ab portofrei. % K. 25 M. Nur von den Früchten der Dresdner Schau % K. 30 M. Für's Haus, im Haus geerntet. [366/6]
Massenträger % K. 25 M.
Max Gang, Bautzen.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt- Dekurations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von M. 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von M. 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Großgärtnerel, Roßdorf b. Darmstadt.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden, Heizanlagen u. Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4

Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauteilung d. fröh. Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung durch unser überall bekanntes

Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.
Auskünfte kostenlos [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 24. März erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 8 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

blühende Handels-Chrysanthemen! Von Franz Lorenz. (Mit Abbildungen). — Calendula für Spätherbstflor. Von H. Zörnitz. — Rhodanthe Manglesii für Herbst- und Winterflor. Von H. Zörnitz. — Schokolade, Zuckerwaren, Tee, Kaffee, Zigaretten. — Die Ernährung der Treibgurken. Von Karl Niewöhner. (Mit Abbildung). — Beizmittel „Tillantin B“ im Gemüsebau. Von Schwartz. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 9 werden spätestens bis Freitag, den 24. März erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchten von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene Postkarten können nicht befördert werden.** Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Rumänien!

Für fürstliche Gärtnerei bei Bukarest wird sofort verheirateter, tüchtiger

Obergärtner

gesucht. Gehalt monatlich Lei 1500. Zeugnisabschriften und Empfehlungen sind zu richten an Kgl. Gartendirekt. **Rebhuhn, Sinaia.** [469]

Unverheirateter

Gärtner

zu baldigem Antritt gesucht. Gutsverwaltung **Dornbach** (Thüringen) [4012]

Suche zum März od. sp. einen

Gehilfen,

welcher im Gemüseb., einen

Gehilfen,

welcher in Topfkultur und Landschaft leistungsfäh. ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet **Wih. Gaul,** Obergärtner, **Rattingen** b. Düsseldorf, Hauserallee (Privatweg). [463]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Mitarbeiter oder Teilhaber

für einen Gartenarchitekten gesucht. Verlangt wird ein hervorragender Zeichner, welcher auch befähigt ist die gesamte Büropraxis selbständig zu übernehmen. Herren welche auf eine gutbezahlte Dauerstellung Wert legen oder sich eventuell beteiligen wollen, melden sich umgehend m. ausführlich. Angaben. Ang. unter T. A. 323 beförd. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner i. Erfurt. [323/6]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Vertreter für Schweiz

Nur erste Kraft in Topfpflanzengärtnereien gut eingeführt wird von leistungsfähiger Firma zum Verkauf von Azaleen, Camellien, Hortensia, Ericen, Blatt- und Dekorationspflanzen, Flieder und Rosen **gesucht!**

Ausführliche Angebote unter **D. G. 403** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [403/7] 2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Obst - Gemüse.

Ich **suche** zur pachtweisen Übernahme oder auch im Angestelltenverhältnis für sofort oder auch Herbst 1 oder 2 durchaus vertrauenswürdige Persönlichkeiten zur Bewirtschaftung einer größeren Obstpflanzung mit Gemüsebau in herrlicher Gegend des mittleren Siegtals (Rheinprovinz, unbesetztes Gebiet). Größe etwa 5—7 Morgen, etwa 600 Obstbäume, Beerenobst usw. Bevorzugt Absolventen (**auch Damen**) einer anerkannten Gartenbauschule, die schon einige Jahre Praxis hinter sich haben. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie, eventl. auch Gehaltsansprüche unter **W. L. 470** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [470]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Für 1. April oder später suche einen jüngeren

Kontoristen.

der in der doppelt-amerikan. Buchführung firm, mit allen Kontorarbeiten, sowie Stenographie u. Maschinenschriften vertraut, zuverlässig und tüchtig ist und eine gute Allgemeinbildung besitzt. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche an

A. Meisecke, Gartenbaubetrieb, Dresden-Laubegast.

[436/7]

Die Gärtnerei einer Großunternehmung für Samenzucht in angenehmer deutscher Gegend der Tschecho-Slowakei am Lande, Nähe größerer Stadt, sucht deutschen

Obergärtner.

Spezialisten für Gemüse- u. Blumensamenzucht mit Praxis bei gleichartigen Unternehmungen in Deutschland. Gefl. Anträge oder Anfragen unter „**Dauerstellung 339**“ befördert das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt.

4. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen. [339/6]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Sommersemesters am 20. April 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/1]

die Direktion.

Älterer, erfahren. **Gehilfe od. Obergärtner**, unverh., zur selbständig. Mitarbeit gesucht. Ferner **2 Landschaftler**, nur nachweislich tüchtige. **Gartenbau H. Maertens, Eichenach.** [391/7]

Zu sofort mehrere tüchtige

Baumschulgehilfen

bei hohem Stundenlohn gesucht. Nur Gehilfen, die flotte und sichere Rosenveredler und mehrere Jahre in Baumschulen praktisch tätig gewesen sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe guter Referenzen melden. [438/7]

F. Mühlenfeld, Baumschulen, Zarrentin i. M.

Gelernter Gärtner,

welcher in einigen Jahren sich selbständig machen möchte, gesucht. — Näheres nach Vereinbarung. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche für die Anfangsjahre unter N. K. 372 an Ala-Haasen-stein & Vogler, Magdeburg. [4011]

Für einen in Wannsee gelegenen 4 Morgen großen Park mit Rosen-, Stauden- und Obstgarten und einem größerem Gewächshaus wird zum 1. April 1922 ein

erfahrener, unverheirat. Gärtner

gesucht. Wohnung und freie Station wird gewährt. Die zur Unterhaltung der Anlage erforderlichen Hilfskräfte sind vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Walther Salinger, Berlin, Lindenstraße 32/34.** [0618b]

Wir suchen zum baldigen Antritt für unser Landgut Aschenhof bei Suhl in Thüringen eine jüngere

Gärtnerin,

die sich auf Gemüse- und Obstbau versteht und praktisch mitarbeitet. Familienanschluß. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüche an die Deutsche Gesellschaft f. Kaufmanns-Erholungsheime **Wiesbaden, Wilhelmstraße 1.** [479]

Selbständig arbeitender, **älterer Gehilfe für Orchideen** sowie **Gehilfe für Parkpflege** für großen herrschaftl. Betrieb **sofort gesucht.** Eingehende gefällige Angebote mit Lohnforderung, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter **G. T. 484** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [484]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Handelsgärtner,

ledig oder mit kleiner Familie, zur Leitung einer in der Nähe von Budapest durch Großgemeinde ständig erhaltenen Gärtnerschule für praktische Ausbildung von 30—50 Zöglingen, gesucht. Nur tüchtige, befähigte, bestens empfohlene Fachmänner wollen Angebote richten an Herrn Direktor **Julius Klein, Budapest, Adresse Ungarische Allgemeine Kreditbank.** [471]

Rosen-Treibhaus-Gärtner

unter glänzenden Bedingungen sofort nach **NEAPEL** gesucht. Muß tüchtig für Neuanlagen und Veredelung sein. Etwas französische Sprachkenntnisse erwünscht. Dauernde Beschäftigung bei freier Wohnung und Beköstigung, gutes Gehalt und Gewinnanteil. Freie Reise nach Neapel. Nur erste Kräfte (30—50 Jahre alt) wollen kurzen Lebenslauf und letzte Zeugnis-Abschriften einsenden unter **L. Z. 122** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [3015]

Tüchtiger, selbständiger

Gärtnergehilfe,

unverheiratet, nicht unter 21 Jahren, erfahren in Anzucht von Blumen und gemischten Kulturen f. Anstaltsgärtnerei zum 1. 4. 22 gesucht. Dauerstellung. Einsenden Lebenslauf, Zeugnisse und Bild mit Rückporto. Provinz-Heil- und Pflanz-Anstalt Andernach. [481]

Suche für sofort od. baldigst einen durchaus zuverlässig. fleißigen, in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenen jungen, unverheirateten

Gärtner

für Zier-, Gemüse- und Obstgarten. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen a. **Kurt Schlieper, Nordhorn.** [457]

Gesucht

zur selbständigen Bewirtschaftung eines 4 Morgen gr. Landhausgartens für sof. bis November gebildete, erfahrene, selbstät. Gärtnerin (Familienanschluß). Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Bild an Frau **Griebel, Stettin, Königsplatz 18.** [448]

Gärtner,

der auch andere Arbeit mitbesorgt, älterer, verh., ohne Kinder, für Villa bei Berlin gesucht. Angeb. nur schriftlich aus in Berlin oder Vorort wohnend, mit Gehaltsanspr. bei freier Wohnung, **Witte, Berlin, Köpenickerstr. 105/106.** [3018]

Tüchtiger, junger

Gärtner

gesucht. Verheiratung nach kurzer Probezeit gestattet. Bewerbungen m. Bild Schloß **Wolfsbrunn, Stein** im Erzgebirge. [460]

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Erfahrener, tücht. Landschaftsgärtner in selbständige Stellung

für sofort gesucht. Dauerstellung. Ellgebote an **Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz, Abteilung Gartengestaltung.** [478]

Durchaus erfahrener lediger Fachmann

für einen großen Villengarten mit Palmen-Kulturhaus, ausgedehnter Obstplantage und Gemüsebau in der Umgebung Berlins sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, Abteil. Gartengestaltung, Berlin-Baumschulenweg.** [0618c]

Gesucht

Gärtnerin

für Privatgarten. Obst und Gemüse für Eigengebrauch. Neuzüchtungen in Primeln, Iris, Dahlien. Freie Station u. Familienanschluß. Selbstgeschrieb. Meldungen ohne Zeugnisse, mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbittet Lehrer **R. Hoepfner** in Altrahstedt bei Hamburg. [450]

Obergärtner

teils für Besitzer, teils für eigene Rechnung arbeitend oder

Landwirtschafts-gärtner

nur für Besitzer arbeitend, gesucht.

Bewerbern, die Adresse per Karte [371/6]

Villa Waldriede, Stolberg Rhf. senden, werden Bedingungen franko übersandt.

Selbständigen

Gehilfen

für gemischten Betrieb sucht Gärtner

Karl Sommer, Berchtesgaden Oberbayern. [466/8]

Gärtner,

unverh., dem bei guten Leistung. spät. Möglichkeit sich zu verheirat. gegeben werden kann, sucht zu sof. Rittergut Ringsheim bei Flammersheim (Rhld.) [481/7]

Herrschaftlicher, selbständ. Gärtner,

ledig, für hiesigen Betrieb, der mit größerem Obstbau verbunden ist, auf sofort gesucht. Bewerbungen sind Zeugnisse beizufügen; Gehaltsansprüche angeben. Nur erstklassige Zeugn. werden berücksichtigt. Rittergut **Eggeringhausen Post Anröchte i. W.** [477]

Gartenbaubetrieb der Handwerker-Bildungsanstalt Gemünd (Eifel) sucht anständigen evangelischen

Gehilfen,

energisch und tüchtig in Topfpflanzenkulturen, Landschaft, Baumschule und Binderei. Gehalt monatlich 350—400 Mark, freie Station und Wäsche. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an mich zu richten. **Krumm, Obergärtner.** [495]

Auf mein Landgut mit Gärtnerei und Blumengesch. in einer kleinen Stadt in Finnland suche ich einen

Gärtner,

der ein durchaus tücht. Kultivateur von Cyclam., Rosen, Hortensien, Chrysanth. usw. sein muß und in der Treib. vollständig erfahren ist. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche ordnungsliebend und energisch sind. Angebote unter „**Finnland**“ 334 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [334]

4.-Marke zu Weiterbeförderung beifügen.

Für Landgut bei Bremen wird für sofort im Gemüse- u. Obstbau durchaus erfähr., lediger

Gärtner (in)

ges. Gute freie Stat. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. sind zu richten an Parkdirektor **Riggers, Bremen.** [482/8]

Gesucht für sofort tüchtigen ersten und zweiten

Gehilfen

für Herrschaftsgärtn. Zeugn. mit Bild u. Gehaltsanspr. an Freifrau von Oetinger Carlshof in Darmstadt. [478]

Gärtnergehilfe

od. **jung. Mann**, der sich im gärtn. od. Feldgemüse ausbilden will, sofort ges. Familienanschl. gew. Meld. m. Gehaltsanspr. an **Karl Schreck, Zerbst i. Anh., Breitstein 36.** [490]

Lediger

Allein-Gärtner,

welcher die Wartung einer Kuh mit übernimmt, **sofort** aufs Land gesucht. Angebote unter **B. W. 405** an **Ala Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [4013/8]

Gesucht

strebsamer, selbständiger

Gutsgärtner,

Obstpflanz., Gemüsebau, Parkunterhaltung. Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen b. freier Station, Beleuchtung, Beheizung an die Oberin des Kinderheim Schledehausen, Station Wissingen bei Osnabrück. [496/8]

Zuverlässiger

Gehilfe

für die Stadtgärtnerei ges. Bewerb. muß tücht. Kultivat. von Topf- u. Gruppenpflanz. sein, Erfahrung in Parkpfl., wie in Gehölz und Baumschnitt besitzen. Tüchtige Kräfte wollen Angebot mit Gehaltsanspr. einreichen an **A. Rauer, Obergärtner, Reinerz in Schles.** [491]

Jungen, tüchtigen

Gehilfen,

hauptsächlich für Freiland und Obstbau z. bald bei freier Station und 200 Mark monatl. gesucht. Gartenbaubetr. **C. Bügner, Glätz, Schlesien.** [494]

Baumschulgehilfe,

nicht unt. 22 Jahre, durchaus erfähr. in all. Arb. des Baumschulbetr., besond. in Veredlungsarten. Dauerstell. bei hoh. Lohn. Angeb. unt. **W. D. 467** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtner in Erfurt. [467]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Lediger, selbständ.

Gärtner,

nat. ges., für Obst- u. Gemüsegart. u. zur Anlage kl. Parkes, sofort gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erbeten an **Moebius, Saatgutwirtschaft, [489]** Weferlingen (Pr. Sa.)

Ledig., zuverlässig.

Gärtner

mit langj. Erfähr. im Obst- u. Gemüsebau und besten Empfehlungen sucht [474]

Gut Ruhlsdorf

bei Jessen, Bezirk Halle.

Junger, strebsamer

Gehilfe,

sucht Stelle in Erfurter Gärtnerei. Gefl. Angebote an **Heinrich Sojtsch, Beuna bei Merseburg, Kolonie 25.** [492]

Ins Ausland.

Nach Holland od. Slowakei sucht ein **Landchafts-Obergärtner**, 29 Jah. alt, ledig, Stellung z. 1. April oder früher bei der Stadt oder nur in großem Betrieb. Absolv. 1 Jahr Gartenbauschule, tsch.-slow. Angehör., deutsche u. tschech. Sprache beherrschend. In allen techn. Arbeiten bew., auch Baumschule. Zeugn. u. Lichtbild stehen zur Verfüg. Angebote unt. **J. H. 453** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [453]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

33 Jahre alt, tüchtiger, erfähr. Fachmann, sucht Stellung als Leiter einer Schloß-, Anstalts- oder Herrschaftsgärtn. Auch in großer Obst- oder Gemüseplantage zum 1. od. 15. 4. oder später. Angebote unter **H. H. 449** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [449]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

25 Jahre alt, erfahren in Topfpflanzen, Gemüsebau, Obstbau und Parkpflege, sucht Stellung in Handels-, Stadt- oder Schloßgärtnerei. Zeugnisse zu Diensten. Angeb. m. Gehaltsang. unt. **G. 447** befördert d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [447]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Älterer, tüchtiger Gärtner,

erfahren in allen Kulturzw. der Gärtnerei, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellg. Angebote mit Gehaltsangabe bei freier Station unt. **O.E. 443** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [443]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

29 Jahre alt, evang., unverh., selbständ., in allen Zweigen erfähr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dauerstell. in Herrschaftsgärtnerei. Ang. erbittet **Carl Taubert, Kermuschien Post Carpowen (Ostpr.).** [493]

Ersparnisse

an **Porto** können Sie machen, wenn Sie die für mich bestimmten Beträge auf mein Postscheckkonto **Leipzig 12714** einzahlen.

Einzahlungen mit Zahlkarte auf mein Postscheckkonto 12714 kosten:

bis 100 M. einschl. — 0.75 M.
über 100 bis 500 M. — 1.50 M.

Postanweisungen kosten:

bis 100 M. einschl. — 2.— M.
über 100 bis 250 M. — 3.— M.
über 250 bis 500 M. — 4.— M.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellengesuche

Junger Gärtner,

22 Jahre alt, in all. Zweig der Gärtner bewand., sucht Stellung nach Holland oder Schweiz. Rat u. Vermittlung angenehm. Angeb. erbittet **Albert Jaenicke, Grone bei Göttingen, Zehnscheuerstrasse 89.** [383/7]

Jünger, strebsamer Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht Stellung wenn möglich in Nelkenkultur. Angebote mit Ang. des Gehalts erbittet **Paul Berg, Godesberg, Rh., Rheinallee 25.** [364/6]

Junge Gehilfin

sucht Stellung in größerer Topfpflanzen- und Schnittblumengärtnerei. Angebote unter **M. M. 445** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [445]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Sofort suche ich für meinen **arbeitsfreudigen**

GÄRTNER,

27 Jahre alt, kinderlos verheiratet, welcher fähig ist, selbständ. z. arbeit., erfahren im Obst- u. Gemüsebau, Topfpflanzen- u. Freilandkultur sowie Landwirtsch. anderweitig Beschäftigung weg. Aufgabe meines Betriebes. **Wilhelm Benig, Gärtner in Neumühle, Post Stettin, Pestalozzistraße 10.** [458]

Strebs. Gehilfe

22 J. alt, bewandert in Topfpflanzen, Gemüse- u. Parkanlagen. sucht bis 1. April Stellung in größer. Betrieb, woselbst zugleich Gelegenhe. geboten ist, spez. im Obstbau (Baumsch.) Ausbildung zu finden. Gute Zeugnisse zu Diensten. Süddeutschl. bevorzugt, doch nicht B.-d. Angebote erbeten an **Joh. Ibinger, Kinding, (Kr. Mittelfranken) Bayern** [462/8]

Jünger, alleinsteh.

MANN,

22 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann oder einen ähnlichen Posten. Angeb. bei freier Station erbittet **Willy Thalmann, Poppig bei Rochlitz, bei Herrn Steinert.** [446]

Gärtner-Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. 4. oder später, wo vielseitige Weiterausbildung ermöglicht wird. Angebote an **Emil Grenda, Ickern, Kr. Dortmund, Kamzstr. 15.** [455]

Gehilfe,

21 Jahre alt, (Oberschlesier) sucht Stellung für sofort oder später zur weit. Ausbild. in allen Fäch. seines Berufes, womöglich auch Binderel u. Dekoration. Schlesien bevorzugt. Angebote unter **J. K. 456** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [456]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. März 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

1. Die deutsche Zuchtichtung. — Vorurteile.

Es ist ja eigentlich überflüssig, immer wieder hervorzuheben, welche Fortschritte die Vervollkommenung der Dahlie im Verhältnis zu den Zuchtergebnissen bei anderen beliebten Florblumen aufweist. Und doch, wie manche Menschen, denen das Glück besonders hold ist, hat auch die Dahlie ihre Neider! Schon vor Jahrzehnten hat man ein baldiges Ende der Dahlienherrlichkeit prophezeien wollen und immer wieder behauptet, daß nun der Gipfel der Vollkommenheit erreicht sei. Inzwischen sind ganz neue Rassen von Dahlien aufgetaucht, und obwohl die Verbesserungen sich streng genommen immer in demselben Farbenkreise bewegen, bringt uns jeder Jahrgang wieder Überraschungen, entweder in der Farbenverbindung oder in der Form der Blumen.

Der Hauptfortschritt in der Entwicklung der Dahlien-zucht liegt aber meines Erachtens darin, daß wir jetzt vom Auslande unabhängig sind. Wir besitzen beinahe für alle älteren Züchtungen fremder Herkunft in Farbe oder Form gleichwertige deutsche Sorten, deren Wuchseigenschaften den Ansprüchen des deutschen Verbrauchers besser entsprechen. Aber auch mit Bezug auf Form und Farbe hat die deutsche Zucharbeit manches Neue hervorgebracht. Die Mode hat sich ja von den allzu feinstrahlig gebauten Blumen englischer Rasse abgewendet, aber auch die deutsche Grundform ist stetig verbessert, so daß heute jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Die Vervollkommenung hat sich außerdem nicht nur auf die Klasse der Edel- und Hybriddahlien beschränkt, sondern die alte Georginenform und deren Miniatur-Ausgabe, die Pompondahlie, haben mehr und mehr Gnade in den Augen der Liebhaber und Züchter gefunden. Für beide Klassen möchte ich erneut die Bezeichnung „Ball-dahlie“ vorschlagen, die ja vereinzelt bereits von anderer Seite angewendet wird.

Zweifelloos wird der große Erfolg der Dresdener Dahlien- und Herbstblumenschau sich im ganzen Reiche durch eine ausgedehntere Verwendung der Dahlie für Gartenschmuck bemerkbar machen. Übertriebene Erwartungen an den Erfolg solcher Unternehmungen darf man aber auch nicht stellen, denn der deutsche Gärtner ist nun einmal konservativ veranlagt und bequemt sich nur langsam zu einer anderen Anschauung. Viele Fachgenossen glauben noch heute, die Dahlie sei wohl eine schöne Schnitt- und Vasenblume, aber doch keine Gruppenpflanze etwa in dem Sinne wie eine Begonie oder Canna! Noch vor einem Jahrzehnt, wo doch gute Gartenschmuckdahlien bereits mehrfach vorhanden waren, hielt es mir schwer, einen tüchtigen Gartenkünstler in einflußreicher Stellung von der Brauchbarkeit der Dahlie für Gartenschmuck zu überzeugen; es bedurfte erst der Beispiele an Ort und Stelle, wie Liegnitz 1910 und Breslau 1913 sie in reicher Fülle boten.

Die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten der Dahlie in Gärten und Parkanlagen, sei es als ganze Gruppe, als Vorpflanzung bei Gehölzgruppen oder als Einzelpflanze, allein oder zu mehreren, locker gruppiert, erfahren eine stete Steigerung, umso reichhaltiger in Bezug auf Farbe,



Bewährte Dahlien-Neuheiten.

1. Hybriddahlie Richarda. Züchter Schöne 1921.

Einführung von Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch.

Farbe: dunkelscharlach, grünlich-gelblicher Grund. Sehr reichblühend. Wuchs durch kugligen Bau ausgezeichnet.

Nach Blumen aus dem Versuchsfelde im Leipziger Palmengarten für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Höhe und Wuchseigenschaften die Auswahl sich gestaltet. Ich komme auf diesen Gegenstand im Laufe der hiermit begonnenen Reihe von Dahlien-Abhandlungen noch eingehender zurück. Zunächst möchte ich zu der Verwendung der Dahlie als Schnittblume noch einiges sagen. Auch hiermit hapert es noch in vielen Gegenden unseres



Bewährte Dahlien-Neubelien.

II. Zwergdahlie Thusnelda. (Züchter Schöne 1920).

Einführung von Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch.

Farbe: kirschrosa in hellrosa verlaufend. Reichblühende Schmuckdahlie.

Nach Blumen aus dem Versuchsfelde des Leipziger Palmengartens 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Vaterlandes! Die Dahlie hat sich zu ihrem Vorteil seit zwanzig Jahren mit einer Schnelligkeit gewandelt, der die meisten Gärtner nicht folgen konnten. Dauert es bei einer Rose Jahrzehnte, daß eine Schnittsorte sich als solche in unbestrittener Gunst behauptet, so bedeuten zehn Jahre bei einer Dahlie eine lange Zeit! Und doch stehen viele Erwerbsgärtner mit ihrem Sortiment heute noch auf dem Standpunkt der Jahre 1900—1905, indem sie sich zum Beispiel von Sorten wie *Kriemhild* oder *Perle de la tête d'or* immer noch nicht trennen können oder auf irgend eine andere Sorte aus jener Zeit schwören. Gewiß ist *Kriemhild* auch heute noch eine recht annehmbare Dahlie, ich gehe aber von dem Standpunkt aus, daß nur der mit seinen Dahlien Geld verdienen kann, der mit den Sorten auf der Höhe bleibt. Ganz gleich, ob er nun ausschließlich die Blüten im eigenen Betriebe verwendet oder an Geschäfte liefert, oder ob er außerdem noch mit Knollen und Pflanzen Handel treibt. Das eigentliche Liebhaberpublikum ist weit fortschrittlicher veranlagt als die Gärtner; es wird stets diejenigen Firmen bevorzugen, die öfter etwas Neues zu bieten haben. Bei manchem Erwerbsgärtner paart sich auch der Hang am Althergebrachten mit einer Art Eigenbrödelei. So erklärte mir noch jüngst auf der Dresdener Schau ein solch biederer Provinzler, „die Ausstellung sei ja nicht schlecht, die gezeigten Neuheiten könnten aber an seine Sorten nicht tippen.“ Auf vorsichtiges Befragen rückte der gute Mann dann mit seinem Sortiment heraus. Darunter befand sich unter anderen *Bornemanns Liebling* und *Lotte Kohlmannslehner*! Bei dieser Klasse von Fachgenossen ist natürlich jeder Versuch, sie eines Besseren zu belehren, zwecklos. Sie gehören ja außerdem zu denen, die grundsätzlich keine Fachzeitung lesen.

Bei dem Versuche, einen Überblick über den gesamten Bestand neuerer und älterer Sorten zu geben, werde ich jedes Farbengebiet für sich behandeln und die Wuchseigenschaften weitestgehend berücksichtigen. Das allerneueste werde ich nur soweit empfehlen, als ich davon nicht nur Blumen, sondern auch Pflanzen gesehen habe. Nur ausnahmsweise werde ich der Vollständigkeit halber neue Sorten mit aufführen, wo ich mich auf das Urteil anderer Kritiker verlassen muß.

2. Der Einfluß von Boden und Klima. Sorten ohne Pfahl.

Wenn die Dahlie noch nicht überall die Wertschätzung findet, die ihr zukommt, dürfte das nur zu einem Teile aus mangelnder Kenntnis der bestgeeigneten Sorten zu erklären sein. Auch klimatische Einflüsse mögen hieran mit die Schuld tragen. Ich habe in dieser Hinsicht im Sommer 1921 hier im Osten noch eigentümliche Erfahrungen gemacht. Bisher sah ich in der Dahlie immer noch eine derjenigen Schmuckpflanzen, der Hitze und Trockenheit so leicht nichts anhaben konnten. Es scheint jedoch, als wenn ein gewisses Mindestmaß von Luftfeuchtigkeit auch zu ihrem Gedeihen notwendig ist und daß der Westen und Nordwesten Deutschlands, sowie die Flußtäler und waldreicheren Gebirgsgegenden Mitteldeutschlands in dieser Beziehung bessere Bedingungen bieten als der Osten des Reiches. Damit wird die Verwendungsmöglichkeit hier im Osten nicht beschränkt, es ist nur ein höheres Maß von Pflege erforderlich und die Sortenwahl spielt eine besonders entscheidende Rolle. Außerdem scheint auch der Bodenbeschaffenheit um so höhere Bedeutung zuzukommen, desto ungünstiger die klimatischen Verhältnisse einer Örtlichkeit sind. In Parkanlagen und geschlossenen Gärten leidet auch die empfindlichste Sorte von der Trockenheit weniger als in ganz freier Lage, wo Staub und Hitze durch nichts gemildert sind.

Ohne Zweifel beeinflussen äußere klimatische Einwirkungen ebenso wie die mineralischen und physikalischen Eigenschaften des Bodens jede Dahliensorte in ihren Wuchseigenschaften ungemein, jedenfalls in höherem Grade als die große Mehrzahl unserer bekannteren Gartenpflanzen. Das erklärt die Widersprüche und Abweichungen in der Beschreibung und Beurteilung mancher Sorten. Besonders die Höhe einer jeden Sorte schwankt nicht nur je nach Bodenverhältnissen, sondern auch von einem Jahr zum anderen. So nennt der eine Beantworter der Frage Nr. 8325, (Herr Rudolph in Dresden-Mockritz) die Sorten *Splendens imbricata* und *Goldsprudel* in einem Atem mit *Fackel*, *Ekkehard*, *Mutterliebe* usw., die ich sämtlich zu den mittelhohen rechne, während besonders *Goldsprudel*, die ich seit ihrer Einführung im Jahre 1916 an vier verschiedenen Stellen beobachten konnte, sich stets als ausgesprochene Zwergdahlie präsentiert. Was *Splendens imbricata* anbetrifft, so sah ich diese vor Jahren einmal in einem regnerischen Sommer und in sehr geschützter Lage ziemlich kräftig entwickelt als mittelhohen, aber in die Breite gehenden Busch. In diesem Sommer dagegen gehörte sie sowohl in Dresden wie hier in Liegnitz zu den niedrigsten Sorten, und auch ihr Züchter, Albert Brandt, Elbing, bezeichnet sie in seiner Fragenbeantwortung als Zwerg-Georgine.

Im übrigen besitzen wir heute schon mehrere Dutzend guter Zwergsorten, die in der Höhe 40—60 cm nicht übersteigen, vorausgesetzt, daß nicht durch unzweckmäßiges Düngen, unzeitiges Bewässern und einen ungeeigneten Stand die Laubentwicklung widernatürlich begünstigt wird. Was die Verwendung von Pfählen oder Stäben anbetrifft, so gibt es Großzüchter von Dahlien, die schon seit Jahrzehnten solche nicht mehr benutzen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß Betriebe, die den Hauptwert auf Knollerzeugung legen, bei dichter Pflanzung in magerem Boden fast ohne jede Bewässerung leichter ohne Stützen auskommen, als solche, wo man die Dahlie für den Schnitt zieht und zur Gewinnung vollkommenerer Blumen schon wieder mehr gießen und düngen muß. Auch in allen Gegenden nahe der „Waterkant“ wird man Pfähle eher benötigen, als in geschützten Lagen des inneren Deutschland.

Endlich ist auch die Erziehungsart wesentlich. Stecklinge, die durch längeren Stand Topf an Topf etwas lang

geworden sind, lassen sich auch durch späteres Stutzen nicht mehr zu gedungenen Pflanzen erziehen, während rechtzeitig abgehärtete und durch weiteren Stand und frühes Stutzen vom Boden auf verzweigte Stecklingspflanzen auch in windigen Lagen nicht gleich abbrechen.

Unter Berücksichtigung des eben Gesagten empfehle ich die folgenden Sorten als Zwerg- und Schmuckdahlien im Sinne der Frage Nr. 8325:

Lebhaft rot: *Brennende Liebe*, *Glut*, *Glück-auf*, *Wichtelmännchen*, *Scharlachperle*. Dunkelbraunrot: *Herzblut*, *Rother*. Purpurrot: *Blau-ster*. Karminscharlach: *Neunzehnhundertdreizehn*. Lachsrot in verschiedenen Abstufungen: *Möve*, *Fürs kleinste Gärtchen*, *Perle von Dresden*. Orangerot und Bronzerot: *Charlotte*, *Orangekönigin*, *Mutterliebe*. Bernsteinfarben bis bräunlich gelb: *Ballon*, *Goldsprudel*, *Perkeo*. Rosa in verschiedenen Abstufungen: *Feronia*, *Harzer Kind*, *Amanda*. Kupferrosa: *Klaus Groth*. Bläulich rosa: *Bläuling*. Weiß: *Edelweiß*.

Als Vertreterin einer besonderen Klasse von Gruppendahlien im Wuchs einer Pyramidenaster nenne ich endlich *Roter Prinz*. Diese Sorte ist eine Züchtung der Firma Pape & Bergmann, die schon aus dem Jahre 1918 stammt, bislang aber noch wenig verbreitet ist, weil sie sich anscheinend schwieriger vermehrt und wohl auch selten gute Knollen bildet. Solche Sorten sollten von vornherein in Töpfen gezogen und überwintert werden; der Gärtner oder Liebhaber, der eine solche Sorte in Massen verwenden will, kann derartige unerwünschte Eigenschaften, wenn sie ihm von vornherein bekannt sind, weit eher meistern, als ein Sortimentsbetrieb, wo auf die einzelne Sorte schwerer Rücksicht zu nehmen ist. Jedenfalls ist *Roter Prinz* dieser besonderen Aufmerksamkeit würdig, darüber waren alle Kenner, die die Sorte vor ihrer Verbreitung sahen, durchaus einig.

Die vorstehend genannten 25 Sorten sind ausgesprochene Zwergdahlien! Sobald man auch etwas höher wachsende Spielarten — in Höhe bis zu einem Meter oder wenig mehr — in die Auswahl einbegreifen will, steigt die Zahl brauchbarer Schmuckdahlien um ein Bedeutendes. Als sehr gute leuchtend gelbe nenne ich da zunächst noch *Verdun*, als bessere weiße *Krösus*, da Weiß und Gelb in der vorstehenden Aufstellung nicht genügend vertreten sind. Im übrigen möchte ich dem eigentlichen Zweck dieser Artikel-Reihe, jede Farbengruppe für sich zu behandeln, nicht vorgreifen.

Die Teehybrid-Rose *Ophelia*. (Paul & Son 1912.)

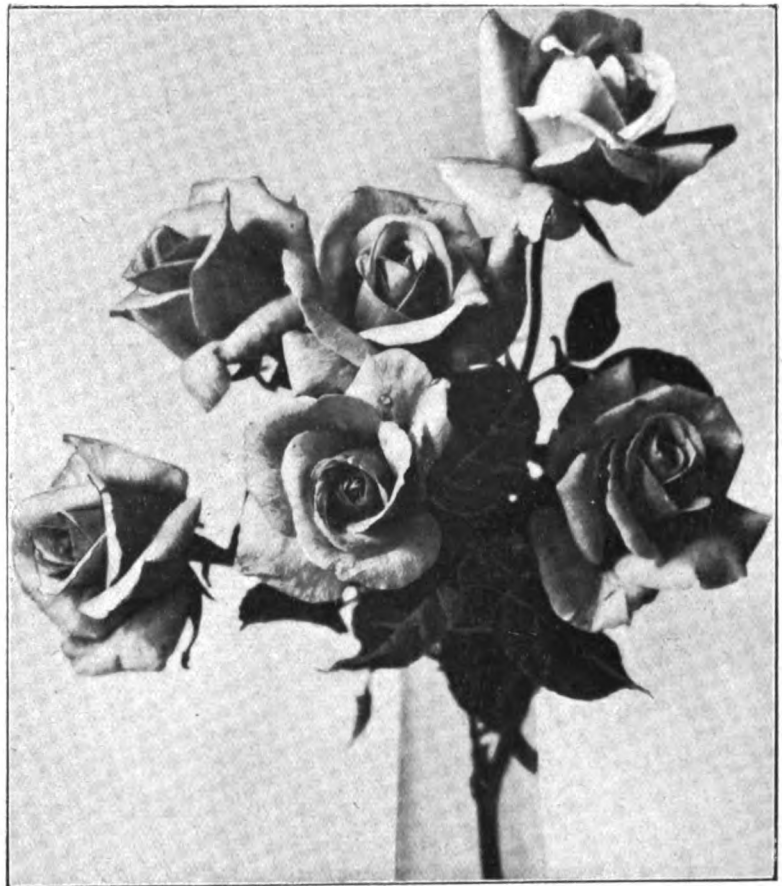
Zur Anpreisung dieser zur Allerweltsrose gewordenen Teehybride ist auch in Deutschland nicht mehr viel zu sagen. Sie hat sich auch hier überall Bahn gebrochen. Porzellanarte Tönung in lichter Fleischfarbe mit fein hingehauchten Nebentönen in Rosa, Gelb und Gold geben dieser mädchenhaften Schönheit etwas ungemein Reizvolles. Dazu die entzückende Form der Blumen sowohl als entwickelte Knospe, wie auch in halb und auch noch in voll geöffnetem Zustande. Man kann von einer typischen *Ophelia*-Form sprechen. Stiel lang und kräftig. Pflanze reichblühend. Wuchs üppig. Brauchbar für Schnitt, Treiberei und Gartenschmuck.

Über *Golden Ophelia*, eine der schönsten Farbensporte dieser Teehybride, ist bereits in Nr. 2 dieses Jahrgangs in Wort und Bild berichtet worden. Außerdem gibt es zahlreiche andere *Ophelia*-Sporte. G. M.

Nochmals: Meine Richtlinien in der Gladiolen-Zucht.

Von F. C. Gramm, Gladiolenzüchter in Lübeck.

Mit „Meinen Richtlinien in der Gladiolenzucht“ (Nr. 1 und 2 dieses Jahrganges) habe ich mir eine schöne Suppe eingebrockt. Von allen Ecken und Enden flattern mir täglich Anfragen zu. Man möchte das letzte Latein meines Wissens in der Gladiolenkultur aus mir herausholen. Wie ist es möglich, daß Fachleute so bescheidene



Die Teehybrid-Rose *Ophelia*. (Paul & Son 1912).

Aus den Rosen-Spezial-Kulturen von L. Rödiger, Langensalza-Uthoven, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Begriffe von einer so einfachen Pflanzenkultur haben. Besonders auffällig ist dies bei manchen Ausländern, welche in dieser Richtung seit Jahrhunderten als Bahnbrecher gelten. Einen großen Teil dieser Anfragen habe ich sofort einzeln beantwortet. Aber nachdem ich Hunderte und Hunderte von Mark für Porto ausgegeben habe und immer wieder neue Stöße von Anfragen einlaufen, kann ich nicht umhin, meinem Unwillen Luft zu machen darüber, daß so viele Fragesteller es nicht einmal für nötig halten, ihren Zuschriften Rückporto beizufügen. Auch Fachzeitschriften des In- und Auslands bestürmen mich, meine in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung erschienenen beiden Aufsätze ihnen zur Verfügung zu stellen. Ich empfinde keine Neigung, ein Allerweltsschreiber zu werden. Ich bitte auch die verehrten Leser von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, auf meine 72 Jahre Rücksicht nehmen zu wollen. Die Anschaffung und Inbetriebsetzung einer neuen Schreibmaschine ist zur Zeit ein teurer Luxusartikel, und die Post hat sich neuerdings ein sehr einnehmendes Wesen zugelegt. Alle diese bewegenden Gründe veranlassen mich, den eingegangenen großen Fragenkomplex des In- und Auslandes allgemein hier zu beantworten. Ich bitte denjenigen Teil, welcher jeden einzelnen interessiert, sich selbst herauszunehmen.

1. Der Samenertrag und dessen Keim-Energie bei den neuen Gladiolus-Sorten ist bedeutend geringer als bei den älteren. Veranlaßt durch die äußerst knappe Ernte des Vorjahres ist Samen zur Zeit nicht abgebar. Preislisten führe ich nicht. Weitere Antworten gegen Rückporto.

2. Die Nachprüfung der Gladiolus-Neuzüchtungen auf deren Wert muß mindestens 5 Jahre nach deren Entstehung fortgesetzt werden, bevor dieselben der Allgemeinheit angeboten werden. Diese Pflanzenart hat eine große Neigung, nach der Anzucht aus Samen Veränderungen eintreten zu lassen, welche die zuerst gezeigten guten Eigenschaften vollständig über Bord werfen und die Züchtung wertlos machen. Mit der verwerflichen Methode, ein Jahr züchten, zwei Jahre mit allen nur erdenklichen Mitteln



Aus den Chrysanthemum-Kulturen der Firma Lorenz & Ko. Gartenbaubetrieb Neues Palais, Wildpark bei Potsdam.

1. Dezemberblüher: Mme. R. Oberthür, Helene Williams, William Turner.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

weiter vermehren und dann auf den Markt werfen, muß gebrochen werden. Ich gebe an Vertrauenspersonen, die weit ab vom Züchtungsplatz wohnen, meine Züchtungen, um festzustellen, ob Boden und klimatische Verhältnisse einen nachteiligen Einfluß darauf ausüben. Wenn diese eingehenden Berichte mit meinen Erfahrungen übereinstimmen, wird ein größerer Posten angezogen und auf den Markt gebracht. Für noch wertvoller halte ich eine Internationale Vorprüfung durch diejenigen Länder, ob Freund oder Feind, welche den in Frage kommenden Artikel vorherrschend produzieren und sich in scharfer Konkurrenz gegenüberstehen. Hierdurch würde ein einwandfreies Urteil über den Gemeinwert der Züchtung geschaffen und der einseitigen Auffassung des Züchters ein Riegel vorgeschoben, es würde nur erstklassiges Material auf den Markt kommen und das stark gelittene Vertrauen wiederhergestellt werden. Ein ähnliches Verfahren habe ich bei meinem Rosenkohl *Herkules* (Züchtung 1885) eingeschlagen: nachdem derselbe längere Jahre von mir geprüft worden war, übersandte ich zu Anfang der neunziger Jahre Originalpflanzen an die bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes; nach deren Beurteilung übergab ich den *Herkules*-Rosenkohl nach dreizehn Jahren (1898) dem Handel; noch heute steht der *Herkules* mit anderen an erster Stelle.

3. Gefüllte Gladiolus. Zuchtjahr 1891. Von den verschiedenen Formen ist nur eine zur Weiterkultur verwendet, deren acht bis vierzehn rote Blumenblätter sonnenstrahlenförmig den Griffel umstehen. Die Blütendauer ist länger wie bei den einfachen Sorten. Nur große Zwiebeln bringen Blumen. Durch die äußerst geringe Vermehrungsmöglichkeit ist den Gefüllten nur ein botanischer Wert zuzusprechen.

4. Amaryllisblütige frühblühende Gladiolus (Juli). Starker hochwachsender Blumenstiel, Blume groß, weit geöffnet, fleischig, widerstandsfähig und einseitig am Stiel erblühend.

5. Hybriden. Blütezeit August, mittelstarker, rohrartiger, fester Blumenstiel. Blume groß, weit geöffnet, fleischig, widerstandsfähig und mehr locker am Stiel erblühend.

6. Lilienblütige Gladiolus. Spätblüher, Ende August. Rohrartig fester, dünner Blumenstiel, hochwachsend. Blume sehr groß, atlasglänzend, weit geöffnet, fleischig, widerstandsfähig. Die einzelnen Blumen stehen frei vom Stiel ab und umstehen denselben pyramidenförmig. Bei diesen neuesten Züchtungen sagte der nordische Besuch: „Hut ab, Kollege“. Die Sorten Nr. 4, 5 und 6 sind gute Dekorationspflanzen, die beiden letzten wertvoll für Bindekunst. Die Vermehrung bei 4 und 5 sehr gut, bei 6 gut. Die Blühwilligkeit bei den drei Sorten ist vorzüglich, Brutzwiebeln in Markerbsen-Größe blühen noch sicher. Alle Lübecker Blumengeschäftsinhaber können über den Wert meiner Gladiolus Auskunft geben. Die in Nr. 1 und 2 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung veröffentlichten Aufnahmen reichen nur bis 1915 und sind bereits übertroffen. Während der Blütezeit in diesem Jahr sollen neue Aufnahmen stattfinden und an gleicher Stelle veröffentlicht werden.

7. Die eingesandten Gladiolus-Zwiebeln sind vom Rostpilz befallen; dieser keulenförmig rotbraune Pilz verursachte die rotbraunen, tief eingefressenen Stellen auf den Zwiebeln und zerstört dieselben weiter fortschreitend vollständig. Ein Vorbeugungsmittel ist von mir in Nr. 2 dieser Fachzeitschrift angegeben. Am besten ist es, solche stark belastete Zwiebeln zu verbrennen. Das Gelände, von dem die kranken Zwiebeln geerntet sind, darf in sechs Jahren nicht wieder zur Gladiolus-Kultur benutzt werden. Der mit dem Drahtwurm und der Eulen- oder Erdräule durchsetzte Komposthaufen darf auf keinen Fall zur Gladiolus-Kultur verwendet werden. Die Fragesteller würden um eine schmerzliche Erfahrung reicher werden. Der Kompost ist mit Ätzkalk und Kainit ein Jahr lang zu vermengen.

8. Welche Hilfsmittel sind bei der künstlichen Befruchtung anzuwenden? Verzeihung, hier schweigt des



Aus dem Chrysanthemum-Kulturen der Firma Lorenz & Co., Gartenbaubetrieb, Neues Palais, Wildpark bei Potsdam.

II. Dezemberblüher: Herbstgold, Mme. Paolo Radaelli, Sax' Export.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Sängers Höflichkeit. Eins will ich verraten, daß ich auch eine größere Widerstandsfähigkeit der Gladiolus-Zwiebeln und Blumen gegen Frostgefahr mit augenscheinlichem Erfolg hinarbeite.

9. Die Bezeichnung meiner früheren Züchtungen durch Namen habe ich stets meinem Großabnehmer überlassen. Die 1912 gezüchtete und 1921—1922 dem Handel übergebene weiße *Mecklenburg* habe ich zum erstenmal selbst benannt. Dieser soll 1922—23 die leuchtend feuerrote *Lübeck* folgen.

10. Der Staatlich höheren Lehranstalt für Gartenbau werde ich das angeforderte Prüfungsmaterial gern überweisen.

11. Die Frage, warum ich keine Ausstellungen beschicke? beantworte ich wie folgt: Auf Veranlassung befreundeter Hamburger Kollegen beschickte ich Ende 1890 deren Ausstellung mit 12 Blumen-Stielen meiner Gladiolus. Mein Freund Wrede, Lüneburg, belegte mit seinen herrlichen Stiefmütterchen den Platz neben mir, den folgenden Raum nahm Lemoine, Nancy, ein; er brachte sein großes Zwiebel-sortiment zur Ausstellung, aber trotzig packte er seine Gladiolus-Blumen nicht aus. Mein Freund Neubert, Wandsbek, der zwei riesige

Vasen mit In- und Auslands-Gladiolusblumen zur Schau gestellt hatte, ließ dieselben wieder entfernen. Auf meine Frage: warum? lautete die Antwort: „Ich war schon oben und will mich nicht weiter blamieren“. Der Hamburger Senat wollte gern wissen, mit welchen Teufelskünsten ich die Blumen hervorgebracht hatte. Die Hamburger Kollegen verhöhnten mich mit dem Spottnamen Gladiolus-König. Einer derartigen Gefahr setze ich mich nicht wieder aus. Warum ich so selten in der Öffentlichkeit erscheine? Dieses liegt in unserer Mecklenburger Einfachheit. Diesmal drückte mir die Anregung des nordischen Besuchs von Fachleuten aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland usw. die Feder in die Hand.

Frei und offen will ich auch bekennen, daß mir von einer Auslandsfirma die Rüge erteilt worden ist, ich züchtete zu langsam, weil die *Mecklenburg* 1912 entstanden ist und erst 1921—22 in den Handel kommt; dieser Firma erwidere ich: sorgsam prüfen und erwägen, alsdann ein Urteil bilden, wird dauernd mein oberster Grundsatz bleiben. Der gute Ruf meiner Firma steht mir viel höher, als leichtsinnig erworbener Mammon. Mit den vorstehenden Ausführungen will ich meine Erörterungen über Gladiolus-Kultur als abgeschlossen betrachten.

Spätblühende Handels-Chrysanthemen!

Von Franz Lorenz, Gartenbaubetrieb Neues Palais, Wildpark bei Potsdam.

In den Tagen des Flores dieser edlen Blume wird es einem vollkommen klar, daß, wie immer der Streit der Meinungen tobt, eine Blumeneinfuhr sich vollständig erübrigt, denn bei Einführung einer Planwirtschaft für die Kultur dieser jeder Form, Farbe und Größe gerechtfertigten Blume sind wir befähigt, ein vollwertiges Erzeugnis einheimischen Bodens dem Markte zu bieten, das geeignet ist, „die große Mode“ zu sein.

Im Hochsommer, wenn alles noch in verschwenderischer

Pracht blüht, erobern sich die Chrysanthemen *Monaco* und *Rayonnant* bereits ihren Platz. *Monaco*, die mit silberweißem Balle erscheint, im Verein mit ihrer Schwester *Mme. Buron* in goldgelbem Kleide, *Rayonnant*, in Berlin *Spinne* genannt, in lichtrosa Farbe. Diese Frühblüher haben sich einen Platz erobert, den sie lange behaupten werden.

Im Anschluß an diese bringt der September die riesenhafte reinweiße *Queen Mary* und die auf zweite Knospe kultivierte Sorte *Aviateur Leblanc* mit einem

pfirsichrosanem elegantem Balle. Auch *Miss Kelly*, bordeauxrot, kommt mit großer schwerer Form zur Blüte, und die erste Goldbronze zeigt sich in der Knospe von *Mme. Toulza*.

Die kleine kugelförmige *Sir William Biddle* zeigt zu Anfang Oktober schon ihre ersten zierlichen, bronzenen, mit Gold übergossenen Bälle, um bei späterer Vermehrung oder Knospenwahl bis Mitte Dezember ein herrliches Material zur Verfügung zu stellen. Auch beginnt, während ich dieses schreibe — also Anfang Dezember — noch ein Satz *Kelly* mit zweiter Knospe als die letzte rote Farbe zu blühen.

Im Oktober-November wetteifern Formen und Farben miteinander. Ich nenne in Weiß *Miss Gilbert Drabble*, *Monaco*, *Queen Mary*, letztere jedoch nur noch im Oktober von früher Vermehrung schön, sowie *Candeur des Pyrénées* (syn. *Unschuld*), deren wundervoller Krauskopf mit grünlicher Mitte, einer mooskrausen Endivie ähnelt. Die zweite Knospe dieser sehr empfehlenswerten Sorte blüht leicht pfirsichrosa. Die schönsten Rosafarbenen sind jetzt: *Rose Poitevine*, *Aviateur Leblanc*, *Lucien Remy*, ausgezeichnet für Töpfe *Mons. L. Rousseau* mit Riesenblumen und die alte Sorte *W. Duckham* mit ihrem eleganten Ball. Leider ist diese Sorte in der Kultur empfindlich.

In Gelb prahlt bis in die ersten Dezembertage *Mme. Buron*, hellgelb; *Emblème Poitevine*, dunkelsattgelb mit schwerem kugelförmigem Ball, und *Polypème*, vom November ab schon blühend. Die Neuheit und gleichzeitig der Schlager aber ist die riesenblumige *Daily Mail* (syn. *U. 21.*) Bei leichter Kultur gibt die Pflanze das, was wir von Größe und edler Form gebrauchen, und zeigt bei guter Pflege nicht selten Blumen mit 35 cm Durchmesser.

Der Schlager in Bronze ist unbestritten *Mme. Converse*! Welche von den beiden zuletzt genannten ist schöner? Dankbarer wegen schneller Entwicklung ist *Converse*, aber sonst sind beide einander ebenbürtig. Hieran schließt sich zeitlich die auf zweite Knospe gezogene *Bronze*, *Oktobersonne*, *Mme. Toulza*, eine ganz beachtenswerte Neuheit, die ich besonders ins Auge fassen will, *Souvenir de Lombes*, die alte herrliche *Mme. Luxford*, die für Töpfe und kleine Kronenbäumchen mit großen Blumen geeignet ist, sowie *Amateur Toscanelli* und *Herbstgold* an.

Das Trachten der Spezialisten ist stark auf gute rote Farben gerichtet, hier fehlt aber das Vollkommene noch, und so müssen wir uns mit *Mrs. E. J. Brooks*, und deren Sport *Frau Käthe Ernst* (syn. *Berlin*), die bei guter Kultur eine äußerst elegante Blume geben, begnügen.

Von Neuheiten wurden auf der Breslauer Ausstellung *Mr. R. A. Reed* am meisten beachtet, aber auch *Miss Kelly* und *Bengal* helfen das Farbenspiel in Rot ergänzen.

Der grünen *Mme. Edm. Roger* soll ebenfalls besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um sie zu altgewohnter Pracht zu bringen. *Lionnet* und ihr Sport *Rheinland*, sowie die bronzefarbene Neuheit *Garteninspektor Löbner* werden sicher ihren bevorzugten Platz nicht so bald räumen.

Mit dem Dezember kommt gewöhnlich das Abflauen der Chrysanthemenblüte. Aber wir sind auch nun noch nicht in Verlegenheit gebracht, denn wir können bei richtiger Kultur gerade in den Weihnachtsmonaten Hervorragendes bieten. So zeigen denn auch die Häuser noch — wie die beigegebene Abbildung belegt — einen reichen Flor, der zur Weihnachtszeit auf den Markt soll. Es sind dies in erster Linie *Sir William Turner*, ein reinweißer eindrucksvoller Riesenball, dann die lockige weiße *Mme. R. Oberthür* mit ihrer hellgelben Schwester *Helene Williams*, die beide „Auslese“ von Blumen ergeben. *Sax' Export* ist das Ideal einer späten rosafarbenen Sorte, die bis in den Januar hinein ihre großen, runden, festen, widerstandsfähigen Bälle entwickelt, wie es sich für eine Dezembersorte geziemt. Ein weißer Sport mit edelsten Eigenschaften ist *Deutsche Kaiserin*. Wer ein guter Züchter ist, hat auch jetzt noch Glück mit den *Radaelli*-Sorten in Rosa, Weiß, Bronze und Malven. Dunkelkarmin blüht im Dezember *Blanche Delclocque* und hellrosa feinstrahlig bis in den März *Berthe Lachaux*.

Die Margaretenblütigen ergänzen das Farben- und Formenspiel der großblumigen Chrysanthemen auf das

glücklichste und variieren in reichen Farbenschattierungen vom schneeeigsten Weiß der *Stella* bis zum tiefen Blutrot der *Ceddi Mason*. Als Zwischenfarben sind die lichtrosa *Marie Anderson*, die hellgelbe *Sanssouci* wie die karminrote *Silvia Slade* anzusprechen. Schließlich vervollständigen die großblumigen *Nelli*-Sorten in Rosa, Reinweiß, Rein gelb und Bronze das von mir nach jahrelangen Erfahrungen aufgestellte Sortiment der winterblühenden Handels-Chrysanthemen!

Calendula für Spätherbstflor.

Um bis weit in den Herbst hinein blühende *Calendula* zu haben, muß man die Aussaat Ende Juni bis Anfang Juli vornehmen. Die Aussaat kann im Freien auf einem gut durchgearbeiteten Beete an geschützter Stelle vorgenommen werden. Nach dem Erstarken der jungen Pflanzen werden dieselben in entsprechender Entfernung unter Schonung der Wurzeln verzogen und auf ein Beet oder in einen leer stehenden Mistbeetkasten gepflanzt. Bei später eintretenden Nachfrösten müssen die Beete geschützt werden. Anfang bis Mitte Oktober blühen die *Calendula*; je nach Witterung und Schutz, welchen man den Pflanzen angedeihen läßt, kann man bis in den Dezember hinein schneiden.

Vor einer Reihe von Jahren versuchte ich die *Calendula* für den Winterschnitt im Gewächshaus heranzuziehen, der Versuch schlug fehl. Von einer lohnenden Kultur kann im Winter keine Rede sein.

H. Zörnitz, Barmen.

Rhodanthe Manglesii für Herbst- und Winterflor.

Rhodanthe Manglesii gibt je nach der Aussaat und Behandlung das ganze Jahr hindurch wunderbare Topfpflanzen von so eigenartiger Schönheit, daß man um den Absatz nicht besorgt zu sein braucht. Die Pflanzen brauchen bei guter Pflege vom Tage der Aussaat bis zur Blüte etwa 13—14 Wochen, demnach kann man sich die jeweilig gewünschte Blütezeit aussuchen.

Die Aussaat erfolgt am praktischsten in Töpfe, Kistchen oder Schalen. Nachdem die jungen Sämlinge etwas herangewachsen sind, pflanzt man in einen 11 cm weiten Topf fünf Pflanzen um den Rand eines jeden Topfes, in die Mitte kommt ebenfalls eine Pflanze, sodaß in jedem Topf sechs Pflanzen stehen. Gleichmäßige Feuchtigkeit, wöchentliche Dünggüsse mit Nährsalzlösung, luftiger heller, nicht zu warmer Standort lassen die Pflanzen schnell zu schönen Topfpflanzen heranwachsen. Da die *Rhodanthen* nicht viel Heizung verlangen, die Töpfe im Anfang einer an den andern gestellt werden können, also wenig Platz in Anspruch nehmen, schnell wachsen, sehr reich blühen, eine lebhaft rosa Färbung haben, sich als Topfpflanze wie im abgeschnittenen Zustande lange halten, so sind alle Vorbedingungen für eine Handelspflanze gegeben.

Vor allem müssen wir unser Augenmerk auf die richtige Zubereitung der Erde und auf eine sachgemäße Düngung legen. Da liegt auch meines Erachtens der Grund, warum man die herrliche *Rhodanthe Manglesii* so selten als Topfpflanze findet. Es wird nur zu oft alles über einen Kamm geschoren. Wenn nun die Pflanzen nicht wachsen wollen oder können, so heißt es nur zu oft: die Pflanzen taugen nichts. In Wirklichkeit liegt die Schuld aber ganz wo anders!

Zu ihrem freudigen Gedeihen liebt die *Rhodanthe* einen humusreichen Boden; in zu kalkreichem oder zu kalireichem Boden ist das Gedeihen nicht so gut. Sandige, durchlässige lockere mit Torf durchsetzte Erde, das ist es, was die Pflanzen nebst luftigem, sonnigem Standort zum freudigen Wachstum gebrauchen. Bieten wir ihnen das, unser Schaden wird's nicht sein. H. Zörnitz.

Schokolade — Zuckerwaren — Tee — Kaffee — Zigaretten.

Es wäre interessant, zu wissen, wieviele Gärtner bei dieser Überschrift den Kopf schütteln und fragen, was hat denn der Gärtner mit diesen Dingen zu tun? Es ist sicher eine sehr große Anzahl. Und dennoch sind Gärtner und Blumenhändler so eng mit diesen Artikeln verbunden.

Dem Blumenhändler ist bekannt, daß mit der Verteuerung obiger Artikel wieder die Möglichkeit eines gesteigerten Verbrauchs von Blumen gegeben ist, denn Tausende von Kunden haben in letzter Zeit jenen Erzeugnissen als Geschenkartikel den Vorzug gegeben, weil sie „preiswerter“ als Blumen waren und weil Blumen, wenigstens Schnittblumen, zu erschwinglichen Preisen oft nicht zu haben waren.

Die kurze Blütezeit der Blumengeschäfte und Gärtnereien während eines Teils des Krieges und kurze Zeit danach ist in der Hauptsache darin begründet, daß es damals die oben genannten Dinge nicht gab oder doch nur zu unerschwinglichen Preisen und daß das Publikum demzufolge die preiswerteren Blumen kaufte.

Daß die obengenannten Dinge sehr teuer werden würden, liegt schon seit Monaten in der Luft, und man hätte meinen sollen, daß nun alle Gärtner die Folgerung daraus ziehen würden: so viel als nur möglich anzubauen, um dem Blumenhändler die nötigen Blumen liefern zu können. Was ist aber der Fall? Aus vielen Versammlungsberichten hört und liest man die Mahnung, die Erzeugung einzuschränken, damit bei der verringerten Kaufkraft des Publikums die Pflanzen- und Blumen-Preise ja nicht gedrückt würden.

Daß die Kaufkraft eines Teiles der Bevölkerung durch die allgemeine Steigerung der Teuerung geschwächt wird, ist nicht zu bestreiten; Geschenke zu Geburtstagen, Verlobungen, Hochzeiten usw. werden aber trotzdem immer gegeben werden, und gerade die Schwächung der Kaufkraft zwingt das Publikum, preiswerte Dinge, welche gern angenommen werden, zu suchen. Findet es diese in der Blume, so ist für Gärtner und Blumenhändler eben wieder die Möglichkeit eines gesteigerten Absatzes auf längere Zeit hinaus gegeben.

Das Publikum hat sich im Laufe der Zeit daran gewöhnt, daß auch Blumen teurer geworden sind, unter preiswerten Blumen sind nun also nicht unbedingt billige Blumen zu verstehen, beziehungsweise Blumen, bei deren Anzucht der Gärtner nicht auf seine Kosten kommt, aber es ist eben nicht jedermanns Sache, zum Beispiel für 5 Stengel Flieder 100 Mark oder für 5 Stengel Maiblumen 20 Mark zu zahlen. Dagegen werden zur Zeit (Mitte Februar) für Veilchen gern 3—4 Mark je Straußchen zu 20 Stück bezahlt, und bei diesem Preis finden Gärtner und Blumenhändler ihre Rechnung und werden sie auch noch finden, wenn die Veilchen im nächsten Jahre vielleicht 4—5 Mark kosten.

Die obengenannten Gegenstände, das heißt Schokolade usw. werden ungeheuer teuer, die Steigerung beträgt bis 100%, es ist daher Pflicht eines jeden Gärtners, zu ziehen, was er nur (natürlich lohnend) heranziehen kann und kein Eckchen seiner Kulturanlagen unbenutzt zu lassen. Die Zeit des Einsetzens der Teuerung in den nächsten Wochen ist noch günstig, im Herbst hätte sie die Blumennot ins Unerträgliche gesteigert, jetzt im Frühjahr werden die Wald- und Wiesenblumen den ersten Mehrbedarf decken helfen, trotzdem muß aber der Gärtner alles tun, damit auch er so zeitig als nur möglich Blumen herbeischafft.

Der Sommerflor wird genügen, aber dann kommt der Herbst und Winter. Wenn hierfür die Gärtner, durch rechtzeitigen Anbau von Herbst- und Winterblühern, nicht für Ware sorgen, so kommt eine Blumennot, wie wir sie noch nicht gekannt haben, und anstatt für beide Teile

aus der günstigen Geschäftslage einen Vorteil zu ziehen, wird das Gegenteil eintreten.

Ein Gärtner und Blumengeschäftsinhaber.

Die Ernährung der Treibgurken.

Ein Beitrag zur zweckmäßigen Anwendung der künstlichen Düngemittel.

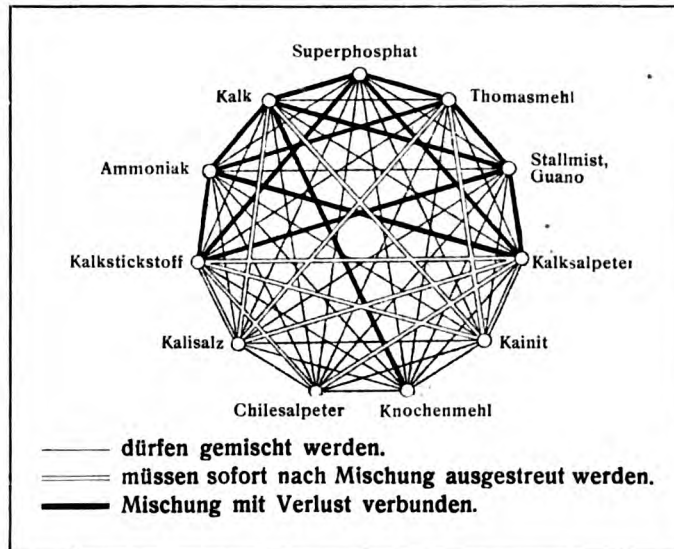
Unter dieser Überschrift wurde vor einiger Zeit in dieser geschätzten Zeitschrift ein Bericht veröffentlicht, dem ich in der Mischung der Dünger nicht ganz zustimmen kann. Der Verfasser schreibt: „Vor der Pflanzung streue man je *qm* 40 g 40-prozentiges Kali, 40 g schwefelsauren Ammoniak und 60 g Thomasmehl.“ Die Zusammenstellung dieser drei künstlichen Düngemittel ist aber mit starkem Stickstoffverlust verbunden. So veröffentlicht Stutzer in seinem Werke „Düngerlehre“, 18. Auflage,*) eine Zeichnung, welche ich nebenstehend wiedergebe, in der Hoffnung, vielen denkenden Kollegen einen kleinen Fingerzeig zu geben. Demzufolge ist das Mischen von schwefelsaurem Ammoniak mit Thomasmehl mit Verlust verbunden. Desgleichen schreibt Berthold Trenkner, Leiter der Gartenbau-Versuchs-Anlagen in Quedlinburg, in seiner Schrift „Die Anwendung der künstlichen Düngemittel im Gartenbau“**) S. 25 wörtlich wie folgt: „... Ein ganz einfaches Experiment, welches uns die Verluste zeigt, die durch ein Mischen verschiedener, nicht zu einander passender Düngemittel entstehen, ist mit dem bekannten Thomasmehl und dem schwefelsauren Ammoniak sehr leicht durchzuführen. Wir sehen auf der Zeichnung, angedeutet durch den dicken schwarzen Strich, der diese beiden Düngemittel miteinander verbindet, daß diese nicht zusammen gemischt werden dürfen. Mischen wir nun ein Quantum schwefelsauren Ammoniak und Thomasmehl, welche beide an und für sich nur einen ganz schwachen Geruch aufweisen, so entwickelt sich sofort ein ganz durchdringender Ammoniakgestank, der dadurch entsteht, daß der im Thomasmehl zu 50% enthaltene Kalk (andere geben 48% an) den Ammoniakstickstoff in dem schwefelsauren Ammoniak verflüchtet, so, daß er in die Luft entweicht. Es würden also durch das Mischen größerer Mengen dieser beiden Dünger ganz bedeutende Stickstoffverluste eintreten...“ Soweit Berthold Trenkner.

Zum Schlusse sei noch auf die „Agrikulturchemie“ von Dr. P. Kricheldorf verwiesen. Derselbe schreibt Seite 80: „Gebrannter Kalk, gelöschter Kalk, Mergel und Thomaschlacke (sehr kalkhaltig) darf nicht gleichzeitig ausgestreut oder untergepflügt werden mit: Superphosphat, Ammoniaksuperphosphat, Peruguano und Ammoniaksalz.“

Mögen diese Fingerzeige nebst Zeichnung genügen, dem Mischen der künstlichen Dünger vollste Aufmerksamkeit zu widmen, da leicht bei den ungeheuren hohen Preisen größere Verluste entstehen können. Die Zusammenstellung der aufgelösten Düngemittel ist dieselbe, welche auch ich mit gutem Erfolge gebraucht habe, ich lasse dieselbe untenstehend nur noch einmal folgen, weil ich den ungefähren Prozentgehalt mit angeben möchte. In der folgenden Zusammenstellung sind die drei Hauptnährstoffe in fast gleichem Prozentgehalt enthalten:

1 kg Doppelsuperphosphat	= 40% Phosphorsäure	= 40%
2 1/2 kg Chilesalpeter	= 15,5% Stickstoff	= 38 3/4%
oder jetzt die entspr. Menge deutschen Salpeters mit gleichem Stickstoffgehalt		
1 kg 40% Kalisalz	= Kali	= 40%

*) Zu beziehen durch Ludwig Möller, Buchhandlung für Obst- und Gartenbau und Botanik in Erfurt.



Die Ernährung der Treibgurken.
Ein Beitrag zur zweckmäßigen Anwendung der künstlichen Düngemittel.
Abbildung nach Stutzers „Düngerlehre“.

Durch eine Zugabe von etwa 100 g Chilesalpeter (oder deutschen Salpeters mit gleichem Stickstoffgehalt) kann ganz genau das Gleichgewicht hergestellt werden. Diese Mischung in 1000 l Wasser aufgelöst, wirkt vorzüglich bei Gurken. Mögen diese Mitteilungen die Anregung geben zu einem regen Meinungsaustausch über die Ergebnisse von Düngungsversuchen der jetzt erhältlichen Düngemittel. Während des Krieges sind verschiedene neue Düngemittel aufgetaucht, denen man aber in Fachkreisen abwartend gegenübersteht. Alles wird aufs Beste angepriesen, aber es geht nichts über die praktische Erfahrung, besonders beim Dünger.

Karl Niewöhner,
i. Fr. W. Nagel, Holzwickede.

Beizmittel „Tillantin B“ im Gemüsebau.

Die Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst am Main haben ein neues Saatgut- und Samenbeizmittel „Tillantin B“ hergestellt, welches als Beizmittel für Getreide durch die biologische Reichsanstalt Berlin-Dahlem und durch das landwirtschaftliche Institut der Universität Gießen eingehender Prüfung unterzogen wurde und günstige Ergebnisse brachte. Es lag nahe, dieses Beizmittel auch im Gemüsebau nutzbringend anzuwenden.

Der Unterzeichnete nahm daher im Laufe des vorigen Jahres Beizungen der verschiedensten Sämereien vor. Der Erfolg war bei allen ein gleich guter. Gewürzkräuter, Feldsalat, Spinat und Rettiche zeigten ein flottes williges Keimen. Die Rettiche wurden scheinbar von den Erdflöhe nicht so stark heimgesucht, wie die ungebeizten und entwickelten sich besonders schnell. Die Erdflöhe waren voriges Jahr bei der außergewöhnlich lang anhaltenden Trockenheit besonders stark vertreten. Gebeizte Bohnen liefen in kalkhaltigem Lehm Boden auf trockener, steiniger Höhe mit 85% auf, während unbehandeltes Saatgut mit nur 50% aufging. In niedrigerer Lage in gutem Lehm Boden waren die Erfolge noch besser; hier zeigten die gebeizten Bohnen eine kräftigere dunkelgrüne Färbung als ungebeizte. Mit Tillantin behandelte Kohlsamen liefen in einem höheren Prozentsatz und rascher auf als unbehandelte.

Vergleichende Versuche mit demselben Ergebnis wurden zu gleicher Zeit durch den Direktor Dr. Bill der landwirtschaftlichen Winterschule auf Hof Geisberg zu Wiesbaden und durch den Vorsitzenden der Wiesbadener Gemüsegärtnervereinigung, Fritz Wittmann zu Wiesbaden, angestellt. Die im zeitigen Frühjahr ausgesäten Sämereien liegen bei kühlem Wetter oft lange in der Erde und sind daher als zarte Keimlinge bei langer Keimdauer tierischen und pflanzlichen Schädlingen besonders stark ausgesetzt. Bei diesen frühzeitigen Aussaaten ist daher eine Beizung des Saatgutes mit Tillantin ganz besonders am Platze, um durch schnelles Aufgehen der Samen die jungen Pflänzchen schnell über die gefährliche Periode der Keimung hinweg zu bringen und widerstandsfähig zu machen.

Tillantin, welches als wirksame Bestandteile eine neuartige Kupferverbindung und einen organischen, hochwirksamen Arsenkörper enthält, besitzt die Eigenschaft, die Keimkraft der Samen in hervorragender Weise anzuregen. Arsen wird wegen seiner physiologischen Wirkung in der Medizin als Heilmittel angewandt, um eine Steigerung der Lebensenergie zu bewirken. Die Anreizwirkung bei der Keimung der Samen scheint mit dieser physiologischen Wirkung parallel zu gehen und ist deutlich nachweisbar. Zur Bekämpfung von Schädlingen im Wein- und Obstbau sind arsenhaltige Mittel ja schon seit langem eingeführt.

Tillantin wird als ein graugrünes Pulver geliefert, welches sich in kaltem Wasser sehr schnell ohne Rückstand auflöst. Die zu beizenden Sämereien werden in ein Gefäß gebracht und mit einer 0,2% igen Tillantinlösung übergossen. Nach einer Stunde werden die Sämereien herausgenommen und nach Abtrocknen ausgesät.

Tillantin ist noch nicht im freien Handel zu haben; doch wird es Interessenten, Versuchs-Instituten usw. von den Höchster Farbwerken vorläufig kostenlos zur Verfügung gestellt.

Gartenbauinspektor Schwartz,
Wiesbaden.



Gartenverwalter Karl Stelzig, Mirabell-Tetschen.

Personalnachrichten.

Gartendirektor Franz Elpel, Nürnberg, trat am 1. März in den Ruhestand.

Karl Stelzig, Gartenverwalter in Mirabell bei Tetschen a. Elbe, konnte vor einiger Zeit das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit in Diensten des Großgrund- und Herrschaftsbesitzers Thun-Hohenstein begehen. Im wahrsten Sinne des Wortes ist Herr Stelzig durch seine öffentliche Tätigkeit in dieser Zeit auch im Dienste des deutschböhmisches Obst-, Gemüse- und Gartenbaues tätig gewesen. Ein Gärtner und Obstzüchter mit Leib und Seele aus vorzüglicher Praxis und Schule. Ein pflichtgetreuer, dienstfertiger Beamter mit erfolgreicher Tätigkeit. Ein Mensch geschätzt als getreuer Volksgenosse, Berater und Freund.

Karl Stelzig, geboren 1873 als Sohn eines Landwirtes in Simmer bei Auscha, erhielt die Grundlehre in dem ihm so lieben, aber an harten und kalten Schattenseiten reichen Berufe in der ehemaligen kaiserlichen Guts- und Schloßgärtnerei in Ploschkowitz. Der schöne Park, die reichen gärtnerischen Kulturen und der ausgedehnte Obstbau in Ploschkowitz in Verbindung mit dem damaligen strengen Dienst verliehen ihm den festen Grundstein, auf dem eine gute Zukunft aufgebaut wurde. Nach den Lehrjahren kamen Wanderjahre, in welchen er einen Teil Westböhmens, Bayern, Württemberg, Sachsen durchreiste und in der berühmten Gärtnerei- und Blumenstadt Erfurt bei C. Platz & Sohn sich im Berufe weiter bildete. 1891/92 besuchte Stelzig durch zwei Jahre mit bestem Erfolge die deutsche Abteilung der pomologischen Lehranstalt in Troja bei Prag, um nach weiteren innegehabten Gärtnergehilfenstellungen in Böhmen, Deutschland und Wien und Studienreisen in die österreichische und schweizerische Alpenwelt an derselben Lehranstalt unter Obergärtner Blaha und Direktor Nemec als Demonstrator über zwei Jahre tätig zu sein; bis ihn am 28. Dezember 1896 die Berufung und Bestellung auf seine bis jetzt verwaltete Stelle zuteil geworden ist.

In Mirabell wirkt nun Herr Stelzig 25 Jahre. Mit welchem Erfolge, Fleiße und Fachkenntnissen? Dies bezeugen die von ihm verwalteten Betriebe und Kulturen und die ihm gewidmeten Auszeichnungen. Mit welchem Pflichter und Zufriedenheit für den Besitzer? Davon geben Zeugnis das Vertrauen, das Herr Stelzig genießt, die hohe Anstellung und die ehrende Bestellung zum Gartenverwalter.

In dieser Zeit und Stellung fand Stelzig trotz der anstrengenden, pünktlichen Dienstausbübung immer noch Zeit, um für die allgemeinen Fach-, Berufs- und Volksbelange und stets an erstehender Stelle öffentlich tätig zu sein. Im Gärtnerverein „Viola“ in Tetschen wirkt er über 20 Jahre als Obmann. Er war Gründer und über 10 Jahre als Obmann des Privatgärtnerverbandes für die wirtschaftlichen Belange der angestellten Gärtner tätig. Im Obst- und Gartenbauverein für das deutsche Elbetal in Böhmen (6000 Mitglieder) bekleidet er die Stelle eines Obmannstellvertreters. Er ist gerichtlich bestellter Sachverständiger, wirkte als Inspektor im ehemaligen Obstbauverein für Böhmen und als Berichterstatter des Ackerbauministeriums in Wien. Vom Ackerbauministerium für die tschechoslowakische Republik ist er als Prüfungskommissar für Gartenbaufachlehrer bestellt. In der Organisation der Güterbeamten ist er an erster Stelle tätig usw. Seine Erfahrungen im Obst- und Gartenbau gibt er der Öffentlichkeit unausgesetzt in den Fachzeitschriften und durch Vorträge in den Versammlungen zum besten. Auch Möllers Deutsche Gärtner Zeitung schätzt Stelzig als stets gern vertretenen Mitarbeiter.

F. Turetschek, Aussig.

Friedhofsgärtner-Inspektor, Süd-Amerika, Buenos Aires.

30 Jahre alt, evgl., verh., mit sämtl. Friedhofsarbeiten vertraut, kaufm. und tech. gebildet, sucht Stellung auf mit/leren oder größerem Friedhof. Für den Nachweis einer entspr. Stellung zahle bei Antritt **1000 Mk.** Gefällige Angebote unter **E. K. 451** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [451]

Strebsamer, gut empfohlen.

Gehilfe

(Ostfriesen), 19 Jahr. alt, sucht, zwecks weiterer Ausbildung zu Mitte April o. spät. Stellg. in

Holland

in gut Handelsbetrieb. Gefl. ausführende Angebote bald unter **Fr. T. 461** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [461]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Junger, nat. ges.

Gehilfe

(Reichsdeutscher) sucht sofort oder später Stellung in einem gärt. Betriebe, am liebsten in Süddeutschland. Gefl. Angebote an **Otto Ernst, Salzburg** (Gneis) Komm. - Friedh., Gasthaus „Zum Seewirt“. [486]

GÄRTNER,

29 Jahre, verheir., 1 Kind, 3], sucht zum 1. April oder spät. in Schloß-, Herrschafts- od. Gutsgärtn. selbständ. Stellg. Selbiger ist leistungsfähig in Topfpflanzen, Gemüsebau u. Treiberei, Gurken, Tomaten in Häusern u. Kästen, Obstbau und Landschaft, tücht. Mitarbeiter. Rheinland oder Süddeutschland bevorzugt. Frau perfekte Damenschneiderin (Rheinländerin). Gefl. Angebote unter **R. I. 476** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [476]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche f. mein. Sohn

19 Jahre a., ges. groß u. kräftig, zum 1. April oder später geeignete Stellung, am liebst. Baumschule oder flotter Handelsgärtnerei. Er hat im hiesigem Betriebe 3 Jahre gelernt u. ist 2 Jahre als Gehilfe tätig, nat. ges., bewandert in Gemüsebau u. Treiberei, Topfpflanzen, Binderei, Dekoration, Landschaft, Baumpflege und -Schnitt. Gefl. Angebote nebst Gehaltsang. möglichst mit freier Station erbeten an Obergärtner **Panten**, Gartenverwalt. **Thammenhain**, Bezirk **Leipzig**. [475]

Verkäufe u. Verpachtungen

Zur energischen Leitung

unrentabler

Gärtnereien, Plantagen usw. empfiehlt sich vielseitig erfahrener Fachmann, übernimmt auch Objekte in Kauf- oder Pacht. Angebote unter **P. H. 369** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. 369/6

Lege Junggeflügel. Sämtl. Geflügelgerichte. Zerlegb. hochvollendete Ställe. Tausende gelief. Gutes Futter etc. Katalog frei. Geflügelpark I. Auerbach 879 Hessen. [4031/25]

Jahrgang 1887

von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung zu kauf. gesucht. Angebote erbittet **Erland Johansson**, Karlstad, (Schwed.) Box 26 [444]

Erfahr. Kaufmann, 42 Jahre alt, ev., mit Vermögen, ersehnt **Einheirat**.

Nicht anonyme Zuschr. erb. unter A. S. 398 an Annoncen - Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. Strengste Diskretion zuges.

[3014]

Die Entstehung des Menschen.

Entwicklung und Geburt Mit 274 Naturaufnahmen, die jeden einzelnen Vorgang genau illustrieren. Dieses einzig dastehende große und umfangreiche Werk über diese wichtigsten Fragen gehört in jede Familie und in die Hand der gesamten heranwachsenden Jugend. Namentlich muß es jede Frau und jedes junge Mädchen besitzen. 18 A. Vielfarb. zerlegbares weiblich. Schwangerschaftsmodell 8 A. extra. Porto 4 M. Bei Voreinsendung portofrei. Zu beziehen vom **Faust-Verlag**, Dessau 23. [3010/6]

Süd-Amerika, Buenos Aires.

Seit 30 Jahren ansässig als Gärtner und im Samenhandel tätig, jetzt selbständig, bittet um Zusendung von Katalogen und Prospekten von Samen- und Gartenbedarfsartikeln, eventl. auch Vertretungen oder Kommissionen. [459]

Javier Leibe, Semillas Plantas, Moron F.C.V. (Provinz Buenos Aires) Argentinien.

Verpachtung.

Die Fürstliche **Schloßgärtnerei** in Bückeburg (Obst-, Obstbaum-, Blumen- und Gemüsebau) etwa 24 Morgen groß, soll zum **1. April 1922** verpachtet werden. Pachtbedingungen sind gegen Einsendung von 6 M. von unserm Sekretariat zu beziehen. Angebote kapitalkräftiger Fachleute bis 15. März ds. Js. an uns erbeten. [415]

Bückeburg, den 25. Februar 1922.

Fürstliche Schloßverwaltung.

Wertvolles Grundstück

von rund 5 1/2 ha Größe, meist mit Rhabarber in vorzüglicher 3jähr. Kulturbestand. u. mit geräumig. Schupp., der leicht zu Wohnzwecken ausgebaut werden könnte, sowie mit Anlage zur Berieselung des Grundstückes, die jede wertvolle Kultur zum sicheren Erfolge bringt, versehen, preiswert zu verkaufen. 20 Min. von Bahnknotenpunkt in Nähe von Leipzig und Halle gelegen. Sehr gute Absatzverhältnisse, sehr guter Bod., geschützte Lage, Zukunftsland. Angebote unter **M. 463** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [483/8]

2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Beteiligung!

Für gebildeten, soliden, strebsamen, evangl., nicht unter Ausgang der 20er Jahre stehenden **jungen Fachmann**, bietet sich Gelegenheit an Gärtnereibetrieb (Versandgeschäft) sich zu beteiligen. **Einheirat** nicht ausgeschlossen. — Bewerbungen mit Angabe der Verhältnisse, Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **P. R. 488** befördert das Geschäftsamt für d. d. Gärtnerei in Erfurt. [488]

2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Uspulun

zur Beizung von Samereien und Desinfektion v. Anzuchtbeeten.



Solbar

gegen pilzliche und tierische Schädlinge im Obst- u. Gartenbau. Besser u. bequemer als Schwefelkalkbrühe.

Ustin

gegen Blutläuse kann sowohl gepinselt als auch verspritzt werden.

Venetan gegen Blattläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein. [0385c]



Bayer's Reihensäer für Gartensaaten

Pflücken d. Gemüsepflanzen unnötig!

Preis mit Bodenlüfter M. 175.- gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Anerkennungs schreiben gratis.

Wilhelm Baler

Metallwarenfabrik

Stöckdorf, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]

Pfähle

für Rosen, Beerenobst u. a. sofort greifbar, in vorzüglicher Beschaffenheit, gerade und gleichmäßig rund bearbeitet. Esche (nur bestes Kernholz), mit eiserner Spitze versehen, grün gestrichen, 2 m lang, 33 mm Durchmesser

10 St. 100 St. 1000 St.

120.- 960.- 8000.-

Pfähle aus gesunder Kiefer

viereckig gesplitzt, ungestrichen, sonst wie oben, 36 mm Durchmesser

10 St. 100 St. 1000 St.

96.- 800.- 6400.-

grün gestrichen

144.- 920.- 7360.-

Man verlange Muster-sendung. [480]

Paul Hauber
Dresden - Tolkewitz.

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt., seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen

verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. hyg. Bedarfsart. geg. Porto 1,50. Vers. disk. Wiederverk. ges.

Sanitätshaus Berlin - Schmargendorf.

[161/2]

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Handarbeit liefert billigst
Paul Sanitenberg,
Magdeburg-Neustadt.
10366/33

Niedrige Rosen

In Sorten p. I. u. II. Qualität:
F. Krüger, d. Béarn, Laing,
Hindenburg, Fürst, Luze,
Brunner, M. Kee, Sebus,
Lambert, V. Verdier Arends,
Gosford, Sachsengruß, Crawford,
Münch, Hillas, Christen,
Testout, Chauré, Gillemot,
Arabella, Avoca, Folkestone
G. & H. Dickson, Lion,
Ravaria, Herriot, Souper,
Rochemur, Shawyer, Bulgarie
Hillingdon, Rayon dor, Hayward,
A. Kärger, Chateaux,
Carle, Ashtown, L. Pain, Dicks,
Hamill, Martinet, Kaiserin,
Georgios, Freiburg II Ophelia,
Russel, Polyantha Levzavasseur,
Hermosa, Zeimet, Tegchendorff,
Rödhütte Jessi, Kalb, Leuchtfener,
Echo, Poulsen, Meyn, Walter, Holstein.

Rosa Canina 3-5 % 65.—
stratifizierte Saat je Zentr.
1000.— [487]

Hermann Kröger
Elmshorn in Holst.
Baum- und Rosenschulen.

Zander Landregen.

Vollkommene Nachahmung des sanften natürlichen Landregens. Selbsttätig. Leichte Beweglichkeit. Für Gärten, Privatgärten usw. — Prospekt portofrei. — (General-Vertretung für Gr.-Berlin u. d. Provinz Brandenburg.)

Erstklassige Gemüse- u. Blumensamen, Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Holder's Baumspritzen.

Adolph Schmidt Nachf.
Gegründet 1865.

1. Geschäft: Berlin S. W. 61.
2. Geschäft: Berlin N. 4. [0576*]
Eig. Gärtnerei, Baumschul.-
Ständen- u. Samenkult.

Efeu billig!

infolge Massenkulturen einjährige Jungpflanzen bis 3jährige Höhe, groß- und kleinblättrig. Evonymus rad. fol. var. Evonymus rad. Kewensis. Evonymus myrtillofol. Verica. Waldknechtchen. Katalog franco!
F. Borowski, Metternich (Mosel). [285/5*]

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

Jeder sein eigener Topffabrikant.

Mit meinem Apparat „Deutschland“ kann sich Jedermann leicht und schnell seinen Bedarf an Stecklings-Töpfen (zum Auspflanzen und zum Versand mit Topfballen das Beste, was es gibt) selbst herstellen. Als Masse bediene man sich feinen Torfmülls und Lehm. Preis des Apparates mit 2 Formen für 6 cm 175.—
" " " " 2 " 8 " 200.— [472]

Preise freibleibend.
WILH. NEUHAUS — Isernhagen - Hannover.

Heizungsanlagen.
Frühbeefenster.
Fensterrahmen.
Glas. Kitt

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/8]

Kanflüssiges Baumwachs

bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Rohmaterialien. Versand erfolgt per Post in Weißblechdosen mit Eindruckdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg
Preis \mathcal{M} 4.15 6.35 12.— 20.70 37.90 102.— 167.05

Ia Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw. liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a, 8]

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20.

„Ettol“

das hervorragende Jodmilch Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwachzuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis
Originalpack. m. Gebrauchsanweisung 20.—
Diskr. Vers. durch **G. Sievers**,
Drogist, G. Thiemer Nachf.,
Bremen G. 168, Neustadt 28. [0532/1]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstand.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Einkochringe
und

Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Höntschi imprägnierte
Frühbeefenster



0609g/4]

Verlangen Sie Offerte!

Höntschi & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

VON
unbegrenzter
Lebensdauer

Gestrichene
Frühbeefenster
in allen Größen.

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernststr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure- Düngeanlagen

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaffungs-
kosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Besitzer
erzielte begast
90 Proz. Gurken mehr
als unbegast. [485/8]

LAURUS NOBILIS Kenthia COCUS

erbittet vorteilhafte Angebote von Spezialerzeugern
die Firma Longhi Igino,
Valland, Postfach 738.
Erstes italienisches Bureau
für die Verbreitung von
Blumenzwiebeln, Samen u.
gewählten Pflanzen. [464]

Komfrey

starke Teilpflanzen, % St.
12—

Rhabarber Viktoria
Teilpflanzen, % St. 25.—
abzugeben

Gartendirektion Dessau,
Muldstraße. [465]

Meteor-Pelargonien
100 Stück 140.—
10 Stück 15.—

Peltatum-Pelargonien
Etiolant [421/8]
100 Stück 150.—
10 Stück 16.—

Herbstvermehrung mit Topfballen, hat abzugeben
Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Spargelpflanzen

1jährig, [480a]
Ruhm von Braunschweig.
100 Stück \mathcal{M} 12.—
1000 " " 100.—

Größere Posten Preis briefl.
Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

CHRYSANTHEMEN!

Von dem berühmten Sortiment der ehem. Kaiserl. Hofgärtnereien empfehlen wir:
bewurzelte und unbewurzelte Stecklinge von großblumigen
Schau- und Schnittsorten, sowie einfachblühender in den feinsten Farben.
Sortimentsverzeichnis auf gefällige Anfrage.

Franz Lorenz & Co., G.m.b.H., ehem. Hofgärtnerei,
WILDPARK — Neues Palais. [454]

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleich-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungelübte Leute.
Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes
Material, trotz billigster Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Gewächshaus mit Heizungsanlage.

Größe ungefähr 40 bis 60 qm **zu kaufen gesucht.**
Genau umschriebene Angebote an [452]
Gärtnerei Versteegen, Bad Pyrmont, Post Lößnensen.

Offerte-Vertretungen.

Für unser neugegründetes Spezialgeschäft für gärt-
nerische Bedarfsartikel (Pflanzen und Samen nicht)
wünschen wir sofortige Offerte, ausfuhrfrei, zu niedrig-
sten, festgelegten Wiederverkäuferspreisen, nebst Muster,
Katalogen mit angegebenen Größen und Gewichten,
Empfehlungen von gärtnerischen Prüfungsanstalten oder
Behörden. Nur direkte Offerten von Konkurrenz- und
leistungsfähigen Fabrikanten oder Engros-Kaufmännern
kommen in Frage. Ausführung durchaus erstklassigster
Friedensqualität. Gewünschte Materialien sind: Werk-
zeuge, Maschinen, Leitern, Spritzen, Gummischläuche,
Bast, Kokos-, Manilla- und Hanfgarn, Etiketten, Be-
spritzungs- und Schädlings-Materialien nebst Apparaten
künstlichen Düngermitteln usw.

JANSSON & HALLSTRÖM,

Gartenarchitekten (Etabl. 1913)

Greteuregatan 24 A, **Stockholm**, Telegr.-Adr.: Janström.
Schwedische Vertreter seit 1920 der Firma Oskar R.
Mehlhorn, G. m. b. H., Schweinsburg in Sa., für
Gewächshausbauten usw. 384/7

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeefenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
Sächsische
Gummiwaren-Gesellsch.
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch.

[216/3]

Halbentz & Engelmann, Zerbst Amerikanische Nelkenkulturen.

Offerten zu Diensten.

Pflanzenversand Mitte März bis Mitte Mai. [420/7]

Loden-, Manchester-, Khaki-, Cord-,

Sport- und Arbeitsanzüge, Mäntel, Stutzen, Sport-
hemden, Regenmäntel usw. aus amerikan. Heeres-
beständen und eigener Werkstatt. Konkurrenzloses
Angebot. Beste und billigste Bezugsquelle. Verlangen
Sie umgehend kostenlose Preisliste. [441/7]

Bonin & Pasche, Berlin SW. 19, Beuthstr. 6

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

Für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hundert Dankschreiben! Ein Ei M. 3,50, 6 Eier
M. 20.—, 12 Eier M. 36.— geg. Nachn. Verpackung
frei, Porto extra, direkt von **F. Wittmann, Chem.**
Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Grotten-

steine aus zackiger, gebild-
reicher rotbrauner **Lava**,
wirksamster Schmuck für
Gärten u. Friedhöfe. [418/7]

Gartenkies.

J. MEURIN,

Andernach a. Rhein.

Blumentöpfe,

Samenschalen,
Unterteller,
empfiehlt **Fränkische
Blumentopf-Fabrik**
Saal a. d. Saale. [430/7]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeefenster, gar. rein.
Leinölfirnis,
Ia. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krampe, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorferstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]



Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

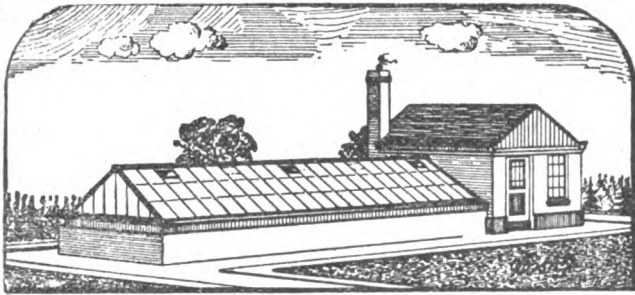
Liefen auf Grund langjährig. Erfahrungen

**Höntsch & Co., Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau**

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609h/5]

Gewächshäuser für alle Kulturen in



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil Eisenbeton.

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No.
A 5359

Fabrik für Gewächshausbau

Geündet
1867

Man verlange Broschüre. [05805]

Abraham Sluis,

Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Gewächshäuser Heizungsanlagen

Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

600 qm Rohglas

51 cm breit, sofort lieferbar.
Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau. [0631/7]



Wer ernten will, muß düngen!

Nur Lierke's

Volldüngungs-Mischungen

Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!

Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. —
Ausführl. Preisliste, Gebrauchsanweisung und sachmännischer Rat in allen Düngungsfragen unentgeltlich.

Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kalnit, Kalldüngesalz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzkalk, Stückkalk, kohlen. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.

Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

[4001/1]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassa-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8. A,
Postkolli 40 A. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 A, Postkolli 30
A, einschließl. Verpack.

Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 A.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 A, 10 St. 1 A, Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
68 A, mit Sack 76 A. Vera-
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10%, Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Bähnen.
[0613/17]

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilweise
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38.
[3087/30]

Meine Treibgurken

sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Wider-
standsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler
Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen
Blau's Konkurrent. Blau's Erfolg 100 K.
Mk. 30.—, Noas verbesserte Treib-, Arnstädter grü-
ne Treib. Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffs Un-
müdlische, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Prak-
tische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurken“
II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.

Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung
Postcheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erh.

E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erf.).
Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutsche
Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271]



Alle Baum-, Sand-

Urania - Spritzen,

alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge b.

Julius Klessl,

München, Herzog Heinrichstr. 2.
[0628/4]

Wirklich gute Fachbücher sowie Anschauungsmaterial über
Obst- u. Gartenbau, Obst- u. Gemüseverwertung u. Kleintierzucht
finden Sie in dem soeben erschienenem Preisverzeichnis Nr. 25 des Verlags von

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden

Man verlange Muster farbiger Obstabbildungen sowie Verzeichnis gratis und franko. [4001/1]

Pelargonium zonale

Neuheiten für 1922 eigener Züchtung

Andenken an Herzog Wilhelm mit gut gefüllten leuchtend hochroten Blumen, gut verzweigtem Bau für alle Zwecke verwendbar, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Oekonomierat Winkelmann, feines dunkelkarmin mit großen halbgelbten Blumen in riesigen Dolden auf kräftigen Stengeln, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Finanzminister Math. Erzberger, die dunkelviolette Färbung der großen halbgelbten Blumen, welche in großen Dolden über dem Laube stehen, sichert der Pflanze eine gediegene Wirkung und weiteste Verbreitung, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Wir bringen diese drei Neuheiten, welche sich unseren früheren weltbekannten Züchtungen würdig anschließen, hiermit für 1922 in den Handel und empfehlen gleichzeitig unsere früheren Züchtungen in Sorten mit Namen zu angemessenen Preisen auf gefl. Anfrage.

Gemischte Sorten ohne Namenangabe, 1 Stück 1.25, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Efingeranien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Edelpelargonien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 14, 100 Stück 120 \mathcal{M} .

Fuchsien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Petunien Ruhm von Zittau, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Primula malacoides (Neuheit) reizende reichblühende Topfprimel, Pflanzen aus 6 cm Töpfen mit Blütenknospen, 1 Stück 1.50, 10 St. 14, 100 Stück 130, 1000 Stück 1200 \mathcal{M} , kräftige blühende Pflanzen, 100 Stück 200-400 \mathcal{M} .

Cyclamen-Sämlinge, pik. in 23 Sorten, nur allerbeste Züchtungen, 1 Stück 0.85 bis 1 \mathcal{M} , 100 Stück 70-85 \mathcal{M} .

Asparagus plum. nanus - Sämlinge, 100 Stück 40, 1000 Stück 380 \mathcal{M} . junge Pflanzen mit Topfballen 100 Stück 120, 1000 Stück 1100 \mathcal{M} .

Die Preise verstehen sich für Stecklingspflanzen mit Topfballen. Sortenverzeichnis auf Wunsch gegen Einsendung von 3.- \mathcal{M} . 409/7

Gebr. Neubronner & Co.

Großgärtnerei, Neu-Ulm (Bayern).
Gegründet 1855. Postfach Nr. 10

Amaryllis

aus edler langjährig. Zucht, Knospe zeigend, Inlandpreis: 25 Stück postfrei 450.- \mathcal{M} , 50 Stück 900.- \mathcal{M} .
Sächsische Versuchs- und Beispiels-Gärtn. Pillnitz b. Dresden. 388a/7

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 120 \mathcal{M} , freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-schnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl mein belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. 1 \mathcal{M} auf mein Postscheckkonto Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpil.
Möhringen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Spargelpflanzen

„Ruhm v. Braunschweig“, einjährige starke Pflanzen mit vorzüglicher Faserbewurzelung. Samen von ertragreichst. Mutterpflanzen stammend.

per 100 Stück \mathcal{M} 20.-
1000 „ 150.-
10000 „ 1200.-

Chr. Mohrenweiser,
Altenweddingen,
Gartenbau. 419/7

Amerik. Nelkenstecklinge

50 000

rosa Supreme Enchantress,
20 000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 lieferb. 2,50 \mathcal{M} p. St. ab Gärtnerei bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird gelief.

Arthur Moll, Soden
am Taunus. [1790/35]

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen, Cypripeden, Anthurium suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSENER,

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.

[800/5]

Die neue Weltrose

[0623/32]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) biete an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Victor Teschendorff,

Baum- und Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Bereenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0699/2]

Alwin Richter

Gartenbaubetrieb

Dresden-Striesen

Cyclamensamen

Großanzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis auf Verlangen. [295/5]

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt. Rosenfirma **Gebr. Schultheis, Steinfurth** bei Bad Nauheim. [0619/28]

Meine Hortensien-Neuheiten

zeichnen sich durch ihre Farbenschönheit, reiches sicheres Blühen und durch ihren guten Wuchs ganz besonders aus. Beschreibende Preisliste kostenlos. [406/7]

J. Wintergalen, Münster i. W.

Achtung! Bestellen Sie sofort Meerrettich-Setzlinge,

die in diesem Jahre äußerst knapp sind. Ia. starke wüchsige Ware, fertig geschnitten, 100 Stück 40.- \mathcal{M} . 100 Stück ungefähr 1 Koll. 250 Stück 1 Doppelkoll. Bei Voreinsendung nebst Porto Verpackung frei unter Garantie für Lieferung. [392/7]

C. Marowsky vorm. A. Türke, Lübbenau (Spreew.)

Carl Faiß, Gartenbaubetrieb

FEUERBACH bei STUTTGART.

Züchtungen und Großkulturen
Deutscher Edelpelargonien

Große Züchterfolge. Höchste Auszeichnungen.
Man verlange Preisverzeichnis. [341/6]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Gärtnerglas

für Frühbeetfenster u. Gewächshäuser,

glattes Rohglas



la KITT



liefert prompt **C. E. Stoermer,**

Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

Die Nürnberger Gewächshausbau-

Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert
zusammenlegbare
schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagel-
bare, nach neuestem bewährtem Verfahren herge-
stellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk.,
Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen,
Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma
Johann Kaiser, Nürnberg,
Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhuppen, Sägen,
Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten
liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederver-
käufer. — Vertreter hohen Rabatt. — **Reparieren**
sämtlicher Werkzeuge. [0325a/14]

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren.
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensamereln, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinden,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]



Gärtnerschürzen

für Männer
in grün und blau,
erstklassig in Qual.
und Farbe liefert an
jedem. das St. 45 M.
A. C. Volz, Stuttgart,
Schürzenfabrikation,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch.
Anfertigung enorm gekauft.
[0621/26]

! Sommersprossen !

Ein einfaches wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
kostenlos mit. 390/7
Frau M. Poloni,
Hannover, W 223 Schießbach 106

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Ami Neukölln Nr. 2507

Knesbeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn, Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt



Welche

Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandelisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 M., 1/100 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M.,
500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.,
500 K. 11 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein,
Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin,
je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und nana maxima, edles Farben-
spiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, je 1 g 50 M.,
Matador, 1 g 90 M. Rosea, azurea, Sanguinea, je 1 g 40 M.,
je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.

Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.
Gloxinienknochen, 1/100 200 M.

Verzeichnis über seltene Samen usw. wird jeder Sendung
beigefügt.

liefert gegen Nachnahme

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0534]

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt bei:
Prospekt der Verlagsbuchhandlung **Paul Parey in**
Berlin über Gärtnerische Lehrhefte.

Auf diese Beilage machen wir besonders aufmerksam.

Nr. 9.

MÖLLERS

MAY 13 1922
1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Einheitspreis der Kleinzeile 3,50 Mark, für das Ausland 8,— Mark. — Bei Wiederholungen Rabatt.

Fernsprecher Nr. 2632.

ERFURT, den 30. März.

Größere Aufträge und Beilagen nach Oberinkauf.
Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mark.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Luxemburg vierteljähr. 19 Mk., für das Ausland halbjähr. 75 Mk., für Tschecho-Slowakei halbjähr. 45 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Auf Grund 30 jähriger Erfahrungen liefert:
Mod. Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
Heizanlagen u.
Kessel



ERNST REYHER, INGENIEUR, ERFURT, SCHLÜTERSTR. 4

Langjähr. Leiter d. Gewächshausbauabteilung d. fröh. Metallw. B. Schramm G.m.b.H.

[0615/22]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung
durch unser überall bekanntes
Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.
Auskünfte kostenlos. [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt-Decorations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von \mathcal{A} 10.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von \mathcal{A} 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Großgärtner, Roßdorf b. Darmstadt.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobst
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumgartenweg

Areal 1300 Morg.

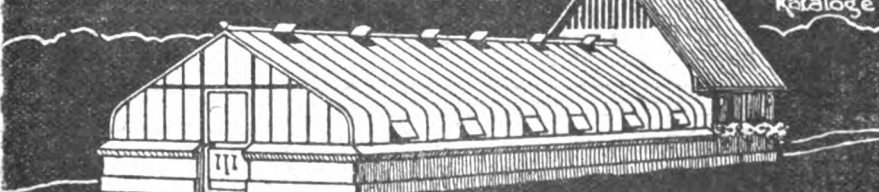
Gang's Treibgurke

„Bautzener Lok. Sorte für kalte Kästen.“

Dresdner Herbstblumenschau ausgest. Beste für kalte Kästen. Nur echt bei Siegelmarke „Originalsaat“ und Firmenaufdruck. Bei Einsendung des Betrages von 50 \mathcal{A} ab portofrei. % K. 25 \mathcal{A} . Nur von den Früchten der Dresdner Schau % K. 30 \mathcal{A} . Für's Haus, im Haus geerntet. [366/6]

Massenträger % K. 25 \mathcal{A} .
Max Gang, Bautzen.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M.G. Schott**
BRESLAU 17.

Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.

[0535/1]

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.

Luittröcken, fa. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 9,90
Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüler,**
Opperau-Breslau 24.

0595/7

Anzeigen für die nächste Nummer bis 4. April erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 9 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Begonia Elatior. Von Gustav Müller. (Mit Abbildungen). — Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments. Von Richard Stavenhagen. — Die dringlich notwendige Verstärkung der Tulpen-Kultur im Deutschen Reich! Von F. C. Gram. — Tagetesblumen im Winter. Von Reinhold Koenemann. — Mehr Statice! Von H. Zörnitz. (Mit Abbildung). — Aster Amellus. (Schluß von Seite 57). Von Heinrich Junge. — Warum so wenig Schling- und Wandgehölze. Von Max Krause. — Trauben-Topfkultur für den Erwerb? Von Max Beyer. — Rosen-Neuheiten nach Amerika. — Hier geht er hin — da geht er hin! Von Gustav Müller. — Samenernte und Samenpreise. Von J. Morgenthal. — Kriegserlebnisse eines Deutschen in England. Von Adolf Bürger. — „The Bandit Boches“ in Luxemburg. Internationale Rosenschau in Hamburg. — Gartenbau-Ausstellung in Werdau (Sachsen). — Personalmeldungen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 10 werden spätestens bis Dienstag, den 4. April erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung nötige Briefmarke** beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Selbständigen

Gehilfen

für gemischten Betrieb sucht Gärtnerei

Karl Sommer, Berchtesgaden

Oberbayern. [466/8]

Für Landgut bei Bremen wird für sofort im Gemüse- u. Obstbau durchaus erfah., lediger

Gärtner (in)

ges. Gute freie Stat. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. sind zu richten an Parkdirektor Riggers, Bremen. [482/8]

Lediger

Allein-Gärtner,

welcher die Wartung einer Kuh mit übernimmt, **sofort** aufs Land gesucht. Angebote unter **B. W. 405** an **Ala Haasenstern & Vogler, Magdeburg**. [4013/8]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1 Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Sofort gesucht

unverheirateter Obergärtner oder Obergehilfe für rheinische Neuanlage. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an Gartenarchitekt Kayser, Heidelberg, Rohrbacherstraße 31. [545]

LEHRLING!

Gesunden kräftigen Jungen, evangl., zu Ostern oder später gesucht. Gründliche Ausbildung in Topfpflanzen, amerik. Nelken, Rosen, Schnittblumen und Bindeerei. Moderne Einrichtungen. Kost und Wohnung im Hause, ohne weitere Vergütung. Familienanschluß. Nur solche, welche wirklich Lust und Liebe zum Fach haben und auf gute Behandl. sehen, wollen sich melden. **Christoph Weigand, Bad Soden a. T.**, Telefon 18. [526]

Landschaftsgärtner gesucht!

25 bis 30 Landschaftsgärtner für verschiedene Neuanlagen bei sofortigem Eintritt gesucht in direkter Entlohnung durch den Bauherrn, sowie 2 selbständig arbeitende unverheiratete Landschaftsgärtner für zwei größere Friedhofs-Neuanlagen. **Josef Buerbaum**, Gartenarchitekt, B. D. G. A. u. D. W. B., **Düsseldorf**, Rathausufer 14. — Telefon 1452. [514]

Soden am Taunus.

Tüchtiger, gewissenhafter Gärtner

für Gemüse- und Obstbau, der auch andere vorkommende Arbeiten mit verrichtet, für **sofort** gesucht. Freie Wohnung, Licht und Brand auch für Familie. Frau kann evtl. beschäftigt werden. Gefäll. Angebote unter **F.B.C. 233** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [4016]

Landschafts-Obergärtner,

unverheiratet für die Ausführung einer groß. herrschaftlichen Gartenanlage zum **sofortigen** Antritt gesucht mit Aussicht auf Anstellung als **Privatgärtner**. Nur wirklich tüchtige Fachleute mit langjährigen Erfahrungen, auch in Parkpflege, Obst- u. Gemüsekultur, dabei gründlich und zuverlässig sind, finden Berücksichtigung. Ausführliche Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen erbeten an **Josef Buerbaum**, Gartenarchitekt B.D.G.A. und D.W.B., **Düsseldorf**, Rathausufer 14. Tel. 1452. [514b]

Suche zu sofort. Antritt mehrere tüchtige selbständige

Landschaftsgärtner,

die ihre Tüchtigkeit nachweisen können. Ferner einen **erstklassig. Topfpflanzengärtner**, der auch Frühbeet, Freiland usw. gründlich versteht. Außerdem **1 Landschaftsgärtner**, der Entwurf und Zeichnung beherrscht. Auch einige **Volontärinnen** stellt ein

Friedrich Engelmann, Braunschweig-Gliesmarode. Telefon 1160. [547]

Verheirateter Gehilfe,

gewissenhaft und energisch, der **Azaleen-, Erläsen- und Palmenkulturen** vollkommen beherrscht, in Vertrauensstellung für **sofort** gesucht. — Bei befriedigenden Leistungen ist Aussicht vorhanden in leitende Stellung zu kommen. — **Dienstwohnung vorhanden**. Ausführliche Angebote an [516]

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb, Dresden-Laubegast.

Obst-, Wein- und Gartenbauschule

in Freyburg a. U.

Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler im April 1922.

Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1)

Samenhandlung m. Gartenbaubetrieb sucht tüchtigen Gehilfen,

auch ohne Einlage bei intensiver Arbeitskraft, der nur nach Angabe des Chefs zu kultivieren hätte. 7200 qm für Samenbau und 3600 qm für Freiland- und Gemüsekulturen, Schnittblumen- u. Massenanzucht von Gemüsesetzling, m. eig. Pat.-Beregnungsanlage. Angeb. unt. **A 540** beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [540] 2 A-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

**Tüch. ig., energisch.
Gehilfe,**

in gr. Herrschaftsgärt. gute dauernde Stelle, für sof. ges. Kenntn. i. Topfpl. u. Gemüse erford. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. H. Pfaff, Altenberg bei Nürnberg, Post Zirnndorf. [500]

Suche sofort ledig., älteren, tüchtigen, erfahrenen

I. Gehilfen

zur Leitung einer großen Chrysanthemum-Schaublumenzucht, der wirklich etwas prima leistet bei guten Gehalt inständ. Stelle. **Josef Strnad**, Garten-Etablissement, Prag I., Tschechoslow. Republ. [530]

Suche zu mögl. baldig. Eintritt eine

Gärtnerin

oder **Binderin**, die bes. im Kranzbinden Gutes leistet und die Kundschaft zu bedienen versteht, sowie in Gewächshaus- und Gartenarbeiten nicht unerfahr. Ist, für eine Binderin, welche auch Gärtner mit erlernen wollte, ebenfalls günstige Gelegenheit. Angebote mit Gehaltsforderung, mit oder ohne Verpflegung an [519] **J. Linder, Gärtnereibes., Rottweil a. N., Württemb.**

Gärtner,

mit allen Gartenarb. vortr. für Privatgarten nach Thür. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. bei fr. Station unt. **T. W. 498** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärt. in Erfurt. [498] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif

Baumschulgehilfen,

nur in den Arb., wie Schnitt. Formierung, Veredeln, erf., find. dauernd. Beschäftig. b. gut. Lohn, für gleich oder spät. Ang. an P. Lambert, Trier. [513]

Gesucht zu sofort oder später eine

Obergärtnerin

zur praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung unserer **Gärtnerinnen-Abteilung** und zur Bewirtschaftung uns. Gartengrundstücks (Obst, Gemüse und Blumen). [3012/7]

Töchterheim am Bräseberg, Cassel-Wilhelmshöhe.

Zur Aufklärung!

Vohwinkel, im März 1922.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß das von Herrn **Paul Neuhaus** und dem Unterzeichneten bisher unter der Firma **Heinr. Knops** gemeinsam betriebene Geschäft in Gartenwerkzeugen aufgelöst ist. Herr **Neuhaus** ist zur Benutzung der Firma **Heinr. Knops** nicht mehr berechtigt. Diese Firma führt von jetzt ab der Unterzeichnete allein für sein Geschäft in den bisher vertriebenen Artikel. — Ich bitte Sie, daß der Firma **Heinr. Knops** bisher bewiesene Vertrauen in Zukunft meinem Geschäft zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

[548]

Heinr. Knops, Gartenwerkzeug-Industrie, Vohwinkel bei Solingen.

**2 tüchtige, arbeitsfreudige
Gehilfen**

ges. 1 f. Unterhalt. d. Anlag., 1 f. Baumsch. u. Freilandkult. d. Stell. b. zufriedenst. Leist. Angeb. erb. an die Garten- und Friedhofsverwaltung der Gemeinde Wanne. [511]

Für sofort oder 15. 4. werd. mehrere jüngere

Gehilfen

bei freier Station gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an Obst- u. Gemüseplantage

Carlshof

bei Malchow, Meckl. [534/9]

Suche gut empfohlenen, jüngeren, verheirateten

Gärtner.

Max Keller, Beurig, Bezirk Trier. [531]

Zwecks Erweiterung der Gutsgärtnerei sofort oder später

Gärtner gesucht

der in der Lage ist, Betrieb von etwa 4 ha Gartenland mit Gehilfe und Lehrling auszubauen. (Gemüse, Obst, Blumen, Kranzbinderei, Imkerei). Vorzügl. Absatzgebiet Lebensstellung. Bei Bewähr. Verb. gestattet. Wohnung wird geb. Nur erste, zuverlässige Kräfte wollen Bewerb. mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Bild, Zeugnisabschr. und Empfehlungen einsenden an **Rittergut Hildenhäusen, Kreis Herford.** Ebenda werden

1 Gärtnergehilfe und 2 Gartenlehrlinge gesucht. In Betracht kommen nur guverl., gut empf. Leute [536]

Zum 15. April wird in angenehme, gut-bezahlte Dauerstellung herrschaftlicher Gärtner

gesucht. Älterer, möglichst unverheirateter Mann, der im Obst- und Gemüsebau sowie in der Blumenkultur durchaus bewandert ist, bevorzugt. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an

Fabrikant Walter Rieschel, Liebertwolkwitz b. Leipzig. [4015]

Suche

zu alsbald. Eintritt durchaus erfähr., gut empfohl., kath.

Gärtner

oder **Gärtnerin**, für hies. Schloßgut-Gärtnerei. Angeb. mit Gehaltsanspr. an Baron Wrede, Schloß Melschede, Post Sanssouci, Krs. Arnberg, Westfalen. [512]

Unverheirateter**Gärtner**

für Landsitz b. Köln gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. **B. T. 515** bef. d. Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [515]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif

Bewerbungsschreiben

für Stelle nach Nordamerika weitergegeben. **Haage & Schmidt, Erfurt.** [527]

Gesucht

strebsamer, selbständiger

Gutsgärtner,

Obstplantage, Gemüsebau, Parkunterhaltung. Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen b. freier Station, Beleuchtung, Beheizung an die Oberin des Kinderheim Schleddehausen, Station Wisingen bei Osnabrück. [496/8]

I. Baumschulgehilfe

nicht unt. 22 Jahre, durchaus erfähr. in all. Arb. des Baumschulbetriebs, besond. in Veredlungsarten. Dauerstellung bei hoh. Lohn. Die Hälfte der Reise wird vergüt. Angebote unt. **W. D. 467** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärt. in Erf. [467a] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Obergärtner

gesucht zum 1. 10. 22. für Handelsgärt. Spezialität gr. Orchid.-Blüten. Vers., Topf-Schnittbl., Gemüse und kl. Obstverkauf. Angebote mit Lebensl., Attesten, Gehaltsanspr. zu meld. an v. Schönfels, Haus Burglinden, Naumburg, Saale. [537]

Junger**Gärtner,**

nicht unter 22 Jahren, selbständ. Arb. für Garten- und etwas Feldb. m. Obstbaumanlagen, nat. gesinnt, nach Baden-Baden zu sof. ges. Wohn. u. gute Kost i. Hause. Gehaltsanspr. ang. Ang. unt. **F. L. 522** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärt. in Erfurt. [522]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche sofort einen tüchtig.

Gehilfen

für große Privatgärtnerei bei hohem Lohn. Angebote mit Abschriften und Ansprüchen erbeten an [506]

Peter Fischer,

Obergärtner,

Hösel bei Düsseldorf, Sinkesbruch 38.

Für sofort gebildete

Gärtnerin

für Hausgarten ges. Angeb. m. Zeugn. u. Ansprüchen an Pfarrhaus Tunzenhausen bei Sömmerda. [553]

Gesucht**Gärtnerin**

für Privatgart. Obst u. Gem. für Eigengebr. Fr. Station u. Familienanschl. Zeugn. und Gehaltsanspr. erb. Frau von Plate, Stellenfleth b. Freiburg an der Elbe. [555]

Suche für Villenbesitzung in **Bad Homburg v. d. Höhe**

für dauernde Beschäftigung zum baldigen Eintritt einen mit dem Gemüse- und Obstbau, sowie der Unterhaltung eines Ziergartens vertrauten unverheirateten

Privatgärtner

bei freier Wohnung und Verpflegung. Derselbe muß während der Wintermonate die Zentralheizung mitbesorgen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche wolle man richten an **Otto Quadbeck, Villa Silvana, Bad Homburg v. d. Höhe, Hölderlinweg 6.** [546]

Zu sof. Antritt **Gärtner** mit nationaler Gesinnung, unverheiratet oder verheir. ohne Familie, weil nur Zweizimmerwohnung vorh., für Landschaftsgärtnerei u. Gemüsebau gesucht. Freie Wohnung, Licht u. Heizung wird gewährt. [521]

Wilhelm Marx, Fabrikbes., Herzberg (Eister).

Für Neuanlagen tüchtige**Landschafter,**

die befähigt zur selbständ. Arbeit, disponieren, event. zeichnerisch vorgebildet sind, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. an **G. Wüst, Gartenarchitekt, Sorau N.-L., Landhaus.**

Sofort oder später kann ein junger Mann mit Reife für Obersekunda als

Gärtnerlehrling

eintreten. Meldungen erbitet **J. Westphal**, Gartenbaubetrieb, **Neustrelitz** in Mecklenburg

Tüchtiger I. Gehilfe, sowie 1 Ausgelernter

für größeren Betrieb in Spezialkulturen, Schnittgrün, Primel etc., Chrysanthemum, Gemüsetreiberei bei Wohnung, Mittagesser und Frühstück für sofort gesucht. Nur umsichtige, flotte Mitarbeiter wollen sich unter Angabe der Gehaltsforderung melden. [509] **Paul Ziemer, Groß Tschansch-Breslau.**

Stellengesuche

Suche für meinen Gehilfen,

19 Jahre alt, welchen ich bestens empfehlen kann, zum 15. April in einem besseren Betriebe, möglichst in Baumschule, Stellung. Angebote bitte an **Grill, zu Solmsche Gärtn., Brosowsky**, Obergärtner **Rüsa** bei Bitterfeld. [535/9]

Selbst. gewissenh. Gärtner, 23 Jahre, firm in Obst- und Gemüsebau, Treib- u. Weinhauskultur, Frühbeet, Parkpflege, Dekoration, Schnittblumen, auch Jagd und Bienenzucht, Absol. einer Gartenbauschule, langjähr. beste Zeugnisse, sucht dauernde Stellung in bess. Gärtnerei. Angebote unter **E. B. 523** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [523] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Lehrstelle

in größerer Gärtnerei für junges Mädchen, 18 Jahre, arbeitsfreudig, kräftig, sich vor keiner Arbeit scheuend in gebildeter Familie mit unbed. Familien-Anschluß **gesucht.**

Gefl. Angebote befördert unter **F. K. 510** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [510] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Herrschafts-Gärtner

25 Jahr, ledig, mit besten Empfehlungen, zurzeit in ungekündigter, selbständ. Stellung, sucht passenden Wirkungskreis. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Robert Schröter, Hübnerl. W., Allee 15.** [504]

Junger strebsamer **Gehilfe**, 19 Jahre, Gärtnersohn, mit guter Schulbildung, sucht Stellung in größerer Topfpflanzen-, Stauden- oder Schnittblumengärtnerei zur weiteren Ausbildung. Selbstständiges Arbeiten gewöhnt. Möglichst bei freier Station, Gehalt Nebensache. Gefl. Angebote befördert unter **E. K. 502** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [502] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für meinen 19 Jahre alten Sohn, der Realgymnasium bis Obersekunda besucht hat, [505]

Lehrstelle

in größerer Privatgärtnerei oder vielseitiger Handelsgärtnerei. Angebote mit Bedingungen erbitet **E. Trüster**, Stadtsekretär, **Weimar i. Th., Graben 4a.**

Strebs. Gehilfe

22 J. alt, bewandert in Topfpflanzen, Gemüse- u. Parkanlagen. sucht bis 1. April Stellung in größer. Betrieb, woselbst zugleich Gelegenheitsarbeit ist, spez. im Obstbau (Baumsch.) Ausbildung zu finden. Gute Zeugnisse zu Diensten. Süddeutschl. bevorzugt, doch nicht B.-d. Angebote erbeten an **Joh. Ibinger, Kinding**, (Kr. Mittelfranken) Bayern [462/8]

Gehilfe,

22 Jahre, Erfahrung in bess. Topfpflanzen-Kultur, sucht Stellung in solchem Betrieb. Gefl. Angebote erbitet [497] **Willy Reichelt, Leipzig-Anger, Lüdritzstr. 38 IV.**

Junger **Gärtner**, verheirat. erfahren in sämtlichen Zweigen des Berufes, welcher mit Lust und Liebe am Beruf hängt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Angebote erbitet **Willy Rinne Anderbeck**, Kr. Oschersleben. [499]

Obstbautechniker, zur Zeit Leiter einer Schädlingbekämpfungs-Abt., tücht. Organisator u. Disponent, 27 Jahre, verh., sucht sofort od. später leitende Stellung bei Behörde od. Privat. Angebote erbet. an **O. Heß, Frankfurt a. M., Schneckenhofstr. 8.** [532]

Ausland.

Tüchtiger, selbständiger **Gärtner**, 25 Jahre alt, sucht Stellung im Ausland, nach Möglichkeit in größ. Betrieb. Angebote erbitet **Ferdinand Fischer, Wetter Ruhr, Bergstr. 17.**

In gutgehendem Badeorte im In- oder Ausland sucht zuverläss. tüchtiger lediger

Gärtner,

39 J., Stellung. Suchender war vor d. Kriege mehrere Jahre an der Riviera. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an **Mathias, Gärtner, Düren, Rheinld., Paradiesstraße 6.** [542/9]

Junger, Gehilfe,

22 Jahre alt, welcher in Baumsch., Gemüse-, Topfpflanzen-, Freiland- u. Schnittblumenkult. tät. gewes. ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai, zwecks weit. Ausb. Stellung in Baumschule und Obstbaufach bei sol. Geh. Anspr. Fr. Kost und Wohn. erw., jed. nicht Bedingung. Angeb. erbitt. an **A. Lux, Gärtnergeh., Borsigwerk-Biskupitz, Ober-Schl. bei Bregulla.** [551]

Lehrstelle

gesucht für meinen Sohn, gr. kräft., welch. z. 1. Apr. die Oberkl. der Gem. Sch. verl. in gutgeleit. Nutzgärtn. (Obst und feine Gemüse). Angebote mit Bedingungen erbet. an **Fritz Franke, Berlin C. 19, Roßstr. 21/25.** [550]

Bezugs- u. Anzeigengebühren

Die Bezugsgebühren

für das II. Vierteljahr 1922 (April, Mai, Juni) betragen für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg **Mk. 24.—**, zuzüglich Mk. 5.— für Porto und Verpackung. Für die Tschecho-Slowakei halbjährl. **M. 65.—**. Für das übrige Ausland halbjährl. **M. 100.—**

Anzeigengebühren

vom 1. April ds. Js. ab: für die 5 gespaltene Kleinzeile **M. 5.—**, für Stellengesuche (vom Arbeitnehmer ausgehend) **M. 4.—**. Für das Ausland **M. 12.—**

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

Deutsch-Schweizer,

gelernter Gärtner, praktisch und theoretisch, jahrelang Pflanzungs-Assistent in Sumatra, sucht **Vertrauensstelle für Büro**

in Großgärtnerei, Samenhandlung oder landwirtsch. Gutsbetrieb. Perfekt Deutsch und Holländisch, genügend Französisch. Angebote unter **B. 501** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [501] 4. M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Obergärtner.

Langjähriger selbständiger Leiter und Verwalter eines grösseren vielseitigen Betriebes, verheiratet, guter Organisator, energisch und zielbewußt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht zu alsbald leitende Dauerstellung, eventuell auch Ausland.

Gefällige Angebote erbitet **T. Reusrath, Groß-Flottbek bei Hamburg, Seestraße 32.** [544]

Enamel. ält., led. **Forstmann**, höh. Schulbildung, sucht in Gärtn. od. sonst. Arb. od. Stellg., gleich was u. wo, bei bescheid. Anspr. 5000 M. Kaut. od. Einn. Ang. u. V.T. 186 a Invalidendank Leipzig erb. [520]

GÄRTNER,

20 Jahre alt, sucht sofort selbständige Stellung in Herrschaftsgärtnerei, Leipzig bevorzugt. Angebote erbitet **H. Wadewitz, Leipzig - Kleinzschöcher, Schloßweg 26.** [503]

Gehilfe,

19 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in Baumschule. Gefl. Angebote erbeten an [507] **August Boekelmann, Bevensen, Kreis Uelzen, Prov. Hann., Hagenstr. 3.**

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 19 Mark. Für das Ausland: halbjährlich 75 Mark.
Tschecho-Slowakei: halbjährlich 45 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. März 1922.

Preis der einzelnen Nummer 2,50 Mk.

Begonia Elatior.

Noch ein empfehlendes Wort zu Ihrer vermehrten Anzucht.

Es wäre diese Prachtbegonie in Deutschland wohl ebenso sang- und klanglos untergegangen wie fast alle übrigen seinerzeit bei uns soviel Aufsehen erregenden Vertreter der winterblühenden *Ensign*-Klasse, wenn nicht rechtzeitig ein Zufall ihr günstig gewesen wäre. Ein „leidenschaftlicher Begonienspezialist“, Herr Herm. Berndt, Wandsbek, der sich die *Ensign*-Sorten alle angeschafft hatte, mußte bald die Erfahrung machen, „daß die Blütenpracht fast aller Sorten der *Ensign*-Klasse im Blumenladen sofort ein trauriges Ende nahm“. „Eine Ausnahme hiervon machte“, so berichtet er, „die *Elatior*, also gerade die prächtigste der *Ensign*-Klasse in Bezug auf den ungeheuren Blütenreichtum, wie der ganz eigenen, entzückenden Farbe. Ich fand diesen herrlichen Außenseiter in einem Schaufenster in seinem vollen Schmuck . . . und fortan erfreute sich dieser Juwel meiner liebevollsten Pflege.“

Über *Elatior*, diesen „Juwel der winterblühenden Begonien“ ist in dieser Zeitschrift auch in letzter Zeit wiederholt berichtet worden. In der Kultur ist *Elatior*

bekanntlich etwas heikel. Für Vermehrungszwecke zur Massenanzucht bedarf man zunächst einer größeren Anzahl gesunder, gut durch den Winter gebrachter Mutterpflanzen. Und da liegt die Hauptschwierigkeit. Sie ist aber nicht unüberwindlich. Über die Art der Behandlung hat der Spezialzüchter, Herr Herm. Berndt, Wandsbek, in Nr. 33 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift sich ausführlich ausgelassen. Er teilt an jener Stelle mit, „daß diese Prunkbegonie, deren Eigenart es ist, eine sogenannte Scheinknolle zu bilden, im Laufe des Winters nach dem Eintritt in den Ruhestand nach und nach fast alle Glieder ihres oberirdischen Wuchses abwirft, sodaß es nun ganz besonderer Pflege und Aufmerksamkeit bedarf, um die Mutterpflanzen zu erhalten. Erst im Mai, Juni erscheinen dann wenige Kopfstecklinge, welche dann bei weiterem Schneiden ergiebiger werden. Eine Vermehrung aus Blattstecklingen ist mir bis heute nicht geglückt.“

Anders die Weiterkultur von Jungpflanzen. Diese wachsen willig, leicht und schnell zu schönblühenden



Begonia Elatior. Noch ein empfehlendes Wort zu Ihrer vermehrten Anzucht.

I. Haus mit 3000 Stück 8 Wochen alter Jungpflanzen von *Elatior*.

In den Begonien-Spezialkulturen von Herm. Berndt, Wandsbek, am 24. Oktober 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Begonia Elatior. Noch ein empfehlendes Wort zu ihrer vermehrten Anzucht.

II. Gruppe kleinster Stecklings- bis Schaupflanzen.

Das winzige Pflänzchen im Vordergrund rechts, nur zwei Blätter zeigend, trägt einen Blütenstand von 20 cm Durchmesser. In den Begonien-Spezialkulturen von Herm. Berndt, Wandsbek, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photograph. aufgenommen.

Verkaufspflanzen heran. Die heute beigegebene Abbildung Seite 69, zeigt zum Beispiel ein großes Haus mit 3000 Stück erst acht Wochen alter Jungpflanzen von *Elatior*. Die jungen, ungemein wuchsfreudigen Kopftriebe zeigen zum Teil schon einen beträchtlichen Blütenschmuck. Nicht selten voller Knospen und Blüten von der Mutterpflanze heruntergeschnitten, beginnt der Flor schon oft an der Jungpflanze im kleinsten Stecklingstopf. Die Erde ist im allgemeinen ähnlich wie die für *Lorraine*, beim spätern Verpflanzen wohl etwas kräftiger, mehr Mistbeeterde beigegeben. Ich bemerkte bei der Besichtigung der Berndtschen Begonien-Kulturen, daß man dort den Erd-

Gruppe kleinster bis Schaupflanzen zeigend, veranschaulicht. Diese fabelhafte Blühhust geht soweit, daß das auf diesem Bilde ganz vorn rechts stehende winzige Pflänzchen mit zwei Blättern einen Blütenbusch von 20 cm Durchmesser trägt. Da Herr Berndt nun auch Jungpflanzen dieser prachtvoll lachsfeurig oder generalstabsrot blühenden Begonie abgibt, sei jetzt, mit dem Heranrücken ihrer Vermehrungszeit nochmals auf sie aufmerksam gemacht. Der Kulturraum im Sommer muß licht und warm sein, aber reichlich gelüftet werden können. Im übrigen sei auf die Berichte in Nr. 33, Jahrgang 1921 und Nr. 2 dieses Jahrgangs verwiesen. Gustav Müller.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

3. Die Verwendung im Garten. — Verschiedene Wuchseigenschaften.

Es liegt nahe, für Gartenschmuck vorzugsweise niedrig wachsende Sorten zu verwenden. Trotzdem möchte ich einzelne höher oder besonders hoch wachsende Sorten für diesen Zweck nicht missen, schon um jeder Eintönigkeit vorzubeugen. Schließlich haben wir ja auch eine reiche Auswahl in niederen Gartenausstattungsplanzen, dagegen nur wenig von höherem Wuchs, die sich an Leichtigkeit der Anzucht mit den Dahlien vergleichen lassen. Solche höheren Sorten wird man vorzugsweise für losere Gruppierungen oder für Einzelstellung wählen.

In Frage kommen weiterhin Sorten mit ausladendem Wuchs, wie *Feuerregen*, *Lawine*, *Verschwendung*, solche mit zierlicher, geschlitzter Belaubung, zum Beispiel *Carl Bergmann*, *Annchen von Tharau*, *Haynesia*, *Marianne*, besonders großblumige von gutem Wuchs, wie *Hessenland* oder *Herbstkönigin*, ferner die dunkellaubige einfachblühende *Lucifer* und endlich die nur mittelhoch wachsende *Vor die Front*, die mit ihren großen feuerroten Blumen und den schwärzlichen Blatt- und Blütenstielen besonders wuchtig und eigenartig wirkt.

Das gerade ist ein Vorzug fast aller deutschen Züchtungen aus jüngster Zeit, daß sie sich unbedenklich als Gartenschmuck verwenden lassen, wenn man nur ihre ungefähre Höhe kennt. Sie werden selten enttäuschen, weil sie fast durchweg im Aufbau der Pflanze, der strafferen Blütenhaltung und mitunter schon durch die zierlichere Belaubung gefälliger wirken und dabei früher und reicher blühen als die Mehrzahl der älteren Dahlien englischer, französischer oder deutscher Herkunft. Um gerecht zu sein, will ich indes nicht unterlassen, eine Minderzahl Dahlien fremder Herkunft zu nennen, die in dieser Hinsicht den besten deutschen Sorten gleichwertig sind. Das ist von älteren englischen Sorten die dunkelrote *Amos Perry*, von neueren die weiße *White Ensign*

und die rosafarbige *Sweet Briar*, während die französische Sorte *René Cayeux* an Reichblütigkeit von keiner anderen leuchtend roten Sorte übertroffen wird. *René Cayeux* war auch in diesem ungünstigen Sommer eine derjenigen, die sich besonders widerstandsfähig zeigten, und sie ist zweifellos eine der frühestblühenden roten Sorten. Eine schon ältere deutsche Züchtung, *Roland von Berlin*, hat in der Form der Blume eine täuschende Ähnlichkeit mit *René Cayeux*, das Rot hat nur einen leichten Stich nach Dunkelbraun. Der Stiel ist sogar straffer und länger als bei der französischen Nebenbuhlerin, letztere entwickelt aber etwa das Drei- bis Vierfache an Blumen, und somit verdient sie unbedingt den Vorzug. Ein ähnliches Verhältnis besteht zwischen *Mrs. Macmillan* und *Königin Luise*; nebeneinander gelegt zeigen beide in Form, Größe und Farbe viel Verwandtes, die erstgenannte englische Sorte blüht aber spät und undankbar, die Blumen zeigen meist die Rückseite, während *Königin Luise* sowohl durch die aufrechte Blütenhaltung wie den weitaus reicheren Flor und schon der reinen Färbung halber den Vorzug verdient. Es ist geradezu schwer verständlich, daß solch minderwertige fremde Sorten wie *Mrs. Macmillan* sich bis heute bei uns gehalten haben. Diese Beispiele, die sich leicht vermehren ließen, zeigen deutlich, wie stets die Wuchseigenschaften einer Sorte den Ausschlag für deren Wertschätzung geben, sie erklären aber außerdem die volle Daseinsberechtigung vieler neuerer Züchtungen. Lassen wir also die Züchter ungestört arbeiten, Sache der Verbraucher ist es, die Eigenheiten der verschiedenen Sorten durch Vergleichsanbau festzustellen, um allmählich durch fortgesetzte Sichtung zu einer Beschränkung der Sortenzahl zu gelangen. Dieser Weg ist jedenfalls richtiger als das stete, unfruchtbare Klagen über die zu große Zahl von Neuheiten. Diese Klagen entspringen oft einem

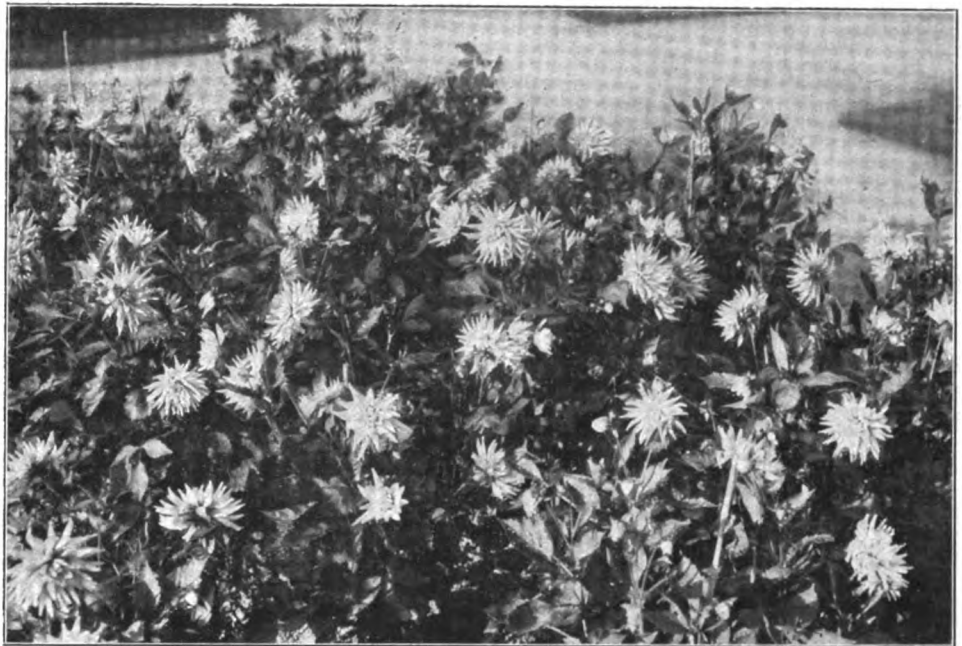
gewissen Bequemlichkeitssinn; man sieht sich in seiner Ruhe aufgestört, weil man wohl oder übel doch einmal, wenn auch meist zu spät, aus Gründen des Wettbewerbs seinen Sortenbestand ergänzen und erneuern muß.

4 Die Dahlie als Schnittblume.

Bei der Auswahl von Dahlien für Schnitzzwecke sind ganz andere Gesichtspunkte maßgebend, als wenn Gartensorten in Frage kommen. Diese Tatsache steht einer durchgreifenden Beschränkung der Sortenzahl im Wege. Wer glaubt, allesumfassende Auswahlen von 6 oder selbst von 12 Sorten aufstellen zu können, hat sich mit Dahlien überhaupt noch nicht ernstlich beschäftigt. Wohl genügt für die besonders gearteten Bedürfnisse des Einzelnen eine Minderzahl von 6 oder 10 Sorten, wenn das Sortiment nur stetig auf der Höhe der Züchtungsfortschritte erhalten wird. Soll aber eine Auswahl allen Ansprüchen und jeder Berufsgruppe gerecht werden, dann darf der Spielraum nicht zu knapp bemessen werden. Bei den Schnittdahlien achtet der Erwerbsgärtner in erster Linie auf die Farbe und die Reichblütigkeit einer Sorte. Selbstverständlich bevorzugt er außerdem nur gut gestielte Sorten. Es gibt eine ganze Reihe recht schöner Sorten, die bei oberflächlicher Betrachtung gute, lange Stiele haben. Dennoch sind sie als Schnittdahlien ungeeignet, weil die Blumen ein „schwaches Genick“ haben, das heißt unmittelbar unter dem Blütenansatz nicht festsitzen, sondern vielmehr am Stiele hängen. Es gibt immer noch recht wenig Sorten, deren Blüten rechtwinklig oder wenigstens fast rechtwinklig zum Stiel stehen und die dem Stiele so fest aufsitzen, daß sie in jeder Lage ihre straffe Haltung bewahren. Für größere Vasenfüllungen sind andere Blumen kaum zu verwenden, will man nicht wieder zur alten „Drahtstütze“ zurückkehren. Ich nenne als solche Idealsorten *Sieger von Tannenberg*, eine Engelhardt'sche Züchtung aus den ersten Kriegsjahren, der eigentlich der Name *Hindenburg* zugeordnet war und die dieses Namens auch durchaus würdig gewesen wäre, sodann die fleischfarbene *Frau Margarete von Holtzendorff* (Ansorge) sowie *Bornemanns Letzte Freude*, die die Firma Titus Herrmann Nachf. in diesem Jahre in den Handel brachte. Unter den Balldahlien ist die Zahl solcher festgestielten Sorten bedeutend reicher. Recht gute, lange Stiele haben auch die riesenblumigen Sorten *Hessenland* und *Herbstkönigin*, nur ist das „Genick“ schon nicht mehr ganz so fest, als bei den genannten drei Sorten.

Durchaus vollendet ist die Beschaffenheit und Entwicklungsweise der Blütenstiele nur bei den kleinblumigen Balldahlien und den davon abstammenden Rosettendahlien. Gegenüber den meisten älteren Edeldahlien und im Gegensatz zu den meisten großblütigen Sorten überhaupt haben diese Rassen den großen Vorzug, daß unter allen Umständen die Blütenstiele nicht von Blattrieben begleitet sind. Die namentlich für Zwecke des Langschnittes höchst unwillkommene Eigenschaft, daß die Stiele sich auf halber Länge gabeln, oder daß einzelne Blattriebe in die Blüten hineinwachsen, findet sich bei vielen, sonst gut gestielten Freiblühern und macht diese auch für die Verwendung im Garten wenig geeignet. Bei feuchter Witterung und in gutem Boden tritt dieser Übelstand weit mehr hervor als in trockenen Jahren und bei magerem Stand. Dies bewirkt naturgemäß das abweichende Verhalten ein und derselben Sorte unter anders gearteten Verhältnissen.

Für die Sortenwahl entscheidend ist endlich die Haltbarkeit einer Sorte, soweit Schnittdahlien in Be-



Zwerg-Edeldahlie „Amanda“ (1909).

Mit dieser blaßrosa blühenden, etwa 30 cm hoch werdenden Zwerg-Edeldahlie war ein Teilstück des Dahlien-Gartens der Firma Paul Hauber, Tolkewitz-Dresden, auf der Herbstblumenschau Dresden 1921 bepflanzt. Da der Flor dieser Sorte zur Zeit der Ausstellungstage im September gerade auf der Höhe stand, wurde die Gruppe im Bilde festgehalten.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

tracht kommen. Hierin bestehen außerordentlich große Unterschiede von Sorte zu Sorte. Es wäre sehr wünschenswert, wenn unparteiische Berichtersteller bei Sortenbeschreibungen diese wesentliche Eigenschaft mehr als bisher berücksichtigen wollten.

5. Topfdahlien. — Verlegung der Blütezeit.

Bis jetzt war nur von Schnittdahlien und solchen für Gartenschmuck die Rede. Eine dritte, wenngleich bisher wenig beachtete Verwendungsart ist die Kultur in Gefäßen, also in Töpfen oder Kübeln. In größeren Ziertöpfen aus Ton läßt sich schließlich jede Sorte ziehen; in einer westdeutschen Stadtgärtnerei sah ich vor Jahren die Dahlien in solchen Ziertöpfen massenhaft verwendet. Davon soll jedoch hier nicht die Rede sein. Es handelt sich vielmehr um recht frühblühende, gedungen wachsende Sorten von guter, straffer Blütenhaltung. Es brauchen keineswegs Zwergsorten zu sein, die in Gefäßen meist nur unvollkommen blühen. Im ersten Kriegsjahre sah ich in Berlin auf dem Dönhofsplatz eine große Gruppe in Töpfen gezogener Dahlien einer fleischfarbenen, ziemlich großblumigen Sorte aus der Klasse der Balldahlien. Den Namen habe ich leider nicht feststellen können, der Eindruck ist mir aber unvergeßlich geblieben, denn die Pflanzen waren ausnahmslos jede ein kleines Schaustück für sich. Ohne Frage werden wir aber bei einigem Probieren unter den Balldahlien und den sogenannten Hybriden manche brauchbare Sorte finden. Ich möchte für diesen Zweck ganz besonders auf die Klasse der Rosettendahlien, die Bornemann als „Zinnienblütige Dahlien“ in den Handel brachte, aufmerksam machen. Diese Klasse zeichnet sich durchweg durch gedungenen Wuchs, erstaunlichen Blütenreichtum, und, was die Hauptsache ist, große Anpassungsfähigkeit an alle Verhältnisse aus. Im Sommer 1921 konnte ich an drei verschiedenen Örtlichkeiten beobachten, daß die Rosetten-Dahlien die tropische Hitze noch am besten überstanden; sie waren hier eine Zeit lang die einzigen, die normale Blumen brachten. Allen voran stand *Goldsprudel*, eine Wolf'sche Züchtung. Im Jahre ihrer Einführung zeigte der Züchter auf der Leipziger Dahlienschau 1916 gerade *Goldsprudel* in üppig entwickelten, voll mit Blüten besetzten Topf- oder kleinen Kübelpflanzen. Auf die übrigen Sorten der Zinnienblütigen Dahlien komme ich noch zurück. Als gute Topfdahlien habe ich außerdem noch kennen gelernt: *Ballon* (Severin), mit ziemlich großen bernsteinfarbigen

Blumen und *Carl Bergmann* (Pape & Bergmann), La-Francrosa mit lila Schein. Im Jahre 1916 war *Carl Bergmann* die frühestblühende Dahlie des Leipziger Versuchsfeldes. Ein Breslauer Gärtner soll davon im vorigen Jahre schon im April blühende Topfpflanzen verkauft haben, die allgemein Anklang fanden.

Planmäßige Versuche zur Früherlegung des Dahlienflors sind wohl im übrigen in Deutschland nur selten unternommen worden, während in den skandinavischen Ländern, soweit diese durch hohe Schutzzölle ihre Produktion zu schützen suchten, viele größere und kleinere Handelsgärtnereien die Frühlkultur der Dahlien regelmäßig betrieben. So sah ich Ende April, Anfang Mai in einer Gärtnerei Gothenburgs sehr schön entwickelte, voll blühende Pflanzen von *Captain Broad*, einer scharlachroten Edeldahlie, die ja auch in Deutschland bis vor wenigen Jahren noch in den meisten Sortimenten zu finden war. Jedenfalls wurden damals in den schwedischen Blumengeschäften Dahlienblumen im Mai und Juni schon allgemein verwendet. Es wird nicht schwer sein, eine Reihe frühblühender Sorten mit ähnlichen Wuchseigenschaften wie die oben genannten Sorten *Carl Bergmann*, *Goldsprudel* usw. ausfindig zu machen, die sowohl als Topfpflanzen, wie für den Schnitt um diese Zeit Dienste leisten können. Noch aussichtsreicher ist vielleicht ein Späterlegen des Flors, obwohl vorbereitende Maßnahmen für diesen Zweck namentlich in Westdeutschland immer mehr dem Zufall unterworfen bleiben, da die ersten Fröste einmal früh, ein andermal wieder sehr spät eintreten. Aber auch für diesen Zweck wird man stets auf niedrige Sorten mit stoffreichen Blumen zurückgreifen müssen. Es dürften sich hierzu Pflanzen vom letzten Stecklingsschnitt, die dauernd in mittelgroßen Töpfen bleiben, weit besser eignen, als früh vermehrte und im Blühen erschöpfte Pflanzen. Erfahrungsgemäß passen sich alle Balldahlien und die diesen verwandten Rosettendahlien diesem Anbauverfahren besser an als die meisten Edeldahlien.

Die dringlich notwendige Verstärkung der Tulpen-Kultur im Deutschen Reich!

Der Tiefstand unserer heutigen Zahlungsmittel zeigt uns gebieterisch auf den Weg, alle im Deutschen Reich möglichen Kulturen auszuführen. Hierzu möchte ich besonders die Kultur der Tulpen als lohnend in Erinnerung bringen. Schon zur Mitte des vorigen Jahrhunderts stand dieselbe in Berlin in hoher Blüte. Die Firmen Späth, Chonie, Friebel, George, Christoph, Limprecht, Götze, G. A. Schulz und andere leisteten hierin Vorzügliches, es war eine Freude für den Fachmann, diese von Gesundheit strotzenden ausgedehnten Kulturen während der Blütezeit in Augenschein zu nehmen. Nebenher wurden Hyazinthen und Maiblumen gezogen. Die gut ausgereiften Zwiebeln wurden zum Frühreiben den holländischen vorgezogen, Holland selbst kaufte große Posten davon ein.

Die Kultur der Tulpenzwiebeln ist die denkbar einfachste ohne große Arbeitsaufwendung. Ein nahrhafter tief gelockerter, kalkhaltiger, nicht zu trockener Sand- und Mittelboden ist erforderlich. Schwere Lehm- und hochwässerige Moorböden sind ungeeignet dazu. Vorzüglich gedeihen bei uns *Murillo*, weiß; *Tournesol*, gelb; *La Candeur*, weiß, gefüllt; *La Reine*, weißbrosa; *Duc van Tholl*, weiß, rot und scharlach; *D. Neukirch*, rot mit gelb, und andere mehr einfach. Dann folgt das herrliche Farbensortiment der einfachen Darwin-Tulpen, für Freilandschnitt und Spätreiben unersetzlich. Diese Tulpensorte gedeiht bei uns mindestens so gut als in Holland. Die langstieligen, fleischigen, lang andauernden, großen Blumen sind das beste Schnittmaterial. Die von mir aus Samen gezogenen Sorten haben ein wundervolles Farbenspiel von Schwarz, Schwarzblau, Rot, Rosa bis Weiß.

Die Kultur der Tulpen ist in folgender Weise auszuführen. Man pflanzt dieselben in Reihen von etwa 20 cm Abstand, in den Reihen 3—5 cm je nach Größe der Zwiebeln, die in erster, zweiter und dritter Größe sortiert sind, die erste und zweite zu einjähriger, die dritte zu mehrjähriger Kultur, welche bis zu 5 Jahren an Ort und

Stelle zu Schnitzzwecken stehen bleiben. Besonders eignen sich hierzu die *Darwin*-Tulpen. *Darwin*-Tulpen 10 cm, die anderen Sorten 5 cm tief pflanzen.

Die Aufnahme der Tulpen darf erst, je nach der Jahreswärme, geschehen, sobald die Blätter eine gelbe Färbung angenommen haben; da ist die Vollreife eingetreten, und man hat bei dem Treiben sichere und bessere Erfolge als mit den grün in Holland aufgenommenen Sorten.

Nach der Aufnahme müssen die Tulpen in einem luftigen, kühlen, schattigen Ort zum Abtrocknen untergebracht werden. Ende Juli, Anfang August werden sie gereinigt und sortiert. Die Großen zum Verkauf oder Selbstabtreiben. Die dann verbleibende erste, zweite und dritte Größe kann, wenn Gelände vorhanden ist, gleich wie vorher angeführt aufgepflanzt werden. Kalkmergel-Zusatz beim Umgraben des Geländes etwa 15—20 Kilogramm je Ar ist dringlich zu empfehlen, derselbe erhält die Zwiebel gesund, die Blumen werden größer und haltbarer, auch die Färbung intensiver. Frischer Stallung darf nicht verwendet werden.

Meinen deutschen Fachgenossen rufe ich zu: Frisch ans Werk, wir müssen alles selbst produzieren, was in unserer Möglichkeit liegt, da unser Valuta-Tiefstand es nicht gestattet, Millionen ins Ausland zu senden.

F. C. Gramm, Lübeck.

Tagetesblumen im Winter.

Von Reinhard Koenemann, in Firma Koenemann & Maaßen, Remscheid.

Ein Strauß Tagetesblumen ist an und für sich nichts Besonderes. Die Blüten waren früher kaum, jetzt sind sie etwas höher geachtet. Wenn aber am Weihnachtstage ein üppiger Strauß solcher Tagetesblumen in ihrer prächtigen, gelbbraunen Tönung den Tisch eines weihnachtlichen Zimmers schmückt, so steigt dadurch Achtung und Wert der Blumen ungemein, besonders in der heutigen Zeit. Am ersten Weihnachtstag vorigen Jahres überraschte ich meine Frau mit solchem Strauß, der frisch, als wäre er in sommerlicher Zeit geschnitten, in dunkelgrüner Vase dem weihnachtlich mit Tannenzweigen geschmückten Zimmer noch festlicheres Aussehen gab.

Ich habe in den vergangenen Jahren manchen Versuch gemacht, die Blütenentwicklung besonders von Sommerblumen durch spätere Aussaat bis in den Herbst und Winter hinein zu verlängern. Leider kann ich keine günstigen Ergebnisse darüber berichten. Meistens verloren die Blüten ihre Farben, wenn die sonnigen Oktobertage vorüber waren und der trübe November seine Herrschaft antrat. Löwenmaul, so üppig es noch in Knospen stand, erschloß seine Blüten nur widerwillig, und selbst die dunkelsten Blumen wurden unansehnlich in der Farbe. Heddwigs- und Chinesernelken brachten im Oktober noch gute, verkäufliche Blumen, im November aber war die Herrlichkeit sofort vorbei. Große Hoffnungen hatte ich auf Godetien gesetzt, die Anfang Oktober mit Knospen übersät, in großen Töpfen stehend in ein luftiges Haus eingeräumt wurden. Die Godetienzweige öffnen im Sommer selbst bei nicht hellem Standorte im Zimmer, im abgeschnittenen Zustande ihre Knospen bis zur letzten und sind aus diesem Grunde beliebte Schnittblumen. Mit dieser guten Eigenschaft hatte ich gerechnet, als ich die Godetien Ende Juli aussäte, aber leider versagten sie vollständig. Das Sonnenlicht fehlt eben, und wenn wir seine Wärme auch ersetzen können, ihre belebenden und die Farbe erzeugenden Strahlen vermögen wir im Winter den Pflanzen nicht zu geben. Mit vielen anderen Sommerblumen erging es mir ebenso. So habe ich mit frühzeitigen Aussaaten im Gewächshause zur Erzielung eines sehr frühen Flores im Freien oder im geschützten Raum bessere Erfolge gehabt.

Eine Ausnahme machten nun die Tagetes. Sie waren im August ausgesät worden und zwar wählte ich die gefüllte niedrige Rasse, weil ich sie zum Topfverkauf haben wollte. Das glückte sehr gut, denn bis Ende November konnte ich noch vollblühende Töpfe davon verkaufen. Zwischen den niedrigen Pflanzen waren nun einige der hohen Sorten, die deswegen nicht verkauft wurden. Von ihnen stammt der am Weihnachtstag geschnittene Strauß. Mitte Dezember hatte ich diese im kalten Hause stehengebliebenen Pflanzen, da sie voller

Knospen waren, in ein wärmeres Haus gestellt, und sie entwickelten dort ihre Blüten, ohne daß deren Farbe verblaßte. Nun werde ich in diesem Jahre Versuche sowohl mit *Tagetes erecta*, als auch mit *Tagetes patula* anstellen, und ich hoffe, der zur Weihnachtszeit geschnittene Tagetesstrauß veranlaßt recht viele Kollegen zu gleichem Tun. Wenn es mir hier im rauhen, regnerischen Gebirgsklima nicht glückte, zum Beispiel Godetien im Winter zur lohnenden Blütenentfaltung zu zwingen, so ist das in günstigeren Landstrichen vielleicht doch möglich. Darum müssen Versuche in dieser Richtung in den verschiedensten Gegenden gemacht werden, denn es ist unsere Pflicht, billigere Blumen und eine reichere Auswahl zu schaffen.

Mehr Statice!

Aus den Stauden-Kulturen der Firma
H. Friedrich in Rastenberg (Thüringen)
Von H. Zörnitz, Barmen.

Bad Rastenberg in Thüringen ist ein ganz idyllisches, etwa 2000 Einwohner zählendes Örtchen. Nur die allerwenigsten aber wissen, daß man in diesem geradezu paradiesischen Winkel größere Pflanzenkulturstätten findet. Vor einiger Zeit hatte ich Gelegenheit, diesen Kulturen einen Besuch abzustatten.

Unweit vom Bahnhofe, in denkbar günstigster Lage, teilweise von der Lossa, einem munter springenden Bächlein, durchflossen, liegen die etwa 20 Morgen großen Kulturflächen der Firma H. Friedrich. Felder mit Paeonien, Phlox, Iris und Atern sind es, die uns am ersten ins Auge fallen. Wie jedes mit der Zeit gehende Geschäft, so haben sich auch hier im Laufe der Jahre Spezialkulturen herausgebildet.

Die Kultur von Statice, in der Hauptsache *Statice tatarica* und *Statice incana hybrida* wird hier in größerem Maßstabe betrieben. Je nach Jahren schwankt die Ernte zwischen 9000 — 10000 Kilo. Mit Beginn der Ernte, im Juli, sind ständig acht bis zehn Leute und aushilfsweise eine ganze Anzahl Kinder damit beschäftigt, die Tagesernten in Trockenräume zu bringen. Hier wird die Ware sofort verlesen, gebündelt und zum Trocknen aufgehängt. Bei diesen Arbeiten wird mit größter Sorgfalt vorgegangen, genau wie auf den Kulturfeldern hält man immer die reinsten Farben für sich. Da kann man denn ganz gewaltige Qualitätsunterschiede sehen.

An dieser Stelle will ich denn auch das „Geheimnis“ preisgeben, wie es kommt, daß die Firma meist ihre Ware schon verkauft hat, bevor die Ernte ganz herein ist. Der riesigen Nachfrage konnte bis jetzt niemals Genüge geleistet werden, so daß auch in diesem Jahre weitere Anbauflächen erschlossen werden. Qualitätsware ist alles! Darum auch ist die ständige Nachfrage so groß. Dem Ruf nach vermehrten Anbau der Statice für den Winterbedarf der Blumengeschäfte an Trockenblumen sollte weit mehr Berücksichtigung zuteil werden.

Über weitere Spezialkulturen dieser Firma berichte ich bei anderer Gelegenheit.

Aster Amellus. (Schluß von Seite 57).

Eine Skizze über Ursprung, Vorkommen und den Werdegang der gärtnerischen Züchtungen der Berg-Sternblume.

Von Heinrich Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Rud. Reichel, Kötzschenbroda in Sachsen, bot im Jahre 1916 seine Züchtung *Imperator*, die größte der blauen *Amellus*-Aster, an. Die Blumen erreichen einen Durchmesser von 8—9 cm, und die leuchtend tief dunkelblauen Blumen erblühen auf 60—70 cm hohen Stielen von Ende August bis Ende September. Auf der letzten Dresdner Ausstellung, im September 1921, konnte man die außerordentlich großen und schönen Blumen von *Imperator* bewundern. Leider soll *Aster Amellus Imperator* aber, als ältere Pflanze besonders, leicht umfallen.

Nach dem Revolutions- und sogenannten Friedensjahr machte ich die Leser von „Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung“ mit meiner besten Züchtung: *Aster Amellus*



Mehr Statice!

Teilansicht eines Statice-Feldes zur Zeit der Ernte.

In den Stauden-Kulturen der Firma H. Friedrich, Rastenberg (Thüringen), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Silberblick in Wort und Bild bekannt, die ich 1920 in den Handel gab. *Silberblick* ist wohl die edelste aller späten rosablühenden, niedrigen *Amellus*-Sorten. Die sehr großen, 6 cm im Durchmesser haltenden, strahlig auslaufenden Blumen sind leuchtend hell silberig-rosa gefärbt.

Eine spätblühende, der *Wienholzi* ähnliche Sorte brachte ich im gleichen Jahre unter dem Namen *Deutsche Treue* in den Handel. Sie wird 60—70 cm hoch und blüht im Oktober, während *Wienholzi* bei mir Mitte September schon fast verblüht ist. Die in lockeren, breiten Dolden stehenden Blumen sind leuchtend rosa gefärbt mit bräunlichgelber Mittelscheibe.

Herbstfreude ist eine dritte meiner Züchtungen, die 1920 in den Handel kamen; sie stammt von der *Schönen von Ronsdorf*, wächst aber weit gedrungener als letztere und hat eine stärker ausgeprägte lila Tönung, während *Schöne von Ronsdorf* mehr rötlichen Hauch aufweist.

Eine ganz niedrige Gruppensorte, *Kobold* genannt, gab ich erst nach langjähriger Beobachtung im gleichen Jahr in den Handel. Die älteren Pflanzen wurden mit jedem Jahr schöner, und die dunkel purpurbauen Blumen überdecken die Pflanze von Mitte August bis in den Oktober hinein. Der auffallend niedrige, geschlossen rundliche Wuchs, sowie der langdauernde Flor machen *Kobold* zu einer der allerbesten Gruppensorten.

Der bekannte Staudenzüchter Lorenz Lindner in Eisenach hatte vor längeren Jahren auch einen *Aster Amellus Kobold* in den Handel geben wollen, er war aber nicht identisch mit meiner Züchtung und auch in der Blütezeit unterschiedlich. Lindner hat seinen *Kobold* leider wieder verloren, wie er mir mitteilte.

Und endlich *Modekind*, die ich schon seit 1912 beobachtete, ist ebenfalls ein lang anhaltender Blüher. Die locker gebaute Pflanze wird 50 cm hoch und blüht von Anfang September bis in den Oktober hinein an langen, dichten Doldensträußen. Die Blumen sind dunkellila, oft mit einem rötlichen Hauch bedeckt.

Im gegenwärtigen Jahre berichteten uns ausländische Kataloge und Zeitschriften, daß auch englische Züchter mit neuen *Aster-Amellus*-Sorten in den letzten Zeitläufen hervorgetreten sind.

Besonders gelobt wird *King George*, eine reichblühende, riesenblumige violettblaue prachtvolle englische Züchtung. (G. Arends hat *King George* angepflanzt und hält sie für identisch mit *Imperator*.) Auch *Aster Amellus W. Robinson*, mit mittelgroßen, 3—4 cm im Durchmesser haltenden magentaroten Blumen, die die französische Züchtung

Mme. Gauguin an Färbung übertreffen soll, und Mrs. Perry, blaublühend mit purpurnem Hauch, werden besonders erwähnt.

„Gardeners Chronicle“ endlich bringt noch zwei bemerkenswerte Neuheiten von *Amellus*-Asteren, nämlich *Arethusa* und *Orion*; erstere eine sehr frühe und sehr großblumige, 60–70 cm hoch werdende, hell rosenrote Sorte, und *Orion*, mit ebenso großen 7½ cm im Durchmesser haltenden dunkelblauviolettten Blüten.

Meine bereits 1919 in „Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung“ erwähnte Züchtung *Lichtblick* hoffe ich im laufenden Jahre, 1922, in den Handel geben zu können.

Die Pflanzen sind locker gebaut, 50 cm hoch, straff aufrecht wachsend und tragen eine Fülle zart rosa, fast in weißlich übergehende, strahlige große Blüten, die für Schnitzzwecke besonders geeignet sein dürften. Ich hatte Anfang September auf der Dresdner Ausstellung die ersten Blütendolden, die erblüht waren, zur Schau gestellt, die allgemein bewundert wurden; auch in Hannover fanden die abgeschnittenen Blütenstiele des *Aster Amellus Lichtblick* die gleiche Bewunderung.

Die Firma Nonne & Hoepker in Ahrensburg zeigte auf der Dresdner Ausstellung im September dieses Jahres erstmalig ihre Neuzüchtung *Leuchtfleur*, die 1922 in den Handel kommen soll.

Die Blüten des *Aster Amellus Leuchtfleur* sind leuchtend karminrot. Die großen, gut deckenden Blumen zeigen, besonders in der Abenddämmerung, eine intensive Leuchtkraft. *Leuchtfleur* blüht früh und anhaltend; die Pflanze wächst üppig.

Wie Herr Nonne mir mitteilte, hat er noch einige sehr schöne Sämlinge von *Leuchtfleur* abstammend, unter anderen auch eine ganz niedrige gedrungene Varietät.

Herr Arends, Ronsdorf, teilte mir mit: *Aster Amellus albus* wurde seiner Zeit von einer Schweizer Firma angeboten. Sie war, soviel bekannt, im Schwäbischen Jura wild gefunden worden, ist aber scheinbar wieder verloren gegangen.

In Ronsdorf ist noch eine Anzahl hervorragender *Amellus*-Sämlinge zur weiteren Beobachtung von Herrn G. Arends aufgepflanzt, die sowohl mit den im Handel befindlichen deutschen wie ausländischen Züchtungen weiter verglichen werden sollen.

Ohne Frage wird noch manches Gute aus den Arends'schen Kulturen, auch in den kommenden Jahren, hervorgehen.

Der Bund Deutscher Staudenzüchter, dessen Mitglieder ihre Neuzüchtungen in den verschiedenen Versuchsgärten zur Beobachtung auspflanzen, wird dafür Sorge tragen, daß nur das Beste vom Besten bestehen bleibt.

Warum so wenig Schling- und Wandgehölze?

Von Max Krause, Rosenkulturen, Alveslohe (Holstein).

Die große Zahl schöner Schling-, Kletter- und Wandgehölze ist so reich an Reizen in Bezug auf Blüte, Herbstfärbung der Belaubung, Buntblättrigkeit und Früchteschmuck im Winter, daß man sich eigentlich wundern muß, wie wenig von all den herrlichen Schöpfungen zum Schmücken von Wänden usw. benutzt werden. Ist es deshalb, weil die Baumschulen in dieser Hinsicht nicht lieferungsfähig sind? Oder fehlt es den Landschaftsgärtnern an Sortenkenntnis, um den Interessenten mal etwas anderes zu empfehlen wie die alten überall zu findenden Mauergewächse?

Bei einer kürzlichen Wanderung durch eine Villenkolonie einer holsteinischen Großstadt, deren Seeklima es zulassen würde, viele anderswo nicht winterharte Pflanzen im Freien zu kultivieren, machte ich die Beobachtung, daß außer Efeu, verschiedenen Ampelopsis, Glycinen, Aristolochien, *Clematis vitalba* und Schlingrosen fast nichts an interessanten Schlinggewächsen zu entdecken war. Höchstens war noch dann und wann eine *Clematis Jackmani* oder andere großblumige Varietät zu finden. Dort wo Aucuben, Kirschlorbeer und Ilex in den Vorgärten üppig gedeihen und vor Gesundheit strotzen, müßten doch auch nicht weichere immergrüne Schlingpflanzen usw. gut zu verwenden sein.

Ein wegen seines herrlichen Früchteschmuckes in England soviel als Wandbekleidung angepflanzter immergrüner Strauch, der Feuerdorn *Crataegus pyracantha Lalandi*, ist hier selten oder garnicht zu sehen. Wie oft habe ich die im Winter von oben bis unten mit orange-scharlachroten Beeren besetzten, an Wänden hochgezogenen Pflanzen bewundert. Die Früchte sind bitter und werden von Vögeln nicht gern angerührt. In den englischen Gärtnereien werden diese *Crataegus* in großen Mengen herangezogen und fanden immer Absatz. Auch als Topfpflanzen mit Beeren besetzt, waren sie stets ein sehr begehrender Artikel.

Die Cotoneaster wie: *Cotoneaster horizontalis*, *C. microphylla*, *C. thymaefolia*, *C. congesta*, *C. adpressa*, *C. pannosa* sind ihres schönen Beerenbesatzes und der Herbstfärbung der Belaubung wegen herrliche Kriechsträucher für nicht zu hohe Wände usw. Sie sind sehr anspruchslos und kommen im Schatten und in nördlichen Lagen noch gut fort. Man sieht diese auch nur wenig angepflanzt, und sie sind zurzeit auch wohl garnicht zu bekommen.

Von den Frühjahrsblüheren sind die goldenen *Jasminum nudiflorum* prachtvolle Kletterer, die man gesehen haben muß in ihrer vollen Schönheit, um davon begeistert zu werden. Sie sind nicht nur für Wände und Mauern, sondern auch als Laubenbewucherung schön zu verwerten. *Forsythia suspensa* ist ebenfalls als Wandschmuck herrlich und läßt sich leicht überall hinziehen, wo man sie hin haben will. Ebenso ist *Kerria japonica fl. pl.* eine überaus reizende goldblühende Wandpflanze, die ich oft an Häusern in England, wo sie ganze Wände bedeckten, bewundert habe. Die Cydonien wie: *Cydonia japonica*, rot; *C. j. alba*, weiß; *C. Simoni*, scharlach; *C. j. cardinalis*, lachsrot, sieht man auch selten. Sie sind doch so dankbar blühende, anspruchslose Geschöpfe, für die man überall einen Platz finden müßte. Niedrige Wände und Mauern sagen ihnen zu, wo sie mit etwas Pflege ihre herrlichen Blumen über alles hinwegstrahlen lassen.

Warum sieht man auch so selten eine Pflanze von *Clematis montana*? Ist sie hier nicht winterhart oder nicht bekannt und verbreitet? Gibt es etwas herrlicheres als ein Häuschen ganz mit dieser Pflanze überwuchert und im Frühjahr mit weißen Blütensternen übersät. Wenn in England die *C. montana* blühen, sind die Häuser weiß mit langen Blütensträngen umgürtet. Die rote *Clematis montana rubens* ist etwas härter und hat, da sie eine andere Art ist, nichts gemein mit der weißen. Abkömmlinge von beiden wie *Cl. montana lilacine* usw. sollen vollkommen winterhart sein. *Cl. montana grandiflora*, eine großblumige Varietät, ist schöner als die gewöhnliche *montana*. Eine im August blühende *Cl. montana repens* ist auch ziemlich winterhart und hat größere Blumen wie *Cl. montana* selbst.

Polygonium baldschuanicum und *P. Auberti* sind eigentlich Schlinger für alte Bäume, Stangengerüste usw., doch sind sie ebenfalls hübsch als Wandzierde und durch ihren schnellen Wuchs da zu empfehlen, wo eine Fläche rasch bedeckt werden soll. Die Blumen erscheinen vom Juni bis September in weißen lockeren Ständen und werden wegen ihrer süßen Saftabsonderung von Bienen gern aufgesucht.

Für schattige Mauern möchte ich noch die selbstklimmende *Hydrangea scandens* empfehlen. Sie hält sich fest wie Efeu und geht, wenn sie erst Fuß gefaßt, schnell in die Höhe. Die Blumen sind ähnlich denen des *Viburnum tomentosum*. Ich habe sie in England oft an Bäumen angepflanzt gesehen, an welchen sie sich emporarbeitet wie Efeu. (Schluß folgt).

Trauben-Topfkultur für den Erwerb?

(Siehe Nr. 4 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift).

Vor einer Weintraubenkultur im Topf für den Erwerb möchte ich doch abraten. Wer ein geeignetes Haus zur Verfügung hat, pflanze die Reben aus, dann wird er seine Freude daran haben. Topfkultur ist nur eine Liebhaberei, dadurch wird unsere Tafeltraubenproduktion in Deutschland nicht sehr gefördert werden. Eine ausgepflanzte Rebe bringt bei normaler Ernte je Quadratmeter Glasfläche etwa 6 Pfund Trauben, dies kann eine im Topf gezogene Rebe niemals, denn sie braucht in ihrer senkrechten Stellung mehr Platz zur Belichtung und Bearbeitung. Im

Topf gezogene Trauben sieht man jeden Herbst in den besseren Hamburger Blumengeschäften zum Verkauf angeboten; sind nicht genügend Trauben daran gewachsen, so werden einfach welche darangebunden.

Die Tafeltraubenzucht muß in Deutschland noch sehr gefördert werden, um die besseren Delikatessengeschäfte in den Großstädten in gewohnter Weise, wie vor dem Kriege mit erstklassigen Trauben zu versorgen. Im vorigen Jahr war der durchschnittliche Ladenpreis für gute Trauben 50 Mark für das Pfund, ein guter Preis, und alle in guter Kultur stehenden Rebenhäuser sind für den Besitzer eine gute Kapitalanlage, vorausgesetzt daß mit der Heizung aufs äußerste gespart wird. Hier in der Hamburger Umgebung sind trotz der hohen Baukosten schon mehrere neue Häuseranlagen gebaut.

Ich möchte nun ganz besonders darauf aufmerksam machen, bei Neuanlagen nur wenige Sorten, die besten und in der Kultur leichtesten anzupflanzen. Es sind ja eigentlich nur drei: *Black Hamburg* (richtiger *Blauer Trollinger*), *Black Alicante*, *Gros Colman*, (*Blaues Ochsenauge*) und wenn es eine grüne Sorte sein soll, *Fosters White Seedling*.

In den Deutschen Traubenhäusern war es bisher strenge Regel, keine andere Pflanze zu ziehen, damit habe ich völlig gebrochen. Während meiner Tätigkeit in Holland habe ich gesehen, wie die holländischen Züchter im Westland ihre Traubenhäuser mit größtem Erfolg für Frühgemüse ausnützen. Ich baue nun schon seit Jahren Blumenkohl im Weinhaus und schneide von überwinterten Pflanzen schon Anfang Mai die ersten Köpfe. Auch Spinat läßt sich ausgezeichnet darin ziehen und wird gut bezahlt. Dies nur nebenbei, um zu erinnern, wie auch Rebenhäuser für die Frühgemüsezucht sich eignen und die Einnahmen des Besitzers verdoppeln.

Jetzt bei der großen Kohlenteuerung ist von größter Bedeutung, den Erzeugerpreis für die Trauben möglichst niedrig zu halten und zu versuchen, möglichst ohne Heizung auszukommen. Ich habe hier in dem 40 m langen Traubenhaus einige kleine Notheizöfen aufgestellt und will in diesem Jahr versuchen, damit auszukommen, ohne die vorhandene Wasserheizung zu benutzen.

Max Beyer, Ahrensburg-Wulfriede, Bez. Hamburg.

Rosen-Neuheiten nach Amerika.

Es wird uns mitgeteilt, daß neue Rosensorten nach Washington, D. C. (Vereinigte Staaten von Nordamerika) wieder gesandt werden können, ohne den sonst bei Einfuhr von Pflanzen in die Vereinigten Staaten üblichen Weg gehen zu müssen.

Die Sendungen wären zu richten an: Mr. Peter Bisset, Office of Foreign Seed and Plants Introduction, Washington, D. C., und die Rosen zu adressieren an: Mr. F. L. Mulfort, Office of Foreign Seed and Plants Introduction for the National Test Rose Garden, Washington D. C., U. S. A. Ebenso wäre „the Department of Agriculture of the U. S.“ und auch „the American Rose Society“ für Sendungen von neuen europäischen Rosen sehr dankbar, etwa $\frac{1}{2}$ Dutzend Pflanzen von jeder Sorte, da einige eingehen könnten.

Hier geht er hin — da geht er hin!

Seit Jahrzehnten besteht das Hin- und Herpendeln der Meinungen zwischen Landwirtschaftskammer-, Handwerkskammer- und Gartenbaukammer-Ideal. Je nachdem wohin die Woge von Berlin rollte und rollt, wurde gestern für Gartenbaukammern „gekämpft“, wird heute für Landwirtschaftskammerzugehörigkeit gearbeitet und wird morgen für diese oder jene andre „alte“ oder neuerfundene gesetzliche Vertretungsart eingetreten werden.

Als die milden Winde der Versöhnung noch sanft im deutschen Volke wehten und das plötzlich stark verspürte Gefühl der brüderlichen Zusammengehörigkeit aller Gärtner deutscher Nation seinem Dasein Geltung verschaffte, als noch in der Zentral-Vertretung des deutschen Gärtnerstandes, im Rahmen des entschlafenen „Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau“, dessen „Totengräber“ sich nun auch zur Ruhe flüchten, noch Platz war für Katz und Hund, als es noch schien, daß eine achtunggebietende Vertretung

der Gesamtheit des deutschen Gärtnerstandes dem Ansehen dieser oder jener Person noch von Nutzen wäre, da wurde auf die Möglichkeit einer nahe bevorstehenden einheitlich über das ganze Reich sich erstreckenden Regelung der Rechtsverhältnisse der Gärtnerei stark gehofft. Die Regelung kam aber nicht.

Aus schwächlicher Furcht, kleinlicher Eifersüchtelei, Eigenbrödelei, Eigennützigkeit und vor allem aus angeborener deutscher Eigenart, daß jeder Stein ein Schlußstein sein will und jeder Andersgesinnte angefeindet werden muß, wurde dann das Gedeihen des „Reichsverbandes“ nach Giftmischermethoden zunächst gelähmt. Darauf wurden der Körperschaft die Hauptglieder abgehackt. Dann wurde das verstümmelte Monstrum als vereinsgeschichtliches Panoptikum-Schaustück noch eine zeitlang dank aufrichtiger Mitbetreuung vonseiten der gewerkschaftlich organisierten Vertretung am Schein-Dasein erhalten. Endlich wurde auch diesem Dasein das Lebenslicht ausgeblasen. Bei den Grabreden fiel dann das prophetische Wort vom „Totengräber“, der den unter die Erde gebrachten toten Organismus vielleicht bald wieder zum Leben hervorscharren möchte.

Heute hat sich dieses prophetische Wort bereits erfüllt. Auf der letzten Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe, am 27. Januar dieses Jahres in Berlin, hielt der neue Generalsekretär jenes Verbandes, Herr Kurt Fachmann, einen Vortrag, in dessen Verlauf er den „Zusammenschluß aller deutschen Gärtner“ in einer „festgefügtten privatrechtlichen Berufsvertretung“ aufs neue heraufbeschwor. Also wiederum (ahnungslos?) ein Schwenken? Hier geht er hin — da geht er hin!

Wenn diese „Zentrale“ wirklich „ein ideelles Ziel“ werden soll, „das sich der Verband gesteckt hat“, wie der Vortragende nach dem Wortlaut des Stenogramms sich ausdrückte, so muß sich der Nichtvergeßliche zunächst fragen: Seit wann ist denn die Erkenntnis dieses „Ideals“ in der Geschäftsstelle des Verbandes wieder neu aufgegangen? Weiter: Welche bestimmten Aufgaben sollen dem neuen (Reichs-) Verbands gestellt werden? In dem Bericht unseres Vertreters auf jener Versammlung heißt es in Nummer 4 dieses Jahrganges: „Um allen Forderungen der Gärtnerei mehr Nachdruck zu geben, sei es nötig, sämtliche gärtnerischen Verbände zu einer Zentralstelle zu vereinigen“. Nach dem stenographischen Bericht des „Handelsblattes“ waren die betreffenden Wendungen etwas komplizierter gedreht, nämlich: „Zusammenschluß aller deutschen Gärtner in einer festgefügtten privatrechtlichen Berufsvertretung, die in einer vielgestaltigen, horizontalen (!) und vertikalen (!) Gliederung sowohl die Interessen jeder einzelnen gärtnerischen Betriebsart (!) als auch die gemeinsamen Interessen des gesamten deutschen Gärtnerstandes (na na!) machtvoll (!) vertreten kann“. Man schlage die Satzungen des kaum von dem „Totengräber“ bestatteten alten „Reichsverbandes“ nach, um durch Vergleiche festzustellen, wie sich die Dreiecke decken.

Jetzt ist die Regelung der gärtnerischen Rechtsverhältnisse im Deutschen Reich wieder eine der „brennenden Fragen“ geworden. Das Gartenbaukammer-Ideal ist verblaßt, und es leuchtet neuerdings der Vorteil einer landwirtschaftlichen Zuständigkeit ein. Hat das Wiederhervorscharren des Reichsverbands-Ideals mit jener „brennenden Frage“ etwa einen Zusammenhang? Angesichts einer starken feindlichen Gegenströmung, die eine solche Aufgabe in einer „Zentrale für die Gesamtinteressen des deutschen Gärtnerstandes“ finden würde, wären dann die Aussichten für einen neuen „Totengräber“ günstig. Gustav Müller.

Samenernte und Samenpreise.

Mancher Gemüsesamenzüchter wird im letzten Jahre nicht den erhofften Erfolg und Gewinn gehabt haben, besonders nicht in Saatbohnen, Saaterbsen, Rübenkernen, Mangold, Salatbeete usw., überhaupt in allem, was Stecklingsaat anlangt. Die geringen Erträge sind bei letzteren vorwiegend der großen Trockenheit zuzuschreiben. Besser dagegen wurden teilweise geerntet: Gurken, Rapunzel, leidlich Möhren, Petersilie, Kresse, Spinat; gut dagegen Salate, welche infolge des günstigen Wetters gut eingebracht werden konnten. — Im allgemeinen kann die gesamte Gemüsesamenernte als nicht hervorragend angesehen

werden. Dazu kommt noch, daß die bereits im Herbst festgelegten Preise für Sämereien während der Saison von den Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse weit überholt wurden. Berechnet man ferner die Mehrarbeit, die dem Samenzüchter in bezug auf Sortenechtheit, Drillen, Pflanzen und Reinigen, dem Landwirt gegenüber entsteht, so kann man mit einem völligen Mißerfolg rechnen.

Die gesamte Blumensamenernte kann als gut bezeichnet werden, wiegt aber leider den Mißerfolg im Gemüse nicht auf.

Mancher wird sich beim Lesen dieser Zeilen sagen, daß der Samen doch eigentlich sehr teuer ist. Man hat da aber weit gefehlt, denn man kann behaupten, daß derselbe billig ist gegenüber den landwirtschaftlichen Produkten. — Einige kleine Vergleiche werden diese Behauptung auch bekräftigen.

Nehmen wir 12 Zentner Weizen Durchschnittsernte von 1 Morgen, was nicht zu hoch gegriffen ist, je Zentner mit 500 Mark = 6000 Mark (Stroh kommt noch besonders in Berechnung), oder wir nehmen Kocherbsen, Durchschnittsernte bis 15 Zentner, je Zentner mit 450 Mark, sind ebenfalls noch über 6000 Mark (Erbsenstroh zum Füttern noch besonders berechnet). Stellen wir dem gegenüber: Saaterbsen, Durchschnittsernte 10 Zentner je Morgen zu 450 Mark = 4500 Mark. Außerdem verlangt der Käufer aber handverlesene Ware und Sortenechtheit.

Nehmen wir Radies, höchstens geerntet 4 Zentner je Morgen, 800 Mark je Zentner = 3200 Mark, verlangt wird eine gut keimfähige sortenechte Ware.

Oder aber Futterrunkeln, höchstens geerntet 10 Zentner am Morgen je 400 Mark = 4000 Mark der Morgen.

Natürlich werden einzelne Erzeugnisse des Samenzüchters sowie auch des Landwirts teils höher, teils niedriger im Preise sein, außerdem verstehen sich die Preise in den angeführten Beispielen in der Ernte gerechnet.

Es ist daher eine nicht zu verschleiende Tatsache, daß die Samenzüchter, falls sie nur auf den Inlandshandel angewiesen wären, mit nichts als Verlust gearbeitet hätten.

J. Morgenthal, Quedlinburg.

Kriegserlebnisse eines Deutschen in England.

Mit Interesse habe ich in Nummer 7 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung die Widmung über das Lebenswerk des verstorbenen Handelsgärtners Herrn H. F. C. Sander gelesen. Schmerzliche Erinnerungen in mir wurden dabei wachgerufen.

Die Firma Sander suchte des öfteren in „The Gardener's Chronicle“, London, Gehilfen, so auch noch im Frühjahr 1914 in Klammer beistehend (German). Der Krieg brach aus, und kurz darnach, um Mitte September 1914, suchte die Firma Sander in obenerwähnter Fachzeitung wiederum einen Gehilfen. Diesmal fehlte zwar das Wort German, aber dessenungeachtet machte ich mich gleich am andern Morgen, nachdem das Inserat erschienen, mit meinem Stahlroß von London Notting-Hill-Gade auf den Weg nach St. Albans. Gegen 9 Uhr langte ich am Fuße der steilen Landstraße, die hinaufführt nach St. Albans, eine einstige römische Niederlassung, an. In der Gärtnerei angekommen, kam gleich ein Herr auf mich zu, anscheinend der älteste Sohn, mich nach meinem Begehren fragend. Als ich ihm in Englisch meine Bewerbung um die ausgeschriebene Stellung vortrug, fragte er mich in barschem Tone: „Have you got a Pass to come so far?“ Ich erwiderte: „Yes Sir!“ „Show it to me“, war seine Antwort. Den Paß nehmen und in der Office verschwinden, war eins. Vor der Türe geraume Zeit wartend, kam er wieder heraus; nahebei im Schuppen arbeiteten zwei englische Tagelöhner, und damit diese es auch hörten, sagte er mit harter höhnlicher Stimme, mir den Paß wiedergebend: „No more Germans after this.“

Hätte ich nun keinen Tagespaß für meine Excursion nach St. Albans gehabt, hätte dieser Herr Sander jr. mich für einen kleinen Augenblick im Gespräch festgehalten, nach der Police-Station telephoniert, und ich wäre ein paar Stunden später im ersten schrecklichen Internierungslager „Olympia“ London gewesen, und späterhin auf der bekannten Isle of Man hätte ich noch mit vielen tausenden Leidensgefährten weitere vier Jahre absitzen können. So aber, mit einem Tagespaß (special permission) versehen, fand ich bald darauf einen netten Posten auf einem kleinen Gute in Kent, wo ich als Obergärtner bei einem deutschfreundlichen Engländer bis nach der Torpedierung der „Lusitania“ verblieb, und mit einer guten Empfehlung von dem betreffenden Engländer im — Alexandra-Palace interniert wurde. Vier Wochen später durfte ich dann außerhalb des Drahtzaunes in der dazu gehörigen, 16 schöne Häuser umfassenden Gärtnerei arbeiten, mittags und abends ins Lager zurückkehrend. Was das für einen arbeitsfreudigen Gärtner bedeutete, weiß jeder.

Die Moral von der Geschichte: Mr. Sander jr., durch dessen Adern deutsches Blut fließt, hätte mich, wenn ich es ohne Tagespaß gewagt hätte, sofort internieren lassen, meine Internierungszeit wäre eine viel schlimmere, unerträglichere geworden, als sie war.

Später kam ich doch noch für kurze Zeit nach der romantisch schönen Isle of Man, wo große Dracaenen und vieles andere im Freien ohne Schutz aushält und vor allem für unseren Blüthen- oder Florist-Beruf wunderbare mannigfache Moose gedeihen von seltener Frische und Schönheit, die herrlichsten Schmuckstücke ließen sich davon herstellen.

NB. Die englische Polizei gab uns Gardeners und Florists bei Ausbruch des Krieges, als wir uns anmelden mußten, den guten Rat, London zu verlassen und uns auf dem Lande möglichst nützlich zu machen. Adolf Bürger, Obergärtner.

„The Bandit Boches“ in Luxemburg.

Wir haben, obgleich die Folgen des Schmachfriedens uns wie jeden Deutschen immer vernichtender treffen, unsere Zeitschrift nicht dazu herzugeben, Haßgefühlen als Ventil zu dienen, die seit der im Namen der Menschlichkeit betriebenen Vergewaltigung, Vernechtung und Zerstückelung in West und Ost unsers Vaterlandes auch in der deutschen Gärtnerschaft wie im ganzen deutschempfindenden Volke sich angesammelt haben. Vor allem auch zum Tummelplatz politisch tendenziöser Parteihetzerei gegen Angehörige feindlicher Länder werden wir die Spalten dieser Zeitschrift nicht entwerthen lassen. Es liegt uns auch gar nicht im Blut, in gleicher Münze das Schimpfen in Worten heimzuzahlen, mit dem man im Auslande deutsches Empfinden zu verletzen sich Mühe gibt. Wir empfinden es auch schmerzlich, wenn eine luxemburgische Rosengärtnerei, die mit der ganzen zivilisierten Gärtnereiwelt in besten geschäftlichen Verbindungen stand, durch die deutsche Besetzung während der Kriegsjahre verhindert war, mit ¹⁰/₁₀ ihrer Kundschaft (wovon ein nicht unbedeutlicher Teil auf deutsche Abnehmer entfallen mag) weiter Geschäfte zu machen. Wir bedauern aber den Tiefstand der Vornehmheit der Firma Gebrüder Ketten, Luxemburg, wenn sie die Liebenswürdigkeit hat, in einem Schreiben an die Amerikanische Rosenzeitung (The American Rose Annual) sich wie folgt zu äußern und dem amerikanischen Herausgeber die Veröffentlichung zu gestatten:

„As you might have learned by the papers, our small country has not been preserved from troubles and privations during the war; occupied by the bandit Boches on August 1, 1914, it has only been delivered from them November 24, 1918 by the American and French soldiers.“ Ketten frères.

(Wie Sie in den Zeitungen gelesen haben werden, ist unser kleines Land nicht von den Unruhen und Entbehrungen während des Krieges verschont geblieben; es ist durch die bandit Boches am 1. August besetzt und erst am 24. November 1918 durch amerikanische und französische Soldaten befreit worden).

Gebrüder Ketten.

Internationale Rosenschau in Hamburg.

Der vor einiger Zeit gegründete Verein Deutscher Rosen-Versandgeschäfte veranstaltet vom 7.—9. Juli 1922 in den Räumen der Ernst-Merck-Halle im Zoologischen Garten in Hamburg eine Internationale Rosenschau. Es steht zu erwarten, daß diese Rosenschau einen Glanzpunkt im Rosen-Ausstellungsjahr 1922 bilden wird.

Gartenbau-Ausstellung in Werdau (Sachsen).

In Werdau (Sachsen) findet eine Gartenbau-Ausstellung vom 2.—10. September 1922, veranstaltet von der Gartenbaugesellschaft Crimmitschau-Werdau und Umgebung, statt.

PERSONALNACHRICHTEN

Die Firma Otto Olberg, Großgärtnerei in Dresden-Striesen, feiert am 5. April ihr fünfzigjähriges Bestehen. Eine ausführliche Würdigung der Lebensarbeit des im Jahre 1919 verstorbenen Gründers der Firma ist in Nr. 15, Jahrgang 1919, dieser Zeitschrift zu finden.

Heinrich Grötecke blickte am 1. Februar auf seine 25jährige Tätigkeit als Obergärtner der bekannten Baumschulen von Goos & Koenemann, Niederwalluf, zurück.

Carl Beck, der Begründer und alleinige Inhaber der Firma Carl Beck & Co., Samenhandlung in Quedlinburg, ist am 20. März gestorben.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Verkäufe u. Verpachtungen

Eine Stahl-Windturbine,
Marke Herkules 4,0 m Raddurchm. mit Eisenturm von 14 m Höhe über Erde, mit Pumpe, Gestänge und Rohrleitung **billig zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen unter **J. O. 357** an ALA-Haasensteins & Vogler, Hannover. 4014/9

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgeschl.) sof. d. echt. seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.
Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. hyg. Bedarfsart. geg. Porto 1,50 Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [161/2]

Wertvolles Grundstück

von rund 5 1/2 ha Größe, meist mit Rhabarber in vorzüglicher 3jähr. Kulturbestand. u. mit geräumig. Schupp., der leicht zu Wohnzwecken ausgebaut werden könnte, sowie mit Anlage zur Berieselung des Grundstückes, die jede wertvolle Kultur zum sicheren Erfolge bringt, versehen, preiswert zu verkaufen. 20 Min. von Bahnknotenpunkt in Nähe von Leipzig und Halle gelegen. Sehr gute Absatzverhältnisse, sehr guter Bod., geschützte Lage, Zukunftsland. Angebote unter **M. 483** beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [483/8]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtnereiverpachtung.

Der handelsgärtnerisch betriebene Teil der Stadtgärtnerei Aschersleben, gegenüber dem neuen Friedhof gelegen, 112,13 ar groß, mit 5 heizb. Gewächshäusern, 200 Frühbeeten, guten Pflanzenbeständen und tragbaren Obstbäumen soll vom 1. April dieses Jahres ab oder später mit vollem Inventar verpachtet werden. Die Verpachtungsbeding. können von der Stadtgärtn. bezogen werden. Angeboten wird umgehend entgegen gesehen. Aschersleben, den 20. März 1922.

588]

Der Magistrat.

Suche guterhaltenes Gewächshaus

mit vollständig. Einrichtung, auch auf Abbruch, in der Nähe Hamburgs zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unter **A. F. 508** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [508]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Modernes Nelkenhaus

für etwa 5000 Pflanzen (auch für Wein- oder Obsttreib. geeignet) mit Wohnung, etwa 7000 qm. Ia Leimboden, Wasserleitung, elektrisches Licht, Drahtzaun,

Bahnhof bei Frankfurt a. M.

sofort zu verkaufen evtl. zu verpachten.

Nelkenpflanzen werden evtl. mitgeliefert. — Anfragen unter Angabe der verfügbaren Anzahlung unter **F. B. 517** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [517]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbsttätiger Drehung des Regenrohres. — **Neueste Erfindung!**

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungelübte Leute. Staunend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigst gestellter Preise!

Keine Mißerte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Oberförsterei Chorin i. Mark

verkauft aus dem Forstgarten größere Posten (je 200 bis 400 Stück) starke und schwache Alleebäume, (Linden, Ahorn, Roßkastanie), sowie Gartensträucher (Evolymus, Lonicera, Symphoricarpos, Caragana arb. und frut. sowie Spiraea opulif. Von Interessenten schriftl. Angeb. oder Besichtigung nach vorheriger Anmeldung erbeten. [512]

Pflanzen-Gesuch.

Ich suche zur sofortigen Lieferung für große Neuanlagen Pflanzen aller Art, Bäume, Ziergehölze, Koniferen, zum Teil in großen Quantitäten, besonders auch Heckenpflanzen, Rosen, Stauden, Rhododendron, Azaleen, Taxus in nur bester Qualität. Eilangebote auch in kleineren Mengen mit Sortenangaben und Preisen für Privatleute an **Josef Buerbaum**, Gartenarchitekt, B. D. G. A. u. D. W. B., **Düsseldorf**, Rathausufer 14. Telefon 1452. [514a]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Fensterpapier Schattenlein
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]

2000 Dollar Belohnung!

kann ich Ihnen nicht geben, aber ich kann Ihnen eine **ungebrauchte amerikanische Lederjacke**

ohne Ärmel zum Preise von **430 Mark** liefern. Die Jacken sind mit Wollfutter versehen und enthalten Ia. Ledermaterial. Es handelt sich um einen Gelegenheitsposten und sind die Jacken nicht mit gebrauchten zum Teil sehr abgetragenen Lederjacken zu verwechseln. Versand solange Vorrat, per Nachnahme. Porto usw. extra. [524]

Stettiner Versandhaus, Stettin 608, Karlstr. 3.



Bayer-Reinensäer für Gartensäen

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!

Preis mit Bodenlüfter M. 175.- gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Anerkennungen gratis.

• kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Balor

Metallwarenfabrik

Stollhof „E“ Post Planegg (Bay.)

[265/4]

„Ettol“

das hervorragende Jodm-bin Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwachzuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis. Originalpack. m. Gebrauchsanweisung 20,- M. Diskr. Vers. durch **O. Sievers**, Drogist, G. Thleme Nchtg., Bremen G.168, Neust. 28. [0532/1]

! Sommersprossen !

Ein einfaches wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenlos mit. 390/7

Frau M. Poloni,
Hannover, W 223 Schlieffach 166



Efeu billig!

infolge Massenkulturen einjährige Jungpflanzen bis 8jährige Höhe, groß- und kleinblättrig. Evonymus rad. fol. var. Evonymus rad. Kewensis. Evonymus myrthifol. **Verica. Waldfarnknollen.** Katalog franco! **F. Borowski, Metternich (Mosel).** [285/5]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen, **Rastenberg, Thür.** Winterharte Blütenstauden, Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen.

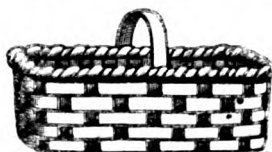
Beschreibende Preisliste gern zu Diensten. Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/34]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
Sächsische
Gummiwaren-Gesellschaft.
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch.

[216/3]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhulmannsdorf b. Ziegenhain i. Sa.** [0528]

Grotten-

steine aus zackiger, gebildreicher rotbrauner **Lava**, wirksamster Schmuck für Gärten u. Friedhöfe. [418/7]

Gartenkies.

J. MEURIN,
Andernach a. Rhein.

Strohdecken, Reformdecken,

starke festgeschnürte Handarbeit liefert billigst
Paul Sanftenberg,
Magdeburg-Neustadt.
[0866/33]

Robert Mayer, Großgärtnerei, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Stecklings- und Sämlingspflanzen. Beschreibung in Nr. 6 dieser Zeitung vom 28. Februar 1922.

Nicht das Billigste, aber das Beste! — Geschäftsgründung 1869. — Telefon 284. Telegr.: Robert Mayer, Bamberg. — Postscheckkonto: Nürnberg 2209. Kontokorrent: Deutsche Bank, Filiale Bamberg. — In- und Auslandsversand! Preisliste auf Wunsch franko zu Diensten! Versand per Nachnahme! Auslandsendungen gegen Voreinsendung des Betrages! — Meine Sendungen reisen zum billigsten Eilgutsatz! Sorgfältigste, prompte Bedienung! Vorzügliche Packung!

Massen-Anzucht von:

Starken Cyclamen z. Eintopf. u. mit Topfb. — Farne Jungpfl. u. m. Topfb. — Chrysanthemum Jungpfl. in 50 Prachtsorten — Edelpelargonien — Pelargonien zonale Efeuerganien — Fuchsien — Heliotrop — Salvia — Margueriten — Petunien — Coleus — Begonien semperfl. — Dracaena indivisa — Aralia Siboldi — Hortensien — Asparagus Sprengeri — Asparagus Plumosus — Hängnelken — Alternantheren — Sämtliche andere Teppichbeetpflanzen — Primula obconica — Primula chinensis — Cinerarien — und anderes. [525]

Paeonie officinalis

plena rosea, kirschr., plena rosea, mutabilis, rosa gef. Paeonie. Teilkrollen mit gut. gesund. Augen 100 St. 400 M.

Crinum Powellii

grandifl. album (Freiland-ama yllis) starke Zwiebeln, 2 Blütenstiele bringend 100 St. 250 M.

G. Ball, Hamburg 20,
Lokstedterweg 106. [549/9]

Empfehle billigst
Blumendraht, prima gegläut, in Längen geschnitt.
Scheren, Messer, Sägen, Glasschneider, Spaten, Ammoniak, Kalnit, Kalk, Hornspäne usw.
Kohlhernie-Bekämpfung.
Verlangen Sie kostenlos Preisliste. [518]

Herbert Wigglinghaus
Gärtnerei-Bedarf
Schwerte (Ruhr).

PFLANZEN



529/9

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Einkochringe
und

Gartenschläuche

Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[436/7]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Niedrig veredelte Rosen!

Große Vorräte in nur garantiert sortenechter, prima Qualität. Sortenliste gratis und franko. Privatgärtner erhalten den üblichen Rabatt.
Rosenfirma Gebr. Schultheis, Steinfurth
bei Bad Nauheim. [0619/28]

Neu erschlenene Fachwerke:

Löbner, Grundzüge der Pflanzenvermehrung. 3. Auflage. Preis 10 M.
Allendorffs Kulturpraxis der Warm- und Kalt-hauspflanzen. 4. Auflage. Preis 75 M.
Hampel, Gartenbuch für Jedermann. 5. Auflage. Preis 61,60 M.
Gräbner, Lehrbuch der nichtparasitären Pflanzenkrankheiten. Preis 94,60 M.
Noack, Der Obstbau. 7. Auflage. Preis 18 M.
Vom Gartengenuß. Von Wilhelm van Vloten. Preis 12 M.
Handbuch der Frucht- und Gemüsetreiberei. Von Hampel-Kunert. 4. Auflage. Preis 44 M.
Handbuch der Obstkultur. Von Dr. Ed. Lucas. 6. Auflage. Preis gebunden 50 M.
Salomon-Schelle, Botanisches und gärtnerisches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis geb. 16 M.
Janson, Der Gärtnerberuf. 2. Auflage. Preis gebunden 30,60 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller,**
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.



[0616/24]



Gewächshausbau
Weinstreihäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinden,
Glaser-Diamanten 1-1/2 KM.
Böttger & Eschenborn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung,
Blutarmut, Bleichsucht usw.
meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. 1,- Vorein-
sendung. Preis 26,-, 36,-
Versand gegen Nachnahme.

C. Sievers [0532]
Drogist G. Thieme Nachf.
Bremen, Moselstr. 28.

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernststr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure-Düngeanlagen

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaf-
fungskosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Besitzer erzielt begast
90 Proz. Gurken mehr
als unbegast. [485/8]

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

MARKE Wer ernten will, muß düngen!

Nur Lierke's
Volldüngungs-Mischungen
Blumendünger - Kleingartendünger - Pflanzennährsalz
gewährleisten große und reiche Ernten!
Garantie für Nährstoffgehalt.

— Genehmigt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft —
Ausföhr. Probestate, Gebrauchsanweisung und fachmännischer Rat in allen Düngungsfragen anentgeltlich.

Ferner empfehlen alle Düngemittel für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau:
Kainit, Kalidüngesalz, Chlorkalium, Ammoniak-Superphosphat,
Thomasmehl, Hornspäne, Hornmehl, Aetzalkali, Stückkalk, kohlens. Kalk,
Knochenmehl, Stickstoff aller Art.

H. Güldenpfennig, G. m. b. H., Stassfurt.
Telegr.-Adr.: Güldenpfennig, Stassfurt. Fernsprecher Nr. 10, 97 und 483.

GLAS

DRAHTGLAS*ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS

[4017/9]

**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**
Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Tabak - Räucherpulver: Marke A
mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8 M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkolli 30
M., einschließlich Verpack.

Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher - Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

**Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.**
Spezialhaus f. feine Gartens. u. Bähnen.
[0613/17]

Halbentz & Engelmann, Zerbst
Amerikanische Nelkenkulturen.

Offerten zu Diensten.
Pflanzenversand Mitte März bis Mitte Mai. [420/7]

Meine Treibgurken
sind im Bezug der vielseitigen Verwendbarkeit, Wider-
standsfähigkeit und Ertrag nach den Urteilen vieler
Fachgenossen die besten. Im Großen anzubauen!
Blau's Konkurrent, Blau's Erfolg 100 Korn
Mk. 80.—, Noas verbesserte Treib, Arnstädter grüne
Treib, Sensation, Fürst Bülow, Königsdorffers Uner-
müdliche, 100 K. Mk. 15.—. Meine Druckschrift: „Prak-
tische Winke zur erfolgreichen Kultur der Treibgurke“.
II. verbesserte vermehrte Auflage. Preis 1.50 Mk.
Versand geg. Kasse oder Nachnahme. — Einzahlung auf
Postscheckkonto Leipzig 11265 oder Erfurt 5288 erbet.

E. BLAU, Gurkenzüchter, Ritschenhausen (Bez. Erfurt).
Wiederholte Urteile über meine Gurkenzüchtung i. Möllers Deutscher
Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1920. [0271/36]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4
Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn. Hermannstr.)

Gewächshausbauten
Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

[0626/1]

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen
Fuß- Halb- Hochstamm

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen
und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot
wird auf Wunsch gerne zugesandt.

**Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand-
geschäft, Uetersen, Holstein.** [0381/34]

Abraham Sluis,
Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.
Spezialzucht von
Blumenkohlsamen,
besonders von Erfurter allerfrühesten Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Höntschi imprägnierte
Frühbeetfenster

von
unbegrenzter
Lebensdauer
Gestrichene
Frühbeetfenster
in allen Größen.

Verlangen Sie Offerte!

Höntschi & Co., Dresden-Niedersedlitz 38.

0609g/4]

Pelargonium zonale

Neuheiten für 1922 eigener Züchtung

Andenken an Herzog Wilhelm mit gut gefüllten leuchtend hochroten Blumen, gut verzweigtem Bau für alle Zwecke verwendbar, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Oekonomierat Winkelmann, feines dunkelkarmin mit großen halbgefüllten Blumen in riesigen Dolden auf kräftigen Stengeln, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Finanzminister Math. Erzberger, die dunkelvioletten Färbung der großen halbgefüllten Blumen, welche in großen Dolden über dem Laube stehen, sichert der Pflanze eine gediegene Wirkung und weiteste Verbreitung, 1 Stück 15, 10 Stück 130 \mathcal{M} .

Wir bringen diese drei Neuheiten, welche sich unseren früheren weltbekannten Züchtungen würdig anschließen, hiermit für 1922 in den Handel und empfehlen gleichzeitig unsere früheren Züchtungen in Sorten mit Namen zu angemessenen Preisen auf gefl. Anfrage.

Gemischte Sorten ohne Namenangabe, 1 Stück 1.25, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Elegeranien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Edelpelargonien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 14, 100 Stück 120 \mathcal{M} .

Fuchsien, 1 Stück 1.50, 10 Stück 13, 100 Stück 110 \mathcal{M} .

Petunien Ruhm von Zittau, 10 Stück 11, 100 Stück 100 \mathcal{M} .

Primula malacoides (Neuheit) reizende reichblühende Topprimel, Pflanzen aus 6 cm Töpfen mit Blütenknospen, 1 Stück 1.50, 10 St. 14, 100 Stück 130, 1000 Stück 1200 \mathcal{M} , kräftige blühende Pflanzen, 100 Stück 200-400 \mathcal{M} .

Cyclamen-Sämlinge, pik. in 23 Sorten, nur allerbeste Züchtungen, 1 Stück 0.85 bis 1 \mathcal{M} , 100 Stück 70-85 \mathcal{M} .

Asparagus plum. nanus - Sämlinge, 100 Stück 40, 1000 Stück 380 \mathcal{M} , junge Pflanzen mit Topfballen 100 Stück 120, 1000 Stück 1100 \mathcal{M} .

Die Preise verstehen sich für Stecklingspflanzen mit Topfballen. Sortenverzeichnis auf Wunsch gegen Einsendung von 3.- \mathcal{M} . 409/7

Gebr. Neubronner & Co.

Großgärtnerei, Neu-Ulm (Bayern).
Gegründet 1855. Postfach Nr. 10

Amaryllis

aus edler langjährig. Zucht, Knospe zeigend, Inlandpreis: 25 Stück postfrei 450.- \mathcal{M} , 50 Stück 900.- \mathcal{M} .
Sächsische Versuchs- und Beispiels-Gärtn. Pillnitz b. Dresden. 388a/7

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 1/20, 120 \mathcal{M} , freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklb. [164/2]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-schnitt und Gartenschmuck, sowie and. winterharte Zierpflanzen enthält in reichster Auswahl mein belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Verlangen gegen Überweisung v. 1 \mathcal{M} auf mein Postscheckkonto, Stuttgart 5760 übersandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpl.
Möhringen a. F. b. Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Spargelpflanzen

„Ruhm v. Braunschweig“, einjährige starke Pflanzen mit vorzüglicher Faserbewurzelung. Samen von ertragreichst. Mutterpflanzen stammend.

per 100 Stück \mathcal{M} 20.-
" 1000 " " 150.-
" 10000 " " 1200.-

Chr. Mohrenweiser,
Altenweddingen,
Gartenbau. 419/7

Amerik. Nelkenstecklinge

rosa Supreme Enchantress, 50 000
weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet be-
innend 15. Febr. 22 Lieferb
2,50 \mathcal{M} p. St. ab Gärtnerei
bei mindestens 500 Stk.
Verpack. z. Selbstkostenpr.
Nachnahme od. Deponierung
des Betrages. Kultur-An-
weisung für Schnittblumen
u. Topfverkauf wird gelief.
Arthur Moll, Soden
am Taunus. [1790/35]

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen,
Cypripeden, Anthurium
suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSNER,
Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.

[300/5]

Die neue Weltrose

[0623/82]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Indépendance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosen-
kulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

Meine Hortensien-Neuheiten

zeichnen sich durch ihre Farbenschönheit, reiches sicheres Blühen und durch ihren guten Wuchs ganz besonders aus. Beschreibende Preisliste kostenlos. [406/7]

J. Wintergalen, Münster i. W.

Achtung! Bestellen Sie sofort Meerrettich-Setzlinge,

die in diesem Jahre äußerst knapp sind. Ia. starke wüchsige Ware, fertig geschnitten, 100 Stück 40.- \mathcal{M} . 100 Stück ungefähr 1 Kolli, 250 Stück 1 Doppelkolli. Bei Voreinsendung nebst Porto Verpackung frei unter Garantie für Lieferung. [392/7]

C. Marowsky vorm. A. Türke, Lübbenau (Spreew.)

Victor Teschendorff,

Baum- und
Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

COSAN

(Kolloidaler flüssiger Schwefel)
gegen

Meltau ■ Schorf ■ Monilia

Kräuselkrankheit der Pflirsche
Braunfleckenkrankheit der Tomaten
Blattfallkrankheit der Johannisbeeren usw.

das wirksamste Mittel!

Sehr billig!

50 Gramm auf 100 Liter Wasser

also

**gebrauchsfertige Spritzflüssigkeit
12-15 Pfg. pro Liter!**

50 Gramm (für 100 Liter) 15 M. | 250 Gramm (für 500 Liter) 63 M.
100 Gramm (für 200 Liter) 26 M. | 500 Gramm (für 1000 Liter) 120 M.
einschließlich Glasflasche, Verpackung und Porto.

Lieferung erfolgt an Private nur gegen Nachnahme oder
Vorausbezahlung auf Postscheckkonto Hannover Nr. 171.

E. de Haën, Chem. Fabr. List. G.m.b.H., Seelze i. H.
Pflanzenschutz-Abteilung. [0633b]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rosenschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnis Kitt
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G.m.b.H.
Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Gärtnerglas

für Frühbeetfenster u. Gewächshäuser,

glattes Rohglas

la KITT

liefert prompt **C. E. Stoermer.**

Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

Alwin Richter

Gartenbaubetrieb

Dresden-Striesen

Cyclamensamen

Großanzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines
Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis
auf Verlangen. [295/5]

Meteor-Pelargonien

100 Stück 140.— M,
10 Stück 15.— M

Peltatum-Pelargon.

Etincelant [421/8]
100 Stück 150.— M,
10 Stück 16.— M

Herbstvermehrung mit Topf-
ballen, hat abzugeben
Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hunderte Dankschreiben! Ein Ei M 3,50, 6 Eier
M 20.—, 12 Eier M 36.— geg. Nachn. Verpackung
frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann, Chem.**
Industrie, Lehnungen Nr. 127 bei Pforzheim, Baden.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Blumentöpfe,

Samenschalen,
Unterteller,
empfiehlt **Fränkische
Blumentopffabrik**
Saal a. d. Saale. [430/7]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölfirnis Kitt,
la. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]



Höntsch & Co., Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern auf Grund langjährig. Erfahrungen

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609h/5]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0308/1]

Liefert Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17 vor Hannover.

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“ gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma **Johann Kaiser, Nürnberg**, Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164 [0571/1]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberechnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. — Beste lohnende Kapitalanlage für **Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw.** — Angebote und Prospekte postfrei.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen.)

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Säml. Garten-geräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61. 2. Geschäft: Berlin N. 4. Gegründet 1865 [0576] Eigene Gärtnerel, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

Heizungsanlagen, Frühbeetfenster, Fensterrahmen, Glas, Kitt

Gewächshausbauten
liefern u. bitten um Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-O.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren. Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.

Vorsandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38. [3087/30]

Fordern Sie

Illustriertes Preisblatt über

Gießkannen
Jede gewünschte Ausführung prompt und billigst lieferbar.

Karl Schulze
Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20. [0587b/8]

Gärtnerschürzen
für Männer
in grün und blau, erstklassig in Qual. und Farbe liefert an jedem. das St. 45 M. **A. C. Volz, Stuttgart**, Schürzenfabrikation, Moltkestraße 77. Telefon 2355. NB. Meine Schürzen wurden in der Gartenbau-Ausstell. Reutlingen wegen der erstklassigen Qualität u. der praktisch. Anfertigung enorm gekauft. [0621/26]

OTTO MANN
Samenhandlung, Handelsgärten.
Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.
Reich illustr. beschreibl. Preisl. kostenl. [0252/1]

Prima Gärtnerwerkzeuge

wie Veredlungsmesser, Rebenschere, Baumhaken, Sägen, Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. — Vertreter hohen Rabatt. — Reparieren sämtlicher Werkzeuge. [0325a/14]

J. Klessl, München
Herzog-Heinrichstr. 25. 0380b/32
Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

Jos. Hesseler & Cie., G. m. b. H.

Köln, Venloerstraße 182
Liefert als langjährige Spezialität:

Gewächshäuser, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster.

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0539/1]

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantes Nene Riesen: leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung, je 1 g 60 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.

Primula chinensis fimbriata: Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein, Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin, je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen: grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, je 1 g 50 M., Matador, 1 g 90 M., Rosea, azurea, Sanguinea, je 1 g 40 M., je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.
Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.
Asparagus Sprengeri, fr. Saat 1/100 K. 20 M., plumosus nanus 1/100 K. 25 M.

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0650]

Nr 10.

MÖLLERS

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. April.

Preis der einzelnen Nummer 4,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich, Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 24 Mk. zuzügl. 5 Mk. Porto u. Verp., Aus'and: halbjährl. 100 Mk., Tschecho-Slowakei: ha'bjährl. 65 Mk.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Blütenstauden

Sumpfstauden, farbige winter-
harte Seerosen, Schnitt-De-
korations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne
Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Hanker**. Neu
erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von 10.—
u. Rückerstattung bei Aufträgen von 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Groß-
gärtnerei, Roßdorf b. Darmstadt.

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-
schnitt und Gartenschmuck,
sowie and. **winterharte**
Zierpflanzen enthält in
reichster Auswahl mein
belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Ver-
langen gegen Überweisung
v. 16 auf mein Postscheck-
konto, Stuttgart 5760 über-
sandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Möhringen a. F. b.
Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

ORCHIDEEN

als Cattleyen, Rispfen,
Cypripeden, Anthurium
suche dauernd zu kaufen.

J. ZISSENER,

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
CHARLOTTENBURG 5, Kaiserdamm 117.

[300/5]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

M.G. Schoff
BRESLAU 17

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, 1a. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10,-

Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9.90

Ohne Porto u. V. r. P. o. s. p.

gratis. **Curt Schüller,**

Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.

Cassel. 577/10

Anzeigen für die nächste Nummer bis 12. April erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 10 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Park- und Rankrosen. (Mit Abbildung). Von Gustav Müller. — Das neue Treibveichen „Schwabenmädchen“. Von Wilhelm Gerst. — Calendula für Frühlingstriebe. Von Heinrich Wolff. — Tagetes für Herbst- und Weihnachtsflor. Von F. Steinemann. — Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments. Von Richard Stavenhagen. — Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Von Dr. Höfker. (Mit Abbildungen). — Bodenbearbeitung. Von Martin Tessenow. — Aussaaten für die Trockenbinderel. Von J. Morgenthal. — Anpassung der Mindestpreise an die Teuerung! Von Ludwig Allinger. (Mit Zeichnung). — Kleingartenbauausstellung in Essen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 11 werden spätest. bis Mittwoch, den 12. April erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können **nicht** befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Lediger

Allein-Gärtner,

welcher die Wartung einer Kuh mit übernimmt, **sofort** aufs Land gesucht. Angebote unter **B. W. 405** an **Ala Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [4013/8]

Für sofort oder 15. 4. werd. mehrere jüngere

Gehilfen

bei freier Station gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an Obst- u. Gemüseplantage

Carls Hof

bei Malchow, Meckl. [534/9]

Wegen Erkrankung meines Gärtners suche ich solid., in allen Zweig. des Gartenbaues erfahrenen

Gärtner

evtl. m. Sohn. Fr. Wohnung. Licht. Heizung. Zeugn. und Anspr. erb. an Rittmeister Krauß, Bayreuth. [561]

Gärtner gesucht.

Gute Wohnung. **Villa Stammann, Rissen, Holst.** [3016]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Erster Gehilfe,

nicht unter 25 Jahre alt, für eine mittlere, gutgehende Gärtnerei mit Blumen- **West-Deutschlands** geschäft, einer Großstadt zu sofort oder später gesucht. — Bewerber müssen Erfahrung in der Kultur von Cyclamen, Lorraine-Begonien, Hortensien, Chrysanthemum, Primula obconica, Treiberei und Vermehrung haben, an flottes Arbeiten gewöhnt und absolut zuverlässig sein. Nur Herren von nationaler Gesinnung und ehrenhaften Charakter, die Wert auf dauernde Stellung legen, wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen einsenden. Angebote unter **Westdeutschland 565** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [565]

Zum sofortigen Eintritt gesucht **einige Baumschulgehilfen, einige Gehilfen für Topfpflanzkulturen, einige Gehilfen für Staudenkulturen.**

Nur absolut zuverlässige, bestempfohlene Kräfte wollen sich melden unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen. Lohn entsprechend dem soeben neu aufgestellten Tarif.

R. Hoemann, Gartenbaubetrieb, Düsseldorf-Grafenberg, Böcklinstr. 18. [587]

Intelligenter Gärtner, lediger

nicht unter 30 Jahre für eine neu zu errichtende Gärtnerei auf ein Landgut in Oberbayern mit 140 Tagwerk Grund zu sofort gesucht. Verpflegung inbegriffen. Praktische Kenntnisse im Gemüsebau, Gurkentreiberei, Nelkenzucht (Deutsche Edelremontanten-Nelken) unbedingt erforderlich. Langjährige Erfahrung mit Arbeiten in Gewächshäusern Bedingung. Lichtbild mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Franz Wiesengrund, Gut Berg

bei Neumarkt a. Rott, Oberbayern.

Angenehmes schuldenfreies Heim mit gutgehendem Geschäft, mittlerer Ökonomieanschluß mit schönem Obstgarten in Stadtnähe, bietet sich ehestens

Einheirat

für ein edeldenkendes, häuslich und geschäftstüchtig erzogenes Mädchen von 20—30 Jahren mit etwas Vermögen und hübschen Äußeren. Bewerber ist Österreicher, 30 Jahre alt, nett, intelligent und vermögend, der auf eine Besizers- oder Gärtnerstochter reflektiert. Diskretion zugesichert und erwünscht.

Angebote, wenn möglich mit Bild, unter **Gute Herzen 592** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [592]

2 H-Märke zur Weiterbeförderung beifügen.

Unverh. **Landschafter** oder **Techniker** für Anlage in Magdeburg wird sof. eingestellt. Zeugnisse u. Photo an Gartenarchitekt **K. Winkelhausen, B. D. G. A., Eisenach, Thür.** [589]

Gesucht zu sofort oder später eine

Obergärtnerin

zur praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung unserer **Gärtnerinnen-Abteilung** und zur Bewirtschaftung uns. Gartengrundstücks (Obst, Gemüse und Blumen). [3012/7]

Töchterheim am Brüsselsberg, Cassel-Wilhelmshöhe.

Gesucht

werden 2 ledige **Gärtnergehilfen** zu sof. od. etw. später, nicht unter 20 Jahr. 1 für Gemüsebau u. Anzucht, 1 für Obstbau u. Baumschule. Gehalt nach Tarif z. Z. mon. M 1625.— Arbeitszeit: gesetzliche Arbeitszeit der Landwirtschaft. Bewerbung: erbeten an die **Direktion der Landes Heil- und Pflgeanstalt Herborn (Dillkr.)** [578]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die

Breslauer Gewächshausfabrik (Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon O. 1888.) [0631/4]

Strebs., fleißiger, junger

Gärtnergehilfe,

der sich weit. ausbild. will und Interesse für sein Fach hat, wird für die hiesige Gartengärtn. zum 1. Mai ges. Fr. Stat., Gehalt nach Ueereinb. Angeb. m. Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind an die Gatsverwaltung Barendorf bei Lüneburg zu richt. [560]

Zu sofort oder später wird ein unverh., katholischer

Gärtner

auf ein Gut in der Nähe Euskirchens ges., der im Gem.-u. Obstbau sowie Blumenz. bewand. ist und gute Zeugn. bes. Zeugn. nebst Lichtbild u. Gehaltsanspr. zu richten an Geheimrat Carp, Düsseldorf, Inselstr. 10. [562]

Obergärtner

ges., geeign. eine Spezialz. (landw. Samen-Hochz) nach Einarbeit. verantw. zu führ. und dem Zuchtbetr. vorzustehen, erfähr. in gewissenh. Vermehrungsarbeit, theoret. Ausbild. erwünscht. Befähig. Herren mit bester Empfehlung. um Mitteilung unt. Z. O. 563 bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [563]

2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

I. Gehilfe,

led., selbst. in Topf- u. Freilandkult. kann sofort eintr. Stelle ist dauernd, Kost und Wohnung im Hause. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe erbittet Oswald Blum, Tübingen, Amt Waldsiedl, Baden [566]

Zwei angelernte

Gehilfen

aus flotter Handelsgärtn. für Topfpfl. und Landschaft zu sofort. Eintritt ges. Tariflohn (Besetzt. Gebiet.) Angeb. an die städt. Gartenverwalt. Dalsburg-Meiderich. [531]

Gärtner

im Obstbau, Gemüsebau, Champignonzucht u. kleine Landwirtschaft erf. Wirkl. erstkl. Arbeitskraft. Lohn b. freier Station 80—90 Frank. monatlich. Angebote mit Zeugnisabschriften an Gut Seefried, Obstplantage und Obstversand, Mammern am Untersee, Schweiz. [588]

Suche für meinen Obergärtner,

der sich verh. will, u. den ich bestens empfehl. kann, selbst. Stell., am liebst. in Süddeutschl. Staatssekretär Hagedorn, Berlin, Lessingstr. 1. Anfragen zu richten an Oberg. Baier, Niederwalluf am Rhein. Haus Hagedorn. [573]

In gutgehendem Badeorte im In- oder Ausland sucht zuverläss. tüchtiger lediger

Gärtner,

39 J., Stellung. Suchender war vor d. Kriege mehrere Jahre an der Riviera.

Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an Mathias, Gärtner, Düren, Rheinld., Paradiesstraße 6. [542/9]

Obergärtner,

Ende 30 er, verh., tüchtiger, erfähr. Fachmann mit umfangreich. Kenntn. auf dem Gebiete des gesamt. Gartenbaues, sucht Stellung. Angeb. an Oberg. F. Schmuck, Staatliches Seebad Elmen, Großsalze, B. z. Magdeburg. [569]

Gärtnergehilfe,

21 Jahre alt, 7 Jahr im Fach, letzte Stell. 3 Jahre, wünscht sich zur weit. Ausbild. zu veränd. in Zeugn. und Ref. Angeb. mit Gehaltsang. an Johannes Obens, Wolbek bei Münster, Gut Frohnhof. [559]

Obergärtner,

Anfang 30 er, ledig, evang., gewissenhaft, mit Staatsex. Spezialist im Baumschulw. und im Obstbau sucht umgehend, auf gute Zeugnisse gest., dauernd. Wirkungskr. Angebote unter Anhalt 556 beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [556]

2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Für meinen 26 jährigen

Gärtner,

welchen ich best. empfehl. kann, suche ich zum 1. Mai Stellung in ausgedehnter Obst- und Gemüseplantage West- od. Süddeutschlands. Selb. ist ein strebs., arbeitsfreud. und selbst. arbeitend. Mann mit guten Fachkenntn. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe sind zu richten an Gärtner W. Herlon, Schlenderhan, Post Qladath, Bezirk Köln. [533]

Suche für meinen kräftigen Sohn- ordentl. **Gärtner-Lehrstelle.**

Kittel, Berlin, Stralauerplatz 15. [3017]

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8. M., Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 M., Postkolli 30 M. einschließlich Verpack.

Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10 M. Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 36 M., mit Sack 76 M. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlen. [0613/17]



Inter- nationale

ROSENSCHAU HAMBURG

Ausstellungshallen Zoo
vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle
für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN
Hamburg 36 - Stephansplatz

Propagandaleitung:
HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO
Hamburg 19 - Eichenstr. 48

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!
[582/10]

Stellengesuche**Suche für meinen Gehilfen,**

19 Jahre alt, welchen ich bestens empfehlen kann, zum 15. April in einem besseren Betriebe, möglichst in Baumschule, Stellung. Angebote bitte an Gräfl. zu Solmsche Gärtn., Brosowsky, Obergärtner, Rüssa bei Bitterfeld. [535/9]

Tücht., erfähr., verheiratet. Landwirtschaftsgärtner

sucht selbständ. Wirkungskreis. Angebote an Otto Wolfem, Düsseldorf-Grafenberg, Rennbahnstraße 24. [558]

Suche für jungen Gehilfen,

der seine Lehrzeit beendend, Stell. in größ. Handelsgärtn. F. Erdmann, Obergärtner, Karnitz, Kr. Greifenberg, Pommern. [571]

Suche für meinen Sohn,

17 Jahre alt, groß und kräftig, zum 1. oder 15. Mai Stellung. Derselbe beendet am 1. Mai seine Lehrzeit in einer Handelsgärtnerei spez. Topfpflanzen und Binderei und will sich nun weiter ausbilden. Flotte Handelsgärtnerei in Hessen oder Thüringen bevorzugt. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsangaben, womöglich mit freier Station, erbittet C. Koepf, Obergärtner, Witzhausen a. Werra. [557]

Gartenbautechniker,

26 Jahre alt, kriegsbeschädigt (Beinverletzung), Absolvent von 3 Semestern mittl. Gartenbauschule, mit sehr guten Zeugnissen und Kenntnissen in allen Fächern des Gartenbaues, sucht Dauerstellung mit möglichst Innendienst oder leichterem Außendienst in größerem Betrieb oder bei Behörde. Zuschriften erbitten an A. W., postlagernd Bräulew b. Brandenburg a. H. [567]

Deutsch-Schweizer,

gelernter Gärtner, praktisch und theoretisch, jahrelang Pflanzungs-Assistent in Sumatra, sucht **Vertrauensstelle für Büro**

in Großgärtnerei, Samenhandlung oder landwirtsch. Gutsbetrieb. Perfekt Deutsch und Holländisch, genügend Französisch. Angebote unter B. 501 beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [501]

4. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Verkäufe u. Verpachtungen

Kleines Anwesen

(3-4 Morgen Gartenland, eventuell mit Obstanlage und Wohnung) in Westdeutschland von gärtnerischer Kraft für sofort zu pachten und eventuell später zu kaufen gesucht. Angebote unter **E. 574** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [574]
2.-M.-Marke z. Weiterbef. heil

Stahl-Windturbine.

Marke Herkules 40 m Raddurchm. mit Eisenturm von 14 m Höhe über Erde, mit Pumpe, Gestänge und Rohrleitung **billig zu verkaufen.**

G.-fl. Anfragen unter **J. O. 357** an ALA-Haasenstein & Vogler, Hannover. 4014/9

Ein Paar weiße Schwäne

zu kaufen gesucht. Gefäll. Angebote mit Preis an die **Stadtgärtnerei Briesg** (Bez. Breslau). [591]

Einziehung der rückständigen Bezugsgebühren

Nachdem wiederholt an die **Einsendung der im voraus zu entrichtenden Bezugsgebühren** erinnert und den **Säumigen eine ausreichende Frist** gewährt worden ist, werden die noch jetzt rückständigen **Bezugsgebühren** durch **Nachnahme** erhoben.

Die Bezugsgebühr ist im voraus zu entrichten.

Wir ersuchen nochmals diejenigen, die diese **Einziehungsform** nicht wünschen, um **gefällige Einsendung des Betrages**. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß alle **Zahlungen auf unser Postscheckkonto in Leipzig Nr. 12714** geleistet werden können. "

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Baier's Reihensäer für Gartensaat

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!
Preis mit Bodenlüfter M. 175.-
gegen Nachnahme.

Wacht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Anerkennungen gratis.

Wilhelm Baier

Metallwarenfabrik

Stokdorf, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]



[0616/24]

Wertvolles Grundstück

von rund 5 1/2 ha Größe, meist mit Rhabarber in vorzüglicher 3jähr. Kulturbestand. u. mit geräumig. Schupp., der leicht zu Wohnzwecken ausgebaut werden könnte, sowie mit Anlage zur Berieselung des Grundstückes, die jede wertvolle Kultur zum sicheren Erfolge bringt, versehen, preiswert zu verkaufen. 20 Min. von Bahnknotenpunkt in Nähe von Leipzig und Halle gelegen. Sehr gute Absatzverhältnisse, sehr guter Bod., geschützte Lage, Zukunftsland. Angebote unter **M. 483** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [483/8]

2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Eine 3 Jahre im Gebrauch befindliche, moderne

Gewächshaus-Anlage

bestehend aus:

1 Konstruktion 19,75 m lang, 2 m breit, 1 Konstruktion 4,75 m lang, 4,56 m breit, komplett mit Inneneinrichtung, wie Drahtnetzbelag, Heizkesselanlage, Heizrohrleitung usw.

im guten Zustande, wegen anderweitiger Benötigung des Grundstückes auf Abbruch im Herbst dieses Jahres zu verkaufen. [579]

Oskar Natorp, Mülheim-Ruhr, Weißenburgerstraße 2a.

Cyclamen-Sämlinge

meiner vorzüglichen Rasse; mehrmals verpflanzte, fertig zum Eintopfen, in bekannter Güte. Preise auf Anfrage. 593/10

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Um Zusendung von

Katalogen und Angeboten über alles Pflanzenmaterial

und gärtnerische Bedarfsartikel bittet **Ermanno Hombes**, Gärtnerei tecnico, **Lugano** (Schweiz) Via Castauro 14. [584]

Orangen

4 große Kübelpflanzen zu kaufen gesucht. Gebote mit Preisangabe an **Schloßkanzlei Uhyst**, Kreis Hoyerswerda. [572]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Abraham Sluis,

Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.

Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]



Fensterpapier

Schattenlein

Preis auf Anfrage.

Export in alle Weltteile.

Conrad Schmidt,

Berlin Nordost 18. [528/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich, Ungarn und Luxemburg: vierteljährlich 24 Mk. zuzüglich 5 Mk. Porto und Verpackung.
Für das Ausland: halbjährlich 100 Mk., Tschecho-Slowakei: halbjährlich 65 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. April 1922.

Preis der einzelnen Nummer 4.— Mk.

Die Rank-(Trauer-)Rose „Augenschein“.

Aus dem Fürstlich Castell'schen Schloßgarten in Castell (Unterfranken) V*).

Auf die Beschreibung der Rankrose *Augenschein* näher einzugehen, halte ich für überflüssig, sind doch ihre glänzend gelbweißen Blüten allenthalben bekannt. Diese Rose blüht zwar nur einmal, aber so früh und reichlich, daß sie dadurch vermag, die Aufmerksamkeit des Beschauers auf sich zu lenken.

Ich möchte hier nur die Gelegenheit benutzen, um zwei für den Gärtner besonders wichtige Vorzüge der *Augenschein* hervorzuheben, nämlich: Langes Leben und Gesundheit.

Von den hier befindlichen alten Vertretern der *Augenschein* bringe ich einen siebzehnjährigen Okulaten im Bilde (Abbildung IX, nebenstehend). Die glänzend dunkelgrünen Blätter dieser Pflanze strotzen vor Gesundheit und zeigen auch keine Spur von Rost, Mehltau usw.

Hofgärtner Georg Mauk †.

Rosenneuheiten der Jahrgänge 1919 und 1920. (Fortsetzung von Seite 243, 1921.)

In Rot sind zu nennen:

Lady Maureen Stewart (Teehybride). Eine herrliche, leuchtend rote Neuheit, die, wenn erst bekannt, bald ihren Platz unter den bleibenden roten Teehybriden einnehmen wird. Als sie hier das erste Mal ihre prachtvolle Blume entfaltete, hätte man dieselbe stundenlang bewundern können, und sie ist wirklich ein Meisterstück ihres Züchters. In ihr sind die Farbtöne von *Red Letter Day*, *K. of K.* und *Château de Clos-Vougeot* vereinigt, auch besitzt sie den alten Remontant-rosenduft. Die Farbe ist ein samtartiges Scharlachrot, mit Orangekastanienbraun reflexiert. Blumenform ist etwas becherartig, doch nicht zu flach. Sie wächst stark aufrecht und ist äußerst blühwillig.

Mrs. Henry Winnett (Teehybride). Es ist nicht meine Absicht, jeder Neuheit ein Loblied zu singen, doch kann ich nicht umhin, dieser Schöpfung eine Hymne entgegenzubringen. Sie hat mit ihren wundervollen Blumen, deren Schönheit ich jetzt noch im Gedächtnis aufbewahre, meine Zuneigung zu ihr sofort gewonnen. Der Wuchs ist dem der *Laurent Carle* ähnlich, und es stehen die Blumen

stark aufrecht auf kräftigen Stielen. Die Knospe entfaltet sich zu einer herrlich edelgebauten Blume, und es bürgen die festen Petalen derselben für eine lange Haltbarkeit. Farbe ist ein dunkles Kirschrot, bisweilen auch Karminrot, je nach dem Wetter. Soweit wie ich sie hier an Originalpflanzen beobachtet habe, wird sie eine Schnittrose von erster Beschaffenheit werden.

Hawthorn Crimson (Teehybride). Eine halbgefüllte Gruppen- und Schmuckrose, wegen ihrer herrlichen intensiv karmesinrot und kastanienbraunen Farbe von großer Leuchtkraft, sehr zu empfehlen. Sie besitzt wie *Red Letter Day* und *K. of K.* großen Wert für Anpflanzung in Massen und ist herrlich für Dekorationszwecke. Wird im Auslande, wo die einfachblühenden Sorten guten Absatz finden, wohl gern gekauft werden.

Victory (Teehybride). Eine sehr langtriebige, stark aufrechtwachsende Rose, die vielleicht auch zur Treiberei in kalten Kästen zu verwenden ist. Sie hat hier verschiedentlich geblüht, doch kann ich sie deshalb nicht empfehlen, da die Blumen nie richtig ausgebildet waren. Vielleicht ist sie in diesem Jahre an Okulaten besser, und ich will sie noch nicht ohne weiteres verdammen. Die Farbe ist glänzend scharlach karmesinrot. Sie erhielt von der Englischen Rosen-Gesellschaft die goldene Medaille und wird vom Züchter sehr angepriesen.

John Davison (Teehybride). Hat hier verschiedentlich geblüht und war bisweilen schön. Die Blume ist groß, edel geformt, doch hat sie etwas zu viel Füllung, was ein Aufblühen bei trübem

Wetter erschwert. Der Wuchs ist kräftig und aufrecht. Die Farbe ist dunkelkarminrot mit sammetartig rot überlegt. Sie verdient weitere Beobachtung, und man kann erst nächstes Jahr ein richtiges Urteil über sie geben.

Archie Gray (Teehybride). Der Züchter empfiehlt sie als eine stark wachsende, sich gut verzweigende Neuheit von karminroter, samtig scharlachroter Farbe. Die Originalpflanze, die ich von England erhielt, hat hier verschiedentlich geblüht, doch waren die Blumen nur klein, und man konnte nicht sagen, ob diese den Grad ihrer Vollkommenheit erreicht hatten. Jedenfalls waren sie nicht



Aus dem Fürstl. Castell'schen Schloßgarten in Castell (Unterfrank.).

IX. 17-jährige Okula
der Rank-(Trauer-)Rose „Augenschein“.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

* I, II, III, IV siehe Nr. 32 und 33 des Jahrgangs 1920, sowie Nr. 26 und 32 des Jahrgangs 1921 dieser Zeitschrift.

besonders edel, und es ist möglich, daß, wenn die Pflanze sich besser entwickelt, die Blumen dann auch ihre so empfohlene Schönheit bekommen. Es werden die Okulate beweisen, ob sie wirklich einen bleibenden Wert hat oder nicht.

Covent Garden (Teehybride). Sie ist von den Züchtern B. R. Cant & Sons nach dem Namen der großen Markthalle in London getauft worden. Der Zweck oder die Bedeutung ist wohl die, daß sie für den Bedarf als Schnittrose in dieser Halle ein sehr wertvolles Material geben wird. Ich glaube auch, daß wir in ihr eine Rose erhalten haben, die für Massenkultur unter Glas sowohl wie auch als Schnittrose fürs freie Land in Zukunft einen ersten Platz einnehmen wird. Ihre guten Eigenschaften sind folgende: Äußerst gesunder, üppiger Wuchs, stark aufrecht mit unempfindlicher krankheitsfreier Belaubung. Treibt sehr gut durch und ist noch besonders schön im Herbst. Die Blumen stehen meist einzeln auf langen steifen Stielen, sind groß, von edler Form und gut gefüllt. Die Farbe ist ein dunkles Karminrot, schwärzlich befleckt. Ich habe Triebe von etwa 75 cm Länge, die von der Veredlungsstelle hervorkamen, mit herrlich geformten einzelständigen Blumen gesehen. Sie ist strammer im Wuchs wie *Hadley-Rose*, und es sind die Blumen auch fester und nicht mit so viel verkrüppelten Petalen versehen, wie sie bisweilen *Hadley* bringt.

Gloworm (Pernetiana). Eine einfache Schmuckrose von scharlachroter mit kupfrigorange übertönter Farbe. Sie ist stark wohlriechend und hat vielleicht für den Auslandshandel einen Wert, sodaß sie vermehrt werden muß.

Capitaine Georges Dessirier (Teehybride). Eine *Château de Clos-Vougeot*-Art, doch bedeutend kräftiger im Wuchs, die Farbe ist ein schwärzlich sammetartiges Rot, hat die kastanienbraune Schattierung und Flecken wie *Château de Clos-Vougeot*. Sie ist insofern sehr wertvoll, als sie den schwachen kriechenden Wuchs von letzterer nicht besitzt und als Gruppenrose sehr zu verwenden ist.

Nederland, *Gloire de Holland* und *Etoile de Holland* sind schon mehr bekannt und auch schon öfter beschrieben worden. Alle drei Neuheiten sind schöne rote Teehybriden, welche jeder Rosenzüchter in seinem Sortiment aufnehmen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Max Krause, Rosenkulturen, Alveslohe (Holstein).

Letztjährige ausländische Rosen-Neuheiten.

Von W. Kordes Söhne, Rosenschulen in Sparrieshoop (Holstein).

Von letztjährigen ausländischen Neuheiten können wir folgende empfehlend nennen:

Souvenir de Claudius Pernet, in Wuchs *Testout* übertreffend, mit ganz gesundem Laub, nur langstielige Blumen bringend. Die Farbe ist ein reines Sonnengelb wie *Rayon d'Or* und hält sich bis zum vollständigen Verblühen der Blume. Unserer Meinung nach ist dies die beste Züchtung *Pernet Duchers*, die mindestens noch so reichlich vermehrt und verlangt werden wird wie die altbekannte und bewährte *Mme. Caroline Testout*. Gerade in Gelb fehlte uns immer noch die rechte Massensorte; obwohl wir herrliche Farben und Formen hiervon hatten, waren die Wünsche des Schnittblumenzüchters doch nie voll befriedigt. Dem ist nun abgeholfen. An fast 10000 Pflanzen, die wir im kommenden Jahre von der Sorte haben werden, wird man sich ein Urteil über diese Sorte bilden können.

Ihr im Wert nahestehend, aber in Dunkelrot, ist *Etoile de Holland*. Diese Sorte hat ohne Frage eine Zukunft. Wuchs, Blühbarkeit und Blumenform lassen nichts zu wünschen übrig.

Riesige, hochedle Blumen in aprikosenfarbig Dunkelgelb bringt *Aspirant Marcel Rouyer*. Diese Sorte fand im letzten Jahre bei den Besuchern unserer Kultur viel Anklang.

Columbia, eine hellrosa *Mrs. Charles Russell*-Sorte, wird als Treibrose eine sichere Zukunft haben, genau wie *Frank W. Dunlop*, welche ebenfalls Blut von *Charles Russell* besitzt, aber mehr und langstieligere Blumen bringt.

Hervorragend in Dunkel-Karminrot ist *Covent Garden*. Bei außergewöhnlich starkem Wuchs und von Gesundheit

strotzender Belaubung bringt sie viele schöne Blumen, besonders auch noch im Herbst.

Golden Ophelia als Treib- und Massen-Freiland-Schnittsorte, bereits im Auslande viel geschätzt, wird wegen ihrer ungeheuren Reichblühigkeit eine dauernd begehrt Rose bleiben.

Hortulanus Fiet war im letzten Jahre wohl mit die beste Neuheit, die wir in unsern Kulturen zeigen konnten. Einige bedeutende Treibfirmen wollen mit ihr Versuche machen, weil sie sich viel von dieser Rose versprechen.

Ein riesiger Wachser ist *Jean C. N. Forrestier*. Die Blume, die sich leider manchmal nicht gut trägt, hat eine bisher unbekannte Farbe, die an *Mme. Edouard Herriot* erinnert, jedoch mehr orange-feuerrot ist.

Lady Maureen Stewart macht Aufsehen mit ihrer bisher unbekannten, feurig samtartigen schwarzroten Farbe. Die amerikanische Züchtung *Los Angeles*, die von *Segond Weber* und *Lyon-Rose* stammt, wird gut sein, vor allem aber auch viel Blumen bringen. Die Farbe ist korallenrot.

Miss C. E. van Rossem ist eine langentbehrte Sorte. Obwohl wir in dieser Art bereits ähnliche besitzen, wie *Leuchfeuer* usw., hatten jene den Fehler der außerordentlichen Mehltauempfindlichkeit. *Miss C. E. van Rossem* aber ist vollständig krankheitsfrei, dabei unermüdlich reichblühend. Die mittleren Blumen, die die Pflanze in riesiger Zahl bedecken, sind schön gebaut, die Farbe samtartig blutrot.

Am meisten Aufsehen erregte von den letztjährigen Neuheiten *Mrs. Henry Morse*. Die Blumen, die in der Farbe an *Mme. Léon Pain* erinnern, aber größer und edler in Form sind, waren so reichlich besonders im ersten Flor, daß man an den ganzen starken Pflanzen weiter nichts wie lauter Blumen sah.

Eine Schaulose von riesiger Größe ist *Mrs. H. R. Darlington*. Die Blume ist weiß.

Nederland hat einen sehr starken Wuchs, bringt sehr langgestielte Blumen von leuchtend schwarzroter Farbe.

Eine Verbesserung der *Lyon-Rose* ist *Souvenir de George Beckwith*. Die Blumen stehen auf steil aufrechten Trieben, sind größer und voller wie *Lyon-Rose*. Die Gesundheit des Laubes ist ausgezeichnet.

Neuartig in der Farbe ist *The Queen Alexandra-Rose*. Die Blumen sind kapuzinerrot mit Goldgelb, eine Farbenzusammenstellung wie *Juliet* sie ähnlich hat, doch hat diese Sorte den Wuchs der Teehybriden. Von *Ophelia* hat es bereits viele Nachkommen gegeben. Die wertvollsten sind sicher die reinweiße, edler wie die Stammsorte geformte *Westfield Star*, eine der besten Neuheiten des letzten Jahres. *Ophelia Supreme* ist leicht rosa, sonst *Ophelia* gleichend, doch noch etwas edler wie diese. Von Amerika kam außer der bekannten *Butterfly* die bedeutend stärker wie *Ophelia* wachsende *Sylvia*. Sie bringt auf sehr langen Stielen wohl doppelt soviel Blumen wie die Stammsorte.

Eine langstielige Schnittrose, die im Wuchs *Pharisäer* und *Mme. Jules Bouché* weit in den Schatten stellt, ist *Padre*. Dabei ist die Farbe bronzeartig kupferrot mit Goldgelb.

Ein Abkömmling von *Mrs. George Shawyer* ist *Mrs. Henry Winnet*. Die Blume ist rein lackrot.

Eine große Anzahl neuer Sorten sind durch Sports aus *Mme. Edouard Herriot* entstanden. Die Engländerische Züchtung *Schleswig-Holstein* ist wahrscheinlich eine der besten von ihnen. Die Farbe dieser Sorte erinnert an *Marie Adelaïde*. Gut sind noch *Evening Star*, *E. P. H. Kingma*. Es gibt über dreißig verschiedene *Herriot-Sports*, die bereits Namen tragen.

Die Teehybridrose „Golden Ophelia“.

Aus England erhalten wir folgende Zuschrift:

In Nummer 8 dieser geschätzten Zeitschrift nennt Herr Gustav Müller *Golden Ophelia* einen Farben-Sport der *Ophelia*. Dies ist ein Irrtum, *Golden Ophelia* ist ein Sämling der *Ophelia*, von Messrs. B. R. Cant & Sons, Colchester, Essex (England), in den Handel gebracht. Soviel ich weiß, gibt es zwei Farben-Sporte der *Ophelia*, nämlich *Mme. Butterfly* von bedeutend tieferer und schönerer Farbe als *Ophelia* und *White Ophelia*, eine weißliche Abart.

Park- und Rankrosen.

Über Rosen-Schönheiten wie die nebenstehend wieder einmal im Bilde gezeigte alte Kienesche Rankrose *Tausendschön* ließe sich in immer wieder neuen Tönen das alte Lob- und Preislied singen. Es ist aber zu vermuten, daß unter den Lesern dieser Zeitschrift viele sind, die es noch vermögen, solche Bilder als Lieder ohne Worte zu verstehen. Weder durch sogenannte Farbenphotographien, die oft nur Verunstaltungen der Natur sind, noch durch eine die deutsche Sprache notzüchtigende Art, sich parfümiert auszudrücken, ist mehr zu sagen als wie ein solches Bild es vermag.

Das Kapitel „Rank- und Parkrosen“ ist in dieser Zeitschrift der ihm zukommenden Bedeutung gemäß oft genug von berufeneren Männern bearbeitet worden. Ich möchte die Gelegenheit nur benutzen, noch eine kleine Auslese, die den Wert der Vollständigkeit keineswegs beansprucht, sondern nur einige der Allerbesten berücksichtigt, bei Erwähnung der *Tausendschön* kurz mit aufzuzählen:

Stella. Wenig oder garnichts hört man von ihr. Im Handel ist sie schon seit 1906. Aus welchem Grunde sie aber in Deutschland so gut wie überhaupt nicht geführt wird, ist mir unbekannt. Ich sah sie in wunderbarer Blütenpracht. Von weitem mag sie im Eindruck der *Hiawatha* ähneln. Die Farbe ist aber etwas heller karmin, wenn ich sie recht im Gedächtnis habe. Das Laub ist kleiner, nicht so langspitzig und glänzend. Es ist angebracht, festzustellen, welchen Umständen es zuzuschreiben sein könnte, die das Übergehen dieser prächtigen Schmuckrose rechtfertigen. Hat sie sich anderwärts nicht bewährt?

Nur dem Namen nach angeführt seien dann noch außer der schon erwähnten *Hiawatha* Sorten wie *American Pillar*, *Excelsa*, *Leuchstern*, *Mrs. F. W. Flight*, *Frau Lina Straßheim*, *Blush Rambler*, *Philadelphia Rambler*, *Andenken an Breslau* und andere.

Mit dieser Auslese, die zwar nicht alles gibt, zum Beispiel die Farbe Gelb nicht berücksichtigt, ist eine nur sehr beschränkte Auswahl genannt, aber durchweg sind es Sorten, die zu den Besten der Besten gehören.

Eine Schmuck- und Gartenrose, die mir immer besser gefällt, ist auch die zur sogenannten *Lambertiana*-Rasse, das heißt zu den remontierenden Kletterrosen zählende *Heinrich Conrad Söth* von Peter Lambert. G. M.

Das neue Treibveilchen „Schwabenmädchen“.

Aus dem von mir im Jahre 1900 gezüchteten Treibveilchen *Königin Charlotte* ist es mir gelungen, eine hervorragende und überaus wertvolle Verbesserung zu züchten. Nach dreijähriger Beobachtung haben sich folgende Vorzüge gezeigt:

Das neue Veilchen hat mindestens doppelt so große Blumen als die Stammsorte. Dabei ist die Neuheit überaus reichblühend, hauptsächlich auch ein sehr guter Herbst- und Winterblüher. Die Blumen sind von tief dunkelblauer Farbe und werden von kräftigen Stielen in aufrechter Haltung getragen. *Schwabenmädchen* wird wohl das größtblumigste der Wintertreibveilchen sein. In einem temperierten Haus bei 10–12 Grad läßt es sich willig treiben, und es sind die Blumen auch in der Wintertreiberei schön dunkelblau. Auch hat es die gute Eigenschaft, daß die gepflückten Blumen von sehr langer Haltbarkeit sind.

Infolge dieser Vorzüge wird sich *Schwabenmädchen* in der Gärtnerwelt sicher einen ersten Platz erobern. Die Neuheit wird von Ende April ab dem Handel übergeben, und ich habe den Alleinvertrieb der Firma Wilhelm Pfitzer, Gartenbaubetrieb in Stuttgart-Fellbach, übertragen. Es sind daher Bestellungen nur an diese Firma zu richten.

Wilhelm Gerst, Handelsgärtner in Bietigheim (Württemb.)

Calendula für Frühlingsflor.

In Nr. 8 dieser Zeitschrift berichtet Herr H. Zörnitz, Barmen, über „*Calendula* für Spätherbstflor“. Diesen kleinen Aufsatz möchte ich dahin ergänzen, daß *Calendula* ganz vorzüglich für den Frühlingsflor in kalten Gewächshäusern kultiviert werden können und Mitte März



Rankrose *Tausendschön*.

Von Rudolf Bier in Zwickau (Mähren) für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

verkaufsfähige, blühende Topfpflanzen ergeben. Zu diesem Zwecke machte ich in diesem Jahre einen Versuch und nahm dazu Sämlinge, die sich im Spätherbst im Garten wild ausgesät hatten, verstopfte sie in Töpfe und stellte diese auf Hängebrettern unter Glas. Die Pflanzen hielt ich ziemlich trocken und frostfrei. Mitte Februar verpflanzte ich die *Calendula* und gab ab und zu einen kleinen Dungguß. Mitte März standen die Pflanzen in Blüte. Ich glaube ganz bestimmt, daß ein Versuch für Schnittblumenzucht wie auch für den Verkauf in Töpfen lohnend sein wird. Es ist auch sicher möglich, die Pflanzen im März in kalte Mistbeetkästen auszupflanzen, um zeitiges Schnittblumenmaterial zu haben.

Heinrich Wolff, Friedhofsgärtnerei, Hagen (Westf.)

Tagetes für Herbst- und Weihnachtsflor.

Herr H. Zörnitz, Barmen, empfiehlt in Nr. 8 dieser Zeitschrift *Calendula* zum Spätherbstflor. Dies erinnert mich daran, daß ich im vorigen Herbst die hohe, orangefarbene *Tagetes erecta* einpflanzte und im Gewächshaus aufstellte. Diese Weiterbehandlung geht sehr gut, da die *Tagetes* Ballen halten und auch um die Zeit noch nicht geheizt wird.

Der Wert solcher Kulturen wird indessen durch die um diese Zeit reichlich blühenden *Chrysanthemum* abgeschwächt, mit denen weder *Calendula* noch *Tagetes* in Konkurrenz treten können. Immerhin ist es zur Abwechslung eine andere Blume, und schön sieht die hohe, vollblühende *Tagetes* wirklich aus.

Nun berichtet Herr Gärtnereibesitzer R. Koenemann in Nr. 9 dieses Jahrgangs, daß er *Tagetes* in einem großen, luftigen Hause auch zu Weihnachten in schönem Flor gehabt habe. Da wäre diese farbenprächtige Blüte schon

begehrtenwerter. Manche lieben auch den Geruch, während andere ihn allerdings nicht mögen. Es sind derartige Versuche weiter auszubauen. Wir müssen alles tun, um zur Zeit, wenn Nachfröste zu befürchten sind, für Winterblumen zu sorgen. F. Steinemann, Beetzendorf.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

Schon um Raum zu sparen, werde ich in der nun folgenden Besprechung die Namen der Züchter nur bei den wenig bekannten oder den neuesten Sorten angeben und soweit als möglich dabei Abkürzungen anwenden. Ich möchte noch besonders betonen, daß ich zu keiner am Dahlienhandel interessierten Firma in einem Abhängigkeitsverhältnis stehe. Einige neuere Sorten, bei deren Verbreitung und Prüfung ich früher persönlich mitgewirkt habe, sind etwas ausführlicher besprochen, dafür habe ich mich aber andererseits größter Unparteilichkeit bemüht.

Die Abkürzungen bedeuten:

A. = Ansorge, Klein-Flottbek; B. = Bornemann, Blankenburg; G. = Goos & Koenemann, Niederwalluf; E. = C. Engelhardt, Leuben-Dresden; N. = Nonne & Hoepker, Ahrensburg; P. = Pape & Bergmann, Quedlinburg; S. = Severin, Kremen (Mark); Sch. = Schöne, Leipzig-Sellerhausen; W. = G. Wolf, Leipzig-Eutritzsch.

Hierzu ist zu bemerken, daß die Schöne'schen Züchtungen teils von C. Engelhardt, Leuben, teils von Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch, verbreitet sind oder werden. Den Bornemann'schen Nachlaß mit den Neuheiten hat nach dessen Tode die Firma Titus Herrmann Nachf., Liegnitz, übernommen.

6. Das Beste aus dem weißen Farbengebiet.

Die Sortenwahl im weißen Farbengebiet war stets ein besonders schwieriges Kapitel. Hier war der Wettstreit stets am schärfsten, während die Verbraucher die größten Ansprüche stellen. Vor etwa 30 Jahren erschienen in Deutschland die ersten brauchbaren Sorten von Kaktus-Dahlien englischer Herkunft, die Bezeichnung „Georgine“ machte allmählich dem Namen „Dahlie“ Platz. Die ersten weißen Sorten waren *Harry Freemann*, *Henry Patrick*, *Mahala Sheriff*, eine größere Verbreitung erlangte aber erst um die Mitte der neunziger Jahre die zwar nicht ganz reinweiße, aber formvollendete *Mrs. A. Peart*. Bei besonders konservativ veranlagten Gärtnern dürfte gerade diese Sorte sich bis in die jüngste Zeit erhalten haben. Im Laufe der neunziger Jahre, und zum Teil schon früher, verbreiteten sich auch zahlreiche Hybriden oder Kaktus-Dahlien-Hybriden wie *Ariel (Constanze)*, *Kaiserin Auguste Viktoria* und *Perle du parc de la tête d'or*. Um die Jahrhundertwende kamen dann Schlag auf Schlag die wirklichen oder vermeintlichen Verbesserungen der *Mrs. A. Peart*, wie *Keynes White*, *Greens White*, *Mrs. Francis Fell*, *Winsome*, *Florence Stredwick* usw. Keine dieser englischen Sorten hat sich längere Zeit behauptet. Ähnlich ging es einige Jahre später mit der schönen, aber schlecht gestielten *Lord Roberts* und mit der rahmfarbenen *Spotless Queen*. Die Kranzbinder zogen die derberen Hybrid-Dahlien den feinen englischen Sorten vor, und die 1894 eingeführte bereits genannte *Perle du parc de la tête d'or* bürgerte sich nach einigen Jahren allgemein ein. Die beste der englischen Sorten, die nach 1900 erschien, war zweifellos *Ambassador*, sie hat aber nicht vermocht, bei uns festen Fuß zu fassen. Schon vor ihrem Erscheinen hatten mehrere deutsche Züchtungen den Markt erobert. *Siegfried*, *Lotte Kohlmannslehner*, *Jugend*, und etwas später *Schöne Else* und *Stadtberggärtner Weiß* waren die ersten guten weißen deutscher Abkunft.

Aber erst vor 10—12 Jahren kamen Sorten in Weiß, die in Bezug auf frühe Blüte, gute Form und außergewöhnlichen Blütenreichtum allen Ansprüchen genügen konnten, sodaß sie noch heute trotz weiterer Verbesserungen das Feld behaupten. Es waren dies die milchweiße oder silberweiße *Bergmanns Silber* und *Rheinkönig* (G.), die letztere mit etwas grünlicher Mitte, nicht sehr groß, aber in der Form sehr gut. *Samariterin* (E.) hat viel Anklänge an *Rheinkönig*, die Blume ist etwas größer und vollendeter in der Form, die Pflanze etwas höher im

Wuchs, und da sie sich außerdem durch sehr lange und feste Stiele auszeichnet, verdient sie für Langschnitt den Vorzug. Die überaus dankbare, frühe *Rheinkönig* möchte ich indes für Zwecke des Massenschnittes auch heute noch gelten lassen. In *Weltfrieden* hat *Samariterin* eine weitere Mitbewerberin erhalten, beide Sorten sind aber nicht ohne weiteres miteinander zu vergleichen. *Samariterin* hat ein schöneres Weiß und mehr aufstrebenden Wuchs, *Weltfrieden* besticht durch gefällige, seitlich ausladende Umrisse der Pflanze und wird im Garten ihre Wirkung nicht verfehlen, ob sie aber trotz der hervorragenden schönen Form der Blume als Schnittsorte die älteren Züchtungen verdrängen wird, dürfte davon abhängen, wie es mit der Haltbarkeit der Blumen beschaffen ist. In die gleiche Gruppe gehört auch noch *Wilma* (Sch.), mit milchweißen, ziemlich großen Blumen, die durch die nach außen zurückgebogenen Petalen eigenartig wirken. Auch diese Sorte ist auf ihre Wuchseigenschaften noch näher zu prüfen.

Die Sorten *Krösus* (P.), *Weißer Seerose* (P.), *Heideprinz* (W) und *Tugend* (E.) unterscheiden sich von den zuletzt genannten wesentlich durch den ausgesprochen niedrigeren Wuchs und den besonders früh einsetzenden Flor. *Weißer Seerose* besticht durch das blendende Weiß ihrer in der Tat einer weißen Nymphae gleichenden, reichlich mittelgroßen Blüten, die oft schon Ende Juni in reicher Zahl erscheinen. Leider gehört diese Sorte zu den schlechten Knollenbildnern und ist daher, obwohl seit 1916 im Handel, kaum verbreitet. *Krösus* (P.) wiederum ist eine der dankbarsten und frühestblühenden Sorten. Das Weiß steht zwar an Reinheit den anderen drei Sorten dieser Gruppe nach, für Gartenschmuck, als eine Sorte, die sich ohne Pfahl trägt, verdient sie aber an erster Stelle Beachtung. Als Schnittblume ist sie leider wenig haltbar. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die in diesem Jahre eingeführte *Tugend* (siehe Abbildung Nr. 27 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift) die guten Eigenschaften von *Krösus* und *Weißer Seerose* miteinander verbindet, ohne deren Fehler zu besitzen. *Tugend* ist etwas höher als die Stammsorte *Krösus*, aber reiner weiß und noch vollendeter in der Form. Sobald sie zu erschwinglichen Preisen in genügender Zahl erhältlich sein wird, dürfte *Tugend* als weiße Schnitt- und Schmuckdahlie zweifellos größte Beliebtheit erlangen. *Heideprinz* könnte man als „niedrige *Samariterin*“ beschreiben; sie zeichnete sich hier in Liegnitz durch Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit und frühe Blüte aus. Als Schnittsorte hat sie sicher mit *Tugend* eine große Zukunft.

Von Sorten im reinen Edeldahlien-Typ verdienen schließlich noch zwei englische Züchtungen Erwähnung, *The Bride* mit milchweißen, sehr zierlichen Blumen fast unter Mittelgröße, sowie *White Ensign*, eine mittelhohe, sehr dankbar blühende Gartenschmuck-Dahlie. *The Bride* zeigte sich widerstandsfähiger, als die meisten englischen Sorten und blüht auch ziemlich früh; in ein größeres Sortiment weißer Schnittsorten würde ich sie unbedingt mit einreihen.

Dagegen halte ich andere ältere Sorten, die während des letzten Jahrzehnts eingeführt sind, wie *Alba*, *Candeur*, *Mrs. Douglas Fleming*, *Schneekönigin*, *Weißer Dame*, ebenso wie die älteren deutschen Sorten *Schwan* und *Stadtberggärtner Weiß* jetzt für entbehrlich, denn Sorten wie *Rheinkönig*, *Samariterin*, *Tugend* und *Weltfrieden* sind allen diesen weit überlegen.

Alle bisher genannten Edeldahlien, auch die weniger empfindlichen, werden an Haltbarkeit im abgeschnittenen Zustande von den sogenannten Hybrid-Dahlien übertroffen. Es ist nicht nur die größere Haltbarkeit, sondern auch die derbere Beschaffenheit überhaupt, die den Kranzbinder, dem nur an gut füllender Massenware gelegen ist, die, wie man sagt, einen „Puff“ verträgt, immer wieder bestimmt, den Hybriden den Vorzug zu geben. Allerdings, wir haben nun doch Edleres und Besseres, als die gute alte, aber doch zu sehr verbrauchte „*Perle*“, wie zum Beispiel der Berliner die Sorte mit dem langen Namen, die *Perle du parc de la tête d'or*, kurzweg nannte. Auch die weiße Hirschhorndahlie, *Perle du Lyon*, bei uns in *Zeppelin III* umgetauft, bietet keinen ansprechenden

Ersatz für die alte „Perle“. Der geschlitzte Rand der Blütenblätter wirkt zu unruhig! Dagegen wird die holländische Hybriddahlie *Prinzeß Juliana*, ebenso wie die deutsche Züchtung *Prinzeß Irene von Preußen* sowohl in Haltbarkeit der Blüten wie in ihrem ganzen Wuchscharakter

jeden befriedigen, der einen brauchbaren Werkstoff für die verschiedensten Arten von Blumenarbeiten wünscht. Als Massenblume für Füllarbeiten und billige Kränze sind allerdings diese lang gestielten, großen, edlen Blüten zu schade, da wird man immer wieder den alten Georginentyp, die Balldahlie, mit heranziehen. Die mehrere Jahrzehnte alte deutsche Züchtung *Kaiserin Auguste Viktoria* vermittelt hier den Übergang von den Hybriddahlien zu den Balldahlien; sie ist aber heute entbehrlich. Dagegen verdienen die Zwerg-Georginen *Alba imbricata* und *Alba camelliaeflora*, zwei verwandte Sorten von nur 60–80 cm Höhe, auch heute noch Beachtung. Die Blumen sind, wie schon die Namen andeuten, ausgesprochen ballförmig und dachziegelig gefüllt. Ich halte *Alba imbricata*, die von Brandt-Elbing stammt, für die bessere von beiden. *Alba camelliaeflora*, eine Züchtung Schwiglewskis, bildet leider sehr schlechte Knollen. Beide sind frühblühend und zur Verwendung als frühblühende Topfpflanzen ebenso geeignet, wie für den späten Herbstschnitt unter Glas. Für Schnittzwecke gebe ich indes den Ansoerge'schen Rosetten-Dahlien *Schneeball* und *Morgenstern* den Vorzug. Die Blumenform ist zierlicher, Blühwilligkeit und Stieleigenschaften sind ebenfalls ganz vorzüglich. *Schneeball* hat reinweiße, *Morgenstern* ganz schwach rosa behauchte Blumen. Eines Versuches wert ist auch *Idol* (Haage & Schmidt), eine zierliche Balldahlie vom Charakter der alten Köstritzer Zellenform mit tütenartig gedrehten Petalen. Ich kenne diese Sorte aber nur von der Dresdener Schau und habe sie auf ihre Wuchseigenschaften noch nicht prüfen können. Unter den 4–5 mir bekannten Sorten der Klasse der kleinblumigen Ball- oder Pompondahlien halte ich die alte deutsche Sorte *Thekla Winterstein* für die dankbarste und beste, obwohl die englischen Rivalen *White Aster* und *Peacemaker* auch ihre Vorzüge haben. Auch *Deegens kleine Weiße* ist nicht schlecht.

Noch eine weitere englische Züchtung, die noch bis vor etwa 10 Jahren hier und da verbreitet war, möchte ich an dieser Stelle erwähnen, weil sie in ihrem straffen Aufbau und der zierlichen Blütenform lebhaft an die kleinblumigen Balldahlien erinnert. Es ist die Kaktusdahlie *Peace*, mit mittelgroßen, festen Blumen, die nach Art mancher Asters einen geschlossenen, kandelaberartigen Blütenstand bildet. Dieser Typus sollte nicht ganz der Vergessenheit anheimfallen; die bereits genannten Rosettendahlien zeigen übrigens schon etwas ähnliches.

Einen neuen Typ stellt die Junge'sche Züchtung *Friedenskönigin* dar, die die Leser dieser Zeitschrift von Abbildungen aus Nr. 35 des vorigen und Nr. 4 dieses Jahrgangs kennen. Im Versuchsfeld in Dresden war nur eine Pflanze gut entwickelt, die ein endgültiges Urteil

nicht zuließ. Dagegen möchte ich zum Schluß noch die vorjährige Einführung *Schneekoppe* (W.) lobend als einen Fortschritt in der Zucht-richtung der Hybrid-Dahlien nennen; die Blumen sind edler als bei *Prinzeß Juliana* und sehr gut gestielt, auch für Gartenschmuck dürfte *Schneekoppe* eine der besten hohen Sorten sein. Etwas ähnliches hatten wir schon in *Blanda* (N.), eine Züchtung von der Waterkant, mit großen, kräftigen Blüten mit grünlicher Mitte und bemerkenswert durch den straffen Stiel, *Schneekoppe* scheint aber reicher zu blühen. Übrigens soll nach Mitteilung von Krauß-Frankfurt (Main) die rheinische Züchtung *Schneeberg* (G.) die eben beschriebene *Schneekoppe* durch bessere Form und stoffreichere Blumen noch übertreffen.

Obwohl ich mich in Vorstehendem bemüht habe, Zusammengehöriges nebeneinander aufzuführen, glaube ich doch manchem Leser für eine engere Wahl eine Hilfe zu bieten, wenn ich rückschauend nochmals das Allerbeste nenne. Wer ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt nur das Beste wählen will, greife zu *Schneekoppe*, *Tugend*, *Weltfrieden* und ergänze dies Sortiment mit den Balldahlien *Schneeball* und *Thekla Winterstein*. Wer mit der Anschaffung des Aller-neuesten noch warten möchte, bleibe bei *Rheinkönig*, *Samariterin* und *Prinzeß Juliana*. Für Zwecke der Topfkultur empfehle ich außer *Schneeball* nochmals ganz besonders *Krösus* und die alte *Alba imbricata*. Im Garten würde ich von höheren Sorten *Weltfrieden* und *Schneekoppe*, von niederen und mittelhohen *Krösus* und endlich sogar die alte, bisher noch nicht genannte *Lawine* (G.) verwenden. Auch *Prinzeß Irene von Preußen*, die mittelhohe breite Büsche bildet, zeigt mit den bandartigen, breiten Randblütenblättern ein ganz besonderes Gepräge. Im übrigen spielt ja Weiß für den Gartengestalter nicht die Rolle, wie für den Blütnr und die Farbgebiete Rot und Orange bieten heute eine so reiche Auswahl brauchbarer Gartensorten, daß man weiße Dahlien nur in beschränktem Maße verwenden wird.



Von der XXIX Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

I. Dicke Eiche im Großherzogl. Park zu Wolfsgarten.



II. Pinus Strobus
im Großherzogl. Park zu Wolfsgarten.
Originalaufnahmen von M. Wichmann, Harburg,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Von der XXIX. Jahres- versammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

Alt-Heidelberg war als Hauptort für die vorjährige Tagung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft gewählt. Die klimatisch bevorzugte Lage, die verhältnismäßig günstigen Bahnverbindungen und das sommerliche Reisewetter hatten gegen 240 Gehölzfreunde herbeigelockt zum Besuch der alten Neckarstadt mit ihrer herrlichen Umgebung.

Eingeleitet wurde die Tagung am 2. August 1921 in Darmstadt, wo am Vormittag der Botanische Garten besucht wurde. Leider war, wie stets bei solchen Ausflügen, die Zeit zu kurz, um all die reichen und wohlgepflegten Pflanzenschätze eingehend zu besichtigen, die unser verehrter Garteninspektor Purpus in mehr als dreißigjähriger botanischer und gärtnerischer Berufsarbeit hier vereinigt hat. Wer botanische Studien an Einzelpflanzen und Sammlungen (besonders Sukkulenten) machen will, findet hierzu in Darmstadt die beste Gelegenheit. Wer von den Dendrologen den Botanischen Garten in Darmstadt noch nicht kannte, war gewiß überrascht, hier so viel schöne und seltene Pflanzen zu sehen. Es ist natürlich nicht möglich, hier auch nur im Auszug die Namen der Gehölze (rund 3500 Arten und Formen) zu nennen, die der Garten birgt. Die wichtigsten werden im Jahrbuch 1921 veröffentlicht. Der liebenswürdige Direktor des Gartens, Herr Geheimrat Prof. Dr. Schenk und die andern sachkundigen Führer hatten viel zu tun, die Fragen der Besucher zu beantworten. Über die Mathildenhöhe mit der Villenkolonie und dem absonderlichen schornsteinähnlichen „Hochzeitsturm“ durch den „Herrengarten“ gings zur Stadt zurück.

Am Nachmittag fuhren wir mit der Bahn nach Egelsbach zum Besuch des 2 km entfernt liegenden Großherzoglich Hessischen Parks Wolfsgarten. Unter freundlicher Führung des Großherzogs, der für seine Gehölze lebhaftes Interesse zeigte, und seines Hofgärtners Göbel besichtigten wir die alten Eichen (Abbildung I, Seite 81), Fichten und Weymouthskiefern (Abbildung II, Seite 81), von denen einige 4 m Stammumfang haben. In den letzten Jahren sind dort verschiedene Exoten angepflanzt, von denen *Cedrus atlantica*, *Cryptomeria*, *Taxodium*, *Abies grandis* (Abbildung III, nebenstehend), die großblättrige *Populus lasiocarpa* und ein starkes Exemplar von *Aralia sinensis* var. *mandschurica* hier genannt sein mögen. Schön war auch ein Teich mit Wasserrosen und Stauden. (Abbildung IV, untenstehend).

In Heidelberg fanden an den beiden folgenden Tagen vormittags Sitzungen im großen Hörsaal des Kollegiengebäudes der Universität statt. Im geschäftlichen Teil wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, als nächster Tagungsort Königsberg bestimmt und der Jahresbeitrag auf 20 Mark festgesetzt. Dann folgten fünf größere Vorträge mit kurzen Besprechungen. Geh. Hofrat Prof. Dr. Haus-rath, Freiburg, machte wertvolle Mitteilungen über Erfahrungen mit ausländischen Gehölzen in den badischen Forsten, Forstmeister Krutina, Heidelberg, über den Exotenanbau im Heidelberger Stadtwald, den wir später unter seiner Führung besuchten. Frh. von Fürstenberg, früher in Coesfeld, jetzt in Möggingen am Bodensee, schilderte die nordamerikanischen Gehölze in ihrer Heimat, die er persönlich zweimal besucht hatte. Garteninspektor Purpus, Darmstadt, sprach über winterharte verholzende Schlingge-

wächse und Gartendirektor Glogau, Geisenheim, über die Verwendung schönblühender Gehölze im Park.

Am Mittwoch nachmittag fuhren wir mit der Bergbahn hinauf zum Schloß. Wenn sonst die Reisenden diese Fahrt machen in der Absicht, die altberühmten Schloßruinen zu besuchen und die herrliche Aussicht über die Stadt und das Neckartal zu genießen, so locken den Dendrologen außerdem die vielen seltenen Bäume und

Sträucher, die im Garten unter günstigen Bedingungen wachsen. Die im grünen Führer abgedruckte Liste der hier vertretenen Gehölze umfaßte beinahe 300 Nummern. Es können hier nur wenige seltene oder durch ihren Wuchs ausgezeichnete aufgezählt werden. Beim Elisabethenthor stehen: *Abies balsamea* (31 m hoch), im Garten unter der Altane: *Decaisnea Fargesii*, der „Dickebohnenbaum“ (4 m), *Arbutus Unedo*, *Diospyros Lotus* var. *Mazellii*, *Juniperus drupacea* (13 m), *Torreya californica* (7,5 m) und eine 22 m hohe *Cedrus atlantica*. In dem jetzt 58 Jahre alten Koniferengarten befinden sich unter anderen *Biota orientalis filiformis* (11 m), *Torreya nucifera* und *T. grandis* (6,20 m), *Cunninghamia sinensis* (11 m), *Abies cephalonica* (25 m), *Cedrus atlantica* (21 m) und die seltene *Sequoia sempervirens* (10 m), am Weg über der Grotte: *Cryptomeria japonica* (14 m), auf der Terrasse darüber: *Cedrus Deodara aurea* (7,50 m), *Abies cilicica* (23 m) und die empfindliche *Picea Morinda* (9 m). In der Anlage der immergrünen Gehölze treffen wir sehr seltene Pflanzen: *Arbutus Unedo* und *A. Andrachne*, *Aristolelia Maquii*, viele *Berberis*-Arten, *Camellia japonica*, *Carpentaria californica*, *Citrus trifoliata*, *Cleyera japonica*, ein Dutzend *Cotoneaster*-Arten, *Crinodendron*, *Eriobotrya*, *Eucryphia*, viele *Ilex*-Formen, *Katsura sinensis*, *Laurus nobilis*, die nur hier und am

Bodensee einigermaßen ausdauernde *Magnolia grandiflora*, die Neuseeländer *Olearia Haastii* und *Veronica Traversii*, die schönen *Photinia serrulata* und *Stranvesia undulata*, mehrere seltene Arten von *Ligustrum*, *Phillyrea*, *Quercus* und *Rhododendron* und viele andere. In der Schloßgartenwirtschaft wachsen *Araucaria imbricata* (4 m), *Parrotia persica* (10,50 m), *Sequoia gigantea* (24 m) und andere. Nach der Besichtigung des Schloßgartens fuhren wir mit der Bergbahn bis zur Haltestelle Königstuhl. Der Weitermarsch zum Zedernwald (1888 angelegt), den der Berichterstatter nicht mitmachte, wurde durch ein starkes Gewitter beeinträchtigt. Dr. Höfker, Dortmund. (Schluß folgt.)

Bodenbearbeitung.

Mit jeder Düngung muß eine gute Bodenbearbeitung Hand in Hand gehen, wenn höchste Erträge dem Boden sollen abgerungen werden. Die Bodenbearbeitung ist wichtiger als die Düngung. Die Bodenbearbeitung ist das erste Glied bei der Bodenkultur, die Düngung das zweite Glied.

Im allgemeinen sollte $\frac{1}{2}$ m die geringste Tiefe sein, in welcher der Boden gelockert wurde; das ist etwa um das dreifache mehr als beim gewöhnlichen Umgraben und Pflügen erreicht wird.



III. *Abies grandis*
im Großherzogl. Park zu Wolfsgarten.
Originalaufnahme von M. Wichmann, Harburg,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



IV. Teich im Wolfsgarten mit Wasserrosen und Stauden.
Im Hintergrund *Taxodium*.

Originalaufnahme von H. Goverts, Hamburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Solch tiefe Durcharbeitung (Rigolen) des Bodens sollte alle 5 Jahre wiederholt werden, damit eine gute Durchlüftung des Erdreichs stattfinden kann. Kleine Steine im Boden sollen bei der Durcharbeitung desselben nicht herausgenommen werden. Die Steine begünstigen die Durchlüftung und wasserhaltende Kraft des Bodens.

Lehmboden.

Bei keiner anderen Bodenart hat die tiefe Durcharbeitung desselben so große Erfolge für das Gedeihen der Pflanzen, wie beim schweren Lehm- und Tonboden. Diese Böden sind von Natur aus reich an Pflanzennährstoffen und liefern die höchsten Erträge. Stallung und Torfmulch flach untergearbeitet, ferner fleißiges Hacken während des Wachstums, sodaß die Oberfläche des Bodens an einer Verkrustung gehindert wird, ergeben bald einen hohen Kulturzustand dieser Bodenarten. Für den Anfänger ist es stets vorteilhaft, bei der Bodenbearbeitung Rat bei erfahrenen Landwirten der betreffenden Gegend zu suchen. Schwerer Lehm Boden wird am besten während des Herbstes und Winters, nachdem das Erdreich feucht geworden ist, bearbeitet.

Sandboden.

Von allen Bodenarten am schwersten in ertragfähigen Zustand zu bringen ist der Flugsand. Nur nach und nach sollten nicht größere Flächen solchen Bodens in Kultur genommen werden, als die vorhandenen Humus- und Düngstoffe reichen. Lieber eine kleine Fläche gut bearbeiten, als eine große Fläche schlecht, oder auch nur mittelmäßig. Arbeit, Aussaat und Ertrag kommen leicht bei ungenügender Bearbeitung eines Sandbodens in ein arges Mißverhältnis. Jegliche Zuführung von Humus, wie Stallung, Torfmulch, Kompost, Laub, altes Stroh, Waldstreu, dient zur Verbesserung des Bodens. Bei der Durcharbeitung des Sandbodens ist zu beachten, daß tieferliegende, kieshaltige Erdschichten nicht an die Oberfläche gebracht werden. Ist Lehm Boden in erreichbarer Nähe vorhanden, so läßt sich durch Aufbringen einer 5–10 cm hohen Lehmschicht der Sandboden gut und schnell verbessern. Im Sandboden befinden sich oft feste, eisenhaltige Kiesschichten, die jedes Wachstum in eine größere Tiefe verhindern. Das Absterben von Obstbäumen nach einigen Jahren guten Gedeihens ist oft auf solche im Boden vorhandenen Erdschichten (Ortsstein, Urst, Urstein) zurückzuführen. Diese meist 3–6 cm starken Schichten sind zu durchstoßen.

Daß Sandboden sich noch erfolgreich kultivieren läßt, beweisen die Obstanlagen in Werder bei Berlin.

Moorboden.

Der Moorboden ist reich an Pflanzennährstoffen. Es fehlt hier meist eine obere Schicht, die den Keimungsprozeß begünstigt. Die Kultivierung der Niederungsmoore erfolgt in der Weise, daß eine etwa 10 cm hohe Sandschicht, besser noch eine lehmhaltige Sandschicht, auf die zu kultivierenden Moore gebracht wird. Nach der Keimung der Kulturpflanzen dringen die Wurzeln in den nährstoffreichen Moorboden, und es liefert dieses früher unfruchtbare Land, bei entsprechender Wasserregulierung, nun höchste Erträge.

Humoser Sandboden.

Das ist ein lange Jahre in Kultur befindlicher Sandboden. Auch die mehr oder weniger Lehm enthaltenden Bodenarten (sandiger Lehm — lehmiger Sandboden) sind mit dem humosen Sandboden in der Regel gleich zu behandeln und zwar durch gute $\frac{1}{2}$ m tiefe Umarbeitung. Diese Bodenarten sind am leichtesten zu behandeln, sind für künstlichen Dünger außerordentlich empfänglich und liefern bei sorgfältiger Behandlung hohe Erträge. Aber gerade diese Bodenarten verunkrauten, vor allem durch die Quecke, am leichtesten.

Verunkrauteter (verqueckter) Boden.

Bei jeder Bodenkultur ist von vornherein, durch Aufbau von Hackfrüchten der Verunkrautung des Landes vorzubeugen. Das beste Mittel, die Quecke sofort zu vertilgen, ist das tiefe Untergraben der Queckenwurzeln, das Rigolen. In 50–60 cm Tiefe erstickt die Quecke.

Ist das Rigolen nicht möglich, wie in geschlossenen Pflanzungen, zwischen Obstbäumen usw., so hilft nur ein

mehrmaliges Pflügen, Eggen, dem ein Abharken der Quecken folgt. Das Land wird dann praktisch im ersten Jahre mit Kartoffeln bestellt, fleißig behackt, behäufelt, um die Bäume und Sträucher mit der Grabegabel der Boden gelockert und die Quecken herausgesucht. Hierdurch wird schon nach einem Jahre der größte Teil des Unkrautes verschwunden sein. Man gebe nach der Ernte im Herbst eine starke Kalkdüngung, pflüge, egge, entferne die Queckenwurzeln wie im ersten Jahre und bestelle das zweite Jahr das Land mit Gemenge (Erbsen, Wicken und Gerste), oder mit Rüben, lasse nach gleichmäßig wiederholter Bearbeitung im dritten Jahre Bohnen, Tomaten, Gurken oder Kartoffeln folgen, und das Land wird sauber sein.

Martin Tessenow.

Aussaaten für die Trockenbinderei.

Viel ist in dieser Zeitschrift geschrieben worden über frische Blumen zum Schnitt für Bukett- und Kranzbinderei zu allen Jahreszeiten. Und doch habe ich bei den meisten kleinen Gärtnern, bei denen ich Gelegenheit hatte, entweder geschäftlich oder privat zu verkehren, gesehen, daß sie sich, natürlich vorwiegend im Winter, viel zu viel der Papierblumen in der Kranzbinderei bedienen. Kränze mit natürlichen, frischen Blumen zu binden, würde für das Durchschnittspublikum zu teuer werden. Warum verwenden wir nicht mehr getrocknete Blumen, wie es in Frankreich üblich ist? Groß ist das Sortiment, das wir verwenden können, und einfach die Kultur der dafür in Frage kommenden Blumen. Es wirkt ein Kranz viel natürlicher, wenn wir mehr Natur als immer und immer die vielen Papierblumen verwenden.

Da die Aussaatzeit unmittelbar bevorsteht, möchte ich nochmals an verschiedene einjährige Sorten erinnern und gestatte mir, die besten hier anzuführen.

Zunächst die einjährige *Statice*. *Statice Bonduelli*, gelb. *Statice sinuata*, blau, und *Statice candidissima*, weiß, *Statice hybrida*, blau mit lila oder weiß. Vorstehende Sorten werden von Februar bis Ende April in Schalen mit Mistbeeterde, reichlich mit Sand durchmischt, gesät, dann auf Kästen pikiert und später ausgepflanzt.

Ferner *Ammobium alatum grandiflorum*, weiße Sand-immortelle, wird Mitte April ins lauwarme Mistbeet gesät, später an Ort und Stelle ausgepflanzt.

Dann *Acroclinium roseum* und *Acroclinium album* (Spitzhang). Beide gleich gut in der Verwendbarkeit. *Acroclinium* sät man entweder Anfang April ins Mistbeet, pflanzt später aus, oder aber man drillt Mitte bis Ende April unmittelbar ins freie Land, was in meinen Kulturen mit Erfolg gemacht wird.

Außerdem die jedem Gärtner bekannten *Helichrysum* (Strohblumen) mit ihrem reichen Farbenspiel, dankbar und äußerst einfach in der Kultur. Sie geben ein herrliches Trockenbindematerial. Auch Mitte April ins Mistbeet säen und später auspflanzen.

Rhodanthe (Rosenblume) ist desgleichen eine reizende, allerliebste Immortelle. *Rhodanthe atrosanguinea*, dunkel-rosa, *Rhodanthe maculata*, rosa mit dunkler Mitte, *Rhodanthe maculata alba*, weiß, *Rhodanthe Manglesi*, rosa. Man kultiviert auch auf zwei verschiedene Arten. Einmal sät man Mitte April ins lauwarme Mistbeet, um später auszupflanzen, ferner kann man auch den Samen in kleine Rillen im April in nahrhaften Boden unmittelbar ins freie Land säen. Das letztere Verfahren wird von mir seit Jahren schon mit bestem Erfolg betrieben.

Xeranthemum annuum fl. pl. (Gefüllte Papierblume), *Xeranthemum album*, *Xeranthemum purpureum*, *Xeranthemum plenissimum roseum*, *Xeranthemum superbissimum*, *Xeranthemum superbissimum album*, beide kugelförmig, gefüllt, liefern ebenfalls ein gutes Bindematerial. Der Same wird gleichfalls im April in kleine Rillen unmittelbar ins freie Land gedrillt.

Lunaria (Mondviole). *Lunaria biennis*, purpurviolette, *Lunaria biennis alba*, weiß, *Lunaria biennis kermesina*, karmesinrot, werden im Juni bis August an Ort und Stelle ins freie Land gesät. Bei eintretender Reife fallen die Samenkapseln ab, und die Scheidewände derselben bleiben stehen. Dieselben bilden dann mit ihren glänzenden,

silberweißen Platten ein sehr geschätztes Material für die Trockenbinderei.

Gomphrena globosa alba, weiß, *Gomphrena carnea*, fleischfarben, *Gomphrena rosea*, rosa, *Gomphrena rubra*, rot. *Gomphrena* ist eine Pflanze von etwa 30 cm Höhe und wird aus Samen im April im warmen Mistbeet gezogen und später an einem geschützten Standort ausgepflanzt. Auch die *Gomphrenen* sind sehr gut in der Kranzbinderei verwendbar.

Als Stauden kommen in Betracht hauptsächlich die Stauden-*Stativen*, in dieser geschätzten Zeitschrift schon oft erwähnt.

Außerdem sind *Catananche* (Rasselblume), *Catananche bicolor*, zweifarbig, *Catananche coerulescens*, blau, sehr schön zu gebrauchen.

Mögen diese kleinen Aufzeichnungen dazu beitragen, daß mehr trockene Blumen in der Kranzbinderei Verwendung finden.

J. Morgenthal,
Ober Gärtner in Quedlinburg.

Anpassung der Mindestpreise an die Teuerung!

In Kommissionen und Sitzungen von Gärtnern und Blumen-geschäftsinhabern werden jährlich Mindestpreise oder Richtpreise errechnet; doch welche Mühe es kostet, das ganze Konglomerat von Einzelheiten mit annähernd „sehr bescheidenen“ Preisen unter Dach und Fach zu bringen, wissen alle jene, die aufmerksame Mitarbeiter und Versammlungsbesucher sind. Bei der heute üblichen sprunghaften Teuerung ist es doch fast ein Kunststück, die bekannt gegebenen Preise zu verwerten. Man sollte nun annehmen dürfen, daß die Kollegen unseres Berufs sich mit den Preisen ihrer Erzeugnisse dem Hochgang anderer Preise anschließen. Aber dem ist leider nicht so. Gibt es doch noch Kollegen beiderlei Geschlechts, die anstatt rechnen und denken, in gar zu liebenswürdiger Menschenfreundlichkeit der eigenen Kundschaft und jener des Kollegen zu lieb rackern und darben. Irgendwo im Odenwald, des Sängers Höflichkeit usw., bringt es heute noch ein nettes Trio von Geschäftsinhabern ohne weitere Konkurrenz fertig, Kränze mit Tuffs lebender Veilchen für sage und schreibe Mark 8,— (Papier-Mark!), zu liefern. Das sind an der Silbermark gerechnet Mark 0,38. Andere ganz Schläue glauben die Suppe schmackhafter zu machen, indem sie das Geschäft voll und ganz an sich reißen und im März Cyclamen für Mark 5,— an den Mann bringen. Für solche Helden des Berufs ist jede Zurechtweisung und Verachtung zu gut, ein überlegenes Lächeln ob ihrer Tollpatschigkeit sei die Strafe und ihr vorausgehend ein reichlich zu gönnender Riesenverdienst.

Die trügerische geldverschleierte Hochkonjunktur zeitigt einen unheilbaren Dämmer- und Traumzustand, der unbedingt einer Gesundung entgegengeführt werden muß, soll unser ganzer Beruf nicht ein Opfer bleiben der eigenen Preisbildung. Die neu kalkulierten Verkaufspreise der Teuerung schnellstens anzupassen, geht nicht an, denn allzu groß sind schon die Zeitopfer für Buchführung, Steuererklärungen usw. Aber die Preise nach dem Stande der jeweiligen Indexzahl der Lebenshaltung gemessen, dürfte zweifellos ein untrügerisches Barometer für unsere Preisbemessungen sein.

Wenn unsere Lebenshaltung einschließlich der verteuerten Rohmaterialien und Gebrauchsartikel, Löhne usw. am 1. Februar die Zahl 320 (siehe obenstehende Darstellung) ergab, und sich in der Zeit bis 1. März um 60 auf 380 oder um 5,3% erhöht hat, dann sollte der Koeffizient, oder die mitwirkende Zahl, das ist 5,3%, der

richtige Maßstab sein, die Normal- oder Mindestpreise um 5% zu erhöhen. Das würde ich heißen, mit der Zeit gehen, und niemand würde uns sagen, wenn wir nach langem Zuwarten endlich die Preise mit einem Nachruck erhöhten: das ist aber teuer geworden mit einemmal! Waren wir in Vorkriegszeit stets die Nachhinkenden, so soll uns die jetzige Zeit eines Besseren belehren.

Vielleicht zeigt die beigegebene Darstellung am ehesten, wo wir mit unserm Verdienst stehen, wo eingesetzt werden soll, um unsern Beruf wirtschaftlich im weiteren Sinne vor Schaden zu bewahren.

Alle bis heute festgelegten Preise werden in der Indexzahlenreihe auf 100 eingestellt, und automatisch hebt oder senkt sich der Preis.

Beispiele: Ein Gartenbau-betrieb hat irgend eine Pflanzen-gattung in Kultur, deren Verkaufspreis Mark 20,— ist. Unbeschadet der eintretenden Teuerung von Koks oder Dung und dergleichen hebt sich der Preis um so und soviel Prozent. Ebenso beim Blumengeschäft, der vermeintlich kleine Aufschlag vom Koeffizient ist in seiner Wirkung aber größer, weil alle Erzeugnisse gleichmäßig an ihm teilnehmen. Die Praxis wird's lehren. Der Oldenburgische Ministerpräsident Tantjen schlägt für die Kartoffelpreisfestsetzung für die nächste Ernte vor, den Produktionspreis vom Friedens-jahre mit dem Teuerungskoeffizienten zu multiplizieren, der sich aus der Preissteigerung der wesentlichen Produktionsfaktoren der Landwirtschaft, wie Arbeit, Kunstdünger, Geräte, Steuern usw. ergibt. Die Berufsvertretungen haben diesem Vorschlag ein zustimmendes Echo verliehen, und heute kann der Landwirt seine Berechnung anstellen und an die Arbeit gehen. In der Berechnungsart liegt ein gesunder Gedanke und eine Möglichkeit, der Veränderung des inländischen Wertes der Mark als Abgabepreis zu berücksichtigen. Ist es in unserm

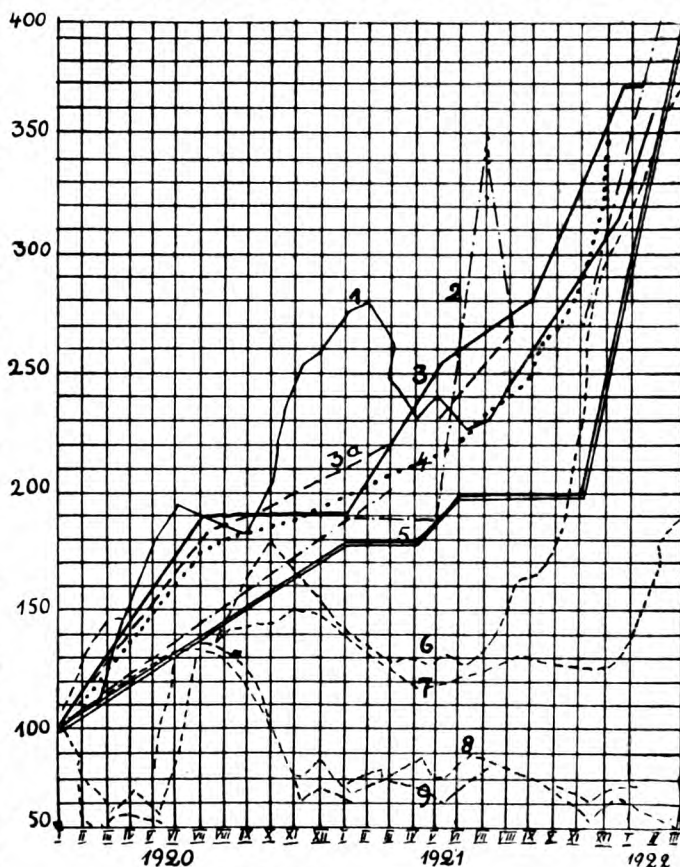
Beruf etwa anders? So manche Lieferungsverträge zwischen Gärtnern und Blumengeschäftsinhabern für Belieferung im kommenden Winter würden getätigt, wenn nicht das Ungewisse der Preisgestaltung hemmend im Wege stünde. Richtet aber der weitsichtige Inhaber seinen Ein- und Verkauf nach dem Modus des Index ein, dann können jegliche Verträge für späterhin mit dem heute gültigen Preise anstands- und vorbehaltlos abgeschlossen werden. Hinfällig wird auch das kaufmännisch gern gebrauchte, dehnungsfähige, vom Käufer gefürchtete Wort „Freibleibend“. Frei bleibt jede Tätigkeit eines Kaufes sowohl, wie eines Verkaufes, jede Klausel fällt. Das ganze Wirtschaftsleben, Ladenmiete, Pachtland und dergleichen ließe sich nach diesem Modus regeln; jeder kommt zu seinem Recht.

Möge nun diese Anregung auf guten Boden fallen, vorausgesetzt, daß der Samen die Probe auf Keimfähigkeit besteht. Mögen viele Bekenner, Kämpfer für und wider, erstehen zum Gesamtwohl unseres Berufes, die Fachzeitschriften beziehungsweise Verbände mögen noch durch Beratung recht bald an einer fest bestimmten Stelle jeweils den veränderten Koeffizienten veröffentlichen. Das wird ohnehin schon eine lesenswerte Zugkraft für unsere Fachpresse werden.

Ludwig Allinger, Karlsruhe.

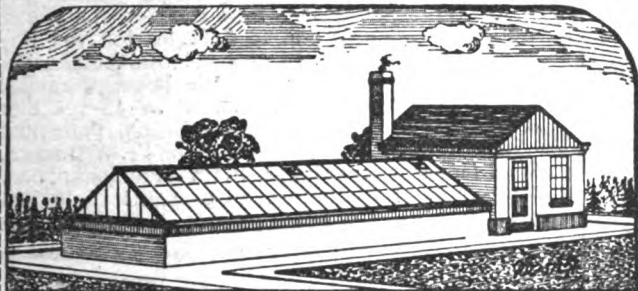
Kleingartenbauausstellung in Essen.

Eine Kleingartenbau-Ausstellung, verbunden mit Kleintierzucht und Bienenschau, veranstaltet der Verband der Obst- und Gartenbauvereine für Essen Stadt und Land im Frühjahr 1922. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß mit einem guten Gelingen gerechnet werden kann.



Anpassung der Mindestpreise an die Teuerung.
Wirtschaftskurve. (Nach 1. Heft 1921, Sozietäts-Druck, Frankfurt a. M.).
Bezeichnung der Kurven: 1 Lebenshaltungslinie Calver, 2 Ammoniak, 3 Löhne der Industrie, 3a Löhne Landwirtsch., 4 Löhne Handelsgärtnerei, 5 Koks, 6 Bedarfsartikel, 7 unsere Erzeugnisse, 8 Arbeitslosigkeit, 9 Valuta.

Gewächshäuser für alle Kulturen in Stabil-Eisenbeton D.R.G.M. nach ganz neuen Verfahren.



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen! Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No. A 3339

Fabrik für Gewächshausbau

Gegründet 1867

Man verlange Broschüre. [0580/5]

Amerik. Nelkenstecklinge

50000

rosa Supreme Enchantress, 20000

weiße White Wonder aus dem Vermehrungsbeet beginnend 15. Febr. 22 Lieferb. 2,50 A p. St. ab Gärtner bei mindestens 500 Stck. Verpack. z. Selbstkostenpr. Nachnahme od. Deponierung des Betrages. Kultur-Anweisung für Schnittblumen u. Topfverkauf wird geliefert.

Arthur Moll, Soden am Taunus. [1790/35]

Anemone japonica!

Samen meiner schönsten Hybriden, 1 Port. M 4.—, 10 Port. M 30.—.

Junge Pflanzen zur Weiterkultur 100 St. in 6 Sorten M 100.—, 100 Stück in Rommel M 90.—. [576/10]

G.W. Uhink, Bühl (Bad.)

Spargelpflanzen

„Rahm v. Braunschweig“, einjährige starke Pflanzen mit vorzüglicher Faserbewurzelung. Samen von ertragreichsten Mutterpflanzen stammend.

per 100 Stück M 20.—
1000 „ „ 150.—
10000 „ „ 1200.—

Chr. Mohrenweiser, Altenweddingen, Gartenbau. 419/7

Meteor-Pelargonien

100 Stück 140.— A,
10 Stück 15.— A

Peltatum-Pelargon.

Einzelant 1421/8
100 Stück 150.— A,
10 Stück 16.— A

Herbstvermehrung mit Topfballen, hat abzugeben
Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe, Oldenburg i. O. [564/10]



Pflanzenwohl

Äußerst wirksam und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und Räucherlösung.

Näheres durch
Otto Beyrodt, Berlin-Marientfelde. [0543/19]

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung, Blutarmut, Bleichsucht usw. meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch. Prosp. geg. A 1.— Voreinsendung. Preis M 26.—, 36.— Versand gegen Nachnahme.

C. Slevens [0592*]
Drogist G. Thieme Nachf.
Bremen, Moselstr. 28.

Grotten-

steine aus zackiger, gebildreicher rotbrauner Lava, wirksamster Schmuck für Gärten u. Friedhöfe. [418/7]

Gartenkies.
J. MEURIN, Andernach a. Rhein.

MEHLTAU

an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Gemüsen, Salat, bekämpft m. sich. mit „Prä“-Schwefel der Feinste der Billigste
Probe-Postbeutel Mark 30,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 300.—, Kupfervitriol, Kartakol, Uranlagrün, sowie sämtliche sonstige Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. [585/10]

Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 29.

Rubus sorbifolius.

Kaufe gegen Kasse (auch im voraus)

jede kleinere u. größere Menge u. erbitte Angebote
John. Schultheiß, Zeltz, Gleinaerstr. 5. [586/10]

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Unregelmäßigkeit, Beschwerd. u. krankh. Stör. d. Menstruat. infolge hochgrad. Blutarmut, Bleichs. od. dergl. (org. Veränd. ausgesch.) sof. d. echt., seit läng. als 15 Jahr. auserpr. Menstruationstropf. in Verb. mit Menstr.-Trinktee, Badekräutertee u. Fußbadepulver usw. gebrauchen. In hartn. Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen verlang. umgeh. Aufklär. u. Prosp. üb. meine bahnb. hyg. Bedarfsart. geg. Porto A 1,50. Vers. disk. Wiederverk. ges. Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf. [161/2]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
Sächsische Gummiwaren-Gesellschaft.
Alfred John & Co. Chemnitz.

Schlauch

[216/3]

Techn. Gummiw.-Spez. rote Einkochringe und

Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Ausk. umsonst.
Versandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38.
[587/30]

Nur in bewährter Qualität und Güte

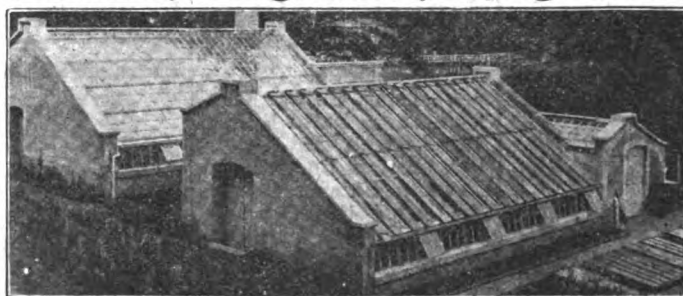


sowie sämtliche
Gartenwerkzeuge

liefert als Spezialität zu billigsten Preisen. Katalog gern zu Diensten. [0634/10]

Paul Neuhaus, Gartenwerkzeuge, Vohwinkel, Rhld.

Franz Mosen thin Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Gewächshäuser - - Heizungen.

Feinste Referenzen.

Kataloge und Ansätze kostenlos.

[0286/8]

Robert Mayer, Großgärtnerei, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Stecklings- und Sämlingspflanzen.
Beschreibung in Nr. 6 dieser Zeitung vom 28. Februar 1922.

Kontokorrent: Deutsche Bank, Filiale Bamberg. — In- und Auslandsversand!
Preisliste auf Wunsch! Sorgfältigste, prompte Bedienung! Vorzügliche Packung!

Massen-Anzucht von:

Starken Cyclamen z. Eintopf. u. mit Topfb. — Farne Jungpfl. u. m. Topfb. — Chrysanthemum Jungpfl. in 50 Prachtsorten — Edelpelargonien — Pelargonien zonale
Efeugeranien — Fuchsien — Heliotrop — Salven — Margueriten — Petunien —
Coleus — Begonien semperfl. — Dracaena indivisa — Aralia Siboldi — Hortensien —
Asparagus Sprengeri — Asparagus Plumosus — Hängeneiken — Alternantheren —
Sämtliche andere Teppichbeetpflanzen — Primula obconica — Primula chinensis —
Cinerarien — und anderes. [525a]

In jedem Nest ein CamphorIn-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Lägeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier 23,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann, Caem Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad. Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Beerenobst, Obstwildlinge aller Art. Alle sonstigen Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

OFFERTE!

Wegen Räumung äußerst billiges Angebot für Landschaftsgärtner, Gartenarchitekten, Friedhofsanlagen zur Straßenbepflanzung und dergleichen kräftige schöne Ware in:

Nr. 55. Aesculus Hippocastanum, 3-4 m hoch, 1 St. 12 M.	
" 17. Alnus..... 4 " " 1 " 15 "	
" 550. Acer platanoides..... 3 " " 1 " 12 "	
" 55. " dasyarpum..... 4 " " 1 " 10 "	
" 21. Corylus avellana..... 2 " " 1 " 20 "	
" 70. Crataegus..... 2-3 " " 1 " 10 "	
" 10. Fagus sylvatica..... 4 " " 1 " 25 "	
" 50. Gleditsia triacanthos..... 2 " " 1 " 8 "	
" 45. Lärch..... 3 " " 1 " 15 "	
" 220. Quercus..... 3 " " 1 " 12 "	
" 250. Tilia platyphyllos..... 2 " " 1 " 15 "	
" 315. Ulmus..... 4 " " 1 " 20 "	
" 95. Sorbus aucuparia..... 4 " " 1 " 25 "	
" 85. " domes't..... 4 " " 1 " 15 "	
" 50. Robinia pseudacacia..... 4 " " 1 " 15 "	

Von allen angegebenen Sorten ist noch ein Teil kleiner Pflanzen zum Aufschulen vorhanden.
Gefällige Angebote unter E. M. 568 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [568]
2 M-Markke zur Weiterbeförderung beifügen.

Halbentz & Engelmann, Zierbst
Amerikanische Nelkenkulturen.

Offerten zu Diensten.

Pflanzenversand Mitte März bis Mitte Mai. [420/7]

Kleinwächter & Co.
Inh. H. Kleinwächter Lokstedt - Hamburg
Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

H. Friedrich, Standengroskulturen, Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstand. Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen.
Beschreibende Preisliste gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

Paeonia officinalis

plena rosea, kirschr., plena rosea, mutabilis, rosa gef. Paeonie. Teilknollen mit gut gesund. Augen 100 St. 400 M.

Crinum Powellii

grandifl. album (Freiland-amaryllis) starke Zwiebeln, 2 Blütenstiele bringend 100 St. 250 M.

G. Ball, Hamburg 20.
Lokstedterweg 106. [549/9]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen Stark. Beerenobst. Hochst. Laubbäume und Sträucher. Koniferen. Nauck & Seitz, Baumsch., Plessen i. V. 0599/6

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 1/20 M. freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Niedrige Rosen

Prz. de Béarn, A. Colomb, Mrs. J. Laing, Eugène Fürst, M. de Luze, David M. Kee, Mme. Lambert, Eugène Verdier, Earl o. Gostort, Ch. Crawford, Bürgm., Cristen, Ltn. Chauré, Capt. Hayward, Mme. E. Herriot, D. Hamill, Comt. de Rochemur, Gorgeous, A. Kärger, Freiburg II, Ch. Russel. [580]

H. Kröger, Elmshorn i. Holst.

Empfehlenswerte Bücher!

Reiter, Die Praxis der Schnittblumengärtnerei. Lehr- und Handbuch für den neuzeitlichen Gärtnereibetrieb. Gebunden Preis 150 Mk.
Böntter, Gartenbuch für Anfänger. Preis 82,50 Mk.
Kleine Ausgabe 46,20 Mk.
Christ. Lucas, Gartenbuch. Preis 45 Mk.
Hampel, Die deutsche Gartenkunst. Preis 25 Mk.
Götze, Album für Teppichgärtnerei. Preis 36 Mk.
Molisch, Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei. Preis 80 Mk.
Wörmann, Das praktische Feldmessen. Preis 15 Mk.
Schönborn, Die schönsten Stauden und ihre praktische Verwendung im kleinen und großen Garten. Preis 15 Mk.
Rother, Prakt. Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen und Phyllokaekten. Preis 55 Mk.
Brinkmeier, Palmenbuch. Preis 25 Mk.
v. Pückler-Muskau, Andeutungen über Landschaftsgärtnerei. Preis 25 Mk.
Löbner, Leitfaden für gärtnerische Pflanzenzüchtung. Preis 14 Mk.
Braeklein, Die Orchideen und ihre Kultur im Zimmer. Preis 54 Mk.
Kirst, Der Gewächshausbetrieb. Preis 82,50 Mk.
Hampel, 150 kleine Gärten. Preis 64 Mk.
Hampels Handbuch der Frucht- u. Gemüsetreiberei. Preis 80 Mk.
Schnurbusch, Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit. Preis gebunden 40 Mk.
Gaerd, Gärtnerische Düngerlehre. Preis 44 Mk.
Lucas, Anleitung zur Obstkultur. Preis 16 Mk.
Poenicke, Die Fruchtbarkeit der Obstbäume. Preis 14 Mk.
Stoffert, Das Obst- und Gemüsegut der Neuzeit. Preis 36 Mk.
Poenicke, „Warum“ und „Weil“ im Zwergobstbau. Preis 14 Mk.

Zu beziehen von Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.
Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Die neue Weltrose [0623/32] Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Alwin Richter
Gartenbaubetrieb Dresden-Striesen
Cyclamensamen

Großanzucht aller Farben und Arten. Spezialität meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren. Preisverzeichnis auf Verlangen. [295/5]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Prima Gärtnerwerkzeuge



wie Veredlungsmesser, Rebenscheren, Baumhaken, Sägen,
Baumkratzer, Diamanten, Rechen und Idealspaten
Liefert nur in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Heinr. Knops, Vohwinkel b. Solingen.

NB. Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederver-
käufer. — Vertreter hohen Rabatt. — **Reparieren**
sämtlicher Werkzeuge. [0325a/14]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507



Knesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn-Hermannstr.)

[0626/1]

Gewächshausbauten
Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firnis Kitt

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleich-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute.
Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes
Material, trotz billigster gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

„Ettol“

das hervorragende Jodim-
bin Lecithin Präparat zur
Beseitigung von Schwäche-
zuständen (Neurasthenie)
usw. — Prospekt gratis
Originalpack. m. Gebrauchs-
anweisung 20,— M. Diskr
Vers. durch G. Sievers,
Drogist, G. Thiele Nachf.,
Bremen G. 168, Meselstr. 28. [0532/1]

Verlangen
Sie Angebot
über

Gartenschläuche
nebst Zubehörteilen

Prima
Qualität.
Günstige
Berechnung. Alle
Dimensionen lieferbar.

Karl Schulze, Dresden-N 22 D.
Bürgerstraße 20. [057c 8]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölfirnis Kitt,
la. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause**, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfstraße 1.
Gegründet 1890. [0328/1]

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung
durch unser überall bekanntes
Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Boden-
lockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obst-
anlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.
Auskünfte kostenlos. [252/4]

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Uspulun

zur Beizung von Sämereien und
Desinfektion v. Anzuchtbeeten.



Solbar

gegen pilzliche und
tierische Schädlinge
im Obst- u. Gartenbau.
Besser u. bequemer als
Schwefelkalkbrühe.

Ustin

gegen
Blutläuse
kann sowohl gepinselt
als auch verspritzt
werden.

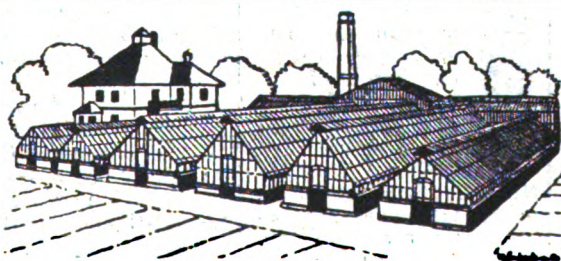
Venetan gegen Blattläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Farbentabiriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung [0385c]
Leverkusen bei Köln am Rhein.



529/9



Höntschi & Co., Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

Liefern auf Grund langjährig. Erfahrungen

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609h/5]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

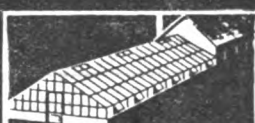
Frühbeetfenster

[0398/1

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.



Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a*



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7

Die Nürnberger Gewächshausbau-
Industrie **„IKA“** gesetzlich gesch., liefert
zusammenlegbare
schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagel-
bare, nach neuestem bewährtem Verfahren herge-
stellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk.,
Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen,
Bassins usw. Anfragen an die Spezialfirma
Johann Kaiser, Nürnberg,
Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164
[0371/1

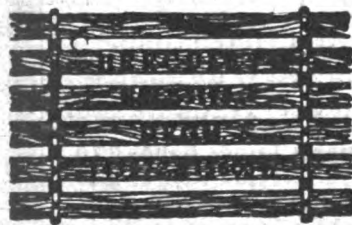
COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen **Meltau,**
Schorf, Monilia usw.
das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch
E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandelisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Ronsdorfer Primula obconica

Immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.
Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.
Reich illustr. beschreib.
Preislist. kostenl. [0252/1



Gärtnerschürzen

für Männer
in grün und blau
erstklassig in Qual
und Farbe liefert an
jederm. das St. 45 M
A. C. Volz, Stuttgart,
Schürzenfabrikation,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch
Anfertigung enorm gekauft.
[0621/26

Gärtnerglas

für Frühbeetfenster u. Gewächshäuser,

glattes Rohglas
la KITT

liefert prompt **C. E. Stoermer,**
Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10
Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 M, 1/100 25 M, 500 K. 13 M

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M, 1/100 K. 25 M,
500 K. 13 M, Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M, 1/100 K. 20 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein,
Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin,
je 1 g 40 M, 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und **nana maxima**, edles Farben-
spiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella**, je 1 g 50 M,
Matador, 1 g 90 M. **Rosea**, **azurea**, **Sanguinea**, je 1 g 40 M,
je 1/100 Korn einer Sorte 30 M
Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M, 1/100 K. 12 M
Asparagus Sprengeri, fr. Saat 1/100 K. 20 M, **plumosus**
nanus 1/100 K. 25 M

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0630

JUN 2 1922

Nr. 11.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. April.

Preis der einzelnen Nummer 4,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich, Ungarn u. Luxemburg vierteljährl. 29 Mk. (einschl. Porto u. Verp.), Ausland: halbjährl. 100 Mk., Tschecho-Slowakei: halbjährl. 65 Mk.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winter-
harte Seerosen, Schnitt-De-
korations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne.
Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Ranker**. Neu
erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von 10.—
u. Rückerstattung bei Aufträgen von 100.—. [0288a/25
**Kayser & Seibert, Groß-
gärtnerei, Roßdorf h. Darmstadt.**

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-
schnitt und Gartenschmuck,
sowie and. winterharte
Zierpflanzen enthält in
reichster Auswahl mein
belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Ver-
langen gegen Überweisung
v. 6 auf mein Postscheck-
konto, Stuttgart 5760 über-
sandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
**Möhringen a. F. b.
Stuttgart.** [0512

Einfache Preisliste kostenlos.



Groß- und
Kleinver-
kaufsstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. 0380b/32

Hermann Leid

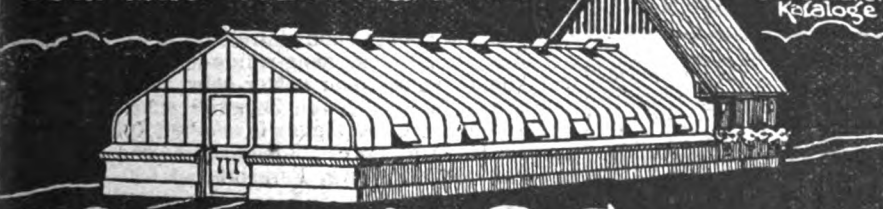
Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M. G. Schott.**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch. **BRESLAU 17.**

[0536/1

Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10
Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9.90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,
Opperau-Breslau 24.**

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10

Anzeigen für die nächste Nummer bis 25. April erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 11 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Jänke. — Kulturerfahrungen über die wichtigsten Handels-Orchideen. Von Adam Heydt. — Nichtblühende Clivien-Pflanzen. Von Reinhard Koenemann. — Richtlinien in der Gladiolen-Kultur. Von Max Löbner. — Oenothera marginata. Von Adolf Ernst. (Mit Abbildung). — Oenothera missouriensis. Von R. Vogel. — Stauden- und baumartige Aralien für Park- und Gartenschmuck. Von M. Kaiser. — Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Von Dr. Höfker. (Mit Abbildungen). — In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten? Von Ewald Ernst. — Stickstoffdüngung. Von M. Tessenow. — Unsere scheidenden oberschlesischen Fachgenossen. Von Janorschke. (Mit Bildnis). — „Handelsjude“. Von Gustav Müller. — Personalsnachrichten.

Zeitgemäße Raumaussnutzung. Von C. Stoldt. (Mit Abbildung). — Stoldts Cyclamen-Neuzüchtung „Lachspurpur“. Von Gustav Müller. — Primula obconica grandiflora „Hamburger Rosa“. Von Rudloff. — Adiantum-Neuhelt: „Ruhm von Dresden“. Von Gustav Müller. — Stauden- und baumartige Aralien für Park- und Gartenschmuck. Von M. Kaiser. — Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Von Dr. Höfker. (Mit Abbildungen). — In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten? Von Ewald Ernst. — Stickstoffdüngung. Von M. Tessenow. — Unsere scheidenden oberschlesischen Fachgenossen. Von Janorschke. (Mit Bildnis). — „Handelsjude“. Von Gustav Müller. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 12 werden spätest. bis Dienstag, den 25. April erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

I. Gehilfe,

besond. tücht., für Handels-gärt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an **Albert Fuhrmann, Berlin-Grünwald.** [623]

Jüngerer Gärtnergehilfe

für meine in der Lüneburg Heide beleg. Gutsgärtnerei ges. Meld. unter Beifügung von Zeugnisabschriften an **Rheinhold, Hannover, Herrenstrasse 10.** [616]

Suche zum alsbald. Antritt spätestens 1. Mai einen ordnungsgeliebten tüchtigen **GEHILFEN**,

der sich kein. Arbeit scheut, für Topfpflanz., Gurken und Freilandkult., bei guter fr. Stat. (Kath. Schlesier bevorz.) Angebote mit Gehaltsanspr. erb. A. Gammanick, Gartenbaubetr., Waldsassen, Opl. Tel. 62. Auch wird ein Lehrling od. Lehm. b. Fam.-Anschl. ang. [614]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1 Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für Aegypten

sucht mir bekannte dort ansässige österreichische Gartenbau-firma zum 1. Juli einen tüchtigen **Land-schaftsgärtner**. Derselbe soll Gartenpläne zeichnen und Anlagen selbständig ausführen. Bewerber müssen über 27 Jahre alt und ledig sein. Reisekosten werden vergütet. Laut Mitteilung der Firma handelt es sich um eine sehr gute Stelle. Einer der Inhaber hat in meiner Baumschule gelernt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **L. Späth, Groß-betrieb f. Gartenkultur, Berlin-Baumschulenweg.** [0618a]

Für vornehmen Villengarten mit neuzeitlichem Gewächshaus **im Vogtlande**, wird sofort oder 1. Mai

eine tüchtige erste Kraft gesucht.

Dieselbe muß verheiratet und in Parkpflege, Gemüse und Obstbau sowie in Gewächshaus- und Mistbeetkulturen sicher und durchaus erfahren sein. — Da Wohnung mit in der Villa, wird auf gute nationale Gesinnung und äußerste Sauberkeit besonders Wert gelegt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **B. 606** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [606]

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Für das Versuchsfeld des **Instituts für Pflanzenkrankheiten** der landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, Nuß-Allee 7, wird ein

unverheirateter Gärtner

mit Kenntnissen im Gemüse- und Obstbau und Landwirtschaft gesucht. Einkommen nach Staatstarif. Bewerber, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben wollen ihren Lebenslauf und Zeugnisabschriften ein-senden an den **Institutsdirektor Professor Dr. Schaffnit, Bonn, Nuß-Allee 7.** [613]

Reisevertreter I. Kraft

für die Schweiz, Tschechoslowakei, Amerika und die nordischen Länder gegen Provision von leistungsfähiger und besteinge-führter Firma sofort gesucht. Referenzen bitte anzu-gaben. — Angebote unter **L. A. 610** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [610] 2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Für meine Abteilung Gartengestaltung suche ich einen auf gärtnerischem Gebiete erfahrenen

Kaufmann,

dem das Rechnungswesen und die damit verbundene Korrespondenz unterstellt ist. — Ferner

2 Gartenarchitekten

die zeichnerisch hervorragend befähigt, gute Pflanzen-kenner sind und im Detaillieren von Gartenbauten Erfahrung besitzen. Angebote mit Lichtbild und Angabe der seitherigen Tätigkeit (Probezeichnungen) erbittet **L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, Berlin-Baumschulenweg.** [0618]

Ein in Freiland u. Treibgemüsebau durchaus erfahrener

älterer Gehilfe

der eventl. auch in Beerenobstkulturen erfahren ist und in Anzucht u. Versand Hervorragendes zu leisten vermag, solid und charakterfest ist, findet bei freier guter Station und zeitgemäßer guter Entlohnung dauernde Stellung. Auch Verheirateter käme in Frage, ebenso wäre Verheiratung möglich. Ein weiterer

jüngerer Gehilfe

nach obigem könnte auch eintreten. Bewerber mit ent-schieden christl. Gesinnung würde ich bevorzugen. Ein-tritt könnte sofort oder später sein. Ausführliche Ange-bote mit Beifügung von Zeugnisabschr. und genauer Angabe über evtl. Befähigung in anderen Kulturen erbittet **August Hoffmeister, Edelgemüse- und Beerenobst-kulturen, Ludwigsburg, Fernsprecher 630.** [619]

Pächter für Blumenhalle

auf dem städt. Friedhof an der Rudowerstraße in Britz gesucht. Angebote sind sofort zu richten an Bezirksamt **Neukölln, Friedhofsverwaltung, Ganghoferstr. 11/12.** [608]

Für eine neu zu erricht. Gärtn. auf einem 140 Tagewerk groß. Landgut in Oberbay. wird eine tücht. Kraft als

Obergärtner

in leitende Stell. gesucht. Bedingungen: led., nicht unt. 30 Jahren, mit reichen Erfahrungen u. Kenntn. im Gemüsebau, Gurk- u. Tomatentreiberei in Häus. u. Kasten, Samenbau, Obstb., Anzucht von Nelk. (deutsche Remontanten u. Dahl.), von letzt. speziell. Kenntn. Nur Leute, die an selbständ. Arbeiten gewöhnt sind u. eine führ. Stellung bereits inne hatten, woll. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. einreich. Verpfleg. wird gew.

Franz Wiesengrund,

Gut Berg,

Stat. Neumarkt am Rott, Oberbayern. [620]

Gärtnergehilfe,

kath., für Schloßgärtnerei nahe Lippstadt, gesucht. Freie Station. Angebote mit Gehaltsanspr. an Rentel Schwarzenraben, Post Geseke in Westfal. [628]

Gärtner

oder Gärtnerin für mittl. Gutsgarten für sofort oder später ges. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an v. Dowler, Hasselburg bei Flechtingen, Bez. Magdeburg. [604]

Selbstgest.,

Illustr. Handbuch des Gartenbaues, ist endlich wieder erschienen. Wir suchen für dasselbe noch einige tüchtige, strebsame Reisende gegen hohe Provision. [3018]

F. & H. Kulp

Buchhandl., Magdeburg.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Alt, ledig., sehr erfahrener

IMMER und Gärtner

sof. gesucht. Angebote mit Ansprüchen erb. Gartenverw. Heinrichau, Bez. Bresl. [627/11]

Suche in Dauer- und Vertrauensstell. ein. eiffr., led.

Herrschaftsgärtner

für Gemüsebau, Blumenz. u. Parkpfl. Lehrling vorhanden. Zeugnisabschr., die nicht zurückgesandt werd.. Geh.-Anspr. bei freier Station an

Frau Carl Möllmann, Iserlohn-Wermingsen in Westfalen. [626]

Lediger Gärtnergehilfe

mit guten Zeugn. sof. ges. Hellstätte Ruppertsheim b. Königstein im Taunus [612]

Unverheirateter Gärtnergehilfe

bewandert in Baumschulen- und Landschaftsgärtnerei sofort gesucht. Stadtverw. Hamborn an Rhein. [609]

Selbständiger, fleißiger

Gehilfe

sof. für Landschaft gesucht. Hauptsächl. ist demselb. die Pflege und Instandhalt. der Kuranlage des Radiumbades Oberschlema übertrag. Bei ungünst. Wetter, Arbeit in Gewächshaus. Angeb. mit Gehaltsford. nimmt entgeg. Gärtnerleibes. W. Vogelgesang, Niederschlema, in Sachsen. [601]

Tüchtiger

Fachmann,

prakt. u. theor., lange Zeit im Auslande, perf. Französl. und Englisch in Wort und Schrift, sucht Stellung für Büro oder Reise im Großgärtn. im In- oder Ausland. Angeb. unter B. G. 615 beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [615]

2-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Herrschaftsgärtner,

32 Jahre alt, verh., 2 Kinder, in all. Zweig. sein. Berufes durch. erfähr., sucht, gest. auf gute Zeugn., bald oder später Stellung als Guts-, Friedhof- od. Anstaltsgärtn. bei fr. Wohn., Licht u. Heiz. Auch Kenntn. in Buchführ. und schriftl. Arbeiten vorh. Angeb. erbittet Bruno Assmann, Hanau a. M., Gr. Dechanenstr. 30. [599]

Selbst., gewissenh., nat. ges.

Gärtner,

32 Jahre alt, in sämtl. Fäch. der Gärtn. durch. prakt. und theor. bewand. Absol. einer Gartenbauschule, sehr gute Zeugn., sucht Lebensstell. in bess. Herrschafts- od. Stadtgärtnerei, wo baldige Verh. mögl. ist. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. Johann Blumhoff, Bremen, Landweg 2. [607]

Tüchtiger

Fachmann,

28 Jahre alt, Absol. einer höh. Lehranst., vielseit. geb., besond. Freiland, Gemüse, (Treib.), Obst, Beerenobst, Landschaft. Auch Kenntn. in Landwirtsch. Jetzt Teilhab. im väterl. Geschäft sucht, veranl. durch Familienverh., Vertrauensstell., wo Verh. m. Kaut. könnte gest. werd. Angeb. unt. P. S. 554 bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [554]

2-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger, strebsam.

Gehilfe,

Saarländer. 21 Jahre alt, firm in all. Zweigen seines Berufes, auch Kursus in Kranz- u. Blumenb. durchg., sucht sof. Stell. in größer. Gartenbaubetrieb Deutschlands. Erfurt oder Umgeb. bevorzugt. Gefl. Angebote nebst Gehaltsangabe an C. Weldig, Merzig (Saar), Triererstrasse 118. [605]

Das Geheimnis

für den Erfolg vieler Geschäfte liegt in der Entfaltung einer recht großzügigen und wirkungsvollen

REKLAME

Die beste Reklame für ein jedes Geschäft ist ein gutwirkendes Inserat. Auf die Größe kommt es nicht an, auch kleine Anzeigen verfehlen nie ihre Wirkung, wenn sie in der richtigen Zeitschrift erscheinen. Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung ist das bedeutendste und älteste Fachblatt, daher das beste Ankündigungsorgan. Fordern Sie Kostenanschlag für Ihre Inserate.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

Stellengesuche

Verheirateter

Gärtner,

45 Jahre alt, in allen Teilen der Gärtn. bewandert, sucht Stellung. Gustav Elbe, Seehausen bei Frankenhäusen am Kyffhäuser. [622]

Gartentechniker,

24 Jahre alt, Absol. einer staatl. Gartenbauschule, mit sehr gut. Zeugn., sehr flott. Zeichn. auch sonst gut bew. in viel. Betrieb. des Gartenb., sucht geeignete Stellung bei Architekt od. größ. Gartenbaubetr. Angeb. an Michael Mappes, Gartentechniker, Grünstadt. [618]

Obst-, Wein- und Gartenbauschule

in Freyburg a. U. Einjähriger theoretischer und prakt. Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler im April 1922. Auskunft, Prospekt u. Lehrplan durch die Direktion. (46/1)

Stelle als Gärtnergehilfin

sucht junges, kräftiges und im Gartenbau wohlausgebildetes Mädchen entweder in Großbetrieb oder in Privatvilla möglichst in Süddeutschland (Bayern). Das Mädchen besitzt sehr gute Zeugnisse als absolvierte Eleve, ist fleißig, bescheiden und anspruchslos. Gefällige Zuschriften unter W. M. 625 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [625]

Gehilfe,

22 Jahre alt, firm in Topfpflanz., Baumsch., Landsch. u. Parkpflege, sucht Stelle womögl. in Stadt- od. größ. Privatgärtn. Angeb. mit Angabe des Lohn. u. and. Verhältn. erbittet W. Winkler, Schöna-Berchtesgaden. Landhaus Grünstein. [593]

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.
Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Verkäufe u. Verpachtungen

Gärtnerei-Verkauf!

In Augsburg, Kreishauptstadt m. 160 000 Einwohnern, ist Gärtnerei mit 18 000 qm prima Gartenland, großes Haus, Stallung und allen Einrichtungen zu verkaufen. **Sofort beziehbar!**
Preis 500 Mille bei 300 Mille Anzahlung. [608]
G. Zauner, Augsburg,
Teleph. 722, Stadtjägerstr. 3.

Wer liefert frische oder getrocknete [602]

Ilexblätter (Steinpalmblätter)?

Angebote mit Preis und Muster erbeten an **Otto Friedrich, Drogen-Großhandlung, Heidenau Sa.**

Kaufmann, 30 J. alt, Samenbranche, Erfurt tätig, auch Gärtner, Obstbau, Landwirtschaft. bew., sucht tätige Betellig. mit einig. 100 Mille, wo Sicherh. gewährt. Ang. u. **J. R. 600** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner i. Erfurt. [600]
2. M.-Marke z. Weiterbef. bei

Abbruch!

3 Gewächshäuser, sehr gut erhalten, günstige Gelegenheit für Anfänger, sind billig. eventl. mit Heizr. zu verk. durch **Ernst Rosch, Leipzig-Mückeln.** [595]

Inter- nationale



ROSENSCHAU HAMBURG

veranstaltet vom Verein deutscher Rosenverandagelächte e. V.

Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle
für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN
Hamburg 36 - Stephansplatz

Propagandaleitung:
HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO
Hamburg 19 - Eichenstr. 48

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!
[582/10]

Cyclamen-Sämlinge

meiner vorzüglichen Rasse; mehrmals verpflanzte, fertig zum Eintopfen, in bekannter Güte. Preise auf Anfrage. 592/10

A. Melschke, Dresden - Laubegast 6.

Chrysanthemum

späte Herbst- und Winterblüher.

Etzolds Goldiana, goldgelb, sehr spät. René Oberthür, weiß, spät. Berthe Lachaux, beste späte rosa, noch schön blühend im Februar. Aviateur Leblanc, beste frühe, rosa. Rayonnant, rosa, früh. U 21 (Daily Mail), große gelbe Convers. ab Ende April.

Verlangen Sie Preisliste. Mein Chrysanthemumbuch erscheint Anfang Mai. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen. **Otto Heyneck, Chrysanthemum-Spezialkulturen, Magdeburg-Gracau, Deutschland.** [597/11]

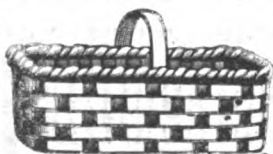
Jos. Hesseler & Cie., G.m.b.H.

Köln, Venloerstraße 132

liefert als langjährige Spezialität:

Gewächshäuser, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster.

Gegründet 1887. Mehrfach prämiert. [0539/1]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhlmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa.** [0523]

Saatkartoffeln,

anerkanntes Saatgut, Juli-Nieren, früheste, gelbfl. längl. Cimbals-Primer, frühe weiße, runde, 5-Kilo-Postkolli einschl. Verpackung 35,—

la. Räuchertabak,

das beste, was es gibt, 5-Kilo-Postkolli einschl. Verpackung 30,—
Julius Monhaupt Nachfolger, Breslau I. [594/11]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8,—, Postkolli 40,— einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6,—, Postkolli 30,—, einschließlich Verpack. Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10,—, Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9,—, 10 St. 1,—, Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66,—, mit Sack 76,—, Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dahlien. [0613/17]

2 000 000

Spargelpflanzen.

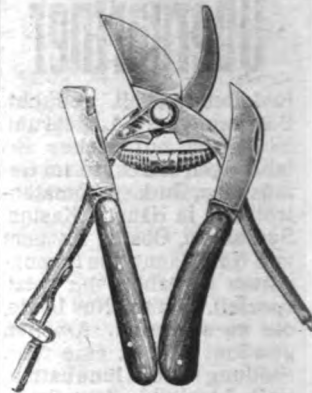
Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 120,—, freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur bestsortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch, Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Regenapparate

Die billigste u. beste Regenregnungsanlage erzielt jed. Gartenbaubetr. bei Selbstanlage mit meinen in viel, viel, tausend Gartenbaubetrieben glänzend bewährten patentamtlich. gesch. Regenapp. Ford. Sie kostenfr. Angebot mit Referenzenliste u. amtlich. Gutacht. **D. Kleine, Hannover, Manteuffelstr. 6.** [598]

Nur in bewährter Qualität und Güte



sowie sämtliche Gartenwerkzeuge

liefert als Spezialität zu billigsten Preisen. Katalog gern zu Diensten. [0634/10]

Paul Neuhaus, Gartenwerkzeuge, Vohwinkel, Rhld.

Lege-Junggeflügel. Sämtl. Geflügelgeräte. Zerlegb. hochvollendete Ställe. Tausende gelief. Gutes Futter etc. Katalog frei. Geflügelpark i. Auerbach 879 Hessen. [4031/25]

PFLANZEN



Karl Brackenhammer

Pflanzenkübelfabrik

Kirchheim - Teck

Württemberg.

KÜBEL

529/9

Edelweiß, alp. sib.

starke 1 j. Pfl., 1/2 M 150.

Landnelken,

starke blühbare, bunt, gefüllt 1/2 M 25.

Calystegia,

1/2 M 120. [611]

Immergrün,

großblättriges, starke Pfl., 1/2 M 100.

Versand gegen Nachn.

Ludwig Eibl,

Traunstein (Oberbay.).

Nummer 11.

MÖLLERS

37. Jahrgang

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich, Ungarn und Luxemburg: vierteljährlich 24 Mk. zuzüglich 5 Mk. Porto und Verpackung.
Für das Ausland: halbjährlich 100 Mk., Tschecho-Slowakei: halbjährlich 65 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. April 1922.

Preis der einzelnen Nummer 4 — Mk.

Zeitgemäße Raumausnutzung.

Heizbare Kästenanlage in der Cyclamensamen-Züchterei von C. Stoldt, Wandsbek-Marienthal.

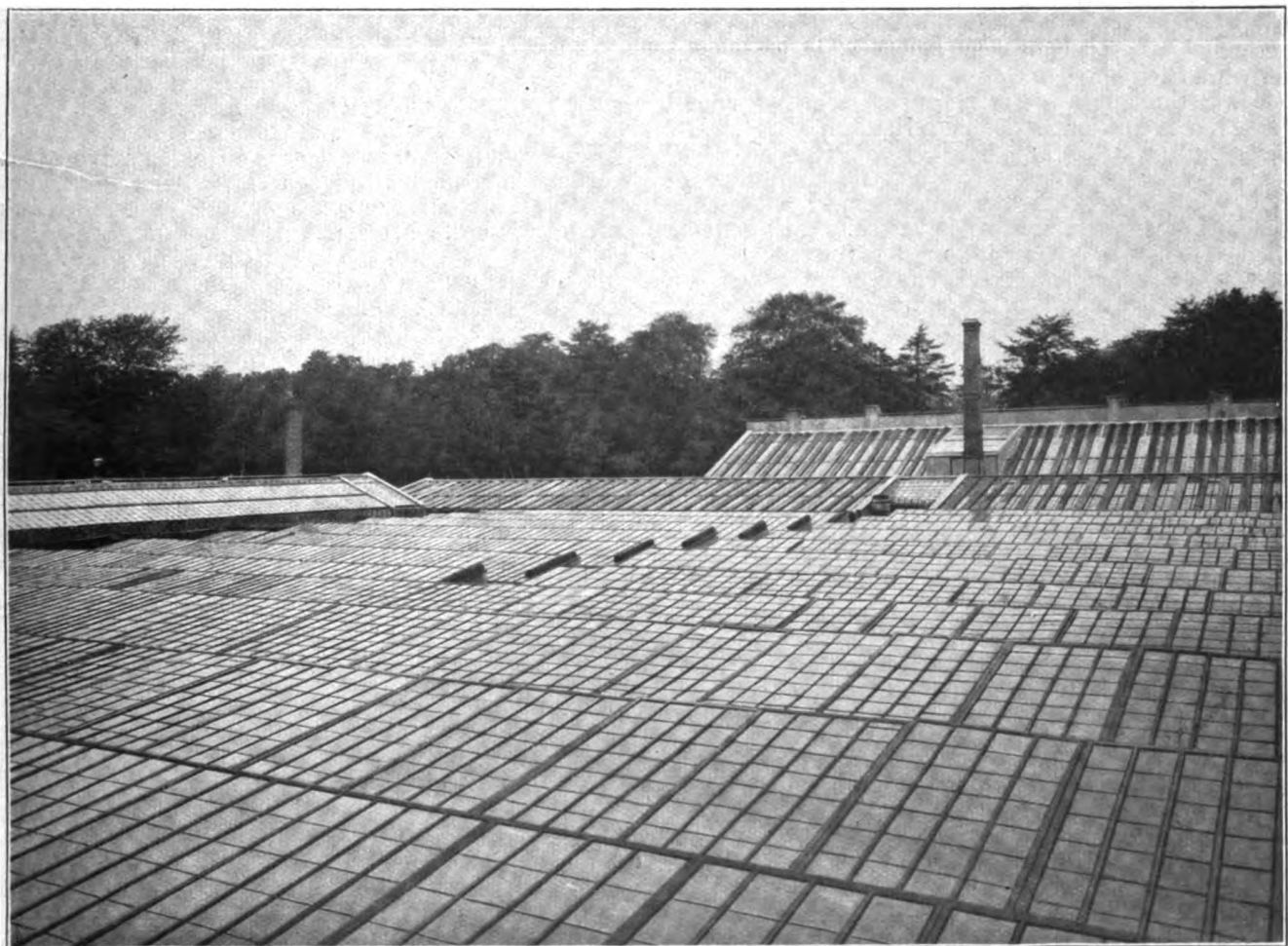
Die lückenlose Platzausnutzung während des ganzen Jahres durch heizbare Kästen, sowie die Verwendung von dauerhaftem praktischem Material sind für unseren Beruf von größter Bedeutung. Meine Erfahrungen auf diesem Gebiete auch anderen nutzbar zu machen, soll Zweck dieser Zeilen sein.

Mehrere heizbare Mistbeetkästen wurden in meinem Betriebe schon Anfang der achtziger Jahre verwendet. Damals wurden sie hauptsächlich benutzt, im Winter die abgetriebenen Rosen aufzunehmen. Durch die vielseitige Verwendungsmöglichkeit angeregt, sind dann bedeutend mehr Kästen mit Heizung versehen worden.

Die untenstehende Abbildung zeigt ungefähr 300 Stück 2-qm-Fenster, welche durch 1 1/2-Zoll-Rohre heizbar sind,

jede Lage durch einen Strang, der 15—20 cm unter den Fenstern an den Wänden befestigt ist. Die Heizung erfolgt teils von den Gewächshausheizungen, teils von einer besonderen Kesselanlage aus.

Eine vollständige Platzausnutzung ist hier gegeben. Im Herbst und Winteranfang, wenn der Platzmangel am größten ist, bleiben die Cyclamen in den von Dünger befreiten Kästen stehen, bis sie zum Verkauf voll erblüht sind, oder als Nachschub für die Häuser verwendet werden. Wird Raum frei, so füllen die Sämlinge den Platz aus. Diese haben vom ersten Pikieren bis zum Versand oder Eintopfen hier ihren Standplatz. Auch kultiviere ich jedes Jahr einen Teil Knollen von vorjährigen Samenpflanzen weiter, die in den Kästen im Februar-März in Blüte



Zeitgemäße Raumausnutzung.

Heizbare Kästenanlage in der Cyclamen-Züchterei von C. Stoldt, Wandsbek-Marienthal.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

stehen und sich durch Topfverkauf oder Pflücken von Blumen gut bezahlt machen.

In den hiesigen Gärtnereien werden die heizbaren Kästen für die verschiedensten Kulturen verwendet, so auch zum Beispiel für junge Farnsämlinge. Jedenfalls läßt sich manches auch für andere Kulturen ableiten, viele im Winter leerstehende Kästenanlagen könnten nutzbringend verwertet werden.

Nun noch einiges zur Materialfrage.

Die Mistbeetkästen sind aus 7 cm starken, 1 m breiten und 70 und 50 cm hohen Betonplatten hergestellt, die in Betonschuhen stehen und am Zusammenstoß vergossen sind. Ihre Dichtigkeit und Widerstandsfähigkeit sind auch der beste Schutz gegen Mäuse- und Rattenplage. Trotz ihrer schlanken Bauart stehen die Kästen heute 15 Jahre ohne jegliche Reparatur.

Als Winterschutz werden 5 cm hohe Deckrahmen, mit Griffen versehen, in Fenstergröße verwendet, die der Leichtigkeit wegen mit nur $\frac{1}{2}$ cm starken Brettern abgedeckt sind. Flinke Handhabung, geringster Wärmeverlust infolge der abgeschlossenen Luftschicht, große Dauerhaftigkeit, sowie Verminderung des Glasverlustes durch Anpassung an die Fenstergröße und Sauberkeit sind Vorzüge dieser Deckung.

Zum Beschatten der Kästen finden Schattendecken aus 2 oder 3 m langen, 3 cm breiten Holzleisten, verbunden durch Kettenglieder, Verwendung. Der älteste Posten ist 25 Jahre im Gebrauch. Durch das Querrollen über zwei oder drei Fenster wird Scheibenverlust vermieden, und neben Hagelsicherheit können sie im Frühjahr und Herbst bei kühlen Nächten als Deckmaterial Verwendung finden. Die Mehrkosten dieser Materialbeschaffung machen sich auf die Dauer gut bezahlt.

C. Stoldt.

Nachschrift. Bilden die großen, lichten, geräumigen, vollblühenden Schauhäuser der Stoldtschen Cyclamen-Kulturen, von denen Abbildungen in dieser Zeitschrift zu wiederholten Malen veröffentlicht worden sind, eine Sehenswürdigkeit für sich, so erregte im vorjährigen Herbst bei einer Besichtigung dieser Gärtnerei mein besonderes Interesse im Freien auch die den Häusern vorgelagerte stattliche Anlage heizbarer Kästen, die manches Haus ersparen. Wenn neuerdings hier und da dazu übergegangen wird, angesichts der immer mehr steigenden Pferdedüngerknappheit, sowie aus verschiedenen anderen Gründen Qualitäts-Cyclamen von der Aussaat bis zur blühenden Verkaufspflanze in Häusern, das heißt in großen, lichten, luftigen Glasräumen zu kultivieren, so bietet hinwiederum das Hilfsmittel der heizbaren Kästen für einen derartigen Spezialbetrieb eine sehr erwünschte Entlastungsmöglichkeit. Um auf den Wert dieser heizbaren Kästen, wie man sie in Hamburger Kulturen auch sonst noch vorfindet, aufmerksam zu machen, ersuchte ich Herrn Eggers, den Inhaber der Firma C. Stoldt, seine Erfahrungen hierüber in einem für die Veröffentlichung bestimmten Beitrag nebst Beigabe einer geeigneten photographischen Aufnahme in dieser Zeitschrift niederzulegen, welchem Wunsche er in vorstehender Mitteilung freundlichst nachkommt.

Gustav Müller.

Stoldts Cyclamen-Neuzüchtung „Lachspurpur“.

Als ich im vergangenen Spätherbst auf einer Streife durch Wandsbeker sehenswerte Kulturen auch der Cyclamen-Samenzüchtereier von C. Stoldt, Wandsbek-Marienthal, einen Besuch abstattete, fand ich den Flor in einigen der Cyclamen-Häuser bereits in voller Schönheit vor. Ein überreicher Nachschub farbeizigender Knospen drängte dem Höhepunkt der Vollblüte entgegen.

Zum erstenmale in Blüte sah ich hier auch die farbenprächtige Stoldtsche Neuzüchtung *Lachspurpur*, die von dieser Firma bereits vor einigen Jahren in den Handel gebracht worden ist. *Lachspurpur* hebt sich durch ein ungemein feuriges tiefdunkles Lachsrot aus den übrigen Lachstönen sehr wirkungsvoll heraus. Unwillkürlich kam ich zu einem Vergleich dieser Farbe mit der der Prunkbegonie *Elatior*, die ich bei Herrn Berndt in so hoher Schönheit zur selben Zeit zu bewundern

Gelegenheit gehabt hatte. Zum mindesten in der Kraft ihrer Leuchtwirkung kommen sich beide Farben sehr nahe. Wenn aber auch die Tönungen beider Blütenarten beim Aneinanderhalten der Blumen sich nicht als ganz übereinstimmend erweisen, so kann man doch wohl sagen, daß dieses feurige *Lachspurpur* der Stoldtschen Cyclamen-Neuheit und das leuchtende Lachsrot oder Generalstabsrot der Begonie *Elatior* mit zum Edelsten zählen, was uns die neuere Zeit an Farbenschönheit im Spätherbst- und Winterblumenflor gebracht hat.

Wenn draußen die Natur im weißen Schnee liegt, so sind rote, lachsrote, tiefdunkelrote Cyclamenblumen Farbtöne von einer Leuchtkraft und Wärme, die dem Auge wohl tun. Es ist zu hoffen, daß die nächsten Jahre gerade den Cyclamen als Pflückblumen und darunter nicht zum wenigsten auch den leuchtenden und feurigen Farben noch viel mehr Beachtung schenken. Und da bildet das feurige *Lachspurpur* eine wertvolle Bereicherung der Farbenskala.

Gustav Müller.

Primula obconica grandiflora „Hamburger Rosa“.

Die in Nr. 6 dieses Jahrganges vom „Möller“ erschienene Abhandlung über *Primula obconica grandiflora* *Hamburger Rosa* gibt Anlaß zu Äußerungen bezüglich des Wertes dieser Sorte. Während geraumer Zeit hatte ich Gelegenheit, meine Erfahrungen mit denjenigen bedeutender Fachleute und Blumengeschäftsinhaber zu einem Urteil zu vereinigen.

Hamburger Rosa wurden zusammen mit den Arendschen Züchtungen der *Grandiflora*- und *Gigantea*-Rasse unter denselben Verhältnissen kultiviert und gelangten im Herbst als erste zur Blüte. In der Farbe ungefähr die Mitte haltend zwischen den Ronsdorfern *Grandiflora kermesina* und *Grandiflora rosea*, waren die Blüten ziemlich groß. Die Dolden erschienen in reichlicher Menge und gaben der Pflanze in Gemeinschaft mit der schönen Belaubung ein gutes Aussehen.

Nach dem ersten Flor schienen jedoch die *Hamburger Rosa* für einige Zeit erschöpft zu sein. Es trat eine Ruhepause ein, während welcher die Arendschen Primeln, die kaum merklich später als erstere entwickelt und voll in Blüte waren, immer wieder neue Dolden hervorbrachten und mit ihren unübertroffenen edlen Blumen fortwährend herrliches Material zum Schnitt und zum Topfverkauf lieferten. Ende Januar setzte dann *Hamburger Rosa* auch wieder ein. Aber mit welchem Unterschied im Vergleich zu ihrem Herbstflor. Die Knospen, die wieder sehr reichlich erschienen, kamen nicht voll zur Entfaltung und blieben lange Zeit halb aufgeblüht mit hängenden Köpfchen, wodurch die Pflanze unansehnlich wurde, so reichlich sie auch besetzt war. Hatten die Dolden sich endlich doch voll entwickelt, standen sie meist auf zu schwachen Stielen, die sich nicht oder schlecht aufrecht trugen. Sonst gesunde und vollblühende Pflanzen sahen infolgedessen oft wie verwelkt oder frostbeschädigt aus.

Aus allem Erwähnten ergibt sich, daß die *Hamburger Rosa*, so gut sie auch im ersten Herbstflor sein mag, nach diesem und zwar in einer Zeit, wo es wirklich wertvoll wäre, blühende Ware zu haben, für den Schnitt, sowie für den Topfverkauf wenig geeignet erscheint. Soll sie sich einmal, wie die noch immer unübertroffenen Arendschen Züchtungen, den Markt erobern, so bedarf es einer Beseitigung der ihr noch anhaftenden Fehler durch gründliche Züchterarbeit.

Wer die Behauptung aufstellt, die *Hamburger Rosa* mache jede ähnliche Farbe entbehrlich, wird vom Gegenteil überzeugt werden, wenn er Gelegenheit hat, die wunderbaren Farbtöne der herrlichen, straffstieligen, gutgebauten Pflanzen der echten *Grandiflora kermesina* und *Grandiflora rosea* in ihrer Pracht zu sehen.

Rudloff, Ronsdorf.

Adiantum-Neuheit „Ruhm von Dresden“.

Auf die in Nr. 27, 1921 dieser Zeitschrift erwähnte, auf der Dresdener Ausstellung gezeigte *Adiantum*-Neuzüchtung *Ruhm von Dresden* möchte ich nochmals hinweisen. Die Kultur dieses *Adiantums* ist genau dieselbe wie bei jedem

anderen *Adiantum*, nur läßt es sich nicht durch Samen, sondern nur durch Teilung vermehren. Das *Adiantum Ruhm von Dresden* zeichnet sich besonders durch große Wedel und starke schwarze Stengel aus. Ich habe mein *Adiantum* im Februar vorigen Jahres geteilt und sofort angetrieben. Die in Dresden gezeigten starken Pflanzen waren ein Beweis der guten Wuchskraft. Der Wuchs der Pflanze wird durch das Schneiden der Wedel nicht beeinträchtigt.

Gustav Jänke, Gärtnereibesitzer
in Naundorf-Kötzschenbroda.

Kulturerfahrungen

über die wichtigsten Handels-Orchideen.

(Fortsetzung von Seite 278, Jahrgang 1921).

Von Adam Heydt, Handelsgärtner in Wetter (Ruhr).

IV. Coelogynen.

Es gibt wenig Orchideen, die so dankbar wachsen und blühen wie die Coelogyne. Besonders *Coelogyne cristata* ist eine herrliche Vertreterin dieser Orchideen-Gattung. Hat man gar noch einen guten Typ, so ist der Erfolg ein umso besserer.

Schön ist ja auch *Coelogyne Massangeana* mit ihren langen Blumenrispen, desgleichen *C. pandurata* wie auch *C. fuscescens*. Doch ist *C. cristata* eine der wichtigsten von allen. Sie zählt mit zu meinen Lieblingen, denn sie blüht reich und liefert gute Blumen. Die Hauptblütezeit ist Januar bis Februar, doch sind einige als Frühblüher bereits im Dezember keine Seltenheit. Ich habe gefunden, daß diejenigen Pflanzen von *Coelogyne cristata* am besten blühten, das heißt die größten und schönsten Blumen lieferten, welche recht große Bulben hatten. *C. cristata* scheint mir darin sehr ihre Pflege zu lohnen. Intensive Pflege, gute Düngung hat zur Folge, daß die Bulben sich recht groß und dick ausbilden und hernach schöne vielblumige Blütenstände liefern.

Besondere Ansprüche an Pflege erhebt diese Orchidee nicht. Sie liebt mäßige Wärme, wächst gut im Sommer im beschatteten und gelüfteten Haus und ist für ergiebige Bewässerung dankbar. Um zweckentsprechend bewässern zu können, ist für reichlichen Abzug Sorge zu tragen. Besonders frisch verpflanzte Coelogynen, die durch das Verpflanzen leicht welken, mitunter die Bulben schrumpfen, sind für reichliche Bewässerung dankbar. Namentlich an warmen Tagen ist ein öfteres Überbrausen sehr am Platze. Wie gut dieses den Pflanzen tut, ist daraus zu ersehen, daß man zusehends die Bulben sich verstärken sieht, wie auch, daß die Wurzeln überall durchkriechen. Sind sie erst mal in flottem Wuchs begriffen, so kann man noch viel durch Düngung mit Nährsalz erreichen.

Bis zum Eintritt des kalten Herbstwetters kann man die Coelogynen täglich lüften, hernach stellt man sie, wenn die Zeit der Blüte herannaht, etwa Ende Oktober-November, ins Warmhaus. Ist dies auch nicht unbedingt erforderlich, so bekommt jetzt den Coelogynen dieser Platz doch umso besser, als sie verstärkt treiben und mit der Blüte beginnen. Jene Pflanzen von *Coelogyne cristata*, die sehr kleine runde Bulben besitzen, liefern keine besonderen Blüten, sie sind nicht kräftig genug. Deshalb soll man bei dieser Orchidee großes Gewicht darauf legen, dies durch kräftige Ernährung zu erreichen. Nach meinen Beobachtungen scheint *C. cristata* nur dann kleine Bulben zu liefern, wenn ihr während der Hauptwachstumszeit nicht genug Wasser gegeben wird. Vergleichskulturen haben mich nach jahrelangen Beobachtungen zu dieser Überzeugung gebracht. Es muß das reiche Bewässern also unbedingt zur rechten Zeit geschehen. Will man gar nicht fehlgehen, so lasse man bis Anfang Mai, oder Ende Mai die *C. cristata* in Ruhe, das heißt man stellt, besser hängt sie nach der Blüte in ein Kalthaus, wo sie sehr spärlich bewässert werden, um sie, sobald das Wetter warm wird, gewöhnlich im Mai, zu verpflanzen und in höhere Wärme zu stellen als zuvor. Ist der Raum ein niedriges Satteldach, in welchem sich die Sonnenwärme gut fängt, so hat man es in der Hand, das Wachstum anzuregen. Spritzen, feuchte Luft ist jetzt die Hauptsache. Sodann tüchtiges Bewässern an warmen Tagen. Führt man dieses eine Zeitlang durch und hält zuvor die Pflanzen gespannt,

dann fangen die Coelogynen bald an, sich zu entwickeln. Erst wenn sie in flottem Wuchs sind und die Bulben schwellen, kann man mit dem Lüften beginnen. An kühlen trüben Tagen wird selbstverständlich weder gespritzt noch gelüftet.

Sind die Pflanzen zu stark geworden, so kann man sie im April-Mai teilen. Geteilte Coelogynen hält man am besten zuerst warm, damit sie die Operation leichter überstehen. Schenkt man diesem Punkt keine Beachtung, so bleiben die Pflanzen in der Entwicklung zurück und blühen gar nicht, bilden eben kleine runde Bulben, die unmöglich viele schöne Blumen hervorbringen können.

Coelogyne Massangeana muß immer hängend gepflegt werden, da sie nach der Art der *Stanhopea* ihre langen Blütenrispen nach unten sendet. *C. pandurata* ist mehr Liebhabersorte. Sind letztere beide Arten in Bezug auf Erde wählerischer, so ist dieses bei *C. cristata* nicht der Fall. *C. cristata* pflege ich in Lauberde, vermisch mit Sand, Kuhdung, Hornspänen und etwas Hornmehl, wie etwas Komposterde. Stärkere Pflanzen von *C. cristata* liefern oft bis 30 Blütenrispen je vier bis fünf Blumen in vollendeter Schönheit und sind dann wahre Prachtpflanzen, sodaß diese Orchidee auch unter die auserwähltesten zu zählen ist. Abgesehen davon liefern die Blumen, die zu vier bis fünf zusammen auf einem Stiel in gleichmäßiger Entfernung stehen, vorzügliches Schnittmaterial. Es kann nun leicht vorkommen, daß diese Blumen, wenn sie aus dem Warmhaus kommen, abgeschnitten leicht welken. Um dem vorzubeugen, ist es richtiger, in allen Fällen die Blumenrispen acht bis zehn Stunden vorher zu schneiden und tief bis an die Blumen im selben Haus ins Wasser zu stellen, sodaß sie gut vollgesaugt sind; es wird dann selten der Fall eintreten, daß sich die Blumen von *Coelogyne cristata* nicht halten. Schneidet man hingegen die Blumen im Gewächshaus ab und bringt sie, ohne daß sie vollgesaugt sind, ins warme Zimmer, so braucht man sich nicht zu wundern, daß sich dann diese Orchideenblüten nicht halten. Im kühlen Zimmer geht es ja dann noch.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtblühende Clivien-Pflanzen.

Beantwortung der Frage:

Ich habe ungefähr 3000—4000 Clivien-Pflanzen, von denen im günstigsten Falle nur ein Zehntel blühte. Welcher der Herren Fachgenossen kann mir aus praktischer Erfahrung mitteilen, wie diesem Uebelstand abzuwehren ist.

Die Frage trifft einen dunklen Punkt in der Clivien-Kultur. Tatsache ist, daß allgemein ein großer Teil gleich starker, in gleichem Alter stehende, unter denselben Wärme- und Lichtverhältnissen kultivierte Clivienpflanzen nicht zur Blüte kommt. Den Grund für dieses Versagen habe ich trotz mancher Versuche, die sich auf Trockenhaltung, stärkere oder schwächere Belichtung, geringere oder gesteigerte Wärme erstreckten, nicht ermitteln können. Können andere Fachgenossen hierüber Aufschluß geben? Für unsere Versuchsanstalten wäre diese Aufklärung eine Aufgabe, für welche die Gärtner dankbar sein würden.

Reinhard Koenemann, Remscheid.

Richtlinien in der Gladiolen-Kultur.

In Nr. 2, Jahrgang 1922, dieser Zeitschrift gibt Herr Gladiolenzüchter Gramm in Lübeck dankenswerterweise seine Richtlinien in der Gladiolen-Kultur bekannt. Die Behandlung der sortierten gesunden Zwiebeln vor dem Auspflanzen mit einer Kalk-Ammoniak-Auflösung war mir bisher noch nicht bekannt, sie hat mich aber zu einigen Versuchen angeregt, da es mir einleuchtet, daß der Kalk als Beizmittel sowohl als auch das Wasserbad ebenso auf die Zwiebeln einwirken und vielleicht ihre Entwicklung günstig beeinflussen und beschleunigen können, wie der Kalk ja auch in der Behandlung der Tomatensamen bei der Ernte einen günstigen Einfluß ausübt.

Unklar ist für mich nur die Angabe des Herrn Gramm, zu den 10 kg Kalk 1 kg schwefelsaures Ammoniak zu geben. Was soll das schwefelsaure Ammoniak in der Kalklösung für eine Rolle spielen? Es ist doch sicher, daß dasselbe, dem Kalk zugesetzt, wieder verloren geht, da es sofort vom Kalk ausgetrieben wird. Man halte



Oenothera marginata.

Aus den Staudenkulturen von Adolf Ernst in Möhringen bei Stuttgart,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

einmal die Nase über die Kalk-Ammoniak-Auflösung; der stechende Geruch, der uns Salmiakgeist in Erinnerung bringt, wird uns diese Tatsache sofort bestätigen.

Max Löbner, Bonn.

Oenothera marginata.

Eine der allerschönsten ihrer Art ist *Oenothera marginata*. Unter diesem Namen bekam ich vor Jahren diese herrliche Nachtkerze aus der Schweiz. Man findet sie nirgends in deutschen Verzeichnissen, anscheinend ist sie in Deutschland kaum irgendwo in Kultur. In den bekannten Staudenwerken ist sie nirgends beschrieben, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie mit der im „Vilmorin“ beschriebenen *Oe. taraxacifolia* verwandt ist. *) *Oe. taraxacifolia* ist dort auch farbig abgebildet, die Blätter dieser sind aber ausgeprägt fiederlappig, während sie bei *Oe. marginata* ungeteilt, nur buschig gezähnt sind. *Oe. taraxacifolia* wird auch nur als ein- bis zweijährig beschrieben, während *Oe. marginata* eine ausgeprägte vieljährige, dabei gut winterharte, durch unterirdische Teile sich ausbreitende Staude ist, die aber nicht durch übermäßig starkes Wuchern lästig wird wie zum Beispiel *Oe. speciosa*.

Oenothera marginata bringt ganz herrliche Blumen hervor, die allerdings nur von kurzer Dauer sind. Die sehr großen, bis 15 cm Durchmesser haltenden, edlen Blüten öffnen sich gegen Abend und strömen dann einen wundervollen, an Tuberosen erinnernden Duft aus, der sich auf ziemlich große Entfernungen bemerkbar macht. Die Blüte zeigt sich am folgenden Morgen noch in ihrer vollen Schönheit, schließt sich aber allmählich mit dem Höherkommen der Sonne, in eine leicht rosige Färbung übergehend, um so nach und nach zu verwelken. Die Pflanze ist aber im Hervorbringen immer neuer Blüten unermüdlich. Schon gegen Abend kommen deren andre zur Entfaltung, immer von neuem mit ihrer auffallenden Schönheit und ihrem Duft den Beschauer zu erfreuen.

Oenothera marginata ist eine Pflanze für den Feinschmecker unter den Pflanzenfreunden, wenn ich mich so ausdrücken darf. Sie ist gar nicht schwer zu kultivieren; durchlassender, nicht fetter Boden und sonniger Standort sagen ihr am besten zu. Adolf Ernst,
Staudenkulturen in Möhringen bei Stuttgart.

*) Nach dem Index Kewensis ist *Oenothera marginata* Stutt. = *Oe. caespitosa*, während *Oe. taraxacifolia* = *Oe. acaulis* ist. Red.

Oenothera missourensis.

In den früheren Jahren besaßen wir im Rosar in Sangerhausen ein größeres Staudensortiment. Aus Mangel an Arbeitskräften ist dieses zurückgegangen. Einige Pflanzen, woran ich meine Freude habe, suchte ich zu erhalten. Auch wurden Bäume und Sträucher größer, und darunter stehende Stauden gingen bei der jahrelangen Trockenheit zugrunde. Wenn Stauden längere Jahre auf einem Platze stehen, dann siechen sie dahin. An *Oenothera missourensis* fand ich besondere Freude und pflanzte diese, als fehlende Rose, in sonniger, freier Lage aus. Die schönste Rose ist nicht so bewundert worden wie diese *Oenothera*. Täglich blühten an dieser Pflanze über zehn große, leuchtend gelbe, einfache Blumen, bis Frost eintritt. Die Pflanze ist von kriechendem Wuchs, den Boden bedeckend. Als Gruppen- wie Beetpflanze dürfte diese schöne Staude wetteifern mit Pelargonien und anderen schon überall und zum Überdruß gesehenen Blütenpflanzen.

Ich frage, wie ist die Vermehrung dieser Nachtkerze? Der Wurzelstock läßt sich nicht so leicht teilen. Die Pflanze setzt wohl Samenkapseln an, leider aber ohne Samen.

R. Vogel, Rosargärtner, Sangerhausen.

Stauden- und baumartige Aralien für Park- und Gartenschmuck.

Infolge der Winterhärte sind die staudenartigen Aralien vorzügliche Gewächse zur dauernden Ausschmückung von Garten- und Parkanlagen. Trotzdem diese Stauden und auch die halbstrauch- oder baumartigen Aralien einen sehr hohen Wert für die Ausschmückung der Parkanlagen haben, sieht man sie nur sehr selten angepflanzt.

Aralia racemosa L., *A. sachaliensis* Max., *A. chinensis* L. (*edulis*) sind ausdauernde harte Stauden, welche aus dem verholzten Wurzelstock alljährlich kräftige Triebe entwickeln. Sie erreichen in kurzer Zeit eine Höhe von 2 m und einen Durchmesser von 3–4 m. Die gefiederten Blätter werden 1 m lang. Die Pflanzen sind voll belaubt, und die Triebe endigen in einer Rispe grünlicher Blütenstände, wodurch die Gesamtwirkung erhöht wird.

An Boden und Lage stellen diese Stauden keine hohen Ansprüche. Zur Verdeckung unschöner Plätze oder als Vorpflanzung vor unten kahl werdenden Laub- und Nadelholzpartien sind die Stauden-Aralien vorzüglich geeignet; aber auch als Einzelpflanzen wirken sie mit ihren leicht überhängenden Blättern vorzüglich. Der hohe Wert liegt aber hauptsächlich in der Anspruchslosigkeit dieser Stauden. Nachdem die Pflanze angewachsen ist, erfordert sie keinerlei Pflege, sie verträgt ebenso Nässe wie Trockenheit, volle Sonne wie Schatten. Das Laub erhält sich den ganzen Sommer hindurch frisch grün. Im Herbst nehmen die Blätter eine gelbe Färbung an, die zur Herbstfärbung der Laubgehölze gut abgestimmt ist. Die Stängel werden nach dem Eintrocknen abgeschnitten, wonach die Pflanze ohne jede Deckung den Winter übersteht.

Vor einer Reihe von Jahren habe ich eine Anzahl von diesen Stauden in hiesigen städtischen Parkanlagen angepflanzt, und heute schmücken sie diese mit ihren riesigen Büschen aufs trefflichste. Vermehrung erfolgt durch Teilung des Wurzelstockes.

Aralia mandschurica Rupr. (syn. *Dimorphanthus mandschuricus*) sind kleine Bäume mit großen gefiederten Blättern, welche lichte Kronen bilden. Der starke, markige Stamm ist mit scharfen Stacheln dicht besetzt. Als Einzel-

pflanzen sind sie von Schmuckwert. Das Holz friert in manchen Wintern etwas zurück, die Pflanze treibt aber stark wieder aus. Auch entwickeln sich zahlreiche Wurzeltriebe, wodurch die Vermehrung erfolgt. Den jungen Nachwuchs habe ich mit gutem Erfolg zu Blattpflanzengruppen verwendet, wodurch man schöne, kräftige Pflanzen erhält.

Aralia spinosa L. sind Sträucher mit kleinen Blättern und starken Stacheln, zur Einzelstellung geeignet. Stadtgärtner M. Kaiser, Glauchau (Sa.).

Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

(Schluß von Seite 82).

Der Donnerstag nachmittag war dem forstlichen Versuchswesen gewidmet. Der Heidelberger Stadtwald birgt aber außer den Versuchsflächen noch eine Fülle von Einzelbäumen, die zum Teil schon vor mehr als 100 Jahren gepflanzt sind und eine bemerkenswerte Stärke erlangt haben. Wir sahen viele Eßkastanien von mehr als 5 m Stammumfang, *Abies grandis*, deren Wachstum (24 m in 30 Jahren) hier dem der Douglasfichte gleichkommt, viele 50jährige Sequoien, die bis 25 m Höhe und 4 m Umfang erreicht hatten, (Abbildung V, nebenstehend), schöne ebenso alte *Abies amabilis* (14 m), eine fünfundvierzig jährige *A. Pinsapo* (17 m) (Abbildung VI, untenstehend), mehrere prächtige 20 m hohe *Cedrus Deodara*. 30 Jahre alt war der Korkbaum *Phellodendron amurense* von 8 m Höhe und erst 25 Jahre eine Gruppe von 9 m hohen Ilex. Bemerkenswert sind noch *Sassafras officinalis* (20 Jahre, 8 m), *Buxus microphylla* (40 Jahre, 3,5 m), 45jährige schöne *Picea Morinda* (14 m), *Idesia polycarpa*. Diese und viele andere

Die forstlichen Versuchsflächen umfassen 31 jährige Douglasfichten (19,6 m), 33 jährige *Picea alba* (10,5 m), 35 jährige *Abies Nordmanniana* (10,6 m). Die Wanderung endete gegen Abend mit einem Besuch des Parks von Herrn Landfried, der vor etwa 60 Jahren durch den Prof. der Philosophie Kapp angelegt und mit vielen fremdländischen Gehölzen bepflanzt ist. Auf dem steil, teilweise terrassenförmig ansteigenden Gelände fanden wir unter andern eine große *Citrus trifoliata*, 2 Taxodien von 20 m Höhe, *Cedrus Libani* (16 m, 2 m Stammumfang) *C. atlantica* (15 m), *Pinus Lamberiana* (18 m), eine 23 m hohe *Sequoia*, *Quercus Ilex* (11 m), eine 4 m hoch kletternde schönblühende *Campsis (Tecoma) radicans* und als besondere Seltenheit eine 9 m hohe *Cupressus sempervirens fastigiata*.

In der weiteren Umgebung Heidelbergs sind vor allem Weinheim und Schwetzingen für den Dendrologen anziehend. Beide



Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

V. *Sequoia gigantea*.
51 Jahre alt, 4 m Umfang.

sind klimatisch ähnlich wie Heidelberg bevorzugt. Am Freitag morgen fuhren wir nach Weinheim. Hier sahen wir zunächst in dem vor 70 Jahren angelegten Bürgerpark einen prächtigen Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*) von 24 m Höhe, ferner eine ebenso hohe *Cedrus atlantica* und eine 15 m hohe Ilex. Der Stadtpark, 1900 angelegt, enthält unter anderen *Pinus Pinaster* (12 m), *Salix babylonica* (24 m), *Tamarix pentandra* (8 m) und *Sophora japonica* (17 m). Im Garten des Geh. Kommerzienrats K. Freudenberg fallen besonders die beiden mächtigen 140 Jahre alten Platanen (*Platanus orientalis* und *P. occidentalis*) von 28 und 32 m Höhe auf. — Von dort ging es weiter zum Glanzpunkt des Ausflugs, in den Garten und Park des Grafen von Berkheim. Wohl selten finden wir in Deutschland Anlagen mit fremdländischen Gehölzen, die so alt sind, wie viele Bäume auf der von Berkheimschen Besitzung. Eine 200jährige 20 m hohe Libanonzeder mit ihren sie kennzeichnenden plattenförmig sich ausbreitenden Ästen (Abbildung VIII, Seite 90) und eine ebenso hohe *Cryptomeria japonica* (Abbildung VII, Seite 90) stehen im Garten. Im nördlichen Teil des Schloßparks trafen wir eine gleich alte 28 m hohe *Ginkgo biloba*, die leider aufgeästet waren. *Picea orientalis* hat hier eine Höhe von 26 m, eine Roteichengruppe gar eine solche von 36 m erreicht. Von diesem Teil des Schloßparks ging es in den „Kastanienwald“, der außer vielen bis 29 m hohen

Eßkastanien zahlreiche andere fremdländische Bäume, vorzüglich Nadelhölzer enthält. Von diesen seien hier als besonders auffallend genannt die sonst so empfindliche *Sequoia sempervirens*, die hier in etwa 55 Jahren bis zu einer Höhe von 22 m herangewachsen ist, dann die amerikanischen Pinus-Arten *P. ponderosa*, *Jeffreyi* und *Lambertiana*, die schon alle Zapfen mit keimfähigen Samen getragen, ferner *Cryptomeria* und von den *Abies* die Arten *A. amabilis*, *A. concolor*, *A. grandis* und *A. nobilis*, sämtlich über 20 m hoch. Kaum niedriger war eine schöne Gruppe von Atlaszedern im Alter von 48 Jahren. Ein 49jähriger Bestand von *Thuja gigantea* zeigte einen Höhenwuchs von 22—25 m. Ganz überrascht aber waren wir, hier die *Sequoia gigantea* forstmäßig angepflanzt zu finden. Mehrere Hundert dieser „Mammutbäume“, die in 55 Jahren über 30 m Höhe und über 2 m Stammumfang erreicht hatten, wachsen hier, wie sonst die Fichten im Walde. Sie haben auch wirtschaftliche Bedeutung. Denn das rote Holz der Sequoie ist dauerhaft, leicht und deshalb für viele Zwecke wertvoll. Auf der Weiterwanderung sahen wir in der Stadtwaldanlage noch manche seltene Gehölze, die aber zu jung waren, um im einzelnen hier aufgezählt zu werden. Wir hatten bis dahin so viel Schönes und Bedeutendes gesehen, daß die noch besuchten Anlagen im südlichen Teil des Schloßparks, der Garten des Dr. F. Freudenberg und der



VI. *Abies Pinsapo* und *Sequoia gigantea* bei Speirers Hof.

Im Heidelberger Stadtwald von M. Wichmann, Harburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

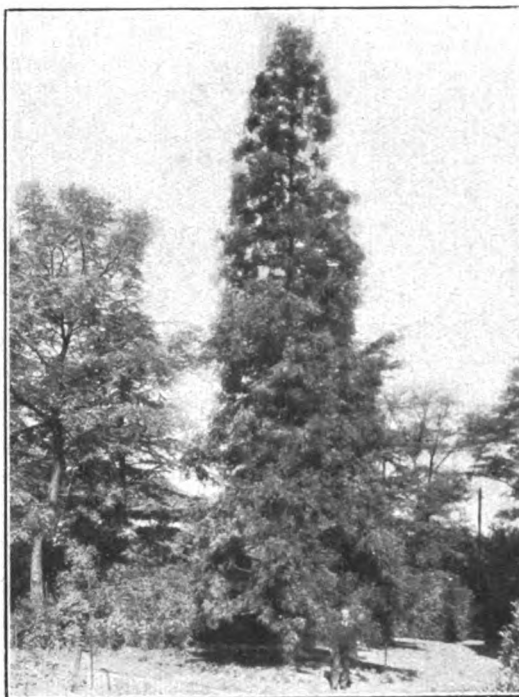
Park des Herrn Hübsch wohl bei den meisten nicht mehr die Würdigung fanden, die auch sie verdienten. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Schwetzingen, wo der Schloßpark in seiner Abgeschlossenheit mit seinen großen regelmäßig gestalteten Plätzen und den Wasserkünsten den Eindruck erwecken konnte, als lebte man in der Zeit der Allonge-Perrücken und der Galanteriedegen. Auch hier gabs eine Reihe von ausländischen Bäumen, die meist im Alter von 80—100 Jahren standen. Von den 72 Nummern der Liste mögen hier nur erwähnt werden von Zapfenträgern: *Abies Pinsapo* (25 m), *A. cilicica* (30 m), *A. cephalonica* (22 m), *Picea orientalis*, *Pinus excelsa* und *Taxodium distichum*, alle drei 25 m hoch, *Juniperus virginiana* (20 m), *Chamaecyparis nutkaensis* (12 m), und von Laubhölzern: *Cladrastis lutea* (20 m), *Corylus Colurna* (15 m), *Carya amara* (28 m), *Sophora japonica* (25 m), die beiden Formen *macro-* und *mikrocarpa* von *Mespilus germanica*, die vielstämmige *Pterocarya fraxinifolia (caucasica 25 m)*, und einige Magnolien (*M. obovata*, *M. Yulan* und *M. macrophylla*).

In Schwetzingen endete die diesjährige Dendrologenfahrt, die wiederum Zeugnis ablegte für das bewährte Organisationstalent unseres verehrten Präsidenten Dr. Graf von Schwerin. Besonderer Dank gebührt auch den Herren, die die Vorbereitungen an Ort und Stelle so sorgfältig getroffen hatten, nämlich den Herren Schenk und Purpus in Darmstadt, Krutina, Unger und Behnick in Heidelberg, Wendt in Weinheim und Unselt in Schwetzingen. Allen Teilnehmern wird die Heidelberger Tagung gewiß noch lange in Erinnerung bleiben. Dr. Höfker, Dortmund.

In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten?

Es gibt viele Wege, auf denen eine Hebung des deutschen Obstbaues erreicht werden kann. Einer von diesen Wegen ist die Anlage von Neupflanzungen. In den seltensten Fällen wird sich der Besitzer der Neupflanzungen seine Bäume selbst heranziehen, er wird sie meist aus einer guten Handelsbaumschule kaufen. Obstzüchter und Baumschulbesitzer sind daher aufeinander angewiesen. Sie müssen gegenseitig ihre Wünsche äußern und kennen lernen. Nur so wird es sein können, daß der Baumschulbesitzer, mit den Anforderungen der Obstzüchter gut vertraut, mit Erfolg in den Dienst des deutschen Obstbaues sich stellen kann und so tatkräftig an seiner Förderung mitarbeitet. Auf mannigfache Weise kann dies tatkräftige Mitarbeiten an der Förderung des deutschen Obstbaues geschehen. Die bisherige Art des Baumschulbetriebes läßt am leichtesten erkennen, wo jeder Baumschulbesitzer am besten dabei einzusetzen hat. Die mir am wichtigsten erscheinenden Punkte will ich nachstehend etwas eingehender ausführen.

Eins der größten Hindernisse



Von der XXIX. Jahresversammlung (1921) der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

VII. *Cryptomeria japonica* in Weinheim, Schloß Berckheim.

sein soll), die eine mehr örtliche Bedeutung haben, zum Beispiel für eine Stadt, einen Kreis, einen Bezirk usw. Denn sie werden immer die Hauptmasse unserer Bäume heranzuziehen haben und das auch mit Recht, weil dann die Jungbäume den besondern klimatischen Verhältnissen der Gegend gut angepaßt sind und somit für ein freudiges Weiterwachsen die Gewähr leisten. Grade in solchen kleineren Betrieben konnte man früher oft die Wahrnehmung machen, daß die Schläge recht ungleichmäßig geräumt wurden. Die Reihen mit den gangbaren Handelssorten waren schon längst verkauft, während daneben Reihen mit weniger bekannten Sorten noch fast vollständig erhalten waren. Um solche Schläge schneller zu räumen, wurden diese Überstände oft genug als Ersatz für fehlende

Sorten gegeben, oder sie wurden mit vielen schönen Worten als ganz besonders gute Sorten angepriesen, was aus vielen Gründen meist zum Schaden des Käufers und damit des deutschen Obstbaues war. Eine richtige Sorteneinschränkung wird also neben ihrem fördernden Einfluß auf den deutschen Obstbau auch noch einen günstigen auf den Baumschulbetrieb selbst haben.

Nach welchen Grundsätzen soll nun der Baumschulbesitzer die Sorteneinschränkung vornehmen? Einen gewissen Anhalt über die geeignetsten Sorten seiner Gegend werden ihm einmal die Verkäufe in der Baumschule selbst geben können. Einen gewissen Anhalt werden ihm auch die Anbausortimente bieten. Doch sind in diesen oft noch zu viele Sorten für den Massenanbau enthalten, und manche bewährte örtliche Sorte von großem wirtschaftlichem Werte für eine Gegend ist nicht mit aufgezählt. In vielen Fällen wird also eine neue Liste für die Baumschulvermehrung aufgestellt werden müssen. Hierbei ist ganz enges Zusammenarbeiten der Baumschulbesitzer mit den Landwirtschaftskammern, mit Obstbau-



VIII. *Cedrus Libani* in Weinheim, Schloß Berckheim.

Von M. Wichmann, Harburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

vereinen, Wanderlehrern usw. nötig. Bei der Auswahl der Sorten ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß es solche sind, die eine Menge Volksobst erzeugen und ferner solche, die bald und reichlich mit ihren Erträgen einsetzen und dabei regelmäßige Träger sind, um Fehlernten nach Möglichkeit zu vermeiden. Manchmal wird dabei gerade den bodenständigen, langerprobten Sorten der Vorrang gebühren. Solche Massenträger, die frühe und regelmäßige Ernten bringen, sind ganz besonders geeignet, Lust und Liebe am Obstbau zu wecken und zu fördern. Sie regen zu Neupflanzungen an, dadurch wird die erzeugte Obstmenge einmal größer, aber auch einheitlicher. Es ist deshalb auch nötig und wichtig, daß der Obstbau in den Siedlungen, in Kleinbetrieb mit landwirtschaftlichen und gärtnerischen Unterkulturen, an Straßen, in Schrebergärten durch Belieferung mit nur wenigen einheitlich gestalteten wird. Es wird dann leicht sein, durch Zusammenschluß der einzelnen Besitzer zu Obstabsatzgenossenschaften große Mengen einer Sorte auf den Markt zu bringen, was in obstreichen Jahren besonders wichtig sein dürfte.

(Fortsetzung folgt). Ewald Ernst.

Stickstoffdüngung.

Einseitige Stickstoffdüngung ist, wie jede einseitige Düngung unwirtschaftlich und in der Regel zu verwerfen. Durch frischen Stallmist wird die Vermehrung des Kohlgallenrüsselkäfers, des Drahtwurms und jedenfalls auch der Kohlhernie begünstigt, mit der Stickstoffdüngung hat das aber nichts zu tun, wie irrtümlich in dem Aufsatz „Ausschlagdünger“ in Nr. 7 angegeben wird. Nur durch eine starke Stickstoffgabe, entsprechend dem Nährstoffbedürfnis des Kohls, ist es oftmals möglich, daß trotz Kohlhernie noch einigermaßen sich die Pflanzen entwickeln. Es werden sogar Versuche angestellt, die Kohlhernie durch Harnstoff (46% Stickstoff) zu bekämpfen. Ich habe bisher hierüber noch nichts veröffentlicht, weil die Versuche nicht abgeschlossen sind; soviel kann ich aber schon heute sagen: durch eine Harnstoffdüngung wird bestimmt zum mindesten der Verbreitung der Kohlhernie entgegen gewirkt.

M. Tessenow, Retschow.

Unsere scheldenden oberschlesischen Fachgenossen.

Nur ein kurzer Zeitabschnitt trennt uns von dem Scheiden unserer oberschlesischen Gärtner, die zu Polen fallen sollen. Mit Gruseln sehen sie dieser Zeit entgegen. Können sie doch selbst an dieser Sache nichts ändern und müssen sich ihrem Schicksal ergeben. Den jüngeren Gärtnern steht die Welt offen, und wer gut polnisch sprechen und auch ebenso „handeln“ kann, findet auch im neuen Polen hoffentlich sein Brot. Die älteren waren bisher nicht gezwungen, polnisch zu sprechen, hatten sie doch deutsche Gehilfen, deutsche Arbeiter, es war doch deutsches Gebiet. Es ist wohl ausgeschlossen, daß ältere Herren im alten Deutschland neue Stellungen finden, und sie sind daher gezwungen, früher oder später für Polen zu optieren. Schon prophezeihen die Polen, eine hermetische Wand zwischen dem polnischen und deutschen Oberschlesien zu errichten, deren Trennung schwieriger ist, als das Zerreißen eines treu liebenden Ehepaares.

Der Gartenbau in Oberschlesien ist noch lange nicht hundert Jahre alt. Wohl den Gründern der berühmten Park- und Spalierobstanlagen in Neudeck und Alt-Repten — Fox und Parusel; sie überlebten nicht die Schmach. Auch Seidel-Kattowitz, einer der ersten oberschlesischen Handelsgärtner, starb während des Krieges. Echte Deutsche. Aber noch leben tüchtige Männer hier, und wir wollen wenigstens der ältesten gedenken, die von uns scheiden sollen. Da

ist Jaentsch in Naklo, Leiter des Gartenbaubetriebes bei Graf Edwin Henckel von Donnersmarck. Er ist der älteste, am 1. April d. J. fünfzig Jahre Gärtner und fast vierzig Jahre bei derselben Herrschaft. Seine besonders hervortretende Bescheidenheit fesselt ihn an seine umfangreiche Tätigkeit, ein in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geschaffener Park und von ihm neu eingerichtete Treibgärtnerei. Den Park erweiterte Jaentsch bis an den Bahnhof Naklo, ist etwa 80 Morgen groß, mit herrlichen Koniferen und Laubholzpartien.



Unsere scheldenden oberschlesischen Fachgenossen.
Obergärtner Jaentsch, Naklo.

Bei den Gartenbau-Vereinen und oberschlesischen Ausstellungen fehlte er nie und leistete uneigennützig besonders in Gemüse- und Fruchttreiberei Großes, bis der Krieg aller fachlichen Nächstenliebe ein Halt gebot. Jaentsch lernte in der prinzipal Byronschen Hofgärtnerei in Groß-Wartenberg, war dort und in der herzoglichen Hofgärtnerei in Sibillenort, sowie in Lahsau Gehilfe. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, nach den furchtbaren Strapazen der Polenputz und dem Wirrwarr der Fremdbesatzung ruhigere Jahre zu durchleben, leider in einem Staate, der alles Deutsche zu vernichten droht.

Gartendirektor Ullrich-Neudeck. Seit 13 Jahren Leiter der größten oberschlesischen Fruchttreibereien bei Fürst Henckel von Donnersmarck. Ist mehr als 40 Jahre Gärtner und war lange Jahre im Auslande tätig. Der im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts von Fox geschaffene mehr als 100 Morgen große, sehenswerte Park bleibt erhalten. Die umfangreichen Gemüsebau- und Treibanlagen sind nach dem Kriege um nochmals 24 Morgen erweitert worden, sodaß jetzt große Mengen Gemüse und Obst getrieben werden. Auch die Treiberei von Winterschnittblumen kommt in größerem Maßstab zur Durchführung. Neudeck ist noch immer die unübertroffene schlesische Züchterstätte für die größten Ananas, Pfirsich und fast $\frac{1}{2}$ m lange Weintrauben mit pflaumen-großen Beeren. Der Ententeschiedsrichter Calonder mit seinem Anhang, der jetzt auf Schloß Neudeck wohnte,

hatte daselbst, Gelegenheit die großen Leistungen Oberschlesiens auf dem Gebiete des Treibwesens kennen zu lernen und soll sich besonders lobend über die in Schlesien schon seltener gewordenen Ananas ausgesprochen haben. Leider geht auch diese Kulturstätte, Neudeck, den Deutschen verloren. Hoffen wir, daß es Herrn Ullrich gelingen möge, die Perle des Deutschtums, deutsch gesinnt zu erhalten.

Von Erwerbsgärtnern, die ins Polenland gleiten und etwa fünfzig Jahre fachliche Tätigkeit entfaltet haben, sind einige, welche monatelang den denkbar grausamsten Polenterror durchkosten haben, unter dem Schleier von Fremdeheeren der Besatzung. Da ist Piwowarski in Myslowitz, dem seine Gärtnerei verwüstet, die Häuser zerschossen wurden, viele Monate mit Familie in größter Angst inmitten der polnischen Belagerung lebte. Ein Entfliehen gab es nicht. Die Seele, Hab und Gut zerrüttet. Bothur-Dambrowa bei Beuthen (die Zuteilung zu Polen ist noch nicht bestimmt), wurde nachts von Banditen überfallen, mit Angehörigen an die Wand gestellt, mit Revolvern bewacht, und mußte zusehen, wie der Inhalt seines Hauses mit allem Beweglichen, einschließlich der hochzeitlichen Aussteuer seiner Tochter, auf Wagen verladen, abgefahren wurde.

Hillmann, Tarnowitz, der erste Handelsgärtner dortselbst, und seit etwa dreißig Jahren ansässig, ist ebenso mit seiner Scholle verwachsen, wie so viele andere unseres Faches im Oberschlesienland.

Der bahnbrechende Begründer der oberschlesischen Gärtnerfachschule Kynast, Ruda, ist im nächsten Jahre 50 Jahre Gärtner, errichtete die erste Erwerbsgärtnerei am Orte. Auch hier hausten die eingedrunghenen Polen gewaltig in der Umgebung.

Auch Müller, Rybnik, gehört zu den ältesten oberschlesischen Gärtnern. Auch er gründete vor etwa 40 Jahren die erste Gärtnerei dortselbst. Rybnik sowie die Nachbarstadt Loslau waren in der ersten Hälfte des denkwürdigen Abstimmungsjahres 1921 viele Monate von den Nachbarorten, besonders von Ratibor, durch die Franzosen abgesperrt und gärtnerische Produkte nur selten und unter großer Lebensgefahr auf Schleichwegen von auswärts zu erlangen.

Wenige Gärtner wollen zurückwandern ins alte Vaterland. Sie lieben ihre Scholle. Unsere Wünsche begleiten sie. Desto mehr fliehen andere Deutsche und Millionenwerte wandern schon jetzt täglich zu fabelhaften Phantasiepreisen aus deutschen in polnische Hände, während die Industriewerte bedauerlicherweise mit französischem und englischen Kapital überhäuft werden.

Janorschke in Ziegenhals (Schlesien).

„Handelsjude“.

Die Reform-Ideen, die von der „Kampf“-Gruppe im Verband deutscher Gartenbaubetriebe ausgehen, haben unter begrüßenswerten Neuerungsabsichten vor allem auch das an sich, daß sie den 95 Prozent jener Handelsgärtner, die man „die Kleinen“ nennt, helfen wollen. Diese Hilfsabsichten entspringen einem sympathisch berührenden, menschlich sehr hoch einzuschätzenden Sozialempfinden.

Nun sind Reform-Ideen, solange sie Ideen, das heißt im Leben nicht verwirklicht sind, Theorie. Weiter unten wird auf einige der Gründe eingegangen, die den Realisten bestimmen, jene 95%-Reform nicht nur als schwer zu verwirklichende Theorie, sondern als Selbsttäuschung anzusehen. Wenigstens so lange Selbsttäuschung, solange ein Mensch der bleibt, der er ist und der sogenannte kleine Handelsgärtner seinen Charakter-Anlagen nach der bleibt, der aus seiner Haut nicht heraus kann. Das übersehen leider die Ideologen der 95%-Reform zu leicht und zu sehr. Doch das noch beiseite.

Im Waffensaal des geistigen Rüstzeugs der Anhänger der 95%-Theorie hat man ein neues Schwert entdeckt. Ein Schlagwort: „Wir wollen keine Handels-Juden sein“. Und weiter: „Der Handels-Juden-Typ darf vor allem nicht in der Verbandsleitung und in sonstigen Standesinteressen-Vertretungsfragen bestimmend mitwirken“. Wird dem Handelsjuden-Typ der „Urerzeuger“-Typ entgegengesetzt, so ist die Klarstellung noch nicht ganz einwandfrei. Mit „Handelsjude“ will man besonders jene Handelsgärtner verflossener Zeiten kennzeichnen, die mit Einfuhr- und Durchgangshandel ihr Geschäft machten. Gemeint sind damit Inhaber ganz bestimmter Betriebe. Es braucht hier nicht näher darauf eingegangen zu werden.

Dem Handels-Juden-Typ in der deutschen Erwerbsgärtnerei schiebt man in den Kreisen der Anhänger jener Reform-Theorie wohl 95% der Hauptschuld an dem Tiefstand der Wirtschaftslage der errechneten 95% der Kleinbetriebe zu. Diesen Tiefstand beseitigen, ausgleichen zu können auf den Hochstand der angenommenen 5% Großbetriebe, hofft man wohl dadurch: die 95% Hilfsbedürftiger davon zu überzeugen, daß sie in Verbands- und sonstigen Berufsinteressen-Vertretungsfragen den Einfluß der 5% „Großen“ auszuschalten verpflichtet sind. Es scheint den Helfern also wohl ein scharfer Trennungsschnitt zwischen Großbetrieb und Kleinbetrieb das zunächst Notwendige. Zunächst. Was dann weiter oder wieder gelten soll, wenn das beabsichtigte Helfen den Unterschied zwischen Großbetrieb und Kleinbetrieb ausgeglichen hätte, bleibt offen. Denn daß es zu einem Ausgleich führen soll, muß doch wohl angenommen werden, da die Hilfsabsichten ja gerade die Wirtschafts-Interessen der 95%-Kleinen wahrnehmen, sie somit dem wirtschaftlichen Tiefstand entheben und dem Hochstand näherführen wollen.

Es ist nun zunächst stark zu vermuten, daß jene 95% „Kleinen“ nicht immer, nicht unbedingt und vor allem nicht im entferntesten vollzählig ihren Helfern die notwendig glaubensstarke Gefolgschaft leisten werden. Schon aus dem Grunde nicht, weil eine Masse von 95% ein viel zu schwer vom Boden der altgewohnten Tatsachen und geläufig gewordenen Verhältnisse wegzubewegender Klotz ist. Sodann ist die Wirklichkeit so, daß der im Verband deutscher Gartenbaubetriebe tatsächlich vorhandene recht beträchtliche Teil des Einflusses der Geschäftlich-Tüchtigsten nicht einfach umzulegen, nicht gefahrlos auszuschalten ist. Zu einem großen Teile handelt es sich auch nicht bloß um die Geschäftlich-Tüchtigen, sondern um eine fachmännische Auslese, einen wichtigen Teil der beruflichen Intelligenz der deutschen Gärtnerei.

Wie will man, zunächst rein geistig, diesen Einfluß brechen! Und dann rein verbandstechnisch: wie will man das volle Mitbestimmungsrecht jener Großbetriebs-Minderheit ausschalten? Durch Entziehung des Stimmrechts etwa? Wer würde sich das bieten lassen? Es wäre ein Unding, ein Widersinn, ein derartiges Zwei-Klassen-System im Verband deutscher Gartenbaubetriebe zu errichten. Ein Vergleich etwa mit den Verhältnissen im Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber, in dem auch Band- und Drahtändler Sitz, jedoch nicht Stimme haben, wäre hier hinkend. Bei den Inhabern der deutschen Großgärtnereibetriebe handelt es sich nicht um irgendwelche Gärtnerei-Interessenten, sondern um Erwerbsgärtner schlechthin. Für einen Erwerbsgärtner-Verband, der die wirtschaftlichen Interessen des Gesamtberufs der Erwerbsgärtnerei zu schützen und zu stärken die Aufgabe hat, ist es lebenswichtig, gerade auch die

gärtnerische Geschäftsentelligenz in seinen Reihen zu binden.

Auf die Gefahr hin, aus den Kreisen der Reformisten als „Flaumacher“ angesehen zu werden, müssen diese Tatsachen ihrer Bedeutung nach, das heißt als Tatsachen beurteilt werden. Vom sozialetischen Standpunkt aus betrachtet, ist das Bestreben des Jungsturms, den 95% Hilfsbedürftigen helfen zu wollen, hoch einzuschätzen. Es bedeutet aber eine Verkenntnis der Wirklichkeit, eine verhängnisvolle Unterschätzung des geistigen Schwergewichts, das die 5% „Großen“ denn doch auf die Entwicklungsverhältnisse im großwirtschaftlichen Gefüge ausmachen, wenn man nicht begreift, daß die Masse der Mitglieder durchsetzt sein muß von einem spürbaren Prozentgehalt überragender Männer der Tat, die gewissermaßen als Träger und Wirklicher der Idee der Selbsthilfe einer entwicklungs-fähigen Berufsgesamtheit aus diesem Selbstbewußtsein heraus das Rückgrat steift.

Jedenfalls scheint es bedenklich, sich, wenn auch nur in der Theorie, verleiten zu lassen, die Handelsbedeutung im Verbandsorganismus der deutschen Handelsgärtner verächtlich zu machen. Handelsjuden-Talent und handelsgärtnerisch-kaufmännische Tüchtigkeit sind zweierlei. Kaufmännisch vorwärtstrebende Befähigung möchten wir in der Erwerbsgärtnerei nicht nur bis 5% vorhanden, sondern bis zu 95% gesteigert sehen.

Gustav Müller.

PERSONALNACHRICHTEN

Direktor a. D. Professor Wilhelm Schüle, zurzeit Saargemünd (Lothringen) feierte am 17. April sein sechzigjähriges Gärtnerjubiläum.

In der Nummer 13 von „Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung“ vom 30. März 1912 ist ein Lebensbild des Jubilars von einem seiner früheren Schüler, Herrn Emil Berron, Gutsbesitzer in Ottweiler, Vorsitzender des Obstbauvereins Kanton Drulingen (Elsaß), ehemaliger Handelsgärtner in Longeville bei Metz und in Mörschingen (Lothringen) erschienen, auf welche Veröffentlichung daher anlässlich des stattgefundenen 60jährigen Gärtnerjubiläum Schüles verwiesen sei. Welch großer Anhänglichkeit und Treue der Jubilar sich zu erfreuen hatte, bewiesen die zahlreichen Glückwünsche, die ihm seinerzeit nicht allein aus seinem engeren Wirkungskreise im Elsaß und in Lothringen, sondern auch aus dem Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus zugegangen sind. Wohl war sein Wirken von da ab ein recht stilles, aber darum nicht weniger segensreiches, zumal er sich bis heute körperlich und geistig voller Frische zu erfreuen hat. Erinnerungstage an Schüle bildeten lediglich dessen 50jähriges Beamtenjubiläum am 1. Juli 1916, wobei ihm der Rote Adler-Orden verliehen wurde und seine auf den 1. Juli 1918 von ihm nachgesuchte Pensionierung, anlässlich welcher dessen Ernennung zum Professor erfolgt ist. Während des unglückseligen Weltkriegs blieb Schüles Lehrtätigkeit eine recht eingeschränkte, wogegen derselbe durch Abschätzung von Armierungs- und Kriegsschädigungen in Obst- und Gartenanlagen in der Umgebung von Straßburg und Mülhausen in Anspruch genommen wurde. Ende Juni 1919 verließ Schüle mit seiner Frau das während mehr als 22 Jahren*) ihnen zur Heimat gewordene Vendenheim, um sich zunächst in Saargemünd bei ihren Kindern (Rechtsanwalt Bieff und Frau) aufzuhalten. Durch die mehr und mehr wachsende Entwertung des deutschen Geldes sah sich das Schüle'sche Ehepaar jedoch veranlaßt, der Einladung ihrer Kinder in Zechin im Oderbruch (Pfarrer Kruschke und Frau), bei ihnen ihren Wohnsitz zu nehmen, Folge zu geben, zumal dort ein schöner Garten reichlich Gelegenheit zu rühriger Tätigkeit im unentbehrlich gewordenen Dienste Floras und Pomonas bietet. Hier durfte Schüle am 10. August vorigen Jahres auch die Feier seines 75. Geburtstages begehen. Dadurch aber, daß auch seine Kinder in Saargemünd sich einen größeren Garten erworben haben, ist Schüles öftere Wiederkehr in dieses liebevolle Städtchen zur Notwendigkeit geworden, um auch hier in dem von ihm veränderten Garten alles in gehöriger Ordnung zu halten. Zu diesem Zweck konnte Schüle auch an seinem Jubiläumstage in Saargemünd in Lothringen, Geigerstraße 18, verweilen. Möchte es dem Jubilar vergönnt sein, noch eine Reihe von Jahren in gleicher Frische und Gesundheit dem ihm so teuren Berufe obliegen zu können und auch noch über das Erscheinen der von ihm zum Abschluß gebrachten Werke: „Landwirtschaftlicher Obstbau in Elsaß-Lothringen und angrenzenden Ländern“ und „Einträgliche Obstverwertung“ sich freuen zu dürfen! Dazu seiner vielen Freunde und Schüler aus aufrichtigem Herzen kommandes freudiges „Glückauf!“

E. B.

*) Von 1879 bis 1896 wirkte Schüle als Direktor der Obst- und Gartenbauschule Grafenburg zu Brumath (Unterelsaß) und von 1890 bis 1918 als Vorsteher der landwirtschaftlichen Winterschule zu Brumath und (von 1896 ab) zu Straßburg i. E., ferner von 1896 ab bis 1918 als Leiter des Unterrichts im Obstbau in Elsaß-Lothringen.

Grotten-

steine aus zackiger, gebild-
reicher rotbrauner Lava,
wirksamster Schmuck für
Gärten u. Friedhöfe. [418/7

Gartenkies.

J. MEURIN,
Andernach a. Rhein.

+ Alle Frauen +

sollten zur Vermeid. von Un-
regelmäßigkeit, Beschwerd.
u. krankh. Stör. d. Menstruat.
infolge hochgrad. Blutarmut,
Bleichs. od. dergl. (org. Ver-
änd. ausgeschl.) sof. d. echt.,
seit läng. als 15 Jahr. auserpr.
Menstruationstropf. in Verb.
mit Menstr.-Trinktee, Bade-
kräutertee u. Fußbadepulver
usw. gebrauchen. In hartn.
Fällen erbitte Angaben.

Alle Männer u. Frauen
verlang. umgeh. Aufklär. u.
Prosp. üb. meine bahnb. hyg.
Bedarfsart. geg. Porto 1,50.
Vera. diokr. Wiederverk. ges.
Sanitätshaus Berlin-Schmargendorf.
[161/2

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8

Gewächshäuser - - Heizungen.



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist
die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1

**Spart
Samen
und Zeit**



Baler's Reihensäer
für Gartensamen

Pikieren d. Gemüsepflanzen unnötig!
Preis mit Bodenlüfter M. 175.-
gegen Nachnahme.

Wacht sich in einer Woche bezahlt.
• Prospekt mit vielen Aner-
• kennungsschreiben gratis. •

Wilhelm Baler
Metallwarenfabrik
Stuckdorf „E“ Post Planegg (Bay.)

[265/4

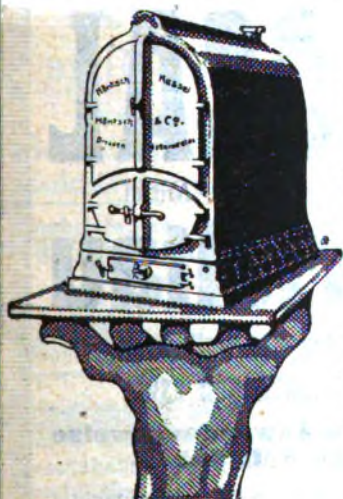
**40 Dutz. Propeller-
Vogelscheuchen**

sofort lieferbar, freibleibend
abzugeben [518 b

Herbert Wigglinghaus
Gärtnerei-Bedarf
Schwerte (Ruhr).

Hönts - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[609i/11

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf
fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und
leichte Reinigung.
4. Beheizungsmöglichkeit mit jedem Brennstoff
bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Hönts & Co.
Dresden-Niedersedlitz 38.

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernststr. 5 Fernspr. 1220

**Kohlensäure-
Düngeanlagen**

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaf-
fungskosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Bes-
itzer erzielte begast
90 Proz. Gurken mehr-
als unbegast. [485/8

**Gelst und Geld
regiert die Welt!**

Verwerten Sie Ihre Ideen,
Sie können viel Geld ver-
dienen! Gute Anregun-
gen für praktische Er-
findungen bietet unsere
Broschüre. Preis 8.—.
Breveta, Berlin W. 9.
Köthener Str. 36. [603/11

Gärtnerglas

für Frühbeetenfenster u. Gewächshäuser,
glattes Rohglas

la KITT

liefert prompt **C. E. Stoermer**,
Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

Die neue Weltrose
Souv. de Claudius Pernet

(Farbe: rein goldgelb) biete an in kräftigen Topf-
veredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner:
Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance
Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödiger, Rosen-
kulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.

Schnelle und billige Frühjahrspflanzung
durch unser überall bekanntes
Romperit-Sprengkultur-Verfahren.

Zeitgemäßes Sprengen der Baumgruben, Boden-
lockerung und Durchlüftung, Verjüngen älterer Obst-
anlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland.
Auskünfte kostenlos. [252/4

Dresdner Dynamitfabrik, A.-G., Dresden.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507



Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn-Hermannstr.)

[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

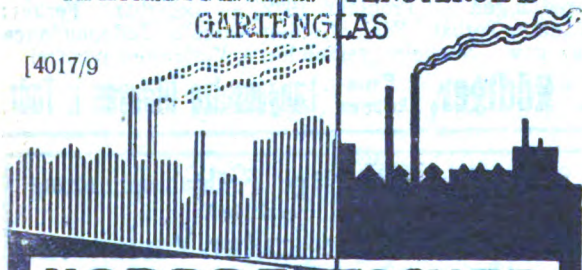
allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand-
geschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34*]

GLAS

DRAHTGLAS*ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS

[4017/9]



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Dieser Platz ist vorbehalten

von [518 a]

Herbert Wigglinghaus

Gärtnerei - Bedarf
Schwerte (Rahr)

Für Samenhändler!

400 gr. Amerik. Buschaster
rosa „Apfelblüte“, gewissen-
haft gezüchtet, geg. Höchst-
gebot abzugeben. [617]

W. Hauller, Gärtnerel,
Stuttgart, Kornbergstr. 40

Wer liefert 100 000 Erdbeeren

(Rubus sorbifolius maxim.)?

Was haben Sie sonst
anzubieten?

J. Koschwanez,
Miltenberg a. M. [629]

Efeu billig!

infolge Massenkulturen ein-
jährige Jungpflanzen bis
8jährige Höhe, groß- und
kleinblättrig. Evonymus rad.
fol. var. Evonymus rad. Ke-
wensis. Evonymus myrthi-
fol. **Verica, Waldfarn-**
knollen. Katalog franco!
F. Borowski, Metter-
nich (Mosel). [285/5]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstaud.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. **Nauck & Seitz,**
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Anemone Japonica!

Samen meiner schönsten
Hybriden, 1 Port. M 4.—,
10 Port. M 30.—.
Junge Pflanzen zur Weiter-
kultur 100 St. in 6 Sorten
M 100.—, 100 Stück in
Rommel M 90.—. [576/10]
G.W. Uhink, Bühl (Bad.)

Rubus sorbifolius.

Kaufe gegen
Kasse (auch
im voraus)
jede kleinere u. größere Menge u. erbitte Angebote
John. Schultheiß, Zeitz, Gleinaerstr. 5. [586/10]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein
Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine
Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalsanlage für Gärtnereien, Villen-
gärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei.
General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern,
Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche
Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin N 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

Kaltflüssiges Baumwachs

bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Roh-
materialien. Versand erfolgt per Post in Weißblech-
dosen mit Eindruckdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg

Preis. M 9.45 14.85 24.80 42.15 75.85 212.45 349.—

Ia. Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw.
liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a]

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D. Bürgerstr. 20.

Gute Photographien

von Bäumen, Sträuchern, Blumen und
Früchten zu kaufen gesucht.

L. Späth, Berlin-Baumschulenweg, Groß-
betrieb für Gartenkultur, Dendrologische Abteil. [0618b]

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Meltau

auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzen usw.

Einfachste Anwendungswiese
durch Aufstäuben.

Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke [630]

vom. **Melster Lucius & Brüning**

Höchst a. Main.

Abt. i. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbsttätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute. Staunend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigster Preise!

Vorteile:

Keine Mißerte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzter
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Frühbeefenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung,
Blutarmut, Bleichsucht usw.
meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. A 1, — Vorein-
sendung. Preis A 26, —, 36, —
Versand gegen Nachnahme.

C. Sievers [0532*]
Drogist G. Thieme Nachf.
Bremen, Moselstr. 28.

Solbar

zur Bekämpfung pilzlicher
und tierischer Schädlinge
im Obst- und Gartenbau.

Besser und bequemer als

Schwefelkalkbrühe.



Ustin
gegen
Blutläuse.

Uspulun
zur Beizung von
Sämereien.

Venetan gegen Blattläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Farbentabrike vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung [0385d/11]
Leverkusen bei Köln am Rhein.

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

Gartenschilkruche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[436/7]

Frauen

wenden sich
vertrauensvoll
an

Fr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.
Ich bringe Euch Hilfe und neuen Le-
bensmut vielfach in einigen Stunden.

Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagen.

[621/11]

Abraham Sluis,

Samenzüchter,

Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,
besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeefenster usw.
in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0. 1888.

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeefenster, gar. rein.
Leinölfirnis Kitt,

1a. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, A. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Pam
Krampe, Kittfabrik, Göl-
nitz, Troitzendorfsstraße 1.**
Gegründet 1890. [06328/1]

! Sommersprossen !

Ein einfaches wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
kostenlos mit.

Frau M. Poloni,
Hannover, W 223 Schillstraße 105



Hönts & Co.,

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Gewächshäuser

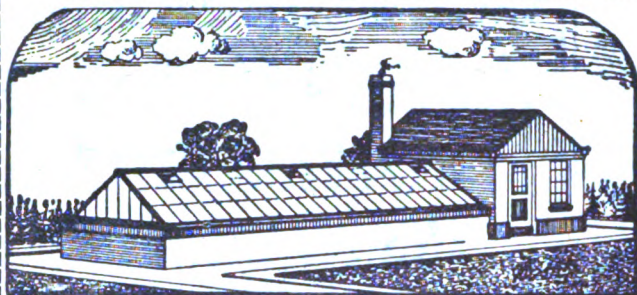
Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern auf Grund langjährig. Erfahrungen

Dresden-Niedersedlitz 38.

[0609h/5]

Gewächshäuser für alle Kulturen in



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeefenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No.
A 5359

Fabrik für Gewächshausbau

Gegründet
1867

Man verlange Broschüre. [0580/5]

Die Nürnberger Gewächshausbau-Industrie „IKA“

gesetzlich gesch., liefert zusammenlegbare schwamm-, feuer-, frost- und wurmsichere, nagelbare, nach neuestem bewährtem Verfahren hergestellte, heizb. Treibhäuser, Frühbeet- und Blumenk., Wintergärten, ferner Eisenbetonzäune, Heizanlagen, Bassins usw.

Anfragen an die Spezialfirma

Johann Kaiser, Nürnberg,

Ring ob. Pirkheimerstr. 41-43. Tel. 2244, 2164



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten - Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

liefern
u. bitten um
Offerteneinholung

Brüel & Co., K.-G.

Salzgitter a. H. [0544/3]



JOHANN K. L. BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. 0325/b11

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilweise
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Ausk. umsonst.

Versandhaus Urania
München R. 30, Waltherstraße 38.
[03087/30]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
Sächsische
Gummiwaren-Gesellsch.
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch.

[216/3]



Gärtnerschürzen

für Männer

in grün und blau
erstklassig in Qual
und Farbe liefert an
jedem. das St. 50 M.

A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,

Moltkestraße 77. Telephon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch
Anfertigung enorm gekauft.

[0621/26]

Rinderdung!
(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Buntblättrige Caladium.
Prachtmischung, keine wert-
losen Sämlinge: 10 St. 200 M.,
50 St. 950 M., 100 St. 1800 M.
In Sorten: 10 St. 300 M.,
25 Sorten 750 M., 50 Sorten
1500 M. Handelsgröße. —
Nachn. — Ausl. Sonderpreis.
Adam Heydt, Wetter (Ruhr).
[0630a/11]

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M.,
500 K. 13 M., Rosea (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein,
Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin,
je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und nana maxima, edles Farben-
spiel, das Beste in Cinerarien! — Stella, je 1 g 50 M.,
Matador, 1 g 90 M., Rosea, azurea, Sanguinea, je 1 g 40 M.,
je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.

Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.

Asparagus Sprengeri, fr. Saat 1/100 K. 20 M., plumosus
nanus 1/100 K. 25 M.

Begonienknollen, einf. 1/100 K. 150 M., gefüllte 1/100 K. 125 M.,
Gadiolus 1/100 K. 100 M., Überwint. Artischocken 10 St. 30 M.

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0630]

Gartenschläuche
Fensterpapier
Schattenlein
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensämereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Fremd-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Nr. 12.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. April.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 75 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN

FRÜHBETTFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Bezugsgebühren - Nachforderung.

Infolge der jetzt wieder eingetretenen ungeheuren Papierpreis-
erhöhung macht sich für dieses Vierteljahr April-Juni eine aber-
malige Nachforderung von **Mk. 6.—** für die Bezugsgebühren
erforderlich, um deren Einsendung wir höflichst bitten müssen.
Der Bezugspreis beträgt demnach für das II. Vierteljahr Mk. 35.—.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 9.90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M. G. Schott.

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

BRESLAU 17.

Hermann Leid

Samegroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Anzeigen für die nächste Nummer bis 4. Mai erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 12 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Warum so wenig Schling- und Wandgehölze? Von Max Krause. — Sportplätze der Stadt Marienburg. Von Kaufmann. — Sollen wir noch mehr Spiel- und Sportplätze anlegen? Von Karl Günther. — Mehr Dauerkohl-Anbau. — Handelsgärtner-„Handelsjude“. Von Gustav Müller. — Personalsnachrichten.

Chrysanthemum in Häusern ausgepflanzt. (Mit Abbildung). Von Paul Kache. — Chrysanthemum „Deutsch-Österreich“. Von Franz Kubischta. — Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments. Von Rich. Stavenhagen. — Eintreibige Hortensien. Von M. Löbner. — Sportplatz der Stadt Marienburg. Von Kaufmann. — Sollen wir noch mehr Spiel- und Sportplätze anlegen? Von Karl Günther. — Mehr Dauerkohl-Anbau. — Handelsgärtner-„Handelsjude“. Von Gustav Müller. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 13 werden spätest. bis Donnerstag, den 4. Mai erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur Weiterbeförderung nötige Briefmarke beizufügen. — Offene Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gärtnergehilfe,

kath., für Schloßgärtnerei nahe Lippstadt, gesucht. Freie Station. Angebote mit Gehaltsanspr. an Rentel Schwarzenraben, Post Geske in Westfal. [628/11]

Alt, ledig., sehr erfahrener **IMKER** und **Gärtner**

sof. gesucht. Angebote mit Ansprüchen erb. Gartenverw. Heinrichau, Bez. Bresl. [627/11]

Suche sofort **tüchtigen Lehrling**

für hiesige Gartenverwaltg. Freie Station und Wohnung im Schloß.

Ripke, Obergärtner, Post-Erholungsheim „Schloß Nordkirchen“ Nordkirchen Westf. [667]

Zu sofort wird **geprüfte Gärtnerin**

eingestellt für Gutsgärtnerei. Gehalt nach Uebereinkunft. **Domäne Eithausen**, Post Canstein, Westf. [636/12]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern. Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für hiesigen Betrieb suche ich baldigst in dauernde Stellung arbeitsfreudigen und ordnungsliebenden

GEHILFEN

nat. Ges., nicht u. 20 Jahren, mit guten Kenntnissen i. Topfpflanzenkulturen, Gemüsebau und Treiberei, Bindererlei und Dekoration. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, nebst Gehaltsforderung bei freier Verpflegung sind zu richten an [671] Wilh. Riedel, Gräfl. Hofgärtner, Assenheim (Oberhess)

Theoretisch und praktisch gebildeter Gärtner,

25—30 Jahre, mit Neigung für Lehrtätigkeit als Assistent an Gärtner-Lehranstalt zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbung unter **P. R. 0396** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0396a] 2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut).

Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler: 4. Oktober 1922.

Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Dreitägiger Obstverwertungskursus für Damen vom 10.—12. Juli 1922, Honorar **4** 50.—

Einwöchentlicher Kursus für Erwerbsobst- und -gemüsebau vom 4.—9. Dez. 1922, Honorar **4** 100.—

Zweiwöchentlicher Kursus im Obst- und Gemüsebau für Damen (einschließl. Verwertung), erste Woche vom 19.—24. Februar 1923, zweite Woche vom 9.—14. Juli 1923, Honorar **4** 150.—

Einwöchentlicher Kursus für Obst- und Gemüsebauinteressenten vom 15.—20. Januar 1923, Honorar **4** 100.—

Einwöchentlicher Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft vom 22.—27. Januar 1923, Honorar **4** 100.— [0298/13]

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

Zum sofortigen Antritt oder später suchen wir für unsere **Gemüsesamen-Abteilung** einen

1. Korrespondenten,

der perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, selbstständig in der Korrespondenz und erfahren im Umgang mit der Kundschaft sein muß. Gute Schulbildung Vorbedingung. Gehalt entsprechend. Bewerber, die bereits in größeren Samengeschäften in ähnlicher Stellung tätig waren, werden bevorzugt. **Gebrüder Dippe A.-G.**, Quedlinburg. [670]

Vertretung für Norwegen in Gärtnerei-Bedarfsartikeln.

In allen Fächern der Gärtnerei gut eingeführte Firma sucht General-Agenturen für Norwegen in allen Gärtnerei-Bedarfs-Artikeln wie: Azaleen, Camilien, Rosen usw., Blätter und Bindegrün (Kranzgrün), Keramik und Blumenkörben usw. Gefl. Angebote an

Norske, Binderartikler, Larvik (Lab) Norwegen. [646]

Vertretung gesucht für die Schweiz.

Holländische (Boskoop) Baumschulfirma mit guten Verbindungen in der Schweiz wünscht auf ihren Reisen mit zu verkaufen gegen Kommission deutsche Spezialkulturen, wie Rosen, Erika, Wildlinge usw.

Nur Firmen, mit Export bekannt, wollen ihre Angebote umgehend einreichen unter **J. B. 632** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [632] 2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Erster Gehilfe,

durchaus erfahren und selbständig in modernen Gewächshauskulturen, Obst- und Gemüsetreiberei für gr. Herrschaftsgärtnerei zum sofortigen Eintritt bei hoher Vergütung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen an Gartenverwalter Kiehl, Meererbusch, Post Buderich, Kr. Neuss a. Rh. [631]

Gartentechniker, I. Kraft,

flotter Zeichner, vorzüglicher Darsteller in Grundriß und Perspekt., vollk. fertig in allen Vermess.-Arbeiten bei guter Bezahlung sofort in Vertrauens-Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Probezeichnungen und Persp., Zeugnis-Abschr., Lichtbild und Gehaltsforder. so'ort an Gartenarch. **Hoffmann, Schwarzenberg** Sa. [686]

Suche sofort national ges., in Frühbeeten, Gemüse- und Obstbau, Parkpflege u. Blumenzucht erfahrenen, **fleißigen unverheir.**

Gärtner.

Bitte um Zeugn. u. Gehaltsf. **Frau Schadow,** geb. Claßen v. Finck, **Cammin bei Laage** in Mecklenburg. [634]

Suche z. sof. Eintritt einen **Älteren, tüchtigen**

Gärtner.

Domäne Bauhof Sigmaringen **Friedrich Frey.** [651]

Unverheirat. Gärtner

oder **Gartentechniker** für den Gartenintensivbau **Hohenhof, Hagen i W** gesucht. [650] **Eberhard Osthaus.**

Junger Gehilfe

zum 1. 5. gesucht f. Topfpfl., Obst, Gemüse u. Binderei. Ang. m. Gehaltsanspr. b. fr. Station u. Zeugnisabschr. an **Freiherr v. d. Horstsee** Garten verwalt. Haldem. Post Dillingen Bez. Minden i. Westf. Koch, Obergärtner. [648]

Gesucht **2 tüchtige** **Gehilfen** für Stauden u. Gemüse, **1 prakt. Gärtnerin.** **erfahr.** Verpflegung frei. **Jakob Laule,** Tegernsee. [669]

Suche z. 1. Mai oder später **verheirateten**

Gärtner

durchaus erf. in sein. Fach, bes. in Gewächshaus- und Mistbeet-Kultur, Obst- und Parkpflege. Frau etwas Gartenarbeit. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche an **Rittmeister v. Hake** Schloß Belroda bei Bad Liebenstein S.-M. Nähe Eisenach. [681/12]

Für lebhaftes **Baumschulnbureau** wird ein **jüngerer, flotter**

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672] **Meldungen u. R. B. 672** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt. z.N.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gehilfe

für Parkpflege für großen herrschaftlichen Betrieb sof. gesucht. Eingeh. Angebote, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter **T. G. 658** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [658] z.N.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche zu sofort od. später **selbständ. unverh.**

Gärtner

(älterer bevorzugt) für 9 M. große Schloßgärtnerei Bez. Dresden. Zeugnis-Abschr., Angabe von Alter, Gehalt, Bild womögl. einsenden an **Frau v. Harek,** z. Zt. Leipzig, Carl Tauchnitzstr. 6. [660]

Suche zum 1. Mai **tüchtigen, jüngeren**

Gehilfen

für Topfpfl. (Cycl. u. Chrys.) und Freilandkulturen bei freier Wohnung und Kaffee. Angeb. n. Gehaltsf. erbittet **Otto Anschütz, Gotha** Gartenbaubetrieb. [643]

2 junge Gehilfen, 2 Volontäre

für Topfpfl., Schnittblumen, Großkultur. sofort gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften an **ehemal. Fürstliche Schloßgärtnerei Daller & Mikes** Bückeburg Holst. Fernspr. 43. [641]

Einziehung der rückständigen Bezugsgebühren

Nachdem wiederholt an die **Einwendung der im voraus zu entrichtenden Bezugsgebühren erinnert und den Säumligen eine ausreichende Frist gewährt worden ist,** werden die noch jetzt rückständigen Bezugsgebühren durch Nachnahme erhoben.

Die Bezugsgebühr ist im voraus zu entrichten.

Wir ersuchen nochmals die **Leitenden, die diese Einziehung nicht wünschen, um gefällige Einwendung des Betrages. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß alle Zahlungen auf unser Postscheckkonto in Leipzig Nr. 12714 geleistet werden können.** "

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gesucht für sofort od. spät. **energ. selbstätiger**

Betriebsleiter

für 70 Morgen Obstpflanz., Rosen, Maibl., Forstpfl. usw. Lebensl., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung im Betrieb erbeten. [684]

Aug. Paulsen, Heide i. Holst.

Selbständiger, zuverlässig, **verheirateter**

Gärtner

für dauernde Stellung gesucht. Antritt sofort. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lichtbild unter **A. P. 666** befördert d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [666] z.N.-Marke z. Weiterbef. beif.

Für sofort gesucht tücht. in allen Fächern durchgebild.

Herrschaftsgärtner

und ein **Gehilfe.** Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. einsend. **Freiherr v. Oetinger,** Carlshof, Darmstadt. [663]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Zur Einricht. einer Handelsgärtnerei u. Kranzbinderei suche für sofort od. später, wegen Erkrankung meines jetzigen, tüchtigen ledigen

Gärtner,

n. u. 30 J., od. **Gärtnerin** für dauernde Stellung.

O. Blikenroth, Senftenberg N. L., Victoria-Str. 15 a. [664]

Zum sofort. Eintritt gesucht **jüngerer unverh. evangel.**

Gutsgärtner

für Obstzucht, Gemüsebau u. Parkpflege. Zeugnisse, Lichtbild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten an

A. von Osterroth, Schloß Schönberg b. Oberwesel a. Rh. [654/12]

Gärtnerin

m, prakt. Lehrzeit u. Kenntn., Lyzeumsbildung, sofort od. baldigst gesucht. Verpfleg. u. Wohn. in meinem Hause. **Koenemann & Maassen,** Gartenbaubetrieb, Remscheid. [659]

Stellengesuche

Verheirateter Gärtner,

bewandert in Baumschulen, Topfkult. u. Freiland, Kriegsbeschädigter, in seinem Beruf wenig behindert, sucht baldmögl. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbet. an das Wohlfahrtsamt **Lübz i. Mecklenburg.** Wohlfahrtsamt **Lübz** in Mecklenburg. [635]

Gärtner,

28 Jahr alt, led., im In- u. Ausland tätig gewesen, mit umfangr. Kenntnissen des gesamt Gartenb., spez. Obst und feldm. Gemüseb., gew. m. größerem Personalumzugeh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, selbständigen Wirkungskr. Angebote unter **A. G. 652** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [652] z.N.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gehilfe,

24 Jahre alt, sucht sofort Stellung in Kunst- und Handelsgärtnerei in Westfalen. Gefl. Angebote erbeten an **Otto Wibbeling, Uentrop** Kr. Hamm (Westfal.). [649]

Junggehilfe,

22 Jahre alt, sucht sofort Stellung in einer größeren Gärtnerei Süd- oder Westdeutschlands zur weiteren Ausb. in allen Fächern. Zeugnisabschrift, stehen zur Verf. Ang. m. Geh. bitte z. richten an **W. Sachse, Danzig-Langfuhr** Brunshöferweg 45 b. I. [637]

Strebsamer**Gehilfe,**

24 1/2 Jahre alt, sucht zum 1. Juni in größerem Topfpflanzenbetr. leit. Stellung. Gefl. Angebote mit Gehalts- u. Wohnungsangab. erbittet
Walter Schumann,
Meerane (Sachsen),
Friedrichstraße 10. [679]

Erfahrener Fach- und Kaufmann, 40 J. alt, verh., s. Vertrauensstell. Beteiligung an Baumschule Samenhdlg. Obstbau Landwirtschaft.

Angebote unter **H. S. 676** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [676/12]

2.-Marke z. Weiterbef. beif

Staudenspezialist

mit Vermehr. und Kultur sämtl. Stauden, Dahlien usw. vollst. vertraut, und seit Jahren in leitender Stellung. mit Erfolg tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dauerstellung. Angeb. unt. **S. J. 665** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [665]

2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

selbst., gewissenh., gebildet, nat. gesinnt, verh., 1 Kind, Spez. in Landschaftsg., mit allen damit zusammenhängenden techn. u. praktischen Arbeiten wohlvertr., Absol. einer Gartenbauschule, viele J. im Ausland tätig gewesen, sucht, gestützt auf erstklass. Zeugn. Dauerstellung als Anlagenleiter, Anstalts- oder Privatgärtner, für jetzt oder sp. (Wohnung usw. Bedingung.) Angeb. nebst Gehaltsangab. unter **M. S. 683** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [683]

2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Lediger **Gärtner,**
28 Jahre alt, sucht Stellung i.
Ausland

oder Nähe Hamburgs, auch Rheinland. War 4 Jahre in holl. Gemüse- u. Schnittpfl. tätig u. zuletzt in Südtirol. Spät. Aussicht auf Leit. od. Übernahme angenehm.
A. Erpel, Rehain bei Jessen, Bezirk Halle. [678]

Gehilfe,

22 Jahre alt, nat. gesinnt, sucht zum 1. 6. oder 1. 7. Stellung in Privat- od. Guts-gärtnereimöglichkeit bei freier Station. Angebote erbitten an **W. Thalemann,** Zenithen in Mecklenburg. Seestraße 80 a. [682]

Inter- nationale

**ROSENSCHAU
HAMBURG**

veranstaltet vom Verein deutscher Rosenverandgemeinde G. V.

Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle

für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN
Hamburg 36 - Stephansplatz

Propagandaleitung:

HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO
Hamburg 19 - Eichenstr. 48

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!

[582/10]

**Verkäufe u.
Verpachtungen****Abbruch!**

3 Gewächshäuser, sehr gut erhalten, günstige Gelegenheit für Anfänger, sind billig, eventl. mit Heizr. zu verk. durch **Ernst Rosch,** Leipzig-Möckern. [595/11]

Zu verkaufen

etwa 100 Dekorationspflanz.: Eronymus, Laurus tinus, Eugenia, Aucuba, Granatbäume, 1-2,50 m hoch, 8 extra starke Kübelpflanz. von Agapanthus, sowie 500 Stück amerikanische zweimaltragende erstklass. Himbeerpflanzen.

Schloßgärt. Deutschsteine, bei Ohlau, Bezirk Breslau. [674]

Gärtnerin

mit guten Zeugnissen und besten Referenzen sucht sofort eventuell später Stellung als Gehilfin; möglichst Süddeutschland. Gefl. Angebote an **G. KRAUS,** bei **Frau von Klenau, Bayerberg** bei Rosenheim, Bayern. [641]

Gehilfe

[647]

24 Jahre alt, bisher in größeren Stadtgärtnereien und ehemaligen k. k. Hofgärten tätig gewesen, sucht Stelle in ebensolchen Betrieb. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Zuschriften erbitten an **W. Kühnl,** Gärtner, **Alch-Karlsbad,** Böhmen.

**Gärtner,
erfahr. Fachmann,**

36 J. alt, ledig, firm in allen Fächern, sucht Stellung zum 1. 5. oder später i. Guts- oder Herrschaftsgärtnerei, auch Badeorte des In- oder Auslandes. Letzte Stelle 3 1/2 J. inne, pr. Refr. Angebote an **R. Scheibert, Kleinballhausen b. Straßfurt.** [655]

Gärtner,

30 J. alt, evgl., verh., Elsß-Lothringer, Frau Ostpreuß., 2 Kinder, sucht Stellung bei Herrschaft oder Privat bis 15. Mai oder später. Suchender ist in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren und würde sich auch mit 100000 M an kl. Geschäft beteiligen. Angebote unter **F. G. 645** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [645]

4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
**Sächsische
Gummiwaren-Gesellsch.**
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch

[216/3]

Verpachtung.

Der hiesige **Schloßküchengarten,** etwa 4 ha groß, mit Obst-, Gemüse- und Blumengärtnerei und Gewächshäusern soll ab 1. Juli 1922 verpachtet werden. Auskunft erteilt das **Forstamt Schwerin i. M., Ritterstr. 14.** [644]

2 Gewächshäuser

Holzkonstruktion, fast neu (an der Giebelseite miteinander verbunden) von je 12 m Länge, 5 m Breite, sind zum 1. Juni auf Abbruch zu verkaufen auf der [682/12]

Amerikanischen Farm
Mülheim bei Coblenz.**5 Gewächshausheizungen 5**

bestehend aus etwa 1000 m Rohr mit festen Flanschenverbindungen, als Gelegenheitskauf, preiswert zu verkaufen, ab D. Lissa bei Breslau. Eilanfragen an [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7.



Groß- und
Kleinver-
kaufstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spitzeln, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. 0380b/32

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung).
Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 75 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. April 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Chrysanthemum in Häusern ausgepflanzt

In der Schnittblumengärtnerei von Herrn Alfred Urban in Hundsfield bei Breslau.

In Nummer 3 dieses Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, worin ich über die in Erdbeeten frei ausgepflanzten Calla-Kultur der A. Urbanschen Schnittblumengärtnerei in Hundsfield-Breslau berichtete, stellte ich am Schluß meiner Mitteilung in Aussicht, auf die Hauptkultur dieses Betriebes, das sind die Chrysanthemum, in einem gesonderten Beitrag zurückzukommen. Diesem Vorhaben will ich im folgenden nachkommen.

Die mit Glas überbaute Fläche dieser Schnittblumengärtnerei beträgt etwa 5000 qm, also rund 2 Morgen. Davon ist der weitaus größte Teil der Chrysanthemumkultur zugewiesen. Es sind mehrere Häuser sehr großen Ausmaßes. Die Länge und Breite des größten Hauses rund 60:30 m. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß alles, was hier unter Glas steht und liegt, selbsterrichtete Zweckbauten einfachster Art sind.

Wie die untenstehende Abbildung zeigt, handelt es sich um ein sehr einfaches Holzgerüst als Unterbau, worauf einfache Mistbeetfenster gelagert sind. Die senkrechten Stützen bestehen aus verhältnismäßig schwachen Kanthölzern, auch Rundhölzer sind verwendet, die nach

der Längs- und Querrichtung durch Dachlatten verbunden sind. Dadurch erhält der ganze Bau ein sehr festes Gefüge und durch kurze Seitenstreben auch eine erhöhte Festigkeit. Die ganze Bauart ist klar und deutlich aus der Abbildung ersichtlich. Auffallend ist die recht schwache Neigung der Dachfläche. Sie mag auf die beiden 15 m breiten Hälften knapp 1,50 m betragen. Die Firsthöhe in der Mitte des 30 m breiten Hauses beträgt kaum 3 m. Eine außerordentliche Lichtfülle ist aber dadurch gegeben, die auch für die vollkommenste Ausbildung der Chrysanthemumblüten von größter Wichtigkeit ist. Eine den Verhältnissen entsprechende Oberheizung gibt die erforderliche Wärme ab. Diese ist in nur geringer Menge nötig, denn es genügt, die Luft nur nicht unter +5 bis 6° C kommen zu lassen.

Nun etwas zur Kultur des Chrysanthemums. Zunächst werden die Blumen nur zum Schnitt verwendet. Dadurch konnte man sich von der Topfkultur freimachen. Alle Bestände stehen frei ausgepflanzt im Grund und Boden der Bauten selbst. Die jungen, kräftigen Pflanzen werden im Mai-Juni in den sehr gut gedüngten und



Chrysanthemum in Häusern ausgepflanzt.

In der Schnittblumengärtnerei von Alfred Urban, Hundsfield-Breslau, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

bearbeiteten Boden auf rund 50 cm Entfernung ausgepflanzt. Ihre Pflege im Verlauf des Sommers ist dadurch weit einfacher, als wenn sie im Topf ständen. So stehen sie von Anfang an an Ort und Stelle im Hause, in dem sie erblühen. Die Pflege geht dahin, mehrtriebige, recht gesunde, üppige Büsche zu erzielen, die eigentlich von selbst zu solchen heranwachsen. Was ich Anfang September sah, waren starke, vieltriebige Büsche mit einer üppigen, bis zum Erdboden vorhandenen, strotzend gesunden Belaubung. Die früheren Sorten, dabei *Mme. Toulza*, *Petit Remy* und eine als *Mme. Albert Florence* bezeichnete, zeigten zur Zeit meines Besuchs (September) schon weit entwickelte, starke Knospen, aus denen sich tadellose, riesige Blüten entwickeln mußten. Ein kleiner Teil stand schon in Blüte. Im Verlauf des Sommers sind die Fenster selbstverständlich von den Häusern abgenommen. Die Chrysanthemum stehen dadurch also nicht nur im freien Grunde, sondern auch in der vollständig freien Luft, im vollen Licht. Die niedrigen Umfassungswände der Bauten, aus Brettern bestehend und mit Dachpappe übernagelt, sind in keiner Weise etwa störend.

Sobald nun die frühesten Sorten in Blüte kommen, müssen die Fenster aufgelegt werden, um die beste Ausbildung der Blüten zu sichern. Dann, wenn Frostwetter einsetzt, wird natürlich alles mit den dazu gehörigen Fenstern überdeckt. Es ist dafür gesorgt, daß jederzeit der reichste Luftwechsel im bedeckten Hause möglich ist. Wie ich vernahm, soll die Ausbildung der Blüten stets vorzüglich sein. Nach dem, was ich bei meinem Besuch gesehen habe, was mir das Aussehen der Pflanzen zeigte, zweifle ich keinen Augenblick daran. Übrigens zeigt ja auch die Abbildung, daß dem so sein muß. Es sei hier auf einen kurzen Bericht auf Seite 288, Jahrgang 1920 hingewiesen, in dem eine Breslauer Chrysanthemumschau besprochen und die Leistung dieses Betriebes besonders betont wird. Ich bedaure sehr, die Pflanzen nicht zur Zeit der Vollblüte einmal eine Woche lang beobachten zu können. Bezüglich der Sortenwahl ist nur zu sagen, daß fast nur die großblumigen, bekanntesten Handelsorten zur Anzucht kommen. Es erfolgt dabei dauernd ein Wechsel der Sorten. Kleinblumige Chrysanthemum werden nur in recht geringem Umfange angepflanzt. Der Absatz der fertigen Ware ist stets zufriedenstellend gewesen. Daß aber wirklich erstklassige Ware stets noch in erster Linie gekauft wird, ist ja eine bekannte Tatsache.

Nach Abschluß der Chrysanthemumblüte erfolgt die Gewinnung der Mutterpflanzen, worauf dann die Häuser, besser gesagt der Grund und Boden eine kurze Ruhezeit erhält. Dann aber wird frühzeitig, Februar-März, Frühkohlrabi ausgepflanzt. Die Entwicklung desselben ist eine recht schnelle und gute, sodaß das Räumen der Häuser auch zu baldiger Zeit wieder möglich ist.

Nach entsprechender Düngung und Bearbeitung des Landes erfolgt im Mai-Juni von neuem das Auspflanzen des nächsten, jungen Chrysanthemumsatzes. Dieser Wechsel in der Bepflanzung der betreffenden, einfachen Zweckbauten ist schon während einiger Jahre nacheinander in der gleichen Folge durchgeführt. Dabei sind in jedem Jahre sowohl die Chrysanthemum-, wie auch die Kohlrabipflanzungen immer zur vollendetsten Ausbildung gelangt. Es ist dabei ein großer Wert auf eine reichliche Düngung und recht sorgfältige Bodenbearbeitung gelegt worden, ebenso auch auf eine, diesen Vorarbeiten folgende Ruhe des Landes. Eine Frosteinwirkung in der winterlichen Ruhepause ist sehr dienlich.

Eine einfachere, dabei doch lohnendere Anzucht des Schnitt-Chrysanthemums, die ich im Verlauf der letzten Jahre schon öfter fand, ist schlechterdings nicht möglich. Heute, wo jeder Handgriff, jeder Topf eine bestimmte Geldsumme darstellt, die im Verlauf der Anzucht die Unkosten derselben riesenhaft anschwellen läßt, muß die größte Einfachheit eingeführt werden. Dabei ist aber heute noch zu sehen, daß bis 10000, ja 15000 und mehr Chrysanthemum, die nur zum Schnitt bestimmt sind, noch im Topf herangezogen werden. Diese Massen aber nur immer für einen Betrieb geltend! Warum das noch?

Paul Kache.

Chrysanthemum „Deutsch-Österreich“.

In Nr. 26, 1921 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung las ich mit Interesse den Bericht des Herrn Paul Kache über „Vier hervorragende großblumige Chrysanthemum“. Zu meinem Erstaunen entpuppte sich da meine eigene Neuzüchtung *Deutsch-Österreich*, Sport von E. J. Brooks, zu einem ebensolchen Sport Namens *Berlin*. Dieser Sport von E. J. Brooks ist nicht mehr so ganz neu und heißt nicht *Berlin*, sondern er besteht seit 1916 und sein richtiger Name ist *Deutsch-Österreich*! *Deutsch-Österreich* hat sich im Jahre 1916 in meiner Gärtnerei gebildet, und ich hatte die Neuheit zwei Jahre in Kultur, ohne sie dem Handel zu übergeben, da sie erst auf ihre Farbenbeständigkeit beobachtet werden mußte. Als ich sah, daß der Sport in der Farbe beständig war, gab ich ihn im Jahre 1919 in den Handel. Von der Sorte *Deutsch-Österreich* hatte ich 5000 Stück in Kultur.

Als ein Gegenstück zu der unübertrefflich schönen Sorte in Weiß: *Deutschland* (Züchter Daiker & Otto), die leider nicht beständig weiß ist, sondern in Rosa spielt, und gewissermaßen als Dritte im Bunde mit *Deutschland* und *Paris*, welche letztere in Rosa unübertrefflich ist, wählte ich für meine Neuheit den Namen *Deutsch-Österreich*. Die Oberseite der Blumenblätter von *Deutsch-Österreich* zeichnet sich durch ein glänzendes Dunkelblutrot aus, während die untere oder Rückseite der breiten Blumenblätter goldig ist. Insgesamt eine hochfeine, anmutige Farbe, weshalb die Sorte von den vornehmsten Blumengeschäften gern gekauft wird. *Deutsch-Österreich* ist eines der schönsten und eines der großblumigsten Chrysanthemum, beständig in der Farbe, ein sehr zeitiger Blüher, mit Leichtigkeit zu Allerheiligen in Blüte zu haben. Schon seit 1919 ist die Neuheit in Österreich im Handel, nicht aber in Deutschland verbreitet!

Franz Kubischta, Chrysanthemum-Spezialkulturen in Mödling bei Wien.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

7. Die Nachfahren von „Delice“ und „Kriemhild“.

Unter Berücksichtigung der nicht wegzuleugnenden Unsicherheit in der Auffassung der Farbenbezeichnungen „Rot“, „Rosa“ und „Lila“ habe ich in der Überschrift zwei Sorten genannt, die wohl den meisten Dahlien-Interessenten am besten sagen werden, welches Farbgebiet jetzt an der Reihe ist. Es handelt sich also um alle die zahlreichen Sorten, die wirklich rosenrote Tönungen, wenn auch die verschiedenen Abstufungen von weißlich Rosa und Fleischfarben bis zu Lilarosa aufweisen, während ich das Farbgebiet Lila und Fliederfarben mit Einschluß von „Mauve“ in einem weiteren Kapitel behandeln werde.

Beginnen wir auch hier mit einer rückschauenden Betrachtung, so finden wir sehr bald, daß das reine Rosa in der Entwicklung der Edeldahlien verhältnismäßig spät aufgetreten ist. Wohl gab es schon zu Ende der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Sorten wie *Island Queen* und *Beatrice* vom zartesten Lila und Fliederfarben, während unter den englischen Sorten um 1900 das ausgesprochene Rosa noch vollständig fehlte. Dagegen tauchten in Deutschland schon mehrere Jahre früher recht gute Hybrid-Dahlien mit rosenroter Grundfarbe und gelblicher Mitte auf, deren bekannteste *Delicata* oder *Jubelbraut* ist. Auch eine Züchtung Schwiglewskis, *Prinzessin Viktoria Luise*, stammt aus jener Zeit; sie war trotz der etwas unreinen, leicht violett angehauchten Rosafärbung auf lange Zeit die einzige gute Gartenschmuckdahlie dieser Farbe. Für einige Zeit machte dann *Loreley* von sich reden, sie blühte aber zu undankbar. Die ersten Jahre dieses Jahrhunderts brachten dann *Kriemhild*. Durch deren Einführung hat sich die Firma Goos & Koenemann ein bleibendes Denkmal auf dem Gebiete der Dahlienzüchtung gesetzt. *Kriemhild* hat Weltverbreitung erlangt, sogar maßgebende französische Kataloge haben sie aufgenommen und auch während der Kriegsjahre noch weitergeführt. Freilich bieten sie nun auch eine Verbesserung davon unter der Bezeichnung *Surpasse Kriemhild* an, aber das beweist doch wohl am besten, daß der Name selbst in Frankreich einen guten Klang hat.

Ich will nun, schon um die Übersicht zu wahren, zunächst bei dem Formen- und Farbenkreise der *Kriemhild* bleiben, das heißt alle jene neueren und älteren Züchtungen anführen, die in ihren Haupteigenschaften sich dieser Sorte nähern. Schon einige Jahre vor *Kriemhild* kam *Bornemanns Liebling* in den Handel, mit noch kleineren, mehr pfirsich-rosa getönten Blumen. Sie zeichnete sich besonders durch ihren dankbaren, anhaltenden Flor aus und hat deshalb ebenfalls viel Freunde gehabt. Der ernsthafteste Mitbewerber beider Sorten wurde die etwa 1907 eingeführte *Königin Luise*; sie blühte früher und reicher als *Kriemhild* und ist auch etwas haltbarer. Zwar fehlt der Blume der Farbensmelz und das Eindrucksvolle, wie wir es an *Kriemhild* bewundern; an Stelle der scharf abgesetzten rahmfarbenen Mitte hat *Königin Luise* nur ein nüchternes, weißliches Zentrum. Wuchseigenschaften und Haltbarkeit sind aber entscheidend und diese haben wohl auch der *Königin Luise* zu der großen Verbreitung verholfen. So stehen beispielsweise die Sorten *Rivalin* und *Rosaeflora* der eben genannten sehr nahe, letztere ist zum Beispiel in Größe und Form edler als *Königin Luise*, aber trotz mehrfacher Vorzüge haben sich beide nicht allgemein verbreitet. Ein empfehlendes Wort möchte ich dagegen für *Strandkind* einlegen; die Blumen haben ungefähr die gleiche Farbenzusammensetzung, sind aber kleiner und etwas flacher, *Strandkind* (P.) ist aber die am frühesten blühende Sorte dieser Gruppe und ihre große Haltbarkeit konnte ich wiederholt feststellen.

Von den Züchtungen der Firma Pape & Bergmann, die 1920 und 1921 in den Handel kamen, steht *Sarah der Königin Luise*, *Harzgruß der Kriemhild* am nächsten, sie sind aber in Stiel und Haltung verbessert und blühen auch noch reicher. Auch *Schöne Quedlinburgerin* (P.) hat Anklänge an die mehrfach genannten Sorten, der Grundton der Blume ist aber zarter und neigt nach Lila, auch die Form ist strahliger. Jedenfalls eine sehr schätzenswerte Schnitt- und Gartensorte, die bei halbhochem Wuchs und etwas ausladenden Umrissen als Einzelpflanze oder in kleinen Trupps sehr gefällig wirkt.

Das bisher Genannte bildet nur einen kleinen Ausschnitt aus dem seit etwa 15 Jahren riesig angewachsenen Sortiment rosaroter Dahlien! Was uns erst fehlte, haben wir nun in allzu reicher Fülle. Von 1904/5 an regte sich auch der englische Wettbewerb in diesem Farbgebiet und brachte uns die gelblich schattierte zartrosafarbene *Dainty* und die etwas bläulich schimmernde, sonst rein rosafarbene *Pink Pearl*. Letztere war eine wirkliche Perle, was edlen Bau und Farbensmelz der Blume anbetrifft. Als Pflanze hatte sie die gleichen Fehler wie die meisten englischen Sorten, späte Blüte, schlechte Blumenhaltung und die Neigung, dann und wann im Laube zu blühen. Auch die darauffolgenden Jahre brachten uns noch manche schöne englische Züchtung, wie *Dorothy*, *Erecta*, *Gwendoline Tucker* und *Mrs. Charles Foster*, zuletzt, etwa um 1910, dann noch *Sweet Briar*, aber von allen diesen kann nur die letztgenannte sich in ihren Wuchseigenschaften mit den deutschen Züchtungen messen. Sie ist aber inzwischen ebenfalls entbehrlich geworden. Als Schnittsorte hat zweifelslos *Pink Pearl* bis in die jüngste Zeit eine Rolle gespielt. Die einzige deutsche Sorte, die in Form und Farbe der *Pink Pearl* gleichzustellen wäre, ist *Hedwig Severin*. Auch die weiter unten beschriebene *Mandelblüte* käme noch als annähernd gleichwertig in Frage!

Über *Hedwig Severin* kann ich nicht ohne weiteres hinweggehen. Ich kenne sie seit 1908, wo sie mit *Königin Luise* zusammen im Versuchsfelde des Frankfurter Palmengartens ausgepflanzt war. Schon damals bezeichnete ich *Hedwig Severin* als die edlere dieser beiden Schwesterarten desselben Züchters. Trotzdem ist sie selten geblieben, und *Königin Luise* hat sich weit schneller verbreitet. Fast möchte ich annehmen, daß hier ein Fall vorliegt, wie er mir schon bei drei anderen Sorten bekannt ist, daß nämlich zwei verschiedene Sorten unter diesem Namen im Handel sind, denn was ich letzthin in Dresden davon angepflanzt und ausgestellt sah, ist nicht das, was ich als *Hedwig Severin* vor 13 Jahren kennen lernte und auch auf späteren Ausstellungen noch vom Züchter ausgestellt sah. *Hedwig Severin*, wie „ich sie auffasse“, ist

breitpetalig und hat wie *Pink Pearl* einen schwachen bläulichen Nebenton, während die Dresdener Blumen ein reineres, zarteres Rosa und einen mehr spitzstrahligeren Bau zeigten. Reichblütigkeit und Stieleigenschaften waren sonst die gleichen. Gut sind jedenfalls beide! Etwas besseres als diese deutsche Sorte für Schnitzzwecke, soweit es sich um kleinere Blüten in diesem zarten Rosaton handelt, haben wir jedenfalls noch nicht, wohl aber muß ich noch zwei weitere Züchtungen nennen, die als ausgesprochene Edeldahlien jede in ihrer Art ihren Zweck erfüllen und jeden Dahlienfreund, ob Fachmann oder Liebhaber, entzücken werden, obwohl es vielleicht weder Massensorten sind, noch solche werden können.

Es sind dies *Friede* (G.) und *Fürstin Donnersmarck* (G.) Vor 8 Jahren schrieb M. Goos in einem anderen Fachblatt, daß trotz aller Erfolge der deutschen Dahlien-zucht das englische Vorbild noch nicht ganz erreicht sei! Es fehlt uns noch die große, rassereine Edeldahlie, aber nicht wie diese meist hängend, sondern auf festem Stiel aufrecht getragen! Er nannte *Wolfgang von Goethe* und seine eigene Züchtung *Rheinischer Frohsinn* als diesem Ziele nahekommend. Meines Erachtens sind aber von den Einführungen der Firma Goos & Koenemann aus den letzten Jahren sowohl *Friede* wie *Fürstin von Donnersmarck* diesem Ziele ebenfalls sehr nahe! *Friede* steht in der Färbung schon wieder in der Mitte zwischen Lila und Rosa, ich will sie aber als eine der besten neueren Züchtungen hier mit nennen. Obwohl kein früher Blüher und in der Höhe noch eine Verkörperung des alten Typs ist sie, wenn voll entwickelt, eine der edelsten Erscheinungen im ganzen Sortiment. Ich empfehle *Friede* besonders als hohe Gartenschmuckdahlie. *Fürstin Donnersmarck* paßt in der Farbe zu *Carl Bergmann*, *Marie Kapphan*, *Fürst Bülow* usw., ist aber keine Hybride, sondern eine wirkliche Edeldahlie mit besten Stieleigenschaften und von vorzüglicher Haltung.

Die bereits kurz erwähnte *Mandelblüte* ist in Form und Größe damit nicht zu vergleichen, und doch wirkt auch sie durch ihre Zierlichkeit und zarte Färbung sowohl als abgeschnittene Blüte wie an der Pflanze wiederum so eigenartig, daß ich sie in keinem größeren Sortiment missen möchte. Die Farbe könnte man als mattere Tönung von *Pink Pearl* bezeichnen, der Sortencharakter ist aber im übrigen grundverschieden. Die kleine, zierliche Blume steht auf festem, dunklen Stiel und wirkt mit der hohen Mitte und den ziemlich breiten, leicht einwärts gebogenen und etwas abgestumpften Petalen ebenso eigenartig wie anmutig. Die gleiche Blütenform zeigen übrigens einige andere Pape & Bergmann'sche Züchtungen jüngerer Datums zum Beispiel *Elsbeth Pape* und *Ottile*. Alle Sorten vom Typ der *Mandelblüte* sind ausgesprochene Frühblüher und der Flor währt ununterbrochen bis zum Frost; die unangenehme Eigenschaft, daß die Blütenstiele sich schon wieder in halber Höhe verzweigen und neue Knospen hervorbringen, kommt bei diesen Sorten ebenfalls nicht vor. Jede Blume kann einzeln an langem Stiel geschnitten werden, ohne andere Blüten zu opfern. Der Aufbau der Pflanze ist gefällig, halbhoch und etwas nach den Seiten ausladend, somit für Zwecke der Gartenausschmückung durchaus geeignet. (Forts. folgt.)

Richard Stavenhagen, Liegnitz.

Eintriebige Hortensien.

Von M. Löbner, Bonn.

Die Hortensienkultur hat sich im letzten Jahrzehnt ungemein in der gärtnerischen Erwerbskultur eingebürgert. Und in der Tat gibt es kaum eine stattlichere Pflanze als die vollblühende Hortensie. Ihre Kultur hält das Merkblatt 9 der Gärtnerischen Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn in allen wesentlichen Einzelheiten fest, auf das wir Interessenten gerne hinweisen.

In diesem Jahre ist mancherorts ein Überangebot von Hortensien bemerkbar gewesen; die unfreundliche Winterwitterung hat die frühe Entwicklung der Pflanzen verzögert und später zu großen Mengen auf einmal in Blüte kommen lassen, worunter der Preis für gute Kulturpflanzen gedrückt wurde. Die lange Entwicklungszeit der Hortensie

in der Treiberei bei hohen Kokspreisen mag überhaupt die Hortensienkultur nicht mehr überall lohnend erscheinen lassen, wenn auch tadellos erzogene Pflanzen in den Großstädten immer ihre Käufer finden.

Wesentlich billiger in der Anzucht kommt die eintriebige Hortensie zu stehen, die erst vom Juni an durch Stecklinge vermehrt zu werden braucht. Eintriebige Hortensien brauchen etwas weniger Treibzeit als gewöhnliche Kulturpflanzen, wie man auch an eintriebigen Tomatenpflanzen früher die ersten Früchte ernten kann als an Buschpflanzen. Und sie bringen nach guter Ernährung geradezu riesige Blütenstände. An der billigeren Topfpflanze, die auch noch der Käufer aus dem Mittelstande bezahlen kann, ist aber wohl im Allgemeinen mehr Reingewinn zu erzielen, als von stärkeren Verkaufspflanzen.

Wir haben in der diesjährigen Treibperiode in unserer Gärtnerischen Versuchsanstalt die nach bisherigen Erfahrungen wichtigsten Sorten Mouillèrescher und deutscher Herkunft am 1. Dezember 1921 in den Treibraum gestellt und an ihnen folgende Wahrnehmungen gemacht:

Madame Mouillère (Mouillère). Blüte am 25. Februar 1922. Reinweiß. Ist noch immer die wertvollste Hortensiensorte.

Eugen Ulrich (P. Rosenkränzer, Saarbrücken). 1. März. Wächst höher als Mouillère. Weiß. Entbehrlich.

(Vizepräsident Truffault als „rosafarbige“ Mouillère wurde leider versehentlich nicht mit in den Versuch hineingenommen).

Heinrich Lambert (Rosenkränzer). 5. März. Bringt gedrungene Pflanzen mit großen, runden Blättern und riesigen Dolden großer, schönrosaer Blüten. Eine Sorte, die für eintriebige Kultur geradezu geschaffen erscheint.

Morgenröte (Rosenkränzer). 10. März. Ist entbehrlich.

Deutschlands Ehre (Rosenkränzer). 10. März. Zartestes Silberrosa! Dolde leider locker. Wuchs mäßig. Entbehrlich.

Westfalenkind (J. Wintergalen in Münster). 10. März. Riesenblumen von weißer Farbe, mit Grün und Rosa. Gedrungen und schwachwachsend, für eintriebige Kultur aber sehr geeignet.

Osning (Wintergalen). 25. März. Kräftiges Rosa. Mäßiger Wuchs.

Siegfried (Wintergalen). 25. März. Kupfrig-rosafarbig mit Grün. Eigener Farbenton. Mäßiger Wuchs bei gesundem dunkelgrünem Blatt.

Vibraye (Mouillère). 25. März. Allbekannte rosae Sorte, sehr gut zum Blaufärben.

Frau A. Rosenkränzer (Rosenkränzer). 25. März. Weißlichrosa. Gedrungen und kräftig wachsend. Sicherer Blüher als *Otaka*, von der sie Blut hat.

Niedersachsen (Wintergalen). 5. April. Wegen später Blüte wertvoll; sehr gut zum Blaufärben.

Germania (Rosenkränzer). 10. April. Kräftiges Rosa. Prachtsorte für späteste Blüte, die jedoch nicht vollkommen zur Entwicklung kam, da sie als Spätsorte zu früh in den Treibraum gekommen war. Nicht immer blühsicher.

Als Treibsorten kommen nach dem vorstehenden Versuch besonders *Mouillère*, (*Truffault*), *Heinrich Lambert* und *Westfalenkind* in Betracht, die übrigen sind nur für spätere Blüte und zur Verlängerung der Hortensienblütezeit zu verwenden.

Bei einem Treibversuch mit starken Pflanzen der Sorte *Vizepräsident Truffault* zeigten sich die Sätze, die „Nachdüngung“ nach Beendigung des Triebwachstums (Anfang September) erhalten hatten, andern gegenüber in Wachstum, Vollkommenheit der Blütendolden und früher eintretender Blüte auffallend voraus. Diese Nachdüngung wird für die Erwerbsgärtnerei noch größere Bedeutung annehmen, wenn sie in ihrem Wesen erst allgemein bekannt ist. Berichtet über dieselbe ist in Nr. 1 und 52, Jahrgang 1915 und Nr. 1 und 2, Jahrgang 1916 dieser Zeitschrift und in der Gaerdtischen Düngerlehre.

Warum so wenig Schling- und Wandgehölze?

(Schluß von Seite 74).

Von den *Lonicera*-Arten möchte ich vor allen *Lonicera punicea*, die scharlachrote Jelängerjelier in Erwähnung bringen. Sie ist, wenn sie dort steht, wo sie

sich wohl fühlt, ein Kabinettstück unter den sommerblühenden Schlinggewächsen. Die herrlichen scharlachroten trompetenartigen Blumen leuchten wie Korallen aus der Belaubung hervor. *L. flava*, eine gelbblühende Art, ist auch noch zu empfehlen. Ebenso *L. ferotina*.

Robinia hispida ist als Wandstrauch auch sehr schön und hier als solcher wohl noch wenig oder garnicht verwandt worden. Die Blumen sind kräftig rosarot, von Lathyrus-Form und hängen in langen Trauben an den Zweigen. Die Robinie wie auch *Buddleia variabilis Veitchiana* wurden in England oft als Wandschmuck benutzt. Letztere ist mit ihren langen blauvioletten Blüten schwänzen ein herrliches Gehölz nicht nur als Zierstrauch, sondern auch als Wandbekleidungspflanze.

Von den vielen schönen buntblättrigen Efeu-Arten, die man in England so häufig sieht, ist hier nur selten mal ein Exemplar zu entdecken. Es ist doch anzunehmen, daß sie, wenn auch nicht alle, an geschützten Wänden unsere Winter überstehen würden. Empfehlen möchte ich die Sorten, welche ja meistens Sports von den grünen Stammarten sind: *Hedera palmata aurea*, gelber Fingerefeu, ferner *H. Helix aurea*, sehr groß, herrlich gelb, buntblättrig; *H. angularia aurea*, bisweilen ganz gelb, auch winterhart, *H. argentea variegata*, silberbunt; *H. purpurea*, klein, bronzefarbige Belaubung. Außerdem gibt es noch schöne grünblättrige Arten wie *H. minor*, *H. Roegneriana*, *H. conglomerata*, *H. dentata*, *H. palmata*, *H. amurensis* und *H. Kenwoodiana*. Alle sind durch ihre eigenartige Blattformen und Zeichnungen interessante Pflanzen, die doch dem alten großblättrigen Efeu an Schönheit gleichkommen, wenn nicht überlegen sind.

Evonymus radicans Silber Gem ist wegen seiner schönen Silbervariation der Belaubung eine empfehlenswerte Wandpflanze für geschützte Lagen, und es sollten auch damit Versuche gemacht werden, ob winterhart oder nicht. Der Engländer ist uns in dieser Hinsicht überlegen und gerade durch seine Versuche, subtropische Pflanzen in seinen Gärten zu akklimatisieren hat er viele herrliche Spielarten eingeführt, die das englische Klima gut überstehen. Viele von den halbharten Pflanzen sind nur deshalb meistens wieder als hoffnungslos aufgegeben worden, weil sie als junge weiche Gewächse dem ersten Winter zum Opfer fielen. Wenn erst mal die betreffende Pflanze älter und die Struktur derselben holziger wird, dann wird sie von selbst widerstandsfähiger. Das englische feuchte Seeklima ist keineswegs so günstig für das Überwintern exotischer Pflanzen wie ein trockenes heißes, wo die Gehölze doch bedeutend reifere Triebe ausbilden, wenngleich ihnen das Seeklima vielleicht besser zusagt. Auf den richtigen Standort der Pflanze kommt es auch sehr an. Ich habe in England Privatgärten gesehen, wo die Himalaja-Rhododendron wie in ihrer Heimat wuchern. Ehe man diese jedoch an die betreffenden Standorte pflanzte, wurde durch Schaffung von Schutz durch Koniferen und andere immergrüne Gewächse eine Lage gewählt, wo sie den kalten Winden nicht ausgesetzt und im allgemeinen geschützt standen.

Empfehlen möchte ich ferner noch einen halbimmergrünen Strauch, der als Wandzierde mit seinen roten Blüten sehr geeignet ist: *Escallonia langleyensis*, die härteste dieser Gattung. Die Zweige sind hängend und die Blumen erscheinen am alten Holz.

Corylopsis pauciflora, ein schöner japanischer Wandstrauch, habe ich im Botanischen Garten Kiel gesehen wo sie vollkommen winterhart ist. Die Blumen sind hängend, von primelgelber Farbe, sehr wohlriechend und erscheinen im Frühjahr.

Zum Schluß möchte ich noch auf den Halbstrauch *Ceanothus Gloire de Versailles* hinweisen, welcher als Wandzierde herrlich zu verwenden ist. Die Blumen erscheinen von Juli bis Oktober und sind von herrlichem Azurblau.

Die Staudenschlinggewächse wie *Calystegia gigantea*, weiß, *C. incarnata*, rosa, und *pubescens fl. pl.*, gefüllt rosa, ferner *Lathyrus latifolius* und *L. albus* sind für Wände, Lauben usw. nützliche und schön verwendbare Schlinger.

Tropaeolum speciosum (Feuerblume) ist eine herrliche Art mit scharlachroten Blumen, die vom Juli bis Oktober

erscheinen. In Schottland habe ich sie oft bewundert, wo sie an schattigen Standorten zwischen Rhododendron und Azaleen herumhängt und klettert. An Stellen, wo sie sich richtig wohl und heimisch fühlt, ist sie eine Zierde des Gartens, die wenig Konkurrenten hat. Der scharlachrote Farbenton der Blüten wirkt entzückend, und es waren die Besitzer dieser Gärten stolz, so ein reizendes Gewächs in ihren Anlagen kultivieren zu können.

Max Krause,
Rosenkulturen, Alveslohe (Holstein).

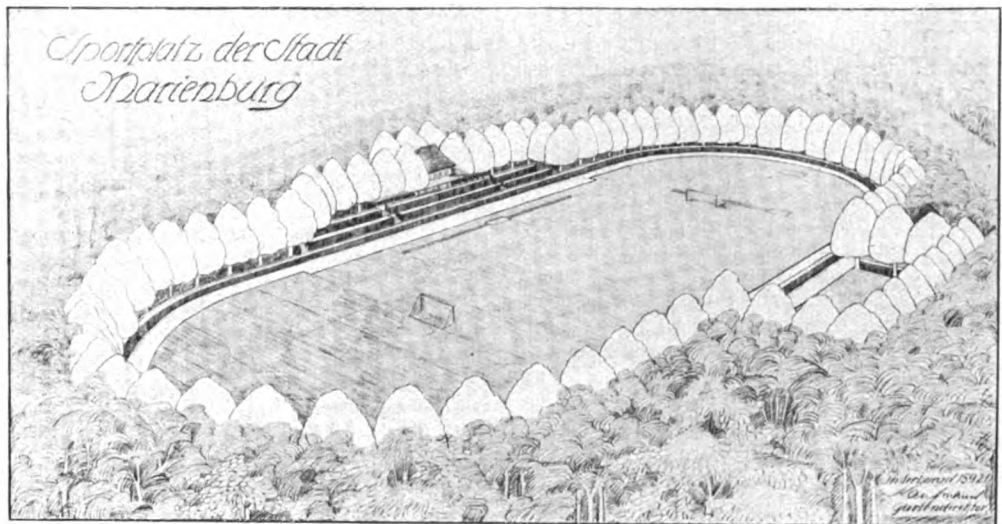
Sportplatz der Stadt Marienburg.

Nachdem die Stadt Insterburg in Ostpreußen einen Jugend- und Sportpark in Form eines Stadion errichtet hat, der vorigen Sommer eröffnet wurde, hat sich auch die Stadt Marienburg in Westpreußen entschlossen, ihren Fond, welcher einer Stiftung zu diesem Zwecke entstammt, freizugeben und einen Sportpark anzulegen.

Das Gelände, welches zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurde, befindet sich im Stadtpark in Form einer großen, fast vollkommen eben liegenden Wiese und ist vom Bahnhof in etwa 10 Minuten zu erreichen. Von den äußersten Ecken der Stadt gelangt man in etwa 20 Minuten dorthin. Das Gelände ist von dichtem Baumbestand umgeben und auch innerhalb des Parkes sowohl für Fußgänger als auch für Fuhrwerke leicht zu erreichen.

Eine Umkleidehalle war bereits vorhanden. Im Projekt sind vorgesehen eine 500 m lange und 5 m breite Laufbahn, die sich auf der westlichen Seite auf 7,50 m in einer Länge von 137 m verbreitert. Diese Strecke dient sowohl dem 100-m-Lauf und ist wegen seiner Länge von 137 m auch als Hürdenbahn zu benutzen. Die Hürden sollen transportabel sein, was sich in letzter Zeit als sehr praktisch erwiesen hat. Die mittlere gerade Fläche hat eine Größe von 70:137 m, sodaß hierauf Fußballwettspiele abgehalten werden können. Außerdem ist auf diesem Feld vor den Terrassen Sprunggrube mit beiderseitigem Anlauf für Dreisprung und Weitsprung projektiert; auch ist dieselbe von der Rasenfläche aus für Hochsprung zu benutzen. Die beiden seitlichen Halbkreisflächen können zu Schlagball und anderen Spielen benutzt werden. Der nördlich gelegene Halbkreis nimmt außerdem noch eine Sprunggrube mit 2 Anlaufbahnen für Weitsprung, Dreisprung, Hochsprung und Stab-Hochsprung zu Übungszwecken auf. Außerdem ist ein Kugelstoßplatz vorgesehen.

In östlicher Richtung befindet sich ein Faustballplatz der selbstverständlich auch zu anderen Spielen im Rahmen



Sportplatz der Stadt Marienburg.

II. Schaubild.

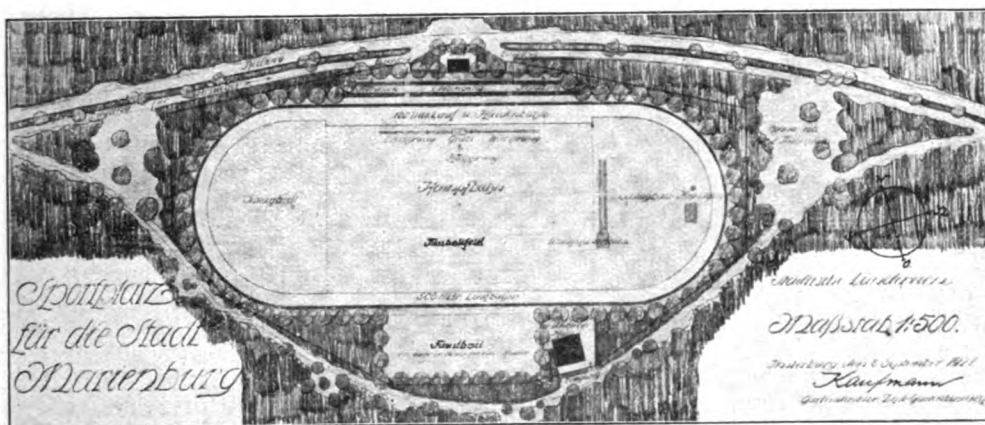
seines Ausmaßes benutzt werden kann. Der ganze Raum, welcher sportlichen Zwecken dient, ist von einer 1 m breiten Hecke zur Abgrenzung gegen die Zuschauer umgeben. Außerdem ist der Platz am äußeren Rande der Hecke von einer 1,10 m hohen Barriere umschlossen, die an verschiedenen Stellen für die Spieler Zugänge offen läßt. Um den eigentlichen Platz herum führt ein 3 m breiter Umgangsweg, welcher den Zuschauern Gelegenheit bietet, jedes einzelne Spiel aus nächster Nähe zu beobachten. An der westlichen Seite sind 2 Terrassen von je 75 cm Höhe projektiert, die aus einer an dieser Stelle befindlichen Bodenerhebung und dem Wegeaushub von Laufbahn und Umgehungsweg hergestellt sind. Diese Terrassen haben eine Böschungsbreite von 1,50 m, welche mit Liguster bepflanzt wird und eine Terrassenbreite von je 3 m. Anschließend an die obere Terrasse soll ein Erfrischungsraum in Form eines Kaffeehauses errichtet werden, vor dem in etwa 40 m Länge sich eine Pergola auf der Terrasse entlang zieht. Ein Wirtschaftshof für dieses Gebäude ist ebenfalls vorgesehen. Nördlich vom Sportplatz ist noch Raum genügend vorhanden, um später 2 Tennisplätze einzurichten. Der Zugang für die Spieler zum Sportplatz, wie auch zur Umkleidehalle liegt vorteilhaft vom Zugang der Zuschauer getrennt und führt an der nördlichen Seite des Platzes entlang. Die Zuschauer gelangen auf der westlichen Seite zum Sportplatz auf die Terrassen und von da aus über Treppen zum Umgangsweg. Die Himmelsrichtung liegt bei dem Sportplatz auch sehr günstig.

Die Gesamtkosten einschließlich Umzäunung, Wasserleitung usw. betragen, da auf dem Gelände fast gar keine Erdarbeiten vorgenommen zu werden brauchen, insgesamt 175000 Mark. Mit der Ausführung ist bereits begonnen.

Zu bemerken ist noch, daß der Platz nicht nur den Sportvereinen, sondern der gesamten Schuljugend zur sportlichen Betätigung freigegeben werden soll. Es ist dies besonders zu begrüßen, da sämtliche Schulkinder unter Aufsicht der Lehrer zur sportlichen Betätigung erzogen werden.

Das Schaubild läßt die Lage und Ausgestaltung des Platzes am besten erkennen.

Kaufmann,
Stadtgardendirektor, Insterburg.



Sportplatz der Stadt Marienburg.

I. Grundplan.

Originalzeichnungen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Sollen wir noch mehr Spiel- und Sportplätze anlegen?

Bei Beginn des Weltkrieges erlitt die deutsche Gartenkunst einen Stillstand. Man gab sich jedoch der Hoffnung hin, daß nach Friedensschluß die Blume wieder völlig zu ihrem Rechte gelangen würde. Nach unserem Zusammenbruch ist aber das Gegenteil eingetreten. Mehr und mehr veröden die Schmuckplätze in den Städten und bilden einen Tummelplatz für die Jugend. Wenn auch zugegeben werden muß, daß das finanzielle Verhältnis der Städte schlecht ist und sozusagen täglich schlechter wird, so sollte man doch diese Plätze in den Städten und Großstädten nicht völlig veröden lassen, sondern sie dort, wo Blumen angebracht sind, reich mit Blumen schmücken. Es gibt in der heutigen leichtlebigen Zeit kein besseres Bildungsmittel für jung und alt, als den Umgang mit der Natur und die Beschäftigung mit den Blumen. Zudem ist das Interesse des deutschen Volkes jetzt an den Blumen größer als in der Vorkriegszeit, wie der Massenandrang der Besucher bei den bisher stattgefundenen Gartenbau-Ausstellungen selbst in kleineren Städten bewiesen hat.

Leider sind aber in den letzten Jahren überall Redner erstanden, die von der Rednertribüne mit gleißendem Zungenschlag in das Volk gerufen haben, schafft Spiel- und Sportplätze für die Jugend, damit sie erstarke und später dem Wohle des Staates diene, zum Wiederaufbau eines schöneren und machtvolleren Gebäudes unseres Vaterlandes. In vielen Städten wurden daraufhin alle gärtnerischen Aufgaben hintangestellt, das Bestehende vernachlässigt, dafür aber Spiel- und Sportplätze errichtet, Stadione gebaut. Ob aber mit diesen Maßnahmen erreicht wird, was erreicht werden soll, nämlich die Stärkung des Körpers und des Geistes des heranwachsenden Geschlechtes ist mehr als fraglich, es fehlt in den meisten Fällen die einheitliche Leitung und die Aufsicht durch Erwachsene.

Sehr oft werden in der Jugenderziehung die Völker des klassischen Altertums zum Vorbild genommen, aber was im Altertum gut war, kann niemals restlos auf die heutige Zeit angewendet werden mit ihren gänzlich veränderten Forderungen an das menschliche Geschlecht. Man könnte dann andererseits auch verlangen, den jungen Mann mit 30 Jahren erst im Rate der Völker aufzunehmen, wie es zum Beispiel bei den Griechen der Fall war. Auch Turnvater Jahn wird stets betreffs des Turnens und Sportes in den Vordergrund gestellt. Jahn sagte aber folgendes: die Turnkunst ist die Lebensader unseres Volkes, in ihr liegt ein Einigungsmittel, was die Unterschiede im Glauben und Stand hinwegräumt. In diesem letzten Satz liegt der Schwerpunkt in der ganzen Sportbewegung, nämlich: eine Jugenderziehung unter Außerachtlassung der verschiedenen Volksstände. Es darf kein Klassensport, sondern es muß ein Volkssport getrieben werden unter Aufsicht erwachsener Spielleiter. Nur so kann der echte deutsche Geist, Sitte und Wesen im Volke geweckt und gehoben werden. Gleich wie es Jahn vor den Freiheitskriegen im vorigen Jahrhundert mit der Berliner Jugend tat, indem er mit derselben hinaus in die Hasenheide zog, ohne Unterschied des Standes turnerische Spiele übte, während Fichte, Schleiermacher und der Schweizer Pestalozzi für die geistige und sittliche Erziehung und Bildung des deutschen Volkes sorgte. Hinzu kommen noch die Dichter der damaligen Zeit wie Ernst Moritz Arndt, Schenkendorf, Körner und andre.

Ich glaube, mehr denn je hat die Jugenderziehung auch in der heutigen Zeit bei der geistigen und sittlichen Vervollkommnung einzusetzen. Die heutigen Turn- und Sportvereine, die wohl die Jugenderziehung auf ihre Fahne geschrieben haben, müßten mehr darauf sehen, die Jugend aller Volksstände in ihren Vereinen zusammenzuschließen ohne Ausnahme des Standes. Aber das Gegenteil ist der Fall. Es bestehen Arbeiter-Turn- und Sportvereine, bürgerliche Turn- und Sportvereine, wobei letztere noch in besondere Standesklassen geteilt sind, und schließlich akademische Turn- und Sportvereine. Die Erziehung unserer Jugend in diesen nach den in verschiedenen Volksklassen eingeteilten Vereinen wird nie

ein Geschlecht erzeugen, welches im Moltkeschen Sinne getrennt marschiert und vereint schlagen wird, um in ersten Fragen über das Geschick unseres Vaterlandes parteilos mit raten und taten zu können. Aber das bunte Leben der heutigen Zeit huscht leichtfertig über all diese ersten Fragen hinweg, indem man das Heil der Erziehung der Jugend von Spiel und Sport abhängig macht. Wenn auch die Beteiligung der Jugend in den Sportvereinen rege ist, wo es meistens an einer sachverständigen Leitung einer erwachsenen Person fehlt und die Jugend sich selbst überlassen ist, so ändert sich dieses Bild sofort, wenn man die andere neuzeitliche Einrichtung, die Volksbildungsabende besucht, welche geistig das Volk weiter bilden sollen; dort wird man die Beobachtung machen, daß die Anwesenden meistens ältere Personen sind, aus den Klassen der Bevölkerung, bei welchen man eine geeignete Bildung voraussetzt, die Jugend aber fehlt oft gänzlich, sehr häufig aber finden die Vorträge vor fast leeren Bänken statt.

Um nun auf das eigentliche Thema zurückzukommen, müssen wir die Bestrebungen in dem deutschen Volk, die es der Pflanze und der Blume im besonderen entgegenbringt, auf jeden Fall unterstützen und fördern, indem wir außer Anlage von Siedlungen, Klein- und Volksgärten, die Jugend hinausführen unter guter sachverständiger Leitung in die werdende, blühende, sterbende und ruhende Natur. Jede Jahreszeit dürfte neue und anregende Eindrücke in den Spaziergängern hinterlassen, vorausgesetzt, daß der Führer die nötigen Kenntnisse besitzt, um seine Zöglinge auf jeden interessanten Vorgang in der Natur aufmerksam zu machen, das ist eine dringende Notwendigkeit, die jedoch niemals nach dem Vorbild mancher „Wandervögel“ ausarten darf, weil denselben in den meisten Fällen jetzt die Leitung und die Aufsicht durch Erwachsene fehlt. Jedermann, sei es der werktätige Arbeiter oder die Frau, sowie das heranwachsende Kind wird die gewaltigen Schöpfungen in der Natur, sei es der einzelne Baum oder der Wald oder die blumengeschmückte Wiese oder schließlich die Steininformation unserer Gebirge, besonders zum Nachdenken anregen. Diese Beschäftigung gewährt die gesündeste, reinste und neidloseste Freude, denn bei der Allmutter Natur gibt es kein arm noch reich, kein hoch und niedrig. Lehren wir wieder unsere Jugend, Verständnis entgegenbringen für das geheimnisvolle Walten und Weben in Wald, Feld und Flur, dadurch bringen wir unserem Volk die verschwundenen Ideale näher, wir machen es vorurteilsfreier und verständiger, wir legen dadurch wieder einen Reichtum an das Herz des Volkes, welcher Glück und Zufriedenheit birgt. Jeder wird dadurch seine Heimat lieb gewinnen, denn ohne Heimatsliebe keine Vaterlandsliebe und kein Gedeihen des Staates.

Schränken wir daher die weitere Anlage von Spiel- und Sportplätzen ein, und schmücken wir wieder unsere Plätze und öffentlichen Anlagen mit Blumen, dadurch führen wir jung und alt in die Blumenwelt ein. Dieses ist eine sittliche Aufgabe der Stadtverwaltungen, die nicht zurückgestellt werden darf. Aber auch der Erwerbsgartenbau wird dadurch großen Nutzen haben, denn nicht zuletzt verdankte derselbe seinen Aufschwung in den letzten Jahrzehnten vor dem Krieg den guten Vorbildern der blumengeschmückten Plätze unserer Städte und der dadurch angeregten großen Nachfrage nach Pflanzen und Blumen des blumenliebenden Publikums.

Karl Günther, Striegau.

Mehr Dauerkohl-Anbau!

Diesen Winter war der Markt, man möchte sagen: kohlfrei. Woran liegt das? An der Unmöglichkeit, den deutschen Wintermarkt mit deutschem Kohl zu versorgen? Durchaus nicht. Oder an unlohnenden Preisen? Erst recht nicht. Die eigentliche Ursache ist vielmehr die Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit der deutschen Gemüsebauer! Jeder baut seinen altgewohnten Herbstkohl nach altgewohntem Schema an. Zur Zeit der Haupternte werden dann die Märkte mit Kohlmassen überschwemmt. Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Das Überangebot der rasch vergänglichen

Ware drängt zum Losschlagen zu jedem Preise. Der Händler hat den Erzeuger damit in der Hand. Der Preis wird bis unter den Nullpunkt, das heißt bis unter die Gestehungskosten herabgedrückt. Will der Erzeuger seine Ware dann nicht hergeben, so kann er mit seiner Fuhre wieder heimfahren und zusehen, wie sie in Haufen verdirbt. Diese Tatsachen haben sich selbst in den teuersten Kriegs- und Nachkriegsjahren ereignet.

Und an diesem Krebsübel sind die deutschen Gemüseanbauer selbst schuld. Sie müssen davon abkommen, Herbstkohl in Massen zu bauen. Herbstkohl-Anbau ist erwerbsgärtnerisch nicht mehr der notwendige Höchstgrad von Boden-Ausnutzung. Die reichsten Ernten sind unlohnend, wenn sie unter Preisdruck stehen. Es muß daher dem Anbau von Spät- oder Dauerkohl die größte Aufmerksamkeit zugewandt werden, der den Absatz in den Winter-, bis zu den Frühjahrs-Monaten ermöglicht. Seit Jahren wird in dieser Zeitschrift auf die Notwendigkeit eines Umschwungs dieser Dinge hingewiesen. Diese Forderung ergibt sich heute mehr denn je aus der erwerbsgärtnerischen Wirtschaftslage, welche verlangt: rechnen, rechnen und nochmals rechnen! Selbsthilfe ist not!

In einem Vortrag auf der 12. Vertreterversammlung rheinischer Obst- und Gartenbauvereine in Bonn gab der Gemüsebautechniker Stübler, Bonn, „Leitsätze für den Anbau von Spätkohl und dessen Überwinterung in Kohlscheunen“ bekannt, woraus folgendes hier wiedergegeben sei:

Zurückdämmung des Herbstkohlanbaues, Förderung und Ausdehnung des Dauerkohlanbaues sollte es in Zukunft heißen!

Was die Technik des Dauerkohlanbaues anbelangt, so ist hier besonders wichtig die Wahl geeigneter und bewährter Sorten. Erprobte Sorten mit festen, widerstandsfähigen Köpfen sind besonders der *Amager-* oder *Dänen-Weißkohl*, der *Holländische Export-Rotkohl* und der *Gelbe Holländer* oder *Langendijker Wirsing*.

Infolge der längeren Wachstumszeit des Dauerkohls, die länger als wie die des Herbstkohls währt, ist frühe Aussaat, gegen Mitte April, und das Auspflanzen möglichst kräftiger Setzlinge um die Mitte des Monats Juni notwendig. Dauerkohl gedeiht am besten auf schweren, genügend feuchten Böden.

Bei der Düngung der Felder hüte man sich vor allzu reicher und einseitiger Stickstoffdüngung und gebe neben Stickstoff auch reichlich Kali, Phosphorsäure und namentlich auch Kalk, um gesunde, feste Kohlköpfe, die sich beim Lagern im Winter gut halten, zu erzielen.

Im Herbst soll nicht zu früh mit dem Einräumen des Kohls begonnen werden. Je nach der Witterung gegen Ende November bringt man zuerst den Weiß- und Rotkohl, zuletzt den widerstandsfähigen Wirsing unter Dach und Fach, d. h. zur Überwinterung in Kohlscheunen.

Handelsgärtner-„Handelsjude“.

Es blieb in der vorigen Nummer nur wenig Raum für die Besprechung von Zusammenhängen mit einer Frage, die auf Seite 92 mit „Handelsjude“ überschrieben ist. Zunächst kam es auf die bloße Warnung an, handelsgärtnerisch-kaufmännische Tüchtigkeit mit jenem Schacher- und Halsabschneider-Talent, für das im Volksmund die Bezeichnung „Handelsjude“ geläufig ist, in eine Linie zu rücken. Gerade die, denen mit dem Abrücken von einem falschverstandenen „Handelsjuden“-Standpunkt geholfen werden soll, nämlich ein großer Teil jener errechneten 95%, die man „die Kleinen“ nennt, gerade diese laufen Gefahr, durch unklare Auffassungen vom Werte der Handelsbedeutung*) im Wirtschaftsgefüge der deutschen Erwerbsgärtnerei aus einer Sackgasse in die andere zu gelangen. Die Fähigkeiten des handelsgärtnerisch großzügigen, weitblickenden Denkens und besonders des kaufmännischen Rechnens sind immer noch gerade bei vielen jener „Kleinen“ sehr schwach entwickelt. Das oft bedenkliche Nachhinken der Preise gärtnerischer Erzeugnisse gerade aus Kreisen jener „Kleinen“ verrät am besten, daß viele Kunst-

und Handelsgärtner von der Kunst, kaufmännisch-handelsgärtnerischen Rechnens kaum eine Spur besitzen, jedenfalls von der nützlichsten Kunst der Berechnung ihrer Gestehungskosten keine Ahnung haben. „Zuviel Kunst, zu wenig Handelsgärtner“.

Keinem urteilsfähigen, im Leben der Praxis mitten drinstehenden Fachmann wird es auch nur im entferntesten einfallen, die Handelsbedeutung (in diesem Zusammenhang nicht gleichbedeutend mit handelsgewerblich im Sinne der Gewerbeordnung) im großwirtschaftlichen Gefüge der deutschen Erwerbsgärtnerei zu unterschätzen. Am allerwenigsten wird der erfahrene Berufs- und Geschäftspraktiker die Handelsbedeutung der deutschen Gärtnerei geringschätzig beurteilen, dem die Urheberschaft des Wortspiels Handelsgärtner-Handelsjude zuzuschreiben ist. Das ist bekanntlich ein als Fachmann Weltruf genießender Züchter, dem die Fachwelt manches verdankt. Nie wird diesem erfolgreichen Berufs- und Geschäftspraktiker, der als Neuheitenzüchter und -Verbreiter am besten erfahren hat, was weltumspannende Handelsbeziehungen und kaufmännischer Weitblick für den geschäftlich vorwärtstrebenden Gärtner zu bedeuten haben, nie wird es einem ebenso kaufmännisch befähigten wie beruflich erfahrenen Fachmann in den Sinn kommen, handelsgärtnerisch-kaufmännische Großzügigkeit der Betriebsweise mit jener verächtlichen Bedeutung gleichzustellen, welche die Betätigung des typischen „Handelsjuden“-Talents an sich hat. Denn erwerbsgärtnerisch gesehen, liegt die berufsschädliche Wirkung des Handelsjuden-Talents ja gerade in der Verwirklichung des Grundsatzes: Laß den Erzeuger arbeiten und mache du als Händler das Geschäft!

Es gibt aber Ideologen, die ein Haar in der Suppe finden, daß die Erwerbsgärtnerei der Vorkriegsjahre auch auf Handel eingestellt war. Die Hinwendung zur Handelsgärtnerei, so lehren jene Weisen, sei der Sprung zum Untergang der Erzeugungsgärtnerei (Urproduktion) gewesen. Von der wahren Bedeutung der handelsgärtnerischen Entwicklungsvorstufen des Erwerbsgartenbaues haben sie anscheinend keine Ahnung. Jedem nur einigermaßen mit den Tatsachen der Vergangenheit vertrauten Fachmann ist bekannt, daß die letzten Jahrzehnte vor dem Kriege für die deutsche Erwerbsgärtnerei einen gewaltigen Schritt vorwärts bedeuteten. Es ist das ödeste und unsinnigste Geschwätz, jenen Zeitabschnitt des erwerbsgärtnerischen Aufstiegs als eine Epoche des Niedergangs zu beweklagen. Entspräche eine solche Umkrempung der Wahrheit den Tatsachen, so würde das eine Bankrotterklärung jener Kräfte zu bedeuten haben, die in Wahrheit die Träger des Fortschritts waren und stets bleiben werden.

Aber es sind jene Auslassungen ja nur Ausflüsse kindlichster Unwissenheit. Die Urheber solcher Theorien stehen der Praxis als reine Toren gegenüber. Was sie verkünden, ist Afterwissen. Sie haben etwas nur halb aufgeschnappt und daher ganz falsch verstanden. Wie kindlich sie sich auch bemühen, jene in verstärkter Anstrengung dem Handel zugewandte Zeitspanne des Aufstiegs als eine Bewegung rückläufiger Bedeutung herabzusetzen, als eine Art Sprung ins Grab zu deklamieren, so wird die Wirklichkeit trotz alledem immer das Gegenteil in eindringlichster Sprache der sichtbaren Aufwärtsentwicklung des deutschen Gartenbaues reden. Es war das eine Vorwärtsbewegung, auf deren Erfolg diejenigen mit größter Genugtuung zurückblicken können, die als Träger der Fortschrittskräfte an dem Werke der erwerbsgärtnerischen Entwicklung mitwirkend Anteil genommen haben. Alle anders gearteten Auslegungen der Vergangenheit in bejammerndem, bedauerndem Sinne sind Seifenblasen, in unklaren Köpfen als Irrlichter flackernd.

Die Handelsbedeutung der deutschen Erwerbsgärtnerei in rein geschäftlichem Sinne*) kommt durch Ausstreuungen derartiger Scheinweisheit in eine Beleuchtung, die den vielen unklaren, unkaufmännischen Köpfen unter den Handelsgärtnern nicht zum Vorteil, nicht zum Vorwärtskommen dient. Der Handel mit Erzeugnissen der Erwerbsgärtnerei ist an sich nicht etwas, um das sich die deutsche Erwerbsgärtnerei nicht zu kümmern hätte. Für den gärtnerischen Geschäftsmann, der in kaufmännischem

*) Handelsbedeutung ist hier nur im rein geschäftlichen, nicht etwa im juristischen Sinne zu verstehen.

Sinne vorwärtsstrebt, gibt es nichts Notwendigeres, nichts Nützlicheres, als sich günstige Gelegenheiten zur Wahrnehmung geschäftlicher Vorteile nicht nur in den Schoß fallen zu lassen, sondern seine beste Intelligenz anzustrengen, solche Gelegenheiten selbst zu schaffen. Und dies haben die einst als Tüchtigsten und Besten anerkannten, auch handeltreibenden Erwerbsgärtner der Vorkriegszeit zu tun verstanden.

Durch Einbeziehung von Handelsbetätigung in einem Erzeugerbetrieb wird auch keine gärtnerische Berufsehre in den Staub getreten. Wohl aber verlangt es die Geschäftsehre eines jeden Gärtnereibesitzers, alles zu tun, was in seinen Kräften steht, um in dem heute so harten Wettkampf des Geschäftslebens ehrenvoll, mannhaft, aus eigener Kraft sich zu behaupten. Wo und wann der schaffende, erzeugende Erwerbsgärtner als Geschäftsmann seine Intelligenz auch in den Dienst von Handelsinteressen stellt und dies dazu beiträgt, seinen Betrieb zu vervollkommen, sein Geschäft in die Höhe zu bringen, da ist er ein Mann, der die Wirklichkeit seiner Zeit versteht. Viel zu sehr schon ließ die Erwerbsgärtnerei günstige Gelegenheiten, der Kauf- und Handelsherr ihrer eigenen Erzeugung zu sein, ihren Händen entgleiten, um sie dem wahren Handelsjuden, dem Ramscher, dem Schacherer, dem Preisdrücker, dem Preischinder, dem Preisdiktator, dem Großspekulanten, dem reinen Händler, dem Warenhausbesitzer zuleiten zu lassen.

Für den reformbegriffenen Ideen-Menschen, für den im Reich der blauen Ideale schwärmenden Menschenbeglucker mag der Gegensatz zwischen Ideal und Wirklichkeit niederschmetternd sein; der Realist aber findet die Tatsache überall bestätigt: wer im geschäftlichen Erwerbsleben zunächst sich selber zu helfen nicht den Antrieb hat, dem ist selbst durch Zwangshilfe nicht zu helfen, dem ist durch keine (auf dem Wege polizeilicher Verordnung übermittelte?) Reform-Theorie, durch keinen Gesetzesschutz, durch keine Staatsunterstützung, durch keine Gartenbaukammer-, Handwerkskammer- oder Landwirtschaftskammer-Zugehörigkeit, durch kein Eintrichern und Einpauken von Reform-Ideen, durch kein Vollpfropfen mit Gemeinschaftsempfinden, durch keine verbandspolitische Umstürzbewegungen, durch rein nichts von alledem und ähnlichem zu helfen. Dem Einzelnen selbst muß der Kern innewohnen zu einem den Hindernissen im Geschäftsleben sich gewachsen zeigenden Vorwärtstreben.

Man lasse sich nicht blenden. Man lasse sich durch falsche Hoffnungen nicht einlullen. Auf die lange Bank geschobene Planwirtschafts-Verwirklichung wird die immer noch drohende Einfuhr nicht unschädlich machen. Die heimische Erzeugung ist augenblicklich nur durch die Macht unserer schlechten Valuta geschützt. Hierüber muß man sich klar sein. Der Boykott allein wird im Falle der Besserung des Kurses der deutschen Mark das Wieder-Vordringen der südländischen Einfuhr nicht durchgreifend hemmen. Die Macht der Tatsachen wird stärker sein als papierne Abmachungen. Es heißt für den eigenen Betrieb auf der Hut sein. Es hat gar keinen Zweck, den realen gärtnerischen Handel der Vorkriegszeit zu verunglimpfen. Es ist wahrscheinlich, daß der mit seiner Zeit gehende, ja ihr vorausseilende Geschäftsmann sich den handelsgärtnerischen Strömungen des allgemeinen gärtnerischen Welthandelsverkehrs nicht zu seinem persön-

lichen Nachteil entgegenstellt. Der gewaltige Unterschied zwischen Handelsgärtner und Handelsjude ist jedem Geschäftsmann klar, der aus eigener Tasche wirtschaftet. G. M.

Karl Beck †. Ein Lebensbild.

Schwere Verluste haben die letzten Jahre den Hauptzentren der deutschen Samenzucht gebracht: Karl Schmidt, Martin Liebau, Erfurt, Karl Robra, Aschersleben, Männer von Welt-ruf wurden vom Tode aus Leben und Wirken abberufen. Eine neue, ebenso schmerzliche und fühlbare Lücke wurde uns, als in der Nacht des 20. März der Inhaber und Begründer der Firma Karl Beck & Co., Quedlinburg, „mitten aus der Bahn“, aus dem Leben gerissen wurde.

„Wir werden immer gute Freunde bleiben und, wer zuerst stirbt, widmet dem andern einen Nachruf“. Mit diesen Worten verabschiedete sich Karl Beck von mir, als ich am 30. Januar in seiner Familie zu Gast geladen, nicht ahnend, daß es der letzte Händedruck sein sollte, den wir mitsammen ausgetauscht. Und nun — ihm die verdiente Anerkennung aufs Grab zu legen, bleibt Freundespflicht.

Karl Beck. — Ein arbeitsreiches, aber auch von seltenen Erfolgen gekröntes Berufsleben hat seinen Abschluß gefunden. Von ganz bescheidenen Anfängen hat er sein Geschäft in den 26 Jahren seines Bestehens zu einer Höhe emporgeführt, auf der er sich heute mit den ersten Firmen des Samenbaus messen darf.

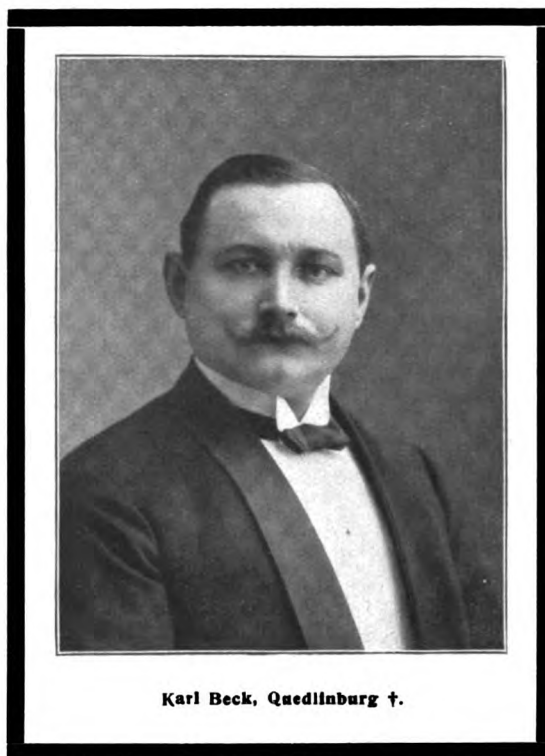
Geboren den 29. Januar 1865 zu Quedlinburg, trat er nach beendeter Schulzeit 1879 bei der Firma Heinrich Mette in die Lehre, arbeitete dann, um sich die nötigen kaufmännischen Fähigkeiten anzueignen, in Erfurt und Frankfurt a. M. So praktisch durch-

gebildet sehen wir ihn in den Jahren 1887 bis 1890 als Reisenden in der Firma August Haubner in Eisleben tätig. Diese rühmlichst bekannte Bildungsstätte, der so viele in- und ausländische Berufsgenossen durch längeren oder kürzeren Aufenthalt daselbst die Erweiterung ihres Gesichtskreises verdanken, bot auch Karl Beck das Fundament, auf dem sich seine spätere Selbständigkeit aufbaute. Im Jahre 1895 gründete er ein eigenes Geschäft, nahm 1898 den Gärtner Pfeiffer als Teilhaber auf, der jedoch 1904 wieder ausschied.

Von da ab widmete sich Karl Beck ganz allein der Weiterentwicklung des Unternehmens und zwar mit immer steigendem Erfolge. Der Anbau und Vertrieb von Futter- und Zuckerrübensamen sowie der gangbarsten Gemüse-sämereien nahm immer größeren Umfang an, so daß sich gar bald die Räumlichkeiten in der Stadt nicht mehr als ausreichend erwiesen. Beck erwarb in der etwas außerhalb gelegenen Lindensstraße ein größeres Grundstück, das sich für seine Zwecke vorzüglich eignete. Ausgedehnte Speicher, Versandräume und Büros entstanden hier, alles aufs modernste und komfortabelste eingerichtet. Eine prächtige Villa mit angrenzendem Park vervollständigten dekorativ die großzügige Anlage. Dies alles Beck's Werk, von dem er nun so plötzlich und unerwartet hat scheiden müssen. Mit ihm ist aber nicht nur ein intelligenter, weitsichtiger Fachmann heimgegangen: wer ihm jemals persönlich näher getreten, wird ihn als Mensch nicht minder hoch einschätzen. Nicht wie viele andere eigensüchtige Interessen verfolgend, wußte er sich der neuen völlig veränderten Zeit mit außerordentlichem Verständnis anzupassen, dabei das Alterwürdige niemals verletzend — ein ganzer, echtdeutscher Mann! Ich lernte Beck im Jahre 1893 kennen, als wir in einem Hause zusammen wohnten; seitdem interessierte er sich für mich und blieb mir ein dauernder Freund. An seiner Familie hing er mit ganzer Seele und war stets für die praktische Ausbildung seiner Kinder aufs eifrigste besorgt; ist ihm doch in seinem Sohne Erich das trefflichste Ebenbild geworden; er ist derjenige, der nunmehr den Fußtapfen des Vaters rühlig folgen wird, sodaß das Geschäft in unveränderter Weise seinen Fortgang nimmt.

Karl Bechstädt.

Albert Kannappel, Obergärtner an der Landesheilanstalt Marburg (Lahn), trat vor einiger Zeit, nach 36½-jähriger Dienstzeit, in den wohlverdienten Ruhestand.



Karl Beck, Quedlinburg †.

Neues aus Altem

Alte Stoffe färbt man daheim auf Neu mit
Brauns Haushaltfarben

Alte Ledersachen stellt man so gut wie Neu wieder her mit
Brauns Wilbra

Alte Garderobe reinigt man und macht sie dadurch Neu mit
Brauns Quedlin [0635/12]

Achten Sie aber auf die Firma
Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltfarbenfabrik der Welt
Nur führende, bewährte Marken schützen vor Schaden und Enttäuschung!

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten
Heliern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Mehltau

auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzungen usw.

Einfachste Anwendungsweise
durch Aufstäuben.

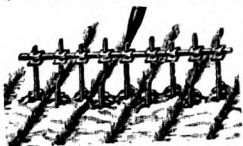
Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke [630]
vorm. Meister Lucius & Brüning
Höchst a. Main.
Abt. f. Schädlings-Bekämpfungsmittel.

Hackapparat Greif

[D. R. G. M. Nr. 798627]



Der Hackapparat Greif
dient nicht nur zum
hacken und häufeln
sämtl. Feld- und Garten-
pflanzen, sondern auch
zum ziehen gleichmäßig.
Saattrillen für Haussa.
Größte Leistungsfähig-
keit, einfache und leichte
Handhabung. Verlangen
Sie Prospekt und Preis-
angebote kostenlos von

Hermann Aab,
Fabrik landw. Geräte,
Pforzheim (Baden),
Gymnasiumstr. 104. [639]



Ein ideales Bild Ihres Geschäfts.

Es kommt **kein** Vergessen
vor, ausgegangene Ware
wird **stets** rechtzeitig be-
stellt. Es wird nicht **falsch**
wiedergegeben. **Jeder**
Restposten wird vermerkt.
Ihr Geld stimmt **stets**.
Alle Unkosten werden ver-
merkt. Ist es bei Ihnen so?
Wenn nicht, dann brauchen
Sie nur für Anschaffung
obiger Kasse zu sorgen und
es ist so. Lieferungsbe-
dingungen kostenlos durch
A.-G. KOMET,
Schkenditz, B. 330, Bezirk
Halle an der Saale. [657]

Grotten-

steine aus zackiger, gebild-
reicher rotbrauner Lava,
wirksamster Schmuck für
Gärten u. Friedhöfe. [418/7]

Gartenkies.

J. MEURIN,
Andernach a. Rhein.

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8. M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkolli 30
M., einschließlich Verpack.

Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Ver-
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartenz. u. Bollen.
[0613/17]

Die Entstehung

Entwicklung und Geburt
des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen,
die jeden einzelnen Vorgang
genau illustrieren. Dieses
einzig dastehende große
und umfangreiche Werk über
diese wichtigsten Fragen
gehört in jede Familie und
in die Hand der gesamten
heranwachsenden Jugend.
Namentlich muß es jede
Frau und jedes junge Mäd-
chen besitzen, 18 M. Viel-
farb. zerlegbares weiblich.
Schwangerschaftsmodell
8 M. extra. Porto 4 M. Bei
Voreinsendung portofrei.
Zu beziehen vom **Faust-
Verlag, Dessau 23.**
[3019/12]

Geölt. Fensterpapier
Schattenleinen

Feinst gemahl. Schwefel
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]



Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-
schnitt und Gartenschmuck,
sowie and. **winterharte**
Zierpflanzen enthält in
reichster Auswahl mein
belehrender

Katalog

mit **Bildern**, der auf Ver-
langen gegen Überweisung
v. 6 auf mein Postscheck-
konto, Stuttgart 5760 über-
sandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpfl.
Möhringen a. F. b.
Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.

Niedrige Rosen

Brunner & Lutz
und II. Qualität in Sorten.

Hermann Krüger,
Baumschulen,
Elmshorn. 580 10

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

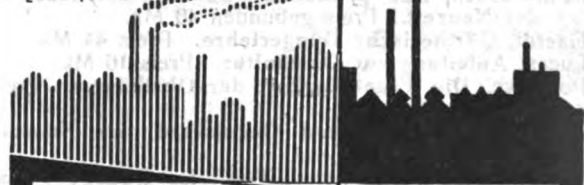
Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

GLAS

DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS

[4017/9]



NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.

Berlin Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Tauregen-Apparat „Eden“.

Tau-Regenapparat



Der beste automatische Kleinberegnungs-Apparat, für jeden Garten-Besitzer unentbehrlich.
Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen.
Phänomenale Wachstumserfolge!
Große Ersparnisse an Arbeitslohn, Zeit- u. Wasserverbrauch.
Fordern Sie Prospekt.
1 Apparat genügt für 300 qm Fläche.
Fabrikant: [673/12]

Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

Tauregen-Apparat „Eden“.

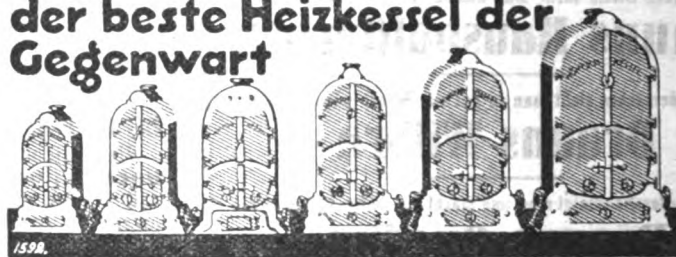
Empfehlenswerte Bücher!

- Reiter, Die Praxis der Schnittblumengärtnerei. Lehr- und Handbuch für den neuzeitlichen Gärtnerbetrieb. Gebunden Preis 150 Mk.
Böttner, Gartenbuch für Anfänger. Preis 82,50 Mk.
Kleine Ausgabe 46,20 Mk.
Christ, Lucas, Gartenbuch. Preis 45 Mk.
Hampel, Die deutsche Gartenkunst. Preis 25 Mk.
Götze, Album für Teppichgärtnerei. Preis 36 Mk.
Molisch, Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei. Preis 80 Mk.
Wormann, Das praktische Feldmessen. Preis 15 Mk.
Schönborn, Die schönsten Stauden und ihre praktische Verwendung im kleinen und großen Garten. Preis 15 Mk.
Rother, Prakt. Leitfaden für die Anzucht und Pflanzung der Kakteen und Phyllokakteen. Preis 55 Mk.
Brinkmeier, Palmenbuch. Preis 25 Mk.
v. Pückler-Muskau, Andeutungen über Landschaftsgärtnerei. Preis 25 Mk.
Löbner, Leitfaden für gärtnerische Pflanzenzüchtung. Preis 14 Mk.
Bracklein, Die Orchideen und ihre Kultur im Zimmer. Preis 54 Mk.
Kirst, Der Gewächshausbetrieb. Preis 82,50 Mk.
Hampel, 150 kleine Gärten. Preis 64 Mk.
Hampels Handbuch der Frucht- u. Gemüseerzeugung. Preis 80 Mk.
Schnurbusch, Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit. Preis gebunden 40 Mk.
Gaerdt, Gärtnerische Düngerlehre. Preis 44 Mk.
Lucas, Anleitung zur Obstkultur. Preis 16 Mk.
Poenicke, Die Fruchtbarkeit der Obstbäume. Preis 14 Mk.
Stoffert, Das Obst- und Gemüsegut der Neuzeit. Preis 36 Mk.
Poenicke, „Warum“ und „Weil“ im Zwergobstbau. Preis 14 Mk.

Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.
Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Höntsches Kessel

der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]



529/9

2000 Dollar Belohnung!

[653]

kann ich Ihnen nicht geben, aber aus amerikanischen Heeresbeständen biete, solange Vorrat, an: Lange Offiziersgummipelerinen, Gummi-Doppelstoff, gut erhalten, 285.— M., Lederjacken ohne Ärmel, mit Wollfutter 325.— M., ungebrauchte und fast neue 430.— M., mit Ärmeln, 2 Kragen s. Kragen braun u. schwarz lieferbar 1050.— M. Stettiner Versandhaus Stettin 677, Karlstr. 3.

MEHLTAU an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Gemüse, Salat, bekämpft m. sich. mit der Feinste der Billigste
„Prä“-Schwefel
Probe-Postbeutel Mark 30,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 300,—
Kupfervitriol, Kautschuk, Uranlagern, sowie sämtliche sonstige Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. 1585/10
Gustav Friedr. Unsel, Stuttgart 29.

Robert Mayer, Großgärtnerei, Bamberg, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Stecklings- und Sämlingspflanzen.
Beschreibung in Nr. 6 dieser Zeitung vom 28. Februar 1922.

Kontokorrent: Deutsche Bank, Filiale Bamberg. — In- und Auslandsversand!
Preisliste auf Wunsch! Sorgfältigste, prompte Bedienung! Vorzügliche Packung!

Massen-Anzucht von:

Starken Cyclamen z. Eintopf. u. mit Topfb. — Farne Jungpfl. u. m. Topfb. — Chrysanthemum Jungpfl. in 50 Prachtsorten — Edelpelargonien — Pelargonien zonale
Efeugeranien — Fuchsien — Heliotrop — Salvia — Margueriten — Petunien —
Coleus — Begonien semperf. — Dracaena indivisa — Aralia 'Siboldi' — Hortensien —
Asparagus Sprengeri — Asparagus Plumosus — Hängeneiken — Alternanthera —
sämtliche andere Teppichbeetpflanzen — Primula obconica — Primula chinensis —
Cinerarien — und Anderes. [525b]

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbsttätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:
Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute. Stunnd einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigster gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

Wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis Francheti, Oxalis Depei (Glückskele), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte prachtvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.

Gladiolen

	I. Gr. 10/12 cm % A	II. Gr. 8/10 cm % A
Malley, lachst., bekannteste Schnitta.	140,—	90,—
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rippen	175,—	110,—
Francis King, scharl.-rot, begehrt. Sorte	200,—	125,—
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitta.	175,—	110,—
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt	175,—	110,—
Weisse Excelesior, prachtvoll weiß	225,—	140,—
Anny Wigmann, rosa, rot gefleckt	175,—	110,—
Amerika, hellrosa, bekannte Sorte	225,—	140,—
Brenchleyensis, leuchtend scharlach	225,—	140,—
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rippen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Spiräen

	100 St. % A	10 St. % A
Gladstone, weiß, leicht zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Peach Blossom, blaßrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Königin Alexandra, hellrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Palmata rosea, fürs freie Land	300,—	35,—
flora pleno, fürs freie Land	300,—	35,—

Paeonien

Albo pleno, reinweiß, früh	700,—	80,—
Duchesse de Nemours, extra weiß, Prachtssorte	700,—	80,—
Mr. Krelage, dunkelrot	700,—	80,—
Rosakönigin, die schönste rosa Paeonie	700,—	80,—

Physalis Francheti

Lampionpflanze, kräftiger Stengel mit prachtvollen scharlachroten Fruchthüllen, ausgezeichnet für Dekorationen, starke Ware, p. % A 50,—.

Oxalis Depei

(Glückskele), I. Größe, sehr gute Qualität, % A 50,—, % A 6,—.

Knollen-Begonien

	1 1/2-3 cm Durchm. % A
Einfach orange, großblumig, gute Größe	90,—
rot, " " " "	90,—
gelb, " " " "	90,—
rosa, " " " "	90,—
weiß, " " " "	90,—
Prachtmischung aller Farben, gute Größe	85,—
3-5 cm Durchm.	
rot, extra Größe	180,—
rosa, " " " "	180,—
gelb, " " " "	180,—
weiß, " " " "	180,—
orange, " " " "	180,—
gemischt, " " " "	170,—
1 1/2-3 cm Durchm.	
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe	130,—
rot, " " " "	130,—
gelb, " " " "	130,—
rosa, " " " "	130,—
weiß, " " " "	130,—
Prachtmischung aller Farben, gute Größe	125,—
Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe	110,—

Iris germanica

Winterhart fürs Freie, Prachtmischung, alle Farben, % A 70, 10 St. A 8.

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau, weiß, gelb, gemischt, % A 550,—, % A 65,—.

Phlox decussata

Prachtmischung aller Farben, extra stark, % A 400, 10 St. A 50.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind, empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme. Einfuhrbewilligung besorgen wir.

[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742.

Düsseldorf 54

Friedrichstr. 44.



[0616/104]

Spart
Samen
und Zeit



Bayer's Reihensäer
für Gartensamen

Pflücken d. Gemüsepflanzen unnötig!

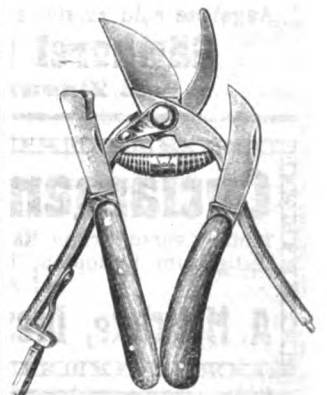
Preis mit Bodenlüfter M. 175.—
gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.
• Prospekt mit vielen Anar-
• kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Balor
Metallwarenfabrik
Staudorf, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]

Nur in bewährter
Qualität und Güte



sowie sämtliche
Gartenwerkzeuge

liefert als Spezialität zu
billigsten Preisen. Katalog
gern zu Diensten. [0634/10]

Paul Neuhaus,
Gartenwerkzeuge,
Vohwinkel, Rhld.

Blumentöpfe,

besond. gee. für Planzen,
liefert zu Tagespreisen
Dresdner Keramische In-
dustrie A.-G., Dresden-
Leuben. [680]

Schattenleinen

150 cm breit, reine Jute, offerieren äußerst
à M. 21,30 per lfd. Meter frei unserer Zweig-
fabrik Barth gegen netto Kasse. Lieferung sofort

Erich Hamburger & Co.,
STETTIN, Mechanische Weberei. [3021/12]

Cyclamen-Sämlinge

Original-Saat

verpflanzte, gesunde, schön gedr. Ware in Sorten % 80 A.
Friedrich Schirmeister, Kunst- und Handels-
gärtnerei, Baden-Baden, Lange Strasse 142. [688/12]

Kupferkalkpulver

das Poststück 90 Mark

Schwefelpulver

fein gemahlen, das Poststück 80 Mark

Raffiabast

„Westküste“, das Poststück 180 Mark

solange Vorrat

Märkische Gesellschaft für
Pflanzenschutz u. Zuchtförderung m. b. H.
Berlin-Johannisthal 104. [842]

Räumungshalber habe abzugeben verschiedene Sorten

Palmen in Kübeln

und Töpfen, auch andere Sorten von Pflanzen.
Angebote sind zu richten an die

Gärtnerei Georgenfeld
Post Zinnwald (Sachsen). [675]

Cyclamen-Sämlinge

meiner vorzüglichen Rasse; mehrmals verpflanzte,
fertig zum Eintopfen, in bekannter Güte. Preise
auf Anfrage. 590/10

A. Melschke, Dresden - Laubegast 6.

Die neue Weltrose

[0623/32]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) biete an in kräftigen Topf-
veredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner:
Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance
Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödlger, Rosen- kulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür



G. Wehner & Co., Hortl.,
Berlin-Brütz
Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331

Gewächshausbau
außer Konvention. 638/121

Empfehle billigst
Blumendraht, primage-
glüht, in Längen geschnitten.
Scheren, Messer,
Sägen, Glaschneider,
Spaten.

Ammoniak, Kalnit,
Kali, Hornspäne,
Thomasmehl usw.
Kohlernie-Bekämpfung.
Verlangen Sie kostenlos
Preisliste. [518/12]

Herbert Wiggingshaus,
Gärtnerei-Bedarf,
Schwerte (Ruhr).

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig,
auf Sandboden gez. 120 M.
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklbg. [164/2]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstauden.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. **Nauck & Seitz,**
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Anemone japonica!

Samen meiner schönsten
Hybriden, 1 Port. M 4.—,
10 Port. M 30.—.
Junge Pflanzen zur Weiter-
kultur 100 St. in 6 Sorten
M 100.—, 100 Stück in
Rommel M 90.—. [576/10]
G. W. Ubink, Bühl (Bad.)

Saatkartoffeln,

anerkanntes Saatgut,
Juli-Nieren, früheste, gelbfl.
längl. Cimbals-Primel, frühe
weiße, runde, 5-Kilo-Post-
kolli einschl. Verpackung
M 35.—

la. Räuchertabak,

das beste, was es gibt,
5-Kilo-Postkolli einschl.
Verpackung M 30.—
Julius Monhaus Nachfolger,
Breslau i. [594/1]

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Cyclamen-Samen

meiner wohlbekannten Rasse.

Cyclamen Splendens gigant. Hybr.
in den Hauptfarben sortiert 1/2 K. 30 M., 1/100 K. 275 M.
Lachsfarben dunkel } 1/2 Korn 38 M., 1/100 Korn 350 M.
Lachsfarben hell }
Versand nur gegen Nachnahme oder Kasse. Auslands-
preise brieflich.

Joh. O. Füssel, Cyclamen-Spezial-Kulturen,
Dresden-Leuben, Königsallee 22. [668/12]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

Blütenstauden Sumpfstauden, farbige winter-
harte Seerosen, Schnitt-De-
korations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne.
Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, **Hanker.** Neu
erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von M 10.—
u. Rückerstattung bei Aufträgen von M 100.—. [0288a/25]

Kayser & Seibert, Groß- gärtner, Roßdorf b. Darmstadt.

Abraham Sluis,

Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von:

Blumenkohlsamen,
besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes
Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

Chrysanthemum

späte Herbst- und Winterblüher.

Etzolds Goldiana, goldgelb, sehr spät. René Oberthür,
weiß, spät. Berthe Lachaux, beste späte rosa, noch
schön blühend im Februar. Aviateur Leblanc, beste
frühe, rosa. Rayonnant, rosa, früh. U 21 (Daily Mail),
große gelbe Convers. ab Ende April.
Verlangen Sie Preisliste. Mein Chrysanthembuch
erscheint Anfang Mai. Bestellungen nehme schon jetzt
entgegen. **Otto Heyneck, Chrysanthemum-Spezial-
kulturen, Magdeburg-Gracau, Deutschland.** [597/11]

Gärtnerglas

für Frühbeettfenster u. Gewächshäuser,

glattes Rohglas

la KITT

liefert prompt C. E. Stoermer,

Flachglasgroßhandlung — Gegr. 1860,
Königsberg Pr., Alter Garten 58, Telefon 42.

Alle Baum-, Sand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

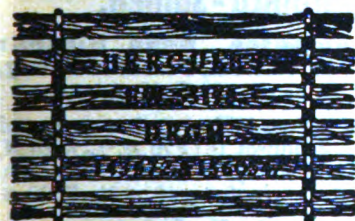
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Am Neukölln Nr. 2507Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)

[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeettfenster - Gartenglas - Firniskitt

Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]Dieselben liefert E. Zimmermann in Altona (Elbe)
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeettfenster usw. Etabliert 1870

Gärtnerschürzen

für Männer

in grün und blau,
erstklassig in Qual.
und Farbe liefert an
jedem. das St. 50 M.
A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,

Moltkestraße 77. Telefon 2355.

NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch.
Anfertigung enorm gekauft.
[0621/26]

Frauen

wenden sich
vertrauensvoll
anFr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.
Ich bringe Euch Hilfe und neuen Le-
bensmut vielfach in einigen Stunden.Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagen.

[621/11]

„Ettol“

das hervorragende Jolim-
bin Lecithin Präparat zur
Beseitigung von Schwäche-
zuständen (Neurasthenie)
usw. Prospekt gratis.
Originalpack. m. Gebrauchs-
anweisung 20,- M. Diskr.
Vers. durch G. Sievers,
Drogist, G. Thieme Nachf.,
Bremen G. 168, Marsstr. 28. [0532/1]Geist und Geld
regiert die Welt!Verwerten Sie Ihre Ideen,
Sie können viel Geld ver-
dienen! Gute Anregun-
gen für praktische Er-
findungen bietet unsere
Broschüre. Preis 3.-
Breveta. Berlin W. 9.
Köthener Str. 36. [603/11]

Fordern Sie

Illustriertes
Preisblatt
überGießkannen
Jede ge-
wünschte
Ausführung
prompt und
billigst lieferbar.

Karl Schulze

Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [0587b/8]

Solbar

zur Bekämpfung pilzlicher
und tierischer Schädlinge
im Obst- und Gartenbau.Besser und bequemer als
Schwefelkalkbrühe.Ustin
gegen
Blutläuse.Uspulun
zur Beizung von
Sämereien.Venetan gegen Blattläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung 0385d/11
Leverkusen bei Köln am Rhein.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Entwickler und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[06.3a 10]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Leinwand-Handel, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hundert Dankschreiben! Ein Ei 4,-, 6 Eier
23,-, 12 Eier 45,- gegen Nachn. Porto und
Verpack. z. Selbstkostenpr. direkt von Fr. Wittmann,
Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.



REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

HEINRICH KNOPS
★

VOHWINKEL
BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.
Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [0325/b11]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölmiskitt,
la. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinden,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmiskitt
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölmiskitt
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. St. [0394/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]
Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

Buntblättrige Caladium.

Prachtmischung, keine wert-
losen Sämlinge: 10 St. 200 M.
50 St. 950 M., 100 St. 1800 M.
In Sorten: 10 St. 300 M.,
25 Sorten 750 M., 50 Sorten
1500 M. Handelsgröße. —
Nachn. — Ausl. Sonderpreis.
Adam Heydt, Wetter (Ruhr).
[0630a/11]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M.,
500 K. 13 M., **Rosea (Hambg. Rosa)** reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein,
Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin,
je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und **nana maxima**, edles Farben-
spiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella**, je 1 g 50 M.,
Matador, 1 g 90 M., **Rosea, azurea, Sanguinea**, je 1 g 40 M.,
je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.

Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.
Asparagus Sprengerl. fr. Saat 1/100 K. 20 M., **plumosus**
nanus 1/100 K. 25 M.

Begonienknollen, einf. 1/100 150 M., gefüllte 1/100 125 M.
Gadiolus 1/100 100 M., **Überwint. Artischocken** 10 St. 30 M.

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0630]

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt bei:
Prospekt der Buchhandlung für Gartenbau, Ludwig
Möller, Erfurt über Gartenbau-Literatur.
Auf diese Beilage machen wir besonders aufmerksam.

Nr. 13.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

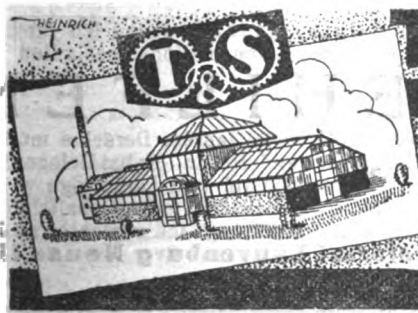
ERFURT, den 10. Mai.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marionhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]

Stauden

für alle Zwecke, für Blumen-
schnitt und Gartenschmuck,
sowie and. winterharte
Zierpflanzen enthält in
reichster Auswahl mein
belehrender

Katalog

mit Bildern, der auf Ver-
langen gegen Überweisung
v. 46 auf mein Postscheck-
konto Stuttgart 5760 über-
sandt wird.

Adolf Ernst,

Gärtnerei für winterharte Zierpil.
Möhringen a. F. b.
Stuttgart. [0512]

Einfache Preisliste kostenlos.



Zur Vernichtung
jeglicher Pflanzenfähdlinge

Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch
Otto Beyrodt,
Berlin-Marientelde.
[0543/19]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M.G. Schott.**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.
BRESLAU 17.

[0536/1]

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jährl. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 10,-
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9,90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Schlüfche

seit 1896
Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10]

Anzeigen für die nächste Nummer bis 15. Mai 1922.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 13 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Spiraea ariaefolia (Sm.). Von Ernst Winter. — Frühzeitiges Eintopfen des Treibfleders. Von E. Matzner. — Riesenblumen von *Chrysanthemum* „Mrs. Gilbert Drabble“ in Kleinasien. (Mit Abbildung.) Von Franz Schlosser. — Nichtblühende Clivien-Pflanzen. Von Max Löbner. — Kultur der *Amaryllis vittata* (*Hippeastrum vittatum*). Von Victor Lerch. — Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments. Von Richard Stavenhagen. — Ein Pompon- und Balldahlien-Garten. (Mit Abbildung.) Von Gustav Müller. — Landsalate und ihre Eigenschaften. Von † Karl Topf. — „Arbeitsgemeinschaft“. Von Gustav Müller. — Personalmeldungen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 14 werden spätestens bis Montag, den 15. Mai erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gärtnergehilfe,

kath., für Schlossgärtnerei nahe Lippstadt, gesucht. Freie Station. Angebote mit Gehaltsanspr. an Rentel Schwarzenraben, Post Geseke in Westfal. [628/11]

Zu sofort wird **geprüfte Gärtnerin** eingestellt für Gutsgärtnerei. Gehalt nach Uebereinkunft. **Domäne Eilhausen.** Post Canstein, Westf. [636/12]

Suche z. 1. Mai oder später **verheirateten Gärtner** durchaus erf. in sein. Fach, bes. in Gewächshaus- und Mistbeet-Kultur, Obst- und Parkpflege. Frau etwas Gartenarbeit. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche an **Rittmeister v. Hake** Schloß Belroda bei Bad Liebenstein S.-M. Nähe Eisenach. [681/12]

Für lebhaftes **Baumschulbureau** wird ein jüngerer, flotter **Buchhalter** mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672] Meldungen u. **B. B. 672** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerz., i. Erfurt. 24-Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. (Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.) Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Herrschaftsgärtner,

unverheiratet, selbständiger, am liebsten älterer, in Nutz- und Blumengarten, sowie Kalt- und Warmhaus und Treibbeete durchaus erfahrener, für sofort für Scherenshof bei Grevenmacher in **Luxemburg** für d. gesucht. Gehalt in Franken nach Uebereinkunft. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften mit Lichtbild an **Friedrich Wilh. Bath**, Gartenarchitekt, staatlich dipl. Gartenbauinspektor, Grevenmacher, Luxemburg. [691]

Baumschulobergärtner

für Koniferen, Sträucher und Alleebäume in Dauerstellung gesucht. Gute Wohnung f. einen Verheirateten vorhanden. Antritt am 1. Juni oder später.

1. Gehilfe oder Gehilfin

für Baumschul-Vermehrung in Dauerstellung gesucht. Gute Wohnung vorhanden. Antritt kann jederzeit erfolgen. Ausführl. Angebote an Firma **C. Berndt**, Baumschulen, Zirlau bei **Freiburg**, Mittel-Schlesien. [711/13]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut).

Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler: 4. Oktober 1922.

Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Anhaltungskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Dreitägiger Obstverwertungskursus für Damen vom 10.—12. Juli 1922, Honorar M 50.—

Einwöchentlicher Kursus für Erwerbsobst- und -gemüsebau vom 4.—9. Dez. 1922, Honorar M 100.—

Zweiwöchentlicher Kursus im Obst- und Gemüsebau für Damen (einschließl. Verwertung), erste Woche vom 19.—24. Februar 1923, zweite Woche vom 9.—14. Juli 1923, Honorar M 150.—

Einwöchentlicher Kursus für Obst- und Gemüsebauinteressenten vom 15.—20. Januar 1923, Honorar M 100.—

Einwöchentlicher Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft vom 22.—27. Januar 1923, Honorar M 100.— [0298/13]

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

Gartentechniker,

Absolvent Staatl. höherer Lehranstalt, für Innen- und Außendienst, erfahren im Feldmessen u. allgemeinen Gartenbau, schrift- und vortragsgewandt, Besoldung Gruppe VII, zum baldigen Antritt. Meldungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften und Zeichnungen erbeten an die

Städt. Gartendirektion Breslau I, Breite Straße 25, Dannenberg, Gartenbaudirektor. [708]

Für meine Gutsgärtnerei suche ich für bald jungen, strebsamen, national gesinnten

GEHILFEN

im Alter von 18 bis 20 Jahren. Derselbe muß in Topfpflanzen bewandert sein. Er hat Gelegenheit sich in Gemüsetreiberei und Parkpflege weiter auszubilden. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforder. bei freier Kost u. Wohnung sind zu richten an das **Sekretariat Lauenburg Neuss III.** [701]

OBERGAERTNER

(ledig, 30—40 Jahre,) selbständige tüchtige Kraft, die es versteht, bei guter Gesinnung mittleren besteingericht. Betrieb zu bewirtschaften. Erstklassiger Kultivateur in Cyclamen, Begon., Lorrän., Schachrisanthem., Primeln, Hortensien, Schnittgrün, Rosen, (Treiberei) Bedingung. Stell.b.g. Bezahl. d. u. aussichtsr. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Wohnung und Morgenkaffee. **H. Gattwinkel, Hanau a. M.** [714]

Gesucht unverheirateter **Herrschaftsgärtner** zur Unterhaltung ein. Neuaufl. (Landhausg.) i. Pomm. Ostdeutscher, n. ges. bestempfohlen, bevorz. Angeb. bei fr. Station mit Zeugnissen u. Bild an Gartenarch. **K. Winkelhausen B.D.G.A. Eisenach.** [720]

Nelkenspezialist (in) 3 Baumschulgehilf.,

für neu einzurichtende Nelkenkultur gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet **Paul Krüger**, Eberswalde, Kupferhammerweg. [702]

Obergärtnerstelle in Rumänien besetzt. Rebhuhn, Sinaia. [707]

Fachmann

für „Champignonzüchterei“ wird gesucht Champignonanlage soll frisch angelegt werden. Angebote sind zu stellen an die Adresse: **Transsylvania** Konservenfabrik a. G., **DEVA**, (Rumänien). [698/13]

fleißig und strebsam, die sich in der Branche weiter ausbilden wollen, per sofort gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station wenden an **B. Böttcher & Bergfeld**, Baumschulen, **Naundorf**, Kr. Torgau. [706/13]

Tüchtiger, selbständiger Gärtnergehilfe,

unverh., nicht unter 21 Jahre, erfahren in Anzucht von Blumen und gemischten Kulturen für Anstaltsgärtn. sofort gesucht. Dauerstell. Einsenden Lebenslauf, Zeugnisse, Bild mit Rückporto. Provinz Heil- und Pflege-Anstalt **Andernach.** [703]

F. Gutsgärtneri nahe Hamburg wird zum bald. Antritt
Gärtnergehilfe
gesucht. Antwort m. Gehaltsforderungen erbeten an
Luttrupp, Hamburg,
Bellevue 37. [3022]

Gärtnergehilfe,
der gute Erfahrungen im prakt. Gemüsebau, sowie in der Parkpflege besitzt, zum sofort. Eintritt gesucht. Das Beheizen der Oefen muß mit übernommen werden. Bewerbungsschreiben n. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. wolle man richten an
Franz Haniel & Cie.,
G.m.b.H., Duisburg-Ruhrort.
[633/13]

Gutsgärtner

unverh., firm im Gemüse- und Obstbau gesucht zum 1. Juni. Rittergut **Saarow**, (Mark). [699]

Herrschafts-Gärtner

auf Landsitz Nähe Düsseldorf zum mögl. bald. Eintritt gesucht. Ders. muß sicher sein in Treibhaus u. Frühbeet-Blumenzucht, Obst- u. Gemüsebau, sowie in allgemeiner Gartenpflege. Bei zufriedenstellend. Leistung. Lebensstellung. Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten an
Paul Spindler
Hilden (Rhld.) [717]

Gesucht

zum möglichst baldigen Eintritt jüngerer Korrespondent mit guter Schulbildung, der Schreibmaschine und Stenographie sicher beherrscht und schon im Samenfach tätig gewesen ist.
Gebrüder Dippe, A.-G.,
Quedlinburg. [718]

Ein junger Mann

aus achtb. Familie, welcher Lust u. Liebe zur Gärtnerei hat u. gute Schulkenntnisse besitzt, kann nach Ueber-einkunft in hiesige Gärtnerei in die Lehre treten. [687/13]
Griff. zu Solmsche
Gartenverwaltung
Rüsa b. Bitterfeld.

Zum sofort. Eintritt gesucht jüngerer unverh. evangel.

Gutsgärtner

für Obstzucht, Gemüsebau u. Parkpflege. Zeugnisse, Lichtbild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten an
A. von Osterroth,
Schloß Schönberg
b. Oberwesel a. Rh. [654/12]

Inter. nationale



ROSENSCHAU HAMBURG

veranstaltet vom Verein deutscher Rosenverandgeschäfte e.V.

Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle

für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN
Hamburg 36 - Stephansplatz

Propagandaleitung:

HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO
Hamburg 19 - Eichenstr. 48

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!

[582/10]

Tüchtiger lediger Gärtner

m. langjährigen Erfahrungen in Obst, Gemüse und Schnittblumen für **sofort** gesucht bei freier Kost und Wohnung. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Karl Meyer**, Gartenarchitekt, B. D. G. A. **Horchheim** b. Coblenz. [712]

Stellengesuche

Junggehilfe,
22 Jahre alt, sucht sofort Stellung in einer größeren Gärtnerei Süd- oder Westdeutschlands zur weiteren Ausb. in allen Fächern Zeugnisabschrift. stehen zur Verf. Ang. m. Geh. bitte z. richten an **W. Sachse**, Danzig-Langfuhr Brunshöferweg 45 b. L. [637/12]

Erfahrener Fach- und Kaufmann, 40 J. alt, verh., s. Vertrauensstell. Beteiligung an **Baumschule Samenhdg. Obstbau Landwirtschaft.**

Angebote unter **H. S. 676** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [676/12]
2.-M. Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für meinen Gärtner

31 J. alt, ev., 1 Kind, wegen Wirtschaftsveränder. anderweitig Stellung auf großem Gut oder Schloß. Zu jeder weit. Auskunft gern bereit
Major v. Stechow,
Rittergutsbesitzer,
Kotzen (Mark). [692]

Strebs. Gärtner,

20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht zu sofort oder später Stellung in großer Herrschafts- oder Anstaltsgärtnerei. evtl. wird kleine selbständige Stelle angenommen. Angebote sind mit Gehaltsangabe zu richten an
Fr. Seetz, Rugenhof bei Dreschwitz auf Rügen. [695]

Obergärtner,

28 Jahre alt, 2 Kinder, evangelisch, zur Zeit Leiter einer größeren Gärtnerei Nieder-Bayerns, in ungekündigter Stellung, sucht sich bis 15 Juni oder später in Handels- od. Herrschaftsgärtn. zu veränd. Angebote unter **C. D. 700** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [700]
2.-M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Tüchtiger, strebsamer

FACHMANN,

28 Jahre alt, evang., national gesinnt, gewissenhaft und ordnungslieb., sucht gest. auf gute Zeugn. und Empfehl. zum 1. Juli od. spät. dauernde Vertrauensstell. in Villa, Anstalts- od. Gutsgärtn. Beste Kenntn. in Gewächshausk., Treiberei von Wein, Pfirsich, Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Obst- und Gemüsebau usw. Leite augenblickl. eine 150 Morg. große Gutsgärtn. mit viel Treib. und etwa 1500 Obstbäume. Befinde mich in ungekündigter Stellung. Ausführl. Ang. m. Gehaltsang. unt. **K. L. 693** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [693]
2.-M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Garten- techniker

36 Jahre alt sucht per sofort Stellung a. Leiter f. Außenbetrieb. [697]
A. Knab, Würzburg,
Kürschnerhof 1 b. Eckstein.

Junger Gärtnergehilfe

21 J. alt sucht zum 1. Juni in größ. Betrieb od. flottgeh. Handelsgärtnerei z. Weiterb. Stellung. Angebote erbeten
Bresemann
Kl.-Nieköhr b. Gnonien
M. Schwerin. [716]

Obergärtner

verh. (2 erw. Kinder), seit 18 J. selbst. Leiter einer größ. vielseitig. Herrschaftsgärtn., erfähr. in sämtl. Zweig. der neuzeitl. Gartenbaues, sucht m. besten Zeugn. u. Refer., jetzt oder später Dauerstell. Gefällige Angebote an
Anton Morávek,
Obergärtner, [689]
Neubabelsberg b. Berlin.

Obergärtner

verheiratet, kinderlos, 49 J. alt, mit prima langjährigen Zeugn. v. hohen Herrsch., **ersükl. Kultivateur** in allen Fächern der feinen mod. Herrschaftsgärtnerei, **sucht anderw. leitende Stellung.** Gefl. Ang. mit Gehaltsangabe u. n. h. Bedingungen u. **L. Z. 5857** an **Radolf Mosse, Leipzig.**

Es wird aber nur auf eine wirklich gute und dauernde Stellung reflektiert. [3024]

Gehilfe

23 J. alt, sucht sof. Stelle in Stadt- od. größ. Privatgärtnerei. Angebote mit Gehaltsangabe an
Jos. Eisner,
Hamborn a. Rh.,
Diesterweg 1. [721]

Gehilfe

23 J. alt, firm im Topfpflanzen, Landschaft- und Parkpflege, sucht Stelle w. mögl. in Stadt- od. größerer Privatgärtnerei. Rheinland od. Baden bevorz. Ang. mit Angabe des Lohnes u. anderer Verhältnisse unter **H. L. 696** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [696]
2.-M. Marke z. Weiterbef. beif.

Ausland.

Entspr. Stellg. sucht sof. Kaufmann, 27 Jahr, led., höh. Schulbildg., 6 Jahr prakt. Gärtner, seit 4 J. Korrespond., Diponent in leit. Stell. d. Gärtnerei u. Landesproduktb. Bef. Fach- u. Handelsm. Gefl. Ang. u. V. N. 715 bef. das Gesch. f. die deutsch. Gärtnerei in Erfurt. [715]

+ Zuckerkranke +

ern. Gratis-Brosch. nach Dr. med. Stein-Callenfels. Jean v. Werth-Apoth., Köln 37, Altermarkt. [683/13]

Kaufm. gebild. Gärtner,

27 Jahre alt, als Buchhalter in I. Firma für Gartenarchitektur tätig, **sucht**, in größerem gleichen Betriebe, Baumschule oder Samengeschäft **Stellung als Buchhalter** in leitendem Posten. Süddeutschland bevorzugt. Angebote unter **H. L. 694** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtner in Erfurt. [694]

TEILHABER für Gärtnerei

im Parke von Sanssouci, kapitalkräftig, still oder tätig, eventuell Wohnungsaustausch Berlin oder Vororte. Angebote unter **F. H. 704** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

2. A-Markte zur Weiterbeförderung beifügen.

2 Gewächshäuser

Holzkonstruktion, fast neu (an der Giebelseite miteinander verbunden) von je 12 m Länge, 5 m Breite, sind zum 1. Juni auf Abbruch zu verkaufen auf der [682/12]

Amerikanischen Farm
Mülheim bei Coblenz.

5 Gewächshausheizungen 5

bestehend aus etwa 1000 m Rohr mit festen Flanschverbindungen, als Gelegenheitskauf, preiswert zu verkaufen, ab D. Lissa bei Breslau. Eilanfragen an [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7.

Gummi-Wasser-Schläuche

Qualität hell oder dunkel:

13 mm Lochweite	per Meter	„ 38,-
16 „	„	„ 45,-
19 „	„	„ 52,-

Qualität rot:

13 mm Lochweite	per Meter	„ 40,-
16 „	„	„ 48,-
19 „	„	„ 55,-

Ich empfehle Ihnen sofort bestellen, da Preise steigen

Berthold Wolff, Dresden-Laubegast.

Abteilung Gummischläuche.

[3023]

No. 19, 28, 31 des Jahrganges 1919 der [713]

**Möllers Deutschen
Gärtnerzeitung,**

zur Vervollständigung des Jahrganges, zu kauf. gesucht. **Robert Hesse & Sohn** Samenhdg., Rieder (Ostharz).

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen Stark. Beerenobst. Hochst Laubbäume und Sträucher Koniferen. **Nauck & Seitz**, Baumsch., Plessen I. V. 0599/6

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung, Blutarmut, Bleichsucht usw. meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch Prosp. geg. A 1,- Voreinsendung. Preis A 28,-, 36,- Versand gegen Nachnahme. **C. Sievers** [0532] Drogist G. Thieme Nachf. Bremen, Moselstr. 28.

Verlangen
Sie Angebot
über

Gartenschläuche
nebst Zubehörteilen
Prima
Qualität.
Günstige
Berechnung. Alle
Dimensionen Lieferb.

Karl Schülze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20. 0587c 8

Tau-Regenapparat



Der beste automatische Kleinbe-
rechnungs-Apparat, für jeden Garten-
Besitzer unentbehrlich.

Im Effekt vollkommen gleich dem
natürlichen Regen.

Phänomenale Wachstumsresultate!
Große Ersparnisse an Arbeitslohn,
Zeit- und Wasserverbrauch.

Fordern Sie Prospekt.
Apparat genügt für 300 qm Fläche

Fabrikant:
Carl Daiber, Stuttgart 154
673a 12

Frauen

wenden sich
vertrauensvoll
an

Fr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.
Ich bringe Euch Hilfe und neuen Le-
bensmut vielfach in einigen Stunden.

Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagten.

[621/11]

Wasser-

Nur Qualitätsware liefert
**Sächsische
Gummiwaren-Gesellsch.**
Alfred John & Co.
Chemnitz.

Schlauch

[216/3]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölfirnis-kitt,
la. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, A. 150 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause**, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfsstraße 1.
Gegründet 1890. [0323/1]

Cyclamen-Sämlinge

meiner vorzüglichen Rasse; mehrmals verpflanzte,
fertig zum Eintopfen, in bekannter Güte. Preise
auf Anfrage. 590/10

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Papaver Orientale

ausdauernder **Riesenmohn** in nachstehenden
winterharter Sorten:

Victoria Luise, lachsfarbig rosa, **Miß Perry**, leuch-
tend rosa, sehr frühblühend, **Menelick**, dunkelrot,
Goliath, scharlachrot, **Würtembergia**, blutrot,
Oriental-King, karminrot, **Mahony**, schwarzrot
empfehlen in starken blühbaren Pflanzen per % 300 A.
% 2800 A. [049a]

Kayser & Selbert, Roßdorf-Darmstadt.

Infolge großer Abschlüsse und eigener Werkstatt
sind wir noch in der Lage:

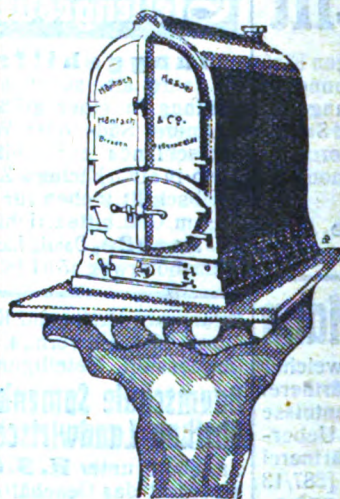
Manchester-, Reithard-, } Anzüge
Loden-, Tuch-

Schiffleinen-, Jagdstoff-, Khaki-, Körper-Sommer-
Anzüge, Wollcord-Reithosen, Gummi- und Loder-
mäntel, Sport-, Arbeits- und Oberhemden in nur
besten Qualitäten, äußerst preiswert abzugeben
Überzeugen Sie sich durch Anforderung unserer
kostenlos zum Versand gelangenden Preisliste. [719]

Bonin & Pasche, Textilversand, Berlin SW. 19, Beuthstr. 6.

Höntsch-Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[C6091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf
fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und
leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff
bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsch & Co.
Dresden-Niedersedlitz 38.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung). Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. Mai 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Myosotis-Neuheit „Marga Sacher“.

Nach jahrelanger Zuchtwahl ist es mir gelungen, dem Handel eine Pflanze zu übergeben, welche berufen ist, gleich der *Lorraine-Begonie* einen Siegeslauf durch die Welt zu machen, wenn ihre Vorzüge erst mehr bekannt sein werden. Es ist dies die von mir aus einer *Blue Perfection*-Kreuzung gezüchtete Neuheit *Marga-Sacher*.

Myosotis Marga Sacher ist unerreicht in Größe der Blumen. Die einzelnen Blüten haben einen Durchmesser bis zu 15 mm. Die Farbe ist das dunkelste Blau, das in *Myosotis* vorhanden ist. Hervorzuheben ist auch der überaus kräftige und gedrungene Wuchs, ferner die fast vollständige Winterhärte und die Widerstandsfähigkeit dieser Neuheit gegen Krankheiten. Das Vergißmeinnicht *Marga Sacher* gedeiht in jedem kräftigen Gartenboden und läßt sich im kalten Kasten oder Hause von Anfang März ohne jede Heizung zur Blüte bringen, wo es Topfpflanzen bis 40 cm Durchmesser sowie das herrlichste Schnittmaterial liefert. Es läßt sich jedoch bei mäßiger Wärme auch bedeutend früher in Blüte haben.

Um ein fachmännisches Urteil zu erhalten, wandte ich mich an die ersten Samenfirmen und *Myosotis*-Züchter in Erfurt, und es wurde mein Vergißmeinnicht *Marga Sacher* einstimmig als die beste bis jetzt im Handel befindliche *Myosotis*-Züchtung bezeichnet, die alle bisherigen Sorten in den Schatten stellt. Die Neuheit wird von diesen Firmen, sobald genügend Samen vorhanden ist, zum Verkauf übernommen werden; nur setzt dieses Vergißmeinnicht zur Zeit noch sehr schwer Samen an, sodaß es zunächst nur in jungen Pflanzen zu haben sein wird, zumal es sich gut durch Stecklinge vermehrt.

In Verbands- und Vereinssitzungen, wo ich meine Neuheit zeigte, wurde über ihren Wert ebenfalls das obige Urteil angegeben und der Wunsch geäußert, es schnellstens zu verbreiten. Paul Sacher, Gärtnereibesitzer, Gera (Reuß).

Nachschrift. Herr Paul Sacher, Gärtnereibesitzer und Inhaber der „Erfurter Blumenhalle“ in Gera (Reuß), hatte sein neues Vergißmeinnicht *Marga Sacher* auch bei



Vergißmeinnicht-Neuheit Marga Sacher.

1. Blick in einen Doppelkasten mit vollblühenden Topfpflanzen der Neuheit Marga Sacher.

In den Kulturen von Paul Sacher, Gera, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Vergißmeinnicht-Neuheit Marga Sacher.
II. Einzelpflanzen in Vollblüte.

Zum Vergleich im Vordergrund rechts und links je eine Pflanze von Ruth Fischer. Zur Veranschaulichung der Größe der Einzelblüte in der Mitte vorn ein 5-Pfg.-Stück neben einer Einzelblüte von Marga Sacher. — In den Kulturen des Herrn Paul Sacher, Gera (Reuß), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photogr. aufgenommen.

Gelegenheit der am 29. März in Gera veranstalteten „Gemeinschaftlichen Versammlung der ostthüringischen Gärtner und Blumengeschäftsinhaber“, über die weiter hinten berichtet wird, zur Beurteilung ausgestellt. Die Neuheit zeichnete sich durch die oben aufgezählten Eigenschaften vielversprechend aus. Die tiefblauen, auffallend großen Einzelblüten setzen sich zu ansprechenden Blütenständen zusammen. Für die blütenarmen ersten Frühjahrswochen liefern diese Blütenstiele auch ein sehr brauchbares Schnittmaterial. Durch kaltes Treiben hat man es in der Hand, dieses Vergißmeinnicht ebenso wie zum Beispiel *Ruth Fischer* für den Frühflor ohne teure Heizung auf den Markt zu bringen, und das ist bei dem Ruf nach „billigen“ Volksblumen nicht zu gering zu veranschlagen.

Unserm Wunsch, seine Neuzüchtung in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung der Fachwelt im Bilde vor Augen zu führen, kam Herr Sacher freundlichst entgegen. Die heute veröffentlichten Abbildungen zeigen eine Gruppe Einzelpflanzen von *Marga Sacher*, der zum Vergleich auch zwei Pflanzen von *Ruth Fischer* beigegeben sind, sowie einen vollblühenden Doppelkasten mit *Marga Sacher* in Töpfen.

Da seit einiger Zeit mehrere *Myosotis*-Neuheiten, denen ähnliche Eigenschaften nachgerühmt werden, in den Handel gebracht beziehungsweise angekündigt worden sind, wäre ein prüfender Vergleich aller dieser Neuzüchtungen an einer Gärtnereiversuchsanstalt eine nützliche Feststellung für die deutsche Erwerbsgärtnerei. Gustav Müller.

Gladiolenzwiebel-Beize.

Erwiderung auf die Anfrage des Herrn Löbner.

Nachdem Herr Max Löbner, Bonn, in der Nummer 11 dieser Zeitschrift auf meine „Richtlinien in der Gladiolen-Kultur“ erklärt hat, daß es ihm einleuchte, „daß der Kalk als Beizmittel auf die Gladiolen-Zwiebeln einwirken und ihre Entwicklung günstig beeinflussen und beschleunigen könne“, fragt er: was das schwefelsaure Ammoniak, das ich dem Kalk zusetze, für eine Rolle spiele, da das Ammoniak vom Kalk wieder ausgetrieben werde. Hierauf habe ich zu erwidern:

Kalk und Kalk ist ein weitauseinandergehender Begriff. Zum Ätzen oder Beizen der Gladiolen-Zwiebeln ist am wirksamsten ein stark salpeterhaltiger Kalk. Hat man einen gehaltreichen Salpeterkalk zur Verfügung, so genügt er zur Abtötung niederer Lebewesen, Schmarotzerpilze

und zur Anregung der Keimenergie. Ist der Kalk ungenügend salpeterhaltig, dann muß Zusatz erfolgen. Vor der Kriegszeit verwendete ich hierzu gemahlenen Schwefel. Als alles knapper wurde, griff ich zum vorhandenen schwefelsauren Ammoniak. Der Schwefel muß dem Kalk zugesetzt werden, sobald derselbe brodelnd kocht, und wird dann gut verrührt. Das schwefelsaure Ammoniak darf dagegen erst bei dem Gebrauch und nachdem der gelöschte Kalk erkaltet ist, zugesetzt werden. Der Bottich, indem die Beizung vorgenommen wird, soll sofort verdeckt werden, damit die Verflüchtigung nicht unbehindert vor sich geht.

In dieser Weise habe ich stets sehr gute Erfolge erzielt. Ich werde also diese Form der Beizung auch weiter so ausführen, trotz der Bemängelung. Bei meinem demnächstigen Bericht über „Die rationelle Maiblumen-Kultur“ und „Maiblumen-Krankheiten und deren Bekämpfung“ komme ich auf die vielseitige Verwendung dieses Beizmittels noch eingehend zurück.

F. C. Gramm, Gladiolenzüchter in Lübeck.

(Schlußwort.)

Ich vermag Herrn Gramms Ausführungen leider nicht zu folgen und will auf salpetersauren Kalk und Zusatz von Schwefel zur kochenden Kalklösung nicht eingehen.

Der Zusatz von schwefelsaurem Ammoniak zur Kalklösung muß auch bei sofortigem und dichtestem Verschluß des Bottichs ein Austreiben des Ammoniaks bewirken. Da mich Herrs Gramms Angaben zu einem Versuch angeregt haben, der sichtbar gut anschlägt, müssen wir ihm für seine Angaben dankbar sein.

M. Löbner.

Zur Vermehrung der *Oenothera missouriensis*.

(Siehe Nummer 11, Seite 88.)

Zur Beantwortung der Frage des Herrn Rosargärtner Vogel, Sangerhausen, nach der Vermehrung dieser Nachtkerze kann ich folgendes mitteilen.

Oenothera missouriensis wird am besten durch Samen vermehrt, den diese Nachtkerze hier in Hamburg immer willig angesetzt hat und der stets gut keimfähig war. Man vermutet aber leicht taube Früchte zu haben, wenn sie normal ausgebildet sind. Die Samen sitzen in einer schwächtigen Kapsel mit ungeheurer großen Flügeln.

Stecklinge wachsen gut an. Säumlinge bilden aber etwas schneller kräftige Pflanzen, weil ja Stecklinge erst im Sommer gemacht werden können. Eine Teilung gelingt gut, wenn man die Triebe vorher bis zur Spitze in nahrhafte, humose Erde einschüttet.

Johannes Köster, Gartenmeister, Hamburg.

Helenium autumnale „Gartensonne“.

Unter den hochwachsenden gelben Herbststauden gebührt diesem *Helenium* ein Platz an erster Stelle. Ich möchte sogar behaupten, daß *Helenium Gartensonne* die schönste von allen *Helenium*-Sorten ist.

Bereits Ende August beginnt die Blütezeit und dehnt sich — je nach der Witterung — oft bis Mitte oder gar Ende November aus. Die Farbe der Einzelblüten ist ein reines leuchtendes Gelb, gegen das sich die samtbraune Mitte sehr gut abhebt. Völlige Winterhärte und äußerste Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit im Sommer sind weitere gute Eigenschaften dieser Sorte. Bei einer Durchschnittshöhe von 150 cm ist sie vollständig windsicher, sodaß sie nicht nur zur Schnittblumengewinnung, sondern auch als Rabatten- und Einzelpflanze gut verwendbar ist. Obgleich sie lange Jahre an ihrem Platz stehen kann, so empfiehlt es sich doch, sie von Zeit zu Zeit aufzuteilen und neu zu pflanzen; am allerschönsten habe ich sie stets im zweiten und dritten Jahre nach der Pflanzung gefunden.

Entstanden ist *Helenium autumnale Gartensonne* in den bekannten Staudenkulturen von Nonne & Hoepker, Ahrensburg, von wo sie 1908 in den Handel gebracht

wurde. Heute finden wir sie nicht nur in sämtlichen deutschen Staudenkatalogen angeboten, sondern auch fast alle größeren Staudenfirmer des Auslandes führen sie in ihren Verzeichnissen auf.

Von den übrigen Sorten erwähne ich noch das braungefleckte *Helenium autumnale superbum rubrum* und das etwas hellere *H. autumnale Riverton Gem.* (eine von beiden genügt). Nimmt man dazu als halbhohes Sorten *H. pumilum magnificum*, reingelb, und *H. grandicephalum Julisonne*, gelb mit dunkler Mitte, so wären das die Sorten, welche ich jedem als die vier schönsten empfehlen würde.

Helenium autumnale Riverton Beauty kommt in der Farbe der *Gartensonne* sehr nahe. *H. grandicephalum striatum* und *H. autumnale superbum* sind inzwischen durch die oben genannten Sorten überholt. *H. Bigelowi* wird 70–80 cm hoch und blüht im Juni-August. *H. Hoopesi*, 40–60 cm, hat strahlenförmige dunkelgelbe Blüten und erblüht oft schon im Mai.

August Boeck, Rastenberg.



Riesenblumen von Chrysanthemum

„Mrs. Gilbert Drabble“ in Kleinasien. (Durchmesser 26 cm).

In den Kulturen des Herrn Franz Schlosser, Gärtnereibesitzer in Smyrna (Kleinasien), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Spiraea ariaefolia (Sm.).

Die 2–3 m hoch werdende *Spiraea ariaefolia* ist unter den Spiräen unstreitig die schönste von allen. Aus dem nordwestlichen Amerika stammend, ist sie bei uns bisweilen, wenn ihr die Boden- und klimatischen Verhältnisse nicht zusagen, etwas empfindlich, was aber nur für rauhe Lagen zutrifft. In Mittel-, West- und Süddeutschland habe ich dieselbe in solch vollendeter Schönheit gesehen, daß ich *S. ariaefolia* nicht genug empfehlen kann. Die leicht gelblichweißen lockeren, im Juli-August blühenden großen Blütenrispen (im vergangenen trockenen Sommer blühten sie schon Anfang Juli), die graugrünen, behaarten, etwas gelappten Blätter, sowie die leicht hängenden Seitenzweige verleihen der Pflanze eine seltene Tracht.

Ernst Winter, Berlin-Wilmersdorf.

Frühzeitiges Eintopfen des Treibfliederes.

(Siehe Nr. 36, 1921, sowie Nr. 3 und 6 dieses Jahrgangs).

Es lag mir fern, durch meine Ausführungen in Nr. 3 die von Herrn Voigtländer in Nr. 36, Jahrgang 1921 mitgeteilten Versuche herabzusetzen. Vielmehr ließ ich mich von der Absicht leiten, durch Ergänzen weiter aufklärend zu wirken.

Es könnte manches in der Gärtnerei nutzbringender gestaltet werden, wenn wir mehr Anstalten hätten, die sich mit praktischen Versuchen befassen. Es muß nicht nur heißen „Veränderungen“ in den Kulturmethoden, sondern Verbesserung dieser.

Nun ist aber die Frage die, ob der genannte Versuch des Herrn Voigtländer für die Praxis von Bedeutung ist und eine Verbesserung darstellt, und das kann ich nicht so ohne weiteres einräumen. Wir müssen bestrebt sein, in möglichst kurzer Zeit denkbar beste Erfolge zu erzielen. Da zeigt sich nun gerade bei Flieder, daß die Sommer-einpflanzung bis jetzt dasjenige Verfahren ist, das die besten Ergebnisse zeitigt.

Zugegeben, daß noch vielerorts das Eintopfen im Winter erfolgt, weil man um diese Zeit verhältnismäßig wenig mit anderen Arbeiten überlastet ist, so steht doch zweifellos fest, daß die Sommer-einpflanzung im gleichen Zeitraum bessere Erfolge verbürgt.

Nun zum Versuch selbst. Wenn das Eintopfen im September geschieht, bei gleichzeitigem Schnitt und Entblättern der Pflanzen, so fällt es mit vermehrter Arbeit — Entblättern und Schneiden — in eine Zeit, die ohnehin schon reichlich mit Arbeit angefüllt ist. Daß im September eingetopfte Flieder besser werden als im Winter eingepflanzte, bezweifle ich nicht; niemals jedoch werden sie sich so gut wie im Sommer eingetopfte entwickeln, die

noch vor Eintritt des Winters durchwurzeln, was bei September-Einpflanzung so gut wie ausgeschlossen ist, und im Frühjahr gleich freudig weiter wachsen können.

Für den Versuch des Herrn Voigtländer spräche allerdings der Umstand, daß im Sommer eingetopfte Flieder vermehrter Pflege bedürfen; doch diese Mehrarbeit macht sich durch den erhöhten Wert der fertigen Pflanzen reichlich bezahlt. E. Matzner, Obergärtner, Lübeck-Krempelsdorf.

Riesenblumen von Chrysanthemum „Mrs. Gilbert Drabble“ in Klein-Asien.

Von Franz Schlosser, Gärtnereibesitzer, Smyrna, Klein-Asien.

Nicht nur die Smyrnaer Fachgenossen und Blumenliebhaber, die so entzückt sind über meine riesenblumigen Chrysanthemum *Mrs. Gilbert Drabble*, sondern auch deutsche Kollegen wird es interessieren, von dem Kulturerfolg der verblüffenden Größe dieser Blumen aus dem heißen Klima Kleinasien Kenntnis zu erhalten.

Die Kultur ist einfach, doch erfordert sie viel mehr Aufmerksamkeit im Entspitzen als im mitteleuropäischen Klima. Man entspitzt hier auf die Endknospe, da alle andern Knospenansätze über die Hitzemomente Juli-August entweder gar nicht zur Entwicklung kommen oder sehr mangelhafte Blumen bringen. Allmählich gegen Anfang September, wo die Natur des Nachts einen Tau spendet, kann der Knospenansatz zur Entwicklung gebracht werden, sicherer aber geht man, die Endknospe abzuwarten. Der vergangene heiße Sommer wird auch den deutschen Kollegen manchen Mißerfolg in den Kulturen hinterlassen haben, und gerade diesen Sommer ist es mir gelungen, die Riesenblumen der *Mrs. Gilbert Drabble* zu erzielen.

Die Kultur, die dem vollen Sonnenbrand ausgesetzt ist, wird mit laufendem Wasser gegossen. Die Chrysanthemum sind ausgepflanzt im freien Grunde, auf drei bis fünf Stengel gezogen, in einem gut durchgearbeiteten Lehmboden, mit Stalldünger und Hufspähnen gedüngt, mit Zusatz von Kalk und Holzasche. Gegen Wind und Regen sowie niedere Temperatur schützen die Blumen auflegbare Fenster.

Der Hauptwert des Schnittes fällt hier nicht ins Totenfest oder Allerheiligen, sondern in die blütenarme Zeit des Dezembers. Eines Tages stellten sich in meinem Blumen-geschäfte Leute ein mit der Frage, was solch ein „Häuptel Kraut“ kostet, in dem guten Glauben, die Riesenexemplare der Chrysanthemum *Mrs. Gilbert Drabble* wären Krautköpfe, da Breite und Höhe der Blumen fast übereinstimmt.

Nach dem Valutastande der Mark im Januar dieses Jahres stellt sich eine abgeschnittene Blume der *Mrs. Gilbert Drabble* auf die unglaubliche Höhe von über 100

Mark oder gleich 1 türkischen Lira, welchen Preis die Käufer auch gerne bezahlen. Am 30. Dezember wurden mir für drei Chrysanthemumblumen 500 Drachmes geboten, gleich 3300 Mark (für den Gouverneur), leider war das Chrysanthemumfeld schon geräumt.

Nichtblühende Clivien-Pflanzen.

(Seite 87 in Nr. 11, 1922).

Herr Koenemann ruft „unsere Versuchsanstalten“ an. Ich will gerne seinem Rufe folgen und einige Versuche aufnehmen, nichtblühende Clivia-Pflanzen zum Blühen zu bringen.

Das, worüber ich heute schreibe, ist noch kein Versuchsergebnis, sondern eine Ansicht, woher das Nichtblühen der Clivien kommen kann. Die Clivia (richtiger sollten wir Clivea nach A. Voss und dem Merkblatt Nr. 7 der Gärtnerischen Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn „Die gebräuchlichsten Gärtnerpflanzen-Namen sagen“) ist ein naher Verwandter der Amaryllis, des Hippeastrum, in botanischer Hinsicht und nach ihren Kulturanforderungen. Sie treibt im Frühjahr, blüht, wächst weiter und hat im Sommer eine Ruhezeit, wenn diese an ihr auch nicht so deutlich erkennbar wird, als an dem laubabwerfenden Hippeastrum. Der völligen Ruhe voraus geht aber offenbar die Anlage der nächstjährigen Blütendolden. Wann ist das? Diese Frage ist für alle Gartenpflanzenkulturen von einschneidendster Bedeutung, der Kernpunkt jeder Kultur.

In der Zeit des Wachstums darf es, wie jeder weiß, den Pflanzen nicht an Nahrung fehlen. Also Clivien im Frühjahr düngen! Zum Ansatz von Blüten aber ist jeder Nahrungsüberfluß und besonders mit stickstoffhaltigen Mitteln von Nachteil. *Erica gracilis* zum Beispiel, die im Juni ihre Blütenknospen anlegen, werden durch Stickstoffüberfluß um diese Zeit statt zu Oktoberblühern zu Dezemberblühern und können durch längeranhaltenden Stickstoffüberfluß auch ohne jeden Blütenknospenansatz bleiben.

Danach glaube ich annehmen zu sollen, daß man Clivien von etwa Juni an nicht mehr mit stickstoffreicher Nahrung und keinesfalls im Übermaß versehen soll und daß man sie vom Juli an trockener, vom August an auch sonniger hält. In der Annahme, daß die Clivia bereits im Juli (August) ihre Blütenanlagen für das nächste Jahr trifft, halte ich aber wieder einige Dünggüsse Anfangs September für sehr vorteilhaft. Das ist die „Nachdüngung“, die ich erst kürzlich in meinem kleinen Hortensien-Beitrag (Nr. 12, 1922) erwähnt habe. Max Löbner, Bonn.

Clivien-Pflanzen, die stark genug sind zum Blühen, sollen von Ende Mai bis Ende September nicht unter Glas kultiviert werden.

Fritz Bürkel, Gärtner, Muttentz (Schweiz).

Kultur der Amaryllis vittata (Hippeastrum vittatum).

Von Victor Lerch, Bad Piestany (Slowakei).

1. Die Vermehrung aus Samen.

Die Vermehrung der Amaryllis aus Samen ist ein altgeübtes Verfahren. Die Aussaat erfolgt bei 15 bis 16° C Wärme. Man strebe eine zeitige Samenernte an, damit bis zum Herbst kräftig entwickelte Pflänzchen erzielt werden. Der Same wird in sandige Lauberde in Tonschalen oder Holzkistchen in entsprechender Entfernung gesteckt, um das Pikieren zu ersparen. Sodann stellt man die Kistchen ins Warmhaus und hält sie gleichmäßig feucht. Man überwintert die Amaryllis-Sämlinge bei der vorerwähnten Temperatur.

Sobald sich bis zum Frühling das zweite junge Blatt entwickelt hat, kann das Einpflanzen in kleine Töpfe erfolgen. Man verwendet dazu Laub- oder Mistbeeterde und Sand. Die Töpfe senkt man nun in einen warmen Mistbeetkasten ein. Bei der Weiterbehandlung achte man vor allem auf vorsichtiges Gießen, Spritzen und Beschatten bei hellem Wetter. Gelüftet wird anfangs weniger, später nach erfolgter Durchwurzelung reichlicher. Das Lüften ist eine Hauptbedingung zur Gewinnung gut abgehärteter

Pflanzen. Wenn die Amaryllis abgehärtet sind, so kann man auch die Fenster ganz entfernen und die Pflanzen bis in den Herbst hinein frei weiterkultivieren. Im Herbst bringt man die Sämlinge in ein temperiertes Haus von 12—15° C, nahe dem Glase auf eine Stellage, damit sie langsam weiterwachsen können.

Anfang März verpflanzt man die jungen Amaryllis in Laub-, Mistbeet-, Rasenerde, Sand und etwas Hornspäne. Hierauf wird die Kultur im warmen Kasten begonnen. Man hält die Pflanzen geschlossen bis die Durchwurzelung erfolgt ist, von welchem Zeitpunkt ab wieder stärker gelüftet werden kann. Im Juli wird zum zweitenmal verpflanzt, und es kommen die Sämlinge wieder auf warmen Fuß, damit sie schnell durchwurzeln und einen Trieb entwickeln. Im Herbst stellt man sie in ein Haus von 10 bis 12° C und erhält sie in Vegetation. Während des Winters ist starkes Gießen zu vermeiden.

Im folgenden Frühling sind die stark eingewurzelten Pflanzen in nicht zu große Töpfe, unter Wegnahme der Seitentriebe in dieselbe Erdmischung wie im Vorjahre mit Zusatz von verrottetem Kuhdünger zu verpflanzen und abermals in ein warmes Mistbeet einzusenken. Nach der Einwurzelung ist stark zu lüften, und es ist geboten, die Fenster später ganz zu entfernen, damit die Zwiebeln ausreifen; nur bei regnerischem Wetter wird gedeckt. Von August an entzieht man den Amaryllis allmählich das Wasser, bis sie gänzlich abgeworfen haben, und bringt sie in ein Haus von 5 bis 7° C. Will man vor Weihnachten blühende Amaryllis erzielen, so stellt man die eingezogenen Zwiebeln auf Bodenwärme und treibt sie dunkel heraus wie die Hyazinthen. Wenn der Schaft 15—20 cm hoch ist, werden die Amaryllis ans Licht gestellt und einer Temperatur von 15 bis 18° C ausgesetzt und sobald sie aufgeblüht sind, im Kalthaus untergebracht. Die so behandelten Pflanzen erreichen Schäfte von 80—100 cm Höhe. Durch satzweises Einstellen kann der Flor bis in den Mai ausgedehnt werden. Nach dem Abblühen bringt man die Amaryllis in ein temperiertes Haus und gießt sie mäßig weiter, man muß aber dann abermals verpflanzen und sie wieder auf Bodenwärme in einen Kasten stellen, damit sie bis zum Spätsommer in Vegetation bleiben. Die eingewurzelten Pflanzen müssen allwöchentlich einen flüssigen Düngguß bekommen; auch kann man die Töpfe mit Kuhfladen belegen. Von dreijährigen Amaryllis blühen bei guter Kultur 95 Prozent und bringen 2—3 Schäfte mit 6—9 Blumen, ja mitunter ist ein Schaft mit 6 Blumen keine Seltenheit; hingegen bringen ältere Zwiebeln, welche schon einmal geblüht haben, nur die Hälfte Schäfte, die nicht nur bedeutend schwächer, sondern auch kleinere Blumen erzeugen. Zwiebeln im Grund ausgepflanzt bringen nie solche Schäfte und Blumen, wie die in Töpfen eingewurzelten.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

7. Die Nachfahren von „Delice“ und „Kriemhild“.

(Fortsetzung von Seite 95.)

Noch immer bin ich mit meiner Aufzählung rosafarbener Edeldahlien nicht zu Ende. *Glückstern* war einer der „Sterne“ der Leipziger Dahlienschau von 1916, und die verwandte Sorte *Die Deutsche* von dem gleichen Züchter (Crass) bestrickt in abgeschnittenen Blumen genau wie *Glückstern* durch den warmen Ton sowie nicht minder durch die schöne Form der mehr breit gebauten, vollen Blume. Als Pflanze scheinen aber beide Neuheiten sich nicht allzusehr bewährt zu haben. Zum Beispiel blühte *Die Deutsche* in Dresden nur spärlich, und *Glückstern* war überhaupt nicht zu sehen. Aus eigener Erfahrung kann ich mehr über diese beiden Sorten nicht sagen, höre aber gern etwas von anderer Seite zu deren Rechtfertigung. Ehe ich mich nun den Hybriddahlien zuwende, möchte ich noch eine Lanze brechen für eine Französin, *Etoile Rose*, von leichtem, zierlichem Blütenbau, mit ganz schmalen Petalen und einem wunderbaren zarten Fleischfarben, etwa in dem Ton, wie wir ihn an den Petalen der Orchidee *Lycaste Skinneri* bewundern. Auch eine Sorte, einzig in ihrer Art!

In der Überschrift habe ich neben *Kriemhild* den Namen der wohlbekannten Hybriddahlie *Delice* genannt,

die seit etwa einem Jahrzehnt als Schnittsorte einen hervorragenden Platz einnimmt. Sie soll mir als Ausgangspunkt des nun folgenden Teils meiner Betrachtung dienen. Ihre Beliebtheit verdankt sie zwei wesentlichen Vorzügen, der großen Haltbarkeit und der frischen, warmen Färbung. Dieses köstliche, tiefe Zentifolienrosa hat von den bisher beschriebenen Sorten nur *Glückstern*, von anderen Hybriddahlien nur *Waisenkind*. *Delice* wirkt aber außerdem durch die Größe der Blume. Auch den zarten weißen Schimmer besitzen die genannten Sorten nicht. Bei aller Schönheit darf man aber die Nachteile nicht übersehen: *Delice* blüht undankbar und ist, wie die meisten fremden Dahliensorten, ein ziemlich später Blüher. Die bisher als Verbesserungen der *Delice* bezeichneten Sorten, wie *Sirene*, *Rosenelfe*, *Feinstliebchen* und selbst *Hilligenlei* werden die alte *Delice* nicht ohne weiteres verdrängen, wohl aber erwachsen ihr ernstliche Mitbewerber in den Sorten *Fürst Bülow* und *Marie Kapphan*. Besonders letztere, eine Pfützische Züchtung vom Jahre 1919, die man ebenso gut zu den Edeldahlien wie zu den Hybriden zählen könnte, besitzt alle Eigenschaften einer Schnittdahlie, wie: außerordentlich lange und feste, von Blatttrieben nicht verunstaltete Stiele, eine vorzügliche straffe Haltung und dabei die gleiche Haltbarkeit im abgeschnittenen Zustande wie *Delice*. Besonders früh kommt sie zwar jedenfalls nicht, sie ersetzt dies aber durch einen erstaunlichen Blütenreichtum in den Herbstmonaten, sodaß zweifellos diese Stuttgarterin die gleiche Weltverbreitung erlangen dürfte wie *Kriemhild* und *Delice*. Der Farbenton ist um ein geringes stumpfer, sonst aber ähnlich wie der der mehrfach genannten *Delice*. In der Färbung könnte die schon genannte *Waisenkind*, ebenfalls eine Halbhybride von Engelhardt, und die Seerosendahlie *Seerose* (G.) die *Delice* ausstechen, wenn die Wuchseigenschaften beider Sorten genügen. *Waisenkind* hat sich hier ziemlich gut bewährt, sie blüht auch weit früher als *Delice*, von *Seerose* sah ich aber bisher nur eine Pflanze, die allerdings sehr reich mit Blumen besetzt war. *Marie Kapphan* hat schon deshalb von allen bisher genannten Hybriden die größte Zukunft, weil sie für alle Zwecke zu verwenden ist, sowohl für Langschnitt, als Massensorte für Kränze und endlich trotz der gerade wegen ihres hohen Wuchses als Gartenschmuckdahlie. Es freut mich immer wieder, wenn ich eine hohe Sorte kennen lerne, die wie zum Beispiel die alte *Feuerregen* für den Garten verwendbar ist, denn das hochwachsende Pflanzmaterial fehlt uns weit mehr als das niedere in den Größenverhältnissen der Sommerblumen und krautartigen Gewächse.

In der Klasse der Hybriddahlien und der Seerosenblütigen gibt es noch eine ganze Anzahl guter Sorten, wenn es auch nicht alles Schnittdahlien erster Ordnung sind. Da ist zunächst *Carl Bergmann* (P.) und die zur gleichen Klasse zählende diesjährige Neuheit *Schönebeck* (P.). Beide haben den gleichen Wuchsscharakter, sie sind besonders frühblühend, widerstandsfähig und kaum mittelhoch; bei *Carl Bergmann* ist die geschlitzte Belaubung noch eine besondere Zierde. Den stämmigen Bau und die gute Haltung der ziemlich schmalpetaligen, aber durch ihre Größe und gute Füllung kraftvoll wirkenden Blumen haben nur wenige Sorten aufzuweisen und der Unterschied in dem Eintritt des Flors gegenüber der Mehrzahl der neueren deutschen Sorten beträgt mindestens 15–20 Tage. Ebenso früh von bekannteren neueren Sorten sind unter andern *Goldsprudel*, *Möve*, *Heideprinzess*, *Perle von Dresden* usw. In der Färbung ist *Schönebeck* die zartere, das Fleischfarbene ist im Tone vorherrschend, während bei *Carl Bergmann* das Rosa nach Lila neigt, im großen und ganzen aber viel Verwandtes mit *Marie Kapphan*, *Fürstin Donnersmarck* und selbst mit *Delice* aufweist.

Von den Einführungen Engelhardts aus dem Jahre 1920 steht *Henny Porten* den beiden vorgenannten Hybriddahlien in Wuchs und Färbung ziemlich nahe; die Blumen sind im Grunde mehr ausgesprochen fleischfarbig rosa, und die weißen Streifen sind deutlicher abgesetzt. Ich empfehle *Henny Porten* vorzugsweise als Schnittsorte. Für den Garten bringt Engelhardt demnächst eine weitere Verbesserung, denn unter seinen ausgezeichneten Sämlingen befand sich im vorigen Herbst eine Pflanze vom

Charakter der *Henny Porten* von einer Blumenfülle, wie ich sie bei ähnlichen Dahlien noch nicht beobachtet habe.

Aus der Klasse der Seerosen-Dahlien habe ich *Seerose* (G.) bereits genannt; ihre Wuchseigenschaften bleiben noch zu prüfen. Dagegen ist *Rosennympe* (N.) seit Jahren als Schnittsorte bewährt; es ist in dem zarten Fleischfarben überhaupt eine der feinsten Färbungen der hier besprochenen Farbengruppe.

Die bereits in der Einleitung erwähnte *Sieger von Tannenberg* gehört streng genommen nicht zu den reinrosafarbenen Sorten, die Blumen zeigen einen stark hervortretenden gelblichen Nebenton und sind mehr lachsfarben als fleischfarben. Dennoch nenne ich die Sorten als Ersatz für die weniger dankbar blühende *Concordia* und für die noch einige Jahre ältere fleischfarbene *Galathea*, während ich mir eine Besprechung der ausgesprochen lachsfarbenen Sorten für später vorbehalte. *Sieger von Tannenberg* hat aber wie die von Ansorge zu den Paeoniendahlien gerechnete *Frau Margarete von Holtzendorff* Stiele von einer Festigkeit, daß man diese beiden Sorten schon dieser einen Eigenschaft halber mehr beachten mußte. Die Haltbarkeit der Blumen ist bei beiden Sorten ebenfalls ganz hervorragend und bei dem mittelhohen stämmigen Wuchs sind eine wie die andere gute Gartensorten, obwohl der Blütenreichtum, wie bei vielen riesenblumigen Sorten, nur ein mäßiger ist. *Frau Margarete von Holtzendorff* ist im Gegensatz zu einigen anderen Ansorge'schen Paeonien-Dahlien gut gefüllt und zeigt ein weißlich verwaschenes Fleischfarben, etwa wie *Schönebeck* und *Henny Porten*.

Von kleinblumigen Balldahlien gehören *Dr. Hirschbrunn* als ausgesprochen fleischfarben mit Lachstönung und die noch zarter gefärbte, sehr gut gestielte *Clara* in diese Farbengruppe; das zarteste Zentifolienrosa haben *Perle Rose* und *Gräfin Anna Schwerin*. Die meist als „nelkenrosa“ bezeichnete *Nerissa* paßt besser zu den dunkelsten Sorten der Farbengruppe „Lila“. In Georginen oder großblumigen Balldahlien ist die Auswahl ziemlich reich: *Caleb Powers* ist ein Juwel vom entzückendsten zartesten Fleischfarben, etwas dunkler ist schon *Irma*, während *Centifolia* und *Stolze von Berlin* Vertreterinnen der dunkleren Tönung sind. *Centifolia* ist etwas schwer in der Form und zu kurz im Stiel, *Stolze von Berlin* dagegen hat zierlichere Blüten, blüht besonders reich und früh und ist auch besser gestielt, auch die Färbung ist feiner.

In der Gruppe der Rosetten-Dahlien fehlt bisher noch das reine Rosenrot, dagegen kann man *Karl Strauß* (P.), die als „Pompon-Hybride“ bezeichnet wird, recht wohl hierzu rechnen. Das Rosa der *Karl Strauß* paßt zu *Waisenkind*, *Delice*, *Seerose* usw. ausgezeichnet; die Sorte hat auch die besten Wuchseigenschaften. (Siehe Abbildung in Nr. 4 dieses Jahrgangs).

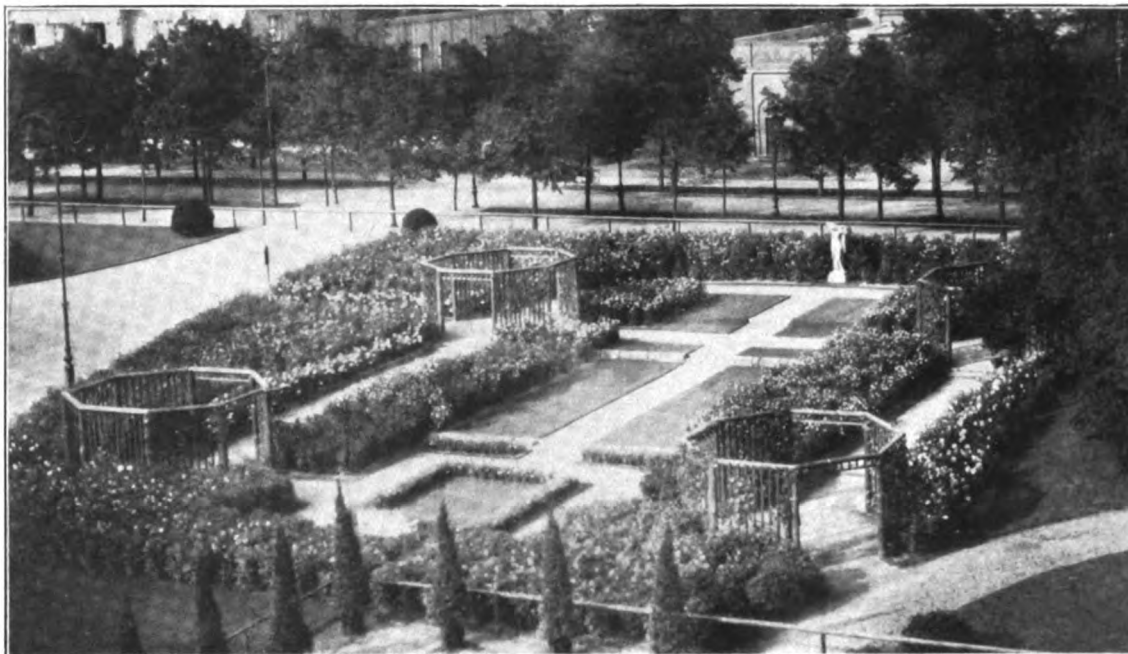
Richard Stavenhagen, Liegnitz.

Ein Pompon- und Balldahlien-Garten.

Als Ergänzung zu den Berichten über die vorjährige Dahlienschau in Dresden ist hier noch über einen Dahlien-Sondergarten einiges nachzutragen. Es handelt sich um den Reichelschen Pompon-Dahlien-Garten, den wir heute auch im Bilde vorführen können.

An Sorten war es einer der reichhaltigsten Dahliengärten, den die Firma Paul Rud. Reichel, Dahlien- und Chrysanthemumkulturen in Kötzschenbroda (Sachsen), bot. Beachtenswert waren besonders die Innenstücke mit Georginen und Pompondahlien. (Abbildung Seite 106.) Der Aussteller zeigte hier ein ganzes Pompon-Parterre. Zum Vergleich könnte der ähnliche Versuch von Paul Süptitz, Saalfeld a. S., herangezogen werden, der aber mit dem Vorherrschen einer Farbe (Rot) auszukommen suchte: vertieftes Mittelparterre von *Splendens imbricata* mit höherer Hintergrund- und Rahmenpflanzung, in der als verlaufende Farbe die roten Sonnen der *Souvenir de Gustave Doazon* brannten. Im Reichelschen Pompon-Gärtchen war mehr eine Sortensammlung vor Augen geführt.

Schon alt, aber immer eine der schönsten ist die mehr zu den Georginen zu zählende (Balldahlie) *Stolze von*



Ein Pompon-Dahlien-Garten.

Dahlien-Anpflanzung der Firma Paul Rud. Reichel, Kötzensbroda, auf der Dresdener Herbstblumenschau.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Berlin, rein rosa, auf langen Stielen, reichblühend, in dieser Farbe eine der schönsten und brauchbarsten für Schnitt und Gartenschmuck. Als ein ähnliches Gegenstück, ebenfalls sehr reichblühend, wenn auch viel kurzstieliger ist die auch schon recht alte *Centifolia* zu nennen. *Fashion*, goldorange, von vortrefflicher Wirkungskraft der Farbe im Sonnenlicht wie im Schatten, dazu überaus reichblühend, langstielig und daher vorzüglich für Schnitt und Gruppen.

Sorten in Lila wie *Dark Eyl*, *Pure Love*, *Crescenzia* *Grisar*, *Frau Dr. Knappe* und besonders die zweitönigen lila-weißen Farbenmischungen sind als Gartenschmuck mit Vorsicht zu verwenden. Sie sind, wenn sie sich nicht von geeigneten Kontrastfarben abheben können, schon aus ziemlicher Nähe matt oder farblos, und für Fernwirkung kommen sie ohne Kontrast überhaupt nicht zur Geltung. Zudem tritt bei den zweifarbig weiß-lila getönten die eigentliche Farbe, das Lila, auch nur dann stark genug hervor, wenn die Blumen an sich nicht zu winzig sind, sondern eine strotzende Kraft und Stattlichkeit entwickeln wie etwa die vortreffliche *W.W. Rawson*. Natürlich haben in guter Anwendung mit starken Kontrastfarben wie etwa Gold und Schwarzrot auch die kleinblumigen unter den lilagetönten Sorten ihren Schmuckwert, wenn sie sonst reichblühend und starkstielig genug sind, und vor allem für Binderei und Vasenschmuck sind sie wieder vielfach brauchbar. Aber im großen und ganzen sollten die Sorten dieser Farbentöne zugunsten der starken Farben in Rot, Gelb, Orange, Purpurkarmin etwas weniger zahlreich verwendet werden.

Die Landschaftsgärtnerei wird sich der Pompon- und Ball-Dahlien wieder mehr annehmen. Auf öffentlichen Schauplätzen wie besonders auch im Vor-, Haus- oder Bauern-, sagen wir meinetwegen auch im Biedermeier-Blumengärtchen können wir da ungehobene Schätze ans Licht heben. Es sei da zum Beispiel auf eine Anzahl der Züchtungen von Gustav Wolf und C. Ansorge empfehlend hingewiesen. So ist *Feuerperle* eine ungemein reichblühende und verbesserte *Splendens imbricata*. *Mohrenkopf*, sehr niedrig bleibende, über und über blühende, dunkelblutrote Pompon. In Verbindung mit solchen dunklen Farben kämen auch die zartesten Lilatöne wie etwa *Herbstzeitlose* (*Schön Rottraut*) gut zur Geltung, oder, der Größenverhältnisse wegen passender, in Zusammenstellung mit der dunkelbraunroten *Diplomat*, der dunkelweinroten *Glanzstar* und der orangescharlachroten *Feuerkugel*. Für Gartenschmuck kämen von dieser Klasse besonders auch

noch einige der besten Neuheiten der Firma Nonne & Höpker wie *Alster*, *Elbe*, *Oder* usw. in Betracht. Da gerade für die Landschaftsgärtnerei die reichblühenden, starkholzigen, lang- und hartstieligen Pompon- und Balldahlien von Wert sind, sollten die Züchter und Liebhaber dieser Dahlienklasse der Auslese des Geeigneten, Allerbesten und der Ausscheidung des Entbehrlichen verschärfte Aufmerksamkeit zuwenden.

Der Reichelsche Pompon-Garten, wie ich ihn kurz nennen will, war jedenfalls von den Dresdner Dahlien-Gärten-Versuchen nicht nur als eine gelungene, sondern als einzigartige Lösung, als Wegweiser in die Zukunft zu bewerten.

Waren auch die gezeigten Sorten dieser Klasse nicht alle auf der Höhe der Neuzeit, stellte diese Sammlung auch nicht durchweg eine Auslese des Besten, was wir hierin heute haben, so lag doch gerade dieser Anpflanzung eine fruchtbare Gartenidee zugrunde, die der Verwendung dieser Dahlien-Klasse besonders in Haus- und Bauerngärten verheißungsvolle Aufgaben zuwies.

Von „außen“ gesehen, das heißt von den wichtigsten Außenstandpunkten des Hauptweges, besonders vom Haupteingang der Gesamtanlage der Dresdner Dahlien-Gärten aus betrachtet, fiel die hohe Umpflanzung, die Umrahmung des Reichelschen Pompongärtchens mit einem Sorten-vielerlei von Edeldahlien nicht vorteilhaft ins Auge. Während die gegenüberliegende Anpflanzung von Engelhardt in Höhe einheitlich blühende Farbenflächen in wirkungsvollster Weise vor Augen führte, zeigte der Reichelsche Außenrahmen ein buntes, wirkungsloses Farbdurcheinander. Unvorteilhaft wirkte dieser Außenrahmen auch dadurch, daß die Buntheit dieser Edeldahlienfarben doch den Eindruck der Reichblütigkeit nicht aufkommen ließ, wenigstens nicht im Vergleich zu der Farbschwelgerei der Umgebung. An sich enthielt aber auch diese Anpflanzung eine Auswahl zum Teil recht wertvoller Edel- und Hybriddahlien wie: *Schwarzwaldmädel*, *Die Deutsche*, *Hochsai*, *Carl Bergmann*, *Demokrat*, *Wolfgang von Goethe*, *Weltfrieden*, *Gärtners Freude* usw.

Doch nur im ersten Augenblick trug dies Durcheinander zur Verkennung dessen bei, worauf es bei Lösung dieser Aufgabe eigentlich ankam. Wenn sich das Auge dann an der Farbenwucht der gegenüberliegenden Fläche sattgesehen, wandte man sich dem Innern des Reichelschen Gartens zu und kam aus dem lauten Gewoge eines feuerglühenden Farbenmeers in die Stille einer versteckt gelegenen Abgeschlossenheit eines intimen Gärtchens, dessen Reize aufgespürt sein wollten und dessen Wirkung den, der sah, worauf es hier ankam, befriedigte. Den Dahlien-Austellern und Gartengestaltern möge diese Lösung Anregung zu weiterem Ausbau dieses Gartenschmuckgedankens geben. Besonders wichtig ist, das sei hier wiederholt, eine Auswahl des Allerbesten, was die Neuzucht auf diesem Gebiete uns bietet. Für die demnächstige Berliner Dahlienschau bietet sich da eine der dankbarsten Aufgaben. Es würden sich besonders Aussteller verdient machen, die nicht allein nach Züchtern, sondern nach dem Wert der Züchtungen fragen. Es sollten sich mehr Aussteller finden, die den Ehrgeiz haben, den Grundsatz zu verwirklichen: von jedem Züchter nur

das Allerbeste! Das ist nicht leicht und gelingt nicht immer, weil der Begriff des Besten dehnbar ist, aber mit der Zeit kommt man doch weiter. Jedenfalls war die Reichelsche Lösung ein guter Anfang. Gustav Müller.

Landsalate und ihre Eigenschaften.

Von † Karl Topf, Erfurt.

Sobald die Sonne höher gestiegen und die vorgeschrittene Frühjahrszeit größere Kälteniederschläge nicht mehr befürchten läßt, beginnt die Zeit der Salatpflanzung. Wir haben nun ganz früh eine Ernte zu ermöglichen, von der uns beliebten Sorte eine Aussaat gemacht im Oktober des Jahres vorher und können, sofern uns die Mäuse und Fäulnis keinen Abbruch getan haben, schon im März auspflanzen. Dieses kann auch geschehen, wenn wir Januar-Aussaat im Haus oder warmen Mistbeet machen.

Das für den Frühanbau erforderliche Salatland muß im Herbst tief umgearbeitet und sehr gut gedüngt worden sein, weil wir vorhaben, diesem Salat sofort, nachdem er sich halbwegs entwickelt hat, eine Einpflanzung zu geben, welche je nach Lage und Gießfähigkeit in Blumenkohl, Wirsing, Weißkraut, Rotkraut, Kohlrabi, Sellerie und Porree bestehen kann. Diese Nachpflanzungen gestatten ein alljährliches Wiederbepflanzen mit Salat.

In Anbetracht dieses Zweckes müssen wir wissen, was Geistes Kind unsere Salatsorte ist, und haben hier in der Sorte *Maikönig* einen unübertrefflichen Vertreter. Die Pflanzen vom Herbst dürfen nicht wurzelkrank sein (Brandring), müssen schon einige Grad Kälte vertragen können und rasch und sicher schließen. Eine ähnliche Sorte ist *Universal*, eine gleich frühe, etwas umfangreichere *Maiwunder*. Damit ist die Sorten-Anzahl dieser Erstsalate natürlich nicht erschöpft, wir haben noch *Erstling*, *Philadelphia Markt*, *Gelber Steinkopf* und *Erfurter Dreienbrunnen*; auch können wir bei den meisten dieser Sorten annehmen, daß sie sich unter Vorbehalt ihrer Eigenschaft auch gut unter Glas ziehen lassen.

Die zweite Reihe unserer Salate möchte ich nicht endgültig als Vorfrucht ansehen, solange die Reihenweite sich nicht nach der Art der Einpflanzung richtet. Sie sind langlebiger in Bezug auf ihren Kopf und eignen sich eigentlich besser zur Reinpflanzung größerer Pläne. Hier haben wir sehr gute Sorten in *Deutscher Unvergleichlicher*, *Dresdner gelber*, *Erfurter Dickkopf*, die *Forellen*-Sorten, *Fürchtenichts*, *Kaiser Wilhelm*, *Naumburger*, *Prinzenkopf*, *Trotzkopf* und *Rudolphs Liebling*. Die Nachzucht im Lande besteht oft in Gurken und Bohnen.

Jedoch auch die heiße Zeit wünscht Gartensalat, und die für diese Speiseperiode vorgesehenen Sorten sind Hitzesalate im Sinne des Wortes, sofern auch ihnen die Vorbedingungen zugestanden werden, welche sie brauchen, am liebsten keine Vorfrucht. Hier haben wir *Cazard*, *Genezzano*, *Graf Zeppelin*, *Juwel*, *Percheronne*, *Triumph*, *Laurenzianer*, sowie auch *Stuttgarter*. Wir könnten ja eigentlich auch die Riesensalate als Dauersorten ansprechen, wir nennen hier *Bossins Riesen*, *Goliath*, *Riesen-Sommer*, *Ohnegleichen* und *Tiroler Riesen*.

Nicht jedermanns Geschmack sind die Krachsalate, obwohl auch sie von großer Hitzebeständigkeit sind. *Laibacher Eis*, *Wonderful* sind die Hauptvertreter.

Mehr oder weniger können manche Salatsorten Hitze wie Kälte zu gleicher Zeit vertragen, hier haben wir in *Eisenkopf* einen Wintersalat, der zugleich ein ausgezeichnete Sommersalat ist.

Die Verwendungsart dieser genannten Sorten ist bekannt. Nicht so allgemein bekannt ist die Tatsache, daß Salatgegenden noch Spezialsorten ziehen von anerkannter Güte. So kultiviert die Gegend um Wiesbaden die Sorte *Holländer*, gelb mit leichten Anflügen von Rot, als mittelfrühe Sorte das ganze Jahr verwendbar. Der *Zadeler* ist bekannt wegen seiner großen Frühzeitigkeit, desgleichen *Bonner Silberkopf*, der sich zur frühen wie späten Aussaat eignet. Auch Guben besitzt im *Gubener Frühsalat* eine ausgezeichnete Sorte, welche jeder einzelne Gemüserzeuger dort 5–10morgenweise anbaut, und von der 500–1000schockweise täglich nach Berlin verfrachtet werden. (Von Händlern.)

Von rechtswegen müßte hier auch Römersalat genannt werden, er schließt sich selbst und ist keine Endvie, man benutzt aber die inneren Blätter als Salat, die grünen Blatteile als Spinat, Blätter und Rippen wie Kohl und noch die saftigen Stengel als „Kasseler Strünkchen“. (*Sachsenhäuser*, *Trionon*, *Gelber Pariser*.)

Salatland muß vorzügliches Land, seit langem bebaut in alter Kraft sein. Je nach Umfang der Sorte pflanzt man 15 bis 20 und 30 cm weit auf Beete von etwa 1,20 m Breite oder auch ganze Pläne. Mehrmaliges Hacken fördert das Wachstum. Warmes, feuchtes Wetter ergibt den besten Freilandsalat. Man gieße Salat zart und behutsam.

„Arbeitsgemeinschaft“.

Von einer „Gemeinschaftlichen Versammlung“ ostthüringischer Gärtner und Blumengeschäftsinhaber in Gera.

Es gehört nicht zu unsern laufenden Aufgaben, über „Gruppenversammlungen“ oder ähnliche Veranstaltungen zu berichten. Die besondere Bedeutung der am 29. März stattgefundenen Geraer Tagung der Gruppe „Elstertal“, die zu einer „Gemeinschaftlichen Versammlung ostthüringischer Gärtner und Blumengeschäftsinhaber“ mit vier eingelegten Vorträgen sehr zeitgemäßer Art erweitert worden war, mag aber einigen Raum aufwand für eine Beschäftigung mit dieser Versammlung auch an dieser Stelle als gerechtfertigt erscheinen lassen.

Der Geraer „Gemeinschaftlichen Versammlung“ der benachbarten Gruppen und der Blumengeschäftsinhaber Ostthüringens zwecks Arbeitsgemeinschaft“ ging eine Versammlung der Gruppe „Elstertal“ unmittelbar voraus. Schon auf dieser Versammlung stand der Hauptpunkt „Arbeitsgemeinschaft“ zur Verhandlung. Die „Arbeitsgemeinschaft“ ist bekanntlich eine jener Neugründungen, die hervorgegangen sind aus einstweiligen Ergebnissen der „Reform“-Bewegung im Verband deutscher Gartenbaubetriebe. „Richtlinien“ für die Betätigung dieser Arbeitsgemeinschaft wurden auf der diesjährigen Berliner Hauptversammlung des genannten Verbandes im Vorentwurf vorgelegt, vom Ausschuß angenommen und vom Vorstand den einzelnen Gruppen- und Landesverbänden als dringendes Arbeitsmaterial überwiesen.

Die „Arbeitsgemeinschaft“ hat die Gewissens-Aufgabe, der Blumeneinfuhr durch Ersatz in Form von deutscher Wintererzeugung entgegenzuwirken. Auch der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber hatte bereits eine Erklärung erlassen, in der er „glaubt annehmen zu können, daß die Schnittblumenerzeugung der deutschen Gärtnereien schon in diesem (jetzt bereits verfloßenen) Winter in der Lage ist, die Blumen-geschäfte genügend mit Werkstoff zu versorgen“. Es könne daher „nur jedem Blumengeschäftsinhaber empfohlen werden, sich deutsche Lieferanten für die Blumen zu sichern“. Auf der Grundlage dieser gegenseitigen Überzeugung entstand die Arbeitsgemeinschaft zwischen Gärtner und Blumengeschäftsinhaber. Die durch die Einfuhrgefahr heraufbeschworene Gewitterdrohung im Verband deutscher Gartenbaubetriebe wurde durch diese Entwicklung abgeschwächt. Nur in der Ausschußsitzung kam es zu Entladungen. Die Hauptversammlung aber zeigte „Disziplin“. Der „Kampfausschuß“ wurde beruhigt. Er wandelte sich in eine Art Presse- und Werbearbeits-Beirat mit dem Namen „Abteilung für Wirtschaft“. Diese Abteilung, eine 7gliedrige Kommission, der die Mitglieder des früheren Kampfausschusses angehören, soll der Arbeitsgemeinschaft Vorschläge für empfehlenswerte Winterkulturen ausarbeiten, Verbesserungen und Vereinfachungen bei diesen Kulturen aufstellen, technische Vervollkommnungen jeder Art für die gärtnerischen Betriebe suchen“ usw.

Die „Abteilung für Wirtschaft“ als ein Glied der Arbeitsgemeinschaft soll also unter anderm Erfahrungen, die in der Fachpresse bereits seit langen Zeiten veröffentlicht sind, neu ausgraben und mit dem Extrakt solcher Ausgrabungen der Arbeitsgemeinschaft dienen. Eine Forscher-Arbeit, die, wenn sie mit gehöriger Gründlichkeit betrieben wird und dabei die Quelle nicht verschweigt, woher das Wissen stammt, wenigstens zunächst den einen moralischen Erfolg mit sich brächte, denjenigen ein beredtes Zeugnis ihres Irrwahns vor Augen zu bringen, die alles Heil und alle Rettung davon erwarten, daß sie sich mit Haut und Haaren der rein verbandspolitischen Kannegießerei, Phrasendrescherei und Schönrednerei verschrieben haben. Ihnen würde durch solche Ausgrabungen einmal ins Gedächtnis gerufen, daß mit dem ganzen hoffnungslosen Geklammer, vom Untergang oder Verfall der deutschen Gärtnerei mit papiernen Protesten, mit tatenlosen Hilfsrufen nach Regierungsschutz usw. dem Fortschritt der deutschen Erwerbsgärtner nicht die Wege gebaut werden. Und wenn ihnen bei ihrer Bierbankpolitik noch ein Funke von klarem Verständnis geblieben ist, wird es ihnen wohl auch dämmern,

daß mit ebenso hohlen wie vollkommen wirkungslosen Mißfallenskundgebungen gegen jenen Teil der Fachpresse nichts erreicht wird, welcher falsche Maßnahmen der Verbandsleitung als solche kritisiert und daß es nur lächerlich wirkt, „unbegrenzte“ Vertrauensleute scharfzumachen, um sie auf jene Fachpresse „ganz energisch protestierend“ loszulassen. Sie werden dann vielleicht zu der beschämenden Einsicht kommen, daß mit solchen und ähnlichen Ohnmachtsmaßnahmen einer ebenso verbohrt, verbissenen und infamen, wie vollkommen fruchtlosen Hetz- und Verunglimpfungspolitik, die der Verachtung jedes Urteilsfähigen anheimfallen muß, nicht einmal der Staub unter den Stiefeln der Verdächtigten berührt, geschweige denn die Fachpresse selbst im mindesten betroffen wird.

Wenn also die Ausgrabungs-Arbeit der Abteilung für Wirtschaft bei solchen Nachforschungen in der Fachpresse ihre Feststellungen machen wird, dann werden die Kampfbeflissenen, denen neuerdings im Rahmen einer der Verbandseinrichtungen, nämlich im eignen Verbandsorgan, im Handelsblatt das freie Wort anscheinend nicht mehr erstickt und nun hoffentlich auch weiter gewährt werden soll, dann werden sie hoffentlich auch den Freimut jenen Ausgrabungsquellen gegenüber besitzen, öffentlich bekanntzugeben, woher sie ihr Wissen geschöpft haben. Sie werden dann zugeben müssen, daß schon seit Jahrzehnten (nicht erst Monaten oder Jahren!) von der unabhängigen Fachpresse das geleistet wird, was jene siebengliedrige Kommission zu erstreben sich erst vorgesetzt hat: nämlich Vorschläge für empfehlenswerte Winterkulturen „auszuarbeiten“, Verbesserungen und Vereinfachungen bei diesen Kulturen „aufzustellen“, technische Vervollkommnungen jeder Art für die gärtnerischen Betriebe „zu suchen“ usw.

Auch die Geraer Versammlung der Gruppe „Elstertal“ und im Anschluß daran die „Gemeinschaftliche Versammlung“ beschäftigten sich mit den vom Hauptvorstande eingesandten „Richtlinien“ für eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Gärtner- und Blumengeschäftsinhaber. Die rednerische Behandlung dieses Punktes der Tagesordnung erwies sich, wie vorauszusehen war, als ein sehr zugkräftiges Mitgliederheranziehungsmittel wie auch als der ergiebigste Gesprächs- und Debatteinstoff einer Gruppen-Versammlung überhaupt. Hochgingen die Wogen der Begeisterung, und donnernd rauschte der Beifall als das Mitglied des Kampfausschusses, Herr Robert Bloßfeld, Potsdam, von Berlin entsandt, der horchenden Versammlung den Standpunkt klar machte und in seiner Stellungnahme zu der empfohlenen Gründung einer örtlichen Arbeitsgemeinschaft die von der Fachpresse seit langem behandelte Notwendigkeit der Steigerung der deutschen Winterproduktion als bestes Kampfmittel gegen die Blumen-einfuhr besprach.

Geredet, debattiert wurde in der Versammlung recht ertragreich. Es bleibt abzuwarten, was die nächste Zukunft an Verwirklichung bringt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Redewogen, wie schon so viele ihr vorangegangenen, im Sande verlaufen. Die Verwirklichung jeder Produktionssteigerung hängt ja nicht von Reform-Rednern und Programm-Aufstellern ab. Diese Verwirklichung muß in den Betrieben durchgeführt werden. Der Drang, der Tatwille dazu muß also in den Betriebsinhabern selber brennen. Der durch keine Strohfeuer-Begeisterung überhitzte Realist ist noch kein Flaumacher, wenn er nach dem Grundsatz urteilt: wart ab und sieh! Wen sein Gedächtnis nicht im Stich läßt, der weiß aus alter Erfahrung, daß hinter großen papiernen Programmen und bis ins Kleinste entworfenen und gedruckten Arbeitsplänen oft keine Spur von Tat steht. Wenn man sich durch Worte nie berauschen und nie blenden lassen soll, so ist eine solche Zurückhaltung erst recht da am Platze, wo Großes verheißen wird und Größeres auf dem Spiele steht. Die größten Arbeitsgemeinschaften der deutschen Erwerbsgärtnerei, die in ein Nichts zerbrachen, fallen uns ein, wenn wir an Programm-Musik auf Gartenbauwochen usw. denken, die noch vielen in den Ohren klingt. Zur wahren, das heißt andauernden Aufrüttelung der Tatkraft der Einzelnen hat sie wenig beigetragen. Den vielen „Hilflosen“ oder „Kleinen“ in den Reihen der Gärtnerbesitzer, denen man mit Gemeinschaftsarbeit zwangsweise helfen wollte, war damit nicht geholfen. Gerade viele derjenigen Gärtner, die im Augenblick des Anhörens einer Aufrüttelungsrede am lautesten Beifall klatschen, rauchen ihren gewohnten Tabak am liebsten ungeschoren in der alten Weise weiter. So platzte auch in die gläubige Versammlung zu Gera das bezeichnende Ketzerwort eines Ungläubigen zornig hinein: „Was abgerissen werden kann, wird abgerissen!“ Dem Einwand, es solle mit der Kohlen- und Koksteuierung nicht immer „flaugemacht“ werden, stand die wenig aussichtsreiche Mitteilung gegenüber, daß einer der bekanntesten und größten Rosentreiber der Berliner Gegend aufhören wolle zu treiben und seinen Betrieb auf Abruch verkaufen werde, sobald der Kohlenpreis bis zu 72 Mark gestiegen sei.

Es werfen solche den eigentlichen Kern des Problems beleuchtenden Äußerungen ein Licht auf die Schwierigkeiten, die der Durchführbarkeit des Wirtschafts-Reformprogramms als Hemmnis, wenn auch nicht als unüberwindliches Hindernis entgegenstehen. Mit unheimlicher Schnelligkeit hat sich durch die Kohlentauierung vor der erzeugenden Erwerbsgärtnerei ein Problem aufgewälzt, das zurzeit viel gefährdender ist als die Einfuhr im Winter. Nicht nur die deutsche Rosen-, auch die Nelken-Großtreiberei ist durch die Kohlentauierung in eine der schiefsten Lagen geraten. Die Nelkenzüchter waren in den Wintermonaten durch die Kohlen-, Porto- und andere Verteuerungen mit ihren Preisen derart in die Enge getrieben, daß die Rentabilität durch die Winterpreise der Nelkenblumen nicht im mindesten gesichert war; erst das Verhalten der Abnehmer im Frühjahr sollte zeigen, ob ein Ausgleich für die weitere Zukunft zu erwarten sei. Der von Berlin entsandte Redner hob denn auch mit Recht hervor, daß über Preisfragen, über die Anpassung der Blumen- und Pflanzenpreise an die Teuerung, über richtige Kalkulation usw. heute noch viel zu oberflächlich von den meisten Erzeugern geurteilt werde. Die Preise müssen dem Publikum beigebracht werden. Noch länger mit Unterbilanz zu arbeiten könne sich die deutsche Erwerbsgärtnerei auf keinen Fall mehr leisten. Die Preisbildungsfrage sei daher auch eine der wichtigsten Aufgaben der „Arbeitsgemeinschaft“. Die Märchen von den „Wucherpreisen“ für Blumen müssen zerstört werden. Das Publikum muß mit der Entstehungsgeschichte der Teuerung der Treibblumen vertraut gemacht werden.

Die Verwirklichung einer örtlichen „Arbeitsgemeinschafts-Gründung“ in Gera nahm nach längerem Hin und Her in der Wahl eines Ausschusses ihre vorläufige Form an. Für die Fortsetzung der Verhandlungen wurde die bevorstehende Versammlung am Himmelfahrtstag in Gotha ausersehen. Inzwischen regen sich Kritiker und bekannte Quertreiber, die der „Arbeitsgemeinschaft“ keine glückliche Zukunft prophezeien. Das Wühlen gegen die „Arbeitsgemeinschaft“-Pläne geht los, ehe ein Anfang von Verwirklichung des Arbeitsprogramms gemacht ist. Es wäre eine grenzenlose Blamage für die neuen Verbands-Reformer, wenn nach all dem Worte-, Geld- und Zeitaufwand auch diese Reformgeburt sich als Windei erweisen sollte. Im Hintergrunde warten die Schadenfrohen, die sich über einen Reifall der Reformer die Hände reiben würden.

Es bleibt abzuwarten, was die Gemeinschaftsarbeit oder Arbeitsgemeinschaft an Verwirklichung für tatsächliche Erfolge aufzuweisen haben wird. Vor allem das Mitgehen und Mitkönnen der Gärtnerbesitzer ist da ausschlaggebend. Nicht aufs gesteigerte Debattieren, sondern aufs vermehrte Kultivieren wird es ankommen. Auch innerpolitische Hemmnisse, aus den natürlichen Gründen der wirtschaftlichen Gegensätze gewachsen, sind zu überwinden. Besonders in der Berliner „Spitzenorganisation“ der Arbeitsgemeinschaft geht die Sache noch nicht nach Wunsch. Inzwischen wittern Quertreiber, Stänkerer und Spekulanten bereits Morgenluft. Sie warten darauf, festzustellen, daß die Gärtnerei wieder einmal versagt habe, als es darauf ankam, mit Verwirklichung der Verheißungen aufzuwarten. In Wirklichkeit ist die Produktion in der letzten Zeit andauernd gestiegen. Teilweise und zeitweise gab es sogar im Winter Überproduktion.

Mit einem Schlage läßt sich nicht alles verwirklichen. Die Beweise fortschreitender Entwicklungsfähigkeit der deutschen Erzeugung sind geliefert. Man braucht die Blumeneinfuhr augenblicklich allerdings nicht zu fürchten. Man verlasse sich aber nicht auf die Alleinrettung durch die Arbeitsgemeinschaft! Praktische Weiter-Arbeit in den Betrieben schafft erst die Verwirklichung. Anerkannt muß werden, daß in Gera und Umgebung verdienstvolle Kräfte unermüdet an der Arbeit sind. Gustav Müller.

PERSONALNACHRICHTEN

Die staatliche Garteninspektorprüfung bestanden an der Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau die Herren: Garteninspektor Rud. Winter in Breslau, Kreisobergärtner, Rich. Langner, Seelow, Stadtobergärtner Willy Lorenz Beuthen, (Oberschlesien), Gartentechniker Wilh. Riemann, Berlin, Gartentechniker Kurt Scholz, Berlin.

Hofrat F. Bouché, sächsische Obergartendirektor, der verdienstvolle Schöpfer und Leiter der weltberühmten Anlagen des Großen Gartens zu Dresden, einer Perle der Gartenkunst, tritt nach ziemlich 50jähriger Tätigkeit daselbst, demnächst in den Ruhestand. Jeder, der Dresden, seinen Großen Garten, seine Gartenbau-Ausstellungen kennt, wird auf das Wirken dieses hervorragenden Fachmannes nur mit Anerkennung zurückblicken.

Eine Klasse für sich!

Brauns Haushaltsfarben für jeden Zweck
Brauns Lederauffärbemittel „Wilbra“
Brauns chemische Wäsche „Quedlin“

sind in Millionen von Familien erprobt und gelobt worden. Es gibt nichts gerade so Gutes oder Besseres. Nur der Kauf führender, bewährter Marken schützt vor Schaden und Enttäuschung!

Achten Sie aber genau auf die Firma
Wilhelm Brauns G. m. b. H., Quedlinburg
 Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt

[0635a/12]

Zu kaufen gesucht

2000 bis 3000 Thuya occidentalis

70,80 cm hoch ohne Ballen. Gefl. Angebote an

B. Glauser-Geiser's Söhne, Langenthal (Schweiz).

[690]

Solbar

zur Bekämpfung pilzlicher
 und tierischer Schädlinge
 im Obst- und Gartenbau.



Besser und bequemer als
Schwefelkalkbrühe.

Ustin
 gegen
Blutläuse.

Uspulun
 zur Beizung von
 Sämereien.

Venetan gegen Blattläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung 0385d/11
 Leverkusen bei Köln am Rhein.

Robert Mayer, Großgärtner, Bamberg V, Bayern.

Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Stecklings- und Sämlingspflanzen.
 Beschreibung in Nr. 6 dieser Zeitschrift vom 28. Februar 1922.

Kontokorrent: Deutsche Bank, Filiale Bamberg. — In- und Auslandsversand!
 Preisliste auf Wunsch! Sorgfältigste, prompte Bedienung! Vorzügliche Packung!

Massen-Anzucht von:

Starken Cyclamen z. Eintopf. u. mit Topfb. — Farne Jungpfl. u. m. Topfb. — Chrysanthemum Jungpfl. in 50 Prachtsorten — Edelpelargonien — Pelargonien zonale Efeugeranien — Fuchsien — Heliotrop — Salvia — Margueriten — Petunien — Coleus — Begonien semperfl. — Dracaena indivisa — Aralia Siboldi — Hortensien — Asparagus Sprengeri — Asparagus Plumosus — Hängnelken — Alternantheren — Sämtliche andere Teppichbeetpflanzen — Primula obconica — Primula chinensis — Cinerarien — Gemüsepflanzen — Gurkenpflanzen und Anderes. [710]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8. M.

Postkolli 40 M. einschl. Verp

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke

A, 1 kg 6 M., Postkolli 30

M., einschließlich Verpack

Räucher-Rost, überall

aufzustellen, 1 Stück 10 M.

Räucher-Unterlagen mit

Zündstreifen (Zündpap.) 100

St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-

Guano, 50 Kilo, ohne Sack

66 M., mit Sack 76 M. Vers.

geg. Nachn. — Gärtner erh

a. obige Preise 10% Rabatt

Pape & Bergmann,

Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Bähnen.

[0613/17]

Die Entstehung Entwicklung und Geburt des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen, die jeden einzelnen Vorgang genau illustrieren. Dieses einzig dastehende große und umfangreiche Werk über diese wichtigsten Fragen gehört in jede Familie und in die Hand der gesamten heranwachsenden Jugend. Namentlich muß es jede Frau und jedes junge Mädchen besitzen, 18 M. Vielfarb. zerlegbares weiblich.

Schwangerschaftsmodell

8 M. extra. Porto 4 M. Bei

Voreinsendung portofrei.

Zu beziehen vom **Faust-**

Verlag, Dessau 23.

[3019/12]

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen, % 450 M. große
 Posten auf Anfrage, liefern in gesunder und wüchsiger
 Ware gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Der
 Preis gilt nur für Deutschland. 709/13

Gebr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kult., Quedlinburg a. H.

Geölt. Fensterpapier Schattenleinen

Feinst gemahl. Schwefel

Preis auf Anfrage.

Export in alle Weltteile.

Conrad Schmidt,

Berlin Nordost 18. [528/9]



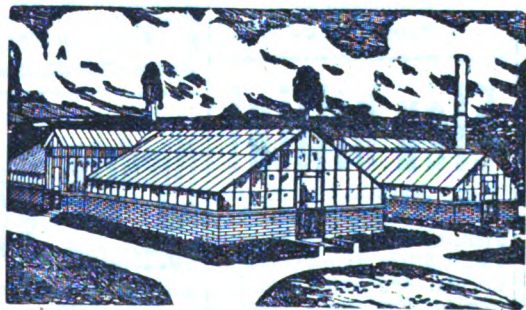
Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
in Rostschutzfarbe - Leinölmur
Karbolinum - Holzteer
prima Leinölmurklitt
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Gärtnerschürzen!
 für Männer
 in grün und blau
 erstklassig in Qual
 und Farbe liefert an
 jedem. das St. 50 M
A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,
 Moltkestraße 77. Telefon 2355
 NB. Meine Schürzen wurden
 in der Gartenbau-Ausstell.
 Reutlingen wegen der erst-
 klassigen Qualität u. der praktisch
 Anfertigung enorm gekauft.
 [0621/26]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
 mit Höntschkessel
 liefern **HÖNTSCH & Co.**
 Größte Spezialfabrik
 für Gewächshausbau
Dresden-Niedersedlitz 38.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

Cyclamen-Samen

meiner wohlbekannten Rasse.

Cyclamen Splendens gigant. Hybr.
in den Hauptfarben sortiert % K. 30 M., % K. 275 M.
Lachsfarben dunkel } % Korn 38 M., % Korn 350 M.
Lachsfarben hell }
Versand nur gegen Nachnahme oder Kasse. Auslandspreise brieflich.

Joh. O. Füssel, Cyclamen-Spezial-Kulturen, Dresden-Leuben, Königsallee 22. [668/12]

Chrysanthemum

späte Herbst- und Winterblüher.

Etzolds Goldiana, goldgelb, sehr spät. René Oberthür, weiß, spät. Berthe Lachaux, beste späte rosa, noch schön blühend im Februar. Aviateur Leblanc, beste frühe, rosa. Rayonnant, rosa, früh. U 21 (Daily Mail), große gelbe Convers. ab Ende April.
Verlangen Sie Preisliste. Mein Chrysanthembuch erscheint Anfang Mai. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen. **Otto Heyneck, Chrysanthemum-Spezialkulturen, Magdeburg-Gracau, Deutschland.** [597/11]

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Mehltau

auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzungen usw.

Einfachste Anwendungsweise
durch Aufstäuben.

Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke [630]
vom Meister Lucius & Brüning
Höchst a. Main.

Abt. f. Schädlings-Bekämpfungsmittel.

Empfehle billigst
Blumendraht, primage-
glüht, in Längen geschnitten.
Scheren, Messer,
Sägen, Glashneider,
Spaten.
Ammoniak, Kalnit,
Kalk, Hornspäne,
Thomasmehl usw.
Kohlernie-Bekämpfung.
Verlangen Sie kostenlos
Preisliste. [518/12]
Herbert Wigglinghaus,
Gärtnerel-Bedarf,
Schwerte (Ruhr).

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig,
auf Sandboden gez. % 120 M.,
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstaud.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.

Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

PFLANZEN



KÜBEL

529/9

Niedrige Rosen
Brunner & Lutz
und II. Qualität in Sorten.
Hermann Kröger,
Baumschulen,
Elmsborn. 580/10

Efeu billig!

infolge Massenkulturen ein-
jährige Jungpflanzen bl.
3jährige Höhe, groß- und
kleinblättrig. Evonymus rad.
fol. var. Evonymus rad. Ke-
wensis. Evonymus myrthi-
fol. **Verica. Waldfern-**
knollen. Katalog franco!
F. Borowski, Metternich
(Mosel). [285/5]



Myosotis

„Marga Sacher“

beste Topf- und Schnittsorte
der Gegenwart, junge Pflanzen
ab Juli, empfehle [705]

Paul Sacher, Gera-R.

Abraham Sluis,

Samenzüchter,

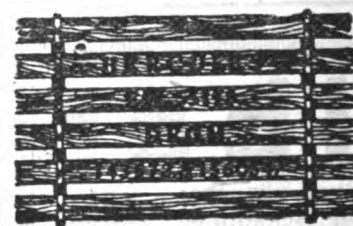
Enkhuizen, Holland.

[Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen. sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]



Welche

Schattendecken

sind die stärksten

und auf die Dauer

billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandstahl.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in **Altona** (Elbe)
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870

Die neue Weltrose Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) bietet an in kräftigen Topf-
veredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner:
Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Indépendance
Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödlger, Rosen-
kulturen, Langensalza-Ufheven i. Thür.

MEHLTAU

an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Ge-
müsen, Salat, bekämpft m. sich. mit
„Prä“-Schwefel der Feinste
der Billigste
Probe-Postbeutel Mark 30,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 300,—.
Kupfervitriol, Kalk, Urantagrün, sowie sämtliche son-
stige Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. [585/10]

Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 29.

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig Fuß- Halb- Hochstamm veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen
und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot
wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand-
geschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

Wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis Francheti, Oxalis Depei (Glücksklee), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte prachtvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.

Gladiolen

	I. Gr. 10/12 cm	II. Gr. 8/10 cm
Halley, lachsf., bekannteste Schnitta.	140,—	90,—
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rispen	175,—	110,—
Francis King, scharl.-rot, begehrt. Sorte	200,—	125,—
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitta.	175,—	110,—
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt	175,—	110,—
Weiss Exeelsior, prachtvoll weiß	225,—	140,—
Anny Wigmann, rosa, rot gefleckt	175,—	110,—
Amerika, hellrosa, bekannte Sorte	225,—	140,—
Bronchleyensis, leuchtend scharlach	225,—	140,—
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rispen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Spiräen

	100 St.	10 St.
Gladstone, weiß, leicht zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Peach Blossom, blaßrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Königin Alexandra, hellrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Palmata rosea, fürs freie Land	300,—	35,—
„ flore pleno, fürs freie Land	300,—	35,—

Paeonien

Albo pleno, reinweiß, früh	700,—	80,—
Duchesse de Nemours, extra weiß, Prachtsorte	700,—	80,—
Mr. Krelage, dunkelrot	700,—	80,—
Rosakönigin, dieschönsterosa Paeonie	700,—	80,—

Physalis Francheti

Lampionpflanze, kräftiger Stengel mit prachtvollen scharlachroten Fruchthüllen, ausgezeichnet für Dekorationen, starke Ware, p. % 50,—.

Oxalis Depei

(Glücksklee), I. Größe, sehr gute Qualität, % 50,—, % 6,—.

Knollen-Begonien

	1 1/2-3 cm Durchm.
Einfach orange, großblumig, gute Größe	90,—
„ rot, „ „ „	90,—
„ gelb, „ „ „	90,—
„ rosa, „ „ „	90,—
„ weiß, „ „ „	90,—
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	85,—
	3-5 cm Durchm.
„ rot, extra Größe	180,—
„ rosa, „ „ „	180,—
„ gelb, „ „ „	180,—
„ weiß, „ „ „	180,—
„ orange, „ „ „	180,—
„ gemischt, „ „ „	170,—

	1 1/2-3 cm Durchm.
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe	130,—
„ rot, „ „ „	130,—
„ gelb, „ „ „	130,—
„ rosa, „ „ „	130,—
„ weiß, „ „ „	130,—
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	125,—
„ Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe	110,—

Iris germanica

Winterhart fürs Freie, Prachtmischung, alle Farben, % 70, 10 St. % 8.

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau, weiß, gelb, gemischt, % 550,—, % 65,—.

Phlox decussata

Prachtmischung aller Farben, extra stark, % 400, 10 St. % 50.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind, empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme. Einfuhrbewilligung! besorgen wir.

[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742.

Düsseldorf 54

Friedrichstr. 44.



Bayer-Reihensäer
für Gartensamen

Pflügen & Samenpflanzen anständig!

Preis mit Bodenlüfter M. 250.—

gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Anser-

• kennungsschreiben gratis.

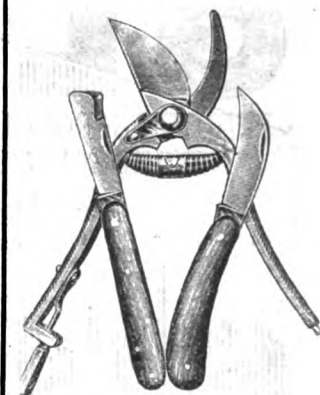
Wilhelm Baler

Metallwarenfabrik

Stahderl „E“ Post-Planegg (Bay.)

[265/4]

Nur in bewährter
Qualität und Güte



sowie sämtliche
Gartenwerkzeuge

liefert als Spezialität zu
billigsten Preisen. Katalog
gern zu Diensten. [0634/10]

Paul Neuhaus,

Gartenwerkzeuge,

Vohwinkel, Rhld.



[0616/24]

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Schattenleinen

150 cm breit, reine Jute, offerieren äußerst
zu M. 21,30 per lfd. Meter frei unserer Zweig-
fabrik Barth gegen netto Kasse. Lieferung sofort.

Erich Hamburger & Co.,
STETTIN, Mechanische Weberei. [3021/12]

Cyclamen-Sämlinge

Original-Saat

verpflanzte, gesunde, schön gedr. Ware in Sorten % 80 M.
Friedrich Schirmeister, Kunst- und Handels-
gärtnerei, Baden-Baden, Lange Strasse 142. [686/12]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

GLAS

**DRAHTGLAS*ROFIGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS**

[4017/9]



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalsanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

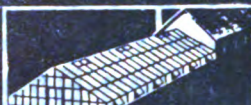
Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nachf.** Berlin SW. 61
2. Geschäft: Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Geist und Geld regiert die Welt!

Verwerten Sie Ihre Ideen,
Sie können viel Geld verdienen! Gute Anregungen für praktische Erfindungen bietet unsere Broschüre. Preis M. 3.—.
Breveta, Berlin W. 9.
Köttener Str. 36. [603/11]

Buntblättrige Caladium.

Prachtmischung, keine wertlosen Sämlinge: 10 St. 200 M., 50 St. 950 M., 100 St. 1800 M.
In Sorten: 10 St. 300 M., 25 Sorten 750 M., 50 Sorten 1500 M. Handelsgröße. — Nachn. — Ausl. Sonderpreis.

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).
[0630a/11]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenwiebela,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [252/1]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Knesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn-Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]



**G. Wehner & Co., Hohl,
Berlin-Britz**
Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331

Gewächshausbau
außer Konvention. 638/12

Primula obconica-Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Riesen:
leucht. rot, purpurrot, lila, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 M., 1/100 25 M., 500 K. 13 M.

Primula obconica grandiflora, hervorragend für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 M., 1/100 K. 25 M., 500 K. 13 M., **Rosea (Hambg. Rosa)** reinweiß, himmelblau, leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 M., 1/100 K. 20 M.

Primula chinensis fimbriata:
Morgenröte, Sedina, Defiance, Karfunkelstein, Coerulea, magnifica alba, atrosanguinea, Herzogin, je 1 g 40 M., 1/100 K. 60 M.

Cinerarien-Samen:

grandiflora maxima und nana maxima, edles Farbenspiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella,** je 1 g 50 M., **Matador,** 1 g 90 M., **Rosea, azurea, Sanguinea,** je 1 g 40 M., je 1/100 Korn einer Sorte 30 M.

Riesen-Chabaudnelken (Original) 1/100 K. 100 M., 1/100 K. 12 M.
Asparagus Sprengeri, fr. Saat 1/100 K. 20 M., **plumosus nanus** 1/100 K. 25 M.

Begonienknollen, einf. 1/100 150 M., gefüllte 1/100 125 M.
Gadiolus 1/100 100 M., Überwint. Artischocken 10 St. 30 M.

Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0630]

Nr. 14.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. Mai.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBETTFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

**gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.**

das wirksamste Mittel!

Outachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[06.3a 10

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstaud.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.

Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30

Niedrige Rosen

Brunner & Lutz
und II. Qualität in Sorten

Hermann Krüger,
Baumschulen,
Elmshorn. [580/10

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis v. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleebäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25 jährl. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10,-
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9,90

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.

Cassel. [577/10

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie



Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik **M.G. Schott**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.
BRESLAU 17.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 23. Mai erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 14 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

(Hippeastrum vittatum). Von Victor Lerch. — Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast. Von A. Meischke. (Mit Abbildungen). — Kulturerfahrungen über die wichtigsten Handels-Orchideen. Von Adam Heydt. — Die neue amerikanische Treibrose „Columbia“ und andere Treibsorten. Von Max Krause. — Rosa Wichura (Crépin 1887) oder Rosa Wichura. Von R. Vogel. — Sollen wir noch mehr Spiel- und Sportplätze anlegen? Von Ulrich Wolf. — Düngungsfragen. Von M. Tessenow. — Nochmals: Mehr Dauerkohl-Anbau. Von Oswald Niepel. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 15 werden spätestens bis Dienstag, den 23. Mai erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Für lebhaftes **Baumschulbureau** wird ein junger, flotter

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. (672/12) Meldungen u. **B. B. 672** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt.

2.-M. Marke z. Weiterbef. beif.

3 Baumschulgehilf.,

fleißig und strebsam, die sich in der Branche weiter ausbilden wollen, per sofort gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station wenden an

B. Böttcher & Bergfeld, Baumschulen, Naundorf, Kr. Torgau. [708/13]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: **Gehilfenkursus**, Abt. II: **Kursus für wissenschaftliche Berechtigung**, Abt. III: **Techn.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarcht.**, Abt. IV: **Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn.** Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0896/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Baumschulobergärtner

für Koniferen, Sträucher und Alleeäume in Dauerstellung gesucht. Gute Wohnung f. einen Verheirateten vorhanden. Antritt am 1. Juni oder später.

1. Gehilfe oder Gehilfin

für Baumschul-Vermehrung in Dauerstellung gesucht. Gute Wohnung vorhanden. Antritt kann jederzeit erfolgen. Ausführl. Angebote an Firma **C. Berndt, Baumschulen, Zirlau bei Freiburg, Mittel-Schlesien.** [711/13]

Bei Blumengeschäften und Gärtnereien wirklich Ia eingeführter

Reisevertreter für Blumen- und Pflanzkörbe

in einigen Bezirken von alter Coburger Firma gesucht. Angebote mit ausführl. Angaben unter **M. B. 894 an Hla-Saassenstein & Vogler, Coburg.** [4020/14]

Suche zum 1. Juni oder später einen tüchtigen

ersten Gehilfen

hauptsächlich für Topfpflanzen, speziell Cyclamen, und etwas Landschaft. Stellung ist dauernd evtl. Lebensstellung. Es wollen sich nur Bewerber melden, welchen an Dauerstellung gelegen ist. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung an **Fr. Münch, Meile (Han.).** [763/14]

Techniker für Innen- u. Außendienst, älterer, erfahrener Landschaftler, der gewohnt ist erstklassige Arbeit zu leisten — nach Mitteldeutschland — gesucht. Angebote mit Forderungen, Bild unter **K. W. 720** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [720a] 2.-M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

(Ausland Luxemburg) Selbst. fleißiger Gehilfe

für meine neuerrichtete Gärtnerei, 3 Häuser, Warmwasserheizung für Topf- und Marktpflanzen, zum 1. Juni gesucht. Selbiger muß firm in Kranz- und Blumenbinderei sein und eventuell den Chef vertreten können. Kost und Verpflegung im Hause. Leute, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einreichen an **Jos. Jungblut, Blumengärtner, Luxemburg, Ronneveg.** [728/14]

Verheirateter Herrschaftsgärtner

für Gemüsebau und Blumenzucht bei freier Wohnung und Deputat sowie Gehalt nach Übereinkommen, ausgezahlt in tschechischen Kronen, wird zu sofort gesucht. Nur wirklich erstklassige Bewerber wollen sich melden. Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert unter **„Berufsgärtner“** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [736/14] 2.-M. Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Preis Ausschreiben!

Die Zeitschrift „**Kleintierzucht und Gartenbau**“ erläßt in Nr. 20 ein Preis Ausschreiben über die Anlage von Hausgärten.

An Preisen stehen 6000.— M zur Verfügung. **1. Preis beträgt 2000.— Mark.**

Nr. 20 der Zeitschrift ist zum Preise von 5.— M zu beziehen vom

Verlag des „Klug“, Stettin-Neutorney. [753]

Fachmann

für „Champignonzüchterei“ wird gesucht. Champignonanlage soll frisch angelegt werden. Angebote sind zu stellen an die Adresse:

Transsylvania Konser-
venfabrik a. G., **DEVA**,
(Rumänien). [698/13]

Gemüse- gärtner,

unverheiratet, zu sofort von Sanatorium gesucht. Es wird nur auf sehr gut empfohlenen Mann reflektiert, der gute Zeugnisse hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Sanatorium „**Hellborn**“ Wedel Holst. bei Hamburg. [756]

Junger, ordentlicher
GEHILFE,

ges. für Rosen, Nelk. u. Gem. zum bald. Antr. Angeb. an **Georg Erler**, Oberg., Berchtesgaden, Oberbay. [725]

Gartengehilfe,

nicht unter 25 Jahren zum 1. Juni gesucht, der in Topfpflanzenk. u. Treiberei durchaus erfahren ist. Botanische Kenntnisse erw. Bezahlung nach Tarif. Bewerbungen nebst beglaub. Zeugnisabschriften u. Empfehlungen sind zu richten a. d. Direktion der Höheren staatl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau, **Proskau O-S.** [737]

Tüchtiger

Gärtnergehilfe,

erfahren in Staudenkulturen sofort gesucht bei hohem Gehalt. **R. Hoemann**, Gartenarchitekt, Disseldorf-Grafenberg, Böcklinstr. 18 [744]

Gärtnerstelle

(siehe Nr. 9 Leitung u. Ausbau gr. Gutsgärtnerei; Lebensstellung) noch unbes. v. **Consbruch-Hiddenhausen** Kr. Herford. [536a]

Bureauvorsteher

in Gartengestalt., Baumsch. und Geschäftsbetr. bewand., sucht **O. Kruepper**, Gart. Architekt, Berlin, SW. 11, Dessauer-Straße 19. [761]

Gärtnergehilfe, der gute Erfahrungen im prakt. Gemüsebau, sowie in der Parkpflege besitzt, zum sofort. Eintritt gesucht. Das Beheizen der Oefen muß mit übernommen werden. Bewerbungsschreiben n. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. wolle man richten an **Franz Haniel & Cie.**, G.m.b.H., Duisburg-Ruhrort. [633/13]

Ein junger Mann

aus achtb. Familie, welcher Lust u. Liebe zur Gärtnerei hat u. gute Schulkenntnisse besitzt, kann nach Ueberkunft in hiesige Gärtnerei in die Lehre treten. [687/13]

Grüßl. zu Solmsche
Gartenverwaltung
Rüsa b. Bitterfeld.

Gesucht für größeren Privatbesitz tüchtige

Gärtnerin,

die selbständ. arbeiten kann und mit allen in Frage kommenden Arbeiten vertr. ist. Angeb. mit Gehaltsford. und Zeugnisabschr. erbeten an **J. Lehrmann**, Rellingen, Holstein, „Haus Rosen“. [738]

Erstklassiger Obergärtner,

Treibhausfachmann, f. Handelsgärtnerei in Böhmen gesucht. Sprachenkenntn. erw. Anträge nur tüchtiger Reflektanten mit Angabe ihrer Ansprüche und früh. Stellen unter **Ta. M. 1751** **Rudolf Mosse**, Berlin, Tauentzienstraße 2. [3026]

Zum 1. Juli 1922 s. icht einen tüchtigen verheirat.

Gärtner

von 30-40 Jahren, mit kleiner Familie, welcher im Plantagenbetrieb und Bienenzucht erf., (evtl. Kriegsbeschädigt.) Rittergut **Wickerode** a. Südharz, **Post u. Bahn**, **Bennungen**. [762]

Suche tüchtigen, selbsttätigen, unverheirateten

Gärtner

für Obst-, Beerenobst- und Schnittblumenplantagesow. Treibhaus, Zeugn. und Gehaltsansprüche an [735/14] **A. Freilich** von der Recke, **Werder-Havel**, **Eduard-Lehmannstraße 11.**

I. Baumschulgehilfe

gesucht für mittl. Obstbaumschule a. Rhein, national ges., sreßsam und zuverlässig, Dauerstellung. Antritt bald oder später. Ausführliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. unt. **B. B. 761** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [761/14] z. H.-Marke z. Weiterbef. belf.

Hausmeister,

gelernter Gärtner, mögl. mit Rentenbezug für eine Villa am Starnberger See gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist; zu Nebenbeschäft., freie Wohnung, Holz und Licht, monatl. Vergütung v. M. 400. Angeb. mögl. m. Photographie und Referenzangabe unter **O. H. 759** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [759/14] z. H.-Marke z. Weiterbef. belf.

Stellengesuche

Für junges, gebild. 21 jäh. Mädchen wird alsbald ein Unterkommen in gebildeter Familie zur

Ausbildung im Gartenbau

gesucht. Gut bevorzugt — aber auch Gartenbauschule. Angeb. u. **O. M. 722** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [722] z. H.-Marke z. Weiterbef. belf.

Ersparnisse

an Porto können Sie machen, wenn Sie die für mich bestimmten Beträge auf mein Postscheckkonto **Leipzig 12714** einzahlen.

Einzahlungen mit Zahlkarte auf mein Postscheckkonto 12714 kosten:

bis 100 M. einschl. — 0.75 M.
über 100 bis 500 M. — 1.50 M.

Postanweisungen kosten:

bis 100 M. einschl. — 2.— M.
über 100 bis 250 M. — 3.— M.
über 250 bis 500 M. — 4.— M.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Buchhalter und Korrespondent

selbständ. arbeitend, aus der Branche, bilanzsich., Stenotypist u. Maschinenschreib., Vertrauensperson, sofort od. später für neuzeitlich eingerichteten Betrieb in leitende Dauerstellung gesucht. Angebote nebst Bild erbeten Firma **Wilhelm Böhm**, Baumschulen [760] **Mühlhausen, Thür.**

Junge, kräftige GEHILFIN und ein LEHRLING

für sof. gesucht. Angeb. an **Frl. L. Ohmann**, Gartenlehrbetr. Neue-Mühle b. Niederzwehren-Cassel. [757]

Junger Gehilfe

für Topfpflanzenkultur und Parkpflege gesucht. Stadtgärtnerei Gelsenkirchen. **Simon**, Stadtg.-Direktor. [739]

Großer Gartenbaubetrieb Schlesiens sucht für sofort jüngeren, unverheirateten Gehilfen

Bedingung: nationale Gesinnung. Erwünscht Gehilfenzeugnis einer Landwirtschaftskammer. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an **Gartenbaubetrieb Ullersdorf** im Isergebirge in Schlesien. [724]

Für Villengrundstück der sächs. Oberlausitz wird per Juli-August ein absolut ehrlicher, zuverlässiger, arbeitsfreudiger

Gärtner

gesucht, welcher firm in Treibhaus-, Frühbeet-, Blumen- und Obstzucht sein muß, außerdem die vorkommenden Hausarbeiten zu erledigen hat. Sehr erwünscht Erfahrung in Bienenzucht. — Wohnung im Haus. Frau müßte Pflege der Kleintiere übernehmen. — Angebote mit lückenlosen Zeugnissen und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüchen an [742/14]

Paul Rentsch jr., Seifhennersdorf Sa.

Selbständige Gehilfin,

die Gemüse- u. Obstgarten übernehmen kann, sof. ges. Zeugn. und Lebenslauf an **Neulandhaus, Eisenach**, Hainweg 33. [747]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten. ☞

Holländischer Blumenwiebelzüchter

sucht, gestützt auf beste Empfehlungen und umfangreiche, praktische Erfahrungen und Kenntnisse in sämtlichen Kulturen, in Behandlung der Zwiebeln, mit allen Errungenschaften zur Verbesserung des Bodens, Lagers, der Wasserverhältnisse bestens vertraut, Stellung als

Geschäftsführer

einer zu errichtenden A.-G. oder einer Vereinigung von Großgärtnern zur Blumenwiebel-Kultur.

Bewerber hat an verschiedenen Stellen Deutschlands den Boden untersucht und garantiert die besten Resultate. Schließen Sie sich mit acht oder zehn voraussehenden Geschäftsleuten zusammen, da jetzt die Sache reif ist. Briefe unter **A. B. Postamt Bennebroek bei Haarlem, Holland.** [752/14]

Gebildeter junger Holländer mit guten Zeugnissen

sucht in größerem Betrieb Stellung als **Stütze** oder **Stellvertreter des Prinzipals.** Derselbe besitzt mehrere Gartenbauschul-Diplome, ist im **Obst- und Gemüsebau** ausgebildet, sowie in **Treibhaus- u. Misbeekulturen** bewandert. Familienanschluß erwünscht. Briefe erb. unter **H. M. 263** an „**Ala**“-Haasenstein & Vogler, Köln. [4019]

Älterer, zuverlässig, selbst-tätig, unverheirateter

Gärtner,

in Obst-, Gemüse-, Blumen-zucht erfahren, für Land-schloßgärt. in Mittelschlesien ges. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. e. b. Angeb. u. **B. T. 755** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [755] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

29 J., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empf. Stellung. wo Verheiratung mögl. Gefl. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Pape, Tannenfelde,** Homfeld b. Jnnien i. Holst. [746]

Junger Mann,

20 J. alt, Südd., mit frdl. Wesen, im elterlichen Geschäft, Samenhandlung ein gros und detail, aufgewachsen, mit Versand und Büroarbeiten (Schreibmaschine) wohl vertraut, gutes Handelsschul- und Volontär-Zeugnis einer Quedlinburger Samenzüchterei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen im Kontor einer **Produkten-, Samenhandlung, Großgärtnerei oder einschlägiger Branche** Stellung. Suchender hat auch mit Erfolg kleine Reisen besorgt. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter **J. M. 730** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [730] 2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Fachmann,

28 Jah. alt, ledig, sucht zum 1. Juli oder später selbstständige Stellung. Erfahren in Obst- und Gemüsebau, Spezialist in der Anzucht von Baumschulartikeln, sowie Cyclamen, Begonia Glorie de Lorraine, Hortensien, Chrysanthemum und Treiberei, sowie in der Anzucht von allen Marktpflanzen, gute Zeugnisse und Empfehlung stehen zur Verfügung. Angebote unter **F. W. 748** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [748] 2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Erfahrener Fach- und Kaufmann, 40 J. alt, verh., s. Vertrauensstell. Beteiligung an

Baumschule Samenhdg. Obstbau Landwirtschaft.

Angebote unter **H. S. 676** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [676/12] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für meinen 17jährigen Sohn eine

Lehrstelle

in mittlerer Handelsgärtn. E. Gerzymisch, Joachimsthal, Uckermark. [743]

Gehilfe,

22 Jahre alt, kath., tüchtig im Beruf, sucht für sofort Stelle, am liebsten Anstalt oder Krankenhaus. Angeb. unt. **L. W. 733** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtn. in Erfurt. [733] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Herrschaftsgärtner, 31 J. a., verh., 1 K., reichl. erf. i. allen Zw. sein. Berufes, i. In- u. Ausland. Guts-, Schloß- u. Hofgärt. tät. gew., sucht gestützt auf erstkl. Zeugn., z. 15. Juni 1922 od. spät. selbst. leit. Wirkungskr. a. Ober-, Schloß-, Herrschafts-, Privat- o. Guts-gärtner, (Hessen, Rheinland, Westf. bev.) jed. n. Bed. Angebot m. Gehalts- u. Deputatsangaben erbitt. **H. Müller,** Recklinghausen i. Westfal. Kronprinzenstraße 2 III. [729]

Obergärtner,

langjähriger Leiter großer Verwaltung, 40 J. alt, verheiratet, sicherer Disponent mit großem Personal, prakt. und theoret. auf dem Gesamtgebiet des Gartenbaues gebildet, sucht zum 1. 10. 22 geig. selbständ. Wirkungskreis in Privat, Gesellschaft oder Anstalt. Angeb. unter **W. F. 749** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [749] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

„Ettol“

das hervorragende Jodm-bin Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwäche-zuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis. Originalpack. m. Gebrauchs-anweisung 20,- M. Diskr. Vers. durch **O. Sievers,** Drogist, G. Thilme Nchfg., Bremen G. 168, Meselstr. 21. [0532/1]

Gärtner,

31 Jahre alt, verh., evang., 2 Kinder, sucht bis 1. Juni dauernde Stellung in groß. Guts-, Schloß- od. Herrsch.-Gärtn. Erfah. in Gewächsh., Obst-, Gemüsebau u. Park-pflege. Rheinland bevorz., jedoch nicht Bedingung. Angeb. m. Gehaltsang. unter **A. D. 723** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [723] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

43 J., ledig, tücht. u. zuverlässig, s. z. 1. 7. oder 15. 7. selbst. Guts- oder Herrschaftsst., gute Zeugn. vorh., Schl.-Holst. od. Mecklenb. bevorz. Angeb. erb. Joh. Thedens, Gresse, Mecklenburg. [726]

Obergärtner

45 Jahre alt, ev., verheiratet, kinderl., erfahren i. sämtl. Zweigen d. Gärtn., sucht zum 1. Oktober früher oder später leitende Stelle in gr. Privat-, Schloßgärtnerei od. ähnlich. Betrieb. Reflektiere nur auf wirklich gute und dauernde Stellung. Ang. mit Gehaltsangeb. unt. **R. L. 740** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [740] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Selbständiger Gärtner

verheirat., 1 Kind, sucht nach Fertigstellung gr. Anlage sowie Anlegung eines Ehrenmals, weiteren Beschäftigungskreis, Reflektant ist firm in allen Zweigen der Gärtnerei. Die Leitung einer Guts- oder Herrschaftsgärtnerei wird bevorzugt. Angebote unter **H. E. 727** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [727] 2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Am 3. Juli 1922, nachmittags 8 Uhr wird durch das unterzeichnete Gericht in dessen Sitzungssaal in Zwingenberg a. d. E. eine Obst- und Gemüse-Treiberei zwecks Aufhebung einer Gemeinschaft im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert. Dieselbe bietet für Fachleute oder Liebhaber günstige Gelegenheit zum Erwerb einer im vollen Betriebe befindlichen Obst- (Weintrauben) und Gemüsetreiberei mit 8 großen Weinhäusern mit etwa 14 j. Rebenbestand bester Treibsorten. Die Anlage umfaßt etwa 2500 qm unter Glas, etwa 5000 qm bestes Gartenland und etwa 850 qm Weinbergsgelände. Reflektanten erfahren Näheres unter „Glaskultur“ oder durch Frau Sanitätärat Dr. Wartmann in Zwingenberg, Heidelbergerstraße 19. Zwingenberg, den 4. Mai 1922.

745] Hessisches Amtsgericht. gez. Jost.

Einige gut erhaltene Gewächshäuser

mit Warmwasserheizung zum Abbruch zu verkaufen. Angebote unter **T. 66** an „**Ala**“-Haasenstein & Vogler, Dresden. [4022]

Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht Stell., wo er sich in der Binderlei weiter ausbild. kann. Nähe Darmstadt od. Frankfurt a. M. **K. Großmann, Guts-gärt.** Wasserlos bei Dettingen am Main. [732]

Verkäufe u. Verpachtungen

Gemüse-Gärtnerei

Nähe Lübeck, 15 Mrg., Gebäude m. Stall, Pappdach, 6 Zimm., elek. Licht, 1 Pferd, 1 Kuh, Schweine, Hühner, ester Preis 350 000 Mark. **E. Hempel, Lübeck,** Schwartzauer Allee 65. [4021]

Handelsgärtnerei

bei Hamburg, in voll. Betrieb, glänz. Exist., wegen Ueberbürdung in Pacht abzugeben. **Biel, Hamburg,** Bismarckstraße 58. [4018]

Pächter

oder auch als **Verwalter** mittelj. Gärtner-Ehepaar für Landhaus mit rund 70 Mrg. l. Boden an Letzlinger Heide ges. Angeb. u. **A. G. 310** an Rud. Mosse, Magdeburg. [3025]

Logengarten

Promenadenstraße 19/20 in Glogau, ist ab 1. 4. 1923 zu verpachten. Bewerber wollen sich schriftlich an Herrn Postdirekt. Schwarz in Glogau wenden. [3027]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung).
Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Mai 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Die Zieräpfel und ihre Verwertung.

Von R. Müller, Gotha.

In den Gartenanlagen unserer Städte sind es hauptsächlich die Zieräpfel, in ihrem Vollflor oft von prächtigster, packendster Wirkung, welche uns an die Obstbaumblüte „da draußen“ auf den Dörfern erinnern. Sie gehören unstrittig zu unseren schönsten und wertvollsten Ziergehölzen und werden an Blütenreichtum und Blühwilligkeit von anderen Gehölzen kaum übertroffen. Bei hübscher Form und vorzüglicher Wachsfreudigkeit stellen sie nicht besondere Ansprüche an den Boden; zu kräftige Erde würde den Holztrieb zum Schaden des Blütenreichtums noch mehr begünstigen. Sie lieben im allgemeinen freien, sonnigen Stand und sind für solchen als halb- und mittelhohe Hochstämme geeignet. Sie gedeihen aber auch im Halbschatten und können auch in Strauchform zu mehreren in größeren Strauchgruppen oder einzeln als Mittelpunkt kleinerer Gruppen als hervorragender Hauptschmuck dienen. Man muß sich daher wundern, daß man diese prächtigen Ziergehölze verhältnismäßig selten angepflanzt findet.

Wohl der schönste in bezug auf Blütenpracht und Reichtum ist die um Mitte des vorigen Jahrhunderts aus Japan eingeführte *Pirus* (*Malus*) *floribunda*. Ich war so glücklich, im Jahre 1868 in der Van Houtteschen Gärtnerei in Gent einen der ersten nach Europa gekommenen Bäume in Blüte zu sehen. Der Eindruck auf mich war überwältigend. Die unzählige Masse der mittelgroßen (offen 2½—3 cm) Blüten und die Färbung derselben in den drei verschiedenen Stadien brachten immer neue Überraschungen hervor.

Der Flor beginnt Anfang Mai und dauert mehrere Wochen. Vor dem Aufblühen sind die an dünnen, langen Blütenstielen hängenden, leuchtend karminroten Knospen, kleinen Fuchsenblüten ähnelnd, eine wundervolle Zierde des Baumes oder Strauches. Am schönsten ist die Wirkung im zweiten Stadium, wenn die Hälfte der Blüten geöffnet sind, und die anderen sich noch in Knospenform befinden. Voll aufgeblüht ist das Gehölz ganz mit rosa-weißen Blüten überschüttet. Die schmalen derben Blätter

sind dunkelgrün. Die zahlreich erscheinenden Früchte sind von der Größe einer großen Erbse, lebhaft gelb mit braunroter Backe, wodurch nochmals ein langandauernder Schmuck entsteht. Die Baumschulen führen einige Spielarten oder richtiger Bastarde, von denen ich nur die bekannte *Malus Scheideckeri* nennen will. Die Knospen

sind karmesinrosa, die Blumen größer und gefüllt.

Auch einen reichen Blütenflor entfaltet *Pirus* (*Malus*) *Ringo* im Mai. Die einzelnen Blüten sind aber voll aufgeblüht fast noch einmal so groß als die der vorigen. Auch ist die Färbung der Rückseite der Blumenblätter nicht so dunkel, sondern zart fleischfarbigrosa. Die Früchte erreichen Kirschengröße und sind bei der Reife einfarbig wachsartig gelb. Im Wuchse kräftiger und aufrecht wachsend ist er zur Erziehung von Pyramiden und Hochstämmen für freien Stand im Rasen geeignet.

Der Schnitt beschränkt sich wie bei allen Zieräpfeln auf Auslichten, das heißt Ausschneiden der älteren abgeblühten Zweige unter Schonung der einjährigen Ruten. Für die in Gehölzgruppen stehenden Pflanzen macht sich allerdings von Zeit zu Zeit ein stärkerer Rückschnitt nötig, damit die Äste und Zweige nicht zu weit heraus wachsen und die kleineren Sträucher unterdrücken.

Von schon länger bekannten Arten erfreut sich einer großen Beliebtheit *Pirus* (*Malus*) *spectabilis*, welche wohl nur in der halbgefüllt blühenden Form *rosea plena*

in den Gärten vorkommt. Die roten Knospen stehen in großen Büscheln vereinigt, offen gleichen sie kleinen frischrosafarbenen halbgefüllten Röschen. Die erscheinenden Früchte erreichen die Größe einer kleineren Kirsche.

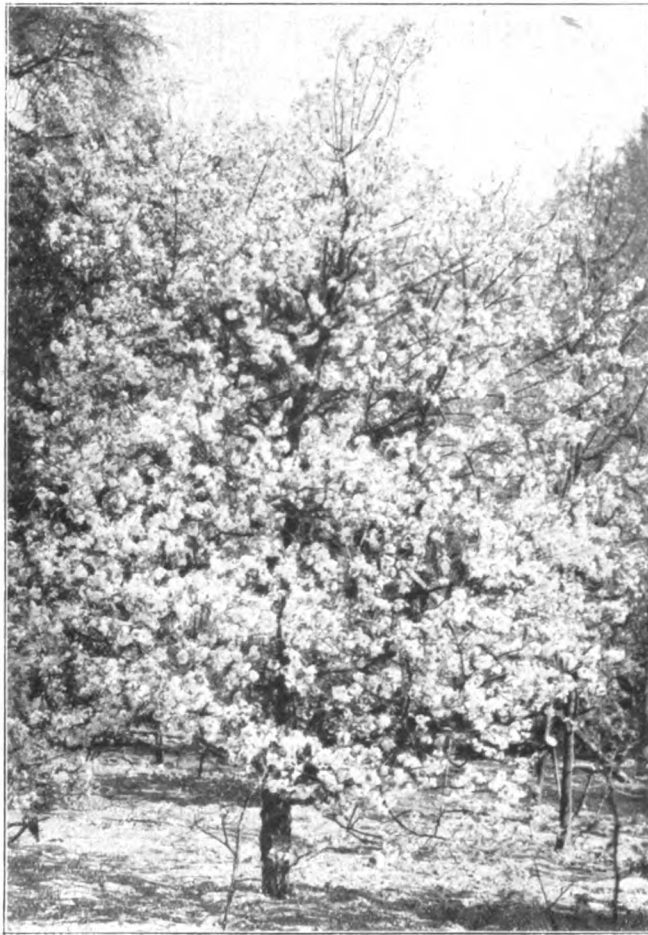
Die aus Amerika stammende *Pirus* (*Malus*) *coronaria*? (*P. angustifolia*?), von der auch eine gefüllte Form in den Baumschulen vorhanden ist, gehört ebenfalls mit zu den schönsten Zieräpfeln. Leider hat er sich für Norddeutschland bezüglich der ihm zugeschriebenen Winterhärte nicht bewährt. Die großen zartrosa überhauchten Blüten und ebenso die reneklodengroßen, sich bis tief in den



XIV. *Prunus japonica Engleri* (Koehne).

Nach dem „Späth-Buch“.

(Abbildungen I—XIII siehe Jahrgang 1921, Nr. 5 und 8 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung).



XV. *Prunus americana* Marsh.

Nach dem „Späth-Buch“.

Winter haltenden Früchte zeichnen sich durch einen köstlichen veilchenartigen Duft aus.

Pirus (Malus) Halliana (*P. Parkmanni* fl. pl.) bringt karminrosa, halbgefüllte Blumen und Früchte von halber Erbsengröße und grüner Farbe mit braunroter Backe. Ganz besonders schön und empfehlenswert ist der noch wenig verbreitete *P. Hartwigii*, ein Bastard der vorigen und dem Beerenapfel *P. baccata*. Er ist kräftig und aufrecht wachsend; seine oft halbgefüllten, in lockeren, traubenartigen Büscheln dicht bei dicht am jungen und mehrjährigen Holze überreich erscheinenden Blüten sind bis 4 cm im Durchmesser, weiß mit rosafarbenen Knospen und von besonders langer Dauer.

Der Beerenapfel *P. (Malus) baccata* blüht reinweiß und trägt erbsengroße gelbe Früchte mit braunroter Backe. Den Namen „Kirschapfel“ machen sich zwei Zieräpfel streitig, der eine als eine Abart vom Beerenapfel als *P. baccata cerasifera* mit der Abart *coccinea*, der andere als der pflaumenblättrige Apfel *P. (Malus) prunifolia*. Beide tragen kirschengroße prächtig rote Früchte. Von letzterer haben wir eine hängende Abart mit rosa Knospen, weißer Blüte und gelbroten Früchten unter dem Namen *P. pr. pendula*. Wohl durch natürliche Selbstbefruchtung mit *P. floribunda* ist in der Späthschen Baumschule ein Bastard entstanden, welcher den Namen *Excellenz Thiel* erhielt. Er hängt bedeutend schärfer und bildet im Mai mit seinen zahlreichen lebhaft roten Knospen und dann zartrosafarbenen Blüten einen prächtigen Schmuck für jeden Garten, ebenso wie später die zahlreichen wachsgelben, rotbackigen Äpfelchen.

Es würde zu weit führen, alle übrigen noch im Handel befindlichen Arten und Abarten auch nur namentlich anzuführen. Nur die rotblättrige Abart *P. (Malus) Niedzwetzkiiana* will ich noch erwähnen, bei der auch am Stamm, an den Ästen, Zweigen und Früchten die braunrote Färbung vorherrscht.

Die Zieräpfel sollen aber nicht nur zur Augenweide

dienen, sie haben vielmehr einen großen wirtschaftlichen Wert, abgesehen von den ganz kleinfrüchtigen. Zur Bereitung von Marmeladen, Gelee und dergleichen sind die Früchte ungemein wertvoll. Auch bei der Apfelweinkelerei sind sie berufen, eine Rolle zu spielen. Besonders für Wein aus überwiegend Süßäpfeln ist ein Zusatz unübertrefflich. Durch ihn erhält er die ihm sonst mangelnde Gerbsäure, ohne welche er fadschmeckend und weniger haltbar wird. Besonders für diese Zwecke geeignet sind die sogenannten oben erwähnten Kirschäpfel *P. (Malus) baccata cerasifera* und *P. prunifolia*, weniger die verschiedenen anders gefärbten Bastarde des letzteren, weil sie so süß ohne genügende Herbigkeit sind.

Der Wert dieser Äpfel ist in Amerika früher als bei uns erkannt worden, und es sind dort eine Zahl dankbar auch etwas größere Früchte tragende Sorten gezogen worden, welche sich unter dem Namen Crabäpfel großer Beliebtheit erfreuen. Wer sich dafür interessiert, findet im Späthschen Preisverzeichnis und im „Späth-Buche“ ziemlich reiche Auswahl. Als deutsche Sorten nenne ich: *Grotz' Liebling*, *Hohenheimer Riesling*, *Großer gelber Kirschapfel* und *Purpurroter Kirschapfel*. Dies sind bewährte, aus Befruchtung von *Pirus baccata* oder *P. prunifolia* mit edlen kleinfrüchtigen Äpfeln entstandene Bastarde.

Die Vermehrung geschieht durch Okulieren, für Halb- und Hochstämme auf schwachwachsende Wildlinge, sonst auf Doucin- oder Paradiesunterlage.

Die Quitte.

Von C. Betz, Sofia (Bulgarien).

Der verstorbene Ökonomierat Böttner sagt in seinem Buche „Praktisches Lehrbuch des Obstbaues“, Seite 20, daß der Bedarf an Quitten ein geringer sei, und tatsächlich werden dieselben im Westen Europas wenig gewertet, desto mehr im Osten, wo die Sonne die zu ihrem guten Gedeihen nötige Wärme in reichem Maße spendet als im Westen und die Frucht tatsächlich eine bessere Qualität erlangt. Auch der Charakter der Völker an der unteren Donau und weiter nach Osten ist ihr mehr zugetan: eine Familie ohne eingekochte Quitte für den Winter dürfte es hierzulande kaum geben.

Und dann noch etwas: sie stellt wenig Ansprüche an Arbeit und Kultur. Man macht mit ihr wenig Geschichten — sie wächst hier eigentlich wild — und pflanzt sie nur als wurzelechten Busch. Zur Fortpflanzung gräbt man von den schönsten einen alten Busch an einer Seite an und trennt einige der jüngsten, bewurzelten Triebe gewaltsam ab — auf eine Verwundung wird zu gering Rücksicht genommen, das heilt schon wieder, sagt der Betreffende, und treibt unterhalb der Wundstelle wieder aus — und pflanzt sie an den Bestimmungsort, zumeist in Weingärten oder auf Wiesen in die Nähe der Wasserläufe, wo sie auch fast stets anwachsen und prächtig gedeihen. Mit dem intensiveren Obstbau beschäftigt sich der Orientale nicht gern, das ist ihm zu umständlich und bringt ihm zu spät Erträge, es muß hier alles rascher gehen.

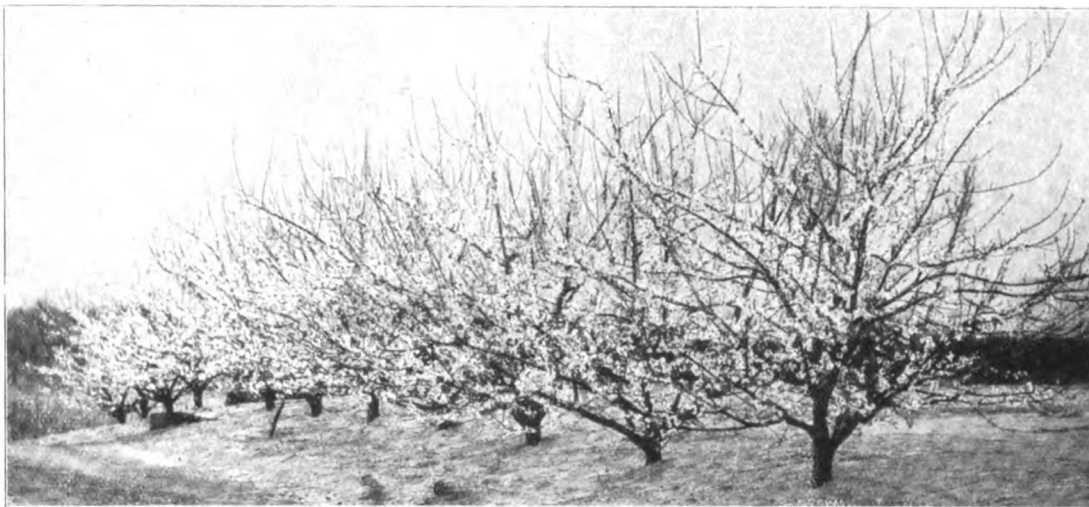
Und dann die Sitte von Urgroßvaters Zeiten. Quitten-slatko, das heißt Süßes — ein dem deutschen Mus ähnliches Einkochte — darf im Winter in keinem Haushalte fehlen. So ist es erklärlich, daß man die Quitte höher schätzt als jede andere Obstart. Mit Sorten beschäftigt man sich jedoch nicht, da fast jeder Busch, wenn er im Sommer genügend Feuchtigkeit hat, schöne, sogar sehr schöne Früchte bringt, und ich meinerseits verstehe nicht recht, wie unsere Baumschulen so verschieden neue Sorten aus dem Osten führen mögen, die doch zumeist ein und dieselbe sein müssen, oder doch keine beachtenswerten Unterschiede aufweisen können, da es lauter Sorten aus der alten, gestorbenen Türkei sind, das heißt von Teilen ihres früheren Bestandes, welche sie hat abtreten müssen.

In Preisbüchern lesen wir: *Quitte von Leskovatz*, *Quitte von Vranja*, beides ehemalige türkische, heute serbische Städte an der Bahnlinie Nisch-Saloniki, ihr Unterschied ist doch kaum nennenswert. Ich könnte jedenfalls eine noch größere *Quitte von Timowa*, also bulgarische Quitte hinzufügen, welches Land ja bis 1879 auch noch Türkei war, ohne gegen die genannten einen Vorstoß zu

begehen. Eine solche Frucht brachte mir, als ich noch aktiver Gartenbaulehrer war, ein Schüler aus seinem Weihnachts-Urlaub mit, sie wog 991 Gramm, aber gut war sie nicht, sowie alles Übergroße qualitativ minderwertiger ist als das Normale. Eine Quitte erster Qualität fand ich vor zwei Jahren, nicht größer als eine schön entwickelte *Diels Winter Butterbirne*, aber fein in jeder Beziehung, welche nach meiner Ansicht verdient, sortenecht weiter geführt zu werden und was ich mir angelegen sein lasse. Der Busch steht in einem Bauernhof an feuchter sonniger Stelle. Der Bauer weiß nicht, woher sie ist, sie wurde vor Jahren auf die oben erwähnte Art gepflanzt, eine Bestätigung meiner Eingangsbeobachtung: Die Quitte wächst hier wild.

In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten?
(Fortsetzung von Seite 91.)

Ist die Liste der zu vermehrenden Sorten einmal so gereinigt, dann sollte der Baumschulbesitzer auch nur zur Hauptsache diese Sorten vermehren und zwar vorzugsweise als Hochstamm, Halbstamm und Busch; denn für Massenerzeugung kommen andre Formen nicht in Betracht. In der Formen- und Sortenwahl für den Liebhaberobstbau, der ganz andre Ansprüche stellt, soll der Baumschulbesitzer aber freie Hand behalten; doch dürfen diese Sorten nur einen kleinen Teil der jährlichen Vermehrung ausmachen. Für den deutschen Obstbau wäre es dann von Vorteil, in den Kontrollverträgen der Landwirtschaftskammern mit den Baumschulen, durch deren Abschluß der deutsche Obstbau nur gefördert werden kann, auch eine Bestimmung aufzunehmen, daß die ausgesuchten Anbausorten in einem bestimmten Verhältnis als Hochstamm, Halbstamm und Busch zu den Liebhabersorten und -formen jährlich zu vermehren sind, vielleicht $3/4 : 1/4$. Durch eine etwas billigere Abgabe dieser Massensorten gegenüber den Liebhabersorten trägt der Baumschulbesitzer zur Verbreitung der Erwerbsorten bei. Wenn dann im Preisverzeichnis alle Sorten des neu durchgesehenen Anbausortiments noch besonders gekennzeichnet sind, sowie auf ihren Wert für die Gegend hingewiesen wird und dazu noch der etwas billigere Preis der Sorte tritt, dann breiten sich diese Sorten auch bestimmt immer mehr und mehr aus. Eine Folge davon wird auch sein, daß schlecht bewährte Sorten mit diesen zum Anbau empfohlenen umveredelt werden, was manchmal nur aus Unkenntnis der Sorten bisher unterblieben sein mag.

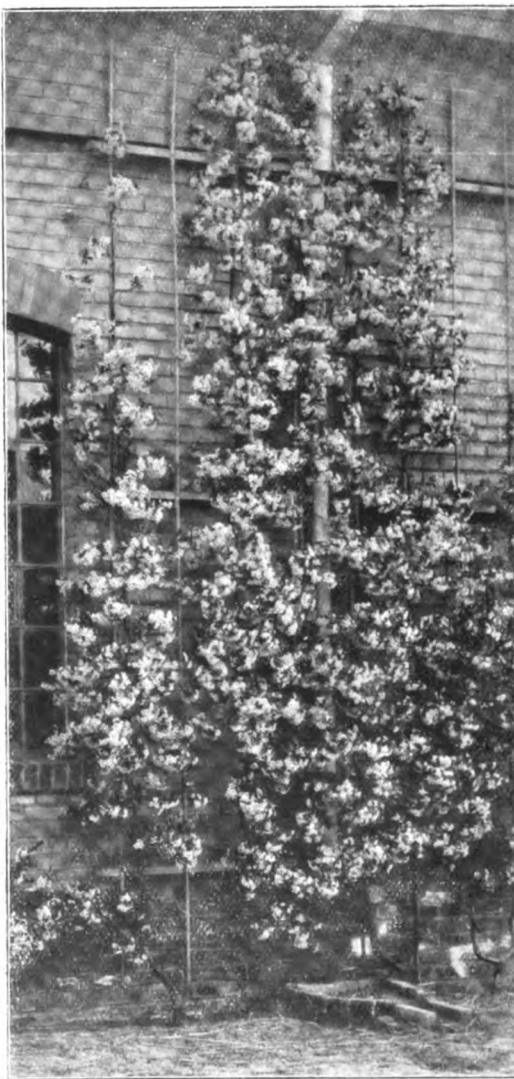


XVI. Blühende Aprikosen-Buschbäume
in der Britzer Baumschule der Firma L. Späth, Baumschulenweg.

Maßgebende Stellen müßten den Baumschulbesitzer durch Hinweis in ihren Veröffentlichungen auf solche Sorten unterstützen.

Was bisher von den Obstbäumen gesagt ist, gilt auch vom Beeren-, Strauch- und Schalenobst. Von Beerenobstsorten führen manche Baumschulen eine ungeheure Zahl. Die Mehrzahl dieser Sorten ist entschieden entbehrlich. Gerade beim Beerenobst, das von den kleinsten bis größten Abnehmern immer gesucht ist, sollten mittelmäßige, nicht genügend tragende Sorten vollkommen verschwinden, um erstklassigen Massenträgern Platz zu machen. Wie verschieden zum Beispiel die Ernteerträge von Himbeeren sein können, zeigen die Veröffentlichungen der Proskauer Jahresberichte und der „Geisenheimer Mitteilungen über Obst- und Gartenbau“. Hinweise auf solche unparteiisch gewonnenen Ertragszahlen in den Preisverzeichnissen tragen zum Kauf, zur Verbreitung solcher Sorten bei und damit auch zur Hebung des Obstbaues.

Es ist aber unbedingt nötig, daß nach einer solchen Reinigung der Sortimente diese Sorten auch echt geliefert werden. Echt nicht nur so weit, daß der Käufer die verlangte Sorte tatsächlich erhält, nein, auch in der Beziehung, daß er sie mit allen ihren ausgeprägten guten Eigenschaften kauft. Es ist eine bekannte Tatsache, daß es zum Beispiel bei der Schwarzen Johannisbeere Sträucher gibt, die auffallend minderwertige Früchte tragen oder ganz unfruchtbar sind. Auch unter den Erdbeeren derselben Sorte auf demselben Boden unter gleichen Bedingungen gezogen kommt dies vor. Diese Tatsache darf bei der Vermehrung nicht außer acht gelassen werden. Als Mutterpflanzen dürfen solche Pflanzen nicht benutzt werden. Im Weinbau wird das Fruchtbarkeitsverhältnis der Mutterpflanzen schon berücksichtigt, und vergleichende Zahlen über die Erträge der Nachkommen von fruchtbaren und unfruchtbaren Stöcken sind schon



XVII. Große Lange Loth-Kirsche in Blüte
als Wandbekleidung einer Nordwand.
Abbildungen nach dem „Späth-Buch“.



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Melschke, Dresden-Laubegast.
I. Samenträgerhaus Hellrosa.

veröffentlicht worden. Jeder Winzer sucht sich daher für die Neuanlage von Weinbergen als Mutterpflanzen die besten Stöcke heraus.

In vielen Baumschulen ist jedoch die Tatsache der Vererbung der guten und schlechten Eigenschaften völlig unberücksichtigt geblieben. Ja, unbewußt wurden manchmal die unfruchtbaren Pflanzen noch stärker in Vermehrung genommen, da sie bedeutend mehr Triebe oder Ausläufer bilden können als die andern. Es heißt also hier für den Baumschulbesitzer, die Mutterquartiere von den schlecht tragenden, zu Krankheiten usw. neigenden Pflanzen reinigen, die Mutterpflanzen auf ihre Eigenschaften dauernd beobachten und nur die besten in Vermehrung nehmen. Durch gegenteiliges Verhalten schädigt der Baumschulbesitzer nicht nur die Allgemeinheit, da er den Fortschritt des Obstbaues hindert, nein, er schädigt auch sich selbst und seinen Ruf. Denn mit der Zeit spricht es sich doch herum, daß seine Baumschule nur Pflanzen liefert, die wenig zur Fruchtbarkeit neigen, die leicht krank werden, die keine guten Eigenschaften in der Frucht zeigen usw. Seine Kunden verlieren das Zutrauen zu solch einem Betrieb und raten selbstverständlich auch andere ab, dort zu kaufen. (Fortsetzung folgt) Ewald Ernst.

Kultur der *Amaryllis vittata* (*Hippeastrum vittatum*).

II. Die Kultur der alten Zwiebeln.

(I. Siehe Nr. 14)

Wie ich schon im ersten Teil erwähnt habe, muß man die abgeblühten Zwiebeln in ein temperiertes Haus bringen. Hier gießt man sie mäßig weiter. Alsdann muß man sie verpflanzen und wieder auf Bodenwärme im Kasten einsenken, damit sie bis zum Spätsommer in Vegetation bleiben. Denn wenn ihnen das Wasser entzogen würde, wäre eine Störung im Wachstum zu befürchten. Anfangs werden die verpflanzten *Amaryllis* geschlossen gehalten und ein wenig beschattet, später aber, wenn sie schon genügend bewurzelt sind, müssen sie langsam an die freie Luft gewöhnt werden, damit sie sich wieder abhärten. Nach einiger Zeit nimmt man die Fenster ganz weg und später auch die Schattendecken. Nur im Spätsommer und bei kühlen Nächten wird mit Fenstern gedeckt. Die Ruhezeit tritt wieder im August ein.

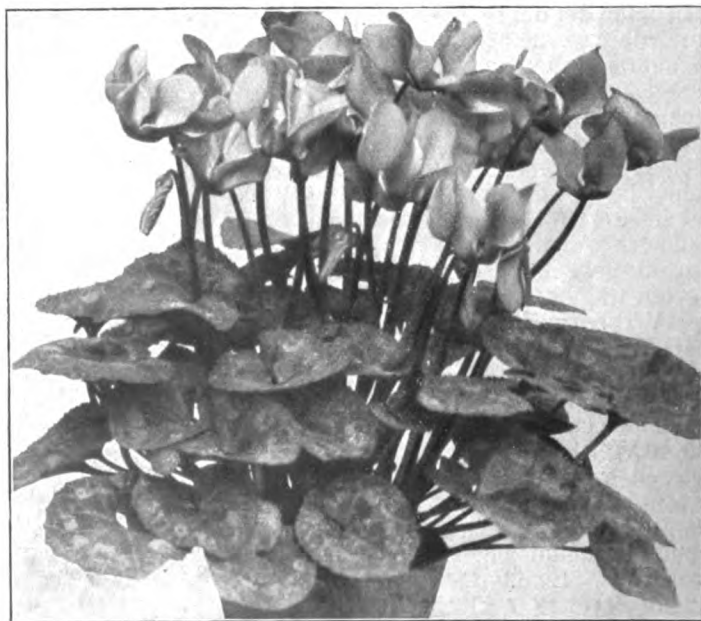
Man kann die *Amaryllis* auch ins Mistbeet in freier Erde auspflanzen, was sich aber nicht so gut eignet wie das vorerwähnte Verfahren. Will man sie aber doch ausgepflanzt kultivieren, so legt man im März ein nicht allzu warmes Mistbeet an, auf das eine Erdmischung von gleichen Teilen Rasen-, guter Mistbeet-, Lauberde und etwas Sand aufgebracht wird. Diese Erde muß aber

wenigstens 1—2 Jahre zuvor gut abgelagert haben, denn in frischer Erde gedeihen die *Amaryllis* nicht gut. Sobald sich im Mistbeet keine Dünste mehr entwickeln, kann man die vorerwähnte Erdmischung aufbringen, die Erde wird geebnet, und sobald sie sich erwärmt hat, werden die Pflanzen in 30—50 cm Entfernung ausgepflanzt. Man kultiviert sie so, wie die eingetopften *Amaryllis*. Von Unkraut wird der Kasten rein gehalten, und die Erde wird dann und wann gelockert, und zwar mit der Hand, damit die Zwiebeln und die zarten Wurzeln nicht beschädigt werden. Noch eins darf nicht

außer acht gelassen werden: das Beschatten. Wenn sich die Zwiebeln eingewurzelt haben, so kann man weniger Schatten geben und die Fenster abnehmen; doch muß man dabei sehr vorsichtig und mit großer Sorgfalt zu Werke gehen, damit die Blätter von der intensiven Sonnenhitze nicht verbrannt werden, da dadurch der ganze Bestand geschädigt und in seiner Entwicklung beeinträchtigt werden würde.

Während der Zeit des starken Wachstums müssen die *Amaryllis* häufig gedüngt werden. Die Topfpflanzen bekommen wöchentlich ein- bis zweimal einen Dungguß von frischen Kuhfladen oder Hornspänen, oder man düngt sie während der Vegetationsperiode mit stickstoffhaltigen, und später, um einen starken Blütenansatz zu erzielen, auch mit phosphorhaltigen Düngern. Von Mitte August an setzt man mit dem Dungguß ganz aus und schränkt auch das Begießen mit Wasser langsam ein.

Die im Kasten ausgepflanzten Zwiebeln werden Anfang Oktober oder noch eher, am besten schon Mitte September herausgenommen und in Töpfe eingepflanzt. Das Einwurzeln ist nicht gerade nötig, aber wenn es in



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Melschke, Dresden-Laubegast.

II. Lachsfarben.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

kurzer Zeit erfolgen kann, desto besser; dann werden die Zwiebeln zum Übergang in die Ruhezeit gezwungen.

Im Oktober erhalten alle Pflanzen, welche zuerst angetrieben werden sollen, ihren Platz im Treibhaus, wo die Lufttemperatur wenigstens $+14$ bis 16°C beträgt, dort werden sie auf Bodenwärme $+25$ bis 30°C wie Hyazinthen angetrieben. Dabei sei bemerkt, daß sie nicht früher gegossen werden dürfen als bis der Blütenschaft 5–6 cm hervorgerückt ist, denn ein zu frühes Gießen begünstigt zu sehr die Blattentwicklung und verursacht daher mit dem Ausbleiben der Blüten. Die anderen Zwiebeln werden im Kalthaus bei $+6$ bis 7°C untergebracht und im Wachstum zurückgehalten. Bei satzweisem Einstellen in den Treibraum kann man bis Mai blühende Amaryllis haben.

Victor Lerch, Bad Piestany (Slowakei).

Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast.

Der Erwerbsgärtner muß heute mehr denn je darauf bedacht sein, das Bestmögliche aus seinen Kulturen herauszuwirtschaften, wenn er einen Ausgleich mit den ins Unermeßliche gestiegenen Herstellungskosten und einen entsprechenden Gewinn für seine aufgewendete Arbeit und Mühe erzielen will. Daß die Verwendung nur des besten Anzuchtmaterials die erste Grundbedingung ist, wird leider oft noch zu wenig beachtet, und ganz besonders trifft dies bei der Kultur der Cyclamen zu.

Seit annähernd 30 Jahren befaße ich mich mit der Cyclamenkultur, und es bildet diese, sowie die Anzucht von Samen und Sämlingen einen Hauptzweig meines Betriebes. Alljährlich wird aus den großen Beständen eine bestimmte Anzahl der besten Pflanzen zu Samenträgern aus-



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast.

IV. Samenträgerhaus Reinweiß.

gewählt, die das Vollkommenste darstellen und für eine vorzügliche Nachkommenschaft die sicherste Gewähr bieten. Besonderes Augenmerk wird hierbei gerichtet auf große Widerstandsfähigkeit und auf kräftigen, straffen Wuchs und runden, geschlossenen Bau der Pflanzen; auf große, mit starken Stielen versehene Blumen von edlem, breitem Bau und reinen leuchtenden Farben, sowie auf eine gute und lebhaft gezeichnete Blätter, sodaß auch die Pflanzen im nichtblühenden Zustande einen prächtigen Anblick gewähren. Die Pflanzen dieser Rasse finden stets willige Käufer, und die Blumen liefern einen vorzüglichen, haltbaren und sehr begehrten Werkstoff für die Binderei. Aber auch die festen, fast lederartigen Blätter geben ein vorzügliches Material für die Kranzbinderei, ein Vorteil, welcher bei der jetzigen Knappheit nicht zu unterschätzen ist.

Auf die Kultur näher einzugehen, erübrigt sich. Bemerken möchte ich nur, daß ich frühe Aussaaten im August und September nicht mehr vornehme; einmal um aus Gründen der Sparsamkeit die Kultur möglichst abzukürzen, das andere Mal, um bei dem äußerst kräftigen Wuchs meiner Rasse nicht zu viel Schaupflanzen zu erzielen, da eine mittelstarke Ware am leichtesten Absatz findet und sich diese für die Samengewinnung auch am besten eignet.

Die Nachfrage nach Samen und Sämlingen war befriedigend, da namentlich auch das Ausland als Käufer in Frage kommt, die Vorräte konnten den Bedarf bisher nicht decken. Vergrößert wurden die Kulturen für Samengewinnung nur soweit, als sie gewissenhaft bearbeitet werden können, denn gerade hierin geschieht ein Zuviel auf Kosten der Qualität für die Nachzucht, mit welcher die Kundschaft niemals zufriedengestellt werden kann. Die beigegebenen Abbildungen sind im November bei Beginn der Blüte photographisch aufgenommen. Sämtliche Pflanzen entstammen der November-Aussaate 1920.

Infolge der durch langjährige, mit peinlichster Gewissenhaftigkeit durchgeführten Züchterarbeit erzielten Erfolge, stehen die deutschen Cyclamen an erster Stelle und haben sich den Weltmarkt erobert. Bei intensiver und planmäßiger Weiterarbeit auf den beschränkten Wegen wird es den deutschen Züchtern gelingen, auch in Zukunft diesen Platz zu behaupten, und sie werden ihren, wenn auch bescheidenen Anteil am Wiederaufbau ihres Vaterlandes beitragen.

A. Meischke, Dresden-Laubegast.

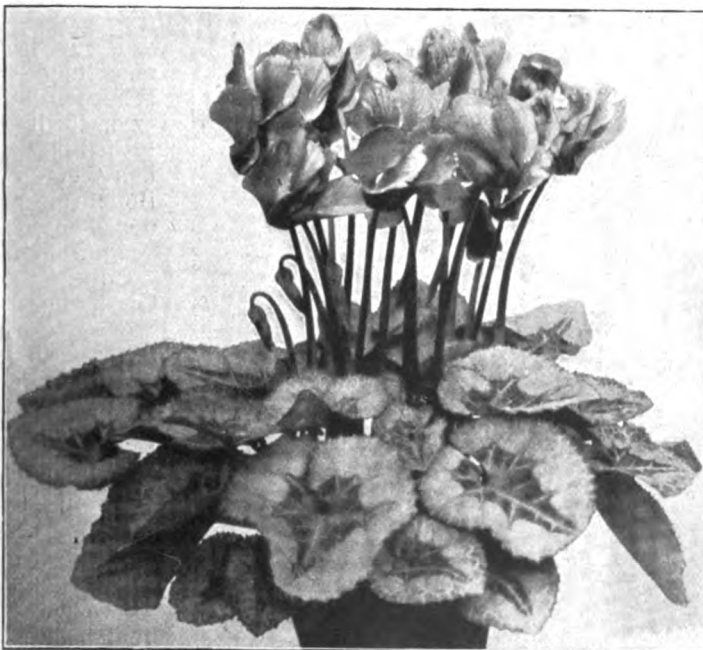
Kulturerfahrungen über die wichtigsten Handels-Orchideen.

(Fortsetzung von Seite 87).

Von Adam Heydt, Handelsgärtner in Wetter (Ruhr).

V. Vanda.

Auch unter den Vandeern gibt es einige Arten, die infolge der Schönheit ihrer Blumen zu den wichtigsten und edelsten Orchideen zu rechnen sind. Da ist die herrliche



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast.

III. Helirosa.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Vanda coerulea, die in der Blütenfarbe etwas variiert, bald heller, bald dunkler ist. Nur ist sie etwas eigensinnig im Blühen. Und doch sind nur einige Fehlbegriffe in der Behandlung, die schuld daran sind. *V. suavis* blüht im Frühjahr und gedeiht im temperierten Haus ganz gut. *V. tricolor* ist ebenfalls Frühjahrsblüher. Desgleichen *V. Lowii*, die oft bei guter Kultur bis 50 cm bis 1 m lange Rispen bildet. Sodann *V. Kimballiana*, die gleich *V. coerulea* im Herbst blüht.

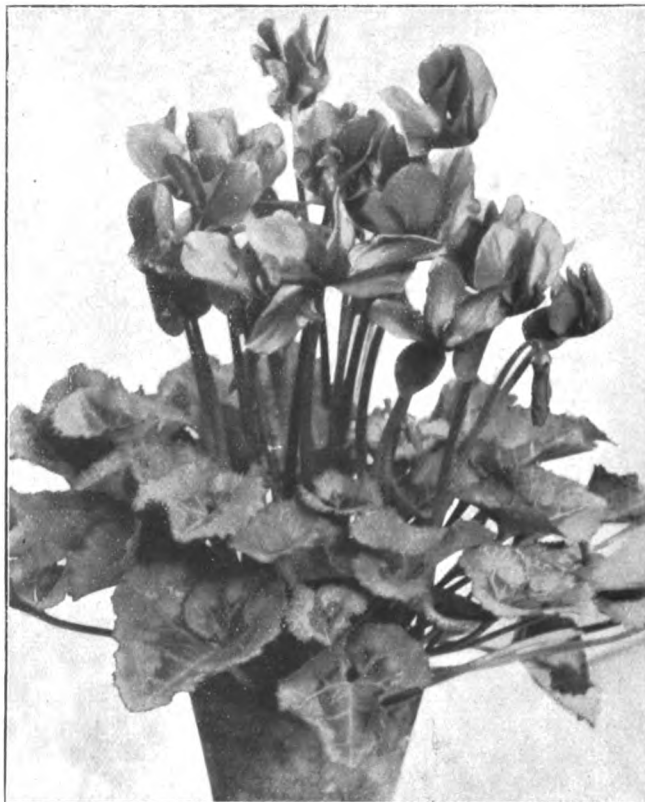
Die genannten Vandeen sind in erster Linie Schnitt-Orchideen, obwohl diese herrlichen Arten, hochwerdend, (nur *V. Kimballiana* ist niedriger) besonders auch zu Dekorationszwecken im Hintergrund vortrefflich verwendbar sind. Von *V. Kimballiana* in voller Blüte sieht man kaum die wenigen schmalen Blätter; in solchem Zustande ist sie in der Tat eine Pflanzepflanze.

Ich habe bereits bemerkt, daß *Vanda coerulea* mitunter eigensinnig in der Blüte ist. Ich glaube dieses darauf zurückführen zu können, daß es dieser Orchidee in solchen Fällen an Luft mangelt. *V. coerulea* will wie auch *V. Kimballiana* viel Luft. *V. suavis*, *V. tricolor* und *V. Lowii* sind darin nicht so empfindlich, obwohl auch bei ihnen diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen ist. Der Unterschied ist aber hierin wesentlich, ebenso auch in Bezug auf Wärme. *V. coerulea* verträgt nicht das Warmhaus in einem fort, dort ist die Luft zu dumpf. Man mache die Probe aufs Exempel und stelle eine *V. coerulea*, die im Warmhaus nicht recht voran will, in ein kühleres Haus, etwa gar dort hin, wo, wie zum Beispiel in der Nähe einer Verbindungstür, ein leichter Luftzug wechselt, man wird staunen, wie sich dann das Wachstum der *V. coerulea* regt. Besonders die neuen Luftwurzeln, die bei Gewährung eines solchen Standortes erscheinen, sind das beste Zeichen, daß ein solcher Platz der richtige ist; diese *Vanda* will eben Luft haben.

Auch *V. Kimballiana* liebt Luft und wächst an solchem Standort gut. Dauernd auf einer Tablette stehend „kultiviert“, gar eng aneinander gepfercht vertragen die *Vanda* gar nicht. Die erste Folge ist, daß an solchem Standort die Luftwurzeln absterben, eben weil an solchen Stellen die

Luftzirkulation gering ist. Deshalb ist es immer angebracht, die *Vanda* entweder hängend zu pflegen, was besonders bei niedrigen Pflanzen leicht angeht, hohe Pflanzen stellt man am besten auf einen Holzpfehl so, daß die Pflanze frei steht; dieser Stand, also etwa in halber Haushöhe, sodaß die Luft gut an die Pflanze heran kann, sagt der *Vanda* sehr zu.

Bei *Vanda coerulea* und *V. Kimballiana* ist es besser, im Nachsommer, etwa vom August ab, bei günstigem Wetter auch schon früher, die Luftklappen zu öffnen, diese selbst in der Nacht, günstige Witterung vorausgesetzt, offen zu halten. Man bedenke immer, daß beide Orchideen vor allem andern viel Luft verlangen. Dabei bleibt es sich gleich, ob die Wärme in der Nacht um einige Grad fällt. Wächst *V. coerulea* doch in ihrer Heimat in solchen Lagen und an solchen Stellen, wo die Temperatur tagsüber beträchtliche Wärme und nachts aber sogar unter Null fällt. Daß eine Orchidee, die solchen starken Temperaturschwankungen unterliegt, sich nicht sozusagen wohlfühlt, wenn sie zu warm und geschlossen gehalten wird, ist klar. Auch geht daraus hervor, daß die *Vanda coerulea* gegen scharfe Sonnenstrahlen nicht zu sehr empfindlich ist. Allerdings muß dabei feuchte Luft herrschen. (Fortsetzung folgt.)



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast.
V. Leuchtend dunkelrot.

Die neue amerikanische Treibrose „Columbia“ und andre Treibsorten.

Von den neuesten Schnittrosen wird die amerikanische Teehybride *Columbia*, wenn erst mehr bekannt und eingeführt, eine wertvolle Treibsorte werden. In Nummer 10 dieses Jahrgangs berichtete bereits die Firma Kordes Söhne, daß *Columbia*, eine hellrosa *Mrs. Charles-Russell*-Sorte, als Treibrose eine sichere Zukunft haben wird. Auch in

einer englischen Fachzeitschrift las ich neulich einen Bericht über den Blumenmarkt im Covent-Garden London, worin unter andern Sorten vor allem *Columbia* ihrer herrlichen Farbe und ihres starken steifen Stieles wegen sehr gelobt wurde. Ich habe diese Neuheit in meiner Neuheitenab-



Aus den Cyclamen-Kulturen von A. Meischke, Dresden-Laubegast.
VI. Samenträgerhaus Lachsfarben.
Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

handlung bereits beschrieben, und sie hat bei mir im kalten Kasten voriges Jahr herrlich geblüht.

Während meines langjährigen Aufenthalts in England hatte ich oft Gelegenheit, mit der Firma G. Beckwith & Sons, Hoddington Herts, in Verbindung zu treten. Diese Firma erhielt als englische Vertreterin des französischen Züchters Pernet-Ducher dessen sämtliche Neuheiten zum Heranziehen für Augenmaterial. Ich sah dort unter anderem auch ein Haus mit *Marquise de Sinéty*, die bei uns ja eigentlich wenig oder gar nicht als Treibrose in Frage kommt, und werde die Schönheit der Blumen dieser Sorte nie vergessen. Auch *Château de Clos Vougeot* wurde getrieben. In wunderbarer Farbenschönheit, wie sie wohl selten zu finden sein wird, sah ich dort auch *Altmärker*, eine bei uns beinahe verschwundene Sortimentsrose. Die genannte Firma kultiviert die Treibrosen in Töpfen, um die Häuser im Sommer für andre Zwecke benutzen zu können.

Max Krause, Rosen-Spezialkulturen in Alveslohe (Holstein).

Rosa Wichuraiana (Crépin 1887) oder R. Wichurana.

Man sollte doch bei einem Namen bleiben. Es war Ende der achtziger Jahre, wo ich bei Herrn Straßheim in Frankfurt a. M. viele Wildrosen kennen lernte, darunter auch diese unter dem Namen *Rosa bracteata*. Bei einem dortigen Besuche des verstorbenen Rosenfachmanns E. Metz erklärte mir dieser, das sei nicht *R. bracteata*, sondern *R. Wichuraiana*, mit der Bemerkung, diese Rose habe noch eine große Zukunft. Wir haben nun schon sehr viele Sorten davon, und was wird noch kommen! Herr Weigand in Soden war einer der ersten deutschen Züchter von Neuheiten dieser Klasse, und dann folgten die Franzosen.

Jedes Jahr kamen dann einige in den Handel, und oft war es ein Fortschritt. Wir haben einfache, großblumige, gefüllte, flache Formen, bellisartige und Tee-rosenblumenähnliche, und es sollte in dieser Klasse noch weiter gearbeitet werden, um schöne, volle Blumen zu erhalten. Herr Betz, Sofia, führt in Nr. 5, 1922, von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung die *Léontine Gervais* an. Unter den vielen Sorten, die das Sangerhäuser Rosar besitzt, ist sie mir als Schönheit nicht aufgefallen, die Blütenformen sind verschieden. Ich möchte aber zwei Sorten im Sinne des Herrn Betz zur Tafeldekoration wie auch für kleinere Sträuchchen empfehlen: herrliche Blümchen in Teerosenform. Es sind dies *Alice Garnier*, gelb mit hell rosa, und *Robert Craig*, gelblichrosa. An diesen beiden habe ich immer Freude gehabt. Sie leiden allerdings manchmal im Winter, aber das kommt auch bei anderen Schönheiten vor. Ferner will ich nun einige Sorten anführen, die wirklich brauchbare Rosen sind.

In Gelb: *François Foucard*, schöne Knospe, im Verblühen weiß, bringt im Herbst auch noch Blumen, muß auch noch ein Synonym haben, das mir aber unbekannt ist. *Gardenia*, stark rankend, lange Knospe, aufgeblüht weiß, einfach.

In Rot und Rosa: *Exelsa*, rot, schöne volle Blume. Rötlichrosa ist die schöne *Babette Rambler*. Einfachrot die dankbare *Hiawatha*, rot mit gelben Staubfäden. Auch *Sodenia* mit hellroten langen Blütendolden ist beachtenswert. *Lady Godiva*, rötlichweiß und rosa, ist schön. Sodann die winterharte *Eisenach*, blaßrosa. Die starkwachsende *Minnehaha*, rosa, gefüllt, bringt die größten Blütendolden, die Blumen der Dolden stehen aufrecht und gleichen den Kerzen des Christbaumes. Die schönste in Rosa ist *Dorothy Perkins*; wird auch viel verwechselt mit *Lady Gay*, die Blumen sind etwas größer, die Sorte blüht früher, und die Farbe ist doch anders.

In Weiß: *White Dorothy Perkins*, *Fräulein Octavia Hesse*, langrankend, könnte reichblühender sein, als Knospe schön und langstielig. Die meisten in Weiß sind großblumig und haben die flache Blütenform, wie Herr Betz sagt, ähnlich *Malmaison*.

Hier noch mehr Sorten aufzuführen, soll nicht die Aufgabe dieses Berichtes sein. Nur ein Vorschlag für Landschaftsgärtner in größeren Parks: An Stelle des Rasens sollten geeignete Flächen mit verschiedenen Sorten von schwachem kriechendem Wuchs aus der *Wichuraiana*-Klasse bepflanzt werden. Das dürfte ein buntes Blüten-

Rosenwiesenfeld geben. Die ersten Ranken werden niedergehakt und im Herbst mit Erde schwach gedeckt. Diese Ranken bilden leicht Wurzeln, ähnlich wie Efeu.

R. Vogel, Rosargärtner, Sangerhausen.

Sollen wir noch mehr Spiel- und Sportplätze anlegen?

Eine Entgegnung.

In den Ausführungen des Herrn Günther, Striegau, scheint mir ein Grundfehler zu liegen. Er kämpft gegen die Einseitigkeit des Sportsbetriebes, sucht sie zu verhindern, doch er verfällt dabei dem Fehler, den er selbst bekämpft: er stellt den Blumenschmuck der Städte als das alleinige Rettungsmittel hin. Warum gedachte er nicht der Lösung, beides zu vereinen?

Wir werden den Sport nie mehr eindämmen können. Und dürfen es auch nicht. Denn wir müssen froh sein, eine Jugend aus dem Gequäl, dem Dunst der Großstadt fliehen zu sehen, abhold dem alten Kneipenwesen, nur, um der Gesundheit des Körpers zu dienen. Und wer das größere Ideal darin sieht, hinauszuwandern ins Land, der sollte bedenken, daß wir Millionenstädte haben und sollte es darum meiden, seinem Ideale allzu sehr das Wort zu reden. Denn, wehe, wenn sie alle, verzichtend auf den Sport, den Wanderstab ergreifen! Wehe, wenn sie losgelassen! Nein, es wird immer Menschen geben, die dem Sport mit Freude dienen, immer solche, die, als die Stilleren im Lande, diesen meiden. Man sollte jedem seinen Teil lassen!

Doch darum zu streiten, ist hier nicht der Platz. Nur noch einige Anmerkungen zu den Ausführungen des Herrn Günther seien mir gestattet. Fast alle Sportvereine haben besondere Jugendabteilungen. Sollte das nicht darauf schließen lassen, daß die Leitung in Händen Erwachsener liegt? Sollten diese am Sport interessierten Menschen stets gar so „unsachverständig“ sein? Ferner: Waren Sie, Herr Günther, nicht auch einmal jung? So jung, daß Sie auch auf Bildungsabende gepfiffen hätten, um lieber Ihren Körper zu stählen? Allzu schnell kommt die Zeit, wo man darauf verzichten muß, weil das Leben alles Frohe, kraftvoll Auftretende so gern zermalmt!

Zurück zum Thema: Ich sage: Aufgabe ist es, bejahend, aufartend zu wirken, zu veredeln, Sport und Naturbeachtung nicht zu trennen, sondern zusammenzubringen. Wie das zu geschehen hat, zeigt uns gerade das Blatt vor den Ausführungen des Herrn Günther, der Beitrag des Herrn Stadtgartendirektor Kaufmann über den „Sportplatz der Stadt Marienburg“ in derselben Nummer, Seite 97, von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung. Dieser Sportplatz der Stadt Marienburg liegt mitten im Park; könnte diese Wiese besser verwertet werden? Istes nicht herrlich, Menschen ihre Kräfte dort messen zu sehen, wo die große Natur sie stetig unter sich mißt? Das Entstehen der Sportplätze können und dürfen wir nicht hindern. So lassen Sie uns dieselben ausgestalten zu Festplätzen, wo es schwer sein soll, schöner, herrlicher als die Natur ringsum zu sein, doch darum auch ehrenwerter! Ulrich Wolf, Hünern b. Breslau.

Düngungsfragen.

Was heißt Kiloprozent? Dafür ist verständlicher zu setzen: 1 kg reines Nährsalz. Zum Beispiel schwefelsaures Ammoniak enthält durchschnittlich 21% Stickstoff, das heißt in 100 kg des Düngemittels sind 21 kg reiner Nährstoff; in diesem Falle Stickstoff. Nach Kiloprozenten werden die künstlichen Düngemittel im realen Geschäftsverkehr gehandelt. Kostet 1 Kiloprozent Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak 42.— Mark, so kosten die 21 kg reinen Stickstoff in 100 kg Dünger $42 \times 21 = 882$.— Mark, das sind für 1 Zentner schwefelsaures Ammoniak 441.— Mark.

Das Kiloprozent Kali im Kainit kostet 3.— Mark. In der Regel hat Kainit 12% Kali. 100 kg Kainit enthalten also 12 kg reines Kali $\times 3$.— Mark = 36.— Mark. 1 Zentner Kainit kostet demnach 18.— Mark. Es werden im Handel nach Kiloprozenten nur die garantiert im Düngemittel enthaltenen reinen Pflanzennährstoffe bezahlt, das Übrige ist unnötiger, meist schädlicher Ballast, ohne den die künstlichen Düngemittel aber nicht herzustellen bzw. zu liefern sind.

Was heißt Volldüngung? In der Regel wird von Volldüngung gesprochen, wenn mit drei oder vier der wichtigsten Pflanzennährstoffe gedüngt wird. Wenn das Land Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in Form von Düngesalzen erhält, so sprechen wir von Volldüngung, gleichgültig, in welcher Menge die einzelnen Nährstoffe gegeben werden; ja oft können wir lesen: $\frac{1}{2}$ Volldüngung oder doppelte Volldüngung, wobei meist nur ein Nährstoff in mehr oder weniger Menge den Pflanzen gegeben ist. Das ist natürlich verwirrend und allgemein auch nicht richtig. Das Wesen jeder rationellen Düngung besteht darin, daß ich die Nährstoffe den Pflanzen zuführe, die durch einen bestimmten Ernteertrag dem Boden entzogen werden. Volldüngung in engumgrenztem Sinne kann demnach nur sein:

Die Zuführung von Pflanzennährstoffen in der Menge und Zusammensetzung, wie diese Nährstoffe durch eine gute Ernte dem Boden entzogen werden.

Für die Verwendung künstlicher Düngemittel in der Gärtnerei ergibt sich hierbei aber die Schwierigkeit, zu wissen: In welchem Mengenverhältnis entzieht nun die einzelne Pflanzenart dem Boden die Nährstoffe? Hier ist für die Forschung noch ein großes Tätigkeitsfeld; wissen wir doch über die genaue Nährstoffentnahme von Blumenpflanzen so gut wie gar nichts. Einen Anhalt können uns nur die Düngungsversuche aus der Praxis geben, und da kann als zweckmäßige Düngung folgende Mischung empfohlen werden:

50 kg	schwefelsaures Ammoniak	21%
50 "	Superphosphat	18—20%
30 "	Kalidüngesalz	40%

Diese Mischung enthält dann 8% Stickstoff, 7% Phosphorsäure, 9% Kali und kostet etwa 200.— Mark der Zentner. Es dürfte dies heute im Verhältnis zum Preise der wirkungsvollste Dünger sein. Aufgelöst in Wasser sind auf 100 l Wasser 100—200 g zu geben. Gießen natürlich nur bei gesunden Pflanzen. Zu Freilandkulturen, wie Chrysanthemum, Stauden, Nelken, Rosen usw. sind von der Mischung je qm 50 g vor Bepflanzung des Landes zu geben, oder als Kopfdünger 2×25 g in Zwischenräumen von 3—4 Wochen.

Die Kalkdüngung darf aber auch bei der Blumenkultur nicht vergessen werden, nur nicht gleichzeitig mit den anderen Düngemitteln Kalk verwenden. Am besten die Erdhaufen im Winter beim Umstechen kalken. 1 cbm Erde etwa 1 kg zerfallenen Ätzkalk zusetzen.

Für weitere Düngungsfragen verweise ich auf „Das ABC der Düngung“, Preis 8.— Mark, und „Der Dünger, seine Berechnung und Verwendung“, Preis 1.80 Mark.

M. Tessenow, Retschow.

Nochmals: Mehr Dauerkohl-Anbau.

Oder: Wenn es monatelang nicht nennenswert regnet.

Zu dem Aufsatz „Mehr Dauerkohl-Anbau“ in Nr. 12 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung möchte ich einiges nicht unerwidert lassen.

Der Verfasser schreibt: „Die eigentliche Ursache der kohlfreien Märkte im letzten Winter liegt an der Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit der deutschen Gemüsebauer“. Vielleicht ändert der Verfasser sein Urteil etwas, wenn ich hier mitteile, daß ich seit vier Jahren Wintergemüse feldmäßig bauend, im letzten Anbaujahre fast nichts geerntet habe. Was nützt mir mein Spätgemüse und meine Kohlscheune, wenn es monatelang nicht nennenswert regnet?

Ich habe in den letzten Jahren meine Weiß- und Rotkohlvorräte im März-April zu guten Preisen abgesetzt,

und hätte es auch dieses Frühjahr in der gemüseärmsten Zeit gern getan und mit mir gewiß viele andere deutsche Gemüsebauer, aber leider hatte ich auf dem ganzen, mehrere Morgen großen Stück gerade nur für den eigenen Bedarf geerntet. Schon der Sommer war zu trocken, die Blätter hingen schlaff auf die Erde, und dann kam noch der überaus trockene Herbst. Wo soll da bei feldmäßigem Anbau das Spätgemüse herkommen? Zumal die rheinischen

Gemüsebauern wissen doch ein Lied in dieser Beziehung zu singen. Es lag also im letzten Jahre nicht allein an der Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit. Oswald Niepel, Guthmannshausen, Bezirk Erfurt.



Johannes Schneider.

Erwiderung: Der Einsender übersieht, worauf es in der Anregung „Mehr Dauerkohl-Anbau“ in der Hauptsache ankommt. Für Jahre, in denen es, wie im vorigen Sommer und Herbst, monatelang nicht regnet, sodaß wir ein ausgesprochenes Mißjahr haben, ist die Anregung „Mehr Dauerkohl-Anbau“ hinfällig. In solchen Jahren gibt es keinen Überfluß an Herbstkohl. Das wenige was geerntet wird, findet reißend Absatz. Und ein Preisdruck ist dann nicht vorhanden. Aber wie ist es denn in guten und mittleren Jahren? Der Herr Entgegner gehört selbst zu den wenigen, die Weiß- und Rotkohl im März-April zu guten Preisen abgesetzt haben. Dazu sollten recht viele Erwerbsgärtner übergehen. Und das wird auch unabwendbar der Weg der Zukunft sein. Auch Be-

regnungs- und Bewässerungsanlagen, die immer vollkommener werden, werden mehr und mehr dazu beitragen, wo es in trocknen Jahren angängig ist, Fehlernten möglichst vorzubeugen.

PERSONALNACHRICHTEN

Johannes Schneider, Hauptschriftleiter des „Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof“, Leipzig, feierte kürzlich sein 25 jähriges Berufsjubiläum als Schriftleiter und Schriftsteller.

Johannes Schneider gehört zu den alten Praktikern und hat sich durch eigene Arbeit und fleißiges Studium neben der praktischen Tätigkeit ein sehr vielseitiges und reiches Wissen und Können erworben. In jungen Jahren war er als Gehilfe im Auslande tätig, dann Obergärtner der Freiherrn von Hertlingschen Gärtnerei in Ising, später Handelsgärtner in Österreich. Im Jahre 1897 übernahm er die Schriftleitung des Praktischen Wegweisers Würzburg und 1904 die Wochenschrift: Der Lehrmeister, welcher jetzt über 18 Jahre redigiert. Nebentätig ist er als Fachlehrer an der Gärtnerschule des Pädagogischen Seminars für Landwirtschaftslehrer an der Universität Leipzig und des Jugendleiterinnenkurses am sozialpädagogischen Frauenseminar in Leipzig seit 1915 tätig. Es sind von ihm verschiedene größere Werke erschienen: Der praktische Gärtner (jetzt Handbuch des Gartenbaues), Handbuch der Landwirtschaft, Der Kleingarten, Tomatenbuch, Balkon- und Fenstergärtnerei, Die Obst- und Beerenweinbereitung, sowie zahlreiche kleine Schriften über Obst- und Gemüseverwertung, die vielfach außerordentlich hohe Auflagen erlebt haben. R.

Hofgartendirektor Zeininger, Potsdam-Sanssouci, ist als Nachfolger Schindlers zum Direktor der Gärtnerlehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau (Oberschlesien) erwählt worden.

Theo Nussbaum, Architekt für Gartenbau und Stadtbaumeister in Köln, wurde unter 39 Bewerbern zum Städtischen Gartendirektor in Koblenz gewählt.

Die Firma Friedrich Adolph Haage junior in Erfurt, weltbekannt auch unter dem Namen Kakteen-Haage, feiert am 28. Mai ihr 100 jähriges Bestehen. Der unter dem Namen „Haagescher Zwerg“, auch Erfurter Zwerg, bekannte Blumenkohl wurde von der Firma in den Handel gegeben.

Der Name „Brauns“ bürgt für Qualität

Brauns Haushaltsfarben für jeden Zweck
Brauns Lederauffärbemittel „Wilbra“
Brauns chemische Wäsche „Quedlin“

sind in Millionen von Familien erprobt und gelobt worden. Nur der Kauf führender, bewährter Marken schützt vor Schaden und Enttäuschung!

Achten Sie aber genau auf die Firma
Wilhelm Brauns G. m. b. H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt

[0635b/12]



Gärtnerschürzen

für Männer
in grün und blau,
erstklassig in Qual.
und Farbe liefert an
jederm. das St. 70 M.
A. C. Volz, Stuttgart,

Schürzenfabrikation,
Moltkestraße 77. Telefon. 2355.
NB. Meine Schürzen wurden
in der Gartenbau-Ausstell.
Reutlingen wegen der erst-
klassigen Qualität u. der praktisch
Anfertigung enorm gekauft.
[0621/26]

Olbrich, Schnitt u. Vermehr.
d. Ziergehölze antiquar. zu
kauf. ges. Ernst Schwintzer
Schwedt a. O., Predigerstr. 1.
[758]

Inserieren bringt Gewinn!

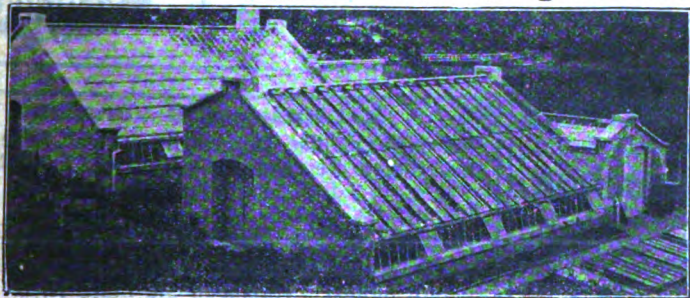
Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

Specialgeschäft
Gewächshäuser
Wintergärten
Treihäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Ausführung in Holz- sowie Eisenconstruction. 1870.

Versandhäuser
zu Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

„Neuester Erfolg“:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist
die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Solbar

zur Bekämpfung pilzlicher
und tierischer Schädlinge
im Obst- und Gartenbau.



Besser und bequemer als
Schwefelkalkbrühe.

Ustin
gegen
Blutläuse.

Uspulun
zur Beizung von
Sämereien.

Venetan gegen **Blattläuse.**
Sokialkuchen gegen **Wühlmäuse.**
Sokialweizen gegen **Hausmäuse.**

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Landwirtschaftliche Abteilung [0385d/11]
Leverkusen bei Köln am Rhein.

+ Eheleute + und kluge Frauen

sind ohne Sorge, wenn sie
meinen ärztl. empf. Schutz
gebrauchen. Nur einmalige
Anschaff. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung

(Blutstock.) Aufklärungs-
prospekte gegen Rückporto.

— Versand diskret. —

Sanitätshaus [750/14]
Berlin-Schmargendorf.



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit **Höntschkessel**

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernststr. 5 Fernspr. 1220

**Kohlensäure-
Düngeanlagen**

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaf-
fungskosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Besitzer
erzielte begast
90 Proz. Gurken mehr
als unbegast. [485/8]

Inter-  nationale

**ROSENSCHAU
HAMBURG**

veranstaltet vom
Verein deutscher Rosenverhandelschäfte G. V.
Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN, Hamburg 36, Stephansplatz.

Propagandaleitung:
HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO, Hamburg 19, Eichenstr. 48.

Verlangen Sie Informat-Dieter für den offiziellen Führer!
[582/10]

Obstbäume
in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seltz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

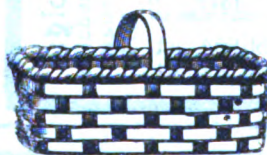
Glaserkitt
für Gewächshäuser und
Frühbeetenster, gar. rein.
Leinölfirnis, Kitt,
Ia. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 275 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. **Paul
Krause, Kittfabrik, Gör-
nitz, Troitzendorfsstraße 1.**
Gegründet 1890. [0323/1]

Wasser-
Nur Qualitätsware liefert
**Sächsische
Gummiwaren-Gesellschaft.**
Alfred John & Co.
Chemnitz.
Schlauch.
[216/3]

Höntsch-Kessel
Mod. D., 11 Gled., betriebsfertig zu besichtigen, wegen
Aufstellung ein. größ. Modells preiswert zu verkaufen.
Weimarische Nelkenkulturen
August Holz. Weimar. [754]

Die Entstehung Entwicklung und Geburt des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen,
die jeden einzelnen Vorgang
genau illustrieren. Dieses
einzig dastehende große
und umfangreiche Werk über
diese wichtigsten Fragen
gehört in jede Familie und
in die Hand der gesamten
heranwachsenden Jugend.
Namentlich muß es jede
Frau und jedes junge Mäd-
chen besitzen, 18 M. Viel-
farb. zerlegbares weiblich.
Schwangerschaftsmodell
8 M. extra. Porto 4 M. Bei
Voreinsendung portofrei.
Zu beziehen vom **Faust-
Verlag, Dessau 23.**
[3019/12]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span
und Holzstoff. Preisliste frei.
**Wirth, Hinteruhmanns-
dorf b. Ziegelheim i. Sa.** [0523]

Um Zusendung von Kata-
logen über Pflanzmaterial
und gärtnerische Bedarfs-
artikel bittet
**Chr. Madsen, Handelsgärt.,
Broager Sonderjylland,
Dänemark.** [741]

Kaltflüssiges Baumwachs
bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Roh-
materialien. Versand erfolgt per Post in Weißblech-
dosen mit Eindruckdeckel.
Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg
Preis M. 4.80 8.50 14.65 26.75 52.30 141.35 233.05
Ia. Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw.
liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a
Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Vereinbarung.
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20.

Die besten Chrysanthemum

in Handels- und Liebhabersorten (meiner Wahl — mit
Namen, einfache, frühblühende, großblumige und zum
Überbauen — kräftige Ware 100 Stück M. 100,—,
1000 Stück M. 900,—. Massen- und Einfachblüher
100 Stück M. 80,—, 1000 Stück M. 700,—.
Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert
M. 44,—, gebunden (Halbleinen) M. 66,—, Porto M. 3,—.
**Otto Heyneck, Chrysanthemum-Spezialkulturen,
Magdeburg-Cracan,**
Fernruf 1395, Postscheckkonto Magdeburg 5216. [597a/14]

**Heizungsanlagen.
Frühbeetenster.
Fensterrahmen.
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten

liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
**Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H.** [0544/3]

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Mehltau

auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzungen usw.

**Einfachste Anwendungsweise
durch Aufstäuben.**

Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke [630]
vom Meister Lucius & Brüning
Höchst a. Main.
Abt. f. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

Sport-Sommer-Anzüge



aus Ia. Khaki-Körper 500.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 850.—, aus bestem feldgrauen Leinen 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder grau-grün meliertem Zwiirnleinen 550.—, aus bestem feldgr.- od. Khaki-Leinen 800.—, Khaki-Körper 270.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen - Körper - Sommer - Arbeits-hosen (marineblau) nur 100.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgr. Körper-Drill-Anzüge 350.—, Drill-Anzüge aus feldgr. Zeltbahnstoff gefertigt 400.—, prima Offiz.-Reitstiefel- od. Reitbreeches-hosen in Ia. Luxus-Verarbeitung aus bestem amerik. Reit Cord, dunkel- od. hellbraun, sowie aus prima Ia. Samt-Manchester 600.—, aus starkem Reit-Cord, Khaki-Drabfarben nur 470.—, Ia. dehnbare weltbekannte Mars-Wickelgamaschen S. I. 160.—, S. II. 120.—, prima dehnbare Schlauch-Wickelgamaschen 70.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat 460.—, Sportschnürschuhe, gelb oder braun 500.—, Kommißtuchhosen ohne Biesen, feldgr. 460.—, schwarze 430.—. Beide Sorten aus prima Stoffen gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Arbeitshosen, schwerste Qualität 300.—, prima starke Arbeitshosen, sogenannte englische Lederhosen S. I. 300.—, S. II. 260.—, Ia. starke Samt-Manchesterhosen 600.—. Biete ferner freibleibend an:

4 000 Amerika-

nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzügl. erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger und Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, S. III. 300.—, Wetter-Regen-Mäntel, sogenannte französische Öltuchmäntel, vorzügl. wasserdichte Ia. Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien bestens geeignet S. I. 300.—, S. II. 250.—, S. III. 200.—, etwas gebr. amerik. Khaki-Uniform-Sport-Anzüge mit Breeches-hosen, vorzügl. Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burschen) S. I. 400.—, S. II. 300.—, S. III. 280.—, einzelne Khaki-Sports-jacken 260.—, einzelne Breeches-hosen 170.—, Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—.

Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittlänge angeben, bei Stiefel, Militär- oder Zivilmaß.

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus,
Berlin-Lichtenberg, W 27, Möllendorferstr. 94/95.
Ann. Angebote stets freibleibend, Umtausch anstandslos.



Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumen-schnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.



529/9

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächsausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile: Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleichzeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute. Staunend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes Material, trotz billigster gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Gewächshäuser für alle Kulturen in

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.
nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenfenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No. A 5359 Fabrik für Gewächshausbau Gegründet 1867

Man verlange Broschüre. [0580/5]



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Chrysanthemum späte Herbst- und Winterblüher.

Etzolds Goldiana, goldgelb, sehr spät. René Oberthür, weiß, spät. Berthe Lachaux, beste späte rosa, noch schön blühend im Februar. Aviateur Leblanc, beste frühe, rosa. Rayonnant, rosa, früh. U 21 (Daily Mail), große gelbe Convers. ab Ende April. Verlangen Sie Preisliste. Mein Chrysanthembuch erscheint Anfang Mai. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen. **Otto Heyneck**, Chrysanthemum-Spezialkulturen, **Magdeburg-Gracau**, Deutschland. [597/11]

Myosotis-Neuheit Isolde Krotz.

Bedeutende Verbesserung von Ruth Fischer. 2 Wertzeugnisse. Näheres durch (751)

Wilhelm Pfitzer G. m. b. H., Samen- und Pflanzenkulturen, **Stuttgart-Feilbach**.

Papaver Orientale

ausdauernder winterharter **Riesenmohn** in nachstehenden Sorten:

Victoria Luise, lachsfarbig rosa, **MIS Perry**, leuchtend rosa, sehr frühblühend, **Menelick**, dunkelrot, **Goliath**, scharlachrot, **Wirttembergia**, blutrot, **Oriental-King**, karminrot, **Mahony**, schwarzrot empfehlen in starken blühbaren Pflanzen per % 300 A. % 2800 A. [0549a/13]

Kayser & Selbert, Roßdorf-Darmstadt.

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen, % 500 A, große Posten auf Anfrage, liefern in gesunder und wüchsiger Ware gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Der Preis gilt nur für Deutschland. 709/13

Gebr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kult., Quedlinburg a. H.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Empfehle billigst
Blumendraht, primageglüht, in Längen geschnitten.
Scheren, Messer, Sägen, Glaschneider, Spaten, Ammoniak, Kalnit, Kall, Hornspäne, Thomasmehl usw.
Kohlhernie-Bekämpfung.

Verlangen Sie kostenlos Preisliste. [518/12]

Herbert Wigginghaus,
Gärtnerei-Bedarf,
Schwerte (Ruhr).

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Einkochringe
und

Gartenschläuche
Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. % 120 A, freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur bestsortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Chrysanthemen.

Sortimentsgärtnerei. Schau-
blumenkulturen. Jung- und
Mutterpflanzen-Versand.
Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14]

Tau-Regenapparat



Der beste automatische Kleinberegnungs-Apparat, für jeden Garten-Besitzer unentbehrlich.

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen.

Phänomenale Wachstumserfolge!

Große Ersparnisse an Arbeitslohn, Zeit- u. Wasserverbrauch.

Fordern Sie Prospekt.

1 Apparat genügt für 300 qm Fläche.

Fabrikant: [673/12]

Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

Abraham Sluis,

Samenzüchter,

Enkhuizen, Holland.

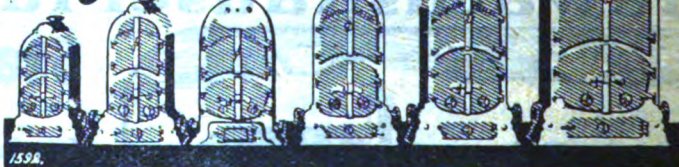
Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Höntsches Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

Wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis Francheti, Oxalis Depei (Glücksklee), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte prachtvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.

Gladiolen

	I. Gr. 10/12 cm	II. Gr. 8/10 cm
Halley, lachst., bekannteste Schnitts.	140,—	90,—
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rispen	175,—	110,—
Francis Kling, scharl.-rot, begehrt. Sorte	200,—	125,—
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitts.	175,—	110,—
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt	175,—	110,—
Weiss Excelsior, prachtvoll weiß	225,—	140,—
Anny Wiggmann, rosa, rot gefleckt	175,—	110,—
Amerika, hellrosa, bekannte Sorte	225,—	140,—
Brenchleyensis, leuchtend scharlach	225,—	140,—
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rispen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Spiräen

	100 St.	10 St.
Gladstone, weiß, leicht zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Peach Blossom, blaßrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Königin Alexandra, hellrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Palmata rosea, fürs freie Land	300,—	35,—
flora pleno, fürs freie Land	300,—	35,—

Paeonien

Albo pleno, reinweiß, früh	700,—	80,—
Duchesse de Nemours, extra weiß, Prachtsorte	700,—	80,—
Mr. Krelage, dunkelrot	700,—	80,—
Rosakönigin, die schönste rosa Paeonie	700,—	80,—

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau, weiß, gelb, gemischt, % 550,—, % 65,—.	
--	--

Knollen-Begonien

	1 1/2-3 cm Durchm.
Einfach orange, großblumig, gute Größe	90,—
" rot, " " " "	90,—
" gelb, " " " "	90,—
" rosa, " " " "	90,—
" weiß, " " " "	90,—
Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	85,—
	3-5 cm Durchm.
" rot, extra Größe	180,—
" rosa, " " " "	180,—
" gelb, " " " "	180,—
" weiß, " " " "	180,—
" orange, " " " "	180,—
" gemischt, " " " "	170,—
	1 1/2-3 cm Durchm.
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe	130,—
" rot, " " " "	130,—
" gelb, " " " "	130,—
" rosa, " " " "	130,—
" weiß, " " " "	130,—
Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	125,—
Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe	110,—

Iris germanica

Winterhart fürs Freie, Prachtmischung, alle Farben, % 70, 10 St. 8.

Phlox decussata

Prachtmischung aller Farben, extra stark, % 400, 10 St. 50.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind, empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme. Einfuhrbewilligung besorgen wir.

[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742.

Düsseldorf 54

Friedrichstr. 44.

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier 13,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127b, Pforzheim, Bad. Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Die neue Weltrose

[0623/32]

Souv. de Claudius Pernet,

(Farbe: rein goldgelb) biete an in kräftigen Topfveredlungen — Frühjahr 1922 — lieferbar. Ferner: Suzanne Turbat, Edel, Golden Ophelia, Independance Day usw. Neuheitenverzeichnis a. Verlangen postfrei.

L. Rödlger, Rosenkulturen, Langensalza-Ufthoven i. Thür.



Baier's Reihensäer

für Gartensamen

Pflücken d. Gemüsepflanzen unnötig!

Preis mit Bodenlüfter M. 250,—

gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

• Prospekt mit vielen Anser-

• kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Balor
Metallwarenfabrik
Stadler, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]

Baumschul P. ckmaschinen
System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, für Post
und kleine Bahnhallen
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei.
Robert Schmid, Köstritz 20
Thüringen. [765/14]

Geist und Geld regiert die Welt!

Verwerten Sie Ihre Ideen,
Sie können viel Geld ver-
dienen! Gute Anregun-
gen für praktische Er-
findungen bietet unsere
Broschüre. Preis 3.—.
Breveta. Berlin W. 9.
Köthener Str. 36. [603/11]

Frauen

wenden sich
vertrauensvoll
an

Fr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.
Ich bringe Euch Hilfe und neuen Le-
bensmut vielfach in einigen Stunden.

Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagen.

[621/11]

+ Zuckerkrank +

eru. Gratis-Brosch. nach Dr.
med. Stein-Caller f. ls. Jean v
Werth-Apoth., Köln 37, A. Hermarkt.
[683/13]

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0308/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.



REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

HEINRICH KNOPS
★

JOHANNES
BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.
Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [0325 b11]

Gartenschläuche

Geölt. Fensterpapier
Schattenleinen
Feinst gemahl. Schwefel
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Ronsdorfer Primula obconica
Immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 34 Jahren.
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensamereien, auf Anfrage. [248/4]
Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)



Gewächshausbau
Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassa-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8.4,
Postkolli 40 .4. einschl. Verp.
Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 .4. Postkolli 30
.4. einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 .4.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 .4., 10 St. 1 .4. Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 .4., mit Sack 76 .4. Vern.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.
Spezialien f. ihre Gärten u. Kulturen.
[0613/17]

OTTO MANN
Samenhandlung, Handelsläden.
Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preis. kostenl. [0252/1]



Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0222]

Kleinwächter & Co.
Inh. H. Kleinwächter Lokstedt - Hamburg
Cyclamen-Samen
Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes
Preisverzeichnis kostenlos. [0307/9]



G. Wehner & Co., Hort.
Berlin-Weitz
Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331
Gewächshausbau
auf Konvention. 638/12

Primula obconica - Samen.

Primula obcon. gigantea Neue Klasse!
leucht. rot, purpurrot, lilä, reinrosa, Prachtmischung,
je 1 g 60 .4. %/oo 25 .4. 500 K. 13 .4.

Primula obconica grandiflora, hervorragend
für den Schnitt: lachsfarbig, blutrot, je 1 g 70 .4. %/oo K. 25 .4.
500 K. 13 .4. **Rosea** (Hambg. Rosa) reinweiß, himmelblau,
leucht. rot, und Prachtmischung, je 1 g 40 .4. %/oo K. 20 .4.

Primula chinensis hibrata:
Morgenröte, **Sedina**, **Defiance**, **Kartunkelstein**,
Coerulea, **magnifica alba**, **strosanguinea**, **Hermes**,
je 1 g 40 .4. %/oo K. 60 .4.

Cinerarien-Samen:
grandiflora maxima und **nana maxima**, edles
Spiel, das Beste in Cinerarien! — **Stella**, je 1 g
Matador, 1 g 90 .4. **Rosea**, **azurea**, **Sanguinea**, je 1 g
je %/oo Korn einer Sorte 80 .4.

Riesen-Chabaudnelken (Hibis) %/oo K. 100 .4. %/oo K.
Asparagus Sprengeri, fr. Saat %/oo K. 20 .4., **pinn-**
nana %/oo K. 25 .4.

Begonienknollen, einf. %/oo 150 .4., gefüllte %/oo 150 .4.
Gadiolus %/oo 100 .4. Überwint. Artischocken 10 St. 100 .4.

Adam Heydt, Velfer (Kahr).

Nr. 15.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. Mai.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so ist jeder
berechnete Rabatt lost.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Niedrige Rosen
Brunner & Lailig
und II. Qualität in Sorten.

Hermann Krüger,
Baumschulen,
Elmshorn. [580/10]

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

Gartenschläuche

Neukölln
Weserstr. 214

Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Abraham Sluis,

Samenzüchter,

Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik **M.G. Schott**
BRESLAU 17.

[0536/1]

Edelpilzbrut,

0595/7

gezüchtet nach 25 jährl. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.-
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9,90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10]

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 3. Juni erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 15 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Iris-Betrachtungen. Von H. Zörnitz. (Mit Abbildung). — Zur Anzucht der Lorbeeren. Von Franz Sediwy. — In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des Deutschen Obstbaues mitarbeiten? Von Ewald Ernst. — Zur Kultur der Kastengurke. Von P. Gottschalk. — „Fahrlässigkeit“ im Blumenkohl-Samenhandel. — Krauskohl statt Blumenkohl. Von † Karl Topf. — Bienenzucht. Von E. P. Dieseldorff. — Ursachen der Kräuselkrankheit bei Tomaten und Kartoffeln. Von H. Bartz. — Privatitätigkeit der Gartenbeamten. Von Karl Reinhard. — Personalmeldungen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 16 werden spätestens bis Sonnabend, den 3. Juni erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen

von Stellen usw. ist stets die zur Weiterbeförderung nötige Briefmarke beizufügen. — Offene Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Fachmann

für „Champignonzüchterei“ wird gesucht. Champignonanlage soll frisch angelegt werden. Angebote sind zu stellen an die Adresse:

Transsylvania Konserverfabrik a. G., DEVA, (Rumänien). [698/13]

Älterer, zuverlässig, selbsttätiger, unverheirateter

Gärtner,

in Obst-, Gemüse-, Blumenzucht erfahren, für Landschloßgärt. in Mittelschlesien ges. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erb. Angeb. u. B. T. 755 bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [755/14] 2. M.-Marke zur Weiterbef. beif.

Suchen zum 1. Juni einen **2. Gärtner-Gehilfen** Angebote m. Gehaltsanspr. **Marlenkrankenhaus Cassel - R.** [4025]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für Villengrundstück der sächs. Oberlausitz wird per Juli-August ein absolut ehrlicher, zuverlässiger, arbeitsfreudiger

Gärtner

gesucht, welcher firm in Treibhaus-, Frühbeet-, Blumen- und Obstzucht sein muß, außerdem die vorkommenden Hausarbeiten zu erledigen hat. Sehr erwünscht Erfahrung in Bienenzucht. — Wohnung im Haus. Frau mußte Pflanze der Kleintiere übernehmen. — Angebote mit lückenlosen Zeugnissen und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüchen an [742/14]

Paul Rentsch jr., Seifhennersdorf Sa.

Bei Blumengeschäften und Gärtnereien wirklich 1a eingeführter

Reisevertreter für Blumen- und Pflanzkörbe

In einigen Bezirken von alter Coburger Firma gesucht. Angebote mit ausführl. Angaben unter M. B. 894 an **Hla-Baassenstein & Vogler, Coburg.** [4020/14]

Verheirateter Herrschaftsgärtner

für Gemüsebau und Blumenzucht bei freier Wohnung und Deputat sowie Gehalt nach Übereinkommen, ausgezahlt in tschechischen Kronen, wird zu sofort gesucht. Nur wirklich erstklassige Bewerber wollen sich melden. Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert unter „Berufsgärtner“ das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [736/14] 2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Spezialfabrik für Gewächshausbau in der Tschechoslovakei

sucht Vertreter

gegen Fixum und Provision für die Reise in Deutschböhmen. Ausführliche Angebote m. Lebensbeschreib. und Photographie unter „Sichere Existenz 780“ an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [780]

4. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Wir suchen für bald oder später einen tüchtigen, fleißigen, zuverlässigen, verheirateten

Obstgärtner,

der imstande ist, eine Obstplantage (40000 Apfelbäume) und kleine Landwirtschaft selbständig zu bewirtschaften. Derselbe muß auch im Versand und Verpacken der Früchte bewandert sein und die Abrechnungen selbständig führen. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Hans Retschlag, Berlin W. 66, Mauerstraße 82 [778]

Suche zum 1. Juni oder später einen tüchtigen

ersten Gehilfen

hauptsächlich für Topfpflanzen, speziell Cyclamen, und etwas Landschaft. Stellung ist dauernd evtl. Lebensstellung. Es wollen sich nur Bewerber melden, welchen an Dauerstellung gelegen ist. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung an **Fr. Münch, Melle (Han.).** [763/14]

Obergärtner,

28 Jahre alt, mit vollständiger prakt. und theoretischer Ausbildung, besitzt staatl. anerk. Lehrbefähigung. Seit 4 Jahren erfolgreicher selbst. technischer und kaufmänn. Leiter eines Grossbetriebes, welcher Edelobstbau, Erdbeeren, Wein, Pfirsich, Bohnen, Gurken, Tomaten, Spargel, Rosen- und Gemüse-Treiberei, sowie Topfpflanzen und Gemüsebau betrieb, sucht, da Besitzer gestorben, zum 1. Juli od. spät. einen selbst. Wirkungskr. als Obergärtner, Garten- u. lehr. od. Vertreter d. Samenbr. Ang. unt. Fachmann 796 befördert das Gesch. für die d. Gärtnerei in Erfurt. [796] 2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

(Ausland Luxemburg) Selbst. fleißiger Gehilfe

für meine neuerrichtete Gärtnerei, 3 Häuser, Warmwasserheizung für Topf- und Marktpflanzen, zum 1. Juni gesucht. Selbiger muß firm in Kranz- und Blumenbinderei sein und eventuell den Chef vertreten können. Kost und Verpflegung im Hause. Leute, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einreichen an

Jos. Jungblut, Blumengärtner, Luxemburg, Bonnevege.

[728/14]

Hausmeister,

gelernter Gärtner, mögl. mit Rentenbezug für eine Villa am Starnberger See gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist zu Nebenbeschäft., freie Wohnung, Holz und Licht, monatl. Vergütung v. M. 400. Angeb. mögl. m. Photographie und Referenzangabe unter **C. H. 759** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [759/14]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

An der Gartenbauschule Hohenheim ist zum 1. Juli eine Fachhauptlehrer-Stelle

neu zu besetzen. Den Bewerbern, die den Nachweis des erfolgreichen Besuchs einer höheren staatlichen Gartenlehranstalt zu erbringen haben und zur Erteilung des naturwissenschaftlichen, landschaftsgärtnerischen und Zeichen-Unterrichts besonders befähigt sein müssen, kann Anstellung als Staatsbeamter in Gruppe VIII der Württ. Besoldungsordnung in Aussicht gestellt werden. Bewerbungen sind unter Anschluß von Stammliste bzw. Lebenslauf und Zeugnisabschriften binnen 14 Tagen bei der **Direktion der landwirtschaftlichen Anstalt Hohenheim** einzureichen. [774]

Gärtnergehilfengesuch!

Für die Unterhaltung eines Schloßpaterres m. großem Gewächshaus wird zum sofortigen Antritt ein selbst. arbeitender Gehilfe im Alter von 20—23 Jahren gesucht.

Angeb. m. Gehaltsanspr. (Wohn-, Heiz. u. Beleucht. kann gestellt werden) und Zeugnisabschriften an die

Fürstl. Fürstenb. 797, Garten-Inspektion Donaueschingen.

Suche tüchtigen, selbsttätigen, unverheirateten

Gärtner

für Obst-, Beerenobst- und Schnittblumenplantagesow. Treibhaus. Zeugn. und Gehaltsansprüche an [735/14] **A. Freiherr von der Recke, Werder-Havel, Eduard-Lehmannstraße 11.**

I. Baumschulgehilfe

gesucht für mittl. Obstbaumschule a. Rhein, nationalges., sreßsam und zuverlässig, Dauerstellung. Antritt bald oder später. Ausführliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. unt. **B. B. 761** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [761/14]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Das Geheimnis

für den Erfolg vieler Geschäfte liegt in der Entfaltung einer recht großzügigen und wirkungsvollen

REKLAME

Die beste Reklame für ein jedes Geschäft ist ein gutwirkendes Inserat. Auf die Größe kommt es nicht an, auch kleine Anzeigen verfehlen nie ihre Wirkung, wenn sie in der richtigen Zeitschrift erscheinen. Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung ist das bedeutendste und älteste Fachblatt, daher das beste Ankündigungsorgan. Fordern Sie Kostenanschlag für Ihre Inserate.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

Für lebhaftes
Baumschulenbureau
wird ein jüngerer, flotter

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672/12] Meldungen u. **R. B. 672** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt.

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für hiesige Schloßgärtnerei jüngeren tüchtig

Gehilfen,

der in Topfpflanzen, Landschaft und Treiberei bewandert ist. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an Obergärtner **Reuscher Schloß Neersen** b. M.-Gladbach. [772]

Gehilfe, der schon in Baumsch. gearb. hat, für Baumsch. u. gem. Kult., Landschaft gesucht.

Gartenbau **H. Maertens** Eisenach. [779]

I. Gehilfen

für die Abteilung Garten-Architektur zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen firm in allen Landschaftsarbeiten sein u. über Personen selbständig disponieren können. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten an **„Hortilux“** Luxemburgische Gartenbau-A.-G., Luxemburg. [785/15]

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

GAERTNER

in Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an das **Sanatorium in St. Blasien (Schwarzwald)** [791]

Für das Kontor ein. mitteldeutsch. Versandgärtnerei wird ein gebildeter

Gärtner

(oder Gärtnerin)

zu bald. gesucht, der befäh. ist, den Briefwechsel nach Anleitung, später selbst., zu erled. u. d. Gelegenh. geb. ist, sich in and. Büroarbeit. gründl. auszubilden.

Gefl. ausführl. Angeb. unt. **„Dauernd 792“** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [792]

2.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Volontär oder (in)

für Obst- u. Gemüsebau ges. Angeb. erb. **M. Franke**, Pachtgärtnerei des Prinzen Adalb. v. Preuß., Homburg v. d. H., Heuchelheimerstr. 52. [794]

Jüngere erste Kraft,

die besonders den Engrosverkauf in der Gärtnerei zu besorgen hat, von größtem Gärtnereiunternehmen Norddeutschlands gesucht. — Etwas Fertigkeit in Binderei u. Dekoration erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. sowie Lichtbild unter **W. 788** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [788]

2.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gesucht möglichst lediger, tüchtiger

Privat-Gärtner oder Gärtnerin

in Treibhaus, Mistbeet- und Gartenarbeiten, sowie Gemüse- und Obstbau erfahren und gewöhnt selbständig zu arbeiten. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Angabe des frühesten Eintrittstermins, der Familien-Verhältnisse, sowie Gehaltsanspruchs b. freier Wohnung, freier Heizung, frei. Licht erb. an **Fabrikbes. Bremer, Berleburg in Westf.** [789/15]

Ausländer

sucht Gelegenheit in der Zeit vom 10. Juli bis 20. Aug. d. J. in einer großen deutschen Exportgärtnerei (mit Samenzüchtung) Studien abhalten zu können. Verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Kann großen Interessentenkreis in seiner Heimat sichern. Als Gegendienst bereit Aushilfe in der englischen und russischen Korrespondenz, Kontrolle und Reklamarbeiten zu leisten. Willig diese Möglichkeit selbst zu bezahlen. Angebote der erstklassigen Exportbetriebe auf die Adresse Franz Cervinka, Professor der Handelsakad. Kolln, Tschecho-Slowakische Republik. [766]

Tüchtiger jüngerer

Baumschul- gehilfe,

flotter Veredler, in dauernde Stellung gesucht. Kost und Wohn. im Geschäft. Eintritt sofort. Angeb. zu richten an
Zaun & Bellinghausen
Baumschulen
Uthweiler-Oberpleis
Rheinland. [773/15]

2 junge Gehilfen, 2 Volontäre

für Topfpfl., Schnittblumen, Großkultur. sofort gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften an
**ehemal. Fürstliche
Schloßgärtnerei
Dulfer & Mikes
Bückeburg**
Fernspr. 43. [640]

Gärtner,

unverheir., in Obst u. Gemüse erfahren, sof. gesucht. Gefl. Bewerb. mit Gehaltsforder. bei freier Station an
**Spiegel, Gut Zaun bei
Oderberg, Kreis Angermünde.** [795]

Stellengesuche

Obergärtner,

langjähriger Leiter großer Verwaltung, 40 J. alt, verheiratet, sicherer Disponent mit großem Personal, prakt. und theoret. auf dem Gesamtgebiet des Gartenbaues gebildet, sucht zum 1. 10. 22 geeg. stell. ständ. Wirkungskreis in Privat, Gesellschaft oder Anstalt. Angeb. unter **W. F. 749** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [749/14] 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger, strebsamer

Gehilfe,

mitte 20er, sucht zum 1. 6 Stellung in flotter Handelsgärtnerei. Erfurter Firmen bevorzugt, od. wissenschaftliche Betriebe. Angebote unter **T. Z. 782** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [782] 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Herrschaftsgärtner,

40 J. alt, verh., ev., 1 Kind, nat. ges., sucht gest. auf gute Zeugnisse, Vertrauens- oder Lebensstell. Prov. Sachsen bevorzugt. Angebote an **W. Sperling, Magdeburg N.,** Mittagstraße 43, I. [775]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.
Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Fleißiger und strebsamer

Baumschul- gehilfe,

Oesterreicher, 19 J. alt, Obergärtnerssohn, sucht für sofortigen oder späteren Eintritt Posten in Baumschule, Landschafts- oder Stadtgärtnerei, am liebsten in der Schweiz, oder dem übrigen Ausland.

Angebote unter „**Fortbildung im Ausland**“ befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [787] 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Volontärin

mit Lyzeumreife sucht per sofort Lehrstelle als Volontärin oder Lehrling in größerem Betriebe mit Lehrberechtigung. [4024] Gefl. Angebote u. **18089** an **Ala-Berlin W. 35.**

Holländischer Blumenzwiebelzüchter

sucht, gestützt auf beste Empfehlungen und umfangreiche, praktische Erfahrungen und Kenntnisse in sämtlichen Kulturen, in Behandlung der Zwiebeln, mit allen Errungenschaften zur Verbesserung des Bodens, Lagers, der Wasserverhältnisse bestens vertraut, Stellung als

Geschäftsführer

einer zu errichtenden A.-G. oder einer Vereinigung von Großgärtnern zur Blumenzwiebel-Kultur.

Bewerber hat an verschiedenen Stellen Deutschlands den Boden untersucht und garantiert die besten Resultate. Schließen Sie sich mit acht oder zehn voraussehenden Geschäftleuten zusammen, da jetzt die Sache reif ist. Briefe unter **A. B. Postamt Bennebroek** bei **Haarlem, Holland.** [752/14]

Kaufm. gebild. te. junge Dame mit langjähr. Praxis in Blumen- und Kranzbindererei sucht möglichst zum 15. Juni d. J. passenden Wirkungskreis als

Filial-Leiterin

zur selbständigen Leitung eines

Blumen-Geschäftes

Evtl. mit Kapital-Beteiligung. Zuschriften erbeten unter **A. W. 372** Rudolf Mosse, Magdeburg. [3028]

Bestempfohl, verheirateter

Privatgärtner

sucht bis 1. Juli Stellung. **J. Endreß, Thosfeld, Post** Neuersalz in Vogtland. [793]

Junger, strebsamer

Gehilfe,

17½ Jahr alt, ausgelernt bei **J. Lambert & Söhne** in Trier, sucht Stellung in größerer Handelsgärtnerei zum 20. Juni oder später zwecks weiterer Ausbildung. Angebote erbeten an **Joh. Steffes, Trier,** Paulinsstraße 13 (bei Zugführer Gabler.) [784/15]

Tüchtiger strebsamer
Fachmann,

30 J. alt, sucht gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. zum 1. 7. oder später Lebensstellung i. Guts-, Anstalts- o. Fabrikgärtnerei, wo baldige Heirat gest. Firm im Obst- und Gemüsebau spez. Gurken u. Tomaten, Wein- und Erdbeertr. Gute Kenntn. in Topfpflanzenkultur, Stauden, Parkpfl. und allen ins Fachschlag. Arbeiten. Befinde mich in ungekündigter Stell. Angebote mit Gehaltsang. unter **F. K. 777** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [777] 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Pünktliche Lieferung.

Es wird jetzt häufiger als früher vorkommen, daß die Lieferung von Zeitschriften durch die Post unpünktlich ist oder ganz ausbleibt. Auch unsere Zeitschrift wird von diesen Verhältnissen betroffen. Wir machen die Bezieher nun darauf aufmerksam, daß von uns aus jede Nummer unseres Blattes pünktlich versandt wird.

Bei etwaigen Beschwerden wegen verspäteten Eintreffens oder gar Ausbleibens einer Nummer wolle man sich daher immer zuerst an den Briefträger oder an das Bestellpostamt wenden.

Erst wenn diese Beschwerde erfolglos ist, bitten wir, uns zu benachrichtigen, und wir werden dann für Abhilfe sorgen.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung).
Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Mai 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Primula malacoïdes.

Ein Beitrag zu dem Mahnruf: Mehr einfache Winter-Kulturen.

Unter den im Winter blühenden Primelarten ist es die *Primula malacoïdes*, welche sich durch ihr unermüdliches Blühen viele Liebhaber gewonnen hat. Als ich die Anzucht dieser Primel vor etwa vier Jahren aufnahm, hatte ich keine Erfolge in der Kultur. Wohl waren die Blüten von besonderem Reiz in ihrem duftigen Aufbau, aber die Pflanzen stockten und faulten leicht, sodaß ich im Februar keine wirklich schönen Pflanzen hatte.

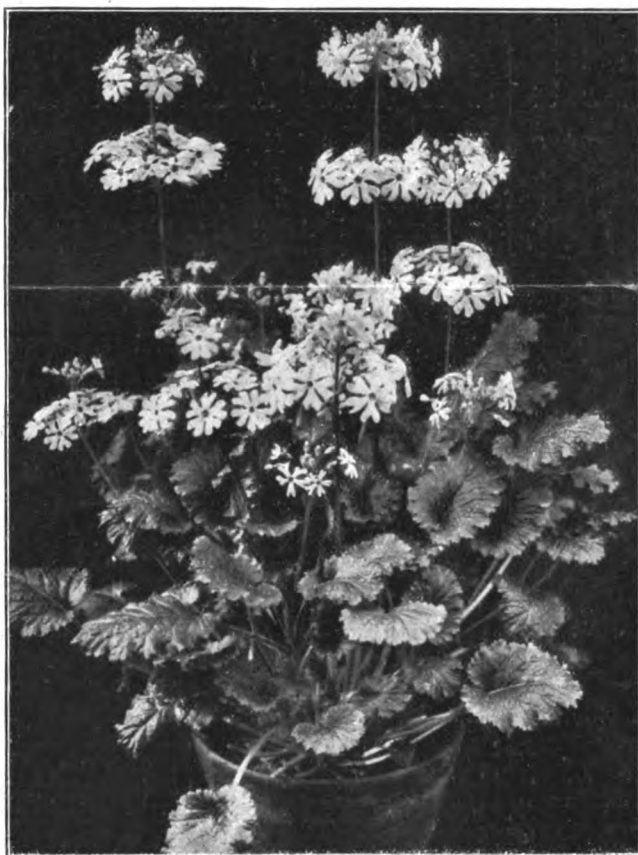
Trotz des anfänglichen Mißerfolges versuchte ich es noch ein zweites Mal, denn es reizte mich, hinter die Eigenarten dieser Primel zu kommen. Beim ersten Male hatte ich sie auf kaltem Kasten ausgepflanzt und schattig kultiviert, jetzt pflanzte ich sie nach dreimaligem Pikieren in kleine Töpfe, kultivierte sie mit mehr Licht und Luft, verpflanzte noch zweimal bis zum 13-cm-Topf, und hatte nun den gewünschten Erfolg; abgesehen von einigen Hundert Pflanzen, welche dem letzten trockenen Frost vierzehn Tage lang ausgesetzt waren, und die dafür mit dem Absterben quittierten, brachte ich den größten Teil gut durch und hatte im Februar etwa 2000 Stück in Blüte. Die *Primula malacoïdes* will zweifellos sehr viel Luft haben, in den Spätsommermonaten gänzlich ohne Fenster, auch nachts nicht, damit sie abhärtet.

Aussaat Anfang Juli, zwei- bis viermal pikiert, dann eingetopft, und je nach Bedarf zwei- bis dreimal verpflanzt, immer auf kalten Kasten ohne Mistunterlage, möglichst nur Sand, September-Oktober ohne Fenster, nur bei Nachtfrösten schützen, im November auf heizbare Kästen gebracht, tüchtig lüften auch bei niedrigen Temperaturen, im Dezember je nach Bedarf in ein helles luftiges Haus auf Holz- oder Betontischen aufgestellt, so fangen sie bald nach Neujahr an zu blühen. Blüedauer etwa 6 Wochen, als Zimmerpflanze und zum Körbchenpflanzen ausgezeichnet. Hoffentlich geben diese Zeilen Anlaß, daß diese einfache Kultur recht zahlreich aufgenommen wird, sie lohnt sich, und der Handelsgärtner kann auch mit dieser Kultur die Blumennot im Februar beheben helfen.

Hermann Riechers, Jenfeld bei Hamburg.

Nachschrift: Als ich im vergangenen Spätherbst auf meiner Hamburg-Wandsbeker Umschau auch dem bekannten Großgärtnereibetriebe der Firma H. Riechers, Jenfeld, einen flüchtigen Besuch abstatten und in diese sehenswerten reichhaltigen Kulturen Einblick nehmen konnte, war es unter dem vielen, was mein Interesse erregte, auch ein stattlicher Satz in bester Kultur stehender *Primula malacoïdes*. Da es angebracht ist, auf die Steigerung der Anzucht auch dieser dankbaren winterblühenden Primelart durch dauernd wiederholtes Hinweisen, durch Hervorheben der Vorzüge und Anspruchslosigkeit dieses Winterblüher hinzuwirken, drückte ich Herrn Riechers den Wunsch aus, seine Erfahrungen über *Primula malacoïdes* im Interesse der Weiterverbreitung dieser schönen Blütenpflanze womöglich an Hand eines guten Bildes in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung mitzuteilen, welchem Ersuchen Herr Riechers in vorstehendem Beitrag freundlichst nachkommt. Über andere beachtenswerte Kulturen dieses Musterbetriebs von Erwerbsgärtnerei soll bei weiteren Gelegenheiten berichtet werden.

Es ist über diese dankbare winterblühende Primelart in dieser Zeitschrift ja schon wiederholt berichtet worden, zuletzt u. a. in Nummer 23 des vorigen Jahrgangs in dem Beitrag des Herrn L. Berger, Obergärtner in Lohr, über *Primula malacoïdes* als „Kleintopfpflanze und zur Schnittblumengewinnung“, dem ich eine Nachschrift anfügte, worin ich auf Kulturergebnisse, die bei der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, mit dieser Primelart nebst verschiedenen andersfarbigen Spielarten (Weiß, Rosa usw.) gemacht worden sind, aufmerksam machte und besonders darauf hinwies, daß wir es hier mit Pflanzen zu tun haben, die bei einfachster Behandlung, das heißt bei einer Art rücksichtslosem „Sich-selbst-überlassen“ in völlig ungeheizten Glashäusern in den verschiedensten Topfgrößen zu reichstem Flor gelangt waren. Selbst Pflanzen in kleinsten Stecklingstöpfen waren mit einem entzückenden Blütenreichtum überschüttet. Und gerade diese Miniatur-Pflänzchen, dadurch entstanden, daß sie



Primula malacoïdes.

Ein Beitrag zu dem Mahnruf: Mehr einfache Winterblüher.
In den Kulturen der Firma Hermann Riechers, Jenfeld-Hamburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

eine Nachschrift anfügte, worin ich auf Kulturergebnisse, die bei der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, mit dieser Primelart nebst verschiedenen andersfarbigen Spielarten (Weiß, Rosa usw.) gemacht worden sind, aufmerksam machte und besonders darauf hinwies, daß wir es hier mit Pflanzen zu tun haben, die bei einfachster Behandlung, das heißt bei einer Art rücksichtslosem „Sich-selbst-überlassen“ in völlig ungeheizten Glashäusern in den verschiedensten Topfgrößen zu reichstem Flor gelangt waren. Selbst Pflanzen in kleinsten Stecklingstöpfen waren mit einem entzückenden Blütenreichtum überschüttet. Und gerade diese Miniatur-Pflänzchen, dadurch entstanden, daß sie



Wertvolle Dahlien-Neuheiten.

I. Edeldahlie Kantors Rosel. (Engelhardt 1921).

Farbe: Lila. — Dankbarer Massenblüher.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

im Drange der Arbeit einfach stehen gelassen wurden, unverpflanzt geblieben waren, nur ab und zu einen Dungguß erhalten hatten, von anmutigster Wirkung. Da solche Kleintopf-Blütenpflanzen verhältnismäßig billig abgegeben werden können, sei auch diese Gelegenheit benutzt, auf ihren Wert als Winterblüher und ihre einfache Heranzucht nochmals empfehlend hinzuweisen. Gustav Müller.

Nochmals: „Nichtblühende Clivienpflanzen“.

Weitere Beantwortung der Frage:

Ich habe ungefähr 3000—4000 Clivien-Pflanzen, von denen im günstigsten Falle nur ein Zehntel blühte. Welcher der Herren Fachgenossen kann mir aus praktischer Erfahrung mitteilen, wie diesem Übelstand abzuwehren ist.

Wollen Clivien nicht blühen, vorausgesetzt, daß die Pflanzen hierzu kräftig genug sind, so kann dies, wenn sie im vorausgegangenen Sommer gut gepflegt und nicht zu schattig gehalten wurden, nur darauf zurückzuführen sein, daß die Pflanzen den Winter über zu feucht gehalten sind. Halten Sie die Clivien im Winter nur recht trocken, sodaß die Pflanzen richtig zur Ruhe kommen, so blühen sie bestimmt im März-April. Zeigen sich die Blüten, dann muß wieder fleißig gegossen werden, auch ist ein Dungguß nur zu empfehlen. E. Jenßen, Sierhagen (Holstein).

Kultur der Amaryllis vittata.**III. Die künstliche Befruchtung oder Hybridisation.**

Sehr interessant ist die Befruchtung bei Amaryllis. Durch viele Jahre hindurch fortgesetzte und sorgfältig vorgenommene Kreuzungen werden oft die schönsten Varietäten erzielt.

Bei der künstlichen Befruchtung ist es von Vorteil, nur zwei Blüten zu bestäuben, damit die Kräfte der Mutterpflanze nicht allzusehr in Anspruch genommen werden. Auch liefern immer zwei Kapseln mehr keimfähigen Samen als drei bis vier an demselben Stengel. Diese Befruchtung gelingt bei den meisten der in Kultur befindlichen Hybriden leicht, wenn man sie untereinander bestäubt. Sie wird schwer, sobald neue Arten hinzugezogen werden. Wer Artenkreuzungen vornehmen will, der darf sich nicht verdrießen lassen, dieselbe Befruchtung wieder und immer wieder vorzunehmen.

Soll eine Blume künstlich befruchtet werden, so wird der Blütenstaub entfernt, sobald sich die Blume geöffnet hat, also bevor der Pollen stäubt. Der Stempel mit dreiteiliger Narbe wird nach zwei bis drei Tagen aufnahmefähig sein. Der Blütenstaub wird dann mit einem feinen Haarpinsel auf die ganze Narbe gleichmäßig übertragen. Die ersten Blumen jeder Dolde bringen den besten Samen. In fünf bis acht Tagen wird der Griffel klebrig, dann ist es mit der Befruchtung zu spät. Die günstigste Zeit zum Befruchten ist von 11—2 Uhr. Zum Gelingen ist eine anhaltende ziemlich hohe Wärme nötig. Selbstbefruchtung mit fremdem Staub kommt nur bei recht dichtem Stand der Samenträger vor.

Viktor Lerch, Bad Piestany (Slowakei).

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

(Fortsetzung von Seite 105.)

8. Vom hellsten zum dunkelsten Lila.

Bei Beginn dieses Abschnittes kann ich nicht umhin, zur Hervorhebung des Unterschiedes zwischen Rosa und Lila nochmals in das Gebiet der Farbenlehre abzuschweifen. In der Wissenschaft gibt es weder Rosa noch Lila oder Purpur. Lila ist ein mattes Violett und für den Gärtner am praktischsten mit Fliederfarben zu verdeutlichen, wobei natürlich vom Lila der Stammsorte *Syringa vulgaris* und nicht von der Farbe der dunkleren Spielarten auszugehen ist. Ein reines Violett fehlt bei den Dahlien überhaupt, es ist immer etwas Rosa, oder, wie bei den dunkleren Tönungen, etwas Purpur darin. Verfolgen wir die lilafarbenen Tönungen bei den Dahlien, von den hellsten bis zu den dunkelsten, so kommen wir ganz von selbst zum reinen Purpur, das heißt, um beim Fliederbeispiel zu bleiben, zur Farbe der bekannten Fliedersorte *Andenken an Ludwig Späth*, die viele Gärtner einfach dunkelrot nennen werden, genau so wie sonst tüchtige Praktiker meist alles Blau nennen, was Violett oder Purpur usw. ist. Ein schönes, wenn auch nur selten das echte Lila in unserem Sinne, weisen die Blütenblätter vieler Cattleyen auf, während die Lippe bei dieser Orchideengattung meist dunkelviolet oder purpurkarmin gefärbt ist. Das sogenannte Cattleyenlila ist jedenfalls meist ein rosig getöntes, aber sehr feines Lila. Bedeutend weniger schön, aber dem Farbenbegriff weit mehr entsprechend ist das Lila bei den Levkojen und Gartenmalven vertreten. In der französischen und englischen Sprache wird der Lilaton vielfach mit „Mauve“ bezeichnet; die Dahlie *Mauve Queen* zeigt einen ausgesprochenen, auch als „lavendellila“ bezeichneten Flieder- oder Lilaton.

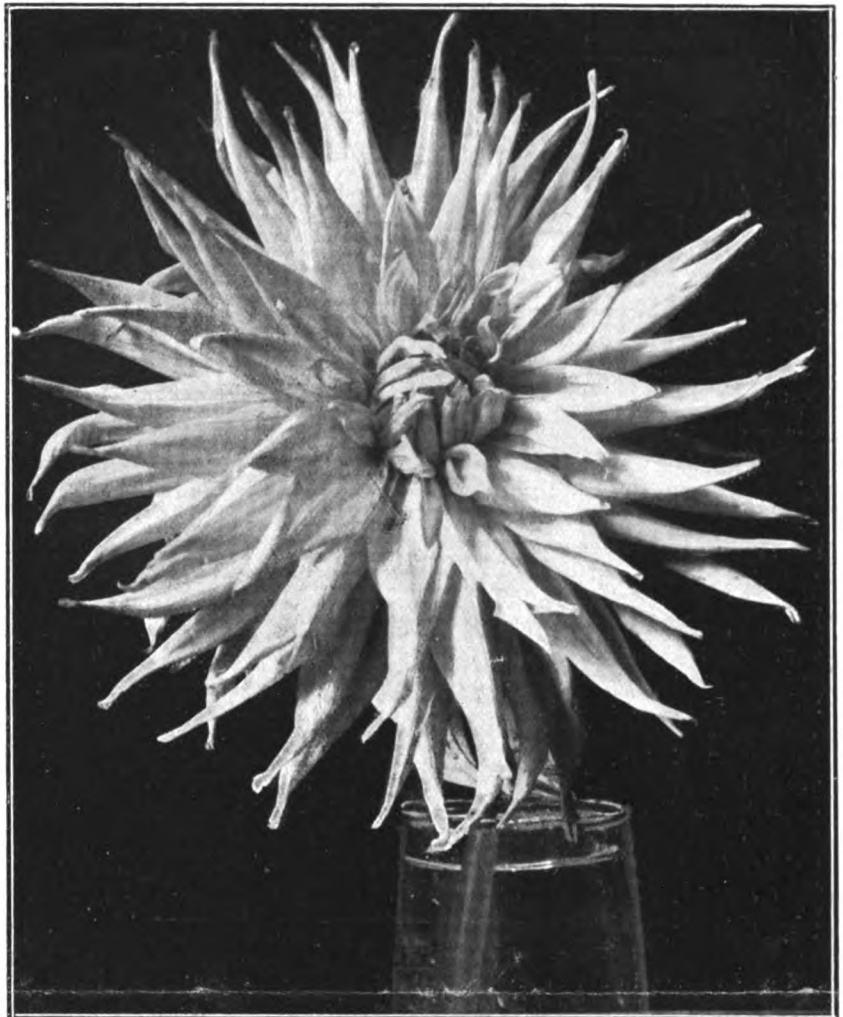
Die Engländer bescherten uns schon frühzeitig rein lilafarbene Edeldahlien, wie *Island Queen*, *Beatrice* und *Countess of Pembroke*. Namentlich letztere hat in Deutschland eine große Beliebtheit erlangt. Die in der Form vollendete *Mauve Queen* erschien etwa 1906, verbreitete sich bei uns aber erst einige Jahre später. Trotz ihres reichen Flors hat sie den großen Fehler des denkbar schlechtesten Stiels. Eine der ersten guten deutschen Sorten war *Helene Steinbach*, breitpetalig, aber mit guten Wuchseigenschaften. Zu Anfang des vorigen Jahrzehnts kamen dann *Cattleya* und *Maud* in den Handel; erstere machte in der Farbe ihrem Namen Ehre, blühte aber un-

dankbar, *Maud* ist dagegen noch heute eine sehr annehmbare Schnittsorte für den, der eine kleine, gutgestielte Blume wünscht. Eine Gartensorte ist *Maud* nicht. Im Jahre 1916 hatte Schöne im Palmengarten in Leipzig einen Sämling ausgepflanzt, von dem man auf den ersten Blick sagen durfte: Hier ist ein großer Wurf gelungen! Eine im Stiel verbesserte *Mauve Queen*! Sie erhielt den Namen *Sachsenkrone*. Man könnte dieser Sorte ein begeistertes Loblied singen, wenn nicht Engelhardt und Schöne gerade in dem Farbengebiet von Lila uns schon wieder weitere Schlager ankündigten, die sich zum Teil schon in den Versuchsfeldern der Deutschen Dahlien-Gesellschaft bewährt haben. Es sind dies *Maierose*, *Kantors Rosel* und *Meisterstück*. Die beiden letztgenannten Sorten zeigen eine grünlich durchschimmernde Mitte, bei *Maierose* dagegen ist der Kontrast zwischen der großen weißen Mitte und dem dunkleren Lila, das den Rand der stumpf endigenden Blütenblätter umsäumt, besonders auffällig. Die größten und edelsten Blumen entwickelt *Meisterstück* (Sch.), es scheint aber, daß die Füllung der Blumen etwas von den Boden- und Witterungsverhältnissen abhängt. Das muß man bei vielen sonst guten Sorten mit in den Kauf nehmen. Bei feuchter Herbstwitterung und guter Pflege läßt die Füllung mancher Sorte, die bei Trockenperioden versagt, nichts mehr zu wünschen übrig.

Kantors Rosel scheint in der Größe der Blumen am besten den Ansprüchen an eine Massenschnittsorte zu entsprechen, sie ist sicher auch eine der dankbarst blühenden Sorten. Ich habe mich hiervon in den Engelhardt'schen Kulturen wiederholt überzeugt. *Meisterstück* bleibt trotzdem eine Idealsorte für große Schaustücke. *Maierose* blüht ebenfalls reich, wird aber höher als die beiden erstgenannten Sorten.

Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Dahlien dieser Farbengruppe entwickeln *Heimat* (E) und *Bornemanns letzte Freude* kräftig gebaute Riesenblumen vom Charakter der *Kalif*; beides sind aber der Form nach noch echte Edeldahlien. *Heimat* ist hochwachsend und ein etwas später Blüher, die Form ist sehr edel, die Grundfärbung ein zartes, rosiges Lila mit hellerer Mitte, der Stiel steht in richtigem Verhältnis zur Größe der Blume, besitzt aber nicht die Festigkeit wie bei *Bornemanns letzte Freude*, die außerdem nur etwa halb so hoch wächst. Jedenfalls ist *Bornemanns letzte Freude* in Stiel und Haltbarkeit das Ideal einer Riesendahlie. Die Verbreitung der Sorte hat mit dem gesamten Nachlaß an Dahlien die Firma Titus Herrmann Nachf. in Liegnitz übernommen.

Als Gartenschmuckdahlien dürften die eben beschriebenen Sorten und selbst *Sachsenkrone*, die ja reich blüht und sich aufrecht trägt, weniger in Betracht kommen, wir sind aber in der glücklichen Lage, darauf von vornherein zu verzichten, weil unter den Hybriddahlien dieses Farbgebietes ganz vorzügliche Gartensorten sind. Auch hier handelt es sich um zwei hervorragende Engelhardt'sche Züchtungen, nämlich *Marlitt* und *Hessenland*. *Hessenland* zeigt schon ein dunkleres Lila, *Marlitt* dagegen noch ein sehr zartes, reines „Mauve“ mit seidenartigem Glanz. Außerdem nenne ich als Vorzüge der *Marlitt* die kräftig gebaute, breitpetalige, besonders haltbare Blume, den sehr niedrigen, gedrungenen Wuchs und große Widerstandsfähigkeit gegen trockne Witterung. Die Blume der *Hessenland* hat einen Stich ins Purpurkarmin; der Charakter der letztgenannten Sorte ist auch sonst dem der *Marlitt* ziemlich entgegengesetzt. Es ist eine Riesendahlie im besten Sinne, das heißt die ganzen Abmessungen von Blume und Pflanze sind riesig und doch durchaus edel; es gibt nämlich verschiedene ältere und neuere riesenblumige Sorten, bei denen das Riesige mit verschiedenen Mängeln, als: schlechte Füllung, steifer Wuchs, faules Blühen usw.,



Wertvolle Dahlien-Neuheiten.

II. Edeldahlie Meisterstück. (Schöne 1921).

Einzelblume in bedeutender Verkleinerung. — Farbe: Dunkel fliederrila.

Eine der edelsten und besten Züchtungen des Jahrgangs und dieser Farbengruppe überhaupt.

Von H. Hinrichsen, Eutin-Fissau (Holstein),

für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

einhergeht. *Hessenland* blüht nicht nur reich, sondern mit am frühesten von allen großblütigen Sorten, sie war außerdem hier im Osten im vorigen Sommer eine der Sorten, die die abnorme Hitze mit am besten ertragen hat. Auch die üppige, wie lackiert aussehende Belaubung und die dunkel gefärbten Stiele tragen wesentlich zu der edlen Gesamterscheinung dieser Sorte bei.

Mit *Hessenland* sind wir in der Farbenskala schon zum dunkleren Lila gelangt. Hieran schließen sich zwei in der Färbung noch dunklere Sorten, beides Züchtungen jüngeren Datums: *Libau* (P.) und *Gärtners Freude* (E.) Der Vergleich mit *Rhododendron catawbiense* stimmt, nur ist in dem Tone der beiden Dahlien mehr Purpur als im Lila der genannten Rhododendron-Sorte. *Libau* hat besser gestielte Blumen und ist auch im Bau etwas edler; es ist eine der wenigen Sorten, die man stets einstiellig schneiden kann und die purpurbraune Färbung des Stengels paßt vorzüglich zu dem Purpurlila der Blume. Bei künstlichem Licht wirkt die Farbe besonders schön, es macht sich dann ein bläulicher oder amethystfarbener Nebenton geltend. Auch die Haltbarkeit ist über alles Lob erhaben. Die Sorte hat nur einen Fehler, das ist die mangelnde Blühwilligkeit gegenüber anderen neueren Sorten. Es geht ihr wie *Délice*. *Gärtners Freude* blüht bedeutend reicher; im übrigen ist sie in dem mittelhohen Wuchs und in der Farbe der *Libau* recht ähnlich, obwohl, wie bereits erwähnt, der Blütenbau leichter ist. Über die Haltbarkeit fehlt mir leider die Erfahrung. Angesichts der mannigfachen Vorzüge der in diesem Kapitel genannten acht neueren Sorten erscheint mir von den älteren eigentlich nur noch *Maud* der Erhaltung



Wertvolle Dahlien-Neuheiten.

III. Riesen-Edeldahlie „Hindenburg“, die gelbe Kalif.

Riesenblumig. Farbe: kanariengelb.

Aus den Dahlienkulturen der Firma Ernst Benary, Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

wert, auch *Rheintochter*, *Wacht am Rhein* und *Florry Wells*, die gleichfalls in diese Farbenklasse gehören, können gegen die neueren Sorten nicht mehr aufkommen.

Es erübrigt sich daher nur, jene Balldahlien zu nennen, die als Gegenstück zu den genannten Edeldahlien in Betracht kämen. Von kleinblumigen Ball- oder Pompondahlien sind *Modetkind* und *Pure Love* heute allgemein bekannt; sie passen in der Färbung ungefähr zu *Libau* und *Gärtners Freude*. *Modetkind* ist dunkler und größer in der Blume, *Pure Love* hat einen zarteren Lilaton und eine zierlichere Form. In Mattlila wäre nur *Winnifred* und *Pauline* zu nennen; erstere auf weißem Grunde zart lila behaucht, letztere bei trockner Witterung ebenfalls fast weiß, im Herbst aber ganz zart amethystfarben mit hervortretender dunklerer Mitte. Unter den großen Bällen ist *Ninive* die einzige gleichfarbige Sorte in Rosalila, sie blüht dankbarer und reicher und überdies früher als die Georginen des alten Köstritzer Typ und hat den Sommer 1921 besonders gut überstanden. Bedeutend anspruchsvoller dagegen sind die beiden Riesenbälle englischer und amerikanischer Herkunft, *Florence Trauter*, amethystviolett, sowie *W. W. Rawson*. Auf zart lilafarbenem Grunde zeigt auch *W. W. Rawson* einen nach der Mitte zu stärker hervortretenden Amethystschimmer, eine Farbenzusammensetzung, wie man sie sonst kaum noch bei einer anderen Dahlie findet. Daß die Sorte bei guter Pflege auch dankbar blüht, wenngleich etwas auf Kosten der Größe der einzelnen Blume, das bewiesen einige in den Sondergärten der Dresdener Schau ausgepflanzte Exemplare.

Iris-Betrachtungen.

(Siehe Nummer 17 und 18, 1921.)

Meine Iris-Betrachtungen in Nummer 17 und 18 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift sind nur bis zur Besprechung der gelben, braunen, weißen und weißlichen

Farben gediehen. Im nachfolgenden soll eine Auswahl des Besten aus dem Farbengebiete der rosa, rötlichen, blauen, bläulichen, violetten und ähnlichen Tönungen besprochen werden.

Unter den rosa und rötlichen Tönen nur eine kleine Auslese.

Her Majesty ist eine prächtige großblumige rosa, lila Sorte.

Mrs. Alan Gray sehen wir in Vollblüte auf Abbildung Seite 121. Üppiger Wuchs. Kräftige Stiele tragen die großen Blumen. Der helle, rosafarbene Dom kontrastiert aufs angenehmste mit den dunkleren leicht lila geäderten Hängeblättern. Da diese Sorte im Sommer oft ein zweites Mal blüht, sei sie zu Schnitzzwecken besonders warm empfohlen.

Lohengrin ist ebenfalls von recht üppigem Wuchs. Die großen auffallend cattleyenrosa gefärbten Blüten öffnen sich meist zu mehreren auf einmal. *Plumeri* ist kupferig rötlich lila, wird aber von *Eldorado*, welche reiner in der Farbe und zugleich großblumiger ist, übertroffen. *Conscience* hat einen braungelben Dom, samtig violett rote Hängeblätter. Bei *Präsident Lincoln* sind die Domblätter hellbraun und die Hängeblätter dunkel braunrot, beide wirken mit zu ihren passenden Farben eigenartig schön. Die Einzelblüte für sich betrachtet, befriedigte mich weniger, ein endgültiges Urteil war darüber nicht abzugeben.

Cherubin. Eine Pracht war es, diese edle Blüte bewundern zu dürfen, überaus großblumig von ganz eigentlicher Färbung bietet jeder Stiel ein Schaustück dar. Der wirkungsvoll hervortretende Bart hebt sich einzig schön von den dunkel rötlichlila gezeichneten Hängeblättern ab. Diese Zeichnung läuft zum Saum hin merklich schwächer aus.

In nächster Nähe von *Cherubin* hatte ich *Alzazar* aufgestellt. Die tiefblauen dunklen samtartigen Hängeblätter hoben sich von dem helleren Dom einzig schön ab. *Alzazar* kann mit zu den allerbesten für Schnitt und Gruppenwirkung gerechnet werden. Die Wirkung auf der Entfernung, besonders neben weißen, ist einzig, das Dunkle ihrer Hängeblätter leitet wiederum gut zu den blauen und lila Sorten über.

Unter diesen ist es *Pollux*, der allen Ansprüchen genügen dürfte. Farbe und Blütenbau kann in jeder Beziehung als erstklassig bezeichnet werden. Die Blüten zeigen ein schwach rötliches Lavendelblau, großblumiger, höher ist die mehr rötlichere *Pallida perfecta*.

La Beauté ist immer noch einzig in ihrer Färbung. Den überaus edlen Dom wie *Pollux* kann sie ja nun nicht aufweisen, nichts destoweniger wird man ihr als Schnittstaude, da sie nicht übermäßig hoch wird, auch als Gruppenstaude weitere Aufmerksamkeit schenken können. Tage lang habe ich immer aufs neue *La Beauté* verglichen und beobachtet, in jeder Beziehung kann man mit ihr zufrieden sein. Noch ist sie einzig in der Färbung, noch trägt sie ihren Namen *La Beauté* mit Recht. Aber auch für sie wird die Zeit kommen, besseren zu weichen, bis dahin aber können wir sie ruhig noch mit zu den besten zählen.

Unter den dunkelblauen und violetten Tönen besitzen wir Farben von einer Kraft und Tiefe, wie man es kaum für möglich halten sollte. *Spectabilis* ist die schönste und dunkelste zugleich. Das fast schwarze Dunkelviolett finden wir bei den Schwertlilien nur bei ihr ganz allein. Der lichte Bart hebt sich hervorragend von dem tiefen Dunkel der Hängeblätter ab.

Macrantha asiatica und *Kharput* sind ebenfalls ganz vortreffliche, riesenblumige Sorten und in gewisser Beziehung *Spectabilis* ähnlich. Im vorigen Jahre blühte *Spectabilis* zufällig mit den andern erwähnten zugleich, sonst ist sie meist früher in der Blüte.

Da wir nun einmal bei den riesenblumigen Sorten angelangt sind, will ich gleich *Riese von Könnern* als eine überaus gute, kräftige und hoch wachsende Sorte hier einschalten. Die rein lavendelblaue *pallida Cengialti*, die noch großblumigere *Princesse Beatrice*, das sind Gestalten, die sich überall sehen lassen können. *Princesse Beatrice* hat wunderbar edlen, rein lavendelblauen Dom, prächtig geformte Hängeblätter mit leicht violetter Anflug, der mehr weißliche Bart hebt sich gut ab.

Daß auch die verschiedenfarbigen Iris nicht zu unterschätzen sind, beweist *Rhein-Nixe*. Auf schlanken, oft 1,20 m hohen Stielen sitzt die weiße Kuppel, die tiefveilchenblauen Hängeblätter, welche wieder von einem weißen Rande umgeben sind, heben sich einzig schön von derselben ab. Zum Schnitt ist diese Sorte sehr beliebt. Pflanzen wir sie aber zum Beispiel an den Weiher, geben ihr andere würdige Gestalten zur Seite, mischen wir das herrliche *Thalictrum aquilegifolium* darunter, lassen wir etwas abseits *Inula glandulosa laciniata* mit *Campanula glomerata dahurica* und *superba* wuchern, dann bekommen wir ein Bild von einer Farbenpracht und Schönheit, wie es Worte nicht imstande sind zu schildern.

Iris Victorine steht *Rhein-Nixe* nahe, die Hängeblätter sind tief dunkel veilchenblau, der Dom aber ist leider nicht rein, an der Spitze der blendend weißen Kuppel befinden sich dunkle Flecken, somit schaltet diese Sorte aus. Wäre der Dom ganz rein, die Hängeblätter genau so dunkel, dann hätten wir in ihr eine der allerbesten, ihre Fernwirkung ist einzig. Dieser Fehler läßt sich vielleicht mit der Zeit beheben.

Die Verwendung der Iris ist eine so vielseitige, daß es sich eigentlich erübrigt, darüber zu reden. Geradezu paradiesische Fleckchen lassen sich bei richtiger Verwendung mit diesem Material gestalten. Man gebe nur die richtigen Begleitpflanzen zur Seite. Die gelblichweiße *Flavescens*, die überaus reichblühende, wachsartig weiße *Mrs. H. Darwin*, deren zartilla geaderte Hängeblätter den Dom doppelt hervorhebt: wie herrlich wirken sie vor dunklen *Thalictrum aquilegifolium*. Das Material zur Abwechslung zu farbenprächtigen Bildern, das haben wir, wo sind die Gartengestalter, die es voll und ganz beherrschen. Pflanzenkenntnis, Sortenkenntnis, Schönheits- und Farbensinn, tieferes Eindringen in jede Pflanzengruppe ist meines Erachtens viel, viel notwendiger, wie der ewige Streit um die „Gartenbauhochschule“.

Doch wollen wir bei unsern Iris bleiben und es nicht nur mit dem Pflanzen getan sein lassen. Pflegen müssen wir dieselben, wenn wir erstklassige Blüten haben wollen. Gewiß, Schwertlilien können manchen „Puff“ vertragen. Unsere Pflanzen sollen aber nicht vegetieren, sondern ein üppiges und gesundes Wachstum zur Schau tragen, dadurch vertilgen wir erstens das Unkraut und dann bringen diese Blumen für den handeltreibenden Gärtner doch ohne Zweifel mehr ein wie die von verhungerten Pflanzen, und hungern sah ich schon sehr viele Iris. Die Hungerperiode muß jetzt ein für allemal vorbei sein.

Während der Entwicklung der Blütenstiele habe ich bei verschiedenen Irissorten Düngeversuche angestellt, der Erfolg war teilweise überraschend. Das Laub wird saftig, dunkel, die Blüte gewinnt an Größe, ja ich möchte sogar behaupten, daß die Ernährung in vorteilhaftester Weise auf die Blütenfärbung einwirkt, die Unterschiede bei ein- und derselben Sorte waren oft sofort ins Auge springend. Wählt man dazu dann die neuesten „Modelfarben“, ganz zweifelsohne wird man dann denjenigen ausstechen, der sich nicht von den althergebrachten Sorten trennen kann.

H. Zörnitz.

Zur Anzucht der Lorbeeren.

Ich habe bei der Anzucht der Lorbeeren folgendes Verfahren mit Erfolg betrieben.

Es wurden junge einjährige Triebe von Wurzel- ausläufern im Herbst in die Vermehrung gesteckt. Wurzel- ausläufer verwendet man aus dem Grunde, weil sie sich erstens sehr leicht bewurzeln, zweitens kann man sie ziemlich lang stecken, und sie wachsen auch bedeutend schneller als andre Triebe. Nach der Bewurzelung werden die Stecklinge in kleine Töpfe gepflanzt. In denselben bewurzelt, bleiben sie bis zum Frühjahr stehen, worauf



Iris-Betrachtungen.

Mrs. Alan Gray in Vollblüte.

Von H. Zörnitz, Ronsdorf, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

sie in Mistbeete ausgepflanzt werden, an welchem Standort sie den Sommer über bleiben. Im Herbst werden sie dann wiederum eingetopft, weil man sie durch Topfkultur schneller zur gewünschten Höhe bringt.

Den zweiten Sommer über kultiviert man die jungen Lorbeeren ebenfalls ausgepflanzt. Im dritten Jahre empfiehlt es sich, sie samt Töpfen im Mistbeet einzusenken, damit sie festen Ballen bekommen. Im vierten Jahre werden die Bäumchen so weit sein, daß sie die nötige Höhe erreicht haben.

Bei der Anzucht auf Kugelkrone müssen selbstverständlich sämtliche Seitentriebe mit scharfem Messer bis zur gewünschten Höhe rechtzeitig entfernt werden. Die Blattriebe am Stamm sind sorgfältig zu schonen, damit sie lange erhalten bleiben, weil sie den Stamm stärken.

Nun beginnt die Arbeit, die Krone zu ziehen. Es kommt hierbei vor allem und von Anfang an auf den Sommerschnitt durch Entspitzen an. Dann bilden sich die gegenseitigen Augen besser aus, und treiben auch im folgenden Jahre besser durch. Das gleiche gilt auch von den schlafenden Augen.

Es muß auch von Anfang an auf die Erziehung eines sauberen geraden Stammes gesehen werden. Im jungen Holze läßt er sich noch sehr gut gerade ziehen. Die kleinen Wunden, die durch Entfernung der Seitentriebe entstehen, verheilen sehr schnell, wenn man die Triebe recht jung und klein wegnimmt. Auf diese Weise habe ich in vier bis fünf Jahren die Stämme zu einer Höhe bis 2½ m und mehr gebracht. Es geraten natürlich nicht alle Stämme auf gleiche Höhe, und man muß dafür sorgen, daß man sie wenigstens paarweise zusammen bekommt. Als Stützen für die Anzucht der Hochstämme waren stärkere Tonkinstäbe ein sehr geeignetes Material.

Beim Entspitzen der ersten Kronentriebe sollen diese nicht mehr als drei bis vier Augen lang bleiben. Die Pyramide benötigt von Anfang an mehr Aufmerksamkeit im Schnitt. Vor allem soll der Stamm gleichmäßig garniert sein, und worauf man von vornherein sorgfältig achten muß. Es ist gut, die Pyramide als äußere Reihe bei den Hochstämmen auszupflanzen.

Die Erde soll von guter Beschaffenheit sein und etwas Sandbeimischung erhalten, am besten eine gute Mistbeet- unter einer Beigabe von Lauberde und Sand. Im Sommer ist mit Jauche und künstlichem Dünger nachzuhelfen und öfters aufzulockern. Das Mistbeet zum Auspflanzen muß alle Jahre frisch hergerichtet, es darf jedoch nicht warm gepackt, sondern nur aus frischem Reisig, etwas Laub und grob verrottetem Dung angelegt werden, was auch einen guten Wasserabzug bewirkt. Auch habe ich versucht, die Lor-

beeren über Winter in diesem kalten Mistbeetkasten ausgepflanzt zu lassen, um sie schneller in die Höhe zu bringen, sie wurden nur niedergelegt, mit trockenem Buchenlaub etwas zugedeckt und dann kamen die Fenster auf den Kasten, bei größerer Kälte wurden dann noch die Fenster gedeckt. Bei dieser Behandlungsweise haben die Lorbeeren ohne Schaden zu leiden prächtig durchgehalten.

Ich habe nach diesem Verfahren meine ganzen Lorbeeren zu großen Pflanzen herangezogen, und zwar nicht um einen Gewinn aus den Verkauf zu erzielen, sondern zu meiner und meiner Herrschaft Freude. Es würde mich sehr freuen und auch manchem Erwerbsgärtner von Nutzen sein, auch von anderer Seite weitere Erfahrungen über die Heranzucht der Lorbeeren in dieser Zeitschrift zu lesen.

Franz Sediwy, Herrschaftsgärtner in Wien.

In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten?

Von Ewald Ernst (Fortsetzung von Seite 112).

Reiser von Tragbäumen.

Wie beim Beerenobst, so ist es auch beim Kern- und Steinobst und den andern Obstarten Veredlungsauslese zu treiben. Es zeigt sich bekanntlich oft, daß sich Bäume an gleichem Standort doch ganz verschieden entwickeln, trotzdem es dieselben Sorten sind und sie auch dieselbe echte Unterlage und dieselben Vorbedingungen des Gedeihens hatten. Die Folgerung aus diesem Falle ist, daß die Baumschulen nur Reiser tragbarer Bäume zur Veredlung verwenden sollten. Die Baumschulen wollen ihre Bäume rasch fertig haben; die Bäume sind daher in der Baumschule auf rein vegetatives Wachstum eingestellt. Wenn nun dauernd von solchen Bäumen weiter vermehrt wird, so liegt leicht die Gefahr vor, daß diese Einstellung auf das starke Holzwachstum fixiert wird, und daß die Tragbarkeit solcher Bäume gegenüber anders erzogenen später einsetzt und nur mangelhaft ist. Vielleicht beruht auf diesem Umstand überhaupt die mangelhafte Tragbarkeit mancher Anlagen.

Mit Notwendigkeit ergibt sich hieraus, daß die Edelreisegewinnung der meisten Baumschulen auf eine andre Grundlage gestellt werden muß. Es sind auch noch andre Nachteile mit dem fortwährenden Schnitt der Edelreiser aus den Baumschulquartieren verbunden. Besonders ist dies die Gefahr der falschen Sortenlieferung. Nur wenige Baumschulgärtner kennen wirklich die einzelnen Sorten am jungen Holz und am Blatt mit genügender Sicherheit und können so Sortenverwechslungen vermeiden. Fehler, die einmal so gemacht sind, pflanzen sich jahrelang durch die Baumschule fort. Selbst in ganz sorgfältig geleiteten Betrieben können solche Verwechslungen vorkommen. Alles dies gereicht letzten Endes dem deutschen Obstbau zum Schaden. Die Baumschulen sollten die Edelreiser nur von solchen tragbaren Bäumen nehmen, die eine regelmäßige gute Tragbarkeit, gesunden Wuchs, Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und überhaupt alle von den einzelnen Sorten verlangten Eigenschaften im höchsten Maße besitzen. Obstbauvereine, Kreisbehörden, Landwirtschaftskammern usw. sind die gegebenen Stellen, mit denen der Baumschulenbesitzer zusammen arbeiten muß, um zu solchen Mutterbäumen zu gelangen.

Am besten wird es jedoch sein, der Baumschulenbesitzer legt sich selbst einen Obstmuttergarten zur Reiserergewinnung an, der aus Abkömmlingen anerkannter Mutterbäume besteht. Die Schwierigkeiten, die etwa der Besitzer eines anerkannten Baumes wegen des notwendigen Verjüngens und später wegen der Reiserentnahme machen sollte, lassen sich wohl unschwer durch Zahlung einer angemessenen Abstandssumme überwinden. Bedingung ist jedoch, daß der Baumschulenbesitzer selbst oder seine Beauftragten die Reiser schneiden. Bei dem großen Bedarf mancher Baumschulenbesitzer an Reisern und bei der doch immerhin nicht großen Ausbeute an Edelreisern von einem Mutterbaum wird es zunächst nur möglich, einen Teil einer Sorte mit solchen guten Reisern zu veredeln. Aber es genügt wohl vorläufig auch, wenn alle 3-4 Jahre einmal wieder frisches Blut in die Baumschule hineinkommt, und in der Zwischenzeit die Baumschulvermehrung von

solchen Baumschulstämmen gemacht wird, die ihren Ursprung von anerkannten Mutterbäumen haben. Daß durch ein solches Vorgehen viel zu erreichen ist, zeigen die Erfolge der Baumschule Hesse in Blankenburg mit Hauszweitschen.

Wie schon oben gesagt, wird neben dieser Rassenverbesserung durch Zuführung frischen guten Blutes auch die Gewähr für sortenechte Lieferung größer oder sogar ganz sichergestellt. Eine Liste von Baumschulen, die ihre Reiser von anerkannten Baumschulen nehmen, müßte durch maßgebende Stellen in geeigneten Blättern des Bezirks veröffentlicht werden mit dem Bemerkung, daß es geraten sei, hier in erster Linie seinen Bedarf zu decken. Gleichzeitig könnte der Baumschulenbesitzer selbst in den Preisverzeichnissen darauf aufmerksam machen und vielleicht Abbildungen der Mutterbäume und die Ernteergebnisse in recht sinnfälliger Weise darin bringen. (Forts. folgt.)

Zur Kultur der Kastengurke.

Weitere Beantwortung der Frage: 8347.

Die Kultur der Kastengurke ist heute lohnender wie vor dem Kriege. Dieselben Erfahrungen wie der Fragesteller machte auch ich sehr oft, auch ich sehe im Sommer viele leerstehende Frühbeete. In einem ordentlich geleiteten und intensiven Betrieb darf so etwas nicht vorkommen. Gerade die Kastengurken eignen sich wie keine andere Kultur, vorzüglich dazu, noch eine Rente aus diesen brachliegenden Flächen herauszuwirtschaften. Ich verwende hierzu die Sorte *Sensation*. Sie ist eine dankbar tragende, ziemlich widerstandsfähige Sorte.

Von dem früher so beliebten Zusammenpflanzen, Salat und zwei Pflanzen Gurken auf einem Fenster, bin ich ganz abgekommen, denn das sind zwei Kulturen, die gar nicht zusammenpassen. Die Gurke will Feuchtigkeit und Wärme, der Salat dagegen Luft. Ich ernte erst den Salat ab und pflanze dann die gut vorbereiteten Gurkenpflanzen aus. Eine gut vorbereitete Gurkenpflanze, ist eine solche, die flott im Wachstum ist und keinen verfilzten Wurzelballen hat. Mit überständigen, halbverhungerten Pflanzen wird man nie Erfolge erzielen.

Vor allen Dingen ist auch bei erfolgreicher Kastengurkenkultur darauf zu sehen, daß man Erde nimmt, die in guter Dungkraft steht, etwa mittelschwer ist und möglichst noch nicht zur Gurkenkultur verwendet worden ist. Bei sonnigem Wetter gebe man leichten Schatten und Sorge durch Spritzen für feuchte Luft. Schneiden tue ich meine Kastengurken nicht. Bei wärmerem Wetter lüfte man. Im Juni, wenn auch die Nächte anfangen, warm zu werden, legt man die Fenster durch Aufbau eines leichten Lattengerüsts ungefähr 20 cm höher, sodaß nun die Gurken von allen Seiten Luft haben und durchwachsen können.

Eine Haupterfordernis zum Erfolg der Kultur ist die richtige Sorte, dann möglichst Vermeidung allzu krasser Temperaturschwankungen, hiergegen sind die Gurken ganz besonders empfindlich. Die meisten Mißerfolge bei der Gurkenkultur kommen wohl daher und von zu trockener Luft. Da stellen sich dann bald alle die Schädlinge wie Thrips und dergleichen ein. Für einen Gärtner mit Sinn für seine ihn umgebenden Pfleglinge ist die Gurkenkultur nicht schwierig, sie erfordert nur Aufmerksamkeit und nimmt jede Vernachlässigung gleich übel.

Obergärtner P. Gottschalk, Wagenitz in Mark.

„Fahrlässigkeit“ im Blumenkohl-Samenhandel.

Die Firma Friedr. Adolf Haage jr., Erfurt, deren Spezialität auch Blumenkohl-Samenzucht ist, hat im vorigen Jahre durch falsche Lieferungen eine große Beunruhigung in Abnehmerkreise gebracht. Unter anderm wurde Krauskohl-Samen statt Blumenkohl-Samen geliefert. Aus einer Reihe von Zuschriften und Pflanzenproben, die wir erhielten, geben wir nachstehend eine im Wortlaut wieder. „Anbei ein Muster von Pflanzen, welches Blumenkohl sein soll. Den Samen von diesen Pflanzen habe ich von der Firma Friedr. Adolf Haage jr., Erfurt, bezogen. Sieben Mistbeetfenster habe ich von diesem Samen angesät und 10 Fenster ließ ich pikieren. Anstatt daß

ich Blumenkohlpflanzen habe, steht nun Winterkohl in den Fenstern. Ich könnte rein verrückt werden, da ich 6000 Stück Blumenkohlpflanzen an eine Firma anfangs April liefern sollte. Ich habe nun einen Schaden von mindestens 1000 Mark. Da doch die genannte Firma in Erfurt mir als reell bekannt ist, muß ein Mißgriff im Versand vorliegen.“

Das erwähnte Musterpäckchen mit Pflanzen enthielt aus dem bezogenen „Blumenkohl“-Samen hervorgegangene Grünkohl-Pflanzen. Wir wandten uns an die betreffende, uns seit altersher als zuverlässig bekannte Samenfirma, ersuchten um Klarstellung und stellten eine gütliche Beilegung der Angelegenheit anheim. Wir erhielten darauf folgenden Bescheid.

„Bestätige den Eingang Ihres werten Schreibens betreffend Reklamation wegen einer Blumenkohlsamen-Lieferung, und hat die Angelegenheit bereits ihre Aufklärung gefunden. Durch ein Versehen eines der Angestellten wurde statt des Blumenkohls eine andere Sorte Kohlsamen geliefert. Ich habe mich zur Regelung der Angelegenheit mit meinem Abnehmer direkt ins Benehmen gesetzt und hoffe die Sache aus der Welt zu schaffen.“

Damit schien die Sache zunächst erledigt. Es dauerte jedoch nicht lange, da gingen uns weitere Zuschriften ähnlichen Inhalts und aus den verschiedensten Gegenden zu. Es trat zu Tage, daß es sich hier nicht um einen ja überall möglichen kleinen Fehlgriff eines Angestellten handeln konnte. Es mußte eine, gelinde gesagt, grobe Fahrlässigkeit in großem Maßstabe vorliegen. Die Sache kam dem Staatsanwalt in die Hände. Die Firma wurde wegen Betrug angeklagt. Da der Sachverständige erklärte, daß die absichtliche Lieferung von Grünkohl-Samen anstelle von Blumenkohl-Samen ausgeschlossen sei, lehnte das Gericht die Annahme von Betrug ab, stellte „Fahrlässigkeit“ fest und erkannte auf Freispruch. Die Zahl der geschädigten Abnehmer ist sehr groß. Wie wir hören, soll die Angelegenheit nun auf dem Wege des Zivilprozeßverfahrens bis zur höchsten Instanz durchgefochten werden, um die Firma für den Schaden der Abnehmer haftbar zu machen.

Es sollen in dem Strafprozeßverfahren haarsträubende Vorkommnisse zur Erörterung gestanden haben. Viele Geschädigte wollen auf ihre Reklamation hin überhaupt keine Antwort erhalten haben. Andere sollen „Ersatz“-Lieferung zwar erhalten haben, aber wiederum waren sie die Hereingefallenen, so soll es vorgekommen sein, daß man auf Reklamation hin zwei bis dreimal Samen aus demselben verkehrten Sack erhalten habe. Es hat sich über ein derartiges Geschäftsgebaren in ausgedehnten Fachkreisen eine weitgehende Erregung bemerkbar gemacht, sodaß zum Beispiel eine preußische Landwirtschaftskammer sich veranlaßt gesehen hat, sich der Sache anzunehmen. Dem Verlauf und Ausgang der Prozesse sieht man mit berechtigter Spannung entgegen.

Wir bringen nachstehend noch eine Äußerung hierzu von unserm verstorbenen Mitarbeiter Karl Topf, die als ein auf vieljähriger Erfahrung beruhendes Sachverständigen-Urteil den Fall von den verschiedensten Seiten beleuchtet, um zur rechtlichen Klarstellung beizutragen.

Krauskohl statt Blumenkohl.

Ein Gemüseerzeuger bestellte auf ein Inserat in einem Gärtnerei-Annoncenblatte Blumenkohlsamen von einem „Original“-Blumenkohlzüchter. Der Abnehmer säte den Samen im Januar aus, pikierte die Pflanzen und sah dann erst, nachdem also die Pflanzen 20 cm hoch waren, daß er Krauskohl erhalten hatte. Er wollte 2½ sächsische Acker mit dem Blumenkohl bepflanzen. Auf diese 2½ sächsische Acker hat er 600 Schock Blumenkohl pflanzen wollen, um damit 50000 Mark (1921) herauszuwirtschaften. Angeblich hat dieser Züchter Ausgangs Mai aus dem Lande fertigen Blumenkohl gehabt, also von Frühjahrspflanzen! Die Anfrage an mich lautet, wie er den Lieferanten haftbar machen kann.

Daß er solche schlechte Saat erhalten hat, ist tief bedauerlich. Die mir übersandten Probepflanzen sind Krauskohl mit einer Weißkrautpflanze dazwischen. Leider

kann ich dem Anfragenden keinen großen Trost spenden. Bei einem etwaigen Verklagen wird der § 3 der allgemeinen Lieferungs- und Verkaufsbedingungen des Samenhandels angezogen werden, welcher sagt:

Bei allen sonstigen Mängeln haftet der Verkäufer für Schadenersatz nur bis zur Höhe des für den betreffenden Artikel berechneten Betrages.

Eine weitergehende Haftung wird abgelehnt.

Dasselbe gilt, wenn eine andere als die bedungene Ware geliefert wurde.

Es müßte vor allem nachgewiesen werden, ob der Verkäufer böswillig falsch geliefert hat, was schwer zu beweisen sein wird. Auch würden dem Käufer bei der Verweigerung jeglichen Entgegenkommens folgende Erwägungen zur Last fallen:

1. Er mußte als Fachmann schon beim Aufgang der Samen erkennen, daß dieser kein Blumenkohl war, denn Blumenkohl hat beim Aufgehen ein charakteristisches Blau, Krauskohl dagegen ein auffallend helles Grün. Er konnte also noch ohne großen Nachteil nachsäen.

2. Ist es nicht alle Jahre erwiesen und feststehend, daß Frühjahrspflanzen eine immer sichere Ernte ergeben. Die Feststellung des Schadens seitens Sachverständiger wäre daher nicht so sicher und so hoch. Auf alle Fälle hätte der Käufer nach Ende März nochmals säen, dann pflanzen und so die alte Erntehöhe erreichen können.

3. Ist die Angabe mit Ernte von Blumenkohlköpfen Ausgangs Mai von Frühjahrspflanzen und aus dem freien Lande etwas gewagt. Wir haben hier in Erfurt um diese Zeit nur Blumenkohl aus dem Mistbeet, höchstens noch von Winterpflanzen aus ganz günstiger Lage (Dreienbrunnen).

Diese Zeilen schreibe ich nicht aus Leichtfertigkeit, sondern ich will Andeutungen geben, was bei einem Prozeß alles zum Vorschein kommen könnte. Mein Wunsch ist: Vergleich mit dem Lieferanten. † Karl Topf, Erfurt.

Nachdem wir ursprünglich die Sache nicht öffentlich zur Sprache bringen wollten, weil, wenn auch Fahrlässigkeit vorlag, böswillige Falschlieferung bei einem als zuverlässig angesehenen Geschäft nicht angenommen werden konnte, hat durch die nunmehrige Entwicklung der Sache die gärtnerische Öffentlichkeit ein Interesse daran, hiervon in Kenntnis gesetzt zu werden und über den Ausgang des Prozesses unterrichtet zu werden. Red.

Bienenzucht

Für Gärtner, die ins Ausland wollen.

Es ist mir aufgefallen, daß von den vielen Bewerbern, welche sich auf mein Gesuch nach einem Gärtner zur Verwaltung einer kleinen Kaffeepflanzung meldeten, nur ein einziger Kenntnisse über Bienenzucht besaß. Ich halte daher eine Aufklärung für angebracht, da sie für Gärtner, die ins Ausland wollen, von Wichtigkeit ist.

Es wird jetzt viel Gewicht darauf gelegt, daß neben einer tropischen Agrikulturanlage, wie zum Beispiel Kaffee, Bienenzucht betrieben wird, weil die Bienen bei der Befruchtung mithelfen und daher oft dann noch die Blüten ansetzen, welche sonst, wegen Niederschläge nicht befruchtet würden. Auch gibt die Bienenzucht in den Tropen einen viel größeren Ertrag an Honig und Wachs als wie in Deutschland und ist daher zumeist ein lohnender Nebenerwerb. Daher haben Gärtner, welche in der Bienenzucht bewandert sind, hier viel bessere Aussicht, angestellt zu werden.

Im Interesse der Leser dieser Zeitschrift dürfte es daher liegen, wenn ich hierauf aufmerksam mache. Auch täten die Gartenbauschulen gut, auf dieses Fach größeres Gewicht zu legen.

E. P. Dieseldorff, Coban,
Republica de Guatemala.

Ursachen der Kräuselkrankheit bei Tomaten und Kartoffeln.

Die Kräuselkrankheit tritt ganz besonders in nassen Jahren auf. Aber auch zu starke Düngungen sind daran schuld. Durch gewissenhafte Versuchskultur läßt sich diese Krankheit künstlich fördern; bei zu häufigem Gießen, besonders in Häusern, die nicht recht geeignet sind, findet

sich die Kräuselkrankheit leicht ein; aber auch bei einseitiger Stickstoff-, das heißt Blattwuchs fördernder Düngung und beim Fehlen von Kali.

Neuerdings wird auch ein gewisser Blattschimmel bei Tomaten beobachtet; er scheint ein Verwandter vom Kartoffelblattschimmel zu sein.

Wir Gärtner leiden wohl fast alle daran, unsre Kulturpflanzen mit Stickstoff zu überdüngen. Durch zu reichliche Gaben von Stickstoff und andern blattbildenden Düngern kann man an Tomaten Riesenblätter haben, 3 m hohe Pflanzen, die fast keine Erträge liefern. Diesen Fall habe ich bei meinen Versuchskulturen häufig erleben können. Jedenfalls spielt bei Tomaten auch Kali eine wichtige Rolle.

H. Bartz, Obst- und Landschaftsgärtner, Breslau.

Privattätigkeit der Gartenbeamten.

Nochmals der „Bund“ und der „Verband“ Deutscher Gartenarchitekten.

Die nachstehend wiedergegebene Entgegnung des Herrn Gartenarchitekten K. Reinhard, Köln, auf die Ausführungen des Herrn Gartenarchitekten W. Röhnick, Dresden, befindet sich bereits seit Dezember vorigen Jahres in unserm Besitz. Umstände, die sich nicht beseitigen ließen, gestatten die Veröffentlichung erst jetzt.

Auch mit vielen anderen Beiträgen sind wir erheblich im Rückstand. Wir können das nicht ändern. Es ist uns unmöglich, alles auf einmal und sofort zu veröffentlichen. Auf die mannigfachen Äußerungen des Ungehaltenseins antworten wir nicht und erst recht nicht auf öffentliche Verunglimpfungen, die uns solche unverschuldeten Verzögerungen und Hinausschiebungen eintragen. Unsere Erwiderung besteht einzig und allein darin, so zu verfahren, wie wir es vor uns zu verantworten haben. Diese Verantwortung zieht auch die Tatsache mit in Betracht, daß durch solche unvermeidbaren, von uns selbst bedauerten Verzögerungen der betreffenden Veröffentlichungen weder die Gerechtigkeit einer verfochtenen oder angefochtenen Sache Schaden leiden noch das Recht berufsgemeinnütziger freier Aussprache jemand beschritten werden soll. Gerade um dies zu ermöglichen, um der Erörterung der verschiedensten Berufsfragen Raum zu gewähren, müssen wir uns die unbeschränkte Freiheit unsres Handelns wahren. Dies selbst auf die Gefahr hin, immer wieder das Opfer falscher Mutmaßungen, überflüssiger Angriffe, unwahrer Behauptungen, kleinlicher Böswilligkeiten zu werden.

Zu einer derart unbeschränkten Freiheit des Handelns der Redaktion einer unabhängigen Fachzeitschrift wie es Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung ist, in deren Tun und Lassen kein Verein, kein Verband, kein Verlag, keine Gesellschaft, keine Behörde, keine Partei beeinflussend hineinzureden hat, zu einer solchen selbstbestimmenden, selbstverantwortlichen Freiheit gehört es auch, daß eine Schriftleitung in einen Meinungsaustausch zeitweise unterbrechend, die Weiterbesprechung vertagend einzugreifen hat. Und dies besonders dann, wenn unmittelbar drängende neue oder auf die Besprechung schon seit längerer Zeit wartende, der Erörterung nicht minder dringend bedürftige Berufsangelegenheiten solch ein vorläufiges Abbrechen schon durch mehrere Nummern sich hinziehender Auseinandersetzungen wünschenswert oder erforderlich erscheinen lassen. Es macht auf uns gar keinen Eindruck, wenn wir von Verfassern von aus den geschilderten Gründen zurückgestellten Beiträgen mit Zuschriften über Unterstellungen bedacht werden. Auch alles Drohen aus kleinlicher Rache läßt uns kalt. Wir tun das, was wir vor uns verantworten, und wir veröffentlichen das, was sich jeweils am dringendsten erweist. Damit ist der Gesamtheit des Berufs am besten gedient. Das mögen sich einwilligen diejenigen gesagt sein lassen, die es in letzter Zeit nicht lassen konnten, uns mit lächerlichen, selbstüberheblichen Zuschriften verdächtigender Art und sonstigen Äußerungen zu beharren. Die Redaktion.

In Nr. 30 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift schrieb ich: „Nicht seitens des „Bundes“ ist dieser Programmpunkt (Privattätigkeit der Beamten) in den Vordergrund seiner Bestrebungen gerückt (er hat wichtigere Aufgaben), sondern er wird nur seitens des „Verbandes“ und hier nur wieder von einzelnen seiner Mitglieder so stark betont“.

Herr Röhnick beweist durch seinen Bericht in Nr. 33 diese meine Behauptung in der denkbar besten Weise. Ohne sich auch nur die geringste Mühe des Beweises zu geben, sagt er, daß die „einzige bemerkenswerte Lebensäußerung“ des Bundes der Kampf gegen die Privattätigkeit der Beamten sei. Es ist zwar nicht schön, eine unwahre Behauptung immer wieder auszusprechen, aber es kann System darin liegen — denn schließlich: aliquid haeret!

Und wenn dann die unwahre Behauptung von der minderen Leistung des Bundes — wenn auch ohne Beweis — ausgesprochen ist, dann läßt sich so leicht die weit bessere Tätigkeit des Verbandes ins schönste Licht setzen, dann kann man umso leichter glauben machen, daß der Bund nicht dagegen angeht, „wenn unqualifizierte Geschäftsleute das Niveau unserer Kunst herabdrücken“ oder daß er nicht „seine Energie darauf verwendet, daß gegen die Verrohung unseres Berufs, wie sie von vielen sogenannten Fachleuten bewußt oder unbewußt herbeigeführt wird, ein starker Damm errichtet wird“ usw.

Herr Röhnick begnügt sich nicht mit sachlichen Ausführungen (er macht nicht einmal vor dem Grabe halt!) sondern beschäftigt sich reichlich mit meiner Person und wirft mir per-

sönliche Gehässigkeit vor. Auch dieser Vorwurf erfolgt, ohne daß er sich die geringste Mühe gibt, den Beweis dafür zu erbringen: ich überlasse es jedem Unparteiischen, meinen Aufsatz in Nr. 30 daraufhin zu prüfen; er war eine Antwort an Herrn Gerlach, den ich als einzige Person erwähnt habe, dessen Scherzwort von der „Frühgeburt“ habe ich entsprechend beantwortet und glaube nicht, daß Herr Gerlach darin eine persönliche Gehässigkeit gefunden hat, sonst ist in der Äußerung nicht eine Person genannt, und es lebt die „persönliche Gehässigkeit“ wohl nur in der Phantasie des Herrn Röhnick. Aber immer nur kräftig behaupten: aliquid haeret!

Auf derselben Höhe steht die geschichtliche Darstellung der Entstehung des Bundes: daß zwischen Breslau und Kassel noch Erfurt lag, wird verschwiegen, daß nicht in Breslau, sondern in Erfurt der Plan des Wahlbundes gefaßt wurde, den ich in Breslau abgelehnt hatte und trotzdem oder vielleicht deshalb von den anwesenden Gartenarchitekten in die Kommission gewählt wurde, wird verschwiegen, daß mir, als dem gewählten Kommissionsmitglied, für die Sitzung in Erfurt (aus Versehen!) keine Einladung zugeht, wird verschwiegen, daß ich demzufolge nicht dort sein konnte, wird verschwiegen! Dann wird aber kühn behauptet, daß ich zu allen Besprechungen zugegen war.

Die Vorgänge in Meiningen stellt Herr Röhnick so dar, als ob auch hier seitens der Mitglieder des Bundes eine hinterhältige Politik getrieben worden sei; gerade sie waren es, die dort zur Sammlung riefen (auf der Tagesordnung des Verbandes soll damals als einziger Punkt gestanden haben: Auflösung des Verbandes), sie waren es, die erklärten, daß es ihnen — ob im Bund oder Verband — lediglich auf Einigung ankäme. Daß sie die „Exponenten der Kasseler Vereinigung gemieden“ hätten, ist glatt erfunden: es wurde im Gegenteil, als einige Herren bei der Besprechung am Vormittag fehlten, eine nochmalige Besprechung am Nachmittag abgehalten, zu der diese Herren ausdrücklich gebeten wurden, zum Teil aber nicht erschienen. Und nun zu den Beschlüssen dortselbst: Neugründung einer Vereinigung der selbstständigen Gartenarchitekten, Anschluß an den Verband der Gartenbaubetriebe einerseits, an die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst andererseits; Wahl einer Kommission zur Durchführung der Beschlüsse.

Wenn es dieser Kommission nicht gelang, diese Beschlüsse durchzuführen, so war doch damit eine neue Lage geschaffen, und es mußten alle Herren, die diese Beschlüsse gefaßt hatten, zunächst benachrichtigt werden — dies geschah nicht! Persönlich habe ich nie etwas über die weiteren Verhandlungen von dieser Kommission gehört. Und wenn wir nun (es erging anderen Herren ebenso) geduldig ein Jahr warteten und nun, nachdem wir hörten, daß der Verband in seiner alten Form, entgegen den Meiningen Beschlüssen, bei denen niemals von der Aufnahme von Beamten die Rede war, bei denen niemals von einem einseitigen Anschluß an die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst die Rede war, mit dem alten Vorstand seine Auferstehung gefeiert hätte, doch das Gefühl haben mußten, daß uns, vertrauend auf Durchführung oder gemeinsame Änderung der Meiningen Beschlüsse, gelinde gesagt, der Stuhl vor die Tür gesetzt worden war, wer konnte es uns da noch verübeln, wenn wir nunmehr den Bund wieder aufleben ließen und in diesem unsere Ziele zu erreichen suchten!

Der Vollständigkeit halber erwähne ich noch, daß das Meiningen Protokoll in meinen Händen ist und daß aus ihm hervorgeht, daß ich um alle Wege zur Einigung zu ebnen, wiederholt erklärt habe, auf jede Tätigkeit im Vorstand der neuen Vereinigung verzichten zu wollen.

Ungeschickt erscheint es mir, wenn von Verbandsmitgliedern häufig auf den Bund Deutscher Gartenarchitekten Bezug genommen und dem Verband als Vorbild dienend hingestellt wird, denn gerade er ist es doch, der von der strengen Form des Wahlbundes abgegangen ist, die Gründe liegen auf der Hand: nicht die Schule, die einer vor 3 oder 15 oder 30 Jahren durchgemacht hat, ist es, die ausschlaggebend für seine Leistungen ist, das Leben ist es, das ihn erzieht und an dieser Erziehung soll die fachliche Vereinigung weiter wirken und sich auf fachliche und geschäftliche Dinge erstrecken; strenger Abschluß Einzelner, die sich doch schließlich nur selbst in engem Kreis das Zeugnis der Vollkommenheit ausstellen, führt nicht zum Ziel!

Karl Reinhard, Gartenarchitekt D. W. B.

PERSONALNACHRICHTEN

Ernst Spranger, ehemaliger „einjähriger“ Weihenstephaner, ist für den Amtsbezirk Amberg-Vilseck, (Bayern), als Bezirks-gärtner angestellt worden.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirchner Druckerel-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

**Wer „Brauns“ vertraut,
hat wohl gebaut!**

50jährige Erfahrung,
dauernde Verbesserung der Fabrikation, stän-
diges Mitgehen mit der Zeit, Anpassung an
die Forderungen der Mode haben

Brauns Haushaltfarben

auf die hohe Stufe der Vollendung gebracht,
auf welcher sie heute unerreicht stehen

Wer probt — der lobt!

Nur der Kauf führender und bewährter Mar-
ken schützt vor Schaden und Enttäuschung

Wilhelm Brauns G. m. b. H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltfarbenfabrik der Welt.

[0635c/12]

Gutsgärtner und Chauffeur,
verh., 1 Kird, mit Führer-
schein 2b, mit allen in sein
Fach schlagenden Arbeiten
vertraut, sucht per sofort
oder später Stellurg. Ange-
bote erb. **Max Mende,**
Gratzungen, Bez. Erfurt.
[781]

Strebs. 1. Gehilfe,

ledig, 16 Jahre alt, sucht
sofort oder später Stellung
in größerer Guts- oder
Herrschaftsgärtnerei; sel-
biger ist selbständig in allen
gärtnerischen Arbeiten.

Angebote mit Gehalts-
angabe be'ördert unter
H. K. 783 das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärt-
nerei in Erfurt. [783]
2.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

35 Jahre alt, in sämtlichen
Zweigen seines Berufes
wohlverfahren u. bewandert.
Leiter einer größeren Pri-
vatgärtnerei, selbst mittlig.
Sucht sofort oder später
Dauerstellung wo Verheira-
tung möglich. Gute Zeug-
nisse und Referenzen vor-
handen. Angebote erbeten
P. Balor, Obergärtner,
Niederwalluf am Rhein,
(Rheingau) [776]

Briefe,

die Angebote und
Gesuche enthalten,
werden nur dann
weiter befördert,
wenn das erforder-
liche Porto beiliegt.

**Möllers Deutsche
Gärtner-Zeitung.**

Verkäufe u. Verpachtungen

Mit 50 - 100 Mille

Anzahl. ist solid Geschäft,
25 Jahre in einer Hand,
zu verkaufen. Eingearbeit.
Teilhaber vorh. Angebote
mit kurzen Angaben und
bisheriger Tätigkeit und
sonst. Verhältnisse einzu-
reichen unter **C. D. an**
W. Larius, Altona a. E
Missundestr. Nr. 48. [79/15]

Habe eine komplette Eisen-
konstruktion von einem

Gewächshaus

14x15 m. best. Zustande sof.
abzugeben. **Gustav Kruse,**
Flachschwinger, Winkels-
hütten bei Borgholzhausen
in Westfalen [783]

Größtes 767/15
Gartenschlauch-
lager Deutschlands
J. Ehrlich, München I.

Viele verm. Damen **Heirat!**
würsch bald glückl.
Herren, auch ohne Vermög.
erb. kostenl. Auskunft durch
Concordia, Berlin O. 34. [661]

Die Entstehung Entwicklung und Geburt des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen,
die jeden einzelnen Vorgang
genau illustrieren. Dieses
einzig dastehende große
und umfangreiche Werk über
diese wichtigsten Fragen
gehört in jede Familie und
in die Hand der gesamten
heranwachsenden Jugend.
Namentlich muß es jede
Frau und jedes junge Mäd-
chen besitzen, 18 M. Viel-
farb. zerlegbares weiblich.
Schwangerschaftsmodell
8 M extra. Porto 4 M. Bei
Voreinsendung portofrei.
Zu beziehen vom **Faust-**
Verlag, Dessau 23.
[3019/12]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe
liefert in Größe
80/100 80/110
m. Band
od. Kette M 80 87
Sommerjoppen

schwarz-meliert 180 - 200 M.
grün Körper 220 - 240 M.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Preise freibleib. Versand nur Nachn.
[0621/26]

Baumschul Packmaschinen
System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul Packmasch. nen
System Schmid, für Post
und kleine Bahnballen
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei.
Robert Schmid, Köstritz 20
Thüringen. [765/14]

Hohenheimer Brühe

**Sicherstes und billigstes
Pflanzenschutzmittel**

grösste Verdünnungsmöglichkeit.

Hergestellt nach Vorschrift der Württemb. Anstalt für
Pflanzenschutz, Hohenheim.

Generalvertretung für Deutschland u. das gesamte Ausland

Wilhelm Pfitzer, G. m. b. H., Stuttgart.

Wiederverkäufer gesucht. Preise auf Anfrage. [768]

Obst- und Gemüse-Treiberei!

In schönster Lage Hessens an der Bergstraße (Mair-
Neckar-Bahn) bietet sich infolge Erteilung für Fach-
leute oder Liebhaber günstige Gelegenheit zum Erwerb
einer im vollen Betriebe befindlichen

Obst- (Weintrauben) und Gemüse-Treiberei.

Die Anlage umfaßt:
etwa 2500 qm unter Glas 8 gr. Weinhäuser mit
" 6000 " bestes Gartenland etwa 14 j. Reben bester
" 850 " Weinberggelände engl. Treibsorten.
Ernsthafte Interessenten wollen schnellstens Angebote
unter **E. W. 769** an das Geschäftsamt für die deutsche
Gärtnerei in Erfurt senden. [769]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

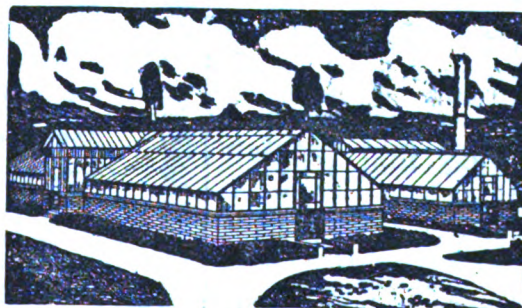
Junger Gartenbauarchitekt

(Proskauer) sucht sich mit 50-60 Mille an einem
Gartenbaubüro sofort oder später zu beteiligen. Zeugnis-
abschriften, Lebenslauf und Zeichnungen zu Diensten.
Angebote unter **A. G. 771** befördert das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [771/15]

2.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Frische Champignons

gesucht für laufende Abnahme.
Jede Quantität wird abgenommen.
Angebote unter **F. D. R. 237** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt am Main. [3029/15]



0609h/5]

Gewächshäuser

**Heizungsanlagen
mit Höntschkessel**

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507Knebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)

[0626/1]

GewächshausbautenWarmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt**Zander Landregen „Zala“**

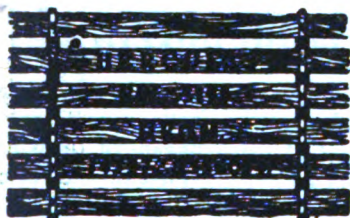
Ideale Großkochenberechnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61
2. Geschäft: Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

MEHLTAU an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Gemüsen, Salat, bekämpft m. sich. mit „Prä“-Schwefel der Feinste der Billigste. Probe-Postbeutel Mark 30,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 300,—, Kupfervitriol, Kunkel, Uranlagern, sowie sämtliche sonstige Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. [585/10]
Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 29.



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in **Altona** (Elbe)
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw.
in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon O. 1888.

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier 23,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad. Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

+ Eheleute + und kluge Frauen

sind ohne Sorge, wenn sie meinen ärztl. empf. Schutz gebrauchen. Nur einmalige Anschaff. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung

(Blutstock.) Aufklärungs-Prospekte gegen Rückporto.

— Versand diskret. —

Sanitätshaus [750/14]
Berlin-Schmargendorf.

+ Hyg. Gummiwaren und Bedarfsartikel!

Illustr. Preisliste auf Wunsch
kostenl. d. Willy Winkler,
Berlin O. 34. [661/a]

Geist und Geld regiert die Welt!

Verwerten Sie Ihre Ideen, Sie können viel Geld verdienen! Gute Anregungen für praktische Erfindungen bietet unsere Broschüre. Preis 3.—. Breveta, Berlin W. 9. Köthener Str. 36. [603/11]

Frauenwenden sich
vertrauensvoll
an

Fr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.

Ich bringe Euch Hilfe und neuen Lebensmut vielfach in einigen Stunden.

Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagten.

[621/11]

+ Zuckerkrank +

erh. Gratis-Brosch. nach Dr.
med. Stein-Callenfelds, Jean v
Werth-Apoth., Köln 37, Altermarkt.
[688/13]

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung,
Blutarmut, Bleichsucht usw.
meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. 1,— Vorein-
sendung. Preis 26.—, 36.—
Versand gegen Nachnahme.

C. Sievers [0532]
Drogist G. Thieme Nchf.
Bremen, Moselstr. 28.

Umsonst erhält jeder einen reichhaltig illustr. Katalog über

- Anzüge** für Beruf, Jagd u. Sport, Blusen, Lätewken, Offiziers-Breeches- und Reithosen, Kommiss-Tuchhosen, Bozener Jagd- und Loden-Mäntel, Wetter-Regen-Mäntel.
- Wetterfeste Jagd-, Sport- u. Reittstiefel**, doppelsohlige Jagd- und Touren-Stiefel, Sportschnürschuhe, Offiziers-Ledergam. Schaftstiefel, Militär-Schnürschuhe.
- Pläne-Säcke**, Mehlsäcke, Getreide- u. Kartoffelsäcke aus Flachs-, Drill-, Jute und Hanf-Leinen-Gewebe, Strohsäcke, Schlafdecken, eis. Bettstellen.
- Pferde-Sielen-Geschirre** für 1- und 2-Spanner. Kreuzleinen, Halfter, Stricke, Heubindeleinen.

Es ist Ihr Vorteil. wenn Sie sich vor Einkauf dieser Artikel mein. Preis-katalog kommen lassen.

Tausende Kunden, die immer wieder nachbe- stellen und meine Firma weiter empfehlen, sind der beste Beweis für Güte und Preiswürdigkeit. Schreiben Sie noch heute, es verpflichtet sie für nichts. Auch ein Lagerbesuch, sowie die weiteste Reise wird bei größerem Einkauf unbedingt lohnend sein. [0617a/14]

Koltermann, Versandhaus für den gesamten Land-wirtschaftsbedarf u. Sport, Berufs-Kleidung.
Berlin-Lichtenberg, W 17, Möllendorfstr. 94/95.

**Pflanzenwohl**

Außerst wirksam
und preiswert.
Sofort lösbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch

Otto Beyrodt,
Berlin-Marientelde.
[0543/19]

Inserieren bringt Gewinn!**COSAN**

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a, 10]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

Chrysanthemum späte Herbst- und Winterblüher.

Itzold's Goldiana, goldgelb, sehr spät. René Oberthür, weiß, spät. Berthe Lachaux, beste späte rosa, noch schön blühend im Februar. Aviateur Leblanc, beste frühe, rosa. Rayonnant, rosa, früh. U 21 (Daily Mail), große gelbe Convers. ab Ende April. Verlangen Sie Preisliste. Mein Chrysanthemumbuch erscheint Anfang Mai. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen. **Otto Heyneck**, Chrysanthemum-Spezialkulturen, **Magdeburg-Oranienburg**, Deutschland. [597/11]

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen; % 500 A, große Posten auf Anfrage, liefern in gesunder und wüchsiger Ware gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Der Preis gilt nur für Deutschland. 709/13
Gehr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kult., Quedlinburg a. H.

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrige veredelten Rosen Fuß- Halb- Hochstamm

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versandgeschäft, **Uetersen**, Holstein. [0881/34]

Rosen - Sortenliste für Herbst 1922

ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und portofrei zur Verfügung. 0623/32

L. Rödlger, Rosenkulturen,
Langensalza-Uhven in Thüring.

Die besten Chrysanthemum

in Handels- und Liebhabersorten meiner Wahl — mit Namen, einfache, frühblühende, großblumige und zum Überbauen — kräftige Ware 100 Stück A 100,—, 1000 Stück A 90,—. Massen- und Einfachblüher 100 Stück A 80,—, 1000 Stück A 700,—.

Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preisproschiert A 44,—, gebunden (Halbleinen) A 66,—, Porto A 3,—.

Otto Heyneck, Chrysanthemum - Spezialkulturen,
Magdeburg-Oranienburg,
Fernruf 1395, Postscheckkonto Magdeburg 5216. [597a/14]

H. Friedrich, Standengroßkulturen, Rastenberg, Thür.

Winterharte Blütenstand.
Frühlingsblumen, Alpen-,
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.
Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig,
auf Sandboden gez. % 120 A,
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. **Nauck & Seitz**,
Baumsch., **Plauen i. V.** 0599/6

Fordern Sie

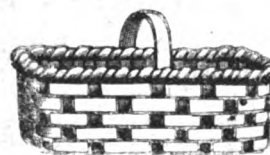
Illustriertes
Preisblatt
über

Gießkannen
Jede ge-
wünschte
Ausführung
prompt und
billigst lieferbar.

Karl Schulze
Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [0587b/8]

Efeu billig!

infolge Massenkulturen ein-
jährige Jungpflanzen bis
3 jährige Höhe, groß- und
kleinblättrig. Evonymus rad.
fol. var. Evonymus rad. Ke-
wensis. Evonymus myrthi-
fol. **Verica**. **Waldfarn**-
knollen. Katalog franco!
F. Borowski, Metternich (Mosel). [285/5]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinteruhmanns-
dorf b. Ziegenhain i. Sa. [0523]

Glück im Spiele beim Einnehmer Thiele

Die unter staatlicher Leitung und Kontrolle stehende große
Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
hat die Gewinne neuerdings ganz bedeutend erhöht und vermehrt.
Innerhalb 5 Monaten kommen zur Auslosung
306 Millionen Mark Gewinne.
Fast die Hälfte der Lose gewinnt. Höchstgewinn im günstigsten Falle

2 **2 500 000**
zu **1 000 000** zu **300 000**
zu **500 000** zu **200 000** Mk.
und viele andere große Gewinne

Ziehung 1. Klasse 27. u. 28. Juni 1922.

Achtel	Viertel	Halbe	Ganze
Mk. 15.60	31.20	62.40	124.80

Nicht nur Achtel und Viertel, sondern auch halbe und ganze Lose sind
in großer Auswahl vorrätig. Billigste Bestellung auf Zahlkarte. Bei Be-
stellung mit Postkarte Zahlung nach Wunsch entweder nach Empfang
der Lose oder unter Nachnahme.

Staatliche Lotterie-Einnahme
Otto Thiele, Charlottenburg 4
Leibnizstraße 64.
Bankkonto Deutsche Bank, Postscheckkonto Berlin 31161.
Amtliche Gewinnlisten werden zugesandt.

[4023, 15.]



Geölt. Fensterpapier
Schattenleinen
Feinst gemahl. Schwefel
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]

Höntsches - Kessel



der
Heizkessel
von
Weltruf!

Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[0609/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsmöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsches & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Inter- nationale



ROSENSCHAU HAMBURG

veranstaltet vom

Verein deutscher Rosenverandgeschäfte G. V.
Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle für Ausstellungszwecke:

OTTO BUSCHMANN, Hamburg 36, Stephansplatz.

Propagandaleitung:

HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO, Hamburg 19, Eichenstr. 48.

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!

1582/10

SOLBAR

 zur Bekämpfung
pilzlicher und tierischer Schädlinge
im Obst- und Gartenbau.

VENETAN

 gegen Blattläuse
an allen Garten- und Feldgewächsen.

 Ustin gegen Blutläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.
Uspulun zur Beizung von Sämereien.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

 Landwirtschaftliche Abteilung 0385e/15
Leverkusen bei Köln am Rhein.

PFLANZEN



KÜBEL

529/9

Rinderdung!

 (Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

 Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
in Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölfirnis
• Glaskannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

 Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Glaskannen, Glaserdiamanten**

 und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

 Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Mehltau

 auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzungen usw.

 Einfachste Anwendungsweise
durch Aufstäuben.

Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

 Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke
vorm. **Melster Lucius & Brüning**
Höchst a. Main. [630]

Abt. f. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

 durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:
Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleich-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute.
Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes
Material, trotz billigster gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

 Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:
Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis Francheti, Oxalis Depei (Glücksklee), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte prachttvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.

Gladiolen

	1 Gr. 10/12 cm % A	11. Gr. 8/10 cm % A
Halley, lachsf., bekannteste Schnitta.	140,—	90,—
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rispen	175,—	110,—
Francis King, scharl.-rot, begehrt. Sorte	200,—	125,—
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitta.	175,—	110,—
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt		110,—
Anny Wigmann, rosa, rot gefleckt	175,—	110,—
Brechleyensis, leuchtend scharlach	225,—	140,—
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rispen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Spiräen

	100 St. A	10 St. A
Gladstone, weiß, leicht zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Peach Blossom, blaßrosa, zum Treiben, extra stark Klumpen	800,—	90,—
Königin Alexandra, hellrosa, zum Treiben, extra starke Klumpen	800,—	90,—
Palmata rosea, fürs freie Land	300,—	35,—
flöre pleno, fürs freie Land	300,—	35,—

Paeonien

Albo pleno, reinweiß, früh	700,—	80,—
Duchesse de Nemours, extra weiß, Prachtsorte	700,—	80,—
Mr. Krelage, dunkelrot	700,—	80,—
Rosakönigin, die schönste rosa Paeonie	700,—	80,—

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau, weiß, gelb, gemischt, % A 550,—, % A 65,—.

Knollen-Begonien

	1 1/2-3 cm Durchm. % A
Einfach orange, großblumig, gute Größe	90,—
rot, " " " "	90,—
gelb, " " " "	90,—
rosa, " " " "	90,—
weiß, " " " "	90,—
Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	85,—
	3-5 cm Durchm.
rot, extra Größe	180,—
rosa, " " " "	180,—
gelb, " " " "	180,—
weiß, " " " "	180,—
orange, " " " "	180,—
gemischt, " " " "	170,—
	1 1/2-3 cm Durchm.
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe	130,—
rot, " " " "	130,—
gelb, " " " "	130,—
rosa, " " " "	130,—
weiß, " " " "	130,—
Prachtmischung aller Farben, gute Gr.	125,—
Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe	110,—

Iris germanica

Winterhart fürs Freie, Prachtmischung, alle Farben, % A 70, 10 St. A 8.

Phlox decussata

Prachtmischung aller Farben, extra stark, % A 400, 10 St. A 50.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind, empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme. Einfuhrbewilligung besorgen wir.

[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742.

Düsseldorf 54

Friedrichstr. 44.

Kleinwächter & Co.

Inb. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

Blütenstauden

Sumpfstauden, farbige winterharte Seerosen, Schnitt- Dekurations-Stauden, Alpine Felsenstauden, Freilandfarne. Echte Alpenrosen, feine Ziergehölze, Ranker. Neu erschienenes Preisbuch portofrei geg. Einsend. von A 20.— u. Rückerstattung bei Aufträgen von A 300.— [0549]

Kayser & Seibert, Großgärtner, Roßdorf b. Darmstadt.

Spart Samen und Zeit



Bayer's Reihensäer für Gartensaaten

Pflanzes d. Gemüsepflanzen unentgelt!

Preis mit Bodenlüfter M. 250.— gegen Nachnahme.

Macht sich in einer Woche bezahlt.

- Prospekt mit vielen Anser.
- Kennungsschreiben gratis.

Wilhelm Baler

Metalwarenfabrik

Stadler, E. Post Planegg (Bay.)

[265/4]

Tau-Regenapparat



Der beste automatische Kleinbe- regnungs-Apparat, für jeden Garten- Besitzer unentbehrlich.

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen.

Phänomenale Wachstumsfolge!

Große Ersparnisse an Arbeitslohn, Zeit- und Wasserverbrauch.

Fordern Sie Prospekt.

Apparat genügt für 300 qm Fläche.

Fabrikant: 673a 12

Carl Daiber, Stuttgart 54.



[0616/24]

Glaserkitt

für Gewächshäuser und Frühbeetenfenster, gar. rein.

Leinölfirnis Kitt.

la. Asphaltkitt für Eisen-

fenster, A. 275 per Zentner

o Fab., Nachnahme. Paul

Krause, Kittfabrik, Gör-

ltz, Trozendorfstraße 1.

gegründet 1890. [0323/1]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.



**REBENSCHEREN
★
VEREDLUNG-
★
UND GARTEN-
★
MEISER**

**HEINRICH
KNOPS**

**W. WINKEL
BEI SOLINGEN**

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.
Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [0325 b11]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten 1:1 Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

GLAS

**DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS**

[4017/9]



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**
Berlin-Tempelhof • Ringbahnstrasse 36a • Südring 3168



**S. KUNDE
& SOHN
DRESDEN**

Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München
Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]



**G. Wehner & Co., Hortl,
Berlin-Britz**
Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331
Gewächshausbau
außer Konvention. 638/12

Ronsdorfer Primula obconica

Immer noch unübertroffen. Sondersucht seit 34 Jahren.
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Standensämereien, auf Anfrage. [248/4]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhd.)

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8. M.,
Postkoll 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkoll 30
M., einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

**Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.**
Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dablen.
[0613/17]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtner.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preis. kostenl. [0252/1]

**Heizungsanlagen.
Frühbeetfenster.
Fensterrahmen.
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten

Liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Riesenblumiger Cyclamen-Samen,
mein Hauptspezialität, in besten Sorten und Pracht-
mischung von Mitte Juni ab.

Primula obe. gig. Neue Riesen-Prachtmischung,
1 g 70 M., 100 K. 25 M.

Primula obe. grdl. in Sorten, 1 g 70 M., 100 K. 25 M.,
Prachtmischung 1 g 40 M., 100 K. 25 M.

Primula chinensis flimbr. Morgenröte, Defiance
und andere Sorten, je 1 g 60 M., 100 K. 72 M.

Cinncrarien-Samen, grdl. maxima und nana,
edles Farbenspiel, rosea, azurea sang., 1 g 50 M.,
100 K. 30 M., Matador 1 g 100 M., 100 K. 60 M. [0630]

Asparagus Sprengeri, frische Saat, 100 K. 20 M.
p'um nana, frische Saat, 100 K. 40 M.

Begonienknollen, gefüllte Prachtmisch., 100 K. 125 M.
gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr).**

Nr. 16.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postcheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. Juni.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wird mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN

FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Chrysanthemen.

Sortimentsgärtnerei. Schau-
blumenkulturen. Jung- und
Mutterpflanzen-Versand.
Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14

Glaserkitt

für Gewächshäuser und
Frühbeetfenster, gar. rein.
Leinölfirnis Kitt.

1a. Asphaltkitt für Eisen-
fenster, M. 275 per Zentner
ab Fab., Nachnahme. Paul
Krause, Kittfabrik, Gör-
litz, Trotzendorfstraße 1.
gegründet 1890. [0323/1

Abraham Sluis,

Samenzüchter,

Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen
baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M.G. Schott

BRESLAU 17

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

[0536/1

Edelpilzbrut,

0593/7

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, 1a. Edelpilzbrut, p.kg. M.10,-

Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9,90

Ohne Porto u. Verp. Prosp.

gratis. Curt Schüller,

Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.

Cassel. [577/10

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleebäume

Ziersträucher

Rankpflanzen

Nadelhölzer

Weinreben

Stauden

Samen

Rosen

u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 14. Juni erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 16 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Sichtung des Dahlien-Sortiments. Von Richard Stavenhagen. — Unzuverlässigkeiten im Rosen-Versand. Von R. Satzger. (Mit Abbildung). — Erdbeertreiberei in Töpfen. Von Alfred Wagner. (Mit Abbildung). — Baumschul- und Erzeugerpreise. Von Serger. — In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten. Von Ewald Ernst. — Des Gärtners Tagebuch. Von Heinrich Herrforth. — Stellenangebote mit Deckadresse. Von Paul Vogel. — Aus den Vereinen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 17 werden spätestens bis Mittwoch, den 14. Juni, erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene Postkarten** können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Suche tüchtigen, selbsttätigen, unverheirateten

Gärtner

für Obst-, Beerenobst- und Schnittblumenplantagesow. Treibhaus, Zeugn. und Gehaltsansprüche an [735/14 A. Freilich von der Recke, Werder-Havel, Eduard-Lehmannstraße 11.

Für lebhaftes

Baumschulenbureau wird ein jüngerer, flotter

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672/12 Meldungen u. H. B. 672 bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt. 2. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschafts- u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Verheirateter Herrschaftsgärtner

für Gemüsebau und Blumenzucht bei freier Wohnung und Deputat sowie Gehalt nach Übereinkommen, ausgezahlt in tschechischen Kronen, wird zu sofort gesucht. Nur wirklich erstklassige Bewerber wollen sich melden. Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert unter „Berufsgärtner“ das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [736/14

2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gesucht möglichst lediger, tüchtiger

Privat-Gärtner oder Gärtnerin

in Treibhaus, Mistbeet- und Gartenarbeiten, sowie Gemüse- und Obstbau erfahren und gewöhnt selbständig zu arbeiten. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Angabe des frühesten Eintrittstermins, der Familien-Verhältnisse, sowie Gehaltsanspruchs b. freier Wohnung, freier Heizung, frei. Licht erb. an Fabrikbes. Breimer, Berlebur, in Westf. [789/15

Arbeitsfreudiger nicht zu junger

Gärtner

für Friedhofsgärtnerei und Baumschule (keine Gewächshäuser) mit Erfahrungen in Vermehrung und Aufzucht gesucht. Die Stellung ist dauernd. Lohn nach Tarif z. Z. 21,20 für 1 Stunde. Ausführliche Angebote an die Garten- und Friedhofsverwaltung Wanne in Westfalen. Der Gartendirektor Treutner. [841

Suche zum baldigen Eintritt einen **durchaus selbständigen**, in all. Zweig. der Topfpflkult. erfahr.

ersten Gehilfen

nicht unter 28 Jahren. Gehaltsansprüche bei guter freier Station erb. an J. W. Hellbach, Gartenbaubetrieb, Herzogenrath (Reinland). [815/16

Dasselbst werden auch 2 **tüchtige Baumschulgehilfen**, sichere Veredler, gesucht.

I. Gehilfen

für die Abteilung Garten-Architektur zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen firm in allen Landschaftsarbeiten sein u. über Personen selbständig disponieren können. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten an „Hortulux“ Luxemburgische Gartenbau-A.-G., Luxemburg. [785/15

Jüngerer, tüchtiger, unverheir. GEHILFE,

der in der Lage ist, eine mittlere Handelsgärtnerei selbständig zu führen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Erfahrung und gute Leistung im Gemüsebau, Landschaft, Topfpflanzenkultur (Spez.: Cyclamen, Hortensien und Schnittgrün). Bedingung. Freie Wohnung, Heizung, Licht und Verpflegung. Angenehme Dauerstellung bei Bewährung zugesichert. Spätere Übern. nicht ausgeschl. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an [810

O. Delnes, Hanau (Main) Anhalterweg 8.

Samenhandlung in Süddeutschland sucht für 1. Aug. oder später einen **gewandten jüng. Herrn als**

Verkäufer.

Derselbe muß im **Samenfach** durchaus bewandert sein und gut mit der Kundschaft umgehen können. (Süddeutscher bevorzugt). Kenntnisse in Kleintierzucht und Vogelzucht erwünscht. Angebote unter W. P. 821 bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. 2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen. [821

Obergärtner gesucht.

Es wird für einen Gartenbaubetrieb in der Nähe Kölns eine durchaus tüchtige zuverlässige, in allen Topfpflanzen, Freilandkulturen und Treiberei erfahrene **erste Kraft** gesucht. Wohnung vorhanden, eventuell Teil-Beköstigung. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen u. Referenzen wollen sich melden. Auch werden noch

ZWEI JUNGE GEHILFEN

die sich in Topfpfl. weit. ausb. wollen, eingestellt. Gefl. Angebote unt. W. W. 828 bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. in Erfurt. 2. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen. [828

Gartentechniker

mit Kalkulation und Rechnungsw. durch- aus vertraut, guter Praktiker, Disponent und Pflanzenkenner, auch zeichner. befähigt, in dauernde Stellung zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Referenzen oder Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. [828]

Wilh. Rühnick, Gartenarchitekt, **Dresden-A. 24**, George Bährstraße 2. Anruf 40771.

Tüchtiger jüngerer

**Baumschul-
gehilfe,**

flotter Veredler, in dauernde Stellung gesucht. Kost und Wohn. im Geschäft. Eintritt sofort. Angeb. zu richten an **Zaun & Bellinghausen** Baumschulen Uthweiler-Oberpleis Rheinland. [773/15]

**Botanischer Garten
Freiburg im Breisgau**

Ein tüchtiger

Gehilfe

der in allen Warmhauskulturen bewandert ist und nachweisbar ein guter Kultivateur ist, wird zum 15. Juni gesucht. Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an Gartenverwalter **H. Warnecke**. [803]

2 jüngere

Gehilfen

für Topfpflanzen bei freier Wohnung ges.

W. Berg, Bremen,

Hastedter Heerstraße 172 [806]

Siehe sofort jüngeren

Gehilfen

für Topfpflanzen und gem. Kulturen. Angebote nebst Gehaltsforderungen bei fr. Wohnung und Kasse erbittet **Otto Anschütz**, Gartenbaubetrieb **Gotha**. [807]

Zu sofortigem oder baldig. Eintritt

Gärtnerin

gesucht für Topfpflanzenkulturen. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich in Topfpflanzenkulturen weit. auszubilden. Angebote mit Gehaltsansprüchen b. freier Kost und Wohnung erbittet **Hugo Moldrickx**, Versandgärtnerei Kinderhaus bei Münster in Westfalen. [880]

Gesucht werden

2 Gehilfen

zum 15. Juni, auch früher. Ein erster nicht unter 24 J. firm in Topfpflanzen, Frühbeete, Zimmer- und Tafeldekoration. Ein zweiter, welcher schon 1 Jahr Gehilfe ist. Angeb. mit Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnisabschr. versehen, einr. an d. E. v. Kramsta'sche Garten-Verwaltung, Mitzlerstr. 1, Kreis Löwenberg in Schlesien. Station: Mauer-Waltersdorf. [818]

I. Gehilfe,

durchaus tüchtig, evangl., Ende 20er, ledig, möglichst Baumschulist, für sofort in beste Dauerstelle bei hohem Gehalt gesucht. Ausführl. Bewerbungen erbittet **F. Borowski**, Versandgärtnerei **Metternich** bei Koblenz. [808/16]

Lehrling

kann eintreten. Freie Wohnung und Verpflegung, sachgemäße Ausbildung.

G. W. Uhink, Bühl (Baden). [813]

Obergärtner, theoretisch geb., besonders in Pflanzenzucht als **Betriebsleiter**

von Züchterfirma gesucht. Ang. unter **M. Z. 814** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Baumschul-

gehilfe mit guten Kenntn. sofort oder 15. Juni für dauernd. Stell. ges. Anfangsgehalt bei freier Station 600 M. monatlich. Baumschule **Haufe, Berlin-Zehlendorf**. [817a]

Kultivateur,

I Kraft, unverheiratet, nicht unt. 25 Jahre, für Cyclamen, Hortensien, Chrysanthemum, Primelkulturen etc. für bald oder später gesucht. Oberschlesien bei gleicher Eignung bevorzugt. Gehalt zur Zeit monatlich 3800 Mark. Meldungen erbittet die Fürstlich Plessische Gartenverwaltung **Emanuelsgen, Pöln. Oberschlesien**. [833]

Suche sofort einen: anständig., ordnungsliebenden

Gehilfen

nicht unter 20 Jahren mit lückenlosen Zeugnissen und Bild. Angeb. mit Gehaltsforderungen bei fr. Station an **R. Selbst**, Obergärtner, Schloßgärtnerei **Grabau** Post Sülfeld, Bez. Hamburg. [831]

Lediger
G Ä R T N E R

oder
G Ä R T N E R I N ges., für mittl. Gutsgarten zum 1. Juli oder früher Gehalt 1000. v. **Dowler, Hasselburg** bei Flechtingen, Bezirk Magdeburg. [836]

Verheirateter Gärtner

mit Führerschein IIIb, oder welcher Lust hat, das Autofahren zu erlernen, für 1. Juli 1922 für Villenhaushalt gesucht. Schöne Dienstwohnung vorhanden. Angebote unt. **J. 8652** an **Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz**. [4026]

Suche zu sofort in Gemüse- und Obstzucht erf. ledig.

Gärtner

für herrschaftlichen Garten. Zeugn. und Gehaltsanspr. **Montgelas, Godesberg**, Kaiserstraße 5. [832]

Suche für mögl. bald einen jungen, strebsamen

Gehilfen

für Topfpflanzenkulturen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an **G. Wien, Wedel b. Hamburg**. [822]

Gesucht zum sofort. Eintritt einen ordentlichen tüchtig.

Gärtnergehilfen,

der keine Arbeit scheut, für Gurken, Freilandkultur und Nelkenzucht, bei guter freier Station. Angeb. mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten an **Franz Wiesengrund**, Gartenbau, **Gut Berg**, Station: Neumarkt a. Rott. Oberbayern. [829]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsw. erfolgt, verboten.

**(Ausland Luxemburg)
Selbst. fleißiger Gehilfe**

für meine neuerrichtete Gärtnerei, 3 Häuser, Warmwasserheizung für Topf- und Marktpflanzen, zum 1. Juni gesucht. Selbiger muß firm in Kranz- und Blumenbinderei sein und eventuell den Chef vertreten können. Kost und Verpflegung im Hause. Leute, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einreichen an **Jos. Jungblut, Blumengärtner, Luxemburg, Bonneveg**. [728/14]

Stellengesuche

Junger, strebsamer

Gehilfe,

17 1/2 Jahr alt, ausgelernt bei **J. Lambert & Söhne** in Trier, sucht Stellung in größerer Handelsgärtnerei zum 20. Juni oder später zwecks weiterer Ausbildung. Angebote erbeten an **Joh. Steffes, Trier**, Paulinsstraße 13 (bei Zugführer Gabler). [784/15]

Landschafter u. Baumschulist

I. Kraft, 2 S. m. Köstritz, selbständ. nach Zeichnung arbeitend, ebenfalls tüchtig im Baumschulfach, sucht sof. Stellung in städtischem od. größer. Betrieb. Zeugnisse zur Verfügung. Anschriften mit Gehaltsangeboten unter **K. G. T. 835** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [835] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Strebs., selbständg.**Gärtner,**

Deutschböhme, 30 Jahre alt, led., i. Topfpfl., Freilandkult., Treib., Gemüse, Obstbau u. Parkpfl. bewand., sucht sof. Stellung in Deutschland od. sonstiges Ausland. Gute Jahreszeugnisse stehen zu Diensten. Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten an **Emil Huschina**, Gärtner in **Golleschau**, Post Deutsch-Horschowitz (Böhmen). Tschechoslovakischer Staat. [656] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

28 Jahre alt, mit vollständiger prakt. und theoretischer Ausbildung, besitzt staatl. anerk. Lehrbefähigung. Seit 4 Jahren erfolgreicher selbst. technischer und kaufmänn. Leiter eines Grossbetriebes, welcher Edelobstbau, Erdbeeren, Wein, Pfirsich, Bohnen, Gurken, Tomaten, Spargel, Rosen- und Gemüse-Treiberei, sowie Topfpflanzen und Gemüsebau betrieb, sucht, da Besitzer gestorben, zum 1. Juli od. spät. einen selbst. Wirkungskr. als Obergärtner, Gartenlehrer od. Vertreter i. d. Samenbr. Ang. unt. Fachmann 796 befördert das Gesch. für die d. Gärtnerei in Erfurt. [796] 2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

**Junger
Gehilfe,**

nat. gesinnt, sucht sofort oder später Stellung. Ausgeb. in Topfpflanzenkult., Mistbeetreiberei, Gemüsebau, Baumschnitt u. Bindi. Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet **Fritz Lengfeld, Rückers**, Kreis Glatz, Feldhäuser. [798]

Gärtner, 28 Jahre alt, mit Gymnasialbildung, kaufm. u. prakt. sowie theoret. im Gartenbau ausgebild., sucht zum 1. Sept. 22. Stellung als

**Expedient, Buchhalter
und Korrespondent**

in großer. Gartenbauunternehm. d. In- od. Auslandes. Angebote unter **R. U. 839** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [839] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

38 Jahre alt, verh., 1 Kind, prakt. und theor. auf dem Gesamtgebiet des Gartenbaues gebild., sucht zum 1. 10. 22., früher od. spät. geeigneten, selbständigen Wirkungskreis. Vorzügliche langjährige Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Geff. Angebote unter **O. L. 824** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [824] 2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumen-
schnitt, für Gruppen und Blumenbeete,
zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für
Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe**
der Aussaat- u. Blütezeiten umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Junger Gartenbauarchitekt

(Proskauer) sucht sich mit 50—60 Mille an einem
Gartenbaubüro sofort oder später zu beteiligen. Zeugnis-
abschriften, Lebenslauf und Zeichnungen zu Diensten.
Angebote unter **A. G. 771** befördert das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [771/15]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

DIREKTOR

eines Verbraucherverbandes (Gartenbesitzer)

und Geschäftsführer

einer G. m. b. H. (Pflanzenschutzmittel) mit Büro
in Groß-Berlin, Fernspr., Personal u. Vertreterstab

sucht

zur besseren Ausnutzung seiner Organisation ein

Filialbüro

für Firma, die Gartengeräte, Gärtnerei-
bedarf oder ähnliches herstellt,

zu übernehmen.

Suchender ist Berufsgärtner, k. beste Referenzen
aufweisen, ist ein erfolgreicher Werbefachmann u.
in der Lage, hervorragendes zu leisten. Bearbeitet
werden hauptsächlich die Provinzen Brandenburg,
Pommern, Schlesien, Sachsen und Mecklenburg.
Angebote unter **A. B. 809** befördert das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [809]

2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut).

Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang.

Aufnahme neuer Schüler: 4. Oktober 1922.

Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem
erheblichen Zuschuß zu den Anhaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

[0298b/13]

Holl. Gemüsebau!

Gebild., ev., 27 Jahre alter
Spezialist für sämtl. Glas-
kult., sucht nach mehrjähr.
Praxis im holl. Gemüsezent
(Westland) n. entwicklungs-
fähige Stellung in intensiv.
Betriebe. Theor. Ausbildung
auf landwirtsch. Hochschule,
deutsch. u. holl. Gemüsebau-
schule. Mündl. Rücksprache
nach Rückkehr August od.
September. **W. Drange,**
Loosduinen. (Süd-Holland)
Columbusstraat 29. [800]

Junger, strebsamer

Gehilfe,

20 Jahre alt, sucht zur
Ausbild. Stellung in guter
Rosen- u. Staudengärtnerei.
Angeb. an **Fritz Witte,**
Crefeld, Bismarckstraße. [827]

Ausgel. Gärtner

mit Kenntn. in Topfpflanz.,
etw. Bird. u. Freiland, sucht
zur weit. Ausbildung, baldige
Stell. Umg. Magdeb. bevorz.
Kurt Thorbrygger, Magde-
burg, Pfeifersberg 10. [3031]



[0616/24]

Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinteruhlmanns-
dorf b. Ziegelheim l. Sa. [0523]

Gartenbautechniker,
31 Jahre alt, Absolv. höh.
Lehranst., in gut. Stell., 3
Zimmerwohn., mod. Mobilar
u. schöner Garten vorhand.,
würscht Bekanntsch. mit
Dame 25—30 Jahr. zw. spät.

Heirat.

Etw. Vermögen Bedingung.
Gartenlieb. und Gärtnerin
bevorz. Nur ernstgem. An-
geb. unter **825 „Trautes**
Heim“ bef. das Geschäfts-
amt für die d. Gärtnerei in
Erfurt. [825/16]

Das Geheimnis

für den Erfolg vieler Geschäfte
liegt in der Entfaltung einer recht
großzügigen und wirkungsvollen

REKLAME

Die beste Reklame für ein jedes
Geschäft ist ein gutwirkendes
Inserat. Auf die Größe kommt es
nicht an, auch kleine Anzeigen ver-
fehlen nie ihre Wirkung, wenn sie
in der richtigen Zeitschrift erschei-
nen. Möllers Deutsche Gärtner-
Zeitung ist das bedeutendste und
älteste Fachblatt, daher das beste
Ankündigungsorgan. Fordern Sie
Kostenanschlag für Ihre Inserate.

Verlag von Möllers Deutscher
Gärtner-Zeitung

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung).
Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10 Juni 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Calceolaria hybrida grandiflora.

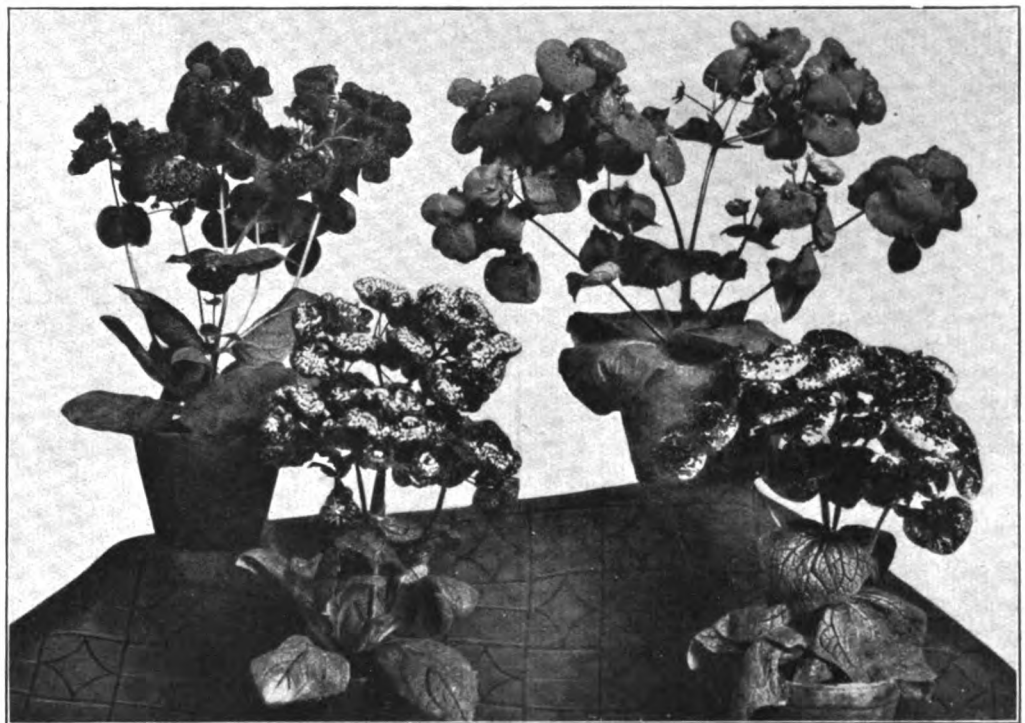
Ein Beitrag zu der Forderung: Mehr einfache Kulturen, die wenig Heizung verlangen.

Mit Recht wird heute geklagt über die immer mehr zunehmenden Schwierigkeiten, hervorgerufen besonders durch die großen Preissteigerungen der Kohle, zum andern durch die Blumeneinfuhrgefahr aus dem Süden, die dem Handelsgärtner droht. Es ist ja nun schon oft, besonders auch in dieser Zeitschrift auf Kulturen aufmerksam gemacht worden, welche sich durch schnelle Heranzucht zu verkaufsfertiger Ware und durch wenig Wärmebedürftigkeit im Winter als lohnend erweisen. Leider ist von einer Umstellung oder Anpassung noch wenig zu merken. Dem Zwang der Not wird man aber auch hierin bald mehr Rechnung tragen müssen.

Durch diese Zeilen will ich auf eine Pflanze hinweisen, welche in ihren Lebensbedingungen ganz den Forderungen der Zeit entspricht. Es ist *Calceolaria hybrida grandiflora*. Diese, in ihrem farbenprächtigen Blütenschmuck prangende Pflanze verdient es, weit mehr in Kultur genommen zu werden. Besonders spricht dafür auch die Zeit ihrer Blüte im März-April, wo ein gewisser Mangel an billigen Topfblumen herrscht. Absatz wird diese Calceolarie mit ihrer eigenartigen und interessanten Blütenform, sowie dem herrlichen Farbenspiel, ob hell oder dunkel, einfarbig, getigert, gestreift oder getuscht immer finden.

Zur Kultur kurz folgendes: Schwierig ist dieselbe wohl nicht, wenn sie auch eine gewisse Aufmerksamkeit erfordert. Feuchte, kühle Luft und im Frühjahr genügenden Schatten sind Lebensbedingungen, die zum Gedeihen der Calceolarien notwendig sind. Diese können wir ihnen aber ohne Schwierigkeit bieten. Das Gießen im Frühjahr erfordert allerdings etwas Vorsicht, diese ist schon dadurch begründet, daß die unteren Blätter dicht auf dem Topf aufliegen und somit eine schnelle Übersicht sehr erschweren.

Die Aussaat der großblumigen Calceolarien erfolgt Juli-August. Die mit Heide- oder Lauberde gefüllten Schalen erhalten einen gut schattigen Standort. Der sehr feine Samen wird dünn gestreut und leicht mit grobem, sauberem Sand eingedeckt. Nach ungefähr vierzehn Tagen erfolgt die Keimung. Man läßt die Sämlinge etwas erstarken

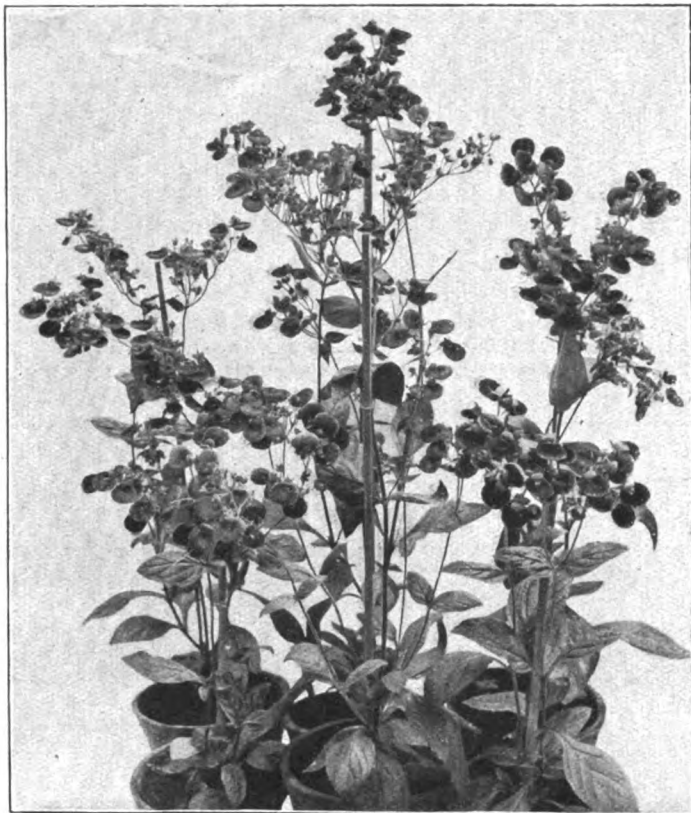


Calceolaria hybrida grandiflora.

Ein Beitrag zu der Forderung: Mehr einfache Kulturen, die wenig Heizung verlangen.
In den Kulturen der Fürstlich v. Pless'schen Gartenverwaltung, Liebichau (Schlesien), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

und vereinzelt sie dann wieder in eine leichte Erdmischung. Ein kühler, schattiger und luftiger Standort ist schon von jetzt an zu geben. Ein nochmaliges Umstopfen wird sich bald als notwendig erweisen. Im September pflanzt man die nun kräftigen Pflanzen in 8—9 cm weite Töpfe, in welchen sie den Winter über stehen bleiben. Die Erdmischung verbessere man durch eine nahrhafte, gut verrottete Mistbeeterde. Der geeignetste Platz ist jetzt ein Hängebrett im Kalthause. Fleißig lüften, sobald das Wetter es erlaubt, die Pflanzen nicht zu naß halten, sind weitere Voraussetzungen. Die Temperatur betrage höchstens 4° C. Ja, sogar einige Grad Kälte von kurzer Dauer schaden den Calceolarien nichts. Die größte Aufmerksamkeit lenke man aber darauf, daß kein Ungeziefer auftritt. Die grüne Blattlaus stellt sich sehr leicht ein. Viel Verdruß und Schaden erspart man sich durch rechtzeitiges Räuchern mit Tabakstaub.

Sobald das Wachstum wieder einsetzt, gewöhnlich schon Ende Februar, versäume man nicht, das letzte Umstopfen vorzunehmen. Die Töpfe nicht zu groß, dafür aber eine um so nährhaftere Erde verwenden. Dieselbe kann aus Laub-, Kompost-, Rasen- oder gut verrotteter



Calceolaria racemosa hybrida (Neuheit 1921).

Aus den Kulturen der Firma Haage & Schmidt, Erfurt,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Mistbeeterde mit reichlich Sand zusammengesetzt sein. Darin sind die Calceolarien jetzt nicht anspruchsvoll. Die Hauptsache, wie schon erwähnt, die Erde ist nahrhaft und durchlässig. Durch Beimischung von Hornspänen oder -mehl kann man sie noch verbessern. Bei nun stärker wirkender Sonne muß immer rechtzeitig schattiert, sowie Sorge für ständig feuchte, kühle Luft getragen werden. So behandelt, erhalten die Calceolarien ein flottes und gesundes Wachstum.

Die Abbildung Seite 125 zeigt sehr gut, daß solche Pflanzen sehr dankbare und schöne Blüher sind. Sie beleben unsere Kulturen durch ihre unzähligen Farbentöne ganz ungemein. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, der so herrlichen Pflanze viele neue Freunde zu gewinnen.

Wilhelm Ressel.

Calceolaria racemosa hybrida (Neuheit 1921).

Diese brauchbare Neuheit habe ich zu verschiedenen Malen in den Kulturen der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, blühend gesehen und sie auch im Jahrgang 1920 Seite 218 dieser Zeitschrift in einem Bericht über eine Blumenschau der Erfurter Gärtnervereinigung kurz beschrieben. *Calceolaria racemosa hybrida* hat eine den strauchartigen Calceolarien (*C. rugosa*) ähnliche Wuchs- und Blühart, doch unterscheidet sich die Neuheit in der Form des Blütenstandes durch ein, man möchte sagen, prankenartiges Vorschieben der Blütentrauben. Gelbe und braunrote Farben herrschen unter den *Racemosa*-Hybriden vor. Diese Calceolarien sollen bei langer Blütendauer besonders auch gegen Läuse sehr widerstandsfähig sein, was auf die Klebrigkeit des Laubwerks zurückgeführt wird. Als dankbarer Topfblüher, auch wie die *Rugosa*-Sorten zu Gruppenschmuck verwendbar, häufig bis spät in den Herbst hinein blühend, sei sie an Hand des obenstehenden Bildes hier nochmals empfehlend hervorgehoben.

Gustav Müller.

Einjährige Staticeen.

Auch als Winterkultur in ungeheizten Häusern.

Entschieden die schönste aller einjährigen Staticeen ist *Statice Suworowi*. In Bau und Wuchs der *Statice superba* nahestehend, ist sie jedoch bei weitem schöner. Die reich mit Blüten garnierten Rispen sind von einer leuchtend hellrosa Färbung, welche in Karmin übergeht. Sie erscheinen nach und nach in einer Zahl von 10 bis 15 Stück auf jeder Pflanze in einer Länge von 30 bis 45 cm und 20 bis 25 mm breit. Die wellenförmigen, graugrünen, verhältnismäßig kleinen Blätter liegen flach auf dem Boden und sind durch die zahlreichen Blütenrispen fast verdeckt. Es gewährt wirklich einen ganz prächtigen Anblick, ein ganzes Beet dieser hübschen Pflanze in voller Blüte zu sehen. Das Ganze ist alsdann eine einzige Masse von blendend Karminrosa. (Abb. I, Seite 127)

Statice superba unterscheidet sich von vorhergehender nur durch schwächere Rispen und hellrosa Tönungen. Es ist entschieden der *Suworowi* der Vorzug zu geben. Es sind beide gut, aber *Suworowi* ist doch die schönste und lebhafter gefärbtere. Aussaat ins warme Mistbeet.

Übrigens fanden wir die *Statice* auch in einem Hause als Frühblüher. Letzten Sommer standen Tomaten darin, und als das Haus ausgeräumt und während des Winters nicht besetzt war und wir jetzt daran gingen, das Haus im Mai zurecht zu machen für Sommerkultur, fanden wir blühende *Statice Suworowi* vor. Es mag dies ein Fingerzeig sein für den, der sich mit der Kultur auch anders befassen kann als nur den Sommer über.

Haage & Schmidt.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

9. Das Beste in dunklen Farbentönen.

Bisher haben wir uns ausschließlich mit hellen Farben, sogenannten Lichtfarben beschäftigt. Nächst diesen interessieren den Blüher die Sorten in dunkelsten Tönen von Purpurrot, Schwarzrot und Braunrot am meisten. Vor zwei Jahrzehnten war *Matchless* eine Zeit lang als dunkelste Schnittsorte besonders beliebt. Einige Jahre später folgten die beiden englischen Sorten *Night* und *Uncle Tom*, erstere schwärzlich purpurrot, letztere ausgesprochen braunrot oder schwärzlich kastanienbraun. Diese Sorten sind inzwischen längst durch deutsche Züchtungen übertroffen. Der besseren Übersicht halber werde ich zunächst die Sorten besprechen, wo der dunkle Ton noch an Purpurrot gebunden ist. Das führt uns allmählich zu den dunkelsten Sorten und von diesen wieder abwärts vom Dunklen zum Hellen, zu Braunrot.

Obwohl ich alle unbestimmten Farben aus meinen Besprechungen zunächst ausscheiden möchte, will ich mit einer weniger bekannten eigenartig schönen Sorte beginnen, die zwar nicht ausgesprochen einfarbig ist, aber doch hierher gehört, nämlich *Amazona*. In der Blume von *Amazona* verbindet sich dunkelstes Purpur oder Pflaumenblau mit helleren Tönen von Karmin und Violett. Trotz ihrer Schönheit hat diese Sorte nur vereinzelt Verbreitung erlangt, da sie in Wuchs- und Stieleigenschaften nicht befriedigte. Die Engelhardt'sche Züchtung *Heimweh* ist eine in Stiel und Wuchs und auch in der Form der Blume verbesserte *Amazona*. Bei *Heimweh* sind auch die drei Farben in der Blume besser zueinander abgestimmt. Vor etwa 10 Jahren erhielten wir in *Blaustrumpf* die bisher blaueste Dahlie. *Blaustrumpf* ist auch heute noch nicht übertroffen, und für Liebhaber dieses Farbentones wenigstens als Schnittsorte warm zu empfehlen. Die etwas stark hervortretende grünliche Mitte stört bei der Blume nicht. Einen ähnlich grünen Knopf haben übrigens mehrere Dahlien, die trotz dieses Schönheitsfehlers unbedingt zu empfehlen sind. Sowohl *Heimweh* wie *Blaustrumpf* sind ziemlich breitpetalig. In *Amarant* (P.) haben wir dagegen wieder eine sehr feinstrahlige Edeldahlie, die den besten englischen Sorten in der Form an die Seite zu stellen ist. *Amarant* ist, wie der Name andeutet, schwärzlich amarantrot gefärbt, das heißt die Blume zeigt ein dunkles Blutrot mit einem starken Einschlag von Karmesinrot, wie die

Stengel und Blütenähren von *Amarantus caudatus*. Andere ältere Sorten in dem gleichen Farbenton stehen in der Form und in der Farbe und auch in den Wuchseigenschaften der genannten nach, so auch die in der Färbung sehr ähnliche *Generalfeldmarschall Mackensen* (N. 1916).

Ich komme nun zu den dunkelsten Sorten dieses Farbengebiets. Unter den Züchtungen des letzten Jahrzehnts nimmt hier *Hamlet*, eine Sorte dänischer Abkunft, zweifellos die erste Stelle ein. Das dunkle Schwarzrot zeigt im Gegensatz zu den später zu nennenden, mehr nach Braun getönten Sorten einen ausgesprochenen Purpurschimmer, neigt also nach Blau und nicht nach Braun. Die ältere englische Sorte *Aunt Chloë* besitzt eine ähnliche Tönung steht aber in den Wuchseigenschaften bei weitem hinter unseren deutschen Sorten und auch hinter *Hamlet* zurück. *Hamlet* blüht reich und ziemlich früh; unter den Edeldahlien haben wir keine bessere schwarzrote, tiefdunkle Sorte für den Schnitt. Die vor zwei Jahren eingeführte *Schwarzrot* (P.) ist noch einen Ton dunkler; die Blumen sind fast schwarz, der mahagonifarbene oder dunkelblutrote Nebenton tritt fast gänzlich zurück; immerhin wirkt diese düstere Tönung mehr eigenartig als schön. Ich wenigstens ziehe etwas heller gefärbte Sorten, wie *Hamlet*, *Oberforstrat Stock* und selbst noch hellere Sorten, wie *Emmy*, vom reinen Schönheitsstandpunkte vor, obwohl *Schwarzrot* im übrigen schon wegen ihrer großen Blühwilligkeit eine sehr brauchbare Sorte ist. Mit *Oberforstrat Stock* geht es in der Farbenskala wieder abwärts zu Braunrot und Blutrot, aber auch in dieser Sorte finden wir noch Anklänge an Karmesin und Purpur. Eine sehr schöne Dahlie in Form und Farbe, wie auch in der Haltung der Blumen, nur leider etwas spätblühend! *Oberforstrat Stock* ist eine der wenigen Züchtungen von Haage & Schmidt, aber wie alle von dieser Firma verbreiteten Sorten etwas Besonderes!

Nun zu Braunrot! Als Verbesserung von *Uncle Tom* kam vor mehr als einem Jahrzehnt *J. A. Jackson* auf den



Einjährige Staticeen.
I. *Statice Suworowi*.

Markt. Diese englische Sorte ist auch heute noch ziemlich verbreitet. Als Schnittsorte ist sie recht annehmbar. *Fernand Olivet*, eine wenig verbreitete Dahlie nord-amerikanischer Herkunft, ist indes eine gute Verbesserung von *J. A. Jackson*, ein guter Wachser und früher und reicher Blüher.

Eine deutsche Züchtung von 1916, *Warschau* (P.) gehört in der Farbe zur gleichen Gruppe wie *J. H. Jackson*, nur ist die Blume bedeutend kleiner und zierlicher, eine Eigenschaft, die in Verbindung mit dem vorzüglichen Stiel oft für den Blühter sehr erwünscht ist. Trotz einzelner abweichender Urteile — die Farbe verblaßt mitunter etwas bei Trockenheit — möchte ich *Warschau* als Massenschnittsorte auch insbesondere für kleinere Gärtnereien warm empfehlen. Derartige Früh- und Massenblüher haben wir noch nicht allzu viel!

Unter den im Versuchsgarten der Dahliengesellschaft in Dresden ausgepflanzten Neuheiten von Junge, Hameln, hat mir *Ith* ganz besonders gefallen. Die mittelgroße Blume ist sehr edel und zierlich gebaut, gut gestielt und die dort gezeigten Pflanzen blühten sehr reich. Die Farbe ist ein ausgesprochenes Kastanienbraun, ähnlich, aber dunkler und reiner als bei der älteren deutschen Züchtung *Emmy*. Obwohl mehr als ein Jahrzehnt im Handel, ist *Emmy* nicht allzusehr verbreitet, dennoch halte ich sie für eine der besten älteren braunroten Sorten. In dem dunklen Braunrot der Blume schimmert indes das leuchtende Rot oder Blutrot etwas mehr durch als bei den beiden zuletzt genannten Sorten. *Emmy* ist jedenfalls eine dankbare Sorte für alle Zwecke, obwohl sie an Reichblütigkeit einigen neueren deutschen Züchtungen aus den letzten 3—4 Jahren nachsteht.

Wiederum eine Stufe heller ist das Braunrot oder Blutrot bei Sorten wie *Erbprinz Reuß* und *Floradora*, die vor 10—15 Jahren ziemlich verbreitet waren. Neben guter Form



Einjährige Staticeen.
II. *Statice superba*.

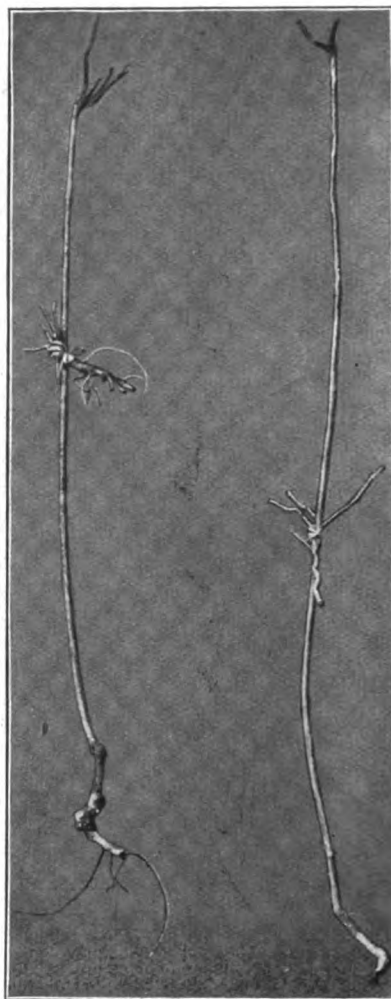
In den Kulturen der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

zeichnen sich beide auch durch gute Blütenhaltung und straffe Stiele aus. Von neueren deutschen Sorten aus diesem Farbgebiet wäre *Ernst Severin* zu nennen, eine Dahlie, die sich in dem trockenen Sommer 1921 recht gut bewährte, aber als Schnittsorte in der Form wohl nicht allen Ansprüchen genügen dürfte. Auch hier sind es wieder zwei Züchtungen Engelhardts, denen eine gute Zukunft vorausgesagt werden kann, und die sowohl für Gartenschmuck als auch zum Schneiden auch verwöhnten Ansprüchen entsprechen dürften. Zunächst *Herzblut*, eine mittelhohe Dahlie, die bei der letzten Dresdener Schau in dem Farbgarten Aufsehen erregte. Dann die etwas hellere, auch höher wachsende *Muttersegen*. Letztere kommt im Farbton und auch im Bau der Blume der eben genannten älteren deutschen Sorte *Erbprinz* *Reuß* am nächsten, ist aber in jeder Beziehung verbessert. Als Gruppensorte ist *Herzblut* schon im Hinblick auf den niedrigen Wuchs vorzuziehen. Mit *Herzblut* haben wir auch einen guten Ersatz für die alte *Rother*, die wohl reich blühte, aber in der Form und Füllung zu wünschen übrig läßt. *Herzblut* sowohl wie *Rother* sind beide als echte Zwergdahlien anzusprechen.

Alle bisher genannten Sorten waren echte Edeldahlien. Die Auswahl von Hybriddahlien im dunklen Farbgebiet ist nicht allzu reich. In Dunkelpurpur will ich nur *Purpurkaiserin* nennen, eine Wolf'sche Züchtung von fabelhafter Reichblütigkeit, die Farbe ist aber für eine Massenverwendung fast zu düster. Eine sehr ansprechende Farbe hat sodann *Epoche* (N.), bei der das Purpur schon wieder nach Weinrot getönt ist. *Epoche* ist eine richtige Riesendahlie, sehr gut gestielt, blüht allerdings nicht so reich, wie man dies von einer Massenschnittsorte erwartet. Es ist eben eine auserlesene Sorte für besondere Zwecke, zum Beispiel wird man zum Füllen großer Vasen in passender Kontrastfarbe kaum eine wirkungsvollere Sorte finden. Der gleichen Meinung war die Inhaberin eines Blumengeschäfts einer mitteldeutschen Stadt, deren Urteil in Blütnerkreisen als maßgebend anerkannt wird. Diese Bemerkung erachte ich schon deshalb als angebracht, als die Bindegeschäfte, die mit Durchschnittspublikum arbeiten, gegen Sorten in dunkleren Tönen von Purpur und Lila immer eine starke Abneigung haben und diese als „zu blau“ ablehnen.

In Dunkelbraun haben wir nur zwei Hybriddahlien von Wert, *Wilna* und *Deutsche Treue*, erstere eine Züchtung von Pape & Bergmann von 1917, letztere ein Jahr später von C. Engelhardt in den Handel gebracht. In Form und Farbe bestehen zwischen beiden Sorten nur ganz geringfügige Unterschiede; *Deutsche Treue* ist nur um ein wenig dunkler und scheint im Wuchs etwas niedriger zu bleiben. *Wilna* ist in ihren Wuchseigenschaften etwas sehr von Boden- und Feuchtigkeitsverhältnissen abhängig, das heißt sie wird bei längerer Trockenheit knopfig, während ein Übermaß von Feuchtigkeit und Nährstoffen leicht zu üppigen, die Blüten verdeckenden Blattwuchs erzeugt. Hätte die Sorte diesen Fehler nicht, dann würde ich sie unbedingt als die schönere von beiden bezeichnen. Die Form der leicht geschweiften, breiten Blütenblätter in Verbindung mit der außerordentlichen Größe und der guten Haltung läßt die Blume noch edler erscheinen als bei *Deutsche Treue*. Der Farbenton wird treffend als dunkelmahagonifarben bezeichnet.

Von großblumigen Balldahlien wäre *Diplomat* als in der Farbe zu den eben beschriebenen Sorten passend



Unzuverlässigkeiten im Rosenversand.
Gute und schlechte Ware.

Links: Teschendorffs III. Wahl.

Rechts: Von einer anderen Firma als
I. Wahl gelieferte Hochstamm-
und niedrige Rosen.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-
Zeitung.

zu nennen; bei *Ekkehard* und noch mehr bei *Glanzstar* überwiegt wieder der Purpurton in der braunen Grundfärbung.

Reicher ist die Auswahl bei den kleinen Ball- oder Pompondahlien: *Ruby* zeigt ein kräftiges Purpurkarmin, *Regulus* ist schon wieder einen Ton dunkler und würde am ehesten zu der Hybriddahlie *Purpurkaiserin* passen. *Censor* ist ausgesprochen pflaumenblau und im Farbton feiner als *Regulus*, jedenfalls eine Sorte, die die höchste Beachtung des Blütners verdient. *Mohrenkind* vermittelt den Übergang zu den dunkelsten Tönen, unter diesen ist *Darkest of All* besonders zierlich und von gesättigstem Schwarzbraun. *Arthur Kerley*, *Cyrill* und *Donald* sind schöne Vertreter der Farbgruppe Dunkelbraunrot. Noch mehr nach Karmesinrot neigen *Little Mary Ladybird* und die besonders zierliche *Little Gem*, während *Arthur West*, die als erdbeerfarben bezeichnet wird, kaum noch zu den dunklen Sorten zu rechnen ist. Wer ein engeres Sortiment dieser kleinsten dunklen Bälle wünscht, dem empfehle ich *Censor*, *Darkest of All* und *Cyrill* als die drei besten; sie sind auch untereinander deutlich verschieden.

Auch die Klasse der Rosetten-Dahlien ist neuerdings um wertvolle Sorten in dunkelbraunen Farbentönen bereichert. *Gartendirektor Stämmler* (B.) ist eine außerordentlich reichblühende und widerstandsfähige Sorte, die im Farbenton zur Gruppe der zuletzt genannten Edeldahlien, *Erbprinz* *Reuß*, *Herzblut* usw. paßt. Es ist eine jener Sorten, die durch ihren grünlichen Knopf auf den ersten Blick von ähnlichen Dahlien zu unterscheiden ist; dieser Knopf erinnert bei dieser Neuheit lebhaft an die Blüten dunkler Helichrysum und trägt zweifellos dazu bei, die Wirkung zu erhöhen. Anklänge an *Gartendirektor Stämmler* zeigt die Ansorge'sche Paeonien-Dahlie *Dompfaff*. Für diese ist die grüne Mitte ebenfalls kennzeichnend;

die voll erblühte Blume ist jedoch lockerer gebaut und die Blühwilligkeit ist bei weitem geringer entwickelt als bei der eben beschriebenen zinnienblütigen Dahlie. *Gartendirektor Stämmler* wird durch Titus Herrmann Nachf., Liegnitz, verbreitet.

Unzuverlässigkeiten im Rosen-Versand.

Gute und schlechte Ware.

Wenn man gezwungen ist, in der Eile Ware zu bestellen von Firmen, deren Leistungsfähigkeit man nicht kennt, kann es vorkommen, daß man tüchtig dabei reinfällt.

Das erlebte ich dieses Frühjahr. Da ich dringend Rosen gebrauchte und mein sonstiger Lieferant zu weit entfernt lag, wandte ich mich in der Not an eine nähere Firma und bestellte durch Telephon 30 hochstämmige sowie 50 niedrige Rosen erster Wahl. Es wurde mir am Telephon Lieferung von „la Ware“ versichert.

Als die Rosen eintrafen, hätte ich sie am liebsten zurückgeschickt, aber da die Kundschaft drängte, verkaufte ich die Hälfte, die als Mittelware mit gut zu benennen war, der Rest etwa 15 hochstämmige und 25 niedrige, waren unverkäuflich. Ich ersuchte die Firma um Preisermäßigung, da ich gezwungen bin, die Rosen aufzuschulen und es noch fraglich ist, ob sie bei der schlechten Bewurzelung weiter kommen. Aber mir wurde die Antwort, ich möchte die Rosen alle zurücksenden; wußte doch die Firma genau, da ich angegeben hatte, nur 15 hochstämmige und 25 niedrige Rosen seien unverkäuflich, daß ich ihren Wunsch nicht erfüllen konnte.

Da mir nun nichts anderes übrig blieb, versuchte ich, die Ware weit unter Preis an den Mann zu bringen, aber auch dieses gelang mir nicht, sondern die Kundschaft nahm die inzwischen eingetroffenen Rosen Tetsendorffs, die unbeanstaltet völlig geräumt wurden.

Der Wahrheit gemäß und durch Zeugen kann ich beweisen, daß die Rosen auf Abbildung Seite 128 links Tetsendorffs III. Wahl und rechts die mir als I. Wahl gelieferten Hochstamm- und niedrigen Rosen sind.

Diese Zeilen nur zur Warnung an die gesamten Kollegen, um nur bei leistungsfähigen Firmen zu beziehen.

Ich bin gern bereit, auf Wunsch jedem mitzuteilen, von welcher Firma ich so schlecht bedient worden bin.

R. Satzger, Obergärtner, Sängers Gärtnerei, Klingenthal in Sachsen.

Erdbeertreiberei in Töpfen.

Wohl eine der besten Erdbeeren zum Treiben in Töpfen ist *Sieger*. Ich habe schon Versuche mit anderen Sorten, *Deutsch Evern* und dergleichen gemacht, aber der *Sieger* kommt keine gleich an Tragbarkeit, Größe und Geschmack. Die vorstehende Abbildung zeigt einen Satz *Sieger*; schon Mitte März wurden die ersten Früchte reif.

Ich verwende nur zweijährige Pflanzen zum Treiben und pflanze dieselben im August gleich in größere Töpfe. Dann unter Glas gestellt und wenn sie durchgewurzelt sind, wieder die Fenster abgenommen, im Spätherbst wenig gegossen, frostfrei überwintert, Anfang Januar zum Treiben aufgesetzt, reichlich gegossen, mit öfteren Dünggüssen nachgeholfen, so hat man die besten Erfolge im Ertrag.

Alfred Wagner, Obergärtner der Schloßgärtnerei Kunzendorf.

Baumschul- und Erzeugerpreise.

Stellungnahme zum Artikel „Was Zahlen bedeuten“.

In einem Aufsatz „Was Zahlen bedeuten“ stellt Herr Saathoff in Nummer 21 der Gartenwelt einen Zahlenvergleich auf, der sich nicht verallgemeinern läßt. Berlin ist nicht Deutschland und Deutschland ist nicht nur Berlin. Ich will hier hauptsächlich zu dem Punkt über Preise der Baumschulerzeugnisse Stellung nehmen.

Nach seiner ungeheuren Preisangabe „Apfelhochstämme 75,—“ und „Birnenhochstämme 80,— Mark“, muß jeder Fernstehende, der so etwas liest, denken, die Baumschulbesitzer müssen Unsummen von Geld verdienen und mehr oder weniger mehrfache Millionäre werden oder sein. Zur Berichtigung möchte ich nur anführen, daß der beste Hochstamm vor dem Kriege 1,50—1,80 kostete und nicht 2,50 Mark. Die Mindestpreise für Verkauf an Private waren vom Bund Deutscher Baumschulbesitzer Frühjahr 1922 für Apfelhochstämme auf 35,— und für Birnen auf 40,— Mark festgesetzt worden. Nun dürfte wohl Herrn Saathoff auch bekannt sein, daß die Baumschulen größtenteils ihre Massen an Wiederverkäufer absetzen, die wiederum



Erdbeertreiberei in Töpfen.

Ein Satz der Erdbeersorte *Sieger*, Mitte März die ersten Früchte reifend.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

20 % Rabatt erhalten. Also verkauft der Erzeuger seine Produkte zu 28,— bzw. zu 32,— Mark. Frachten, Verpackung, Verdienst der Zwischenhändler darf eben nicht als Verdienst des Baumschulbesitzers angesehen werden. Ich habe noch keinen Apfelhochstamm zu 75,— Mark in den Baumschulbetrieben angeboten gesehen. Es ergibt sich daraus nicht eine Steigerung um das 30fache, wie Herr Saathoff angibt, sondern nur eine Steigerung um das 18—20fache. Mit dieser Steigerung sind Produktionskosten, einschließlich Verzinsung der Grund- und Bodenfläche kaum gedeckt, ohne der oft schädigenden Witterungseinflüsse zu gedenken, die mitunter beträchtlichen Schaden anrichten und dadurch einen Ausfall von Einnahmen nach sich ziehen.

Ein verkaufsfertiger Baum steht 4—5 Jahre, ehe er Geld bringt. Außerdem arbeitet der Baumschulbesitzer mit größeren Bodenflächen, hat dauernd die Quartiere zu wechseln, um nicht minderwertige Ware, die durch Degeneration an Wert eingebüßt haben, auf den Markt bringen zu müssen. Also muß genau gerechnet werden, um eine Verzinsung des Betriebskapitals sicherzustellen. Ein Handelsgärtner zieht in seinen Häusern Jahr für Jahr seine bestimmte Menge Pflanzen heran und setzt sie meistens noch im selben Jahre ab, hat also bares Geld sofort wieder in den Händen, wenn er nicht planlos wirtschaftet. Es tritt daher eine Verzinsung bei ihm viel schneller ein, auch arbeitet er mit kleineren Flächen und weniger Lohnkräften. Warum nehmen wir nicht die Getreidepreise als Grundlage für unsere Preisbildung an! Das Publikum würde wohl zuerst zurückhaltender im Kaufe sein, sich dann aber schnell an die veränderte Preislage gewöhnen und gewöhnen müssen.

Auf jeder Versammlung des Verbandes Deutscher Gartenbaubetriebe wird doch, sobald es sich um Gewerbesteuerfragen, Arbeitszeit und sonstige schönen Verordnungen von oben herab handelt, aus tiefster Brust gerufen unerhört! wir gehören doch mit unsern Betrieben zur Landwirtschaft. Also meine Herren, dann jammern und klagen Sie auch nicht über geschäftstüchtige Fähigkeiten der Baumschulbesitzer. Vor allen Dingen gebe man seine wirtschaftspolitische Unwissenheit und Berufsfremdheit nicht dadurch zu erkennen, daß man höchst überflüssigerweise dazu beiträgt, den unter den einzelnen Berufsgruppen bestehenden kleinlichen Konkurrenzkampf

zu verschärfen. Der Neid muß fallen! Die Unterbietung im Preise ist eins der häßlichsten und verderblichsten Übel im gärtnerischen Geschäftsleben. Gesunde Preispolitik nach landwirtschaftlichen Grundsätzen zu treiben ist dem Erwerbsgartenbau bitter nötig. Man denke nicht immer an Preisabbau, sondern an Stabilisierung der Betriebe. Wer heute nicht rechnen kann, der geht zu Grunde und wer durch Preisdrückerei denkt und erhofft, sich Scheinvorteile und Gewinne zu erwerben und doch am Jahresabschluß zu dem Resultate kommt: „ich habe nichts verdient, der Betrieb hat zu viel verschlungen“, der darf auch nicht klagen über schlechte Zeiten. Ihm geschieht nur recht, wenn er abwirtschaftet, denn solche Betriebe bilden den Krebschaden des gesamten deutschen Gartenbaues. Der Annäherung an die Weltmarktpreise und dem Valutaverhältnis der Mark muß Rechnung getragen werden.

Was nützt Organisation usw., wenn jeder macht, was er will! Der Gärtner besitzt zu wenig organisatorische Erziehung gegenüber anderen Berufsgruppen. Engerer Anschluß an die landwirtschaftlichen Organisationen wird dem Gartenbau mehr Rückhalt und Existenzmöglichkeit gewähren. Der Bund Deutscher Baumschulbesitzer ist besser organisiert, das steht außer Zweifel, aber auch er müßte eine reine Scheidung vornehmen zwischen Baumschulartikelhändler, die sich zwar Baumschulbesitzer nennen und doch keine sind, sondern nur die Vorteile hinnehmen, die ihnen geboten werden; er müßte diese Mitglieder aus seiner Mitte ausscheiden, dadurch würde er noch mehr Ansehen und Stoßkraft erhalten. Die Nachfrage nach Baumschulerzeugnissen ist naturgemäß größer, weil Obst- und Gemüsebau neben der landwirtschaftlichen Produktion als Hauptfaktor des deutschen Wirtschaftslebens anzusehen sind.

Nun noch einige Worte über einen weiter in dem genannten Bericht herangezogenen Punkt:

Fachbücher und Fachpresse.

Fachbücher kommen heute viel zu viel in den Handel. Wer soll sich die Werke alle kaufen? Im Grunde genommen steht in jedem Buch dasselbe, nur etwas umschrieben usw. Mehr Papiersparris wäre hier am Platze. Selbst wenn die Preise der Bücher im Verhältnis zu den Herstellungskosten nicht zu hoch sind, so ist doch die Ausgabe für den Einzelnen, sei er Geschäftsinhaber oder Angestellter, viel zu hoch. Bei den heutigen teuren Lebensverhältnissen hat einer nicht das Geld übrig, sich jeden Monat ein neues Werk für weit über 100 Mark zu kaufen. Nehmen wir uns die Lehrhefte von Herrn Janson zum Vorbilde, dieselben sind kurz, sachlich, verständlich und inhaltreich geschrieben und dazu sehr preiswert. Ein solches kleines Werk wird guten Absatz finden, und jeder Fachmann liest es mit Interesse und vor allem mit Verständnis. Kurz und inhaltreich, preiswert muß auch hier zur Zeit die Losung heißen.

Unsere gesamte deutsche Presse einschließlich Fachpresse leidet schwer unter den heutigen Zeitverhältnissen. Wir wissen das alle. Jeder vernünftige Fachmann wird auch zugeben, daß die Fachpresse unbedingt zur Lebensfähigkeit unseres Berufes notwendig ist und er wird selbst zur Einsicht kommen, daß eine Fachzeitschrift, die vor dem Kriege vierteljährlich 2,50 Mark kostete, heute nicht mit einer Steigerung von 800% auskommen kann, sondern, um leistungsfähig zu bleiben, gut 30 bis 40, ja 50 und 60 Mark, je nach Ausstattung und Wert, vierteljährlich kosten kann.

Herr Saathoff hätte die Preistabellen nicht aufzustellen brauchen, denn es weiß Jeder, wie die Preise einst waren und heute sind. Hinter dieser ganzen Aufstellung der Preistabelle, die zum Teil nicht stimmt und sich nicht verallgemeinern läßt, zumal Berlin nicht die allein seligmachende Stadt und gärtnerische Berufszentrale ist, soll doch weiter nichts wie eine Vorbereitung der Leser sein auf die künftige Erhöhung der Bezugsgebühren. Warum so wie die Katze um den heißen Brei gehen? Warum nicht Offenheit: es geht mit dem bisherigen Bezugspreis nicht mehr! Jeder vernünftige Berufsgenosse wird von selbst zugeben, daß eine Erhöhung ganz selbstverständlich ist.

Dem ganzen Artikel entnimmt man, wenn man zwischen den Zeilen liest, auch ein kurzsichtiges Auspielen eines Berufszweiges gegen einen anderen.

Serger, Naujeningken (Ostpr.)

In welcher Weise kann der Baumschulbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten? Von Ewald Ernst (Fortsetzung von Seite 122).

Richtige Wahl der Unterlage.

Wie der Baum in der Krone echt sein muß, so muß er es auch in der Wurzel sein. Ein Fehler in der Wahl der Unterlage ist nie mehr gut zu machen und hat schon manchem die Lust am Obstbau verleidet. Es ist hier noch manches zu bessern, und auch da kann und muß der Baumschulbesitzer einsetzen. Eine Zusammenstellung der gebräuchlichen Unterlagen beweist, daß wir bei manchen Obstarten noch nicht das Richtige gefunden haben. Aber auch bei solchen Unterlagen, die wir jetzt schon für bestimmte Arten und Formen verwenden, kann noch viel gebessert werden. Ein genaues Vergleichen zeigt uns zum Beispiel, daß der *Verbesserte französische Splittapfel* noch durchaus nichts Einheitliches ist. Ebenso ist es auch mit andern Unterlagen, die ungeschlechtlich vermehrt werden. Vergleiche zeigen, daß diese kleinen Abweichungen oft von großer Bedeutung für das Weitergelingen des Baumes sein können. Es heißt also auch hier, genau wie bei den Mutterpflanzen, Zuchtwahl treiben und nur besonders gute Spielarten in Vermehrung nehmen.

Oft wird es nötig sein, für bestimmte Gegenden Spielarten herauszuzüchten, die an besondere Boden- und Klimaverhältnisse angepaßt sind. Dazu gehört Beobachtung von Bäumen, die unter sonst für die Obstart an sich nicht sehr geeigneten Verhältnissen gut gedeihen. Ich erinnere hier an das eine Pfirsichspalier im Stoll-Park in Proskau, das auf dem schweren Letteboden dort gut gedeiht, was sicher auf die besondere Eigenart der Unterlage zurückzuführen ist. In der „Deutschen Obstbauzeitung“ beschrieb Baumschulbesitzer Rosenthal, Rötha, vor einigen Jahren einige sehr alte Pfirsichbüsche (ich glaube 90 Jahre alt). Hier hat sich Herr Rosenthal bemüht, durch Verletzung der Wurzel, die Unterlage zum Austreiben zu bringen, wie es auch in Proskau geschehen ist. So gewonnene Unterlagen können, wenn sie sich durch Zwischenbau erprobt, auch an andern Stellen bewährt haben, eine große Bedeutung für den Baumschulbetrieb und somit auch für den deutschen Obstbau gewinnen. Am einfachsten ist diese Auslese, wie schon erwähnt, bei den ungeschlechtlich vermehrten Unterlagen, wie zum Beispiel beim *Paradiesapfel*, beim *Splittapfel*, bei der *Quitte*. An solche Unterlagen ist wohl hauptsächlich der Anspruch zu stellen, daß sie die Edelsorte leicht annehmen und auch für die Dauer gut weiter ernähren, daß sie eine frühe und reiche Tragbarkeit bewirken, und daß sie eine gute Bewurzelung zeigen. Bei *Quitte* und *Paradiesapfel* ist auch noch darauf zu achten, daß möglichst auch solche Unterlagen herausgezüchtet werden, die auch strengere Winter noch gut überstehen und nicht unter dem unbeschädigten Edelholz wegfrieren.

Schwieriger ist es schon bei den sogenannten Wildlingen, einen guten gleichmäßigen Bestand zu erhalten, mit Ausnahme vielleicht der echten hellrindigen Vogelkirsche. Ein Wildlingsquartier zeigt im Frühjahr meist große Unterschiede in Bezug auf Austrieb, Bildung von Kurztrieben, Größe der Blätter usw. Alles das hat großen Einfluß auf die spätere Weiterentwicklung des Baumes, auf den Eintritt der Fruchtbarkeit usw. Hier möglichst gleichmäßige Wildlinge, das heißt solche mit möglichst gleichem Blut, soweit es unsre Obstbäume zulassen, zu erhalten, müßte Bestreben des Baumschulbesitzers sein. Es dient das einmal ihm selbst zum Vorteil, denn bei den mehr gleichmäßigeren Unterlagen werden die Bäume gleichmäßiger fertig und somit auch die Schläge gleichmäßiger geräumt. Seiner Kundschaft ist auch gut gedient; die Bäume haben alle in Bezug auf die Unterlage den gleichen guten Wert in sich. Meines Erachtens ist es am besten, wenn der Baumschulbesitzer in seinem Betrieb nur Samen einer bestimmten gut geeigneten Sorte zur Wildlingsgewinnung aussäet. Wenigstens

hat er dann die Gewähr, daß diese zum mindesten von der Mutterseite her gute Eigenschaften mitgebracht haben.

Ein weiterer Fortschritt wäre es dann noch, wenn der Baumschulbesitzer an maßgebenden Stellen anregen und durchsetzen könnte, Bäume, die anerkannt gute Unterlagen liefern, an entlegenen Straßen und Plätzen anzupflanzen, wobei ihm die Ernte oder wenigstens der Samen davon zur Verfügung gestellt wird. Diese Anpflanzung gilt besonders für die echte glattschäftige Vogelkirsche.

(Fortsetzung folgt.)

Des Gärtners Tagebuch.

In dieser geschätzten Zeitschrift ist schon viel über die Ausbildung des jungen Gärtners geschrieben worden. Man hat Fortbildungsschulen und Fachklassen errichtet, um den Lehrlingen auch etwas theoretische Kenntnisse beizubringen. Das ist schon ein ganz bedeutender Fortschritt zur Hebung des Gärtnerstandes. Die beste Grundlage eines Wissens, das sich aber ein junger Gärtner aneignen muß, bietet ein sauberes und gewissenhaft geführtes Tagebuch.

In das Tagebuch werden alle vorkommenden Arbeiten eingetragen. Dabei ist ein bloßes Aufzählen derselben möglichst zu vermeiden. Die genaue Angabe der Sorten, Erdmischungen, Pflanzenkrankheiten, sowie gemachte Beobachtungen müssen darin Platz finden. Wird das Tagebuch in diesem Sinne geführt, so erhält man jederzeit einen genauen Einblick in die einzelnen Kulturen. Zum Beispiel: Am 30. 8. 20: Aussaat von *Cyclamen persicum*. Erdmischung: 2 Teile Lauberde, 1 Teil Torfmull, 1 Teil Sand. Die Kästen werden zur Verhütung von Moos und Algenbildung mit Sand überstreut. Zum Schutze gegen die Sonne wird die Aussaat mit Papier zugedeckt. Am 14. 9. 20: Cyclamen gehen gut auf. Am 22. 10. 20: Cyclamensämlinge das erste Mal pikiert in Abständen von 4 cm in die gleiche Erdmischung. Am 15. 1. 21: Cyclamensämlinge das zweite Mal pikiert, in die Erde etwas weniger Sand. Am 27. 2. 21: Cyclamensämlinge gejätet. Am 5. 4. 21: Kasten gepackt zu Cyclamen. Kasten einen Tag liegen gelassen. Am 7. und 8. 4. 21: Cyclamensämlinge in Töpfe gepflanzt. Erdmischung: 3 Teile Lauberde, 1 Teil Torfmull und 1 Teil Sand, eine kleine Gabe Hornmehl, usw.

Tagebuch für die Woche vom 15. 2. bis 21. 2. 1922.

Wetter	Arbeiten
15. Früh 3° — R. Erwärmung mittags 3° + R. Abends wieder kälter.	In den Gewächshäusern wurden folgende Aussaaten gemacht: Am 15. 2.: Weiß-, Rot- und Welschkraut, sowie Blumenkohl, Salat und Radies in Handkästchen gesät. Die jungen Pflänzchen werden dann ins Frühbeet verstopft.
16. Früh 1/2° — R. Am Tage Erwärmung auf 3° + R. Abends wieder kälter.	Petunien in folgenden Sorten: <i>Erfordia</i> , <i>Veilchenblau</i> , <i>Purpurea</i> . Großblumige Sorten: <i>Purpurkönig</i> , <i>Prinzessin von Württemberg</i> , <i>Nana</i> und <i>Brillantrosa</i> .
17. Früh 5° — R. Herrlicher Rauheif. Mittags 2° + R. schön. Abends 1° — R.	Am 20. 2.: <i>Gloxinia hybr. grandiflora</i> in den folgenden Sorten: <i>Deutschland</i> , <i>Kaiser Wilhelm</i> , <i>Feuerkönig</i> , <i>Waterloo</i> und <i>Défiance</i> . Erdmischung 3 Teile Torfmull, 1 Teil reiner Sand. Die Kästchen werden mit sauberen Glasscheiben, und dann mit Papier zugedeckt. <i>Chabaud</i> -Nelken in drei Sorten. Tomaten: <i>Early Sunrise</i> , <i>Frühste von Lyon</i> und <i>Erste Ernte</i> .
18. Früh 2° — R. Südwind, Regen. Mittags 3° + R. Abends 1° + R.	Pelargonien und Winterlevköjen verpflanzt.
19. Früh 1 1/2° — R. Witterungsumschlag. Bei 2° + R. leichte Schneefälle.	1 Satz Goldlack zum Treiben ins Kalt- haus gebracht. 1 Satz Schnittlauch ins Warmhaus ge- pflanzt.
20. Früh 0° R. Bei Südwind leichte Schneefälle. Mittags 4° + R. Tauwetter. Abends 3° + R.	1 Satz Hyazinthen im Warmhaus auf- gesetzt.
21. Früh 1/2° — R. schön. Mittags 4° + R. Südwind. Abends 2° + R.	Frühbeetkasten gepackt. 8 Fenster mit Salat <i>Böttner's Treib</i> bepflanzt. 4 Fenster mit Karotten <i>Gonsenheimer Treib</i> besät. 4 Fenster mit Salat <i>Matkönig</i> pikiert.

Wenn man in dem Tagebuche blättert, so muß man sämtliche Kulturen verfolgen können, erst dann erfüllt es seinen Zweck. Es kommt nun in der Hauptsache darauf an, das Tagebuch übersichtlich zu gestalten, die einfachste Art ist die wochenweise Eintragung. Vorstehend eine Seite aus meinem Tagebuch.

An meine Ausführungen setze ich das Schlußwort:
Das Tagebuch muß Gemeingut aller jungen
Gärtner sein! Heinrich Herrforth.

Stellenangebote mit Deckadresse.

Vor längerer Zeit waren „Die Stellungsangebote als Zeitungsanzeigen mit Deckwortadresse“ Gegenstand einer Besprechung im württembergischen Landesarbeits-Ministerium.

Das württembergische Landesamt für Arbeitsvermittlung hatte ein Verbot solcher Anzeigen angeregt. Es handelte sich für das Arbeitsministerium darum, die Stellung der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, sowie der Zeitungsverleger zu dieser Frage zu erfahren.

Die Arbeitgeber zeigten keinerlei Geneigtheit zu diesem Verfahren. Ein Gewerkschaftsvertreter begründete die Ansicht, daß die gewerblichen Arbeiter kein Interesse an solchem Verbot haben, während die Vertreter der kaufmännischen und technischen Arbeitnehmerverbände eine Reihe von Gründen für den Erlaß des Verbotes vorbrachten.

Dem stellenlosen Kaufmann usw. entstände dadurch, daß er sein Angebot oft mit Bild, Rückporto und Zeugnisabschriften, die häufig nicht zurückgesandt werden, ziemliche Aufwendungen.

Der Vertreter der württembergischen Zeitungsverleger erklärte: Er stimme mit den stellensuchenden Kaufleuten usw. darin überein, daß der Empfänger der Bewerbungen verpflichtet sei, nicht nur Bilder und Zeugnisabschriften zurückzusenden, sondern auch den Bewerbern von der Besetzung der Stellung Mitteilung zu machen. Er versprach den Mitgliedern seines Vereins zu empfehlen, die Auftraggeber von Deckadressen auf diese Rückgabepflicht hinzuweisen. Er rate jedoch dringend von dem Verbot ab, das für Arbeiter wie Arbeitnehmer schädlich sei, da die Geheimhaltung oft durch dringende Gründe gezwungen sei. Der Erfolg war, daß das Arbeitsministerium das Verbot für Württemberg nicht erließ, aber in Erwägung zog, ob das vorgetragene Material geeignet ist, den Erlaß eines Verbotes solcher Anzeigen bei der Reichsregierung zu veranlassen, da die einseitige Behandlung in Württemberg für die württembergische Presse von Nachteil sei.

Wie steht es nun bei uns? Hat der gärtnerische Arbeitnehmer Interesse an solchem Verbot? Ich glaube der größte Teil, mindestens aber jeder ältere Gehilfe, Privatgärtner und gärtnerische Beamte wird mit dem kaufmännischen Vertreter übereinstimmen. Wer weiß nicht, wieviel unnötige Schreiberei nur dadurch verloren geht, daß nicht einmal Ort oder Gegend in solchen Anzeigen angeführt werden. Wer hat nicht schon kostbare Zeichnungen, Artikel, Beschreibungen und anderes mehr eingebüßt, die für ihn kaum mehr erlangbar waren? Wieviele, hauptsächlich jüngere Kollegen, die noch Originalzeugnisse einsenden, werden dieser verlustig, die sie nie mehr erlangen können und so des Nachweises ihrer lückenlosen Berufsbeschäftigung verloren gehen? Wer muß sich hauptsächlich unter solchen Deckadressen verbergen? Doch größtenteils Firmen, die ihren Namen aus Bequemlichkeit oder irgend einem scheuen Grunde verheimlichen. Von jedem Arbeitnehmer wird verlangt, daß er seinen lückenlosen Lebenslauf durch Zeugnisse belegt, er soll noch Referenzen angeben usw., kurz, er soll sein Wirken und Leben klar wie ein offenes Buch vorlegen, und dann wird von der anderen Seite verlangt, daß er nicht einmal weiß, wem gegenüber er dies tut. Einem Gehilfen usw., der unter Offerten anonciert, wird meistens keine Antwort zuteil oder höchstens von Stellenvermittlern oder sogenannten Bruchstellen. Das sind Mißstände, die beseitigt gehören. Bedenke man nur: eine Stellung wird als frei bekanntgegeben, ohne daß man weiß, wo sie ist, wie sie geartet ist, was dort geleistet werden muß usw. Ist es da nicht ein Unding, sich überhaupt zu bewerben! Denn man weiß ja nicht einmal, ob man diese Stelle ausfüllen kann, wie weit sie einen beschäftigt, ob Nebenarbeit möglich, ob die Umzugsverhältnisse und andre Dinge im Bereich der Möglichkeit liegen. Dem Suchenden ist es möglich, über die Bewerber alle möglichen Auskünfte in beliebig langer Zeit einzuziehen, (vergleiche auch meine Ausführungen über „Vertrauliche Empfehlungen“ in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1915, Nr. 24. Der Bewerber dagegen erfährt rein gar nichts. Das ist zweierlei Maß, das beseitigt gehört. Was nützt eine Versprechung des Vertreters der Arbeitgeber, daß er darauf dringen will, daß seine Organisationen ihren Mitgliedern empfiehlt, die eingesandten Papiere zurückzusenden, wenn es heute Körperschaften ja sogar Behörden nicht einmal

tun. Und welcher großer Nachteil liegt darin, daß man einen engagiert und zwei oder drei in Reserve hält, um Ersatz zu haben im Falle es sich herausstellt, daß politische Anschauung, Gesinnungs- und Gewissensangelegenheiten nicht den Wünschen entsprechen! So was fällt dort, wo Namenunterschriften vorhanden sind, weg, denn dort kann man sich erkundigen, ob die Stelle noch offen oder besetzt ist. Auch kann man vor Bewerbung Rücksprache mit seinem derzeitigen Chef nehmen, eine nochmalige Bewerbung bei einmaliger Absage, wie auch Bewerbungen um schon innegehabte Stellen fallen meistens weg und dergleichen mehr.

Ferner wie steht es dort, wo man unter Deckadresse eine Kraft sucht und die alte nur behält, bis man andere gefunden? Da steht der Arbeitnehmer vor der Entlassung, ohne zu ahnen, daß man seiner längst überdrüssig ist. Besonders in Privatgärtnereien sind die Besitzer meist mehr in die diplomatischen Gepflogenheiten eingeübt als wie ein Mann, der täglich mit der Natur und ihren offenen Geheimnissen zu tun hat.

Eine Gefahr wäre allerdings bei solchem Verbot vorhanden, nämlich die, ob sich dann nicht wieder die berufsmäßige Stellenvermittlung in den Vordergrund schieben würde, was teilweise einen gleichgroßen Krebschaden wie die Anzeigen unter Deckadresse für unsern Beruf bedeuten würde. Es müßte deshalb ein Verbot mit dem anderen Hand in Hand gehen, um diese Übelstände zu beseitigen. Ich empfehle den Arbeitnehmer-Organisationen zu diesen Fragen Stellung zu nehmen, um in ganz Deutschland diese Fragen einheitlich zu lösen und auf ihre Gewerkschaften einen Druck ausüben zu können. Ich glaube, daß gute Geschäfte bei Suchung ihres Personals ihren Namen nicht zu scheuen brauchen. Sagte doch einmal der verstorbene Heinrich Neubronner sen., in Firma Gebrüder Neubronner, Neu-Ulm: „Die von unserm Geschäft hinausziehenden Leute sollen unsre beste Empfehlung sein.“ Die anständige gärtnerische Fachpresse, besonders Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung stand vor Jahren schon ähnlichen Mißständen mit offener Flagge gegenüber. Denken wir nur an die Weigerung, Annoncen mit beruferniedrigenden Arbeiten aufzunehmen. So hoffen wir, daß sie uns auch heute hier zum Segen und zur Achtung unsres Standes unterstützen möge.

Paul Vogel, Obergärtner, Salach i. Wtbg.

AUS DEN VEREINEN

Die neue Dendrologische Gesellschaft in Prag.

Im April dieses Jahres hat sich unter dem Präsidium von Ernst Graf Silva Tarouca in Prag eine neue Dendrologische Gesellschaft gebildet, die in vieler Beziehung eine Fortsetzung der ehemaligen Dendrologischen Gesellschaft für Österreich-Ungarn in Wien darstellt. Auch diese frühere Dendrologische Gesellschaft stand unter der Leitung des als Gartenkünstler so bekannten Graf Ernst Silva Tarouca, in dessen klassischem Parke in Pruhonitz bei Prag im Jahre 1909 der dendrologische Vereinsgarten begründet worden war.

Infolge des Krieges und der daraus hervorgehenden Auflösung der österreich-ungarischen Monarchie sah sich auch die Wiener Gesellschaft genötigt, im Jahre 1920 ihre Tätigkeit einzustellen. Der ehemalige dendrologische Vereinsgarten wurde in die dendrologische Gärtnerei F. Zeman & Ko. verwandelt, wodurch es gelang, den größten Teil der wertvollen Gehölze und Staudenbestände trotz der Schwierigkeiten zu erhalten. Infolge der neuen Gründung in Prag ist nun der Vereinsgarten in die Hände der neuen Gesellschaft übergegangen und wird weiterhin von dem früheren ausgezeichneten Obergärtner Franz Zeman geleitet. Dieser Herr hat auch vorläufig die Geschäftsführung der neuen Prager Gesellschaft übernommen. Zu den leitenden Herren gehören außer dem Präsidenten noch Professor Dr. K. Domin als Vize-Präsident und Professor Dr. J. Jellinek als Stellvertreter. Außerdem sitzen im Ausschuß noch der ausgezeichnete Botaniker Dr. G. Beck, der bekannte Gartendirektor der Fürstlich-Lichtensteinschen Anlagen in Eisgrub, Mähren, Regierungsrat W. Lauche, der Stadtgartendirektor von Prag Leopold Batek, der Leiter der Lobkowitzschen Baumschulen in Eisenberg, Gartendirektor E. Ordnung, und Gutsverwalter J. Misak aus Mlynany oder Malonja in der Slowakei, wo sich der berühmte Park von Graf Istvan Ambrózy-Migazzi befindet. Wir können dem Wirken der neuen Gesellschaft mit größter Erwartung entgegensehen und wünschen ihr ebensolche Erfolge, wie sie der alten Dendrologischen Gesellschaft in Wien beschieden waren. Camillo Schneider.

Verein deutscher Rosenfreunde und Verein deutscher Rosenversandgeschäfte.

Im vorigen Jahre ist als neue Vereinigung von Rosenfachleuten der „Verein deutscher Rosen-Versandgeschäfte“ ins Leben getreten. Der neue Verein ist, wie schon sein Name erkennen läßt, eine Vertretung der Sonderinteressen der oder richtiger einer Anzahl deutscher Rosenversandgeschäfte. Die bevorstehende Internationale Rosenschau Hamburg, die der neue Verein vom 7.-9. Juli veranstalten wird, deutet auch die Richtung an, wohin die Woge rollen soll oder wohin sie tatsächlich schon rollt. Es handelt sich um eine gesteigerte geschäftliche Ausnutzung der für den Export so günstigen Lage des Nordens. Holstein ist durch seine für das Gedeihen der Rose so glücklichen Klima- und Bodenverhältnisse ein Rosenkulturland ersten Ranges geworden. Dazu gibt es unter den hanseatischen Rosengärtnern Männer, die nicht nur tüchtige Fachleute, sondern auch findige Geschäftsleute sind. Beim Ausschauen nach Erschließung, Eroberung und Sicherung neuer Absatzgebiete verstehen sie es, den Blick klarsehend in die Weite zu richten, wissen die Bedürfnisse und Aufnahmefähigkeiten des Rosenweltmarkts richtig zu erfassen und ihrer guten Ware einen das Gute auf dem Weltmarkt suchenden Abnehmerkreis zu finden. Von geschäftlicher Findigkeit zeugt auch der glückliche Gedanke, eine Internationale Rosenschau, die mehr geschäftlichen Zwecken dienen soll, nach Hamburg zu legen.

Es neigt sich das Rosengeschäft mehr und mehr mit seinem Schwergewicht dem deutschen Norden zu. Und je mehr es sich dorthin wendet, desto spürbarer entgleitet es natürlicherweise dem Bereiche früherer und bisheriger deutscher Vorherrschaftsgebiete. Es werden von dieser Abwanderung der Geschäftsvorherrschaft vor allem bekannte Rosengegenden südlicher und westlicher Lage betroffen. Aus geschäftlichem Klarsehen heraus mag es sich auch für die norddeutschen Rosengärtner als das beste, ja als Notwendigkeit erwiesen haben, sich in der Wahrung wirtschaftlich weltzügiger gemeinsamer Geschäftsinteressen nicht hemmen zu lassen durch Zwangsstricke vereinsmeierischer Gebundenheit, wie sie ein etwaiges Sich-verlassen auf die Unternehmungsfähigkeiten des alten Vereins deutscher Rosenfreunde in dieser Richtung mit sich brächte.

Auch andre Gründe mögen zum Herausheben dieser reinen Geschäftsinteressen aus dem Einflußbereich des alten Vereins gedrängt haben. Tiefgehend ist ein Riß aus persönlichem Zwist zwischen einzelnen Mitgliedern des alten Vereins. Eine Klärung sollte die Vorstandswahl auf der vorjährigen Hauptversammlung in Gotha bringen. Aus reiner Vereinsduselei, für die man aber am unangebrachten Ort das schöne Wort Pietät gebrauchte, wurde jedoch nichts daraus. Es wurde damals durch gutgemeinte Reden der Versammlung der Mund verschlossen und als eine Art Ehrenaufgabe des Vereins die Wiederwahl des seitherigen, fast seit Anbeginn am Steuer stehenden ersten Vorsitzenden Gartendirektor Ries, Karlsruhe, zur Gewissenspflicht erhoben. In öffentlicher Versammlung wurde dieser Wiederwahl kein Widerspruch entgegengestellt. Nur hinterher, im Beisammensein am Biertisch und bei sonstigen privaten Gelegenheiten erhob sich das Staunen, Murren und Entrüsten derer, die eine Entscheidung erwartet hatten. Der Versammlungsleiter scheint von derartigen Mißständen nichts vernommen zu haben, und so glaubte Herr T. Böhm, Oberkassel, es als ein erfreuliches Ergebnis begrüßen zu können, als er die widerspruchslose Wiederwahl des Herrn Ries festgestellt hatte. So blieb einstweilen alles beim alten Schlandrian. An Reibungsgründen wurde durch das äußerliche Glätten des Gesichts der Versammlung in Wirklichkeit nichts beseitigt. Die innern Gegenströmungen widerstreitender Kräfte mit ihrem Durch- und Gegeneinanderwirken bestanden weiter fort.

Schon diese Schwierigkeiten wirkten wie Blei an den Füßen des Vereins deutscher Rosenfreunde. Dazu kommt dann noch ein andrer Krebschaden. Der Verein hat seit längerer Zeit keine ruhige Beständigkeit in der Geschäftsführung. Herrn Garteninspektor Glogau, dem letzten Geschäftsführer und Schriftleiter des Vereinsorgans, der noch auf der Gothaer Versammlung mit vollen Segeln ins freie Meer zu stoßen vorhatte, ist sein vereinsfreudiges Arbeiten bald so verleidet worden, daß er die Karre stehen ließ. Alles das sind unhaltbare, des alten Vereins nicht sehr würdige Zustände. Selbst die gewohnheitsmäßige Vereinsduselei muß einer solchen Mißwirtschaft überdrüssig werden, und man fragt sich, ob auf der nächsten Hauptversammlung soviel Mannhaftigkeit und wahres Vereinsinteresse da sein wird, dem unerfreulichen Zustand ein Ende zu machen. Gustav Müller.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52 — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Färbe daheim
mit
Brauns Stoffarben

Färbe daheim
unansehnlich gewordene Ledersachen mit
Brauns „Wilbra“

Reinige selbst
Deine Garderobe mit
Brauns „Quedlin“

Millionenfach bewährt Unbedingt zuverlässig
Einfach anzuwenden Absolut unschädlich
Überall zu haben

Verlange beim Einkauf die lehrreiche
Brauns'sche Gratisbroschüre
[0635d/12]

**Verkäufe u.
Verpackungen**

Habe eine komplette Eisen-
konstruktion von einem

Gewächshaus

14x15 m. i. best. Zustande sof.
abzugeben. Gustav Kruse.
Flachschwinger, Winkels-
hütten bei Borgholzhausen
in Westfalen. [783/15]

Ich kaufe jed. Post. Früh-
beetfenster, auch ältere
schadh., u. bitte um Maß-
u. auß. Preisford. Steinbrück,
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 89
[802]

Stahlwindturbine

„Athlet“, 26 Meter hoch,
Firma Herzog, Dresden
10 Jahre im Gebrauch wegen
Wasserleitungsanschluß

zu verkaufen.

Albin Schädlich,
Gutsbesitzer, Brunn 39,
bei Auerbach in Vogtl. [3030]

Verlangen
Sie Angebot
über

Gartenschläuche
nebst Zubehörsachen

Prima
Qualität.
Günstige
Berechnung. Alle
Dimensionen Lieferb.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20 [0587c 8]

Sedum spurium

einige 100 starke Klumpen
sucht Baumschule Haufe.
Berlin-Zehlendorf. [817]

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.
Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserstellung von
300.— M. [0549]

Chrysanthemum

in gutbew. kräftiger
Ware. Die besten Sorten
für Schaublumen, Massen-
schnitt und einfache für den
späteren Flor. Preis- und
Sortenverzeichnis a. Wunsch.
Carl Schröters Nachf.,
Paul Gaudig, Taucha bei
Leipzig. [834/16]

10000 kleinflumige

Efeu-Jungpflanzen,

auch in Teilpartien sofort ges.

Angebote erbittet umgeh.

Garten- und Fried-

hofsamt, Dortmund. [816]

Gärtnerei

i. Berliner Vorort möglichst
Westen mit gutem Wohn-
haus, mögl. mit Stallung
und Treibhaus größ., älterer
Anlage gegen Barauszahl.
gesucht. Ang. an Gärtner
Koy, Hermsdorf, Ber-
lin Nordbahn, Neue Bismarck-
straße, Ecke Humboldtstraße
[838]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher
Koniferen. **Nauck & Seltz,**
Baumsch., Planen i. V. 0599/6

400 kg. Baumband
à kg. 20.— Mark

hat abzugeben: G. Wernitz,
Seilerey, **Hagenow** in
Mecklenburg. [837]

Die Entstehung
Entwicklung und Geburt
des Menschen.

Mit 274 Naturaufnahmen,
die jeden einzelnen Vorgang
genau illustrieren. Dieses
einzig dastehende große
und umfangreiche Werk über
diese wichtigsten Fragen
gehört in jede Familie und
in die Hand der gesamten
heranwachsenden Jugend.
Namentlich muß es jede
Frau und jedes junge Mäd-
chen besitzen, 18 M. Viel-
farb. zerlegbares weiblich.
Schwangerschaftsmodell
8 M. extra. Porto 4 M. Bei
Voreinsendung portofrei.
Zu beziehen vom **Faust-**
Verlag, Dessau 23.
[3019/12]

Viele verm. Damen **Heirat!**
wünsch. bald glücl. Herren,
auch ohne Vermög.
erh. kostenl. Auskunft durch
Concordia, Berlin O. 34. [861/15]



Rasenmäher

die altbewährte Marke

Reparaturen

können z. Zt. prompt ausgeführt werden.

Gartenwalzen, Rasensprenger

Gebr. Brill, G. m. b. H. Barmen 8.

[840]

Hohenheimer Brühe

Sicherstes und billigstes
Pflanzenschutzmittel
grösste Verdünnungsmöglichkeit.

Hergestellt nach Vorschrift der Württemb. Anstalt für
Pflanzenschutz, Hohenheim.

Generalvertretung für Deutschland u. das gesamte Ausland

Wilhelm Pfitzer, G. m. b. H., Stuttgart.

Wiederverkäufer gesucht. Preise auf Anfrage. [768/15]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Grösste Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Cyclamen-Samen

meiner bekannten riesenblumigen Züchtungen.

„Die Preise gelten nur für Deutschland.“

Tiefblau	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Lachrosa	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Schöne v. Köln (pflanzrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Rosa v. Köln (apfelblütenrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Leuchtend dunkelrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Hel rot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Dunkelblau	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Reinweiß	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Rosa	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Weiß mit Auge	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—

Ganz besonders Tiefblau und Leuchtend dunkelrot sind unübertrefflich schön.

Bastardsamen I. Generation

starkwachsende, riesenblum. Pflanzen in herrlichsten Farben ergebend. Nur geringer Vorrat, kann nur in Verbindung mit anderen Sorten abgegeben werden. 1/2 K. M 50.—

„Nur Samen neuer Ernte“

BERTHOLD GRÄTZ

Cyclamenzüchter

Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 249. (810/16)

Auch in Säcken lieferbar.
Zu beziehen durch
Samenhandl., Drogerien usw.
(819/16)**Seitengast,**Illustr. Handbuch des Gartenbaues
ist endlich wieder erschienen.
Wir suchen für dasselbe
noch einige tüchtige, strebsame Reisende
gegen hohe Provision. (804)**F. & H. Kulp,**
Buchhandl., Magdeburg.**Schattierfarbe „Sonnenschutz“****Aufsehen erregende Neuheit!**
Beste, billigste und dauerhafte Schattierung!
Spart Zeit und Geld, fördert die Kulturen!
Im Herbst leicht abwaschbar!5 kg Postpaket inkl. Verp. u. Porto
M. 200.—10 kg Postpaket inkl. Verp. u. Porto
M. 400.—1 kg M. 45.— 100 kg M 3500.—
(von 25 kg an der 100 kg Preis).1 kg
reicht für
40–45 qm
Gebrauchsanweisung
wird beigelegt.

Samenhandlung zum roten Hirsch

Friedrich John Nachf., Erfurt.

Fernruf 2302

(842/16)

Für Schlesienkommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbooster usw.
in erster Linie in Betracht die (0681/4)**Breslauer Gewächshausfabrik**

(Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 8.1888.)

Wasserschlauch Erfordernis-
Qualität

mit Stoffelolage, in Rollen von ca 30 Metern

10x3 13x3 1/2 16x3 1/2 19x4 25x4 1/2 mm

per Meter M 25.50 31 — 43.50 58.50 85.—

Qualität „dunkel“ 40%, Qualität „rot“ 50%, Aufschlag,
Abschnitte 5% teurer. Für runde Außenspirale 20% Auf-
schlag liefert sofort ab Lager (auch mit Messing-Armaturen)

Otto Reipert, Gummi- u. u. Wringmaschinenfabrik, Erfurt. (811/16)

USTINzur Vernichtung der **Blutlaus**

Ustin kann sowohl gepinselt als auch verspritzt werden.

Venetangegen **Blattläuse**
an allen Garten- und
Feldgewächsen**Solbar**gegen pilzliche und
tierische Schädlinge im
Obst- und Gartenbau**Uspulun** zur Beizung von Sämereien und
Desinfektion von Anzuchtbeeten**Sokial-Kuchen** gegen Wühlmäuse**Sokial-Weizen** gegen Hausmäuse**Farbentfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.**Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein

(0385e)

MEHLTAU an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Ge-
müsen, Salat, bekämpft m. sich. mit
„Prä-Schwefel“ der Feinste
der BilligsteProbe-Postbeutel Mark 60,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 600.—,
Kupfervitriol, Kunkel, Uranlagern, sowie sämtliche son-
stigen Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. (585/10)
Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 29.

Einladung

zur Besichtigung mein. grossblumigen

Edel-PelargonienMeine hervorragenden Neuzüchtungen
der letzten Jahre werden jeden Besucher
überraschen.**W. Bürger, Halberstadt,**

Am Kloster Nr. 7–9.

(805/16)

Höntsche-Kessel
der beste Heizkessel der
Gegenwart

Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

(0608/11)

Tau-Regenapparat



Tau-Regen-Apparat „Eden“

Der beste automatische Kleinberegnungs-Apparat, für jeden Garten-Besitzer unentbehrlich.

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen.

Phänomenale Wachstumserfolge!

Große Ersparnisse an Arbeitslohn, Zeit- u. Wasserverbrauch.

Fordern Sie Prospekt.

1 Apparat genügt für 300 qm Fläche.

Fabrikant: [673/12]

Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

+ Eheleute + und kluge Frauen

sind ohne Sorge, wenn sie meinen ärztl. empf. Schutz gebrauchen. Nur einmalige Anschaff. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung

(Blutstock.) Aufklärungs-Prospekte gegen Rückporto.

— Versand diskret. —

Sanitätshaus [750/14]
Berlin-Schmargendorf.

+ Hyg. Gummiwaren und Bedarfsartikel!
Illustr. Preisliste auf Wunsch kostenl. d. Willy Winkler, Berlin O. 34. [661/a/15]

Gelst und Geld regiert die Welt!

Verwerten Sie Ihre Ideen, Sie können viel Geld verdienen! Gute Anregungen für praktische Erfindungen bietet unsere Broschüre. Preis 3.—. Breveta, Berlin W. 9. Köthener Str. 36. [603/11]

Frauen

wenden sich
vertrauensvoll
an

Fr. Mertens, Dortmund,
Schwanenwall 31.
Ich bringe Euch Hilfe und neuen Lebensmut vielfach in einigen Stunden.

Teilen Sie mir
mit, wie lange
Sie klagen.

[621/11]

Techn. Gummiw.-
Spez. rote Ein-
kochringe
und

Gartenschläuche

Neukölln

Weserstr. 214

Rudolf Kricheldorf

[436/7]

Erfolgreiche Nach-
weise von

Gewächshausbauten

usw. werden gut hono-
riert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbaufabrik
Recklinghausen-Süd,
Fernr. Herne 201 [0625a]

Glück im Spiele
beim Einnehmer Thiele

Die unter staatlicher Leitung und Kontrolle stehende große

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

hat die Gewinne neuerdings ganz bedeutend erhöht und vermehrt.

Innerhalb 5 Monaten kommen zur Auslosung

306 Millionen Mark Gewinne.

Fast die Hälfte der Lose gewinnt. Höchstgewinn im günstigsten Falle

2 500 000

zu **1 000 000** zu **300 000**

zu **500 000** zu **200 000** Mk.

und viele andere große Gewinne

Ziehung 1. Klasse 27. u. 28. Juni 1922.

Achtel	Viertel	Halbe	Ganze
Mk. 15.60	31.20	62.40	124.80

Nicht nur Achtel und Viertel, sondern auch halbe und ganze Lose sind in großer Auswahl vorrätig. Billigste Bestellung auf Zahlkarte. Bei Bestellung mit Postkarte Zahlung nach Wunsch entweder nach Empfang der Lose oder unter Nachnahme.

Staatliche Lotterie-Einnahme

Otto Thiele, Charlottenburg 4

Leibnizstraße 64.

Bankkonto Deutsche Bank, Postscheckkonto Berlin 31161.

Amtliche Gewinnlisten werden zugesandt.

[4023 15]

Pflanzenwohl



Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.

Selbst lieferbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch

Otto Beyrodt,
Berlin-Marientheide.

[0643/19]

COSAN

(Kolloidaler flüssiger Schwefel)

**gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.**

das wirksamste Mittel!

Entscheiden und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Ami Neukölln Nr. 2507

Kneeseckstraße 56
(3 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Victor Teschendorff,

Baum- und
Rosenschulen

Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

Erdbeerhalter „Gugri“



D. R. M. 49657

Erdbeerhalter „Gugri“

verhindern das Faulen und Schmutzigwerden der Früchte, beschleunigen das Reifwerden, unbegrenzte Haltbarkeit, dauernd verwendbar, erhöhte Tragfähigkeit.

Gust. Gritzer,
Erfurt,
Meyfartstraße 17
Fernspr. 2376.

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8. A.
Postkolli 40 A. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 A. Postkolli 30
A. einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 A.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 A., 10 St. 1 A., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 A., mit Sack 76 A. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.
Spezialhaus f. feine Gartens. u. Bähnen.
10613/17

H. Friedrich,
Standesgroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstand.
Frühlingsblumen, Alpen-,
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.
Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig
auf Sandbodengez. 1/2 120 A.
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklb. [164/2]

Baumschul-Packmaschinen
System Schm d. f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, für Post
und kleine Bahnhallen
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei.
Robert Schmid, Köstritz 20
Thüringen. [765/14]

Gärtnerschürzen für Männer



grün und blau in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe
liefert in Größe

80/100 80/110
m. Band
od. Kette 80 87

Sommerjoppen

schwarz-meliert 180 — 200 A.
grün Körper 220 — 240 A.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Preise freibleib. Versand nur Nachn.
[0621/26]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

Wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis
Francheti, Oxalis Depei (Glückskele), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte
prachtvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.

Gladiolen

	I. Gr. 10/12 cm % A	II. Gr. 8/10 cm % A
Halley, lachsfl., bekannteste Schnitte.	140,—	90,—
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rispen	175,—	110,—
Francis King, scharl.-rot, begehrt. Sorte	200,—	125,—
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitte.	175,—	110,—
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt		110,—
Anny Wigmann, rosa, rot gefleckt . .	175,—	110,—
Brenchleyensis, leuchtend scharlach	225,—	140,—
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rispen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs
Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau,
weiß, gelb, gemischt, % A 550,—, % A 65,—.

Phlox decussata

Prachtmischung
aller Farben, extra stark, % A 400, 10 St. A 50.
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß
die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt
werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind,
empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme.
Einfuhrbewilligung besorgen wir.

Knollen-Begonien

	1 1/2-3 cm Durchm. % A	3-5 cm Durchm. % A
Einfach orange, großblumig, gute Größe . . .	90,—	
„ rot, „ „ „ . . .	90,—	
„ gelb, „ „ „ . . .	90,—	
„ rosa, „ „ „ . . .	90,—	
„ weiß, „ „ „ . . .	90,—	
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr. . .	85,—	
„ rot, extra Größe		180,—
„ rosa, „ „		180,—
„ gelb, „ „		180,—
„ weiß, „ „		180,—
„ orange, „ „		180,—
„ gemischt, „ „		170,—
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe . . .	130,—	
„ rot, „ „ „ . . .	130,—	
„ gelb, „ „ „ . . .	130,—	
„ rosa, „ „ „ . . .	130,—	
„ weiß, „ „ „ . . .	130,—	
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr. . .	125,—	
„ Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe		110,—

Iris germanica

Winterhart fürs
Freie, Prachtmischung, alle Farben, % A 70, 10 St. A 8.
[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742. **Düsseldorf 54** Friedrichstr. 44.



Geölt. Fensterpapier
Schattenleinen
Feinst gemahl. Schwefel
Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,
Berlin Nordost 18. [528/9]



Alle Baum-, Sand-,
Urania - Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a]



G. Webner & Co., Hort.
Berlin-Britz
Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331
Gewächshausbau
außer Konvention. 638/12

Frische Champignons

gesucht für laufende Abnahme.
Jede Quantität wird abgenommen.
Angebote unter **F. D. R. 237** an **Radolf Mosse,**
Frankfurt am Main. [3029/15]

Inter- nationale



ROSENSCHAU HAMBURG

veranstaltet vom

Verein deutscher Rosenversandgeschäfte G. V.

Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle für Ausstellungszwecke:

OTTO BUSCHMANN, Hamburg 36, Stephansplatz.

Propagandaleitung:

HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO, Hamburg 19, Eichenstr. 48.

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!

[582/10]

**REBENSCHEREN
VEREDLUNG-
UND GARTEN-
MEISER**

**HEINRICH
KNOPS**

**VOM WINKE
GEI SOLINGEN**

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.
Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [0325/b11]

PFLANZEN

Karl Brackenhauer
Pflanzenkübelfabrik
Kirchheim - Teck
Württemberg.

KÜBEL

529/9

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
in Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

ELOSAL

sicher wirkendes Mittel

gegen Mehltau

auf Rosen, Stachelbeeren,
Obstpflanzungen usw.

Einfachste Anwendungsweise
durch Aufstäuben.

Elosal ist bestens begutachtet
von ersten Fachleuten.

Man verlange Prospekt mit Gutachten
von dem alleinigen Hersteller:

Farbwerke

[630]

vorm. Meister Lucius & Brüning

Höchst a. Main.

Abt. f. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. Dürre

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit selbst-
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung!

Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und gleich-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkommen
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte und
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Leute.
Stauend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bestes
Material, trotz billigster gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolge!

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, München
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [0632/5]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

4000 Amerika-



nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzüglich erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger u. Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, etwas gebrauchte amerikan. Gummi-Umhänger-Pelerinen 200.—, Wetter-Regen-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien, da wasserdicht und außerordentlich haltbar 250.—, 300.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Kommißtuchhosen ohne Biesen, feldgr. 400.—, schwarze 430.—. Beide Sorten aus prima Stoffen gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Samt-Manchester-Hosen 550.—, prima Ia. ganz starke Arbeitshosen, schwerste Qualität 260.—, Ia. engl. Lederhosen 260.—, aus starkem Zwirn-Cordstoff 300.—.

0617b/14

Sport-Sommer-Anzüge

aus Ia. Khaki-Körper 500.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 1000.—, aus bestem feldgrauen Leinen-Stoff 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder graugrün melierten Zwirnleinen 380.—, aus bestem feldgrauen oder Khaki-Leinen 360.—, aus Khaki-Körper 300.—, einzelne Hosen 270.—, amerik. etwas gebr. Khaki-Uniform-Anzüge, vorzügl. Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burschen) S. I. 350.—, S. II. 300.—, S. III. 260.—, einzelne Khaki-Jacken 200.—, amerikan. Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen-Körper-Sommer-Arbeitshosen (marineblau) nur 160.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgraue Drill-Anzüge 400.—, feldgraue Leinen-Anzüge 600.—, etwas gebr. Mil.-Drill-Anzüge 200.—, 240.—, gebr. Mil.-Infanterie Schaff- und Mil. Schnürschuhe, gut durchrepariert, teils mit neuen Sohlen versehen, kosten Mil.-Infanterie-Schaffstiefel S. I. 300.—, S. II. 240.—, Mil.-Schnürschuhe S. I. 240.—, S. II. 170.—. Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittlänge angeben, bei Stiefeln Mil.-oder Zivilmaß.

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus, Berlin-Lichtenberg W. 24, Mölendorstr. 94/95. (Anm. Angebote stets freibleibend, Umtausch anstandslos.)

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]



Gewächshausbau
Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten 1-1 Kiff.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

„Ettol“

das hervorragende Jodm-bin Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwachzuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis. Originalpack. m. Gebrauchsanweisung 20.— M. Diskr. Vers. durch **G. Sievers,** Drogist, G. Thelme Nachf., Bremen G. 168, Moststr. 28. [0532/1]

Größtes 767/15

Gartenschlauch-lager Deutschlands
J. Ehrlich, München I.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Frelland-Farne usw.

Reich illust. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Die besten Chrysanthemum

in Handels- und Liebhabersorten meiner Wahl — mit Namen, einfache, frühblühende, großblumige und zum Überbauen — kräftige Ware 100 Stück M. 100.—, 1000 Stück M. 970.—. Massen- und Einfachblüher 100 Stück M. 80.—, 1000 Stück M. 700.—. Mein Chrysanthembuch ist erschienen. Preis broschiert M. 44.—, gebunden (Halbleinen) M. 66.—, Porto M. 3.—.

Otto Heyneck, Chrysanthemum-Spezialkulturen,
Magdeburg-Cracau,
Fernruf 1395, Postscheckkonto Magdeburg 5216. [597a/14]

In jedem Nest ein CamphorIn-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei M. 4.—, 6 Eier M. 23.—, 12 Eier M. 45.— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von **Fr. Wittmann,** Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b, Pforzheim, Bad. Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Rosen-Sortenliste für Herbst 1922

ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und portofrei zur Verfügung. 0623/32

L. Rödiger, Rosenkulturen,
Langensalza-Uthoven in Thüring.

Riesenblumiger Cyclamen-Samen,

meine Hauptspezialität, in besten Sorten und Prachtmischung von Mitte Juni ab.

Primula obs. glg. Neue Riesen-Prachtmischung, 1 g 70 M., 100 K. 25 M.

Primula obs. grdl. in Sorten, 1 g 70 M., 100 K. 25 M. Prachtmischung 1 g 40 M., 100 K. 25 M.

Primula chinensis simbr. Morgenröte, Defiance und andere Sorten, je 1 g 60 M., 100 K. 72 M.

Cinnerarien-Samen, grdl. maxima und nana, edles Farbenspiel, rosea, azurea, sang., 1 g 50 M., 100 K. 30 M., Matador 1 g 100 M., 100 K. 60 M. [0630]

Asparagus Sprengeri, frische Saat, 100 K. 20 M. plum. nanus, frische Saat, 100 K. 40 M.

Begonienknollen, gefüllte Prachtmisch., 100 K. 125 M. gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr).**

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Nr. 17.

MÖLLERS

Deutsche Gärtner-Zeitung

UNIVERSITY OF ILLINOIS
AUG 3 1922

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

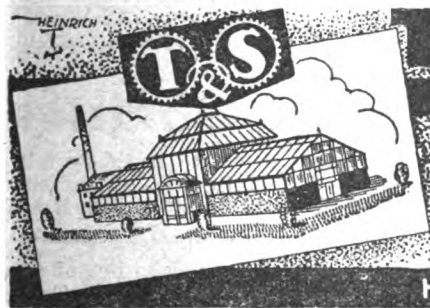
ERFURT, den 20. Juni.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Obstbäume

In allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher.
Koniferen. Nauck & Seitz,
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Gegründet 1730

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobst
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

BRESLAU 17

[0536/1



[872 17

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes

Preisverzeichnis kostenlos.

[530/9

Kaltflüssiges Baumwachs

bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Roh-
materialien. Versand erfolgt per Post in Weißblech-
dosen mit Eindruckdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg
Preis: 4.80 8.50 14.65 26.75 52.30 141.35 233.05

Ia. Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw.
liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a
Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Vereinbarung.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20.

Hermann Leid

Samenagroskulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jährl. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lultrocken, Ia. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 9.90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. Curt Schüller,
Opperau-Breslau 24.



G. Wehner & Co., Hofl.,
Berlin-Brick

Fernspr. Amt Neukölln Nr. 331

Gewächshausbau

außer Konvention. 638/12

Anzeigen für die nächste Nummer bis 24. Juni erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 17 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

hagen. — Die Myosotis-Neuheit „Isolde Krotz“. Von T. G. Duisberg. (Mit Abbildungen). — Bürgers Riesenblumige Edelpelargonien. Von Max Bürger. (Mit Abbildungen). — Gallen-Wucherungen an Azaleen. Von Prof. Dr. A. Naumann. — Azaleen-Miniermotte. Von Dr. A. Pape. — Zum Aufsatz „Die Zieräpfel“. Von Andreas Voß. — Cytisus (Sarthamnus) scoparius, der Besenginster. Von Jos. Hempelmann. — Kunstdünger und seine Wirkung bei Stauden. Von H. Zörnitz. — Schattierfarbe „Sonnenschutz“. Von G. Besoke. — Zweig-Rosenkohl Gramms Original-„Herkules“. Von F. C. Gramm. (Mit Abbildung). — Winterobstsorten auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Gotha. Von O. Bissmann. — Tagesgeschichte. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 18 werden spätest. bis Sonnabend, den 24. Juli erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige **Briefmarke** beizufügen. — **Offene Postkarten** können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten.**

Für lebhaftes **Baumschulenbureau** wird ein **jüngerer, flotter**

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672/12] Meldungen u. **H. B. 672** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt. 2.4-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger jüngerer Baumschulgehilfe,

flotter Veredler, in dauernde Stellung gesucht. Kost und Wohn. im Geschäft. Eintritt sofort. Angeb. zu richten an **Zaun & Bellinghausen** Baumschulen Uthweller-Oberpleis Rheinland. [773/15]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner.

Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus,

Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung,

Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschafts- u. Gartenarchit.,

Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn.

Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei

0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für meine Abteilung Gartengestaltung suche ich

1 Gartentechniker

[0618 c

mit längerer Berufserfahrung, der guter Pflanzenkennner und in der Lage ist, die Preiskalkulation, sowie das Aufstellen von Kostenanschlägen und Erdberechnungen vollkommen sicher und selbstständig zu bearbeiten. Ferner

2 Gartenarchitekten,

die zeichnerisch hervorragend befähigt, gute Pflanzenkennner sind und im Detaillieren von Gartenbauten Erfahrung besitzen.

1 Gartenarchitekten,

gute Erscheinung, als Vertreter im Außendienst zum Besuch der Auftraggeber und zur Leitung von Neuanlagen jeder Art. Gewinnbeteiligung zugesichert.

Angebote mit Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit (Probezeichnungen) erbittet

L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, Berlin-Baumschulenweg.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Für einen in Berlin-Grunewald gelegenen etwa fünf Morgen großen Garten, wovon etwa zwei Morgen erst neu angelegt werden sollen, wird ein selbsttätiger, erfahrener, umsichtiger

[3032

erster Gärtner

möglichst zu sofort gesucht. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Erfahrung unter **J. G. 7399** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Für den hiesigen Herzoglichen Schloßgarten wird zum 1. Juli oder später ein zuverlässiger, in Topfpflanzenkulturen erfahrener

Gehilfe gesucht.

Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche (Wohnung, Heizung und Beleuchtung wird gewährt) und Einsendung von Zeugnisabschriften baldmöglichst melden. **Herzogliche Parkverwaltung Sagan** in Schles. Degenhardt, Garteninspektor. [871

Für Herrschaftsgut in der Nähe von Bonn wird zuverlässiger, unverheirateter, älterer

Gärtner in Dauerstellung

gesucht, welcher durchaus firm in Gemüse- und Obstbau ist und selbstständig arbeiten muß. Es kommt nur eine bestempfohlene, durchaus zuverlässige und fleißige Persönlichkeit in Frage. Heirat gestattet und kann im nächsten Jahre schöne neue Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Lebenslauf und möglichst Lichtbild befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [877/17

2.4-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Suche zum baldigen Eintritt einen **durchaus selbständigen**, in all. Zweig. der Topfpflkult. erfahr.

ersten Gehilfen

nicht unter 28 Jahren. Gehaltsansprüche bei guter freier Station erb. an **J. W. Heibach, Gartenbaubetrieb, Herzogenrath** (Rheinland). [815/16

Dasselbst werden auch **2 tüchtige Baumschulgehilfen**, sichere Veredler, gesucht.

Im Gartenbau spezialisierter VERTRETER übernimmt die Allein-Vertretung für Italien von wichtigen deutschen Firmen, welche Blumenknollen-Zwiebeln und alle Arten Blumen und Pflanzen erzeugen. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Ausgedehnte und gewählte Kundschaft. Angebote an

IGINIO LONGHI, MAILAND (Italien), Casella Postale, 738. [862

GÄRTNER
und
LANDWIRT
mögl. unverh., Vertrauens-
stell., sof. u. für dauernd ges.
Angeb. nebst Zeugnissen u.
Gehaltsansprüchen an das
Genesungshaus Walder-
holungsstätte Sonneberg
in Thüringen. [874]

Gesucht erfahrener, älterer
Gehilfe
für Privatgärt. Angeb. m.
Zeugnisausschnitten und Ge-
haltsforderung bei freier
Kost und Wohnung an
Obergärtner **Reinhardt**,
Haus Ende, Post Herdecke-
Ruhr, Westfalen. [849]

Suche für 1. Juli noch ein-
tichtigen, anständigen
GEHILFEN
bei gut auskömm. Geh. in
gut. Dauerst. Zeugnisausschr.
erb. A. Förster, Obergärtner,
Schramberg, Schwarzwald.
[859]

Tüchtige
Topfpflanzen-
gehilfen
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Nach dreimonatlicher
Tätigkeit Reisevergütung.
Philipp Geduldig, Aachen.
[879/17]

Suche mehrere
Gehilfen,
bei gut. freier Station, für
Edelschnittrosenkult. Ang.
bitte mit Gehaltsford. einzu-
senden an **W. Lühr**, Alt-
reetz an der Berl. Wriezener
Bahn. [867]

Tüchtiger, selbständiger
Herrschaftsgärtner,
verheiratet, mit guten Zeug-
nissen für sofort oder 1. 7.
gesucht. Nähe Bautzen. An-
gebote unter **A. P. 868**
befördert das Geschäftsamt
für die deutsche Gärtnerei
in Erfurt. [868]
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Fachmann
für große **Champignon-**
kulturen gesucht. Angeb.
unter **G. A. 882** bef. das
Geschäftsamt für d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [882]
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Älterer, lediger
Gärtnergehilfe
mit guten Zeugnissen so-ort
ges. Heilstätte Rupperts-
hain bei Königstein im
Taunus. [876]



Inter- nationale

ROSENSCHAU HAMBURG

veranstaltet vom

Verein deutscher Rosenverhandelschäfte G. V.

Ausstellungshallen Zoo vom 7. bis 9. Juli 1922

Geschäftsstelle für Ausstellungszwecke:
OTTO BUSCHMANN, Hamburg 36, Stephansplatz.

Propagandaleitung:
HALBERTS PROPAGANDA-BÜRO, Hamburg 19, Eichenstr. 48.

Verlangen Sie Inserat-Offerte für den offiziellen Führer!
[582/10]

Jüngerer
Expedient
zum bald. Eintritt gesucht
Angeb. mit Lebenslauf und
Lichtbild erb. E. Neubert,
Wandsbek. [851]

Gärtnergehilfe
sucht gegen Gehalt und
Unterkunft Kurhaus Kaltenbach
bei Engelskirchen, Bezirk
Köln. [855]

Zu sofort wird ein strebsam.
Gehilfe
welcher 3jährige Lehrzeit
hinter sich hat, bei freier
Wohnung u. Kost gesucht.
Haus Merberich, Langer-
wehe, Rheinland. [856]

I. Gehilfe,
durchaus tüchtig, evangl.,
Ende 20er, ledig, möglichst
Baumschulist, für sofort in
beste Dauerstelle bei hohem
Gehalt gesucht. Ausführl.
Bewerbungen erbittet
F. Borowski, Versand-
gärtnerei **Metternich** bei
Koblenz. [808/16]

Strebsamer
Gehilfe,
bewandert in Topfpflanzen-
kultur, Freilandkultur und
Bünderei, findet sofort an-
genehme Stelle. Geh. bei gut.
fr. Stat. 600-800 M. Angeb.
erbeten mit Zeugnisausschr.
an **Paul Weibner**,
Martens in Westfalen. [861]

Der Nachdruck
der Stellenangebote
ist, selbst wenn er
nur auszugsweise
erfolgt, verboten.

Suche zum bald. Eintr. tücht.
Gehilfen
für Freilandkulturen. [834]
J. Laule, Tegernsee.

Erfahrene
GEHILFEN
für **Baumschule** und
Rosenkultur für gleich
oder 1. Juli. Strebs., national
gesinnte, mit guten Zeugn.
versehene jüngere und ältere
Leute finden dauernde Be-
schäftigung. Gelegenheit z.
weit. Ausbild. Lohn n. Über-
einkunft. Peter Lambert, Trier.
[873]

Obergärtner,
theoretisch geb., besonders
in Pflanzenzucht als
Betriebsleiter
von Züchterfirma gesucht.
Ang. unter **M. Z. 814** bef.
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt
[814/16]
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gesucht für die Gräfliche
Gärtnerei Budesheim, Ober-
hessen, zum sofortigen Ein-
tritt einen tüchtig., soliden
Gärtnergehilfen.
Erfahrung im Obstbau und
allgemeinen Betr. erforderl.
Kost, Wohnung und Wäsche
frei. Angebote mit Gehalts-
ansprüchen an E. Reuling,
Obergärtner. [845]

Zum 1. 7. 1922 jäng., zuverläss.
Gehilfe
für Gemüse, Topfpflanz. und
Parkpflege ges. Meld. mit
Zeugn. u. Gehaltsford. bei
fr. Station an Bremisches
Kur- und Erholungshaus,
Mölin (Lauenburg). [885]

Baumschulgehilfen
für sofort od. spät. gesucht,
die nachweisl. in allen Ver-
edlungsarten erfahren, gute
Pflanzenkenntnisse besitzen
und gewandt im Versand
sind. Angebote mit Zeug-
nisausschr. und Lebenslauf
an **Lenhauser Baum-**
schulen, Lenhausen in
Westfalen. [883/17]

Stellengesuche
Suche zum 1. Juli [865]
Stell. als Gehilfe
in größ. Betriebe mit ge-
mischten Kulturen und Ge-
legenheit zum Weiterl.
Langer, Salzwedel,
Gertraudenstr. 6 I,
bei Oswald Wolfen.

Selbständiger Gärtner,
36 Jahre, D.-Österr., ledig,
mit umfassenden Kennt-
nissen in Treiberei usw.,
sucht zum 1. Juli Stellung
auf größerem Gut, Sana-
torium usw. Angebote mit
Angabe der Bedingungen
u. Gehalt an **L. Margelik**,
Postlag. **Eggling** a. Ion,
Nied.-Bayern, erbeten. [843]

Kontoristin (20 Jahre),
d. stenographie- u. schreib-
maschinenkundig ist, sucht
Stellg. in Samenhdlg. Angeb.
u. **E. F. a. Thür. Fachztgs.-**
Zentr., Naumburg a. S. [878]

Gärtner, [869/17]
27 Jahre, kathol., verheir.,
erfahren in Gewächshaus-
kultur, Obst- u. Gemüsebau
und Parkpflege, sucht, ge-
stützt auf gute Zeugnisse,
dauernde, selbst. Stellung
in Schloß- oder Gutsgärt-
nerei. Imkerei und Jagd
kann mit übernommen
werden. Antritt bis 1. Sept.
Gefl. Zuschriften m. Gehalts-
angabe unter **A. B. 869**
beförd. d. Geschäftsamt für
d. deut. Gärtnerei in Erfurt.
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Amerika!
Deutsches Gärtner-Ehepaar,
kinderlos, 28 Jahre alt, sucht
in gesundem Klima pas-
senden Wirkungskreis. Frau
übernimmt Kochen u. Haus-
arbeiten. Gefl. Zuschriften
unter **F. L. 857** befördert
d. Geschäftsamt für d. deut-
sche Gärtnerei in Erfurt. [857]
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Erfahren. **Obergärtner**,
31 J., verh., 1 Kind, sucht für
sofort oder später l. itende Stellung.
War selbst mehrere Jahre
selbständig, kaufmännisch
gebildet, besitzt reiche prak-
tische Erfahrungen in Obst-
und Blumenzucht, ebenf.
in Landschaften und Park-
pflege, dergleichen Deko-
rationen. Sehr gute Zeug-
nisse u. Referenzen können
auf Wunsch vorgelegt
werden. Mitteledeutschland
bevorzugt. Angebote unter
H. W. 854 befördert das
Geschäftsamt für die deut.
Gärtnerei in Erfurt. [854]
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Strebsamer **Gärtner**, [844]
junger
24 Jahre alt, ledig, besond.
Erfahrung im Gemüsebau,
sowie auch in allen übrigen
Zweigen, sucht Stellung
neben einem Obergärtner
in Herrschafts- oder Fabrik-
gärtnerei. Eintritt kann am
1. Juli erfolgen. Oberbayr.
Gegend bevorzugt. Angeb.
unter **H. L. 844** befördert
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
2./4.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtnergehilfe,
19 Jahre alt, sucht bald-
möglichst in gemischter
Kultur Stellung. Selbiger
ist auch in allen Glaser-
arbeiten bewandert. Ange-
bote und Gehaltsangabe er-
beten an **C. Zepuntke**,
bei O. Zahn, **Lippehne**,
Mühlenweg 388, Kr. Soldin.
[850]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Junger Gartenbauarchitekt

(Proskauer) sucht sich mit 50—60 Mille an einem Gartenbaubüro sofort oder später zu beteiligen. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Zeichnungen zu Diensten. Angebote unter **A. G. 771** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [771/15]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

GÄRTNER,

29 Jahre, erfahr. in den gangb. Topfpfl.- u. Gemüseulturen, sowie Obst- und Samenbau, vertraut mit allen beruflich. Arbeiten, zur Zeit Obergärtner in Landschaftsgärtn., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dauerstellung in Handels-, Guts- oder Anstaltsgärtnerei. Eintr. sof. oder später. Thür. bevorzugt. Angebote unter **F. W. 852** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [852/17]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gartentechniker

28 Jahre, in vollkommen selbständiger, ungekünd. Stellung in Berlin, auch als Aquisiteur erfolgreich tätig, technisch u. praktisch sicher auf dem gesamten Gebiete des Nutz- und Ziergartenbaues, sucht außerhalb Berlins in Siedlungswesen, Stadtverwaltung oder bei größerem Unternehmen dauernden, ausbaufähigen Wirkungskreis, woselbst sich eine energische, arbeitsfreudige Kraft entfalten kann. Ausführliche Zuschriften mit Gehaltsangabe unter **Dauernd 858** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [858]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Ich suche für meinen Neffen, kräftig. junger Mann, 20 Jahre alt, der deutschen und franz. Sprache teils in Wort und Schrift mächtig, Absolvent einer Gartenbauschule mit Auszeichnung,

Stellung als Gehilfe

zum 15. Juli oder später, wo er sich in Landschaftsgärtnerei, Blumen- oder Samenzucht weiter ausbilden kann. Gefl. Angebote erbittet **K. Psensky**, Handlungsgärtner, **Krizec**, Böhmen, Tschecho-Slowakei. [881/17]

Kauf oder Beteiligung.

Jung. led. Mann m. gärtner. Vorbildung sucht nachw. rentablen gärtner. od. landw. Betrieb zu kaufen od. sich an solchem zu beteiligen. Vorh. einige 100 000 Mk **Schellong**, Berlin, Genthinerstr. 13 g. [427]

Obergärtner,

ev., nat. gesinnt, 38 Jahre, 4 Kinder, 13 Jahre Leiter eines großen Herrschaftsgartens, ungekünd. Stellung sucht Okt. 1922 od. April 1923 Stellung. Gute Zeugn. vorh. Schles., Thür. bevorz. Würde ev. Gärtner pacht. od. kaufen Angebote unt. **W. W. 880** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [880]

2. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Verkäufe u. Verpachtungen

Habe eine komplette Eisenkonstruktion von einem

Gewächshaus

14x15 m. i. best. Zustand sof. abzugeben. **Gustav Kruse**, Flachsschwinger, Winkelshütten bei Borgholzhausen in Westfalen. [786/15]

Zahlender Wohnungsgast.

Bürgerältern in Holland möcht. ihren Sohn, 18 J. alt, Schüler 3. Klasse Realschule, währ. der Sommerferien b. einer gebild. Familie auf einer Blumenzüchterei od. Gärtnerei (Landhaus oder Landgut) in einer waldigen, hochlieg. Gegend aufgeben, wo er sich im Gewerbe prakt. betät. kann. Briefe an **J. H. 't. Maneffe, Hoolikade 13, Delft, (Holland)** [863]

Langjährig. Fachmann im Obstbau,

älter. alleinst. Herr (62 Jahr.) z. Zt. in leitender Stellg., sucht z. 1. 10. a. c. tätige Beteiligung m. etwa 40 000 M. in nachw. gutfund. u. gepfl. Obstplantagenbetr. oder ähnl. Obstbau-Unternehmen, evtl. als techn. Betriebsleiter. Ausführl. Angebote unter **O. Th. 846** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [846/17]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

TEILHABER

an einem gärtnerischen Unternehmen, Baumschule und Samenkult., fruchtbare Donau-Gegend (ungar. Tiefebene), aktive Beteil. gewünscht m. ein. Kapital nach Vereinbarung **g e s u c h t.**

Übernehme Vertretungen nur für erstklassige gärtnerische Bedarfsartikel, Gärtnereiwerkzeuge u. Gewächshausanlag. Nur reelle ausführl. Angebotesind zu richten an **Josef Ruzicka**, Samenh., Strassnitz in Mähren (Tschechoslowakische Republik). [873]

Umfangreiches Gärtnerieigelande

innerhalb **Breslans** zu verpachten. Nur für kapitalkräftigen Reflektanten geeignet; gute Absatzmöglichkeit, guter Boden; Frühbeete vorhanden! Zuschriften unter **G. B. 875** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [875]

2. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Rasenmäher Schlauchwagen

empfehl

Ludwig Möller, Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, Erfurt.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung).
Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Juni 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Die neuen Treibrosen „Wilhelm Kordes“ und „S. S. Pennock“ (Kordes 1922).

Die neue Farbenrose *Wilhelm Kordes* war der Gegenstand des Staunens und Bewunders auf der vorjährigen Rosenschau in Gotha. Ihrer Farbenschönheit wegen bildete sie den „Schlager“ der an Neuheiten auch sonst nicht armen Schau. In meinem Bericht in Nr. 21 des vorigen Jahrganges sagte ich über diese Zuchtleistung der Firma W. Kordes

Söhne, Sparrieshoop (Holstein), etwa folgendes. Dieses neue Farbenwunder ist eine Kreuzung zwischen *Adolf Koschel* und *Gorgeous*. Schon diese beiden Namen sagen, daß wir es hier mit einem Kinde „nicht von schlechten Eltern“ zu tun haben. Der wunderbare Abkömmling dieser Eltern wurde auf den Namen *Wilhelm Kordes* getauft. Es ging die Überlieferung, dem alten Kordes sei für seinen Namen bisher keine Rose gut und schön genug gewesen. Die Farbe bezeichnet die Firma als: „Kapunzerrot auf goldigem Grunde; die farbenschönste aller Rosen“.

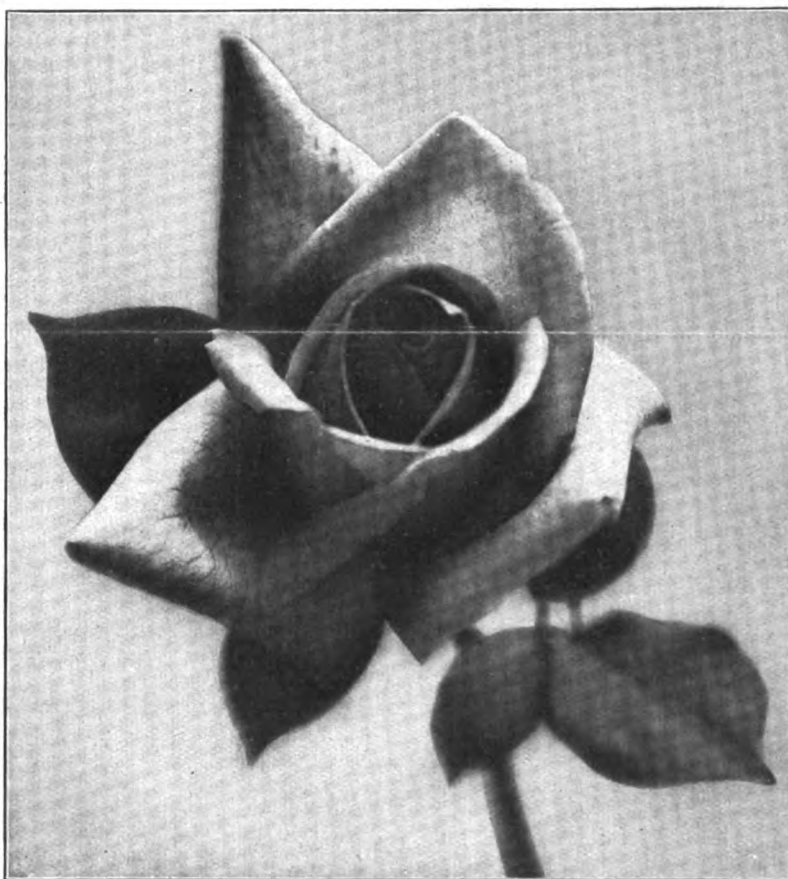
Heute sind wir nun in der Lage, jene erste Beschreibung durch eine erste Abbildung, die der Öffentlichkeit hiermit vor Augen geführt wird, zu ergänzen. Und zwar handelt es sich um die Wiedergabe einer getriebenen Rose. Denn die *Wilhelm Kordes* hat sich nach den Mitteilungen der Züchterfirma auch als Treibrose als hervorragend erwiesen. Die Farbe ist unter Glas feurig kapuzinerrot auf goldgelbem Grunde. — Ebenfalls in Gotha zum erstenmal gezeigt wurde im vorigen Jahre von derselben Firma ein Kreuzungsergebnis aus *Mrs. Geo. Sawyer* mit *Lieutenant Chauré*. Die Neuheit ist inzwischen *S. S. Pennock* benannt worden. Die Firma W. Kordes Söhne berichtet über diese ihre Neuzüchtung, daß sie eine Verbesserung der *Mrs. Geo. Sawyer*, als Treibrose unter Glas aber ganz abweichend hellrot in der Farbe sei. Die Blumen sind sehr groß, die Stiele außergewöhnlich lang. Auch bringe *S. S. Pennock* bedeutend mehr Blumen als eine Durchschnittstreibsorte.

Auch diese Neuzüchtung werde sich als eine der wertvollsten Sorten erweisen. Gustav Müller.

Teehybridrose „Graf Silva Tarouca“ (P. Lambert 1915)

Wie viele Rosen-Neuheiten sind in den 40 Jahren, wo ich Rosen kenne, erhalten geblieben? Nur wenige.

Und warum? Viele werden in der Jugend zu früh geschwächt, manche Sorte verliert die herrliche Farbe zu früh. Ich nenne nur *Belle Siebrecht*: im Anfang ein herrliches glühendes Rötlichrosa und heute matt und blaß! Seit Erscheinen der Peter Lambertschen Züchtung *Graf Silva Tarouca* (das ist schon verschiedene Jahre her) fiel mir diese Teehybride besonders auf. Sie ist von kräftigem Wuchs, hat stacheliges Holz, frischgrünes gesundes Laub bis zum Winter; lange Knospen zu zwei bis drei auf langen Stielen. Ich bin in meinen Berichten sehr vorsichtig und habe noch nie behauptet, daß eine Rose nur einblütig sei; wenn dies auch im Anfang des Erstehens so scheint, dürfte doch in späteren Jahren die Vielblumigkeit wieder eintreten. Zwar bin ich kein Botaniker, aber soviel habe ich doch gesehen, daß Rosaceen mehrblütig sind. Übrigens halte ich die Einblumigkeit für den kleinen Verbraucher nicht

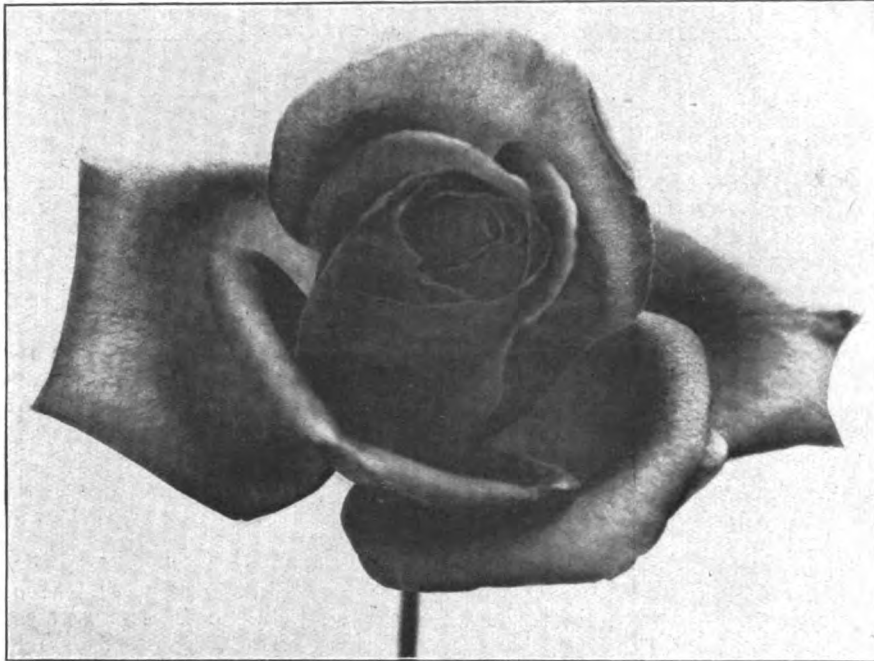


Rosen-Neuhelt Wilhelm Kordes (1922).

Von der Firma W. Kordes Söhne Sparrieshoop (Holstein) nach einer getriebenen Blume für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

für so wertvoll; wenn dieser Kranzblumen braucht, dann ist die zweite Blume immer noch langstielig, wohingegen die einblumige Pflanze wieder einer langen Zeit bedarf, ehe sie neue Blumen gebildet hat. Die Blume der *Graf Silva Tarouca* ist halbgefüllt, die Farbe ein liebliches Rot, verbrennt und blaut nicht, duftend. Ich bin fest überzeugt, daß jeder, der diese Rose anpflanzt, auf seine Kosten kommt.

Wenn in den Gärtnereien Beete von nur einblumigen Pflanzen angelegt werden für den Schnitt, so liefert manche Sorte je Pflanze im ganzen Jahre nur fünf bis sechs Blumen. Da möchte ich hier doch noch einige



Die neue Trelbrose S. S. Pennock (Kordes 1922).

Von W. Kordes Söhne, Sparrieshoop (Holstein),
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Sorten anführen, die starke Sträucher bilden, von denen man täglich Blumen kurz- und langstielig schneiden kann. Es sind das zum Beispiel *Mme. Isaa*, *Pèreire*, rötlich, duftend, *Frau Philipp Siesmayer*, rosa, die größeren Blumen ähneln denen der *Lyon-Rose*. *Lina Schmidt*, *Michel*, halbgefüllt, lange Knospe, silbrig rosa. *Mme. Alfred Carrière*, wenig gefüllt, weiß, langstielig, fast stachellos.

R. Vogel, Rosargärtner, Sangerhausen.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

10. Von Rot zu Orange.

Bei den Sorten in Rot und Gelb spielt der Schnittwert der Blume nicht die wichtige Rolle wie bei den bisher besprochenen Farbentönen von Weiß, Rosa und Lila. Um so größer ist die Bedeutung der lebhaften Farben für die Gartenausschmückung, wenn es sich um Fernwirkung handelt. Gerade in Rot verfügen wir von jeher über eine ziemlich reiche Auswahl, weil ja bekanntlich die Stammutter der Edeldahlien *Dahlia Juarezii*, lebhaft rote Blumen entwickelt. Ich werde daher aus jeder Gruppe nur das allerbeste namhaft machen.

In diesem Farbgebiet ist zu unterscheiden zwischen den Sorten, deren Rot mit Braun gemischt ist, was zu meist als „Blutrot“ bezeichnet wird und jenen, die sich schon dem dunkleren Orange nähern. In der Mitte zwischen beiden Gruppen stehen Scharlach und Zinnoberrot. Für den gewöhnlichen Sterblichen mit weniger entwickeltem Farbensinn besteht zwischen beiden Tönen kaum ein Unterschied, im reinen Zinnober ist aber ein kaum merklicher bläulicher, richtiger karminroter Nebenton, wodurch die Farbe weniger grell erscheint als das ausgesprochene Scharlach.

Unter den Edeldahlien in Blutrot steht unbedingt die französische Sorte *René Cayeux* als beste obenan. Die in Form und Farbe ähnliche Tölkhaus'sche Züchtung *Roland von Berlin* ist zwar besser gestielt, in bezug auf Blütenreichtum, frühes Blühen und Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit — die Blume ist auch bei der größten Hitze tadellos gefüllt — kann sich aber keine andere Dahlie mit *René Cayeux* messen. Nur der Stiel könnte besser sein.

Bei den Hybriddahlien der gleichen Farbengruppe ist es wiederum die Engelhardt'sche Züchtung *Glut*, die viele ältere Sorten entbehrlich macht. Die Besucher der Dresdener Ausstellung werden sich gewiß dieser Sorte

erinnern. Die Pflanze ist kaum mittelhoch und ebenfalls von solch außerordentlicher Blütenfülle, so daß man sie unter den Schmuckdahlien von mittelhohem Wuchs unbedenklich als beste rote Hybriddahlie bezeichnen kann. *Glut* macht auch die ältere *Freibeuter* entbehrlich.

Nun zum reinen Scharlach- und Zinnoberrot! Hier hat sich lange Jahre die englische Sorte *Standard Bearer* als beste behauptet. Die Farbe ist von außerordentlicher Leuchtkraft, aber in Stiel und Haltung der Blumen kann *Standard Bearer* gegen die neueren deutschen Sorten nicht aufkommen. Unter diesen hat *Kalif* (E.) schon bei ihrer Einführung Aufsehen erregt. Obwohl sie alles in allem genommen in ihren Wuchseigenschaften vielen neueren Züchtungen Engelhardts nicht gleichkommt, ist sie doch zum Ausgangspunkt einer neuen Rasse riesenblütiger Edeldahlien geworden und hat den Ruhm ihres Züchters fest begründet. Sowohl für Gartenschmuck wie zum Schneiden ist sie gleich wertvoll, allerdings nur für größere Blumenanordnungen geeignet.

Von älteren deutschen Sorten in Scharlachrot nenne ich noch *Fleißige Liese* (Weissig), mit mittelgroßen, gut gestielten Blumen vom leuchtendsten Zinnoberscharlach; übrigens eine jener Dahlien, die sich

1921 als besonders widerstandsfähig und dankbar gezeigt hat. *Fleißige Liese*, die reichlich mittelhoch wird, ist vornehmlich Schmuckdahlie, aber auch eine Sorte für Massenschnitt.

Aus der Klasse der Zwergdahlien, die nur 60—80 cm Höhe erreichen, hat insbesondere *Glückauf* (P.) Verbreitung erlangt; als reich und frühblühende Sorte für besondere Zwecke dürfte gerade diese sich noch einige Zeit halten, obwohl das Rot der Schwestersorte *Wichtelmännchen* schöner ist; letztere blüht aber nicht ganz so reich.

Zwei vollendete Gegensätze stellen die Sorten *Feuerregen* (Otto Mann) und *Roter Prinz* (P.) dar; erstere ist eine der höchstwachsenden Sorten, deren Blumen trotz ihrer minder guten Haltung doch voll zur Geltung kommen, da der breit ausladende Wuchs der Pflanze ganz eigenartig wirkt, während *Roter Prinz* nicht viel höher wächst als die sogenannte Begoniendahlie *Jules Closon*, dabei aber den Bau einer Pyramidenaster zeigt. Die Farbe beider Sorten ist ein mittleres Scharlach, bei *Roter Prinz* nach Zinnober neigend. Man wird *Roter Prinz* genau so verwenden können wie eine Zinnie oder Tagetes oder irgendeine andere niedrige Beetpflanze.

Scharlachrote Hybrid dahlien von erprobtem Wert haben wir in reicher Auswahl; es ist daher kaum möglich, einer bestimmten Sorte die Palme der Schönheit zuzuerkennen. Wo es sich vornehmlich um Fernwirkung handelt und die Schönheit der Einzelblüte weniger in Betracht kommt, ist *Brennende Liebe* (E.) unbedingt am Platze. Sie war in Dresden neben *Glut* wohl diejenige Sorte, die für die Gesamtwirkung des Dahlienfarbengartens den Ausschlag gab. Sie wird nur um ein wenig höher als *Glut*, das Rot ist ein helles, brennendes Scharlach.

Zwei auserlesene Sorten, deren Schmuckwert für den Garten gar nicht genug hervorgehoben werden kann, sind *Coccinea superba* (Sch.) und *Vor die Front* (E.). *Coccinea superba* macht in dem tiefen Scharlachton ihrem Namen alle Ehre; es ist ein funkelndes Rot, das an *Salvia splendens* erinnert, aber noch reiner ist. Die Blüte ist stets gut gefüllt und von bester Form. Die Pflanze erreicht eine Höhe von etwa 1,50 m; sie ist früh- und reichblühend und für alle Zwecke brauchbar. *Vor die Front* ist eine jener Sorten, die man unter Dutzenden ähnlicher immer wieder herauskennen wird. Die gelockten und nach außen zurückgerollten Petalen verleihen der Blume eine eigenartige Form, die der Züchter als „rüschentartig“ bezeichnet. Dazu kommt eine kräftige, dunkle Belaubung,

eine vorzügliche Haltung der von festen, dunkelbraunen Stielen getragenen Blumen, die von ansehnlicher Größe sind, und endlich der stämmige, mittelhohe Wuchs! Alles das ergibt ein Gesamtbild von packender Wirkung. Die Farbe ist ein leuchtendes, nach Kapuzinerorange neigendes Scharlachrot. Zu nennen wäre noch als niedere Gartenschmuckdahlie *Weltbrand* (E), die, obwohl in der Farbe ähnlich, wieder ganz anders wirkt als *Vor die Front* und mehr für ganze Gruppen paßt, während jene als Einzelpflanze oder in lockerer Gruppierung ihre Schönheit am besten zur Geltung bringt. Beide Sorten vermitteln den Übergang zur Farbengruppe Orangerot.

Fliegerhauptmann Boelcke, eine Züchtung von Schöne aus dem Jahre 1916, läßt sich schwer in eine bestimmte Farbengruppe unterbringen; der Grundton ist zinnoberrot, die Blume ist jedoch mehr oder weniger amethystfarben durchleuchtet und lachsorange schattiert. Die Blume steht meistens einzeln auf sehr langem, drahtartigem Stiel und die Sorte ist außerdem eine der frühestblühenden, nur scheint sie etwas anspruchsvoll an Boden und Feuchtigkeit zu sein. Als Schnittdahlie möchte ich sie warm empfehlen. Der Wuchs ist übermittelhoch. (Fortsetzung folgt.)

Die Myosotis-Neuheit „Isolde Krotz“.

Eine wertvolle Hilfe
zur Behebung der Blumennot im Winter.

Mit dieser Züchtung bringt die Firma Anton Krotz in Fellbach bei Stuttgart eine wirklich gute Neuheit in den Handel, die berufen sein dürfte, eine führende Stelle unter den bisherigen Vergißmeinnicht-Züchtungen einzunehmen.

Entstanden aus einer künstlichen Befruchtung des hochgeschätzten Myosotis *Ruth Fischer* ist *Isolde Krotz* nach jahrelanger peinlicher Durchzüchtung als eine bedeutende Verbesserung von *Ruth Fischer* anzusehen. Der Unterschied zeigt sich bei *Isolde Krotz* schon in einem besonders üppigen gesunden Wuchs, die Pflanzen werden dabei etwa 10 cm höher als die Stammsorte. Die einzelnen Blüten mit etwa 15 mm Durchmesser über-



Die Myosotis-Neuheit Isolde Krotz (1923).

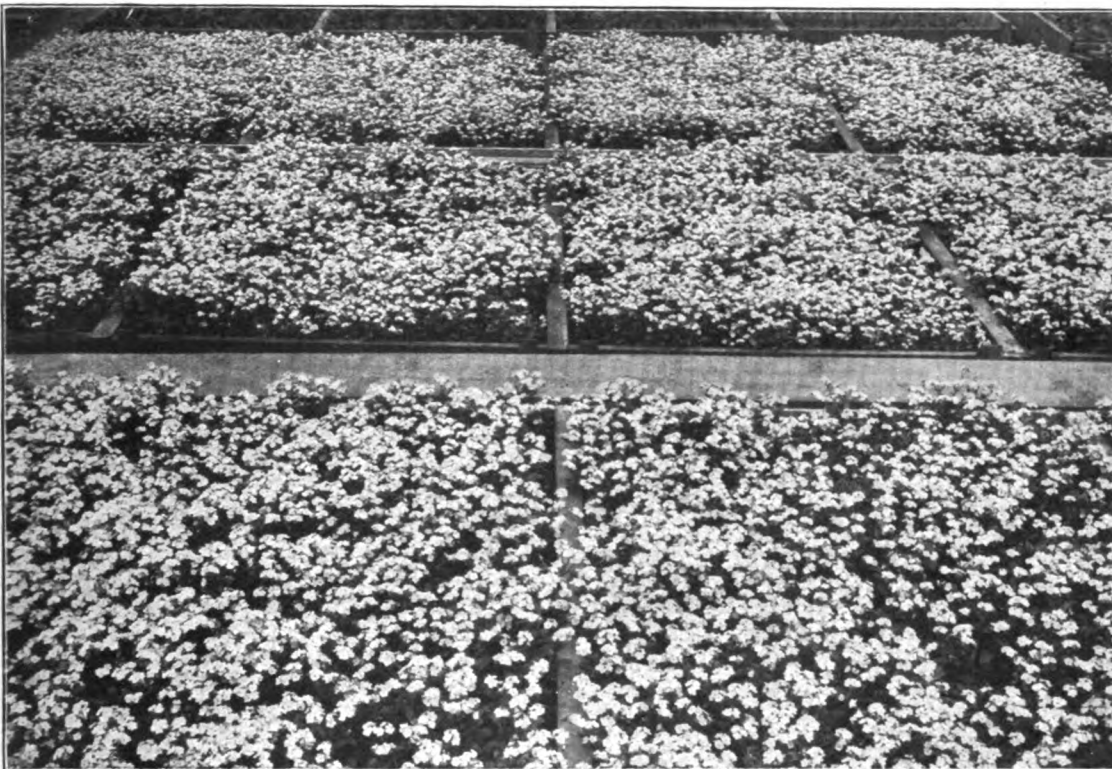
I. Schaupflanze.

treffen an Größe die von *Ruth Fischer*, sie sind von besonders edler, vollkommener Form und prächtiger, lebhaft himmelblauer Farbe.

Während die Stammsorte ihre Blütenzweigchen in starker Schrägstellung auseinanderpreizt und dadurch bei vorgeschrittener Blüte an Gesamteindruck verliert, hat *Isolde Krotz* die ganz hervorragende Eigenschaft, hoch gewölbte Blütentriebe hervorzubringen, an welchen sich die Seitenzweige mehr zusammenschließen. Der Gesamteindruck bleibt hierdurch selbst bei vorgeschrittener Blüte ein ganz vorzüglicher, zumal Haupttrieb wie Seitenzweig-

chen sich stets mit fünf bis sechs gleichzeitig geöffneten Blüten schmücken. Die Schaupflanzen, welche ich bei Herrn Krotz in tadelloser Kultur gesehen habe, zeigten Blütenzweige von solcher Vollendung, wie ich es mir von einem Vergißmeinnicht nie versprochen hätte.

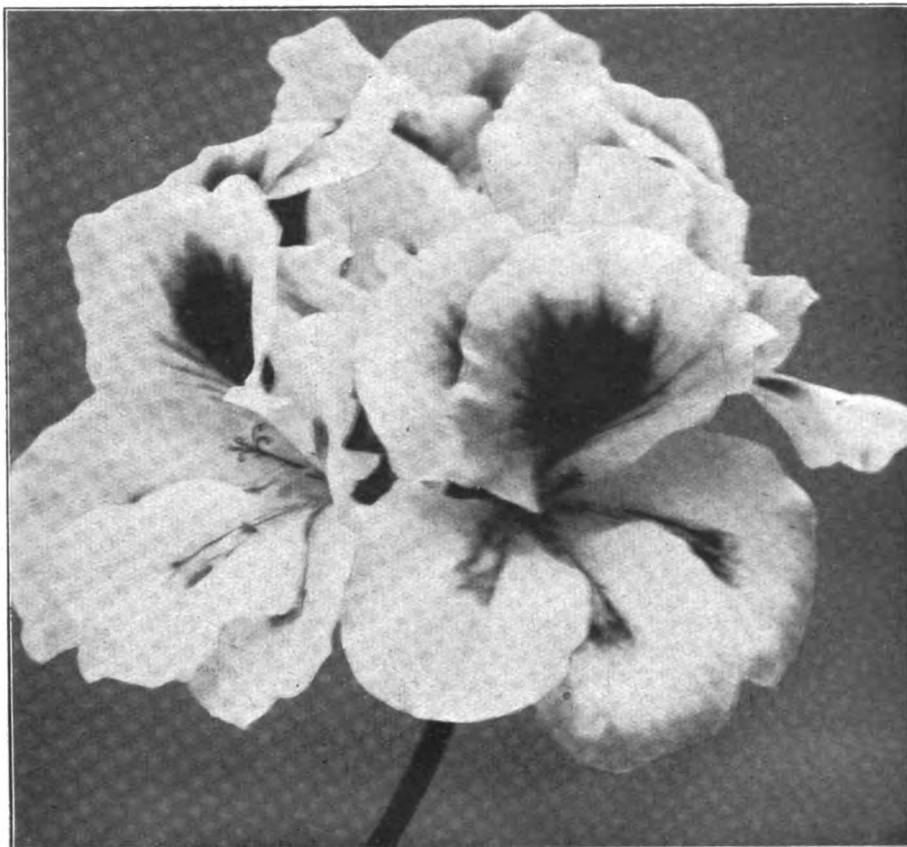
Isolde Krotz hat gegenüber der Stammsorte noch den wesentlichen Vorteil, schon im Januar getrieben werden zu können, ohne rötliche Blumen zu entwickeln. Wie mir Herr Krotz mitteilte, hat diese Neuheit auch den großen Vorzug, daß sie fast echt aus Samen fällt. Möge diese Züchtung ihren Weg rasch machen, dem Marktgärtner wie Schnittblumenzüchter zur Freude, und eine äußerst wertvolle Hilfe bei Behebung der Blumennot im Winter. T. G. Duisberg, Gartenbaubetrieb, Göppingen.



Die Myosotis-Neuheit Isolde Krotz (1923).

II. Gesamtansicht des Hauptflors.

In den Kulturen der Firma Anton Krotz, Fellbach-Stuttgart, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photograph. aufgenommen.



Bürgers Riesenblumige Edelpelargonien.

I. Blüten von Sämlingen, Kreuzungen zwischen reiner Bürgerscher Rasse und Peltatum-zonale. II. Generation.

Aus den Kulturen der Firma W. Bürger, Halberstadt,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Bürgers Riesenblumige Edelpelargonien.

Kostenersparnisse durch Verkürzung der Kulturzeit.

Von Max Bürger, Halberstadt.

Im vorigen Jahre, dem 25jährigen Jubiläumsjahre meiner ersten Edelpelargonien-Züchtungen, brachte diese Zeitschrift verschiedene Berichte darüber, auch von mir einen über die Schwierigkeiten, die ich zu überwinden hatte, um den deutschen Gärtnern zu zeigen, daß das Gute, Schöne, Neue nicht immer weit her zu sein braucht, sondern es auch ein deutscher Züchter zu leisten imstande ist. (Siehe Nr. 1 und 2, Seite 6—6, 14—15, 1921 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.)

Dieser Widerstand wurde in wenigen Jahren überwunden, aber hauptsächlich dadurch, daß das Ausland die deutsche Überlegenheit anerkannte und Abnehmer wurde. Ich möchte hierbei betonen, daß ich bis zum Kriege meine Züchtungen zum allergrößten Teile nach dem Auslande verkaufte. Selbst noch zu Kriegszeiten brachten ausländische Zeitungen Berichte über Bürgersche Pelargonien mit der Behauptung, daß keine Kulturpflanze so schnelle und große Fortschritte gemacht, solch herrliches Farbenspiel aufzuweisen hätte, wie die Bürgersche Pelargonie, trotzdem nur im wesentlichen ich allein daran beteiligt sei, während an Rosen, Nelken, Dahlien usw. so viele Gärtner arbeiteten. Dagegen nennen heute noch die meisten deutschen Gärtner meine Züchtungen „Englische“ Pelargonien, und kürzlich sagte mir erst noch ein Gärtner aus dem besetzten Gebiete, daß dort diese Pelargonien nach Holland als französische Pelargonien verhandelt werden.

Der Aufstieg auf allen Gebieten der deutschen Blumenzucht, der jedes deutschen Gärtners Herz mit nationalem Stolz erfüllen sollte, hat mit Kriegsbeginn ein jähes Ende genommen, und heute stellen sich ihm erst recht die größten, fast unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegen. Die in rapidem Maße zunehmenden Unkosten der Blumengärtnerei bringen schon den Versorger der Großstadt, wo doch der Ausländer dominiert

und nach dem Dollarkurse zahlt, in Sorge um seine Existenzmöglichkeit, aber wo bleibt der Blumengärtner in der Kleinstadt und wie soll der Züchter sich erhalten! Auch die heutigen Verkehrs- und Transportverhältnisse tragen nicht zum wenigsten dazu bei, der deutschen Blumenzucht hemmend, sogar vernichtend entgegen zu arbeiten, wenn nicht bald eine entscheidende Wendung eintritt. Dennoch vertraue ich der deutschen zähen Ausdauer, dem Fleiße und der Gründlichkeit, daß dadurch auch diesem drohenden Gespenste zu entgehen ist.

In dieser und auch in anderen Fachzeitschriften sind in letzter Zeit viele beherzigenswerte Worte gesagt worden, wie der Gärtner diesen Schwierigkeiten begegnen muß. Sie laufen im allgemeinen darauf hinaus, alle gegebenen Verhältnisse nach Kräften auszunutzen und nach Möglichkeit Zeit und Kosten zu sparen. Auch dem Züchter sind dadurch neue Ziele gesteckt. Es freut mich sehr, daß ich heute behaupten kann, auch schon mit meiner Pelargonienzucht auf dem Wege zu diesem Ziele zu sein; aber ich gestehe gern, daß ich mich dabei nicht etwa eines weit vorausschauenden Blickes rühmen kann, sondern daß ich es mehr einem Zufalle zu verdanken habe.

Ich möchte wieder auf den in Nr. 1 Seite 7, 1921 dieser Zeitschrift erschienenen Aufsatz hinweisen: „Bürgers Pelargonien-Neuheit *Die Vollendete*“ von Gustav Müller. Hier wurde schon von dem großen Einflusse gesprochen, den das *Peltatum*-Blut auf meine letzten Züchtungen gehabt hat. Die erste Erkenntnis davon verdanke ich einem Zufalle, diese beruhte zunächst nur auf Vermutungen, die sich erst durch spätere wiederkehrende Erfahrungen bei mir zur festen Überzeugung verdichteten. Die fortgesetzten Beimischungen von *Peltatum*-zonale-Blut haben meinen letzten Züchtungen eine solche auffallende Wüchsigkeit gegeben, daß man mit Recht von einer Riesenform sprechen kann. Wenige große üppige Blätter von etwa 15 cm Größe, darüber eine Riesendolde mit großen Einzelblüten von etwa 8 cm Durchmesser und einige Knospendolden stellen eine vollständig fertige Verkaufspflanze dar, die in wenigen Wochen aus einem Steckling zu erzielen ist. Dabei haben nicht etwa die großen Blüten an Feinheit, Schönheit und Farbe eingebüßt, sondern eher noch gewonnen, wie die beistehenden Abbildungen I und II zeigen, welche Blüten der ersten Sämlinge darstellen, also nicht einmal von ausgewählten Sorten, wie sie jetzt dem Handel übergeben sind. Diese Sorten, wie zum Beispiel *Frau Isa Schatz*, *Amanda*, *Riesenblumige Käthe Bürger* haben auf die Besucher einen starken Eindruck gemacht, unter ihnen befinden sich berufene Fachmänner, die darüber öffentlich ihr Urteil abgeben wollen, sodaß es sich für mich erübrigt, heute weiter darauf einzugehen.

Gallen-Wucherungen an Azaleen.

Frage:

An Azaleen, die im vorigen Jahr bezogen wurden, zeigen sich Auswüchse. Am Blatt oder am Jungtrieb, dort wo er aus dem alten Holz herauswächst, bildet sich eine kleine Geschwulst, die immer mehr anschwillt, bis zuletzt das ganze Blatt oder der Trieb davon ergriffen ist. Läßt man das gefallne Blatt länger dran, so bildet sich auf beiden Seiten ein schimmelartiger Überzug. Sonderbar erscheint es, daß Blätter und Triebe, welche dicht neben dem kranken Teil stehen und ihn oft berühren, nicht die geringste Spur der Krankheit aufweisen. Da nun dies Übel in letzter Zeit sehr stark auftritt und ich noch kein geeignetes Mittel zur Bekämpfung weiß, wäre

ich sehr dankbar, wenn ich eine Auskunft in dieser Frage erhielt. Ich habe bisher nur durch Absuchen und Entfernen der kranken Teile dem Übel etwas Einhalt tun können, doch tritt es dann an anderen Stellen erneut wieder auf.

Antwort:

Die eingesandten Auswüchse an Azaleenpflanzen sind sogenannte Trieb- oder Blattgallen, hervorgerufen durch einen Pilz (*Exobasidium*).

Wie die Pflanzenzellen durch tierische Reize (Insektenstiche, Milben usw.) sich meist lebhaft teilen und erhöhtes Wachstum zeigen, sodaß Wucherungen (Gallen!) entstehen, so vermögen auch gewisse Pilze, welche in das Innere pflanzlicher Gewebe eindringen, das Zellwachstum anzuregen und solch eigenartige Geschwülste zu erzeugen.

Eine ähnliche Bildung durch dieselbe Pilzgattung kommt bei uns im Freien an Preiselbeeren vor, welche alsdann dicke, rötlich gefärbte, weißlich überhauchte, etwas hohle Blattgebilde tragen. Der Pilz wuchert in Gestalt zarter farbloser Fäden im Innern dieser befallenen Blätter und sendet, angeregt durch entsprechende Ernährung und, wie mir scheint, durch plötzlich erhöhte Temperatur, seine Fäden nach außen zur Sporenbildung. Dieser Sporenzustand kennzeichnet sich eben durch den weißen, schimmelartigen Anflug.

Die Sporen sind bekanntlich die Vermehrungskörper der Pilze und entsprechen den Samen höherer Gewächse, das heißt sie verbreiten sich und keimen an geeignetem Ort zu neuer Pflanze aus. Die Sporen selbst sind außerordentlich klein (wenig Tausendstel eines Millimeters) und werden in ungeheuren Mengen erzeugt. Es ist deshalb größte Vorsicht geboten beim Auskneifen der Gallen, denn hunderte solcher Sporen bleiben an den Fingern der damit betrauten Arbeiter haften und werden alsdann auf andere, noch gesunde Azaleen übertragen. Es ist deshalb notwendig, das Auskneifen der glasigen Gallen möglichst vor Ausbildung des weißen Belages vorzunehmen. Dabei sind die abgelösten Gallen sofort durch Verbrennen zu vernichten, nicht auf den Kompost zu werfen, wo sie nur zu leicht zum Ausgangspunkt neuer Erkrankungen werden können.

Ich habe beobachtet, daß die Gallen besonders dann auftreten, wenn die Azaleen nach winterlicher Ruhe zum Treiben gestellt werden.

Ein möglichst sorgfältiger und vorsichtiger Entfernen aller Gallen ist natürlicher die Grundbedingung aller Bekämpfung. Daneben aber empfehle ich, wenn es sich irgend in den Kulturbetrieb einfügen läßt, das Tauchen der von Gallen gereinigten Pflanzen in irgendeine Kupferlösung zum Beispiel Tenax. Dadurch soll das Auskeimen etwa anhaftender oder übertragener Sporen verhindert werden. Da die Keimfäden der Sporen durch die Blattporen (Spaltöffnungen) der Unterseite in das Blatteindringen, muß bei Anwendung von Kupferspritzmitteln möglichst die Blattunterseite getroffen werden. Jedenfalls wird bei Anwendung des Rota-Generators, der Schwefeldampf eine gründlichere Heilung hervorrufen können, doch fehlt mir in dieser Hinsicht noch die Erfahrung, da mir infolge der Überführung der gärtnerischen Pflanzenschutzstelle nach Pillnitz bisher entsprechende Versuche unmöglich waren.

Prof. Dr. A. Naumann.

Azaleen-Miniermotte.

Frage:

Seit einiger Zeit beobachte ich an meinen Azaleen eine Krankheitserscheinung, die sich immer mehr verbreitet. Die Blätter bekommen auf der Rückseite braune Flecken, die sich schnell vergrößern. Bei genauer Untersuchung sind die Flecken als kleine Bläschen im Blatt



Bürgers Riesensblumige Edelpelargonien.

II. Siehe Abbildung I.

Pflanzen von üppiger Wüchsigkeit Riesendolde mit Einzelblüten bis zu 8 cm Durchmesser sowie einigen Knospendolden in wenigen Wochen zur Stecklingsanzucht verkaufsfertig.

Aus den Kulturen der Firma W. Bürger, Halberstadt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

festzustellen, nach außen durch ein dünnes Häutchen verschlossen. Beim Zerreißen dieses Häutchens entdeckt man in der Höhlung kleine, schwarze Punkte. Die Blätter werden nach und nach gelb und fallen ab. Die Pflanzen selbst stehen ausgepflanzt in einem sogenannten Erdhaus, welches nicht gedeckt, aber durch Heizung frostfrei gehalten wird. Da ich dieses Übel in den Kulturen bisher nicht beobachtet habe und es in letzter Zeit rapid um sich greift, bitte ich um Untersuchung und Mitteilung des des Ergebnisses. Eine Probe der gallenartigen Wucherungen liegt bei.

Antwort:

Die übersandten Azaleenblätter sind von der Azaleen-Miniermotte (*Cracilaria zachrysa* Meyr.) befallen. Die 6—7 mm großen hellgelbgrünen, durchscheinenden Räumchen dieses Schädling leben im Innern der Blätter. Sie fressen das zwischen oberer und unterer Epidermis gelegene Blattgewebe aus und geben so Veranlassung zur Entstehung von braunen Blattflecken. Die Verpuppung erfolgt in einem Gespinst an der Blattunterseite. Nach 8 Tagen entschlüpft der Puppe der Motten-Schmetterling.

Eine wirksame Bekämpfung dieses Schädling ist sehr schwierig. Eine Vertilgung der Schmetterlinge soll sich durch Bespritzen der Pflanzen mit Wasser, in welches Insektenspulver hineingemischt ist, erreichen lassen. Gegen die geschützt im Blattgewebe sitzenden Raupen läßt sich nur durch rechtzeitiges sorgfältiges Abpflücken und Verbrennen der befallenen Blätter vorgehen.

Es wird gebeten, bei Anfragen stets den Ort des Auftretens der Pflanzenkrankheit oder des Schädling angeben zu wollen.

Dr. H. Pape, Berlin-Dahlem.

Zum Aufsatz „Die Zieräpfel“.

In Nr. 14 (vom 20. Mai d. J.) ist die Rede von der uns Gärtnern längst bekannten, aber doch nur sogenannten *Pirus (Malus) floribunda* Nicholson die Rede. Ich möchte heute darauf aufmerksam machen, daß es schon eine *Pirus floribunda* Lindley 1830 gibt, die eine ganz andere Pflanze ist, weshalb diese Art der Gärtner in Ascherson und Gräbners „Mitteleuropäischer Flora“ schon längst in

Pirus pulcherrima umgetauft ist und umgetauft werden mußte, weil zwei Pflanzengleichnamens nicht existieren dürfen, um Verwirrung zu vermeiden. Was es mit solcher Verwirrung auf sich hat, ersieht man aus folgendem. C. Schneider nennt in seinem großartigen „Handbuch der Laubholzkunde“ die Lindleysche Pflanze *Sorbus arbutifolia* Lindley; Linné nennt sie 1753 *Mespilus* sein Sohn 1781 wieder *Pirus floribunda*, Medicus 1793 *Hahnia arbutifolia* und Spach 1834 dann *Aronia arbutifolia*.

Die geradezu unheimliche Gattungen-Zersplitterung, die heute herrscht, birgt für uns Gärtner eine fortlaufende Unsicherheit in sich, sodaß wir wenigstens für den gesamten Gartenbau eine einheitliche Nomenklatur verlangen müssen. C. Schneider hat dies 1916 (siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung 1916, Seite 74) auch eingesehen, aber er will sie auf jetzt gebräuchliche Namen aufbauen, was von vornherein beständige Unsicherheit in sich trägt, denn eine einheitliche (wissenschaftliche) Grundlage muß sein. Sonst kann es leicht gehen, wie mit *Pinus taxifolia* Lambert 1903, die seit 1803 schon 32 Namen erhalten hat, nämlich 6 verschiedene Gattungsnamen (*Pinus*, *Abies*, *Picea*, *Tsuga*, *Pseudotsuga*, *Abietia*), wozu dann noch *Peucedon* kommen kann, wenn es einem Botaniker plötzlich einfällt. Das wären die Gattungsnamen. Es wird nun die Leser interessieren, wie viele verschiedene Artnamen dieser Baum erhalten hat. Es sind nur fünf, nämlich *taxifolia*, *mucronata*, *douglasii*, *lindleyana*, *canadensis*.

Jetzt sieht man ein, daß es keinen anderen Ausweg aus diesem Wirrwarr gibt, als daß man den ältesten Namen beibehalten muß. (Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, ist Allererbsgrundsatz.) Nur will man die Gattungenspalterei nicht aufgeben, und damit ist dann für die Verwirrung schon wieder eine Hintertür offen gelassen. Ich bleibe bei *Pinus taxifolia* und nenne sie deutsch, weil man zum Beispiel doch die Namen Pflaume, Kirsche, Mandel, Aprikose (für Steinobstbaum I. Gattung *Prunus*) beibehalten muß: Raschwüchsige Scheinfrichte. So muß auch unsere *Pirus floribunda* vom „blütenreichen“ zum „schönsten“ Kernobstbaum (*Pirus pulcherrima*) werden, und der Name kann hoffentlich bleiben. Andreas Voß, Retschow (Mecklenburg).

Cytisus (Sarthamnus) scoparius, der Besenginster.

Eine unbeachtete Schönheit für unsere Gärten.

„Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah!“ Diese Worte kommen mir stets in den Sinn, wenn ich im Glanz der Sommersonne das verschwenderische Blühen unseres heimischen Besenginsters *Cytisus (Sarthamnus) scoparius*, schaue. Und jedesmal frage ich mich dann, wie es wohl kommt, daß unsere Gartengestalter diesen Werkstoff so selten oder gar nicht benutzen. Vielleicht ist der Name „Besenginster“ schuld, das lautet so gemein und erinnert an struppige, unschöne Wuchsform. Und doch ist ganz das Gegenteil der Fall. Wie leicht und zierlich, und doch wieder wie massiv wirkt solch ein Busch in Blütenschmuck! „Goldstrahl“, „Goldsprudel“, das wäre bezeichnender.

Ansprüche an den Boden stellt er herzlich wenig. Nur Kalk und Nässe, die mag er nicht. Zu trocken und zu steinig wird ihm wohl kein Winkel. Welche Blütenfülle schüttet er über die Ränder der Kiesgruben! Steinigen Eisenbahndämmen nimmt er ihr nüchternes Gepräge. Und so muß er auch im Garten verwendet werden. Als Bekrönung sonniger Terrassen, an sonnigen Abhängen und ähnlichen Stellen, zeigt er seine wahre Schönheit. Dabei braucht man ihn noch nicht einmal ganz allein verwenden, er hat sehr gute Farbenachbarn, man denke nur an die blaue Staudenlupine (*Lupinus polyphyllus*), die unter gleichen Bedingungen zu gleicher Zeit blüht.

Nur eins muß man beherzigen: Verpflanzen verträgt er schlecht. Aus Samen läßt er sich kinderleicht an Ort und Stelle ziehen. Aussaat: Anfang bis Mitte Mai. Wird er nach Jahren zu groß, dann nimmt er einen kräftigen Rückschnitt weiter nicht übel, wie er sich auch nach besonders strengen Wintern (1916–17) bald wieder von unten erneuert. Jos. Hempelmann, Schellöhne.

Kunstdünger und seine Wirkung bei Stauden.

I. Ein Düngungsversuch bei Iris.

Von H. Zörnitz, Barmen.

In den letzten Jahren habe ich eine große Anzahl von Düngungsversuchen bei Gemüse und Stauden vorgenommen. Man hört und liest immer verschiedene Ansichten, meist wirkt das Gelesene „trocken“; sehen, selbst machen, versuchen, ist immer meine Parole gewesen, aus diesem Grunde habe ich die Versuche durchgeführt. Bei je 50 Pflanzen der Irisorte *Maori King* stellte ich folgenden Versuch an. Sämtliche Pflanzen wurden an einem Tage, in gleicher Stärke, in gleichem Boden gepflanzt. Es wurde besonders Wert darauf gelegt, daß die Köpfe gleich stark waren. Pflanzung sofort nach der Blüte. Erde, schlechter, steiniger Lehmboden.

Reihe I: ungedüngt. Wuchs schwach, Blüten klein,

Reihe II: beim Pflanzen 50 Gramm Mischdünger auf 1 qm eingehackt (betreffend Mischdünger siehe weiter unten). Nach dem Anwachsen beginnen die Pflanzen sichtlich zu treiben. Laub frischer wie Reihe I. 59 Blüten.

Reihe III: genau wie Reihe II gedüngt; nach vier Wochen nochmals dieselbe Düngung, 50 Gramm auf den qm als Kopfdünger. Auffallender Unterschied im Wuchs gegenüber Reihe I und II und IV. 104 Blütenstiele.

Reihe IV: nur im Frühjahr 50 Gramm Kopfdünger. Im Wuchs kaum von Reihe II zu unterscheiden. 54 Blumen.

Reihe V: beim Pflanzen 50 Gramm Mischdünger eingehackt. Nach 4 Wochen dieselbe Düngung, aber 70 Gramm auf den qm. Im zeitigen Frühjahr, als die Pflanzen eben anfangen zu treiben, nochmals 50 Gramm Kopfdünger. Das Laub ist tief dunkelgrün, straff aufrecht stehend, die herrlichen großen Blumen erheben sich eben über der saftig grünen Belaubung und wirken so ganz außerordentlich vorteilhaft. 124 Blumen.

Gedüngt wurde mit 2 Kilo schwefelsaurem Ammoniak, 2 Kilo Superphosphat und 1 Kilo 50 prozentigem Chlorkalium. (Als Mischdünger bezeichnet, von dieser Mischung die angegebene Gewichtsmenge auf einen qm gegeben.)

Als Kopfdünger benutzte ich schwefelsaures Ammoniak mit 40 prozentigem Kali gemischt. Die Versuche haben in allen Fällen ergeben, daß man diese Kopfdüngung, wenn sie von den Pflanzen voll ausgenutzt werden soll, im zeitigen Frühjahr gegeben werden muß. Da die Versuche nur im kleinen durchgeführt wurden, so mischte ich 30 Gramm schwefelsaures Ammoniak und 20 Gramm 40 prozentiges Kali untereinander und gab diese Mischung, als Kopfdünger bezeichnet, 50 Gramm auf den qm Fläche. Die Versuche haben bewiesen, daß man die Düngung bei Iris am besten sofort nach der Blüte vornimmt. Eine Kopfdüngung im Frühjahr hat auf die Entwicklung der Blütenköpfe gar keinen Einfluß. Auffallend aber ist die Wirkung der Kopfdüngung bei Reihe V, wo die meisten Blüten vorhanden sind, diesen Mehrertrag an Blüten führe ich weniger auf die Frühjahrskopfdüngung zurück, sondern mehr auf die stärkere Nachdüngung nach der Pflanzung. Die Kopfdüngung im Frühjahr hat aber ganz ohne Zweifel dennoch auf die Größe und vor allem auf die Färbung der Blüten sichtlich eingewirkt. Zu gerne hätte ich diesen Versuch im Bilde festgehalten, aber bei der Durchführung hatte ich eins nicht bedacht. Der dunkelgoldgelbe Dom, die dunkelschwarzbraunen Hängeblätter wirkten in ihrer Masse auf die Platte kaum ein, sodaß ich kein klares Bild bekommen konnte.

Wenn man bedenkt, daß zwischen Reihe I und V ein Unterschied von 78 mehr Blütenstielen ist, so ist allein damit die Rentabilität mehr wie garantiert. Im Frühjahr vorigen Jahres kostete ein Irisstiel 25 Pfennige, das macht allein $78 \times 25 = 19,50$ Mk. mehr an Blumen wie bei Reihe I. Dabei muß man die Blumen der Reihe I als zweite Qualität gegenüber denen der Reihe V bezeichnen. Vor andern Vorteilen, wie starke Pflanzen, die wiederum das Unkraut nicht aufkommen lassen, ganz zu schweigen.

Schattierfarbe „Sonnenschutz“.

Eine zeltgemäße, wertvolle Erfindung für den Gartenbau.

Die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse hat besonders dem Topfpflanzenzüchter Lasten aufge-

bürdet, die in gleichem Maße kein anderer Zweig der Gärtnerei zu tragen hat. Die ins Ungemessene gestiegenen Preise für Kohlen, Glas, Töpfe, Strohecken, Schattendecken usw. erhöhen die Produktionskosten in besorgniserregender Weise, und wenn die Verkaufspreise für die Erzeugnisse nicht unerschwinglich für den größten Teil der Bevölkerung werden sollen, so muß bis ins kleinste auf Erzielung von Ersparnissen hingewirkt werden.

Schwere Sorgen macht dem Topfpflanzenzüchter heute die Schattierungsfrage. Weit mehr als früher wird mit Deckläden und durch Anstreichen mit Kalk beschattet werden müssen. Beide Mittel sind nur ein Notbehelf, denn sie beeinflussen die Entwicklung der Pflanzen. Das Schattieren mit Deckläden erfordert zudem viel Zeit, auch gibt es dabei oft Scheibenbruch. Der Kalkanstrich überzieht das Glas zu dick (krustenartig), dazu kommt, daß er nach starkem Regen oft erneuert werden muß. Aber auch mit der Zeit, nicht nur mit dem Material muß heute gespart werden.

Die neue Schattierfarbe „Sonnenschutz“ ist dazu berufen, dem Gartenbau Ersparnisse, Erleichterungen, überhaupt Vorteile zu verschaffen.

Die Farbe kann dünner und stärker, je nach den Kulturen, aufgetragen werden, sie trocknet in 10 Minuten, wird nicht durch Regen abgewaschen, schützt vollständig vor Sonnenbrand, läßt auch bei trübem Wetter reichlich Licht auf die Pflanzen hindurch, weil sie das Glas nicht wie Kalk krustig überzieht.

Im Herbst läßt sich der Anstrich mit kaltem Wasser und Bürste sehr schnell und leicht entfernen. Der Anstrich stellt sich je Quadratmeter auf 80 Pfg. bis 1 Mk., je nach der Stärke, wie er aufgetragen wird.

Diese Dauerschattierung ist für fast alle Kulturen geeignet, ich kann sie auf das wärmste empfehlen und rate jedem Kollegen, in seinem eigenen Interesse, damit Versuche anzustellen, denn wer Neuerungen, die so bedeutenden wirtschaftlichen und praktischen Wert besitzen wie diese, unbeachtet läßt, der schadet sich selbst.

Den Vertrieb hat die Samenhandlung Zum Roten Hirsch, Friedrich Johns Nachfolger, Erfurt, übernommen.

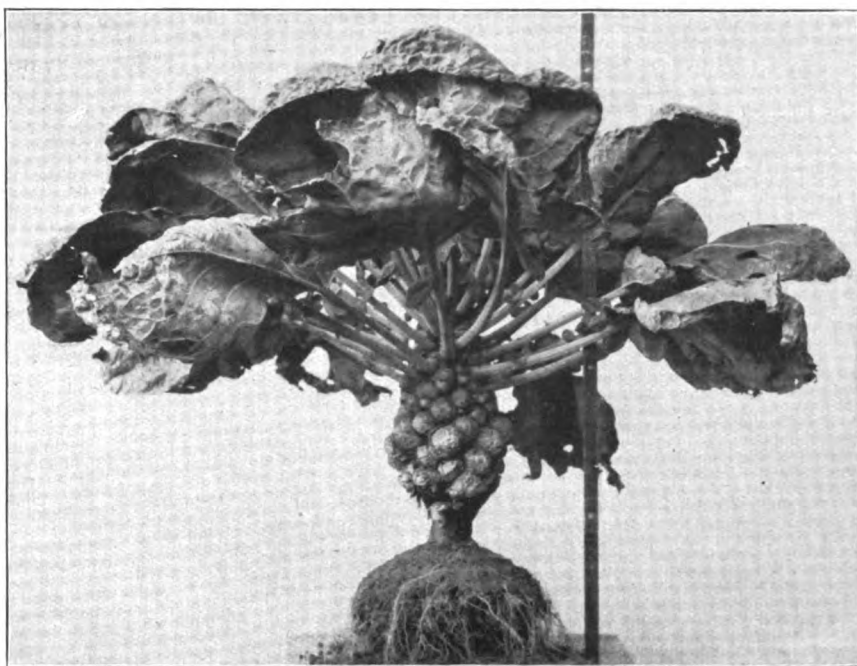
G. Besoke, Obergärtner, Erfurt.

Zwerg-Rosenkohl Gramms Original-„Herkules“.

Von F. C. Gramm, Lübeck.

In meinem Schlußbericht in Nr. 8 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung über Gladiolus-Kultur hatte ich bei der Beurteilung der Neuzüchtungen mein Verfahren bei der Einführung meiner Rosenkohlzüchtung *Herkules* nebenher erwähnt. In dem reichen mir zugegangenen Schriftmaterial ist auch dieser Gegenstand oftmals berührt und der Wunsch geäußert, Näheres über diese Rosenkohlsorte zu erfahren. Die hier beigegebene Abbildung zeigt eine im Entstehen begriffene Originalpflanze von Rosenkohl *Herkules*, vier Monate alt mit dem daran haftenden Erdballen. Sie führte im Jahre der Einführung noch die einfache Bezeichnung *Zwerg-Rosenkohl Gramms neuer verbesserter*. Die nachträgliche Bezeichnung *Herkules* ist Erfurter Ursprungs.

Die große russische Firma J. Immer & Sohn in Moskau, welche eine Nachprüfung dieser Rosenkohlsorte vorgenommen hatte, erkannte sofort deren hohen Wert und bezahlte unbeanstandet den geforderten Preis; danach hinkte Erfurt langsam hinterher, dann folgte Mette, Quedlinburg. Der Grund für dieses Säumen lag wohl darin: für den Deutschen hatten nur Auslands-Neueinführungen einen guten Klang, besonders wenn es aus Frankreich kam. Der inländische Prophet hatte im eigenen Vaterland nur wenig Unterstützung zu erwarten; man hatte das zum Beispiel auch bei *Diels Butterbirne* und *Blumenbachs Butterbirne*, umgetauft in *Soldat Labreur*, ferner bei



Zwerg-Rosenkohl Gramms Original-„Herkules“.

50—60 cm hoch.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gelber Richard, im Wald bei Körschow in Mecklenburg als Wildling zu Anfang 1800 aufgefunden und umgetauft in *Grand Richard* usw. erfahren.

Die Frager haben recht, wenn sie von den verschiedenen Sorten Rosenkohl *Herkules* sprechen. Ende September 1921 auf meiner Geschäftsreise mußte ich ebenfalls die Erfahrung machen, daß vieles unter der Bezeichnung *Herkules* gezogen wurde, was nicht die geringste Verwandtschaft mit der Originalzüchtung *Herkules* hatte. *Herkules* Original ist ein sehr schlechter Samenträger, das Samenkorn ist klein, und die Schoten sind kaum zur Hälfte mit keimfähigen Samenkörnern angefüllt. Das Verhältnis ist ebenso wie bei *Erfurter Zwerg-Blumenkohl* erste Qualität den anderen Sorten gegenüber. Für einen billigen Samenpreis ist Rosenkohl *Herkules* Original überhaupt nicht zu ziehen. Die Kultur ist dieselbe wie bei den anderen Rosenkohlsorten, doch darf die Aussaat für die Pflanzenanzucht nicht vor Anfang Monat Mai geschehen, seine Entwicklung geht frühzeitiger vor sich als bei den älteren Sorten.

Herkules ist 1882 von mir in Malchin (Mecklenburg) gezogen und hat sich seit dieser Zeit stets mit an erster Stelle gehalten, ein Beweis dafür, daß die Sorte gut ist; auch spricht dafür der Umstand, daß mich in diesem Frühjahr erstklassige Samenfirmen beauftragten, etwa 30000 Originalpflanzen zur Samenzucht für dieselben heranzuziehen.

Um Anfragen von vornherein zu begegnen, will ich zum Schluß bemerken, daß meine voraussichtliche Samen-ernte für dieses Jahr bereits verkauft ist.

Winterobstsorten auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Gotha.

Von O. Bissmann Gotha.

Von dem Gedanken geleitet, daß mit intensiver Hilfe der Landwirtschaft der Volks- und Großobstbau in Deutschland eine große Förderung, besonders durch den Anbau sich lange haltender Winterobstsorten und der von der deutschen Obstbau-Gesellschaft, Eisenach, empfohlenen Reichsobstsorten erfahren können, hatte der Landesverein für Obst- und Gartenbau für das Gebiet Gotha seine Mitglieder im November 1921 aufgefordert, soweit es ihnen möglich sei, frisches Obst in den ihnen zur Verfügung stehenden Aufbewahrungsräumen aufzubewahren und dieses zu Beginn der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Gotha am 21. Mai d. J. zur Schau zu bringen. Zu dem Zwecke war auf der Ausstellung ein besonders großes Zelt errichtet worden, in welchem die Früchte Aufnahme fanden. Die Schau sollte außerdem bezwecken, eine Übersicht über

die in Thüringen angebauten, sich lange haltenden Winterdauersorten zu gewinnen. Leider hatten wir auch in Thüringen im Jahre 1921 nur eine sehr geringe Obsternte, sodaß die beabsichtigte Übersicht kein vollständiges Bild abgeben konnte.

Trotzdem hatten sich eine ganze Anzahl Mitglieder unseres Landesvereins und auch außerhalb Thüringens wohnende Obstzüchter bereit gefunden, frisches Obst und Obstprodukte zur Ausstellung zu bringen. Auf langen Tafeln war es übersichtlich ausgestellt, und man glaubte sich in eine Herbstausstellung versetzt, bei welcher das Obst frisch gepflückt zur Ausstellung gekommen war, so gut erhalten war das Obst. Nur einige Sorten, wie *Schöner von Boskoop* und die zur Familie der grauen Renetten gehörenden Sorten, wie *Parkers Pepping*, *Osnabrückner Renette* waren etwas welk und eingeschrumpft. Das meiste Obst stammte von Landwirten, eine besondere Kunst zur Erhaltung der Früchte war nicht angewendet worden, sondern die Früchte waren in kühlen Kellern und Räumen aufbewahrt, wie sie fast jedem Landwirt zur Verfügung stehen. Nur in einem Falle war das Obst in einem kleinen Erdkeller überwintert worden, und es waren dabei zum Beispiel Früchte von *Cellini*, welche sich ganz vorzüglich und frisch gehalten hatten.

Von den von der deutschen Obstbau-Gesellschaft Eisenach empfohlenen Reichsobstsorten war am meisten *Ontario* und *Rheinischer Bohnapfel* aus verschiedenen Gegenden Deutschlands in prächtig entwickelten und gut erhaltenen Stücken vertreten. Trotzdem verschiedene der Aussteller in höheren Gebirgslagen wohnen, waren die Früchte von *Ontario* ganz vorzüglich entwickelt. Man kann dieses als Beweis dafür ansehen, daß die deutsche Obstbau-Gesellschaft mit der Empfehlung dieser Sorten kein Fehltritt getan hat. Der *Rheinische Bohnapfel* ist schon seit längerer Zeit in Thüringen eine viel angebaute und sich bewährende Sorte, während *Ontario* erst im letzten Jahrzehnt mehr angebaut wird. Unter den späten Wintersorten ist der *Rheinische Bohnapfel* eine der verbreitetsten und gerne gekauften Wirtschaftssorten.

Von anderen späten Dauersorten waren in prächtig gefärbten Stücken vertreten: *Roter Eiserafel*, *Purpurroter Cousinot*, *Königlicher Kurzstiel*, *Grüner Stettiner*, *Grüner Fürstenapfel*, *Champagner Renette*, *Boikenapfel*, *Baummanns Renetten*, *Schöner von Boskoop*, *Große Cassler Renette*, *Großer Herrenapfel*, *Landsberger Renette*, *Gelber Edelapfel*, *Goldrenette von Blenheim*, *Harberts Renette*, *Minister von Hammerstein* usw. Ein Aussteller brachte als seine vier Dauersorten *Ontario*, *Wagner-Apfel* (als Vater von *Ontario*) *Schöner von Boskoop* und *Freinsheimer Taffetapfel*. Letzterer trägt alljährlich, Baum sehr anspruchslos, und die Frucht hält sich ohne zu welken bis zur neuen Ernte.

In jeder Gegend des Deutschen Reiches und so auch Thüringens gibt es noch eine große Anzahl von Obstbäumen, welche noch recht geringe und unbefriedigende Ernten in sehr minderwertigen Sorten bringen. Diese mit den anerkannt guten und oben genannten Reichsobstsorten umzupflanzen, dürfte die wichtigste Arbeit der nächsten Zukunft sein. Das gute Beispiel, welches durch diese Ausstellung und die Vorführung dieser bekannten Dauersorten gegeben wurde, dürfte auf diese Weise recht frucht- und segensbringend für den deutschen Obstbau werden.

TAGESGESCHICHTE

Blumen-, Gemüse- u. Obstschau in Naumburg an der Saale.

Vom 16.-19. September veranstaltet die Ortsgruppe Naumburg-Saale und Umgegend des Verbandes Deutscher Gartenbetriebe eine Blumen-, Gemüse- und Obstschau, um das blumenkaufende Publikum von der Leistungsfähigkeit des deutschen Gartenbaues zu überzeugen und so mitzuhelfen an dem Wiederaufbau unseres Berufes. Auch eine Blumen-, Pflanzen- und Gemüsebörse ist vorgesehen, sodaß auch Fachleuten Gelegenheit gegeben ist, sich mit den Produzenten, insbesondere den Naumburger Gemüsezüchtern in Verbindung zu setzen. Anmeldungen und Anfragen an die Geschäftsführer der Ausstellung Georg Matthes und Kurt Täubner, Naumburg (Saale).

PERSONALNACHRICHTEN

Gustav Krauspe, bisher im botanischen Garten in Gera als erster Gärtner angestellt, ist am 1. Juni als Obergärtner für die Stadt- und Friedhofsgärtnerei in Gera befördert worden.

Karl Hein †.

Am 21. April starb in Reinheim im Odenwald der ehemalige Gräfl. Erbach-Schönbergsche Hofgärtner und spätere Inhaber des Gartenbauinstituts in Weinheim a. d. B. Karl Hein.

Als Sohn des Pfarrers Hein zu Zwingenberg an der Bergstraße geboren, erschloß sich in der herrlichen Natur der Heimat und unter dem Einfluß ideal gesinnter Eltern bei ihm schon früh ein ausgesprochener Sinn für alles Schöne und Ideale in Natur und Leben. Dies sollte dem jungen Gärtner, der bald elternlos in die Welt gestellt wurde, die Schwungkraft und den Optimismus verleihen, die er später so nötig hatte, um über schwere Erlebnisse in Familie und Beruf hinwegzukommen.

Hein erlernte die Gärtnerei bei dem Vater seiner Stiefmutter, dem damaligen Gräfl. Erbachschen Hofgärtner Stork, ging dann auf die Wanderschaft durch Württemberg und Thüringen, wo er sich mit den Kulturen der ersten Firmen vertraut machen wollte, um immer das Beste vom Guten zu lernen. Der Lehrmeister muß ihn in gutem Gedächtnis gehabt haben, wenn er ihn später zu seinem Nachfolger machte, und Hein hat seinen ganzen Mann gestellt, und sein ganzes Interesse galt seiner Arbeit, seinen Pflanzenschätzen, die in der bevorzugten Lage des Schönberger Tales herrlich gediehen. Doch es ist bezeichnend für den Mann, daß diese Tätigkeit, auf begrenztem Gebiet und die mangelnde Aussicht einer Weiter-Entwicklung oder Erweiterung seiner Interessen ihm auf die Dauer nicht genügte und er sich im Jahre 1899 mit dem Gedanken befaßte, ein Institut zur Heranbildung des Gärtner-Nachwuchses zu gründen. Er hatte wohl schon damals die Mängel im Lehrlingswesen beobachtet und richtig erkannt. Wieder war es hoher Idealismus, der ihn zur Verwirklichung dieses Planes drängte. Hein hat ihn durchgeführt mit großer Hingabe und Aufopferung und seine Schüler werden heute ohne Ausnahme dankbar zurückblicken auf die Jahre praktischer und theoretischer Unterweisung, die er in stets anregender und packender Weise zu geben verstand, weil er selbst erfüllt war von hoher Begeisterung für seinen Beruf. Leider waren es wieder wirtschaftliche Schwierigkeiten, mangelnde Unterstützung von Behörden, auf die Hein wohl gehofft hatte, daß das schön begonnene Unternehmen nicht lohnend gestaltet werden konnte und Hein sich schweren Herzens schon nach zehn Jahren entschließen mußte, dasselbe aufzugeben.

Hein wurde dann Mitarbeiter beim Landerziehungsheim Unterschondorf am Ammersee, wo ihm der Gartenbau im besonderen unterstellt war. Aber auch hier fand er nicht das Interesse für seine Sache, das er verdient hätte und nach wenigen Jahren entschloß er sich trotz vorgerückten Alters noch praktisch mit der Leitung eines Gärtnereibetriebes zu beginnen. Nach anfangs erfolgreicher Tätigkeit setzte auch dieser Arbeit der Krieg ein Ziel.

Hein hatte schon in Weinheim seine treue Gattin und Mitarbeiterin an einem Gemütsleiden verlieren müssen, nachdem ein Kind ihm jäh entrissen worden war, Gründe die mit zur Aufgabe des Instituts beitrugen. Er fand aber im Jahre 1915 ein neues Heim bei seiner zweiten Gattin, die ihm in treuer Sorge über die schweren Jahre des Krieges hinweghalf und den immer noch lebhaft für alles Schöne interessierten Mann mit den vielseitigen Gaben ihres regen Geistes umgab und ihm schließlich in ihrem poetischen Hause im Odenwald einen Lebensabend bereitete, wie man ihn Hein nicht schöner hätte wünschen können. Hein war in der weiteren Umgegend seiner Heimat als zuverlässiger Berater und stets gerne gehörter Redner in Obst- und Gartenbauvereinen bekannt und hochgeschätzt. Was er in diesen Kreisen Segenreiches gewirkt und in wie hohem Maße er die Sache des Liebhaber-Gartenbaues gefördert und unterstützt hat, das werden heute alle dankbar bekennen, die zu seinen Hörern zählten. Aber auch die Leser unserer Fachblätter werden sich der anregenden und von wirklicher Fachbildung getragenen Ausführungen Heins stets gerne erinnern.

Die gesamte Fachwelt verliert in Hein einen seltenen Förderer des Berufes, der mit seinen reichen Gaben und seinem gründlichen Fachwissen ohne jeden Eigendünkel stets bereit war, sich belehren zu lassen. Der in allen Werden und Vergehen der Natur stets die göttliche Kraft erkannte und bewunderte. Ein leuchtendes Vorbild für die junge Generation. Wir wollen ihm alle ein ehrendes Andenken bewahren. Hans Kayser.

Heinrich Strauss, Obergartenmeister a. D., Berlin-Lichterfelde, ist am 21. Mai im 72. Lebensjahre gestorben.

Eine kluge Frau

Färbt ihre Stoffe, besonders feine und empfindliche, mit Brauns Stoff- und Blusenfarben
Färbt gebrauchte Ledergegenstände aller Art mit Brauns „Wilbra“ wie neu
Reinigt ihre Garderobe mit Brauns „Quedlin“
Verlangt heute noch die wichtige Broschüre Nr. 00 über „Ersparnisse im Haushalt“.

Nur der Kauf bekannter und führender Marken schützt vor Schaden und Enttäuschung!
Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg.
 Älteste, größte Haushaltfarbenfabrik der Welt.
 [0635e/12]

Obstplantage oder **Grashof** am Rhein zu kaufen ges. 1—1½ Mill. zur Hand. Bicking, Ww., Dortmund, Arneckestr. 3 p. [801]

Ich bitte um Zusendung von **Katalogen, Fachschriften und Preisverzeichnissen.**
Obergärtner F. W. Unger,
Herzogenrather Glaswerke
 Herzogenrath. [886]

Gartenbautechniker,
 31 Jahre alt, Absolv. höh. Lehranst., in gut. Stell., 3 Zimmerwohn., mod. Mobilar u. schöner Garten vorhanden, wünscht Bekantsch. mit Dame 25—30 Jahr. zw. spät.

Heirat.

Etw. Vermögen Bedingung. Gartenlieb. und Gärtnerin bevorz. Nur ernstgem. Angeb. unter 825 „Trautes Heim“ bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [825/16]

Viele verm. Damen **Heirat!** wünsch. bald glückl. Herren, auch ohne Vermög. erh. kostenl. Auskunft durch Concordia, Berlin O. 34. [661/15]



Rasenmäher

die altbewährte Marke

Reparaturen

können z. Zt. prompt ausgeführt werden.

Gartenwalzen, Rasensprenger

Gebr. Brill, G. m. b. H. Barmen 8.

[840/16]

Großblumiges Treibveilchen Frau Hedwig Bernock,

das Hundert starke Pflanzen 100 Mk., versendet per Nachnahme [887]

H. A. Bernock, Gartenbaubetrieb, Ohlau i. Schles

Einladung zur Besichtigung mein. grossblumigen
Edel-Pelargonien
 Meine hervorragenden Neuzüchtungen der letzten Jahre werden jeden Besucher überraschen.
W. Bürger, Halberstadt,
 Am Kloster Nr. 7—9.
 [805/16]



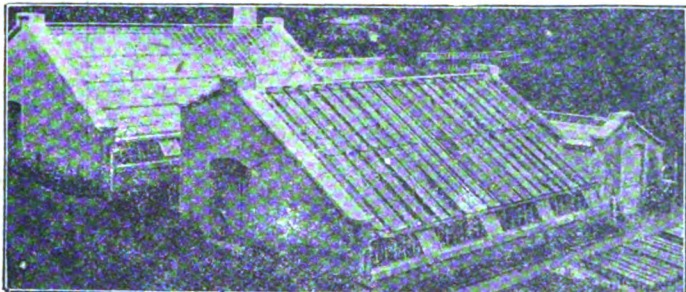
**Alle Baum-, Hand-,
 Urania-Spritzen,
 alle bewährten Schädlings-
 bekämpfungsmittel, Garten-
 und Obstbau-Werkzeuge bei**
Julius Klessl,
 München, Herzog Heinrichstr. 25
 [0628a*]

H. Wrede
Lüneburg
 Spezialkultur von Stiefmütterchen.
Musterblumenmischung von 84 Sorten in herrlichstem Farbenspiel
 ½ kg 1200 Mk., 100 g 250 Mk., 10 g 25 Mk., 1000 Korn 4 Mk., Portion 1,20 Mk.
Getrennte Sorten wie:
 Kaiser Wilhelm (kornblumenblau) Dr. Faust (kohlschwarz) [847]
 Hellblaue Hochgelbe
 Dunkelblaue Lord Beaconsfield
 Schneewittchen (reinweiß) Pfauenauge (blau mit rotem und weißem Rande)
 100 g 280 Mk., 10 g 30 Mk., 1000 Korn 5 Mk., Portion 1,50 Mk.
Riesenblumiges Stiefmütterchen „Germania“
 (allergrößte Sorte mit 5 schwarzen Flecken auf verschiedenfarbigem Grunde, der oft goldig oder hell gerandet und gekräuselt ist). 100 g 720 Mk., 10 g 80 Mk., 1000 Korn 10 Mk., Portion 3 Mk. Preis- und Sortenliste auf Wunsch kostenfrei.

**REBENSCHEREN
 VEREDLUNG-
 UND GARTEN-
 MEISER**
HEINRICH KNOPS
**VON WINKEL
 BEI SOLINGEN**
 Nur beste Qual. zu billigen Preisen.
 Alleinverkauf für ganze Länder wird vergeben. — Versand nach allen Weltteilen. — Vertreter gesucht. Katalog gratis. [0325/b11]

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.

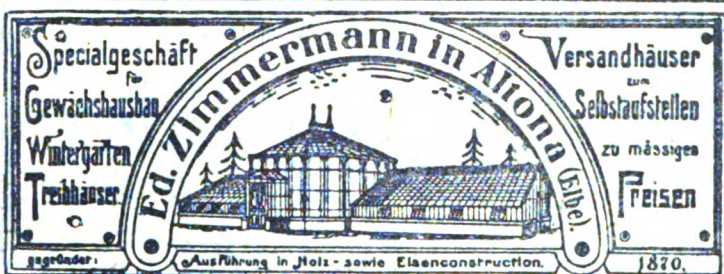


Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Glaserkit

für Gewächshäuser und Frühbeetfenster, gar. rein. Leinölmalkitt.

1a. Asphaltkitt für Eisenfenster, M. 275 per Zentner ab Fabrik, Nachnahme. **Paul Krause, Kittfabrik**, Görlitz, Trotzendorfstr. 1. Gegründet 1890. [0323/1]

Größtes 767/15

Gartenschlauch-lager Deutschlands
J. Ehrlich, München I.

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen, **Rastenberg, Thür.** Winterharte Blütenstaub. Frühlingsblumen, Alpen-, Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen. Beschreibende Preisliste gern zu Diensten. Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]

Rinderdung

(Kuhdünger) liefert **Otto Borggräfe**, Oldenburg i. O. [564/10]

Große Latanien, Kentien, Coryphen, Chamaecrops, Phönix, Cycas, Dracaenen, Lorbeeren, Kakteen und kl. Dekorations-Pflanzen aller Art sofort preiswert zu verkaufen. Besichtigung bei vorheriger Anmeldung. Werte /Zuschriften erbittet **Alb. Schultchen, Halle**, Burgstr. 47 L. [860]



[0616/24]

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernastr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure-Düngeanlagen

unter Ausnützung von Heizabgasen und Abwärmegewinnung, D. R. P.

Durch überraschende Ertragssteigerung machen sich Anschaffungskosten in wenigen Jahren bezahlt, da fast keine Betriebskosten. Ein Gewächshaus-Besitzer erzielte begast 90 Proz. Gurken mehr als unbegast. [485/8]

Cyclamen-Samen

von ausgesuchten Samen-trägern, vorzügliche Rasse in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb, [870/17] **Dresden-Laubegast.**

Die Entstehung des Menschen.

Entwicklung und Geburt

Mit 274 Naturaufnahmen, die jeden einzelnen Vorgang genau illustrieren. Dieses einzig dastehende große und umfangreiche Werk über diese wichtigsten Fragen gehört in jede Familie und in die Hand der gesamten heranwachsenden Jugend. Namentlich muß es jede Frau und jedes junge Mädchen besitzen, 18 M. Vielfarb. zerlegbares weiblich. Schwangerschaftsmodell 8 M. extra. Porto 4 M. Bei Voreinsendung portofrei. Zu beziehen vom **Faust-Verlag**, Dessau 23. [3019/12]



Auch in Säcken lieferbar. Zu beziehen durch Samenhandl., Drogerien usw. [819/16]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten Heizungsverbindungsstücke 1a Rostschutzfarbe - Leinölmalkit Karbolineum - Holzteer prima Leinölmalkit • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]



[0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

A stylized illustration of a large industrial building, possibly a factory or warehouse, with a prominent glass-paneled roof. A tall, dark chimney rises from the building. The scene is set against a background of stylized clouds and a large, bright sun or moon. The foreground shows a road or path leading towards the building.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

**Gegründet
1867**

Man verlange Broschüre. [0580/5]

Otto Reipert, Gummiwaren- u. Wingmaschinenfabrik, Erfurt. [81] 16



und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhuhlmanssdorf b. Ziegelheim L. Sa.** [0523



529/9

Tau-Regenapparat



Carl Daiber, Stuttgart 54.



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Ideale Großflächenberechnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalsanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. 10576

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

Adolph Schmidt Nchf. 1. Geschäft: Berlin SW. 61
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur. 2. Geschäft: Berlin N. 4

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Knesebeckstraße 56
(Hh. v. Hochstet. Hermannstr.)



[0626/1

• Warmwasser-Heizungen •
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Export in alle Weltteile.
Conrad Schmidt,



gegen Mehltau an Äpfeln, Rosen, Obstschorf, rote Spinne, Thrips usw.
Überall anzuwenden wo bisher Schwefelkalkbrühe gebraucht wurde.

gegen **Blattläuse**
an allen Garten- und Feldgewächsen.

Uspulun zur Beizung von Sämereien.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

**Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein** [0385e/15]

Schattierfarbe „Sonnenschutz“

Aufsehen erregende Neuheit!
Beste, billigste und dauerhafte Schattierung!
Spart Zeit und Geld, fördert die Kulturen!
Im Herbst leicht abwaschbar!

5 kg Postpaket inkl. Verp. u. Porto
M. 200.—

10 kg Postpaket inkl. Verp. u. Porto
M. 400.—

1 kg M. 45.— 100 kg M. 3500.—
(von 25 kg an der 100 kg Preis).

**1 kg
reicht für
40—45 qm**
Gebrauchsanweisung
wird beigelegt.

Samenhandlung zum roten Hirsch

Friedrich John Nachf., Erfurt.

Fernruf 2302

[842/16]

Künstlicher Regen bei Trockenheit u. D.

durch G. Lingg's „Ideal“-Regenanlage, D. R. P. angem., mit
tätiger Drehung des Regenrohres. — Neueste Erfindung
Vorteile:

Vollständige Nachahmung des sanften Landregens. Gleichmäßige und ge-
zeitige Beregnung des bebauten Bodens von beiden Seiten. Vollkom-
selbsttätig arbeitend, daher keine Bedienung und Aufsicht nötig. Leichte
schnelle Verlegbarkeit an eine andere Stelle selbst durch ungeübte Lei-
Stunend einfache Konstruktion, hervorragende Präzisionsarbeit und bes-
Material, trotz billigst gestellter Preise!

Keine Mißernte mehr, sondern große Erfolg

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Angebot durch:

Fa. Gebrüder Lochbihler, Inh. Hans Lochbihler, Münch.
Isartorplatz 4 und 5 — Fernruf 24529. [063]

Preiswertes Angebot!

Direkter Import

Holländischer Blumenzwiebel

Wie Holländ. Gladiolen, Knollen-Begonien, Spiräen, Paeonien, Montbretien, Physalis
Francheti, Oxalis Depei (Glücksklee), Iris germanica, Ranunkeln, Phlox decussata.

**Trotz niedriger Valuta offerieren wir in Markwährung ausgesuchte
prachtvolle Ware zu nachstehenden günst. Preisen geg. Nachnahme.**

Gladiolen

	I. Gr. 10/12 cm % A	II. Gr. 8/10 cm % A
Halley, lachsf., bekannteste Schnitz. 140,—	90,—	
Rosa Riesen, extra schön, hellr. Rispen 175,—	110,—	
Francis King, scharl.-rot, begehrt. Sorte 200,—	125,—	
Blaue Fahne, blau, reichblüh. Schnitz. 175,—	110,—	
Schwaben, reingelb, extra für Schnitt 110,—		
Anny Wigmann, rosa, rot gefleckt . . 175,—	110,—	
Brenchleyensis, leuchtend scharlach 225,—	140,—	
Prachtmischung aller Farben, eine sehr schöne großblumige Mischung, lange Rispen, sehr geeignet für Schnitt, äußerst preiswert	140,—	90,—

Ranunkeln

Billige Schnittblume fürs
Freie, in den Farben scharlach, orange, rosa, blau,
weiß, gelb, gemischt, % A 550,—, % A 65,—.

Phlox decussata

Prachtmischung
aller Farben, extra stark, % A 400, 10 St. A 50.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß
die Aufträge der Reihenfolge nach erledigt
werden. Da die Vorräte äußerst knapp sind,
empfiehlt es sich daher, sofort zu bestellen.

Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme.

Einfuhrbewilligung besorgen wir.

Knollen-Begonien

	1½-3 cm Durchm. % A
Einfach orange, großblumig, gute Größe . . .	90,—
„ rot, „ „ „ . . .	90,—
„ gelb, „ „ „ . . .	90,—
„ rosa, „ „ „ . . .	90,—
„ weiß, „ „ „ . . .	90,—
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr. 85,—	
	3-5 cm Durchm.
„ rot, extra Größe	180,—
„ rosa, „ „	180,—
„ gelb, „ „	180,—
„ weiß, „ „	180,—
„ orange, „ „	180,—
„ gemischt, „ „	170,—

	1½-3 cm Durchm. % A
Gefüllt orange, großblumig, gute Größe . . .	130,—
„ rot, „ „ „ . . .	130,—
„ gelb, „ „ „ . . .	130,—
„ rosa, „ „ „ . . .	130,—
„ weiß, „ „ „ . . .	130,—
„ Prachtmischung aller Farben, gute Gr. 125,—	
„ Gefranste, in allen Farben gemischt, gute Größe	110,—

Iris germanica

Winterhart fürs
Freie, Prachtmischung, alle Farben, % A 70, 10 St. A 8.

[3020/12]

W. PAAS, Blumenzwiebelhandlung,

Fernsprecher 4742.

Düsseldorf 54

Friedrichstr. 44.

+ Frauen

gebraucht bei Bluts-
Blutarmut, Bleichsucht
meine bestbewährte

Tees und Tropfen

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. A 1.— Voran-
sendung. Preis A 20.—, 30.—
Versand gegen Nachnahme.
O. Sievers (603)
Drogist G. Thoma Nachf.
Bremen, Moseler 28.

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe
liefert in Größe
80/100 80/110
a. Bad
el. Lese A 80 87

Sonnenjapan

schwarz-meliert 180—200 A.
grün Körper 220—240 A.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2385.
Fabrikation von Berufskleidung.
Preise freibleib. Versand nur Nach-
[0621/26]

+ Eheleute +**und kluge Frauen**

sind ohne Sorge, wenn sie
meinen ärztl. empf. Schutz
gebrauchen. Nur einmalige
Anschaff. Habe auch andere

Hilfe bei Periodenschmerz

(Blutstock.) Aufklärung-
Prospekte gegen Rückporto.

— Versand diskret. —

Sanitätskassen

Berlin-Schmargendorf.

+ Hyg. Genuß +

Bedarfe

Illustr. Preisliste auf
kostenl. d. Willy V.
Berlin O. 34.

Cyclamen-Samen

meiner bekannten riesenblumigen Züchtungen.

Tieflachs	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Lachsrosa	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Schöne v. Cöln (pfirsichrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Rosa v. Cöln (apfelblütenrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Leuchtend dunkelrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Hellrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Dunkelblutrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Reinweiß	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Rosa	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Weiß mit Auge	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—

Ganz besonders Tieflachs und Leuchtend dunkelrot sind unübertrefflich schön.

Bastardsamen I. Generation

starkwachsende, riesenblum. Pflanzen in herrlichsten Farben ergebend. Nur geringer Vorrat, kann nur in Verbindung mit anderen Sorten abgegeben werden. 1/2 K M 50.—

„Nur Samen neuer Ernte“

BERTHOLD GRÄTZ

Cyclamenzüchter

Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 249. [810/16]

Efeu billig!infolge Massenkulturen einjährige Jungpflanzen bis 8 jährige Höhe, groß- und kleinblättrig. Evonymus rad. fol. var. Evonymus rad. Kewensis. Evonymus myrthifol. Verica. Waldfarnknollen. Katalog franco! **F. Borowski, Metternich** (Mosel). [285/5]Techn. Gummiw -
Spez. rote Einkochringe
und**Gartenschläuche**Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Chrysanthemumin gutbew. kräftiger Ware. Die besten Sorten für Schaublumen, Massenschnitt und einfache für den späteren Flor. Preis- und Sortenverzeichnis a. Wunsch. **Carl Schröters Nachf., Paul Gaudig, Taucha** bei Leipzig. [834/16]

Winterharte

Staudenfür sämtliche Zwecke.
Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserstellung von
300.— M. [0549]

2 000 000

Spargelpflanzen.Ruhm von Braunschweig
auf Sandboden gez. 1/2 M 120.—
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.**Th. Zersch,**

Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Baumschul Packmaschinen
System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, für Post
und kleine Bahnballen
Bindeapparatzum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei.**Robert Schmid, Köstritz 20**
Thüringen. [765/14]**Victor Teschendorff,**
Cossebaude-Dresden.Baum- und
RosenschulenNiedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Cyclamen-Samen

diesjähr. vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14, hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß, dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen
Fuß- Halb- Hochstamm

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand-
geschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34]**Die besten Chrysanthemum**

in Handels- und Liebhabersorten meiner Wahl — mit Namen, einfache, frühblühende, großblumige und zum Überbauen — kräftige Ware 100 Stück M 100.—, 1000 Stück M 900.—, Massen- und Einfachblüher 100 Stück M 80.—, 1000 Stück M 700.—.

Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert M 44.—, gebunden (Halbleinen) M 66.—, Porto M 3.—.

Otto Heyneck, Chrysanthemum - Spezialkulturen,

Magdeburg-Cracau,

Fernruf 1895, Postscheckkonto Magdeburg 5216. [597a/14]

Abraham Sluis,

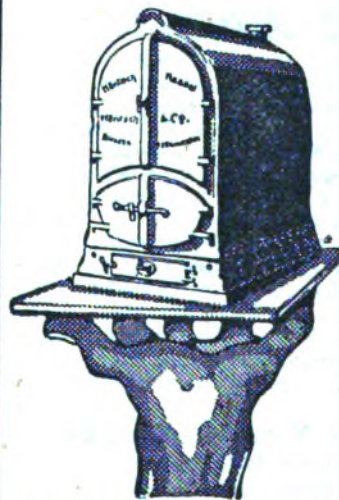
Samenzüchter,

Enkhuizen, Holland.

Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von anserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]Heizungsanlagen.
Frühbeefenster.
Fensterrahmen.
Glas, Kiti**Gewächshausbauten**liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]**Höntsche - Kessel**der
Heizkessel
von
Weltruf!Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[0609/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsche & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Sport-Sommer-Anzüge



aus Ia. Khaki-Köper 500.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 1000.—, aus bestem feldgrauen Leinen 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder grau-grün meliertem Zwiirleinen 380.—, aus bestem feldgr. od. Khaki-Leinen 380.—, Khaki-Köper 300.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen - Köper - Sommer - Arbeitshosen (marineblau) nur 160.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgr. Drill-Anzüge 400.—, Anzüge aus feldgrauem Zeltbahnstoff gefertigt 600.—, prima Offiz.-Reitstiefel oder Reitbrecheschossen in Ia. Luxus-Verarbeitung aus bestem amerik. Reit-Cord, dunkel- od. hellbraun, sowie aus prima Ia. Samt-Manchester 600.—, aus starkem Reit-Cord, Khaki-Drabfarben nur 470.—, Ia. dehnbare weitbekannte Mars-Wickelgamaschen S. I. 160.—, S. II. 120.—, prima dehnbare Schlauch-Wickelgamaschen 70.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat 460.—, Sportschnürschuhe, gelb oder braun 500.—, Kommißstuchhosen ohne Biesen, feldgr. 400.—, schwarze 430.—, Beide Sorten aus prima Stoffen gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Arbeitshosen, schwerste Qualität 300.—, prima starke Arbeitshosen, sogenannte englische Lederhosen S. I. 300.—, S. II. 260.—, Ia. starke Samt-Manchesterhosen 600.—. Biete ferner freibleibend an:

4 000 Amerika-

nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzügl. erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger und Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, Wetter-Regen-Mäntel, sogenannte französische Öltuchmäntel, vorzügliche wasserdichte Ia. Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien bestens geeignet S. I. 300.—, S. II. 250.—, etwas gebr. amerik. Khaki-Uniform-Anzüge, vorzügliche Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burschen) S. I. 400.—, S. II. 300.—, einzelne Khaki-Sportsjacken 200.—, Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—.

Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittlänge angeben, bei Stiefel, Militär- oder Zivilmaß. [0637/14]

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus,
Berlin-Lichtenberg, W 27, Möllendorferstr. 94/95.
Ann. Angebote stets freibleibend. Umtausch anstandslos.



Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8 M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkolli 30
M., einschließlich Verpack.
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Dabliien.
[0613/17]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellanei und Ihre Hühner, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hundert Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier
23,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und
Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann,
Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Erdbeerhalter „Gugri“



D. R. M. 49657

Erdbeerhalter „Gugri“

verhindern das Fan-
len und Schmutzig-
werden der Früchte,
beschleunigen das
Reifwerden, un-
begrenzte Haltbarkeit,
dauernd verwend-
bar, erhöhte Trag-
fähigkeit.

Gust. Gritzner,
Erfurt,
Meylarstraße 17
Fernspr. 2376.

Rosen-Sortenliste für Herbst 1922

Ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und
portofrei zur Verfügung [0623/32]

L. Rödiger, Rosenkulturen,
Langensalza-Uthoven in Thüring.

Riesenblumiger Cyclamen-Samen,

meine Hauptspezialität, in besten Sorten und Pracht-
mischung von Mitte Juni ab.

Primula obe. gig. Neue Riesen-Prachtmischung,
1 g 70 M., 100 K. 25 M.

Primula obe. grdl. in Sorten, 1 g 70 M., 100 K. 25 M.
Prachtmischung 1 g 40 M., 100 K. 25 M.

Primula chinensis fimb. Morgenröte, Defiance
und andere Sorten, je 1 g 60 M., 100 K. 72 M.

Cinncrarien-Samen, grdl. maxima und nana,
edles Farbenspiel, rosea, azurea, sang., 1 g 50 M.,
100 K. 30 M., Matador 1 g 100 M., 100 K. 60 M. [0630]

Asparagus Sprengeri, frische Saat, 100 K. 20 M.
plum. nanus, frische Saat, 100 K. 40 M.

Begonienknollen, gefüllte Prachtmisch., 100 K. 125 M.
gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr)**

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Post-
zeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52.
Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Nr. 18.

MÖLLERS

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY 1922.

AUG 1 1922

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 5,— Mark, Stellen-
gesuche 4,— Mark, für das Ausland 12,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. Juni.

Preis der einzelnen Nummer 5,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland, Österreich und Luxemburg vierteljährlich 35 Mk. (einschl. Porto u. Verpackung).
Ausland: halbjährlich 125 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 90 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bestbewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBETTFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN

Hermann Leid

Semengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3



Auch in Säcken lieferbar.

Zu beziehen durch
Samenhandl., Drogerien usw.
819/16

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen Mehltau, Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



Die Spezialfabrik

M.G. Schott.

BRESLAU 17.

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w.

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Edelpilzbrut

gerüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Leitfaden, in Edelpilzbrut, p. 10. u. 11.
Kulturbuch, 64 S., 15 Abbild. M. 9.90

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. Curt Schüller,
Opperau-Breslau 24.

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel [577/10

Anzeigen für die nächste Nummer bis 4. Juli erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 18 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

R. Vogel. — Zukunfts- und Welthandels-Roseneinheiten. Von Gustav Müller. (Mit Abbildung). — Deutsche Roseneinheiten der letzten Jahre. Von H. Kiese & Co. (Mit Abbild.) — Campanula imeritina Rupr. Von E. Nußbaumer. — Edelpelargonie „Marktgärtners Freude“. Von G. Besoke. (Mit Abbild.). Pelargonium Bürgeri. Von Paul Kache. (Mit Abbild.). — Gefüllter Goldlack. Von J. Morgenthal. — Nachtrag zu meinen Ausführungen über Rosenkohl Original-„Herkules“. Von F. C. Gramm. — Massenträger Dauerobst. Von Günther. — Zur internationalen Rosenschau in Hamburg vom 7.—9. Juli. Von Gustav Müller. — Tagesgeschichte. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 19 werden spätestens bis Dienstag, den 4. Juli erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur Weiterbeförderung nötige Briefmarke beizufügen. — Offene Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Für lebhaftes

Baumschulenbureau wird ein jüngerer, flotter

Buchhalter

mit guten Zeugnissen in dauernde gute Stellung zum Antritt bis spät. 1. Oktbr. cr. gesucht. Kenntnisse i. Fach, auch Stenogr. und Schreibmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [672/12] Meldungen u. R. B. 672 bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei, i. Erfurt.

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Baumschulgehilfen

für sofort od. spät. gesucht, die nachweisl. in allen Veredlungsarten erfahren, gute Pflanzenkenntnisse besitzen und gewandt im Versand sind. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf an **Lenhauser Baumschulen**, Lenhausen in Westfalen. [883/17]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst. besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0396/1] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für Herrschaftsgut in der Nähe von Bonn wird zuverlässiger, unverheirateter, älterer

Gärtner in Dauerstellung

gesucht, welcher durchaus firm in Gemüse- und Obstbau ist und selbständig arbeiten muß. Es kommt nur eine bestempfohlene, durchaus zuverlässige und fleißige Persönlichkeit in Frage. Heirat gestattet und kann im nächsten Jahre schöne neue Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Lebenslauf und möglichst Lichtbild befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 877/17

3. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

DAUERSTELLUNG.

Suche zum baldigen Eintritt für meinen Villenbesitz einen zuverlässigen, in Obst- und Gemüsebau erfahrenen

GÄRTNERGEHILFEN

bei freier Wohnung und Beköstigung im Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen und möglichst Lichtbild erbeten. **Otto Quadbeck**, Bad Homburg v. d. H., Taunus, Hölderlinweg 6. [893]

Für Landsitz in Oberbayern wird sofort ein ehrlicher, zuverlässiger, arbeitsfreudiger und mittätiger verheirateter, älterer

Gärtner

gesucht, welcher firm in Rosen- und Gurkentreiberei und Parkpflege sein muß, außerdem aber die vorkommenden Hausarbeiten mit versieht. Wohnung, Licht, Beheizung frei. Gute Bezahlung. Frau müßte Pflege der Kleintiere und Kuh übernehmen. Ausf. Angebote mit lückenlosen Belegen sowie Gehaltsansprüche unter **Dauerstellung 903** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [903]

3. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Suche zum baldigen Eintritt einen **durchaus selbständigen**, in all. Zweig. der Topfpflukult. erfahr.

ersten Gehilfen

nicht unter 28 Jahren. Gehaltsansprüche bei guter freier Station erb. an **J. W. Heibach**, Gartenbaubetrieb, **Herzogenrath** (Rheinland). [815/16]

Dasselbst werden auch **2 tüchtige Baumschulgehilfen**, sichere Veredler, gesucht.

Infolge Etablier. mein. jetz., suche ich zum 1. Sept. d. J. einen wirklich tüchtigen, zuverlässigen **Buchhalter (in)**

möglichst gel. Gärtner(in). Bewerb. müß. absol. selbst. arbeiten k. u. m. all. Kontorarbeit wie: Korresp., Buchf., Lohn- u. Steuersach. usw., sowie Exped. durchaus vertraut sein. Stell. dauernd u. angenehm. Gefl. Angebote mit Zeugniss. u. Gehaltsf. sow. Ang. v. Refer. erbittet **Gustav Deutschmann**, Stauden-Kult., Lokstedt-Hamburg. [911]

Zum 1. Juli oder später wird ein lediger durchaus selbständiger und selbstätiger

Gärtner

für Landhaus mit größerer Obstanlage, Gemüsebau, Treibhäuser u. Mistbeetegesucht. Freie Stat. Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche richten an **Carl Schnorr, Bodelhausen**, Kreis Wittgenstein, Westfalen. [898/18]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.
II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei. Berechtigt zur Obergärtnereiprüfung vor einem Kommissar der Landwirtschaftskammer.

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18]

die Direktion.

Selbständige GÄRTNERIN,

gebildet, Vertrauensstellung, für großherrschaftlichen
Landsitz in Thüringen
mit groß. Gemüsegarten und kl. Viehhaltung gesucht.
Bewerb. m. Lebenslauf, Gehaltsforderung, sow. Zeug-
nisabschriften erbittet **Hermann Diekmann,**
Hamburg 13, Hallerstraße 73 [931]

Samenfach.

Für meine Samenhdg. suche
ich bald. ein. gewandt. jung.
Mann m. schön. Handschrift
für Lager u. Expedition in
Dauerstell. Bewerber, die
schon mit Erfolg in dieser
Branche tätig waren, wollen
Angebote mit Gehaltsanspr.
u. Zeugnisabschr. richten an

L. Späth [0618d]

**Großbetrieb
für Gartenkultur
Berlin-Baumschulenweg.**

Geschäftsführer (Obergärtner)

für Rosen- und Baumschule
gesucht. Lebensstellung.
Wohnung vorhanden. Gesuch
mit Lebenslauf, Bildungsg.
Bild und Gehaltsansprüchen
unter **U. G. 935** befördert
das Geschäftsamt für die
deut. Gärtner in Erfurt. [935]
s. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gesucht wird ein Gärtner und Hausmeister

der selbst. Arbeit. gew. ist,
zum 1. Juli für ein Erholungs-
heim im Allgäu mit Klein-
Geflügelhof. Angebote mit
Gehaltsanspr. und Zeug-
nisabschriften zu richten an
Dr. Bartenstein
Horn b. Füssen im Allgäu. [933]

Lediger, selbständiger Herrschaftsgärtner,

der tüchtig und erfahren in
der Obstbaumpflege, Ge-
müsebau und Blumenzucht
ist, bei guter Verpflegung
und freier Station zum 1.7.
1922 gesucht. Zeugnisabschr.
und Gehaltsanspr. an Fa-
brikbesitzer **Josef Mayr**
Straubing Ndb. [936]

Gesucht älterer, tüchtiger Gehilfe,

erfahren i. Topfpflanzenkult.
und Landschaftsgärtnerei.
Schloßgarten Oldenburg.
[920]

**Der Nachdruck
der Stellenangebote
ist, selbst wenn er
nur auszugsweise
erfolgt, verboten.**

Gesucht ein jüngerer Gehilfe

für Gemüse, Obst und Park-
pflege. Angebote mit Ge-
haltsansprüchen bei voll-
ständiger freier Station an
Gutsverwaltung **Bokelberge, Post**
Müden, Kreis Gifhorn. [889]

Suche zum baldig. Eintritt
einen strebs. energ. jungen

Gehilfen,

welcher in Topfpflanzen
Kenntnisse besitzt und sich
im Obst- und Gemüsebau
weiter auszubilden wünscht.
Zeugnisabschriften und Ge-
haltsforderungen bei freier
Station zu richten an
A. Strzoda, Obergärtner
Freih. v. Guillaume'sche
Gärtnerei Burg Gudenau
b. Godesberg, Rhn. [942/18]

Erfolgreiche Nach- weise von

Gewächshausbanten

usw. werden gut hono-
riert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbauspezialfabrik
Recklinghausen-Süd,
Fernr. Herne 20 I [0625a]

Suche zum baldigen Eintritt
tüchtigen

I. Gehilfen,

nicht unt. 25 Jahre alt, energ.
u. zuverlässig, für gemischte
Kulturen. Angebote mit Ge-
haltsangaben und Zeugnis-
abschriften erb. an **W. Schödder,**
Iserlohn, Fernruf 132. [919/18]

Selbständiger

Gärtner

besonders f. Obstbaumpflege
gesucht. Wohnung für Ver-
heirat. vorhanden. Rittergut
Nieder-Trierweiler
bei Trier. [911/18]

Tüchtige Topfpflanzen- gehilfen

zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Nach dreimonatlicher
Tätigkeit Reisevergütung.
Philipp Geduldig, Aachen.
[879/17]

Von meiner eigenen zuverlässigen diesjährigen Ernte
biete ich gegen Nachnahme an:

Cineraria hybrida grandiflora

Prachtmischung großblumiger Sorten	1000 Korn	50 M.	1 g	120 M.
Nana, großblumige Zwerg	1000	50	1	120
Matador, leuchtend scharlachrot	1000	80	1	200
Azurea, azurblaue	1000	36	1	90

Großabnehmer bitte ich Sonderpreise zu verlangen.

J.G. Mollath Nachf. : Wiesbaden

Spezialzüchter feiner Blumensamen.

[921/18]

Kath. lediger

Schloßgärtner,

gesetzten Alters auf mögl.
sofort gesucht. Freie Station,
Gehalt nach Vereinbarung.
Bewerbung mit Zeugnissen
und Gehaltsanspr. erbeten
Freiherrl. v. Wendt'sche Verwaltung,
Gevelinghausen, Kr. Meschede. [912/18]

Gärtner

für Privatgartenanlage auf
dem Lande, welcher in der
Anlegung bester und pfleg-
licher Weiterbehandlung v.
Pfirsich- und Weinhaus-,
Warm- und Kaltbaus, heiz-
bar. Frühbeetanlagen, sowie
Gemüse- und Blumenzucht
im Freien, Pflege neuer
Obstbaumanlagen usw. gute
Erfahrung besitzt, wird zum
1. September 1922
gesucht, ebenso zweiter

Gärtner

z. gleichen Termin gesucht,
welcher in allen ins Fach
schlagenden Arbeiten gründ-
liche Kenntnisse besitzt
Verheiratete Bewerber. wollen
Lebenslauf mit Zeugnissen
und Angabe der Gehaltsan-
sprüche bei freier Wohnung,
Beleuchtung und Heizung
einsenden an

Dr. Gaertner,
Ludwigsdorf,
Kreis Neurade. [928]

Zwei Gärtnergehilfen

f. Obstkultur, unter Glas,
sowie Gurken, Nelken,
Chrysanthem, Schnittgrün
usw. zu sofort oder 15. Juli
gesucht bei fr. Station (Kost
und Wohnung). Bitte um Ge-
haltsanspr. **Peter Buchsbaum,**
Gärtnereibetrieb, Kelkheim
im Taunus. [929]

Landhaus in Hatzfeld (Hess.-
Nass.) zum 1. Septemb. oder
Oktober verheirateter

Gärtner

als **Hausverwalter ge-
sucht,** dessen Ehefrau in
Hausarbeit und Küche er-
fahren. Angebot mit Angabe
bisher. Tätigkeit, Familien-
verhältnisse u. Empfehlung
erbeten. **Apoth. Dr. Urban,**
Elberfeld. [915]

Für bessere Herrschafts-
gärtnerei wird zum 1. Juli
ein junger, arbeitsfreudiger
Gärtnergehilfe

gesucht. Zeugnisabschriften
nebst Gehaltsansprüche bei
fr. Wohnung u. Kaffee erbittet
**Rudolf Gladigau, Herrsch-
Gärtner, Magdeburg-Neu-
stadt, Mittagstr. 2.** [895]

Zu bald. Antr. gesucht
1-2 tücht., zuverläss.

GEHILFEN

für meine Spezial-
kulturen Begonien,
Gladiolen, Rosen usw.
Stellung dauernd.
Gehaltsansprüche mit
oder ohne freie Stat.
u. Zeugnisse erbeten.
P. H. DOHRN,
Wesselburen, Holst.
[900]

Für Villengarten am Rhein,
Nähe Bonn, Gewächshaus,
Blumen-, Gemüse-, Obst-,
Ziergarten, wird sofort

tücht. Gärtner [890]

gesucht.
Gegebenenfalls **Lebens-
stellung,** denn Wohn. am
Garten. Lebenslauf, Zeugn.
Gehaltsanspr. an **A. Hüser,**
Obercasel, Siegburg.

Viele verm. Damen **Heirat!**
wünsch. bald glücl.
Herren, auch ohne Vermög.
erh. kostenl. Auskunft durch
Concordia, Berlin O. 34. [861/15]

Stellengesuche

Gärtner, [869/17]
27 Jahre, kathol., verheir.,
erfahren in Gewächshaus-
kultur, Obst- u. Gemüsebau
und Parkpflege, sucht, ge-
stützt auf gute Zeugnisse,
dauernde, selbst. Stellung
in Schloß- oder Guts-
gärtnerei. Imkerelei und Jagd
kann mit übernommen
werden. Antritt bis 1. Sept.
Gefl. Zuschriften m. Gehalts-
angabe unter **A. B. 869**
beförd. d. Geschäftsamt für
d. deut. Gärtner in Erfurt.
s. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

GÄRTNERGEHILFE,

20 Jahre alt, sucht Stellung.
Angebote mit Gehaltsangabe
an **Wilhelm Janssen, Nord-
deich (Ostfriesland).** [8036]

Gärtnergehilfe,

22 Jahre alt, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, sofort
Stelle in größerer Gärtnerei.
Angebote an **G. Roth,**
Hittfeld, Bez. Hamburg. [888]

Aelt. Gehilfe

sucht für sofort Stellung in
Landschafts- Baumschule,
Obstbau oder Herrschafts-
gärtnerei. **Johannes Röhre,**
Zechengärtner, Ickern, Kr.
Dortmund, Haus Ickern 30. [905]

OBERGÄRTNER,

38 J. alt, ev., verh., m. Familie,
im Besitz bester Zeugn. u.
Empfehlungen über leitende
Stellen i. Baumschulen, Han-
dels- und Privatgärtnereien,
auch mit der Landwirtschaft
vertr., sucht Vertrauensstell.
(Lebensstell.) f. Herbst 1922
od. Frühj. 1923, da sein jetz.
Wirkungskr., ein. gr. Privatg.
aufgel. werd. soll. Angeb. unt.
i. L. 907 bef. d. Geschäftsamt
f. d. deutsche Gärtner in Erfurt.
[907]

s. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gartentechniker

zur Unterstützung des Stadtgarteninspektors gesucht. Bewerber muß Absolvent einer staatlichen Gärtnerlehranstalt, praktisch und künstlerisch tüchtig geschult und in der Lage sein, nach gegebener Anleitung selbständig zu arbeiten. Anstellung auf Privatdienstvertrag. Besoldung gemäß Besoldungsgruppe VII der staatlichen Besoldungsordnung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 1. Juli an den

972]

Magistrat Osnabrück.

□□□□ Staatlich geprüfter □□□□

Gartentechniker,

27 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, theoretisch sowie prakt. in allen Fächern des Gartenbaues gut durchgebildet, zur Zeit im Ausland als Assistent und Leiter größerer Neuanlagen tätig, sucht wegen Paßschwierigkeiten Dauerstellung im Inlande für Innen- und Außendienst. (Am liebsten bei Behörden, Anstellungsschein vorhanden.) — Angebote unter A. K. 916 beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [916]

3.-A-Mark zur Weiterbeförd. beifügen.

GÄRTNER,

29 Jahre, erfahr. in den gangb. Topfpfl.- u. Gemüseulturen, sowie Obst- und Samenbau, vertraut mit allen beruflich Arbeiten, zur Zeit Obergärtner in Landschaftsgärtn., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dauerstellung in Handels-, Guts- oder Anstaltsgärtnerei. Eintr. sof. oder später. Thür. bevorzugt. Angebote unter F. W. 852 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [852/17]

3.-A-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Gartenbautechniker,

29 Jahre alt, sucht seinen Kenntnissen entsprechend. Wirkungskreis in Städt. od. Privatbetrieb. Angebote unter A. M. 64 postlagernd Freystadt, Westpr. [914/18]

Rosist

und Züchter, eig. Neuheiten im Handel, suche zu sofort od. spät. Dauer- od. Lebensstell. Evtl. Ausl. Angeb. unter F. A. 892 bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [892/18]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif

Ich suche für meinen Neffen, kräftig. junger Mann, 20 Jahre alt, der deutschen und franz. Sprache teils in Wort und Schrift mächtig, Absolvent einer Gartenbauschule mit Auszeichnung,

Stellung als Gehilfe

zum 15. Juli oder später, wo er sich in Landschaftsgärtnerei, Blumen- oder Samenzucht weiter ausbilden kann. Gefl. Angebote erbittet K. Psensky, Handelsgärtner, Krinoo, Böhmen, Tschecho-Slowakei [881/17]

I. GEHILFE,

25 Jahre alt, ledig, Gartenbauschule besucht, erfahren in Landschaft, speziell Topfpflanzen, mit 1a Referenz., der in der Lage ist, einen größeren Betrieb od. Revier selbständ. zu leit., sucht z. 15. 7. od. 1. 8. 22. passenden Wirkungskr. am liebst. in staatl. od. städt. Betrieb. Angebote unter E. S. 894 bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtn. in Erfurt. (3.-A-Mark zur Weiterbeförd. beif.) [894]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

1770/14

Junger Gehilfe

sucht Stellung in Baumsch. oder Handelsgärtnerei. Angebote unter E. 896 bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtn. in Erfurt. [896]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

Suche für jungen, kräftigen **GEHILFEN**, erfahr. in Gemüsebau, Topfpflanzenkult. und Binderei zu sof. od. spät. Stellung in guter Herrschafts-, Stadt- oder Handelsgärtn. Angeb. an Städtgärtner K. Helarich, Stift-Schelte bei Glatz in Schlesien erbeten. [906]

Obstbautechniker sucht, gestützt auf seine prakt. und theoret. Kenntn. für sof. Stell. im Plantagenbetrieb, Landwirtschaft mit Obst- und Gemüsebau oder Baumsch. od. Obstverwert. Zeugnisabschr. zu Diensten Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. b. zur. an Obstplanlage Schneppenthal b. Waltershausen in Thüringen. [908]

Suche für meinen

Obergärtner,

verh., praktisch und theoret. gebild., tüchtig in all. Fäch. der Gärtnerei, wegen Besoldung anderweitig Stell. zu sof. od. spät. F. Küster, Polkritz bei Hindenburg in Altmark. [932]

Gärtner,

30 Jahre alt, verh., 1 Kind, solid u. pflichttreu, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Guts- od. Herrschaftsgärtner. Angeb. an O. Küster, Gärtner, Rittergut Wildenrot bei Mainrot, Oberfranken. [918]

Erl. Obergärtner, 38 Jahre alt, verh. sucht für sof. od. spät. leit. Stellung. War mehr. Jahre selbständ. besitzt reiche prakt. Erfahr. i. gesamt. Gartenbau. desgl. Dekor. u. Binderei. Gute Zeugn. u. Ref. könn. vorgelegt werden. Angeb. unter J. K. 934 bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [934]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

Gärtner,

28 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, Stellung zum 1. November evtl. auch früher, wo Verheiratung möglich. Angeb. unter B. D. 913 bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [913]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

Ausland!

3 Gehilfen im Alter von 20 bis 21 Jahren, Deutsche, Absolventen der Köstritzer Gartenbauschule (2 Semest.) suchen zum 15. September **Stellung im Ausland** od. Deutschland. Obstplant. od. groß. Baumschul. bevorz. Gute Zeugn. vorhand. Gehaltsangeb. u. sonst. Beding. unt. P. K. 923 bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [923]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

I. Gehilfe,

24 Jahre alt, Spezialist für Cyclamen, Lorraine, Horten., Schnittgrün, Farne, Marktpflanzen, sucht für bald Stellung. Neuzeitlich eingerichteter Betrieb, wospat. Beteiligung möglich, bevorzugt. Angeb. unter W. K. 891 bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [891]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

GÄRTNER, 27 Jahre alt, firm in Landschaft, sow. erfahr. in Parkpflege, Topfpflanz., Gemüse, Obst, sucht Stell., am liebst. als Herrschaftsgärtner in Süddeutschland, wo spät. Verheiratung möglich. Gute Zeugn. u. Empf. zu Diensten. Angebote an Max Walter, Fürth-Dambach in Bayern Jagdstraße 61. [897]

Haus- und Gärtnereibesitzer bei Breslau, 80 Jahre alt, Techniker, sucht **GÄRTNERIN**, einwandfreie Vergar genh. it, aus guter Familie zur Frau. Angeb. mit Bild unter W. O. 910 bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [910]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

Gartenbautechniker,

31 Jahre alt, Absolv. höh. Lehranst., in gut. Stell., 3 Zimmerwohn., mod. Mobiliar u. schöner Garten vorhand., wünscht Bekantsch. mit Dame 25—30 Jahr. zw. spät.

Heirat.

Etw. Vermögen Bedingung. Gartenlieb. und Gärtnerin bevorz. Nur ernstgem. Angeb. unter 825 „Trautes Heim“ bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [825/16]

3.-A-Mark zur Weiterbef. beif.

Ich bitte um Zusendung von **Katalogen, Fachschriften und Preisverzeichnissen.**

Obergärtner Fr. W. Meyer, **Herzogenrather Glaswerke** Herzogenrath. [866]



[872/17]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland, Österreich und Luxemburg: vierteljährlich 35 Mk. (einschließlich Porto und Verpackung). Für das Ausland: halbjährlich 125 Mk., Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 90 Mk. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Juni 1922.

Preis der einzelnen Nummer 5.— Mk.

Einige neue Treibrosensorten.

Von W. Kordes' Söhne, Rosenschulen, Sparrieshoop in Holstein.

Besonders aus Amerika sind uns in den letzten Kriegsjahren gute Neuheiten erstanden, die erst jetzt nach und nach bei uns eingeführt werden. Der Amerikaner legt Wert auf große, volle Blumen und Duft.

Eine der besten ist *Columbia*, in zartest Hellrosa. Sie hat der Mrs. Charles Russell verwandte Eigenschaften. Die Abbildung I, nebenstehend, zeigt die gute Blume dieser Sorte.

Ebenfalls eine Russell-artige Neuheit ist *Frank W. Dunlop*. Sie ist mehr kräftig rosa, hat größere Blumen und noch längere Stiele. Es ist gleichfalls eine gute Treibrose.

Rose Premier ist im Freiland nicht sehr schön, aber unter Glas hat sie eine edel geformte, rein rosenrote Blume.

Die in der Abbild. II, Seite 142, gezeigte *W. C. Gount* ist eine englische Neuzüchtung und erinnert an *Richmond*, sie hat eine schöne dunkelrote Farbe.

Von *Souvenir de Claudius Pernet* ist bereits sehr viel geschrieben worden; daß sie aber eine erstklassige Treibrose ist, war bisher nicht bekannt. E. G. Hill, der bekannte amerikanische Rosenzüchter, hat sie als Treibrose besonders hervorgehoben und gesagt, daß dies die beste Züchtung Pernet-Duchers ist. Wir

können dem nur zustimmen und verweisen auf Abbildung III, Seite 143, die eine Blume dieser Neuheit als Treibrose zeigt. Überhaupt sind sämtliche von uns hier gezeigten Bilder von getriebenen Rosen geschnitten. Der Wuchs der *Souvenir de Claudius Pernet* ist bedeutend stärker wie der von *Mme. Caroline Testout*. Die Farbe rein sattgelb wie *Rayon d'Or*, aber mit wenig Kapuzinerrot an den äußeren Petalen. Hervorzuheben ist die außerordentliche Haltbarkeit der Blumen.

Zwei hervorragende Treibsorten eigener Zucht wurden bereits in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift an Hand von guten Abbildungen besprochen. Es sind dies die

diesen Herbst in den Handel kommenden Neuheiten *Wilhelm Kordes* und *S. S. Pennock*. Die in voriger Nummer veröffentlichten Abbildungen stammen ebenfalls von Aufnahmen von unter Glas geschnittenen Blumen. *Wilhelm Kordes* ist unter Glas feurigkapuzinerrot auf goldgelbem Grunde. Die große Schönheit dieser Neuheit ist auffallend, und sie wird in kurzer Zeit eine viel gehandelte Sorte werden. *S. S. Pennock* ist eine Verbesserung der *Mrs. Georges Shawyer*, aber die Farbe ist ganz abweichend, unter Glas hellrot. Die Blumen sind sehr groß, die Stiele außergewöhnlich lang; auch bringt *S. S. Pennock* bedeutend mehr Blumen als eine Durchschnittssorte.

Auch diese Neuzüchtung wird eine der wertvollsten Sorten bleiben. Die Lößnersche Preußen hat sich in diesem Winter ebenfalls wieder sehr bewährt. Die Farbe war die schönste aller roten Sorten, die Haltbarkeit ausgezeichnet und dazu kam noch, daß ihre getriebenen Blumen nie blauten.

Unter Glas sehr gut waren ferner noch die Sorten *Golden Emblem*, *Golden Ophelia*, *Adolf Koschel*, *Adolf Kärger*, *Mme. Charles Lutand*, *Cleveland II*. Weitere Mitteilungen über Erfahrungen mit diesen Treibrosen erwünscht.



Einige neue Treibrosensorten.

I. Teehybridrose *Columbia* (E. G. Hill 1919).

Von der Firma W. Kordes Söhne, Sparrieshoop (Holstein), nach getriebenen Rosen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Rosenkulturen Holsteins.

Die vom Verein deutscher „Rosenversandgeschäfte“ am 7., 8. und 9. Juli in Hamburg zu veranstaltende Rosenschau wird sich ohne Zweifel eines regen Besuches aus Kreisen der in- und ausländischen Fachwelt wie der Rosenliebhaber erfreuen. Die schon jetzt zugesagten Ausstellungseinladungen in- und ausländischer Gärtner und das große Interesse, welches diesem Unternehmen entgegengebracht wird, beweisen, daß mit einem zahlreichen Verkehr zu rechnen sein wird. Die Holsteinischen Firmen, von denen man wohl sagen darf, daß sie zur Zeit an der Spitze



Einige neue Treibrosensorten.
II. Pernetiana-Rose Souvenir de Claudius Pernet.
 Von der Firma W. Kordes Söhne, Sparrieshoop, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung
 photographisch aufgenommen.

deutscher Rosenkulturen stehen, wenden große Mittel an, um die Ausstellung zu einem solchen Erfolg zu bringen, daß niemand enttäuscht von dannen ziehen wird.

Lohnend wird es für jeden fachmännischen Besucher sein, wenn er die Gelegenheit wahrnehmen würde, die großzügigen Rosen- und sonstigen Kulturen Holsteins zu besichtigen. Schon in Halstenbek, welcher Ort leicht mit dem Vorortzügen von Hamburg zu erreichen ist, fangen die verschiedenen Kulturen an ihren Anfang zu nehmen. Von hier aus kann man leicht nach Rellingen und Pinneberg mit Umgebung die überall gelegenen Baumschulen in Augenschein nehmen. Von Pinneberg fährt man dann mit der Bahn weiter nach Tornesch und Uetersen, wo ebenfalls ein Besuch der dort befindlichen Kulturen sehr lohnend sein wird. Dann nach Elmshorn und Umgebung zur Besichtigung der großen Baumschulen und Rosenspezialgeschäfte. Weiter zurück über Sparrieshoop, Barmstedt, Alveslohe, Ulzburg nach Hamburg.

Die Rosenfelder stehen im allgemeinen in diesem Jahre sehr gut, sodaß eine Rundfahrt durch die Rosengebiete zweifellos interessant und wertvoll sein wird. Feldmäßiger intensiver Rosenbau, wie er wohl in keinem anderen Lande so genau, praktisch und einfach betrieben wird, ist hier in Holstein ein gärtnerischer Zweig, der seinesgleichen sucht. Jahrelange Arbeit, beständige Verbesserung und Vereinfachung der Betriebskräfte haben es soweit gebracht, daß man behaupten kann, ein besseres System und eine billigere Heranzucht von erstklassigen Rosen ist unmöglich anderswo zu finden. Die Klima- und Bodenverhältnisse, sowie die Zentralisierung der Kulturen, das Zusammenarbeiten großer und kleiner Firmen und endlich der unermüdliche Fleiß und das Interesse der einzelnen Züchter haben dazu geholfen, daß außer den vielen anderen holsteinischen Kulturen gerade die Massenzucht von Rosen an erster Stelle steht.

Die Bodenverhältnisse hier in Holstein sind sehr verschieden, und es werden Rosen auf allen vorkommenden Böden gezogen. Vom reinen Sand bis zum schweren Lehmland sind hier sämtliche Bodenarten in Kultur, sodaß man den Unterschied in dem Wuchs der Pflanzen gut beobachten kann.

Die Hochstammzucht hat mit den Jahren auch zugenommen, und es werden jetzt schon große Quartiere Sämlingsstämme herangezogen. Die *Kokulinsky*-Unterlage

ist für diesen Zweck hier wohl die geeignetste und hat sich bisher als gesund, widerstandsfähig und wüchsig erwiesen.

In bezug auf Sorten wird besonders darauf gesehen, daß nur solche vermehrt werden, welche die gangbarsten Handelsrosen sind. Von den gesuchtesten Schnitt- und Treibrosen werden die größten Massen veredelt. Auch befassen sich einige Firmen mit Heranzucht und Vermehrung von in- und ausländischen Neuheiten, welches ja auch dazu beiträgt, daß die Sortimente durch gute Neueinführungen beständig ergänzt werden. Das öftere Wechseln der Kulturen und die gute Vorbereitung des Bodens, sowie die peinliche Sauberkeit tragen dazu bei, daß die Qualität der Pflanzen nichts zu wünschen übrig läßt. Durch die Heranzucht gesunder Unterlagen wird ebenfalls mitgeholfen, die fertige Pflanze lebens- und widerstandsfähig zu machen.

Das Arbeitspersonal besteht meistens aus geschulten, tüchtigen Fachleuten, und man kann schon an den tadellos gepflegten Kulturen sehen, daß man mit sehr gut geschulten Kräften arbeitet und die Leitung in den Händen erfahrener Praktiker liegt. Wundern muß man sich oft, wie zum Beispiel die kleinen Züchter sich mit ein oder zwei Lehrlingen behelfen und damit eine Fläche von zehn Morgen Land in tadelloser Kultur erhalten. Ein Engländer, mit dem ich während meines Aufenthaltes in

England einen Besuch nach Deutschland machte, konnte nicht begreifen, daß er so wenig Personal zu sehen bekam und doch überall kein Unkraut und reine Bestände. Die Betriebe, die für Versand eingerichtet sind, verfügen meistens alle über große Überwinterungsräume und mächtige Packschuppen mit den neuesten Packmaschinen für Post- und Bahnversand.

Wie die Pflanzen herangezogen werden, ist eine Geschichte für sich selbst, und ich kann jetzt darauf nicht eingehen. Das System ist aber hier in Holstein im allgemeinen ein und dasselbe, und es ist kein großer Unterschied in den verschiedenen Geschäften zu finden. Alle bearbeiten ihr Land mit Pferd und Pflug, und es kommt bei der Rosenzucht die Handarbeit in Frage, wenn es ans Pflanzen der Wildlinge geht, dann das Veredeln, später das Abschneiden der Wildlinge, Enspitzen der Triebe, Abwildern und dann zuletzt das Ausroden, Sortieren und Einpacken.

Ich möchte also nochmals jedem Besucher der Hamburger Rosenschau empfehlen, nicht zu versäumen, uns holsteinischen Züchtern mit einem Besuch zu beehren. Die Gastfreundschaft des friesischen Stammes ist weltbekannt, und es sind uns alle Kollegen und Rosenliebhaber von Herzen willkommen.

Max Krause, Rosenspezialkulturen, Alveslohe (Holstein).

Ein Gang durch die Rosenkulturen von Uetersen (Holstein).

Die Rosenzucht wurde hier in Uetersen, und man darf wohl sagen in Holstein, in den 1860er Jahren zuerst von dem allverehrten, jetzt in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Stadtrat E. L. Meyn, Uetersen, ins Leben gerufen. Zwei Söhne desselben halten jetzt weiter das Geschäft aufrecht. Es wurden hier in den ersten Jahren etwa 10000 Stück Rosen veredelt, für die damaligen Verhältnisse wohl ein recht großes Quantum, und man befürchtete, diese kaum absetzen zu können. Wie die Rose damals noch wenig beachtet wurde, ersieht man daraus, daß Herr Stadtrat Meyn im Jahre 1892 auf einer Ausstellung des Hamburger Gartenbauvereins für die Rosenblumen keinen Platz finden konnte, obgleich ganze Säle von Dahlien, Levkojen, Astern und sonstigen Blumen ausgestellt waren. Nur eine Partie wundervoller *Maréchal-Niell*-Rosen legte er als wehmütiges Erinnerungs-

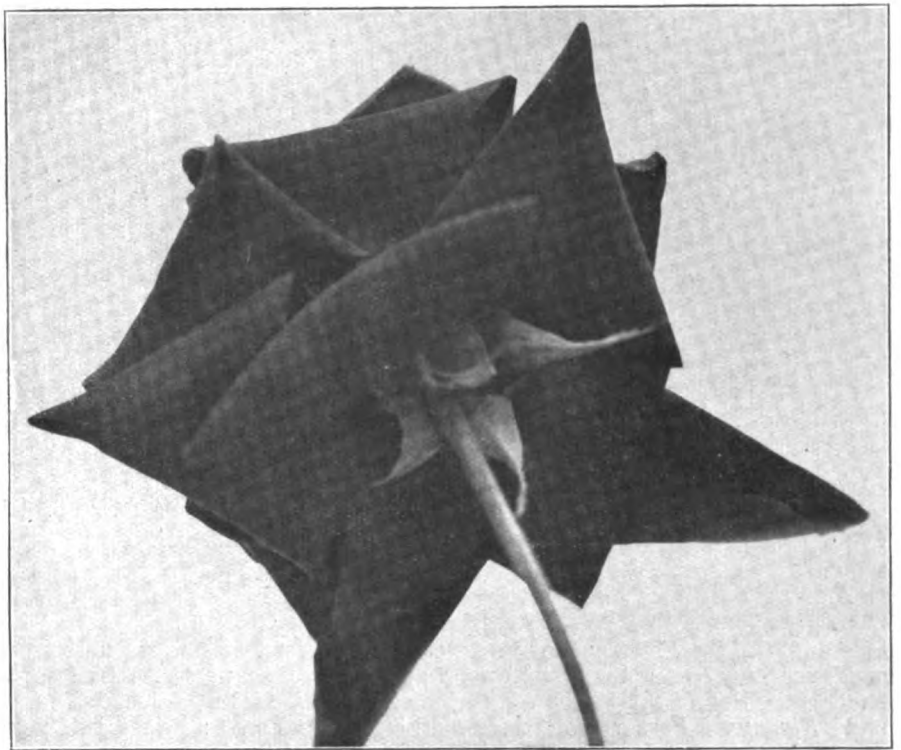
zeichen seines Dortseins um den Sockel eines Riesenpfeilers, als schmücke er ein liebes Grab, in welches er eine schöne Hoffnung begraben. Heute nun, wo Millionen von Rosenpflanzen im Kreise Pinneburg herangezogen werden und auf der Hamburger Ausstellung im Zoologischen Garten zwei große Hallen mit hunderttausenden von Rosenblumen zur Schau gestellt werden, kann man sich davon ein Bild machen, welchen ungeahnten Aufschwung die Rosenzucht im Laufe der Jahre erfahren hat.

Machen wir einen Gang nach Uetersen, wo sozusagen die Wiege der Holsteiner Rosenzucht gestanden hat. Uetersen ist von Hamburg-Altona bequem mit der Bahn zu erreichen. Man fährt bis nach Tornesch. Ein Firmenschild zeigt hier nun nach Tantau's Baum- und Rosenschulen hin. Richtiger müßte es nur Rosenschulen heißen, denn es wird hier nach dem Kriege nur noch die Rosenzucht betrieben. Doch zu welchem Tantau? Es gibt deren ja drei Brüder. Zuerst finden wir nun an der Chaussee nach Uetersen die Rosenschule von Johann Tantau. Hier werden alljährlich über 200000 Stück niedrige Rosen veredelt, auch findet man hier ein größeres Quartier in Hochstammrosen. Bei den niedrigen Rosen sind nur die besten Sorten als *Golden Emblem*, *Golden Ophelia*, *Hadley*, *Mrs. Charles Russell*, *Ophelia* usw. vertreten, doch auch die älteren Sorten wie *Gloire de Dijon*, *Captain Christy*, *Alfred Colomb*, *Fisher & Holmes* usw., woran

noch immer gewisse Rosenliebhaber hängen, sind hier noch in größeren Massen zu finden. Geht man dann die Chaussee nach Uetersen weiter, findet man zur linken Hand die Rosenschule von Joachim Tantau, wo auch größere Flächen der Rosenzucht dienen. Schon beim Hause findet man ein größeres Rosenfeld und etwas feldein ein weiteres. Will man jedoch bei diesen beiden eine Bestellung aufgeben, so wird man auf die Firma Math. Tantau, welche wir jetzt weiter auf dem Wege nach Uetersen zur rechten Hand antreffen, verwiesen. Hier findet man beim Hause ein Quartier der neuesten und allerneuesten Sorten, ebenfalls in demselben sorgfältig gepflegten Zustande wie auch in den vorherigen beiden Rosenschulen. Weitere Rosenfelder mit den gangbarsten Sorten liegen abseits. Der Verkauf der Rosen aller drei Brüder wird von der Firma Math. Tantau ausgeführt. Bei den Brüdern ist der Grundsatz: „Getrennt marschieren und vereint schlagen“ maßgebend und das Verhältnis ein äußerst inniges.

Doch nicht allein diese drei, sondern auch die Firma C. & J. Groth, welche vor dem Kriege einen äußerst regen Versand hatte, leider aber durch den Krieg ihren Betrieb einschränken mußte, wird durch die Firma Math. Tantau vertreten. Auch diese zieht wieder Rosen heran, doch wird der Versand durch vorgenannte Firma ausgeführt. Es sind aber auch noch verschiedene andere Züchter, welche die Rosen schon langjährig für die Firma Math. Tantau heranziehen und welche nach den Ratschlägen dieser Firma arbeiten.

Von der Firma Math. Tantau kommt man dann feldein zu den Rosenkulturen von Herrn Joh. Schwartz, dem Vorsitzenden des Vereins Deutscher Rosenversandgeschäfte. Wenn das Geschäft auch nicht in dem Maßstabe betrieben wird, wie bei der Firma Math. Tantau, so sind es hier doch auch weit über 100000 Stück Rosen, welche aufs sorgfältigste dort jährlich herangezogen werden und in einem Kulturzustande, wie man sie wohl selten schöner findet. Er hat seinen Stolz darin gesetzt, alles aufs sorgfältigste zu pflegen und nicht allein, daß man ihn stets emsig bei seinen Rosen sieht, auch seine liebe Gattin ist es, die ihm darin seit Jahrzehnten zur Seite steht und ihre freie Zeit auch noch voll und ganz ihren Lieblingen, den Rosen widmet.



Einige neue Trelbrosensorten.

III. Teehybride W. C. Gount (A. Dickson 1916).

Von W. Kordes Söhne, Sparrieshoop (Holstein), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Außer diesen Firmen findet man noch einen Teil anderer Gärtner, welche sich hier mehr oder weniger mit der Rosenzucht befassen.

Von Uetersen aus sind auch die Rosenschulen in Elmshorn, Rellingen, Pinneberg, Wedel, Sparrieshoop, Tornesch usw. leicht zu erreichen, da Uetersen ja sozusagen die Mitte ist, wo die andern Orte herumliegen. M. Tantau.

Die Rankrose „Pauls Scarlet Climber“. (W. Paul 1917).

Wie wenig findet man die rote, einfachblühende, fast winterharte *Pauls Scarlet Climber* empfohlen. Nur Herr Peter Lambert berichtete in Nr. 21, 1920, im „Möller“, mit *Pauls Scarlet Climber* könne sich keine andere Rose einer anderen Klasse im Glanz der Farbe messen. Während ich dieses schreibe, habe ich einige Blumen der *Scarlet Climber* vor mir liegen. Es ist ein glühendes Rot, wie es selbst in dem Farbenreichtum der Rose noch kaum vertreten ist. Als zweijährige Pflanze bringt die Sorte schon die herrlichsten Blumen. Wie hoch sie rankt, das muß uns die Zukunft lehren.

Pauls Scarlet Climber gehört nicht zu den kleinblumigen *multiflora*, die in Büscheln blühen. Die Dolden zählen etwa fünf Blumen.

Möge diese kurze Beschreibung dazu beitragen, dieser Rose die weiteste Verbreitung zu verschaffen.

R. Vogel, Sangerhausen.

Zukunfts- und Welthandels-Rosenneuheiten.

Über die mustergültigen Rosenkulturen der Firma L. Rödiger, Langensalza-Ufthoven, ist in dieser Zeitschrift in Wort und Bild fortlaufend berichtet worden. Mit großem Erfolg ist die Firma vor allem bestrebt, das Beste vom Neuen und Allerneuesten der Züchter aller Länder zu bieten, dazu kommen natürlich die bewährtesten Sorten älterer und ältester Jahrgänge. Die Haupt-Handelssorten werden in Massen vermehrt.

Herr Rödiger dürfte wohl einer der wenigen deutschen Anbauer sein, die zum Beispiel von der neuen prächtigen reingoldgelben *Pernetiana*-Rose *Claudius Pernet* schon im vergangenen Frühjahr beträchtliche Bestände abgeben konnten. Ebenfalls in ansehnlichen Mengen herangezogen finden wir zwei weitere gelbe *Pernetiana*: *Hortulanus*



Zukunfts- und Welthandels-Rosenneuheiten.

Feld mit Massensorten. — Aus den Rosenkulturen der Firma L. Rödiger, Langensalza-Uthoven.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Fiet und *Golden Emblem*, sowie die farbenschöne *Independance Day*, rot mit goldgelb und andre, auch schon ältere gelbe Pernetiana-Rosen wie die prächtigen *Constance* und *Kingma*. Ferner von andersfarbigen Pernetiana: *Jean C.N. Forrestier*, karminrot mit gelb getönt. *Los Angeles*, feuerrot mit goldigen Tönungen, desgleichen *Queen Alexandra*, kapuzinerrot mit altgold und orange, und noch einige Pernetianarosen, zumteil mehr von Sortimentswert, als Farben- oder Liebhabersorte. Das Hauptgewicht der Heranzucht von Sorten dieser wie anderer Klassen ist aber auf die Vermehrung erkennbarer Zukunfts- oder erprobter Welthandelssorten gelegt.

Aus der großen Klasse der Teehybriden sehen wir ebenfalls das Beste von den neuen bis zu den allerneuesten Züchtungen in entsprechenden Massen angebaut. So, um nur einige der brauchbarsten und schönsten dem Namen nach zu nennen: *Capitaine Georges Dessirier*, *Mrs. Henry Morse*, *Premier*, *Nederland*, *Golden Ophelia*, *Madam Butterfly*. Von Teehybriden deutscher Zucht, z. T. zur Beobachtung Sorten wie *Ruhm von Steinfurth*, *Heldengruß*, *Victor Teschendorff*, *Fliegerheld Boelcke* usw. In größeren Mengen wieder Neuheiten schon etwas älterer Jahrgänge wie: *Hadley*, *Freiburg II*, *Arabella*, *Margaret Dickson Hamill* usw. Die inzwischen zu Allerweltssorten gewordenen Farbenrosen wie die älteren Vertreter der Pernetiana-Klasse: *Louise Catherine Breslau*, *Marie Adelheid von Luxemburg*, *Mme. Ed. Herriot* und *Wemyss Quin*, sowie von neueren Teehybriden Massensorten wie: *Mrs. Charles Russell*, *Mrs. George Sawyer*, *Ophelia* usw. seien ebenfalls nur dem Namen nach angeführt.

Unter den neuesten Polyantha-Rosen stand die dunkelste dieser Klasse: *Eblouissant* bereits im vorigen Jahre in größeren Beständen in reichster Blüte. Ferner: *Siegesperle*, *Freudenfeuer*, *Frau Dr. Erreth*, sowie die halbhöhe, remontierende *Conrath Söth* usw.

Auf die bewährten besten älteren Sorten aller Klassen, die natürlich auch in bedeutenden Mengen aufgeschult stehen, will ich heute nicht eingehen. Von den meisten neuen als Massensorten erkennbaren sowie von den hervorragenden älteren Züchtungen aller Klassen und aller Länder sieht der Besucher, wenn er zur rechten Zeit kommt, ganze Schläge blühend im Zusammenhang beieinander, was die betreffenden Sorten sowohl in ihrer Farbenwirkung als auch in ihrem Werte als Massenblüher besser heraushebt als wenn die Okulate kunterbunt, hier ein Klacks und da ein Klacks, durcheinandergewürfelt stehen.

Die beigegegebene Abbildung, obenstehend, gibt eine Teilansicht eines Rosenfeldes mit neueren

und älteren Massensorten in den Kulturen der Firma L. Rödiger wieder; Farbenschatz an Farbenschatz reiht sich da Massensorte an Massensorte, als strenge Auslese das Beste vom Besten zeigend. Gustav Müller.

Deutsche Rosenneuheiten der letzten Jahre.

Von H. Kiese & Ko., Vieselbach.

Von meinen eignen allerneuesten Neuheiten will ich heute noch nicht viel berichten. Den Hauptteil unter den neueren Rosen nehmen natürlich die Teehybriden ein, wenn auch die Lutea-Hybriden im Farbenspiel besonders in Gelb und andern Farben, jene übertreffen. Bei der nachfolgenden Besprechung kann ich mich auf solche Neuheiten eignen und anderer Zucht beschränken, welche ich ausprobiert habe, sodaß ich vorläufig keine vollständige, Liste gebe. Eine größere Liste von Neuheiten wird erst demnächst zu veröffentlichen sein. Viele der nachstehend



Deutsche Rosen-Neuheiten.

Teehybride Gartendirektor Julius Schütze (Kiese 1921).

Aus den Rosenkulturen von H. Kiese & Ko., Vieselbach-Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

genannten Sorten werden den Kollegen auch bekannt sein, sodaß ich heute eigentlich wenig Neues zu berichten habe.

Teehybriden.

Heldengruß. Leuchtend dunkel blutrot. Eine der wirkungsvollsten Gruppenrosen dieser Farbe.

Freiburg II.

Wuchs kräftig, gesunde Belaubung. Die gutgefüllten Blumen lassen sich zum langstieligen Schnitt gut verwenden. Die Farbe ist pfirsichrosa mit dunkler Rückseite.

Bolkeburg. Eine leuchtend scharlach karminrote gute Gruppenrose. Der gleichmäßige Wuchs spricht bei dieser

Sorte sehr gut an, sodaß eine Gruppe davon etwas gleichmäßiges bietet. Auch zum Schnitt gut.

Kynast. Eine auffallende Schönheit. Die Mitte der Blume ist fast schwarzrot bis dunkel amerantrot. Bei Rosenliebhabern wird sie einen guten Platz erhalten.

Rübezahl. Leuchtend samtig rot, kräftiger Wuchs. Die herrlichen Blumen heben sich von der schönen Bepflanzung gut ab, gute Schnitt- und Gruppenrose.

Königin Viktoria von Schweden. Eine gut wachsende und reichblühende Rose. Die Farbe ist weißlich hellgelb mit Rosa übertönt. Schöne Farbenrose für den Schnitt.

Prinzeß Hildegard von Bayern. Eine kräftig wachsende Sorte, welche erst im zweiten Jahre am alten Holz zur Geltung kommt.

Königin Maria Therese von Bayern. Zeichnet sich durch kräftigen Wuchs und große karminrote Blumen aus.

Edelfräulein. Blume groß, kaktusähnlich. Auf langen Stielen erheben sich die Blumen sehr schön. Eine gesuchte Bindeblume, da die elfenbeinfarbenen Blumen gern gekauft werden.

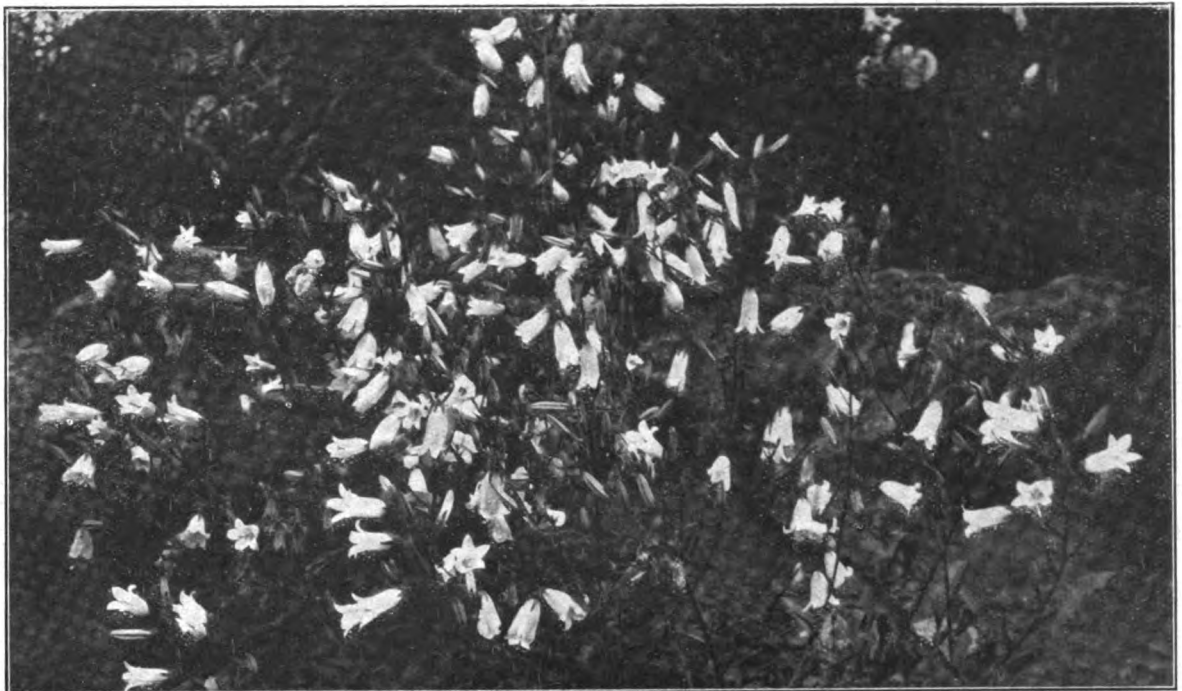
Admiral Tirpitz. Eine reinweiße Testout-Art, der sie auch im Wuchse gleicht. Die Blume hält sich abgeschnitten sehr gut und eignet sich vorzüglich für feine Binderei.

Frau Luise Kiese (1921). Diese elfenbein- bis hellgelb, auf dem Grunde goldgelb getönte Neuheit zeichnet sich durch ihre Brauchbarkeit als gute Bukett- und Gruppenrose aus. Die Pflanze ist reichblühend, von kräftigem Wuchs und vorzüglicher Belaubung.

Gloriosa, von Kaiserin und Pharisäer stammend. Blumen zartgelb, groß, reichgefüllt, vortrefflich für Brautsträuße und als Gruppenrose ebenfalls wertvoll.

Deutsche Hoffnung. Bereits in Nr. 1, 1920, dieser Zeitschrift ist sie beschrieben und abgebildet. Aus Mme. Caroline Testout und Großherzogin Feodora von Sachsen stammend, hat sie den Charakter der Testout beibehalten und ist von kräftigem gesundem Wuchs mit glänzend grüner Belaubung. Die Farbe der Blume ist schwer zu bezeichnen, sagen wir lachsgelb bis lachsrosa, im Aufblühen leicht aprikosengelb. Eine Binderose ersten Ranges, vortrefflich auch als Gruppenrose.

Schön Ingeborg. Remontant, aus Natalie Böttner und Druschki. Auch diese meine Neuzüchtung ist in dieser Zeitschrift schon mehrfach erwähnt und beschrieben. Auf der Vieselbacher Rosenschau 1920 rief sie die Bewunderung der Fachleute wie Liebhaber hervor. Die Blume ist groß, reich gefüllt, kräftig, frischrosa. Die Pflanze ist sehr



Campanula iberitina.

Von E. Nußbaumer im Botanischen Garten Bremen, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

starkwachsend und bringt oft Blütentriebe bis 1 m Länge.

Gartendirektor Schütze aus Mme. Jules Gravereaux und Pharisäer herstammend, also von Gravereaux her mit einem Einschlag von Teerosenblut. Auf verschiedenen Ausstellungen fanden die großen formschönen Blumen, die atlasrosa auf dem pfirsichfarbenen Grunde getönt sind, viel Beifall. (Siehe Abbildung Seite 144.)

Lutea-Hybriden.

Kaiser Franz Josef. Goldgelber Sport von Lyon-Rose. Für alle Zwecke gut geeignet.

Adolf Kärger. Die Blume ist rein dunkelgelb und als Knospe sehr lang gestreckt. Gute Schnittrose.

Adolf Koschel. Die Knospe ist groß, und öffnet sich leicht. Die Farbe ist ockergelb mit rot schattiert. Sehr gute Treibrose.

Reinhard Budecker. Eine der schönsten gelben Rosen. Sehr starker Wuchs. Im ersten Jahr wenig, im zweiten Jahre am alten Holz reichlicher blühend. Die Sorte läßt sich sehr gut treiben und bringt meterlange Stiele.

Apotheker Franz Hahne. Eine starkwachsende Rose. Die Farbe ist in der Knospe rötlich orange, im Erblühen geht sie in Rosafarben über. Da der Wuchs Dijon-ähnlich ist, so ist es eine sehr reichblühende Schnittrose.

Hötzendorf. Herrliche Farbenrose. Eine kräftige aufrecht wachsende Sorte, gelblich rosa, auf kupfriggelbem Grunde. Schöne Belaubung.

Remontantrosen.

Fürst Leopold zur Lippe. Kräftiger, aufrechter Wuchs mit leuchtend blutroten Blumen. Eine der ersten Rosen, die im Freien blühen. Gute Schnittsorte.

Ludwig Möller. Schon öfter in dieser Zeitschrift erwähnt. Wuchs kräftig, mit entsprechender Belaubung dazu. Blumen sehr groß, dunkelgelb. Eine herrliche Rose.

Emden. Blume groß und langgestreckt. In der Füllung wie Druschki, von der sie auch stammt. Eine schöne Rose.

Grüß an Weimar. Remontant. Druschki-Wuchs und Größe der Blume. Die Farbe ist in der Mitte zartrosa nach außen heller. Eine recht frühblühende Schnitt- und Gruppenrose.

Campanula iberitina Rupr.

Diese Glockenblume (siehe Abbildung obenstehend) gehört nicht zu den Paraderpflanzen des Felsengartens. In größeren Anlagen sollte man ihr aber immerhin ein Plätzchen gönnen, da sie durch das Farbenspiel ihrer Blüten wirkt.



Edelpelargonium Marktjätners Freude. (Faiß)
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Die Farbe der Blumen wechselt im Verlaufe der Blütezeit von Hellrosaviolett bis Violett, sodaß alle Zwischentöne gleichzeitig vorhanden sind.

Campanula imeritina wird von einigen Autoren als Varietät zu *C. pibirica* L. gestellt, die ja ziemlich veränderlich ist. Sie hat jedenfalls mit dieser gemeinsam, daß sie bei uns auch nur zweijährig, nicht, wie Boissier in seiner „Flora orientalis“ angibt, ausdauernd ist.

Die Pflanze wird bis 50 cm hoch, bildet im ersten Jahre eine Blattrosette und treibt im nächsten Sommer mehrere verzweigte Stengel mit lockeren Blütenständen. Die schmalglockigen Blüten werden etwa 2 cm lang. Blütezeit Mitte bis Ende Juni. An zusagenden Standorten sät sich die Pflanze, ohne lästig zu werden, leicht von selbst aus und erfordert keine besondere Pflege. Steiniger, durchlassender Boden sagt ihr am besten zu.

Die Heimat ist, wie der Name besagt, Imeretien im Kaukasus, wo sie in den unteren Berglagen auf Felsen wächst.

E. Nußbaumer.

„Marktjätners Freude.“

Eine wertvolle deutsche Edel-Pelargonie.

Vor einigen Jahren bezog die Firma Ernst Benary von dem erfolgreichen Züchter für Edelpelargonien, Herrn Faiß, Feuerbach, unter anderen neuen und neueren Sorten auch *Marktjätners Freude*, eine kräftig und gesund wachsende Spielart von mittlerer Höhe. Die bis 8 cm Durchmesser haltenden, gewellten Einzelblumen stehen in Riesendolden beisammen. Ganz prächtig ist die Färbung. Von dem duftigen Zartrosa (Apfelblütenfarben) als Grundfarbe heben sich die tief braunroten Flecken der oberen Blumenblätter vorteilhaft ab. Dadurch, daß der Bau der Pflanze ein geschlossener, also dichter ist, und jeder Trieb eine Riesendolde hervorbringt, gleichen die Pflanzen in voller Blüte einer *Azalea indica*. Ein besonderer Vorzug dieser Sorte ist der, daß sie sehr spätblühend ist. Wenn alle anderen Sorten unseres großen Sortiments, die remontierenden ausgenommen, bereits im Abblühen sind, steht *Marktjätners Freude* gerade in Knospen, die erst anfangen Farbe zu zeigen. Diese Eigenschaft scheint mir besonders beachtenswert, und ich möchte jedem Topfpflanzengeschäft, das sich mit der Kultur von Edelpelargonien befaßt, diese Prachtsorte, die zweifellos ein Geldbringer ist, warm empfehlen.

Die Pflanzen liefern reichlich Stecklinge, woran es bei vielen anderen schönen Spielarten hapert. Um unnötige Schreibereien zu vermeiden, sei erwähnt, daß die Firma Ernst Benary Edelpelargonien nur zur Samenzucht kultiviert und weder Stecklinge noch Pflanzen abgibt.

G. Besoke, Obergärtner bei der Firma Ernst Benary, Erfurt.

Pelargonium Bürgeri.

Ein neues Bastard-Pelargonium.

Durch dieses neue Pelargonium wird der Kreislauf aller Dinge auch in der Züchtungslehre ganz augenscheinlich dargestellt. Das dem *Pelargonium grandiflorum* beigegebene fremde Blut, kommt nun in einer neuen, letzten Generation fast rein wieder zu Tage. Es bekam in dieser scheinbar die Oberhand und nahm Formen an, die den alten Bastarden von *P. peltatum* × *P. zonale* in manchen Dingen sehr nahe stehen.

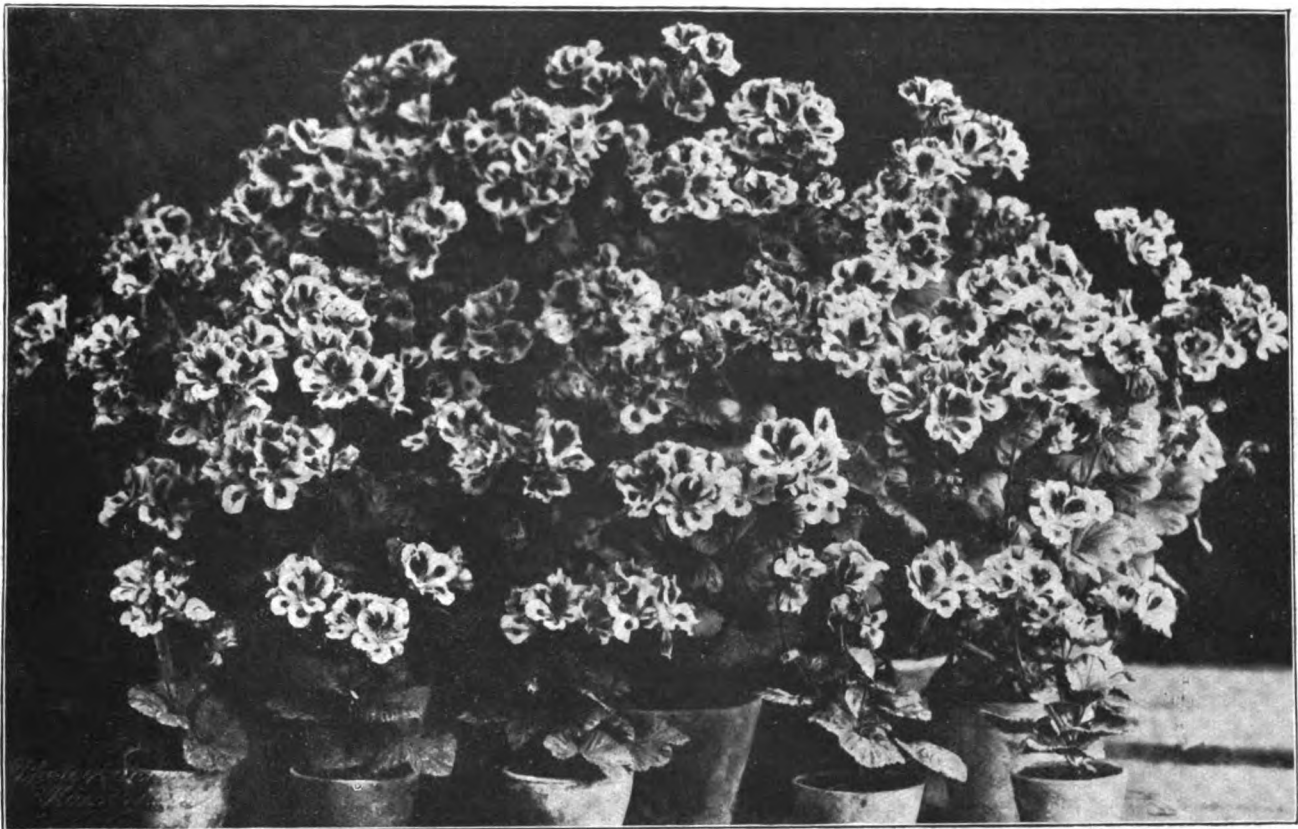
Als ich vor kurzem die Arbeitsstätte unseres Herrn Max Bürger in Halberstadt einmal eingehend besichtigen konnte und zwar in der reichsten Blütezeit, lernte ich das obige Pelargonium kennen. Es ist überraschend zu sehen, wie plötzlich eine Pflanze sich bildete, die so viel Anklänge an eine andere zeigt, und doch etwas völlig Neues darstellt. Wiewohl dieses Pelargonium ein Endprodukt der Edelpelargonie Bürgerscher Rasse darstellt, so hat es doch fast gar keine Gemeinsamkeit mehr mit diesem. Es fällt völlig aus dem Rahmen der wohlbekannten Bürgerschen Pelargonien heraus und bildet eine völlig neue Rasse, die unter dem obigen Namen in die Welt hinaus gehen soll.

Bekannt ist, daß Herr Bürger zu seinen Kreuzungen, die er mit dem *Pelargonium grandiflorum* — gemeint ist damit die unter dem Namen Englisches Pelargonium bekannte Klasse — vornahm, viel *peltatum-zonale*-Blut verwendete. Die daraus gezüchtete Bürgersche Rasse ist bekannt. Eine sehr gute Sorte, *Balkkönigin*, die sehr viel zu Zuchtzwecken benutzt wurde, ist auch der Ausgangspunkt des oben genannten Pelargoniums. Das Produkt einer Kreuzung von *Balkkönigin* × *peltatum-zonale*-Blut wurde wiederum mit letzterem gekreuzt und die nun erhaltene Generation abermals. Es trat also in den letzten Generationen dreimal nacheinander das *peltatum-zonale*-Blut in Tätigkeit. Wie stark sein Einfluß war, zeigt das Endergebnis, die ganz neue Rasse des *Pelargonium Bürgeri*.

Dem ganzen Äußeren nach ist es eine völlig neue Rasse, die durch ihren stark verzweigten Wuchs, ihre langgliedrigen Triebe, die schräg oder fast wagerecht nach den Seiten, weniger straff in die Höhe streben, sofort auffällt. Bemerkenswert ist auch, daß die Stengelglieder am Blattknoten keulig anschwellen. Das mittelgroße Blatt hat die Hybridform von *P. peltatum-zonale* und zeigt eine auffallende saftgrüne Färbung, die ganz eigenartig wirkt. Bemerkenswert ist die überaus rege Wüchsigkeit der Pflanze, die sich selbst verzweigend in kürzerer Zeit schön buschig gestaltet.

Hervorzuheben ist dann die Blühwilligkeit. Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß die Blüte nicht in einer kürzeren Zeit erscheint und zu Ende geht, sondern daß sie sich vom frühen Frühjahr an in dauernder Folge bis zum Herbst hin erstreckt. An einer etwa 60 cm breiten Pflanze, einem Herbststeckling, zählte ich 18 voll entwickelte Blütenstände, und außerdem befand sich noch eine große Anzahl im knospigen Zustande, während die Triebspitzen dauernd neue Knospen hervorbringen. Die Blütenstände sind von mittlerer Größe und lockerer Form. Auch die Einzelblüte ist gegenüber dem Edelpelargonium nur mittelgroß, und leicht offen bis geschlossen, da die Blütenblättchen länglichrund geformt sind. Die Grundfarbe ist ein kräftiges, violett leuchtendes Purpur, von guter Fernwirkung. Jedes Blütenblatt zeigt einen schwarzen Fleck, der feurig rot umsäumt ist. Es ist eine sehr ansprechende, wirksame Färbung, die im Verein mit der schönen saftiggrünen Belaubung der Pflanze einen hohen Schmuckwert gibt.

Insgesamt halte ich dieses Pelargonium für eine vorzügliche Marktpflanze, ja für eine wertvolle Bereicherung unserer besten Topfpflanzenbestände überhaupt. Es ist doch Tatsache, daß nach Beendigung des Blütenflors der Edelpelargonien die Auswahl der guten blühenden Topf-



Pelargonium Bürgerl (Neuheit 1922). Ein dankbarer Dauerblüher bis in den Herbst.

Für Balkon- und Gruppenschmuck. Raschwüchsig. Blütenfarbe: leuchtend purpurkarmin, mit dunkeln Flecken.

In den Kulturen der Firma W. Bürger, Halberstadt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

pflanzen sehr beschränkt ist. Vor allen Dingen fehlt es uns an Pflanzen, die unter den geringsten Ansprüchen an die Pflege in kürzester Zeit zu verkaufsfertigen Größen heranwachsen und die dann auch durch ihren Blütenflor den oft verwöhnten Wünschen der Käufer gerecht werden. Das tut dieses Pelargonium in jeder Hinsicht. Jeder Pflanzenfreund wird von einer blühenden Pflanze gefesselt sein, denn sie ist eine durchaus edle Erscheinung. Niemals läßt sie sich im Aussehen mit den bekannten Zonalpelargonien vergleichen. Da wirkt nicht nur schon der lockere Wuchs, die schöne Belaubung zu stark, vor allem ist es die Blütenfarbe der reichlich blühenden Pflanzen, die sofort für sich einnimmt. Durch den lang anhaltenden Blütenflor wird auch der Käufer zufrieden gestellt, da er sich das ganze Sommerhalbjahr an den Blüten erfreuen kann. Dem Handelsgärtner ist dieses Pelargonium, das noch nicht im Handel ist, sehr zu empfehlen. Die frohe Wüchsigkeit, die ihm eigen ist, läßt schon nach kurzer Kulturzeit verkaufsstarke Pflanzen heranbilden, die bald dankbar blühen. Die Stecklingsbildung ist reichlich genug, sodaß die Vermehrung eigentlich dauernd durchgeführt werden kann. Beim Züchter sah ich größere Sätze dieser Pflanze von einer ausgeprägten Einheitlichkeit und von besonderer, ruhiger Schönheit in ihrer satten Blütenfarbe. Die Verwendungsmöglichkeit ist recht groß. Als Topfpflanze ist sie zu jedem Zweck zu verwerten. Sie gibt dann eine schöne und dankbare Gruppenpflanze ab und ist für Fenster und Balkonkästen gleich gut verwendbar. Für letztere Zwecke sind besonders jüngere Pflanzen zu verwenden, die aus Winterstecklingen herangewachsen und mit ihren ersten Blüten zum Auspflanzen kommen. In der Pflege ist dieses Pelargonium ähnlich dem Edelpelargonium zu halten.

Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Neuzüchtung bald eine weite Verbreitung fände. Herr Bürger beobachtet sie schon seit einer Reihe von Jahren und ist nie von ihr enttäuscht worden. Nun will er sie dem Handel übergeben. Ich wünsche schon deshalb ihre schnelle und weite Verbreitung, damit sie nicht erst über Ausland hin in Deutschland nach Jahren Aufnahme findet. Die Er-

fahrungen lassen ja diese Befürchtung rege werden. So manche fragwürdige Züchtung fremden Namens ist mit großem Tamtam aufgenommen worden, ohne daß sie sich bewährt hätte. Hier, diese deutsche Züchtung, für deren Güte schon der Name Bürger Sicherheit gibt, darf nicht durch Erwägungen, Bedenken und Zaudern unbekannt bleiben, sie muß in alle Kulturen aufgenommen werden, die mit der Heutzeit mitgehen.

Paul Kache, Baumschulenweg.

Gefüllter Goldlack.

Zu: „Mehr einfache Kulturen, die wenig Heizung verlangen“

Zu den Kulturen, die wenig Heizung verlangen, gehört auch der gefüllte Goldlack. Zählt er seines herrlichen Geruchs wegen zu den beliebtesten Blumen, so ist seine Kultur auch die denkbar einfachste. Im ganz zeitigen Frühjahr, wenn an ein Blühen von Calceolarien und Cinerarien noch nicht zu denken ist, erfreut uns bereits der gefüllte Lack mit seinem Flor.

Das große Sortiment in Form und Farbe sorgt dafür, allen Ansprüchen zu genügen. Der Gärtner hat es vollkommen in der Hand, gefüllten Stangenlack, Zwerg-Stangenlack, Buschlack oder Zwerg-Buschlack zu kultivieren. Jede der vier Hauptsorten ist in den Farben Dunkelbraun, Braun, Kanariengelb und Blau (Violett) käuflich, und es hat jede Sorte, wenn gut gefüllt, ihren besonderen Reiz.

Ich säe im Juni ins Mistbeet. Nach etwa 6 Wochen pikiere ich die kleinen Sämlinge einzeln in kleine Töpfe und pflanze die im Topf erstarkten Pflanzen im September in sogenannte Lacktöpfe in Mistbeeterde mit einem Zusatz von Schlamm- und Rasenerde. Räume dann den Lack in einen etwa 60–70 cm tiefen Mistbeetkasten, wo er, nur mit Fenster bedeckt, tadellos überwintert.

Im letzten Winter bei der gewiß strengen und anhaltenden Kälte habe ich meinen Goldlack ohne jedes Deckmaterial, nur mit Fenstern bedeckt, ohne Verlust ganz vorzüglich durchwintert. Lack ist mehr gegen Fäulnis als gegen Kälte empfindlich, darum gehört Lüften mit zu den Hauptbedingungen.

Einmal einen Versuch mit Goldlack gemacht, wird jeder auf seine Rechnung kommen.

J. Morgenthal, Obergärtner, Quedlinburg.

Nachtrag zu meinen Ausführungen über Rosenkohl Original-„Herkules“.

(Siehe Nr. 17.)

Wie dringlich notwendig es ist, den Bedarf an Samen nur von als zuverlässig bekannten Firmen zu beziehen, kann folgender Fall beleuchten.

Eine Doberaner Firma bezog von mir Rosenkohl-Samen *Original-Herkules*. Im Monat August wurde ich ersucht, bei derselben die Anzucht zu besichtigen. Die Anpflanzung war in tadellosem Zustand. Im nächsten Herbst fragte eine Samenfirma bei mir an, ob der von der ersten Firma angebotene Same echt sei, dieselbe habe sich auf mein Zeugnis berufen; selbstverständlich konnte ich dieses mit gutem Gewissen bejahen. Auf einmal bietet die Doberaner Firma Rosenkohlsamen *Herkules* echt in großen Posten an. Ich war erstaunt, die Anpflanzung konnte nicht den zehnten Teil des angebotenen Samens hergegeben haben, und doch war die Samenmenge vorhanden, nämlich in einer Baumschule dort waren andere Rosenkohl-Sorten herangezogen, und alles wurde unter der Bezeichnung *Herkules Original* verkauft. Man hatte mich getäuscht. Mein sofort eingelegerter Protest kam zu spät. Dieses nichtswürdige Manöver hatte die Doberaner Firma ausgeführt, unsere Freundschaft war beendet, aber die großen Mißerfolge blieben bei Bestand.

F. C. Gramm, Lübeck.

Massenträger Dauerobst.

Zur Reinigung der Obstsortimente.

Bisher war es Brauch, Obstsorten, die vielfach für den allgemeinen Anbau nicht empfehlenswert waren, noch bedingterweise für den Liebhaber-Obstbau zu empfehlen. Ich finde diese Maßnahme nicht für angebracht, da gerade der Liebhaber bestrebt ist, alljährlich eine Durchschnittsernte zu besitzen. Er sieht dabei oft weniger auf den Geschmack des Obstes als auf vollbehängene Bäume. Er will also Massenträger haben. Als solche möchte ich mehr denn je die Klasse der sogenannten Küchenäpfel empfehlen.

Sorten, die zu Krankheiten wie Krebs usw. neigen, müßten aus dem Normal-Obstsortiment ausgeschlossen werden, wie zum Beispiel unsere *Winter-Goldparmäne*. Ferner der Reklameapfel *Peasgoods Nonsuch*, „der größte Apfel der Welt“, wie er so oft in überschweiflicher Schreibweise in den Inseraten, die für den Liebhaber bestimmt sind, angeboten wird. Ebenso *Gloria mundi*, *Cellini*, *Kaiser Alexander* und andere mehr, die alle bereits auf den Bäumen faulen und sich auch schlecht auf Lager halten. Desgleichen sind alle Äpfelsorten, die zur Stippigkeit neigen, zu streichen, wie zum Beispiel die *Goldrenette von Blenheim*, *Harberts Renette* und andere.

Diese genannten Obstsorten sollten selbst bedingt nicht zum Anbau empfohlen werden. Nur durch strenge Selbstzucht können wir den Obstbau fördern, in dieser Hinsicht könnten die Ausstellungen, die jetzt zu neuem Leben erwachen, vorbildlich wirken, wenn nur wirkliche Dauerträger in einwandfreien Sorten zur Ausstellung gelangen würden.

Günther, Striegau.

Die Internationale Rosenschau in Hamburg und der Verein deutscher Rosenfreunde.

Zunächst sei die Gelegenheit benutzt zur Berichtigung einer kleinen, dem Setzer zuzuschreibenden Verwechslung zu meinem Bericht „Verein deutscher Rosenfreunde und Verein deutscher Rosenversandgeschäfte“, in Nr. 16, Seite 132, im zweiten Absatz muß es heißen: Es werden von dieser Abwanderung der Geschäftsvorherrschaft (nach Holstein) vor allem bekannte Rosengenden in Sachsen, Westdeutschland (nicht Westpreußen!) usw. betroffen.

Sodann sehe ich mich, weil weiterer Raum in Nr. 16 nicht zur Verfügung stand, veranlaßt, noch einige Fragen aufzuwerfen:

Warum war der alte „Verein deutscher Rosenfreunde“ nicht derjenige, der die bevorstehende von dem neuen Verein deutscher Rosenversandgeschäfte ins Leben gerufene Hamburger Rosenschau ins Werk zu setzen verstand. Allem Anschein nach wird dieses Ausstellungsunternehmen für die deutsche Rosengärtnerei nicht nur das Ereignis des Jahres 1922, sondern berufsfortschrittlich und geschäftswirtschaftlich eine großzügige Tat von weittragender Bedeutung werden. War dieses Unternehmen nicht auch im Rahmen des alten Vereins möglich? War der Verein deutscher Rosenfreunde nicht mehr fähig zu solcher Arbeit? Oder hielt er sich ihrer nicht fähig? Und wenn er es nicht war, empfinden die Mitglieder des alten Vereins nicht das Beschämende, nicht das Klägliche solcher Zustände? Ist der Verein als Gesamtheit sich nicht mehr bewußt, daß es geradezu an Irrsinn grenzt, wenn den lebendig tätigen Kräften, die eigne Gedanken in Taten zu verwandeln wissen, die Mitarbeit, ja jedes Wirken für den Verein verleidet und vereckelt wird! Wird man im Verein deutscher Rosenfreunde nicht endlich zur Einsicht kommen.

Vermutlich tröstet man sich in den Kreisen der stehen- und steckengebliebenen alten Richtung damit, daß die Hamburger Ausstellung „nur“ ein Unternehmen zur Förderung der Geschäfte der „Holsteiner“ sei. Und es könnte den Selbstgenügsamen eingeräumt werden, daß die günstige Lage der Holsteiner solche negativen Selbstberuhigungen verständlich erscheinen ließe. Daß es aber für die Vereinsehre der alten Organisation besonders schmelzhaft sei, sich ausgeschlossen zu sehen von einem Unternehmen, auf das nicht nur die Fachwelt des ganzen Deutschen Reiches, sondern auch das Ausland mit gespannter Aufmerksamkeit hinblickt — daß dieses An-die-Wandgedrücktwerden — für den Verein deutscher Rosenfreunde eine ehrende Auszeichnung sei, das zu finden, dürfte selbst den verknöchertsten und verbissensten Rückschrittlern schwer fallen.

Das und vieles andre muß anders werden oder der Verein verwirkt seine Daseinsberechtigung. Ein anderer, frischer Wind muß durch die Reihen der Mitglieder wehen. Mit dem Zurückschrecken vor dem Widerspruch muß gebrochen werden. Erfahrene tatkräftige Fachleute, die mit der Zeit mitgehen können, müssen in den Vorstand und an die Spitze ein Vorsitzender, der das Vertrauen der Mehrheit genießt, der nicht nur ein formaler Dekorationsgegenstand, sondern der freudig arbeitende Kopf des Rumpfes ist.

Gustav Müller.

TAGESGESCHICHTE

Bei dem von der Stadt Halle veranstalteten öffentlichen Wettbewerb zwecks Erlangung von Entwürfen für ein Ehrenmal des hiesigen ehemaligen 36. Infanterie-Regiments wurde die Arbeit des Friedhofsinspektors H. Cyrenius, Halle, mit einem 3. Preis ausgezeichnet. Herr Cyrenius hat auch kürzlich bei dem von der Firma Hermann Rothe, Berlin, veranstalteten öffentlichen Preisausschreiben für ein Werbezeichen der Abteilung für Gartenkunst dieser Firma als einziger Gartenfachmann einen Preis errungen, alle anderen Preise fielen an Berufsgraphiker.

PERSONALNACHRICHTEN

Karl Diebolder, staatlicher Diplom-Gartenbauinspektor, Oberinspektor des städt. Gartenamtes Heidelberg, wurde zum städt. Gartendirektor ernannt. Diebolder wurde im Jahre 1910 als Leiter der damaligen Heidelberger Stadtgärtnerei berufen und ist ehemaliger Proskauer.

Stadtbaumeister T. Nußbaum, Köln, geht nicht als Gartendirektor nach Koblenz. Er bleibt in seinem alten Wirkungskreis.

Der frühere Obergärtner Ripke beim Herzog von Arenberg, Schloß Nordkirchen (Westfalen), jetzt Reichspost-Erholungsheim, ist dort als Garteninspektor ernannt worden.

Alfred v. Mauthner, in Firma Edmund Mauthner, Samenhändlung in Budapest, ist zum königlich ungarischen Oberökonomierat ernannt worden.

Dem Schöpfer und Leiter der städtischen Anlagen der Stadt Offenburg (Baden), Karl Soell, wurde vom Magistrat in Anerkennung seiner ersprießlichen Tätigkeit der Titel und Gehalt eines Garteninspektors verliehen und dem geschätzten Fachmann der wohlverdiente Dank der Stadtverwaltung und Bürgerschaft in geziemender Weise überreicht.

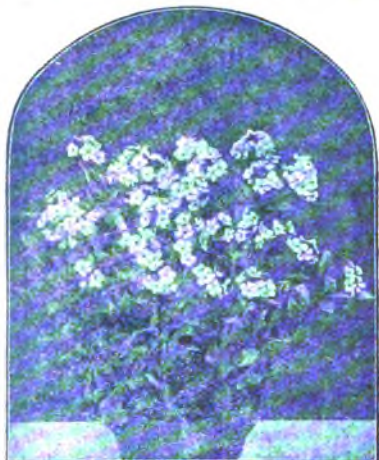
Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt. [0635/ 2

nur führende und
bewährte Marken,
nur dadurch schützt
Du Dich vor Schaden
und Enttäuschung.

Interessenten finden unsere Kessel auf der Essener Ausstellung „Die Wärme“ (17.6.-16.7.)

**Neuheit.****Myosotis „Isolde Kroz“.**

Bedeutende Verb. von Ruth Fischer. 2 Wertzeugnisse. Genaue Beschreibung siehe Möller Nr. 17 vom 20. Juni. Preis für Pflanzen auf Anfrage. [927]

Wilhelm Pfitzer

G. m. b. H. Samen- u. Pflanzergroßkulturen Stuttgart - Fellbach.

Cyclamen - Samen

von ausgesuchten Samenträgern, vorzügliche Rasse, in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb, Dresden-Laubegast. [870/17]**3000 St. Hortensien**

(Hydrangea hortensis rosea) Leipziger reichblühende, vorjährige Frühjahrsstecklinge mit kleinen Erdballen, pro 1000 Stück M 3500,— ab Stat. Halle hat abzugeben

W. KISON, Gartenbau, Augsburg 10 [925]
Telephon 1678.**Hordeum jubatum.**

Kaufe jede Menge zu Höchstpreisen.

Angebote unter **L. M. 930** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [930]
8 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Cyclamensamen!**Ehrend's Giganteum Hybr.**

1. leucht. dunkelrot
2. „ rot
3. rosenrot (dunkelrosa)
4. zartrosa
5. weiß mit rotem Auge
6. reinweiß
7. gefranste riesenbl. in vorstehenden Farben

8. Fliederfarbe
9. tiefdunkelrot
10. Victoria marg. fimbr.
11. Rokoko in Farben
12. feurig lachsrot (Perle v. Zehlendorf)
13. lachsrosa (R.v. Zehlndf.)
14. lachskarmin

Preise für das Ausland auf Anfrage.

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen prämiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große goldene Medaille. [926/18]

Carl Ehrend, Cyclamen- kulturen, Ziehlitz, Brand- burg.

Wegen Platzmangel einige hundert in guter Kultur, sow. in d. best. Schnittsort. befinde

Orchideen

hat abzugeben Peter Fettweis, Uerdingen/Rh. [937/18]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig auf Sandboden gez. 1/200 M, freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best. sortierte kräftige Pflanzen

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklb. [164/2]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen, Rastenberg, Thür. Winterharte Blütenst. und Frühlingsblum. n. Alpen- Schatten-, Sumpf- und Wasserpflanzen. Beschreibende Preisl. ste gern zu Diensten. Zuverlässige und gewissenhafte Ausführung. [0559/30]



529/9

10000 kleinblättrige Efeu - Jungpflanzen,

auch in Teilpartien sofort ges. Angebote erbittet umgeh. **Garten- und Friedhofsamt, Dortmund.** [816]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe liefert in Größe

80/100 80/110
m. Band od. Kette M 80 87

Sommerjoppen

schwarz-meliert 180 — 200 M
grün Körper 220 — 240 M.

A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Preise freibleib. Versand nur Nachn. [0621/26]

Herm. Haltermann

Baum- und Rosenschulen,

Kleinoffenseth bei Elmshorn.

Post- und Bahnstation **Sparrleshoop** (der Elmshorn - Barmstedter Eisenbahn).

Massenanzucht von

niedrigen Rosen,

Rosa canina, Obstwildlingen, Forst- und Heckenpflanzen sowie anderen gangbaren Baumschulen-Artikeln.

Bei beabsichtigter Besichtigung meiner Kulturen stelle gern Auto in Elmshorn zur Verfügung der geehrten Besucher und wollen Sie gütigst deswegen telephonisch bei mir: **Amt Elmshorn Nr. 663 anrufen.** [924]

Rosen - Sortenliste für Herbst 1922

ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und portofrei zur Verfügung [0623/32]

L. Rödiger, Rosenkulturen,
Langensalza-Uhroven in Thüring.

Die besten Chrysanthemum

in Handels- und Liebhabersorten meiner Wahl — mit Namen, einfache, frühblühende, großblumige und zum Überbauen — kräftige Ware 100 Stück M 100,—, 1000 Stück M 900,—. Massen- und Einfachblüher 100 Stück M 80,—, 1000 Stück M 700,—. Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert M 44,—, gebunden (Halbleinen) M 66,—, Porto M 3,—.

Otto Heyneck, Chrysanthemum - Spezialkulturen, Magdeburg-Cracau,

Fernruf 1395, Postscheckkonto Magdeburg 5216. [597a/14]

Johannes Schwartz, Rosenschulen, Uetersen-Holstein

empfiehlt zur Herbstlieferung

niedrig veredelte Rosen

in starker Ware mit ganz vorzüglicher Bewurzelung. Sortenverzeichnis zu Diensten. [940]

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand- geschäft, Uetersen, Holstein. [0381/34]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

**Gartenglas - Rohglas - Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzlarbe - Leinölmis
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölmiskitt
• Glaskannen •**

**Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4, Sa. [0394/9]**

GLAS

**DRAHTGLAS • ROHGLAS • ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS • FENSTERGLAS
GARTENGLAS**

4017/9



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.
Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168**



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München
Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeffenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888



Jeder Gärtner,

ganz gleich ob selbstständig, in Stellung oder stellenlos, kann viel Geld verdienen

durch Herstellung und Vertrieb eines

Massenartikels

für Gartenbau, Landwirtschaft, Siedlungen usw. nach unübertrefflichem Rezept.

Anfragen werden unter **Non plus ultra 6** an **O. Marowsky** Anzeigen - Vermittlung Minden i. W. erbeten. [944/18]

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung, Blutarmut, Bleichsucht usw. meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch. Prosp. geg. **1,-** Voreinsendung. Preis **26,-**, **36,-** Versand gegen Nachnahme.

O. Sievers [0532]
Drogist G. Thleme Nchfg.
Bremen, Moselstr. 28.

Verlangen Sie Angebot über

Gartenschläuche
nebst Zubehörteilen
Prima Qualität. Günstige Berechnung. Alle Dimensionen lieferb.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20 [0487c 8]

Neue u. gebr. gut erhalt.

Mistbeeffenster

zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Preisangaben und Größenmaßen an das [938/18]

Städt. Gartenamt
in **Bottrop** i. W.

Helleborus hybr.

Frisch geernteten **Samen**
10 g **30,-**, 100 g **250.**
G. W. Uhlenk, Bühl
(Baden) [922/18]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** 2. Geschäft: Berlin SW. 61 Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärtn., Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

Narzissen

Paeticus ornata, 30000 Stck, % 400 Mk., hat abzugeben

Peter Mahlberg
Reisdorf b. Bonn.
[917/18]

Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhulmannsdorf** b. Ziegelhau I. St. [0523]

**Heizungsanlagen.
Frühbeeffenster.
Fensterrahmen.
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten
Helfern u. bitten um Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

Frühbeeffenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch



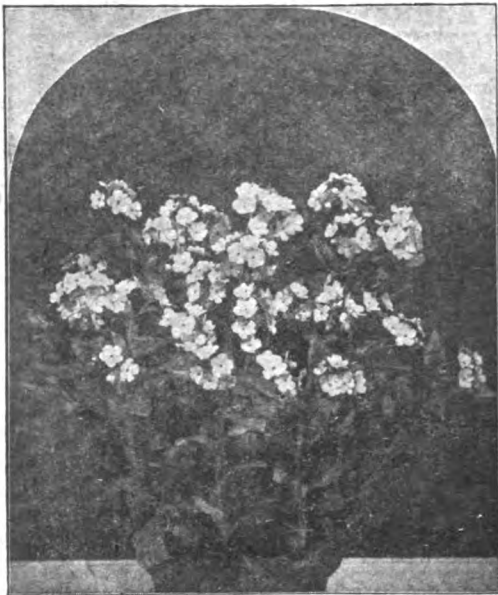
REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

HEINRICH KNOPS
★

VON WINKEL
BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird vergeben. — Versand nach allen Weltteilen. — Vertreter gesucht. Katalog gratis. [0325 b11]



Myosotis-Neuheit

„Isolde Krotz“


Hervorragend. Verbesserung
von Ruth Fischer.

Wertzeugnis d. Verbandes
d. Hdg. Deutschlands.
Wertzeugnis d. Verbandes
Württ. Gartenb.-Betriebe.

Beschreibung siehe: Möllers
D. Gärt.-Zeit. Nr. 17, Südd.
Gärtn. Ztg. Nr. 21, Garten-
welt Nr. 23, Jahrgang 1922.

Junge Pflanzen

lieferbar ab Ende August:
25 Stück 175 Mk.
100 Stück 600 Mk.

gegen Nachnahme. 

(Bei Bestellungen unter 100
Stück erfolgt keine Auf-
tragsbestätigung. — Für
Lieferungen ins Ausland
Preise brieflich.)

Anton Krotz

Handelsgärtnerei
Fellbach bei Stuttgart.
1909

Abraham Sluis,

Samenzüchter,
Enkhuizen, Holland.
Spezialzucht von

Blumenkohlsamen,

besonders von Erfurter allerfrühester Zwerg, von
auserlesenen Köpfen gezogen, sowie alle anderen
gangbaren Sorten.

Offerten werden gern an Samenhändler zugesandt.
Telegramm-Adresse: „Brassica“ Enkhuizen. [442/7]

Cyclamen-Samen

meiner bekannten riesenblumigen Züchtungen.

Tiefblach	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Lachsrosa	1/2 M 40.—	1/100 M 350.—
Schöne v. Köln (pfirsichrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Rosa v. Köln (apfelblütenrosa)	1/2 M 50.—	1/100 M 400.—
Leuchtend dunkelrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Hellrot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Dunkelblaurot	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Reinweiß	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Rosa	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—
Weiß mit Auge	1/2 M 30.—	1/100 M 275.—

Ganz besonders Tiefblach und Leuchtend dunkelrot
sind unübertrefflich schön.

Bastardsamen I. Generation
starkwachsende, riesenblum. Pflanzen in herr-
lichsten Farben ergebend. Nur geringer Vorrat,
kann nur in Verbindung mit anderen Sorten
abgegeben werden. 1/2 K M 50.—

„Nur Samen neuer Ernte“

BERTHOLD GRÄTZ

Cyclamenzüchter

Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 249. [810/16]

Chrysanthemum

in gutbew. kräftiger
Ware. Die besten Sorten
für Schau- und Blumen-
schnitt und einfache für de-
späteren Flor. Preis- und
Sortenverzeichnis a. Wunsch.
Carl Schröters Nachf.,
Paul Gaudig, Taucha bei
Leipzig. [834/6]

Obstbäume

in allen Sorten und Formen.
Stark. Beerenobst. Hochst.
Laubbäume und Sträucher
Koniferen. **Nauck & Seitz,**
Baumsch., Plauen i. V. 0599/6

Chrysanthemen.

Sortimentsgärtner i. Schau-
blumenkulturen. Jung- und
Mutte-pflanzen-Versand.
Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0696/14]

Winterharte

Stauden

für sämtlich Zwecke.

Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei ger.
Einsendung von 20 — M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300. — M. [0549]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen,
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines
Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu ein-
heitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,

Geisingstraße 37.

901/18

Cyclamen-Samen

diesjähr., vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen
Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14,
hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß,
türkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf
Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Wir haben im

Räumungsverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sofort lieferbar abzugeben gegen
Nachnahme, ab Lager Düsseldorf

Gladiolen, Holländ. Import

I. Größe II Größe

Halley , lachsfarbig, bekannte Sorte	120.—	75.—
Rosa Riesen , sehr schöne hellrosa Rispen	150.—	95.—
Francis King , scharlachrot	170.—	95.—
Blaue Fahne , blaue Schnitt- sorte	110.—	95.—
Schwaben , reinweiß, extra für Schnitt	150.—	95.—
Anny Wigmann , rosa rot- gefleckt	150.—	95.—
Brenchleyensis , leuchtend scharlach	150.—	120.—
Mischung , alle Farben, be- sonders für Schnitt	120.—	75.—

Ranunkeln,

[035/18]

Mischung, 100 Stück M 55.—, 1000 Stück
M 475.—, nur beste, ausgesuchte Ware.

Paas & Co., Düsseldorf 54

Friedrichstraße 44 — Telefon 4742.

Erdbeerhalter „Gugr“



D. R. M. 49657

Erdbeerhalter „Gugr“

verhindern das Faulen und Schmutzigwerden der Früchte, beschleunigen das Reifwerden, unbegrenzte Haltbarkeit, dauernd verwendbar, erhöhte Tragfähigkeit.

Gust. Gritzner, Erfurt,
Meylartstraße 17
Fernspr. 2376.

Rasenmäher Schlauchwagen

Empfehlung

Ludwig Möller, Geschäftsamt für die Erfurt.

„Ettol“ Wasserschlauch Erfordliche Qualität

mit Stoffeinlage, in Rollen von ca. 30 Metern

	10x3	13x3 1/2	16x3 1/2	19x4	25x4 1/2 mm
per Meter	25.50	31.—	43.50	48.50	85.—

Qualität „dunkel“ 40 %, Qualität „rot“ 50 %, Aufschlag, Abschnitte 5 % teurer. Für runde Außenspirale 20 % Aufschlag liefert sofort ab Lager (auch mit Messing-Armaturen)

Otto Reipert, Gummiwaren- u. Wringmaschinenfabrik, Erfurt.

+ Eheleute + und kluge Frauen

sind ohne Sorge, wenn sie meinen ärztl. empf. Schutz gebrauchen. Nur einmalige Anschaffung. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung

(Blutstock.) Aufklärungs-Prospekte gegen Rückporto.

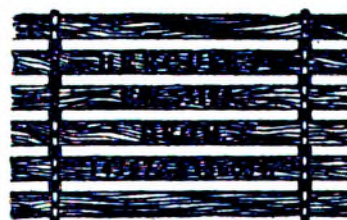
— Versand diskret. —

**Sanitätshaus 750/14
Berlin-Schmargendorf.**

+ Hyg. Gummiwaren und Bedarfsartikel!

Illustr. Preisliste auf Wunsch kostenlos. d. Willy Winkler, Berlin O. 34. [661a/15]

MEHLTAU an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Gemüse, Salat, bekämpft m. sich. mit „Prä“-Schwefel der Feinste der Billigste
Probe-Postbeutel Mark 60,50 ab hier, 50 kg-Sack Mark 600,—, Kupfervitriol, Kunkel, Uranialgrün, sowie sämtliche sonstigen Pflanzenschutzmittel zum billigsten Tagespreis. [585/10]
Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 29.



Welche Schattendecken sind die stärksten und auf die Dauer billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandeisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)** Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870

Tau-Regenapparat

Tau-Regen-Apparat „Eden“

Der beste automatische Kleinberegnungs-Apparat, für jeden Garten-Besitzer unentbehrlich.
Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen.
Phänomenale Wachstumserfolge!
Große Ersparnisse an Arbeitslohn, Zeit- u. Wasserverbrauch
Fordern Sie Prospekt.
1 Apparat genügt für 300 qm Fläche.
Fabrikant: [673/12]
Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

Geölt. Fensterpapier Schattenleinen

Feinst gemahl. Schwefel Preis auf Anfrage.
Export in alle Weltteile
Conrad Schmidt, Berlin Nordost 18. [528/5]

Gartenschluche

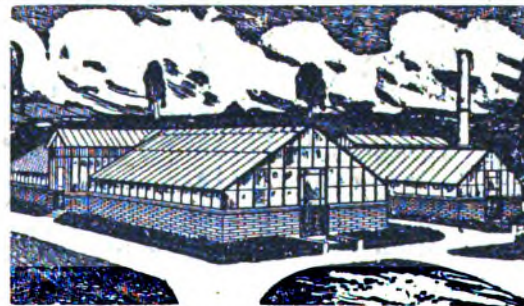
Fordern Sie

Illustriertes Preisblatt über

Gießkannen

Jede gewünschte Ausführung prompt und billigst lieferbar.

Karl Schulze
Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [0587b/8]



0609h. 5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Umsonst erhält jeder einen reichhaltig illustr. Katalog über



- Anzüge** für Beruf, Jagd u. Sport, Blusen, Litewken, Offiziers- und Reithosen, Kommiss-Tuchhosen, Bozener Jagd- und Loden Mäntel, Wetter-Regen-Mäntel.
- Wetterfeste Jagd-, Sport- u. Reittstiefel**, doppelsohlige Jagd- und Touren-Stiefel. Sportschnürschuhe, Offiziers-Ledergam. Schaftstiefel, Militär-Schnürschuhe.
- Pläne-Säcke**, Mehl-, Getreide- u. Kartoffelsäcke aus Flachs-, Drill-, Jute und Hanf-Leinen-Gewebe, Strohsäcke, Schlafdecken, eis. Bettstellen.
- Pferde-Stelen-Geschirre**

1- und 2-Spanner, Kreuzleinen, Halfter, Stricke, Heubindeleinen.

Es ist Ihr Vorteil.

wenn Sie sich vor Einkauf dieser Artikel mein. Preiskatalog kommen lassen.

Tausende Kunden, die immer wieder nachbe- stellen und meine Firma weiter empfehlen, sind der beste Beweis für Güte und Preiswürdigkeit. Schreiben Sie noch heute, es verpflichtet sie für nichts. Auch ein Lagerbesuch, sowie die weiteste Reise wird bei größerem Einkauf unbedingt lohnend sein. [0617a/14]

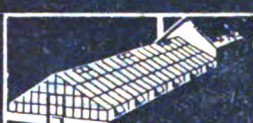
Koltermann, Versandhaus für den gesamten Land- wirtsbedarf u. Sport. Berufs-Kleidung **Berlin-Lichtenberg, W 17, Möllendorferstr. 94/95**

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellanei und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un- geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver- schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier 23,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad. Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]



Alle Baum-, Sand-, Urania-Spritzen, alle bewährten Schädlings- bekämpfungsmittel, Garten- und Obstbau-Werkzeuge bei Julius Klessl, München, Herzog Heinrichstr. 25 [0628a]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten :: Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin- dämpfen. 1 kg 8.4, Postkolli 40 .4. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 .4, Postkolli 30 .4, einschließlich Verpack. **Räucher-Rost**, überall aufzustellen, 1 Stück 10 .4. **Räucher-Unterlagen** mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 .4, 10 St. 1 .4, Rinder- Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66 .4, mit Sack 76 .4. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. z. obige Preise 10%, Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gärten. u. Bädern. [0613/17]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Entritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

SOLBAR

gegen Mehltau an Äpfeln, Rosen, Obst- schorf, rote Spinne, Thrips usw. Überall anzuwenden wo bisher Schwefelkalkbrühe gebraucht wurde.

VENETAN

gegen Blattläuse an allen Garten- und Feldgewächsen.



Ustin gegen Blutläuse. Sokialkuchen gegen Wühlmäuse. Sokialweizen gegen Hausmäuse. Uspulun zur Beizung von Sämereien.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung Leverkusen bei Köln am Rhein [0385e/15]

Kleinwächter & Co.

Inh. H. Kleinwächter

Lokstedt - Hamburg

Cyclamen-Samen

Spezialkultur seit mehr als 25 Jahren. — Illustriertes Preisverzeichnis kostenlos. [530/9]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit: **Atroabrum**, leucht. dklrot, **Rubrum**, leucht. hellrot, % K. 35 .4, % K. 300 .4, **Montblank**, große weiß, **Gig. album**, reinweiß, **Roseum**, leucht. rosa, **Magnificum**, w. mit Aug. % K. 40 .4, % K. 360 .4, **Vulkan**, tief dunkelrot, herrliche Sorte, **Karmesintönig**, dunkelblutrot, prächtig, **Sanguineum**, tiefstes Dunkel- rot, **Album perfektum**, schneeweiß, außerordentl. groß, feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße, **Rosa von Mariental**, lilafarbig, **Roseum superbum**, lebhaft rosa, **Kaiser Wilhelm**, brillant- karmin, % K. 44 .4, % K. 400 .4, **Perle von Zehn- dorf**, zartlachsrosa, **Salmonium**, lachsrot, **Lachs- rosa**, hellachs, % K. 50 .4, % K. 500 .4, **Pracht- mischung**, % K. 35 .4, % K. 300 .4, **Asparagus Sprengeri**, frische Saat, % K. 20 .4, **plumosus nanus**, % K. 40 .4. [0630/18] **Samen von Cinnerarien, Primula chinensis** und **P. obconica** bester Qualität zu bisherigen Preisen. Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr)**.

Nr. 19.

MÖLLERS

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY 1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 8,— Mark, Stellen-
gesuche 7,— Mark, für das Ausland 18,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

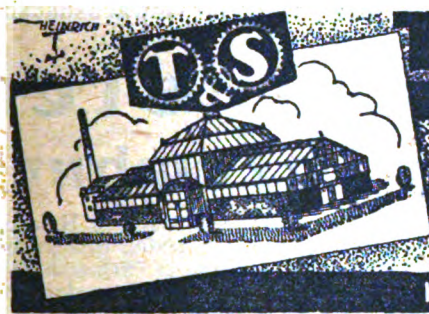
ERFURT, den 10. Juli.

Preis der einzelnen Nummer 8,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Ausland: halbjährlich 240 Mark. — Tschecho-slowakei und Ungarn halbjährlich 160 Mark.



TISCHLER & SEICHTER

RECKLINGHAUSEN - SÜD

liefern seit vielen Jahren bewährte

GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN * HEIZUNGSANLAGEN
FRÜHBEETFENSTER u. REGENVORRICHTUNGEN

[0625]

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN UND REFERENZEN



Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch
Otto Beyrodt,
Berlin-Mariefelde.
[0543/19]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei
Wirth, Hinteruhlmanns-
dorf b. Ziegelheim l. Sa. [0523]



[872 17]

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Schläuche

seit 1896

Georg Diemar & Co.
Cassel. [577/10]

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Luttrecken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.-
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9.90
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. Curt Schüller,
Opperau-Breslau 24.

gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

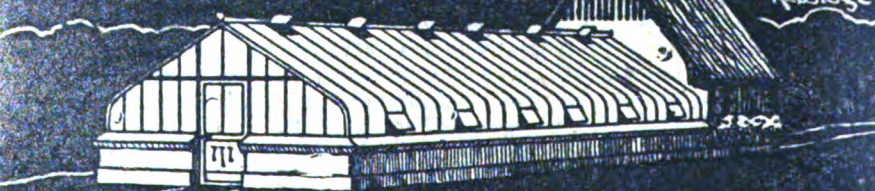
Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik **M.G. Schott**
Anschläge und Ingenieur
besuche auf Wunsch
BRESLAU 17

Anzeigen für die nächste Nummer bis 14. Juli erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 19 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

die Vermehrung von Xanthoceras sorbifolia. Von K. Plattner. — In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der deutschen Obstbaues mitarbeiten. Von Ewald Ernst. — Neue Edelnelken aus den Weimarschen Nelkenkulturen August Holz Müller. (Mit Abbildungen). — „Queen Alexandra-Rose. Von Gustav Müller. — Ein Feld mit Karotten „Gonsenheimer Treib“. Weigelt. (Mit Abbildung). — Flüßige Düngung mit kohlenurem Ammoniak. Von Dr. A. Stutzer. — Zeitgemäßer Obstbau in schulwesen. Von H. Rosenthal.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 20 werden spätest. bis Sonnabend, den 1. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellenangebote

Suche zum baldigen Eintritt tüchtigen

I. Gehilfen,

nicht unt. 25 Jahre alt, energ. u. zuverlässig, für gemischte Kulturen. Angebote mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften erb. an W. Schödder, Iserlohn, Fernruf 132. [919/18]

Kath. lediger

Schloßgärtner,

gesetzten Alters auf mögl. sofort gesucht. Freie Station, Gehalt nach Vereinbarung. Bewerbung mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbeten. Freiherrl. v. Wendt'sche Verwaltung, Gevelinghausen, Kr. Meschede. [912/18]

Selbständiger

Gärtner

besonders f. Obstbaumpflege gesucht. Wohnung für Verheirat. vorhanden. Rittergut Nieder-Trierweiler bei Trier. [911/18]

Tüchtige

Topfpflanzen-gehilfen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nach dreimonatlicher Tätigkeit Reisevergütung. Philipp Geduldig, Aachen. [879/17]

Tabak - Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8.4, Postkolli 40.4. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6.4, Postkolli 30.4, einschließlich Verpack. Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10.4. Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9.4, 10 St. 1.4. Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66.4, mit Sack 76.4. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Buhlen. [0613/17]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19/ Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Die Stelle eines herrschaftlichen

Gärtners

für 6 Morgen großes Grundstück (Zier-, Gemüse- und Obstgarten, Treibhaus, Frühbeete) ist baldigst zu besetzen, da jetziger Gärtner sich selbständig macht. Gesucht wird

erste Kraft

die in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus erfahren ist und auf Dauerstellung Wert legt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Dr. Bettgenhauser, Solingen, Kölnerstr. 8. [955]

Zum 1. Juli oder später wird ein lediger durchaus selbständiger und selbsttätiger

Gärtner

für Landhaus mit größerer Obstanlage, Gemüsebau, Treibhäuser u. Mistbeete gesucht. Freie Stat. Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche richten an Carl Schnorr, Beddelhausen, Kreis Wittgenstein, Westfalen. [898/18]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut).

Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einhjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler: 4. Oktober 1922.

Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion. Dreitägiger Obstverwertungskursus für Damen vom 10.—12. Juli 1922, Honorar 4.50.—

Einwöchentlicher Kursus für Erwerbsobst- und -gemüsebau vom 4.—9. Dez. 1922, Honorar 4.100.—

Zweiwöchentlicher Kursus im Obst- und Gemüsebau für Damen (einschließl. Verwertung), erste Woche vom 19.—24. Februar 1923, zweite Woche vom 9.—14. Juli 1923, Honorar 4.150.—

Einwöchentlicher Kursus für Obst- und Gemüsebauinteressenten vom 15.—20. Januar 1923, Honorar 4.100.—

Einwöchentlicher Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft vom 22.—27. Januar 1923, Honorar 4.100.— [0298/13]

Staudenobergehilfe,

guter Pflanzenkenner, erfahren in Vermehrung und Versand, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Georg Arends, Staudengärtnerei, Ronsdorf bei Barmen. [967]

Großes Spezialwerk für Gewächshausbau sucht

Vertreter für Luxemburg

zum Verkauf von Gewächshäusern u. Heizungsanlagen usw. Gärtner mit kaufm. Bildung oder branchekundige Herren, die in Gärtnerbetrieben tätig waren, wollen ihre Bewerbungen einreichen. Angebote unter L. M. 0609 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

3./4.-Marke z. Weiterbef. beif. [0609e]

Gesucht wird für meine Abteilung BAUMSCHULE ein flotter

Korrespondent

mit guten Baumschulkenntnissen. [0377a/19]

L. Späth,

Großbetrieb f. Gartenkult., Berlin - Baumschulenweg

Für hochherrsch. Gärtner in Rumänien sofort energ. selbständig, mitarbeitender

Obergärtner

gesucht. Spez. in Kulturen: Chrysanthemum, Cyclamen, Schnittblumen, Dekoration und Parkpflege. Gehalt: Lei 1500, schöne Wohnung, Licht u. Heiz. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. die nicht zurückgesandt werden, an Rebhuhn, Kgl. Gartenbau-direktor, Sinaia, Rumänien. [970]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18;

die Direktion.

Baumschulgehilfen

für sofort od. spät. gesucht, die nachweisl. in allen Veredlungsarten erfahren, gute Pflanzenkenntnisse besitzen und gewandt im Versand sind. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf an **Lenhauser Baumschulen**, Lenhausen in Westfalen. [889/17]

Suche zum baldig. Eintritt einen strebs. energ. jungen

Gehilfen,

welcher in Topfpflanzen Kenntnisse besitzt und sich im Obst- und Gemüsebau weiter auszubilden wünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station zu richten an

A. Strzoda, Obergärtner Freih. v. Gull'saums'sche Gärtnerei Burg Gudenau b. Godesberg, Rhn. [942/18]

Zum 15. Juli suche einen fleißigen, strebs. jüngeren

Gehilfen

für Chrys., Rosen, Flieder, Malbl., Kultur u. Treiberei Wohnung mit 2mal Kaffee im Hause. Angeb. mit Zeugn. und Lohnford. erbeten an **Fr. Wellhausen**, Hannover, Alte Bischofsholstr. 4 [969]

Erfolgreiche Nachweise von Gewächshausbauten

usw. werden gut honoriert von

Tischler & Seichter Gewächshausspezialfabrik Recklinghausen-Süd, Fernr. Herne 201 [0625a]

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Gärtner

in Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an das Sanatorium in St. Blasien (Schwarzwald). [971]

Flotter sicherer **Rosenveredler** erhält Stellung z. 1. August od. 15. Septemb. bei **Chr. Petersén "Flora"**, Helsingborg - Odåkra Schweden. [952]

Tüchtiger Topfpflanzengehilfe

für sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsford. bei freier Wohnung erbittet **J. Wintergalen**, Münster in Westfalen. [962]

Von meiner eigenen zuverlässigen diesjährigen Ernte biete ich gegen Nachnahme an:

Cineraria hybrida grandiflora

Prachtmischung großblumiger Sorten	1000 Korn	50 M.	1 g	120 M.
Nana, großblumige Zwerg	1000	50	1	120
Matador, leuchtend scharlachrot	1000	80	1	200
Azurea, azurblaue	1000	36	1	90

Großabnehmer bitte ich Sonderpreise zu verlangen.

J. G. Mollath Nachf. :: Wiesbaden

Spezialzüchter feiner Blumensamen. [921/18]

Gesucht für Herrschaftsgärtnerei Nähe Hamburgs junger tüchtiger

GEHILFE

für Topfpflanzen u. Freiland Dauernde Stellung, gutes Gehalt. Nur strebsame, arbeitsfreudige Bewerb. nationaler Gesinnung wollen sich mit Zeug. u. Gehaltsanspr. wend. an Obergärtner **Müller**, Gut Lindenhof, Post Ahrensburg bei Hamburg. [953]

Zuverlässiger, verheirateter

Gärtner,

mit kleiner Familie, erfah. im Obst- und Gemüsebau, Mistbeet u. Parkpflege auf Rittergut gesucht. Angebot mit Zeugn., Lohnanspr., Alter und Bld. an von Weerth, Burg Vettelhoven, Kreis Ahrweiler, Rheinpr. [947/19]

Stellengesuche

Gartenbautechniker,

29 Jahre alt, sucht seinen Kenntnissen entsprechend Wirkungskreis in Städt. od. Privatbetrieb. Angebote unter **A. M. 64 postlagernd**, Freystadt, Westpr. [914/18]

Rosist

und Züchter, eig. Neuheiten im Handel, suche zu sofort od. spät. Dauer- od. Lebensstell. Evtl. Ausland. Angeb. unter **F. A. 892** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [89/18] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert **Otto Borggräfe**, Oldenburg i. O. [564/10]

Selbständ. Gärtner,

26 J., l., erf. in allen Zweigen d. Berufs, speziell Obst- u. Gemüsebau, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde, selbst. Stellung als Guts- od. Herrschaftsg., wo spätere Heirat gestattet ist. Gegend d. Ostharz bevorzugt. Gefl. Zuschr. m. Gehaltsang. erb. an **Gustav Legler**, Gärtnerei, [968] Wunstorf b. Hannover, Neuesstr. 4.

Ausland!

Junger Fachmann

sucht Wirkungskreis in der Schweiz, Holland oder nord. Linder. In allen Zweigen d. Berufs bewandert, speziell Samenbranche. Erstklassig Zeugn. Angebote erbittet

A. Nentwig, [951] Quedlinburg, Steinweg 23

GARTENINSPEKTOR,

im besten Alter, praktisch u. theoret. gebildet, firm in allen Zweigen des Gartenbaus, mit prima Zeugn. und Empfehlungen, zwei erwachsene Söhne beim Fach, sucht besond. Umstände halber für bald oder später passenden Posten. Suchender erteilt auch Unterricht in allen Gartenbau fächern. Angeb. unter **E. P. 946** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [946]

3.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

I. Gehilfe (Obergärtner), led., 30-40 Jahre, selbst. tücht. Kraft, d. es verst. beig. Gesinn. mittl. besterger. Betrieb z. bewirtschaft. Erstklass. Kultivat. in Cyclamen, Beg., Schachrysa, Primeln, Hortens., Schnittgr., Rosen-Treib. Bed'ng. Stellg. beig. Bezahlg. dauernd u. aussichts. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. beif. Wohn. u. Morger k. a. H. Gattwinkel, Hanau [959]

Beruflich und kaufmännisch gebildet, hervorragender

Kultivateur

und Disponent, vertraut im Versandwesen, sucht Stelle als Leiter nur umfangreichen Handelsbetriebes für Ausland. Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Zuschriften erbeten unter **Geschäftsmann 945** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [945] 3.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshaussfabrik (Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon O. 1888)

Gärtner

25 Jahre alt, ledig, erfahren in Topfpflanzen, Parkpflege, Gemüse u. Weinbau sucht sof. Stellung in Herrsch. od. Anstaltsgärtnerei. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Rheinl. bevorz. Angeb. erb. **Ferdinand Fischer**, [950] Wetter Ruhr, Südstr. 10 a.

Privatgärtner

33 J., verh., tüchtig u. erf. in allen Zweigen d. Gartenbaues, gute Zeugn. z. Dienst., evtl. Ausk. v. früh. Stellung, sucht sofort oder später dauernden Wirkungskreis. Angeb. u. **F. E. 949** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [949] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Samenfachmann!

Junger, gel. Gärtner,

1. großen u. kl. Samenhandl. beschäftigt gew., mit sämtl. Lagerarb. vertr., sucht zum 1. 10. Stellung als Lagerist in mögl. größeren Betrieb.

Jetzige Stellung ist ungekündigt. Mittel- oder Süddeutschl. bevorzugt. Angeb. unter **H. D. 972** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [972]

3.-Marke z. Weiterbef. beif.



Jeder Gärtner,

ganz gleich ob selbständig, in Stellung oder stellenlos, kann

viel Geld verdienen

durch Herstellung und Vertrieb eines

Massenartikels

für Gartenbau, Landwirtschaft, Siedlungen usw. nach unübertrefflichem Rezept.

Anfragen werden unter

Non plus ultra 6 an **C. Marowsky**

Anzeigen - Vermittlung Minden i. W. erbeten. [944/18]

Gewächshäuser

14 große, mit kompl. Heizungsanlage (drei Kessel) auf Abbruch sofort zu **verkaufen**. — Anfragen unter **K. P. 943** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [943/18]

3 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Zu verkaufen:

Ein komplett. Gewächshaus

25 m lang, 5 1/2 m breit, Giebellänge 3,80 m, Rohglas in Scheiben von 48 zu 110 cm, 6 Heizstränge mit Lollarkeßel, Holzsprossen aus Pitsch pine, Haus auf starkem Eisenunterbau, alles gut erhalten, für 85000 M ab Station Halle. [980]

Werner Kison, Augsburg 10. Telephon 1678.

Gelegenheitskauf! Druckfeste verzinkte

ROHRE

mit Normalgewinde neu vorgerichtet, 4—7 m lang, 3/4" A 43.—, 1" A 62.—, ferner schwarz, 1 1/2" A 75.—, 2" A 115.—, 2 1/2" A 3" mit Flansch usw. Stahlrohre für E-Möbel, L-Masie, Regenanlagen werden schnell geliefert. **F. Meyer, Ingenieur, Berlin, Langestr. 110.** [4028/19]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei A 4.—, 6 Eier A 23.—, 12 Eier A 45.— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen, 500 M, liefern in gesunder und wüchsiger Ware gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Der Preis gilt nur für Deutschland. **Gebr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kulturen, Quedlinburg a. H.** [983/19]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

**Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölmis
• Gießkannen •**

**Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa.** [0394/9]

Levkojen

**sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:**

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Verkäufe u. Verpachtungen

Neue u. gebr. gut erhalt.

Mistbeetfenster

zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauen Preisangaben und Größenmaßen an das [938/18]

**Städt. Gartenamt
in Bottrop i. W.**

Wegen Platzmangel einige hundert in guter Kultur, sow. in d. best. Schnittsort. befindl.

Orchideen

hat abzugeben **Peter Fettweis, Uerdingen/Rh.** [937/18]

Ein in den 50er J. stehender **Gärtner,** Witwer, v. Ausl. sucht die Bekanntschaft einer in mittleren Jahren stehenden Dame zwecks

Verheiratung.

Angebote unter **A. M. 964** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [964]

3 M-Mark z. Weiterbef. beif.

Vilmorins,

Handbuch der Gemüsegärtn. antiquar, zu kaufen gesucht. Angebote unter **G. Z. 973** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärt. in Erfurt. [973]

1 M-Mark z. Weiterbef. beif.

Obstbäume

in allen Sorten und Formen. Stark. Beerenobst. Hochst. Laubbäume und Sträucher. Koniferen. **Nauck & Seltz, Baumsch., Plessen L.V.** 0599/6

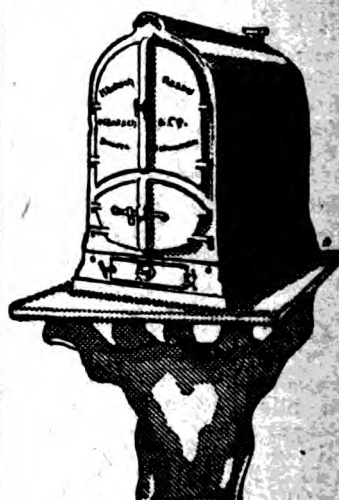
WURZEL

von Jasmin-Sträuchern (*Gelsemium sempervirens*) und Schneeballsträuchern (*Viburnum opulus prunif.*) kauft jede Menge

Dr. Madhus u. Co., Radeburg, Bez. Dresden, Pflanzensammelstelle. [9037/19]

Höntsche - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[0008/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsmöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsche & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Interessanten finden unsere Messen auf der Essener Ausstellung „Die Wärme“ (17. 8. 1922)

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 240 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 160 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. Juli 1922.

Preis der einzelnen Nummer 8.— Mk.

Aus dem Blumengarten der Park- und Gartenanlagen auf Schloß Prugg bei Bruck a. d. Leitha (Niederösterreich). Von M. Geier.

(Siehe auch Jahrgang 1918, Nr. 18, 19, 25, 26, 29, 30 und 33 dieser Zeitschrift).

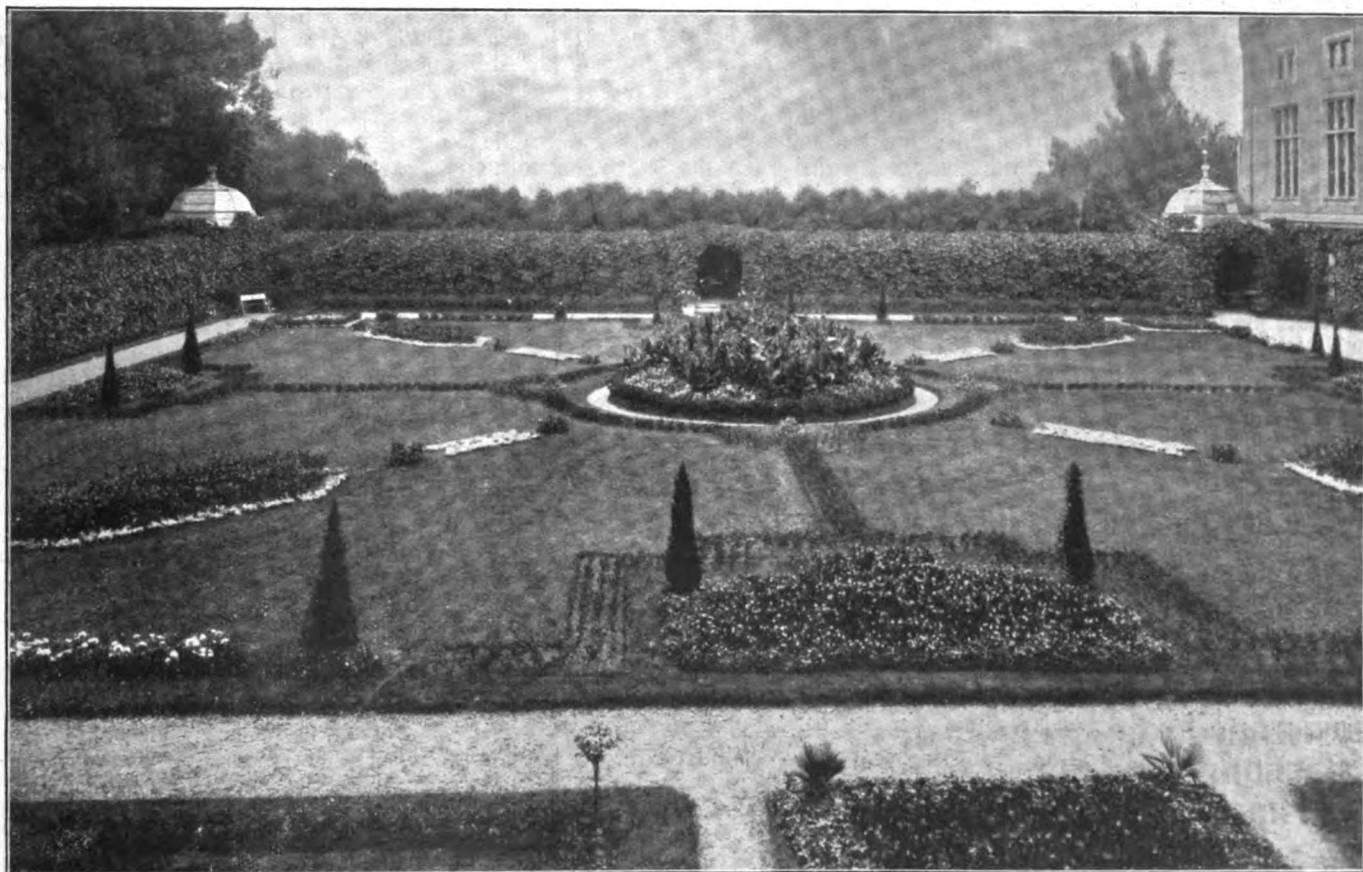
Wir sind heute in der Lage, die im Jahrgang 1918 begonnenen, dann wegen des schlechten Kriegspapiers abgebrochenen Veröffentlichung über die Park- und Gartenanlage auf Schloß Prugg bei Bruck an der Leitha weiter fortzusetzen. Die Schilderung der Verhältnisse bezieht sich auf die Zeitspanne jener Jahre, da der Verfasser, Herr Gartenverwalter Geier, dort als praktisch schaffender Verwirklicher einzigartiger gartenkünstlerischer Ideen auf Schloß Prugg wirkte, das war von 1911 bis 1915. Wie es dort jetzt aussieht, entzieht sich unsrer Kenntnis.

Leider vollzog sich an dem begabten Park- und Gartenfachmann das altbekannte Schicksal vieler Deutscher, die im eignen Vaterlande nicht die Möglichkeit finden, in dem über alles geliebten Beruf ihr Brot zu verdienen. Im ganzen großen Deutschen Reich fand sich bisher kein geeigneter neuer Wirkungskreis für Geier, sodaß er heute, der Not gehorchend, mit irgendeiner gleichgültigen Beschäftigung außerhalb des Berufes ein unerfreuliches Leben fristen muß. Red.

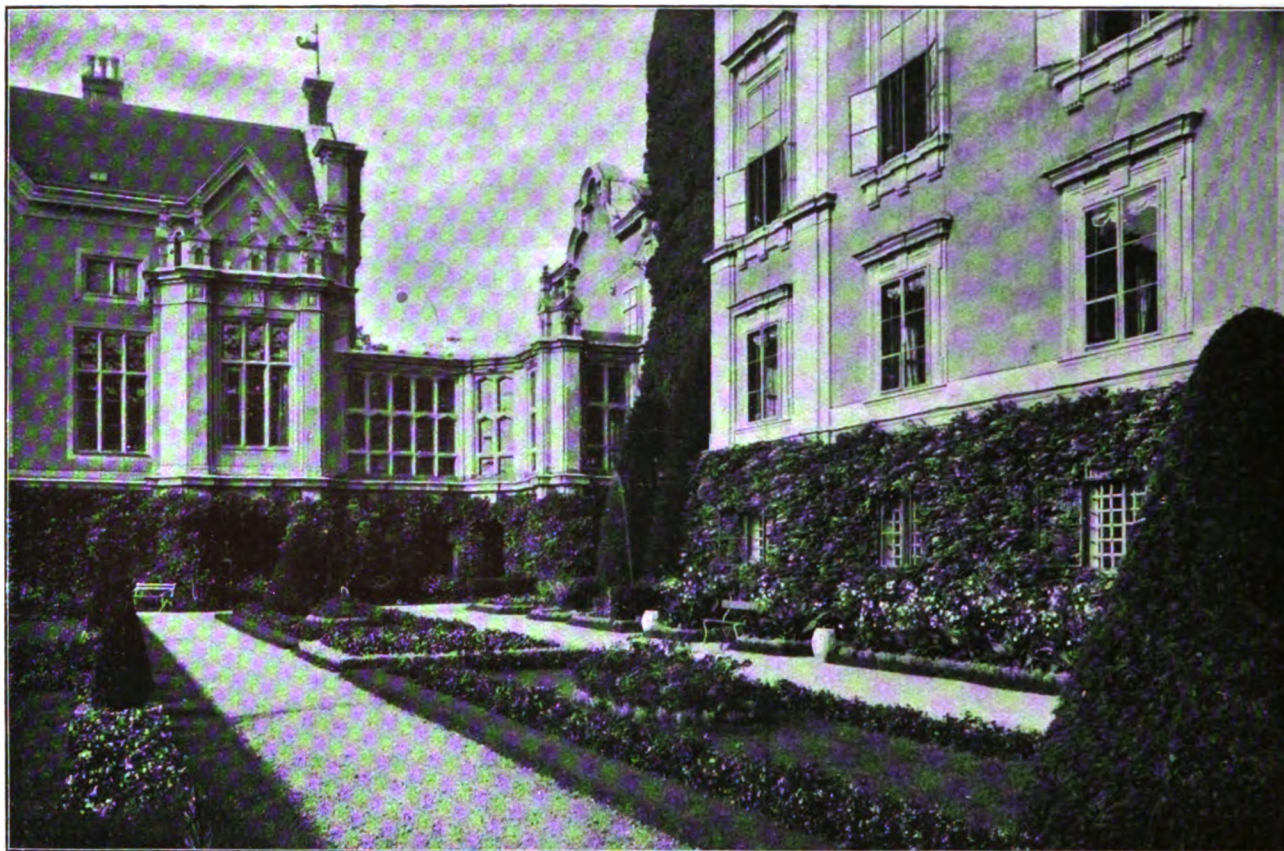
Der aus alter Zeit stammende Blumengarten hatte eine vortreffliche Lage. Man muß es anerkennen, der Schöpfer des Parkes hatte dieses Erdenfleckchen ausgezeichnet benutzt. Von zwei Seiten schlossen den Blumengarten Flügel des Schlosses ein. Ein breiter Laubengang bildet den Abschluß nach den beiden andern Seiten.

(Abbildung I, untenstehend). Noch erhöht wurde, die geschlossene baumartige Wirkung durch eine Reihe alter Celtis, welche nach der Parkseite ihre malerischen Kronen hoch über den Laubengang erhoben, sowie durch die Hecke hoher Thuya, die den Laubengang überragte und den Abschluß nach Südosten bildete. Schon seit alter Zeit her hatte man die an den Blumengarten grenzenden Schloßmauern mit Schlingpflanzen in der Höhe des Laubenganges bekleidet. Grüne Wände in gleicher Höhe umschlossen mithin diesen Raum in lückenloser Folge, denn auch die Eingänge waren grün umrankt. Vom Freien aus hatte er nur einen Zugang, das war von der Terrasse, die von nun ab auch ein Blumengärtchen für sich bildete, das sich innig diesem anschloß.

In der großen Parkanlage war der Blumengarten das einzige Fleckchen, auf dem die Blumen ein freilich nur bescheidenes Heim gefunden hatten. Recht schlecht ent-



Aus dem Blumengarten der Park- und Gartenanlagen auf Schloß Prugg bei Bruck a. d. Leitha.
1. Tellansicht und Überblick über die Umrabung des Blumengartens.
Von Gartenverwalter M. Geier für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Aus dem Blumengarten der Park- und Gartenanlagen auf Schloß Prugg bei Bruck a. d. Leitha.

II. Blick in eine Ecke des Gartens.

Von Gartenverwalter M. Geier für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

sprachen sie der Schönheit des Raumes, dessen gänzliche Umarbeitung ich alsbald nach Heranzucht der nötigen Pflanzen in die Hand nahm.

Einen guten Überblick über die Umrahmung und Aufteilung des Gartens gibt Abbildung I, Seite 149. Rechts ist ein Teil des großen Ahnensaales zu sehen, der bis in die Höhe des Laubenganges begrünt ist. Rechtwinklig schließt sich der Laubengang an, in seinem Winkel und an beiden Endpunkten befinden sich je ein offener geräumiger Pavillon mit Sitzgelegenheit. Der Boden des uns gegenüberliegenden Teiles des Laubenganges liegt etwas erhöht. Aus dem Garten betritt man über ihn über einige Stufen, deren Wangen nun blühende Blumenkasten tragen. Sitzplatzartig ist an dieser Stelle der Laubengang erweitert. Seinen Hintergrund bildet die erwähnte höhere Thuyahecke. Recht angenehm flankieren den Blick die hohen starken Baumkronen des Hintergrundes. Hinter der Thuyahecke liegt tief unten die hohe Orangerie, sie ist an die alte hohe Stadtmauer angebaut. Schloß Prugg stand früher auf der Ecke der alten Stadtbefestigung.

Abbild. II, obenstehend, zeigt einen Blick in eine Ecke des Gartens mit den Wandbekleidungen und den Blumenrabatten. Links befindet sich der Ahnensaal mit dem niedern Anbau, der die Verbindung mit dem Schloß herstellt. Rundum setzt sich die Wandbekleidung in Höhe des Laubenganges fort. An dem etwas schattigen Ahnensaal besteht sie aus Wildem Wein und Efeu. Der Ampelopsis wirkt in der roten Herbstfärbung gut auf dem dunkeln Untergrund, muß aber, um den Efeu nicht zu unterdrücken, auch im Sommer mehrmals geschnitten werden. An dem andern Schloßteil, der sonniger ist, ist Glycine angepflanzt und über die hohe schmale ins Schloß führende Treppe ist großblättrige Aristolochia gezogen, während Wilder Wein den Laubengang schmückt. Alles wird überragt von dem hohen massigen Römerturm, und auch dem uralten Efeu der ihn erklettert, sind keine Grenzen gezogen.

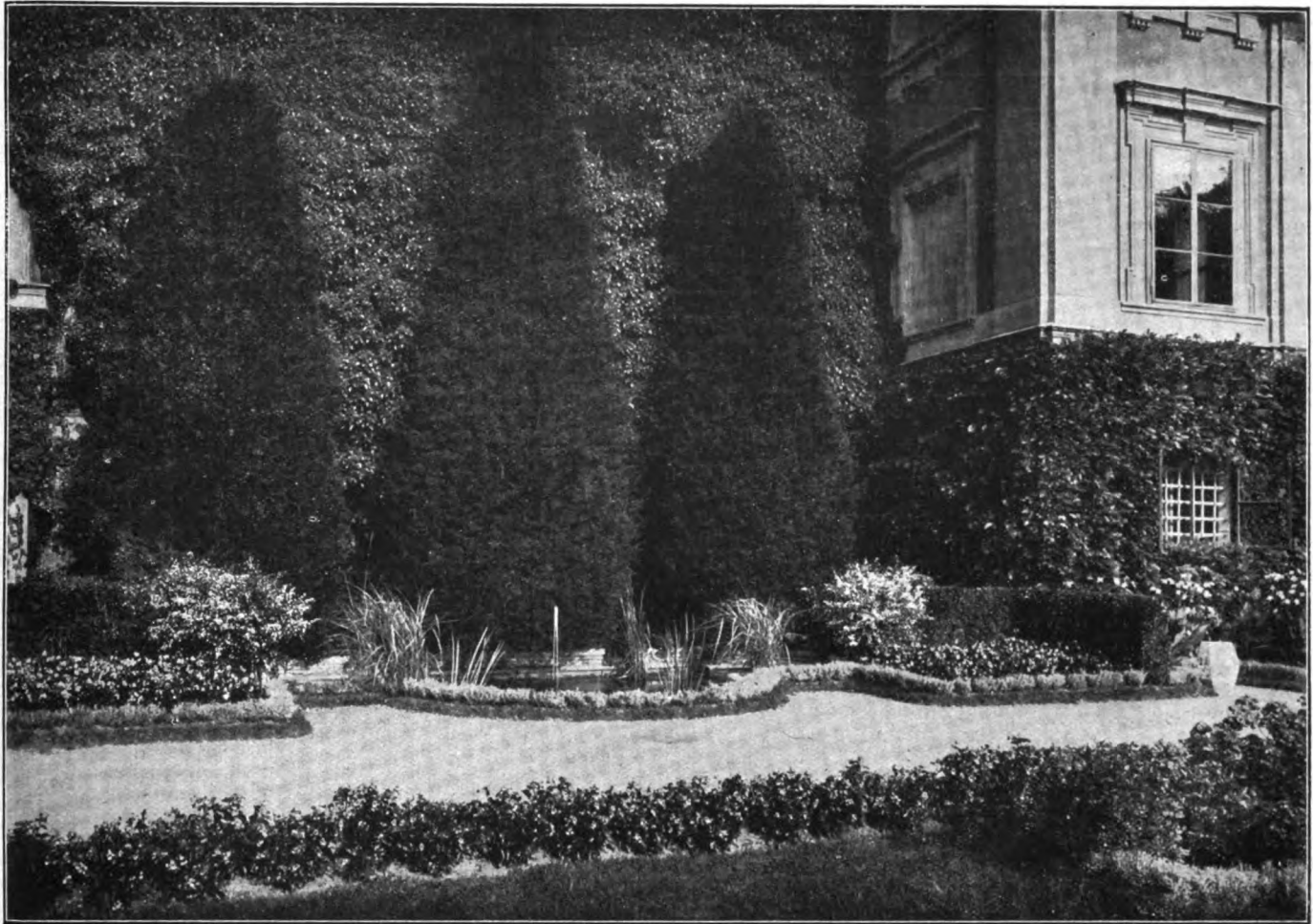
Vor dem Pavillon, welcher den Laubengang nach der Terrasse abschließt, zieht sich ein kleines Schmuckstück hin. Die schmalen Bänder sind bepflanzt mit der feurig dunkel-scharlachroten blühenden *Begonia gracilis luminosa*. In

der Mitte dieses Schmuckstückes befindet sich ein größeres, durch Wege abgeteiltes Blumenbeet. Es hat eine breite Einfassung graublättriger Santolina und ist dicht mit *Begonia gracilis Weiße Perle* bepflanzt. Dieses Beet tritt auf der Abbildung im Vordergrund gut hervor. Die länglichen Rosenbeete in der Mitte der Rasenbahnen, ein Überbleibsel aus früherer Zeit, sind inzwischen auch verschwunden. Die breite Rabatte am Schloß ist mit Canna besetzt, zwischen denen die weißen Blumen von *Nicotiana affinis* hervorleuchten, die Abends kostbar duften. Auch hier besteht die Einfassung aus Santolina. In der Mitte, der *Begonia Weiße Perle* gegenüber, steht eine unschöne Bank. Im Hintergrund ist auch der Strahl eines Brunnens sichtbar. Er liegt nicht übel in der Nische des zurücktretenden Turmes mit seinem weitabstehenden Efeu. Drei hohe beschnittene *Juniperus virginiana* stehen vor der dunklen Efeuwand. Dieses Nadelholz mit den feinen Spitzen läßt sich gut in Form halten, wirkt dann recht gut. Manche unnütze Zutat trat vordem recht störend hervor und mußte entfernt werden. So waren zwischen diesen *Juniperus* noch beschnittene *Buxus* eingeklemmt, sie störten die Wirkung der ersteren sehr, beschädigten diese auch schon in ihren unteren Teilen, wo dieselben davon schon bedenkliche Lücken zeigten. Letztere suchte ich durch Hinzupflanzen junger *Juniperus* zu beheben.

Meine Erfahrungen bei Strassenpflanzungen.

Sortenwahl, Schnitt, Pilze, Pfähle, Anbinden usw.

Bei dem Pflanzen der Straßenbäume wird noch immer der große Fehler gemacht, daß auf die Größe der einzelnen Sorten zu wenig Rücksicht genommen wird. Wir finden Straßenbäume, für große Straßen passend, in kleinen und mittelgroßen Straßen, ebenso kann man in breiten Straßen des öfteren Bäume beobachten, die nur für kleine und mittelgroße Straßen geeignet wären. Die Folge von diesen falschen Pflanzungen ist, daß die groß werdenden Bäume in kleinen und mittelgroßen Straßen zu stark werden und zu oft geschnitten werden müssen, sich niemals richtig entwickeln, ihre Baumschönheit nie zeigen können und vielfach krank werden.



Aus dem Blumengarten der Park- und Gartenanlagen auf Schloß Prugg bei Bruck a. d. Leitha.

III. *Juniperus virginiana* vor dem mit Efeu überspannten Römerturm.

Von M. Geier für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Die zu oft geschnittenen Bäume sind nicht imstande, die vielen Wunden so schnell zu verheilen und werden dann von dem Wundparasiten (*Nectria cinnabarina*) in einigen Jahren langsam aber sicher zum Absterben gebracht. Jedes schablonenhafte Schneiden ist zu verwerfen. Die Bäume sollen vernunftgemäß, individuell geschnitten werden. Hiermit ist gemeint: die ersten 3–4 Jahre nach der Pflanzung müssen die Kronen zurückgeschnitten und die Äste in die richtige Lage zu bringen versucht werden.

Da darf man nicht nach Schema F, das heißt so schneiden, daß die Augen an der Schnittfläche immer nach außen zeigen, sondern man muß eine regelmäßige und geschlossene Krone erstreben. Ist auf der einen Seite die Aststellung etwas zu nahe beieinander, und es ist der Form wegen nicht möglich, einen Ast zu entfernen, so schneidet man zum Beispiel, wenn sie rechts zu eng stehen so, daß die Blattknospe nach links zeigt. Der Wuchs erfolgt jetzt nach der gewünschten Seite hin, nach links, und wenn bei dem folgenden Schneiden aufgepaßt wird, so bekommt man auch in den angegebenen Jahren eine richtige Krone. Bei etwas zu tief hängenden Zweigen schneidet man auf ein Auge, welches nach oben wächst.

Es ist auch streng darauf zu achten, daß beim Hauptleittrieb die Terminalknospe entgegengesetzt zu dem vorjährigen Schnitt steht; denn sonst bekommt man einseitige und schiefe Kronen, das Verwachsen ist nicht so innig und folgedessen auch leichter brüchig. Bei Bäumen mit gegenüberstehenden Augen, wie zum Beispiel bei *Acer*, ist das eine nichtgewünschte Auge gleich bei dem Schneiden zu entfernen. Erstens ist es ein großer Unsinn, wenn man Zweige wachsen läßt, wo man im voraus schon weiß, daß sie doch entfernt werden müssen, und zweitens ist es eine Vergeudung der Baustoffe, die doch gewiß der Straßenbaum in seiner beschränkten Baumgrube nie zuviel hat. Die Scheren müssen scharf sein, und der Schnitt

hat dicht hinter dem Auge zu erfolgen. Es ist im höchsten Grade verwerflich, wenn der Form wegen hinter den Augen, oder aus Unachtsamkeit noch fingerlange Stummel stehen bleiben, die doch vertrocknen und den Krankheitsherd für die Pilze bilden. Zeigt der Hauptleittrieb größere Krümmungen, die sich nicht auswachsen, so hat die Erfahrung gelehrt, daß es besser ist, den Trieb an der Stelle, wo die Krümmung anfängt auf Astring, oder wenn er noch nicht gestutzt war, auf ein gesundes Auge zu schneiden, der neue Trieb bildet sich immer besser aus, wie der alte war.

Sind in den ersten 3–4 Jahren die Straßenbäume so behandelt worden, wie ich hier die Andeutungen machte, so hat man die folgenden Jahre nur mit Auslichten zu tun, dabei darauf zu achten, daß die Äste entfernt werden, die sich reiben oder zu dicht bei- oder übereinander stehen, und die Bäume bleiben gesund. Die Krone darf nie zu dicht werden, sie bietet sonst dem Wind zu viel Widerstand, wodurch das Bindematerial zerrissen und die Pfähle abgebrochen werden. Auch die Blattläuse und roten Spinnen bevorzugen solche Bäume, weil dieselben den Schmarotzern mehr Schutz gewähren, als Bäume mit lockeren Kronen, was ganz besonders bei Linden zutrifft.

Ernst Winter, Berlin-Wilmersdorf. (Forts. folgt).

Rankrose „Stella“.

Von M. Geier.

Nachdem ich die von Herrn Gustav Müller in Nr. 10 dieser Zeitschrift erwähnte Rankrose *Stella* an verschiedenen Stellen mit recht verschiedenen Verhältnissen angepflanzt und beobachtet habe, muß ich aus meiner Erfahrung heraus die Frage des Herrn Müller: „hat sie sich anderwärts nicht bewährt?“ dahin beantworten, daß es sich hier in der Tat um eine durchaus brauchbare bewährte Rankrose handelt.

Wie so manch andere schöne Rank-, Strauch- und Edelrose, so manch herrliche klein- und großblumige Clematis und andere Rankpflanze, wie so manches schöne Laub- und Nadelholz, Staude und Sommerblume, Felsen- und Schattenpflanze, Farn und Wasserpflanze, so ist auch die Rankrose *Stella* nach meinem Empfinden das Opfer der herrschenden allzu geringen und zu einseitigen Pflanzenkenntnisse. Wie manch herrliches Gewächs ist seinem Namen und seiner Erscheinung nach den Fachleuten und Gartenliebhabern unbekannt. Unerkannt bleibt ihr hoher Gartenwert, derweil in mancher Gartenstelle gähnende Leere und Langeweile herrscht, wo sie dank ihrer Eigenart aufs beste berufen wäre, froh bewegtes Leben hinzutragen, passend zu der Umgebung und den Verhältnissen. Da ich vor einigen Jahren bereits einige Gedanken über: „Mehr Pflanzenkenntnis“ in dieser Zeitschrift niederlegte, will ich dieses Thema heute übergehen.

Zu den einfach blühenden Rankrosen übergehend, erschöpft sich deren Sortenschönheit und die in den abweichenden Eigenschaften der einzelnen Sorten begründete Verwendbarkeit durchaus nicht etwa mit dem Dreigestirn, das da hört auf die Namen: *American Pillar*, *Hiawatha* und *Leuchstern*. An der Kenntnis von etwa zehn der besten Sorten und ihres Gartenwertes, zu denen auch *Stella* gehört, trägt man in dem irdischen Dasein sicher nicht schwer. Den verschiedenen Gartenverhältnissen angepaßt, läßt die *Stella* viel an Wert gewinnen.

Stella kann man im Grunde genommen mit keiner der drei genannten Sorten vergleichen; da sie außerdem eine reiche, strahlende Schönheit, ist sie voll daseinsberechtigt. In Wuchs, Blütenstand, Blütezeit ist sie von *Hiawatha* gänzlich und in der Farbe genügend verschieden. Sie gehört zur Klasse der *Multiflora*. Sie ist eine Züchtung von Soupert & Notting, im Jahre 1906 dem Handel übergeben.

Als Rankrose ist *Stella* von mäßigem Wuchs ganz im Gegensatz zu *Hiawatha*, fast mehr starkwachsende Strauch- wie Rankrose. Ich betrachte dies nicht als Fehler, denn reiche Verwendungsmöglichkeiten harren auch solchen Rankrosen noch in unseren Gärten, worauf aber heute nicht eingegangen werden kann. Sie blüht in großen, breiten, reich verästelten Sträußen und zwar auf geeignetem, freien luftigen Standort lange und überreich. Die kleine einfache Blume ist karminrot mit weißer Mitte, auf letzterer heben sich die weißgelben Staubfäden hübsch ab. In Verbindung mit passenden Gehölzen, Stauden oder Sommerblumen ist ein blühender *Stella*-Busch im Garten ein Glanzstück. Im Herbst ist sie mit kleinen roten Früchten besetzt.

Ich bezog die Pflanzen immer von der Firma P. Lambert, Trier. Daß diese schöne Sorte kaum angeboten wird — das Los trifft übrigens auch andere und hat seinen Grund in mangelnder Nachfrage! Denn weniger wie je kann auch eine Sortimentsgärtnerei heute jahrelang Sachen führen, nach denen kein Mensch fragt. Im Interesse unserer Gärten und der wenigen noch der Schönheit gewidmeten Gewächshäuser sowie im Interesse unserer Neuheiten-Züchter, um des ganzen Berufs willen wäre ein gründlicher Wandel in dieser Hinsicht an der Zeit.

Damit keine unangenehmen Enttäuschungen entstehen, teile ich im Anschluß an obiges mit, daß die in Nr. 14 dieser Zeitschrift von Herrn Rosargärtner R. Vogel als einfachblühend bezeichnete Sorte *Gardenia* große ziemlich gefüllte Blumen hat. Ich vermute, daß Herr Vogel nicht im Besitze der richtigen Sorten ist. Vielleicht ist es *Jersey Beauty*, die er beschreibt. Letztere ging aus *R. Wichurana* und *Perte des Jardins* hervor, blüht hellgelb.

Wie ist die Vermehrung von *Xanthoceras sorbifolia*?

Meines Wissens wurde dieser schöne Zierstrauch von China nach Frankreich eingeführt und von dort erst vor etwa 20 Jahren nach Südwestdeutschland, wo er in den Baumschulen von Lambert & Reiter in Trier zum erstenmal in Kultur genommen wurde.

Ich lernte den wunderbaren Strauch erst hier kennen, wo er vollständig winterhart und bis 2 m hoch ist, als ein-

ziges Exemplar. Der Strauch entfaltet im April seinen Blütenflor, gleichzeitig mit den 3–5paarig gefiederten Blättern. Die Blüten sind weiß und erscheinen in Trauben am vorjährigen Holz, endständig. Die Merkmale der männlichen, weiblichen und Zwitterblüten treten sehr deutlich hervor. Er ist unstreitbar einer unserer schönsten Blütensträucher, aber leider noch zu wenig verbreitet, was wohl auf die sehr schwierige Vermehrung zurückzuführen ist. Es ist bisher hier noch nicht gelungen, ihn weder durch Samen noch Steckholz oder krautartige Stecklingen zu vermehren, trotz größter Mühe.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß sich viele Fachgenossen für diesen schönen Zierstrauch interessieren, damit er in den Kulturen aufgenommen wird. Zugleich bitte ich erfahrene Kollegen, die den Strauch bereits näher kennen, an dieser Stelle Aufklärung über die Vermehrung zu geben.

K. Plattner, Trier.

In welcher Weise kann der Baumschulenbesitzer an der Förderung des deutschen Obstbaues mitarbeiten.

Von Ewald Ernst. (Fortsetzung von Seite 133).

Mastkultur.

Viele Baumschulen ziehen ihre Bäume zu mastig hoch. Es ist leider Tatsache, daß viele Abnehmer die Bäume nur nach dem Äußern kaufen und gar nicht beachten, daß ein mastig gezogener Baum sich später viel schwerer anpassen kann als ein kernig hochgezogener, womit ich durchaus nicht einen dürrig angezogenen verstanden haben will. Die Mastkultur zeigt ihre versagenden Mängel erst dann, wenn der Baum auf dem Baumacker, auf der Wiese auf sich allein angewiesen ist und viel der gewohnten Pflege entbehren muß. Die Mastkultur sollte also aufhören. Es wird den Kunden Ärger erspart und ihnen nicht die Lust am Obstbau genommen, die zu fördern im Interesse des Baumschulenbesitzers liegt.

Dann noch ein Wort über die

Überständer.

Sie werden oft genug als „extra starke“ Bäume, die bald tragen, verkauft; selbstverständlich zu einem höheren Preise. Dies Verfahren ist durchaus zu verwerfen. Es mangelt solchen Bäumen fast immer an einer guten Bewurzelung, die doch zu einem freudigen Weitergedeihen durchaus nötig ist. Ist ein Bedürfnis nach besonders starken Bäumen mit mehrjähriger Krone vorhanden, so sind diese auch durch mehrmaliges Verpflanzen für den Verkauf vorzubereiten. Der höhere Preis ist dann vollkommen berechtigt. Überhaupt müßte der Baumschulenbesitzer durch zweckentsprechende Boden- und Baumbehandlung dafür sorgen, daß nur gut bewurzelte Ware aus seinem Betrieb herausgeht. Mit der Zeit werden seine Kunden schon einsehen, daß die gute Bewurzelung die Hauptsache ist und nicht eine üppig entwickelte Krone.

In der

Anzucht der Formbäume

liegt auch noch manches im Argen. Mancher Liebhaber, denn für einen solchen kommen Formbäume meistens in Betracht, ist schon schwer enttäuscht worden bei deren Kultur. Es liegt dies einmal oft an der Wahl falscher, für Zwergbaumkultur nicht geeigneter Sorten durch den Baumschulenbesitzer selbst, dann aber nicht weniger oft an der Wahl einer falschen Unterlage, die vielleicht manchmal absichtlich gewählt wurde, um schneller fertige Ware zu haben. Bei Sorten, die nicht mit der Unterlage dauernd eine gute Verbindung eingehen, wie zum Beispiel bei manchen Birnsorten auf Quitte, sollte der Baumschulenbesitzer die Mühe der doppelten Veredlung durch Einschalten einer Zwischensorte auf sich nehmen. Echte Zwergbaumsorten auf ihrer echten Unterlage machen ihrem Besitzer bald Freude und fördern so die Lust am Obstbau. An geeigneten Sorten fehlt es für alle deutschen Gegenden nicht.

Die Anzucht der Formbäume ist aber auch eine Präzisionsarbeit. Ein Baum soll wie der andere sein.

Ein

Formlieren

nach Augenmaß, wie vielfach in kleinen Betrieben noch üblich, ist hier nicht am Platze. Was für Ärger hat nicht

der Empfänger solcher ungleichmäßigen Bäume. Sie passen an kein Gerüst. Oft sind sogar die Stammhöhen verschieden hoch formiert. Besonders ärgerlich ist dies bei wage-rechten Schnurbäumen. Der Not gehorchend muß man sie oft zu tief pflanzen, um eine gleichhohe saubere Einfassung zu erzielen. Als Folge entstehen Wurzeln aus der Edelsorte, als weitere Folge durchgegangene Bäume; wahrlich kein seltener Anblick. Anhaltspunkte für die Maße gibt der Bund deutscher Baumschulenbesitzer.

Durch Abstellung dieser Mängel kann der Baumschulbesitzer sowohl dem kleinen Obstzüchter, als auch dem deutschen Obstbau helfen.

Auch muß sich die moderne Gartengestaltung dem Formobstbau mehr zuwenden, die den Garten als die Fortsetzung der Wohnung auch in einzelne Räume gliedert, man hat dazu in den Formbäumen ein vortreffliches Material. Nicht so leicht findet man Pflanzen, die neben ihrer Schönheit in der streng regelmäßigen Form, in der Blüte, auch noch durch ihre Früchte einen Ertrag bringen können. Gute Beispiele für die Verwendung von Formbäumen in dieser Hinsicht gibt es



Neue Edelnelken aus den Weimarischen Nelkenkulturen August Holz.
I. Teilansicht einer Anpflanzung der Neuheit „Andenken an August Holz“.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Neue Edelnelken aus den Weimarischen Nelkenkulturen August Holz.

Von Gustav Müller.

Im Jahre 1911 gründete August Holz, Weimar, im besten Mannesalter stehend, seinen eignen Betrieb unter der Firma Weimarische Nelkenkulturen. Seine Spezialerfahrungen in der Nelkenkultur ergänzten sich durch ein gründliches Maß moderner Geschäftstüchtigkeit. Ein guter Zuschuß kaufmännischen Blutes im Gärtner, dies muß immer wieder gesagt werden, ist es ja fast stets, was einen Gärtnereibetrieb, gleichviel welchen Spezialzweiges, entwicklungsfähig macht und erfolgreich in die vorderste Reihe des wirtschaftlichen Wettkampfes bringt. In einer verhältnismäßig sehr kurzen Zeitspanne hat dies der tatkräftige Gründer der genannten Firma erreicht. Erreicht aus eigener Kraft. Durch Leistungen in Kultur, Zucht und modernem Geschäftsbetrieb. Und wie wurde gerade in jenen Jahren das Jammern und Klagen über das Unlohnende einer Gärtnerei als Geschäftsbetrieb groß gezüchtet! Und allen Jammer- und Klagegeistern zum Trotz standen und stehen immer wieder Fachmänner auf, die zugleich Kaufleute sind und die durch ihre Erfolge beweisen, daß wer nur das Zeug dazu hat, seine eignen Wege zu gehen, nicht ein bloßer Nachäffer zu sein, wer nicht nur das kultiviert, was alle Welt auch führt, wer nicht nur darin seine alleinige Zuflucht sucht, wo der Schwarm der Masse kleben bleibt, wer seine Zeit kennt und die Mittel zum Zweck der Erreichung eignen Ziele richtig zu wählen weiß, wer etwas aus dem Eigenen heraus zu schaffen, zu verwirklichen versteht: daß solche Pioniere des Fortschritts der Gärtnerei sich immer wieder ein Betätigungsfeld zu erobern wissen, auf dem sie, zunächst für die

schon. Solche Beispiele, in der Fachpresse und in den Verzeichnissen abgebildet und beschrieben, werden die Neigung fördern, Gärten durch schöne Spalierwände zu gliedern, eine schöne Laube von Formobst zu besitzen. Alles das kommt letzten Endes dem deutschen Obstbau zugute.

Beispielgärten in alten Baumschulen.

Am besten wirkt ein gutes Beispiel. So kann und soll auch der Baumschulenbesitzer welche schaffen. In jeder Baumschule sollten die Wände zweckmäßig und vorbildlich durch Obstbäume ausgenutzt sein. Dem Privatgarten des Baumschulbesitzer dürfte es nicht schwer sein, einen mustergültigen Formobst-Kleingarten zu schaffen und mustergültig zu erhalten. Der Muttergarten der Baumschule sei gleichzeitig ein Mustergarten. Die Käufer lernen durch solche Beispiele mehr als durch viele Worte. So tragen derartige Anlagen, wie man sie hier und da schon sieht, zur Hebung des deutschen Obstbaues bei, ohne daß sie viel Aufwand an Arbeitskräften und Geld beanspruchen, im Gegenteil, der Besitzer kann aus dem Anbau Gewinn erzielen. (Schluß folgt).

Entwicklung des eignen Betriebes schaffend, auch für den Gesamtberuf als Vor- und Mitkämpfer zur Fortentwicklung das ihrige beitragen. Es sei, da wir von Nelken sprechen, zum Beispiel nur an die Pioniere der deutschen Edelnelkenkultur: die Dorner erinnert! Nicht die Massenfabrikation organisatorischer Riesen-Seifenblasen, die von Verbandsaposteln und Vereinstheoretikern, bezahlten Allerwelts-Rednern und bestallten Bürokraten vor den staunenden, hoffenden, gläubigen oder ungläubigen Massen losgelassen werden, nicht die großorganisatorischen Phantasiegebäude in Wolkenkuckucksheim haben die deutsche Erwerbsgärtnerei zu den Höhepunkten ihrer Entwicklung gebracht, sondern die einzelnen praktischen Männer der Tatkraft, die Ideen-Verwirklicher im eignen Betriebe, waren und sind die Hauptträger dieser Entwicklung. Phantasten schmieden zwar großartige Pläne; wenn aber kein Verwirklichungsgeist dahinter steckt, dann sind nur die Opfer zu bemitleiden, die sich, auf immer neue Phantasiegebilde hereinfliegend, von denen nie etwas praktisch durchgeführt wird, ihr Leben lang an der Nase herumführen lassen. Selbst erfolgreichster Kultivateur und verdienter Züchter zu sein genügt noch nicht, wenn dem Betriebsinhaber oder verantwortlichen Leiter der geschäftliche Weitblick fehlt, seine Ware mit Gewinn abzusetzen, und die notwendigste Grundlage kaufmännischen Rechnens kaum in spärlichen Anlagen, geschweige denn in moderner Entwicklung vorhanden ist.

Schon vor dem Kriege mußte die deutsche Edelnelkenkultur die größten Anstrengungen aufbieten, um geschäft-



Neue Edelnelken aus den Weimarlischen Nelkenkulturen August Holz.

II. Vasenstrauß der Neuheit Wotan. Dunkelglühend bordorot.

lich vorwärtszukommen. Trotzdem unternahm es der weitblickende Geschäftsmann August Holz gerade in jenen Jahren, sich auf eigne Füße zu stellen. Einen tüchtigen Praktiker brachte er sich in Herrn Obergärtner Pflüger, der mit ihm bisher in den weltbekannten Nelkenkulturen von Albert Dörner, Weimar, tätig war, als Mitarbeiter für den neugegründeten eignen Betrieb mit. Rasch blühte das Geschäft empor. Durch Zuverlässigkeit in der Bedienung, durch Hineinversetzen in die Bedürfnisse seiner Abnehmer, sicherte er sich einen kaufkräftigen Kreis von Geschäftsfreunden. Die Nachfrage steigerte sich, der Betrieb mußte durch Neubauten vergrößert werden. Dann kam der Krieg, und 1915 wurde August Holz berufen, seiner vaterländischen Pflicht zu genügen. Mit untergrabener Gesundheit kehrte er 1918 zurück. Nur noch eine kurze Daseinsfrist war ihm beschieden. Im Juni 1919 wurde er aus einem Leben voll Arbeit und Arbeitserfolg im Alter von 44 Jahren in die Ewigkeit abgerufen und sein Nachfolger, Herr W. König, übernahm die Gärtnerei, die er unter der alten Firma weiterführt.

Seit Anbeginn ihres Entstehens hat sich die Firma August Holz mit der Züchtung von Nelkenneuheiten befaßt. Folgende Ziele schwebten ihr dabei vor Augen: 1. Edler Bau der Blüte auf langen federnden Stielen. 2. Möglichst reines Farbenspiel. 3. Reichblütigkeit. 4. Wohlgeruch. Aus der Reihe vieler Hunderter von neuen eignen Züchtungen, die im Laufe der letzten Jahre herangezogen und erprobt wurden, entsprechen vor allem die hier abgebildeten drei Neuheiten: *Andenken an August Holz*, *Wotan* und *Brünhilde* im wesentlichen den oben aufgezählten Anforderungen.

Besonders die Neuheit *Andenken an August Holz*, prächtig lachsrosa, zeichnet sich durch alle jene Vorzüge aus. Die Blume ist ungemein edel, von einer Größe, die bis zu 13 cm und mehr im Durchmesser hält. Die Aufnahme zu Abbildung I, Seite 153 stammt aus dem Monat März dieses Jahres, wo die Pflanzen in üppigster strotzender Wuchsfreudigkeit dastanden. Mit dem zweiten Flor von Mai ab läßt die Größe, wie bei allen Edelnelken, natürlich nach. Wer sich von der gewaltigen Wuchskraft einer solchen Sorte nicht aus eigener Anschauung überzeugt hat, dem mag es fast etwas stark aufgetragen erscheinen, wenn man sagt, daß die Stiele bis zu 2 1/2 m empor-schießen, die wunderbare Blume stolz und frei auf drathartem Halme wiegend. Die Blume der *Andenken an August Holz* ist auch sehr auffallend im Wohlgeruch, sodaß diejenigen, die eine feine Nase haben, sofort beim Betreten des Blockes, in dem die Anpflanzung der *Andenken an August Holz* steht, schnuppernd fragen: „Was haben Sie denn da für eine edelduftende Sorte stehn!“ Die Neuheit wird bereits seit 1913 beobachtet. Man kann sagen, daß es so leicht an Edelnelken nichts geben wird, diesen schönen Züchterfolg zu überbieten. Daß grade diese Neuzüchtung dem *Andenken* des so früh seinem geliebten Wirkungskreise entrissenen Gründers der Firma August Holz gewidmet ist, mag als ein Wertmesser dafür angesehen werden, wie hoch die Firma ihre Züchtung nach der schon heute bei den Abnehmern bester Qualitäts-Nelken große Nachfrage herrscht, selber einschätzt.

Brünhilde. Wird auch schon seit dem Jahre 1913 beobachtet. Die obengenannten Zuchtziele: Reichblütigkeit, Wüchsigkeit, edler Blumenbau, langer harter, dabei doch geschmeidiger Stiel, Duft und Farbenreinheit: sie sind auch bei dieser Neuheit erreicht. Die stolzen, bis zu 10 cm im Durchmesser haltenden Blumen sind lebhaft rosa mit silbrigem Rande, ein Farbenspiel von sehr vornehmer Wirkung.



Neue Edelnelken aus den Weimarlischen Nelkenkulturen August Holz.

III. Brünhilde. Rosa mit silbrigem Rand.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Wotan. Die Dritte im Bunde ist eine dunkel-leuchtend bordorote Nelke, sowohl als Farben-wie Formblume etwas Erlesenes. Wie die Abbildung II, Seite 154 verdeutlicht, zeigt auch diese stattliche Nelke auf ihren drahtfesten schmiegsamen Stielen die beste Haltung. In der Belichtung der unter dem Rohglas gedämpften Sonnenhelle ist die Farbe von wunderbarer Leuchtwirkung: wie dunkel-glühender Wein im Glase.

Einige weitere bemerkenswerte Neuzüchtungen der Firma August Holz sollen noch der Beobachtung unterliegen. Bei anderer Gelegenheit kommen wir darauf und auf besondere Einzelheiten des Betriebes noch eingehender zurück.

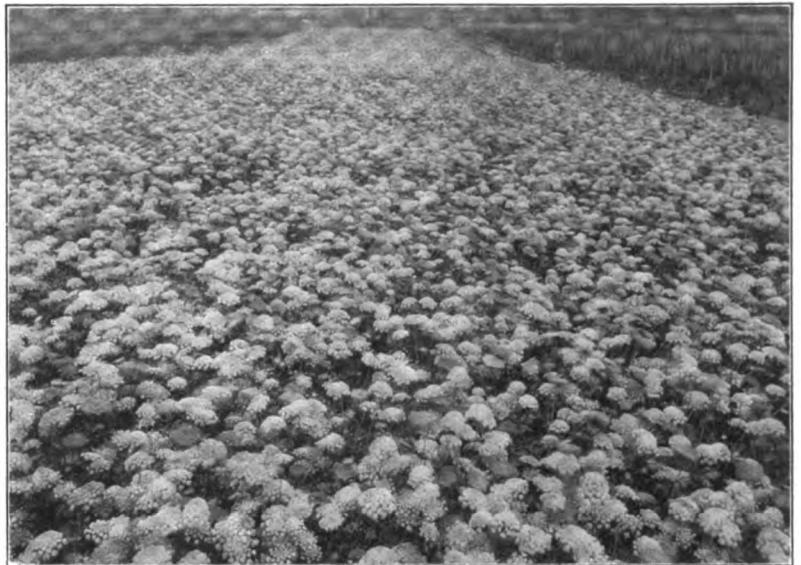
Es hat sich dieser Spezialzweig unseres Berufes, die deutsche Edelnelkenkultur zu einer kaum noch zu überbietenden Höhe der Entwicklung emporgeschwungen. Sowohl in der Kultur wie der Zucht. Selbst der Krieg hat da scheinbar keinen Aufenthalt gebracht. Und doch: weiter, immer weiter drängt das Streben des einen das des andern. Einst in Deutschland als Unmöglichkeit verlacht, bespöttelt und bekrittelt, marschiert die deutsche Edelnelkenkultur heute nicht nur in der Vollkommenheit ihrer Kulturmethode und der Entwicklung ihrer Technik an der Spitze, sondern auch in der Neuheitenzucht können sich die besten deutschen Zuchtleistungen an Wert mit denen des Auslandes messen. Fast alle bedeutenden Nelkenzüchter Deutschlands haben neben den bekannten Welthandelsihre Spezialsorten, die sie meist nur für ihren eignen Bedarf heranziehen, häufig nicht einmal mit Namen benannt, bemüht, durch persönliche Leistungen auf der Höhe zu sein. Ein gewisser enggeistiger Abschluß einer Anzahl Nelkenzüchter vor dem Auge der Außenwelt wird sich auch noch einmal als überwunden erweisen; zumal der Fachpresse gegenüber wirkt das Bemühen, sich heute noch hinter Schloß und Riegel versteckt zu halten, wahrhaft mitteleiderregend, um so mehr als doch gerade die Fachpresse es war, die den Pionieren die Wege wies, und die längst alles veröffentlicht hat, was man sich hier und da zu verstecken bemüht.

„Queen Alexandra Rose“.

Das neueste Farbenwunder unter den Pernetiana-Rosen.

Viele auffallende Rosenneuheiten haben uns die letzten Jahre gebracht. Aber *The Queen Alexandra Rose*, die ich soeben bei Herrn L. Rödiger in Langensalza-Ufhoven zum erstenmal in Blüte sah, ist doch eine geradezu aufregend schöne Farbenneuheit. Die Züchter sagen: kapuzinerrot und golden! Aber man sucht doch nach ausdrucksvolleren Wiedergaben von Farbvorstellungen, und doch vergeht einem der Mut, das seltsame Rot der *Queen Alexandra Rose* zu beschreiben. Die Farbe soll allerdings je nach dem Wetter variieren, wie bereits Herr M. Krause in Nr. 30, 1921, dieser Zeitschrift andeutete. Am schönsten ist diese Rose im Erblühen, in ihrem ungemein feurigen Schein, der von einem unbeschreiblichen, sammetartigen Schmelz überhaucht ist. Dieses Rosenwunder zu schauen, würde vor wenigen Jahren noch Pilgerfahrten von Rosenfreunden verursacht haben. Das sind Farbentöne wie vom Himmel geholt. Der Gedanke kam mir wahrhaftig, als ich mich auf der Rückfahrt von Langensalza-Ufhoven, wo ich die neuesten Rosenschönheiten der Welt soeben gesehen und bewundert hatte, befand und die stärksten Farbeindrücke nun vor dem Auge weiter leuchteten und der Blick in die Abenddämmerung hinaus zum Himmel in die Farbenpracht der Sonnenuntergangstöne sich hob.

Es soll wie fast überall, auch unter Rosen nicht alles Vollkommene beieinander sein. Die *Queen Alexandra Rose* soll dann und wann, nicht immer, etwas hängen; aber dieser Mangel wird durch die Farbenschönheit ausgeglichen. Einstweilen haben wir nichts ähnliches. Natürlich ist es nur eine Liebhaberrose, nichts für Massenanbau, wohl aber etwas für Hochstammzucht.



Ein Feld mit Karotten „Gonsenheimer Treib“.

In den Karotten-Samenkulturen der Firma Weigelt & Co., für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Dies nur sei für heute von meinen letzten Rosenfahrten vorausberichtet. Von anderen neuen Rosenschönheiten demnächst nach der Rückkehr von Hamburg.

Gustav Müller.

Ein Feld mit Karotten „Gonsenheimer Treib“.

Der Schriftleiter von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Herr Gustav Müller, hat in unseren Kulturen häufiger photographische Aufnahmen machen lassen, unter anderen auch das hier abgebildete Karottenfeld.

Die echte *Gonsenheimer Treib*- und Mistbeet-Karotte mag noch vielen Gemüse- und Treibgärtnern unbekannt sein. Ihre Vorzüge ändern frühen Karotten gegenüber sind vielfacher Art. Die *Gonsenheimer Treibkarotte* ist im Mistbeet wie im freien Lande genau so schnell verbrauchsfähig für Markt und Küche wie die echte *Pariser Treib*. Dabei hat sie das feinste, niedrige Laub aller Treibkarotten, ein Hauptvorteil ist noch der, daß sie bei Bleistiftstärke schon rot gefärbt ist und schon als Suppenkarotte in dieser Dicke verwendet werden kann. Alle übrigen Treibkarotten, auch die *Pariser Treib*, sind in dieser Dicke noch vollkommen gelblichweiß. Ausgebildet ist diese Sorte 10—12 cm lang, ganz ohne Herz, glänzend rot und unten leicht abgesetzt. Im Geschmack hervorragend süß, zum Einmachen vorzüglich, zum Treiben nach meiner Erfahrung die beste und einträglichste. Bei dem schlechten Durchschnittsstande fast aller Gemüsesamen in diesem Jahre, wird man selten ein Stück Karotten so geschlossen zu sehen bekommen.

Karl Weigelt, Samenzüchter, Erfurt.

Flüssige Düngung mit kohlensaurem Ammoniak.

Von Geh.-Reg. Rat Dr. A. Stutzer, Godesberg

Beim Anbau von Gemüse und für andere gärtnerische Zwecke ist es im allgemeinen empfehlenswert, reichlich mit Phosphorsäure und Kali zu düngen, diese Dünger mindestens 14 Tage vor der Saat auszustreuen und, wenn möglich eine Vorratsdüngung für mehrere Jahre zu geben, damit die Pflanzen niemals nach diesen beiden Nährstoffen Hunger verspüren. Phosphorsäure und Kali gehen im Boden nicht verloren, sie bleiben lange Zeit wirksam.

Ein ganz anderes Verhalten zeigt der Stickstoff. Es würde nicht richtig sein, hiervon mehr auf einmal zu geben, als die betreffenden Pflanzen in der nächsten Wachstumsperiode verwerten können. Der Stickstoff, den man in Form von Handelsdünger gibt, ist, soweit er von den diesjährigen Pflanzen nicht aufgenommen wurde, bis zum nächsten Jahre aus dem Boden fast vollständig wieder verschwunden. Dies muß vermieden werden. Anderer-

seits ist der Stickstoff derjenige Pflanzennährstoff, der die schnellste Wirkung äußert, wenn man ihn richtig verwendet, jedoch zeigen die einzelnen Arten der Stickstoffdünger bezüglich der Schnelligkeit der Wirkung Unterschiede, auf die ich sogleich eingehen werde.

Gerade in der Gärtnerei ist es von ungeheurer Wichtigkeit, einen schnellen Erfolg zu erzielen, zum Beispiel bei Frühlingsgemüse und überhaupt um gewisse Handelskonjunkturen gut auszunutzen und einen größeren Gewinn zu erzielen. Sehr oft handelt es sich darum, eine günstige Witterungsperiode schnell und vorteilhaft auszunutzen, und in dieser Hinsicht leistet die flüssige Düngung mit Stickstoff hervorragende Dienste. Der erfahrene Gärtner hat es in der Hand, hierbei mit verhältnismäßig geringen Düngemengen den größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

In der Landwirtschaft erfreute sich vor dem Kriege unter den verschiedenen Sorten von stickstoffhaltigen Handelsdüngern insbesondere der Chilesalpeter einer großen Beliebtheit, weil man dessen Wirkung sehr schnell beobachten konnte. Er wird jetzt nicht mehr eingeführt. Man hat zwar als vollwertiges, ja als ein in gewisser Hinsicht sogar noch besseres Ersatzmittel, den in Deutschland hergestellten Natronsalpeter, indes ist dieser so teuer, daß er in nur geringen Mengen Verwendung findet. (Der aus dem Stickstoff der Luft für Versuchszwecke bereitete „Harnstoff“ ist ein gutes Düngemittel, das aber noch nicht auf dem Düngemarkt zu finden ist.) In überwiegend größter Menge wird schwefelsaures Ammoniak angeboten, eine salzartige Verbindung von Ammoniak mit Schwefelsäure. Dieses ist für Gärtner weniger empfehlenswert. Die Pflanzen nehmen hiervon nur den einen Bestandteil, das Ammoniak auf und lassen die Schwefelsäure im Boden zurück. Der Gärtner bevorzugt zum Anbau seiner Pflanzen einen Boden, der durch Stalldünger, durch Kompost und dergleichen eine humose Beschaffenheit hat, die verwesenden organischen Stoffe, die in den Boden gebracht sind, machen den Boden nicht nur lockerer und halten die Feuchtigkeit in ihm zurück, sondern es ist für das schnelle Wachstum der Pflanzen, die bei der Zersetzung organischer Stoffe im Boden sich bildende Kohlensäure von ganz besonderem Wert. Ein humoser Boden hat die Eigenschaft, daß er schwach sauer ist. Düngt man einen solchen Boden reichlich mit schwefelsaurem Ammoniak, so kann die abgespaltene Schwefelsäure einen nachteiligen Einfluß auf die Pflanzen ausüben, wofür Beweise aus der Landwirtschaft vorliegen.

Wenn wir von Blutmehl, Hornmehl und ähnlichen, langsamer wirkenden Stickstoffdüngern absehen, so ist für den Gärtner am besten das kohlen-saure Ammoniak geeignet, also derjenige stickstoffhaltige Bestandteil, der auch in der Jauche enthalten ist, die von jeher von Gärtner hoch geschätzt wurde, aber leider ihnen nur selten in genügender Menge zur Verfügung steht.

In neuester Zeit ist es einer süddeutschen Firma, der „Deutschen Liqueur-Gesellschaft“ in München, gelungen, ein flüssiges kohlen-saures Ammoniak in den Handel zu bringen, das aus dem „Gaswasser“ der städtischen Gasfabriken erzeugt wird. Die genannte Gesellschaft läßt das Gaswasser (das bei der Gewinnung nur ungefähr 1% Stickstoff enthält) durch ein patentamtlich geschütztes Verfahren von pflanzenschädlichen Stoffen vollständig reinigen, und es wird dann auf einen Gehalt von 12–14% Stickstoff angereichert, um es besser versandfähig zu machen.

Diese Flüssigkeit wird genau so wie die Jauche angewendet, nur mit dem Unterschiede, daß man sie zuvor mit der 50fachen Menge Wasser verdünnt. Sache der Städte würde es sein, ihre Gasfabriken anzuweisen, daß sie für die in der Nähe der Städte wohnenden Gärtner und Landwirte aus dem Gaswasser das Produkt herstellen, es kann nach dem Stickstoffgehalt bezahlt und dieser Preis niedriger bemessen werden, als der Preis für den Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak, weil die Herstellung des ersteren Produktes einfacher ist.

Die Städte haben ein großes Interesse daran, den Gemüse- und Kartoffelbau in der nächsten Umgebung der Stadt zu heben, es kann dies sehr gut durch Düngung mit flüssigem kohlen-saurem Ammoniak geschehen. In staatlichen Versuchsanstalten sind mit diesem neuen Dünger Versuche ausgeführt, die gute Ernteergebnisse lieferten. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Genehmigung zur Herstellung und zum Verkauf des flüssigen kohlen-sauren Ammoniaks gegeben.

Zeitgemäßer Obstbau und Baumschulwesen.*)

Von H. Rosenthal, Röttha.

Unsere deutschen Baumschulen müssen sich auf den zeitgemäßen Obstbau einstellen. Wir unterscheiden zwei Betriebsarten des Obstbaues: Erwerbsobstbau und Kleinobstbau. Der Erwerbsobstbau gliedert sich wieder in intensiv und hauptsächlich betriebene Erwerbsobstanlagen und in landwirtschaftlichen Obstbau, der mehr als Nebenbetrieb gehandhabt wird. Jede dieser Betriebsarten muß von anderen Gesichtspunkten aus geleitet werden; alle jedoch haben ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und sind wichtige Glieder unseres Wirtschaftslebens.

Während der Kleinobstbau sich keine Beschränkung in der Sortenanzahl aufzuerlegen braucht, ist die Beschränkung der Sortenanzahl beim Erwerbsobstbau erste Bedingung für seine Einträglichkeit.

Die Baumschulen müssen das Baummaterial in einwandfreier Ware und genügender Menge heranziehen. Diese Forderung geht nicht zu weit und kann von den deutschen Baumschulen bestimmt erfüllt werden. Die Anzucht der Obstbäume vor dem Kriege genügte vollkommen; zeitweilig war sogar ein großes Überangebot vorhanden, so daß ein Teil davon überständig wurde und als Brennholz verwendet werden mußte. Durch die Gründung des „Bundes deutscher Baumschulenbesitzer“ ist vieles im Baumschulwesen besser geworden. Es wurden einheitliche Qualitätsbezeichnungen eingeführt. Durch die Festsetzung der Mindestpreise wurde die Bewertung stabil. Wenn die Preise oft auch sehr niedrig waren, so waren sie doch einheitlich und fest, so daß mit den Überständen keine Schleuderkonkurrenz getrieben werden konnte.

Einen großen Vorteil für den Obstbau erblicke ich darin, daß jetzt unter Führung der „Deutschen Obstbau-Gesellschaft“ die Obstzüchter, Obsthändler und Baumschulenbesitzer zusammengetreten sind und sich über die Ziele des deutschen Obstbaues und ihre Wünsche ausgesprochen haben. Die Baumschulen werden diese Wünsche berücksichtigen. Zu warnen ist aber vor der Gründung von Gemeinde- und sogenannten Winkelbaumschulen, welche durch den gegenwärtigen Mangel an guten Obstbäumen und die Preise veranlaßt werden. In einigen Jahren sind die deutschen Handelsbaumschulen wieder auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, so daß alle Wünsche der Obstzüchter erfüllt werden können. Es besteht daher kein Bedürfnis, die Winkelbaumschulen, welche früher den Obstbau schwer geschädigt haben, wieder aufleben zu lassen.

Die Aufgaben der Baumschulen sind also darin zu suchen, daß von den hauptsächlichsten Großhandelsorten genügend Pflanzenmaterial herangezogen wird. Einige dieser Großhandelsorten, welche für das gesamte Deutsche Reich in Frage kommen, die schon an anderer Stelle genannten „Reichssorten“, müssen in erster Linie berücksichtigt werden. Zu diesen kommen noch diejenigen, welche für die einzelnen Obstanbaugebiete von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sind. Diese Sorten zu bestimmen ist Aufgabe der den Landwirtschaftskammern angegliederten Obstbauabteilungen. Da gegenwärtig die sogenannten Normalobstsortimente wohl fast in allen Ländern und Provinzen einer Durchsicht unterzogen werden, sind diese bald zusammenzustellen und durch die Deutsche Obstbauzeitung zu veröffentlichen. Die Liebhabersortimente sollen daneben nicht verschwinden; sie dürfen aber, da die Anpflanzung dieser Sorten doch nur in wenigen Bäumen geschieht, nur in beschränktem Maße vermehrt werden. Vor allem dürfen nicht einzelne Baumschulen für sich Kapital zu schlagen suchen dadurch, daß sie den Bestrebungen zur Sortenvereinfachung aus eigennützigen Gründen in den Rücken fallen und skrupellos immer gerade diejenigen Sorten als beste empfehlen, die von anderer Seite aus wohlwollenden Gründen nicht angeboten wurden.

* Als ersten empfehlenden Hinweis auf das soeben von der Deutschen Obstbau-Gesellschaft herausgegebene Schriftchen „Deutschlands Obstbau und Obstverwertung“ geben wir diesen Beitrag als Inhaltsprobe im Auszuge wieder. Wir behalten uns vor, bei weiterer Gelegenheit darauf zurückzukommen. Zu beziehen durch Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau und Botanik, Erfurt. Preis 24 Mark. Red.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kiehn Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Ein halbes Jahrhundert haben sich in Millionen von Familien Braunshausaltfarben

glänzend bewährt. Warum also minderwertige, neu aufgetauchte Erzeugnisse kaufen, wenn Ihnen so altbewährte und empfohlene zur Verfügung stehen. Nur der Kauf erprobter und führender Marken schützt vor Schaden und Enttäuschung.

Verlangen Sie sofort die wichtige Broschüre Nr. 00 über „Ersparnisse im Haushalt“.

Wilhelm Brauns, & m. b. H., Quedlinburg.
Älteste u. größte Haushaltfarbenfabrik d. Welt.
[0635g/12]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefüllt. Massenwinterblüher
versende wieder gegen Nachnahme % 100.—, 500 St.
450.—, % 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten.
Ins Ausland 100% mehr. A. Löhner, Eiskirchen (Rheinl.). [954/19]

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines
Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu ein-
heitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
Geisingstraße 37. 901/18



[0616/24]

Etwa 500 Mistbeet- Fenster

sehr gut erhalten, 1x2 m gr.,
bestes Gartenglas, zu ver-
kaufen. Preisangeboterbet.
an Rechtsanwalt Dr. Lühmann.
Neubrandenburg, Mecklenb. [957]

Cyclamen- Samen

aus bester Zucht
Inlandspreis 100 Korn 84 M
Inlandspreis 100 Korn 42 M
Stücks. Versuchs- u.
Beispiels - Gärtnerei
Pillnitz b. Dresden. [968/19]

Verlangen
Sie Angebot
über

Gartenschläuche
nebst Zubehörteilen
Prima
Qualität.
Günstige
Berechnung. Alle
Dimensionen lieferbar.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20. [0587c-8]



Rasenmäher

die altbewährte Marke

Reparaturen

können z. Zt. prompt ausgeführt werden.

Gartenwalzen, Rasensprenger

Gebr. Brill, G. m. B. H. Barmen 8.

[840/16]



H. Wrede Lüneburg

Spezialkultur von Stiefmütterchen.



Musterblumenmischung

von 84 Sorten in herrlichstem
Farbenspiel
1/2 kg 1200 M, 100 g 250 M, 10 g 25 M, 1000 Korn 4 M, Portion 1,50 M

Getrennte Sorten wie:

Kaiser Wilhelm (kornblumenblau)

Hellblaue

Dunkelblaue

Schneewittchen (reinweiß)

100 g 280 M, 10 g 30 M, 1000 Korn 5 M, Portion 1,50 M

Dr. Faust (kohlschwarz)

Hochgelbe

Lord Beaconsfield

Pfauenauge (blau mit rotem und
weißem Rande)

Riesenblumiges Stiefmütterchen „Germania“

(allergrößte Sorte mit 5 schwarzen Flecken auf verschiedenfarbigem Grunde,
der oft goldig oder hell gerandet und gekräuselt ist). 100 g 720 M, 10 g 80 M,
1000 Korn 10 M, Portion 3 M

Winter-Stiefmütterchen (Riesen-Schneestiefmütterchen)

Himmelskönigin (hellblau)

Eiskönig (weiß mit Augen)

Wintersonne (gelb)

Mars (kornblumenblau)

Märzzauber (schwarzpurpur)

(Diese beginnen schon mit den Schneeglöckchen zugleich zu blühen.)

10 g 22 M, 1000 Korn 3 M, Portion 1,50 M

Preis- und Sortenliste auf Wunsch kostenfrei.

[956]

Veredlungsbänd „Technofix“

ein vorzügl. Verbandmittel für Veredlungen
v. Obstbäumen, Rosen, Ziergehölzen all. Art.

Lieferbar in von 5 10 100 200 m

Packungen 4— 7.— 55.50 92.50

Baumschulen u. a. erhalten 10% Nachlaß! [939/19]

Wiederverkäufer gesucht! Drucksache sowie aus-
führlicher Katalog über Gartengeräte postfrei!

Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Wir haben im

Räumungsverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sofort lieferbar abzugeben gegen
Nachnahme, ab Lager Düsseldorf

Gladiolen, Holländ. Import

I. Größe II. Größe

Halley , lachsfarbig, bekannte Sorte	120.—	75.—
Rosa Riesen , sehr schöne hellrosa Rispen	150.—	95.—
Francis King , scharlachrot	170.—	105.—
Blaue Fahne , blaue Schnittsorte	110.—	95.—
Schwaben , reingelb, extra für Schnitt	150.—	95.—
Anny Wigmann , rosa rot-gefleckt	150.—	95.—
Brenchleyensis , leuchtend scharlach	180.—	120.—
Mischung , alle Farben, besonders für Schnitt	120.—	75.—

Ranunkeln,

[3035/18]

Mischung, 100 Stück 55.—, 1000 Stück 475.—, nur beste, ausgesuchte Ware.

Paas & Co., Düsseldorf 54
Friedrichstraße 44 — Telefon 4742.

Rosen - Sortenliste

für Herbst 1922

Ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und portofrei zur Verfügung. 0623/32

L. Rödiger, Rosenkulturen,
Langensalza-Ufthoven in Thüring.

Cyclamensamen!

Ehrend's Giganteum Hybr.

- | | |
|---|---|
| 1. leucht. dunkelrot | 8. Fliederfarbe |
| 2. „ rot | 9. tiefdunkelrot |
| 3. rosenrot (dunkelrosa) | 10. Victoria marg. fimbr. |
| 4. zartrosa | je 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., |
| 5. weiß mit rotem Auge | 11. Rokoko in Farben |
| 6. reinweiß | 12. feurig lachsröt (Perle v. Zehlendorf) |
| je 100 K. 30 M., 1000 K. 280 M., | 13. lachsrosa (R.v. Zehldf.) |
| 7. gefranste riesenbl. in vorstehenden Farben | 14. lachskarmin |
| 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., | je 100 K. 40 M., 1000 K. 380 M. |

Preise für das Ausland auf Anfrage.

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen prämiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große goldene Medaille. [926/18]

Carl Ehrend, Cyclamenkulturen, Zielenzig, Brandenburg.

Narzissen

Paeticus ornata, 30000 Stck, 1/100 400 Mk., hat abzugeben
Peter Mahlberg
Roisdorf b. Bonn.
[917/18]

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.
Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.— M. [0549]

Myosotis-Neuheit

„Isolde Krotz“

Hervorragend. Verbesserung
von Ruth Fischer.

Wertzeugnis d. Verbandes
d. HdG. Deutschlands.
Wertzeugnis d. Verbandes
Württ. Gartenb.-Betriebe.
Beschreibung siehe: Möllers
D. Gärt.-Zeit. Nr. 17, Südd.
Gärt. Ztg. Nr. 21, Garten-
welt Nr. 23, Jahrgang 1922.

Junge Pflanzen

lieferbar ab Ende August:
25 Stück 175 Mk.
100 Stück 600 Mk.
gegen Nachnahme.

(Bei Bestellungen unter 100
Stück erfolgt keine Auf-
ragsbestätigung. — Für
Lieferungen ins Ausland
Preise brieflich.)

Anton Krotz

Handelsgärtnerei
Fellbach bei Stuttgart.
[909]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig,
auf Sandboden gez. 1/100 120 Mk.,
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

H. Friedrich,

Staudengroßkulturen,
Rastenberg, Thür.
Winterharte Blütenstaud.
Frühlingsblumen, Alpen-
Schatten-, Sumpf- und
Wasserpflanzen.
Beschreibende Preisliste
gern zu Diensten.
Zuverlässige und gewissen-
hafte Ausführung. [0559/30]

Cyclamen-Samen

diesjähr., vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen
Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14,
hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß,
dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrös). Preise auf
Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Knebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Hiermit empfehle ich bei eintretendem Bedarf in

Niedrig veredelten Rosen

allen Interessenten des In- u. Auslandes meine schönen
und sorgfältig gepflegten Bestände. — Spezialangebot
wird auf Wunsch gerne zugesandt.

**Math. Tantau, Rosen-Spezialkulturen u. Versand-
geschäft, Uetersen, Holstein.** [0381/34]

Wasserschlauch

Erfordl. Qualität

mit Stoffeinlage, in Rollen von ca. 30 Metern

10x3 13x3 1/2 16x3 1/2 19x4 25x4 1/2 mm

per Meter 25.50 31.— 43.50 58.50 85.—

Qualität „dunkel“ 40 %, Qualität „rot“ 50 %. Aufschlag,
Abschnitte 5 % teurer. Für runde Außenspirale 20 % Auf-
schlag liefert sofort ab Lager (auch mit Messing-Armaturen)

Otto Reipert, Gummiwaren-u. Windmaschinenfabrik, Eriurt. [011/16]

Cyclamen-Samen

meiner bekannten riesenblumigen Züchtungen.

Tiellachs	1/100 40.—	1/100 350.—
Lachsrosa	1/100 40.—	1/100 350.—
Schöne v. Cöln (pflirschrosa)	1/100 50.—	1/100 400.—
Rosa v. Cöln (apfelblütenrosa)	1/100 50.—	1/100 400.—
Leuchtend dunkelrot	1/100 30.—	1/100 275.—
Hellrot	1/100 30.—	1/100 275.—
Dunkelblatrot	1/100 30.—	1/100 275.—
Reinweiß	1/100 30.—	1/100 275.—
Rosa	1/100 30.—	1/100 275.—
Weiß mit Auge	1/100 30.—	1/100 275.—

Ganz besonders Tiellachs und Leuchtend dunkelrot
sind unübertrefflich schön.

Bastardsamen I. Generation

starkwachsende, riesenblum. Pflanzen in herr-
lichsten Farben ergebend. Nur geringer Vorrat,
kann nur in Verbindung mit anderen Sorten
abgegeben werden. 1/100 K. 50.—.

„Nur Samen neuer Ernte“

BERTHOLD GRÄTZ

Cyclamenzüchter

Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 249. [619/16]

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergarten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu massigen
Preisen

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

SOLBAR
gegen Mehltau an Äpfeln, Rosen, Obstschorf, rote Spinne, Thrips usw.
Überall anzuwenden wo bisher Schwefelkalkbrühe gebraucht wurde.

VENETAN
gegen Blattläuse
an allen Garten- und Feldgewächsen.

Ustin gegen Blutläuse.
Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.
Sokialweizen gegen Hausmäuse.
Uspulun zur Beizung von Sämereien.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein [0385e/15]

**Heizungsanlagen,
Frühbeetenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt**

Gewächshausbauten

Heiern
u. bitten um
offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau in
Gärtnerkreisen anerkannt
erstklassig in Qual. und Farbe
liefert in Größe

80/100 80/110
m. Band 80 87
ed. Kette

Sommerjoppen

schwarz-meliert 180 — 200 A
grün Körper 220 — 240 A.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Preise freibleib. Versand nur Nachn.
[0621/26]

**Techn. Gummiw.-
Spez. rote Einkochringe
und
Gartenschläuche**

Neukölln
Weserstr. 214
Rudolf Kricheldorf

[435/7]

Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, für Post
und kleine Bahnhallen
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei.
Robert Schmid, Köstritz 20
Thüringen. [765/14]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenerregung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtner, Villengärten, Gemüsbau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** 2. Geschäft: Berlin SW. 61 Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

GLAS

**DRAHTGLAS*ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS**

4017/9

**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**
Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Cyclamen - Samen

von ausgesuchten Samenträgern, vorzügliche Rasse, in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb,
Dresden-Laubegast. [870/17]

Einige Tausend Baumbänder

65 cm lang, 5 cm breit, von bestem starken Gurt (kein Papier), zu 500 A für 100 Stück abzugeben

C. A. Schneider, G. m. b. H., Dresden-A., Neuegasse 24/II.
3033/18]

**+ Eheleute +
und kluge Frauen**

sind ohne Sorge, wenn sie meinen ärztl. empf. Schutz gebrauchen. Nur einmalige Anschaff. Habe auch sichere Hilfe bei Periodenstörung (Blutstock.) Aufklärungsprospekte gegen Rückporto. — Versand diskret. —

Sanitätshaus [750/14]
Berlin-Schmargendorf.

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau
Dresden-Niedersedlitz 38.

0609h/5]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

4000 Amerika-



nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzüglich erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger u. Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, etwas gebrauchte amerikan. Gummi-Umhänger-Pelerinen 200.—, Wetter-Regen-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien, da wasserdicht und außerordentlich haltbar 250.—, 300.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Kommißtuchhosen ohne Bfesen, feldgr. 400.—, schwarze 430.—. Beide Sorten aus prima Stoffen gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Samt-Manchester-Hosen 550.—, prima Ia. ganz starke Arbeitshosen, schwerste Qualität 260.—, Ia. engl. Lederhosen 260.—, aus starkem Zwirn-Cordstoff 300.—.

0617b/14

Sport-Sommer-Anzüge

aus Ia. Khaki-Körper 500.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 1000.—, aus bestem feldgrauen Leinen-Stoff 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder graugrün melierten Zwirnleinen 380.—, aus bestem feldgrauen oder Khaki-Leinen 360.—, aus Khaki-Körper 300.—, einzelne Hosen 270.—, amerik. etwas gebr. Khaki-Uniform-Anzüge, vorzügl. Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burschen) S. I. 350.—, S. II. 300.—, S. III. 260.—, einzelne Khaki-Jacken 200.—, amerikan. Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen-Körper-Sommer-Arbeitshosen (marineblau) nur 160.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgraue Drill-Anzüge 400.—, feldgraue Leinen-Anzüge 600.—, etwas gebr. Mil.-Drill-Anzüge 200.—, 240.—, gebr. Mil.-Infanterie Schaff- und Mil. Schnürschuhe, gut durchrepariert, teils mit neuen Sohlen versehen, kosten Mil.-Infanterie-Schaftstiefel S. I. 300.—, S. II. 240.—, Mil.-Schnürschuhe S. I. 240.—, S. II. 170.—. Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittlänge angeben, bei Stiefeln Mil.-oder Zivilmaß.

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus, Berlin-Lichtenberg W. 24, Möllendorferstr. 94/95. (Anm. Angebote stets freibleibend, Umtausch anstandslos.)



Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/1]



Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Größtes 767/15
Gartenschlauch-
lager Deutschlands
J. Ehrlich, München I.

+ Frauen +

gebraucht bei Blutstockung,
Blutarmut, Bleichsucht usw.
meine bestbewährten

Tees und Tropfen.

Unschädlich im Gebrauch.
Prosp. geg. 1.— Vorein-
sendung. Preis 26.—, 36.—
Versand gegen Nachnahme.

C. Sievers [0639]
Drogist G. Thieme Nachf.
Bremen, Moselstr. 28.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Cyclamen-Samen

Stoldt's splendens giganteum Hybriden.
Bests bewährte großblumige Hauptsorten für den Handel
sowie für Liebhaber.

Nr. 1	Leuchtendunkelrot	
" 2	Leuchtendrot	% Korn 32,—
" 3	Rosa von Mariental	% " 300,—
" 4	Weiß mit Karminauge	
" 5	Käthchen Stoldt, reinweiß	
" 10a	Ruhm von Wandsbek (lachsrot)	% Korn 40,—
" 10b	Rosa von Wandsbek (lachsrosa)	% " 385,—
	Liebhabersorten	
" 6	Rubin	% Korn 32,—
" 7	Fliederfarben	% " 360,—
" 8	Fimbriatum carm. marg. (Victoria)	% " 360,—

Für das Ausland Preise auf Anfrage.

Der Versand erfolgt, wenn nichts anderes vereinbart ist,
gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages.

C. STOLDT, Cyclamen-Samenzucht

Postcheckkonto Hamburg 9425

Wandsbek - Marienthal bei Hamburg. [958/19]

Gloxiniensämlinge

schöne Ware in feinsten Mischung % 100.— % 90.—,
mit Topfballen % 250.— gegen Nachnahme. **Tim. Roggenbrod, Handelsgärtner, Neumünster (Holst.),**
Christianstraße 66. Telefon 251. [961/19]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit

Atrorubrum, leucht. dklrot, **Rubrum**, leucht. hellrot,
%, K. 35 A., % K. 300 A., **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Roseum**, leucht. rosa, **Magnificum**, w. mit Aug. %, K. 40 A., % K. 360 A., **Vulkan**,
tief dunkelrot, herrliche Sorte, **Karmesinblau**,
dunkelblutrot, prächtig, **Sanguineum**, tiefstes Dunkel-
rot, **Album perfectum**, schneeweiß, außerordentl.
groß, feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste
weiße, **Rosa von Mariental**, Marosa, **Roseum**
superbum, lebhaft rosa, **Kaiser Wilhelm**, brillant-
karmin, %, K. 44 A., % K. 400 A., **Perle von Zehlen-**
dorf, zartlacharosa, **Salmonium**, lachsrot, **Lachs-**
rosa, hellachs, %, K. 50 A., % K. 500 A., **Pracht-**
mischung, % K. 35 A., % K. 300 A.

Asparagus Sprenger, frische Saat, %, K. 20 A.,
plamosus nanus, %, K. 40 A. [0630/18]
Samen von Cinnerarien, Primula elenensis
und **P. obconica** bester Qualität zu bisherigen Preisen.
Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr.)**

Einem Teil der Auflage dieser Nummer liegt bei:
Prospekt der Firma Kleinwächter & Co., Lokstedt-
Hamburg über Cyclamen-Samen 1922 bei.
Auf die Beilage machen wir besonders aufmerksam.

Nr. 20.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 8,— Mark, Stellen-
gesuche 7,— Mark, für das Ausland 18,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. Juli.

Preis der einzelnen Nummer 8,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Ausland: halbjährlich 240 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 160 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen **Meltau,**
Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10

Tabak - Räucherpulver Marke A
mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8.4.

Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke

A, 1 kg 6.4, Postkolli 30

M. einschließlich Verpack.

Räucher-Rost, überall

aufzustellen, 1 Stück 10 M.

Räucher-Unterlagen mit

Zündstreifen (Zündpap.) 100

St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-

Guano, 50 Kilo, ohne Sack

66 M., mit Sack 76 M. Vers.

geg. Nachn. — Gärtner erh.

a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,

Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Babilien.

[0617/17

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefülltbl. Massenwinterblüher,
versende wieder gegen Nachnahme % M 100.—, 500 St.
M 450.—, % M 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten.
Ins Ausland 100% mehr. A Löhner, Euskirchen (Rheinl.). [954/19

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: **Nelkenleid, Arnstadt, Thür.** Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und

landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Edelpilzbrut,

0595/7

gerichtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Kulturbuch, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 9.90

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Carl Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Größtes 767/15

Gartenschlauch-
lager Deutschlands
J. Ehrlich, München I.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume

Ziersträucher

Ranpflanzungen

Nadelhölzer

Weinreben

Stauden

Samen

Rosen

u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M.G. Schott.

BRESLAU 17.

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

[1.3001

Anzeigen für die nächste Nummer bis 25. Juli erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 20 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Wilhelm Döttmer. (Mit Abbildungen.) — Porree „Carentan“. Von Franz Staib. (Mit Abbildung.) — Von der Hamburger Rosenschau 1922

Aus sächsischen Spezialkulturen. I. Von Paul Kache. (Mit Abbildungen). — Camellien-Kultur. Von E. Ehrentraut. — Kultur und Vermehrung der Camellie. Von M. Schwedler. — Besokkes Schattierfarbe. Von G. Thiel. — Rentabilität der Gewächshäuser. Von „Carentan“. Von Franz Staib. (Mit Abbildung.) — Von der Hamburger Rosenschau 1922

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 21 werden spätestens bis Dienstag, den 25. Juli erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellenangebote

Zuverlässiger, verheirateter

Gärtner,

mit kleiner Familie, erfahr. im Obst- und Gemüsebau, Mistbeet u. Parkpflege auf Rittergut gesucht. Angebote mit Zeugn., Lohnanspr., Alter und Bild an von Weerth, Burg Vettelhoven, Kreis Ahrweiler, Rheinpr. [947/19]

Baumschulgehilfen

für sofort od. spät. gesucht, die nachweisl. in allen Veredlungsarten erfahren, gute Pflanzenkenntnisse besitzen und gewandt im Versand sind. Angebote mit Zeugnissabschr. und Lebenslauf an **Lenhauser Baumschulen**, Lenhausen in Westfalen. [883/17]

Erfolgreiche Nachweise von

Gewächshausbauten

usw. werden gut honoriert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbauproduktfabrik
Recklinghausen-Süd,
Fernr. Herne 20 I [0625a]

Gesucht wird für meine Abteilung **BAUMSCHULE** ein flotter

Korrespondent

mit guten Baumschulkenntnissen. [0377a/19]

L. Späth,

Großbetrieb f. Gartenkult., Berlin-Baumschulenweg.

Landschafts-Gärtner

für Privatgarten bei freier Wohnung und Kost in Dauerstellung **gesucht**.

Bewerbungen an [1001]

J. H. Wiere Söhne A.-G.,
Lederfabr., Neumünster i. H.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für mein Landhaus auf dem Westerwald suche

Ehepaar,

den Mann als Gärtner, die Frau als Köchin in Dauerstellung. Da es sich um einen selbständigen Posten handelt, wird nur auf durchaus zuverlässige Leute reflektiert. Ausführliche Angebote mit Zeugnissabschriften an **Gustav Hobraeck**, Neuwied a. Rh. [980]

Durchaus zuverl., verh. Obergärtner,

der mit Treiberei, Gemüse-, Obstzucht und Parkpflege vertraut ist, gesucht. Derselbe muß imstande sein den Betrieb möglichst lukrativ zu gestalten. Erwünscht wäre die gleichzeitige Übernahme des kleinen landwirtschaftl. Betriebes. Nur Bewerber mit la Referenzen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche wenden an **Haus Rehe, Falkenstein i. Taunus**. [985]

Für eine Besetzung auf dem Lande in Westfalen wird zum 1. August, evtl. auch später, ein

Gärtner

gesucht, am liebsten Ehepaar, da Mitarbeit der Frau im Gemüsegarten erwünscht. Freie Wohnung, elektr. Licht, Feuerung, Garten und 2 Morgen Land. Meldungen mit Angabe von Empfehlungen und Gehaltsansprüchen an **Haus Quincke** bei Niedermarsberg i. W. [1000]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Einfacher Gutsgärtner

am liebsten verheiratet, wenn Frau Stelle als Köchin übernimmt, zum 1. 8. 22. oder später gesucht. Näheres brieflich; Anfragen Rickporto! von **Conta-Ummersberg**, Post Ebensfeld, Oberfranken. [1003]

VERTRETER für Tschecho-Slowakei

Nur erste Kraft in Topfpflanzengärtnereien gut eingeführt, wird von leistungsf., deutscher Firma zum Verkauf von Azaleen, Camellien, Hortens., Ericen, Blatt- u. Dekorationspflanzen, Flieder und Rosen **gesucht**. Ausführliche Angebote unter **M. Z. 1004** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1004/20] 3 H-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

OBERGÄRTNER

für gewerb. Ausnutzung herrschaftl. großer Besitzung am Rhein mit 180 Morgen Obstwiesen, Spalieranlagen, Gewächshäusern und Mistbeeten zum 1. Sept. in Dauerstellung gesucht. Selbständige Handelsgärtner, die in Spalierobstpflanze gründlich erfahren sind, wollen Lebenslauf, Zeugnissabschriften, Angaben über Familie und Gehaltsford. oder Pachtpreis bei freier Wohnung und Deputaten einsenden. Angeb. unter **R. C. 990** befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [990] 3 H-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

HEIRAT

wünscht junger tüchtiger Gärtner im Alter von 24 Jahren Erfahrung in Gemüse- Obst- und Beerenkulturen. Mit ersparten Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit junger Gärtnerstochter, Witwe mit eigenem Heim nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild erbeten. — Angebote unter **E. B. 1013** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1013] 6 H-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Tüchtiger, erfahrener, lediger

OBERGÄRTNER

zum sofortigen Eintritt in einem neuerrichteten Gartenbaubetrieb auf einen Landgut gesucht. Nur Leute, die tüchtig mitarbeiten, an Erfahrungen im Obst- und Gemüsebau, Nelken- und Chrysanthemenanzucht reich sind u. einen neuen Betr. produktiv gestalten können, wollen Ang. mit Lebenslauf, Zeugnissabschr. und Gehaltsanspr. senden an **Franz Wiesengrund**, Gartenbaubetrieb, Gut Berg b. Neumarkt a. Roit, Oberbayern. [977]

Zum 1. September oder früher suche für mein Baumschulenkonto zuverlässigen, durchaus tüchtigen

Buchhalter

möglichst in Baumschulbranche vorgebildet. Bewerber muß absolut selbständig arbeiten können und mit allen Kontorarbeiten, wie doppelt. (ital.) Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie, Lohn- und Steuerwesen sowie Expedition durchaus vertraut sein. Ferner außer deutscher auch in englischer und den nordischen Sprachen perfekt korrespondieren können. Stellung ist durchaus dauernd. Gefl. Angebote mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe von Referenzen erbittet **Fritz Mühlenfeld**, Baumschulen, Zarrentin in Mecklenburg. [975/20]

Stellung als Gärtnerlehrling gegen Bezahlung gesucht. Angeb. unter „23 Jahre“ an **S. Gumelius Annonsbyra Göteborg, Schweden**. [9039]

Sonnenschatten

wetterfester Anstrich, durch Regen nicht abzuwaschen, löslich in Seifenwasser, lichtdurchlässig, Wärme um 10—15 Grad dämpfend, spart Arbeitszeit u. Deckmaterial.

Machen Sie einen Versuch!

1 kg, ausreichend für 40 qm Glasfläche

45 Mark.

**Höntschi & Co., Niederschütz-
und die bekannten Höntschi-Marken.** [0609m/20]

Gartenarchitekt

als Leiter des Außendienstes meiner Abteilung Garten-
gestaltung bis spätestens 1. Oktober 1922 gesucht.

Verlangt: Erfahrene, arbeitsfreudige, praktisch und theo-
retisch vorzüglich ausgebildete Persönlichkeit über
30 Jahre mit ausgeprägter, organisatorischer und
kaufmännischer Befähigung.

Geboten: Selbständiger, umfassender Wirkungskreis, zeit-
gemäße Gehaltsbedingungen, Dauerstellung.

Angebote nur von erstklassigen, gereiften Bewerbern,
die den Wert der Kleinarbeit auch in Großbetrieben
kennengelernt haben, mit eingehenden Personalnach-
weisen und Gehaltsansprüchen erbeten an **Hermann
Rothe**, Abteilung Gartengestaltung, Berlin NW 7.
Unter den Linden 78. [9c9]

In der Fürstlich von Donnersmarck'schen
Großgärtnerei werden

zwei ältere Gehilfen

für ausgedehnte Topfkulturen eingestellt. Freie Wohnung,
Heizung, Licht, Bedienung und vollständige gute Be-
köstigung. Geregelter Arbeitszeit. Gelegenheit bei den
ausgedehnten Fruchtzuchtarbeiten, Gemüse- u. Champignon-
zucht Kenntnisse zu sammeln. Anständige u. gebildete
Gehilfen wollen Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen
umgehend einsenden. Reise wird vergütet. **Betriebs-
leiter Ullrich**, staatl. Gartenbauinspektor, Neudeck,
poln. Oberschlesien. [978/2]

Venetan

gegen **Blattläuse**
an allen Garten-
u. Feldgewächsen.



Ustin
zur Bekämpfung der
Blutlaus.

Solbar
geg. Mehltau an Äpfeln,
Rosen, Obstschorf, rote
Spinne, Thrips usw.

Sokialkuchen gegen **Wühlmäuse.**
Sokialweizen gegen **Hausmäuse.**
Uspulun zur Beizung von Sämereien und
Desinfektion von Anzuchtbeeten.

Farbentabrikeen vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein [0385f/20]

Tüchtiger, lediger Gärtner für Landgut in Österreich gesucht

Angebote unter **W. O.
5961** an Annoncen-Ex-
pedition **Rad. Mosse**,
Wien I, Seilerstätte 2.
[3038/20]

Wir suchen für unsere Obst-
anlagen einen jung. kräftig.

Gehilfen

besonders vertraut mit Obst-
und Formobstschnitt. Ange-
bote mit Zeugnisabschr. u.
Gehaltsanspr. bei spät. fr.
Wohnung an **O. Lehmann**,
Obergärtner, Hannover-
Kirchrode, Langefeldstr.
[1007]

Gärtner und Landwirt

gesucht. Für die Bewirtsch.
kleinerer Anlage wird zuver-
lässiger, verheirateter
GÄRTNER
für sofort gesucht Derselbe
muß vollst. selbständ. arb.
und wird evtl. am Gewinn
interessiert. Ausführliche
Ang. m. Lebensl., Personal-
angaben und Aufgabe von
Referenzen erbeten unter
K. E. 2648 an **Ala-
Haasenstern & Vogler**,
Karlsruhe. [4029]

Für 1. September, wenn
möglich früher, evtl. später,

Gärtnerin

in kl. Handelsgärtn. gesucht.
Freie Station. Angeb. mit
Gehaltsanspr. zu senden an
Marg. Weiß, Niederschütz-
litz bei Dresden, Bismarck-
straße 18. [995]

Gutsverwaltung in Bayern
(Koburgschen-Oberfranken)
sucht in Gemüse- und Obst-
kultur erfahr. unverb. ält.
Gärtner.
Angeb. bei freier Stat. mit
Lichtbild, Ford. u. Zeugnisse
unt. **D. H. 995** bef. das
Geschäftsamt f. d. d. Gärtner.
in Erfurt. [995]
3.4-Marke z. Weiterbef. beif.

Für Leitung eines groß.
Hotelgartens in ehemaliger
mitteldeutsch. Residenzstadt
wird ein ehrlicher, tüchtiger

GÄRTNER,

nationale Gesinnung. sofort
gesucht Zeugnisabschriften
mit Bild und Gehaltsanspr.
unter **T. R. 1010** bef. d.
Geschäftsamt f. d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [101Ca]

Gärtner

unverheiratet für ein neues
Landhaus, Vorort Hamburg,
in Dauersellung für bald
gesucht. Wohn. und Verpf.
wird gestellt. Angebote m.
Zeugnisabschriften und Ge-
haltsansprüchen an **Fritz
Schluck**, Volksdorf bei
Hamburg, Mellenbergweg.
[1008]

1 oder 2 gebildete GärtnerInnen

finden in meinem Betriebe
dauernde Beschäftigung.
Freie Station und Familien-
anschluß. Gehaltsansprüche
erbitet

Roland, Rosenau
bei **Koburg**, ehemalige
Hofgärtnerei. [1010]

Gesucht ein jüngerer GEHILFE

für Gemüse, Obst und Park-
pflege. Gefl. Angebote mit
Zeugnisabschriften und Ge-
haltsansprüche bei freier
Station erbittet **H. Wittmann**,
Gärtner, Haus Uffeln, Post
Hörstel. b. Rheine in West-
falen. [1006]

Gesucht eine Gärtnerin

für Moorkultur. **W. Holert**,
Hamburg 26, Dingelsweg 3.
[965]

Gärtnergehilfe,

nicht unt. 25 Jahren, nachw.
erfahr. u. selbst. in Baumpfl.
u. Landsch. z. bald. Eintritt
sucht. Tariflohn. Bewerb.
mit Zeugnisabschriften an
Städt. Gartenverwaltung
Duisburg-Meiderich. [993]

Sofort oder später unver-
heirateter ordentlicher

Gärtner,

in Dauerstell. gesucht, der
auch Heizung besorg. kann.
Angebote mit Bild, Zeug-
nisabschriften und Gehalts-
forderungen beifreier Station
an „Institut **Weiß**“
Weimar. [982]

Gutsgärtner

für Schloßgärtnerei mit
Handelsbetrieb zu sof. oder
1. 8. gesucht. Muß erfahren
in Obst- und Gemüsebau
sein. Zeugnisabschr., Bild
u. Ansprüche an Hauptmann
a. D. **Werther**, Schloß Walters-
hausen, Post Saal a. d. Saale,
Unterfranken. [984/20]

Stellengesuche

Strebs., umsichtiger, an
selbst. Arb. gewöhnt, solid.

GEHILFE,

22 Jahre alt, bewandert in
Topfpfl., Bind., Obst-, Gemü-
sebau, Baumsch. sow. Frucht-
u. Gemüsetreib. sucht, gest.
auf gute Zeugnisse und
Empfehlung, zum 1. August
mögl. bei freier Stat. Stell.
in nur erstkl. Betrieb Ang.
erbitet. **C. Kunte** in Pschy-
schowka b. Laban, O.-Schl.
[981]

Suche für meinen Sohn,
24 Jahre alt, m. gut. Abgangs-
zeugnissen u. Empfehl., als

Gartentechniker

für Innen- und Außendienst
entsprech. Wirkungskr., in
städt. oder Privatbetrieb für
sofort oder später dauernde
Stellung. Angeb. m. Gehalts-
angaben erbittet. **O. Feist**,
Friedhofsverwalt., Bunzlau
in Schlesien. [997]

Gärtner,

25 J. alt, strebs., zuverlässig, erfahren in Gemüse, Obst,
Topfpflanzung, Parkpflege, Landwirtschaft u. Kleintier-
zucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empf. zu
Dienst, dauernde Stellung, wo Heirat ermöglicht. Eintritt
sofort oder später. Angebote unter **F. K. 998** befördert
das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 1998
3.4-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Ausland

Gebildeter Gehilfe, 22 Jahre alt, fleißig
und willig, nat. Gesinn., in ungekünd. Stellg. tätig. i. Besitz
des einjähr. Zeugniss., sucht Stellung in flatter Handels-
od. Privatgärtnerei mit oder ohne freie Station. Selbiger
ist in Topfpflanzenkult. u. Bindeerei bewandert. Es wird nur
Wert auf wirklich gute Dauerstellung gelegt.
Schweiz, Holland oder England bevorzugt.

Französische u. englische Sprachkenntnisse vorhanden.
Antritt August-September oder später. Werte Angebote
mit Gehaltsangaben erbittet **Adolf Bohmann**, per Adresse
Herm. Koch, Gartenbaub., Blankenese-Hamburg, Bockhorst 72. [1012]

Cyclamensamen!

Ehrend's Giganteum Hybr.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. leucht. dunkelrot | 8. Fliederfarbe |
| 2. „ rot | 9. tiefdunkelrot |
| 3. rosenrot (dunkelrosa) | 10. Victoria marg. fimbr. |
| 4. zartrosa | je 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., |
| 5. weiß mit rotem Auge | 11. Rokoko in Farben |
| 6. reinweiß | 12. feurig lachsrot (Perle |
| je 100 K. 30 M., 1000 K. 280 M., | v. Zehlendorf) |
| 7. gefranste riesenbl. in | 13. lachsrosa (R.v. Zehldf.) |
| vorstehenden Farben | 14. lachskarmin |
| 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., | je 100 K. 40 M., 1000 K. 380 M. |

Preise für das Ausland auf Anfrage.

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen prämiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große goldene Medaille.

Carl Ehrend, Cyclamen- kulturen, Zlennitz, Brand- burg.

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Verlangen Sie Angebot über

Gartenschläuche
nebst Zubehörfteile

Prima Qualität. Günstige Berechnung. Alle Dimensionen lieferbar.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20. 10567c 8

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. 120 M., freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas - Rohglas - Diamanten Heizungsverbindungsstücke la Rostschutzfarbe - Leinölmurbs Karbolium - Holzleer prima Leinölmurbskitt • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühlingsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Gutsgärtner,

24 Jahre alt, sucht Dauerstellung in Guts- od. Herrschaftsgärtnerei, wo spätere Heirat gestattet. Zum 1. Okt. od. früher. Gute Zeugnisse vorh. (Schlesien bevorzugt) Angeb. erbittet O. Franck Hohen-Wischendorf b. Prosser i. Mecklenburg-Schw. [1005]

GEHILFE,

27 Jahre alt, sucht Stell. zur Weiterausb. Stand. od. Baumschule bevorz. Angeb. mit Gehaltsang. erb. unt. H. L. 994 bef. das Geschäftsm. f. die d. Gärt. in Erfurt [994] 3-M. Marke z. Weiterbef. beif.

3 Gehilfen

18, 22 u. 22 Jahre alt, suchen baldigst Stell. Kenntnisse in Topfpflanzen, zum Teil Baumschule und Landschaft Angebote mit näheren Bedingungen über Lohn, Kost und Wohnung erbittet Heiner Müller, „Goldener Bären“ Berchtesgaden in Oberbayern. [979]

Suche Stellung

sofort oder später in leistungs-ähiger Landschaftsgärtnerei. Bin 23 J. alt, Lebenslauf, Zeugnisse sof. zur Verfügung. Angebote unt. V. W. 1011 beförd. d. Geschäftsamt f. d. deut. Gärt. i. Erfurt. [1011] 2-M. Marke zur Weiterbef. beifügen.

Suche für 19-jährigen Gehilfen,

fleißig und zuverläss., den ich bestens empfehlen kann, tüchtig in Topfpflanz., Stell. in Herrschafts- od. Handelsgärtnerei. Möchte sich in Obst u. Gemüse weiter ausbilden. Antritt sofort. Angebote mit Gehaltsangabe bei freier Station erb. an Obergärtner H. Bär, Gartenverwaltung der Eig. Villa Hosterwitz, Post Pillnitz. [959]

Ausland!

Gärtner, 24 Jahre alt, ledig, tschecho-slow. staatsangehöriger, deutscher Nation. Absol. des einj. Gehilfen-Kursus an der höheren Gärtnerlehranst. Köstritz, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Sept. oder später geeignete Stellung in Obstplantage od. gr. Baumschule in Böhmen oder sonstigem Ausland in Kanzleiarbeiten auch bewandert. Gehaltsangabe und sonstige Bedingungen erbeten unter A. T. 986 an das Geschäftsamt für die deutsche Gärt. in Erfurt. [986/2] 3-M. Marke z. Weiterbef. beif.

Selbständiger

Gärtner

besonders f. Obstbaumpflege gesucht. Wohnung für Verheirat. vorhanden. Rittergut Nieder-Trierweiler bei Trier. [911/18]

Der Nachdruck

der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Blumenzwiebeln

direkt. holländisch. Import

Hyazinthen, Tulpen, Crocus

usw. liefern in bester Qualität zu äußersten Tagespreisen

Pas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebel-Import und Export.

Anfragen mit Bedarfsangabe erbeten.

[3085]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 240 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 160 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Juli 1922.

Preis der einzelnen Nummer 8.— Mk.

Aus sächsischen Spezialkulturen. I.

Der Gartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.

Bekanntlich ist diese Gärtnerei eine unserer größten und reichhaltigsten Anzuchtstätten von Azaleen, Camellien und Rhododendron. Dadurch geht man schon mit einer gewissen Voraussetzung hin, glaubt von vornherein, recht viel sehen zu können. Was ich aber Ende August des vorigen Jahres dortselbst zu schauen bekam, übertraf noch meine Erwartungen weit. Zunächst sei festgestellt, daß irgendwelche Einflüsse der Kriegszeit kaum noch zu sehen waren. Weder in der Masse der Anzuchten, noch etwa in der Güte derselben, noch in irgend einer anderen Erscheinung.

Im Äußeren bietet die Seidelsche Gärtnerei das sehr charakteristische Bild ihrer Kulturen. Althergebrachte Erfahrungen und Gewohnheiten dieser besonderen Kulturen bedingen die besonderen Kultureinrichtungen. Im großen und ganzen sind die Verhältnisse darin fast noch so, wie ich sie während meiner Gehilfentätigkeit vor 23 Jahren an Ort und Stelle kennen lernte. Das betrifft nicht nur die Eigenart der in die Erde versenkten Kultur- und Überwinterungshäuser, der Japans und Freibeete, sondern auch die Ordnung und Sauberkeit, die dem Betriebe eigen sind.

Die vorhandenen Massen der fertigen und heranwachsenden

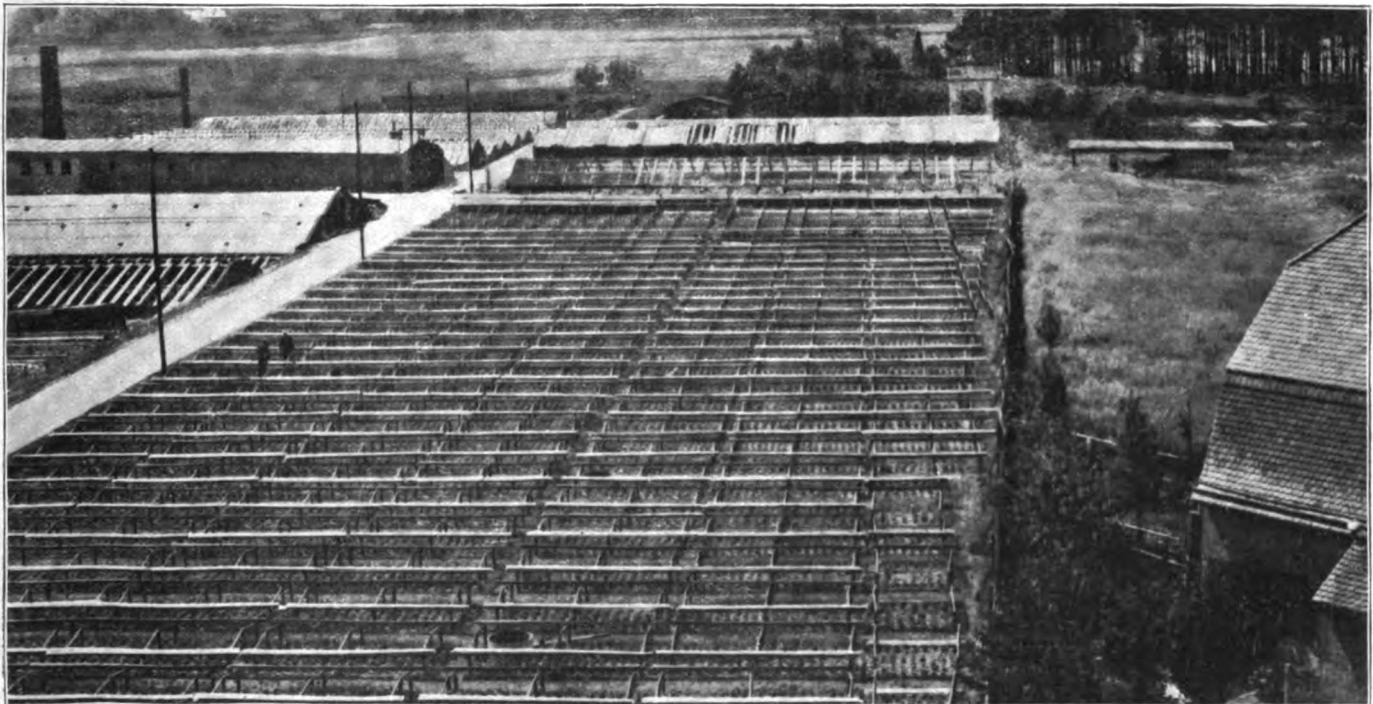
Azaleen

zeigten eine vorzügliche Ausbildung, gesunde, frischgrüne

Belaubung und reichsten Knospenansatz. Der vorjährige warme trockene Sommer war letzterem sehr günstig. Der Versand der Knospenpflanzen war schon recht lebhaft im Gange. Um etwas über die An- und Weiterzucht der Azaleen zu sagen, erinnere ich zunächst daran, daß von hier aus die Veredlung auf *Rhododendron Cunninghams White* ausging und heute stark gepflegt wird, da sich diese Veredlungsart in jeder Beziehung bestens bewährt hat. Sonst ist die Pflege der Azaleen noch so ziemlich die alte. Die Sommerstecklingsvermehrung, wie auch die Sommerveredlung ist der im Winter vorgezogen. Üblich ist auch heute noch, wie in früheren Jahren, die Sommerstecklinge der Azaleen auf die Haufen des Sägemehls zu bringen, das während des Winters zum Bedecken der Japans dient. Diese Haufen geben mit ihren 18—20° Wärme den Stecklingen die beste Wachstumsmöglichkeit, sodaß die Bewurzelung binnen drei bis vier Wochen bestens im Gange ist. Die Veredlung erfolgt natürlich in geeigneten Häusern.

Als Unterlage wird außer dem genannten Rhododendron in sehr großen Mengen *Azalea concinna* in sehr geringer Zahl noch *A. phoenicea* verwendet. Der Erfolg der Veredlung ist besonders in warmen, sonnigen Jahren vorzüglich.

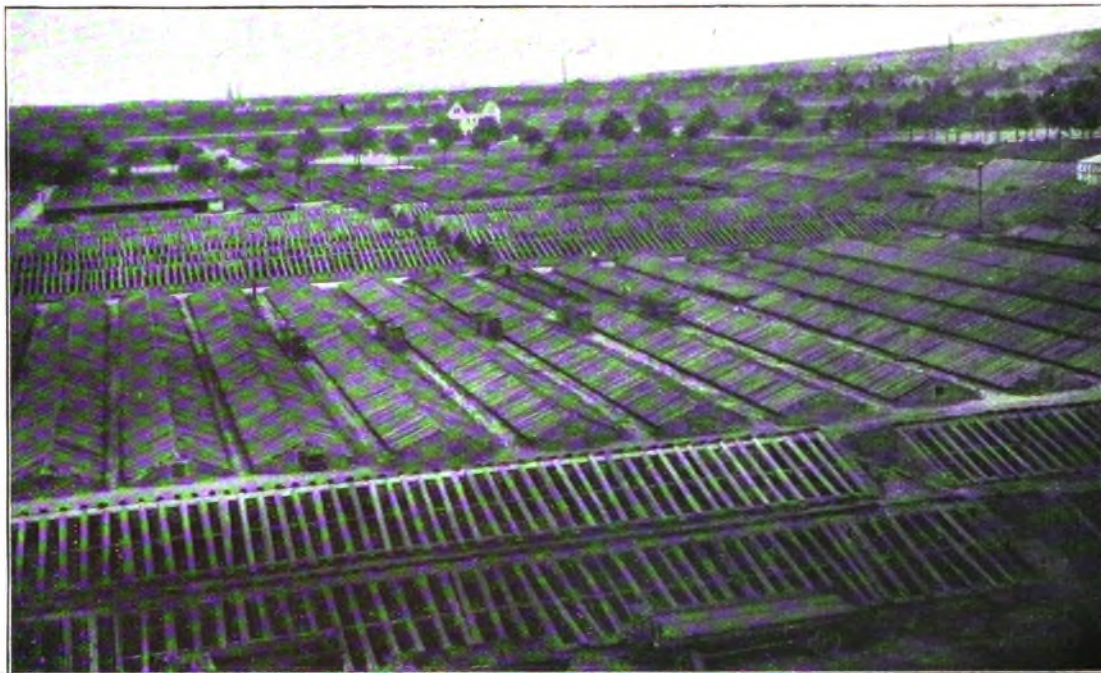
Bis zum letzten Anzuchtjahre im Topf bleiben die Azaleen stets im Grundbeet. Hier erfolgt ihre Entwicklung



Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.

I. Sommerbeete mit *Azalea indica* in Töpfen zum Versand. (Betrieb II).

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.
 II. Tellansicht von Gewächshäusern und Japans im Betrieb I.
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

bis soweit, als sie marktfertig, zum nächstjährigen Knospenansatz eingetopft werden. Der weitaus größte Teil geht in der bekannten Größe der Marktware, von drei- und vierjährigen Veredlungen oder vier- und fünfjährigen Wurzelechten zum Verkauf, wie in den meisten Dresdner Versandgärtnereien. Dabei sind aber als besondere Spezialität der Firma verhältnismäßig große Bestände von stärkeren und starken Pflanzen von sechsjährigen Veredlungen aufwärts vorhanden, unter denen sich auch eine große Menge von in Form und Kultur besonders ausgezeichneten Halb- und Hochstämmen bis zu 1 m Kronendurchmesser befindet.

Die Vermehrung und die Weiterzucht der

Camellien

erfolgt in ähnlicher Weise. Nur wird zur Vermehrung die Winterzeit bevorzugt. Auch hier geht der Steckling und die Veredlung Hand in Hand. Es war für mich überraschend, zu sehen, welche außerordentlich großen Mengen Camellien vorhanden waren. Und zwar waren die Größen der Pflanzen wechselnd von der am meisten geforderten üblichen Handelsgröße bis zu rund 1,50 m hohen und entsprechend breiten Büschen. Diese waren bis zum Erdboden hin gleichmäßig und dicht verzweigt und trugen eine volle, üppig ausschauende, frischgrüne Belaubung. Es ist schwer, solche Pflanzen mit dem Märchen des Knospenwerfens zusammenzubringen. Das reiche Vorhandensein des Nachwuchses in den Grundbeeten, der noch keine Knospen trägt, auch bis zu den stattlichen Größen von rund 1,50 m Höhe bewies mir, daß der jetzt so fühlbare Mangel an dieser Pflanzengattung in einigen Jahren behoben sein wird.

Die Anzucht der

Rhododendron

in diesem Betrieb, die alle auf Stecklinge der ebenso harten wie treibfähigen Sorte *Cunninghams White* veredelt werden, erfolgt in zwei getrennten Richtungen. Erstens als Treibware für Töpfe und ferner als winterharte Sorten für das Freiland, von denen sich auch eine Anzahl für Töpfe eignen. Während die Treibsorten, meist eigene Züchtungen der Firma, von *Rhododendron arboreum* stammen, und von ihm das lebhafteste Farbenspiel und die besonders frühe Treibfähigkeit besitzen, sind die winterharten, meist Hybriden, von *Rh. catawbiense*. Das Farbenspiel dieser winterharten Sorten bewegt sich in allen Schattierungen von Blau-rosa bis Dunkelrot. Diese Sorten zeichnen sich noch durch einen sehr starken Wuchs aus, der besonders dort

zum Ausdruck kommt, wo die Büsche im freien Lande, im Garten ausgepflanzt stehen. Ferner ist diesen Bastarden noch ein weiterer auffälliger Vorteil vor den älteren Sorten eigen. Das ist die Fähigkeit, ihr Laub sehr lange, drei bis vier Jahre lang und noch weiter, festzuhalten. Dadurch erscheinen die Pflanzen jederzeit viel voller, vollkommener, gesünder. Man vergleiche einmal die alten Sorten des *Rh. ponticum* mit diesen neuen des *Rh. catawbiense*, und man wird das Gesagte jederzeit voll bestätigt finden. Bis zur Knospenbildung werden die Pflanzen in Grundbeeten von tieferen Doppelkästen herangezogen, zum Knospenansatz werden sie aber in freie Lagen ausgepflanzt.

* * *

Der Seidelsche Betrieb besteht heute aus zwei in sich selbständigen Teilen. Betrieb I ist der eigentliche, alte Betrieb, während Betrieb II die angrenzende frühere Helbig'sche Gärtnerei umfaßt, die vor etwa zwanzig Jahren von Herrn Seidel mit übernommen wurde. Während Betrieb I sich fast nur mit Azaleen, Camellien und Rhododendron betätigt, ist Betrieb II sehr vielgestaltig in seinen Kulturen.

Die Hauptanzuchten des zweiten Betriebes sind auch die des Betriebes I, allerdings nicht im gleichen Umfange, dann aber treten noch verschiedene andere Sachen hinzu, wie Aukuben und Kirschlorbeer, die im Freien reichlich zu sehen waren. Ebenfalls auf Freibeeten standen größere Sätze von *Ficus elastica*, in recht schönen, $\frac{1}{2}$ bis 1 m hohen, bis zum Topfrande hin belaubten Pflanzen. Es war für mich einigermaßen überraschend, Jungpflanzen des früher so beliebten Gummibaumes hier im Freien und zwar in so guter Verfassung zu finden. Hortensien in verschiedenen Sorten standen gleichfalls auf zahlreichen Beeten in guter Entwicklung. Auch war die Anzucht von Myrten sehr reichlich. Die Myrte scheint, ebenso wie der Ficus, wieder eine begehrte Handelspflanze zu werden. Erklärlich ist das wohl einmal dadurch, daß infolge des Fehlens der Palmen ein gewisser Mangel an Grünpflanzen vorliegt, dann aber auch dadurch, daß heute ganz anders als früher immer mehr solche Pflanzen bevorzugt werden müssen, deren Anzucht nicht nur kurzzeitig ist, sondern auch das mindeste Maß von Wärme benötigt. Dazu gehört auch *Cytisus Attleyanus* und *C. racemosus*, von denen ich hier auch größere Bestände schöner Pflanzen vorfand.

In den Kästen fand ich neben anderem ganz vorzügliche Cyclamen. Es war mir eine besondere Freude, solche starke, voll belaubte und sehr reich mit Knospen besetzte Pflanzen zu sehen. Ein Teil der Pflanzen stand in einem Hause schon in voller Blüte und fand flotten Absatz.

Während meiner früheren Tätigkeit in dieser Gärtnerei war die Kultur der Palmen eine sehr ausgedehnte. Der Krieg hat wohl auch hier Wandel geschaffen. Nur einige junge Sämlingssätze ließen hoffen, daß allmählich auch diese Kultur wieder erstehen wird. Die Häuser waren zum Teil gefüllt mit Farnen, wie *Adiantum* in junger schöner Ware in verschiedenen Sorten. Dann *Pteris Gauthieri*, *P. Wimsetti* und *P. umbrosa*. Auch *Asparagus plumosus nanus*, und *A. Sprengeri* waren in reicher Zahl vorhanden, auch draußen in Kästen. Von allen diesen Grünpflanzen muß

betont werden, daß sie in vorzüglichster Entwicklung standen. Nicht zu vergessen *Nephrolepis exaltata*, die neben *N. Whitmani*, *N. bostoniensis* und *N. Roosevelt* in sehr guten Pflanzen dastand. Reichlich auch fand ich vollbeblätterte Sätze von *Aspidistra elatior* vor. Eine Anzahl größerer Häuser war von den genannten Sachen angefüllt.

Bemerkt sei nebenbei, daß hier die Errichtung von geräumigen Doppelkästen aus Beton-Dielen in weitem Maße durchgeführt ist und noch wird. Diese Kästen haben sich sehr gut bewährt, was ich auch noch an anderen Stellen bestätigt fand.

Zum Schluß seien noch einige zahlenmäßige Angaben gegeben, die ich den liebenswürdigen Ausführungen des Herrn Seidel selbst verdanke. Die Größe des Betriebes I beträgt rund 10 ha, die des Betriebes II rund 5 ha. Von dieser Fläche ist ein sehr großer Teil teils in Form von Häusern, Japans oder Kästen überbaut, und von dieser überbauten Fläche sind 47000 qm heizbar. Zahlreiche Heizungsanlagen liefern die erforderliche Wärmemenge. Die Gesamtzahl der Azaleen-Jungpflanzen, also die Anzucht beträgt rund 700000 Stück. Die der Camellien rund 120000 Stück und der Rhododendron etwa 30000 Stück. Bearbeitet wird der Betrieb je nach der Jahreszeit von 80—110 Arbeitskräften, mit Ausnahme des Büropersonals.

Es ist ein eigenartiges Gepräge, das dieser Sonderbetrieb aufweist und jeder, der die Gelegenheit hat, einmal mit offenen Augen durch ihn zu gehen, wird überrascht sein von der Fülle des zu Schauenden. Ich glaube, gerade der Gärtner leidet am „Eingekapseltsein!“ Mehr heraus, andre Dinge, Sachen schauen, vergleichen und dann davon lernen! Ein weiterer Blick über die Zeilage auf beruflichem Gebiete ist gerade heute zur unabwendbaren Notwendigkeit geworden. Ich denke gern zurück an das Geschaute.

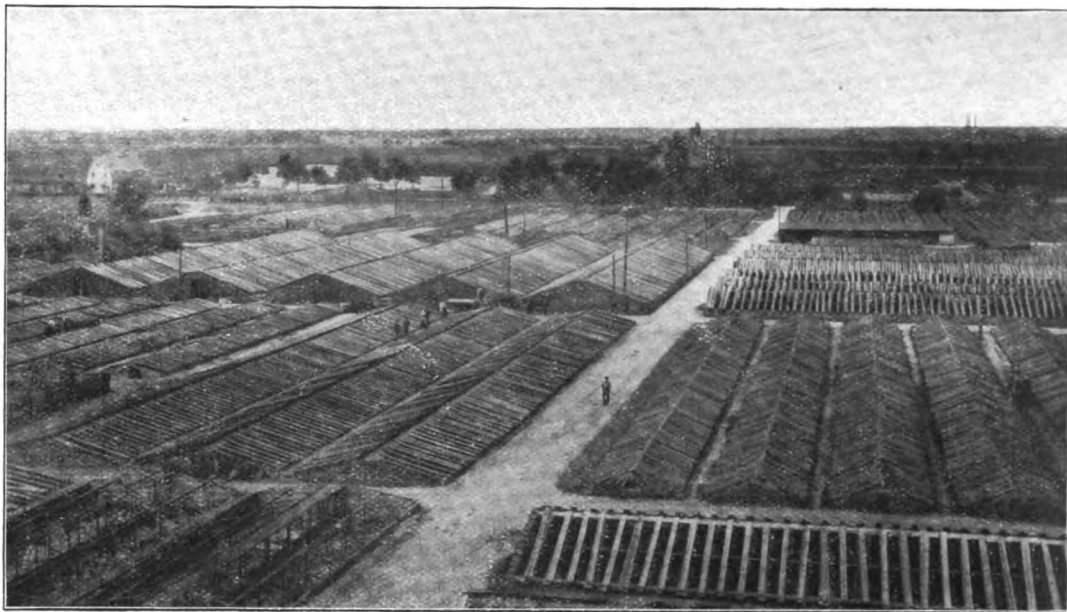
Paul Kache.

Camellien-Kultur.*)

Man vermehrt die Camellien durch Stecklinge und Veredlung, vorzugsweise *Chandleri elegans* und *Campbel*, von denen die letztgenannte wieder die Unterlage zur Veredlung besserer Sorten bildet, die aus Stecklingen nicht gut wachsen oder nicht gut Knospen ansetzen. Da ich in meiner Praxis hauptsächlich die Vermehrung durch Stecklinge betrieben habe, will ich dieses Verfahren nachstehend ausführlich behandeln.

Die Zeit zur Stecklingsvermehrung fällt in die Monate Juli oder November-Dezember. Da die Camellien im Jahre zwei Triebe bilden und beim zweiten Trieb gewöhnlich nur wieder aus der Endknospe austreiben, so empfiehlt es sich, um die Pflanzen, denen die Stecklinge entnommen werden sollen, nicht zu schädigen, das Stecken der Camellien mit dem gleichzeitigen Stutzen der Pflanzen vorzunehmen. Also in den Wintermonaten.

Man schneidet hierzu Spitzen mit drei bis fünf Blättern unter dem letzten Blatt scharf ab und steckt diese in Vermehrungsbeete oder Kästen, die man ins Vermehrungshaus stellt, und zwar in sandige Heideerde, und gibt ihnen eine Bodenwärme von 20—22° C. Eine höhere Bodenwärme zu geben ist nicht ratsam, da die Stecklinge sonst anfangen auszutreiben und dann weder Kallus noch Wurzeln bilden. Es kommt auch vor, daß Stecklinge bei



Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.

III. Gewächshäuser und Japans im Betrieb I.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

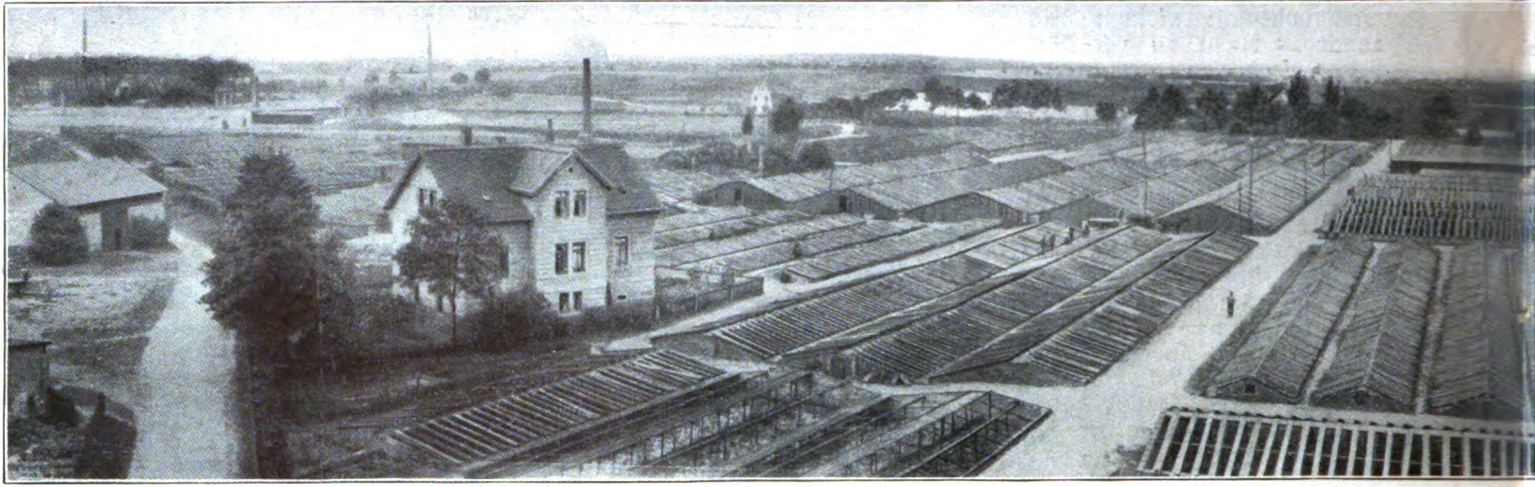
ungleichmäßiger Temperatur großen Kallus aber keine Wurzeln bilden, man schneidet in diesem Falle einfach den Kallus durch und steckt sie nochmals. Haben die Camellien bei gleichmäßiger Feuchtigkeit und Wärme Wurzeln gebildet, so werden sie in kleine Töpfe gepflanzt und bis zur Durchwurzelung auf laue Bodenwärme gestellt und danach auf Grundbeete in Kalthäuser, sogenannte Japans, oder in Kästen ausgepflanzt.

Bei der Herrichtung der Grundbeete bringt man zunächst eine 3 cm starke Schicht scharfen Sand und darauf eine 10—12 cm starke Schicht Erde, bestehend aus zwei Teilen alter Heideerde und einem Teil Rasenerde, oder Heideerde und gut verrotteter Komposterde zu gleichen Teilen, gut mit Sand vermischt. Darauf pflanzt man die Camellien in einer Entfernung von 20—25 cm aus und läßt sie, bei gleichmäßiger Behandlung in bezug auf Feuchtigkeit und Schattieren bei starker Sonne, zwei Jahre stehen. Gestutzt werden die Pflanzen jedesmal nach der Triebreife. Die Überwinterung geschieht frostfrei, es genügt hierbei das Decken mit Brettern und darauf eine entsprechende Laubdecke. Bei mildem Wetter ist immer reichlich zu lüften.

Im dritten Jahre werden die jungen Camellien so stark sein, daß sie in entsprechend große Töpfe gepflanzt werden können. Schwächliche Exemplare pflanzt man besser noch einmal aus und erst im nächsten Jahre in Töpfe. Um einen guten Wasserabzug zu erhalten, versieht man die Töpfe außer mit dem Scherben noch mit einer dünnen Schicht scharfen Sandes. Die Erdart kann jetzt eher etwas kräftiger sein als zuvor. Die Camellien erhalten nun einen vor Zugluft geschützten Standort, werden dicht beschattet, gleichmäßig feucht gehalten und nach Bedarf oftmals am Tage überbraust. Nach dem Anwachsen gewöhnt man sie wieder mehr an Luft und Sonne und läßt sie bis zum Einräumen am Standort.

Im September bringt man die Camellien in ein helles Haus möglichst dicht unter Glas und hält sie frostfrei. Ende Februar oder Anfang März erhöht man die Temperatur, die vordem die eines Kalthauses betrug, auf etwa 10—12° C und steigert diese allmählich mit dem Hervorbrechen der Triebe auf 15—18° C. Dabei sind die Camellien reichlich zu bewässern und zu spritzen und zur Anregung besseren Wachstums auch die Stellagen, Wege und Wände des Hauses feucht zu halten. Gegen zu warme Sonnenstrahlen beschattet man nach Bedarf. In dieser Behandlung fährt man fort bis der Austrieb beendet ist, das heißt bis die Blätter die vollständige Größe erreicht haben und die Triebe sich hellbraun zu färben

*) Zugleich Beantwortung der Frage Nr. 8319: „Wie ist die Kultur der Camellien?“



IV. Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.

beginnen. Nun läßt man sofort mit dem Gießen nach, spritzt nur bei Sonnenschein und nur soviel, daß kein Wasser auf die Töpfe fließt. Im weiteren Verlauf gießt man nur soviel, daß die Pflanzen nicht vertrocknen. Größte Aufmerksamkeit ist in diesem Zeitpunkt des Knospenansatzes auf das Beschatten zu richten, man schattiere nie zu spät, aber recht dicht.

Nach dem Teilen der Endknospe (es bilden sich zu beiden Seiten derselben die Blütenknospen, während die spitze Triebknospe wieder sichtbar wird), gießt man die Camellien wieder regelmäßig, gewöhnt sie langsam an Luft und etwas mehr an Sonne. Später, wenn die Blütenknospen deutlich hervortreten, bringt man die Pflanzen ins Freie oder hebt, wenn angängig, die Fenster ab. Bringt man die Pflanzen ins Freie, so ist es nötig, über die Beete Vorrichtungen anzubringen, um sie erstens schattieren zu können, zweitens aber die Möglichkeit zu haben, bei anhaltendem starkem Regen Fenster oder Bretter auflegen zu können. Denn die Wurzeln der Camellien können eine anhaltende Nässe nicht vertragen, sie faulen, und die Folge ist Abwerfen der Knospen und Blätter und endlich der Tod der Pflanze. Können Fenster oder Bretter nicht aufgelegt werden, dann sind die Pflanzen bei anhaltendem Regen umzulegen; das Wasser fließt dann immer wieder ab. Die Behandlung ist bis zum Herbst die gleiche wie zuvor. Im September bringt man die Pflanzen wieder in ein Kalthaus, hell und möglichst dicht unter Glas, oder legt, wenn sie stehen geblieben waren, die Fenster wieder auf. Man lüftet bei gelindem Wetter stets reichlich und überwintert sie frostfrei. Sollen sie früher blühen, dann erhöht man die Temperatur auf 8–12° C.

Den eingepflanzten, durchwurzelten

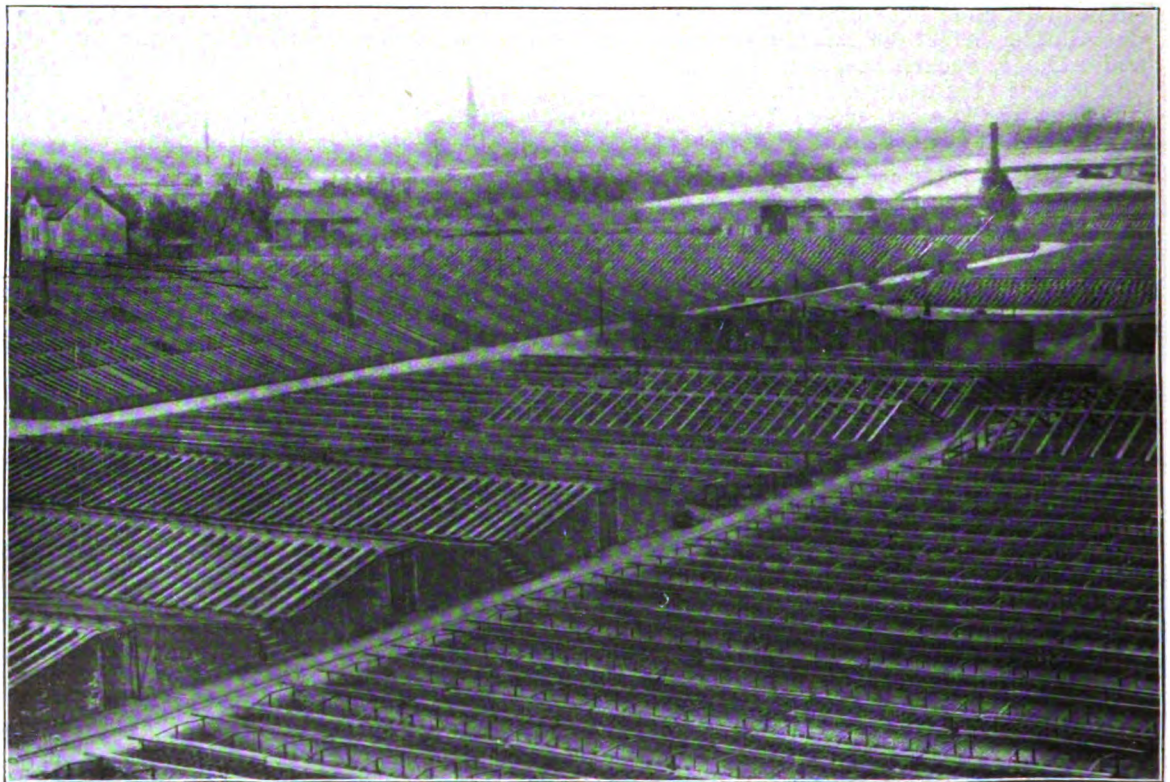
Camellien gibt man während des Triebes flüssigen, stickstoffreichen Dünger, nach Beendigung desselben zur Förderung des Knospenansatzes phosphorsaure- und kalireiche Dünger. Für erstere kommen aufgelöste Hornspäne oder gut vergorene Jauche, entsprechend verdünnt, und für letztere, nach M. Löbner, eine Mischung bestehend aus: 1 Teil Chilisalpeter, 1 Teil schwefelsaurem Ammoniak, oder 1,7 Teile schwefelsaurem Ammoniak, 3 Teile Superphosphat (18%ig) und 1,5 Teile Kali (40%ig), bis 5 g auf 1 l Wasser in Anwendung.

Ältere Pflanzen bedürfen nur aller zwei bis drei Jahre des Umpflanzens. Bilden ältere Camellien trotz Düngung und Verpflanzen keine starken Triebe, dann ist kräftiger Rückschnitt und Auspflanzen das beste Mittel, sie wieder zu kräftigen.

E. Ehrentraut, Obergärtner, Kassel.

Kultur und Vermehrung der Camellie.

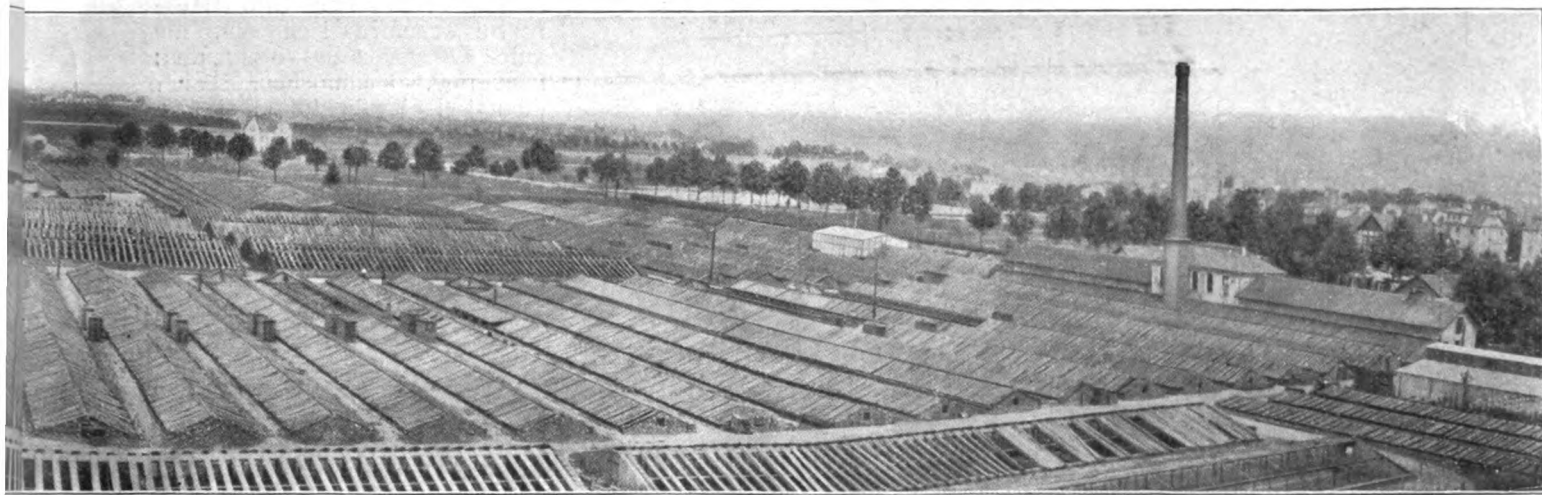
Die Camellie, aus China und Japan stammend, verlangt während des Winters einen frostfreien, gut trockenen und dem Glase nicht zu nahen Standort, weil sie durch



Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seidel, Laubegast-Dresden.

V. Ein Teil der Sommerbeete mit Azalea indica in Töpfen zum Versand. Betrieb I.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



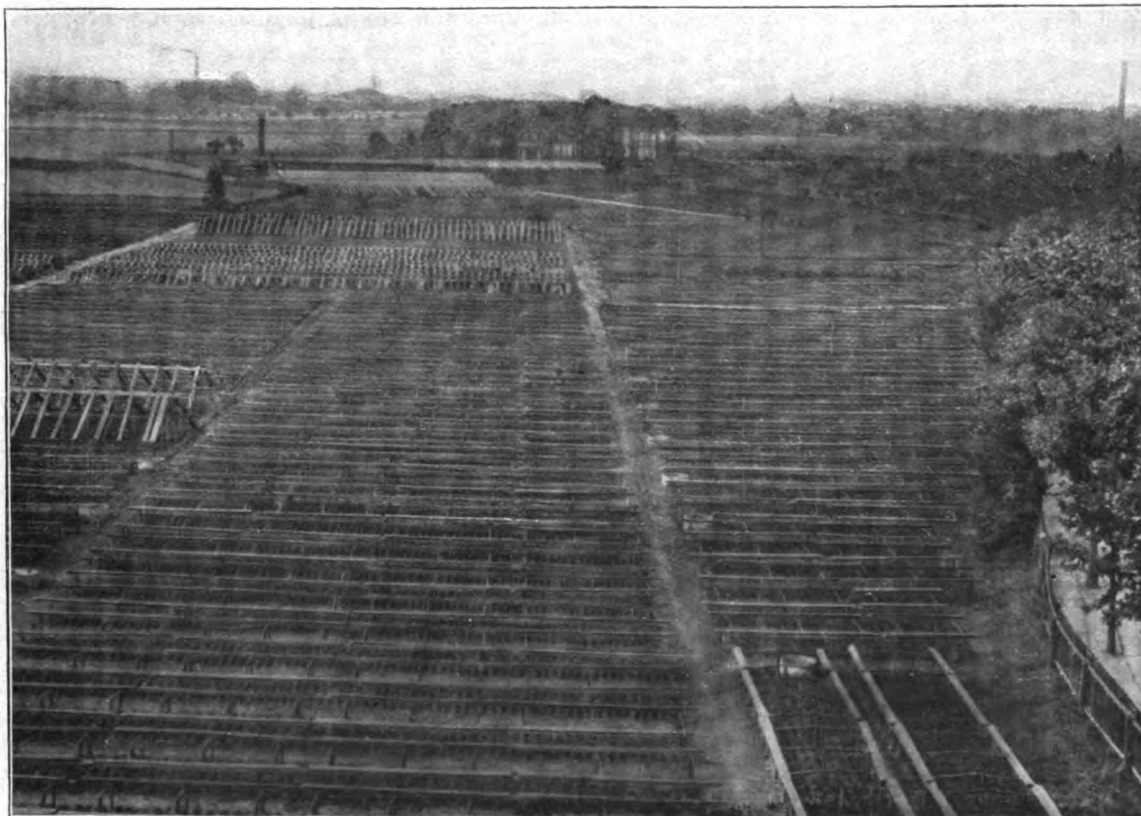
Gesamtansicht von Betrieb I. Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

zu helle Sonnenstrahlen leidet und gelbe Blätter bekommt. Die Temperatur darf nicht unter $+4^{\circ}$, aber auch nicht über $+10^{\circ}\text{C}$ sein; nur vor Entfaltung der Blumen kann sie etwas wärmer gehalten werden. Der Standort, den man ihr vom Mai bis Anfang Oktober bei uns im Freien geben muß, darf, wenn die Pflanzen ein schönes und frisches Grün behalten sollen, nur bis 10 Uhr morgens Sonne haben und muß gegen rauhe und austrocknende Winde geschützt sein. Der Schatten darf aber nicht durch überhängende Bäume bewirkt werden, deren Äste durch das Tropfen bei Regenwetter, sowie durch das Abhalten des für sie wohltätigen Tauens, störend einwirken. Die zarteren und jüngeren Pflanzen müssen auf Gestelle gesetzt, die größeren aber mit den Töpfen in ein etwa 30 cm über dem Boden erhöhtes Beet, aus Steinkohlenasche oder Sand bestehend, eingesenkt werden. Bei anhaltendem Regen, besonders im Spätsommer, müssen die Töpfe nicht allein ausgehoben und auf das Beet gestellt, sondern nötigenfalls auch umgelegt werden;

denn obgleich die Camellien im Sommer durchaus nicht trocken gehalten werden dürfen, und obgleich für sie, außer dem Begießen, ein öfter wiederholtes Überspritzen der Blätter am Abend warmer Tage äußerst dienlich ist, so veranlaßt doch anhaltender Regen bei den in Gefäßen stehenden Pflanzen leicht faule Wurzeln. Ebenso dürfen sie im Winter, besonders bei feuchtem trübem Wetter, nicht so reichlich und nicht so oft wie im Sommer mit Wasser versehen werden.

Der Boden, welcher den Camellien am besten zusagt, besteht aus 2 Teilen Lauberde, 2 Teilen Heideerde, 2 Teilen ganz verwester Rasenerde und 1 Teil animalischer Düngererde, welche aus Kuhdünger und 1 Teil reinen Flußsand gemischt wird. Die beste Zeit zum Verpflanzen, welches, wenn etwas größere Töpfe angewendet werden, nur alle zwei Jahre nötig ist, fällt in den Monat März, gleich nach der Blüte. Die größte Vollkommenheit erreichen die Camellien in den sogenannten Japans, in welchen man sie ohne Gefäße in die zubereitete Erde auspflanzt, sodaß sie im Sommer, durch Ablegen der Fenster, ganz im Freien stehen.

Die Vermehrung geschieht durch Stecklinge in den Monaten Dezember bis Februar. Obgleich in jeder Jahreszeit, wo vollkommen ausgewachsene Zweige vorhanden sind, die Vermehrung durch Stecklinge vorgenommen werden kann, so ist doch die angegebene Zeit die geeignetste. Die jährigen Zweige werden dicht und scharf am älteren Holz der Mutterpflanze abgeschnitten und in Schalen gesteckt, denen man eine gute Scherbenunterlage gibt. Die Erde besteht aus 1 Teil Laub-, 2 Teilen Heideerde und 1 Teil Flußsand. Nachdem die Stecklinge gesteckt und gut angegossen sind, stellt man die Schalen ins Ver-



Aus dem Großgartenbaubetrieb von T. J. Seldel, Laubegast-Dresden.

VI. Fortsetzung des Teils von Abbildung V.



Rentabilität der Gewächshäuser.

I. Eins der vier Cyclamenhäuser aus der Gärtnerei von Otto Anschütz, Gotha.

mehrungsbeet und bedeckt sie mit Glasglocken. Die Glasglocke bleibt nun mehrere Wochen, ohne sie aufzuheben, stehen; denn durch den Wasserdunst des feuchten Torfmulls trocknen die Schalen in der eingeschlossenen Luft nicht so leicht aus, und die ganze Besorgung während dieser Zeit besteht eigentlich nur im Beschatten bei Sonnenschein. In kurzer Zeit werden die Zweige austreiben, und in einem Zeitraum von sechs bis acht Wochen werden die meisten derselben mit den zum Verpflanzen nötigen Wurzeln versehen sein. Die jungen Pflanzen werden nun einzeln in kleine Töpfe in die früher bezeichnete Erde gepflanzt und wieder auf das Vermehrungsbeet unter Glas gestellt, bis sie nach und nach an die Luft des Hauses und endlich, wenn sie kräftige Zweige entwickelt haben, an die freie Luft gewöhnt werden können. Zur Stecklingsanzucht benutzt man nur die rascher wachsende einfache Camellie, da die gefüllten Spielarten mühsamer zum Anwurzeln zu bringen sind. Sie werden durch Ablaktieren auf einfache Sorten veredelt.

Leider sieht man heutzutage selten schöne Camellien; während meiner Lehrzeit Ende der siebziger Jahre vorigen Jahrhunderts war ein gut gepflegtes Camellienhaus die Zierde einer jeden besseren Gärtnerei.

M. Schwedler.

Besokes Schattierfarbe.

Als Ersatz für Schattendecken wählte man bisher den Kalkanstrich, der den großen Nachteil hatte, daß er nach starken Regengüssen erneuert werden mußte. Auch war es nicht möglich, bei Kulturen, die weniger Schatten bedürfen, den Anstrich dünn auszuführen, weil er dann noch schneller durch Regen abgewaschen werden konnte.

Zusätze von Klebmitteln machten den Anstrich haltbarer, nahmen aber im Herbst viel Zeit zum Abwaschen in An-

spruch. In Besokes Schattierfarbe scheinen sich nun die guten Eigenschaften vorzufinden: feinkörnig, leichtlöslich, daher dünnstreichbar, lichtdurchlassend, also auch bei trübem Wetter nicht verdunkelnd; Haltbarkeit gegen Regen, daher kein Nachstreichen und doch leicht abwaschbar.

Ich kann dieses neue Schattierverfahren für Palmen, Farne, Gloxinien, Gesnerien, Orchideen Aussaaten usw. bestens empfehlen.

G. Thiel, Gartenmeister.

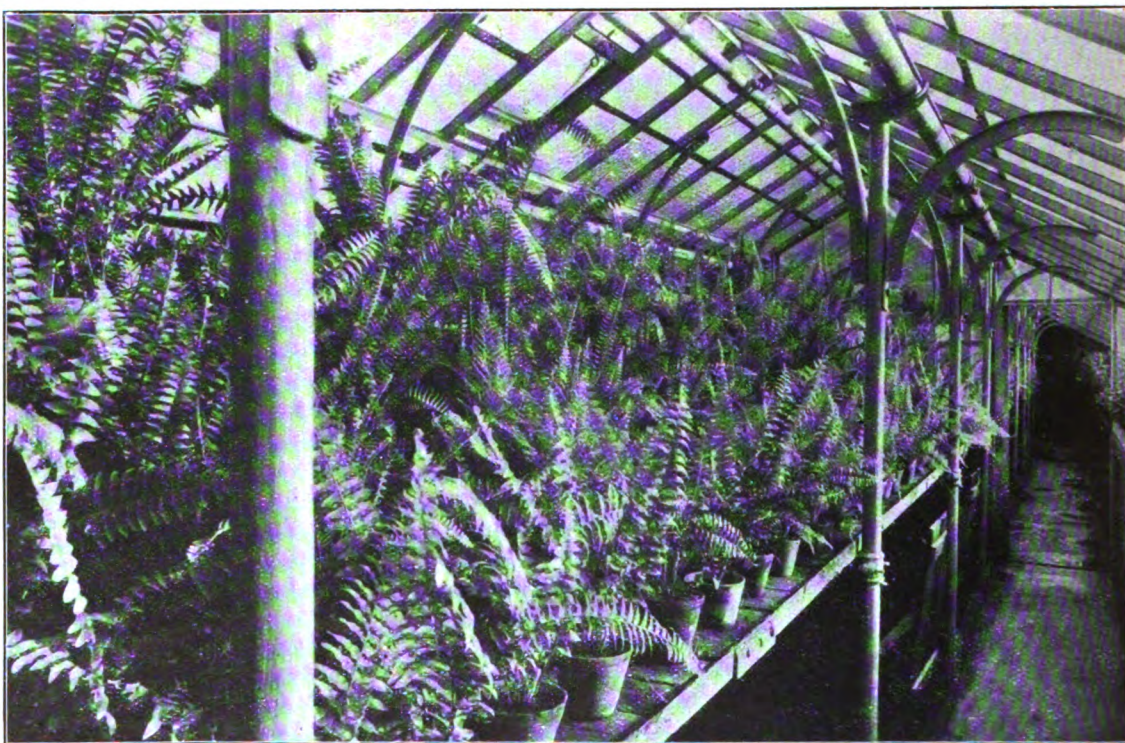
Rentabilität der Gewächshäuser.

Aus den Kulturen der Firma Otto Anschütz, Gotha.

Wenn man im Sommer die verschiedensten Gärtnereien durchstreift, sieht man sehr oft noch Häuser leer stehen. In dieser kritischen Zeit, in der wir leben, wo viele Gärtner um ihre Existenz ringen, ist es dringend erforderlich, die Gewächshäuser nach jeder

Möglichkeit hin auszunutzen, um die enormen Betriebskosten zu erschwigen und den Betrieb einigermaßen lebensfähig zu erhalten. Einige praktische Erfahrungen mögen für manchen Kollegen ein kleiner Wink sein.

Wir nutzen einen Teil der Häuser von 20–25 cm Länge in folgender Weise aus. Zum Beispiel im Herbst und Winter mit Cyclamen. Die Anzucht der Cyclamen kann noch eine große Steigerung erfahren. Da wir für den kommenden Winter höchstwahrscheinlich mit einer großen Teuerung der aus Holland bezogenen Blumenzwiebeln zu rechnen haben, wird der deutsche Gärtner in der Lage sein, auch für Cyclamen erstklassiger Ware lohnende Preise zu fordern. Besonders auch mehr Cyclamen-Pflückblumen werden gebraucht. Diese Kultur gehört auch zu denjenigen, die verhältnismäßig wenig Heizung erfordern. Im Februar ist der Vorrat soweit geräumt, daß man schon einige Häuser mit Salat (ich empfehle nur *Böttners Treib*) pflanzen kann. Ertrag in



Aus der Gärtnerei von Otto Anschütz, Gotha.

II. Haus mit Nephrolepis in den gangbarsten Handelssorten.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

diesem Jahre je Haus etwa 3000 Mark. Als nächste Kultur kämen dann Gurken (*Weigells Beste von Allen*) in Betracht. Die Gurken werden, wenn die Ernte nicht vor Ende Mai, Anfang Juni beginnt, etwa 5000 Mark je Haus einbringen.

Zur besseren Ausnutzung der Gurkenhäuser wird gleichzeitig Schnittgrün kultiviert, da dieses ein von den Blumen-geschäften sehr begehrter Artikel ist. Sobald die Gurkenernte nachläßt, setzt der Verkauf und Versand von Schnittgrün ein. Auf diese oder ähnliche Weise lassen sich die Häuser das ganze Jahr hindurch ausnutzen, sodaß sie laufend einen Ertrag abwerfen. Betriebe in der Nähe der Großstadt können mit noch höheren Erträgen rechnen, da die Ware dort besser bezahlt wird. Mögen diese Zeilen für manchen Betrieb mit leeren Häusern im Sommer eine kleine Anregung sein. Die Topfpflanzenbetriebe zumal sind heute mehr denn je darauf angewiesen, so rationell wie möglich zu wirtschaften.

Es befindet sich in meinem Betriebe auch ein Posten Phönixpalmen, Kentien, Latanien usw., ein Rest von Vorkriegsbeständen, welches sich im Laufe der Jahre zu üppigen Pflanzen entwickelt haben. Da die Nachfrage nach größeren Palmen sehr selten ist, werden diese von der Firma zu Dekorationszwecken benutzt. Der Nachschub von jüngeren Palmen fehlt ja fast überall, und dafür liefern uns die verschiedenen *Nephrolepis*-Arten den schönsten Ersatz.

Abbildung II, Seite 162, zeigt ein Haus mit *Nephrolepis*-Pflanzen. Die gangbarsten und beliebtesten sind die großwedeligen Sorten wie *Roosevelt*, *Bostoniensis* *Whitmani*, *Wredei*, auch *Nephrolepis imbricata*, *N. cordata*, *N. exaltata* und von den feinwedeligen *N. Piersoni* und *N. Piersoni compacta* liefern gute Verkaufspflanzen.

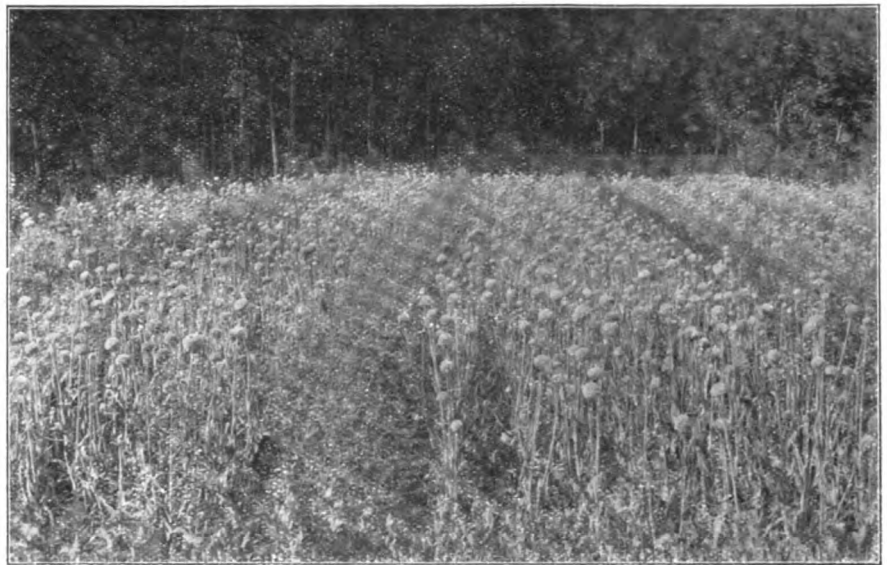
Für geringeren Bedarf ist die Vermehrung durch Ausläufer der durch Samen vorzuziehen. Die Heranzucht von Handelspflanzen erfordert keine Schwierigkeiten. Öfteres Verpflanzen der jungen Farne in nicht zu große Töpfe ist notwendig. Als Erdmischung ist gute alte Komposterde mit Rasenerde und Torf gemischt zu empfehlen, auch Sorge man für guten Wasserabzug. Im Sommer ist reichliches Feuchthalten der Wege und Wände und öfteres Überspritzen der Pflanzen an warmen Tagen notwendig, aber Vorsicht mit dem Spritzen bei den feinwedeligen Sorten, damit diese nicht faulen. Auch ist im Sommer ein wöchentlicher Dungguß von aufgelöstem Kuhdünger sehr zu empfehlen. So behandelt hat man in einem Jahr, wenn auch keine Schaupflanzen, so doch gute Verkaufsware.

Abbildung I, Seite 162, zeigt eins der vier Cyclamen-Häuser. Auffallend war im vorigen Herbst das frühe Blühen der Cyclamen. Schon im September war in den Mistbeetkästen der schönste Flor zu sehen, während bei anderen Kollegen erst vereinzelte Blumen erschienen. Bei der schlechten Nachfrage im Herbst haben eine Menge Blumen ihren Zweck verfehlt. Ich gebe diese Erscheinung weniger der heißen Witterung schuld, sondern vermute einen Fehler in der Erdmischung, da zu hohe Lage der Knollen nicht in Frage kam. Für die Zukunft ist dies wieder eine Erfahrung mehr. Wilhelm Döttmer, Gotha.

Porree „Carentan“.

Von Franz Staib, Samenzüchter in Stotternheim bei Erfurt.

Wir haben verschiedene Sorten von Porree, die sich mehr oder minder für unsere klimatischen sowie Bodenverhältnisse eignen. Wenn man oft in Katalogen die wunderbaren Abbildungen von *The Lyon* oder *Rouen* sieht, läuft einem das Wasser im Munde zusammen. In Wirklichkeit wird die Sache zu Wasser beim Anbau dieser beiden letztgenannten Sorten. Bei *The Lyon* fehlt die gleichmäßige Feuchtigkeit der Luft wie sie in England herrscht, und bei der sehr empfindlichen *Rouen* die Wärme während der Entwicklung. Man kann in den verschiedensten Jahreszeiten pflanzen, in den meisten Fällen hat man



Porree Carentan Stammsaat.

Aus den Samenkulturen von Franz Staib, Stotternheim bei Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

es verkehrt gemacht. Ausnahmen gibt es, wo die erforderlichen Naturkräfte vorhanden sind, diese kommen aber nur in verschwindend kleinen Landesteilen vor, die nicht in Betracht gezogen werden dürfen.

Die Sorte *Musselburgh*, dunkelgrün mit engen Blattscheiden und aufrechtstehendem Laub, ist entschieden die widerstandsfähigste, aber ihre Qualität sowie Quantität läßt sehr zu wünschen übrig.

Brabanter und *Carentan* unterscheiden sich dadurch, daß die Blattfärbung bei ersterem dunkler ist und der Strunk nicht die geschlossene hohe Stärke wie *Carentan* zeigt. In meiner langjährigen Praxis habe ich stets gefunden, daß *Carentan* winterhärter ist, wie *Brabanter* und nicht so leicht in Samen schießt.

Wir kleinen Spezialzüchter sind dazu berufen, nur wenige erprobte Sorten einer Gattung weiterzuzüchten und verfügen über mehr Zeit zur Beobachtung, wie die Beamten großer Firmen, die gewöhnlich Dutzende, leider oft Hunderte von Sorten zu prüfen haben.

Wohl hört man, man muß auf das Ausland sowie auf sogenannte Lokalsorten Rücksicht nehmen; wurstelt man aber so weiter wie bis jetzt, so werden wir erleben, daß man statt Preisbüchern mit 50—100 Seiten Bände von 100—1000 Seiten kaufen kann. Hat man eine gute Sorte, dann sollte man damit zufrieden sein und Minderwertiges streichen. Wie angenehm wäre es für den Käufer, wenn er auf etwa 20 Seiten die ganzen Gemüse- und Blumensortimente sich ohne Mühe und Kopfzerbrechen zusammenstellen könnte, und wie würde dadurch der Sameneinkauf verbilligt werden?

Hand aufs Herz, selbst der beste Fachmann steht bei den jetzigen Katalogen vor Rätseln, die in vielen Fällen falsch gelöst werden. Es fehlt eben eine klare gediegene Ausarbeitung der Kataloge durch Fachleute, eine Sichtung zwischen gut und minderwertig. Hoffentlich trägt die jetzige Papiernot dazu bei, dem Namenkoller ein für alle Male ein Ende zu machen.

Carentan erfüllt in jeder Weise seinen Zweck und liefert die besten Ernten für den Markt. Diese Sorte in Reinzucht, und alle übrigen könnten gestrichen werden. Nur der Wille muß da sein und eine Vereinfachung der Kataloge zum Wohle aller ist gegeben.

Von der Hamburger Rosenschau 1922.

Vorbericht.

Die Ausstellung des „Vereins deutscher Rosenversand-geschäfte“ hat sich nun als ein gelungenes Großunternehmen erwiesen, dem Ähnliches in dem eng gezogenen Rahmen einer reinen Rosenschau nicht zur Seite zu stellen ist.

Wir sagen: ein gelungenes Unternehmen! Denn es war auch die Möglichkeit des Nichtgelingens sehr naheliegend.

Der erste Flor der Okulate hatte sich diesmal so verspätet, daß das Gelingen sehr zweifelhaft aussah. Von einzelnen Sorten, die als Schlager in der vordersten Reihe mitwirken sollten, konnten ausschlaggebende Holsteiner Rosenfirmen so gut wie gar nichts schneiden. Doch dank dem von geschäftlichem Weitblick geleiteten, großzügigen, entschlossen opferbereiten Einspringen der sächsischen Rosengärtnerei wurde das drohende Verhängnis abgewendet. Die sächsischen Rosengärtnereien ließen ganze Eilwagen Rosen anrollen, und die Lage war damit gerettet. Den Männern, die sich so tatkräftig und großzügig für die Verwirklichung der kühnen Ausstellungsidee im Augenblick der höchsten Notwendigkeit ins Ruder legten, soll von dieser Stelle aus hiermit ein Wort des Dankes und der Anerkennung ausgesprochen werden.

Wir können als deutsche Gärtner stolz sein auf dieses besonders in der heutigen Zeit so kostspielige und daher doppelt hoch zu bewertende Gelingen. Dem Auslande ist die gewaltige Leistungsfähigkeit der deutschen Rosenkultur mit Beispielen vor Augen gerückt worden, die nachzumachen irgend einem andern Lande der Welt aus eigener Kraft sehr schwer fallen müßte. Wir haben dabei das freudige Bewußtsein, noch lange nicht unser Höchstes gezeigt zu haben. Durch noch geschlossener Anstrengung könnten wir aufgrund der bei uns noch gänzlich unerschöpften Möglichkeiten des weiten Stoffgebietes der Rose noch Größeres zeigen. Es sei nur, um bloß dies eine Beispiel anzuführen, an die Klasse der Rank- und Parkrosen erinnert, deren naturgegebene Anwendung allein einem Auge, das in farbenschonheitlichen Bildern edel und großgestaltete Verwirklichungen vorausschauen imstande ist, ganze Räume — nicht nur Flächen — zu Rosensälen verwandelt vorschweben läßt. Allerdings gehört zu der Verwirklichung solcher Pläne eine genügende Vorbereitung, das heißt eine weit und tief greifende Ausnutzung aller Möglichkeiten der Kulturtechnik, die sich heute zunächst nur reiche Länder leisten können, während das verarmte Deutschland darauf halten muß, mit sparsamsten, einfachsten Mitteln Mögliches zur Wirkung zu bringen. Aber auch ohne ein zu kostspieliges Ausschöpfen der Quellen unserer Leistungsfähigkeit wären wir imstande, das an sich schon große Beispiel von Hamburg 1922 noch weit zu übertreffen, wenn es nötig wäre, zu zeigen, was wir leisten können, wenn alles an einem Strange zieht!

Im Zusammenhang mit vorhergehenden deutschen Ausstellungs- und Blumenschmuckleistungen nach dem Kriege gesehen, sind zum Vergleich Nürnberg und Dresden 1921 heranzuziehen. Die Kunst der Nürnberger in ihrer edlen Stilstrengte wirkt ungemein befruchtend nach. Das sah man in Dresden, das sah man in Hamburg. Erreicht wurde das Vorbild noch nirgend. Wenigstens nicht in der Gesamtdurchführung. In Nürnberg führte ein einheitlich wirkender Stilwille das Ganze rein durch. In Hamburg mußten Kompromisse geschlossen werden mit der Widerspenstigkeit und Unzulänglichkeit vieler Umstände, besonders der Witterung und technischer Schwierigkeiten.

Die große Eingangshalle, ein Riesenparterre mit abgeschnittenen Rosen, auf ein über ein Wasserbecken gespanntes Drahtgeflecht aufgesteckt, war eine einzigartige

Gesamtleistung des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte.

Hier tauchte das Interesse des Einzelnen unter im Gesamtwollen des Ganzen, das heißt der deutschen Rosengärtnerei. Darin hat das gute Beispiel der Dresdener Gemüse- und Blumengärtner Schule gemacht. Durch dieses Einfügen der Einzelleistung in das Gesamtwerk war es möglich, einen im Aufbau und Schmuck streng architektonisch gehaltenen Raum als Rahmen für dieses große Rosenparterre nicht nur zu planen, sondern bis zu gewissen Grenzen der Möglichkeit stilrein durchzuführen. Der ursprüngliche Vorentwurf stammt von Herrn Gartenarchitekt C. Lötter, die weitere Entwicklung und Verwirklichung lag in den Händen der Herren Gartendirektor Linne und Gartenarchitekt Rautenstrauch, sämtlich in Hamburg.

Als Rosenschau an sich betrachtet, ist hier endlich einmal ein Werk zustande gekommen, das der Bedeutung der deutschen Rosenkultur gerecht wird. Die Rose kam zum Beispiel noch auf der Dresdner Herbstblumenschau nur als Beiwerk zur Erscheinung, das, hierhin und dahin verzettelt, an die Wand gedrängt und in Winkel und Ecken abgeschoben erschien und nicht im entferntesten eine Widerspiegelung der Leistungsfähigkeit der deutschen Rosenkultur ermöglichte. Nun hier in Hamburg dieser Fortschritt ins Großzügige! Fortschritt! Großzügige Anfänge zu neuen Entwicklungsmöglichkeiten im Ausstellungswesen! Besonders technisch wurde hier mit manchem neuen wertvollen Hilfsmittel glücklich gearbeitet. Zunächst die Verwirklichung einer in meinen Berichten wiederholt ausgesprochenen Anregung, durch eine zweckmäßige Aufstellung und Farbenverteilung große Gesamtübersichten zu bieten. Schon in Dresden waren einzelne Firmen

nicht ohne Erfolg solchen Anregungen durch Aufstellung nach Farbenabstufung Folge zu geben bestrebt. Auch sonst bot Dresden in dieser Hinsicht fruchtbare Anregungen. In Hamburg war die Verwirklichung der Möglichkeit, Gesamtüberblicke zu schaffen, noch dadurch gesteigert zur Ausführung gelangt, daß man von dem für eine gute Übersicht nicht immer geeigneten Verfahren, die abgeschnittenen Rosen in Biergläsern, Bierflaschen, allerhand schönen und unschönen Vasen und sonstigen Gefäßen auf hohen Tischen zur Schau zu stellen, endgültig und einheitlich abgewichen und noch einen Schritt weiter gegangen war, indem man eine Riesenfläche Schnittrosen zu ebener Erde aufbaute.

Ebenso großartig wie verblüffend einfach war die Idee, die Rosenstiele dabei direkt auf ein großes, den ganzen Raum durchmessendes Becken mit fließendem, sich selbst kühn haltendem Wasser zu bringen, indem man den Rosen in einfachster Weise dadurch Halt gab, daß man die Stiele in die Maschen eines das ganze Wasserbecken überspannende Drahtnetzgewebe steckte.

An die in Dresden gesehene expressionistische Sonnenmalerei in Gelb und Orange wurde man erinnert beim Anblick der hier in Hamburg aus dunkelroten Polyantha-Rosen auf grünen Tannengrund gestickten, leider ungünstig beleuchteten Strahlensonne am Horizont dieser Halle. Und wie man in Dresden zum Teil Spargelgrün als billiges Deckgrün verwendet hatte, so sollten hier „Maian“ einen anderen Raum in einen Birkenhain verzaubern. Hier hatte man auch den Versuch gemacht, ganze

Rosengärten

zu zeigen. Man sah davon Gelungenes und Ungelungenes. Es wird darüber in nächster Nummer an Hand von Abbildungen noch einiges zu sagen sein. Überall war Streben nach Entwicklung bemerkbar. Und wer hatte es mehr nötig, das Kleben am Veralteten zu überwinden, als gerade das Bierflaschen-System vergangener Rosenschauen! Das wird auch ausstellungstechnisch ein fortwirkend Gutes zeugendes Verdienst der Hamburger Rosenschau bleiben, daß sie in praktischer Verwirklichung Möglichkeiten neuer Wege wies. Die Entwicklung wird nicht still stehen. Das Streben der Tüchtigsten wird manches Verfehlte, das auch hier sich zeigte, auszugleichen suchen. Wenn hier auch von Mißglücktem gesprochen werden muß, so braucht die Kritik die hervorgetretenen Mängel doch nicht mit der großen Geste erhabener Ablehnung abzutun, sondern sie muß fürs erste das Gelungene rückhaltlos anerkennen, um zukünftigen Ausstellungen den Mut zu neuen Versuchen zu lassen und durch ein möglichst schonendes Kennzeichnen des Mißglückten Anregungen zum Bessermachen zu bieten, um beim nächsten Male schon jetzt erkennbare Fehler nach Möglichkeit zu vermeiden.

Bei den Farbenzusammenstellungen in Rosengärten zum Beispiel sollte man das Vielerlei vermeiden. Es ist unmöglich, auf kleinem Raume zehn, zwanzig und noch mehr der verschiedensten Farbentöne zu erträglich einheitlicher Gesamtwirkung zusammenzufassen. Zwar wollen die Aussteller nach Möglichkeit die Reichhaltigkeit der Sortimente dem Besucher vor Augen führen. Das aber läßt sich nicht in einem Rosengarten verwirklichen, den wir schön nennen könnten. Das ist dann kein Rosengarten, sondern ein Rosar. Sicher findet die Zukunft auch schöne Lösungen für Rosaraufgaben. Wenn man aber Rosengärten in kleinem Maßstabe zeigen will, so sollte man mit der Sortenzahl aufs allersparsamste umgehen. Dafür lege man mehr Nachdruck auf irgend eine besondere Farben- oder Sorten-Schönheit. Wo sah man zum Beispiel seit langem so schöne *Kaiserin* und in solchen Mengen wie sie in Hamburg von verschiedenen Ausstellern gezeigt wurden! Aufgabe: ein reiner *Kaiserin*-Garten, und diesen mit schönsten Blumen! Das Temperament der Farben muß entscheidend für ihr Zusammenstellen sein. Kalt und heiß paßt schlecht zusammen. Kommt noch eine ungünstige Beleuchtung dazu, so ergibt sich für ein empfindliches Auge etwas sehr Unerfreuliches. Zum Beispiel kalt verblauende Rosen nicht gegen feurig glühende, auch nicht gegen die neuen, warmen orange- und kupferroten Töne. Schöne Lösungen können sich schon aus zwei Tönen ergeben, wie: Glühendrot und Gelb. Etwa: Rasen als Untergrund, darauf ein Mittelstück aus Gelb und Rabatten aus Rot. Oder umgekehrt: Mittelstück brennend rot, zum Beispiel *Red Letter Day*, *Hortulanus Budde*, Rabatten oder sonstige Rahmenpflanzung *Golden Emblem*, *Claudius Pernet* usw. Auch wäre eine Rosen-Schönheit, wie die neue *Queen Alexandra* wert, für sich gesondert gehalten zu werden, natürlich in günstigster Beleuchtung, an bevorzugter Stelle, als kostbares Schaustück für sich behandelt.

Doch genug. Auf Einzelheiten näher einzugehen, wird die nächste Nummer mehr Raum gewähren. Gustav Müller.

Neues aus Altem

Alte Stoffe färbt man daheim auf Neu mit
Brauns Haushaltfarben

Alte Ledersachen stellt man so gut wie Neu wieder her mit
Brauns Wilbra

Alte Garderobe reinigt man und macht sie dadurch Neu mit
Brauns Quedlin [0635/12]

Achten Sie aber auf die Firma

Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltfarbenfabrik der Welt
Nur führende, bewährte Marken schützen vor Schaden und Enttäuschung!

Wasserschlauch Erfordia- Qualität

mit Stoffeinlage, in Rollen von ca. 30 Metern

10X3 13X3 1/2 16X3 1/2 19X4 25X4 1/2 mm

per Meter 25.50 31.— 43.50 58.50 85.—

Qualität „dunkel“ 40%, Qualität „rot“ 50% Aufschlag, Abschnitte 5% teurer. Für runde Außenspirale 20% Aufschlag liefert sofort ab Lager (auch mit Messing-Armaturen)

Otto Reipert, Gummiwaren- u. Wringmaschinenfabrik, Erfurt. [811/16]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Cyclamen-Samen

843/17
diesjähr., vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14, hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß, dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Gutgehende Gärtnerei,

1/2 Std. von Hannover (elektr. Bahnverbindung) modern eingerichtet, Umstände halb so gleich zu verpachten. Angebote unter **E. D. 11242** an **Rudolf Mosse, Hannover, Georgstr. 22.** [3040]

Suche zum Herbst nachweislich rentable

Blumen- und Gemüse-Gärtnerei

zu kaufen. Solche mit eig. Verkaufsladen an der Gärtnerei bevorzugt. Sofortige Anzahlung von 100 000 Mark. Industriegegend bevorzugt. Gefl. Angebote erbit et

I. P. Breipinger, Gärtnerei, Dodelingen (Luxemburg). [992/20]

Wegen Platzmangel einige hundert in guter Kultur, sow. in d. best. Schnittsort. befindl.

Orchideen

hat abzugeben **Peter Fettweis, Uerdingen/Rh.** [937/18]

Kriegerw. 40 Jahre alt mit 10 jähr. Kind, 60 Morgen Acker, Gärtnerei u. Landwirtschaft. und Kapital, sucht zwecks Erweiterung ihres Betriebes

Heirat

mit tüchtigem Gärtner (Samenspezialist). Angebote erbeten unter **S. S. 983** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt [983]
3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

50 Frühbeetfenster,

102 : 175 cm. gut erhalten, 3 Sprossen. Holz, komplett in Glas, Mark 250.— ab Station Halle hat abzugeb.

Werner Kison,

Gartenbau, Augsburg 10, Tel. 1678. [1002]



Rasenmäher

die altbewährte Marke

Reparaturen

können z. Zt. prompt ausgeführt werden.

Gartenwalzen, Rasensprenger

Gebr. Brill, G. m. b. H. Barmen 8.

[840/16]

Gewächshäuser

14 große, mit kompl. Heizungsanlage (drei Kessel) auf Abbruch sofort zu verkaufen. — Anfragen unter **K. P. 943** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [943/18]

3. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gewächshaus-Anlage,

bestehend aus:

Palmenhaus 6X20 m, **Kulturhaus** 5,5X13 m

Kulturhaus 3,5X13 m — sehr gut erhalten.

Gebrauchte Heizkessel, Heizröhren und Frühbeetfenster preiswert zu verkaufen.

Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Fabrik für Gewächshausbau, Berlin-Lichterfelde. 0610/20

+ Eheleute + und kluge Frauen

sind ohne Sorge, wenn sie meinen ärztl. empf. Schutz gebrauchen. Nur einmalige Anschaff. Habe auch sichere

Hilfe bei Periodenstörung

(Blutstock.) Aufklärungsprospekte gegen Rückporto.

— Versand diskret. —

Sanitätshaus [750/14]
Berlin-Schmargendorf.



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Cyclamen-Samen

von ausgesuchten Samenträgern, vorzügliche Rasse, in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenhals, Gartenbaubetrieb,
Dresden-Laubegast. [974/20]

Cyclamen-Samen

meiner bekannten riesenblumigen Züchtungen.

Tieflachs	°/o M 40.—	°/oo M 350.—
Lachsrosa	°/o M 40.—	°/oo M 350.—
Schöne v. Cöln (pfirsichrosa)	°/o M 50.—	°/oo M 400.—
Rosa v. Cöln (apfelblütenrosa)	°/o M 50.—	°/oo M 400.—
Leuchtenddunkelrot	°/o M 30.—	°/oo M 275.—
Hellrot	°/o M 30.—	°/oo M 275.—
Dunkelblatrot	°/o M 30.—	°/oo M 275.—
Reinweiß	°/o M 30.—	°/oo M 275.—
Rosa	°/o M 30.—	°/oo M 275.—
Weiß mit Auge	°/o M 30.—	°/oo M 275.—

Ganz besonders Tieflachs und Leuchtenddunkelrot sind unübertrefflich schön.

Bastardsamen I. Generation
starkwachsende, riesenblum. Pflanzen in herrlichsten Farben ergebend. Nur geringer Vorrat, kann nur in Verbindung mit anderen Sorten abgegeben werden. °/o K M 50.—.

„Nur Samen neuer Ernte“

BERTHOLD GRÄTZ

Cyclamenzüchter

Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 249. [819/16]

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu einheitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
Geisingstraße 37. 901/18

Myosotis-Neuheit 976/20

„Marga Sacher“

beschrieben im Möller Nr. 13, Gartenwelt Nr. 20, sowie glänzend begutachtet von ersten Fachleuten.

Junge kräftige Pflanzen 25 St. 90 M., 100 St. 300 M., 1000 St. 2800 M.

Vergleichen Sie Abbildung, Beschreibung und Preise mit anderen Neuheiten. Lieferung gegen Nachnahme.

Paul Sacher, Gera-Reuß.

Gloxiniensämlinge

schöne Ware in feinsten Mischung °/o M 100.— °/oo M 900.—, mit Topfballen °/o M 250.— gegen Nachnahme. **Tim. Roggenbrod, Handelsgärtner, Neumünster (Holst.),** Christianstraße 66. Telefon 251. [961/19]

WURZEL

von Jasmin-Sträuchern (*Gelsemium sempervirens*) und Schneeballsträuchern (*Viburnum opulus prunif.*) kauft jede Menge

Dr. Madhus n. Co., Radeburg, Bez. Dresden, Pflanzensammelstelle. 3037/19

Winterharte Stauden

für sämtliche Zwecke.

Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.— M. [0549]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in
Gärtnerkreisen anerkannt
erstklassig in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst Berechn.

A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufsleidung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernastr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure-Düngeanlagen

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaf-
fungskosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Besitzer
erzielte begast
90 Proz. Gurken mehr
als unbegast. [485/8]

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14]

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

Cyclamen-Samen

Stoldt's splendens [giganteum Hybriden.

Beste bewährte großblumige Hauptsorten für den Handel
sowie für Liebhaber.

Nr. 1	Leuchtenddunkelrot	
" 2	Leuchtendrot	°/o Korn M 32,—
" 3	Rosa von Mariental	°/co " " 300,—
" 4	Weiß mit Karminauge	
" 5	Käthchen Stoldt, reinweiß	
" 10a	Rahm von Wandsbek (lachsrot)	°/o Korn M 40,—
" 10b	Rosa von Wandsbek (lachsrosa)	°/oo " " 385,—

" 6	Rubin	} $\frac{0}{0}$ Korn M 32,— $\frac{0}{00}$ " " 300,—
" 7	Fliederfarben	
" 8	Fimbriatum carm. marg. (Victoria)	

Für das Ausland Preise auf Anfrage.
Der Versand erfolgt, wenn nichts anderes vereinbart ist,
gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages.

C. STOLDT, Cyclamen-Samenzucht

Postscheckkonto Hamburg 9425
Wandsbek - Marienthal bei Hamburg. [958/19]

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen, °/o 500 M., liefern
in gesunder und wüchsiger Ware gegen Nachnahme
oder vorherige Kasse. Der Preis gilt nur für Deutsch-
land. Gebr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kulturen,
Quedlinburg a. H. [963/19]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellaneier und Ihre Hühner, die Nester
und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Un-
geziefer und bleiben es immer. Kalkbeine ver-
schwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie!
Hundert Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier
M 23,—, 12 Eier M 45,— gegen Nachn., Porto
und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von Fr. Wittmann,
Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b. Pforzheim, Bad.
Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Cyklamen-Samen.

Ernte 1922. 988/20

In den 6 Hauptfarben..... °/o 32,— M., °/oo 300,—
Lachsfarben und Rokoko... °/o 40,— M., °/oo 380,—

Auf Wunsch illustriertes Verzeichnis.
Preise nur für Inland.

E. Binnewies, Cyklamenzüchtung
Alfeld (Leine) Hannover.

Rosen - Sortenliste

für Herbst 1922

Ist erschienen und steht auf Verlangen umsonst und
portofrei zur Verfügung. 0623/33

L. Rödiger, Rosenkulturen,
Langensalza-Uthoven in Thüring.



Gewächshäuser für alle Kulturen in

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!

Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Vernspr.-No. A 5550 Fabrik für Gewächshausbau Gegründet 1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton. Man verlange Broschüre. [0580/5]

Gewächshäuser für alle Kulturen in

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!

Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Vernspr.-No. A 5550 Fabrik für Gewächshausbau Gegründet 1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton. Man verlange Broschüre. [0580/5]

Gelegenheitskauf! Druckfeste verzinkte

ROHRE

mit Normalgewinde neu vorgerichtet, 4—7 m lang, $\frac{3}{4}$ " \mathcal{M} 43.—, 1" \mathcal{M} 62.—, ferner schwarz, $1\frac{1}{2}$ " \mathcal{M} 75.—, 2" \mathcal{M} 115.—, $2\frac{1}{2}$ " \mathcal{M} 3" mit Flansch usw. Stahlrohre für E.-Möbel, L.-Maste, Regenanlagen werden schnell geliefert.

F. Meyer, Ingenieur, Berlin, Langestr. 110. [4028/19]

Einige Tausend Baumbänder

65 cm lang, 5 cm breit, von bestem starken Gurt (kein Papier), zu 500 \mathcal{M} für 100 Stück abzugeben

C. A. Schneller, G. m. b. H., Dresden-A., Neuegasse 24/II. 3033/18]



Welche

Schattendecken sind die stärksten und auf die Dauer billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)** Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeetenster usw. Etabliert 1870

SAISON-AUSVERKAUF In Sport- u. Berufskleidung.

Trotz fortschreitender Verteuerung verkaufen wir infolge vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen: Khaki-Köperanzüge 575.— \mathcal{M} , mit Breeches 585.— \mathcal{M} , Schwere Schliffleinenanzüge bester Qualität 715.— \mathcal{M} , mit Breeches 740.— \mathcal{M} , Sommerloden-Anzüge gefüttert, mit Breeches 1095.— \mathcal{M} , Reitcordanzüge, bester und haltb. Strapez.-Sommeranzug mit Sporthose, 1290.— \mathcal{M} Ferner: Manchester-Sportanzüge 1670.— \mathcal{M} , echt bayr. Lodenmäntel 1175.— \mathcal{M} , Gummimäntel, Schlüpferform, 1645.— \mathcal{M} , Sport- und Oberhemden, Wickelgamaschen und Sportstutzen, einzelne Sportjoppen und Hosen, sowie sämtl. anderen Bekleidungsstücke in reicher Auswahl. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste kostenlos. [991]

Bonin & Pasche, Berlin SW. 19, Beuthstr. 6.

Franz Mosenthin Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Gewächshäuser - - Heizungen.

„Ettol“

das hervorragende Johimbil Lecithin Präparat zur Beseitigung von Schwächezuständen (Neurasthenie) usw. Prospekt gratis Originalpack. m. Gebrauchsanweisung 20.— \mathcal{M} . Diskr. Vers. durch **C. Sievers, Drogist, G. Thieme Nachf., Bremen G. 168, Moselstr. 28. [0639a]**

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Beerenobst, Obstwildlinge aller Art. Alle sonstigen Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0899/2]

Höntsches Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

Interessanten finden unsere Kessel auf der Essener Ausstellung „Die Wärme“ (17.6.-16.7.)

Sport-Sommer-Anzüge



aus Ia. Khaki-Körper 503.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 1000.—, aus bestem feldgrauen Leinen 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder grau-grün meliertem Zwirnleinen 380.—, aus bestem feldgr.- od. Khaki-Leinen 330.—, Khaki-Körper 300.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen - Körper - Sommer - Arbeitshosen (marineblau) nur 160.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgr. Drill-Anzüge 400.—, Anzüge aus feldgrauem Zeltbahnstoff gefertigt 600.—, prima Offiz.-Reitstiefel- oder Reitreescheshosen in Ia. Luxus-Verarbeitung aus bestem amerik. Reit-Cord, dunkel- od. hellbraun, sowie aus prima Ia. Samt-Manchester 600.—, aus starkem Reit-Cord, Khaki-Drabfarben nur 470.—, Ia. dehnbare weltbekannte Mars-Wickelgamaschen S. I. 160.—, S. II. 120.—, prima dehnbare Schlauch-Wickelgamaschen 70.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat 480.—, Sportschnürschuhe, gelb oder braun 500.—, Kommißtuchhosen ohne Biesen, feldgr. 400.—, schwarze 430.—. Beide Sorten aus prima Stoff gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Arbeitshosen, schwerste Qualität 300.—, prima starke Arbeitshosen, sogenannte englische Lederhosen S. I. 300.—, S. II. 260.—, Ia. starke Samt-Manchesterhosen 600.—. Biete ferner freibleibend an:

4 000 Amerika-

nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzügl. erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger und Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, Wetter-Regen-Mäntel, sogenannte französische Öltuchmäntel, vorzügliche wasserdichte Ia. Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien bestens geeignet S. I. 300.—, S. II. 250.—, etwas gebr. amerik. Khaki-Uniform-Anzüge, vorzügliche Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burachen) S. I. 400.—, S. II. 330.—, einzelne Khaki-Sportsjacken 200.—, Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—.

Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittlänge angeben, bei Stiefel, Militär- oder Zivilmaß. [0637/14]

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus,
Berlin-Lichtenberg, W 27, Möllendorfsstr. 94/95.
Anm. Angebote stets freibleibend Umtausch anstandslos.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt



Alle Baum-, Sand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25
[0628a]



Jeder Gärtner,

ganz gleich ob selbstständig, in Stellung oder stellenlos, kann

viel Geld verdienen

durch Herstellung und Vertrieb eines

Massenartikels

für Gartenbau, Landwirtschaft, Siedlungen usw. nach unübertrefflichem Rezept.

Anfragen werden unter **Non plus ultra 6** an **O. Marowsky** Anzeigen - Vermittlung Minden i. W. erbeten. [944/18]

Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen
System Schmid, für Post und kleine Bahnballen
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen, Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf Verlangen frei.
Robert Schmid, Köstritz 20
Thüringen. [765/14]

Cyclamen-Samen

aus bester Zucht
Inlandspreis 100 Korn 34 M
lachsfarben 100 „ 42 M
Stücks. Versuchs- u. Beispiels - Gärtnerer
Pillnitz b. Dresden. [966/19]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.
Reich illustr. beschreib. Preis. kostenl. [0252/1]

Tau-Regenapparat



Regulierbare [1009/20]

Wasser - Zerstäubung.

Einer der Hauptvorzüge des **Tau-Regen-Apparates „Eden“** ist der regulierbare Zerstäuber mit abnehmbarem Spritzkopf. — Ideale Wasser-Zerstäubung, unbeschränkte Verwendbarkeit, hervorragend begutachtet.

Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit
Atrorubrum, leucht. dklrot, **Rubrum**, leucht. hellrot, % K. 35 M, % K. 300 M, **Montblank**, große weiße **Gig. album**, reinweiß, **Roseum**, leucht. rosa, **Magnificum**, w. mit Aug., % K. 40 M, % K. 360 M, **Vulcan**, tief dunkelrot, herrliche Sorte, **Karmesin**, tief dunkelblutrot, prächtig, **Sanguineum**, tiefstes Dunkelrot, **Album perfectum**, schneeweiß, außerordentlich groß, feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße, **Rosa von Mariental**, lilarosa, **Roseum superbum**, lebhaft rosa, **Kaiser Wilhelm**, brillant karmin, % K. 44 M, % K. 400 M, **Perle von Zehlendorf**, zartlachsrosa, **Salmonium**, lachsrot, **Lachsrosa**, hellachs, % K. 50 M, % K. 500 M, **Prachtmischung**, % K. 35 M, % K. 300 M.
Asparagus Sprengerii, frische Saat, % K. 20 M, **plamosus manus**, % K. 40 M. [0630/18]
Samen von Cinerarien, Primula chinensis und **P. obconica** bester Qualität zu bisherigen Preisen. Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter** (Ruhr).

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt bei: Prospekt der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin über Grundlagen und Technik der gärtnerischen Pflanzenzüchtung.

Auf diese Beilage machen wir besonders aufmerksam

Infolge des Buchbinderstreiks erscheinen die Nr. 20 und 21 verspätet.

Nr. 21.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 8,— Mark, Stellen-
gesuche 7,— Mark, für das Ausland 18,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. Juli.

Preis der einzelnen Nummer 8,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Ausland: halbjährlich 240 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 160 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1

Liefert Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17 vor Hannover.

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefüllt. Massenwinterblüher
versende wieder gegen Nachnahme % M 100.—, 500 St.
M 450.—, % M 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten
Ins Ausland 100% mehr. A Löhner, Euskirchen (Rheinl.). 1954/19

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Tabak - Räucherpulver: Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8 M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke
A, 1 kg 6 M., Postkolli 30
M., einschließlich Verpack
Räucher-Rost, überall
aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo, ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gärten. u. Bähnen.
[0812/17

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.



Groß- und
Kleinver-
kaufstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/32

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M. G. Schott**
BRESLAU 17

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.



[872 17

Edelpilzbrut,

[069/7

gezüchtet nach 25 jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 12,-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 27,50
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüler**,
Opperau-Breslau 24

Gegründet 1720

Katalog

Kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w.

[0377/1

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 4. August erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 21 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

deutschen Rose in Hamburg. Von Gustav Müller. — Die Einzeldarstellungen der Rosen-Neuheitenschau in Hamburg. Von Gustav Müller.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 22 werden spätestens bis Freitag, den 4. August erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen

von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weitergesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Nach Finnland wird für Sept. oder später ein tüchtiger, gewandter

Gemüse Gärtner

gegen hohes Gehalt gesucht. Anfragen mit Referenzen sind an **Kassela Villa, Parola**, Finnland, einzur. [1033/21]

Gärtner

zu sof. gesucht, firm in Obst-, Gemüsebau, Blumenkultur. Wohnung vorhanden. Beste Gelegenheit zur Selbstexist. Angeb. mit Bild u. Anspr. an Verwalter Horlacher, Burg Abenberg bei Roth, Mittelfranken. [1024/21]

Älterer Baumschulgehilfe

welcher mit allen einschlägigen Arbeiten und Sorten völlig vertraut ist, für dauernde Stellung sof. gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitten **Nonne & Hoepker, Ahrensburg**. [1031]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

In der Fürstlich von Donnersmarck'schen Großgärtnerei werden

zwei ältere Gehilfen

für ausgedehnte Topfkulturen eingestellt. Freie Wohnung, Heizung, Licht, Bedienung und vollständige gute Beköstigung. Geregelte Arbeitszeit. Gelegenheit bei den ausgedehnten Fruchtreibereien, Gemüse- u. Champignonzucht Kenntnisse zu sammeln. Anständige u. gebildete Gehilfen wollen Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen umgehend einsenden. Reise wird vergütet. **Betriebsleiter Ullrich**, staatl. Gartenbauspektor, Neudeck, poln. Oberschlesien. [978/20]

VERTRETER für Tschecho-Slowakei.

Nur erste Kraft in Topfpflanzengärtnereien gut eingeführt, wird von leistungsf., deutscher Firma zum Verkauf von Azaleen, Camellien, Hortens., Ericen, Blatt- u. Dekorationspflanzen, Flieder und Rosen **gesucht**. Ausführliche Angebote unter **M. Z. 1004** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1004/20] 3 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Energ. Landschaftsgärtner,

nicht unter 25 Jahre alt, der selbständig nach Anweisung arbeiten und auch in Vertretung eine Kolonne führen kann, für Friedhofsneuanlage **sofort** gesucht. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, beglaubigter Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an das **städtische Hochbauamt** einzureichen. **Duisburg**, den 12. Juli 1922. [1018]

Der Oberbürgermeister.

ZWEI GEHILFEN

für einen größeren Schloßgarten nach Schlesien zum 1. August oder später gesucht. Einer zur Pflege eines Wintergartens, Tischdekoration, etwas Binderei und Park. Der zweite zur Instandhaltung eines Staudengartens und Parks. Angebote unter **T. W. 1023** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1023/21] 3 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Zum 1. September oder früher suche für mein Baumschulenkonto zuverlässigen, durchaus tüchtigen

Buchhalter

möglichst in Baumschulbranche vorgebildet. Bewerber muß absolut selbständig arbeiten können und mit allen Kontorarbeiten, wie doppelt. (ital.) Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie, Lohn- und Steuerwesen sowie Expedition durchaus vertraut sein. Ferner außer deutscher auch in englischer und den nordischen Sprachen perfekt korrespondieren können. Stellung ist durchaus dauernd. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe von Referenzen erbittet **Fritz Mühlenfeld, Baumschulen, Zarrentin** in Mecklenburg. [975/20]

Gehilfenstelle!

Die Höhere Gärtnerlehranstalt Berlin-Dahlem sucht einen jüngeren tüchtigen Pflanzenkultivateur, der auch mit der Bienenzucht vertraut ist. Lohn nach dem Staatsarbeiterlohn. Mit Meldung sind beglaubigte Zeugnisabschriften einzusenden. [1082]

Dauerstellung!

Zuverl., selbständig. Gärtner,

nicht unter 26 Jahren, auf Gutshof gesucht, der in Gemüse- und Obstbau, in Blumenzucht und Treibhaus absolut erfahren ist. Ang. mit Zeugnisabschrift und Angabe der Lohnansprüche unter **J. K. 1014** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1014/21] 3 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18]

die Direktion.

Für eine Handelsgärtnerei (mit Blumengeschäft) in **Brasilien** wird ein in allen Betriebszweigen erfahrener, energischer Fachmann als

Obergärtner

gesucht, nicht unter 30 und nicht über 40 Jahre alt, zur selbständigen Leitung des Betriebes durchaus befähigt. Einige portugiesische, spanische oder italienische Sprachkenntnisse erwünscht. Für wirklich tüchtige Kraft ausgezeichnete Aussicht für Zukunft und Lebensstellung! Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Lichtbild unter **J. Z. 1030** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1030]

3 *M*-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gutsgärtner!

Suche sofort oder 1. August alleinstehenden älteren Gärtner, ev. national gesinnt, besseren Standes, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert und gewöhnt, selbständig zu arbeiten. Evtl. auch Ehepaar, wo die Frau im Hause, hier und da auch im Garten mit arbeitet. Es wollen sich nur gute Kräfte mit Ia Zeugnissen und Referenzen melden, wo bei Zufriedenstellung Vertrauens- und Lebensstellung zugesichert wird. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sowie Lichtbild unter **E. R. 1022** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1022]

3 *M*-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Größere Privatgärtnerei sucht für jetzt oder später zwei jüngere, fleißige, evangelische

GEHILFEN,

denen Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Erfahrungen in den gebräuchlichsten Topfpflanzen-Bedingung. Reise wird vergütet. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freier Wohnung, 1. Frühstück, Mittag- und Abendbrot, erbittet Obergärtner **Fechner, Düsseldorf-Eller**, „Haus Eller“. [1040]

Zum 1. Oktober suchen wir für unsere Gemüse- und Blumensamenabteilung einen

Ausl.-Korrespondenten,

der die französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine ist und selbständig in der Korrespondenz sowie erfahren im Umgang mit der Kundschaft sein muß. Gute Schulbildung Vorbedingung. Bewerber, die bereits in größeren Samengeschäften in ähnlicher Stellung tätig waren, werden bevorzugt.

Gebrüder Dippe A.-G., Quedlinburg. [1070]

Für meine Abteilung Topfpflanzen suche zum sofortigen Eintritt hervorragenden

KULTIVATEUR

der befähigt ist, größeres Personal zu beaufsichtigen. Kulturen: Cyclamen, Primeln, Lorraine-Begonien, Chrysanthemen, Azaleen, Hortensien, krautartige Pflanzen, Farne, Schnittblumen, Treiberei, Frühgemüsebau. Nur Bewerber mit nachweislichen Erfolgen in genannten Kulturen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe des Eintrittstermins melden. **Philipp Geduldig, Aachen.** [1075/21]

I. KRAFT

zur selbständigen Leitung meiner mittleren Gärtnerei, Anzucht von Topfpflanzen und Schnittblumen für eignes Geschäft, bei freier Station und guter Bezahlung Dauerstellung. **H. Schmitz, Emmerich a. Rhein.** [1067]

Erfolgreiche Nachweise von

Gewächshausbauten

usw. werden gut honoriert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbaufabrik
Recklinghausen-Süd,
Fernr. Herne 201 [0625a]

Gutsgärtner

für Schloßgärtnerei mit Handelsbetrieb zu sof. oder 1. 8. gesucht. Muß erfahren in Obst- und Gemüsebau sein. Zeugnisabschr., Bild u. Ansprüche an Hauptmann a. D. Werther, Schloß Waltershausen, Post Saal a. d. Saale, Unterfranken. [984/20]

Gärtnerin

für Landhaus, 1 Morg. Obst, Beeren u. Gemüse, gesucht. **Naumann, Erfurt**, Bahnhofstraße 45. [1031]

Mehrere
Landschafter,
Baumschulgehilfe,
flott u. saub. arb., stellt
ein. Ang. m. Forderung
und Zeugn. an [1038
K. Winkelhausen, Gartenarch.
B.D.G.A., Eisenach, Thüring.

Gartentechniker

und Vertreter für Landschaft und Dekoration per sofort gesucht. Angebote unter **R. J. 1045** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1045]

3 *M*-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger

Gehilfe

für Stauden zu sofort oder bald gesucht. [1042]

Karl Weißhoff,
Staudenkulturen, Buckow,
Kr. Lebus (Märk. Schweiz).

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Neu!

Sonnenschatten

wetterfester Anstrich, durch Regen nicht abzuwaschen, löslich in Seifenwasser, lichtdurchlässig, Wärme um 10—15 Grad dämpfend, spart Arbeitszeit u. Deckmaterial.

— Machen Sie einen Versuch! —

1 kg, ausreichend für 40 qm Glasfläche

45 Mark.

Höntschi & Co., Niedersiedlitz-Dresden 38
und die bekannten Höntschi-Filialen. [0609m/20]

Tüchtiger, lediger

Gärtner

für Landgut in

Österreich gesucht

Angebote unter **W. O.**

5561 an Annoncen-Expedition **Rud. Mosse, Wien I, Sailerstätte 2.** [3038/20]

GÄRTNER!

Suche sofort zuverlässigen, gelernten Gärtner oder Ehepaar wo Frau mithilft. Zeugnisse, Photographie, Lohn in Mark bei freier Station erb. **Graf Paulus Hoensbroech, Schwarzenbach** Post Strobl, Oberösterreich. [1039, 21]

Lehrling

gesucht

für großen herrschaftlichen Park, viel Stauden, Gemüse, Obst, Treibhäuser. Eintritt Michaelis oder früher.

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust und Liebe zum Gärtnerberuf haben, wollen Angebote mit Lebenslauf einreichen an [1063]

Konsul Gartmann, Blankenese bei Altona, Eibchausee 95.

Tüchtiger Buchhalter

mit guten Zeugnissen für mein Baumschulnbureau zum 1. Oktober gesucht.

Reinhold Behnisch, Brockau bei Breslau. [1016]



Pillnitz bei Dresden

Winterlehrgang ab 1. Okt.

Ein- u. zweijähriger Lehrgang ab 1. 4.

Schülerhelm. [1062]

Näheres auf Anfrage. Porto beif.

Für Herrschaftsgärtnerei mit größerer Obstplantage, Gewächshaus u. Gemüsebau, zuverlässiger, durchaus erfähr.

Gärtner

gesucht. Es kommt nur eine bestempfohlene, durchaus zuverlässige und fleißige Persönlichkeit in Frage. Bei zufriedenstellenden Leistungen **gute Bezahlung** und **Dauerstellung**. Schöne Wohnung für kleinere Familie kann in einiger Zeit zur Verfügung gestellt werden. Kenntnisse in der Imkerei erwünscht, nicht Bedingung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. **Herbert Schreiter, Reichenbach i. V.** [1050]

Suche älteren Gehilfen,

der etwas Tüchtiges in der Kultur der amerikanischen Nelken leistet zum baldigen Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an **Schlesische Nelkenkulturen, Falkenau, Schlesien.** [1071]

Gesucht für Privatgarten erfahrener, verheirateter

Landschafts- gärtner

dessen Frau Hausarbeit übernimmt. Dauerstellung. Bewerbungen an **J. H. Wiese Söhne A.-G., Lederfabr. Neumünster, Holstein.** [1001a]

Strebsame, junge

Gärtner,

welche sich im Baumschul-fach vielseitig ausbilden wollen, können sogleich od. zum Herbst unter günstigen Bedingungen als

Volontäre eintreten. Nur treue, gesinnte, fleißige Leute werden berücksichtigt. **T. Boehm, Obercaasell bei Boan.** [1080]

Wir suchen für sofort oder später einen befähigten

Garten-techniker

für Innen- und Außendienst, sowie mehrere

Obergärtner

u. 40 Gehilfen, für Neuanlagen. **Gebr. Roehse, Gartenarchitekt, Gütersloh in Westfalen.** [1065]

Ein fleißiger, tüchtiger, etwas an selbständiges Arbeiten gewöhnter

Gehilfe,

für Topfpfl., Landschaft und Freiland **gesucht.** Gehaltsforderungen. Zeugnisabschrift, sowie Eintrittstermin sind einzusenden an **Paul Krampe, Gartenbaubetrieb, Dülken, Rhld., Tel.-Amt Viersen 653.** [1057]

Gärtner,

kath., unverh., für Schlossgärtnerei, Treibhaus, Frühbeete, Obsthof, Park sofort oder zum 1. 10. gesucht. Freie Station. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an **Rentel Schwarzenroben bei Lippstadt.** [1051/21]

Tüchtiger [1074]

Gehilfe,

sicherer Veredler, der sich keiner Arbeit scheut, bei **höchst. Lohn** gesucht. Angebote mit Gehaltsford. erbeten an **W. Herms. Dannefeld bei Miesthorst.**

Stellengesuche

Ausland!

Gärtner, 24 Jahre alt, ledig, tschecho-slow. staatsangehöriger, deutscher Nation Absolv. des einj. Gehilfen-Kursus an der höheren Gärtnerlehranst. Köstritz, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Sept. oder später, geeignete Stellung in Obstpflanzgeod. gr. Baumschule in Böhmen oder sonstigem Ausland. In Kanzleiarbeiten auch bewandert. Gehaltsangabe und sonstige Bedingungen erbeten unter **A. T. 986** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [986/2]

M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Strebsam. Gärtner,

29 Jahre alt, erfahren in Topfpfl.-u. Gemüsekulturen, sowie Obstbau, z. Zeit Obergärtner in Anstaltsgärtnerei, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Dauerstell. in behörl. oder herrschaftl. Betrieb. Eintritt sofort oder später. Angeb. unt. **W. L. 1027** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1027]

M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner

verheiratet, (2 erw. Kinder) seit 18 Jahren selbst., Leiter einer groß. Herrschaftsgärt. erf. in sämtl. Zweig. des Gartenbaues, sucht, mit best. Zeugn. und Referenz., jetzt oder später Dauerstellung. Angeb. unter **R. M. 1019** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1019]

M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Theoret. u. prakt. gebild. Obergärtner,

38 Jahre alt, verh., mit guten Zeugnissen der größten Plantagen, Baum- u. Rosenschulen Deutschlands, sucht Vertrauensstellung. Angeb. unter **K. R. 1026** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1026]

M.-Marke z. Weiterbeförderung beifügen.

Herrschaftsgärtner,

28 Jahre alt, led., sucht, gestützt auf 1a Zeugn. u. Refr., leitende Stellung in größerer Schloss-, Guts- od. Anstaltsgärtnerei im In- od. Ausland. (Auch Betriebseinrichtung.) Suchender ist erfahren in allen Zweigen seines Berufs, und in noch ungekündigter selbständiger Stellung. — Besitzt gute Umgangsformen. Angebote unter **A. H. 1021** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1021]

M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Obst- u. Garten- bautechniker,

Proskauer, 25 Jahre alt, sucht Stellung im In- und Ausland.

Angebote zu richten an

Paul Wilde,

Nelisse, Oberschlesien, Bischofsstraße 16. [1015]

Jünger, strebsamer

GÄRTNER,

schreibgewandt, sucht Stell. als Anfänger in der Samenbranche (Geschäft) zum 1. 8. oder später. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **J. Nickel, Moschen, b. Zellin (Oberschl.) Gartenverwaltg.** [1041]

Strebs. Gärtner,

28 J. alt, ledig, in sämtlichen Fächern seines Berufes gut bewandert, sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse zum 1. 9. Dauerstellung in Privat- od. Gutsgärtnerei. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Friedrich Proft, Loy (Oldenburg) Hays Loye.**

Tüchtiger Gärtner,

24 Jahre alt, evangelisch, an rege Tätigkeit gewöhnt, über 1 Jahr groß. Privatbetrieb mit Gemüse, Obst und Treibhaus mit gutem Erfolg geleitet, mit prima Zeugnissen, sucht zum 1. August evtl. später dauernden selbständ. Wirkungskreis. Rheinland, Westfalen bevorz. Ang. u. **A. T. 1025** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1025]

M.-Marke z. Weiterbef. beif.

GEHILFE

20 1/2 Jahre alt, in Landschaft selbst arbeitend, (letzte Neuanlage 15 Morgen) sucht zu **sofort** Stell. bei fr. Station in ähnlichen Betrieben! Gute Zeugnisse vorhanden. Desgl. suche ich **sofortige** Stell. für meinen Freund, 19 J. alt, (ausgelernt) ebenfalls bei fr. Station in möglichst dems. Betriebe. Angebote mit Gehaltsangabe an **J. Hentschel, Steinbach, Post Sänitz Ober-Lausitz.** [1028]

Obstbautechniker,

30 Jahre alt, Absolv. einer höh. Gärtnerlehranstalt. 4 Sem., langj. Baumschul. sucht zu sofort oder später leitende, dauernde Stellung in Baumschul., Obstpflanzg. oder Verwert. od. städt. Betr. Angebote an **K. Fr. Lieveris, staatl. gepr. Obstbautechniker, Hamburg 22, Uferstr. 21.** [1048]

In all. vork. Kontorarbeiten erf. **Kontoristin,** Gärtnerstochter, 28 J. alt, kundigl. Verk. v. Säm. usw., sucht pass. Wirkungskr. Ang. erbittet **Charlotte Seidel, Schweinsburg, Pleiße. [066]**

Gärtner,

27 Jahre alt, verh., 1 Kind, firm in allen Zweigen seines Berufs, mit guter deutscher Gesinnung, sucht zum 1. 10. bzw. 1. 11. 22 Stellung in größerer Herrschafts-, Guts- oder Anstaltsgärtnerei. Ang. erbittet **P. Hoffmann, Gartenbaubüro, Lange in Mecklenburg.** [1049/21]



[10616/24]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. 1/2 120. A., freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklbg. [164/2]

Baumschul-Packmaschinen System Schmid, f. Bahnvers. Baumschul-Packmaschinen System Schmid, für Post und kleine Bahnballen Bindeapparat zum Bündeln niedrig. Rosen, Wildlinge, Sträucher usw. Preise und Abbildungen auf Verlangen frei. Robert Schmid, Köstritz 20 Thüringen. [765/14]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 240 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 160 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Juli 1922.

Preis der einzelnen Nummer 8.— Mk.

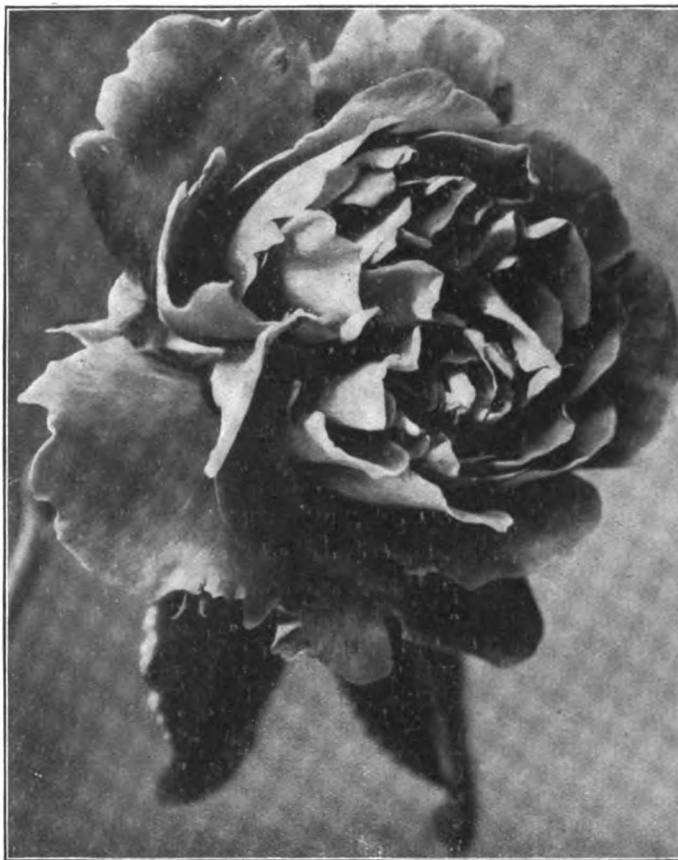
Von der Hamburger Rosenschau.

Wertvollste und aussichtsreichste Rosen-Neuheiten, die man in Hamburg sah.

Sehr viele wertvolle und aussichtsreiche Rosen-Neuheiten gab es in Hamburg zu sehen. Wenige, die ich nicht schon anderwärts im Freien blühen gesehen hatte. Sehr wenige, fast gar keine deutsche Neuzüchtungen darunter. Und doch gab und gibt es in den deutschen Rosenkatalogen und Preislisten der letzten Jahre so viele deutsche Neuheiten! Nichts davon ist durchgedrungen. Nichts davon wird sich durchsetzen. Bis zu der entscheidenden Behauptung auf dem großen Welthandelsrosenmarkt gelangt nichts von ihnen. Es tut mir leid, dies als Deutscher rückhaltlos aussprechen zu müssen. Doch scheint mir eine solche Offenheit sehr nötig. Das Schönen und Vertuscheln führt nicht vorwärts, sondern zurück.

Wer glaubt wohl, daß beispielsweise eine *Flammenrose* die Feuerprobe als Zukunftssorte bestehen wird, wenn er die neuen Farbenrosen des Auslands, die reinen Paradiesvögel in Rot und Gelb, daneben sieht! Vor einem Jahrzehnt noch wäre das anders gewesen, da hätte eine *Flammenrose* einzig und allein ihres an sich sehr schönen Farbenspiels wegen Aufsehen erregen können; heute, wo wir mindestens ebenso farbenschöne, dabei aber mit verheißungsvollen weitem Vorzügen ausgestattete, daher weit bessere Neuheiten haben, scheidet eine *Flammenrose* bei engerer Wahl glatt aus, wenn es sich um Mitbewerber wie etwa *Mrs. Farmer*, *Mrs. Redford*, *Mrs. C. V. Haworth*, *Los Angeles*, *Independance Day*, *J. C. N. Forrestier*, *Président Bouché*, *Padre* und andre bereits weltberühmte Farbenrosen handelt. Dagegen kann eine *Flammenrose* nicht mehr aufkommen. Ähnlich ist es mit andern deutschen Neuzüchtungen. So zum Beispiel halte ich es nach dem Stande der heutigen Neuheitszucht für überflüssig, eine Neuheit wie *Frau Oberpräsident von Groote* in den Handel zu bringen, die mir nur eine Belastung, nicht aber eine Bereicherung des Sortiments zu werden verspricht, ich könnte das den blauen Unterrock zeigende Farbenspiel nicht als Verbesserung der *Farbenkönigin* ansehen; ich sah die *Groote* in ausreichender Anzahl beieinander blühen und muß sagen, daß mir die Farbe doch recht unschön vorkam. Als etwas Brauchbares dagegen bewährt sich die deutsche Neuheit *Preußen*, die in ihrer dunkelroten Tönung sehr vornehm und rein, wenn auch gegen leuchtende Feuerfarben etwas stumpf wirkt, aber doch besonders als Treibrose, hoch willkommen ist. Auch *Freiburg II*, in ihrem unvergleichlich zarten Silberrosa, ist und bleibt etwas für den größern Bedarf. Solche Gebrauchsrosen werden so leicht nicht vom Markte verschwinden. Über eine ganze Anzahl andrer deutscher Neuzüchtungen dagegen wird schon die nächste Zukunft den Stab brechen. Die deutschen Neuheitszüchter sollten ihren Züchtereifer höher stellen. Sie setzen sonst ihren guten Ruf aufs Spiel. Das Ausland, das sich wiederholt getäuscht sieht, scheut sich, deutsche Neuheiten zu kaufen, und die deutschen Massenverbreiter hüten sich dann natürlich, Züchtungen solcher Herkunft in Vermehrung zu nehmen.

Die unvergleichliche neue Farbenschönheit *Queen Alexandra Rose* (Pernetiana) kann heute zum erstenmal im

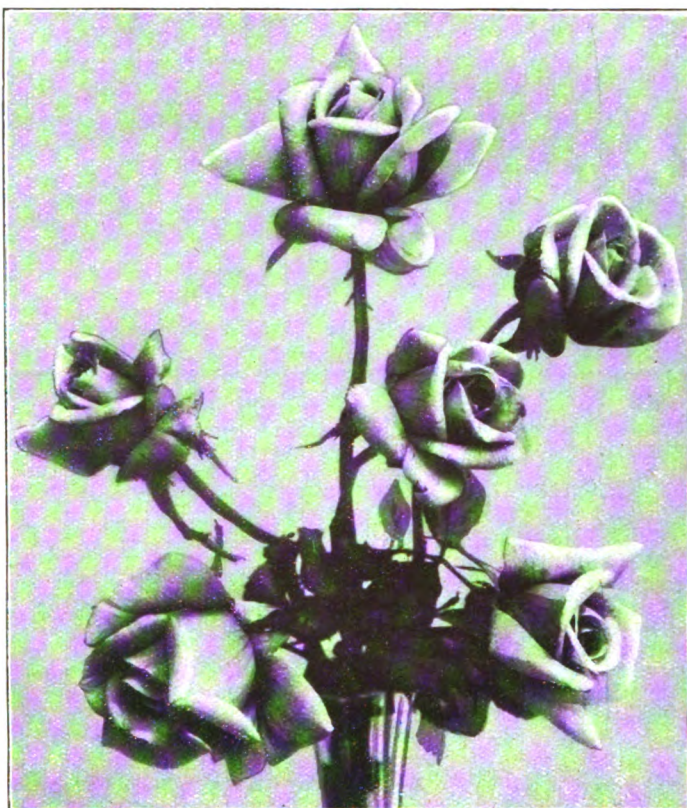


Wertvollste und aussichtsreichste Rosen-Neuheiten, die man in Hamburg sah.

I. The Queen Alexandra Rose (Pernetiana).

Ausgestellt von M. Krause, Rosenneuheiten-Spezialgärtner, Alveslohe (Holst.).
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Bilde gezeigt werden. (Abb. I, obensteh.) Als ich die ersten Blumen Anfang Juli dieses Jahres auf den Rosen-Neuheitsfeldern in Langensalza-Ufthoven in der Morgenfrühe erschlossen fand, verging mir fast die Sprache vor Staunen über ein solches Farbenereignis. Dann konnte ich es mir nicht versagen, eine begeisterte Hymne zu ihrem Preise in Nummer 19 dieser Zeitschrift vom Stapel zu lassen. Und nachdem ich die *Queen Alexandra Rose* nun auch auf der Neuheitschau in Hamburg und zwar in wahren Ausstellungs-Prachtblumen zu Gesicht bekommen habe, hätte ich Grund, ein Loblied in noch viel höheren Tönen anzustimmen. Doch ist ihre Schönheit ja nun vielen Ausstellungsbesuchern zu Gesicht gekommen, und es werden sich mit der Zeit wohl andere Bewunderer hören lassen, die mir beipflichten. Die beigegebene Abbildung möge der Vorstellung des Lesers nachhelfen, wenn die



II. Die neue Teehybride *Nelly Verschuren*.
Aussteller: L. Rödiger, Langensalza-Uthoven.

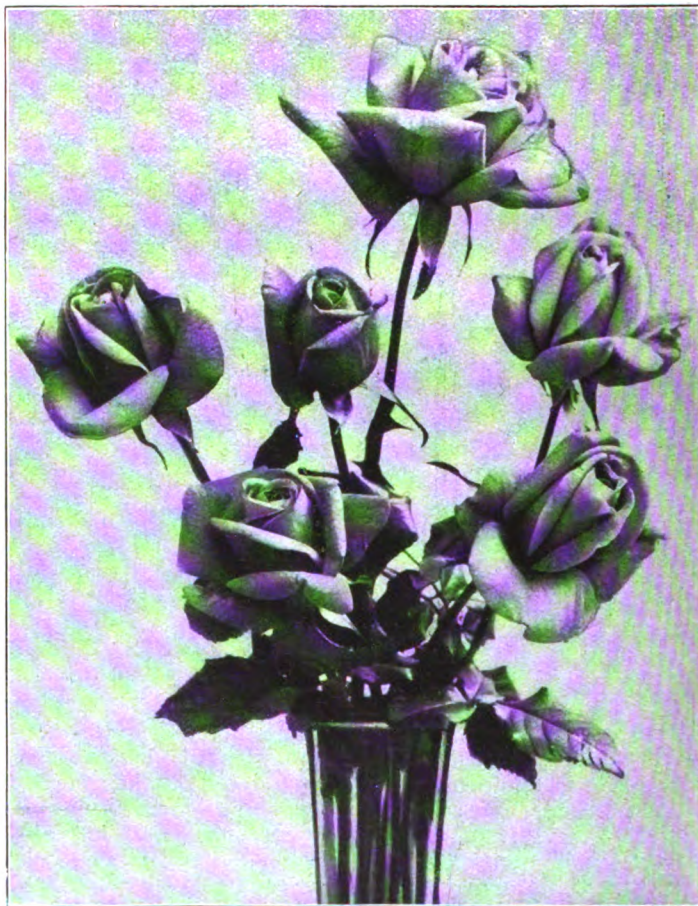
Farbe nur als Anhalt in Worten angedeutet, als kapuzinernrot mit Gold- oder Orangelb bezeichnet wird. Die *Queen Alexandra Rose* soll für Gruppen, Schnitt und Treiberei brauchbar sein. Ausgestellt wurde sie u. a. von der Firma Max Krause, Rosen-Neuheiten-Spezialgärtnerei in Alveslohe (Holstein). Der Stand dieses Ausstellers war andauernd belagert. Der Platz litt ebenfalls unter ungünstiger Beleuchtung, sodaß man die wahre Farbenschönheit nur sah, wenn man die Vase heraushob und damit ans freie Licht trat. Die Farbe scheint sich sehr nach Standort und Witterung zu richten. Aufgeblüht wird die Blume dann und wann eine etwas geneigte Stellung einnehmen.

Viel Aussicht, sich als prächtige Farbenrose einzuführen und zu behaupten, hat die im Herbst dieses Jahres in den Handel kommende deutsche Teehybriden-Neuheit *Wilhelm Kordes*. Nachdem sie im vorigen Jahre in Gotha vom Züchter W. Kordes Söhne, Sparrieshoop (Holstein), abgeschnitten ausgestellt wurde, sah ich sie in diesem Jahre auch wiederholt im Freien blühen. Und in der Tat, als Farbenwunder hat sie meine Erwartungen auch diesmal nicht enttäuscht. Man muß solche Farbenschönheiten bei gutem Licht betrachten. In Hamburg hatten die Neuheiten einen sehr ungünstigen Platz. Doch hätte die Züchterfirma sich Mühe geben sollen, eine solche Kostbarkeit durch eine die Form- und Farbenschönheit betonende und hebende Aufmachung mehr zur Geltung kommen zu lassen. Es sind in dieser Rose die buntesten Farbenspiele zu finden: Gelb, Lachs, Erdbeer, Rot und Bronze. Alles in allem eine unbeschreibliche Tönung. Sicher eine Rose von Zukunft. Sehr schön abgebildet ist die *Wilhelm Kordes* in Nr. 17 des laufenden Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung zu finden.

Auch einige weiße Prachtrosen verdienen hier besonders hervorgehoben zu werden. Als erste und herrlichste die Teehybride *Edel*. Wahrlich etwas Edles! Trotz ihrer Größe eine der edelsten Formrosen. Die Farbe ist rein, jedoch nicht so leblos wie die der *Druschki*. Obgleich die Blume ungemein korpulent ist, erscheint sie selbst in voll erschlossener Üppigkeit nicht plump und auseinanderfallend, sondern behält bis zuletzt die Anmut ihrer stattlichen Form bei. *Edel* hat sich als erprobte Gruppen- und Schnittrose bewährt. Unter dem herrlichen Blumenmaterial, das die Firma L. Rödiger, Langensalza-Uthoven,

zeigte, befand sich auch *Edel* in so ansprechender Vollkommenheit, daß allein diese eine Einsendung zur Verbreitung dieser schätzbaren Neuheit viel beitragen wird. — Ihr an Schönheit gleichzustellen, wohl auch an Brauchbarkeit von gleichem Werte ist die etwas rahmweiß getönte oder elfenbeinfarbene, jedoch noch den weißen Rosen zuzuzählende Teehybride *Edith Cavell*, die ebenfalls groß, doch in der feinen fülligen Form lockerer gehalten ist; sie soll ihren Wert als Garten- und Schnittrose erwiesen haben. — Immer mehr zur Wertschätzung gelangt nach mehrjähriger Beobachtung auch in deutschen Rosenkulturen die Einführung von 1920 *Louise Criner*, ebenfalls eine Teehybride, schneeweiß, als Schnitt- und Gruppenrose schon viel gepriesen. — *Miss Willmott*, Teehybride, vom Jahrgang 1917, auch von stattlicher Größe, ist mehr zu den hellgelblichen zu zählen und nimmt bereits den Rang einer Massensorte ein. — Die schon sehr bekannte Teehybride *Viktor Teschendorff* war in vorzüglichen Blumen von der Firma V. Teschendorff, Dresden-Cossebaude, zur Schau gebracht. Besonders als Treibrose hat sie Wert. Derselbe Aussteller zeigte auch eine weiße Polyanthrose *Eva Teschendorff*, die brauchbar zu sein verspricht.

Unter den gelben Rosen wären besonders zwei Schönheiten hervorhebenswert, die auch schon mehr bekannt oder vielgenannt sind: *Souvenir de Claudius Pernet* und *Golden Emblem*, beide Pernetiana-Rosen. Die *Claudius Pernet* kam ihrer Bedeutung nach in Hamburg allerdings nicht so zur Geltung wie *Golden Emblem*, die in vielen Einsendungen und in zum Teil erlesenen schönen Ausstellungsblumen vertreten war. Wenn *Golden Emblem* als Rose von Weltbedeutung in Deutschland noch eines Sieges bedurft hätte, so wird sie ihn hier in Hamburg errungen haben. Auf den Neuheitentischen kehrte sie immer wieder, und auch in den „Rosengärten“ war die *Golden Emblem* recht oft zu sehen, wo sie zum Teil, durch Blumen von herrlicher Vollkommenheit vertreten, zum Staunen und Bewundern einladend, das Entzücken vieler Bewunderer hervorrief. Für ihre Anwendung im Garten wird diese Schau viele neue Freunde gewonnen haben. Da sie im Freien von



III. *Golden Emblem* (Pernetiana).
Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

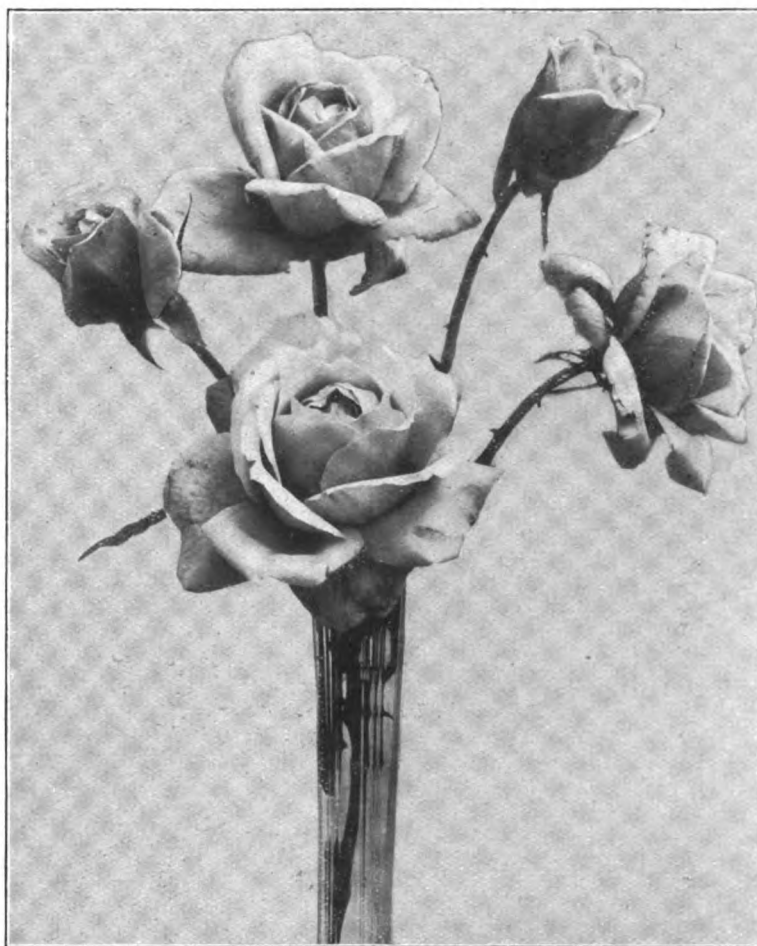
vornherein mit guten form- und farbenschönen Blumen kommt, ist sie eine ausgesprochene Schnitt- und Gartenrose und als solche eine der wertvollsten unter den gelben; selten zieht eine Rose von so vollsaftiger Lebensfarbe und zugleich so edler Form und stattlicher Größe (siehe Abbildung III, Seite 166), in unsre Gärten ein.

Die narzissengelbe *Souvenir de Claudius Pernet* war, wohl wegen der Verspätung des Holsteiner Rosenflors und dann auch, weil sie in Deutschland noch wenig zu haben ist, in den Einsendungen der Neuheitenaussteller nur selten vertreten und nur einmal in einer auffallend schönen Darbietung, die von dem Thüringer Rosenneuheiten-Spezialisten L. Rödiger, Langensalza-Ufhoven, gezeigt wurde. Von *Claudius Pernet* brachte Herr Rödiger auf einer Thüringer Gruppenversammlung des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe auch einen Strauß herrlicher getriebener Kastenrosen zur Schau als Beweis für den hohen Treibwert dieser Neuheit. Im Freien bringt der erste Flor der *Claudius Pernet* auch schlecht ausgebildete Blumen, was aber bei dem überreichen Nachschub an immer neuen Blumen ruhig mit in Kauf genommen werden kann. Ich sah beträchtliche Bestände der *Claudius Pernet* seit Wochen wie ein gelbes Tuch in Blüte. Das reine Narzissen- oder Sonnengelb zeichnet sich noch dadurch aus, daß es nicht verblaßt, sondern an Tiefe zunimmt und im Verblühen noch dauernd anhält. Eigenartig ist auch das frischgrüne gesunde Laub und der steil aufrechte Wuchs. Als Gartenrose dann und wann ausgepflückt, wird sie auch besonders ihrer andauernden Farbenkraft wegen viel Bewunderer finden, es gibt so leicht keine gelbe Rose, die ihre Farbe so schön festhält wie die *Claudius Pernet*. Abgebildet ist sie in Lebensgröße als Treibrose in Nr. 18 dieses Jahrgangs und als Strauß aus dem Freien im vorigen Jahrgang Nr. 28 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Sodann ist vor allem die goldgelbe Teehybride *Golden Ophelia* zu nennen, die nicht von *Ophelia* stammt, doch den ausgesprochenen *Ophelia*-Charakter hat; sie holt sehr gut im Blühen nach und ist mit ihren langen Stielen eine der brauchbarsten Schnittrosen dieser Farbe, auch als Gartenrose wertvoll. — Herrliche gelbe Schnitt- und Schmuckrosen haben wir auch in den Teehybriden *Nelly Verschuren* und *Margaret Dickson Hamill*, die erstgenannte sonnengelb, die zweite dunkelorange, beide auch bei uns schon mehr bekannt und verbreitet. — Als eine noch neue goldgelbe Pernetianarose wird auch *Christine* als eine der brauchbarsten Zukunftsrosen gerühmt, die Knospe ist rotgestreift, die Pflanzen sollen den ganzen Sommer voller Blumen gestanden haben. — Wenig vertreten war auch die prachtvolle Zukunftsrose *Hortulanus Fieth* (Pernetiana), goldgelb, sowie die stattliche edelgeformte sattgelbe Teehybride *Aspirant Marcel Rouyer*. Als eine verbesserte *Lady Hillingdon* wird die Teehybride *Louise Baldwin*, orange, bezeichnet. — Auch die neue Teehybride *Countess of Warwick*, zitronengelb mit rosa Rand, soll wertvoll als Gruppenrose sein.

Zu den rötlichen, rotgelben und ähnlichen Neutönen unter den Farbenrosen sei auch auf die einzigartige Teehybride *Mrs. Farmer* hingewiesen, indischgelb mit rötlich aprikosenfarbiger Rückseite der Petalen, desgleichen auf *Mrs. Redford*, orangefarbiges Gelb, beide werden als zwei ganz vorzügliche Schnitt- und Gruppenrosen gepriesen. — Als eine köstliche Farbenschönheit erweist sich auch die Pernetianarose *Independance Day*, feuerrot mit Goldgelb. Auch die Pernetianarose *Los Angeles*, eigentümlich feuerrosa, *Jean C. N. Forrester*, kupfrigrosa mit Gelb getönt, sowie die korallenrote *Präsident Bouché*, verdienen beide als Farbenrosen für den Garten Beachtung. Als *Herriot*-Röschen rief die von L. Rödiger ausgestellte reizend korallenrote, sehr niedrig bleibende Polyantharose *Suzanne Turbat* viel Bewunderung hervor und erregte besonders das Entzücken der Damenwelt.

Unter den rosafarbenen eine Erscheinung von unvergleichlich edlem Schnitt in Form und Haltung ist

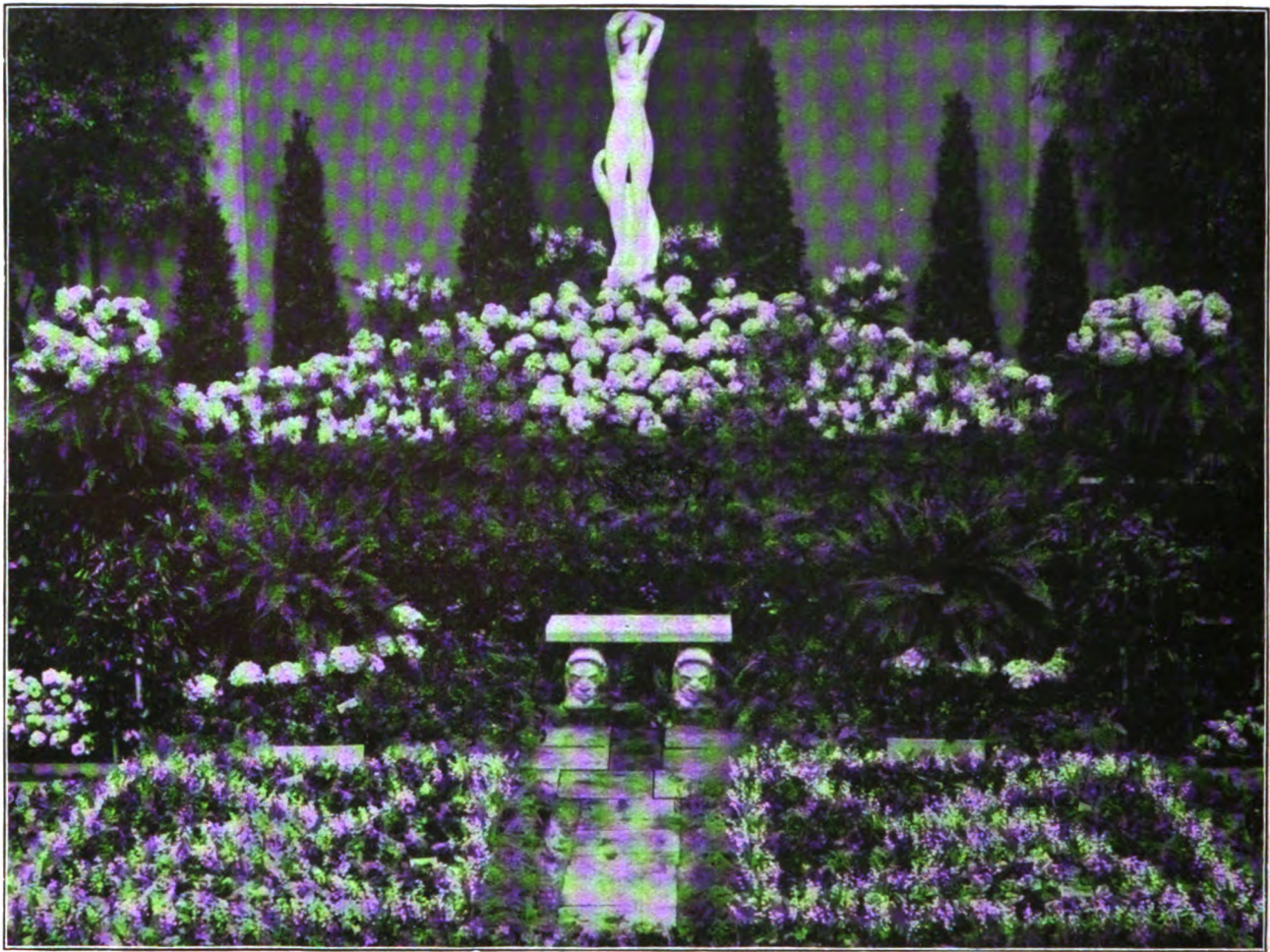


IV. Die neue Teehybride *Henry Morse*.

Aussteller L. Rödiger, Rosenneuheiten-Spezialkulturen in Langensalza-Ufhoven.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

die Teehybride *Mrs. Henry Morse*. Auch als Farbe in ihrem eigentümlich mit Gelb angehauchten Bronzerosa von ungemein vornehmer Wirkung. In vielen Einsendungen war sie vertreten und immer wieder hinreißend schön. Dieser stolzen Schönheit sollten die Tore der Gärten überall aufgehen, und längst übertroffene unansehnliche Lückenbüsser sollten dafür ihren Abschied nehmen. — Als verbesserte *Russell*, dieser in der Farbe fast gleich, in Haltung und Form nicht so steif, ist *Frank W. Dunlop* am Platze. Die amerikanische Teehybride *Premier*, hat sich als wertvollste dunkelrosa Treibrose in Amerika rasch eingebürgert. Im Freien sah ich sie in vorzüglichem Flor. Zu ihrem Entstehen haben *Russell* und *Ophelia*-Blut beigetragen. Besonders das *Russell*-Blut ist an ihr deutlich zu erkennen. Der *Ophelia* fast gleich, doch etwas lebhafter rosa getönt ist *Madam Butterfly*, sonst von denselben Vorzügen wie die Allweltrose *Ophelia*, von der sie wahrscheinlich ein Sport ist.

Nun müssen noch einige rote Sterne genannt werden. Ich fange mit *Hortulanus Budde* an, einer Teehybride von brennendem Rot. Wir haben unter den noch als genügend gefüllt geltenden Rosen dieses Farbkreises kaum eine zweite voll soviel Feuer. Abgeschnitten wie auch im Garten ist sie in ihrer Leuchtkraft etwas Einzigartiges. Sie blüht sehr dankbar, hält und trägt sich gut, ist als Blume groß genug, in der Form fein und in der Haltung geschmeidig. Alles in allem etwas sehr Schätzbares. — Auch die dunkelblütige *Miss C. E. van Rossem*, ebenfalls eine Teehybride der letzten Jahrgänge, habe ich wiederholt im Freien ihren überreichen Flor entfalten sehen. So mannigfach auch schon die Gesellschaft der leicht- oder halbgefüllten bis einfachblühenden Blut- und Glutrosen ist, es hat jede ihr Eigenes und Besonderes an Schönheit. Jede ist anders, und man möchte sagen eine immer schöner als die andere. — So ist die feurige *Red Star* durch ungewöhnliche Größe der Blumenblätter auf-



I. Gesamtansicht der Gruppe der Firma E. Neubert, Wandsbek.

Im Hintergrund vom farbigen Stoff sich gut abhebend die sehr dekorativ wirkende Lorbeerpyramiden mit der schlank aufsteigenden Plastik in der Mitte. An Pflanzen und Blumen enthielt diese anziehende Gruppe: Hortensien in den verschiedensten Farben, Eistulien, Farne, darunter Neuheit *Neprolepis Roosevelt plumosus* (Schaupflanzen rechts und links im Mittelgrunde). Im Vordergrund herrliche Eismalblumen und dunkelrote Rosen. Das Ganze ein farbenhaftes Frühlingsbild im Sommer. Eine der besten Leistungen der Ausstellung. Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

fallend. Die sehr große Blume ist locker gebaut. Der Wuchs vorzüglich. — Die dunkelrote Teehybride *Covent Garden* wird als eine der besten Treib- und Schnittrosen gerühmt. — *Nederland* ist sehr großblumig und von einem ganz eigenen, glanzvollen, von seltsam tiefstem Karmin durchglühten Rot. Die sehr buschig und kräftig wachsende Pflanze gleicht im Wuchs der *A. Janssen*. Die Blume ist haltbar, daher auch etwas für den Versand. Eine sehr aussichtsreiche Rose, der schon in der Farbe nichts Ähnliches zur Seite zu stellen ist. Gustav Müller.

Ausstellungsvergleiche in Form von Anregungen zum Fortschritt.

Die internationale Rosenschau in Hamburg ist verblüht, und die Tage der Rosen in den Ernst-Merck-Hallen sind vorüber. Die zahlreichen Besucher von nah und fern werden mit den verschiedenen Eindrücken wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sein und ihr Urteil zu Hause über die Schau im allgemeinen sowie über die Rosenblumen besonders abgegeben haben. Den Eindruck, den die Besucher der holsteinischen Rosenkulturen mit sich genommen haben, kann man wohl leicht erraten: daß hier wirklich großzügige Massenzucht von tadelloser Qualität betrieben wird. Man kann wohl auch im allgemeinen sagen, daß die deutschen Rosenzüchter konkurrenzlos in der Welt dastehen.

Anders ist es mit dem Ausstellen von Rosen. Gerade in der Hinsicht haben wir noch sehr viel zu lernen. Im voraus möchte ich bemerken, daß ich das große Werk unserer Hamburger Ausstellung nicht mit Kritismen antasten will. Die Gesamtausstellung, das Bild im Ganzen wird auf jeden Aussteller einen großen Eindruck gemacht haben, vor allem auf die nichtfachmännische Welt. Anders ist

es, wenn man früher jährliche Rosenausstellungen besonders im Auslande mitgemacht und überhaupt vom Ausstellungswesen etwas gesehen und gelernt hat.

Zum Gelingen einer Rosenausstellung gehört vor allen Dingen gutes Blumenmaterial. Hat man dieses nicht, dann ist die Rose nicht wert, daß sie ausgestellt wird. Ein Landmann wird nie ein schlechtes Pferd oder anderes Tier auf eine Tierschau bringen, ebenso ist es mit Rosen. Es muß darauf gesehen werden, daß nur wirklich gute Blumen zur Schau gebracht werden, was man doch wohl bei guter Auslese tun kann. Die Stiele müssen so lang sein, daß die Blumen in den Vasen geschmackvoll angebracht werden können. Leider konnte man nur zu oft in Hamburg sehen, wie wenig Mühe verschiedene Firmen sich gegeben hatten, um die Blumen gut anzuordnen und aufzustellen, während einzelne Aussteller darin recht sorgfältig und zum Teil auch geschickt gearbeitet hatten. Wir müssen uns gerade im Ausstellen alle Mühe geben, dem Publikum die Rose in ihrer vollen Schönheit zu zeigen. In dieser Hinsicht könnte uns England ein Vorbild sein, wo die Rose auf den Ausstellungen in ihrer ganzen Anmut und Vollkommenheit gezeigt wird. Warum sollten wir hier in Deutschland, wo uns in bezug auf Rosenkultur kein anderes Land gleichsteht, nicht auch danach streben, dem Rosengärtner auf der andern Seite des Kanals gleichzukommen!

Vor allem müssen wir uns aber erst mal soweit einig sein, daß jährlich eine oder mehrere mustergültige Rosenausstellungen in verschiedenen Teilen Deutschlands veranstaltet werden können, wo jeder Rosenzüchter und Liebhaber ausstellen darf. In England, wo fast in jeder größeren Stadt jährliche Blumen- und Rosenausstellungen stattfinden, haben die betreffenden Ausstellungsfirmen ein ständiges Personal unterwegs, die die Blumen aufstellen



II. Teilansicht der Beteiligung der Firma Viktor Teschendorf, Cossebaude-Dresden.

Hintergrund grüne Tannenwand mit Pfeilvorsprung und Friesbekrönung. In der Mitte vor der Wand mannsgroße Vase auf Sockel mit Rankrosen *Carmin Pillar* und *Hiawatha*. Die großen Kugeln im Vordergrund aus dunkelroten Rosen im Tone der *Hadley*. Das übrige Sortiment siehe Text Seite 171. Insgesamt die stilreifste Arbeit aus einem Guß, der großzügigste Beweis geschäftlicher Leistungsfähigkeit und die beste Einzeldarbietung der ganzen Ausstellung.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

und bei ihrem Stand die Aufträge entgegennehmen. Bei dem blumenliebenden Publikum Englands verlohnt sich diese Mühe, und ich weiß, daß wir oft Aufträge bis zu 400 Pfund Sterling an einem Tage entgegengenommen haben. Wenn man bedenkt, mit was für einer Unmenge Ausstellungsmaterial dort gearbeitet wird, so muß man sich oft wundern, daß die Leute auf ihre Kosten kommen.

Um eine Gruppe von Schnittrosen schön aufzustellen, muß man erst wissen, wozu sich jede einzelne Sorte am besten eignet. Gartenrosen wie *Hillingdon*, *Bulgaria*, *Herriot* usw. benutzt der Engländer, um damit kleine runde Körbe von 50–60 cm im Durchmesser auszustatten, die mit Moos angefüllt werden, in die man spitze Blechvasen mit den Rosen stellt. Wenn solch ein Korb schön aufgemacht wird, sieht er aus wie ein kleines Rosenbeet. Für andere Sorten haben die Engländer Bambus-Stände in verschiedenen Größen bis 2 m hoch. Hier kann man die Blumen schön zusammenstellen. Auch Vasen in verschiedenen Größen werden für die großen schweren Blumen angewandt. Als Hintergrund der Gruppe verwendet man ein schwarzes Tuch, das den verschiedenen Farben die richtige Absteckung und das Licht gibt. Die Schnelligkeit, mit welcher die Leute ihre Gruppen aufbauen, desgleichen die tadellosen, fehlerfreien Blumen sind zu bewundern.

Das Ausstellen der Rosen in Kästen von 12, 24 oder mehr Sorten halte ich nicht für sehr schön, obwohl man da manchmal Blumen sieht, die an Vollkommenheit unübertroffen sind. Was mir bei den Rosengärten in Hamburg nicht gefiel, war das bunte Zusammenstellen aller möglichen Farben in ein geradliniges Beet. Warum hatte man nicht weniger Sorten und mehr Massengruppierung einer Farbe genommen. Der Garten des Herrn Tantau fand allgemeine Bewunderung, gerade weil dort nur drei Sorten

verwandt wurden und auch die Vasen verdeckt waren. Der Mangel an Blumen war leider eine Tatsache, die manchem Aussteller einen Strich durch die Rechnung machte, sonst wäre vielleicht auch mehr geleistet worden.

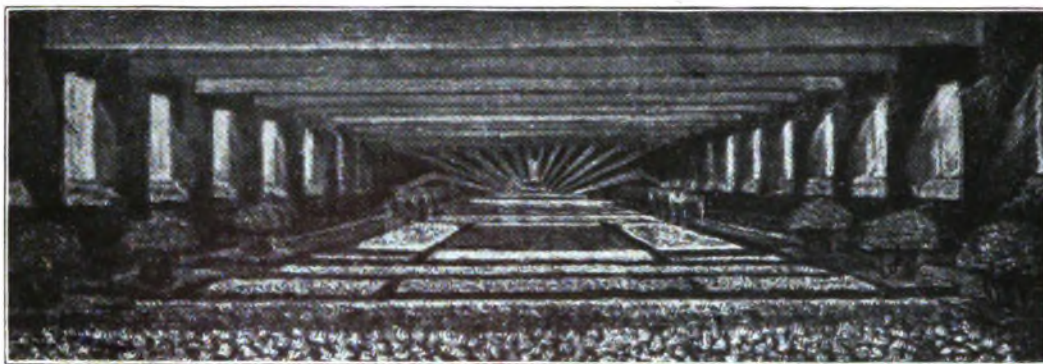
Was die Neuheiten betrifft, so war für den ausländischen Besucher wohl nicht viel Interessantes zu sehen, denn deutsche Neuheiten waren wenig oder gar nicht ausgestellt, und die ausländischen Neuheiten haben die fremden Besucher meistens selbst. Wann werden wir mal soweit kommen, daß wir im eigenen Lande brauchbare neue Rosen züchten, auf welche das Ausland schon wartet, wie es zur Zeit umgekehrt mit uns hier der Fall ist! Wir kaufen jetzt für teures Geld ausländische Neuheiten und machen für die Züchter derselben auf unseren Ausstellungen Reklame, während wir doch ebensogut gute neue Sorten züchten könnten.

Hoffentlich regen diese Zeilen etwas an, daß wir in Zukunft auf Ausstellungen mehr wirkliches Ausstellungsmaterial bringen und uns mehr Mühe geben, in diesem Punkte anderen Nationen gleichzukommen.

Max Krause, Alveslohe (Holstein).

Der Massenaufmarsch der deutschen Rose in Hamburg.

Die sogenannte „Internationale“ Rosenschau in Hamburg war alles andre denn international. Diese Bezeichnung sollte ursprünglich eine Einladung an ausländische Rosenschau sein, sich an dem Wettkampf zu beteiligen. Das Ausland hatte die Herausforderung aber nicht angenommen. Nur ein Holländer beteiligte sich an der Neuheitenschau. Und innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs? War es da ein freier Wettbewerb? Keineswegs! Die Zulassung deutscher Aussteller war durch Vereinsbeschluß auf die Mitglieder des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte



III. Das Rosenfeld als Gesamtleistung des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte.

Die verwirklichte Ausführung zeigte in Einzelheiten einige Abweichungen von diesem Vorentwurf des Gartenarchitekten C. Löther, Hamburg. Insgesamt aber gibt diese Abbildung eine ungefähre Vorstellung der Gliederung des riesigen Rosenfeldes, sowie der ganzen Raumgestaltung. (Siehe Text Seite 170).

beschränkt worden. Es war also eine reine Vereinsausstellung. Der trotzdem stehengebliebene Name Internationale Rosenschau war dann eigentlich irreführend. Man versteht unter einer internationalen Ausstellung die Zulassung des freiesten Wettbewerbs der gesamten Fachwelt.

Mit dieser formalen Beanstandung wird der Wert und die Zweckmäßigkeit der Schau in keiner Weise beeinträchtigt. Die Ausstellung war ein rein geschäftlichen Zwecken dienendes Unternehmen. Jedermann hat das Recht und jeder Geschäftsmann die Pflicht, zur Steigerung des Absatzes die günstigsten Gelegenheiten herbeizuführen oder aufzusuchen, seine handelsfertige Ware in vorteilhaftester Weise kaufkräftigen Abnehmern vor Augen zu führen. Und als ein solches Unternehmen war diese Ausstellung ein großzügig angelegtes und mustergültig durchgeführtes Werk.

Leider hatte die oben angedeutete Einschnürung des freien Wettbewerbs zu höchst unerfreulichen Vorkommnissen geführt. Eine beträchtliche Anzahl dem Verein nicht angehörender Anbaufirmen fühlte sich, schon durch vorausgegangene Trübungen des früheren guten Einvernehmens abgestoßen, durch die als einen Vergewaltigungs- und Knebelungsversuch aufgefaßte Ausschließung von der Beteiligung an der Schau sowie durch andre Ungeschicklichkeiten und Fehlgriffe nicht nur in ihrer Standesehre angegriffen, sondern auch in ihren eigenen Wirtschaftsinteressen bedroht. Diese Ausgeschlossenen oder Nichtmitglieder verbanden sich nun ihrerseits zu einer Gegenvereinigung. Erbitterung, Empörung, Gegeneinanderarbeiten beider Kreise sind also die Folge einer Reihe zum Teil vermeidbarer Unklugheiten und Mißgriffe. Auf Einzelheiten dieser Angelegenheit, die auch zu skandalösen Anmaßungen der Fachpresse gegenüber geführt haben, behalten wir uns vor bei anderer Gelegenheit einzugehen. An dieser Stelle möchten wir nur unser Bedauern darüber aussprechen, daß der Verein deutscher Rosenversandgeschäfte es sich nicht hat versagen können, sich dazu herzugeben, brutale Zumutungen an die Fachpresse mit seinem Namen zu decken.

Trotz der beschränkten Zulassung war die Gesamtleistung des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte so umfang- und inhaltreich, daß niemand den Eindruck des Fehlens anderer Kreise hatte. Es war ein Massenaufmarsch der Rose. Abbildung III, obenstehend, gibt den ursprünglichen Vorentwurf wieder, dem die Anordnung und Verteilung der Massen des großen Parterres zugrunde gelegt wurde. Die Verwirklichung mußte in Einzelheiten von dem Vorentwurf abweichen. Im großen und ganzen läßt diese Abbildung aber doch eine ungefähre Vorstellung über die Art der Gliederung der Riesenfläche dieses Rosenparterres, sowie des Gesamteindrucks der Umrahmung und ganzen Raumgestaltung zu.

Beim Eintritt in den Vorraum, hatte man durch fensterartige Heckenabschnitte von erhöhtem Standpunkte aus einen freien durch keine Blickversperrungen gehemmten Überblick über das Gesamtparterre. Am Horizont erhob sich auf dem dunkelgrünen Tannengrund eine Strahlensonne aus roten Rosen. Dieser feine Farben-

zweiklang kam leider nicht voll zur Wirkung, weil die Beleuchtung sehr ungünstig war. Der Entwurf sah, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, in bestimmten Abständen sich blockartigerhebende grüne Sockel mit Rosenbekrönungen vor, die aber fehlten. Leider! Sie wären an sich eine gute Anwendung von langgestielten Rosen gewesen und hätten dem Parterre auch mehr gartenmäßig räumliche Umfassung gegeben. Wahrscheinlich aber war das erforderliche, große, langstielige Blumenmaterial nicht zur Hand. Nur auf den

Ecken standen große mit Rosen bedeckte Kübelgefäße, deren Blumenschmuck jedoch im Verhältnis zu der großen Form der Riesentöpfe nicht wichtig genug, zu kleinlich, zu niedrig geraten war.

Das große Mittelstück des Parterres war nicht, wie der Vorentwurf vorsah und die Abbildung vermuten läßt, in Dunkel gehalten, sondern es war dieses große Mittelbassin mit *Herriot*-Rosen besteckt, abgegrenzt mit *Hadley*-Beeten. Die *Herriot*-Rosen waren je nach Herkunft des Materials teils, das heißt strich- oder stückweise voll erblüht, dazwischen wieder sah man ganze Flecken unerschlossener Blumen. Weiter gliederten sich diesem Mittelstück Rabatten- und Rahmenstücke aus *Golden Emblem*, *Testout*, *Mock*, *Catharine Breslau*, *Ophelia*, *Ashtown*, *Janssen*, *Druschki*, *Kaiserin* usw. an. Auch Polyantha-Rosenblumen waren reichlich mit verwendet worden. Vor dem Kopfstück mit Sonne und Jagdplastik schöne *Rödhütte*, *Freiburg II* usw. An den Wänden in den stufenartig abgesetzten Nischenmauern ältere Sorten in Vasen: *John Laing*, *Druschki*, *Fisher & Holmes*, *Lady Hillingdon*, *Arabella*, *Kaiserin*, *Mme. Ravary*, *Laurent Carle*, *Harry Kirk*, *Hugh Dickson*, *Rayon d'or*, *Melody* und andre.

Die Gestalter dachten sich diesen Raum als einen riesigen Rosengarten. Wir sahen diese Bedeutung nicht darin. Vielmehr erblickten wir in dieser farbengegliederten Fläche ein stilisiertes Rosenfeld. Eine in begrenztem Umfang gehaltene Widerspiegelung des Massenflores da draußen auf den Rosenfeldern. Einer solchen Aufgabe wurde dieser Massenaufmarsch, aufs Ganze gesehen, vollkommen gerecht. Dagegen lag eine Notwendigkeit, für ihn den Anspruch „Rosengarten“ zu erheben, nicht vor. „Rosengärten“ wollen ganz anders behandelt sein. Da soll vor allem auch die Einzelschönheit zur Geltung kommen. Als ein stilisiertes Rosenfeld aber war diese Gesamtleistung eine annehmbare Lösung. So sehen wir auch zur Zeit des Hochflors in Rosenkulturen Farbenanschlag an Farbenanschlag. Ein bunter Blütenteppich. Vor Blumen nichts von Laub zu sehn. Diesem Eindruck ist auch der Massenaufmarsch in Form jenes stilisierten Rosenfeldes der Ernst-Merck-Halle gerecht geworden. Dieser ganz in geraden Linien gehaltenen Feldflächenwirkung hatte der Entwurf auch die übrige Umrahmung in streng architektonischer Raumgestaltung angepaßt. Dieses Gesamtwerk: Rosenfeld und Schauraum, aus einem Guß geschaffen, war, aufs Ganze gesehen, eine architektonische Musterleistung für sich.

Wo die Masse in Wirkung gesetzt wird, geht das Einzelne unter. Die Masse sollte hier repräsentieren. Widerspiegeln die Leistungsfähigkeit der deutschen Rosenkultur. Hier kam es nicht darauf an, Einzelschönheiten auf dem Präsentierteller zu zeigen. Das wäre Aufgabe der Einzeldarbietungen gewesen. Wenn deutsche Kritiker diese Aufgabe nicht verstanden, so ist das eine Verständnislosigkeit, die bei dem heute üblichen Draufloskritisieren ja sehr verständlich erscheint. Und wenn ausländische Beurteiler, die mit anderer Einstellung herkamen, eine solche Unterordnung der Rose unter eine Massendisziplin als eine nur in Deutschland mögliche „barbarische“ Abnormität ansehen, die dem deutschen Organisationstrieb

in erster Linie zuzuschreiben sei, so können wir eine solche Beurteilung dahin stellen, wohin wir eine Auffassung setzen würden, die verlangte, daß man in Deutschland die Ausstellungs-Aufgabe „stilisierte deutsche Rosenfelder“ so lösen müsse, wie man im Auslande etwa schöne Rosen-Neuzüchtungen als Einzelstück behandelt. Nein, die Freude am Gelingen dieser Massenaufgabe brauchen wir uns durch derlei Fehlurteile nicht verkümmern zu lassen. Gerade diese Gesamtleistung des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte war als Lösung der Aufgabe „Massenaufmarsch der deutschen Rose“ eine klare Widerspiegelung unsrer Leistungsfähigkeit und als solche ein reiner Ausdruck deutscher Qualitätsarbeit, deutschen Vorwärtsdranges.

Gustav Müller.

Die Einzeldarbietungen der Rosen-Neuheitenschau in Hamburg.

Bei dieser Besprechung der Einzelleistungen der Mitglieder des Vereins deutscher Rosenversandgeschäfte muß die Aufgabe „Rosengärten“ für heute wegen Raum-mangel ausscheiden. Ein Sonderbericht wird sich an Hand einiger Bildwiedergaben mit diesen Versuchen des näheren befassen. Nur kurz und allgemein sei vorweggenommen, daß verhältnismäßig sehr wenige dieser Lösungen glückliche oder mustergültige Beispiele boten, und daß es noch weit schwieriger war, Bilder davon herzustellen, da vieles unter zu ungünstiger Belichtung stand. Dazu kam, daß das Arbeiten der Presse-Photographen gerade in der kurzen geeigneten Zeit vor der Eröffnung, wo das Photographieren seinen ruhigen ungestörten Verlauf hätte nehmen können, gestört wurde durch das Maulaufreißen und Herumschnauzen sich überwiegend vorkommender Ausstellungsreptile, deren Vorhandensein bei der Nähe des Zoologischen Gartens allerdings nicht Wunder nahm. Es wird auch über diese neue Ausstellungssuche der Monopol-Photographen-Mißwirtschaft noch ein besonderes Wort zu sagen sein.

Die Sonderdarbietung der Firma Viktor Teschendorff, Cossebaude-Dresden, Abbildung II, Seite 169, war künstlerisch eine klassisch reife Leistung. Ein großer Wurf, ein Werk aus einem Guß. Unter der künstlerischen Leitung von Alfred Büttner, Pausitz-Riesa, war hier ein kostbares Rosenmaterial in Musterwerken klassischer Blumenschmuckkunst zur Anwendung gelangt. Man wußte nicht, was sollte einem größere Anerkennung entlocken: die Großzügigkeit im Veranschaulichen geschäftlicher Leistungsfähigkeit der Ausstellerfirma oder die reife Kunst, die vornehme Art der Anwendung der Rose, die selbst bei Berücksichtigung einer beträchtlichen Sortenzahl und Farbenverschiedenheit durchweg Einheitliches, Gedeigenes zu bieten verstand. Die Büttnersche Art ist noch von Dresden her in guter Erinnerung. Wir hätten der klassischen Ausstellungskunst dieses ebenso ideenreichen wie technisch geschicktem und mit Geschmack arbeitenden Meisters gewünscht, daß ihm die künstlerische Ausführung eines Riesenwerkes, etwa der ganzen Hallen einer solchen Ausstellung anvertraut würde, um etwas Großes aus einem Guß zu zeigen.

Den Hintergrund der Teschendorffschen Aufstellung bildete eine mit Tannengrün abgedeckte hohe Stirnwand mit Pfeilerartigen Vorsprüngen und Friesbegrünungen. Vor dieser Wand erhob sich (siehe Abbild. Seite 169) in der Mitte auf grünem Postament eine mannshohe Vase, gefüllt mit weitausladendem Rankenschmuck der herrlichen Kletterrosen *Carmin Pillar* und *Hiawatha*. Es war diese Vase fast die einzige großzügige Art der Anwendung unseres so dankbaren Kletterrosenmaterials. Rechts und links von diesem Vasenmittelstück auf den Pfeilervorsprüngen große dunkelrote schildartige Hochovale aus der Polyantharose *Erna Teschendorff* (auf der Abbildung leider sehr undeutlich vom Pfeilergrün zu unterscheiden, da die Farben Rot und Grün von der photographischen Platte schwarz wiedergegeben werden). Zwei Prachtstücke, den Aufgang zu diesem Rosenpodium flankierend, waren die Riesenkugeln aus dunkelroten Edelrosen im Tone der *Hadley*. Auf dem grünen Podium weitere größere Vasen und Schalen mit *Russell*, *Victor Teschendorff*, *Jules Bouché*, *Mrs. E. Cavell*, *Herriot*, *Geo C. Waud*, *Jonkheer J. L. Mock*, *Mme. Segond Weber*, *Shawyer*, *Freiburg II*, *Dernburg*, *Farben-*

königin, *Kaiserin* und andern Edelrosen, jedes Gefäß mit je nur einer Sorte oder wo mehrere Sorten beieinander verwendet, diese unter sich zusammengefaßt und in den Farben so gewählt, daß sie sich nicht beißen, zum Beispiel ein Gefäß mit: *Cleveland II*, *Catharine Breslau*, *Alexander Hill Gray*. Von Polyantha: *Rödhütte*, *Gruß an Aachen*, *Yvonne Rabier*, *Eblouissant*, *Ed. Cavell*, *Mme. Jules Gouchault*, auch eine ganz neue Polyantha-Neuheit: *Eva Teschendorff*, weiß. Es war dieser großzügige Beweis von geschäftlicher Leistungsfähigkeit die beste Einzeldarbietung der Ausstellung.

Die Firma E. Neubert, Wandsbek, zeigte eine große Gruppe aus Hortensien, Eisflieder, Farnen, darunter zwei prächtige Schaupflanzen der Neueinführung *Nephrolepis Roosevelt plumosus* mit zierlich gekrauten Seitenfiederchen und auffallend lebhaft gezeichneter Mittelrippe der Wedel. Des weitern enthielt diese Einsendung zwei Beete aus dunkeln Rosen, durchstellt und eingefaßt mit Eismaiblumen erlesenster Qualität. Das tiefe Rot der Rosen, das zarte Weiß der herrlichen Maiblumen, das lebhaft Grün der Farne, die feinen Töne der Hortensien: alles zusammen ein reizvolles, duftiges Frühlingsbild im Sommer, das als Abwechslung unter all den Rosenmassen angenehm auffiel. Gesteigert kam diese Wirkung noch zur Geltung dadurch, daß diese Gruppe unter sehr günstiger Belichtung lag. Neben der Teschendorffschen Leistung war die Neubertsche Gruppe mit das anziehendste Schaustück.

Von der Firma Timm & Ko., Baumschulen in Elms-horn, wurde eine mustergültige Gruppe, bestehend aus Thuja-Hintergrund und Rosenhalbrund, mit Buxus eingefaßt und sternförmig gegliedert, zur Schau gestellt. Die Fächer der Buxusfigur waren ausgefüllt mit Rosen in den Sorten: *Mme. Jules Bouché*, *Sunburst*, *Adelheid von Luxemburg*, diese drei Sorten zusammengefaßt, ferner *Catharine Breslau*, sehr schöne *Constance*, sowie *Mrs. Wemyss Quin*, welche drei Edelsorten ebenfalls als ein Farbanganzes wirkten. Als Kontrast zwei Seitenstücke aus *Hadley*, und als Hals-schmuck eine *Ophelia*-Kette. Das Ganze ruhig, einfach, geschmackvoll, von leicht übersichtlicher Anordnung, weil Sortenallerlei vermieden. Zu bemerken wäre, daß vor dunkelgrünem Hintergrunde hellweiße Plastiken grell wirken, eine mildere Sandsteinfarbe paßt da besser.

W. Kordes Söhne, Sparrieshoop (Holstein), zeigten beste Neuheiten. Vor allem ihre eigne Neuzüchtung *Wilhelm Kordes* in schönen Blumen, die aber noch nicht das lebhafte Kolorit der Gothaer Einsendung hatten. Ferner: *Covent Garden*, *Gloire de Holland*, *Miss C. E. van Rossem*, einen ansehnlichen Ständer mit *Golden Ophelia*. Im „Garten“ herrliche *Golden Emblem*, *Mrs. Henry Morse*, *Etoile de Holland* usw.

L. Rödiger, Rosenkulturen in Langensalza-Ufthoven, war mit einem erlesenen Neuheiten-Sortiment in Blumen bester Qualität erschienen. Wir sahen da: *Souvenir de Claudius Pernet* und *Hortulanus Budde* in prächtigem Kontrast. Weiter *Los Angeles* und *Independance Day*, *Mrs. C. V. Haworth* und *Padre*, *Aspirant Marcel Rouyer*, *Nelly Verschuren*, *Hortulanus Fieth*. Die Königin in Rosa: *Henry Morse*. Ferner: *Premier*, *Frank W. Dunlop*, *Preußen*, *Niederland* usw. In Weiß: *Edel*, *Mrs. Edith Cavell*, *Louise Criner*, *Jules Bouché*, *Mrs. Willmott*, *Kootenay*, *Butterfly*. Dazu die reizende herriotfarbene Polyantha *Suzanne Turbat*.

J. Schwartz, Uetersen, zeigte außer schon genannten Neuheiten mit die schönsten *Kaiserin*-Blumen. Überhaupt war die *Kaiserin* in verschiedenen Einsendungen in so schöner Vollkommenheit vertreten, daß der gute Ruf verschiedener Holsteiner Firmen als hervorragende *Kaiserin*-Spezialisten sich hier glänzend bewährte. Unter den von der Firma Rudolf Schmidt, Rellingen, ausgestellten Neuheiten fielen Qualitätsblumen von *Henry Morse*, *Red Star*, *Preußen* und andere auf. In der Einsendung von E. Sander, Tornesch, waren außer andern erwähnenswert die feinen Neuheiten *Independance Day* und *Jean C. N. Forrestier*. Außerdem fand man im Sanderschen Rosengarten ein gutes Blumenmaterial, so zum Beispiel schöne *Sunburst*, *Rayon d'or*, *Golden Ophelia*, *Catharine Breslau*, *Flame of Fire*, *Herriot*, *Mock*, schöne *Kaiserin*-Blumen und eine der besten weißen für Hochstamm: *British Queen*.

J. F. Müller, Rellingen, zeigte unter andern Neuheiten die prächtige *Gorgeous*, die mit *Adolf Koschel* gekreuzt

die obengenannte Farbenrose *Wilhelm Kordes* ergeben hat. H. Engelbrecht, Elmshorn: C. V. Haworth, K. of K., Los Angeles. Max Krause, Alverslohe: das neue Farbenwunder *The Queen Alexandra Rose* in unübertrefflich schönen Blumen; desgleichen sehr schön die weiße Teehybride *Edith Cavell* (es gibt auch eine gute dunkelrote Polyantha gleichen Namens). Dieser Aussteller zeigte außerdem vom Allerneuesten das Beste, wie z. B. die Farbenrosen: *Mrs. Farmer*, *Mrs. Redford*, *Franklin*, orange rosa: *Padre*, *Christine*, gelb: *Lady M. Stewart*, feurig rot, *Jean C. N. Forrestier*, *Claudius Pernet*, *Constance* und andere Sorten in prachtvollen Blumen, wie: *Gorgeous*, *Rayon d'or*, *Alexander Hill Gray*, *Marg. Dickson Hamill*, *Adelheid von Luxemburg*, *Herriot*, *Lady Hillingdon*, *Hadley* usw. Peter Lambert, Trier, war unter andern mit einigen Kletterrosen vertreten.

Math. Tantau, Uetersen, zeichnete sich durch den schönsten Rosengarten aus, obgleich oder gerade weil er nur drei Sorten darin verwendet hatte in den zwei Kontrastfarben Gelb und Rot und zwar in Gelb: *Golden Emblem*, *Golden Ophelia* und in Rot *Red Star*. Außerdem auf der Neuheitenschau eine Kreuzung *Brunner* × *Vougeot*, die den Blumen nach zu urteilen etwas Brauchbares zu werden verspricht. Ferner zeigte dieser Aussteller neuere Handelssorten wie: *Nelly Verschuren*, *Mrs. Henry Morse*, *Miss Willmott*, *Frank W. Dunlop*, *Jean C. N. Forrestier*, und von älteren unter andern *Frau Bertha Kiese*. Von Konrad Maas, Rellingen, seien genannt *Red Letter Day*, *Constance*, *Gorgeous*, *Red Star*, *Nelly Verschuren*, *Freiburg II* usw. Das ganze in guter Anordnung.

Mehrere Aussteller von Rosengärten hatten in denselben das schönste Blumenmaterial untergebracht. Man sah unter diesen Rosengärten auch solche, die in Teppichbeetmanier angelegt waren: Ornamente mit Buxus-Konturen und Rosenblumen in Tonvasen als Füllung. Wenn das auch keine Rosengärten sind, so kann man solche Ausstellungs-Behelfsmittel von kurzfristiger Bestimmung als dekorative Blumengebilde, die ihren Zweck erfüllen, doch ruhig gelten lassen. Auf ein weiteres Eingehen hierauf wollen wir uns heute nicht einlassen, da es hier nur darauf ankommt, das in diesen „Gärten“ gezeigte Blumenmaterial bei der Neuheitenbesprechung insoweit mit zu berücksichtigen, als es sich hier zum Teil ebensogut um gute und beste Neuheiten handelte, wie bei den Blumen auf den Tischen. Ja, es zeigten einzelne Firmen gerade in diesen „Rosengärten“ ihr Bestes.

Die Firma Herm. a. n. Kröger, Elmshorn (Holstein), war da vertreten mit Neuheiten schon genannter Sorten in Hell und Rot, darunter: *Freiburg II*, *Gorgeous*, *Red Letter Day*, *Lady Greenall*, *Cleveland II*, *Hadley*, *Russell* usw. — Wilh. Sievers, Horst, ebenfalls mit einem ornamentalen Garten aus Buxus und Tannenfassung mit mehr dunkler Rosenblumenfüllung in neueren und älteren Sorten, darunter: *W. C. Gaunt*, *Hadley*, *General Mac Arthur*, *Maurice de Luze*, *Mrs. Geo. Sawyer*; als Kontraste *Herriot*, *Bulgarie* und andre. Hermann Sievers, Rellingen, zeigte in seinem Garten prächtige Blumen von *Marg. Dickson Hamill*, *Wemyss Quin*, *Mrs. Henry Morse*, *Freiburg II*, *W. C. Gaunt*, *Nederland*, *Hadley*, *Leutnant Chauré*, *Richmond*, *Ophelia* und andre.

Verschiedene Holsteiner Rosen-Aussteller traten in vereinter Kraft mit solchen Gärten an. So die drei Firmen, W. Pracht, Tornesch-Esingen, C. W. Möller u. J. Schwartz, letztere beide in Uetersen, deren vorwiegend rot und gelber Garten unter anderem enthielt: *W. C. Gaunt*, *Hadley*, *Richmond*, *Russell*, *Maurice de Luze*, *Erna Teschen-dorff*, und als Gegenfarbe in Hell: *Ophelia*, *Cleveland II*, *Adelheid von Luxemburg*, *Golden Emblem*, *Herriot*, *Gruß an Aachen*, *Kaiserin* usw. Durchweg Blumen bester Qualität. Gebr. Mohr, Langeloh-Elmshorn: Farben hauptsächlich in Gelb und Rot: *Rayon d'or*, *Ravary*, *Lady Hillingdon*, *Herriot*, *Ophelia*, *Kaiserin*; andre Farben: *Geo C. Waud*, *Maurice de Luze*, *Jonkheer J. L. Mock*, *Mac Arthur*, *Richmond*, *W. C. Gaunt*. Durch wenig Sorten gute Wirkung.

Ihre Leistung zu einem großen Garten zusammenschlossen hatten auch die vier Firmen: Herm. Stoldt, H. Neuhoff, Nicolaus Schröter, und Ed. Steffen, sämt-

lich aus Rellingen. Es war dies ein mehr bunter Garten, darunter die Sorten: *Ophelia*, *Janssen*, *Mrs. Geo. Sawyer*, *Russell*, *Mac Arthur*, *Richmond*, *Mme. Jules Grolez*, *Mme. Melanie Soupert*, *Ashtown*, *Hadley*, *Herriot*, *Wemyss Quin*, *Adelheid von Luxemburg*, *Catharine Breslau*, *Gorgeous*, *Margaret Dickson Hamill*, *Rayon d'or* und andere. Alles gute Qualitätsblumen. Gebr. Heinsohn, Wedel, ein Garten von ruhiger Wirkung, weil wenig Sorten, darunter: *Richmond*, *Mac Arthur*, *Hadley*, *Gorgeous*, *Margaret Dickson Hamill*, *Janet*, *Lady Ashtown*, *Ophelia* usw.

W. Bornholdt, Tornesch, zeigte ein sauberes Gärtchen, das außer dem Tauschen als eins der wenigen wirklichen Rosengärten wirkte. Verblüffend einfach waren auch hier die angewandten Mittel: gelbes Mittelstück, rote Rabatten. Besonders die kleinen niedrigen Rabatten aus der neuen dunkelroten Polyantha *Eblouissant* wirkten in dem frisch grünen Rasen reizend und wie im Freien gewachsen. Die übrigen Sorten wie *Mme. Segond Weber*, *Wemyss Quin*, *Catharine Breslau*, *Hadley* usw. fielen aus dem allgemeinen Farbenbild nicht sehr heraus.

Eine hohe Stufenpyramide war von den Firmen Emil Balz, Rellingen, G. Frahm, Elmshorn, und Albert Stock, Pinneberg, mit zahlreichen Sortimenten bestellt worden, deren namentliche Anführung eine endlose Wiederholung von Sorten bedeuten würde, die hier schon vielfach erwähnt worden sind, es waren auch hier die besten Neuheiten mit vertreten wie: *Mrs. Henry Morse*, *Claudius Pernet*, *Golden Emblem*, *Nelly Verschuren*, *Forrestier*, *Red Star*, *W. C. Gaunt*, *Etoile de Holland* und viele andre.

In einem ganz hellen Frühstücksgarten zeigte E. Fliegel, Rellingen, seine Rosen in guter Aufstellung. Als Aussteller von Gärten waren ferner vertreten die Firmen: Wilh. Semmelhack, Rellingen, Joh. Clasen, Rellingen, H. Kleine, Tornesch, Fritz Mühlenfeld, Zarrentin (Mecklenburg). Die Namensaufzählung der Sorten auch dieser Einsender würde ebenfalls nur Wiederholungen bringen. — Dasselbe gilt von der guten Beteiligung der Firmen: J. Hansen, Pinneberg, Georg Ohlhus, Elmshorn, und Ernst Rostock, Kölln bei Elmshorn, die ihren Stand im ersten Stock gefunden hatten.

Hier fand man auch die Firma Nonne & Hoepker, Ahrensburg, die mit einigen Staudenneuheiten erschienen war, worunter besonders auffielen: ein tiefblauer einfachblühender Rittersporn *Delphinium hybr. Bavaria* (Neuheit 1922), sowie zwei Gaillardien: *Holsteiner Kind* und *Ahrensburger Perle*, die sich durch niedrigen Wuchs und große edle Blumen von lebhaftem Gelb- und Braunrot auszeichneten. Unter den prachtvollen Edeldisteln prunkte besonders das dunkelstahlblaue *Eryngium hybridum Juwel*. Auch einige bekannte Halstenbeker Forst- und Heckenbaumschulen boten hier interessante Proben ihrer Erzeugnisse. Die Firma W. & H. Menden, Köln-Lindenthal, hatte Topfchor- und andre Nelken eingesandt.

Von ausländischen Rosenausstellern bemerkten wir nur zwei Firmen: A. Berger, Rosenschulen in Pockau bei Aussig (Tschecho-Slowakei), mit vielen erprobten Neuheiten, darunter besonders schön *Nederland*, *Eduard Behrens*, *Gloire de Holland*, *Henry Morse*, *Gorgeous* und seine eigne Neueinführung und Züchtung seines Namensvetters Berger: *Czechoslawia*, die als verbesserte *Pharisäer* hier in dieser Zeitschrift bereits beschrieben wurde. — Der zweite ausländische Aussteller war die Firma Van Kleeef & Ko., Boskoop (Holland), die eine Polyantha-Neuheit unter dem Namen *Lady Reading* zeigte, die eine rote *Ellen Poulsen* sein soll.

Schließlich wäre noch die Firma W. Bürger, Halberstadt, zu erwähnen, die ihre Edelpelargonien-Neuheit *Pelargonium Bürgeri Harzgruß* in einer schönen Gruppe zeigte, die viel Beachtung fand und weiteste Verbreitung verdient, da sie den Vorzug hat, bis zum Herbst im Freien zu remontieren, wie auch der Flor um die jetzige Zeit und der Nachschub von neuen Knospen erkennen ließ. Beschrieben und abgebildet in Nummer 18 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift. — Mit Nelken und Farnen hatte den Vorraum der Ausstellung die Firma Axel Haagström, Wandsbek, geschmückt. Gustav Müller.

Eine Klasse für sich!

Brauns Haushaltsfarben für jeden Zweck
Brauns Cederauffärbemittel „Wilbra“
Brauns chemische Wäsche „Quedlin“

sind in Millionen von Familien erprobt und gelobt worden. Nur der Kauf führender, bewährter Marken schützt vor Schäden und Enttäuschung!

Achten Sie aber genau auf die Firma
Wilhelm Brauns & Co., Quedlinburg
 Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt

[0635a/12]

Cyclamensamen

vollkörnige Saat [1061/21]

Leuchtendrot, Weiß mit Auge, Rosa Marienthal,

100 Korn Mk. 32,—, 1000 Korn Mk. 300,—.

Weiße Dame, Viktoria, Lachsfarbig

100 Korn Mk. 40,—, 1000 Korn Mk. 380,—

Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert

Mk. 44,—, gebunden (Halbleinen) Mk. 66,—, Porto Mk. 4.—

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracan

Fernruf: Magdeburg 1395, Postscheckk.: Magdeburg 5216.

Inserieren bringt Gewinn!

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
 eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
 Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Wasserschlauch Erfordlich Qualität

mit Stoffeinnage, in Rollen von ca. 30 Metern

10×3 13×3 1/2 16×3 1/2 19×4 25×4 1/2 mm

per Meter 25.50 31.— 43.50 58.50 85.—

Qualität „dunkel“ 40%, Qualität „rot“ 50% Aufschlag,
 Abschnitte 5% teurer. Für runde Außenspirale 20% Aufschlag liefert sofort ab Lager (auch mit Messing-Armaturen)

Otto Reipert, Gummiwaren- u. Wringmaschinenfabrik, Erfurt. [811/16]

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei

für das Porzellan- und Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei 4,—, 6 Eier 23,—, 12 Eier 45,— gegen Nachn., Porto und Verpack. z. Selbstkostenpr., direkt von **Fr. Wittmann, Chem. Industrie, Lehnungen Nr. 127 b, Pforzheim, Bad.** Vertreter für In- und Ausland gesucht! [0627/1]

Verkäufe u. Verpachtungen

Suche zum Herbst nachweislich rentable

Blumen- und Gemüsegärtnerei

zu kaufen. Solche mit eig. Verkaufsladen an der Gärtnerei bevorzugt. Sofortige Anzahlung von 100 000 Mark. Industriegend bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet

I. P. Breininger, Gärtnerei, Dudelingen (Luxemburg). [992/20]

Beteiligung

mit 100—125 Mille an gärtnerischen Unternehmen. Nähe Gymnasialst., wünscht pens. Beamter. Erfahrungen in Obst- und Gemüsebau. Büroarbeiten wie Gartenarbeit jeder Art werden gern verrichtet. Angebote erbitten an **Herrmann, Stettin, Schnellstraße 6.** [1029]

Für schnell entschlossene Käufer!

Ein gr. Posten Kreiselschlepppumpen, Leist. stündl. 9—24 cbm. für 3500 M. sofort zu verkaufen. Besichtig. bei **Behrendt, Hamburg, Bürgerweide 77 II.** [1046]

Größere Posten neue Blumentöpfe

in verschiedenen Größen sowie eine große Anzahl

Mistbeetfenster

100×180 94×156. Ferner

3 Gewächshäuser

mit Heizungsanl. zu verkaufen. Ang. u. **E. D. 11346** an **Rudolf Mosse, Hannover, Georgstraße 22.** [3042]

Wünsche mich an nachw. gut rentabler sicherer

GÄRTNEREI

tätig zu beteiligen. Bin 35 J. a., led. Evtl. Kauf. Vorhand einige 100 000 Mark. **Peters-Bruhn, Berlin, Nürnberger-Straße 63.** [3041]

1 gr. Latanie,

(Schaupflanze) mit 10 Blätt., in guten Kübel, desgl. 1 kl., et 25 Schnittmyrt. räumungshalber zu verkaufen. **Ullrichs Gärtnerei, Crimmitschau, Rotenmühleng.** [1059]

Gewächshaus-Anlage,

bestehend aus:

Palmenhaus 6×20 m, Kulturhaus 5,5×13 m**Kulturhaus 3,5×13 m — sehr gut erhalten.**

Gebrauchte Heizkessel, Heizröhren und Frühbeetfenster preiswert zu verkaufen.

Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Fabrik für Gewächshausbau, Berlin-Lichterfelde. 0810/20

3 Ueberwinterungshäuser, Gewächshäuser,

fast neu, amerik. Pitsch pine, 18 m lang, 3,5 m breit, Giebel 1,85 m gleichseitig. Weißes rhein. 4/4 Glas, kompl. zum Aufstellen, je Block Mk. 40 000.—, einzeln Mk. 14 500.—. Anfragen unter **O. K. 1054** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1054a]

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Lorenz von Ehren,

Johs. von Ehren Nachf.,

Nienstedten bei Hamburg

empfehl. höchst. und niedr.

veredelte

ROSEN

in schöner Ware, wie auch prachtvolle

Trauer- und Schlingrosen,
 außerdem

Nadelhölzer, Obstbäume in allen Formen, Solitäräume, Ziersträucher, Schling- und Heckenpflanzen etc. [1076]

Gebrüder Heinsohn Wedeler Baumschulen

WEDEL b. Hamburg

Fernruf: Wedel No. 27. — — Gegründet 1874



Spezial-Kulturen:

[1082]

Obstbäume

in allen Gattungen, Formen und Sorten
 (in Anzucht über 100 000 Stück)

Obstwildlinge - Canina - Heckenpflanzen - Beerenobst

Rosenskulturen

Treibrosen - Schnittrosen - Gruppenrosen

in den besten älteren und neueren Sorten.

Ausführliche Offerten auf gefl. Anfrage.

die obengenannte Farbenrose *Wilhelm Kordes* ergeben hat. H. Engelbrecht, Elmshorn: C. V. Hawthorn, K. of K., Los Angeles. Max Krause, Alveslohe: das neue Farbenwunder *The Queen Alexandra Rose* in unübertrefflich schönen Blumen; desgleichen sehr schön die weiße Teehybride *Edith Cavell* (es gibt auch eine gute dunkelrote Polyantha gleichen Namens). Dieser Aussteller zeigte außerdem vom Allerneuesten das Beste, wie z. B. die Farbenrosen: *Mrs. Farmer*, *Mrs. Redford*, *Franklin*, orange rosa: *Padre*, *Christine*, gelb: *Lady M. Stewart*, feurig rot, *Jean C. N. Forrestier*, *Claudius Pernet*, *Constance* und andere Sorten in prachtvollen Blumen, wie: *Gorgeous*, *Rayon d'or*, *Alexander Hill Gray*, *Marg. Dickson Hamill*, *Adelheid von Luxemburg*, *Herriot*, *Lady Hillingdon*, *Hadley* usw. Peter Lambert, Trier, war unter andern mit einigen Kletterrosen vertreten.

Math. Tantau, Uetersen, zeichnete sich durch den schönsten Rosengarten aus, obgleich oder gerade weil er nur drei Sorten darin verwendet hatte in den zwei Kontrastfarben Gelb und Rot und zwar in Gelb: *Golden Emblem*, *Golden Ophelia* und in Rot *Red Star*. Außerdem auf der Neuheitenschau eine Kreuzung *Brunner* × *Vougeot*, die den Blumen nach zu urteilen etwas Brauchbares zu werden verspricht. Ferner zeigte dieser Aussteller neuere Handelssorten wie: *Nelly Verschuren*, *Mrs. Henry Morse*, *Miss Willmott*, *Frank W. Dunlop*, *Jean C. N. Forrestier*, und von älteren unter andern *Frau Bertha Kiese*. Von Konrad Maas, Rellingen, seien genannt *Red Letter Day*, *Constance*, *Gorgeous*, *Red Star*, *Nelly Verschuren*, *Freiburg II* usw. Das ganze in guter Anordnung.

Mehrere Aussteller von Rosengärten hatten in denselben das schönste Blumenmaterial untergebracht. Man sah unter diesen Rosengärten auch solche, die in Teppichbeetmanier angelegt waren: Ornamente mit Buxus-Konturen und Rosenblumen in Tonvasen als Füllung. Wenn das auch keine Rosengärten sind, so kann man solche Ausstellungs-Behelfsmittel von kurzfristiger Bestimmung als dekorative Blumengebilde, die ihren Zweck erfüllen, doch ruhig gelten lassen. Auf ein weiteres Eingehen hierauf wollen wir uns heute nicht einlassen, da es hier nur darauf ankommt, das in diesen „Gärten“ gezeigte Blumenmaterial bei der Neuheitenbesprechung insoweit mit zu berücksichtigen, als es sich hier zum Teil ebensogut um gute und beste Neuheiten handelte, wie bei den Blumen auf den Tischen. Ja, es zeigten einzelne Firmen gerade in diesen „Rosengärten“ ihr Bestes.

Die Firma Herm'a'nn Kröger, Elmshorn (Holstein), war da vertreten mit Neuheiten schon genannter Sorten in Hell und Rot, darunter: *Freiburg II*, *Gorgeous*, *Red Letter Day*, *Lady Greenall*, *Cleveland II*, *Hadley*, *Russell* usw. — Wilh. Sievers, Horst, ebenfalls mit einem ornamentalen Garten aus Buxus und Tannenfassung mit mehr dunkler Rosenblumenfüllung in neueren und älteren Sorten, darunter: *W. C. Gaunt*, *Hadley*, *General Mac Arthur*, *Maurice de Luze*, *Mrs. Geo. Sawyer*; als Kontraste *Herriot*, *Bulgaria* und andre. Hermann Sievers, Rellingen, zeigte in seinem Garten prächtige Blumen von *Marg. Dickson Hamill*, *Wemyss Quin*, *Mrs. Henry Morse*, *Freiburg II*, *W. C. Gaunt*, *Nederland*, *Hadley*, *Leutnant Chauré*, *Richmond*, *Ophelia* und andre.

Verschiedene Holsteiner Rosen-Aussteller traten in vereinter Kraft mit solchen Gärten an. So die drei Firmen, W. Pracht, Tornesch-Esingen, C. W. Möller u. J. Schwartz, letztere beide in Uetersen, deren vorwiegend rot und gelber Garten unter anderem enthielt: *W. C. Gaunt*, *Hadley*, *Richmond*, *Russell*, *Maurice de Luze*, *Erna Teschen-dorff*, und als Gegenfarbe in Hell: *Ophelia*, *Cleveland II*, *Adelheid von Luxemburg*, *Golden Emblem*, *Herriot*, *Gruß an Aachen*, *Kaiserin* usw. Durchweg Blumen bester Qualität. Gebr. Mohr, Langeloh-Elmshorn: Farben hauptsächlich in Gelb und Rot: *Rayon d'or*, *Ravary*, *Lady Hillingdon*, *Herriot*, *Ophelia*, *Kaiserin*; andre Farben: *Geo C. Waud*, *Maurice de Luze*, *Jonkheer J. L. Mock*, *Mac Arthur*, *Richmond*, *W. C. Gaunt*. Durch wenig Sorten gute Wirkung.

Ihre Leistung zu einem großen Garten zusammengeschlossen hatten auch die vier Firmen: Herm. Stoldt, H. Neuhooff, Nicolaus Schröter, und Ed. Steffen, sämt-

lich aus Rellingen. Es war dies ein mehr bunter Garten, darunter die Sorten: *Ophelia*, *Janssen*, *Mrs. Geo. Sawyer*, *Russell*, *Mac Arthur*, *Richmond*, *Mme. Jules Grolez*, *Mme. Melanie Soupert*, *Ashtown*, *Hadley*, *Herriot*, *Wemyss Quin*, *Adelheid von Luxemburg*, *Catharine Breslau*, *Gorgeous*, *Margaret Dickson Hamill*, *Rayon d'or* und andere. Alles gute Qualitätsblumen. Gebr. Heinsohn, Wedel, ein Garten von ruhiger Wirkung, weil wenig Sorten, darunter: *Richmond*, *Mac Arthur*, *Hadley*, *Gorgeous*, *Margaret Dickson Hamill*, *Janet*, *Lady Ashtown*, *Ophelia* usw.

W. Bornholdt, Tornesch, zeigte ein sauberes Gärtchen, das außer dem Tauschen als eins der wenigen wirklichen Rosengärten wirkte. Verblüffend einfach waren auch hier die angewandten Mittel: gelbes Mittelstück, rote Rabatten. Besonders die kleinen niedrigen Rabatten aus der neuen dunkelroten Polyantha *Eblouissant* wirkten in dem frisch grünen Rasen reizend und wie im Freien gewachsen. Die übrigen Sorten wie *Mme. Segond Weber*, *Wemyss Quin*, *Catharine Breslau*, *Hadley* usw. fielen aus dem allgemeinen Farbenbild nicht sehr heraus.

Eine hohe Stufenpyramide war von den Firmen Emil Balz, Rellingen, G. Frahm, Elmshorn, und Albert Stock, Pinneberg, mit zahlreichen Sortimenten bestellt worden, deren namentliche Anführung eine endlose Wiederholung von Sorten bedeuten würde, die hier schon vielfach erwähnt worden sind, es waren auch hier die besten Neuheiten mit vertreten wie: *Mrs. Henry Morse*, *Claudius Pernet*, *Golden Emblem*, *Nelly Verschuren*, *Forrestier*, *Red Star*, *W. C. Gaunt*, *Etoile de Holland* und viele andre.

In einem ganz hellen Frühstücksgarten zeigte E. Fliegel, Rellingen, seine Rosen in guter Aufstellung. Als Aussteller von Gärten waren ferner vertreten die Firmen: Wilh. Semmelhack, Rellingen, Joh. Clasen, Rellingen, H. Kleine, Tornesch, Fritz Mühlenfeld, Zarrentin (Mecklenburg). Die Namensaufzählung der Sorten auch dieser Einsender würde ebenfalls nur Wiederholungen bringen. — Dasselbe gilt von der guten Beteiligung der Firmen: J. Hansen, Pinneberg, Georg Ohlhus, Elmshorn, und Ernst Rostock, Köln bei Elmshorn, die ihren Stand im ersten Stock gefunden hatten.

Hier fand man auch die Firma Nonne & Hoepker, Ahrensburg, die mit einigen Staudenneuheiten erschienen war, worunter besonders auffielen: ein tiefblauer einfachblühender Rittersporn *Delphinium hybr. Bavaria* (Neuheit 1922), sowie zwei Gaillardien: *Holsteiner Kind* und *Ahrensburger Perle*, die sich durch niedrigen Wuchs und große edle Blumen von lebhaftem Gelb- und Braunrot auszeichneten. Unter den prachtvollen Edeldisteln prunkte besonders das dunkelstahlblaue *Eryngium hybridum Juwel*. Auch einige bekannte Halstenbeker Forst- und Heckenbaumschulen boten hier interessante Proben ihrer Erzeugnisse. Die Firma W. & H. Menden, Köln-Lindenthal, hatte Topfchor- und andre Nelken eingesandt.

Von ausländischen Rosenausstellern bemerkten wir nur zwei Firmen: A. Berger, Rosenschulen in Pockau bei Aussig (Tschecho-Slowakei), mit vielen erprobten Neuheiten, darunter besonders schön *Nederland*, *Eduard Behrens*, *Gloire de Holland*, *Henry Morse*, *Gorgeous* und seine eigne Neueinführung und Züchtung seines Namensvetters Berger: *Czechoslawia*, die als verbesserte *Pharisäer* hier in dieser Zeitschrift bereits beschrieben wurde. — Der zweite ausländische Aussteller war die Firma Van Kleef & Ko., Boskoop (Holland), die eine Polyantha-Neuheit unter dem Namen *Lady Reading* zeigte, die eine rote *Ellen Poulsen* sein soll.

Schließlich wäre noch die Firma W. Bürger, Halberstadt, zu erwähnen, die ihre Edelpelargonien-Neuheit *Pelargonium Bürgeri Harzgruß* in einer schönen Gruppe zeigte, die viel Beachtung fand und weiteste Verbreitung verdient, da sie den Vorzug hat, bis zum Herbst im Freien zu remontieren, wie auch der Flor um die jetzige Zeit und der Nachschub von neuen Knospen erkennen ließ. Beschrieben und abgebildet in Nummer 18 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift. — Mit Nelken und Farnen hatte den Vorraum der Ausgangshalle die Firma Axel Haagström, Wandsbek, geschmückt. Gustav Müller.

Rosenaugen

beste, neueste Sorten empfiehlt
C. Rödiger, Langensalza-Alshoven i. Th.
 Rosenkulturen. [0623/32]
 Sortenliste auf Verlangen umsonst und portofrei.

Hochstamm- Trauerstamm- Niedrige Rosen

in extra starker Ware eignen Anzucht in besten Sorten empfiehlt **Arno Hack, Dresden-Gostritz.** [1020]

Max Schetelig

vormals PHILIPP PAULIG
 Gartenbaubetrieb Lübeck

Spezialkulturen von
Rosen [1053]
Treibflüedern
Maiblumenkeimen
Topfpflanzen aller Art.

Begonia Gloire de Lorraine

Blattvermehrung, mit Topfballen, 1/2 500 Stk., liefern in gesunder und wüchsiger Ware gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Der Preis gilt nur für Deutschland. Gebr. Ebert, Lorraine-Sonder-Kulturen, Quedlinburg a. H. [983/19]

Buntblättrige Caladien

für Topfpflanzenkultur und Blätterschnitt.

Preisliste auf Anfrage

1064

C. L. Klissing Sohn
 Barth (Prov. Pommern)

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu einheitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
 Geisingstraße 37. 901/18

MATH. TANTAU,

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft,

Telegramme: **Uetersen in Holst.** Fernsprecher: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.
 Sorgfältig gepflegte Bestände in
Niedrig, Fuß-, Halb-, Hochstamm veredelten

Rosen

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten, einschließlich der neuesten. [0381a]

Myosotis-Neuheit

„Isolde Krotz“

Hervorragend. Verbesserung von Ruth Fischer.

Wertzeugnis d. Verbandes d. Hdg. Deutschlands.
 Wertzeugnis d. Verbandes Württ. Gartenb.-Betriebe.
 Beschreibung siehe: Möllers D. Gärt.-Zeit. Nr. 17, Südd. Gärt. Ztg. Nr. 21, Gartenwelt Nr. 23, Jahrgang 1922.

Junge Pflanzen

lieferbar ab Ende August:
 25 Stück 175 Mk.
 100 Stück 600 Mk.
 gegen Nachnahme.

(Bei Bestellungen unter 100 Stück erfolgt keine Auftragsbestätigung. — Für Lieferungen ins Ausland Preise brieflich.)

Anton Krotz

Handelsgärtnerei
 Fellbach bei Stuttgart. [909]

Rosen-

Spezialkulturen

Massenanzucht der wertvollsten Neuheiten all. Jahrgänge und Länder.

Max Krause,
 Alveslohe, Holstein,
 Strecke Elmshorn-Bad Oldesloe. [1055]



Obst-Bäume

Hoch- u. Halbstämme

Busch- u. Zierbäume, -Sträucher, Beerenobst, Rosen u. sämtl. Baumschulartikel. Alle Gartenbedarfsartikel. Landwirtschaft. Samereien Reichillustr. Kataloge postfrei. — Über 100 ha in Kultur.

Paul Hauber, Großbaumschulen
 Dresden, Tolkewitz 40. [1058]

E. Neubert:: Wandsbek.

Niedrige u. hochstämmige Rosen
 1056 Treibflüeder, Maiblumen, Treibkeime, Handelspflanzen. „ „ „

Versand nach allen Ländern. Preislisten zu Diensten.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen,



Beerenobst, Obstwildlinge aller Art. Alle sonstigen Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Empfehle zur Herbstlieferung meine großen Bestände in

Hochst. u. niedr. Rosen, Obstbäumen, Formobst, hochst. u. niedr. Beerenobst
 und allen sonstigen Baumschulartikeln.

Fordern Sie Preis- und Sortenliste.
FRITZ MÜHLENFELD, Baumschulen,
 Zarrentin i. Mecklenburg. [1068/21]

Niedrig veredelte
Fußstamm-
Halbstamm-
Hochstamm-

Rosen

Sorten- und Preisliste auf Anfrage postfrei.

MAX ZIEGENBALG

Gartenbaubetrieb [1036]

DRESDEN-LAUBEGAST.



H. Wrede

Lüneburg

Spezialkultur von Stiefmütterchen.



Musterblumenmischung von 84 Sorten in herrlichstem Farbenspiel
1/2 kg 1200 M., 100 g 250 M., 10 g 25 M., 1000 Korn 4 M., Portion 1,50 M.

Getrennte Sorten wie:

Kaiser Wilhelm (kornblumenblau)	Dr. Faust (kohlschwarz)
Hellblaue	Hochgelbe
Dunkelblaue	Lord Beaconsfield
Schneewittchen (reinweiß)	Pfauenauge (blau mit rotem und weißem Rande)

100 g 280 M., 10 g 30 M., 1000 Korn 5 M., Portion 1,50 M.

Riesenblumiges Stiefmütterchen „Germania“

(allergrößte Sorte mit 5 schwarzen Flecken auf verschiedenfarbigem Grunde, der oft goldig oder hell gerandet und gekräuselt ist). 100 g 720 M., 10 g 80 M., 1000 Korn 10 M., Portion 3 M.

Winter-Stiefmütterchen (Riesenblumige-Schneestiefmütterchen)

Himmelskönigin (hellblau)	Mars (kornblumenblau)
Eiskönig (weiß mit Augen)	Märzzauber (schwarzpurpur)
Wintersonne (gelb)	

(Diese beginnen schon mit den Schneeglöckchen zugleich zu blühen.)
10 g 22 M., 1000 Korn 3 M., Portion 1,50 M.
Preis- und Sortenliste auf Wunsch kostenfrei. [1037]

Blumenzwiebeln

direkt. holländisch. Import

wie
Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus

usw. liefern in bester Qualität zu äußersten Tagespreisen

Paas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebel-Import und Export.

Anfragen mit Bedarfsangabe erbeten.

[3085/18]

Cyclamensamen!

Ehrend's Giganteum Hybr.

- | | |
|---|---|
| 1. leucht. dunkelrot | 8. Fliederfarbe |
| 2. „ rot | 9. tiefdunkelrot |
| 3. rosenrot (dunkelrosa) | 10. Victoria marg. fimbr. |
| 4. zartrosa | je 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M. |
| 5. weiß mit rotem Auge | 11. Rokoko in Farben |
| 6. reinweiß | 12. feurig lachsrot (Perle v. Zehlendorf) |
| 7. gefranste riesenbl. in vorstehenden Farben | 13. lachsrosa (R.v.Zehlndf.) |
| 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M. | 14. lachskarmin! |
| | je 100 K. 40 M., 1000 K. 380 M. |

Preise für das Ausland auf Anfrage.

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen prämiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große goldene Medaille. [926/18]

Carl Ehrend, Cyclamen- kulturen, Zielenzig, Brand- burg.

Cyclamen-Samen

diesjähr. vollkörnigen, meiner bekannten vorzügliche Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14 hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß, dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Cyklamen-Samen.

Ernte 1922.

988/20

In den 6 Hauptfarben..... % 32,— M., % 300,— M.
Lachsfarben und Rokoko... % 40,— M., % 380,— M.

Auf Wunsch illustriertes Verzeichnis.
Preise nur für Inland.

E. Binnewies, Cyklamenzüchtung
Alfeld (Leine) Hannover.

Myosotis-Neuheit

976/20

„Marga Sacher“

beschrieben im Möller Nr. 13, Gartenwelt Nr. 20, sowie glänzend begutachtet von ersten Fachleuten.
Junge kräftige Pflanzen 25 St. 90 M., 100 St. 300 M., 1000 St. 2800 M.

Vergleichen Sie Abbildung, Beschreibung und Preise mit anderen Neuheiten. Lieferung gegen Nachnahme.

Paul Sacher, Gera-Reuß.

Cyclamen-Samen

von ausgesuchten Samenträgern, vorzügliche Rasse, in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb,
Dresden-Laubegast. [974/20]

Venetan

gegen **Blattläuse**
an allen Garten-
u. Feldgewächsen.



Ustin
zur Bekämpfung der
Blutlaus.

Solbar
geg. Mehltau an Äpfeln,
Rosen, Obstschorf, rote
Spinne, Thrips usw.

Sokialkuchen gegen **Wühlmäuse.**
Sokialweizen gegen **Hausmäuse.**
Uspulun zur Beizung von Sämereien und
Desinfektion von Anzuchtbeeten.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung
Leverkusen bei Köln am Rhein [0385f/20]

Gelegenheitskauf! Druckfeste verzinkte

ROHRE

mit Normalgewinde neu vorgerichtet, 4-7 m lang, 3/4" A 48.-, 1" A 62.-, ferner schwarz, 1 1/2" A 75.-, 2" A 115.-, 2 1/2" A 3" mit Flansch usw. Stahlrohre für E.-Möbel, L.-Maste, Regenanlagen werden schnell geliefert.
F. Meyer, Ingenieur, Berlin, Langestr. 110. [4028/19]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Knesbeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

WURZEL

von Jasmin-Sträuchern (*Gelsemium sempervirens*) und
Schneeballsträuchern (*Viburnum opulus prunif.*) kauft
jede Menge

Dr. Madäus u. Co., Radeburg, Bez. Dresden,
Pflanzensammelstelle. 3037/19



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

• **Neuester Erfolg:**
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Achtung!

Buschbecks neues Okulier-
verfahren mit dem neuen
Okulierapparat

„Heureka“

D. R. P.

Interessenten erhalten beschreib.
Broschüre kostenlos v. Erfinder.

Emil Buschbeck,
Gärtnerrol., [1044]

Bärenstein, Bezirk Chemnitz.



REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

HEINRICH KNOPS

VOHWINKEL
BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [r637/19]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinteruhlmans-
dorf b. Ziegenhain i. Sa. [0523]

Die Rosenfirma

W. Kordes' Söhne

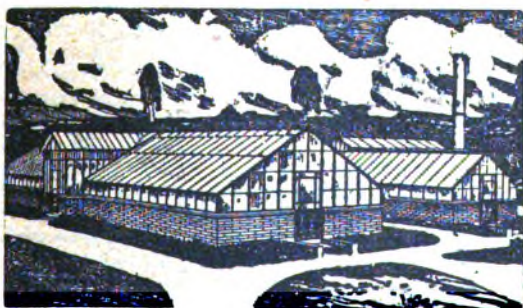
Sparleshoop

b. Elmshorn i. Holst.

Liefert Rosen in allen Formen und Arten,
Handelssorten und Neuheiten in großer Auswahl.
Tadellose Qualitäten.

Verlangt Offerte bei Anzeige der
gebrauchten Mengen und Sorten.

[1052]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Fordern Sie

Illustriertes
Preisblatt
über

Giesstammen
Jede ge-
wünschte
Ausführung
prompt und
billigst lieferbar.

Karl Schulze

Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [0587b/8]

Umsonst erhält jeder einen reichhaltig illust. Katalog über



- Anzüge** für Beruf, Jagd u. Sport, Blusen, Litewken, Offiziers-Breeches- und Reithosen, Kommiss-Tachhosen, Bozener Jagd- und Loden-Mäntel, Wetter-Regen-Mäntel.
- Wetterfeste Jagd-, Sport- u. Reistiefel**, doppelsohlige Jagd- und Touren-Stiefel, Sportschnürschuhe, Offiziers-Ledergam., Schaftstiefel, Militär-Schnürschuhe.
- Pläne-Säcke**, Mehl-, Getreide- u. Kartoffelsäcke aus Flachs-, Drill-, Jute und Hanf-Leinen-Gewebe, Strohsäcke, Schlafdecken, eis. Bettstellen.
- Pferde-Selen-Geschirre** 1- und 2-Spanner, Kreuzleinen, Halfter, Stricke, Heubindeleinen.

Es ist Ihr Vorteil.

Tausende Kunden,

wenn Sie sich vor Einkauf dieser Artikel mein. Preiskatalog kommen lassen. die immer wieder nachbestellen und meine Firma weiter empfehlen, sind der beste Beweis für Güte und Preiswürdigkeit. Schreiben Sie noch heute, es verpflichtet sie für nichts. Auch ein Lagerbesuch, sowie die weiteste Reise wird bei größerem Einkauf unbedingt lohnend sein. [0317a/14]

Koltermann, Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf u. Sport, Berufs-Kleidung
Berlin-Lichtenberg, W 17, Möllendorferstr. 94/95.

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten
liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

GLAS

DRAHTGLAS*ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Tau-Regenapparat



Genau wie ein natürlicher Regen

arbeitet Tau-Regenapparat „Eden“. — Die Wirkungsweise ist unerreichbar. Das Wasser schlägt sich aus großer Höhe fein zerstäubt auf Pflanzen und Bäume nieder. Großartige Wachstumserfolge. — Einschnidende Ersparnis an Zeit, Löhnen und Wasserverbrauch. [1009/20]

Carl Daiber, Stuttgart 54

Gärtnerschürzen für Männer



grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst. Berechn. A. C. Volz, Stuttgart, Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Rinderdung!

(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg i. O. [564/10]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.
Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61
2. Geschäft: Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkulturen

Kaltflüssiges Baumwachs

bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Rohmaterialien. Versand erfolgt per Post in Weißblechdosen mit Eindruckdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg

Preis M. 4.80 8.50 14.65 26.75 52.30 141.35 233.05

la. Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw. liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a]

Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Vereinbarung.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D. Bürgerstr. 20.

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit

Atropurum, leucht. dkirot, **Rubrum**, leucht. hellrot, $\frac{1}{16}$ K. 35 M., $\frac{1}{16}$ K. 300 M., **Montblanc**, große weiße, **Gig. album**, reinweiß, **Roseum**, leucht. rosa, **Magnificum**, w. mit Aug., $\frac{1}{16}$ K. 40 M., $\frac{1}{16}$ K. 360 M., **Vulcan**, tief dunkelrot, herrliche Sorte, **Karmesin**, **Unig**, dunkelblutrot, prächtig, **Sanguineum**, tiefstes Dunkelrot, **Album perfektum**, schneeweiß, außerordentl. groß, feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße, **Rosa von Mariental**, lilafarbig, **Roseum superbum**, lebhaft rosa, **Kaiser Wilhelm**, brillantkarmin, $\frac{1}{16}$ K. 44 M., $\frac{1}{16}$ K. 400 M., **Perle von Zehndorf**, zartlachsrosa, **Salmoneum**, lachsrot, **Lachsrosa**, hellachs, $\frac{1}{16}$ K. 50 M., $\frac{1}{16}$ K. 500 M., **Prachtmischung**, $\frac{1}{16}$ K. 35 M., $\frac{1}{16}$ K. 300 M.

Asparagus Sprengeri, frische Saat, $\frac{1}{16}$ K. 20 M., **plumosus nanus**, $\frac{1}{16}$ K. 40 M. [0630/18]

Samen von Cinnerarien, Primula chinensis und **P. obconica** bester Qualität zu bisherigen Preisen.

Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter** (Ruhr).

116.05
MO
22.8.1922

des Buchbinderstreiks erscheint die Nr. 22 verspätet.

Nr. 22.

MÖLLERS

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY
SEP 21 1922

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 10,— Mark, Stellen-
gesuche 9,— Mark, für das Ausland 25,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. August.

Preis der einzelnen Nummer 10,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 75 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 90 Mark.
Ausland: halbjährlich 300 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 200 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen **Meltau,**
Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10



[872 17

Verlangen
Sie Angebot
über

Gartenschläuche
nebst Zubehörteilen

Prima
Qualität.
Günstige
Berechnung. Alle
Dimensionen lieferb.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D.
Bürgerstraße 20. [0587c 8

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefülltbl. Massenwinterblüher,
versende wieder gegen Nachnahme % M 100.—, 500 St.
M 450.—, % 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten.
Ins Ausland 100% mehr. A Löhner, Euskirchen (Rheinl.) 1954/19

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25 jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 12,—
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 27,50

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14

gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M.G. Schott.

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

BRESLAU 17.

[0636/1

Anzeigen für die nächste Nummer bis 15. August erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 22 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau. Von G. Fichter. (Mit Abbildungen.) — Deutsche Edelcanina. Von P. H. Dohrn. (Mit Abbildungen.) — Die neue Teehybridrose „Souvenir de H. A. Verschuren“. Von E. Sander. — Souvenir de Claudius Pernet, eine vorzügliche Treibrose. Von Leberecht Rödiger. — Eine Wagenrundfahrt durch Holsteiner Baum- und Rosenschulen. Von H. Rosenthal. — Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien. Von H. Junge. — Zuschrift aus Schweden. — „Mindestgrundpreise“. Von A. B. — Kopfsalat „Laurenzianer“. Von Eugen Ziegler. (Mit Abbildung.) — Tagesgeschichte. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 23 werden spätestens bis Dienstag, den 15. August erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen

von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Nach Finnland wird für Sept. oder später ein tüchtiger, gewandter

Gemüsegärtner

gegen hohes Gehalt gesucht. Anfragen mit Referenzen sind an **Kassela Villa, Parola**, Finnland, einzur. [1033/21]

Gärtner

zu sof. gesucht, firm in Obst-, Gemüsebau, Blumenkultur. Wohnung vorhanden. Beste Gelegenheit zur Selbstverwirklichung. Angeb. mit Bild u. Anspr. an **Verwalter Horlacher, Burg Abenberg bei Roth, Mittelfranken**. [1024/21]

Zuverlässiges gebildetes

Fräulein,

zur Führung eines kleinen frauenlosen Landhaushalts mit Kenntnissen im Gartenbau gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. **H. 1079** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1079]

3. A-Mark. z. Weiterbef. beif.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19) Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Für meine Abteilung Topfpflanzen suche zum sofortigen Eintritt hervorragenden

KULTIVATEUR

der befähigt ist, größeres Personal zu beaufsichtigen. Kulturen: Cyclamen, Primeln, Lorraine-Begonien, Chrysanthemen, Azaleen, Hortensien, krautartige Pflanzen, Farne, Schnittblumen, Treiberei, Frühgemüsebau. Nur Bewerber mit nachweislichen Erfolgen in genannten Kulturen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe des Eintrittstermins melden. **Philipp Geduldig, Aachen**. [1075/21]

Gesucht wird zum 1. Okt. ein

Obergärtner

für meine Abteilung **Obstbau**. Gute Wohnung für einen Verheirateten ist vorhanden. Ausfuhrliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. an **C. BERNDT, Baumschulen, Zirlau bei Freiburg, Mittelschles.** [1104]

Zum möglichst baldigen Eintritt wird nach dem oberen Sauerlande ein evangelischer, möglichst älterer

Herrschaftsgärtner

gesucht, der auch etwas Hausarbeit mit übernehmen muß. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lohnforderungen und Bild befördert unter **H. W. 1116** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

3. A-Mark. zur Weiterbeförderung beifügen.

Landschaftsgärtner, erste Kraft,

für Neuanlagen gesucht. Bewerber, die firm sind in kl. Flächen- und Höhenmess., Erdarbeiten, Wegebau, Pflanzarbeiten und Einteilung gr. Kol., wollen Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild senden an:

Gartenamt in Buer i. W.,
Stadt. Gartenbauarchitekt Gey. [1110]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut). Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einjähriger u. halbjähr. theoretischer und praktischer Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler: 4. Okt. 1922. Außerdem Sonderlehrgänge. [0293c]
Prospekt, Lehrplan u. Auskunft durch die Direktion.

ZWEI GEHILFEN

für einen größeren Schlossgarten nach Schlesien zum 1. August oder später gesucht. Einer zur Pflege eines Wintergartens, Tischdekoration, etwas Binderei und Park. Der zweite zur Instandhaltung eines Staudengartens und Parks. Angebote unter **T. W. 1023** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1023/21]
3. A-Mark. zur Weiterbeförderung beifügen.

Siebenbürger (Rumänien) Aktiengesellschaft will ihren Betrieb m. großzügig. Gemüsesamenzucht erweitern. **Gärtner**, sucht dazu einen führenden der in diesem Zweige der Gärtnerei über längere Praxis verfügt und dies mit Zeugnissen nachweisen kann. Angebote unter „Gemüsesamengärtner“ an die Annonc.-Expedition Rudolf Mosse, Budapest, Andrassyut 2. [3043]

Gartenarchitekt

gesucht!

Nur allererste Kräfte mit reichen praktischen Erfahrungen find. Berücksichtigung, die künstlerisch und technisch Hervorragendes leisten, in jeder Beziehung durchaus selbständig arbeiten und gute Pflanzenkenner sind. Dauerstellung bei zeitgemäßem sehr gutem Gehalt. [1107]

Josef Buerbaum, Gartenarchitekt,
B. D. G. A. u. D. W. B., Düsseldorf, Rathausufer 14.

Obstgärtner,

verh., mögl. Süddeutscher, für Gut in Nähe Heilbronn sof. gesucht. Ders. muß etwa 3000 Bäume nach modernen wirtschaftl. Grundsätzen bearbeiten könn. Angeb. erb. P. Kache, Berlin, Baum-schulenweg. [1112]

Tüchtiger, unverheirateter

Obergärtner,

erfahren in Gemüse- u. Obst- zucht. Evtl. bald. Heirat möglich. Desgl. ein

Gehilfe.

Angeb. an Gestüt Hansa, Lasbeck Gut bei Bargteheide, Hamburg-Lübeck. [1108]

Suche zum baldigen Antritt einen strebs. energischen, national gesinnten

Gehilfen

mit besten Kenntnissen in Obst- und Gemüse- kulturen. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderungen bei fr. Beköstig. und Wohnung sind zu richten an Oberg. Birke, Gartenverwaltung Schlenderhan, Post Quad-rath, Bez. Köln. [1114]

GEHILFE,

kath., nicht unt. 20 Jahren. gesund u. tücht., für Topf-pflanzenkult. der hies. Hof-gartenverwalt. b. gut. freier Stat. **gesucht.** Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an Hofgarteninspekt. Schipper, Schloß Dyck, Bez. Düsseldorf, erbeten. [1115]

Led. Gärtnergehilfe,

mit guten Zeugnissen sof. ges. Heilstätte Rupperts-hain bei Königstein in Taunus. [1096]

Für die Stellung des

leitenden Obergärtners

wird staudenzüchterisch und handelsgärtnerisch erfahrene, im Verkehr mit Kundschaft und Personal geübte Persönlichkeit zum Herbst in feste Lebensstellung gesucht. Lebensalter mög-lichst 26—40 Jahre. Bewerbungen zunächst nur schriftlich mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Lebenslauf und Bild, sowie mit Gehaltsansprüchen bei freier eigener Landhaus-Wohnung. Rückporto beifügen. [1105]

Staudenzüchterei Karl Foerster, Bornim-Potsdam.

Zur Beachtung!

Unsere verehrten Leser in Österreich, Ungarn, Tschecho-Slowakei, welche mit den Bezugsgebühren im Rückstand sind, bitten wir hierdurch um gefällige

direkte Einsendung des Betrages,

da Nachnahme nach dort nicht zulässig ist.

Desgleichen bitten wir unsere verehrten Leser auch im übrigen **Ausland** um Einsendung des Restbetrages für 1922.

Bezugsgebühren sind im Voraus zu entrichten.

Die Abonnementsbeträge sind stets aus dem Kopf unserer Zeitschrift ersichtlich.

Verlag von

Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

GÄRTNER!

Suche sofort zuverlässigen, gelehrten Gärtner oder Ehe-paar, wo Frau mithilft. Zeug-nisse, Photographie, Lohn in Mark bei freier Station erb. Graf Paulus Hoensbroech, **Schwarzenbach** Post Strobl, Oberösterreich. [1039/21]

Für Gemüse- und Blumen- Samen- Versandabteilung gärtnerisch und samen-technisch gebildeter

Fachmann

zu sofortigen Antritt gesucht von **Groß-Berliner Samenhandlung.** Angebote unter **A. B. 1103** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1103] B.-M. Marke z. Weiterbef. beif.

Suche alt. Gehilfen,

der etwas Tüchtiges in der Kultur der amerikanischen Nelken leistet, zum baldigen Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an **Schlesische Nelken-kulturen, Falkenau,** Schlesien. [1071]

Durchaus selbst., zuverläss.

Gärtner

erfahren in Gemüse-, Obst-zucht und etwas Landschaft wird für unseren neu ein-richtenden Versuchsgart. zu möglichst baldigem An-tritt ges. Wohnung könnte in Aussicht gestellt werden. Ausführl. Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsangab. zu richten an **Maschinen- und Schiffbau G. m. b. H., Manzell,** Bodensee. [1106]

An der Gartenbauschule Weißenstephan, die der Hoch-schule für Landwirtschaft und Brauerei angegliedert ist und zur höheren Gartenbauschule ausgebaut wird, ist die etatmäßige Stelle des

Direktors

nach Gruppe XI der Besoldungsordnung für die bay. Staatsbeamten baldigst zu besetzen. Dar zu Berufende muß über eine gründliche gärtnerische Fachbildung ver-fügen und nach seiner bisherigen Tätigkeit in der Lage sein, einerseits die Anstalt in unterrichtlicher Hinsicht auszubauen und zu leiten, andererseits den der Anstalt angegliederten, umfangreichen Gartenbaubetrieb zu ei-nem musterhaften, aber auch wirtschaftlich geführten Lehr-objekt auszugestalten. Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf, aus dem Bildungsgang und bisherigen Tätig-keit ersichtlich sind, wollen unter Beigabe von Zeug-nissen in Urschrift oder beglaubigter Abschrift umgehend an das unterzeichnete Rektorat eingereicht werden.

Weißenstephan, den 27. Juli 1922.

Rektorat der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei, Kullsch. 1097]

Gärtner,

kath., unverh., für Schloß-gärtnerei, Treibhaus, Früh-beete, Obsthof, Park sofort oder zum 1. 10. gesucht. Freie Station. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnis-abschriften an Rentel **Schwarzenraben** bei Lippstadt. [1051/21]

Erfolgreiche Nach-weise von Gewächshausbauten

usw. werden gut hono-riert von

Tischler & Seichter Gewächshausbau-spezialfabrik Recklinghausen-Süd, Fernr. Herne 20 I [0625a]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theo-retischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem :: Kommissar der Landwirtschaftskammer :: Demonstrationsmaterial im Anstalts-garten und Ex-kursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18]

die Direktion.

Zum 1. September oder früher suche für mein Baumschulenkonto zuverlässigen, durchaus tüchtigen

Buchhalter

möglichst in Baumschulbranche vorgebildet. Bewerber muß absolut selbständig arbeiten können und mit allen Kontorarbeiten, wie doppelt. (ital.) Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie, Lohn- und Steuerwesen sowie Expedition durchaus vertraut sein. Ferner außer deutscher auch in englischer und den nordischen Sprachen perfekt korrespondieren können. Stellung ist durchaus dauernd. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe von Referenzen erbittet **Fritz Mühlenfeld, Baumschulen, Zarrentin** in Mecklenburg. [975/20]

Dauerstellung!

Zuverl., selbständig. Gärtner,

nicht unter 26 Jahren, auf Gutshof gesucht, der in Gemüse- und Obstbau, in Blumenzucht und Treibhaus absolut erfahren ist. Ang. m. Zeugnisabschrift und Angabe der Lohnansprüche unter **J. K. 1014** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1014/21]
3 M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Kunst- u. Handelsgärtner

oder **GARTENINGENIEUR** mit erst. Zeugnis, über langjährige Tätigkeit als **Obergärtner** für den Betrieb eines 60 Morgen großen Schloßgartens mit großen Gemüseanbau gesucht. Erste Autorität und Beherrschung der kaufmänn. Buchführung Bedingung. Gutes Gehalt. Wohnung. Gewinnbeteiligung zugesichert. Angebote an **von Kalkstein, Schloßgut Halbau, Oberschl.** [3044]

Zum baldigen Eintritt, spätestens 1. 10., wird für große Schloßgärtnerei ein tücht., in allen Fächern bewand., verh.

Obergärtner

nach der Tschecho-Slowakei (Deutsch-Böhmen), etwa 40 km v. der Grenze, gesucht. Vorhanden eig. Gärtnerhaus. Gewährt werden außer Gehalt Deputat-Prozente vom Verkauf. Nähere Auskunft u. Angeb. erbitten an Obergärtner **K. Kühne, Hotel Deutsches Haus, Liebau in Schlesien.** [1124]

Jüngerer Herrschaftsgärtner

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, möglichst verheiratet, in dauernde Stellung gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Gutsverwaltung **Hof Grorod in Frauenstein** Post Schierstein a. R. [1128]

HERR oder DAME

zu sofort oder 15. August in aussichtsreiche [1087/22]

Position

fürs Büro gesucht.
J. H. Dalfert & Co., Bückeburg.

Gesucht wird für meine Abteilung **BAUMSCHULE** ein flotter

Korrespondent

mit guten Baumschulkenntnissen. [0377a/19]

L. Späth,

Großbetrieb f. Gartenkult., Berlin - Baumschulenweg.

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumenschnitt, für Gruppen und Blumenbeete, zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe der Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

1770/14

Jüngerer, evtl. verheirat., gutempfohlener, vertrauenswürdiger

Herrschaftsgärtner

zum baldigen Eintritt für württemb. Allgäu gesucht. Solche, wo Frau sich im Haushalt mitbetätigen kann, bevorzugt.

Angebote mit Zeugnisabschrift, unt. **F. W. 1129** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1129/22]

GÄRTNERLEHRLING findet gute

Lehrstelle

bei **G. Meyer, Bad Bramstedt, Holstein.** [1102/22]

Zum 1. September ds. Js. wird ein tücht. **Gärtner** gesucht f. herrschaftl. Besitz in Hannover. Vorz. i. Kennntn. f. Obst- u. Gemüsebau erford. Beding.: Beste Zeugnisse. Angeb. unt. **E. D. 11526** an **Rudolf Mosse, Hannover, Georgstr. 22.** [3045]

Älterer, selbständig arbeitender

Baumschulgehilfe

gesucht. **Berlin, Dessauerstraße 19, 1. Treppe.** [1100]

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellengesuche Gärtner,

27 Jahre alt, verh., 1 Kind, firm in allen Zweigen seines Berufs, mit guter deutscher Gesinnung, sucht zum 1. 10. bzw. 1. 11. 22 Stellung in größerer Herrschafts-, Guts- oder Anstaltsgärtnerei. Ang. erbittet **P. Hoffmann, Gartenbaubüro, Laage** in Mecklenburg. [1049/21]

Gärtner-Chauffeur,

verheirat., 12 Jahre in ungek. Stell., langjähr. mit Erfolg Opel und Benz gefahren, 20 Jahre prakt. als Herrschaftsgärtner tätig, in Blumen-, Gemüse-, Obst- und Parkpflege erfahren, **sucht** umständehalber Lebensstell. Leistungsfähigkeit nachweisbar. Sehr gute Zeugnisse. Zuschriften mit Gehaltsangaben unter **J. W. 1094** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1094]

Obergärtner,

35 Jahre alt, Fachschulbild., verheiratet, 1 Kind, sucht in größerer flotter Gärtnerei Stellung. Selbiger ist zur Zeit längere Jahre Leiter einer Handelsgärtnerei und Verwalter des dazu gehörigen Landwirtschaftsbetriebes. Guter Disponent und zielbewußt mit umfangreichen Kenntnissen des Gartenbaues und der Landwirtschaft. Als Teilhaber oder spätere Pachtübernahme nicht ausgeschlossen. Gefällige Angebote mit Gehaltsangabe zu richten an **G. Salow, Isernhagen, Hannover.** [1095]

Gartenbauinspektor,

in den rüstigsten Mannesjahren, schaffensfreudig, energisch, Spezialist in Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Champignon, feines Gemüse, Obst-, Wein- und Pfirsichtreib., ideal veranlagt, sucht dauernden, selbständigen Wirkungskreis in großzügl. Betriebe. Gefl. Zuschriften unter **J. K. 1111** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1111]

3 M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 65 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 70 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 240 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 160 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. August 1922.

Preis der einzelnen Nummer 8.— Mk.

Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

Zur Ergänzung meiner Ausführungen in Nr. 23, Jahrgang 1921.

Von G. Fichter, Baumschulinspektor der Firma W. Böhm, Inh.: Ernst Reinisch, Baumschulen, Mühlhausen (Thür.).

I. Unterlagen für Zwergobst.

In nachstehendem will ich an Hand von Bildaufnahmen noch einmal auf die Bedeutung meiner einzelnen Unterlagen zurückkommen und vor allen Dingen meine damals angeführten Ausführungen und Beobachtungen ergänzen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß der Obstbau neben der Frage der Sortenwahl in der Hauptsache eine Frage der Unterlagen ist. Wer auch nur ein klein wenig sich in die Natur dieser Sache vertieft und daraufhin seine Beobachtungen einstellt, kann sich der Bedeutung dieser brennenden Frage nicht mehr verschließen. Eine Forschung und Klärung dieser wichtigen Sache ist sowohl für den Baumschüler, als auch für den Obstzüchter von gleich großer Bedeutung.

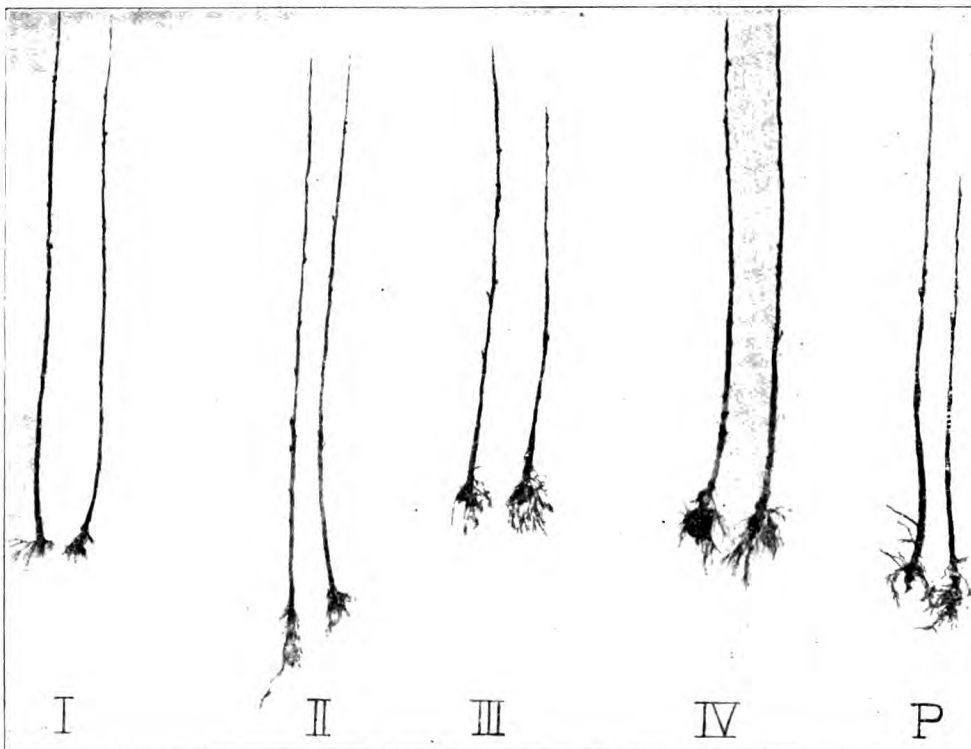
Jeder, der sich mit Anzucht von Obstbäumen beschäftigt und der seine Pfleglinge einigermaßen mit Liebe beobachtet, wird schon festgestellt haben, daß die Entwicklung der einzelnen Pflanzen ein und derselben Sorte bei den ganz gleichen Lebensbedingungen, oft eine ganz ungleichmäßige ist, und dies ist einzig und allein dem Einfluß der Unterlagen zuzuschreiben. Bei den Wildlingsveredlungen fällt dies in noch größerem Maße auf als bei den Veredlungen auf Zwerg-Unterlagen.

Schon Herr Ökonomierat Direktor O. Schindler führt dies in der Deutschen Obstbau-Zeitung, Jahrgang 1921, Heft 23 an, und sagt dort, daß „bei geschlechtlicher Vermehrung, das heißt durch Samen, die Sämlinge sehr ungleichmäßig fallen und selten ganz die Eigenschaft des Mutterbaumes aufweisen“. Unsere Obstsorten neigen eben sehr leicht zur Fremdbestäubung oder sind wohl ganz und gar auf diese angewiesen, und daraus wie auch aus andern Ursachen, die aber hier nicht erörtert werden sollen, erklärt sich die Unbeständigkeit oder das Entarten bei der geschlechtlichen Fortpflanzung. Das Bestreben der Obstbaumzüchter geht nun dahin, eine mit guten Eigenschaften versehene beständige Unterlage für die einzelnen Obstgattungen zu finden.

Jahrelang wurde behauptet, und heute noch schwören viele darauf, daß zum Beispiel Holzapfelwildlinge besser seien, als solche aus unsern Edelsorten gezogene. Ich habe aber bei meinen jahrelangen Beobachtungen und Versuchen herausgefunden, daß dies durchaus nicht der Fall ist, ja ich habe sogar ge-

funden, daß von den Holzapfeln weit mehr zur Strauchbildung neigen, als solche Wildlinge, die zum Beispiel aus unseren Mostsorten wie *Bohnappel*, *Trierer Weinappel*, *Hohenheimer Riesling* usw. gewonnen sind.

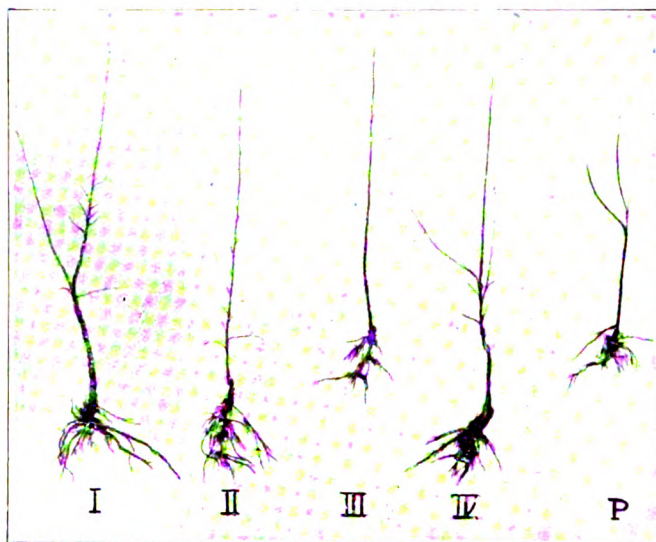
Nun komme ich auf den eigentlichen Kern meiner Ausführungen. Betrachtet man in späterem Alter von den einzelnen Sorten die Wurzelbildung, so wird man da sofort ganz gewaltige Unterschiede feststellen können. Nach meinem Dafürhalten ist aber die Wurzelkrone wichtiger als alles andere, denn diese ist es, die den Baum aufbauen und weiter ernähren muß. Treten dann noch hindernde Umstände bei der Weiterentwicklung am Standorte hinzu, zum Beispiel starkes Verunkrauten des Bodens, harte Bodenschichten oder dergleichen, so ist der Baum dem Siechtum verfallen, denn nur der Baum, der sich mit aller Kraft seine Nahrung herbeiholen kann, ist lebens- und ertragsfähig. Meine ersten umfassenden Versuche habe ich im Jahrgang 1921, Heft 23 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung beschrieben und zwar von Splittäpfel und Quitten. Die heute beigegebenen Abbildungen sollen nun die Entwicklung der Wurzelkrone zeigen.



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

I. Einjährige Splittäpfel-Abrisse der Sorten I bis IV und Metzger Paradies P.

Von Baumschulinspektor G. Fichter, in den Baumschulen W. Böhm, Inh. Ernst Reinisch, Mühlhausen (Thür.), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

II. Bewurzelung zweijährig verpflanzter Ableger der Splittapfelsorten I bis IV und Metzer Paradies P.

Splittapfel I. Ist nach meinem Dafürhalten der beste Splittapfel. Ich kenne an diesem nur gute Eigenschaften, die ihn überaus wertvoll machen. Schon auf der Mutterpflanze als Ableger zeigt er einen gesunden, geraden Trieb, (siehe Abbildung I). Die Bewurzelung ist hier noch nicht so reichlich, dagegen sind die Wurzeln hart und widerstandsfähig auch gegen Frost, die Wurzeln sitzen hier schon tief, und ich habe daher noch nie erfrorene Wurzeln gefunden, auch wenn die Abrisse den Winter über auf der Mutterpflanze gestanden haben. Es ist ein ausgesprochener Tiefwurzler, dies zeigt sich schon als zweijährige Pflanze (siehe Abbildung II) und noch viel mehr in späterem Alter bei dem Veredeln. (Siehe Abbildung III). Ein weiterer Vorzug, der den Splittapfel I für den Baumschulbetrieb sehr wertvoll macht, ist sein langes Anhalten im Saft und eine dicke Rinde, aus diesem Grunde auch eine ganz gleichmäßige Annahme der Veredlung. Ich habe diesen Splittapfel mit bestem Erfolg oft noch im September veredelt. Auf seine weiteren vorzüglichen Eigenschaften komme ich noch zurück.

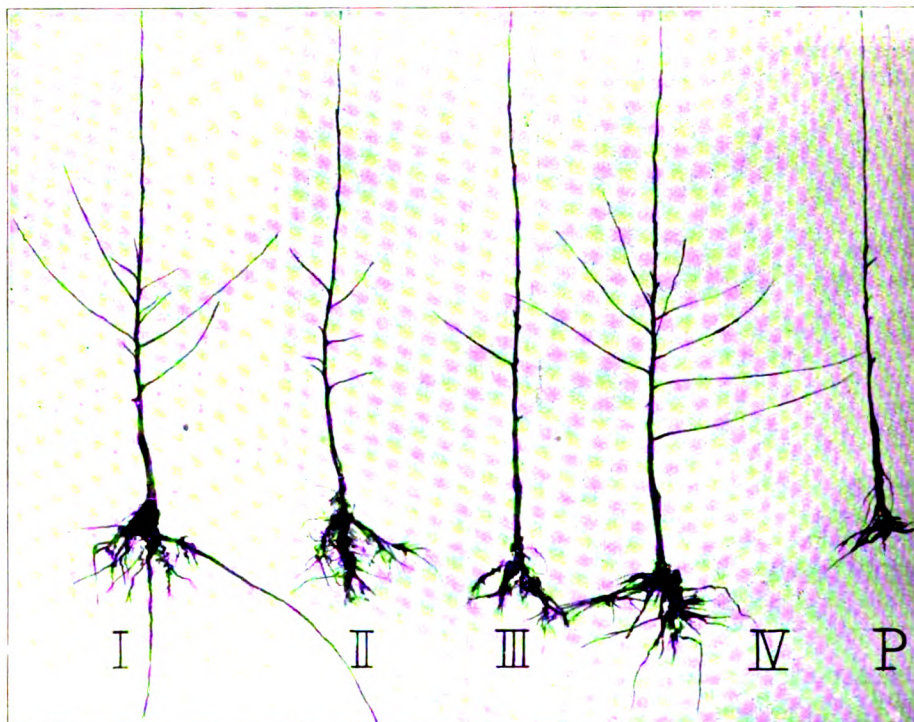
Splittapfel II. Dürfte wohl in Baumschulen der am meisten verbreitet sein, weil er auf der Mutterpflanze gegenüber den anderen einen außerordentlich zahlreichen Ansatz zeigt, 30–40 Triebe auf einer mehrjährigen Mutterstaude sind keine Seltenheit, und dieser Umstand wird wohl hauptsächlich seine allgemeine Ausbreitung bewirkt haben. Seine reiche Vermehrung und in jungem Alter seine gute Bewurzelung sind aber auch seine einzigen guten Eigenschaften. Nach der Aufschulung bilden sich am zweijährigen Holze starke Knoten, die das Veredeln sehr erschweren; auch läßt der Saft sehr bald nach, und man ist deshalb zu einem frühen Veredeln gezwungen, sodaß oftmals die Veredlungsaugen nicht genügend ausgereift sind, dann sind die Mißerfolge da. Dieser Splittapfel ist ein Flachwurzler (siehe Abbildung II und III), und es haben die darauf veredelten Bäume keinen Widerstand gegen Wind. Auch auf der Mutterpflanze an den einjährigen Abrissen zeigen seine zahlreichen Wurzeln einen ganz schwachen Widerstand gegen Frost und sind oft bei geringer Kälte schon erfroren. Nach dem Aufschulen im zweiten Jahre bilden sich nach der Veredlung zahlreiche Ausläufer unterhalb der Veredlungsstelle, die auch im

späteren Alter nicht zu unterdrücken sind. Es ist dies sowohl für den Baumschul- als auch für den Plantagenbetrieb ein großer Nachteil, der bei den Sorten I und II fast vollständig in Wegfall kommt. Dagegen dürfte er in Lagen mit hohem Wasserstande sehr angebracht sein, und daher ist er dort dem Doucin I vorzuziehen. Ein Nachteil bleibt aber immer seine sich schwach entwickelnde Wurzelkrone und daher seine Schwachwüchsigkeit.

Splittapfel III. Ist ebenfalls kein ausgesprochener Tiefwurzler, doch in dieser Beziehung immer noch bedeutend besser als Splittapfel II. Anscheinend hat er mehr Blut von einem Paradies in sich, doch entwickelt er immer noch eine schöne Wurzelkrone mit harten Wurzeln, ebenso einen schönen Kronentrieb. Er ersetzt aber auf keinen Fall den Splittapfel I oder IV und käme nur in Frage für recht stark wachsende Sorten, wie *Boskoop*, *Lebel*, *Pontoise* usw., die auf kräftigen, nährhaften Boden gepflanzt würden. Siehe Bild I, II und III.

Splittapfel IV. Dieser bildet wohl das schönste Pflanzenmaterial. Einjährige Veredlungen auf dieser Sorte entwickeln schon die schönsten Pyramiden und zwar in einer Gleichmäßigkeit, die erstaunlich ist. (Siehe Abbildung III.) Häufig hatte ich nach dem Anschnitt der ersten Astserie im Herbst die schönsten Pyramiden mit 2 Serien fertig. Ich konnte trotz dieser starken Triebkraft einen ebenso frühzeitigen Fruchtansatz bemerken wie bei den übrigen Splittäpfeln. Besonders wertvoll halte ich ihn für schwachwachsende Sorten. Er ist ebenfalls als ein Tiefwurzler anzusprechen. Es ist wohl anzunehmen, daß auch dieser Splittapfel neben Sorte I die größte Zukunft hat.

* * *
Gelber Metzer Paradies (Siehe Abbildung I, II und III) ist in den letzten Jahrzehnten so stark verbreitet, daß er den früher gebräuchlichen Roten Paradies vollständig verdrängt hat und das mit Recht, er war zu schwachwachsend, und darauf veredelte Bäume verkümmerten häufig sehr frühzeitig. Der Metzer Paradies hat bedeutend bessere Eigenschaften, die ihn besonders als Unterlage für Spalierformen sehr wertvoll machen, hierher gehört seine Schwachwüchsigkeit, reichlich und sehr früher Fruchtansatz, trotzdem er in der ersten Jugend einen recht kräftigen Trieb, also gute Bäume entwickelt. Er ist



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

III. Einjährige Veredlungen der Sorte Cox Orangen-Renette auf den Splittapfelsorten I bis IV und auf Metzer Paradies P veredelt.

Von Baumschulinspektor G. Fichter, in den Baumschulen W. Böhm, Inh. Ernst Reinisch, Mühlhausen (Thür.), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

jedoch Flachwurzler und aus diesem Grunde in seinem späteren Alter auf eine reichliche Nahrungszufuhr angewiesen. Seine Wurzeln sind aber sehr weich, und daher brechen die stärksten Wurzeln bei oft geringem Druck, sodaß er eben nur für kleinste Formen wie Spaliere usw. angewandt werden sollte.

Sein gutes Jugendwachstum hat jedoch in vielen Baumschulen Veranlassung gegeben, auf dieser Unterlage Buschbäume heranzuziehen, und darin erblicke ich eine Gewissenlosigkeit auf der einen und eine Gefahr für den Obstbau auf der andern Seite. Auf diesem Paradies veredelte Buschbäume gebrauchen immer einen Pfahl, weil sie sich unmöglich selbst tragen können, der frühere Frucht-ertrag solcher Buschbäume hebt die sonstigen Nachteile durchaus nicht auf. Ich komme im Bilde noch einmal darauf zurück.

Im übrigen verweise ich auf meine Ausführungen in Nummer 23, Jahrgang 1921 dieser Zeitschrift, die als Ergänzung zu oben Gesagtem dienen.

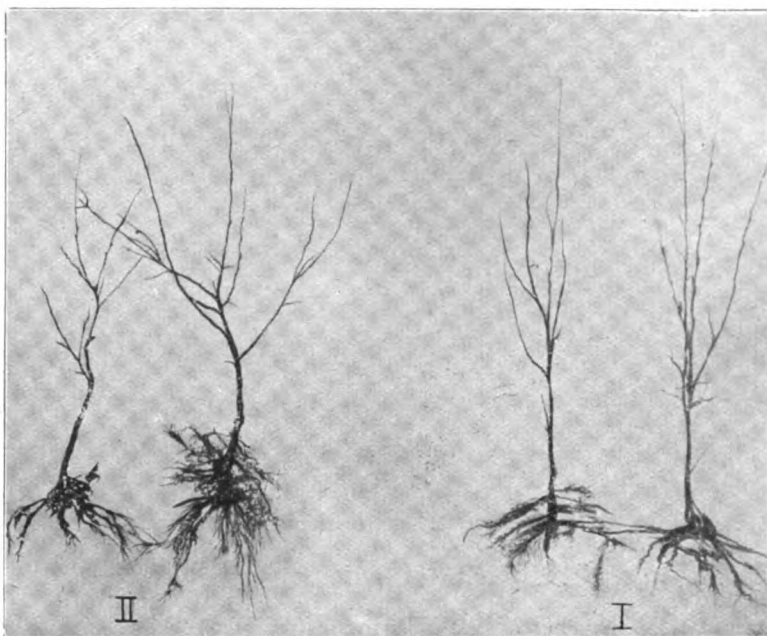
Nun zu den Birn-Unterlagen für Zwerobst, ein Schmerzenskapitel für Baumschulen und Plantagen. Hier liegt noch ein weiteres Feld offen für den eifrigen Forscher nach gutem, brauchbarem Unterlagen-Material. Bis heute haben sich zu diesem Zwecke am besten die Quitte und der Birn-Sämling bewährt. Aber auch bei den Quitten ist bis heute selten ein einwandfreies, sortenreines Material zu erhalten, denn auch hier habe ich seit langen Jahren beobachtet, daß die verschiedenen Sorten durcheinander gemischt zur Aufschulung gelangten. Von 10 aufgepfropften Reisern dieser Quitten-Unterlagen zeigten sich nicht weniger als 8 verschiedene Sorten in Blüte und Frucht! Es ist dann doch kein Wunder, wenn die Entwicklung der darauf veredelten Bäume eine ganz verschiedene ist, wie man heute in jeder Plantage zur Genüge beobachten kann. Nach meinem Dafürhalten dürfte für Buschbaum oder Pyramide in den meisten Fällen, das heißt für die meisten Birnensorten der Wildling, das heißt also der Birnensämling vorzuziehen sein, schon weil der Wildling ein Tiefwurzler ist und deshalb bei Trockenperioden der Fruchtbehang gesichert ist und besser zur Entwicklung kommt. Allein ohne Quittenunterlage wird man auch hier nicht auskommen, denn in kräftigem, guten Boden und guter Lage (Rheinland, Süddeutschland) ist der Wildling denn doch zu stark treibend und ohne Quittenunterlage deshalb dort nicht auszukommen.

Bei meinen Versuchen mit Quitten bin ich nun auf zwei Sorten gestoßen, die der Beobachtung und Weiterkultur sich wert zeigen, und auch davon ist eigentlich nur die Quitte I als gut anzusprechen. Aber, wie schon gesagt, sind diese Versuche dadurch erschwert, daß eben die Quittenunterlage nicht überall hinpaßt.

Quitte I. Halte ich für die echte Angers-Quitte, sie hat einen schönen, aufrechten Wuchs (siehe Abbildung IV), gesundes Laub, das genügend Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten besonders Mehltau besitzt. Sie nimmt die Veredlung durchweg willig an; mit Ausnahme der nicht für Quitte geeigneten Sorten, machen die Veredlungen darauf einen gesunden Trieb, auch selbst zum Hängen neigende Sorten, wie *Pastoren*, *Diel*, *Blumenbachs* usw., zeigen auf dieser Quitte einen aufrechteren Wuchs als auf Quitte II. Auch die Mutterpflanzen dieser Quitte bringen reichliche, schöne und schlanke Ableger, die Bewurzelung ist gut und genügend hart gegen Frost.

Herr Direktor Schindler schreibt von dieser Quitte bei seinen Versuchen (unter Bezeichnung Quitte A), daß diese einen besonders strengen Winter besser überstanden hat als die anderen Sorten und auch früher eine schönere und kräftigere Verkaufsware ergab. Mit diesen Worten sind auch meine langjährigen Versuche bestätigt.

Quitte II. (Siehe Abbild. IV, obenstehend). Mit ihrem hängenden Wuchs und sonstigen schlechten Eigenschaften, wie schlechtere Annahme der Veredlung und Knotenbildung, schaltet sie zur Weiterkultur aus. Ich habe diese Sorte lediglich zum Vergleich weiter beobachtet. Sorten wie *Amanlis*, *Diels*, *Pastoren*, *Blumenbachs* zeigen auf dieser



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

IV. Zweijährig verpflanzte Quitten der Sorten I und II

Von Baumschulinspektor G. Fichter in den Baumschulen W. Böhm, Inh. E. Reinisch, Mühlhausen (Thür.), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photograph. aufgenommen.

Quitte viel mehr hängenden Wuchs als auf Quitte I.

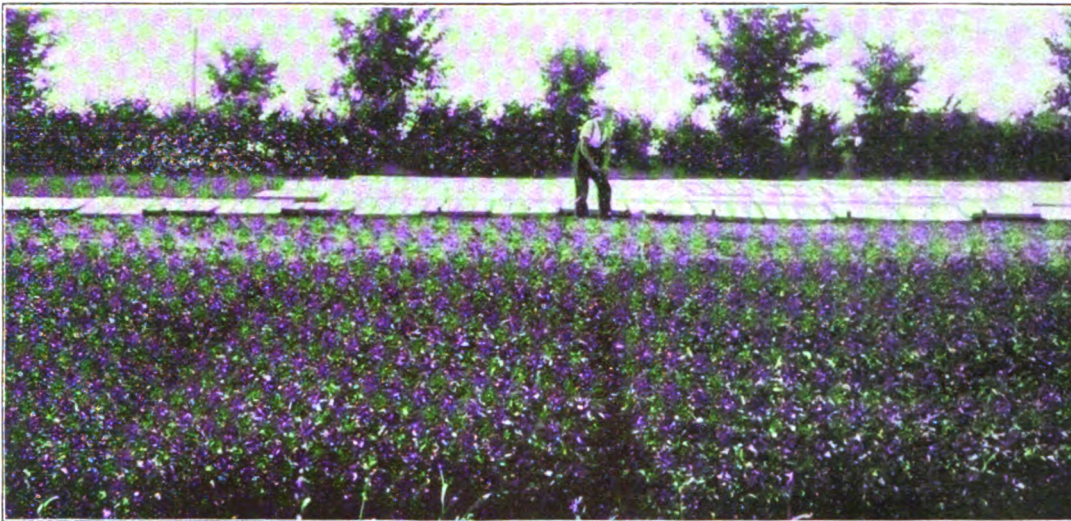
Vor Jahren schon habe ich einen Versuch mit Quitten-Sämlingen der Angers-Quitte gemacht, der Unterschied gegenüber der von Ablegern gezogenen war ganz bedeutend. Die Veredlung auf diesen Sämlingen zeigte einen viel kräftigeren Trieb, der sogar an Sorten wie *Clairgeau*, *Charles Cognée*, *Williams Christ*, *Clapps Liebling* usw. sofort ins Auge fiel. Leider war es mir nicht möglich, diese Versuchspflanzen weiter zu beobachten, doch hoffe ich, auch darin noch zu einem Ergebnis zu kommen. Erschwerend ist bei dieser Anzucht die Gewinnung des Samens, da die Angers-Quitte in Mittel- und Norddeutschland mit Erfolg nicht angebaut werden kann, also ein nennenswerter Samenertrag nicht in Frage käme. Ich habe jedoch gefunden, daß Angers-Quitten bei der Aussaat ziemlich samenbeständig fallen, und es wäre eine größere Samengewinnung vielleicht in Süddeutschland möglich, wo die Früchte mit Erfolg bei der Obstweinbereitung Verwendung finden könnten. Inwieweit ein Massenanbau jedoch lohnend wäre, müßten eben größere Versuche ergeben, und es wäre dies eine Sache staatlicher Institute.

Daß wir es zum Beispiel bei den Unterlagen mit ganz verschiedenen Sorten zu tun haben, zeigen schon deutlich die Aufnahmen I, II und III. Aber noch mehr ist man erstaunt über die ganz stark ausgeprägten Unterschiede, wenn man sich von den einzelnen Sorten größere Posten Unterlagen oder gar Veredlungen gegenüberstellen kann, wie ich dies auch 1913 in Breslau anläßlich der Jahrhundertausstellung in größerem Maßstabe zeigen konnte, aber leider wenig Verständnis dafür fand.

Nimmt man aber bei Plantagenbau Rücksicht auf die Wurzelbildung obiger Unterlagen-Sorten, so ergeben sich ganz andere Ausblicke. Ich habe zum Beispiel auf Splittapfel I und IV Apfel-Hochstämme in größerem Maßstabe gezogen, es sind diese Bäume zum Teil jetzt schon zwölfjährig, auch an Chausseen angepflanzt, und sie unterscheiden sich von ihren Nachbarn, die daneben auf Wildling stehen, nur darin, daß sie eine etwas gedrungene Krone und schon sehr früh einen reichlichen Fruchtbehang prächtiger Früchte zeigten. (Schluß folgt).

Deutsche Edelcanina.

Besser als mit dem Namen „Edelcanina“ lassen sich meines Erachtens unsere jetzigen erprobten Canina-Sorten zusammenfassend nicht bezeichnen. Ob nun die eine oder die andere der bekannten Sorten als die beste bezeichnet werden kann, will ich hier unentschieden lassen;



Deutsche Edelcanina.

I. Sämlingsbeete der Sorten Deegens, Senffs, Kokulinskys usw. Wege fast zugewachsen.

auch hier, wie bei anderen Pflanzen-Arten und -Sorten, ist für die Beurteilung der Brauchbarkeit sowohl Klima, Lage und Boden, als auch der Verwendungszweck mit ausschlaggebend.

Einige der anerkannt besten Sorten, die ich selbst bereits seit zehn bis zwölf Jahren in Kultur habe, und die auch sonst in Holsteiner Kulturen gut eingeführt sind, möchte ich heute den Lesern hier im Bilde vorführen.

Die Abbildungen I und II zeigen Sämlingsquartiere aus den Kulturen der Firma P. H. Dohrn, Wesselburen, der Sorten *Deegens*, *Senffs* und *Kokulinskys Canina* und sind, wie auch die dritte Aufnahme, am 10. Juli d. J. aufgenommen. Wie man auf den beiden ersten Aufnahmen bemerken kann, sind die Wege, die zwischen den Reihen gemessen, eine Breite von etwa 40 cm haben, schon ziemlich zugewachsen, sodaß man den Sorten das Zeugnis „starkwüchsig“ zum mindesten nicht absprechen kann. Aber auch in der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten sind die genannten Sorten den gewöhnlichen Canina bei weitem überlegen. Besonders bei der Anzucht von Hochstämmen fällt ihre Widerstandsfähigkeit gegen den gerade hier so gefürchteten Rosenrost hauptsächlich ins Gewicht, sodaß, selbst bei einem drei- oder vierfach höheren Preise, doch die Versendung der *Edelcanina* als Pflanzmaterial entschieden lohnender ist, als gewöhnliche Wildlinge. Erstens ist schon das Anwachsen infolge des kräftigeren, gesunderen und gleichmäßigeren Wuchses besser. Zweitens entwickeln die *Edelcanina* nicht so viele Triebe, wodurch die Bearbeitung und das Herausnehmen erleichtert, die Ausbeute an guten Stämmen aber größer wird. Drittens, als Hauptvorteil, hat man bei den Stämmen keinen Ausfall durch Rost, der bei gewöhnlichen Canina unter Umständen recht bedeutend sein kann. *Brögs Canina* ist übrigens dagegen, wie hier festgestellt, auch nicht ganz fest.

Aber nicht nur in der Hochstammzucht, sondern auch bei den niedrigen Okulaten ist ihre Verwendung nur anzuraten, wenn man lückenlose und wüchsige Quartiere erzielen will. Infolge des starken, gleichmäßigen Wuchses der Wildlinge ist schon das Er-

gebnis beim Okulieren besser, da es kaum vorkommt, daß einzelne Pflanzen nicht gut lösen, dann aber ist vor allem auch der Wuchs der einjährigen Okulate bedeutend kräftiger und gleichmäßiger; Vorteile, die natürlich auch bei der Hochstammzucht voll zur Geltung kommen. Die schwächere oder, wie bei *Brögs Canina*, fast ganz fehlende Bestachelung und der aufrechte Wuchs sind außerdem, sowohl bei der Hochstammzucht als auch bei der niederen Okulation ganz angenehme Beigaben.

Die Abbildung III, Seite 177 zeigt einige Einzelpflanzen aus dem Saatbeet im Freien, wie oben erwähnt,

am 10. Juli aufgenommen: 1) *Deegens*, 2) *Senffs*, 3) *Kokulinskys*, 4) *Brögs Canina*, 5) *Rosa laxa*. Die Höhe der Pflanzen betrug etwa 25 cm bei einer Wurzelhalsstärke von 3-5 mm der kräftigsten Pflanzen. Daß auch die Bewurzelung nichts zu wünschen übrig läßt, ist aus der Aufnahme unschwer zu ersehen, trotzdem bei dem Herausnehmen notwendigerweise noch ein großer Teil der noch sehr weichen Faserwurzeln abgerissen wurden.

Auf einzelne besonders hervortretende Eigenschaften der verschiedenen Sorten und ihre dadurch bedingte Verwendbarkeit für besondere Zwecke werde ich später nochmals zurückkommen.

P. H. Dohrn.

Die neue Teehybridrose „Souvenir de H. A. Verschuren“.

Die Rose *Souvenir de H. A. Verschuren* wird in diesem Herbst von dem Züchter, der Firma H. A. Verschuren & Sons in den Handel gebracht. Sie ist eine Teehybride und verfügt über derartige vorzügliche Eigenschaften, daß sie ohne jede Kritik als die beste gelbe Schnitt-, Treib- und Parkrose zu bezeichnen ist.

Der Wuchs ist außerordentlich kräftig, ähnlich dem der *Jonkheer J. L. Mock*. Das Laub ist ein frisches Grün und völlig gesund. Ebenso wenig wie gegen Krankheiten ist die Pflanze gegen Frost empfindlich. Im vergangenen Winter haben ungedeckte Pflanzen in keiner Weise ge-



Deutsche Edelcanina.

II. Canina-Quartier in den obengenannten Sorten.

In den Kulturen der Firma P. H. Dohrn, Wesselburen (Holstein), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung am 10. Juli 1922 photographisch aufgenommen.

litten. Der Blumenstiel ist besonders lang und sehr kräftig, sodaß die Blume immer senkrecht steht. Die Blume ist besonders edel geformt, gut gefüllt und hat einen herrlichen Duft, wie er bei keiner anderen Rose vorkommt. Die Farbe ist dunkelgoldgelb.

Alle diese hervorragenden Eigenschaften verbürgen, daß *Souvenir de H. A. Verschuren* alles bisher dagewesene an gelben Rosen schlägt und in Zukunft kaum zu übertreffen sein wird.

E. Sander, Tornesch.

Souvenir de Claudius Pernet, eine vorzügliche Treibrose.

Von meinen *Claudius-Pernet*-Winterveredlungen pflanzte ich im März einige hundert besonders starke Fußstämchen in einen Kasten. Bald mußten Bretter aufgesetzt werden, so stark entwickelten sich die Pflanzen, und nach einiger Zeit wurden die Bretter noch um eine Lage erhöht, so lang waren die Triebe.

Himmelfahrt, zum „Thüringer Gärtnerstag“ in Gotha konnte ich etwa 50 herrliche langstielige Blumen ausstellen. Sie schmückten den Vorstandstisch und erregten viel Bewunderung. Es waren sehr lange Stiele mit großen, herrlichen, reingelben Blumen. Die Treibfähigkeit hat also *Claudius Pernet* damit in ganz besonderer Weise gezeigt.

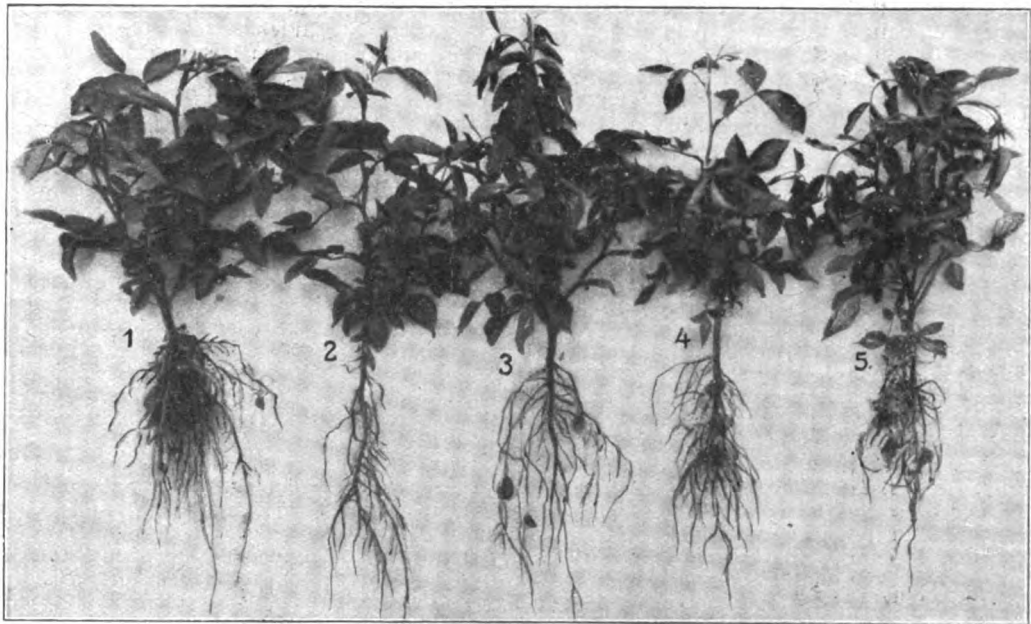
Hervorzuheben ist, daß die Blumen abgeschnitten die schöne reingelbe Farbe behalten, nicht verblassen wie sonst andere gelbe Sorten. In Hamburg zur Rosenschau war dieses ganz besonders auffällig und wurde viel bemerkt. Leberecht Rödiger, Langensalza-Ufhoven.

Eine Wagenrundfahrt durch Holsteiner Baum- und Rosenschulen.

Eine Anzahl Kollegen aus Rellingen, Halstenbek und Umgebung hatten für die auswärtigen Besucher der Hamburger Rosenausstellung für Sonntag, den 9. Juli ihre Geschirre und Autos zu einer Rundfahrt durch die Baum- und Rosenschulen des dortigen Bezirks zur Verfügung gestellt. Wenn auch zu Beginn der Wagenfahrt das Wetter nicht einladend war, es regnete in Strömen, so ließ doch gegen Mittag der Regen nach, und am Nachmittag schien sogar die Sonne, sodaß der Tag noch einen herrlichen Abschluß fand. Von den Teilnehmern, es waren etwa 80 Personen, ist wohl jeder hochbefriedigt von dem Gesehenen gewesen.

Wir sind hunderte von Hektaren durchfahren, welche mit hunderten von Millionen Jungpflanzen Nadel- und Laubhölzern, Heckenpflanzen, Rosen, Johannisbeersträuchern usw. bestanden sind. Die Kriegs- und Nachkriegswirkungen sind bei den jungen Kulturen in keiner Weise mehr zu sehen. Durch den Unternehmungsgeist und die Tatkraft ihrer Besitzer haben die Holsteiner Baumschulen ihre alte Höhe wieder erreicht. Es gibt wohl in der ganzen Welt kein zweites derartiges Großanbaubgebiet. Die Boden- und Klimaverhältnisse sind den Kulturen außerordentlich günstig. Hanseatischer Kaufmannsgeist und Weitblick haben sie die günstigen Konjunkturen ausnützen lassen, sodaß Neuanlagen und Einführungen moderner Betriebsweisen möglich waren. Es wurden uns sowohl Trecker, als Zugmaschinen für Lasten, als auch Bodenfräser von etwa 1½ m Breite vorgeführt, die den Boden 35 cm tief lockern und die Beete saat- oder pflanzfertig herstellen. Die Sauberkeit und Sorgfalt der Kulturen sind erstaunlich und erregen allgemeine Bewunderung.

Nach dem Mittagessen wurden die Teilnehmer eingeladen, der 50jährigen Gedenkfeier der Gründung der Firma J. F. Müller in Rellingen beizuwohnen. Nach dem Willkommen-Grüß des jetzigen Inhabers, Herrn Gödecke, dem Schwiegersohn des vor zwei Jahren verstorbenen Gründers, wurde die Feier mit einem von allen Anwesenden gesungenen Choral eingeleitet. Herr Wendland, Kiel, der Vorsitzende des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer, gedachte dann in seiner Weihe-



Deutsche Edelcanina.

III. Einzelpflanzen von Edelcanina aus dem Saatbeet.

1 Deegens, 2 Senffs, 3 Kokulinskys, 4 Brögs Canina, 5 Rosa laxa.

In den Kulturen der Firma P. H. Dohrn, Wesselburen (Holstein), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

rede der großen Verdienste des verstorbenen Gründers, der das Geschäft aus kleinen Anfängen im Jahre 1872 bis auf die jetzige Höhe gebracht hat, der stets für unsere Berufsinteressen eingetreten ist und seit der Gründung des Bundes deutscher Baumschulbesitzer diesem als Vorstandsmitglied angehörte. Herzliche Glückwünsche galten der Gattin des verstorbenen Gründers, deren Töchtern und Schwiegersöhnen. Nun fand die Enthüllung eines Gedenksteines für unseren J. F. Müller statt, der ihm an der Stätte seines Schaffens von seinen Angehörigen aus großer Dankbarkeit gewidmet wurde. Ein geselliges Beisammensein in den freundlichen, gastlichen Räumen der Familie Müller beschloß diese eindrucksvolle und schöne Gedenkfeier. Möge die Firma J. F. Müller auch in Zukunft weiter blühen und gedeihen. H. Rosenthal, Rötha.

Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien.

Von der Sommerversammlung des Bundes Deutscher Staudenzüchter in Hamburg.

Bei Gelegenheit der vom 7.-9. Juli dieses Jahres stattgefundenen Rosenschau in Hamburg tagte auch der Bund Deutscher Staudenzüchter in der alten Hansastadt. Während der 7. Juli der Besichtigung der Rosenschau gewidmet war, wurden die Vormittage vom 8., 9. und 10. Juli von den Sitzungen voll in Anspruch genommen, die Nachmittage hingegen wurden dazu benutzt, die drei Gärtnereien unserer Mitglieder Nonne-Ahrensburg am 8., Deutschmann-Lokstedt am 9. und Marxsen-Osdorf am 10. Juli zu besichtigen. Am 8. Juli war ich leider noch durch stadtparlamentarische Tätigkeit verhindert, an den Verhandlungen teilzunehmen, und so konnte ich erst am 9. Juli früh um 5 Uhr meine Reise nach Hamburg antreten, wo ich gegen Mittag die übrigen Mitglieder des Bundes im Sitzungslokal bei eifrigster Beratung über die Staudenpreise für den Herbst 1922 antraf. Das Ergebnis dieser Beratungen war eine notwendige Folge unserer allgemeinen wirtschaftlichen Lage; leider sind unsere Mindestpreise im Vergleich zu andern gärtnerischen Erzeugnissen auch jetzt noch als mäßig zu betrachten. — Auch die Preisfestsetzungskommission der Deutschen Dahlien-Gesellschaft, die zum größten Teil aus Mitgliedern des Bundes Deutscher Staudenzüchter besteht, tagte am 8. Juli in Hamburg und erhöhte naturgemäß die Preise für die kommende Lieferzeit, den Verhältnissen entsprechend.

Über die Besichtigung der Gärtnereien der Firma Nonne & Hoepker, Ahrensburg, wird Herr Hinrichsen ausführlich berichten, und so will ich gleich zu den

Kulturen der Firma Deutschmann in Lokstedt übergehen, die in jeder Beziehung einen tadellosen Eindruck erweckten. Reiche Bestände, nicht nur der besten Schnitt- und Schmuckstauden, sondern auch Treibstauden und Felsenpflanzen, waren in großen Mengen herangezogen und auf langen Beeten aufgepflanzt.

Große Bestände der schönen *Iberis Schneeflocke* neben dem reizenden Frühjahrsblüher *Phlox amoena* zeugten von guter

Kultur. Das wunderbar leuchtende *Sedum spurium splendens* kontrastierte prächtig zu dem gelb blühenden *S. kamtschaticum* und der buntlaubigen Abart *S. k. fol. varieg.* Auch die einzige winterharte Calceolarie, *Calceolaria polyrrhiza*, trafen wir in bester Kultur an. Winterharte Kakteen, vornehmlich Opuntien in den verschiedensten Sorten und Abarten schmückten einen seitlichen, langen Abhang, und große Bestände verschiedener Federnelken in junger, wüchsiger Ware erregten unser Interesse. Interessant war ein Beet kurz vor der Blüte stehender *Lilium regale*, eine wunderbar wüchsige, von Kraft strotzende Abart des *Lilium candidum*. Herr Deutschmann wurde wohl allseitig um diesen Bestand beneidet.

In einem großen, neuerworbenen Grundstück bewunderten wir die großen Vorräte der verschiedensten Erigeron, besonders die Sorten *Quakeress* und *mesagrande*. Das prächtige *Helenium Julienne* erfreute uns durch die ersten Blüten, und die übrigen *Helenium*-Sorten wie: *H. pumilum magnificum* und *Gartensonne* zeigten den kommenden Knospenansatz, während *H. Hoopesi* und *H. Bigelowi* ihren reichen Flor beendet hatten. *Pyrethrum*-Sorten waren in Massen aufgepflanzt, und die schöne Neuheit *Dr. Bosch*, sowie die prächtigen Sorten *Yvonne Cayeux*, *Queen Mary*, *Hamlet*, *Lord Roseberry*, *James Kelway* blühten noch.

Die Stauden-Rittersporne sind von Deutschmann stets besonders bevorzugt und gepflegt worden, und so war es nur natürlich, hiervon große Bestände in den besten Sorten vorzufinden. *Delphinium Persimmon* erfreute uns durch seine großen, hellblauen Blüten, während die schöne neuere Sorte *Andenken an August Koenemann*, durch die hohen, leuchtend kobalt-blauen Blütenstände ins Auge fielen. Nicht zu vergessen die schönen Sorten *Rev. Lascelles* und *King of Delphiniums*, *Königin Wilhelmina*, *Amos Perry*, *Zuster Lugten*, *Wilh. Stori*, *The Alake*, *Arnold Böcklin*, und wie sie sonst noch alle heißen. Reiche Nahrungszufuhr konnte man in allen Quartieren und Beständen wahrnehmen, und eine gute Bodenlockerung hatte für beste Entwicklung der Pflanzen Sorge getragen. Ein großes Dahlienfeld zeigte bereits die ersten Blüten und mahnte uns an den nahenden Herbst; auch die kühlen Nächte, die wir den Juli hindurch hatten, lassen auf einen frühen Herbst schließen.

In einem anderen großen Quartier fanden wir wiederum große, junge *Pyrethrum*-Bestände. Auch *Trollius*, ein zur Zeit begehrter Artikel, war in üppigen, großen Beständen vertreten. Auffällig waren auch die langen Beete starker Funkien-Bestände verschiedenster Sorten wie *Funkia lancifolia*, *japonica fol. aur. var. ovata albo-marginata*, *undulata vittata*, *robusta elegans fol. var. Fortunei*, *Sieboldi* usw.

Etwa 6000 kräftige, junge Veredlungen des geschätzten, gefüllt blühenden Schleierkrautes waren sorgsam an kleinen Stäbchen aufgebunden, und weite Flächen der besten *Paeonia chinensis*-Sorten strotzten von kräftiger Nahrungszufuhr.

Daß die *Hemerocallis*- und *Iris*-Sorten in Mengen vertreten waren, ist selbstverständlich, wie es denn auch unmöglich ist, in einem kurzen Bericht alles das zu würdigen, was es bei Deutschmann zu sehen gab.

Aquilegien, *Herbstastern*, *Astilben*, *Campanula* gehören zu den eisernen Beständen einer Staudengärtnerei und waren auch hier in Mengen vorrätig, nicht zu vergessen die so sehr beliebten großblumigen *Leucanthemum*-Varietäten.

Nachdem wir einige Stunden alle Felder durchwandert hatten, nahmen wir im gastlichen Hause der Familie Deutschmann noch einen kräftigen Imbiß aus Keller und Küche, wobei sich bald eine rege Unterhaltung über alles Gesehene entwickelte. Nur zu bald gemahnte uns der Abend zur Heimkehr nach Hamburg.

Einige lehrreiche und interessante Stunden hatten wir im engsten Staudenzüchterkreise bei der Firma Deutschmann verlebt.

(Fortsetzung folgt.) H. Junge, Hameln.

Zuschrift aus Schweden.

Schlechte Erfahrungen mit deutschen Stauden-Lieferanten.

Wir erhalten dauernd Zuschriften von ausländischen Lesern, die klagen, daß die einstige deutsche Zuverlässigkeit immer mehr nachläßt. Dem wiederholten Ersuchen um öffentliche Erörterung dieser Mißverhältnisse kommen wir zunächst durch Wiedergabe nachstehenden Briefes aus Schweden nach:

Vor zwei Jahren habe ich eine große Sendung Stauden von einer bekannten deutschen Stauden-Firma kommen lassen. Das Geld wurde im voraus verlangt und auch eingesandt. Ich hatte als Termin der Absendung Mitte März bestimmt. Aber erst in den letzten Tagen des Monats April wurde die Sendung an mich abgeschickt. Darauf verging wieder ein ganzer Monat bis die Staudensendung hier eintraf. Aber in welchem Zustande! Völlig vertrocknet! Bei dem warmen Wetter, der schlechten Verpackung und der langen Reise kein Wunder. Ich hatte Sortimente verlangt, zum Beispiel 100 Stück in 10 angeordneten Sorten; doch was habe ich erhalten: einfach zu 100 Stück zusammengebündelt ohne Namen usw. Nur wenige Prozent Pflanzen sind davon gewachsen.

Im selben Jahre habe ich von einer andern weltbekannten mitteldeutschen Firma einige einjährige und Staudensämereien kaufen lassen. Zu gleicher Zeit auch von einer französischen Firma. Das deutsche Geschäft verlangte das ganze Geld voraus, das französische nur die Hälfte. Im Januar wurde das Geld eingesandt, beiden Firmen am selben Tage. Die französische Firma hat dankend geantwortet, und im Februar waren die Sämereien von dort hier. Die deutsche Firma hat nicht geantwortet, auch nicht auf spätere Briefe. Darauf habe ich gebeten, den Astern- und Levkojensamen und dergleichen doch bald abzusenden. Erst spät im Mai sind die deutschen Sämereien dann hier angekommen; für die einjährigen war es zu spät. Den Asternsamen habe ich das folgende Jahr gesät, aber keine Pflanze ist davon aufgekommen. Von den Stauden waren mehrere Sorten mit unrichtigen Namen bezeichnet.

In diesem Jahre war ich wiederum gezwungen, einen großen Posten Stauden zu kaufen. Da Kataloge nicht mehr gesandt wurden, habe ich an zehn größere deutsche Staudenfirma eine Liste meines Bedarfs geschickt und Preisangabe verlangt. Ich wünschte ersiklassige Qualität, gute Verpackung, alles mit Namen versehen, keine Ersatzsorten ohne Übereinkunft. Absendung Mitte März machte ich zur Bedingung.

Zwei Firmen, und zwar Lorenz Lindner, Eisenach, und eine andre Thüringer Staudengärtnerei haben Angebote gesandt. Eine andere bekannte Staudenfirma bedauerte, für das Frühjahr schon beinahe ausverkauft zu haben. Ein viertes Geschäft sandte mir einen Katalog und eine Aufforderung, dafür 20.— Mark zu senden. Die übrigen Firmen haben nicht geantwortet.

Gewarnt durch die geschilderten Erfahrungen, habe ich meinen Bedarf auf jene beiden Firmen verteilt in Auftrag gegeben, die Angebote eingesandt hatten. Das Geld wurde wieder im voraus von mir eingesandt. Die Firma Lorenz Lindner, Eisenach, hatte meinen Auftrag wirklich gut und zur richtigen Zeit ausgeführt. Die andere Firma hatte das Geld zu gleicher Zeit bekommen. Doch erhielt ich keine Antwort und keine Pflanzen. Ich sandte neue Briefe, eine Depesche. Keine Antwort. Spät im Mai kam dann die Sendung an. Aber wie! So wie verrotteter Dung sah das Ganze aus!

Die betreffenden Firmen sollten nur hören, wie hier in Schweden von Baumschul- und andern Gärtnern, auch von mir selbst auf die Deutschen geschimpft wird! Fast alle Kollegen hier haben dieselbe Erfahrung gemacht. Es ist zu bedauern, daß die Deutschen uns so unzuverlässig bedienen. Wir richten die Mahnung an die deutschen Firmen, diesem unerfreulichen Zustande ein Ende zu machen! Zuverlässigkeit gegen das Ausland ist eine Notwendigkeit. Das Gegenteil schadet Deutschland sehr. Es ist wahrscheinlich, daß der deutsche Versand nach Schweden in diesem Herbst und im nächsten Frühjahr bedeutend geringer sein wird. Wir können auch nicht unser Geld wegwerfen.

Ein hiesiger Baumschulenbesitzer hat über einer Tür zwei Bündel Rosen aufgehängt und geschrieben auf das eine: Svenska rosa, egen kultur, (Schwedische Rosen, eigene Kultur); auf das andre: Tyska rosa l. qualite fram. Firma (deutscher Name). Die deutschen Rosen waren dritte Qualität! Dagegen habe ich von meinem alten Lieferanten in Holstein gute Rosen bekommen.

„Mindestgrundpreise.“

Sind feste Abschlüsse trotz Geldentwertung blindend?

Über das Gelingen der Hamburger Rosenschau wird ja in allen Fachzeitschriften mehr oder weniger geschrieben. Nur wer die Arbeiten in ihrem Anfang und Fortgang gesehen hat, kann beurteilen, welche ungeheure Leistung hier in wenigen Stunden vollbracht worden ist.

In der Nacht vor Eröffnung wirkte es nun wie ein Blitz aus heiterm Himmel, als sich die Nachricht mit Windeseile verbreitete: der Dollar steht: 550! Wer sich die Mühe gab, konnte interessante Studien machen. Ich will nur auf die langen Gesichter eingehen, deren Sorgenfalten bewiesen, daß selbst Auslandsgeschäfte keinen großen Gewinn verhießen. Manch einer machte seinem sorgenvollen Innern Luft und klagte, er habe schon fest abgeschlossen. Jetzt sei der Preis ja viel zu niedrig, und wenn die Mark weiter falle, so komme er an den Bettelstab.

Etwas Wahres liegt darin, wenn auch manches wohl übertrieben erscheint. Vielen Gärtnern, namentlich kleinen Baumschulen geht es ja leider schlimm. Sie sind auf den Engros-Verkauf angewiesen. Die Abnehmer kommen im Mai und Juni. Es wird abgeschlossen, der Preis erscheint angemessen. Im Herbst, wenn geliefert wird, ist die Teuerung größer, die Löhne sind höher geworden. Es muß aber geliefert werden. Die Einnahmen langen nun bei fortschreitender Geldentwertung nicht, bis wieder — im Herbst des nächsten Jahres — etwas zu verkaufen ist. Nun heißt borgen, oder vom Abnehmer Vorschuß nehmen. Es will mir durchaus nicht in den Kopf, daß unter solchen Verhältnissen zu den festgesetzten Preisen geliefert werden muß. Pachtverträge und dergleichen sind doch auch nur bedingt gültig. Die Industrie nimmt meines Wissens auch

Teuerungszuschläge und muß sie nehmen, um weiterhin existenzfähig zu bleiben.

Wie ist es nun mit gärtnerischen Erzeugnissen? Der jetzige riesige Marksturz kommt doch Einwirken höherer Gewalt gleich! Da kann doch der Gärtner, der im Juni „fest“ verkauft, nichts dazu. Er hatte auch keinerlei Übersicht, daß es so kommen konnte. Die Regierung mit ihrem Optimismus nährte ja immer wieder die Ansicht: das Ausland wird uns nun helfen, die Mark soll und muß stabil werden! Wenn diesen Ergüssen Glauben geschenkt wird und man bei Kaufabschlüssen danach handelt, kann man doch unmöglich an die damals angemessen erscheinenden, jetzt viel zu niedrigen Preise gebunden sein. In der Fachpresse erschien dieses Frühjahr eine Anzeige der Farnzüchter, welche 30% Aufschlag auf alle eingegangenen und auch bestätigten Aufträge ankündigt. Hier war ein Vorläufer für die Schaffung neuer Handelsgrundsätze geboten. Was den Farnzüchtern recht ist, muß den Rosengärtnern billig sein. Handelskammern, Juristen usw. müssen doch hier klipp und klar Auskunft geben. Warum haben die Berufsverbände solch brennende Frage noch nicht aufgegriffen! Es ist höchste Zeit. Restlose Aufklärung ist nötig. Warum geht man nicht wie die Industrie zu „Tagespreisen“ über? Was sich dort so glänzend bewährt, muß doch im Gartenbau auch möglich sein. B.



Kopfsalat Laurenzianer.

Feld mit Samenträgern vor dem Schließen.

Die mit Stäben ausgezeichneten Köpfe sind zur Selbstsaat bestimmt.

Am 5. Juli in den Versuchskulturen der Firma Gebr. Ziegler, Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Nachschrift der Redaktion. Inzwischen hat sich auch der „Bund deutscher Baumschulenbesitzer“ mit dieser Wirtschaftsfrage beschäftigt. Den in Nr. 12 der „Mitteilungen“ des Bundes veröffentlichten „Mindestgrundpreisen für den Privatverkauf“ ist folgende Bestimmung angehängt: „Da sich die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage bei Festsetzung der Preise nicht übersehen ließ, gelten die vorstehenden Preise nur als Mindestgrundpreise. Sollte eine Änderung der Verhältnisse eintreten, so werden in der ersten Hälfte des Septembers vom Vorstand des B. d. B. die entsprechenden Zu- oder Abschläge festgesetzt, die für alle Käufe bindend sind.“ Ferner wurde beschlossen, in die Verkaufs- und Versandbedingungen des B. d. B. wieder folgenden Wortlaut aufzunehmen: „Maßgebend sind diejenigen Preise, welche zur Zeit der vereinbarten Versendungszeit Gültigkeit haben.“

Auch der Bund deutscher Baumschulbesitzer hat somit nunmehr eine Grundlage für „Tagespreise“ geschaffen. Allerdings beziehen sich jene Preisbeschlüsse nur auf den Privatverkauf. Offen geblieben ist darin die Frage, ob sich die Bestimmungen auch auf Engros-Verkäufe erstrecken. Zweifellos wird aber auch hier Klarheit geschaffen werden müssen.

Was die von dem Einsender herangezogene „höhere Gewalt“ betrifft, so ist zu bemerken, daß sie hier juristisch nicht vorliegt. Der Richter würde hier höchstens den im Handelsverkehr üblichen Grundsatz von Treu und Glauben in Anwendung bringen. Der Richter würde vielleicht so urteilen: Nach Treu und Glauben ist anzunehmen, daß unter den obwaltenden Umständen, das heißt durch die unvorherzusehende ungeheure Geldentwertung Leistung und Gegenleistung der Vertragsschließenden in ein schiefes Verhältnis geraten seien, sodaß vom Verkäufer nicht verlangt werden könne, die Lieferungs-pflicht einzuhalten, wenn der Käufer darauf besteht, im Herbst zu Preisen beliefert zu werden, die den Verkäufer beträchtlich schädigen. Dies würde besonders dann eintreten, wenn die Annahme nahe läge, daß der Käufer durch die Leistung des Verkäufers eine ungerechtfertigte Bereicherung zugeeignet erhielte. Nun ist bei Engros-Käufen die Sache meist recht verwickelt, weil auch der Großaufkäufer die fest gekaufte Ware, die häufig, nicht selten ins Ausland, schon fest weiterverkauft hat. Doch wollen wir heute auf Einzelheiten nicht eingehen und behalten uns vor, darauf zurückzukommen. Unter den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen wird auch für die Baum- und Rosenschulbesitzer nichts weiter übrig bleiben als auch für den Engrosverkauf den Grundsatz der „Mindestgrundpreise“, das heißt Verkauf zu Tagespreisen in Anwendung zu bringen.

Kopfsalat „Laurenzianer“.

Der von der Firma Gebrüder Ziegler, Erfurt, im Jahre 1909 in den Handel gebrachte Kopfsalat *Laurenzianer* ist ein schwarz-samiger Sommer-Salat, der dem Erwerbsgärtner eine sichere Einnahmequelle bietet. Er muß im

zeitigen Frühjahr gleichzeitig mit dem *Maikönig* ausgesät werden und bringt, kurz nachdem der *Maikönig* hochgeschossen ist, große glatte grüne Köpfe, die später in ein zartes Gelb übergehen und fest wie Krautköpfe werden. Selbst bei größter Hitze bleibt der Kopfsalat *Laurenzianer* wochenlang im Kopfe stehen, ohne zu schießen. Der Gärtner kann also zum Verkauf sich den Augenblick auswählen, wenn Salat auf dem Markt hoch im Preise steht und andere altbewährte Sorten, wie *Trotzkopf* oder *Gelber spät aufschießender* und andere schon längst geschossen sind. Der *Laurenzianer* hat ferner den Vorzug, daß er sich, wenn er gegossen wird, nicht brennt, wie der Gärtner es zu nennen pflegt, wenn der Salat an den Kopfblättern braune Ränder bekommt und dann von innen heraus anfängt zu faulen. Vorzüglich eignet er sich auch für Exportzwecke, weil er ziemlich kräftige Außenblätter hat und nicht in sich zusammenfällt, wenn er in Kisten verpackt längere Zeit unterwegs ist, dabei ist er aber doch im Geschmack vorzüglich und zart.

Empfehlenswert ist es, außer der ersten Frühjahrsaussaat in Abständen von einigen Wochen noch mehrere Aussaaten zu machen, die letzte etwa Anfang Juni, um bis in den Spätherbst hinein dauernd Salatköpfe zu haben.

Die obenstehende Wiedergabe einer photographischen Aufnahme zeigt eins der Samenfelder *Laurenzianer* der Firma Gebrüder Ziegler in Erfurt, welches am 5. Juli 1922 aufgenommen wurde. Die auf dem Bilde sichtbaren Stäbe sind an die besten Köpfe gesteckt, die zur eigenen Aussaat (Selbstsaat) benutzt werden.

Eugen Ziegler in Firma Gebrüder Ziegler, Erfurt.

Anfang Juli hatten wir Gelegenheit, die mit großer Sorgfalt betriebenen Versuchskulturen der Firma Gebr. Ziegler, Erfurt, zu besichtigen. Unter anderm zeichnete sich ein Salat-Plan mit der Sorte *Laurenzianer* dadurch aus, daß die gesamte Pflanzung noch durchweg fest im Kopfe stand, während andre Sorten schon stark im Schließen waren. Dem Ersuchen um eine photographische Aufnahme des *Laurenzianer*-Planes kam die Firma Gebr. Ziegler freudlichst nach.

Red.

TAGESGESCHICHTE

50jährige Jubelfeier der Höheren staatlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein.

Vom 21. bis zum 26. Juli fand in der Höheren staatlichen Lehranstalt zu Geisenheim die Feier des 50jährigen Bestehens statt. Es hatten sich zu dieser herrlichen Feier nahezu 400 ehemalige Geisenheimer, darunter die ältesten Semester und viele Freunde der Anstalt, aus allen Gauen Deutschlands eingefunden. Nur der älteste ehemalige Geisenheimer, Freund

Otto Bißmann-Gotha, der in allernächster Zeit seinen 70. Geburtstag feiern kann, war durch Krankheit verhindert, teilzunehmen. Es wurde das dort von den alten Herren und dem Lehrkörper der Anstalt recht bedauert, war aber leider nicht zu ändern. Bißmann würde im kräftigen Gesundheitszustande sicher der erste gewesen sein, an der würdigen Feier teilzunehmen. Ich werde in den nächsten Nummern ausführlich über die Einzelheiten der Feier berichten. Carl Weigelt, Erfurt.

Dampferausflug der Späth'schen Angestellten und Arbeiter.

Am Sonnabend, den 1. Juli 1922 begibt der Inhaber der Firma L. Späth Baumschulen und Großbetrieb für Gartenkultur in Berlin-Baumschulenweg, Herr Dr. phil. Hellmut L. Späth, den Tag, an welchem er vor 10 Jahren die Baumschulen von seinem Vater übernahm. An diesem Tage ruhte die Arbeit in den Betrieben Baumschulenweg, Falkenrehde und Ketzin, sowie in der Landschaftsgärtnerei und Samenabteilung.

Der Chef der Firma hatte seine Mitarbeiter zu einem Dampferausflug mit Musik auf den Havelseen eingeladen. Die Teilnehmer aus dem Baumschulweger Betriebe und aus der Landschaftsgärtnerei fuhrten bei herrlichem Sonnenwetter morgens von Potsdam in zwei großen Dampfern nach

Ketzin, wo sie bei der Landungsstelle von den Ketziner und Falkenrehder Kollegen begrüßt wurden. Unter Vorantritt einer 24 Mann starken Musikkapelle erfolgte dann der Einmarsch in Ketzin, wo auf dem Gutsgehöft der Späth'schen Baumschulen Herr Direktor Maurer den Chef, seine Mutter, Frau Landesökonomierat Späth und die übrigen Familienmitglieder begrüßte. Hierauf fand eine Besichtigung der neuem, von dem jetzigen Inhabergeschaffenen Ketziner Baumschulen und der Verwaltungsgebäude statt.

Nachdem die Teilnehmer das Frühstück eingenommen hatten, versammelten sie sich um 3 Uhr wieder auf dem Gutsgehöft, wo sie im Namen der Stadt Ketzin durch den Bürgermeister, Herrn Zesch, begrüßt wurden.

Nun schlossen sich die Falkenrehder und Ketziner Arbeitnehmer der Firma dem Zuge der Berliner Kollegen an, und unter flotten Marschklangen bewegte sich der annähernd 900 Menschen umfassende Zug durch die Straßen der Stadt nach der Dampferanlegestelle, von wo aus man nach Werder an der Havel weiter fuhr, wo auf der herrlich gelegenen „Wilhelmshöhe“ eine zweistündige Kaffeepause gemacht wurde. Hierbei nahm der kaufmännische Direktor der Firma, Herr Stollhoff, das Wort, um einen Rückblick auf die verflossenen 10 Jahre zu werfen, wobei er der vielen Betriebsverbesserungen und Neueinrichtungen gedachte, die in diesem Zeitraum auf Veranlassung des jetzigen Inhabers ausgeführt worden seien und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Dr. Hellmut Späth, in das die Teilnehmer freudig einstimmten. Der Inhaber des Unternehmens dankte hierauf in längerer Rede seinen Mitarbeitern für die Unterstützung, die sie ihm in den verflossenen zehn Jahren gewährt hätten, gedachte hierbei dankbar der großen Verdienste seines Vaters, Landesökonomierat Franz Späth, und erinnerte auch an das ausgezeichnete persönliche Verhältnis, das ihn stets mit seinen sämtlichen Mitarbeitern verbunden habe. Er wies darauf hin, daß jede wirtschaftliche Arbeit, die heute geleistet würde, dem Wiederaufbau Deutschlands gelten müsse und schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Nachdem Herr Direktor Schmiele, der Leiter der Baumschulen in Baumschulenweg, seinen Ketziner Kollegen Herrn Direktor Maurer die Anerkennung aller Teilnehmer für den vorzüglichen Zustand der Ketziner und Falkenrehder Kulturen ausgesprochen hatte, widmete Herr Direktor Kempkes, der Leiter der Abteilung für Gartengestaltung, der Familie Späth freundliche Worte, insbesondere der jungen Frau Helga Späth, die zwei Tage vorher einem gesunden Kinde das Leben geschenkt habe.

Hierauf erfolgten humoristische Vorträge mit launigen Anspielungen auf die Herren Direktoren und Obergärtner und gemeinsamer Gesang der von Herrn Obergärtner Haberer verfaßten Festlieder, die die Teilnehmer in eine heitere Stimmung versetzten. Gegen 7 Uhr wurde über Potsdam die Rückfahrt angetreten. Hier trennten sich die Dampfer, die Ketziner Teilnehmer fuhrten nach Paretz, wo in einem Restaurant eine gemütliche Nachfeier mit musikalischen und humoristischen Vorträgen veranstaltet wurde, die sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte. Die Berliner Teilnehmer fuhrten nach dem Restaurant „Beeitzhof“ bei Wannsee und beschloßen den Tag durch einen Kommers mit Tanz. Allen Teilnehmern wird der harmonisch verlaufene Tag in angenehmer Erinnerung bleiben.

Wir sind in der Lage, in obestehender Wiedergabe eine Bildprobe von diesem gelungenen gärtnerischen Fest unseren Lesern vorzuführen.



Die Späth'schen Angestellten und Arbeiter gelegentlich eines durch Dampferausflug gefeierten Jubiläums der Firma L. Späth, Baumschulenweg.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Vergrößerung der Stadtgärtnerei Konstanz.

Die Stadtgärtnerei zu Konstanz wird mit einem Kostenaufwand von 3000000 Mark vergrößert und teilweise verlegt. Die Gewächshaus-Anlage wird von der Firma Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg ausgeführt.

Verbandsfest der selbständigen Gärtner Hessens in Bingen.

In Bingen am Rhein finden vom 1.—4. September die Verbandsfestlichkeiten der Verbindung der selbständigen Gärtner Hessens verbunden mit Gartenbauausstellung statt. Zuschriften und Anmeldungen an Paul Lutz, Gartenbaubetrieb, Bingen am Rhein.

PERSONALNACHRICHTEN

Wilhelm Teetzmann, Königl. preuß. Gartendirektor und Generaldirektor der Späth'schen Baumschulen, begeht am 18. August 1922 seine Silberhochzeit.

Wilhelm Siber, Garteninspektor am Botanischen Garten zu Marburg a. d. L., seit 1914 im Ruhestand, begibt am 4. August seinen 70. Geburtstag. W. Siber leitete 32 Jahre lang den dortigen Botanischen Garten und brachte ihn zu hoher Blüte.

Urban Schwappach, Landwirtschaftsrat, wurde zum etatmäßigen Direktor der staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Veitshöchheim ernannt.

J. Anlauf, Garteninspektor, früher Halbau in Schlesien, ist zum Gartendirektor des Fürsten von Pleßischen Fürstentum-Nieder-Salzbrunn (Schlesien) ernannt worden.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Müller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Der Name „Brauns“ bürgt für Qualität

Brauns Haushaltsfarben für jeden Zweck
Brauns Lederauflösbemittel „Wilbra“
Brauns chemische Wäsche „Quedlin“

sind in Millionen von Familien erprobt und gelobt worden. Nur der Kauf führender, bewährter Marken schützt vor Schaden und Enttäuschung!

Achten Sie aber genau auf die Firma
Wilhelm Brauns G. m. b. H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt

[0635b/12]

Ausland!

Gärtner, 24 Jahre alt, ledig, tschecho-slow. Staatsangehöriger, deutscher Nation. Absol. des einj. Gehilfen-Kurses an der höheren Gärtnerlehranst. Köstritz, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Sept. oder später, geeignete Stellung in Obstplantage od. gr. Baumschule in Böhmen oder sonstigem Ausland. In Kanzleiarbeiten auch bewandert. Gehaltsangabe und sonstige Bedingungen erbeten unter **A. T. 936** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1986/2]
S.-M.-Marke z. Weiterbef. belf.

Lehrstelle

In mittlerer, modern eingerichteter Gärtnerei, sucht angehender Gärtner, 24 J. alt, gute Vorbildung.

Zuschriften unter **U. A. 1091** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1991/22]
S.-M.-Marke z. Weiterbef. belf.

Jg. Gärtnergehilfe

19 Jahre, gearbeitet in Obst- u. Gemüsebau, Landschaft, Gärtnerlehranstalt Köstritz besucht, sucht Wirkungskreis in einem Gartenbaubetrieb zwecks Weiterausbildung. Gefällige Angebote erbet. an **A. Schönberg, Stettin, Apfelallee 72**. [1992]

Suche für einen älteren verheirateten

Gärtner,

besonders tüchtig in Gemüse und Obst, Stellung, event. Kauf oder Pachtung.
Gräflich Praschma-sche Verwaltung, Falkenberg O.-S. [1084]

Gärtner,

39 Jahre alt, bewandert in allen Zweigen des Gartenbaues, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht bald oder später Stellung. Suchender übernimmt auch Pachtung einer Gärtnerei.
S. Amenda, Tanz, Kr. Glatz. [1086]

Gebildeter [4030]
Herrschaftsgärtner, 28 J. alt, ledig, evgl., langj. prakt. Erfahrungen in allen Zweigen seines Berufs, sucht für sofort od. später dauernde, selbständ. Stellung in besserer Herrschafts-, Guts- od. Anstaltsgärtnerei. Angebote unter **K. L. 614 U** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Cassel.**

Obergärtner, 1. Kraft im Großobstbau u. den damit verbund. Zweigen, vollständig vertraut mit Parkpflege, Gewächshauskultur und Baumschulbetrieb, Obst- und Gemüsezüchtung, sucht zu sofort dauernden Wirkungskreis. Bin verheir., 37 J., 1 Kind, und stehen in Referenzen zur Verfügung. Kautions gestellt wird. Gefl. Angebote erbittet **Fritz Stüwe, Aschersleben, Im Busch 4.** [1085]

Zwei junge Gärtnergehilfen,

18 u. 21 J., suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, mögl. bald Stellung in Landsch., Privat- od. Handelsgärtnerei. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Jürgensen, Blankenese b. Hamburg, Eogenstraße 2.** [1093]

Tüchtiger Obergärtner

verh., mit best. Zergn. und Empfehlung. und großen Erfahrungen in Gemüse- und Obstbau, Blumenkult. und Parkpflege sucht zum 1. Oktober in größerer Guts- oder Herrschaftsgärtnerei dauernde Stellung. Angeb. erb. Obergärtner **Schulz, Vierhof** bei Boizenburg/der Elbe. [1121/22]

Für meinen langjährigen **Obergärtner,** verh., 1 Kind, suche ich weg Verpacht. p. 1. Okt. oder spät. Dauerst. auf Schloß, Gut oder dergl. Derselbe ist in jeder Hinsicht durch. treu u. zuverlässig. in sein. Beruf sehr tüchtig u. leistungsfähig u. kann ich denselb. nur auf das beste empf. Angeb. erb. **Graf Rudolf v. Göritz, Brunkensen** Bezirk Hannover, od. direkt **Oberg. J. Roesner.** [1109/22]

Gärtner,

29 Jahre alt, erfahr. in der gangbarsten Marktkulturen sucht für sofort oder spät Vertrauensstelle in Handels- oder Privatbetrieb, zur Zeit Obergärtner in Landschaftsgärtnerei. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter **F. W. 1123** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt [1123/22]

S.-M.-Marke z. Weiterbef. belf.

GEHILFE

23 Jahre alt, firm in Topfpflanz und Landschaft, sucht Stellung in größerem Betriebe zu sofort oder 1. September. Rheinland od. Westfalen bevorzugt. Angebote unter **N. R. 1125** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1125]

S.-M.-Marke z. Weiterbef. belf.

Gärtner,

28 Jahre alt, erfahr. in all. Frei- u. Gewächshauskult. u. Landschaftsgärtn. sucht zum 1. 10. Stell. als Privat-, Guts-, Gemeinde- oder Friedhofsgärtner. Angebote erbittet **Erich Bartsch, Liegnitz Liegnitzer Vorwerke.** [1126]

Obstbaumwärter,

35 Jahre a., verh., ohne Kind sucht Stell. Übernehm. auch den Gemüsebau für herrschaftlichen Bedarf (als gelernter Gärtner) sow. Jagdsch. u. Blühenwirtschaft. Zeugn. über Tätigkeit und Leistung als Gärtner u. Baumwärter zur Verfügung. Angebot erbittet **E. Borchardt, Sierzig, Post Ziebingen, Bez. Frankfurt/Oder.** [1126]

Neu erschienene Fachwerke:

Anleitung zum Obstbau mit spezieller Berücksichtigung der Spalierzucht. Von Rebholz. Preis 20 M.

Das Buschobst. Von Johannes Böttner. Schnell lohnende Obstzucht nach vereinfachtem Verfahren. 7. Auflage. Mit 24 Abbildungen im Text. Preis 54 M.

Praktischer Obstbau. Von Nicolas Gaucher, weil. kgl. Garteninspektor. Anleitung zur erfolgreichen Baumpflege und Fruchtzucht für Berufsgärtner und Liebhaber. Neubearb. von Max Hesdörffer. 6. Auflage. Mit 418 Textabbildungen und 4 Tafeln. Preis 180 M.

Das Buch vom Chrysanthemum. Von Otto Heyneck, Magdeburg-Cracau. Für Gärtner und Liebhaber. Mit 52 Abbild. Preis gebunden 72 M., geheftet 48 M.

Die Praxis der Schnittblumengärtnerei. Von Curt Reiter, Gartenbauingenieur in Dresden. Lehr- und Handbuch für den neuzeitlichen Gärtnereibetrieb. 2. Auflage. Mit 266 Textabbild. Preis gebunden 360 M.

Praktische Gemüsegärtnerei. Von Ökonomierat Johannes Böttner. 10. Auflage. Mit 334 Abbildungen, bearbeitet von Joh. Böttner d. J. Preis gebunden 120 M.

Gewächshausbetrieb. Von Oswald Kirst, Obergärtner in Ahrensburg. Bau und Einrichtung der Häuser, Kultur der hauptsächlichsten Warm- und Kaltbaupflanzen und Treiben von Gemüse und Obst unter Glas. 2. verbess. Auflage. Mit 192 Abbild. Preis gebunden 150 M.

Tomatenbuch. Von Ökonomierat Johannes Böttner. Anleitung, früh und reichlich reife Tomaten zu gewinnen, sowie 60 ausgewählte Tomatenrezepte. 5. Auflage. Bearbeitet von Joh. Böttner d. J. Mit 84 Abbildungen im Text. Preis 42 M.

Rhabarber-Kultur. Von H. Jungclaussen. Eine lohnende Kultur für Gärtner und Landbesitzer. 7. Auflage. Mit 5 Abbildungen. Preis 5 M.

Feldgemüsebau. Von Ökonomierat Johannes Böttner. Praktische Ratschläge für den Massenanbau von Gemüse. 2. Auflage. Bearbeitet von Joh. Böttner d. J. Mit 59 Abbildungen. Preis 60 M.

Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen und Phyllokakteen. Von W. O. Rother. 4. Auflage. Mit 110 Abbildungen. Preis gebunden 96 M.
Verfasser, der ein hervorragender Kenner und langjähriger Praktiker in der Kakteenzucht ist, will mit seinem Buche den Kakteenfreunden in der Pflege dieser Gewächse mit gutem Rat zur Hand sehen; jeder, der als Liebhaber oder als Fachmann sich mit dieser Kultur beschäftigt, kann sich seinen Ratschlägen anvertrauen. (Monatschrift für Kakteenkunde.)

Die Aussaaten in der Gärtnerei. Von Weigelt & Co. 3. verbesserte Auflage. Preis 10 M.

Anleitung zum Gemüsebau sowie zur Einrichtung eines Hausgartens. Von Ökonomierat Fr. Lucas. 7. Auflage. Bearbeitet von Eduard Lucas, Direktor des Pomologischen Instituts in Reutlingen. Mit 105 Abbildungen. Preis gebunden 36 M.

Hartleben's Nutzbücherei. Band 4. Von Hermann Bayer, Fachlehrer: Die Vermehrung, Veredlung und Heranzucht der Obstbäume und Obststräucher. Eine praktische Anleitung für Gartenbesitzer und Landwirte. Preis 10 M.

Der Gemüsebau in Feld und Garten. Von J. Kindshoven, staatlicher Gartenbauinspektor in Bamberg. Für Gärtner, Landwirte und Gartenbesitzer, Gartenbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen und gärtnerische Fortbildungsschulen. 2. Auflage. Mit 53 Abbildungen. Preis gebunden 50 M.

Neue Entwicklungsformen im Pflanzenreiche durch Ernährungsveränderung, Mutation, Kreuzung usw. unter besonderer Berücksichtigung des Obstbaumes. Von Walter Poenicke. Mit 18 Abbildungen. Preis 33 M.

Wertberechnung mehrjähriger landwirtschaftlicher Kulturen. Von Becker, Poenicke. Preis 50 M.
Deutschlands Obstbau und Obstverwertung. Preis 30 M.

Neuzeitliche Schädlingsbekämpfung in Obst- und Gemüsebau. Von Dr. Stellwang. Preis 18 M.

Pflanzenbau und Kohlensäure. Von Dr. Hugo Fischer, Essen. Preis 20 M.

Botanisches Hilfs- und Wörterbuch. Von Andreas Voß. 6. Auflage. Preis gebunden 86 M.

Zu beziehen von Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleibend. Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Otto Bißmann-Gotha, der in allernächster Zeit seinen 70. Geburtstag feiern kann, war durch Krankheit verhindert, teilzunehmen. Es wurde das dort von den alten Herren und dem Lehrkörper der Anstalt recht bedauert, war aber leider nicht zu ändern. Bißmann würde im kräftigen Gesundheitszustande sicher der erste gewesen sein, an der würdigen Feier teilzunehmen. Ich werde in den nächsten Nummern ausführlich über die Einzelheiten der Feier berichten. Carl Weigelt, Erfurt.

Dampferausflug der Späth'schen Angestellten und Arbeiter.

Am Sonnabend, den 1. Juli 1922 beging der Inhaber der Firma L. Späth Baumschulen und Großbetrieb für Gartenkultur in Berlin-Baumschulenweg, Herr Dr. phil. Hellmut L. Späth, den Tag, an welchem er vor 10 Jahren die Baumschulen von seinem Vater übernahm. An diesem Tage ruhte die Arbeit in den Betrieben Baumschulenweg, Falkenrehde und Ketzin, sowie in der Landschaftsgärtnerei und Samenabteilung.

Der Chef der Firma hatte seine Mitarbeiter zu einem Dampferausflug mit Musik auf den Havelseen eingeladen. Die Teilnehmer aus dem Baumschulenweg Betriebe und aus der Landschaftsgärtnerei fuhren bei herrlichem Sonnenwetter morgens von Potsdam in zwei großen Dampfern nach

Ketzin, wo sie bei der Landungsstelle von den Ketziner und Falkenrehder Kollegen begrüßt wurden. Unter Vorantritt einer 24 Mann starken Musikkapelle erfolgte dann der Einmarsch in Ketzin, wo auf dem Gutshöf der Späth'schen Baumschulen Herr Direktor Maurer den Chef, seine Mutter, Frau Landesökonomierat Späth und die übrigen Familienmitglieder begrüßte. Hierauf fand eine Besichtigung der neuem, von dem jetzigen Inhabergeschaffenen Ketziner Baumschulen und der Verwaltungsgebäude statt.

Nachdem die Teilnehmer das Frühstück eingenommen hatten, versammelten sie sich um 3 Uhr wieder auf dem Gutshöf, wo sie im Namen der Stadt Ketzin durch den Bürgermeister, Herrn Zesch, begrüßt wurden.

Nun schlossen sich die Falkenrehder und Ketziner Arbeitnehmer der Firma dem Zuge der Berliner Kollegen an, und unter flotten Marschklangen bewegte sich der annähernd 900 Menschen umfassende Zug durch die Straßen der Stadt nach der Dampferanlegestelle, von wo aus man nach Werder an der Havel weiter fuhr, wo auf der herrlich gelegenen „Wilhelmshöhe“ eine zweistündige Kaffeepause gemacht wurde. Hierbei nahm der kaufmännische Direktor der Firma, Herr Stollhoff, das Wort, um einen Rückblick auf die verflossenen 10 Jahre zu werfen, wobei er der vielen Betriebsverbesserungen und Neueinrichtungen gedachte, die in diesem Zeitraum auf Veranlassung des jetzigen Inhabers ausgeführt worden seien und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Dr. Hellmut Späth, in das die Teilnehmer freudig einstimmten. Der Inhaber des Unternehmens dankte hierauf in längerer Rede seinen Mitarbeitern für die Unterstützung, die sie ihm in den verflossenen zehn Jahren gewährt hätten, gedachte hierbei dankbar der großen Verdienste seines Vaters, Landesökonomierat Franz Späth, und erinnerte auch an das ausgezeichnete persönliche Verhältnis, das ihn stets mit seinen sämtlichen Mitarbeitern verbunden habe. Er wies darauf hin, daß jede wirtschaftliche Arbeit, die heute geleistet würde, dem Wiederaufbau Deutschlands gelten müsse und schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.



Die Späth'schen Angestellten und Arbeiter gelegentlich eines durch Dampferausflug gefeierten Jubiläums der Firma L. Späth, Baumschulenweg.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Nachdem Herr Direktor Schmiele, der Leiter der Baumschulen in Baumschulenweg, seinen Ketziner Kollegen Herrn Direktor Maurer die Anerkennung aller Teilnehmer für den vorzüglichen Zustand der Ketziner und Falkenrehder Kulturen ausgesprochen hatte, widmete Herr Direktor Kempkes, der Leiter der Abteilung für Gartengestaltung, der Familie Späth freundliche Worte, insbesondere der jungen Frau Helga Späth, die zwei Tage vorher einem gesunden Kinde das Leben geschenkt habe.

Hierauf erfolgten humoristische Vorträge mit launigen Anspielungen auf die Herren Direktoren und Obergärtner und gemeinsamer Gesang der von Herrn Obergärtner Haberer verfaßten Festlieder, die die Teilnehmer in eine heitere Stimmung versetzten. Gegen 7 Uhr wurde über Potsdam die Rückfahrt angetreten. Hier trennten sich die Dampfer, die Ketziner Teilnehmer fuhren nach Paretz, wo in einem Restaurant eine gemütliche Nachfeier mit musikalischen und humoristischen Vorträgen veranstaltet wurde, die sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte. Die Berliner Teilnehmer fuhren nach dem Restaurant „Bee-litzhof“ bei Wannsee und beschlossen den Tag durch einen Komers mit Tanz. Allen Teilnehmern wird der harmonisch verlaufene Tag in angenehmer Erinnerung bleiben.

Wir sind in der Lage, in obestehender Wiedergabe eine Bildprobe von diesem gelungenen gärtnerischen Fest unseren Lesern vorzuführen.

Vergrößerung der Stadtgärtnerei Konstanz.

Die Stadtgärtnerei zu Konstanz wird mit einem Kostenaufwand von 3000000 Mark vergrößert und teilweise verlegt. Die Gewächshaus-Anlage wird von der Firma Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg ausgeführt.

Verbandsfest der selbständigen Gärtner Hessens in Bingen.

In Bingen am Rhein finden vom 1.—4. September die Verbandsfestlichkeiten der Verbindung der selbständigen Gärtner Hessens verbunden mit Gartenbauausstellung statt. Zuschriften und Anmeldungen an Paul Lutz, Gartenbaubetrieb, Bingen am Rhein.

PERSONALNACHRICHTEN

Wilhelm Teetzmann, Königl. preuß. Gartendirektor und Generaldirektor der Späth'schen Baumschulen, begeht am 18. August 1922 seine Silberhochzeit.

Wilhelm Siber, Garteninspektor am Botanischen Garten zu Marburg a. d. L., seit 1914 im Ruhestand, beging am 4. August seinen 70. Geburtstag. W. Siber leitete 32 Jahre lang den dortigen Botanischen Garten und brachte ihn zu hoher Blüte.

Urban Schwappach, Landwirtschaftsrat, wurde zum etatmäßigen Direktor der staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Veitshöchheim ernannt.

J. Anlauf, Garteninspektor, früher Halbau in Schlesien, ist zum Gartendirektor des Fürsten von Pleßischen Fürstentum-Nieder-Salzbrunn (Schlesien) ernannt worden.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Müller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmals
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölmalskitt
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeefenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.



Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch
Otto Beyrodt,
Berlin-Marientelde.
[0543/19]

Ich suche

f. ein. Liebhab. mehr. hundert
Orchideen

nur allerbeste und feinste
Sorten — auch Seltenheiten
— in g. gesunden, wüchsig.,
blühbaren und nicht allzu-
großen Pflanzen. Sofortige
Angebote erbeten an Adolf
Ernst, Gärtnerei, Möhringen a.
F. b. Stuttgart. [1118/22]

Einige größere **Kübel-**
pflanzen v. kleinblättr.

MYRTHE

Citrus sinensis, Granate po-
nicum zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote über
Alter, Höhe, Preis u. sonst.
Beschaffenheit erbittet
Friedr. Brune, Gartenb.,
Brandenburg (H.). [1117]

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernastr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure- Düngeanlagen

unter Ausnützung von
Heizabgasen und Ab-
wärmegewinnung,
D. R. P.

Durch überraschende
Ertragssteigerung
machen sich Anschaf-
fungskosten in wenigen
Jahren bezahlt, da fast
keine Betriebskosten.
Ein Gewächshaus-Besitzer
erzielte begast
90 Proz. Gurken mehr
als unbegast. [485/8]

KITT 100%
Leinölkitt
HÖNTSCH & Co.
Dresden-Niedersedlitz 38
und die bekannten Höntschmälzen.
[0609h/22]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

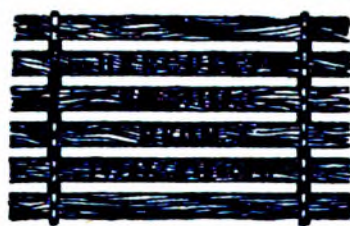
Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneeseckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten
Warmwasser-Heizungen
Frühbeefenster - Gartenglas - Firniskitt



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandseil.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in **Altona** (Elbe)
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870.

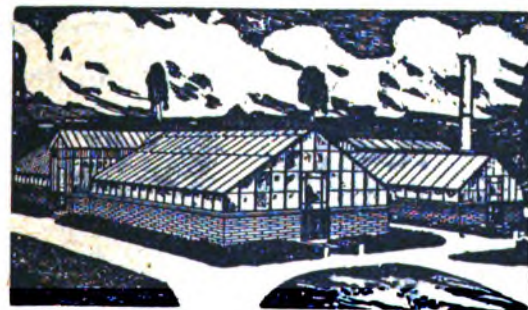
Veredlungsband „Technofix“

ein vorzügl. Verbandmittel für Veredlungen
v. Obstbäumen, Rosen, Ziergehölzen all. Art.

Lieferbar in von 5 10 100 200 m
Packungen 4 — 7 — 55.50 92.50

Baumschulen u. a. erhalten 10% Nachlaß! 1939/19
Wiederverkäufer gesucht! Drucksache sowie aus-
führlicher Katalog über Gartengeräte postfrei!

Paul Hanber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.



0609h/5]

Gewächshäuser
Heizungsanlagen
mit Höntschkessel
liefern **HÖNTSCH & Co.**
Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau
Dresden-Niedersedlitz 38.

Rinderdung!
(Kuhdünger) liefert
Otto Borggräfe,
Oldenburg L. O. [564/10]



[0616/24]

Cyclamensamen!

Ehrend's Giganteum Hybr.

- | | |
|---|---|
| 1. leucht. dunkelrot | 8. Fliederfarbe |
| 2. „ rot | 9. tiefdunkelrot |
| 3. rosenrot (dunkelrosa) | 10. Victoria marg. fimbr. |
| 4. zartrosa | je 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M. |
| 5. weiß mit rotem Auge | 11. Rokoko in Farben |
| 6. reinweiß | 12. feurig lachsrot (Perle v. Zehlendorf) |
| je 100 K. 30 M., 1000 K. 280 M. | 13. lachsrosa (R.v. Zehlndf.) |
| 7. gefranste riesenbl. in vorstehenden Farben | 14. lachskarmin |
| 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M. | je 100 K. 40 M., 1000 K. 380 M. |

Preise für das Ausland auf Anfrage.

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen prämiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große goldene Medaille. [926/18]

Carl Ehrend, Cyclamen- kulturen, Zieleszig, Brand- burg.

„Isolde Krotz“ das neueste Vergißmeinnicht,
 „Isolde Krotz“ hervorragende Verbess. von Ruth Fischer,
 „Isolde Krotz“ mit zwei Wertzeugnissen ausgezeichnet,
 „Isolde Krotz“ beschrieb. in den fährend. Fachzeitschrift,
 „Isolde Krotz“ sofort lieferbar:

25 Stück 175 Mark. — 100 Stück 600 Mark.
 Gegen Nachnahme. (Ausl. Preise brieflich). [1099/22]
Anton Krotz, Handelsgärtner, Fellbach bei Stuttgart.

Cyclamensamen

vollkörnige Saat 1061/21

Leuchtendrot, Weiß mit Auge, Rosa Marienthal,
 100 Korn Mk. 32,—, 1000 Korn Mk. 300,—.

Weißer Dame, Viktoria, Lachsfarbig
 100 Korn Mk. 40,—, 1000 Korn Mk. 380,—

Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert Mk. 44,—, gebunden (Halbleinen) Mk. 66,—, Porto Mk. 4.—
Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Grœau
 Fernruf: Magdeburg 1395, Postscheckk.: Magdeburg 5216.

Cyklamen-Samen.

Ernte 1922.

988/20

In den 6 Hauptfarben..... % 32,—, % 300,—
 Lachsfarben und Rokoko... % 40,—, % 380,—

Auf Wunsch illustriertes Verzeichnis.
 Preise nur für Inland.

E. Binnewies, Cyklamenzüchtung
 Alfeld (Leine) Hannover.

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu einheitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
 Geisingstraße 37. 901/18

Cyclamen-Samen

aus bester Zucht

Inlandspreis 100 Korn 32 M.
 lachsfarben 100 „ 40 M.
Stöhs, Versuchs- u. Beispiels- Gärtnerel
Pillnitz b. Dresden. [966/19]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. % 120 M., freibleibend exkl. Verpack. gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Hortensien

empfiehlt sehr preiswert aus 9 u. 10 cm Töpfen zur Weiter-Kultur.

% 120.— M., % 1000.— M.
Gärtnerei Schirmelster
Baden-Baden, Lange- straße 142. [1081/22]

Tabak - Räucherpulver Marke A
 mit verst. Quassa-Nikotin- dämpfen. 1 kg 8 M., Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,
 nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 M., Postkolli 30 M., einschließlich Verpack.

Räucher-Rost, überall aufzustellen, 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-Guano, 50 Kilo, ohne Sack 66 M., mit Sack 76 M. Vers. geg. Nachn. — Gärtner erh. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Spezialhaus f. feine Gartens. u. Buhlen [0613/17]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette
Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
 Moltkestraße 77. Telefon 2355.
 Fabrikation von Berufskleidung.
 Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Myosotis-Neuheit

976/20

„Marga Sacher“

beschrieben im Möller Nr. 13, Gartenwelt Nr. 20, sowie glänzend begutachtet von ersten Fachleuten.
 Junge kräftige Pflanzen 25 St. 90 M., 100 St. 300 M., 1000 St. 2800 M.

Vergleichen Sie Abbildung, Beschreibung und Preise mit anderen Neuheiten. Lieferung gegen Nachnahme.

Paul Sacher, Gera-Reuß.

Cyclamen-Samen

von ausgesuchten Samenträgern, vorzügliche Rasse, in allen Farben lieferbar. Preise auf Anfrage.

Max Ziegenbalg, Gartenbaubetrieb, Dresden-Laubegast. [974/20]

Empfehle zur Herbstlieferung meine großen Bestände in

Hochst. u. niedr. Rosen, Obstbäumen, Formobst, hochst. u. niedr. Beerenobst

und allen sonstigen Baumschulartikeln.

Fordern Sie Preis- und Sortenliste.

FRITZ MÜHLENFELD, Baumschulen, Zarrentin i. Mecklenburg. [1068/21]

Tau-Regenapparat



Allein die Verwendung der ausziehbaren Regenlanze

System Dalber in Verbindung mit der Dalberschen Spritzdüse gestattet, Ihren Garten billig und ohne Mühe bewässern zu können. Erzielung üppigster Vegetation; große Ersparnisse an Zeit, Löhnen und Wasserverbrauch. Fordern Sie Prospekt. [1009/20]

Firma Carl Dalber, Stuttgart 54.

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft
Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.Versand nach allen Ländern.
Sorgf. gepflegte Bestände in
Niedrig, Fuß-, Halb-,
Hochstamm veredelt.Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen
über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten.
einschließlich der neuesten. [0381/22]

ROSEN

Erdbeerpflanzen Roter Elefant

allerneueste riesenfruchtigste
Erdbeere der Welt.
Schau-u. Tafelfrucht I. Rang.
2 St. 750, 10 St. 30.—,
25 St. 60.—. Größt. Mengen
Preis auf Verl. Preislisten
über andere Sorten auf Ver-
langen sofort umsonst.
Fr. Splitt, Arnstadt-A.,
Sodenstr. 1083/22

ROSEN

hoch und niedrig, liefern
in starker, reell sortierter
Qualität [1043/21]Herbst & Co.,
Rathenow b. Berlin.
Preisliste auf Anfrage.

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.

Kayser & Seibert
Rosdorf-Darmstadt.Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.— M. [0549]

Blumenkohlpflanzen.

Erfurter Zwerg 25 St. 16, 100 St. 200 M., Majoran 100 St. 100 M.,
Grünkohl halbh. 80 St. 80 M.,
Kohlrabi 60 St. 60 M., starke
Tomaten Lucullus u. Export,
feste Topfballen, 10 St. 25 M.,
100 St. 200 M. Alles inkräftigen,
abgeh. Pflanzen. Gut bew.
Hortensien-Stecklinge div.
Farb. gem. 60 St. 60 M., per Nach.
E. Scharlock, Versandg.
Arnsvalde N.-M. 1017/21

Cyclamen-Samen

diesjähr. vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen
Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14,
hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß,
dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf
Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6. [1073/21]

Blumenzwiebeln

direkt. holländisch. Import

wie
Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus

usw. liefern in bester Qualität zu äußersten Tagespreisen

Paas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebel-Import und Export.

Anfragen mit Bedarfsangabe erbeten.

[3085/18]

Jg. Koniferen zur Weiterkultur!

Stecklg., gut bewurzelt von Thuja Ellwangeriana, Thuja
jopsis dolbr., Retinospora plumosa, pericoides, 150 M.,
1 j. verpfl. Retinospora plum., pl. aur., pl. argt. 250 M.,
2 j. 400 M. Thuja occident., pr. kräftig. Sämlg., 2 jg.,
auf Anfrage. Etwas später Buxus arb. fol. argt. compacta,
bew. Stecklg. und and. Koniferen-Sorten. Zum Herbst
viele junge Pflanzen in Gehölzen. Per Nachnahme.E. Scharlock, Baumschule, Spezialität: Jung-
pflanzen in Koniferen und Gehölzen, Arnsvalde,
N.-Mrk., Prov. Brandenburg. [1017a/22]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

I. F. Müller, Rellingen (Holst.) Baumschulen.

Große Kulturen von Rosen, hochstämmig und niedrig
veredelt, Obstbäumen, Koniferen, Zier-
gehölzen, Alleebäumen, Wildlingen zu Unter-
lagen, Forst- und Heckenpflanzen.Zum Besuch meiner Baumschulen lade freundlichst ein.
Station Pinneberg, von Altona in 25 Minuten zu erreichen.
Wagen auf Anmeldung am Bahnhof. [1113]

Rosenaugen

beste, neueste Sorten empfiehlt

C. Rödig, Cangen (Salza-Althoven i. Th.).
Rosenkulturen. [0623/32]

Sortenliste auf Verlangen umsonst und portofrei.

Cyclamen-Samen

Stoldt's splendens giganteum Hybriden.
Beste bewährte großblumige Hauptsorten für den Handel
sowie für Liebhaber.

Nr. 1	Leuchtenddunkelrot	
" 2	Leuchtendrot	
" 3	Rosa von Mariental	1/10 Korn 32,—
" 4	Weiß mit Karminauge	1/100 " " 300,—
" 5	Käthchen Stoldt, reinweiß	
" 10a	Ruhm von Wandsbek (lachsrot)	1/10 Korn 40,—
" 10b	Rosa von Wandsbek (lachsrosa)	1/100 " " 385,—
	Liebhabersorten	
" 6	Rubin	
" 7	Fliederfarben	1/10 Korn 32,—
" 8	Fimbriatum carm. marg. (Victoria)	1/100 " " 300,—

Für das Ausland Preise auf Anfrage.

Der Versand erfolgt, wenn nichts anderes vereinbart ist,
gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages.

C. STOLDT, Cyclamen-Samenzucht

Postcheckkonto Hamburg 9425

Wandsbek - Marienthal bei Hamburg. [958/19]

4000 Amerika-



nische Ia. Leder-Jackwesten, vorzüglich erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger u. Sportsleute sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen S. I. 400.—, S. II. 350.—, etwas gebrauchte amerikan. Gummi-Umhänger Pelerinen 200.—, Wetter-Regen-Mäntel, beste Strapazier-Mäntel für Landwirte, Kutscher und Arbeiter im Freien, da wasserdicht und außerordentlich haltbar 250.—, 300.—, Marine-Segel-Strandschuhe mit Ia. Ledersohle 220.—, Kommißtuchhosen ohne Biesen, feldgr. 400.—, schwarze 430.—. Beide Sorten aus prima Stoffen gefertigt und vorzügliche Verarbeitung. Starke Ia. Samt-Manchester-Hosen 550.—, prima Ia. ganz starke Arbeitshosen, schwerste Qualität 260.—, Ia. engl. Lederhosen 260.—, aus starkem Zwirn-Cordstoff 300.—. 0617b/14

Sport-Sommer-Anzüge

aus Ia. Khaki-Körper 500.—, Khaki-Leinen 600.—, Khaki-Drill 1000.—, aus bestem feldgrauen Leinen-Stoff 750.—, Sommer-Blusen, Litewken aus prima waschechten braun oder graugrün mellierten Zwirnleinen 380.—, aus bestem feldgrauen oder Khaki-Leinen 360.—, aus Khaki-Körper 300.—, einzelne Hosen 270.—, amerik. etwas gebr. Khaki-Uniform-Anzüge, vorzügl. Strapazier-Anzüge für junge Leute (kräftige Burschen) S. I. 350.—, S. II. 300.—, S. III. 260.—, einzelne Khaki-Jacken 200.—, amerikan. Khaki-Sport-Drill-Jacken 170.—, starke Bauern-Drill-Anzüge (marineblau) Jacke und Hose 330.—, Leinen-Körper-Sommer-Arbeitshosen (marineblau) nur 160.—, blaue Leinen-Anzüge 360.—, feldgraue Drill-Anzüge 400.—, feldgraue Leinen-Anzüge 600.—, etwas gebr. Mil.-Drill-Anzüge 200.—, 240.—, gebr. Mil.-Infanterie-Schaft- und Mil. Schnürschuhe, gut durchrepariert, teils mit neuen Sohlen versehen, kosten Mil.-Infanterie-Schaftstiefel S. I. 300.—, S. II. 240.—, Mil.-Schnürschuhe S. I. 240.—, S. II. 170.—. Versand portofrei unter Postnachnahme. Bei Bestellung von Kleidungsstücken bitte Brustumfang, Bundweite und Schrittweite angeben, bei Stiefeln Mil.-oder Zivilmaß.

Koltermann, Textilwaren-Versandhaus, Berlin-Lichtenberg W. 24, Möllendorferstr. 94/95. (Anm. Angebot stets freibleibend, Umtausch anstandslos.)

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verfügen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.



Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzen, alle bewährten Schädlingsbekämpfungsmittel, Garten- und Obstbau-Werkzeuge bei Julius Klessl, München, Herzog Heinrichstr. 25 0628a

Höntsches Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten - Klt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Baumschul-Packmaschinen System Schmid, f. Bahnvers.

Baumschul-Packmaschinen System Schmid, für Post und kleine Bahnballen Bindeapparat zum Bündeln niedrig. Rosen, Wildlinge, Sträucher usw.

Preise und Abbildungen auf Verlangen frei. Robert Schmid, Köstritz 20 Thüringen. [765/14]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Entritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Venetan

gegen Blattläuse an allen Garten- u. Feldgewächsen.



Ustin

zur Bekämpfung der Blutlaus.

Solbar

geg. Mehltau an Äpfeln, Rosen, Obstschorf, rote Spinne, Thrips usw.

Sokialkuchen gegen Wühlmäuse.

Sokialweizen gegen Hausmäuse.

Uspulun zur Beizung von Sämereien und Desinfektion von Anzuchtbeeten.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Landwirtschaftliche Abteilung

Leverkuen bei Köln am Rhein [0385f/20]

Riesenblumige Cyclamen - Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit **Atrorubrum**, leucht. dunkelrot, **Rubrum**, leucht. hellrot, % K. 35 M., % K. 300 M., **Montblanc**, große weiße, **Gig. album**, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge, % K. 40 M., % K. 360 M., **Vulcan**, tief dunkelrot, herrliche Sorte, **Karmesinblau**, dunkelblutrot, prächtig, **Album perfektum**, schneeweiß, außerordentl. groß, feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße, **Rosa von Mariental**, lilarosa, **Roseum superbum**, lebhaft rosa, % K. 44 M., % K. 400 M., **Perle von Zehlendorf**, zartlachsrosa, **Salmonium**, lachsrot, **Lachsrosa**, helllachs, % K. 50 M., % K. 500 M., **Prachtmischung**, % K. 35 M., % K. 300 M., **Asparagus Sprengeri**, frische Saat, % K. 32 M., **plumosus nanus**, % K. 60 M. [0630/18]

Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr.)**

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt bei: Prospekt der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin, über Botanisches Hilfs- und Wörterbuch. Auf diese Beilage machen wir besonders aufmerksam.

Nr. 23.

MÖLLERS

UNIVERSITY OF

OCT 17 1922

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 10,— Mark, Stellen-
gesuche 9,— Mark, für das Ausland 25,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. August.

Preis der einzelnen Nummer 10,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 75 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 90 Mark.
Ausland: halbjährlich 300 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 200 Mark.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik **M. G. Schott.**
BRESLAU 17.

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

[0536/1]

Hermann Leid
Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.
Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Gärtnerschürzen für Männer
grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110
mit Band od. Kette
Sommerjoppen
schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst. Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Franz Mosenthin
Eisenbaufabrik, Eisenglesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

Gegründet 1720

Katalog
kostenfrei über:
Obst- u. Allee-bäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth
Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.
Areal 1300 Morg.

1822—1922

Gartenbau und Blumenkunst
Jahrhundert-Ausstellung
der
Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Schloßpark „Bellevue“ zu Berlin [1133/23]

30. August bis 18. September 1922

Edelpilzbrut. [0585/7]

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 12,—
Kulturbuch, 64 Seit., 45 Abbild. M. 39,—
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Carl Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 24. August erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 23 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Aus sächsischen Spezialkulturen. Von Paul Kache. (Mit Abbildungen.) — Zur Unterlagen-Frage im Obstbau. Von G. Fichter. (Mit Abbildungen.) — Zehnhundertausstellung „Gartenbau und Blumenkunst“ vom 30. August bis 18. September. Von Gustav Müller. (Mit Abbildungen.) — Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien. Von H. Schloßpark Bellevue zu Berlin.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 24 werden spät. bis Donnerstag, den 24. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige **Br**marke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Gesucht wird ein tücht. selbständiger

Gärtnergehilfe

lediger Stand, Alter nicht unter 22 Jahren, Absolvent einer staatl. Gartenschule. Neben guten Kenntnissen in Gemüse- und Obstbau ist erforderlich, daß derselbe in der Lage ist, selbständig größere Parkanlagen mit Anpflanzungen zu unterhalten. Gehalt nach endgültiger Anstellung als nichtetatmäßig. Beamter aus Gruppe III. Station im Hause. Bewerbungen umgehend an die Direktion der

Heil- und Pflege-Anstalt Werneck (Unterfranken.) [1150]

Jüngerer, evtl. verheirat., gutempfohlener, vertrauenswürdiger

Herrschaftsgärtner

zum baldigen Eintritt für württemb. Allgäu gesucht. Solche, wo Frau sich im Haushalt mitbetätigen kann, bevorzugt.

Angebote mit Zeugnisabschrift. unt. **F. W. 1129** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1129/22]

Bund Deutscher Gartenarchitekten B.D.G.A.

— Eingetragener Verein. — Sitz Hamburg. —

Jahresversammlung in Kassel am 26., 27. u. 28. August.

An den öffentlichen Versammlungen im Kaiserhof und an den Besichtigungen können alle selbständ. Gartenarchitekten teilnehmen. Die Tagesordnung wird auf Wunsch gerne von der Geschäftsstelle des Bundes Aachen, Haus Weißenberg zugesandt. — Für Zimmer sorgt Herr A. Schimmelpfennig, Gartenarchitekt, Kassel, Germaniastr. 1, dem baldmöglichst entsprechende Mitteilung zu machen ist. [1158]

Kein selbständ. Gartenarchitekt sollte wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung fehlen!

Für meine Abteilung Topfpflanzen suche zum sofortigen Eintritt hervorragenden

KULTIVATEUR

der befähigt ist, größeres Personal zu beaufsichtigen. Kulturen: Cyclamen, Primeln, Lorraine-Begonien, Chrysanthemen, Azaleen, Hortensien, krautartige Pflanzen, Farne, Schnittblumen, Treiberei, Frühgemüsebau. Nur Bewerber mit nachweislichen Erfolgen in genannten Kulturen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe des Eintrittstermins melden. **Philipp Geduldig, Aachen.** [1075/21]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbantechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Eine größere bessere Herrschaftsgärtnerei sucht zum 1. Oktober oder früher einen

tüchtigen Gehilfen

im Alter von etwa 23 bis 26 Jahren, der mit der Kultur der besseren Warmhauspflanzen und Orchideen vertraut ist. Gefällige Angebote, denen ein kurzer Lebenslauf und Zeugnisabschriften beizufügen sind, befördert unter **H. G. 1140** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1140]

8 A-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Selbständiger Gärtner

für Dauerstellung, unverheiratet, über 30 Jahre, **Privat-Landsig**, Umg. Hamburg, zum 1. Sept. später gesucht. Erfahrung in Topfkultur, im Warm-Gemüsebau und Gartenpflege. Angebote mit Zeugn. u. Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung u. Verpflegung. **P. Krönke, Wohltorf** bei Aumühle, Bez. Hamb.

Gärtnerin!

Wir suchen eine tüchtige, fleißige Gärtnerin, wozu Gelegenheit geboten wird, die Kultur der Am. zu erlernen und in der Hauptsache Beschäftigung Blumenversand findet. Es wollen sich nur Damen mit größtem Fachinteresse bewerben. Eigens geschriebene Angebote erbitten **Halbentz & Engelmann, Amerik Nelken-Kulturen, Zerbst in Anhalt.**

Für den kommunalen Friedhof praktisch und theoretisch ausgebildeter

GÄRTNER

gesucht, der mit dem gesamten Friedhofswesen vertraut ist und bereits in gleicher Stellung tätig war. Wohnung von 4 Zimmern vorhanden. Nach Dienstjahr kann Anstellung als Friedhofsverwalter folgen. Ausführliche Bewerbungen mit genauem Lebenslauf an Magistrat der Stadt Recklinghausen.

Statistiker.

möglichst mit gärtnerischen Kenntnissen für Dauerstellung gesucht. Es handelt sich um die Feststellung aller bei mir gefragten und nicht lieferbaren Pflanzen um statistische Nachweisung von Ersatzsorten. Bewerber außerhalb Groß-Berlin dürfen wegen schwierigen Wohnungsverhältnisse nicht verurteilt sein. Herren, die ähnlichen Posten bereits bekleidet haben oder sich für eine solche Arbeit interessieren und glauben, den Posten gut ausführen zu können, wollen Angebot mit Referenzen und Gehaltsansprüchen schriftlich einreichen. [10618]

L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, Berlin-Baumschulenweg.

Deutsch-Amerikaner

ehemals Mitinhaber und Leiter eines der größten Gartenbaubetriebe Amerikas, mit besten Verbindungen zu den gartenbaureisenden Kreisen stellt seine Verbindungen zur Verfügung solchen Firmen, die Interessen auf diesem Gebiet in Amerika wahrzunehmen haben. Gefällige Anfragen erbeten unter **F. L. U. 321** an **Edw. Mosse, Frankfurt a. Main.** [3035]

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen

Gärtner

in Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild, unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an das Sanatorium in St. Blasien (Schwarzwald.) [1141]

Ein Gehilfe

für mittl. Topfpfl.-Gärtnerei zu sofort ges. Es wird nur auf eine tücht. intelligente Kräftigk., strebs. solide und gutem Charakter aus gut. Hause u. mit Allgemeinbildung. Einheirat möglich. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **O. S. 1136** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1136/23]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Gesucht zum sofortigen
Eintritt ein ordentl. tüchtig.

Gärtnergehilfe,

der keine Arbeit scheut, für Gurken, Freilandkultur und Nelkenzucht bei sehr gutem Lohn und freier Station. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsanspr. zu richten an **Franz Wiesengrund** Gartenbau Gut Berg bei Neumarkt am Rott in Oberbayern. [977a]

Erfolgreiche Nach-
weise von

Gewächshausbauten

usw. werden gut hono-
riert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbaufabrik
Recklinghausen - Süd,
Farnr. Herne 201 [0625a]

Suche zum 1. Sept. oder
später einen tüchtigen, ver-
heirateten

GÄRTNER

in Gemüse-, Obstanbau, so-
wie Blumenzucht erfahren. Gefl. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsan-
sprüchen erbittet Domäne
Poppenburg, Post Burg-
stemmen (Hannover). [1147]

Junge gelernte Gärtner als

Volontäre

gegen Entgelt, die sich sp.
in Gurken- und Tomaten-
sowie Cyprianth.-Kulturen
ausbilden wollen zu sofort
gesucht. Verpflichtung 1
jährigen Vertrag. **Lorenz
& Co.** Wildpark, ehemalig.
kaiserl. Hofgärtnerei. [1142]

Gesucht wird für
meine Abteilung
BAUMSCHULE
ein flotter

Korrespondent

mit guten Baumschul-
kenntnissen. [0377a/19]

L. Späth,

Großbetrieb i. Gartenkult.,
Berlin - Baumschulenweg.

HERR oder DAME

zu sofort oder 15.
August in aussichts-
reiche [1087/22]

Position

fürs Büro gesucht.
J. H. Dölfer & Co.,
Bückeburg.

GÄRTNERLEHRLING
findet gute

Lehrstelle

bei **G. Meyer**, Bad Bram-
stedt, Holstein. [1102/22]

Ein zuverlässiger, fleißiger

Gärtner,

der in allen einschläg. Ar-
beiten und Centralheizung
erfahren ist, für Privatgärtn.
im Rheinland baldigst ge-
sucht. Angeb. unt. **F. S.**
hauptpostlagernd Aachen.
[1137/23]

Jung. Gehilfe,

national gesinnt, sucht sofort
oder später Stellung. Er-
fahren in Topfpflanzenkul-
turen, Mistbeetreiberei, Ge-
müsebau, Baumschnitt und
Binderei. Angebote mit Ge-
haltsangabe erbittet
Albert v. Hagen, Haus Lerbach,
Bergisch-Gladbach am Rhein. [1165]

Obergärtner,

42 J., kinderlos, mit best.
Zeugnissen, sucht anderen
Wirkungskreis m. Wohnung.
Selbiger ist firm in allen
Zweigen. Angebote unter
P. L. 1090 befördert das
Geschäftsamt f. d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [1090/22]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Suche Stellung als

Obergärtner,

16 Jahre alt, 1 Kind, Garten-
bauschule bes., für Gemüse,
Obst, Treib., Park, Cnampig.,
Bienenzucht, Forstkult. und
Landwirtschaft. Angeb. unt.
F. S. 1135 bef. d. Ge-
schäftsamt für die deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [1135a]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Lehrstelle

in mittlerer, modern ein-
gerichteter Gärtnerei, sucht
angehender Gärtner, 24 J.
alt, gute Vorbildung.

Zuschriften unter **U. A.**
1091 befördert das Ge-
schäftsamt für die deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [1091/22]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Gärtner,

29 Jahre alt, erfahr. in den
gangbarsten Marktkulturen,
sucht für sofort oder spät.
Vertrauensstelle in Handels-
oder Privatbetrieb, zur Zeit
Obergärtner in Landschafts-
gärtnerei. Gute Zeugnisse
vorhand. Angeb. unt. **F. W.**
1123 bef. das Geschäftsamt
für die d. Gärtner in Erfurt.
[1123/22]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Fachmann,

39 Jahre alt, verheiratet,
wegen Krankheit sein. Frau
genötigt eigene Gärtnerei
aufzugeben, sucht leitende
Stellung als Gartenarchitekt
für Innen- und Außendienst,
oder in Gärtnerei mit gem.
Betrieb oder auf Büro für
Buchhaltg., Korrespondenz
(auch in engl. und franz.),
Spedition. Süddeutschland
bevorzugt. Angebote unter
J. L. 1148 befördert das
Geschäftsamt f. d. deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [1148]

g.-M. Marke z. Weiterbef. belf.

Zur Beachtung!

Unsere verehrten Leser in **Österreich,**
Ungarn, Tschecho-Slowakei, welche
mit den Bezugsgebühren im Rückstand
sind, bitten wir hierdurch um gefällige
direkte Einsendung des Betrages,

da Nachnahme nach dort nicht zulässig ist.

Desgleichen bitten wir unsere verehrten
Leser auch im übrigen **Ausland** um
Einsendung des Restbetrages für 1922.

Bezugsgebühren sind im Voraus zu entrichten.

Die Abonnementsbeträge sind stets aus
dem Kopf unserer Zeitschrift ersichtlich.

Verlag von

Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Gehilfe

oder junger Mann mit
Interesse für Garten u. Land
bei freier Station zu sof. ges.
Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr.
an **Rittergut Oberhof,**
Teilstungen, Kreis Wobis.
[1132]

GÄRTNER!

Suche sofort zuverlässigen,
gelernten Gärtner oder Ehe-
paar, wo Frau mithilft. Zeug-
nisse, Photographie, Lohn in
Mark bei freier Station erb.
Graf Paulus Hoensbroech,
Schwarzenbach Post
Strobl, Oberösterreich. [1039/21]

Junger Gärtner

für Land- u. Hausarbeit für
Landh. b. Hamburg bei voller
Kost, freier Wohnung u. gut
Lohn sofort gesucht. Angeb.
an **F. W. Vandrey**, Ham-
burg, Colonnaden 39. [1149]

Für einen größeren Garten in
Travemünde mit Blumen,
Obst- und Gemüsekult. wird
zum 1. od. 15. Sept. eine gel.

Gärtnerin

gesucht, die selbständig
arbeiten kann. Gefällige
Angebote mit Zeugnissen
und Gehaltsansprüchen an
Dahlström, Hamburg,
Alsterufer 33. [1159]

Stellengesuche

Holl. Gemüsebau.

Spezialist in all. Glaskultur
nach holl. Muster, sucht sof.
Stell. in entwicklungs-
Betriebe. Langj. Praxis in Loos-
duinen (Holland). Gute
Zeugn. u. R. f. steh. z. Verf.
Angeb. erb. an **Claus Holst**
jr., Hamburg 21 Zimmerstr. 19.
pt. [3/47]

Suche Guts-gärtner

und evt. **Jäger** selbständig
Stellung, bin 21 Jahre, kath.,
bewand. in allen ins Fach
schlagend. Arbeiten. [1154]

B. Blankenburg,
Katitz b. Dellitzsch

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumen-
schnitt, für Gruppen und Blumenbeete,
zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für
Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe**
der Aussaat- u. Blütezeiten umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

1770/14

Tüchtiger Ober Gärtner

verh., mit best. Zeugn. und Empfehlung. und großen Erfahrungen in Gemüse- und Obstbau, Blumenkult. und Parkpflege sucht zum 1. Oktober in größerer Guts- oder Herrschaftsgärtnerei dauernde Stellung. Angeb. erb. Ober Gärtner **Schulz**, Vierhof bei Boizenburg an der Elbe. [1121/22]

Für meinen langjährigen **Ober Gärtner**, 24 verh., 1 Kind, suche ich weg. Verpacht. p. 1. Okt. oder spät. Dauerst. auf Schloß, Gut oder dergl. Derselbe ist in jeder Hinsicht durch. treu u. zuverlässig in sein. Beruf sehr tüchtig. u. leistungsfähig u. kann ich denselb. nur auf das beste empf. Angeb. erb. Graf Rudolf v. Götz, Brunkensen Bezirk Hannover, od. direkt a. Oberg. **J. Roemer**. [1109/22]

Selbständiger Gärtner,

31 1/2 Jahre alt, verh., i. a. t. gesinnt, zurz. selbst., in all. Zweigen seines Berufes erf. wie Jagd und Bienenzucht, im In- und Ausland tät. gewesen, sucht leit. Dauer- und Vertrauens-Stellung. Angeb. unt. **N. B. 1143** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1143] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tücht. Gärtner,

33 Jahre alt, evgl., led., fleißig, ehrlich u. ordnungslieb., bewand. in seinem Fach. spez. im Obst und Gemüsebau, sucht zum 1. Okt. oder auch früher Stellung wo ihm Gelegenheit geboten wird, einen neuen größeren Obst- und Gemüsegarten anzulegen unzn. nutzbringend zu leiten. Evtl. verbunden mit Kleintierz. Die Stell. muß eine Lebens- und Vertrauensstelle sein. Es wäre auch Einheirat in größ. Landbesitz nicht ausgeschlossen. Werte Angebote unter **M. W. 1164** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1164/23] 3.-M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner,

24 Jahre alt, mit allen vork. Arbeiten vollkomm. vertraut, sucht bald oder spät. als i. Gehilfe, auch Guts- oder Herrschaftsgärtner leitende Stellung. Besuchte 2 Sem. Schule und bin 2 Jahre in leitender Stellung. Zuschr. mit Gehaltsang. erb. unter **E. B. 1134** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1134] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche sofort od. spät. eine leitende Gärtner- oder eine andere **Vertrauensstelle**. Bin 46 Jahre, 1 Kind, in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus erfahren, auch in Bienenzucht u. Forstkultur. Gartenbauschule besucht. Angebote unt. **F. S. 1135** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1135] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Zwei gebildete GärtnerInnen,

eine auch in Kleintierzucht u. Molkeerei erfahren, suchen Stellung als Gehilfinnen für 1. Oktober oder später in Guts- oder Privatgärtnerei. Angebote mit Gehaltsangabe unter **S. E. 1152** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1152] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gehilfe, 24 J., tüchtig, zuverlässig, an selbständ. Arbeit gewöhnt, in sämtl. Arbeiten sein. Berufes durchaus erf., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. in Versuchsstation od. ähnl. wissensch. techn. Betr., jed. nicht Beding. Gefl. Ang. erbittet Friedrich Schmidt, Mutterstadt II. Limburgerhof, Rhein-Pfalz. [1151]

Ober Gärtner, 34 Jahre alt, evgl., verh., kinderlos, tüchtiger. strebs. **Fachmann**, gewissenh. und ordnungsl., sucht, gest. auf gute Zeugn. von In- u. Ausland z. 1. Oktbr. selbst. Wirkungskreis. Vertrauensstell. in größerem Handels- od. Privatbetr. auch Plantage od. Gutsgärtner. In allen Zweigen des gesamt. Gartenb. firm. Ang. unt. **W. F. 1157** bef. d. Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1157] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

43 Jahre alt, verh., evgl., kl. Familie, bisher Leiter größ. Herrschaftsbetr., sucht weg. Verklein. der hies. Gärtner. ab 1. 10. anderweit. Dauerstelle. 30 Jahre Facharb., garant. für ged. Kenntn. i. ges. Gartenb. Zeugn. und Anerk. hierfür zu Dienst. Ang. m. Gehaltsang. erb. Fritz Kiehl, Oberg, L'psa bei Ruhland, O.-L. [1156]

Strebs., umsicht., an selbst. Arbeiten gewöhnter, solider **GÄRTNER**, 29 Jahre alt, bewandert in Topfpflanzen und Binderei, in Obst- u. Gemüsebau nicht unerfahren, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlung zum 1. Sept. oder später in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Gefällige Angebote m. Gehaltsang. an Heinrich Emrich, Gärtner, Diedelkopf bei Kusel, Rheinpfalz. [1153]

Junger Gärtner, 28 Jahre, verheirat., 2 Kinder, sucht Stellung als **Guts- od. Herrschaftsgärtner**. Bin bewand. in allen Zweigen der Gärtnerei, z. B. Obst- u. Parkpflege, Topfpflanzen, sowie Gemüse-Treiberei u. Freiland. Bin selbst. Arbeit gewöhnt, habe selbst. Gärtner geführt u. 3 Jahre Gärtnerei gehabt bis zur Einberufung zum Heeresdienst. Selbigem ist nur an guter u. dauernd. Stellung gelegen. Angebote mit Wohnung, Deputat- und Gehaltsangabe beförd. unt. **K. M. 1155** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1155] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

ROSEN

hoch und niedrig, liefern in starker, reell sortierter Qualität [1043/21]

Herbst & Co.,
Rathenow b. Berlin.
Preisliste auf Anfrage.

Begonia semperflorens „Liegnitz“

Ganz hervorragende Neuheit 1922. Wertzeugnis des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe. Unerreicht in **Farbenschönheit und Blumengröße**; wird sich in Kürze die ganze Welt erobern. Samenbestellungen werden jetzt entgegengenommen. Versand in alle Länder. **Otto Eber**, Gartenbaubetrieb, Lehrte bei Hannover. [1161/23]

Deutsche Riesen-Beills-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefülltbl. Massenwinterblüher, versende wieder gegen Nachnahme % **M. 100.—**, 500 St. **M. 450.—**, % **M. 800.—**. Packung u. Porto zu Selbstkosten. Ins Ausland 100% mehr. A. Löhner, Euskirchen (Rheinl.). [954/19]

Empfehlenswerte Bücher!

Garcke's Flora von Deutschland. Zum Gebrauche auf Exkursionen, in Schulen und zum Selbstunterricht. 22. verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Franz Niedenzu. Mit etwa 4000 Einzelbildern und 770 Originalabbildungen. Preis gebunden 80 M.

Gärtnerische Lehrhefte. Herausgegeben von A. Janson, Eisenach. Heft 5. Die Praxis der Gartengestaltung. Von B. Goerth, Gartenbaudirektor, Proskau. Mit 21 Textabbildungen. Preis 24 M.

Neuzeitliche Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gemüsebau. Von Dr. Stellwang. Mit 40 Abbildungen im Text. Preis 15 M.

Baumschule und Obstbau. Ein Leitfaden für Gärtner, Landwirte, Lehrer und Gemeindeverwaltungen. 2. Auflage. Mit 54 Textabbildungen. Von H. Lindemuth, weiland königl. Garteninspektor. Preis 30 M.

Das ABC der Düngung nebst Nährstofftabellen und 100 wichtigen Ratschlägen. Von Martin Tessenow. 2. Auflage. Preis 15 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt**. Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Abzugeben:

1 u. 3 jährige **Topfreben** bester Treibsorten, event. gegen Tausch gesucht für Herbst:

Saxifraga, Funkien, Sempervivum, Montbretien, großbl. Vellehen, Hepatica, Leucojum vernum.

Fürstl. Plessische Gartenverwaltung, Nieder-Salzbrunn i. Schl. J. Anlauf.

Clivien

Jungware gesucht. Angeb. unter **S. V. 1122** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1122/22] 3.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

2 000 000

Spargelpflanzen,

Ruhm von Braunschweig, auf Sandboden gez. % **M. 120.—**, freibleibend exkl. Verpackung gegen Nachnahme. Nur best-sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,
Parchim i. Mecklb. [164/2]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 75 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 90 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 300 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 200 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. August 1922.

Preis der einzelnen Nummer 10 Mark.

Aus sächsischen Spezialkulturen. II.

Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

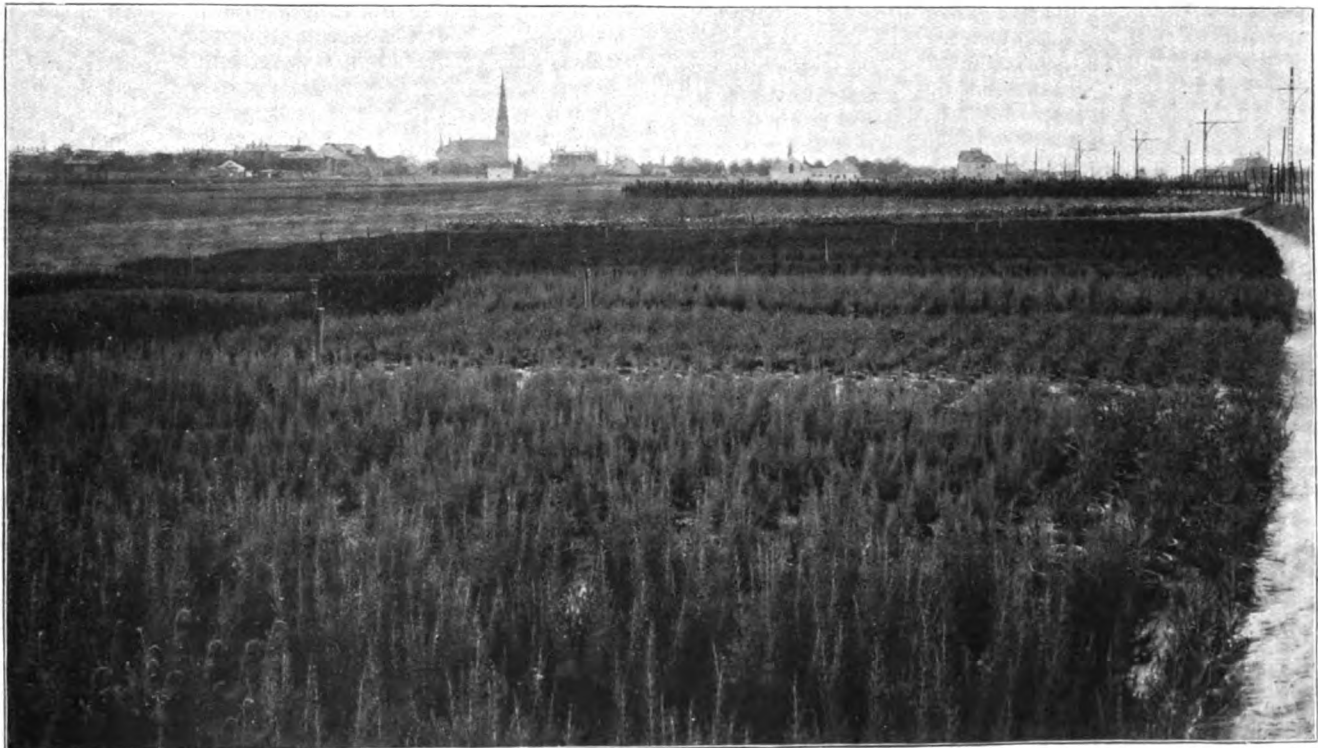
In verschiedener Beziehung unterscheidet sich dieser Betrieb von dem Seidelschen. Zunächst fällt auf, daß alle Kultureinrichtungen jünger sind, auch nach ganz anderen Gesichtspunkten errichtet wurden. Sie dienen ja zum Teil ganz anderen Kulturen. Wenn ich nicht irre, erstand hier gegen Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der erste, großzügig angelegte Gewächshausblock. Dieser wurde damaliger Zeit stark auf seinen Wert hin angezweifelt. Nun, diese Bauweise hat sich jedenfalls sehr gut bewährt. Das Entstehen vieler derartiger Bauten in der Folgezeit ist ein Beweis dafür.

Weiterhin fällt die Vielgestaltigkeit der Kulturen auf. Ein Grund dazu liegt daran, daß in früheren Zeiten neben den eigenen Anzuchten und Kulturen noch ein flottes Handelsgeschäft einher ging. Heute ist davon so gut wie nichts mehr zu sehen. Eine gewisse Reichhaltigkeit der Kulturen ist jedoch geblieben. Wie mir Herr Ziegenbalg persönlich sagte, ist es sein Bestreben, durch diese Vielgestaltigkeit seinen Kunden die Möglichkeit zu geben, ihren vielseitigen Bedarf in größerer Sammelbestellung zu decken, weil dadurch die hohen Frachten etwas ausgeglichen werden.

Von den Dresdener Spezialkulturen sind Azaleen und Eriken in ausgedehnten Beständen vorhanden. Soweit

die Vermehrung und weitere Anzucht der Azaleen in Frage kommt, weicht sie in einigen Dingen von der herkömmlichen Weise ab. Zunächst erfolgt die Stecklingsvermehrung im Beete eines etwa 30 m langen Vermehrungshauses. Ich fand dieses im Ausgang August dicht besetzt mit Azaleenstecklingen, die wie eine tiefgrüne Wiese standen. Das sonnige, warme Wetter des vorigen Jahres war der Bewurzelung sehr günstig. Weiterhin werden die zu Veredlungsunterlagen bestimmten Azaleenstecklinge bald in Töpfe gepflanzt, in denen sie bleiben, bis die Veredlung erfolgt und angewachsen ist. Sehr gut stehen in diesem Betriebe die Jungpflanzen der Azaleen. Diese kommen nicht in die in Dresden so bekannten Japans oder in halbdunkle Erdhäuser, sondern stehen in kleinen, luftigen, sehr hellen Häusern, die in größerer Anzahl zu Blocks zusammengeschlossen sind. Hier bringen die Pflanzen unter den günstigsten Verhältnissen vom Nachwinter an einen recht kräftigen, gedrunenen und dunkelgrünen Trieb hervor. Infolge der vollen Lichteinwirkung ist der Trieb und das Blatt hart und fest in der Textur.

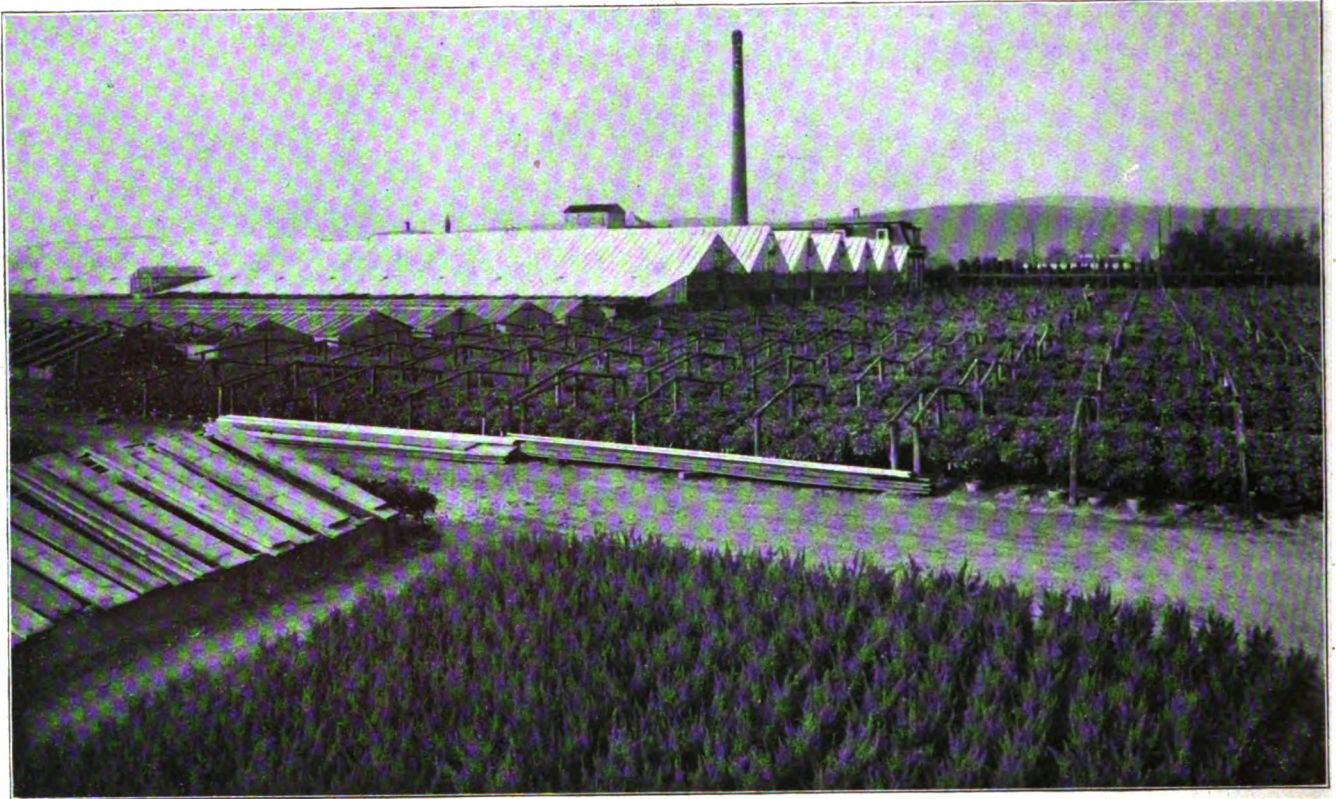
Ebenso wie die Jungpflanzen, sind auch alle schon eingetopften Azaleen während des Winters voll belichtet. Dadurch kommen sie im Frühjahr mit kurzem, kernigem Jungtrieb ins Freie auf die Beete. Die Pflanzen sind



Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

I. Kulturen von verschiedenen Erica-Sorten. Im Hintergrund Quartiere mit Rosenhochstämmen.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

II. Erlken- und Azaleenquartier.

schon an das volle Licht gewöhnt und auch durch entsprechende Lüftung gut abgehärtet. Die Folge davon ist, daß alle Azaleen in diesem Betriebe während des Sommerhalbjahres im Freien ohne jeden Schatten kultiviert werden. Die Pflanzen stehen wie üblich im freien Grunde eingesenkt, doch fällt jedes Schattieren weg. Wer die Dresdner Azaleenkultur kennt, weiß, welche große Arbeitslast das Schattieren der Azaleen ausmacht. Dazu tritt noch eine sehr erhebliche Abnutzung des Deckmaterials. Können aber die Azaleen ohne Schatten geben zu müssen, angezogen werden, und bringen sie dabei den gleich guten Wuchs und Knospenansatz mit sich, dann muß durch die vereinfachte Anzuchtswiese ihre Kultur billiger werden. Durch das Weglassen der Schattenbretter tritt zudem noch eine bessere Platzausnützung hinzu, da die Wege zwischen den Beeten schmaler sein können.

Soweit ich im vorigen Hochsommer an Ort und Stelle sehen konnte, war an den vollkommen freigestellten Azaleen eine schlechtere Ausbildung oder ein mangelhafter Knospenansatz gegenüber den schattierten Pflanzen keineswegs zu sehen gewesen. Trieb wie Knospe war gleichmäßig gut ausgebildet. Nur eins war zu bemerken: das Grün des Laubes war nicht so gleichmäßig dunkel, wie es bei schattierten Pflanzen der Fall ist. Je nach den Sorten, nimmt das Blattgrün der völlig freistehenden Azaleen einen etwas bräunlichen Ton an. Dieses kommt durch die unbehinderte Einwirkung der Sonnenbestrahlung. Einen etwa schädigenden Einfluß stellt das jedoch nicht dar. Denn stehen die Pflanzen nach dem Einräumen im Herbst auch nur kurze Zeit im Hause, dann verschwindet diese Beifärbung wieder, so daß nur das reine Blattgrün übrig bleibt.

Die erst in den letzteren Jahren aufgetretene Zwerg-Azalee, eine noch wenig bekannte, abweichende Wuchsform, wird hier in großen Massen herangezogen. Diese kleinen, lockertriebigen Büschchen ohne Stamm, direkt dem Topf aufsitzend, sehen in voller Blüte entzückend aus. Die Pflanzen lassen sich ihrer kleinen Töpfe wegen sehr gut zu den verschiedensten Zwecken verwenden.

Die ausgedehnten Bestände der Erlken waren durchweg von vorzüglichster Entwicklung. Am schönsten standen die Hybriden, die einen geradezu üppigen Wuchs zeigten, wenn von solchem bei Erlken überhaupt zu sprechen ist. Am weitaus reichlichsten vorhanden war die beliebte *Erica gracilis*, die zum Teil schon sehr gut vorausgebildete Blüten zeigte. Dann in ziemlich großer Zahl vorhanden waren die verschiedenen, wüchsigen Hybriden, die von *E. cylindrica* und *Wilmorea* stammen. Weiter-



Der Gartenbaubetrieb der Firma M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

III. Im Vordergrund Erlken-Quartier. Vor den Gewächshäusern Azaleen.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

IV. Nachzucht von verschiedenen Erica-Sorten.

hin sind noch zu nennen: *E. persoluta alba*, *hiemalis* und auch *mediteranea*. Dazu gesellten sich noch eine ganze Anzahl schöner Liebhabersorten, die jedoch nur in kleinerer Zahl gepflegt werden. In der Vermehrung der Eriken werden hier auch besondere Wege begangen. Die Stecklinge werden erst im Winter gestopft; nachdem die bewurzelten Azaleenstecklinge das Vermehrungsbeet verlassen haben, wird dieses bald mit Erikenstecklingen gefüllt.

Im April fand ich dieses Vermehrungshaus gefüllt mit schon kraftvoll durchgetriebenen, reichlich verzweigten Stecklingspflanzen, die in Handkästen aufpikiert waren. Der prächtige Wuchs dieser jungen Eriken erweckte freudige Bewunderung. Der Vorteil der Wintervermehrung liegt neben anderen besonders in der stark verkürzten Pflege-

zeit. Neben den Beständen der gewöhnlichen Marktgrößen werden auch größere Mengen der immer mehr beliebt werdenden Zwerg-Eriken herangezogen. Diese in kleinen Töpfen stehenden *E. gracilis* sind so recht geeignet, einen schönen und dauerhaften Schmuck des Doppelfensters zu bilden. Es liegt bei diesen kleinen Eriken und auch bei den schon erwähnten Zwerg-Azaleen die für die Heutzeit so wichtige Sachlage vor, daß diese Pflanzen infolge ihres an sich recht mäßigen Preises von der großen, breiten Masse noch gekauft werden können.

Ein sehr schöner Bestand von *Boronia elatior* in sehr wüchsigen, gesunden und starken Pflanzen war als recht seltene Kultur zu finden. Vermehrung und Weiterzucht schließen eng an die der Eriken an. Ein Unterschied mag nur darin zu sehen sein, daß die einjährigen Stecklinge gleich den jungen Azaleen in Grundbeete ausgepflanzt werden. Nachdem im Herbst das Eintopfen erfolgt ist, die Pflanzen über Winter recht kühl und luftig gehalten werden, kommen sie während des nächsten Sommers neben die auf Freibeete eingesenkten Azaleen zu stehen und erhalten so ziemlich die gleiche Pflege.

Ein sehr schöner, reicher Bestand von *Ficus elastica* zeigte, daß man heute auch dieser früher so sehr beliebten Zimmerpflanze wieder besondere Beachtung schenkt. Der „Gummibaum“ ist heute ein Ersatz der fehlenden Palmen. Die meterhohen, üppigen, vorzüglich ausgebildeten Pflanzen standen wohl im Freien, hatten jedoch über sich hochgelegte Fenster. Das war wohl besonders aus Vorsorge gegen frühe kühle Herbstregen, die leicht am jungen Holze der Pflanzen Faulstellen erzeugen. Jetzt im April fand ich eine schon sehr wüchsige, zahlreiche Nachzucht vor.

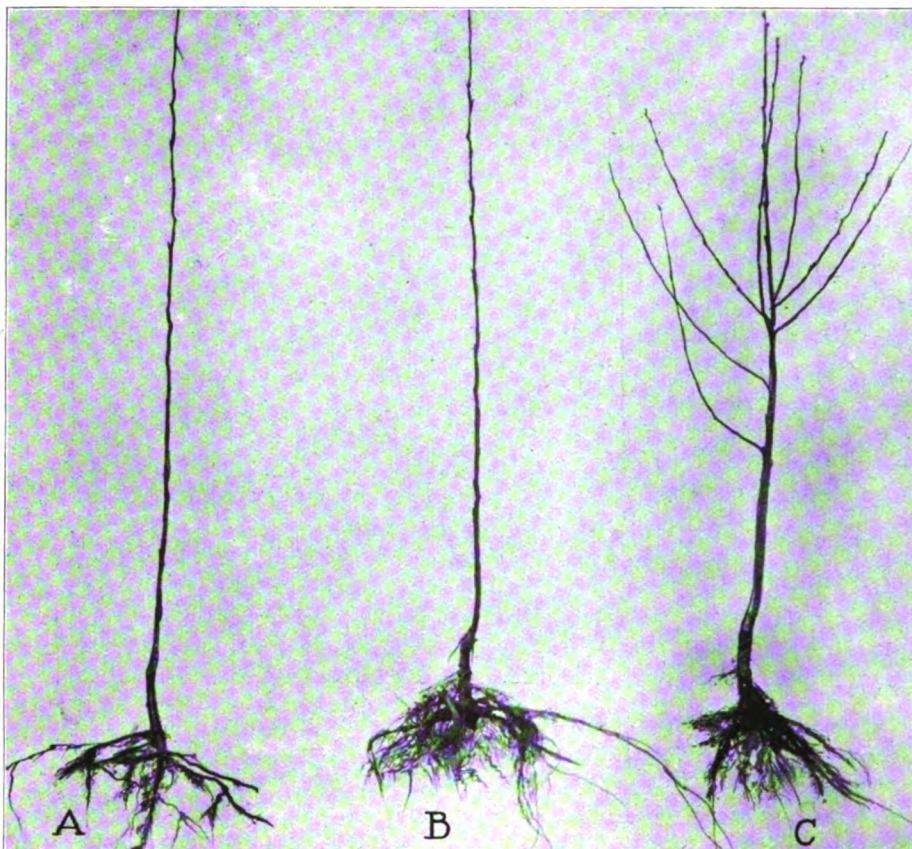
Beliebt sind auch hier die im Nachwinter blühenden *Cytisus*. Es handelt sich wohl hauptsächlich um *Cytisus racemosus*. Bevorzugt ist die Bildung von kleinen Kronen-



Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

V. Vermehrung von *Araucaria excelsa* und *A. glauca*. Kopfstecklinge.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Weiteres zur Unterlagen-Frage. (Fortsetzung von Seite 175, Nr. 22).

V. Bewurzlung von Wildlingsablegern. Als Abrisse aufgeschult und im selben Jahre veredelt.

Man beachte die Bewurzlung, die sich in keiner Weise von Sämlingspflanzen unterscheidet.

A. Harberts Renette auf Wildlings-Ableger, 1,30 m hoch. B. Adersleber Kalvill auf Wildlings-Ableger, 1,20 m hoch. C. Hauszwetsche auf Damascener-Ableger 1,40 m hoch.

Von Baumschulinspektor G. Fichter, in den Baumschulen W. Böhm, Inh. Ernst Reinisch, Mühlhausen (Thür.), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

bäumchen, die zwei verschiedene Stammhöhen haben. Die schönen, dichtbuschigen Kronen versprachen im vor-jährigen August einen guten Blütenflor. Ein Rest dieses Bestandes erfreute mich im April dieses Jahres in seiner goldiggelben Vollblüte. Daß dieser anspruchslose Winter- bis Frühljahrsblüher wieder in Ehren aufgenommen wurde, ist erfreulich. Ich wünschte, daß dieses auch mit dem vor 20 Jahren so beliebten *Polygala Dalmatiana* der Fall würde.

Die *Araucaria excelsa* hat hier eine ausgedehnte Pflegstätte gefunden. Reichlich 8000 junger, wüchsiger Mutterpflanzen sorgen dafür, daß ein genügender Nachwuchs von Stecklingen gesichert ist. Herr Ziegenbalg bedauerte sehr, daß die Einfuhr von Mutterpflanzen unmöglich sei. Dadurch würde die Anzucht in Deutschland sehr erschwert. Das sei deshalb sehr zu bedauern, weil die jungen fertigen Araucarien in Deutschland sehr gern gekauft werden und ein sehr gangbarer Ausführartikel sind. Besonders die Tschecho-Slowakei sei ein guter Abnehmer. Ein größeres Haus fand ich in diesem April gefüllt mit selbst herangezogenen Jungpflanzen; auch stand schon wieder ein großer Stecklingssatz unter Glas. Es gibt wohl nur wenige deutsche Gärtnereien, die eine nennenswerte Anzucht der *Araucaria excelsa* betreiben. Auch wäre erwünscht, diese Kultur wieder wie vor dem Krieg durch Einfuhr von Samen und Veredlung aufnehmen. (Fortsetz. folgt). Paul Kache.

Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.
(Fortsetzung von Seite 175).

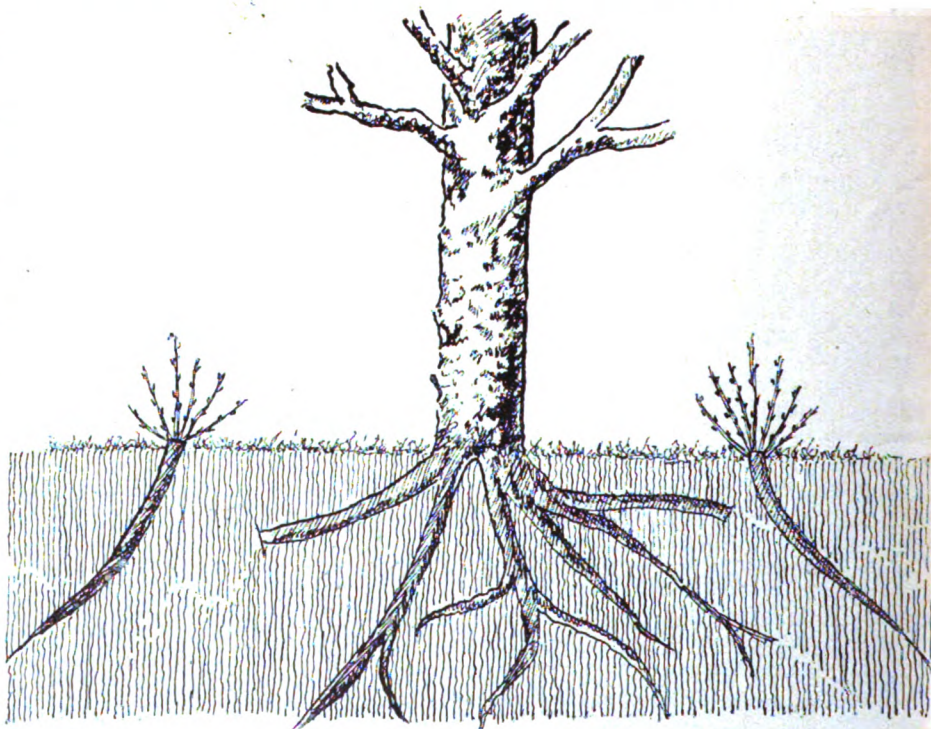
II. Unterlagen für Hochstämme.

Äpfel und Birnen.

In seinem Berichte (Heft 23, 1921, Deutsche Obstbau-Zeitung) „Ein Beitrag zur Unterlagen-Frage im Obstbau“, weist Herr Direktor Schindler, Pillnitz, schon auf die Unbeständigkeit der gefallenen Sämlinge hin und führt dies auf die geringe Vererbungskraft unserer Obstsorten hin. Ich schließe mich seinen Ausführungen voll und ganz an, bin aber der Meinung, daß sich auch hier etwas besseres finden läßt, als das heute Übliche.

Schon heute ist es allgemein bekannt, daß Sorten, wie *Trierscher Weinapfel*, *Rheinischer Bohnapfel*, ziemlich beständig fallen und recht gute Wildlinge ergeben. Mit Samen von *Hohenheimer Riesling* habe ich schon früher Versuche angestellt, die mich mehr befriedigten, als die mit obigen Sorten. Immerhin sind aber auch diese Sorten der Fremdbestäubung noch unterworfen, und daher ist der Nachwuchs nicht vollständig rein, es sei denn, wir könnten eine so spätblühende Sorte finden, die eine Fremdbestäubung ausschließt, dann wären wir dem Ziele etwas näher gerückt. Immerhin wäre die Beschaffung solcher Mengen Samen, die alljährlich gebraucht werden, eine kaum zu überwindende Schwierigkeit.

Ich habe nun auf eine andere Weise versucht, schneller an das Ziel zu kommen, und ich glaube, ich bin auf dem besten Wege dazu. Warum sollte sich denn ein Wildling nicht auch auf ungeschlechtlichem Wege vermehren lassen, wie ein Doucin! Meine daraufhin gemachten Versuche haben mir dies voll und ganz bestätigt. Ich habe genau wie auf



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

VI. Gewinnung von Ablegern zur Welterkultur als Mutterpflanzen, um sortenreine Wildlinge zu erhalten, sogenannte Klonpflanzen.

Originalzeichnung für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Splittapfelableger auf Wildlingsableger veredelt und damit ganz vorzügliche Erfolge erzielt. Ebenso wie wir heute Splittapfel- und Paradies-Unterlagen auf Mutterbeeten durch Ableger vermehren, könnte dies auch mit Wildlings-Unterlagen zur Hochstammzucht geschehen. Zunächst zeigt der Wildlingsableger, wenn er von der Mutterpflanze getrennt wird, nur eine spärliche Bewurzelung, aber das Bild ändert sich schon nach dem ersten Verpflanzen der Ableger und es ist die Bewurzelung nach dem Aufschulen und Veredeln zum Beispiel an einjährigen Veredlungen und den fertigen Hochstämmen in nichts mehr von den Sämlingsveredlungen zu unterscheiden, siehe Bild V, Pflanze 1 und 2. (1. *Harberts Renette*, 2. *Adersleber Kalvilt*.) Die Veredlungen sind trotz des trockenen, ungünstigen Sommers 1921 durchschnittlich 1,20 m hoch, und ich habe ein Quartier von 3000 Stück davon veredelt. Diese Wildlingsableger sind als Ableger direkt von der Mutterpflanze zum Veredeln aufgeschult und trotz des späten Aufschulens am 26. April 1920 gut entwickelt. Der Vorteil dieser Art von Vermehrung liegt nun darin, daß man von einer als gut erkannten Pflanze durch sogenannte Klon-Züchtung ein ganz gleichmäßiges Unterlagen-Material erhalten kann.

Häufig begegnet man in alten Anpflanzungen und Plantagen ganz besonders schönen, gut entwickelten und alljährlich tragenden Hochstämmen, und von solchen müßten eben die ersten Unterlagen zur Weitervermehrung und Prüfung gewonnen werden.

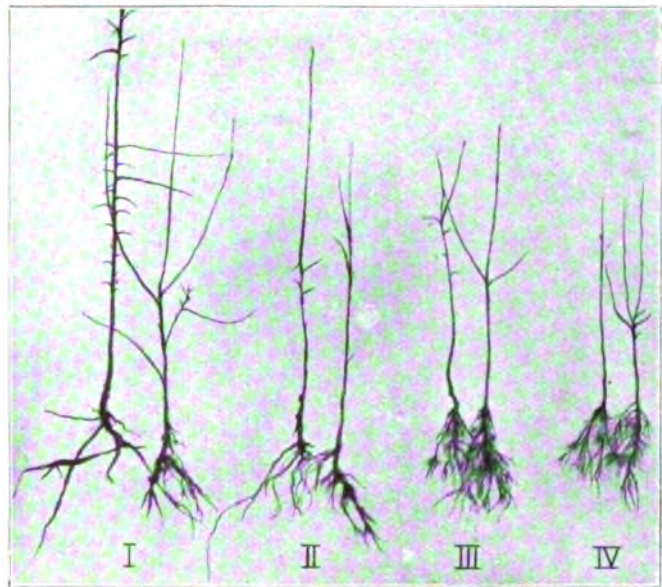
Es lassen sich die ersten Pflanzen leicht dadurch gewinnen, daß man von einem solchen, als besonders gut erkannten Baum, durch Aufgraben eine Wurzel sucht und freilegt. Nach dem Freilegen wird eine solche Wurzel in mäßiger Entfernung vom Mutterbaume durchgeschnitten (siehe Bild VI), der am Stamm verbleibende Teil wird in die Erde gebettet und das Endteil mit der Schnittfläche nach der Erdoberfläche gebogen, wieder mit Erde angefüllt und angetreten. Es zeigen sich dann an dem abgetrennten Teil baldigst Ausschläge, die man dann mit Erde behäufelt und später zur Weiterverwendung als Mutterpflanzen abtrennt. Auf diese Weise erhält man die gleichmäßigsten Wildlinge und hat zugleich die durchgreifendste Klon-Züchtung.

Meine Versuche in dieser Richtung sind noch nicht abgeschlossen, doch berechtigt das bisher Erreichte zu den besten Erfolgen, und es wäre nur zu wünschen, wenn sich die dazu berufenen Stätten mehr als bisher dieser Sache widmen würden. Es ist für mich, als Leiter eines größeren Handelsbetriebes, sehr schwer, die zu solchen Forschungen erforderliche Zeit aufzubringen.

Birnen-Unterlagen.

Für Birnen-Unterlagen zur Hochstammzucht gilt ebenfalls das oben bei den Äpfeln angeführte, auch hier habe ich die gleichen Versuche zur Gewinnung einer gleichmäßigen Unterlage angestellt. Ich verhehle jedoch nicht, daß hier die Sache schon bedeutend schwieriger ist, als bei den Äpfeln und zwar der Bewurzelung wegen, aber ich glaube bestimmt, auch darin das Gleiche zu erzielen, leider habe ich mit Versuchen darin erst angefangen und ich kann deshalb ein abschließendes Urteil erst später abgeben.

Bis auf Weiteres wird man wohl mit Birnen-Sämlingen vorlieb nehmen müssen; leider aber fallen diese noch unbeständiger als die Äpfel und geben mit Ausnahme weniger Sorten ein ganz ungleichmäßiges Pflanzenmaterial. Sehr guten Samen erhält man von den Sorten *Champagner Bratbirne*, *Palmischbirne*, *Knausbirne*; es sind dies in Württemberg häufig angebaute Sorten, und man findet dort wahre Riesen von alten Bäumen. Schon früher habe ich damit die besten Resultate erzielt. Aber auch hier in Mitteldeutschland fand ich geeignete Sorten, die ziemlich beständig fallen und einen sehr gut ausgebildeten Samen liefern. In der Goldenen Aue lernte ich die Sorte *Rheinische Kugelbirne* kennen, eine vorzügliche Koch- und Mostbirne, prächtige Baumriesen mit sehr gesunder widerstandsfähiger Belaubung. Davon ausgesäter Same lieferte mir in meinem früheren Wirkungskreis das herrlichste Pflanzenmaterial, und ich habe selten wieder so gleichmäßige Hochstamm-Quartiere gesehen. Von solchen



Weiteres zur Unterlagen-Frage im Obstbau.

VII. Bewurzelung von Wildlings-Ablegern im Jahre nach dem Verpflanzen.

I u. II: Apfel, III Damascener Pflaume, IV Birne.

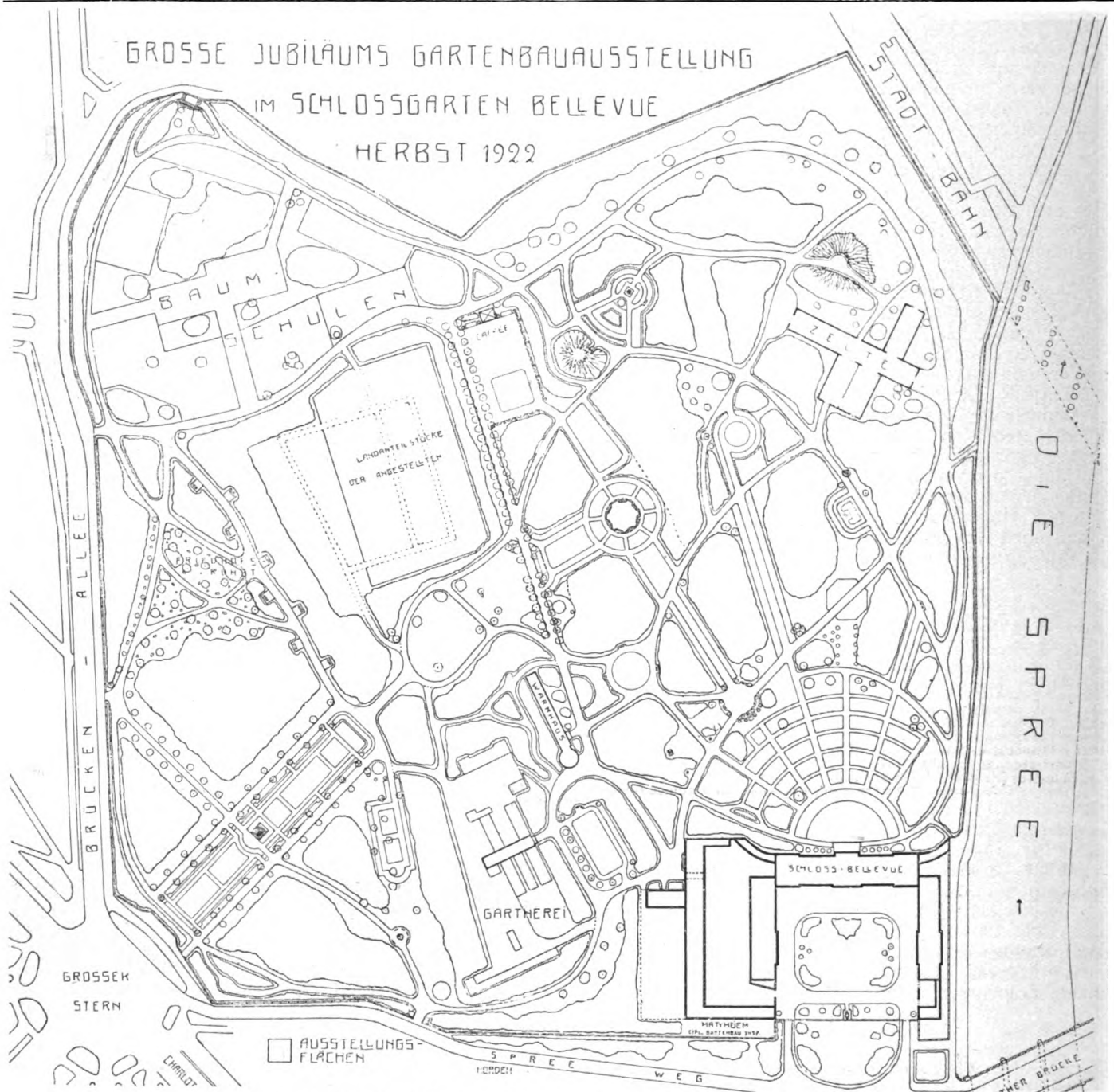
Von Baumschulinspektor G. Fichter in den Baumschulen W. Böhm, Inh. Ernst Reinisch, Mühlhausen (Thür.), für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

widerstandsfähigen Sorten sollte man auf oben geschilderte Art (Bild VI) versuchen, Klonpflanzen zu gewinnen, man wird des Erfolges sicher sein. Also auch hier ist noch ein weites Feld zu beackern.

Pflaumen-, Pfirsich- und Aprikosen-Unterlagen.

Der schneelose strenge Winter 1917 hat uns recht eindringlich und deutlich gezeigt, wie es mit unseren Pflaumen-Unterlagen bestellt ist. Der Verlust durch den starken Frost wirkte geradezu verheerend in unserem gesamten Bestand an Pflaumen und Zwetschenhochstämmen, besonders in Mitteldeutschland, und es werden Jahre vergehen, ehe der Bestand in dieser Obstgattung wieder ergänzt sein wird, und dies tut not, zumal in der Zeit unserer jetzigen drückenden Lage, die Zwetschen eins unserer wichtigsten Volksnahrungsmittel bedeuten. Der ungeheure Verlust 1917 war nach meinen genauen Untersuchungen nicht zuletzt auf die Unterlagen zu buchen. Am meisten haben die aus Stockausschlägen gezogenen Hochstämme gelitten, dann in fast dem gleichen Maße die auf *Mirabolan* veredelten. Von den Veredlungen auf *St. Julien* war schon ein größerer Prozentsatz durch den Frost gekommen. Den wenigsten Ausfall konnte ich bei Damascener-Unterlagen feststellen. Meine Beobachtungen konnte ich in den größeren Pflaumen-Plantagen des Herrn W. König in Uhlleben, Kreis Sangerhausen, und an den von mir im Jahre 1907 im Kreise Sangerhausen angepflanzten 2000 Stück Chausseebäumen auf das Genaueste bestätigt finden. Hieraus ergibt sich also, daß für Pflaumen nach meinen Beobachtungen die Damascener-Aussaaten die besten und widerstandsfähigsten Unterlagen ergeben, dann in zweiter Linie die *St. Julien*. Leider fallen aber beide sehr unbeständig, sodaß ein gleichmäßiges Unterlagenmaterial eben nicht in Frage kommen kann. Immerhin gehen von diesen beiden die Wurzeln ziemlich tief, und es ist diesem Umstand auch wohl ihre Widerstandskraft 1917 zuzuschreiben. *Mirabolan* und Zwetschen-Stockausschläge hatten wenig tiefgehende Wurzeln, und diesem Umstand schreibe ich die großen Verluste zu. Hier möchte ich noch erwähnen, daß die Früchte der auf Damascener-Unterlage veredelten Bäume am gleichmäßigsten ausgebildet waren und sehr gut vom Stein lösten.

Auch hier habe ich Versuche durch Vermehrung auf ungeschlechtlichem Wege schon seit längeren Jahren unternommen, und ich bin auch hier zu dem Resultat gekommen, daß man eine gleichmäßige Unterlage nur durch Ver-



Zur Jahrhundert-Ausstellung „Gartenbau und Blumenkunst“ vom 30. August bis 18. September im Schloßpark Bellevue zu Berlin.

I. Grundplan. Entwurf: Gartenbaudirektor Weiß, Berlin.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

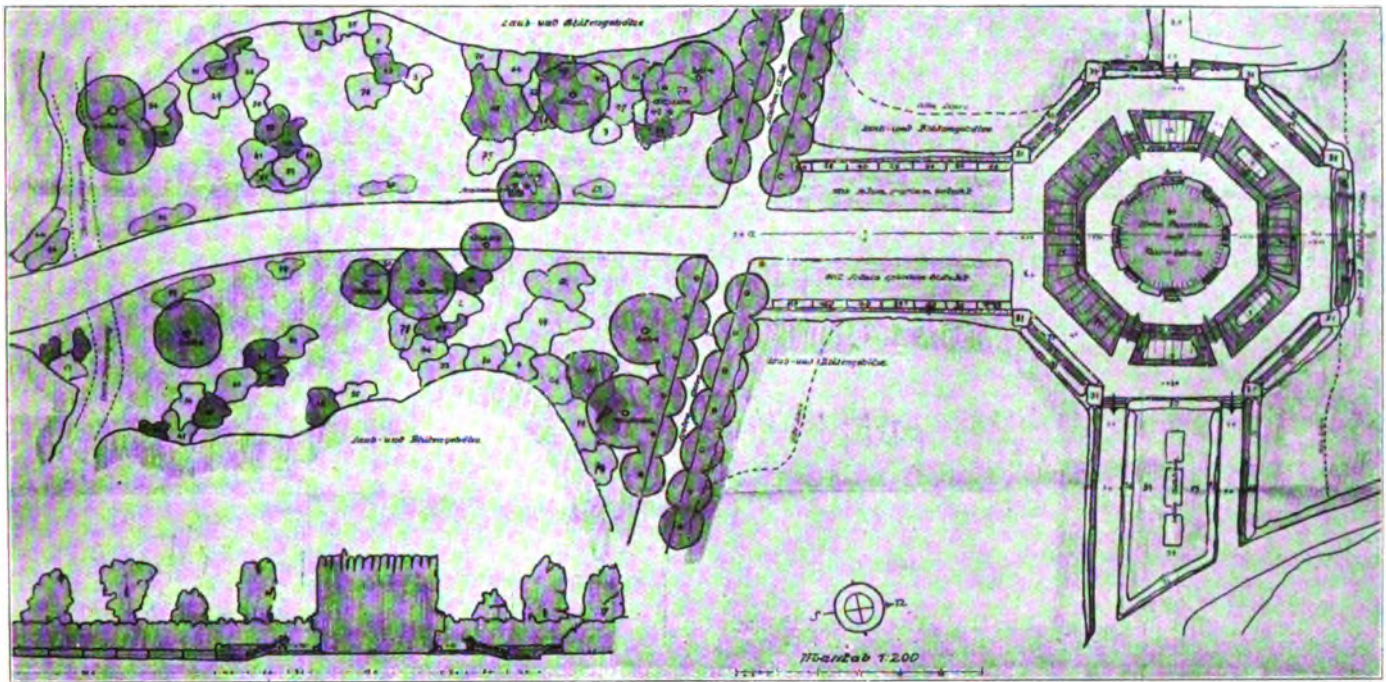
mehrung auf Mutterbeete erzielen kann. Hierbei zeigte sich wieder die Damascenerpflaume im besten Lichte. Sie bildete prachtvoll bewurzelte Abrisse, die nach dem Verschulen, Aufschulen und Veredeln eine herrliche Wurzelkrone bildeten (Abbildung V, Pflanze C, Seite 184). Die Umbildung der Wurzeln solcher Ableger entspricht voll und ganz einer Sämlingspflanze, wie die Abbildung deutlich zeigt.

Bei Pfirsich und Aprikosen ist die bisher am häufigsten verwendete Unterlage der St. Julien-Sämling, doch kommen neben diesen auch noch Pfirsich-, Mandel- und andere Pflaumen-Sämlinge zur Verwendung, aber wie uns der alte Baumschulbestand hierin zeigt, ist eine Ideal-Unterlage auch hierbei noch nicht gefunden worden. Zur Anzucht in den Baumschulen ist ja der St. Julien der bequemste, weil er das Edelaugen der Pfirsiche und Aprikosen gern annimmt und diese Unterlage genügend zur Verfügung steht. Allein es zeigen sich bei den älteren Veredlungen sehr bald große Nachteile, zum Beispiel Gummifluß, schnelles Absterben und Anderes, gar oft hat man von einem Baum nur eine einzige richtige Ernte,

dann ist er erschöpft. Besser bewährte sich hier schon der Pfirsich-Sämling, aber auch dieser hat einen großen Fehler. Sämlinge von Pfirsichen sind selten genügend ausgereift, und es ist der Ausfall schon beim Aufschulen ein ganz bedeutender. Hierauf veredelte Pflanzen zeigen auch hier bis in den späten Herbst hinein andauerndes Wachstum, sodaß kein genügendes Ausreifen der Veredlung stattfindet, und die Verluste durch Frost sind da.

Auch hier habe ich Versuche mit Damascener-Pflaumen-Ableger gemacht und bis jetzt damit die besten Erfolge gehabt. Pfirsiche und Aprikosen auf St. Julien veredelt sind hier in diesem Winter zurückgefroren, während die auf Damascener-Ableger veredelten ganz vorzüglich bis zur äußersten Spitze durch den Winter gekommen sind. Für den Süden dürfte diese Unterlagen-Frage nicht so brennend sein, wie gerade für Mittel- und Norddeutschland. Hier heißt es, eine Unterlage zu finden, die genügend Gewähr für ein vollständiges Ausreifen der Veredlung gibt und diese auch willig annimmt.

Verschiedentlich findet man auch hier häufig prächtige alte Pfirsichbäume, und es wäre hier die Prüfung und



Zur Jahrhundert-Ausstellung „Gartenbau und Blumenkunst“ vom 30. August bis 18. September im Schloßpark Bellevue zu Berlin.

II. Plan der Sonderausstellung des Bundes deutscher Staudenzüchter. Entwurf: Gartenbaudirektor Lesser, Steglitz.

Staudenverteilung: 1 Achillea Cerise Queen. 2 Anemone jap. Honorine Jobert. 3 A. jap. 4 Artemisia lactiflora. 5 Aster Amellus. 6 A. Novae Angliae W. Bowman. 7 A. vimineus. 8–16 A. Amellus in folgenden Sorten: Leuchtfleur, R. Goethe, Morgenröte, Maßliebchen, Heiderose, Lichtflut, Imperator, späte Sorten, Lill Fardell. 17 Boltonia latissima. 18 Aster Amellus in neuen Sorten. 19 A. Amellus Novi-Belgi-Hybriden. 20 Campanula carpatica alba. 21–27 Chrysanthemum indicum in folgenden Sorten: Normandie, Champ d'or, Ketty Arnos, Chr. maxim. Breslau, Chr. ind. Altgold, Herbstbrokat, ferner frühblühende. 28–34 Delphinium in folgenden Sorten: Die Blonde, Bavaria, Vollendung, Belladonna Schwalbach, Arnold Böcklin, 35 Diplostegium amygdalinum. 36 Dianthus carthusianorum rosa. 37 D. carthusianorum purpurrot. 38 Erigeron Quakeress. 39 Gaillardia Hybriden. 40 Helianthus Etoile d'or. 41 H. multifl. fl. pl. 42 Helianthemum Rubin. 43 Helenium autumnale sup. rubr. 44 H. Julisone. 45 H. Beauty aut. rubr. 46 Harpalium rigidum. 47 Heliospis. 48 H. scabra major. 49 Leucanthemum Lockenkopf. 50 L. maximum. 51 Monbretia Geo Davison. 52 Myosotis Perle v. Ronnenberg. 53 Monarda Kelmiana. 54–59 Phlox dec. in folgenden Sorten: Elisabeth Campbell, Gen. v. Heutz, ferner Wiking, Württembergia, Loki. 60 P. mac. Schneelawine. 61 P. mac. Rosalinde. 62 Pentstemon campanulatus. 63 Physostegia v. ros. s. alba. 64–67 Rudbeckia in folgenden Sorten: R. Neumannii, purpurea Morgenröte, Leuchtsien, purpurea. 68 Scabiosa caucasica. 69 S. caucasica Diamant. 70–73 Solidago in folgenden Sorten: epera, Shortil praecox, Frühgold, in versch. Sorten. 74 Sedum Carmen. 75 S. spect. atropurpur. 76 Thalictrum dipterocarp. 77 Tradescantia virg. alba. 78 Veronica Hendersoni. 79 Viola cornuta lutea. 80 Vinca minor. 81 Wahlenbergia. 82. Senecio Othello. 83 Phlox dec. Rheinstrom.

Originalabbildung für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gewinnung von Ablegern solcher Unterlagen ein großer Fortschritt.

Mit Freude habe ich gelesen, daß Herr Schindler in Proskau auch schon in dieser Richtung hin Versuche unternommen hat, denn bei meinem dortigen Besuche habe ich einige prächtige, alte Pfirsichbäume gesehen, bei denen es wohl angebracht ist, sie auf ihre Unterlage zu prüfen. Ich bin aber schon heute der festen Über-

zeugung, daß die Zukunftsunterlage für Pfirsich und Aprikosen nicht mehr durch Samen gewonnen wird, sondern durch ungeschlechtliche Vermehrung auf Mutterbeeten. Es müßten sich eben an dieser wichtigen Aufgabe, wie schon gesagt, die dazu berufenen staatlichen Anstalten weit mehr als bisher beteiligen. (Forts. folgt).

G. Fichter, Baumschulinspektor der Firma W. Böhm, Inh.: Ernst Reinisch, Baumsch., Mühlhausen (Thür.).

Zur Jahrtausendausstellung „Gartenbau und Blumenkunst“ vom 30. August bis 18. September im Schloßpark Bellevue zu Berlin.

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft rüstet sich, ihr hundertjähriges Bestehen durch eine großzügig angelegte Gartenbauausstellung würdig zu begehen. Es wird eine langfristige Ausstellung von annähernd drei Wochen Dauer. Die Eröffnung findet am 30. August statt. Schluß am 18. September. Einen vorteilhaften Rahmen werden dem Gesamtbilde die Schloß- und Parkanlagen des Schloßparks Bellevue, im Mittelpunkt Berlins gelegen, geben.

Das Programm der Ausstellung, die den Namen „Gartenbau und Blumenkunst“ führt, ist sehr umfangreich. Besonders erfreulich ist, das Blumenkunst auch hier Hand in Hand geht.

Die Abteilung Gartenbau sieht folgende Sonderausstellungen vor:

Vom 30. August bis 3. September: Allgemeine große Rosen- und Edelblumenschau. Desgleichen Farne und Schnittgrün.

Vom 5. September bis 10. September: Chrysanthemum- und Primula-obconica-Schau.

Vom 12 bis 17. September: Deutsche Cyclamen Schau.

Vom 15. bis 18. September: a) Große Obstausstellung. b) Große Gemüse-Ausstellung.

Die Abteilung Blumenkunst ist in einer besonderen Halle des Verbandes Deutscher Blumen-geschäftsinhaber zusammengefaßt und gliedert sich in folgende Unterabteilungen:

I. Raumkunst.

II. Blumenkunst. Diese Abteilung sieht folgende Zeiteinteilung vor:

Vom 30. August bis 3. September: Festschmuck.

Vom 4. bis 8. September: Tafelschmuck.

Vom 9. bis 13. September: Trauerschmuck.

Vom 14. bis 18. September: Die Braut.

III. Geschichtliche Abteilung. Ein Entwicklungsbild der Binderei der letzten hundert Jahre.

IV. Der Ehrenhof. Ein Heckenraum mit plastischer Darstellung der Garten- und Blumenkunst.

V. Freilichtdioramen: a) Japan. b) Der Deutsche Wald (10000 Maiblumen). c) Indien: Farbige Seerosen und Bambusgewächse. d) Die Kordillere: Kakteen. e) Der tropische Urwald: Exoten und Orchideen. f) Das Chrysanthemum-Feld: Blick vom Hause eines Mandarin.

VI. Dekorative Kunst: Hallen-Festschmuck in ruhigen Linien und einheitlicher Form.

VII. Die Vorhalle.

Eins muß von vornherein auch von dieser Stelle aus anerkannt werden: die Entschlossenheit, mit der der Vorstand der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft das groß geplante Vorhaben auch großzügig durchzuführen bestrebt ist, obgleich die dauernd zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch eine Verschlechterung der allgemeinen gärtnerischen Wirtschaftslage mit sich gebracht haben. Soweit zu übersehen ist, soll für die Ausstellung durch Eingreifen finanzkräftiger Kreise die Gewähr geboten sein, die großen Geldmittel, die ein derartiges Unternehmen heute verschlingt, in unbegrenztem Ausmaß ohne Sorgen für das Morgen anzufordern.

Schon die Breslauer Chrysanthemum-Schau hatte den ersten Bann nach dem Kriege gebrochen. Dann kam die klassische Leistung der Blumenschmuckkunst: die Nürnberger Festtage. In Dresden hinwiederum war es die sächsische Gärtnerei, die das Wagnis unternahm, mit einem ersten größeren Repräsentations-Unternehmen nach dem Kriege öffentlich und in gemeinsamer Leistung einen Beweis zu liefern, daß der deutsche Gartenbau nach kurzer Atempause mit ungebrochener Tatkraft auf dem Plane des wirtschaftlichen Wettkampfs wiedererscheine und seinen Mann wieder zu stehen beabsichtige. Dresden bot dem gärtnerischen Ausstellungswesen wieder fruchtbare Anregungen, neue Wege. Endlich folgte im Juli dieses Sommers die Hamburger Rosenausstellung, an sich wieder ein überwältigender Augenscheinbeweis und Erfolg der deutsch-gärtnerischen Unternehmungskraft.

Und nun schickt sich Berlin zu einem Hauptschlage an. Wieder werden es sehr viele sein: die erwartungsvoll dem Gelingen dieses doppelt und dreifach gewagten Unternehmens entgegensehen. Was die rein fachliche Lösung der Aufgaben des obenstehend kurz wiedergegebenen Programms der Berliner Jahrhundert-Ausstellung betrifft, so scheint schon durch die bis jetzt ersichtliche Beteiligung die Gewißheit einer ehrenvollen Durchführung vorzuliegen. Die bedeutendsten Berliner Gartenbau-Firmen werden mit zum Teil sehr umfangreichen und wertvollsten Einsendungen vertreten sein. Dazu ist durch Gesamtbeteiligungen verschiedener Vereine und Gesellschaften auch die Mitwirkung der besten Kräfte des Reichs gesichert. Die Deutsche Dahlien-Gesellschaft ist, wie in Dresden, auch hier wieder mit einer beträchtlichen Musterpflanzung vertreten. Desgleichen der Bund der Deutschen Staudenzüchter. Ferner hofft man auf eine gute Beteiligung der deutschen Rosenfirmen, Chrysanthemumzüchter usw. — Im Freien sind Dauer-ausstellungen von Versand- und Marktpflanzen vorgesehen. Und dergleichen mehr.

Sehr erwünscht wäre auch eine recht vielseitige Beschickung mit Cyclamen aus den verschiedensten Gegenden des deutschen Reiches; doch ist der Zeitpunkt für einen vollen Cyclamenflor zu früh, es ist geschäftlich auch unvorteilhaft, um diese Zeit Cyclamen in Blüte zu haben, weil der Preis dann noch zu gedrückt steht.

Zu begrüßen wäre es, wenn die Beteiligung der Fachwelt auch von außerhalb Berlins so wäre, daß dieses Unternehmen den Charakter einer deutschen Ausstellung zeigte.

Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien.

Von der Sommerversammlung des Bundes Deutscher Staudenzüchter in Hamburg. (Fortsetzung von Seite 178.)

Am Nachmittag des 10. Juli führte uns die Vorortbahn in die von großen, wohlgepflegten herrschaftlichen Gärten umgebenen Gefilde von Osdorf. Im Hause Adolf Marxsen begrüßten uns schon große Sträucher abgeschnittener Delphinium und *Astilbe Arendsi*; von letzteren hatten wir schon gehört, daß Marxsen es versteht, in seinem, für die Kultur der Astilben besonders geeigneten Marschboden, wahre Prachtexemplare heranzuziehen. Nach kurzer Rast wanderten wir zu dem neuen Grundstück unweit der Hauptgärtnerei, wo in der Hauptsache *Astilbe Arendsi* und *Spiraea* kultiviert werden.

Nach knapp halbstündiger Wanderung, an üppigen Viehweiden vorüber, gelangten wir, in der Nähe eines großen Binnengewässers gelegen, zu den Astilben-Kulturen, wo mehrere Gehilfen eifrigst beschäftigt waren, die Blütenstiele der *Astilbe Queen Alexandra* (bekanntlich auch eine Züchtung unseres Altmeisters Georg Arends, der seine ersten züchterischen Erfolge von Astilben nach Holland verkaufte, von wo aus sie in London erstmalig ausgestellt und besonders ausgezeichnet wurden), in Bündeln zu 10–12 Stück für den Hamburger Markt zusammenbanden, wo das Bündel zu 5 Mark reißenden Absatz fand.

Auch die frühblühenden Sorten *Vesta* und *Ceres* standen mit meterhohen Blütenrispen im Flor und in einer üppigen Entwicklung, wie man sie sich nicht träumen läßt. 50–75 Blütenstiele an jeder Pflanze ist Regel! *Astilbe Davidi* zeigte bereits eine Höhe von 150 cm, dabei alles starke Klumpenpflanzen in üppigster Entwicklung mit kraftstrotzendem Laubwerk.

Neben der gedrunken wachsenden, einzig in ihrer Art dastehenden *Astilbe Arendsi Gloria* waren es ferner die neuesten Errungenschaften Arends'scher zielbewußter Arbeit, die Sorten *Amethyst*, *Bergkristall*, *Diamant* und die herrlichste von allen: *Granat*, mit weithin leuchtenden, dunkelkarmin gefärbten Blütenrispen, ferner noch *Hyazinth*, eine Verbesserung der älteren Sorten *Venus* und *Juno* und *Rubin*, die sich durch eine späte Blüte, bis in den August hinein, auszeichnet.

Bis zu 30 Stielen an einer Pflanze habe ich es, bei besonders guter Kultur, bei mir gebracht, und ich kann mir kaum etwas schöneres vorstellen, als ein in voller Blütenpracht stehendes

Feld Arends'scher Astilben. Herr Arends, unser allverehrter Vorsitzender, war selbst sichtlich erfreut, seine RheinlandsKinder hier in Hamburgs Marschboden in solcher Gesundheit und Kraft wiederzusehen, und nur zu gern folgten wir alle seinen stets so lehrreichen und interessanten Erklärungen über diese und jene Eigenschaft seiner Lieblinge, über seine weiteren Errungenschaften neuester Züchtungen, die ungeahntes hervorbrachten.

Von den den Astilben nahe verwandten *Spiraea* sahen wir bei Marxsen wahre Prachtexemplare der herrlichen *Spiraea venusta magnifica* mit dunkel rosaroten, duftigen Blütenbüscheln, und die echte *Spiraea palmata* mit leuchtend karminroten Doldentrauben. Auch das echte *Thalictrum adiantifolium*, eine zierlich belaubte, 40 cm hohe Pflanze, deren feines Laubwerk bekanntlich den besten Ersatz für *Adiantum* im Sommer liefert, wurde hier für Schnitzzwecke besonders kultiviert. Bemerken möchte ich hierbei noch, daß sich sowohl *Thalictrum adiantifolium* wie auch das höher wachsende *Thalictrum minus* bei geringer Wärme vom Januar ab vorzüglich treiben lassen.

Nach der Rückwanderung zur Gärtnerei durchstreiften wir auch hier die großen Staudenbestände.

Die neue Marxsen'sche *Solidago Frühgold* stand bereits kurz vor der Blüte; bekanntlich erblüht *Frühgold* gute 4 Wochen früher als alle anderen Goldruten-Sorten und ist für Massenschnitt im Juli sehr begehrt und empfehlenswert.

Von weiteren Neuheiten Marxsen'scher Zucht konnten wir das prächtige *Leucanthemum Lockenkopf* bewundern, das seinen Namen mit Recht trägt.

Von *Leucanthemum*-Sämlingen werden wir in den nächsten Jahren noch manch schöne Neuheit erhalten.

Auch in den Nonne & Hoepker'schen Kulturen in Ahrensburg sah ich am folgenden Tage, wo ich noch einige Stunden mit Herrn Nonne zusammen, die neuen Gaillardien-Züchtungen, die reichblühenden, straffen *Heuchera*-*Delphinium*-Neuheiten bewundern konnte, mehrere sehr hübsche und interessante *Leucanthemum*-Sämlinge. Von Arends'scher Zucht stammend, habe ich selbst eine ganze Reihe eigenartig schöner *Leucanthemum*-Sämlinge erhalten, die hier von Blumenhändlern gern gekauft werden.

Das von Herrn Arends Schwager stammende *Leucanthemum Ophelia* bildet einen ersten Schritt zur neuen Färbung; im Erblühen zart schwefelgelb, später weiß werdend.

Wahre Prachtblumen zeigten die kultivierten *Iris Kaempferi*, die just im Flor standen. Schade, daß diese schönste Iris-Klasse so wenig angepflanzt und von Landschaftsgärtnern beachtet wird. An feuchtem Standort, in sonniger, windgeschützter Lage kann man leicht beste Erfolge erzielen, gleichwie im flachen Wasserstande.

Noch manches wäre über die *Delphinium*-Sorten zu erwähnen, die auch hier weite Kulturflächen einnehmen, ebenso die *Erigeron* und vielen Herbstastern, an deren Vervollkommnung jetzt einige Staudenzüchter arbeiten.

In späteren Sonderberichten will ich die Leser von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung mit den neuesten Erfolgen bekannt machen.

Herrliche *Delphinium*-Neuheiten sahen wir auch im Vorjahre gelegentlich unserer Staudenzüchter-Verbandsversammlung in Fellbach bei Stuttgart, in der ebenso reichhaltigen wie mustergültig sauber gehaltenen Gärtnerei der Firma W. Pfitzer. Auch dort begrüßten uns sowohl im Sitzungszimmer in Stuttgart wie im geräumigen Packschuppen in Fellbach die schönsten Sträucher neuer *Delphinium*.

Sonderbar, daß diese herrlichen Stauden nicht längst als eine der besten Schnittstauden in Massen kultiviert werden. Mir selbst wurde oft gesagt, *Delphinium*-Stiele halten sich nicht! Nun, das kommt ganz darauf an, wann die Stiele geschnitten und wie sie behandelt werden. Ich selbst verwende *Delphinium* sehr gern zu großen Sträuchern. Mit *Helenium* und *Solidago* vereinigt, wirkt das Blau der stolzen *Delphinium*-Kandelaber ganz hervorragend schön!

Bei regem Austausch der Meinungen war es Abend geworden, und Freund Bergemann, der schon ausgekundschaftet hatte, daß auch die Küchenvorräte im Hause Marxsen nicht zu verachten seien, und daß der Keller manch guten Tropfen barg, die ermüdeten Lebensgeister aufzufrischen, bemühte sich, die Bundesbrüder aus allen Ecken zusammenzutrommeln.

Schwer wurde uns spät abends die Trennung aus froher Runde, und besonders die jüngeren Kollegen konnten sich nicht trennen, da sie reichlich Gelegenheit fanden, mit den Töchtern des Hauses die neuesten Tänze auszuprobieren.

Mehrere Kollegen waren schon frühzeitig aufgebrochen, um die oft lange Heimreise anzutreten. Die letzten trennten sich am andern Morgen am Hamburger Hauptbahnhof in der Gewißheit, lehrreiche und frohe Stunden im Kreise deutscher Staudenzüchter verlebt zu haben. Heinrich Junge, Hameln.

Eine Ueberraschung für jede sparsame Hausfrau!

Brauns' CITOCOL

in Tabletten, jeden Stoff
ohne Kochen echt färbend.

Brauns' WILBRAFIX

die kalfärbende Blusenfarbe für
verblaßte Stoffe aus Baumwolle,
Seide, Halbseide, Leinen.

**Diese Neuheiten färben ohne Kochen
mit überraschendem Erfolg!
Sparen Zeit, Arbeit und Geld!**

In allen Modelfarben erhältlich.
Man beachte den Namen BRAUNS und die Bezeichnungen
CITOCOL bzw. WILBRAFIX.

Alleinige Fabrikantin

WILHELM BRAUNS

G. M. B. H. QUEDLINBURG.
Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt. 0635/24

Suche in modern eingericht.
Gärtnerei (jung., lutherisch.)

Gehilfen

für Topfpfl. und gemischten
Kulturen in dauernder Stell.
beiguter Kost und Wohnung,
Gehalt und Prozente. Nur
solide Arbeitsfreudige Leute
wollen ihre Gehaltsforder.
einreichen an **Wühlers**
Gärtner., Burgdorf in Holst.
[1190]

Für den hiesigen Herzoglich.
Schloßgart. wird zum 1. Okt.
ein zuverlässiger in Topf-
pflanzenkulturen erfahrener

GEHILFE

gesucht. Bewerber wollen
sich unter Angabe der Ge-
haltsansprüche (Wohnung,
Heizung u. Beleuchtung wird
gewährt) u. Einsendung von
Zeugnisabschrift, baldmögl.
melden. Herzogl. Parkver-
waltung Sagan, Schlesien.
Degenhardt, Garteninsp.
[1204]

Gärtnerin!

Suche zum 1. 10. für meine
Obstbaumschulen tüchtige
Gärtnerin für Kontor und
leichte Facharbeiten mit
guter Handschrift, wenn
möglich schon an Baums-
schulen tätig gewesen. An-
gebote mit Lichtbild an
Gernroder Baumschulen,
W. Teichner, Gernrode-Harz.
[1198]

Junger

Gärtnergehilfe,

am liebsten aus Guts- oder
Gärtnerei, für Obst-,
Gemüsebau und Parkpflege
gesucht. Angeb. mit
Gehaltsforderung bei
freier Station erbittet:
Wilhelm Kenne, Guts-
gärtner, Burg-**Esbeck**
bei Schöningen, Braunschw.
[1201]

Gärtner(in)

für landwirtschaftl. Betrieb
eines Sanator. bei Hamburg
zu 1. Okt. gesucht. Es wird
nur auf nicht zu junge selb-
ständig arbeitende Kraft mit
guten Zeugnissen reflektiert,
die Dauerst. sucht u. noch
nicht verh. ist. Zeugnisab-
schriften und Lohnforde-
rungen unter **L. M. 1206**
bef. das Geschäftsamt für
die d. Gärtner in Erfurt. [1206]

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Mehrere jüngere

Gärtnerinnen oder Lehrlinge,

welche gleichz. im Haushalt
und Küche zu ihrer weiteren
Ausbildung mitwirken sollen
und sich ernstlich für ihren
Beruf interessieren, wollen
Angab. m. Gehaltsf. beifreier
Station und Wäsche unter
W. K. 1201 befördern
das Geschäftsamt für die
d. Gärtnerei in Erfurt. [1201a]

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Stellengesuche

Obergärtner,

36 Jahre alt, Leiter einer
groß. Herrschaftsgärtnerei,
selbst mit tätig, erfahr. in
sämtlich. Zweig. des Garten-
baues, sucht mit best. Zeugn.
jetzt oder 1. Oktober Dauer-
stellung. Angebote erbittet
P. Balzer, Niederwalluf am
Rhein. [1174]

2 Gärtner,

im Alter von 25 u. 21 Jahr.,
suchen sof. od. spät. Stell.
in fl. Handels-, Landschafts-
oder Herrschaftsgärtnerei.
Ausland bevorz. od. Rheinl.
Ang. m. Gehaltsang. unt. **F. E.**
1187 bef. das Geschäftsamt
für die d. Gärtner in Erfurt. [1187]

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumen-
schnitt, für Gruppen und Blumenbeete,
zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für
Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe**
der **Aussaat- u. Blütezeiten** umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

1770/14

Gärtnergehilfe,

22 Jahre alt, sucht, gestützt
auf gut. Zeugnisse, sof. Stell.
in größerer Gärtnerei. Ange-
bote a. G. Roth, Gelnhausen
(Hessen-Nassau). [1177]

Led. Gärtner,

30 Jahre alt, kath., in poln.
Oberschles. tätig, wohnhaft
auf deutschem Gebiet, sucht
für bald od. später Stellung
in Stadt- oder Privatgärtn.,
wo Verheiratung möglich.
Angeb. unter **A. D. 1193**
bef. das Geschäftsamt für
die d. Gärtner in Erfurt. [1193]

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

18jähriger **Kaufmann**
sucht in flotter Kunst- und
Handelsgärtnerei eine

Gärtnerlehrstelle.

Gefl. Angebote erbeten an
Ernst Mela, Karlsruhe in
Baden, Friedenstr. 22 II. [1167]

Junger, tüchtiger, lediger

Herrschaftsgärtner,
fleißig und zuverlässig, vertr. mit
all. gärtner. Arbeiten, selbst
und selbst mitarbeit, sucht,
gest. auf gute Zeugn. Stell.
zu sof. oder 15. Sept. auf
Herrschafts- od. Guts-
gärtn. Mittelfranken, Oberfranken,
Bayern bevorz. Ang. erbitt.
Heinrich Vollmer, Dort-
mund, Düsselstr. 58. [1189]

Nach Holland, Schweiz od.
Rheinland sucht jüngerer

Gartentechniker

zum 1. oder 15. Oktober
Stell. in einem Landschafts-
betrieb, um seine praktisch.
Kenntnisse zu erweitern.
Angeb. unter **E. H. 1175**
bef. das Geschäftsamt f. die
d. Gärtner in Erfurt. [1175/24]

3. H.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tücht. Gärtner,

33 Jahre alt, evgl., led., fleißig, ehrlich u. ordnungslieb.,
bewand. in seinem Fach, spez. im Obst und Gemüsebau,
sucht zum 1. Okt. oder auch früher Stellung wo ihm
Gelegenheit geboten wird, einen neuen größeren Obst-
und Gemüsegarten anzulegen unznutzbringend zu leiten.
Evtl. verbunden mit Kleintierz. Die Stell. muß eine Lebens-
und Vertrauensstelle sein. Es wäre auch Einheirat in
größ. Landbesitz nicht ausgeschlossen. Werte Angebote
unter **M. W. 1164** befördert das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1164/23]

3. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Suche für intelligenten, ehrlichen, erstklassigen,
reichsdeutschen, 41 Jahre alten, kinderlos verheirateten

Obergärtner

dauernde Stellung auf größerem Besitz, evtl. Plantage
des In- oder Auslandes. — Prima langjährige Zeugnisse
und Referenzen zur Verfügung. [1194]

Gartenarchitekt **Alb. Esch**, Wien XIX., Nöderg. 5-7.

Gartentechniker,

33 Jahre alt, unverheiratet, **praktisch erfahrener**
Fachmann, gewandt im Verkehr und anpassungs-
fähig, sucht, gestützt auf **beste Empfehlungen**,
zum 15. 9. oder 1. 10. Stellung im Innen- oder Außen-
dienst in privatem oder behördlichem Betrieb oder als
Leiter von Neuanlagen. Angebote erbittet **E. Heisler**,
Gartentechnik., **Baden-Baden**, Langestraße 21. [1208]

Junger, tüchtig. BAUMSCHULIST,

25 Jahre alt, sich. Veredl., Formieren. Gute Sorten- u.
Gehölzkenntn., tüchtig im Versand u. Packen, nüchtern
und energisch, routiniert und zuverlässig. arbeit., sucht
Stellung. Übernahme am liebsten kl. bis mittl. zu selbst.
Leitung. Gute Zeugn. u. Empfehl. zu Diensten. Zuschr.
unter **B. Z. 1205** beförd. das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1205]

3. H.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(3 Min. v. Ringbahn Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetenster - Gartenglas - Firniskitt

Obergärtner,

30 Jahre alt, sucht leitende Stell., auch Ausland (Lebensstell.) in größerem Betriebe. Bin in allen Fächern der Gärtnerei bestens erfahren. Gute Zeugnisse und Ref. zur Verfügung. Ungekünd. Stell. Angeb. unter **K. K. 1168** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [1168]

3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

26 Jahre alt, evgl., mehrere Jahre in Staatsstellung tät., sucht gest. auf gute Zeugn. Lebensstell. in Friedhof- od. Landschaftsgärtn. Selbst in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, speziell Neuanlagen u. Verwaltung, bef. sich z. Z. im Staatsdienst und leit. Stell. Angeb. z. richt. an Obergärtner Ratsch. Gräberamt Lützen, Ostpr. [1171]

Junge gebildete

Gärtnerin

mit theor. u. prakt. Kenntn. sucht Stellung zum 15. Sept. od. 1. Oktober. Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten an Elisabeth Valentini, Ratzeburg, Pomm. [1176]

Obergärtner,

z. Z. Leiter groß. Neuanlage, tücht. in Obst-, Gemüse-, Blumen- u. Parkpflege, auch Frühtrieb., sucht i. Rheinl. oder Westfalen Dauerstell., wo spätere Heirat möglich. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **D. P. 1199** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1199] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

GÄRTNER,

27 Jahre alt, perfekt selbst., sucht Lebensstell. in Guts- gärtnerei mit Gewächshaus oder Leitung eines Privat- Betriebes. Angebote an Rich. Müller, Bad Oldes- loe, (Holst.) Pölitzerweg 3. [1202]

Prakt. u. theor. in all. Zweig. d. Gartenb., insb. d. Obstb., gebildeter Gärtner, (Baumschulist) Mitte 20er, sucht mögl. leit. Stellung in Baumschule mit Plantage evtl. mit größerer Kapital- bet. Umgang mit Leuten gewöhnt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter **A. Z. 1200** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1200] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Verkäufe u. Verpachtungen

Zum Abbruch an schnellentschl. Käufer, günstig für zahlungsfähig. Anfänger,

1 Gewächshaus, etwa 20 m lang, 5 m tief, 3 Abtlg. und Heizraum, etwa 15000 prima rote Ziegel, eiserne Dach- und Innenkonstruktion mit Glas. Kompl. Warmw.-Heiz. Kessel aber verbraucht. Angebote unter **G. A. 1138** bef. d. Geschäftsamt für d. d. Gärtn. in Erfurt. [1138/23] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Rippenheizrohre zu kaufen gesucht. Dampfziegelei Lehrte b. Hannover. [3050/24]

Gesucht werd. i. kräftigen 2—3 jährigen Pflanzen

Morus nigra.

Angebote erb. unter **B. Th.** an Bernhard Thalacker, Berlin W 50. [1207a] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtnerei

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbittet Eduard Balvep Jr., Umma, Posadowskystr. 5. [1188]

Landhaus

mit großem Obstgarten od. welch. sich dazu eignet, sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter **G. S. 1173** bef. d. Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1173] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gesucht gut erhaltenes Exemplar von

Flora v. Deutschland,

von Schlechtendal, Langth. Fünfte bez. sechste Auflage von Dr. Hallier. Preis usw. erbeten unter **B. Th.** an Bernhard Thalacker, Berlin W 50. [1207b] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche sofort zu kaufen **BAUMSCHULE**, Obstplantage, Gemüse- gärtnerei mit Landwirtschaft, Gut, Geflügelzucht- anstalt oder sonstiges rentables Unternehmen. Genaue Angaben mit Preis, Anzahlung usw. an [1180] Friedrich Engelmann, Braunschweig, Tel. 1160

Gesucht.

Blautannenspitzen zum Herbst, Cycaswedel frische sofort lieferbar, zu höchsten Tagespreisen **gesucht.** Angeb. unter **R. B. 1163** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtn. in Erfurt. [1163/23] 3.-Marke z. Weiterb. beif.

Suche Treibhaus-Trauben,

Melonen: Kantalupe, Consul Schiller, Lothringen, Straß- burg, große Früchte bis zu 12 Pfd. schwer, frische Feigen, blau und grau, große Früchte, große Pfirsiche und Nectarinen (Schles. Ananas). Außerdem Tafel- obst, nur große Sorten, Artischocken, große Früchte, Aubergines Cardy, Ital. Fenchel, Bleich-Sellerie, Salat Romain. [1192]

B. Heinsohn, Hamburg, Elmsbüttelerstraße 53

Stillgelegte Gewächshausheizungen

sowie eiserne **Gewächshäuser** und **Heizkessel** auf Abbruch zu Höchstpreisen zu kaufen gesucht.

Angebote unter **R. O. 1131** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 3.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen. [1131/23]

Lilium speciosum (lancefol.) rubrum

etwa 500 Stck. abzugeben. Angeb. unter **S. V. 1122** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1122a/22]

Adiantum Matador

voll, hoch, in 12 u. 13 cm Töpfen gibt ab **Sächsische Versuchs- und Beispieles- gärtnerei, Pillnitz bei Dresden.** [1172/24]

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci, ehem. Hofgärtnerei des Kaisers. [0636/14]

Clivien

Jungware gesucht. Angeb. unter **S. V. 1122** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1122/22] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.



0616/24

1 maliges Angebot:

Iris germanica,

die schönst. neueren u. alt. Sorten in kräftigen Pflanzen empfiehlt z. jetz. Pflanzzeit: Rheinische, Gajus, Berchta, Mithras, Loreley, Nibelungen, Prinz Viktoria Luise, Fro, 10 St. M 60,—, 100 St. M 500,—; Cattleya Florentina, Mad. Chéreau, ausgez. für Gruppen, Flavescens, Coerulea nova, 10 St. M 45, 100 St. M 400,—.

Iris interregna

/rühblühende halbhoh. Art Gerda, Frithjof, Halldan, Helge, Walhalla, 10 St. M 60, 100 St. M 550,—. Delphin. hybr. Belladonna Himmelblau, sehr reich blüh. 10 St. M 50, 10 St. M 450. Scabiosa caucasica perf. 10 St. M 80, 100 St. M 750. Scabiosa caucasica 10 St. M 60, 100 St. M 550. empfiehlt unter Nachnahme Otto Thalacker, Handelsgrün. Leipzig-Wahren. [1207]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110 mit Band od. Kette **Sommerjoppen**

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst Berechn. **A. C. Volz, Stuttgart**, Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand nur Nachnahme. [0621/26]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

**Wer „Brauns“ vertraut,
hat wohl gebaut!**

50jährige Erfahrung,
dauernde Verbesserung der Fabrikation, stän-
diges Mitgehen mit der Zeit, Anpassung an
die Forderungen der Mode haben.

Brauns Haushaltfarben

auf die hohe Stufe der Vollendung gebracht,
auf welcher sie heute unerreichbar stehen

Wer probt — der lobt!

Nur der Kauf führender und bewährter Mar-
ken schützt vor Schaden und Enttäuschung

Wilhelm Brauns G. m. b. H., Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltfarbenfabrik der Welt.

[0635c/12]

Cyclamen-Samen

diesjähr., vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen
Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14,
hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß,
dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf
Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Inserieren bringt Gewinn!

Cyclamensamen

vollkörnige Saat 1061/21

Leuchtendrot, Weiß mit Auge, Rosa Marienthal,

100 Korn Mk. 32,—, 1000 Korn Mk. 300,—.

Weißer Dame, Viktoria, Lachsfarbig

100 Korn Mk. 40,—, 1000 Korn Mk. 380,—

Mein Chrysanthemumbuch ist erschienen. Preis broschiert

Mk. 44,—, gebunden (Halbleinen) Mk. 66,—, Porto Mk. 4.—

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Cracau

Fernruf: Magdeburg 1395, Postscheckk.: Magdeburg 5216.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölrn
Karbolinum - Holzteer
prima Leinölrniskitt
♦ **Gießkannen** ♦

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Verkäufe u. Verpachtungen

Zum Abbruch an schnellentschl. Käufer.

günstig für zahlungsfähig. Anläger,

1 Gewächshaus,

etwa 20 m lang, 5 m tief,

3 Abtlg. und Heizraum, etwa

15000 prima rote Ziegel,

eiserne Dach- und Innen-

konstrukt. mit Glas. Kompl.

Warmw.-Heiz. Kessel aber

verbraucht. Angebote unter

G. A. 1138 bef. d. Geschäfts-

amt für d. d. Gärtner in Erfurt.

[1138/23]

3. A.-Marke z. Weiterbef. bef.

Lilium speciosum (lancifol.) rubrum

etwa 500 Stck. abzugeben.

Angeb. unter **S. V. 1122**

bef. das Geschäftsamt f. d.

deutsche Gärtnerei in Erfurt.

[1122a/22]

Gesucht.

Blautannenspitzen zum

Herbst, Cycaswedel frische

sofort lieferbar, zu höchsten

Tagespreisen **gesucht.**

Angeb. unter **R. B. 1163**

bef. das Geschäftsamt f. d.

deutsche Gärtner in Erfurt.

[1163]

3. A.-Marke z. Weiterb. bef.

Gegen Höchstgebot verkaufte:

Ernst Graf S. Tarouca,

Unser Freiland Laubgehölze

Derselbe, Unsere Freilandstauden

Mayer Ries, Gartentechnik,

neue Auflage.

Alle Bücher wie neu, sehr

gut erhalten. — Anfragen

Rückporto.

Schloßgärtner **Spranger.**

Pforten, N.-Laus. [1144]

Ich suche

f. ein. Liebhab. mehr. hundert

Orchideen

nur allerbeste und feinste

Sorten — auch Seltenheiten

— in g. gesunden, wüchsigen,

blühbaren und nicht allzu-

großen Pflanzen. Sofortige

Angebote erbeten an Adolf

Ernst, Gärtnerei, Möhringen a.

F. b. Stuttgart. [1118/22]

Baumschl.-Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers.

Baumschl.-Packmaschinen

System Schmid, für Post

und kleine Bahnballen

Bindeapparat

zum Bündeln niedrig. Rosen,

Wildlinge, Sträucher usw.

Preise und Abbildungen auf

Verlangen frei.

Robert Schmid, Köstritz 20

Thüringen. [785/14]

Heirat!

Besteingerichtete Gärtnerei bietet tüchtigem Gärtner
nicht unter 35 Jahren gesicherten Lebensunterhalt durch
Heirat der allein stehenden ledigen Inhaberin.

Anfragen mit Zeugnisabschriften und Bild erbittet
Jean Rubel, Kaiserslautern, Pariserstr. 19. [1146]

Stillgelegte Gewächshausheizungen

sowie eiserne **Gewächshäuser**
und **Heizkessel** auf Abbruch zu
Höchstpreisen zu kaufen gesucht.

Angebote unter **R. O. 1131** befördert das Ge-
schäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

3. A.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.
[1131/23]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt,

Gießkannen, Glaserdiamanten

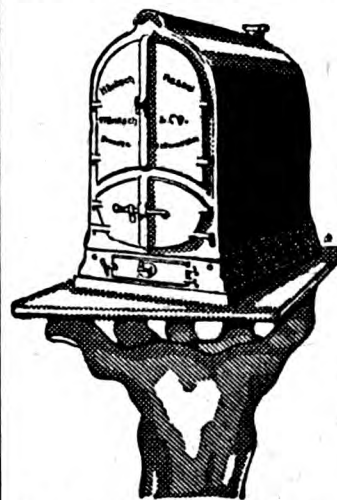
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Höntsch - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[06091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsch & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Blumenzwiebeln

direkt. holländ. Import

wie
Hyazinthen, Tu'pen, Narzissen, Crocus

u. w. liefern in bester Qualität zu
äußersten Tagespreisen [3035]

Paas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebel-Import und Export.
Anfragen mit Bedarfsangabe erbeten.

Erdbeerpflanzen Roter Elefant

allerneueste riesenfrüchtigste Erdbeere der Welt.
Schnau- u. Tafelfrucht I. Rang
2 St. 7 50, 10 St. 30.—,
25 St. 60.—. Größt Mengen
Preis auf Verl. Preislisten
über andere Sorten auf Ver-
langen sofort umsonst
F. Spittel, Arnstadt-A.,
Sodenstr. 1183/22

Blumenkohlpflanzen,

E futter Zwerg 1/2 25 1/2 1/2
200 1/2, Majoran 1/2 100 1/2,
Junkohl halbh. 1/2 8 1/2
Alles in kräftigen, abgeh.
Pflanzen. Gut bew. Horten-
sien-Stecklinge div. Farben
gem. 1/2 60 1/2, per Nachn.
E. Scharlock, Versandg.
Arnswalde N.-M. [1017/22]

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.

Kayser & Seibert
Rosdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.— M [0749]

Cyclamen- Samen

aus bester Zucht
Inlandspreis 100 Korn 32 1/2
achsfarben 100 " 40 1/2
Stehs. Versuchs- u.
Beispiels-Gärtnerei
Pillnitz b. Dresden. [968/19]

Hortensien

empfiehlt sehr preiswert
aus 9 u. 10 cm Töpfen zur
Weiter-Kultur.

1/2 120.— 1/2, 1/2 1000.— 1/2

Gärtnerei Schirmelster

Baden-Baden, Lange-

straße 142. [1081/22]

Rosenaugen

beste, neueste Sorten empfiehlt

C. Rödiger, Langenfelz-Althoven i. Th.

Rosenskulturen. [0623/32]

Sortenliste auf Verlangen umsonst und portofrei.

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen,
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

Math. Tantau, Uetersen i. Holst. Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.

Sorgf. gepflegte Bestände in

Niedrig, Fuß-, Halb-,

Hochstamm veredelt.

Jährliche Anzucht, alle in niedrig veredelten Rosen
über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten,
einschließlich der neuesten. [0381/22]

„Isolde Krotz“ das neueste Vergißmeinnicht,

„Isolde Krotz“ hervorragende Verbess. von Ruth Fischer,

„Isolde Krotz“ mit zwei Wertzeugnissen ausgezeichnet,

„Isolde Krotz“ beschrieb. in den führend. Fachzeitschrift,

„Isolde Krotz“ sofort lieferbar:

25 Stück 175 Mark. — 100 Stück 600 Mark.

Gegen Nachnahme. (Ausl. Preise brieflich). [1099/22]

Anton Krotz, Handelsgärtner, Fellbach bei Stuttgart.

Cyclamensamen!

Ehrend's Giganteum Hybr.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. leucht. dunkelrot | 8. Fliederfarbe |
| 2. „ rot | 9. tiefdunkelrot |
| 3. rosenrot (dunkelrosa) | 10. Victoria marg. fimbr. |
| 4. zartrosa | je 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., |
| 5. weiß mit rotem Auge | 11. Rokoko in Farben |
| 6. reinweiß | 12. feurig lachsrot (Perle |
| je 100 K. 30 M., 1000 K. 280 M., | v. Zehlendorf) |
| 7. gefranste riesenbl. in | 13. lachsrosa (R.v. Zehldf.) |
| vorstehenden Farben | 14. lachskarmin |
| 100 K. 35 M., 1000 K. 320 M., | je 100 K. 40 M., 1000 K. 380 M. |

Preise für das Ausland auf Anfrage

Meine Cyclamen wurden mit höchsten Staatspreisen
prämiiert. Letzte internationale Ausstellung Berlin: große
goldene Medaille. [926/18]

**Carl Ehrend, Cyclamen-
kulturen, Zielenzig, Brand-
burg.**

Myosotis-Neuheit

978/20

„Marga Sacher“

beschrieben im Möller Nr. 13, Gartenwelt Nr. 20, sowie
glänzend begutachtet von ersten Fachleuten.

Junge kräftige Pflanzen 25 St. 90 M., 100 St. 300 M.,
1000 St. 2800 M.

Vergleichen Sie Abbildung, Beschreibung und Preise
mit anderen Neuheiten. Lieferung gegen Nachnahme.

Paul Sacher, Gera-Reuß.

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines
Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu ein-
heitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
Geisingstraße 37. 901/18

Empfehle zur Herbstlieferung meine großen Bestände in

**Hochst. u. niedr. Rosen,
Obstbäumen, Formobst,
hochst. u. niedr. Beerenobst**

und allen sonstigen Baumschulartikeln.

Fordern Sie Preis- und Sortenliste.

FRITZ MÜHLENFELD, Baumschulen,

Zarrentin i. Mecklenburg. [1068/21]

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

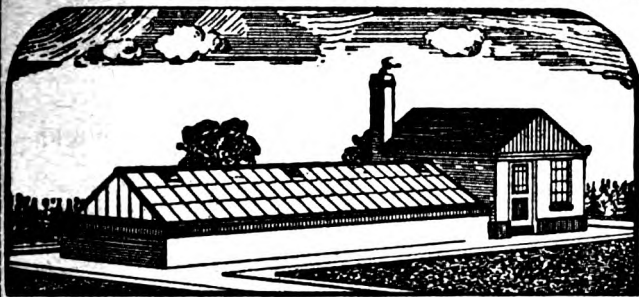
gegründet: 1870

Ausführung in Holz- sowie Eisenconstruction.

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist
die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Gewächshäuser für alle Kulturen in Stabil-Eisenbeton D.R.G.M. nach ganz neuen Verfahren.



Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Telephon-Nr. A 3359 Fabrik für Gewächshausbau Gegründet 1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Man verlange Broschüre. [0580/5]

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.



[872 17]

Dr.-Ing.
FRIEDR. RIEDEL
ESSEN - RUHR
Ernststr. 5 Fernspr. 1220

Kohlensäure-Düngeanlagen

unter Ausnützung von Heizabgasen und Abwärmegewinnung, D. R. P.

Durch überraschende Ertragssteigerung machen sich Anschaffungskosten in wenigen Jahren bezahlt, da fast keine Betriebskosten. Ein Gewächshaus-Besitzer erzielte begast 90 Proz. Gurken mehr als unbegast. [485/8]

GLAS

DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



NORDDEUTSCHER GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Heizungsanlagen,
Frühbeetenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

liefern
u. bitten um
Offertenentlohnung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]

Kaltflüssiges Baumwachs

bewährte Qualität. Hergestellt aus gar. reinen Rohmaterialien. Versand erfolgt per Post in Weißblechdosen mit Eindruckdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg

Preis M 4.80 8.50 14.65 26.75 52.30 141.35 233.05

Ia. Majunga-Raffiabast, Veredlungsmesser usw. liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a]

Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Vereinbarung.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20.

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]

Udo Kramer & Co., Leipzig 21.



Groß- und Kleinverkaufsstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/32]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinterhulmannsdorf b. Zepfheim l. Sa. [0523]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Umsonst erhält jeder einen reichhaltig illust. Katalog über



1. **Anzüge** für Beruf, Jagd u. Sport, Blusen, Litewken, Offiziers-Breeches- und Reithosen, Kommiß-Tuchhosen, Bozener Jagd- und Loden-Mäntel, Wetter-Regen-Mäntel.
2. **Wetterfeste Jagd-, Sport- u. Reittiefel**, doppelsohlige Jagd- und Touren-Stiefel, Sportschnürschuhe, Offiziers-Ledergam., Schaftstiefel, Militär-Schnürschuhe.
3. **Pläne-Säcke**, Mehl-, Getreide- u. Kartoffelsäcke aus Flachs-, Drill-, Jute und Hanf-Leinen-Gewebe, Strohsäcke, Schlafdecken, els. Bettstellen.
4. **Pferde-Stelen-Geschirre**

1- und 2-Spänner, Kreuzleinen, Halfter, Stricke, Heubindeleinen.

Es ist Ihr Vorteil.

Tausende Kunden,

wenn Sie sich vor Einkauf dieser Artikel mein Preiskatalog kommen lassen. die immer wieder nachbe- stellen und meine Firma weiter empfehlen, sind der beste Beweis für Güte und Preiswürdigkeit. Schreiben Sie noch heute, es verpflichtet sie für nichts. Auch ein Lagerbesuch, sowie die weiteste Reise wird bei größerem Einkauf unbedingt lohnend sein. [0617a/14]

Koltermann, Versandhaus für den gesamten Land- wirtsbedarf u. Sport. Berufs-Kleidung. **Berlin-Lichtenberg, W 17, Möllendorfstr. 94/95.**

**REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER**

**HEINRICH
KNOPS**

**WOLFF
BEI SOLINGEN**

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [0637/19]



Gewächsbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotin-
dämpfen. 1 kg 8 M.,
Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke A,
1 kg 6 M., Postkolli 30 M.,
einschließlich Verpackung.
Räucher-Rost, überall auf-
zustellen. 1 Stück 10 M.
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-
Guano, 50 Kilo ohne Sack
66 M., mit Sack 76 M. Vers.
geg. Nachn. — Gärtner. erh.
a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. [0613/17]

Spezialhaus für feine Gartens. u. Dahlien.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtner.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreibb.
Preis. kostenl. [0252/1]

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(5 Min. v. Ringbahn. Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Zander Landregen!..Zala"

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villen-
gärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei.
General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern,
Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche
Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** 2. Geschäft:
Berlin SW. 61 Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärtner-, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur

KITT 100% Leinölkitt

HÖNTSCH & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38
und die bekannten Höntschmüllalen.

[0609n/22]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit [0630/18]
Atrorubrum, leucht. dunkelrot, **Rubrum**, leucht. hellrot,
% K. 35 M., % K. 300 M., **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge,
% K. 40 M., % K. 360 M., **Vulkan**, tief dunkelrot, herr-
liche Sorte, **Karmesinkönig**, dunkelblutrot, prächtig,
Album perfektum, schneeweiß, außerordentl. groß,
feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße,
Rosa von Mariental, lilafarbig, **Roseum super-**
bium, lebhaft rosa, % K. 44 M., % K. 400 M., **Perle von**
Zehlendorf, zartlachsrosa, **Salmoneum**, lachsrot,
Lachsrosa, hellachs, % K. 50 M., % K. 500 M.,
Prachtmischung, % K. 35 M., % K. 300 M.,
Asparagus Sprengeri, frische Saat, % K. 32 M.
Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr.)**

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Post-
zeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52.
Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Nr. 24.

MÖLLERS

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY
1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Kleinzeile 10,— Mark, Stellen-
gesuche 9,— Mark, für das Ausland 25,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. August.

Preis der einzelnen Nummer 10,— Mark.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich vierteljährlich 75 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 90 Mark.
Ausland: halbjährlich 300 Mark. — Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 200 Mark.

1822—1922

Gartenbau und Blumenkunst Jahrhundert-Ausstellung

der

Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Schloßpark „Bellevue“ zu Berlin

[1133/23]

30. August bis 18. September 1922

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25 jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Leitfaden, in Edelpilzbrut, p. hg. M. 12,-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39,—

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. Curt Schüller,
Opperau-Breslau 24.

Cyclamen-Samen

diesjähr., vollkörnigen, meiner bekannten vorzüglichen
Rasse. Siehe Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung Nr. 14,
hell-dunkelrot, hell-dunkelrosa, weiß mit Auge, reinweiß,
dunkellachsfarben, hellachsfarben (lachsrosa). Preise auf
Anfrage. Versand geg. Nachnahme. Erfüllungsort Dresden.

A. Melschke, Dresden-Laubegast 6.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Cyclamen-Samen

alle Farben und Arten, große Spezial-Kultur meines
Betriebes seit mehr als 40 Jahren, empfiehlt zu ein-
heitlich festgesetzten Preisen

Alwin Richter, Dresden-Striesen,
Geisingstraße 37.

901/18

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefüllt. Massenwinterblüher
versende wieder gegen Nachnahme %/o M. 100.—, 500 S.
M. 450 —, %/oo M. 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten
Ins Ausland 100% mehr. A. Löhner, Euskirchen (Rheinl.). [954/19]



**Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,**
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25

[0628a]

Ge gründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M.G. Schott.**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch. **BRESLAU 17.**

[0634/1]

Anzeigen für die nächste Nummer bis 5. Sept. erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 24 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

blume. Von S. Karrer. — Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken). VI. Von Georg Mauk f. (Mit Abbildungen). — Aquilegien. Von Hans Seitz. — Meine Erfahrungen bei Straßenpflanzungen. Von Ernst Winter. — Massenträger-Dauerobst. Von Robert Schmid. (Mit Abbildungen). — Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien. Von H. „Tagespreise“ — Geldentwertung. Von Syndikus Scriba. — Fortbildungswesen. — Tagesgeschichte. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 25 werden spät. bis Dienstag, den 5. Sept. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellenangebote

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Ein Gehilfe

für mittl. Topfpfl.-Gärtnerei zu sofort ges. Es wird nur auf eine tücht. intelligente Kraft refl., strebs., sol. d. und gutem Charakter aus gut. Hause u. mit Allgemeinbildung. Einheirat möglich. Angebote mit Zeugnisschriften unter **O.S. 1136** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1136/23]

3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Erfolgreiche Nachweise von

Gewächshausbauten

usw. werden gut honoriert von

Tischler & Seichter
Gewächshausbaufabrik
Recklinghausen-Süd,
Fernr. Herne 201 [0625a]

Ein zuverlässiger, fleißiger

Gärtner,

der in allen einschläg. Arbeiten und Centralheizung erfahren ist, für Privatgärten im Rheinland baldigst gesucht. Angeb. unt. **F. S.** hauptpostlagernd Aachen. [1137/23]

Für meine Baum- und Rosenschulen suche ich 5-6 erfahrene, nicht zu junge

Gehilfen.

Eintritt gleich oder bald **P. Lambert, Trier** [1196/24]

Gärtner

für 2 1/2 Morgen Privat-Obst- u. Gemüsegart., nahe Darmstadt: ges. Frau kann Küche u. Haushalt mit übernehmen. Freie Wohnung u. Verpfl. gutes Gehalt. Gefl. Angebote unter **E. S. 1169** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärt. i. Erfurt [1169] 3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Baumschul-Obergehilfe

für Obstbaumschulen, auch Rosen und Koniferen baldigst gesucht. Zielbewußte, energische, gewissenhafte junge Leute mit guten Baumschulerfahrungen wollen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Bild einsenden. —

Ferner werden mehrere tücht. Baumschulgehilfen

in allen Baumschularbeiten gut bewandert baldigst gesucht. **Carl Vogt, Niederwalluf i. Rheingau.** [1186/24]

Gärtnerei-Genossenschaft.

In Schlesien bietet jungen oder älteren Fachkollegen Gelegenheit sich im genossenschaftlichen Ein- und Verkauf auszubilden durch zeitweise Beschäftigung in den Abteilungen als Volontär. — Gesuche unter G. G. 1182 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1182]

3.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Wir suchen zum baldigen Antritt in dauernde Stellung

4 Landschaftsgärtner,

mögl. unverh., nicht unter 25 Jahren, die mit allen landschaftsgärtner. Arbeiten vertr. sind und selbst arbeiten können. Gehalt nach den Richtlinien der Schwerindustrie. Ferner 4-5 Gehilfen. Den Angeboten sind Lebenslauf und Zeugnisabschriften beizufügen. Fürstlich Plessische Gartenverwaltung, Emanuelsteden, Pommern-Oberschlesien. gez. Kremser. [1203/24]

Samenzucht-Unternehmen in Ungarn,

50 Kilometer von Budapest, 3000 Joch, sucht zu sofortigem Eintritt

erstklassigen Fachmann in Samenzucht und Samenreinigung

als Oberverwalter, muß jedoch absolut versierter Gärtner sein. Mit Eintritt eines tüchtigen Kulturjägers erwünscht. Schöne Wohnung, gutes Gehalt, Naturalzuschüsse. Angeb. m. Referenzen und Zeugnisabschr. an „Selecta“, Samenzucht A. G., Budapest, Váci-utca 27. [3049/24]

Lediger, älterer

Herrschaftsgärtner,

der tüchtig und erfahren in der Obstbaupfl., Gemüsebau und Blumenzucht ist, bis 1. Okt. 1922 oder früher bei guter Verpflegung und Wohn. gesucht. Nur solche wollen sich melden die an selbständ. Arbeit gewöhnt sind und auf Dauerposten reflekt. Angebote an Fabrik- und Gutsbesitzer **Mayr, Straubing, Niederbay.** [1178]

Gärtner gesucht.

Ich suche für baldigst einen durchaus selbständigen unverheirateten, streng nation. gesinnten

GÄRTNER.

Er muß in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, also keinesfalls Spezialist sein. Gehaltsansprüche bei voller freier Station nebst Lichtbild einzusenden an **Carl Steinbach Hotel u. Villa Dianau, Ökonomegut Amalienhof Bad Kissingen.** [1191]

Zum 15. Sept. od. 1. Okt. wird theoret. u. prakt. ausgebild.

Obergärtner

gesucht, der im Baumschul-Betrieb gute Kenntnisse besitzt und auch in der Lage ist, theor. Unterricht zu erteilen. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. bei voller Kost u. Wohnung a. Pomologisches Institut Reutlingen. [1170/24]

Für sofort od. 1. Sept. jünger, künstlerisch befähigter

Techniker,

sicher im Büro- u. Außendienst, gesucht. Angeb. mit Zeugnissen, Lichtbild und Arbeiten an **Smend, Gartenarchitekt, Osnabrück.** [1184]

Einen tüchtigen

Fachmann

für Großkulturen von nur Champignonzucht sucht **Hinzel, Hofgärt., Camenz (Schlesien).** [1185/24]

Staatl. Lehranstalt f. Wein-, Obst- u. Gartenbau Veitshöchheim b. Würzburg.

1. Jahreskurs teilt sich in **Winzer- u. Gärtner-Abteilung.** **Obstbau** beiden Abteilungen gemeinsam. 2. Halbjähriger **Winterkurs** für Winzer, Obstbauer und Landwirte neu eingeführt. 3. Zahlreiche **kürzere Nebenkurse.** [1183/24]

Ausbildung theoretisch und praktisch. Für **bedürftige Schüler** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die Direktion.

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Quassia-Nikotindämpfen. 1 kg 8 M., Postkolli 40 M. einschl. Verp.

Dresdener Räucherpulver,

nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 6 M., Postkolli 30 M., einschließlich Verpackung. Räucher-Rost, überal aufzustellen. 1 Stück 10 M. Räucher-Unterlagen mit Zündstreifen (Zündpap.) 100 St. 9 M., 10 St. 1 M., Rinder-Guano, 50 Kilo ohne Sack 66 M. mit Sack 76 M. Vers. geg. Nachn. — Gärt. ern. a. obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. [0613/17]

Spezialhaus für feine Gartens. u. Dablien.

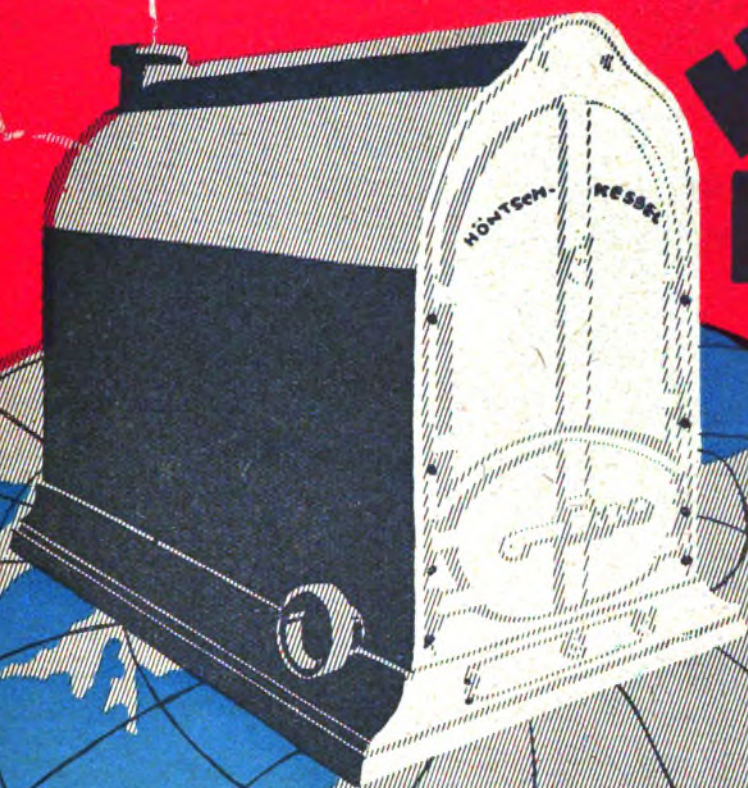
Fordern Sie

Illustriertes Preisblatt über

Gießkannen
Jede gewünschte Ausführung prompt und billigst lieferbar.

Karl Schulze
Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [05876/8]

DER HÖNTSCH KESSEL



gilt in der ganzen
Welt als Ideal aller
Heizkessel

HÖNTSCH & CO

DRESDEN-NIEDERSEDLITZ

SPEZIALFABRIK FÜR GEWÄCHSHAUSBAU UND
HEIZUNGSANLAGEN MIT HÖNTSCH-KESSEL

HÖNTSCH
KESSEL

So urt Höntsche-Kessel

Deutsche

Nur Höntsche-Kessel:

In erster Linie muß ich Ihnen mitteilen, daß ich in meinen Betrieb nur Höntsche-Kessel setze. Mit dem von Ihnen gekauften Kessel bin ich sehr zufrieden.

Dahme (Mark), 23. 5. 20.

Gärtnerei Arthur Bades.

Alles brennbare Material zu gebrauchen:

Besalige Ihnen hiermit gern, daß ich seit 1907 zwei Höntsche-Kessel in Gebrauch habe und mit deren Leistungen bisher stets zufrieden war, namentlich haben die Kessel sich auch während des vergangenen strengen Winters sehr bewährt, namentlich hervorzuheben ist ferner, daß sich alles nur irgendwie brennbare Material mit Erfolg in den Kesseln gebrauchen läßt.

Hagen i. W., 15. 3. 22.

Gartenbaubetrieb Heinrich Hahn.

Die Schweiz schreibt:

A. Heinzelmann, Küßnacht.

Mit der im vorigen Herbst von Ihnen erstellten Gewächshaus- u. Heizungsanlage bin ich sehr zufrieden. Die Heizung (Universalgliederkessel mit Oberheizung) funktioniert ausgezeichnet.

Noch drei Häuser angeschlossen, 1907 geliefert:

Die Kessel- resp. Heizanlage funktionierte noch vorzüglich und hat der Kessel, trotzdem noch drei Häuser neu angeschlossen, den diesjährigen Vollauf genügt.

Grünberg i. Schl., 15. 6. 22.

Gärtnerei Karl Illmer.

Bei strenger Kälte und Ostwind bewährt:

Trotzdem nicht gedeckt war, brauchte bei strenger Kälte und Ostwind die Heizung lange nicht aufs höchste angespannt werden.

Massow, den 9. 5. 22.

Gartenbau August Draack.

Bedienung und Reinigung leicht u. bequem:

Wunschgemäß bescheinige ich Ihnen gern, daß die mir gelieferten 3 Stück Universal-Glieder-Kessel sich bisher gut bewährt haben. Der Koksverbrauch ist ein sparsamer. Auch die Bedienung und die Reinigung der Kessel ist leicht und bequem.

Wolfsanger bei Kassel.

Gärtnerei H. Brülligam.

Entspricht allen Anforderungen:

Die Heizung funktioniert gut bei verhältnismäßig geringem Koksverbrauch. An dem Kessel, welchen Sie im Jahre 1910 lieferten, sind bis jetzt noch keinerlei Reparaturen notwendig gewesen.

Anklam, den 9. Juni 1922.

Gartenbaubetrieb Franz Wolfram.

Erwartungen übertroffen:

Ich kann nicht umhin, Ihnen meine vollste Anerkennung über den Kessel auszusprechen, seine Leistungen haben meine Erwartungen weit übertroffen und ist es wirklich eine Freude, mit solchen Kesseln zu arbeiten.

Münster i. W., 20. Juni 1922.

Topfpflanzenkulturen Heinrich Newels.

Die Heizung funktioniert ideal:

Die Heizung funktioniert geradezu ideal bei kaum glaublich geringem Koksverbrauch.

Duisburg, 10. Mai 1922.

Gärtnerei Franz Pohlmann.

Ausländische

Österreich schreibt:

Math. Seihl, Gärtnerei, Kufstein b. Tirol, den 6. 2. 21.

Mit dem im Mai gelieferten Kessel bin ich sehr zufrieden, er ist wirklich sparsam im Verbrauch.

Polen schreibt:

W. v. Liedmogradeki, Kutschkam b. Dürpfel.

Ich wohnte früher in Wüschowo, wo ich meine Gärtnerei verkauft habe, dort hatten Sie mir 2 Heizungen angelegt, über welche ich sehr zufrieden war. Ich bitte heute erneut um Offerte für Warmwasserheizungskessel.

Luxemburg schreibt:

Fr. Bellerl-Weller, Neudorf, 27. 9. 21.

Muß Ihnen zugleich noch mitteilen, daß Ihre Heizungsanlage bis jetzt ladellos funktioniert.

Ungarn schreibt:

Stephan Bahl in Ujoidok.

Höntsche Universal-Kessel ist das Ideal aller Höntsche-Kessel, der seinen Namen mit Recht führt, er ist ein Universal-Kessel in vollster Bedeutung des Wortes. Man mag feuern, was man will, ob Koks oder Kohle, Brennholz oder Abfälle (Reiser usw.), der Betrieb ist immer sicher — bequem und sparsam.

HÖNTSCH DRESDEN-NIEDER

teilen Kesselbesitzer

Urteile:

Hoher Nugeffekt, sparsamster Verbrauch.

Daß ich mit der 1916 gelieferten Heizungsanlage durchaus zufrieden bin, wobei ich namentlich den sparsamen Heizmaterialienverbrauch und hohen Nugeffekt des Kessels hervorheben möchte.

Fürstenfeldbruck, den 18. 5. 22.

Gärtnerei Br. Bezenberg.

Ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Was Ihre Kessel anbelangt, so stehe ich nicht an, auch an dieser Stelle zu bezeugen, daß ich damit ausgezeichnete Erfahrungen gemacht habe.

Weimar, den 21. 3. 22.

Nelkenkulturen August Holz.

Bestelle hiermit den 4. Kessel.

Nachdem ich bereits 3 Hönlschkes in Betrieb habe und in jeder Beziehung mit den Leistungen derselben zufrieden bin, bestelle ich hiermit den 4. Hönlschkes.

Erfurt, 10. 10. 21.

Gärtnerei J. C. Schmid.

Nach 15jähr. Gebrauch ladellos:

Im übrigen kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Kessel nach 15jährigem Gebrauch und bei starker Inanspruchnahme (er heizt zehn 20 m lange Gewächshäuser) noch ladellos ist und es mir ein Vergnügen macht, mit diesem Kessel zu heizen.

Döbeln, 6. Juli 1921.

Gärtnerei Max Degenkolb.

Vorzügliche Ausnutzung der Heizgase.

Teile Ihnen mit, daß ich mit dem 1906 von Ihnen bezogenen Universal-Gliedkessel sehr zufrieden bin. Bei der Wahl Ihres Kesselsystems waren dessen ins Auge fallende Vorzüge maßgebend. Die ganz vorzügliche Ausnutzung der Heizgase, sowie die Übersichtlichkeit des inneren Kessels und die damit bedingte leichte gründliche Reinigung. Außerdem hat derselbe sich im Betriebe als äußerst sparsam erwiesen.

Biebrich a. Rh., 1. 9. 21.

Gärtnerei Carl Schäfer.

Bereits 5 Kessel in Betrieb:

Nachdem ich bereits 5 Kessel von Ihnen bezogen habe, die sich mit jedem Material vorteilhaft heizen lassen und sich sowohl bei Dauerbrand wie bei Planrostfeuerung sehr gut bewährt haben, bestätige ich Ihnen, daß ich mit der Leistung derselben durchaus zufrieden bin.

Dresden-Laubegast.

Gärtnerei T. J. Seidel.

Der beste Kessel:

Ihr Universalkessel ist der beste, den ich je gesehen habe.

Blankenburg, 8. 9. 21.

Gärtnerei Fr. Hesse.

In jeder Beziehung ideal:

Der von Ihnen bezogene Kessel ist in jeder Beziehung ideal zu nennen.

Ihr Heizkessel bietet wohl jetzt das Vollkommene, was existiert.

Liegnitz, 5. 8. 21.

Gärtnerei Oskar Otto.

he Urteile:

Rußland schreibt:

Gartenverwaltung Miloslaw.

Der Universalgliedkessel ist nun volle 6 Jahre im Betrieb und ich muß sagen, daß man sich einen besseren Kessel, wie diesen, gar nicht wünschen kann.

Die Türkei schreibt:

J. W. Koch, Konstantinopel.

Mit Ihrer 1906 ausgeführten Heizungsanlage sind wir sehr zufrieden. Bis heute ist nicht die geringste Betriebsstörung entstanden und wurde bei richtiger Bedienung stets die gewünschte Wärme ohne Mühe und Kostenaufwand erzielt.

Amerika schreibt:

Lehnig & Winnefeld.

Nicht allein hat Ihr Kessel alles geleistet, was Sie behaupteten, sondern hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen, und wir betrachten selbigen unbedingt als den besten Kessel im Markte.

Während dieses ausnahmsweise strengen Winters hatten wir Ihren Kessel neben einen im Betriebe, welchen wir bis jetzt als den besten betrachten.

Das Resultat war einfach überraschend: reichlich 50 Proz. Kohlen gespart, und fanden wir die Bedienung so einfach und Zeit ersparend, daß wir nur die Hälfte der Zeit benötigen als mit dem andern.

Dänemark schreibt:

C. P. Jacobsen, Rödning.

... daß ich mit dem im Jahre 1905 gelieferten Kessel sehr zufrieden bin; derselbe hat sich in den letzten sehr strengen Wintern gut bewährt und kann ich denselben den Kollegen nur empfehlen.

Hönsch & Co
NIEDERSEDLITZ

HÖNSCH-KESSEL



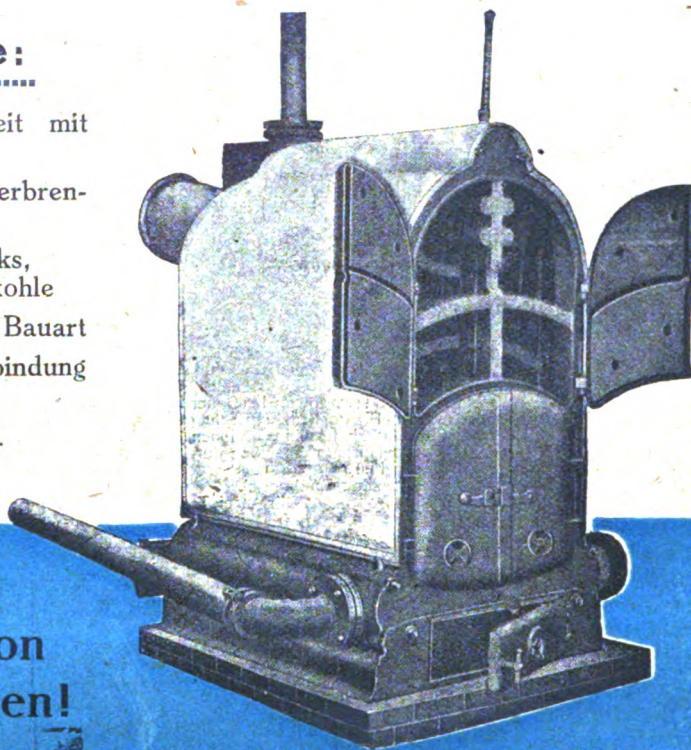
VORZÜGLICHE HEIZUNGSANLAGEN
UNIVERSALKESSEL
HÖNSCH & CO. NIEDERSEDLITZ

Höntsch-Kessel

Das Ideal aller Heizkessel!

Vorzüge:

1. Beheizmöglichkeit mit jedem Brennstoff
2. Patentierte Rauchverbrennung
3. Dauerbrand mit Koks, Briketts und Stückkohle
4. Einfache u. sinnreiche Bauart
5. Elastisch. Gliederverbindung
6. Leichte Montage
7. Größte Lebensdauer



Vorzüge:

8. Vermeidung der Wärmeausstrahlung durch Isoliermantel
9. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge
10. Sparsamster Heizbetrieb durch vorzügl. Nutzeffekt bei jedem Brennstoff
11. Leichte Bedienung und leichte Reinigung
12. Solideste, schwere Herstellung aus allerbestem Material

Tausende von
Anerkennungen!

Goldene und
silberne Medaillen!

Modell

1922

Wagrecht verschiebbare Gitterschieber!

Gleichmäßige Brennstoffzufuhr
Regelmäßige Verbrennung
Vollkommene Regelungsmöglichkeit

= Schutzmantel für das Hinterglied! =

Vermeidung von Heizstoffverschwendung
Vermeidung von Wärmeverlusten
Stärkere Erwärmung des Heizraumes

Modell

1922

Verlangen Sie noch heute Spezial-Offerte!

HÖNTSCH & CO.

Spezialfabrik für Gewächshausbau, Heizungsanlagen mit Höntschkessel

DRESDEN - NIEDERSEDLITZ / Sa.

Zweigwerke in Tetschen-Altsadt (Tschecho-Slowakei)

Filialen: Berlin SW 11, Anhaltstr. 7, Bremen, Herdentorsteinweg 8, Breslau, Neue Schweidnitzer Str. 6, Dortmund, Ostenhellweg 47, Dresden-A., Ringstr. 23, Erfurt, Leipzigerstr. 9, Frankfurt a.M., Elbestr. 21, Hamburg, Ferdinandstr. 6/10, Kassel, Friedrichstr. 17, Köln a. Rh., Ehrenstr. 61/63, Königsberg i. Pr., 1. Fließstr. 15, Leipzig, Querstr. 4/6, Magdeburg, Breiteweg 271, München, Sendlingertorplatz 10, Stettin, Alleestr. 56, Stuttgart, Friedrichstr. 20.

Auslandsfilialen: Wien III, Unt. Viaduktgasse 51, Budapest, Podmaniczky ul. 5, Belgrad, Kosovska ul. 18.

Nummer 24.

MÖLLERS

37. Jahrgang

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 75 Mark, durch Postanstalt vierteljährlich 90 Mark.
Für das Ausland: halbjährlich 300 Mark, Tschecho-Slowakei und Ungarn: halbjährlich 200 Mark. — Erfüllungsort: Erfurt.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. August 1922.

Preis der einzelnen Nummer 10 Mark.

Cyclamenkultur in Gewächshäusern.

Von Herm. Kleinwächter in Firma Kleinwächter & Ko., Lokstedt-Hamburg.

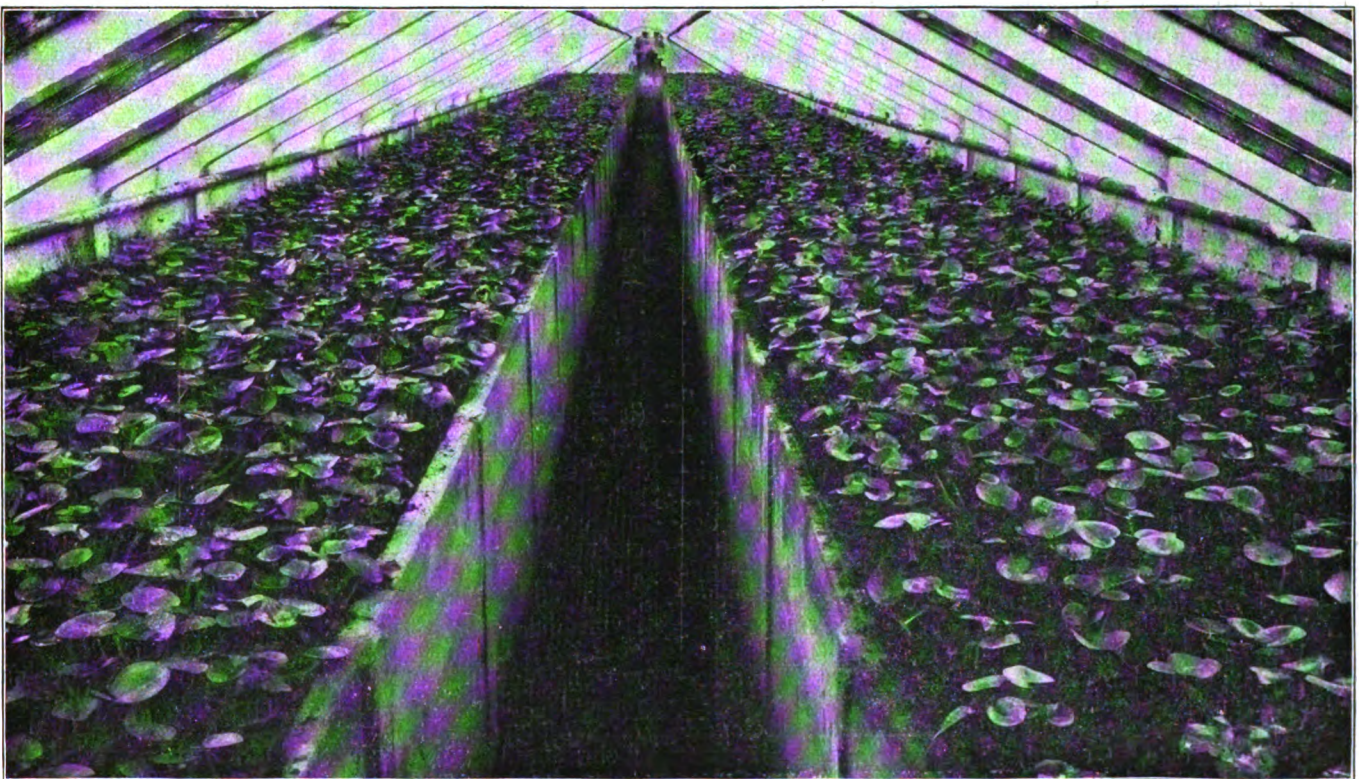
Durch die fortwährend steigenden Unkosten war man gezwungen, auch die Cyclamenkultur zu vereinfachen. Die Kultur der Cyclamen in den Häusern ist namentlich im Frühjahr viel einfacher, so kann man zum Beispiel beim Versand der Sämlinge alles gut übersehen und alle Sorten an Ort und Stelle verpacken. Auch mit dem Umpflanzen und Aufstellen ist es viel praktischer, da alles an Ort und Stelle ausgeführt werden kann. Da die Luft im Frühjahr noch recht hart ist, so ist man in den Häusern stets in einem geschützten Raum. Gießen und Spritzen kann ein Mann besorgen, während draußen immer mit den Fenstern herumhantiert werden muß, wodurch auch die Mistbeefenster leiden und wobei manche Scheibe zerbrochen wird. Die beigegebene Abbildung zeigt eins meiner Cyclamenkulturhäuser, welches vollkommen aus Eisenbeton hergestellt ist. Das Haus ist 30 m lang und hat Seitentabletten von 1,50 m Breite. Die Beete sind geschlossen und werden von unten geheizt, sodaß eine Bodenwärme von 20—25° leicht erzielt werden kann. Die Mistbeefenster auf den Häusern sind 1:2 m groß. Die Häuser wurden von der Firma Neuenschwander Kunststeinfabrik in Neumünster hergestellt und haben sich gut bewährt.

Erst im Mai kommen die Cyclamen bei mir in den Mistbeetkasten, aber auch nur dann soweit mir der Platz in den Häusern nicht mehr zur Verfügung steht. Die Häuser werden während des ganzen Sommers mit benutzt, und ich habe die Erfahrung gemacht, daß die Pflanzen in den Häusern besser wachsen und sich schön gedungen halten. Das Lüften in den Häusern kann man durch Ziehen der Fenster genau so regeln wie im Mistbeetkasten.

Cyclamen in großen Kulturhäusern zu kultivieren, kann ich nicht empfehlen. Das Abnehmen der Fenster im Spätsommer kann bei Großkultur nicht mehr durchgeführt werden, da die Arbeitszeit zu kurz und zu teuer ist; es wird an schönen Abenden recht viel und hoch gelüftet, um den Knospenansatz zu fördern. Die fertigen sowie die für die Samengewinnung bestimmten Pflanzen kommen dann im September—Oktober in die großen Kulturhäuser.

Da ich über 360 Mistbeefenster von 1:2 m heizbar zur Verfügung habe, so lasse ich die Cyclamen im Herbst lange in den Kästen stehen, damit die Pflanzen möglichst für die blumenarme Zeit der Wintermonate zurückgehalten werden.

Die Hauptsache ist bei der Cyclamenkultur, daß man eine gute starkwachsende Rasse kultiviert. Das Über-



Cyclamenkultur in Gewächshäusern.

Eins der Cyclamenkulturhäuser der Firma Herm. Kleinwächter & Ko., Lokstedt-Hamburg.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken).
X. Ginkgo biloba (*Salisburia adiantifolia*).
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

tragen des Blütenstaubes von großen Blumen und guten Pflanzen bringt in jede Pflanze neues Blut, was natürlich eine Riesenarbeit ist, die sich aber bei meiner langjährigen eigenen Praxis sehr gut bewährt hat.

Einige schöne Gladiolen-Sorten Pfitzerscher Zucht.

Die Gärtnerische Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer in Bonn erhielt im vergangenen Jahre eine Anzahl Gladiolenzwiebeln von der Firma W. Pfitzer in Stuttgart zum Versuchsanbau, über die wir bereits kurz in unserem 4. und 5. Tätigkeitsbericht berichtet haben. Die diesjährige Beobachtung läßt folgendes Urteil über dieselben zu:

Heinrich Kanzleiter. Die früheste von allen, überaus gesund mit auffallend dunkelgrünen Blättern. Sie bringt schwärzlich-feuerrote Blumen. Prächtige *Gandavensis*-Sorte mit großen Brutzwiebeln.

Max Eyth. Sehr gesund, kräftige Brutzwiebeln. Straffer, zierlicher Wuchs, der engere Pflanzung zuläßt. Leichtgebaute Blütentrauben mit mittelgroßen, hellblauen Blumen. Sehr frühblühende *Primulinus*-Sorte.

Frl. B. Jutz ist der vorigen ähnlich; die helleren Blumen haben große, dunkle Flecke, zeigen also stärkeren *Lemoinei*-Einschlag.

Dora Mayer ist gesund, kurzgedrungen wachsend. *Lemoinei*-Sorte mit schönen lachsfarbenen Blumen. Frühblüher.

Orangekönigin. Blumen bei dem heißen Wetter des Vorjahres gelb, in Farbe der *Rayon d'or*-Rose, bei kühlerem Wetter aprikosenfarbig-gelb. Eine großblumige, frühblühende *Primulinus*-Sorte von großer Schönheit, sicher der Vorläufer weiterer gelbblühender Gladiolen.

Veilchenblau. Eine echte *Gandavensis*-Gladiole von veilchenblauer Farbe, die 10–14 Tage nach den erstgenannten zum Blühen kommt. Prachtsorte.

Schwaben. Allgemein bekannte gelbblühende *Gandavensis*-Prachtsorte. Gesund, wüchsig.

Fast zur gleichen Zeit mit den zwei letzten Sorten blühen:

Hasenberg, mit großen, violett-karminroten Blumen. Auffallende Farbe. *Gandavensis*-Sorte.

Frau Dr. Hauff. *Princeps*-Sorte von höchster Leuchtkraft der enorm großen, weitgeöffneten, feurig-scharlachroten Blumen. Für Beetbepflanzung hervorragend schön.

Oberbürgermeister von Borscht. Die nur mittelgroßen, ziegelroten Blumen tragen zwei feurigrote untere Blumenblätter, die den Blumen viel Leuchtkraft geben. *Gandavensis*-Sorte für Beetbepflanzung.

Ernst Zahn. Wüchsige, sehr gesunde *Primulinus*-Sorte mit fast runden, gelben, ziegelrot umsäumten, mittelgroßen Blumen, die sie zum Papagei unter den Gladiolenfarben machen.

Lieschen Schmoll bringt sehr große, weiße Blumen. *Gandavensis*-Sorte von großer Schönheit, doch offenbar wenig langlebig. In Weiß scheint die Graetz'sche *Lene Graetz* das Ideal einer *Gandavensis*-Gladiole zu sein.

Es ist in der Gladiolenzucht während der letzten Jahre flott vorwärts gegangen und Herrn Pfitzer zu den Zuchterfolgen Glück zu wünschen. M. Löbner, Bonn.

Beiträge zur Sichtung des Dahlien-Sortiments.

Von Richard Stavenhagen, Liegnitz.

10. Von Rot zu Orange. (Fortsetzung von Seite 134).

In Reinorangerot hatten wir nacheinander *Thuringia*, *Thomas Parkin*, *Ibis* und *Walter Deegen*. Die letztgenannte deutsche Züchtung ist schon wieder etwas mehr lachsrot getönt und, obwohl in der Form eine der edelsten, ein etwas später Blüher. Auch *Ibis* blüht undankbar, sie war aber lange Zeit die beste in Orange. Für 1922 brachte nun Engelhardt mit *Mein Schatz*, etwas ganz Hervorragendes, in der Farbe von *Ibis*. *Mein Schatz* wächst nur mittelhoch, blüht reich und bietet mit den edelgeformten und gut gestielten Blumen vor allem dem Blütnern einen auserlesenen Werkstoff. Ob sie sich als Schmuckdahlie für den Garten bewähren wird, lasse ich dahingestellt.

Im übrigen haben wir unter den orangeroten Hybriddahlien eine ganze Reihe brauchbarer Gartensorten. Ich nenne besonders *Österreich*, eine nicht mehr ganz neue, aber wenig bekannte Züchtung von Goos & Koenemann, die vielleicht, wie die meisten Zuchtergebnisse dieser rheinischen Firma, zur guten Entwicklung einen warmen Stand beansprucht, dafür aber in der leuchtenden Färbung, der kraftstrotzenden, dunklen Belaubung und der guten Haltung der besonders fest gestielten Blüten als Dekorationsdahlie kaum ihresgleichen hat. Nur die bereits beschriebene *Vor die Front* kann sich mit ihr messen. In dem gesättigten Orangerot erinnert *Österreich* an die sogenannte Sonnendahlie, *Souvenir de Gustave Doazon*, das Rot ist nur einen Ton heller.

Mit *Irmgard*, *Kunigard* und *Irmtraud* kommen wir wieder in die altgermanische Frauenwelt des Züchters Schöne! Alle drei Sorten sind von mittelhohem oder niedrigem Wuchs und zeigen verwandte Tönungen von Orange. Obwohl aber *Irmgard* in dem ausgesprochenen etwas zimtfarbenen getönten Orange den Liebhaber seltener Farben besonders anziehen dürfte, möchte ich *Irmtraud* als beste der drei Sorten bezeichnen. Hierbei ist für mich der Gesamteindruck der Pflanze maßgebend, auch die dunklen Stiele sind ein Vorzug der Sorte. *Freundschaft* (Hinrichsen gehört gleichfalls in diese Farbengruppe, ich habe aber davon nur abgeschnittene Blumen gesehen).

Sorten von einer gewissen Eigenart sind endlich die schon ältere *Haynesia* (Weiße), mit geschlitztem Laub, sowie *Scharlachperle* (W.), eine Dahlie mit den Wuchseigenschaften der *Charlotte*, die ich seit einem Jahrzehnt als das Ideal einer niedrigen Gartenschmuckdahlie jedermann empfohlen habe, wäre ich eigentlich mit den Hybriddahlien dieser Farbengruppe am Ende, ich möchte aber auch einen weiteren Abkömmling der *Charlotte* hier mit anreihen, nämlich *Orangekönigin* (P.). Mit der Farbe dieser Dahlie ergeht es mir wie mit der oben beschriebenen *Fliegerhauptmann Boelcke*; es ist kein reines Orangerot mehr, sondern die Blume ist stark mit Ocker und Terrakotta durchsetzt. Die Leuchtkraft ist aber dadurch nicht abgeschwächt, und für Fernwirkung ist *Orangekönigin* unübertroffen. Der Wuchs und die frühe Blüte entsprechen ganz der Stammsorte *Charlotte*.

Von kleinblumigen Balldahlien in Scharlachrot wären *Sunshine* und *Stanley Ford* (die Schreibweise *St. Ford* ist sinnlos!) zu nennen; letztere ist in der Farbe besonders ansprechend. *Effekt* bildet in der Größe der Blumen schon den Übergang zu den großen Bällen, unter denen wiederum die fast als Zwerg-Georgine anzusprechende *Splendens imbricata* die größte Verbreitung erlangt hat. Eine Verbesserung davon ist *Feuerperle* (W.). Aus der Klasse der Zinnienblütigen oder Rosettendahlien verdient die überaus dankbare und in der Höhe zu *Splendens imbricata* passende *Feuerzauber* (B.) lobende Erwähnung.

In Orange ist die Ponpoddahlie *Sunset* wohl allgemein bekannt; eine Miniaturausgabe davon ist *Goldlack* (N.). Sehr nahe kommt ihr die neuere und zierlichere *Electros*, nur ist der Ton schon wieder um einen Grad heller. Die blau bereiften Stiele sind gleichfalls ein besonderes Merkmal dieser entschieden zu den besten zählenden Sorte. Von großblumigen Balldahlien in Orange wäre nur *Licht von Elstertal* zu nennen, die ziemlich niedrig wächst. *Feuerkugel* kenne ich aus eigener Anschauung nicht.

Die gefüllte Kornblume.

Immer wieder begegnet man Urteilen auch anerkannter Fachleute, daß die gefüllte Kornblume entschieden zu verwerfen ist und die einfache zwischen dem Getreide mit dem Klatschmohn zusammen doch viel schöner sei als obengenannte. Bei dem bis jetzt Gesagten hat man nur die Blume im Auge. Es wäre aber allen denen, die den gefüllten Kornblumen die Daseinsberechtigung abstreiten, anzuempfehlen, sich bei einer Firma, welche auf strenge Auswahl gefüllter Kornblumen hält, Saatgut zu beschaffen. Bekanntlich sind die gefüllten Kornblumen im Wuchse schon anders als die einfachen, indem er aufrecht pyramidenförmig ist, während der der einfachen etwas wie sparrig zwischen den gefüllten aussieht. Ich rate auch vom Standpunkt der Floristik aus jedem Blumenliebhaber, sich solch eine Mischung anzubauen, und zwar muß es ein großes Stück und an einem Platze angelegt sein, den man nicht direkt vor den Augen hat, sondern der von weitem betrachtet werden muß. Wie eine bunte Wiese sieht so ein Stück aus. Jeder Beschauer wird nicht anders können, wenn er die Freude gehabt hat, eine solche bunte Fläche zu sehen, als an jedem Fleckchen Erde, welches er dicht mit Blumen bewachsen haben will, den gefüllten Kornblumen auch einen Platz zu gönnen. Die Wirkung eines solchen Stückes ist einzig, und vor allen Dingen möchte ich auf Färbungen darin aufmerksam machen, und das sind die schönen roten Tönungen, welche nur in der Mischung voll zur Geltung kommen, während sie als Sorte nicht so sehr anziehend beleben.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf die neue reinweiße gefüllte, zum erstenmal im Handel auftretende *Silberkönigin* aufmerksam gemacht, für welche der Sortimentsgärtner, desgleichen auch der Bindegärtner stets etwas übrig haben wird. S. Karrer, Erfurt.

Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken). VI*.) (Schluß von Seite 77).

Ginkgo biloba (*Salisburia adiantifolia*).

Der vorstehend abgebildete Ginkgobaum (Abbildung X, Seite 190) hat ein ungefähres Alter von 80 Jahren. Er bildet mit seiner schönen pyramidalen Krone mit einem größten Durchmesser von 16 m eine Zierde des Gartens. Sein Stammdurchmesser ist 0,65 m, seine Höhe etwa 16 m. Die zur Gattung der Taxineen gehörige *Salisburia* hat lederartige fächerförmige Blätter an langen Stielen. Sie wirft ihre Blätter bei uns im Herbst ab und unterscheidet sich dadurch von unseren anderen Nadelbäumen, zu denen sie jedoch gerechnet wird. In ihrer Heimat Japan trägt sie gelbe steinfruchtartige Samen, während sie bei uns selten zur Blüte kommt.

Picea Pinsapo.

Die schöne spanische Weißtanne, *Picea Pinsapo* oder *Abies Pinsapo* ist, da sie spät austreibt, Spätfrost wenig



Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken).

XI. *Picea Pinsapo*.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

ausgesetzt und daher im allgemeinen winterhart. Ich erinnere mich jedoch, daß in dem strengen Winter 1879 im Tübinger Botanischen Garten sämtliche Exemplare bis 6 m Höhe vernichtet wurden. Die Heimat der *Picea Pinsapo* ist, wie ja schon ihr deutscher Name sagt, in Spanien zu finden.

Die *Picea Pinsapo* auf Abbildung XI, obenstehend, hat ein ungefähres Alter von 80 Jahren. Bemerkenswert an diesem Exemplar ist, daß es vor 22 Jahren schon nahezu dieselbe Höhe besaß und im Begriffe stand, einzugehen. Durch Freistellen, Zurückschneiden des Gipfels und Drainage wurde der Baum gerettet und konnte sich zu dem heutigen Prachtstück entwickeln.

Ilex (Stechpalme).

In Gebirgs-Nadelwäldern findet man die Stechpalme (*Ilex*) in Sträuchern von 1—4 m Höhe wildwachsend vor. Hier im Steigerwald (Unterfranken) ist diese mit dornigen Blättern bewehrte Pflanze wild nicht anzutreffen. Sie gilt bei uns daher nur als Parkpflanze.

Im Casteller Schloßgarten ist die Stechpalme, und zwar *Ilex aquifolium*, reichlich vertreten und einige Exemplare dürften in ihrer Höhe selten sein. Einen von diesen Sträuchern stellt Abbildung XII, Seite 192, dar. Dieses Exemplar erreicht die stattliche Höhe von 8 m, während in naturgeschichtlichen Werken 4 m als Höchstmaß bezeichnet wird. Man erkennt im Bilde den lebhaften Glanz der Blätter, während leider die Kontrastwirkung der hochroten Beeren in der Aufnahme nicht festgehalten werden kann. Der Busch dürfte mit einer benachbarten Zwillingspflanze ein Alter von 90 Jahren besitzen.

Die Hofgärtner-Wohnung.

Wie störend wirkt oft eine menschliche Behausung inmitten von Naturschönheiten, wenn das Haus nicht seiner Umgebung würdig angepaßt ist oder zu dieser in einem vom Auge angenehm empfundenen Gegensatz steht. Die hiesige Hofgärtnerwohnung (Abbildung XIII, Seite 193), an sich ein einfaches Sandsteinhaus mit Schieferdach,

* I—V siehe Nummer 32 und 33, des Jahrgangs 1920, Nummer 26, 1921 und Nummer 10 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift.



Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken).

XII. *Ilex aquifolium*.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

wurde durch seine Bepflanzung gleichsam selbst zum Gewächs und dadurch geeignet, mit seiner Umgebung ein harmonisches Ganzes zu bilden.

Der Eingang auf der östlichen Giebelseite ist durch einen Bogengang von amerikanischer Rebe (Isabellentraube) verdeckt, wodurch gleichzeitig ein schattiger Sommeraufenthalt geschaffen wird. Die Süd-(Vorder-)Seite ist mit *Clematis hybrida*, *Jasminum officinale*, einer Frühpflirsich und drei edlen Frühtrauben vollständig bewachsen. Vor dieser Hausseite ist eine Rabatte mit 3 Reihen Hochstammrosen angelegt.

Auf der Nordseite rankt Efeu bis zum Dache empor, und West- und Nordseite sind hinter Bäumen und Büschen versteckt.

Ein Gewächshausabteil in der Kriegszeit.

Die Gewächshäuser der Hofgärtnerei Castell sind nicht gerade mit dem Fortschritt der Zeit gegangen oder entsprechen nicht immer den Anforderungen, die man gerne an sie stellen möchte. Dieser Umstand sowohl als auch der früher erwähnte Wassermangel bilden die größten Schwierigkeiten, denen hier der Gärtner begegnet.

Trotzdem machte ich am Ende des Krieges den erfolgreichen Versuch, die Gewächshäuser, welche im Sommer sonst fast leer standen, auch in der warmen Jahreszeit auszunützen. Ich pflanzte Beck'sche Treibgurken und Tomaten. Die Tomaten entstammten einer eigenen, nicht im Handel befindlichen Sorte.

Der Ertrag der Tomaten war bedeutend größer als der, den ich im Freien gleichzeitig erzielte. Die Gurken trugen trotz verhältnismäßig geringer Nahrung erstaunlich reich. Aus dem kleinen Abteil in Abbildung XIV, Seite 193 entnahm ich nicht weniger als 98 große Gurken, von denen ein Teil (künstlich befruchtet) zu Samen verwendet wurde.

Dem Auftreten von Läusen wurde mit Räucherpulver wirksam begegnet. Hofgärtner Georg Mauk †.

Aquilegien.

Unter unseren vielen Stauden erfreuen uns besonders die Aquilegien, die sich sowohl zum Schnitt, wie auch ganz prächtig zur Verwendung auf dem Staudenbeet eignen, durch Eigenart ihrer schönen, duftigen, leichten Blüten, die auf straffen mehr oder weniger langen Stengeln sitzen. Bei richtiger Auswahl kann man vom Mai—August über diese schöne Blume verfügen. Der Wechsel der Farben ist groß: weiße, gelbe, blaue und rote Tönungen finden wir, die oft ineinander übergehen. Zum guten Gedeihen fordern die Aquilegien halbschattige Lage und nicht zu schweren Gartenboden. Die Höhe schwankt zwischen 40—80 cm. Es seien hier einige der schönsten Arten und Sorten aufgeführt.

Aquilegia coerulea hybrida. Lang gespornt, die Farbe schwankt zwischen gelb, rosa und blau. Blütezeit fällt in den Monat Mai, die Höhe beträgt 60—70 cm.

Aquilegia glandulosa vera. Innen prächtig weiß, außen tief dunkelblau. Wuchs gedrungen und schön straff.

Aquilegia chrysantha und *A. chrysantha alba* blüht bis Juli. Die Blume ist goldgelb, sehr lang gespornt, was ihr ein luftiges, leichtes Aussehen gibt; die Farbe schön gelblich-weiß.

Aquilegia Skinneri. Diese Sorte zeichnet sich besonders durch die späte Blütezeit aus. Im August erschließen sich die schönen Kelche, um uns nochmals diese duftige Blütenform zu schenken. Da diese Sorte aus warmen Ländern bei uns eingeführt worden ist, zieht sie warmen Stand der halbschattigen Lage vor.

Der Vollständigkeit halber sei noch *Aquilegia flabellata nana* mit niederem Wuchs und reicher Blüte und *Aquilegia vulgaris hybrida* erwähnt.

Die Anzucht und Vermehrung macht keine Schwierigkeiten. Gewöhnliche Arten vermehren sich gut durch Samen und alle bessern schönern Sorten durch vorsichtige Teilung.

Hans Seitz.

Meine Erfahrungen bei Straßenpflanzungen.

(Fortsetzung von Seite 151).

Pilzschädigungen. Es ist natürlich nicht scharf genug zu verurteilen, wenn großwüchsige Straßenbäume in kleine Straßen gepflanzt, hier ohne jeden Schnitt zwölf bis fünfzehn Jahre stehen und dann nach dieser Zeit geschnitten werden. Platanen und Ulmen nehmen es nicht so übel und überwinden es leichter. Sind es aber *Acer* und womöglich noch *Pseudoplatanus*, so sind den Bäumen die Jahre gezählt; sie werden von dem Wundparasit (*Nectria cinnabarina*) befallen, auch wenn die Wunden gleich nach dem Schneiden mit Steinkohlenteer bestrichen wurden. Hierbei habe ich die Beobachtung gemacht, daß sich der Pilz in den Straßen, wo der Wind durchstreicht, nicht so stark verbreitet, wie in den Querstraßen, wo mehr stagnierende Luft herrscht. Da sind in solchen wie oben angegebenen Fällen die Bäume rettungslos verloren. Linden, Kastanien, Ahorn werden von *Nectria*, von letzteren die *Acer-Pseudoplatanus* noch mehr wie die *A. platanoides*-Sorten befallen. Ulmen, Eichen, Platanen werden weniger von diesem Pilz heimgesucht, am wenigsten aber von allen Straßenbäumen haben Platanen unter *Nectria* zu leiden. Hier spricht die Härte des Holzes mit, das feste Holzgewebe, die derben Zellen erschweren den Sporen das Eindringen ins Holz. *Nectria cinnabarina* ist kein harmloser Saprophyt, sondern ein fakultativer Parasit, der uns viel Schaden verursacht, für den wir auch noch kein Bekämpfungsmittel haben. Wenn auch die Wunden sofort mit Steinkohlenteer verstrichen werden, der Teerüberzug tötet nicht die Pilzsporen, sondern erschwert nur das Eindringen in die Wunden, und trotz sorgfältiger Arbeit ist an den Enden der Schnittflächen der Schädling massenhaft zu beobachten. Hier hat die chemische Industrie Gelegenheit, ein pilztötendes Mittel zu erfinden, das den Bäumen nicht schadet. Wenn auch die von *Nectria* befallenen Triebe bis ins gesunde Holz abgeschnitten und die Wunden mit der größten Peinlichkeit von neuem mit

Teer bestrichen werden: wo der Parasit einmal sitzt, ist er nicht wieder fortzubringen. Das Desinfizieren (Eintauchen in Lysol) von Handwerkzeug, Baumsäge, Schere, Hippe usw. läßt sich wohl bei einzelnen Bäumen, nicht aber in einem großen Betriebe durchführen.

Pfähle. Die Baumpfähle werden bei vielen Gartenverwaltungen viel zu lang verwendet. Es gibt Verwaltungen, die nur 5 m lange Pfähle zum Schaden des Stadtsäckels und der Bäume, was wieder zum Nachteil der Stadt ist, kaufen und verarbeiten. Einen Meter tief gehört der Pfahl in die Erde, vorher soll er 120 cm mit Teer gestrichen oder gebrannt werden, es genügt, 20 cm in und über der Erde den Anstrich zu machen, 2,50 bis 3 m hoch ist der Stamm der Bäume, bis an die Krone soll und darf der Pfahl nur kommen; infolgedessen braucht er nur 4 m lang zu sein. Der fünfte Meter wird sonst in die Krone zwischen die Äste gepreßt, die Äste werden dann wund gerieben, was um so schlimmer ist, je größer der Baum wächst, und wachsen sollen doch die Bäume! Durch das Reiben des Pfahles wird die Rinde und Bast durchgescheuert, die Holzteile freigelegt, diese werden nun durch den Luft- und Regen Zutritt weich, morsch und brechen ab. Außerdem hat dieses meterlange in die Krone hineinragende Stück Pfahl schon deswegen seinen Zweck verfehlt, weil die Krone oben an den Pfahl nie angebunden wird. Es wende mir niemand ein, wenn der Pfahl nicht so lang ist, bricht die Krone ab. Schützt vielleicht ein Baumpfahl die Krone vor Bruch, wenn dieselbe an den Pfahl nicht festgebunden ist? Bei jung gepflanzten Bäumen brechen doch sehr selten die Kronen ab, aber bei älteren Bäumen, wo durch Unachtsamkeit die Bäume vom Bindematerial erwürgt werden, ist das Abbrechen der Krone die Folge davon. Die Baumpfähle müssen entfernt werden, wenn die Bäume stark genug sind, sich tragen.

Mit dreijährigen Versuchen habe ich festgestellt, daß die Bäume, die sich tragen, ohne Pfahl 2–6 mm an Umfang jährlich stärker waren, wie die mit Pfählen, was doch auch zu beachten ist. Das Anbinden hat nur in ∞ Form (liegender 8) und am besten mit Kokosstrick so zu erfolgen, daß zwischen Baum und Pfahl noch genügend Kokosstrick verwendet wird, damit der Baumpfahl den Stamm nicht reibt. Wie ich am Anfang meines Berichts schon erwähnte, wird der Kardinalfehler meistens darin gemacht, daß die Größe der Bäume nicht der Straßenbreite angepaßt wird.

(Schluß folgt). Ernst Winter, Berlin-Wilmersdorf.



Aus dem Fürstl. Castellischen Schloßgarten in Castell (Unterfranken).

XIII. Hofgärtner-Wohnung.

Massenträger-Dauerobst.

Großobstbau und Pomologie auf Gartenbauschulen.

Zu den unter diesem Titel in Nr. 18 dieser Zeitschrift niedergeschriebenen Ausführungen sei noch folgendes bemerkt. Wenn irgend ein Privatmann eine Obstanlage macht, so wendet er sich oft an eine Gartenbauschule oder doch an einen Gärtner, der eine solche besucht hat. Nun herrscht aber heute noch an solchen Schulen der Brauch, daß viel Zeit mit rein wissenschaftlicher Pomologie verbraucht wird. Wozu braucht der Durchschnittsobstbau fachmann etwa 100 Apfelsorten, ebensoviel Birn- und Steinobstsorten zu kennen! Wenn wir mit unserer Sortenvielheit aufräumen wollen, so sollten gerade diese Anstalten vorbildlich sein, sie sollten ihren Schülern nur wirklich wertvolle Sorten vorführen und nicht alte, längst vergrabene Sorten, die heute keine Bedeutung mehr haben. Aber auf gewissen privaten Gartenbauschulen wird gerade hiermit viel Schwindel getrieben. Fächer, die eine große Bedeutung haben, wie: Wirtschaftslehre, Großobstbau usw. werden garnicht oder nicht genügend gegeben, dafür aber in der Woche 3–4 Stunden „Pomologie“ und in jeder Stunde 4–6 Früchte. Also hier muß die Neuerung einsetzen; alter Ballast muß verschwinden. H. S.

Packmaschine in der Gärtnerei.

Es ist von großer Wichtigkeit, daß man heute mit Arbeitskräften sparen muß. Um trotzdem während der Versandzeit im Herbst und Frühjahr soviel wie möglich an einem Tage schaffen zu können, ist es notwendig, daß man sich einer Packmaschine bedient. Ohne Maschine nimmt das Verpacken der Pflanzen, Obstbäume und Rosen viel mehr Zeit in Anspruch, und man kann nicht so sparsam mit dem heutzutage so teuren Material wie zum Beispiel Draht, Stroh usw. umgehen. Ein Mangel ist es auch, daß die Ballen ohne Maschine oft nicht fest verpackt sind und trotz der angewandten, großen Kräfte, die damit verbunden sind, bei weitem Transport mitunter recht schlecht ankommen. Um diese Übelstände zu beseitigen und billig und sauber in kurzer Zeit arbeiten zu können, ohne daß die Bäume, Spaliere und Rosen an Bruch oder sonstigen Mängeln leiden, ist es am Platze, sich eine Maschine bewährten Systems zum Verpacken zu sichern.

Die Packmaschine auf Abb. I (S. 194) hat eine Länge von etwa 4 m und ist auf Wunsch auch länger herzustellen. Diese Maschine ist von fester und dauerhafter Ausführung in Eisenkonstruktion und leicht zu handhaben, sodaß selbst ein 12 jähriges Kind die Maschine andrehen kann. Ist ein Ballen fertig, werden auf der einen Seite die Arme herausgenommen, damit er mit Leichtigkeit heruntergerollt werden kann. Man erspart sich dadurch das oft mühevollen Heben der großen Ballen und die Maschine ist wieder aufs neue fertig zum Verpacken, sodaß in einer Stunde drei Ballen



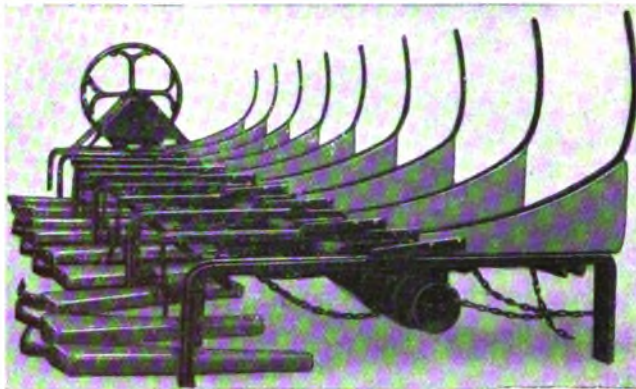
XIV. Ein Gewächshaus-Abteil in der Kriegszeit.
Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

mit etwa dreißig Obsthochstämmen zum Abtransport fertigzustellen sind. Darum ist es nur zu empfehlen, sich eine solche Maschine anzuschaffen.

Für kleine Bahnballen oder Postversand von niedrigen Rosen usw. ist die Maschine auf Abbildung II praktisch und leicht zu handhaben. Man kann Ballen in der Länge von 1,50—1,80 m darauf herstellen. Wie auf dem Bilde ersichtlich, besteht auch diese Maschine aus Eisen und Holz, und es ist ein sehr einfaches Arbeiten damit. Daher sollte sie viel Verbreitung finden.

Schließlich zeigt Abbildung III einen Apparat zum Zusammenbinden von Wildlingen, Beerensträuchern, niedrigen Rosen usw. Auch dieser Apparat dürfte in keinem Betriebe fehlen, wo junge Sträucher und desgleichen gezogen werden, denn die Anschaffungskosten sind bald bezahlt durch die bedeutend schnellere und saubere Arbeitsleistung.

I. Packmaschine „System Schmid“ für größere Ballen.



Packmaschine in der Gärtnerei.

Besichtigung Holsteiner Staudengärtnereien.

Von der Sommersammlung des Bundes Deutscher Staudenzüchter in Hamburg. (Fortsetzung von Seite 188.)

Am 11. Juli früh morgens machte ich vor meiner Rückreise noch einen Abstecher nach Ahrensburg, um dort an Ort und Stelle die neuen Delphinium, Gaillardien, Heuchera und Leucanthemum bewundern zu können. Auf der Staudenrabatte sowohl, wie in den aufgepflanzten Quartieren fielen die neuen Delphinium-Sorten der Firma Nonne & Hoepker vorteilhaft auf.

Delphinium Bavaria leuchtete weithin durch seine tief bayerisch-blauen Blütenrispen und dürfte zu den besten Schnittsorten sowohl als auch wegen des straffen Wuchses zu den besten Schmucksorten zu zählen sein. Eigenartig schön wirkte *Delphinium Die Blonde* mit den verzweigten pyramidalen Rispen, deren Einzelblüten außen lebhaft kobaltblau, innen rosafarbig gefärbt und halb gefüllt waren. In rosa Tönungen dürften uns die kommenden Jahre noch manches neue bringen — Auch einen Anfang zur gelben Färbung konnte ich in den Ahrensburger Sämlingsbeeten feststellen. Eine, allerdings noch junge Pflanze zeigte eine rein schwefelgelbe Färbung, ähnlich der des knollenbildenden *Delphinium sulphureum* (D. Zall). — Das dritte neue Ahrensburger Delphinium, die Sorte *Vollendung*, trägt fast 2 m hohe, stolze, reichverzweigte Blütenrispen, deren halbgefüllte Einzelblüten tief kobaltblau, innen lilarosa schattiert sind. Alle drei Sorten zeigten straffen, aufrechten Wuchs, eine Tugend, die man bei den neuen Staudenrittersporn-Sorten nunmehr voraussetzen muß!

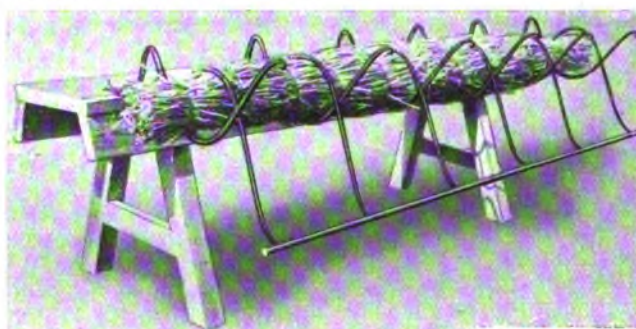
Große *Pyrethrum*-Bestände der Ahrensburger *Perkeo*-Rasse, die ohne Frage eine große Zukunft für Landschaftsgärtnerei hat, ließen die Pracht ahnen, die ich im Frühjahr bei meinen jungen Vorräten im Schaugarten bewundern konnte. Wie Herr Nonne mir sagte, hat er noch manche gute Neuheiten der *Perkeo*-Rasse in Vorbereitung, worauf wir gespannt sein dürfen.

Beim Durchwandern der großen Staudenquartiere fielen mir von weitem schon einige *Heuchera*-Beete im üppigsten Flor auf. *Heuchera hybrida cuprea*, die erste Sorte zeigte ein schönes dunkles Braunrot, das zu dem reinen Weiß der großblumigen nebenstehenden *Heuchera alba compacta* prächtig kontrastierte. Der

Blütenreichtum beider Sorten war ein auffallend großer, aber die dritte Varietät *multiflora robusta* stellte in dieser Beziehung alles, was ich bislang von *Heuchera* gesehen habe, in den Schatten! Die frisch rosa gefärbten Blüten erscheinen an kräftig aufwärts getragenen, geradezu fabelhaft zahlreichen, den Blätterbusch der Pflanze überragenden Blütenstielen. Alle 3 Sorten fielen mir durch ihren straffen, aufrechten Wuchs auf, und von *Heuchera alba compacta* ist der niedrige Wuchs, sowie die Größe der reinweißen Blüten besonders hervorzuheben. Ich betrachte alle als wertvolle Bereicherungen unseres *Heuchera*-Sortiments.

Eine besondere Überraschung boten mir die neuesten Ahrensburger Gaillardien-Hybriden, die Herr Nonne mir in einem mehrjährigen Bestande im Blütenschmuck zeigen konnte. Sowohl Färbung und Haltung der Blumen, wie auch der Wuchs der Pflanzen boten einen großen Fortschritt den alten Sorten gegenüber, die ja leider oft durch Umfallen die Freude an der Blütenpracht verderben. Eine ganze Reihe prächtiger Neuheiten kann die Firma Nonne & Hoepker im kommenden Herbst in den Handel bringen; einige, die mir besonders unter der großen Anzahl auffielen, möchte ich gleich hier bekannt geben. Die niedrigste Sorte *Zweig* wird als Beet- und Gruppenpflanze eine große Zukunft haben. Die Blumen sind leuchtend kanariengelb mit schmaler roter Mittelzone.

Man denke sich das prächtige *Erigeron mesagrande*, das ich in geradezu vorzüglicher, vorbildlicher Beetbepflanzung in den Hamburger Anlagen im vollen Flor bewundern konnte, umpflanzt mit dieser neuen niedrigen *Gaillardia Zwerg*. Blau und Gelb in der Landschaft sind von besonders harmonischer Wirkung. Dunkel braunrote Blumen auf 40–50 cm hohen Stielen bringt die eigenartig schöne Schnittsorte *Mulatte*, zu der ein schönes Gegenstück das ebenso hohe, mit großen hellgelben Blumen geschmückte *Holsteiner Kind* bildet. Als eine der schönsten Sorten möchte ich dann

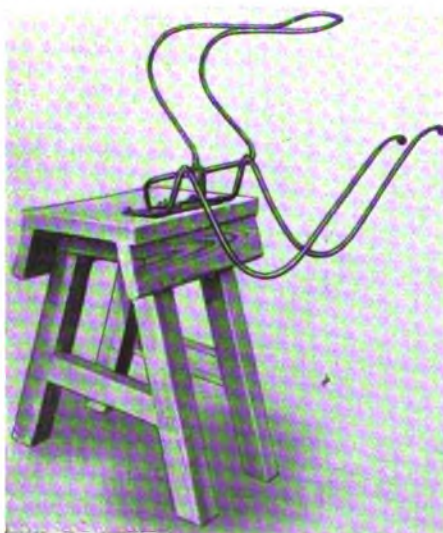


II. Packmaschine „System Schmid“ für kleinere Ballen.

noch *Gaillardia Ahrensburger Perle* hervorheben, mit großen, leuchtend braunroten, goldgelb berandeten Blumen, die sich aufrecht über dem Laubwerk tragen. Auf der Hamburger Rosenausstellung erregten die Ahrensburger Gaillardien berechtigte Bewunderung. Ein richtiges Bild kann man sich jedoch erst machen, wenn man die Pflanzen in voller Blüte ausgepflanzt bewundern kann. Viele gute Sorten, die wir auch in Deutschland früher besaßen — ich erinnere nur an die prächtigen Goos & Koenemannschen Varietäten — sind uns durch die Wirren des Weltkrieges verloren gegangen, und so ist es mit Freuden zu begrüßen, daß wir wieder schöne Erfolge deutscher Arbeit auch in der Neuzucht wertvoller Gaillardien zu verzeichnen haben.

Zum Schluß meiner Betrachtungen will ich noch die neuen Ahrensburger *Leucanthemum-maximum*-Spielarten erwähnen, die in allen erdenklichen Blumenformen, einfach und halbgefüllt, mit ganzrandigen Riesenblumen, gefransten und geschlitzpetaligen Strahlenblüten, von niedrigem, halbhohem und hohem Wuchs, dem weiteren Ausproben harren, um das Beste vom Guten auszulesen.

Die Hamburger Tagung des Bundes deutscher Staudenzüchter und die Besichtigung der Kulturen unserer Hamburger Mitglieder hat uns die Gewißheit gegeben, daß wir in Deutschland bestrebt sind, deutschen Fleiß und deutsche Tatkraft nicht nur in Ehren zu halten, sondern vorwärts zu streben in unermüdlichem Drange, daß deutsche Erfolge in der Welt an erster Stelle bleiben. H. Junge.



III. Apparat zum Binden von Wildlingen, niedrigen Rosen, Beerensträuchern usw.

„Tagespreise“ — Geldentwertung. (Siehe auch Nr. 22.)**Neue Reichsgerichtsentscheidungen.**

Auf die Anfrage: „Sind feste Abschlüsse trotz Geldentwertung bindend?“ kann ich folgendes Gutachten erstatten.

An sich wird auch heute noch unser Rechtsleben von dem obersten Grundsatz geleitet: „Pacta sunt servanda“, das heißt Verträge sind heilig und so zu erfüllen, wie sie einmal abgeschlossen sind. Aber dieser Grundsatz hat unter dem übermächtigen Druck der Verhältnisse in gewissen Beziehungen in den letzten Jahren eine Durchbrechung erfahren, indem einmal das Reichsgericht in einer Reihe von Entscheidungen für alle Gebiete unseres Rechtslebens die Lehre von der sogenannten „clausula rebus sic stantibus“ (siehe unten) entwickelt hat, sodann auch die Gesetzgebung durch Spezialgesetze gewissen Behörden zum Beispiel den Pachteinigungsämtern die Befugnis zum Eingriff in bestehende Vertragsverhältnisse eingeräumt hat. In allen Fällen wird aber von Rechtssprechung, Gesetzgebung und Literatur ausdrücklich betont, daß es sich bei diesen Eingriffen in Verträge nur um Ausnahmefälle handelt, in denen das Festhalten am Verträge dem einen Vertragsteile billigerweise nicht mehr zugemutet werden kann. Als „höhere Gewalt“ im Rechtsinne kann man die Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht bezeichnen.

Die vom Reichsgericht entwickelte Lehre von den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen (clausula rebus sic stantibus) geht davon aus, daß jeder Vertrag, wenn nicht das Gegenteil ersichtlich ist, entweder ausdrücklich oder stillschweigend unter der Bedingung geschlossen wird, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse im Zeitpunkt der Erfüllung des Vertrages annähernd noch die gleichen sind wie bei Abschluß des Vertrages. Die Parteien, so sagt das Reichsgericht in einer Entscheidung vom 29. November 1921 (Band 103, Seite 177), die einen gegenseitigen Austauschvertrag eingehen, wollen damit „einen redlichen Umsatzvertrag schließen, in dem jeder Teil bereit ist, dem anderen eine Leistung zu gewähren, in welcher dieser den vollen Gegenwert für seine Leistung erblickt“. „Richtig ist“, so fährt das Reichsgericht fort, „daß im allgemeinen hierbei ein jeder für sich sorgen muß und dem anderen seine Sorge überlassen darf, und daß der Vertrag einzuhalten ist, auch wenn der eine oder der andere, vielleicht auch beide, sich in den Ereignissen, vergangenen oder zukünftigen, verrechnet haben. Anders aber ist es, wenn die Ereignisse zugleich die Wertverhältnisse, insbesondere den Wert des Geldes, dermaßen umgestalten und damit die Werte der im gegebenen Fall zugesagten Leistungen im Verhältnis zueinander so verschieben, daß der Schuldner für seine Leistung eine Gegenleistung erhalten würde, in der ein Äquivalent, das doch nach Absicht des Vertrages darin liegen soll, auch annähernd nicht mehr erblickt werden könnte. Der Gläubiger verstößt gegen Treu und Glauben, wenn er unter solchen Umständen auf der Leistung besteht.“ Den in früheren Entscheidungen ausgesprochenen Grundsatz, daß ein Eingreifen in den bestehenden Vertrag nur dann zulässig sei, wenn die Erfüllung den wirtschaftlichen Zusammenbruch des Schuldners zur Folge haben würde, hat das Reichsgericht in der genannten Entscheidung — meines Erachtens mit Recht — aufgegeben, weil „es zu einer Differenzierung führen müßte, je nachdem ob man einen vermögenden Schuldner vor sich hat oder einen Mann, der nichts besitzt“.

In einer weiteren Entscheidung (vom 3. Februar 1922, Band 103, Seite 329) führt das Reichsgericht im Anschluß an „Örtmann, Geschäftsgrundlage (1921)“ aus, im allgemeinen komme es immer darauf an, ob die Grundlage des Geschäfts im Sinne einer beim Geschäftsschluß zutage getretenen Vorstellung der Beteiligten über den Bestand gewisser maßgebender Verhältnisse hinfällig geworden ist. Das sei an sich auch als Folge einer bloßen Valutaverschiebung möglich, wenn die Fortdauer der Äquivalenz von Leistung und Gegenleistung bei Vertragsschluß vorausgesetzt wurde. Anders liege der Fall, wenn jede Partei die Gefahr einer ihr ungünstigen Wertänderung, möchte sie zurückzuführen sein auf welche Ursachen sie wolle, in Kauf genommen habe.

In dieser Entscheidung wird auch noch die Frage erörtert, ob in dem Falle, daß die Geschäftsgrundlage tatsächlich weggefallen sein sollte, derjenige Teil, der sich auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse beruft, sich vom ganzen Vertrage loszusagen berechtigt sein solle oder nicht, vielmehr der Versuch einer Aufrechterhaltung des Vertrages mit entsprechender Änderung zu machen sei. Diese Frage entscheidet das Reichsgericht im letzteren Sinne, indem es dem betreffenden Vertragsteil die Verpflichtung auferlegt, bevor er vom Verträge zurücktritt oder ihn kündigt, den anderen Teil zur Erhöhung der Gegenleistung aufzufordern; erst wenn dieser sich weigert, sei der andere frei, ein so folgenschwerer Schritt wie die Lossagung von einem langfristigen Verträge aus Anlaß einer unabhängig vom Willen beider Teile eingetretenen Änderung der Verhältnisse dürfe

nicht getan werden, ohne daß dem Gegner Gelegenheit geboten werde, sich der neuen Sachlage anzupassen.

Aus den vorstehenden Ausführungen geht hervor, daß es nach der neuesten Rechtsprechung unseres obersten Gerichtshofes allerdings Fälle gibt, in denen feste Abschlüsse infolge der inzwischen eingetretenen Veränderungen der Verhältnisse, insbesondere infolge der Geldentwertung, nicht mehr bindend sind. Es kann aber nicht dringend genug davor gewarnt werden, diese Fälle zu verallgemeinern. Die Gerichte werden in jedem einzelnen Falle prüfen, ob in der Tat die Voraussetzungen für eine Auflösung oder Abänderung eines Vertrages vorliegen oder nicht; sie werden mit Recht davon ausgehen, daß es unverantwortlich wäre, in Fällen, wo es nicht die Umstände gebieterisch erheischen, den Boden der Vertragstreue zu verlassen und damit die leider bereits bestehende Rechtsunsicherheit noch zu vergrößern. Ich halte es für ausgeschlossen, daß ein Gericht bei den heutigen schwankenden Geldverhältnissen, bei denen jeder vernünftige Geschäftsmann mit einem weiteren allmählichen Sinken unseres Geldwertes rechnen muß, einem Geschäftsmann, der im Mai, Juni zu festen Preisen abgeschlossen hat, das Recht einräumen wird, schon im Herbst sich vom Verträge ganz loszusagen oder auch nur eine Preiserhöhung zu fordern, es sei denn, daß inzwischen eine katastrophale Veränderung der Verhältnisse eingetreten ist, die auch ein vorsichtiger Geschäftsmann nicht voraussehen konnte. Wer sich den üblen Folgen der Geldentwertung entziehen will, muß eben „freibleibend“ oder „Preis freibleibend“ abschließen. Ich verkenne nicht, daß diejenigen, die sich auf feste Abschlüsse nicht einlassen, einen schweren Stand gegenüber den anderen haben, die — womöglich im Vertrauen auf eine spätere Heraufsetzung der Preise — zu festen Preisen abschließen. Dem kann nur dadurch begegnet werden, daß sich die Angehörigen des betreffenden Wirtschaftszweiges zusammenschließen und auf Grund von Vereinbarungen in Zukunft allgemein nur „freibleibend“ abschließen. Etwas anderes sind auch die „Tagespreise“ der Industrie nicht.

Der Vollständigkeit halber möchte ich noch erwähnen, daß es ein Irrtum ist, anzunehmen, Pachtverträge seien nur bedingt gültig. Auch die Pachteinigungsämter dürfen in bestehende Pachtverhältnisse nur unter ganz besonderen Voraussetzungen eingreifen, die in jedem einzelnen Falle besonders zu prüfen sind. Die herrschende Ansicht und die Rechtsprechung der überwiegenden Zahl der Pachteinigungsämter geht dahin, daß die bloße Geldentwertung an sich nicht ausreicht, Pachtverträge abzuändern.

Syndikus Scriba, Halle an der Saale.

FORTBILDUNGSWESEN

Meisterkurse.

Es ist unverkennbar, daß es sich heute in der Gärtnerwelt mächtig regt! Die Umstellung vieler Gartenbaubetriebe, um sich den Zeitverhältnissen anzupassen, die Behandlung wichtiger Fragen im Obstbau, die Suche nach einfachen, einträglichen Schnittblumenkulturen, um die Einfuhr ausländischer Blumen zu hindern, die Organisation im Gemüsebau, Düngungsfragen, Maschinenbetrieb, das alles sind für unser Berufsleben so ungewöhnliche wichtige Fragen, die heute in der schweren und ersten Zeit auch ernst behandelt und gewürdigt werden. Es ist auch unverkennbar, daß ein eifriges Bestreben der Gärtnerschaft besteht: zu lernen! Die Tarif- und Lohnfragen haben uns jedenfalls tüchtig aufgerüttelt. Mögen wir Unternehmer auch zunächst mit der Gestaltung der Dinge nicht einverstanden sein, letzten Endes werden wir erkennen, daß die Entwicklung für unseren Beruf gut war; denn es werden in Zukunft nur die Tüchtigsten bestehen können, und die werden uns im Gartenbau ein gutes Stück vorwärtsbringen. Wohl jeder selbständige Gärtner muß sich heute sagen: So wie bisher geht es nicht weiter. Die Schleuderpreise müssen aufhören, und auch als Konkurrenten müssen wir gemeinsam arbeiten, sonst gehen wir zugrunde!

Es geht nicht an, daß die besten Kräfte wie bisher aus dem Beruf scheiden — wenn sie heiraten wollen. Es geht nicht an, daß wir uns gar nicht um den Nachwuchs und um die gute Ausbildung unserer Lehrlinge kümmern.

Der erstmalig seitens der Landwirtschaftskammer für Mecklenburg-Schwerin veranstaltete Lehrgang für Betriebsleiter anerkannter Lehrwirtschaften brachte den vollen Ernst, mit dem alle Vorträge behandelt wurden, so recht zum Ausdruck. Eine Aufmerksamkeit, ein Interesse, eine rege Aussprache herrschte, wie ich es in gleicher Weise bei Lehrgängen noch nicht erlebt habe. Ganz offen wurde seitens der Betriebsleiter zugegeben: Wir brauchen, wenn wir die Prüfung unserer Lehrlinge einrichten, zunächst auch Prüfungen für die Lehrherren! Anders herum: mit den Prüfungen müssen wir beginnen, kam in launiger Weise zum Ausdruck. Wenn wir in dieser Weise ehrlich weiter arbeiten, so ist der Erfolg uns sicher.

Heute zu verlangen, daß jeder Lehrherr auch eine Prüfung als Meister ablegt, ist noch nicht durchführbar; aber es ist doch zu erwägen, ob nicht seitens der Landwirtschaftskammern Prüfungen einzurichten sind für Lehrherrn im Garten, die zu der Bezeichnung „Gartenmeister“ berechtigen. Sicher würde hierdurch ein Anreiz gegeben, vor allem mehr zu lernen und etwas Tüchtiges in unserem Berufe zu leisten und darauf kommt es an.

M. Tessenow, Retschow.

TAGESGESCHICHTE

Jubiläums-Festsitzung

der Deutschen Dahlien-Gesellschaft in Berlin.

Die Deutsche Dahlien-Gesellschaft begeht in den Tagen vom 9.—10. September 1922 das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Außer der vom 9.—12. September im Anschluß an die Jahrhundert-Ausstellung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft stattfindenden Dahlien-Schnittblumen-Schau wird am 9. September, abends 6 Uhr, im Tiergartenhof (am Bahnhof Tiergarten) eine Festsitzung mit Damen veranstaltet. — Neben gewählter musikalischer Unterhaltung sollen dort auch interessante Vorträge über alte und neue Dahlien usw. zu Gehör gebracht werden. Die Hauptversammlung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft findet am Sonntag, dem 10. September, vormittags 10 Uhr ebenfalls im Tiergartenhof statt. Auf der Berliner Jahrhundert-Ausstellung haben die Mitglieder der Gesellschaft etwa 12000 Dahlien ausgepflanzt, die ein reiches Blüten erwarten lassen.

G. Schönborn.

50jähriges Bestehen des Gärtnervereins Flora, Hannover.

Am 9. und 10. September feiert der Gärtnerverein „Flora“ Hannover, sein 50jähriges Bestehen. Die Feier wird am 9. September abends durch Kommers eröffnet, die Hauptfeier findet am Sonntag den 10. September im Festlokal Lessinghalle, Lessingstraße statt. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Gärtnervereins Flora, Hannover-Stöcken, Stöckener Straße 148.

Blumenbindekunst-Ausstellung Hamburg.

Vom 31. August bis 4. September findet unter dem Namen „Alltag und Freude im Blumenkleide“ in den beiden Zoo-Hallen in Hamburg eine Jubiläums-Blumenbindekunst-Ausstellung der Ortsgruppe Hamburg des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber statt. Die Ausstellung wird farbig sehr interessant gestaltet werden und ist auch in den allgemeinen Dekorationen, soweit es den besonders Raumschmuck betrifft, neuartig gehalten. Es gelangt auch eine Flucht von Räumen zur Ausstellung, die mit farbig gehaltenen Möbeln ausgestaltet sind. Durchweg ist versucht, das rein tectonische Moment in den Charakter des Blumenschmucks hineinzutragen.

L.

Jahresversammlung der Deutschen Obstbau-Gesellschaft vom 14.—17. September in Magdeburg.

Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Obstbau-Gesellschaft findet in den Tagen vom 14.—17. September in Magdeburg im Konzerthaus Leipziger Straße statt. Außer dem geschäftlichen Teil und zeitgemäßen Vorträgen wird in Verbindung mit einer Obstausstellung „Mäma“ der Magdeburger Obstbauvereine eine Zwetschenschau abgehalten werden.

Hauptversammlung des Verbandes Ehem. Oranienburger.

Der Verband Ehemaliger Oranienburger Gartenbauschüler hält seine diesjährige Hauptversammlung am 10. September in Essen (Ruhr)-Bredeney, Hotel Ruhrstein, Ruhrsteinstraße ab.

„Normaltarif“ für Gartenarchitekten und Landschaftsgärtner.

Die Ortsgruppe Köln des Bundes Deutscher Gartenarchitekten hat einen Normaltarif für Gartenarchitekten und Landschaftsgärtner bearbeitet und herausgegeben, der sicher in beteiligten Kreisen großen Anklang finden wird. Es ist bei der Bearbeitung von der Auffassung ausgegangen, daß bei den fortwährend sich ändernden Lohnverhältnissen die Angabe von Kosten für die einzelnen Arbeiten nicht zweckmäßig, daß es dagegen für den Fachmann wichtig ist, leicht feststellen zu können, welche Zeiten für die Ausführung der einzelnen Arbeiten erforderlich sind, woraus dann leicht je nach den gerade gültigen Lohnsätzen die Selbstkosten für die Arbeiten zu errechnen sind.

Gärtner-Stellennachweis Breslau.

Der Provinzial-Gärtnerstellennachweis Breslau befindet sich vom 1. August 1922 ab bei der Fachabteilung Obst- und Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Breslau, Matthiasplatz 6.

PERSONALNACHRICHTEN

Fritz Böttcher. Ein Neunzigjähriger.

In einer für sein Alter ungewöhnlichen Lebensfrische kann am 17. September ein hochverehrter Senior des deutschen Gartenbaus, Fritz Böttcher, Braunschweig, sein 90. Lebensjahr begehen.

Am 17. September 1832 als Sohn des Schloßgärtners Wilhelm Böttcher geboren, erlernte er bei seinem Vater die Gärtnerei, um nach dreijähriger Lehrzeit mit dem festen Vorsatze in die Welt zu gehen, ein tüchtiger Vertreter seines Berufes zu werden. Auf seinem Bildungswege finden wir Namen, die auch uns jüngeren Generationen nicht fremd sind, denn sie gehörten lange Jahre mit zu den Hauptbildungsstätten des strebsamen jungen Gärtners. Wer kennt nicht die Namen wie Berggarten Hannover, Borsig-Berlin, Kammerherrn von Blohm-Heiligenstadt bei Itzhoel. An diesen Plätzen sowie durch seine vielen Reisen über Deutschlands Grenze hinaus, zum Beispiel zu den Gartenbauausstellungen in Wien und Paris und mehrere Reisen in die Schweiz, wobei er auch Gelegenheit hatte, die ersten Sprengungen der St. Gotthardbahn zu beobachten, hat er seine Berufskennntnisse auf eine bewunderungswürdige Höhe gebracht.

Im Jahre 1855 kam Fritz Böttcher als Schloßgärtner zu dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg, bis er am 1. April 1909 nach 54jähriger, treuer Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand trat. Er siedelte dann nach Braunschweig über, um hier seinen Lebensabend in Ruhe und Frieden zu beschließen. Der Krieg mit seinen traurigen Folgen tat auch diesem geruhsamen Leben schwere Einbuße, doch trägt er das Geschick in treudeutscher Art. Nur die fast vollständige Entsagung des Obstes, das ihm jetzt unerschwinglich ist, bereitet ihm Kummer. — In Fritz Böttchers Adern fließt echtes Gärtnerblut. Sein Vater war Schloßgärtner des durch seine dendrologischen Schätze bekannten Destedter Parkes, und der ehemalige Inspektor der Landesbaumschule in Braunschweig, Heinrich Kohlstock war ein Onkel mütterlicherseits.

Wir wollen hoffen, daß er die kurze Zeit bis zur Vollendung des Säkulums bei steter geistiger und körperlicher Frische verbleibt, und sein Wunsch, der Wiedererstehung eines geeinigten starken Deutschlands sich bis dahin erfüllen möge. Heuer.

Jan Riha †.

Am 12. Juli ist Jan Riha in Chlumec in Böhmen, ein bedeutender, weit über den Durchschnitt sich erhebender Obstfachmann im 69. Jahre gestorben. Für die Organisation einheimischer Obstkultur ist Jan Riha von nicht hoch genug zu schätzendem Einfluß gewesen. Er galt unter seinen Kollegen allgemein als Muster von fachlicher Gründlichkeit, ausdauernden Fleißes und Energie, verbunden mit Bescheidenheit. Liebe zur Natur im Herzen, fand er schon als junger Mann Verständnis für das Leben des Baumes, mit Vorliebe las er Fachwerke außer in der Muttersprache auch die der deutschen, polnischen, russischen Fachmänner, studierte Nomenklaturen der französischen und englischen Literatur und stand in steter Verbindung mit den Besten seines Fachs des In- und Auslandes. Es waren wenige Ausstellungen in Böhmen, an denen Riha nicht aktiv teilgenommen hätte. Bald rief man diesen Mann auch auswärts, so Graf Attems in Wien, Späth-Berlin, Ilsemann-Budapest, auch die Ausstellungen in Petersburg, Agram, Hamburg suchten dessen Rat und Tat. Die Firma Späth-Berlin benannte eine Birnsorte nach dem Verstorbenen *Rihas Kernlose Butterbirne*.

Mit Hilfe der tschechoslowakischen Obstbau-Gesellschaft schenkte Riha der Fachwelt ein Werk von ewiger Schönheit und selten zu findender Gründlichkeit, Evangelium der heimischen Pomologie „Ceské Ovoce“, Beschreibung und farbig bildliche Darstellung der von ihm erprobten Sorten. Das Werk besteht aus fünf Teilen: I. Birnen; II. Kirschen, Weichsel, Pflaumen; III. Äpfel; IV. Marillen, Pfirsiche, Beerenobst; V. Weinrebe. In der Vorrede zum Werk sagt Riha selbst: „Um eine heilige Sache geht es mir hier, ich will ein Werk haben, in dem nichts wiederholt, nichts von anderswo abgeschrieben werden soll.“ Und das hat er auch in jeder Silbe seines Werkes eingehalten. Riha erlebte noch die zweite Auflage seines „Ceské Ovoce“; vor seinem Tode bewarben sich bei ihm Kroaten und Polen um das Recht der Übersetzung, bezw. Reproduktion der kolorierten Bilder. Im heurigen Frühjahr hat Riha weitere von ihm erprobte Apfelsorten druck- und bildfertig vorbereitet gehabt.

Der Obstbau, besonders der einheimische, erlitt durch den Tod Rihas einen schweren Verlust, noch schwerer, weil heute unersetzlich.

Josef Rublic, Libochovice.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Blumenzwiebeln

direkt. holländ. Import

wie
Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus
usw. liefern in bester Qualität zu
äußersten Tagespreisen [3035]

Paas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebel-Import und Export.
Anfragen mit Bedarfsangabe erbeten.

Myosotis-Neuheit

976/20

„Marga Sacher“

beschrieben im Möller Nr. 13, Gartenwelt Nr. 20, sowie
glänzend begutachtet von ersten Fachleuten.

Junge kräftige Pflanzen 25 St. 90 M., 100 St. 300 M.,
1000 St. 2800 M.

Vergleichen Sie Abbildung, Beschreibung und Preise
mit anderen Neuheiten. Lieferung gegen Nachnahme.

Paul Sacher, Gera-Reuß.

„Isolde Krotz“ das neueste Vergißmeinnicht,

„Isolde Krotz“ hervorragende Verbess. von Ruth Fischer,

„Isolde Krotz“ mit zwei Werkzeugnissen ausgezeichnet,

„Isolde Krotz“ beschrieb. in den führend. Fachzeitschrift.,

„Isolde Krotz“ sofort lieferbar:

25 Stück 175 Mark. — 100 Stück 600 Mark.

Gegen Nachnahme. (Auss. Preise brieflich). [1099/22]

Anton Krotz, Handelsgärtner, Fellbach bei Stuttgart.

Erdbeerpflanzen Roter Elefant

allerneueste riesenfruchtigste
Erdbeere der Welt.
Schau- u. Tafelfrucht I. Rang
2 St. 750, 10 St. 30.—,
25 St. 60.—. Größt. Mengen
Preis auf Verl. Preislisten
über andere Sorten auf Ver-
langen sofort umsenst.
Fr. Spittel, Arnstadt-A.
Sodenstr. 1083/22

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.

Kayser & Seibert
Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.— M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.— M. [0549]

Stiefmütterchenpflanzen:

R. Triand. ff. Farben gem:
% 20, % 160 M. Nelken,
b. gefüllte Gart. u. schott.
% 25, % 200 M. Myosotis
Vict., blau, weiß, rosa %
120 M. Alles prima starke
Pflanzen edelster Sorten.
Erdbeerpflanzen % 40 M.,
% 300 M. Fr. Nobbe, Sieger,
Hansa, K. Louise, Leopold-
hall per Kasse oder Nachn.
E. Scharlock, Versard-
gärtnerei, Arnswalde N.-M.
[1138a/24]

2 000 000

Spargelpflanzen.

Ruhm von Braunschweig
auf Sandboden gez. % 120 M.,
freibleibend exkl. Verpack.
gegen Nachnahme. Nur best-
sortierte kräftige Pflanzen.

Th. Zersch,

Parchim i. Mecklb. [164/2]

Rosenaugen

beste, neueste Sorten empfiehlt-

C. Ködiger, Langenfelz-Althoven i. Th.
Rosenkulturen. [0623/32]

Sortenliste auf Verlangen umsonst und portofrei.

**Victor Teschendorff, Baum- und
Rosenschulen
Cossebaude-Dresden.**

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2]

Berm. Berndt, Wandsbek-Hamburg Begonien-Großkulturen

ladet gelegentlich der Hamburger und Berliner Aus-
stellungen in- u. ausländische Kollegen zur Besichtigung
seiner wunderbaren, einzig in Deutschland dastehenden

Begonia Elatior

ein, welche ab Anfang September in 6000 Exemplaren
ihren herrlichen, jeden Besucher entzückenden Flor ent-
falten. Zu erreichen mit Linie I, Haltestelle Maustein-
straße, Gärtnerei in 5 Min. Schimmelmannstr. Bei vorh.
Anmeld. stelle gern mein Auto zur Verfügung. [1195]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewäch-
shausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw.
in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

[Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.]

Begonia semperflorens „Liegnitz“ [1161/23]

Ganz hervorragende Neuheit 1922. Werkzeugnis des
Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe. Unerreicht in
Farbenschönheit und Blumengröße; wird
sich in Kürze die ganze Welt erobern. Samenbestellungen
werden jetzt entgegengenommen. Versand in alle Länder.

Otto Eber, Gartenbaubetrieb, Lehrte bei Hannover.

Empfehle zur Herbstlieferung meine großen Bestände in

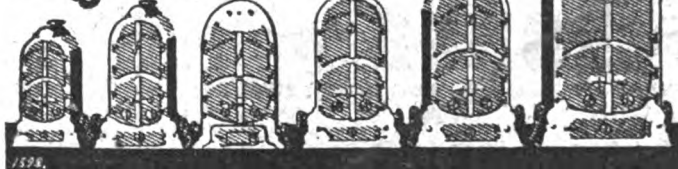
**Hochst. u. niedr. Rosen,
Obstbäumen, Formobst,
hochst. u. niedr. Beerenobst**

und allen sonstigen Baumschulartikeln.

Fordern Sie Preis- und Sortenliste.

**FRITZ MÜLLENFELD, Baumschulen,
Zarrentin i. Mecklenburg.** [1068/21]

Höntsches Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsches & Co., Dresden-Niederschütz 38

[0809k/11]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
 Gießkannen, Glaserdiamanten**
 und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
 eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
 Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
 Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Gartenschläuche

Strahlrohre Verschraubungen, Schlauchwagen [575/10]
Udo Kramer & Co., Leipzig 21.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
 Heizungsverbindungsstücke
 in Rostschutzfarbe - Leinölmis
 Karbolineum - Holzteer
 prima Leinölmis
 • Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
 Schweinsburg (Plesse) 4. Sa. [0394/9]

Gelegenheitskauf!

Billige



ROHRE

mit Normalgewinde, neu vorgerichtet,
 4-7 m lang verz. $\frac{3}{4}$ " 1"

Mk. 52.—, 70.—,

schwarz $1\frac{1}{4}$ " $1\frac{1}{2}$ " 2" 3"

Mk. 75.—, 85.—, 130.—, 215.—,

2" Flanschrohre Mk. 130.—, und andere [3046/22]

F. MEYER, Ing., Regenau, Berlin Langestr. 110.



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
 Wintergärten, Veranden,
 Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
 Fenster-Verbinder,
 Glaser-Diamanten :: Kitt.
 Böttger & Eschenhorn,
 G. m. b. H.,
 Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Ronsdorfer

Primula obconica
 immer noch unübertroffen.
Sonderzucht
 seit 34 Jahren.

Zur Besichtigung der voll-
 blühenden Samenträger
 ladet ein [1197/24]

Georg Arends,
 Ronsdorf, Rheinland.

Blattbegonien,

stark, bewährte Sorten gibt
 ab Sächsische Versuchs-
 und Beispielsgärtnerei
 Pillnitz b. Dresden. [1172a/24]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

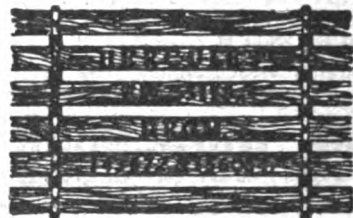
Spezialgeschäft
 für Blumenzwiebeln,
 Knollen und Stauden,
 Freiland-Farne usw.
 Reich illust. beschreib.
 Preisl. kostenl. [0252/1]

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung
 die Herbstpflanzung durch unsere überall bekann

Romperit-Boden-Tiefkultur

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Boden-
 lockung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüng-
 älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland
 Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.



Welche
 Schattendecken
 sind die stärksten
 und auf die Dauer
 billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Banden-
 Größte Zugfestigkeit. [055/5]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona** (Ebe-
 Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
 und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1877)

KITT 100%
Leinölkitt
HÖNTSCH & Co.
 Dresden-Niedersedlitz 38
 und die bekannten Höntschmüllalen.
 [0609n/22]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit [0630/18]
Atropurpureum, leucht. dunkelrot, **Rubrum**, leucht. hellrot,
 $\frac{1}{2}$ K. 35 M., $\frac{1}{100}$ K. 300 M., **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge,
 $\frac{1}{2}$ K. 40 M., $\frac{1}{100}$ K. 360 M., **Vulkan**, tief dunkelrot, herr-
 liche Sorte, **Karmesinblau**, dunkelblutrot, prächtig,
Album perfectum, schneeweiß, außerordentl. groß,
 feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße,
Rosa von Mariental, lilafarbig, **Roseum super-**
bium, lebhaft rosa, $\frac{1}{2}$ K. 44 M., $\frac{1}{100}$ K. 400 M., **Perle von**
Zehlendorf, zartlachsrosa, **Salmonium**, lachsrot,
Lachsrosa, hellachs, $\frac{1}{2}$ K. 50 M., $\frac{1}{100}$ K. 500 M.,
Prachtmischung, $\frac{1}{100}$ K. 35 M., $\frac{1}{100}$ K. 300 M.,
Asparagus Sprengeri, frische Saat, $\frac{1}{2}$ K. 32 M.
 Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr)**

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 6.— Mark,
Stellengesuche 5,50 Mark, für das Ausland 15.— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. September.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350 Mark.

Infolge des Marksturzes und der sich daraus ergebenden Lohnerhöhungen nebst Verteuerungen des Druckpapiers sowie sämtlicher Herstellungskosten der Zeitung, macht sich automatisch eine **allmonatliche** Erhöhung der Bezugsgebühren und der Anzeigenpreise erforderlich. Zur besseren Übersicht werden wir zukünftig die Bezugsgebühren eines jeden Monats veröffentlichen. Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen **Bezugsgebühren von nun an gefäll. allmonatlich einzusenden**,

da uns infolge der dauernden Geldentwertung bei monatlicher Bezahlung ganz bedeutende Verluste erspart werden.

An **Bezugsgebühren** sind zu entrichten, soweit die Nachforderung vom Juni noch nicht erfolgt ist M. 8.—
Bezugsgebühr für Juli " 24.—
" " August " 34.—
" " September " 42.—

Anzeigenpreise. Vom 1. September ab werden alle Anzeigen nach Millimeter-Zeile berechnet und kostet die einspaltige Millimeter-Zeile M. 6.—, für Stellengesuche M. 5,50 und für das Ausland M. 15.—. Veröffentlichungen auf der ersten Seite 50% Erhöhung.

Redaktion und Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

1822—1922

Gartenbau und Blumenkunst Jahrhundert-Ausstellung

der

Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Schloßpark „Bellevue“ zu Berlin

[1133/23

30. August bis 18. September 1922

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jährl. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge. Lufttrocken, 1a. Edelpilzbrut, p. kg. M. 12.— Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39.— Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller**, Opperau-Breslau 24.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Verlangen Sie Broschüren Kataloge

die Spezialfabrik **M. G. Schott**
Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.
BRESLAU 17.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Anzeigen für die nächste Nummer bis 14. Sept. erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 25 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung: Primula malacoides und ihre Hochzucht für den Winterflor. Von Paul Kache. (Mit Abbildung). — Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein. (Mit Abbildungen). Von Karl Weigelt. — Heracleum Mantegazzianum. (Mit Abbildung). Von H. Junge. — Eine Sortenauslese empfehlenswerter Phlox decussata-Züchtungen. Von August Boeck. — Verbesserte Forkerische Rosen-Veredlung. Von Joh. Breiningen. — Zum Okkupieren von Rosenhochstämmen. Von R. Müller. — Malblumen! Von Rudolf Mann. — Die Jahrhundert-Ausstellung in Berlin. Von M. Tessenow.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 26 werden spätestens bis Donnerstag, den 14. Sept. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Ein zuverlässiger, fleißiger

Gärtner,

der in allen einschläg. Arbeiten und Centralheizung erfahren ist, für Privatgärten im Rheinland baldigst gesucht. Angeb. unt. **F. S.** hauptpostlagernd Aachen. [1187/23]

Für meine Baum- und Rosenschulen suche ich 5—6 erfahrene, nicht zu junge

Gehilfen.

Eintritt gleich oder bald. **P. Lambert, Trier.** [1196/24]

Einem tüchtigen

Fachmann

für Großkulturen von nur Champignonzucht sucht **Hinzel, Hofgärt., Camenz** (Schlesien). [1185/24]

Gärtner

nach Saloniki gesucht. Alter 40—45 Jahre. Näheres durch **Haage & Schmidt, Erfurt.** [1218]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Baumschul-Obergehilfe

für Obstbaumschulen, auch Rosen und Koniferen bald gesucht. Zielbewußte, energische, gewissenhafte junge Leute mit guten Baumschulerfahrungen wollen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Bild einsenden. —

Ferner werden mehrere tücht. Baumschulgehilfen

in allen Baumschularbeiten gut bewandert bald. gesucht. **Carl Vogt, Niederwalluf i. Rheingau.** [1186/24]

Tücht., unverheirateter

Gärtner

für Park, Obst- und Gemüsegarten zum 1. September oder später gesucht. — Bewerbungen unter Einreichung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **F. C. 4691** an **Rudolf Mosse, Cassel.** [3051]

Staatl. Lehranstalt f. Wein-, Obst- u. Gartenbau Vellshöchheim b. Würzburg.

1. Jahreskurs teilt sich in **Winzer- u. Gärtner-**Abteilung. **Obstbau** beiden Abteilungen gemeinsam. 2. Halbjähriger **Winterkurs** für Winzer, Obstbauer und Landwirte neu eingeführt. 3. Zahlreiche **kürzere Nebenkurse.** 1183 24

Ausbildung theoretisch und praktisch. Für **bedürftige Schüler** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die Direktion.

Gesucht wird zum baldig. Eintritt als erste Kraft ein

Obergärtner.

Selbiger muß reiche Erfahrungen in allen Zweigen des Gartenbaues besitzen und mit der Samentreibart im Warmhaus und im Freien sowie mit der Blumen- und Champignon-Zucht vertraut sein. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter **Dd. 1700** an die **Ala, Dortmund, Brückstraße 12/14.** [4031/25]

Deutsche Botschaft Rom sucht tücht. jungen Gärtner,

und zwar nur solchen, der in **Italien** Erfahrung hat. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Bild unter **L. M. 1220** bef. d. Geschäftsamt f. d. Gärtner in Erf. [1220/25] s. A-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Tüchtiger, energischer Baumschulfachmann,

erfahren in der Anzucht korrekt formierter Formbäume, sowie in der Vermehrung von Ziergehölzen u. Koniferen als **Obergärtner** zum baldigen Eintritt gesucht. — Jüngere, zielbewußt arbeitende Kräfte belieben ihr selbstgeschriebenes Angebot mit Lebenslauf zu richten an **Goos & Koenemann, Niederwalluf a. Rh.** [1219/25]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut).

Obst-, Wein- und Gartenbauschule.

Einjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang. Aufnahme neuer Schüler: 4. Oktober 1922.

Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Einwöchentlicher Kursus für Erwerbsobst- und -gemüsebau vom 4.—9. Dez. 1922, Honorar **100.—**

Zweiwöchentlicher Kursus im Obst- und Gemüsebau für Damen (einschl. Verwertung), erste Woche vom 19.—24. Februar 1923, zweite Woche vom 9.—14. Juli 1923, Honorar **150.—**

Einwöchentlicher Kursus für Obst- und Gemüsebauinteressenten vom 15.—20. Januar 1923, Honorar **100.—**

Einwöchentlicher Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft vom 22.—27. Januar 1923, Honorar **100.—** 0298a/19

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerrei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

„Kommissar der Landwirtschaftskammer“

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18)

die Direktion.

Gärtnerin,

erfahrene, selbständig arbeitende für Herrschaftsgärten mit **Gewächshaus in Opladen** gesucht. Freie Wohn- u. Beköstigung, ohne Familienanschluß. Bewerb. wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen senden an **R. Hartnauer, Leverkusen, Gartenverwltg.** [1249]

Erster Gehilfe

wirklich tüchtig und energisch, hauptsächlich für Versand und Vermehrung für meine Staudengärtnerei sofort gesucht. Eventuell Lebensstellung. Gefällige Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. sowie Referenzen erbittet **Gustav Deutschmann, Staudengärtnerei, Lokstedt-Hamburg.** [1253/25]

Samenzucht-Unternehmen in Ungarn,

50 Kilometer von Budapest, 3000 Joch,
sucht zu sofortigem Eintritt

erstklassigen Fachmann in Samenzucht und Samenreinigung

als Oberverwalter, muß jedoch absolut versierter Gärtner sein. Miteintritt eines tüchtigen Kultur-gärtners erwünscht. Schöne Wohnung, gutes Gehalt, Naturalzuschüsse. Angeb. m. Referenzen und Zeugnisabschr. an „**Selecta**“, **Samenzucht A.-G., Budapest, Váci-utca 27** [3049/24]

Wir suchen zum baldigen Antritt in dauernde Stellung

4 Landschaftsgärtner,

mögl. unverh., nicht unter 25 Jahren, die mit allen landschaftsgärtn. Arbeiten vertr. sind und selbst. arbeiten können. Gehalt nach den Richtlinien der Schwerindustrie. Ferner **4-5 Gehilfen**. Den Angeboten sind Lebenslauf und Zeugnisabschriften beizufügen. Fürstlich Plessische Gartenverwaltung, Emanuels-segen, Pommern Ober Schlesien. gez. Kremser. [1203/24]

Zum 15. Sept. od. 1. Okt. wird theoret. u. prakt. ausgebild.

Obergärtner

gesucht, der im Baumsch.-Betrieb gute Kenntnisse besitzt und auch in der Lage ist, theor. Unterricht zu erteilen. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. bei voller Kost u. Wohnung. **Pomologisches Institut Reutlingen.** [1170/24]

Suche mehrere

Gehilfen

für Gemüse- u. Obsttreiberei, Alter nicht unter 23 Jahre. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Baehr, Schloßgärtnerei Halbau (Schlesien).** [1233]

Suche für sofort 2 junge

Gehilfen

für meine Abteil. Staudenkulturen. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Philipp Geduldig, Aachen.** [1223]

Brüder,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Diener-Gärtner,

unverh., gesucht für Junggesellenhaushalt in kleiner linksrheinischer Stadt. Eintritt zu November. Angeb. mit Bild und Lohnanspruch. bei freier Station und Dienstkleidung unt. **S. S. 1213** bef. das Geschäftsamt für died. Gärtner in Erfurt. [1213/25]

Gutsgärtner

für Schloßgärtnerei mit Handelsbetrieb, erfahren in Obst und Gemüse, zu sofort oder später gesucht. Desgl. **Gartengehilfe** oder **Gartenarbeiter**. Zeugnisabschriften, Bild u. Ansprüche an Schloßverwaltung Waltershausen, Post Saal a. Saale, Unterfr. [1225/25]

Tüchtige

Gärtner

sucht [1250]

PAUL HAUBER, Dresden-Tolkewitz, Abt. Gartengestalt.

Suche für 1. Okt. geb., tücht. selbstst.

Gärtnerin

für größeren Gemüse-, Obst- und Ziergarten. Familienanschluß, Hilfskräfte vorhanden. Gehalt zeitgemäß. Angeb. mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüche erbittet Frau N. Rudolph, Rittergut Promnitz bei Riesa, Post Röderau in Sachsen. [1238]

Gärtnerin

für Topfpflanzenkult., die gewillt ist, nach Bedarf im Büro mitzuarbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht. Dieselbe hat auch Gelegenheit, sich im Baumschulfach auszubilden. Meldungen mit Zeugnisabschr. an C. Lohse, Baumschulen u. Gartenbaub. G. m. b. H., **Kirchen, Sieg.** [1246]

Zuverlässiger, strebsamer

Gehilfe

für Topfpfl.- u. Freilandkult. sof. od. 15. 9. ges. Gewährt wird freie Wohnung, Kaffee u. Mittagstisch. Angeb. mit Gehaltsford. an Otto Anschütz, Gartenbaubetrieb, Gotha. [1228]

Obergärtner

bes. für Obstbau gesucht. Wohnung für Familie vorh. Mitbring. von 1 oder 2 **Gehilfen** erwünscht. Angeb. mit genauer Angabe der Gehalts- und Deputatsprüche an Rittergut Nieder-Trierweiler bei Trier. [1243/25]



[0616/24]

Erstkl. Gärtner (Gärtnerei-besitzers-sohn)

30 Jahre, verh., sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, dauernden Posten als Gärtner auf Gut, bei Herrschaft oder als Werksgärtner. Suchender ist im gesamten Gartenbau, wie Obst- und Gemüsebau, Nenanlage, Gewächshaus- und Frühbeetkultur, Binderei und Dekoration, sowie Parkpflege, durchaus erfahren. Antritt zum 15. Okt. oder später, evtl. auch früher. Bin noch in ungekünd. langjähriger Vertrauensstellung. Gefl. Angebote unter **W.N. 1224** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1224]

3. A-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Obergärtner oder Garteninspektor

sucht in großer Gartenverwaltung selbständigen, dauernden Wirkungskreis. Derselbe ist in ungekündigter Stellung und möchte wegen Wechsel des Besitzers seine Stellung verändern. Langjährige, erstklassige, lückenlose Zeugnisse aus ersten und höchsten Häusern stehen zur Verfügung. Außerdem beweisen Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung meine Erfolge in Wort und Bild über Gurken-, Melonen-, Tomaten- und Weintrauben-zucht unter Glas und anderes mehr! Höchste Auszeichnung für Leistungen im Gartenbau! Gefällige Angebote unter **L. M. 1227** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1227]

3. A-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung

bringt durch ihre hohe Auflage bei
Aufgabe von Inseraten die besten

Erfolge!

Für Holland gesucht. Unverh. Gehilfe,

Spezialist in Topfblumen-
kultur und Blumentreiberei,
der nachweisen kann, daß
er auf diesem Gebiet bereits
selbständig gearbeitet hat
Wochenlohn 26 Gulden bei
vierwöchentlicher Kündi-
gung. Reisekosten werden
vergütet. — Bewerbungs-
schreiben mit Zeugnisab-
schriften zu richten an:
Frl. Fr. Reichenow,
Gartenarchitektin,
Groot Haesebroeksche-
weg 13, Wassenaar Holl.
[1254]

Schloßgärtner

für mögl. sofort ges. Freie
Station, Gehalt n. Vereinb.
Bewerb. m. Zeugn. u. Ge-
haltsansor. erb. Freiherrlich von
Wendt'sche Verwaltung, Geve-
linghausen, Kr. Meschede
[1257/25]

Stellengesuche

Nach Holland, Schweiz od.
Rheinland sucht jüngerer

Gartentechniker

zum 1. oder 15. Oktober
Stell. in einem Landschafts-
betrieb, um seine praktisch.
Kenntnisse zu erweitern.
Angeb. unter **E. H. 1175**
bef. das Geschäftsamt f. die
d. Gärtner in Erfurt. [1175/24]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Junger Gärtner

20 Jahre alt, sucht Stellung
im In- od. Ausland. Angeb.
zu richten an Wih. Schlimme,
Willershausen Kr. Osterode a.
Harz. [1231]

Junger gebildeter Gehilfe

sucht Stell. in Süddeutschl.
oder Schweiz. Gemischten
Betrieb oder Obstanlagen
(auch Privat) zum 1. Okt.
dieses Jahres oder früher.
Günther Engel, Musterhausen
(Dosse), b. Frl. E. Horn. [3052]

Landschafts- Obergärtner,

30 Jahre alt, ledig, welch.
auch Fähigk. im Perspektiv-
zeichn. bes., sucht dauernde
Stellung in größ. Betriebe.
Zeichnungen können einge-
sandt werden. Angeb. unt.
H. N. 1209 befördert das
Geschäftsamt für d. deutsche
Gärtner in Erfurt. [1209]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Wir suchen

für 2 tüchtige in allen
gärtnerisch. Zweigen gründl.
ausgebildete junge Leute
Stell. Staatsgut Farmsen,
b. Hamburg. [1221]

Privatgärtner

I. Kraft, verh., ges. Alters,
firm in allen Zweigen seines
Berufs., sucht, gest. auf prima
Zeugn. la Refer. zu sofort od.
spät. dauernd. Wirkungskr.
Gefl. Angeb. mit Angabe des
Gehalts u. ausführl. Bedin-
gung. unter **G. 8974** an
Ala Haasenseln & Vogler,
Chemnitz. [4032]

Dauernde Stellung

sucht früher oder später

Herrschaftsgärtner

(Holländer) mit kl. Familie,
tüchtig in allen Kulturen,
fleißig und zuverlässig, la
Zeugnisse und Referenzen
stehen zu Diensten, 45 Jahre
alt, evang., national gesinnt.

Gefällige Angebote an

A. Oberschmidt,
Gartenbau, [12 0]
Blumenkamp P. Wesel.

Verl. selbständig arbeitender

Gärtner

29 Jahre alt, kath., zur Zeit
Leiter einer größeren Guts-
Handelsgärt., sucht, gestützt
auf gute Zeugn. zum 1. Okt.
oder 1. Nov. pass. aussichts-
reichen Wirkungskreis, wo
Verheiratung mögl. Eventl.
Pachtung, Bayern od. Süd-
deutschland bevorzugt. Gefl.
Angeb. erb. **Ph. Holland,**
Schloßgut Illereichen, Post
Altenstadt i. Schw. [1214]

Gärtner,

20 Jahre alt, strebsam und
zuverlässig, sucht z. 1. Okt.
Stellung als **Gutsgärtner**
oder dergleichen, wo spät
Heirat gestatt. ist. Erfahren
in Topfpfl., Gemüse, Obst-
baum- u. Parkpflege. Habe
auch Interesse an Jagd- und
Bienenzucht. Selbst. Arbeit.
gewöhnht. Paul Beradt, Gärtner,
Chemnitz (Sa.), Gabelsbergerstr. 36.
[1211]

Tüchtiger Herrschaftsgärtner,

28 Jahre alt, verh., 2 Kinder,
firm in all. Zweigen seines
Berufs., sucht zum 1. Okt.
od. später Stellung in bess.
Herrschafts- oder Schloß-
gärtnerei, z. Z. Obergärtner
einer größ. Schloßgärtnerei.
Beste Zeugn. vorh. Angeb.
erbeten an Jos. Lutzner,
Schloß Schwansee bei
Kalkhorst, Mecklenb. [1212]

Levkojen

sind seit 1836 die weltberühmte Spezialität
meines Hauses. — Ich züchte:

Levkojen: zum Treiben, für Topfkultur, zum Blumen-
schnitt, für Gruppen und Blumenbeete,
zum Pflanzenverkauf, erprobte Neuheiten.

Levkojen: für Frühjahrsblüte, für Sommerblüte, für
Herbstblüte, für Winterblüte.

Preisliste, sowie eingehende **Kulturanweisung** nebst **Angabe**
der Aussaat- u. Blütezeiten umsonst u. postfrei.

Paul Teicher, Striegau, Schles.

[770/14]

Gebildete, junge Gärtnergehilfen

sucht zum 1. Oktober
Stell. in größ. Handels-
gärt. in od. um Berlin.
Kenntn. in Topf- und
Treibh. Kulturen vorh.
3 1/2-jährige Praxis. Ange-
geb. unt. **Ea. 5002**
an Heinrich Eisler,
Hamburg 3. [1255]

Junger Gärtnergehilfe

sucht Stellung im Ausland
(Amerika) sof. od. Frühjahr.
Angeb. unt. **A. B. 1226** bef.
d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner.
in Erfurt. [1226]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gartentechniker

mit gut theoretisch u. prakt.
Vorbild, der sich den Lehr-
beruf widmen möchte, sucht
passende Stell. Gefl. Angeb.
unter **N. B. 1239** beförd. das
Geschäftsamt f. d. d. Gärtner.
in Erfurt. [1239]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

2 Gehilfen

(21 u. 23 Jahre alt) suchen
Stell. in Baumschule. Ausl.
bevorzugt. Zuschr. mit Ge-
haltsangabe erbeten an
A. Köhler, Gräberamt
Lötzen, Ostpreußen. [1236]

Schwedischer

Gärtner,

mit zehnjähriger Erfahrung,
arbeitswill. u. gesund, sucht
Stellung in größerer
Gärtnerei mit Treibhaus
Oktober—Mai. Gehalt erw.
Angeb. mit Gehaltsangab. an
E. Bürman, Bremen,
am Wall 80. [1248]

Leistungsfähiger

Gärtner,

25 J. alt, in besser. ungekünd.
Stell. z., gest. auf sein. guten
Zeugn. und prakt. Erfahrung.
in Topfpflanzenkult., Land-
schaft, Obst-, Gemüsebau,
jetzt od. spät. gutbezahlte
Dauerst. als I. Gehilfe oder
selbständ. Gärtner nach der
Tschechoslow. od. den übrig.
Ausl. Anfr. bzw. Ang. unter
K. W. 1242 bef. d. Geschäfts-
amt f. d. d. Gärtner in Erfurt.
[1242]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

Mitte 40, alleinst., mit reichen
Erfahr. a. d. ges. Gebiete des
Gartenbaues in leit. Stellung,
im In- u. Auslande gewes.,
sucht leit. Stell. in Verwalt.,
Stadtgärt., Schloßg. oder
dergleichen Anträge erbeten
unter **C. 2784** an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Wien I, Schulerstr. 11. [1251]

Sirebs. Gärtner,

29 J. alt, erf. in Topfpfl. u.
Gemüsekult., sowie Obstbau,
z. Zeit Obergärtner in Anstalts-
gärtnerei, sucht sof. od. spät.
Vertrauensstelle in behördl.
od. herrschaftl. Betrieb. Ange-
bote unt. **L. W. 1244** bef.
d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner.
in Erfurt. [1244/25]
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Staatlich geprüfte

Gärtnerin

sucht sof. selbst. Stellung.
Mögl. West- u. Norddeutsch-
land, auch Mark. Angeb. mit
Gehalt und Bedingungen an
Jise Steffen, z. Z. Kahlberg,
Frische Nehrung, bei Siebert. [1247]

Junger, fleißiger Bursche,

welch. bereits 2 Jahre neb.
Gehilfen arbeitet, sucht geg.
Verpfleg. u. klein. Entlohn.
in einem Betriebe, wo ihm
vielseit. Ausbild. im Gartenf.
ermögl. ist, unterzukomm.
Geht auch ins Ausland. Zu-
schriften erbittet **Fr. Chott,**
Breuner'sche Herrschaftsg.,
Zeliezovce, Tekovská zap. Sloven. ko.
[1235]

Gesucht

prima Buchen

für 800 m Hecken und 75 St.

Ulmen-Hochst.

Ausführl. Angebote mit

Angabe, wo Ware angesehen

werden kann an [1222]

Stadtbauamt **Kreuznach.**

Gesucht einige schöne Palmen

größere Exemplare (Aus-
stellungs-Pflanzen). Ange-
bote mit Beschreibungen
befördert unter **G. B. 1256**
das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt.
3.-Marke z. Weiterbef. beif.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500,— Mark
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. September 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Primula malacoides und ihre Hochzucht. — Für den Winterflor.

Über den Wert dieser schönen Primel als winterblühende Topfpflanze ist schon mehrfach berichtet worden. Fast immer ward auch darauf hingewiesen, daß ihre Blüte trotz der Masse doch noch ein recht bescheidenes Äußere habe. Die bisher gesehenen Abbildungen bestätigen diesen Vorbehalt. Es darf eben nicht vergessen werden, daß diese hübsche Primel erst seit wenigen Jahren in unseren Kulturen sich befindet. Dann ist man ihr von Anfang an mit einer gewissen Geringschätzung begegnet. Wie sollte man sich auch für eine Pflanze begeistern können, die eine so kleine Blüte bringt, welche zumal noch eine so ungemein bescheidene Färbung zeigt. Die feine Anmut einer in vollem Flor stehenden Pflanze verstand man nicht, ebenso wenig wie man ihre so geringen Ansprüche wertete. Letzteres sollte aber heute ausschlaggebend für die Anzucht dieser Primel sein. Denn nur sehr wenige Topfpflanzen erwachsen innerhalb einer so kurzen Zeit, begnügen sich mit einer so mäßigen Luftwärme und bringen einen so dankbaren und trotz allem so schönen Flor, als es bei *Primula malacoides* der Fall ist.

Dazu tritt noch ein anderes. Da diese Primel erst verhältnismäßig kurze Zeit bei uns bekannt ist, — kam sie doch vor kaum 20 Jahren erst in unsere Gärten; der Wissenschaft ist sie jedoch schon seit Mitte der achtziger

Jahre des vorigen Jahrhunderts bekannt — ist bis heute wenig an ihr gearbeitet worden. Wir haben heute fast noch die eigentliche typische Art vor uns. Eine gewisse Abneigung gegen diese Pflanze tat das übrige, daß man sie wenig wertvoll zur Hochzucht hielt. Und doch weisen alle Anzeichen darauf hin, daß dieser Primel sehr gute Eigenschaften innewohnen, die nur durch eine verständige Zuchtwahl herausgeholt werden müssen. Es mögen da und dort schon Ansätze dazu vorhanden sein, Gemeingut sind sie noch nicht geworden. Da ich mich selbst seit einigen Jahren mit dieser Primel und mit der angeschnittenen Frage beschäftige, möchte ich nachfolgend einiges über die gemachten Beobachtungen und Erfahrungen mitteilen.

An der höheren Gärtnerlehranstalt in Dahlem-Berlin wird schon seit einigen Jahren *Primula malacoides* als Winterblüher herangezogen. Die blühenden Pflanzen zeigten das typische Bild, wie es in Nr. 15 dieser Zeitschrift zu sehen ist. Natürlich ist die gut gezogene Pflanze in Vollblüte um ein vielfaches reichblühender. Kleine Abweichungen in Blütenform und -färbung finden sich unter einem größeren Satz stets vor. Im Winter 1920/21 fand ich einige Pflanzen, die sich durch eine größere, schön geschlossene Blütenform und auch durch eine sattere



Primula malacoides und ihre Hochzucht. — Für den Winterflor.

Überraschender Erfolg der Einzelauslese der Samenträger.

Mitte: alte Blütenform. Rechts und links: Verbesserungen in Blütengröße, Aufbau des Blütenstandes. Die rechtsstehende Pflanze locker aufgebaut, links zusammengedrängt usw. Von Paul Kache in den Versuchskulturen der Höheren Gärtnerlehranstalt Berlin-Dahlem für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Zum Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Gelsenheim.

I. Gemüsetreiberei in dem früheren Weintreibhaus.

Sie ist jetzt schon auf 4 Jahre Rentabilität eingerichtet. Im März werden die Erdbeete mit vorkultiviertem Kopfsalat *Weigelts Original Treib* bepflanzt. Nach Salat Tomaten. Von Mitte Mai mit Treibhaus-Gurken *Weigelts Beste von Allen*, es werden im Durchschnitt von dieser Gurke täglich 100–120 ausgebildete Früchte geerntet. Im September bis Oktober werden hier die Sortimente von großblumigen Chrysanthemum untergebracht. Von Januar bis März füllen Cinerarien aus den Mistbeeten dieses Haus.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Färbung auszeichneten. Der Unterschied gegenüber der Masse war so groß, daß hier der Anreiz zum Beginn einer Hochzucht durch Einzelauslese gegeben war. Die Pflanzen wurden mit sich selbst befruchtet, setzten auch zum Teil gut Samen an, so daß ich von drei bis vier der besten einen kleinen Teil Saatgut gewann. Er genügte, um den erforderlichen Satz heranzuziehen. Übrigens sei gesagt, daß das Saatgut einmal sehr leicht ausfällt, daß es aber ebenso leicht an Ort und Stelle aufläuft, wenn auf der Tablette eine schwache Erd-, Koksgrus- oder Sandschicht lagert, die feucht bleibt. Die kleinen Sämlinge lassen sich später von hier aus leicht in Handkästen verstopfen.

Der Erfolg dieser Auslese der Samenträger, die als Einzelauslese bezeichnet werden kann, war überraschend. Fanden sich zum Beispiel im blühenden Satz des Winters 1920/21 etwa nur 2–3% Pflanzen, die durch ihre bessere Blüte auffielen, so war im Winter 1921/22 fast das Gegenteil zu bemerken. Nur ein sehr geringer Prozentsatz, ähnlich dem angegebenen, zeigte die alte Blütenform, alles andere aber brachte sehr getreu die verbesserte Blütenform und auch bessere Blütenfärbung. Ja, einige Pflanzen waren weit über dem Durchschnitt hinaus entwickelt, die ich wiederum zu Samenträgern auswählte. Ganz bestimmt wird der kommende Winter eine Weiterentwicklung in der Verbesserung der Blüten zeigen.

Die Abbildung Seite 197, die ich in der verflossenen Blütezeit in Dahlem anfertigte, sagt mehr und spricht deutlicher als Worte. Die mittlere Pflanze stimmt in ihren Merkmalen mit der in Nr. 15 gezeigten Pflanze überein. Es ist eben die allseits bekannte typische Form der *Primula malacoides*. Rechts und links stehen zwei Pflanzen, die in der Ausbildung ihrer Merkmale über den Durchschnitt hinausragten. In der Blütenform und -färbung waren sie sich so annähernd gleich. Fast wäre der rechten Pflanze eine etwas größere Blüte zu bestätigen. Ein scharfer Unterschied zeigte sich aber im Aufbau des Blütenstandes. Die rechtsstehende Pflanze hatte einen recht

lockeren Aufbau, sowohl der einzelnen Stockwerke der Blütenanordnung übereinander, als auch eine lockere, lang gestielte Stellung der einzelnen Blütchen innerhalb der Wirtel selbst. So erhielt die ganze Pflanze ein recht feines, duftiges Aussehen von besonderem Liebreiz. Anders dagegen die links stehende Pflanze. Hier ein scharfes Zusammendrängen der einzelnen Blütenstockwerke, wie auch ein dichter Stand der etwas kürzer gestielten Einzelblütchen innerhalb der Wirtel. Dadurch wirkt wiederum die ganze Blütenfülle mehr als einheitliche, geschlossene Masse. Es sind hier zwei ganz bestimmte Wachstumsmerkmale vorhanden, die, wie ich hoffe, in der nächsten Generation wieder zum Vorschein kommen werden. Welcher Pflanze der Vorzug zu geben ist, läßt sich ohne weiteres nicht sagen. Jede hat ihre eigenartige Schönheit für sich, die in ihrer Art für sich einnimmt. Daß in jedem Falle aber die Blütenfülle geblieben ist, beweist das Bild. Fast wäre zu sagen, daß bei diesen Pflanzen die Blütenstände insgesamt gleichmäßig stärker, reichblühender sind, als es die Pflanzen der typischen Art zeigen.

Als nächstes Ziel der Höherzüchtung dieser Primel wäre die weitere Vervollkommnung der Blüte zu betrachten. Hierbei kommt es vor allen Dingen auf eine völlig geschlossene Blumenkrone an, deren Abschnitte sich seitlich nicht nur schließen, sondern gegenseitig decken müssen. Dann wird die Wirkung der Blüte erst vollständig. Die im Bild gezeigte linke Pflanze zeigt schon einen guten Schritt nach dieser Richtung hin vorwärts. Auf die Größe der Blüte kommt es vorerst noch weniger an. Die ganze Eigenart der Pflanze verträgt keine ausgesprochene große Blume, wenngleich selbstverständlich die typische Blütenform noch eine wesentliche Vergrößerung zuläßt, ehe sie zu plump wirken könnte. Auch die Färbung ist verbesserungsbedürftig und auch möglich. Das Lila ist im allgemeinen zu matt, flau. Bei den abgebildeten Pflanzen ist es viel satter, wärmer geworden, auch ist das Auge tiefer und größer. Hand in Hand damit muß die Blüh-



Zum Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim.

II. 40 m lange Wand (Mauer) mit eintriebigen Tomaten „Geisenheimer Sämling“

Am 12. Mai ausgepflanzt, die ersten Früchte Mitte Juli geerntet. Ertrag bis 1. August Mk. 11500. Am 21. Juli photographiert. Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

willigkeit nicht nur erhalten, sondern noch gehoben werden. All das ist möglich. Die sich hier und da zeigende weiße Farbe ist weniger schön, sie ist wohl entbehrlich, der Winter mit seinem Schneegewand verlangt Farbe, Wärme. Dagegen ist ein vorhandener, feiner Duft vielleicht noch zu verbessern und ebenso die Neigung zur Füllung der

Blumenkrone. Ob letzteres aber wirklich anzustreben ist, sei vorläufig noch dahingestellt. Sicherlich verdient *Primula malacoides* eine eingehende, ernste Züchterarbeit. In jeder Hinsicht kann sie zu einer unserer wertvollsten und schönsten, auch dankbarsten winterblühenden Topfpflanzen erzogen werden. Paul Kache, Baumschulenweg.

Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rhein. 1872—1922.

Von Karl Weigelt, Gärtnerbesitzer in Erfurt.

Zu dieser Jubelfeier hatten sich nahezu 400 ehemalige Geisenheimer und Freunde der Anstalt an der schönsten Ecke des deutschen Vaterlandes, in dem freundlichen, lieben Geisenheim, aus allen Gauen Deutschlands eingefunden. Selbst die ältesten Semester fehlten nicht, nur der Veteran der ältesten, Herr Obstbauinspektor Otto Bißmann-Gotha, war durch Krankheit verhindert, was dort sehr bedauert wurde. Die Stadt Geisenheim hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, schon am Bahnhof erkannte man, daß hier eine besondere Feier vor sich ging. Unmittelbar am Bahnhof war ein Wohnungsbüro eingerichtet, damit jeder Neuankommende Unterkommen fand. Herr Gartenbauinspektor Kerz hatte die Leitung und begrüßte mich schon von weitem mit einem Willkommen in Geisenheim. Kerz hat zur Verschönerung des Festes sehr viel beigetragen und eine Riesenarbeit bewältigt.

Am 22. Juli abends 8 Uhr fand im großen Saale des Hotels Germania der Begrüßungsabend statt, es war dort eine Fülle, dabei eine tropische Abendhitze, die nur bei kühlendem „Naß“ etwas abgeschwächt werden konnte. Der reiche Damenflor hat wohl viel zu dieser Hitze beigetragen, der sich in seiner leichten Oberkleidung bedeutend wohler gefühlt haben mag, wie die Herren bei dem kräftigen „Naß“. Herrn Professor Dr. Kroemer habe ich an dem Abend bewundert, daß sein Organ solange Stand gehalten hat. Die Bühnenvorfürhungen, Erinnerungen ausgefressener Streiche alter Schüler während ihrer Studienzeit konnte ich weniger sehen und hören, weil ich mich vor lauter Hitze in den angrenzenden Garten gedrückt hatte, worin auch kaum ein Sitzplatz zu bekommen war.

Am Morgen des 23. Juli war ich gleich nach 6 Uhr in der Anstalt, ein starkes Gewitter, das um 4 Uhr losbrach, hatte die steileren Wege in Unordnung gebracht, der Schaden wurde aber gleich früh ausgebessert. Ich fand alles in peinlichster Ordnung und Sauberkeit. Der

alte Formobstgarten, Papa Baumann sein Elysium, strotzt voller Früchte der Göttin Pomona. In dem Revier des Garteninspektors Junge, den 35 Morgen großen Obstanlagen, sind die alten Spaliere, auf denen früher Professor Dr. Lüstner Blutläuse und alle möglichen tierischen und pflanzlichen Schädlinge züchtete, weggefeigt, neue kraftstrotzende, voll mit Früchten beladene Pyramiden und Spaliere haben Platz gegriffen. Nur die alten vier „Gais-hirt“, die vor Jahrzehnten schon denselben Platz behaupteten, stehen noch in fast jugendlicher Kraft und Fruchtfülle zur Verherrlichung der neueren Pflanzungen da. Mein Rundgang war um 8 Uhr beendet, meine Notizen hatte ich in der Tasche, ich rüstete mich zum Festakt. Ich werde später noch auf die Einzelheiten der Obstanlagen zurückkommen.

Am 23. Juli, vormittags 9 Uhr, fand der Festakt im großen Auditorium der Lehranstalt statt, der Saal war festlich geschmückt, eine riesengroße goldige 50 prangte auf lebendem, dunkelgrünem Untergrund an der hinteren Stirnwand. Lichtgrüne, fast bis zur Decke ragende Birken waren an den Seitenwänden sinnreich aufgestellt. In der linken vorderen Ecke war unter Grün und Dekorationspflanzen fast versteckt ein Orchester, das abwechselnd mit einem Opersänger die Zwischenpausen würdig ausfüllte. Der Direktor der Lehranstalt, Professor Dr. Muth, begrüßte die Versammlung und gab einen ausführlichen Bericht über die Entstehung, Entwicklung und den Werdegang der Anstalt bis auf den heutigen Tag. Er hob hauptsächlich die Männer hervor, die sich besonders um das Emporkommen verdient gemacht hatten. Mit Generalkonsul von Lade und Regierungsrat Bossart im Jahre 1869 anfangend. Am 9. August 1871, wurde der Grundstein zur Anstalt gelegt. 1872 fand die Eröffnung der Anstalt unter Leitung von Direktor Hüttig mit 2 Schülern statt, ein halbes Jahr später wurden es 4, und dazu gehört,



Zum Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatl. Lehranstalt in Geisenheim.
III. Gurkenhaus in der Obstbauabteilung (Garteninspektor Junge).
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

soviel ich weiß, Otto Bißmann, Gotha. 1875—1878 Leitung Regierungsrat Arndts, Direktor Schmidt, beziehungsweise Lindemuth. 1878—1902 unter Leitung des Landesökonomierat Goethe wurde die Lehranstalt um ein ganz Bedeutendes erweitert. Goethe wird auch in der Geschichte der Anstalt unsterblich bleiben. 1903—1920 Leitung Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wortmann, 1920 bis heute Prof. Dr. Muth. Am Schluß der Ausführungen des letzteren wurden noch zwei treue Arbeiter durch den Direktor geehrt, der Veteran Jakob Kohmann, Institutsdiener der oenochemischen Versuchsstation, ist hier 50 Jahre ununterbrochen tätig gewesen, der andere 25 Jahre; beiden wurden von der Anstalt künstlerisch ausgeführte Ehren diplome überreicht.

Ich habe mich später mit dem Alten unterhalten und aus seinem Munde gehört, daß doch die Zeiten vor dem Kriege goldene waren.

Es wird heute mancher treue Arbeiter in dem Sinne des Alten denken, denn Arbeiter sind wir ja alle, wenn auch mit einigen Unterschieden, und es wird immer so bleiben. Ich habe hier der Kürze wegen nur einen flüchtigen Auszug aus dem Bericht des Herrn Prof. Muth gebracht. Wer genauer darüber unterrichtet sein will, der bestelle sich die Festnummer I, Juni-August 1922, Geisenheimer Mitteilungen, die von der Lehranstalt bezogen werden kann. Auch befinden sich größere Abhandlungen über die Geisenheimer Lehranstalt in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung aus der Feder von Ludwig Möller und Garteninspektor Junge.

Nach der Festrede des Herrn Direktor Prof. Muth kam das Kuratorium, die geladenen Behörden, Vertreter von Lehranstalten und größeren gärtnerischen Korporationen zur Sprache. Recht markige Worte, die mir aus dem Herzen gesprochen waren, richtete der Bürgermeister von Geisenheim an die Ausländer, die zur Zeit in der Anstalt studieren. Er sagte unter anderem, die Ausländer möchten das hinaustragen in ihre Länder, der Wahrheit die Ehre geben, daß wir Deutschen keine Barbaren sind, wie uns unser Erbfeind zu großem Unrecht beschimpft hat. Sie möchten, wo sie bei uns das Gute, ganz besonders aber in der Lehranstalt das geistige Rüstzeug für das Leben, für den Kampf ums Dasein erhalten, wo sie mit den Deutschen kameradschaftlich verkehren, in

ihren Ländern bekanntgeben, damit uns endlich wieder die Ehre in der Welt zuteil werde, die wir verdienen und die uns Deutschen vor allen zivilisierten Völkern zusteht. In tief bewegten Worten sprach zum Schluß Herr Garteninspektor Hartenauer, Leverkusen, zum Angedenken der ehemaligen Geisenheimer, die in dem Weltkriege auf dem Felde der Ehre den Heldentod für das Vaterland sterben mußten. Bei der Namenverlesung war mancher alte Bekannte, der bereits im höheren Mannesalter stand, zu hören. 99 ehemalige Geisenheimer sind in dem Weltkriege gefallen, 55 von der Verbindung „Concordia“, 44 von der „Rhenania“. Es erfolgt dann die Einweihung der Gedenktafel, und ein Rundgang zum Goethedenkmal.

An der Domäne, dem vormaligen Jannschen Weingut, das seit 1904 zu der Anstalt gehört (der junge Jann ist wohl jedem Erfurter Gärtner bekannt, er war Inhaber der Firma Woelfert & Co. und ist zur Zeit in Argentinien), wurde ein Ehrentrunk verabreicht. Der Herr Minister der Landwirtschaft hatte zu dem Jubelfest 800 Flaschen 1920er von der Anstalt gekelterten Rebensaft zur Verfügung gestellt, einen vorzüglichen Tropfen, den man unter den heutigen Verhältnissen rein und echt nur dort zu trinken bekommt. Hübsche, temperamentvolle junge Geisenheimer Mädchen kredenzten den guten Tropfen; man sah nach dem heiteren Aktus auch solche, die des Guten zuviel getan hatten.

Das war aber noch lange nicht die Tagesleistung des 23. Juli! — Abends 8 Uhr begann erst das Hauptvergnügen für junge und alte Damen, für junge und alte Herren. Die Geisenheimer Damen, ich kann sagen, wohl die ganzen Geisenheimer, sind nun einmal mit der „Pomologie“ verwachsen. In dem großen Saale des Hotels Germania und dem noch größeren im Deutschen Haus wurde das Tanzbein geschwungen. Wir hatten im Deutschen Haus gerade noch einen freien Tisch erwischt und konnten uns dort in gemütlicher Korona niederlassen. Der in Pomologenkreisen bekannte Baron von Solemacher hatte das Präsidium, Dr. Ebert, nicht etwa der Bruder vom Reichspräsidenten, sondern ein früherer Assistent der Lehranstalt, der „Herkules“ Hoenings, Neuß, animierten stets zum frischen Glas, wir anderen ganz gewöhnlichen kamen nach. Bei mehreren guten Flaschen Rudesheimer war das neben dem großen Damenflor und den jüngeren und älteren, die das Tanzbein schlangen, ein herrlicher Abend. Alte Erinnerungen von den Bonner Gartenbautagen und den unvergeßlichen Pomologentagen in Friedrichshafen am Bodensee, wo der leider zu früh verstorbene Lorgus in Tetttnag die herrliche Vaterlandsrede hielt, wurden ausgetauscht. Es sind das heute alles Märchen.

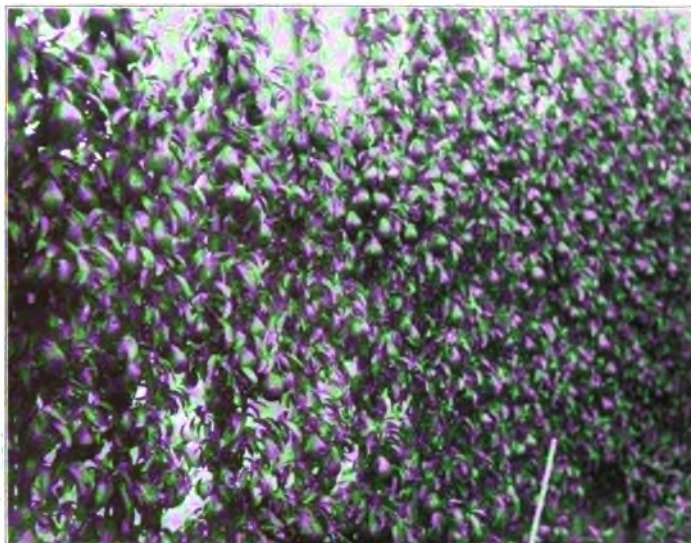
Ganz reizend waren die auf der Bühne von ausgesuchten Geisenheimer jungen Damen vorgetragenen Rokokotänze, das war „magnifique“, und man kann den Geisenheimer Damen, die in Eleganz und Formenschönheit nichts zu wünschen übrig ließen, nur volle Anerkennung zollen. Nach 12 Uhr nachts brachen wir gemeinschaft-

lich auf nach der Germania, aber nicht nach dem Niederwald, sondern nach dem Hotel. Dort hatten wir einen freien Platz auf der Bühne, da ging es noch bis zum Ende des fröhlichen Tages recht heiter her.

Jedoch der Fröhlichkeit waren keine Grenzen gesetzt, denn am nächsten Tage brachte der schöne Dampfer „Goethe“ eine etwa 800 Köpfe starke Gesellschaft Geisenheimer Damen und Herren samt voll besetzter Musikkapelle nach dem herrlich gelegenen Bacharach. In Bacharach-Steeg wurde nicht etwa gerastet, sondern von jung und alt das Tanzbein weitergeschwungen. Herr Baron von Solemacher erzählte an zahlreich besetzten Tischen beim edlen Tropfen in dem Gartenlokal des Gasthauses in Steeg, daß dort im Jahre 1814 in der Neujahrsnacht der alte Marschall Vorwärts auch schnell einen Schoppen dortiges Gewächs eingenommen habe, gleich darauf aber die Franzosen durch das Bacharacher Tal gejagt habe. Ein Steeger Weinbauer, welcher die Ehre hatte den alten Blücher in seinem Boot herüber zu schiffen, mußte sich bei der Ankunft am Bacharacher Ufer die Worte gefallen lassen: „Jetzt mach dich zuerst heraus, du Schweinehund“. Er hat diese Worte häufig seinen Nachbarn gegenüber in fröhlicher Laune wiederholt und war stolz darauf. Gegen Abend brachte uns der Dampfer wieder nach Geisenheim, auf dem Deck hatte die Heiterkeit kein Ende, die Jungen schwangen bei kräftigen Walzertönen das Tanzbein wieder, die Alten sangen aus vollen Kehlen die schönen Lieder vom Vater Rhein. In Geisenheim angekommen, ging es mit Musik, Damen und Herren sektionsweise im Marschtempo nach der alten Geisenheimer Linde. Eine schönere Polonaise mag die alte Geisenheimer Linde wohl noch nie erlebt haben, wie die zum 50jährigen Jubelfest der Pomologie.

Herr Barkow, Stettin, Direktor der pommerschen Gemüsebaugesellschaft, dankte in kernigen Worten den Geisenheimern für das schöne gelungene Fest, das in keiner Weise gestört wurde, seine Schlußworte klangen aus in ein Hoch auf die Geisenheimer Lehranstalt und in ein Wiedersehen in 25 Jahren. Am 25. Juli waren kleinere und größere Ausflüge. Die Besichtigung der Sektkellereien von Gebrüder Hoehl, Geisenheim, unter Führung von Papa Baumann hatte viele durstige Kehlen angelockt. Der Hoehlschen „Kaiserblume“ ist dann auch ordentlich zugesprochen worden.

Eine noch größere Führung hatte Gartenbauinspektor Kerz nach Schierstein am Rhein zur Besichtigung der dortigen Gemüsegärtnereien. Obgleich ich Schierstein aus früherer Zeit kenne, es gibt dort im „Grünen Baum“ stets sehr gute, frische Rheinfische und auch früher einen billigen, guten Schoppen, wußte ich nicht, daß dort der Gemüsebau so gut entwickelt war. Wiederum haben die dortigen Gemüsegärtner Herrn Gartenbauinspektor Kerz viel zu verdanken. Herr Kerz hat dort den Gemüseversand nach



Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Lehranstalt in Geisenheim.

V. Spalierwand mit Gute Lulse von Avranches.

holländischem Muster kaufmännisch eingerichtet, und man ist dort mit den Erfolgen sehr zufrieden. Direkt am Bahnhof ist ein großer Platz gemietet mit Gleisanschluß und ein Büro erbaut. Es wird dort von etwa 170 Gemüsegärtnern die fertige Verkaufsware angefahren und an Großhändler versteigert. Das meiste Gemüse geht in ganzen Ladungen in das Industriegebiet.

Der Rundgang durch etwa 20 der größeren Gemüsegärtnereien war lohnend, die meisten haben 3—4 Morgen intensiven Gemüsebau, 400—800 Mistbeetfenster, 1—4 Gemüsetreibhäuser. Alle größeren Gärtnereien sind mit stationären und transportablen Regenvorrichtungen mit Motorbetrieb versehen. Fast alle haben noch 8—12 Morgen Feldbau, worauf landwirtschaftliche Artikel angebaut werden oder Obstbau betrieben wird. In den Mistbeeten werden vorzugsweise Treibsalate, Treibgurken, Treibkarotten, Treibblumenkohl und Melonen kultiviert, während im freien Lande Land-Blumenkohl und hauptsächlich Kopfkohlgemüse herangezogen werden. Die Häuser dienen hauptsächlich den Treibhausgurken und Treibtomaten, ich traf dort alte Bekannte an, Treibhausgurke *Weigelts Beste von Allen* und Tomate *Duckwood* waren fast in jedem Hause vertreten. Es fehlten auch vor allem die rheinischen Spezialgemüse nicht. Ein vorzüglicher, sehr breitrippiger *Silber-Mangold*, wie die bekannte *Sommer-Endivien* (Römische) und die echte *Rheinische Speckstangenbohne* war in verschiedenen Gärtnereien vertreten. Das Kopfkohlgemüse wie auch der Land-Blumenkohl *Erfurter Zwerg* konnten aber bei weitem nicht an die Gemüse in der Lehranstalt Geisenheim heran. Am Schluß des Rundganges kam im Deutschen Haus die Gastfreundschaft der Schiersteiner Gemüsegärtner in vollem Maße zur Geltung, was hier noch ganz besonders hervorgehoben werden muß; die Leute verstehen die Bewirtung ihrer Kollegen und Gäste.

Den 26. Juli wurde durch Herrn Garteninspektor Junge von einem Angestellten der Anstalt die Siemens-Motor-Bodenfräse vorgeführt, es braucht jetzt keine Gärtnerei bis zu 50 Morgen Größe weder Ackerpflug noch Pferd. Die Fräse frißt keinen Hafer, bearbeitet das Land auf 25 cm Tiefe zehnmal besser wie der Pflug, macht es für gärtnerische Kulturen vollständig pflanzfertig, ein Mann kann mit Leichtigkeit in einem Tage einen preußischen Morgen fix und fertig damit ackern. Das erste, was ich mir für meinen Betrieb anschaffen werde, ist eine Siemens-Motor-Bodenfräse. Ich kann hier der Kürze wegen den neuen Motorpflug, der keine Schare, sondern Krallen (Fräsen) hat, nicht näher beschreiben, es würde das mehrere Seiten in Anspruch nehmen.



Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Lehranstalt in Geisenheim.

IV. Tellansicht hochstämmiger Zwetschen.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Wenn aber Junge, Geisenheim, und Ahrends, Ronsdorf, bei dem ich die Fräse später auch arbeiten sah, das Instrument warm empfiehlt, dann ist es auch gut. Die Fräse kostet jetzt bei unserer Geldentwertung allerdings soviel wie ein gutes Pferd, der Anstalt und Ahrends hat sie vor einem Jahre noch 20000 Mark gekostet. Wenn man so alt wie Metusalem wird, lernt man als Gärtner nicht aus.

Ich muß jetzt noch auf einige vorzügliche Kulturen der Lehranstalt zurückkommen. Die technischen Leiter der

Anstalt haben sich bei unseren unglücklichen Zeiten, bei den äußerst geringen Staatszuschüssen zur Hauptaufgabe gemacht, die Kulturen möglichst auf eigene Füße zu stellen. Als ich im Kriegsjahre 1918 im Monat März wegen meines Ischiasleidens nach Wiesbaden zur Kur mußte, besuchte ich mehrere Male die Lehranstalt in Geisenheim. Ich traf dort Herrn Garteninspektor Junge an, die kurze Pfeife rauchend, flott mit einigen, ganz wenigen Arbeitskräften die Bäume schneidend. Die Schüler waren ja alle im Felde, es war überhaupt keiner da. Ich muß heute offen gestehen: Hut ab vor den Obst- und Gemüsekulturen. Die ausgedehnten Obstspaliere, Pyramiden und Buschbäume hatten einen so wunderbar reichen Behang, wie man ihn nur in Geisenheim zu sehen bekommt. Ganz besonders waren die freistehenden Spalierwände von *Gute Luise*, (Abbildung V, Seite 201), *Williams Christbirne*, *Hardenponte* und andere mehr vorzüglich behangen. Die langen Reihen von Pyramiden *Williams Christbirne* hingen zum Brechen voll, sogar die vielfach

als fauler Träger verschriene *Le Lectier*, die auch bei mir seit 20 Jahren mit dem Ertrage nicht ausgesetzt hat, zeigte einen guten Fruchtbehang. Die Steinobstquartiere, die jetzt im ertragfähigsten Alter stehen, hatten einen überaus reichen Behang. *Rivers Frühzwetsche* und *Diaprée* lagen reif in Mengen unter den Bäumen, der nächtliche Gewittersturm hatte sie abgeschüttelt; *Rivers* ist der *Diaprée* im Geschmack wohl vorzuziehen. Die Reineclauden und Mirabellen waren übermäßig voll behangen. Eine Augenweide bilden die Hochstamm-Reihen der *Bühler Frühzwetsche*; strotzend gesunde Bäume, die jetzt 18 Jahre alt sein mögen, hatten nach unserer Taxe (Hofgärtner Keusch, Ammerbach, und Obstbauinspektor Immel, Oldenburg, machten den Rundgang mit) $3\frac{1}{2}$ bis 4 Zentner Fruchtbehang der Baum. Das wird nach den heutigen Preisen ein Bruttoertrag von 3000 bis 3500 Mark je Baum sein. Ich will nicht zu bemerken unterlassen, daß Geisenheim Weinbauklima hat, was den dortigen Obstkulturen ganz besonders zugute kommt. Garteninspektor Junge glaubt sicher nach seinen Taxierungen weit mehr wie eine Million Mark aus dem Obstbehang herauszuwirtschaften. Es wird das unter den außerordentlich schwierigen Verhältnissen, unter denen die Beamten jetzt wirtschaften müssen, zur Erhaltung der Anstalt wesentlich beitragen.

Die Zwischenkulturen von Gemüse waren glänzend, Kopfkohl *Dithmarscherfrühester*, *Etampes Spitzkohl*, *Wirsing Eisenkopf* und *Zweimonats* (nicht *Johannistag*), womit er etikettiert war, waren vollständig kopffertig und zwar von Frühjahrspflanzen. Ein Feld Blumenkohl *Erfurter Zwerg*, das im Erfurter Dreienbrunnen nicht besser ist, lieferte wunderbare, schneeweiße Riesenkäse. Dazu kommt noch ein größeres Quartier Tomaten, meist *Schöne von Lothringen* mit vorzüglichem Behang.

Eine Sehenswürdigkeit, von allen Besuchern angestaunt, war das große Weinhaus, das als solches keine Bedeutung hat, vielmehr aber durch den Riesenertrag der Treibhausgurken-Sorte *Weigells Beste von Allen* bedeutete.

Die Gurken wurden am 12. April ausgepflanzt in vier Reihen etwa 3 m hoch gezogen, es wurden bis zum 22. Juli 1495 Schnittgurken daraus geerntet, doch können dem kraftstrotzenden Wuchse nach noch zweimal soviel nachgeerntet werden. (Abbildung III, Seite 200). Dazu kommen noch außerhalb der Anstalt, fast am Rhein liegend, 5 Morgen Feldgemüsebau. Daß aus diesen Erzeugnissen, die dort meist in Wiesbaden reißenden Absatz zu guten Preisen finden, noch hohe Gelderträge herausgewirtschaftet werden, ist denkbar. Es hat mich außerordentlich gefreut, besonders die Kohlsorten in bester Qualität, allerdings unter stationärer und transportabler Beregnung, besichtigen zu können, zumal ich von fast allen Sachen der Samenlieferant bin. (Schluß folgt).



Heracleum Mantegazzianum.

In dem Stauden-Schaugarten von Heinrich Junge, Hameln, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung fotogr. aufgenommen.

Heracleum Mantegazzianum.

Eine riesige Staude, die als Zierpflanze für Rasenplätze von großer architektonischer Schönheit ist, veranschaulicht die beigegebene Abbildung. Das *Heracleum*, die Herkulesstaude oder auch Bärenklau genannt, gehört zur Familie der Umbelliferen und liefert uns die größten Vertreter aller Staudengewächse.

Heracleum Mantegazzianum entwickelt mehrfach gefiederte, starke, geschlitzte, riesige Blätter, und die sich verzweigenden Blütenstände erreichen bei guter Kultur eine Höhe von 3 m.

Die weißen Doldensträuße, die sich, ich möchte sagen wie Blumenkohlköpfe, aus mächtigen Hüllen entfalten, gleichen in voller Entwicklung gewaltigen Blütenschirmen.

Durch ungeeigneten Standort der abgebildeten Pflanze war ich leider gezwungen, die unteren riesigen Blätter nach und nach zu entfernen, weil diese die *Potentilla*-Hybriden in meinem Schaugarten unterdrückten.

Durch Selbstausaat, nach der Samenreife, vermehrt sich die Herkulesstaude reichlich, und im zweiten Jahre schon entwickeln sich die Pflanzen des *Heracleum Mantegazzianum* zu riesigen Exemplaren.

H. Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Eine Sortenauslese

empfehlenswerter Phlox decussata-Züchtungen.

Von August Boeck, Rastenberg (Thüringen).

Die Sortimente einiger Staudenarten haben in den letzten Jahren einen derartigen Umfang angenommen, daß eine genaue Übersicht sogar für den Spezialisten zuweilen nicht ganz leicht ist. Bereits in Nummer 1 dieses Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung machte ich gelegentlich einer Mitteilung über *Delphinium* eine diesbezügliche Angabe. In ähnlicher Weise wie dort nahm ich eine ungefähre Zählung der in den letzten fünf bis sechs Jahren im Handel angebotenen *Phlox decussata*-Sorten vor. Ich gelangte dabei zu dem Ergebnis, daß die Gesamtzahl 200 weit überschreitet. Wenn die Bearbeitung so reichhaltiger Sortimente dem Züchter unter Umständen schon Schwierigkeiten bereiten kann, so ist das in noch bedeutend erhöhtem Maße für den Handels-, Schnittblumen- und Landschaftsgärtner der Fall, da diese sich im allgemeinen mit Sortenfragen ohnehin nicht so gründlich beschäftigen können wie der Sortimentsgärtner.

Nun sind aber gerade die *Phlox*-Arten eine äußerst wichtige Pflanzengruppe sowohl für den Schnittblumengärtner wie auch für den Gartengestalter. Aus diesem Grunde sollten die Züchter ihr ganz besonderes Augenmerk darauf richten, die Sortimente von allen überflüssigen Sorten zu befreien, sodaß nur erprobte und gut bewährte Sorten zur Verbreitung kommen. Wir erleben so oft, daß bei dem durch zuviel Sorten entstehenden Wirrwarr gute

Sorten durch Unkenntnis unterdrückt werden, während weniger gute sich über Verdienst breit machen. Im Nachstehenden habe ich eine Sorten-Auslese zusammengestellt. Diese Liste erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern erstreckt sich nur auf solche Sorten die mir für meine Beobachtungen zur Verfügung standen. Ganz frühe und ganz späte Sorten sind als solche benannt. Die Blütezeit der übrigen gilt als dazwischen liegend. Die Höhenangaben sind nur ungefähre, da hierin je nach den Bodenverhältnissen usw. stets Abweichungen vorkommen.

Weiß: *Wala*, niedrig. *Fräulein von Lassberg*, mittelhoch. *Frau A. Buchner*, hoch. *Rheingau*, hoch, letztere hat allerdings kein ganz klares Weiß, ist aber trotzdem empfehlenswert.

Weiß mit roter Mitte: *Europa*, mittelhoch bis hoch. *Leutnant Immelmann*, zartlila Anflug, mittelhoch, früh. *Flora Hornung*, mittelhoch, früh. *Sommerkleid*, mattrosa, mittelhoch.

Rosa: *Württembergia*, tiefrosa, niedrig, sehr großblumig, früh. *Rijnstroom*, dunkelrosa, hoch. *Elisabeth Campbell*, hellrosa, weiße Mitte, mittelhoch. *Lofna*, lilafarbig, mittelhoch, macht die Sorte *Eugen Danzanvillier* überflüssig, da sie bedeutend farbenkräftiger ist als diese.

Rosa, dunkle Mitte in verschiedenen Farbtönen: *Fr. Grimm*, niedrig. *Gefion*, mittelhoch. *Gruppenkönigin*, mittelhoch. *Asien*, mittelhoch. *Sieger* (Schöllhammer), mittelhoch bis hoch.

Lachsfarben: *Thor*, sehr großblumig, mittelhoch. *Rheinländer*, mittelhoch. *Kapitän König*, mittelhoch, spät. *Amerika*, mittelhoch bis hoch. Diese vier Sorten sind ganz besondere Farbenschnheiten.

Rot, verschiedene Farbtöne: *Septemberglut*, hoch schlanke Stiele, Schnitt. *Baron v. Dedem*, mittelhoch. *Coquelicot*, mittelhoch, Farbe sehr gut, anscheinend leider empfindlich gegen starken Sonnenbrand. *Etna*, hoch. *Eclairer*, violettrot, sehr früh. *General v. Heutsz*, hellrot, weiße Mitte, mittelhoch, spät. *Sieger* (Arends), mittelhoch, spät.

Dunkelrot: *Afrika*, außerordentliche Leuchtfarbe, besser als die noch bestehenden karminvioletten und karminpurpurnen Sorten wie *Rosenberg*, *Reichsgraf v. Hochberg* und andere.

Lila: *Anthonin Mercier*, hoch. *Dr. Charcot*, mittelhoch. *Widar*, weiße Mitte, mittelhoch, diese Sorte wechselt ihre Farbe zu den verschiedenen Tageszeiten auffallend stark.

Besondere Ansprüche bezüglich der Kultur stellen die *Phlox decussata* nicht. Ein guter, nahrhafter Gartenboden sagt ihnen am besten zu. Bei anhaltender Trockenheit besonders in leichtem Boden ist es ratsam, durch Gießen für nötige Feuchtigkeit zu sorgen. Die Vermehrung geschieht durch Teilung oder Stecklinge. Die Hauptblütezeit ist Juli–Oktober.

Ein Wort über die Benennung der einzelnen Sorten möchte ich mir noch gestatten. Zunächst wäre es angebracht, die Namen von Neuheiten vor ihrer Veröffentlichung an irgend einer hierfür zuständigen Stelle zu prüfen; schon darauf hin, ob der betreffende Name nicht bereits besteht. Wir haben zum Beispiel einen *Phlox decussata Deutschland* und eine Sorte *U.-Deutschland*. Weiter haben wir eine Sorte *Frau Anton Buchner* und eine Sorte *Frau Ökonomierat Buchner*. Die Sorte *Sieger* besteht sogar zweimal und zwar einmal als lilafarbig (Züchter Schöllhammer) und außerdem ein zweites Mal als karmindunkelrot (Züchter Georg Ahrends). Solche Unsicherheiten, die überaus leicht zu Verwechslungen führen können, müßten unter allen Umständen vermieden werden. Kurze Namen, seien es solche von Städten, Ländern, Flüssen oder dergleichen, finde ich zweckmäßiger als das Nennen nach Personen oftmals noch unter Beifügung sämtlicher Titel (Frau Kommerzienrat, Frau Ökonomierat usw.). Überhaupt sollten durch das Benennen von Pflanzen nach ihnen nur solche Personen geehrt werden, die sich tatsächlich in irgend einer Weise um den Gartenbau verdient gemacht haben.

Verbesserte Forkertsche Rosen-Veredlung.

Nachstehend will ich den Lesern von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung Mitteilung machen über ein von mir erprobtes, neues, verbessertes Verfahren zur Veredlung von

Rosen. Vielleicht hat der eine oder andere Kollege dieses Verfahren auch schon vor mir angewandt. Es wäre mir dann sehr interessant, darüber zu hören. Ich möchte dieses Verfahren am treffendsten als verbessertes Forkert-Verfahren bezeichnen, über das der „Möller“ bereits lange vor dem Kriege und zwar besonders im Jahrgang 1906, Nr. 14, 17, 19 usw. Mitteilung machte.

Das verbesserte Verfahren besteht in folgendem: Mit dem Okulirmesser wird von oben bis nach unten, etwa 2,5–3 cm ein Längsschnitt ausgeführt, der die Rinde genügend aufhebt, um das Auge darunterzuschieben. In der Mitte des Längsschnittes werden zwei Querschnitte bis auf den Splint gemacht, und zwar ungefähr 2–3 mm voneinander entfernt; das zwischen diesen beiden Schnitten stehende Rindenstück wird entfernt, um dem Auge Platz zu machen. Dann wird das Auge seitlich eingeschoben, da nur die Rinde auf einer Seite gelöst ist. Am Auge wird kein Blattstummel gelassen. Dadurch wird tadelloses Anliegen des Auges erreicht, und der Ausfall ist so gering wie bei keinem andern Verfahren.

Es sind hierzu tadellos reife Augen erforderlich. Dies erreicht man folgendermaßen. Ich schneide meine Edelreiser auf die gewöhnliche Weise zu, tue sie in eine mit Zeitungspapier dick ausgekleidete Zigarrenkiste und Sorge, daß die Reiser nicht trocken werden, sie dürfen aber auch nicht allzu naß gehalten werden. Auf diese Weise lösen sich nach 8–10 Tagen spätestens die Blattstummel von den Augen. Ist dies der Fall, so sind die Augen edelreif und wachsen ohne Schwierigkeit an.

Die Vorteile dieses Verfahrens sind groß, man arbeitet schneller und sicherer wie beim T-Schnitt und alten Forkertverfahren, und die Augen können niemals im Saft ersticken wie beim T-Schnitt, wenn die Unterlage zu stark im Saft steht, da der überschüssige Saft seitwärts austreten kann. Auch ist das Durchtreiben weniger zu befürchten wie beim T-Schnitt. Das Auge sitzt so fest, daß zwei Mann arbeiten können, der Veredler und der Zubinder, was beim alten Forkert-Verfahren nicht möglich ist. Bekanntlich muß bei diesem Verfahren der Okulierer zugleich verbinden.

Eine rege Meinungsäußerung hierüber, Mitteilungen über ähnliche oder gleiche Versuche wären mir sehr erwünscht und sicher auch im Interesse der Allgemeinheit. Joh. Breining, Dülklingen (Luxemburg).

Zum Okulieren von Rosenhochstämmen.

Von R. Müller, Gotha.

Daß selbst viele Gärtner keine Begriffe von der Wichtigkeit der Blätter, ihrer Bedeutung für das Wachstum und Gedeihen der Pflanzen und ihrem Einfluß auf den Erfolg gewisser Verrichtungen haben, ist mir in diesem Sommer aufs neue klar geworden. Eines Tages kam ich in den kleinen Garten meines Hauswirts und fand diesen mit einem Herrn, den er mir als einen Gärtner vorstellte, welcher eben seine Wildlingsrosenhochstämmen okulierte habe. Zu meinem Erstaunen sah ich, daß der „Fachmann“ sämtliche Zweige über den eingesetzten Augen bis auf kurze blattlose Stummel weggeschnitten hatte. Ich verhehlte meinem Hauswirts meine Bedenken und Befürchtungen nicht. Letztere sind eingetroffen. Von allen Augen ist nur eins gewachsen und hat einen kurzen Trieb gemacht. Eine Unterlage ist bis unter die eingesetzten zwei Augen zurückgegangen. Bemerkte will ich noch, daß sich in dem Garten schon einige Büsche vom Besitzer selbst okulierte Rosenhochstämmen befinden.

Maiblumen!

Welches ist die lohnendste gärtnerische Kultur?

Wenn man die Fachzeitschriften durchliest, findet man zahlreiche Inserate, in welchen viele Berufsgenossen ihre Gewächshäuser, Kessel, Frühbeefenster usw. zum Verkauf anbieten. Diese Inserate werfen ein grelles Schlaglicht auf die wirtschaftlichen Zustände Deutschlands im allgemeinen und auf die der Gärtner im besonderen. Manche derjenigen Gärtner, welche zur Zeit noch nicht gezwungen sind, ihre Betriebe aufzugeben, werden doch in aller Kürze daran denken müssen, wenn es ihnen nicht gelingt, lohnende Kulturen zu finden. Allen denjenigen, welche feuchten,

humosen Sandboden haben, Moorboden, oder sandigen Lehm, kann leicht geholfen werden: sie brauchen sich nur mit der Kultur von Maiblumen zu befassen, und ihre wirtschaftliche Lage wird sich in wenigen Jahren entschieden bessern. Es könnte nun eingewendet werden, die Zeiten würden sich bald bessern, und der Preis für das teure Pflanzmaterial wäre nicht wieder herauszuholen. Selbst wenn dieser unwahrscheinliche Fall eintreten würde, wäre vielleicht ein buchmäßiger, aber kein effektiver Verlust zu verzeichnen, denn dann würde unser Geld einen höheren Wert haben und für einen geringeren Erlös für Maiblumen würde man sich dann mindestens ebenso viel kaufen können wie jetzt, für einen höheren Betrag.

Die trostlosen Zustände in vielen Gärtnereibetrieben sind in erster Linie dadurch entstanden, daß die Gärtner auf bessere Zeiten hofften. Diese besseren Zeiten können aber in absehbarer Zeit nicht eintreten, weil die leitenden Staatsmänner der führenden Mächte moralisch und geistig nicht einwandfrei sind. Das hat man auch in Amerika bereits erkannt, und deshalb will man Europa nicht helfen. Solange noch Leute am Ruder sind, denen der Versailler Vertrag den Stempel der Unfähigkeit aufgedrückt hat, kann an eine Gesundung nicht gedacht werden. Daher ist es richtig, wenn wir mit einer Besserung der Verhältnisse nicht rechnen, und wenn wir unter den obwaltenden Umständen Kulturen betreiben, deren Produkte fast ausschließlich in das Ausland gehen. Die Preise dafür richten sich nach den fremden Valuten, und dann, aber auch nur dann können sich die Verhältnisse des Gärtners ändern.

Rudolf Mann.

Die Jahrhundert-Ausstellung in Berlin.

Die deutsche Gartenbau-Gesellschaft soll und will mit wirtschaftlichen Fragen sich nicht beschäftigen. Die Gesellschaft will der Allgemeinheit dienen und so betrachtet, würde eine gelungene Ausstellung ihren Zweck erfüllen. Daß die Gärtner, die große Kosten und Mühen für diese Ausstellung gebracht haben, die ja schließlich das ganze Unternehmen überhaupt ermöglichten, hierbei nicht ihre Rechnung finden werden, ist zu bedauern. Auch habe ich den Eindruck, daß bei den offiziellen Feiern der Handelsgärtner ganz in den Hintergrund trat, als ob es selbstverständlich ist, daß der Unternehmer sich mit einer Aschenbrödelrolle zufrieden gibt. Von anerkanntswerten Einzelleistungen abgesehen, ist diese Ausstellung, als Ganzes betrachtet, ein kostspieliger Fehlschlag und bedauernder Rückfall.

An einen geschäftlichen Erfolg, der die Unkosten des Ausstellers auch nur einigermaßen deckt, ist nach meinem Dafürhalten nicht zu denken. Auch ist kaum anzunehmen, daß die hohen Kosten der Ausstellungsleitung durch Eintrittsgelder gedeckt werden können. Es ist die finanzielle Durchführung dieser Ausstellung wohl dem sehr freigiebigen Einspringen einzelner Personen zu danken.

Der Handelsgärtner, der die Ausstellung besucht, wird im allgemeinen recht enttäuscht sein. Von den Sonderhallen abgesehen, ist die Anordnung in dem großen Parke keine glückliche, das Zurechtfinden durch die zersplitterte Anordnung erschwert. Man merkt, daß es keine Geschäftsleute waren, die diese Einteilung trafen. Auch künstlerisch hätte sich die Anordnung wesentlich wirkungsvoller gestalten lassen. Von einer Blumenschmuckanlage zu Marktpflanzen, Siedlergärten, Maschinen, Baumschulsachen, Kleingärten; es ist schwer, dieses Durcheinander noch ungeschickter anzuordnen. Es hätte die Jahrtausendausstellung Breslau 1913 gute Vorbilder geben können.

An guten Gesamtleistungen treten in dieser Ausstellung hervor: Orchideensammlung von Beyrodt. Das Kakteenzelt einer Liebhabersammlung von Sophus Coutinho, Hamburg. Die Marktpflanzen und Schnittblumen, vereinigt in einem Zelte. Die Wirkung dieser Schau wäre noch besser gewesen, wenn die Pflanzen zum Teil auf dem Boden gestanden hätten und mehr einheitlicher geordnet wären. Über die Sonderausstellung „Blumenkunst“ wird ein besonderes Wort zu sagen sein.

Der Staudengarten der Firma L. Späth, wo Stauden und Sommerblumen geschickt verwendet waren, war eine besonders anerkanntswerte Leistung. Die Rosenanlage der Firma Teschendorff, Cossebaude, verhielt eine gute Blüte. Ein Beet Rosenhochstämme der Sorte *Testout* von Münch & Haufe ist ebenfalls hervorzuheben. Der Sondergarten der Firma Rothe, Berlin, bot gute Anregungen, doch war das Ganze kein stilreiner Garten. Das große Blumenstück von Koschel, Berlin, enthielt kostbare Einzelheiten, doch vermied man auch hier eine stilstrenge Einheitlichkeit, um das Ganze eindrucks-

voller wirken zu lassen. Die Canna von Pfitzer, Stuttgart, waren gut, es fehlte hier leider eine kurze Bezeichnung.

Der Jahreszeit entsprechend hätten Stauden und Dahlien dieser Ausstellung ein bestimmtes Gepräge geben sollen. Selten wird eine Ausstellung einen so geeigneten Rahmen für Stauden und Dahlien geben wie der alte Park des Schlosses Bellevue. Die Absicht bestand auch, besonders die Dahlie in ihrer vollen Pracht zu zeigen. Das halbkreisförmige Feld mit 6000 Dahlien vor der Schloßterrasse sollte in Farbenabstufungen vom dunkelsten Braun bis zum reinsten Weiß ein Blumenmeer sein. Leider muß die Stauden- und Dahlienpflanzung dieser Ausstellung als ein Mißerfolg bezeichnet werden, und man kann den Ärger der beteiligten Gärtner verstehen, die ihr bestes Pflanzmaterial gaben, und nun sehen müssen wie nicht nur durch die ungünstige Witterung, sondern mehr noch durch ungeschickte Verwendung von Berliner Straßenkehricht, der Dünger sein sollte, die Entwicklung der Pflanzen verhindert wurde. Wie zum Spott stehen zum Teil Dahlien, kaum fußhoch kümmerlich vor den alten Bäumen. Gar erst die Chrysanthemum und Herbstastern. Es ist zu bedauern, daß derartige Pflanzen nicht entfernt wurden.

Beachtenswerte Kulturleistungen. Waren die Staudenkulturen im Freien durchweg schlecht, so überrannten die Staudensammlungen abgeschnittener Blumen in der Halle für Marktpflanzen. Die Pfitzerschen Gladiolen waren von einer selten schönen Pracht. Desgleichen die Gladiolen von Graetz, Köln-Lindenthal. Nonne & Hoepker, Ahrensburg, mit einer Sammlung Staudenblumen in einer Reichhaltigkeit, wie sonst wohl kaum auf einer Ausstellung gezeigt. Neubert, Wandsbek, zeigte Flieder in Blüte, Koschel, Charlottenburg, Kärger, Werder, Mayer, Bamberg, Grille, Berlin-Weißensee, Marktpflanzen in denkbar bester Entwicklung. *Begonia elatior*, ausgestellt von der von Bismarckschen Gartenverwaltung Friedrichsruh zeigte kräftigen, gesunden Wuchs und reiches Blühen.

Die $\frac{1}{2}$ m hohen Weinstöcke in Töpfen, schirmartig gezogen von der Firma Spielberg & de Coene, Buchholz, waren mit dem reichen Fruchtbehang eine Glanzleistung. Koch, Mahlsdorf, zeigte gute Schnittblumen und Zierfrüchte, darunter auch solche, die man seltener sieht. Abgeschnittene Rosenblumen stellten aus: Teschendorff, Cossebaude, Starck, Cossebaude, und Kordes & Söhne, Sparrieshoop. Die Rosensortimente erweckten das größte Interesse, nirgends sah ich die Besucher so eifrig notieren, wie bei den Rosen. — Es sollen die Aussteller mehr Wert legen auf eine gute, leicht lesbare Bezeichnung der Pflanzen und Sorten, das ist für den geschäftlichen Erfolg von größter Wichtigkeit.

Auch in den Gewächshäusern waren die zur Schau gestellten Pflanzen von bester Entwicklung, gesund und kräftig. Eine Pelargonien-sorten: *Frau Emma Trost*, ausgestellt von F. Gabbert, Berlin-Friedrichsfelde, war gut. Die Farne und *Primula obconica* von Marquardt, Zossen, sowie die Kulturpflanzen von Obergärtner Müller, Technische Hochschule Charlottenburg, sind besonders zu erwähnen. Es muß hervorgehoben werden, daß unter den Kulturleistungen der Handelsgärtner nichts Minderwertiges war. Wenn man in Betracht zieht, mit welchen Schwierigkeiten heute der Handelsgärtner kämpft, der auch nicht annähernd seine Arbeit so bezahlt erhält, wie sonst der Handels- und Gewerbetreibende, so können diese Kulturleistungen nicht hoch genug bewertet werden.

Die Sondergärten. Wie schon erwähnt, überragte der Sondergarten der Firma Späth alle anderen. Sowohl in Anordnung der Wahl wie der Blumen, meist einjährige Sommerblumen und Stauden, war der Garten in seiner Geschlossenheit eine Glanzleistung. Auch Teschendorffs Rosengarten war großzügig einfach gedacht und gerade deshalb schön.

Mit Dahlien, die leider in keiner Pflanzung ein gutes Bild gaben, waren u. a. vertreten: Süptitz, Saalfeld; Otto Mann, Leipzig; Pape & Bergmann, Quedlinburg; Nonne & Hoepker, Ahrensburg; Engelhard, Leuben. Die Deutsche Dahlien-Gesellschaft hatte große Anstrengungen für diese Ausstellung geleistet, die den gewünschten Erfolg leider nicht haben können.

Von im Freien ausgestellten Kulturpflanzen verdienen die in Töpfen gezeigten *Lonicera nitida*, ein immergrüner, winterharter bis 1 m hoher Strauch besonders Erwähnung. Die Zweige dieser Pflanze sind von Myrthe schwer zu unterscheiden. Die fußhohen 2jährigen Pflanzen waren ausgezeichnet. Auch die Begonien-Beete der Hofgärtnerei Pfaueninsel (Hofgärtner Böhm) waren beachtenswert, zumal sich darunter auch solche Sorten befanden, die man noch nicht allzu oft sieht.

In Töpfen gezogene Tomaten, 1 m hoch, vollbehangen waren sehr gut. Ich glaube daß ein derartiger Topf mit 2–4 Pfund Früchten für 100 Mark leichter zu verkaufen ist als ein gleich viel Arbeit verursachender Pelargonien- oder Fuchsientopf für 50 Mark. So sehr ein derartiger Materialismus heute zu bedauern ist, wir müssen versuchen uns den Verhältnissen anzupassen.

M. Tessenow, Retschow.

Färben im Haushalt ohne Kochen!

Neuheiten:

Brauns' CITOCOL,kaltfärbende Stofffarben-Tabletten zum
Echtfärben aller Gewebe,**Brauns' WILBRAFIX,**kaltfärbende Blusenfarbe z. schnellen
Auf färben verbläuter Stoffe aus Baum-
wolle, Seide, Halbseide, Leinen.**Citocol, Wilbrafix**
sparen Zeit, Arbeit und Geld!

In allen Modelfarben erhältlich.

Man beachte auf den Packungen den Namen **Brauns**
und die Bezeichnungen **Citocol** bzw. **Wilbrafix**.

Alleinige Fabrikantin

(635/24)

WILHELM BRAUNS

G. M. B. H. Quedlinburg

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

**Verkäufe u.
Verpachtungen**Zum Abbruch an schnellentschl. Käufer,
günstig für zahlungsfähig. Anfänger,
1 Gewächshaus,
etwa 20 m lang, 5 m tief,
3 Abtlg. und Heizraum, etwa
15000 prima rote Ziegel,
eiserne Dach- und Innen-
konstrukt. mit Glas. Kompl.
Warmw.-Heiz. Kessel aber
verbraucht. Angebote unter
G. A. 1138 bef. d. Geschäfts-
amt für d. d. Gärtner in Erfurt.
[1138/23]
3. M.-Marke z. Weiterbef. beif.**Rippenheizrohre**zu kaufen gesucht.
Dampfziegelei Lehrte
b. Hannover. [3050/24]Zu kaufen gesucht
Schneiders
Laubholzkunde
M. H. u. b. e. s, Köstritz
in Thür., Brühl 1. [1237]**Wir suchen**in tadelloser, gutbewurzelt,
gesunder, mehrfach ver-
pflanzter Ware:
1500 Halnbuchen,
80—100 cm hoch, f. Hecken-
zwecke, **500 Spiraea**
Thunbergi-Sträucher,
50 Salix alba vitel-
lina pendula-Hoch-
stämme, 250 cm Stamm-
höhe. [1252/25]
Städt. Anlagenver-
walt. Offenbach a. M.**Einfassungs-
Buxbaum**jed. Quantum Lieferb. Preise
orielt., empfiehlt per Nachn.**C. A. Wunder,**
Düsseldorf 65. [1241/25]
Lorettostr. 28.**KITT 100%
Leinölkitt**
HÖNTSCH & Co.Dresden-Niedersedlitz 38
und die bekannten Höntschmüllern.

[0609n/22]

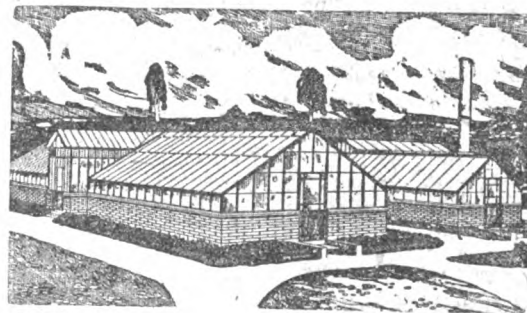
Für In- und Ausland!**7000 Hortensien,** beste
Treibware mit Topfballen, ab
15. Septbr. lieferbar. Preise
günstig. [1229/25]
F. JEDELE, Gartenbau,
Ebingen.**1500 Robinia Pseud-Acacia**
(gemeine Akazie) zwei- od.
dreijährig für Herbstpflanz.
zu kaufen gesucht. **Glas-**
werke Herzogenrath
bei Aachen. [1240/25]**Stiefmütterchenpflanzen:**R. Trland, ff. Farben gem.:
% 20, % 160 M. Nelken,
b. gefüllte Gart. u. schott.
% 25, % 200 M. Myosotis
Vict., blau, weiß, rosa %
120 M. Alles prima starke
Pflanzen edelster Sorten.
Erdbeerpflanzen % 40 M.,
% 300 M. Fr. Nobbe, Sieger,
Hansa, K. Louise, Leopold-
nall per Kasse oder Nachn.
E. Scharlock, Versar d-
gärtnerei, Arnswalde N.-M.
[1138a/24]**Kauf od. Beteiligung!**
Junger, intelligenter Fachmann,vielseitig gebildet, auch fachschriftstell. befähigt, z. Zeit
Inhaber einer Pachtgärtnerei im Freistaat Sachs., sucht
kleinere bis mittlere Gärtnerei mit massivem Wohnhaus
käufl. zu erwerben oder sich an größerer Stauden-
oder Baumschulfirma tätig zu beteiligen. Auch Gemüse-
bzw. Obstplant. käme in Betracht. Verfügbares Kapital
200—300000 M. evtl. auch mehr. Ausführliche Angebote
unter **R. R. 1245** befördert das Geschäftsamt für die
deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1245]

3. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Soeben erschien:

Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.Wild-, Nutz- und Zierpflanzen des Freilandes und
der Gewächshäuser. Praktische Grundlage der ein-
heitlichen Pflanzen-Benennung für den gesamten
Gartenbau, für Land- und Forstwirtschaft. Sorg-
fältig durchgearbeitet von Andreas Voß. Dritte
stark vermehrte Auflage. Preis gebunden 200 M.Zu beziehen von Ludwig Möller, Buchhandlung
für Gartenbau in Erfurt.Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleibend.
Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen
Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.**Gärtnerschürzen für Männer**grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppenschwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst. Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufsleistung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]

[0609h 51]

GewächshäuserHeizungsanlagen
mit Höntschkesselliefern **HÖNTSCH & Co.**Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Ausführung in Holz- sowie Eisenconstruction.

1870.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.

Sorgf. gepflegte Bestände in

Niedrig, Fuß-, Halb-,

Hochstamm veredelt.

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen

über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten,

einschließlich der neuesten. [0381/22]

Deutsche Riesen-Bellis-Antäus

8 cm groß, reinweiß, dichtgefülltbl. Massenwinterblüher

versende wieder gegen Nachnahme % M 100.—, 500 St.

M 450.—, % M 800.—. Packung u. Porto zu Selbstkosten.

Ins Ausland 100% mehr. A. Löhner, Euskirchen (Rheinl.). [954/19]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfsmengen. [0399/2]

Empfehle zur Herbstlieferung meine großen Bestände in

Hochst. u. niedr. Rosen, Obstbäumen, Formobst, hochst. u. niedr. Beerenobst

und allen sonstigen Baumschulartikeln.

Fordern Sie Preis- und Sortenliste.

FRITZ MUHLENFELD, Baumschulen,
Zarrentin i. Mecklenburg. [1063/21]

„Isolde Krotz“ das neueste Vergrößerungsmittel,

„Isolde Krotz“ hervorragende Verbess. von Ruth Fischer,

„Isolde Krotz“ mit zwei Wertzeugnissen ausgezeichnet,

„Isolde Krotz“ beschrieb. in den führend. Fachzeitschrift.,

„Isolde Krotz“ sofort lieferbar:

25 Stück 175 Mark. — 100 Stück 600 Mark.

Gegen Nachnahme. (Ausz. Preise brieflich). [1099/22]

Anton Krotz, Handelsgärtner, Fellbach bei Stuttgart.

Adiantum Matador

voll, hoch, in 12 u. 13 cm

Töpfen gibt ab Sächsische

Versuchs- und Beispiels-

gärtnerei, Pillnitz bei

Dresden. [1172/24]

Drei wertvolle Stauden zum Massenschnitt!

Physostegia virginiana rosea

Aster alpinus grandiflorus

(blane Margerite)

Leucanthemum maximum

(riesenbl. Juli-Margerite)

10 St. 50 M. % 400 M.

% 3000 M. [1230/25]

Hermann Wackwitz,

Stauden- u. Beerenkulturen, Gera-R.

Topfreben

für Treibhaus und Freiland

Preis- u. Sortenl. z. D. [1217/25]

Gust. Hamkens,

Wandsbek b. Hamburg.

Ronsdorfer

Primula obconica

immer noch unübertroff.

Sonderzucht

seit 34 Jahren.

Zur Besichtigung der voll-

blühenden Samenträger

ladet ein [1197/24]

Georg Arends,

Ronsdorf, Rheinland.

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.

Kayser & Seibert

Rossdorf-Darmstadt.

Prachtkatalog portofrei geg.

Einsendung von 20.— M.

und Rückerstattung bei

Auftragserstellung von

300.— M. [0549]

Blattbegonien,

stark, bewährte Sorten gibt

ab Sächsische Versuchs-

und Beispielsgärtnerei

Pillnitz b. Dresd. [1172a/24]

Begonia semperflorens „Liegnitz“

Ganz hervorragende Neuheit 1922. Wertzeugnis des

Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe. Unerreicht in

Farbenschönheit und Blumengröße; wird

sich in Kürze die ganze Welt erobern. Samenbestellungen

werden jetzt entgegengenommen. Versand in alle Länder.

Otto Eber, Gartenbaubetrieb, Lehrte bei Hannover.

Inserieren bringt Gewinn!

2000 Amerika-

nische Ia. Lederjackwesten, vorzügl. erhalten, dunkel-

oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte,

Jäger und Sportleute, sowie für jeden Beruf im Freien,

beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen

1000.—, 1250.—, 1500.—, Lederjoppen, gefertigt aus

amerikan. Lederjackwesten, sehr gut aussehend und

warmhaltend 3000.—, 3500.—, amerik. oder englische

Gummipelerinen 1300.—, etw. gebr. 850.—, Öltuch-Leder-

Glanzmäntel oder ganze Anzüge, Jacke u. Hose 4000.—,

Öltuch-Lederglanzpuppen oder Pelerinen 2600.—,

Wetter-Regenmäntel, sogen. franz. Öltuchmäntel 850.—,

Wetter-Regenmäntel, sogen. Fischhaut-Regenmäntel

1600.—, 1750.—.

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Anzüge, Joppen,

Genua-Cord-Samtmanchester-Sportanzüge, 8500.—,

Sport-Anzüge aus amerik. Cordstoff, kaffeebraun 4600.—,

Sport-Anzüge, braun aus Ia. Offiz.-Trikotloden 5600.—,

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Joppen aus Ia. Genua-

Cord-Samtmanchester 5000.—, aus bestem, meliertem

Trikotloden 5600.—, aus Ia. warm gefütterten Wollstoffen

4600.—, aus feldgr. Kommißstuchstoffen 2300.—, warme

Winter-Wirtschaftsjopp. mit od. ohne Mufftaschen 3600.—,

Offiz.-Reitstiefel- oder Reitbrecheschonen aus Ia. ge-

mustertem Reitcord 1850.—, aus Ia. Wollstoffen 1550.—,

aus Ia. Genua-Cord-Samtmanchester 2000.—, aus starkem

amerik. Reitcord, kaffeebraun 2000.—, aus bestem, starkem

Zwirn-Reitcord 1350.—, aus besten feldgrauen Kommiß-

tuchstoffen 1700.—.

Jagd-, Sport- und Reitstiefel.

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel aus Ia. Rind-

Fahlleder gefertigt 5000.—, Jagd-Schnürstiefel mit starker

Doppelsehle und fester Wasserlasche 4000.—, Jagdschuhe,

eigenes Fabrikat, ca. 25 cm hohe Schäfte 3000.—, Offiz.-

Ledergamaschen, ohne Naht, schwarz od. braun, bestes

Fabrikat 1600.—, dieselben mit Naht 1400.—, Kav.-Reit-

stiefel (kein Militär) 4000.—, Kropfstiefel, welche voll-

kommen Kav.-Stiefel ersetzen 3600.—, Schaftstiefel 3000.—,

Schaftstiefel, sogen. Infr.-Schaftstiefel 2600.—, Strapazier-

Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem

Rindfahlleder, Ia. Handarbeit 2000.—, Herren-Sport-

Schnürschuhe, gelb oder braun, Ia. kräftige, haltbare

Straßenschuhe 2300.—, Herren-Sport-Sonntagsschuhe

mit gelochter Kappe 2500.—. [0617/25]

Leder-Sportmäntel und -Anzüge.

Gummi-Regenmäntel (Continental), Jagd-Lodenmäntel,

reinwollene Herren-Sport-Jagdwesten, Sport- und Jagd-

stutzen, Trikothemden, Barchenthemden, Einheitswäsche,

sowie reinwollene Strümpfe, Herrensocken, Faust- und

Fingerhandschuhe äußerst preiswert.

Preiskatalog umsonst. Versand portofrei unter Post-

nachnahme. Preise gelten nur für vorhandene Waren.

Koltermann, größtes Versandhaus für Jagd-,

Sport- und Berufs-Kleidung,

Berlin-Lichtenberg, G. Ztg. 11, Möllendorferstr. 94 (Ins. W. 18).

Anmerkung. Preisänderung vorbehalten. Umtausch in

10 Tagen anstandslos oder gez. Nachnahmebetrag zurück.

Rosenaugen

beste, neueste Sorten empfiehlt.

L. Rödiget, Langensalza-Mühlhausen i. Th.
Rosenkulturen. [0623/32]

Sortenliste auf Verlangen umsonst und portofrei.

GLAS

DRAHTGLAS • ROHGLAS • ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS • FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



NORDDEUTSCHER GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.

Berlin-Tempelhof • Ringbahnstrasse 36a • Südring 3168

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

Frühbeeffenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölmis
Karbolinum - Holzteer
prima Leinölmiskitt
♦ Gießkannen ♦

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,

Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten • Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Baumschul - Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers
Baumschul-Packmaschinen, Syst.
Schmid, f. Post u. kl. Bahnball.

Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei. [1216/25]

ROBERT SCHMID,
Köstritz 20, Thüringen.

Tabak-Räucher- pulver Marke A

mit verst. Nikotindämpfen,
1 kg A 8,—, 5 kg A 38,—

Dresdener Räucherpulver,
nicht so kräftig wie Marke A,
1 kg A 6,—, 5 kg A 28,—
Räucher-Rost, überall auf-
zustellen, 1 Stück A 42,—
Räucher-Unterlagen mit
Zündstreifen (Zündpap.) 100
Stück A 63,—, 10 St. A 7,50,
Rinder-Guano, 50 kg A 80,—.
Versand gegen Nachnahme.
Gärtner erhalten auf obige
Preise 10% Rabatt. [0613]

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4.

Obstbäume

Beerenobst
Walnüsse
Nadelhölzer
Stauden
Zierbäume
Sträucher u. a.
Sämereien
Gärtnergeräte

Preisliste frei.

Paul Hauber

PH Groß-
baumschulen
**Dresden-
Tolkewitz.**

1234/25

Neu erschienene Fachwerke:

Vom Blütengarten der Zukunft. Von Karl Foerster.
51.—60. Tausend. Fest kartoniert 80 M., in Halbleinen
100 M. Versandkosten 6 M.

Als Geschenkwerk empfehle ich:

Vom Blütengarten der Zukunft. Von Karl Foerster.
Neue Bilderfolge. Eine Mappe mit 9 farbigen Kunst-
blättern aus dem Inhalt der Gartenschönheit auf starkem
Kunstdruckkarton, mit kurzem Text. Preis 20 M., Porto
und Verpackung 5 M.

Die Wirtschaftsberatung im Obstbau. Ein Buch
für jeden Obstzüchter. Von Franz Schönberg, Landes-
ökonomierat, Vorstand der staatlichen Gartenbauschule,
Lehrer für Obst- und Gemüsebau an der landwirtschaft-
lichen Hochschule Hohenheim. Mit 38 Abbildungen,
3 Plänen, 20 Kurven- und vielen statistischen Tafeln.
Preis 65 M.

Gärungslose Früchteverwertung. Gründliche An-
leitung zur Erhaltung der Gesundheitswerte, Nährwerte,
Genußwerte, ohne schädlichen Zusatz von Säuren mit
wenig Zucker, in Obst-Säften, Obst-Musen, Dunst-
Früchten, -Milch, -Fleisch usw. durch Trocknung, Lage-
rung usw. Auf Grund langjähriger Erfahrungen und
Versuche bearbeitet von Josef Baumann, Obst- und
Gartenbaulehrer. Mit 9 Abbildungen. Preis 30 M.

Botanisches Hilfs- und Wörterbuch. Von Andreas
Voß. 6. Auflage. Preis gebunden 80 M.

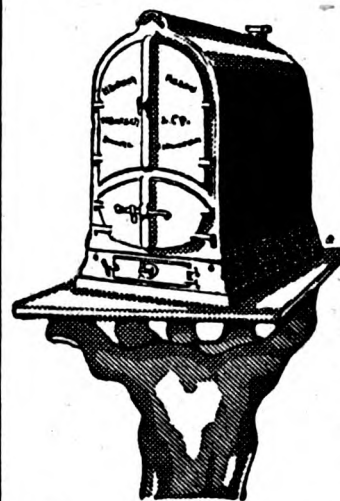
Zu beziehen von Ludwig Möller,

Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Porto u. Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleib.
Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der
amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Höntsches - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[00001/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf
fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und
leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff
bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsches & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeefenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberechnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61
2. Geschäft: Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Gelegenheitskauf!

Billige

ROHRE

mit Normalgewinde, neu vorgerichtet, 4-7 m lang verz. $\frac{3}{4}$ " 1",

Mk. 52.—, 70.—,

schwarz $1\frac{1}{4}$ " $1\frac{1}{2}$ " 2" 3",

Mk. 75.—, 85.—, 130.—, 215.—,

2" Flanschenrohre Mk. 130.—, und andere [3046/22]
F. MEYER, Ing., Regenanl., Berlin, Langestr. 110.



[1872 17]

Gegründet 1721

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinterhummendorf b. Ziegelheim i. Sa. [0528]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen **Meltau, Schorf, Monilia** usw.

das **wirksamste Mittel!**

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a 10]



Groß- und
Kleinver-
kaufsstelle:



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. [0380b/32]

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

Heiern
u. Bitten um
Offerteneinholung

Brüel & Co., K.-G.

Salzgitter a. H. [0544/3]



Pflanzenwohl

Außerst wirksam
und preiswert.
Sofort lieferbar als Spritz- und
Räucherlösung.

Näheres durch

Otto Beyrodt,
Berlin-Mariefelde.

[0543/19]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit [0630/18]
Atrorubrum, leucht. dunkelrot, **Rubrum**, leucht. hellrot,
 $\frac{1}{100}$ K. 35 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 300 Mk., **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge,
 $\frac{1}{100}$ K. 40 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 360 Mk., **Vulkan**, tief dunkelrot, herr-
liche Sorte, **Karmesinkönig**, dunkelblutrot, prächtig,
Album perfectum, schneeweiß, außerordentl. groß,
feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße,
Rosa von Mariental, lilarosa, **Roseum super-**
bum, lebhaft rosa, $\frac{1}{100}$ K. 44 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 400 Mk., **Perle von**
Zehlendorf, zartlachsrosa, **Salmonium**, lachsrot,
Lachsrosa, hellachs, $\frac{1}{100}$ K. 50 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 500 Mk.,
Prachtmischung, $\frac{1}{100}$ K. 35 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 300 Mk.

Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr.)**

Nr. 26.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 6,— Mark,
Stellengesuche 5,50 Mark, für das Ausland 15,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. September.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350 Mark.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge des Marksturzes und der damit verbundenen
Kapitalknappheit sind wir gezwungen, die **Bezugs-
gebühren** von jetzt an

allmonatlich

einzufordern. Wir bitten, die noch restlichen Beträge
unter Benutzung beiliegender Zahlkarte bis Ende dieses
Monats einzusenden. Andernfalls gestatten wir uns,
die Einziehung durch Postnachnahme vorzunehmen.

Verlag von
Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 25. Sept. erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 26 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung: Mehr Cyclamen-Blumen zum Pflücken im Winter. Von Karl Grimm. (Mit Abbildungen.) — Treiben von Zwerg-Iris (Iris pumila). Von Jos. Dressel. — Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein. (Mit Abbildungen.) Von Karl Weigelt. — Zur Weidenzucht. Von J. Groß. — Aster ericoides „Schneetanne“ und Aster vimineus „Erkönig“. Von Heinrich Junge. (Mit Abbildung.) — Nochmals: Mindestgrundpreis. Von Dr. Stoll. — Otto Bißmann. Von Karl Weigelt. (Mit Abbildung.) — Blumenkunst? — Atterkritik.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 27 werd. spätest. bis Montag, den 25. September erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Lebensstellung für Obergärtner.

Suche für meinen modernen Coswiger Betrieb ein nat. gesinntes, energisches

Obergärtner

der Erfahrung in Orchideen-, Cyclam., Chrysanthemum-, Hortensienkultur usw. hat. Sonnige 4-Zimmerwohnung zur Verfügung. Bewerb. mit Bild, Empfehlungsschr. und Geh.-Anspr. erb. Erwin Wiedow, Blumen-Ausstellung, Dresden A., Pragerstraße 41. [1264]

Katholischer, lediger, älterer

Schloßgärtner

für mögl. sofort ges. Freie Station, Gehalt n. Vereinb. Bewerb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. Freiherrlich von Wendt'sche Verwaltung, Gevelinghausen, Kr. Meschede [1257/25]

Tüchtige

Gärtner

für Landschaft und Baumschule stellt ein. Angebote mit Zeugnisabschriften an H. Maertens, Gartenbau, Eisenach, Thüringen. [1284]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Deutsche Botschaft Rom sucht tücht. jungen Gärtner,

und zwar nur solchen, der in **Italien** Erfahrung hat. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Bild unter L. M. 1220 bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erf. [1220/25] s. A-Markte zur Weiterbeförderung beifügen.

Tüchtiger, energischer Baumschulfachmann,

erfahren in der Anzucht korrekt formierter Formbäume, sowie in der Vermehrung von Ziergehölzen u. Koniferen als **Obergärtner** zum baldigen Eintritt gesucht. — Jüngere, zielbewußt arbeitende Kräfte belieben ihr selbstgeschriebenes Angebot mit Lebenslauf zu richten an **Goos & Koenemann, Niederwalluf a. Rh.** [1219/25]

— Zuverlässige, tüchtige — Baumschulgehilfen

und solche, die sich im Baumschulfach ausbilden wollen, für sofort oder baldigst gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen an **Lenhauser Baumschulen, Lenhausen i. Westf.** [1282a/26]

Gesucht wird zum baldig. Eintritt als erste Kraft ein

Obergärtner.

Selbiger muß reiche Erfahrungen in allen Zweigen des Gartenbaues besitzen und mit der Samentreiberei im Warmhaus und im Freien sowie mit der Blumen- und Champignon-Zucht vertraut sein. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter **Dd. 1700** an die **Ala, Dortmund, Brückstraße 12/14.** [4031/25]

Für die Redaktion einer Zeitschrift für Gartenbau und Landwirtschaft wird eine auf den Gebieten des Garten-, Obst- und Gemüsebaues erfah. jüng. Kraft, die das gute Schriftdeutsch beherrscht, als

Redaktions-Assistent

für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter **D. 9022** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin SW. 19.** [4034]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei. Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem :: Kommissar der Landwirtschaftskammer :: Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18, die Direktion.

Erster Gehilfe

wirklich tüchtig und energisch, hauptsächlich für Versand und Vermehrung für meine Staudengärtnerei sofort gesucht. Eventuell Lebensstellung. Gefällige Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. sowie Referenzen erbittet **Gustav Deutschmann, Staudengärtnerei, Lokstedt-Hamburg.** [1253/25]

Dauerstellung.

Auf Gutshof in Holstein wird **Gärtner** durchaus erfahrener, selbständig. **gesucht**, der Neuanlagen in allen vorkommenden Betriebszweigen anzulegen versteht. — Gehalt und Beteiligung nach Übereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschrift usw. an **Gutsverwaltung Friedrichshöh, Boontedt bei Neumünster.** [1279/26]

Für bald suchen wir einen zuverlässigen, tüchtigen

BUCHHALTER

mögl. mit Fachkenntnissen in dauernde gute Stellung. Bewerber muß selbständig arbeiten können und mit allen Kontorarbeiten, Buchführung, (dopp.), Stenographie, Schreibmaschine, Versand, Lohn- und Steuerwesen vollständig vertraut sein. Neben einer guten Allgemeinbildung sind auch gute Sprachkenntnisse erforderlich in Wort und Schrift. Gefäll. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung sowie Angabe von Referenzen an Lenhauser Baumschulen, Lenhausen i. Westf. [1232/26]

Staatl. Lehranstalt f. Wein-, Obst- u. Gartenbau Veitshöchheim b. Würzburg.

1. Jahreskurs teilt sich in **Winzer- u. Gärtner-Abteilung**. **Obstbau** beiden Abteilungen gemeinsam
2. Halbjähriger **Winterkurs** für Winzer, Obstbauer und Landwirte neu eingeführt. 3. Zahlreiche **kürzere Nebenkurse**. [1183/24]

Ausbildung theoretisch und praktisch. Für **bedürftige Schüler** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die Direktion.

Für herrschaftl. Haushalt im Rheinland wird lediger

Gärtner,

(Kriegsbeschädigter od. Invalide) gesucht für 4 Morgen großen Park, Tennisplatz, Heizung, Viehwartung und Hausarbeit. Wohnung und Pension wird gewährt. Ang. unter G. Th. 1261 befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1261] S.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Das Forschungs-Institut für Bastfasern in Sorau N.-L. sucht für 1. Okt. od. spät. eine

Gärtnerin.

Die Dame muß eine längere prakt. Erfahr. in all. für Saat- und Anbau notwend. Arbeit. besitzen und keine eigene Mitarbeit scheuen. Jahres-einkommen z. Z. 55000 M. Bewerbung mit Angabe von Herkunft, Schulbild. u. bisheriger Tätigkeit an das Forschungs-Institut. erb. [1262]

Diener-Gärtner,

unverh., gesucht für Junggesellenhaushalt in kleiner linksrheinischer Stadt. Eintritt zu November. Angeb. mit Bild und Lohnanspruch bei freier Station und Dienstkleidung unt. **S. S. 1213** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtn. in Erfurt. [1213/25] S.-M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Für Baumschule, und Obstplantage, 50 Morgen groß, wird möglichst zu sofort ein

Obergärtner,

gesucht, der in dies. Fäch. erstklass. ist und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Die Stelle wird gut bezahlt. Bewerb. mit Gehaltsanspr., Bild an Freiherrlich v. Cramm'sch. Rentamt, Brüggen (Hann.). [1295]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Für neu anzuleg. Schlosspark in Süddeutschland wird tüchtiger, verheirateter

OBERGÄRTNER

ges., (Privatstell.) der neb Obst-, Gemüse- u. auch in Landschaftsgärtn. durchaus erf. ist. Ang. m. Lichtb. unt. **V. H. 1297** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtn. in Erfurt. [1297]

42 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Oesterreich für den Monat

September

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden.

Gärtner,

zugleich Hauswart, gut empfohlen, für Villengrundstück mit Treibhaus zum 1. Okt. gesucht Wohnung, Heizung und Licht frei. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche ein-senden. Dir. F. Gerhardt, Berlin-Nikolassee, Cimbernstr. 32 [4033]

Gärtner-gehilfen

in Dauerstell. für Obst- und Gemüsegarten nebst Champignonzucht bei gut. Lohn evtl. auch Procente sowie Kost und Wohnung in Privatgarten zum sofort. Antritt gesucht. Schriftl. Angebot mit Lebenslauf und Bild, welch. zurückerstattet wird, an die Brauerei Luthershöh, Sondershausen. [1278]

Gärtnerin,

erfahrene, selbständig arbeitende für Herrschaftsgarten mit Gewächshaus in Opladen gesucht. Freie Wohn. u. Beköstigung, ohne Familienanschluß. Bewerb. wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen senden an **R. Hartnauer, Leverkusen**, Gartenverwiltg. [1249/25]

Für sofort suche ich einen gewandten, jüngeren

Gehilfen

f. meine Orchideenkulturen mit nachweisl. Erfahrungen. Bewerbungen erbittet **Erwin Wiedow**, Blumen-ausstellung, **Dresden-A.**, Pragerstraße 41. [1264a]

Obergärtner

bes. für Obstbau gesucht. Wohnung für Familie vorh. Mitbring. von 1 oder 2 **Gehilfen** erwünscht. Angeb. mit genauer Angabe der Gehalts- und Deputatansprüche an Rittergut Nieder-Trierweiler bei Trier. [1243/25]

Jüng. selbständ. arbeitende

Gärtner

zur Leitung von Neuanlagen sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen zu richten an **Smend**, Gartenarchitekt., Osnabrück, Göbenstr. 3. [1292]

GÄRTNER(IN)

in selbst. Dauerst. gesucht. Nat. Gesinn., selbst schaff., beste Erfahrung und erstkl. Zeugn. in Rosen, Gurken-treiberei und Parkpflege. Freie Wohnung, sehr gute Bezahlung. Ausführliche Angebote sind zu richten an O. Eisner, Herrschaftsgärtn. Gauting bei München, Oberbayern. [1275]

Gärtnerin.

Suche zum 1. oder 15. 10. für meine vielseitig. Baumschulen tüchtige, evangel.

Gärtnerin

für Vermehr., Obst, Gemüse u. Stauden, die während der Sais. Kontorarb. (Schreibm.) verricht. Pension im Hause. Lebensl. m. Zeugnisabschr. a T. Boehm, Oberkassel bei Bonn. Einige jung. Gehilfen aus guter Fam. jetzt oder für Frühjahr gesucht. [1281]

Guts-gärtner

für Schlossgärtnerei mit Handelsbetrieb, erfahren in Obst und Gemüse, zu sofort oder später gesucht. Desgl. **Gartengehilfe** oder **Gartenarbeiter**. Zeugnisabschriften, Bild u. Ansprüche an Schlossver-waltung Waltershausen, Post Saal a. Saale, Unterfr. [1225/26]

Zum 15. Sept. od. 1 Okt. wird theoret. u. prakt. ausgebild.

Obergärtner

gesucht, der im Baumsch.-Betrieb gute Kenntnisse besitzt und auch in der Lage ist, theor. Unterricht zu erteilen. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. bei voller Kost u. Wohnung a. Pomologisches Institut Reutlingen. [1170/24]

Ich suche einen vertrauens-

würdigen, ledigen älteren

Gartenarbeiter

bei voller freier Station. Es mögen sich nur Bewerber mit besten Zeugniss. aus Privatstellung. melden die auch mit Treibhauswart. vertraut sind und Heizung der Wohnung übernehmen. Angebote mit Gehaltsanspr. an Prof. Behrens. Neubabelsberg, bei Berlin [1287a]

Gesucht.**Gärtner,**

unverh. erfah. in Gemüseb., Obstneuanlage und Pflege eines alt. Parkes für ein Erholungsheim z. 1. Okt. Angebote m. Zeugnisabschrift Gehaltsforderung. an **Dr. Gartenstein**, Horn, bei Füssen im Allgäu. [1294]

Dauerstellung.

Zuverlässiger, selbständiger

GÄRTNER,

nicht unter 26 Jahren auf Gutshof gesucht, der in Gemüse- u. Obstbau, in Blumen-zucht und Treibhaus absolut erfahren ist. Zeugnisse mit Lohnanspr. an A. I. Koeh, Wiltigen, b. Trier. [1296/26]

Zum 1. 10. suche ich

für meine Privatgärtn. einen tüchtig, verh.

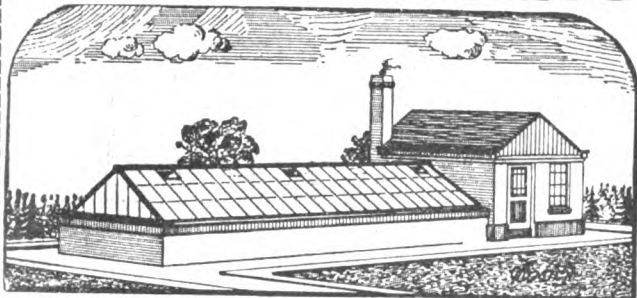
Obergärtner

od. tücht. bisher ersten **Gehilfen**, der in all. Fäch. einer mod. Herrschaftsgärtn., bes. Blum.-Zucht und Treib., langjähr. prakt. Erf. hat u. gut. Geschm. bes. Es woll. s. n. Bew. meld., die instädt. Priv.-Gärtn. tätig gew. sind. Fern. s. ich ein tücht. Gehilfen. Fabrikbes. Hugo Beltehorn, Magdeburg-Neustadt, Villa Beltehorn. [1290]

Zu kaufen gesucht: Ältere vollständige Jahrgänge von **Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angebote erbittet: **Hermann Dege**, Buch-handlung, **Leipzig**, Nürn-bergerstraße 52. [1285]

Gewächshäuser für alle Kulturen in



Stabil-Eisenbeton D.R.G.M. nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeefenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No. A 3359 Fabrik für Gewächshausbau Gebründet 1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Man verlange Broschüre. [0580/3]

Stellengesuche

Strebs. Gärtner,

29 J. alt, erf. in Topfpfl.- u. Gemüsekult., sowie Obstbau, z. Zeit Obergärtner in Anstalts-gärtnerei, sucht sof. od. spät. Vertrauensstelle in behördl. od. herrschaftl. Betrieb. Angebote unt. L. W. 1244 bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [1244/25]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Junger fleiß. Gehilfe,

21 Jahre alt, firm in allen Fächern seines Berufs, sucht sofort oder später Stellung in Guts- od. Herrschaftsgärt. Gefäll. Angebote erbittet **Willi Beutel, Flöha i. Sa., Turnerstr. 2.** [1268]

2 junge Gärtnergehilfen,

21 Jahre alt, vertraut in sämtlich. Zweig. der Gärtner, bezw. Park u. Topfpflanzenk., suchen für sofort od. später angenehme Stellung in größ. Privatgärt. od. Sanatorium in Süddeutschl., Oberbay. od. bad. Schwarzwald bevorzugt. Angeb. mit gen. Adr. erb. an Gustav Ruoff, Gärtnergeh., Berlin Mariendorfer, Ringstr. 99. [1266]

GÄRTNER,

staatl. gepr. Gartentechniker, für Pflanzenbau, mit vielj. ih. Praxis, sucht sofort Stellung. Angeb. unter **W. 1269** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1269/26]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Junger strebsamer GEHILFE

sucht zum 1. oder 15. Okt. in flottem Großhandelsbetrieb Stell. z. Vervollk. am lieb. in Spezialkult. (Azal., Palmen) Selbig. hat in Topfpflanz., Baumschul., Freiland Gemüseb. u. Schnittblumen gearb. Gef. Angeb. m. Gehaltsang. m. od. ohne freist. Station unter **A. L. 1270** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1270]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

28 Jahre alt, verh., 1 Kind, evang., nation. gesinnt, sucht Stellung als Ober- u. Guts-gärtner oder sonst. leitend. Posten, in Landschaft, Obst- u. Gemüsebau, Blumenkult., 3 Semest. höh. Gartenbau-schule, firm in sämtl. Fäch., auch Landwirtsch., guter Pflanzenkenn., z. Z. in selbst. ungek. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. unt. **F. S. 1263** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtner in Erfurt. [1263/26]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtnerin,

praktisch ausgebildet und mehrj. Erfahr., sucht Stell. Gertrud Schultze, Biederich, Kr. Neuss-Rh. [1258]

Junger solider Gärtner-Chauffeur,

24 Jahre alt, bewandert in Gemüse-, Obst- und Beerenkult., sucht sofort dauernde Stelle bei Kost u. Wohnung. Angebote unter **E. B. 1260** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1260]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

GEHILFE,

erfahren in Gemüse- und Obstbau, Treibhaus u. Frühbeetkultur und Parkpflege, sucht für bald oder später Stellung im Ausland in größerer Handelsgärtnerei. Holland, Schweden u. Dänemark bevorzugt. Bruno Stark, Striegau i. Schl., Niederstreiterweg 2. [1276]

Gartenarchitekt,

I. künstlerische Kraft mit reich. gärtnerisch-technisch. Kenntnissen und langjährig. Praxis, sucht geeigneten Wirkungskreis im In- oder Ausland. Angebote unter **H. S. 1274** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1274]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

In allen Fächern theoretisch und praktisch erfahrener

Gärtner,

30 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. Lebensstell. Wilhelm Hermelink, Neuhausen b. Königsberg. [1271]

Suchen für unseren

GÄRTNER,

bewandert in Obst- u. Gemüsebau, weg. Aufgabe der Gärtnerei, anderweit. Stell. i. Guts- od. Herrschaftsgärt. Sof. Angeb. erb. an Gutsverw. Uhlenberg, Post Linow bei Rheinsberg (Mark). [1265]

Strebs. Gärtner,

32 Jahre alt, led., tücht. im Fach, sucht selbst. Stellung. Gute Zeugn. zu Diensten. Angeb. unter **S. G. 1273** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtner in Erfurt. [1273]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

27 Jahre alt, verh., firm in allen Zweig. seines Berufes, sucht zum 1. 10. 22 Stellung in Herrschafts-, Guts-, Anstalts- oder Fabrik-gärtnerei. Zuschriften mit Gehaltsang. erbittet **R. Müller, Gr. Peterwitz, Kreis Neumarkt.** [1277]

Ausland!

Samenfachmann, 30 Jahre alt, verh., kinderl., tschechoslow. Staatsangeh. deutsch. Nation, z. Z. als Geschäftsfüh. in einer bedeut. Samenzucht. Deutschl. tätig, mit allen Arbeit. d. Branche durchaus vertraut, praktisch u. theoret. ausgebild., sucht entsprechende Position bei erster Firma, wo er Kenntn. der Gemüsesamenzucht verwerten kann. Angeb. unter **G. H. 1272** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1272]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Verkäufe u. Verpachtungen

Gut erhaltenes

Gewächshaus

(Satteldach) sowie Frühbeefenster zu kaufen gesucht. [1259] **Gärtner Schellhorn,** Zülig b. Friedeburg Ob.-S.

Kaufe Hortensie Morgenröte u. Monte rose.

[1267] **P. Rosenkränzer,** Hortensienzüchter, Bonn a. Rh., Triererstr. 60

Latania,

Schaupflanze, 10 Wedel, 3,50 hoch, 3,80 Durchmesser, Blatt-Durchmess. 1,50, Kübel 0,75x0,75, verkauft **Rich. Ernst Fritze, Magdeburg, Eichendorffstr. 12.** [1260]

Wir suchen

in tadelloser, gutbewurzelt., gesunder, mehrfach verpflanzter Ware:
1500 Hainbuchen, 80—100 cm hoch, f. Hecken-zwecke, **500 Spiraea Thunbergi-Sträuch.,** 50 **Salix alba vitellina pendula-Hochstämme,** 250 cm Stammhöhe. [1252/25] **Städt. Anlagenverw.,** Offenburg a. M.

Günstige Gelegenheit! Mehrere erstklassige Gewächshauskonstruktionen

zum Festpreise von 3 m, 5 m, 5,5 m und 8 m in leichter Breite als Satteldächer, zum Teil mit und ohne Glas-Stehwänden, getrennten Abteilungen und Glasgiebeln, zum Teil ungleichseitige Satteldachkonstruktionen mit einseitigen Glasstehwänden, einschl. Glas und Inneneinrichtungen, vollständig neu in kombinierter Holz-Eisen-ausführung, sowie **Eisenbeton-Frühbeefenster und Frühbeefenster zu verkaufen.** **Tischler & Seichter, Recklinghausen-Süd.** [1283/26]

Gesucht Baumschule oder Gärtnergrundstück,

nicht unter 10 Morgen, in Weingegend im Westen od. Südwesten Deutschlands, nahe Hauptbahnstation. Angebote unter **P. B. 1287** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1287]

3. A-Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtnerei oder Land

zu kaufen gesucht, 5 bis 12 Morgen groß mit Wohnhaus od. ohne; in der Nähe von einer Großstadt. Angebote unter **J. H. 1293** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1293]

Gypsophila pan. fl. pl.

garantiert echt, starke, veredelte Freiland-Pflanzen, 1 Stück 35 M., 10 Stück 325 M., 100 Stück 3000 M., gegen Kasse od. Nachnahme, empfiehlt **G. PFEIFFER,** Handelsgärtner, Eberstadt bei Darmstadt. [1291]

Rippenheizrohre

zu kaufen gesucht. Dampfziegelei **Lehrte b. Hannover.** [3050/24]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. September 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Mehr Cyclamen-Blumen zum Pflücken im Winter.

Wenn so um Weihnachten herum die Chrysanthemum überall zum größten Teil verkauft oder verblüht sind, macht sich eine Blumenknappheit und Einseitigkeit in der Auswahl bemerkbar. Das ist nicht erst seit 1914 der Fall; nein, das war schon früher, als die Einfuhr im besten Gange war. Alle Jahre kurz vor Weihnachten stiegen die Preise schon im Süden, im Januar stiegen sie weiter, zur Zeit des Karnevals und der Blumenschlachten trieb sie der Bedarf weiter in die Höhe. Blieben dann manchmal Sendungen aus oder litten sie durch Regen am Ursprung oder durch Frost unterwegs, dann hatten unsre deutschen Züchter Gelegenheit, die Konjunktur auszunutzen, um sich über den Ausfall stehengebliebener Bestände zu entschädigen.

Auch waren die Preise damals schon zeitweise verhältnismäßig hoch. Unsere Großfirmen haben diese Situation längst erfaßt. Nur die meisten der kleineren und kleinen nicht. Trotz der teuren Feuerung und Lebenshaltung sind Kulturen von Schnittblumen auch für die kleinen Betriebe insofern noch lohnend, da sie meist ohne teures Hilfspersonal arbeiten und ihre Bestände an Pelargonien und Fuchsien usw. zum Topfverkauf ohne weitere Kosten mit durch den Winter bringen und dann wieder Einnahmen haben, wenn die Winterblumen durch die Freilandblumen abgelöst werden.

Was da alles geboten werden kann! Die Auswahl ist keineswegs klein, nur darf man nicht zuviel Kulturen betreiben, weil man dann auf keiner Seite Spezialist ist. Meist macht man einen ziemlichen Posten Chrysanthemum, die zeitweise, wenn das Wetter dazu paßt, das Land überfluten und die Blumen entwerfen. Sind diese dann verblüht oder verschleudert, dann ist für die Saison Schluß. Wäre es nicht besser, es kultiviert einer nebenbei Veilchen oder Myosotis oder Calla oder Freesien. Die Auswahl ist gar nicht so klein und ließe sich beliebig verlängern.

Der eigentliche Zweck meiner Ausführungen soll aber sein, zu empfehlen, sich etwas mehr als bisher der Kultur der Cyclamen zu Schnitzzwecken anzunehmen. Wohl ist darüber schon viel geschrieben, und viele gute Bilder sind in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung erschienen, aber in den Markthallen der Großstädte sah man selten etwas mehr als

Durchschnittsware. Die bessere Ware reicht eben nicht so weit, sie ist zu knapp. Nächst dem Chrysanthemum wird das Cyclamen zuerst an Überproduktion zu leiden haben, aber die beste Rasse in Topfcyclamen und die schönsten Formen und reinsten Farben bei ansehnlicher Größe als Schnittblume finden auch bei Überfüllung des Marktes jederzeit ihren Absatz.

Schon in meinen Gehilfenjahren, die ich zum größten Teil in der Nähe der damaligen Cyclamen-Hauptzuchtstätten Berlins verbrachte, interessierte ich mich sehr für Cyclamen. Seit Gründung meines Betriebes 1891 beschäftigte ich mich vorzugsweise mit dieser Kultur, und ich habe während dieser Zeit einen Stamm, eine Rasse herausgezüchtet, die den besten und edelsten ebenbürtig ist und sich teils zum Topfverkauf, zum größten Teil jedoch zu Schnitzzwecken besonders eignen. Es sind da Formen entstanden, die doppelte Blüten haben, andere gleichen einer halbgefüllten Azalee auf langem, straffem Stiel, andere wieder haben Blumen von außerordentlicher Größe, trotzdem reichblütig und ohne die üble Propellerform, es sind mehrfach Blumen bis zu 12 cm Durchmesser dabei vorgekommen.

Was die Farben betrifft, so sind für Bindezwecke sehr brauchbare neue Tönungen entstanden, sodaß, wenn die Bestände erst etwas größer sind, ich auch etwas mehr an Samen und Sämlingen abgeben kann. Bisher konnte ich den meisten Anfragen nach Cyclamensamen, sowie Sämlingen nicht stattgeben.



Mehr Cyclamen-Blumen zum Pflücken im Winter.

In den Cyclamen-Kulturen von Karl Grimm, Roda (S.-A.) am 20. Dezember 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.



Mehr Cyclamen-Blumen zum Pflücken im Winter.

In den Cyclamen-Kulturen von Karl Grimm, Roda (S.-A.) am 20. Dezember 1921 für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Die beiden Abbildungen, aufgenommen am 20. Dezember 1921, beweisen, daß man selbst in den primitivsten, selbst-erbauten Häusern Cyclamenblumen in Hülle und Fülle haben kann und zwar bei verhältnismäßig wenig Feuerung, sofern Kultur und Rasse danach sind. Im Vordergrund der Abbildung I sind einzelne Pflanzen ersichtlich, deren Blüten fast die Größe der darunter befindlichen Blätter erreichen. Karl Grimm, Gärtnereibesitzer in Roda S.-A.

Nachschrift der Redaktion: Mitte Februar wurden uns von einem Erfurter Blumengeschäft Cyclamen-Blumen vorgezeigt, die von Herrn Karl Grimm, Roda, bezogen worden waren. Die vorgezeigten Blumen gehörten in ihrer guten Form, Langstieligkeit, Tragkraft des Stieles, Farbenreinheit und in ihrem Farbschmelz mit zu dem Brauchbarsten, was man von einer erstklassigen Edelware in Cyclamen-Blumen nur verlangen kann. Unserm

Blätter bringt. Die Iris pflanze ich Anfang Winter in etwa 12–15 cm hohe Kisten (Käsekisten) eng aneinander. Aber wohl gemerkt: die Rhizome dürfen nicht zu tief kommen, sondern müssen mit den Köpfen noch sichtbar sein, da sie sonst leicht faulen. Ich stelle dann die be-pflanzten Kisten in einen fensterbedeckten Kasten und halte sie von stärkerem Frost frei. Zu Anfang Februar bringe ich sie ins temperierte Haus ziemlich nahe dem Glas und lasse sie stehen, bis sich die Blütenköpfe zeigen. Hier-nach kann man sie auf Wege, unter Stellagen usw. stellen; sie nehmen so keinen wertvollen Platz weg und bringen ziemlich langstielige Blumen, die zu den feinsten Bindereien zu verwenden sind.

Jos. Dressel, Handelsgärtner in Hof (Bayern).

Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rhein. 1872–1922.

Von Karl Weigelt, Gärtnereibesitzer in Erfurt.

Jeden besuchenden Gärtner der Lehranstalt werden immer wieder die vorzüglich angelegten und sauber gepflegten Parkanlagen, die unter Herrn Gartendirektor Glindemanns Leitung stehen, erfreuen. Zu jener Zeit standen gerade die *Aesculus parviflora* in vollem Blütschmuck, auch einige andere um diese Zeit blühende Ziergehölze, *Ceanothus Gloire de Versailles* und *Indigofera dosua* fielen angenehm auf. Die Beetpflanzungen vor dem Hauptgebäude um den Springbrunnen waren wirkungsvoll, nur hätte ich dabei weiße Petunien, die bei Regenwetter stets verregnen, nicht mit benutzt. Wenn man dort nur mit zwei Farben arbeitete, beispielsweise *Begonia gracilis Primadonna* und *B. semperflorens Albert Martin*, oder *B. gracilis luminosa* und *B. semperflorens Gruppenkönigin*, ein Hintergrund mit einigen halbstämmigen Kugelbäumchen von *Plumbago capensis* regelmäßig durchpflanzte, dann würde das einen sehr wirkungsvollen Eindruck machen und den ganzen Sommer über im Flor sein.

Sehr wirkungsvoll war die lange Rabatte nach der Gewächshausgärtnerei führend, mit allen möglichen Sommerblumen und Stauden bepflanzt. Es ist das das richtige Anschauungsmaterial für die Schüler, um Sommerblumen und Stauden kennen zu lernen.

In der Obstverwertungsstation war von Garteninspektor Junge eine sehr lehrreiche, geschmackvolle Ausstellung hergerichtet. Schade, daß die Photographie davon, welche mir zugesandt wurde, nicht in richtiger Beleuchtung auf-

genommen war, das Bild konnte daher hier nicht gebracht werden. Im Hintergrunde der Ausstellung war eine große Halbpypiramide von Blumenkohl *Erfurter Zwerg* mit blendend weißen Blumenkohlkäsen aufgestellt. Daneben rechts und links große Gruppen von fertigem Wirsing *Eisenkopf* und Frühweißkohl *Dithmarscher* angeordnet. Fertige *Nantes*-Karotten, Kohlrabi *Erfurter Dreienbrunnen*, Treibhausgurken *Weigelts Beste von Allen*, *Erfurter Ausstellungsgurke* „echt“ und Tomaten füllten die Gruppen aus.

In der Mitte der Halle war ein großes Obstsortiment von Beerenobst, frühem Stein- und Kernobst geschmackvoll aufgestellt. Ich nenne hier nur: Pflirsche: *Waterloo*, *Falcon*, *Vainquer*. Zwetschen: *Rivers frühe* und *Diaprée*, eine vollständig reife Birne *Bissing-Sommer* fiel durch ihre rotbraune Färbung auf; auch die mir schon vor mehr wie 30 Jahren bekannte amerikanische Birne *Early Wilder* war schön gefärbt in großen Früchten ausgestellt. Von Äpfeln waren *Weißer Klarapfel*, *Roter Astrachan* und *Charlamowsky* in schönen Früchten ausgestellt. Die Seitenwände füllten reichhaltige Obst- und Gemüsekonserven aus. Selbst Gartengeräte wurden von der Firma G. Eberhardt, Wiesbaden, gezeigt.

In der Gewächshausabteilung herrscht jetzt Ordnung und Kulturvollendung, ich als alter Kultivateur habe mich wirklich darüber gefreut. Als ich vor vierzehn Jahren dort den ersten wissenschaftlichen Wiederholungskursus für Obst- und Weinbaulehrer mitmachte, zeigten die

darauf ausgesprochenen Wünsche, in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung über seine Cyclamen einmal selbst zu berichten, ist Herr Grimm in obenstehendem Bericht nachgekommen. — Zwei weitere Bilder, die eine große Reichtblütigkeit der Pflanzen erkennen lassen, waren für die Wiedergabe leider nicht scharf genug.

Treiben von Zwerg-Iris (*Iris pumila*).

Ich treibe seit Jahren Zwerg-Iris, hell und violettblau, und habe dadurch, bei wenig Umständlichkeit, in der blumenarmen Zeit von März bis Mai einen vorzögl. Bindewerkstoff. Allen Kollegen, die es noch nicht versucht haben, möchte ich empfehlen, dieser zeitgemäßen Kultur mehr Beachtung zu schenken.

Die Hauptsache ist, junge, im Frühjahr verpflanzte Iris zu nehmen, damit auch jeder Trieb Blumen und nicht bloß

Gewächshauskulturen vielfach das, wie man es nicht machen sollte*) Heute kann unter der Leitung des Obergärtner Marggraf das Gegenteil behauptet werden. Seine Cyclamen, Hortensien, Chrysanthemen, Gloxinien, Begonia Rex, Nephrolepis-Schauflanzen, zweijährige Fuchsien-Hochstämme usw. waren alle in vollendeter Kultur, wie man sie selbst in den besten Spezialkulturen nicht schöner antrifft. Das Palmenhaus traf ich in schönster Ordnung an, alle Palmen, Arecen, Latanien, Phoenix, *Cycas revoluta* und *C. circinalis* strützten vor Gesundheit. Auch die darin mit untergebrachten verschiedenen Farne, darunter ein paar Schauflanzen von *Polypodium Reinwardti*, ferner *Philodendron pertusum*, *Anthurium Scherzerianum* und eine Partie aufgehängte Stanhopeen ließen in bestem Kulturzustande nichts zu wünschen übrig. In einem Warmhause sah ich das aus den Handelskulturen längst verschwundene *Stephanotis floribunda* in schöner Entwicklung, eine Schnittpflanze für Bindezwecke, die vor 35 Jahren bei der Firma J. C. Schmidt in Erfurt mit in Grundbeeten ausgepflanzten Eucharis in einem großen Häuserkomplex eine Hauptrolle spielte. Heute will man in Bindegeschäften alles möglichst mit 50 cm langen Stielen haben, und da können Eucharis und Stephanotis nicht mehr mit.

Das Pfirsichhaus in der Gewächshausgärtnerei wird zur richtigen Zeit mit Treibgemüsen ausgenutzt. Selbst das Herrn Marggraf unterstellte Weintreibhaus zeigte einen sehr guten Behang, als Hinterkultur wurde es noch mit Treibtomaten, die besten reifen Behang zeigten, ausgenutzt. Eine Sehenswürdigkeit bildete die südlich gelegene etwa 50 m lange Tomatenmauer, an dieser Mauer war der sogenannte *Geisenheimer Sämling* auf 40 cm Entfernung, eintriebzig gezogen ausgepflanzt. Der untere reife Behang war bereits abgeerntet und hatte bis zum 23. Juli über 10000 Mark Ertrag eingebracht. (Siehe Abbildung II, Seite 100 der vorigen Nummer dieser Zeitschrift). Es ist wiederum *Geisenheimer*, von der man an einer südlichen Mauer den frühen Ertrag erzielen kann. Der Sämling wurde von vielen Fachleuten angezweifelt. Ich als alter Tomatenzüchter, — ich habe häufig in einem Jahre 50 verschiedene Sorten und mehr nebeneinander ausprobiert, — behaupte, daß es weiter nichts ist als eine verbesserte *Schöne von Lothringen*. Mögen nun die Bretzenheimer eine Spezialsorte haben, dann ist das auch weiter nichts als die genannte. Ich habe als alter Tomatenkenner die charakteristischen Eigenschaften der Sorten so genau im Gedächtnis, daß ich mich nicht täuschen kann. Ich arbeite vielfach noch in meinen Kulturen mit AB, Herr Marggraf arbeitet aber mit Bouillon und Ei, was heute etwas teurer ist wie AB; nachdem ich aber eine Frucht ohne Bemerkung eines anderen davon gegessen hatte, es kann das wohl als Mundraub bezeichnet werden, merkte ich gleich mit welcher Sorte ich es zu tun hatte. Die *Schöne von Lothringen*, ich habe sie auch auf große möglichst runde Früchte durch Auslese verbessert, ist eine frühe Massentomate für den Markt, selbstverständlich auch zum Treiben, sie hat bei mir stets die höchsten Erträge gebracht, aber im Aroma, in der Tomatensäure läßt sie zu wünschen übrig. Alle anderen guten Sorten: *Erste Ernte*, *Duckwood*, *Stirling Castle*, *Lukullus* haben ein bedeutend besseres



Zum Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatl. Lehranstalt in Geisenheim.

VI. Sammlung großblumiger Chrysanthemum. Das Sortiment der Lehranstalt.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Aroma. Jedoch „de gustibus non est disputandum“, wie der Lateiner sagt; für den Markt als Massentomate ist sie gut, und was gut ist, soll und muß man gut lassen. Meine Tomate *Erste Ernte* ist bereits vor 20 Jahren von mir eingeführt und es ist heute noch die erste Ernte. In unserem deutschen Klima haben nur frühe Tomaten Wert, bevor die mittelfrühen herankommen, haben die frühen in den Preisen den Vogel abgeschossen.

Vor etwa sieben Wochen vom 24.—27. Juni war ich in Sanssouci, da habe ich in dem Melonerie-Revier, das jetzt Oberhofgarteninspektor Kuhnert unterstellt ist, in einem abgeernteten Bohnentreibhaus, auf 60 cm breiten Tabletten, etwa 1,80 m hoch gezogene Tomaten *Erste Ernte* kultiviert gesehen; so reich behangen habe ich sie in meinem Betriebe noch nie gehabt. Damals kostete das Pfund in Potsdam und Berlin noch 50 Mark, das Haus, das beste in der ganzen Melonerie, hat Geld gebracht. Ferner sah ich bei Handelsgärtner Lorenz, Sanssouci, der die Gewächshausgärtnerei des neuen Palais gepachtet hat, 5 Häuser mit ausgepflanzten Tomaten, die zu gleicher Zeit ausgesät und ausgepflanzt waren. Tomate *Erste Ernte* war am 26. Juni bereits bis zur Hälfte des unteren Behanges abgeerntet, *Lothringen* und *Duckwood* fingen an sich in den unteren Trauben rot zu färben, *Lukullus Treib* von Staib war noch kaum walnußgroß und grasgrün. Das ist eine Tatsache, die nicht abzuleugnen ist. *Lukullus* ist eine gute, sehr reichtragende Markttomate, aber mittelfrüh zum Treiben, also zu spät; ehe sie im Hause wie auch im Lande zur Reife gelangt, ist sie von den frühen Sorten längst überholt, die Preise vermindern sich schon nach 8—10 Tagen, und wenn erst die Massenerträge kommen, geht der Preis automatisch schnell herunter.

Man kann Tomaten nur durch Auslese, indem man die ersten Früchte zur Aussaat verwendet, verbessern; will man Kreuzungen machen, dann soll man nur früheste Sorten gegenseitig kreuzen, nicht aber mittelfrühe oder späte, damit kann man sie in der Frühzeitigkeit nur entwerten. Späte Tomaten haben für unser deutsches Klima nur Liebhaberwert, aber keine Handelsbedeutung. *Favorite* ist gewiß die wohlgeschmeckendste aller Tomaten, aber sie ist zu spät und trägt nicht reich genug. Die *Frühe Geisenheimer*, die aus der alten bekannten *Ficarazzi* hervorging und später als *Johannisfeuer* auftauchte, ist heute noch eine der frühesten und reichtragendsten Sorten, aber sie hat gekerbte Früchte, die auf dem Markt nicht mehr gekauft werden, man will nur runde, gut gefärbte Früchte haben.

Nun mag es sein, wie es will, Marggraf ist ein

*) Ich habe darüber ausführlich berichtet in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, Jahrgang 1908, Nr. 34 und 35.



Zum Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Höheren staatl. Lehranstalt in Geisenheim.
VII. Zweijährige Schaupflanze der Hortensie Emile Mouillère.

sehr tüchtiger Kultivateur. Die Schüler können viel von ihm lernen, er kann auch nicht den Achtstunden-Tag einhalten, sondern muß, wie jeder eingefleischte Gärtner, der mit seinen Pflanzen fühlt und mit Lust und Liebe an seine Erzeugnisse herangeht, zu jeder Tagesstunde, ja selbst des Nachts tätig sein. Einen solchen Mann soll man gerade in einer Lehranstalt mit allen Fingern halten, aber seine Leistungen auch entsprechend belohnen. Leider sieht man in Geisenheim nicht ein, was ein richtiger Gärtner für seine Pflöge an Fleiß und Arbeit, außer der geschäftlichen Arbeitszeit opfern muß, um sie gewinnbringend zu machen. Dem Verdiener seinen Lohn. Ich habe als Beamter stets deutsch geredet und werde es tun, solange ich lebe, ich bezahle auch meine Leute heute noch nach Leistungen, wie es dem Tüchtigen und Fleißigen zukommt, die Unfähigen und Trägen halten es nicht lange bei mir aus. Zu meinem Bedauern habe ich den dortigen Weinbauinspektor nicht kennen gelernt; als ich den letzten Wiederholungskursus in Geisenheim machte, war es noch der verstorbene Weinbauinspektor Fischer. Nach allem, was ich in der An-

stalt, in den Weinbergen, wie im Rheingau überhaupt und im Bacharacher Tal beobachtet habe, ist der Traubenbehang vorzüglich, die Pflanzungen auch rein von pflanzlichen Schädlingen. Es fehlt nur im August und September die liebe Sonne, dann wird es auch wieder ein reiches Weinjahr geben. Leider können sich nur wenig Sterbliche zu den heutigen Phantasiepreisen den edlen Tropfen leisten. In der guten, alten Zeit bezog ich vielfach von Mutter Schenk im Roß einen tadellosen Geisenheimer Tischwein, den Liter im Faß zu 80 Pfg., den besten Flaschenwein zu 1,50 Mk., das sind jetzt nur noch Märchen.

Ich will nun meinen ausführlichen Bericht schließen und bemerke noch, daß sich das der Lehranstalt zur Verfügung stehende Areal zur Zeit aus folgenden Grundstücken abgerundet zusammensetzt:

1. Der Park mit den Anstaltsgebäuden und Gewächshausanlagen 15 Morgen.
2. Die Obstanlagen mit Zwischenkulturen von Gemüse 35 1/2 Morgen.
3. Fläche für reine Gemüsekulturen 5 Morgen.
4. Baumschule mit Obstpflanzungen 2 1/2 Morgen.
5. Rebschule mit dem Versuchsfelde der Rebveredlungsstation Lüdeck 18 Morgen.
6. Das Weingut und die Weinberge, einschließlich der Versuchsanlagen 59 Morgen. Zusammen 135 Morgen.

Jedem strebsamen jungen Gärtner und Weinbauer, der sein geistiges Rüstzeug für sein späteres Fortkommen auf die Höhe bringen will und der einen guten Vater hat, kann Geisenheim nur empfohlen werden. Ich möchte aber



VIII. Hortensien im April in voller Blüte.

Sorten: General Vicomtesse de Vibraye, Emile Mouillère, Mme. A. Riverain usw.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

allen jungen Fachgenossen raten, nicht als unreifer Jüngling dorthin zu gehen, sondern sich erst genügend praktische Erfahrungen zu sammeln und im Alter von 24 bis 26 Jahren die höhere Lehranstalt zu besuchen. Man sieht dann dort alles mit ganz anderen Augen an, als wenn man gleich als eben entlassener Lehrling dorthin geht.

Karl Weigelt, Gärtnerbesitzer, Erfurt.

Zur Weidenzucht.

Aus vieljähriger Praxis heraus gestatte ich mir als Nachtrag zu dem interessanten Aufsatz des Herrn R. Müller, Gotha, in Nr. 34 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift folgendes niederzulegen:

Die Weidenkultur hat infolge der Geschoßkorbfabrikation 1914—18, infolge der großen Verwüstungen der Weidenkulturen im Osten und Westen und der ungeheuren Nachfrage seitens des In- und Auslandes zur Korbmöbelherstellung raschen Aufschwung genommen. In der allzugroßen Hetze werden aber in der Bodenvorbereitung und Pflanzung sich bitter rächende Fehler begangen. Stehendes Wasser ist Gift für die Weide; da muß gründliche Ableitung oder sogenannte Dammkultur helfen.

Bei kleinen Anlagen ist dem Rigolen mit der Hand vor der Gespannarbeit unter allen Umständen der Vorzug einzuräumen, aber unbedingt auf 50—60 cm Tiefe. Die beste Reihenweite bleibt 50 cm, die Stockweite in der Reihe 10, höchstens 12,5 cm! Nur so sind Massenerträge zu erwarten von schlanken, wenig verästelten Ruten und weniger Unkraut. Je enger, relativ genommen, desto weniger Unkraut. Der Hackpflug allein tuts nicht; die Hand muß das meiste besorgen; das Wurzelwerk liegt vielfach sehr flach; dichter Stand der Weiden, entsprechende Düngung und feuchtwarmes Wetter im April bis Mai unterdrückt rasch das Unkraut. Nur flach hacken oder mit dem Schiebrechen den Boden reinigen! Die ersten Jahre entscheiden in der Frage. Unter keinen Umständen die Stecklinge schräg in den Boden bringen! Gerade der Hackpflug würde unendlich schaden. Also senkrecht die 25 cm langen Stecklinge bei feuchtem Boden eindrücken, genau nach der Leine, die rote Wollknäulchen als Markierzeichen hat.

Die Düngungsfrage für Weiden ist noch ungeklärt; Kalk, Kali und Stickstoff in Form von Kunstdünger spielen die Hauptrolle, nicht Stallmist. Ja nicht bei gefrorenem Boden.

Zu Tonnen- oder Kistenreifen eignet sich die Landstockweide *Salix dasyclados* — alle 2 Jahre geerntet — am besten. Die Fein-Korbwarenindustrie will als Schalweide am liebsten die *S. americana*, die Kleisenindustrie die ungeschälte Ware von *S. viminalis regalis*, die braune, gelbe und grüne Königshanfweide, die überall gut gedeiht. *Salix americana* gedeiht am besten auf humusreichem, lockerem Boden.

J. Groß, Vorsteher der bayr. Obstbauschule Schlachters.

Aster ericoides „Schneetanne“ und Aster vimineus „Erlkönig“.

Die große Beliebtheit, welche sich die großblumigen Staudenaster im letzten Jahrzehnt errungen haben, läßt die Vermutung aufkommen, daß die kleinblumigen Sorten mehr und mehr zurückgedrängt werden. Es ist ja nicht abzusehen, daß die Sortenzahl in geradezu erschreckender Weise zugenommen hat, sodaß eine scharfe Sichtung vorgenommen und alles Entbehrliche über Bord geworfen werden muß. Der Bund Deutscher Staudenzüchter nimmt denn auch alljährlich eine unerbittliche Streichung aller überflüssig gewordenen oder überholten Sorten vor, sobald Neuzüchtungen ihre Überlegenheit bewiesen haben.

In den kleinblumigen *Ericoides*- und *Vimineus*-Klassen sind bislang wenige Vertreter bekannt geworden, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Die gut gelungene Abbildung, Seite 210, wird die Leser besser, als es Worte zu tun vermögen, mit zwei Staudenastern bekannt machen, die im Wuchs und in der Blütenfülle Neuerscheinungen darstellen.

Die erste Sorte, *Aster ericoides* *Schneetanne*, zeigt schon vor der Blütezeit ihren interessanten, eigenartigen



Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier der Lehranstalt in Geisenheim.

IX. Zweijähriger Hochstamm der Hortensie *Okaksa monstrosa*.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Wuchs, der ganz und gar an unsere Tannen erinnert: rund um sind die Triebe gleichmäßig verteilt, die unteren weiter ausladend als die oberen, und erst in der schneeigen Blüte neigen sich die Zweige, wie von Schneemassen schwer beladen, halb nach unten. Die Pflanze wird etwa meterhoch, die Abbildung zeigt eine zweijährige Pflanze in voller Blütenpracht zu Anfang Oktober.

Aster vimineus *Erlkönig* läßt auf der Abbildung ebenfalls schon beim ersten Blick die Eigenart ihrer rutenförmig ausladenden Blütenzweige erkennen, die im Gegensatz zu der weit und breit geschätzten weißblühenden Stammsorte hell lilafarbige Blütenmassen entfaltet.

Beide Sorten erregten zu Ende September bis Mitte Oktober die Aufmerksamkeit im Schaugarten meiner Gärtnerei.

Aster ericoides *Schneetanne* und *Aster vimineus* *Erlkönig* sind keine Wucherer; und nicht nur für Landschaftsgärtner und Schnittblumenzüchter dürften beide Neuheiten eine willkommene Abwechslung bieten, sondern auch für Topfpflanzenkultur lassen sich beide vorteilhaft verwenden.

Heinrich Junge, Staudenzüchter in Hameln.

Nochmals: Mindestgrundpreis.

In Nummer 20 von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung ist eine Frage angeschnitten, welche gerade in jetziger Zeit von ungeheurer Bedeutung ist. Es handelt sich kurz um folgende Frage: Ist der Veräußerer, der im Juni 1922 einen Kaufvertrag fest abgeschlossen hat, verpflichtet, im September nach dem ungeheuren Marksturz zu dem vereinbarten Preise zu liefern? Über diese Frage hat das



Neue kleinflumige Staudenastern.

Links: *Aster ericoides Schneetanne* (1922). Rechts: *A. nimbicus Erbkönig* (1922). Mitte: *Wunderkind* (ältere Sorte).

In dem Stauden-Schaugarten von Heinrich Junge, Hameln, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung fotogr. aufgenommen.

Reichsgericht Band 103, Seite 177 fg. (siehe auch Nummer 24, Seite 195 dieser Zeitschrift) eine Entscheidung von grundlegender Bedeutung ergeben lassen. In einem solchen Falle liegt nicht etwa Unmöglichkeit der Erfüllung vor, aber bei einem gegenseitigen Vertrag ist davon auszugehen, daß die Parteien, die einen solchen eingehen, damit einen redlichen Umsatzvertrag schließen wollen, indem jeder Teil bereit ist, dem anderen eine Leistung zu gewähren, in welcher dieser den vollen Gegenwert für seine Leistung erblickt. Richtig ist, daß im allgemeinen hierbei ein jeder für sich sorgen muß und dem anderen seine Sorge überlassen darf, und daß der Vertrag einzuhalten ist, auch wenn der eine oder der andere, vielleicht auch beide, sich in den Ereignissen, vergangenen oder zukünftigen, verrechnen haben. Anders aber ist es, wenn die Ereignisse zugleich die Verhältnisse, insbesondere den Wert des Geldes, dermaßen umgestalten und damit die Werte der im gegebenen Fall zugesagten Leistungen im Verhältnis zueinander so verschieben, daß der Schuldner für seine Leistung eine Gegenleistung erhalten würde, in der ein Äquivalent, das doch nach Absicht des Vertrages darin liegen soll, auch annähernd nicht mehr erblickt werden könnte. Der Gläubiger verstößt gegen Treu und Glauben, wenn er unter solchen Umständen auf der Leistung besteht.

Und da er gegen Treu und Glauben verstoßen würde, so müßte er auch mit einer auf Erfüllung des Vertrages zum festgesetzten Preise gerichteten Klage abgewiesen werden. Das Reichsgericht hat auch in der Tat eine derartige Klage abgewiesen. Der Fall lag so. Die Klägerin kaufte von der Beklagten im Oktober 1918 10 Tonnen geglähten Eisendraht. Da die Lieferung nicht erfolgte, verlangte die Klägerin nach verblicher Fristsetzung Schadenersatz wegen Nichterfüllung. Die Beklagte meinte, daß ihr wegen des inzwischen eingetretenen Umschwunges der Verhältnisse die Lieferung der Ware nicht mehr zugemutet werden könne, und das Reichsgericht gab ihr darin Recht.

Dr. Stoll.

Otto Bißmann.

Zu seinem siebzigsten Geburtstage.

Otto Bißmann, Obstbauinspektor a. D. in Gotha, kann am 26. September seinen 70. Geburtstag feiern. Das Geburtstagskind erblickte im Jahre 1852 am 26. September das Licht der Welt in seiner Vaterstadt Gotha. Sein Vater Christian Bißmann begründete unter bescheidenen Verhältnissen anfangs der vierziger Jahre in Gotha eine Handelsgärtnerei, die heute noch Ottos jüngerer Bruder in Besitz hat. Otto Bißmann war von 7 Geschwistern der zweitälteste, es mußte daher der kleine Otto selbst während seiner Schulzeit bereits fleißig im väterlichen Geschäft mitschaffen. Nach Abschluß der Schulzeit trat er im väterlichen Geschäft in die Lehre. Es gab damals keinen Achtstundentag, es wurden 12 Stunden und im Bindegeschäft häufig die halbe Nacht hindurch gearbeitet. Trotz der vielen

Arbeit bis in sein hohes Alter hinein ist Bißmann dennoch 70 Jahre alt geworden. Ergo, arbeiten scheint doch nicht zu schaden, das mögen sich vor allen Dingen die jungen Gärtner ernstlich merken, denen heute vielfach noch acht Stunden Arbeit zuviel sind.

Mit 19 Jahren trat der junge Bißmann als Gehilfe in das Döppleb'sche Geschäft zu Erfurt ein, das in dieser Zeit im Aufblühen war und viele Jahrzehnte hindurch einen sehr guten Ruf in aller Welt hatte. Hier hatte er Gelegenheit, sich ausreichende Pflanzen-Kenntnisse in allen Kulturen anzueignen, die Firma Döppleb brachte damals schon verschiedene Neuheiten, darunter auch die *Sanvitalia procumbens fl. pl.* in den Handel. Eine Neuheit, die sich viele Jahrzehnte hin-

durch, auch für die aufblühende Teppichgärtnerei gehalten hat.

Nach dem Feldzuge 1870/71 wurde der Gothaer Gartenbauverein gegründet, dessen reger Vorsitzender ein großes Interesse für Obst- und Gartenbau hatte und bei der Regierung vorstellig wurde, den jungen Bißmann nach der damals neu gegründeten königlichen Gärtner-Lehranstalt nach Geisenheim a. Rh. zu entsenden. Die Regierung genügte diesem Antrag, und Otto Bißmann trat im Jahre 1872 unter Direktor Hüttig in die höhere königliche Lehranstalt zu Geisenheim a. Rh. ein. Nach Absolvierung von 4 Semestern wurde er mit glänzenden Zeugnissen dort entlassen und vom Gothaischen Staat als Obstbaulehrer angestellt. Bißmann ist der älteste ehemalige Geisenheimer, und es war jammerschade, daß er wegen seines vor längerer Zeit leider eingetretenen Magenleidens das 50jährige Jubiläum, das vom 22.—24. Juli dieses Jahres so glänzend verlaufen ist, nicht mitmachen konnte.

Was Bißmann in den 50 Jahren seines Schaffens für den Obstbau des Gothaischen Landes und für den deutschen Obstbau überhaupt geleistet hat, weiß nur derjenige genauer zu beurteilen und zu schätzen, der ihn und seinen Wirkungskreis kennt. Unermüdlich fleißig und selbst mit praktisch tätig war er bis in sein hohes Alter hinein. Seine ausgezeichneten Kenntnisse, seine reichen Erfahrungen standen den ihm nahe, wie entfernt stehenden, stets bereitwilligst zur Verfügung. Im Jahre 1882 errichtete er auf einem etwa 40 Morgen großen Areal die Gothaische Landesbaumschule, gründete den Landesobstbauverein für das Herzogtum Gotha. Er war Mitherausgeber des Werkes „Deutschlands Obstsorten“, betätigte sich in der Fachliteratur, gehörte dem deutschen Pomologenverein Jahrzehnte lang als Vorstandsmitglied an und war nach Logus Tode Vorsitzender der Deutschen Obstbaugesellschaft bis heute noch. Während des Weltkrieges schuf er noch bedeutende Neuanlagen, die alte Landesobstbaumschule war für Neuanpflanzungen ertragsmüde geworden, sie wurde unter seiner Leitung auf ein dem Staate gehöriges, mehr wie 100 Morgen großes Feldgrundstück verlegt. Bißmann sein Plan, auf dem dafür wie geschaffenen idealen Grundstück eine gärtnerische Lehranstalt für das Gothaische Land zu errichten, sieht noch der Wirklichkeit entgegen, leider sind heute bei unseren unglücklichen wirtschaftlichen Verhältnissen die Mittel dafür noch nicht vorhanden, obgleich sein Plan fertig daliegt.

Auf sein Ansuchen trat er am 1. Januar 1920 in den wohlverdienten Ruhestand, gehört aber heute noch der Kommission für die Verwaltung der jetzigen Thüringer Landesbaumschule an. Sein Nachfolger ist sein Schwiegersohn Obstbauinspektor Wagner, auch ein ehemaliger Geisenheimer, dessen liebenswürdige Gattin den Vater jahrelang in den Büroarbeiten unterstützte. Möge der Schwiegersohn in die Fußtapfen seines Schwiegervaters treten, dann wird sich auch der ideale Plan, den Otto Bißmann in seinem wirkungsvollen Lebensabend noch auszuführen gedachte, verwirklichen.

Es sind mehr wie dreißig Jahre her, ich glaube, es war im Jahre 1889, da lagen wir uns wegen des *Bismarckpfels* einmal ganz geharnischt durch die Presse in den Haaren. Das Freundschaftsband hat sich aber dadurch noch enger und inniger befestigt. Ich kann dem Geburtstagskinde nur von ganzem Herzen meine Glückwünsche an dieser Stelle aussprechen, bin auch überzeugt, daß er unter der liebevollen Pflege seiner treuen, fleißigen Gattin von seinem Magenleiden wieder geheilt wird. Wenn er dann seinen gesunden, unverbesserlichen Humor wieder erhält, dann werden an seinem Lebensabend sicher noch, trotz der ersten, fast unerträglichen Zeiten, woran wir Alten uns schwer gewöhnen können, noch viele freudige, gesunde Geburtstage eintreten. Nur das „Schuffen“, lieber Freund, muß dann nach wiederkehrender Gesundheit aufhören. Ich bin der festen Überzeugung, daß ich unzähligen Freunden und Kollegen Otto Bißmanns aus der Seele gesprochen habe. Ebenso überzeugt bin ich auch, wenn er in seiner großen Bescheidenheit vorher gewußt hätte, daß ich diese Wünsche in die Öffentlichkeit senden würde, dann wäre er fuchswild geworden. Ich erinnere hier nur an das wahre Sprichwort „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.“

Karl Weigelt,
Gärtnereibesitzer in Erfurt.

„Blumenkunst“?

Kritische Betrachtungen über die Blumenbinderei auf der Jahrhundert-Ausstellung in Berlin.

Die neue Prägung des Wortes „Blumenkunst“ für die bisher angewandten Fachausdrücke Blütnerei, Bindekunst, Blumenbindekunst und Blumenbinderei klingt so stolz und kühn, daß man berechnete Hoffnung auf eine vorbildliche Ausstellung mit Qualitätsarbeiten einer neuen Zeit haben dürfte. Geladene und ungeladene Besucher, In- und Ausländer, Fachleute und Laien kamen in Scharen, kamen zum Sehen und Vergleichen, zum Studium neuer Ideen, neuer Farbenkombinationen, zum Genießen einer neuen Kunst, der „Blumenkunst“. Man nahm ihnen am ersten Tage 200, am zweiten 160 Mark usw. Eintrittsgeld ab. Und was bot diese in die Jahrhundert-Gartenbau-Ausstellung eingegliederte „Blumenkunst“ dafür? Von jedem Gesichtspunkte aus nichts als Enttäuschung. Den Glauben an die „Kunst“ der Blumenbinderei hat diese Veranstaltung dem ästhetisch empfindenden Laien wie Fachmann gänzlich geraubt.

Man machte das Sein oder Nichtsein wie auch die künstlerischen Möglichkeiten so gern abhängig von dem deutschen Gartenbau. Hier wurde der Beweis erbracht, was der Gartenbau an sich kann und was die Blumenbinderei nicht kann, besonders aber, was dem Veranstalter (dem Verband Deutscher Blumen-geschäftsinhaber) an Fähigkeit für eine Ausstellung in der Vier-millionen Stadt mangelt. Eine Organisation wie der V. D. B., die am Orte ihres Sitzes über die Hälfte der ansässigen 1000 Blumen-geschäfte zu seinen Mitgliedern zählt, kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er wohl nicht alles getan haben kann, um mehr als dreißig ganze Aussteller heranzuziehen. Man mag die Schwere der Zeit als Schuld anführen. Gut. Dann aber mußte man entweder sich seiner Aussteller vorher versichern oder mußte verzichten, nicht aber mit halbgefüllten Räumen sich in Berlin einer solchen Lächerlichkeit preisgeben. Sicher aber sind noch mehr, gewiß tiefere Gründe, als die angeführten für das Mißlingen stichhaltig.

Auf anderen gewerblichen und kunstgewerblichen Ausstellungen konnte man in der Nachkriegszeit beobachten, wie die Not, die uns zu verarmen scheint, sich auf allen Gebieten als eine Helferin erweist, die uns mit Gedanken beschenkt und bereichert. Diese „Blumenkunst“-Ausstellung scheint darin eine Ausnahme zu machen. Statt Gedankenreichtum findet man Gedankenarmut. Statt der Kunst der Binderei findet man eine bis zum Abscheu angewendete blumenmordende Drahttechnik. Statt zeitgemäßer Aufmachung: Bretter, Ständer und hundertfach wiederkehrende Glasbehälter. Statt Historik: Kitsch. Statt Geschmack: Unwahrheit und Gedankenlosigkeit. Statt Ideen: Blumenberge. Zur Illustrierung: Einflußreiche Fachleute zeigten: einer eine aus italienischen, gefärbten und präparierten Magnolienblättern nachgebildete Säule (und das im Sommer auf einer Deutschen Gartenbau-Jahrhundertausstellung; oder sollte es einen deutschen Eichenstamm darstellen?), die einen

Gladiolenkorb trug, aus dem Drahtschnüre mit roten Dahlien hingen. Die Säule trug den neuen heraldischen Reichsadler auf Pappe, der Korb ein Schild aus gleicher Masse mit der Aufschrift „Huldigungsspende für ein Staatsoberhaupt“. Der Aussteller hatte hinterher sicher zu bedauern, daß ein Staatsoberhaupt weder erschien noch Lieferantentitel vergeben konnte. Vor dieser „Blumenkunst“ eine „geschmückte“ Tafel, auf der ein zwei Meter langer Mooshügel, vollgepflastert mit abgebrochenen und dann wieder angedrahteten Tagetesblumen, aus denen soundsoviel Wachskerzen, künstliche kleine Lorbeerkrone usw. herausragten, daß man zu der Annahme kommen mußte, der Verfertiger habe einen Allerseelentagshügel oder das Grab für die neue „Blumenkunst“ plastisch darstellen wollen.

Ein anderer Aussteller zeigte eine etwa Dreißig-Geviertmeter-Fläche, vollgestellt mit allen möglichen und unmöglichen Arbeiten, als da waren: ein Spinnrad aus Blumenstäben nachgebildet, diese mit der wilden Immortelle umwunden, ein Glückskleeblatt aus Draht mit Hortensienblumen gepflastert, ein gepflastertes, mit Blüten nachgebildetes futuristisches Gemälde, ein Schirm aus Draht, Stanniol und Blumen, ein aus Blumen und Draht nachgebildeter Damenhut, einige gepflanzte Schalen sowie Schnittblumen, die solange Korbvase „schmückten“, bis das Laub gelb und die Blüten entblättert waren. Und so etwas trug stolz den Titel „Historische Abteilung“. Wo war die historische Blumenkunst geblieben, wo die antiken Gehänge, wo das altdeutsche Zimmer usw.?

Ein anderer zeigte einen, aus Plattenmoos nachgebildeten, Anger mit Porzellankühen! Daß man in einem nachgebildeten Schaufenster eines Berliner Blumenladens nur Glasvasen sah, mag selbst andern Ausstellern ein Lächeln entlockt haben, von den Laien ganz zu schweigen. Und so etwas auf einer juryfreien Ausstellung, dessen Leiter sonst so scharfe Kritik zu üben vermag!

Man floh hinweg von dieser „Kunst“, hinaus ins Freie, wo Blumen und Pflanzen sinniger und andachtsvoller zu einem sprachen. Noch eine solche „Blumenkunst“-Ausstellung, dann ist nicht nur die Stellung des V. D. B., sondern leider auch die Stellung und der Weltruf der deutschen Blumenbinderei erschüttert. Hätten nicht einige Firmen mit gutem Geschmack und anerkannter Durchschnittsleistung das Ganze herausgerissen, so hätten auch die fünf Dioramen, die man nebenbei bemerkt, auf jeder Gartenbau-Ausstellung fand und die mit Blumenbinderei nichts zu tun haben, diese soviel versprechende Ausstellungsabteilung auch nicht gerettet.

Afterkritik.

Eine weitere kritische Betrachtung zur Jahrhundert-Ausstellung in Berlin-Bellevue.

Schon lange vor Eröffnung der Berliner Jahrhundert-Ausstellung posaunte ein gewisser Teil der Fachpresse den Ruhm: und die Großartigkeit dieses Unternehmens vorschauweise in die Welt hinaus. Seiten und Seiten lang ließen Afterkritiker und Liebediener ihr urteilsloses Geschwätz vom Stapel. Nach diesen Aufgüssen der tintenklecksenden Kritikasterei sollte durch die Jahrhundert-Ausstellung Berlins alles bisher Dagewesene überboten und übertroffen werden. Wenn die Ausstellungsleitung als solche einen Reklame-Feldzug in großzügigstem Stile ins Werk gesetzt hätte, so wäre das nicht nur ihr gutes Recht, sondern ihre verdammte Pflicht gewesen. Aber soweit die Leitung in Betracht kommt, hatte man im Gegenteil den Eindruck, daß sie eher zu wenig als zuviel an Reklame für diese Ausstellung getan hat. Abgesehen von den üblichen paar Waschzetteln, mit denen die Durchschnittspresse ihr Publikum auf dem Laufenden erhielt, ist von der Ausstellungsleitung selbst wenig geschehen, das Interesse für diese Jahrhundert-schau in Volkskreisen zu beleben oder besonders anzuspannen. Eine geschickte Werbearbeit scheint man in dem Berliner Ausstellungs-büro überhaupt nicht für nötig gehalten zu haben. Von modernem wirkungsstarkem Propagandageist war nichts zu spüren. Das kleine Ausstellungsplakat wirkte in dieser Großstadt kleinstädtisch. Zudem war es im Innern der Stadt, im Gewühle der Menschen überhaupt nicht zu sehen. Es soll wohl ein Teil der Plakatsäulen beklebt worden sein, doch zu sehen war nichts. Und das alles, obgleich dieses Ausstellungs-unternehmen finanziell nicht nur ein höchst fragwürdiges Ge-



Otto Bißmann, Gotha.

schäft, sondern geradezu ein bewußtes, gewagtes Glücksspiel war. In dieser Glücksspiel-Nebenbedeutung lag ja auch die Doppelgesichtigkeit der Berliner Jubiläums-Schau. Doch dies alles nur nebenbei und nur deshalb, weil es gerade zu den Aufgaben eines weitblickenden, umsichtigen Großgeschäftsunternehmers gehört hätte, sich die Vorteile einer wirkungsvollen Reklame nicht entgehen zu lassen. Und je reeller und sicherer ein Unternehmen ist, das heißt je begründeter die Voraussicht ist, Verheißenes und Gebotenes in ein gutes Verhältnis bringen zu können, desto berechtigter sind die weitgehendsten Schritte und Maßnahmen einer Werbearbeit für das Bekanntwerden eines Unternehmens.

Ganz etwas anderes, wenn eine kritikunfähig drauflos lobhudele Fachpresse, ohne zu wissen, worauf es bei der ernst zu nehmenden Kritik ankommt, sich liebedienend und anbiedernd in der Verleihung von Vorschubruhm nicht genug tun kann. Großtaten und Herrlichkeiten, die noch völlig in den Wolken schwebten, wurden von den überbegeisterten Herolden der Tintengilde als sicherste Wirklichkeit in Aussicht gestellt. Und was ist geworden? Was ist verwirklicht von dem, was die Posaunenbläser im Orchester der Kritikasterei so überlaut in stärksten Tönen verkündeten? Wo war das Farbenmeer der 10000 blühenden Dahlien? Dieses Dahlien-Farbenmeer wurde doch von jenen Blättern als der „Clou“ dieser Ausstellung wie eine schon vollendete Tatsache, wie eine fix und fertig dastehende Verwirklichung beschrieben! Und doch war dem entferntesten Hinterwäldler schon mehrere Wochen vorher bekannt geworden, daß unüberwindlicher Schwierigkeiten wegen die Berliner Riesenanzpflanzung ein unerhörter Reinfall bedeuten würde! Es brauchen gar keine Personen für diesen Mißerfolg verantwortlich gemacht zu werden. Man kann alles den Tücken der Umstände und widrigen Verhältnisse zur Last legen. Aber die Tatsache des Fehlschlages muß doch nun einmal Tatsache bleiben. So jämmerlich und kümmerlich sah wohl noch nie ein Dahlien-Farbenmeer aus. Kaum ein paar Blüten waren in den ersten Tagen der Ausstellung zu sehen. Wie da ein Problematikus von öffentlicher Plattform schwätzend, sich so grenzenlos blamieren kann, von diesem Mißergebnis ein „Glanzstück“ der Ausstellung zu erwarten und zu verheißeln, das werden nur wenige verstehen, und es wird das um so unbegreiflicher erscheinen, als das Ding den Berlinern doch auf der Nase saß. Als sie ihren phantastischen „Glanzpunkt“ vor ihrem grünen Tische erstrahlen sahen, da hätten sie besser getan, die Wirklichkeit der Dahlien-Anpflanzung in Bellevue zu studieren. Mit dem bloßen Drauflosschwätzen ist es eben nicht getan.

Die Wirklichkeit hat den „Glanzpunkt“ verdunkelt. Der Nichtigkeit dieses „Glanzpunktes“ wird auch dann kein helles Licht leuchten, wenn das Blühen der Dahlien im Freien erst nach dem Ablauf der Ausstellung lebhafter einsetzen sollte. Auf die Gründe des Mißlingens dieses Teiles der Ausstellung soll hier heute nicht näher eingegangen werden. Das kommt später auch noch zeitig genug. Viele Mißverhältnisse wirkten zusammen, um durch diesen großen Schlag ins Wasser das Bild der Berliner Enttäuschungen in großen Ausmaßen den Besuchern vor Augen zu führen. Auch nicht von Schuld oder Nichtschuld der verantwortlichen Männer der Ausstellungsleitung soll hier heute gesprochen werden. Feststellungen hierüber sind zwar unbedingt notwendig, und es wird auch hierüber an dieser Stelle ein besonderes Wort zur Warnung wie zur Klarstellung beizutragen sein. Für heute kommt es hier aber zunächst darauf an, der Auswirkung eines viel versteckteren Uebels nach Möglichkeit vorzubeugen. Es ist dieses Uebel die in dem Fachzeitungswesen immer mehr sich breitmachende öde, ölige, hohle Geschwätzigkeit, die wie Kritik auftritt und in Wirklichkeit der reinste Inbegriff vom Gegenteil einer wahren, klaren, aufrechten und gerechten Kritik ist. Diese Kritikasterei wird vom Kenner als Afterkritik bezeichnet. Ihr Wesen besteht darin, daß sie sich wie das Afterwissen oberflächlich in Geschwätzigkeit ergeht. Die Afterkritik läßt ihre Phantasie über die Jubiläumsausstellung Bellevue in Ausmaßen spielen, die an Unfug grenzen. Sie verherrlicht, was die ernste Kritik aufs nachdrücklichste bekämpfen muß. Die Afterkritik ist unschuldig, unwissend oder unverschämte genug, nicht nur die Dahlienanzpflanzungen in Bellevue noch als Glanzpunkt zu verhimmeln als selbst ein Kind schon kommen sah, was kommen mußte, sondern sie fand sich auch zu der weiteren Selbstblamage bereit, ausgerechnet die Sonderausstellung für Blumenkunst als eine „Glanzleistung“ darzustellen. In Berlin fragte mich ein Kritiker eines Berliner Fachblattes: „Nun, was sagen Sie zu dieser Ausstellung? Großartig, was?“ Ich erwiderte, um mich sachlich und rücksichtsvoll auszudrücken: „Es ist unter den Einzelheiten manches zu sehen, was man gelten lassen kann.“ Darauf hakte der Herr in folgendem Überschwang ein: „Ja, hier in Berlin sehen Sie etwas anderes als auf der Rosenschau in Hamburg.“ Ich schwieg. Der Herr

Kritiker wollte mir damit gewissermaßen unter die Nase reiben, daß ich die Hamburger Rosenschau in Nummer 21 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung in einigen Grundfragen anders, günstiger und, wie ich glaube, treffender beurteilt habe, als er in seinem Berliner Fachblatt.

Ich halte Wort für Wort meine Ausführungen über die Hamburger Rosenschau aufrecht, verzichte aber, mich mit ihm darüber einzulassen, weil ich von vornherein weiß, daß es nutzlos ist, mit Leuten einen Weg gehen zu wollen, auf dem sie nicht folgen können. Nur das will ich an dieser Stelle nicht unausgesprochen lassen, daß die Hamburger Rosenschau als Gesamtleistung vom Werk aus einem Guß doch weit mehr an sich hatte, als die aus Stücken und Flickern mühsam zusammengebrachte Berliner Jubiläums-Ausstellung. Auch die Hamburger Rosenschau hatte Mängel an sich und war keineswegs als ein Werk der Vollendung wie Pallas Athene in voller Rüstung dem Haupte des Zeus entsprungen. Aber die Hamburger arbeiteten nach eigenen, neuen, guten Gedanken, die selbst vor dem Gewagten der Riesenanlage eines stilisierten Rosenfeldes nicht zurückschreckten! Es war ein Versuch nach künstlerischer Gestaltung des Ausdrucks: Holsteiner Rosenfeld-Charakter. Außerdem begegneten einem auf der Hamburger Rosenschau auf Schritt und Tritt neue Wege zeigende Ausstellungsgedanken, und das Ganze zeugte wenigstens von dem Suchen nach Fortschritt und Entwicklung.

Was aber bot Berlin an neuen Gedanken, geschweige denn Verwirklichung? Ich sah davon nichts! Dagegen viel Beweise davon, daß man dort nicht nur stehen und stecken geblieben, sondern selbst in alte Schwächen zurückverfallen ist. Die Dioramen-Scheinkunst glaubten wir glücklich überwunden. Da mußte Berlin kommen und seinem Publikum japanische, indische, chinesische, mexikanische, brasilianische und wer weiß nicht was sonst noch für exotische Landschaftsbilder vor Augen führen! Dazu mußte das edelste Blumen- und Pflanzenmaterial erhalten. Die schönsten Chrysanthemum-Schaublenen mußten da zu einer Masse zusammengepfercht werden, um den Eindruck vorzutäuschen, daß Natur und Malerei hier ein Ganzes bildeten. Und dazu eine besondere „Glanzleistung“: „Der deutsche Wald“! Das kostbarste Maiblumenmaterial (es sollten 10000 Maiblumenstiele sein) in eine gemachte und gemalte Landschaft gestopft, die die Kirschblüte von Werder a.d. Havel zum Vorwand nahm. Sogar an einem lebensgroßen Menschenpaare aus Castans Panoptikum fehlte es dieser Idylle nicht. „Entzückend“ findet es die Dame aus dem Publikum der neugewordenen Reichen von Berlin. Andre lächeln oder ulken! Selbst die sentimentale Kunstader des Fachmannes aus der guten alten Zeit findet, daß diese Kunst eine verlogene und verbogene Künstelei ist, und daß es im deutschen Walde soviel Maiblumen in Tuffs beieinander und auf grauem Moos nicht gebe.

Der Kritikus eines anderen Berliner Fachblattes bringt die Berliner „Blumenkunst“ mit der Blumenbinderei der vorjährigen Dresdner Ausstellung in folgenden Vergleich: „Soviel sei vorweg festgestellt, daß die Berliner Blumenkünstler im Gegensatz zu Dresden fast (!) ohne Ausnahme sich von Geschmacklosigkeiten vollkommen (!) ferngehalten haben!“ Welch ein Phrasenschwulst! Und welch eine Gewundenheit! Unsern Lesern ist erinnerlich, daß außer den vielen guten, ja hervorragenden Leistungen der Blütnerei, die von Dresden und sächsischen Firmen auf der Dresdner Herbstblumenschau 1921 gezeigt wurden, auch einige Entgleisungen übelster Art mit unterlaufen waren. Daß aber die Berliner „Blumenkunst“ den Dresdnern als Muster vor Augen gehalten wird, wie es der Herr Kritiker in seinem obenstehend wiedergegebenen Vergleich tut, das ist doch wieder so ein Stückchen Phantasie von reinster Ahnungslosigkeit erzeugt. Einen solchen Gegensatz zu konstruieren, konnte wohl nur jenem Afterkritiker passieren.

Mit begrenztem Vorbehalt habe ich es bisher unterlassen, wegen der Mißstände und Fehlschläge des Berliner Ausstellungsunternehmens die Leitung oder bestimmte Personen verantwortlich zu machen. Das Unternehmen sah von vornherein bedenklich aus. Herr Ökonomierat Braun ging aber mit einem an jugendlichem Kräfte-Überschwang grenzenden Optimismus für sein Ausstellungsprojekt durch Wasser und Feuer. Auch heute denke ich nicht daran, dieses Mannes Arbeit herabzusetzen. Als ein Arbeitsgaul, der in den Seelen seiner „Gesellschaft“ grau geworden ist, soll es ihm nach wie vor hoch angerechnet werden, daß er den Mut nicht aufgab.

Für den Kritiker aber besteht nur eine Aufgabe und Pflicht: auszusprechen was ist. Alles Inschutznehmen und alle Entschuldigungen schaffen die Mängel einer Ausstellung nicht aus der Welt. Dem phantastischen Schöngeschreibe, daß die Jubiläumsausstellung Bellevue eine Ruhmestat des deutschen Gartenbaues sei, muß mit der Kennzeichnung der ungeschminkten Wirklichkeit entgegengetreten werden. Gustav Müller.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Müller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Krehner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Zwei sehr wichtige Neuheiten

in der Haushaltsfärberei!

Brauns' Citocol,

die kaltfärbende Stofffarben-Tablette, zum
Echtfärben aller Gewebe,

Brauns' Wilbrafix,

die kaltfärbende Blusenfarbe zum
schnellen Auffärben verbläuter Stoffe
aus Baumwolle, Seide, Halbseide
oder Leinen.

**Diese Neuheiten färben ohne Kochen!
Sparen Arbeit, Zeit und Geld!**

In allen Modifarben erhältlich

Man achte genau auf den Namen **BRAUNS** und
die Bezeichnungen **CITOCOL** bzw. **WILBRAFIX**.
Alleinige Fabrikant in [0635/24]

Wilhelm Brauns

G. m. b. H. Quedlinburg.

Altteste u. größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

**Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.**

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

4—5jährige Dolaner- oder Hauszwetschenbäume
ein- und zweijährige Pfirsichbäume, weiters
2jährige Apfelwildlinge liefert in großer Menge die
Ladislau Unghvárysche Baumschulen A.-G.
in **Czegled** (Ungarn). [1286]

Kaltfl. Baumwachs-Raupenleim

bewährte Qualität, hergestellt aus garantiert reinen
Rohmaterialien. Versand erfolgt in Weißblechdosen
mit Eindrückdeckel.

Inhalt: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 3 5 kg

Wachs, Preis M. 34.— 45.20 63.40 109.20 197.45 523.20 868.75

Leim, Preis M. 32.10 41.40 55.80 94.05 167.15 432.30 681.95

Ia. Majunge-Raffiabast, Veredlungsmesser usw.
liefern billigst. Verlangen Sie Liste Nr. 6. [0587a]

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D. Bürgerstr. 20.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik **M.G. Schott.**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch. **BRESIAU 17.**

[0538/1]

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, Ia. Edelpilzbrut, p. kg. M. 16,—

Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39,—

Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller,**

Opperau-Breslau 24.

Gesucht einige schöne

Palmen

größere Exemplare (Ausstellungs-Pflanzen). Angebote mit Beschreibungen befördert unter **G.B. 1256** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt

34-Marke z. Weiterbef. beif

Adiantum Matador

voll, hoch, in 12 u. 13 cm Töpfen gibt ab Sächsische Versuchs- und Beispieis-gärtnerei, Pillnitz bei Dresden. [1172/24]

1500 Robinia Pseud-Acacia

(gemeine Akazie) zwei- od. dreijährig für Herbstpflanz. zu kaufen gesucht. **Glaswerke Herzogenrath** bei Aachen. [1240/25]

Neu erschienene Fachwerke:

Anleitung zum Obstbau mit spezieller Berücksichtigung der Spalierzucht. Von Rebholz. Preis 20 M.

Das Buschobst. Von Johannes Böttner. Schnell lohnende Obstzucht nach vereinfachtem Verfahren. 7. Auflage. Mit 24 Abbildungen im Text. Preis 54 M.

Praktischer Obstbau. Von Nicolas Gaucher, weil. kgl. Garteninspektor. Anleitung zur erfolgreichen Baumpflege und Fruchtzucht für Berufsgärtner und Liebhaber. Neubearb. von Max Hessedörfer. 6. Auflage. Mit 418 Textabbildungen und 4 Tafeln. Preis 180 M.

Das Buch vom Chrysanthemum. Von Otto Heyneck, Magdeburg-Cracau. Für Gärtner und Liebhaber. Mit 52 Abbild. Preis gebunden 72 M., geheftet 48 M.

Die Praxis der Schnittblumengärtnerei. Von Curt Reiter, Gartenbauingenieur in Dresden. Lehr- und Handbuch für den neuzeitlichen Gärtnereibetrieb. 2. Auflage. Mit 266 Textabbild. Preis gebunden 360 M.

Praktische Gemüsegärtnerei. Von Ökonomierat Johannes Böttner. 10. Auflage. Mit 334 Abbildungen, bearbeitet von Joh. Böttner d. J. Preis gebunden 120 M.

Gewächshausbetrieb. Von Oswald Kirst, Obergärtner in Ahrensburg. Bau und Einrichtung der Häuser, Kultur der hauptsächlichsten Warm- und Kalthauspflanzen und Treiben von Gemüse und Obst unter Glas. 2. verbess. Auflage. Mit 192 Abbild. Preis gebunden 150 M.

Tomatenbuch. Von Ökonomierat Johannes Böttner. Anleitung, früh und reichlich reife Tomaten zu gewinnen, sowie 60 ausgewählte Tomatenrezepte. 5. Auflage. Bearbeitet von Joh. Böttner d. J. Mit 84 Abbildungen im Text. Preis 42 M.

Pflanzenbau und Kohlensäure. Von Dr. Hugo Fischer, Essen. Preis 20 M.

Botanisches Hilfs- und Wörterbuch. Von Andreas Voß. 6. Auflage. Preis gebunden 86 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleibend. Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Stiefmütterchenpflanzen:

R. Triand, ff. Farben gem.:
% 20, % 160 M. Nelken,
b. gefüllte Gart. u. schott.
% 25, % 200 M. Myosotis
Vict., blau, weiß, rosa %
120 M. Alles prima starke
Pflanzen edelster Sorten.
Erdbeerpflanzen % 40 M.
% 300 M. Fr. Nobbe, Sieger,
Hansa, K. Louise, Leopoldsh-
hall per Kasse oder Nachn.
**E. Scharlock, Versard-
gärtnerei, Arnswalde N.-M.**
[1138a/24]



0609h/5

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

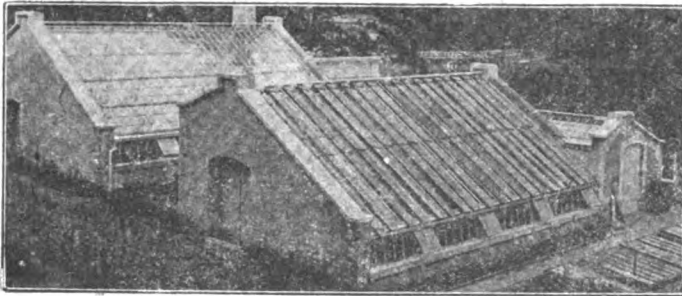
liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste
Referenzen.

Kataloge und
Anschläge kostenlos.

Gewächshäuser - - Heizungen.

Unsere Preisliste über

holländ. Blumenzwiebeln

ist erschienen [3035

und steht Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Paas & Co., Düsseldorf 54

Blumenzwiebelhandlung - Import - Export.

Tomate Lukullus Treib

in zehn Wochen erntereif. **Originalsaat** in größeren
Posten abzugeben. Siehe Bericht u. Abbildung in Nr. 24,
1921 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung. [1289/26

Franz Stalb, Samenzüchter in Stotternheim bei Erfurt.

„Isolde Krotz“ das neueste Vergißmeinnicht,
„Isolde Krotz“ hervorragende Verbess. von Ruth Fischer,
„Isolde Krotz“ mit zwei Wertzeugnissen ausgezeichnet,
„Isolde Krotz“ beschrieb. in den führend. Fachzeitschrift,
„Isolde Krotz“ sofort lieferbar:

25 Stück 175 Mark. - 100 Stück 600 Mark.
Gegen Nachnahme. (Ausl. Preise brieflich). [1099/22
Anton Krotz, Handelsgärtner, Fellbach bei Stuttgart.



Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München

Herzog-Heinrichstr. 25. '0380b/32

**Victor Teschendorff, Baum- und
Rosenschulen
Cossebaude-Dresden.**

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0899/2

Hortensien

aus dem Lande, starke
Pflanzen, nicht unter sechs
Trieben in besten franzö-
sischen u. deutschen Sorten
gemischt, 100 Stück 1000
bis 1500 M., empfiehlt per
Nachn., Körbe einschicken
Karl Schröters Nachfolger
Paul Gaudig, Taucha bei Leipzig.

Blattbegonien,

stark, bewährte Sorten gibt
ab Sächsische Versuchs-
und Bepflanzgärtnerei
Pillnitz b. Dresd. [1172a/24

Einfassungs- Buxbaum

jed. Quantum Lieferb. Preise

briefl., empfiehlt per Nachn
C. A. Wunder,
Düsseldorf 65, [1241/25
Lorettostr. 23.

Topfreben

für Treibhaus und Freiland
Preis- u. Sortenl. z. D. [1217/25
Gust. Hamkens,
Wandsbek b. Hamburg.

Obstbäume

Beerenobst
Walnüsse
Nadelhölzer
Stauden
Zierbäume
Sträucher u.
Sämereien
Gartengeräte

Preisliste frei.

Paul Hauber

Groß-
baumschulen
**Dresden-
Tolkewitz.**

1234,2

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14

Winterharte

Stauden

für sämtliche Zwecke.
Kayser & Selbert
Rossdorf-Darmstadt.
Prachtkatalog portofrei geg.
Einsendung von 20.- M.
und Rückerstattung bei
Auftragserteilung von
300.- M. [0549

Für In- und Ausland!

7000 Hortensien, beste
Treibware mit Topfballen, ab
15. Septbr. lieferbar. Preise
günstig. [1229/25
F. JEDELE, Gartenbau,
Ebingen.

Gesucht

prima Buchen

für 800 m Hecken und 75 St.

Ulmen-Hochst.

Ausführl. Angebote mit
Angabe, wo Ware angesehen
werden kann an [1222
Stadtbauamt **Kreznach.**



0616/24

Drei wertvolle Stauden zum Massenschnitt
Physostegia virginiana rosea
Aster alpinus grandiflorus
(blaue Margerite)
Leucanthemum maximum
(riesenbl. Juli-Margerite)
10 St. 50 M., % 400 M.
%, 3000 M. [1230/25
Hermann Wackwitz,
Stauden u. Beerenkulturen, **Gera-R.**



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinterhuhmanns-
dorf b. Ziegelheim i. St. [0523

Neu erschienene Fachwerke:

Vom Blütengarten der Zukunft. Von Karl Foerster.
51.-60. Tausend. Fest kartoniert 80 M., in Halbleinen
100 M. Versandkosten 6 M.

Als Geschenkwerk empfehle ich:

Vom Blütengarten der Zukunft. Von Karl Foerster.
Neue Bilderfolge. Eine Mappe mit 9 farbigen Kunst-
blättern aus dem Inhalt der Gartenschönheit auf starkem
Kunstdruckkarton, mit kurzem Text. Preis 20 M., Porto
und Verpackung 5 M.

Die Wirtschaftsberatung im Obstbau. Ein Buch
für jeden Obstzüchter. Von Franz Schönborg, Landes-
ökonomierat, Vorstand der staatlichen Gartenbauschule,
Lehrer für Obst- und Gemüsebau an der landwirtschaft-
lichen Hochschule Hohenheim. Mit 38 Abbildungen,
3 Plänen, 20 Kurven- und vielen statistischen Tafeln.
Preis 65 M.

Gärungslose Früchteverwertung. Gründliche An-
leitung zur Erhaltung der Gesundheitswerte, Nährwerte,
Genußwerte, ohne schädlichen Zusatz von Säuren mit
wenig Zucker, in Obst-Säften, Obst-Musen, Dunst-
Früchten, -Milch, -Fleisch usw. durch Trocknung, Lage-
rung usw. Auf Grund langjähriger Erfahrungen und
Versuche bearbeitet von Josef Baumann, Obst- und
Gartenbaulehrer. Mit 9 Abbildungen. Preis 30 M.

Botanisches Hilfs- und Wörterbuch. Von Andreas
Voß. 6. Auflage. Preis gebunden 86 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller,**
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Porto u. Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleib.
Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der
amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Winterkleidung, Joppen, Hosen.

Sonntags-Ulster, Mäntel, Anzüge aus gemusterten, melierten Stoffen. Mäntel, Ulster, 2400.—, 3000.—, Anzüge 2150.—, 2600.—, etw. gebr. Mil.-Mäntel 850.—, 1000.—, 1200.—, etw. gebr. Mil.-Blusen, Litevken 450.—, 600.—, 750.—, gebr. Mil.-Arbeitsmäntel 450.—, 500.—, 600.—, Blusen, Litevken 230.—, 300.—, 360.—, gebr. amerik. Mil.-Arbeitsblusen 230.—.



Prima 1a gestreifte Sonntags-Kammgarn- u. Bucksinhosen, Beste vom Besten 1700.—, Arbeitshosen aus 1a Samtmanchester 1500.—, aus 1a feldgr. oder schwarzen Kommißtuchstoffen 1500.—, 1750.—, 2000.—, aus stark Zwirnord 1000.—, Arbeitshosen, sogen. ganz starke engl. Leder-Strapazierhosen 1350.—, Arbeitshosen, sogen. eisenfeste Arbeits-Pilothosen 1500.—, 1650.—, blaue Monteur-Drillanzüge, Beste vom Besten 1200.—, neue feldgr. Drillanzüge 1200.—, feldgr. Zeltbahn-Anzüge 1250.—, 1350.—.

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Joppen

aus prima 1a Genua-Cord-Samtmanchester 5000.—, aus bestem geripptem 1a Trikotloden 5600.—, aus wetterfesten melierten Woll- od. 1a feldgr. Kommißtuchstoffen 4000.—, einfache Wirtschafts-Joppen mit Mufftaschen 3600.—, Reitstiefelhosen aus 1a feldgr. Kommißtuchstoffen gefertigt mit doppeltem Reitbesatz 1700.—, feldgr. Breecheshosen 1500.—, 1a Genua-Cord-Samtmanchester-breeches 2000.—, prima gerippte Woll-Reitcord-Breecheshosen 1750.—.

Reitstiefel, Schaftstiefel, Schnürschuhe.

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel 5000.—, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 4000.—, Kropfstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen 3600.—, 1/2-Schaftstiefel, beste Handarbeit 3000.—, Infr.-Schaftstiefel, prima Qualität 2600.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rindfahleder 2000.—, Herren-Sport-Schnürschuhe, gelb oder braun, 1a haltbare Strapazier-Straßenschuhe 2300.—, Rindbox-Herren-Sportschnürschuhe, Derby-Form 2800.—, gebr. 1a erhaltene, neu besohlte Original amerik. Mil.-Schnürschuhe 600.—, gebr. Mil.-Kav.-Reit-, Infr.-Schaft- u. Mil.-Schuhe, teils gut durchrepariert, mit neuen Sohlen versehen, Kav.-Reitstiefel 600.— bis 1500.—, Infr.-Schaftstiefel 460.— bis 1200.—, Mil.-Schnürschuhe 300.— bis 800.—, je nach Beschaffenheit.

Wollwaren, Wäsche, Strümpfe.

Reinwollene gestrickte Herren-Sport-Jagdwesten 1350.—, Trikot-Barchenthemden 700.—, Unterhosen 600.—, Unterziehwäsche, Garnitur Hemd und Hose 500.—, gebr. durchreparierte Unterziehwäsche, Hemd und Hose 300.—, Herrensocken 85.—, 120.—, reinwollene Strümpfe 200.—, gestrickte Herren-Fingerhandschuhe 50.—, Trikot-Fingerhandschuhe 55.—, Fausthandschuhe 35.—, mit Wolle gefüttert 55.—. Versand portofrei unter Postnachnahme. Preise gelten nur für vorhandene Waren.

Koltermann, größtes Versandhaus für Jagd-, Sport- und Berufskleidung, Berlin-Lichtenberg G. Ztg. 11, Möllendorfstraße 94 (unweit Stadtbahnhof Frankfurter Allee). (Ins. W 20.)

Anmerk. Angebote stets freibleibend. Umtausch anstandslos. Durch frühzeitige Einkäufe überbiete jede Konkurrenz, und wird daher bei größerem Einkauf auch die allerweiteste Reise lohnend sein. 0617a/26

Begonia semperflorens „Liegnitz“ [1161/23]

Ganz hervorragende Neuheit 1922. Wertzeugnis des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe. Unerreicht in **Farbenschönheit und Blumengröße**; wird sich in Kürze die ganze Welt erobern. Samenbestellungen werden jetzt entgegengenommen. Versand in alle Länder.

Otto Eber, Gartenbaubetrieb, Lehrte bei Hannover.



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinden,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Gärtnerschürzen für Männer



grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette
Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Baumschul-Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen, Syst
Schmid, f. Post u. kl. Bahnball.

Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei. [1216/25]
ROBERT SCHMID,
Köstritz 20, Thüringen n.

Erwin Käding, Berlin-Neukölln 4

Fernsprecher:
Amt Neukölln Nr. 2507

Kneesebeckstraße 56
(3 Min. v. Ringbahn. Hermannstr.)



[0626/1]

Gewächshausbauten

Warmwasser-Heizungen
Frühbeetfenster - Gartenglas - Firniskitt

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon O. 1888.



REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

HEINRICH KNOPS

JOHANN KESSEL
GEISOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird
vergeben. — Versand nach allen
Weltteilen. — Vertreter
gesucht. Katalog gratis. [637/19]

Höntsches Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

**gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.
das wirksamste Mittel!**

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a/10]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

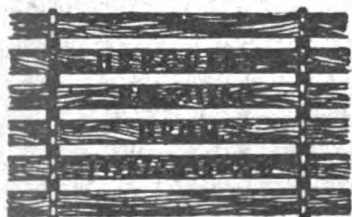
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.



Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandeseisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumschulenweg.

Areal 1300 Morg.

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Nikotin-
dämpfen, 1 kg 20 M,
Postkolli 95 M.

Dresd. Räucherpulver,
nicht so kräftig wie
Marke A, 1 kg 15 M,
Postkolli 70 M.

Räucher-Rost, über-
all aufzustellen. 1 St.
42 M. Räucher-Unter-
lagen m. Zündstreifen
(Zündpap.) 100 Stück
63 M, 10 St. 7,50 M,
Rinder-Guano, 50 kg
480 M. Versand gegen
Nachnahme. Gärtner
erhalten auf obige
Preise 10 % Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4. [0613]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]



Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei
Julius Klessl,
München, Herzog Heinrichstr. 25

[0628a]

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölfirnis
♦ Gießkannen ♦

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit [0630/18]

Atrobrum, leucht. dklrot, **Rubrum**, leucht. hellrot,
% K. 35 M, % K. 300 M, **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge,
% K. 40 M, % K. 360 M, **Vulkan**, tief dunkelrot, herr-
liche Sorte, **Karmesinkönig**, dunkelblutrot, prächtig,
Album perfectum, schneeweiß, außerordentl. groß,
feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße,
Rosa von Mariental, lilafarbig, **Roseum super-**
bum, lebhaft rosa, % K. 44 M, % K. 400 M, **Perle von**
Zehlendorf, zartlachsrosa, **Salmoneum**, lachsrot,
Lachsrosa, hellachs, % K. 50 M, % K. 500 M,
Prachtmischung, % K. 35 M, % K. 300 M.

Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter (Ruhr.)**

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 6,— Mark,
Stellengesuche 5,50 Mark, für das Ausland 15,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. September.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

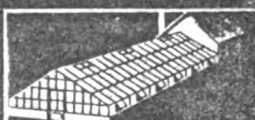


[872 17

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jährl. Erfahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.

Lufttrocken, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 16,-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39,-
Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7

4—5jährige Dolaner- oder Hauszweitschenbäume
ein- und zweijährige Pfirsichbäume, weiters
2jährige Apfelwildlinge liefert in großer Menge die
Ladislav Ungvársky Baumschulen A.-G.
in Czegled (Ungarn). [1286/26

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Die besten Gewächshäuser mit Heizungen

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M. G. Schott

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

BRESLAU 17.

[0330/1

Anzeigen für die nächste Nummer bis 4. Oktober erbeten.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 27 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Buschbohne Wachs Schloßperle. Von J. C. Schmidt. (Mit Abbildungen). — Samen-Saison. Von F. W. Buschhorn. — Aus sächsischen Spezialkulturen. II. Von Paul Kache. (Mit Abbildungen). — Ein Beitrag zur Blutlaus-Bekämpfung! Von B. Frenkel. — Österreichischer Reisebericht. Von H. Zörnitz. — Die Gartenkunst auf der Jahrhundertschau in Berlin-Bellevue 1922. Von Hans Gerlach. — Chrysanthemum- und Primula obconica-Schau auf der Jahrhundert-Ausstellung in Berlin-Bellevue 1922. Von H. — Pfizers Cannan-Neuheiten auf der Ausstellung Bellevue 1922. Von W. Pfitzer. — Aussichtsreiche Dahlien-Neuheiten auf der Dahlien-Schau in Berlin-Bellevue 1922. Von Gustav Müller. (Mit Abbildung.) — Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Von Heinrich Junge.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 28 werden spätest. bis Mittwoch, den 4. Oktober erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Stellenangebote

Obergärtner

bes. für Obstbau gesucht. Wohnung für Familie vorh. Mitbring. von 1 oder 2 Gehilfen erwünscht. Angeb. mit genauer Angabe der Gehalts- und Deputatsansprüche an Rittergut Niede-Trierweiler bei Trier. [1243/25]

Dauerstellung.

Zuverlässiger, selbständiger

GÄRTNER, nicht unter 26 Jahren auf Gutshof gesucht, der in Gemüse- u. Obstbau, in Blumen- und Treibhaus absolut erfahren ist. Zeugnisse mit Lohnanspr. an A. I. Koeh, Wittingen, b. Trier. [1296/26]

Für die Gartenverwaltung werden ein im Entwerfen, Veranschlagen und Darstell. erfahrener

Gartenarchitekt, und zwei im Bearbeiten, Veranschlagen u. Ausführen von Neuanlagen erfahrene **Gartentechniker**

gesucht. Bewerb. m. Lebenslauf, begl. Zeugnisabschr. u. Probezeichn. erb. an den Oberbürgermeister in Köln. [1308]

Mehrere tüchtige Baumschulgehilfen

für sofort in dauernde Stell. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung bei guter freier Station erbitten B. Böttcher & Bergfeld, Baumschulen, Naundorf Kr. Torgau. [1310/27]

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Gärtner in Dauerstell. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild, unter Angabe der Gehaltsanspr. b. freier Station an das Sanatorium in St. Blasien (Schwarzwald.) [1309]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Zuverlässige, tüchtige Baumschulgehilfen

und solche, die sich im Baumschulfach ausbilden wollen, für sofort oder baldigst gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen an **Lenhauser Baumschulen**, Lenhausen i. Westf. [1282a/26]

Großes Werk für Gewächshaus- und Heizungsanlagenbau sucht f. Schweden gut eingeführten

VERTRETER

Gärtner, kaufm. gebild., od. branchenkundige Herren, die in Gärtnereibetrieb. kaufm. tätig waren, wollen ausführliche Angebote mit Bild, Alter, Antrittstermin, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. einsend. Ang. unt. **L. M. 0641** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [0641d/27] 6 M-Mark zur Weiterbeförd. beifügen.

Obergärtner gesucht

möglichst unverheiratet, nicht unter 28 Jahre alt, selbständiger Disponent in Cyclamen-, Farn-, Strohblumen- und Sameenkulturen. Es wird nur auf allererste Kraft reflektiert, welche größerem Personal (40—60 Personen) vorstehen kann. Angebote unter **B. A. 1324** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1324]

6 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Staatl. Lehranstalt f. Wein-, Obst- u. Gartenbau Veitshöchheim b. Würzburg.

1. Jahreskurs teilt sich in **Winzer- u. Gärtner-Abteilung**. **Obstbau** beiden Abteilungen gemeinsam. 2. Halbjähriger **Winterkurs** für Winzer, Obstbauer und Landwirte neu eingeführt. 3. Zahlreiche **Kürzere Nebenkurse**. [1183/24]

Ausbildung theoretisch und praktisch. Für **bedürftige Schüler** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn Anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die Direktion.

Für bald suchen wir einen zuverlässigen, tüchtigen

BUCHHALTER

mögl. mit Fachkenntnissen in dauernde gute Stellung. Bewerber muß selbständig arbeiten können und mit allen Kontorarbeiten, Buchführung, (dopp.), Stenographie, Schreibmaschine, Versand, Lohn- und Steuerwesen vollständig vertraut sein. Neben einer guten Allgemeinbildung sind auch gute Sprachkenntnisse erforderlich in Wort und Schrift. Gefäll. Angebot mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung sowie Angabe von Referenzen an **Lenhauser Baumschulen**, Lenhausen i. Westf. [1282/26]

Großgärtnerei und Großbaumschule sucht einen tüchtigen, bilanzsicheren

Buchhalter und Korrespondenten.

Fachmännische Kenntnisse notwendig. Baldiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **J. B. 1311** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1311/27] 6 M-Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Leitende Kraft

mit durchgreifendem Organisationstalent für meine Dekorationsabteilung mit langjährig. Erfahrungen im Pflanzen von großen geschmackvollen Blumenkörben, Einrichtungen von Wintergärten und Ausstellungsobjekten. **HERMANN ROTHE**, Berlin, Unter den Linden 1. [1328]

Dauerstellung.

Auf Gutshof in Holstein wird **Gärtner** durchaus erfahrener, selbständig. gesucht, der Neuanlagen in allen vorkommenden Betriebszweigen anzulegen versteht. — Gehalt und Beteiligung nach Übereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschrift, usw. an **Gutsverwaltung Friedrichshöh, Boostedt bei Neumünster**. [1279/26]

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2 Semester.
II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei. Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem :: Kommissar der Landwirtschaftskammer :: Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18] **die Direktion.**

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat September 42,— Mark. Ausland: halbjährlich 500,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 350,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. September 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Buschbohne Wachs Schloßperle. (Neuheit 1923.)

Von J. C. Schmidt, Erfurt.

Nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, aus einer bunten Bohne eine reinweißsamige Wachsbohne zu züchten, die an Frühzeitigkeit, hohen Erträgen und Widerstandskraft die erste Stelle der Wachsbohnen einnimmt. Sie hat den Namen *Schloßperle* erhalten. Der gewaltige Schotenansatz der *Schloßperle* (siehe die Abbildungen I und II) ist zehn bis zwölf Tage früher als bei den *Wachs-Flageolet*-Sorten. Die schönen wachsgelben, langen und glatten Schoten sind sehr fleischig, fadenlos und haben herrlichen Bohnengeschmack. Der Wuchs der Pflanze ist sehr straff und aufrecht, sodaß die Schoten nicht mit der Erde in Berührung kommen und Flecken und Rostkrankheiten bei schlechter Witterung nicht vorkommen.



I. Buschbohne Wachs Schloßperle. (Neuheit 1923.)

Aus den Kulturen der Firma J. C. Schmidt, Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen

Samen-Saison.

Der Versand im Samenhandel beginnt allmählich wieder einzusetzen. Im Vertrauen auf die zum größten Teil in die Augen fallende marktschreierische Reklame, welche von vielen Geschäften den Gärtnern zugeschickt wird, bestellt der Verbraucher oder Zwischenhändler seinen Bedarf. Ohne Ausnahme wird auf gute Bedienung, vorzügliche Beschaffenheit, Sortenechtheit usw. gerechnet. Man ist berechtigt, dies auch zu erwarten. Die angepriesenen Lieferungsbedingungen und die vor Kraft strotzenden Abbildungsfrüchte sind zu verlockend. Die Bestellung wird vertrauensvoll ausgeführt.

Aber wie sieht es mit der Verwirklichung aus? Unzählige Fälle sind es, wo der Besteller das gerade Gegenteil erhält, was bestellt war. Dicke Bände könnte die Fachpresse herausgeben, wenn jeder betrogene Fachmann seinen Reifall bekannt geben würde. Welche gerissenen Ausreden auf die Reklamationen dann erteilt werden, ist ja den bis jetzt Geschädigten zur Genüge bekannt.

Mancher Fachmann würde seine Ware anderweitig bestellen, wenn er sich von den „Fachkenntnissen“, der „Größe“ der vorgetäuschten „eigenen“ Kulturen und von der „außergewöhnlichen Intelligenz“ seines Samenlieferanten einmal persönlich überzeugen und dessen „Betrieb“ in Augenschein nehmen könnte. Leute aller Berufszweige, sowie Gärtner, welche im vorgeschrittenen Alter auf Grund ihrer „Kenntnisse“ des Winters nur zum Bekleben der Papierfenster usw. verwendet werden konnten, fühlen sich auf einmal über Nacht befähigt, als „Samengroßhändler“ zu wirken. Das Schwarzglasschild mit eingemeißelten goldenen Buchstaben zeigt die „Privat-Wohnung“ des erhabenen, billigen Mannes an, der noch vor einigen Jahren nicht wußte, wozu und weshalb in den realen Geschäften Keimproben vorgenommen wurden, oder weshalb es gefüllte Levkojen in den einfachen gäbe und wozu die gefüllten nötig wären, da diese doch keinen Samen bringen. Ein anderer dieser Größen holte sich noch Auskünfte, wo er schon selbständiger Samenhändler und nebenbei noch Selbstanbauer für andere Geschäfte war, wie die Berechnung



II. Buschbohne Wachs Schloßperle. (Neuheit 1923).

Aus den Kulturen der Firma J. C. Schmidt, Erfurt,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

der 75prozentigen Auszahlungen der abgelieferten Samen zu handhaben sei.

Eine hiesige Großgärtnerei, welche seit langen Jahren Pflanzenzucht betreibt, gliederte ihrem Betrieb eine Samenkultur mit Samenhandel an. Diese Firma kaufte in den Jahren 1916—1919, der Zeit der größten Nachfrage nach Gemüsesamen, sämtliche erreichbaren Kohlstrünke von den umliegenden Gemüsebauern auf und verwendete dieselben zur Samengewinnung. Was dieses geworden ist, und was für eine Nachzucht solche „Prachtmischung“ liefert, das ist doch wohl jedem Nicht-Samenfachmann klar, solche Maßnahmen führen sicher zu keinem Geschäftsvertrauen. Zwei andere Samengroßhändler laufen gemeinschaftlich hausieren und suchen für ihre Machenschaften Fachleute mit Kulturräumen und vor allen Dingen mit noch gutem Leumund im Bedarfsfalle als „Zeugen“!

Solche und ähnliche Fälle gibt es unzählige. Sie alle in der Fachpresse zu erörtern, verbietet heute leider die schon so schwere und ungünstige Zeit. Jedem Fachmann sollte es endlich bekannt sein, daß Samenkauf die allergrößte Vertrauenssache ist, die es gibt; gewiß, es kommen selbst in einwandfreien Geschäften einzelne Fehler und Unvorsichtigkeiten vor, aber sicher nicht aus vorgefaßter Böswilligkeit oder aus Mangel an Fachkenntnissen wie bei den geschilderten „Fachleuten“. Der Grundsatz eines jeden Samenzüchters muß der sein, daß nur auf Qualität gezüchtet wird und nicht, wie es jetzt sehr häufig vorkommt aus begreiflichen Gründen, erst nach „Quantum“ dann nach „Qualität“ gefragt wird.

Ein mir bekannter Fachmann in St. Paulo (Brasilien) schreibt dieses Frühjahr: „Ich betreibe außer ausgedehnten Blumen- und Pflanzenkulturen ein rentables Samengeschäft und beziehe Gurkensamen von verschiedenen europäischen Exporthäusern. Ich habe leider die Erfahrung machen müssen, gerade in Gurkensamen recht gewissenlos bedient zu werden. Da senden die Leute eben alles, was einigermaßen nach Gurkensamen aussieht, und wir hier draußen müssen all das Zeug unsern Kunden als von erstklassigen Häusern stammend empfehlen.“

Es ist hieraus zu ersehen, daß der Schwindel mit Samen nicht nur allein in Deutschland getrieben wird. Solches zu unterbinden, ist wohl eine sehr schwere Aufgabe. Es müßten sich überall Auskünfte bilden. Die Pflicht jedes reell denkenden Fachmannes müßte es sein, hieran teilzunehmen.

Großer Schaden, sehr viel Ärger und unnötiger Zeitverlust würde bestimmt vermieden. Sehr vielen Schwindelfirmen würde das Handwerk dadurch gelegt werden. Angst und Bange müßte es diesen neuzeitlichen Samenschiebern und Pflanzenschwindlern werden, sodaß diese so schädliche Brut auf alle Zeit vernichtet werden könnte.

F. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Aus sächsischen Spezialkulturen. II.

Der Gartenbaubetrieb von M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast. (Schluß von Seite 184).

Neben den schon in Nummer 23 genannten Pflanzen wird noch ein sehr großer Bestand von Farnen, Asparagus und Aspidistra herangezogen, wozu noch ein beträchtlicher Satz Selaginellen kommt. Im Sommer stand die große, ältere Gewächshausanlage dicht gefüllt mit diesen Pflanzen. Nachdem im Herbst bis Vorwinter der ganze Bestand allmählich geräumt wird, kommen die Topf-Azaleen an diesen Platz, bis sie im Frühjahr zum Knospenansatz auf die Freibeete gebracht werden. Dann treten wieder die vorher genannten Grünpflanzen an die freie Stelle. Der Bedarf hiervon ist sehr groß. Besonders ist die Anzucht dieser Pflanzen jenen Kunden sehr angenehm, die hier Azaleen und Eriken kaufen. Mit den sonstigen Grünpflanzen dazu läßt sich dann leichter ein Waggon füllen.

Von Asparagus sind die zwei bekanntesten Vertreter: *Asparagus plumosus nanus* und *A. Sprengeri* die Hauptsorten. Es waren starke, volltriebige Pflanzen mit gutem Grün vorhanden. Unter den Farnen nahmen die *Nephrolepis* in den gangbarsten Sorten einen großen Bestand ein. Dann war *Pteris Gauthieri*, *P. Wimsetti* und *P. umbrosa* in Massen und sehr guter Ausbildung vorhanden. Verschiedene *Adiantum* vervollständigten den Bestand. Ich kann sagen, daß all die genannten Pflanzen eine sehr gute Ausbildung zeigten. Meiner Ansicht nach ist der

große, sich ziemlich gleichbleibende Luftraum dieses ansehnlichen Häuserblocks dem Wachstum dieser Grünpflanzen sehr fördernd.

Aus dem größeren Bestande der Selaginellen sind besonders *Selaginella apoda minor* und *S. Emmeliana* zu nennen, da sie die wichtigsten sind. Die andern Sorten, wie *S. denticulata* (*Kraußiana*), *Martensi* und die gelb-, sowie weißbunten Formen sind weniger wertvoll. Der Bedarf an diesen kleinen Selaginellen ist in den letzten Jahren sehr stark.

Die ausgedehnten Freilandflächen sind nur zum kleineren Teil für die Aufnahme von Topf-Azaleen bestimmt. Es werden auf den übrigen Flächen Flieder und Rosen in größeren Massen herangezogen. Von Flieder werden etwa 22000 Stück okuliert, da auf mindestens 15000 gute fertige Topf-Treibflieder im Jahre gerechnet wird. Der Topfflieder wird Juli—August getopft und das nächste Jahr hindurch im Topf vorkultiviert. Das sehr vorzügliche Ergebnis der Veredlung überraschte mich. Von einem Satz von 16000 vorjährigen Veredlungen sind 2 1/2 % Ausfall zu verzeichnen. Die Anzucht des Topf-Treibfliers ist neu aufgenommen worden, denn in früheren Jahren wurden nur wenige Hundert Töpfe nebenbei herangezogen. Von Rosen kommen rund 30000 Busch- und 20000 Hochstammrosen zur Anzucht.

Die Wildlingsunterlagen werden selbst herangezogen.

* * *

Im benachbarten Dobritz ist eine hinzu erworbene Gärtnerei, die hauptsächlich der Heranzucht der verschiedensten Pflanzen dient. Ich fand dort die jungen Azaleenunterlagen und auch Veredlungen. Die Veredlungen der Azaleen auf Rhododendron erfolgt im Hauptbetrieb. Hier in Dobritz werden dagegen noch Farne und Asparagus solange herangezogen, bis im Frühjahr in der großen Hausanlage im Hauptbetriebe Platz wird. Auch eine ausgedehnte Neuanzucht von Palmen ist in Dobritz vorhanden. Rund 30000 junge Sämlinge von Chamaerops, Corypha und Latania wachsen hier freudig heran. In einigen Häusern waren Erdbeete mit ausgepflanzten Aspidistra bestanden.

Insgesamt ist der Bestand dieser ausgedehnten Gärtnerei recht vielseitig, dabei in gutem Kulturzustande. Fühlbar ist es, daß hier eine flotte Arbeit geleistet wird. Erfreulich ist auch der auffallend saubere Zustand des ganzen Betriebes, sowohl in den Kulturhäusern, als auch im Freien. Das ist sowohl vom Hauptbetrieb in Laubegast, wie vom Nebenbetrieb in Dobritz zu sagen.

Es wird auf möglichste Ausnützung der teuren Kulturhäuser gehalten. Auch wird versucht, durch zweckmäßigste Gestaltung der Häuser das Gedeihen der Pflanzen aufs bestmögliche zu steigern. So kommen auf die niedrigen Häuserblocks, in denen die jungen Azaleen stehen, im Verlauf des Winters keine verfinsternden Deckbretter. Nur passende Mistbeetfenster werden sicher und gut schließend aufgelegt, sodaß eine doppelte Verglasung erzielt wird. Diese besondere Deckung erfüllt ihren Zweck in der besten Weise und beläßt den Azaleen doch das volle Licht.

Zum Zerkleinern der in großen Massen benötigten Heideerde ist eine besondere Maschine aufgestellt, die

durch Elektrizität betrieben wird. Diese Maschine verarbeitet bei einer Bedienung von 3—4 Mann innerhalb von drei Stunden einen Bahnwagen frischer Heideerde von 10 Tonnen. Wenn man bedenkt, wie lange etwa fünf Frauen zu tun hätten, um diese Masse nach der alten Weise zu bearbeiten, dann versteht und begreift man erst so voll und ganz den Wert derartiger praktischer Maschinen.

Einige zum Schluß gegebene Zahlen mögen den Umfang des Gesamtbetriebes etwas besser veranschaulichen. Der Flächeninhalt beträgt insgesamt 18 ha. Davon sind 4 ha unter Glas. Zu den ausgedehnten Gewächshausanlagen kommen noch große Flächen, die mit Mistbeetkästen besetzt sind. Diese gesamte Glasfläche ist in der obigen Zahl einbegriffen. Bearbeitet wird der Betrieb im Sommerhalbjahr von rund 80—100 Arbeitskräften.

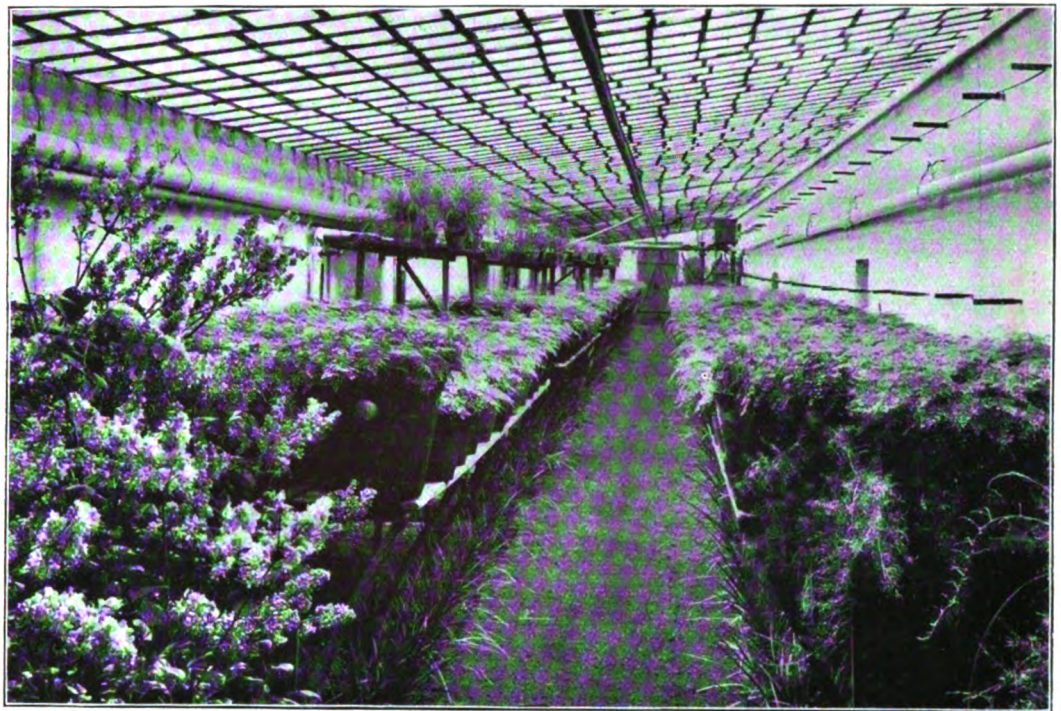
Der Versand geht zur Zeit schon recht lebhaft in außerdeutsche Länder. So nehmen die nordischen Staaten beträchtliche Mengen auf, auch die Tschechoslowakei, Polen, selbst Jugoslawien und Rumänien suchen wieder hier ihren Bedarf zu decken. Paul Kache.

Ein Beitrag

zur Blutlaus-Bekämpfung!

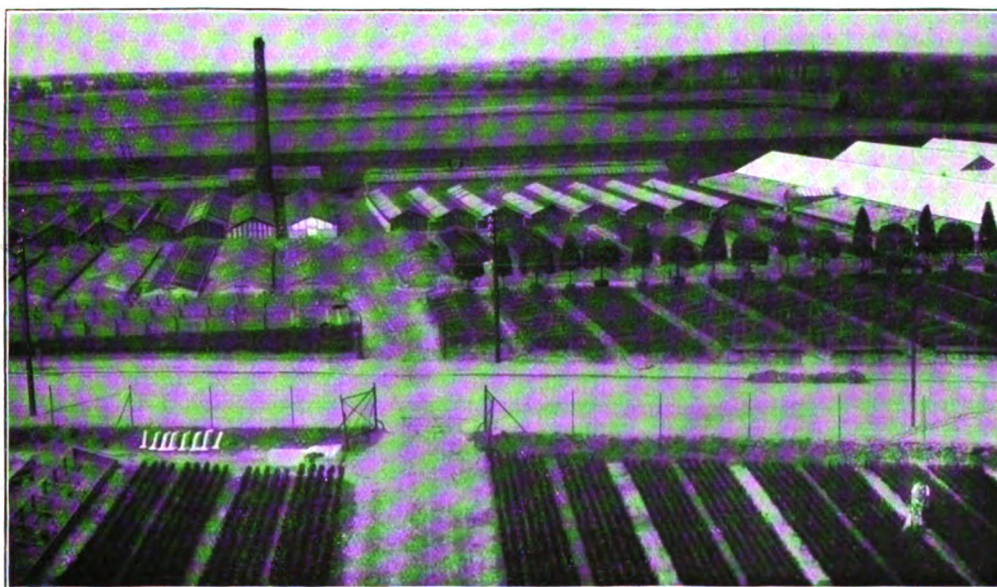
Alljährlich werden von unseren Baumschulenbesitzern und sonstigen Obstbaubeflissenen Tausende von Mark für die Bekämpfung der Blutlaus ausgeworfen. Wir haben eine ganze Anzahl von Bekämpfungsmitteln, die teilweise ihren Zweck ja wohl erfüllen, aber auch eine Masse Zeit und Geld erfordern. Wir könnten meines Erachtens diesen Schädling besser und vor allem billiger bekämpfen, wenn wir ihm für eine Zeitlang seine Nahrung entziehen würden.

Bekanntlich zieht die Blutlaus sich im Herbst an den Wurzelhals beziehungsweise die Wurzeln zurück, um von dort im Frühjahr



Der Gartenbaubetrieb der Firma M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

VII. Aus dem Betrieb II in Dresden-Dobritz. Verbindungshaus mit Adiantum.



Der Gartenbaubetrieb der Firma M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.

VI. Im Vordergrund: Erikenquartier.

Die kleineren Gewächshäuser im Hintergrund dienen zur Anzucht von Azaleen. Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Der Gartenbaubetrieb der Firma M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.
VIII. Haus mit Azaleen-Veredlungen in Betrieb II in Dresden-Dobritz.
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

neu aufzutreten. Wir haben nun verschiedene Apfelsorten, welche wegen ihrer Säftezusammensetzung, oder weil ihre Rinde zu hart für die Saugborsten der Laus ist, nicht befallen werden. Ein anderer Grund des Nichtbefalls könnte der sein, daß die Saftleitungen zu tief liegen, um von dem Sauger erfaßt zu werden.

Wenn wir nun solche Sorten, zum Beispiel Sämlinge (Edelsämlinge) von der Apfelsorte *Späher des Nordens* als

Unterlage verwenden, so bewirken wir dadurch, daß die Läuse, sobald sie durch Witterung usw. gezwungen werden auf den Wurzelhals beziehungsweise die Wurzeln zurückzugehen nicht mehr imstande sind ihre Nahrung zu saugen und Schaden leiden.

Vielleicht äußert sich dieser oder jener Fachmann über seine Erfahrungen in dieser Frage.

B. Frenkel, staatlich geprüfter Obergärtner, Ketzin, Havel.

Österreichischer Reisebericht. Von H. Zörnitz, Barmen.

Als ich im Juli Deutschland auf einige Wochen verließ, hatte ich mir zur Aufgabe gestellt, vor allem die Deutschösterreichischen Kulturen und deren Rentabilitätsverhältnisse näher kennen zu lernen. Da vor kurzem erst durch die Deutsche Tagespresse die Nachricht ging, daß es in Wien fast gar keine Blumengeschäfte mehr gebe, war es mir doppelt interessant, mich vom Gegenteil überzeugen zu können.

Genau wie in früheren Jahren stehen auch heute noch in Wien auf der Kärntner- und Rosenturmstraße die bekannten Blumenfrauen. Die rundliche Fülle, der gesunde Humor und das fidele Lächeln beweisen, daß das Geschäft auch bei den jetzigen Preisen noch gut geht.

Eine Rose kostet	600 Kronen
Löwenmäulchen	40 "
Nelke	200 "
Bund Enzian	2000 "
Gladiole	500 bis 600 "

Die Blumengeschäfte im Innern der Stadt haben teilweise prächtig ausgestellt. Am Kohlmarkt bei Kühnel sah ich einen prächtigen Korb mit Aprikosen, welcher mit Vogelbeeren, Rosen und Dahlien garniert war. Der Korb fand allgemeinen Beifall. Der aufmerksame Beobachter findet mancherlei Anregungen. So war zum Beispiel in einem Blumengeschäft unter dem Namen japanischer Zwerg-Efeu *Hedera Helix conglomerata* ausgestellt, anderseits sah man hübsche Goldnessel als Ampelpflanzen gezogen, welche zum Preise von 4—500 Kronen guten Absatz fanden.

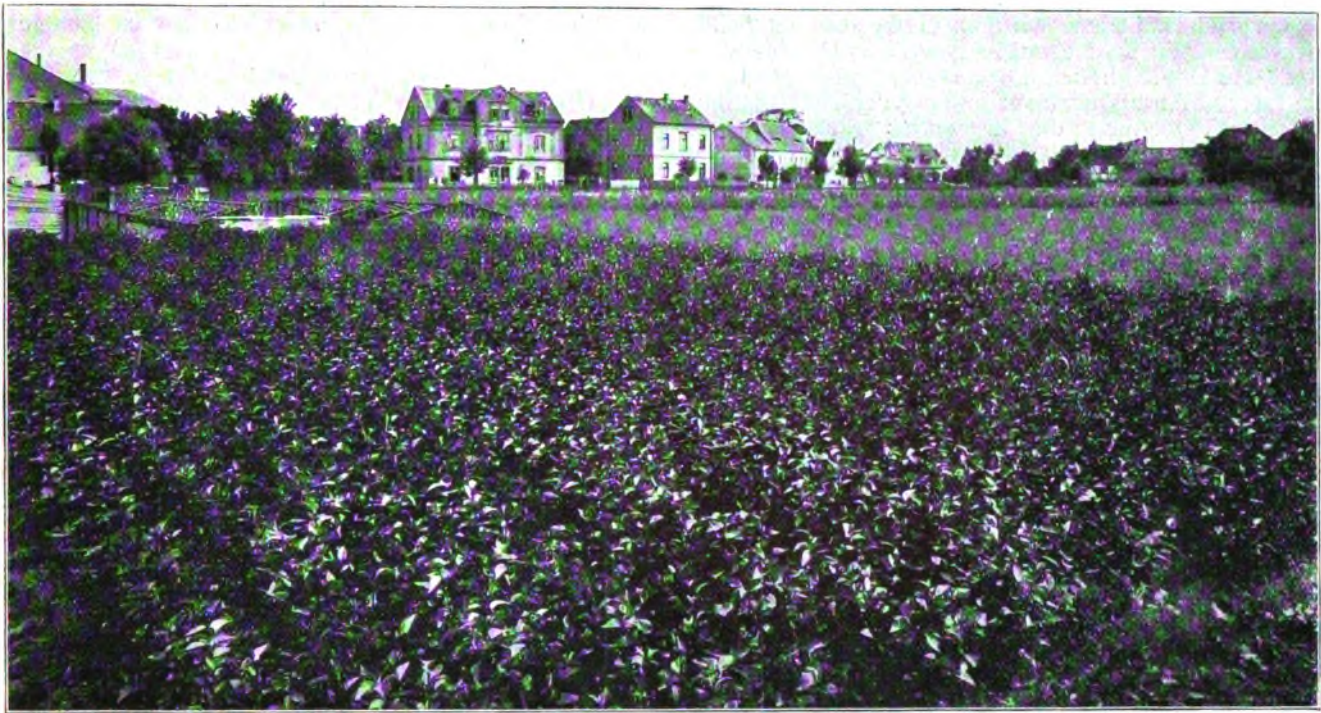
Ein Rundgang über den Markt zeigte, daß derselbe mit Blumen und Topfpflanzen gut beschickt war. Pelargonien 800 Kronen, Fuchsien 1000 Kronen, einzelne kleine Hortensien waren noch zu 3000 Kronen zu haben. *Asparagus Sprengeri* mit drei schwachen Ranken 2000 Kronen. An Schnittblumen fanden Gaillardien, Stück 15 bis 20 Kronen, sehr flotten Absatz. Da gerade Anna, ein bekannter Namenstag, war, so ging das Geschäft recht gut. Blumenkörbchen, bepflanzt mit zwei kleinen Begonien, einer kleinen Fuchsie, etwas Selaginella wurden zu 8000 Kronen, kleine gemischte Schalen zu 1000 Kronen verkauft.

Die meisten Blumengeschäfte in der Stadt klagten über zu wenig Ware. Ein bekannter Blumengeschäftsinhaber sagte mir: „Brauchen wir Ware, wie zum Beispiel an Festtagen, Namenstagen usw., so können die Gärtner nicht liefern; brauchen wir nichts, so rennen sie einem das Haus ein und verschleudern die Ware. Aber richtig mit Überlegung, zielbewußt für einen bestimmten Zeitabschnitt kultivieren, das bringt keiner fertig. Die Gärtner wissen zum Beispiel ganz genau, daß wir zu Anna viel Blumen brauchen, aber die wenigsten richten sich danach.“

Die Verkaufsware in den Blumengeschäften war, was Topfpflanzen anlangt, teilweise sehr minderwertig und schwach, selten sah man gut kultivierte kräftige Pflanzen. *Asparagus* in Stecklingstöpfen, ebenso *Adiantum*, *Pelargonien*, mit einer höchstens zwei Blumen, Fuchsien, schwache kleine Pflanzen usw. Warum dem so ist, darüber können uns die einzelnen Kulturen am besten Aufschluß geben.

Als erstes will ich meine Wahrnehmungen in den Vereinigten Gärtnereien von Strebersdorf schildern. Die frühere Feld- und Gemüsebaugesellschaft hat die ehemalige Gärtnerei von Marx käuflich erworben. Herr Obergärtner Schön, der Leiter der gesamten Anlagen, war so liebenswürdig, einen halben Tag seiner kostbaren Zeit zu opfern und die Führung zu übernehmen. Nachher gesellte sich dann noch der kaufmännische Direktor dem Rundgange hinzu, beiden Herren auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die freundlichen und bereitwilligen Auskünfte.

Allem anderen vorweg sei gesagt, daß ich das, was ich zu sehen bekam, nie und nimmer erwartet hätte. In Strebersdorf wird mit einem Eifer, Weitblick und einer Großzügigkeit gearbeitet, die unbedingt verblüffend wirkt. Dort wird Wiederaufbauarbeit im wahrsten Sinne des Wortes geleistet. Die ganzen Kulturen umfassen ungefähr 120 große Gewächshäuser und 200 Mistbeetanlagen. Dabei wird Sonntag wie Alltag ununterbrochen neu gebaut, gerade war man dabei, 7 große neue Gewächshäuser für amerikanische Nelkenkulturen zu vollenden. 35 Riesengewächshäuser sind in diesem Jahre ganz neu aufgebaut worden, ebenso eine Unmenge neuer Doppelkästen aus



Der Gartenbaubetrieb der Firma M. Ziegenbalg in Dresden-Laubegast.
IX. Fliederkulturen in Töpfen in Betrieb II in Dresden-Dobritz.
 Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Beton. Beim Anblick dieser Riesenanlagen, der ständigen Vergrößerung entschlüpfte mir mehrfach die Frage: „Ja, lohnt sich denn dieser ganze Apparat, macht sich denn das bezahlt bei den jetzigen Preisen, wie sind die Rentabilitätsverhältnisse?“ Stets wurde mir zur Antwort: „Die Rentabilitätsverhältnisse sind bis jetzt gut, teilweise sogar sehr gut. Die Sommerpreise sind bis jetzt etwas gedrückt, aber so ist es in jedem Jahre. Die Kunst besteht darin, im richtigen Moment genügend und leicht verkäufliche Ware auf den Markt zu bringen. So kostete zum Beispiel im vorigen Jahre die Chrysanthemum-Blume um Allerheiligen 30 Kronen das Stück. Alles wurde auf den Markt geworfen, da die meisten Gärtner keine Schutzvorrichtungen hatten, nicht heizen konnten. Als der Sturm dann vorbei war, da kostete die Blume teilweise bis 300 Kronen das Stück. Die Kunst ist also: Durchhalten! Wer das kann, der braucht nicht zu klagen.“

Um aber durchhalten zu können, braucht man sehr große Kapitalien, Häuser, Kästen, Raum usw. Die Beobachtung hat mich bei der Besichtigung einer ganzen Reihe anderer Betriebe gelehrt, daß dieselben nicht mehr durchhalten können. Ich habe überall den Eindruck gewonnen, daß in Wien und Umgebung nur noch ganz große „Fabrikbetriebe“ oder aber solche kleine Betriebe, die nur mit ihren eigenen Leuten arbeiten, existieren können. Die sogenannten mittleren Betriebe können meiner Ansicht nach kaum noch diesen Winter durchhalten. Doch hierüber später. Häuser wie Betonkästen werden in Strebersdorf alle selbst gebaut. Der Schotter, ein scharfer Sand und Kies, wird im eigenen Betriebe gegraben. Jeder Doppelkasten kostete in der Herstellung im September vorigen Jahres 300 000 Kronen, heute, im Juli 1922, kostet derselbe 600 000 Kronen. Der Zement kostet das Kilo allein 200 Kronen. Das ist so eine kleine Blütenlese von Preissteigerung, wie wir sie ja auch gewohnt sind, nur sind wir jetzt noch um 1–2 Nullen hinten im Rückstand, und da dürfte es ganz interessant sein, einmal von dort zu hören, wo man uns auch in dieser Beziehung voraus ist. Die ersten zwei Tage wird es einem als Fremden

riesig schwer, sich an die großen Zahlen zu gewöhnen, aber mit dem Bewußtsein, daß wir es bald „auch so weit gebracht“ haben, lebt man sich schnell ein.

Lauberde, ein geschätzter und begehrter Artikel, kostet in der Waggonladung „nur“ 450 000 Kronen. Im vorigen Jahre sind in der Strebersdorfer Gärtnerei 40 Waggon Koks benötigt worden, durch die gewaltigen Vergrößerungen werden in diesem Jahre 50 Waggon gebraucht. Etwa 20 Waggon Koks türmten sich schon jetzt zu einem großen Haufen auf. Liegt da nicht die Frage nahe: Was kostet ein Waggon? „Zwei Millionen Kronen!“ Das macht also für 50 Waggon 100 Millionen aus. Rechnet man dazu noch je Woche vier Millionen Löhne, sowie ein „Milliönchen“ für kleinere Ausgaben je Woche, so können wir uns ein annäherndes Bild von dem notwendigen Betriebskapital machen. Das Unternehmen stellt eine G. m. b. H. dar, bestehend aus zwei Banken (eine Privatbank und ein Privatmann). Bei Gelegenheit des Besuches eines anderen großen Betriebes sagte man mir, daß in Strebersdorf ungefähr 400 Millionen Kronen Betriebskapital am Rollen sind. Ist es bei allen diesen Zahlen nicht ganz erklärlich, immer wieder zu fragen: „Ja, rentiert sich denn die ganze Sache? Wo wollen Sie denn mit den Hunderttausenden von Topfpflanzen hin? Haben Sie nicht Angst, bei der allgemeinen Teuerung die Sachen nicht los zu werden?“ Da bewundere ich die Herren, die mir erklären: „Wie es in diesem Jahre werden wird, wissen wir nicht, wie wir es auch die Jahre vorher nicht wissen konnten, aber die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gelehrt, daß wir in jedem Jahre noch zu wenig Pflanzen hatten. Wir hätten teilweise noch mehr, wie nochmal soviel Pflanzen absetzen können.“

Viele Gärtnereien ziehen aus Angst, die Ware nicht loszuwerden, nur ganz wenig heran, andere heizen im Winter nicht oder können nicht heizen, oder aber sie müssen ihre halbfertige Ware abstoßen, um Geld zu bekommen, und haben so zu der Zeit, wo die Ware gebraucht wird und teurer ist, nichts als die Hoffnung auf bessere Zeiten, bedenken aber nicht, daß Krone und Mark noch viele Dezimalstellen haben! (Forts. folgt.)

Die Gartenkunst

auf der Jahrhundertschau in Berlin-Bellevue 1922. Von Garteninspektor Hans Gerlach, Gartenarchitekt D. W. B.

Gartenkünstlerisch im Geiste unserer Zeit war wirkliche Qualitätsarbeit — darüber gab es nur eine Meinung — nur der Ausstellungsgarten der Firma Späth, Berlin-Baumschulenweg. Auf diese künstlerische und technische Gesamtleistung der Abteilung Gartenkunst werde ich in einem besonderen Bericht ausführlicher eingehen.

Heute will ich die anderen Leistungen einer kritischen Betrachtung unterziehen. Als Gartengestalter und Staudenfreund sah ich mit Spannung der gemein-

samen Leistung des Bundes deutscher Staudenzüchter entgegen. Sie hatten sich, wie es heißt, ganz den Anordnungen des Gartendirektors Lesser gefügt. Hier erlebte ich die erste große Enttäuschung. Eine derartige verfehlte Staudengruppierung und -anordnung ist wahrlich nicht dazu geeignet, unter der breiten Masse für die Verwendung von winterharten Blütenstauden zu werben. Die Staudenzüchter selbst fällten über diese Verwendungsart ihrer Pflanzen ein vernichtendes Urteil, denn wie ich

aus dem Munde eines führenden Staudenzüchters hörte, trug man sich mit dem witzigen Gedanken, ein Schild aufzustellen: „Wir sind es nicht gewesen. Die Staudenzüchter.“ Hoffentlich haben die Staudenzüchter eine Lehre für die Zukunft daraus gezogen und die Fachleute, welche dies Trauerspiel sahen, die Erkenntnis gewonnen, daß ohne handwerkliches Können — hierzu gehört völliges Beherrschen des Werkstoffes — befriedigende Staudengruppierungen unmöglich sind. Doch genug hiervon. Wenden wir uns den einzelnen Darbietungen der Abteilung Gartenkunst zu.

Das von der Firma Koschel, Charlottenburg, geschaffene Sommerblumenparterre hat seinen Eindruck auf die Ausstellungsbesucher nicht verfehlt. Für den Gartengestalter bot es jedoch in seiner Art keinerlei neuzeitliche Anregungen. Als Glanzpunkt eines alten Schloßparkes hatte hier ein solches Schmuckstück durchaus Daseinsberechtigung. In seiner rhythmischen Blütenpflanzenanordnung war es ein Spiegelbild jener Parterreanlagen, welche in der Vorkriegszeit überall zum Gartenbestand der Paläste gekrönter Häupter gehörte. Infolge seiner Lage war dieses Parterre ohne architektonischen Zusammenhang mit dem Schloß. Es fehlte damit der ganzen Anlage das Rückgrat. Selbst die aufgestellten Plastiken und der pergolaartige Abschluß boten keinen Ersatz dafür.

Die Firma Rothe, Berlin, hat uns verwöhnt durch die stets wahrhaft künstlerisch dekorierten Schaufenster ihrer Blumengeschäfte; daher waren meine Erwartungen etwas zu hoch geschraubt. Der Ausstellungsgarten enttäuschte mich und viele andere. Ein riesiges Reklameschild, das übrigens mit viel zu viel Schrift versehen war, beherrschte den ganzen Garten. Wird dieses Schild einen größeren geschäftlichen Erfolg zeitigen, als etwa ein wirklich gartenkünstlerisch hochwertiger Ausstellungsgarten? Und war es an sich schon keine glückliche Idee, eine vorhandene alte Denkmalsbüste als Kernpunkt für einen neuzeitlichen Garten zu wählen, so lag doch damit nicht die Notwendigkeit vor, den säulenartigen Sockel der Büste $\frac{3}{4}m$ tief in ein Blumenbeet zu versenken. Diese ganze Anordnung erinnerte an längst vergangene Zeiten, wo man Teppich- und Blütenbeete um Denkmäler wie italienische Salatschüsseln aufbaute. Die Anwendung expressionistischer Linienführung änderte nichts an dieser Tatsache. Unbefriedigt ließ mich auch die Anordnung des Wasserbeckens, da es so ganz unmotiviert dem Garten seitlich angehängt war. Schade um dies an sich schöne, mit leuchtend goldgelben Kacheln ausgelegte, für ein Gartenbad wie geschaffene Schmuck- und Gebrauchsstück! Welche Wirkung wäre damit in ruhiger, grüner Rasenfläche zu erzielen gewesen, statt der angewandten kleinlichen, japanisch anmutenden Bepflanzung. (Japan-Imitation!)

Am Ausstellungszugang Stadtbahnhof Bellevue hatte Gartenarchitekt Köhler noch mit einem Sondergarten, besser gesagt „sonderlichen Garten“ aufgewartet, der aber auch in keiner Weise ausstellungsfähig war. Wie die Ausstellungsleitung an einem Haupteingange diese allen Gartenkunstbestrebungen zuwiderlaufende Leistung zuließ, ist mir unverständlich, und das Firmenschild mit der Bezeichnung „Gartenarchitekt“ war durch diese Darbietung nicht gerechtfertigt.

Ein Kopfschütteln verursachte auch die Abteilung Friedhofkunst. Oder besteht die Friedhofkunst lediglich darin, wahllos hier und da zerstreut am Rande des

Gebüsches einige Grabsteine aufzustellen unter Fortlassung jeglichen Grabblumenschmuckes, so wie es hier gezeigt wurde? Sollte die Ausstellung zeigen, daß es für den Gärtner auf den Friedhöfen nichts mehr zu tun gibt?

Und nun zu den Siedler- und Kleingärten dieser Ausstellung. Eine im ganzen befriedigende Leistung, einen „Obst- und Nutzgarten“ brachte die Firma Lorberg, Biesenthal. Aufteilung und Obstbaumpflanzung waren einwandfrei, nur *Sempervirens*-Begonien hätten in diesem schlichten Garten nicht verwendet werden dürfen! Stauden oder Polyantharosen geben den rechten Blütenschmuck für solche Gärten. Die Kleingärten, von Schrebergärtnern aufgeführt, zeugten vom guten Willen dieser Leute, boten aber sonst nichts besonderes für den Fachmann.

Zu erwähnen wäre noch der Rosengarten von Viktor Teschendorff, Cossebaude bei Dresden. Die Anordnung der Rosenbeete war gut, der Gesamteindruck einem Rosengarten nahekommend. Eine einfache Langfläche aus Polyantha in zwei Hauptfarben: Rot und Weiß. Das Mittelstück, ein großes Rhomboid, rot, aus *Ed. Cavell* und anderen roten Polyantha, die Ecken mit der weißen Polyantha *Catharine Zeimet*. Diesem Mittelstück angegliedert zwei Endbeete mit der überreich blühenden *Gruß an Aachen*. Dazu eine Rahmenpflanzung aus *C. Waud*, die auch etwas Duft in das Gärtchen brachte. Eine ruhige Rasenfläche fehlte leider. Der plastische Schmuck, ein Pfau in Bronze, hob sich von dem dunklen Laub der Rosen nicht genug ab. Im übrigen war der Gesamteindruck befriedigend.

Bei den Dahlien steckte am Eröffnungstage die ganze Anpflanzung noch Grün in Grün. Es fehlte der Flor. Nur verstohlen blickte hier und da eine Dahlienblume aus dem Grün hervor. Eine rühmliche Ausnahme machte die wunderbare goldgelbe Seerosen-Dahlie *Aureola*, die ihre schönen, haltbaren, langgestielten Blumen bereits in reicher Fülle zeigte. Dresden wurde durch diese Dahlienpflanzung nicht in den Schatten gestellt, wie es gerade in Bezug auf die Dahlienpflanzung in einem Vorbericht der Ausstellungsleitung angekündigt wurde.

Überhaupt war aus allen Mitteilungen und Ankündigungen der Leitung zu schließen, daß auf der Jubiläumsausstellung Bellevue die Gartenkunst ein großes Feld der Betätigung finden würde. Und in der Tat, es boten sich hier gartenkünstlerisch dankbare Lösungen an. Schon allein die Aufgabe, eine Gartenbauausstellung in einem Schloßpark mit prächtigem alten Baumbestand hineinzugruppieren, ist für den Gartengestalter ein reizvolles Problem. In welcher gerade nicht sehr glücklichen Weise man diese Aufgabe jedoch „gelöst“ hat, zeigte ja den Lesern der Grundriß in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung Nr. 23. Die einzelnen Ausstellungsteile lagen auch viel zu weit zerstreut. Für verschiedene Einzelleistungen war das allerdings kein Fehler, denn man genoß so wenigstens hier und da ein in sich abgeschlossenes Bild. Für das Sichzurechtfinden der einzelnen Ausstellungsbesucher war die Weiträumigkeit jedoch ein Nachteil.

Im großen und ganzen suchte man, von den erwähnten guten Ausnahmen abgesehen, den Willen zur Tat unter den Gartenarchitekten auf dieser Jahrhundertausstellung vergebens.

Rein gartentechnisch dagegen wurde hier eine ganz gewaltige Arbeit geleistet, wenn man bedenkt, in welcher kurzen Zeitspanne alles bewerkstelligt werden mußte.

Chrysanthemum- und Primula obconica-Schau auf der Jahrhundert-Ausstellung in Berlin-Bellevue 1922.

Die zweite Sonderschau war leider wenig reichhaltig beschenkt. Besonders bei den Chrysanthemen war das kaum anders möglich. Wer sich nicht besonders für die Ausstellung vorbereitet hatte, dem war es einfach unmöglich, Anfang September erstklassige Ware zu zeigen.

Die Firma Adolf Koschel, Berlin-Charlottenburg, stellte ein langes Beet sehr guter Blumen aus. Leider war die übliche Sargdeckeldecoration angewandt, sodaß die zweifellos erstklassigen Blumen sich nicht in ihrer vollen Schönheit zeigten. Die Firma zeigte die Sorten: *William Turner*, eine Seltenheit zu so früher Zeit, *Rayonnant*,

Monaco, *Jenkins*, *Löbner*, *Brooks*, und die alles übertreffende *Mme. Converse* in tiefgoldiger Bronze.

Richard Awe, Lichterfelde, brachte halberblühte *Queen Mary*, um die es schade war.

Hermann Kroß, Britz, zeigte in besserer Ware *Monaco*, *Queen Mary* und *Draps-Dom*.

Fritz Gabbert, Friedrichsfelde, war mit *Monaco*, *Queen Mary* und *Rheinland* vertreten.

Franz Lorenz & Co., Gartenbaubetrieb Neues Palais, Sanssouci, brachten Chrysanthemen in allen Kulturstadien vom kleinen Steckling bis zur vollerblühten Riesen-

blume der *Queen Mary* in glänzendem Weiß, der goldbronzene *Mme. Converse*, der tiefgelben *Captain Julyan* und der echten *Mrs. Gilbert Drabble*, davon eine Blume, die ohne Schutz im Regenwetter erblüht war. Der außerordentlich gesunde kräftige Wuchs, die sichern Knospen, die Größe und Widerstandsfähigkeit dieser Sorten gewähren dem Kultivateur vollen Erfolg. Ferner war *Monaco* sowie deren gelber Sport *Mme. Buron* in hervorragender Schönheit vertreten. *Daily Mail*, gelb, *Miss Kelly*, rot, waren leider noch nicht erblüht, zeigten jedoch schon, was aus ihnen werden würde. Nicht unerwähnt soll eine Gruppe *W. Biddle* in feiner Form von schöner heller Bronze bleiben. Die Haltbarkeit dieser Sorte ist außerordentlich, was mehrere Blumen bewiesen, die bereits am 28. August geschnitten waren und die erste Sonderschau bereits mitgemacht hatten. Die lose Anordnung, die Einbettung der Pflanzen in Torfmull, die Aufstellung vieler Kulturbilder machten den Stand sehenswert.

In *Primula obconica* stritten sich Mohnstein, Mariendorf, mit Beetz, Charlottenburg, um die beste Leistung. Um ganz objektiv zu sein, ließ keiner dem anderen einen Vorsprung. Trotz des ungünstigen Lichtes in dem Leinwandzelt kamen die prächtigen roten Farben besonders der Mohnsteinschen Primeln noch gut zur Geltung.

Emil Müller, Weißensee, und die Staatliche Gärtnerei Bellevue brachten ihr Bestes. Recht gut wirkte die ganze Fläche der roten Primeln. Schöne rosa Färbungen, sowie die recht hübschen Übergänge der Farben über Lachs nach Rosa mit gelblichem Schein fehlten ganz.

Die allgemeine Beteiligung ließ zu wünschen übrig, sodaß alle möglichen anderen Pflanzen erhalten mußten, die Plätze zu füllen. Ein Zeichen der Zeit? H.

Pfizers Canna-Neuheiten auf der Ausstellung Bellevue 1922.

Ich habe mit Interesse in Nr. 25 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung den Bericht des Herrn M. Tessenow, Retschow, gelesen und mit großem Bedauern gesehen, daß Herr Tessenow schreibt, bei unseren ausgestellten Canna fehle leider eine Bezeichnung. Die Schuld hieran trifft nicht uns, sondern die Ausstellungsleitung. Wir hatten die Canna zur Vorkultur nach Berlin gesandt, Nummer und Namen der Sorten waren genau bezeichnet. Es wäre Sache der Ausstellungsleitung gewesen, die Namen und Firmenschilder anzubringen, wie dies auf anderen Ausstellungen auch gemacht wird. Während meiner Anwesenheit in Berlin habe ich einigemal darum gebeten, aber erst am 4. September wurden Firmenschilder angebracht, jedoch noch keine Sortenbezeichnung, sodaß ich selbst provisorische Etiketten anhängen ließ.

Was nun die Canna-Sorten betrifft, so handelt es sich um folgende drei Neuheiten für 1922.

Feuerzauber. Scharlach zinnoberrötlich, rotlaubig. Diese Neuheit wird den verwöhntesten Canna-Freund befriedigen. Sie ist von kräftigem Wuchs und wird bis 1,50 m hoch.

Aussichtsreiche Dahlien-Neuheiten auf der Dahlien-Schau in Berlin-Bellevue 1922. Von Gustav Müller.

I.

Im Gegensatz zur deutschen Rosen-Neuheitszucht, die dem Auslande gegenüber zum Teil zurückgeblieben ist, marschiert die deutsche Dahlien-Neuheitszucht mit an der Spitze der Welt. Ohne Selbstüberhebung kann diese Tatsache ausgesprochen werden. In allen Farben, in allen Formen ist die deutsche Dahlie so gut vertreten, daß wir die Welt-Meisterschaft im Dahlien-Züchtungs-Wettkampf in jeder Beziehung für uns in Anspruch nehmen könnten.

Ein Meistergruß aus dem Norden ist die weiße Riesen-Paeonidahlie *Adler*, gezüchtet von Karl Ansorge in Klein-Flottbek bei Hamburg, verbreitet von H. Hinrichsen, Eutin-Fissau (Holstein). In der holländischen Neuheit *Ruhm von Aalsmeer* scheint *Adler* allerdings einen Wettbewerber gefunden zu haben. Hinrichsen stellte einen Strauß prächtiger *Adler*-Blumen auf armlangen Peitschenstielen aus. Wenn eine Riesen-Dahlienblume sich noch drei bis



Dahlia Salmoinea. Lachsorange.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Die sehr starken Stiele tragen die gewaltigen Blütenstände frei über dem roten Laub. Die Einzelblüten sind sehr groß, bis 16 cm im Durchmesser, weit geöffnet und bringen die scharlachzinnoberröte Farbe gut zur Geltung.

Walhalla. Leuchtend dunkelorange. Blattwerk rotbraun. Eine Neuheit von erstaunlichem Blütenreichtum und weithin leuchtender Farbenwirkung. Wuchs mittelhoch. Als Gruppen-Canna wie geschaffen.

Gartenschönheit. Kräftig rosa, lachsfarben abgetönt. Laub grün. Einzelblumen sehr groß, rund und weit geöffnet. Sehr widerstandsfähige, wirkungsvolle Neuheit.

W. Pfitzer, Fellbach-Stuttgart.

vier Tage nach dem Schnitt ansehnlich zeigt und gut trägt, so ist damit ihre Brauchbarkeit und Haltbarkeit aufs beste erwiesen.

Herr Hinrichsen betrachtete sich anfänglich als der alleinige Einführer der neuen aufsehenerregenden holländischen Riesenhybrid- oder Riesen-Dekorationsdahlien *Salmoinea*, *Dream*, *Porthos* usw. Dieses Verdienst mußte er jedoch mit der Firma K. van Nes, Berlin-Pankow, teilen, die bereits eine ganze Anzahl holländischer Riesendahlien eingeführt hat und auch im Ausstellungsgelände Bellevue eine Auswahl dieser Neuheiten ausgepflanzt zeigte. Mit diesen bemerkenswerten Züchtergebnissen hat Holland ohne Zweifel eine große Kanone aufgeföhren. Diese Errungenschaft ist eins der wichtigsten Neuheiten-Ereignisse der diesjährigen Dahlien-Neuheitschau. Es können diese Zuchtfortschritte der Holländer gewissermaßen als Schrittmacher der deutschen Dahlien-zucht in Wirkung treten. Eine holländische Riesen-Hybriddahlie *Panorama* könnte

man geradezu als Schrittmacher der C. Ansorgeschen Paeoniendahlie *Else Wex* bezeichnen, beide orangefarbig im Tone der *Herbstkönigin*, mit großen Blumen und auf sehr starken Stielen.

Eine der wertvollsten und schönsten Farbendahlien dieser Klasse ist *Salmonea* mit tieflachorange hoch- und edelgebauten Blumen. (Abbildung Seite 219). Diese hervorragende Dekorationsdahlie wird in den kommenden Jahren einen dauernden Ehrenplatz unter den besten Dahlien einnehmen. Die Blumen sind von vollendeter Form und Haltung. Die Farbe, ein prachtvolles Lachsorange oder Lachsrosa von seidenartigem Glanz ist eine auffallende Erscheinung und von eigenartiger Wirkung. Die Pflanze ist reichblühend. Die Blume haltbar von langer Dauer!

Orange King, der Name läßt die Farbe erraten. *Princesse Mary*, die in der Farbe an *Délice* erinnert, soll zuweilen unvollkommene Blumen bringen. *Porthos*, einem Chrysanthemum ähnlich, ist unter den lilafarbigten dieser Riesenklasse am schönsten und tiefsten von Blau gesättigt. *Remembrance*, lilarosa, ebenfalls von Chrysanthemum Form. *Borders Ideal*, altrot, bleibt niedrig, etwas für Landschaftsgärtner, als Gruppendahlie wie geschaffen, blüht auch reich und trägt sich ohne Stab. Der Ansorgeschen Paeonien-Dahlie *Dompfaff*, etwas höher werdend, wäre für diesen Verwendungszweck wohl der gleiche Wert beizumessen; natürlich sind beide Dahlien ihrer Größe, ihrer Form nach etwas sehr Verschiedenes.

Mrs. Wurfain, dunkel sammetpurpurn, ist in ihrem tiefen Sammetglanz ebenfalls eine ganz eigene Neuerscheinung unter den Riesen-Dahlien.

Es gibt noch eine ganze Anzahl hervorragender Vertreter dieser Riesen-Dahlienklasse. Ich beschränke mich heute auf die kurze Anführung der genannten und komme bei weiterer Gelegenheit ausführlicher auf diese neue Klasse zurück. Die Blumen all dieser Sorten haben den Vorzug edler Form und vollendeter Haltung frei und hoch auf starken, oft meterlangen Stielen. (Fortsetzung folgt.)

Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Von Heinrich Junge, Hameln.

Die Deutsche Dahlien-Gesellschaft feierte am Abend des 9. September dieses Jahres im Tiergartenhof zu Berlin (am Stadtbahnhof Tiergarten gelegen) ihr 25jähriges Bestehen durch eine Festsitzung mit Damen.

Neben dem derzeitigen Vorsitzenden der Deutschen Gartenbaugesellschaft, Herrn Ökonomierat Siegfried Braun hatte es sich auch der frühere langjährige hochbetagte Vorsitzende genannter Gartenbaugesellschaft, Geheimrat Prof. Dr. L. Wittmack, Berlin, nicht nehmen lassen, an der Festsitzung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft teilzunehmen. Auch die städtischen Gartendirektoren Brodersen und Weiß, sowie der technische Abteilungsleiter der Ausstellung, Garteninspektor Gerischer, waren erschienen. Vom Verbands Deutscher Gartenbaubetriebe war Herr Schmidt, Erkner, vertreten und von der gärtnerischen Fachpresse waren verschiedene Berichterstatter und Schriftleiter zugegen, um mit uns gemeinsam das 25jährige Bestehen der Deutschen Dahlien-Gesellschaft festlich zu begehen.

Der erste Vorsitzende, C. Kotte, Berlin-Südende, der auch vor 25 Jahren als erster den Vorsitz in der Deutschen Dahlien-Gesellschaft innehatte, begrüßte mit Dankesworten die zahl-

reich erschienenen Mitglieder aus ganz Deutschland, sowie die vielen Gäste, Damen und Herren. Besonders anerkennende Worte widmete Herr Kotte den Urhebern und Förderern der Jahrhundert-Ausstellung, Ökonomierat Braun und Inspektor Gerischer, durch deren tatkräftige Hilfe es einzig und allein ermöglicht wurde, daß sich die Deutsche Dahlien-Gesellschaft mit ihrer großen Schaustellung innerhalb des Rahmens der Jahrhundert-Ausstellung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft im Schloßpark Bellevue anschloß, um ihr 25jähriges Bestehen würdig zu feiern.

Leider hat die Ungunst der Witterung, wie Herr Kotte bemerkte, verhindert, daß die vielen Tausend ausgepflanzter Dahlien noch nicht voll in ihrer Blütenpracht prangten, aber dennoch zeigte das Ganze die hervorragende Eigenschaft der Dahlie als Schmuckpflanze für Garten- und parkartige Anlagen. Die deutschen Dahlienzüchter, so führte Herr Kotte ferner aus, kennen keinen Stillstand, unausgesetztes Vorwärtstreben beseelt uns, Ziele können nur erstrebt, nicht jedoch von uns erreicht werden. Unser Streben zieht sich in unendliche Fernen hin. Der Vorsitzende verbreitete sich dann noch kurz über die mehr als hundertjährige Kultur der Dahlie in Deutschland und gab dann dem Großsohn des berühmten Altmeisters der deutschen Georginen- beziehungsweise Dahlienzucht, Herrn Deegen aus Köstritz, das Wort zu seinem für uns Dahlienzüchter ganz besonders interessanten und lehrreichen Vortrage über den Werdegang der Dahlien. Der erste, so begann Herr Deegen seinen Vortrag, welcher in Europa die Pflanze kultivierte und nach ihr die Gattung *Dahlia* aufstellte, war ein spanischer Abt oder Mönch Cavanilles, gleichzeitig Direktor des Botanischen Gartens in Madrid, der Samen oder Pflanzen 1784/85 von Professor Cervantes, dem Direktor des Botanischen Gartens in Mexiko erhalten hatte. (Nach anderer Lesart soll Cavanilles erst im Jahre 1789 Knollen von Cervantes aus Mexiko erhalten haben. H. J.) Cavanilles nannte die Pflanze also dem schwedischen Botaniker und Schüler Linnés, Andreas Dahl, zu Ehren *Dahlia*. Später wurde die Pflanze, bewußt oder unbewußt, des Privatsekretärs des Cavanilles, von Willdenow zu Ehren seines Freundes Georgi in Petersburg in *Georgine* umgeändert, welcher Name in Deutschland lange Jahre der gebräuchlichste blieb.

Im Jahre 1804 erst gelangte die Dahlie durch A. von Humboldt und Bonpland nach Deutschland. (Gerhard gibt allerdings an, daß er die erste Georgine unter dem Namen *Dahlia lilacina* im Jahre 1800 bei dem Hofgärtner Seidel in Dresden habe blühen sehen, wahrscheinlich ist die Pflanze aber wieder verloren gegangen. H. J.) Humboldt brachte Samen von roten und orangefarbigten Varietäten aus Mexiko mit nach Berlin an den Direktor des Botanischen Gartens Otto. Von hier aus wurde die Dahlie nun schnell in Deutschland verbreitet, und in rascher Aufeinanderfolge gingen die mannigfachsten Farben- und Formenabarten hervor. Im Jahre 1808 hatte der Garteninspektor Hartwig die erste gefülltblühende Dahlie gezogen, und es begann die Glanzzeit der alten Georgine. 1812 wurde die Dahlie durch Vogel in Erfurt aus Weimar eingeführt, und 1816 bezog Haage, Erfurt, die erste gefüllte, spitzblättrige Form aus Leipzig. Im Jahre 1825 fing Christian Deegen in Köstritz mit etwa 20 aus Weimar bezogenen, gefüllten Dahlien die Kultur an, und 1826 gab dieser Nestor der deutschen Dahlienzucht sein erstes Verzeichnis eigener Züchtung heraus. Von 1830 — 36 waren die Engländer Meister in der Anzucht (1802 waren die Dahlien von Cavanilles an den französischen Arzt „Bürger“ Thibaud für den Botanischen Garten in Paris mitgegeben, und 1804 gelangten Samen direkt von Madrid nach England durch Lady Holland wie Salisbury in Transact. Hort. Soc. London I. S. 92 mitteilt; während schon 1803, durch Woodford aus Paris bezogen, ein Exemplar in seinen Garten zu Vauxhall blühte. (Fortsetzung folgt).

Bezugsgebühren monatlich!

Die Kapitalknappheit und der flüchtige Wert des Papiergeldes zwingen jeden kaufmännisch rechnenden Geschäftsbetrieb, dem Lauf der Wirtschaftsverhältnisse möglichst nahe auf den Fersen zu bleiben. Wir sind zu ganz neuen Geschäftsmaßnahmen gezwungen. So wie wir früher jährlich, halbjährlich, vierteljährlich die Bezugsgebühren verrechneten, müssen wir jetzt auf **allmonatliche** Einforderung der Außenstände halten. Das Papier ist derart teuer, daß die Kosten einer lächerlich kleinen Papiersendung bereits in die Millionen gehen. Die Druckerei kann die Riesensummen nicht mehr langfristig vorstrecken, um große Papiertage auf Vorrat einzukaufen. Die Riesen-Rechnungen der Druckerei und sonstigen Unkosten können wir nur begleichen wenn wir unsere Außenstände so rasch wie möglich einfordern. Dies zwingt uns wiederum, die Bezugsgebühren von jetzt an **allmonatlich** einzuziehen. Wir werden sogar noch weiter gehen müssen und die Gebühren demnächst unterschiedlos und unbedingt **im voraus** erheben. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Maßnahme werden wir noch bekanntgeben. Manchem alten treuen Geschäftsfreunde und Leser von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung wird dieses neue Verfahren ungewöhnlich, vielleicht auch unbequem erscheinen. Wir können daran jedoch nichts ändern. Denjenigen unserer langjährigen Geschäftsfreunde, denen die monatliche Einziehung zu kleinlich und umständlich erscheint, stellen wir anheim, sich durch **Vorhereinsendung** einer ungefähr entsprechenden Summe ein längeres Abonnement sicher zu stellen. Wir können in Zukunft zu unsern größten Bedauern nur noch diejenigen Bezieher beliefern, die sich auf den Boden der durch die Wirtschaftslage bedingten harten Notwendigkeit stellen können. — — — — —

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Für großen Landhaushalt im Taunus suche ich im Auftrag

einen soliden

Gärtnerburschen

der neben seiner Gartenarbeit (Obergärtner vorhanden) ein Reitpferd zu besorgen hat. Kenntnisse in Pferdepflege und im Fahren unbedingt erforderlich. Gefällige Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Lohnforderung bei vollständig freier Station umgehend erbeten an **Dr. H. SCHWIND, KÖNIGSTEIN im Taunus.** [3053]

Wir suchen zum sofortigen od. baldigen Antritt mehrere

Gehilfen

für unsere Staudenkult. usw. Nonne & Hoepker, Abrensborg bei Hamburg. [1312]

Mehrere tüchtige

Gärtnergehilfen

für Landschaft bei hohem Stundenlohn gesucht.

Goos & Koenemann, Niederwalluf (Rheinland). [1326]

Mehrere tüchtige

Gehilfen,

über 20 Jahre alt, für Neuanlagen gesucht. Angebote m. Lichtbild. Gartenarchitekt **Wilh. Heintz,** Lübeck, Jorkstr. 5. [1320]

Wir suchen für sof. mehrere ältere und jüngere

Gehilfen

für Neuanlagen. Gebr. Roehse, Gütersloh (Westf.) [1325]

Obergärtnerstelle

für meine Baum- u. Rosenschule ist durch eine im Baumschulwesen, Anzucht und Versand durchaus erfahrene, umsichtige, mittätige Kraft **sofort** zu besetzen. Nur solche, welche über hervorragende Leistungen sich mit Zeugn. ausweisen können, wollen sich melden. Wohnung auch für Verheirat. vorh. **Peter Lambert,** Trier. [1329/27]

Grosse deutsche Baumschul. sucht sofort einen

Vertreter

zum Verkauf v. Baumschulerzeugnissen, Sämereien u. Gartengerät. für die Schweiz, der in dortigen Gärtnerkreise hervorragend eingeführt ist. Bewerbungen bitte ich mit Referenz zu versehen. Ang. unt. **L. S. 1330** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [1330]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für 1. Oktober od. spät.

einen Lehrling,

(nicht unt. 15 Jahre) f. meine Gemüsegrün., Saatzucht u. Handlung. Freie Wohnung und Beköstig. evtl. Familienanschluß wird gewährt. Ang. unt. **E. K. 1316** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1316]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Für sofort oder später suche ich eine in Obstbau, Gemüse- und Blumenzucht erfahrene

Gärtnerin

für meine Privatgärten. Kein Familienanschluß, voll. Verpflegung und Wohnung. Bitte Angab. aller Ansprüche an Frau Oskar Junghans, Schramberg, Würst. Schwarz. [1334]

Einfacher, selbsttätiger Gärtner

für Gemüsegarten, Park, Jagd- und Forstaufsicht im Kreise Celle i. H. baldigst gesucht. Meldungen unter **O. M. 1333** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1333]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Zum 1. Januar suche ich einen tüchtigen und fleißig.

Privatgärtner,

der Erfahr. sowohl im Obst- und Gemüsebau, als auch in Blumenkult., Freiland u. Gewächshaus haben muß.

Freie Wohnung und vollständige freie Verpflegung. Angebote mit Gehaltsangab. und Zeugnisabschrift. unter **H. Z. 1335** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1335]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Stellengesuche

GÄRTNER,

staatl. gepr. Gartentechniker, für Pflanzenbau, mit vieljäh. Praxis, sucht sofort Stellung. Ang. unter **W. 1269** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1269/26]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

28 Jahre alt, verh., 1 Kind, evang., nation. gesinnt, sucht Stellung als Ober- u. Guts- gärtner oder sonst. leitend. Posten, in Landschaft, Obst- u. Gemüsebau, Blumenkult., 3 Semest. höh. Gartenbauschule, ffr. in sämtl. Fäch., auch Landwirtsch., guter Pflanzenkenn., z. Z. in selbst. ungek. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. unt. **F. S. 1263** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtner in Erfurt. [1263/26]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht sof. Stell., am liebst. in Schloß-, Guts- od. Privatgärten. Gehaltsan- gaben erbittet **R. Schneider,** Herne, Westf., Bismarckstr. bei Malermeister Graf. [1299]

Jung. Gehilfe,

18 1/2 J. alt, sucht Stell. bei gut. freier Stat., i. Topfpfl. od. Baumschule, Schloßgärten nicht ausgeschlossen. Ange- bote mit Gehalt sind zu richt. an **Adolf Kreitz,** Göttingen, Breymannstraße 8. [1303]

Junger Gärtnersohn,

20 Jahre alt, fleißig u. willig, sucht zum 15. Oktober od. 1. November Stellung, am liebsten in größerer Früh- gemüsetreiberei. Auf hohen Verdienst wird nicht geseh. Angeb. unt. **H. S. 1305** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1305]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

20jähriger, redigewandter, ehrlicher junger

MANN

sucht sof. in Blumengesch. zwecks Ausbildung in Bind. und Dekoration, Stell. als

VERKÄUFER.

Hamburg od. Berlin bevorz. Angeb. mit Gehaltsang. an **F. Borgwardt,** Farmsen, Bez. Hamburg, Gartenb. F. Riecher. [1300]

Junger Gärtnergehilfe,

23 Jahre alt, evangel., sucht zum 15. 10. Stell. im In- od. Ausland in gutgehender, mittelgroßer Handelsgärtn., wo Aussicht vorh. spät. in leit. Stell. zu tret. Bevorz. werd. Betr., wo hauptsächl. Lorraine, Beg., Cycl. u. Farne gez. werd. Angeb. mit An- gabe des Lohnes und Verhältnissen unt. **P. W. 1306** befördert das Geschäfts- amt für die d. Gärtner in Erf. [1306]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche Lebensstellung,

wo ich mich mit meinem sofort verfügbaren Kapital von 200000 M. beteiligen kann.

Es ist mir an einer solchen Stellung gelegen, wo spätere Verheirat. gestattet ist. Habe die Qualifikation als staatl. geprüfter Obstbautechniker und besondere Erfahrungen in Obst- und Gemüsebau und Treiberei, desgl. in Baumschule und Landwirtschaft. — Erstklassige Zeugnisse sowie Referenzen stehen zur Verfügung.

Angebote von Firmen, welche auf eine erste Kraft reflektieren und ihr Unternehmen erweitern wollen, befördert unter **E. P. 1339** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1339/27]

G. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Erstkl. Fachmann,

32 Jahre alt, verh., von gr. Leistungsfähigk. auf d. Geb. des Gartenb., spez. Frühr. m. gut. Zeugn., sucht sof. od. sp. leit. Stell. Ang. unt. **H. G. 1302** bef. d. Geschäftsamt f. die d. Gärtner in Erfurt. [1302]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger I. Gehilfe,

Absolv. höh. Gartenbausch., mehrl. Auslandspraxis, sucht Stelle i. erstkl. Topfpflanzen- geschäft. Angeb. zu richten an **A. Schmitt,** Gartenbau Brombach bei Lörrach, Baden. [1317/27]

Junger, tüchtiger, selbstarb.

Gärtner

sucht Stell. in einer besser. Privat- oder auch größeren Handelsgärtn. Gute Empfehl. und Zeugnisse liegen vor. Ang. an **Fritz Hanefthal,** Schloßgärtner, Cuswalle 4621, bei Bautzen i. Sachsen. [1321]

Gärtner,

Auslandsdeutsch., 26 Jahre alt, verh., sucht, gestützt auf seine Erfahr. u. Zeugn. des In- und Auslandes, Dauer- stell., wo Wohnung vorband., ob Villa, Fabrik- od. Herr- schaftsgärten. Zuschrift. erb. an **Sepp Reine,** Ried im Innkreis, Ober-Österreich. [1315]

Intelligenter GÄRTNER,

18 Jahre alt, im Fach sehr geschäftsgewandt, gute Um- gangsform. Schreibmasch. und Stenographie bewand., la. Zeugnisse, sucht Ver- trauensstellung für 1. 11. od. früher. Angebote erbittet **W. Himmel,** Sanatorium Bad Liebenstein. [1323]

Nach Amerika.

Tüchtiger Gärtner, firm in allen Zweigen seines Berufes, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Em- pfehlungen, sofort Dauer- stellung in besserer Herr- schaftsgärtnerei. Ang. erb. an **Kunzelmann,** Hann.- Münden, Burkhardtstr. 60. [1337]

Gebildete Gärtnerin,

5 Jahre Praxis, sucht sofort oder später Stelle als **GEHILFIN,** möglichst mit freier Station in größerer Obst-, Samen- od. Staudenkult. evtl. auch in Landschaftsbetrieb. Nähe Hamburgs bevorzugt. Ang. unt. **H. S. 1318** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1318]

Landschafter und Baumschulist,

1 Kraft, 27 Jahre alt, 2 Sem. Fachschule, selbständ. nach Zeichnung arb. und pflanz., auch Zeichner, ebenfalls tüchtiger Baumschulfachm., sucht leitende dauernde Stellung in größerem Be- triebe zum 15. Oktober. Zeugn. vorh. Ang. mit Ge- haltsang unt. **K. G. 1322** bef. d. Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1322]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Zuverl., verheirat. GÄRTNER

mit klein. Fam., 49 Jahre alt, jahrelang selbst. gewes., in sein. Beruf durchaus tüchtig, besond. in Frühgem., Obst- bau, Topfpflanzenkultur und Binderei bewand. sucht bald oder späterleit. Vertrauens- stellung. Evtl. Betteil. an ein. gärten. Untern. Prima Zeugn. u. Ref. zur Verf. Ang. unt. **A. R. 1336** bef. d. Geschäfts- amt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [1336]

G. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Einfassungs- Buxbaum

jed. Quantum Lieferb. Preise brieff., empfiehlt per Nachn.

C. A. Wunder, Düsseldorf 65, [1241/25] Loretostr. 28.

Hortensien

aus dem Lande, starke Pflanzen, nicht unter sechs Trieben in besten franzö- sischen u. deutschen Sorten gemischt, 100 Stück 1000 bis 1500 M., empfiehlt per Nachn. Körbe einschicken **Karl Schröters Nachfolger** Paul Gaudig, Taucha bei Leipzig. [1286/26]

4 Gewächshäuser

neu, mit allen erdenklichen Neuerungen, als günstige
Gelegenheitsobjekte

zu verkaufen. Angeb. unter L. M. 0609 befördert das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0609o/27]

Günstige Gelegenheit!

Mehrere erstklassige Gewächshauskonstruktionen

zum **Festpreise** von 3 m, 5 m, 5,5 m und 8 m in lichter Breite als Satteldächer, zum Teil mit und ohne Glas-Stehwänden, getrennten Abteilungen und Glasgiebeln, zum Teil ungleichseitige Satteldachkonstruktionen mit einseitigen Glasstehwänden, einschl. Glas und Inneneinrichtungen, vollständig neu in kombinierter Holz-Eisen-ausführung, sowie **Eisenbeton-Frühbeethäuser und Frühbeetfenster zu verkaufen.**

Tischler & Seichter, Recklinghausen-Süd. [1283/26]

Kaufe: [1313]
Tropaeolum Lob.
Peter Rosenkränzer,
Peltatum: Bürger-
meister Feldmann.
P. Rosenkränzer,
Bonn a. Rh., Triererstr. 60.

Kaufe alte, Bücher!
gut erhaltene
Valmor's Blumengärtnerei
und illustriertes Gartenbau-
Lexikon von Dr. Wittmark.
3. Auflage. **Franz Maly,**
Neukölln, Pflügerstr. 16. [1298]

Lorbeer- bäume,

selten schöne Exemplare,
Kronendurchmesser 125 bis
150 cm, **verkauft**

M. Lorberg, [133]
Erfurt, Neuwerkstr. 29.

Topfreben
für Treibhaus und Freiland
Preis- u. Sortenl. z. D. [1217/25]
Gust. Hamkens,
Wandsbek b. Hamburg.

2 Phoenix reclinada

1 Lantana

4 Meter hoch, ca. 40 Wedel
2 Meter hoch, ca. 10 Wedel
schöne gesunde Exemplare
gegen Höchstgebot zu ver-
kaufen. Gebote unter **V. B.**
1307 befördert das Ge-
schäftsamt für die deutsche
Gärtnerei in Erfurt. [1207]
6. M-Mark z. Weiterbef. bef.

Baumschul- Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers
Baumschul-Packmaschinen, Syst
Schmid, f. Post u. kl. Bahnball.
Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.
Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei. [1216/25]

ROBERT SCHMID,
Küstritz 20, Thüringen.

Für In- und Ausland!

7000 Hortensien, beste
Treibware mit Topfballen, ab
15. Septbr. lieferbar. Preise
günstig. [1229/25]
F. JEDELE, Gartenbau,
Ebingen.



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei
Wirth, Hinteruhlmanns-
dorf b. Ziegenhain i. Sa. [0522]

Iris pumila,

hellblau und violett, kräft.
im Frühj. verpflanzte Ware,
beste zum Treiben à 5 M.,
% 450 M., % 400 M. (Siehe
meinen Aufsatz in Nr. 28).
Arabis alp., Aster
alba sup. Campanula
persicifol., 3jährr. verpfl.
Paeonia (auch Bauern-
paeonia u. a.), bill'gst.
Jos. Dressel, Hof i. B.
Gärtnerei, Graben 53. [1327/27]

Drei wertvolle Stauden zum Massenschnitt:
Physostegia virginiana rosea
Aster alpinus grandiflorus
(blaue Margerite)
Leucanthemum maximum
(riesenbl. Juli-Margerite)
10 St. 50 M., % 400 M.,
% 3000 M. [1230/25]
Hermann Wackwitz,
Stauden u. Beerenkulturen, Gera-R.

1500 Robinia Pseud-Acacia

(gemeine Akazie) zwei- od.
dreijährig für Herbstpflanz.
zu kaufen gesucht. **Glas-**
werke Herzogenrath
bei Aachen. [1240/25]

Palmen! Wunderbare Sammlung!

Viele Prachtpflanzen und große Seltenheiten in Palmen.
Der gesamte Bestand der Palmenhäuser aus einem ersten
Hamburger Patrizierhause stammend, wird am Dienstag,
den **3. Oktober 1922 versteigert.** Außerordent-
liche Gelegenheit für schnell entschlossenen Käufer,
Großgärtnerei oder Ausland. **Blumenhaus Herm.**
Zeyn, Hamburg, Esplanade 19-20. [1319]

Rillenzieher

D. R. G. M. 681359, aus blankem Eisen, sehr praktisch
und preiswert, solange Vorrat reicht, pro Stück M. 25.—.
Größere Posten auf Anfrage. Muster gegen Vorein-
sendung von M. 35.— porto- und verpackungsfrei. An-
fragen Rückporto. [1338/27]

Wilhelmshöher Frucht- u. Gemüsetreiberei
Cassel-Wilhelmshöhe, Kohlenstr. 389.

Azalea indica

mit Knospen in Töpfen,
Zwergpflanzen und Büsche

Boronia elatior, Büsche und Kronen
Cytisus racemosus, " " "
Erica gracilis, blühend
" " Zwergpflanzen

" -Hybriden
" persoluta alba
Asparagus plumosus nanus
" tenuissimus
" Sprengeri

Evonymus, grün- und buntblättrig
Adiantum, **Nephrolepis**, **Pteris**
Hortensien aus d. Lande u. Topfkult.
Myrtenkronen und -Büsche
Rhapis flabelliformis
Agave americana, grün und bunt
Aspidistra, grün- und buntblättrig

Niedrige
Halbstamm-
Fußstamm-

Rosen

Preise auf Anfrage. Preisliste postfrei.

Wesentliche Frachtersparnis durch
Sammelwaggon-Gelegenheit nach
allen großen Plätzen Deutschlands.

Max Ziegenbalg
Dresden-Laubegast. [1314]



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist
die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Höntsch & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gärtnerschürzen für Männer



grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billiger Berechnung
A. C. Volz, Stuttgart
Moltkestraße 77. Telefon 2355
Fabrikation von Berufskleidung
Versand nur Nachnahme. 10621/26

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberegnung

Vollkommene Nachahmung des sanften, natürlichen Landregens. Kein Verkrusten des Bodens. Gesamter Lohnaufwand pro Regentag eine Lohnstunde. Beste lohnende Kapitalanlage für Gärtnereien, Villengärten, Gemüsebau, Plantagen usw. Angebote u. Prospekte postfrei. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Holder Baumspritzen, Gummischläuche, Sämtliche Gartengeräte, Vertilgungsmittel, Grassamen.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61
2. Geschäft: Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Odland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster Regenanlagen

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Heizungsverbindungsstücke
Ia Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzleer
prima Leinölfirnis
• Gießkannen •

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
Schwelnburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Fordern Sie

Illustriertes
Preisblatt
über



Jede gewünschte
Ausführung
prompt und
billigst lieferbar.

Karl Schulze

Dresden-N. 22 D,
Bürgerstr. 20. [0587b/8]

GLAS

DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Nikotin-
dämpfen, 1 kg 20 M.,
Postkoll 95 M.

Dresd. Räucherpulver.
nicht so kräftig wie
Marke A, 1 kg 15 M.,
Postkoll 70 M.

Räucher-Rost, über-
all aufzustellen. 1 St.
42 M. Räucher-Unter-
lagen m. Zündstreifen
(Zündpan.) 100 Stück
63 M., 10 St. 7,50 M.,
Rinder-Guano, 50 kg
480 M. Versand gegen
Nachnahme. Gärtner
erhalten auf obige
Preise 10 % Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4. [163]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreibt.
Preisl. kostenl. [0252/1]

Victor Teschendorff, Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden.

Niedere Rosen,
Hochstammrosen,
Heckenpflanzen
Schlingpflanzen,



Beerenobst,
Obstwildlinge
aller Art.
Alle sonstigen
Baumschulartikel.

Man verlange Angebot mit Angabe der Bedarfs-
mengen. [0399/2]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in bekannt zuverlässiger Beschaffenheit [0630/18]
Atrorubrum, leucht. dk. rot. **Rubrum**, leucht. hellrot;
% K. 35 M., % K. 300 M., **Montblanc**, große weiße,
Gig. album, reinweiß, **Magnificum**, weiß mit Auge,
% K. 40 M., % K. 360 M., **Vulcan**, tief dunkelrot, herr-
liche Sorte, **Karmesinblau**, dunkelblutrot, prächtig,
Album perfektum, schneeweiß, außerordentl. groß,
feine Form, **Weiße Dame**, Neuheit, schönste weiße,
Rosa von Mariental, lilafarbig, **Roseum super-**
bium, leucht. rosa, % K. 44 M., % K. 400 M., **Perle von**
Zehlendorf, zartlacharosa, **Salmonium**, lachsröt-
Lachsrosa, hellachs, % K. 50 M., % K. 500 M.,
Prachtmischung, % K. 35 M., % K. 300 M.

Gegen Nachnahme. **Adam Heydt, Wetter** (Ruhr.)

Deutsche Gärtner-Zeitung

der einspaltigen Millimeter-Zeile 6,— Mark,
angesucht 5,50 Mark. für das Ausland 15,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. Oktober.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

igen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Abzugsspreis: Deutschland und Österreich für Monat Oktober 85,— Mark. Ausland: halbjährlich 600 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 450 Mark.

besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
auf unter voller Garantie



Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

Spezialfabrik M.G. Schott.
BRESLAU 17.

Schlüsse und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Lufttrocken, 1a. Edelpilzbrut, p. kg. M. 30,—
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39,—
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Topfreben

für Treibhaus und Freiland
Preis- u. Sortenl. z. D. [1217/25]
Gust. Hamkens,
Wandsbek b. Hamburg.

Gegründet 1721

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen

u. s. w. [0377/1]

E. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.

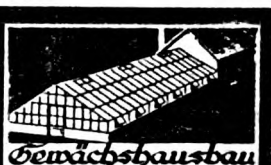
Areal 1300 Morg.

Artischocken

cellöse Ware. **B. HEINSON, Han-**
Eimsbüttelerstraße 53. [1377]

Hermann Leid

Samegroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.
Legr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
edler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
verlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre, senden auf Wunsch.

Amaryllis

ühbare Zwiebeln aus besens bekannter langjähriger
Zucht. Sächsische Versuchs- und Beispielsgärtnerei
Pillnitz bei Dresden. [1383/29]

85 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Österreich für den Monat

Oktober!

ie Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden.
ollte der Betrag innerhalb des Monats Oktober nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der letzten Nummer
diesem Monat und zwar mit Nr. 30 durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldent-
wertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich,
daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 29 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung: Nephrolepis-Neuheit „Teddy junior“. Von E. Neubert. (Mit Abbildung). — Pelargonienzone „Vollendung“ (Wehrenpfennig 1921). Von Gustav Besoke. — Die Kultur der Kanarischen Statice in Deutschland. Von Dr. O. Burchard. — Amaryllis. Für die blumenarme Zeit. Von A. Steffen. (Mit Abbildungen). — Die Gladiolen auf der Jahrhundert-Ausstellung in Berlin-Bellevue. Von Gustav Möller. Gladiolen-Sonderschau! Von Gustav Müller. — Herbstblumenschau in Magdeburg. Von O. Brandt. — Unsere bekanntesten Gartenlilien-Arten. Von H. Sturm. — Der Rota-Generator. Von Dr. G. Rupprecht. (Mit Abbildungen). Wildlings-Reinzucht! Von Körner. — Ausstellung „Blumen im Heim“. Von Willi Damerius. — Dahlem Gartenbauhochschule. Von Th. Echtermeyer.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 30 werden spätest. bis Mittwoch, den 25. Oktober erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Anlagenleiter für Holland, sowie ein Mitarbeiter

für Büropraxis, begabt. Darsteller, sofort gesucht. Alt. Fachleute mit nachweislich reichen Erfahr., die an energ. gewissenh. Arbeit gewöhnt sind, woll. die Gehaltsanspr. und alle erford. Nachw. umgehend einsend. unt. **C. M. 1363** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1343/28] 6.-Marke z. Weiterbef. beif.

Ein tüchtiger

Obergärtner,

mögl. unverheiratet, äußerst zuverläss. und durchaus erfahren i. Treibhaus-Anzucht, Parkpflege, Obst- und Gemüsebau, wird in Dauerstell. gesucht, prima Zeugnisse erforderlich. Angebote an:

Fabrik-Direktor

F. Wienand,

Buchschlag, Hessen. [1344/28]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst. besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Großgärtnerei und Großbaumschule

sucht einen tüchtigen, bilanzsicheren

Buchhalter und Korrespondenten.

Fachmännische Kenntnisse notwendig. Baldiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **J. B. 1311** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1311/27]

6.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Zum 1. Januar 1923, gegebenenfalls früher, ist die neu zu schaffende Stelle eines

Stadtgärtners

zu besetzen. Praktisch erfahrene Gärtner werden gesucht, Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 15. November 1922 einzureichen. [1342/28]

Hürde I. W., den 20. September 1922.

Der Magistrat.

Gärtner-Lehranstalt Oranienburg b. Berlin

Institut der Landwirtschaftskammer (gegr. 1897.)

Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1922.

I. Kursus für Gehilfen. 2. Semester.

II. Kursus für Techniker (für Obst-Kultur und Landschaft).

Die Schule bietet Gelegenheit zur gründlichen theoretischen Ausbildung auf allen Gebieten d. Gärtnerei.

Berechtigt zur Obergärtnerprüfung vor einem

:: Kommissar der Landwirtschaftskammer ::

Demonstrationsmaterial im Anstaltsgarten und Exkursionen nach den bequem zu erreichenden staatl. Gärten von Berlin und Potsdam, den bedeutenden Baumschulen und Handelsgärtnereien von Berlin und Umgebung.

Ein Internat ist mit der neuen Schule verbunden. 8 etatmäßig angestellte Lehrer mit Diplom-Examen.

Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, versendet kostenfrei

0372/18]

die Direktion.

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft**. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion**. [1188a]

Größeres Werk für Holz- u. Eisenkonstruktion

(Gewächshausbau u. Heizungsanlagen) sucht geeigneten

Herrn oder Firma als Spezialvertreter

für **Luxemburg** gegen Provision. Ausführliche Angebote unter **L. M. 0641** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtner in Erfurt. [0641e/28] 6.-Marke z. Weiterbeförderung beif.

Junger, leiblicher

Gärtner,

in Obst- und Gemüsebau bewandert, bei freier Kost und Wohnung, für sofort gesucht. Zuschriften an Gut Rosenhof, Berchtesgaden in Oberbayern. [1371]

Junger strebsamer Gehilfe

für Kulturen von Cyclamen, Chrysanth., Hortensien usw. zu sof. oder später ges. Ang. mit Gehaltsford. erbeten an **Otto Matthies**, Gartenbaubetr., Goslar a. H. [1379]

Gesucht für größere Privatgärtnerei gebildete junge

Gärtnerin,

welche Gelegenheit hat, unt. Leitung eines Obergärtners in groß. Obst- u. Gemüseanl. Park, Treibhaus usw. zu arbeiten. Familienanschluß, günstige Bedingungen. Bewerbung mit Bild, Zeugn. und Gehaltsansprüchen an **Frau Wilh. Gratenau**, Gut Lundenhof Post Ahrensburg bei Hamburg. [1386]

Parkgärtner

für 180 Morgen großen Schloßpark in selbständige Dauerstellung unter Gesamtoberleitung per sofort oder später gesucht. Zielbewußt arbeitende, in Parkpflege und Binderei erfahrene Personen, unverheiratet, nicht unter 26 Jahren, wollen Zeugnisse mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter Berücksichtigung freier Wohnung mit Licht und Heizung einsenden an die **Verwaltung von Schloß und Landgut Friedrichshof, Cronberg im Taunus** bei Frankfurt am Main. 3056/18

Obergehilfe oder Obergärtner

für unsere Zweiggärtnerei Paulinuskarten gesucht für sofort oder später. Selbsttätige, energische, in der Kultur von Marktpflanzen, Cyclamen, Begonien, Ficus, Primeln, Gruppenpflanzen, Chrysanthemen, Farne, Asparagus, Stauden usw., gründlich erfahrene Bewerber, die bereits erfolgreich in genannten Kulturen tätig waren, und entsprechend Zeugnisse vorlegen können, beliebig. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an

J. Lambert & Söhne, Pflanzenkulturen, [1397/29] Trier, Rheinland.

Suche zum 1. November auf 200 Morgen großes Gut selbständigen und selbsttätigen

Gärtner

für Obst und Gemüse. Angeb. mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an **Arthur Lehmann,** Gut Geiselnhof bei Mütenberg a. M. [3057]

Zur Bearbeitung der hiesigen Obstanlagen (Hochstämme, Spallere, Beerenobst) wird für sofort oder später ein tüchtiger, unverheirateter

Fachmann

gesucht, der nach Möglichkeit auch Kenntnisse in Obstverwertung und Bienenzucht besitzt; desgleichen ein unverheirateter **GEHILFE** im Alter von nicht unter 23 Jahren für bessere Warmhauspflanzen und Orchideen. Gefäll. Bewerbungen, denen ein kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild beizufügen sind, erbittet **Fried. Veerhoff,** Leiter der Krupp von Bohlen und Halbachschen Gärten in **Hügel** bei Essen. [1395]

Verh. Gärtner,

erf. in Obst- u. Gemüsebau, Apfelkelterei z. 1. November an kl. Herrschaftsgut gegen Wohnung, Gehalt u. Deputat gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. Lebensl. und Anspr. an **Hubertushof,** Post Niedernhausen in Taunus. [1374]

Zum sof. Antr. suche ich f. m. Privatgärtner ein. tücht., verh.

Obergärtner,

der in allen Fächern einer mod. Herrschaftsgärtn., bes. Blumenzucht und Treiberei, langjähr. prakt. Erfah. hat und guten Geschmack bes. Fabrikb. Hugo Besthorn, Magdeburg-Neustadt, Villa Besthorn. [1385]

Zum 1. 1. 23. verheirateter, selbständ. arbeit., jüngerer

Gärtner

gesucht, für 14 Morgen Villengrundstück in Kottbus. Wohnung, Neubau, vorhanden. Frau muß Portierdienste übernehmen. Bewerbung an **R. Lauche,** Parkdirektor. Muskau, O.-L. [1357/28]

Stockt Ihr Absatz?

? Haben Sie vorgesorgt ?
? Sind auch Sie gerüstet ?

Legen Sie sich diese ernstesten Fragen vor und holen Sie nach, was Sie versäumt haben! Empfehlen Sie umgehend Ihre Erzeugnisse durch sachgemäße Anzeigen in der weitverbreitetsten und bedeutendsten gärtnerischen Fachzeitschrift in

Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung

damit Ihre Produktion keine Stockung erleidet. Sie sichern sich durch eine Anzeige neue zahlreiche Kunden und erhalten Ihren alten Kundenkreis. Selbst kleine Anzeigen verfehlen nie ihre Wirkung. Verlangen Sie sofort Angebot!

Wir suchen für sofort einen unverheirateten, evangel.

Gärtner,

für Obst- und Gemüsebau, der zugl. die Aufsicht üb. die Krabbenabt. übern. Meldung. m. Gehaltsforderung b. freier Stat. an Konfirmanden- u. Waisenh. Sappohl, Kr. Schlochau, Wpr. [1401]

Jg. Gärtnerin,

die gewillt ist, zeitw. leicht. Kontorarbeiten mit zu verrichten, für groß. Gartenbau-betr. in dauernde, angenehme Stellung zu sofort gesucht. Angebote unter **B. T. 1396** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1396]

6. M-Marke z. Weiterbef. beif.

Jüngerer Gehilfe,

für gemischte Kultur. (mittl. Betrieb) in dauernde Stell. gesucht. Gehalt bei freier Stat. 3—400 M pr. Woche. Nach halbj. Tätigkeit Reisevergütung. **H. Schmitz,** Emmerich a. Rh. [1405]

Zum 31. Dez. wird verheirateter, durchaus selbständiger

Gärtner (Hofmeier)

für Landgut in unmittelbarer Nähe von Bremen gesucht. Freie Wohnung, Licht, Heizung usw. Genannter muß durchaus erfahren sein in Gärtnerei und Gemüsebau. Etwa 5 Morgen Garten und 4 Morgen Gemüseland. — Angebote unter **L. M. 1403** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1403]

6. M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Wir suchen zum 1. November einen praktisch und theoretisch gut durchgebildeten

Wandergärtner

mit möglichst langjähriger praktischer Tätigkeit. Der selbe muß alle praktischen Arbeiten ausführen und im Obst- und Gemüsebau tadellos Bescheid wissen. Bevorzugt sind Bewerber, welche mit den östlichen Verhältnissen vertraut sind. Es kommt zunächst eine dreimonatige Probezeit, danach gegebenenfalls Anstellung nach Gruppe VI des Angestelltentarifs in Frage. Bewerbungen sind zu richten an die **Landwirtschaftskammer für das Memelland zu Memel.** [1406]

Tüchtige

Landschafter

für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Bezahlung nach Tarif. [1398/29] **Theodor Ott,** Gartenarchitekt, V.D.G., Aachen.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut)

Obst-, Wein- und Gartenbauschule [0298d]

Einjähriger und halbjähriger theoretischer und praktischer Lehrgang.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Einwöchentlicher Kursus im Erwerbsobst- und -Gemüsebau v. 4.—9. Dezember 1922. Honorar M 100.—

Einwöchentl. Kursus für Obst- u. Gemüsebaulinteressen v. 15.—20. Januar 1923. Honorar M 100.—

Einwöchentl. Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft v. 22.—27. Januar 1923. Honorar M 100.—

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

Jüngere

Gehilfen

für Neuanlagen sofort gesucht. Tariflohn. **Smend,** Gartenarchitekt, Osnabrück, Göbenstraße 3. [1784]

Zuverläss. selbständ. lediger

Gutsgärtner

für Obst, Gemüse, Ziergarten, Kalihaus z. 1. Nov. gesucht. Zeugn. Gehaltsansprüche an Gutsverwaltung **Waldhof** bei Geisa (Röhn). [1404]

Anzeigen für die nächste Nummer bis 25. Oktober erbeten

Stellengesuche**GÄRTNER,**

staatl. gepr. Gartentechniker, für Pflanzenbau, mit vieljäh. Praxis, sucht sofort Stellung. Angeb. unter **W. 1269** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erfurt. [1269/26] 6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Selbständiger Gärtner,

30 Jahre alt, in allen Fäch. bewand. Absol. einer Obst- und Weinbauschule sucht gestützt auf gute Zeugnisse sof. Stell. in Herrsch., Guts- od. Fabrik-Gärtnerei, wo Verheirateten gestattet ist. Rheinland bevorzugt. Ang. unter **A. B. 1370** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtner in Erfurt. [1370/8] 6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Strebsamer**Gehilfe,**

26 Jahre alt, sucht sofort od. 1. Novemb. Stell. in Guts- oder Herrschaftsgärtn., selbst in allen Zweigen der Gärtnerei erfähr., sow. Topfpflanzenkult., Treib., Obstbau und Parkpfl. Angeb. mit Gehaltsang. unt. H. K. 1376 bef. das Geschäftsamt f. die deutsch. Gärtner in Erfurt. [1376] 6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Suche für einen jungen

Gehilfen,

21 Jahre alt, bald möglichst Stellung am liebst. Bayern oder Rheinland. [1378] **H. Hartje, Eschwege.**

Wegen Einstellung des Betriebes suche ich für m. verh.

Gärtner,

55 Jahre alt, der sehr rüstig u. mittätig, zum 1.4.23 oder früher geeignete Stellung. Derselbe ist in allen Zweigen des Berufes erfahren und wird von mir bestens empfohlen. Auskunft erteilt Ingenieur W. Eatzeroth, Leipzig, Promenadenstr. 36. [1373]

Junger, strebsamer MANN,

17½ J. alt, Absol. ein. Realsch., welcher s. umb. möchte, wünscht, zw. gr. Berufsausb. in nicht sogr. Gärtn. m. gem. Kult. am 1. Jan. einzutreten. Kost u. Wohn. im Hause. Angeb. m. Gehaltsang. und Ang. vorh. Kult. unt. E. P. 1388 bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1388] 6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Pünktliche Lieferung.

Es wird jetzt häufiger als früher vorkommen, daß die Lieferung von Zeitschriften durch die Post unpünktlich ist oder ganz ausbleibt. Auch unsere Zeitschrift wird von diesen Verhältnissen betroffen. Wir machen die Bezieher nun darauf aufmerksam, daß von uns aus jede Nummer unseres Blattes pünktlich versandt wird.

Bei etwaigen Beschwerden wegen verspäteten Eintreffens oder gar Ausbleibens einer Nummer wolle man sich daher immer zuerst an den Briefträger oder an das Bestellpostamt wenden.

Erst wenn diese Beschwerde erfolglos ist, bitten wir, uns zu benachrichtigen, und wir werden dann für Abhilfe sorgen.

Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Suche Lebensstellung,

wo ich mich mit meinem sofort verfügbaren Kapital von 200000 M. beteiligen kann.

Es ist mir an einer solchen Stellung gelegen, wo spätere Verheirat. gestattet ist. Habe die Qualifikation als staatl. geprüfter Obstbautechniker und besondere Erfahrungen in Obst- und Gemüsebau und Treiberei, desgl. in Baumschule und Landwirtschaft. — Erstklassige Zeugnisse sowie Referenzen stehen zur Verfügung.

Angebote von Firmen, welche auf eine erste Kraft reflektieren und ihr Unternehmen erweitern wollen, befördert unter **E. P. 1339** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1339/27]

6./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Tücht. Fachmann,

an rege Selbsttätigkeit gewöhnt, 42 J., verh., 1 Kind, seit 11 Jahren Leiter größ. Privatgärtnerei eines industriellen Betriebes, in Obst-, Formobst-, Gemüsebau, Topfkult., Parkpfl., Stauden, Bind. vertraut, sucht leitende Stell. zum 1. Jan. Schlesiens bevorz., jedoch nicht Beding. Ausführl. Ang. unt. **J. A. 1361** bef. d. Geschäftsamt für d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1361]

6./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Leistungsfäh. Gärtner,

30 Jahre alt, sucht gest. auf seine guten Zeugnisse und prakt. Erfahrungen in Topfpflanzenkult. und Treiberei. Samenbau und Landschaft jetzt oder spät. gutbezahlte Dauerstell. als **I. Gehilfe**, od. selbständiger **Gärtner** nach Holland oder dem übrigen Ausland. Anfragen bzw. Ang. unter **A. J. 1394** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1394]

6./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

1 schmiedeeiserner**Heizkessel**

für Warmwasser sowie auch, Niederdruckdampf verwendbar, 8 qm Heizfläche sowie ein [06411/28]

Heißwasserkessel

mit Armaturen, sehr gut erhalten, sofort preiswert abzugeben. Angebote erbitten **Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz.**

Intelligenter gebild.**Gärtner,**

21 Jahre alt, schrift- und redigewandt, Absol. höh. Fach- sow. Handelslehre engl. Sprachkenntnis, sucht entspr. Stellung im In- oder Ausland.

Interessenten, die auf eine tücht. selbst. Kraft, sowie zuverl. Mitarb. refl. bittet, um näh. Angeb. Erich Volgt, Gera-Untermhaus, Elisenstrasse 2 p., r. [1372]

Obergärtner,

aus dem Ausland kommend, 26 J. alt, sucht Stell. in größ. Privatgärtn. Obstgut oder Feldgem.-B., w. Heirat gest. Hat Erfahrung in Obst- und Gemüseb., Topfpfl., Landsch. und Treiberei energisch und tatkräft. Ang. m. gen. Beding. erbitt. **Karl Weißbapfel**, Köstritz i. Thür., Eleonorenstr. 7 bei Herrn Keil. [1391]

Nach Holland

o.a. Ausland sucht tüchtiger strebsamer **Fachmann**, 29 J. a., gewiss. u. ordnungsl., d. Stellg. z. 1. Jan. od. spät., i. Herrschafts- o. Handelsgärtn. Selbst. ist firm i. all. Zweig sein. Berufes, speziell in Gemüse- treiberei, Obstb. usw. u. Leiter einer 20 Morg. gr. Herrschaftsgärtn. m. Handelsbetr. Gute Zeugn. u. Empf. a. erst. Häus. z. Verfüg. Falls Verheir. gestatt., Fraupers. Köch. Ausf. Angeb. erb. u. A. H. 1400 bef. d. Gesch. f. die d. Gärtn. in Erfurt. [1400] 6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Gehilfe,

20½ Jahr alt, sucht baldigst Stellung in gutgeh. Handelsgärtn. wenn mögl. mit Landschaft. Gehaltsang. erbeten an Adolf Schäfer, V. E. P. K. Godesberg, Plittersdorferstr. [1393]

Garten-techniker,

25 J. alt, sucht Stell. Gute Zeugnisse u. Arbeiten stehen zur Verfüg. Zuschrift. erbittet Clemens Brunotts, Hildesheim, Steuerwalderstr. 46. [1399]

Verkäufe u. Verpachtungen

Für eine erstklass. Friedhofsgärtnerei in einer deutschen Landeshauptstadt mit etwa 100000 Einwohn. wird ein mittätiger [1380]

Teilhaber od. Pächter

eventuell Käufer gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau **Th. Thot in Hainburg a. Donau, Kirchengasse 14.**

Größere abgeschl.**Privatgärtnerei**

in Godesberg m. Treibhäuser und Gärtnerwohn. an strebs. kautionsfähigen Gärtner zu verpachten.

Ang. unter **N. Z. 2840** an Ala-Haasenstern & Vogler, Cöln. [4037]

In vollem Betriebe befindl.

Gärtnerei

(speziell Rosen- und Baumschulen) i. Westf. Industriebezirk Nähe der Großstadt günstig gelegen, 9 Morgen Land mit Inventar, Beständ. usw. zu sofort zu verpacht., evtl. tätiger Teilhaber.

Angebote, evtl. auch nur für käufliche Übernahme der Bestände, befördert unter **G. S. 1399** das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [1399]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Gelegenheitskauf! Erstklassiges guterhaltenes Kulturgewächshaus

in Eisenkonstruktion 14×3, 5 m. l. W. mit Sandsteinabdeckung des Mauerwerks, einschließlich Glas samt innerer Einrichtung in Eisenausführung und einer Türe, sowie einige Palmen für Dekorationszwecke sofort abwüthg. Station zu verkaufen. Anfragen unter **J. H. 1402** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1402]

6./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Oktober 85,— Mark. Ausland: halbjährlich 600,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 450,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Oktober 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

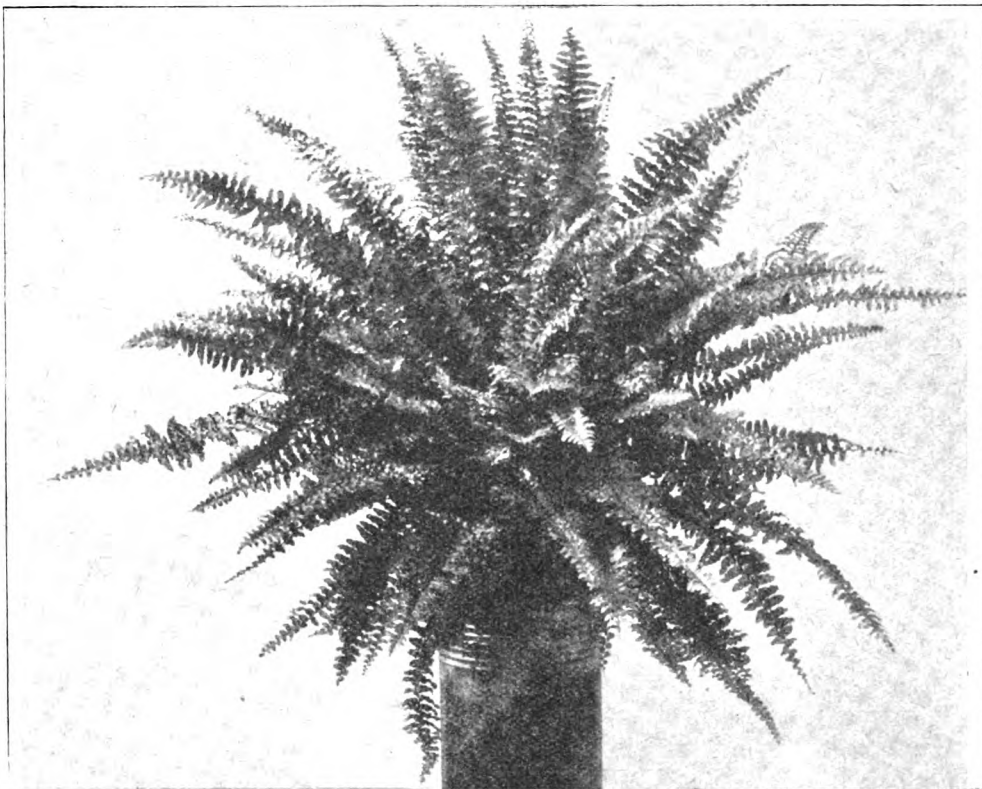
Nephrolepis-Neuheit „Teddy junior“.

Die nebenstehende Abbildung zeigt meine neue Nephrolepis *Teddy junior*, welche ich im nächsten Frühjahr in jungen Pflanzen in den Handel gebe. Diese Sorte wurde von mir aus Amerika eingeführt, wo sie als eine der besten Nephrolepis für alle Zwecke gilt. Die Pflanzen wachsen sehr gedrungen, sind raschwüchsig und geben daher in kürzester Zeit schon fertige Verkaufspflanzen. Die Wedel gleichen in der Form denen der Sorte *Roosevelt*, sind jedoch schmaler und kürzer.

Im ganzen ist diese Pflanze vorzüglich geeignet zur Füllung von Körben, für Nischen und dergleichen, wo die größer werdenden Nephrolepis *Roosevelt* nicht gut verwendet werden können. Zweifellos wird diese Sorte, welche in ihrer frischen hellgrünen Farbe einen vorzüglichen Eindruck macht, auch in deutschen Kulturen sich sehr schnell einbürgern.

E. Neubert, Wandsbek.

Nachschrift. Die Neuheit war auch auf der Jahrhundert-Schau in Berlin-Bellevue ausgestellt und machte den Eindruck, eine brauchbare Ergänzung der schon vorhandenen Handelsfarne bezeichneter Verwendungsart zu sein. G. M.



Nephrolepis-Neuheit *Teddy junior*.

In den Kulturen der Firma E. Neubert, Wandsbek,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Pelargonium zonale „Vollendung“ (Wehrenpfennig 1921).

Während meines diesjährigen Besuchs der Quedlinburger Gärtnereien habe ich bei der Firma H. Wehrenpfennig auch die neue lachsfarbige Zonalpelargonie *Vollendung* bewundert, die in dieser Zeitschrift Nr. 3, 1921, bereits abgebildet und beschrieben worden ist. Es sei gleich vorweg gesagt, daß diese prächtige Neuheit einen hohen Wert als Topf- und Gruppenpflanze besitzt und die Beachtung aller Topfpflanzenzüchter verdient. Am Eingange zur Gärtnerei war ein halbkreisförmiges Riesenebe mit etwa 1500 Stück *Vollendung* bepflanzt. Trotz der kühlen und nassen Witterung blühten die Pflanzen sehr reich; dicht an dicht standen die großen Dolden beisammen. Bei Wechselwetter, wie in diesem Sommer, bald naß und kalt, bald heiß, verlieren bekanntlich lachsfarbige Blumen sehr an Farbe. *Vollendung* zeigte aber diesen beliebten Farbenton in voller Frische. Ich sah dann noch einen Satz starker, vollblühender Pflanzen im Hause unter Glas. Nach diesen Pflanzen will ich die Sorte kurz beschreiben. Die Pflanze hat einen auffallend stark verzweigten, sehr gedrungenen Wuchs. Jede hatte acht große fertige

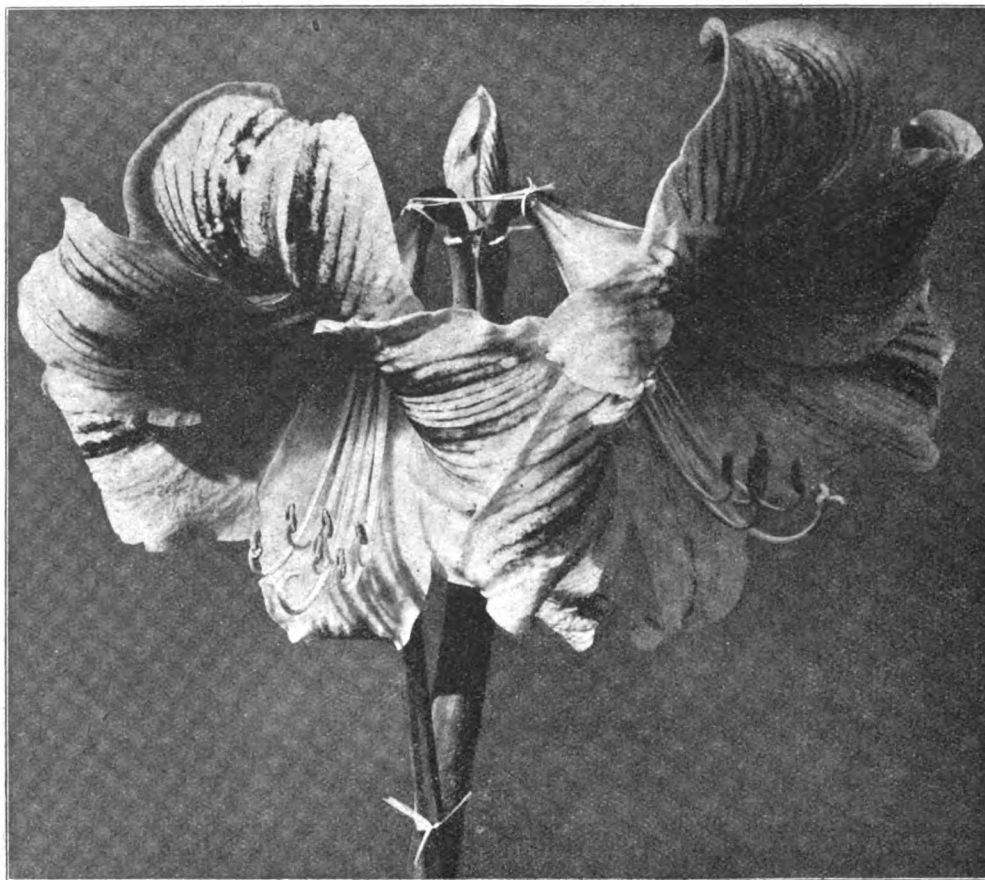
Dolden, und eine Anzahl noch knospiger Dolden standen dazwischen. (Herr Wehrenpfennig sagte mir, daß diese Sorte unverwüstlich im Blühen sei). Die Einzelblüten wie auch die Dolden sind ungewöhnlich groß, dabei sind die Blüten locker angeordnet, was den Pflanzen ein recht gefälliges Aussehen gibt. Die Farbe ist ein feines Rosakarmin mit einer starken Lachstönung. Diese dankbar blühende Neuheit verdient wärmstens empfohlen zu werden, zumal es in dieser schönen Färbung noch kein wirklich gutes Zonalpelargonium gibt.

Eine weitere neue Sorte ist die einfachblühende *Deutschland*. Auch diese baut sich gedrungen, sie ist sehr großblumig und reichblühend. Die Farbe ist ein schönes Karminscharlach.

Gustav Besoke, Obergärtner in Erfurt.

Die Kultur der Kanarischen Statice in Deutschland.

Eine leicht zu behandelnde und sehr schönblühende Pflanzengattung ist die der herrlichen Kanarischen Statice, die Gebirgspflanzen sind und im Sommer in Europa sehr gut im Freien gedeihen, aber noch wenig bekannt zu sein scheinen. Das liegt wohl mit daran, daß



Amaryllis. Für die blumenarme Zeit.

I. Helle Amaryllis-Formen der Staatl. Versuchs- u. Beispielsgärtnerei Pillnitz-Dresden.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

meist nur Samen von *Statice arborea* und *St. macrophylla* angeboten werden, welche zwar sehr schön sind, aber nicht so schnell zur Blüte kommen, wie einige andere hier zu nennende Arten. Alle haben prächtig violett gefärbte Blütenstände durch die trichterförmig vorspringenden häutigen Kelche; die Blüten selbst sind schneeweiß und überdecken die Rispen zeitweilig wie mit kleinen leuchtenden Perlen.

Die Heranzucht aus Samen erfolgt am besten im Laufe der wärmeren Jahreszeit, indem man die den Samen festumschließenden Kelche mit der Spitze nach unten in leichte, sandige, etwas Laub- oder Heideerdezusatz enthaltende Erde in flache Kästen steckt, dann alles gleichmäßig bis zum Verschwinden übersiebt und nach leichtem Andrücken gleichmäßig feucht hält. Die unregelmäßig erscheinenden Sämlinge können nach Entfaltung der Keimblätter pikiert werden und sind dann nach Entwicklung der ersten drei bis vier Laubblätter in nicht zu große, aber tiefe Töpfe zu setzen, die später dicht unter Glas, das heißt möglichst hell, temperiert zu überwintern sind, wobei sie möglichst in langsamer Vegetation bleiben. Im März—April sind die Pflanzen in kalten Kästen unter oftmaligem Lüften abzu härten und nach Mitte Mai unbedingt auszupflanzen. Man wähle hierzu eine möglichst freie, sonnige Lage im Stein- oder Felsengärtchen, oder auch vor Südwänden auf Rabatten, aber man setze sie stets einzeln, die kleineren Arten in 50 cm Abstand, die höheren in 75 cm bis 1 m Abstand voneinander. Gedrängt stehend entfalten sie ihre Schönheit nicht genügend, und man halte jede Beschattung fern. In engen, baumreichen Gärten kommen sie schwach zur Blüte, und die Blüten erlangen kein kräftiges Kolorit. Sehr geeignet sind sonnige Böschungen, denn die *Statice* mögen keine stagnierende Nässe, müssen aber bei Trockenheit im Sommer auf gut drainiertem Untergrunde öfters gegossen werden. Für Dauerexemplare wähle man recht große, tiefe Töpfe, die während des Sommers ebenfalls im Freien in die Gartenerde einzulassen sind und in der kalten Jahreszeit in hellen Veranden aufgestellt werden können.

Am besten für Europa geeignet ist *St. puberula*, die nur etwa 30 cm hoch wird und reich und tiefviolett blüht. Alle *Statice* haben einen andauernden und dankbaren Flor, und es dürfte diese kleine Art eine aparte Marktpflanze abgeben. *St. brassicaefolia* ist mehr blau in der Farbe, und *St. Perezii*, mit sehr gedrunghenen Blütenrispen, hat ein feines, warmes, hell bis dunkellila Kolorit. *St. macrophylla* wächst ziemlich hoch mit bis 80 cm langen Rispen, tief violett, fast veilchenfarbig. *St. arborea*, die in ihren verschiedenen Hybriden auch früher blüht, als die Stammart, ist schön violett. In der Blüte geschnitten halten sich die Rispen jahrelang in Vasen im Zimmer trocken und entzücken das Auge auch im Winter. Vielfach wurden sogar die abgeschnittenen Blütenstiele wegen ihrer Schönheit für Vasensträuße von Tenerifa bezogen. Aber man kann sich die Pflanzen nach dem angegebenen Verfahren leicht selbst ziehen, denn sie sind als Gebirgspflanzen sehr unempfindlich gegen kühle Nächte, und können nächtliche Minima von 4—6° Wärme unbeschadet aushalten. Nur Frost vertragen sie nicht.

Es gibt noch eine Reihe weiterer Arten, welche aber keine Vorteile vor den obengenannten darbieten und dieselben jedenfalls in der Schönheit nicht übertreffen.

Dr. O. Burchard, La Orotava (Tenerifa).

Amaryllis.

Für die blumenarme Zeit.

Von A. Steffen, Gartendirektor in Pillnitz-Dresden.

Amaryllis sind heute sehr beliebt. Fast kann man sagen, sie sind Modeblumen geworden, die gern gekauft werden. Diese Steigerung der Wertschätzung haben sie einmal dem Umstande zu danken, daß andere Blumenzwiebeln verhältnismäßig knapp sind und daß sie zu einer Zeit blühen, nämlich Januar bis März, in der ernstlicher Mangel an Blumen herrscht. Gewiß ist auch der fernere Umstand dem Absatz dienlich, daß die verbreiteten Amaryllis-Rassen in langjähriger Zuchtarbeit stark verbessert sind. Ich pflege unsere Käufer, welche die Pflanzen oder trockene Zwiebeln an das Privatpublikum weitergeben, auch zu bitten, sie möchten ihre Abnehmer besonders auf den Umstand hinweisen, daß eine Amarylliszwiebel oder ein Amaryllistopf ein verhältnismäßig billiger Kauf ist verglichen mit einer schnellvergänglichen Schnittblume. Denn eine einigermaßen geschickte Hand bringt die Amaryllis alljährlich wieder zur Blüte, sodaß die Zwiebel jahrelang Freude machen kann.

Wir haben in unserer Staatlichen Versuchs- und Beispielsgärtnerei einen ziemlich erheblichen Bestand feiner Amaryllis, der sich in der letzten Blütezeit größerer Beachtung von Besuchern zu erfreuen hatte. Das gab Anlaß, photographische Aufnahmen zu machen, die einige Hauptformen wiedergeben. Unsere Sammlung wurde im ehemaligen Dresdner Herzogin-Garten begonnen und ging von den besten Züchtern der damaligen Zeit aus. Der Vorsteher des Herzogingartens, Herr Hofgarteninspektor Kleine, widmete ihr seine besondere Fürsorge und hat diese fortgesetzt, als er mitsamt den Pflanzen in den hiesigen neuen Betrieb übersiedelte. Es sind verschiedene Zuchtrichtungen verfolgt worden; der größte Wert wurde aber auf dunkelrote, einfarbige ohne grünen Schlund gelegt, die neben Sättigkeit und Leuchtkraft der Farbe eine

wohlgerundete Glockenform aufweisen. (Abb. II, nebenstehend). Die hellen Farben mit der starken roten Strichzeichnung auf den Zipfeln der Blumenblätter (Abbildung I, Seite 230) fehlen natürlich nicht, auch jene mit Sternzeichnung sind angemessen vertreten. Einige besonders großblumige Formen der diesjährigen Blüte erinnerten durch ihr starkes, von lichtem lila Ton überhauchten Rosa an die Farbenreize gewisser Gladiolensorten der *Nanceianus*-Gruppe. Verhältnismäßig selten sind die auf weißem Grunde rotgesprenkelten Formen, die ich auf die Arten *Hippeastrum pardinum* beziehungsweise *H. Leopoldii* zurückführe.

Da die Kultur ziemlich bekannt ist, so möchte ich nur auf zwei Punkte hinweisen, die vielleicht nicht genügend beachtet werden. Die Erde darf nicht zu leicht sein; sie muß gewissen Lehmgehalt haben, damit die Zwiebel während der Ruhezeit nicht zu stark austrocknet, wir fanden bei Vergleichen erheblichen Unterschied zugunsten der in lehmiger Rasenerde stehenden Zwiebeln. Die Fleischigkeit der Wurzeln weist ebenfalls auf Lehmanprüche.

Die Amaryllis müssen bekanntlich eine Ruhezeit durchmachen, die etwa ein viertel Jahr von Ende September bis in den Januar dauert; während dieser Zeit wird nicht gegossen; die Töpfe mit den Zwiebeln stehen unter irgend einer Stellage. Werden die Zwiebeln dann hoch gebracht und warm gestellt, so wird zunächst nur leicht gespritzt und noch nicht gegossen. Ebenso wird nach Verpflanzen nicht angegossen, sondern leicht gespritzt, solange bis neue Wurzeln gebildet werden. Wer also trockne Zwiebeln von außerhalb bezieht, sollte den eingetopften Amaryllis anfangs mit der Gießkanne in entsprechender Entfernung bleiben.

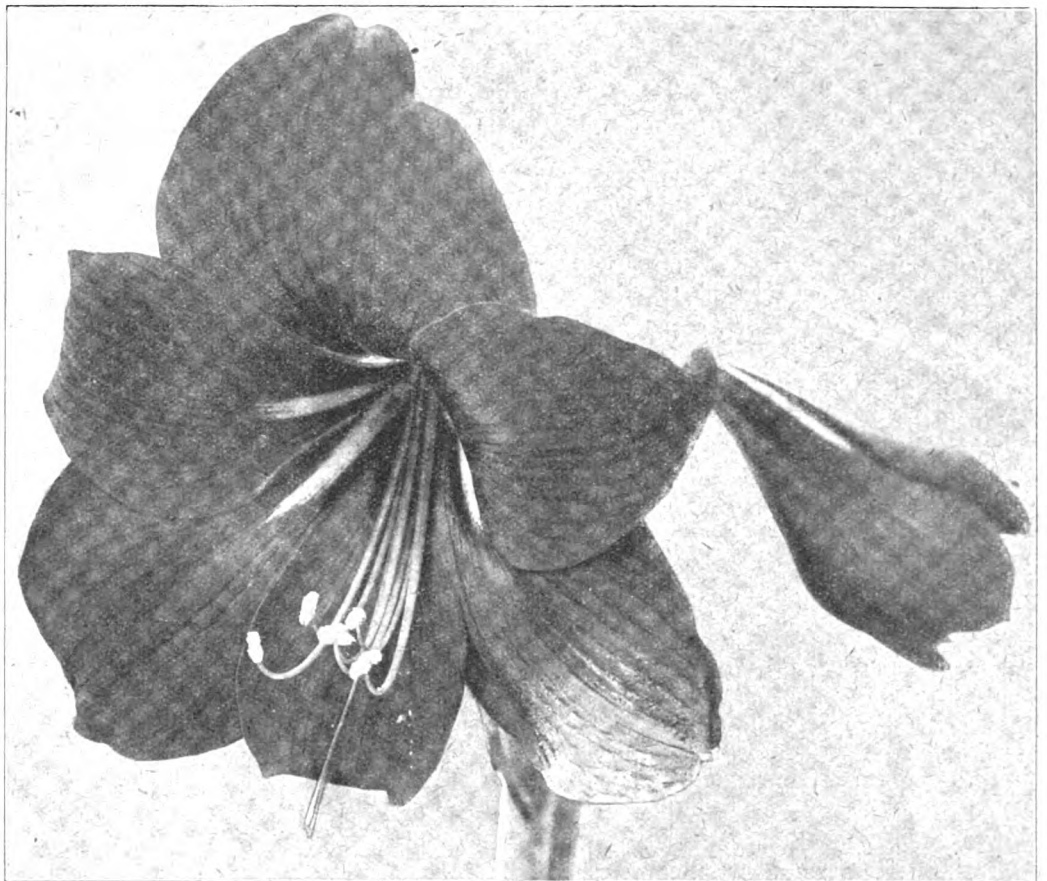
Großkulturen werden leicht vom Rostpilz heimgesucht; sie haben die Pflicht schon vorbeugend ihre Zwiebeln bei jedem Neupflanzen oder Verpflanzen mit entsprechenden Mitteln zu behandeln. Das von Herrn Gramm, Lübeck im „Möller“ gegen Gladiolen-Rost empfohlene Kalk-Schwefel-Mittel hilft, auch Uspulun. Zum Versand sollten grundsätzlich nur gebeizte Zwiebeln gebracht werden, ähnlich wie gut geleitete Saatgutwirtschaften ja auch nur gebeiztes Getreide verschicken.

Die Gladiolen

auf der Jahrhundert-Ausstellung in Berlin-Bellevue.

In dem im ganzen nicht sehr glanzvollen Gesamtbild der ersten „Edelblumen-Schau“ der Jahrhundertausstellung Berlin-Bellevue waren es vor allem die Gladiolen, deren Farbenmassen in diese Abteilung etwas leuchtende Wirkungskraft brachten. Nur von zwei Firmen: W. Pfitzer, Fellbach-Stuttgart, und Berthold Graetz, Köln-Lindenthal, wurden Gladiolen gezeigt.

Die Firma Pfitzer war mit einem sehr reichhaltigen Sortiment vertreten. Unter ihren allerneuesten Gladiolen-Neuheiten auffallend war, besonders *Herbstzauber*, orangefarben, mit großen edel, ausgeformten weit, geöffneten Blumen, die gleichmäßig und zahlreich auf einmal blühen; im Vergleich mit der lachsrosafarbenen *Schöllhammer* ist *Herbstzauber* ein entschiedener Fortschritt. Eine

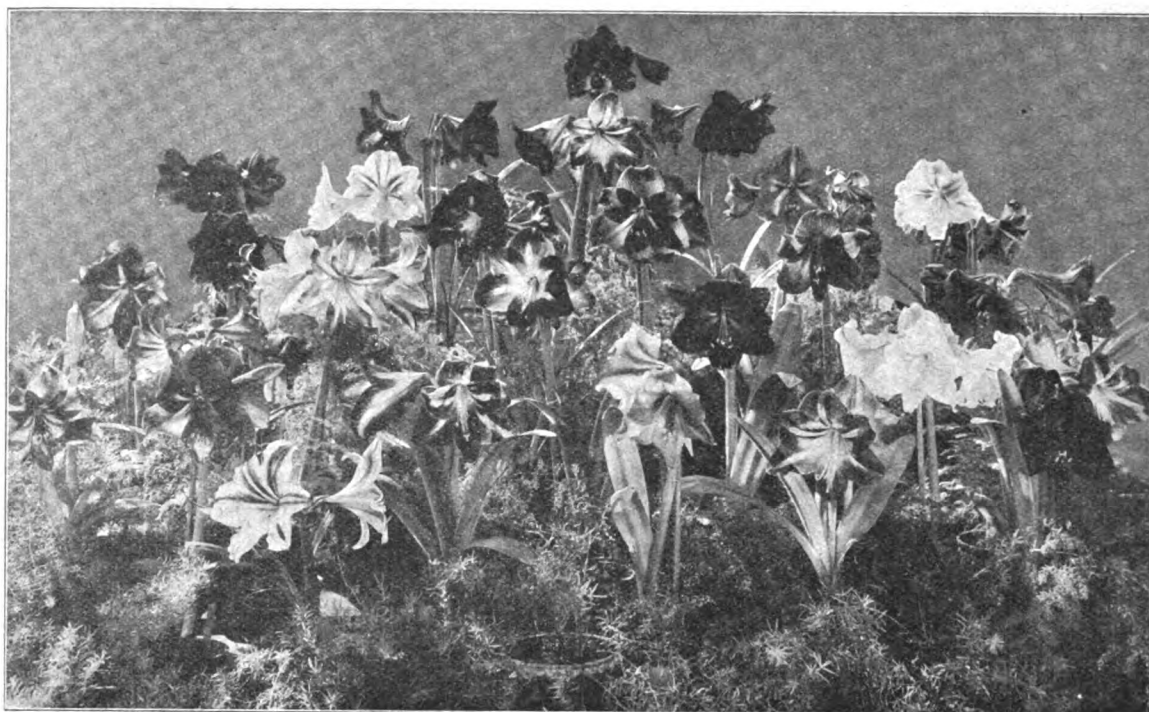


II. Dunkelrote Amaryllis-Form der Staatl. Versuchs- u. Belpieisgärtnerei Pillnitz-Dresden.
Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

zweite Farbenschönheit, die bereits im vorigen Jahre in Dresden auffiel, ist *Orangekönigin*; sie hat den Vorzug, die beste in Goldig-gelb zu sein. *Orangekönigin* hat viel *Primulinus*-Blut in sich und verrät deutlich den Charakter der *Primulinus*-Rasse: die Schlankheit der Blütenstände und die Zierlichkeit der Blumen. Die Beurteilung des Wertes der *Primulinus*-Hybriden ist in Fachkreisen bekanntlich so verschieden, daß sich hier das Sprichwort bewahrheitet: Wat dem Enen sin Uhl, is dem Andern sin Nachtigall. Eine Farbenbesonderheit unter den *Primulinus*-Gladiolen ist *Veilchenblau*. Sie hat vor allem Liebhaberwert. Unbedingt ist *Veilchenblau* aber vom Züchterstandpunkt aus ein sehr bemerkenswerter Erfolg und Fortschritt des Strebens nach der blauen Gladiole. Wenn auch manchen die blaue Gladiole heute noch als fremdartig anmutet, so wissen wir doch noch garnicht, was der Schoß der Mode-Zukunft birgt und was noch alles aus diesem Farbenabgrund ans Licht taucht. — Ein noch unbenannter weißer Sämling verspricht eine verbesserte *Europa* zu sein.

Ein Haupttreffer von vielversprechendem Zukunftswert ist die vorjährige Pfitzersche Neuzüchtung *Trudel Grotz*, leuchtend lachsrot, dunkel getönt. Schon in Dresden fiel sie sehr auf. Im Handel ist sie noch äußerst knapp. In ihrer Farbe ist *Trudel Grotz* eine Schönheit, die ihresgleichen sucht. Dazu kommt aber der Hauptvorteil, daß sie auch in der Form eine Vollendung zeigt, die dem Ideal der heutigen strengeren Zuchttrichtung sehr nahe kommt. Alles in allem ist die *Trudel Grotz* ein Züchterfolg und Höhepunkt, wie er in Jahrzehnten meist nur einmal erreicht wird. Andere hervorragende Neuheiten wie die sammetdunkelrote *Kanzleiter*, die scharlachrote *Hauff*, die leuchtend karminlachsrote *Volkert* usw. sollen nur dem Namen nach erwähnt werden.

Die Firma Berthold Graetz, Köln-Lindenthal, war mit einer vorzüglichen Auswahl bewährter eigener Züchtungen und Handelssorten erschienen. Zum Ruhm der *Lene Graetz* noch etwas zu sagen, ist überflüssig, sie ist und bleibt in Weiß einstweilen noch die beste und herrschende auf dem Markt. Das Gleiche gilt von *Deutschland* in Rosa, die besser als *Amerika* ist. Die diesjährige Neuheit *Loreley*, weiß mit



Amaryllis. Für die blumenarme Zeit.

III. Verschiedene Amaryllis-Formen der Staatl. Versuchs- u. Beispieलगärtnerel Pillnitz-Dresden.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

grünlichem Schein, zeichnet sich durch eine besonders große edle Blume aus. — Auch sah man bei diesem Aussteller die rasch berühmt gewordene Frietsch'sche Neuzüchtung *Liebesfeuer*, die beste in Rot. Unter den leuchtend roten Gladiolen haben wir bisher nichts, was sich mit *Liebesfeuer* an Leuchtkraft wie an sonstigem Wert messen kann. Die von demselben Aussteller gezeigte Sorte *Red Canna* blüht zu weitläufig und ungleichmäßig. G. Müller.

Gladiolen-Sonderschauen!

Warum sehen wir in Deutschland noch immer keine Gladiolen-Sonderschauen? Die deutsche Gladiole ist als Schnittblume zu großer Bedeutung gelangt. Sie wird es ohne Zweifel noch mehr werden. Ihre Haltbarkeit im Wasser, ihr langes Blühen und restloses Erblühen bis zur letzten Spitzenblüte (wenn die Stiele wiederholt nachgeschnitten werden) machen die Gladiole zum Zimmerschmuck wie geschaffen. Durch Gladiolen-Sonderschauen würde ihre Volkstümlichkeit noch gewinnen. Der wirtschaftliche Nutzen käme nicht nur dem einzelnen Aussteller, sondern auch dem gesamten Interessenten-Kreis der deutschen Gladiolenzüchtung zugute. Die falsche Vorstellung von der Unentbehrlichkeit der holländischen Gladiolen auf deutschem Markte wird heute nur noch in wenigen Köpfen herrschen. Bei dem heutigen Umfang des deutschen Gladiolen-Anbaues kann der deutsche Bedarf aus deutscher Erzeugung gedeckt werden. Allein in diesem Jahre ist der deutsche Gladiolen-Anbau nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht worden. Die Steigerung wird wahrscheinlich noch zunehmen. Denn diese Kultur hat zur Zeit den Anreiz, als lohnend zu erscheinen. Unter geeigneten Verhältnissen ist sie es auch sicher. Beim Einschränken oder gänzlichen Aufgeben unlohnender Gärtnereikulturen wird die Neueinrichtung oder Ausdehnung des Gladiolen-Anbaues als Ersatz vielfach bevorzugt. Dies und anderes wird den Gladiolenzüchter bestimmen, den Blick in die Zukunft zu richten. Mit der Ausdehnung des Anbaues muß die Steigerung des Absatzes Schritt halten. Als ein Mittel zur Erreichung dieses Zwecks würden Gladiolen-Sonderschauen nicht minder brauchbar sein, wie zum Beispiel die Dahlien-Schauen der Deutschen Dahlien-Gesellschaft lebend auch auf das Dahliengeschäft eingewirkt haben.

Auch ein engerer Zusammenschluß der deut-

schen Gladiolenzüchter wird zeit- und zweckmäßig sein.

Gustav Müller.

Herbstblumenschau in Magdeburg.

Die Handelsgärtner von Magdeburg und Umgebung hatten es auch in diesem Jahre unternommen, eine Blumenschau zu veranstalten. Wenn man einen Rückblick auf die vor zwei Jahren hier in Magdeburg veranstaltete Schau wirft, so muß gesagt werden: auch hier ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die gewaltigen Preissteigerungen für Materialien, Kitt, Glas, Kohle usw. sowie der ganze Lebensunterhalt sind an einem

Punkte angelangt, daß die gärtnerischen Artikel den Ausgleich nicht mehr herstellen können. Jedoch ich will ja von der Ausstellung berichten. Die Blumenschau fand in der Sonderhalle der „Miama“ statt. Die Eingänge hätten unbedingt mit Dekorationspflanzen bestellt werden müssen, um schon dadurch bei den Besuchern der Ausstellung Aufmerksamkeit zu erregen.

In der Halle selbst entfalteten die Kinder Floras ein um so reicheres Blühen. Das gesamte Mittelparterre hatte die Firma Willi Schrader, Groß-Ottersleben, mit wundervollen Schau- und Handelspflanzen verschiedener Farne, *Primula obconica*, Cyclamen und anderen Blattpflanzen geschmackvoll bestellt.

W. G. Mohrenweiser, Burg bei Magdeburg, hatte diese Gruppe zu beiden Seiten mit *Erica gracilis* umstellt, welche in Farbe und Form vollendet waren. Otto Heyneck, Magdeburg und Cracau, hatte die beiden Giebelseiten der Halle mit geschmackvoller Binderei bestellt, besonders der schöne Korb mit den weißen Chrysanthemen, sowie die Cyclamenkörbe wurden viel bewundert. Die Dekorationsgruppe, welche die Schaubinderei umrahmte, paßte sich dem Ganzen harmonisch an. Die Brautsträuße in Rosen und Nelken mit Adiantum gehalten, die Tafel einfach, aber geschmackvoll mit einem Nelkenstrauß bestellt, der herrliche Rosenkorb sowie verschiedene Blumenvasen fanden gerechte Anerkennung.

Max Weise, Cracau, welcher mit seinen Edernelken und Schnittrosen hier konkurrenzlos dasteht, zeigte einige Vasen in vollendeter Schönheit. O. Kowalski, Burg bei Magdeburg, hatte seine Lieblinge, die Blattbegonien, in neuen Sorten zur Schau gebracht, außerdem noch gute Handelsware in Topfpflanzen. Friedrich Drohne, Magdeburg, brachte außer Waldkränzen einige Vasen großblumiger Chrysanthemum, Gladiolen, Rosen und Sommerblumen. Rudolf Ast zeigte außer Kränzen und Schnittblumen gute Handelsware von Cyclamen, *Primula obconica*. Alte große Bäume von Myrten umsäumten seine Darbietung. Eine Gruppe frühblühender, großblumiger Chrysanthemen zeigten Gebr. Darius, Olvenstedt, in bester Vollendung. Fr. Krause, Gommern, die bedeutendsten Schnittblumen-Kulturstätten, besonders im Winter, zeigte sehr schöne Adiantum und Rosentöpfe, eine Schale Myosotis sowie einige Vasen Sommerblumen.

Robert Heidenreich, Wörlitz, brachte eine Gruppe bester Handelsware in verschiedenen Farntöpfen. Hugo

Schulze, Magdeburg, hatte eine Gruppe schön belaubter *Primula obconica* ausgestellt, welche infolge ihrer satten Farben besonders auffallen mußten. Auch die zwei großen Vasen mit Remontantnelken *Ideal*, ausgestellt von der Firma Kramer, fanden Beachtung. Ernst Tauscher, und Paul Gruner, Biederitz, zeigten Prachtpflanzen von Cyclamen sowie *Primula obconica* und *Asparagus Sprengeri*. Ad. Beuchel, und Max Krause, Zerbst, hatten in erwähnten Pflanzen gute Handelsware gebracht.

Die Firma Daiker & Otto, Langenweddingen, H. O. Lübeck, Magdeburg, und Pape & Bergmann, Quedlinburg, zeigten Dahlienblumen in neueren und älteren Sorten. W. Henninger, Eggersdorf, stellte außer Trauerbinderei einige Vasen Sommerblumen usw. zur Schau.

Ferner will ich noch einige Vorführungen erwähnen, welche manchem Gärtner Freude bereiten. Erstens der „Zanderregen“ mit selbsttätiger Schwenkung stellt gegen andere Systeme eine recht bedeutende Verbesserung dar. Einige Schritte entfernt sahen wir ein Gewächshaus, welches mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestattet ist. Die Firma Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz, hatte dieses errichten lassen und zeigte auch ihren „Universalkessel“, welcher in den ganzen Kriegs- sowie Nachkriegsjahren ein Helfer der Gärtner war und noch ist, denn er brennt alles Material im Gegensatz zu den Gegenstromkesseln, welche wohl gute Kokskessel sind, bei Mischfeuerung jedoch oft versagen. Ein kleines Gärtnerwohnhaus, welches auch als Einfamilienhaus benutzt werden kann, fand viel Beachtung und Anerkennung; der Bau war mit Höntsch-Anstrichfarben gestrichen. Die Firma liefert in Lacken, Farben eine vorzügliche Qualität. Als Anstrichmittel für Fenster und Bohlen ist das hellfarbige „Höntsch-Fluid“ unentbehrlich, um die Werte der Gärtnerei zu erhalten. Auch die Schattierungsfarbe „Sonnenschatten“ muß jeder Gärtner für das nächste Jahr haben, um seinen Betrieb lohnend zu gestalten, denn außer der Arbeitszeit werden hier große Summen für Glasbruch gespart. Außer einem ganz vorzüglichen Leinölkitt werden erstklassige Mistbeetfenster, Gießkannen sowie Baumwachs, Raupenleim gezeigt. Die Siemenssche Bodenfräse war nur ganz kurze Zeit im Betrieb und daher von den wenigsten Kollegen gesehen worden, es wird dieses ein Werkzeug der Gärtnerei werden. O. Brandt.

Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten.

Die Lilie ist immer noch die „Carmen Sylvia“ in Floras Reich! Die Königin der Poesie! Der seit Jahrtausenden beliebte Name Lilie heißt bekanntlich griechisch leirion, keltisch li = weiß. Der berühmte Baker teilte sie in 5 Klassen ein, und es ist diese Gliederung wohl allgemein als richtig anerkannt worden:

I. Klasse: *Isolirion*, gleichblütige, aufrechte, becherförmige Blüten wie *Lilium Thunbergianum*, *L. umbellatum* usw.

II. Klasse: *Eulirion*, Schönheitslilie, trichter- und trompetenförmige Blüten wie *L. candidum*, *L. Wallichianum* usw.

III. Klasse: *Martagon*, Krull- oder Türkenbundlilie, zurückgeschlagene Blumenblätter, meist europäische und nordamerikanische Formen enthaltend.

IV. Klasse: *Archelirion*, Hauptlilien, enthält die vorzüglichsten Arten mit offenen, weit ausgebreiteten Blumen, von herrlichem Wohlgeruch: *L. auratum*, *L. speciosum*, *L. tigrinum*, *L. Krameri*.

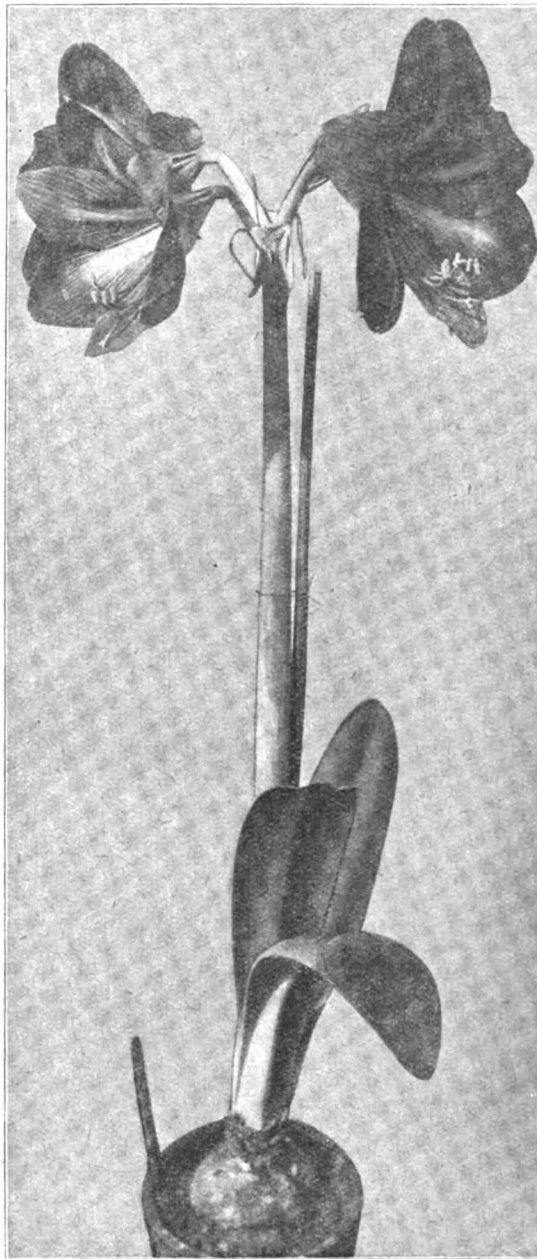
V. Klasse: *Notholirion*, unechte Lilien; unregelmäßige Formen, die in eine andere Klasse nicht recht hineingehören.

Von den bis jetzt bekannten Arten hat die Mehrzahl ihre Heimat in den gebirgigen Teilen des alten Kontinents: dem östlichen Asien, dem südlichen und mittleren Europa, China, Japan und Indien; auch das nördliche Amerika ist das Vaterland vieler hervorragender Arten. Sie wetteifern untereinander hinsichtlich der Schönheit und edlen Blütenform. Einige Arten duften sogar so stark, daß es gefährlich ist, besonders für kleine Kinder, eine Vase mit diesen Arten gefüllt über Nacht im Zimmer stehen zu lassen.

Die meisten Lilien für das Freiland kommen aus Ostasien, besonders Japan, doch sind sie meist nicht so winterhart, wie die aus Nordamerika stammenden Arten, wenn auch letztere an Schönheit erst in zweiter Linie kommen können. Die aus Südeuropa stammenden Arten sind ja bekannt als anspruchslos und besonders ausdauernd, doch ist diese Gruppe leider wenig farbenreich und auffallend.

Fast alle Arten setzen ihre Brutzwiebeln stets an der Spitze der alten Zwiebel an, wodurch sich die Pflanze von selbst aus dem Boden hebt; man pflanzt sie also mindestens 25 cm tief. Dann braucht man höchstens aller sechs Jahre die Zwiebeln herauszunehmen und tiefer zu pflanzen. Wenn die Lilien zu flach gelegt werden, trocknen sie auch zu schnell aus und sind zu leicht der Gefahr des Erfrierens ausgesetzt. Viel Wasser verlangen aus begreiflichen Gründen die oft über mannshohen Blütenschäfte während der Entwicklung; auch sind sie stets dankbar für öftere Dünggüsse, zum Beispiel mit aufgelöstem Kuhdung oder getrocknetem Rinderguano, auch Hornspäne, doch ist stehende Feuchtigkeit allen Arten stets schädlich. Sie lieben im allgemeinen keinen frischen, doch durchlässigen, kräftigen und kühlen Boden, womöglich mit etwas Moerde und feuchtem Torfmull untermischt. Fast alle Lilien entwickeln sich in geschützter, schattiger Lage zwar langsam, aber desto kräftiger und vollkommener. Winterdeckung brauchen nur einige japanische Arten wie *Lilium auratum*, *L. longiflorum*, *L. lancifolium* usw. Man bedecke diese mit Torfmull oder trockenem Laub, doch nehme man rechtzeitig die Winterdeckung ab, da die Zwiebeln bei eintretendem Tauwetter zu viel Nässe bekommen und dann leicht in Fäulnis übergehen.

Die Anzucht aus Samen ist sehr mühsam. Ein Abreißen der Brutzwiebeln ist daher stets vorzuziehen. Der



Amaryllis. Für die blumenarme Zeit.

IV. Gesternte Amaryllis-Form der Staatl. Versuchs- und Betspielsgärtnerei Pillnitz-Dresden.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Samen liegt gewöhnlich ein Jahr, ehe er keimt, und es dauert fünf bis sechs Jahre, bis aus Samen gezogene Lilien blühen. Auch ist die Trauermückenlarve ein großer Schädling des Samens. Er muß gleich nach der Ernte gesät werden, da er nicht lange keimfähig ist.

Die Lilien allein werden zwar nie eine selbständige Staudengruppe werden können, sondern krautartige und höhere Stauden werden stets den Kernpunkt bilden, doch könnten sie trotzdem und nur mit Recht in Betracht ihrer wunderbaren Blüten, die je nach Sorte von April bis Oktober erscheinen, mehr verwendet werden. Über Krankheiten und Schädlinge werde ich am Schluß berichten. Im Nachstehenden eine Sammlung der bekanntesten Arten:

Lilium Alexandrae. Stammt aus feucht-warmer Gegend, den südlichen Sinkin-Inseln; diese schöne dankbare Art bringt auf 45 cm hohen Stielen entzückend duftende reinweiße Blumen, die aus drei größeren, breiteren inneren und drei kleineren, schmalen äußeren Blumenblättern bestehen, von denen letztere dunkel gezeichnet sind; muß im Winter gute, aber trockene Deckung erhalten, am besten im Kalthause.

Lilium auratum. Die goldfarbige oder Goldbandlilie wird mit Recht „Lilienkönigin“ genannt. Sie wurde in den mittleren Provinzen Japans von Veitch entdeckt. Es ist diese prächtige Art ähnlich mit *L. Browni*. Der 1 m hohe Stempel mit im Sommer erscheinenden reinweißen, weit geöffneten wohlriechenden Blüten, die in der Mitte mit breiten Längsstreifen und roten Flecken geziert sind. Kurze Staubfäden mit 2 cm langen, graubraunen Staubbeuteln. Blumen über 26 cm im Durchmesser. Um das Jahr 1900 wurden aus Japan 47500000 Lilienzwiebeln eingeführt, darunter etwa 5000000 *Lilium auratum*. Leider wird diese prächtige Art trotz guter trockener Winterdeckung nur zwei bis drei Jahre alt, denn dann tritt zum allgemeinen

Verdruß die bekannte Zersetzung ein. Von großem Erfolg waren Versuche mit den jetzt immer mehr Anklang findenden Drahtkörben. Man pflanze also nie mehr *L. auratum* ins freie Land, sondern stets in Drahtkörbe, senke diese im April bis zum oberen Rande in die Erde, nehme sie nach der Blüte wieder heraus und stelle sie so, daß sie keinen Regen bekommen können, zum Beispiel im Gewächshause oder unter eine gegen Regen geschützte, doch luftige Stellage, und lasse die Zwiebeln dort ganz allmählich einziehen. Doch achte man darauf, daß sie nicht ganz zusammenschrumpfen. Im Februar kann man dann schon etwas gießen und die Töpfe mehr ans Licht bringen, bis man im April die noch leuchtend frischgelben Zwiebeln mitsamt den Drahtkörben ins freie Land pflanzt. Man bereite aber den Boden gut vor, da in den Körben naturgemäß nicht mehr genügend Nahrung vorhanden sein kann. So behandelte Goldbandlilien sind sehr lebensfähig, und es lohnt sich schon diese kleine Mühe der Überwinterung. An besonders starken Zwiebeln beobachtete ich im vierten Jahre drei kräftige Triebe mit zusammen 27 Blüten. Die beste Erdmischung ist Rasen- und Heideerde zu gleichen Teilen, etwas Lauberde und Sand, auch verrotteter Rinder- oder Schafdünger tut gute Dienste; auf 1 Pfund Erde etwa 80 Gramm Düng ist das richtige Verhältnis.

Lilium auratum rubro vittatum. Bringt sehr große Blüten, die im Grunde reinweiß, karmesinrot punktiert, breit dunkelrot umrandet sind, mit roten Längsstreifen.

L. auratum virginale. Zeichnet sich durch sehr große reinweiße Blüten aus, die gelb umrandet und blaß in der Mitte sind.

L. auratum ochroleucum. Goldgelb gebändert und gelb gefleckt. Alle *Auratum* lieben Halbschatten, ist es nicht möglich, so schütze man die Erdoberfläche mit Moos vor der sengenden Sonne. (Fortsetzung folgt).

H. Sturm, Staudenzüchter in Schneidemühl.

Der Rota-Generator. Ein neues zeitgemäßes Schwefeldampfverfahren.

Von Dr. G. Rupprecht, Hamburg.

Auf der Hamburger Rosenschau wohnten wir einer Vorführung des Rota-Generators durch Herrn Viktor Teschendorff, Cossebaude-Dresden, bei, der die Generalvertretung für Mitteldeutschland für diesen Schwefeldampf-Apparat besitzt. Wir hatten dabei auch Gelegenheit, den Erfinder des neuen Schwefeldampfverfahrens, Herrn Dr. G. Rupprecht, Hamburg, kennen zu lernen. Unserm Ersuchen, um einige die praktische Gärtnerei interessierende Mitteilungen über dieses Verfahren kam Herr Dr. Rupprecht freundlichst entgegen, und wir sind heute in der Lage, die interessanten Ausführungen unsern Lesern nachstehend zur Kenntnis zu bringen. Nach dem, was wir bei der Vorführung gesehen und gehört haben, wird das neue Rupprechtsche Schwefeldampfverfahren berufen sein, bei der Bekämpfung von Wein-, Obst- und Gartenbauschädlingen eine hervorragende Rolle zu spielen. Ein großer Vorteil liegt zunächst in der bedeutenden Ersparnis an teurem Schwefel, sodann in der gesteigerten Wirksamkeit und endlich in der erleichterten Arbeit. Es wird der Apparat wahrscheinlich gute Dienste tun bei der Bekämpfung von Pilzkrankheiten, wie Mehltau auf Rosen usw. Aber auch für die Bekämpfung von Pflanzen-Krankheiten tierischer Art wird das Verfahren ausgebaut.

Red.

Es wird in der Schädlingsbekämpfung eine ganz ungeheure Menge Schwefel verbraucht. Allein in Deutschland beträgt nach heutigen Preisen der Jahresbedarf an Schwefel etwa 180 Millionen Mark. Ohne Schwefel ist kein Weinbau möglich, da der Mehltau der Weinbeere, *Oidium Tuckeri*, sonst alles vernichtet. Schwefel wird aber nicht nur im Weinbau, sondern auch bei verschiedenen Arten von Mehltau erfolgreich verwendet.

Bisher wurde Schwefel in feinsten Form mit einer blasebalgähnlichen Vorrichtung auf die Pflanzen aufgepustet. Das macht viel Arbeit, der Schwefel fällt leicht ab, bleibt nur auf wagerecht gerichteten Blättern liegen, und auf die Unterseite, die Stengel usw. kommt er überhaupt nicht. Ein schwacher Windstoß oder Regen aber blasen oder waschen diesen Schwefelniederschlag schnell ab, und tatsächlich müssen auch die Winzer nach Wind oder Regen die eben geschwefelte Fläche nochmals, manchmal wiederholt bearbeiten, um Erfolg zu haben. Das macht natürlich ganz riesige Ausgaben und bedeutet eine enorme kostspielige Materialverschwendung, die wir uns in dem verarmten Deutschland mit einer Auslandsware (Schwefel kommt aus Sizilien und Amerika) nicht leisten können.

Dann hat man eine Spritzung mit sehr fein gemahlenem Schwefel, der mit einem leimartigen Klebstoff versetzt ist,

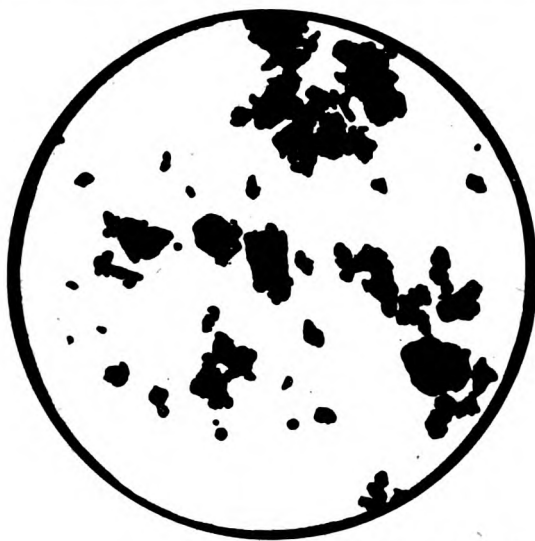
eingeführt. Dieser Schwefel in Pastenform kostet etwa 260 Mark je Kilo, also auf Rein-Schwefel bezogen etwa 400 Mark. Dann gehört eine große Wassermenge dazu, etwa 2000 Liter je 1 Kilo, die der betreffende Arbeiter auf seinem Rücken forttragen und mit 3—5 Atmosphären Druck, also mit einer großen Arbeitsleistung verspritzen muß. Was das bedeutet, braucht nicht erörtert zu werden.

Diese Übelstände bewogen mich, ein neues Schwefelungsverfahren auszuarbeiten und nach den schon bis jetzt feststehenden Ergebnissen scheint diese Lösung glänzend gelungen zu sein.

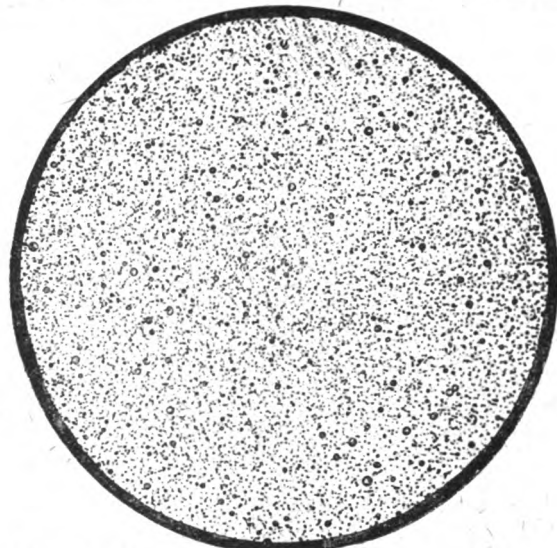
Ich erhitzte in einem geschlossenen Kesselchen Schwefel, der bei 120° C schmilzt und bei etwa 450° C destilliert. Der Schwefeldampf würde bei seiner Schwere nur schwer entweichen und sich an der Luft, da die Entzündungstemperatur des Schwefels bei etwa 250° C liegt, sofort entzünden. Die sich entwickelnde schwefelige Säure ist aber ein großes Pflanzengift. Auf sehr einfache Weise habe ich nun diesen Übelstand behoben. Es wird in den hochoerhitzten Schwefel ein kräftiger Strom eines sogenannten inerten Gases eingeleitet, das heißt also eines Gases, das das Brennen nicht unterhält. Dadurch ist jeder Entzündung des Schwefeldampfes vorgebeugt; zugleich werden die sonst sehr schweren Schwefeldämpfe mit großer Gewalt herausgetrieben.

Ich arbeitete zuerst mit Kohlensäure aus kleinen Stahlflaschen und mit von Sauerstoff befreiter Luft. Meine Freunde, die Deutschen Rotawerke, haben an Stelle der Kohlensäure Wasserdampf angewendet, und nach überaus mühseligen Versuchen ist der nun im Handel befindliche Rota-Generator entstanden, der den Gärtner von Kohlensäure ganz unabhängig macht und zu dessen Betrieb nur Wasser, Spiritus und Schwefel erforderlich sind.

Der Apparat ist technisch ganz hervorragend ausgebildet. In einem Mantelkessel werden etwa 400 g Wasser in überhitzten Dampf verwandelt, dieser treibt etwa 300 g Schwefel, die in einem, mit demselben Spiritusbrenner gespeisten Kessel über 450° C erhitzt werden, mit großer Kraft heraus. Hierzu braucht man 200 ccm,



Links: Altes Schwefel-Verstäubungs-Verfahren.
Blättelchen mit Schwefelpulver durch Verstäuben.
(80fach vergrößert.) Verbrauch: 35 kg je Hektar.



Rechts: Neues Schwefeldampf-Verfahren.
Blättelchen mit Dampfschwefelhauch.
(80fach vergrößert.) Verbrauch: 950 g je Hektar.

Der Rota-Generator. Ein neues Schwefeldampfverfahren.

also $\frac{1}{6}$ Liter Spiritus. Der Schwefeldampfstrom ist durch ein Ventil einstellbar. Am Dampfkessel ist ein Überdruck- und Unterdruckventil angebracht.

Der in Dampfform entweichende Schwefel ist absolut frei von schwefliger Säure und kondensiert sich in mikroskopisch feinen Tröpfchen, die, was besonders wichtig ist, ganz fest anhaften. Bläst man den Schwefeldampfstrahl auf eine Glasplatte, so ist selbst der stärkste Strahl einer Wasserleitung nicht imstande, diesen Schwefelhauch abzuwaschen. Woher das kommt, habe ich ausführlich in einem Vortrage am 9. August 1921 auf der Hauptversammlung der Vereinigung für angewandte Botanik in München (veröffentlicht „Angewandte Botanik, Band III, Heft 9 und 10“) ausgeführt. Interessenten empfehle ich, diesen Vortrag nachzulesen. (Verlag Bornträger, Berlin W. 35, Schöneberger-Ufer).

Da die Schwefeldampfwolken die beschwefelten Flächen ganz einhüllen, verdichtet sich auch der abgeschiedene Schwefel in allen Ecken und Fugen, auf der Unterseite der Blätter und überall dort, wo der Dampf eindringt. Der Schwefel wirkt durch seine Zersetzung im Sonnenlicht, bei dem sich Verbindungen des Schwefels mit Sauerstoff bilden. Es ist einleuchtend, daß diese pilztötende Zersetzung sehr viel energischer vor sich geht, je feiner der Schwefel verteilt ist. Dabei ist der Schwefelverbrauch beim Schwefeldampfverfahren sehr viel geringer, als beim Blasen mit Schwefelpulver und beträgt etwa $\frac{1}{100}$ davon. Das ist volkswirtschaftlich bei solcher teuren Auslandsware von großer Bedeutung. Das Schwefeln mit dem Rota-Generator, der etwa 4 Kilo wiegt, ist eine Spielerei gegenüber der Arbeit mit dem Blasebalg oder der Spritze.

Der Apparat bläst, wie bei einem Gasangriff, den Schwefeldampf durch ein verstellbares Mundstück. Die Schwefelschwaden ziehen bis zu 100 m in die Weite und mit nach oben gerichtetem Mundstück bis etwa 26 m in die Höhe, man kann also von unten selbst die höchsten Obstbäume bestreichen.

Es muß besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß möglichst absolute Windstille beim Schwefeln im Freien herrschen soll. Da das Dampfschwefeln aber sehr schnell vor sich geht, kann der Gärtner leicht die windstille Zeit, die am besten in den frühen Morgenstunden liegt, abpassen. Überall dort, wo Schwefel zur Schädlingsbekämpfung angewendet wird, hat sich das Schwefeldampfverfahren glänzend bewährt.

Große Arbeiten über die gleichzeitige Vernichtung auch von tierischen Parasiten sind ebenfalls im Gange. Ich verdampe zu diesem Zweck als Zusatz das sonst ungiftige rote Schwefelarsen (Realgar), das auch bei etwa 450° C in Dampfform übergeht. Dieses Schwefelarsen

zersetzt sich an der Luft allmählich in lösliche und dadurch längere Zeit wirksame giftige Arsenverbindungen (Arsensulfosalze) und wirkt so neben dem Schwefel, der pilztötend (fungizid) ist, auch insekzentötend (insektizid)!

Die zu verbrauchende Höchstmenge beträgt auf 1 ha 1 kg und auf 1 cbm Glashaus 0,1–1,0 g Schwefel. Vorteilhaft ist es auch, daß der Rota-Generator durch Aufsetzen eines mitgelieferten Sondermundstückes in einen Apparat zur Erzeugung von schwefliger Säure umgewandelt wird. Der Schwefeldampfstrahl braucht dann nur angezündet zu werden und ein kräftiger Strahl von schwefliger Säure, der, da er so stark abströmt, den bedienenden Mann nicht belästigt, entströmt dem Apparat.

Zum Schwefeln von dumpfigen Obst-, Kartoffel- und Lagerkellern, für Viehställe zur Vernichtung von Fliegen, Mücken und Krankheitsträgern, zum Schwefeln von Wein-, Kraut- und anderen Fässern eignet sich diese schnelle und intensive Erzeugung von schwefliger Säure vorzüglich.

Wildlings-Reinzucht!

Mehr Forschertätigkeit im deutschen Obstbau.

Über den „Einfluß verschiedener Stammunterlagen ein und derselben Art auf die Entwicklung der Obstbäume“ wurden bereits in Nummer 24 und 26, 1920 dieser Zeitschrift von Herrn J. C. Th. Uphof Versuchsergebnisse mehrerer englischer Versuchsstationen mitgeteilt. Des weiteren berichtete Herr Baumschulinspektor Fichter, Mühlhausen (Thüringen), in Nummer 23, 1921 und Nummer 22, 23 und 25 des laufenden Jahrgangs über hochwichtige eigene Versuche mit seinen Splittapfel- und Quittenunterlagen. Besonders die verdienstlichen Arbeiten dieses Praktikers werden das Interesse der Baumschul- und Obstbaufachleute erregen. Recht bedauerlich ist es, daß in Deutschland die Männer der Wissenschaft sich mit solchen für die Praxis so wichtigen Fragen so wenig befassen.

Da müssen wir doch sagen: Alle Achtung vor den Leistungen der Forschertätigkeit auf dem Gebiete der Landwirtschaft! Was geben sich da die Herren von der Wissenschaft allein in Zuchtfragen für Mühe! Mit gewaltigem Erfolg wird in der Landwirtschaft der Praxis nützliche Forscherarbeit in Tier- und Pflanzenzucht geleistet. Und im Obstbau? Gegenüber der Landwirtschaft steht die Versuchs- und Forschertätigkeit im Obstbau auf einer wirklich beschämend niedrigen Stufe, wenn wir die im praktischen Leben tatsächlich verwertbaren Ergebnisse genau betrachten. Mehr Akademiker unsers Berufs, mehr akademisch geschulte Beamten der preußischen Landwirtschaftskammern usw. sollten in die Aufgaben des praktischen Erwerbsobstbaues mit mehr Vorliebe für das Notwendige eindringen. Von

im Berufsleben praktisch verwendbaren Forschungsergebnissen, wie sie beispielsweise die Herren Uphof und Fichter in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung über die „Unterlagenfrage“ veröffentlicht haben, hört und liest man aus den Kreisen der berufenen Wissenschaft des Obstbaues selten. Den Fragen und Aufgaben des praktischen Obstbaues gegenüber zeigt die wissenschaftliche Forschung oft geradezu ein dilettantisches Versagen.

Schon vor einiger Zeit (Nummer 26, 1920) wurde in dieser Zeitschrift ein Vortrag des Herrn Müllerlein, Karlstadt, wiedergegeben, worin es unter anderem heißt: „Ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, als wenn unser heutiger Obstbau noch viel zu viel Dilettantismus zeigt“. Diese treffenden Worte bedeuten für mich die Wurzel gezogen aus dem ganzen Müllerlein'schen Vortrag, den ich seinerzeit mit großem Interesse gelesen habe. Der Geist des Dilettantismus im Obstbau scheint heute nicht nur „führende“ Vereine und Gesellschaften, sondern auch einen Teil unserer wissenschaftlichen Vertreter ergriffen zu haben. (Wohl gemerkt: einen Teil, denn es gibt in Deutschland auch Männer der Wissenschaft, denen der Obstbau manches verdankt!) Da erhofft und erwartet man von papiernen Erneuerungs-Programmen mit soundsovielen Punkten, mit vierzehn oder wieviel Sonder-Ausschüssen usw. die Rettung des deutschen Erwerbsobstbaues. Mit diesem theoretischen Ausschuß-Ausbau ergeht es aber dem praktischen Erwerbsobstbau ebenso wie dem deutschen Volke mit den vierzehn Punkten des gelehrten Herrn Wilson. Gesprochen, geschrieben, gedruckt im Geiste der neuen theoretisierenden Ausschuß-Ausbauer ist schon viel, viel zu viel. Aber verwirklicht? Die meisten gutgemeinten papiernen Programme haben der Praxis noch nie viel genützt.

Nicht mit dem ganzen papiernen Aufgaben-Programm der neuen Richtung des Deutschen Obstbaues will ich mich befassen. Nur einzelne Punkte, die ich als sehr wichtige Obstbaufragen betrachte, werde ich im Laufe der nächsten Zeit hier besprechen. Zunächst aber gestatte ich mir die Aufmerksamkeit der Herren Akademiker von der Obstbau-Fakultät Preußens, besonders auch von der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg, auf die von Herrn Baumschulinspektor Fichter bekanntgegebenen Ergebnisse seiner Unterlagen-Forschungen zu lenken und anheimzugeben, an der Klärung auch solcher schwerwiegenden Fragen, an der Lösung solcher für den deutschen Erwerbsobstbau so äußerst wichtigen Aufgaben mitzuwirken.

Ich halte es zum Beispiel für notwendig, daß in absehbarer Zeit Wildlings-Reinzucht-Anstalten eingerichtet werden! Nach den in dieser Zeitschrift mitgeteilten Ergebnissen der Fichterschen Unterlagen-Versuchsarbeiten sowie nach den Erfahrungen anderer Praktiker steht fest, daß zwischen Reinwildling und gewöhnlichem Fruchtsämling ein gewaltiger Unterschied besteht. Viel zu leichtfertig wird in der Anzucht des Unterlagematerials gemeinhin verfahren. Im allgemeinen kann von einem einheitlichen Wildlingsmaterial überhaupt nicht die Rede sein. Heute werden die Kerne von überall zusammengekauft: aus Konditoreien, Marmeladenfabriken, Obstweinkeltereien usw. Unterschiedlos wird dieser Mischmasch von Saatgut dem Boden übergeben. Das daraus hervorgehende Sämlings-Sammelsurium nennt die Welt dann glattweg Obstwildlinge! Aber wie vielseitig in Form, Blatt, Wuchs, Berindung, Bewurzelung ist dieses Wildlingsgemisch! Und wie entscheidend die Eigenschaften des Wildlings in ihren Einwirkungen auf den Edling sind, das brauche ich hier nicht besonders auseinanderzusetzen.

Vor allem müssen wir jetzt zur Wildlings-Reinzucht im Obstbau gelangen. Denn die Unterlagenfrage ist, wie Herr Fichter richtig sagt, genau so wichtig wie die Sortenfrage. Eine entschiedene Stellungnahme zu diesem Thema aus weiteren Obstbau- und Baumschulkreisen sowie die Mitteilung von Erfahrungen anderer Fachleute ist sehr erwünscht. (Forts. folgt.) Körner.

Ausstellung „Blumen im Heim“.

Von Willi Damerius, Berlin.

Hübners „Renaissance-Herrenzimmer, zum Geburtstage des Herrn mit Blumengeschmückt“ zeigte prächtigsten Hausrat, der hier und da flotten, zierlichen Blumen- und Pflanzenschmuck aufwies; unter anderem stand auf dem Schreibtisch eine kleine Marmorschale mit plastischen Bronzegänschen, die auf den Inhalt: Gänseblumen (*Bellis perennis*), *Nertera depressa* und *Isolepis* schauten. Solche Arbeiten sind Beweise, daß die Verfertiger darüber nachgedacht haben. Beim Ausschmuck des nächsten Raumes „Speisezimmer in italienischer Renaissance mit Festtafel“ ist das soeben Gesagte wiederum unbeachtet geblieben, trotzdem das Riesengemälde „Dom von Lyon“, das den ganzen Raum beherrschte, teils durch seine Größe, teils durch die herben, braunroten Töne und teils durch seine Faksimile dem ausführenden Blumenschmuckkünstler gewissermaßen die Direktive gab. Blühte doch gerade zur Zeit der Ausstellung die kupferfarbene Pernetiana-Rose Lyon so reichlich und schön, daß man sich gar nicht lange zu bedenken brauchte. Statt dessen sah man Calendula-Blumen, die mit ihren harten Tönen und ihrem strengen Duft keine festliche Stimmung verbreiten wollten. In der Form war die Tafel sonst gut gelungen: eine flache Schale mit benannten Blumen, von der Wildweinranken nach den Seiten strebten. Auf einem kleinen Tisch stand eine Schale mit Füllung von Matricarien, terrakottafarbenen Pompondahlien, Calendula und roten Beeren, kurz hineingesteckt, die Form wie geschoren. Warum? Man kann mit langen Stielen auch stilistisch vorgehen, diese kompakte Schmuckweise eignet sich niemals zur Füllung von wasserdichten Behältnissen, was durch eine Porzellanschale mit blauen Staudenastern und einem Korbe mit gelben Gladiolen seine Bestätigung fand.

Unter dem überflüssigen Motto: „Die Kunst gilt es zu ehren“ hatte Albrecht Grünert, Halle a. S., vier Räume geschmückt. Als ersten: Festraum, geräumig, mit langer Tafel, steifem Mobilar, ebenso steif wie das Zeremoniell, das sich darin einst abgespielt haben mag beziehungsweise abspielen soll. Grünert hatte seine Aufgabe richtig erfaßt: etwas großzügig; Liebe zur Kleinarbeit; die hier nicht hergehörte, hat er in anderen Räumen umso reicher aufgewendet. Ein großer Tafelaufsatz trug Croton, Coleus usw., Biskuitporzellanbehältnisse nur *Asparagus plumosus*-Ranken, solche aus Ostasien Hagebuttenzweige. Die Fensternischen hatten angemessenen Pflanzenschmuck.

Ein „Speisezimmer im Chippendalestil für eine Abendgesellschaft“ war — allem Anschein nach — für sogenannte „neue Reiche“ mit Hausrat angefüllt, denn der Stil bezog sich nur auf die Möbel; Bildschmuck usw. war futuristisch, eine Wandvitrine mit Innenbeleuchtung wirkte aufdringlich. Der Blumenschmuck war zweifellos gut gelöst.

Zur Wiederkehr des Hochzeitstages hatte Grünert als dritten einen Damenwohnraum sehr sinnig geschmückt. Ein Paudersofa, sogenannte Causeuse mit verbreiterten Armlehnen, trug rote Vasen mit weißer Engobemalerei, deren Inhalt aus Beerenzweigen bestand. Kleinere Vasen gleichen Dekors enthielten kleinblumige Zinnien. Die Fensterbank schmückten gelbrote Coleus. Neben kleineren Aufmerksamkeiten stand auf einem rötlichen Marmorpostament eine Vase mit Sonnenblumen und niederhängenden Blütenähren von *Amarantus caudatus*. Die indirekte Beleuchtung, die sich aus einer Deckenwölbung über den Raum verbreitete, brachte intime Stimmung, die modernen Barockmöbel hatten einen freundlichen, hellen Anstrich.

Von drei weiteren Räumen wiederum, geschmückt von Blumenhübner, ist nur die „englische Halle“ erwähnenswert, deren Mittelpunkt eine Silberschmuckkassette — auf dunklem Sockel — von einer dicken Girlande aus Testoutrosen mit Juniperusgrün umsäumt war; von ihrem Mittelpunkt aus fielen rosa Bänder zur Sockelbasis, die an einem Kranz aus gleichem Werkstoff endeten. Ein Altar trug Blumenschmuck in Form einer allseitig runden Quaste aus grünen Amaranten mit rosa Astern nebst zwei Vasen mit rosa Rosen. (Forts. folgt).

Dahlemer Gartenbauhochschule.

Der preußische Landtag hat beschlossen, die Höhere Gärtnerlehranstalt Berlin-Dahlem in eine Gartenbauhochschule umzuwandeln und sie als selbständiges Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule anzugliedern. Am 28. September hat der Ausschuß für die Landwirtschaft den Antrag einstimmig zur Berücksichtigung dem Plenum überwiesen. Am 6. Oktober erfolgte die Annahme. Da die Etatsberatungen im Preußischen Landtag noch nicht begonnen haben, so ist zu erwarten, daß die Umwandlung am 1. April 1923 stattfinden wird.

Th. Echtermeyer.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Das Färben im Hause

0635/24

mit den echten Brauns'schen Stofffarben, Blusenfarben, Gardinenfarben Schutzmarke:  lässt sich und billig. Durch oft wiederholte Verwendung unansehnlich gewordener, aufgefärbter Stoffe erspart man Neuanfassungen. Man verlange die lehrreiche Gratis-Broschüre über Ersparnisse im Haushalt.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

WILHELM BRAUNS
G. M. B. H. - Quedlinburg

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.

das wirksamste Mittel!

Entschieden und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a/10]

4 Gewächshäuser

neu, mit allen erdenklichen Neuerungen, als günstige
Gelegenheitsobjekte

zu verkaufen. Angeb. unter L. M. 0609 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0609o/27]

Rosen, Obstbäume und -Sträucher

Holländische Blumenzwiebeln, Gemüse- und Blumensamen

Chr. Lorenz, Erfurt 30, Samenkult., Kunst- u. Handelsgärtnerei.
Gegr. 1834. Herbstpreisliste kostenlos. [4038/29]

Hochstamm-Rosen

Schling-
Tee-, Teehybr.-
Remontant-
Polyantha-
N. Rosen
[1382/29]

liefert

Phil. Michel
Rosenschulen
Steinfurth, Hessen.

Prima Obstbäume

aller Formen liefert

Joh. Scheerer, Waldsee, (Wirtbg.) [1392/29]
Suche Steckholz v. Lig. ovalifolium und Ziersträucher.

Prima Vermehrungstorf

in Ladung. ab südd. Station
bietet an [1389]

Rob. Hohstatt, Unterschöpl (Baden).

Baumschul-Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers.
Baumschul-Packmaschinen, Syst.
Schmid, f. Post u. kl. Bahnball.

Bindeapparat
zum Bündeln niedrig. Rosen,
Wildlinge, Sträucher usw.

Preise und Abbildungen auf
Verlangen frei. [1216/25]

ROBERT SCHMID, Köstritz 20, Thüringen.

Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzen,

alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,
München, [0628]
Herzog-Heinrichstraße 25.

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14]

Apotheker Brunner's verbesserte Tabak-Beize

verleiht selbst-
gebaumtem Tabak

äußerst angenehmes Aroma
milden Geschmack
guten gleichmäßigen Brand

4039/29

Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt.
Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch
Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Höntsches Gartenbau-Kalender 1923

22. Ausgabe // Mustergültige Ausstattung // Lehrreicher Inhalt // 400 Seiten stark // Unentbehrliches Nachschlagebuch

Originalbeiträge von: **Prof. Dr. Neger-Dresden**, Direktor des botanischen Instituts und der technischen Hochschule des botanischen Gartens: „Die Rauchgasbekämpfung in der Gärtnerei.“
Gartenbaulehrer Kiese der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Pillnitz: „Geologie und Gartengestaltung.“
Reg.-Rat Dr. L. Laubert von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem: „Die wichtigsten Krankheiten unserer Ziergehölze.“
Dr. Ing. Fr. Riedel-Essen: „Kohlensäuredüngung.“

[0641 g/29]

Zu beziehen vom Selbstverlag: **Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38**

Rillenzleher

D. R. G. M. 681359, aus blankem Eisen, sehr praktisch und preiswert, solange Vorrat reicht, pro Stück M 25.—. Größere Posten auf Anfrage. Muster gegen Voreinsendung von M 35.— porto- und verpackungsfrei. Anfragen Rückporto. 1338/27

Wilhelmshöher Frucht- u. Gemüsetreiberei
Cassel-Wilhelmshöhe, Kohlenstr. 339.

Winterkleidung, Joppen, Hosen,



Sonntags-Ulster, Mäntel, Anzüge aus gemusterten, melierten Stoffen, Mäntel, Ulster 4000, 10000, Anzüge 4600—10000, etw. gebr. Mil.-Mäntel 1300, 1700, etw. gebr. Mil.-Blusen, Litevken 750, 850, gebr. Mil.-Arbeitsmäntel 850, Blusen, Litevken 600, 750.

Prima 1a gestreifte Sonntags-Kammgarn- und Bucksinhosen, Beste vom Besten 2300, Arbeitshosen aus 1a Samtmanchester 3000, aus 1a feldgr. oder schwarzen Kommißtuchstoffen 2400, 3000, aus starkem Zwirncord 1700, Arbeitshosen, sogen. ganz starke engl. Leder-Strapazierhosen 1350, Arbeitshosen, sogen. eisenfeste Arbeits-Pilothosen 1650, 1800, blaue Monteur-Drillanzüge, Beste vom Besten 2300.

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Joppen

aus prima 1a Genua-Cord-Samtmanchester 7500, aus bestem geripptem 1a Trikotloden 8500, aus wetterfesten melierten Woll- oder 1a feldgr. Kommißtuchstoffen 5000, einfache Wirtschafts-Joppen mit Mufftaschen 4700, Reitstiefelhosen aus 1a feldgr. Kommißtuchstoffen gefertigt mit doppeltem Reitbesatz 4000, feldgr. Breecheshosen 2500, 1a Genua-Cord-Samtmanchesterbreeches 3600, prima gerippte Woll-Reitcord-Breecheshosen 3600.

Reitstiefel, Schaftstiefel, Schnürschuhe.

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel 8000, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 7000, Kropfstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen, 6000, $\frac{3}{4}$ -Schaftstiefel, beste Handarbeit 5000, Infr.-Schaftstiefel, prima Qualität 5000, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rindleder 4000, Herren-Sport-Schnürschuhe, gelb oder braun, 1a haltbare Strapazier-Straßenschuhe 4300, Rindbox-Herren-Sportschnürschuhe, Derby-Form 5000, gebr. 1a erhaltene, neu besohlte Mil.-Schnürschuhe 1000, 1200, 1350.

Wollwaren, Wäsche, Strümpfe.

Reinwollene gestrickte Herren-Sport-Jagdwesten 2000, Trikot-Barchenthemden 2000, Unterhosen 1050, gebr. durchreparierte Unterziehwäsche, Hemd und Hose, 850, Herrensocken 200, reinwollene Strümpfe 400, gestrickte Herren-Fingerhandschuhe 120, Fausthandschuhe 100, mit Wolle gefüttert 130.

Bei Bestellung Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge angeben, bei Stiefel Mil.- od. Zivilmaß. Umtausch anstandslos.

Koltermann, größtes Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf, Jagd-, Sport- u. Berufskleidung, Berlin-Lichtenberg G. Ztg. 11, Möllendorfstraße 94. (Ins. W. 20.)

Anmerkung. Angebote stets freibleibend. Preise gelten nur für vorhandene Waren. Mengen-An- und Abgabe vorbehalten. Aufträge werden der Reihenfolge des Einganges ausgeführt. Versand erfolgt unter Postnachn. zu $\frac{2}{3}$ des Selbstkostenpreises. Über 10000.— portofrei. 0617a

Inserieren bringt Gewinn!

Dahlien

in den besten Sorten

Beerenobst
Walnüsse
Nadelhölzer
Stauden
Zierbäume
Sträucher u. a.
Sämereien
Gartengeräte
Preisliste frei

Paul Hauber



Groß-
baumschulen

Dresden-
Tolkewitz.

1234

Drei wertvolle Stauden zum Massenschnitt:
Physostegia virginiana rosea
Aster alpinus grandiflorus
(blaue Margerite)
Leucanthemum maximum
(riesenbl. Juli-Margerite)
10 St. 50 M., $\frac{1}{2}$ 400 M.,
 $\frac{1}{10}$ 3000 M. [1230/25]
Hermann Wackwitz,
Stauden- u. Beerenkulturen, Gera-R.

Begonia semperfl. „Liegnitz“.

Ganz hervorragend. Neuf. 1922.
Wertzeugnis des Verbandes
deutsch. Gartenbaubetriebe.
Unerreicht in Farbschönheit
und Blumengröße; wird sich in
Kürze d. ganze Welt erobern.
Samenbestell. wird jetzt ent-
gegen gen. Versand in alle Länd.
Otto Eber, Gartenbaubetrieb,
Lehrte bei Hannover. [1161]



Obstbäume [0399a/29]
Busch- u. Formobst
Schattenmorell.
Beerenobst
Brombeeren
Rosen und Flieder
auch mit Topfballen
Heckenpflanzen
Wildlinge

Alle sonstig. Baumschulartikel
(Frachtersparnis bei Gesamtbezug)

Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden

5000 Rhabarber,

Queen Victoria, starke
Klumpen aus vierjähriger
Plantage, hat gegen Nach-
nah. abzugeben Hugo Seidel,
Gutsärzterei, Kniegnitz,
Post Domsau, Kr. Breslau. [1375]

Hagebutten

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. C. 223 an Rudolf
Mosse, Magdeburg. [3058]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seltengasse 7, Telefon O. 1888.

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

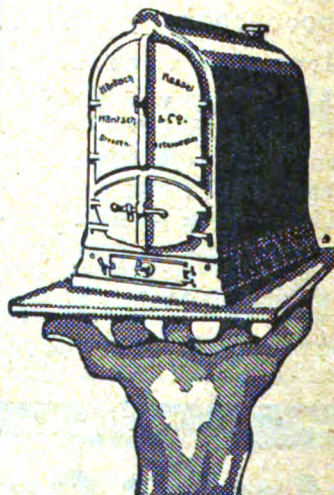
Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Höntsche Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[06091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungs-möglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsche & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser für alle Kulturen in

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeefenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No. A 3359 Fabrik für Gewächshausbau Gegründet 1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Man verlange Broschüre. [0580/3]

Deutschlands größtes Sortiment

in Geranien vorwiegend eigener Züchtung und ganz

hervorragende Neuheiten

finden Sie in unserer eben über Geranien, Pelargonien, Fuchsien, Hortensien, Asparagus, Cyclamen, Primeln, Topfpflanzen, Knollen, Stauden erschienenen Sorten- u. Preisliste, welche auf Verlangen

umsonst und portofrei

zu Diensten steht. [1367/23]

Gebr. Neubronner & Co.
Großgärtnerei Neu-Ulm 2 (Bayern).

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Nikotindämpfen, 1 kg 20 M., Postkolli 95 M.

Dresd. Räucherpulver. nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 15 M., Postkolli 70 M.

Räucher-Rost, überall aufzustellen. 1 St. 42 M. Räucher-Unterlagen m. Zündstreifen (Zündpap.) 100 Stück 63 M., 10 St. 7,50 M., Rinder-Guano, 50 kg 480 M. Versand gegen Nachnahme. Gärtner erhalten auf obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4. [0613]

Winterharte

Blütenstauden

für sämtliche Zwecke.

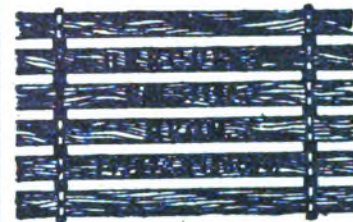
Schlinger

Neuester belehrend., illustr. Prachtkatalog portofrei geg. Einsend. von 30 M., welcher Betrag b. Auftragserteil. von 300 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,
Großgärtnerei,
Rossdorf-Darmstadt.
[0549]

Welche

Schattendecken sind die stärksten und auf die Dauer billigsten?



mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandeisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann** in Altona (Elbe) Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeefenster usw. Etabliert 1870.

Heizungsanlagen,
Frühbeefenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

liefern u. bitten um Offertenabholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0544/3]



REBENSCHEREN
★
VEREDLUNGS-
★
UND GARTEN-
★
MEISER

MEINRICH KNOPS

VOHWINKEL
BEI SOLINGEN

Nur beste Qual. zu billigen Preisen.

Alleinverkauf für ganze Länder wird vergeben. — Versand nach allen Weltteilen. — Vertreter gesucht. Katalog gratis. [0637/19]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst Berechn. **A. C. Volz, Stuttgart,** Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand nur Nachnahme. [0621/26]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Zander Landregen „Zala“ Ideale Großflächenberegnung.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Dachs

Hack-, Häufel- u. Schwingpflug für Hand- u. Tierbetrieb. Erobert sich die Welt.

Unentbehrlich für Gärtner, Siedler u. w. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern.

Holder Baumspritzen, Vertilgungsmittel.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nachf.** Berlin SW. 61. 2. Geschäft: Berlin N. 4.
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhulmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa.** [0523]

Soeben erschien:

Gehölzbuch

für Gartenfreunde und Gärtner.

Von E. Wocke, Gartendirektor in Oliva. Zweite bedeutend erweiterte Auflage. Mit 140 Abbildungen. Preis gebunden 495 M. Porto und Verpackung 15 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

GLAS

DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



**NORDDEUTSCHER GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

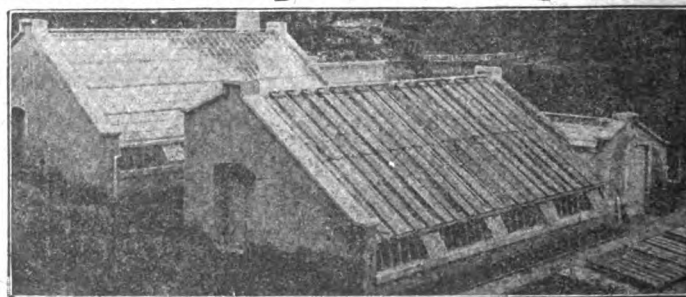
Versand nach allen Ländern. Sorgf. gepflegte Bestände in

Niedrig, Fuß-, Halb-, ROSEN

Hochstamm veredelt. Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten, einschließlich der neuesten. [0381/22]

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste Referenzen.

Kataloge und Ansätze kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

Loden- u. Manchester-Anzüge

Khaki- und feldgr. Tuch-, Reitecord-, Leinwand- und Schilkleinen-Anzüge, Herbst- und Winterjoppen, Breeches und lange Hosen nur bester Qualität und Verarbeitung.

Bozener Lodenmäntel

imprägn., vorzügl. Strapaziermäntel, Gummi- und Garbadinemäntel in erstklass. Machart.

Sport- und Jägerhemden

In Khaki und gestr. Flanell, Oberhemden, Normalhemden, Wickelgamaschen, Sportstutzen usw. liefern in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit.

Bonin & Pasche, Berlin S.W. 19, Beuthstr. 6.

Verlangen Sie kostenfrei unsere Herbstpreisliste. [1887/29]

Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München,

Herzog-Heinrichstr. 25.

Groß- und Kleinvertriebsstelle:

S. Kunde & Sohn, Dresden, [0623]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

In 18 Prachtsorten, 0% K. 44 M., 0% K. 400 M. Lachstarblige 0% K. 50 M., 0% K. 500 M. Prachtmischung 0% K. 5 M., ferner **Gloxinien- und Begonienknollen, Edel-dahliaen, Gladiolen**, sowie die **besten Schnitt- u. Zierstauden, Treib-Spiräen** usw. empfiehlt in bester Ware. [0430]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Preiszeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 53. Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 6,— Mark,
Stellengesuche 5,50 Mark, für das Ausland 15,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. Oktober.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Oktober 85,— Mark. Ausland halbjährlich 600 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 450 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

COSAN

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

**gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.**

das wirksamste Mittel!

Gutachten und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a/10

Winterharte
Blütenstauden
für sämtliche Zwecke.]

Schlinger

Neuester belehrend., illustr.
Prachtkatalog portofrei geg.
Einsend. von 30 M., welcher
Betrag b. Auftragserteil. von
300 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,
Großgärtnerei,
Rossdorf - Darmstadt.

[0549

Hermann Leid

Samegroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis v. Primeln.

**Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.**

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3

Edelpilzbrut,

0595/7

gezüchtet nach 25 jährl. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.

Treibende, 1a. Edelpilzbrut, p. kg. M. 30.-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39.-

Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Topfreben

für Treibhaus und Freiland
Preis- u. Sortenl. z. D. [1217/25

Gust. Hamkens,
Wandsbek b. Hamburg.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen

u. s. w. Gartengeräte

[0377/1

L. Späth

Baumschule

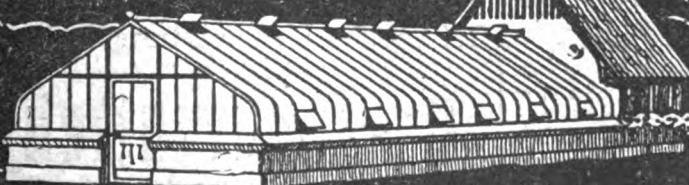
Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Baumshuldenweg.

Areal 1300 Morg.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge



die Spezialfabrik

M. G. Schott.

BRESLAU 17.

Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

0536/1

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Anzeigen f. die nächste Nummer bis 4. November erbefen

Inhaltsverzeichnis der Nummer 30 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Auf nordischen Fahrten. I. Von Gustav Müller. (Mit Abbildungen). — Hyazinthen-Kultur. Von Fr. Müller. — Holland. Eine gärtnerische Studienreise. Von E. Blau. (Mit Abbildungen). — Unsere bekannten Garten-Lilien-Arten. Von H. Sturm. — Nochmals: „Verbesserte Forkertsche Rosenveredlung“. Von Ernst Schwinzer. — Meine Frühtomate „Lukullus Treib“. Von Franz Staib. (Mit Abbildung). — Österreichischer Reisebericht. Von H. Zörnitz. — Ausstellung „Blumen im Heim“. Von Willi Damerius. — Nachklänge von der Sonderschnau „Blumenkunst“ der Jahrhundert-Ausstellung Bellevue-Berlin. Von M. K. — Entwürfe 1922 über Sommerblumen für Quedlinburg und Umgegend. Von J. Morgenthal.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 31 werden spät. bis Sonnabend, den 4. November erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. **Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.**

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Zu sofortigem Eintritt ges.

Obst- und Gemüse Gärtner,

durchaus I. Kraft, für groß Herrschaftsbetrieb, bei gut Gehalt und eventl. freier Wohnung, unverheiratet. Angebote an Gartenverwalt. **Kiehl, Meererbusch**, Post Buderich, Kr. Neuss a. Rhein. [1431]

Anlagenleiter für Holland, sowie ein Mitarbeiter

für Büropraxis, begabt. Darsteller, sofort gesucht. Alt. Fachleute mit nachweislich reichen Erfah., die an energ. gewissenh. Arbeit gewöhnt sind, woll. die Gehaltsanspr. und allerford. Nachw. umgehend einseind. unt. **C. M. 1363** an das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1343/28] 6.-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtige

Landschafter

für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Bezahlung nach Tarif. [1398/29] **Theodor Ott**, Gartenarchit. V.D.G., Aachen.

Jüngere, tüchtige Landschafts-gehilfen

für Neuanlagen bei gutem Gehalt sof. gesucht. S. reud. Gartenarchitekt, Osnabrück, Göbenstr. 3. [1384a]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen).

Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] **Direktor Professor Dr. H. Settegast.**

Großgärtnerei und Großbaumschule

sucht einen tüchtigen, bilanzsicheren

Buchhalter und Korrespondenten.

Fachmännische Kenntnisse notwendig. Baldiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **J.B. 1311** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1311/27]

6.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Zum 1. Januar 1923, gegebenenfalls früher, ist die neu zu schaffende Stelle eines

Stadtgärtners

zu besetzen. Praktisch erfahrene Gärtner werden gesucht, Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 15. November 1922 einzureichen. [1342/28]

Hürde I. W., den 20. September 1922.

Der Magistrat.

Obergehilfe oder Obergärtner

für unsere Zweiggärtnerei Paulinuskarten gesucht für sofort oder später. Selbsttätige, energische, in der Kultur von Marktpflanzen, Cyclamen, Begonien, Ficus, Primeln, Gruppenpflanzen, Cyprianthen, Farne, Asparagus, Stauden usw., gründlich erfahrene Bewerber, die bereits erfolgreich in genannten Kulturen tätig waren, und entsprechende Zeugnisse vorlegen können, belieb. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an

J. Lambert & Söhne, Pflanzenkulturen, [1397/29] **Trier**, Rheinland.

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft**. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion**. [1183a/29]

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Buchhalter und Korrespondenten.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitten [1428/30] **Jac. Beterams Söhne A.-G., Geldern (Rheinl.)**.

Praktisch und theoretisch gebildeter Baumschulobergärtner

welcher mittätig sein muß, für Baumschule (Obst, Rosen, Stauden) im Osten für sofort gesucht. Es kommen nur Bewerber mit wirkl. guten Fachkenntnissen, welche nachweisbar sein müssen, in Frage. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche bei voller freier Station (verheiratete Bewerber D. n. u. t.) sind einzureichen. Angebote unter **G. G. 1429** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1429]

6.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Samenfach! Als Stütze des Chefs

wird besonders tüchtiger Mitarbeiter gesucht, welcher perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, Buchführung und sämtl. Büroarb. sein muß. Derselbe soll auch befäh. sein, die Korrespond. zu diktieren, sowie Kataloge und Zirkulare auszuarb. Sprachkenntn. sehr erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Nur wirklich tücht. Herren im Alter von etwa 28—38 Jahren, denen an dauernder und aussichtsreicher Stellung gelegen ist, werden gebet. ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an **Jak. Ziegler Söhne**, Samengroßhandlung, Salzburg, Österr. [1403]

Bei der Stadtverwaltung Baden-Baden ist die Stelle eines

Gartenarchitekten

möglichst bald zu besetzen. Gefordert wird umfassende und erfolgreiche theoretische und praktische, garten-technische und gartenkünstlerische Vorbildung und der Nachweis mehrjähriger Betätigung, womöglich in leitender Stellung. Die Anstellung erfolgt vorerst auf Privatdienstvertrag; für den Fall der Bewährung ist die spätere planmäßige Anstellung als Vorstand des neu zu errichtenden Gartenamts in Aussicht genommen. Bewerbungen mit Gehaltsforderung und Belegen sind bis 25. November dieses Jahres an den **Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden** zu richten. Persönliche Vorstellung der Bewerber nur nach Aufforderung. [1422]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Oktober 85,— Mark. Ausland: halbjährlich 600,— Mark
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 450,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Oktober 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Auf nordischen Fahrten. I.

Blumenzwiebelkulturen in Deutschland. Von Gustav Müller.

Eine Fahrt durch nordische Gaue Deutschlands führte uns auch durch die Dithmarscher Lande bis an die Westküste Schleswig-Holsteins. Die Marsch durchquerten wir bis in die Nähe des deichgeschützten Düngengeländes der Nordsee. Steif weht die Brise von West. Weithin dehnen sich die grünen knickumwehrten saftigen Wiesen und Weiden. Viehherden und Viehherden, anscheinend das einzig Lebendige in der Unendlichkeit dieser herbsthimmelüberspannten ebenen Natur beleben das Bild. Dann und wann ein einsamer Marschbauernhof, ringsum soweit von eigenem Besitz umgeben, daß ihm die Höfe der Nachbarn wie an den Horizont gerückt erscheinen und er sich inmitten seines Besitztums als freier Mann und Herrenmensch fühlt. Auf diesem saftigen Kraftboden, zum Teil noch in Vorväterzeit dem Meere abgerungen, läßt die Natur ihren schweren Reichtum gedeihen.

Erzeugnisse gärtnerischen Anbaues haben in den holsteinischen Marschlanden in gewissen Landstrichen schon seit vielen Jahren Fuß gefaßt. Bodenständig ist der Dithmarscher Kohlanbau. Die von Wohlhabenheit, ja heute oft von schwerem Reichtum gesättigte Lebenssphäre der Dithmarscher Kohlinteressenten ist nicht zu vergleichen mit dem oft kümmerlichen Dasein eines Kohlbauers auf der höher gelegenen trocknen unfruchtbaren Geest oder dem der zahlreichen kleinen Gemüse-Krauter und Puttcher, wie sie, die Reihen des Berufs füllend, in vielen Gegenden Deutschlands bis vor dem Kriege oft ein recht kärgliches Vegetieren aus der Hand in den Mund führten. Besonders der Kohlhandel und Kohlsamenanbau in Dithmarschen ist ein lohnendes Unternehmen. Der Kohlhandel im großen ganzen ist ein Börsengeschäft. Heute wird verdient, morgen zugesetzt. Den Rahm schöpft meist der Großhändler ab. — Doch nicht vom Kohlanbau und Kohlhandel soll jetzt zunächst die Rede sein, sondern von einer funkelagelneu im Entstehen begriffenen gärtnerischen Kultur: der Blumenzwiebeln nach holländischem Vorbild.

Die Blumenzwiebelkultur hat selbst der holländische Geschäftsblick bis vor dem Kriege für ein Monopol Hollands angesehen. Über Versuche, unter Vorkriegsverhältnissen in Deutschland mit Blumenzwiebelkulturen Geld zu verdienen, mußte der holländische Züchter lächeln.

Der Holländer war der Welt in diesen Kulturen weit voraus. Er hatte den Vorsprung geeigneter und bestgepflegter Ländereien. Aus Marschland-Wiesen wurden Tulpenfelder. Sandiges Dünenland, nach Jahrhunderte alter Erfahrung gründlich zubereitet, gab besten Hyazinthenboden. Dazu ein günstiges Wachsklima und last not least:

sehr billiges Arbeiten! Eine Handelskultur hat für den Gärtnereibetrieb nur dann einen geschäftlichen Wert, wenn der Anbau einträglich, gewinnbringend ist. Die Rentabilitäts-Möglichkeit deutscher Blumenzwiebelkulturen war durch den billigen Anbau Hollands vor dem Kriege von vornherein unterbunden. Selbst großzügige Blumenzwiebelkulturen auf dänischen Inseln, als Anbau-Erfolg glänzend gelungen, gingen wieder ein, teils durch Wetterkatastrophen vernichtet, teils durch die Leistungsfähigkeit der holländischen Konkurrenz durch Preisunterbietung an die Wand gedrückt. Volle undenkbar schien es dem klugen kaufmännisch rechnenden Gärtner Hollands, daß jemals in



I. Trockenraum für Blumenzwiebeln.

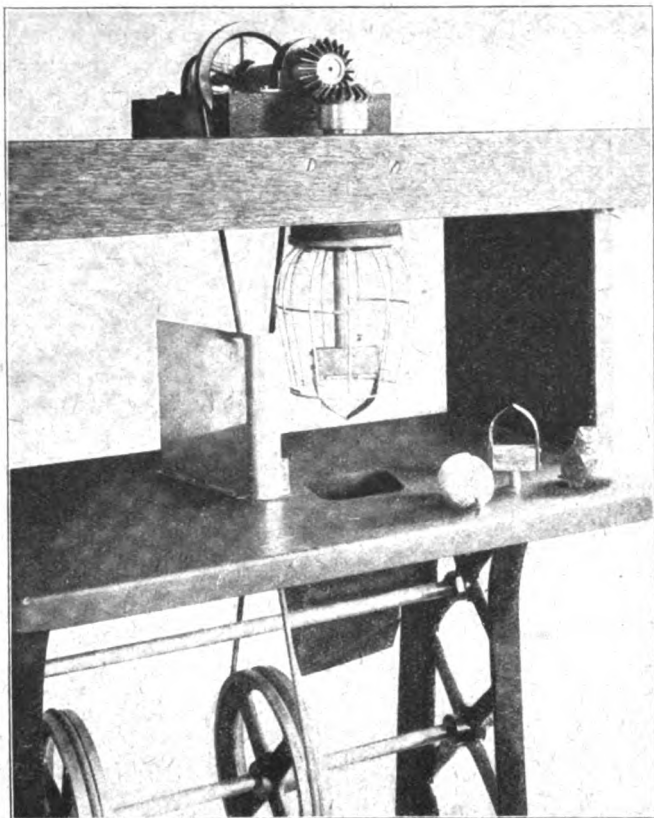
Die sortierten Zwiebeln werden auf Siebrahmen aus Maschendraht usw. geschichtet und kommen dann in die Gestelle des Trockenraumes.

Originalaufnahme von J. C. Th. Uphof für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Deutschland eine Blumenzwiebelkultur das Haupt erheben, geschweige denn sich auf den Beinen würde halten können.

Der Krieg hat die festesten Zustände über den Haufen geworfen. Es gibt heute in Deutschland bereits recht ansehnliche Anfänge lohnender Blumenzwiebelkulturen. Diesen Anfängen beabsichtigt man noch viel großzügiger geplante Erweiterungen anzugliedern. Der Angelpunkt solcher Unternehmungsabsichten ist die Möglichkeit geschäftlicher Rentabilität. Der Geschäftsblick kapitalkräftiger Großunternehmer reicht soweit, daß man sich bestimmte Landesgebiete Deutschlands als ein zweites Blumenzwiebel-Holland in absehbarer Zukunft verwirklicht vorstellt. Bezeichnend ist dabei, daß es holländische Großunternehmer sind, die es wagen, bei diesen Anfängen als Bahnbrecher ihr Geld aus dem Beutel zu tun. Deutsche Gärtner, die die Erfolge dieses Wagnisses dicht vor Augen haben, machen sich daran, dem Beispiel zu folgen.

Zur Zeit unsrer Fahrt waren die Blumenzwiebeln bereits abgeerntet. Zum Teil versandfertig lagerten sie in den Trockenräumen. Beim Betreten des Trockenraumes fanden wir den Besitzer der neu eingerichteten Blumenzwiebelkulturen mitten im Gedränge der treibenden Arbeit. Eine Tulpen-Sortiermaschine war in Tätigkeit. Mit



II. Hyazinthenzwiebel-Sortiermaschine.

Die bei der Firma Alkemade, Schülps, in Betrieb befindliche Sortiermaschine weicht von diesem System ab.

Originalaufnahme von J. C. Th. Uphof für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

der Hand werden die sorgfältig sortierten Zwiebeln dann auf Siebrahmen aus Maschendraht usw. geschichtet. Mit diesen Rahmen werden sodann die Holzgestelle, die in durchlaufenden Reihen den ganzen Raum einnehmen, vom Fußboden bis zur Decke gefüllt. Für Millionen und Abermillionen Mark verkaufsfertige beste Qualitätsware aller Arten Blumenzwiebeln lagerte in dem Trockenraum des von uns besichtigten Betriebes der Firma Alkemade in Schülps bei Wesselburen, Holstein. Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus in einer Beschaffenheit und Größe, wie wir sie von Holland auch nicht besser erhalten.

Abbildung 1, Seite 237 gibt einen Einblick in einen leeren Trockenraum. Es stammt dieses sowie das zweite Bild (obenstehend) jedoch nicht aus dem genannten Betriebe, sondern wir verdanken diese Aufnahmen unserm geschätzten Mitarbeiter, dem Holländer J. C. Th. Uphof, der zur Zeit in Orlando, Florida (Nordamerika) tätig ist. Herr Uphof selbst hat in dieser Zeitschrift über Blumenzwiebelzucht in Holland mehrfach berichtet. Für diejenigen Leser, die beabsichtigen, aus diesen als Anregung gegebenen Mitteilungen praktischen Nutzen zu ziehen und die Kultur der einen oder andern Blumenzwiebelart selbst anzufangen, sei auf die Uphofschen Berichte verwiesen; zu finden sind solche Aufzeichnungen besonders in Nr. 15, 1916 dieser Zeitschrift „Zur Kultur der Tulpen in Holland“ und vor allem in der reich illustrierten Blumenzwiebel-Sondernummer Nr. 30, 1911 „Blumenzwiebelkulturen in Holland“. Diese Berichte enthalten Fingerzeige für die Anzucht der verschiedensten Blumenzwiebelarten von der Vermehrung bis zum Versand oder Verbrauch. Für den Gärtner in Deutschland hat die Blumenzwiebelzucht heute eine ganz andere Bedeutung als vor dem Kriege. Die erste Voraussetzung für das Gelingen des Anbaues sind natürlich geeignete Ländereien. Die für den Erwerbsgärtner ebenso wichtige Grundbedingung der Rentabilität ist durch die vorläufigen Wirkungen der Valuta-Schranken zum großen Teil von selbst gegeben.

Es ist nichts dauernd und unabänderlich im Wirtschaftsgetriebe auch der Erwerbsgärtnerei. Manche Gärtnereikultur wird heute durch äußere Einwirkungen, die gleich

höherer Macht über uns hereinbrechen, unzumutbar, weil sie ihren Zweck nicht mehr erfüllt, weil sie den Mann nicht mehr ernähren, sondern seinen Wirtschaftsgrund langsam unterminieren hilft. Andere Kulturen wieder, die in früherer Zeit zu führen für den rechnenden Geschäftsmann ein Widersinn gewesen wäre, werden heute lohnend. Und eine solche zeitgemäße Kultur, wo sie hinpaßt, ist die Blumenzwiebelzucht. Es kommt, wie meist immer, auch hier sehr viel auf den Mann an. Dem einen gelingt es auf den ersten Wurf. Der andre gibt's nach etlichen Fehlschlägen auf. Der dritte bedarf gerade der Mißerfolge, um zu Erfahrungen zu kommen, wie er sie für seine besondern Verhältnisse braucht, und um die sich zu erringen, muß und will er Lehrgeld zahlen. Wieder andre werden die Finger davon lassen, obgleich die Verhältnisse bei ihnen nicht ungünstiger liegen als bei denen, die das Ziel nach Überwindung aller Hindernisse erreichen.

Wir möchten niemand anregen, Geld für Experimente zu opfern, die schließlich Fehlschläge werden müssen, wo alle Voraussetzungen des unbedingten und endgültigen Mißerfolges sowohl in dem betreffenden Unternehmer selbst als auch in seinen Boden- und sonstigen Verhältnissen liegen. Es wird außer den äußeren Verhältnissen auf die inneren Bedingungen sehr wesentlich ankommen, das heißt auf die Fähigkeiten und Zähligkeiten des Betreibers, eine Umstellung oder neue Unternehmung dem vollendeten Erfolg möglichst nahe zu bringen. Viele Spezialkulturen, die heute auf der Höhe sind und einstmals als ein Umding erschienen, liefern hierfür Beispiele.

Für die unternehmende Geschäftswelt der deutschen Erwerbsgärtnerei aber seien die vorstehenden Mitteilungen als Anregung für diejenigen gegeben, die durch Geldmittel, geeignete Ländereien usw. in der Lage sind, die Kultur betriebskräftig in Angriff zu nehmen. Nicht nur die genannten Holsteiner Gebiete werden geeignetes Land aufweisen. Es gibt auch noch andre Gegenden im deutschen Vaterland, wo, wenn auch nicht immer Hyazinthen, so doch etwa Tulpen, Narzissen usw. eine einträgliche Kultur werden können. Tulpen verlangen andern Boden als Hyazinthen. Wo beide Blumenzwiebel-Arten nicht in Frage kommen, wird die Narzissenkultur vielleicht am Platze sein. Und so weiter. Im übrigen sei, um diesen Bericht nicht zu sehr in die Länge zu ziehen, bezüglich Kulturerfahrungen usw. auf die oben erwähnten Uphofschen Abhandlungen verwiesen. Über „Blumenzwiebelkultur in Holland“ (Hyazinthenzucht) berichtet außerdem nachstehend ein anderer Fachmann, der die holländischen Verhältnisse durch Besichtigungen kennen gelernt hat.

Wer es mit der einen oder andern Blumenzwiebelkultur versuchen will, dem wird, sofern er die erforderlichen Verhältnisse nicht schon aus eigener Anschauung kennt, unbedingt anzuraten sein, bereits vorhandene erfolgreiche und lohnende Kulturen zu besichtigen und zu studieren. Sein eignes Denken und Wagen muß dabei jeder noch selbst dransetzen.

Hyazinthen-Kultur.

Für die gärtnerischen Besucher der Niederlande ist und bleibt vor allem die Umgebung von Haarlem, Hillegom und Lissa hoch interessant. Dort blühen alljährlich im Frühjahr ganze Felder, tausende von Hektar Blumenzwiebeln: Hyazinthen, Tulpen, Narzissen usw. in herrlicher Farbenpracht. Fast 1500 größere und kleinere Züchter sind mit dem Bearbeiten von ungefähr 4000 Hektar Blumenzwiebel land beschäftigt.

Die rentabelste, aber auch die schwierigste Kultur ist die der Hyazinthen. Sie verlangen in erster Linie einen sehr kräftigen, ziemlich feuchten Sandboden. In Holland wird er „Zavelgrand“ genannt und besteht aus Meeresschlamm mit überwalltem Sand der umliegenden Hügel. Das Gelände, auf dem Hyazinthen kultiviert werden, wird immer erst durch Anbau anderer Pflanzenarten, Gemüse und Kartoffeln, für deren Kultur hergerichtet und vorkultiviert.

Im Juli und August wird das Land etwa zwei Spaten tief umgegraben, sodaß der Dünger unter die Zwiebeln kommt. Ende August, Anfang September wird dann mit

dem Pflanzen begonnen. Späteres Legen, etwa November, Dezember, ist nicht anzuraten. Die Zwiebeln blühen zwar um dieselbe Zeit, bleiben aber hinter den früher gepflanzten an Vollkommenheit weit zurück. Unter allen Umständen ist frisch gedüngter Boden für die Blumenzwiebelkultur zu vermeiden und nur schädlich.

Die für die Bepflanzung zurechtgemachten Beete sind 1,20 m breit. Auf jedes Beet kommen sieben Reihen und die Entfernung der Länge nach beträgt 16 cm. Die Beete werden vor dem Bepflanzen 12 cm tief ausgegraben, dann geharkt, nach der Mitte zu etwas höher. Sodann werden die Zwiebeln darauf gelegt und leicht eingedrückt. Man bedeckt sie nachher mit der Erde des auszuhebenden zweiten Beetes. Sobald dann Frost zu befürchten ist, wird im November-Dezember alles mit Schilfrohr zugeeckt. Die schwächeren Hyazinthensorten: *La Grandesse*, *L'Innocence*, *Queen of the Blues* usw. bekommen etwas mehr Deckung als die stärkeren wie *Gertrude* und *King of the Blues*.

Im Frühjahr, Februar-März, wenn keine Fröste mehr zu erwarten sind, wird die Streu wieder abgenommen. Gute Ergebnisse der Kulturen hängen größtenteils von dem rechtzeitigen Abnehmen der Winterdecke ab. April, Anfang Mai werden die Blumen abgeschnitten und, soweit Nachfrage besteht, an Wiederverkäufer abgegeben. Sobald die Blätter gelb und trocken geworden sind, beginnt man mit der Ernte. Die Zwiebeln werden herausgenommen, ausgeschüttelt und die kranken davon entfernt. Die guten legt man nebeneinander, etwa 50 cm hoch, mit den Wurzeln nach unten, bedeckt sie vorläufig 25 cm mit Erde, nach oben muß der Haufen spitz zulaufen, damit das Wasser besser ablaufen kann. Ungefähr nach zwei Wochen wird die Erde wieder abgenommen, und man läßt die Zwiebeln an der Luft trocknen. Sodann kommen sie auf ein weites Sieb (Rahmen mit Maschendraht) und werden auf Stellagen in dafür modern eingerichtete Häuser und Räume gebracht, die heute zum größten Teil mit Zentral-Heizung versehen sind. Hier werden sie meistens gereinigt und sortiert. Von August bis Oktober dauert dann der Versand: Export nach aller Herren Länder. Deutschland zählte während des Krieges zu den Hauptabnehmern, trotzdem von seiten des Herrn Reichskommissars nur für 1½ Millionen Mark Einfuhr genehmigt wurde!

Zur Vermehrung verwendet man die schwersten, größten Zwiebeln. Mit einem hohlen schmalen Messer wird der Zwiebelboden 2 cm ausgehöhlt. Oder man macht auch



Holland. Eine gärtnerische Studienreise.

IV. Gurkentreibhäuser der Fa. J. van den Berg in Berkel. 4800 qm unter Glas.

tiefe, kreuzweis geführte Schnitte in den Zwiebelboden, woran sich dann später die jungen Zwiebelchen bilden. Das Aushöhlen hat gegenüber dem Kreuzschnitt-Verfahren einen kleinen Nachteil: die Zwiebeln sind erst nach vier Jahren verkaufsfertig, während die aus dem Kreuzschnitt-Verfahren vermehrten Zwiebeln schon in drei, sogar in zwei Jahren lieferbar sind. In größeren Betrieben sind sogar besondere Höhlräume hierfür eingerichtet, wo die zur Vermehrung bestimmten Zwiebeln dicht nebeneinander auf Stellagen gelegt werden, wo man im Anfang Wasser verdunsten läßt.

Die so vorbereiteten Mutterzwiebeln werden zur selben Zeit wie die blühbaren ausgepflanzt, jedoch dichter als diese. Mitte bis Ende Juni des nächsten Jahres werden sie dann geerntet und ebenso wie die ein- und zweijährigen auf Stellagen gebracht, wo die Brutzwiebeln von den Mutterpflanzen abgenommen werden müssen. Ausgesät werden nur einjährige, während zwei- bis dreijährige jedoch, in Reihen 3—5 cm auseinander, gelegt werden.

Nicht mehr neu sind die Versuche, die Hyazinthen so vorzubereiten (präparieren), daß sie bestimmt auf Weihnachtsen zur Blüte gebracht werden können. In den Kriegsjahren war das Verfahren sehr lohnend, zumal durch die ungünstigen Transportverhältnisse die Warensendungen, hauptsächlich ausländische, stets mit viel Verspätung hier einliefen und der andauernde Kohlenmangel ebenfalls seine Schwierigkeiten mit sich brachte.

Fr. Müller.

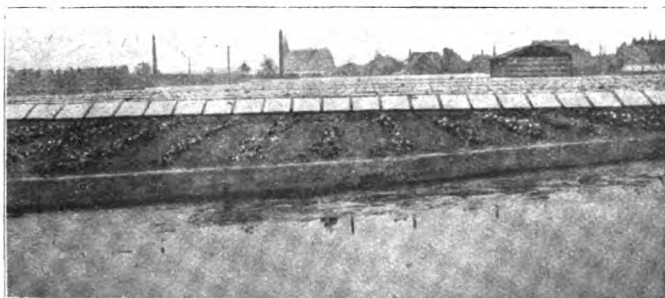
Holland. Eine gärtnerische Studienreise.

Von E. Blau, Ritschenhausen. (Fortsetzung von Seite 199, 1921.)

In Naaldwijk besichtigten wir noch die Gartenbauwinterschule, die Wirkungsstätte unseres liebenswürdigen Führers Herrn Rizema. Dann schlug die Scheidestunde, und wir trennten uns mit einem „Wiedersehen in Deutschland“ und fuhren über Den Haag nach Gouda, woselbst wir, spät nachts angekommen, bereits nach 6 Stunden Ruhe wieder aufbrachen, um den ersten Dampfer nach

Boskoop

zu erreichen. Unser erster Gang galt hier der Gartenbauschule, woselbst wir ein reiches Sortiment von Koniferen vorfanden, auch eine schöne Gehölzsammlung und ein Laboratorium. Die Schule hat 3 Semester.



Holland. Eine gärtnerische Studienreise.

III. Loosduinen 1000 Fenster Mistbeete. Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Boskoop und Umgegend hat etwa 700—800 ha in Kultur, vorherrschend Koniferen, Rhododendron, Azaleen, Ziersträucher und -Bäume, Rosen, Stauden, Flieder, Treibpflanzen. Wir besichtigten unter Führung eines Gartenbaulehrers die Gärtnerei der Firma Felix & Dykhuis, welche besonders die oben genannten Kulturen betreibt, aber auch viele Neuheiten einführt und verbreitet. Als ein schöner Strauch, welcher besonders mit seinem Laub sowie auch später mit seinen großen Trauben roter Beeren eine Zierde des Gartens ist, wurde genannt *Viburnum rhytidophyllum*. Dieser Schneeball soll winterhart sein, es waren hiervon viele Veredlungen in den Häusern gemacht worden.

Zufällig kamen wir noch zu einer Versteigerung abgeschnittener Blumen; diese Versteigerung erfolgte meistbietend und nicht, wie in den bereits gesehenen, auf elektrischem Wege. Wir bestiegen nun wieder den Dampfer und erreichten nach dreistündiger Fahrt bei strömendem Regen Leiden. Hier machten wir auch Bekanntschaft mit dem angenehmen Luftzug in Holland, welcher aber unseren Novemberstürmen nicht unähnlich ist.

Sonnabend, der 30. Juli, galt zunächst

Roelofarendsveen.

Um 9 Uhr vormittags erreichten wir diesen Ort. Hier werden fast nur Landgurken und Bohnen gebaut. Die Bohnen waren wie bisher gesehen, sehr schlecht, sodaß bereits Samen vom Jahre vorher (1920) aufgekauft wurden, da die Ernte kaum den Samen versprach. Die Stangen waren von den besseren Sorten oft nur 50—100 cm



Holland. Eine gärtnerische Studienreise.
V. Gurkenelnlegerel in Roelofarendsveen.
Ein Hauptplatz für Konserven-Gurken.

dürftig berankt. Besser waren die Prunkbohnen. Die ganze vorhandene Gemüsebaufläche ist fast nur mit dem Kahn zugänglich und durch mühevollen Arbeit dem Wasser abgerungen durch Auffüllen vom Schlamm der Kanäle.

Weit über eine Stunde fuhren wir, von einem Jungen gefahren, zwischen den Kulturen. Die Inseln sind oft nur wenige Ar, kaum aber mehr als 3—4 Morgen groß. Die Landfläche beträgt kaum $\frac{1}{10}$ der Wasserfläche. Die Bohnen sind 1 m voneinander gepflanzt, vorher waren Frühkartoffeln als Zwischenpflanzungen und nach den Kartoffeln fanden wir auch Rotkraut als solche.

Noch fanden wir Gelegenheit, eine Einmacherei zu besichtigen, wo die Feldprodukte, Gurken und Bohnen eingelegt wurden. Von diesem Ort werden täglich etwa 48 Waggon verladen, im Krieg schon 70 Waggon täglich.

Um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr fuhren wir nach Aalsmeer.

Schon der Name besagt, daß hier ein Meer sei oder gewesen sei. Die dem Gartenbau nutzbar gemachte Fläche ist gleich wie in Roelofarendsveen dem Meere unter schwerer Arbeit abgerungen, worin ja die Holländer Meister sind.

Aalsmeer ist dem deutschen Gärtner und besonders dem deutschen Schnittblumenzüchter durch die oft unliebsame Konkurrenz bekannt. Rechts und links der Hauptstraße zieht sich eine Wasserstraße hin, welche wiederum jedes angrenzende Grundstück mehrmals durch Wasserarme teilt und auch große Plätze bildet. Auf diesen Wasserstraßen werden Dünger und die Erzeugnisse des Bodens befördert. Garten reiht sich an Garten.

Unser erster Besuch galt dem Hauptgeschäft am Platze: der Firma W. Klessen & Zonen. Hier fanden wir Buxusformen aller Art, wie Pfau, Sonnenuhr, Hirsche, Sessel und noch viele andere Formen mehr. Eben solche Formen fanden wir auch in Taxus geschnitten. Ferner Bäume und Sträucher. Besonders erwähnt zu werden verdient eine Syringa-Sorte Namens *Mme. Florens Stephan*, welche besser als *Marie Legraye* sein soll.

Bei der Firma D. Baardse Dzn. sahen wir schöne Begonien, besonders auch *Gloire de Lorraine* im Haus kultiviert, welche um die Zeit bereits schön waren und bis zum Herbst einen Durchmesser von 1 m bis 1,50 m erreichen dürften.

Die Gartenbauschule in Aalsmeer hat ein recht reichhaltiges Sortiment Chrysanthemum und Dahlien, darunter viele deutsche Züchtungen. In der Schule geben sechs Lehrer Unterricht.

Bei der Firma A. L. D. Maarse fanden wir als Spezialität Chrysanthemum und Dahlien, letztere wurden zur Ver-

steigerung geschnitten und in drei Qualitäten sortiert.

Die Wochenarbeit war beendet und Ruhe erheischend fuhren wir gegen 6 Uhr nach Den Haag zurück, um den Sonntag in dem Weltbad

Scheveningen

zu verbringen. Am Nordseestrand großzügig angelegt, ist dieser Badeort nicht nur Sonntags der Sammelplatz der Holländer, sondern hat auch internationalen Badeverkehr. Der Besuch wurde Sonntags auf ungefähr 500 000 Menschen geschätzt. Hier ruhten wir im Dünenstrand unter dem Rollen des Meeres von unsern Fahrten aus und verarbeiteten das Gesehene. (Fortsetzung folgt.)

Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten.

(Fortsetzung von Seite 234).

Lilium Browni, (*L. japonicum*). Heimat China und Japan, bringt 1 m hohe, glatte grüne, mit feinen purpurroten Strichen zerstreut gezeichnete Stengel. Der Blütenstand ist ein- bis vierblütig. Sie hat sehr große, hängende, im Innern weiße Blüten, die äußeren Abschnitte bräunlich schwarz-purpurfarbig mit Bronze-Schein, am Grunde eine zylinderförmige Röhre, die dann trichter- und weiter am Grunde glockenförmig wird. Die Röhre erreicht eine Länge von 15 cm. Die Blütezeit fällt in den Juli. Die sieben nervigen linien-lanzettförmigen Blätter sind oberhalb fast rinnenförmig. Der hohe Preis, der zu ihrer geringen Verbreitung wohl etwas mit beiträgt, wird durch die Schönheit reichlich ausgeglichen, denn es ist unsere

schönste ostasiatische sommerblühende Art. Leider ist sie gegen direkte Sonnenstrahlen empfindlich; man pflanze sie daher lieber in Halbschatten in einendurchlässigen Humusboden von leichter Beschaffenheit. Da diese Art gegen stehende Feuchtigkeit besonders empfindlich ist, ist es ratsam, beim Pflanzen im Oktober unter jede Zwiebel etwas groben Sand zu tun und nur 15 cm tief zu pflanzen; im Winter eine gute, doch trockene Laubdecke. Je länger an einem Platze stehend, desto vollkommener und reichblühender wird die Pflanze.

Lilium Browni var. *Leucanthemum*. Vor einigen Jahren aus Frankreich eingeführt. Bedeutend kräftiger als die

Stammform. Sie gedeiht gut in kräftigem, durchlässigem Boden. Sehr hohe Schäfte mit zahlreichen milchweißen Blumen zeichnen sie aus. Die Einzelblume ist in der Mitte der Petalen licht blaßgrün schattiert, während der Schlund blaßgelb gefärbt ist.

Lilium bulbiferum. Die in Südeuropa heimische Feuerlilie bringt im Juli—August auf 70 bis 90 cm hohen festen Stielen leuchtend rote Blüten, die dunkelbraun punktiert und inwendig mit fleischigen Warzen besetzt, während die Blätter schmal und spitz sind. Diese Art gedeiht in



Holland. Eine gärtnerische Studienreise.
VI. Broek op Langendijk. Größter Kohlmarkt Hollands.
Verladen von Kohl aus Kähnen in Eisenbahnwagen.



VII. Erbsen-Trocknen u. Dreschen mit Motor auf dem Felde

der Firma Sluis & Groot, Kgl. Saatzüchterei in Enkhuizen.
Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

voller Sonne ebenso wie im Schatten, ist sehr anspruchslos und äußerst reichblühend. Auch läßt sie sich ebenso leicht wie Hyazinthen abtreiben. Die Lebensdauer ist unbegrenzt. Die Art läßt sich durch die in den Blattachseln sitzenden glänzend schwarzen Brutzwiebeln leicht vermehren. Diese schon 1590 in unseren Gärten eingeführte Art findet sich wild von der Bergregion bis zu den Alpen hinauf durch die Schweiz und Deutschland in Gebirgs- wiesen und steinigen Abhängen bis zu 1600 m.

Lilium canadense. Aus Ost-Nordamerika stammend. Mit zahlreichen, fast quirligen, geäderten Blättern und im Sommer erscheinenden hängenden geruchlosen Blüten zu 1—10 in etwas dolder Anordnung. Die Färbung ist hell-orangegelb, in der Mitte gelb und purpur gefleckt. Die Blüte hat die Form einer weiten Glocke. Die Pflanze wird 1 m hoch.

Lilium candidum. Die Madonnalilie ist schon seit 1590 bekannt, somit zum eisernen Bestande in unseren Bauerngärten gehörend. Sie wird noch viel von Dichtern als weiße Kirchenlilie besungen. Ursprünglich wurde sie von Kreuzfahrern aus dem Orient zu uns gebracht. Sie treibt schon im März, unbekümmert um den dann meist noch liegenden Schnee. Diese alte ehrwürdige Art strömt einen angenehmen Duft aus und ist gänzlich winterhart. Sie blüht zur Zeit der ersten Rosen, wächst am besten, wenn ganz flach gepflanzt wird; Zwiebelspitze 5 cm unter Erdoberfläche.

Lilium cernuum. Ostasien, Jalufuß. Leuchtend dunkel lilarosa Blüten, tief violett punktiert, stark duftend. Die Blüten erscheinen zu fünf bis sechs. Die Blätter sind schmal lineal. Die Pflanze ist 30 bis 60 cm hoch. Sie liebt halbschattige Lage und mittleren leicht humosen Boden. Nach Berichten von Kesselring, früher Petersburg, soll sie hart sein.

Lilium Catesbaei. Schon 1780 aus Süd-Carolina in Europa eingeführt. Diese Art bringt scharlachgelbe Blüten, die schwarzrot gefleckt sind.

Lilium carnolicum. Krainerlilie, in Norditalien und den Ostalpen auf steinigen Bergabhängen bis 1500 m wild wachsend. Auf 80 cm hohen kräftigen, vereinzelt beblätterten Stielen im Juli—August brennend zinnoberrote Blüten, meist einzeln dastehend.

Lilium chalcidonicum. Scharlachroter Türkenbund. Schon 1596 aus der Levante eingeführt. Diese Art hat hängende Blumen mit zurückgerollten Blättern von scharlachroter, gelber oder weißer Färbung auf 1,30 m hohen Stielen. Es ist dies eine der langlebigsten und kulturwürdigen harten Lilien, und sie fühlt sich am wohlsten in kräftigem durchlässigem, doch genügend feuchtem Boden im Schatten lichter Gebüsch. Die eigentliche Heimat ist Griechenland und die Jonischen Inseln.

Lilium concolor. Seit 1806 vom Kaukasus bei uns in Kultur. Die Art bringt in großer Fülle scharlachgelbe, dunkelrot gefleckte Blumen mit zurückgeschlagenen Blättern.

Lilium colchicum (Szowitzianum.) Zuhause im östlichen Kaukasus. Ende Mai erscheinen auf 1,50 m hohen Stielen die üppigen trompetenartigen Türkenbundblüten von leuchtend schwefelgelber Farbe mit schwarzen Punkten am Grunde und herrlichem starkem Duft; die Staubbeutel sind scharlach bis braunrot. Diese Art liebt volle Sonne, ist sehr anspruchslos an den Boden. Außerdem besitzt sie eine große Lebensdauer und ist nur empfindlich gegen öfteres Verpflanzen. (Forts. folgt.) H. Sturm, Schneidemühl.

Nochmals: „Verbesserte Forkertsche Rosenveredlung“.

In Nummer 25 des laufenden Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung berichtet Herr Breining in Düdelingen (Luxemburg) über ein verbessertes Rosenver-

edlungsverfahren. Wahrscheinlich spricht er nur vom Veredeln hochstämmiger Rosen; denn bei niedrigen findet ja auch die Forkertsche Methode wohl kaum Anwendung.

Die beschriebene Veredlungsart hat mit der Forkertschen so wenig gemein, daß sie nicht als eine Verbesserung gelten kann, sondern als neue Methode angesehen werden muß, die, um sich einbürgern zu können, zu kompliziert ist. Es sollen nur „edelreife“ Reiser verwendet werden; der Hauptvorteil der Forkertschen Veredlung ist aber gerade, daß man mit Erfolg auch halbreife Reiser benutzen darf. Dies ist besonders in solchen Baumschulen

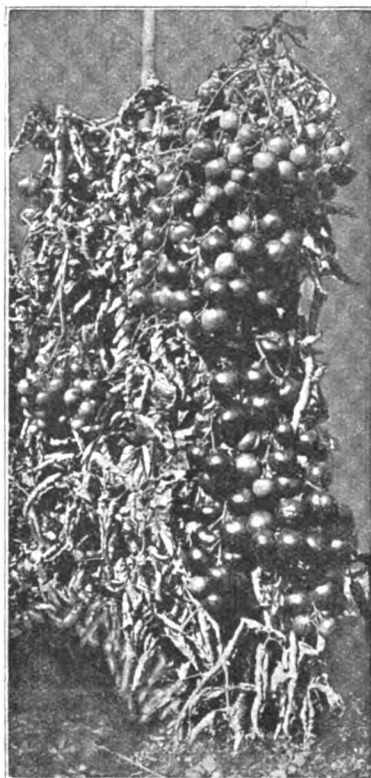
beachtenswert, in denen neben den Rosen noch andere Pflanzen zu veredeln sind. Die neue Rosenveredlung setzt voraus, daß die Pflanzen gut lösen, während dies bei der Forkertschen Methode nicht notwendig sein muß.

Außerdem ist das Verfahren zeitraubend, zumal auch die Forkertsche Veredlung so ausgeführt werden kann, daß eine zweite Person verbindet.

Zum besseren Haften des Auges ist der Teil unterhalb des Auges und die Zunge genügend lang zu schneiden.

Auch die Erzielung der „Edelreife“ in Zigarrenkisten dürfte für größere Betriebe schlecht durchführbar sein.

Ernst Schwintzer
in Firma Sgaravatti, Abano (Italien).



Frühtomate „Lukullus Treib“.

155 Früchte an einer Pflanze.

Von Schloßgärtner Müller in Lossa bei Wurzen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Meine Frühtomate „Lukullus Treib“.

Von Franz Staib,

Samenzüchter in Stotternheim bei Erfurt.

In Nr. 26 des laufenden Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung schreibt Herr Karl Weigelt, daß er Tomate *Erste Ernte*, *Lothringen* und *Duckwood* in Sanssouci gesehen hätte, wovon *Erste Ernte* schon am 26. Juni zur Hälfte abgeerntet war, während bei *Lukullus* die Früchte erst walnußgroß gewesen wären. In meiner Spezialkultur wurde *Lukullus* laut gewissenhafter Aufzeichnung am 4. Mai aus Töpfen ins Haus gepflanzt; am 24. Juni konnten die untersten Fruchtstände durchgepflückt werden, das heißt ausgereifte schön entwickelte Früchte. Geerntet wurden:

Juni	280 Früchte
Juli	810 „
August	6375 „
September	3650 „

insgesamt 11115 Früchte

Dieser Ertrag von 11115 Früchten, je 90–100 g schwer, wurde von 60 Pflanzen, dreitriebig gezogen, geerntet. Die Resternte von Oktober zähle ich nicht mit, da die Freilandkultur in dieser Zeit genügend Früchte liefert. Von der Frühereife und dem überreichen Behang nahmen Erfurter Kollegen, sowie der Schriftleiter der Redaktion dieser Zeitschrift Notiz und überzeugten sich an Ort und Stelle von dem Wert und der Brauchbarkeit der *Lukullus Treib*. Auch ein junger Mann von Herrn Weigelt war da, der mir ohne Aufforderung sagte, daß Weigelts Tomaten-Kulturen nicht so weit vorgeschritten und keinen so reichen Behang zeigten. Daß meine Züchtung *Lukullus Freiland* eine mittelfrühe Sorte ist, die von keiner anderen Tomate an Qualität und Quantität übertroffen wird, ist auch durch staatliche Prüfung festgestellt. Meine *Lukullus Treib*, die ich durch acht Jahre lange Auszeichnung aus *Lukullus Freiland* gezogen habe, kann sich mit der Tomate *Erste Ernte* messen, nur daß *Lukullus Treib* bei richtiger Behandlung, wie schon früher angegeben, den Vorzug hat, ein unerreichter Früchtebringer zu sein. Durch den verstorbenen Ökonomierat J. Böttner wurde meine Züchtung in seinem Werke „Gartenbuch für Anfänger“ als frühreifend bezeichnet, was der Tatsache entspricht.

Von vielen Betrieben, die meine Kulturanweisung befolgten, erhielt ich die Nachricht, daß sie nur noch *Lukullus Treib* führen würden. Auch dieses Jahr, das nicht als Tomatenjahr anzusprechen ist, hat *Lukullus Treib* im freien Lande Siege errungen wie keine andere Sorte, was auf die Frühreife zurückzuführen ist. Die beigegebene Abbildung von Herrn Schloßgärtner Müller in

Lossa bei Wurzten zeigt *Lukullus Treib* im freien Land. Derartige Naturaufnahmen sagen mehr als allzuviel Schreierei. Mein Streben geht nur dahin, der Allgemeinheit eine frühe ertragreiche, in Geschmack, Form und Farbe einwandfreie Tomate zuzuführen, die mit an erster Stelle stehen soll, wenn vom kaufmännischen Standpunkt die Rentabilität verlangt wird.

Österreichischer Reisebericht.

Von H. Zörnitz, Barmen. (Fortsetzung von Seite 223.)

In allernächster Nähe von Wien liegen einige mir schon von früheren Jahren her bekannte Gärtnereien. Noch stehen sie, aber der Holzwurm nagt an Gewächshäusern, Balken und Pfosten. Die Mistbeefenster schreien nach Ölfarbe und ganzen Scheiben. Hoch wuchert das Unkraut. Die Kessel verrostet und die Koksgruben leer. Das Deckmaterial für Häuser und Fenster ist morsch. Vorbei! Der Aufbau würde Millionen kosten. Es wird allerdings fieberhaft gearbeitet. Von morgens früh bis in die sinkende Nacht arbeiten die Besitzer; sie sind alt und grau geworden, der Rücken ist gebeugt. Gewiß das Geschäft geht, teilweise sogar recht gut, aber es ist alles Schein, das Ganze ist ein Trugbild. Sie alle zehren vom alten Kapital, sie alle, mit denen ich gesprochen habe, wissen genau: dieser Winter bringt das Ende, das Ende einer mit vielen, vielen Hoffnungen, mit Mühe und Arbeit errichteten Existenz.

Wie gut standen diese Betriebe einst! Das Herz tut einem weh, wenn man darüber nachdenkt. Wie kommt das? Und warum können diese Betriebe nicht mehr? Allen fehlt das Betriebskapital! Zu spät haben diese Leute ihre Betriebe umgestellt. Sie haben sich durch das anscheinend gute Geschäft täuschen lassen, haben ausverkauft und wurden bei jedem Verkauf, den sie machten, trotz der anscheinend hohen Preise ärmer. Sie haben sich arm gearbeitet, arm verkauft, sie haben ihre Arbeitskraft verschenkt und verschleudert. Würden sie alle die Stunden, die sie gearbeitet haben, richtig berechnen, so kämen Preise heraus, die in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen. In Wirklichkeit hat eine Wiener Waschfrau bedeutend mehr in der Stunde verdient wie die Handelsgärtner. Ist es bei uns nicht ähnlich?

In Hütteldorf liegt die Gärtnerei des Herrn Baumgarten. Von den Hütteldorfer Betrieben ist dieses der beste. Von außen macht die Gärtnerei einen sauberen Eindruck. Verschiedene Beete mit Sommerflor, Geranien, Begonien usw., sauber gepflegte Wege laden zum Eintritt ein. Einige Gewächshäuser waren neu gestrichen und verglast. In einem Haus stand ein Satz 5etägiger Edeltannen, das Stück 16—20000 Kronen. Die Nachfrage ist im Verhältnis groß, aber vorläufig wird nichts verkauft, da die Preise im Herbst bedeutend höher werden. Die Azaleen und Rhododendron werden aus Deutschland bezogen, ebenso alle Sämereien. In den Häusern standen Cyclamen, *Primula obconica*, Begonien, Farne, alles in bester Kultur. Im Freiland Gemüse und Schnittblumen, Stauden und einige Sommerblumen. Die Frage der Rentabilität der Kulturen wurde mit gut beantwortet. In der längeren Unterredung habe ich den Eindruck gewonnen, daß von einer Rentabilität der Topfpflanzen wohl in diesem Falle keine Rede sein kann, sondern die Hauptsache in der mitbetrieblenen Landschaftsgärtnerei liegt. Es haben sich viele Ausländer dort in der Nähe angekauft, und so ist in der Landschaftsgärtnerei viel zu tun, ebenso in der Binderei. Die Einkünfte der Landschaftsgärtnerei und der Binderei werden aber nach Angabe des Besitzers von der Gärtnerei wieder aufgezehrt.

Außerdem wurde sehr geklagt über die Konkurrenz von den Schönbrunner Betrieben. Anerkannt wurde allerdings dabei, daß dieser nunmehrige Handelsbetrieb wenigstens die Preise nicht verdirbt, sondern auf guter Höhe hält. Die größte Konkurrenz seien die vielen Privatgärtner, welche alle meist unter Preis verkaufen und verschleudern, es wurden arge Mißstände geschildert. Überall sah man Zwiebeln angepflanzt, eine der rentabelsten Kulturen, da die Preise mit der italienischen Valuta in die Höhe gehen oder fallen.

Von Hütteldorf aus fuhr ich nach Hadersdorf, um die Baumschulen und Staudenkulturen des Herrn Gartenarchitekten Viktor Göbel zu besichtigen, welche mich um so mehr interessierte, da ich dieselbe vor dem Kriege einige Jahre geleitet habe. O Schreck! Wo waren die herrlichen Phlox, Delphinium-, Astern- und Paeonien-Felder, wo die Sauberkeit und Ordnung von einst? Vorbei! Endgültig vorbei. Eine Wildnis im wahren Sinne des Wortes. Hoffnungslos. Das war bitter und schwer, zu sehen wie all das verkommen und verfallen war, an dem man mit so unendlich viel Liebe gegangen hat. Wie oft habe ich damals den Hauptweg „polieren“ lassen, wie gepflegt waren früher die Rabatten. Die teilweise von meiner Hand gepflanzten Blautannen sind jetzt große unverkäufliche überständige Ware, prächtig sahen die Zapfen daran aus, aber

was haben dieselben jetzt für einen Wert? *Kirkes Pflaumen*, *Große grüne Reineclauden*, sowie die Pflaume *Anna Späth* waren reich mit Früchten beladen. Darüber freuen konnte ich mich nicht, noch nie im Leben bin ich so schrecklich enttäuscht und so furchtbar niedergeschlagen von einer Stelle wieder fortgegangen wie da. Dies verstehen kann nur der, der, wie ich, jede Pflanze mit eigener Hand gepflegt und geliebt hat, der in den Kulturen so gearbeitet hat, als wären sie sein eigen. Herr Göbel mußte wohl sehen, was in mir beim „Anblick der „Kulturen““ vorging, denn er sagte: es ging nicht anders, es lohnt nicht mehr. Ein Meter Blautanne kostet 5000 Kronen, Stauden durchschnittlich 250—300 Kronen das Stück, Paeonien etwa 500 Kronen die Pflanze. Die wahnsinnige Fracht macht jedes Geschäft nach außerhalb unmöglich. Die Pflanzen können viel billiger in der Nähe einer Neuanlage gekauft werden als wie der Transport aus den eigenen Kulturen kostet. In der Landschaftsgärtnerei ist augenblicklich der Geschäftsgang ein guter. Ja, unter den Verhältnissen, die aber nicht verallgemeinert werden dürfen, lohnt die Kultur auch nicht, hätte aber bei rechtzeitiger Umstellung und intensiver Arbeit unbedingt lohnend gestaltet werden können. Das zugegeben war wenigstens ein Trost. Da aber der Grund und Boden Pachtland und die Pachtdauer abgelaufen ist, so werden die „Kulturen“ ganz eingehen.

Dann besuchte ich noch einige alte bekannte Gärten, unter anderem auch das von mir angelegte Alpinium im Garten des Herrn Engel, in Weidlingau. Das war eine Freude. Zuerst das Wiedersehen und dann wie schön alles in Ordnung war. Im Alpengarten waren *Ramondia* und *Saxifraga Burseriana* prächtig gewachsen. Alpenveilchen standen in voller Blüte, *Asarum europaeum* bildete dichte Teppiche, *Scolopendrium vulgare* in selten schönen Exemplaren. Herrliche große Polster von *Sempervivum tomentosum* sowie seltene Sedum-Arten durchzogen die Steinritzen. Zu wuchtigen Gruppen hatten sich die *Phlox decussata* vor den Gehölzen angewachsen, bestechend wirkten die satten roten Farben, herrlich kontrastierte das reine Weiß der Frau Anton Buchner mit dem glühenden Scharlachorange von Ströhlein. Die alte William Ramsey stand bei der niedrigen Klara Benz und war durcheinander gewachsen mit einer niedrigen weißen, allem Anschein nach der alten *Tapis blanc*. Man sah an allem, hier wurde der Garten mit Liebe gepflegt und etwas dafür verausgabt.

Im großen und ganzen sahen alle Privatgärten, die ich gesehen habe, gut gepflegt aus. In Hitzing waren sogar einige Gärten, die von früher her ihre Besitzer gewechselt haben, völlig neu umgestaltet.

Schönbrunn war überraschend gut gepflegt. Die Wege tadellos sauber. Die großen Hecken, alle geschnitten. Tausende von Blumen blühten, Teppichbeete im großen Stile. Der Kammergarten mit seinen herrlichen Wandelgängen, der intime Winkel des ehemaligen österreichischen Kaisers, ist jetzt auch für das Publikum zugänglich. Hier blühten Begonien und Geranium, die Einfassung der Rasenfläche mit sauber geschnittenem Buchs, Kugeln und Pyramiden reden von längst vergangenen Zeiten. Im Palmenhaus waren herrliche Blütengruppen zusammengestellt. *Campanula pyramidalis* stand im Massenflor, und die langen blau und weißen Kerzen heben sich stimmungsvoll von dem dunklen Hintergrunde der Palmengruppen ab. In den Anzuchtsgärten waren tausende von Jungpflanzen, sowie Schnittblumen zum großen Teil zum Verkauf. Überall große Ordnung und Sauberkeit. Eines aber muß den praktisch kaufmännisch rechnenden Gärtner zum Nachdenken veranlassen und die Frage in ihm aufsteigen lassen: lohnt sich dieser Betrieb in Bezug auf Rentabilität? Nach allem, was ich gesehen und gehört habe, glaube ich wohl kaum annehmen zu dürfen, daß von einer Rentabilität im Sinne handeltreibender Gärtnereien die Rede sein kann. Bei uns hier ist es ja teilweise ähnlich, mir sind eine ganze Reihe von Stadtgärtnereien, Verschönerungsvereinen, Krankenanstalten usw. bekannt, die einen flotten Handel treiben, aber sie können diesen Handel nur treiben, indem sie Zuschüsse bekommen, ihre Arbeitskräfte auf ein anderes Etat balanzieren, oder sonstwie Rechenkunststückchen vornehmen. Wirklich gewinnbringend arbeiten nur ganz verschwindend wenige dieser Betriebe. Die große Masse verkauft ihre Waren bedeutend unter Herstellungspreis und legt somit bei jeder Blume oder Pflanze Geld drauf. Daß hierdurch nicht nur die Handels-

gärtner, sondern auch die im Betrieb beschäftigten Leute geschädigt werden, bedarf wohl keiner besonderen Ausführungen. Ich bin fest überzeugt, daß man selbst bei einzelnen scheinbar gut florierenden handeltreibenden Stadtgärtnereien, Verschönerungsvereinen, staatlichen Krankenanstalten usw. bei einem Blick hinter die Kulissen sein blaues Wunder erleben würde. Es wäre meines Erachtens eine dankbare Aufgabe für unsere Fachpresse, wenn dieselbe hier etwas mehr aufklärend wirken würde.

In St. Andrä-Wördern liegt die Gärtnerei von Gebhard & Füssel. Etwa 20 Morgen groß, 23 große Gewächshäuser, etwa 3000 Mistbeetfenster, verschiedene Japans sind mir von meinen früheren Besuchen her bekannt. Wie einst, so sind sie auch heute angefüllt mit allen erdenklichen Topf-, Treib- und Schnittpflanzen. Herr Gebhard, jetzt alleiniger Besitzer der Gärtnerei, war sichtlich erfreut, auch von Deutschland zu hören und führte mich stundenlang durch seine Kulturen.

In den Kästen standen 5000 Hortensien in guter Kultur. *Primula obconica* standen in verschiedenen Lagen ausgepflanzt, auch etwa 5000 Pflanzen. Die Pflanzen aus Arendsscher Originalsaat standen in guter Kultur. Herr Gebhard war begeistert über die Güte der Samen. *Primula malacoides* und *P. kewensis* waren ebenfalls je eine Lage ausgepflanzt. *Primula kewensis* wird hauptsächlich zur Bepflanzung von Frühlingskörbchen benutzt. Im Freien waren etwa 10 000 Topfrosen sowie hochstämmige Schlingrosen zum Treiben eingesenkt. In den Doppelkästen standen *Asparagus Sprengeri* in starken Schaulpflanzen. In den Häusern Schnittgrün, ein Haus mit *Medeola* ausgepflanzt. Mehrere Häuser mit Farnen, vor allem *Adiantum*. Tomaten waren eintriebzig gezogen, reich behangen war *Ernst Ludwig* und *Erste Ernte*, die Samen waren von Hufeld in Darmstadt.

Verschiedene Gewächshäuser waren mit Amerikanischen Nelken bepflanzt, täglich werden 600–800 Stück geschnitten, eine Blume kostet 200 Kronen. Ein Haus stand gestopft voll mit *Aspidistra*. Bunte *Dracaena*, *Anthurium* sowie verschiedene Orchideen standen in zwei größeren anderen Häusern. Auch hier mußte ich hören, daß sich diese Pflanzen nicht mehr lohnen, und gerade von ihnen sprach Herr Gebhard mit so viel Liebe, und man merkte es an allem: es wird ihm sehr schwer, seine Lieblinge aufgeben zu müssen; bis jetzt wurde versucht, dieselben noch mit durchzuschleifen, aber es geht nicht. In großen Japans sind Rosen und Flieder ausgepflanzt in den bekannten Sorten. Vom 1. März ab werden die Flieder geheizt. Auf die Rosen kommen im November die Fenster, und ab Januar wird geheizt. Gladiolen waren in einem Japan spät gelegt worden, im September werden Fenster aufgelegt, um im Oktober Blüten zum Schnitt zu bekommen.

In diesem Block standen auch die meisten Dahlien-Sorten, von denen Herr Gebhard ganz entzückt war. Ganz begeistert sprach er von den Reichelschen Dahlien aus Kötzschenbroda. *Chrysanthemum* standen ebenfalls in großen, leicht zu überbauenden Häusern. Im März wird in den Japans der echte *Erfurter Zwerg-Blumenkohl* ausgepflanzt, und nach der Ernte, anfangs Juni, werden die *Chrysanthemum* ausgepflanzt, auf diese Weise wird der Platz gewinnbringend ausgenutzt. Etwa 10 000 in bester Kultur stehender Amerikanischer Nelken warten auf neue Auspflanzung in die Gewächshäuser. Herrlich blühte Sommerflor. Ganz wunderbar waren die aus Teicherschem Samen gezogenen Asten. Auch hier sah ich im Freien große Zwiebelflächen, Aussaaten vom Frühjahr in einer Größe, wovon 4 Stück 1 Kilo wogen, das Kilo kostet heute 2000 Kronen.

Außerhalb der eigentlichen Gärtnerei liegen noch einige große Felder mit *Helichrysum*, welche jedes Jahr in Massen für das eigene Blumengeschäft herangezogen werden. Im Blumengeschäft werden grundsätzlich niemals Papierblumen benutzt. Früher nannte man das Gebhardsche Blumengeschäft in der Walfischgasse die Kranzfabrik, weil fast jeden Tag 25–30 Kränze gemacht wurden. Auf meine Frage, ob das heute auch noch so sei, sagte Herr Gebhard: heute werden durchschnittlich 2–3, hier und da 5 Kränze im Tage gemacht. In diesem Falle hat das Geschäft also nachgelassen, sonst aber ist der Betrieb, wie ich mich auch durch Augenschein überzeugte, ein außerordentlich flotter.

Im gastlichen Hause des Herrn Gebhard wurde noch über dies und jenes der derzeitigen Verhältnisse gesprochen. Im Frühjahr war die Einfuhr aus Deutschland für Österreich frei. Jetzt aber befürchtet man, daß die Einfuhr bei der Entwicklung der Verhältnisse im Herbst gesperrt wird, da dann nur noch Kohle, Fett und Mehl in der Hauptsache transportiert wird. Auch im Gebhardschen Betrieb werden große Mengen Azaleen und *Araucaria excelsa* gebraucht, die aus Deutschland kommen, ebenso fast alle Sämereien. Im Betrieb sind 33 Leute beschäftigt. Bis jetzt hat sich der Betrieb trotz der ganz enormen Teuerung noch ganz gut rentiert. Die neue Teuerungswelle aber hat alle Berechnungen mit einem Schlage über den Haufen geworfen. Augenblicklich werden je Monat durchschnittlich 9 Millionen Kronen an Löhnen für Frauen, Mädchen und Gehilfen bezahlt, hierzu kommt noch 4% Fürsorgeabgabe. Die Arbeitnehmer bezahlen nicht wie bei uns 10%, sondern nur 1% Steuern. Im

Juni sind 70% auf die alten Löhne gekommen und im Juli nochmals 40%. Augenblicklich im August sind noch Verhandlungen, wo nochmals mit ganz erheblichen Erhöhungen zu rechnen ist. Die riesigen Ausgaben für Brennmaterial sowie alle anderen Bedarfsartikel, ebenso eine ganze Menge unliebsamer neuzeitlicher Begleiterscheinungen lassen einen trüben Blick in die Zukunft offen.

Alle diese Schwierigkeiten wären noch erträglich und zu überwinden, meinte Herr Gebhard, aber die strenge Durchführung der achtstündigen Arbeitszeit wäre der Ruin der Gärtnerei. Außerdem fehlt zum größten Teil jedes Interesse, die Lust und Liebe, die der Gärtner nun einmal unbedingt zur Ausübung seines Berufes braucht; bei der Mehrzahl der Arbeitnehmer, beim Nachwuchs besonders aber schreien die Dinge zum Himmel. Ich bin mir bewußt, jetzt bei einem sehr kitzigen Punkte angelangt zu sein, der gerechterweise von zwei Seiten beleuchtet werden muß; dieses würde zu weit führen und sei einer besonderen Arbeit vorbehalten.

Bei der Besichtigung einer ganzen Anzahl anderer Handelsbetriebe fiel mir auf, daß in den Häusern und Ecken viel zu viel Krimskrams herumstand, was sich nie und nimmer mehr lohnt. Man kann sich schlecht von solchen alten unverkäuflichen Pflanzen trennen. Die Zeit der Pflege, der dazu gehörige Raum und das Material, bis die Pflanzen aber wieder so weit sind, kostet bedeutend mehr wie die ganze Geschichte nachher einbringt. Auch die Ausnutzung und die Rentabilitätsgestaltung der Kulturflächen ließ stellenweise viel zu wünschen übrig. In einer Gärtnerei war man gerade dabei, ein Beet mit Veilchen zu pflanzen. Das Beet war künstlerisch glatt gerecht, der Boden aber vorher nicht gründlich bearbeitet worden, dabei war die Erde buchstäblich staubtrocken. Die Pflanzen wurden aus einem ebenso trockenen Mistbeetkasten herausgerissen, sodaß sie auch nicht den geringsten Ballen hielten. Ich habe mir eine zeitlang die Arbeit betrachtet, dann zuckte es mir doch zu arg in den Fingern, denn etwa 20 Schritte davon entfernt war ein bis an den Rand gefülltes Wasserfaß mit zwei daneben stehenden Kannen, sodaß ich weiterging. Eine halbe Stunde später kam ich mit dem Besitzer nochmals an die Stelle. Der Herr klagte über schlechte Zeiten, sah aber nicht, wie da „gemorkt“ wurde. Auf meine Frage, ob es nicht besser sei, die Pflanzen vorher kräftig anzugießen, damit sie Ballen behielten, meinte er, die Arbeit brauchte man sich nicht zu machen, die Pflanzen werden nachher „gespritzt“. Josef ging zum Wasserfaß, steckte sich dort eine Zigarette an und „spritzte“. Nach 8 Tagen kam ich wieder des Weges, es interessierte mich doch, wie die Pflanzen gewachsen waren; was ich vorausgesehen hatte, war eingetreten: alles vertrocknet! Josef drehte sich gerade eine Zigarette. (Fortsetzung folgt).

Ausstellung „Blumen im Helm“.

Von Willi Damerius, Berlin. (Fortsetzung von Seite 236).

Es folgen sodann sechs Räume, von denen nur einige hervorgehoben seien, und die von Frau Emuth, Mitinhaberin der Firma Bernstein, Berlin, geschmückt waren. „Junggesellen-Herrenzimmer im Florentiner Renaissancestil, Blumenschmuck zu einem Krebsessen“ nennt sich das größte. Die gefüllte Krebschüssel ruht auf einer Erhöhung, die mit Dolden einer lachsfarbigen Pelargonienart bedeckt ist und von der aus nach den Seiten hin Ranken von *Erythrina Christa-Galli* über die Tafel hin sich erstrecken. Im Raum selbst stehen Vasen mit Artischockenblumen beziehungsweise Beerenzweigen. Um einen kleinen Tisch windet sich am Rande eine Girlande aus Buchs mit Ebereschenebeeren. An Jagdtrophäen hängen kleine Girlanden aus gleichem Werkstoff. Ein modernes Speisezimmer ist ganz in Gelb durch Herbstlaub und Blumen gehalten, eine Hausdiele in Lila. In einem anderen Raum stehen Gruppen geschmückter Tische, von denen jeder eine besondere Note im Blumenschmuck zeigte, auch fehlte ein Brautkranz nicht, schlicht, mit grüner Seide aus knospenbesetzter Myrte gebunden. Ein Damenwohnraum zu einem Empfangstage beherbergte reichliches und kostbares Blumen- und Pflanzenmaterial.

Die Firma Hermann Rothe, Berlin, zeigte sieben Räume, von denen folgende hervorgehoben seien. In einem Schlafzimmer im Louis XVI-Stile, dessen Bettstellen Rohrgeflechtfüllungen statt solcher aus Holz haben, stand im Fensterwinkel eine über zwei Meter hochstämmige *Bougainvillea glabra*. Vor einem dreiteiligen Frisierspiegel eine Vase mit prächtigem Staudenrittersporn. Außerdem schmückten noch eine Schale mit Vergißmeinnicht und eine solche mit *Chrysanthemum carinatum* var. *aureum* im Verein mit *Nigella damascena* den Raum. In einem Wohnraum im Chippendalestil mit Frühstücksstafel kam das Bizarre des selten anzutreffenden Geweihfarns *Platynerium* wirkungsvoll zur Geltung, desgleichen die Blütenrispe einer Orchidee in einer ebenso bizarr geformten Vase, die in liegender Form mit seitlicher Öffnung konstruiert war. Weiße Rosen in blauer Vase wirkten durch Güte, geringe Anzahl und Behältnis. Ein Empir-Speisezimmer aus Mahagoniholz mit Bronzebeschlägen

zeigte Exoten wie *Lapageria alba* in langen Ranken auf der Tafel, im Raum ein Kupferkübel mit einem fruchttragenden Feigenbaumchen usw. Jede Fensterbank trug vier kleine weiße Porzellantöpfe mit Echeverienrosetten.

Der Schmuck einer antiken Halle zeigte wohl einwandfreies Pflanzenmaterial ohne besondere künstlerische Anordnung, man sah *Rochea falcata*, Bromelien und verschiedene Schnittblumenarten. Flotter war die blumistische Leistung eines Herrenzimmers nebst Bibliothek in italienischer Renaissance. Blaue Hortensien, rote Blüten der Fünffaden und Artischockenblumen. Den Schluß dieser Serie: Vorgemacht zur Wohnung mit antiken Möbeln. Darin fielen auf: ein japanisches Bronzegefäß mit *Nepenthes Phyllanthophora*, sowie eine japanische Vase auf japanischem Hocker mit *Lilium speciosum*.

Die Anpassungsfähigkeit Rothes an den raffiniertesten Geschmack gewisser Seigneurs, Globetrotter, Romantiers usw. ist unbestreitbar; daß er auch dem Geschmack der neuen Reichen Rechnung tragen kann, bewies ein Wintergarten, den er eingerichtet hat und von dem im Schluß des Berichtes die Rede sein wird.

Albrecht Grünert, Halle an der Saale, trat nochmals mit drei geschmückten Räumen in den Wettbewerb, von denen ein „Damenwohnraum als Teezimmer eingerichtet“ durch gutes Blumenmaterial in gediegenen Behältnissen vorzüglich zur Geltung kam, zum Beispiel altböhmisches Kunstglas mit Teehybriden; man kann sagen, die Wirkung lag in der ausgesuchten Schlichtheit. Dagegen war das „Damenempfangszimmer zu einer Geburtstagsfeier“ seinem Motive entsprechend üppig geschmückt, wozu die kalten chinesischen Lackmöbel gewissermaßen herausforderten. Füllungen mit Fruchtzweigen beherrschten neben einigen Schalen den Schmuck. Allgemein läßt sich sagen, daß Grünert mit schlichtem deutschem Werkstoff weltbürgerliche Geschmacks-Wirkungen zu erzielen versteht und auch wohl erstrebt; ein wesentlicher Vorzug gegen Rothe, der gar zu gern exotisch arbeitet. —

Vier Räume sind von Bernhard Paatsch, Berlin, geschmückt. Zuerst „Vorraum mit Blumenschmuck“: beleuchtete Vitrinen sind mit Asparagus-Ranken und kleinsten Pflänzchen bekrönt beziehungsweise in ihren Linien begleitet. Diesen gegenüber ein Wandbrunnen, der mit Echeverien- und *Ophiopogon-Jaburan*-Pflanzen wirkungsvoll geziert ist. Danach ein „Empfangszimmer“, ein Raum, der weder Zimmer noch Diele noch Flur genannt werden kann und in dem neben einigen Möbeln die unglaublichsten Gemälde — futuristischer Richtung — hingen. Zum Überfluß noch pervers wirkende Puppen. Daß Paatsch in diesem Raum mit Blumen überhaupt noch Wirkung erzielte, zeugte von guter Anpassungsfähigkeit an die „moderne Richtung“ und von viel Nachsicht. Manch anderer hätte dankend abgelehnt. —

Ganz andere Atmosphäre herrschte in den nächsten beiden Räumen. In dem „Damenwohnraum mit Abendtafel im modernen Stil“ aus Kirschbaumholz prangte eine eigenartig schöne Schale mit *Nertera depressa*- und *Sedum variegatum*-Pflänzchen und Blüten und Ranken der karminroten *Lapageria rosea*. Im Raum verteilt weiße Vasen mit roten Blumen und rote Vasen mit weißen Blumen beziehungsweise bunten Edelnelken. — Von einer bevorstehenden Hochzeit verriet der Brautschmuck im „Schlafzimmer im Stile Louis XVI.“ Auf einem schmalen Streifen Tüll waren Myrtenspitzen zu einem Brautkranz gehftet; dieser Kranz zeigte an seinem seitlichen Schließungspunkte leichte Blütenranken der *Lapageria alba*. Von gleicher Technik war ein Gürtel aus Myrtenzweiglein und ebenfalls Lapagerien-Ranken. Der Brautstrauß entsprechend aus weißen Lapagerienblüten in gedrängter Form, aus der knospenbesetzte Lapagerien-Ranken und Myrtengrün herausflossen. Außer einer hübschen Pflanzschale auf einem kleinen Tisch nur noch weiße Nelken vom Fristerspiegel. Das helle Zimmer war ein prachtvoller Rahmen für diese Arbeiten, die mit zu den schönsten Handfertigkeiten der Ausstellung zählten, in geschmacklicher wie technischer Hinsicht. (Schluß folgt).

Nachklänge von der Sonderschau „Blumenkunst“ der Jahrhundert-Ausstellung Bellevue-Berlin.

Wer am Eröffnungstage das große Zelt für „Blumenkunst“ im Schloßpark Bellevue besuchte, erlebte als Fachmann herbe Enttäuschungen. Erstens weil es in der Millionenstadt Berlin nicht möglich gewesen war, alle Plätze zu besetzen, zweitens weil verhältnismäßig wenig erstklassige Firmen beteiligt waren, und drittens — dieses war wohl das Schlimmste — daß höllisch wenig gezeigt wurde, was über den alltäglichen Schaufenster- und Bedarfsdurchschnitt hinausging. Mit einer Ausstellung beabsichtigt man meist zweierlei, die Aussteller wollen ihr Können zeigen und dadurch um die Gunst des Publikums

werben. Die Besucher, soweit sie Fachleute sind (dieses kam hier sehr ins Gewicht), wollen Neues sehen und aus dem Geschauten lernen! Ob die Fachleute dabei auf ihre Kosten gekommen sind, ist eine Frage für sich.

Die Sonderschau war in vier Gruppen — Festschmuck — Tafelschmuck — Trauerschmuck — Brautschmuck — gegliedert. Für den Fachmann war dieses insofern vorteilhaft, als er dadurch sehen konnte, welches Gebiet der einzelne Aussteller am besten beherrschte. Die Gruppe Festschmuck, besonders der Raumschmuck, hat wohl viele enttäuscht. Die geschmückten Räume waren teilweise als Schaufensterauslage, in die man Möbel gestellt hatte, behandelt. Sehr störten die Lücken in der Ausstellungsfront, welche vielfach nur rohe Bretter aufwiesen. Die Aussteller waren mehrfach der gestellten Aufgabe nicht gewachsen. Der Tafelschmuck schnitt besser ab. Das Ausstellungszelt machte einen anderen Eindruck, weil alle Plätze gefüllt waren. Große Tafeln wurden nicht gezeigt, es handelte sich meist um Tische für 4 bis 10 Personen. Häßlich in der Form wirkten runde Tische, welche durch den Schmuck geradlinig in 4 Teile geschnitten waren. Lange Tafeln sah man wenig. Hervorragend durch kostbares Material war ein Tisch mit Orchideen und Veilchen, köstlich in den Farben ein Tischschmuck aus Maiblumen, blauen Hortensien und *Liberty*-Rosen. Viele Tische trugen für die Größenverhältnisse zu reichen Schmuck. Im allgemeinen waren mehr Kaffeetische als Eßtische ausgestellt, ein Zeichen, daß, durch die Zeitverhältnisse gezwungen, viele Menschen zu einfachen Gastlichkeiten zurückkehren.

Der Trauerschmuck zeigte teilweise gut verarbeiteten Werkstoff, oft in wirkungsvollen Zusammenstellungen. Neuartig in den Formen waren architektonische Kränze aus haltbarem Material für Kirchenschmuck, Kriegerehrungen und ähnliche Zwecke gedacht. Der Urnenschmuck war meist gut ausgeführt. Kränze zum Teil auch gut, ein Teil aber auch nur als Friedhofsware anzusprechen.

Beim Brautschmuck zeigten sich viele Aussteller in Kränzen leistungsvoller als in Sträußen. Die Gruppe war gut besetzt, teilweise sah man auch Blumenschmuck für Brautjungfern und Streublumenkinder. Für die letzteren hätte man mehr Farbenfreudigkeit gewünscht.

Wer denkend alle vier Gruppen überschaut, wird zu dem Schlusse kommen, daß, was die „Kunst“ betrifft, noch vieles zu lernen ist. Der Krieg hat uns auch hier sehr zurückgeworfen. Dieses gilt nicht nur für die Jüngsten, sondern auch für die Älteren, denn manche Arbeiten zeigten, daß Farbensinn vorhanden, die Sache selbst aber aus Mangel an Stilgefühl, Formsicherheit oder vollendeter Technik scheiterte. Wer nicht nur schablonenhaft nachahmen, sondern eigenes schaffen will, dem bietet die Weltstadt Berlin mit ihren Museen und Kunstschatzen Lehrstoff genug. M. K.

Erntebericht 1922 über Sommerblumen für Quedlinburg und Umgegend.

(Fortsetzung von Seite 228)

Gaillardien, Scabiosen, Tagetes, *Dianthus chinensis*, Calliopsis blühten herrlich, jedoch ließ und läßt der Regen auch hier keinen rechten Samenansatz zu; es wird daher die Ernte auch hierin sehr mäßig ausfallen.

Petunien haben gut geblüht und leidlich angesetzt. Man wird auf eine Mittel-Ernte rechnen können.

Die Ernte von Bartnelken ist mittel bis gut. Desgleichen von einfachem Goldlack. Von gefülltem Goldlack wird die Ernte jedoch unter mittel bleiben.

Eine völlige Mißernte werden in diesem Jahre die Levkojen geben. Werden schon die frühesten Sorten, wie zum Beispiel *Quedlinburger* und *Großblumige* schwer reifen, so ist an ein Reifen von den späteren Sorten im freien Lande, wie Dresdener, garnicht zu denken. Habe ich doch in diesem Jahre Fälle beobachtet, wo die Sommer-Levkojen mit Lackblatt gleich halbemorgenweise befielen und nicht einmal zur Blüte kamen.

Genau so traurig sieht es mit Asten aus. Die frühen Sorten blühten gut, setzten leidlich an, aber der Regen bewirkte, daß der Samen zum Teil auf den Stengeln faulte. Die späten Sorten werden vom Regen schon in der Blüte zerstört. Die Ernte der Asten fällt also ebenfalls schlecht aus.

Am 13. Oktober setzte der Frost mit 1½ Grad Kälte ein, sodaß zum Beispiel Balsaminen, Zinnien, Begonien usw. erledigt sind.

In diesem Jahre ist demnach kein nennenswerter Gewinn in der Blumensamenernte in hiesiger Gegend zu erwarten.

Aus Frankreich liegen Nachrichten vor, daß die Gesamt-ernte ebenfalls mäßig ausfällt. J. Morgenthal,
Saatzucht-Obergärtner, Quedlinburg.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Möller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Färbe daheim

mit Brauns'schen Stofffarben, Blusenfarben und Gardinenfarben

Färbe daheim Ledersachen jeder Art, Schuhe, Stiefel, Handtaschen, Reisekoffer, Ledermöbel usw. mit Brauns „Wilbra“.

Verlange noch heute die lehrreiche Gratis-Broschüre über Ersparnisse im Haushalt.

Achte genau auf den Namen **Brauns** und auf nebenstehende Schutzmarke: „Schleife mit Krone“. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

WILHELM BRAUNS
G. M. B. H. QUEDLINBURG

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt. [0635/24]

Obergärtner,

(Chrysanthemumspezialist, Züchter) verheirat., sucht, gestützt auf gute Zeugn. für 1. März od. früher, feste Stell. Auch bewand. in Cyclamen, div. Topfpflanzen. Angeb. unter **J. L. 1424** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1424]

6. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Tüchtiger, selbsttätiger

Obergärtner,

verh., m. erstkl. Z.-ugn. und Empfehl., große Erfahrung im Obst- und Gemüsebau, Blumenkult. und Parkpflege, sucht zum 1. Januar oder früher in groß. Guts- oder Herrschaftsgärtn. dauernde Stell. Angebote erbittet **H. Schulz, Vierhof** bei Bolzenburg, Elbe. [1413/30]

Nach Holland!

Fl.-iäger, strebsamer

GEHILFE,

20 J. alt, in mittl. Handels-gärtnerei gelernt, mit besten Zeugn. sucht zum 1. Novemb. dauernde Stell. in größerer Handelsgärtn. Firm. in Topfpflanzen, Freiland, Gemüse-reib., sow. Erdbeer-, Weintrauben- und Pfirsichtr. unt. Glas. Ang. mit Gehaltsang. beif. Stat. unt. **F. P. 1419** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1419]

6. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Garteninspektor,

Ende 30, verheiratet, natl., repräsent., zur Zeit Leiter von Waldgut, wo große Waldpark angelegt, auch in Landwirtschaft und Siedlungswesen erfahren. — Beste Empf. sucht dauernden Vertrauensposten. Angeb. unter **F. R. 1411** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1411]

6. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Jünger, intelligenter

Gärtner,

der mit Lust und Liebe in seinem Beruf arb., zurz. auf Schloß selbst tätig, sucht, gestützt auf beste Zeugn und Empfehl., zum 1. 12. 22 od. 1. 1. 23 anderw. Stell. Ang. erb. an **Wolff Wittenbeck, Gärtner v. Schwerin'sche Gartenverwalt.**, Obersteinbach b. Neustadt an der Aisch, Mittelfranken [1416]

Gehilfin,

im 23. Lebensjahre, 3jährig prakt. Ausbildung, sucht zu sofort Stell. in Erf. Gärtnerei (Topfpflanz.). Angebote mit Gehaltsang. unter **H. K. 1409** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtn. in Erfurt. [1409]

6. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

41 Jahre alt, verh., kinderlos, firm in all. Fäch. des Berufes, langjähriger Leiter groß. Betriebe, sucht für bald oder später dauernde Vertrauensstell. in Herrsch.-Guts-, Anstalts- oder Stadt-gärtnerei. Angebote an **Arthur Müller, Obergärtn.**, Colditz in Sachsen, Bahnhofstrasse 180 f. [1427]

F. S. Meyer & Ries, Gartentechn. u. Gartenk. zu hohem Preis zu kaufen gesucht. **Reichenow, Hamburg, Wangelstr. 16** [3061]

Zu kaufen gesucht:

Kulturhaus m. Heizung

Größe etwa 3 mal 5. Angeb. unter **H. S. 1430** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1430/30]

6. M.-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Verkäufe u. Verpachtungen

Fledertreiberei

zu verk. Flotter Absatz am Platz, sichere Existenz. Gefl. Angeb. u. **K. N. 1410** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtn. i. Erf. [1410]

6. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Blumendrähte,

geschnitten und in Ringen liefert zu billigsten Preisen ab Lager 1428/30

E. Nack's Nachf., Berlin-Zehlendorf. Fernr.: Zehlendorf 1910-1912
Lichterfelde: 8463-8464.

Hochstamm-Rosen

Schling-
Tee-, Teehybr.-
Remontant-
Polyantha-
N. Rosen
[1382/29]

liefert
Phil. Michel
Rosenschulen
Steinfurth, Hessen.

Ges. Gärtnergehilfe

f. Privatgärtn. Näh. Lübecks, Familieninschl., Freie Stat. Geh. n. Übereink. O. f. u. L. K. 5792 an **Ala, Lübeck, Markt 16, I.** [4040]

Für große Schloßgärtnerei in Polen wird zum baldig Antritt ein durchaus tücht., verheirateter

Obergärtner

gesucht. Erfahr. in Frucht- u. Gemüsetreib. in Häusern und Frühbeeten, Parkpflege usw. erforderlich. Angeb. m. Zeugnissabschr. u. Gehaltsfordr. erb. an das Rentamt Runowo, Kr. Wyrzysk [1418]

Unverh. Gärtner

f. ein Villengrundst. i. Leipzig für sofort oder Frühjahr gesucht. Angebote unter **L. V. 7057** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.** [3059]

Tüchtiger, unverheirateter, selbständig arbeitender

Gärtner

zu sofort gesucht. Zeugnissabschr. und Gehaltsanspr. erb. **Dr. Goldschmidt, Taunusstein, Bad Homburg.** [1423]

Gärtnergehilfe oder Gartenarbeiter

zu baldmöglichst gesucht. Zeugnissabschr., Bild und Anprfiche an Schloßgärtnerei **Waltershausen, Post Saal a. Saale, Unterfranken** [1425/30]

Stellengesuche

Jünger, strebsamer

MANN,

17½ J. alt, Absolv. ein. Realsch., welcher s. umb. möchte, wünscht, zw. gr. Berufsausb. in nichtsogr. Gärtn. m. gem. Kult. am 1. Jan. einzut. Kost u. Wohn. im Hause. Angebm. Gehaltsang. und Ang. vorh. Kult. unt. **E. P. 1388** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1388]

6. M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Jünger Gärtnergehilfe,

der seine Gehilfenprüf. mit „sehr gut“ best. and. hat, sucht sof. Stell., gut. Lehrzeugn. vorhanden. Gärtnerei mit Topfpflanzenkulturen werd. bevorzugt. Angebote mit Angabe des Lohnes u. sonst. Verhältnissen an **W. Sander, Hiltzacker, Elbe.** [1414]

130 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Oesterreich für den Monat

November!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag innerhalb des Monats Oktober nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der letzten Nummer des Monats und zwar für November mit Nr. 33 durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Amerika-

nische la. Lederjackwesten, vorzügl. erhalten, dunkel- oder hellbraun mit prima Wollfütterung für Landwirte, Jäger und Sportleute, sowie für jeden Beruf im Freien, beste Schutzkleidung gegen Kälte, Wind und Regen 2700.—, 3000.—, 3500.—, **Lederjoppen**, gefertigt aus amerikan. Lederjackwesten, sehr gut aussehend und warmhaltend, 12500.— bis 15000.—, **Leder-Glanzmäntel** 10000.—, **Lederglanzjoppen** 7500.—, **Wetter-Regenmäntel**, sogen. franz. Öltuchmäntel, 2500.—, 3000.—.

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Anzüge, Joppen, Genua-Cord-Samtmanchester-Sportanzüge, 17500.—, Sport-Anzüge aus amerik. Cordstoff, kaffeebraun 10000.—, **Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Joppen** aus la. Genua-Cord-Samtmanchester 10000.—, aus bestem, meliertem Trikotloden 12000.—, aus la. warm gefütterten Wollstoffen 8500.—, aus feldgr. Kommißtuchstoffen 7500.—, warme Winter-Wirtschaftsjopp. mit od. ohne Mufftaschen 7000.—, **Offiz.-Reitstiefel- oder Reitbreeschshosen** aus la. gemustertem Reitcord 4600.—, aus la. Wollstoffen 4300.—, aus la. Genua-Cord-Samtmanchester 4500.—, aus starkem amerik. Reitcord, kaffeebraun 4000.—, aus besten feldgrauen Kommißtuchstoffen 4700.—, 5000.—.

Jagd-, Sport- und Reitstiefel.

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel 15000.—, **Jagd-Schnürstiefel** mit starker Doppelsohle und fester Wasserlasche 13000.—, Jagdschuhe, eigenes Fabrikat, ca. 25 cm hohe Schäfte 7000.—, Offiz.-Ledergamaschen, ohne Naht, schwarz od. braun, bestes Fabrikat 4300.—, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 8500.—, Kropstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen, 8000.—, $\frac{3}{4}$ Schaftstiefel 7500.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rindleder, la. Handarbeit 4600.—, Herren-Sport-Schnürschuhe, gelb oder braun, la. kräftige, haltbare Straßenschuhe 4700.—, 5000., Herren-Sport-Sonntagsschuhe mit gelochter Kappe 6000.—.

Leder-Sportmäntel und -Anzüge.

Gummi-Regenmäntel, Jagd-Lodenmäntel, reinwollene Herren-Sport-Jagdwesten, Sport- und Jagdstutzen, Trikothemden, Barchenthemden, Einheitswäsche, sowie reinwollene Strümpfe, Herrensocken, Faust- und Fingerhandschuhe äußerst preiswert.

Bei Bestellung Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge angeben, bei Stiefel Mil.- od. Zivilmaß, Umtausch anstandslos.

Koltermann, größtes Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf, Jagd-, Sport- u. Berufskleidung, Berlin-Lichtenberg, G. Ztg. 11, Möllendorfstraße 94 (Ins.W. 18).

Anmerkung. Angebote stets freibleibend. Preise gelten nur für vorhandene Waren. Mengen-An- und Abgabe vorbehalten. Aufträge werden der Reihenfolge des Einganges ausgeführt. Versand erfolgt unter Postnachnahme zu $\frac{3}{4}$ des Selbstkostenpreises. Über 10000.— portofrei. [0617/25]

Specialgeschäft
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser

Ed. Zimmermann in Altona (Elbe)

gegründet 1870

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

Ausführung in Holz- sowie Eiseneconstruction.

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

4 Gewächshäuser

neu, mit allen erdenklichen Neuerungen, als günstige

Gelegenheitsobjekte

zu verkaufen. Angeb. unter L. M. 0609 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [06090/27]

Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzen,

alle bewährten Schädlingsbekämpfungsmittel, Garten- und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,
München, [0628]
Herzog-Heinrichstraße 25.



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth, Hinterhilmannsdorf b. Ziegenhain** L. Sa. [0523]

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Nikotindämpfen, 1 kg 20 M., Postkolli 95 M.

Dresd. Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 15 M., Postkolli 70 M.

Räucher-Rost, überall aufzustellen. 1 St. 42 M. Räucher-Unterlagen m. Zündstreifen (Zündpap.) 100 Stück 63 M., 10 St. 7,50 M., Rinder-Guano, 50 kg 480 M. Versand gegen Nachnahme. Gärtner erhalten auf obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann,
Quedlinburg 4. [0613]

Dahlien

in den besten Sorten
Beerenobst
Walnüsse
Nadelhölzer
Stauden
Zierbäume
Sträucher u. a.
Sämereien
Gartengeräte
Preisliste frei

Paul Hauber

Großbaumschulen
Dresden-Tolkewitz
1234

Inserieren bringt Gewinn!

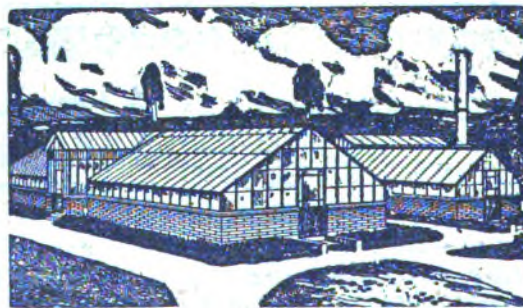
Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst Berechn. **A. C. Volz, Stuttgart**, Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand nur Nachnahme. [0621/26]



0609h/51

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Rosen!

Kaufen Sie nur Rosen bei solchen Firmen, die Ihnen für Sortenechtheit, gesunde, gutbewurzelte und reell sortierte Pflanzen garantieren, und wo Sie die Gewähr für eine sachgemäße, längeren Transport aushaltende Verpackung haben. — Verlangen Sie darum mein Angebot für

Niedere Rosen sowie Hochstammrosen.

Rosenfirma Gebr. Schultheis,
in Steinfurth, Kreis Friedberg, Hessen. [142/30]

Deutschlands größtes Sortiment

in Geranien vorwiegend
eigener Züchtung und ganz

hervorragende Neuheiten

finden Sie in unserer eben über
Geranien, Pelargonien, Fuchsien,
Hortensien, Asparagus, Cyclamen,
Primeln, Topfpflanzen, Knollen,
Stauden erschienenen Sorten- u.
Preisliste, welche auf Verlangen

umsonst und portofrei

zu Diensten steht. [1367/28]

Gebr. Neubronner & Co.
Großgärtnerei Neu-Ulm 2 (Bayern).

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, gr. Blumige u. einfache durchgezüchtete
Sorten. Preisliste auf Wunsch. [1420/30]

Cyclamensamen.

Chrysanthembuch, neu erschienen, broschiert
Mk. 75,—, gebunden Mk. 120.—.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Gracau.
Fernruf: Magdeburg 1895.

Dahlien.

Holländische Riesen-Dahlien.

Kleinblumige einfache Zwerg-Dahlien.

Halbhoch reichblühende, in den allerneuesten Sorten

Meine Sorten kennzeichnen sich durch straffe lange
Stiele, riesige Blumen von edelster Haltung.

Meine Preisliste erscheint im November und wird auf
Wunsch kostenfrei zugesandt.

K. van Nes, Dahlien-Kulturen,
Berlin-Pankow. [1412]



Obstbäume (0399/29)
Busch- u. Formobst
Schattenmorell.
Beerenobst
Brombeeren
Rosen und Flieder
auch mit Topfballen
Heckenpflanzen
Wildlinge

Alle sonst. Baumschulartikel
(Frachtersparnis bei Gesamtbezug)
Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff
Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14]

Begonia semperfl. „Liegnitz“.

Ganz hervorrag. Neuh. 1922.
Wertzeugnis des Verbandes
deutsch. Gartenbaubetriebe.
Unerreicht in Farbschönheit
und Blumengröße; wird sich in
Kürze d. ganze Welt erobern.
Samenbestell wird jetzt ent-
gegen gen. Versand in alle Länd.
Otto Eber. Gartenbaubetrieb,
Lehrte bei Hannover. [116]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft
Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.
Sorgf. gepflegte Bestände in
Niedrig, Fuß-, Halb-,
Hochstamm veredelt.

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen
über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten,
einschließlich der neuesten. [0381/22]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt,

Gießkannen, Glaserdiamanten

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Tabakstaub zu verkaufen

Georg Kraffort, Zigarrenfabriken, Breslau,
Sonnenstr. 39. [3060]

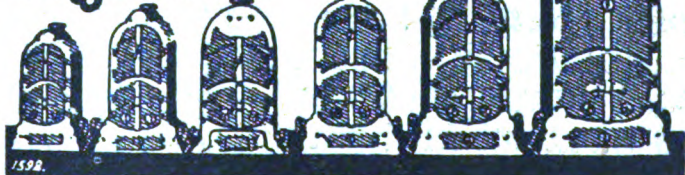
Rosen, Obstbäume und -Sträucher

Holländische Blumenzwiebeln, Gemüse- und Blumensamen

Chr. Lorenz, Erfurt 30, Samenkult., Kunst- u. Handelsgärtnerei.
Gegr. 1834. Herbstpreisliste kostenlos. [4038/29]

Höntsches Kessel

der beste Heizkessel der
Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609/11]

Höntsch's Gartenbau-Kalender 1923

22. Ausgabe // Mustergültige Ausstattung // Lehrreicher Inhalt // 400 Seiten stark // Unentbehrliches Nachschlagebuch

Originalbeiträge von: **Prof. Dr. Neger-Dresden**, Direktor des botanischen Instituts und der technischen Hochschule des botanischen Gartens: „Die Rauchgasbekämpfung in der Gärtnerei.“
Gartenbaulehrer Knieke der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Pilsnitz: „Geologie und Gartengestaltung.“



Reg.-Rat Dr. L. Laubert von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem: „Die wichtigsten Krankheiten unserer Ziergehölze.“
Dr. Ing. Fr. Riedel-Essen: „Kohlensäuredüngung.“

[0641 g/29]

Zu beziehen vom Selbstverlag: Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

Gelegenheitskauf! Solange der Vorrat reicht, geben zu festen Preisen, sofort lieferbar, v. Lagerbestand ab:

Frühbeefensterrahmen

128×90, 142×85, 150×100, 156×94 cm, mit 2 od. 3 Holzsprossen, 1 Windisen u. 2 Handgriffe von Kiefer, doppelt gestrichen. Ia Ausführ. Ferner: fertige, mit 1/4 Gartenglas verglaste Fenster, Größe u. Ausf. wie oben beschrieben. Scheiben in gut bind. Kitt gelegt, verstiftet u. Kittface gezogen. Preisnennung erfolgt umg. a. Anfr.

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 22. [0640]

Gelegenheitskauf! **Außerst verhältnismäßig Berechnung.**

Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeef-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten v. Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Apotheker Brunner's verbesserte

Tabak-Beize

verleiht selbst gebautem Tabak äußerst angenehmes Aroma milden Geschmack guten gleichmäßigen Brand

Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt. Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch **Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern**

[0639/29]

Loden- u. Manchester-Anzüge

Khaki- und feldgr. Tuch-, Reiteord-, Leinwand- und Schilflein-Anzüge, Herbst- und Winterjoppen, Breeches und lange Hosen nur bester Qualität und Verarbeitung.

Bozener Lodenmäntel

imprägn., vorzügl. Strapaziermäntel, Gummi- und Garbadinemäntel in erstklass. Machart.

Sport- und Jägerhemden

in Khaki und gestr. Flanell, Oberhemden, Normalhemden, Wickelgemaschen, Sportstutzen usw. liefern in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit.

Bonin & Pasche, Berlin S.W. 19, Beuthstr. 6.
 Verlangen Sie kostenfrei unsere Herbstpreisliste. [1387/29]

Prima Obstbäume

aller Formen liefert **Joh. Schoerer, Waldsee, (Writbg.)** [1392/29]
 Suche Steckholz v. Lig. ovalifolium und Ziersträucher

Baumschul-Packmaschinen

System Schmid, f. Bahnvers. Baumschul-Packmaschinen, Syst. Schmid, f. Post u. kl. Bahnball.

Bindeapparat

zum Bündeln niedrigeren, Wildlinge, Sträucher usw. Preise und Abbildungen auf Verlangen frei. [1216/25]

ROBERT SCHMID, Köstritz 20, Thüringen.

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärten.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Soeben erschien:

Gehölzbuch

für Gartenfreunde und Gärtner. Von E. Wocke, Gartendirektor in OHva. Zweite bedeutend erweiterte Auflage. Mit 140 Abbildungen. Preis gebunden 495 M. Porto und Verpackung 15 M.

Zu beziehen von **Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Bodenlockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen älterer Obstanlagen und Umwandlung von Odland in Gartenland. — Auskünfte kostenlos. [987/20]

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in 13 Prachtsorten, 1/2 K. 44 M., 1/4 K. 400 M., Lachsfarbige 1/2 K. 50 M., 1/4 K. 500 M., Prachtmischung 1/2 K. 75 M. ferner **Gloxinien- und Begonienknollen, Edel-dahlien, Gladiolus**, sowie die besten Schnitt- u. Zierstauden, **Treib-Spirken** usw. empfiehlt in bester Ware [0830]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster

Gartenglas-Rohglas-Diamanten Ia Rostschutzfarbe - Leinölfirnis Karbolineum - Holzleer prima Leinölfirnis Kitt

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H. Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]

Nr. 31.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 10,— Mark, Stellengesuche 9,— Mark, für das Ausland 30,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. November.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130 Mark. Ausland: halbjährlich 800 Mark. Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 600 Mark.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Verlangen Sie Broschüren Kataloge

die Spezialfabrik **M.G. Schott**
BRESLAU 17

Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Amaryllis

blühbare Zwiebeln, Hippeastrum, vittata
Hybriden etwa 2000 Stück empfiehlt [0630a]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]

Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleebäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.
Areal 1300 Morg.

Zu kaufen gesucht:
Villmorius:

Blumengärtnerei.

Gefl. Angeb. mit Preisangabe unter **A. N. 1468** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1468]
G.M.-Marke z. Weiterbef. beif.

**Plumosus - Schnitt
Cypripeden-Blumen**

in kleinen und großen
Posten gesucht.

Angeb. unter **R. S. 1449** bef. das Geschäftsamt f. die d. Gärt. in Erfurt. [1449/31]
G.M.-Marke z. Weiterbef. beif.

Helichrysum,

gelb, weiß, rosa, rot gemischt, herrliche Naturfarben, kurz gesehn, erstklassiges Bindematerial.
5-Ko.-Paket 1000 Mk.
10-Ko.-Paket 1800 Mk.
per Nachn., ausschließl. Porto.
C. Lorenz, Blumenkulturen, Langenstein, Bezirk Magdeburg.
[1470/31]

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.
Treibende, ja, Edelpilzbrut, p. kg. M. 30,-
Kulturbuch, 64 Seit., 15 Abbild. M. 39,-
Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller,** Opperau-Breslau 24.

Hermann Leid

Samen- und Großkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

130 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Oesterreich für den Monat

November!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag innerhalb des Monats November nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der letzten Nummer des Monats und zwar für November mit Nr. 33 durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 31 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung: Treibgurken-Zuchtziel. Von Fr. W. Buschhorn. (Mit Abbildung). — Beizen der Gemüsesamen. Josef Dressel. — Holland. Eine gärtnerische Studienreise. Von E. Blau. — Echte Kamille. Matricaria Chamomilla. Von Karl Topf. — Pfizers Canna-Neuheiten. Von M. Löbner. — Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten. Von H. Sturm. — Ein Staudengärtchen. Von Reinold Rose. (Mit Abbild.). — Pflanze und Gefäß. Von Rudolf Hebenstreit. (Mit Zeichnung). — Aussaat von Obstkernen. Von R. Müller. — Unsere Hochschule Dahlem. — Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Von Heinrich Junge. — Ein Dahlien-Brief aus alter Zeit. Von A. v. Humboldt. — Bindekunst — Blumenkunst. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 32 werden spätestens bis Dienstag, den 14. Nov. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Tüchtige

Landschafter

für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Bezahlung nach Tarif. [1398/29] Theodor Ott, Gartenarchit. V.D.G., Aachen.

Gartengehilfe oder Gartenarbeiter

zu baldmöglichst gesucht. Zeugnisabschr., Bild und Ansprüche an Schloßgärtnerei Waltershausen, Post Saal a. Saale, Unterfranken. [1425/30]

Zuverlässiger, älterer

Gärtner-Diener,

unverheiratet, gesucht. Angeb. erb. Rittergut Cunevalde bei Bautzen, Sa. [1437]

Zuverläss. Mann,

am liebst. Gärtner, der auch eine Dampfheizung bedienen kann, bei freier Station ges. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. an **Institut Weiß, Weimar.** [1441]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Techn.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft.** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion.** [1183a/29]

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Buchhalter und Korrespondenten.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitten [1426/30] Jac. Beterams Söhne A.-G., Geldern (Rheinl.).

Packer!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen durchaus perfekten Packer für Post, Expreß, Stückgut, Waggonladungen; Schnittblumen, Topfpflanzen, Treibgemüse und Obst. Selbiger muß befähigt sein, die Packarbeit selbständig zu leiten und noch weiter auszubauen. Gefl. Angeb. mit Referenzen an **J. H. Dulfer & Co.,** Ehem. Fürstl. Schloßgärtnerei, **Bückeburg,** Fernsprecher 43. [1452/31]

Für größeres herrschaftliches Gut, Vorort von Stuttgart wird ein

tüchtiger Gärtner,

bewandert in der Anzucht von Gemüse, Obstbau und etwas Blumen zum 1. Dezember oder später **gesucht.** Derselbe muß selbständig und fleißig sein. Hilfskräfte nach Bedarf. — Bezahlung nach Tarif. — Angebote an Gärtner L. Schwinghammer, Stuttgart, Kriegsbergstr. 46. [1454]

Tüchtiger, unverheirateter Gärtner zur Instandhaltung eines größeren Guts Gartens in der Tschecho-Slowakei gesucht. Kenntn. in allen gärtnerischen Fächern, besonders im Obst- und Gemüsebau, erforderlich. Angebote erbeten an **Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.** [1458/31]

Samenfachmann

für Lager und Versand, welcher in der ruhigen Zeit Beschäftigung in der Gärtnerei findet, in dauernde Stellung bei guter freier Station gesucht. Bewerbungen möglichst mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet **HUGO REINOLD, Samengroßhandlung, Kirchlinde-Dortmund.** [1451]

Ich suche

zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung neuerlich

10 Landschaftsgärtner,

unverheiratet, die mit allen landschaftsgärtnerischen Arbeiten vertraut sind. Stundenlohn nach Richtlinien der Industrie. — Bewerber, die firm sind in Erdarbeiten, Wegebauen, Pflanzenarbeiten u. Führung großer Kolonnen wollen Zeugnisabschriften und Lebenslauf senden an **Karl Schlägl, Gartenarchitekt, Marktredwitz (Bayern).** [1467]

Gesucht zum 1. 1. 23. älterer, verheirateter

Gutsgärtner

für Park, Obst- u. Gemüsegarten. Frau tägl. Mitarbeit. Barlohn, Deputate laut Tarif (Hannov.). Angeb. m. Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. **V. L. 1444** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1444] 6.-M-Marke z. Weiterbef. beif.

Zum baldig. Antritt suchen wir zwei ordentl. fleißige

Gehilfen

für Gewächshaus- und Freilandkulturen für dauernde Stellung. Wohnung im Geschäftshaus. Nonne & Hoepker, Ahrensburg b. Hamb. [1455]

Baumschulfachmann

tüchtige und energische Kraft, für Anzucht und Versand zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsanspr. an **Lenhauser Baumschulen, Lenhausen i. W.** [1465/31]

Tschechoslowakei!

Uebernehme

Vertretung

von **leistungsfähigem Samen- u. Topfblumen- und diversen Baumschulartikel-Züchter.** Angebote unter **G. S. 1434** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1434] 15.-M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130,— Mark. Ausland: halbjährlich 800,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 600,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. November 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Treibgurken-Zuchtziel.

Von Fr. W. Buschhorn, Samenkulturen in Quedlinburg.

Ständige und jahrelange Verbesserungen in der Pflanzenzucht werden in den meisten Fällen zu höheren Einnahmen führen, vorausgesetzt daß die Zucht auf einer bestimmten Grundlage durchgeführt wird. Heute möchte ich nur kurz auf die jetzt sehr lohnende Gurkentreiberei in den wärmeren Frühjahrs- und Sommermonaten hinweisen.

Auf der nebenstehenden Abbildung ist zu erkennen, welche Form zur Weiterzucht am geeignetsten und was für eine Gurke „leichter an den Mann“ zu bringen und auf dem Markte zu verkaufen ist.

Nr. 1 ist eine der vollkommensten Formen der Treibgurke *Beste von Allen*. Hier könnte man wohl sagen das „Beste vom Besten“. Von solcher Abstammung ist stets ein großer Prozentsatz guter Gurken von der Nachzucht zu erwarten, und ohne Zweifel wird der Grünschnitt von solchen den besten Gewinn einbringen. An der unteren, nur sehr geringen Verdickung ist ersichtlich, daß solche Gurken sehr wenig Samen liefern. „Viel Fleischansatz, wenig Samen“. Ersteres muß beim Einkauf von Treibgurken-Samen sowohl für den Markt als auch für den Privatgärtner die Hauptbedingung sein. Solcher Samen ist natürlich stets teurer als wie gewöhnliche Handelsware.

Bei sogenannter Handelsware hat man es in den meisten Fällen mit solchem Samen zu tun, der von Früchten wie Nr. 3 und 4 der Abbildung stammt. Es ist dies „der allerletzte Rest“, worauf ich bereits in Nr. 33, Jahrg. 1921 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung hingewiesen habe. Solche Gurken bringen bedeutend mehr Samen, aber von den Folgen der Nachzucht ist wohl zu schweigen.

Nr. 2 ist immerhin noch eine gute Mittelware, aber für den Samenzüchter zur Weiterzucht zu verwerfen, man beachte den am Stiel sich bildenden dünnen Hals; es ist das ein untrügliches Zeichen dafür, daß bei einer Weiterzucht von solchen Formen sich sehr viele Gurken wie Nr. 3 und 4 bilden werden.

Die besten und gewinnbringendsten Treibgurken-Sorten der Gegenwart sind unstreitbar *Beste von Allen* und *Deutscher Sieger*. *Beste von Allen* feiert dieses Jahr ihr 25 jähriges Bestehen. *Sieger* folgte einige Jahre später. Keine Sorte hat solche Beständigkeit wie diese beiden. Selbst die alte ehrwürdige *Noas Treib* wird von diesen beiden Züchtungen mehr und mehr vom Markte verdrängt.

Alle Ehre den neuzeitlichen Neuheiten-Züchtern, aber als Spezial-Fachmann hört man doch manches Urteil. Gerade in diesem Jahre hat es sich sehr bemerkbar gemacht, was langjährige Durchzucht bedeutet. Viele Häuser, welche zur Samengewinnung besetzt waren, sind der diesjährigen abnormen Witterung zum Opfer gefallen und die Samenernte ist sehr knapp ausgefallen.

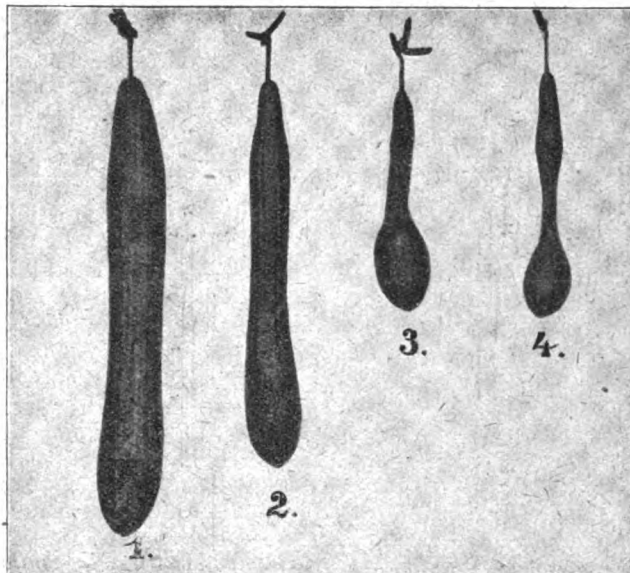
Leider habe ich es versäumt, eine Gegenabbildung von *Deutscher Sieger* anzufertigen, damit die Formenunterschiede bildlich gezeigt werden konnten. *Sieger* ist in der Form etwas länger und schwerer, das *Noas-Blut* ist in *Sieger* vorherrschend, die Samenernte stets geringer. *Beste von Allen* ist in der Form glatt, ohne Kantenansatz. Der Fruchtansatz der *Besten von Allen* ist 8 Tage früher. Der Ertrag im Grünschnitt ist von beiden gleich.

Beizen der Gemüsesamen.

Gemüsesamen werden durch die Mark-Entwertung und die diesjährige Mißernte eine Teuerung erfahren, daß es allen Kollegen darauf ankommen wird, jedes Korn auszunutzen. Ich möchte nun jedem Fachgenossen raten, es zu machen wie ich es seit Jahren tue. Auf einen Kartondeckel schütte ich den Samen auf einen Haufen, feuchte ihn mittels Nebelzerstäuber oder Nebelspritze, mit

Uspulun-Lösung, (etwas stärkere Lösung als die Vorschrift es vorsieht) an, schüttele den Samen und bestäube wieder, bis jedes Korn gleichmäßig angefeuchtet ist. Natürlich darf das Ganze nicht zu naß werden, sonst bekommt man Brei und hat Mühe, die Körner nach dem Trocknen auseinander zu bringen. Mit dem Samen mische ich eine entsprechende Menge Schlemmkreide und verreise das Ganze mit der Hand. Hernach stelle ich den Kartondeckel an die Sonne oder den warmen Ofen und zerreihe, wenn trocken, wieder leicht, bis jedes Korn einzeln liegen bleibt. Ich bekomme so ein weißgefärbtes Samenkorn, das sich sehr leicht von der dunklen Erdoberfläche abhebt. Auf diese Weise wird erstens ein zu dichtes Säen vermieden, die Saatarbeit geht schneller von statten, und ich habe gefunden, daß ein so präparierter Samen schneller aufgeht, und was die Hauptsache ist, gesunde Pflanzen liefert, wenn nicht zu große Fehler durch Verwendung ungesunder Saaterde gemacht werden.

Das gute Gedeihen der Pflanzen aus gebeiztem Samen ist leicht erklärlich. Das Saatkorn beziehungsweise die



Treibgurken-Zuchtziel.

Unterschiede der Samen-Früchte zur Weiterzucht.

1: Vollkommenste Form der Treibgurke *Beste von Allen*, viel Fleischansatz, wenig Samen. 2: Mittelware, zur Weiterzucht zu verwerfen. 3 und 4: Sogenannte „Handelsware“ für Samenzucht vollständig ungeeignet, leider aber von unzuverlässigen „Züchtern“ auch oft noch ausgeschlachtet.

Von Fr. W. Buschhorn, Samenkulturen in Quedlinburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Schale davon desinfiziert gewissermaßen den sich anschmiegenden Saatboden, sodaß der hervorquellende zarte Keim ein gesundes Bett findet und sich freudig entwickeln kann, wenn nicht zu viel Nässe, Trockenheit oder Sonnenbrand ihm die Entwicklung verdirbt. Einen weiteren großen Vorteil des Beizens habe ich auch darin gefunden, daß der Same längere Zeit seine Keimkraft behält.

Deshalb rate ich jedem, der sparen will: präpariere das heißt beize den Samen gleich nach Empfang, fülle ihn wieder in die Tüte und hebe ihn trocken und luftig auf. Meiner Ansicht nach müßten schon die Samenzüchter oder Samenhandlungen das Verfahren anwenden, zum Wohle ihrer selbst wie ihrer Abnehmer.

Josef Dressel, H.f. a. S.

Holland. Eine gärtnerische Studienreise.

Von E. Blau, Ritschenhausen. (Fortsetzung von Seite 240)

Der folgende Tag galt dem Besuch der Blumenzwiebelgegend. Obwohl die Zeit für diese Kultur ungünstig war, da die Zwiebeln (Anfang August) bereits geerntet waren und nur noch Gladiolen in Blüte standen, so konnte man doch verschiedenes hören, was man auch mit den Augen nicht erfaßt hätte. Unser Weg führte uns nach

Haarlem.

Rechts und links nur Blumenzwiebelgärten, Felder kann man nicht sagen, da die Grundstücke alle mit Schutzzäunen umgeben sind, um das Verwehen der Kultur mit Sand zu verhindern. Die Hyazinthenerte erbrachte fast durchweg eine zweite Qualität. Tulpen waren hingegen gut. Was eine Hyazinthenzwiebel nach dem Stande der Valuta ab Holland kosten sollte, will ich mit Schweigen übergehen. Und dabei war Ausfuhr nur bis zu 500 000 Mark genehmigt.

Unsere Reise setzten wir gegen Mittag fort. Über Amsterdam fuhren wir nach Baarn zum Dahlienzüchter Kroon. Doch kamen wir hier noch zu früh, da infolge der Trockenheit (1921) die Dahlien nur vereinzelt blühten. Baarn gemahnt so recht an einen thüringischen Badeort, und es war wohlthuend, nach langer Zeit wieder einmal Wald zu erblicken, nachdem wir bisher nichts als Weidenflächen gesehen hatten.

Wir kehrten nach Amsterdam zurück, unternahmen einen Rundgang durch die Stadt und fuhren anderen Tags nach der Insel Marken, welche zu besuchen kein Hollandfahrer versäumen sollte. Dort sind die Trachten und Gebräuche noch gut erhalten. Die Fahrt führte uns weiter nach Vollenham, Monikendam, Waterland und zurück nach Amsterdam. Der 3. August galt dem Besuche von

Beverwijk.

Hier wurden wir von Herrn Reichsgartenbaukonsulent Hazelop und Herrn v. d. Erde geführt. Beverwijk ist besonders durch seine Erdbeerkulturen bekannt, wovon etwa 700 ha angebaut werden. In den am Platze befindlichen Auktionen (es sind derer zwei vorhanden) wurden 32 000 000 Pfund Tomaten und 6 1/4 Millionen kg Erdbeeren im Werte von über 1 1/4 Million Gulden umgesetzt. Bohnen wurden hier schon damals mit 70 ct. das Kilo = 17,50 Mark oder 8,75 das Pfund, Kopfsalat mit 60 ct. sonst 20 ct. = 15 Mark je Kopf verkauft. Erdbeeren 31 ct. im Durchschnitt, gegen 61 ct. im Jahre 1920. Auch hier sind die Grundstücke durch Zäune getrennt, es findet sich aber verschiedentlich der Windschutz auch durch Obstbäume ersetzt, besonders fiel da durch den reichen Fruchtbehang die Apfelsorte *Lord Grosvenor* auf.

Nachmittag fuhren wir von Beverwijk über Alkmar nach Broek op Langendijk.

Die Bahn von Alkmar nach dort wurde lediglich des Kohlbaues wegen erbaut. Eine große Versteigerungshalle mit umfangreichen Hafen- und Gleisanlagen geben Zeugnis davon, daß der Umsatz hier ein großer sein muß. 60 Waggonen waren zur Verladung bereit gestellt. Wir waren hier im Kohlgebiet. Soweit das Auge reichte, nur Gemüse und Wasser. Hier sahen wir auch die ersten Kohlscheunen. Von diesem Ort werden täglich 30–40 Waggonen je 400 Zentner Kohl verladen, der Preis am Vormittag betrug für Rotkohl 25 ct. = 6 Mark der Kopf, Blumenkohl 20 ct. = 5 Mark. Die im Ort befindliche Auktion ist die älteste Hollands und 1887 erbaut. Nach der Statistik von 1912 wurde in Broek op Langendijk 4000 ha mit Kohl angebaut. Auch für diese Gemüse war Deutschland ein großer Abnehmer. Herr Reichsgartenbaukonsulent Hazelop, Alkmar, und Herr C. Slot in Broek

op Langendijk führten uns, und letztgenannter Herr ließ es sich auch nicht nehmen, nachdem wir in seinem Heim bereits Gastfreundschaft genossen hatten, uns mit seinem Kahn über eine Stunde durch die Fluren zu fahren. Dankbar für all das, was wir gesehen, nahmen wir Abschied und fuhren nach

Hoorn.

In Hoorn erwartete uns Herr Gartenbaulehrer Boot. Da es noch früh war, besichtigten wir zunächst die Gartenbauwinterschule mit anschließendem Versuchsgarten, welcher 1 ha groß ist. Die Winterschule wurde vor dem Kriege mit 40000 Gulden erbaut. An der Schule wirken 1 Direktor, 2 Lehrer im Hauptamt und 4 Lehrer im Nebenamt. Besucht wird die Schule von etwa 30 Schülern. Diese bezahlen gewöhnlich ein Schulgeld von 10 Gulden; sind die Schüler aber unbemittelt, so erhalten sie das Schulgeld erlassen und bekommen oft auch Lehrmittel unentgeltlich gestellt.

Hierauf folgte ein Rundgang durch die alte historische Stadt. Hier spielten sich die niederländischen Freiheitskriege mit Spanien ab, und hier wurde der spanische Admiral gefangen genommen. Ein geselliges Plauderstündchen in dem Heim des Herrn Boot und seinen Angehörigen beschloß den Tag.

Den 4. August früh 8 Uhr traten wir unsere Fußwanderung in Gesellschaft des Herrn Boot nach Enkhuizen an. Auf der Wanderung nach dort berührten wir das Obstbaugbiet Blocker.

Die Obstpflanzungen haben als Unterpflanzungen Stachel- und Johannisbeeren in selten schönem gesundem Wuchs. Der Boden ist hier schon schwerer als in den vorgenannten Gartenbaugebieten. Auch hier war die Birne *Clapps Liebling* vorherrschend; geerntet wurde die unter dem Namen *Zuckerbirne* gehende Frühbirne. Ebenfalls sah man die *Williams Christbirne* viel. Birnen kosteten damals 16 ct. das Kilo = 4 Mark. *The Queen* war sehr gut im Behang. In musterhafter Sauberkeit sahen wir eine Anlage von 2 1/2 ha, und als wir nach der Zahl der beschäftigten Personen fragten, erhielten wir den Bescheid, daß die ganze Anlage mit zwei Leuten, (dem Besitzer und einem Jungen) besorgt wird.

Wir gingen nun durch eine alte Obstanlage, wo die Bäume noch sehr dicht gepflanzt waren. Besonders finden wir hier Äpfel, Birnen, Nüsse und Pflaumen. Auch sahen wir hier die aus der Kriegsnot geborenen Beleuchtungseinrichtungen von Gasbrunnen: 60 m tiefe Brunnen, welche durch Motor getrieben werden, befördern das Wasser hoch, und das Gas entweicht durch Rohre in den nebenanliegenden Gaskessel. Das Gas wird zu Koch- und Leuchtzwecken verwendet.

Bovenkarspel,

welches wir nun berührten, hat Gemüse- und Samenbau, bei der Firma P. Rood & Zon besichtigten wir die ausgedehnten Samenkulturen. Die Bohnen standen hier in dem schweren Boden weit besser als in den andern Gebieten; jedoch waren auch hier Riedschutzwände gegen den Wind angebracht. Das Dreschen der Samen auf dem Felde mittels Motor konnten wir hier sehen.

Das anschließende

Enkhuizen

versetzt uns in den Glauben durch Erfurts Blumenfelder zu wandern. Die Firma Sluis & Groot, die größte Samenkultur Hollands, stellte uns einen Führer durch die Kulturen zur Verfügung. Besonders fiel uns hier in prachtvoller Farbenmischung ein Feld mit Portulack auf, ferner

Amarantus salicifolius und *A. tricolor*. Es würde weit über den Rahmen dieser Arbeit hinaus führen, wollte man all das Gesehene hier eingehend besprechen. (Schluß folgt.)

Echte Kamille. *Matricaria Chamomilla*.

Beantwortung der Frage:

Ich habe die Absicht die gewöhnliche Feldkamille, deren Blüten für Arzneizwecke (Kamillentee) verwendet werden, feldmäßig anzubauen. Da ich aber über diese Kultur nicht genügend unterrichtet bin, bitte ich darüber um ausführlichen Aufschluß.

Sofern wir anfangen wollen, Arzneipflanzen auf Kulturland zu züchten, haben wir uns als ersten Grundsatz zu vergegenwärtigen, daß alle in Frage kommenden Pflanzen nicht an ein und derselben Stelle, in gleichmäßigem Boden, und unter gleichen Licht- und Schattenverhältnissen ihre Nutzeigenschaften entwickeln. Ungeeignete Boden- und Wachstumsverhältnisse verschlechtern den Wert der Pflanze. Wir haben sehr oft Gelegenheit festzustellen, daß wilde Pflanzen viel schärfer riechen als dieselbe Art in Gartenkultur genommen. Und wir haben ferner zum Beispiel bei Pfefferminze durch die Kultur Arten gewonnen, welche sehr stark riechen und ebenso das krasse Gegenteil darstellen. Wir können deshalb wohl, ohne die Sache zu verallgemeinern, annehmen, daß die Klein- oder Großkulturen von vornherein mit dem Gedanken arbeiten muß, eine Wildpflanze wie die Kamille nicht in ihrer Qualität zu verschlechtern, sondern mindestens auf ihrer Geruchshöhe zu erhalten, wenn nicht gar zu verbessern. Bei dieser Arbeit wird die Dungkraft des Landes eine große Rolle spielen, denn wir können wohl annehmen, daß richtig zusammengestellte Düngergaben die Bestandteile, welche bei einer Arzneipflanze wirksam sind, erhöht werden können.

Wir brauchen, um dies zu ergründen, nicht nur die Nase, sondern können durch Verbrennung der gewachsenen Teile feststellen lassen, ob wirklich eine einwandfreie Kulturmöglichkeit da ist. Wir können dabei einen kalkarmen Boden zu Kalk verhelfen, aber umgekehrt nicht. Wir stellen daher am besten die Erdverhältnisse des Standorts der wildwachsenden echten Kamille sorgsam fest. Zu beachten ist, daß wir nicht etwa Anthemis für unsere Kamille ansehen, welche sehr oft den Standort mit dieser teilt; durch ihren aromatischen Duft, den kegelförmig verlängerten, innen hohlen Blütenboden und das äußerst schmale, zwei- bis dreifach gefiederte Blatt, unterscheidet sich die echte Kamille von der Hundskamille.

Ich bin eigentlich kein richtiger Vertreter für das Setzen auf eine Karte und möchte auch in dieser Sache anraten, sofern keinerlei Anhaltspunkte dafür da sind, daß in dortiger Gegend Kamillenkulturen schon bestehen, den Anbau doch erst im Kleinen zu versuchen, sich für diese auch kleine Ernte einen Abnehmer zu verschaffen, und daraufhin die Sache in Großen zu betreiben. Wann gesät und gepflanzt werden muß, läßt sich nur unter Anwendung gemachter Erfahrungen feststellen.

Es sei hier gleich darauf aufmerksam gemacht, daß alle solche Arzneipflanzen ohne Anwendung von hohen Hitzegraden getrocknet werden müssen, also keine Trockeneinrichtungen brauchen. Ein zweiter wichtiger Punkt ist das Reinhalten der Pflanzung; jeder Erzeuger wird zustimmen, wenn ich feststelle, daß unkrautfreies Kulturland die Ernte um $\frac{1}{4}$ erhöht.

Ich fasse meine Zeilen zusammen in folgendes: Untersuchung des Landes, Beschaffung echter Aussaat, Orientierung über Absatz und Nutzen, Anbau nicht gleich im Großen. Wenn wir unsere Pyrethrum als Gegenpflanze in kultureller Hinsicht anziehen wollen, könnte angenommen werden: Aussaat im Sommer, Pflanzung im Herbst in Reihen von 40 cm, Ernte im Jahr darauf, also zweijährige Kultur. Die Pflanzweite in der Reihe kann enger sein; wegen der Bearbeitung wird die genannte Reihenweite richtig sein, es wird dies aber wieder beeinflusst von Klima, Boden und Trockenheit.

Karl Topf †.

Pfizers Canna-Neuheiten.

Die in Nr. 27 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung angeführten Canna-Neuheiten hatte Herr Pfizer auch unserer Gärtnerischen Versuchsanstalt zum Versuchsanbau übergeben. Die ungewöhnlich regnerische, kalte Sommer- und Herbstwitterung läßt ein endgültiges Urteil über den

Wert derselben noch nicht zu. So weit aber heute eine Beurteilung möglich erscheint, mag sie in folgendem gegeben sein:

Die rotblättrige *Walhalla* ist sehr früh- und reichblühend. Durch die an den reichverzweigten Blütenständen ununterbrochen erscheinenden aprikosenfarbigen Blüten wird sie eine vorzügliche Gruppensorte, die allgemeine Anpflanzung verdient.

Gartenschönheit mit grünen Blättern bringt sehr große, runde und weitgeöffnete Blumen von lachsfarbig-rosaer Farbe, die aber leider infolge der Witterung zu spät zum Aufblühen kommen.

Feuerzauber kommt noch etwas später zum Blühen. Sie ist von sehr starkem Wachstum. Aus den breiten, dunkelroten Blättern schießen die kraftvollen Blütenähren weit heraus und bringen sehr große, weitgeöffnete Blumen von karmin-zinnoberroter Farbe. Die Sorte würde in die prächtigen Blattpflanzengruppen, die die achtziger und neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts sahen, gut hineinpassen, in denen die imposante *Canna iridiflora* mit ihren bescheideneren Blumen ein Schaustück bildete.

M. Löbner, Bonn.

Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten.

Von H. Sturm, Schneidemühl. (Fortsetzung von Seite 241).

Lilium cordifolium, ähnlich *L. giganteum*. In Gehölzen auf Bergen in Japan wild wachsend, bringt sie langgestielte herzförmige Blätter; die 5—6 blumige Traube hat nur kurze Blütenstiele und bis 15 cm lange milchweiße Blumen, die am Grunde grün getuscht sind; die drei oberen Blumenblätter sind von innen in der unteren Hälfte purpurrot.

Lilium croceum, Safranlilie. Wächst wild in Wäldern, felsigen Abhängen, besonders auf Kalkboden bis 1800 m Höhe in den Alpen; ferner in Italien, Frankreich und Österreich. Es ist eine ziemlich große runde Zwiebel mit innen weißen, außen etwas rosensfarbenen Schuppen, an unterirdischen Ausläufern Zwiebelchen bildend. Der bis 70 cm hohe, gefurchte Stengel ist mit zahlreichen, schmal lanzettlichen, aufwärts gerichteten Blättern bedeckt; in Afterdolden stehende Blumenstiele mit 1—4 großen, trichterförmigen aufrechten Blüten, die safrangelb oder orangerot gefärbt sind, während das Kronblatt gelbrot ist mit schwarzen Punkten. Blütezeit Juni—Juli. Es ist diese Art sehr ausdauernd, wenn nur 15 cm tief gepflanzt wird.

Lilium elegans, (syn. *L. Thunbergianum*). Aus Japan, bei uns sehr willig wachsend. Sie bildet kleine, kegelförmige Zwiebeln mit wenigen, fleischigen, innen rosigen, außen roten Schuppen. Im Frühsommer entwickelt sich auf dem bis 60 cm hohen Stengel mit eirund lanzettlichen Blättern der Blütenstand mit seinen aufrechten, becherförmigen Blumen zu 1—3 beisammen stehend. Deren Farbe ist orangerot, in der unteren Hälfte mit kleinen purpurnen und gelben Punkten besetzt.

Lilium elegans var. *punctatum*. Fleischfarben weiß mit rosaroten Flecken.

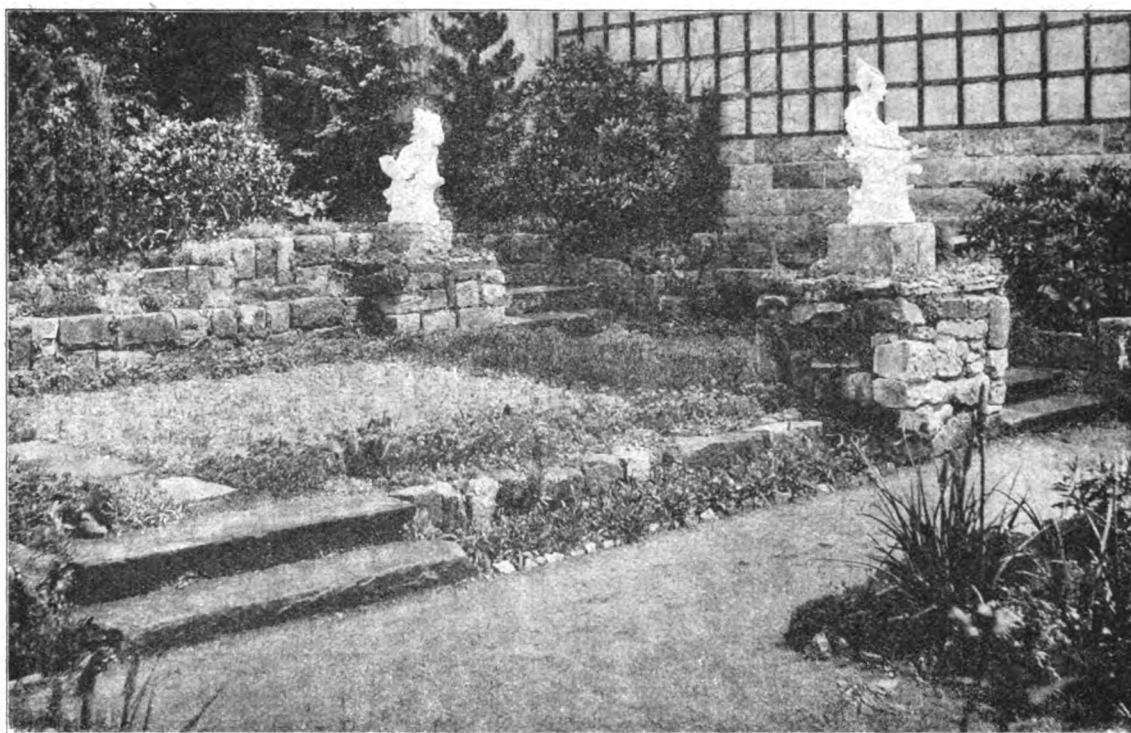
Lilium elegans var. *bicolor*. Eine zweifarbige, aus Japan stammende Abart.

Lilium excelsum. Bis 2 m hoch werdend. Bringt lichte wachsgelbe Blüten.

Lilium eximium vernal (syn. *L. longiflorum*, *L. giganteum*). Diese aus Japan stammende Art ist ähnlich *L. longiflorum* hat aber dunkelgrünere, schwächere Blätter, höhere Stengel und größere Blüten. Es ist dies eine sehr willig wachsende Art. Man muß für eine trockene Winterdecke Sorge tragen. Zeichnet sich durch lang anhaltenden Flor mit trichter-glockenförmigen, reinweißen Blumen von riesiger Größe auf ziemlich kurzen Stielen aus. Ein besonders angenehmer Duft ist dieser Lilie eigen.

Lilium fulgens. Ebenfalls japanischen Ursprungs. Sie hat walnußgroße Zwiebeln mit dicken, innen weißen, außen rosigen Schuppen, bis 70 cm hohe Stengel, die am Grunde bräunlich sind. Die unteren Blätter sind eirund lanzettlich, die oberen kleiner. Die Blumen sind lebhaft dunkelrot, aufrecht, zu 1—6 in Afterdolden stehend.

Lilium giganteum. Diese majestätische Freilandlilie kam zu uns aus den dichten feuchten Wäldern des Himalaja, woselbst sie in Höhen, bis zu 3000 m wächst, trotz-



Ein Staudengärtchen auf der Ausstellung „Jahresschau deutscher Arbeit“ in Dresden.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

dem dort von November bis April Schnee liegt. Die inwendig hohlen, bis 3 m hohen Stämme haben unten eine Dicke von 15 cm und werden von den Eingeborenen zu flötenartigen Instrumenten benutzt. Die 30 cm langen und 20 cm breiten funkenähnlichen Blätter sind gestielt, breit, eiförmig und herzförmig, während die trichter-glockenförmigen weißen Blüten unten etwas grünlich und innen nach der Basis purpurrot sind. Die Blumen stehen bis zu 12 in jeder Traube und strömen einen lieblichen Duft aus. Diese Art verträgt ziemlich viel Kälte, ich beobachtete eine Gruppe, die bei 5 Grad Frost ohne jede Deckung gut durch den Winter kam. Während fast alle Lilienarten tief gepflanzt werden müssen, ist es bei dieser Art besser, sie ganz flach in die Erde zu bringen. Ein halbschattiger, geschützter Stand und Moorerde, Wiesenlehm und verrotteter Dünger bei gutem Abzug sagt ihr am besten zu.

Lilium Grayi. Sehrwüchsige, nordamerikanische Art, halbschattigen feuchten Standort liebend. Sie bringt hängende, bräunlich gefleckte zierliche Blumen auf blutrotem Grunde.

L. Hansonii. Diese, japanische Türkenbundlilie genannt, bringt im Juni glänzend orange oder safrangelbe wachsartige Blumen, die schwarz punktiert sind, mit gelber Rückseite. Die Pflanze ist üppig beblättert; auf 1 m hohem Stengel vereinigen sich die Blumen zu einem Pyramiden-Blütenstand, der blühende Stengelteil rollt sich schneckenhausartig auseinander.

Lilium Harrisii. Zweifelhafter Ursprung, wahrscheinlich aus Bermudas (Amerika) stammend. Diese bekannte Treiblilie ist äußerst leicht und reichblühend und was selten bei den Lilien: die Art blüht zwei- bis dreimal im Jahre, daher ihr Wert für Treiberei. Sie wird nur 30–50 cm hoch, ist also von zwergigem Wuchs und hat trotzdem bis 25 cm breite und 18 cm lange wohlriechende Blüten, trompetenförmig mit zurückgebogenen Petalen, reinweiß.

Lilium Humboldtianum. Kalifornische Türkenbundlilie, in einem wilden Gebirgstale in der Sierra Nevada Kaliforniens entdeckt, ist es die schönste Lilie Nordamerikas. Sie bildet bis 1½ m hohe kräftige Stengel mit 30–40 großen schön gebauten Blumen. Diese sind nickend, dann gold-orangefarben und zuweilen braun gefleckt, während die Blumenblätter zurückgebogen sind. (Fortsetzung folgt).

Ein Staudengärtchen.

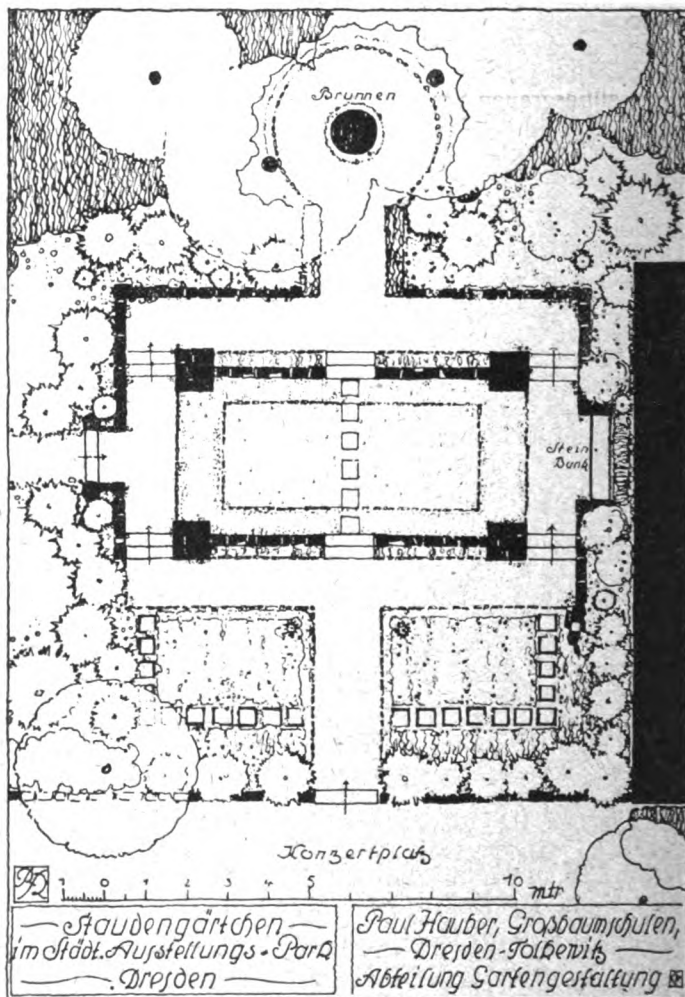
Anlässlich der Ausstellungen, die unter dem Namen „Jahresschau Deutscher Arbeit“ in Dresden stattfinden, war ein Teil des Ausstellungsparkes Dresdener Gartenbau-

firmen überlassen worden.

Von allen Anlagen interessierte besonders ein Staudengarten, der so recht jeden Pflanzenfreund auf die reichen Gestaltungsmöglichkeiten hinwies, die selbst ein unscheinbares Stückchen Land dem geschickten Gartenarchitekten bietet.

Dort finden wir ein Motiv gewissermaßen in eine geradezu unglückliche Ecke des Parkes hineinmodelliert, und doch erscheint alles aus der gegebenen Lage organisch herausgewachsen. Trotz des Zwanges, sich einem hängenden Gelände, Schleusendeckeln, Wasseranschlüssen und anderen Hindernissen mehr anpassen zu

müssen, entstand ein architektonisches Ganze. Billigen Baustoff zur Gliederung des Gärtchens gaben Sandsteine von einem Abbruch. Aus ihnen wurden niedrige Trocken-



Ein Staudengärtchen auf der Ausstellung „Jahresschau deutscher Arbeit“ in Dresden.

Entwurf von R. Rose, Gartenarchitekt d. Fa. Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

mauern und Stufen hergestellt. Das Behelfsmäßige gerade gibt der Anlage einen besonderen Reiz.

Interessant war die Aufgabe insofern, als, trotz des einseitig fallenden Geländes, von zwei Seiten, von beiden Eingängen her vollkommene Bilder entstehen mußten. Deshalb entstand das wagerechte Mittelbeet, dessen Ecken durch vier Sockel betont sind. Diese waren eigentlich dazu bestimmt, geschnittene Buchsbaum-Pyramiden in Kübeln zu tragen, wurden aber in letzter Minute für Porzellanfiguren (Ausstellungsgegenstände) vorgesehen, die allerdings schönheitlich in keinem glücklichen Verhältnis zum Unterbau stehen.

Die übrige Aufteilung geht aus der beigelegten Planskizze hervor. Besonders trefflich steht der sehr dekorative, weiße Porzellanbrunnen — ein Hirsch auf hoher Säule — im Schatten alter Bäume und bildet das Blickziel vom angrenzenden Konzertplatz her.

Bei der Bepflanzung mußte wegen der Kleinheit der Anlage eine gewisse Beschränkung obwalten. In der Mitte bildet ein Teppich von *Antennaria* gleichsam einen silbergrauen Spiegel, der von *Veronica rupestris*, die mit ihrem zauberhaftem Blau wundervoll dazu passen, eingerahmt wird. Die Sockel sind reich mit *Sempervivum*-Arten besetzt; andere Felsenpflanzen, darunter die zierliche *Linaria alpina* und Armerien, sowie *Campanula pusilla* füllen die Steinspalten. Zwischen den Nadelhölzern der Randpflanzung wachsen *Bocconia*, Farne und Rittersporn. Die beiden Beete beiderseits des Eingangs — durch Steinplatten zugänglich gemacht — sind in malerischer Zusammenstellung mit verschiedenen halbhohen Stauden bepflanzt und die Ecken durch *Tritoma* besonders betont.

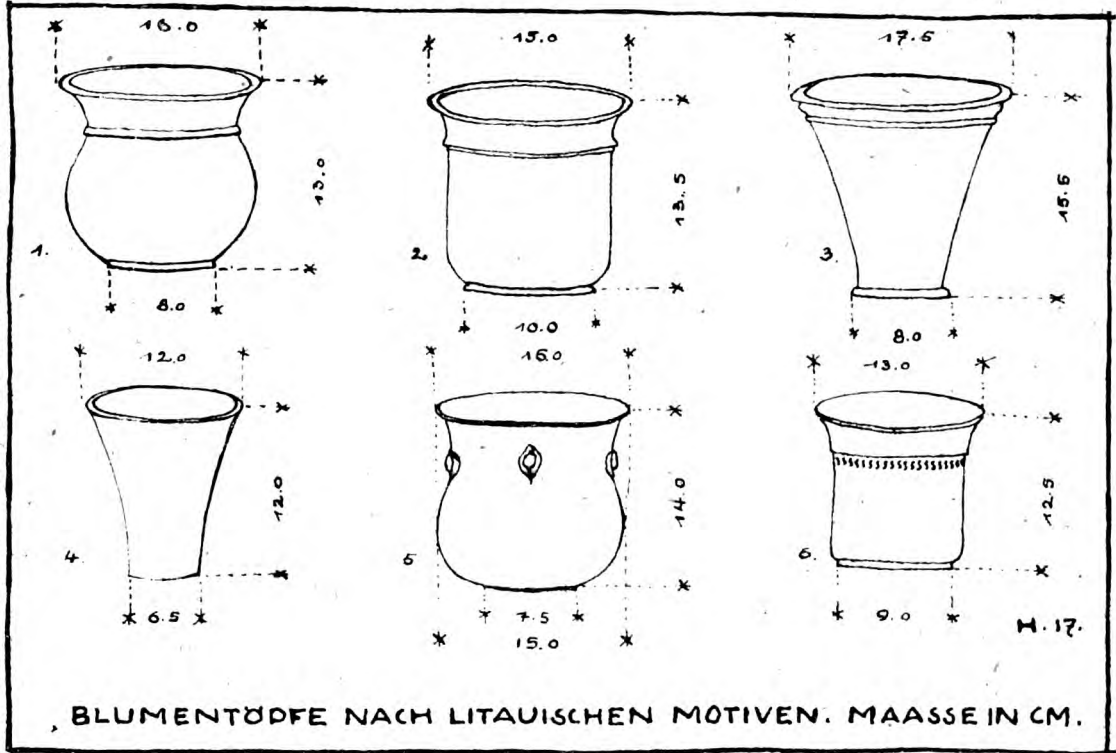
Vielen Besuchern der sehenswerten Dresdener Ausstellung bot dieser kleine Sondergarten Anregung, da er, was besonders heute wichtig ist, zeigte, wie mit einfachen Mitteln doch gute Wirkung erreicht werden kann.

Reinold Rose, Dipl.-Gartenbauinspektor,
i. Fa. Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.

Pflanze und Gefäß. Litauische Blumentöpfe.

Recht unerquicklich ist oft im Blumenhandel der Zustand der Verkaufspflanzen, in dem sie die Geschäfte verlassen. Statt daß man sie mit aller Sorgsamkeit mit gutem Geschmack ausstattet, werden sie größtenteils geradezu verunglimpft. Man betrachte daraufhin bloß einmal die in bunten Papieren eingerollten und mannigfach mit Krepptüten „verzierten“ Treiblieder, Azaleen und dergleichen. Und man ziehe den Vergleich zwischen der feinsinnigen Verbindung zwischen Topf und Pflanze bei den Japanern und zwischen der Armseligkeit bei uns, wo die nackte Dürftigkeit des jeder Formschönheit entbehrenden Kulturtopfes mit allerlei krausem, wesenfremdem und formlosem Papier verhüllt werden muß.

Wir haben eben, und das ist der Grund dafür, daß man nach Hilfsmitteln wie Papier sucht, keine gut gebildeten Blumentöpfe mehr. Töpfe, deren sich sozusagen eine schön entwickelte Verkaufspflanze nicht zu



Pflanze und Gefäß. Litauische Blumentöpfe.

Originalzeichnung vom Garteninspektor Hebenstreit, Leipzig, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

schämen braucht, in denen sie sich ohne Maskerade gut darbietet. Von kostbaren aus Majolika, Terrakotta, Porzellan usw. gebildeten und künstlerisch einwandfreien Blumentöpfen, in die die Pflanze mit dem Kulturtopf eingesetzt wird, ist hier natürlich abgesehen. Der Einwand, daß man in bauchig oder eingezogen geformten Töpfen nicht kultivieren könne, und die Gestalt des Topfballs ein Verpflanzen nicht zulasse, kann für die zum Verkauf fertig kultivierten Pflanzen nicht zutreffen. Und endlich würde die Preisfrage der Handel ausgleichen, da viele Ausgaben für Papier usw. wegfallen werden.

In Litauen, einem Land mit zwar einfacher, aber geschlossener alter Kultur, fand ich während des Feldzuges eine ganze Anzahl sehr ansprechender Topftypen, deren sechs ich in Skizzen festgehalten habe. Möchten sie zur Verbesserung unserer Blumentöpfe beitragen helfen.

Rudolf Hebenstreit.

Aussaat von Obstkernen.

Beantwortung der Frage:

„Wie und wann sät man am besten Obstkerne aus?“

Wenn es sein kann, hat die Aussaat im Herbst bald nach dem Reinigen der Samen stattzufinden, um ein Austrocknen derselben zu verhindern. Man muß dabei aber mit der berüchtigten Mäusefrage rechnen. Ich habe mit Einstreuen von reichlich kleingehackten Wachholderzweigen in die Samenrille gute Erfolge gegen diese Plage erzielt. Sollte die Aussaat im Herbst nicht möglich sein, so müssen die Samen bald eingesandet (stratifiziert) werden. Zu dem Zwecke vermengt man sie mit der doppelten Menge feuchten, nicht nassen Sandes und füllt sie, je nach der Menge in Blumentöpfe oder mit Abzugslöchern versehene Kästen, wobei unten und oben eine Schicht von 1—1½ cm reinen Sandes zu geben ist. Die gefüllten Gefäße werden im Freien, am besten an einer gegen Norden gelegenen Wand nicht zu tief eingegraben, wo die Winterfeuchtigkeit zu dem Samen gelangen kann. Bei starkem Frost ist eine Bedeckung ratsam, während geringe Kälte nichts schadet, eher nützt. Dies gilt besonders für die Samen des Steinobstes, deren harte Schalen dadurch mürbe gemacht werden. Beim Kernobst ist auch hier Fürsorge gegen Mäuse zu treffen, was am besten durch feines Drahtgewebe (vielleicht alte Siebe) geschieht. Den Bezug aus Samenhandlungen bewirke man so zeitig wie möglich. Kernobstsamen, welche den Winter über

trocken aufbewahrt wurden und im Frühjahr ausgesät werden, gehen schlecht auf, weil der die Kerne umgebende Schleim fest und hart geworden ist. Durch Einlegen der Samen in Kalkmilch während 24 Stunden erweicht der Schleim und kommt doch noch ein größerer Teil zur Keimung. Eingesandete Steinobstsamen können auch im Winter bei offenem Boden ausgesät werden. Ein Vorkeimen derselben im Frühjahr während 1–2 Wochen vor der Aussaat im Gewächshause oder nicht

zu heißem Mistbeete kann zum besseren Aufgehen beitragen.

Die Aussaat hat auf gut zubereiteten Beeten, in möglichst gutem Boden, sobald es die Witterung im Frühjahr erlaubt, in 20–25 cm von einander entfernten, 5–6 cm tiefen Rillen nicht zu dicht stattzufinden. Bei trockenem Wetter ist die Keimung durch Gießen zu unterstützen. Daß die Beete unkrautfrein und locker zu halten sind, ist wohl selbstverständlich.

R. Müller, Gotha.

Unsere Hochschule Dahlem.

Die Notwendigkeit der Gleichstellung von Fachlehrern und wissenschaftlichen Lehrern.

Mit großer Freude wird es allgemein in Fachkreisen begrüßt werden, daß der jahrelang, mit Nachdruck ausgesprochene Wunsch, eine Hochschule für Gartenkultur zu haben, nun endlich erfüllt ist, und unsere Dahlemer Schule als gleichberechtigte Abteilung der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin-Dahlem angegliedert ist.

Die Bedenken einer großen Anzahl Gartenkünstler, die dieser Lösung der Frage widerstrebten, weil sie lieber den Anschluß an die technische Hochschule, die Kunstgewerbeschule oder die Kunstakademie wünschten, mögen gegenwärtig unterdrückt werden, weil in unserer Zeit die Betonung der Wirtschaftlichkeit und die Nutzbarmachung der heimischen Scholle durch intensive Gartenkultur zunächst wichtiger befunden ist, als die starke Förderung der künstlerischen Bestrebungen. Wir wollen den gewiß berechtigten Wunsch, auch für die Weiterbildung des Gartenkünstlers geeignete Wege ausfindig zu machen, im Augenblick nicht weiterspinnen, und hoffen, daß es in einer ruhigeren Zukunft gelingen wird, auch hierbei das Ziel zu erreichen. Wir wollen uns freuen, daß sich die Regierung und die Volksvertretung entschlossen haben, durch die Erhöhung der Dahlemer Anstalt zur Hochschule ihr Verständnis für die Bedeutung der Gartenkultur zu bekunden und begrüßen diesen Beschluß mit Genugtuung.

Mit Interesse sehen wir den kommenden Ereignissen, die sich auf unserer Hochschule vorbereiten, entgegen und erwarten, daß damit auch eine Erweiterung des Lehrplanes vorgenommen wird, besonders aber auch, daß die Forschungsmöglichkeiten erweitert werden. Die neue Hochschule soll nicht nur dadurch dem Volkswohle dienen, daß sie dem Berufe tüchtige Kräfte zuführt, sondern sie soll neue bedeutende Möglichkeiten suchen, die Gartenkultur den neuen Zeitverhältnissen anzupassen. Wir versprechen uns viel von dem innigen Zusammenarbeiten mit den anderen Disziplinen der landwirtschaftlichen Hochschule, nicht nur durch ein besseres gegenseitiges Verstehen und Achten der beiderseitigen Aufgaben, sondern auch durch ein gründliches Befruchten durch Anregungen auf allen Forschungsgebieten.

In diesem Sinne beglückwünschen wir unsere Hochschule!

Wir möchten aber das Ereignis ausdrücklich mit Genugtuung begrüßen, weil darin eine Anerkennung der Bedeutung der Gartenkultur und ihrer Vertreter zum Ausdruck gekommen ist. Leider aber stehen wir oft einer unbegreiflichen Verständnislosigkeit der maßgebenden Behörden gegenüber, die einmal offen ausgesprochen werden muß.

Mit der Verleihung des höheren Ranges für eine Lehrstätte ist es nicht abgetan, es muß auch danach gestrebt werden, als Lehrkräfte an unseren Schulen nur die Besten der Besten zu wählen. Der „Lehrer“ soll auch der „Führer“ des Berufes sein. Der Lehrer soll nicht nur den Schülern als Vorbild dienen, sondern auch der Vertrauensmann des Berufes sein. Wir haben an unseren Lehranstalten eine ganze Anzahl hervorragender Männer als Lehrer, die mit größtem Eifer, Fleiß und Begabung ihre anstrengende und aufopfernde Tätigkeit mit ebenso großer Sachkenntnis wie Bescheidenheit ausüben, sodaß wir mit Hochachtung vor ihrer Person erfüllt sind. Leider aber sind diese Vertrauensmänner des Berufes nicht so besoldet und so in ihrer Bedeutung von der Behörde anerkannt, daß sie auf die Dauer mit Befriedigung ihres verantwortungsvollen Amtes walten können. Wir müssen es als Unterschätzung der Bedeutung des Berufes und

der Bildungsstätten bezeichnen, daß die Direktoren unserer höheren Lehranstalten in die XII. Gehaltsklasse eingereiht sind und fordern mit Entschiedenheit eine Besserstellung dieser Herren. Mit den neuen Herren in Geisenheim und Proskau ist es gelungen, hervorragende Männer der Wissenschaft und Praxis an die bevorzugten Plätze zu stellen. Möge der Staat dafür sorgen, daß sie erhalten bleiben. Jede größere Stadt besoldet ihren Gartendirektor besser als der Staat seine ersten Beamten des Berufes. Die Verantwortlichkeit, die Bedeutung der Stellung sind mindestens dieselben.

Was von den Direktoren zu sagen ist, gilt in noch höherem Maße von den Lehrern. Wer es weiß, wie mit ernstem Eifer jeder einzelne bemüht ist, sein Bestes zu geben, und wie selbstlos jeder arbeitet, muß erstaunt sein zu hören, daß die eigentlichen Fachlehrer immer noch als Lehrer zweiter Klasse angesehen werden und nicht nur in einer geringeren Gehaltsstufe wie die wissenschaftlichen Lehrer stehen, sondern auch in ihrer Stellung selbst stark vernachlässigt sind. Gegenwärtig sind die wissenschaftlichen Lehrer in der X., die Fachlehrer in der IX. Gehaltsstufe mit der Aufrückungsmöglichkeit in die entsprechenden nächst höheren Klassen. Dieser Fall tritt jedoch meist erst in so hohem Alter ein, daß er auf die allgemeinen Lebensverhältnisse in diesem Alter von geringer Bedeutung bleibt. Die Kinderausbildung ist dann meist beendet. Während die wissenschaftlichen Lehrer fast ausnahmslos die Amtsbezeichnung „Professor“ führen, werden die Fachlehrer mit „Garteninspektor“ oder gar nur „Fachlehrer“ als genügend bezeichnet erachtet. Wir wollen nicht in den Fehler verfallen, Titulaturen und Amtsbezeichnungen als wesentlichen Bestandteil der äußeren Menschenachtung zu kennzeichnen. Aber trotz Republik und Gleichberechtigung als Mensch darf nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß wir nicht unter Hottentotten, sondern in einem hochentwickelten Kulturstaat leben. Trotz aller Gleichmacherei werden wir es nicht aus der Welt schaffen können, daß Amtsbezeichnungen oder Titel erforderlich sind, um die Stellung des Verantwortlichen schon rein äußerlich hervorzuheben. Es ist dies umso notwendiger bei den Lehrern, bei denen es sich darum handelt, den Schülern gegenüber als Autorität zu gelten, ganz abgesehen davon, daß sie als Vertrauensmänner des Berufes anzusehen sind. Viele städtischen Gartenbeamten und die Gartenbeamten der Landwirtschaftskammern, durchweg ehemalige Schüler der Anstalten und in Lebenserfahrung, Alter und Verantwortung naturgemäß ihren Lehrern gegenüber weit zurück, sind schon sicher als junge Leute in der IX., meist in der X. Gehaltsklasse. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Lehrer neben ihrem eigentlichen Lehrberuf noch verantwortliche Leiter großer gärtnerischer Betriebe sind.

Der Staat hat, dem Drängen von Berufsvertretungen nachgebend, vor einiger Zeit genehmigt, den Kandidaten, die die zweite (Diplom)-Prüfung an den höheren Lehranstalten bestanden haben, den Titel (also es gibt doch noch Titelverleihungen) „Dipl. Gartenbauinspektor“ zu verleihen. Wir freuen uns darüber, weil wir auch darin eine Anerkennung des Fleißes und Strebens und des Berufes erblicken, können aber unser Erstaunen nicht verhehlen, daß damit zugleich nicht auch eine Amtserhebung der Lehrer, die diese Prüfung abnehmen, vorgenommen ist. Wir wiederholen, daß wir dies schon der Autorität der Lehrer wegen für erforderlich halten.

Wir glauben im Sinne des ganzen Berufes und der Fachvertretungen zu sprechen, wenn wir es nunmehr für

dringend an der Zeit halten, nachdem der Staat die Bedeutung der Gartenkultur durch Erhöhung zunächst der ältesten Gärtnerlehranstalt zur Hochschule anerkannt hat, auch die berechtigten Forderungen nach einem Fortschritt dadurch zu bekunden, daß er:

1. Die Direktoren der Lehranstalt besser besoldet,
2. Die Fachlehrer mit den wissenschaftlichen Lehrern gleichstellt und höher besoldet und
3. den Fachlehrern und wissenschaftlichen Lehrern eine Amtsbezeichnung verleiht, die der Bedeutung ihrer Stellung entspricht.

Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft.

(Schluß von Seite 227.)

Nach dem Vortrage des Herrn Deegen nahm der Geschäftsführer Kurt Engelhardt, Leuben, das Wort zu seiner „Geschichte der Deutschen Dahlien-Gesellschaft“ in 25 jähriger Tätigkeit. 15 Mitglieder der Gesellschaft, die vor 25 Jahren in Berlin-Steglitz die Deutsche Dahlien-Gesellschaft mit aus der Taufe gehoben haben, sind ihr bis auf den heutigen Tag treu geblieben; 7 von ihnen feierten das Stiftungsfest mit in unseren Reihen. Herr Engelhardt berichtete ausführlich über die verschiedenen größeren und kleineren Veranstaltungen, die alljährlich, zum größten Teil im Anschluß an Gartenbau-Ausstellungen, oder sonst als Sonderschau von Neuheiten in verschiedenen Städten Nord-, Mittel- und Süddeutschlands stattfanden. Anfangs waren wenige deutsche Züchter erfolgreich tätig, aber deutscher Eifer und deutsche Strebsamkeit traten gar bald mit dem Auslande, besonders mit England und Frankreich, in Wettbewerb und überflügelten zum Teil die ausländischen Züchtungen bei weitem.

Die zahlreichen deutschen Neuheiten der letzten 20 Jahre besonders, führte Engelhardt mit Angabe ihrer Züchter namentlich auf, und viele alte Erinnerungen wurden bei dieser Gelegenheit an liebe, verstorbene Kollegen, weit bekannte, hervorragende Dahlienzüchter wachgerufen, die einst in unseren Reihen vorbildliche, treue Mitkämpfer waren. Namen wie: Ansoerge, Bergmann, Bornemann, Goos und Koenemann werden uns unvergessen bleiben. Auch der verstorbene Herausgeber von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung hat bei jeder Gelegenheit der Deutschen Dahlien-Gesellschaft seine lebhafteste Unterstützung zu Teil werden lassen, und es erfordert unsere Dankespflicht auch Ludwig Möllers an unserm Festtage zu gedenken. Engelhardt's Ausführungen ließen so recht die ganze Entwicklung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft in guten und in bösen Tagen an unserm geistigen Auge vorüberziehen.

Auch der lange und schwere Weltkrieg vermochte es nicht, deutschem Züchterfleiß Einhalt zu gebieten, denn während des Krieges fanden die Mitglieder der Deutschen Dahlien-Gesellschaft Gelegenheit, die Neuzüchtungen der deutschen Züchter auf kleineren Sonder-Ausstellungen kennen zu lernen.

Herr Ökonomierat Braun dankte im Namen der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft für die freundliche Einladung zur Festsitzung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft, während der Vorsitzende, C. Kotte, die eingelaufenen Glückwunschschreiben und -Telegramme von Freunden und Mitgliedern der Gesellschaft, die am Kommen verhindert waren, bekannt gab. Herr Schmidt überbrachte als Vertreter des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe die Grüße und Wünsche für ferneres Blühen und Wachsen der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Von Ernst Dageförde, Berlin, wurde ein poetischer Gruß, von ihm selbst verfaßt, vorgetragen, der lebhaften Beifall fand, und noch mancher Redner hatte Gelegenheit in Anerkennungsworten der rührigen Tätigkeit der rastlos vorwärtstrebenden Deutschen Dahlien-Gesellschaft zu gedenken.

Nachdem noch unser langjähriger Kassierer G. Schönborn, Potsdam, die Namen der Mitgründer—Mitglieder bekannt gegeben hatte, schloß der Vorsitzende C. Kotte, Berlin-Südende, den offiziellen Teil der Festsitzung, und die Fidelitas nahm ihren Anfang. Der Festausschuß, an der Spitze die Herren Dageförde und Ruhe hatten es verstanden, als Festordner für reiche musikalische und sonstige Unterhaltung Sorge zu tragen. Die jüngere Generation fand zwischen den Vorträgen reichlich Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, auch „die Alten“ vergaßen auf einige Stunden die Last des Alters.

Die 25jährige Festsitzung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft verlief in allen Teilen ungezwungen und für alle Teilnehmer anregend. In alle Winde zerstoßen wollen wir wieder in rauher Wirklichkeit, ungetrübten Mutes einer dunklen Zukunft unseres geliebten Vaterlandes fest entgegenschauend. Möge ein gütiges Geschick fernerhin der Deutschen Dahlien-Gesellschaft hold sein, und die alten und neuen Mitglieder stets treu zusammenhalten, damit unsere Vereinigung weiter blühe, wachse und gedeihe! Nehmen wir uns alle ein Beispiel an unseren treuen verstorbenen Mitgliedern und den noch lebenden, alten

Mitbegründern unserer Gesellschaft, deren Namen ich zum Dank für ihre Treue hier zum Schlusse veröffentliche.

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Max Bürger, Halberstadt. | 10. J. Olbertz, Erfurt |
| 2. Ed. Craß, Berlin-Mariendorf. | 11. Obergärtner Schreiber, Magdeburg. |
| 3. Max Deegen, Köstritz. | |
| 4. G. Ernst, Stuttgart. | 12. H. Severin, Kremen. |
| 5. O. Heyneck, Magdeburg. | 13. Jakob Sturm, Erfurt |
| 6. W. Knopf, Roßdorf-Genthin. | 14. O. Thalacker, Wahren-Leipzig. |
| 7. J. Lambert, Trier. | |
| 8. C. Kotte, Berlin-Südende. | 15. F. Wienholtz, Berlin-Lichterfelde. |
| 9. E. Nonne, Ahrensburg. | |

Über die Hauptversammlung am darauffolgenden Sonntag werde ich demnächst einen Sonderbericht an dieser Stelle veröffentlichen. Heinrich Junge, Hameln.

Ein Dahlien-Brief aus alter Zeit.

Schreiben des Herrn A. v. Humboldt
an den Französischen Übersetzer der Schrift
„Die Kultur der Georginen“.

Als Ergänzung zu dem Bericht des Herrn Heinrich Junge über das 25jährige Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft, der ausführlich auch auf den Vortrag des Herrn Max Deegen jun., Köstritz, über den „Werdegang der Dahlie“ eingeht, werden wir auf den nachstehend zum Abdruck gebrachten Dahlien-Brief des Naturforschers A. v. Humboldt aufmerksam gemacht. Der Brief ist einem alten Dahlien-Büchlein aus dem Jahre 1839 „Die Kultur der Georginen“ von Joseph Paxton entnommen. Als ahlndgeschichtliche Beitrag aus berufener Feder wird dieser Abdruck vielen Dahlienfreunden ein interessantes Dokument sein. Red.

Mein Herr! Ich fühle mich glücklich, Ihnen für Ihre interessante Arbeit hiermit dasjenige zu bieten, was meinem Gedächtnisse noch treu geblieben ist, obgleich die Erinnerungen aus Mexico freilich durch die aus Asien etwas verwischt worden ist. Wohl ist es leichter, Entdeckungen zu machen, als über Prioritätsrechte mit Bestimmtheit zu entscheiden; meine Aufgabe wird jedoch weniger gefährlich sein, denn ich habe nur gefunden, ich habe auf einem jungfräulichen Boden von freien Stücken, wild wachsen gesehen, aber ich habe nichts entdeckt. Als ich nämlich mit Herrn Bonpland von der Hochebene Mexico's nach der Küstengegend des Südmeeers zu hinabstieg, fanden wir auf einer Art (eine in den Tropengegenden sehr seltene Erscheinung) 6000 bis 6800 Fuß über der Meeresfläche, östlich vom Vulkan Jorullo, in der Nähe von Pazuaro, blühende und in Samen geschossene Georginenpflanzen! ihre Höhe betrug nur fünf bis sechs Zoll. Es war dies im Jahre 1803.

Nach unserer Rückkehr in Mexiko erfuhren wir, daß die Pflanzendame Herr Vicente Cervantes, Direktor des botanischen Gartens, schon bekannt war; auch hatte derselbe Samen davon von dem berühmten Botaniker Cavanilles in Madrid gesendet. Als ich im Jahre 1804 nach Frankreich zurückkam, existierte die Georgine bereits im Botanischen Garten zu Montpellier, so wie auch in England, wo Lady Holland ebenfalls aus Madrid gekommenen Samen gesendet hatte. Wir verbreiteten die Georginen in den Pariser Gärten, in ganz Deutschland und im Norden. Herr Otto, Direktor des Botanischen Gartens in Berlin, seinerseits, hat mehr als irgend einer dazu beigetragen, die Kultur der Dahlien auszubreiten, indem er die aus unseren Samen gezogenen Pflanzen bis ins Unendliche vermehrte. Übrigens gab es nach den von Herrn Otto in Deutschland, über die Geschichte der Dahlien (meine Landsleute ziehen den von Willdenow zu Ehren des berühmten Reisenden in Sibirien, Herrn Georgi, ihr erteilten Namen Georgina vor) herausgegebenen Briefen in Europa vor meiner Rückkunft, nur noch violette Varietäten; die roten und orangefarbenen sind durch uns eingeführt worden. Auch behauptet Herr Otto, daß die Gärten in England, in den Jahren 1804 und 1805, ihre sämtlichen aus dem Madrider Garten herrührenden Dahlien eingebüßt, und der Berliner Garten, England die Mutterpflanzen der heutzutage dort gefundenen Varietäten geliefert hat. Ich sage Varietäten; denn die Mehrzahl der Botaniker, und ich kann mich darunter auch auf den berühmtesten von allen, Robert Brown, berufen, erkennen in unseren Dahlien keine Species.

Dies nun wäre Alles, was mein Gedächtnis mir bietet über die Abstammung jener zahlreichen Stämme von Dahlien, welche in der Färbung so bewunderungswert sind, hinsichtlich des Laubes aber der *Cobaea scandens*, einer andern bei uns so gewöhnlichen Mexikanischen Pflanze, weit nachstehen. Ich habe also die Dahlie keineswegs zuerst gesehen; der Abbé Cavanilles hat in Europa die ersten Varietäten in dem Madrider Botanischen Garten eingeführt; und die Reise, die ich mit dem Herrn Bonpland vereint unternommen habe, hat lediglich dazu beigetragen, diese schöne Pflanze allgemeiner zu verbreiten und ihre Varietäten zu vervielfältigen. Der Abbé Cavanilles hat schon vor 1791 Dahlien Samen gehabt; auch hat er seine *Dahlia pinnata* in seinem schönen Werke: Jones von 1791, Tom. I, p. 57, tab. 81, abgebildet; zwei andere Varietäten oder Species sind durch ihn im Tom III, p. 33, tab. 266, welcher 1794 erschien, bekannt gemacht worden. Er besaß zu dieser Zeit schon die

violetten, rosenroten und purpurfarbenen Varietäten. Übrigens giebt es zwei andere Pflanzen, welche wir entdeckt und in den den Europäischen Gärten eingeführt haben, nämlich unsere Lobelia fulgens und Lobelia splendens, deren dunkelrote Färbung und Glanz die Dahlie bei Weitem hinter sich zurücklassen; leider ist aber ihre Kultur mit größerer Schwierigkeit verknüpft.

Empfangen Sie übrigens x.

20. Oktober 1838.

A. v. Humboldt.

Bindekunst — Blumenkunst.

In Nr. 26 dieses Jahrgangs brachten wir „Kritische Betrachtungen über die Blumenbinderei auf der Jahrhundertausstellung in Berlin“. Es folgten in Nr. 28 und 29 die ersten Abschnitte einer Berichterstattung über die nach- beziehungsweise nebeneinander stattgefundene Blumenbindereiausstellung „Blumen im Heim“, von der wir demnächst den Schluß veröffentlichen werden.

Eine Einladung zu der Schau „Blumen im Heim“ hat die Schriftleitung von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung nicht erhalten und nicht erwartet. Erwartet deshalb nicht, weil der Ausstellungsleiter die Kritik unserer Zeitschrift über die vorjährige Erfurter Bindekunst-Jubiläums-Veranstaltung mit der angegriffenen Schau „Das Heim im Blumenfestschmuck“ — „gehässig“ fand. Wir haben über diese Unterschiebung gelächelt. Darauf ist jeder Kritiker gefaßt, daß seine Beurteilung als Gehässigkeit ausgelegt wird, wenn er ein Werk nicht in den Himmel hebt, das der Werkschöpfer als eine Höchst- und Glanzleistung von Kunst und Können eingeschätzt und gerühmt sehen möchte. Und es ist gar nichts Besonderes dabei, wenn diejenigen ihre Ruhe verlieren, die sich getroffen fühlen. Unsere Kritik der vorjährigen Erfurter Veranstaltung war eine rein sachliche Beurteilung. Sie befaßte sich nur insoweit auch mit der Person des Unternehmers, als er die Fachwelt zur Bewunderung von Leistungen einlud, die nicht da waren. Wir ließen seine Idee gelten, fanden aber, daß die Verwirklichung weit hinter den Verheißungen zurückgeblieben war. Unsere Beurteilung war ein Ausdruck des Allgemeinempfindens der Fachwelt.

Daß diese Beurteilung dem Urheber jenes Unternehmens eine nicht erwartete Enttäuschung bereitete, kann uns nicht davon abhalten, jener ersten Enttäuschung diesmal eine zweite hinzuzufügen. Wir sind nicht derart in Dogmen und Systemen erstarrt, daß wir von einer sonst geübten Regel niemals eine Ausnahme machen könnten. Im allgemeinen behandeln wir Ausstellungen, die nicht oder nicht rechtzeitig einladen, als für die Berichterstattung nicht vorhanden. So wären wir diesmal eines Aufwands an Mühe und Raum, den wir der Berliner Ausstellung „Blumen im Heim“ nun trotzdem geopfert haben, eigentlich entbehrlich gewesen. Aber es reizte uns die Gelegenheit, Entwicklungen verfolgen, Leistungen vergleichen zu können. Und besonders anziehend war in diesem Falle die Möglichkeit des Vergleichs der Leistungen einer im Rahmen eines großen Verbands-Unternehmens veranstalteten „Blumenkunst“-Sonderschau mit den Darbietungen einer Privat-Ausstellung in Vergleich zu ziehen. Und dem Umstande, daß dieser Vergleich sehr wesentlich zugunsten des Einzelunternehmens ausfiel, hat der Leiter der Ausstellung „Blumen im Heim“ die erneute Enttäuschung mit zu verdanken, daß in den genannten und noch folgenden Nummern dieser Zeitschrift seinem neuen Unternehmen eine sachliche Besprechung zuteil wird, auf die er wiederum nicht gefaßt sein wird. Wir geben nachstehend einer Betrachtung Raum, die sich auch mit Vergleichen der beiden Ausstellungen befaßt.

Diejenigen, die sich tagaus, tagein mit dem Gedanken beschäftigen: wie trage ich meinen Ruhm am sichersten und bequemsten — möglichst auf Kosten anderer — nach Hause? befinden sich in der Gefahr, bei dieser Beschäftigung an der Hauptaufgabe zu verirren, die ihnen das Schicksal oder die Berufsvertretung zugewiesen hat, nämlich dem Beruf zu dienen und ihn zu heben! Es scheint daher von Zeit zu Zeit vonnöten, diejenigen aufzurütteln, die die Leidtragenden hinterher sind: die Aussteller wie überhaupt alle Berufsangehörige. Die breite Menge der Blütnen scheint noch garnicht zu merken, daß sie es letzten Endes sind, die die Rechnung zu bezahlen haben.

Beginnen wir bei der Überschrift dieser Betrachtung, so wird plötzlich vielen klar werden, wie nahe verwandt sich die Worte Bindekunst — Blumenkunst und mithin deren Urheber sind. Wie Neider sehen sich die Worte an, eins ist dünnlicher wie das andere, nur Stupiditas merkt nicht, Stupiditas läßt sich gäheln, gäheln mit dem Wörtchen — Kunst!

Wir ziehen Parallelen, müssen sie ziehen, wenn der „Ideenwahn“ zu Ungunsten der Betroffenen nicht schlimmeren Umfang annehmen soll. Als im Jahre 1905 erstmalig deutsche Blumenbinder nach Paris von „leitender Stelle“ zur Beteiligung an der

dortigen Ausstellung unter „gewissen Bedingungen“ hingelockt wurden, hielten sie sich die erste Niederlage. Der Leiter dieser Sache steckte sein Rühmchen ein, denn er hatte auf Kosten der Ausstellung das „Leiten“ gelernt. 1921 wieder so eine Ausstellung „für mich“, sagte jemand, und ließ sich beweihräuchern. Hunderte nicht, aber zehntausend von Fachgenossen sahen damals zu, wie wieder „freudlich gesinnte“ zum Ausstellen „eingeladen“ wurden.

Man schreibt 1922. Die Welt hat noch nichts gelernt. Auf der einen Stelle wieder nur „geladene“ Aussteller, auf der anderen ähnliches: „nur eigene Ideen“ sind maßgebend. Als die Sache an der „eigenen Idee“ scheitert, will man doch sein Rühmchen retten und schimpft demzufolge auf die nun doch mittlerweile aufgeklärte „Masse, die nicht dem Rufe folgen will“. Die freiheitliche Richtung will sich auch hier bahnbrechen. Da! siehe da! Man findet ein Ventil und öffnet es: die Gegenveranstaltung ist an dem ganzen rühmlichen oder rummelichen Durchfall schuld! Nun, man kennt den Rummel nun schon zu gut; man weiß nur nicht, worüber man mehr staunen soll: über das Ignorantentum oder die Überheber. Immerhin scheint die „Gegenveranstaltung“ als Schmerzlinderer für die anderen Elend-erzeuger scheinbar nach außen hin wichtig genug (wie eine gewisse gute Arznei) gewirkt zu haben. Leider war die Apotheke sehr teuer, wo man die Pillen kaufen mußte — zudem noch recht bitter beim Schlucken.

Ob die Zeit noch einmal kommen wird, wo alle an einem Strang ziehen, alle Organisierten sich einsetzen alljährlich für eine Sache? Mal in dieser, mal in jener Stadt! Wo alle ihr ganzes Können und ihr kostbares Material einsetzen für die Erfolge des Berufes?

Man hat Jahre an jetzt unbrauchbaren Preisgerichts-Bewertungsgrundsätzen gearbeitet. Möge man nur halbsoviel Zeit und Gedankenkraft an Ausstellungsgrundsätzen arbeiten, und man hat mehr davon. So wie heute Ausstellungen zustande kommen, geleitet und Beruf und Ausstellungsbesucher irre geführt werden, so kann und darf das nicht weiter gehen. Das ausstellungsbesuchende Publikum muß ja sonst annehmen, daß der Beruf oder die Berufsvertreter noch in den Kinderschuhen stecken. Nicht die Größe der Firma noch die Größe des Reklameschildes, weder das Geistreichtum (nicht zu verwechseln mit Geist-Reichtum) noch die Kunstgewerblichkeit (nicht zu verwechseln mit Kunstgewerbe) darf maßgebend sein. Nutzt den schönen Beruf und den ziemlich umfangreichen Aufbau der Organisation dazu, daß die Erzeugnisse des deutschen Gartenbau-s nicht Mittel zum Zwecke persönlichen Ehrgeizes, sondern Mittel zum Zwecke hinsichtlich der Kundengewinnung werden. Legt es nicht mehr in die Hand Einzelner, sondern in euer aller Hand, dann werdet ihr auch das erreichen, was nicht Bindekunst und nicht Blumenkunst heißt, sondern die Bezeichnung deutsche Wertarbeit verdient. Nicht der Name macht, sondern die Tat. Nicht der Verzierungswahn mit Blumen, sondern die natürliche Handwerksschönheit. Nicht in Indien ist dies zu finden, noch in Luxushäusern, noch bei Valuta- oder Schieberleuten. Auch nicht bei Afterkritikern, die beim zwanzigsten Ausstellungsbericht noch feststellen müssen, daß der Ausstellungsleiter „stets freundlich“ ist.

Die Organisation ist eine freiheitliche Einrichtung. Handelt danach! Der Erfolg ist euch sicher!

PERSONALNACHRICHTEN

Der Fürstlich Plessische Garteninspektor Arndt Kraft, der verdienstvolle Leiter und Schöpfer der berühmten Garten- und Parkanlagen in Bad Salzbrunn in Schlesien, beging am 1. November sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Franz Krumm, bisher Obergärtner bei der Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd (Eifel) wurde am 1. Oktober als Friedhofsverwalter nach Barmen-R. (Neuer Friedhof) berufen.

Arnold Noell, Garteninspektor, Leiter des städtischen Gartenamtes in Krefeld, ist zum städtischen Gartendirektor ernannt worden.

Die Viktoria-Baumschulen G. m. b. H., Schöllschitz bei Brünn erhielten für hervorragende Leistungen auf der Schlesischen Gartenbau-Ausstellung in Troppau: für die beste Leistung der Ausstellung in Baumschulartikeln usw. das Staats-Ehrendiplom und die goldene Ausstellungsmedaille, für die beste Leistung in Obsthochstämmen den 1. Preis, für die beste Leistung in Formobstbäumen den 1. Preis und für die beste Leistung in Laubholzhochstämmen und Sträuchern ebenfalls den 1. Preis.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Möller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Krehmer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Eine kluge Hausfrau

kauft nur

die millionenfach bewährten, seit beinahe 50 Jahren in unzähligen Familien gelobten

Brauns'schen Stofffarben, Blusenfarben und Gardinenfarben

denn sie weiß, daß sie damit keine Enttäuschung erlebt, sie achtet genau auf den Namen **Brauns** und auf die Schutzmarke: „Schleife mit Krone“, die jedes Päckchen tragen muß.

Wilhelm Brauns

G. m. b. H. Quedlinburg

Älteste u. größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

[0635/24]

Gebildeter Gärtner,

28 J. alt, sucht zum Jan. Stell. i. größerem Gemüse- u. Obstbaubetrieb. Nähe Hamburg. Kr. Lauenburg bevorzugt. Ang. unter **L. O. 1461** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt.

[1461]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Ausland!

Gärtner, 25 Jahre alt, mit engl. Sprachk. in all. Zweig. seines Berufes durchaus bewandert, sucht, gestützt auf prima Zeugn. und Referenz. sof. od. spät. Stell. i. Ausl. Ang. unt. **A. M. 1438** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. in Erfurt. [1438]

Qualifizierter

Obstbautechniker,

energisch, ledig, mit guten Zeugn. u. Referenz., sucht Stellung. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote unter **E. P. 1446** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1446]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut)

Obst-, Wein- und Gartenbauschule [0298d]

Institut der Landwirtschaftskammer. Einjähriger theoretischer u. praktischer Lehrgang.

Durch Bezahlung eines Teils der prakt. Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Einwöchentlicher Kursus im Erwerbs-, Obst- u. -Gemüsebau v. 4.—9. Dezember 1922. Honorar **M. 500.—**

Einwöchentl. Kursus für Obst- u. Gemüsebauinteressenten v. 15.—20. Januar 1923. Honorar **M. 500.—**

Einwöchentl. Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft v. 22.—27. Januar 1923. Honorar **M. 500.—**

Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die Direktion.

Suche sofort für meinen früheren **Obergärtner**, 27 Jahre alt, mit gebildeten Umgangsformen, welcher in allen gärt. Fächern erfahren ist, besonders auch in Anlagen aller Art, Landschaftsgärtnerei, Gewächshauskultur, Freiland usw. eine gute, angenehme Stellung. Ich kann selbigen bestens empfehlen. [1460]

Friedrich Engelmann, Gartenarchitekt, Braunschweig. Tel. 1160.

Binderei. Gebildeter **Gärtner**, Norddeutsch., 25 Jahre, evang., 5 Jahre beim Fach, zuverlässig, gute Zeugnisse, franz. Sprachkenntnisse, zur Zeit Leiter einer Anstaltsgärtnerei in der Ostschweiz, **sucht zur Erlernung der Verkäuferei Binderei, Stellung als Verkäufer** in besserem Blumengeschäft einer größ. Stadt des In- od. Auslandes. Gutgehendes Geschäft, wo spät. Beteiligung oder Übernahme möglich, bevorz. Ang. unter **F. M. 1435** beförd. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1435]

20./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

Gebild. jg. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, die beabsichtigen, sich dem Gärtnerberuf zu widmen, finden zum 1. 2. 1923 Aufnahme im landwirtschaftl. Lehrbetrieb des Mustergutes Tremsbüttel bei Bargtheide, Bez. Hamburg. [1463/31]

Tüchtiger, lediger älterer

Gärtner

erfahren im Wein-, Obst- u. Gemüsebau, zum 1. Januar gesucht. Gärtnereibesitzerssohn bevorz. Gutsbesitzer **A. Abbel**, Meissen-Alt-Zaschendorf 12. [1464]

Suche zu bald im Obstbaumsch. durch. erfähr., led.

Gärtner.

Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet **A. Kohlhage**, Büdesheim, Oberhess. [1440]

Stellengesuche

Staatl. dipl.

Garten-Inspektor,

36 Jahre alt, verh., Reserveoffizier, in städtischen und königl. Betrieben als Beamter für Gartenkunst, Obst- und Gemüsebau tät. gew., z. Z. als

Administrator

in einer 1100 Morgen groß. Saatzuchtwirtschaft, sucht, da dieses Gut verkauft ist, geeigneten Wirkungskreis. Angeb. unt. **H. D. 1442** bef. d. Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1442]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Junger, strebsamer

MANN,

17½ J. alt, Absol. ein. Real-sch., weiches. umb. möchte, wünscht, zw. gr. Berufsausb. in nichtsoogr. Gärtn. m. gem. Kult. am 1. Jan. einzut. Kost u. Wohn. im Hause. Angeh. m. Gehaltsang. und Ang. vorh. Kult. unt. **E. P. 1388** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1388/29]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Tüchtiger, selbsttätiger

Obergärtner,

verh., m. erstkl. Zeugn. und Empfehl., große Erfahrung im Obst- und Gemüsebau, Blumenkult. und Parkpflege, sucht zum 1. Januar oder früher in größ. Guts- oder Herrschaftsgärtn. dauernde Stellung. Angebote erbittet **H. Schulz**, Vierhof bei Boizenburg, Elbe. [1413/30]

Suche für m. Sohn, ausgel., 18 Jahr. alt, geprüft, dauernd. Stellung als

Gehilfe.

Für Tochter 19½ Jahr alt, als

II. Bänderin und Verkäuferin

mit etwas Betätig. in Haush. u. Gärtn. (Familienanschluß) Ang. m. Gehaltsang. erb. an **Hugo Müller**, Gartenbaubetr., Angerstein bei Nörten in Hannover. [1462]

Erfahrener

Betriebsleiter

für intensiven Obst-, Garten- und Gemüsebau, lukrative Treibereien, allererste Kraft für großzügig. Betrieb, sucht **Lebensstellung.** Ang. unter **J. K. 1407** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. in Erfurt. [1407]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Gärtner,

38 Jahre alt, verh., selbst. und erfähr. in all. Fächern, besond. Obst- und Gemüsebau, auch Kenntn. in Landwirtschaft, sucht sofort leit. Stellung in Baumsch., Guts-, Herrschafts- oder Anstaltsgärtnerei. Sehr gute Zeugnisse. Angebote zu richten an Frau **Voy, Weener** (Ems), Am Hafen 42. [1436]

Nach Deutsch-Böhmen, Aus- oder Inland, sucht tüchtiger

Obergärtner,

30 J. alt, in allen Berufszw. erf., z. Z. Leiter ein. größeren Schloßgärtn. m. Handelsbetr. in bess. Schloß-Herrschaftsgärtn., Behörde, Lebensstell. zu sofort od. Januar. Beste Zeugn. u. Ref. Ang. erb. Oberg. **H. Koth**, Darup, Westf. [1443]

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Verkäufe u. Verpachtungen

Kauf od. Beteiligung!

Jünger verheirateter Gärtner sucht, möglichst im Freistaat Sachsen nachweisl. rentable **Blumen- und Gemüsegärtnerei** kleiner bis mittlerer Betrieb, käuflich zu erwerben oder sich an größerer Staudengärtnerei zu beteiligen. Auch Gemüse- bezw. Obstplant. käme in Betracht. Verfügb. Kapital 500-600 000 **M.**, evtl. auch mehr. Ausf. Angeb. u. **J. T. 1433** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. i. Erfurt. [1433]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

GÄRTNER

oder

LANDWIRT

54—58 J. alt, ledig, welcher noch tüchtiges in Feldgärtn. leistet, kann sofort bei mir eintreten evtl. einheiraten. Angeb. unt. **A. T. 1432** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1432]

6./M-Marke z. Weiterbef. beif.

Zu kaufen gesucht:

Kulturhaus m. Heizung

Größe etwa 3 mal 5. Angeb. unter **H. S. 1430** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1430/30]

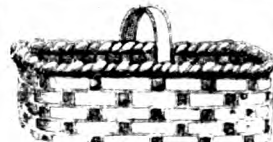
6./M-Marke zur Weiterbeförderung beifügen.

KAUFE

ganze Bestände, auch Reste in Koniferen, Deck- und Ziersträuchern, Heckenpfl., Alleeabäumen, Obstbäumen, Rosen, Staud. usw., u. bitte um ausf. Angeb. Gartenarch. **Kröger**, Bückeburg. [1466]

Schlechter, Orchideen, zu kaufen gesucht. [1439]

PAUL WOLTER, Magdeburg-W.



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. **Wirth**, Hinteruhlmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa. [0523]

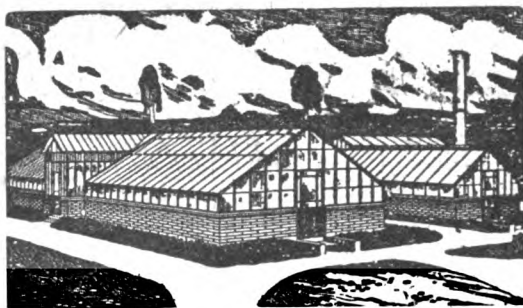
Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst. Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand nur Nachnahme. (0621/26)



0609h/5]

Gewächshäuser

**Heizungsanlagen
mit Höntschkessel**

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

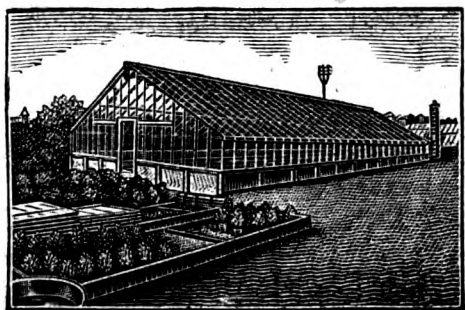
Dresden-Niedersedlitz 38.

Sorgfältigste, lange Jahre anhaltende Vorbereitung für
die Herbstpflanzung durch unsere überall bekannte

Romperit-Boden-Tiefkultur.

Zeitgemäßes Herstellen der Baumgruben, Boden-
lockerung und Durchlüftung. Wertvolles Verjüngen
älterer Obstanlagen und Umwandlung von Ödland in
Gartenland. — Ankünfte kostenlos. 987/20

Dresdner Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.



Frühbeetkastenanlagen aus Eisen-Beton
Gewächshäuser aus Eisen-Beton
Vollständige Heizanlagen
Schmiedeeiserne Gegenstromgliederkessel (D. R. P.)
für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung.

Unsere Eigenfabrikate:

Garantiert reinen 100%igen Leinölkleb
Garantiert reine Leinölfirnisfarben
Nährsalzmischungen verschiedener Zusammensetzung.

Aus unserer Mattenfabrik:

Schlafmatten nach eigenem neuen Verfahren hergestellt, wo-
durch eine viel längere Haltbarkeit gewährleistet wird.

Aus unserem großen Lager:

4-6 mm starkes glattes Rohglas in 48, 51 und 54 cm Breite,
garantiert 4/4 starkes rheinisches Gartenglas in den Maßen
18/26, 20/26, 20/30, 22/30, 22/38, 24/28, 24/30, 26/30 und 26/34,
sämtliche Spritzmittel, Holz-Etiketten, Blumenstäbe, Pflanzen-
kübel, Blumentöpfe, Knochenmehl 30 Ph., Kalidüngesalz 42%,
Chlorkalium 52%, Superphosphat 16%, Thomasmehl 18%,
Stickstoffdünger sowie sämtliche gärtnerischen Bedarfsartikel
liefert die

Ein- und Verkaufsgenossenschaft
selbständiger Gärtner Württembergs e. G. m. b. H.,
Sitz Tamm bei Stuttgart. (1459/31)

Blumendrähte,

geschnitten und in Ringen
liefert zu billigsten Preisen
ab Lager 1428/30

E. Nack's Nachf.,

Berlin-Zehlendorf.

Fernr.: Zehlendorf 1910-1912

Lichterfelde: 3463-3464.

Spezialgeschäft in allen Obst-
und Gartenbauwerkzeugen,
Messer, Scheren, Sägen,
Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München,

Herzog-Heinrichstr. 25.

Groß- und Kleinverkauftstelle:

S. Kunde & Sohn, Dresden. (0628)

Ligustrum ovalifol.

Steckholz in großen und
kleinen Posten gegen sofort.
Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter **J. B.**
1426 bef. das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärtn.
in Erfurt. (1426/31)

6.-Marke z. Weiterbef. beif.

Meine Einführung 1922!

Begonia semperfl.

Liegnitz.

Wertvollste Begonien-
spielart. Ausgezeichnet
durch gedrung. Wuchs,
Blütenreichtum u. Größe
der einz. Blüten. Besond.
geeign. z. **Topfkultur.**

Originalsaat nur durch
mich erhältlich.

Titus Herrmann Nachf.

Samenhandl., Versandgärtn.,

Liegnitz. (1456/31)

Hortensien

fertige Pflanzen in den
Sorten **Helge, Gudrun,**
Westfalenkind, Lore-
ley, Krimhild und
Niedersachsen.

Preise auf Anfrage.

J. Wintergallen, Münster
in Westfalen. (1447/31)

Prima Obstbäume

aller Formen liefert

Joh. Scheerer, Wald-
see, (Wrttg.) (1392/29)

Suche Steckholz v. Lig. ovali-
folium und Ziersträucher.

Buchsbaum

zu Einfassungen, niedrig,
reich bewurzelt, 100 Meter
600 Mark. Jedes Quantum
lieferbar, empf. per Nachn.
O. A. Wunder, Düs-
seldorf 65. (1453/31)

Topfreben

für Treibhaus und Freiland
Preis- u. Sortenl. z. D. (1217/25)
Gust. Hamkens,
Wandsbek b. Hamburg.

Soeben erschienen:

Deutscher Garten-Kalender
Jahrgang 1923.

Ausgabe mit 1/2 Seite weißem Papier für den Tag.

Preis in Ganzleinen geb. 368 Mk.

Ausgabe mit 1 Seite weißem Papier für den Tag.

Preis in Kunstleder geb. 400 Mk.

Kleinhandelszuschlag 20%.

Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrech-
nungstabelle des deutschen Buchhandels. Preisänderungen vorbehalten.

Anzeigen f. die nächste Nummer bis 14. November erbeten

Rosen!

Kaufen Sie nur Rosen bei solchen Firmen, die Ihnen für Sortenechtheit, gesunde, gutbewurzelte und reell sortierte Pflanzen garantieren, und wo Sie die Gewähr für eine sachgemäße, längeren Transport aushaltende Verpackung haben. — Verlangen Sie darum mein Angebot für

Niedere Rosen sowie Hochstammrosen.

Rosenfirma Gebr. Schultheis
in Steinfurth, Kreis Friedberg, Hessen. [1421/30]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige u. einfache durchgezüchtete Sorten. Preisliste auf Wunsch. [1420/30]

Cyclamensamen.

Chrysanthemumbuch, neu erschienen, broschiert Mk. 360.—, gebunden Mk. 560.—.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Gracau.
Fernruf: Magdeburg 1395.

GLAS

DRAHTGLAS*ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS*FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9



**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.

Sorgt. gepflegte Bestände in

Niedrig, Fuß-, Halb-,

Hochstamm veredelt.

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen

über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten,

einschließlich der neuesten. [0381/22]

Winterharte Blütenstauden für sämtliche Zwecke. Schlinger

Neuester belehrend., illustr. Prachtkatalog portofrei geg. Einsend. von 30 M., welcher Betrag b. Auftragserteil. von 300 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,
Großgärtnerrei,
Rossdorf-Darmstadt.
[0549]



Obstbäume [0399a/29]
Busch- u. Formobst
Schattenmorell.
Beerenobst
Brombeeren
Rosen und Flieder
auch mit Topfballen
Heckenpflanzen
Wildlinge

Alle sonstig. Baumschulartikel
(Frachtersparnis bei Gesamtbezug)

Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden

Hochstamm-Rosen

Schling-
Tee-, Teehybr.-
Remontant-
Polyantha- } N. Rosen
[1382/29]

liefert

Phil. Michel

Rosenschulen
Steinfurth, Hessen.

Begonia semperfl. „Liegnitz“.

Ganz hervorragend. Neuh. 1922. Wertzeugnis des Verbandes deutsch. Gartenbaubetriebe. Unerreicht in Farbenschönheit und Blumengröße; wird sich in Kürze d. ganze Welt erobern. Samenbestell. wird jetzt entgegen gen. Versand in alle Länd. **Otto Eber**, Gartenbaubetrieb, Lehrte bei Hannover. [1161]

Ligustrum vulg.

zu Hecken 80-100 cm hoch 1/2 500 M., 1/4 4500 M. Größ. Posten lieferbar. Steckholz geschnitten u. ungeschnitten. **A. Beehinger**, Gartenbau, Bad Reichenhall. [1457]

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison

Rosen, Obstwildlinge, Beerensträucher, Heckenpflanzen, Obst und Flieder

bei der Firma

C. Voigt, Uetersen-M. (Holstein) Deutschl. [1450/31]

Ligustrum ovalifolium Steckholz

kaufen in großen und kleinen Mengen

J. Leonhards Söhne, Vohwinkel Rhld. [1448/31]

Apotheker Brunner's verbesserte

Tabak-Beize

verleiht selbstgebaumtem Tabak

äußerst angenehmes Aroma

milden Geschmack

guten gleichmäßigen Brand

Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt.

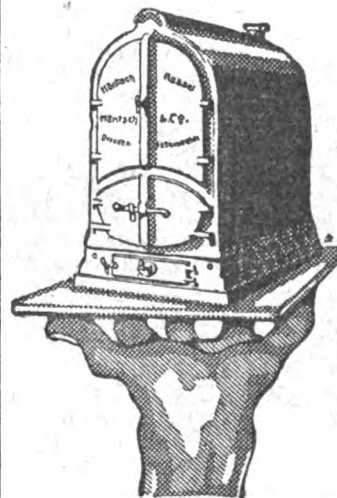
Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch

Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern

Inserieren bringt Gewinn!

Höntsch - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[06091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsch & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Winterkleidung, Joppen, Hosen,



Sonntags-Ulster, Mäntel, Anzüge aus gemusterten, melierten Stoffen, Mäntel, Ulster 5300, 10000, Anzüge 4600—10000, gebr. Mil.-Mäntel 1350, 1750, etw. gebr. Mil.-Blusen, Litevken 750, 850, Blusen, Litevken 600, 750.

Prima 1a gestreifte Sonntags-Kammgarn-u. Bucksinhosen, Beste v. Besten 2600—3000, Arbeitshosen aus 1a Samtmanchester 3600, aus 1a feldgr. oder schwarzen Kommißtuchstoffen 2400, 3000, aus starkem Zwirncord 2000, Arbeitshosen, sogen. ganz starke engl. Leder-Strapazierhos. 1550, 2000, Arbeitshos., sogen. eisenfeste Arbeits-Pilothosen 1800,

Jagd-, Sport- und Wirtschafts-Joppen

aus prima 1a Genua-Cord-Samtmanchester 10000, aus bestem geripptem 1a Trikotloden 12000, aus wetterfesten melierten Woll- oder 1a feldgr. Kommißtuchstoffen 7500, einfache Wirtschafts-Joppen mit Mufftaschen 7000, Reitstiefelhosen aus 1a feldgr. Kommißtuchstoffen gefertigt mit doppeltem Reitbesatz 5300, feldgr. Breecheshosen 6000, 3000, 1a Genua-Cord-Samtmanchesterbreeches 4000, prima gerippte Woll-Reitcord-Breecheshosen 3800.

Reitstiefel, Schaftstiefel, Schnürschuhe.

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel 15000, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 10000, Kropstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen, 8000, $\frac{3}{4}$ -Schaftstiefel, beste Handarbeit 7500, Infr.-Schaftstiefel, prima Qualität 7000, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rindleder 6000, Herren-Sport-Schnürschuhe, gelb oder braun, 1a haltbare Strapazier-Straßenschuhe 5000, Rindbox-Herren-Sportschnürschuhe, Derby-Form 6000.

Wollwaren, Wäsche, Strümpfe.

Reinw. gestr. Herren-Sport-Jagdwesten 4600—5000—6500, Trikot-Barchenthemden 2000, Unterhosen 1200, gebr. durchreparierte Unterziehwäsche, Hemd und Hose, 1000, Herrensocken 300, rein wollene Strümpfe 460, gestrickte Herren-Fingerhandschuhe 120, Fausthandschuhe 100.

Bei Bestellung Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge angeben, bei Stiefel Mil.- od. Zivilmaß. Umtausch anstandslos.

Koltermann, größtes Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf, Jagd-, Sport- u. Berufskleidung, Berlin-Lichtenberg G. Ztg. 11, Möllendorfsstraße 94. (Ins. W. 20.)

Anmerkung. Angebote stets freibleibend. Preise gelten nur für vorhandene Waren. Mengen-An- und Abgabe vorbehalten. Aufträge werden der Reihenfolge des Einganges ausgeführt. Versand erfolgt unter Postnachnah. zu $\frac{1}{2}$ des Selbstkostenpreises. Über 10000.— portofrei. 0617a



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten :: Kitt. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Tabak-Räucherpulver Marke A

mit verst. Nikotindämpfen, 1 kg 20 \mathcal{M} , Postkolli 95 \mathcal{M} .

Dresd. Räucherpulver, nicht so kräftig wie Marke A, 1 kg 15 \mathcal{M} , Postkolli 70 \mathcal{M} .

Räucher-Rost, überall aufzustellen. 1 St. 42 \mathcal{M} . Räucher-Unterlagen m. Zündstreifen (Zündpap.) 100 Stück 63 \mathcal{M} , 10 St. 7,50 \mathcal{M} , Rinder-Guano, 50 kg 480 \mathcal{M} . Versand gegen Nachnahme. Gärtner erhalten auf obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. [0613]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft für Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib. Preisl. kostenl. [0252/1]

Zander Landregen „Zala“ Ideale Großflächenberegnung.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Dachs Hack-, Häufel- u. Schwingpflug für Hand- u. Tierbetrieb erobert sich die Welt Unentbehrlich für Gärtner, Siedler usw. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern. Holder Baumspritzen, Vertilgungsmittel.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61 2. Geschäft: Berlin N. 4 Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.



Welche

Schaffendecken sind die stärksten und auf die Dauer billigsten?

mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandelisen. Größte Zugfestigkeit. [0575/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)** Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.

Heizungsanlagen, Frühbeetfenster, Fensterrahmen, Glas, Kitt. **Gewächshausbauten** liefern u. bitten um Offerteneinholung **Brüel & Co., K.-G.** Salzgitter a. H. [0544/3]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in 13 Prachtsorten, $\frac{1}{2}$ K. 50 \mathcal{M} , $\frac{1}{4}$ K. 500 \mathcal{M} , Lachsfarbige $\frac{1}{2}$ K. 60 \mathcal{M} , $\frac{1}{4}$ K. 600 \mathcal{M} , Prachtmischung $\frac{1}{2}$ K. 45 \mathcal{M} , $\frac{1}{4}$ K. 450 \mathcal{M} , ferner **Gloxinen- und Begonienknollen, Edeldahlien, Gladiolus**, sowie die besten **Schnitt- und Zierstauden, Treib-Spiräen** usw. empfiehlt in bester Ware [0630]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Nr. 32.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

JAN 2 1923

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 10,— Mark,
Stellengesuche 9,— Mark, für das Ausland 30,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. November.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130 Mark. Ausland: halbjährlich 800 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 700 Mark.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Helichrysum

gelb, weiß, rosa, rot ge-
mischt, herrliche Natur-
farben, kurz geschn.,
erstklassiges Bindematerial.
5-Ko.-Paket 1000 Mk.
10-Ko.-Paket 1800 Mk.
per Nachn., ausschließl. Porto.
C. Lorenz, Blumen-
kulturen, Langenstein, Bezirk Magdeburg.

[1470/31]

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.
Treibende, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.—
Kulturbuch, 64 Seiten, 15 Abb. M. 3.15.—
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Gust Schüller**,
Opperau-Breslau 24

[0690]

Alle Baum-, Hand-,
Urania-Spritzen,
alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,
München, [0628]
Herzog-Heinrichstraße 25.

Plumosus-Schnitt Cypripeden-Blumen

in kleinen und großen
Posten gesucht.
Angeb. unter **R. S. 1449**
bef. das Geschäftsamt f. die
d. Gärt. in Erfurt [1449/3]
12 Mark z. Weiterbef. beif.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeblüme
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeste

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin-Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutarwirtschaft „Marieabühl“

Arnsdorf, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnsdorf, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0620/3]

Inserieren bringt Gewinn!

Treibgurken-Samen!

Handverlesen von nur ausgesuchten Früchten,
aus meiner langjährigen Eigenzucht der Sorte

Beste von Allen.

Beschr. in Nr. 33, 1921 u. N. 3 u. 31, 1922 dieser Zeitschrift.

10 Korn 25 Mk., 100 Korn 225 Mk., 1000 Korn 2000 Mk.
Versand unter Nachnahme. [1471/31]

Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



die Spezialfabrik

M. G. SchottAnschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

BRESLAU 17

[536/1]

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Anzeigen f. die nächste Nummer bis 24. November erbeten

Inhaltsverzeichnis der Nummer 32 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

beschädigungen an Primula obconica. Von Prof. Dr. A. Naumann. — Blütenänderung an ein und derselben Pflanze. Von J. Becker. — Pflanzgladiolen-Neuheiten. Von M. Löbner. — Die beste Dahlie ist „Delice“. Von A. Steffen. — Riesenköpfiger Schließmohn zur Gewinnung. Von Weigelt & Co. (Mit Abbildung). — Treibgurken-Zuchtziele. Von E. Blau. — Platanus occidentalis L. Von M. Geier. — Anlage und Anrüstung von Gewächshäusern und Wintergärten. Von Kabelitz. — Zeitgemäße Preisbildung für gärtnerische Erzeugnisse. Nochmals: Die Notwendigkeit der Gleichstellung der Lehrkräfte auf den Höheren Lehranstalten. — Aus den Vereinen. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 33 werden spätest. bis Freitag, den 24. November erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. Ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Tüchtige

Landschafter

für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Bezahlung nach Tarif. (1398/29) Theodor Ott, Gartenarchit. V.D.G., Aachen.

Gebild. jg. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, die beabsichtigen, sich dem Gärtnerberuf zu widmen, finden zum 1. 2. 1923 Aufnahme im landwirtschaftl. Lehrbetrieb des Mustergutes Tremsbüttel bei Bargtheide, Bez. Hamburg. (1468/31)

Gesucht als

GÄRTNER

Herr od. Dame aus gebild. rechtssteh. Kreisen m. Inter. für Gartenbau, besonders Kennntn. in Obst- u. Gemüsez. für Gärtnerarb. in 10 Morg. groß. Grundst. Nähe Mainz. Schöne kleine Wohn. vorh., gute Behandlung u. reichl. Bezahlung zugesichert.

Ang. u. P. R. 1485 bef. d. Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. (1485/12 Mark z. Weiterbef. beif.)

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft**. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion**. (1183a/29)

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Buchhalter und Korrespondenten.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitten (1426/30) Jac. Beterams Söhne A.-G., Geldern (Rheinl.).

Packer!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen durchaus perfekten Packer für Post, Expres, Stückgut, Waggonladungen; Schnittblumen, Topfpflanzen, Treibgemüse und Obst. Selbiger muß befähigt sein, die Packabteil. selbständig zu leiten und

noch weiter auszubauen. Gefl. Angeb. mit Referenzen an **J. H. Dülfer & Co., Ehem. Fürstl. Schloßgärtnerei, Bückeberg, Fernsprecher 43.** (1452/31)

Tüchtiger, unverheirateter Gärtner zur Instandhaltung eines größeren Gutsgartens in der Tschecho-Slowakei gesucht. Kennntn. in allen gärtnerischen Fächern, besonders im Obst- und Gemüsebau, erforderlich. Angebote erbeten an **Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz.** (1458/31)

Baumschulfachmann

tüchtige und energische Kraft, für Anzucht und Versand zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsanspr. an **Lenhauser Baumschulen, Lenhausen i. W.** (1465/31)

Gärtner,

durchaus erfahren in Weinbau- und Erdbeertreiberei (ca. 4000 qm unter Glas) zur Unterstützung und Vertretung des Obergärtners, ferner

Gärtnergehilfen

für Obst- und Gemüsebau in dauernde Stellung gesucht. Wegen der Wohnungsverh. kommen nur Ledige in Frage. Angeb. m. Zeugnisabschr., Gehaltsf., bei fr. Stat. zu richt. an **Haus Bruckhausen, Traar b. Crefeld, Wein- und Obstbau.** (1489/32)

Gartentechniker,

der im Feldmessen und Nivellieren durch. selbstständig, genau und sauber zeichnet, kann sofort eintreten. Bezahl. nach Gruppe VII der Besoldungsordnung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und 2 bis 3 kleinen technischen Zeichnungen sind zu richten an **Städt. Gartenamt Freiburg im Breisgau.** (1488)

Suche für sofort einige junge, strebsame

Gehilfen,

die sich im Baumschulfach weiter ausbilden wollen, in dauernde Stellung. 1476 **P. Müller-Platz, Erkelenz, Rheinland.**

Suche für mein Landhaus zuverlässigen

Bausgärtner

in Dauerstellung zum mögl. baldigen Eintritt. Angeb. an Ober-lngen. Barthel, Neu-Edingen, Post Friedrichsfeld. (15062)

Gehilfen,

die sich in Baumsch. viels. ausb. wollen, find. jetzt od. i. Fröbj. Stell. Strebs. gebild. Leute wollen Zeugnisabschr. und Lebenslauf senden an **T. Boehm, Oberkassel b. Bonn.** (1482)

Obergärtner,

vertr. mit penibl. Vermehr. i. Warmh., zuverläss. i. Sorten, energ. u. gewandt i. Behandl. ein. groß. Zahl weibl. Hilfskr. Antritt baldmögl. Angeb. unter **F. A. 1494** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. (1494/12 Mark z. Weiterbef. beif.)

Tüchtige Landschaftsgärtner sofort **gesucht.** Schnackenberg & Siebold, Hamburg. (1478)

Stellengesuche

Kunstgärtnerin

mit Diplom „vorzüglich“ einer höheren Gartenbauschule (6 Semester) sucht Anstellung in größerer Topfkulturoder Staudengärtnerei Süddeutschlands als **Gehilfin.** Großstadt oder Nähe bevorz. Gefl. Angeb. unter **A. Z. 1481** beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. i. Erfurt. (1481/32 12 Mark z. Weiterbef. beif.)

Gehilfe,

1. Kraft (Topfpflanzen) sucht Frühjahr 1923 Stellung im

Ausland.

Schweden bevorzugt. Angeb. an **E. Rüstow, Leipzig-Zwenkau, am Bahnhof.** (1495)

Gärtnergehilfe,

23 Jahre alt, evgl., erfahren im Obstbau, Baumschule u. Gemüsebau, sucht g. Dauerstellung zu sofort oder zum zeitigen Frühjahr. Süd- oder Mitteld. bevorzugt. Zeugnisse a. Wunsch. Angeb. an **Fritz Hauth, Dahmsdorf-Müncheberg (Mark).** (1493)

Obergärtner,

38 Jahre alt, verh., firm in allen Zweigen sein. Berufes, auch Landwirtschaft, Leiter ein. Schloßgutsgärtn. mit gewerblich. Ausnützung, sucht Dauerstell. für jetzt od. später. Gute Zeugn. u. Ref. vorh. Süddeutschl. od. Ausl. bev. Angeb. unt. **A. A. 1473** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. (1473/12 Mark z. Weiterbef. beif.)

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130,— Mark. Ausland: halbjährlich 800,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 700,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. November 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Eigenartige Blütentriebe eines Asparagus Sprengerl.

Von Heinrich Junge, Hameln.

Gelegentlich des am 18. Juni dieses Jahres in Hameln abgehaltenen Norddeutschen Gärtnertages, zu dem über 600 auswärtige Kollegen in der sagenumwobenen Rattenfängerstadt weilten, konnten die Besucher der Topfpflanzenkulturen von Ernst Schneider, hier, eine eigenartig schöne Abnormität von *Asparagus Sprengerl* bewundern.

Eine vierjährige, prächtig entwickelte Schaupflanze zeigte in ihrer Krone 6 völlig unbelaubte in schneeigem Flor stehende Blütentriebe, die geradezu entzückend zu den saftig grün belaubten, langen, hängenden Ranken, die ebenfalls reich mit kleinen Blütchen besetzt waren, kontrastierten. Wir waren verwundert über eine derartige Abnormität, und keine der vielen Kapazitäten konnte sich entsinnen, etwas derartiges je gesehen zu haben. Es wäre interessant zu erfahren, ob aus dem großen Leserkreise von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung irgend jemand über gleichartiges berichten kann.

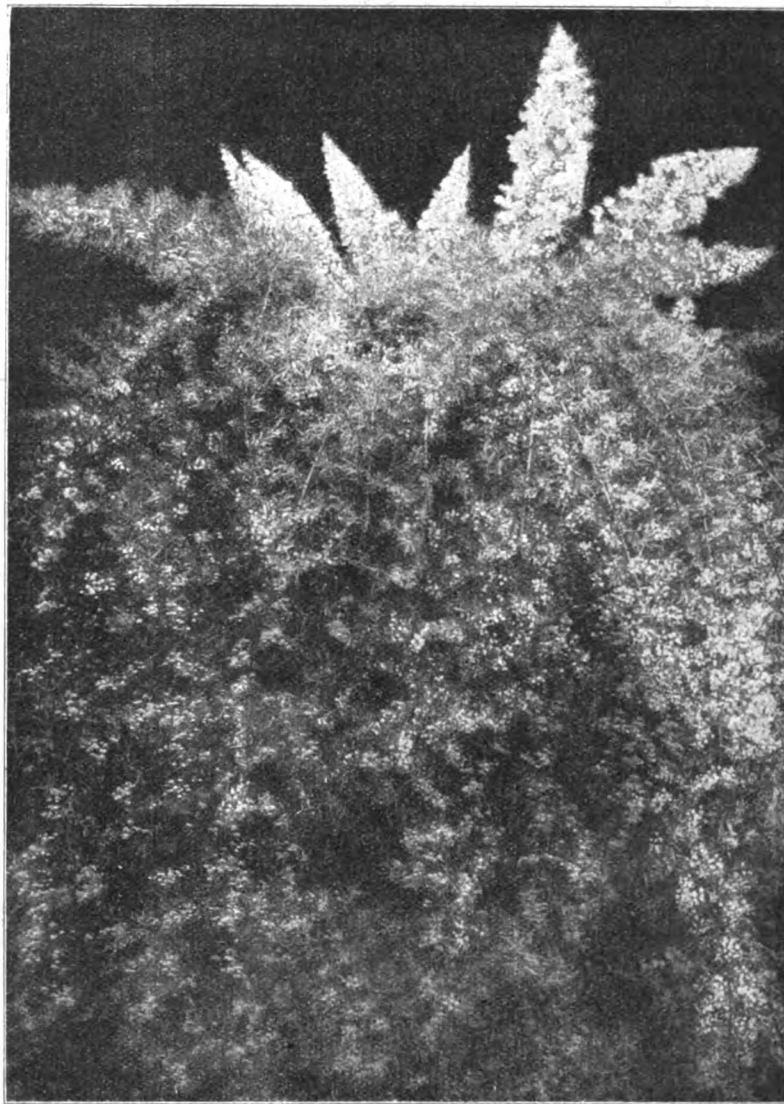
Bemerken möchte ich noch, daß keine andere Schwesternpflanze, die mein Freund Schneider aus Samen selbst erzogen hat, die gleiche Entwicklung, oder auch ähnliche Blütentriebe zeigte. Die Kronentriebe der hierneben abgebildeten Pflanze hatten also nicht die geringste Belaubung. Nach dem Verblühen haben sich ziemlich gut Samenkapseln an diesen Kronentrieben entwickelt, die ihrer Reife entgegengehen.

Asparagus zur Schnittgrüengewinnung.

Vor einiger Zeit las ich in dieser Zeitschrift verschiedene Mitteilungen über „Asparagus zur Schnittgrüengewinnung“. Es fehlen aber Erwähnungen von zwei Asparagus-Arten, die anscheinend sehr wenig bekannt sind und die ich vor Jahren einmal von Pfitzer, Stuttgart, bezogen habe. Es handelt sich um *Asparagus retrofractus arboreus* und *A. Sieberianus*.

Der erstgenannte Zierspargel erinnert in der Belaubung an eine Lärche, die Blättchen haben ungefähr dieselbe Größe und sind in Büscheln verteilt. Er ist allerdings tatsächlich von staudenartigem Wuchs mit fingerdicken Stengeln, die bei mir eine Höhe von 2—3 m erreichen und nicht ranken.

Im Topf habe ich denselben einmal in einem botanischen Garten gesehen, da war er von recht elendem Aussehen; bei mir ist er im Kalthaus ausgepflanzt, das paßt ihm aber nicht recht, er leidet im Winter durch Frost. Während des Krieges ging er fast ein. Seit einiger Zeit hat er aber sehr schön getrieben, doch litten die Triebe unter der Kälte. Zum Schnitt wäre er, wenn er ausgepflanzt warm genug steht, ganz dankbar, wenn er auch nie Allgemeinverbreitung erlangen könnte. Die Wedel sind recht zierlich und eigenartig, werfen aber im Wasser nach gut 8 Tagen die Blätt-



Eigenartige Blütentriebe eines Asparagus Sprengerl.

Originalabbildung für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

chen ab. Geblüht hat er nie, und ich habe ihn auch sonst nicht vermehren können. Stecklinge wachsen nicht.

Asparagus Sieberianus halte ich für den Schnitt für äußerst wertvoll und ich wundere mich, daß er noch keine weitere Verbreitung erlangt hat. Noch in keiner deutschen Fachzeitschrift hat man etwas von diesem dankbaren Zierspargel gelesen, und in nur wenigen Betrieben wird er zu finden sein, wenn er überhaupt irgendwo bei uns vorhanden ist. Man kann diesen Zierspargel

schneiden nach Herzenslust; bei mir geschieht es leider zu wenig. Schneidet man einen Wedel ab, so kommen zwei neue dafür wieder, köpft man eine Ranke, so entwickeln sich 3—5 schwächere wieder, und wenn man die schneidet, nun so bilden sich wieder neue Triebe, solange ein Stumpfen der Ranke da ist. Dabei ist es ihm auch in meinem Kalthaus nicht zu kalt. Er steht da im Torfmullbeet mit ein paar Schaufeln voll Erde ausgepflanzt und wächst unheimlich.

Die Wedel und Ranken, die mehr zum Hängen als zum Ranken neigen, sind äußerst zierlich, viel lockerer als bei *A. plumosus* und ganz anders in der Belaubung, sodaß ich ihn mit keinem anderen Zierspargel vergleichen kann.

Den ganzen Sommer blüht dieser Asparagus über und über voll kleiner reinweißer Blumen, die an ziemlich langen, äußerst dünnen Stielen sitzen. Das ganze Laubgebilde ist sehr zart und schleierartig angeordnet. Das Grün ist frisch und wird nur an den ganz alten, also zweijährigen Ranken dunkel und graulich wie es *A. scandens deflexus* immer zeigt; an solch alten Ranken schimmeln dann auch die verblühten Blümchen.

Trotz der Tausende von Blüten, die dieser Zierspargel alle Jahre bringt, hat er noch kein Korn Samen gebildet, während *A. Sprengeri*, *A. plumosus*, *A. Lutzii* und *A. scandens deflexus* dies fast alle Jahre tun. Länger wie 1½ bis 2 m werden die Ranken nicht, und sie werfen, selbst wenn sie trocken zur Binderei verwendet werden, die Blättchen nicht leicht ab.

Alles das sind Vorzüge vor anderen Arten. *Asparagus Sieberianus* hat aber noch einen Vorteil und das ist der, daß er sich, wie ich nach dem Kriege erprobt habe, ganz gut aus Stecklingen vermehren läßt. Es wächst freilich nicht jedes Stück, aber 30—40% sicher, wenn die Stecklinge richtig behandelt werden. Man schneidet im Frühjahr oder Sommer, die Wedel von Ranken, die gerade im Ausreifen sind, also verhärten, dicht an den Ranken, also sozusagen mit Astring weg und steckt sie in die Vermehrung; ich habe dazu Torfmull verwendet, doch ist auch anderes Material verwendbar. Nach kurzer Zeit wird ein Teil des Stecklings dürr, der andere bleibt grün und bleibt stecken bis er Wurzel gebildet hat und austreibt. Im zweiten Jahr gibt es schon ohne besondere Kulturerfordernisse recht schöne Pflanzen mit 30—40 cm langen Ranken bis zu sechs an der Zahl. Als Topfpflanze wird dieser Zierspargel keine besondere Bedeutung erhalten, die Pflanzen sind zwar reizend, aber sie hängen nicht wie *A. Sprengeri*; aufrecht stehen sie jedoch auch nicht, müssen also aufgebunden werden, und vor einer aufgebundenen Pflanze graut mir. J. Kreuzpointner, Obergärtner der Heilanstalt Haar.

Philodendron-Blüten.

Angeregt durch den Bericht des Herrn Kilgus in Nr. 11, 1921 erlaube ich mir einige gelungene photographische Aufnahmen aus der hiesigen fürstlichen von Thurn-Hohenstein'schen Schloßgärtnerei zur Veröffentlichung einzusenden. Die



Philodendron-Blüten.

I. *Philodendron pertusum*. Blüte und Frucht.

Aus den Kulturen des Thun Hohensteinschen Schloßgartens in Tetschen a. Elbe, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Bilder stammen aus der Zeit vor dem Kriege.

Abbildung I, nebenstehend, zeigt ein *Philodendron pertusum* mit einer sich öffnenden Blüte und drei noch geschlossenen Knospen. Außerdem aber sind an der Pflanze zwei Fruchtkolben des Vorjahres sichtbar. Dazu ist zu bemerken, daß die Früchte voll ausreifen, sodaß sie auch gegessen wurden. Der Geschmack ist fast widerlich süß honigschleimend, mit einem derartigen mischgewürzähnlichen Aroma, daß man kaum einen Viertelteil eines Kolbens genießen kann, denn von dem höchst eigentümlichen übermäßigen Süßstoff werden Lippen und Zunge schier wund.

Auf der zweiten Abbildung, untenstehend, sehen wir den Blütenstand eines prächtigen *Philodendron Andreanum* mit sechs Blüten; im Jahre vorher waren es deren elf, leider gelangte keine zur Reife. Auffallend ist die helle Rahmfarbe der Blütenscheibe und des Blütenkolbens. Die Form und Schönheit der Blüte ist zur Genüge am Bild ersichtlich und es muß zugegeben werden, daß es etwas nicht alltägliches ist.

J. Werich, Obergärtner, Tetschen a. E.

Philodendron in Blüte.

Zu den vor einiger Zeit in (Nr. 11 u. 21, 1921) dieser Zeitschrift veröffentlichten Mitteilungen über blühende Philodendron möchte ich berichten, daß auch in dem Gartenbaubetrieb des Herrn Georg Segschab, Nürnberg, im vorigen Jahre ein Philodendron blühte. Die Pflanze war sehr gut entwickelt. Sie stand in feuchtem Sandboden in einem Warmhaus. Der sonnige Standort ermöglichte das Blühen.

Im Dezember erschienen 6 Knospen, die nacheinander in 10—14 Tagen Abstand zur Blüte kamen und einen grünen Fruchtkolben hinterließen. Die Blüte entwickelt einen fast betäubend süßen Geruch. In Palmen- und Wintergärten findet man diese Pflanzen meist halb erstickt unter anderen. Man sollte versuchen, durch bevorzugten Standort der Philodendron, in den jetzt oft so blumenarmen Palmen- und Wintergärten derartige Pflanzen mit Riesenblumen von eigenartiger Schönheit zur Schau zu bringen.

J. Richter, Aachen.

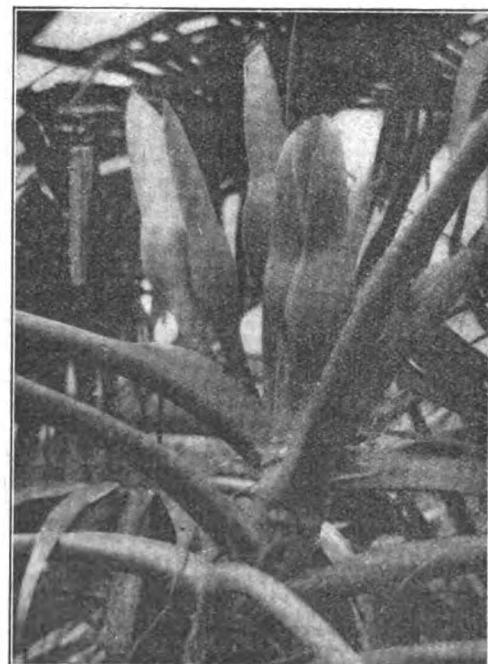
Blattbeschädigungen an *Primula obconica*.

Beantwortungen der Frage:

Meine *Primula obconica* sind, wie die beifolgende Blattprobe zeigt, von einer Pilzkrankheit befallen. Um welche Krankheit handelt es sich, und wie ist sie zu bekämpfen.

Die eingesandten Blätter von *Primula obconica* zeigten äußerlich dreierlei Schädigungsformen, 1. größere kalkweiße brüchige Flecken, 2. ein dichtes weißes Myzel (selten) und 3. dunkle mit schwarzem Schimmelflug bedeckte Flecken. Die Stengel und Hauptadern hatten ein glasiges Aussehen, doch konnte dies auch von dem Druck herrühren, den dieselben im Briefumschlag erlitten haben.

Infolge der Glasigkeit und der weißlichen Flecken prüfte ich auf Blatt-Älchen (Nematoden), solche waren jedoch nicht nachweisbar. Bei stärkerer Vergrößerung fand ich



Philodendron-Blüten.

II. *Philodendron Andreanum*.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

auf kalkweißen Flecken, die ich Tropfenfall zuschreiben möchte, eine Anzahl teils ruhender, teils keimender Sporidesmium-Sporen, die ja in der Luft reich verbreitet sind. Die Pilzfäden scheinen anfangs farblos zu sein, durchsetzen das Blattinnere, scheinen auch das weiße oberflächliche Myzel gebildet zu haben; später aber bilden sie dunkel rauchgraue Träger, an denen sich die vielzelligen dunklen birnenförmigen Sporen abgliedern, und welche aus dem Blattfleisch nach außen dringen. Sporidesmium scheint ein Gelegenheits-Parasit zu sein und befördert (auch an Rüben usw.) die Blattfäulnis.

Blütenänderung an ein und derselben Pflanze.

Von J. Becker, Saatzuchtleiter der A.-G. für Zuckerindustrie (Gödingen Zuckerfabriken in Staatz. Nieder-Oesterreich.)

Unter obenstehendem Titel hat in den Jahrgängen 1919 und 1920 dieser Zeitschrift Herr Graf von Schwerin eine längere Abhandlung veröffentlicht, an die sich verschiedene Beiträge aus Fachkreisen anschlossen. Ich möchte heute eine teilweise Erklärung der angeführten Fälle von wissenschaftlichem Standpunkte aus unter Beifügung eigener Beobachtungen versuchen. Ich setze dabei das Vertrautsein mit den angeführten Beiträgen in Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung voraus.

Es handelt sich um folgende Beobachtungen:

1. *Lupinus polyphyllus* (Bericht Graf von Schwerin): a) Mutter dunkelblau. Ein kleiner Prozentsatz der Sämlinge bei der 1. Blüte: Fahne dunkelblau, aschgrau oder bräunlich; Schiffchen kastanienbraun bis weinrot, Mehrzahl der Sämlinge normal dunkelblau. Die abgeänderten Sämlinge blühten bei der zweiten Blüte mit rötlichen Fahnen und blauen Schiffchen und waren von der dritten Blüte an normal dunkelblau. b) Eine Pflanze, die bisher konstant blaßlila geblüht hatte, blühte in einem Jahre plötzlich dunkelblau auf. Der Samen ergab in der Mehrzahl blaßlila Nachkommen.

2. *Senecio clivorum* (Bericht Graf von Schwerin): Eine großsternige und goldgelb blühende Pflanze bekam plötzlich kleinere und orangegelbe Blüten, deren Samen vollständig die alte Form ergaben. Nach vier Jahren schlug die Pflanze selbst wieder in die Ausgangsform zurück.

3. *Lychnis viscaria splendens plena* (Bericht Graf von Schwerin): Bei vegetativer Vermehrung traten unter den normal feurigrot blühenden Pflanzen einige mit weißrot-gestreiften Blüten auf, die im nächsten Jahre aber wieder roten Platz machten.

4. *Aquilegia nivea grandiflora* und *A. stellata* (Bericht Graf von Schwerin): a) Eine alleinstehende *A. nivea grandiflora* ergab aus Samen 75% *A. nivea grandiflora* und 25% *A. stellata alba*. Die Mutter erbrachte im nächsten Jahre *A. vulgaris* ähnliche Blüten. b) *A. stellata plena* brachte aus Samen gefüllte und ungefüllte Blüten. Vom zweiten Jahre ab gingen die Pflanzen mehr und mehr in den Typus der *A. vulgaris* über.

5. *Laelia anceps* (Bericht Graf von Schwerin): Eine Pflanze blühte in Kiel weiß, nach Berlin verbracht lila.

6. *Cytisus Adami* (Bericht Georg): Erbringt *Cytisus Laburnum*-Blüten.

7. *Viola odorata* (Bericht Kelle): Unter einem Bestand von blauen Veilchen treten nach einigen Jahren weiße, rotviolette und weiße mit roten Tüpfeln auf, die mit den Jahren mehr und mehr die Vorherrschaft über die blauen erlangten.

Von diesen Beobachtungen entfällt für uns die Blütenänderung der *Laelia anceps*, welche von Löbner mit Recht als auf Temperatureinflüssen beruhend erklärt wird.

Cytisus Adami ist nicht wie Georg anführt, eine Kreuzung zwischen *Cytisus purpureus* Scop. und *Cytisus Laburnum* Griseb., sondern einer der vier¹⁾ bisher bekannt gewordenen Pfropfbastarde, also etwas grundverschiedenes. Er spaltet sehr häufig vegetativ auf, d. h. es entstehen an ihm sehr häufig reine *Laburnum*- und reine *Cytisus purpureus*-Blüten. Die Spaltung findet sich sogar innerhalb einzelner Blütenstände. Also auch diese Blütenänderung kommt für uns nicht in Frage, da sie sich

In diesem besonderen Falle scheint mir das Primelblatt durch Tropfenfall zur Besiedlung durch Sporidesmium vorbereitet zu sein, und der eingedrungene Pilz zehrt allmählich das Blattfleisch auf und erregt bei genügender Feuchtigkeit eine Blattfäule. Da die Krankheit vorläufig nur vereinzelt auftrat, ist Auslesen und Isolieren der kränkenden Pflanzen anzustreben. Diese können alsdann mit Schwefel überpudert werden. Sich häufendes Auffallen von Tropfen ist möglichst zu vermeiden.

Prof. Dr. A. Naumann.

ohne weiteres aus dem Wesen der Pflanze erklären läßt.

Ich möchte diesen Beobachtungen nun noch einige anfügen. Eine rotblühende Gartentulpe erbrachte mehrere Jahre hindurch rotgelb gestreifte Blüten, um dann wieder normal rot zu blühen.

Ein purpurrotes *Antirrhinum majus* mit roter Blütenröhre wurde im Herbst bis zum Wurzelhals abgeschnitten und erbrachte im folgenden Jahre Blüten mit weißer Röhre.

Ein gelbrot gestreiftes *Antirrhinum majus* blühte wie das vorige behandelt im nächsten Jahre rot.

Bei der Erklärung dieser Blütenänderung wollen wir uns zunächst mit *Lupinus*, *Senecio*, *Lychnis*, *Aquilegia*, *Tulipa* und *Antirrhinum* befassen. Es wird kein Zweifel bestehen, daß diese abändernden Pflanzen alle Bastarde waren, also aus Samen nicht vollkommen samentreu fielen. Bei den drei von mir angeführten Pflanzen ist die Bastardnatur sicher erwiesen, ebenso spalteten bei *Lupinus polyphyllus* und bei *Aquilegia* die Nachkommenschaften. Auch das abgeänderte *Senecio* fiel nicht samenecht. Es verbleibt also nur noch *Lychnis*, das bei vegetativer Vermehrung genau in der gleichen Weise abänderte wie die Tulpe. Um alles vorwegzunehmen, möchte ich die Vermutung aussprechen, daß es sich bei diesen Fällen um Dominanzänderungen handelt. Wir kommen damit auf die sogenannten Vererbungsgesetze zu sprechen, wie wir die Gesetzmäßigkeiten nennen, nach denen die Unterschiede zwischen zwei bastardierte Individuen vererbt werden. Wenn wir eine rotblühende Pflanze mit einer weißblühenden derselben Art bastardieren, dann können die Individuen der ersten Generation im allgemeinen folgende Blütenfärbungen aufweisen:

1. Alle Pflanzen haben rote Blüten. Man spricht dann von einer „Dominanz“ der roten Blütenfarbe, gegenüber der fehlenden, nicht sichtbaren „rezessiven“ weißen Farbe.

2. Alle Pflanzen haben weiße Blüten. In diesem Falle hätten wir es mit Dominanz der weißen Blütenfarbe gegenüber der roten zu tun.

3. Alle Pflanzen haben rosa Blüten. Es kommt zu einer Mittelbildung zwischen den Farben der beiden Eltern. Man nennt diese Vererbung intermediär, in der Mitte liegend.

4. Alle Pflanzen haben weißrot gestreifte Blüten. Die Blütenfarben der beiden Eltern liegen nebeneinander wie die einzelnen Teilstückchen eines Mosaiks und man spricht daher bildlich von einem Mosaikform.

Ich habe ausdrücklich hervorgehoben, daß alle Individuen die gleiche Ausformung der betreffenden Eigenschaft haben müssen. Dies trifft aber nur dann zu, wenn jede der beiden miteinander bastardierte Pflanzen nicht selbst schon ein Bastard war, das heißt wenn jeder der beiden Eltern aus gleichartigen Geschlechtszellen bestand oder mit dem wissenschaftlichen Ausdruck, wenn jeder homozygot war. Wir wissen, daß jede aus einer geschlechtlichen Vermehrung hervorgegangene Pflanze aus einer befruchteten Eizelle entsteht, ja genau genommen eigentlich eine ins Unermessene vegetativ vermehrte, befruchtete Eizelle darstellt. Da sich die Körperzellen durch einfache, aufeinanderfolgende Halbierungen der Zellkorn- und Zellensubstanz aus der befruchteten Eizelle bilden und weiterhalbieren, so ist es klar, daß jede Körperzelle die gleiche Zusammensetzung wie die befruchtete Eizelle haben muß.

Dies gilt in erster Linie für die Vererbungsträger und die in ihnen enthaltenen Erbanlagen. Die

¹⁾ Die vier bisher bekannt gewordenen Pfropfbastarde sind: *Cytisus Adami* = Unterlage *Laburnum vulgare* × Reis *Cytisus purpurea*; *Crataegomispilus* = Unterlage *Crataegus monogyna* × Reis *Mespilus germanica*; *Bizzaria* = Unterlage *Pomeranze* und *Solanum tuberosum* × Unterlage *Solanum Lycopersicum* × Reis *Solanum nigrum*.

befruchtete Eizelle stellt die Vereinigung von männlichem Pollen mit dem weiblichen Ei dar. Sie hat zur Hälfte väterliche und zur Hälfte mütterliche Erbanlagen. Jede Erbanlage ist demnach doppelt vorhanden und zwar einmal als vom Vater und einmal als von der Mutter stammend. Diese Verhältnisse übertragen sich auf jede Körperzelle. Bezeichnen wir die Erbanlage für rote Blütenfarbe mit A , die für weiße mit a , dann müßte eine rotblühende, konstante, in Bezug auf ihre Erbanlagen einheitliche (homozygotische) Pflanze in allen ihren Körperzellen zweimal A , also AA haben, eine weißblühende aber zweimal a , also aa .

Wenn nun eine normal entwickelte Blüte geschlechtsreif wird, dann trennt sie sowohl in den Pollen- als auch in den Eizellen die beiden Erbanlagen und gibt den zur Befruchtung gehenden Pollen- und Eizellen nur je eine Anlage, also in unserem Falle A oder a mit. Befruchten wir demnach eine rote Pflanze mit sich selbst, dann bringen wir den Pollenkern mit der Anlage A zu einer Eizelle mit der Anlage A . Die befruchtete Eizelle wird AA und die Tochterpflanze rotblühend. Diesen Vorgang nennen wir Samenechtheit, Samentreue oder mit anderen Worten: die Geschlechtszellen einer Pflanze haben gleichartige Erbanlagenpaare. Bastardieren wir nun eine Pflanze AA mit einer aa , dann bringen wir einen Pollen der Anlage A zu der Eizelle der Anlage a oder umgekehrt. Die befruchtete Eizelle und damit das erwachsene Tochterindividuum bekommt die Anlagen Aa . Die beiden Erbanlagen sind also in dieser Pflanze nicht mehr gleich, sie sind verschieden. Man nennt diesen Zustand einen heterozygotischen.

Äußerlich kann die Pflanze rot, weiß, rosa oder rotweiß gestreift sein, wie wir schon bemerkt haben. Die Nachkommen einer solchen Pflanze fallen nicht mehr samenecht, denn die Pflanze bildet ja viererlei Geschlechtszellen und zwar:

1. Pollen mit der Anlage A = Anlage für rote Blütenfarbe
2. " " " " a = " " weiße "
3. Eizellen " " " A = " " rote "
4. " " " " a = " " weiße "

Befruchten wir eine solche Pflanze mit sich selbst, dann wird es eintreffen, daß

1. Pollen mit der Anlage A eine Eizelle der Anlage A befruchtet
2. " " " " a " " " " A "
3. " " " " A " " " " a "
4. " " " " a " " " " a "

Die aus der Vereinigung 1. hervorgehenden Individuen haben die Veranlagung AA , sind rotblühend und bei Selbstbefruchtung samentreu.

Die aus den Vereinigungen 2. und 3. entstehenden Pflanzen haben die Veranlagung Aa beziehungsweise Aa , sie sind Bastarde, die bei Selbstbefruchtung weiterspalteten und deren Blütenfarbe je nach dem bei der betreffenden Pflanzenart üblichen Vererbungsmodus (Dominanz, intermediär oder Mosaik) ausgebildet ist. Aus der Vereinigung 4. erhalten wir Pflanzen der Veranlagung aa . Sie sind weißblühend und bei Selbstbefruchtung samentreu.

Aus der selbstbefruchteten Bastardform Aa spalteten also: $\frac{1}{4}$ samentreue Pflanzen der Anlagen AA — rotblühend, $\frac{2}{4}$ weiterspaltende Bastardformen der Veranlagung Aa und $\frac{1}{4}$ samentreue Pflanzen der Anlagen aa weißblühend auf. Spaltungsverhältnis: 1 : 2 : 1 oder 25% : 50% : 25%, das bekannte Mendelschema.

Um dieses ist es mir hier aber nicht zu tun. Dieses Schema ist nebensächlich gegenüber der Tatsache, daß der genannte Bastard viererlei verschiedene Geschlechtszellen bildet und zwar, wie wir gesehen haben, zweierlei männliche und zweierlei weibliche. Aus diesem Kern der ganzen Mendellehre ergibt sich alles von selbst, die Spaltung, die Samentreue, kurz alles.

Befruchten wir eine rotblühende Pflanze der Veranlagung Aa (wobei Rot dominant über weiß sei) mit dem Pollen einer weißen Pflanze der Veranlagung aa , dann werden wir folgende Kombinationen erhalten:

1. Pollen mit der Anlage a befruchtet eine Eizelle A .
 2. Pollen mit der Anlage a befruchtet eine Eizelle a .
- Wir erhalten in der ersten Generation Pflanzen der Kombination Aa , die bei Dominanz von A rot blühen würden

und Pflanzen der Kombination aa , die weißblütig sind. Hier setzt die Spaltung demnach in der ersten Generation ein. In der zweiten Generation würden nach vorausgegangener Selbstbefruchtung die weißen Pflanzen konstant bleiben, die roten aber nach Mendel spalten wie 1 rot : 2 Bastardformen : 1 weiß.

Das Auftreten von zweierlei Pflanzenformen in der ersten Generation rührt davon her, daß einer der Eltern ein Bastard war, der zweierlei verschiedene Pollenzellen beziehungsweise Eizellen bildet. Alle Pflanzen der ersten Generation können nur dann einheitlich sein, wenn jeder der beiden Eltern samentreu, also in bezug auf seine Geschlechtszellen einheitlich, war (AA oder aa). Auf dem Nichtbeachten dieser Tatsache beruht zum großen Teil das Mißtrauen, das manche Gärtner gegen die moderne Vererbungslehre hegen. Die große Mehrzahl unserer Gartenpflanzen sind Bastarde, man kann bei neuen Bastardierungen mit ihnen nicht das Auftreten der einfachen Mendelspaltung erwarten. Wir wissen, daß zum Beispiel bei Apfelsämlingen nur ein ganz kleiner Prozentsatz Brauchbares ergibt.

Von einem klaren Verständnis der hier in Erscheinung tretenden Vererbung sind wir leider noch weit entfernt, weil unsere Obstbäume, unsere Rosen, unsere Chrysanthemen usw. die Bastarde von Bastarden und wieder von Bastarden sind. Auch liegen die Verhältnisse der Erbanlagen fast nie so einfach als wie ich eben, des besseren Verständnisses wegen, geschildert habe. Eine unserem Auge als einheitliche Eigenschaft erscheinende Farbe kann auf einer ganzen Reihe von Erbanlagen beruhen, das Rot einer Blüte auf den Erbanlagen ($ABCDEFabcdef$), von denen jede für sich selbst aufspalten kann. Dieser Bastard würde also sowohl in den Pollen als auch in den Eizellen je 32 verschiedene Geschlechtszellen, zusammen also 64 verschiedene, bilden können. Bei einer Bastardierung mit einer gleichveranlagten Pflanze erhalten wir dann, da sich jede der 64 Kombinationen der einen Pflanze mit jeder der 64 Kombinationen der anderen Pflanze vereinigen kann, 64×64 das sind 4096 Neukombinationen, von denen aber, das sei nebenbei gesagt, nur ein kleiner Bruchteil vollständig samentreu wäre. Wir sehen daraus, daß bei einem Vermischen von Bastarden sehr unübersichtliche Spaltungsverhältnisse zutage treten können, die auf den ersten Blick allen Vererbungsgesetzen Hohn zu sprechen scheinen. (Fortsetzung folgt.)

Pfizers Gladiolen-Neuheiten.

Im Anschluß an unseren Beitrag in Nr. 24 dieser Zeitschrift über „Einige schöne Gladiolen-Sorten Pfizerscher Zucht“ berichte ich noch über drei Neuheiten, von denen uns Herr Pfizer im Frühjahr eine größere Zahl Zwiebeln zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt hatte:

Herbstzauber ist eine sehr wüchsige, gesunde, spätblühende Sorte, die kräftige Blütenähren mit außerordentlich großen, runden, leuchtend salmfarbig-ziegelroten Blüten hervorbringt. Diese Sorte wird sicher eine wichtige Handelssorte werden, von der mir Herr Pfizer erzählte, daß sie nach Holland verkauft worden sei.

Weißer Sämling (Nr. 12498). Von gleich gutem Wuchs wie die vorhergehende. Bringt reichverzweigte Blütenähren mit sehr großen, nahezu reinweißen, geschlossenen Blüten, die Magnoliablumen gleichen. Ist inzwischen auch Magnolia getauft worden.

Weißer Sämling von Europa. *Europa* war bisher ein besonderer Gladiolen-Typ, bei dem die Blütenähren 10–12 mittelgroße Blüten hintereinander zum Aufblühen kommen ließen, während man bei den meisten anderen Sorten immer nur 6–8 offene Blumen zählen kann. Leider läßt aber diese reinweißblühende *Europa* im Wuchs zu wünschen übrig. Der vorliegende Sämling hat reinen *Europa*-Charakter und ein feines Weiß seiner Blüten. Ob er im Wachstum eine wesentliche Verbesserung der *Europa* darstellen wird, wird sich bald zeigen. Das naßkalte Wetter dieses Sommers ist für eine einwandfreie Beurteilung von Sorteneigenschaften nicht geeignet.

M. Löbner, Bonn.

Die beste Dahlie ist „Delice“.

Wenn man die Fülle der jährlich gelobten Dahlien überschaut und dann die geringe Zahl der wirklich dauernd bewährten, dann kommen berechtigte Zweifel an der Urteilskraft der Dahlienschriftsteller zu Tage. Was sollen „Sichtungen“, die viele Dutzende von Sorten empfehlend bestehen lassen? Für den Massenschnitt der Gärtner haben sich allmählich wenige Sorten herauskristallisiert. Massenblüte, Haltbarkeit, guter Stiel sind selten beieinander. Diese Schnittsorten der Erwerbsgärtner sind meist älteren Datums; die auch sonst so beliebten Farben Weiß, Rosa, Scharlach stehen im Vordergrund.

Keine Dahlie dürfte sich so bewährt und eingeführt haben wie *Delice*. Diese lebhaft rosa Sorte hat so steifen Wuchs, daß ein Pfahl entbehrt werden kann, ebenso steif ist der Stiel; die Blume hält sich vorzüglich ohne rückseitig die unerwünschten welken Blätter zu bekommen, die fast alle Riesenblumigen zeigen. Die Blütenfülle ist groß. Ich erinnere mich, noch genau der Zeit als *Delice* neu war. Auf einer Fahrt der Dendrologischen Gesellschaft sagte der Vorsitzende Graf F. von Schwerin, als Dahlienzüchter und -Kenner wohl bekannt, zu mir: „Die beste neue Dahlie und Zukunftssorte ist *Delice*! Mir war die Unbedingtheit und Sicherheit des Urteils damals so eindrucksvoll, daß sich mir sogar der Ort, wo es gesprochen wurde, lebhaft einprägte. Mancher mag andere Sorten noch schöner finden, aber in bezug auf Vereinigung von Schönheit und Brauchbarkeit ist keine Sorte der *Delice* über.“

A. Steffen, Pillnitz bei Dresden.

Riesenköpfiger Schließmohn zur Ölgewinnung.

Die beigegebene Abbildung zeigt ein Feld Mohn der Sorte *Riesenköpfiger Schließmohn*. Es ist das keine Neuheit, sondern eine mehrjährige Auslese aus dem kleinköpfigen Schließmohn. Die Blumen wie die Köpfe sind noch einmal so groß wie bei der kleinköpfigen alten Sorte. Während der Ölnappheit war es Pflicht, den höchsten Ernteertrag herauszuholen. Bei richtigem Stande und guter Düngung bringt dieser Mohn 15–20 Köpfe an einer Pflanze und hat den Vorteil, daß er bei dem stärksten Winde nicht ausfällt. Wir kultivieren davon solchen mit blauen und weißen Samen, beide liefern ein hochfeines Öl, begatten sich aber, wenn sie nebeneinander stehen.

Weigelt & Ko., Erfurt.

Treibgurken-Zuchtziele.

Von besonderem Interesse sind für mich Abhandlungen, welche sich mit der Verbesserung einer Zucht befassen oder dieselbe auf der ursprünglichen Höhe zu erhalten suchen. Um dies zu können, macht es sich nötig, wie Herr Buschhorn in voriger Nummer ganz richtig ausführt, Einzelauslese zu betreiben.

Jeder gewissenhafte Züchter wird es ja für ganz selbstverständlich halten, daß er zur Weiterzucht vom „Besten das Beste“ auswählt. Dies sollte jedoch nicht nur auf die schöne Form und Größe der einzelnen Früchte Anwendung finden, sondern sich auch auf den Ertrag erstrecken. Es ist noch nicht gesagt, daß von einer sehr schönen Frucht, die nur noch einige Nebenfrüchte an einer Pflanze aufweist, nun auch der Nachbau dem Anbauer nur Freude bereitet. Die schönen Früchte sind oft nur deshalb schön, weil die Pflanze nur einige Früchte zu ernähren hatte und deshalb die Einzelfrüchte zur vollen Entwicklung bringen konnte. Wenn bei Früchten einer Pflanze die Ernährung nicht genügend ist, dann entwickeln sich eben solche Früchte wie die mit den Zahlen 2, 3, 4 bezeichneten Gurken auf der dem Beitrage des Herrn Buschhorn beigegebenen Abbildung in voriger Nummer es zeigen.

Wir sollen also unser Hauptaugenmerk nicht nur auf die schön geformten Früchte legen, sondern mit diesen auch die Fruchtbarkeit der Pflanze in Betracht ziehen. Größte Fruchtbarkeit der Pflanze mit schönsten gleichmäßig entwickelten Früchten bietet die beste Gewähr für eine gute, dem Anbauer gewinnbringende Ernte.

Um auf die beuligen Früchte nochmals zurückzukommen, führe ich diese weniger auf das Saatgut, als



Riesenköpfiger Schließmohn zur Ölgewinnung.

Aus den Kulturen von Weigelt & Ko., Erfurt, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

vielmehr auf Nahrungsmangel zurück. Bei geringem Behang sind diese Formen in den seltensten Fällen zu finden. Sind aber die Pflanzen mit Früchten überschüttet, so werden die zuletzt entwickelten Früchte diese Form annehmen. Besonders sind es aber die Sorten, welche englischen Ursprungs sind oder Blut englischer Sorten haben, wie *Rollisons Telegraph*, *Rochfords Improved*, *Reids 1900*, *Triumph*, *Duc of Edinburgh*, *Beste von Allen*, *Sieger*, welche bei starkem Behang einen Teil beuliger Früchte bringen, auch *Erfolg*, eine Abstammung der *Edinburgh*, macht keine Ausnahme.

Mit dieser Einzelauslese sind nun allerdings die Zuchtziele nicht erschöpft, vielmehr stellt die gegenwärtige kohlenarme Zeit ganz andere Ansprüche an die Züchter. Der Sommer 1922 wird manchem Kollegen seine Hoffnungen zerstört haben, der seine Häuser mit den glatten englischen Gurken bepflanzt hatte und sehen mußte, wie der reiche Behang infolge der feuchten Witterung verfaulte, da es ihm nicht möglich war, des herrschenden Kohlenmangels wegen mit der Heizung nachzuhelfen. Hier spricht die geringe Widerstandsfähigkeit der Sorten ein gewichtiges Wort mit, und es heißt auch bei den Sorten diejenigen auswählen, die der Witterung Trotz bieten. Eine solche Sorte, welche der ungünstigen Witterung trotzte, ist meine 1913 in den Handel gegebene Sorte *Blaus Konkurrent*.

Die Eigenschaften dieser Sorte sind hinlänglich bekannt; wird dieselbe doch in großen Mengen sowohl im Haus als auch im Kasten angebaut, und es ist über die Vorzüge der *Konkurrent* eine umfangreiche Aussprache in dieser geschätzten Zeitschrift erfolgt. *Konkurrent* ist eine völlig andere Rasse als die vorgenannten. Sie ist für alle Zwecke gleich gut verwendbar, für die kohlenarme Zeit aber wie geschaffen. Meine Züchtung *Erfolg*, welche 1910 eingeführt wurde, ist ebenfalls unempfindlich für Witterungsumschläge, jedoch vorherrschend für Hauskultur geeignet.

Meine züchterische Tätigkeit ist mit dem weiteren Ausbau der Widerstandsfähigkeit der Gurkensorten gewidmet, und ich hoffe, daß ich hierin noch manches Gute bringen werde. Nicht mit etwas „Neuem“ ist dem Gartenbau gedient, wenn es nicht zugleich auch etwas wesentlich Besseres ist. Nur solche Sorten, die bei einfacher Kultur und geringen Kosten den größten Ertrag bringen, sind in der Lage, unsere Betriebe noch einigermaßen rentabel zu gestalten, und dies sollte bei der Schaffung neuerer Sorten ausschlaggebend sein.

E. Blau, Ritschenhausen.

Platanus occidentalis L.

In seinem interessanten Bericht: „Meine Erfahrungen bei Straßenpflanzungen“ erwähnt Herr Ernst Winter auch *Platanus occidentalis* L. Mit Bezug darauf dürfte

es wohl angebracht sein, hier darauf hinzuweisen, daß nach dem Urteil nahnhafter Gehölzkenner die genannte Art in Deutschland zu mindest sehr selten und jedenfalls nur in sehr wenigen Exemplaren echt vorhanden ist. Was unter diesem Namen bekannt ist und vielfach darunter auch heute noch von den Baumschulen verbreitet wird, ist *Platanus orientalis acerifolia*. Das schließt natürlich nicht aus, daß auch Baumschulen die echte Art führen. Nach dem Späth-Buch ist das zum Beispiel bei der Firma Späth der Fall. Jedenfalls wäre es angebracht wenn die Baumschulen ihre Bestände auf die richtige Benennung hin prüften, damit endlich Klarheit herrscht.

In Bezug auf Klarheit mag es bei den Platanen manchem Fachmann jahrelang gleich mir ergangen sein. Vergeblich hielt auch ich lange Ausschau nach echten Bäumen der beiden Platanen-Arten *orientalis* und *occidentalis*. Auch ich hielt das, was da allgemein verbreitet ist, lange für *Pl. occidentalis*, bis ich in dem alten ausgedehnten Brugger Park auf eine mir bis dahin unbekannte Art stieß, die in einigen alten Exemplaren vorhanden war. Die Bäume machten nicht gerade einen vorteilhaften Eindruck, denn die jungen Spitzen waren dürr, was besonders im Frühling nach dem Austrieb häßlich wirkte, deshalb sollten sie entfernt werden. Mit dem Hinweis darauf, daß die Bäume sonst gesund und selten seien, gelang mir die Abwendung dieses Geschicks und ich hoffe, daß es sie nicht später ereilte. Der vortreffliche Gehölzkenner Herr Kamillo Schneider bestimmte sie als *Pl. occidentalis* und bestätigte mir die Seltenheit ihres Vorkommens, worauf er auch in seinen bekannten wertvollen „Illustrierten Handbuch der Laubholzkunde“ hinweist. Nach demselben ist die Form *acerifolia* mutmaßlich ein Bastard zwischen *Pl. orientalis* × *Pl. occidentalis*, der aber meines Erachtens mehr zu der ersteren neigt, wenigstens rein äußerlich betrachtet in Wuchs, Blatt und Rinde.

Das Blatt an *Platanus occidentalis* ist bedeutend größer wie jenes der anderen, dann weniger tief gelappt. Besonders aber sind die Stämme charakteristisch, denn im Gegensatz zu jenen andern Arten ist die Rinde borkig und tiefrißig darin den Eichen näher kommend.

Besonders die alten Parks Nieder Österreichs sind reich an alten herrlichen Platanen, die sich in dem in geringer Tiefe feuchten Erdreich recht wohl fühlen. Manches Prachtexemplar befindet sich darunter.

Neben großen ausgedehnten Parks, die meist nicht auf der Höhe der Zeit standen — sei es, daß sie schon bei der Anlage eine grundverkehrte, schablonenhafte Behandlung erfahren, oder daß das Walten einer geschickt geführten Axt fehlte —, wurden da oft nach alter Tradition in den Gewächshäusern hübsche Pflanzensammlungen gepflegt, unter denen man immer etwas Schönes und Interessantes fand. Es waren sicher nicht immer sonnige Tage, welche diese alten Gartenkulturstätten über die Donaumonarchie ergehen sahen und dennoch wußte man solch übernommene und ererbte Schätze wenigstens vor der Vernichtung zu bewahren. Hoffentlich gelingt das auch in der heutigen viel schwereren Zeit und zwar nicht nur in Österreichs Gärten und Pflanzensammlungen, sondern in allen wo deutsche Laute klingen, bis auch uns wieder ein neuer Aufstieg eine neue Sonne scheint. Letzteres ist sicher der Fall, wenn wir den Mut nicht sinken lassen, arbeiten und einig sind.

M. Geier.

Anlage und Ausrüstung von Gewächshäusern und Wintergärten.

I. Das Gewächshaus.

Meistens wird über Gewächshausbau eine Riesenreklame von Spezialfirmen verbreitet. Seltener treten Gärtner in diesem Punkte an die Öffentlichkeit. Was nützt ein von außen stattlich aussehendes Schloß, wenn der Schloßherr sich sagen muß, die Räume sind unbehaglich und unbequem. Was nützt ein großes Gewächshaus, wenn es den Zeit- und Kulturanforderungen nicht entspricht. In Handelsgärtnereien trifft dies weniger zu; denn die kleineren Betriebe werden sich namentlich bei den heutigen enorm hohen Preisen aller Produkte die Sache wohl reiflich überlegen, wie sie in Bezug auf Kulturen

und Geldbeutel am zweckmäßigsten bauen, und die Besitzer von Großgärtnereien haben im Laufe der Zeit genügend Erfahrungen gesammelt, um ihre Betriebe rationell weiter auszubauen. Am meisten finden wir verstümmelte Gewächshausbauten im Privatbesitz. Da findet man Bauten aus Glas, Holz und Eisen — „Gewächshäuser“ werden sie nobel genannt — von hohen Gebäuden und Bäumen ringsum eingeschlossen, welche im Winter kaum einen Sonnenstrahl und im Sommer nur einige Stunden das Sonnenlicht erheischen; oder es sind große Glaskasten, in welchen durchweg kleine Pflanzen meterweise vom Glas entfernt stehen, oder die Heizung ist zu schwach, sei es durch zu kleinen Kessel oder zu geringe Anzahl Rohre, oder das Heizmaterial ist zu teuer. Da stehen dann verkümmerte Warmhauspflanzen bei einer Temperatur von 4–5 Grad den ganzen Winter hindurch und wenns auch mal auf 0 herunterkommt, was schadet es denn, die Pflanzen werden schon nicht erfrieren und wachsen auch im Frühjahr wieder weiter, heißt es leider allzu oft. Das Gewächshaus ist ja von einer Spezialfirma geliefert, und die Leute müssen's doch wissen. Jawohl Spezialfirmen bauen auf Wunsch auch Gewächshäuser in den Urwald, oder ohne Heizung, man kann ja im Winter einen Ofen hineinsetzen, oder recht hoch, damit die Palmen, welche nächstens ausgesät werden, in 100 Jahren nicht ans Glas stoßen. (Wenn sie noch leben sollten).

An all diesen Musterbauten tragen in der Regel mehr oder weniger die Privatgärtner viel Schuld. Wenn ein Gartenbesitzer beabsichtigt, eine Gewächshausanlage zu errichten, so muß der Gärtner soviel Schulung besitzen, demselben vernünftige und annehmbare Vorschläge zu unterbreiten. Dann wird der Gartenbesitzer auch wohl die Meinung des Gärtners mit derjenigen der Spezialfirma zusammen prüfen, um etwas zweckdienliches zu erreichen.

Soll nun ein bzw. mehrere Gewächshäuser errichtet werden, so muß neben dem Plan auf dem Papier auch ein Plan im Kopf festgelegt werden, mit dem Endpunkte: welchem Zweck soll die Anlage dienen? und weiter: an welcher Stelle des Gartens wird das Gewächshaus am zweckmäßigsten errichtet? Gewächshäuser sollen dauernd frei liegen. Bei Neuanlagen pflanze man niemals in nächster Nähe östlich oder südlich stark wachsende Obst- oder Alleeabäume. Ob die Sohle des Gewächshauses in oder über dem Erdboden zu liegen kommt, wird ganz allein von den örtlichen Verhältnissen bedingt. Bei Sand und stark angefülltem leichtem Boden kann die Sohle ohne Bedenken 30–40 cm unter der Oberfläche liegen. Bei fehlerfreiem Bau darf später niemals Stickluft entstehen, und das Haus liegt wärmer. In nassem und schwerem Boden muß die Sohle unbedingt auf der Erdoberfläche liegen. Hat das Gelände starke Steigung, so wird man die Sohle womöglich über die Oberfläche legen müssen.

Der Unterbau wird am dauerhaftesten und am billigsten, wenn derselbe von Ziegel- oder Bruchsteinen hergestellt wird. Gute Betonwände sind bei den heutigen außerordentlich hohen Zementpreisen und der erforderlichen Holzschalung entschieden teurer. Für die Längsrichtung der Häuser ist wohl in den meisten Fällen das Grundstück mit bestimmend, jedoch dürfen ein- und ungleichseitige Häuser niemals mit der langen Seite nach Westen oder Norden liegen. Das Dach soll höchstens eine Neigung bis zu 35 Grad haben. Spitze Dächer belasten ausschließlich das Konto Heizung. Nur bei schmalen einseitigen Wein- und Pfirsichhäusern nehme man 45–50 Grad Dachneigung. Sobald das Haus mehr als 3 m lichte Weite erhält, muß das Dach von einem eisernen Unterbau, seien es Binder (freitragend) oder Stützen, getragen werden. Zu Sprossen wähle man ausschließlich Holz, da Eisensprossen kälter sind und das Schwitzwasser stark abtropfen lassen. In Ermangelung des früher so beliebten pitch-pine nehme man gute polnische Kiefer. Wird diese dauernd im Anstrich gehalten, so ist sie auch von sehr langer Lebensdauer. Die Länge der Sprossen ist maßgebend für die Stärke derselben. Die Befestigung der Sprossen kann auf mannig-

fache Weise erfolgen; jedoch nehme man hierbei schon Rücksicht auf eine gute Lüftung, welche ein recht wesentlicher Faktor des Gewächshauses ist. Bei kleineren Häusern genügen Dachschieber oder Klappen, bei größeren ist zentrale Firstlüftung sehr zu empfehlen. Der Unterbau soll nach Möglichkeit Mauerschieber erhalten.

Als Glas verwende man für blühende Pflanzen und Vermehrungsbeete nur 4/4 Blankglas, dagegen ist Rohglas für grüne Sachen sehr zu empfehlen. Die Größe der Scheiben entspricht dem Geldbeutel, jedoch ist zu beachten, daß Blankglas in allen Breiten, welche durch zwei, und Rohglas in allen Breiten, welche durch drei teilbar sind angefertigt wird. (Von der Glashütte.) Reiner Firnis-kitt ist die beste und billigste Glaseindeckung.

Im Inneren sollen Tabletten, Beete und Gänge den Verhältnissen und Kulturen angepaßt sein, damit alle Pflanzen so nah wie möglich unter Glas stehen. Zum Überwintern von Stecklingspflanzen sind in den meisten Häusern Hängebretter erforderlich. Diese sollen aber dann so angebracht sein, daß sie den tieferstehenden Pflanzen nicht das Licht nehmen und durch das ablaufende Gießwasser nicht zur Fäulnis reizen.

Die Heizung soll vor allen Dingen, weder Kessel noch Rohre, nicht zu gering bemessen werden. Als empfehlenswerte Kessel für Koksfeuerung gelten National und Strebel. Letztere benötigen jedoch bei Größen über 6 qm Heizfläche höhere und weitere Schornsteine als erstere. Für Holz-, Torf- und Braunkohlenfeuerung sind Höntschkessel sehr geeignet. Verzinkte Rohre haben den Vorteil, daß sie innen niemals Rost ansetzen, was bei Eisenrohren leicht der Fall ist und wodurch dann die Heizkraft stark vermindert wird. Die Verteilung der Rohrstränge muß so erfolgen, daß eine gleichmäßige Wärme erzielt wird. Auf keinen Fall dürfen die Auftau- oder Eisrohre dicht unter Glas fehlen. Zum Regulieren der einzelnen Leitungen haben Absperrschieber gegenüber den Drosselklappen besonderen Vorzug. (Schluß folgt). Kabelitz.

Zeitgemäße Preisbildung für gärtnerische Erzeugnisse.

In Nr. 10 dieses Jahrgangs von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung sowie in andern Fachzeitschriften veröffentlichte Herr Ludwig Allinger Anregungen zur „Anpassung der Mindestpreise an die Teuerung“, die er wie folgt schloß: „Mögen nun diese Anregungen auf guten Boden fallen, vorausgesetzt daß der Samen die Probe auf Keimfähigkeit. Mögen viele Bekenner, Kämpfer für und wider, erstehen zum Gesamtwohl unseres Berufs. Die Fachzeitschriften und Verbände mögen recht bald an einer fest bestimmten Stelle jeweils den veränderten Koeffizienten veröffentlichen“. Als diese Anregung erschien, schrieben wir den 10. April. Sieben Monate sind inzwischen vergangen.

Die ersten Frühjahrsmonate war die Mark verhältnismäßig „stabil“. Da kam ein böses Sturmzeichen. In der Nacht vor Eröffnung der Hamburger Rosenschau in der Ernst-Merckhalle verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Nachricht, daß der Dollar von 350 auf 500 gesprungen sei! Das waren bedrohliche Aussichten für den bevorstehenden Herbstverkauf, sofern man, dem altüblichen Handelsbrauche folgend, die noch heranwachsenden Bestände zum großen Teil schon fest verkauft hatte! Man hörte Notschreie der „kleinen Züchter“. Wieder erschienen in dieser Zeitschrift Anregungen in Form von Erörterungen dieser so plötzlich brennend gewordenen Wirtschaftsfrage. Für Klärung und besondere Aufklärung wurde durch Beiträge aus juristischer Feder Sorge getragen. Der Weg zu Mindest- Grund- oder „Tagespreisen“ wurde gewiesen. Im Verlauf der letzten Monate hat denn auch diese einzige wirtschaftlich heute einigermaßen Ellenbogenfreiheit sichernde Maßnahme des Verkaufs zu Mindest-Tagespreisen vielfach durchgegriffen.

Inzwischen blieb daneben etwas andres in weiter um sich greifender Ausdehnung begriffen: das Abbauen vieler Kleinbetriebe. Man kann es auch ein Hinsterben des gärtnerischen Klein- und Mittelstandes nennen. Es zeigt sich hier eine Auswirkung jenes Krebschadens, unter dem die deutsche Gärtnerei von jeher gelitten hat: der Mangel an kaufmännischem Rechnen und

geschäftlichem Denken. Nicht an Fähigkeit den Betrieb und die Kulturen zeitgemäß umzustellen fehlt es vielen. Wohl aber wirkt die alte Schwerfälligkeit sich geschäftlich, das heißt kaufmännisch rechnerisch den Zeitverhältnissen nicht rechtzeitig genug anzupassen, wie Blei an den Füßen. Wenn Einsichtige, Rechnende, Weiterblickende in Fachzeitschriften, Versammlungen und sonstwo vorschlugen, die Frühjahrspreise um 80% zu erhöhen, so kam von „vorsichtiger“ Seite ein Vorschlag von vorläufig nur 40%, worauf dann gewöhnlich ein Vermittlungsvorschlag von 50% angenommen wurde. Bis zum nächsten Zusammentreten des Preisfestsetzungsausschusses waren nicht nur die 50%, sondern auch die 80% weit überholt. So hinkte man dauernd den Verhältnissen nach. Und je länger man hinterherhinkte, desto größer wurde der Abstand, desto mehr kam man ins Hintertreffen. Immer wieder hieß es: „Diese Preise bekommen wir niemals gezahlt“. Vier oder sechs Wochen später wurden sie doch gezahlt. Nur daß während dieser Zeitspanne die allgemeine Teuerung wieder um 200–300% gestiegen war. Die gärtnerischen Erzeugnisse aber hinkten weiter hinterher.

Schon etwa im Juni wäre es notwendig gewesen, für sämtliche Erzeugnisse mindestens das 100fache des Vorkriegspreises hereinzuholen. Etwa 8 Wochen später das 200fache. Heute dürfte von rechtswegen vieles nicht unter dem 300fachen bis 400fachen verkauft werden. Denn mit diesen hereinkommenden Preisen muß die nächste Teuerungswelle überstanden werden. Die Preise müssen den kommenden Verhältnissen vorausgreifen. Nicht aber dürfen sie den heutigen so hinterherhinken wie bisher.

Wie aber steht es in Wirklichkeit in unserm Beruf? Viele Fachgenossen verkaufen noch zum 100fachen! Ja, noch billiger! Was wollen Sie mit diesen Einnahmen anfangen für die nächste Wirtschaftszeit, wo Preise für Lebenshaltung und Betriebskosten alle auf das 200–500fache und noch höher gestiegen sind! Seit einiger Zeit beschäftigt man sich auch im Verband deutscher Gartenbaubetriebe mit dem Problem der „zeitgemäßen Preisbildung“. Spät kommen diese Schritte, für viele schon zu spät. In den sieben Monaten seit Veröffentlichung jener Anregung zur „Anpassung der Mindestpreise an die Teuerung“ haben viele den Betrieb stillgelegt und den Beruf an den Nagel gehängt, um sich als Arbeiter usw. in die Fabriken zu begeben. Für viele aber, die an dem Entschluß des Durchhaltens noch festhalten, ist es noch nicht zu spät. Nicht zurückschrecken vor dem Notwendigen. Es gibt hier keinen andern Ausweg als Leistung und Gegenleistung ins Gleichgewicht zu bringen. Es darf jetzt nichts mehr verschenkt und verschleudert werden. Eine Berechnungsart von Rupflin im Handelsblatt stellt folgende Verteuerung der Produktion für den 17. Oktober fest:

Gruppe I: Reine Freiland-Kulturen.	200 fach
„ II: Kulturen unter Glas, jedoch ohne Topf und ohne Heizung.	305 „
„ III: Kulturen hälftig unter Glas, hälftig im Freien	255 „
„ IV: Topfpflanzen aus Freilandkultur (jedoch ohne Überwinterung	210 „
„ V: Topfpflanzen unter Glas gezogen, ohne Heizung	295 „
„ VI: Topfpflanzen aus dem Gewächshaus	310 „

Auf dieser Grundlage muß entschlossen und unverzüglich eine neue zeitgemäße Bewertung sämtlicher Erzeugnisse der deutschen Gärtnerei aufgebaut werden.

Nochmals: Die Notwendigkeit der Gleichstellung der Lehrkräfte auf den Höheren Lehranstalten.

Mit ganz besonderem Interesse las ich in Nummer 31 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung den Bericht „Unsere Hochschule Dahlem“. Ich bin überzeugt, daß viele Fachgenossen gleich mir dem Verfasser im Stillen von Herzen danken werden für diesen Vorstoß. Meines Wissens ist der „Möller“ die erste Zeitschrift, die in dieser Form Stellung nimmt.

Was mich so besonders erfreut, ist das Eintreten für die Gleichstellung der Lehrkräfte! Daß die mittelalterliche, bisherige Unterordnung des Fachlehrers, des Praktikers unter den Wissenschaftler heute noch möglich ist, kann nur der kaum glaublichen Gleichgültigkeit, ja Schlaf-

mützigkeit unseres gesamten Berufes zugeschoben werden. Da werden bei allen möglichen Veranstaltungen von allerlei Herren große Reden geschwungen über die Hebung unseres Berufes, und diese halten es nebenbei für ganz in der Ordnung, daß an den höheren Gärtner-Lehranstalten die praktischen Fachlehrer unter dem wissenschaftlichen Assistenten stehen, weil dieser zufällig den Titel Doktor hat. Man bedenke: Fachlehrer und Abteilungsvorsteher unter dem Assistenten. Wo soll da die Freude an der Arbeit herkommen, wenn man Tag für Tag diese Zurückstellung sieht und fühlt!

Ist es nicht ein unglaublicher Widersinn, daß eine Fachlehranstalt ganz offen Lehrer ersten und zweiten Ranges schafft? Und daß an der Fach-Lehranstalt nun der Fach-Lehrer gerade der Lehrer zweiten Ranges sein muß, den Abteilungsvorsteher, dem die Heranbildung der Hörer in allererster Linie übertragen ist?

Meiner Ansicht kann eine Lehranstalt nur gleichwertige Lehrstühle, Lehrstellen besitzen. Dann aber müssen die Inhaber dieser Lehrstühle auch gleichberechtigt sein. Es können eben nur solche Lehrkräfte zur Anstellung gelangen, die den Anforderungen entsprechen. Woher diese aber ihr Wissen und Können haben, müßte völlig gleich sein. Daß der Fachmann sein Wissen an einer anderen Stelle suchen muß als der Wissenschaftler, ist doch ganz natürlich. Seine Erfahrungen im Pflanzen- und Obstbau kann man sich nicht auf der Schulbank holen, sondern nur in einer langjährigen Praxis sammeln. Ein wissenschaftlicher Lehrer kann viel eher das Lehramt antreten als ein Fachlehrer, weil letzterer viel längere Zeit praktische Tätigkeit hinter sich haben muß, wenn er wirklich seinen Hörern etwas bieten will.

Ähnlich ist es auch in der Titelfrage. Daß man als „gewöhnlicher“ Diplom-Gartenbauinspektor Leute zu prüfen hat, die den gleichen Titel erhalten, also dem Prüfenden gleichwertig sein sollen, ist eben so sinnlos. Hier müßte der prüfende Fachlehrer doch ganz bestimmt die Amtsbezeichnung Gartenbaudirektor haben. Für den Professor-Titel danken wir. Ich bin durchaus nicht titelsüchtig. Ich unterschreibe stets nur mit meinem Namen ohne jeden Zusatz. Nur meiner Stellung wegen finde ich die obige Bezeichnung für durchaus nötig.

Hoffen wir, daß der nun einmal angefangene Kampf gegen diese Krebschäden ausgedehnt und zu einem erfolgreichen Ende geführt wird! Es handelt sich ja nicht nur um Dahlem, sondern auch um Geisenheim und Proskau. Da in Dahlem die Hochschul-Umstellung bereits vorliegt, bietet sich jetzt die günstigste Gelegenheit, einmal mit aller Macht gegen einen mittelalterlichen Zopfzustand vorzugehen.

AUS DEN VEREINEN

Hauptversammlung

der Deutschen Dahliengesellschaft am Sonntag, den 10. September 1922 im Tiergartenhof zu Berlin.

Der Vorsitzende C. Kotte, Berlin-Südende, eröffnete um 10¹/₂ Uhr vormittags die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung verlas Engelhardt, Dresden-Leuben, den Geschäftsbericht. Die Dahlienpflanzungen in der Ausstellung konnten erst Anfang Juni vorgenommen werden, da das Gelände nicht früher zur Verfügung stand. Erwünscht ist auch für die Versuchsfelder frühzeitiges Pflanzen in jungen kräftigen Stecklingspflanzen. Zu den 3 bisherigen Versuchsfeldern kam noch ein neues, viertes in München hinzu, das mustergültig angeordnet war. Schönborn, Potsdam, erstattete sodann zu Punkt 2 den Kassenbericht. Entlastung konnte noch nicht erteilt werden, da die Kassenprüfer eine Prüfung der Bücher und Belege noch nicht vorgenommen hatten.

Für die Ausstellung im Schloßpark Bellevue war ein Garantiefonds von 5000 Mark gezeichnet, doch ist es fraglich, ob dieser Betrag an die Zeichner zurückgegeben werden kann infolge der mißlichen Verhältnisse, die teils durch das Wetter entstanden sind. Bei dieser Gelegenheit beantragt der Geschäftsführer Engelhardt die Jahresbeiträge auf 50 Mark zu erhöhen, während Alms, Frankfurt am Main, 100 Mark pro Mitglied für angemessen hält, was Engelhardt wiederum als zu hoch für die Liebhaber-Mitglieder erachtet. Der Engelhardt'sche Antrag wurde auch vom Vorsitzenden unterstützt, während Werner, Beuel, für den Alms'schen Vorschlag eintrat, damit Nachforderungen vermieden würden. Werner bemerkte sodann, daß im kommenden Jahre in Düsseldorf eine große Gewerbeausstellung geplant ist, die als Dauerausstellung gedacht ist und viele Unkosten in jetziger Zeit verursachen würde; dennoch bitte er, den Plan ins Auge zu fassen, daß die Deutsche Dahlien-Gesellschaft sich im Rahmen der Düsseldorfer Ausstellung an-

schließe. Engelhardt gibt noch bekannt, daß die Deutsche Dahlien-Gesellschaft ungefähr 75 Prozent ihrer Mitglieder als Liebhaber führe, und Nonne, Ahrensburg, regt an, doch 2 Stufen zu schaffen, von den Züchtern also 100 Mark und von Liebhabern 50 Mark Beitrag zu erheben. Hofgärtner Böhm, Potsdam-Pfaueninsel, bat, es doch bei dem Engelhardt'schen Antrage bewenden zu lassen und etwa freiwillige Stiftungen anzunehmen. Auch Hoff, Laubegast, tritt für den einheitlichen Beitrag von 50 Mark ein. Graf Schwerin, Wendisch-Wilmersdorf, fragte an, ob es nicht angängig sei, vorher einen festen Etat aufzustellen und hiernach die Beitragsfrage zu regeln, was aber vom Vorsitzenden Kotte als unmöglich bezeichnet wurde. Auch der Ausstellungsfrage für 1923 gegenüber bittet der Vorsitzende eine abwartende Haltung entgegenzubringen; vielleicht würde die Deutsche Dahlien-Gesellschaft von Düsseldorf aus eingeladen, dann ließen sich eher günstige Verhandlungen anbahnen. Nachdem noch Ruhe, Berlin, für den einheitlichen Beitrag von 50 Mark gesprochen hatte, ließ der Vorsitzende über die gestellten Beitragsanträge abstimmen. Die Abstimmung ergab mit großer Mehrheit die Festsetzung eines Jahresbeitrages von 50 Mark für alle Mitglieder der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Engelhardt gab sodann die von verschiedenen Versuchsfeldern eingesandten Berichte bekannt.

Das neue Versuchsfeld in München-Nymphenburg wies während der Blütezeit der Dahlien Besucherzahlen von 6000 Personen an einem Tage auf. Die gute Pflege der Dahlienpflanzen wurde vom Geschäftsführer besonders hervorgehoben. Das rauhe Klima in Münchens Umgebung war für die Beurteilung wetterfester Dahliensorten besonders geeignet. Verworfen wurde das Ausstellen von Dahlien unter Nummern, weil ein Laienpublikum sich Dahlien unter Nummern nicht einprägt. Auch der Bericht vom Dahlien-Versuchsfeld in Frankfurt am Main lautete im allgemeinen günstig, nur diejenigen Sorten, welche sich besonders durch frühes und reiches Blühen sowie durch guten Wuchs auszeichneten, wurden auch in diesem Bericht besonders hervorgehoben. Landesökonomierat Siebert, der Direktor des Frankfurter Palmengartens, hatte gleichzeitig zum 25jährigen Jubiläum der Deutschen Dahlien-Gesellschaft seine herzlichen Glückwünsche übermittelt.

Weniger günstig lautete der Bericht über das Versuchsfeld im Leipziger Palmengarten, das sonst in jedem Jahr an erster Stelle gestanden hatte. Das ungünstige Wetter soll dort besonders stark eingewirkt haben, während von Fachleuten aus unserer Mitte, welche das Leipziger Versuchsfeld wiederholt besucht hatten, berichtet wurde, daß nicht wie ehemals die gewohnte Sorgfalt auf die Dahlienpflanzungen verwendet wurde. Besonders Engelhardt und Süptitz konnten bestimmte Angaben hierüber machen, welche die Vermutung bestätigten, daß in Leipzig nicht mit besonderer Sorgfalt gearbeitet worden war. Das vierte Versuchsfeld der Deutschen Dahlien-Gesellschaft in Altona befindlich, hat sich bei guter Pflege der Dahlienpflanzen wiederum vorteilhaft bewährt. Trotz teilweise später Auspflanzung sind alle ausgepflanzten Dahlien gut gediehen.

Werner gab seiner Ansicht über die Versuchsfelder dahin Ausdruck, daß die besten Sorten von den vielen jährlichen Neuheiten geschieden werden sollen, es müsse also die Spreu vom Weizen gesondert und ausgemerzt werden: Die Fachpresse sei nach seiner Ansicht am ehesten in der Lage, unparteiische Urteile abzugeben. Der Vorsitzende Kotte warnte vor zu enger Auswahl. Die verschiedenartigen klimatischen Verhältnisse, Boden und sonstige Umstände werden dem Publikum zeigen, welche Dahliensorten man in Nord oder Süd, in Ost oder West mit Aussicht auf Erfolg für die besonderen Zwecke kultivieren kann. Auch läßt sich ein Urteil so ohne weiteres nach einem Jahre unmöglich fällen. Die Versuchsfelder sollen uns natürlich alle Vorteile und alle Nachteile der ausgepflanzten Sorten zeigen. — Süptitz berichtete noch kurz über die Versuchsfelder, die der Verband Deutscher Gartenbaubetriebe erstmalig 1923 einrichten will. — Engelhardt beantragte hierauf alle 4 Versuchsfelder für 1923 beizubehalten, was auch angenommen wurde. (Schluß folgt). Heinrich Junge,

Schriftführer der Deutschen Dahlien-Gesellschaft.

PERSONALNACHRICHTEN

Otto Bißmann, Landesobstbauinspektor a. D. in Gotha, einer der verdientesten Obstbaupraktiker Deutschlands, ist am 12. November nach längerem Leiden gestorben.

Aus der Firma Franz Lorenz & Co., G. m. b. H., Gartenbaubetrieb in Wildpark, Neues Palais, ist der zweite Geschäftsführer und Teilhaber Fritz Henning ausgetreten. Herr Franz Lorenz ist alleiniger Geschäftsführer und auch Besitzer sämtlicher Geschäftsanteile.

EINE KLUGE FRAU

färbt ausschließlich mit Brauns'schen Stoff-farben, Blusenfarben und Gardinen-farben

erneuert ihre Schuhe, Stiefel und alle anderen Ledersachen nur mit Brauns „Wilbra“

verlangt noch heute die lehrreiche Gratis-Broschüre über Ersparnisse im Haushalt 0635/24

achtet genau auf den Namen Brauns und auf nebenstehende Schutz-marke: „Schleife mit Krone“.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

WILHELM BRAUNS

G. M. B. H. QUEDLINBURG

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

Obstbautechniker,

31 Jahre alt und kinderlos verheiratet staatlich geprüft, mit Realgymn.-Bildung und ersten Zeugnissen aus seiner fach- sowie kaufm. Tätigkeit praktisch in allen Zweigen der Gärtnerei ausgebildet

sucht geeignete Lebensstellung

als Betriebsleiter zum 1. Januar 1923, evtl. auch früher. Mittel- und Süddeutschland bevorzugt. Suchender ist auch i. behördlichen Schriftwechsel bewandert. Beste Empfehl. zu Diensten. — Gefl. Angeb. unter **S. P. 1487** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1487] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Gebild. Gärtnerin,

Mitte 30, äußerst zuverläss. u. tücht., 11jähr. Praxis, erf. in Obst-, Gemüse-, Blumenzucht u. Landwirtschaft, Gartenbau- u. Handelsschule bes., erstkl. Zeugn., sucht selbständ. u. leitende Dauerstellung zum Jan. 1923. Westdeutschl. bevorzugt, evtl. auch Ausland. — Da kautionsfähig, würde ich mich evtl. auch an Unternehmen beteiligen oder geeign. Grundstück pachten oder kaufen. — Angebote unter **H. K. 1486** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1486]

12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner sucht

Beteiligung oder Anschluß

in gut fundiertem Gärtnerei-Unternehmen. Vorhandenes Kapital Mk. 1000.000. Nur wohlgemeinte Zuschriften sind zu richten an Gärtner **A. Köhler** in Neusattel bei Kailabad in Böhmen (Tschecho-Slowakei). [1445]

Junger Obergärtner

(Standenspezialist) sucht, gestützt a. Zeugnisse erster Firmen u. Prüf. an einer der staatl. Lehranst., für zeit. Frühlj. Dauerstellung in größ. Spezialgärt. Reflekt. wird nur auf eine vollständ. selbständige Stellung. Gefl. ausführl. Zuschr. m. Ang. d. Gehaltes unter **E. D. 1483** bef. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1483] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Intelligenter, strebsamer, selbständ. Gärtner sucht Stellung für sof. oder später in Fabriks-, Anstalts- oder Herrschaftsgärt. od. auch Baumschule. Bewand. i. allen gärt. Arb., zuletzt in Fabriksgärt. tätig. Angeb. m. Gehaltsang. erb. E. Weser, Kleinwillenberg a. Elbe, Lugstr. 9. [1474]

Suche z. 1.3.1923, unt. Umst. auch früher oder später, als

Obergärtner,

dem spätere Verheirat. gestattet, geeign. Wirkungsk., z. Z. Leiterein. mitl. Handelsgärt. Angeb. unt. **T. K. 1484** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1484] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Obergärtner

verh., 52 Jahre alt, 1 Kind, in ungek. Stell., mehrj. Leiter größerer Gurken-, Tomaten-, Erdbeer- und Weinstreibe- firm im Obst- u. Gemüsebau, erfahren in Landwirtschaft, sucht gest. auf gute Zeugnis. Dauerstellung zum 15. 2. 23. evtl. spät. Angeb. unter **I. D. 1490** beförd. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1490] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Privatgärtner,

ges. Alters, ledig, in allen Fächern erf., sucht sof. od. später Stellung bei besch. Anspr. G. Leste, Gärtner, Hattingen (Ruhr), Industriestraße 17. [1480]

Obergärtner

28 Jahre alt, Absolvent einer höheren Gärtnerlehranstalt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Januar oder 1. Februar 1923 leitende Stellung in größerer Plantage mit Feldgemüsebau, oder besserer Herrschaftsgärtnerei. Leiste augenblicklich größeren Betrieb. — Firm in allen gärtnerischen Arbeiten. Angebote unter **H. K. 1475** beförd. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1475]

12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Dresden!

Junger Gärtnergehilfe, 18 Jahre alt, sucht Stellung i. einem größ. Blumengesch. Dresdens, wo ihm Gelegen. geboten ist, sich nur in Binderei auszubilden. Gefl. Angebote erbeten an Heinz Glaser in Dresden A. 19, Carlovitzstr. 35. [1473]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Verläufe u. Verpachtungen

Alte Gartenbücher

gesucht. Angeb. mit Preis unt. **L. M. 1477** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1477/32] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Zirka 60 Stück

Mistbeefenster in gutem Zustande u. einige hundert

Blumentöpfe

zu verkaufen. Angebote mit Preisangebot an Zießnitz, Gotha, Mönchelsstr. 19. [1492]

Zu kaufen gesucht:

Kulturhaus m. Heizung

Größe etwa 3 mal 5. Angeb. unter **H. S. 1430** beförd. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1430/30] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Großstadt - Blumengeschäft sucht

Schnitt-Blumen

aller Art für den Winter. Angebote unter **W. F. 1491** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1491] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Räucherpulver

Dresdener, 1 kg 30 Mk., 5 kg 140 Mk. Marke A, mit verst. Nikotindämpfen, 1 kg 40 Mk., 5 kg 190 Mk.

Räucher-Rost, 1 St. 84 Mk. Räucher-Unterlagen m. Zündstreifen (Zündpap.) 100 Stück 126 Mk., 10 St. 15 Mk.

Versand gegen Nachnahme. Gärtner erhalten auf obige Preise 10% Rabatt.

Pape & Bergmann, Quedlinburg 4. [613]

130 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutschland und Oesterreich für den Monat

November!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag innerhalb des Monats November nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der letzten Nummer des Monats und zwar für November mit Nr. 33 durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge pünktlich eingezahlt werden.

Empfehlenswerte Werke:

Gemüsebau. Anleitung für den Unterricht an landwirtschaftlichen Lehranstalten und zum Selbstgebrauch. Von Garteninspektor E. Weirup, Hildesheim, und Diplom-Gartenbau-Inspektor E. Harth, Calbe a. S. Mit 97 Textabbildungen. Preis gebunden 756 M.

Frühbeettreiberei der Gemüse. Von Johannes Böttner. Sechste verbesserte Auflage. Mit 92 Abbildungen im Text. Preis 577 Mark.

Album für Teppichgärtnerei und Gruppenpflanzung. Von K. Götze. Vierte Auflage. Neu bearbeitet durch O. Krauss, Obergärtner im Palmengarten zu Frankfurt am Main. Preis hochelegant und dauerhaft in mehrfarbig gepresstem Einband gebunden 600 Mark.

Christ-Lucas Gartenbuch. Eine gemeinfaßliche Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens, sowie zur Zucht und Pflege der Blumen, Ziergehölze, Gemüse, Obstbäume und Reben einschl. der Blumenzucht im Zimmer. 22. stark vermehrte Auflage bearbeitet von Ökonomierat Fr. Lucas. Mit 286 Abbildungen und zwei farbigen Doppeltafeln, enthaltend die tierischen und pflanzlichen Schädlinge der Obstbäume. Preis geb. 1260 M.

Zwischen Strassenzaun und Baulinie. Vorgartenstudien von Harry Maass. Auf mattem Kunstdruckpapier gedruckt, mit 45 Abbildungen. Preis geb. 682 M.

Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, verbunden mit der Beschreibung ihrer praktischen Anwendung in Muskau. Von Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Mit 44 Ansichten und 4 Grundplänen. Wohlfeile Neuausgabe unter Leitung von Theodor Lange. Preis gebunden 150 Mark.

Das gärtnerische Planzeichnen. Ein Leitfaden zum Selbstunterricht für junge Gärtner, sowie zum Unterricht in Gärtner Schulen, nebst einer Anleitung zur Ausführung von Gartenanlagen. Von G. Burmester, herzoglich braunschweigischer Hofgärtner a. D. Zweite, vollständig neubearbeitete Auflage. Mit sieben Tafeln. Preis in Kaliko gebunden 400 Mark.

Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen und Phyllokakteen. Von W. O. Rother. Vierte Auflage. Mit 110 Abbildungen. Preis elegant gebunden 945 Mark.

Die Rose, ihre Anzucht und Pflege. Praktisches Handbuch für Rosenfreunde. Von Rob. Betten. Vierte Auflage, neu bearbeitet von Robert Türke. Mit 189 Abbildungen im Text. Preis gebunden 945 Mark.

Salomon-Schelle, Botanisches u. gärtnerisches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis gebunden 588 Mark.

Voss, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 3. Auflage. 840 Mark.

Schnurbusch, Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit. 5. Auflage. Preis geb. 1470 Mark.

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. 14. umgearb. Auflage. Mit 845 zum Teil farbigen Abbildungen. Von E. Strasburger, F. Noll, H. Schenck und A. F. W. Schimper. Preis gebunden 880 Mark.

Prinz, Gewinnbringende Gemüsetreiberei mit kleinen Mitteln. Preis gebunden 378 Mark.

Die Weinrebe und ihre Kultur unter Glas. Von Archibald F. Barron, Inspektor der kgl. englischen Gartenbau-Gesellschaft und Sekretär des Fruchtkomitees der englischen Gartenbau-Gesellschaft. Aus dem Englischen übersetzt und für deutsche Verhältnisse bearbeitet von Heinrich Weiler. Mit 109 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis gebunden 1050 Mark.

Populäre Pflanzenphysiologie für Gärtner. Ein Ratgeber bei Ausführung der praktischen Arbeiten, wie auch ein Leitfaden für Gärtner-Lehranstalten. Von Dr. Paul Sorauer, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation am königlich pomologischen Institut zu Proskau. Mit 33 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis in Halbleinwand gebunden 840 Mark.

20% Sortimenter-Teuerungszuschlag.

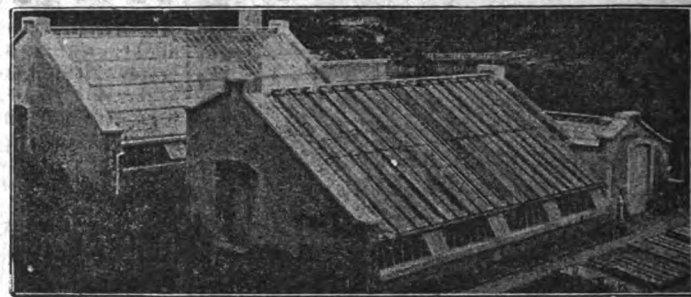
Zu beziehen von:

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleibend. Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Feinste Referenzen.

Kataloge und Ansätze kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

M. Müller Gewächshausbau

Telefon Nr. 126 - Ludwigsburg - Telefon Nr. 126

Empfiehl sich zur

Ausführung von Gewächshäusern, Blumen- und Gemüsehallen, Frühbeet- und Überwinterungskästen in Eisenbeton

Gute und saubere Arbeit, streng reelle Bedienung.

Große Anlagen ausgeführt, prima Referenzen.

[1479/32]

Hortensien

fertige Pflanzen in den Sorten **Helge, Gudrun, Westfalenkind, Loreley, Krimhild und Niedersachsen.**

Preise auf Anfrage.
J. Wintergalen, Münster in Westfalen. [1447/31]

Ligustrum ovalifolium Steckholz

kaufen in großen und kleinen Mengen!

J. Leonhards Söhne, Vohwinkel Rhld. [1448/31]

Höntsche-Kessel

der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[00000-38]

Gewächshäuser für alle Kulturen in

Stabil-Eisenbeton D.R.G.M.

nach ganz neuen Verfahren.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenfenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No.
A 3359

Fabrik für Gewächshausbau

Gegründet
1867

Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Man verlange Broschüre. [0580/3]



Obstbäume (0399/29)
Busch-Formobst
Schattenmorell.
Beerobst
Brombeeren
Rosen und Flieder
auch mit Topfballen
Heckenpflanzen
Wildlinge

Alle sonstig. Baumschulartikel
(Frachtpreis bei Gesamtbes.)

Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden



**REBENSCHEREN,
VEREDLUNGS-
UND
GARTENMESSER**

In Qualität
zu billigsten Preisen

Alleinverkauf für ganze
Länder wird vergeben —
Versand nach allen Welt-
teilen — Vertreter gesucht
— Kataloge gratis —

**HEINRICH KNOPS
VOHWINKEL-SOLINGEN** [0637]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen.

frühblühende, großblumige u. einfache durchgezüchtete
Sorten. Preisliste auf Wunsch. [1420/30]

Cyclamensamen.

Chrysanthemumbuch, neu erschienen, broschier.
Mk. 360,—, gebunden Mk. 560.—.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Oranien.
Fernruf: Magdeburg 1395.

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison

**Rosen, Obstwildlinge, Beeren-
sträucher, Heckenpflanzen,
Obst und Flieder**

bei der Firma

O. Voigt, Uetersen-M. (Holstein) Deutschl. [1450/31]

Rosen!

Kaufen Sie nur Rosen bei solchen Firmen, die Ihnen
für Sortenechtheit, gesunde, gutbewurzelte und reell
sortierte Pflanzen garantieren, und wo Sie die Gewähr
für eine sachgemäße, längeren Transport aushaltende Ver-
packung haben. — Verlangen Sie darum mein Angebot für

Niedere Rosen

sowie

Hochstammrosen.

Rosenfirma Gebr. Schultheis

in Steinfurth, Kreis Friedberg, Hessen. [1421/30]

Gärtnerschürzen für Männer

grün und blau, in
Gärtnerkreisen an-
erkannt erstklassig
in Qual. und Farbe,
liefert in Größe
80/100 80/110

mit Band od. Kette
Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb
Körper, bei billigst. Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]

Begonia semperfl. „Liegnitz“.

Ganz hervorragend. Neuh. 1922.
Wertzeugnis des Verbandes
deutsch. Gartenbaubetriebe.
Unerreicht in Farbenschönheit
und Blumengröße; wird sich in
Kürze d. ganze Welt erobern.
Originalsaat hat abzugeben,
Portion 25, 50 und 100 Mk.,
geg. Voreinsendung auf Post-
scheckkonto Hannover 2372.
Größere Posten brieflich. Ver-
sand in alle Länd. **Otto Eber**,
Gartenbaubetrieb, **Lehrte** bei
Hannover. [1161]

Buchsbaum

zu Einfassungen, niedrig
reich bewurzelt, 100 Meter
600 Mark. Jedes Quantum
lieferbar, empf. per Nachn.
**C. A. Wunder, Düs-
seldorf 65.** [1453/31]

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

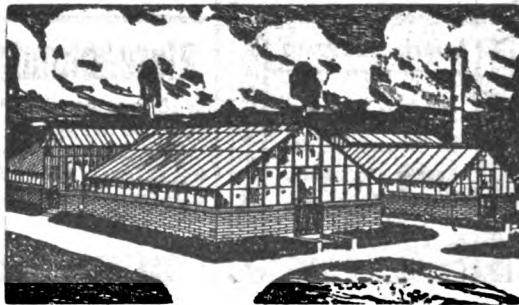
Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0636/14]

Meine Einführung 1922!

Begonia semperfl.

Liegnitz.

Wertzeugn. A.V.D.G.v. 14.7.21.
Wertvollste Begonien-
spielart. Ausgezeichnet
durch gedrung. Wuchs,
Blütenreichtum u. Größe
der einz. Blüten. Besond.
geeign. z. **Topfkultur.**
Nur Originalsaat liefert
Titus Herrmann Nachf.
Samenhandl., Versandgärtn.,
Liegnitz. [1456/31]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

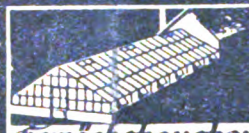
Anfang Dezember erscheint:

Höntsches Gartenbau-Kalender 1923

22. Ausgabe // Mustergültige Ausstattung // Lehrreicher Inhalt // 400 Seiten stark // Unentbehrliches Nachschlagebuch

Originalbeiträge von: **Prof. Dr. Neger-Dresden**, Direktor des botanischen Instituts und der technischen Hochschule des botanischen Gartens: „Die Rauchgasbekämpfung in der Gärtnerei.“
Gartenbaulehrer Kniese der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Pillnitz: „Geologie und Gartengestaltung.“**Reg.-Rat Dr. L. Laubert** von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem: „Die wichtigsten Krankheiten unserer Ziergehölze.“
Dr. Ing. Fr. Riedel-Essen: „Kohlensäuredüngung.“ [0641 c/32]

Preis: 100 Mark ausschließlich Nachnahme.

Zu beziehen vom Selbstverlag: **Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38****Gewächshäuser
Heizungsanlagen
Reformfenster**Gartenglas-Rohglas-Diamanten
Ia Rostschutzfarbe - Leinölrniss
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölrniskitt**Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.**
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa. [0394/9]**Gewächshausbau**Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten - Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

**Winterharte
Blütenstauden
für sämtliche Zwecke.
Schlinger**Neuester belehrend., illustr.
Prachtkatalog portofrei geg.
Einsend. von 50 M., welcher
Betrag b. Auftragserteil. von
300 M. zurückvergütet wird.**Kayser & Seibert,**
Großgärtnerei,
Rossdorf - Darmstadt.

[0549]

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

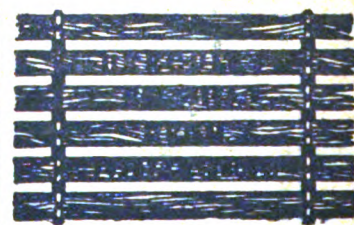
Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [0252/1]**Für Schlesien**

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0. 1888.**Apotheker Brunner's verbesserte
Tabak-Beize**verleiht selbst-
gebaumtem Tabak
äußerst angenehmes **Aroma**
milden **Geschmack**
guten gleichmäßigen **Brand**Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt.
Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch
Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern

4039/29

**Welche**
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?mit den Schnallengliederketten aus verzinktem Bandelisen.
Größte Zugfestigkeit. [0575/1]Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetfenster usw. Etabliert 1870.**Riesenblumige Cyclamen-Samen**in 13 Prachtsorten, 1/2 K. 50 M., 1/4 K. 500 M., Lachsfarbige
1/2 K. 60 M., 1/4 K. 600 M., Prachtmischung 1/2 K. 45 M.,
1/4 K. 450 M., ferner **Gloxien- und Begonien-**
knollen, Edelstauden, Gladiolen, sowie die
besten Schnitt- und Zierstauden, Treib-
Spiräen usw. empfiehlt in bester Ware [0630]**Adam Heydt, Wetter (Ruhr).****COSAN**

(kolloidaler flüssiger Schwefel)

**gegen Meltau,
Schorf, Monilia usw.****das wirksamste Mittel!**

Einfachheit und Literatur durch

E. de Haën, A.-G., Seelze i. H.

[0633a/10]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in

**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**

und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei

Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]**Neu! Parco-Sparfenster. Neu!**
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52.
Druck der Friedr. Kirchner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Nr. 33.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 10,— Mark,
Stellengesuche 9,— Mark, für das Ausland 30,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. November.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Anzeigen, deren Veröffentlichung auf der ersten Seite erfolgen soll, werden 50 Prozent höher berechnet.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130 Mark. Ausland: halbjährlich 800 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 700 Mark.

Topf- u. Ballen-Treibflieder

in den besten Sorten, gesunde
kräftige Ware, habe noch abzugeben

Fliederkulturen Friedr. Riedel,
Worms, Donnersbergerstr. 37. 1501/33

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeefenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Scholze, D. esden - N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

gegründet 1721

Katalog

kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth
Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumschulenweg.
Areal 1300 Morg.

Hermann Leid

Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Neikenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/8]

Edelpilzbrut

gezüchtet nach 25 jährl. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge
Treibende, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.
Kulturbuch, 64 Seiten, 15 Abb. M. 315.—
Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24

Winterharte Blütenstauden Schlinger

für sämtliche Zwecke.
Neuester belehrend., illustr.
Prachtkatalog portofrei geg.
Einsend. von 50 M., welcher
Betrag b. Auftragserteil. von
100 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,
Großgärtnerrei,
Rossdorf - Darmstadt.
10 49

Plumosus-Schnitt Cypripeden-Blumen

in kleinen und großen
Posten gesucht.
Ansch. unter **R. S. 1449**
bef. das Geschäftsamf. d.
d. Gärt. in Erfurt [1449/3]
12 Mark z. Weiterbef. belf.

Buchsbaum

zu Einfassungen, niedrig,
reich bewurzelt, 100 Meter
600 Mark. Jedes Quantum
lieferbar. empf. per Nachn.
**C. A. Wunder. Düs-
seldorf 65.** [1453/31]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik **M. G. Schott**
BRESLAU 17
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

210 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Österreich für den Monat

Dezember!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag von Mark 210.— für Dezember innerhalb des Monats Dezember nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der ersten Januar-Nummer durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 33 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

mals: Pflanze und Gefäß. Von Friedrich Noll. — Die Breslauer Chrysanthemumschau 1922. Von M. Kette. — Blütenänderung an ein und derselben Pflanze. Von J. Becker. — Holland. Eine gärtnerische Studienreise. Von E. Blau. — Nochmals: „Treibgurken-Zuchtziele“. Von Fr. W. Buschhorn. — Das 50- und 200fache. Von Horn. — Anlage von Ausrüstung von Gewächshäusern und Wintergärten. Von Kabelitz. — Abendgedanken. Von Wilhelm Kummel. — Fachlehrer und Wissenschaftler. Von M. Walter. — Aus den Vereinen. — Personalsnachrichten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 34 werden spätest. bis Dienstag, den 5. Dezember erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; **deshalb** geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Tüchtige

Landschafter

für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Bezahlung nach Tarif. [1398/29] Theodor Ott, Gartenarchitekt, V.D.G., Aachen.

Gebild. jg. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, die beabsichtigen, sich dem Gärtnerberuf zu widmen, finden zum 1. 2. 1923 Aufnahme im landwirtschaftl. Lehrbetrieb des Mustergutes Tremsbüttel bei Bargteheide, Bez. Hamburg. [1468/31]

Unverh. tüchtiger Privatgärtner

zu baldig. Eintritt gesucht. Vor allem muß ders. perfekt im Obstbau sein, da groß Anlage vorhanden. Kost u. Wohnung im Hause. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild erb. a. Karl Schnorr, Beddelhausen, Kr. Wittgenstein. [1505/33]

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkst. besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern.

Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19) Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Privatgärtner

bald oder später gesucht für

Gartenheim.

Leipzig, 10000 qm, Hälfte Park, Hälfte Garten, kleines modernes Kalt- und Warmhaus. Erforderlich ist Liebe zum Garten, Kenntnisse u. Arbeitsfreudigkeit. Wegen Wohnungsrückblicken ledig. Genaue Angaben und Referenzen. Zeitgemäßes Gehalt, dauernde Stellung. Vermittlung durch Herrschaft wird dankend angenommen. Angebote unter L. H. 715 an Rudolf Mosse, Leipzig. [3066]

Gärtner,

durchaus erfahren in Weinbau- und Erdbeertreiberei (ca. 4000 qm unter Glas) zur Unterstützung und Vertretung des Obergärtners, ferner

Gärtnergehilfen

für Obst- und Gemüsebau in dauernde Stellung gesucht. Wegen der Wohnungsverh. kommen nur Ledige in Frage. Angeb. m. Zeugnisabschr., Gehaltsf., bei fr. Stat. zu richt. an Haus Bruckhausen, Traar, b. Crefeld, Wein- und Obstbau. [1489/32]

Zuverlässiger, gewissenhafter, fleißiger

Gärtner

für 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten und 2 Ziergärten gesucht. Reflektanten, die auch sonstige Arbeiten mit übernehmen, belieben ihre Bewerbung einzusenden Ludwig Sonnenberg, Peine (Hann.) [1498]

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in Wein-, Obst- und Gartenbau nebst Landwirtschaft. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion**. [1183a/29]

Korrespondent

mit vorzüglichen Baumschulkenntnissen, leichter Auffassungsgabe und knapper, präziser Ausdrucksweise, der in gleicher Eigenschaft schon tätig war und selbständig arbeiten kann, wird zum baldmöglichen Eintritt für dauernde Stellung gesucht. Auswärtige Bewerber müssen wegen Wohnungsmangels ledig sein. Es kommt nur eine allererste, bestempfohlene Kraft in Frage. [0377a]

L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, Berlin-Baumschulenweg.

Gesucht zum 15. Dezember selbständiger

Herrschaftsgärtner,

verheiratet, kinderlos, mit prakt. Erfahrung. in Geflügel- und Bienenzucht und Landwirtschaft. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften unter M. K. 5531 an Rudolf Mosse, München. [3064]

Gärtnerlehranstalt Freyburg (Unstrut)

Obst-, Wein- und Gartenbauschule [0298d]

Institut der Landwirtschaftskammer. Einjähriger theoretischer u. praktischer Lehrgang. Durch Bezahlung eines Teils der praktischen Arbeit kann mit einem erheblichen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gerechnet werden.

Außerdem folgende Sonderlehrgänge:

Einwöchentlicher Kursus im Erwerbs-, Obst- u. -Gemüsebau v. 4.—9. Dezember 1922. Honorar M. 500.—
Einwöchentl. Kursus für Obst- u. Gemüsebauinteresenten v. 15.—20. Januar 1923. Honorar M. 500.—
Einwöchentl. Kursus für Weinbau und Kellerwirtschaft v. 22.—27. Januar 1923. Honorar M. 500.—
Prospekt, Lehrplan, Auskunft durch die **Direktion**.

Erica und Hortensien Kultivateur-Spezialisten

In gesicherte, gut bezahlte Stellung sofort oder zum Frühjahr gesucht. Es kommen nur Bewerber mehrjähr., nachweisbar erfolgreicher. Praxis in Frage. Referenzen und Zeugnisabschriften sowie Lebenslauf sind zu richten an **Blumsuter, Tenero, Tessin (Schweiz).**

[1528]

Für unsere vier Morgen große Versuchsgärten, unverheiratet.

Obergärtner

gesucht. Firm in Obst- und Gemüsebau, in Freiland und Gewächshaus. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsforderungen erbeten an **Direktor Brenken, Hagen, Westfalen, Landwirtschaftliche Lehranstalt.**

[1517]

SAMENFACHMANN

mit besten Kenntnissen, in sehr günstige Stellung bei Samenbau- und Samenhandelsgeschäft in großer Stadt Mitteldeutschlands gesucht. Antritt evtl. sof. Ausf. Bewerb. unt. **H. C. 8921** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

[3068]

Cyclamenzüchter,

erste Kraft, nach Holland gesucht. Bewerber müssen befähigt sein, die Cyclamenzucht bei mir ganz selbständig zu führen. Angebote nur von Ledigen an **Jac. B. Brink, Gartenbau in Maarssen, Holland.**

[1524]

Tüchtiger, nicht zu junger

Gärtner

als 1. Gehilfe für Obst- und Gemüsebau gesucht zu sof., möglichst verh. Wohnung vorhanden. Angeb. mit prima Zeugn., Gehaltsanspr. usw. a. **Oberg. Davidse, Schloßgärtnerei, Schloß Moyland, Tilt-Moyland, Kr. Cleve, Rhld.**

[1519]

Gesucht wird

Gärtnerin,

die mögl. Geflüg. mit übern. Hofmeister, Fellbach am Wendelstein, Oberbay. [1522]

Perfekter, zuverlässiger, unverheirateter

Gemüsegärtner

für Landhaus bei freier Wohnung und Beköstigung sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen an **Direktor Klein, Berlin-Zehlendorf-Mitte, Teltowersstr. 14**

[4041]

Perfekter, selbständiger Gärtner

f. Gewächshaus, Frühbeete, Obst- und Gemüsegarten für sofort oder spät. in dauernde Stell. ges. **Radegast & Co., Engelsdorf-Leipzig.**

[1497]

Gärtnerlehrling

für Landschaftsgärten, Obst- u. Gemüsebau, Blumenzucht in Großbetriebe zu sof. oder spät.

gesucht.

Wohnung und Verpflegung in Gärtnerei. Verwaltung **Schloß- und Landgut Friedrichshof, Cronberg in Taunus b. Frankfurt a. M.**

[3065/33]

Gesucht wird

Gärtnerin,

die möglichst etwas Hausarbeit übernimmt. v. **Brandts, Rheinsberg, Mark.**

[1522a]

1 tüchtigen, in allen Fächern

erfahrenen

Herrschaftsgärtner

für größ. Anwesen bei guter Bezahl. f. dauernde Stellung zum bald. Eintr. ges. Schriftl. Ang. an **Hugo Kuppenheim, Plorzhelm, Wilferdingerstr. 20.**

[1537/33]

Erfahrene

Gehilfen

für **Baumschule und Rosenkultur** gesucht. Strebs. jüng. und ält. Leute finden dauernde Beschäft. Wohnung vorhanden. [1531] **Peter Lambert, Trier.**

Suche für einen fleißigen

Gärtner,

32 Jahre alt, im Ausland wie in Inland in nur erst. Geschäft. tätig gewesen. Suchender leistet nur gute Arbeit in Gewächshauskult., Treiberei sowie Freilandkulturen. Am liebsten würde selbiger wieder nach Holland oder Schweiz Stellung nehmen. Gefällige Ang. mit Gehaltsangaben an **Blumenhaus Schmidt, Lüneburg.**

[1529]

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen

GEHILFEN

f. Topfpflanzenkult. Azalien, Eriken, Cyclamen, Chrysanthemum u. dergl. Ausführl. Zuschriften über frühere Tätigkeit mit Gehaltsforderungen bei freier Stat. erbittet

Heinrich Germer,

Gartenbaubetr. Oebisfelde, Prov. Sachsen. [1504]

Für herrsch. Besitz. in Westfal. zum 1. 1. od. spät. ein einf., lediger

Gärtner in

Dauerstell. und **Lehrling** gesucht. Angeb. m. Lebens-, Zeugnisabschr. u. Gehaltsf. bei freier Stat. und Verpfl. unt. **C. M. 1503** bef. das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1503] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Stellengesuche

Kunstgärtnerin

mit Diplom „vorzüglich“ einer höheren Gartenbauschule (6 Semester) sucht Anstellung in größerer Topfkultur oder Staudengärtnerei Süddeutschlands als **Gehilfin.** Großstadt oder Nähe bevorz. Gefl. Angeb. unter **A. Z. 1481** beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. i. Erfurt. [1481/32]

12 Mark z. Weiterbef. beif.

Obergärtner

32 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, große Erfahrung in Obst- u. Gemüsebau, Blumen- und Parkpflege, Treiberei, Binderei und Dekoration, sucht 1. Januar oder später dauernde Stellung. Erstkl. Zeugnisse zur Verfügung. Angebote erbittet **K. Mücke Schwusen, Kreis Glogau, (Schlesien).**

[1502]

Nach Holland!

Tüchtiger Gärtner, firm in allen Zw. sein. Berufs. sucht, gest. auf seine Erfahr. u. Zeugn. d. in- und Auslandes, sof. oder später Dauerstell. in besserer Herrschaftsgärtnerei. Such. war schon 1 1/2 Jahre in Holland tätig. Angeb. erbet. an **Claus Holst jun., Hamburg 21 Zimmerstraße 19.**

[3087]

Junger Mann, gelernter Gärtner, 1/2 Jahr zur Erlernung der Binderei tätig gewesen, sucht mögl. bald Stellung als **BINDER** oder **Gärtner**, in- oder **Ausland.** Angebote an **E. J. Römer, Barmen (Rheinl.) Poststr. 19 II.**

[1514]

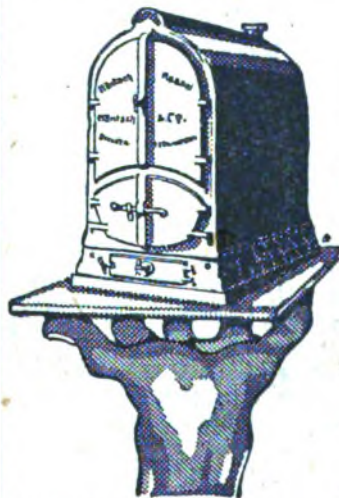
Ins Ausland.

Gärtnergehilfe, 24 J. alt, sucht zu sof. od. später Stellung. Bin bew. in Topfpflanz., Bind., Landschaft und Gemüsebau, würde mich auch im Baumschult. ausbilden. Angebote erbittet **Anton Graf in Sterkrade, Rheinl., Kaiserstr. 181a**

[1508]

Höntsche - Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

[06091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsche & Co.

Dresden-Niedersedlitz 38.

Anzeigen f. die nächste Nummer bis 5. Dezember erbeten.

Gartenbautechniker,

26 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, zur Zeit techn. Leiter eines Versuchs- und Mustergartens, sucht zum 1. Januar 1923 oder später entsprechenden Wirkungskreis in kommunalem, städt. oder Privatbetrieb. Gefällige Angebote unter **H. B. 1509** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1509]
12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Wer gibt mir den jetzigen Aufenthalt des Gärtners Herrn

Franz Keim

an? Selbiger war 1908/9 Villa Eremitage, Zug (Schweiz) und ging 1913 nach England. — Nachrichten unter **L. M. 1515** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1515]
12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Strebsamer Gärtner,

30 Jahre alt, verh., erfahren in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau (spez. Treiberei) Parkpflege, Anlagen usw. sucht zu sofort oder 1. 1. Vertrauensstell. als Obergärtner in Guts-, Fabriks- od. großer Handelsgärtnerei. Mitteldentschl. oder Bayern bevorz. Zeugnisse aus dem In- und Ausland zu Diensten. Ang. unter **F. K. 1527** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1527]
12 Mark z. Weiterbef., beif.

Junger, tüchtiger Gärtner,

20 Jahre alt, evgl. und mit guten Zeugnissen. Gute Erfahrung in Blumen-, Obst- und Gemüse, Parkpflege u. Bienenzucht, sucht zum 1. oder 15. Januar passende Stellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Angebote erbittet **W. v. d. Heydt**, Schwerte a. R., Beckstr. 37. [1520]

Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht zu baldmöglichst Stellung im Ausl. Landschafts- oder Gemüse-gärtnerei bevorzugt. Angeb. unter **A. B. 1507** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 12 Mark z. Weiterbef., beif. [1507]

GÄRTNER,

27 Jahre alt, evgl., erfahren in Obst- und Gemüsebau, Topfpflanzen, Parkpflege u. Binderel, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl. zum 1. 1. 1923 oder später dauernde Stell., wo spätere Heirat möglich. Hannover oder Hameln bevorz., jedoch nicht Beding. Angeb. erbittet **Gustav Rex**, Hombruch, (Post Barop) Bäckerstr. 3, (Westfalen). [1511]

Für meinen Sohn, 21 Jahre alt, gesund und kräftig, mit guten Empfehl. suche ich

Gehilfenstelle

in größer. Handelsgärtnerei. Angebote mit näherer Darstellung an Rentmeister **Zimmermann**, Mayen, Raeland. [1510/33]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Schwedischer Gärtnersohn

sucht Stellung in größer. Gärtnerei od. Baumschule in Deutschl. Spricht deutsch und ein wenig englisch. Gute Praxis wird gewünscht. Kleine Gehaltsanspr. Dankbar für Antwort an Ivar Bergendahl, Kävlinge, Schweden. 13063

Nach Holland!

Tüchtiger, strebs. Gärtnergehilfe, 25 J. alt, erfahren in Obst, Gemüse, Treiberei und Topfpflanzen, sucht Stellung in einer Handelsg. für sofort oder 1. Februar. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **L. G. 1496** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. 12 Mark z. Weiterbef., beif. [1496]

Verkäufe u. Verpachtungen

Alte Gartenbücher

gesucht. Angeb. mit Preis unter **L. M. 1477** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1477/32]
12 Mark z. Weiterbef., beif.

Gewächshausheizungsformstücke

verschiedener Art, in allen Größen zu verkaufen. Ang. unter **K. N. 1518** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1518]
12 Mark z. Weiterbef., beif.



Gewächshausbau
Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel, Frühbeet-Fenster, Fenster-Verbinder, Glaser-Diamanten etc. Kfz. Böttger & Eschenhorn, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde O.

[610/7]

Stauden

etwa 3000 Stück. Zu 100 Stück, besonders kräftig, in 10 Sort. m. Namen 3000 M. **K. & O. Bischof**, Großgärtn. Blebrich, a. Rh. [1526b]

Gladiolen

edelste Rasse, ges. Knollen, I. Gr. 1/2 100 M., 1/4 450 M. II. " 380 " 3500 " III. " 250 " 2200 " Kl. Knollen zu billigen Anz., fast alle blühb., 1 K. ca 800 St. 500 M. zsg. Nach P. Neidenberg. Schnittblk., Wolschütz Breslau. [1499/33]

Empfehlenswerte Werke:

Gemüsebau. Anleitung für den Unterricht an landwirtschaftlichen Lehranstalten und zum Selbstgebrauch. Von Garteninspektor E. Weirup, Hildesheim, und Diplom-Gartenbau-Inspektor E. Harth, Calbe a. S. Mit 97 Textabbildungen. Preis gebunden 1080 M.

Frühbeetreiberei der Gemüse. Von Johannes Böttner. Sechste verbesserte Auflage. Mit 92 Abbildungen im Text. Preis 825 Mark.

Album für Teppichgärtnerei und Gruppenbepflanzung. Von K. Götze. Vierte Auflage. Neu bearbeitet durch O. Krauss, Obergärtner im Palmengarten zu Frankfurt am Main. Preis hochelegant und dauerhaft in mehrfarbig gepresstem Einband gebunden 900 Mark.

Christ-Lucas Gartenbuch. Eine gemeinfaßliche Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens, sowie zur Zucht und Pflege der Blumen, Ziergehölze, Gemüse, Obstbäume und Reben einschl. der Blumenzucht im Zimmer. 22. stark vermehrte Auflage bearbeitet von Ökonomierat Fr. Lucas. Mit 286 Abbildungen und zwei farbigen Doppeltafeln, enthaltend die tierischen und pflanzlichen Schädlinge der Obstbäume. Preis geb. 1800 M.

Zwischen Strassenzaun und Baulinie. Vorgartenstudien von Harry Maass. Auf mattem Kunstdruckpapier gedruckt, mit 45 Abbildungen. Preis geb. 975 M.

Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, verbunden mit der Beschreibung ihrer praktischen Anwendung in Muskau. Von Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Mit 44 Ansichten und 4 Grundplänen. Wohlfeile Neuausgabe unter Leitung von Theodor Lange. Preis gebunden 210 Mark.

Das gärtnerische Planzeichnen. Ein Leitfadens zum Selbstunterricht für junge Gärtner, sowie zum Unterricht in Gärtnerschulen, nebst einer Anleitung zur Ausführung von Gartenanlagen. Von G. Burmester, herzoglich braunschweigischer Hofgärtner a. D. Zweite, vollständig neubearbeitete Auflage. Mit sieben Tafeln. Preis in Kaliko gebunden 500 Mark.

Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen und Phyllokakteen. Von W. O. Rother. Vierte Auflage. Mit 110 Abbildungen. Preis elegant gebunden 1350 Mark.

Die Rose, ihre Anzucht und Pflege. Praktisches Handbuch für Rosenfreunde. Von Rob. Betten. Vierte Auflage, neu bearbeitet von Robert Türke. Mit 189 Abbildungen im Text. Preis gebunden 1350 Mark.

Salomon-Schelle, Botanisches u. gärtnerisches Wörterbuch. 7. Auflage. Preis gebunden 840 Mark.

Voss, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 3. Auflage. 900 Mark.

Schnurbusch, Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit. 5. Auflage. Preis geb. 2100 Mark.

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. 14. umgearb. Auflage. Mit 845 zum Teil farbigen Abbildungen. Von E. Strasburger, F. Noll, H. Schenck und A. F. W. Schimper. Preis gebunden 1020 Mark.

Prinz, Gewinnbringende Gemüsetreiberei mit kleinen Mitteln. Preis gebunden 540 Mark.

Die Weinrebe und ihre Kultur unter Glas. Von Archibald F. Barron, Inspektor der kgl. englischen Gartenbau-Gesellschaft und Sekretär des Fruchtkomitees der englischen Gartenbau-Gesellschaft. Aus dem Englischen übersetzt und für deutsche Verhältnisse bearbeitet von Heinrich Weiler. Mit 109 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis gebunden 1500 Mark.

Populäre Pflanzenphysiologie für Gärtner. Ein Ratgeber bei Ausführung der praktischen Arbeiten, wie auch ein Leitfaden für Gärtner-Lehranstalten. Von Dr. Paul Sorauer, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation am königlichen pomologischen Institut zu Posen. Mit 33 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis in Halbleinwand gebunden 1200 Mark.

20% Sortimenter-Teuerungszuschlag.

Zu beziehen von:

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise freibleibend. Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels.

Gesucht

Vilmorins Blumengärtnerei

deutsche Ausgabe.

Angebote mit Preis unter **E. M. 1506** bef. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtn. in Erfurt. [1506]
40 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat November 130,— Mark. Ausland: halbjährlich 800,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 700,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. November 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Zur Frage der Obstunterlagen.

Von Ökonomierat Schindler, Direktor der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau zu Pillnitz.

Die Veröffentlichungen des Herrn G. Fichter in Nr. 22, 23 und 28, sowie des Herrn Körner in Nr. 29 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung über die „Unterlagenfrage im Obstbau“ habe ich schon deshalb besonders lebhaft verfolgt, weil ich diese Frage seit Jahren im Auge habe. Die von Herrn Fichter veröffentlichten Abbildungen in Heft 28 sind Wiedergaben meiner Versuchsbäume in der Proskauer Lehranstalt. Sie stellen aber nicht aufgepfropfte, sondern wurzel-echte Büsche dar. Allerdings hatte ich die Splittapfelsorten auch auf die Kronenäste eines Apfelhochstammes aufgepfropft. Die nebenstehende Abbildung sei zur Ergänzung hier wiedergegeben. Sie zeigt, daß die Sortenunterschiede sich auch bei einer Ernährung durch eine gemeinsame Wurzel sehr deutlich zeigen. Wegen weiterer Einzelheiten über die Versuchsanstellung in verschiedenen Richtungen und ihre Ergebnisse verweise ich auf meine Veröffentlichung „Ein Beitrag zur Unterlagen-Frage im Obstbau“, 53—61 des Sonderheftes „Obstbauliche Zeitfragen“, herausgegeben von der Deutschen Obstbaugesellschaft zu Eisenach 1921. Dasselbst sind auch Blatt-Abdrücke und farbige Tafeln mit Früchten, Blüten und Zweigen wiedergegeben. Diese bunten Tafeln zeigen, neben den Wuchstafeln, die großen Unterschiede am besten.

Hinsichtlich der Apfelsämlings-Frage hatte ich bei meinem Bericht in einer Sitzung des Ausschusses für Obstsortenzüchtung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vorgeschlagen, Samen von Apfelwildbäumen aus dem Kaukasus und dem Kurlande zu beziehen. Dasselbst sollen sich noch horstähnliche Bestände von wirklichen Bäumen (nicht Sträuchern) von Wildäpfeln in den Wäldern finden, und zwar weit genug von Edelsorten entfernt, so daß eine Kreuzung mit diesen ausgeschlossen erscheint. Letzteres ist ein wesentlicher Unterschied gegenüber den sogenannten Wildbäumen, die sich in deutschen Wäldern finden. Auf die Bemühungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft erhielt ich auch einige Anschriften von Personen, welche die Übermittlung übernehmen könnten. Meine Briefe sind aber unbeantwortet geblieben. Vielleicht ist es bei den inzwischen ruhiger gewordenen Zeiten doch möglich, solchen Samen zu bekommen. Leser dieser Zeitschrift, die Verbindungen in den genannten Ländern haben, würden der Sache einen großen

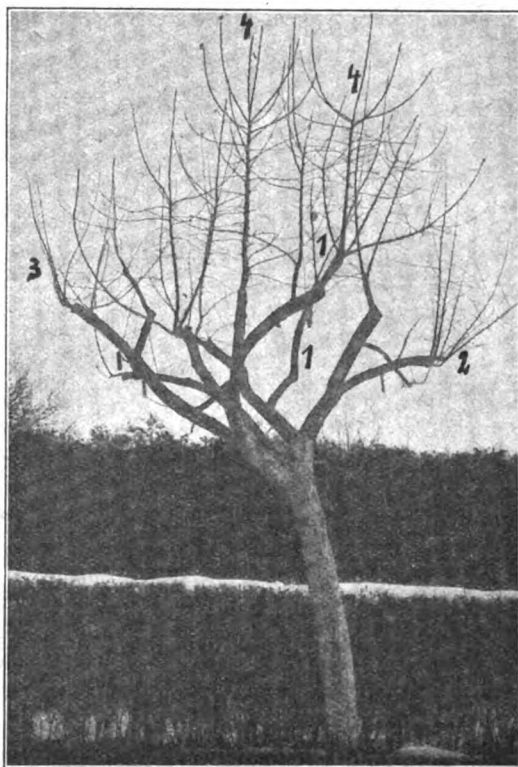
Dienst erweisen, wenn sie sich um die Beschaffung solches Samens bemühen würden. Von den gut befundenen Sämlingen könnten wir Reiser entnehmen, um die Sämlinge schneller zu vermehren. Die Nachzucht könnte dann auf wenig gutem Lande, an Straßen und dergleichen, weit entfernt von Edelsorten gepflanzt werden, damit wir von dort später Saatgut zur Anzucht von Obstwildlingen bekommen könnten.

Wichtig ist auch die Unterlagenfrage beim Steinobst. Man braucht sich nur vor Augen zu halten, daß die *St. Julien*-Pflaume als Unterlage für Zwergbäume und für Hochstämme gilt, also gleicherweise für Pflanzen, die groß werden und solche, die klein bleiben sollen, um eine hier klaffende Lücke zu erkennen. Nun findet man mitunter besonders gesunde, auffallend alte und tragbare, veredelte Steinobstbäume. (Zum Beispiel von Aprikosen und Pfirsichen), ohne daß die Anbauverhältnisse besonders hervorragend erscheinen. Diese Bäume müssen auf passenden Unterlagen stehen. Einige Ausläufer oder sonstige Austriebe der Wurzeln sind auch verhältnismäßig leicht heranzuziehen. Dann aber stockt die Vermehrung oft, weil man auf einmal sehen muß, daß sich diese Unterlagen garnicht oder ungemeinschwer ungeschlechtlich vermehren lassen. Zur Samenvermehrung dürfen wir aber nicht schreiten, weil wir dann mit großer Gewißheit Blendlinge der verschiedensten Arten bekommen würden.

Es braucht nun gar nicht ausgeschlossen zu erscheinen, daß wir Fortschritte in der technischen

Vermehrung auf ungeschlechtlichem Wege erzielen. Ich hatte deshalb der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vorgeschlagen, ein Preisschreiben im gedachten Sinne zu erlassen, und dieses näher dargelegt. Da ich der Sitzung nicht persönlich beiwohnen konnte, beschloß der Ausschuß, die Erörterung der Frage zurückzustellen.

Es wäre wertvoll, wenn sich praktisch erfahrene Leser dieser Zeitschrift einmal über die „ungeschlechtliche“ Vermehrung von Steinobst-Unterlagen äußerten. Es gibt gewiß auch hier schon manche Einzeilerfolge, die zusammen getragen einen Fortschritt bedeuten würden oder geeignet sind, neue Arbeiten anzuregen, oder auch viel Zeit und Geldopfer auf ausichtslosem Wege verhüten könnten.



Zur Frage der Obstunterlagen.

Splittapfel 1, 2, 3, 4 aufgepfropft.

Von Ökonomierat Schindler, Pillnitz, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Begonia „Elatior“.**Eindrücke von einer Wandsbeker Kulturstätte.**

Von G. F. Wünsch, Lübeck.

In der ersten Novemberhälfte führte mich mein Weg bei einem sonntäglichen Ausflug unter anderm auch in die rühmlichst bekannte Gärtnerei von Hermann Berndt, Wandsbek. Jeder wiederkehrende Besucher dieses Betriebes wird, was Kulturleistung anlangt, dort stets etwas ganz Besonderes vorfinden.

Das, was dieser Gärtnerei heute das Gepräge der Eigenart gibt, sind die dichtgefüllten Kulturräume der Begonie *Elatior*. Beim Anblick dieses Bildes glaubt man sich in ein Märchen von Tausend und eine Nacht versetzt. Bezaubernd wirkt die eigenartige, „generalstabsrote“ Farbe der Blumen; die Pflanzen sind buchstäblich von Blumen übersät, selbst über den Topf hängen die lang gestreckten Rispen. Es klingt kaum glaubhaft, daß diese üppigen, vollbeladenen Pflanzen erst im August gesteckt sind. Man ersieht, was gärtnerische Kunst und Ausdauer zu leisten vermag.

Mit Schmerz muß man vom Besitzer vernehmen, daß diese Schönheit auch durch die höchsten Preise nicht zu erstehen ist, da die große Masse insgesamt zur nächstjährigen Vermehrung bestimmt ist. Nimmermüder Fleiß hat es zustande gebracht, daß die anfängliche Schwierigkeit der Überwinterung jetzt vollkommen überwunden und eine ergiebige Vermehrung ermöglicht ist.

Besonders im valutastarken Ausland, vornehmlich in den nordischen Ländern, herrscht eine ungemein starke Nachfrage nach Jungpflanzen.

Über die Behandlung dieser einzigartigen Blütenpflanze hat Herr Berndt selbst in Nr. 33, Jahrgang 1921 dieser geschätzten Zeitschrift in offener Weise seine neuesten Erfahrungen und Beobachtungen der Öffentlichkeit übergeben.

Eine ganz neue Sorte der *Elatior*-Begonie von brennend scharlachroter Farbe mit derselben erstaunlichen Blühwilligkeit der Stammsorte hat Herr Berndt in Vorbereitung; diese Sorte wird in kommender Zeit viel von sich reden machen.

Begonia semperflorens compacta „Regina“.

Bei der großen Anzahl von jährlich erscheinenden Neukommoden wird sich fast jedermann fragen, was kann es heute von Begonien noch Besonderes geben. Und doch müssen wir uns sagen, daß die Natur keinen Stillstand aufkommen läßt, sondern immer wieder Neues schafft. Altes überlebt sich oder baut sich von selbst ab. Die neue *Begonia semperflorens compacta Regina* ist eine niedrige Begonie. Was sie vor allen Dingen von den anderen unterscheidet, ist eine sehr große Blüte von etwa 5 cm im Durchmesser, welche ihr auch eine Daseinsberechtigung gibt; sie wird sobald nicht aus dem Handel verdrängt werden.

Zugegeben muß werden, daß sie auch einen Fehler hat, das heißt, wenn man sich daran stößt. Aber bei Empfehlung einer Sache wäre es unbillig, nicht auch gleichzeitig die Nachteile anzuführen, welche hier darin bestehen, daß die Pflanzen einer Aussaat nicht alle gleich groß sind. Man hat ja die Tatsache in vielen *Semperflorens*-Begonien, daß eine Pflanze stärker und die andre schwächer ist. Hierin liegt auch ein Fingerzeig zur Vervollkommenung dieser in dem Betrieb der Firma Haage & Schmidt, Erfurt, von allen Besuchern bewunderten Begonie. Die Farbe ist ein ansprechendes Rosa. S. Karrer.

Nochmals: Pelargonium zonale „Vollendung“.

In Nummer 29 dieses Jahrgangs berichtete Herr Obergärtner Besoke über einen diesjährigen Versuch der Firma H. Wehrenpennig, Quedlinburg, bei welcher Gelegenheit ihm auch besonders die neue lachsfarbene Zonalpelargonie *Vollendung* aufgefallen sei, die bereits in Nummer 3, 1921 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung zum erstenmal beschrieben und abgebildet worden ist. Die bisherigen Veröffentlichungen über diese Neuheit möge

heute durch eine weitere, den Blütenreichtum derselben veranschaulichenden Abbildung (Seite 263) ergänzt werden.

Nochmals: Pflanze und Gefäß.

Im großen und ganzen muß jeder Gärtner den Anschauungen des Herrn Inspektor Hebenstreit beipflichten. Wer die Auslagen vieler Blumenläden mustert, — besonders solcher in mittleren Städten — der muß sich sagen, daß infolge des geradezu schrecklichen Aufwandes von Krepppapier die eigentliche Pflanze oft garnicht zur Geltung gelangt. Hoffentlich wirkt hier die allgemeine Verteuerung des Papiers bessernd.

Was nun die Verwendung von Töpfen in litauischen Motiven betrifft, so möchte ich diese doch mehr jenen Gärtnereien überlassen, die gleichzeitig Inhaber eines Blumenladens sind, denn die meisten Handelsgärtner werden froh sein, wenn sie sich mit den üblichen Töpfen eindecken können. Nach den Zeichnungen des Herrn Verfassers muß es ja für einen Töpfer eine Leichtigkeit sein, solche Töpfe anzufertigen. Auch wäre es sicher eine dankbare Aufgabe, wenn man statt der bisherigen üblichen Pflanzkörbchen (Jardinieren) mehr zu geeigneten Tongefäßen überginge, da sich in solchen die Pflanzen bedeutend besser halten. Jedenfalls lohnt es, jeden Handelsgärtner, der mit Blumengeschäftsinhabern in geschäftlichen Beziehungen steht, auf die Anregung des Herrn Inspektor Hebenstreit hinzuweisen. Friedrich Noll, Obergärtner zu Schloß Philippsruhe, Hanau.

Die Breslauer Chrysanthemumschau 1922.

Vom 25.—31. Oktober hielt auch in diesem Jahre die „Gärtnereizentrale Breslau“ wieder Heerschau ab über ihre Getreuen, die recht zahlreich dem Rufe gefolgt waren, wenn auch diesmal leider die Bindekünstler sich nicht beteiligt hatten, während in andern Jahren gerade die Bindekunstausstellung einen breiten Raum einnahm und dem Ganzen eine freundliche Note verlieh. Freilich, man kann das Fernbleiben verstehen angesichts der hohen Preise des Werkstoffes, bedauerlich bleibt es trotzdem.

Im allgemeinen trat auch hier der Ernst der Zeit in die Erscheinung dadurch, daß anstelle der „Luxus“-Artikel das Nützliche getreten war in Gestalt von Gemüse und Obst, das letztere reichhaltig und gut.

Besonders gute Leistungen auf dem Gebiete des Obstbaues bot die Prinzliche Hofgärtnerei Kamenz, die nicht nur sehr schöne Tafelfrüchte in gutem Sortiment, sondern auch Treibhausreben mit reichem Behang, sowie reife Ananas zur Schau stellte.

Die Firma Franz Lorenz, Wildpark, hatte auch diesmal keine Kosten gescheut, um ihre hervorragenden Leistungen in Chrysanthemen ins rechte Licht zu setzen. Und in der Tat, ihre Schaublumen in reichhaltigem Sortiment waren erstklassig und fanden ungeteilten Beifall.

Auch die Schlesischen Nelkenkulturen, Falkenau, (Garteninspektor Moese) hatten ihre Aufmachung auf Massenwirkung eingestellt durch eine imposante Gruppe gefärbter *Polyphème*.

Daß die Gartenbaubetriebe Breslaus sehr zahlreich vertreten waren, erscheint wohl nicht verwunderlich; jeden Einzelnen zu nennen verbietet der knappe Raum. Soviel nur sei gesagt, daß Jeder sein Bestes gab.

Einen ziemlichen Umfang nahm die Gemüseaussstellung der „Breslauer Gemüsezentrale“ ein, die auch eine reichhaltige Auswahl herrlichsten Tafelobstes gebracht hatte. Noch umfangreicher war die Beschickung durch den „Verein der Gemüsezüchter von Breslau und Umgegend“. Sellerie wie Kindsköpfe, Blumenkohl von ansehnlichem Umfange, Riesenzwiebeln, Kartoffeln *Up to date*, mehrere Pfund schwer, lachten den Beschauer in buntem Durcheinander an.

Auch die Industrie war recht gut vertreten durch Zeichnungen, Modelle und Pläne; selbst ein Kulturhaus hatte man aufgebaut.

Interesse erregte die Vorführung der Siemens'schen Bodenfäse, deren Leistungen zwar Anerkennung fand, deren Anschaffung und Betrieb aber wohl nur auf genossenschaftlichem Wege ermöglicht werden könnte.



Zonalpelargonium Vollendung.

Aus den Kulturen der Firma H. Wehrenpfennig, Quedlinburg, für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Die rührige Breslauer Gärtnereizentrale, und besonders ihr emsiger Direktor Tillack können wieder einen Erfolg buchen. Da während der Schautage auch eine ganze Reihe fachlicher Sitzungen abgehalten wurden, war

der Besuch durch Fachleute ein äußerst reger; aber auch das große Publikum bezeugte der Veranstaltung wieder lebhafteste Anteilnahme, was im Interesse des klingenden Erfolges von besonderem Werte war. M. Kette.

Blütenänderung an ein und derselben Pflanze. (Schluß von Seite 256).

Von J. Becker, Saatzuchtleiter der A.-G. für Zuckerindustrie (Göddinger Zuckerfabriken in Staatz, Nieder-Oesterreich.)

Es ist nun festzuhalten, daß in allen Körperzellen einer Bastardpflanze die väterlichen und mütterlichen Erbanlagen vereinigt liegen. Ist die Anlage für A = rote Blüte vorhanden, dann kann auch a die Anlage für weiße Blütenfarben rezessiv enthalten sein, ohne daß dies am Habitus der Pflanze zu erkennen wäre, wenigstens für unsere Augen, denn eine völlige Dominanz ist sehr selten. In Kenntnis dieser Tatsachen wollen wir nun der Erklärung der geschilderten Blütenabänderungen näher treten.

Eine blaublühende Lupine brachte aus Samen eine Anzahl Nachkommen mit andersfarbigen Blüten. Die Fahnen der letzteren waren von verschiedenen Farbentönen: dunkelblau, aschgrau bis bräunlich, die Schiffchen zeigten kastanienbraun bis weinrote Färbungen. Das Auftreten dieser abgeänderten Sämlinge ist unschwer mit Bastardspaltung anlässlich einer geschlechtlichen Vermehrung zu deuten. Die in den Zellen dieser Pflanzen liegenden Erbanlagen sind durch den Befruchtungsvorgang umgruppiert worden. Und zwar scheint die aufgetretene Neukombination ein sehr unbeständiges, labiles Gebilde gewesen zu sein, da im Laufe von zwei, mit rein vegetativem Wachstum ausgefüllten Jahren die abgeänderte Farbe in das normale Dunkelblau überging. Um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, sei darauf hingewiesen, daß der Vorgang des Treibens eines neuen Blütenstengels aus einer überwinterten Wurzel ein vegetativer Vorgang ist. Die Pflanze ist also älter geworden, und mit zunehmendem Alter ging die abgeänderte Blütenfarbe in die normale zurück. Mit anderen Worten: Die in den Sämlingen in

unvollkommener Dominanz liegende Erbanlage für blaue Blütenfarbe (violett, aschgrau usw.) schlug mit zunehmendem Alter der Pflanze in völlige Dominanz um (blau).

Diese Erscheinung ist schon öfter beobachtet worden. Sie zeigt uns, daß die sogenannten Vererbungsregeln nichts starres darstellen und daß namentlich das äußere Bild eines Bastards sehr abänderungsfähig sein kann. Die einzelnen Formen (einseitige Dominanz eines Merkmals, intermediäre Vererbungsform und Mosaikform) können an ein und demselben Individuum im Laufe der Jahre miteinander wechseln. Die hier gegebene Erklärung soll aber nur eine Ansicht darstellen, denn mit Sicherheit aufklären lassen sich solche Erscheinungen nur durch den Vererbungsversuch. Auf jeden Fall sind aber solche Dominanzwechsel möglich und auch wissenschaftlich einwandfrei nachgewiesen.

Die gleiche Erklärung wie vorhin möchte ich auch bei jener Lupine geben, deren Blütenfarbe von Blaulila in Dunkelblau umschlug. Man kann vermuten, daß „Blaulila“ eine intermediäre Vererbungsform darstellt, die in „Blau“ dominant überging. Dadurch wurde am inneren Gefüge in der Hauptsache nichts geändert, der Bastard blieb Bastard, wie aus der Spaltung seiner geschlechtlich erzeugten Nachkommenschaft hervorging. Derselbe hatte als solche viererlei verschiedene Geschlechtszellen.

1. Pollen mit der Anlage A für blaue Blütenfarbe.
2. „ „ „ „ a Abänderung von Blau in Lila.
3. Eizellen „ „ „ A für blaue Blütenfarbe.
4. „ „ „ „ a Abänderung von Blau in Lila.

Selbstbefruchtung vorausgesetzt würden wir erhalten:

1. Pollen A + Eizelle A = blaue Blüten, samentreu.
2. " A + " a = lila.
3. " a + " A = lila.
4. " a + " a = nicht möglich, da a nur mit A in Verbindung auftreten kann. Wir treffen also Lila:Blau wie 2:1, ein Verhältnis, das tatsächlich beobachtet worden zu sein scheint, denn Graf von Schwerin spricht von einer Mehrzahl blaßlila Nachkommen. Es wäre aber denkbar, daß die von mir angenommene Erbanlage a für „Abänderung von Blau in Lila“ auch für sich allein eine Farbe, zum Beispiel weiß bedingen könnte. Dann gäbe die Kombination aa weißblühende Pflanzen. Wir bekämen so $\frac{1}{4}$ weiß, $\frac{3}{4}$ lila und $\frac{1}{4}$ blau. Auch in diesem Falle wäre die Mehrzahl lila, doch ist leider in der Berichterstattung über diese Lupinen-Beobachtung die genaue Spaltung nicht mitgeteilt. An Hand von so kurzen Notizen läßt sich aber ein sicheres Urteil nicht fällen.

Hier seien nun auch die Beobachtungen über Aquilegien angereicht, bei denen es sich um den gleichen Vorgang wie bei den Lupinen handelt, nur daß hier der Dominanzwechsel nicht die Blütenfarbe, sondern die Blütenform betrifft. Graf von Schwerin vermutet wohl mit vollem Recht, daß sich hier ein Zurückgehen auf Elternformen abspielt. Man könnte auch sagen: Die Erbanlagen für die Kultureigenschaften (Blütenfüllung, Blütengröße) sind bei diesen Pflanzen noch nicht derartig fest, kräftig, daß sie sich beim Zusammensein mit den althergebrachten Erbanlagen für die entsprechenden Eigenschaften die Ausgangsform (einfache Blüte, kleinere Blüte) dauernd dominierend erhalten könnten, und so reißen die letztgenannten Erbanlagen mit zunehmendem Alter der Pflanze die Dominanz mehr und mehr an sich. Es handelt sich also auch hier um einen Dominanzwechsel.

Auch bei der bei *Senecio clivorum* beobachteten Blütenänderung könnte an eine Änderung der Dominanzverhältnisse gedacht werden, und zwar auf das Erscheinen eines rezessiven Typs. Daß die Sämlinge der abgeänderten Pflanze nur Individuen gleich der Ausgangsform gaben, könnte damit erklärt werden, daß nach einer in Betracht zu ziehenden Kreuzbefruchtung der nebeneinanderstehenden rezessiv-merkmaligen, kleinsternigen-orangefarbenen und der dominant-merkmaligen, großsternigen-goldgelben Pflanzen die erste Sämlingsgeneration zu 100% (wie es tatsächlich beobachtet wurde) dominant-merkmalige Pflanzen, also die Ausgangsform ergeben muß. Der Entscheid, ob die Blütenänderung tatsächlich auf Dominanzwechsel, das heißt auf ein Zurückweichen der bisherigen dominanten Erbanlage zugunsten der rezessiven beruht, hätte mit Sicherheit nur an Hand der zweiten Sämlingsgeneration getroffen werden können.

An dem gestreiftblütigen Antirrhinum, das eine sogenannte Mosaikform darstellt, bekam bei einer vegetativen Zellteilung das „Rot“ die Dominanz. Die Nachkommen spalteten in Pflanzen mit roten und solche mit gelben Blüten. Die Dominanz von Rot erhielt sich auch bei geschlechtlicher Vermehrung. Die rotblühende Tulpe und das rote Senecio gingen in Mosaikformen über, die später wiederum mit vollständiger Dominanz der Rotfärbung abwechselten. Auch in diesen Fällen dürften wir es mit Änderungen der Dominanz zu tun haben, die bei vegetativen Zellteilungen eintreten.

Bei dem Auftreten eines weißröhrigen Antirrhinums an einem roten, rot-röhrigen handelt es sich meiner Ansicht nach um eine vegetative Bastardspaltung, die im Grunde nichts anderes als eine Sportbildung darstellt. Wir wollen zunächst feststellen, daß diese Abänderung auf vegetativem Wege entstanden ist, und zwar: Was ist vegetative Bastardspaltung? Wir wissen, daß in jedem Zellkerne für alle Eigenschaften, die wir äußerlich an Pflanzen erkennen, mindestens zwei Erbanlagen vorhanden sind. Auf ihrem gegenseitigen Verhältnis beruht das äußere In-Erscheinung-treten einer Eigenschaft, auf ihm beruht es, ob eine Blüte rot, rosa oder weißrot gestreift ist. Es ist dann ferner im Laufe dieses Aufsatzes darauf hingewiesen worden, daß sich die Zellkerne mit den in ihnen liegenden Trägern der Erbanlagen und also auch die Letzteren zu gleichen Hälften auf zwei Tochterzellkerne verteilen. Die jungen

Zellkerne wachsen eine Zeitlang, dann teilen sie sich wieder je in zwei Hälften usw. Auf diese Weise nehmen aus einer Zelle, der befruchteten Eizelle, alle die Milliarden von Zellen eines Baumes ihren Ursprung. Es ist einzusehen, daß es bei den unzähligen Zellteilungen, die während des Wachstums einer Pflanze erfolgen, ab und zu Unregelmäßigkeiten in der Verteilung der Zell- und Kernsubstanz geben wird.

Solche Unregelmäßigkeiten finden in nicht gerade selten zu nennenden Fällen auch bei der „Halbierung“ der Erbanlagen statt. Es kommt vor, daß eine Zelle eine Erbanlage überhaupt nicht erhält; es ereignet sich, daß das Verhältnis eines Erbanlagenpaares zueinander abgeändert ist. Wird nun eine abgeänderte Zelle die Grundlage einer neuen Zwiebel, eines neuen Sprosses, eines Astes, eines Zweiges oder nur einer Blüte, dann sind alle Zellen des betreffenden Pflanzenabschnittes entsprechend abgeändert, da sie ja alle durch einfache Halbierungen aus jener einen Zelle entstammen. Ereignet es sich nun, daß die Erbanlage einer Dominanz-Eigenschaft verloren geht, dann tritt die rezessive in äußerliche Erscheinung. Dieser Fall ist bei meinem Antirrhinum gegeben. Ein im Vorjahre rotblühendes, rot-röhriges Antirrhinum, das bei Selbstbefruchtung aus Samen 75% rotblühende, rot-röhrige und 25% weißröhrige Nachkommen gab, trieb im nächsten Jahre einen Blütenstempel mit weißröhrigen Blüten, die bei Selbstbefruchtung 100% weißröhrige Individuen gaben. Hier liegt die Sachlage ganz klar. Im ersten Jahre war die Pflanze mit dominanten Merkmalen ausgestattet, im zweiten Jahr mit rezessiven. Es muß Halbierung der den Vegetationspunkt des neuen Jahrestriebes bildenden Zellen, also eine abnorme Kernteilung erfolgt sein, bei der die Erbanlage der dominanten Blütenfarbe vollständig verloren ging, denn die Nachkommen der rezessiv-merkmaligen Blüten vererbten konstant. Es handelt sich also nicht um einen Dominanzwechsel, sondern um eine anlässlich einer vegetativen Zellteilung erfolgte Bastardspaltung.

Eine bemerkenswerte Blütenänderung von ein und derselben Pflanze ist auch an manchen *Dianthus barbatus*-Rassen zu beobachten. Die Blüten sind, solange sie reife Pollensäcke haben, weiß, werden beim Reifen der Narben rosa und beim Abblühen rot. Als ich zum erstenmale solche Blütenstände mit Blüten in drei verschiedenen Farben sah, dachte ich an eine vegetative Bastardspaltung (weiß: intermediär rosa: rot). Ich konnte mir aber nicht erklären, woher das gezählte Verhältnis 1:1:1 kam, das mit keiner Spaltungsregel übereinstimmte, bis ich auf den Grund der Blütenänderung kam. Das Verhältnis 1:1:1 hat seinen Grund in dem Umstand, daß jeden Tag gleichviel Blüten auf und abblühten. Es fanden sich also stets gleichviel weiße, rosa und rote Blütchen an einem Blütenstand.

Es erübrigt sich nun noch die Besprechung der Blütenänderung bei *Viola odorata*. Unter blauen Veilchen (es handelt sich hier um einen Pflanzenbastard) traten mit den Jahren mehr und mehr weiße, hellviolette und ähnliche Mittelformen auf. Ich erkläre mir die Sache wie folgt: Als man die Kultur anlegte, setzte man nur blaublühende Pflanzen aus. Vielleicht waren aber unter ihnen schon einige Bastarde oder es standen Veilchen mit Bastardnatur in der Nähe. Es kam zu Fremdbefruchtungen, zu Verkreuzungen. Der Same säte sich selbst aus und die erste „Verunreinigung“ war geschehen. Diese nahm im Laufe der 40 Jahre mehr und mehr zu, und so besteht vielleicht heute das Beet aus 25% blauen (Minderzahl) 25% weißen und 50% mischfarbigen Veilchen. Der Boden dürfte in diesem Falle keinen Einfluß haben.

Die Blütenänderung der von Kelle angeführten *Gentiana acaulis* ist ohne Zweifel eine Standortsmodifikation, wie sie bei zahlreichen, ins Tiefland versetzten Alpenpflanzen beobachtet wird. Als ich vor nunmehr zwei Jahren die Ausführungen von Graf von Schwerin las, glaubte ich bei der großen Verbreitung von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, daß die einlaufenden Berichte über die Beobachtungen von Blütenänderungen an ein und derselben Pflanze aus Gärtnerkreisen sehr zahlreich sein würden, zumal ich aus Erfahrung weiß, daß diese

„Blüten-Abnormitäten“ sehr häufig sind. Habe ich doch im vorigen Jahre allein an ein halbes Hundert Einzelfälle beobachtet, die *Antirrhinum*, *Petunia*, *Verbena*, *Azalea*, *Dianthus*, *Campanula*, *Pelargonium*, *Petunia*, *Scabiosa*, *Tomate* usw. betrafen und die alle auf Dominanzwechsel oder auf vegetative Bastardspaltung zurückzuführen waren.

Die Beiträge der Praktiker zu der sehr interessanten Frage der Blütenänderung waren über alle Maßen gering. Es erfolgten bekanntlich nur sechs Zuschriften. Diese Tatsache ist sehr bedauerlich, denn ich bin fest überzeugt, daß jeder mit offenem Auge unter seinen Gewächsen lebende Gärtner alle Jahre eine, in das eben behandelte Gebiet einschlägige Abänderung bemerken muß. Wenn

sie ihm vielleicht auch nebensächlich erscheint, so ist sie doch einer Zeile eine Postkarte an die Redaktion wert. Viele Steine ergeben einen Bau. Und da es in der deutschen Gärtnerei, wie überhaupt im ganzen Reich, mehr als je zu bauen gibt, so müssen wir alle, denen ihr Beruf und die Heimat am Herzen liegt, Bausteine herbeitragen. Eines der wichtigsten Baugründe ist aber die gärtnerische Pflanzenzüchtung. Der Landwirt hat sein Haus auf diesem Gebiete bereits bis zum Dach fertig, der Gärtner noch nicht einmal die Grundmauern. Es trägt die Gärtnerei nicht in erster Linie die Schuld an dieser Tatsache, aber was der deutsche Landwirt kann, das kann der deutsche Gärtner auch. Oder soll uns vielleicht gar der Franzose, er ist fast ein geborener Gärtner und Pflanzenzüchter, zuvorkommen?

Holland. Eine gärtnerische Studienreise.

Von E. Blau, Ritschenhausen. (Fortsetzung von Seite 247.)

Nach achttündiger Wanderung hatten wir nun das Bedürfnis unsere Besichtigung abzuschließen und uns noch ein wenig Rast bis zum Abgang des Schiffes zu gönnen, welches uns über den Zuider-See nach Stavoren bringen sollte. Von Herrn Boot nach dem Schiff begleitet, nahmen wir herzlichen Abschied mit dem Wunsch auf Wiedersehen in Deutschland.

Gegen 9 Uhr abends kamen wir nach Leeuwarden und wurden von Herrn Reichsgartenbau-Konsulent O. M. v. d. Slikke empfangen. Der kommende Tag, der 5. August galt dem Besuch von

Berlicum.

Auch hier ist eine Auktionshalle. Herr v. d. Slikke und Herr v. d. Acker fuhren uns dorthin. Dann besichtigten wir den Versuchsgarten, woselbst wir Gurken- und Melonen-Anbauversuche in den Häusern fanden. Es wurden ferner Anbauversuche mit Möhren, Bohnen, ganz besonders aber Proben mit Frühkartoffeln angestellt, auch wird Stockauslese getrieben und Saatgut von hier nach Westfriesland gebracht. An Obst sahen wir hier Äpfel *Groninger Krone* (für nördliche Lagen), ferner *Orange Reinette*, als Frühapfel, *Yellow Transparent* mit sehr gutem Behang. Das Pfund kostete damals schon 6½ Mark.

Berlicum ist besonders bekannt durch seinen Export an Frühkartoffeln; als Zwischen- und Nachkultur werden vorherrschend Kohlrüben gepflanzt. Beeren- und Obstpflanzungen sind neueren Datums, bei einer solchen Pflanzung fanden wir auch den Winterapfel *Bromley Seedling*. Die Kulturen des Herrn M. R. Schiphof, Berlicum, verdienen besonders erwähnt zu werden, alles strotzt vor Gesundheit. Um 2 Uhr fuhren wir, nachdem wir bei Herrn v. d. Acker noch in lebenswürdigster Weise bewirtet worden waren, nach

Leeuwarden

zurück. Hier besichtigten wir den Versuchsgarten, mit Trauben- und Gurkenhaus, sowie Spalierobstpflanzung und Staudengarten. Auch wurde uns Gelegenheit gegeben, die neue Kartoffelkrankheit kennen zu lernen, welche Ähnlichkeit mit der Kräuselkrankheit hat, nur mit dem Unterschied, daß hier die Knollen große Risse bekommen und zurückbleiben. Um ½5 Uhr fuhren wir, nachdem inzwischen der längst ersehnte Regen eingesetzt hatte, weiter nach

Groningen.

Hier angekommen, stießen wir, nachdem der Kanal überschritten, auf einem davorlagernden Platz auf eine liebe deutsche Bekanntschaft, und hätte es nicht so stark geregnet, wäre diese sicher auf der Platte festgehalten worden. Diese Bekanntschaft war eine meiner eigenen Züchtungen: Zonalpelargonie *Obergärtner Blau*, die uns von vier Beeten grüßte. Der ganze Platz war in Rosa gehalten, rosa *Testout*, rosa *Peltatum* und *Obergärtner Blau*. Die Zusammenstellung war angenehm und vornehm zugleich.

Der 6. August sollte uns die Gemüsekulturen von Hoogesand und Sappemeer zeigen; der Regen ging aber so in Strömen nieder, daß wir es vorzogen, im Zug zu bleiben, zumal vom Zug aus, da die Fahrt durch das Gebiet ging, schon vieles zu sehen war. Wir fuhren also weiter nach Weener und waren nun wieder in Deutschland.

Schlußbetrachtungen.

Wir könnten uns nun die Frage vorlegen: Welches sind die Gründe oder Ursachen, daß Holland im Gartenbau einen solchen Platz einnimmt?

Es wird erwidert werden: Was ist da lange zu fragen? doch zweifellos die klimatischen Verhältnisse. Gewiß, es möge dies einen Teil dazu beitragen, aber die Kulturen waren doch derart, daß die Winterkälte nicht so großen Einfluß darauf ausübt, ich denke da an Tomaten, Gurken, Trauben. Was aber hier die in Holland um einige Grad geringere Temperatur an Kohlenverbrauch erspart, wird auf der anderen Seite wieder mehr an den verhältnismäßig höheren Kohlen- und Glaspriisen zugesetzt.

Vielmehr möchte ich als Hauptursache anführen: die vereinfachten Kulturen, die Spezialisierung im Großen, die sich nicht nur auf einzelne Geschäfte beschränkt, sondern auf ganze Gebiete ausdehnt.

Der Holländer fragt vor allem: was kostet mich die Herstellung der Ware? und darauf baut er seine Betriebsweise auf. Es wäre auch bei uns wichtig, diesem Umstand mehr Rechnung zu tragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ferner der genossenschaftliche Zusammenschluß. Jeder Ortschaft hat eine Auktionshalle, und diese gehört der Vereinigung. Diese Absatzgenossenschaften sollten auch für uns vorbildlich sein. Jeder Erzeuger bringt seine Ware nach der Halle, und Angebot und Nachfrage regelt den Preis.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Umstand ist das Unterrichtswesen, welches dem Gartenbau und der Landwirtschaft durch staatliche Fürsorge zuteil wird. In Deutschland ist da in den guten Zeiten nicht genügend getan worden, und jetzt soll kein Geld hierzu vorhanden sein. Das kleine Holland, sechs Millionen Einwohner zählend, verfügt über 7 Gartenbauwinterschulen und einer Hochschule. In den Winterschulen finden Lehrlinge und Gärtneröhne Aufnahme, das Schulgeld ist äußerst gering: 10 Gulden der Winter; sind es unbemittelte Schüler, so erhalten diese nicht nur das Schulgeld erlassen, es werden ihnen sogar noch die Lehrmittel unentgeltlich geliefert.

Dann sind noch zu nennen die Anstellung von Gartenbau-Konsulenten, welche oft mit dem Direktorposten einer Winterschule verbunden sind. Diese erteilen den Rat nachsuchenden Personen unentgeltlich Auskunft, überwachen die Vereine usw.

Die vereinfachten Kulturräume sollten auch bei uns mehr Eingang finden, einzelne Betriebe haben ja bereits diesen Weg beschritten, aber es müßte mehr verallgemeinert werden.

In den Gemüsebaugenden, welche bei uns noch wesentlich erweiterungsfähig sind, sollte man auf geeignete Überwinterungsräume bedacht sein, um auch in der gemüearmen Zeit genügend Vorrat zu besitzen und uns so unabhängiger vom Ausland zu machen. Wie oft wird Gemüse im Herbst verschleudert und ist auch für wenig Geld nicht an den Mann zu bringen! Hier würden die Kohlscheunen, wie solche in den Gemüsebaugenden Hollands zu finden sind, gute Dienste leisten. Das Gemüse ist darin bis zur neuen Ernte marktfähig zu erhalten.

Ich habe die feste Überzeugung, wenn wir ernstlich wollen, wir sehr gut in der Lage sein werden, uns vom Ausland unabhängiger zu machen, und dies jetzt ganz besonders unter dem Schutz der niedrigen Valuta. Nur müssen wir auch für die Zukunft so vorarbeiten, daß die aufgewendeten Kapitalien und Mühen uns von der Regierung beim Sturze der Mark durch Grenzöffnung nicht zu nichte gemacht werden.

Wir müssen also noch mehr Einfluß bei den Regierungsstellen zu gewinnen suchen, um unserm Beruf die ihm gebührende Beachtung zu verschaffen, und auf diese Weise darnach streben, daß Millionenwerte nicht nutzlos angelegt sind.

Wenn es mir mit meinen vorstehenden Mitteilungen gelungen sein sollte, weiteren Fachkreisen einige Anregungen zu bieten, so würde es mich freuen, im Interesse unseres Berufes und dem unseres Vaterlandes.

Nochmals: „Treibgurken-Zuchtziele“.

Eine Erwiderung. (Siehe Nr. 32).

Beim Lesen der Ausführungen des Herrn Blau hatte ich das Gefühl: Warum gleich so gehässig? „Jedem das seine“. Bei Abfassung meiner Zeilen in Nummer 31 dieser geschätzten Zeitschrift lag mir jeder Konkurrenzneid fern, ich hätte, werter Kollege Blau, ja allerdings Ihre Gurkenzüchtungen als vollwertig in meinem Bericht mit berücksichtigen können, doch sind mir dieselben unbekannt, ich kenne die Sorten nur dem Namen nach, aus Berichten, vom Hörensagen usw. Aus diesem Grunde konnte ich mir kein persönliches Urteil darüber erlauben.

Jedenfalls werden auch Sie, werter Kollege, einem erfahrenen Fachmanne nicht zumuten, daß er von Pflanzen irgendwelcher Art, welche 1—3 Früchte erzeugen, eine „Weiterzucht“ betreibt. Ich müßte sonst kein eingessener Quedlinburger Gärtner sein, welchem Pflanzenauslese zur Verbesserung unserer heimischen Gewächse längst in Fleisch und Blut übergegangen ist. Über diesen Punkt werde ich im Laufe dieses Winters, wenn es mir die Zeit erlaubt, besonders einmal berichten.

Auch dürfte ich Ihnen wohl empfehlen, die Aufsätze der Nummern 33, 1921 und 31, 1922 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung einer nochmaligen Durchsicht zu unterziehen, so werden Sie sich bei einer gerechten Beurteilung von der Güte und vor allen Dingen von dem gleichmäßigen Fruchtansatz meiner Gurkenzüchtung überzeugen können.

Ich möchte hier nicht darüber streiten, welche Gurkensorte für Glaskulturen die beste und gewinnbringendste ist, aber jedenfalls kann ich feststellen, daß ich gerade von der Sorte *Beste von Allen* in den langen Jahren meiner Tätigkeit die ganze Ernte stets in größeren Posten restlos verkauft habe, und das ist der beste Beweis dafür, wie beliebt diese Sorte in Fachkreisen ist. Die erste Anpreisung der Treibgurke *Beste von Allen* von mir ist in Nummer 31, Jahrgang 1922 dieser Zeitschrift aus dem Grunde erfolgt, weil sehr viele Anfragen und Kleinaufträge in letzter Zeit bei mir eingelaufen sind. Im übrigen überlassen wir der Zukunft das Urteil. Züchte jeder ruhig weiter auf die Ziele hin, die er sich gesteckt hat.

Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Das 50- oder 200fache?

Eine Auseinandersetzung über den „Billigen Jakob“.

Ein befreundeter, im Nachbarorte ansässiger Fachgenosse ersuchte mich im Oktober dieses Jahres um die Gefälligkeit, ihm 25 Korn Samen der Gurkensorte *Weigelts Beste von Allen* zu besorgen. Er gab mir 50 Mark! Hier von erwartete er, mindestens 25 Mark zurückzuerhalten. Ich besorgte die 25 Korn Gurkensamen aus einer zuverlässigen Gärtnerei, wo reelle Bedienung Hauptgrundsatz ist. Ich hatte für die 25 Korn 125 Mark zu zahlen.

Zuhause schlug ich einen Katalog von 1914 auf. Im Frieden kosteten 100 Korn *Beste von Allen* erste Qualität etwa 3—4 Mark, das Korn also 3—4 Pfennig. Das Hundertfache angesetzt, müßte also das Korn etwa 4 Mark, 25 Korn = 100 Mark kosten. Im Vergleich mit der allgemeinen Preislage der Industrie und Landwirtschaft ist das Hundertfache ja noch viel zu niedrig gegriffen; das

Zwei- und Dreihundertfache wäre heute das Mindeste eines angemessenen Durchschnittspreises.

Ich schickte dem Freunde die 25 Korn *Beste von Allen*; Rechnung oder Quittung beizubringen hielt ich nicht für nötig. Beim nächsten Wiedersehen fragte der Gurkenfreund mich: „Na, bekomm ich von meinen 50 Mark nicht noch was heraus?“ Ich griff an meine Brieftasche und hätte ihm in meiner ersten Bestürzung beinahe noch 75 Mark „heraus“ gezahlt. Da fiel mir aber doch noch ein, daß ich noch 75 Mark zu fordern hatte und brachte meine Forderung vor. „Sie sind wohl verrückt“ fuhr er mich an. Diese edle Selbstbeherrschung gab auch mir meine Sprache zurück. Ich erwiderte: „Das glaube ich nicht. Aber wenn einer von uns beiden in diesem Augenblick wirklich das sein sollte, was Sie von mir vermuten, so könnte das ja durch einen Nervenarzt festgestellt werden. Denn das muß ich sagen, daß auch ich vermute, die von Ihnen erwähnte Gehirnbeschaffenheit scheint in der Tat unter Kollegen eine bedauerliche Rolle zu spielen.“ — Wie meinen Sie das? — „Nun, das möchte ich so verstanden wissen, daß mir scheint, viele Fachgenossen lassen einen Gehirnfehler dadurch erkennen, daß sie, obgleich viele längst über das Schwabenalter hinaus sind, doch noch nicht einmal so geschickt sind, berechnen zu können: $100 \times 4 = 400$ “. — „Das verstehe ich nicht“.

Darauf zeigte ich ihm den Katalog von 1914 und rechnete an Hand desselben aus, daß heute in der Tat 1 Korn *Beste von Allen*, nur das Hundertfache angesetzt, 4 Mark kosten müsse. — „So eine Gemeinheit! Das Hundertfache? Bekomme ich denn für meine Ware das Hundertfache? Wenn ich für einen Kranz von 2 Mark Friedenspreis jetzt 100 Mark von meinen Kunden verlange, dann laufen sie mir davon!“ Darauf meine Erwiderung: „Dann lassen Sie sie laufen. Unter dem Hundertfachen können Sie nichts mehr liefern, wenn Sie sich nicht selbst bestehlen wollen, und sogar beim Hundertfachen hinken Sie immer noch den wirklichen Verhältnissen weit nach, ja es scheint mir sehr zweifelhaft, ob Sie heute noch mit einem Zweihundertfachen bis zum nächsten Sommer noch haushälterisch werden wirtschaften können“.

„Ich verkaufe den Leuten schon jetzt viel zu teuer, viel teurer als meine Kollegen, die beste Kundschaft ist mir daher weggelaufen. Garnicht weit von mir, da wohnt ein Kollege, dessen Name ich nicht nennen will, das ist der wahre „billige Jakob“ gegen mich; zu dem läuft alles hin.“

„Haben Sie denn hier nicht Richtpreise und Grundpreise? Besuchen Sie nicht die Verbandsversammlungen? Antwort: „Wir haben das hier alles — auf dem Papier und in den Versammlungen; aber in Wirklichkeit sind die die Dummen, die sich daran halten, weil jeder verkauft wie er seinen Kram los wird und sich um Richtpreise und Grundpreise nicht kümmert.“ „So ist hier jeder der billige Jakob“. Damit endete unser Gespräch. Horn.

Anlage und Ausrüstung von Gewächshäusern und Wintergärten.

II. Der Wintergarten.

An einen modernen Wintergarten werden andere Anforderungen gestellt als an das Gewächshaus. Auch in diesem Punkte soll jeder Privatgärtner beschlagen sein. Obschon Wintergärten durchweg von Spezialfirmen gebaut werden, sollte der Gärtner es doch verstehen, auch hierbei seine positive Ansicht in die Wagschale zu werfen.

Der Wintergarten, welcher vornehmlich zur Aufstellung fertig kultivierter Pflanzen und zum Aufenthalt von Menschen dient, erhält infolgedessen zunächst andere Dimensionen im Bau als das Gewächshaus, indem Bodenfläche und Höhe von ersterem sehr abweichen.

Ob der Wintergarten nun als Anbau des Wohnhauses oder in Verbindung mit den Gewächshäusern errichtet wird, so müssen auch hier drei Punkte als Hauptbedingung gelten, 1. freie sonnige Lage, 2. gute Heizung und 3. gute Lüftung.

Es wäre töricht, zu behaupten, der Wintergarten braucht nicht viel Licht, er nimmt ja nur Pflanzen zur Dekoration auf. Sollen die Pflanzen das zu ihrem Leben notwendige Licht erhalten, so muß der Wintergarten wenigstens nach

Osten und Süden frei liegen und ein gutes Glasdach erhalten.

Die Heizung kann, sofern sie nicht eigens dem Wintergarten dient, an die Gewächshaus- oder Wohnungsheizung angeschlossen sein. In letzterem Falle muß aber der Wintergarten besonders berücksichtigt werden, da ja die Wohnräume Nachts garnicht oder nur wenig geheizt werden. Ob nun am Boden Heizkörper oder Rippenrohre eingebaut werden, immerhin muß die ganze Glasfläche in bestimmten Abständen mit Auftauohren versehen sein.

Die Lüftung muß so beschaffen sein, daß von unten bei jeder Witterung stets frische Luft eingeführt werden kann, ohne ganze Fenster zu öffnen und ohne Pflanzen und Menschen unangenehm zu werden. Die Dachlüftung muß recht reichlich sein, damit die Temperatur im Sommer nicht zu hoch wird.

Die Verglasung kann je nach Belieben in Roh-, Spiegel- oder Buntglas erfolgen. Werden unten in senkrechter Weise große Spiegelscheiben verarbeitet, so ruhen dieselben am besten in Filzstreifen und mit Holz- oder Eisenschrauben verschraubt. Kleinere Scheiben bis zu 1,50 m lang und 0,50 m breit sollen stets in gutem Leinölkitt liegen und übereinander geschuppt.

Ist der Wintergarten fix und fertig, so kann mit dem Aufstellen der Pflanzen begonnen werden. Dies soll jedoch nicht nach Schema Blumenladen erfolgen. Ein voller Erfolg wird dann erzielt, wenn das Innere des Wintergartens auch wirklich einem Garten gleicht. Wenn künstlich angelegter Rasen von Sand oder Kieswegen durchzogen wird, wenn grüne und blühende Pflanzen einen solchen Stand erhalten, daß ein harmonisches Ganzes erreicht wird. Sitzplätze, Plastiken und Wasserläufe sind hierbei besonders zu berücksichtigen.

Eine gute Wintergartenausstattung gereicht jedem Fachmann zur besonderen Ehre. Kabelitz.

Abendgedanken.

Einsam sitze ich im Zimmer. Draußen gießt in Strömen der Regen. Heulend wirft der Wind die Tropfen ans Fenster. Um mich graue Dämmerung. Nur die weißen Chrysanthemen leuchten noch von der Ecke. Im Ofen knistert das Feuer. Lieblicher Abend

Ich sitze den Kopf in beide Hände gestützt am Tisch. Mein Blick ist von den Blumen gefangen, meine Gedanken hängen dem Berufe nach. Komische Bilder ziehen an der Seele vorüber kommen und vergehen !

Eins aber bleibt hängen. Und es ist mir, als wanderte ich in einem großen Garten. Strahlend geht in herrlichem Glanze die Sonne auf, zaubert in goldenes Licht Feld und Au, spiegelt sich lachend in den Dächern der Treibhäuser. Überall lachende Freude.

Nur dort bei den arbeitenden Menschen, meinen Kollegen nicht, denn verdrossen sind ihre Gesichter. Lautlos trete ich näher und höre ihr Gespräch. Und sie klagen über das schlechte Leben, schimpfen über Lohn, Herrn, Schinderei und Arbeit. Doch lacht das Leben um sie umsonst, sie sehen es nicht. Nur einzelne scheinen es still zu genießen.

Nicht lange habe ich gestanden, so kommt dort um die Ecke des Kamins der Besitzer des Gartens. Kaum grüßend geht er an seinen Leuten vorbei. Mürrisch, unfreundlich ist sein Blick. Nicht weit ab bei jenem älteren Herrn macht er halt. Aber auch der Herr des Gartens beginnt zu schimpfen, er klagt über seine Untergebenen, über die hohen Löhne, über den schlechten Stand des Berufes, über alles, was ihm kein Geld in die Kasse bringt. Weg sind die Ideale. Und es hassen sich die, die auf sich angewiesen, weil sie sich nicht gegenseitig als Mensch unter Menschen fühlen, weil ihnen gegenseitiges Verständnis ihrer Lage fehlt.

Strahlend leuchtet die Sonne umsonst, sie sehen die Pracht des Lebens um sie nicht. Helle Glut leuchtet inzwischen aus dem Ofen. Mollige Wärme herrscht im Raum. Ich merke es kaum. Denn ich sehe die vielen — vielen schlechten Folgen solcher Verhältnisse, besonders auf das Innenleben unseres Berufes. Und gerade in

der heutigen Zeit, in der alle, Besitzer und Angestellte, gleich auf ein gutes Zusammenwirken angewiesen sind; ist doch die Not auf beiden Seiten gleich, ohne Unterschied dieselbe.

Wieder wandere ich in einem Garten. Graue Wolken hängen am Himmel trübe graue Stimmung herrscht überall. Die Blumen sind dahin. Doch bei Leuten dort scheint gute Stimmung zu herrschen, denn Freude und Zufriedenheit liegt in ihren Gesichtern. Abermals trete ich leise näher, lauschend ihrem Gespräch. Auch sie erzählen sich manches von der schlechten Lage des Berufes, überhaupt des Lebens; doch sie schimpfen nicht. Im Gegenteil sie ermuntern sich an der Pracht des vergangenen Sommers, an den Erfahrungen, die alle gemacht.

Indessen ist der Arbeitgeber dieser Leute mit freundlichem Grusse hinzutreten. Ruhig bleibt er stehen und unterhält sich mit seinen Untergebenen. Und er fragt nach ihrem Leben und erzählt von seinem und tröstet mit seinen Sorgen die ihrigen. Gemeinsam aber nehmen beide Teile das Schöne der Arbeit des Berufes; teilen den Segen unter sich — den Segen ihres Schaffens. Und der Chef tut für seine Angestellten, was er kann, weil er sie versteht — die Leute und ihren Lebenskampf die Angestellten wissen, was sie zu tun haben, denn sie kennen auch seinen Lebenskampf.

Trüb und traurig ist das Wetter, doch Freude und Zuversicht in den Herzen Dampfe Schläge reißen mich aus meinem Brüten.

Auf der nahen Turmuhr schlägt es elf. Still erhob ich mich, um mich auszukleiden, doch meine Gedanken hingen der Wirkung nach, die ein solches Zusammenwirken hervorzaubern würde. Einiges Wollen schon bessert vieles. Ja, man muß als Mensch unter Menschen denken — fühlen — handeln — wollen.

Wilhelm Kümmel, Stuttgart-Gaisburg.

Fachlehrer und Wissenschaftler.

Entgegnung zu dem Artikel: Gleichstellung der Lehrkräfte an den höheren Lehranstalten.

Zu dem Bericht „Gleichstellung der Lehrkräfte . . .“ in Nr. 32 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung möchte ich als Studierender der Landwirtschaftlichen Hochschule mir folgende Erklärung erlauben.

Der Herr Einsender möge sich doch einmal informieren, welche Vorbildung von den Studierenden der Hochschulen verlangt wird, um zum wissenschaftlichen Fachstudium, sei es Landwirtschaft oder Technik (Ingenieurlaufbahn) überhaupt zugelassen zu werden! Besitzt der Herr Einsender eine solche Vorbildung und ein dreijähriges Studium, um auf Grund dieser Ausbildung gleichberechtigt zu werden?

Es ist durchaus nicht widersinnig, sondern wohlüberlegt, daß ein Fachlehrer (ohne wissenschaftliche Vorbildung) unter den Wissenschaftler gestellt wird. Der Herr Einsender hat sicher keine Ahnung davon, wieviel Entbehrungen materieller Art, welch intensives Studium erforderlich ist, bis man es „zufällig“ zum Doktor gebracht hat und dann erst anfangen kann, eigene Erfahrungen zu sammeln, während ein Praktiker diese, von der Lehrzeit ab, in gutbezahlten Stellungen sammeln kann.

Sodann hat der Wissenschaftler genau so gut sein „Fach“, sei es Jura, Medizin, sei es Landwirtschaft oder Technik, wie der Praktiker, nur mit dem Unterschied, daß er neben seiner praktischen (in Landwirtschaft oder Technik) eine umfassende wissenschaftliche Bildung als Grundlage haben, die er sich durch jahrelanges Studium erwerben mußte. Eine solche wird man aber beim Praktiker vergeblich suchen müssen, denn man wird doch wohl nicht den allgemeinen Lehrgang einer Gärtnerlehranstalt (Proskau, Geisenheim, Dahlem), der lediglich als eine Ergänzung unzureichender Schulbildung (? Red.) anzusehen ist, einem akademischen Studium identifizieren wollen. Hat der Fachlehrer jedoch dieselbe Vorbildung (Abiturium und dreijähriges Studium), dann wird ihm auch das Zugehörigkeitsrecht nicht mehr aberkannt werden können.

Der Fehler liegt eben darin, daß man von den Gartenbaulehrern eine zu geringe Vorbildung verlangt hat. Eine Hebung des Standes aber wird nicht durch die Hebung der Lehrerstellen erreicht, sondern dadurch, daß man an die Vorbildung des Nachwuchses höhere Anforderungen stellen muß.

Beachtenswert erscheint es mir, daß die Herren Praktiker, die sich sonst so mißfällig über die Theoretiker äußern, keinerlei Bedenken hegen, sich ihnen anzugliedern, wenn es gilt, persönliche Vorteile zu erlangen.

Es ist mit großer Freude zu begrüßen, daß endlich dem strebsamen Gärtner die Erreichung des akademischen Adels gewährleistet ist, nur ergibt sich daraus als logische Folge, daß mit den Rechten auch die Pflichten steigen, das heißt, daß als Schulbildung das Abiturium und ein dreijähriges Studium verlangt werden muß, ganz analog dem Landwirtschaftsfach.

M. Walter, Student der Landwirtschaft, Berlin.

Ausstellung „Blumen im Heim“.

Von Willi Damerius, Berlin. (Fortsetzung von Seite 243).

Durch andere Eigenart in Technik und Anordnung fielen die Leistungen von Fräulein Martha Keil auf. Sie versteht mit wenigen Blumen oder Blatt- oder Fruchtzweigen silhouettenartige Wirkungen zu erzielen und ist bestrebt, möglichst ohne technische Hilfsmittel auszukommen. Außerdem war sie die Einzige unter den Ausstellenden, bei der man am Eröffnungstage deutsches Obst in Gemeinschaft mit Gartenblumen in den Zusammenstellungen sah, die eine äußerst geschickte Hand verrieten. „Großes Speisezimmer im Renaissancestil mit gedecktem Tisch für 12 Personen“ hieß es im Führer. In der Mitte einer länglichen Tafel eine Schale, flach mit bunten Gartenblumen gefüllt, von der aus, nach zwei Seiten hin, dicke, bunte Fruchtgewinde die Tafel sinnig schmückten. Im Raum verteilte Gefäße mit geschnittenen, blauen Herbstastern, Rittersporn, Helenium usw. harmonisierten in Farbe und Stimmung vorzüglich mit der Tafel wie mit dem Gemälde — das die Hauptwand bedeckte, wodurch das Ganze zu einem vollen ästhetischen Genuß wurde. Das von derselben Ausstellerin mit Blumen ausgeschmückte „Renaissance-Herrenzimmer zum fünfzigsten Geburtstag des Hausherrn“ wies Blumen und Früchte in ebenso angemessener Weise auf wie der Raum zuvor. Außer zwei Vorräumen noch ein „Zimmer in orientalischem Geschmack“ mit „Tee zu Zweien bei einem Kunstsammler“. In einem japanischen Hänger an der Wand eine Ranke der gemeinen Waldrebe mit Blütenstand, Fruchtzweige in Vasen und ähnliches. Ein „Wohnzimmer im Landhause zum Einzuge“ war mit „Blumen aus dem Hausgarten“ mit Hausfrauenfeingefühl geschmückt, rote Asters in einer Schale, diese auf dem runden Tisch mit gestrickter weißer Decke; an der Wand ein Kranz aus den blaugrünen Zweigen des Wacholders mit gelbem Band und roten Eberescheneben kamen in ihrer Schlichtheit zur vollen Geltung.

Tochter und Sohn des Kunstgärtners Ludwig Holzgrebe, Lüneburg, hatten die Erzeugnisse aus ihres Vaters eigenem Betriebe in zwei Räumen verwertet. Ein „Speisezimmer im Florentiner Stil“ mit nachgeahmter Decke aus einem Dogenpalaste nahm nicht ganz willig den etwas reichlichen Blumenschmuck auf. Auf langer Tafel drei Porzellanschalen, alle drei gleich bunt mit Staudenblumen gefüllt. Die Anordnung an sich recht gut und farbenfreudig, aber zum Stil des Raumes? Gerade hier hätte die oft unangebrachte Technik der kompakten Bindeweise besser gewirkt und gepaßt wie die duftige Anordnung des deutschen Heims. Das nächste war ein „vornehmer Wohnraum im Chippendalestil“. Dieser aus Ostasien über England gekommene auf und umgemodelte Stil verträgt die Schalenvase mit Edelwecken kleinem Tisch und die zapfenbesetzten Blaufichtenzweige im Messingkübel sehr gut, auch die blauen Hallenastern mit gelbem Eschenlaub wirkten prächtig. Daß buntblättrige Lonicera-Ranken oft besser wie zartes Grün des Gewächshauses wirken können, bewiesen Holzgrebes auch. Frä. Holzgrebe ist eine begabte Koloristin, das ersah man erstmalig auf der Erfurter Ausstellung. Nun zu diesem koloristischen Talent noch die übrigen Notwendigkeiten für die „höhere Blumenbinderei“, und unser Fach kann stolz auf den Namen Holzgrebe sein.

Erwähnenswert sind zwei gut, mit Blumen angeordnete Räume von Charlotte Schulze, Landsberg a. W., besonders das „Schlafzimmer im reichen Chippendalestil“ in Lila, drinnen ein Teetisch mit Blumen einer Teehybride und Adiantum in Kunstgläsern gesetzt, auf Ständer Vase mit Rayonnant-Chrysanthemen, Laub- und Fruchtzweige auf Schrank und vor dem Frisierspiegel Kristallvase mit Edelnelken. Material wie Anordnung einwandfrei.

B. Vandersee, Berlin, hatte seinen Kaffeetisch und ein Biedermeierzimmer recht freundlich mit Blumen besetzt; ein Schlafzimmer war von derselben Firma dezent geschmückt.

Von der Firma Schulz & Schönbein, Berlin, die drei Räume zu schmücken übernommen hatte, ist man besseres gewöhnt als hier gezeigt wurde. War ein Weißlackzimmer und ein Empfangsraum leidlich, so fiel die Anordnung im „Altarraum zur Trauung im Hause“ ganz aus dem Rahmen dieser Veranstaltung heraus. Ganz abgesehen, daß man Brautkränze nicht halbdutzendweise, noch dazu in frischer und künstlicher Aufmachung nebeneinander einer Braut ins Haus schickt, so mußte

jeder ästhetisch empfindende Mensch den Blumenschmuck vor dem Altar ablehnen. (Schluß folgt).

AUS DEN VEREINEN

Hauptversammlung der Deutschen Dahliengesellschaft.

(Schluß von Seite 260).

Nunmehr wurde Punkt 5 der Tagesordnung — Vorstandswahl — erledigt. Der bisherige erste Vorsitzende C. Kotté, Berlin-Südende, der für das Jahr 1922 vorübergehend den Vorsitz für den langjährigen verstorbenen G. Bornemann, Blankenburg am Harz, auf allseitigen Wunsch übernommen hatte, lehnte eine Wiederwahl unter allen Umständen ab. — Der bisherige Schriftführer H. Junge, Hameln, wurde daher zum ersten Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der bisherige zweite Vorsitzende G. Deutschmann, Hamburg-Lokstedt, wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt, beide Gewählten nahmen die Wahl an. Der langjährige, rührige Geschäftsführer Kurt Engelhardt, Leuben-Dresden, lehnte eine Wiederwahl, trotz allseitigen Wunsches entschieden ab. Die für diesen Posten vorgeschlagenen Mitglieder Süptitz und Schönborn lehnten ebenfalls beide ab, und Engelhardt bat, den allerdings in der Versammlung nicht anwesenden R. Stavenhagen für diesen Posten ins Auge zu fassen; Engelhardt versprach, baldigst mit Stavenhagen Rücksprache zu nehmen und die Geschäfte der Deutschen Dahlien-Gesellschaft bis zur Neuwahl im Winter weiterzuführen. So wurde die Wahl des Geschäftsführers bis zur Winterversammlung vertagt. Der bewährte Kassierer, G. Schönborn, Potsdam, erklärte, seinen Posten, trotz der vielen Widerwärtigkeiten, welche dieses Amt mit sich bringt, weiterführen zu wollen. Das Schriftführeramt erhielt Hoff, Dresden-Laubegast.

Zum Schluß wurde noch die Preisfrage für den Herbstversand von Knollen angeschnitten. Engelhardt wünschte Bekanntgabe der festgesetzten Preise an alle mit Dahlienknollen Handel treibenden Firmen. Hoff empfahl bei etwaiger Überproduktion die Preise nicht zu drücken, sondern das Zuviel lieber zu vernichten und so die Preise hochzuhalten. Mindestpreise müssen unter allen Umständen festgesetzt werden, wofür besonders Reichel und Süptitz eintreten. Die Preiskommission soll deshalb bestehen bleiben, und jeder hat sich nach den von der Kommission festgesetzten Preisen zu richten. Da weitere Anträge nicht vorlagen, schloß der Vorsitzende mit Dank an die zahlreichen Teilnehmer die Versammlung um 1½ Uhr.

Heinrich Junge, Hameln.

PERSONALNACHRICHTEN

H. Zörnitz, Barmen, geschätzter Mitarbeiter dieser Zeitschrift, ist aus der Firma Arends in Ronsdorf, wo ihm seit 7 Jahren die Leitung der 30 Morgen großen Filiale in Holthausen bei Ronsdorf übertragen war, ausgetreten, um als Teilhaber in die seit dem Jahre 1893 in Barmen bestehende Samen- und Kunstdünger-Großhandlung des Herrn Karl Röpling einzutreten. Das Detailgeschäft bleibt unter der alten Firma bestehen, die Groß- und Versandabteilung wird unter der neuen Firma K. Röpling & H. Zörnitz, weitergeführt.

Hans F. Kammeyer, Ehemaliger Proskauer, zuletzt selbständiger Gartenarchitekt, ist an die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau zu Pillnitz als Fachlehrer berufen worden.

Fritz Guenther, bisher Obst- und Gartenbaulehrer, wurde ins Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin berufen.

Friedhofsdirektor Ibach, Köln, schied am 1. Oktober nach voller 32-jähriger Dienstzeit aus den Diensten der Stadt Köln, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Mit ihm scheidet einer unserer allertüchtigsten Friedhofsbeamten aus dem Dienste. Was er alles in dieser langen Zeit geleistet hat, läßt sich hier augenblicklich nicht wiedergeben. Man kann sich aber eine Vorstellung davon machen, wenn man bedenkt, daß bei seinem Antritt am 1. Oktober 1890 nur der große Melatener und auf der rechten Rheinseite der Deutzer und einige kleine Vorortfriedhöfe vorhanden waren; heute sind es nach den vielen Eingemeindungen und der Neuanlage des großen Westfriedhofes 38 Friedhöfe der Stadt Köln, die in Benutzung sind.

Ostertag, Friedhofinspektor in Köln-Melaten.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Möller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Döge, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52 — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Neues aus Altem

Alte Garderobe jeder Art, alle verblaßten, unansehnlich gewordenen Stoffe färbt man daheim wie **Neu mit Brauns'schen Stofffarben, Blusenfarben und Gardinenfarben.**

Alte Ledersachen

wie Stiefel, Schuhe, Handtaschen, Reise-Koffer, Ledermöbel usw. färbt man überraschend schön wie **Neu**

mit Brauns „Wilbra“.

Aber genau auf den Namen **Brauns** und auf die Schutzmarke: „Schleife mit Krone“ achten.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Wilhelm Brauns, G. m. b. H. Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

[0635/24]

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison

Rosen, Obstwildlinge, Beerensträucher, Heckenpflanzen, Obst und Flieder

bei der Firma

O. Voigt, Uetersen-M. (Ho'stein) Deutschl. [1450/31]

U-Formen,	Birnen	3—4jährig	à	800
Verrier-Palm.	"	"	à	2030
Spaliere	"	m. 1 Etage	à	400
Spaliere	"	m. 2 Etagen	à	800
Birnen-Büsche	"	3—4jährig	à	350
Johannisbeersträucher	das Stück		10	8
Stachelbeersträucher	"	"	25	8

Alles mit Namen in bekannten guten Sorten. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauskasse. [1526]
Kurt & Otto Bischof, Großgärtn., Bleibrich am Rhein.

Kauf! Pacht! Einheirat!

Tüchtiger, strebsamer Gärtner, 27 Jahre alt, evangl., Aasolvent einer staatl. Lehranstalt, sucht möglichst in Süddeutschland nachweisl. rentable Gemüsegärtnerei mit feldmäßigen Betrieb käuflich zu erwerben oder Pacht einer Obstanlage käme in Betracht. Bei Übernahme sofortige Barzahlung. Ausführl. Angebote unter **V. Z. 1523** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1523/33]

12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Hochstammrosen

in bekannten Sorten.

100 St. in den GröB. 70—100 cm
100 St. „ „ „ 100—155 cm
auf **Waldstamm** vered., in Qualität, gegen Höchstgebot sofort zu verkaufen. Rückporto beifügen. [1526a]
G. & O. Bischof, Großgärtnerei, Bleibrich a. Rh.

Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.

J. Klessl, München,

Herzog-Heinrichstr. 25.

Groß- und Kleinverkauksstelle:
S. Kunde & Sohn, Dresden. [0623]

Nie wiederkehr. Angebot!

Braune Damenhalbschuhe

mit echter Ledersohle und hohen Absatz, in Größen 35—42 à Paar Mark 2000.— Versand per Nachnahme. Verpackung und Porto extra. **Neutwich, Lobenstein.** (Reuß) Nummer 11. [1469]

Maiblumen-Pflanzkeime

in großen und kleinen Posten gesucht. Bemusterte Angebote erbittet

C. L. Klissing Sohn, Barth. [1500/33]

Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzen,

alle bewährten Schädlingsbekämpfungsmittel, Garten- und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl, München, [0628]

Herzog-Heinrichstraße 25.

Heiratsgesuch.

Auslandsdeutscher. 36 Jahre alt, in Deutschland in Gärtnerei und Samenhandlung gelernt, sucht zwecks **Einheirat, Briefwechsel m. Gärtnerstochter.**

Suchender ist schuldlos geschieden und hat halberwachsenen Sohn, entstammt guter Familie, ist gebildet, sprachenkundig und arbeitsfreudig. — Werte Angebote unter **L. M. 1512** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1512/33]

12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

1 schmiedeeiserner Heizkessel

für Warmwass., sow. auch Niederdruck verwendb., 8 qm Heizfläche, sowie **1 Heißwasserkessel** m. Armatur, sehr gut erhalten, sofort preiswert abzugeben. Angeb. an **Höntsich & Co., Niedersiedlitz bei Dresden.** [0641d]

Räucherpulver

Dresden, 1 kg 60, 5 kg 280, Marke A m. verstärkt. Nikotindämpf., 1 kg 80, 5 kg 380. Räucher-Rost, 1 St. 168, Räucher-Unt. rlagen mit Zündstreifen (Zündpapier), 10 St. 252,—, 10 St. 30,—. Vers. geg. Nachn. Gärtner erh. a. obig. Preise 10% Rabatt. [0613]
Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.

Ganz hervorragend. Neuh. 1922. Wertzeugnis des Verbandes deutsch. Gartenbaubetriebe. Unerreicht in Farbenschönheit und Blumengröße; wird sich in Kürze d. ganze Welt erobern. Originalsaat hat abzugeben, Portion 25, 50 und 100 Mk., geg. Voreinsendung auf Postscheckkonto Hannover 2372. Größere Posten brieflich Versand in alle Länd. **Otto Eber,** Gartenbaubetrieb, **Lehrte** bei Hannover. [1161]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

Anfang Dezember erscheint:

Höntsich's Gartenbau-Kalender 1923

22. Ausgabe // Mustergültige Ausstattung // Lehrreicher Inhalt // 400 Seiten stark // Unentbehrliches Nachschlagebuch

Originalbeiträge von: **Prof. Dr. Neger - Dresden,** Direktor des botanischen Instituts und der technischen Hochschule des botanischen Gartens: „Die Rauchgasbekämpfung in der Gärtnerei.“
Gartenbaulehrer Kneise der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Pillnitz: „Geologie und Gartengestaltung.“



Reg.-Rat Dr. L. Laubert von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem: „Die wichtigsten Krankheiten unserer Ziergehölze.“
Dr. Ing. Fr. Riedel-Essen: „Kohlensäuredüngung.“ [0641 c/32]

Preis: 100 Mark ausschließlich Nachnahme-Gebühren.

Zu beziehen vom Selbstverlag: Höntsich & Co., Dresden-Niedersiedlitz 38

M. Müller Gewächshausbau

Telefon Nr. 126 - Ludwigsburg - Telefon Nr. 126

Empfiehl sich zur

Ausführung von Gewächshäusern,
Blumen- und Gemüsehallen, Frühbeet-
und Überwinterungskästen in Eisenbeton

Gute und saubere Arbeit, streng reelle Bedienung.

Große Anlagen ausgeführt, prima Referenzen.

[1479/32]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Specialgeschäft für
Gewächshausbau
Wintergärten
Treibhäuser



Ed. Zimmermann in Altona (Eibe)

Ausführung in Holz- sowie Eisenconstruction. 1870.

Versandhäuser
Selbstaufstellen
zu mässigen
Preisen

Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Soeben erschienen:

Deutscher Garten-Kalender Jahrgang 1923.

Ausgabe mit 1/2 Seite weißem Papier für den Tag.
Preis in Ganzleinen geb. 368 Mk.

Ausgabe mit 1 Seite weißem Papier für den Tag.
Preis in Kunstleder geb. 400 Mk. Preisänderungen vorbehalten.
Kleinhandelszuschlag 20%. Porto und Verpackung zu den Selbstkosten.

**Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels. Preisänderungen vorbehalten.

Palmen

ganze Posten werden gekauft. Angebote unter **L. M. 0641** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0641e/33]

12 Mark z. Weiterbef. beif.

Ligustrum ovalifolium Steckholz

kaufen in großen und kleinen Mengen

J. Leonhards Söhne, Vohwinkel Rhld. [1448/3]

NIEDRIGE

ROSEN

etwa 30 000 St. in nur gut. Sort. zu verkaufen.

SCHNITTBLUMEN.

Friedrich Sinai,
Frankfurt am Main 1. [1516]

Treibgurken-Samen!

Handverlesen von nur ausgesuchten Früchten, aus meiner langjährigen Eigenzucht der Sorte

Beste von Allen.

Beschr. in Nr. 33, 1921 u. N. 3 u. 31, 1922 dieser Zeitschrift.

10 Korn 25^h M., 100 Korn 225^h M., 1000 Korn 2000^h M.
Versand unter Nachnahme. [1471/31]

Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Obstbäume

in allen Formen, Stachel- u. Johannisbeer-H. u. Büsche, Hochst., niedr. und Schling-Rosen. Heckenpflanzen, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher.

Wir suchen: Ein- und mehrjähr. Ligustr. oval in großen und kleinen Mengen. Ligustr. oval. Steckholz.
J. Leonhards Söhne, Vohwinkel, Rhld. [1525/33]

Gärtnerschürzen für Männer

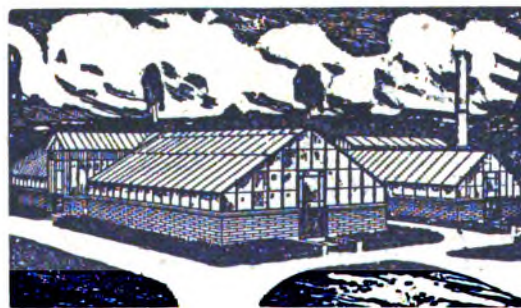


grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette

Sommerjoppen

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billigst. Berechn.
A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand nur Nachnahme. [0621/26]



0609h/51

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern HÖNTSCH & Co.

Größte Spezialfabrik
für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Warum ist das Interesse für meine unverwüstlichen Frühbeetkästen mit Isolierung

so groß, daß ich die zahlreichen Anfragen durch nachstehende Preisangaben erledigen muß, um Porto, sonstige Spesen und Zeit zu sparen?

Weil sich dieselben

bedeutend billiger als Holzkästen stellen und sich **glänzend bewährt** haben, wie viele **freiwillige Anerkennungsschreiben** beweisen. Das neueste mir soeben zugegangene

Urteil lautet:

Zerbst (Anhalt), den 14. November 1922.

Gestern haben wir die von Ihnen bezogenen Kästen aufgestellt und war es uns allen eine besondere Freude, die unbedingte Sauberkeit, die vorzügliche Maßberechnung und das einwandfreie Größenverhältnis der einzelnen Teile zueinander feststellen zu können! Es wurde heute Vormittag unser Betrieb von sämtlichen Vertretern der anhaltischen obst- und gartenbaureibenden Vereine, sowie einigen Herren Vertretern der anhaltischen Landwirtschaftskammer gelegentlich einer Versammlung besucht, und haben die meisten Herren das gleiche Urteil, welches wir Ihnen oben mitteilen, ausgesprochen und sich die Bezugsquelle nennen lassen. Sobald es sich in heutiger Zeit noch ermöglichen läßt, Erweiterungen auszuführen, werden wir gern auf Ihre geschätzte Firma zurückkommen.

Hochachtungsvoll

Halbentz & Engelmann.

Solche und ähnliche Anerkennungen stehen auf Wunsch zur Verfügung, auch über früher gelieferte und auf Frostbeständigkeit und Gedeihen der Pflanzen erprobte Kästen.

In Gärtnerkreisen rühmlichst bekannte Persönlichkeiten haben mir versichert, daß in **Kricke-Kästen** ein **schnelleres und besseres Wachsen und Gedeihen der Pflanzen** erzielt worden ist als in Holzkästen. Der Grund hierfür ist jedem Fachmann klar. Hierauf näher einzugehen, würde zu weit führen, doch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Preise gelten fest bis 30. November 1922 und beziehen sich auf Fenstergrößen 156:94, 150:100 und 200:100 cm. Die Höhe der einseitigen Kästen beträgt 30:40, die der Doppelkästen 30:50 cm. Letztere sind mit Firstbalken, Stützen und Verschraubungen versehen. (Verlangen Sie Abbildung!) Die Kästen können für jede beliebige Fensteranzahl zusammengestellt werden, auch werden solche für jede gewünschte Fenstergröße und Kastenhöhe angefertigt. — **Es kosten frei Bahnwagen Namslau:**

1 einseitiger Kasten für	6 Fenster =	18000.—	Mark, Gewicht etwa 16 Zentner;
1 " " "	10 " =	28000.—	" " " 24 "
1 " " "	20 " =	53000.—	" " " 44 "
1 Doppelkasten für 2×6 =	12 " =	28500.—	" " " 23 "
1 " " 2×10 =	20 " =	43500.—	" " " 35 "
1 " " 2×20 =	40 " =	81000.—	" " " 64 "

usw. — Die Wandungen sind 8 cm stark. — Vergleichen Sie die Holzpreise!

E. Kricke, Namslau.

1521]

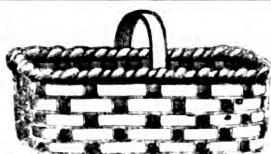
Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft
Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.
Sorgf. gepflegte Bestände in
Niedrig, Fuß-, Halb-,
Hochstamm veredelt.

ROSEN

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen
über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten
einschließlich der neuesten. [0881/22]




**Pflaumen- u.
Obstkörbe**

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
Wirth, Hinterruhmannsdorf b. Ziegelheim i. Sa. [0528]

Zander Landregen „Zala“
Ideale Großflächenberegnung.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern,
Westpreußen, Posen. [0576]

Dachs

Hack-, Häufel- u. Schwingpflug für Hand- u.
Tierbetrieb  erobert sich die Welt
Unentbehrlich für Gärtner, Siedler usw.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern.

Holder Baumspritzen, Vertilgungsmittel.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nchf.** Berlin SW. 61
Gegründet 1865. Eigene Gärtner-, Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.

2. Geschäft:
Berlin N. 4

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Heizungsanlagen,
Frühbeetfenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.,
Salzgitter a. H. [0544/3]

Meine Einführung 1922!

Begonia semperf. Liegnitz.

Wirtzenburg a. V. D. G. v. 14.7.21.
Wertvollste Begonien-
spez. elart. Ausgezeichnet
durch gedrung. Wuchs,
Blütenreichtum u. Größe
der einz. Blüten. Besond.
geeign. z. Topfkultur.
Nur Originalsaat liefert
Titus Herrmann Nachf.
Samenhandl., Versandgärtn.,
Liegnitz. [1456/31]

GLAS

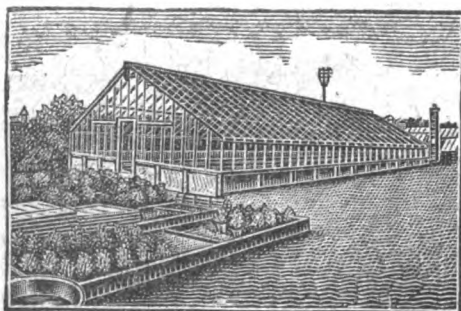
DRAHTGLAS * ROHGLAS ORNAMENTGLAS
KATHEDRALGLAS * FENSTERGLAS
GARTENGLAS

4017/9

**NORDDEUTSCHER
GLASGROSSHANDEL
CARL KREUL & CO.**

Berlin-Tempelhof-Ringbahnstrasse 36a-Südring 3168

Inserieren bringt Gewinn!



Frühbeetkastenanlagen aus Eisen-Beton
Gewächshäuser aus Eisen-Beton
Vollständige Heizanlagen
Schmiedeiserne Gegenstromgliederkessel (D. R. P.)
für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung.

Unsere Eigenfabrikate:

Garantiert reinen 100%igen Leinöl-Kitt
Garantiert reine Leinöl-Farben
Nährsalzmischungen verschiedener Zusammensetzung.

Aus unserer Mattenfabrik:

Schilfrohmatten, Strohmatte, Reformmatten
in jeder Höhe und Rolllänge.

Aus unserem großen Lager:

4-6 mm starkes glattes Rohglas in 48, 51 und 54 cm Breite,
garantiert 4/4 starkes rheinisches Gartenglas,
sämtliche Spritzmittel Holz-Etketten, Blumenstäbe, Pflanzen-
kübel, Blumentöpfe, Knochenmehl 31 Ph., Kalidüngesalz 42%,
Chlorokallium 52%, Superphosphat 16%, Thomasmehl 18%,
Stickstoffdünger sowie sämtliche gärtnerischen Bedarfsartikel
liefert die

Ein- und Verkaufsgenossenschaft
selbständiger Gärtner Württembergs e. G. m. b. H.,
Stitz Tamm bei Stuttgart. [1459/31]



Obstbäume [0399a/29]
Busch- u. Formobst
Schattenmorell.
Beerenobst
Brombeeren
Rosen und Flieder
auch mit Topfbäumen
Heckenpflanzen
Wildlinge

Alle sonstig. Baum- u. Gartartikel
(Frachtersparnis bei Gesamtbest.)

Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
für Blumenzwiebeln,
Knollen und Stauden,
Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
Preisl. kostenl. [1252/1]

Apotheker Brunner's verbesserte

Tabak-Beize verleiht selbst-
gebaumem Tabak

äußerst angenehmes **Aroma**
milden **Geschmack**

guten gleichmäßigen **Brand**

Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt.
Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch
Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühend, großblumig u. einfache durchgezüchtete
Sorten. Preisliste auf Wunsch. **Cyclamensamen.**

Chrysanthemumbuch. neu erschienen, broschiert
Mk 475,-, gebunden Mk 750.-. Ausland doppelt.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Graessau.

Fernruf: Magdeburg 1395. [1420/30]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in 13 Prachtsorten, % K. 75 A, 0% K. 750 A. Lachsblige
% K. 93 A, % K. 980 A, Prachtmischung % K. 70 A,
% K. 700 A, ferner **Gloxinien- und Begonien-**
knollen, Edel Dahlien, Gladiolen, sowie die
besten Schnitt- und Zierstauden, Treib-
Spiräen usw. empfiehlt in bester Ware [0880]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Nr. 34.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 20,— Mark,
Stellungssuche 15,— Mark, für das Ausland 90,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.
Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 10. Dezember.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Friedenspreis: Grundzahl 10 Pfennige für die 5 gespaltene Millimeter-Zeile.
Vom 1. Dezember 1922 ab beträgt der **Teuerungsschlüssel 200.**

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300 Mark. Ausland: halbjährlich 1000 Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900 Mark.

An unsere Inserenten!

Um den ständig steigenden Papierpreisen, Herstellungskosten und sonstigen Betriebsverteuerungen sowie der damit verbundenen enormen Geldentwertung wirksam begegnen zu können, sah sich die

Vereinigung der gärtnerischen Sachpresse Deutschlands e. V.

zu Maßnahmen gezwungen, die von den Gartenbaubetrieben schon seit einiger Zeit geübt und von diesen als zweckmäßig erkannt wurden. — Die Vereinigung der gärtnerischen Sachpresse Deutschlands hat beschlossen, vom 1. Dezember dieses Jahres an Anzeigen-Aufträge ausnahmslos nur zum jeweilig geltenden Tagespreis auszuführen und Aufträge zu festen Preisen auszuschließen. Als Tagespreis gilt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung der im Frieden berechnete Preis von **10 Pfennig** für die 5 gespaltene Millimeter-Zeile, vervielfältigt mit einer **Teuerungszahl (Schlüssel) 200.** — Vom 1. Dezember dieses Jahres ab beträgt die

Bei allen Anzeigen kostet demnach die 5 gespaltene Millimeter-Zeile 10 Pfg. mal 200 = 20 Mark.

Geschäftsamt von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Topf- u. Ballen-Treiblieder

in den besten Sorten, gesunde
kräftige Ware, habe noch abzugeben

Fliederkulturen Friedr. Riedel,
Worms, Donnersbergerstr. 37.

1501/33

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,
ehem. Hofgärtnerei des
Kaisers. [0686/14]

Hermann Leid

Samenagrobikulturen, Saatgutwirtschaft „Marienthale“
Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie



Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik **M.G. Schott**
Anschläge und Ingenieur-
besuche auf Wunsch.
BRESIAU 17.

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25jähr. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Treibende, la. Edelpilzbrut, p. kg. M. 10.-
Kulturbuch, 64 Seiten, 15 Abb. M. 315.—

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Carl Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

Alle Baum-, Hand-, Urania-Spritzen,

alle bewährten Schädlings-
bekämpfungsmittel, Garten-
und Obstbau-Werkzeuge bei

Julius Klessl,

München, [0628]
Herzog-Heinrichstraße 25.

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 34 von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung: Carysanthemum-Sorte. Von Oskar Smrz. — Chrysanthemum „Mme. Dawell“. Von G. Schwarzer. (Mit Abbildung). — Ageratum und Chrysanthemum. Von F. Steinemann. — Gartenbauausstellung Schwäbisch-Gmünd. Von Paul Vogel. — Dahlien-Reise 1921 und ihr Ergebnis. — Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten. Von H. Sturm. — Los Angeles. Von Leberecht Rödiger. (Mit Abbildung). — Rosengärten. Von Gustav Müller. (Mit Abbildungen). — Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse. (Mit Abbildungen). — Nochmals: Fachlehrer und Wissenschaftler. Von M. Tessenow. — Diesjähriger Erntebericht über Gemüsesämereien für Quedlinburg und Umgegend. Von J. Morgenthal.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 35 werden spätestens bis Donnerstag, den 14. Dez. erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur Weiterbeförderung nötige Briefmarke beizufügen. — Offene Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe,

die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Unverh. tüchtiger Privatgärtner

zu baldig. Eintritt gesucht. Vor allem muß ders. perfekt im Obstbau sein, da groß Anlage vorhanden. Kost u. Wohnung im Hause. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild erb. a. Karl Schnorr, Beddelhausen, Kr. Wittgenstein. [1505/33]

Alterer, lediger Gärtnergehilfe

sofort gesucht. Heilstätte Ruppertshain bei Königstein im Taunus. [1555]

1 tüchtigen, in allen Fächern erfahrenen

Herrschaftsgärtner

für groß. Anwesen bei guter Bezahl. f. dauernde Stellung zum bald. Eintr. ges. Schriftl. Ang. an Hugo Kuppenheim, Pierzheim, Wilferdingstr. 20. [1530/33]

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in Wein-, Obst- und Gartenbau nebst Landwirtschaft. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die Direktion. [1183a/29]

Als ein recht nützliches und geschmackvolles Handbuch präsentiert sich dem Gartenfreund die diesjährige Ausgabe von

Höntsches Gartenbaukalender

In leicht faßlicher, illustrativer Anordnung findet der Gartenfreund und Gärtner eine Reihe Aufsätze und Tabellen, die ihm wertvolle Fingerzeige für die Praxis anhand geben. Der Gärtnerwelt ist der Kalender, der in diesem Jahre zum 22. Male erscheint, ein alter, und infolge seines reichen Inhaltes liebgewordener Berater in allen Berufsfragen. — Höntsches Gartenbaukalender wird vom Selbstverlag Höntsche & Co., Niedersiedlitz in Sa. in elegantem Steifeinband gebunden gegen Voreinsendung von Mk. 100. — ausschließlich Nachnahme abgegeben. [0641g/34]

Gebildet. Gärtner als Reisevertreter

mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein gegen festes Gehalt und Umsatzprovision von der Zweigniederlassung einer der größten Gewächshausbaufirmen des Kontinents für sofort oder später gesucht. Gefl. Angebote unter L. M. 1558 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnererei in Erfurt. [1558]

12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Für die zeitgemäße Ausgestaltung eines alten Gartenbaubetriebes, Topfpflanzen-, Rosen-, Flieder-Kulturen usw. wird als Leiter mit Gewinnbeteiligung ein nach kaufmännischen Grundsätzen arbeitender

tüchtiger Fachmann

gesucht. Betriebskapital zum Ausbau vorhanden. Es wollen sich nur solche Herren bewerben, die nachweisbar erfolgreich als I. Kraft auf diesem Gebiete tätig waren. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter F. W. 1557 befördert das Geschäftsamt für die Deutsche Gärtnererei in Erfurt. [1557]

Obergärtner

jüngerer verheirateter Mann, Fachmann in Obst-, Gemüse-, Blumenkultur, und Parkpflege für Herrschaftsgut in der Tschechoslowakei gesucht. Zeugnisabschriften mit Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche zu adressieren an Bélaer Gutsverwaltung, Béla, Post Muzsla, Komitat Komarno (Tschechoslowakei). [1543]

Zu sofort ges. für große Neuanlage (Prov. Hannover) ein durchaus zuverlässiger, mit all. einschl. Arb. vertr.

Techniker

Größte Gewissenh. unerläßl. Ferner einige tüchtige Landschaftsgärtner Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten. Rich. Habich, Lange (Mecklb.), Gartenarchitekt V. D. G. u. D. W. B. [1548]

Gärtnerlehrling

für Landschaftsgärtn., Obst- u. Gemüse- m. Blumenzucht in Großbetr. zu sof. oder spät.

gesucht.

Wohnung und Verpflegung in Gärtnererei. Verwaltung Schloß- und Landgut Friedrichshof, Cronberg in Taunus b. Frankfurt a. M. [3065/33]

Gutsgärtner

gesucht zum 1. 1. 23. evtl. verheiratet, erfahren im Gemüse- und Obstbau. Gewächshaus vorhand. Zeugnisse mit Lohnansprüchen und Bild an [1540] Rittergutsvorw. Sampohl Kreis Schlochau, Grenzmark

Stellengesuche

Kunstgärtnerin

mit Diplom „vorzüglich“ einer höheren Gartenbauschule (6 Semester) sucht Anstellung in größerer Topfkultur oder Staudengärtnererei Süddeutschlands als Gehilfin. Großstadt oder Nahe bevorz. Gefl. Angeb. unter A. Z. 1481 befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtner. i. Erfurt. [1481/32]

12 Mark z. Weiterbef. beif.

Für meinen Sohn, 21 Jahre alt, gesund und kräftig, mit guten Empfehlung. suche ich

Gehilfenstelle

in größer. Handelsgärtnererei. Angebote mit näherer Darlegung an Rentmeister Zimmermann, Mayen, Rheinland. [1510/33]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

(Ing. Pfeiffer, G.-m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon D. 1088)

Anzeigen für die nächste Nummer bis 14. Dez. erbeten.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300,— Mark. Ausland: halbjährlich 1000,— Mark.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 10. Dezember 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Chrysanthemum-Sporte. Ein Beitrag zur richtigen Sortenbenennung.

Von Oskar Smrz, Handelsgärtner, Pardubitz, Tschecho-Slowakei.

Fast alle Chrysanthemum-Sorten mit englischen oder französischen Namen sind durch Sämlingszucht entstanden. Unter günstigerem Klima setzen die Prachtsorten willig Samen an, und alljährlich entstanden auf diese Weise Neuheiten. Bei uns ist solche Zucht nicht möglich, und doch haben wir schöne Chrysanthemen-Sorten, deren Ursprung auf heimatlichen Boden zurückzuführen ist. Es sind dies sogenannte Sportbildungen. Einige Sorten neigen besonders zur Sportbildung, nur auf diese Weise sind im Laufe der Jahre viele neue und schöne Chrysanthemen auch in mitteleuropäischen Gärtnereien entstanden.

Von gewissen Sorten sind ganz gleiche Sports mitunter an zwei Orten entsprungen, die unter verschiedenen Namen in den Handel gegeben, dann zur Verwirrung beitrugen. Wenn man nach richtiger Benennung strebt, so muß derjenige Name, welchem die Priorität gebührt (das heißt der Sorte, die früher angeboten war) behalten werden, der andere Name kann höchstens als Nebenname (Synonym) geführt werden, einerlei ob es sich um eine deutsche, englische, französische oder tschechische Züchtung handelt.

Ich will heute einige Beispiele der Doppel-Namen bekanntester Sorten anführen. Von älteren erwähne nur *Saxonia* und *Wettin*, beide ein Sport der seiner Zeit alles beherrschenden *Soleil d'Octobre*. Beide Sports sind auch in Frankreich früher entstanden und getauft worden auf *Bronce* und *Terracotta Soleil d'Octobre*. Viele Sports lieferte auch *Mme. Paolo Radaelli*, einer davon wurde viel unter dem Namen *Herbstgold* kultiviert, doch heißt sie richtiger: *Mme. G. Rivol*. Die bekannte grüne Sorte *Sybaris* gab 1903 Chantrier in den Handel, doch schon drei Jahre früher bietet Bruant die *Verte Poitevine* an, und ein Unterschied zwischen beiden ist nicht zu merken. *Sybaris* deshalb nur Nebenname von *Verte Poitevine*.

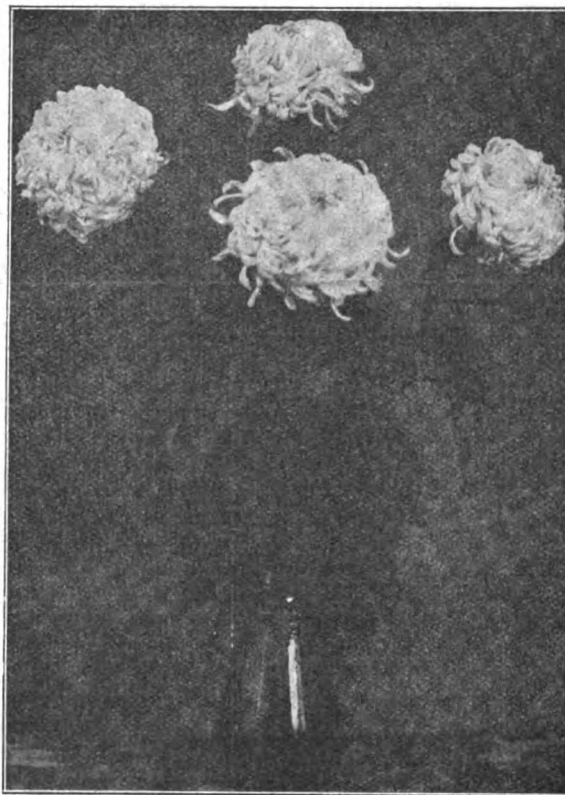
Im Jahre 1900 gab Bonnefous die Sorte *Rêverie* heraus, die nicht viel Verbreitung fand, trotzdem sie bisher eine der schönsten und besten ist. Bekannt wurde ihr 1912 entstandener Sport *Chrysanthémiste Lionnet*. Dieser Sport wieder in die Mutterfarbe geschlagen erhielt wohl aus Unkenntnis der Muttersorte als „Neuheit“ den Namen *Abendrot*, ist aber wohl nichts anderes als wieder die alte

Rêverie (Beispiel von Atavismus). Sehr bekannt als guter Spätblüher ist *Sax' Export* und deren Sport *Deutsche Kaiserin*. Beide Namen sind falsch! *Sax' Export* ist eine umgetaufte *Marquise de Pierres*, einzige Sorte, die von den großen Sortimenten des Marquis de Pierres auf dem Markte geblieben ist. Ihr weißer Sport ist als *Louis Germ* in Frankreich und später als *Deutsche Kaiserin* in Deutschland vermehrt worden. Ebenfalls entstand von *Mons. Louiseau-Rousseau* in Frankreich die weißliche *Chrysanthémiste Louis Sels*, dann folgte in Deutschland derselbe Sport als *Deutschland*. Nicht aber umgetauft, nur später entsprungen!

Von der vorzüglichen *Mrs. Gilbert Drabble* bietet jetzt eine deutsche und eine tschechische Firma einen gelben Sport an, und zwar die erste unter dem Namen *Herbstzauber*, die zweite unter dem Namen *Troja*. Doch schon 1915 wurde in England ein gelber Sport von *Drabble* vermehrt und erhielt den Namen *William Rigby*.

Neuerdings boten wieder die deutsche und die tschechische Gärtnerei gleichzeitig und zum erstenmale einen schwefelgelben Sport der bekannten *Alice* an. Dort heißt er *Gerda*, hier *Rip*.

Bemerkenswert ist bei all diesen Sports, daß sie in demselben Jahre oder nur ein, höchstens zwei Jahre später an verschiedenen Orten auftauchen. Die Sorten *Unschuld* und *U. 21* sind nur umgetaufte *Candeur des Pyrénées* und *Daily Mail*.



Chrysanthemum Mme. Duval

Aus den Kulturen von G. Schwarzer, Olbersdorf bei Reichenbach in Schlesien für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Chrysanthemum „Mme. Duval“.

Von G. Schwarzer, Olbersdorf bei Reichenbach (Schlesien).

Die obenstehende Abbildung zeigt ein anspruchsloses frühblühendes großblumiges Chrysanthemum, welches bei sonnigem Herbst ohne Bedeckung dankbar im Freien blüht. In diesem regnerischen Herbst war eine Bedeckung mit Fenstern nötig. Es blüht von Mitte September, und ich habe die letzten Blumen am 27. Oktober nach 5 Grad Kälte geschnitten, obgleich der Standort an den Seiten offen war, nur über die Fenster waren Decken gelegt.

Die Blume der *Mme. Duval* ist ein schöner weißer Ball, mit etwas Rosa. Die Blätter sind hart, wie bei *Desjouis*, und die Pflanze wird von Ungeziefer und Krank-

heit nicht befallen. Die abgeschnittene Blume hält gut drei Wochen, auch kann sie erblüht trotz starken Abballierens ohne zu welken in Töpfe gepflanzt werden.

Mme. Duval wird Mitte Mai in geschützte Lage ausgepflanzt, auf 4–6 Triebe gezogen. Die zweite Knospe bringt die besten Blumen. Feste Häuser sind für die Kultur nicht zu empfehlen, sondern einfaches Überbauen des Standorts mit abnehmbaren Fenstern. Die Sorte liebt die freie Luft. Im Herbst, wenn der Frost alles vernichtet hat und die Blumenknappheit eintritt, wird sie jedem Gärtner eine willkommene Blume sein. Wenn nicht entspitzt, ist sie ein schönes vielblumiges Chrysanthemum auf starken Stielen, welches sich zu jeder Binderei gut eignet.

Ageratum und Chrysanthemum.

Ich besitze ein hohes Ageratum in ganz steifer Form, das bis $\frac{1}{2}$ m Höhe erreicht. Dasselbe eignet sich als Winterblüher, und ich verwende die Blumen gern zwischen Chrysanthemen, weil bei denen Blau fehlt, und das gedämpfte Himmelblau so schön mit den Farben der Chrysanthemum stimmt.

Die Kultur wird so eingerichtet, daß die Hauptblütezeit in die Monate Oktober, November fällt, was bei dem willigen Wachstum der Ageratum nicht so schwer ist. Dieselben können auch aus dem Freien eingetopft werden und bilden dann bald neue Triebe und Knospen. Ageratum ist in gleicher Weise wirksam zwischen Chrysanthemum, ob es sich nun um Topfaufstellungen oder um Schnittblumenwerke handelt.

F. Steinemann, Beetendorf.

Gartenbauausstellung Schwäbisch-Gmünd.

Vom 12.–15. August hielt der Verband Württembergischer Gartenbaubetriebe in Schwäbisch-Gmünd seine Sommertagung ab, verbunden mit einer Gartenbauausstellung. In der alten Goldschmiede- und sagenumwobenen Kesselstadt hoffte man auch Hervorragendes von Gartenkunst zu finden. Doch mancher Kollege wird enttäuscht nachhause gefahren sein. Der Eintritt in die Hallen war zufriedenstellend. Er bot uns die gangbaren Topf- und Schnittpflanzen in gesunder Ware, teilweise in sehr starken Pflanzen und in schöner Anordnung. Seltenes fehlte.

Die Fortsetzung Schnittblumen spottete einer Ausstellung. Dahlien, Rosen, Sommerflor, Phlox, Rittersporn usw. alles kunterbunt durcheinander und nebeneinander gepfropft, ohne Wahl und Geschick zusammengebunden, in Maßkrüge gestellt. Dazu nichts etikettiert, oder wo es geschehen war, war ein genaues Feststellen der Sorte infolge des Aufeinanderpfropfens unmöglich. Kaum daß der Aussteller feststellen war! Kein Verkleiden der Maßkrüge, keine Anordnung des Dargebotenen nach Gattungen nach Farben, nach Höhe! Da mußte sich ein einigermaßen geübtes Auge angewidert fühlen, die Schönheit der Blumen so losgerissen von ihrer Natur zu sehen. Selbst Geschäfte von Ruf fanden dadurch in diesen Räumen

trotz ihres schönen ausgesuchten Blumenmaterials kaum die verdiente Würdigung. Das gilt zum Beispiel von den Leistungen der Firma Paul Schmid, Donzdorf.

Die abgeschnittenen Stauden von Ernst, Möhringen a. F., boten ein anderes Bild, obwohl auch hier das Auge von den vorhergesehenen Sachen noch getrübt war. Leider war bei diesem Aussteller manches welk, ein Zeichen dafür, daß die Unterhaltung und Pflege der Ausstellungslitung nicht sehr sonderlich am Herzen lag. Hier bot auch die saubere Etikettierung einen angenehmen Kontrast.

Die folgende Ecke von W. Pfitzer, Stuttgart, zog mit ihrer Gladiolenpracht aller Augen an sich. Leider war diese Ecke nachmittags durch einen Tisch abgesperrt, sodaß man diese Abteilung nur von weitem betrachten konnte; auch die Etikettierung wurde dadurch nutzlos. Liebhabern war der Zutritt selbst in Gegenwart von Ausstellungsordnern zwecks Feststellung dieser oder jener Sorte untersagt.

Der Raum für Bindekunst war teilweise sehr befriedigend, wenn sich auch Blumengebinde darunter befanden, die das Auge durch ihre Farbenzusammensetzung beleidigten.

Der untere Raum bot an überschüssigem Platze das, was die oberen Säle zu stark vollgestopft waren. Er zeigte die üblichen Stände für gärtnerische Gebrauchsartikel reichlich in Menge und Ausdehnung. Ferner eine Sammlung von Gemüse in schöner vollkommener Ware; leider fehlten Aussteller- und Sortenbenennung, ein Zeichen, daß es gemeinsame Marktware war und es dort keinen Züchter gibt. Aufsehen erregte für jeden Fachmann der Stand der Firma Robert Mayer, Bamberg, der in tadelloser Verfassung alle möglichen Jungpflanzen in sauberer Ausführung für den Versand verpackt vorführte.

Im Freien sah man die verschiedenen Regensysteme, wobei die „Pluvius“-Regengüsse bei dem starken Leistungsdruck die ausgiebigste und einfachste Anlage darstellten. Ferner führte die Württembergische Gärtnergenossenschaft Tamm die verschiedensten Gebrauchsartikel vor, unter anderm die Motorbodenfräse. Auch Gewächshausfirmen waren vertreten. Dagegen fehlten Freilandkulturen, Landschaftsgärtnereien, Gartenarchitekturen, Baumschulen, Staudenpartien usw. ganz.

Hätte die Ausstellung in einem anderen Gelände als dem wohlgepflegten Stadtgarten stattgefunden, so wäre sie kläglich mißlungen.

Eine erste gärtnerische Firma in Schwäbisch-Gmünd beteiligte sich nicht an der Ausstellung, sondern führte den Besuchern der Sommertagung eine Sonderschau in ihrem eigenen Hauptgeschäft vor Augen. Wie wohl tat es dem Auge, hier die gartenkünstlerischen Fähigkeiten mit ausgesuchtem Pflanzenmaterial in Stauden vorgeführt zu sehen. Viele der Besucher zogen diese Sonderschau der Hauptausstellung vor. Es ist das ein Beweis, daß, um Großes zu schaffen, Einigkeit die Grundlage und die richtigen Kräfte an die rechte Stelle zu setzen die Triebfeder sein muß.

Paul Vogel, Obergärtner,

Gartenverwaltung Haus Reuthe, Salach, Württbg.

Dahlien-Reise 1921 und ihr Ergebnis.*) Von Paul Kache.

Die nachfolgend niedergeschriebenen Beobachtungen machte ich im Jahre 1921 beim Besuch des Leipziger und des Frankfurter Palmengartens. Dann bei Besichtigung der Anzuchtstätten von Kurt Wolf und Otto Mann, beide in Leipzig-Eutritzsch, Schöne, Leipzig-Sellerhausen, Kurt Engelhardt, Leuben, Heinemann, Erfurt, und Pape & Bergmann, Quedlinburg. Obgleich an beiden letztgenannten Stellen der Frost schon seine Wirkung ausgeübt hatte, war doch noch allerlei zu sehen.

Das außerordentlich trockene Sommerhalbjahr 1921 war der Entwicklung der Dahlien nicht sehr günstig. Die Wirkung dieser Trockenheit machte sich hier und da recht bemerkbar. Wo reichlich Wasser gegeben wurde, konnte auch eine vorzügliche Ausbildung der Dahlien festgestellt werden. So waren zum Beispiel die Dahlien des Versuchsfeldes im Leipziger Palmengarten, über das in diesem

Jahre Stimmen über Vernachlässigung laut wurden, im Jahre 1921 in ihrer Ausbildung und Blühwilligkeit erstklassig. Es waren die schönsten Dahlien, die ich je sah. Obgleich ich dieselben, meist neueste Sorten, beim Züchter da und dort wiederfand, war aber die Entwicklung der Dahlien im Leipziger Palmengarten 1921 unerreicht. Zu erwähnen ist noch, daß ein kräftiger, lehmiger Boden den Dahlien weitaus günstiger ist als leichtere Erdarten.

Zu den am häufigsten und in schönster Ausbildung und Blüte angetroffenen Dahlien gehören einige gelbfarbige Sorten, die wirklich vorzüglich in ihrer Form und Farbe sind. Als schönste und feinste derselben stelle ich die prachtvolle *Aureola* voran. Ein mäßig hoher, straffer Wuchs, eine überaus reiche Blütenfülle feinst geformter Seerosenblüten frei und hoch über dem Laub, das ist ihr überall wiedergesehenes Bild. Dazu eine wundervolle Altgoldfarbe, auch Bernsteingold bisweilen genannt, ein überaus weicher, reiner Farbenton. Keine Dahlie hat mich so

*) Mit der Veröffentlichung dieses schon seit dem Herbst 1921 uns vorliegenden Bericht können wir leider erst heute beginnen. Red.

oft und so völlig in ihren Bann gezogen wie diese. An sechs verschiedenen Orten fand ich sie in gleicher Schönheit.

Nicht ganz so oft, aber in ebenfalls schönster und reichster Blüte war die auch noch neuere *Goldsprudel* anzutreffen. Von Wuchs recht niedrig, blüht sie überaus reich und frei über dem Laube. Die Blütenform hat mehr das Strahlige der Edeldahlie, doch sind die breiten, zugespitzten Blütenblättchen rosettenartig zusammengefügt. Die Farbe ist ein helleres Goldgelb, ein feiner, durchaus reiner Ton. Hin und wieder fand ich eine Blüte, die einige reinweiße Blütenblättchen zeigte.

Sehr ähnlich der eben genannten Sorte ist *Herbstzauber*. Sie ist gleichfalls von niedrigstem Wuchs, blüht überreich und zwar von früh an. Ihre hoch und frei über dem Laube stehenden Blüten sind von mittlerer Größe und schöner, vollrunder Hybridform. Sie sind von feiner, lachsgetönter, tiefer Altgoldfärbung. *Herbstzauber* fand ich so oft wie *Aureola* und stets in gleich schönster Blütenfülle.

Ein ganz anderes Bild bietet die ähnlich benannte *Herbstkönigin*, eine gut mannshoch werdende Hybride. Auf langen, straffen Stielen werden die großen, breitblättrigen Blüten frei und stolz über dem Laube getragen. Die Färbung ist ähnlich der von *Aureola*, nur ist das Gelb mehr rötlich bronziert. An sich ist es ein prächtiger Farbenton, der weithin leuchtet. Die Blühwilligkeit ist überaus gut. Zu tadeln ist an ihr, daß sie in diesem Jahre viele einfache Blumen brachte.

In *Alex Pape* tritt eine wertvolle Neuheit auf, die ich ebenfalls an mehreren Stellen sehr gut fand. Der gut 1½ m hoch wachsende Strauch hat einen überaus starken, massigen Wuchs. Die große Blüte von schöner flacher Hybridform zeigt eine neue, eigenartige Farbe. Ein feines Terrakotta, mit Ocker durchzogen, wie der Züchter sagt. Diese Sorte wird sicher viele Freunde finden.

Eine ganz andere Gestalt zeigt *Schwarzwaldmadel*. Diese Sorte ist überall anzutreffen und überall gleich gut in jeder Hinsicht. Von mäßig hohem Wuchs, sehr reichblühend, von feinsten Form der lang und fest gestielten Edelblüten. Auf mattgelbem Grunde liegt ein feiner lachsfarbiger bis rosa Ton. Es ist eine feine liebliche Färbung.

In der Schöneschen Züchtung *Andreas Hofer* haben wir eine ähnliche brauchbare Sorte erhalten, die alle Achtung verdient. Beide an sich ähnliche Sorten werden doch nebeneinander bestehen bleiben.

Als erste in der roten Farbe nenne ich *Ekkehard* eine hochwachsende, riesenblumige Hybriddahlie. Die sehr lang und stark gestielten Blüten werden straff aufrecht getragen und sind von glühend karmin-blutroter Farbe. Sie besitzen eine außerordentliche Leuchtkraft. Man könnte die Färbung auch als ein purpurnes Weinrot bezeichnen.

In geradezu brennendem, tiefstem Scharlach leuchtete mir an mehreren Orten die neue *Feuerperle* entgegen. Die Blüte hat die alte Georginenform und steht hoch und frei über dem Laube. Sie erscheint in Unmengen, sodaß ein blühender Busch einen einzigen dunkelglühenden Farbenfleck bildet. Sicher ist, daß sich *Feuerperle* in kurzer Zeit überall durchsetzen wird.

Eine ähnliche Wirkung übt die neuere Hybride *Glut* aus. Von nur mäßig hohem Wuchs, blüht sie ebenso überaus reich und frei über dem Laubwerk und ist dieser glühend roten Farbe wie die vorige für Fernwirkung als Beetpflanze von großem Wert.

Eine gleichfalls ideale Gruppensorte ist *Perle von Dresden*. Die straff und fest aufrechte und mittelhohe Pflanze wird von den mittelgroßen Blüten von Hybridform völlig überdeckt. Es sind förmlich nur Blüten zu sehen. Man könnte befürchten, daß sich die Pflanzen tot blühen. Die Färbung der Blüten ist ein eigenes, nach der Mitte der Blüte zu bläulich getöntes Karmin, das nach den Spitzen der Blütenblättchen hin etwas aufhellt. Auch für den Schnitt sind die Blüten wundervoll.

Den Anfang einer neuen Richtung in der Dahlien-Entwicklung zeigt uns die riesenblumige Hybride *Sieg*. Die Pflanze zeigt einen hervorragend straff aufrechten Wuchs mit voller, großer Belaubung. Darüber hinaus erheben sich die auf langen, überaus starken Stielen stehenden Blüten, die eine äußerst kräftige, amarantrote Färbung

zeigen. Nach dem Innern hellt sich die Farbe etwas auf, während sie nach den Spitzen der Blütenblättchen hin blutig überlaufen erscheint. Das Neuartige dieser Sorte ist, daß die Blüte gleich einer Aster völlig oben auf dem Stielende wagerecht sitzt, nicht mehr oder weniger seitlich, wie es bei den Dahlien überhaupt der Fall ist. Ihr ähnlich in dieser Eigenschaft ist noch die orangerötlich farbige *Ballon*. Ich sah unter anderen ein größeres Anzuchtsfeld der Sorte *Sieg*, das weithin von den anderen Sorten sich abhob durch seine reiche Blütenfarbe. Für Gruppen und Schnitt ist es eine erlesene Sorte.

Von hellfarbigen Sorten fiel mir *Kantors Rosel* mehrmals auf. Es ist eine echte Edeldahlie von großer Blühwilligkeit. Die feinstrahligen Blüten sind von schöner lila Farbe. Lieber noch ist mir die neueste Sorte *Meisterstück*, die der vorigen ähnlich ist. Sie hat große, sehr feinstrahlig geformte Blüten der echten Edelform, und zeigt ein reines, sattes Lila, das weit besser wirkt, als es bei der vorigen Sorte der Fall ist. Meiner Ansicht nach genügt *Meisterstück* allein wohl gut. Sie ist aber eine wirklich hervorragende Züchtung, die überall ihren Platz verdient.

Sehr schön fand ich auch *Fürstin von Donnersmarck*, eine ziemlich hoch wachsende Sorte. Die Blüten, von feiner Edelform zeigen ein schönes, helles Rosa. Für Schnitt- wie Schmuckzwecke sehr brauchbar.

In der reinweißen Farbe sind mir zwei Sorten immer wieder als hervorragend aufgefallen. Das sind die Hybrid-Rosendahlie *Schneekoppe* und die Edeldahlie *Heideprinzess*. Erstere erreicht eine beträchtliche Höhe und bringt lang- und starkgestielte Riesenblumen von schöner Hybridform und klarem Weiß. Die zweite wird nur mäßig hoch, blühte 1921 übertoll und bringt sehr langstielige Blüten von feinsten strahliger Edelform und reinweißer Farbe. Für Schnitt und Gruppen sind beide unersetzlich. (Schluß folgt.)

Unsere bekanntesten Garten-Lilien-Arten.

Von H. Sturm, Schneidemühl. (Fortsetzung von Seite 248).

Lilium hybridum M. A. Waterer. Große reinweiße Blüten reichlich purpur gefleckt. Eine Kreuzung zwischen *L. speciosum* und *L. auratum*.

Lilium isabellinum (syn. *excelsum*, *testaceum*, *peregrinum*). Ist jedenfalls eine Kreuzung zwischen *L. chalcedonicum* und *L. candidum* und hat besonders lange frischgrün bleibende Blätter, während die flachen Türkenbundblüten in Terrakottafarben oder Lichtwachsgelb variieren, zuweilen helles Nanking mit leuchtend roten Staubfäden und fleischfarbenem Schein.

Lilium lancifolium album (syn. *L. Kraetzeri*, *L. speciosum*). Zuerst von Kämpfer, dann von Thunberg in ihrem Vaterlande Japan gefunden. Im Jahre 1832 blühte diese Lilie zum ersten Male in Europa und zwar im Botanischen Garten zu Gent, wo sie damals noch unbekannt war und den Namen *L. lancifolium* erhielt, unter dem sie nun auch allgemein bekannt geworden ist. Im August—September erschienen die weißen Blüten, die mitunter unterseits schwach violett getuscht sind. Sie liebt warmen durchlässigen Boden und volle Sonne.

Lilium lancifolium album Kronprinzessin. Neuere, vielblumige Abart, im Sommer breite Blütenpyramiden bildend, niedrig bleibend und daher schön für Töpfe.

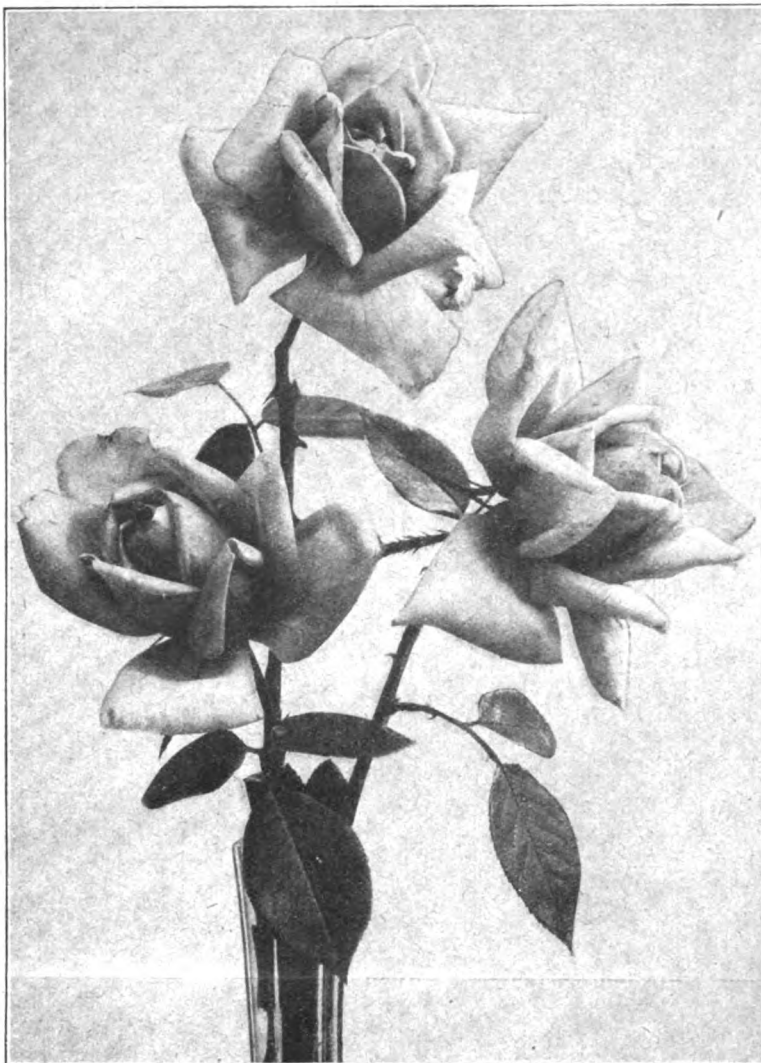
Lilium lancifolium roseum multiflorum. Vielblumige alte rosa Varietät; alle *Lancifolium*-Sorten sind unten kahl, und es ist daher eine niedrige locker gehaltene Unterpflanzung vorteilhaft, sehr passend sind Azaleen, niedrige Stauden, Rhododendron usw.

Lilium lancifolium rubrum. Rosenrot mit Karmin getuscht.

Lilium lancifolium Henry. Neue Sorte aus Westchina. Bringt braungelbe bis orangerote Blüten auf 2½ m hohen Schäften und zwar bis 50 Blüten an einem Stiel. Blüht August bis September; dunkelgrünes Mittelband, sehr winterhart. Liebt Heideerde.

Lilium lancifolium magnificum. Riesengroße Blumen, lebhaft karminrot und weiß umsäumt.

Lilium lancifolium Melpomene. Interessante Form: hat das satteste Tiefkarminpurpur mit weißem Saum am Rande der Petalen, innen leuchtend grün.



Die Rosen-Neuhelt Los Angeles (1918).

Aus den Kulturen von L. Rödiger, Langensalza-Uthoven,
für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung photographisch aufgenommen.

Lilium lancifolium Schrymakersi. Lebhaft karminpurpur auf weißem Grunde, später blühend.

Lilium Leichtlini. In Japan beheimatet, bis 1 m hohe, kahle einblumige Stengel mit zerstreuten, linienförmigen, fast ganz entnervten Blättern; nickende 10 cm im Durchmesser haltende Blüten mit zurückgerollten Blumenblättern, Färbung ist goldgelb mit dunkelpurpur Flecken.

Lilium longiflorum. Japanisch „Teppo Yuri“, Teppo-Gewehr, der langen röhrenartigen Blüte wegen. Yuri-Zwiebel. Diese Lilie wird in großen Mengen in Europa und Amerika in Treibhäusern kultiviert und zur Osterzeit zu vielen Millionen abgesetzt wegen ihrer langen trompetenförmigen, wohlriechenden reinweißen Blüten, riesige Felder in Japan und zwar in der Nähe von Yokohama und auch in der Provinz Saitama, ferner in Bermuda und auf den Azoreninseln sind die unerschöpflichen Bezugsquellen dieser schönen Lilie, und zwar für folgende drei Arten: *eximium*, *multiflorum* und *giganteum*. Man schätzt den Jahresversand allein aus Japan auf 7 bis 8 Millionen Zwiebeln. Unsere Kultivateure hatten eine Zeitlang schwere Mißerfolge, indem durch Überkultur und mangelnde Vorsicht bei der Heranzucht in Japan gelieferte Zwiebeln bei uns mitunter bis 50 Prozent versagten, doch halfen Reklamationen, es wurden ganz neue Felder mit frischen keimfreien Brutzwiebeln angelegt, und jetzt ist die Kultur auch bei uns durchaus lohnend. Zu empfehlen ist eine etwas geschützte Lage. Einen sehr guten Ruf hatte als Lieferant die Firma L. Boehmer & Co., Yokohama, deren bekannter Inhaber Herr Alfred Unger, Heidelberg, war. Es ist durchaus nicht immer zutreffend, daß welke, zusammengeschrumpfte Zwiebeln in der Blüte

versagen, ich selbst konnte beobachten, daß nach sehr langer Reisedauer endlich hier angekommene Ware ohne besondere „Arzneimittelchen“ prächtig sich schon im ersten Jahre entwickelte. Für alle Lilien ist die richtige Pflanzzeit einige Wochen nach Beendigung der Blüte, und gerade *longiflorum* ist besonders empfindlich, wenn sie erst „schon treibend“ verpflanzt werden soll.

Lilium longiflorum formosanum. Von der Insel Formosa. Bringt 1 m hohe purpur getönte Stengel und weiße Blumenblätter, auf der äußeren Seite mit einem rötlichen Kiel. Läßt sich schon im Februar antreiben. Infolge des höheren Wuchses und zahlreicher Blätter, sowie durch die viel reinere weiße Färbung ist es eine wertvolle Verbesserung der Stammform.

Lilium Lowi (Bakerianum). Aus Ober-Burma stammend, wurde schon 1893 eingeführt und ist leider noch sehr wenig verbreitet. Weiße, im Innern purpurrot gefleckte glockenförmige Blüten. Auf schlanken Stielen sehr schmale Blätter. Schwer zu kultivieren, da sehr verwöhnt. (Fortsetzung folgt).

Los Angeles,

eine farbenprächtige Rosen-Neuhelt.

Diese herrliche Rose wurde von der Firma Howard & Smith im Jahre 1918 dem Handel übergeben. Man kann sie als aufrechtwachsende *Lyon-Rose* bezeichnen. Die Farbe ist aber bedeutend schöner und als ein leuchtendes Goldbraun anzusprechen.

Jedes Lobeswort ist für diese Rose zu wenig. Man muß sie an den Kulturen sehen. Der böswilligste Nörgler wird und muß da verstummen.

In Deutschland ist diese „sensationelle“ Rose noch wenig verbreitet, sie wird aber bald Massensorte sein. Leberecht Rödiger.

Rosengärten.

Gibt es die überhaupt bei uns? Als gewollte Wirklichkeit? Das heißt also nicht bloß auf dem Papier als Ergebnis von Wettbewerben usw.? Nicht gedacht sei hier an jene Form von Rosen-„Gärten“, die wir als „Rosar“ bezeichnen. Ganz andere Aufgaben hat das Rosar zu erfüllen als der Rosengarten.

Im Rosengarten will ich vor allem in möglichst gesteigerter Wirkung die Farbenschönheit der Rose in geschlossener Einheitlichkeit zur Geltung gebracht sehen. Da darf nicht alles kunterbunt durcheinanderstehen. Nicht auf ein Vielerlei an Sorten und Farben kommt es da zunächst an. Sondern auf eine gelungene, edle Anwendung der blühenden Rose. Farbenreize und Formenschönheiten wollen da leuchten und klingen, wollen, mit geeigneten Gegenfarben in Berührung gebracht, betont, gehoben, unterstrichen, ins rechte Licht gerückt sein. Eine Farbenschönheit kann die der anderen hervorlocken, bekräftigen.

Mit der Rose, besonders der Hochstamm- und der Wurzelhalbsveredlung wissen aber die allermeisten der Gartenfachmänner offenbar herzlich wenig anzufangen. Selbst Firmen, die auf ihren Kunstruf etwas geben und es sich auf Ausstellungen was kosten lassen, repräsentationsfähig aufzutreten, können durch Aufwand von Prunk und Pracht die Lücken ihrer innern Leistungsfähigkeit nicht verhüllen. Dies zeigt sich, wenn das tieferblickende Auge unter den zur Schau gestellten Pflanzen-Schönheiten und -Kostbarkeiten Umschau hält und das Dargebotene von einem der wichtigsten Punkte aus betrachtet: der Art der Anwendung des Materials.

Die mit kostspieligem Aufwand aufgebauten Trockenmauern eines Berliner Ausstellungsgartens hofften wir mit der Farbenpracht der Blütenpolster unserer Felsenpflanzen überwuchert zu sehen; denn dann führen Trockenmauern ja erst zu ihren Zweck, wenn sie als Mittel zur Anwendung der Trockenpflanze dienen. Statt dessen sahen wir in jenem sonst so gediegenen Schaugarten

große Partien der Trockenmauern versteckt durch Vorpflanzungen von Atern usw. Ausstellungs-Notbehelf, denken diejenigen, die es sehen und den zu offenbaren Widersinn so verfehlter Materialanwendung sich zunächst nicht anders zu erklären wissen. Die meisten Fachleute „sehen“ das natürlich überhaupt nicht. Wir gehen weiter und kommen zu einem — Rosengärtchen! So sieht es aus. Eine Rahmenpflanzung aus frischer Heckenpflanzung und überragendem älteren Baumbestand. Der „Fußboden“ dieses Gartenraumes von saftiggrünem blitzsauberen Rasenteppich überzogen, in den Plattenwege hineingelegt sind, die wie Fußtapfen über den Teppich laufend, ihn durchschneiden und das Wasserbecken der Mitte umkreisen. Vor dem dunkeln Gehölzhintergrund gute Werke der Steinbildkunst. Alles in allem ein idealer Unter- und Hintergrund, der auf Rosenpflanzungen förmlich wartete.

Und nun die Füllung des Rahmens, das Bild selbst, der Hauptzweck dieses Gärtchens: die Rose! Noch war nichts verfehlt. Nur galt es nur produktiv zu denken. Alle Schablonen vergessen und aus dem Eigenen etwas hervorbringen. Aber gerade da versagte leider die Selbständigkeit. Eine vielleicht nicht sobald wiederkehrende großartige Gelegenheit, eine schöne, edle Anwendung des „Stoffes“ Rose zu zeigen, wurde verfehlt. Das alte übliche Gruppen-Schema mußte erhalten. Hochstamm-Beete mit Unterpflanzung von Niedrigen. Das ist die leichte Lösung. Und zugleich die verfehlt Anwendung herkömmlicher Art.

Ein Rosenhochstamm voller Blüten und Knospen ist an sich eine Kostbarkeit unter den Schönheiten eines Gartens. Aber wie man zum Beispiel ein Gemälde um jede Wirkung bringen kann, wenn es in ein ungünstiges Licht, an einen ungeeigneten Platz gehängt wird, so beraubt man auch den bestgezogenen Rosenhochstamm des feinsten Zaubers der Farbenreize seiner Blumen, wenn man immer wie bisher nach dem alten Hochstamm-Gruppen-Schema verfährt. Wo schon eine Hecke in etwa Hochstammhöhe vorhanden ist, da gibt es keinen geeigneteren Platz für den Hochstamm als die Hecke als Rahmen oder Hintergrund. Die Hecke sollte ein wenig höher sein als die Krone des Hochstamms. Wie prächtig hebt sich da die Farbe, ja selbst die Form der einzelnen Blumen von dem grünen Hintergrund ab. Nach der alten Gruppen-Schablone dagegen, von der man nicht loskommen kann, verdeckt eine Krone die andre und eine Blume die andre. Die edle Hochstammrose im Garten will aber einzeln betrachtet werden. Vor einem dunklen Heckenhintergrunde heben sich die edlen Blumen der Hochstammkronen ab wie ein Perlenschmuck auf dunklem Samt. Da können die blühenden Kronen wirken wie eine Perlenschnur.

Natürlich ist dies nicht die einzige und vor allem nicht



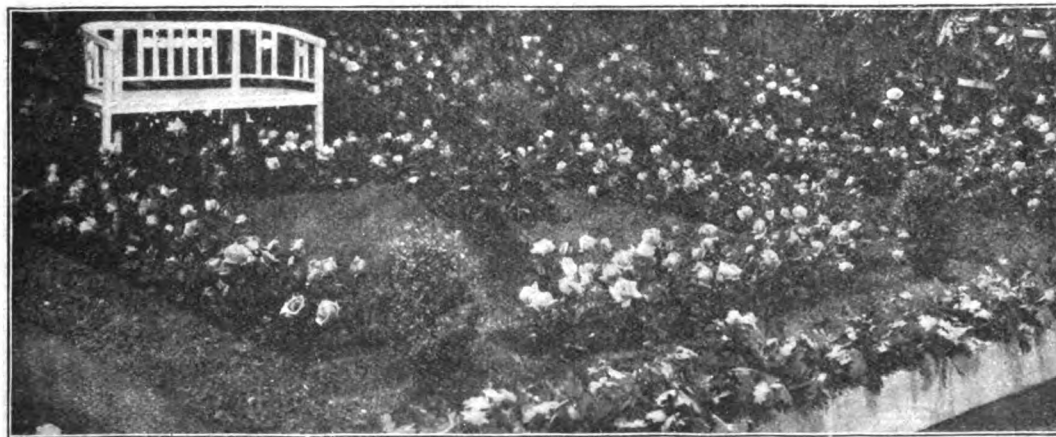
Rosenranken. Auf der Hamburger Rosenschau zeigte die Firma Viktor Teschendorff, Cossebaude, unter ihren mannigfachen Darbietungen auch eine etwa mannshohe Vase mit weitausladendem Rankenschmuck der herrlichen Kletterrosen *Carmine Pillar* und *Hiawatha*. Hergestellt war dieses Rosenblumenschmuckstück von Alfred Büttner, Pausitz-Riesa, der als Meister großzügiger Blumenschmuckkunst auch mit dieser Rosenranken-Vase andeutete, was sich mit dem dankbaren Kletterrosenmaterial machen läßt, wenn ein vor dem gegebenen Material nicht versagendes Können seinen Stoff zu beherrschen versteht.

einzig „richtige“ gute Repräsentationsmöglichkeit des Rosenhochstamms. Auch Hochstamm-Gruppenpflanzungen, wo sie schön sind und hinpasse, sollen ihr gutes Daseinsrecht weiter behalten. So werden sich beispielsweise viele Besucher der diesjährigen Jubiläumsausstellung im Schloßpark Bellevue der wirkungsvollen *Testout*-Hochstammgruppe von Münch & Haufe, an einer ganz verlorenen Stelle des Schloßparks ihr verstecktes Dasein führend, erinnern, die obgleich abgelegen, doch jedem Auge eine angenehme Überraschung boten; waren auch die Kronen weit über Augenhöhe, so lenkten die prächtig entwickelten Blumen in der Frische ihres lebhaften Rosa, das sich von dem dunkeln Hintergrund der Gehölzpflanzung sehr gut abhob, doch die Blicke schon von weitem auf sich. Im übrigen gibt es noch viele andere Möglichkeiten, gewollterweise den Hochstammbäumen einen geeigneten Hintergrund zu schaffen: Wand, Mauer, Zaun usw. Oft sieht man auch

ungewollte Lösung von Natur und Menschenhand. Der Zufall des Zusammentreffens der Farben von Hintergrund und Blüte spricht da sehr mit.

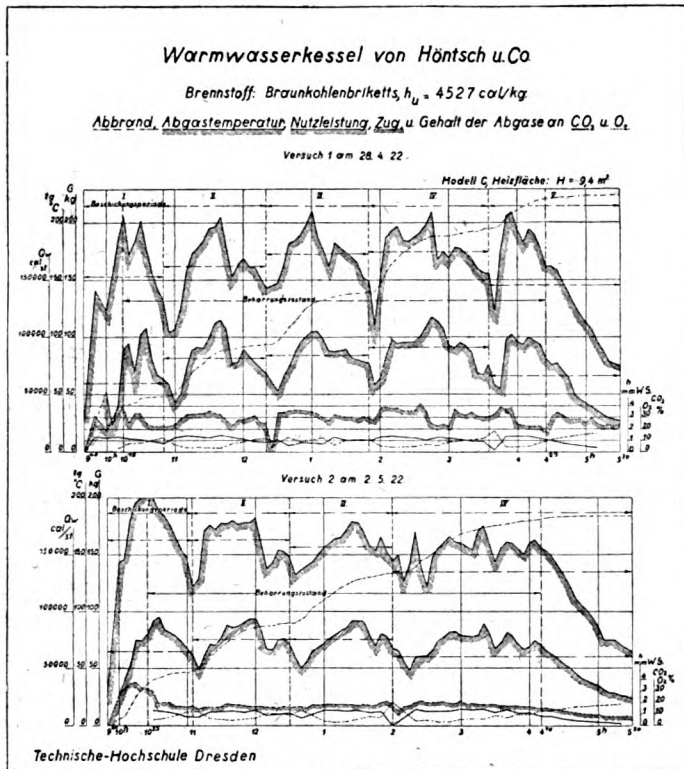
Ein Hinderungsgrund guter Wirkungsmöglichkeiten bildet oft die übermäßige Höhe der Stämme. Auf meinen diesjährigen Rosenfahrten kam ich auch durch mehrere der bedeutendsten Rosenkulturen Sachsens. Eine ganz besondere Spezialität, die an Qualität ihresgleichen sucht, sind die sächsischen Hochstammrosen. Ganze

Rosen-Hochstammquartiere, oft ganze Schläge einer Sorte fand ich da in bester Entwicklung. Stamm an Stamm in gleich ansehnlicher



Rosengärten. Von der Rosenfirma Math. Tantau, Ütersen (Holstein). Einer der wenigen gelungenen Versuche schöner Rosengärtchen auf der diesjährigen Hamburger Rosenschau. Mit einfachen Mitteln die beste Wirkung. Nur zwei Farben: Rot und Gelb. Sorten: *Golden Emblem* als Rabatten auf dem „Rasen“, *Red Star* als rotes Mittelstück, *Golden Emblem* als Rabatten vor dunklem Laubgrunde. Das Ganze von geschlossener Einheitlichkeit. —

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

I. Versuchsschaubild 1.

Stärke und Krone an Krone in einer so guten Ausbildung wie man sie nicht besser verlangen kann. Es gehört zum Berufsstolz und zur Geschäftsehre der angesehensten sächsischen Rosenfirmen, auf beste Stamm- und Kronenbildung den größten Wert zu legen. Die Bodenbeschaffenheit der sächsischen Rosenkulturen sagt der Ausbildung und Ausreife des Holzes sehr zu. Es war mir eine Freude, herrliche Hochstamm-Bestände der Firmen Th. Simmgen, Dresden-Strehlen, Viktor Teschen-dorff, Cossebaude bei Dresden, Münch & Haufe, Leuben bei Dresden, und anderer sächsischer Rosenschulen in nicht zu überbietender Vollkraft des Wachstums, in strotzender Gesundheit und großer Reichblütigkeit vorzufinden. — Doch dies nur allgemein kurz nebenbei; bei einer spätern Gelegenheit hoffe ich auf Einzelheiten eingehender zurückkommen zu können.

Die bereits oben erwähnte Eigenart der Heranzucht überhoher Hochstämme fiel mir in sächsischen Rosenschulen besonders auf. Ja, es schien geradezu ein charakteristisches Kennzeichen dieser Anzuchten zu sein, sich durch besondere Höhe der Stämme auszuzeichnen. Als Stütze sah ich hier meist Bohnenstangen verwendet, und so fielen solche Quartiere durch ein Aussehen wie ein Stangenbohnenfeld auf. Die Züchter berufen sich darauf, daß die Ware von vielen Liebhabern so verlangt wird und daher so herangezogen werden muß. Trotzdem bietet nicht der 2-Meter-Stamm die Möglichkeit der vorteilhaftesten Wirkung, wenigstens nicht in kleinen Gärten und überall dort, wo man sich des Anblicks einer Rosenschönheit durch Betrachtung aus der Nähe erfreuen will. Da will ich mir nicht den Hals ausrecken und doch noch nichts sehen, sondern bequem und am besten von oben gesehen die Schönheit der Rosenblumen genießen.

Nach dieser Abschweifung ins sächsische Rosengebiet wieder zurück zum Thema Rosengarten. Die Platzanweisung der Hochstämme nach den Seiten zu hält die Mitte frei für die niedrigen Formen. Hier ist ein mehr oder minder streng in Gruppen- oder Beetform gehaltenes Bepflanzen von ganzen Flächen mit niedrigen Rosen eher am Platze. Brauchbar sind dafür niedrige Wurzelhalsveredlungen wie auch Polyantha. Nur wollen beide Klassen ihrer Wuchs- und Blüheigenart gemäß

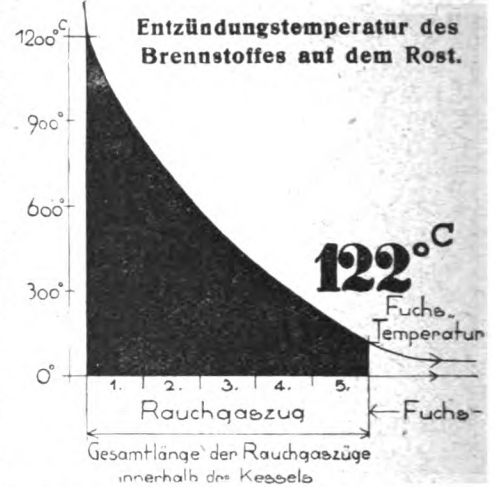
möglichst nicht durcheinander gemischt auftreten. Für Polyantha wie auch niedrige Wurzelhalsveredlungen ist nach Möglichkeit Rasenteppich gewissermaßen als Untergrund zu verwenden, sodaß die Rabatten oder Beete Blumen-Schmuckstücke im Rasen darstellen.

Unter den mannigfachen Versuchen, Beispiele zweckmäßiger Anwendung der niedrigen Rose im Rosengarten

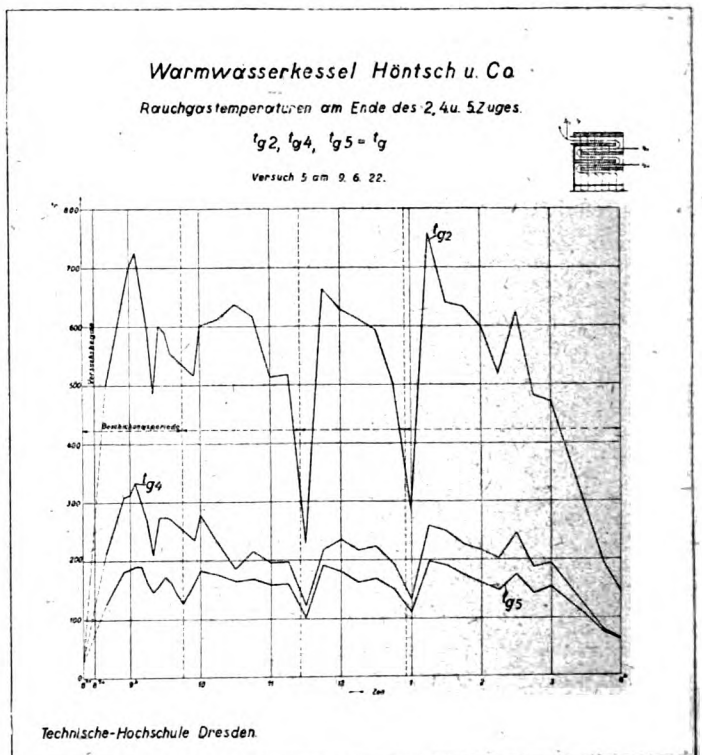
zu zeigen, fielen auf der diesjährigen Hamburger Rosenschau einige Gärten als besonders schön auf. Die beigegebene Abbildung zeigt den schönsten Rosengarten, ausgestellt von Math. Tantau, Ütersen (Holstein); nur zwei Farben: Gelb und Rot und zwar die Sorten: *Golden Emblem* als Rabatten auf dem „Rasen“, *Red Star* in der Mitte und *Golden Ophelia* als Rahmenpflanzung vor dunklem Laubhintergrund. Das Ganze von mustergiltiger Einfachheit, Einheitlichkeit, Ruhe und Harmonie. — Auch einige andre Rosengärten wie z. B. das der Firma W. Bornholdt, Tornesch, wirkten vorbildlich.

Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

Die Wärmeerzeugung gehört unter die Gebiete, denen scharfer Rohstoffmangel namentlich in Deutschland seine besondere Eigenart verleiht. Die Not veranlaßt die weiterbildenden technischen Kräfte, der Vollendung der Werkzeuge der Wärmewirtschaft ernsteste Beachtung zu



III. Schaubild der Wärmeübertragung im Höntsch-Kessel. Die Kurve stellt die Rauchgastemperatur in jedem Teile des Kesselweges dar.



II. Versuchsdiagramm 2.

Originalabbildung für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

widmen. Dies um so mehr, als die Unterhaltung von Anlagen, in denen Heizstoffe zur Übergabe von Wärme an andere Stoffe gezwungen werden, die berufliche Existenz der sie besitzenden Unternehmen gefährdet. Die Aufrechterhaltung eines ununterbrochenen Heizbetriebes scheint bei der Preisentwicklung für Brennstoffe nunmehr unmöglich zu sein. An Heizkesseln, die die Wärmeübertragung von Brennstoffen an Wasser vermitteln, wurden im Laufe der letzten Zeit zur Hebung der Wirtschaftlichkeit erfolgreiche Arbeiten begonnen und beendet. Der Wirkungsgrad eines Ofens, das Verhältnis der nutzbar gemachten zur ausnützbar Wärme ist erheblich gestiegen. Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis hat wesentliche Erfolge gezeitigt.

Die grundsätzlichen Forderungen zur Ausbildung eines Kessels von höchstem Wirkungsgrad sind klar und scharf umrissen:

1. Der Kessel muß ein Allgemeinwerkzeug sein, das die Verheizung jedes, auch des minderwertigsten Brennstoffes, mit Erfolg zuläßt.

Die Abhängigkeit von nur einem Heizstoff ist unerträglich. Die Preisstellung des Kokes, dessen Mangel, machten die Verwendung reiner Kokskessel unmöglich. Torf, Braunkohle und Holz wurden unentbehrliche langflammige Ersatzbrennmittel.

Die technische Lösung brachte den zur günstigen Verwertung notwendigen Breitrost und die wagerechte Richtung der Rauchgaszüge, die die natürliche Bewegung des Rauches nach oben nicht hindern und die Flamme nicht verlöschen. Die Erhaltung der Flamme und damit die volle Verbrennung der Gase sind bei senkrechten Kanälen nicht bewirkbar. Die Erzeugung des Höntsch-Gegenstrom-Kessels ist zum größten Teil aus diesem Grunde eingestellt worden.

Der abgebildete Höntsch-Warmwasser-Kessel ist auf der Torfausstellung Hannover 1922 ausgezeichnet worden. Die aus den Schaubildern ersichtlichen Heizergebnisse der Technischen Hochschule Dresden, die den Jahren 1909, 1912 und 1922 entstammen, haben die ausschließliche Verwendung von Braunkohle zur Grundlage.

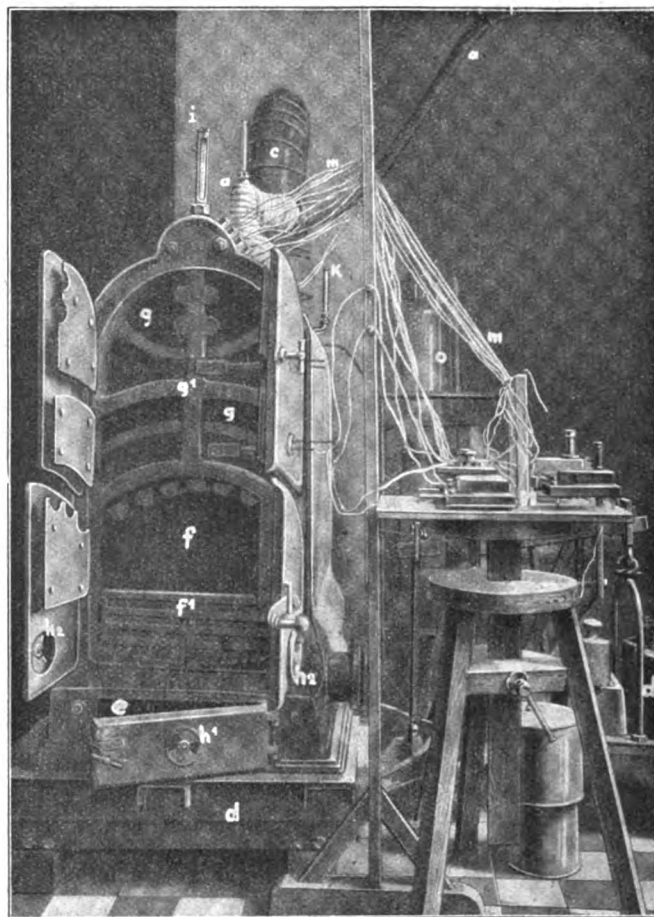
2. Der Kessel muß die nahezu restlose Vermeldung von Wärmeverlusten ermöglichen.

Der im Beschickungszeitabschnitt in Wärme-Einheiten meßbare Wärmeverbrauch ist der Zahl nach gleich der algebraischen Summe der ins Wasser übergegangenen ebenfalls meßbaren Nutzwärme und der Verlustwärme. Die Verkleinerung der Summanden „Verlustwärme“ in dieser Gleichung stellt das Streben der gesamten Heizwirtschaft vor.

Die Verluste bestehen in:

a) Verlusten aus unverbrannter Kohle.

Der Heizstoff muß ohne brennbaren Rest oxydieren. Die Sauerstoff-Zuführung soll je nach dem Brennstoff reichlich und fein regelbar sein. Für ausreichende Beschaffung des die Verbrennung bewirkenden Sauerstoffes dienen am Höntsch-Kessel 2 Schieber an den Feuerungstüren und je ein Schieber an der vorderen und hinteren Ascheraum-Vorsatzplatte. Die Schieber sind neuerdings in Gitter-



V. Versuchseinrichtung am Warmwasserkessel.

a Wasserablauf, b Wasserzulauf, c Abzugsrohr, d Wage, e Ascheraum, f Feuerraum, f Drehrost, g Raum der Rauchkanäle, g' Hohlrippen, h, Luftzuführung (Ascheraum), h, Luftzuführung (Feuerraum), i Wärmemesser (Wasserablauf), k Abgaswärmemesser, l Wärmemesser (Wasserzulauf), m Elektrische Leitungen zu den Thermo-Elementen, n Thermo-Elemente, o Gasanalytische Meßgegenstände, p Kühlschlange.

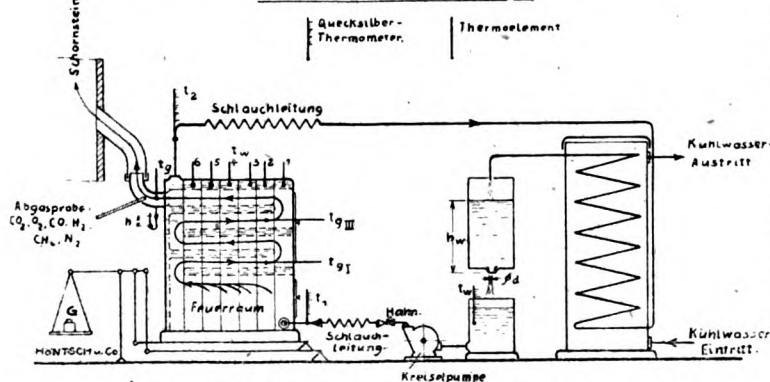
form und wagerecht verstellbar ausgebildet. Unter dem Einfluß des Schwergewichts ließen die bisherigen Rosettenvorrichtungen infolge des Handgriffes eine genaue Einstellung nicht zu.

Die Beschickung muß bei geschlossenem Rauchstutzen stattfinden, damit die im Feuerraum vorhandene Speicherwärme nicht abgekühlt wird. Gerade die aufgespeicherte Wärmemasse ist dazu da, feuchte Kohlenreste im Asche- und Beschickungsraum langsam zu entwässern und zu entgasen.

b) Verlusten aus unverbrannten Gasen.

Es muß dafür gesorgt sein, daß sich im Feuerraum eine Höchsthitze entwickelt, die hoch genug ist, um sämtliche brennbaren Gase zu verbrennen. Die Entzündungstemperaturen von Brennstoffen auf dem Rost sind vorhanden und nicht beeinflussbar. Durch geschickte Heizung ist es jedoch möglich, die Wärme im Kessel festzuhalten, ohne der Brennzone irgendwelche kühle Falschluff zuzuführen. Die Erhaltung der Speicherwärme ist besonders wichtig. Die die Verbrennung unterhaltende Frischluft muß im vorgewärmten Zustand zugeführt werden. Der Höntsch-Kessel weist an den Feuer Türen eine sich im Innern befindliche (Abbild.V, obenstehend), parallel dahintergelagerte, sich auf die zwei Türteile verteilende Eisenplatte auf, die während des Betriebes hoch erhitzt ist. Sie hat den Zweck, der durch Gitterschieber strömenden Frischluftmengen einen mechanischen Widerstand und die Gelegenheit zur Wärmeaufnahme zu bieten, bevor der Eintritt in die Entzündungszone erfolgt. Die Vorwärmung der durch die Aschetür-Luftausparungen hereinströmenden Verbrennungsluft findet beiderseitig im Ascheraum selbst statt. Unnötig viel Luftzufuhr ist sehr schädlich und läßt Abkühlungsverluste der Feuerraumtemperatur entstehen. Zu wenig Luftmenge hindert wiederum die Verbrennung des Gesamtbrennstoffes. Die mittlere Regelung erfolgt

Skizze der Versuchsanordnung.



Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

IV. Skizze der Versuchsanordnung.

durch eingehende Beobachtung der Aschezusammensetzung, der Abgastemperatur.

c) Verluste aus der Abgastemperatur.

Die Messung der Abgastemperatur ist bisher in ausreichender Weise noch nie erfolgt. Von ganz großer Wichtigkeit ist es, ob die Abgase mit zu hoher Temperatur entweichen oder nicht. Der Kessel muß so geformt sein, daß innerhalb seiner Züge eine nach Möglichkeit vollständige Wärmevernichtung der Rauchgase stattfindet. Die Rauchkanäle müssen eine entsprechende Länge aufweisen. In dem „Lehrbuch der Lüftungs- und Heizungs-Technik“ von Diplom-Ingenieur Ludwig Dietz, Leiter des Hochbauamtes der Stadt Berlin, Ausgabe 1920, behauptet der Verfasser mit Recht, daß Gußkessel in der Regel sehr geringe Längen der Rauchgasabzüge aufweisen und daß die Abgase mit zu hoher Temperatur in den Schornstein ziehen. Abbildung III, Seite 274. „Rauchgasthermometer sind daher für die Betriebsüberwachung von Gußkesseln auf das angelegentlichste zu empfehlen, schon um Brennstoffverschwendungen vorzubeugen.“ Einem Rundschreiben des Landeskohlenamts für Sachsen und Sachsen-Altenburg vom 9. August 1922 an sämtliche Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks entnehmen wir die Vorschrift zum Umbau der sich im Bezirk befindlichen Zentralheizungskessel, die gewöhnlich eine Abgangstemperatur von 360 Grad Celsius zeigen, in wirtschaftlichere, damit eine solche von 150 Grad Celsius erreicht werde.

In Anbetracht der wesentlichen Ersparungen, die lange Rauchgaszüge mit sich bringen, wurden im Höntschkessel 5 Züge von je einer Kessellänge übereinander gelegt. Aus den Diagrammen ist ersichtlich, daß eine Spitzenleistung von 122 Grad Celsius vor dem Fuchs des Kessels erreicht wurde. Eingehende Messungen, die im praktischen Gartenbau im letzten Winter vorgenommen wurden, ergaben eine mittlere Temperatur von 130 Grad. Ermöglicht wurde naturgemäß das Ergebnis nur durch die vorteilhafte Ausbildung des Kessels, bekannt wurde es durch die Messung. Die Beobachtung des Abgasthermometers ist ein unbedingtes und zuverlässiges Prüfungsmittel zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit des Heizbetriebes der Neuzeit. Jeder Höntschkessel wird mit diesem Wärmemesser ausgerüstet und geliefert. Sein Wert besteht darin, daß es überhaupt zum ersten Male sparsame Heizungsweise erkennbar zutage treten läßt.

(Schluß folgt).

Nochmals: Fachlehrer und Wissenschaftler.

(Zum Bericht in Nr. 33 dieser Zeitschrift).

Also ihr Praktiker, daß ihr es wißt: Damit der Gärtner den „akademischen Adel“ erreicht, muß er das Abiturium haben! Zufällig kenne ich einen nahen Verwandten, der gleich mir die Volksschule besuchte, in jungen Jahren Professor wurde und mit 43 Jahren den Dokortitel ehrenhalber erhielt; ohne Einjährig natürlich. Warum diese Überlegenheit über den „akademischen Adel“? Weil der Betreffende von Grund auf gelernt hatte und fähig war, jede handwerkliche Arbeit seines Berufs zu verrichten; deshalb auch den Stoff und das Wesen des Berufs kannte. Arbeit adelt — sonst nichts!

Der Fachlehrer ist für jeden Beruf wichtiger als der wissenschaftliche Lehrer. Die Wissenschaftler stehen praktischen Fragen des Lebens meist so unwissend gegenüber, weil sie es nur zu oft unter ihrer Würde halten, sich auch nur die Mühe zu geben, die Schwierigkeiten des praktischen Lebens zu verstehen. Wissenschaftlicher Lehrer kann jeder werden, der Zeit, Geld und den „akademischen Adel“ hat.

Viele Fachlehrer sind die Tüchtigsten im Berufe, die in energischer Arbeit vorwärts gedrängt haben und sich meist ein größeres Allgemeinwissen angeeignet haben als der Durchschnitts-Doktor.

Daß der Gartenbau seine Hochschule erhält, ist gut. Wir brauchen Menschen mit einem tiefen Wissen. Daß hierzu aber der Fachlehrer ebensoviel beitragen wird als der wissenschaftliche Lehrer, ist ohne Frage.

Dünkel und Titelsucht spuken leider sehr in den Köpfen des „akademischen Adels“. Wir sind leider noch nicht so weit,

um über manchen Blödsinn der Titelsucht zu lachen, weil das materielle Wohl in der Regel mit dem Titel verknüpft ist, und wir durch unsere ganze Erziehung noch zuviel Achtung vor bunten Bändern und Mützen haben. So schön die Studienzeit auch für den Studierenden ist, niemals dürfen wir vergessen, daß die Wissenschaft Dienerin der Praxis sein soll und deshalb gebührt dem Fachlehrer sein Platz an der Sonne.

Gute Fachlehrer sind knapp; wissenschaftliche Lehrer gibt's genug.

Ich nehme an, daß die Schriftleitung dieser Zeitschrift die Einsendung in Nr. 33 deshalb mit veröffentlichte, um zu zeigen, wie es in den Köpfen des „akademischen Adels“ aussieht. Im Schlußsatz der Einsendung klingt es, als ob die Hörer der landwirtschaftlichen Hochschule besonders gute Vorbildung besäßen. Zufällig weiß ich, daß die Hörer der Gärtnerlehranstalt Dahlemben Vergleich mit den Hörern der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin nicht zu scheuen brauchen was Vorbildung und „akademischer Adel“ anbelangt. M. Tessenow, Retschow.

Diesjähriger Erntebericht

über Gemüsesämereien für Quedlinburg und Umgegend.

Die außergewöhnlich ungünstige Witterung in diesem Jahre ist auch auf die Gemüsesamen-Ernte nicht ohne Einfluß geblieben. Die Ernten der verschiedensten Arten wurden unter schwierigsten Verhältnissen geborgen. Zwei- bis dreimal mußte abgebrochen werden, wodurch viel Zeit verloren ging, was natürlich viel Arbeitskraft erforderte und die Unkosten erheblich erhöhte. Berechnet man ferner den Ausfall durch die ungünstige Witterung und zieht dann die Bilanz, so muß der Käufer, falls er tatsächlich auf prima Saatgut Wert legt, schon einen ziemlich hohen Preis anlegen, damit der Züchter auf seine Kosten kommt. Da der Erfolg der Ernte erfahrungsgemäß viel von der Qualität des Saatgutes abhängt, so hat der Käufer beiden scheinbar höheren Preisen bei reeller Prima-Saat, von leistungsfähigen Züchtern bezogen, immerhin noch billigeren Samen, als wenn er auf die vielen „billigen“ Angebote vieler, leider sehr zweifelhaften Samenhandlungen hineinfällt.

Doch nun zur Ernte! Der lang anhaltende trockene Frost zerstörte große Pläne von Feldsalat, sodaß viel davon im Frühjahr umgepflügt werden mußte; die Ernte darin also als Mißernte anzusprechen ist.

Herbstrüben und Spinat sind auch viel ausgewintert; letzterer wurde im zeitigen Frühjahr teilweise wieder nachgedrillt, sodaß die Ernte in Spinat wenigstens stellenweise bis an Mitteleltern herankommt. Herbstrüben dagegen wurden mäßig geerntet.

Bei Kresse und Kerbel ist es ähnlich, die Ernte bleibt ebenfalls unter mittel.

Von Rettich sind viel Stecklinge erfroren. Die Ernte ist mäßig, vielleicht 4 Zentner durchschnittlich vom Morgen. Das gleiche gilt von Radies.

Bei anderen Stecklingssaat, wie zum Beispiel Salatbeete Mangold, Futterrüben, Zuckerrüben, sind ebenfalls teilweise die Stecklinge erfroren. Die im Mai einsetzende lange Trockenheit ist auf die Rubenkerne auch nicht ohne Einfluß geblieben; dann der dauernde Regen in der Ernte bewirkte, daß der Samen nicht geerntet werden konnte, er mußte teilweise halbtrocken gedroschen und in Trockenräumen untergebracht werden. — Es ist daher fraglich, ob der Ertrag der Salatbeete und Mangold je Morgen 8 Zentner und der von Futterrüben und Zuckerrüben 7 bis 8 Zentner je Morgen übersteigen wird. Sonst wurden 10–15 Zentner vom Morgen geerntet.

Salat und Endivien liefern gleichfalls nicht viel Ertrag; der Samen ist zum Teil verregnet. Die Ernte wird vielleicht durchschnittlich $\frac{1}{2}$ Zentner vom Morgen ergeben.

Die Ernte der Pastinaken und Zichorien ist mäßig, stellenweise bis mittel.

Sämtliche Kohlarten, Kohlrabi, Weißkohl, Wirsingkohl, Rotkohl sind stark ausgewintert, die Ernte unter mittel.

Bei Möhren liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei Pastinaken und Zichorien, also mäßig, stellenweise bis mittel.

Die Gurkensamenernte kann dagegen bis gut angesprochen werden.

Die frühen Erbsen, Schalerbsen, Maierbsen usw. wurden mittel geerntet, bis 10 Zentner vom Morgen, Markerbsen dagegen gut 10 bis 13 Zentner vom Morgen, Zuckererbsen desgleichen 10–13 Zentner vom Morgen, Victoria-Erbsen durchschnittlich gut, bis 16 Zentner vom Morgen.

Buschbohnen wurden bis gut geerntet, etwa 7 bis 8 Zentner vom Morgen. Stangenbohnen vielleicht bis mittel.

Die Gesamternte der Gemüsesämereien wird also in der hiesigen Gegend kaum an eine Mittelernte heranreichen.

J. Morgenthal, Obergärtner, Quedlinburg.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Möller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Guter Rat!

Färbe Deine Stoffe ausschließlich mit Braunschönen Stofffarben, Blusenfarben und Gardinenfarben.

Färbe Ledersachen, Schuhe, Taschen, Leder-möbel usw. wie neu mit Brauns „Wilbra“.

Verlange noch heute die lehrreiche Gratis-Broschüre über Ersparnisse im Haushalt. 0635/24

Kaufe nur die führende und bewährte Marke „Brauns“ und achte genau auf nebenstehende Schutzmarke: „Schleife mit Krone“.



WILHELM BRAUNS
G. M. B. H. Quedlinburg
Älteste und größte Haushaltfarbenfabrik der Welt.

Gartenarchitekt,

36 Jahre alt, verh., kinderlos, 20jährige Berufstätigkeit in Privat, Stadt und Leiter größerer Friedhofsbetriebe. Gediegener Zeichner. Verschiedentl. prämiert. Tüchtiger Praktiker u. Akquisiteur, sucht i. In- od. Ausland in Privat od. städt. Betrieb nur selbst. Posten. Ang. unt. L. M. 1535 beförd. d. Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1535] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Ausland.

Intelligenter Obergärtner, 31 Jahre alt, gebürtiger Wiener, der mit hochfeinem Publikum umzugehen versteht, besonders in Landschaft sowie auch in sämtlichen anderen Fächern erfahren, sucht Stellung gleich welcher Art. — Holland und nordische Staaten bevorzugt. Antritt sofort oder Frühjahr. Gefällige Angebote erbittet

A. Augustin, Dortmund 12,
Zeichenstraße 79, (Deutschland). [1536]

Suche zum 1. Jan. 1923 oder später Vertrauensstellung.

Bin 28 Jahre alt, **tüchtiger Obstbautechniker**, Landwirtssohn. Nach Einarbeitung kann Beteiligung in Höhe von etwa 600000 Mark des jetzigen Geldwertes erfolgen. Sehr gute Empfehlungen und Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter **E. P. 1534** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1534/34] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Geb. Gehilfe,

26 J. alt, ev., led., erf. in Frucht- u. Gemüse-treiberei, Obst- u. Gemüsebau, sucht Stelle in größ. ähnlich. Betriebe. Gefl. Angebote an Frau Schultz, Dellitzsch. Beethovenstraße 10 [15.6]

Samenfachmann,

36 Jahre alt, verh., in Erfurter Großfirma tätig, versucht sich zu verbessern. Da vertraut mit allen vorkommend Lagerarbeiten, werde ich all. Anforderung genügt. Angeb. mit Gehaltsang u. Wohnge-l. unt. **E. N. 1545** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1545] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Weihenstephaner, 26 Jahre alt, evgl., tatkr. und firm in Feld-, Obst- und Gemüsebau, sowie Treiberei, Topfpflanzen und Landschaft in großzügl. Anstaltsbetriebe. lange tätig. **sucht als**

Obergärtner

zum 15. 2. 23. auf Obstpl., Anstalts- od. Gutsgärtnerei dauernde Beschäftig., wo Wohnung vorh. u. baldigst Heirat ermögl. Angeb. an Friedmann, Gartenbausch Weihenstephan b. Freising. Niederbayern. [1532]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, **verboten**.

Tüchtiger, katholischer Gärtnergehilfe,

19 J. alt, in Kunst- u. Handels-gärtnerei gelernt, gute Zeugnisse vorh., sucht zum Frühjahr 1923 Stellung in mittl. Handels-, Guts- oder Herrschaftsgärtn., Obst- und Gemüsebau bevorzugt. Angeb. m. Gehaltsang. bei fr. Stat. u. sonst. Verhältn. sind zu richten an H. Jörissen, Gärtnergeh., Hasselt, Kreis Cleve, Rhld., Bahnhofstr. 25. [1547/34]

Ganze Posten [06417/34]

Palmen

Latanien — Phönix — Kentien, größere und mittlere, zu kaufen gesucht.

Höntsche & Co.,
Dresden-Niedersedlitz.

Wegen Einstellung des Betriebes suche ich für meinen 41 Jahre alten kinderlosen

Gärtner,

den ich bestens empfehlen kann, welcher auch schon große Betriebe geleitet hat und in allen Fächern dieses Berufes durchaus erfahren ist, dem beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, für bald oder später dauernde resp. Lebensstellung in Schloß-, Guts-, Anstalts-, Herrschaftsgärtnerei oder anderer Gärtnerei, auch als Friedhofsverwalter (Auf Wunsch Verstellung). — Angebote erbeten an **A. Stockmann, Fabrikbesitzer, Colditz, Bahnhofstraße.** [1541]

Nach Holland oder Schweiz sucht

tücht. strebs. Gehilfe,

Auslandsdeutscher, 22 Jahre, mit 2 Sam. Gartenbau-schule und besten Zeugnissen, gut bewandert in Topfpflanzen und Samenkulturen, Treiberei, zum 1. Januar 1923 oder später **Stelle** in besserer Privat- oder Handelsgärtnerei. — Angebote unter J. P. 1552 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1552]



Obergärtner

verheiratet, kinderlos, in allen Fächern seines Berufes bestens bewandert, Absolvent zweier Fachschulen, besonders tüchtig in Obstbau, Kellerwirtschaft, Neuanlagen in Obst- und Blumengärten und Einrichtung von Gärtnereien, wünscht in größerer Guts-, Anstalts- oder Herrschaftsgärtnerei in der Tschecho-Slowakei **Dauerstellung.** — Gefällige Zuschrift an **G. Schmied, Neutitschein, Bürgergasse 15** (Tschecho-Slowakei). [1537]

300 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Oesterreich für den Monat

Dezember!

Die Tarife der Druckerei haben am 2. Dezember eine nochmalige nicht vorherzusehende Steigerung von 90 Prozent erfahren. Wir sind damit gezwungen, unsere in Nr. 33 bekanntgegebene Bezugsgebühr für Dezember für ungültig zu erklären und die Höhe der Bezugsgebühr auf **300 Mark** festzusetzen. Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag von Mark 300.— für Dezember innerhalb des Monats Dezember nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben mit der ersten Januar-Nummer durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Baumschulist!

Junger Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht sofortige Stellung im Ausland. Holland und Schweden bevorzugt. Zuschriften an Josef Kötter, Kirchen a. d. Sieg, Rheinland, Haardtstraße 14 [1539]

Junger Chauffeur,

gel. Gärtner, 1 Jahr gef., mit guter Werkstattpraxis, gewissenhaft und solide, sucht Herrschaftsstellung auf sofort oder später. — Angebote an **Richard Höper, Abbeile** (Post Utze (Hannov.) [1542/34]

Junger Schweizer, Gärtnersohn, 25 Jahr. alt, bewand. im Treibhaus. Früheetreiberei und Feldgemüsebau, würde zugleich **Chauffeurstelle** vers., sucht Stellung bei Kost u. Wohnung zum 15. Jan. oder spät. Ang. an Ernst Billinger, Gärtner, Langnau am Albis, Kant. Zürich, Schweiz. [1559]

Herrschaftsgärtner, 28 J. alt, verh., in all. Zweig. der Gärtnerbew. m. Buchführ. vertraut, seit mehr. Jahr. in leit. Stell. sucht z. 1. 1. 23 Lebensstell. Angeb. m. Geh.-Angabe und fr. Wohn. erbittet Karl Herrmann, Herrschaftsgärtner, Groß-Schirma b. Freiberg in Sa., „Kurprinz.“ [1551]

Tüchtiger I. Gehilfe,

26 1/2 Jahre alt, sucht zum 15. Dez. oder 1. Januar Stell. als solcher od. **Obergärtner**. Selbiger ist firm. Landschaft u. allen Zweig. seines Berufes prakt. erf. u. versteht Leute richtig anzustell. u. zu führen. Auf selbständ. leitende Stell. wird Wert gelegt. Ang. unt. **M. Z. 1513** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1513] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Gebildeter Gärtner,

29 Jahre alt, ledig, Absol. ein. Gartenbausch., Berufseinjährig. mit allseit. prakt. Erfahrung, sucht Dauerstellung. Angebote durch **K. Ewig**, Augsburg, Seilerstraße 1. [1553]

Verkäufe u. Verpachtungen

Alte Gartenbücher

gesucht. Angeb. mit Preis unt. **L. M. 1477** bef. das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1477/32] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Ligustrum ovalifol.

Steckholz in großen und kleinen Posten gegen sofort. Kasse zu **kaufen** gesucht. Angebote erb. unter **J. B. 1426** bef. das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1426] 12 Mark z. Weiterbef. beif.

Verkaufe 1 Wind-Turbine,

etwa 2 F.-S., mit etwa 20 m Leitungsröhre. **A. Grote**, Altengrabow, Bez. Magdeburg, Bahnhofstr. [1583/34]

Räucherpulver

Dresden., 1 kg. **M. 60**, 5 kg. **M. 280**, Marke A m. verstärkt. Nikotindampf., 1 kg. **M. 80**, 5 kg. **M. 380**. Räucher-Rost, 1 St. **M. 168**, Räucher-Unt. ragen mit Zündstreifen (Zündpapier), 100 St. **M. 252**, 10 St. **M. 30**. — Vers. geg. Nachn. Gärtner erh. a. obig. Preise 10% Rabatt. [0613] **Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.**

1 schmiedeeiserner Heizkessel

für Warmwass., sow. auch Niederdruck verwendb., 8 qm Heizfläche, sowie 1 **Heißwasserkessel** m. Armatur., sehr gut erhalten, sofort preiswert abzugeben. Angeb. an **Höntsches & Co.**, Niedersiedlitz bei Dresden. [0641d/33]

Heiratsgesuch.

Auslandsdeutscher, 36 Jahre alt, in Deutschland in Gärtnerei und Samenhandlung gelernt, sucht zwecks **Einheirat**, Briefwechsel m. **Gärtnerstochter**. Suchender ist schuldlos geschieden und hat halberwachsenen Sohn, entstammt guter Familie, ist gebildet, sprachkundig und arbeitsfreudig. — Werte Angebote unter **L. M. 1512** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1512/33] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Inserieren bringt Gewinn!

Kauf! Pacht! Einheirat!

Tüchtiger, strebsamer Gärtner, 27 Jahre alt, evangl., Absolvent einer staatl. Lehranstalt, sucht möglichst in Süddeutschland nachweisl. rentable Gemüse-gärtnerei mit feldmäßigen Betrieb käuflich zu erwerben oder Pacht einer Obstanlage käme in Betracht. Bei Übernahme sofortige Barzahlung. Ausführl. Angebote unter **V. Z. 1523** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1523/33] 12 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Palmen

ganze Posten werden gekauft. Angebote unter **L. M. 0641** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [0641e/33]

12 Mark z. Weiterbef. beif.

Cyclamen-Schau!

Zur Besichtigung unsere Samenträger ladet ein **Kleinwächter & Co.**, Lokstedt-Hamburg, Eichenallee 38. [1539]



Obstbäume (3395/23) **Busch-Formobst** **Schattenmorell.** **Beerenobst** **Brombeeren** **Rosen und Flieder** auch mit Topfballen **Heckenpflanzen** **Wildlinge**

Alle sonst. Baumschulartikel (Frachtersparnis bei Gesamtbest.) Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff Baum- und Rosenschulen Cossebaude-Dresden

Maiblumen-Pflanzkeime

in großen und kleinen Posten gesucht. Bemusterte Angebote erbittet

C. L. Klissing Sohn, Barth. [1500/33]

Gладиolen

edelste Rasse, ges. Knollen, I. Gr. 1/2 500 **M.**, 1/4 4500 **M.** II. " 380 " 3500 **M.** III. " 250 " 2200 **M.** Kl. Knollen zu billigen Anz., fast alle blühb., 1 kg ca 800 St. 500 **M.** geg. Nachn. P. Neidenberg, Schnittdlitz, Wolschitz Breslau. [1499/33]

Gärtnerschürzen für Männer



grün und blau, in Gärtnerkreisen anerkannt erstklassig in Qual. und Farbe, liefert in Größe 80/100 80/110

mit Band od. Kette **Sommerjoppen**

schwarz mel., grün u. gelb Körper, bei billiger Berechn. **A. C. Volz, Stuttgart**, Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand nur Nachnahme [0621/26]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Neu erschienene Fachwerke

Vermehrung und Schnitt der Ziergehölze

mit Beiträgen über die Unterschiede und Erkennungsmerkmale von Zierbäumen und Sträuchern im Winter, über die herbstliche Laubfärbung und besonders zierfrüchtige Gehölze.
Von Stephan Olbrich, Gartenbautechniker in Zürich.
3. Auflage mit 138 Abbildungen.
Preis gebunden für Anfang — Dezember 1200 Mark. —

Der praktische Obstbau.

Lehrbuch über den gesamten Obstbau und Obstverwertung für Obstzüchter, Gärtner und Landwirte.

Von G. Thiem, staatl. Obstbauinspektor — Augustenberg.

Preis gebunden für Anfang — Dezember 600 Mark. —

Kleinhandelszuschlag 20%. Porto und Verpackung zu den Selbstkosten.

**Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels. Preisänderungen vorbehalten.

Treibgurken-Samen!

Handverlesen von nur ausgesuchten Früchten, aus meiner langjährigen Eigenzucht der Sorte

Beste von Allen.

Beschr. in Nr. 33, 1921 u. N. 3 u. 31, 1922 dieser Zeitschrift.

10 Korn 25 M., 100 Korn 225 M., 1000 Korn 2000 M.
Versand unter Nachnahme. [1471/31]

Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Obstbäume

in allen Formen, Stachel- u. Johannisbeer-H. u. Büsche, Hochst., niedr. und Schling-Rosen, Heckenpflanzen, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher.

Wir suchen: Ein- und mehrjähr. Ligustr. oval in großen und kleinen Mengen. Ligust oval Steckholz.
J. Leonhards Söhne, Vohwinkel, Rhld. [1525/38]

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison

Rosen, Obstwildlinge, Beerensträucher, Heckenpflanzen, Obst und Flieder

bei der Firma

O. Voigt, Uetersen-M. (Holstein) Deutschl. [1450/31]

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern.

Sorgt. gepflegte Bestände in

Niedrig, Fuß-, Halb-, Hochstamm veredelt.

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten einschließlich der neuesten. [0881/22]

ROSEN



Das Geld

wird schnell wertloser.

Ihre Ware geben Sie weg, um nur einen Teil dafür wieder zu erhalten. Obige Kasse stellt nicht nur einen bleibenden Wert dar. Sie nimmt zu mit der Entwertung des Geldes, und obendrein ist sie Ihr treuester Diener. Sie denkt und sorgt für Sie. Sie schützt Ihre Einnahmen und vermeidet manche Unannehmlichkeiten. Lassen Sie sich Lieferungsbedingungen noch heute kostenlos senden durch A.-G. Komet, Schkeuditz, B. 559, Bez. Halle a. S. [1544]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser, Wintergärten, Veranden, Heizungen, Heizkessel,

Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinden,

Glaser-Diamanten 1-1 Ktll.

Böttger & Eschenhorn,

G. m. b. H.,

Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Winterharte

Blütenstauden

für sämtliche Zwecke.

Schlinger

Neuester belehrend., illustr. Prachtkatalog portofrei geg. Einsend. von 300 M., welcher Betrag b. Auftragserteil. von 3000 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,

Großgärtnerei,

Rossdorf - Darmstadt.

[0549]

Inserieren bringt Gewinn



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.

Höntsches Kessel
der beste Heizkessel der
Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsches & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

[0398/1]

Liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
 Gießkannen, Glaserdiamanten**
 und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
 eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
 Neu! **Parco-Sparfenster.** Neu!
 Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

**Apotheker Brunner's verbesserte
 Tabak-Beize** verleiht selbst-
 gebautem Tabak
 äußerst angenehmes **Aroma**
 milden **Geschmack**
 guten gleichmäßigen **Brand**
 Wissenschaftl. zusammengesetzt. Praktisch erprobt.
 Seit Jahr. glänz. bewährt. Prompte Lieferung durch
Balneo Ges. m. b. H., Bad Reichenhall, Oberbayern

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,
 frühblühende, großblumige u. einfache durchgezüchtete
 Sorten. Preisliste auf Wunsch. **Cyclamensamen.**
Chrysanthemumbuch, neu erschienen, broschiert
 725 Mk., gebunden 1100 Mk. zuzügl. 30 Mk. für Spesen.
 Für das Ausland: broschiert 1450 Mk., gebunden 2200 Mk.
 zuzügl. 60 Mk. für Spesen.
Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Graau.
 Fernruf: Magdeburg 1895. [1420/30]

Soeben erschien:

Deutscher Garten-Kalender Jahrgang 1923.

Ausgabe mit $\frac{1}{2}$ Seite weißem Papier für den Tag.
 Preis in Ganzleinen geb. 368 Mk.
 Ausgabe mit 1 Seite weißem Papier für den Tag.
 Preis in Kunstleder geb. 400 Mk. Preisänderungen vorbehalten.
 Kleinhandelszuschlag 20%. Porto und Verpackung zu den Selbstkosten.

**Zu beziehen von Ludwig Möller,
 Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des deutschen Buchhandels. Preisänderungen vorbehalten.

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:
 Obst- u. Alleeobäume
 Ziersträucher
 Rankpflanzen
 Nadelhölzer
 Weinreben
 Stauden
 Samen
 Rosen
 u. s. w. Gartengeräte

[0377/1]

L. Späth

Baumschule
 Anlage v. Parks u. Gärten
 Berlin - Baumgartenweg.

Areal 1300 Morg.

OTTO MANN

Samenhandlung, Ha. delsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft
 für Blumenzwiebeln,
 Knollen und Stauden,
 Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.
 Preis. kostenl. [0252/1]

Chrysanthemum Mme. Duval

Mutterpflanzen St. 75 Mark. [1556]

Schwarzer, Olbersdorf, Kr. Reichenbach in Schles.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster

Gartenglas-Rohglas-Diamanten
 Ia Rostschutzfarbe - Leinölstrich
 Karbolineum - Holzteer
 prima Leinölstrichkitt

Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.
 Schweinsburg (Pleisse) 4. St. [0394/9]

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in 13 Prachtsorten, $\frac{1}{100}$ K. 75 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 750 Mk., Lachsfarbige
 $\frac{1}{100}$ K. 98 Mk., $\frac{1}{100}$ K. 980 Mk., Prachtmischung $\frac{1}{100}$ K. 70 Mk.,
 $\frac{1}{100}$ K. 700 Mk., ferner **Gloxinien- und Begonien-**
knollen, Edeldahlien, Gladiolen, sowie die
besten Schnitt- und Zierstauden, Treib-
Spiräen usw. empfiehlt in bester Ware [0830]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Am 22. November 1922 starb nach
 kurzer, schwerer Krankheit mein Sozus,

Herr Fabrikbesitzer Fritz Andres

im 55. Lebensjahre. Ich verliere in ihm
 meinen liebsten und treuesten Mitarbeiter.
 Sein Leben war rastlose Tätigkeit.

Georg Trelenberg,

in Firma Andres & Co., Gesellschaft für Ge-
 wächshausbau und Heizungsanlagen m. b. H.,
 Breslau 24. [1549]

Nr. 35.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 20,— Mark, Stellengesuche 15,— Mark, für das Ausland 90,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 20. Dezember.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder berechnete Rabatt fort.

Friedenspreis: Grundzahl 10 Pfennige für die 5 gespaltene Millimeter-Zeile. Vom 1. Dezember 1922 ab beträgt der **Teuerungsschlüssel 200.**

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300 Mark. Ausland: in Landeswährung. Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900 Mark.

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison
Rosen, Obstwildlinge, Beerensträucher, Heckenpflanzen, Obst und Flieder
bei der Firma
G. Voigt, Uetersen-M. (Holstein) Deutschl. [1450/31]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie Ihren Bedarf in
Frühbeetfenster, Glas, Kitt, Gießkannen, Glaserdiamanten
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Gegründet 1720
Katalog
kostenfrei über:
Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. [0377/1]
L. Späth
Baumschule
Anlage v. Parks u. Gärten
Berlin - Baumgartenweg.
Areal 1300 Morg.

Hermann Leid
Samengroßkulturen, Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“
Arnstadt, Thüringen.
Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421
Große Spezialkulturen
hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.
Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftliche Samen.
Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Edelpilzbrut, 0596/7
gezüchtet nach 25jähr. Erfahrung, bringt die besten Erfolge. Geringe Betriebskosten. Hohe Erträge.
Treibende, in Edelpilzbrut, p. kg. M. 40,—
Kulturbuch, 64 Seiten, 45 Abb. M. 315.—
Ohne Porto u. Verp. Prosp. gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.
Spezialgeschäft in allen Obst- und Gartenbauwerkzeugen, Messer, Scheren, Sägen, Spritzen, Spaten usw.
J. Klessl, München,
Herzog-Heinrichstr. 25.
Groß- und Kleinverkaufsstelle:
S. Kunde & Sohn, Dresden. [0628]

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**
baut unter voller Garantie
Verlangen Sie Broschüren Kataloge

die Spezialfabrik M.G. Schott.
Anschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.
BRESLAU 17. 0536/1

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeetfenster usw. in erster Linie in Betracht die [0681/4]

Breslauer Gewächshausfabrik
Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seitengasse 7, Telefon 0.1888.

300 Mark beträgt der Bezugspreis von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutschland und Oesterreich für den Monat Dezember!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden. Sollte der Betrag von Mark 300.— für Dezember bis zum 23. Dezember nicht eingesandt sein, erlauben wir uns denselben aus technischen Gründen schon mit der letzten Dezember-Nr. durch Postnachnahme einzuziehen. Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 35 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Das Aushöhlen der Zwiebeln bei der Vermehrung der Hyazinthen. Von Dr. J. C. Th. Uphoff (Mit Abbildung) — Dahlien-Reise und ihr Ergebnis. Von Paul Kache. — Eine Dahlienprobe. Von F. Bulin. — Zur Frage der Obstunterlagen. Von Josef Ruzicka. — Mehr rationelle Gemüsetreiberei. Von Jos. Kraus. — Zum Einkauf von Saatgut. I. Von Julius Morgenthal. — Denken, Rechnen und Handeln. Von Otto Brandt. — Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse. Von Dipl.-Ing. Walter Höntsche. (Mit Abbildungen). — Entgegnung zum Artikel Wissenschaftler und Fachlehrer! Von O. Kruepper. — Personalmeldungen.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 36 werden spätestens bis Sonnabend, den 23. Dezember, eintreffen, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Stellenangebote

1 tüchtigen, in allen Fächern erfahrenen

Herrschaftsgärtner

für größ. Anwesen bei guter Bezahl. f. dauernde Stellung zum bald. Eintr. ges. Schriftl. Ang. an Hugo Kuppenheim, Pforzheim, Wilferdingstr. 20. [1530/33]

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen ersten

Baumschulgehilfen

mit langjährigen Erfahrung. in Holsteiner Kultur., speziell Obst-, Rosen-, Flieder-, Gehölze, in dauernde aus- sichtsreiche Position. Angeb. mit Referenz. Zeugnisabsch. an **L. H. Dülfer & Co.** Ehem. Fürstliche Schloßgärtnerei Bückeburg. [1573]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gärtner

für Schloßgärtnerei mit Handelsbetrieb zu sofort od. 1.1. gesucht. Muß erfahr. in Obst- und Gemüsebau sein. Zeugnisabschr., Bild u. Anspr. an Hauptmann a. D. Werther, Schloß Waltershausen, Post Saal an d. Saale, Unterfranken. [1582/35]

Tüchtigen, jungen

Gehilfen

mit Kenntniss. im Gemüseb., sucht zum Februar 1923

Ritter von Deines'sche Edelobstanlage, Ittendorf am Bodensee. [1577]

Gebildeter Kunstgärtner

gesucht für Rittergut, aus- sichtsreicher Wirkungskr. u. angenehm. gesell.-chaftliche Stellung. Alter 20-25. Ange- bote (Bild unbedingt beifügen) unter **A. W. 1570** bef. das Geschäftsamt für die d. Gärtner in Erf. [1570] 25 Mark z. Weiterbef. beif.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum

(Thüringen). Stärkt besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtn. Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19] Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft**. Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion**. [1188a/29]

Wir suchen einen

I. Gehilfen

welcher auf den Kulturgebieten besserer Winterschnitt- blumen durchaus erfahren ist und Erfolge darin zu ver- zeichnen hat. Kulturerfahrene der amerikanischen Nelke haben den Vorzug. Ferner ist Energie und Um- sicht sowie unbedingte Selbständigkeit Bedingung. Der betreffende Herr muß in der Lage sein, bei Abwesen- heit des Chefs den Betrieb allein leiten zu können. Außer einem festen Monatsgehalt wird Umsatzprovision gewährt und wollen sich ledige Bewerber über 25 Jahre mit ausführlichem Lebenslauf und genauer Angabe der letzten Stellen melden. [1589]

Kalbenitz & Engelmann,

Amerik. Nelkenkulturen, Z e r b s t.

Gesucht

für sofort oder später nach Berlin ein geeignetes

Gärtner-Ehepaar

mit besten Zeugnissen. [Frau muß Hausarbeit übernehmen. Gewährt wird schöne Wohnung usw. sowie hoher Lohn. — Angebote unter **D.P. 3473** an Rudolf Mosse, Dresden. [3069]

Gartentechniker

unverheiratet, mit vorzüglichen Kenntnissen, leicht. Auf- assungsgabe, knapper präziser Ausdrucksweise, tadello- sen Formen, für unsere Abteilung „Gartengestaltung“ gesucht. Die Stellung ist baldmöglichst zu besetzen, ist dauernd und interessant, da noch sehr ausbaufähig. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und möglichst mit Lichtbild (das zurückgesandt wird) an K. u. O. Bischof, Großgärt., Biebrich a. Rh., Abtl. Gartengestaltung. [1578]

Lediger Gärtner

welcher gute Kenntnisse in der Samenzucht hat und welcher im Stande ist, die Anlage und Leitung eines Versuchsfeldes für eine große ausländische Samen- handlung zu übernehmen, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **L. M. 1575** befördert das Geschäfts- amt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1575] 25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Obergärtner oder I. Gehilfen (unverh.) für Treibgemüse

(speziell Gurken, Tomaten, Blau- menkohl, Salat, Erdbeeren, Wein- und Pfirsiche) in Häusern und Frühbeeten zum 1. 1. 23. gesucht. Es wollen sich nur wirklich erfahrene Herren melden, die auf diesem Gebiet hervorragendes leisten können. **K. u. O. Bischof**, Großgärtnerei, Biebrich am Rhein., Abtl. Treibgemüse. [1576a]

Stellengesuche

Junger Chauffeur,

gel. Gärtner, 1 Jahr gef., mit guter Werkstattpraxis, gewissenhaft und solide, sucht Herrschaftsstellung auf sofort oder später. — Angebote an **Richard Hüper, Abbelle** (Post Utze (Hannov.) [1542/34]

Verh. Obergärtner

sucht Dauerstellung. Angeb. unter **L. N. 1538** bef. d. Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1538] 25 Mark z. Weiterbef. beif.

Nach Holland!

Tüchtig, strebs. Gärtner, 25 J. alt, Gärtnersohn, firm in Schnittblum., Schnittgrün u. Topfpflanzen, auch etwas Binder, sucht mögl. sofort in Holland oder auch bei deutscher Firma in England in obigen Kulturen dauernd- Stellung. Ausführl. Angebote erbitt. Walter Schumann, Meerane in Sachsen, Friedrichstraße 10. [1580]

Fachmann

mittl. Jahren, übernimmt die Pflege und Verwaltung von bess. Stadt- od. Landsitzen, Obstplantage oder ähnliches. Gute Wohnung u. angenehme Wirkungskreis wird hoher Besoldung vorgezogen. An- arbeiten postlagernd **G. 13**, Naunhof-Leipzig. [1581]

Spezialist!

Gemüse-Glas- u. Feldkultur. 28. J. alt, abgeschl. Fachaus- bildung mehrere J. i. Holland, sucht Wirkungskr., auch Mit- bestellg. Ausführl. Zuschrift. unter **E. B. 1560** bef. das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1560] 25 Mark z. Weiterbef. beif.

Gebildete Gärtnerin,

2 J. gelernt, sucht Stellung in größerer Privat- oder Handelsgärtnerei, nur unter tüchtiger Leitung. Bitte um ausführliche Angebote **Müller, Bremen**, Georg-Gröningpl. 12. [1579]

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300,— Mark. Ausland: in Landeswährung.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 20. Dezember 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Das Aushöhlen der Zwiebeln bei der Vermehrung der Hyazinthen.

Von Dr. J. C. Th. Uphof, Orlando, Florida.

Aus Zuschriften und Nachfragen zu schließen, hat der Bericht in Nr. 3 dieses Jahrgangs „Auf nordischen Fahrten, Blumenzwiebelkulturen in Deutschland“ in Fachkreisen Anklang gefunden und Anregung gegeben. Gern veröffentlichen wir auch den nachstehenden Beitrag des Herrn Dr. J. C. Th. Uphof über das „Aushöhlen der Zwiebeln bei der Vermehrung der Hyazinthen“. Auch dem am Schluß dieses Beitrags geäußerten Wunsche des Verfassers, die Abbildung der versehentlich als Sortiermaschine bezeichnete Aushöhl-Maschine in nochmaliger Veröffentlichung dem heutigen Texte beizugeben, kommen wir gern nach. Die Mitteilung weiterer Anregungen und Erfahrungen in der Blumenzwiebelkultur würde in Leserkreisen Beifall finden. Red.

Die meisten Blumenzwiebelzüchter Hollands sind sehr geheimhaltend, wenn die Vermehrung der Hyazinthen in Betracht kommt, und sie lassen darüber an die Außenwelt nur wenig aus.

Im Großen und Ganzen befolgt man gegenwärtig in der Blumenzwiebelgegend dasselbe Verfahren; obgleich die verschiedenen Gärtner in Einzelheiten der Vermehrung von einander abweichen.

Gegen Juni wird mit dem Aushöhlen der Zwiebeln begonnen. Dazu benutzt man ein hierfür bestimmtes Messer oder ein scharfes „Löffelchen“. Man höhlt nur aus bis an den untersten Rand der Schuppen und Blütenstengel; weiter darf man nicht gehen, da man sonst leicht in die Schuppen schneidet.

Die ausgehöhlten Zwiebeln werden sodann mit der Wunde nach oben in Kistchen gesetzt. Man spritzt die Wunden mit einer Sublimatlösung, wartet damit jedoch nicht bis die Wunden erst eingetrocknet sind. Den Prozentgehalt der Sublimatlösung für das Desinfizieren konnte ich nicht erfahren. Doch ist es gewiß, daß die Lösung nur schwach sein darf. Auch habe ich beobachtet, daß einige Gärtner statt Sublimat Kalk benutzten; jedoch soll es nicht so vorteilhaft sein.

Darauf kommen die ausgehöhlten Zwiebeln auf Bretterchen. Sie werden nun eine Zeitlang dunkel gehalten und zwar bei einer Temperatur von 15 bis 20 Grad C. Man benutzt in der Blumenzwiebelgegend geeignete heizbare Höhlstuben. Das Heizen geschieht durch Warmwasserrohre; es ist notwendig, in dem geheizten Raume Wasser verdunsten zu lassen, das man in Schalen auf die Rohre stellt, da sich bei trockener Luft, keine oder nur schlechte Zwiebelchen bilden.

Nebst günstiger Temperatur muß auch für frische Luft regelmäßig gesorgt werden. Einige Personen behaupteten mir gegenüber, daß die tägliche Beschäftigung mit dem Aushöhlen der Hyazinthen-Zwiebeln der Gesundheit unzerträglich ist. Manche Gärtner stellen die ausgehöhlten Zwiebeln, wenn sie ins Dunkle kommen, in Kistchen, deren Boden statt aus Holz aus Eisendrahtnetz besteht.

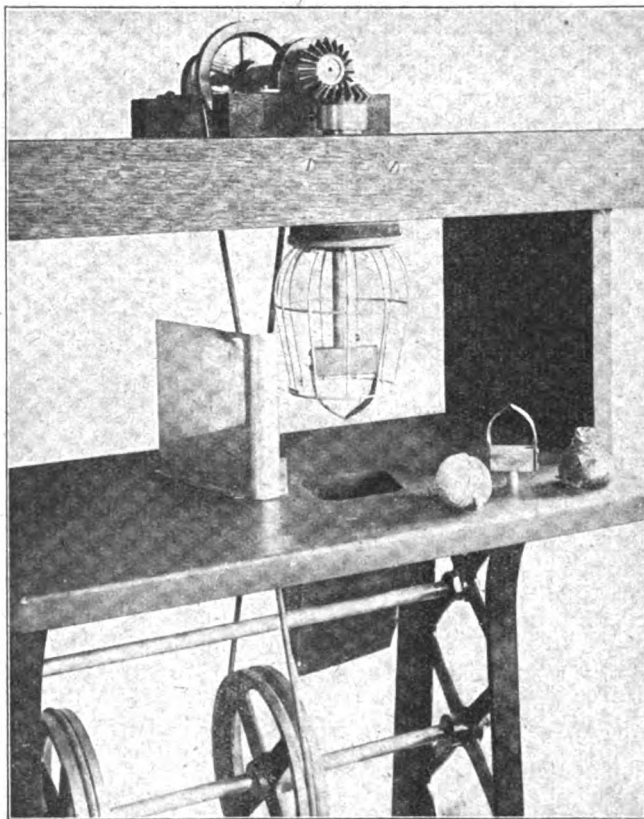
Die ausgehöhlten Zwiebeln bleiben im Dunkeln bis ein Paar Wochen vor dem Auspflanzen; erst dann werden sie am Licht abgehärtet. Zunächst wird nur ein Fenster geöffnet, bald darauf die anderen. Die kleinen Zwiebelchen, die sich alsdann gebildet haben, zeigen an ihrer Spitze eine grüne Farbe.

Wenn sich junge Zwiebelchen entwickelt haben, kommen die ausgehöhlten Zwiebeln gegen Oktober auf die Beete draußen; man pflanzt sie zwar bis Dezember, aber der letzte Monat wird überall als zu spät betrachtet.

Die ausgehöhlten Mutterzwiebeln werden in vier, zuweilen auch in fünf Reihen auf die Beete gepflanzt. Die jungen Zwiebelchen werden beim Pflanzen nach oben gekehrt, sodaß die alte Zwiebel umgekehrt in den Boden zu stehen kommt. Die Zwiebelchen entwickeln sich im Sommer und werden zur gewöhnlichen Zeit geerntet; die alte Zwiebel ist dann ausgesogen, nur einige Schuppen sind übrig geblieben.

Das Aushöhlen der Zwiebeln, oder „trekken der stoel“, wie man das in der Blumenzwiebelgegend Hollands nennt, ist ein praktischer Kniff, der nur von erfahrenen und sehr sorgfältig arbeitenden Gehilfen ausgeführt wird.

Ein andres Vermehrungsverfahren ist der Kreuzschnitt. Er wird nicht nur angewendet bei Sorten, die sich nicht aushöhlen lassen. Man wählt dazu größere Zwiebeln. Doch gewinnt man bei diesem Verfahren weniger Zwiebelbrut als bei der vorigen Methode. Man verrichtet diese Arbeit zu derselben Zeit wie das Aushöhlen. Ungefähr nach einer Woche kommen sie heraus und werden ebenso behandelt wie die ausgehöhlten Zwiebeln. Den Schnitt führt man gut tief in den Kuchen. Bei gewöhnlichen Zwiebeln macht man einen Kreuzschnitt, also so: +



Machine zum Aushöhlen der Hyazinthen-Zwiebeln.
Von kleinem Motor in Bewegung gesetzt (oben), höhlt ein sich drehendes dreieckiges Messer die Zwiebel aus.

bei größeren Zwiebeln führt man einen Vier-Schnitt aus, damit sie imstande sind, mehr Zwiebelchen zu bilden.

In den Vereinigten Staaten, wo man in den letzten Jahren sehr ausgiebig mit Blumenzwiebelkulturversuchen begonnen und von Jahr zu Jahr bessere Erfolge zu verzeichnen hat, ist von der großzügig arbeitenden Landwirtschaftsbehörde United States Department of Agriculture eine Maschine konstruiert worden, die von einem kleinen Motor in Bewegung gesetzt wird und mit einem dreieckigen Messer die Zwiebeln aushöhlt. Irrtümlich wurde in Nummer 30, Seite 238, 1922 dieser Zeitschrift eine solche Aushöhlungsmaschine als Sortiermaschine abgebildet. Ich bitte daher die Redaktion, diese Abbildung

in Zusammenhang mit vorstehenden Ausführungen noch einmal zum Abdruck zu bringen. Man sieht auf dem Bilde ein Messer hängend in rotierender Bewegung; rechts daneben ein gleiches Messer auf dem Tische zwischen beiden Zwiebeln.

Da man in Holland das Aushöhlverfahren sehr geheim hält, ist auch in der holländischen Literatur niemals etwas Genaues darüber zu finden. Meine vorstehenden Angaben beruhen auf zuverlässigen Erkundungen, die ich 1921 bei mehreren Praktikern ermöglicht habe. Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung dürfte die erste Zeitschrift sein, die über dieses Vermehrungs-Verfahren etwas Bestimmtes veröffentlichen kann.

Dahlien-Reise 1921 und ihr Ergebnis. Von Paul Kache.

Zu den besten gehörend, muß *Marlitt* genannt werden. Es ist eine recht großblumige Hybride von ungemeiner Blüthwilligkeit. Die festen, gut geformten Blüten sind lebhaft lila gefärbt. Sie sind für Binderei außerordentlich wertvoll, doch ist *Marlitt* ebenso gut als Schmuckdahlie zu verwenden.

Auch die Balldahlie *W. W. Rawson* muß hier genannt werden. Ich sah sie an mehreren Stellen, stets das beste Lob erhaltend. Von starkem Wuchs, blüht die Pflanze ungemein reich. Die großen, ballförmigen Blüten sind grundfarbig weiß, doch hat jedes rundlich gestellte Blütenblatt einen feinen, bläulich-lilafarbenen Rand, was allerliebste aussieht. Diese Farbe steht fast einzig da und läßt die Blüte für Binderei sehr wertvoll werden.

Eine entfernte Ähnlichkeit in der Färbung zeigt die schöne Pompondahlie *Herbstzeitlose* (*Schön Rottraut*). So schön der ursprüngliche Name *Schön Rottraut* ist, so paßt er doch ganz und garnicht für diese kleine, feine Dahlienblüte. Diese von schöner Pomponform, zeigt ein feines Lila, das nach innen weißlich wird, eine überaus liebliche Farbe. Der Name *Herbstzeitlose* ist viel passender.

Eine andre, sehr gute neue Pompondahlie ist *Chamoisröschen*. Die Blütchen sind klein, doch gut und lang gestielt. Die Farbe ist weiß, nach dem Grunde der Blütenblättchen allmählich in ein recht weiches, fleischfarbiges Gelb übergehend. Die Gesamtfärbung ist von hochfeiner Wirkung. Für die feinsten Bindewecke ist diese kleine Dahlienblüte so recht geeignet.

Zwei neue Erscheinungen von 1921 müssen ihrer eigenartigen Blütenfarbe wegen erwähnt werden: *Prinz Karneval* und *Prinzessin Karneval*. Es sind dies in erster Linie Liebhabersorten. Aber damit sind sie nicht abzutun. Während *Prinz Karneval* eine feurig blutrote Grundfarbe zeigt, ist diese bei der *Prinzessin* fast hell scharlach. Bei beiden läuft die Spitze des Blütenblattes plötzlich scharf abgesetzt reinweiß aus. Dieser Zweiklang wirkt recht gut zusammen.

Zweifarbige Dahlien sind meiner Ansicht nach nur dann von wirksamer Schönheit, wenn die Farbengemeinschaft der Blüte eine harmonische, sich ergänzende ist. Das trifft bei der neuen Engelhardtschen Edeldahlie *Herzlieb* zu. Die ziemlich große Blüte ist gut und festgestielt und von voller Form. Die breiten leicht gebogenen Blütenblättchen sind am Grunde blutigrot gefärbt, welche Farbe dann plötzlich in ein sattes aber zartes Orange übergeht, das nach den Spitzen zu in Milchweiß ausläuft. *Herzlieb* muß als ausgezeichnete Schnittdahlie alle Wertschätzung finden. Der straffwüchsige Busch erreicht etwa 1 1/4 m Höhe.

Unter den orange- und lachsfarbenen Tönen ist die schon vorher erwähnte Sorte *Ballon* zwar nicht eine der neuesten, meiner Ansicht nach aber gehört sie zu den besten Züchtungen. In allem könnte sie mit der dunkelfarbenen *Sieg* verglichen werden. Aber die Blütenfarbe ist ein weiches, orange getöntes Lachs. Eine vorzügliche Schnittdahlie.

In *Kaktus* lernte ich eine hochstrebende Riesen-Hybriddahlie kennen, mit großen langgestielten Blüten von rein gelber, in der Mitte vertiefter Farbe. Für Schnitt und Gruppe gleich gut.

Ausgezeichnet ist die Blüte von *Deutsche Frauen*. Auf mittelhohem Busch wird die große Hybridblüte von fein schwefelgelber, schwach fleischfarbig getönter Färbung

frei und lang gestielt getragen. Die frühe Blüte ist äußerst wertvoll.

Zwei feine Pompon müssen hier genannt werden: *Douglas Tucker* und *Elektros*. Erstere auf goldiggelbem Grunde zart gerötet, letztere ein warmes tiefes Goldgelb bis Bernstein gelb. Beide Sorten sind entzückend schöne Gebilde.

Wundervoll fand ich *Edelstein*, eine prächtige Hybridblüte von rein schwefelgelber, in der Mitte tieferer Färbung. Die reine, zarte Farbe wirkt ausgezeichnet, zumal die Blüthwilligkeit außerordentlich freudig ist.

Die Riesendahlie *Frau Geheimrat Scheiff* sah ich mehrmals in vollendetster Blüte. Frei über dem Laub tragen sich die langgestielten, großen, fest geformten Blüten von feinstem orangegelber Färbung auf rötlichem Grunde. Ich halte die Blüten für den Schnitt vorzüglich passend.

Ausgezeichnet ist die niedrige, feststämmige Seerosendahlie *Fürs kleinste Gärtchen*, eine ausgesprochene Sorte für den Gartenschmuck. Die Blüthwilligkeit ist unerschöpflich, auch werden die schön gestalteten Blüten hoch und frei über dem Laube getragen. Ihre Färbung ist ein leuchtendes, goldig getöntes Lachs, mit schwach rosa Schein. In jedem kleinen Garten müßte die Dahlie ein Plätzchen erhalten.

Eine sehr gute, riesenblumige Edeldahlie ist die Wolfische Neuzüchtung *Goldglanz*, deren große gut geformte Blüten in einem saften Altgold leuchten. Für Gruppen, wie auch für Schnitt ist *Goldglanz* gleich wertvoll.

Vorzüglich ist auch *Gottfried*, mit rein schwefelgelben Blüten von alter Georginenform, fast mehr als Pompon anzusprechen. Der überreiche Blütenflor gibt der Pflanze eine außerordentliche Fernwirkung.

Als eine erstrangige Dahlie ist *Hindenburg* hervorzuheben. Zunächst ist ihre Blüthwilligkeit eine unerschöpfliche und sehr früh beginnend. Die stark gestielte Blüte von Edelform besitzt breite, doch röhrig gebogene Blütenblättchen von reiner tiefer Goldfärbung. Unstreitig ist *Hindenburg* eine der feinsten und besten der rein gelben Edeldahlien.

Die hochwachsende Riesenhybride *Immelmann* ist eine dankbare Schnittdahlie. Die großen, locker geformten Blüten stehen auf langen, festen Stielen und zeigen ein reines, sattes Altgold, das vorzüglich wirkt.

Auch die riesenblumige Edeldahlie *Königin der Gelben* ist ausgezeichnet. Die sehr großen Blüten sind weich schwefelgelb gefärbt. Für Liebhaber zarter, weicher Farbtöne ist diese Dahlie sehr wertvoll. Für Schmuck- und Schnitzzwecke ist sie gleich gut verwendbar.

In *King of Autumn* lernte ich ein wundervolles Gegenstück zu *Herbstkönigin* kennen. Es ist eine hochwüchsige riesenblumige Hybride, die in allem der genannten *Herbstkönigin* ähnelt, nur mindestens 1/2 m höher wird und bedeutend größere Blüten bringt, die auf außerordentlich hohen und starken Stielen stehen. Ich schätze sie zu den besten der heutigen Dahlien.

Eine entzückend schöne Pompondahlie ist die ziemlich großblumige und hochwachsende *Kaiser Wilhelm*. Die feinen ballförmigen Blüten sind satt goldiggelb gefärbt, mit rötlichem Schein am Rand der Blütenblättchen.

Die riesenblumige Edeldahlie *Niedersachsen*, von feinsten Blütenform und rein tiefgelber Färbung, fällt stets als wirkungsvolle Schmucksorte auf.

Eine recht gute, reichblühende, großblumige Pompon ist *Pauline Leopold*, deren satt altgoldfarbigen Blüten einen feinen karminroten Schein tragen.

Mit zu den besten der Guten gehört *Reichskanzler*, eine großblumige Edeldahlie von sehr guter Form und von tief goldgelber Färbung. Die Blühwilligkeit ist ausgezeichnet.

Die neue Hybride *Rheingold* verdient weiteste Beachtung. Der reichverzweigte niedrige Busch hält sich straff aufrecht. Frei über ihm erhebt sich die Blütenmasse von wundervoller, satt kanariengelber Farbe. Mir ist *Rheingold* fast die liebste Dahlie in dieser Färbung.

In heller, schwefelgelber Tönung fällt *Schwefelberg* sofort auf. Diese ziemlich hochwachsende Edeldahlie blüht willig und reich und trägt ihre feinstrahligen Blüten auf langen Stielen.

Nicht zu übersehen ist dann die prächtige Hybride *Schöne Hamburgerin*. Ihre prachtvolle Färbung, ein chamois getöntes Altgold, spricht für sich selbst.

Noch weniger zu übergehen ist die Riesenedeldahlie

Skagerrak, deren große edelgeformte Blüten zart kanariengelb gefärbt sind. Es ist eine vorzügliche Dahlie für Gartenschmuck wie für Schnitt.

Auffallend ist in ihrer ganzen Erscheinung auch die Edeldahlie *Warte noch*, deren feste, stoffreiche Blüten eine fein bronzirt goldgelbe Färbung zeigen.

Sehr fein ist auch *Weimar*, eine recht niedrig bleibende Hybride, deren Blüten fast reine Seerosenform zeigen und aus einem fast reinen Gelb in der Blütenmitte nach außen zu leicht rosa abgetönt sind. Es ist eine feine Gruppendahlie.

Nachzutragen wäre noch die herrliche Edeldahlie *Demokrat*. Auf hohem, aber festem Busch bringt sie eine Unmenge der feinst geformten, lang gestielten Blüten von prächtiger Färbung. Die Grundfarbe ist ein mattes Gelb, Nankinggelb bezeichnet, nach außen zu leicht rosa abgetönt. Für Gruppe und Schnitt ist *Demokrat* gleich wertvoll.

Auch die nur mäßig hochgehende, aber üppig blühende Hybride *Glaube* ist zu nennen. Die hoch und frei getragenen Blüten haben eine zart gelblich-lachs getönte Terrakottafarbe.

Eine Dahlien-Probe.

Vergleichende Beobachtungen über die Haltbarkeit der abgeschnittenen Dahlienblumen.

Von F. Bulin, Obergärtner der Firma F. C. Heinemann, Erfurt.

Unübersehbar groß wird das Dahlien-Neuheiten-Sortiment. Schwer ist da eine Auswahl, die das Beste vom Besten enthält. Eine scheint immer schöner und wertvoller als die andre zu sein. Eine Eigenschaft aber ist es vor allem, die für den Handelswert einer Dahlie entscheidend mitspricht: die Haltbarkeit der abgeschnittenen Blume. Hierüber mehr vergleichende Beobachtungen bekanntzugeben, halte ich für eine die gesamte Dahlienwelt interessierende Notwendigkeit. Ich habe mich in diesem Jahre der Mühe unterzogen, ein sehr zahlreiches Sortiment auf die Haltbarkeit der Blumen hin zu prüfen. Es wurden etwa 90–100 Sorten, Edel- und Hybriddahlien aufgestellt. Jede Sorte in einem Glase für sich zu 3–5 Blumen. Der Aufstellungsraum war hell und ungeheizt. Die Beobachtung dauerte vom 12–25. September. Sämtliche Blumen stammten von Stecklingspflanzen. Obwohl es sich meist um langstielige Sorten handelt, habe ich es vorgezogen, die Vergleichsblumen kurz zu schneiden, da mir bei langgeschnittenen die Haltbarkeit noch kurzfristiger erscheint.

Durch eine zweite Aufstellung machte ich eine Art Bestätigungsprobe. Schon bei der ersten Musterung fiel auf den ersten Blick ein gewaltiger Unterschied in der Haltbarkeit auf. Es zeigte sich, daß, ganz gleich ob neuere oder ältere Züchtung, viele Sorten in ganz kurzer Zeit, einige in 1–2 Tagen, andere in 2–4 Tagen durch Abwelken, Verlieren der Petalen ihr Daseinsende anzeigten, während etliche 5–8 Tage und noch länger ihre Farbenpracht und Formenschönheit unverändert beibehielten.

Nach der Dauer der Haltbarkeit habe ich in nachstehender Reihenfolge drei Gruppen aufgestellt. 1. Gute Haltbarkeit. 2. Mittlere Haltbarkeit. 3. Geringe Haltbarkeit. Es ist klar, daß die Ergebnisse dieses Vergleichs nicht für alle Verhältnisse maßgebend sein können. Viele Sorten zeigen sich auf anderm Boden und unter anderm Klima wahrscheinlich auch in der Haltbarkeit ganz anders. Es wäre daher angebracht, wenn ähnliche Beobachtungen auch von anderer Seite bekanntgegeben würden.

Gut haltbar.

Rheinkönig. Weiße gute Edel-Dahlie auf festen Stielen. Sehr reichblühend und haltbar. Als Gruppen- und Schnittdahlie sehr gut. Hat mir nie so gut gefallen wie in diesem Jahre; weiße Bindedahlien konnte man von ihr am meisten schneiden.

Schöne Müllerin. Hybride. Ziemlich weiß, hoch. Blüte leider nicht so reich.

Schwarzwaldmadel. Bekannte Edeldahlie, gelb, nach dem Rande zu immer stärker in Rosa auslaufend. Auf langen, festen Stielen sehr früh und reichblühend. Wegen ihrer Haltbarkeit als Schnittdahlie besonders zu empfehlen.

Margarete. Hellgelbe Edeldahlie. Gut geformte Blume, feste Stiele.

Reichskanzler. Edeldahlie, altgold, auf kräftigen drahtigen Stielen, gute Bindesorte.

Weimar. Edeldahlie. Grund gelb mit rosa, nach den Spitzen dunkler.

Fortschritt. Glänzend dunkelviolettblau. Sehr reich- und frühblühend, vorzügliche Gruppendahlie.

Heimweh. Gut geformte Edeldahlie, violett-purpurn auf grünlichgelbem Grunde. Lang- und steifstielig. Reichblühend.

Meisterstück. Edeldahlie von bester Form. Zart fliederila auf weißlichgrünem Grunde mit langen drahtigen Stielen. Als Schnitt- und Gruppendahlie vorzüglich.

Herzblut. Dunkelblutrot, Edeldahlie. Lange und kräftige Stiele. Reichblühend und haltbar. Gute Schnittsorte.

Rosennympe. Seerosenform. Zart lachs-rosa. Sehr haltbar und unempfindlich. Für Binderei warm zu empfehlen.

Sachsenkrone. Violettrosa, sehr widerstandsfähige Edeldahlie.

Lachendes Glück. Zentifolienrosa, Grund weiß. Gut geformte Edeldahlie.

Herbstkönigin. Hybride. Terrakottafarbig. Sehr langstielig. Blühe in diesem Jahre zu viel einfach, sonst gute Schnittsorte.

Aureola. Seerosendahlie. Dunkelgoldgelb auf langen festen Stielen. Für Schnitt und Gruppen sehr zu empfehlen.

Mutterliebe. Edeldahlie. Kupfrigrot-orange. Straffwachsende Gruppendahlie.

Fürs kleinste Gärtchen. Seerosenform. Lachsrosa und bronzefarben. Niedriger Wuchs. Sehr reichblühend.

Walter Deegen. Leuchtend orangerot, haltbare Edeldahlie.

Perle von Dresden. Hybride. Lachsorange mit bläulichem Glanz. Niedrig. Sehr früh- und reichblühend. Als Gruppendahlie zu empfehlen.

Glut. Feuerrote Hybriddahlie.

Brennende Liebe. Gruppendahlie mit brennend roten Blumen, sehr reich- und gut über dem Laube blühend.

Schützenliesel. Edeldahlie. Rot mit weißen Spitzen, für Liebhabersortimente zu empfehlen.

Mittlere Haltbarkeit (2–4 Tage).

Kantors Rosel. Kaktus-Edeldahlie. Blume mittelgroß, zartrosa mit lila Hauch, Mitte dunkler, Grund weißlichgrün. Reichblühende gute Schnitt- und Gruppendahlie.

Rheinischer Frohsinn. Karminrosa auf weißem Grund, für Liebhaber-Sortimente zu empfehlende Edeldahlie.

Bornemanns Liebling. Kaktus. Blume mittelgroß, zartrosa mit heller Mitte, reichblühende vorzügliche Schnittdahlie.

Heimat. Riesen-Edeldahlie. Zartlila, rot, nach der Mitte weiß.

Breslau. Edeldahlie. Pflaumfarbig, karmin schattiert mit weißen Petalenspitzen, reichblühend.

Wellfrieden. Edeldahlie. Große reinweiße Blumen mit feingeförmten Petalen. Blüht auf guten Stielen. Reichblühend.

Samariterin. Vorzügliche reinweiße Edeldahlie von guter Form, auf straffen Stielen. Reichblühend. Als Schnitt- und Schmuckdahlie sehr zu empfehlen.

Purpurkaiserin. Reichblühende purpurkarminrote Hybride von straffem niedrigem Wuchs.

Blaustrumpf. Dunkelblauviolette Edeldahlie. Die Blumen stehen auf langen festen Stielen frei über dem Laub.

Amarant. Edeldahlie. Mittelgroße gut gefüllte Blumen von guter Form und gedrehten Petalen. Farbe bräunlich purpur.

Wolfgang von Goethe. Altbekannte Edeldahlie mit feinstrahligen gutgeformten Blumen. Aprikosenfarben zartviolett getönt. Marktgängige Schmuck- und Bindedahlie.

Thuringia. Edeldahlie. Feurig orangerot. Gute Form. Reichblühend und wertvoll als Schmuckdahlie.

Geringe Haltbarkeit.

Krösus. Reinweiße Edeldahlie. Gute Stiele. Frei-, früh- und reich über dem Laube blühend. Niedrig und Gruppendahlie warm zu empfehlen.

Zitronenvogel. Edeldahlie. Zitronengelb, reichblühend. Ganz niedrige, gute Gruppendahlie.

Stern. Kanariengelb, schöne edle Blume.

Schönebeck. Salmrosa mit Karmin. Sehr wertvolle, reichblühende Hybriddahlie, deren Blumen auf langen straffen Stielen frei über dem Laube blühen. Als Schmuck- und Gruppendahlie sehr zu empfehlen.

Marlitt. Hybriddahlie mit sehr großen Blumen von seidenartig glänzend lila Farbe. Reichblühend.

Claus Groth. Hellbordeaux mit lachsrot. Eine der schönsten früh- und reichstblühenden niedrigen Edeldahlien. Für Gruppen nicht warm genug zu empfehlen.

Britannia. Edeldahlie. Lachsrosa. Gute Form. Früh- und reichblühend.

Frauenlob. Hybride. Bernsteinfarbig, bläulich überhaucht. Auf langen festen Stielen gut- und reichblühend.

Oberforstrat Stock. Edeldahlie. Schwarzpurpur mit bläulichkarmin Schein mit kräftigen Stielen, gut über dem Laube blühend.

In diese dritte Gruppe wären noch sehr viele Sorten, darunter auch recht berühmte Züchtungen einzureihen. Da es mir aber bei diesem Vergleich darauf ankam, vor allem die haltbarsten Dahlien festzustellen, so kann ich die meisten derjenigen Sorten, deren Blumen abgeschnitten von nur geringer Haltbarkeit waren, hier besser weglassen. Ausdrücklich möchte ich noch hervorheben, daß mit der Feststellung geringer Haltbarkeit die Farbschönheit und der sonstige Wert einer Dahlie nicht beeinträchtigt werden kann.

Zur Frage der Obstunterlagen.

Von Josef Ruzicka, Obergärtner a. D., Samenhandlung in Strassnitz in Mähren.

Durch den in Nr. 33 dieser Zeitschrift veröffentlichten Beitrag des Herrn Ökonomierat Schindler zur Kern- und Steinobst-Unterlagenfrage angeregt, gestatte ich mir meine durch 37 Jahre gesammelten praktischen Erfahrungen der Öffentlichkeit bekanntzugeben, um die Leser dieser Zeitschrift wieder meinerseits anzuregen, diese sehr wichtige Frage auch von einer anderen Seite aus zu besprechen und sich zahlreich an diesem Thema zu beteiligen.

In der hiesigen Gegend werden schon seit vielen Generationen an den steilen Berglehnen gegen Nord, Nordost und Nordwest in den Ausläufen der Karpathen und Beskyden auf einem sehr lehmigen und leichten Boden Pfirsiche nur steinecht in Busch-, Halb- und Hochstammform, so wie sie die Natur in trockenen und nassen Jahren und mitunter sehr strengen Wintern mit bis 25° C formiert hat, gemeinschaftlich mit Kirschen, Äpfeln und „Oskornschen“ (das ist die Ursorte der Mispel) mit Weinkulturen und Hackfrüchten angebaut. Die Vermehrung von diesem Obst, welche die Natur in den meisten Fällen selbst besorgt, geschieht nur auf diese Art, und das Volk behauptet sogar: nur auf diese Art gewonnener Nachwuchs,

unverpflanzt, der sich den Verhältnissen des Geländes anpaßt, ist lebensfähig und besteht den Kampf ums Dasein, da er auf den Selbstschutz angewiesen ist.

Ich möchte nicht auf die Leser den Eindruck des Übertreibens machen, wenn ich behaupte, die Berge liefern auf diese Art herangewachsene Pfirsichbäume, die schon sehr zeitig, Anfang September reifende kleine bis mittelgroße rotbackige, auch ganz gut schmeckende Früchte, mit schwach oder stark befalzter Schale bringen. Die späteren Sorten, die auch auf dieselbe Weise entstanden sind, füllen den Zeitraum bis zum Eintritt der ersten Fröste, das ist bis Ende Oktober oder Anfang November, vollständig aus, und es erreichen sogar einzelne Sorten die Größe und Farbe der feinen Sorte *Lord Palmerston*. Für einzelne Sorten ist der Sommer überhaupt zu kurz, und die Früchte kommen nicht zur vollen Entwicklung, da der Frost ihnen ein Ende macht. Die Früchte haben auch je nach der Sorte sehr feines Fleisch, weiß, gelb, grün und rot angehaucht und erreichen die Größe eines mittelgroßen Apfels. Die schwächeren Stämmchen mit glatter Rinde werden gegen Frost und Wildfraß mit Stroh eingebunden, die stärkeren, mit verkorkter Rinde, bleiben sich selbst überlassen oder bekommen manchmal auch einen Kalkanstrich.

Eine Krankheit der Pfirsiche kommt hier garnicht vor. Minderwertige Sorten werden beim ersten Fruchtertrag einfach ausgehackt. Zur Benennung ist man hier noch nicht übergegangen. Es behalten die Sorten nur den ortsüblichen Namen nach ihrer Reife und ihren Eigenschaften. Das Alter der Pfirsiche wird hier auf 25–40 Jahre geschätzt. Die degenerierten Sorten werden schon bei ihrem ersten Nachlassen des Ertrages entfernt, dagegen behält man ausnahmsweise gute Sorten bis der letzte Ast abstirbt.

Gedüngt wird nur mit Stallmist, und zwar alle 3–5 Jahre, nur um den Unterkulturen die Nahrung zuzuführen, noch häufiger wird Esparsette eingesät statt des Düngens, wo keine Reben kultiviert werden; $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ des Kleefeldes wird jedes Jahr umgegraben. Auf gedüngtem Boden sterben die Pfirsiche frühzeitig ab, während sie auf jungfräulichem Boden ein hohes Alter erreichen.

Auch Aprikosen werden hier auf dieselbe Art angebaut; sie bleiben jedoch klein und schmecken nicht besonders. Die Bäume erreichen hier regelmäßig ein Alter von 60–80 Jahre, manchmal auch darüber.

Auf der entgegengesetzten Seite der Karpathen, durch eine Ebene von 20 Kilometern getrennt, auf einer Berglehne gegen Süd, Südost und Südwest mit starken Bodenvariationen von feinstem Schlemmsand bis schwerstem Lehm und Lette werden vorzugsweise seit einigen hundert Jahren zwischen die Weinkulturen Aprikosen gepflanzt, die man mit Vorliebe auf Duranzien veredelt, durch Kopulieren, oder in Spalt (nicht Triangulation oder unter die Rinde), oder Okulieren in Bleistiftstärke ganz niedrig, oder in die Krone pflanzt. Zum Gelingen des Pfropfens, fast mit gar keinem Ausfall, trägt das Schneiden und Aufbewahren der Reiser viel bei. Hierzulande ist man in der Wahl der Sorten sehr peinlich, es gibt auch schon frühe Sorten, die den Erlös fast auf das Doppelte bringen und einige hiesige akklimatisierte spätere Massensorten, rotbackige, mit roten Punkten, ungarische und gelbe Mandelaprikose, die an Qualität alle übrigen Sorten in den Schatten stellen. Besondere pomologische Namen hat das Volk auch für diese Sorten nicht, es genügen die Eigenschaft, die Früh- und Spätreife bezeichnende Benennungen. Einige alte Bäume von Aprikosen, die nach Volksschätzung 80–100 Jahre alt sind und noch alljährlich reiche Ernten bringen, sind auch auf Duranzien in den Spalt gepfropft. Die Versuche mit *Prunus Myrabolana* als Unterlage für die Aprikose, haben als Folge gewaltige Erträge geliefert, besonders in den trockenen Jahren; die Bäume tragen sich aber nach 10–15 Jahren fast alle tot.

Alle Marillen-Sorten sind hier winterhart. Die große Anzahl der tragenden Aprikosen in den verschiedenen Boden-Variationen, die einen großen Einfluß auf die Tragbarkeit und Qualität haben, bilden die regelmäßigen und sicheren Einnahmen des Volkes. Ganz besonders ist beachtenswert das milde Klima und vor allem die Frucht-

barkeit des Bodens; die reichen, noch nicht angebrochenen Naphthaquellen und große Kohlenlager tragen viel dazu bei.

Interessenten stehe ich zu weiteren Angaben gern zur Verfügung und bin jederzeit bereit, auf einen Austausch der Ansichten einzugehen, aber auch auf einen Austausch der Originalsaat, also Steine von frischer Ernte, sowie auf einen Austausch von Reiser. Ich rechne dabei auf reelle Lieferung in einer Form der deutschen Sitte entsprechend.

Mehr rationelle Gemüsetreiberei.

Kopfsalat, Blumenkohl, Kohlrabi, Möhren in der Gemüsetreiberei Straelen.

In den ausgedehnten Treibanlagen des Verbandes Niederrheinischer Obst- und Gemüsebauvereine in Straelen wird grundsätzlich nach holländischem Muster gearbeitet. Als ehemaliger fachmännischer Leiter der dortigen Treibanlagen habe ich den geschätzten Lesern von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung die intensive Bewirtschaftung derselben, da dieselbe nachahmenswert, in mehreren Beiträgen geschildert. Im Jahrgang 1920, Nr. 32 und 33 habe ich über die dortige Gurkentreiberei und im Jahre 1921, Nr. 1 über Tomatenkulturen berichtet. Heute sei es mir gestattet, diese Arbeit durch den nachstehenden Bericht über Kopfsalat, Blumenkohl, Kohlrabi und Möhren zu vervollständigen.

Wollen wir als Gemüsezüchter leistungsfähig sein und bleiben, dann müssen wir unbedingt einheitlich und großzügig denken und handeln. Demgemäß müssen wir unsere Kultureinrichtungen treffen und auch unsere Kulturen betreiben. Unsere Kulturen müssen aus dem Grunde einheitlich großzügig sein, damit wir bei organisatorischem Zusammenschluß große Mengen bester Erzeugnisse auf den Markt bringen und hierdurch in der Volksernährung eine tatsächlich mitbestimmende Wirkung ausüben.

Sehen wir nach Holland hinüber. Wie einfach, einheitlich und großzügig betreiben die dortigen Züchter ihre Kulturen. Wir aber sehen ruhig zu. Oder betreiben wir etwa wie sie in der großen Mehrzahl eine intensive Kompostwirtschaft als unerläßliche Grundbedingung unseres Gemüsebaues? Nein! Und doch ist dies eine Sparskasse des Gemüsezüchters, die reichste Zinsen zahlt.

Um zeitig große Mengen Gemüse liefern zu können, macht man die Aussaaten von Salat, Blumenkohl, Kohlrabi usw. schon im Herbst, Oktober–November; dann hat man bei zweckentsprechender Behandlung derselben zur gegebenen Zeit gesunde, kräftige abgehärtete Pflanzen, die die besten Erfolge gewährleisten. Mit dem Anlegen der Frühbeete beginnt man Mitte September. Die Erde wird ungefähr 25 cm tief ausgeschachtet, und nach Fertigstellung dieser Arbeit werden die Kästen mit frischem Pferdemist, oder auch mit einer Mischung von Pferdemist und Laub, Waldstreu und dergleichen gefüllt, worauf dann nach einigen Tagen gute, abgelagerte Erde derart aufgebracht wird, daß in der Mitte eine kleine Erhöhung bleibt, die eine Senkung der Beetfläche verhindert.

Nach Beendigung dieser Arbeiten beginnt man mit dem Pflanzen und Säen. Oben im Kasten werden auf jedes Fenster zwei und unten drei Blumenkohl-Pflanzen in stetem Wechsel, also einmal zwei oben und drei unten; im nächsten Fenster drei Blumenkohl oben und zwei unten in das Fenster gepflanzt. Ist man mit dem Pflanzen fertig, so sät man in jedes Fenster einige Reihen Karotten *Amsterdamer* und pflanzt zum Schluß noch in jedes Fenster ungefähr 15 Salat-Pflanzen *Maikönig* hinein. Es werden dann die Fenster aufgelegt, nach Bedarf bei mildem Wetter gelüftet, bei Frost gedeckt. Je nach Witterung beginnt Mitte März–April die Ernte des Kopfsalates. Es folgen dann, durch gute Behandlung und Pflege zu flotter Entwicklung angeregt, gegen Ende April–Mai die Karotten.

Um nun das rasche Wachsen des Blumenkohls nicht zu behindern, nimmt man im April die Fenster ab, die man in einem rationell geleiteten Betriebe sofort anderweitig nutzbringend verwendet. Den Blumenkohl deckt man bei etwaigem Frost mit selbstgemachten Decken, bestehend aus Latten, Drahtgeflecht, einer Lage Stroh mit Dachpappe bezogen. Diese Decken sind trocken und warmhaltend. Alle freigewordenen Beete werden sofort umgegraben, mit inzwischen in Töpfen herangezogenen Strauchbohnen bepflanzt und sogleich mit Fenstern bedeckt. Der unterdessen recht flott in Kultur gehaltene Blumenkohl ist gegen Ende Mai gebrauchsfertig.

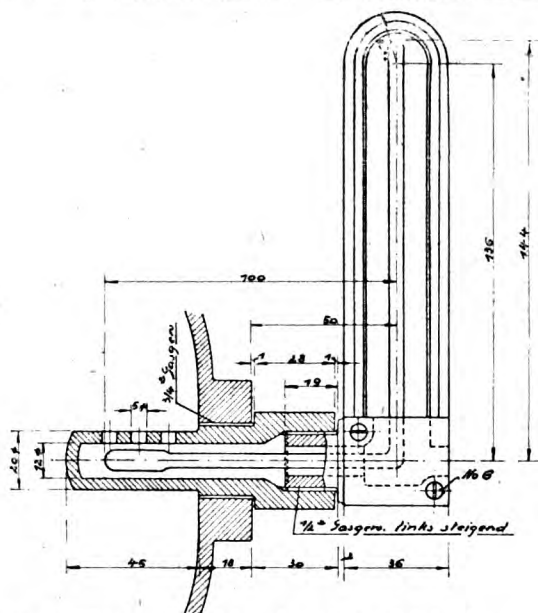
Die für die Frühbeetkultur bestimmten Gurken werden gegen Mitte Februar ausgesät. Sind die Pflanzen aufgegangen, so werden sie verstopft, dann später noch einmal, unter Umständen auch zweimal verpflanzt, um recht kräftige Pflanzen mit gutem Wurzelballen zu erhalten als Grundlage des guten Gedeihens. Gegen Anfang bis Mitte April bringt man die hierfür bestimmten Mistbeete in Ordnung und pflanzt in jedes Fenster eine Gurkenpflanze, welche mit den von dem Blumenkohl abgenommenen Fenstern bedeckt werden. Einschalten möchte ich hier, daß bekanntlich das holländische Frühbeetfenster ein einscheibiges Fenster von ungefähr 75 cm Breite und 140 cm Länge ist. Diese Fenster erfordern bei ihrer Verwendung die größte Vorsicht, sind aber für manche Kulturen unbezahlbar.

Bei sachlicher Pflege werden die Gurken gut weiterwachsen. Haben sie fünf Blätter gebildet, so schneidet man dieselben über dem vierten Blatte. Es bilden sich nun vier Triebe, die meistens reichlich weibliche Blüten und Früchte bringen. Sollte dieses nicht der Fall sein, so schneidet man nochmals über dem zweiten oder dritten Blatte. Haben die Pflanzen nun Früchte angesetzt, so stutzt man die Triebe ein Blatt über der Frucht. Auf diese Weise erhält man neben guter Ordnung in den Fenstern einen reichen Ertrag schöner Früchte. Nur darf man die den Gurken zum guten Gedeihen nötige Düngung und Feuchtigkeit besonders an warmen Tagen nicht vergessen.

Recht lohnend ist die Gemüsetreiberei in Gewächshäusern, die entweder für diesen Zweck gebaut sind oder sich infolge ihrer Konstruktion hierfür eignen. Da sind nun wieder die holländischen Treibhäuser mit ihren großen breiten Scheiben, die das Licht in vollstem Maße einwirken lassen, geradezu das Ideal für eine lohnende Kultur. Man ist da an keine Tageszeit, an keine Witterung gebunden wie dies bei der Frühbeetkultur der Fall ist, wo man nur die wärmeren Tagesstunden zur Bearbeitung benutzen darf. Im Treibhause können wir zu jeder Zeit die erforderlichen Arbeiten ausführen und uns mit Lust und Liebe unseren Kulturen widmen. Eine hohe Wärme ist, zumal im Anfang der Kultur, durchaus nicht nötig; einige Grade reichen völlig aus, um die Kulturen vorwärts zu bringen. Mit zunehmendem Wachstum steigern wir auch die Wärme etwas, sodaß 10–12° C als Norm gelten. In Amerika bedienen sich die Treibgärtner zur flotten Entwicklung ihrer Gemüsetreibkulturen noch des elektrischen Lichtes während der Nachtstunden, und es hat diese nächtliche Belichtung große Erfolge gebracht. Dort hat man Gemüsetreibanlagen, die eine Fläche von 10–15 Morgen bedecken.

Ist die Hausanlage, auch Tomatenhäuser eignen sich hierzu, durch eine äußerst gründliche Bodenverbesserung zur Aufnahme der Pflanzen vorbereitet, so bepflanzt man gegen Anfang bis Mitte Oktober die Fläche mit Kopfsalat *Maikönig*, der bis Anfang Januar geerntet werden kann. In einem Gewächshause von 1250 qm kann man ungefähr 22000 Salatpflanzen unterbringen. Nach der Ernte des Salates gibt man eine Düngung von 2 Kilo Ammoniaksuperphosphat je 100 qm, gräbt gut um und bepflanzt das Haus mit herangezogenen Blumenkohl *Erfurter Zwerg* und Kohlrabi *Prager Treib*, von denen man etwa 7500 Pflanzen bei einer Pflanzweite von 35 cm unterbringt.

Die Ernte dieser Pflanzung beginnt, gute Pflege vorausgesetzt, Ende März–April. An die Leistungsfähigkeit des Leiters einer solchen Anlage werden immer die höchsten Ansprüche gestellt, wenn sie in Bezug auf Gemüselieferungen nicht versagen soll. Es ist aber auch ein solches Gemüsetreibhaus von unschätzbarem Werte. Es lassen sich in einer solchen Treibanlage alle möglichen Pflanzen mit heranziehen, sodaß zum Beispiel die als Folgepflanzung nach dem Blumenkohl und Kohlrabi benötigten Tomaten-Pflanzen sehr gut herangezogen werden können. Ist der Blumenkohl usw. abgeerntet, so läßt man die als kräftige Pflanzen herangezogenen Tomaten nach nochmaliger gründlicher Bodenbearbeitung und Düngung als reine Tomatenpflanzung folgen. Jeder tüchtige, strebsame organisatorisch veranlagte Fachmann wird diese Kulturen so zusammenstellen, daß eine rationelle Bewirtschaftung der gegebenen Kulturräume möglich ist.



Die Ausbildung von Helzkeßeln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.
VI. Abgas-Winkelthermometer.

Zum Schlusse hebe ich noch einmal ganz besonders hervor, daß zur Erzielung lohnender Erfolge neben reichen langjährigen Erfahrungen eine intensive Kompostwirtschaft unerlässlich ist. Hat man keine gut vorbereitete nährstoffreiche, gesunde Komposterde, so wird es niemals gelingen, große Erträge zu verzeichnen. Holland, England und Amerika sind uns hierin weit voran. Studiert man die dortigen Kulturen, so findet man, daß dort hohe Intelligenz gepaart mit reichen Mitteln, langjährigen Erfahrungen und unermüdlichem Fleiß diese Kulturerfolge ermöglichte.

Jos. Kraus.

Zum Einkauf von Saatgut. I.

Von Julius Morgenthal, Saatzuchtobergärtner, Quedlinburg.

Die heutige schwere wirtschaftliche Lage des kleinen Gärtners fordert, daß er nach allen Seiten auf das rentabelste arbeitet, jeden Vorteil herausucht, um ihn für sich gewinnbringend zu verwerten. Ein großer Vorteil zu dieser Rentabilitätsgestaltung des Betriebes liegt ohne weiteres in der Beschaffung von vollwertigem Saatgut. Der beste Boden mit guter Bearbeitung und reichlicher Düngung wird keine Vollernten hergeben, wenn das gebrauchte Saatgut von untergeordneter Güte ist.

Da nicht jeder Gärtner in der Lage ist und war, einen tieferen Einblick in Deutschlands große Samenzüchtereien in Quedlinburg und Erfurt zu halten, um von hier die erforderlichen Kenntnisse, welche gerade beim Einkauf von vollwertigem Saatgut unbedingt notwendig sind, mitzunehmen, gestatte ich mir, meine auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen an dieser Stelle mitzuteilen.

Bei der Beurteilung der Güte der Sämereien kommen äußere und innere Eigenschaften in Betracht.

Als äußere, also unmittelbar wahrnehmbare Kennzeichen gelten: Die Vollkörnigkeit, die Farbe, der Geruch und das Alter des Samens. Das genaue Alter des Samens läßt sich natürlich sehr schwer feststellen. Als innere Merkmale kommen in Betracht: Die Keimfähigkeit, die Reinheit, die Echtheit und Fälschungen des Saatgutes.

Als vollkörnig bezeichnet man voll ausgereifte Samenkörner, gleichmäßige Stärke. Unregelmäßige eingeschrumpfte Körner gelten als nicht vollkörnig. Bei gewissen Sämereien darf man bei der Beurteilung der Körnerform nicht vergessen, daß das Korn zum Beispiel von Mark-erbsen, Zwiebeln, Porree an sich runzlig ist. Die Farbe der einzelnen Sämereien ist natürlich sehr verschieden. Verfärbung sind Abweichungen von der normalen Samenfarbe und werden hervorgerufen durch ungünstige Witterung in der Ernte oder durch das Alter. Unreife Samenkörner erscheinen heller. Wiederum hellere Samen werden durch dauerndes Regenwetter in der Erntezeit wie zum

Beispiel in diesem Jahre, häufig dunkler. Mit dem zunehmenden Alter der Sämereien machen sich naturgemäß ebenfalls Farbenänderungen bemerkbar. Nicht ohne Einfluß auf das Samenkorn ist natürlich der Aufbewahrungsort. In hellen Räumen tritt eine Bleichung leichter ein als in dunkeln.

Die meisten Sämereien haben von Natur aus einen schwachen Geruch mit Ausnahme von Küchenkräutern oder Doldenblütlern wie zum Beispiel Dill, Petersilie, Bohnenkraut, Sellerie, Kümmel, Möhren usw. Am meisten ist der Geruch der genannten Sämereien bei frischen Samen vorhanden; es läßt sich ebenfalls an Hand des Geruches ein ungefähres Alter erkennen. Abgesehen davon, daß die einzelnen Samensorten einen gewissen Geruch aufweisen, muß von jedem Saatgut ein gesunder Geruch gefordert werden. Ein gesunder Geruch ist frei von Dumpf und darf nicht nach Mäusen riechen. Irgend ein Geruchsfehler berechtigt zur Reklamation, und man weist am besten solcherlei Samen ganz zurück.

Das Alter des Samens läßt sich nach Form, Farbe und Geruch, wie bereits bemerkt, teilweise erkennen.

Reelle Samenzüchtereien und Samenhandlungen werden überhaupt keinen alten Samen zum Versand bringen.

Denken, Rechnen und Handeln!

I.

Heute mehr denn je ist es notwendig, daß der Handelsgärtner denken und rechnen muß, um seinen Betrieb lebensfähig zu erhalten. Wie vielen Kollegen begegnet man täglich, welche vollständig mutlos sind und über die schlechten Zeiten schimpfen. Ja, davon wird es nicht im mindesten besser, sondern schlechter! Handeln, denken und rechnen, das sind die drei Punkte, welche heute zu beachten sind.

Schon vor Jahren ist auch in dieser geschätzten Zeitschrift viel über die Spezialkulturen geschrieben. Richten wir nur unsere Blicke nach Belgien, Holland. Sind die Betriebe etwa davon groß geworden, daß sie sich gegenseitig Konkurrenz machten? Auch bei uns in Deutschland sehe man sich die großen und mittleren Spezialbetriebe an; dieselben stehen auch heute noch besser, als die Betriebe mit gemischten Kulturen; denn durch die Konzentration wurden Arbeitskräfte gespart. Teilweise konnten sehr viele Arbeiten durch Hilfskräfte erledigt werden.

Auch wurden die Errungenschaften der Technik verwandt. Zum Beispiel Regeneinrichtungen, Schattierungsfarbe, Sonnenschatten, Feldbahnen und anderes mehr. Alle solche Anlagen machten sich in einigen Jahren vollständig bezahlt, und nun wurde der Betrieb erleichtert, und Ersparnisse an Arbeitslöhnen konnte man schon zum Verdienste buchen. Auch der Verkauf der Erzeugnisse wickelte sich glatter ab als das wöchentliche zum Markte fahren oder das tägliche Hökern mit den Blumenläden, es wurde viel Zeit und daher viel Geld gespart.

Kommt man heute in irgend eine Stadt und besucht zehn Gärtnereien, so findet man in neun Betrieben dieselben Gattungen Pflanzen. Infolgedessen Überproduktion und Preisdrückerei. Dies ist und wird stets unausbleiblich sein, wenn nicht durchgreifende Reformen geschaffen werden. Die Güte und Beschaffenheit der in Mischbetrieben erzeugten Pflanzen läßt oft auch zu wünschen übrig, im Gegensatz zu denen aus Spezialkulturen. Es ließen sich bei Spezialisierung auch leichter Sammeladungen herstellen nach Städten mit weniger günstigen Klimaten.

Das Mißtrauen unter den Kollegen muß endlich fallen, wenn sie selbst nicht unter die Räder der Zeit kommen wollen. Aber es ist schon früher so gewesen, und bis heute hat es sich erhalten. Hat ein Erwerbsgärtner wirklich mit einer Kultur mal Geld verdient, so stürzt sich in den folgenden Jahren alles darauf. Nein, suche in deinen eigenen Kulturen das Höchste zu erreichen, und der Verdienst wird nicht ausbleiben. Was man nicht selbst ziehen kann oder will, kaufe man, und zwar wenn am Platze zu haben, dort, um nicht erst unnötige Verpackungs- und Frachtspeisen zu tragen. Es wird wohl kaum einen Erwerbsgärtner geben, der beim Handel noch nichts verdient hat.

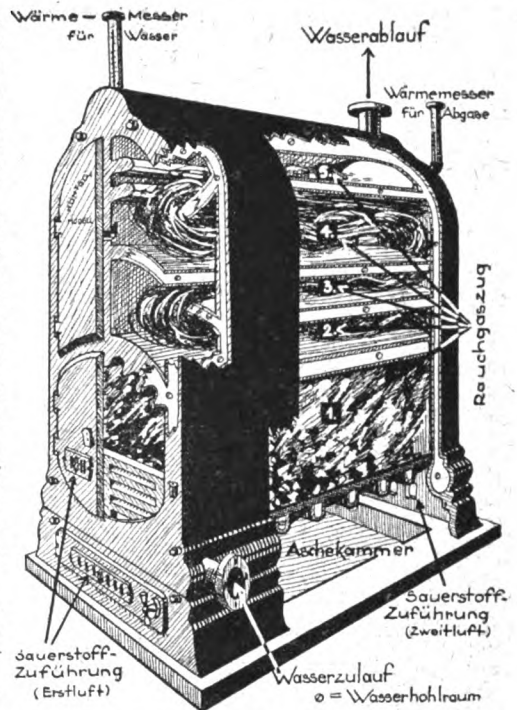
Als langjähriger Leiter bedeutender Spezialkulturen hatte ich einmal Gelegenheit, einen Unsinn im Geschäftsgebaren ortsansässiger Gärtner kennen zu lernen. Wir zogen tausende hervorragend schöner Cyclamen *Salmonium*. Wir erhielten auf Ausstellungen erste Preise. Drei

größere Firmen desselben Ortes mußten diesen Stamm nun auch anschaffen. Durch eine weit entfernt liegende Samenhandlung, welche unseren abgebarren Bestand an Sämlingen kaufte, erhielten diese Firmen dann die Sämlinge. Also erst den Verdienst der Samenhandlung und doppelte Transport- und Frachtpesen, und dann kamen die Pflänzchen in einem kläglichen Zustande an! Mit diesem Zopf muß auch gebrochen werden. Einer muß den Andern unterstützen. Auch in unserem Berufe muß das Sprichwort „Einer für alle, und alle für einen“ Anklang finden.

Der Verkauf auf Genossenschaftswegen ist sehr zu empfehlen. Nur muß der Leiter der Zentrale unabhängig von den Betrieben arbeiten, damit nicht Großbetriebe den Vorzug genießen und Kleinbetriebe stiefmütterlich behandelt werden. Dann müßten die Zentralen auch unter sich im Verkehr stehen, um ein „Zuviel“ der Ware nicht umkommen zu lassen. Eine Zentrale ist nach ein- bis zweijähriger Tätigkeit in der Lage, den Bedarf ziemlich genau festzustellen, und unter den Genossenschaftlern muß nun beraten werden, was jeder davon anbaut, dieses wird gebucht und auch nur abgenommen. Das Wort Planwirtschaft erregt allerdings Unwillen unter den Kollegen, weil jeder annimmt, der andere hätte das Recht, seinen Betrieb zu kontrollieren. Wir müssen aber Reformen ergreifen, um uns nicht vollständig gegenseitig zu unterdrücken zum Nutzen gewisser Händler und zum spöttischen Lächeln der kaufenden Kundschaft. Der Gärtner hat auch eine Daseinsberechtigung und ist nicht nur ein Arbeitspferd, das von morgens um 3 bis abends um 10 Uhr zu schuften hat.

Noch eins! Welches sind die Kollegen, die infolge geringen Betriebskapitals die schlimmsten Schleuderpreise nehmen? Die Tüchtigsten im Berufe ohne Mittel! Da sie als Betriebsleiter, Obergärtner usw. unzureichend bezahlt wurden, machten sie sich selbständig. Diese tüchtigen Fachleute müßten von den mittleren und größeren Betrieben hinreichend bezahlt werden, um sie zu erhalten. Wie vieles könnte dann in der Preishaltung vermieden werden, denn die Unrührigen kehren schon mit dem 24. Lebensjahre dem Berufe den Rücken.

Otto Brandt.



DI: Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

VIII. Schema des Höntsch-Kessels.

Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

Von Dipl.-Ing. Walter Höntsch, Dresden-Niedersedlitz. (Fortsetzung von Seite 276).

d) Verluste aus Strahlung und Leitung.

Der Wärmeschutz des Höntsch-Kessels besteht aus einem Mantel, der auf Anregung von Professor Lewicki, Technische Hochschule Dresden, insofern eine Unzahl ruhender Luftschichten enthält, als doppelwellige Isolierpappe beiderseitig mit zahlreichen geschlossenen Luftkanälchen versehen ist. Die ruhende Luftschicht ist das beste Wärmehaltungsmittel. Eine Neuheit ist die Erstreckung dieses Isoliermantels auch auf die Hinterwand des Schlußgliedes. Es hat sich herausgestellt, daß die Hinterfläche den Kesselraum in unnötig reichlicher Weise erwärmt. Diese Wärme kommt jetzt dem Wasser zugute.

Der allgemeine Schutz gegen Wärmeflucht in den Raum ist die den Kessel begrenzende Wasserschicht selbst. Es nützt nichts, wenn die Gase in horizontaler Richtung am Kesselmantel entlangstreifen, ohne daß dieser Mantel wassergekühlt ist. Die Strahlungsverluste würden wiederum zu groß und die Brennstoffbeanspruchung zu stark sein.

Beim Höntsch-Kessel ist die gesamte Mantelfläche von den Innenhohlräumen durch Wassermasse getrennt. Etwa nach außen dringende Wärme muß also auf jeden Fall erst das Wasser durchstreifen. Selbst die hintere Platte

des letzten Gliedes — sie bildet die zweimalige Stoßstelle an den Wendepunkten der Rauchgase — ist ihrer vollen Größe nach als Wasserplatte ausgebildet.

Die parallele Verdoppelung der vorderen Türflächen verhindert die Ausstrahlung nach vorn. Die sich zwischen beiden Wandungen befindliche Luftmenge führt den Wärmeinhalt der Innenfläche durch dauernden Umlauf nach innen ab. Die verhältnismäßig kühle Frischluft nimmt von ihr ebenfalls die Vorwärmedeckung in das Brennstoffentzündungsgebiet mit.

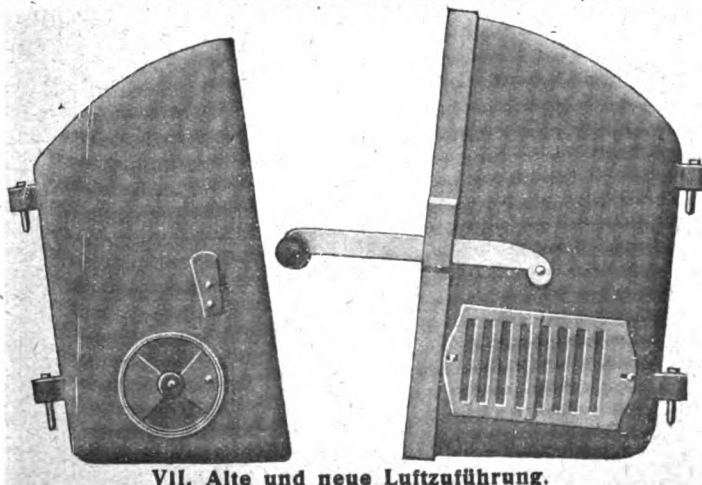
Strahlungs- und Leitungsverluste der Glühmasse werden voll vom Wasserrost aufgenommen. Die Rostfläche ist auch auf der unteren Seite seit. Einführung der Wasserkühlung zur arbeitenden Heizfläche geworden. Die Durchbrennungsgefahr wurde gleichzeitig beseitigt. Der Ascheraum gewann durch diese Rostausgestaltung die Bedeutung einer willkommenen, außerordentlich ruhig und gleichmäßig wirkenden Wärmequelle, die namentlich bei Dauerbrand erhebliche Speicherkraft beweist.

3. Der Kessel muß eine leichte Reinigung und eine mühelose Beschickung gestatten.

Die Verwendung minderwertiger Brennstoffe macht die Sauberkeitsbedienung der Züge zur erhöhten Pflicht. Flugasche ist ein wärmeabweisendes Mittel von hartnäckigen Eigenschaften, ihre dauernde Entfernung deshalb von unbedingter Notwendigkeit. Bei wagerechten Zügen fällt das Licht bis an die Hinterwand, so daß das Ergebnis der Reinigung bis ans Ende gut zu verfolgen ist. Diese Tatsache ist ein Vorzug, ganz unabhängig davon, daß senkrechte Züge wegen des Zwangs zu einer widernatürlichen, dem Rauchgewicht entgegenwirkenden Richtung erhöhter Zugkraft und damit erhöhter Brennstoffzufuhr mit erhöhter Flugaschenbildung bedürfen. Die Reinigung geschieht von vorn in handlicher Weise.

Heizstoffe von geringer Heizkraft müssen in größerer Menge verwendet werden als Brennmittel mit großem Wärmegehalt. Zur Verminderung der Arbeitsmühe dient tiefliegender Rost von kleiner Hubhöhe und großer Füllschacht. Der Höntsch-Kessel besitzt beides.

Die Gesamtheit der Verbesserungen am Höntschschen Heizkessel machte die Erreichung eines mittleren



VII. Alte und neue Luftzuführung.

Wirkungsgrades von 73,4 vom Hundert auf der Technischen Hochschule möglich. Dr. ing. Becker bestätigt in seinem Versuchsbericht, daß „dieses Ergebnis für Braunkohlenbriketts ausgezeichnet genannt werden muß“ (Schluß folgt).

Entgegnung zum Artikel Wissenschaftler und Fachlehrer! Schüler und Meister!

Noch nie habe ich soviel Unerfahrenheit vereinigt gefunden wie in dem Artikel „Fachlehrer und Wissenschaftler“ in Nummer 33 dieser Zeitschrift aus der Feder des Herrn M. Walter, Student der Landwirtschaft, Berlin. Sie ist so groß, daß es für einen im Leben stehenden Mann keiner Begegnung bedürfte. Jeder jugendliche Schüler leidet indessen an dieser falschen Einschätzung der Schul- und Fachschulausbildung. Es gehe nur ein Jeder streng mit sich ins Gebet, und in den meisten Fällen wird er gestehen müssen, daß, als er nur seine Schulbildung der Welt zeigen konnte, er diese als den Stein der Weisen betrachtete. Es sind daher die Ausführungen des Herrn M. Walter Erscheinungen, die nicht neu sind und die wir nachsichtig beurteilen sollen, ebenso wie wir etwa die Flegeljahre im Pubertätsalter als bedingt ansehen müssen. Überdies ist der Akademikerstolz neben der Titelsucht echt deutsch, und es hat jeder Reisende erfahren müssen, wie sehr uns dies im Ausland schadet und lächerlich macht. Mir ist der Streit „Fachlehrer und Wissenschaftler“ an und für sich ganz gleichgültig, aber es ist mir nicht gleichgültig, wenn Deutschlands Jugend geistig verkümmert. Der Ursprung dieser Krankheit liegt oft in einer Einschätzung der Schulbildung im Sinne des landwirtschaftlichen Hochschülers Walter. Die jungen Burschen verlassen die Hochschule oder Fachschule mit einem Zeugnis in der Tasche und glauben die Weisheit damit gepachtet zu haben, während ein Junge ohne diesen Adelsbrief von jedem tüchtigen Menschen glaubt lernen zu müssen und damit nie aufhört, ein bescheidener und damit aufnahmefähiger Schüler zu sein. Herr Walter braucht sich nur im praktischen Leben umzusehen, um die Wahrheit meiner Ansicht bestätigt zu finden.

Der größte Teil unserer tüchtigsten Landwirte, Gärtner, Künstler und Menschen im allgemeinen sind Autodidakten, ausgeschlossen davon bleiben nur die Berufe, die den Zaun des Abiturienten-Examins um sich gebaut haben, sonst wüßte es in diesen Berufen genau so aussehen, ja ich zweifle nicht daran, daß die Durchschnittsleistung dieser Berufe eine weit höhere sein würde, wenn man diese einengende Fessel fallen ließe. Man frage einen Fachmann in wie kurzer Zeit man einen intelligenten Volksschüler zum Abitur pressen kann.

Was nun die Besoldung eines Fachlehrers anbetrifft, so kann meines Erachtens nur die Leistung eines Lehrers, nicht aber der Weg seiner Vorbildung einen Maßstab für seine Bezahlung bilden. Die Leistung wiederum kann nicht danach gemessen werden, ob einer die alten Sprachen oder die Kunst oder gar ein Handwerk lehrt, sondern eine Leistung beginnt beim Lehrer wertvoll zu werden, wenn sie sich über dem Durchschnitt erhebt, das heißt, wenn sie dazu beiträgt, neue Bausteine für das kulturelle Leben zu produzieren. Die Fachlehrer heutzutage werden leider nicht nach diesen Gesichtspunkten bezahlt, denn den Tüchtigsten der einzelnen Berufe sind die Gehälter immer noch zu niedrig, um ihre lohnende Beschäftigung mit dem Beruf eines Fachlehrers zu vertauschen! Wie unmoralisch eine Sparsamkeit bei der Einstellung von Fachlehrern ist, brauche ich nicht erst zu betonen. Das ganze Kulturniveau des Volkes wird dadurch in der Entwicklung behindert. Den Eltern der Schüler wird das sauer verdiente Geld, ohne dafür das Beste zu leisten, abgenommen, die Schüler selbst, weil sie mit mangelhaften Kenntnissen ihr Brot nicht verdienen können, ins Elend gejagt und der Meister durch die Vorspiegelung, einen brauchbaren Gehilfen zu bekommen, geschädigt.

Jeder, der junge Leute aus Fachschulen, dazu gehören auch die Universitäten, einstellt, muß zunächst damit beginnen, den Schülerdünkel zu bekämpfen, indem er ihnen begreiflich macht, daß nur die positive Leistung die Menschheit fördert. Kein Meister wird die Schülkenntnisse höher einschätzen, als die im Leben erworbenen Fähigkeiten, vielmehr wird die Schulleistung gegenüber dem späteren Wissen und vor allen Dingen Können beinahe zu einem Nichts zerfließen. Auch wird er beim Einstellen eines Gehilfen nach seinen Leistungen und nicht nach dem Weg seiner Fachausbildung fragen.

Einige Ungeschicklichkeiten in dem Artikel möchte ich unbeantwortet lassen. Er ist zu unreif. Es ist nicht anzunehmen, daß die akademischen Fachlehrer derselben Meinung wie Herr Walter sind, welcher in der Leistung eines Doktor-Examins be-

reits etwas Bemerkenswertes sieht und für den praktischen Beruf eines Landwirts, Gärtners oder Künstlers die Sekundarstufe als eine unzureichende allgemeine Schulbildung ansieht. Oder sollten die Selbstlerner Ballin, Edison, Krupp, Segantine, Dippe, Späth weniger wert sein als das frisch gebackene Produkt, welches meist erwachsen aus dem Nährboden elterlichen Geldes oft mit Peitsche und Zuckerbrot gezogen, später mit dem Dokortitel gekirrt erst Leistungen entgegenbringt?

Durch die Verleihung des sogenannten akademischen Adels hat man die Pflicht übernommen, unter Aufbietung jeden Opfers, gepaart mit einem Appell an die vaterländischen Pflichten die Besten unseres Faches als Lehrer zu werben, unter schonungsloser Ausmerzungen derjenigen Lehrkräfte, die uns alle durch minderwertige Leistung betrügen. Da sich aber die Besten unseres Faches besser stehen als die akademisch gebildeten Fachlehrer, auch als Beamte der Klasse der Akademiker (Gartendirektoren werden der Klasse der Bauräte angegliedert, Gartendirektoren unterrichten bereits zu denselben Konditionen wie die akademisch gebildeten Professoren an technischen Hochschulen) beigegeben werden, so würde die Hochschule für die Gärtner ein Rückschritt bedeuten, wenn man durch eine lächerliche Gehalts- und Klassenfrage ihr nur die Möglichkeit gäbe, minderwertiges Fachlehrer-Material zu erhalten.

Also freie Bahn dem Tüchtigen! Ist es der Akademiker, so wähle man ihn zum Fachlehrer, ist der Nichtakademiker der Tüchtigere, so wähle es ein Frevel, diesen zurückzustellen. Ich hoffe nicht, daß Herr Walter im Namen seiner Mitstudierenden gesprochen hat, möchte aber nicht versäumen, diesen die herzliche Bitte auszusprechen, die neuen Hochschüler freundlich in ihre Mitte aufzunehmen, damit sie gemeinsam mit ihnen darnach streben, für unser Volk das Höchste zu leisten. Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, daß ich selbst Fachlehrer war, Gärtner und Landwirt bin, also von der Materie etwas verstehen müßte.

O. Kruepper, Berlin.

PERSONALNACHRICHTEN

An der Höheren staatl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau fand am 5. Dezember, in Verfolg der eingesandten schriftlichen Arbeiten, die mündliche Fachprüfung für Gartenbautechniker statt. Die Prüfung (staatl. dipl. Gartenbauinspektor) bestanden, in Landschaftsgärtnerei:

Alfred Demnig, Gartenbautechniker bei der städtischen Gartenbauverwaltung Berlin-Zehlendorf.

Stanislaus Dobrosinsky, Gartenbautechniker bei der städt. Friedhofverwaltung in Mülheim a. Ruhr.

Georg Klose, Gartenbautechniker bei der städt. Friedhofverwaltung Cosel-Breslau.

in Pflanzenkultur:

Heinrich Kosmalla, Gartenbautechniker bei der städt. Garten- und Friedhofverwaltung in Rüstringen in Oldbg.

Asta Hoffmann, Gartenbaulehrerin an der wirtschaftlichen Frauenschule in Gnadenfrei in Schlesien. Letztere mit Lehrbefähigung.

Karl Heine, Kreisobstbaubeamter in Weissenfels an der Saale, wurde Anfang November auf Grund seiner vorbildlichen Leistungen und erfolgreichen Tätigkeit, sowie seiner großen Verdienste, die er sich durch die tatkräftige Förderung des Obstbaues im Landkreise erworben hat, vom Kreis-Ausschuss zum Kreis-Obstbau-Inspektor ernannt.

K. W. Brucker, Kreis-Inspektor für Obst-, Gemüse- und Weinbau für den Kreis Heidelberg legte an der höheren preussischen Gartenbau-Lehranstalt zu Geisenheim am Rhein das Examen als staatl. dipl. Garteninspektor ab.

Dem Hofgarteninspektor Luth, Eutin, wurde anlässlich des 70. Geburtstages S. Kgl. H. des Großherzogs von Oldenburg das Verdienst-Kreuz I. Klasse verliehen.

Emanuel Funk, Pomologe der Herrschaften Libochowice, Budyn, Tynec, U. Birken, Pomeisl und Kounice, ist am 23. November in Poplzi bei Libochowice im 69. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ist ein hervorragender Obstfachmann, ein weit und breit bekannter Förderer des Obstbaues, ein edler Mensch und hilfreicher Kollege dahingegangen. Außergewöhnliche Beteiligung an seinem Begräbnis bewies, wie beliebt er in allen Kreisen war. Ehre seinem Angedenken!

J. R.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Möller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Döge, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52. — Druck der Friedr. Kirschner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt

Färbe daheim!

Für wenig Geld kannst Du dann stets elegant und modern gekleidet gehen. Färbe aber nur mit den echten **Brauns'schen Stofffarben und Blusenfarben.**

wenn Du Dir Mißerfolge ersparen willst und achte genau auf nebensteh. Schutzmarke: „Schleife mit Krone“.



Verlange noch heute die sehr lehrreiche Gratis-Broschüre über „Ersparnisse im Haushalt“. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

WILHELM BRAUNS
G. M. B. H. ::: QUEDLINBURG
Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt. [0635/24]

Suche zum 1. Jan. 1923 oder später Vertrauensstellung.

Bin 23 Jahre alt, tüchtiger Obstbautechniker, Landwirtssohn. Nach Einarbeitung kann Beteiligung in Höhe von etwa 600000 Mark des jetzigen Geldwertes erfolgen. Sehr gute Empfehlungen und Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter **E. P. 1534** befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1534/34]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Wirklich tüchtiger Fachmann,

33 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen. Erstklassiger Kultivateur in Freilandkulturen und der Treiberei von Obst, Gemüse, Blumen- und Parkpflege. Hauptsächlich in den neuzeitlich gewinnbringenden Kulturen von nachweislich hervorragenden Leistungen und tadelloser Gesinnung, sucht für bald oder später leitenden Posten. Angebote erbittet **Hermann Gröschler, Chemnitz i. S., Schulstraße 8.** [1566]

Suche zum Frühjahr 1923 selbstständige kom. und techn. Leitung eines groß. Baumschulbetriebes. Langjährige Praxis in anerkanntem Großbetrieb.

Gefl. Angebote unter Geschäftsführer 1562 beförd. das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1562/35]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Tüchtiger, katholischer Gärtnergehilfe,

19 J. alt, in Kunst- u. Handelsgärtnerei gelernt, gute Zeugnisse vorh., sucht zum Frühjahr 1923 Stellung in mittl. Handels-, Guts- oder Herrschaftsgärtn. Obst- und Gemüsebau bevorzugt. Angeb. m. Gehaltsang. bei fr. Stat. u. sonst. Verhältn. sind zu richten an **H. Jörissen, Gärtnergeh., Hasselt, Kreis Cleve, Rhld., Bahnhofstr. 25.** [1547/34]

Gebildet. **Obergärtner**, 34 J. alt, verh., 1 Kind, prakt. u. theor. in all. Zweig. d. Gartenbaues erfahren, Spezialist in Obst u. Gemüse, etwas Landwirtschaft, Gewächsh. Treiber, u. a., sucht zum 1. 1. 23. evtl. auch später mögl. dauernde selbst. Wirkungskreis beteil. sich evtl. mit 100 — 150 Mille od. Kaut. Leitete seit Jahr. nur groß. Betr. la Ref. Werte Ang. erbitt. **Friedrich Karp, Obergärtner, Buchwald, Post Oberleschen, (Kr. Bunzlau).** [1564]

Selbständiger

Herrschaftsgärtner, 27 J. alt, in ungek. Stellung (letzte ber. 5. J. inne) bewand. in Obst-, Gemüsebau u. Park, sucht Lebensstell. als Guts- od. H. rrschaftsg. z. Februar-März Übernehm. auch Fähr. eines Kraftwagens. Gefällig. Angeb. unter **E. S. 1567** bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1567/35]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

32 J. alt, verh., 1 Kind, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl. z. 1. Februar 1923 od. spät. Dauerstellung als Guts-, Privat-, Stadt- od. Fabriksgärt. i. Norddeutschl. Suchender ist firm in allen Zweigen seines Berufs (auch Bienenzucht). Ang. unter **E. K. 1583** befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1583/35]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Obergärtner,

37 Jahre alt, verheiratet, mit Familie, lange Jahre im Auslande tätig gewesen, national gesinnt, Spezialist in Rosen-, Gurken-, Blumenkohl- und Topfpflanzenzucht, Anzucht und Veredlung von Rosen, Flieder usw. Schnittgrünkulturen, zur Zeit Leiter einer umfangreichen Schloßgärtnerei mit Handelsbetrieb, sowie Erdbeer-, Obstplantagen und Bienenzucht, in ungekünd. Stellung, selbst mittl. geschäftsgew., sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen passende Lebensstellung im Frühjahr. Werte Angebote unter **M. R. 1571** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1571]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Ich beabsichtige abzugeben:

500 St. Mistbeefenster 156:94 à 5000 Mk. sowie einen **5gliedrigen Höntschhelzkessel** ungebraucht. 5 Preise von 45000 Mk. **Karmann-Gesellschaft, Berlin W. 9., Königin Augusta-Str. 8.** [1565]

Gebrauchte Rohre jeder Art besonders Gasrohre kaufen Jedes Quantum

Regenmacher G. m. b. H. Berlin O 17, Langestraße 190. [3070]

Gartenarchitekten,

Gartentechniker,

Obergärtner,

Gehilfen

mit besten Zeugnissen und Empfehlungen suchen baldmöglichst Stellung.

Vermittlung erfolgt durch die Geschäftsstelle des Verbandes ehemal. Köstritzer, Gartenarchitekt **Artur Weber, Bonn, Simarokstr. 11.** [1585/35]

Gartentechniker

perf. im Innen- und Außendienst zur Zeit noch ungek., leitend. Vertrauensstellung, sucht bis Januar od. Februar Stellung eventl. auch nach **Holland od. Amerika.** Selbiger wäre auch geneigt größerer Vertretungen anzunehmen. Angeb. unter **A. B. 1579** befördert das Geschäftsamt für die d. Gärtnerei in Erfurt. [1579]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Beteiligung

mit 1 — 2 Mill. an gutgehender Gärtnerei u. Samenhandlung gesucht. In Frage kommt nur alt., strengreelles Geschäft. Angebote unter **L. M. 1587** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1587]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Winterharte Blütenstauden

für sämtliche Zwecke.)

Schlinger

Neuester belehrend., illustr. Prachtkatalog portofrei geg. Einsend. von 300 M., welcher Betrag b. Auftragserteil. von 3000 M. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert, Großgärtnerei, Rossdorf-Darmstadt. [0549]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen mit Höntschkessel

Lief. **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Alle Mann zu Koltermann!

Dort kauft man noch Qualitätsware wirklich preiswert und gut und wird daher bei größerem Einkauf auch die weiteste Reise lohnend sein.

Winterkleidung, Joppen, Hosen, Wetter-Regen-Mäntel, Reit- und Schaftstiefel, Sport-, Touren- und Straßenschuhe.

Herren-Winter-Ulster, Schlüpfer aus prima la melierten Ulsterstoffen, in modernen Sportfassons 20000, 23000, 25000. Mil.-Arbeits-Röcke, Blusen, Litewken, gewaschen, ausgebessert 3000, 3500, Militär-Arbeits-Röcke, Blusen, Litewken, gewendet, tadellos umgearbeitet, vorzüglich aussehend 5000, 6000, gebr. Mil.-Breecheshosen, ebenfalls gewaschen, gereinigt u. umgearbeitet 2700, 3000, je nach Beschaffenheit, passend nur für kleine Personen, kräftige Burschen, Größe 40—46 lieferbar. Mil.-Arbeits-Blusen, Litewken aus vorzügl. feldgr. Kommißtuchstoff, gewaschen, gereinigt, ganz umgearbeitet zu feldgr. Joppen, lieferbar in den Größen 44—50, also für gute Mittelpersonen, la Winter-Arbeitsjoppen 6000—7000 Mark je nach Beschaffenheit.

Mil.-Arbeits-Stiefelhosen, gewaschen, gereinigt, ausgebessert, ebenfalls lieferbar in den Gr. 44—50, 2400, 2750, 3000, je nach Beschaffenheit. Stiefelhosen, gefertigt aus la Reitcord, Cord-Samtmanchester, engl. Leder, aus früheren Mil.-Luftschiffer- und Fliegerhosen, also aus besten Friedensstoffen 13500, 15000 je nach Größe, in der Hauptsache für große starke Personen geeignet, beste Landwirts- und Inspektor-Reitstiefelhose.

Led.-Glanztuchmäntel 25000,—, Leder-Glanztuchjoppen 20000,—, Pelerinen 22000, Wetter-Regenmäntel, Öltuchmäntel, vorzüglich, la billige Strapazier-Regenmäntel 7000—8000,—, Wetter-Regenmäntel, sogenannte schwarze Öltuch-Glanzmäntel für Landwirte, sowie für jeden Beruf im Freien vorzügl. wasserdichte Regenmäntel 20000,—, Gummi-Sport-Regenmäntel, schwarz, gefertigt aus gummiertem amerik. Ballonstoff 36000,—, Sport- und Wirtschafts-joppen aus gleichem Stoff 27000, Bozener Jagd- u. Lodenmäntel 17000, 20000, Gummi-Regenmäntel, modifarbig, erstklassiges Fabrikat (Continental), 24000, 27000, 30000, Gummi-Regenmäntel, dunkelblau nur 20000,—.

Gutsbesitzer- u. Inspektor-Reitstiefel 40000, Reitstiefel aus la Rind-Kernleder gefertigt 36000, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 30000, Kropstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen 27000, $\frac{3}{4}$ Schaftstiefel mit prima Kernleder-Doppelsohle 25000, Schaftstiefel, sogen. Infant.-Schaftstiefel 23000, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rind-Kernleder 15000, Herren-Sportschnürschuhe, gelb oder braun, la haltbare Straßenschuhe 16000 M., Herren Sport Schnürschuhe (Derbiform) schwarz oder dunkelbraun 25000; Tourenschuhe, la Luxus-Verarbeitung, mit starker durchgehender Doppelsohle 32000, Offiz.-Ledergamasch. mit vorzügl. ausgearbeiteter Wadenform, la Fabrikat, schwarz, dunkel- oder schokoladenbraun 15000, Zweischnallenstiefel, sogen. Holzschuhe, aus la Kernleder, mit guter Filzfütterung, in sauberer, solider Ausführung 7000—8000,—, je nach Größe. Diese Zweischnallen-schuhe schützen vor jede Erkältung, daher für denjenigen, der warmen Fuß haben will, unentbehrlich. Schlauch-Wickelgamaschen, Farbe grünlich 300,—.

Sport-Anzüge, Joppen, Breeches- oder Reitstiefelhosen, Arbeits-Strapazier- und lange Hosen.



Genua-Cord-Samtmanchester-Sportanzüge, das Beste vom Allerbesten 46000,—, Sportanzüge aus la amerik. Reitcord, kaffeebraun 33000,—, aus la Zwirn-Reitcord, dunkel- od. hellbraun 30000, Sportanzüge aus braunem la starkem Offiz.-Trikotloden 33000,—, aus engl. Woll- od. Bay.-Lodenstoffen 30000,—, Jagd-Sportjoppen aus la Genua-Cord-Samtmanchester oder besten Trikotloden 27000,—, aus la Woll- oder stark. Samtmanchesterstoffen 23000, Wirtschafts-joppen aus guten Woll- oder feldgrauen Kommißtuchstoffen 20000, einfache Wirtschafts-joppen mit oder ohne Mufftaschen 18000,—, Einheits-Winter-Wirtschaftsjoppen mit oder ohne Mufftasch. 12000—13500,—.

Sport-Breeches aus la gemustertem Woll-Reitcord 20000, aus prima gemusterten Wollstoffen 18000, aus bestem, starkem Samtmanchester 17000, Breecheshosen aus la amerik. braunem Reitcord, unverwüsthche Qualität 20000, aus la starkem Zwirn-Reitcord, dunkelbraun 17000, aus bestem feldgrauen Kommißtuchstoff 13000.

Reitstiefelhosen, aus la feldgrauen Kommißtuchstoffen 15000 Mark, Genua-Cord-Samtmanchester-Arbeits-hosen 17000, starke Samtmanchesterhosen 15000 M., Arbeitshosen aus besten feldgr. Kommißtuchstoffen (Reichware) 10000, 11500, Arbeitshosen, sogenannte englische Leder-Strapazierhosen 8500,—, Arbeits-Pilothosen, vorzügl. la kräftige Arbeits-Strapazierhosen 10000, starke Arbeits-Zwirnstoffhosen 7000,—, blaue Leinen-, kräft. Arbeitsanzüge in vorz. Verarbeitung 8000. Halbwollene Bettschlafdecken 3600, 4000, prima halbwollene weiße Bettschlafdecken 5000—6000, la halbwoll. tigerfarbige Bettschlafdecken 8000, große halbwollene Schlafdecken 10000.

Sport-Jagd-Stutzen, prima Qualität, in grünlich melierten Farben, halbwoll. 2400, 2700, 3200, reinwoll. 3700, 4000.

Preisliste franko. — Bei Bestellung Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge angeben, bei Stiefeln Militär- od. Zivilmaß. Umtausch aller Waren nach Franko-Rücksendung in 10 Tagen anstandslos od. Geld zurück. Da täglich viele Nachbestellungen von alter Kundschaft u. dessen Anverwandten und Bekannten eingehen, so ist dieses der beste Beweis für gute Bedienung, Güte und Preiswürdigkeit.

Koltermann, Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf, Jagd-, Sport- und Berufskleidung.

Berlin-Lichtenberg, G. Ztg. 11, Möllendorstr. 94. (unweit Stadtbahnhof/Frankfurter Allee.) [Ins. W. 34.]

Anmerkung. Angebote sowie Preise stets freibleibend. Mengen-An- und Abgabe sowie Preisänderung vorbehalten. Versand erfolgt in der Reihenfolge des Einganges unter Postnachnahme, zuzüglich $\frac{3}{4}$ der Versandspesen. Über 30000 Mark portofrei. [0617b]

Suche zu kaufen

geschnitt. Stockholz od. einjährige Ruten von Ligustrum ovalifolium und bl. um Angebote. W. Driever, Baumschulen, Capellen Geldern, (Niederrh.) [158]

50 Mistbeetfenster

2m lang und 1m breit, neu, wenig gebraucht, verglast zu verkaufen. Frau Deustadt, Neubrandenburg [158]

Verkaufe

1 Wind-Turbine

etwa 2 F.-S., mit etwa 20 Leitungsrohr. A. Grotz, Altengrabow, Bez. Magdeburg, Bahnhofstr. [1583/8]

Mittlere oder größere

Gärtnerei

gut eingerichtet, kaufe sofortig. Auszahlung. Bevo. Nähe Stettin oder Lübeck. Genaue Angaben mit Preis erbet. an Gustav Lehnert, Luckenwalde, Forststr. [158]

Gärtnerschürzen für Männer in grün u. blau, sowie Sommerjoppen schwarzmel., grün u. khaki Körper, hier in bekannt guten Qualitäten bei billigster Berechnung.

A. C. Volz, Stuttgart, Moltkestraße 77. Telefon 2355. Fabrikation von Berufskleidung. Versand per Nachnahme. [0621/26]

Räucherpulver

Dresden, 1 kg. 60, 5 kg. 280, Marke A m. verstärkt. Nikotindämpf., 1 kg. 80, 5 kg. 880. Räucher-Rost, 1 St. 168, Räucher-Unt. ragen mit Zündstreifen (Zündpapier), 10 St. 252,—, 10 St. 30,—. Vers. geg. Nachn. Gärtner erh. a. obig. Preise 10% Rabatt. [0613] **Pape & Bergmann, Quedlinburg 4.**

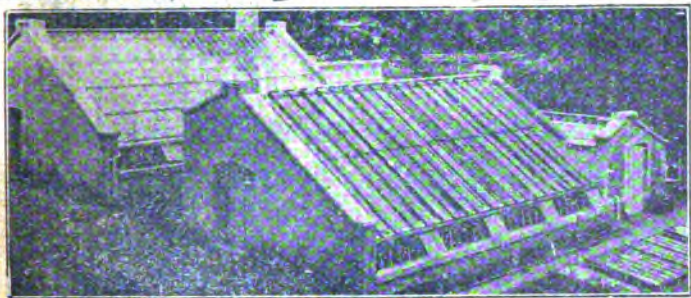
Gewächshäuser :: Heizungsanlagen

Frühbeetfenster

Liefert Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17 vor Hannover. [0398/1]

Franz Mosenthin

Eisenbaufabrik, Eisengiesserei, Leipzig-Eutritzsch 13.



Kataloge und
Anschläge kostenlos.

[0286/8]

Gewächshäuser - - Heizungen.

Treibgurken-Samen! Begonia Rex

Handverlesen von nur ausgesuchten Früchten, aus meiner langjährigen Eigenzucht der Sorte

Beste von Allen.

Beschr. in Nr. 33, 1921 u. N. 3 u. 31, 1922 dieser Zeitschrift.

10 Korn 25 Mk., 100 Korn 225 Mk., 1000 Korn 2000 Mk.
Versand unter Nachnahme. [1471/31]

Fr. W. Buschhorn, Quedlinburg.

Gloxinien Dahlien Begonien Knollen

empfiehlt Titus Herrmann Nachf. Abt. Gärtnerei Liegnitz. [1588/35]

Zander Landregen „Zala“

Ideale Großflächenberechnung.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Posen. [0576]

Dachs Hack-, Häufel- u. Schwingpflug für Hand- u. Tierbetrieb. Erobert sich die Welt. Unentbehrlich für Gärtner, Siedler usw. General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern.

Holder Baumspritzen, Vertilgungsmittel.

1. Geschäft: Adolph Schmidt Nachf. Berlin SW. 61. 2. Geschäft: Berlin N. 4.
Gegründet 1865. Eigene Gärten, Baumschulen, Stauden- u. Samenkultur.

Als ein recht nützliches und geschmackvolles Handbuch präsentiert sich dem Gartenfreund die diesjährige Ausgabe von

Höntsches Gartenbaukalender

In leicht faßlicher, illustrativer Anordnung findet der Gartenfreund und Gärtner eine Reihe Aufsätze und Tabellen, die ihm wertvolle Fingerzeige für die Praxis anhand geben. Der Gärtnerwelt ist der Kalender, der in diesem Jahre zum 22. Male erscheint, ein alter, und infolge seines reichen Inhaltes liebgewordener Berater in allen Berufsfragen. — Höntsches Gartenbaukalender wird vom Selbstverlag Höntsches & Co., Niedersiedlitz in Sa. in elegantem Steifeinband gebunden gegen Voreinsendung von Mk. 100.— ausschließlich Nachnahme abgegeben. [0641g/34]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und Holzstoff. Preisliste frei. Wirth, Hinteruhlmansdorf b. Ziegenhain I. Sa. [0523]

Gesucht

70 St. 3 jährige Weinreben

Groß-Colman.

Angebot mit Preisangabe an Gutsverwalt. Steinach bei Straubing. [1569]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige u. einfache durchgezüchtete Sorten. Preisliste auf Wunsch. **Cyclamensamen.** **Chrysanthemumbuch**, neu erschienen, broschiert 800 Mk., gebunden 1200 Mk. einschl. Verpackung u. Porto. Ausland doppelt.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Oranien. Fernruf: Magdeburg 1395. [1586/35]

Math. Tantau, Uetersen i. Holst.

Rosenspezialkulturen und Versandgeschäft

Telegramme: Math. Tantau. Fernspr.: Uetersen Nr. 118.

Versand nach allen Ländern. Sorgf. gepflegte Bestände in Niedrig, Fuß-, Halb-, Hochstamm veredelt. **ROSEN**

Jährliche Anzucht, allein in niedrig veredelten Rosen über 1/2 Million in allen gangbaren und besten Sorten einschließlich der neuesten. [0381/22]

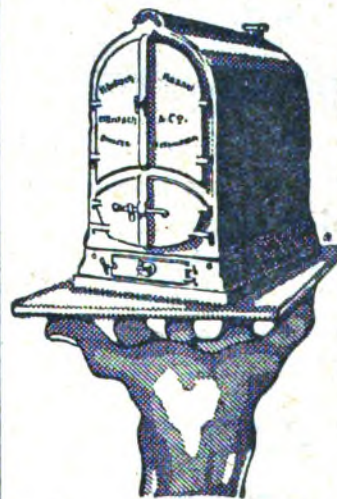
Obstbäume

in allen Formen, Stachel- u. Johannisbeer-H. u. Büsche, Hochst., niedr. und Schling-Rosen. Heckenpflanzen, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher.

Wir suchen: Ein- und mehrjähr. Ligustr. oval in großen und kleinen Mengen. Ligustr. oval Steckholz. J. Leonhards Söhne, Vohwinkel, Rhld. [1525/33]

Höntsches Kessel

der
Heizkessel
von
Weltruf!



Tausende von
Anerkennungen,
Ehrenpreisen
und Medaillen.

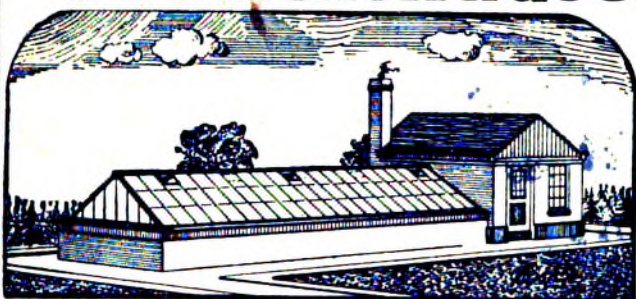
[06091/11]

1. Patentierte Rauchverbrennung.
2. Horizontale Führung der Rauchgase auf fünffache Kessellänge.
3. Leichte Montage, leichte Bedienung und leichte Reinigung.
4. Beheizungsöglichkeit mit jedem Brennstoff bei sparsamstem Verbrauch.
5. Größter Nutzeffekt bei allen Brennstoffen.

Höntsches & Co.

Dresden-Niedersiedlitz 38.

Gewächshäuser für alle Kulturen in Stabil-Eisenbeton D.R.G.M. nach ganz neuen Verfahren.



Viele Referenzen über ausgeführte Gewächshäuser in Stabil-Eisenbeton.

Keine Unterhaltungskosten! Kein Anstrich! Kein Rosten! Kein Faulen!
Heizungsanlagen, Heizkessel, Rheinische und Holländische Frühbeetenster.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fernspr.-No.
A 3359

Fabrik für Gewächshausbau

Gegründet
1867

Man verlange Broschüre. [0580/1]

**REBENSCHEREN,
VEREDLUNGS-
UND
GARTENMESSER**

in Qualität
zu billigsten Preisen

Alleinverkauf für ganze
Länder wird vergeben —
Versand nach allen Welt-
teilen — Vertreter gesucht
— Kataloge gratis —

**HEINRICH KNOPS
VOHWINKEL-SOLINGEN** [0637]



Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,

Frühbeet-Fenster,

Fenster-Verbinder,

Glaser-Diamanten :: Kitt.

Böttger & Eschenhorn,

G. m. b. H.,

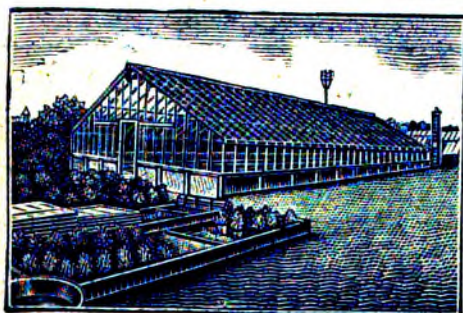
Berlin-Lichterfelde O.

[0610/7]

Heizungsanlagen,
Frühbeetenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

liefern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-O.
Salzgitter a. H. [0644/3]



Frühbeetkastenanlagen aus Eisen-Beton
Gewächshäuser aus Eisen-Beton
Vollständige Heizanlagen
Schmiedeeiserne Gegenstromgliederkessel (D. R. P.)
für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung.

Unsere Eigenfabrikate:

Garantiert reinen 100%igen Leinöl-Kitt

Garantiert reine Leinölfirnisfarben

Nährsalzmischungen verschiedener Zusammensetzung.

Aus unserer Mattenfabrik:

Schilfmatten, Strohmatte, Reformmatten
in jeder Höhe und Rolllänge.

Aus unserem großen Lager:

4-6 mm starkes glattes Rohglas in 48, 51 und 54 cm Breite,
garantiert 4/4 starkes rheinisches Gartenglas,
sämtliche Spritzmittel, Holz-Etiketten, Blumenstäbe, Pflanzen-
kabel, Blumentöpfe, Knochenmehl 30 Ph., Kalidüngesalz 42%,
Chlorkalkum 52%, Superphosphat 16%, Thomasmehl 18%,
Stickstoffdünger sowie sämtliche gärtnerischen Bedarfsartikel
liefert die

Ein- und Verkaufsgenossenschaft
selbständiger Gärtner Württembergs e. G. m. b. H.,
Sitz Tamm bei Stuttgart. [1459/31]



Obstbäume [0399a/29]

Busch-Formobst

Schattenmorell.

Beerenobst

Brombeeren

Rosen und Flieder

auch mit Topfbäumen

Heckenpflanzen

Wildlinge

Alle sonstig. Baumschulartikel

(Frachtersparnis bei Gesamtbezug)

Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff

Baum- und Rosenschulen

Cossebaude-Dresden

OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Eutritzsch

Spezialgeschäft

für Blumenzwiebeln,

Knollen und Stauden,

Freiland-Farne usw.

Reich illust. beschreib.

Preis. kostenl. [0252/1]

Welche
Schattendecken
sind die stärksten
und auf die Dauer
billigsten?

mit den Schnellengliederketten aus verzinktem Bandstahl.
Größte Zugfestigkeit. [0675/1]

Dieselben liefert **E. Zimmermann in Altona (Elbe)**
Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden
und Frühbeetenster usw. Etabliert 1870.

Ganze Posten [06411/34]

Palmen

Latanen — Phoenix — Kentien,
größere und mittlere, zu kaufen gesucht.

Höntsche & Co.,
Dresden-Niedersedlitz.

Riesenblumige Cyclamen-Samen

in 13 Prachtsorten, % K. 75 \mathcal{M} , % K. 750 \mathcal{M} , Lauchfarbig
% K. 98 \mathcal{M} , % K. 980 \mathcal{M} , Prachtmischung % K. 70 \mathcal{M} ,
% K. 700 \mathcal{M} , ferner **Gloxinien- und Begonien-**
knollen, Edelstahnen, Gladiolen, sowie die
besten Schnitt- und Zierstauden, Treib-
Spirken usw. empfiehlt in bester Ware [0680]

Adam Heydt, Wetter (Ruhr).

Nr. 36.

MÖLLERS

1922.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Preis der einspaltigen Millimeter-Zeile 20,— Mark,
Stellengesuche 15,— Mark, für das Ausland 90,— Mark.

Fernsprecher Nr. 2632.

Postscheckkonto: Leipzig 12714.

ERFURT, den 30. Dezember.

Wenn mit Hilfe des Gerichts oder im Konkursverfahren
ein Betrag eingezogen werden muß, so fällt jeder
berechnete Rabatt fort.

Friedenspreis: Grundzahl 10 Pfennige für die 5 gespaltene Millimeter-Zeile. **Teuerungsschlüssel 200.**
Vom 1. Dezember 1922 ab beträgt der

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300 Mark. Ausland: in Landeswährung.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900 Mark.

Hermann Leid

Samen- und Saatgutwirtschaft „Marienhöhe“

Arnstadt, Thüringen.

Telegr.-Adr.: Nelkenleid, Arnstadt, Thür. Fernspr. 421

Große Spezialkulturen

hochedler Nelken, Pensee, Bellis u. Primeln.

Zuverlässige Blumen-, Gemüse- und
landwirtschaftliche Samen.

Preislisten kostenlos auf Anfrage. [0520/3]

Gegründet 1720

Katalog

kostenfrei über:

Obst- u. Alleeobäume
Ziersträucher
Rankpflanzen
Nadelhölzer
Weinreben
Stauden
Samen
Rosen
u. s. w. Gartengeräte

L. Späth

Baumschule

Anlage v. Parks u. Gärten

Berlin - Bismarckweg.

Areal 1300 Morg.

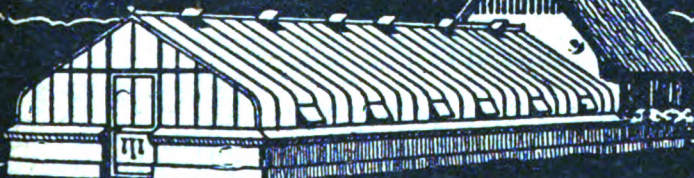
Ronsdorfer Primula obconica

immer noch unübertroffen. Sonderzucht seit 35 Jahren
Neueste Preisliste, auch über Sommerblumen- und
Staudensamereien, auf Anfrage. [1596/36]

Georg Arends, Ronsdorf (Rhld.)

Die besten **Gewächshäuser** mit **Heizungen**

baut unter voller Garantie

Verlangen Sie
Broschüren
Kataloge

die Spezialfabrik **M.G. Schott**
Anschlüsse und Ingenieur-
besuche auf Wunsch. **BRESLAU 17**

Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Inertol D. Pat.
**Spezial-
Schutzanstrich**
gegen Wasser u. Feuchtig-
keit für Beton und Eisen.
Im Gärtner-Betrieb Infolge
der Widerstandsfähigkeit
gegen säurehaltige Wasser
einziger bewährter.
Schwarz. **Streichfertig.** [1594/36]
Firma Paul Lechler - Inertol - Fabrik
Stuttgart

Gärtnerschürzen
für Männer

in grün u. blau, sowie
Sommerjoppen
schwarzmel., grün
u. khaki Körper, lief.
in bekannt guten
Qualitäten bei bil-
ligster Berechnung

A. C. Volz, Stuttgart,
Moltkestraße 77. Telefon 2355.
Fabrikation von Berufskleidung.
Versand per Nachnahme. [0621/26]

Edelpilzbrut,

gezüchtet nach 25 jäh. Er-
fahrung, bringt die besten
Erfolge. Geringe Betriebs-
kosten. Hohe Erträge.

Treibende, in. Edelpilzbrut, p.kg. M. 60.-
Kulturbuch, 64 Seiten, 45 Abb. M. 450.-

Ohne Porto u. Verp. Prosp.
gratis. **Curt Schüller,**
Opperau-Breslau 24.

300 Mark

beträgt der Bezugspreis von Möllers
Deutscher Gärtner-Zeitung für Deutsch-
land und Österreich für den Monat

Dezember!

Die Bezieher werden hiermit gebeten, die bekanntgegebenen Bezugsgebühren von nun an allmonatlich einzusenden.

Um uns bei der fortschreitenden Geldentwertung und der damit verbundenen Kapitalknappheit vor größerem Schaden zu
bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß die monatlichen Beträge **pünktlich** eingezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 36 von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung:

Anbau in den Vereinigten Staaten. Von J. C. Vaughan. — Unsere bekanntesten Garten-Lilien. Von H. Sturm. — Nochmals: Chrysanthemum-Sorte. Von Oskar Smrz. — Frühkartoffel-Aussprache. Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse. Von Walter Höntsch. — Zum Kampf um die Gleichstellung von Fachlehrern und Akademikern. Von Obstbauinspektor Wenc k. — Der Schulstreit zwischen deutschen und belgischen Gärtnern. — Personalmeldungen. — Bezugs-Angelegenheiten.

Inserate und Korrekturen stehender Inserate, sowie Adressen-Veränderungen für Nr. 1 werden spätestens bis Freitag, den 5. Januar 1922, erbeten, da dieselben sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. Geschäftsamt für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Angeboten, sowie Gesuchen von Stellen usw. ist stets die zur **Weiterbeförderung** nötige Briefmarke beizufügen. — **Offene** Postkarten können nicht befördert werden. Es werden nur direkte Angebote, nicht aber Geschäftsempfehlungen von Vermittlern weiter gesandt. — Zeugnisse sind stets in Abschrift, nie im Original einzusenden. — Für die Wiedererlangung von Zeugnisabschriften, beziehungsweise Originalzeugnissen, Photographien, Zeichnungen usw., die Stellenbewerbungen beigegeben worden sind, wird keinerlei Bürgschaft übernommen. — Die Bekanntgabe der Adresse der Auftraggeber chiffrierter Anzeigen ist unzulässig, weil die Auftraggeber nicht bekannt werden wollen; deshalb geben sie ihren Namen nicht an.

Stellenangebote

Briefe.

Die Angebote und Gesuche enthalten, werden nur dann weiter befördert, wenn das erforderliche Porto beiliegt.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Gärtner

für Schlossgärtnerei mit Handelsbetrieb zu sofort od. 1. 1. gesucht. Muß erfahr. in Obst- und Gemüsebau sein. Zeugnisabschr., Bild u. Anspr. an Hauptmann a. D. Werther, Schloß Waltershausen, Post Saal an d. Saale, Unterfranken. [1582/35]

Obergärtner

Für unsere Gemüsebaubtlg. suchen wir einen älteren zuverlässigen, möglichst ledig. **Obergehilfen.** Israel. Gartenbauschule Ahlem b. Hannover Obergärtn. Moeb. [1604]

Lediger, erfahrener

Gärtner

zu sofort auf Gut I. Pommern gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung unter **F. D. 1606** befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1606]

25 Mark z. Weiterbef. beif.

Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau

Veitshöchheim bei Würzburg.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in **Wein-, Obst- und Gartenbau** nebst **Landwirtschaft.** Stipendien sowie Verdienstmöglichkeit vorhanden. Schulbeginn anfangs November. Prospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion.** [1183a/29]

Für Schlesien

kommt wegen der hohen Frachtkosten bei Gewächshausbauten und Heizungsanlagen, Frühbeeten usw. in erster Linie in Betracht die [0631/4]

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H., Breslau, Seltengasse 7, Telefon 0. 1888.



Pillnitz bei Dresden

Winterlehrgang ab 1. Oktober.

Ein- u. zweijähriger Lehrgang ab 1. 4.

Schülerhelm. [1598]

Näheres auf Anfrage. Porto beif.

Für die hiesige Stadtgärtnerei wird zum 1. Januar 1922 ein tüchtiger und zuverlässiger

Gärtner

nicht unter 27 Jahre alt, gesucht. Bedingung: Beste Erfahrung in der Anzucht von Kulturpflanzen, Baumschularbeiten, Veredeln und Landschaftsgärtnerei. Gartenbauschüler bevorzugt. Spätere Verheiratung gestattet. Vorerst Vergütung nach Tarif. Nur Leute mit besten Empfehlung. aus erst. Geschäft. wollen Bewerb., Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften einsenden.

Stadtgartenamt in Bottrop in Westfalen. [1597/36]

Jüngerer

Gärtner

gesucht für Hausmeisterposten in mittelgr. Fremdenoens. **Hochwaldlehen,** Schönau - Berchtesgaden. [1614]

Landwirtsch. Arbeiterin oder Gärtnerin

nach Neckargemünd für Gemüsegarten, Kuh, Schweine und Hühner gesucht. Gehaltsansprüche bei freier Station und Lebenslaufangabe unter **B. M. 582** an Rudolf Mosse, Mannheim. [3071]

Suche zum 1. 1. 23. spät. 1. 2. für hies. Schlossgärtnerei einen anständigen, ehrlichen und fleißigen

Gehilfen

für Topfpflanz., Schnittblum., Freiland- u. Treibgemüse. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, u. selbstgeschriebenen Lebenslauf an **G. Fechner, Obergärtn., Düsseldorf-Elberfeld, Deutzer-Straße 10.** [1600]

Suche zum 1. Februar für meine Gutsgärtnerei mit Handelsbetrieb jungen, unverheirateten, auf allen Gebieten des Obst-, Gemüsebaues und Landschaft völlig bewand. zuverlässigen, an selbst. Arbeit gewöhnten

GÄRTNER.

Kost u. Wohn. sowie Kranken- und Invaliden-Versicherung frei, Gehalt nach Übereinkunft mit Gewinnbeteiligung. Gesucht mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsansprüchen evtl. Lichtbild an Oberstlt. Feuerherd. [1600] Schloßgut Illereichen, Schwaben

Suche 1. Januar oder später **drei tüchtige junge**

Gehilfen,

1 guten Kultivateur für Treibhäuser u. Frühbeete, 1 tüchtigen Kraft für Parkpflege, 1 erfahrenen Gehilfen für Gemüse u. Obst. Für junge ordnungslieb., an straffe Tätigk. gewöhnte Fachleute bietet sich hier ein. rech. ang. nach Tarif bez. Stell. bei gut. fr. Stat. Bew. mit Zeugnisabschr. a. **Otto Behr, Obergärtn., Schloß Grabau bei Lülfeld (Holstein).** [1600]

Suchen Sie Geschäftsbeziehungen zum

Auslande

so inserieren Sie in

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

der verbreitetsten und gelesensten deutschen Fachzeitschrift im Auslande. Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung hat auch als Insertions-Organ viel dazu beigetragen, dem Absatz der deutschen Gärtnerei die Wege zum Weltmarkt zu erschließen. Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung gelangt als angesehenste Fachzeitschrift im Auslande in die fernsten Gebiete des gärtnerischen Weltverkehrs.

Deutsche Gärtner-Zeitung

Zentralblatt für die gesamten Interessen der Gärtnerei.

Bezugspreis: Deutschland und Österreich für Monat Dezember 300,— Mark. Ausland: in Landeswährung.
Tschecho-Slowakei und Ungarn halbjährlich 900,— Mark.

Erscheint dreimal monatlich.

ERFURT, 30. Dezember 1922.

Preis der einzelnen Nr. freibleibend.

Reichtragende Äpfelsorten.

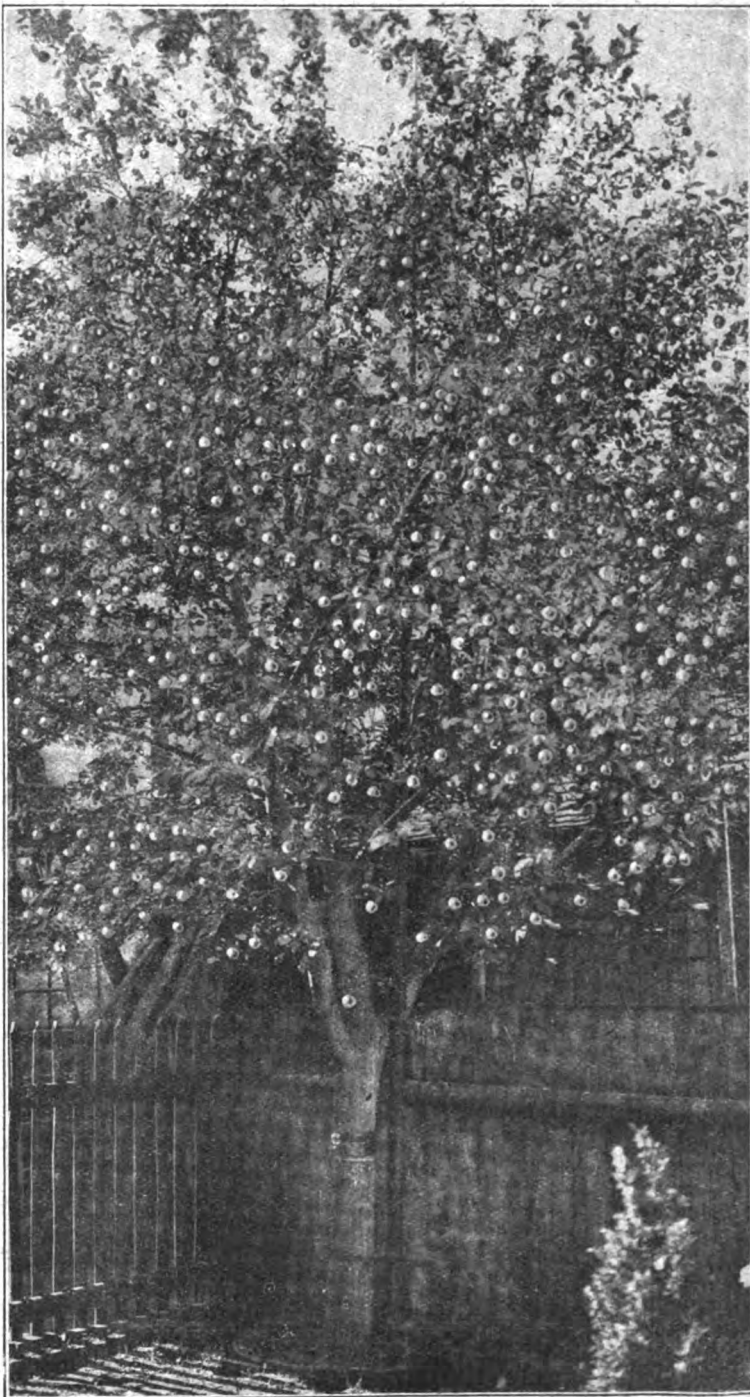
„Schöner von Herrnhut“ und „Martens Sämling“.

Der interessante Bericht des Herrn R. Müller, Gotha, in Nr. 28 von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung über „Reichtragende Äpfelsorten“ betont besonders *Peasgoods Sondergleichen* und daß schon nach fünf bis sechs Jahren die fraglichen Kronenveredlungen die ersten Früchte brachten. Hinsichtlich der bekannten Tatsache, daß uns viele, ja sehr viele gute Äpfelsorten fast ein halbes Durchschnittsmenschenalter auf die ersten Früchte warten lassen, erscheint die frühere Fruchtbarkeit der *Peasgoods* wohl beachtlich; sie ist aber weit überholt durch meinen Sämlingsfindling, der nach Papa Lucas Anregung *Schöner von Herrnhut* getauft und in Heft 14 der Deutschen Obstbau-Zeitung des Jahrgangs 1915 von Fr. Zorn, Hofheim, pomologisch beschrieben wurde. Ich verweise darauf und auf das von meinem lieben unvergeßlichen Freund Lorgus gewidmete Nachwort zu der Beschreibung, der die Frucht schon auf der Stettiner Ausstellung kennen lernte und ihr jahrelange freundliche Beachtung angedeihen ließ, mich auch wiederholt, aber stets ohne Erfolg zu persönlichen Beschreibungen meiner Beobachtungen anregte. Meine vielseitigen umfangreichen Geschäftsbetriebe ließen mir dazu keine Zeit, und die zahlreichen, in meiner 1900 angelegten Baumschule herangezogenen Veredlungen und Vermehrungen waren immer zuerst vergriffen. Ohne wesentliche Betätigung meinerseits ist mein Findling in allen Formen heute in mehr als 30000 Exemplaren in Deutschland und im Ausland verbreitet, und es wird mich nicht wundern, wenn ich es mit 71 Jahren noch erleben sollte, daß er uns eines schönen Tages von England als Rekord-Neuheit mit dem üblichen Tamtam angepriesen wird.

Die beigegebenen Abbildungen zeigen den Mutterbaum in Blüte und Fruchtbehang. Die Abbildung auf Seite 286 veranschaulicht eine zweijährige Veredlung in Wuchs und Fruchtbehang. Diese Bilder sprechen für sich selbst.

Eine gleiche frühe, reiche und sich fast alljährlich wiederholende Fruchtbarkeit habe ich an einem durch meinen leider ebenfalls zu früh verstorbenen Freund H. Martens, Kirchwälder, aufgefundenen Sämling festgestellt, den ich seit 1910 in Vermehrung und Beobachtung habe. Ich hatte der Deutschen Obstbau-Gesellschaft zur diesjährigen Tagung in Magdeburg eine kurze Beschreibung und eine Anzahl Probefrüchte geliefert, wollte deren begutachtende Äußerung hören, mußte aber erfahren, daß die Sendung nicht den Empfänger erreichte. Erwähnen will ich noch, daß ich in Vorschlag brachte, den zu gebenden Namen mit dem Andenken an A. Lorgus zu verbinden. A. Heintze, Herrnhut.

Nachschrift der Redaktion. Die Sendung Probefrüchte der vorstehend beschriebenen Apfel-Sämlinge machte uns mit zwei in Geschmack, Haltbarkeit und Aus-



Apfel Schöner von Herrnhut.

I. Mutterbaum mit Fruchtbehang. Auf ungeeignetem Standort als 2 jähriger Sämling 1882 ausgepflanzt. Erwachsen ohne jeden Eingriff ohne Schnitt und Formierung.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.



Apfel Schöner von Herrnhut.

II. Als zweijährige Veredlung gepflanzter Buschbaum in Grasnarbe.

sehen sich sehr vorteilhaft auszeichnenden, für den Erwerbsobstbau anscheinend recht brauchbaren Sorten bekannt. Nicht minder wichtig wie das Bestreben nach Reinigung des Sortiments von überflüssigen faulen, undankbaren, unzuverlässigen Trägern ist das Ausfindigmachen lohnender Erwerbsorten begrüßenswert, die noch unter mißlichen Verhältnissen lohnende Erträge liefern. Neben „Reichsobst“-Sortimenten haben Lokalsorten ihren großen Wirtschaftswert.

Versagende „Reformen“ im deutschen Obstbau.

In Nummer 29 dieser geschätzten Zeitschrift bin ich, durch die Berichte der Herren Uphof und Fichter angeregt, auf die Rückständigkeit in der Wildlings-Reinzucht eingegangen. Trotz all der schulmäßigen Bildung und theoretischen Gelehrsamkeit, die jetzt im deutschen Obstbau das Wort führt, steht deren Bedeutung oft auf der Stufe unpraktischer Schulung, wenigstens in Hinsicht auf das, was den deutschen Erwerbsobstbau betrifft.

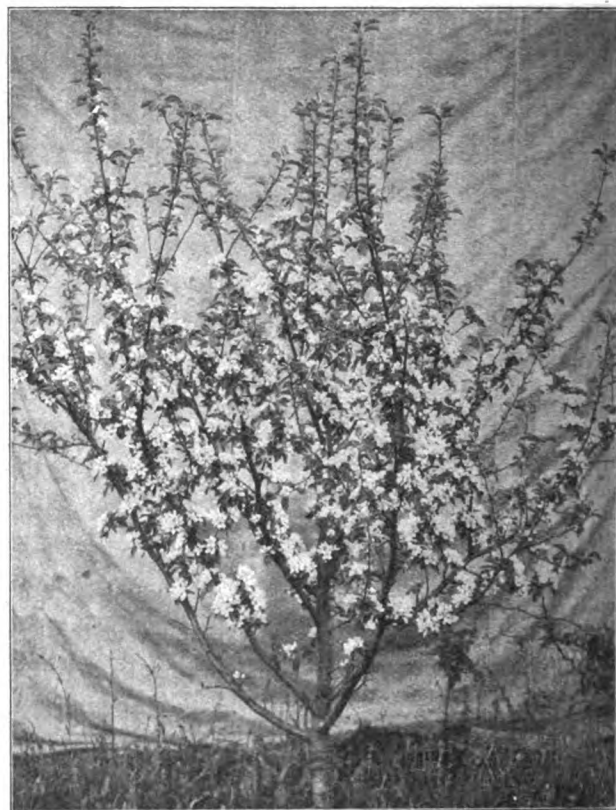
Ich kenne in der Torgauer Elbegegend echte Äpfel- und Birnenwildbäume in Größe ausgewachsener Walnußbäume. Die unzähligen Früchte verfallen alle Jahre dem Verderb, werden von Vögeln geholt, verfaulen unterm Baum usw. Gewiß sind diese Bäume von ihren früheren Besitzern zur Nachzucht stehen gelassen und leider von ihren Nachfolgern so ganz vergessen worden. Fünf solcher Bäume würden genügen, um eine ganze preußische Provinz alle Jahre mit Reinwildlingen zu versorgen.

Die Reinwildlingszucht mußte unter zuverlässiger Kontrolle stehen und womöglich einen Zuschuß vonseiten unserer Landwirtschaftskammern erhalten und überhaupt in jeder möglichen Weise vom Staat gefördert und unterstützt werden.

Wie aber wird oft in unseren Baumschulen verfahren? Die Bäumchen sollen möglichst schnell wachsen. Um einen geraden Stamm zu zeigen, werden am Fuße Zwischenaugen eingeschoben usw. Alles dies hat der Druck des wirtschaftlichen Wettbewerbs mit sich gebracht. Später rächt sich das unlautere Verfahren sehr bössartig. Im deutschen Obstbau muß mit solchen Mißverhältnissen aufgeräumt werden. Mittel und Wege zur Besserung dieser Übelstände bieten uns unter anderm die bahnbrechenden Versuchsarbeiten, wie sie von den Herren Fichter, Schindler und sonstigen Praktikern, die uns mit diesem Unterlagen-Problem vertraut

gemacht haben, bekannt gegeben worden sind. Leider ist unter den heutigen Verhältnissen, wo das junge wortführende Geschlecht, das von der Praxis wenig oder nichts versteht, am Ruder ist, wenig Großes für den Fortschritt des Obstbaues zu erwarten. Einflußreichste Posten sind von Wortmännern besetzt. Diese verstehen ihren vorgesetzten Instanzen, die von der Wirklichkeit der Praxis natürlich erst recht nichts verstehen, mit großen Schreibereien und Reden zu imponieren. Gelingt es doch jenen Schönrednern, selbst die Männer der Fachwelt mit Redensarten so völlig zu hypnotisieren, daß ganze Versammlungen zu willenlosen Zuhörschaften werden und die Herden den Leithammeln immer wieder widerspruchslos folgen.

Mit papiernen Riesen-Zentralisierungs- und Organisierungs-Programmen läßt man sich hinters Licht und immer weiter in die Irre führen. Andauernd läßt man sich blenden durch das Wühlen in Reformen! Noch ist eine Reform nicht wahr geworden, da wird sie schon durch eine neue reformiert. Und das Klägliche dabei ist, daß trotz aller Reformen die Urheber derselben, darunter solche von „akademischem Adel“, jede neue Reform damit begründen, daß die ältere nichts getaugt, daß sie nichts genützt, daß die Organisationsmaschine darunter versagt habe. In dem jetzt eingegangenen amtlichen Organ des Ausschusses für Obstbau und Gärtnerei der brandenburgischen Landwirtschaftskammer, von Herrn Dr. Ebert redigiert, ist das Eingeständnis wörtlich zu lesen. Natürlich wollte der Verfasser etwas ganz anderes sagen als ein solches Geständnis ablegen, als er schrieb, daß „auch in der Nachkriegszeit, in der Zeit der tiefgreifenden Umänderungen Obst- und Gemüsebau gründlich und vollständig versagt“ haben! Dies schreibt ein Mann, der sich mit „tiefgreifenden Umänderungen“ in der Deutschen Obstbau-Gesellschaft am meisten hervorgetan hat. Er führt das Versagen auf Organisationsmängel zurück. Es ist wahr, daß das heutige Versagen des deutschen Obstbaues zum Teil auf das Versagen der Organisationsmaschine zurückzuführen ist. Mir aber will scheinen, daß dieses Versagen nicht so sehr am Unverstand der Maschine als viel mehr an der Unzulänglichkeit der Fähigkeiten der die Maschine bedienenden Mannschaft liegt. Der Verfasser spricht in jenem Bericht von einem „alten Traum“ der Vertreter des Deutschen Obst- und Gemüsebaues. Ja, mit Traum- und Trugbildern wird das Gaukelspiel der ewigen



Apfel Schöner von Herrnhut.

III. Junger Buschbaum auf Paradise in Blüte.

Ohne Formierung und Schnitt.

Originalaufnahmen für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Reform- und Organisations-Komödie im deutschen Obstbau ausgefüllt. Die große Zuhörerschaft unterhält sich dabei, und der Erwerbsobstbau versagt weiter — gründlich und vollständig.
Körner.

Denken, Rechnen und Handeln.

II.*)

Am Schluß des ersten Teiles meiner Zeitbetrachtung kam ich kurz auch auf die Schleuderpreise in unserm Beruf zu sprechen. Neuerdings beschäftigt sich auch das Handelsblatt mit der Preispolitik der deutschen Erwerbsgärtnerei. Aber die Ironie der Tatsachen will es, daß in demselben Handelsblatt Anzeigen mit Angeboten zu unerhörten Schleuderpreisen zu finden sind. Doch dies nur nebenbei.

Die Abteilung für Wirtschaft im Verband deutscher Gartenbaubetriebe gibt unter dem 8. Dezember wieder neue Preisrichtlinien im Handelsblatt bekannt. Und zwar sieht die Tabelle folgende Berechnung vor:

Gruppe I: Reine Freiland-Kulturen	430 fach
„ II: Kulturen unter Glas, jedoch ohne Topf und ohne Heizung	700 „
„ III: Kulturen hälftig unter Glas, hälftig im Freien	560 „
„ IV: Topfpflanzen aus Freilandkultur (jedoch ohne Überwinterung)	475 „
„ V: Topfpflanzen unter Glas gezogen, ohne Heizung	680 „
„ VI: Topfpflanzen aus dem Gewächshaus	780 „
„ VII: Für Binderei	400 „

Unter „Zeitgemäße Preisbildung für gärtnerische Erzeugnisse“ berichtet auch Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung über diese neue Berechnungsart. Und gewiß ist dieses Verfahren bei dem jetzigen Mangel an Ware durchführbar. Wie wird es aber, wenn der Mut und die Tatkraft der Kollegen, welche ihren Betrieb jetzt stillgelegt haben, (und das sind meiner Schätzung nach ein Drittel der gesamten Betriebe) wieder mit Vollkraft einsetzt? Das Zuviel der Ware wird dann nicht abzusetzen sein, und die alte Preisdrückerei geht von vorne an. Es müssen sich dann die Betriebe, die genügend Freiland haben, umstellen zur Landwirtschaft, denn diese ist heute in höchster Blüte, und den Kleineren erhält sie die Lebensmöglichkeit.

Wenn wir im Berufe ehrlich sein wollen, so müssen wir zugeben, daß dieser Zusammenbruch und die allgemeine Verarmung der Gärtnereien auch zum Teil eine Folge unseres unkaufmännischen Wirtschaftens ist. Dieser Mangel an kaufmännischer Intelligenz in Erwerbsgärtnerkreisen ist in dieser Zeitschrift schon oft drastisch beleuchtet worden. Schon in der Lehrzeit müßte die kaufmännische Schulung des Gärtners beginnen. Statt dessen aber legen viele Gärtnereibesitzer ihren Lehrlingen Hindernisse in den Weg. Und leider lassen wir uns im Beruf allen Ausschluß aufhetzen. Die Gärtnerei erfordert aber ganze Kräfte. Gesund muß der Gärtner sein an Körper und Geist. Es sollte jedem Gärtner wenigstens ein zwei Semester während der Aufenthalt auf einer Gärtnerlehranstalt ermöglicht oder durch Fortbildungsunterricht ihm der nötige kaufmännische Geist eingepflanzt werden.

Nun zum Sparen in der Gärtnerei. Heute, bei der enormen Teuerung des Lebensunterhalts muß am richtigen Platze gespart werden. Nicht ziel- und planlos dürfen die Pflanzen spazieren getragen und aufgestellt werden. Ich will nur einige Beispiele angeben, welche man beim Besuche verschiedener Geschäfte zu sehen bekommt. Die Cyclamen stehen im November noch in tiefer Mistbeetlage, während Hortensien, welche im April-Mai des nächsten Jahres erst zur Blüte kommen, in ihrem Blattgrün in geheizten Räumen auf Tabletten prangen.

Man bedenke die unnütze Heizung und dann den Verlust bei den Cyclamen in den Kästen. Man suche nicht damit zu glänzen, daß möglichst alle Häuser bestellt sind, sondern überlege, denke und rechne! Ein anderer Betrieb läßt sechs Gehilfen graben dort, wo sehr gut gepflügt werden kann; die Pflanzen in den Häusern dursteten nach

*) I. Siehe Nr. 35 dieses Jahrgangs.



IV. Mutterbaum des Schönen von Herrnhut in Blüte.

Originalaufnahme für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Wasser, und die Leute schlenderten beim Graben umher und zündeten sich gegenseitig Zigaretten an. Ein dritter Betrieb hatte einige Häuser stillgelegt, und der Sturm hob lustig eine Scheibe nach der andern heraus und zerschellte dieselbe, trotzdem die Deckladen am Hause lagen. Man könnte noch hunderte Fälle anführen, es würde jedoch den kostbaren Raum dieser Zeitschrift zu sehr in Anspruch nehmen. Die Augen auf und gespart, wo es am Platze ist, denn das ist Reinverdienst.

Der Gärtner muß unbedingt aus seinem täglichen Einerlei heraus und muß in diesem Jahre mal hier, im nächsten Jahr mal dort seinen Gesichtskreis zu erweitern suchen! Es schmeckt die Arbeit ganz anders nach kurzer Atempause im eigenen Betrieb, und mit neuen Kräften gehtes dann wieder voran! Die ganz enormen Steigerungen der in unserem Berufe gebrauchten Rohstoffe zwingen zur Verarbeitung nur einwandfreien reellen Materials, denn das Teuerste ist im Gebrauch doch das Billigste.
Otto Brandt.

Das Wurfslieb der Zeit.

Rauhes Herbstwetter! Am Himmel schieben die Wolken. Durch lichte Stellen dringt strahlend die Sonne, um bald wieder hinter dichtem Grau zu verschwinden. Scharfer Nordwind weht. Vom langen Regen ist der Boden der Erde schmierig. Echter Herbstcharakter . . . Doch zu meiner Arbeit wenig geeignet. Immer wieder bin ich gezwungen, mir festen Stand am Wurfslieb zu schaffen. Schaufel um Schaufel Erde fällt durch die Maschen . . . Mich erfreuen die abfallenden Bollen. War das eigentlich nicht eine zeitgemäße Arbeit?

Diese seltsame Gedankenfrage erfaßt mich. Und nicht lange, so ist es mir nicht mehr Erde, die da gesiebt wird. Nein. Gärtner — Besitzer wie Angestellte, die durch das Wurfsieb der Zeit geworfen werden. Und ich empfinde große Freude an hurtig abspringenden Brocken. Das sind mir die Kollegen, die Mark in den Knochen haben, tüchtig und fähig genug sind, eine schwere Zeit zu überwinden; deren Liebe zu den Idealen ihres Berufes auch in Sorgen stark bleibt.

Verächtlich schon gilt mein Blick den zerspringenden Bollen. Ja, zerspringen tun solche mit wankendem Willen, in letzter Not alles versuchend, ihrer Lage Herr zu werden. Doch mitteilend ruht mein Auge auf dem Haufen der andern Seite des Siebes. Groß ist dieser, und viele sind es, deren Sünden am Ausbau ihres beruflichen Könnens sich bitter gerächt. Gerechtes Gericht der Zeit.

Weiter noch denke ich. Nur wenige Tage trennen das alte Jahr vom neuen. Mein Geist fliegt der Zeit voraus, sieht durchfallen die Bollen, die heute zersprungen. Schaufel um Schaufel werfe ich auf. . . . Die Wolken schieben am Himmel. Freudiger denn je betrachte ich die festen Brocken, wie lustig sie abspringen.

Lust zur Arbeit im Herzen. Zuversicht für die Zukunft als Rückgrat meines Willens. Löse liegt der Haufen Bollen — Platz ist da — Luft kann durch. Und Platz haben die wurfsiebfesten Gärtner, ihrem Können Raum zu geben.

„Es richtet und mahnt die Zeit . . .“ Ja diese Mahnung ist deutlich genug für alle. Sie zeigt sich besonders daran, daß es Gärtnereien gibt, die trotz aller Schwierigkeiten immer noch in der Lage sind, mit guter Ware aufzuwarten; während so viele versagen. Mit vielen Mitteln etwas gestalten zu können, ist leicht; jedoch mit wenigen dasselbe zu tun, erfordert vieles. Darum versagen so viele . . .

Es ist ja auch so leicht, Ideale zu lieben ohne entsagen zu müssen . . . Gilt es aber für ein hohes Ziel zu opfern — dann sattelt die Jugend von heute um.

Nun so fahrt denn hin — ihr habt ausgedient, strebsamen zielbewußten Kollegen im Wege zu stehen . . . ! Schnell ist bei solchen Gedanken der Nachmittag vergangen. Grau dämmt es um mich. Statt der Sonne treibt des Mondes fahles Licht das Spiel mit den Wolken. Vom Turme läuten die Glocken . . . Feierabend.

Wilhelm Kümmel, Stuttgart-Gaisburg.

Zum Tulpenzwiebel-Anbau in den Vereinigten Staaten.

Über erfolgreiche Versuche des Anbaues holländischer Blumenzwiebeln in Amerika ist in dieser Zeitschrift wiederholt berichtet worden. An Hand von photographischen Aufnahmen veröffentlichte besonders Herr Dr. J. C. Th. Uphof, Mitteilungen über Tulpenanbau-Versuche des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten. Es sollte sich bei diesen behördlichen Unternehmungen nicht um kleine spielerische Laienversuche, sondern um großzügige Versuchskulturen handeln, um dem Großhandel Ersatz in Aussicht zu stellen für die holländische Einfuhr. Zur Ergänzung der Beurteilung der geschäftlichen Bedeutung oder Bedeutungslosigkeit der in den Vereinigten Staaten vorhandenen Blumenzwiebel-Kulturen geben wir eine Zusage des bekannten amerikanischen Großgärtnereibesitzers J. C. Vaughan, Chicago, aus dem amerikanischen Fachblatt „The American Florist“ nachstehend wieder. Die Äußerung des Herrn J. C. Vaughan lautet:

Meine Aufmerksamkeit wird wachgerufen durch einen irreführenden Bericht des Landwirtschafts-Ministeriums, der den Anbau von Tulpen in Amerika behandelt. Ich führe den ersten Absatz des Pressedienst-Rundschreibens jenes Ministeriums wörtlich an: „Die meisten der in diesem Lande gebrauchten Tulpenzwiebeln werden importiert; jedoch können gute Tulpenzwiebeln auch bei uns mit Nutzen angebaut werden. In Handelsmengen herangezogen werden Tulpenzwiebeln bei uns bereits von drei oder vier Firmen im südlichen Michigan, von einer Genossenschaft im Willametta-Tal, von einer Gesellschaft im nordwestlichen Kalifornien, von einer andern im Norfolk-Bezirk von Virginia und in kleinerem Umfange in einer Anzahl anderer Orte. Das Landwirtschafts-Ministerium

der Vereinigten Staaten hat sie erfolgreich angebaut am Puget-Sund im Staate Washington“.

Ich will hiermit dem obenstehenden Bericht entgegen-treten. Ich glaube, daß mir der gesamte Einfuhr- und Engroshandel unseres Landes beipflichten wird, wenn ich sage, daß keine „Handels-Mengen“ von für den Verkauf geeigneten Tulpenzwiebeln jeweils in Amerika herangezogen worden sind. Denn die sehr geringfügigen Klein-ernten, welche wirklich bisher gewonnen wurden, genügen nicht einmal, den Herbstbedarf auch nur eines der kleinsten Blumenzwiebel-Kleinhändlers dieses Landes zu decken. Es erhebt sich da mit einmal die Frage: Warum werden solche irreführenden und unwahren Berichte auf Kosten des Steuerzahlers durch Veröffentlichung in der Presse im ganzen Lande ausgestreut? J. C. Vaughan.

Unsere bekanntesten Garten-Lilien.

Von H. Sturm, Schneidemühl. (Fortsetzung von Seite 272).

Lilium Martagon. Die deutsche gelbwurzelige Türkenbundlilie, findet sich zerstreut in steinigten Bergwäldern, besonders auf warmen Kalkhügeln in Ungarn, Schweiz und in den Alpen bis 2400 m Höhe. Bei uns in Laubwäldern freudig und teils in Massen gedeihend. Es ist eine große, goldgelbe schuppige Zwiebel mit überhängenden weinroten Blumen, die oft dunkel gefleckt sind; große lockere pyramidale Endtrauben Juni-Juli. Die wohlriechenden Blumen stehen stets zu 3—8 zusammen und haben zurückgerollte Blumenblätter. Die Blätter sind rosettig ausgebreitet und quirlständig, breit-lanzettlich; es ist eine stark nach Geisblatt riechende Art.

Lilium Martagon album. Die seltener zu findende weiße Türkenbundlilie, eine äußerst liebliche, reichblühende Art; die dunkel zitronengelben Staubfäden heben sich schön von dem reinen dicken Weiß der Blüten ab; sehr oft bringt 1 Stengel über 30 Blüten.

Lilium Martagon Cattaniae. Wird 2 m hoch mit größeren dunkelpurpur Blumen; es ist die südliche dauerhafte Form unserer gewöhnlichen Türkenbundlilie, stark nach Blauholztinte riechend, eine interessante Kreuzung.

Lilium Martagon dalmaticum. Sehr früh in Blüte mit schwarz-purpurnen Blumen.

Lilium Narhan. Ist eine Kreuzung aus *L. Hansonii* × *L. Martagon album*. Über mannshoher Wuchs, robust und äußerst widerstandsfähig; zimmtartig süßer Wohlgeruch entströmt den dunkel nankinggelben, purpur gefleckten Blumen. — *Miss Ellen Willmott* ist eine neue Hybride mit dunkel zitronengelben, karmin behäuft, purpur gefleckten Blumen. Auch *G. F. Wilson* ist zu empfehlen; Blüten auf dottergelbem Grunde, rotbraun getüpfelt und an den Spitzern gestrichelt; stark zurückgerollt, 5—6 cm Durchmesser.

Lilium Maximowiczii. Im Felsengebirge in der Nähe des Mormonen-Staates in Amerika entdeckt, ähnlich *L. superbum*. Der 1½ m hohe, weiß gestreifte Stengel hat schmale, linienlanzettliche, dunkelgrüne Blätter. Nickende Blüten an der Spitze der Stengel, orangerote gerollte Blumenblätter, vom Grunde bis zur Mitte mit schwarz-purpurnen Punkten gezeichnet.

Lilium monadelphum (L. colchicum). Zuhause in den östlichen Abhängen des Kaukasus. Bringt tief goldgelbe, spärlich punktierte Blüten, ähnlich *L. Szovitzianum*, nur gelber Blütenstaub; ein angenehmer Duft strömt den ziemlich großen Blüten aus, sonst sehr anspruchslos und von langer Lebensdauer. Man sollte sowohl diese Art als auch *L. colchicum* so wenig wie möglich verpflanzen, da sie dies schlecht vertragen und immer nur spärlich blühen; man gebe lieber öfter einen flüssigen Dungguß und lasse die Zwiebeln unberührt.

Lilium myriophyllum. Aus China erst vor kurzer Zeit eingeführt. Mit 1 m hohen Stengeln, die mit zahlreichen Laubblättern bedeckt sind. Die Blumen haben einen gelben Schlund und sind innen weiß und braun gefleckt und außen rötlich.

L. neilgherrense (syn. *L. tubiflorum*). Es ist die einzige Lilie von den Gebirgen des südlichen Indiens und wächst dort bis 2500 m über dem Meere in den berühmten Neilgherry-Bergen. Diese Art ist nahe verwandt mit *L. Wallichianum*, doch sind die Petalen im Grunde zitronen-

gelb, während an den Zipfeln die zurückgeschlagenen Blütenblätter reinweiß sind. Im August-September erscheinen die trompetenartigen variierenden Blumen; gute trockene Winterdeckung ist unbedingt nötig. Am besten ist Fensterkultur ohne Töpfe.

L. nepalense. Schon vor mehr als 40 Jahren aus Birma in Indien eingeführt. Ähnlich *L. Marlagon* erscheinen im August-September auf 1,80 m hohen Stielen die kurzen, trichterförmigen Blumen, die stark zurückgebogen sind. Die Blütenhüllblätter sind zur unteren Hälfte schokoladenbraun bis purpurrot gefärbt und schwärzlich weinrot gesprenkelt, während der zurückgebogene Teil grünlich gelb ist. (Fortsetzung folgt).

Nochmals: Chrysanthemum-Sporte.

Mein Aufsatz über Chrysanthemum-Sporte in Nummer 34 dieses Jahrganges bedarf einer Berichtigung und Ergänzung. Der deutsche gelbe Sport von *Alice* heißt nicht *Gerda*, sondern *Margarete*. Zwischen den Sorten *Abendrot* und *Rheinland* finde ich keinen Unterschied, beide sind die alte *Réverie*.

Von der jetzt viel kultivierten Sorte *William Turner* sind in Zukunft wohl viele Sorte zu erwarten, und deshalb bemerke ich von vornherein, daß in England bereits ein kanariengelber, ein blendend reinweißer und ein rosafarbiger Sport von Turner entstanden ist. Ersterer heißt *Mrs. H. Tysoe*, der zweite *Mrs. A. S. Watt* und der dritte *Pink Turner*. Auch von der bekannten *Queen Mary* ist ein gelber Sport, benannt *Princess Mary*, im Handel.

Oskar Smrz.

Frühkartoffel-Aussprache.

In der Dezember-Sitzung der Erfurter Gärtner-Vereinigung stand eine Aussprache über Kartoffelsorten auf der Tagesordnung. Es wurde gefragt, ob es Tatsache sei, daß die *Juli*-Kartoffel abgebaut und die neuerdings sehr empfohlene Frühkartoffel *Kuckuck* wirklich gut sei.

Die Frage wurde dahin beantwortet, daß von einem völligen Ausarten der *Paulsens Juli* wohl kaum die Rede sein könne, allerdings habe sich in vielen Fällen ein Nachlassen des Ertrages gezeigt. Dieser sei aber auf nicht genügenden Saatgutwechsel zurückzuführen. Bei allen Kartoffelsorten sei ein häufiger Wechsel des Saatgutes unbedingt erforderlich. Bei Frühkartoffeln ist das ganz besonders zu beachten. Außerdem müssen Frühkartoffeln guten Boden haben. Die großen Kartoffelernten, die vor dem Kriege in der Provinz Posen erzielt wurden, sind, wie von anderer Seite mitgeteilt wurde, zum größten Teil auf sorgfältig durchgeführten Saatgutwechsel zurückzuführen.

Im vorigen, sehr trocknen Jahre sei bei der Sorte *Kuckuck* die Beobachtung gemacht worden, daß der Knollenansatz zwar ein sehr großer war, die Ausbildung der Knollen aber zu wünschen übrig ließ. In diesem Jahre ist dieser Übelstand nicht wahrgenommen worden, vielmehr hat *Kuckuck* einen sehr guten Ertrag gebracht.

In einem Vortrag, der in einer Erfurter Versammlung der Gruppe Westthüringen des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe gehalten wurde, berichtete der Vortragende über den in einem Thüringer Ort, in Herbsleben, betriebenen umfangreichen Kartoffelanbau. Er erwähnte, daß sehr viele, früher gute und ertragreiche Kartoffelsorten abgebaut und aus den Kulturen verschwunden seien. Zur Zeit werden in Herbsleben als Frühkartoffeln *Diels Früheste*, *Kuckuck*, *Perfecta* und *Magdeburger Blaue* angebaut. Als Ersatz für *Industrie*, die dort auch schon im Ertrag nachgelassen hat, kultivieren die Herbslebener die mittelspäte gelbfleischige *Hessenland*, *Geheimrat Walter* (nur erst im Probeanbau) und *Volkskraft*. *Geheimrat Walter*, die noch ausprobiert wird und im Handel noch nicht zu haben ist, soll eine ganz hervorragend gute Sorte sein. Die zur Zeit ertragreichste Sorte ist *Deodora*, von der Riesenernten erzielt wurden. Eine Sorte *Weddigen*, die anderswo gerühmt worden ist, hat nach Herrn Teubners Beobachtungen versagt. Dagegen hat sich *Diels Weiße Riesen* noch als gut gezeigt.

Ein mit je zwei Reihen von je 60 cm Länge vorgenommener Vergleichsanbau ergab folgende Zahlen:

<i>Diels Früheste</i> , von eigener Aussaat	272 Pfd.
<i>Diels Früheste</i> , Original-Aussaat vom Züchter bezogen, frühe	332 Pfd.
<i>Magdeburger Blaue</i>	277 Pfd.
<i>Kuckuck</i>	282 Pfd.
<i>Royal Kidney</i> ,	335 Pfd.
<i>Odenwälder Blaue</i> , mittelfrühe	455 Pfd.
<i>Industrie</i>	412 Pfd.
<i>Weddigen</i> (Originalsaat)	352 Pfd.
<i>Böhms Erfolg</i>	319 Pfd.
<i>Deodora</i> (von eigener Aussaat)	477 Pfd.
<i>Deodora</i> (Originalsaat)	678 Pfd.

Eine Anbaufläche von 54 a ergab von *Deodora* einen Ertrag von 400 Zentnern. Auch aus diesen Versuchen ergab sich die ungeheure Wichtigkeit des häufigen Saatgutwechsels. Die Kriegsverhältnisse haben einen Teil der Schuld am Abbau der Kartoffeln, namentlich in Bezug auf die Qualität der bessern Sorten, denn es ist da kaum auf Feinheit und Geschmack Wert gelegt worden. Richtschnur des Anbaues ist immer mehr der Massenertrag geworden. Den Züchtern ist das nicht zu verargen, denn während der Zwangswirtschaft sind ja bei der behördlichen Ablieferungsstelle grobe und feine Kartoffelsorten auf einen Haufen geschüttet worden, und der Preis war für die feinsten Speisekartoffeln auch nicht höher gewesen wie für grobe Futtersorten.

Die schnelle Degeneration der Kartoffeln könne, so wurde in jener Versammlung angeführt, etwas aufgehalten werden, wenn die Vermehrung nicht nur auf ungeschlechtlichem Wege durch Knollen stattfinde, sondern ab und zu auch Samenkörner zur Weiterzucht verwendet würden. Von andern Fachleuten wird das jedoch bezweifelt.

Empfohlen wird als beste Treibsorte die echte *Sechs-Wochen-Kartoffel*, und als feine Salatkartoffel die *Kasseler Salathörnchen*. Zum Schluß kam bei manchen Kartoffeln der süßliche Geschmack zur Sprache, ohne daß Frost die Ursache sei. Es wird darauf hingewiesen, daß man schon häufig einen süßlichen Geschmack beobachten könne, wenn die Knollen auf kaltem und nassem Boden gewachsen seien. Da in diesem Herbst der Boden durchweg kalt und naß gewesen sei, trete der Süßgeschmack häufiger auf als sonst. Aufmerksam gemacht wird auch darauf, daß man in Fachzeitschriften als Mittel, leicht angefrorene Kartoffeln wieder gebrauchsfähig zu machen, neuerdings das Einlagern derselben in warme Räume empfehle. Die sich dadurch regende Vegetation soll eine Rückbildung des in der Knolle entstandenen Zuckers verursachen.

Die Ausbildung von Heizkesseln unter Berücksichtigung der derzeitigen Brennstoffverhältnisse.

Von Dipl.-Ing. Walter Höntsche, Dresden-Niedersedlitz.

(Schluß von Seite 284).

Die bei den letzten Heizproben verwendeten Braunkohlen-Briketts wiesen nach den genauen Analysen von Dr. Langbein, Niederlöbnitz, einen unteren Heizwert von 4527 Kalorien je Kilogramm auf. — Die Versuchsanordnung an sich ist in der Skizze angegeben. Um fortlaufend den Abbrand zu bestimmen, war der Kessel, ausgerüstet mit allen Meßinstrumenten, auf eine Wage gestellt. Der Anschluß des Abzugrohres an den Schornstein war mit Hilfe eines Wasserverschlusses beweglich gemacht. Das zur Erwärmung dienende Wasser wurde durch eine elektrisch angetriebene Zentrifugalpumpe mit Tourenregulierung durch den Kessel gefördert, von da durch eine doppelwandige Kupferspirale, wo es auf seine Eintrittstemperatur zurückgekühlt wurde, und schließlich durch ein Poncelet-Gefäß, mit dessen Hilfe die Wassermenge gemessen werden konnte. Aus einem Behälter unter diesem Gefäß wurde das Wasser von der genannten Umwälzpumpe wieder angesaugt, um dann den beschriebenen Kreislauf zu wiederholen. Zur Bestimmung der Nutzleistung wurden die Wassertemperaturen am Ein- und Austrittsstutzen des Kessels mit Hilfe von in Zehntelgrade geteilte Quecksilber-Thermometern gemessen, die vor Beginn und nach Beendigung aller Versuche geeicht wurden. Die Abgastemperaturen ermittelte man mit Hilfe eines Kupfer-Konstantan-Thermoelementes, das im Abzugsrohr unmittelbar hinter dem Kessel eingebaut war. Um

den Temperaturverlauf in den einzelnen Zügen zu verfolgen, wurden noch die Rauchgastemperaturen im ersten und dritten Zug gemessen. An der Hand des Wärmevernichtungs-Diagramms konnte der allmähliche Uebergang der Wärme an das Wasser gut veranschaulicht werden. Außerdem läßt sich nach Vorhandensein der Schaubildkurve die Temperatur der Rauchgase an jeder beliebigen Stelle ohne weiteres rückläufig erhalten. Die untere Wagerechte des Schaubildes stellt den Gasweg innerhalb des Kessels, jeder Punkt der Kurve die Temperaturhöhe der Gase an der senkrecht unter ihm sich befindlichen Zugstelle. — Die Verbrennung wurde durch fortlaufende Untersuchung der Abgase auf Kohlen säure- und Sauerstoffgehalt überwacht. Mit einem Glyzerin-Aspirator fand die Entnahme der Abgasdauerproben, die der Wärmebilanz als Grundlage dienten, statt. Die Ablesungen des Abbrandes an der Wage der Wassertemperaturen, der Rauchgastemperaturen und des Zuges erfolgten in Abständen von 5 Minuten. Die Abzapfung der Gasproben zur Feuerungsüberwachung geschah alle 10 Minuten. Die Untersuchung der Gasdauerproben erfolgte jeweils nach beendetem Versuch über Quecksilber auf Kohlen säure, Sauerstoff, Kohlenstoff-Monoxyd, Wasserstoff, Methan und schwere Kohlenwasserstoffe. Die Augenblicksproben wurden über Wasser auf Kohlenstoff-Dioxyd und Sauerstoff untersucht. Zu beiden Untersuchungen wurden die Hempelschen gasanalytischen Apparate benützt. — Zur Ermittlung des Rostverlustes erfolgte nach jedem Versuch die Wägung der Herdrückstände, deren Behandlung in der Kugelmühle und eine achtstündige Probeglühung. Aus der Gewichts Differenz vor und nach dem Glühen war der Anteil an Unverbranntem je Kilo Kohle erkennbar.

Untersuchungen im allgemeinen dienen dazu, den augenblicklichen wirtschaftlichen Stand eines technischen Werkzeuges zu offenbaren. Die Technik erkennt aus der eingehenden Beobachtung der Versuchsbegleitscheinungen den Weg zur Weiterarbeit an der Vervollkommenung unserer Hilfsmittel. Dem Ziel der Entwicklung nähern wir uns dauernd in bewußter Arbeit; gleichwohl wissen wir jedoch, daß das Endziel selbst, die theoretische Vervollkommenung der uns umgebenden Dinge, unerreichbar ist.

Zum Kampf um die Gleichstellung von Fachlehrer und Akademiker.

In der Gärtnerei wie Landwirtschaft kommt immer erst die Praxis, dann die Theorie. Oder wäre der Herr Einsender imstande, die nach dreijährigem Studium der Ackerwirtschaft gesammelten Kenntnisse ohne weiteres mit Erfolg (Rentabilität) überall anzuwenden? Ich möchte ihm raten, ehe er als Arbeitnehmer auf einem Gute selbständig wirtschaftet, erst mal gehörig seinen Leuten auf die Finger zu sehen, sich selbst mit dem dümmsten Bauern anzubiedern, um zu versuchen, sich die praktischen Erfahrungen dieser einfachen Leute zu eigen zu machen, bevor er den Bauern mit theoretischer Weisheit kommt!

Warum also, ihr Theoretiker, die Praxis verachten und hinansetzen? Die Praxis ist doch schon so alt wie das Menschengeschlecht. Aus der Praxis, aus der praktischen Erfahrung hat sich erst nach und nach eine wissenschaftliche Erkenntnis, eine Erklärung der praktischen Erfahrungssätze herausgebildet. Erst daraus folgte die Wissenschaft ihre Theorie, die ohne Ausprobieren in der Praxis ohne Kulturwert bleiben würde, also eine Hypothese.

Im praktischen Leben erst kommt die Erkenntnis, welche Lehrer jedem das geeignete Rüstzeug zum Lebenskampf und zur Schaffung von Kulturwerten mitgaben. Es kommt hier darauf an wo, der Zufall — wenn nicht Herkunft oder eine vielvermögende Protektion alles so schön leitet — den Arbeitsplatz anweist.

Gerade auf den Gärtnerlehranstalten möchte ich keinen Unterschied zwischen Wissenschaftlern und Fachlehrern wissen, denn sie sind nicht auf Grund ihrer Vorbildung auf einen solchen Posten berufen worden, sondern auf Grund der bewiesenen Möglichkeit, Kulturwerte zu schaffen. Beide sollen und müssen und können auch nur durch gegenseitiges Verstehen und Ergänzen der Theorie und Praxis ersprißliche Arbeit als Lehrer, Forscher und Erfinder leisten, beide schaffen Kulturwerte derselben Art, jedoch jeder auf seine Art. Also wozu die lächerliche Überhebung, wenn im Grunde genommen dieselbe Arbeit, Kraft- und Geistesaufwendung für ein Ziel geleistet wird, nämlich dem vielseitigen Gärtnerstande Richtung und Wege zu weisen. Dipl. Gartenbauinspektor Nimp sch, Mildenau (Erzgeb.).

Nochmals: Fachlehrer und Wissenschaftler.

Die Ausführungen des Herrn Walter in Nummer 33 von Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung zwingen zu einer Erwiderung. Die vielen Unrichtigkeiten und Entstellungen des wirklichen Sachverhaltes erfordern gebieterisch Berichtigung. Herr Walter hätte sich erst einmal gründlich unterrichten sollen, bevor er derartige Ausführungen macht.

Was weiß der Einsender denn, welche Schwierigkeiten ein Berufsgenosse zu überwinden hat, bis er Fachlehrer an einer höheren Lehranstalt ist! Bis zum 16. Lebensjahre Besuch der Schule (Realschule), 3 Jahre Lehrzeit ohne jede Vergütung, durchschnittlich 6 Jahre Gehilfenzeit in der Ausbildung halb oder schlecht bezahlter Stellen, 2 Jahre Besuch einer Lehranstalt, nach dem Besuch einer Lehranstalt weitere Tätigkeit in gering besoldeten Stellen. Hat es dann ein Fachgenosse zum Fachlehrer gebracht (und dies sind nur wenige), so hat er im Durchschnitt ein Lebensalter von 32–35 Jahren erreicht. Dagegen sieht man an den landwirtschaftlichen Schulen öfter Landwirtschaftslehrer ohne jede oder doch nur mit ganz kurzer Praxis, die eben erst die Hochschule verlassen haben.

Die Fachlehrer an unseren höheren Lehranstalten sind, von Ausnahmen abgesehen, die Besten unseres Berufes. Sie müssen aber auch die Besten sein, denn sie geben die Hauptfächer, die Fächer, die von der größten Bedeutung für die Schüler und Hörer sind: Obstbau, Gemüsebau, Pflanzenkulturen, Gartenkunst und Technik, Obstverwertung usw. Ohne eine gründliche Ausbildung gerade in diesen Fächern könnte ein Obst- und Gartenbaulehrer, Beamter und praktischer Fachmann nicht bestehen. Es ist daher eine sehr berechtigte Forderung, daß diejenigen Lehrer, welche die ausschlaggebenden Fächer vermitteln, auch den andern Lehrern in Stellung und Gehalt gleichgestellt werden. Die besten Kräfte gehören an unsere höheren Lehranstalten; die Anstalten werden aber diese nur bekommen, wenn sie gut bezahlen und dieselben nicht als Kräfte zweiten Ranges behandeln. Die Landwirtschaftskammern haben dieses erkannt und stellen die Vorsteher der Abteilung für Obst-, Gemüse- und Gartenbau (wenigstens in den meisten Fällen) den Vorstehern der übrigen Abteilungen gleich.

Ein Fachlehrer an einer Lehranstalt muß ebenso wie ein Akademiker eine gründliche wissenschaftliche Vorbildung haben. Er muß neben den praktischen Fächern gründliche Kenntnisse besitzen in Pflanzenanatomie, Physiologie, Pathologie, Chemie und vor allen Dingen Düngerlehre, wenn er seiner Aufgabe gerecht werden will. Dasselbe gilt auch für die nicht an Anstalten tätigen Obst- und Gartenbaubeamten. Will der Einsender glauben machen, daß nicht unsere drei höheren Lehranstalten in der Lage sind, diese Wissenschaften zu vermitteln; glaubt er nicht, daß man sich auch durch Selbststudium weiterbilden kann? Die Ausbildung in den naturwissenschaftlichen Fächern ist an den Lehranstalten zum Teil gründlicher wie auf den landwirtschaftlichen Hochschulen.

Es ist unerhört, wenn der Einsender den allgemeinen Lehrgang an einer höheren Lehranstalt als „eine Ergänzung unzureichender Schulbildung“ bezeichnet, eine durch nichts berechnete Beleidigung sowohl für die Anstalten wie für die daraus hervorgegangenen Kräfte. Dasselbe gilt von dem Satz über „persönliche Vorteile“. Nicht der Besuch von Schulen macht den tüchtigen Fachmann, sondern einzig und allein die Leistung. Mit die tüchtigsten Fachmänner in unserem Berufe sind aus der Praxis hervorgegangen. Wer im Obstbau lehren will, muß ein tüchtiger Praktiker sein, muß jahrelang praktische Erfahrungen sammeln. Hochschulen, welche diese Erfahrungen vermitteln, gab es bisher nicht, und auch nachdem Dahlem Hochschule geworden ist, werden Geisenheim und Proskau immer noch die gegebenen Bildungsstätten für den Obstbaufachlehrer sein. Wie kommt es denn, daß fast an allen Hochschulen frühere Absolventen der Lehranstalten Vorlesungen über Obst- und Gemüsebau halten und keine Wissenschaftler? Wohl doch nur deshalb, weil sie ihr Fach ausfüllen!

Die Leistungen sind also da, nur die Rechte fehlen. Ist es schon ein „akademischer Adel“, wenn man eine Hochschule besucht? — Ich meine, von einem akademischen Adel kann man nur sprechen, wenn er durch Leistungen erworben wurde. Diesem akademischen Adel können die Angehörigen unseres Berufes einen Adel der Arbeit und der Leistung entgegensetzen, der ebenso hoch einzuschätzen ist.

Obstbauinspektor Wenck, Ulm a. D.

Der Schuldstreit zwischen deutschen und belgischen Gärtnern.

Von einem unsrer belgischen Mitarbeiter, der in der schwebenden Rechtsfrage zwischen deutschen und belgischen Gärtnern die in Betracht kommenden schriftlichen Unterlagen eingesehen hat, erhalten wir folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung. Wie der Einsender schreibt, liegt es den belgischen Gärtnern daran, den deutschen Fachge-

nossen „ein wenig die Augen zu öffnen“ und öffentlich den Beweis zu erbringen, daß die belgischen Kollegen als Gläubiger nicht aus Starrköpfigkeit und Willkür gehandelt haben.

Was die Rechtslage dieses Falles im allgemeinen betrifft, so wäre es rechtlich und für die beiderseitigen geschäftlichen Beziehungen der Zukunft von Vorteil, auf keiner Seite mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Der deutsche Gärtner wäre schwer geschädigt, wenn er belgische Forderungen aus der Kriegszeit heute zum vollen Wert des Franken begleichen sollte. Andererseits wäre es für den belgischen Züchter ein empfindlicher Verlust, wenn er sich für den damaligen Goldwert der Mark heute mit demselben Nennwerte in Papiermark abfinden lassen sollte. Die durch Prozesse ausgeklagten Forderungen werden unter dem Einfluß der heutigen Prozeßkosten beträchtlich höher als auf dem Wege des Vergleichs festgesetzte Summen. Wir sprechen dies frei aus, wenn es auch von einigen, die das Gegenteil lieber hören, wieder absichtlich verdreht und der Sinn wieder verunstaltet wird.

Inwieweit die aufgestellten Behauptungen über das persönliche Vorgehen des Vorsitzenden des Ausschusses für Handelsinteressen des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe der Wahrheit oder den Vermutungen entsprechen, entzieht sich unser Kenntnis. Wir stellen es dem Vorsitzenden frei, die ausgesprochenen Beschuldigungen, eigener Vorteile willen das Gegenteil von dem zu tun, was er den Mitgliedern empfohlen habe, zu entkräften.

Unser Berichterstatter spricht von einer Irreführung der Mitglieder des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe und schreibt:

„Es ist den meisten deutschen Gärtnern bekannt, daß von den vielen Einkäufen, die im Jahre 1918 in den belgischen Gärtnereien gemacht wurden, noch viele beim Ende des Krieges nicht oder nur teilweise bezahlt waren. Da fast alle diese Rechnungen in Franken ausgestellt waren, und die Absendung von Geld einige Monate nach dem Waffenstillstand unmöglich blieb, kam es den deutschen Gärtnern später, als die Absendung wieder erlaubt war, sehr nachteilig, in Franken zahlen zu müssen, da die Mark inzwischen immer mehr von ihrem Wert verloren hatte.“

Doch kam es zu vielen Verständigungs-Begleichungen, besonders in solchen Fällen, wo der deutsche Schuldner ebenso wie der belgische Gläubiger einander helfen wollten. Ich kenne auch keinen Fall, wo der deutsche Gärtner ein annehmbares Angebot machte und dies nicht angenommen wurde.

Leider stellten sich viele deutsche Gärtner auf den Standpunkt, daß es ihnen frei bliebe zu begleichen zum Kurse von Mark 1.- = Frank 0,80, wie die deutsche Militär-Besatzung ihn während des Krieges als Zwangskurs festgesetzt hatte. Im Verband deutscher Gartenbaubetriebe besteht nun ein Ausschuss für Handelsinteressen, der sich mit der Sache abgab, und der sich dem Standpunkt der deutschen Kollegen anschloß. Es kam dann zu Prozessen, die in den meisten Fällen zum Nachteile des deutschen Schuldners ausfielen und die natürlich auf beiden Seiten Geldverluste verursachten, um die Gerichtskosten zu zahlen.

Nach dem deutschen Gesetz verjähren die Schulden nach vier Jahren, und am 31. Dezember 1922 ist das Verjährungsdatum der betreffenden Schulden vom Jahre 1918.

Das war den belgischen Gärtnern auch bekannt, und seit einigen Monaten machen sie alle möglichen Versuche, die deutschen Gärtner zur Anerkennung der Schuld zu bewegen, um Prozesse zu vermeiden. Schöner konnten sie doch nicht handeln.

Der belgische Verband wurde von seinen Mitgliedern dann auch aufgefordert, sich in der Sache zu bemühen, und er gab sie in die Hände eines deutschen Rechtsanwaltes mit dem Auftrage, sich erst mit dem deutschen Verband in Verbindung zu setzen und zu sehen, ob derselbe nicht eine Anerkennung der Schulden vorziehen würde. Der belgische Verband ließ deutlich erkennen, daß sein Zweck augenblicklich war, Prozesse zu vermeiden, daß aber vor Ende des Jahres für die belgischen Gläubiger eine Anerkennung der Schuld oder eine gerichtliche Klage nötig würde, um die Verjährung zu ihrem Schaden zu vermeiden.

Wieder brach der Unwille des deutschen Verbandes hervor. Er wollte die Schulden in Franken nicht anerkennen und wollte auch vom Recht nicht abweichen, zum damaligen Zwangskurs begleichen zu können.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Handelsinteressen ist ein Großgärtner in Lübeck. Er scheint sich auch immer bei der Auffassung gehalten zu haben, daß die Kriegsschulden der deutschen Gärtner in Belgien zum damaligen Zwangskurs von Mark 0,80 = Frank 1 in Mark bezahlt werden sollten.

Nun kommt aber die interessante Seite der Sache ans Tageslicht. Obwohl der Vorsitzende des deutschen Ausschusses dieser Meinung war, sandte er im Jahre 1921 einen Vertreter nach Belgien, um für seine eigenen Schulden eine Verständigung zu finden, und er ließ dieselben größtenteils zahlen

zum Kurse von Mark 2,50 bis 4,50 für einen Frank, also das Drei- bis Fünffache als er als Vorsitzender des Ausschusses für Handelsinteressen den Mitgliedern des Verbandes geraten hatte zu zahlen.

Derselbe Herr Vorsitzende scheint jedoch für die übrige deutsche Gärtnerschaft immer derselben Meinung geblieben zu sein, daß zum Zwangskurs bezahlt werden sollte, denn in zwei Briefen, die er im Monat November 1922 dem Rechtsanwalt des belgischen Verbandes, betreffs der Anerkennungen der Schulden schrieb; um Prozesse zu vermeiden, ließ er hören, daß er persönlich bei dem Standpunkt verbliebe, daß die Rechnungen zum Kurse von Mark 0,80 für einen Frank bezahlt werden sollten. Ich bezweifle, ob der Herr Vorsitzende auch jetzt noch das Recht hatte, so zu sprechen.

Aber noch ärger ist folgendes: Derselbe Herr, der den Rechtsanwälten mit solcher Überzeugung schrieb, bezahlte in denselben Tagen eine Rechnung in Belgien, für die sein Vertreter keine Verständigung mit dem Gläubiger hatte finden können, und zwar in Franken mit einem Nachlaß von 20%, das heißt also ungefähr zum Kurse von 400 Mark (vierhundert Mark) für einen Frank. Dadurch hat er einen Prozess vermieden.

Es wäre im Interesse der Verständigung der Kollegen beider Länder doch sehr wichtig, daß die Mitglieder des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe es sich einmal gut überlegen, ehe sie die Angelegenheit bis zu einem Prozeß kommen lassen. Im Verband aber sollten sie einmal die Frage stellen, warum gewisse Herren vom Vorstand anders handeln als sie ihren Mitgliedern empfehlen zu tun.

Es soll nicht die Streitfrage zwischen deutschen und belgischen Gärtnern beurteilt werden, sondern gezeigt werden, wie die Mitglieder des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe irreführt werden.“

PERSONALNACHRICHTEN

Friedrich Bouché.

Dresden, eine von der Natur reich gesegnete Großstadt, kann sich rühmen, eine der schönsten Städte der Welt zu sein. Diesen Ruf verdankt es insbesondere den vielen Kleinodien, die zahlreiche geistvolle und kunstverständige Männer geschaffen und erhalten haben. Zu diesen Männern darf sich der Obergartendirektor der staatlichen Gärten Sachsens, Hofrat Friedrich Bouché, zählen, der am 1. August 1922 nach nahezu fünfzigjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist.

Friedrich Bouché wurde am 6. Juli 1850 in Schöneberg bei Berlin geboren, besuchte nach zweijähriger Lehrzeit im Königl. Botanischen Garten Berlin von 1868 bis 1870 die Gärtnerlehranstalt zu Wildpark und wurde hierauf Mitarbeiter des damaligen Berliner Gartendirektors Gustav Meyer. Als im Jahre 1873 die gartenkünstlerische Gestaltung der zur Erweiterung des Königlichen Großen Gartens in Dresden angekauften umfangreichen Ländereien in Frage kam, und als es galt, den damals stark vernachlässigten Großen Garten in allen seinen Teilen und Beständen zu verbessern und zu verschönern, wandte man sich auf Anregung des Königs Johann von Sachsen an den Gartendirektor der Stadt Berlin, Gustav Meyer, der in dem jungen, erst zweiundzwanzigjährigen Bouché den rechten Mann zur Lösung jener Aufgaben erblickte. Am 1. April 1873 übernahm Friedrich Bouché dieses schwierige Amt und trat an die Spitze der Königlichen Gartenverwaltung. Mit außerordentlicher Schaffensfreude und eiserner Willenskraft hat er darauf, oft unter schwierigen Verhältnissen, die umfangreichen Arbeiten der Neuanlagen und die Umgestaltung der bestehenden Anlagen durchgeführt. Im Verlaufe der letzten 50 Jahre hat die unermüdlich liebevoll schaffende Hand und das scharfe Künstlerauge Friedrich Bouchés auf seinem besonderen Lebenswerke, dem Königlichen Großen Garten in Dresden, geruht. Der Oberleitung Bouchés unterstanden ferner die Hofgärten in Pillnitz, Moritzburg, Großsedlitz und Wermisdorf, sowie die des Herzogin-, Menagerie-, Palais- und Wallgartens in Dresden und ferner die fiskalischen Gartenanlagen, wozu der Zwinger, das Birkenwäldchen in Dresden-Neustadt und das Ostragehege gehören.

Ein ureigenes Werk Bouchés ist auch die neuerbaute Hofgärtnerei in Pillnitz, welche im Jahre 1914 dem Betriebe übergeben wurde und jetzt vom sächsischen Staate in eine Muster- und Beispielsgärtnerei umgewandelt worden ist. In diesem großartigen Werke zeigt sich das hervorragende technische Können Bouchés auf dem Gebiete des neuzeitlichen Gewächshauses, der Heizungstechnik und aller hiermit in enger Berührung stehenden Fragen. Bouchés erfolgreiches Schaffen fand die ungeteilte Anerkennung seiner königlichen Herren und Ausdruck durch Verleihung zahlreicher hoher und höchster Ordensauszeichnungen.

Friedrich Bouché ist einer der Gründer des Vereins Deutscher Gartenkünstler, der sich im Jahre 1905 in die Deutsche

Gesellschaft für Gartenkunst umwandelte. Er hat zu der grundlegenden Entwicklung in den ersten Jahren des Bestehens sehr viel beigetragen. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Große Verdienste hat sich Hofrat Bouché auch um die sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „Flora“ erworben, deren erster Vorsitzender er 25 Jahre war. Mit seinem Namen sind die Internationalen Gartenbauausstellungen in Dresden aufs engste verknüpft, denen Bouché all sein ausgezeichnetes Organisationstalent und sein fein empfindendes Künstlerium in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte.

Hofrat Bouché erfreut sich in weiten Kreisen großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit. Alle diejenigen, denen es

vergönnt ist, ihm persönlich näher zu treten, werden sich niemals seiner vornehmen Gesinnung und seines lebenswürdigen Wesens entziehen können. Mit berechtigtem Stolz kann Herr Hofrat Bouché auf sein Lebenswerk zurückschauen, welches in der deutschen Gartenkunst einen der wertvollsten Teile darstellt. Wir wünschen ihm aufrichtig ein ebensolch gesundes Weiterleben wie seinen Werken, damit er einen Teil der Freude zurückempfangen kann, die er mit seiner Tätigkeit als oberster Leiter der staatlichen Gartendirektion verschenkt hat.

Viele Jahre eines ungetrübten und durch das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht verklärten Alters mögen Herrn Obergartendirektor Hofrat Bouché beschieden sein.

Hanns Gierth, Dresden.

Bezugs-Angelegenheit!

An unsere verehrten Leser und Mitarbeiter im In- und Ausland.

Als wir den mit vorliegender Nummer abschließenden 37. Jahrgang dieser Zeitschrift begannen, war es unser Vorsatz, unserm Grundsatz der Verachtung des Klagens und Jammerns trotz ernstester Wirtschaftssorgen unbeirrt treu zu bleiben. Wir glaubten das ungetrübte Denken der die Zeitverhältnisse verstehenden und die Notwendigkeiten der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftslage klar erfassenden Fachgenossen richtig einzuschätzen, wenn wir sie zum Beispiel mit der allmonatlichen Vorhaltung eines Küchenzettels nicht behelligten. Es widerstrebte uns, die in allen Blättern öffentlich neunhundertneunundneunzig Mal wiedergekauften Tatsachen zum tausendsten Male auch in dieser Zeitschrift nachzukauen, etwa des Inhalts, daß ein Pfund Margarine soundsoviel kostet, ein Pfund Schweinefleisch soundsoviel teurer sei, der monatliche Bezugspreis von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung aber nur den soundsovielten Teil jener Preise betrage usw. Wir ergriffen einfach rechtzeitig rechnerisch die kaufmännischen notwendigen Maßnahmen.

In dieser Einschätzung unsrer Leser haben wir uns, mit verschwindenden Ausnahmen, nicht getäuscht. Verhältnismäßig gering war der Prozentsatz derjenigen, bei denen die Einsicht in die kaufmännischen Notwendigkeiten unseres Handelns zu vermissen war. Wir vertrauen auch weiter darauf, daß besonders der alte treue Stamm von Lesern dieser Zeitschrift uns das Vertrauen bewahrt, daß wir mit den durchgeführten Bezugspreis-Erhöhrungen nichts weiter getan haben als unserm Betriebe die kaufmännisch einzige Möglichkeit der wirtschaftlichen Existenz gesichert.

Wenn ein Zeitungsbetrieb wie der unsrige trotz spärlichster Wirtschaft heute im Durchschnitt mindestens mit dem Tausendfachen der Friedensunkosten zu rechnen hat, so ergibt sich daraus für uns die unvermeidliche Zwangslage, Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht zu erhalten. Die Druckkosten erhöhten sich Anfang Dezember plötzlich um 90%. Der Papierpreis sprang noch viel gewaltiger, um 400% in die Höhe. So hart es auch manchem Leser erscheinen mag, es sind dies Tatsachen, die zu ändern nicht in unserer Macht steht. Wir werden gezwungen sein, auch den Januar-Preis um wenigstens 50% des Dezember-Betrages zu erhöhen.

Wir bitten unsre geschätzten Leser, sowohl den altbewährten treuen Freundeskreis als auch die in den letzten Jahren neu hinzutretenden Abonnenten von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung, uns in dieser schwierigen Zeit erst recht die Treue zu bewahren. Sie erfüllen uns damit nicht nur einen geschäftlichen Weihnachtswunsch, sondern es handelt dadurch auch jeder umsichtige und findige Fachmann in seinem eigensten Interesse, denn eine einzige Aufklärung, Belehrung, Anregung, Beziehung, Geschäftsabwicklung, Veränderung oder Verbesserung seiner beruflichen Verhältnisse, die er Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung verdankt, ist oft weit mehr wert als der verhältnismäßig immer noch geringe Preis für den Bezug eines ganzen Jahrgangs dieser Zeitschrift.

Wir richten des weiteren an unsre treuen Anhänger die Bitte, in diesem Sinne aufklärend in bekannten und befreundeten Fachkreisen zu wirken und auch unter den heutigen schwierigen Verhältnissen nicht davon abzulassen, neue Leser für Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung zu werben.

Denn gerade heute, wo im deutschen Gartenbau nicht nur manches, sondern vieles auf des Messers Schneide steht, wo um des Vorteils Einzelner willen mit den Gesamtinteressen der deutschen Erwerbsgärtnerei Kuhhandel über Kuhhandel getrieben wird, wo mit großorganisatorischen Seifenblasen und rettungsverheißenden Reform-Phantasien die große Mehrheit der deutschen Erwerbsgärtner an der Nase herumgeführt, wo das Gesamtgeschick der erwerbsgärtnerischen Organisationen ganzer Landesteile um einen Judas-Schilling verschachert wird usw. — heute mehr denn je ist die weitere Ausbreitung des freien Wortes einer unabhängigen Fachzeitschrift vonnöten.

Die allgemeine Kapitalknappheit einerseits, die Flüchtigkeit des Marktwertes andererseits hat uns gezwungen, auch in der Art der Einziehung der Bezugsgebühren neue, den Zeitverhältnissen entsprechende Wege einzuschlagen. Statt der früher halbjährlichen Nachnahme-Einforderung müssen wir, um schneller verfügbares Kapital zur Deckung unsrer ungeheuren Ausgaben in Händen zu haben, allmonatlich den fälligen Betrag durch Nachnahme einziehen. Diese unsre Arbeit steigert sich damit um das Sechsfache. Sie würde uns bedeutend erleichtert werden, wenn die Bezieher den fälligen Betrag bis zu den jeweils bekanntgegebenen Terminen rechtzeitig absenden würden, womit sie zugleich sich selbst Mehrkosten ersparen.

An diejenigen Leser im Auslande, welche mit der Bezahlung des Abonnements für 1922 noch im Rückstande sind, richten wir nochmals auch von dieser Stelle aus die höfliche Aufforderung, ihre diesjährige Schuld nunmehr zu begleichen. Schon allein die außerordentlich hohen Portogebühren verursachen beträchtliche Sonder-Ausgaben. Den säumigen Rückständigen werden wir die Zeitung erst wieder nach Einsendung der für 1922 fälligen Gebühren wieder zusenden.

Für das Ausland beträgt der Bezugspreis pro Halbjahr:

Tschecho-Slowakei	10 Kronen
Schweiz	3 Franken
Holland	2 Gulden
Norwegen, Dänemark	3 Kronen
Schweden	2 Kronen
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar
England	2 Schillings
Frankreich, Belgien, Luxemburg, Italien (Lire)	9 Franken

Die Nummer 1 des neuen Jahrgangs erscheint am 10. Januar.

Das Inhaltsverzeichnis wird erst Ende Januar fertig vorliegen. Es kann infolge der hohen Herstellungskosten nur unter Berechnung der Selbstkosten und Erstattung der Portogebühren auf besonderes Verlangen versandt werden. Der Preis wird noch bekanntgegeben.

Redaktion und Verlag von Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung.

Nachdruck ist in jeder Form — auch im Auszuge — ohne vorher eingeholte Genehmigung untersagt.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Müller in Erfurt. — Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Bei der Post nach der Postzeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 52 — Druck der Friedr. Krehner Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

Für einen neuangelegten etwa 5 Morgen großen Obst- und Gemüse- wird ein erf.

Gärtner

gesucht. Je nach Lage der Verhältnisse kann ein. kleine Wohnung beschafft werden. Schriftliche Angebote an Ernst Stempel, Dulsburg, Realschulstraße 48. [1593/36]

Stellengesuche

Selbständiger Herrschaftsgärtner,
27 J. alt, in ungek. Stellung (letzter ber. 5. J. inne) bewand. in Obst-, Gemüsebau u. Park, sucht Lebensstell. als Guts- od. Herrschaftsg. z. Februar-März. Übernehm. auch Führ. eines Kraftwagens. Gefällig. Angeb. unter E. S. 1567 bef. d. Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1567/35]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

GÄRTNER,

unverheiratet, sucht sofort oder später Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe unter L. M. 1599 befördert das Geschäftsamt f. d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1599]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

2 Topfpflanzengärtner.
suchen Stellung im Ausland. Alter 22 u. 23 J. Spezialität in Cyclam., Azal., Chrysanth., Hortensien, Schnittgrün und Treiberei. Nur in erstklassig. Betrieben tätig gewesen. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Bevorz. England, Schweiz od. Holland. Angeb. unt. A. B. 1601 befördert das Geschäftsamt für d. deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1601/36]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Zur Beachtung!

Infolge starker Nachfrage geben wir zur gefälligen Kenntnis, daß wir wegen der hohen Herstellungskosten in diesem Jahr von der Anfertigung der

Einbanddecke 1922

zu Möllers Deutscher Gärtner-Zeitung Abstand genommen haben. :: Die Einbanddecke für den laufenden Jahrgang wird daher nicht erscheinen. Alle Einbanddecken früherer Jahrgänge unserer Zeitschrift sind vergriffen. :: Gleichzeitig geben wir unsern geschätzten Lesern bekannt, daß das

Inhalts-Verzeichnis

für das Jahr 1922 zum Selbstkostenpreis und Portoberechnung nur auf **besonderes Verlangen** zugesandt wird. Bestellungen hierauf werden schon jetzt, bis spätestens 20. Januar 1923 erbeten. :: Alle nach dieser Zeit eingehenden Aufträge können nur Berücksichtigung finden, solange die Auflage reicht. :: Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir alle auf Inhalts-Verzeichnisse bereits aufgegebenen Bestellungen zu wiederholen.

Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung.

Obergärtner,

32 J. alt, verh., 1 Kind, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl. z. 1. Februar 1923 od. spät. Dauerstellung als Guts-, Privat-, Stadt- od. Fabriksgärt. i. Norddeutschl. Suchender ist firm in allen Zweigen seines Berufs (auch Bienenzucht). Ang. unter E. G. 1583 befördert das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1583/35]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Älterer Gärtner

in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau nur gründlich erfah., sucht selbst. Stell., nehme auch rentable Pachtgärtnerei an. Angeb. unter F. G. 1590 befördert das Geschäftsamt f. die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1590]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

Suche für einen fleißigen Gärtner,

32 Jahre alt, im Ausland wie Islande in nur erst. Geschäft. tätig gewes. Stell. Suchender leistet nur gute Arbeit in Gewächshauskult., Treiberei sowie Freilandkulturen. Am liebsten würde selbiger wieder nach Holland oder Schweiz Stellung nehmen. Gefällige Ang. mit Gehaltsangaben an Blumenhaus Schmidt, Lüneburg. [1602]

Der Nachdruck der Stellenangebote ist, selbst wenn er nur auszugsweise erfolgt, verboten.

Tücht. selbständiger Gärtnergehilfe,

23 1/2 Jahre alt, erfahren in Topfpflanzen, Gemüse- und Freiland, in Landschaft u. Binderei tätig gewesen, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung in Schloß- oder Handelsgärtnerei im In- oder Ausland, eventl. in Baum- und Rosenschule zur Weiterausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe unter F. R. 1608 befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1608]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

Gartenbau- u. Obstbau-Technikum (Thüringen). Stärkst. besuchte höhere Fachschule für Gärtner. Errichtet 1887, bish. besucht v. 3000 Berufsgärtnern. Zum nächsten Kursus Aufn. in Abt. I: Gehilfenkursus, Abt. II: Kursus für wissenschaftliche Berechtigung, Abt. III: Tech.-Kurs. f. Landschaftsg. u. Gartenarchit., Abt. IV: Techn.-Kurs. f. Obstbautechn. u. Kulturtechn. Prospekte u. jede weitere Auskunft erteilt kostenfrei 0638/19 Direktor Professor Dr. H. Settegast.

Gartenarchitekten,

Gartentechniker,

Obergärtner,

Gehilfen

mit besten Zeugnissen und Empfehlungen suchen baldmöglichst Stellung.

Vermittlung erfolgt durch die Geschäftsstelle des Verbandes ehemal. Köstritzer, Gartenarchitekt Artur Weber, Bonn, Simrockstr. 11. [1585/35]

Suche zum Frühjahr 1923 selbständige kom. und techn.

Leitung eines groß. Baumschulbetriebes. Langjährige Praxis in anerkanntem Großbetrieb. Gefl. Angebote unter Geschäftsführer 1562 befördert das Geschäftsamt f. d. d. Gärtnerei in Erfurt. [1562/35]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.

Heizungsanlagen,
Frühbeetenster,
Fensterrahmen,
Glas, Kitt

Gewächshausbauten

Hebern
u. bitten um
Offerteneinholung
Brüel & Co., K.-G.
Salzgitter a. H. [0644/3]

**Junger, gebildeter
Obstbau fachmann**
in allen Zweig. des Obst- und
Gemüsebaus firm. aus guter
Familie, s. Vertrauensstell.,
mögl. nach dem Auslande.
Ang. unt. **H. H. E. 1611** be-
fördert das Geschäftsamt für
die deutsche Gärtner in Erfurt
[1611]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

**Strebsamer
Gehilfe,**
20 J. alt, sucht zum 1. Februar
in Schloß, Landschaft oder
Baumschul. dauernde Stell.
Luxemburg od. Holland be-
vorzugt. Gefl. Angebote nebst
Gehaltsangabe unt. **F. R.
Nr. 888 Postlagernd
Bochum, (Westf.)** [1612]

Suche für meinen Sohn
Gartentechniker,
23 Jahre alt, perf. Zeichner,
sofort oder später Stellung
in größerem Betriebe für
Innen- und Außenarbeit.
Zeugnisse vorhanden. Angeb.
an **R. Moldenhauer, Ober-
gärtner, Holsdorf, Bezirk
Hamburg.** 1613

**Verkäufe u.
Verpachtungen**

**Aleinstehender
Gärtnerbesitzer,**
mitte 30er, Edelobst, Chry-
santhemum-, Nelkenkultur
mit 1500 qm Glasfläche und
nettem Landhaus am Rhein,
sucht gebild. Gärtnerin
als TeilhaberIn zum
Frühjahr 1923. Ausländerin
(Holland) nicht ausgeschl.
Angeb. unter **A. D. 1572**
beförd. das Geschäftsamt f.
die d. Gärtner in Erfurt. [1572]
25 Mark z. Weiterbef. beif.

**1 gebrauchten, gut
erhaltenen**

Strebelkessel

oder anderes System für
klein. Gewächshaus, Grund-
fläche 36 qm, 75 cbm Heiz-
raum nach Provinz Pommern
gesucht. A. Stephan, Bres-
lau, Tiergartenstr. 107. [1592]

Gewächshäuser

auf Abbruch zu kaufen ge-
sucht, evtl. ganze Gärtnerei.
Ang. unt. **H. 429** an Ala,
Haasenstein & Vogler, Dresden.
[4043/36]



Pflaumen- u. Obstkörbe

und andere aus Span und
Holzstoff. Preisliste frei.
**Wirth, Hinterhulmanns-
dorf b. Ziegelheim i. Sa.** [0523]

Günstige Gelegenheit für Baumschulfachmann.

Nachweisl. gutgehender Baumschulbe trieb,
in nächster Nähe rheinischer Großstadt, aussichtsreiche
Lage, 3 Minuten von der Bahnstation, 7 Minuten von
der elektrischen Haltestelle, sehr gute Wege nach allen
Richtungen, wegen hohen Alters des Eigentümers unter
günstigen Bedingungen zu verpachten. Anfragen unter **R. S. 1615** befördert das Geschäfts-
amt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt. [1615]
25 Mark zur Weiterbeförderung beifügen.



Pflanzenwohl

Wirksamstes Mittel,
daher preiswert.
sofort lieferbar als Spritz- u. Räucherlösung.
Näheres durch:
**Otto Beyrodt,
Berlin-Marienfelde.**

Inserieren bringt Gewinn!

Höntsche Kessel der beste Heizkessel der Gegenwart



Tausende von Anerkennungen.

Höntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz 38

[0609k/11]

Empfehlenswerte Werke

Gemüsebau. Anleitung für den Unterricht an land-
wirtschaftlichen Lehranstalten und zum Selbstgebrauch.
Von Garteninspektor E. Weirup, Hildesheim, und Dipl.
Gartenbau-Inspektor E. Harth, Calbe a. S. Mit 97 Text-
abbildungen. Preis gebunden 1440 M.

Frühbeettreiberei der Gemüse. Von Johannes
Böttner. Sechste verbesserte Auflage. Mit 92 Ab-
bildungen im Text. Preis 1100 Mark.

**Album für Teppichgärtnerei und Gruppenbe-
pflanzung.** Von K. Götz. Vierte Auflage. Neu be-
arbeitet durch O. Krauss, Obergärtner im Palmengarten
zu Frankfurt am Main. Preis hochelegant und dauerhaft
in mehrfarbig gepresstem Einband gebunden 1200 Mark.

Christ-Lucas Gartenbuch. Eine gemeinfachliche An-
leitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens
sowie zur Zucht und Pflege der Blumen, Ziergehölze,
Gemüse, Obstbäume und Reben einschl. der Blumenzucht
im Zimmer. 22. stark vermehrte Auflage bearbeitet von
Ökonomierat Fr. Lucas. Mit 286 Abbildungen und zwei
farbigen Doppeltafeln, enthaltend die tierischen und
pflanzlichen Schädlinge der Obstbäume. Preis geb. 2400 M.

Zwischen Strassenzaun und Baulinie. Vorgarten-
studien von Harry Maass. Auf mattem Kunstdruck-
papier gedruckt, mit 45 Abbildungen. Preis geb. 1300 M.

Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, verbunden
mit der Beschreibung ihrer praktischen Anwendung in
Muskau. Von Hermann Fürst von Pückler-Muskau.
Mit 44 Ansichten und 4 Grundplänen. Wohlfeile Neu-
ausgabe unter Leitung von Theodor Lange. Preis
gebunden 280 Mark.

Vermehrung und Schnitt der Ziergehölze. Mit
Beiträgen über die Unterschiede und Erkennungsmerk-
male von Zierbäumen und Sträuchern im Winter, über
die herbstliche Laubfärbung und besonders zierfrüchtige
Gehölze. Von Stephan Olbrich, Gartenbautechniker
in Zürich. 3. Auflage mit 138 Abbildungen. Preis ge-
bunden 1300 Mark.

**Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege
der Kakteen und Phyllokakteen.** Von W. O. Rother.
Vierte Auflage. Mit 110 Abbildungen. Preis elegant
gebunden 1800 Mark.

Die Rose, ihre Anzucht und Pflege. Praktisches
Handbuch für Rosenfreunde. Von Rob. Betten. Vierte
Auflage, neu bearbeitet von Robert Türke. Mit 189 Ab-
bildungen im Text. Preis gebunden 1800 Mark.

**Salomon-Schelle, Botanisches u. gärtnerisches
Wörterbuch.** 7. Auflage. Preis gebunden 1120 Mark.

Voss, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.
3. Auflage. 1600 Mark.

**Schnurbusch, Der praktische Schnittblumen-
züchter der Neuzeit.** 5. Auflage. Preis geb. 2800 Mark.

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. 14. um-
gearb. Auflage. Mit 845 zum Teil farbigen Abbildungen.
Von E. Strasburger, F. Noll, H. Schenck und
A. F. W. Schimper. Preis gebunden 3600 Mark.

**Prinz, Gewinnbringende Gemüsetreiberei [mit
kleinen Mitteln.]** Preis gebunden 720 Mark.

Die Weinrebe und ihre Kultur unter Glas. Von
Archibald F. Barron, Inspektor der kgl. englischen
Gartenbau-Gesellschaft und Sekretär des Fruchtkomitees
der englischen Gartenbau-Gesellschaft. Aus dem Eng-
lischen übersetzt und für deutsche Verhältnisse bearbeitet
von Heinrich Weller. Mit 109 in den Text gedruckten
Abbildungen. Preis gebunden 2000 Mark.

**Hampels Handbuch der Frucht- und Gemüse-
Treiberei.** Vollständige Anleitung, um Ananas, Erd-
beeren, Wein, Pfirsiche, Aprikosen usw. sowie alle
besseren Gemüse zu jeder Jahreszeit mit gutem Erfolg
zu treiben. Vierte Auflage, neubearb. von F. Kühnert,
Oberhofgärtner in Sanssouci-Potsdam. Mit 83 Textab-
bildungen. Gebunden 2800 Mark.

20% Sortimenter-Teuerungszuschlag.

Zu beziehen von:

Ludwig Möller, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.
Porto und Verpackung zu den Selbstkosten. Preise
freibleibend. Die Preisberechnung für das Ausland
erfolgt nach der amtlichen Umrechnungstabelle des
deutschen Buchhandels.

Sparen

und doch modern
angezogen gehen

ist nicht schwer, wenn man seine
alte Garderobe mit den echten

**Brauns'schen Stofffarben
und Blusenfarben**

wie neu in allen Modetönen auffärbt.

Man verlange Schutzmarke:

aber ausdrück- „Schleife“ mit

lich Brauns'sche Krone u. nehme

Farben mit der keine anderen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

WILHELM BRAUNS

G. M. B. H. :: QUEDLINBURG

Älteste und größte Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

[0635/24]



OTTO MANN

Samenhandlung, Handelsgärtn.

Leipzig-Entritzsch

Spezialgeschäft

für Blumenzwiebeln,

Knochen und Stauden,

Freiland-Farne usw.

Reich illustr. beschreib.

Preisl. kostenl. [0252/1]

Wilhelm Drleever,

Baumschulen, Capellen-
Geldern, Niederrhein.

Habe preiswert abzugeben

große Posten

Schattenmorell-Hochstämme,

Prachtware. Verlangen

Sie umgeh. Angebote darin.

[1595]

Chrysanthemen.

Katalog zu Diensten.

Lorenz & Co.

Wildpark-Sanssouci,

ehem. Hofgärtnerei des

Kaisers. [0636/14]

Glück im Spiele
beim
EinnahmerThiele

21. Preuß.-Südd. (247. Preuß.) Klassen-Lotterie

Größte Geldverlosung in nur 4 Klassen

1 Milliarde 256 Millionen Mark

kommen vom 9. Januar bis 12. Mai 1923 bestimmt zur Auslosung.

Höchstgewinn im günstigsten Falle

auf ein **25 Millionen Mark**

Doppellos

6x 5,000000 4x 1,000000

4x 3,000000 2x 600000

2x 2,500000 6x 500000

4x 2,000000 2x 400000

Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Januar 1923

Lospreise 1. Klasse

Achtel Viertel Halbe Ganze

M. 75.— 150.— 300.— 600.—

Prompter Versand von Losen und amtlichen Gewinnlisten; auch in Aus-
land. Zahlung kann nach Empfang erfolgen. Zahlkarte wird beigelegt;
auf Wunsch Zusendung unter Nachnahme bei Bestellung durch Postkarte.

Staatliche Lotterie-Einnahme

Otto Thiele, Berlin-Charlottenburg 4

Leibnizstraße 64

Bankkonto: Deutsche Bank · Postcheckkonto: Berlin Nr. 31161

[4042]

50 000 Stück

Ligustrum vulgaris

Steckholz 20—30 cm lang

per 100 2300 Mark.

K. u. O. Bischof,

Großgärtnerei,

Biebrich am Rh. [1603/36]

Solanum muricatum.

wer besitzt oder hat abzu-

geben die im Jahrgang 1913

von Möllers Deutsche Gärtner-

Zeitung beschriebene sogen-

annte Melonenbirne?

Um Nachricht ersucht

W. F. Niemetz, Baumsch.,

Temesvár, Rumänien. [1600]

Soeben erschien:

Deutscher Garten-Kalender Jahrgang 1923.

Ausgabe mit 1/2 Seite weißem Papier für den Tag.

Preis in Ganzleinen geb. 600 Mk.

Ausgabe mit 1 Seite weißem Papier für den Tag.

Preis in Kunstleder geb. 800 Mk. Preisänderungen vorbehalten.

Kleinhandelszuschlag 20%. Porto und Verpackung zu den Selbstkosten.

Zu beziehen von Ludwig Möller,
Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.

Die Preisberechnung für das Ausland erfolgt nach der amtlichen Umrech-
nungstabelle des deutschen Buchhandels. Preisänderungen vorbehalten.

Räucherpulver

Dresden., 1 kg 60, 5 kg 60

280, Marke A m. verstärkt.

Nikotindämpf., 1 kg 80.

5 kg 380. Räucher-Rost, 1

St. 168, Räucher-Unterlagen

mit Zündstreifen (Zünd-

papier), 100 St. 252,—,

10 St. 30,—. Vers. geg

Nachn. Gärtner erh. a. oblg.

Preise 10%, Rabatt [0613]

Pape & Bergmann,

Quedlinburg 4.

Amaryllis

sucht zu kaufen und erbittet

Angebot über Umfang, An-

zahl und Preis. Gartenbau

F. Werner in Beuel-Bonn.

[1610/36]

Chrysanthemum-Mutterpflanzen,

frühblühende, großblumige u. einfache durchgezüchtete

Sorten. Preisliste auf Wunsch. **Cyclamensamen.**

Chrysanthemumbuch, neu erschienen, broschiert

800 Mk., gebunden 1200 Mk. einschl. Verpackung u. Porto.

Ausland doppelt.

Otto Heyneck, Gartenbau, Magdeburg-Oranien.
Fernruf: Magdeburg 1395. [1586/35]

Winterharte

Blütenstauden

für sämtliche Zwecke.

Schlinger

Neuester belehrend., illustr.

Prachtkatalog portofrei geg.

Einsend. von 300 Mk., welcher

Betrag b. Auftragserteil. von

3000 Mk. zurückvergütet wird.

Kayser & Seibert,

Großgärtnerei,

Rossdorf-Darmstadt.

[0549]



0609h/5]

Gewächshäuser

Heizungsanlagen
mit Höntschkessel

liefern **HÖNTSCH & Co.**

Größte Spezialfabrik

für Gewächshausbau

Dresden-Niedersedlitz 38.

Anzeigen für die nächste Nummer bis 5. Januar erbeten.

Gewächshäuser :: Heizungsanlagen



Frühbeetfenster



[0308/1]

liefert **Gustav Röder, G. m. b. H., Langenhagen 17** vor Hannover.

Gewächshäuser Heizungsanlagen Reformfenster

**Gartenglas - Rohglas - Diamanten
la Rostschutzfarbe - Leinölfirnis
Karbolineum - Holzteer
prima Leinölfirnisöl**

**Oscar R. Mehlhorn, G. m. b. H.,
Schweinsburg (Pleisse) 4. Sa.** [0394/9]

Sie kaufen vorteilhaft ein, wenn Sie ihren Bedarf in
**Frühbeetfenster, Glas, Kitt,
Gießkannen, Glaserdiamanten**
und sonstigen gärtnerischen Bedarfsartikeln bei
Karl Schulze, Dresden-N. 22 D, Bürgerstr. 20
eindecken. Verlangen Sie Offerte. [0587]
Neu! Parco-Sparfenster. Neu!
Ausführliche Broschüre senden auf Wunsch.

Vorteilhaft kaufen Sie für diese Saison
**Rosen, Obstwildlinge, Beeren-
sträucher, Heckenpflanzen,
Obst und Flieder**
bei der Firma
C. Voigt, Uetersen-M. (Holstein) Deutsch. [1450/31]

Zander Landregen „Zala“ Ideale Großflächenberegnung.

General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern,
Westpreußen, Posen. [0576]

Dachs Hack-, Häufel- u. Schwingpflug für Hand- u.
Tierbetrieb erobert sich die Welt
Unentbehrlich für Gärtner, Siedler usw.
General-Vertretung für Groß-Berlin, Prov. Brandenburg, Pommern.
Holder Baumspritzen, Vertilgungsmittel.

1. Geschäft: **Adolph Schmidt Nachf.** 2. Geschäft:
Berlin SW. 61 Berlin N. 4
Gegründet 1865. Eigene Gärtn., Baumschul-, Stauden- u. Samenkultur.



Schattendecke „Herkules“ 143571, D. R. G. M. 156054, ist
die beste und auf die Dauer billigste Schattenrolle. [0575/1]

Neuester Erfolg:
Gr. Silberne Staatsmedaille
von Preußen Gartenbau-
Ausstellung Altona 1914.



Obstblume [0399/29]
**Busch-Formobst
Schattenmorell.
Beerenobst
Brombeeren
Rosen und Flieder**
auch mit Topfballen
**Heckenpflanzen
Wildlinge**

Alle sonstig. Baumschulartikel
(Frachtersparnis bei Gesamtbezug)
Man verlange Preisliste

Victor Teschendorff
Baum- und Rosenschulen
Cossebaude-Dresden



**REBENSCHEREN,
VEREDLUNGS-
UND
GARTENMESSER**

in Qualität
zu billigsten Preisen

Alleinverkauf für ganze
Länder wird vergeben —
Versand nach allen Welt-
teilen — Vertreter gesucht
— Kataloge gratis —

**HEINRICH KNOPS
VOHWINKEL-SOLINGEN** [0687]

**Gloxinien
Dahlien
Begonien** } **Knollen**

empfiehlt **Titus Herrmann Nachfolg.**
Abteilung Gärtnerei **Liegnig.** [1588/35]



Gewächshausbau

Weintreibhäuser,
Wintergärten, Veranden,
Heizungen, Heizkessel,
**Frühbeet-Fenster,
Fenster-Verbinder,
Glaser-Diamanten :: Kitt.
Böttger & Eschenhorn,
G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde O.**

[0610/7]

Riesenblumige Primula obconica-Samen,
frischer Ernte, **Grandiflora:** Blutrot, Hambg. Rot u.
Rosa, Lichtsrosa je 1 g 1850 \mathcal{M} , $\frac{1}{100}$ Korn 600 \mathcal{M} , Blau
reinweiß, rosa, leuchtendrot sowie gemischt je 1 g 1200 \mathcal{M}
 $\frac{1}{100}$ Korn 500 \mathcal{M} . **Gigantea, Neue Riesen:** Rosa
Leuchtendrot, Purpur, Lila sowie gemischt je 1 g 1800 \mathcal{M}
 $\frac{1}{100}$ K. 600 \mathcal{M} . **Riesen-Chabaud-Nelken,** Pracht-
mischung je $\frac{1}{100}$ Korn 4200 \mathcal{M} liefert gegen Nachnahme
Adam Heydt, Wetter (Ruhr). [0690]

Verlag von Ludwig Möller in Erfurt. — Für den Inseratenteil verantwortlich Karl Hilbig in Erfurt. — Bei der Post nach der Post-
zeitungsliste Nr. 246 zu bestellen. — Für den Buchhandel zu beziehen durch Hermann Dege, Buchhandlung in Leipzig, Nürnbergerstr. 32.
Druck der Friedr. Kiehn Druckerei-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

